



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Schlesischer Merkur : Wochenblatt für Industrie, Handel und Gewerbe

Liczba stron oryginału

420

Liczba plików skanów

420

Liczba plików publikacji

423

Sygnatura/numer zespołu

C IV 030157

Data wydania oryginału

1926

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



**Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.**



**NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY**

KULTURA+
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

01 001
Digitalizacja

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 6. Jänner 1926.

Nr. 1.

Die Bezugsgebühr für das erste Quartal 1926 beträgt, wenn diese bis 15. Januar 1926 bezahlt wird Zł 7.— nach diesem Tage Zł 8.50.

Abbestellungen können nur einen Monat vor Ablauf eines Kalenderviertels zur Kenntnis genommen werden. Anmeldungen täglich.

Die steigende Wechselflut und ihre Gefahren.

Von Dr. Walter Huth, Berlin.

Der Mangel an Betriebsmitteln sowie die Schwierigkeit der Kreditbeschaffung haben in Verbindung mit der katastrophalen Wirtschaftslage zu einer derartig ausgedehnten Verwendung des Wechsels im Geschäftsleben geführt, daß sich hieraus ernste Gefahren für die beteiligten Firmen ergeben. In einer Konferenz der bayrischen Gewerbe-Aufsichtsbeamten im Sozialministerium in München wurde vor kurzem bei einer Besprechung über die Wirtschaftslage bekanntgegeben, daß in Bayern gegenwärtig 80% aller Wechsel zu Protest gehen und jeder dritte Wechsel nicht eingelöst werden kann. Zahlreiche Insolvenzen sind letzten Endes auf derartige Wechselproteste zurückzuführen.

Die steigende Wechselflut ist insofern überraschend, als vor noch gar nicht allzu langer Zeit der Wechsel gleichsam aus dem Verkehr geschwunden schien, und offenbar die Abneigung der Geschäftswelt, Kredit in Form von Wechselakzeptierung in Anspruch zu nehmen und andererseits sich in Wechseln zahlen zu lassen und Zahlungen zu leisten, so groß war, daß die Reichsbank sich veranlaßt sah, auf eine stärkere Verwendung des Wechsels hinzuwirken. So hatte sie z. B. im April v. Js. an die Erweiterung der Diskontkredite die Voraussetzung geknüpft, daß sich der Warenwechsel wieder mehr einbürgere und daß er nicht allein als Kredit, sondern auch als Zahlungsmittel wieder mehr verwendet würde.

In der Zwischenzeit hat sich der Wechsel aus den oben dargelegten Gründen immer mehr eingebürgert. In der Textil-, Bekleidungs-, Automobil-, Leder-, Möbel-, Metall- und vielen anderen Branchen wird der Wechsel heute in ausgedehntem Maße für die Schuldenregulierung benutzt. Selbst Firmen, für die es in früheren normalen Zeiten fester Grundsatz war, niemals ihr Akzept unter einen Wechsel zu setzen, haben sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen gesehen, sich ebenfalls des Wechsels zu bedienen.

Nun ist an und für sich gegen den Wechsel vom volkswirtschaftlichen Standpunkte nichts einzuwenden. Er erfüllt bekanntlich eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe, indem er der Entlassung der Reichsbank als Kredit- und Noteninstitut dient. Denn der Lieferant, der von seinem Kunden für die von ihm gelieferte Ware ein Wechselakzept erhält, ist weniger auf die Inanspruchnahme eines Bankkredites angewiesen,

als wenn er wochenlang auf Zahlung warten muß, indem er den von seinem Kunden erhaltenen Wechsel seinerseits an seine Lieferanten zum Ausgleich weitergibt, des Wechsels sich also als Zahlungsmittel bedient, wird nicht nur an Reichsbankkrediten, sondern auch an Reichsbankgeld gespart. Umso mehr der Wechsel also in der Wirtschaft die Funktion als Zahlungsmittel übernimmt, umso weniger braucht die Reichsbank und ihre Notenpresse in Anspruch genommen zu werden. Daß auf diese Weise der Reichsbank die Diskont-Politik erleichtert, also Diskont-Erhöhlungen vorgebeugt und Diskont-Ermäßigungen der Weg geebnet wird, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Doch wird der Wechsel zu einer volkswirtschaftlichen Gefahr, wenn sich in der heutigen Zeit nicht nur gut fundierte und der Gefahren des Wechselkredites sich bewußte Firmen dieses Finanzinstrumentes bedienen, sondern auch zahllose unzuverlässige, vermögenslose Elemente. Diese erkennen die verhängnisvollen Folgen, die sich aus dem Unvermögen der Einlösung am Zahlungstermine ergeben, vielfach erst zu spät, sodaß in vielen Fällen der Zusammenbruch unvermeidlich ist.

Es ist erstaunlich, mit welcher Leichtfertigkeit heute vielfach Wechselunterschriften geleistet werden. In der Hoffnung, bis zum Zahlungstermine sich die Mittel zur Einlösung beschaffen zu können, geben viele Firmen heute den Wechsel hin, wenn die ungeduldigen Gläubiger auf Regulierung der überfälligen Zahlungen bestehen und energisch mit einer Klage drohen. Um die Wechsel aber verwerten zu können bzw. um sich eine größere Sicherheit bezüglich der Einlösung des Wechsels zu verschaffen, ist vielleicht eine zweite Unterschrift erforderlich. Um eine solche zu finden, wendet man sich an eine ebenfalls an Geldnot leidende Firma, die ihr Giro hergibt, wenn ihr die gleiche Gefälligkeit erwiesen wird. Daraus entstehen die Gefälligkeitswechsel, die sogenannten Reitwechsel, die heute in großem Umfange in Umlauf sind. In welchem Maße heute die Wechselreiterei getrieben wird, geht daraus hervor, daß es besondere Vermittlerfirmen gibt, die sich mit dem Austauschgeschäft befassen. Ist an und für sich schon die Gefahr sehr groß, wenn ein Akzeptaustausch zwischen zwei befreundeten Firmen erfolgt, die sich gegenseitig genau kennen, so ist die Gefahr besonders groß, wenn der Gegenpartner nicht genau bekannt ist bzw. wenn man sich auf die vom Vermittler herangeschafften Auskünfte verlassen muß. Neben der eigenen Verpflichtung muß ja auch die Verpflichtung des anderen eingelöst werden, falls das Geld von diesem nicht eingeht. Da heute mit jeder Post Protestwechsel eintreffen können, ist jeder vorsichtige Kaufmann gezwungen, eine flüssige Bargeld-Reserve für derartige Retourwechsel zu unterhalten, wodurch ihm ein Teil seiner Betriebsmittel entzogen wird, deren er an und für sich heute schon dringend bedarf. Überall dort, wo eine derartige Reserve nicht vorhanden ist, weil die geringen Betriebsmittel die Bildung eines derartigen Fonds nicht gestatten, schwebt das

betreffende Unternehmen in einer ständigen Gefahr der Insolvenz.

Es kann aus allen diesen Gründen an die Geschäftswelt nicht eindringlich genug die Warnung gerichtet werden, sich des Wechsels unter den heutigen schwierigen und unsicheren Verhältnissen nur mit der allergrößten Vorsicht zu bedienen, denn ein großer Teil der Insolvenzen ist letzten Endes nur darauf zurückzuführen, daß nicht allein die Akzeptanten und Giranten, sondern auch die Aussteller selbst nicht in der Lage waren, die auf sie zurückflutenden Protestwechsel einzulösen. Die geschäftliche Existenz steht also auf dem Spiele, namentlich, wenn ein Unternehmer auf einer an und für sich schon finanziell nicht gefestigten Grundlage steht und sich des Wechsels allzu oft bedient. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind heute zu ungewiß und die wirtschaftliche Zukunft zu undurchsichtig, als daß der Einzelne mit Bestimmtheit voraussehen kann, ob er seinen Verpflichtungen im Zeitpunkte der Fälligkeit auch gerecht werden kann. Die bestimmte Zuversicht aller Akzeptanten, die Wechsel bei Fälligkeit honorieren zu können, hat sich namentlich in den letzten Monaten nur allzu häufig als trügerisch erwiesen. Es sei auch davor gewarnt, in der Hoffnung auf Prolongationsmöglichkeiten sich allzu weitgehend in Wechselverpflichtungen einzulassen. Zwar sind die Prolongationen heute gleichsam schon handelsüblich geworden, doch bedeuten derartige Prolongationen in den meisten Fällen gewissermaßen nur eine Gnadenfrist, in der sich die finanziellen Verhältnisse des Schuldners doch nicht in der erwarteten Weise bessern, so daß der Zusammenbruch schließlich doch unvermeidlich ist.

Solange sich die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht festigen, kann also der Geschäftswelt, und zwar sowohl Ausstellern, Akzeptanten wie Giranten nur allergrößte Vorsicht im Wechselverkehr empfohlen werden, im eigenen wie auch im Interesse der gesamten Wirtschaft.

Wir fordern Bewegungsfreiheit. Der ehemalige Ministerpräsident und Finanzminister Grabski hat ausgerechnet, daß im Jahre 1924 nicht weniger als Hunderttausend Personen Pässe genommen und nach dem Auslande gefahren sind. Wenn man nur die zulässige Summe von Eintausend Złoty annimmt, welche diese Hunderttausend Personen mitnehmen durften, so kommt eine ganz enorme Summe von 100 Millionen Złoty heraus, welche Summe im Inlande unbedingt verbleiben muß, damit der Staat nicht gefährdet werde. Diese Summe ist im Jahre 1925 bestimmt im Inlande geblieben und fragen wir nun, wo ist der Effekt dieser im Inlande verbliebener 100 Millionen. Kann da auch nur die oberste Kontrollkammer Auskunft geben?

Wieviel haben wir damals als dieses hervorragende Paßgesetz herauskam dagegen gewettet, alle stichhaltigen Argumente wurden nicht nur von der Tagespresse sondern von der gesamten Fachpresse ins Treffen geführt. Leider vergebens. Der Finanzminister hat diese 100 im Lande verbliebenen Millionen gebraucht, wozu weiß nur Gott.

Wir glauben aber, daß die Zeit der Hirn-
gespinste vorüber ist und man heute nur reale
Politik betreiben will, deshalb muß auch mit dem
alten Gerümpel aufgeräumt werden. Bereits
Wochen sind vergangen, daß Grabski ver-
schwand, der neue Finanzminister regiert bereits
genug lange, um einzusehen, daß es nicht geht
die Staatsbürger hinter eisernen Gittern zu ver-
wahren, so wie man es mit wilden Tieren und
mit Kuriositäten tut. Er hat bereits Zeit gehabt
die Pässe zu bewilligen und hat es bis heute
nicht getan, wann will er endlich uns die volle
Bewegungsfreiheit geben, wann werden wir,
wenn wir schon einmal nach dem Auslande
kommen, nicht wie Wundertiere angestarrt
werden. Ein Bekannter, der auf Grund des
heiligen Jahres auch in Rom gewesen ist und
auch verschiedene andere italienische Sehens-
würdigkeiten besichtigte, kam auch gelegentlich
einer Reise in einen kleineren italienischen Ort.
Der Hotelier wollte ihm nicht glauben, daß er
aus Polen ist und behauptete sich das Aussehen
eines polnischen Staatsbürgers anders vorgestellt
zu haben. So schauen wir im Auslande aus, so
sieht unsere Auslandspropaganda aus. Wir for-
dern wiederholt und ganz kategorisch nicht vom
Sejm, denn der kann sich infolge anderer an-
strengender Arbeit bei Jagden und sonstigen
Sejmarbeiten nicht darum kümmern, aber von
dem Ministerpräsidenten, dem Innenminister und
dem Finanzminister, daß uns in aller kürzester
Zeit Jahrespässe mit wiederholter Ausreise zu
einem entsprechenden Preise ausgestellt werden.

Sämtliche europäische Staaten haben bereits
die Visa abgeschafft, meistens gegenüber ihren
nächsten Nachbarn und bei uns muß man ent-
weder ein Millionär sein oder von sehr guten
Eltern abstammen, um einen Paß zu bekommen.
Es wäre endlich Zeit mit diesen mittelalterlichen
Einrichtungen auch bei uns ein Ende zu machen.

Die Aktivität der Handelsbilanz vom Novem-
ber hat gar keinen Wert, weil sie auf Kosten
des Volksvermögens erreicht worden ist. In der
Ausfuhr finden wir zumeist landwirtschaftliche
Produkte, die uns im Frühjahr fehlen werden
und die wir dann zu teuren Preisen einführen
werden müssen. Die Einfuhr war nicht infolge
der Einfuhrsperre so gering, sondern nur des-
halb, weil wir so arm sind, daß wir uns nichts
mehr kaufen können. Das ist der Effekt einer
verkehrten Wirtschaftspolitik. Man kann einen
Wirtschaftskörper weder durch ein Paßgesetz
noch durch Einfuhrsperren knebeln. Es wäre
dringend nötig mit allen verkehrten Maßnahmen
aufzuräumen. Auch das letzte Valuten- und
Devisengesetz ist vollkommen zwecklos, denn es
wird nicht einmal ein Prozent derjenigen Leute
erfaßt werden können, welche trotz aller Devisen-
und Valutensperren sich dann Auslandsvaluten
kaufen werden, wann sie es für richtig finden.
So lange man nicht auf die Erfordernisse der
Industrie und des Handels bei uns wird Rück-
sicht nehmen, so lange kann von einer wirt-
schaftlichen Besserung keine Rede sein.

Nach Pomorze. Erledigung Ihrer Zuschrift
vom 28. Dezember 1925.

Eine periodische Buchführung, d. h. Ein-
tragungen wöchentlich oder vierteljährlich ist
unzulässig, da der Wert der gesamten Buch-
führung dadurch illusorisch wird.

Es genügen für Ihr Geschäft zwei kleine
Bücher. Ein Kassabuch, wohin Sie alle Ein-
nahmen die Sie machen täglich eintragen und
ebenso alle Ausgaben. Die Einnahmen können
sie in der Form gliedern, daß Sie die tägliche
Lösung des Ausschanks, des Tabakhandels und
des Kolonialwarenkleinhandels gesondert ein-
tragen. Die Ausgaben müssen ebenfalls ge-
gliedert werden, so daß schon aus dem Kassa-
buche eine gewisse Übersicht möglich ist.

Das zweite Buch ist das Hauptbuch, dort
eröffnen Sie jedem Gläubiger und jedem Schuldner
ein Konto. Dann eröffnen Sie sich ein Lager-
konto. In das Lagerkonto bringen Sie in Ein-
gang alle Fakturen und in Ausgang alle Losungen.
Am Ende des Jahres kommen dann auf dieses
Konto alle Regiespesen und aus der Differenz
ersehen Sie Ihren Verdienst. Die Regiespesen
kommen ebenso in Eingang wie die Waren-
einkäufe. Ein Buch herauszugeben hätte keinen
Wert und antworten wir besser auf jeden Fall
individuell.

**Ersatzbeleuchtung muss überall vorhanden
sein.** In den letzten Tagen passierte es in Cieszyn

daß während der verkehrsreichsten Zeit vor dem
Abendessen das Elektrische erlosch und die
ganze Stadt in tiefstes Dunkel hüllte. Der Scha-
den, der durch dieses plötzliche Versagen der
Beleuchtung entstand läßt sich selbstverständ-
lich nicht festsetzen. In den Geschäftslokalen
wurden Kerzen angezündet, in den industriellen
Betrieben war dies nicht nötig, da man kaum
während des Tages etwas zu tun hat, geschweige
denn am Abend.

Jedenfalls soll dies eine Warnung für Indu-
strie, Kaufmannschaft und Gewerbe sein daß
immer eine Ersatzbeleuchtung vorhanden sein
muß. Dadurch daß wir gezwungen sind Gas
aus Tschechisch-Teschen zu beziehen, wurden
alle Gasflammen überall abmontiert und nun
stehen wir vor der Notwendigkeit, wenn diese
Störungen öfter vorkommen sollten, daß man
eine Ersatzbeleuchtung einführen müssen.

Wir müssen in Cieszyn das Gas aus
Tschechisch-Teschen beziehen, es wäre dies
nicht nötig, wenn die Stadtgemeinde einem
Privatunternehmen allein oder gemeinsam mit
der Stadtgemeinde gestatten würde eine Gas-
anstalt in Cieszyn zu errichten, Raum ist vor-
handen, die Notwendigkeit liegt vor und es
wäre auch ein Schritt weiter, um sich von
Tschechisch-Teschen loszumachen, so wie es
Tschechisch-Teschen gegenüber Cieszyn tut.
Boykott gegen Boykott. Genau so wie die
Tschechisch-Teschner das elektrische Licht nur
aus der Tschecho-Slowakei nehmen, so haben
die Polnisch Teschner dies aus Polen zu tun.
Die Schwierigkeiten, die die Gemeinde Tsche-
chisch Teschen der Gemeinde Cieszyn macht,
sind nicht unbedeutend und ist es unverständ-
lich warum man eigentlich die Bürger der Stadt
nicht darüber informiert. Wenn die Polnisch
Teschner die Schwierigkeiten kennen würden,
so würden sie nicht ohneweiters herunter gehen,
um Bier zu trinken, sie würden eher darauf ver-
zichten. Wenn man unbedingt drüben kaufen
muß, so soll man es in Ostrau und Troppau
tun, wo die Auswahl grösser und die Preise
billiger sind, auf keinen Fall in Tschechisch-Tes-
chen, welche Gemeinde grosse Schwierigkeiten
bereitet und noch bereiten wird. Es wäre volle
Aufklärung seitens der Stadtgemeinde Cie-
szyn dringend nötig.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das
Außenministerium gibt bekannt, daß die Grie-
chische Regierung am 9. November 1925 die
Handelsvertragskündigung aufgehoben hat, aus
welchem Grunde der polnisch-griechische Han-
delsvertrag vom 17. April 1925 weiter die Gül-
tigkeit behält.

Die Polnisch-Amerikanische Handelskammer
gibt bekannt, daß auf der Ausstellung in Phila-
delphia auch Exponate von ausländischen Firmen
ausgestellt werden können und ist die genannte
Kammer bereit Interessenten genauestens zu in-
formieren.

Im Sekretariat des Industriellenverbandes
Cieszyn und bei der Handelskammer in Bielsko
liegt ein Ökonomisches Rundschreiben des Pol-
nischen Konsulates in Bukarest auf, in welches
Interessenten einsehen können.

**Wieder ein Schlag ins Wasser, nur so wei-
ter.** Der Ministerrat hat beschlossen ein Ge-
setz auszuarbeiten, auf Grund dessen der Fi-
nanzminister ermächtigt wird die Steuerstrafen
zu erhöhen, also anstatt 4% monatlicher Zinsen
noch mehr zu nehmen. Das ist richtig, nur so
weiter der Finanzsachverständige wird dies ge-
wiß billigen, daß man den ehrlichen Steuerträ-
ger weiter schraubt und den unehrlichen doch
nichts anhaben kann, da hinter jedem Steuer-
exekutor nicht gleich ein Stadtsanwalt stehen
kann und stehen wird.

Im Teschner Schlesien sind wir gewöhnt
ehrlich nach unserem Vermögen und unserem
Einkommen zur vorgeschriebenen Zeit die Steuern
zu entrichten und wenn jemand von uns eine
Bitte um Zufristung tut, so geschieht es nur
dann, wenn es schon anders nicht geht. Wir
glauben nicht, daß in anderen Teilen Polens
sich die Steuerträger auch auf vier und mehr
Stunden anstellen, um nur die Steuern abzu-
führen, wie man es im Teschner Schlesien in
den letzten Tagen bemerken konnte. Alle Kräfte
des Finanzamtes mußten helfen, um die vielen
Steuerträger abfertigen zu können. Im
Teschner Schlesien ist eine Steuerstrafe nicht
nötig und dort wo derzeit auf Grund der bishe-

rigen Ermächtigungen nicht die Steuern gezahlt
wurden, dort wird es auch mit noch strengeren
Mitteln nicht gehen. Es wäre ratsamer, wenn
man geeignetere Mittel finden würde, um tat-
sächlich mutwillig säumig gewordene Steuer-
träger zur Vernunft zu bringen.

Monopolspirituspreise. Ab 1. Januar werden
nachstehende Monopolspirituspreise Geltung be-
sitzen:

- a) Spiritus gereinigt für die Likörherzeugung 726.—
 - b) für Gattungsliköre 825.—
 - c) für Heilzwecke, für Zuckerwaren und ähnl. 813.—
 - d) für Apotheken, Spitäler, Vergällungsmittel, zur Absolutalkoholherzeugung 726.—
 - e) Parfümeriewarenherzeugung, Essenceherzeugung, Kosmetik, Ätherfabrikation außer für Schwefeläther 400.—
 - f) für Heilmittel, Glyzerinseifen 110.—
 - g) für Essigerzeuger 65.—
 - h) ungereinigt für Kunstseideherzeugung 48.—
 - i) ungereinigt für Lack- und Politurherzeugung, Schwefeläther 75.—
 - j) Rohspiritus für alle anderen Industriezweige 110.—
 - k) doppeltgereinigter und nicht filtrierter 10.— teurer.
 - l) derselbe gefiltert 15.— teurer.
- Ein Hektoliter Denaturat 92 grädig 55.—, 95 grädig 57.—.

Verkaufspreise von Monopolbranntwein inkl. Flasche:

| | 1 L. | 0.5 L. | 0.25 L. |
|----------------|------|--------|---------|
| a) 40% en gros | 3.14 | 1.60 | 0.87 |
| detail | 3.40 | 1.75 | 0.95 |
| b) 45% en gros | 3.50 | 1.80 | 0.97 |
| detail | 3.80 | 1.95 | 1.05 |

Spirit für Haus-Heilzwecke

| | 1 L. | 0.5 L. | 0.25 L. |
|-------------|------|--------|---------|
| 95% en gros | 7.52 | 3.85 | 2.07 |
| detail | 8.00 | 4.10 | 2.20 |

Denaturatspirit

| | 20 L. | 10 L. | 5 L. | 1 L. | 0.5 L. |
|-------------|-------|-------|------|------|--------|
| 92% en gros | 14.35 | 7.20 | 3.62 | 0.75 | 0.40 |
| detail | 16.50 | 8.28 | 4.18 | 0.88 | 0.42 |

offen 0.72 per Liter.

Statistische Nachrichten der Republik Polen.
Im Verlage des Główny Urząd Statystyczny Warszawa ist die Nr. 24 der Wiadomości Statystyczne erschienen. Unter den aktuellen Nachrichten dieser Nummer heben wir folgende hervor: Außenhandel Polens, sowohl im November 1925 als auch den Monaten Januar bis November 1924 und 1925, Einnahmen und Ausgaben des Staates, präliminierte Ausgaben, sowie diese für das Jahr 1926, präliminierte Einnahmen des Jahres 1926, Einnahmen aus öffentlichen Steuern, sowie Präliminare derselben pro 1926, projektiertes Provisorium des Budgets für das erste Quartal 1926, Geldumlauf, Bank Polski, Oberste Verrechnungskammer, Devisenkurse an der Warschauer Börse, Erhaltungskosten der lokalen Kommissionen, En gros Preiszusammenstellung, Detailpreise in Warszawa, Börsen- und Detailpreise des Getreides, internationale Übersicht, Detailpreise des statistischen Amtes, Verzeichnis der Lebensmittelpreise, Vergleichstabelle der Lebenserhaltung, Wintersaat, Verwendung der Getreidesorten in den Jahren 1922—1925, Volkszählung, Zusammenstellung der Wohnungen, Durchschnittshöhe der Bevölkerung auf ein Zimmer, Analphabeten, Beschäftigungsziffern, Zusammenstellung der Bevölkerung nach Religionen und Nationen, usw.



**Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1926**

vom 28. Februar bis
6. März.

Technische- und Baumesse

vom 28. Februar bis 10. März 1926.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt der ehrenamtl. Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Telefon 115, 156.

Anmeldung der Trafikate. Auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 21. Dezember 1924 betreffend Änderung der Verkaufspreise von Trafikaten, werden alle En gros und Detail Trafiken aufgefordert sofort ihre Vorräte dem zuständigen Finanzkontrollamt anzumelden. Die Anmeldung hat in zwei Exemplaren zu erfolgen und diejenigen Vorräte anzugeben, welche sich am 31. Dezember 1925 unverkauft auf Lager befinden werden. Dies erfolgt zwecks Feststellung der vorgeschriebenen Nachzahlung oder der Ermässigung einiger Trafikatsorten. Nähere Informationen erteilt das zuständige Finanzkontrollamt.

Legalisierung von Messinstrumenten. Messinstrumente aller Art verwendet und aufbewahrt in Handels- und Industrieunternehmen, ebenso Präzisionsmessinstrumente in Apotheken, Gold- und Juwelengeschäften müssen mit einem unverwischbaren Zeichen versehen sein. Die Legalisierungszeichen setzen sich zusammen aus dem Zeichen der Legalisierung UM sowie aus den Zahlen des Aichamtes. Das Jahreszeichen und zwar die letzten beiden Ziffern der Jahreszahl in einem Rahmen sind das zweite Zeichen. Die Präzisionsmessinstrumente müssen ausserdem noch einen Stern besitzen. Das Legalisierungszeichen hat eine dreijährige Gültigkeit, gerechnet vom 1. Januar dieses Jahres in welchem das Zeichen eingepreßt wurde. Nach diesem Termine müssen die Legalisierungszeichen rechtzeitig erneuert werden. Aus diesem Grunde müssen nach dem 31. Dezember 1925 alle Messinstrumente, welche andere Zeichen als die der Jahre 1924, 1925 und 1926 besitzen als nicht legalisiert angesehen werden. Die Messinstrumente müssen immer in der größten Ordnung erhalten sein.

Aus diesem Grunde werden alle Interessenten aufgefordert in der Zeit vom 1. bis 31. Januar 1926 alle Messinstrumenten deren Legalisierung abgelaufen ist und die überhaupt noch nicht legalisiert waren dem Aichamt in Cieszyn ul. szeroka 13 (Alte Realschule) zwecks Legalisierung vorzulegen. Die Legalisierung erfolgt jede Woche Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 8-12 Uhr vormittags. Messinstrumente, welche eingebaut sind müssen zwecks Legalisierung schriftlich angemeldet werden, damit ein Delegierter des Aichamtes dies auf Ort und Stelle besorgen kann.

Messinstrumente, welche infolge zu langen Gebrauchs bereits ungenau sind, müssen vor der Legalisierung repariert werden. Die Reparatur von Messinstrumenten können nur hiefür koncessionierte Privatunternehmen vornehmen. Adressen der koncessionierten Reparaturwerkstätten gibt das Aichamt auf Befragen bekannt. Nach Ablauf des Termines werden Revisionen vorgenommen werden und sollte ein Messinstrument im Gebrauche vorgefunden werden, welches den Vorschriften nicht entspricht, so wird die Konfiskation ausgesprochen und der Inhaber wird bestraft.

Zollnachzahlungen. Im Sinne der Verordnung des Finanzministers vom 13. Dezember 1920 wurde angeordnet, daß Nachzahlungen als auch Rückzahlungen von unrichtig berechneten Zollbeträgen innerhalb zwei Jahren nachzuzahlen resp. rückzuzahlen sind.

Man muß sich zu helfen wissen. Den Steuerträgern wird bei uns alles erschwert, sogar das Bezahlen der Steuern. Die Postsparkassa ist eine großartige Einrichtung, nur kann man diese nicht immer benützen, um dem Staate die Steuern zu überweisen. Patente mußte man persönlich bei der Steuerkassa begleichen und konnte man in den letzten Tagen bemerken, daß Steuerträger oder das Personal derselben oft bis zu vier Stunden beim Steueramte stehen mußten, bis sie die mühsam zusammengekratzten Zlotybeträge abliefern konnten. Man half sich aber wie es gieng. Ein Steuerträger, dem es nicht gelang zur Steuerkassa rasch zu gelangen gieng zur Post und gab den Betrag mittels einer Postanweisung auf. Da die Post dies annahm, sprach sich das herum und man konnte auch bei der Post ganze Quadrillen bemerken, die sich an die Schalter drängten, um auf diese Weise das Geld loszuwerden, welches der Staat so dringend benötigt. Wäre es nicht möglich gewesen dies rechtzeitig zu verlautbaren, daß man die Patentgebühren mittels Postanweisung

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig

Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

absenden kann? Ja bei uns heißt es immer, warum soll etwas vereinfacht werden, wenn es kompliziert ebenfalls geht.

Umsatzsteuer bei Monopolwaren. Bei der Umsatzsteuer muß man zweierlei Gruppen auseinanderhalten. a. Das Tabak- und Spiritusmonopol, b. das Salzmonopol. Beim Tabak- und Spiritusmonopol wird sowohl beim En gros- als auch beim Detailverkauf die Umsatzsteuer nur von dem Provisionsumsatz, bekanntgegeben vom Finanzministerium abgeführt. Bei den Engrossisten beträgt die Provision 3½%, resp. 4% und bei den Detaillisten 10%.

Beim Salzmonopol wird die Umsatzsteuer jedoch vom Umsatze des ganzen Warenwertes bezahlt und zwar beim Engrosverkauf ½%, und beim Detailverkauf 1% des Warenwertes.

Der Zlotykurs im Dezember 1925.

| am | in Prag | in Zürich |
|-----|---------|-----------|
| 1. | 2.97 | 56.— |
| 2. | 2.97 | 45.— |
| 3. | 3.87 | 65.— |
| 4. | 4.32 | 55.— |
| 5. | 4.55 | 70.— |
| 7. | 4.32 | 70.— |
| 9. | 3.72 | 60.— |
| 10. | 3.64 | 61.— |
| 11. | 3.59 | 57.50 |
| 12. | 3.59 | 55.50 |
| 14. | 3.37 | 50.— |
| 15. | 3.17 | 49.— |
| 16. | 2.87 | 45.— |
| 17. | 3.04 | 46.— |
| 18. | 3.27 | 52.— |
| 19. | 3.27 | 55.— |
| 21. | 4.12 | 53.— |
| 22. | 3.92 | 55.— |
| 23. | 3.82 | 59.50 |
| 24. | 3.82 | 59.50 |
| 28. | 3.97 | 57.50 |
| 29. | 3.92 | 59.50 |
| 30. | 3.82 | 59.50 |
| 31. | 3.87 | 59.50 |

Deutsch - polnische Handelsvertragsverhandlungen. Vor Wochen schon haben wir auf Grund von Nachrichten, die wir aus gut informierten Kreisen erhielten unser Bedenken zum Ausdruck gebracht, daß der Leiter der polnisch-deutschen Verhandlungen als Posner nicht gut die wirtschaftlichen Interessen vertreten kann, da er unter deutscher Herrschaft gelebt hat und niemals vergessen wird, was vielleicht er und seine Mitbürger herunterzuschlucken mußten.

Es scheint, daß man auch in Warszawa eingesehen hat, daß eine Aenderung in der Leitung der Delegation Polens in Berlin notwendig sein wird und wurde nunmehr der neuernannte Departementsdirektor für Außenhandel im Handelsministerium Herr Gliwic zum Leiter der Handelsvertragsverhandlungen in Berlin ernannt.

Hoffentlich kommen wir jetzt rascher zu einem für beide Teile so dringenden Endziele.

Rückstände des Staates für Lieferungen. Der Zentralverband der Industrie, des Bergbaues und der Finanzen in Warszawa ersucht alle Firmen, denen der Staatsschatz für Lieferungen Beträge schuldet, ihre Forderungen in Büro des Verbandes bis spätestens den 31. Dezember anzumelden. Die Regierung wird daraufhin ihre Stellung denjenigen Firmen gegenüber präzisieren müssen, die infolge der mehrmonatlichen Rückstände nicht in der Lage sind, ihre Produktion weiter aufrecht zu erhalten. (Verspätet eingelangt.)

An die geehrten Bezahler. Nachdem sich die schriftlichen Anfragen unserer geehrten Bezahler täglich häufen, so gestatten wir uns höflichst zu ersuchen bei schriftlichen Anfragen, welche durch uns schriftlich erledigt werden sollen um Beilegung des Rückportos, ansonsten wir es als gegeben betrachten, die Antwort in unserem Blatte zu bringen.

Internationale Strassen-Ausstellung in Mailand 1926. Wie uns von der Exportabteilung

der Handels- und Gewerbekammer in Troppau mitgeteilt wird, findet im September 1926 eine internationale Ausstellung für Strassenbauten statt. Ein Prospekt dieser Ausstellung liegt im Handelsinstitut der Handels- und Gewerbekammer in Prag zur Einsicht auf (16294/E).

Bekommen wir eine Anleihe oder nicht? Diese Frage und noch mehrere andere werden sich alle Bevölkerungsschichten Polens nächster Tage vorlegen. Werden wir eine Anleihe bekommen oder nicht? Wie hoch wird diese sein und was werden wir dafür bieten müssen? Die Zeitungen schreiben täglich anders, die Anleihe haben wir schon, noch nicht, bald, in einigen Tagen, in den nächsten Wochen, in den nächsten drei Monaten nicht, kaum vor einem halben Jahr? Das sind die Nachrichten, welche uns die Tagespresse in Polen täglich vorsetzt. Was ist richtig und was ist nun falsch. Je nachdem man das eine oder das andere Blatt zur Hand nimmt, kann man verschiedene Nachrichten vorgesetzt erhalten. Was dies für einen Zweck hat, ist schwer zu ergründen. Die Börse und vernünftige Wirtschaftspolitik sowie der Großteil der Industrie und des Handels, lassen sich schon lange durch Zeitungsmeldungen oder Ministerreden nicht beeinflussen, es ist das eine und das andere auf Sand gebaut. Aber auch der Großteil der vernünftig denkenden Bevölkerung ist bereits so weit, daß diese nicht mehr alles glauben. Gold gab ich für Zloty ist eine sehr schöne Geste verschiedener Persönlichkeiten, wird jedoch keinen Erfolg bringen, denn wir haben Polski Bank Aktien gezeichnet, man hat uns Plakate mit der aufgehenden Sonne und schöne Reden vorgesetzt und heute will man uns für gute 100 Zloty nur 30 Zl. geben, denn die 45-50 Zloty, die man heute für eine Bank Polski Aktienbesitzer 70% seines guten Geldes wieder an den Staat verloren hat.

In der „Polonia“ versuchen es Funktionäre der Bank Polski sich vor der Bevölkerung reinzuwaschen, man behauptet dort, daß die Bank Polski Beamenschaft nicht schuldtragend sein kann an dem heutigen Stand unserer Wirtschaft, dies stimmt nur teilweise, unschuldig sind die Beamten der Bank Polski, die weniger als 1000 Zloty Monatsgehalt hatten, aber die diversen Direktoren und Oberdirektoren sowie General-Direktorate die sind schuldtragend, denn sie haben das, was heute jeder weiß, schon im Frühjahr 1925 gewußt und haben geschwiegen, warum? werden die Herren schon selbst wissen.

Es fehlt uns noch immer der Blick in die Wirklichkeit, wir befassen uns immer noch viel zu viel mit Illusionen. Amerika, England und alle anderen werden uns nur dann eine Anleihe geben, wenn sie sich ein Geschäft daraus versprechen, also wozu dieses um den heißen Brei gehen, zufassen und gründliche Arbeit tun. Das neue Ministerium macht heute noch Tastversuche, reales wurde nicht geschaffen.

Wichtige Fingerzeige für Kaufleute, Industrielle, Handelsvermittler, Agenten, freie Berufe, Finanzinstitute, Gesellschaften, Aktiengesellschaften, für Mitglieder der Schätzungskommissionen und deren Stellvertreter enthält der
Poradnik dla płatników podatku przemysłowego.

Dieses Buch ist in hervorragender Weise durch den Abteilungsleiter für Umsatzsteuern der Finanzkammer für Pomorze Tadeusz Krynicki bearbeitet worden und enthält alles, was man von dem Umsatzsteuergesetz de dato 15. Juli 1925 wissen muß.

Dieses Buch bezeichnet genau die Grundlagen der Erlangung ermässigter Umsatzsteuersätze bei Industrie und Handel, Befreiung des Exportes, des Kommissionshandels, Zusammenstellung der Fatierungen, Auskauf der entsprechenden Patente, Muster von Rekursen gegen zu hoch bemessene Umsatzsteuer und gegen Strafen, sowie Muster sämtlicher das Gesetz betreffender Gesuche.

Das Buch enthält das Verzeichnis derjenigen Artikel welche ermässigte Umsatzsteuer zahlen, Tabelle der Patentgebühren und so weiter. Der Preis beträgt 4 Zl. und kann das Buch durch jede Buchhandlung oder den Hauptverlag: Wiedza Księgarnia Grudziąz, Wybickiego 33 besorgen werden. Organisationen erhalten Ermäßigung.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2 Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukami firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner- und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“

„Jugend“
JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Oesterreichisches Handelsmuseum.
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Eine ehemalige

Geschäftsfrau

sucht eine Filiale jeder Art oder ein Gasthaus auf Rechnung zu übernehmen.
Unter „Tüchtig“ an die Administration dieses Blattes.

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei

Braterei

„Nordia-Hawe“

Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Zloty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 9. Jänner 1926.

Nr. 2.

Die Bezugsgebühr für das erste Quartal 1926 beträgt, wenn diese bis 15. Januar 1926 bezahlt wird Zł 7.— nach diesem Tage Zł 8.50.

Abbestellungen können nur einen Monat vor Ablauf eines Kalenderviertels zur Kenntnis genommen werden. Anmeldungen täglich.

Der Handelsverkehr mit Österreich im Jahre 1925.

Mitgeteilt von der Österreichisch-Polnischen Handelskammer in Wien.

Die Handelsbeziehungen zwischen Polen und Österreich, die seit dem Kriege sich in steil aufsteigender Linie bewegten und durch die ungefähre Balancierung der Ein- und Ausfuhrwerte beider Staaten befriedigend waren, haben leider seit Mitte 1925 eine bedeutende Abschwächung erfahren. Der unmittelbare Anlaß dieser ernsthaften Störung war der Zollkrieg mit Deutschland, der sich, ohne daß man es eigentlich beabsichtigt hätte, in seiner Wirkung auch auf alle anderen nach Polen exportierenden Länder ausdehnte. In der gleichen Zeit ergab sich ein Abbröckeln des Złotykurses und ein gewaltiges Defizit der Handelsbilanz, welches die polnische Regierung zur energischen Einschränkung der Importe veranlaßte, aus welchen Maßnahmen auch tatsächlich eine ganz wesentliche Verbesserung der monatlichen Handelsbilanz resultierte. Alle diese Maßnahmen haben auf das Ausland, insbesondere auch auf Österreich, für das Polen heute ein wichtiger Absatzmarkt ist, verstimmend gewirkt und die österreichische Kaufmannschaft hat vielfach schwere Schäden erlitten. Die österreichische Geschäftswelt hat mit großem Nachdruck alle Schuld an diesen sie schwer treffenden Vorgängen auf die Maßnahmen der polnischen Regierung geschoben und immer wieder von der österreichischen Regierung Retorsionsmaßnahmen verlangt. Die österreichische Geschäftswelt hat dabei allerdings übersehen, daß ebenso wie in anderen Ländern die Stabilisierung der Valuta eine vorübergehende Welle erhöhter Kaufkraft schuf, die geeignet war, den Eindruck zu erwecken, daß Polen ganz gewaltige Quantitäten von Waren in immer steigendem Maße aufzunehmen in der Lage ist. Dieser Eindruck, so begreiflich er war, entpuppte sich als unrichtig, ebenso wie schon vorher in Österreich und in Deutschland. Die Welle der Kaufkraft ebte ab, die polnischen Lager sind voll mit Waren und das große Publikum muß sich nach der Decke strecken. Die Konsumkraft ist ganz wesentlich gesunken, sie ist momentan vielleicht unternormal und wird unseres Erachtens nach wieder in die Höhe gehen, wahrscheinlich aber erst allmählich wieder das Niveau des Jahres 1924 erreichen.

Aus ihrer genauen Kenntnis des Marktes glaubt die Kammer der Meinung Ausdruck geben zu müssen, daß auch ohne staatliche Beschränkungen der Einfuhr das Geschäft nach

Polen im zweiten Halbjahr 1925 wesentlich abgeflaut wäre. Es ist auch zu bedenken, daß die österreichischen Außenstände in Polen auch jetzt schon sehr große Beträge erreichen, die in Anbetracht der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Lage nicht immer termingemäß einzubringen sind; wäre die Möglichkeit eines forcierten Exportes im zweiten Semester des Jahres 1925 gegeben gewesen, hätte dies den Umfang der Außenstände wahrscheinlich bedeutend erhöht und die Schwierigkeit ihrer Einbringung noch wesentlich vergrößert.

Trotz der ihr wohl bekannten großen Schwierigkeiten und Schäden, welche sich für die österreichische Geschäftswelt aus dem Verkehr mit Polen im Jahre 1925 ergeben haben, glaubt daher die Kammer der Meinung Ausdruck geben zu sollen, daß eine wenn auch zwangsweise vorübergehende Restringierung dieses Geschäftes in ihrem Gesamtergebnis zur Gesundung der Verhältnisse beigetragen hat, die vielleicht ungesunde Hypertrophie der Kreditkonditionen auf ein rationelles Maß zurückführen wird und den Anreiz zur Forcierung des Geschäftes atout prix vermindert hat. Die Kammer glaubt daher, auf eine wenn auch nicht so gewaltige, so doch gesündere, stetig und der derzeitigen Kaufkraft des Landes besser angepaßte Entwicklung des Exportes Österreichs nach Polen im Jahre 1926 hoffen zu dürfen.

Der Export Polens nach Österreich ist im Jahre 1925 zwar nicht ganz von Wechselfällen verschont geblieben, hat jedoch im Großen und Ganzen eine stetige Linie gezeigt, die bei einem oder dem anderen wichtigen Exportartikel nach oben tendierte. Dem polnischen Export nach Österreich, der sich hauptsächlich auf einige von Konjunkturschwankungen wenig berührte Massenartikel erstreckt, darf für das Jahr 1926 wohl gleichfalls eine günstige Entwicklung prognostiziert werden.

Verordnung

betr. das Abonnement von Zeitschriften durch Vermittlung der Post.

Auf Grund des Art. 17 des Gesetzes vom 3. Juni 1924 über Post, Telegraph und Telephon (Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 584) wird folgendes verordnet:

§ 1. Im Lande erscheinende Zeitschriften und periodisch herausgegebene sonstige Schriften können mit Hilfe der Post abonniert werden.

§ 2. Die Herausgeber, welche wünschen, daß ihre Zeitschriften oder periodischen Schriften durch die Post abonniert werden können, haben in dem örtlichen Postamt eine schriftliche Erklärung in der vorgeschriebenen Form einzureichen.

§ 3. Die Post nimmt Vorbestellungen auf Zeitschriften und periodisch erscheinende sonstige Schriften für folgende Zeitabschnitte an: monatliche, zweimonatliche und vierteljährliche oder vierteljährliche, halbjährliche und jährliche. Die Herausgeber erklären, auf welche dieser Zeitabschnitte ihre Zeitschriften durch die Post abonniert werden sollen.

§ 4. Die Bestellung von Zeitschriften oder sonstigen periodisch erscheinenden Schriften kann in allen Postämtern und -agenturen erfolgen, und zwar zu dem durch die Postverwaltung festgesetzten Termine,

§ 5. Bei der Vornahme der Bestellung muß pränumerando die ganze Bezugsgebühr für die Zeitschrift, welche auf den betreffenden Zeitabschnitt entfällt, bezahlt werden.

§ 6. Änderung der Bezugsbedingungen (des Preises, der Bezugszeit, der Erscheinungsart, des Erscheinungsortes und des Namens der Zeitschrift oder periodischen Herausgabe) ist durch die Herausgeber der Postverwaltung mitzuteilen, jedoch nur zu den durch die betreffende Verwaltung festgesetzten Terminen.

§ 7. Neben der Bestellung durch die Post können die Herausgeber von Zeitschriften und periodisch erscheinenden Schriften Vorbestellungen auch direkt bei sich in den Expeditionen annehmen. Falls die Zeitschriften und periodisch erscheinenden Schriften später zur Übersendung und Einhändigung der Post überwiesen werden sollen, so sind in bezug auf den Zeitabschnitt ihrer Bestellung die im § 3 dieser Verordnung angegebenen Bedingungen zu beachten. Saison-Zeitschriften und -Herausgaben können zur Bestellung bei der Post und zur Überweisung an die Post zwecks Übersendung und Einhändigung auf die durch die Herausgeber angemeldeten Zeitabschnitte, auch wenn sie den Bestimmungen des § 3 nicht entsprechen, angemeldet werden. Obige Zeitabschnitte müssen sich jedoch in den Grenzen des Kalenderjahres halten.

§ 8. Bei der Anmeldung von für Abonnenten, welche die Bestellung direkt in der Expedition vornehmen, bestimmten Zeitschriften und Herausgaben im Postamt hat der Herausgeber bei jeder derartigen Anmeldung pränumerando die der Postverwaltung zustehende Gebühr für Übersendung und Zustellung dieser Zeitschriften zu zahlen.

§ 9. Für die in den Postämtern angenommene Bestellung haftet die Postverwaltung materiell in der Höhe der eingezahlten Summe bis zur Zeit der Durchführung und Begleichung der Rechnung mit dem Herausgeber. Nach diesem Zeitpunkt geht die Verantwortung für die Bestellung auf den Herausgeber über. Für verlorene, verspätet eingehändigte oder beschädigte Zeitschriften, sowohl für in den Postämtern bestellte, als auch durch die Herausgeber überwiesene (§§ 7 und 8), übernimmt die Postverwaltung keinerlei materielle Haftung.

§ 10. Alle obigen Bestimmungen beziehen sich auch auf amtliche Zeitschriften und Herausgaben, desgleichen auf Zeitschriften und Herausgaben mit Beilagen.

§ 11. Der Postverwaltung steht das Recht zu, die Annahme einer Zeitschrift oder periodischen Herausgabe zur Postbestellung zu verweigern, desgleichen solche, die schon zur Postbestellung angenommen sind, auszuschließen, und zwar ohne Angabe der Gründe der Ablehnung

§ 12. Diese Verordnung tritt mit dem 15. Dezember 1925 für das ganze Gebiet der Republik in Kraft. Gleichzeitig werden alle bestehenden Vorschriften ungültig, welche zu dieser Verordnung im Widerspruch stehen.

Pflicht zur Aufstellung von Spucknapfen.

§ 1. In allen öffentlichen Lokalen, in denen sich Publikum ansammelt, weilt oder aufhält, sollen Spucknapfe in genügender Anzahl aufgestellt werden, die mit einem Desinfektionsmittel (Vergällungsmittel) vermischten Wasser gefüllt sind.

Diese Vorschrift betrifft insbesondere:

Hotels, Wirtschaften, Restaurants, Frühstückstuben, Konditoreien, Kaffeehäuser, Schankstuben, Pensionate jeder Art, Theater, Kinos, sämtliche Schauhäuser in geschlossenen Räumen, Verkaufslöke jeder Art (in geschlossenen Räumen), Privatbüros, welche fremde Angestellte beschäftigen und Fabriken.

§ 2. In allen Räumen dieser Art ist das Ausspeien auf den Fußboden streng verboten.

§ 3. Diese Verordnung ist in jedem Lokale dieser Art an einem sichtbaren und zugänglichen Platze auszuhängen.

Geschäftliche Verständigung. Wie uns aus authentischer Quelle mitgeteilt wird, hat die seit 45 Jahren bestehende Likörfabrik H. Altmann, Cieszyn die Konzession für die Erzeugung von Czysta- und Gatunkowe-Schnäpsen, ebenso auch die Rozlewnia für Brennspritus (Groß- & Kleinverschleiß) erhalten.

Vom Postamt in Cieszyn. Das Postamt in Cieszyn macht alle privaten Radioapparatebesitzer aufmerksam, daß bis spätestens 14. Januar 1926 die Bewilligungen des Jahres 1925 verlängert werden müssen. Die Bewilligungsschreiben sind inklusive einem Złoty bar dem Postamt vorzulegen, woselbst die erforderliche Verlängerung vorgenommen wird.

Wenn dieser Vorschrift in der vorgeschriebenen Zeit nicht entsprochen wird, so kann im Sinne des Radiogesetzes, Artikel 20 die sofortige Abmontierung der Antenne angeordnet werden.

Paßgebühren. Dziennik Ustaw Nr. 133 enthält eine Wiederholung der bestehenden Paßgebühren, mit der Ergänzung, daß für Handels- und Industriezwecke gegen Bestätigung der Wojewodschaft auch Dauerpässe für sechs Monate und wiederholte Reisen zum Preise von 150 Zł ausgestellt werden dürfen. Sonst bleiben alle bestehenden Absperrmaßnahmen nach wie vor aufrecht.

Achtung vor 3 Zł Wechselformularen. In der letzten Zeit fand man im Umlauf Wechselformulare mit 3 Zł gestempelt, welche gefälscht gewesen sind, deshalb ist es nötig beim Einkaufe von solchen Wechselformularen vorsichtig zu sein.

Kaufmännische Moral. Der Generalsekretär der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien Regierungsrat Dr. Alexander Horowitz bringt unter obigem Titel einen Artikel in der Neujahrsummer des „Neuen Wiener Journal“. Einige bemerkenswerte Zeilen, die sich auch unsere leitenden Männer in Warszawa zu Herzen nehmen sollten, wollen wir hier wiedergeben. Der Kaufmann wird bei uns viel zu wenig gewürdigt und ist dies ein Kardinalfehler unserer leitenden Persönlichkeiten. Diesen Fehler werden sich die Herren aber sehr bald abgewöhnen müssen, da es so weiter nicht gehen wird:

Der Handel macht jedes Produkt für seinen letzten Zweck, für den Verbrauch, reif und wird dadurch zum Schlußglied in der Kette jeder produktiven Arbeit. Er sichert den Erzeugnissen den Absatz und schließt hiemit für den Produzenten und Fabrikanten den Herstellungsgang der Güter ab. Dadurch, daß der Handel für den Absatz der erzeugten Güter sorgt, ergänzt er die Gütererzeugung selbst, bringt er den Produktionsprozeß privat- und volkswirtschaftlich zum Abschlusse.

Trotz dieser wirtschaftlichen Funktion des Handels müssen wir die ganz unfaßbare Erscheinung beobachten, daß die Arbeit des Kaufmannes, die den Absatz aller Erzeugnisse der Landwirtschaft und Industrie besorgt, diesen Absatz oft erst ermöglicht, daß diese wirtschaftliche Tätigkeit des Kaufmannes von Mißtrauen und

Übelwollen verfolgt wird. Das mangelnde Verständnis für die feineren Verschlingungen des modernen Verkehrslebens, Scheelsucht, welche die Tätigkeit des Kaufmannes herabsetzt, Mißgunst, welche seinen Gewinn überschätzt, haben es so weit gebracht, daß die zu einem mächtigen Werkzeug der Kultur gewordene Arbeit des Kaufmannes und die durch ihn verrichtete volkswirtschaftliche Tätigkeit kaum mehr gewürdigt wird.

Der Handel sucht neue Märkte auf für die Produkte unserer Industrie und Landwirtschaft, er spürt neue Produkte für den Verbraucher auf und organisiert die Zufuhr der Lebensmittel und Rohstoffe. Der Kaufmann nimmt dem Erzeuger und Fabrikanten die Arbeit und Mühe ab, den Verbraucher zu suchen, und das Risiko, ihn aufzufinden. Dem Verbraucher aber erleichtert und regelt er die Deckung seines Bedarfes. Dieser Tätigkeit des Kaufmannes verdankt die Welt viele Wirtschaftswerte und es ist tief bedauerlich, wenn gegen den Geschäftsgeist und gegen die Schaffensfreude des berufsmässigen Kaufmannes zuweilen ein böses Kesseltreiben veranstalet und hiedurch seine Unternehmungslust gelähmt wird.

Einer der Hauptträger des ganzen Wirtschaftslebens ist der Kaufmann. Natürlich nicht jener Kaufmann der Zeit der Zwangswirtschaft, der nur ein Amt zu versehen hatte, aber kein Geschäft machen konnte, und auch nicht jener Kaufmann, der durch ein veraltetes, für Ausnahmzustände geschaffenes Ausnahmsrecht auf Schritt und Tritt Gefahr läuft, die Jagdbeute einer augenblicklichen Strömung zu werden, einer Strömung, die jeden Handel mit Preiswucher, jeden Kaufmann mit einem wirtschaftlichen Wege-lagerer auf eine Stufe stellt und die jeden Gewinn des Kaufmannes förmlich als anrühige Erwerbs-art bezeichnet. Der Kaufmann im heutigen Erwerbsleben muß täglich und stündlich einen scharfen Wettbewerb bestehen, ohne Rücksicht auf den persönlichen Erfolg verbürgt er mit zwingender wirtschaftlicher Notwendigkeit dem Verbraucher die rascheste, bequemste und auch wohlfeilste Bedarfsdeckung. Das Auge der großen Menge sieht aber nur jene Tätigkeit, die in sinnfälliger, handgreiflicher Weise auf die Güterbewegung einwirkt, sie nimmt nur jene Tätigkeit wahr, die die örtliche und zeitliche Fortbewegung der körperlichen Gestalt der Waren besorgt, sie erkennt aber nicht, was die stille, aber immer rührige, anpassungsfähige und sachkundige Arbeit des Kaufmannes im lebendigen Geschäftsverkehr des täglichen Lebens flott und reibungslos vollbringt. Und deshalb kommt es der großen Allgemeinheit eigentlich niemals zum Bewußtsein, was die geräuschlose Arbeit eines vielmaschigen Handelsbetriebes für die gleichmässige und ungestörte Versorgung der Bevölkerung leistet.

Umsatzsteuerhöhe. Beim Verkauf nachstehender Artikel im Detailgeschäft ist Ein Prozent für den Staat und $\frac{1}{4}\%$ für die Selbstverwaltungskörper zu entrichten:

A) 1. Getreide, Erdfrüchte, Lebensmittel inländ. z. B. Mehl, Gebäck, Salz, Zucker, Fleisch, Genußfette, Fleischwaren, Gerstenkaffee u. ähnl.

Hiezu nicht gerechnet sind: Fische, Geflügel, Konserven, Pasteten, Mayonaisen, Zuckerwaren, Spirituosen.

2. Häringe, Räucher- und Bratfische in- und ausländ. genannt unter Position 37, Punkt 4 b, c des Zollltarifs.

Beim Verkaufe nachstehender Artikel im Engroßgeschäft ist Ein Halbes Prozent für den Staat und Ein Achtel Prozent für die Selbstverwaltungskörper zu entrichten:

B) 1. Lebensmittel unter A) genannt sowie Vieh und Pferde.

2. Futtermittel: Heu, Stroh, Kleie, Ölkuchen.

3. Heizmaterial: Holz, Abfälle davon, Steinkohle, Briquetts, Koks, Torf, Petroleum, Erdgas, Holzkohle.

4. Inländ. Seifen außer Medicinal- und Toiletteseifen.

5. Rohwaren: a) mineralische: Erze, Pyrite, Kalk, Dolomit, Tonerde, Sand, Schotter, Unbearb. Steine, Erdwachs, Schlacken, Pirybrand, Grafit, Erdöle, Abfälle davon, Grubenprodukte.

b) pflanzliche: Nicht bearbeitetes Holz, Rinden, Baumwolle, Abfälle und Kämmlinge davon, Jute, Kämmlinge davon, Flachs, Hanf, Kämmlinge davon, Naturharze, Kautschuk, Weidenruten, Reisig, Seegrass, Bast, Samen aller Art.

c) tierische: Rohfelle, Rohleder, Wolle, Abfälle davon, Kämmlinge, Haare, Borsten, Tierhaare, Federn, Flaum, Rohknochen, Hörner, Hufe, Magen, Gedärme, Blut und andere tierische Organe und Abfallprodukte.

6. Alle Artikel, Rohwaren vertretend und Abfälle, Schmelz, alle Arten Eisenbruch, Glasscherben, gebrauchte Gummi, Abfälle davon, Hadern, Makulatur, Melasse.

Beim Verkaufe nachstehender Waren im Engroßgeschäft ist ein Prozent dem Staate ein Viertel Prozent für die Selbstverwaltungskörper zu entrichten:

1. Baumaterialien: Bauholz, Schnittmaterial, Grubenholz, Ziegel, Kalk, Cement, Dachziegel, Dachpappe, Eisenblech, Fensterglas.

2. Säcke.

3. Landw. Geräte: Pflüge, Waffen, Sichel, Sensen, Hacken, Kultivatoren, Dreschflegel, Kehräder, Häckselmaschinen, Siebe, Sämaschinen, Mähmaschinen alles für Gespanne.

4. Kunstdünger.

5. Roh-Stab-Schieneneneisen und Stahl.

6. Inländische Garne.

7. Inländische Gewebe.

Agenten und Handelsvermittler zahlen 5% und $\frac{1}{4}\%$ von Geschäften getätigt für Firmen, welche Umsatzsteuer entrichten und zwar nur von der verdienten Provision.

Dagegen zahlen Agenten und Handelsvermittler von ausländischen im Inlande keine Umsatzsteuer zahlenden Firmen 2 und $\frac{1}{2}\%$ des effektiven Umsatzes.

Verkäufer von Monopolbranntwein zahlen so wie Agenten und Handelsvermittler 5 und $\frac{1}{4}\%$ vom Überpreise, der vom Finanzministerium festgesetzt ist.

Dasselbe gilt von Trafikanten.

Unternehmen, welche Erzeugnisse ihrer Industrie an solche Fabriken und sonstige Unternehmen verkaufen, welche diese Erzeugnisse entweder selbst in der Industrie verwenden oder weiterverarbeiten nur 1 und $\frac{1}{4}\%$ vom Umsatz.

Außer den Detailverkäufern müssen alle Unternehmen entsprechendes Beweismaterial liefern, an wen sie die mit einer niedrigeren Umsatzsteuer belegten Artikel verkauft haben.

Ebenso müssen Exporteure Bücher über die exportierten Waren führen, ansonsten diese der Umsatzsteuer unterliegen. Jeglicher Export ist von der Umsatzsteuer befreit, wenn die Beweise den Steuerämtern zur Verfügung gestellt werden.

Prolongation der Einfuhrbewilligungen. Die Einfuhrbewilligungen, welche bis 31. Dezember 1925 gelaufen haben und die noch nicht verwendet werden konnten, sind zwecks Prolongation an das Handelsministerium einzusenden, auch die Manipulationsgebühren sind wie erstmalig an das Hauptzollamt in Warszawa zu senden und muß das Recepiß über die Geldsendung dem Gesuche um Prolongation beigelegt werden.

Kompagnon gesucht. Für eine komplett eingerichtete Zuckerbäckerei, die eventuell auch zu einer Bäckerei erweitert werden kann und die eine Einrichtung für Keks und Zuckerwarenerzeugung besitzt wird Kompagnon gesucht. Derselbe Inhaber besitzt auch ein grosses Lokal, welches für ein Detailgeschäft eingerichtet werden könnte und auf der Hauptstraße in Biała ad Bielsko sich befindet. Interessenten wollen sich an die Administration dieses Blattes wenden.



**Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1926**

vom 28. Februar bis
6. März.

Technische- und Baumesse

vom 28. Februar bis 10. März 1926.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt der ehrenamtl. Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Telephon 115, 156.

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig

Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

Eingesendet. Wir werden um Veröffentlichung folgenden Aufrufes ersucht: Diejenigen Firmen in Cieszyn, Bielsko und Umgebung, welche vor einigen Wochen durch ein Sammlerpaar besucht wurden und für einen unbekannten Zweck kleinere und grössere Spenden leisteten, deren Höhe in Summa cca 800 Złoty beträgt werden ersucht an die Redaktion dieses Blattes die Mitteilung zukommen lassen zu wollen, daß sie damit einverstanden sind, wenn der ganze Betrag der Rettungsgesellschaft in Cieszyn und Bielsko zu gleichen Teilen als Spende überwiesen wird. Wenn diese Mitteilungen innerhalb acht Tagen dem Kreisgerichte in Cieszyn nicht vorgelegt werden, so wird das Gericht darüber verfügen.

Das Steueramt als unfreiwilliger Witzblattmitarbeiter. Behörden verstehen keinen Spaß; sie nehmen alles zum mindesten bitter ernst, wenn nicht direkt tragisch. Jede Kleinigkeit ist ja eine Staatsaktion. Handelt es sich nun gar um Geldangelegenheiten, dann kennt der Fiskalismus keine Grenzen nach — unten. Der einzelne Pfennig spielt dann eine genau ebenso wichtige Rolle wie Millionenwerte. Die Steuerbehörden sind hier tonangebend. Sie besitzen außerdem eine wahre Meisterschaft darin, minimale Forderungen, die der Staat an seine Bürger hat, durch ein ausgeklügeltes Gebührensystem in wucherische Schuldsommen zu verwandeln. Schuldete da ein Bürger von Mürfelden der Steuerbehörde restlich noch 10 Pfennig für Gemeinde-, Kreis- und Provinzialsteuern. Prompt flatterte ihm ein Mahnzettel ins Haus, der diese Schuldsomme um 10 Pfennig Mahngebühren und 80 Pfennig Pfändungskosten auf eine ganze Mark erhöhte. Ein bißchen happig! Seine Weigerung zu zahlen, weil er durch die Inflation Sparkassenguthaben und große Beträge in Kriegsanleihe verloren hat, wird ihm wenig helfen. Darf man sich da wundern, wenn die Bevölkerung ganz eigenartige Anschauungen vom Steuerfiskus bekommt und diesen Anschauungen in drastischer Weise Ausdruck verleiht, wie jüngst ein Apotheker an der Wasserkante! Kommt da kürzlich zu diesem ein Landmann und verlangt Blutsugers (Blutegel). Der Apotheker, ein Spaßvogel, verweist den Mann nach dem Finanzamt, da er die Dinger seit Jahr und Tag nicht mehr habe, dort könne er wohl ein paar Blutsugers bekommen. Der Bauersmann wandert nun tatsächlich zum Finanzamt, wo er von einem gestrengen Beamten ganz gehörig angefahren wird. Der Bauer läßt das nicht auf sich sitzen und erwidert, daß ihn der Apotheker hierher geschickt habe. Auf die vom Finanzamt angestregte Beleidigungsklage wird der Apotheker zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt, denn man soll mit der Behörde nicht Schindluder treiben. Der Apotheker bezahlt zwar die Strafe, schickt aber das Urteil und ein Schreiben des Finanzamtes an ein Witzblatt, das diesen Beitrag mit 70 Mark honoriert. Nun bittet der Apotheker das Finanzamt um Auskunft, unter welcher Rubrik er den Gewinn von 50 Mark zum Zwecke der Versteuerung verbuchen soll! Die Steuerbehörde soll noch darüber nachsinnen, welche Antwort sie dem Witzbold geben soll, ohne ihm erneut einen Beitrag für das Witzblatt zu liefern.

Handelsbilanz November 1925. Im Monate November wurden Waren für 84,497.000 Zł eingeführt und für 154,505.000 Zł ausgeführt.

In der Zeit vom Januar bis November 1925 wurden demnach Waren für 1,209.796.000 Zł (1924 — 1,130.288.000 Zł) ausgeführt und für 1,582.914.000 Zł (1924 — 1,299.795.000 Zł) eingeführt. Die Einfuhr übersteigt im Jahre 1925 noch immer die Ausfuhr um zirka 373 Millionen Złoty.

Ein großer Teil der Novemberausfuhr ging trotz des Zollkrieges nach Deutschland und kann man schon daraus ersehen, wie dringend nötig es wäre endlich zu einem Resultate zu kommen.

Jakob Hexel †. Freitag, den 8. Dezember 1926, halb 11 Uhr vormittags wurde Jakob Hexel von seinen Qualen erlöst. Wenn man auch auf den letalen Ausgang seiner Krankheit seit Tagen vorbereitet war, so hoffte man bis zum letzten Moment, daß es den gesunden Organen möglich sein wird, diese schwere Krankheit zu überwinden. 31 Jahre alt mußte Hexel, der stets lebensfroh und lustig gewesen ist diese Welt verlassen. Eine Grippe, die der Beginn seiner letzten Krankheit gewesen war, zwang ihn aufs Krankenlager, welches er nicht mehr verlassen sollte. Alle Mittel, die nur zu Gebote standen, wurden angewendet, um ihn dem Leben zu erhalten die Leider vergeblich.

Jakob Hexel war Inhaber der Teschner Flechtindustrie, die er vor einigen Jahren gründete. So wie alle neuerrichteten Industrien Polens konnte auch diese bald auf Erfolge zurückblicken, leider war es dem so früh Verstorbenen nicht vergönnt sein Werk weiter zu führen und zu vergrößern. Er war stets ein lebenswürdiger Gesellschafter, überall gern gesehen und wird wohl schwerlich einen wirklichen Feind gehabt haben.

Alle die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden, die Erde sei ihm leicht.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Konsulat Polens in Galatz gibt bekannt, daß die Firma Siegmund Heilpern Galanterie en gros in Galatz. Traian 6 nachstehende Artikel in Polen einzukaufen wünscht: Kurzwaren, Galanterieartikel, Nähzwirn. Referenzen erteilt die Handelskammer zu Galatz.

Die Haupteinfuhrkommission hat nachstehende Artikel noch nachträglich zur Einfuhr kontingentiert:

Aus Italien: Pos. 199 Wollwaren, 212 Knöpfe und Haften, 6. P. 4. Orangen und Mandarinen, 7. P. 1. 3. Trockenobst, 173. P. 8. Auto und Bestandteile, 195/197 Seiden, 210. P. 1, a. 6. 4. Filz und Strohhüte etc.,

Aus Frankreich: Pos. 55. Lackleder, 88. P. 3. Bereifung, 173. P. 3. Fahrräder, 13. Konserven, 57. P. 1. 3. Lackschuhe, 120 Toiletteseifen, 173. P. 8. Auto, 195/197 Seiden.

Diese Kontingente werden monatlich verteilt und sind die Eingaben bis zum 7. Januar an die Handelskammer zu senden. (Diese Benachrichtigung ist erst am 7. Januar hier eingelangt und konnte nicht früher verlautbart werden.)

Der neue Bischof wird zwei Monate des Jahres in Cieszyn residieren. Diese Nachricht, wohl noch nicht vollkommen bestätigt, ist dazu geeignet das Herz eines jeden Teschners höher zu schlagen. Cieszyn ist durch die Teilung zu einem Friedhofe gemacht worden. Man kennt wohl Cieszyn, man hat uns seinerzeit sehr viel versprochen, aber kein Mensch in ganz Polen kümmert sich um uns. Verschiedenartige Petitionen in Warszawa und Katowice vorgebracht fanden stets taube Ohren. Man versprach die Sache zu prüfen und warf sie in den Papierkorb. Wenn der neue Bischof zwei Monate im Jahre in Cieszyn verweilen wollte, so kann dies zur Belebung des Fremdenverkehrs den wir in Cieszyn so dringend benötigen sehr viel beitragen. Was Fremdenverkehr für eine Stadt bedeutet, ist erst nicht nötig zu erörtern. Wie wir hören soll in Cieszyn ein Komitee zur Belebung des Fremdenverkehrs gegründet werden, resp. es wurde der Stadtgemeinde der Vorschlag gemacht ein solches ins Leben zu rufen. Die Stadtgemeinde hat es selbstverständlich damit nicht so eilig, da davon höchstens die Kaufleute einen Nutzen hätten und der Kaufmann nur dazu da ist, um die Steuern zu bezahlen. Auch an die wirtschaftlichen Organisationen in Cieszyn wird appelliert sich der Sache anzunehmen und kann man überzeugt sein, daß der neue Bischof sehr gern den Wunsch der Teschner erfüllen und einige Monate im Jahre in Cieszyn residieren wird, umso mehr als er im Pfarrhause entsprechende Räume besitzt, die ihm den Aufenthalt daselbst nicht beschwerlich machen würden.

Abbau der Strompreise — Eine notwendige Forderung. Unter diesem Titel finden wir einen Artikel in der „Schlesischen Zeitung“ aus Bielsko, der vom Bieltz-Bialaer Hausbesitzerverein gezeichnet ist. Diese Forderung haben auch die Industriellen und Kaufleute in Cieszyn zu stellen

und wäre es Sache der neuen Gemeindevertretung sich die Preise für Strom und Kraft anzusehen. Die Stadtgemeinde Tschechisch-Teschen behauptet, daß sie mit Elektrischer Kraft aus der Tschechoslowakei bedeutend billiger bedient werden kann und deshalb ist der Vertrag an Cieszyn gekündigt worden. Die Preise für Elektrisches Licht und Kraft müssen den heutigen Verhältnissen entsprechend herabgesetzt werden. Jeder Industrielle und jeder Kaufmann muß heute mit einem so minimalen Nutzen arbeiten, daß kaum der für den Lebensunterhalt notwendige Betrag, das Existenzminimum erreicht werden kann, deshalb muß auch die Stadtgemeinde, resp. das Elektrizitätswerk eine Neukalkulierung vornehmen und den Preise auf ein Minimum herabsetzen. Es ist eine Notwendigkeit der derzeitigen trostlosen Lage sämtlicher Bevölkerungsschichten ohne Ausnahme.

Einfuhrverbot in Griechenland. Wie aus Interessentenkreisen verlautet, werden in Griechenland Sendungen von Waren, die jetzt auf der Einfuhrverbotsliste stehen, seit dem 31./XII. 1925 nicht mehr zugelassen, auch wenn sie mit dem Zertifikate darüber, daß die Aufträge, aus der Zeit vor dem 3./VIII. 1925 stammen, versehen sind. Viele Sendungen dieser Art sollen von den griechischen Zollbehörden einfach an den ösl. Absender zurückgeschickt worden sein, ohne daß den griechischen Empfängern Gelegenheit gegeben wurde, ein Zertifikat der oben bezeichneten Art nachzutragen.

Schlesische Firmen, die durch diesen Vorgang geschädigt sind, werden ersucht, die Fälle unter möglichst genauer Darstellung der Begleitumstände und insbesondere unter Angabe der Warenkategorie, des griechischen Empfängers und des Zeitpunktes der Absendung aus der CSR mit tunlichster Beschleunigung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau bekanntzugeben.

Goldzlotyurse im Dezember 1925. Laut Monitor Polski notierte der Finanzminister den Wert eines Grammes Gold wie folgt:

| | | |
|------------|------------|------------|
| 1. 4.9182 | 12. 6.3139 | 22. 6.3139 |
| 2. 5.3170 | 13. 6.3139 | 23. 6.2142 |
| 3. 6.5465 | 14. 6.3139 | 24. 6.0315 |
| 4. 6.5133 | 15. 6.3139 | 25. 5.7656 |
| 5. 5.7656 | 16. 6.5133 | 26. 5.7656 |
| 6. 5.2921 | 17. 6.9785 | 27. 5.7656 |
| 7. 5.2921 | 18. 6.9785 | 28. 5.7656 |
| 8. 5.2921 | 19. 6.3970 | 29. 5.7656 |
| 9. 5.0511 | 20. 6.3139 | 30. 5.7822 |
| 10. 5.2671 | 21. 6.3139 | 31. 5.7822 |
| 11. 5.9151 | | |

Wichtige Fingerzeige für Kaufleute, Industrielle, Handelsvermittler, Agenten, freie Berufe, Finanzinstitute, Gesellschaften, Aktiengesellschaften, für Mitglieder der Schätzungskommissionen und deren Stellvertreter enthält der

Poradnik dla płatników podatku przemysłowego.

Dieses Buch ist in hervorragender Weise durch den Abteilungsleiter für Umsatzsteuern der Finanzkammer für Pomorze Tadeusz Krynicki bearbeitet worden und enthält alles, was man von dem Umsatzsteuergesetz de dato 15. Juli 1925 wissen muß.

Dieses Buch bezeichnet genau die Grundlagen der Erlangung ermäßigter Umsatzsteuersätze bei Industrie und Handel, Befreiung des Exportes, des Kommissionshandels, Zusammenstellung der Fätiungen, Auskauf der entsprechenden Patente, Muster von Rekursen gegen zu hoch bemessene Umsatzsteuer und gegen Strafen, sowie Muster sämtlicher das Gesetz betreffender Gesuche.

Das Buch enthält das Verzeichnis derjenigen Artikel welche ermäßigte Umsatzsteuer zahlen, Tabelle der Patentgebühren und so weiter. Der Preis beträgt 4 Zł und kann das Buch durch jede Buchhandlung oder den Hauptverlag: Wiedza Księgarnia Grudziąz, Wybickiego 33 besorgen werden. Organisationen erhalten Ermäßigung.

Inserieret im Schles. Merkur.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
riwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superiorui
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhörung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Eine ehemalige

Geschäftsfrau

sucht eine Filiale jeder Art oder ein Gasthaus
auf Rechnung zu übernehmen.
Unter „Tüchtig“ an die Administration dieses
Blattes.

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei

Braterei

„Nordia-Hawe“ Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 — II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 13. Jänner 1926.

Nr. 3.

Die Bezugsgebühr für das erste Quartal 1926 beträgt, wenn diese bis 15. Januar 1926 bezahlt wird Zł 7.— nach diesem Tage Zł 8.50.

Abbestellungen können nur einen Monat vor Ablauf eines Kalenderviertels zur Kenntnis genommen werden. Anmeldungen täglich.

Industrie und Handel kann sich selbst sanieren.

Eine der Hauptursachen der auf Polens Industrie und Handel lastenden Wirtschaftskrise ist der Geld- und Kreditmangel. Durch den letzten Złotyfall gezwungen bemüht sich die Bank Polski und auch das Finanzministerium möglichst viel Złoty aus dem Verkehre zu ziehen, um die Stützungsaktion für den Złoty mit Erfolg durchführen zu können. Dies war auch die Ursache warum der Finanzminister auf volle Bezahlung der Patente bis zum 31. Dezember 1925 bestehen mußte. Die für Patente bezahlten Beträge, die nicht unbedeutend waren werden in aller kürzester Zeit eine vollständige Stilllegung jeglichen Geschäftsverkehrs in Polen bewirken. Die Industrie und die Kaufmannschaft haben auf Kosten der Gläubiger die Patente bezahlt und kennt man sehr viele Fälle, daß Waren tief unter dem Einkaufspreis verkauft werden mußten, damit Industrie und Handel die Patente einlösen können. Man ist jedoch stark im Irrtum, wenn man glaubt, daß durch diese unter dem Oestehungspreise verkauften Waren, die Konsumenten einen Nutzen gezogen haben, nein, nur Wucherer werden an diesen aufgekauften Waren wieder enorme Summen verdienen. Der Kaufmann und der Industrielle mußten rasch verkaufen und ein Verkauf an die Konsumentenschaft geht nicht rasch, sondern nur sehr langsam vorsich. Man hat alle diese Argumente dem Finanzminister vorgebracht, um ihn zu bestimmen auf die rigorose Eintreibung der Patente zu verzichten, jedoch ohne Erfolg. Die Wirkungen wird auch der Finanzminister in den nächsten Wochen zu verspüren haben. Man darf den Wirtschaftskörper nicht zum Weißglühen bringen, denn dies schadet dem Staate genau so, wie den Bürgern desselben.

Seit Monaten schon bemühen sich verschiedene Männer vom Staate entsendet im Auslande einen Kredit zu beschaffen, der geeignet wäre der Volkswirtschaft gründlich auf die Füße zu helfen. Alle Kredite, die in den letzten Monaten erlangt werden konnten, waren nur ein Tropfen auf einen heißen Stein und es wäre fraglos besser gewesen, wenn man diese Tropfen nicht genommen hätte. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Polen erst im Innern konsolidiert sein muß, um sich das Vertrauen des Auslandes zu erringen. Es muß vor allem und dies ist die Kardinalfrage sich mit Industrie und Handel auseinandersetzen.

Abgeordneter P. Londzin hat anlässlich einer Protestversammlung der Industriellen und Arbeitsgeber in Cieszyn ganz richtig die sozialen Versicherungen Polens mit einer Wohnungseinrichtung verglichen. Er sagte, daß es jedermann die Vernunft gebiete, sich erst das Einkommen und dann erst die Wohnung nach dem Einkommen zu schaffen. In Polen hat man es aber umgekehrt gemacht. Es wurden luxuriöse Einrichtungen geschaffen und dann erst trachtete man auch das Einkommen zu finden, welches die Luxuseinrichtungen forderten. Polen hat soziale Einrichtungen eingeführt, die heute keine Bedeckung besitzen. Man hätte erst die Bedeckung und nach und nach die Einrichtungen ins Leben rufen sollen.

Der Staat wird noch viele Monate brauchen, um eine Anleihe zu bekommen, die geeignet wäre den Wirtschaftskörper zu sanieren. Es wird noch sehr viel Wasser die Flüsse hinabfließen, bis wir den Beginn einer Sanierung verspüren werden. Die Beträge, welche dem Staate geliehen werden sollen sind sehr groß und groß sind die Sicherheiten, welche die Geldgeber fordern. Es ist selbstverständlich, daß der Staat sich auch in die Sklaverei der Geldgeber nicht begeben kann, deshalb gibt es nur einen Ausweg und der ist — Industrie und Handel müssen sich die Kredite im Auslande beschaffen, welche sie zur Sanierung und fruchtbringender Weiterführung ihrer Unternehmen brauchen und haben müssen.

Der Geldmangel ist auch die Hauptursache der Arbeitslosigkeit, denn wenn die Fabrikanten genügend Geld hätten, so wären sie vor allem in der Lage ihre Arbeiter voll zu beschäftigen und den Kunden langfristige Kredite zu geben. Das Volk hat Bedarf an verschiedensten Artikeln, welche in Polen erzeugt werden, kann diese jedoch nicht kaufen, weil es kein Geld hat. Der Beamte und der Arbeiter, welche entweder wenig oder gar keine Beschäftigung haben, können sich nur das zum Essen notwendige anschaffen, alle übrigen Einkäufe müssen unterbleiben. Ebenso ergeht es der Landwirtschaft. Diese benötigt hundertertei Artikel. Ausbesserung der Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Ergänzung der landwirtschaftlichen Maschinen und Neukauf neuer moderner Maschinen. Alles das kann nicht besorgt werden, weil die Landwirtschaft keine Gelder besitzt. Wenn man ihr jedoch alles auf Kredit geben würde, so wie man es früher tun konnte und auf die Bezahlung bis zum Verkaufe der landwirtschaftlichen Produkte warten könnte, dann würden auch die Einkäufe besorgt werden. Dies sind nur zwei Beispiele von unzähligen die man anführen könnte und man sieht überall, daß der Geldmangel die Ursache des Stillstandes ist.

Industrie und Handel müssen sich die Kredite selbst im Auslande beschaffen und man wird ihnen diese geben. Nachrichten aus Übersee lauten dahin, daß die Finanziere der Welt gern ihre vollkommen unfruchtbar daliegenden Millionen fruchtbringend anlegen wollen und nur darauf warten Anträge zu bekommen. Selbstverständlich können sie ihre Gelder nicht dort an-

legen, wo sie keine Sicherheiten haben. Industrie und Handel Polens haben bis dato nur aus dem einen Grunde keine langfristigen Kredite erhalten, weil der Staat sich immer und immer gegen Industrie und Handel im Lande nicht so verhalten hat, wie es eigentlich am Platze gewesen wäre. Die höchsten Abgaben, die geringsten Rechte besitzen Industrie und Handel in Polen. Man hat sich noch niemals darum gekümmert auch Industrie und Handel zu befragen, wenn man das eine oder das andere Gesetz erlassen hat. Der Industrielle und der Kaufmann ist in den meisten Fällen vogelfrei, man glaubt ihm nicht, man sieht in ihm immer ein unreelles Subjekt und diesen Fehler muß die Regierung ablegen. Die Steuern dürfen nicht zum größten Teile auf Industrie und Handel lasten, nicht alle sozialen Einrichtungen, die zu luxuriös sind, dürfen auf Industrie und Handel gewälzt werden. Wie soll der Geldgeber mit dem Gelde herausrücken, wenn er stets befürchten muß, daß die Regierung dem Schuldner eines schönen Tages den Hals zuschnürt und ihm die geborgten Gelder, welche für die Führung des Geschäftes bestimmt waren, auf Steuern und sonstige Gebühren abnimmt. Das geht nicht und da ist Änderung erforderlich. Wenn da eine Änderung eintreten wird und es ist nicht nötig damit zu warten, das kann sofort geschehen, so werden sich Industrie und Handel zusammensetzen können und gemeinsam gegen Sicherstellung ausreichende Kredite erhalten, welche dem Staate, ohne daß er diese als Steuern einzieht, Nutzen bringen können. Ein Anfang muß gemacht werden und hat das Taster gar keinen Zweck.

Veranstaltet Gesellschaftsreisen nach Polen. Während der Sommermonate werden durch die verschiedensten Reisebüros Gesellschaftsreisen nach allen Ländern veranstaltet und kommen selbst aus den Überseeländern abertausende Reisende nach Europa, um sich die Welt anzusehen. Man hat wiederholt schon gehört, daß die Welt über Polen ganz falsch informiert ist und so wie man vor dem Kriege das Märchen erzählte, daß in Rußland die Bären auf der Straße herumspazieren, so hört man verschiedenartige Märchen über Polen. Die ausländischen Vertretungen Polens, denen man vorwirft, daß sie die Auslandspropaganda stets am verkehrten Ende angefaßt haben, hätten da ein sehr reichhaltiges Arbeitsfeld. Im Vorjahre kamen einige Hunderttausend Überseereisende nach Europa und sahen sich die Schlachtfelder des Weltkrieges an und dieser Menschenstrom brachte den Zieländern keine geringe Einnahme. Italien wird durch die Reisenden, die anlässlich des heiligen Jahres nach dort kamen, sich sehr gut saniert haben und so manches Unternehmen, welches vom Fremdenverkehr immer lebte, hat sich besonders geholfen. Nicht nur, daß die Reisenden Polen kennen lernen würden, sondern durch den Fremdenzustrom hätte man auch Einkünfte Hotels und Restaurationen wären überfüllt und alles übrige hätte auch nicht zu klagen. Aber dazu gehört mehr als nur die Veranstaltung

dieser Gesellschaftsreisen. Man muß den Reisenden auch etwas bieten. Diejenigen Reisenden, welche zum kurzen, sagen wir sechswöchentlichen Aufenthalt nach Polen kommen, dürfen die Grenze Polens ohne Bezahlung des Visums überschreiten. Es ist nötig, daß die Auslandsvertretungen Polens sämtliche Pässe innerhalb gewisser Monate des Sommers kostenlos vidieren. Außerdem müßten die Auslandsreisenden auf den polnischen Eisenbahnen zum halben Preise fahren können, denn wenn man nichts bietet, so wird auch niemand kommen. Auch noch andere Begünstigungen könnten platzgreifen, um den Reisenden den Besuch Polens ins beste Licht zu stellen. Diese Aktion müßte in allen Staaten in aller kürzester Zeit beginnen, denn die Reisebüros haben bereits mit der Propaganda für die Sommer-Gesellschaftsreisen eingesetzt.

Anwendung der Einfuhrverbote. Sofern sich in einem Transporte einfuhrfreie Waren zusammen mit einfuhrverbotene Waren befinden, so ist in der Regel für die verbotenen Waren eine vom Handelsministerium ausgestellte Einfuhrbewilligung zu verlangen.

Es kommen jedoch Fälle vor, in denen die einfuhrverbotene und durch eine Einfuhrbewilligung nicht gedeckte Ware einen unentbehrlichen Teil oder einen unentbehrlichen Zusatz für den Gebrauch der Ware darstellt, die den eine Einfuhrbewilligung besitzenden Hauptbestandteil des Transportes bildet. Zum Beispiel: Mit Lokomobilen werden Unterlagen aus Holz (Pos. 61) oder aus Gußeisen (Pos. 150) zum Anhalten der Räder eingeführt, bei Bearbeitungsmaschinen werden besonders zugerichtete Transmissionen (Pos. 167) eingeführt, bei Elektromotoren — besondere Schienen zum Aufziehen der Riemen (Pos. 153, P. 1 a), bei Motoren (z. B. Dieselmotoren) — Röhren und Röhrenverbindungsstücke (Pos. 152), bei Drucker-, Mühlen- und anderen Maschinen, Gewebestücke, die zu deren Betätigung erforderlich sind (Pos. 187, 188, 88 u. dgl.), bei Automobilreifen (Pos. 88) u. dgl.

Weil dergleichen Waren in tariflicher Hinsicht eine Ware vorstellen, die von der den Hauptteil des Transportes bildenden Ware gesondert verzollt wird, würden für sie in der Regel Einfuhrbewilligungen zu verlangen sein.

In Berücksichtigung dessen jedoch, daß die Erlangung besonderer Bewilligungen für diese Waren sehr schwierig, zuweilen auch geradezu unmöglich wäre, daß deren Absonderung von dem Hauptbestandteil des Transportes den regelrechten und zweckmäßigen Gebrauch der ganzen bezogenen Ware unmöglich machen würde, gestattet das Zolldepartement ausnahmsweise, daß solche Waren, die in unbedeutenden, den tatsächlichen Bedarf nicht überschreitenden Mengen (was durch den Amtsleiter im Wege der Nachprüfung festzustellen ist) eingeführt werden, selbst beim Fehlen der entsprechenden Einfuhrbewilligung der Verzollung unterzogen werden, sofern selbstverständlich der Hauptbestandteil des Transportes einfuhrfrei sein wird, sei es als vom Verbot nicht erfaßt, sei es auch auf Grund von Einfuhrbewilligungen des Handelsministeriums.

Ferner kommen Fälle vor, daß die Einfuhrbewilligung des Handelsministeriums auf Autoteile lautet. Bei der Revision stellt sich heraus, daß die angeblich in der Bewilligung enthaltene Waren nicht Autoteile im Wortlaut des Zolltarifs darstellt, d. h. daß sie weder unter Pos. 173, P. 6 noch unter Pos. 173, P. 11 fällt. Es läßt sich jedoch nicht leugnen, daß Federn, Reifen, Schrauben sowie andere standardisierte Teile zweifellos Autoteile darstellen, obwohl sie der Verzollung nach verschiedenen Positionen unterliegen. In solchen Fällen also ist nach ordnungsmässiger Feststellung — durch den Amtsleiter im Wege der Nachprüfung — der Bestimmung der bezogenen Gegenstände die Einfuhrbewilligung zu berücksichtigen, ohne Rücksicht darauf, daß die Bewilligung die tarifliche Bezeichnung der Ware nicht nennt.

Waren, die in den durch das Handelsministerium für einen gewissen Zeitraum ausgegebenen Einfuhrbewilligungen aufgeführt sind, können nicht nur in einem Transporte, sondern auch partienweise bei den Zollämtern eingehen. Die Zollämter haben die einzelnen Partien nach der Verzollung abzuschreiben, doch darf selbstverständlich die Gesamtsumme die zugelassene Menge nicht überschreiten.

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig

Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

Zollentscheidungen. Leder in Streifen von etwa 7—15 mm Breite, wie es zum Benähen von Schuhwerk verwendet wird, unterliegt der Verzollung nach dem Material des Leders Pos. 55 entspr. Punkt. Eine Verzollung nach der Anm. 1 zu Pos. 57/3 kommt nicht in Frage.

Loofa Frottierhandschuhe die ganz aus Loofa hergestellt und am Rande mit einem Baumwollbändchen benäht sind, und ebenso aus ganz Loofa hergestellte Einlegesohlen, mit einem Baumwollbändchen eingefäbt, sind nach Pos. 64/2 a als Erzeugnisse aus Pflanzenmaterialien ohne Verzollung für den Hausgebrauch zu verzollen.

Loofa Frottierhandschuhe, die auf der einen Seite aus Loofa, auf der anderen Seite aus gebleichtem Frotteestoff bestehen und ebenfalls am Rande mit einem Baumwollbändchen benäht sind gehören unter Pos. 187, P. 2, Anm. 5 zu den allgemeinen Bemerkungen der Positionen 183-209.

Silberhaltige Emulsion, bestehend aus: Äther 45, Alkohol 45, Kollodium 7, Silber 3 Prozent gehört unter Pos. 110/3 als silberhaltiges Präparat.

Silitwiderstände in Form von kleinen Stäbchen unterliegen Pos. 169/27 als Teile von Radiophonapparaten.

Teile von Mundharmonikas, wie das Deckblech, die Blechzungen, der Holzkörper u. dgl. unterliegen Pos. 215/6 e.

Sogenannte kleine Vulkanisierer bestehend aus einem ovalen Stück nicht vulkanisierten Kautschuks, das am Boden eines kleinen Blechnapfs außen befestigt ist. In dem Blechnapf befindet sich eine Zollstoffplatte, die mit leicht brennbarer Substanz getränkt ist. Das ganze dient zum Ausbessern von Schäden für Auto- und Radfahrerschläuche. Dies ist wie folgt zu verzollen:

1. Der Blechnapf aus Eisenblech unter 4 mm nach Pos. 154 entspr. Buchstabe,
2. der Kautschuk als ein Erzeugnis aus Gummi ohne Zusatz von anderen Materialien nach Pos. 88, P. 1 c II.
3. die Pappe mit Salpeter und anderen Mischungen getränkt nach Position 177/19.

Man tastet weiter. Die „Ajencja Wschodnia“ bringt ein Preisausschreiben von der Bank Gospodarstwa Krajowego Warszawa und setzt einen Preis von 10 000 Zł für die beste schriftliche Arbeit über das Thema: „O Programie Gospodarczym Polski“ — Das Wirtschaftsprogramm Polens, aus. Die Arbeiten dürfen nicht länger als 5 Bogenseiten betragen und bis zum 15. März 1926 spätestens eingereicht sein.

Ein Preisausschreiben ist im Interesse der Bevölkerung wirklich am Platze, aber niemals über dieses Thema. Man ist allgemein der Ansicht, daß durch eine derartige Arbeit schwerlich der Finanzwirtschaft geholfen werden kann. Es ist schade um die 10 000 Zł die den Arbeitslosen viel mehr nützen würden und noch wertvoller ist aber die kostbare Zeit der Preisrichter, die unterfertigt sind. Man findet da Namen wie Chrzanowski, Grabski, Kiedron, Klarner, Ossowski, Steslowicz usw., Namen von Klang, die schon oft genannt wurden, Männer an der Spitze der Regierung. Die sollten doch ihre Zeit besser verwerten als mit der Durchsicht einiger schriftlicher Ergüsse von Leuten, die meistens keine Ahnung besitzen, was das eigentlich heißt: Wirtschaftspolitik. Es kann daraus nichts reales werden und wäre es praktischer, wenn man Wirtschaftskörperschaften zu Konferenzen einladen würde. Handelskammern und Wirtschaftsorganisationen sind berufen, da zu raten und zu helfen, nicht aber Gelegenheitswirtschaftspolitiker. Wenn dies so weiter geht, so muß man mit Recht befürchten, daß der Finanzwirtschaft mit Kreuzworträtseln an den Leib man rücken wird und ist die Sache, für die Industrie und Kaufmannschaft zumindest, viel zu ernst, als daß mit so dilettantischen Mitteln irgendwie gebessert werden könnte. Die Tastversuche sind zwecklos, zwecklos ist aber auch das Festhalten an Grabskischen Verordnungen aus dem Jahre 1924/1925. Eine Revision dieser Verordnungen

hätte binnen 24 Stunden platzgreifen sollen, dann sind die Ratschläge, die die Industrie und Kaufmannschaft seinerzeit bei dem großen Empfang durch den ehemaligen Handelsminister Kiedron in sehr vielen Memoranda festgelegt hat hervor zu holen. Vielleicht finden sich diese mit so großer Sorgfalt und unter so vielen Mühen zusammengestellten Memoranda noch irgendwo in einer verstaubten Ecke, oder diese könnten wiederholt vorgelegt werden. Jede Handelskammer und jede Organisation wird bestimmt in den Akten eine Abschrift haben, die darin festgelegten Normen und Wünsche sind nach wie vor aktuell. Überhaupt würde eine Durchsicht der Eingaben an das Finanz- und auch Handelsministerium sehr wertvolle Fingerzeige liefern, denn Industrie und Handel haben in vielen hundert Eingaben die Not geschildert und auf Wege gewiesen, die beschritten werden müssen, ob früher oder später, es wird dazu kommen.

Todesfall. Die Familien Elsner, Landsberger, Schönberg und Weiner sind durch den Tod ihres Familienoberhauptes Pinkus Elsner, Kaufmann in Cieszyn in tiefe Trauer versetzt worden. Der Tod trat unerwartet und plötzlich an ihn heran. Eine Wohltat für jeden Menschen, wenn er die Welt schmerzlos verlassen muß, umso schmerzlicher jedoch für die Hinterbliebenen. Trotz seines Alters war er noch immer in seinem Geschäfte tätig und auch der Tod ereilte ihn auf einem Geschäftsgange, den er nur durch einen Besuch bei seiner Tochter unterbrochen hatte. Seine Bekannten und Freunde werden ihn in gutem Angedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht, er ruhe in Frieden.

Der Auslandshandel Polen. Wir entnehmen den statistischen Daten des Auslandshandels folgende interessante Daten:

Die Einfuhr in den Monaten Juli—September 1925 hat 370,462,000 Zł, die Ausfuhr 294,848.000 Zł betragen.

Eie Einfuhr in den Monaten Januar—September 1925 hat 1,418,675,000 Zł, die Ausfuhr 924,965.000 Zł betragen.

Die Einfuhr in den Monaten Januar—September 1924 hat 1,003,890.000 Zł, die Ausfuhr 898,287.000 Zł betragen.

Aus diesen Ziffern ist ersichtlich, daß in dem Vorjahre die Einfuhr auch schon die Ausfuhr überschritten hat, somit mußte man schon damals mit einer Beschränkung der Einfuhr kalkulieren. Warum tat man dies nicht?

Die höchsten Ein- und Ausfuhrziffern weist der Import und Export nach Deutschland auf.

In den Monaten Juli—September hat Polen nach Deutschland für 99,937.000 Zł exportiert und von dort für 98,560.000 Zł importiert.

In den Monaten Januar—September 1925 hat Polen nach Deutschland für 421,894.000 Zł exportiert und von dort für 450,632.000 Zł importiert.

In denselben Monaten des Jahres 1924 hat Polen nach Deutschland für 374,229.000 Zł exportiert und von dort für 341,037.000 Zł importiert.

Der Handel mit Frankreich hat für Polen vollkommen passiv abgeschlossen zumal die Ausfuhr nach Frankreich in den Monaten Juli—September 1925 5,762.000 Zł betragen hat, während Polen aus Frankreich für 24,124.000 Zł importiert hat. Noch krasser ist das Verhältnis in den Monaten Januar bis September 1925, wo aus Polen nach Frankreich für 12,980 000 Zł exportiert und von dort für 80,581.000 Zł importiert worden ist. In denselben Monaten des Jahres 1924 war das Passivum noch nicht so groß und überstieg der Import den Export nur um zirka 5 Millionen.

Der Außenhandel mit Österreich ist wenig passiv, dagegen der mit England beinahe in demselben Verhältnisse wie mit Frankreich. Aus England hat Polen doppelt so viel importiert, als in demselben Zeitraume exportiert worden ist. Merkwürdig ist es, daß in denselben Monaten des Jahres 1924 diese Passivität nicht zu bemerken gewesen ist. Der Export nach der Tschechoslowakei übersteigt den Import Polens von dort. Aus Amerika und den Überseeländern beziehen wir bedeutend größere Mengen als wir dorthin exportieren. Die Auslandsvertretungen Polens in den Überseeländern sollten dieser Disparität größeres Augenmerk zuwenden. Unser Export nach Italien ist ganz unbedeutend, während wir sehr viel von dort beziehen.

Messe Reichenberg 1926. Unser fortschrittliches Zeitalter hat bekanntlich auch die Organisation der grossen Mustermessen auf eine moderne Grundlage gestellt. So traten als neuzeitliche Erscheinung im modernen Messewesen unter anderen die verschiedenen Fach- und Sondermessen in Angliederung an die allg. Mustermessen auf den Plan.

Auch die Reichenberger Messe war und ist stets bestrebt, durch zeitgemässe Neuerungen ihre Messeveranstaltungen zu beleben und weiter auszubauen. In diesem Sinne wird das Präsidium der Reichenberger Messe noch im Laufe des Monats Jänner über den Aufbau der kommenden Reichenberger Messe beraten und konkrete Beschlüsse fassen und diese sodann der Öffentlichkeit bekannt geben. Die bisher bewährten Fachmessen, von welchen neben der bedeutungsvollen „Textilmesse“, als Rückgrat der Reichenberger Messe überhaupt, speziell die „Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung“ während der letzten Messe sehr viel Anklang und Anerkennung gefunden und sich als ausbaufähig erwiesen hat, sollen beibehalten werden und die allg. Messe durch weitere Neuerungen bereichert werden. Da sich über 80% der Aussteller mit dem Erfolg der vorjährigen Messe zufrieden erklärt und für eine Beteiligung an der nächsten Messe ausgesprochen haben, so ist heute schon eine gute Entwicklung der Reichenberger Messe im Jahre 1926 vorgezeichnet.

Elektrowärme im Haushalt. Gelegentlich eines Besuches der bekannten Technischen Messe in Leipzig war es recht interessant zu beobachten, welche erfolgreichen Anstrengungen die deutsche Elektroindustrie gemacht hat, die im Haushalt brauchbaren Heiz- und Kochgeräte zu vervollkommen und die Vorbedingungen für eine weitgehende Verbreitung zu schaffen. Für jede Hausfrau bedeutet es in der Tat eine grosse Erleichterung, an die wichtige Aufgabe der Speisenerbereitung für die Familie mit allen technischen Hilfsmitteln herantreten zu können, wobei ausserdem noch Bedienungspersonal gespart werden kann. Das elektrische Kochen ermöglicht zunächst, alle Hantierungen mit Holz und auszuschalten und damit den Kochraum vor allem sauber zu halten. Mit dem elektrischen Kochbetrieb ist aber auch grösste Wirtschaftlichkeit verbunden, Gerade in dieser Beziehung zeigten die Anordnungen auf der Technischen Messe in Leipzig bemerkenswerte Fortschritte. Ein grosser Vorteil für die Hausfrau besteht z. B. darin, ständig Heisswasser zu allen möglichen Zwecken in Vorrat halten zu können. Bei Verwendung von Heisswasserspeichern von etwa 30 Ltr Inhalt, was für einen kleinen Haushalt gut ausreichend ist, kann die Anheizung während der Nachtzeit durch billig belieferten Nachtstrom geschehen. Einschaltung und auch Abschaltung geschieht durchaus selbsttätig. Noch zwei andere Artikel auf diesem Gebiete verdienen lebhaft Beachtung. Eine neuartige Glühkochplatte arbeitet nicht wie die meisten älteren elektrischen Kochplatten durch Wärmeleitung und erfordert daher nicht wie diese älteren Platten Spezialtöpfe mit glattem Boden, sondern unter Zuhilfenahme eines Reflektors ausschliesslich durch Wärmestrahlung. Sie heizt daher auch ältere Kochtöpfe wirtschaftlich, die nicht eine ganz ebene Bodenfläche haben. — Als letztes sei angeführt ein Wärmeregler, der leicht in alle diese Apparate eingebaut werden kann und der verhindert, daß die Temperatur durch Unachtsamkeit (Trockengehen von Kochtöpfen oder Bügeleisen) bis zur Rotglut steigt, das Gerät verdirbt und Feuersgefahr ins Haus bringt. — Der Besuch der Leipziger Messe lohnt in der Tat. Sie gibt einen vollkommenen Überblick über alle Neuerungen der Technik. In Preisfragen ist der deutsche Fabrikant durchaus entgegenkommend, und er ist bestrebt, auch schnell zu liefern. Die nächste Leipziger Technische Frühjahrsmesse wird vom 28. Februar bis 10. März 1926 stattfinden, die darauffolgende Herbstmesse vom 29. August bis 8. September 1926.

Zinszahlungen im Teschner Schlesien. Laut Dziennik Ustaw śląskich vom 31. Dezember 1925, der erst am 8. Januar in unseren Besitz gelangte, sind bis zum 1. April dieselben Zinsbeträge zu entrichten, wie sie am 1. Oktober 1925 festgesetzt worden sind, somit ist am 1. Januar 1926 nicht die erhöhte Zinsquote zu zahlen.



Leipziger Frühjahrs- Messe 1926

vom 28. Februar bis
6. März.

Technische- und Baumesse

vom 28. Februar bis 10. März 1926.

Anmeldungen übernimmt und Informationen teilt der ehrenamtl. Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Telephon 115, 156.

Messe Leipzig Frühjahr 1926. In Erfüllung eines immer wieder geäußerten Wunsches werden zur bevorstehenden Leipziger Frühjahrsmesse 1926 Gutscheine für Wohnung und volle Verpflegung vom Internationalen Verkehrsbüro des Leipziger Meßamts herausgegeben. Damit wird den Preisabbaubestrebungen, wie auf anderen Gebieten der Messe, so auch auf dem der Übernachtung und Verpflegung, Rechnung getragen.

Die Gutscheine enthalten mindestens fünf, sonst beliebig viele Tagesgutscheine, deren drei Abschnitte für Zimmer mit Frühstück, Mittag- und Abendessen gültig sind. Die Zimmer entsprechen der „bürgerlichen“ Klasse (III) der bekannten Zimmereinteilung. Das Frühstück besteht aus zwei Tassen Bohnenkaffee, Milch, Zucker und zwei Butterbrötchen. Der Abschnitt für das Mittagessen ist in einer Reihe im Gutscheineft bekanntgegebener Gaststätten gültig, die sich verpflichtet haben, Mittagessen, bestehend aus Suppe, Fleisch mit Gemüse und Kartoffeln, Nachtisch, in hinreichender Quantität und von guter Qualität zu liefern. Das gleiche gilt für den Abschnitt für das Abendessen, das aus einem warmen Gang oder einer kalten Platte mit Butter und Brot besteht.

Die Inhaber der Gutscheine bezahlen weder eine Vermittlungsgebühr für das Zimmer noch Bedienungsgeld für die Leistungen, die auf den Abschnitten der Tagesgutscheine verzeichnet sind.

Die Versendung der Gutscheine erfolgt durch das Internationale Verkehrsbüro des Leipziger Meßamts, Abteilung VIIc (Wohnungsnachweis), gegen Nachnahme des Betrages. Dieser ist das entsprechende Vielfache des Tagespreises von 9.50 RM., für fünf Tage also 47.50 RM., usw.

Ein grosser Vorteil der Gutscheine besteht darin, daß jeder Meßbesucher von vornherein weiß, wie hoch sich seine wichtigsten Ausgaben belaufen, so daß die früher bestehende Ungewissheit über die zu erwartenden Spesen durch dieses Verfahren endgültig vermieden wird. Insbesondere wird daher den Angestellten von Aussteller- oder Einkäuferfirmen, die über ihre Ausgaben Rechnung legen müssen, das Gutscheineft eine willkommene Einrichtung sein.

Auf besonderen Wunsch werden auch Gutscheinefte, die den Abschnitt für Zimmer und Frühstück nicht enthalten, ausgegeben, und zwar zum Preise von 4.50 pro Tag für mindestens drei Tage. Diese Hefte kommen vor allem in Frage für Inhaber von festen Meßquartieren oder für solche Meßbesucher, die nicht ein Zimmer der bürgerlichen, sondern einer anderen Klasse zu mieten wünschen.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1925 erfahren die Zimmerpreise für Meßbesucher dadurch eine ganz bedeutende Verbilligung, daß der Zwang, ein Zimmer mindestens auf drei Nächte zu mieten, künftig wegfällt, es somit jedem Meßfremden freisteht, ein durch den Wohnungsnachweis des Internationalen Verkehrsbüros des Leipziger Meßamts vermitteltes Zimmer nur auf eine oder zwei Nächte zu mieten. Außerdem fällt das bisher auf den Zimmerpreis erhobene Bedienungsgeld von 10 Prozent weg. Lediglich bei der Vermietung für nur eine Nacht wird auf den normalen Preis pro Bett und Nacht ein Aufschlag von 50 Prozent erhoben.

Auf vielfachen Wunsch werden zur Frühjahrsmesse 1926 auch erstmalig Gutscheine für Zimmer mit Frühstück, Mittagessen und Abendessen zum Gesamtpreis von 9.50 RM. pro Person (und Nacht) ausgegeben. Das Mittag- und Abendessen wird in Gaststätten verabreicht, die im Gutscheineft verzeichnet sind. Die Gutscheine befinden sich in Gutscheineften, die ihrerseits mindestens fünf Gutscheine (= gut für fünf Tage) enthalten. Die Zimmer, für die die Gutscheine gelten, gehören der „bürgerlichen“ Klasse (III) an. In den Preis der Gutscheinefte ist die Vermittlungsgebühr bereits einberechnet. Auf Wunsch werden Gutscheinefte auch ohne Zimmerabschnitte abgegeben, und zwar zum Preise von 4.50 RM. für ein Mittag- und ein Abendessen, wobei eine Mindestdauer von drei Tagen Bedingung ist.

Zu der am 28. Februar 1926 beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse sind vom Meßamt wiederum eine größere Anzahl Messe-Sonderzüge 2. und 3. Klasse nach Leipzig mit 33 1/3 % Fahrpreismäßigung vorgesehen. Zu diesen Sonderzügen werden einmal Fahrkarten ausgegeben für die die Hinfahrt, dann aber auch als Neuerung solche Fahrkarten die gleichzeitig zur Hinfahrt und Rückfahrt berechtigen. Die Karten haben eine vierzehntägige Geltungsdauer und berechtigen für Rückfahrt zur Benutzung der fahrplanmäßigen Züge (auch der D-Züge gegen Zahlung des Schnellzug-Zuschlages), und zwar für alle tarifmäßigen Strecken von Leipzig aus. Die bisherigen Rücksonderzugskarten werden künftig fortfallen.

Die Erfolge der vom Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat im Frühjahr 1924 auf der Leipziger Technischen Messe veranstalteten Braunkohlenfachmesse führten zur Wiederholung und Erweiterung dieser Messe im Frühjahr 1925 und zu ihrer Ergänzung durch eine allgemeine „Wärmemesse“. Auf Anregung wirtschaftlicher und industrieller Kreise wird nun diese Veranstaltung zur Technischen Frühjahrsmesse 1926, die vom 28. Februar bis 10. März stattfindet, weiter ausgebaut und zu einer einheitlichen Abteilung „Brennstoff, Kraft und Wärme“ zusammengeschlossen werden. Als Heim wird ihr ein neuer, massiver Bau, in Stil und Aufmachung nach dem Muster der im Frühjahr 1925 eröffneten großen Hallen, dienen.

Auch Dr. Kemmerer proponiert dasselbe. Industrie und Handel haben bei verschiedenen Zusammenkünften und Vorsprachen in den diversen Ministerien dieselben Wünsche geäußert, wie sie nunmehr Dr. Kemmerer als Ratschläge bringt. Anlässlich einer Zusammenkunft jüdischer Kaufleute mit Dr. Kemmerer in Warszawa brachte der Letztere den Versammelten zur Kenntnis, daß Polen sofort eine Auslandsleihe bekommen kann, wenn es folgende Bedingungen erfüllt: Verminderung des Budgets des Kriegsministeriums und des Kultusministeriums, Beseitigung des gesetzlichen Achtstundentages, Befreiung der Industrie von den sozialen Versicherungen, Änderung des Steuersystems, und Befreiung des Handels von Erschwernissen.

Eröffnungsanzeige.

Leo Teichmann gestattet sich bekannt zu geben, daß er in Cieszyn, rynek 7 (ehemals Handelsgremium) eine

Spezerei- und Kolonial- Warenhandlung

eröffnet hat und empfiehlt sein Unternehmen den P. T. Konsumenten und Wiederverkäufern.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Inserieret im Schles. Merkur.

Eine ehemalige

Geschäftsfrau

sucht eine Filiale jeder Art oder ein Gasthaus auf Rechnung zu übernehmen.
Unter „Tüchtig“ an die Administration dieses Blattes.

Ausstellungen und Messen.

1926.

- Februar: Danzig, V. Internationale Messe.
14. bis 17. Februar: Königsberg, 12. Deutsche Ostmesse.
20. Februar bis 1. März: Kairo, Indische Ausstellung.
28. Februar bis 6. März: Leipzig, Frühjahrs-Messe.
7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.
7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale Messe.
21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.
15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258—II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 16. Jänner 1926.

Nr. 4.

Die Bezugsgebühr für das erste Quartal 1926 beträgt, wenn diese bis 15. Januar 1926 bezahlt wird Zł 7.— nach diesem Tage Zł 8.50.

Abbestellungen können nur einen Monat vor Ablauf eines Kalenderviertels zur Kenntnis genommen werden. Anmeldungen täglich.

Die polnisch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen.

Außerung der Wiener Messe.

Gelegentlich eines Besuches auf der letzten Wiener Messe hat der polnische Gesandte in Wien die Liebenswürdigkeit gehabt, sich dahin zu äußern, daß die Absperrungsmaßregeln Polens gegen Österreich nur vorübergehender Natur und bestimmt seien, ein weiteres Sinken des Złoty zu verhindern, daß aber durchaus in dieser Maßnahme keine Spitze gegen Österreich erblickt werden dürfe. Sie würden vielmehr in dem Momente aufgehoben werden, als der Zwang zu ihrer Beibehaltung entfalle. Tatsächlich hat die polnische Regierung durch Bewilligung eines einfuhrfreien Messekontingentes für die Herbstmesse 1925 im Betrage von 5 Millionen Goldkronen dem österreichischen Handel und insbesondere der Wiener Messe einen Beweis ihres Wohlwollens gegeben und wenn auch die Abwicklung der Geschäfte aus diesem Kontingent durch mancherlei Hindernisse erschwert war, so bleibt es im Interesse des österreichischen Handels, doch zu begrüßen, daß diese Begünstigung, der hoffentlich eine ähnliche zur Frühjahrsmesse 1926 folgen wird, gewährt wurde.

Bis dahin wird ja, wie zuversichtlich zu hoffen ist, die Situation in Polen soweit geklärt sein, daß entweder die Währungsfrage zur Zufriedenheit der polnischen Regierung geregelt, das heißt der Złoty stabilisiert ist oder die maßgebenden Kreise des polnischen Staates zur Erkenntnis kommen werden, daß Absperrungsmaßnahmen gegen den auswärtigen Handel eine Konsolidierung der Währung nicht gewährleisten können.

Daß der derzeitige Zustand der Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Polen unhaltbar ist, darauf hat die Wiener Kaufmannschaft in zahlreichen Kundgebungen hingewiesen und es sei nur noch hinzugefügt, daß wie die Wiener Messen gezeigt haben, polnische Käufer hauptsächlich Waren in Wien kaufen, die in Polen nicht oder in nicht genügendem Maße erzeugt werden. Es fallen somit die Bedenken weg, die aus währungspolitischen Gründen oder aus der Besorgnis einer Verschlechterung der Handelsbilanz von polnischer Seite erhoben werden können. Auf der anderen Seite muß Polen wohl damit rechnen, die Überschüsse seiner Agrarprodukte seine Kohlen und seine Liköre nach Österreich absetzen zu können; es kann aber eine freundliche Stimmung für die Aufnahme

seiner Produkte in Österreich nur dann erwarten, wenn nicht den Erzeugnissen der österreichischen Industrie der Weg nach Polen versperrt wird. Daß von Seite Polens die besten Dispositionen für die Wiederaufnahme geregelter Handelsbeziehungen in Österreich vorhanden sind, werden, so sind wir überzeugt, die demnächst beginnenden polnisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen in Warschau erweisen. Im Übrigen kann die Kaufmannschaft beider Länder nur hoffen, daß die Abkehr von der Hochschutzzollpolitik in ganz Europa nahe ist, da sie ihren Höhepunkt wohl bald erreicht hat von dem es nur eine Umkehr, aber kein Weiterschreiten ohne Katastrophen der europäischen Wirtschaft gibt. Die Wirkungen, die die Schutzzollpolitik der europäischen Staaten, insbesondere der mittlereuropäischen Staaten auf Handel, Gewerbe und Industrie ausübt, sind ja so derart, daß die Erkenntnis von der Notwendigkeit eines gründlichen Bruches mit dem bisherigen Systeme jedem Unbefangenen klar vor Augen stehen muß.

Verdienstprozente bei der Kaufmannschaft und den Staatsbetrieben. Der Kaufmann, speziell der kleine und der mittlere Kaufmann kann sich gegen die Bemessungen der Steuerkommission nicht wehren. Bücher zu führen, dazu hat er keine Zeit, wenn er allein im Geschäft tätig ist, zumindest kann er nicht solche Bücher führen, welche Gnade vor den Steuerbeamten finden. Wenn schon nichts an der Buchführung ausgesetzt wird, so beanstandet man rein formale Sachen und spricht den Büchern die Beweiskraft ab. Die Ministerien haben für die verschiedenen Gruppen des Handels und der Industrie Prozente festgesetzt, welche bei Bemessung der Einkommensteuer Anwendung finden. Die Umsätze werden zusammengezogen und von diesem Umsatze muß der Kaufmann oder Industrielle so und so viel verdient haben, ob er will oder nicht.

Die Herren an dem grünen Tisch bedenken hierbei gar nicht, wie ungerecht diese prozentuelle Festsetzung des Einkommens ist. Es sind Geschäfte, die unscheinbar und klein sind, jedoch große Umsätze haben, weiters gibt es hervorragend eingerichtete ins Auge fallende Geschäfte, welche in der Zeit der Markinflation oder noch vor dem Kriege elegant und modern eingerichtet wurden und heute einen ganz geringen Umsatz machen, es gibt Geschäfte mit großem Umsatz und kleinen Nutzen und es gibt Geschäfte mit kleinem Umsatz und großem Nutzen, auch in ein und derselben Branche. Man sieht aus dieser Gegenüberstellung, daß man individuelle Verdiensthöhen niemals festsetzen kann. Dies sollte endlich abgeschafft werden.

Wenn diese Verdienstsätze so ein Dogma sind, warum wendet der Staat diese Verdienstsätze nicht gegenüber den Direktoren der staatlichen Industrie an. Der Umsatz beträgt so und so viel, du mußt so viel Prozent in diesem Jahre verdient haben. Wir wären auf die Antwort dieses Direktors des staatlichen Betriebes sehr neugierig. Aber was dem einen recht ist, muß

für den anderen auch billig sein. So wie man dem Direktor der staatlichen Betriebe nicht vorschreiben kann, daß er bei diesem Umsatz einen so und so hohen Verdienstsatz abführen muß, so kann man von dem Kaufmann keinesfalls fordern, daß er, weil es den Herren beim grünen Tisch so paßt, so viel verdienen muß, als die dort vorgerechnet haben.

Umsatzsteuerfatierung 1926. Im Sinne des § 54 der Verordnung des Finanzministers vom 18. August 1925 (Dz. U. R. P. 82-560) haben diejenigen Steuerzahler, welche zur Zahlung der Umsatzsteuer verpflichtet sind eine Fatierung, vorgesehen in den Art. 52 bis 55 des Gesetzes betreffend die Umsatzsteuer vom 15. Juli 1925 (Dz. U. R. P. 79-550) für das zweite Halbjahr 1925 in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1926 zu erlegen.

Aus diesem Grunde werden die Steuerzahler aufgefordert.

1. für jedes gesonderte Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie.
2. für jedes gesonderte Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie.
3. für jede gewerbliche Beschäftigung, genannt im Tarife unter Kategorie 1., II. a und b.
4. für jeden freien Beruf bis zum 15. Februar 1926 inklusive die Fatierung über den im zweiten Halbjahre 1925 erzielten Umsatz zu erlegen.

Die Fatierung ist beim zuständigen Finanzamte, woselbst auch kostenlos die Fatierungsformulare ausgefolgt werden, abzugeben.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung haben entgegen den früheren Bestimmungen nur beim Finanzamte desjenigen Ortes die Fatierung abzuliefern, wo sich der Sitz der Gesellschaft mit beschränkter Haftung befindet.

Aktiengesellschaften senden für jedes gesonderte Unternehmen separat die Fatierung an den Wydział skarbowy Oddział II. in Katowice.

Wer die Fatierung nicht im vorgeschriebenen Termin abliefern, wer in der Fatierung unrichtige Angaben macht wird auf Grund des Art. 104 des citierten Gesetzes mit einer Strafe von 10 bis 500 Zł belegt.

Diejenigen Umsatzsteuerzahler, welche in den vorerwähnten Kategorien nicht enthalten sind, können selbstverständlich ebenfalls die Fatierung in demselben Termine abliefern.

Die Fehler des neuen Devisengesetzes. Die Agencja Wschodnia berichtet aus Bankkreisen, daß das letzte Devisengesetz eine gewisse Desorganisation hervorgerufen hat. Das neue Gesetz tritt in offenen Konflikt gegenüber den in Kraft befindlichen sonstigen Gesetzestexten. Der § 40 des Wechselgesetzes gestattet z. B. die Ausstellung von Wechseln sowohl im in- als auch im ausländischen Verkehre, lautend auf ausländische Valuta. Die neue Devisenverordnung gestattet aber den Devisenbanken nicht den Wechselacceptanten ausländische Valuten zur Bezahlung der Wechsel zu verkaufen. Aus dem geht

hervor, daß man ausländische Valuta zwar borgen aber nicht bezahlen darf. Wenn sich weiters jemand bei einer inländischen Versicherungsgesellschaft in ausländischer Valuta versichern läßt, so darf er die Prämien in ausländischer Valuta nicht bezahlen, dagegen darf er dies tun, wenn er bei einer ausländischen Gesellschaft versichert ist. Die ausländischen Gesellschaften werden unterstützt die inländischen dadurch aber unterdrückt. Dem Schuldner ist es auch nicht gestattet seine Schulden in ausländischer Valuta an inländische Gläubiger zu bezahlen. Der Diskont fällt hiedurch und bedeutet dies eine neuerliche Erschwerung des Kreditwesens.

Solche Verordnungen vom grünen Tisch können keinesfalls das Ausland für Polen gewinnen, machen das Ausland nur mißtrauisch und die ausländischen Kredite, welche Industrie und Handel Polens noch genießen, werden immer kleiner.

Die Valutentransaktionen bei den Devisenbanken haben sich seit der Zeit des Inkrafttretens der letzten Devisenverordnung keinesfalls gebessert, man sieht, daß man dort Valuten kauft wo man sie leicht und ohne jeder Schwierigkeit bekommen kann und das ist an der schwarzen Börse. Das was man sofort vorausgesagt hat, ist auch prompt eingetreten. Man probiert verschiedene unangebrachte Mittel und das ist falsch.

Zum Preisausschreiben der Bank Gospodarstwa. Den Preisbewerbern empfehlen wir an nachstehende Posten, welche für die Wirtschaftssanierung äußerst wichtig sind, nicht zu vergessen:

1. Sofortige Auflassung des Paßgesetzes, damit jeder Industrielle und jeder Kaufmann sich im Auslande Kredit schaffen kann, welchen der polnische Staat nicht gewähren darf.

2. Weitgehendste Steuererleichterungen und Abschaffung der Wucherzinsen bei Zahlungsfristüberschreitungen.

3. Abschaffung der Protektionswirtschaft bei den staatlichen und halbstaatlichen Banken.

4. Bewilligung für jeden Industriellen und Kaufmann, so lange arbeiten zu dürfen, als es für sein Geschäft notwendig ist. Ermöglichung des Offenhaltens der Geschäfte an Sonn- und Feiertagen, je nach dem betreffenden Geschäftszweige, vormittags oder nachmittags.

5. Abschaffung der Patente, welche eine mittelalterliche Einrichtung sind, dem Industriellen und Kaufmann jedes Jahr eine große Summe aus dem Geschäfte ziehen und auf andere Weise eingebracht werden könnten.

6. Reform des gesamten Steuerwesens. Vereinheitlichung aller Steuern in eine einzige Steuer, welche von Industrie und Handel monatlich oder auch wöchentlich gezahlt werden könnte. Diese Steuer kann so gestaffelt werden, daß eine vollkommen gerechte Verteilung auf jeden verdienenden Bürger möglich ist.

7. Verpachtung sämtlicher staatlicher Betriebe, aus welchen der Staat keinen Nutzen zieht, sondern stets mit Defizit arbeitet.

8. Verpachtung der Spiritus-, Salz- und Tabakmonopole, welche nur einen enormen Beamtenapparat besitzen und verhältnismässig sehr wenig einbringen.

9. Heranziehung erstklassiger Fachleute für das Eisenbahn- und Postwesen. Beide Betriebe arbeiten nicht mit dem Nutzen, wie in den Weststaaten. Eisenbahn und Post dürfen keine Belastung der Bevölkerung darstellen, sondern ohne Defizit zum Wohle des Staates und der Bürger arbeiten.

10. Größte Vermehrung der Arbeit und der Arbeitszeit in den Ämtern, Sparsamkeit auf allen Wegen sowohl die Zeit als auch die Ausgaben betreffend. Es muß jedermann, nicht nur Industrie und Kaufmannschaft das Letzte an Arbeitskraft hergeben, um die Wirtschaftssanierung mit Erfolg durchführen zu können.

11. Einstellung der Arbeitslosenunterstützungen und sofortige Inangriffnahme von Notstandsbauten. Nachlaß von Steuern und sozialen Abgaben für diejenigen Arbeitsgeber, welche möglichst viel Arbeiter anstellen und beschäftigen wollen. Sofortige Beseitigung der Arbeitslosigkeit, welche ein Hauptübel aller Wirtschaftssanierung ist. Es muß mit allen zu Gebote stehenden

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig

Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

Mitteln dahin gearbeitet werden, daß die Arbeitslosenziffer auf ein Minimum herabsinkt, da diese eine große vielleicht noch zu wenig beachtete Gefahr für die Wirtschaft bedeutet.

12. Sperre verschiedener im Inlande dringend notwendiger Artikel für die Ausfuhr und sind auf dem kürzesten Wege die Handelskammern und Organisationen diesbezüglich zu befragen.

Vorträge des Volksbildungsvereins. In der letzten Ausschusssitzung wurde beschlossen mehrere Einzelvorträge zu veranstalten, welche ausgewählte Kapitel von allgemeinem Interesse dem Teschner Publikum nahe bringen sollen. Es ist beabsichtigt derartige Vorträge aus dem Gebiete der Technik, Wissenschaft, Kunst, Literatur und Hygiene zu bringen, um so den verschiedenen Belangen Rechnung zu tragen. Als erster in dieser Reihe ist für Freitag, den 22. d. M. um 7^{1/2} Uhr abends im Saale der Knabenbürgerschule am Freiheitsplatz ein LICHTBILDERVORTRAG des Herrn Ing. Schwarzl aus Bielitz über die „Notwendigkeit des europäischen Verkehrs“ in Aussicht genommen. Die Bedeutung dieses Themas läßt es angezeigt erscheinen, im folgenden einige orientierende Worte anzuschließen.

Die ungeheure Not des Augenblicks drängt dazu, nach einem Ausweg zu suchen. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß in erster Linie die Unterbindung des natürlichen Güteraustausches, die dadurch hervorgerufene künstliche Drosselung der Gütererzeugung an dem furchtbaren Elend schuldtragend sind, unter dem heute Europa in seiner Gesamtheit schmachtet. Nur einheitliche europäische Arbeit kann uns wieder aufhelfen.

Der Verfasser versucht nun, dieses Problem der einheitlichen europäischen Arbeit von einem wichtigen Ende aus aufzurollen, zeigt, welche Notwendigkeiten bestehen, zeigt aber auch, an der Verkehrabwicklung auf der alten Nordbahnstrecke, in welcher Art Hindernisse in den Weg gelegt werden. Wurde doch gerade in der letzten Zeit eine vorgeschlagene Verbesserung der Schnellzugsverbindungen von Krakau—Warschau einerseits, nach Prag—Wien andererseits abgelehnt.

Die Erfolge, die allen Widerständen zum Trotz in der europäischen Verkehrsabwicklung bisher erzielt wurden, weisen den Weg, wie man zu einheitlicher europäischer Verkehrsarbeit und damit zu guter europäischer Arbeit auf einem der wichtigsten Gebiete des Wirtschaftslebens kommen kann.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß die breite Öffentlichkeit von diesen Problemen und Aufgaben weiß und hinter diejenigen sich stellt, die Vorkämpfer sein müssen. In diesem Sinn ist es Pflicht eines jeden im wirtschaftlichen Leben stehenden, den Vortrag zu besuchen.

Anmeldung der jugendlichen Arbeiter. Der Industriellenverband in Cieszyn gibt seinen Mitgliedern hiemit den Inhalt eines eingelangten Schreibens des Arbeitsinspektorates zur Darnachrichtung bekannt:

Auf Grund der Vorschriften des § 8 der Verordnung des Arbeitsministeriums vom 31. Dezember 1924, Dz. U. R. P. Nr. 4 ex 1925, Pos. 40 sind die Arbeitsgeber, welche jugendliche Arbeiter (unter 18 Jahre alt) beschäftigen, verpflichtet in der Zeit vom 1. bis 31. Jänner 1926 ein Verzeichnis dieser jugendlichen Arbeiter anzulegen, welches nachstehende Punkte zu enthalten hat. Die Abschrift dieses Verzeichnisses ist an das Obwodowy Inspektorat Pracy in Bielsko bis spätestens den 1. Februar 1926 zu senden. Vordrucke dieser Verzeichnisformulare erhält man auch bei der Druckerei Mädlar in Bielsko.

Das Verzeichnis hat folgende Rubriken zu enthalten:

1. Laufende Nummer.
2. Vor- und Zuname des jugendlichen Arbeiters (weiblich und männlich).
3. Geburtsdaten.
4. Religion.

5. Wohnungsadresse.
6. Datum des Dienstantrittes.
7. Art des Arbeitsvertrages:
 - a) Lehrling,
 - b) Handwerkerlehrling,
 - c) Praktikant,
 - d) Hilfsarbeiter.

8. Schulaustrittszeugnis:
 - a) Volksschule vom Tage,
 - b) Mittelschule, Klasse,
 - c) Gewerbeschule, Klasse.

9. Name und Adresse der Fortbildungsschule, welche besucht wird.

Tariffnachrichten. Tschechoslowakische Tarifbegünstigung für Holz aus Polen nach den Elbe-Umschlagplätzen.

Für Sendungen von Holz der Position D — 30 und D — 31 der tschechoslowakischen Güterklassifikation (Stamm- und Stangenholz, Schnittholz usw.) sind mit Wirkung vom 25. Dezember 1925 ermässigte Durchgangsfrachtsätze der tschechoslowakischen Staatsbahnen von Petrowitz Staatsgrenze nach den Elbe-Umschlagplätzen Laube und Rosawitz zur Ausfuhr auf der Elbe nach dem Auslande zugestanden worden.

Holz der Pos. D — 31 KČ 774.—

D — 32 KČ 804.—

Frachtzahlung für 10.000 kg, für Eichenschwellen usw. der Pos. 31—d für das Ladegewicht. Gültig bis 31. März 1926. Einhaltung der Bestimmungen des Gütertarifes, Teil II für den tschechoslowakischen Eisenbahn- und Schiffsverkehr über Elbe- und Moldau-Umschlagplätze vom 1. September 1925.

Der neue Gütertarif für Polen ist mit Gültigkeit vom 1. Jänner in Kraft getreten. Was die tarifarischen Bestimmungen anbelangt, tritt in der Berechnung für gedeckte Wagen eine große Änderung ein. Alle Waren können in offenen Wagen befördert werden. Wie die Verladung auf Parteiverlangen in gedeckten Wagen vorgenommen, oder müssen die Güter zufolge Polizei-, Zoll- oder Steuervorschriften in gedeckten Wagen befördert werden, wird ein Zuschlag von 5% berechnet.

Prager Mustermesse. Die Regierung der tschechoslow. Republik hat in ihrer Sitzung vom 22. Dezember 1925 die Uebernahme des Protektorates der XII. Prager Frühjahrsmesse (vom 21.—28. März 1926) beschlossen.

In der Metallindustrie wird bereits die Dislokation in der Maschinenhalle anlässlich der XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) durchgeführt, da alle Stände besetzt sind. Die eigene Gießereigruppe muß aus Rummangel im angrenzenden Pavillon B II untergebracht werden. Die allseitige Standzuteilung in dieser Fachgruppe ist bereits am 5. Jänner d. J. abgeschlossen worden.

Mähren und Schlesien deren Fabrikanten sich ebenso wie die aus der Slowakei bisher an den Prager Messen in unzureichenden Maßstabe beteiligten, sind an der XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) diesmal zum erstenmale durch die größten Firmen aller Branchen vertreten. Auch Schulmöbel und sonstige relativ selten vertretene Branchen werden auf der heurigen Frühjahrsmesse zur Ausstellung gelangen. Daß täglich Dutzende von Firmen aus der Möbel- und Pianobranche aus Ständemangel abgewiesen werden müssen, da gegenwärtig kein weiterer Pavillon für diese in den vier Pavillonen D, E, F und G untergebrachte Fachgruppe mehr zur Verfügung steht, sei betont. Aus dieser Tatsache ist deutlich ersichtlich, daß nur zeitgerechte Anmeldung zum Ziele führt.

Die Papierindustrie ist auf der XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) diesmal endlich auch würdiger vertreten sein als bisher. Die kolossale Nachfrage nach den verschiedenen Papiersorten hat auch diesen Industriezweig genötigt, sich entsprechend an den Prager Mustermessen zu beteiligen. So wird auch das stets vermißte imprägnierte Papier, welches für die Lebensmittelindustrie unentbehrlich ist, nebst anderen exportfähigen Papiersorten ausgestellt sein.

Einziehung österreichischer Banknoten Nachstehende Banknoten werden eingezogen: K500.000 vom 20. September 1922, K 100.000, 50.000 und 5.000 vom 2. Januar 1922. Als letzte Frist gilt der 31. März 1926.

Das Publikum ist unverbesserlich. Es ist merkwürdig, daß das Publikum sich die unnötigen Störungen der Beamtenschaft nicht abgewöhnen kann. Es ist doch wiederholt schon darüber geschrieben worden, daß doch das Publikum für die Beamten da ist und so lange an den Schaltern und in den Büros zu warten hat, bis der Beamte seine Zeitung gelesen, den Federhalter geputzt und sein Frühstück konsumiert hat. Unverbesserlich sind jedoch diejenigen Leute, die es sich nicht abgewöhnen können in wichtigen Angelegenheiten sich des Telefons des betreffenden Amtes zu bedienen, das heißt das Amt kurzerhand telefonisch aufzurufen. Es wäre dringend nötig, daß das Eisenbahnministerium, dem angeblich die Stationsvorstände unterstellt sein sollen, es ist dies noch nicht festgestellt, eine Belehrung für das Publikum herausgeben würde, damit dieses die Herren Beamten bei der Bahn in wichtigen Arbeiten nicht stört.

Ein Industrieller in einer schlesischen Stadt berichtet folgendes ergötzliche Geschichtchen, das wert wäre auch vom Herrn Eisenbahnminister gelesen zu werden:

Der Geldmangel ist sehr groß und wenn ein Kaufmann oder Industrieller Wechsel einzulösen hat, da muß er sich gründlich umsehen, um die notwendigen Gelder aufzubringen. So auch der besagte Industrielle. Die Nachnahmen waren eingelangt, jedoch die Bahnstation hatte noch kein Geld und erlaubte sich der Industrielle den gestrengen Herrn Stationsvorstand anzurufen und ihm zu sagen, das dringende Zahlungen vorhanden sind und man auf die Nachnahmegelder mit Bestimmtheit rechnet. Zum Telefon der Station kam nur ein Fräulein und erbat man von ihr den Herrn Vorstand zum Telefon zu rufen. Dieser kam jedoch nicht und lies sagen, daß das Telefon nur für seinen persönlichen Bedarf vorhanden sei und nicht zur Aussprache mit dem Publikum. Es wäre dringend nötig, wenn man seitens der Bahn Verhaltensmaßregeln bekäme, um gegen die Etikette der Stationsvorstände nicht zu verstossen. Früher war der Beamte für das Publikum da, heute das Publikum für die Beamten und muß schweigen und stramm die Steuern zahlen.

Eisenbahndirektion Katowice und das Teschner Schlesien. Aus Katowice wird berichtet, daß die Eisenbahnen des Teschner Schlesien aus der Eisenbahndirektion Kraków ausscheiden und der Eisenbahndirektion Katowice einverleibt werden sollen. Hoffentlich bekommt Cieszyn dann eine direkte Verbindung mit Katowice, damit es nicht nötig ist von Cieszyn bis Katowice vier Stunden fahren zu müssen.

Auch die Angestellten sind dagegen. Die „Volksstimme“ bringt unter dem Titel „Die Hetze gegen die sozialen Einrichtungen“ einen Artikel, aus welchem wir folgenden Paßus mit Genugtuung entnehmen: „Aber es fällt (Der Schlesischen Zeitung) gar nicht ein, gegen jene Gesetze etwas zu schreiben, welche ein Werk der Bürgerlichen sind, den arbeitenden Menschen aufgedrängt wurden und für diese eine wirkliche Last bedeuten. Ein solches Gesetz wäre z. B. die Pensionsversicherung der Angestellten“.

Dieses Bekenntnis ist neu, denn bis dato war man allgemein der Meinung gewesen, daß alle sozialen Versicherungen von den Arbeitern und Angestellten als für sich hervorragend angesehen werden. Es ist wirklich interessant zu erfahren, daß dies nicht der Fall ist und wäre es nunmehr Zeit von den Arbeitsgebern und Arbeitnehmern gegen diese beiderseits schädigenden sozialen Einrichtungen energisch Sturm zu laufen. Nicht nur das Pensionsversicherungsgesetz, sondern auch das Arbeiter- und Angestellten-Unfallversicherungsgesetz gehören in die Rumpelkammer. Weder das eine noch das andere gibt den Angestellten und Arbeitern irgendeinen Gewinn. Alle Beträge, die an diese beiden Anstalten gezahlt werden sind verloren und könnte man nunmehr gemeinsam vorgehen, Soziale Versicherungen sollen und müssen bei uns abgebaut werden. Nachdem diese beiden genannten Gesetze weder bei den Arbeitsgebern, noch bei den Arbeitnehmern Sympathie finden, so wäre es doch gewiß ein leichtes diese beiden Gesetze abzuschaffen und wäre dies schon ein grosser Gewinn für Industrie und Kaufmannschaft, nicht minder für die An-

gestellten und Arbeiter. Man kann fest davon überzeugt sein, daß die Abgeordneten beider Teile es unbedingt durchsetzen könnten, daß diese beiden Gesetze möglichst bald gestrichen werden. Die vielen Tausenden Zloty, die für diese ganz unnützen Einrichtungen entrichtet werden müssen, könnten bedeutend besser verwendet werden. Diese beiden Versicherungen absorbieren so viel Geld, daß es Industrie und Handel möglich wäre dafür entsprechend mehr Angestellte und Arbeiter zu halten.

Die Auflassung des Krankenkassa- und Arbeitslosenversicherungs-Gesetzes wäre kein guter Griff, denn sowohl das eine als auch das andere muß bestehen. Die Krankenkassen können nicht abgeschafft werden, weil sie eine Notwendigkeit darstellen und die Arbeitslosenversicherung so lange nicht, als unsere Wirtschaftssanierung nicht vollkommen durchgeführt erscheint.



Leipziger Frühjahrs- Messe 1926

vom 28. Februar bis
6. März.

Technische- und Baumesse

vom 28. Februar bis 10. März 1926.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt der ehrenamtl. Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Telephon 115, 156.

Dr. Kemmerer hat gesprochen. Am Sonntag ist der Finanzsachverständige Dr. Kemmerer abgereist und hat vorher seine Meinung gegenüber der Regierung und gesondert gegenüber der Presse zum Ausdruck gebracht. Unter einfachen Leuten pflegt man über so eine Erklärung ganz einfach zu sagen: „Wasch mir den Pelz und mach mir ihn nicht naß“. Er hat viel gesagt, aber wenig Inhalt zum Ausdrucke gebracht. Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut.

Die Presse ihn Poten schreibt über Kemmerers Worte ein wenig enttäuscht. Man hat ganz einfach mehr erwartet. Aber was soll ein Mensch über einen Gegenstand reden, den er nur so kurze Zeit beobachten konnte. Polnisch verstand er nicht und man sagte ihm nur das, was man für notwendig hielt, deshalb konnte er auch nicht inhaltsreicher reden. Eines wissen wir, daß wir uns nur allein helfen müssen, denn man findet es noch nicht für nötig uns zu helfen. Wir glauben, daß wir in Polen zumindest so gute Finanzsachverständige besitzen, die noch dazu die Sprache des Landes verstehen und sich kein X für ein U hinstellen lassen. Wir besitzen die Mittel in uns selbst Ordnung zu schaffen, wenn nur der gute Wille da ist.

Postalisches. Postaufträge und Nachnahmesendungen dürfen auf Grund des Par. 2, Absatz 4 b der Verordnung des Handelsministers vom 9. Oktober 1924 nicht mehr in ausländischer Valuta lauten, sondern ausnahmslos nur in Zloty und Groschen ausgestellt sein.

Teschner Eislauf-Verein. Die Eissportfreunde werden auf diesem Wege auf das am 17. Jänner 1. J. stattfindende Eiskonzert aufmerksam gemacht.

Es konzertiert in der Zeit von 1/5 bis 1/8 Uhr die Militärkapelle des hiesigen 4. Schützenregimentes.

An unsere geehrten Bezieher in Cieszyn. Nachdem wir durch einen unerforschlichen Beschluß der Generalpostdirektion in Cieszyn den „Merkur“ durch Boten zustellen müssen, so bitten wir anfangs um Nachsicht. Jedenfalls ersuchen wir höflichst uns sofort zu verständigen, wenn das Blatt einmal nicht zugestellt werden sollte, damit wir den Fehler sofort abstellen können.

Beskidenverein. Wie verlautet, findet das diesjährige Beskidenkränzchen am Samstag den 6. Februar in sämtlichen Lokaltäten der städt. Schießstätte zu Tschechisch-Teschen statt. — Ein rühriges Komitee ist an der Arbeit diesen Tanzunterhaltungsabend so schön als nur möglich zu gestalten und wird mitgeteilt, daß Abendtoilette verpöht, dagegen Strassen-, Touristen- resp. Dirndtkleidung erwünscht ist.

Einkommensteuer für Angestellte.

| Gehalte über | bis | Zf zahlen, jährlich | % |
|--------------|--------|---------------------|-----|
| 2.500 | 2.600 | | 1.5 |
| 2.600 | 2.700 | | 1.6 |
| 2.700 | 2.800 | | 1.7 |
| 2.800 | 2.900 | | 1.8 |
| 2.900 | 3.000 | | 1.9 |
| 3.000 | 3.100 | | 2.0 |
| 3.100 | 3.200 | | 2.1 |
| 3.200 | 3.400 | | 2.2 |
| 3.400 | 3.600 | | 2.3 |
| 3.600 | 3.800 | | 2.4 |
| 3.800 | 4.000 | | 2.5 |
| 4.000 | 4.200 | | 2.6 |
| 4.200 | 4.400 | | 2.7 |
| 4.400 | 4.800 | | 2.8 |
| 4.800 | 5.200 | | 2.9 |
| 5.200 | 5.600 | | 3.0 |
| 5.600 | 6.000 | | 3.1 |
| 6.000 | 6.400 | | 3.2 |
| 6.400 | 6.800 | | 3.3 |
| 6.800 | 7.200 | | 3.4 |
| 7.200 | 7.600 | | 3.5 |
| 7.600 | 8.000 | | 3.6 |
| 8.000 | 8.800 | | 3.9 |
| 8.800 | 9.600 | | 4.1 |
| 9.600 | 10.400 | | 4.3 |
| 10.400 | 11.200 | | 4.6 |
| 11.200 | 12.000 | | 4.9 |
| 12.000 | 13.000 | | 5.3 |
| 13.000 | 14.000 | | 5.7 |
| 14.000 | 15.000 | | 6.1 |
| 15.000 | 16.000 | | 6.5 |
| 16.000 | 17.000 | | 6.8 |
| 17.000 | 18.000 | | 7.1 |
| 18.000 | 19.000 | | 7.4 |
| 19.000 | 20.000 | | 7.7 |

Angestellten Arbeitslosenversicherung. Nachstehende Angestelltenkategorien sind mit 1. Januar 1926 der Arbeitslosenversicherung zu unterziehen, wenn sie sich in einem Betriebe befinden, wo mehr als 5 Arbeitsnehmer beschäftigt werden und 500 Zf monatlich nicht beziehen:

Administrative Beamte, Aufsichtspersonal, Verwalter, Leiter, Ingenieure, Techniker, Chemiker, Konstrukteure, Bergbaubeamte, Kontrolloren, Meister, Expeditoren, Magazinsleiter, Büro und Kanzleipersonal, Rechnungsbeamte, Zeichner, Kalkulanten, Verkäufer, Buchhandlungspersonal, Pharmazeuten, Drogisten Kassiere, Disponenten, Reisende, Aquisiteure, Arztepersonal, Dentisten, Veterinäre, sowie Hilfspersonal in ärztlichen Betrieben, Musikanten, Artisten, Sufleure-Theaterdekorateure, Lehrpersonal, Erzieher, Journalisten, Redaktionspersonal, Schiffsangestellte, Maschinenoffiziere, sowie alle ähnlichen Beamten.

Eröffnungsanzeige.

Leo Teichmann gestattet sich bekannt zu geben, daß er in Cieszyn, rynek 7 (ehemals Handelsgremium) eine

Spezerei- und Kolonial- Warenhandlung

eröffnet hat und empfiehlt sein Unternehmen den P. T. Konsumenten und Wiederverkäufern.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, oppulärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjainy oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchner illustrierte Presse“

„Jugend“
JAKÓB ZEHNIGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.

concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes,
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Inserieret im Schles. Merkur.

Eine ehemalige

Geschäftsfrau

sucht eine Filiale jeder Art oder ein Gasthaus auf Rechnung zu übernehmen.
Unter „Tüchtig“ an die Administration dieses Blattes.

Ausstellungen und Messen.

1926.

Februar: Danzig, V. Internationale Messe.

14. bis 17. Februar: Königsberg, 12. Deutsche Ostmesse.

20. Februar bis 1. März: Kairo, Indische Ausstellung.

28. Februar bis 6. März: Leipzig, Frühjahrs-Messe.

7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.

7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale Messe.

21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.

17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-messe.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.

15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 20. Jänner 1926.

Nr. 5.

Europäische Textilwirtschaft und Überseemarkt.

Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1926.

Am 28. Februar 1926 beginnt die nächste Leipziger Frühjahrsmesse. Wie man weiß, trägt die Leipziger Messe — bekanntlich die größte und älteste Mustermesse der ganzen Welt — internationalen und universalen Charakter. Die Leipziger Messe enthält in ihrem Wesen die Lösung der wichtigsten Probleme der menschlichen Bedarfsdeckung. Sie ist der große Markt für Angebot und Nachfrage sowohl in den Fertigwaren des täglichen Gebrauchs und des Luxusbedarfs als auch in allen Erzeugnissen der Technik, die zur Herstellung von Fertigwaren notwendig sind, wie insbesondere Maschinen, Werkzeuge, elektrotechnische Bedarfsartikel sowie Halbfabrikate und Rohstoffe aller Art. Die Leipziger Messe gliedert sich daher in zwei Gruppen, einerseits die „Allgemeine Mustermesse“ für sämtliche Gebrauchs- und Luxuswaren, andererseits die „Technische Messe und Baumesse“. Im Rahmen der Leipziger „Allgemeinen Mustermesse“ ist wiederum die große Spezialgruppe der „Leipziger Textilmesse“ die größte derartige Musterchau in der ganzen Welt. Sie nimmt mit ihren Maßpalästen ein volles Stadtviertel in Leipzig ein. Das Grassi-Textilmeßhaus, der neueste Bau der Leipziger Textilmesse, ist der größte Textilmeßpalast der Welt. Die Leipziger Textilmesse, die im Rahmen der Leipziger Gesamtmesse zweimal im Jahre, im Frühjahr und im Herbst, stattfindet, wird jährlich von Hunderttausenden von Kaufleuten aus allen Ländern der Erde besucht. Die deutsche Textilindustrie, im Zentrum der europäischen Textilwirtschaft gelegen, versorgt nicht nur den Inlandsbedarf des deutschen Volkes mit seinen 63 Millionen Menschen, sondern auch das umfangreiche Auslandsgeschäft vor allem des Überseemarktes. Deutsche Textilerzeugnisse können in der Qualität wie auch in den Preisen mit allen gleichwertigen Fabrikaten anderer Länder erfolgreich konkurrieren. Die deutschen Produzenten, die für den Export arbeiten, haben einmütig das Prinzip der Qualitätsarbeit angenommen. Die Exportproduktion wird dem Bedarf der einzelnen Kundenländer angepaßt, namentlich auch solchen Wünschen, die sich aus der speziellen Eigenart der Zivilisation des Klimas, der Kaufkraft des einzelnen Landes ergeben. Im Mittelpunkt der gewaltigen Textilmusterschau auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1926 wird eine großartige Veranstaltung stehen, die eine Neuheit, eine Überraschung für den internationalen Textilmarkt bedeutet die große Kunstseide-Ausstellung. Die Kunstseide hat in der Textilindustrie aller Länder eine neue Epoche eröffnet. Die Leipziger Textilmesse des Frühjahres 1926 verwirklicht diese Idee in großzügigster Form. Man wird ferner, wie stets, glänzend aufgemachte Musterschauen sämtlicher Textilprodukte in Wolle und Baumwolle, in Seide und in Leinen sehen; im Rahmen der Leipziger „Technischen Messe“ wird man wiederum eine interessante Auswahl neuester Textilmaschinen kennen lernen. Die Leipziger Sportartikelmesse wird Sportbekleidung

für jeden Geschmack und in jeder Preislage bringen. Um das Bild der Bekleidungsinteressen abzurunden, seien auch als bewährte Gruppen der Leipziger Messe die Schuh- und Ledermesse und die Hut- und Mützenmesse genannt. Der Kaufmann, der sich mit Textilwaren und sonstigen Artikeln der Bekleidungsbranchen preiswert und gediegen versorgen will, deckt seinen Bedarf auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1926 ein.

Man möchte — aber man kann nicht. Ein Unternehmen, welches trotz größter Mühe auf keinen grünen Zweig kommt, wird abgebaut. Man restringiert denjenigen Geschäftszweig, der keinen Nutzen bringen will, man reduziert die Arbeiter und Beamten, kurz gesagt, man sägt alles ab, was den Stamm nicht zum Grünen bringen läßt.

Genau so ist es auch bei einem Staate. Der Staat ist auch ein Unternehmen, das einen Nutzen bringen soll. In der Geschichte findet man, daß der Staat der Bevölkerung Nutzen zu bringen hat, dieser Bevölkerung, die für den Staat arbeitet, ihm Nahrung schafft durch Steuerzahlungen und so weiter. Bei uns ist dies anders, der Staat bringt nur einigen wenigen hochgestellten Herren einen Nutzen, die es verstanden haben in den letzten sieben Jahren sich gründlich die Taschen zu füllen, während die arbeitende Bevölkerung heute bereits hungern muß, weil diese Herren offen herausgesagt sie bestohlen haben.

Das jetzige Ministerium ist mit den besten Vorsätzen in das Amt getreten. Man muß es zugeben, daß wenn auch nicht alle, doch ein großer Teil der Minister ehrliche Arbeit leisten wollten, d. h., sie wollten den Karren der festgerannt war, aus dem Kot ziehen, um den Staat wieder aktionsfähig zu machen. Leider geht dies jedoch nicht so wie es sich z. B. der Finanzminister vorgestellt hat. Der Finanzminister hat die größte Arbeit zu leisten, nach ihm der Eisenbahn und Handelsminister.

Als nach dem Zusammenbruch der Fronten im Süden und im Norden, die vielen tausenden Soldaten nach der Heimat fluteten, konnte man in den verschiedenen Einbruchsstationen von der Front kommende Soldaten bemerken, die jeden einfahrenden Eisenbahnzug stürmten. Die bereits im Zuge sitzenden Heimkehrer haben vorsichtshalber die Fenster heruntergelassen, damit diese nicht zertrümmert werden. Wenn nun die Türen bereits verrammelt waren, versuchten die Soldaten durch die Fenster einzusteigen und wurden durch die bereits im Wagen befindlichen daran gehindert, indem mit allen möglichen Gegenständen auf die Hände geklopft wurde, welche sich auf das Fenster stützten.

So kommt einem der jetzige Finanzminister vor. Der Finanzminister will das Budget herabsetzen, er muß es herabsetzen, es müssen Ersparnisse gemacht werden, wir dürfen zwei Milliarden jährlich nicht verbrauchen, aber wohin er einsteigen will, überall klopft man ihm auf die Finger, man läßt ihn nicht einsteigen. Irgendwo muß doch der Anfang der Ersparnisse gemacht werden. Jedes Ministerium behauptet, daß es keinesfalls abbauen könne. Das Militär

kann die Dienstzeit nicht kürzen und kann keine Soldaten entlassen. Der Eine schiebt es dem anderen zu. Keiner will beginnen. Da gibt es Interventionen der Abgeordneten, weil der oder jener Beamte abgebaut wurde. Man protegiert, konspiriert und verhindert den Abbau, man verhindert die Ersparnisse und seit Wochen schon wird nichts getan. Wir sind nicht einen Schritt weiter gekommen, es wird nach wie vor genau so viel verbraucht, als im Vorjahre verbraucht worden ist und wir der jetzigen katastrophalen Situation immer näher kamen. Die Arbeitslosigkeit steigt jetzt schon nicht mehr wöchentlich sondern sogar stündlich.

Nichts als Dementis. Wenn man die polnische Presse der letzten Wochen genau verfolgt, so findet man in jedem Blatte Dementis derjenigen Mitteilungen, die einige Tage vorher gebracht worden sind. Heute schreibt man die Anleihe ist da, sie kommt, bereits auf dem besten Wege um schließlich mitzuteilen, daß es dem Betreffenden gar nicht eingefallen ist, irgendeine Anleihe anzutragen.

Die Regierung dementiert täglich alle die Anleihen behandelnden Nachrichten und die Bevölkerung lacht bereits über jede Nachricht, die eine Anleihe betreffend gebracht wird. Dies wäre zu umgehen und hätte die Regierung nichts anderes zu tun, als wahrheitsgemäß im Monitor bekannt zu geben, wie weit die Anleiheverhandlungen stehen. Man würde sich vor dem Auslande so manche Blamage ersparen, wie die letzte mit einem Dr. Kemmerer.

Hinweg mit Kleinlichkeiten. Samstag brach in Cieszyn ein Feuer aus, es entzündete sich auf unaufgeklärte Weise eine mit landwirtschaftlichen Maschinen vollgepfropfte Scheuer und bevor es möglich gewesen war die Löschaktion zu beginnen, war das Feuer bereits so weit geschritten, daß das Gebäude samt Inhalt vollkommen abbrannte. Ein Fachmann sah sich die Geräte und sonstigen Behelfe der Feuerwehr an und war nicht wenig erstaunt, daß Cieszyn eine Stadt mit nicht geringer Ausdehnung, außer einer veralteten Dampfspritze kein Gerät besitzt, um z. B. so einen Brand, wie er am Samstag entstand binnen einiger Minuten bekämpfen zu können. Wie ein Feuerwehrmitglied erzählte benötigt die Dampfspritze zirka 35 Minuten bis sie in Aktion treten kann. Die Wasserleitung resp. die Hydranten sind unzulänglich.

Wie es in Cieszyn allgemein bekannt ist beabsichtigt die Feuerwehr bereits zwei Jahre eine Motorspritze anzuschaffen, die es ihr ermöglicht sofort nach Eintreffen auf dem Brandplatze mit der Löschaktion zu beginnen, leider ist ihr dies durch das Entgegenarbeiten der Gemeinde in Cieszyn und des Feuerwehrlandesinspektorates unmöglich gemacht worden. Die Gemeinde hat auf Luxusbauten Geld, aber um die alten Chaluppen auf der Neustadt zu schützen, dazu hat sie kein Geld. Es wird sich dies aber rächen. Gott behüte, wenn auf der Neustadt ein Feuer ausbricht und die Dampfspritze erst nach einer Dreiviertelstunde in Aktion treten können. Unsere Wasserleitung ist zu schwach, so daß

innerhalb einer Stunde die ganze Neustadt in Flammen stehen kann. Wo wird die Gemeinde dann die Abgebrannten einquartieren in das Luxuswohnhaus beim Elektrizitätswerk, dort dürfte zu wenig Raum sein. Es ist gelinde gesagt eine Rücksichtslosigkeit der Gemeindevertretung gegenüber den Bewohnern der Stadt, daß sie, die es bereits seit zwei Jahren weiß, nicht alles aufbietet, um die Motorspritze zu schaffen.

Es ist in der ganzen Stadt bekannt, daß nur persönliche Angelegenheiten da eine Rolle gespielt haben und noch spielen. Keine wirklich treffigen Argumente kann man zu der Verweigerung der Subvention hervorbringen, nur solche Kleinlichkeiten, die doch endlich in die Rumpelkammer geworfen werden sollten.

Die gesamte Einwohnerschaft Cieszyms, ob reich oder arm, jeder Konfession und Nation angehörig, muß hiezu sein Schärfelein beitragen, daß die von der Freiwilligen Feuerwehr in Cieszyn als erforderlich angesehene Motorspritze raschest angeschafft werden kann. Es kommen täglich Sammler für verschiedene Zwecke, es ist aber in dem Jahre 1926 für keinen anderen Zweck zu sammeln, als für die Anschaffung der Motorspritze, bis diese da sein wird, dann können Spenden auch für andere Zwecke gegeben werden. Die Motorspritze muß raschestens angeschafft werden, denn es kann sehr bald zu spät werden.

Es muß bemerkt werden, daß wir in Cieszyn eine freiwillige Feuerwehr besitzen und ist dies Wort „freiwillig“ so eindeutig, daß man daran nichts verdrehen kann, wie z. B. bei dem Wörtchen „demokratisch“. Heute nennt man bald etwas „demokratisch“ aber „freiwillig“ kann man nicht so ohne weiteres etwas nennen.

Arbeitslosenauszahlungen. Wer Gelegenheit hat an Samstagen zur Bezirkshauptmannschaft zu kommen, der sieht dort einen ganz enormen Andrang von Parteien, die auf Abfertigung warten. Nachdem die Grenzüberschreitungsscheine nur auf drei bis 4 Tage ausgestellt werden, so müssen diejenigen Petenten, die den Sonntag bei ihren Verwandten jenseits der Grenze verbringen wollen jeden Samstag sich um einen Grenzüberschreitungsschein anstellen.

Aber nicht nur diese Parteien findet man bei der Bezirkshauptmannschaft, sondern auch die vielen Arbeitslosen, die um die kärgliche Arbeitslosenunterstützung jeden Samstag nach Cieszyn kommen müssen. Es wäre eine Erleichterung in der Abfertigung der Arbeitslosen möglich, wenn man die Verteilung der Unterstützungen den Gemeindeämtern übergeben würde. Die Arbeitslosen der einzelnen Gemeinden hätten es nicht nötig aus Nah und Fern nach Cieszyn zu kommen, stundenlang zu warten und dann wieder nach Hause wandern zu müssen. Das Arbeitslosenamt könnte bis Donnerstag die Zahlungslisten ausarbeiten und diese samt dem Gelde per Post an die einzelnen Gemeinden senden. Diejenigen Gemeinden, welche kein Postamt besitzen sammeln sich bei der nächsten Gemeinde, welche Sitz eines Postamtes ist oder aber der Gemeindevorstand derjenigen Gemeinde die keine Post besitzt sendet um das Geld und die Verteilungsliste zum nächsten Postamt. Die Arbeit des Arbeitslosenamtes wird verringert und die Arbeitslosen müssen nicht stundenlang auf die Auszahlung bei der Bezirkshauptmannschaft warten.

Aus dem Gerichtswesen in Poznań. Ein Industrieller in Schlesien klagte einen Wechsel in Poznań ein. Der Beklagte machte eine Einwendung und das Gericht in Poznań hat die erste Tagsatzung für diesen im November geklagten Wechsel im Monate März angesetzt. Erstaunt über dieses Entgegenkommen den Schuldner gegenüber wandte man sich mit einer Anfrage an die Kammer in Poznań und bekam den Bescheid, daß

„das Bezirksgericht in Poznań die Termine früher nicht ansetzen könne, weil es mit Arbeit ganz besonders überlastet ist. Die Zahl der Wechsel- und Zivilklagen ist enorm. Die ersten Tagfahrten für Wechselklagen werden gewöhnlich nicht früher als nach zwei Monaten, die sonstigen Zivilsachen nach fünf bis sechs Monaten anberaumt. Die Verhandlungen finden drei Mal in der Woche statt und kommen stets 80—100 Fälle zur Verhandlung.“

Ein Geschäftsfreund aus Bydgoszcz teilt mit, daß die Geschäftsverhältnisse in der Wojwodschaft Poznań und Pomorze besonders schlecht sind und habe er bereits vor beinahe einem Jahre seine Verbindungen mit der dortigen Geschäftswelt beinahe ganz aufgegeben und sich anderen Gebieten zugewendet. Es wäre auch nicht anders möglich gewesen. Als dieser Teil von Polen besetzt worden ist, verließen Deutsche und Juden fluchtartig die Städte und Dörfer und verkauften die Geschäfte und Liegenschaften zu Spottpreisen. Diese Geschäfte und Liegenschaften wurden in den meisten Fällen von solchen Leuten gekauft, welche früher keine Kaufleute gewesen waren und sich nunmehr, da sie ihrem früheren Beruf nicht nachgehen wollten oder konnten sich als Kaufmann etc. etablierten. So entstanden tausende Existenzen. Insoweit die Geschäfte gut gingen und die Markinflation andauerte, zur Führung der Geschäfte damals keine Kenntnis nötig waren, sondern nur das Einkaufen, da ging die Sache noch einigermaßen. Aber als der Złoty kam, die Preise sich stabilisierten, die Konsumenten immer weniger und weniger Geld hatten und nunmehr nur der tüchtige und gelernte Kaufmann sich wird über Wasser halten können, da begann die Sache zu wackeln und viele Insolvenzen, Geschäftsaufsichten und Konkurse sind in den zwei Wojwodschaften zu verzeichnen. Zahlenmäßig verlieren die Lieferanten in Poznań und Pomorze beinahe mehr als in allen übrigen Wojwodschaften Polens. Ja auch das Kaufmannsgewerbe muß gelernt sein und ist es noch nicht alles, wenn man für 20 Groschen Pfeffer abwiegen kann.

Bevollmächtigung der Regierung zur Einziehung von Staatsanleihen sowie über Schatzscheine, Bilions und die Unterstützung von Kreditinstitutionen. Art. 1. Der Finanzminister wird bevollmächtigt zur Einziehung einer ausländischen Staatsanleihe bis zur Höhe von 600 Millionen Złoty oder dem Gegenwert dieser Summe in ausländischen Valuten; dieser Anleihe können zuerkannt werden besondere Berechtigungen, Garantien und Befreiung von Steuern und Abgaben, überdies kann sie gesichert werden durch das Pfand der Einnahmen von einem der Staatsmonopole. Die Anleihe muß für wirtschaftliche Zwecke verwandt werden, dagegen nicht für Zwecke des ordentlichen oder außerordentlichen Budgets, der Verwaltung der staatlichen Unternehmungen und Monopole. Die besonderen Bedingungen dieser Anleihe, und insbesondere den Zinsfuß, die Art und Weise der Berechnung der Zinsen, die Termine und die Art und Weise der Abzahlung des Kapitals sowie die Art der Versicherung bestimmt der Finanzminister. Auf Grund dieser Bevollmächtigung ist der Finanzminister berechtigt, entsprechende Verträge abzuschließen, Schuldtitel auszugeben, sowie sämtliche Rechtshandlungen auszuführen, die mit diesen Verträgen verbunden sind.

Im Verlauf von dreißig Tagen nach dem Abschluß des Vertrages über die Anleihe hat der Finanzminister dem Sejm einen Bericht zu erstatten über die Bedingungen der eingezogenen Anleihe und einen Gesetzentwurf vorzulegen, betr. die Zwecke und die Art und Weise des Verbrauchs der Anleihe sowie die Art der staatlichen Kontrolle über die Verwendung der Kredite aus dieser Anleihe.

Art. 2. Der Finanzminister ist berechtigt, ausländische Kredite einzuziehen, die für die Sicherung des Złoty bestimmt sind, sowie auch Verträge abzuschließen betr. Ausführung von Handlungen auf ausländischen Märkten, die darauf hinzielen und zugleich auch dem Staatsschatz für die Folgen dieser Handlungen die finanzielle Verantwortlichkeit auferlegen; die Gesamtbelastung des Staatsschatzes auf Grund dieser Verpflichtungen und Verträge darf die Summe von 200,000,000 Złoty oder den Gegenwert dieser Summe in ausländischen Valuten nicht übersteigen.

Im Verlauf von vierzehn Tagen nach jedesmaliger Abschließung einer ausländischen Anleihe hat der Finanzminister der Kontrollkommission für Staatsschulden (Komisja Kontroli Długów Państwa) einen Bericht über die Bedingungen der eingezogenen Anleihe zu erstatten.

Diese Valuten werden der „Bank Polski“ zur Verfügung überwiesen.

Art. 3. Art. 1 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 über die Herausgabe von Schatzscheinen (Dz. U. R. P. Nr. 73, Pos. 507) erhält folgenden Wortlaut:

„Der Finanzminister wird bevollmächtigt, Schatzscheine in Serien herauszugeben, mit einem Zahlungstermin, der ein Jahr, gerechnet von der Herausgabe der einzelnen Serien ab, nicht übersteigt. Der Zahlungstermin für die letzte Serie wird auf den 31. Dezember 1927 festgesetzt.“

Die Gesamtsumme der gleichzeitig im Umlauf befindlichen Schatzscheine zusammen mit den Scheinen, die herausgegeben wurden auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 3. Oktober 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 88, Pos. 833), darf 100,000,000 Zł nicht übersteigen.

Der Finanzminister kann einen Ankauf dieser Scheine vor dem Termin anordnen, durch Entgegennahme derselben in den Finanzkassen bei Einzahlungen von Steuern und Bezahlung für staatliche Zeugnisse sowie in staatlichen Banken bei Regelung der Verpflichtungen.

Um den Eintausch dieser Scheine zu erleichtern, kann der Finanzminister Geldscheine herausgeben bis zur Höhe von 50% des Nominalwertes der jedesmalig emittierten Schatzscheine. Der Vorgang des Umtausches wird mit Hilfe einer besonderen Rechnung des Staatsschatzes in der „Bank Polski“ stattfinden. Im Falle erneuter Inumlaufsetzung der durch den Staatsschatz ausgekauften Schatzscheine (Bilet Skarbowy), ist der Finanzminister verpflichtet, die entsprechende Anzahl der Geldscheine (Bilet zdawkowy), die zwecks Umtausches auf Grund dieses Artikels herausgegeben wurden, aus dem Umlauf zu ziehen.

Die Kontrollkommission für Staatsschulden ist verpflichtet, über die Ausführung dieser Beschlüsse zu wachen.“

Art. 4. Bis zum Zeitpunkt der Entscheidung auf gesetzlichem Wege über Zwecke und Art und Benutzung der ausländischen Anleihen ist der Finanzminister berechtigt, den Staatlichen Wirtschaftsfonds, der auf Grund von Art. 2 des Gesetzes vom 3. März 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 22, Pos. 154), angelegt wurde, mit den Einnahmen aus der eingezogenen Anleihe um einen Betrag von 100,000,000 Złoty zu erweitern, wobei eine besondere Kommission für die Angelegenheiten des Staatlichen Wirtschaftsfonds Vertreter der Wirtschaftsorganisationen einberufen muß.

Das Statut des Staatlichen Wirtschaftsfonds (Państwowy Fundusz Gospodarczy) wird durch ein besonderes Gesetz festgelegt werden. Den Entwurf dieses Gesetzes wird die Regierung dem Sejm innerhalb von vierzehn Tagen vorlegen.

Art. 5. Art. 10 der Verordnung des Staatspräsidenten betr. das Münzsystem in dem durch die Verordnung des Finanzministers vom 23. April 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 37, Pos. 401) festgesetzten Text erhält folgenden Wortlaut:

„Der Umlauf von Goldmünzen ist unbeschränkt, dagegen darf der Gesamtumlauf von Silber-, Nickel- und Bronzemünzen, sowie Münzen, die auf Grund von Art. 14 in Umlauf gesetzt wurden, einen Betrag von 12 Złoty für jeden Bewohner der Republik Polen nicht übersteigen.“

Im Tauschwege für die Bevollmächtigungen, die im Absatz 1, § 6 der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 14. April 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 34, Pos. 351), sowie in Art. 1 des Gesetzes vom 23. Juni 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 467) enthalten sind, wird der Finanzminister bevollmächtigt zur Emission von Schatzscheinen (Bilet zdawkowy) in Einzelscheinen von nicht über 5 Złoty anstatt Silbermünzen, und in den Grenzen des für sie zulässigen Umlaufbetrages, außer der Emission von Scheinen, die in Art. 3 genannt sind.

Art. 6. Der Finanzminister wird bevollmächtigt, diejenigen Kreditinstitutionen, die im Zusammenhange mit der allgemeinen Finanzlage eine außerordentliche Kreditunterstützung gebrauchen können, zu unterstützen.

Unterstützungen erteilt der Finanzminister bis zur Gesamtsumme von 65,000,000 Złoty durch Vermittlung der Landwirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego), bzw. durch Benutzung der Fonds, die zu diesem Zwecke aus den staatlichen Kreditoperationen überwiesen wurden, oder durch Sicherung der Schuldabzahlungen dieser

Institutionen durch den Staatsschatz (Skarb Państwa), und dies unter der Bedingung des Empfanges einer entsprechenden Sicherung.

Art. 7. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Finanzminister übertragen.

Art. 8. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Resolution beschlossen anlässlich der Generalversammlung des Związek Stowarzyszeń Kupieckich Małopolski Zachodniej in Kraków am 10. Januar 1926.

Die Wirtschaftliche Situation im Lande und demzufolge auch diese der Kaufmannschaft ist derzeit katastrophal. Im Handel ist ein vollständiger Stillstand eingetreten zumal der Konsum vollkommen versagt. Die Kaufmannschaft, welche in der Zeit der Inflation den größten Teil des Umsatzkapitales verloren hat, den Rest in der Zeit der Stabilisierung einbüßte, weil man ihr zu grosse Lasten auferlegte andererseits durch die Wirtschaftskrise zu sehr heimgesucht wurde, steht ratlos da.

Der Złotysturz im Juli 1925 fand die meisten Kaufleute ohne Kapital wodurch eine Unmenge Zahlungseinstellungen hervorgerufen worden sind. Diese Insolvenzen der Kaufmannschaft führten auch in anderen Kreisen zu Zahlungseinstellungen, so daß selbst gut fundierte Firmen sehr schwer betroffen sind.

In dieser Situation muß die Kaufmannschaft eine gerechte und gleichmässige Verteilung aller Steuern nicht nur in den Städten fordern, sondern auch zwischen dem Lande und der Stadt.

Ebenso muß die Kaufmannschaft von den sozialen Lasten befreit werden, welche den Versicherten wenig oder gar keinen Nutzen bringen.

In erster Linie forderten die bei der Generalversammlung anwesenden Kaufleute Streichung der Verpflichtung Angestellte des Handels bei der Unfallversicherung melden zu müssen, zumal dies vollkommen überflüssig ist. Es kommt überhaupt nicht vor, daß ein Handelsangestellter in den Geschäften oder Büros einen Unfall erleiden könnte.

Ebenso müßte eine Reform des Pensionsversicherungsgesetzes durchgeführt werden. Die Prämien sind viel zu hoch und haben die Versicherten keine entsprechende Nutzniessung hieraus.

Die Generalversammlung fordert die Organisationsleitung auf, Kredite für die Kaufmannschaft zu erreichen, da ohne diese der Rest der Kaufmannschaft zu Grunde gehen müßte.

Der Achtstundenarbeitstag muß in aller kürzester Zeit geändert werden und sollte jeder Kaufmann so lange sein Geschäft offen halten dürfen, als es für die Konsumenten vom Vorteile erscheint.

Die Kaufmannschaft fordert Befreiung von den Fesseln des Paßgesetzes zumal es doch heute vollkommen klar ist, daß kein einziger Kaufmann zu seinem Vergnügen nach dem Auslande fährt. Der Staat hat bis dato von dem Paßgesetze, resp. von der Grenzsperr nicht den geringsten Nutzen gehabt und wird auch niemals einen solchen erreichen können.

Die Generalversammlung des Związek Stowarzyszeń Kupieckich Małopolski Zachodniej in Kraków begrüßt die Pertraktionen der Regierung mit den Vertretern des Jüdischen Sejm- und Senatsklubs, als einen äusserst wichtigen Schritt zur Heranziehung aller für den Staat notwendiger Kräfte, zwecks Befestigung der wirtschaftlichen und politischen Ziele. Durch diese Verständigung kann erwartet werden, daß die Konsolidierung der inneren Verhältnisse erreicht wird, zumal eine Politik gegen drei Millionen jüdischer Bevölkerung nicht zum Wohle des Staates führen kann.

Falsche 20-Marknoten. Im Wege des Polnischen Generalkonsulates in Berlin und der Handelskammer in Bielsko wurde der Industriellenverband Cieszyn mit Schreiben vom 8. Januar 1926 verständigt, daß unter den deutschen 20 Markbanknoten mit dem Datum von 11. Oktober 1924 neue Falsifikate konstatiert worden sind.

Aussenhandel Polens. Im Verlage des Główny Urząd statystyczny Warszawa ist die Quartalsübersicht des Aussenhandels Polens erschienen.

Anstatt des bisherigen monatlichen Ausweises erscheinen jetzt die Quartalsausweise, welche die Daten des gesamten Aussenhandels enthalten. Das derzeit erschienene Quartalsheft enthält die Ausweise für die Monate Juli bis September 1925, Januar bis September 1924 und 1925. Diese Ausgabe ist sehr reichhaltig ausgestattet und besitzt ein sehr weitgehendes genau beschriebenes Material des Aussenhandels und ermöglicht eine ganz genaue Übersicht des Aussenhandels in Gewichtsmengen, Złoty-betragshöhen und detaillierte Aufstellung der Ein- und Ausfuhrartikel.

Es sind Vergleichstabellen vorhanden und kann unser Im- und Export im Jahre 1925 mit dem des Jahres 1924 verglichen werden.



Leipziger Frühjahrs- Messe 1926

vom 28. Februar bis
6. März.

Technische- und Baumesse

vom 28. Februar bis 10. März 1926.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt der ehrenamtl. Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Telephon 115, 156.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Der Bulgarische internationale Markt in Górze Orzechowice wird in der Zeit vom 27. März bis 6. April 1926 abgehalten. Es wird aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung von polnischen Textilwaren, Metallerzeugnissen, Maschinen, Chemikalien und Glaswaren mit grossem Erfolge verbunden wäre. Das Handelsministerium ersucht Interessenten dasselbe zu verständigen, wenn und was dortselbst wird ausgestellt werden.

Prager Mustermesse. Die Dislokation in den einzelnen Branchen anlässlich der bevorstehenden XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) ist bereits sehr weit vorgeschritten und in einzelnen Fachgruppen vollständig abgeschlossen. In der Möbelbranche, die nicht weniger als vier grosse Pavillone im Gesamtausmasse von 3.600 m² umfaßt, ist überhaupt kein einziger Stand mehr frei und jedwede weitere Einreihung ausgeschlossen. Da die Zahl der Aussteller bis zum 15. Dezember ohne die noch teilweise nicht völlig realisierten ausländischen Aussteller 2000 bereits überschritten hat, so können nur noch nach Maßgabe des restlichen Raumes Anmeldungen entgegengenommen werden. Nach Schluß des offiziellen Anmeldetermines können Nachzügler nur in die gemischte Fachgruppe und den Nachtrags-Katalog eingereiht werden.

Die Hotel- und Gastgewerbmessen, welche anlässlich der XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) zum fünften Male abgehalten wird, gliedert sich in folgende Sonderabteilungen. Es werden mit Unterstützung der Prager Bäcker-genossenschaft alle Arten von Fest- und Gelegenheitsgebäck zur Schau gebracht, ebenso die mannigfaltige Verwendung des Schweines im Haushalte vorgeführt. Ausserdem werden diätetische Krankenküchen mit durchgeführten Kochrezepten aller Art ebenso zu sehen sein, wie die praktische Verwendung von Gas und Elektrizität in einer modernen Restaurationsküche. Da zwischen dem 22.—25. März 1925 nebst der Generalversammlung des Verbandes der čechoslovakischen Hoteliere noch zahlreiche andere Versammlungen und Kongresse dieser Korporation geplant sind, so ist jedenfalls mit einem Massenbesuche zu rechnen.

Der Verband der čechoslovakischen Hoteliere plant anlässlich der zur Zeit der XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) stattfindenden V. Hotelmesse einen interessanten Wettbewerb für praktische Einrichtung, welche sich für kleinere Hotels, Restaurationen oder andere Erwerbszweige eignet. In Betracht kommen übertragbare Kältemaschinen und Eiskasten, Gläser-Waschapparate so-

wie ähnliche Vorrichtungen für Küchengeschirr nebst anderen Dingen, welche mit möglichster Zeit-, Geld- und Raumersparnis in obigen Unternehmungen verwendet werden könnten.

Wirtschaftliche Propaganda der čsl. Republik im Auslande. Auf der XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) wird wie auf der vergangenen abermals ein grosser Propagandastand der Prager Mustermesse errichtet, welcher schon heute der größten Beachtung aller Messebesucher empfohlen sei. Dasselbst werden ausser zahlreichen Zeitschriften aus allen Weltteilen, welche Prag und seinen Messen Sonderhefte bzw. grosse Aufsätze widmeten, auch eigene Zeitungsmappen mit diesbezüglichen Ausschnitten aufliegen und den besten Beweis für die allseitige Pressepropaganda erbringen, die seit Jahr und Tag von den Prager Messen in die Wege geleitet wird und sich selbstredend nicht auf vergängliche Plakate, Inserate und Prospekte sondern auf die weit wichtigeren Fachartikel in allen Welt-sprachen erstreckt.

Für Kaufleute, welche Jahrmärkte besuchen. Auf Grund einiger Anfragen geben wir hiemit wie folgt bekannt: Kaufleute, welche Jahrmärkte besuchen haben sich, wenn sie ein Patent zweiter Kategorie besitzen mit der Abschrift des Patentbescheides auszuweisen. Kaufleute, die ein Patent dritter Kategorie besitzen müssen ein Patent IV. Kategorie lösen, das bestimmt ist für den Verkauf von Waren auf Marktständen. Das Patent muß genau diejenigen Marktplätze enthalten, welche besucht werden. In beiden Fällen kann nur der Markt dieser Ortschaften besucht werden, der sich im Bezirke des Finanzamtes befindet. Kaufleute aus dem Bezirke Cieszyn dürfen nur dann die Märkte des Bezirkes Bielsko besuchen, wenn sie beim Finanzamte Bielsko ein Patent IV. Kategorie gelöst haben, dasselbe gilt auch für die Kaufleute aus Bielsko, die im Bezirke Cieszyn Märkte besuchen.

Die Patente, welche in dem Umsatzsteuer-gesetze als für Märkte bestimmt angeführt werden, kommen nur dann in Betracht, wenn der Markt mehr als drei Tage hintereinander dauern sollte.

Der polnische Zolllarif

ab 1./I. 1926

ist unentbehrlich für Handel und
Industrie

Preis Rmk. 12.80

Ausführlicher Kommentar
Raum für handschriftl. Nachträge
Schreibfähiges Papier

A. W. Kafemann G. m. b. H.

Verlag, Danzig, Ketterhagerg. 5.

Eröffnungsanzeige.

Leo Teichmann gestattet sich bekannt zu geben, daß er in Cieszyn, Rynek 7 (ehemals Handelsgremium) eine

Spezerei- und Kolonial- Warenhandlung

eröffnet hat und empfiehlt sein Unternehmen den P. T. Konsumenten und Wiederverkäufern.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehörige.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Bacność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, l. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Kröglér, Cieszyn.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Inserieret im Schles. Merkur.

Eine ehemalige

Geschäftsfrau

sucht eine Filiale jeder Art oder ein Gasthaus auf Rechnung zu übernehmen.
Unter „Tüchtig“ an die Administration dieses Blattes.

Ausstellungen und Messen.

1926.

- Februar: Danzig, V. Internationale Messe.
14. bis 17. Februar: Königsberg, 12. Deutsche Ostmesse.
20. Februar bis 1. März: Kairo, Indische Ausstellung.
28. Februar bis 6. März: Leipzig, Frühjahrs-Messe.
7. bis 9. März: Breslau, Frühjahrsmesse.
7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale Messe.
21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung-Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.
15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258 — II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 23. Jänner 1926.

Nr. 6.

Die Lage der deutschen Wirtschaft.

Von Konsul Schmidhuber, München.

Im Monat November haben die Konkurse abgesehen von den mangels Masse abgelehnten Anträgen eine Steigerung auf 1342 erfahren. Diese Ziffer bedeutet gegenüber dem Monat September 1925 eine Zunahme umfaßt 50%, gegenüber dem Monat Oktober mit 1164 Konkursen eine solche um zirka 20%. Ebenso hat sich die Zahl der Geschäftsaufsichten von 459 im September auf 633 im Oktober und 967 im November erhöht. Diese stark anschwellenden Ziffern der Insolvenzstatistik geben ein nur zu deutliches Bild von der zunehmenden Verschlechterung der deutschen Wirtschaftslage. In zahlreichen Presseabhandlungen wird dieser Reinigungsprozeß begrüßt und schreibt eine bedeutende süddeutsche Tageszeitung: „Je schneller die Ausscheidung der Untüchtigen und Rückständigen aus der Wirtschaft vor sich geht, desto vorteilhafter wird es für die Gesamtheit sein.“ Dieser Satz zeigt so richtig die Verknennung der gegenwärtigen Lage, in der sich die deutsche Wirtschaft zur Zeit befindet. Der Reinigungsprozeß, d. h. die Aussonderung der Kriegs- und Inflationsgründungen dürfte bereits im Frühjahr 1925 sein Ende gefunden haben. Heute werden bereits die alten soliden Firmen von der Krise betroffen, die bei einem Wiederaufleben der deutschen Wirtschaft sehr fehlen werden. Insbesondere wird von dem Zersetzungsprozeß die mittlere Industrie und Handel betroffen, eine vom Standpunkt der Mittelstandspolitik sehr verhängnisvolle Erscheinung. Trotzdem bereits zahlreiche Handelskammern melden, daß sie die Anträge auf Geschäftsaufsicht kaum mehr zu bewältigen vermögen ist die Lage innerhalb vieler Firmen noch bedeutend trostloser und wird versucht wenigstens nach außen hin das Ansehen zu wahren. Eine ganze Reihe von Firmen setzte ihre Hoffnung noch auf das Weihnachtsgeschäft. Die Ansätze zu diesem sind bisher ganz unbefriedigend geblieben und ist, falls sich die Lage nicht bessert mit einem weiteren Zusammenbruch kleinerer und mittlerer Firmen im neuen Jahre zu rechnen. So sind die Aussichten, unter denen die deutsche Wirtschaft in's neue Jahr eintritt, die denkbar ungünstigsten.

Am günstigsten war bisher die Lage der öffentlichen Hand, doch zeigen auch bereits die Staatsbilanzen deutliche Spuren des Wirtschaftsverfalls und der rückgängigen Steuererträge. Zudem hat sich der deutsche Staat, sowie die Länder in diesem Jahre in einer großen Anzahl von Unternehmungen, die aus Liquidationsmassen erworben wurden finanziell festgelegt und ist weiter in zahlreiche Stützungsaktionen für die Großindustrie mit engagiert, so daß für eine aktivere Wirtschaftspolitik wie zur Linderung der allgemeinen Arbeitsnot nur mehr beschränkte Mittel zur Verfügung stehen. Wenn auch die Passivität der deutschen Handelsbilanzen in den letzten Monaten einen starken Rückgang erfahren hat und damit einen Beweis einer Belebung des deutschen Auslandsgeschäftes gibt so dürfen doch die Hoffnungen, die auf diese Besserung

gestützt werden nicht allzu hoch gespannt werden. Dem deutschen Staat erwachsen aus dem Dawesabkommen Verpflichtungen, die mit jedem Jahre steigen. Die ausfallenden Steuereingänge müssen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen durch neue Belastung von Handel und Industrie und durch neue Zoll- und Tarifierhöhungen wieder eingebracht werden. Die leidtragenden Kreise werden in der Hauptsache wieder die deutschen Exportindustrien sein und wird damit die augenblickliche Besserung der deutschen Handelsbilanz ein ebenso rasches Ende finden.

Von der allgemeinen Krise sind fast alle Branchen mehr oder weniger stark erfaßt. Der Absatz der Kohlenindustrie ist in Anbetracht der Jahreszeit günstiger, doch ist die Nachfrage nach Industriekohle infolge der vielen Stilllegungen ziemlich rückgängig. Die Eisenindustrie klagt über ungünstige Marktverhältnisse und muß die Produktion an Roheisen, wie an Walzeisen zum Teil auf Lager genommen werden. Die Betriebe sind zum großen Teil stark eingeschränkt bzw. stillgelegt. Der Eingang an Aufträgen der Maschinenindustrie ist auch vollständig ungenügend, da die gesamte Industrie mit Neuanschaffungen sehr zurückhaltend ist, während der Absatz nach dem Ausland unter den ungünstigen Kreditverhältnissen leidet. In der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie macht sich die akute Krise der Landwirtschaft immer mehr fühlbar. Die Verschuldung der Landwirtschaft die durch den Krieg und Inflation stark zurückgegangen ist wird gegenwärtig auf zirka 4 1/2 Milliarden geschätzt, die zur Zeit jährlich zirka 260 Millionen Zinsen erfordern. Dabei sind die Absatzverhältnisse für landwirtschaftliche Erzeugnisse vollständig ungenügend. Seitens der landwirtschaftlichen Verbände wurden an die Reichs- und die Landesregierungen wiederholte Aufrufe zur Linderung der landwirtschaftlichen Krise gerichtet. Alle besonderen Vorteile jedoch, die einer einzelnen Gruppe wie hier der Landwirtschaft gewährt werden müssen, notwendigerweise eine erhöhte Belastung der anderen Gewerbezweige mit sich bringen. Deshalb legen Industrie, Handel und Gewerbe mit Recht Vergünstigungen an die Landwirtschaft, die im Gegensatz zur übrigen Wirtschaft und zum Privatkapital wenigstens ihre Substanz voll erhalten hat ab. Sehr ungünstig liegen die Verhältnisse in der Lokomotiven-, Waggon- und Automobilindustrie. Die Lieferungen für die deutsche Staatsbahn laufen sehr spärlich ein, da der Waggonpark verhältnismäßig neu und vollständig ist; auch die Exportaufträge erreichen keinen größeren Umfang. Die weitere Entwicklung der Automobilindustrie ist mit großer Skepsis zu betrachten. Wenngleich die deutschen Personenwagen qualitativ sehr gut sind, so werden doch die ausländischen Wagen im allgemeinen sehr bevorzugt, umso mehr als sie sich auch im Preise meist günstiger stellen. Die nur 2 Monaten erfolgte Aufhebung des Einfuhrverbotes für Automobile hat natürlicherweise die Lage für die einheimische Automobilindustrie bedeutend verschärft und dürfte die Krisis in dieser Hinsicht bis zum Frühjahr ernste Formen annehmen. Bereits jetzt sind einige bedeutende

Werke in Zahlungsschwierigkeiten, die Agawerke Berlin, Audiwerke Zwickau, Faunwerke Ansbach, Steigerwerke und andere. Selbst für die große Benz-Daimler Motoren A.-G. war eine Stützungsaktion erforderlich. Günstiger liegen die Absatzverhältnisse für Lastkraftwagen. Dabei sind die Aussichten für die Entwicklung des deutschen Personen- und Lastkraftwagenverkehrs verhältnismäßig günstig, da die hohen Tarife der deutschen Reichsbahn auf die Dauer für die Wirtschaft unerträglich sind.

Die Lage in der chemischen Industrie kann im allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die elektrotechnische Industrie klagt über Mangel von entsprechenden Aufträgen. Sehr ungleich sind die Berichte, die aus der Textilindustrie einlaufen. Während der Baumwollspinnerei und Weberei der Auftragsbestand ziemlich gut ist klagen die Leinenwebereien, zum Teil auch die Wolle verarbeitende Industrie über schleppenden Geschäftsgang. In der sächsischen Textilindustrie waren in letzter Zeit zahlreiche Betriebseinschränkungen zu verzeichnen. Auch in der Schuhindustrie sind die Absatzverhältnisse ungenügend und macht sich die verminderte Kaufkraft der Bevölkerung immer mehr geltend.

Die Industrien zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte liegen sämtlich ungünstig. Insbesondere klagen die Mühlenbetriebe über die starke Konkurrenz infolge der Einfuhr ausländischen Mehls. Verhältnismäßig befriedigend liegt die Tabakindustrie, die sich relativ gut hält. Auch in der Holzindustrie sind Insolvenzen größeren Stils kaum zu verzeichnen, wenngleich das Geschäft auf der ganzen Linie ziemlich schleppend geht. Die Holzfirmen halten mit Rundholzkäufen sehr zurück und sind in Bayern bereits zahlreiche Auktionen ergebnislos verlaufen. Diese Zurückhaltung wird sich auch auf dem tschechischen Holzmarkt bereits ziemlich fühlbar machen. Als einzige Industrie, die durchwegs sehr günstige Abschlüsse zu verzeichnen hat ist die Brauindustrie zu melden.

Umsatzsteuerfrierung. Wie bereits gemeldet haben alle Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie, alle Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie sowie die freien Berufe die Umsatzsteuerfrierung für das zweite Halbjahr 1925 bis spätestens 15. Februar 1926 exklusive einzureichen.

Nachdem heute schon Formulare ausgegeben werden, welche kostenlos beim zuständigen Finanzamte erhältlich sind, bringen wir nachstehend die Übersetzung des Formulartextes, sowie die hiezu entsprechenden Erläuterungen zum Abdruck. Unsere geehrten Bezieher erhalten außerdem jede diesbezügliche Auskunft jederzeit und kostenlos.

Die Frierungsformulare sind in drei Exemplaren aufgelegt worden und zwar solche für Handelsunternehmen, für Industrien und für Exporteure. Formular für Industrieunternehmen:

Punkt 1. Vor- und Zuname, resp. Wortlaut der Firma. Wenn das Unternehmen mehrere Teilhaber besitzt ist der Vor- und Zuname jedes einzelnen Teilhabers anzuführen.

Punkt 2. Wohnort, genaue Adresse, der Firma und der Firmainhaber, jedes Teilhabers, Sitz der Verwaltung.

Punkt 3. Art des Unternehmens.

Punkt 4. Ort der Ausübung des Unternehmens, Gasse, Hausnummer.

Punkt 5. Anzahl und nähere Bezeichnung der gesonderten Lager. Zweck derselben und wo befinden sich diese?

Punkt 6. Werden Handelsbücher geführt?

Punkt 7. Ist der Steuerzahler bereit als Beweis der Richtigkeit seiner Angaben die Handelsbücher, sonstige Dokumente und Rechnungen vorzulegen?

Punkt 8. Die Summe des Umsatzes ist auf der Seite II. zu vermerken. Die in den Punkten 1 und 2 des Art. 52 bezeichneten Unternehmen (Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie sowie Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie), welche ordnungsmässige Handelsbücher führen, sowie Unternehmen, genannt im letzten Absatz des Art. 54 (Juristische Personen, A.-G., G. m. b. H. usw.) haben den Umsatz für jeden Monat gesondert anzuführen.

Seite II. Punkt I. Gesamtsumme des Umsatzes (diesmal nur vom Juli bis Dezember).

Punkt II. Summe des Umsatzes aus dem Verkauft von Rohwaren, oder aus Erzeugnissen, insofern diese verkauft wurden an Unternehmen die diese weiterverarbeiten oder im eigenen Betriebe verbrauchen (diesmal nur vom Juli bis Dezember 1925).

Folgende Umsätze werden nicht in die beiden Punkte I. und II. einbezogen: Wenn das Unternehmen im abgelaufenen Jahre Halbfabrikate, Fertigprodukte nach dem Auslande exportierte oder im Veredelungsverkehr bezogen und wieder exportiert hat. (Dieser Umsatz ist auf einem abgesonderten Formulare auszuweisen.)

Ebenso ist auf dem gesonderten Formulare zu verzeichnen: Diejenigen Warenmenge resp. Umsatzhöhe der Waren, welche von einem abgesonderten Unternehmen derselben Firma in ein anderes abgesondertes Unternehmen derselben Firma zur Weiterverarbeitung oder zum Verbräuche abgegeben worden ist.

Anmerkung: Der Umsatz, welcher dadurch erreicht wurde, daß die Erzeugnisse im En gros oder Detailverkauft direkt aus dem Unternehmen verkauft wurden, sind in Punkt 1 anzuführen.

Formular für Handelsunternehmen und für freie Berufe:

Die Fragen auf der ersten Seite enthalten denselben Text wie beim Industrieformular Seite 2.

Punkt I. Umsatz des letzten Jahres (diesmal Juli bis Dezember 1925).

Punkt II. Summe erreicht durch den Engrosverkauf von Artikeln des ersten Bedarfs, sowie von Rohwaren nötig für die Landwirtschaft und die Inlandsindustrie. (Umsatzsteuer $\frac{1}{2}$ Prozent.)

Punkt III. Summe des Umsatzes aus dem Detailverkauft der Artikel des ersten Bedarfs. (Umsatzsteuer 1 Prozent.)

Punkt IV. Summe des Umsatzes beim Engrosverkauf derjenigen Artikel, für welche die Umsatzsteuer auf 1 und $\frac{1}{4}$ Prozent herabgesetzt wurde.

Nachstehende Umsätze werden in die Punkte 1. bis 5. nicht eingetragen: Export von Halbfabrikaten und Fertigprodukten, die Umsatzsumme ist auf dem gesonderten Formulare anzuführen, ebenso diejenigen Waren, welche aus einer Abteilung in die andere desselben Unternehmens geliefert wurden.

Anex Formular: Punkt 1. Vor- und Zuname des Firmainhabers oder Name der Firma.

Punkt 2. Art des Unternehmens.

Punkt 3. Ort der Gewerbetätigkeit.

Punkt I. Im abgelaufenen Jahre (diesmal Halbjahre) wurde exportiert und im Veredelungsverkehr geliefert.

Punkt II. Im abgelaufenen Jahre (diesmal Halbjahre) wurden Halbfabrikate und Fertigprodukte meiner Filiale in _____ zur Weiterverarbeitung oder zum Verbräuche und Verkauft übersendet.

Die Beamten sind für die Bürger da. Der Innenminister hat an die Wojwoden ein begründenswertes Rundschreiben gerichtet, das sich auf die Art und Weise bezieht, wie die Interessenten in den Aemtern empfangen werden. In den Rundschreiben heißt es, dauernd werde im

Innenministerium darüber Klage geführt, daß die Verwaltungsbehörden erster Instanz sich weigerten, Interessenten während der Amtsstunden zu empfangen, oder dies erst nach langem Warten tun. Derselbe Vorwurf sei auch den Starosten zu machen, die sich häufig von der Bevölkerung durch andere Beamte absperren.

Eine solche Behandlung der Staatsbürger stehe im krassen Widerspruch mit den Aufgaben und Pflichten der öffentlichen Aemter. Das Ministerium lenke daher die Aufmerksamkeit nochmals darauf, daß die Beamten verpflichtet seien, die Interessenten in schnellem Tempo während der dafür angesetzten Stunden zu erledigen. In dieser Zeit dürfen keine andere Angelegenheiten besorgt werden, so lange ein Interessent auf seine Erledigung wartet.

Die Beamten dürfen während der Dienstzeit ihren Platz nicht verlassen, ohne einen verantwortlichen Vertreter zu beschaffen. Die Empfangsstunden müssen den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechend angesetzt werden. Auswärtige Interessenten müssen unter allen Umständen noch an demselben Tage erledigt werden. Zum Schluß legt das Rundschreiben den Wojwoden nahe, nach dieser Richtung hin den Verwaltungsbehörden erster Instanz die schärfsten Anweisungen zu erteilen. Beamte, die dieser ihrer Pflicht nicht nachkommen, müssen unweigerlich bestraft und entlassen werden.



Leipziger Frühjahrs- Messe 1926

vom 28. Februar bis
6. März.

Technische- und Baumesse

vom 28. Februar bis 10. März 1926.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt der ehrenamtl. Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Telefon 115, 156.

Vortrag des Volksbildungsvereines. Infolge der für Freitag angesetzten Theateraufführung mußte der Lichtbildervortrag des Herrn Ing. Schwarzl aus Bielitz: „ÜBER DIE NOTWENDIGKEIT DES EUROPÄISCHEN VERKEHRS“ auf Dienstag, den 26. d. M. verschoben werden. Der Vortrag findet um $7\frac{1}{2}$ Uhr abends im Saale der Knabenbürgerschule am Freiheitsplatz statt. Die Bedeutung dieses Themas läßt es notwendig erscheinen, im folgenden ein paar orientierende Worte anzuschließen:

Die ungeheure Not des Augenblicks drängt dazu, nach einem Ausweg zu suchen. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß in erster Linie die Unterbindung des natürlichen Güteraustausches, die dadurch hervorgerufene künstliche Drosselung der Gütererzeugung an dem furchtbaren Elend schuldtragend sind, unter dem heute Europa in seiner Gesamtheit schmachtet. Nur einheitliche europäische Arbeit kann uns wieder aufhelfen.

Der Verfasser versucht nun, dieses Problem der einheitlichen europäischen Arbeit von einem wichtigen Ende aus aufzurollen, zeigt, welche Notwendigkeiten bestehen, zeigt aber auch, an der Verkehrsentwicklung auf der alten Nordbahnstrecke, in welcher Art Hindernisse in den Weg gelegt werden. Wurde doch gerade in der letzten Zeit eine vorgeschlagene Verbesserung der Schnellzugsverbindungen von Krakau—Warschau einerseits, nach Prag—Wien andererseits abgelehnt.

Die Erfolge, die allen Widerständen zum Trotz in der europäischen Verkehrsabwicklung bisher erzielt wurden, weisen den Weg, wie man zu einheitlicher europäischer Arbeit auf einem der wichtigsten Gebiete des Wirtschaftslebens kommen kann.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß die breite Öffentlichkeit von diesen Problemen und Aufgaben weiß und hinter diejenigen sich stellt, die Vorkämpfer sein müssen. In diesem Sinne ist es Pflicht eines jeden im wirtschaftlichen Leben stehenden, den Vortrag zu besuchen.

Pressefreiheit. Wie der „Głos Górnego Śląska“ in Katowice berichtet, hat das Eisenbahnministerium in Warszawa, an sämtliche Bahnhofsbuchhandlungen, speziell in der Wojewodschaft Schlesien, eine Verfügung erlassen wonach das genannte Blatt nicht verkauft werden darf. Der „Głos Górnego Śląska“ hat sich speziell mit den Mißständen bei der Eisenbahndirektion Katowice beschäftigt und da dies der Eisenbahn anscheinend unangenehm geworden ist, glaubt man das Blatt damit zu strafen, daß sein Vertrieb in den Bahnhofsbuchhandlungen untersagt wird. Ob man damit glaubt, die Wirksamkeit der Angriffe dieses Blattes gegen die Wirtschaft bei der Eisenbahn zu unterbinden?

Teschner Eislauf-Verein. Am Sonntag, den 24. Jänner I. J. findet auf dem Eislaufplatze in Cieszyn (Polen) ein Kostümfest statt, wozu alle Eissportfreunde herzlich eingeladen werden. Beginn 4 Uhr nachmittags. Von 5 bis 9 Uhr konzertiert die Militärkapelle des Teschner 4. Schützenregimentes. Auf einen zahlreichen Zuspruch ist zu rechnen, denn die lustige Stimmung und gute Unterhaltung bei den vorhergegangenen Kostümfesten, dürfte noch in aller Erinnerung sein.

Zollentscheidungen. Bindung bei Schneeschuhen, die zum Anschnallen des Fußes dient, als ein Überzug im Sinne der Anmerkung 2 zu Pos. 61, P. 5 anzusehen, so daß für Schneeschuhe mit Bindung der 40%ige Zuschlag in Frage kommt.

Flaschen — 1. eine aus weißem Glas hergestellte in eine Form geblasene Milchflasche gewöhnlicher Art mit einer durch die Form eingepreßten erhabenen Gradeinteilung, und 2. eine kleine ebenfalls in eine Form geblasene, aus weißem Glas bestehende Flasche mit einer eingepreßten Maßeinteilung, die zum Versandt von Bakterienkulturen verwandt wird — nach Pos. 72, P. 2 b als Erzeugnisse aus weißem Glas, nicht besonders genannt, geblasen, die zum Aufbewahren von Flüssigkeiten dienen, zu verzollen.

Eine Spuckflasche, aus blauem Glas mit eingepreßter Maßeinteilung und verschraubbarem Metalldeckel gehört unter Pos. 77, P. 6 als Erzeugnis aus Glas mit Zusatz eines anderen Metalls. Dieselben Flaschen jedoch, ohne Deckel eingehend, sind nach Pos. 77, P. 5 a zollpflichtig.

Eine Ware, die aus mehreren schwach gedrehten Drähten besteht, als Eisendrahtleine, der Verzollung nach Pos. 156, P. 5 unterliegend.

Abreißkalenderblocks, die auf jedem Blatte eine aus einem dünnen roten Strich bestehende Umrandung aufweisen, sind als mehrfarbig anzusehen und nach Pos. 178, P. 4 b zu verzollen.

Lederknöpfe oder mit Leder überzogene Knöpfe unterliegen Pos. 212, P. 2 b als nicht besonders genannte Knöpfe.

Teile von Christbaumkerzenhaltern aus Weißblech ebenso wie ganze Halter unterliegen Pos. 215, P. 6 c,

Zugseinstellungen. Um Ersparnisse im Eisenbahnbudget durchzuführen werden verschiedene Zugpaare aufgelassen, darunter auch die mit vieler Mühe erkämpfte Nachtverbindung zwischen Cieszyn und Bielsko mit Anschlüssen nach allen Richtungen Polens. Man muß zugeben, daß vielleicht die Frequenz der beiden Züge nicht so gewesen ist, daß sie sich rentieren würden, aber man muß auch ein Auge zudrücken, wenn es sich darum handelt Verbindungen zwischen wichtigen Orten herzustellen. Diese beiden Züge sind für Cieszyn eine Lebensnotwendigkeit und bei einigermaßen gutem Willen wäre es möglich gewesen diese beiden Züge beizubehalten.

Wenn der Eisenbahnminister die Salonwagenbenützung eingeschränkt hätte und diese nur dem Staatsoberhaupt und den führenden Ministern zur Verfügung stellen möchte, weiters die Freikarten vollkommen einziehen den Eisenbahn- und sonstigen Beamten nur dann eine Freikarte geben würde, wenn dieser eine solche zu einer wichtigen Angelegenheit benötigt, wenn er die Ausflüge der Beamten aus den Zentren nach Zakopane an jedem Samstag nachmittags einstellen würde, so hätte man nicht nur die wichtige Verbindung Cieszyn—Bielsko sondern auch noch ganz andere Ersparnisse machen können. Einen Separatzug zu benützen ist bei

uns nicht so schwer. Wenn man in Polen herumreist, so kann man sehr viele solcher Separatzüge bemerken. Wenn man fragt, welche hohe Persönlichkeit da reist, so ist man sehr oft ganz verwundert, daß dieser Herr nicht mit dem fahrplanmäßigen Zuge, unsertwegen auch erster Klasse, hätte fahren können. Ein Laie kann es sich gar nicht vorstellen, was ein Separatzug von Warszawa nach Lwów oder durch Wilna kostet. Die Strecke Cieszyn—Bielsko könnte für die Kosten eines Separatzuges durch 14 Tage im Betriebe gehalten werden.

Man muß den Mut besitzen unpraktische Verordnungen sofort zu ändern. Es ist wohl sehr richtig, wenn in Polen Verordnungen und Einrichtungen der Weststaaten eingeführt werden. Man darf aber hierbei nicht denken, daß jede Einrichtung der Weststaaten auch immer unstreitbar gut sein muß, denn auch dort existiert der heilige Bürokratismus. In der letzten Zeit hat die Generalpostdirektion ein neues Zeitungsabonementgesetz herausgegeben, welches genau so verfaßt ist, wie das in einem der Weststaaten und gleich hierbei sehen wir, daß nicht alles gut sein muß, was vom Westen kommt. Die Zeitungen dürfen z. B. in dem Orte, in welchem sie herausgegeben werden nicht durch die Post versendet werden, höchstens dann, wenn man das volle Drucksortenporto entrichtet. Bei unserem Blatte würde hiedurch die Bezugsgebühr um 1.30 Zł pro Quartal und Abonnent verteuert werden. Man versteht schwer, was eigentlich die Ursache dieser Verfügung ist, wenn man bedenkt, daß für eine Zeitung welche von Schlesien nach Wilna gesendet wird ein Porto von cca einem Groschen eingehoben, wird während eine im Orte zugestellte Zeitung mit 5 Groschen bezahlt werden soll. Das ist ein Fehler in der betreffenden Verordnung und muß die Hoffnung ausgesprochen werden, daß dies ehestens beseitigt wird.

Eingesendet. An das polnische Konsulat in Mähr.-Ostrau. Wenn ein Kaufmännische Unternehmen im Anlande eine Repräsentation seiner eigenen Firma errichtet, so entsendet es dorthin seine tüchtigsten Beamten, damit der Ruf der Firma, den diese im Inlande genießt auch im Auslande nicht angetastet werden kann. Genau dieselbe Gepflogenheit haben die staatlichen Repräsentationen im Auslande, die Gesandtschaften, Konsulate und so weiter. Die Beamten dieser Repräsentationen haben die Pflicht ihren Staat zu repräsentieren und müssen auch ihr Benehmen gegenüber den Parteien darnach einrichten.

Ich bin tschechoslovakischer Staatsbürger und habe des öfteren im Konsulate der Republik Polen in M. Ostrau zu tun. Meine Wahrnehmungen gehen dahin, daß die tschechoslovakischen Staatsbürger im polnischen Konsulate eher auf eine menschliche Behandlung rechnen können, als die polnischen Staatsbürger, welche in der Tschechoslovakie leben und gezwungen sind in verschiedenen Angelegenheiten sich an ihr eigenes Konsulat zu wenden.

Die Ansicht der meisten polnischen Staatsbürger, welche in der Tschechoslovakie wohnen und dem polnischen Konsulate in M. Ostrau unterstellt sind, geht dahin, daß es am Platze wäre sich auch gegenüber den eigenen Landesleuten der notwendigen Höflichkeit zu befleißigen. Wenn es möglich wäre in das Allerheiligste des Herrn Konsul zu gelangen, so wäre es gewiß nicht so weit gekommen, daß man solche Sachen in der Presse berühren müßte, aber es ist beinahe ausgeschlossen in die Gemächer des Herrn Konsul zu gelangen.

Ich schreibe im Namen Vieler und will hoffen, daß die Zeilen genügen werden, um den Herrn Konsul auf die Unzukömmlichkeiten aufmerksam zu machen, welcher diese bestimmt schleunigst beseitigen wird, da er auch meiner Ansicht sein wird, die ich an der Spitze dieses Schreibens zum Ausdrucke gebracht habe.

(Einer für Viele.)

Postämterverzeichnis von Polen. Die Generalpostdirektion gibt ein neues Verzeichnis der Postämter, Postagenturen, Telegrafien- und Telefonämter, welche auf dem Gebiete der Republik tätig sind heraus, welches auch diejenigen Eisenbahnstationen enthalten wird, welche Privattelegramme aufnehmen dürfen.

Dieses Verzeichnis enthält ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der Post-, Telegrafien- und Telefon-Ämter und Agenturen, sowie eine Aufklärung, welche Funktionen jedes einzelne Amt ausübt, eine geographische nähere Bezeichnung der Ämter sowie die administrative Zugehörigkeit.

Ausserdem enthält dieses Buch: Administrationskreise, Wojwodschafts- und Bezirksteilung nebst sonstige die Bevölkerung und Administrative näher bezeichnende Aufklärungen.

Dieses Verzeichnis erscheint am 1. Februar 1926 und werden alle Interessenten ersucht der Generalpostdirektion bekannt zu geben, wieviel Exemplare gewünscht werden. Der Preis wird zur gegebenen Zeit angegeben werden, in jedem Falle dürfte dieser 3 Zł nicht übersteigen.

Paßgesuche einreichen. Diejenigen Kaufleute und Industrielle, welche im Laufe der nächsten drei Monate nach dem Auslande reisen müssen, tun gut daran, wenn sie sich schon jetzt um den Reisepaß bewerben. Entsprechende Gesuche verfassen wir für unsere Bezieher kostenlos.

Lieferfirma von Schwefelsaurer Tonerde. Vor längerer Zeit wurden wir durch einen unserer Bezieher wegen einer Lieferfirma für Schwefelsaure Tonerde angefragt. Wir haben in den letzten Tagen diese Lieferfirma seitens der Reichenberger Messe zugesendet erhalten. Leider ist uns auf unaufgeklärte Weise der Anfragebrief abhanden gekommen und können wir nunmehr die Lieferfirma dem Interessenten nicht bekannt geben. Wir versuchen nun auf diesem Wege die Aufmerksamkeit des Interessenten hervorzurufen und bitten uns die Adresse bekannt geben zu wollen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Handelsministerium teilt mit, daß die Firma Hufnagel Plattner & Co in Buenos Aires Avacucho 672 polnische Firmen vertreten möchte.

Im Sekretariate des Verbandes liegt eine Zusammenstellung über die Exportstatistik betreffend Holzausfuhr nach Brasilien zur Einsicht der P. T. Interessenten auf.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß der derzeitige Konsul Argentinens in Warszawa Herr Guido Spano Ende Januar auf mehrere

Monate nach Argentinien reist und bereit ist Kataloge und Muster polnischer Erzeugnisse u. Produkte mitzunehmen. Der Konsul empfängt im Konsulate in Warszawa ul. Senatorska 35 von 1-3 Uhr. Telefon 165-88.

Holzimporteure in Rio de Janeiro: Fred W. Graf rue d'ouvidor 133 und Charles J. Bettendorf rua des Ourives 95.

Forderungen in Rumänien. Alle Firmen die Forderungen gegen rumänische Schuldner besitzen oder die an rumänische Gläubiger irgend welche Schulden zu bezahlen haben, die auf alte österr.-ungar. Kronen lauten, werden aufgefordert, der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien umgehend, spätestens aber bis zum 27. Jänner 1926 die betreffenden Daten über die Entstehung der Schuld sowie über die Höhe des ausständigen Betrages bekanntzugeben. Sollten einige rumänische Schuldner ihre auf alte österr.-ungar. Kronen lautende Schuld den tschechoslowakischen Gläubigern bereits beglichen haben, so wird ersucht, der Handelskammer mitzuteilen, in welcher Währung und in welchem Verhältnis ein Ausgleich stattgefunden hat.

DANKSAGUNG.

Außerstande jedem Einzelnen für die überaus große Teilnahme zu danken, die man uns anlässlich des so unerwarteten Ablebens unseres Familienoberhauptes, Herrn

PINKUS ELSNER,

Kaufmann in Cieszyn

entgegen gebracht hat, erlauben wir uns dies auf diesem Wege zu tun.

Speziell danken wir dem sehr verehrten Krankenpflegeverein und seinen Mitgliedern für ihren durch Herrn Fränkel zum Ausdruck gebrachten trostreichen Nachruf am Grabe des Unvergesslichen.

Cieszyn den 22. Januar 1926.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

Freie Übersetzung.

Fortsetzung.

Almansor hatte schon seinen ganzen Brotvorrat und alles Getreide unter seine Brüder verteilt und seine Vorräte konnten ihm kaum noch zum Unterhalt seiner eigenen Familie genügen. Traurig mit zu Boden gesenkten Augen ging er mit seinem Sohne Rustan des Weges. Da streckte ein hungriger am Boden liegender Mensch seine abgemagerte Hand ihm entgegen und bittet mit halberstorbener Stimme um Nahrung. Almansors Herz ward mit Trauer erfüllt und er dachte sich: ich habe zu Hause noch verschiedene Gerätschaften, die verkaufe ich. Den Rest meines Getreides werde ich an meine Nächsten verteilen und dann in irgend ein fremdes Land reisen, in dem ich für das gelöste Geld Brot bekommen kann, und so werde ich vielleicht hundert meiner Nächsten vom Tode retten. Alsdann verteilte Almansor seine Lebensmittel an die Verhungerten, raffte alles Geld und Wertgegenstände zusammen und machte sich mit seinem Sohne auf den Weg.

Ile rozdał Almansor? — Almansor rozdał wszystek chleb swój. Wieviel verteilte Almansor? — Almansor verteilte alles Brot sein. Między kogo rozdał Almansor wszystko zboże? — Między braci swych. Unter wen verteilte Almansor alles Getreide? — Unter Brüder seine. Czy miał jeszcze zapasy? — Nie miał przeciwnie, zapasy ledwo mu na wyżywienie rodziny własnej starczyły. Noch hatte er Vorräte? — Nicht hatte er, im Gegenteil die Vorräte kaum ihm auf Ernährung der Familie eingehen langten. Cieszył się z tego Almansor? — Nie cieszył się; Almansor był smutny. Freute sich darüber Almansor? — Nein; Almansor war traurig. Dokąd spuścił oczy? — Almansor spuścił oczy w ziemię. Wohin senkte er die Augen? — Almansor senkte die Augen zur Erde. Z kim szedł Almansor drogą? — On szedł z synem swoim Rustanem. Mit wem ging Almansor des Weges? — Er ging mit dem Sohne seinem Rustan. Kto wyciągnął ku Almansorowi swoją wychudłą rękę? — Głodny leżący na ziemi człowiek. Wer streckte entgegen zu Almansor seine abgemagerte Hand? — Ein hungriger, am Boden liegender Mensch. Co czyni ten pożałowania głodny człowiek? — On prosi o pożywienie. Was tut dieser des Bedauerns würdiger Mensch? — Er bittet um Nahrung. Co pomyślał sobie Almansor? — Almansor, którego serce żalem się przejęło, pomyślał sobie, że może, sprzedawszy różne sprzęty domowe, resztę swego zboża podzielić między sąsiadów swoich i pojechać w cudzy kraj, gdzieby mógł nakupić chleba. Was dachte sich Almansor? — Almansor, dessen Herz mit Trauer sich durchdrang, dachte sich, daß er könnte, verkauft habend verschiedene Geräte Haus- den Rest seines Getreides verteilen unter die Nachbarn seinen und fahren in fremdes Land, wo er könnte viel kaufen Brotes. Uskutecznił więc Almansor swój zamiar? — Uskutecznił bowiem zabrawszy wszystkie pieniądze swoje i kosztowności poszedł Almansor z synem swoim Rustanem w drogę. Brachte zur Ausführung also Almansor seine Absicht? — Er brachte zur Ausführung, denn zusammen gerafft habend alles Geld sein und Wertsachen gieng (begab sich) Almansor mit Sohn seinem Rustan auf den Weg.

(Fortsetzung folgt).

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS” Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHE” mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschö.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI”, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina” gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT” illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU” Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA” Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisé.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS”. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA” Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann”

„Münchener illustrierte Presse”

„Jugend”

JAKÓB ZEHNQUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behödl.

concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY”

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA” Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

„HANKA”

Cieszyn, Głęboka 49

billigste Bezugsquelle von Schokoladen,
Konfekten und Bonbons.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Inserieret im Schles. Merkur.

Eine ehemalige

Geschäftsfrau

sucht eine Filiale jeder Art oder ein Gasthaus
auf Rechnung zu übernehmen.
Unter „Tüchtig” an die Administration dieses
Blattes.

Ausstellungen und Messen. 1926.

Februar: Danzig, V. Internationale Messe.

14. bis 17. Februar: Königsberg, 12. Deutsche
Ostmesse.

20. Februar bis 1. März: Kairo, Indische Aus-
stellung.

28. Februar bis 6. März: Leipzig, Frühjahrs-
Messe.

7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.

7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale
Messe.

21. bis 28. März; Prag, Frühjahrsmesse.

17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-
messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-
messe.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung.
Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-
schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung
für Menschenschutz.

15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw.
Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-
Ausstellung.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung
für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche
Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-
Messe.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 27. Jänner 1926.

Nr. 7.

JAKOB HUPPERT.

Ein arbeitsreiches dem Wohle seiner Familie und den Mitmenschen gewidmetes Leben ist erloschen. Jakob Huppert ist durch den unerforschlichen Beschluß des Schicksals von dieser Welt abgerufen worden.

Noch vorige Woche, wenn auch von Schmerzen geplagt, war er bei einer Ausschussung des Gremiums der protokollierten Kaufleute in Cieszyn. Er war mehrere Jahre Stellvertreter des Vorsitzenden dieses Gremiums und hat stets allen, die sich in der so schwierigen Zeit an ihn wandten, so weit es ihm möglich war, geholfen und ihnen geraten. Als Kaufmann, Besitzer einer der größten Lederhandlungen Schlesiens, genoß er das vollste Vertrauen seiner Lieferanten und nicht minder das seiner Kunden. Er hat das Geschäft selbst auf diese Höhe gebracht und half ihm hiebei zumeist seine Rechtchaffenheit und Solidität als Kaufmann. Als Vertreter der Teschner Kaufmannschaft bei den Steuerkommissionen in Katowice hat er es immer verstanden die Bedürfnisse des Staates mit der Zahlungsfähigkeit seiner Mandanten in Einklang zu bringen. Wenn es sich um ein Unrecht handelte, welches einem Kaufmanne zugefügt werden sollte, so verstand er es ganz energisch gegen jedermann aufzutreten und konnte man sich immer mit dem größten Vertrauen an ihn wenden. Er half, wo er nur helfen konnte.

Als Mitglied des Kultusrates in der israelitischen Kultusgemeinde zu Cieszyn hat er niemals bei den regelmässigen Sitzungen gefehlt und verstand es auch hier stets für das Wohl der Allgemeinheit zu wirken. Die Kultusgemeinde verliert in ihm einen Berater und Mitarbeiter, der schwer zu ersetzen sein wird.

Seiner Familie war er der beste Vater, Sein ganzes Streben und Wirken war darauf gerichtet seiner Familie alles zu bieten, was in seinen schwachen Kräften gelegen war.

Trotz seines Leidens, welches er mit großer Geduld ertrug und in den letzten Jahren durch Kuren und Badereisen lindern wollte, war er nicht zu bewegen, sich mehr Ruhe zu gönnen. Niemand ahnte, daß dieses Leiden ihm so ein frühzeitiges Ende bringen werde.

Alle mit denen er in Berührung gekommen ist und die ihn gekannt haben, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die Erde schenke ihm die Ruhe, die er auf Erden sich nicht gönnte. Friede seiner Asche.

Abschnitt I.

Gegenstand der Steuer.

§ 1. Die staatliche Steuer von Lokalen und unbebauten Plätzen auf dem Gebiet der Stadtgemeinden wird erhoben:

1. Von Lokalen jeder Art (Wohnungen, Industrie- und Handelsräume und andere) mit den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden, Höfen, Ziergärten, Obstgärten, Kellern usw.,
2. von Bauplätzen, die nicht bebaut oder ungenügend bebaut sind, falls diese Plätze auf Terrains gelegen sind, die zum Bau hinsichtlich der Regulierung der Straßen vorbereitet sind.

Diese Steuer wird ohne Rücksicht darauf erhoben, ob die angegebenen Lokale durch die Eigentümer der Grundstücke benutzt werden oder ob sie umsonst oder gegen Bezahlung zum Nießbrauch an dritte Personen abgegeben worden sind.

Zur Bezahlung der Lokalsteuer sind physische und juristische Personen verpflichtet, die Lokale innehaben.

Die Steuer von Plätzen bezahlen die Eigentümer derselben.

§ 2. Als Terrains, die zum Bau hinsichtlich der Regulierung der Straßen vorbereitet sind, sind im Sinne dieser Verordnung anzusehen:

1. Terrains, die an den bestehenden öffentlichen Wegen und Straßen innerhalb der Stadtgemeinden gelegen sind;
2. Terrains, die infolge einer zukünftigen Durchführung von Straßen und öffentlichen Wegen durch die Stadtgemeinden entstanden sind im Einklang mit dem bestätigten Regulierungsplan, jedoch nach vorheriger tatsächlicher Übergabe der letzteren zur öffentlichen Benutzung.

§ 3. Die auf den in dieser Weise bestimmten Terrains liegenden Plätze unterliegen der Besteuerung nur in dem Maße, wenn sie sich in Gebäudeblocks befinden, die von allen Seiten durch die in den Punkten 1 und 2 dieses Paragraphen angegebenen Straßen oder Wegen begrenzt sind bzw. an diesen gelegen sind, bis zu einer nicht mehr als 70 Meter betragenden Tiefe. Als Bauplätze im Sinne dieser Verordnung sind die Plätze anzusehen, die im Einklang mit dem Regulierungsplan (Bauplan) bzw. mit den durch einen Beschluß der Stadverordnetenversammlung (des Gemeinderats) auf Antrag des Erweiterungskomitees (Magistrats) festgesetzten Pläne der betreffenden Stadtgemeinde zum Bebauen bestimmt sind.

Befreiungen.

§ 4. Frei von der Steuer sind Lokale:

1. Die in den Absätzen a), b), c) und d) des Art. 23 des Gesetzes vom 17. Dezember 1921 über die Hebung der städtischen Finanzen und über die Strafen, die durch die Stadtgemeinden für falsche Steuererklärungen auf den Gebieten des ehem. russischen und österreichischen Teilgebiets (Dz. U. R. P. von 1922, Nr. 2, Pos. 6) auferlegt werden, und zwar:

- a) Räume von Gotteshäusern, die für die Allgemeinheit der einzelnen Bekenntnisse geöffnet und nur zeitweise geschlossen sind;
- b) die durch Wissenschafts-, Bildungs- und Wohltätigkeitsinstitute benutzten Lokale, mit Ausnahme der Lokale, die durch diese Institute zur Benutzung vermietet oder abgegeben sind und die Einnahmen bringen;
- c) Lokale in nach dem 1. Januar 1919 neuerbauten, angebauten oder umgebauten Häusern, 10 Jahre nach dem Einziehen von Mietern. Als umgebaute Häuser werden auch Häuser angesehen, die aus unbewohnbaren Gebäuden oder aus zu Wohnungen ungeeigneten Häusern in Wohnhäuser umgewandelt werden; in angebauten Häusern sind die Lokale in den angebauten Teilen steuerfrei;
- d) die durch ausländische, bei der polnischen Regierung beglaubigte diplomatische Vertreter, und andere zu Gesandtschaften und Missionen gehörenden Personen, durch Generalkonsuln, Konsula, Vizekonsuln und Konsulatsagenten, die Untertanen des sie ernennenden Staates sind, — benutzt werden, wenn Polen mit diesem Staat eine Konvention über Konsularangelegenheiten abgeschlossen hat, oder wenn die polnischen Vertreter in diesen Staaten sowie die zum Bedarf dieser Gesandtschaften, Missionen oder Konsulate dienenden Lokale dieselben Erleichterungen genießen.

2. Die im Art. 7, Punkt 3 des Gesetzes vom 11. August 1923 über die einstweilige Regelung der kommunalen Finanzen (Dz. U. R. P. Nr. 94, Pos. 747) erwähnten, und zwar: Lokale, die durch Invaliden und von diesen hinterlassenen Witwen und Waisen, welche Invalidenrente beziehen, bewohnt sind, sowie durch Ruhestandsbeamte, die Altersrente beziehen. Nicht befreit von der Steuer sind dagegen Ruhestandsbeamte, die das gewöhnliche Ruhegehalt beziehen. Die erwähnten Invaliden und die durch sie hinterlassenen Witwen und Waisen genießen die Steuerfreiheit nicht in Fällen, wenn sie außer der Invalidenrente Vermögen oder ein Einkommen aus anderen Quellen in einer Höhe besitzen, die die Invalidenrente oder die von einem sozialen Unterstützungsinstitut bzw. Versicherungsinstitut erhaltene Unterstützung übersteigt.

3. Die vorübergehend unbewohnten oder nicht zu Industrie- und Handelszwecken usw. benutzten Lokale.

§ 5. Steuerfrei sind die im § 1, Punkt 2 angegebenen Plätze:

1. die Eigentum des Staatsschatzes oder der Selbstverwaltungsverbände sind;
2. die Privateigentum sind und unentgeltlich gänzlich vom Staat oder von der Gemeinde in Gebrauch genommen sind, sowie solche, deren öffentlichen Nutzen das Gemeindeamt anerkennt, indem es ihnen den Charakter eines Bauplatzes abspricht;
3. die für die Zukunft, im Einklang mit dem bestätigten Bauplan oder den durch Beschluß der Stadverordnetenversammlung (des Gemeinderats) auf Antrag des Er-

Staatliche Steuer von Lokalen und unbebauten Plätzen.

Auf Grund des Art. 18 des Gesetzes vom 29. April 1925 über den Ausbau der Städte (Dz. U. R. P. Nr. 51, Pos. 346) wird folgendes verordnet:

weiterungskomitees (des Magistrats) festgesetzten Plänen für allgemeine Zwecke bestimmt sind;

4. Gärten und Parke;

5. Plätze, deren Verfügbarkeit durch Gesetz beschränkt ist, die ihre sofortige Bebauung nicht gestatten (z. B. das Mieterschutzgesetz).

Veranlagungsgrundlage.

§ 6. Die Veranlagungsgrundlage der Lokalsteuer bildet in jedem Jahr:

1. von Lokalen in Grundstücken bzw. in deren Teilen, die im Juni 1914 bestanden, die im Juni 1914 bezahlte und pro Jahr berechnete Miete mit Ausschluß der Zusatzgebühren (Art. 7 und 8 des Mieterschutzgesetzes) bzw. der auf dieselbe Weise festgesetzte Mietswert der nichtvermieteten oder zur unentgeltlichen Benutzung abgetretenen Lokale;
2. für Lokale in den Grundstücken bzw. ihren Teilen, die nach dem 30. Juni 1914 entstanden sind, der Mietswert, den die betreffenden Lokale im Juni 1914 besaßen, wobei als Grundlage der Berechnung die Miete angenommen wird, die auf dieselben oder ähnliche am selben Orte gelegene und sich in analogen Verhältnissen befindende Räume entfallen.

§ 7. Die Veranlagungsgrundlage der staatlichen Steuer von Plätzen bildet: der Schätzwert der der Steuer unterliegenden Plätze, der jährlich auf Grund der im letzten, dem Steuerjahr vorangehenden Jahre für dieselben oder ähnliche im selben Ort gelegenen und sich in analogen Verhältnissen befindenden Plätze bezahlten Durchschnittspreisen festgesetzt wird.

Bei der Schätzung hat als Grundlage zu dienen: der tatsächliche Wert des Platzes, eine hypothekarische Schätzung oder die Schätzung eines Instituts mit langfristigem Kredit, — mit Berücksichtigung der augenblicklichen Preise und wirtschaftlichen Bedingungen, der Fläche, Gestalt, sowie der Breite, der Front des Platzes, des Viertels und der Straße der Stadt, der Bestellung des Platzes zu Industrie- und Handelszwecken, Laden usw., sowie anderer Eigenschaften oder Fehler, die einen Einfluß auf den Wert des Platzes haben.

Höhe der Steuer.

§ 8. Die Lokalsteuer beträgt 6% der Summe, die die Veranlagungsgrundlage bildet und im Sinne des § 6 dieser Verordnung berechnet ist.

Die Steuer von Plätzen beträgt 0,5% der Summe, die die Veranlagungsgrundlage bildet und im Sinne des § 7 der Verordnung berechnet wird, jedoch mit Ausschluß der Plätze, die im Zentrum oder an den Hauptstraßen der Wojewodschafts- und Kreisstädte gelegen sind, für die der Prozentsatz 1% betragen wird.

(Schluß folgt.)

Umsatzsteuerhöhe für Bäcker und Fleischer. Laut vor einigen Tagen herabgelangter Interpretation des Umsatzsteuergesetzes zahlen nur Handelsunternehmen beim Verkaufe von Artikeln des ersten Bedarfs die ermässigte Umsatzsteuer, niemals jedoch Industrielle und Handwerksbetriebe, welche die volle Umsatzsteuer zu entrichten haben. Dies gilt auch für Fleischer und Bäcker. Eine Änderung des Umsatzsteuergesetzes ist nur in dieser Hinsicht eingetreten, daß Fleischer und Bäcker für die Waren, welche sie aus der Werkstätte in den Verkaufsladen senden, keine Umsatzsteuer zu zahlen haben, sondern nur für den Umsatz, den sie im Verkaufsladen erzielen. Die Umsatzsteuer beträgt somit 2½ Prozent von dem Umsatze, welcher im Verkaufsladen erzielt wird. Die Bäckerei und Fleischerei zahlt keine gesonderte Umsatzsteuer mehr.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Zentraleinfuhrkommission gibt wie folgt bekannt: Einfuhrbewilligungen des Kontingentes aus dem Jahre 1925 (Liste II. und III. sowie das Ausstellungskontingent und das österr. Zusatzkontingent) sind mit Gültigkeit bis zum 31. Januar 1926 ausgegeben worden. Nachdem die Prolongation dieser Einfuhrbewilligungen das heurige Kontingent vergrößern würde, wird wie folgt bekannt gegeben:

- a) Liste II. und III. Nicht vollkommen verwendete Einfuhrbewilligungen sind der Zentraleinfuhrkommission vorzulegen, damit selbe auf das Kontingent 1926 vermerkt werden.

Diese Prolongationen hat das Vorrecht vor den neuen Gesuchen.

- b) Nicht benützte Einfuhrbewilligungen aus dem Ausstellungskontingente sowie dem Nachtragskontingent für Österreich können auf keinen Fall prolongiert werden und haben auch keinerlei Vorrechte.

Im Sinne dieser Verordnung sind Prolongationsgesuche unmittelbar den Wirtschaftsorganisationen (Handelskammern) zur Begutachtung vorzulegen und sind als neue Einfuhrgesuche anzusehen, besitzen jedoch das Vorrecht vor den vollkommen neu eingerichteten Einfuhrgesuchen pro 1926.

Geschenkpakete aus dem Auslande. Die Zentraleinfuhrkommission hat folgende Verordnung erlassen: Sämtliche Pakete, welche alte Kleider, Schuhe und Wäsche enthalten und aus dem Auslande kommen, sind vom Zoll befreit, wenn selbe an arme Personen gerichtet sind, nicht jedoch für Leute, welche sich gewerbsmäßig mit dem Verkaufe von alten Sachen beschäftigen. Die Zollbefreiung erteilen nur Zollämter I. Klasse auf Grund schriftlicher Gesuche, welchen eine Bestätigung beigelegt werden muß, daß der Gesuchsteller kein Altkleiderhändler ist, sowie ein Armutszeugnis. Diese Verordnung betrifft vor allem Geschenkpakete aus Amerika. (Nr. A. C. 12881/II-25 vom 18. Dezember 1925.)



LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1926.

Größter internationaler Weltmarkt.
Beste Einkaufsquelle. (Allgemeine Mustermesse und Baumesse vom 28. Februar bis 6. März. Technische Messe vom 28. Februar bis 10. März.) Auskünfte: Ehrenamtl. Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel Brauner Hirsch, Tel. 115, 156.

Adressierung von Postsendungen. Verordnung des Handelsministeriums vom 18. Januar 1926, Dz. U. R. P. Nr. 7, Pos. 51 vom 22. Januar 1926:

Art. 1. Die Adressen sämtlicher Post- und Telegrammsendungen müssen im Inlandsverkehre — außer den in Art. 3 genannten Fällen — ausnahmslos in lateinischer Schrift angebracht werden.

Die Ortsnamen, Postanstalten müssen in der amtlichen Bezeichnung angeführt werden.

Art. 2. Alle Aufträge und Bestimmungen genannt in den Sendungen und Telegrammen, außer der eigentlichen Adresse, sind in der Staatsprache zu schreiben. (Das heißt, daß Angaben, wie rekommandiert, franko, expreß, Rückantwort bezahlt usw. nur polnisch geschrieben sein dürfen. Die Red.)

Art. 3. Die Adressen von einfachen Briefsendungen können in cyrillischer Schrift in nachstehenden Gebieten geschrieben werden: Wojewodschaft Lwów, Tarnopol, Nowogrodziec, Wilno sowie Teile der Wojewodschaft Bialystok in russischer Sprache.

Wojewodschaften Polesie, Nowogrodziec, Wilno, Polesie und Teile der Wojewodschaft Bialystok — in weißrussischer Sprache ebenso aus anderen Gebieten nach den genannten Grenzwojewodschaften in der obbezeichneten Sprache.

Die Ortsnamen sind aber immer nur in der amtlichen Bezeichnung und lateinischen Schriftzeichen anzubringen.

Art. 4. Im Telegrammtexte sind alle europäischen sowie die Lateinische, Hebräische und Japanische Sprache gestattet, jedoch muß der Text mit lateinischen Buchstaben geschrieben sein.

Art. 5. Bei Bestellung von telephonischen Gesprächen haben die Interessenten den Namen der betreffenden Ortschaft (das Gesetz spricht nicht von den Zahlen im Ortsverkehre) in der amtlichen Bezeichnung anzusagen.

Die telephonischen Gespräche können untereinander in jeder Sprache geführt werden.

Art. 6. Wenn die Interessenten sich an die in den Art. 1—5 genannten Vorschriften nicht halten, hat das Post- und Telegraphenamt das Recht a) die Annahme der Sendung oder des Telegrammes zu verweigern, b) sich von der Verantwortung zu befreien: bei einfachen Briefsendungen von der richtigen Zustellung oder der Retournierung an den Absender, bei telephonischen Gesprächen von der Durchführung der Wünsche der Interessenten.

Art. 7. Die Durchführungsverordnung zu diesem Gesetze wird die Generalpostdirektion herausgeben, welche in die Einzelheiten eingehen wird.

Art. 8. Diese Verordnung tritt auf dem ganzen Gebiete der Republik Polen mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft und verliert die Verordnung des Handelsministers vom 20. Dezember 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 113 P. 1010) ihre Gültigkeit.

Gesellschaftsreisen der Čedok Praha im Jahre 1926. Das Tschechoslovakische Reisebüro Čedok stellt folgende Gesellschaftsreisen im Jahre 1926 zusammen und können Interessenten Spezialauskünfte durch unsere Abteilung „Reisebüro“ erhalten.

Französische Riviera Abfahrt von Prag am 9. Februar 1926, 17 Tage 2915 Kč.

Mittelmeerreise ab Bremerhafen 12. Febr., 16 Tage 4500 Kč.

Mittelmeerreise ab Bremerhafen 1. März, 15 Tage 4100 Kč.

Nach Sicilien und Tunis, ab Prag 6. März und 11. Sept., 5000 Kč.

Mittelmeerreise 19. März, 26 Tage 5600 Kč.

Osterreise nach Rom, ab Prag 27. März, 4 Tage in Rom, 13 Tage 2484 Kč.

Reise nach Spanien über Paris, ab Prag 17. April.

Reise nach Sicilien, ab Prag 7. April, 4585 Kč. und 5315 Kč.

Reise nach Wien und Umgebung, ab Prag 10. April, 9 Tage 1385 Kč.

Reise nach London und Paris ab Prag 14. April und 7. August, 16 Tage.

Reise nach Paris, ab Prag 21. April, 2. Juli, 1. und 14. August, 8 Tage.

Reise nach Budapest und Plattensee, ab Prag 5. Juni, 8 Tage 2545 Kč.

Reise nach der slovenischen Riviera, ab Prag 2. Juli, 12 Tage.

Reise nach Italien, ab Prag 2. und 31. Juli, 2735 Kč.

Reise nach Spanien, ab Prag 3. Juli, 19 Tage 3975 Kč. sowie nach den übrigen schönen Ländern Europas.

Spende. Das Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn hat der Freiwilligen Feuerwehr in Cieszyn den Betrag von zweihundert Zloty gespendet.

Zolltechnische Erläuterungen. Das Finanzministerium hat erläutert, daß Ursprungszeugnisse als Handelspapiere im Sinne des Art. 16 des Erlasses über das Zollverfahren auf schriftlichen Antrag der Partei anerkannt werden können sofern dieser Antrag in der im Absatz 2 der einstweiligen Dienstanweisung (Dz. Urzęd. Min. Skarbu 13 Pos. 370/1923) bestimmten Zeit gestellt wird. In diesem Falle ist die Beibringung der Handelspapiere nicht zu verlangen.

Das Finanzministerium gestattet, Ursprungszeugnisse, die zur Erlangung der Konventionsermässigungen für die aus Vertragsländern stammenden Waren dienen, auch in den Fällen für gültig zu bewerten, wenn auf dem Zeugnis nicht der Empfänger der Ware in Polen genannt wird oder wenn sich als Empfänger eine andere als die im Ursprungszeugnis genannte Person erweist. Es muß jedoch in dem Ursprungszeugnis angegeben sein, daß die Ware für Polen bestimmt ist. (DC-10469-II-1925 vom 30. November 1925.)

Das Zolldepartement teilt mit, daß bei der Einfuhr von Waren in zusammengesetztem Zustande (zu deren Montierung entsprechende Instrumente verwendet werden müssen) die Waren zusammengekommen zu verzollen sind, entsprechend dem Artikel 7 der Verordnung über den Zolltarif. Bei der Einfuhr von Waren in nicht zusammengesetztem Zustand dagegen, wie (z. B.) von Emailwannen sowie der dazu gehörigen Armatur, sind die Waren besonders, die Armatur indessen nach den entsprechenden Zolltarifpositionen zu verzollen. Außerdem bemerkt das Zolldepartement, daß bei Gegenständen, deren

Bestandteile nicht konstruktionsmässig miteinander verbunden sind und deren jeder ein besonderes Ganze bildet z.B. Untersatz und Glas, jede Ware besonders nach den entsprechenden Tarifpositionen zu verzollen ist.

Monopole und Staatsindustrien. Es ist eine alte Tatsache, die noch immer keine Aenderung erfahren hat, daß Monopole und Staatsbetriebe für den Staat selbst keinesfalls lukrativ sind. In den letzten Tagen hörte man wieder, daß das polnische Spiritusmonopol anstatt der präliminierten 400 nur 170 Millionen Złoty eingebracht hat. Es ist auch nicht anders möglich. Besitzt ein Privatmann resp. eine Privatgesellschaft ein Unternehmen, dann wird immer darauf gesehen, daß die Einnahmen mit den Ausgaben korrespondieren, daß nur so viel Beamte angestellt werden, als unbedingt erforderlich erscheint und daß das Unternehmen tatsächlich den entsprechenden Nutzen bringt. Ein Privatunternehmen muß rationell arbeiten, während der Staat sowohl bei seinen Monopolen als auch Industrien keinen solchen Nutzen erzielen kann, wie es ein Privatmann hätte, der ausserdem noch dem Staate entsprechende Abgaben leisten müßte.

Auch bei uns wird man, so wie es bereits in anderen Ländern geschehen ist daran denken müssen, die Staatsbetriebe zu verpachten oder gänzlich aufzulassen. Nicht nur das Spiritusmonopol auch die anderen, wie z. B. das Tabak- und Salzmonopol werden falsch geleitet und der Nutzen ist für die Kraft- und Geldaufwendungen viel zu gering. Dem Spiritusmonopol, das gleich bei Beginn einige tausende ganz überflüssige Beamte angestellt hat, prophezeite man dieses Fiasko das nunmehr auch tatsächlich eingetreten ist. Bei einer Verpachtung der Monopole an Finanzleute, die es ehrlich meinen, würde der Staat bedeutend mehr heraus schlagen können und sollte die Regierung möglichst rasch daran gehen die Monopole auszuschreiben.

Die Preise fallen. Infolge der Stabilisierung des Złotys und Kursverminderung des Dollar sind auch die Preise der wichtigsten Bedarfsartikel bedeutend herabgesetzt worden. Alle, sowohl Kaufleute als auch Industrielle gehen mit den Preisen herunter und erwartet man dasselbe auch vom Staate. Die Tabakregie hat, nachdem sie die Rohwaren aus dem Auslande in ausländischer Valuta beziehen muß, die Verkaufspreise stark heraufgesetzt. Es ist unerhört, daß eine Kubazigarre, die vor dem Kriege zehn Heller gekostet hat, heute 35 Groschen kosten soll. In der Tschechoslovakei die ebenfalls die Rohwaren aus dem Auslande beziehen muß, kostet eine Kuba 80 Heller, das entspricht einem Preise von derzeit 17 Groschen und einem Friedensbetrag von 13 Friedenshellern, somit nur um 3 Friedensheller teurer als vor dem Kriege, was einigermaßen zu Recht besteht. Die Tabakregie in Polen wundert sich, daß die Bürger mehr ausländisches Kraut rauchen, das ist doch leicht erklärlich. Es ist nicht nur besser, sondern auch trotz der Schmuggelprämie billiger. Die Regierung drückt auf die Kaufmannschaft und Industrie und fordert Preisherabsetzungen. Soll sie doch, die es gewiß viel leichter kann, erst damit beginnen und den Bürgern als oberste Schützerin des Gesetzes billiger verkaufen.

Lassen Sie Ihre Frachtbriefe kontrollieren. Die Redaktion des „Merkur“ bringt seinen geehrten Abonnenten in Erinnerung, daß Frachtbriefe nachkalkuliert werden können. Der Frachtkalkulant des „Merkur“ besorgt die Nachrechnung kostenlos und bekommt nur für die reklamierten und seitens der Eisenbahn zurückgezählten Beträge einen näher festzusetzenden Prozentsatz als Entschädigung für seine Leistungen.

Kostenlose Visa für die Ausstellung in London. Für die Besucher der Londoner Ausstellung, welche in der Zeit vom 15. bis 26. Februar 1926 abgehalten wird ist die Visumgebühr abgeschafft worden. Alle Interessenten, welche sich mit einer speziellen Einladung zu dieser Ausstellung ausweisen können, erhalten bei den englischen Paßstellen ein kostenloses Visum.

Gebührenfreies Visum für Messebesucher nach Deutschland. Um den Besuchern der Leipziger Frühjahrsmesse 1926 eine weitgehende Erleichterung des Messebesuches zu gewähren, hat das Auswärtige Amt einer Anregung des

Leipziger Messamtes stattgegeben und die deutschen Paßstellen im Auslande angewiesen, alle durch Vermittlung der ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Messamtes eingeholten Messe-sichtvermerke gebührenfrei zu erteilen.

Fremdengesetz. In den letzten Tagen hat der Sejm ein Gesetz für die Fremden, die sich auf dem Gebiete der Republik Polen ständig oder vorübergehend aufhalten, beschlossen. Dieses Gesetz ist ein Unglück und ein weiterer der so vielen Fehler, welche der Sejm bereits während seiner Funktionsdauer gemacht hat.

Dieses Gesetz wird Gegenmassnahmen bei den Auslandsstaaten hervorrufen und so mancher polnische Staatsbürger wird an seinem eigenen Leibe verspüren, was für Arbeit unser Sejm leistet. Es ist zum Staunen, daß im Jahrhundert des Radios, der Elektrizität, des Fortschrittes auf allen Gebieten, so ein mittelalterliches Gesetz beschlossen wird und wäre vor dem Kriege, so ein Gesetz nur in Rußland möglich gewesen.

Patentlösung pro 1926. Das Finanzministerium hat bewilligt, daß Patente bis zum 1. Februar noch gelöst werden dürfen und ist in der Zeit vom 15. Januar bis 31. Januar eine Verzugsgebühr von 4% der Patentgebühr zu entrichten. Nach dem 1. Februar 1926 werden die Kontrollorgane die Revisionen vornehmen und Betriebe ohne Patente strenge bestrafen.

Die Deutsche Übersetzung des Polnischen Zolltarifes. Im Verlage A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig ist die deutsche Uebersetzung des polnischen Zolltarifes nebst den amtlichen Entscheidungen und Erläuterungen nach dem Stande vom 1. Januar 1926 erschienen. Dieses Buch ist von Dr. Anton Jaeger, Regierungsrat beim Landes Zollamt in Danzig herausgegeben. Preis 1260 deutsche Mark und in jeder Buchhandlung oder beim Verlag zu beziehen.

Der Hauptzweck dieses Buches ist der, nicht nur den Wortlaut des Zolltarifes wiederzugeben, sondern vor allem auch die im Laufe von 4 Jahren ergangenen zahlreichen Tarifentscheidungen und Erläuterungen des polnischen Zolldepartements geordnet hinter den entsprechenden Positionen zusammenzustellen.

Ohne das vorliegende Buch wäre es für den Laien fast unmöglich, aber auch für den Zollbeamten schwierig, einen Ueberblick über den Stand der praktischen Tarifierungen zu gewinnen. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit alle Entscheidungen im Kopfe zu haben oder auch nur zu wissen, daß sie ergangen und wo sie zu finden sind.

Das Buch enthält laut Inhaltsverzeichnis: Vorbemerkungen zum Einfuhrzolltarif, Ein- und Ausfuhrzolltarif Vertragstarif, Verzeichnis der pharmazeutischen Sonderheilmittel, deren Einfuhr gestattet ist, Reduktionstabellen für die Bestimmung des wirklichen Alkoholgehaltes, Tarifentscheidungen Prüfungsnormen laut Zolldepartement-Vorschrift, u. s. w.

Warum wird das System nicht geändert, wenn man es selbst als ungeeignet ansieht. Das Ministerium für Handel und Industrie gibt eine Wochenschrift unter dem Titel „Przemysł i Handel“ heraus. In der Nummer 2 des Jahres 1926 findet man einen Artikel über die Organisation unseres Handels von Alfred Siebeneichen. Wenn das Wochenblatt vom Handelsministerium herausgegeben wird, so muß man annehmen, daß es ein halbamtliches Blatt ist und unbedingt ernst genommen werden kann. Dieses Blatt geht auch nach dem Auslande und wird sich so mancher Volkswirtschaftler gefragt haben, wieso ist es möglich, daß in den halbamtlichen und privaten Fachblättern der Industrie und des Handels Polens ganz genau dasselbe steht und trotzdem wird keine Aenderung geschaffen.

Der Artikelschreiber bringt alles, worüber im Jahre 1925 von nichtamtlichen Fachblättern geschrieben worden ist. Die Steuern sind zu hoch, wurden nicht den wirklichen Leistungen entsprechend verteilt, es ist unmöglich, daß mit der Valutastabilisierung gleichzeitig so viel an Steuern herausgepumpt werden kann. Der Handel ist derjenige der am meisten zu leiden hat, das gibt der Artikelschreiber gleich anfangs zu, somit wäre es doch am Platze, daß man endlich auf die Wünsche und Beschwerden der Kaufmannschaft mehr Rücksicht nimmt, denn nicht jeder Kaufmann kann mit denjenigen in einen Topf geworfen werden, deren Vaterlandsliebe bis zur Tasche geht.

Verkaufsstellen für Thermometer. Diejenigen Kaufleute resp. Gewerbetreibenden, welche in ihren Geschäftslokalen auch Thermometer aller Art führen, sind laut Aichgesetz verpflichtet um die Verkaufsbewilligung beim zuständigen Aichamte anzusuchen. Dem Gesuche sind beizulegen: Sittenzeugnis, Bestätigung über die polnische Staatsbürgerschaft und die Abschrift des Patentes. Wer die Bewilligung nicht besitzt läuft Gefahr, daß man ihm bei einer Revision die Thermometer beschlagnahmt und eventuell noch bestraft.

Prager Messe. Die Propagandawoche der Radiotelefonie hat am 15. Jänner begonnen. Es wurde mit Hilfe der Herren Dr. Burda für den Verband der čsl. Freunde der Radiotelegrafie und Radiotelefonie, des Herrn Ministerialrates M. Fučík für den čsl. Radiobund, des Herrn Dr. Sourek für die Sendestation und des Herrn J. Saidl für die Radio-Fabrikanten und Radiohändler ein eigenes Programm festgestellt. Die Details dieses Programmes, welche sich in erster Linie auf leicht verständliche Vorträge über das gesamte Radiowesen in allen Mittelschulen, Handels- und Bürgerschulen erstreckt, wird demnächst bekannt gegeben werden. Für den Verband des deutschen Radioklubs ist dessen Leitung, die „Urania“ Prag II. Smečky 22 dieser Aktion beigetreten. Das Programm dieser deutschen Radiovorträge wird zeitgerecht verlautbart.

Auf Grund der genauen Dispositionen des amerikanischen Handelsattachés in Prag wird ein grösserer Pavillon für die bereits gesicherte amerikanische Sondergruppe reserviert und haben sich für das vorbereitende Comité Kapitän E. Voska, Direktoren Foist und Novotný eingestellt, um mit dem Messamte und dem amerikanischen Handelsattaché eine gediegene Sondergruppe zustande zu bringen. Es werden hervorragende Neuigkeiten auf technischem Gebiete zur Schau gelangen und wird bei entsprechendem Erfolge die schon heute umfangreiche Sonderexposition auf der diesjährigen Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) anlässlich der XIII. Prager Herbstmesse noch bedeutend erweitert werden.

Teilhhaber wird gesucht. Der Industriellen-Verband Cieszyn erhielt seitens der Handelskammer Bielsko die Verständigung, daß eine Wiener Karm- und Knöpfe-Erzeugung, welche zirka 40 Arbeiter beschäftigt und derzeit nur einen in Deutschland erzeugten Artikel unter anderem bringt, gemeinschaftlich mit polnischem Kapital die ganze Fabrikation nach Polen übertragen würde.

Interessenten wollen sich unter Bezug auf Nr. VII-106 und diese Anzeige direkt an die Handelskammer in Bielsko wenden.

Das Berliner Ausstellungs- und Mess-Jahr 1926 Nachdem das Jahr 1925 in den rund 30.000 qm fassenden Großhallen zwischen Kaiserdamm und Avus die Veranstaltung von insgesamt 14 Fachausstellungen und Fachmessen sah, die unter Führung bez. Mitwirkung von ca. 150 maßgeblichen Verbänden und Organisationen der verschiedensten Wirtschaftszweige in 21 belegten Hallen rund 5500 Aussteller aus Industrie und Großhandel und annähernd 1 Millionen Besucher auf das Berliner Messegelände brachte, erhofft das Berliner Messe-Amt vom Jahre 1926, daß es mit einer Befestigung und einem weiterem Ausbau des Berliner Mess- und Ausstellungsgedankens dessen verheissungsvoll in 1925 begonnene Entwicklung fortsetzen wird.

So bringt das Frühjahr 1926 in Berlin-Witzleben ausser der Wiederholung der Bekleidungs-messe (7.—9. Februar) der Reichsgastwirtschaftsmesse (14.—18. März, der Hygiene-Messe und Ausstellung (2. Hälfte des April in Verbindung mit der geplanten Reichs-Gesundheits-Woche) 2 neuere Wirtschaftsgebiete mit der Berliner Fachmesseidee in Verbindung: In der „Grünen Woche Berlin“ (20.—28. Februar) wird der Versuch gemacht, den alljährlich zu Tausenden zur traditionellen landwirtschaftlichen Woche nach Berlin kommenden Landwirten und Jägern ihre Bedarfsdeckung auf einer landwirtschaftlichen Ausstellung und Messe zu ermöglichen; in der „Allgemeinen Fachausstellung und Messe für das Fleischergewerbe“ (20.—28. März) beabsichtigen die gesamten Fleischerinnungsverbände der Reichshauptstadt erstmalig ein ausstellungsartiges Bild vom Stand und der Entwicklung ihres wichtigen Gewerbebezuges zu geben.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speereiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku. Bacność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRÖ-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, l. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Inserieret im Schles. Merkur.

Ausstellungen und Messen.
1926.

14. bis 17. Februar: Königsberg, 12. Deutsche Ostmesse.

20. Februar bis 1. März: Kairo, Indische Ausstellung.

28. Februar bis 6. März: Leipzig, Frühjahrs-Messe.

1. bis 14. März: Messe Lyon.

7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.

7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale Messe.

21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.

17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-messe.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.

2. bis 9. Mai: Posner Messe,

15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Das Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn

gibt hiermit die betrübende Nachricht, daß Obmannstellvertreter, Herr

JAKOB HUPPERT,

Kaufmann in Cieszyn

am 24. Jänner 1926 nach längerem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Das Gremium und die Kaufmannschaft verlieren in ihm einen stets hilfsbereiten Berater und Mitarbeiter, dem alle die ihn kannten ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Cieszyn, den 25. Jänner 1926.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 30. Jänner 1926.

Nr. 8.

Wir bitten uns die

Bezugsgebühr

zu senden, da wir unseren Verpflichtungen nachkommen müssen.

Vom Tage.

Ist ein Mensch lange krank, so stumpft man gegen die Krankheit und die Schmerzen, die der Mensch zu erleiden hat, langsam ab, man bemitleidet diesen Kranken, man sucht einen Doktor nach dem anderen auf, man versucht verschiedene Mittel, die bestimmt wirkungslos sein werden, man behandelt die ganze Krankheit immer lauer, bis dann nach langen Qualen für den Kranken und für die Umgebung, die nächsten Angehörigen der erlösende Tod eintritt. Die Freunde, Bekannten und sonstigen fremden Personen die erkundigen sich über den Verlauf der Krankheit, erst öfters, später immer seltener, bis sie durch den eingetretenen Tod aufgeschreckt im ersten Momente gar nicht daran dachten, daß dieser Kranke doch mehr Berücksichtigung verdient hätte.

So oder ähnlich schauen wir selbst heute aus. Wir sind krank, d. h. unser Wirtschaftsorganismus, unsere Geschäfte unsere Fabriken und unsere Staatswirtschaft sind krank, ja sogar sehr schwer krank. Es werden der Staatswirtschaft Medikamente eingegeben, die wirkungslos bleiben, man macht verschiedenartige Versuche, die zwecklos sind, die Männer, die dem Staate wirklich etwas leisten könnten, befassen sich mit so nichtigen Angelegenheiten, daß es wahrlich schon eine große Portion Zurückhaltung erfordert, um nicht mit der Faust auf den Tisch zu schlagen und mit einer Mistschaufel, all diese Schmarotzer herauszuwerfen. Besseres verdienen sie doch nicht. Sie haben an dem Wirtschaftskörper gesogen, so lange noch etwas herauskam. Sie haben sich ihre Taschen gefüllt mit Gold und Geld, welches man den Ärmsten der Armen als Steuer durch Ankauf der wichtigsten Bedarfsartikel abgenommen hat. Sie haben nicht gescheut den Wirtschaftskörper zu ruinieren und scheuen sich auch heute nicht, vor den Augen der ganzen Welt das Blut des Volkskörpers mit ihrem Gezänke, mit ihrer Gier nach Machtstellungen auszusaugen und zu vergiften, damit der Organismus je eher je besser zu Grunde geht. Was liegt denn diesen Leuten an dem Staate, was liegt ihnen an dem Volke. Sie haben das ihrige erreicht, mehr wollen sie nicht. Intriguenspiel ob rechts ob links, einer ärger wie der andere. Wir können uns keine andere Politik heute leisten, als Wirtschaftspolitik, die muß unser Dogma sein und davon dürfen wir nicht abweichen. Es muß endlich Burgfrieden eingeführt werden, jedes kleinliche Gezänke, jeder Haß gegeneinander muß verschwinden, es heißt jetzt Sein oder Nichtsein. Man hat gewarnt, man hat

gebeten, man forderte, man beschwor diese Leute doch endlich aufzuhören, man legte ihnen alles das vor, was heute eingetroffen ist, leider vergebens, diesen Leuten ist nichts heilig.

Das Ausland betrachtet uns mit verschiedenen Gefühlen, aus verschiedenen Gesichtspunkten. Die Reden französischer Regierungsleute, die hie und da erschallen, die beweisen sollen, daß Frankreich an Polen noch nicht vergessen hat, die vernimmt man nur dann, wenn einer oder der andere polnische Minister oder sonst ein Herr der Regierung nach Frankreich kommen, um auf den Busch zu klopfen. Frankreich hat heute mitsich zu tun und wird sich um uns recht lange nicht kümmern können und eigene Wege beschreiten. Frankreich selbst muß einlenken, es kann nicht mehr so weiter arbeiten, wie es bisher der Fall gewesen ist. Die Zeiten haben sich geändert. Man hat auch Frankreich wiederholt zugerufen: Allzu scharf macht schartig, der Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht. Man kann heute nicht mit dem Kopfe durch die Wand rennen. Die Wand gibt nicht nach.

Die Erhöhung des Budgets unter dem Drucke der Sozialdemokraten ist ein sehr großer Fehler und werden sich die Folgen wieder zur Zeit zeigen. Wenn man nicht hinauf kann, muß man herunter. Diejenigen Beamten, denen der Gehalt zu klein ist, sollen sich eine andere Beschäftigung suchen, wo sie mehr verdienen. Industrie und Kaufmannschaft muß alle Mittel anwenden, um sich über Wasser zu halten. Die Beamten haben seit der Einführung des Złoty sehr schöne Gehalte bezogen und müssen heute für ihren Brotgeber für ihr Vaterland auch etwas leisten, denn die Arbeit, die sie verrichten ist keine Spezialleistung sondern ihre Pflicht. Sollen die Herren Beamten sich einmal das Heer der arbeitslosen Privatbeamten ansehen, da werden sie wissen, was es heißt brotlos sein, dann werden sie gewiß mit einem verkürzten Gehalt ihr Auskommen finden. Man muß auch Opfer bringen können, so wie es Industrie und Handel bereits seit Monaten tut. Es ist keine Kunst Patriot bis zur Tasche zu sein, man muß auch einmal Entbehrungen auf sich nehmen können, so wie es andere tun, die nicht in der glücklichen Lage sind, Staatsbeamte zu sein.

Staatliche Steuer von Lokalen und unbauten Plätzen.

(Fortsetzung.)

Abschnitt II.

Veranlagung der Steuer.

§ 9. Die Veranlagung und Erhebung der Steuer von Lokalen und unbauten Plätzen wird den Verwaltungen der Stadtgemeinden übertragen.

§ 10. Die Veranlagungsgrundlage sowie die Höhe der Lokalsteuer ist jährlich festzusetzen, wobei man sich auf die Angaben zu stützen hat, die bei der Veranlagung der staatlichen Steuer von Stadtgrundstücken für das Jahr 1924 bzw. 1925, sowie bei der Veranlagung der städtischen Lokalsteuer gesammelt und geprüft worden sind.

Der Mietswert der nicht vermieteten Lokale (Fabrikräume, Theater, Villen usw.) wird, wenn keine Mietssumme im Falle der Unmöglichkeit der Feststellung derselben angenommen werden kann, in Höhe von 5% des Wertes des Grundstücks, in dem sich das Lokal befindet, als Jahresmiete festgesetzt, wobei der entsprechende, tatsächlich durch das Lokal gebrauchte Teil angenommen wird, bzw. wird der Wert angenommen, der die Veranlagungsgrundlage der staatlichen Steuer von Stadtgrundstücken bildete.

Der Schätzwert der der Steuer unterliegenden Plätze wird jährlich auf Grund einer durch den Eigentümer des Platzes vorgelegten und geprüften Deklaration festgesetzt.

§ 11. Jeder Eigentümer eines Hauses — Gebäudes — oder die ihn vertretende Person (Pächter oder Hausverwalter) haben jährlich spätestens bis zum 15. Oktober dem zuständigen städtischen Amt nach dem beigefügten Muster Nr. 1 ein Verzeichnis aller sich im Hause — Gebäude — befindlichen Lokale (Räume) zu liefern mit der Bezeichnung:

1. des Namens und der Stellung (des Berufs) der Mieter, sowie gleichfalls der Personen, denen der Eigentümer des Gebäudes unentgeltlich Lokale abgetreten hat;
2. der im Juni 1914 bezahlten Grundmiete mit Ausschluß der Zusatzgebühren (Art. 7 und 8 des Mieterschutzgesetzes);
3. der Grundmietwert vom Juni 1914 des Lokals, das der Eigentümer selber benutzt, sowie der Lokale, die zur unentgeltlichen Benutzung an dritte Personen abgetreten sind, sowie der Lokale, die nach dem 1. Juli 1914 entstanden sind und die Steuerfreiheit nicht genießen.

Gleichfalls jeder Eigentümer eines der Steuer unterliegenden Platzes oder sein Vertreter hat jährlich, spätestens bis zum 15. Oktober, der Veranlagungsbehörde eine Deklaration über den Umfang und den Schätzwert des unbauten oder ungenügend bebauten Bauplatzes vorzulegen, — auf einem Formular nach dem beigefügten Muster Nr. 2.

Die erwähnten Deklarationen dienen gleichzeitig für Veranlagungszwecke der städtischen Lokalsteuer, sowie der städtischen Steuer von Bauplätzen.

Die Magistrate erhalten vom Finanzministerium Deklarationsformulare, von denen in dieser Vorschrift die Rede ist, und die nach den anliegenden Mustern Nr. 1 und 2 angefertigt sind.

§ 12. Zwecks Prüfung der im § 11 erwähnten abgegebenen Deklarationen, sowie zwecks Feststellung des Wertes der nicht gegen Miete vermieteten Lokale, sowie zwecks Schätzung der Bauplätze werden Kommissionen berufen. Jede von diesen Kommissionen setzt sich aus dem Vorsitzenden und vier Mitgliedern und ebensoviel Vertretern, davon mindestens zwei Mitglieder und zwei Vertreter aus der Mitte der Zahler, zusammen. Die eine Hälfte der Kommissionsmitglieder erwählt die Stadtverordnetenversammlung, die

andere Hälfte und den Vorsitzenden ernennt der Magistrat.

Die Kommission hat das Recht:

1. vom Eigentümer des Lokals oder des Platzes mündlich oder schriftlich Aufklärungen zu verlangen;
2. Sachverständige zu berufen;
3. Besichtigungen des Lokals oder des Platzes vorzunehmen.

§ 13. Unverzüglich nach Beendigung der Veranlagung der Steuer von Lokalen und Bauplätzen hat die Veranlagungsbehörde an die Zahler Zahlungsbefehle zu versenden, in denen die Veranlagungsgrundlage, die Höhe der Steuer und die Fälligkeitstermine, sowie Belehrungen über die den Zahlern zustehenden Rechtsmittel anzugeben sind.

Die Zahlungsbefehle sind nach den Mustern Nr. 3 und 3 a anzufertigen.

Die Versendung der Zahlungsbefehle für die staatliche Steuer von Lokalen und die staatliche Steuer von Plätzen muß spätestens bis zum 20. Dezember eines jeden dem Steuerjahr vorangehenden Jahres beendet sein.

§ 14. Die Magistrate (Verwaltungen der Stadtgemeinden) haben Empfangsbücher der staatlichen Steuer von Lokalen und von Plätzen nach dem Muster Nr. 4, das dieser Verordnung beigelegt ist, anzulegen und zu führen. Die Formulare der Empfangsbücher erhalten die Veranlagungsbehörden vom Finanzministerium.

Dagegen sind die Einnahmefächer für die obige Steuer auf eigene Kosten anzutreten und nach dem Muster Nr. 5 zu führen, das dieser Verordnung beigelegt ist.

Die Magistrate werden ermächtigt, im Einverständnis mit der Finanzkammer, die oben erwähnten Formulare gemäß den örtlichen Bedürfnissen abzuändern.

§ 15. Die Einkünfte aus der staatlichen Steuer von Lokalen und von Plätzen zusammen mit den besonders aufgeführten Verzugsstrafen haben die Magistrate (Verwaltungen der Stadtgemeinden) jeden Monat im Verlaufe der ersten 10 Tage an die Finanzkassen zu überweisen. Die zu den Verwaltungen der Stadtgemeinden gehörenden Personen sind verantwortlich für die strenge, terminmäßige und ordnungsmäßige Ausführung der Pflichten, die ihnen auf Grund des Gesetzes, der vorliegenden Ausführungsverordnung und der auf deren Grundlage erlassenen Verfügungen übertragen worden sind.

Falls der Magistrat die Überweisung der Einkünfte aus der staatlichen Steuer von Lokalen und von Plätzen an die Finanzkasse bis zum 10. eines jeden Monats nicht ausführt, ist die Finanzkammer ermächtigt, an die saumselige Verwaltung der Stadtgemeinde die Auszahlung eines entsprechenden Teils ihres Anteils aus den staatlichen Steuern oder der ihr zustehenden Zusatzsteuern zu den staatlichen Steuern einzustellen.

§ 16. Die durch die Finanzkammer oder durch das Finanzministerium delegierten Finanzbeamten haben das Recht und die Pflicht, periodisch mindestens einmal jährlich eine Kontrolle der ganzen Veranlagungs-, Rechnungs- und Kassenaktion der Magistrate (Verwaltungen der Stadtgemeinden) bezüglich der staatlichen Steuer von Lokalen und Plätzen vorzunehmen.

§ 17. Für die mit der Veranlagung, Erhebung und Einziehung der staatlichen Steuer von Lokalen und von Plätzen verbundenen Tätigkeiten, wird den Magistraten (Verwaltungen der Stadtgemeinden) eine Entschädigung in Höhe von 3% der den Finanzkassen auf Grund der erwähnten Steuern mit den Verzugsstrafen und den Stundungszinsen eingezahlten Summen zuerkannt.

Die Zwangseinziehungskosten und -gebühren für die zwangsweise eingezogene Steuer erheben die Magistrate auf eigene Rechnung.

(Schluß folgt)

Zum Preisabbau. Der Kleinkaufmann, der die Waren bereits an den Konsumenten abgibt, kann die Preise nicht reduzieren, da ihm die Möglichkeit hierzu fehlt. Der Nutzen, den die Kaufmannschaft sich rechnet, ist so gering, daß man von diesem wahrlich nichts mehr nachlassen kann. Die Waren werden durch die verschiedenen Abgaben an Post, Eisenbahn, Steuern und soziale Versicherungen ganz bedeutend verteuert. Die Konkurrenz ist sehr groß und muß jeder Kaufmann, um das Geschäft nicht schließen zu müssen, zu den alleräußersten Konkurrenzpreisen

verkaufen. Die Abgaben kann der Kaufmann nicht allein tragen und muß diese auf den Konsumenten überwälzen. Vom Gestehtungspreise kann der Kaufmann nichts mehr nachlassen, da er dies sonst von seinem Vermögen bezahlen müßte. Das Vermögen ist jedoch in den letzten Jahren vollkommen verschwunden und ist es unmöglich von einem verschwundenen Vermögen etwas herzugeben. Die Waren, die der Kaufmann im Geschäfte besitzt, gehören in den meisten Fällen kaum 1/100tel ihm selbst. Alles gehört den Lieferanten, Banken und den sonstigen Geldverleihern. Diese Waren darf er nicht angreifen, da er sonst in kürzester Zeit insolvent, d. h. zahlungsunfähig werden müßte und die Folge davon wäre die Konkursverhängung, eventuell Bestrafung wegen leichtsinniger Krida, denn leichtsinnig wäre es, wenn der Kaufmann irgend etwas verbrauchen würde, das ihm nicht gehört.

Man sieht also, daß der Preisabbau von oben beginnen muß. Die Regierung muß die Steuern herabsetzen, muß die sozialen Abgaben auflassen, die in vielen Fällen vollkommen überflüssig sind, wie z. B. Pensionsversicherung und Unfallversicherung und muß die Post- und Eisenbahngelöhne herabsetzen. Ebenso muß mit dem Zoll Ordnung gemacht werden. Es sind Artikel mit einem hohen Zoll belastet, die entweder gar nicht oder nur in geringem Maße in Polen erzeugt werden. Bei anderen Artikeln, die wir aus dem Auslande beziehen müssen, sind die Formalitäten so teuer, daß auch diese bei Kalkulation eine sehr große Rolle spielen. Das Wichtigste jedoch ist die Kreditgewährung. Nicht nur die Großindustrie und der große Kaufmann haben in der Bank Polski billige Kredite zu bekommen, sondern auch der kleine Kaufmann, damit er nicht gezwungen ist für Dollarkredite drei und auch mehr Prozent monatliche Zinsen zu bezahlen.

Man hat im letzten Jahre der Regierung so viele Memoranda überreicht, daß diese ein ganzes Zimmer füllen würden, wenn man sie aufhäufen wollte. Man stellte daselbst vollkommen vernünftige Forderungen und Wünsche auf, leider ohne jeden Erfolg. Man ging über alles was die Kaufmannschaft betrifft zur Tagesordnung über. Die Kaufmannschaft ist heute vollkommen kraftlos und noch immer findet die Regierung keine Ursache, da einzugreifen. Die Patente, eine so enorme Belastung der Kaufmannschaft, müssen im Vorhinein bezahlt werden. Es wäre doch recht und billig, wenn man diese im Nachhinein am 1. Juli und 31. Dezember eines jeden Jahres bezahlen dürfte; da wäre doch schon eher daran zu denken und es wäre nicht eine so enorme Belastung der Kaufmannschaft, die die paar Złoty, die sie noch besitzt zum Wareneinkaufe dringendst benötigt. Ebenso verhält es sich mit der Kategorieneinteilung. Einige hundert Geschäfte hätten wieder öffnen können, wenn man ihnen ein billigeres Patent gegeben hätte. Einige hundert Reisende wurden entlassen, weil die Firmen die Patente für sie nicht bezahlen konnten. In Lodz z. B. haben 40 Prozent der Geschäfte und Industrien keine Patente gelöst, weil sie das Geld hierzu nicht hatten. Wenn sie aber die Patente im Nachhinein bezahlen dürften, dann hätten die Leute die Geschäfte geöffnet und es vielleicht doch möglich gemacht das Patent im Nachhinein zu bezahlen. Alles das wurde der Regierung wiederholt vor Augen geführt, leider ergebnislos, man ging über alles das gefühllos hinweg.

Wir wissen ganz gut, daß alles Schreiben zwecklos ist, aber wir können trotzdem nicht umhin uns Luft zu machen, denn wenn wir allen unseren Ärger mit uns herumtragen sollten, so würden wir körperlich zu Grunde gehen und das wollen wir nicht. In uns lebt die Hoffnung, daß man doch endlich dahin kommen wird, und über Industrie und Kaufmannschaft wird nicht hinweggehen können. Es kommt die Zeit, wo man alle unsere Petitionen herausgraben wird, wir wollen hoffen, daß die Zeit nicht mehr fern ist, denn wir können mit Genugtuung feststellen, daß es vielleicht doch schon eine ganz erkleckliche Anzahl von vernünftigen Leuten in Polen gibt, die die Stange der Industrie und der Kaufmannschaft halten, ohne selbst Industrielle oder Kaufleute zu sein.

Todesfall. In Katowice verschied am 23. Januar 1926 Kaufmann und Stadtverordneter Ignaz Klimanek im Alter von 53 Jahren. Die kaufmännischen Organisationen verlieren in dem Manne, der nahezu 20 Jahre seine reichen Erfahrungen und seine Arbeitskraft für das Wohl

der Allgemeinheit eingesetzt hat, eine unersetzlichen Mitarbeiter. Er hat stets mitgeholfen dort die Interessen der Kaufmannschaft zu vertreten, wo diese gefährdet waren und wird sein Andenken stets von den Mitgliedern in Ehren gehalten werden.

Auch in den übrigen Körperschaften, wie Stadtvertretung und der katholischen Volkspartei hat er stets seine Erfahrungen für das Wohl der Gesamtheit eingesetzt.



LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1926.

Größter internationaler Weltmarkt.
Beste Einkaufsquelle. (Allgemeine Mustermesse und Baumesse vom 28. Februar bis 6. März. Technische Messe vom 28. Februar bis 10. März.) Auskünfte: Ehrenamtl. Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel Brauner Hirsch, Tel. 115, 156.

Trauersitzungen. Dienstag, den 26. Januar 1926 wurde Kaufmann Jakob Huppert zur letzten Ruhestätte geleitet. An demselben Tage hielten der Kaufleuteverband Cieszyn um 1 Uhr, das Bürgerkasino um 1/2 Uhr und das Gremium der protokollierten Kaufleute Cieszyn um 8 Uhr abends je eine Trauersitzung ab, woselbst der Verdienste des Verstorbenen in eindrucksvollen Reden gedacht wurde. Die Ansprachen wurden stehend angehört und wurde beantragt, den Verlauf dieser Trauersitzungen dem Protokolle einzuverleiben.

Frühjahrspropaganda.

Zwecks Belebung der Geschäfte und um wieder ein Zeichen unseres Weiterbestandes zu geben, ist es nötig immer wieder eine gewisse Propaganda nicht zu versäumen. Wir geben Ende Februar eine Frühjahrspropaganda-Nummer heraus, welche in zahlreichen Exemplaren, diesmal um eine gewissenhafte Verteilung der Gratisnummern durchzuführen, durch Güte der ehrenamtlichen Vertreter der Messen Wien, Leipzig, Prag und Reichenberg, verteilen lassen. Die Inseratenpreise sind so niedrig gehalten, daß man trotz der überaus schlechten Geschäftslage diese so kleine Ausgabe sich leisten kann. Nicht nur der Industrielle und der Engroßist kann und soll inserieren, sondern auch der Detailkaufmann. Das Blatt wird von sehr vielen Konsumenten gelesen, außerdem geht es nach allen Weltrichtungen und haben die Detailkaufleute durch unser Blatt schon so manchen guten Lieferanten für ihre Waren bekommen. Diese Ausgabe geht an alle Industrielle Polens und werden diese durch die Inserate aufmerksam gemacht den Inserenten, so weit sie Detailkaufleute sind bestimmt Offerte machen, welche in vielen Fällen sie von dem Auslandsbezüge und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten unabhängig machen könnten. Wir wollen mit dieser Frühjahrspropaganda auch den Leitsatz „Kaufet im Lande“ wirksam unterstützen. Durch den Mangel eines guten Adressenbuches haben die Industriellen, welche nach dem Teschner Schlesien nicht gearbeitet haben noch keine Abnehmer daselbst und durch Insertion des Detailkaufmannes wird Polens Industrie, die dieses Blatt mit Aufmerksamkeit lesen wird, wertvolle Adressen erhalten. Es ist eine alte Tatsache, daß man durch Insertion immer nur Gewinn gehabt hat und empfehlen wir die billigen Insertionspreise zu benützen und uns rechtzeitig ihre Inserate zuzumitteln.

Inseratenpreise: 1 Seite . . . 50 Zł
1/2 Seite . . . 28 Zł
1/3 Seite . . . 20 Zł
1/4 Seite . . . 15 Zł
1/8 Seite . . . 8 Zł

und ausnahmslos für die Detailkaufmannschaft ein Feld 3 Zł.

Was sagt das Zolldepartement dazu? Vor einigen Monaten hat der „Przegląd kupiecki“ ein Preisausschreiben verlautbart und verpflichtete sich dieses Blatt demjenigen eine Prämie von 50 Zł zu geben, der nachweisen kann, daß die Zollbehörde einen zu viel bezahlten Betrag von selbst rückerstattet hat. Die Zollbehörde kontrolliert nämlich alle Zollquittungen und fordert sogar nach zwei Jahren noch zu wenig bezahlte Gebühren nachgezahlt.

Diese Ausschreibung war leider vergeblich, es meldete sich niemand. Wir haben uns davon überzeugt, daß solche zu viel gezahlte Beträge ganz einfach nicht rückgezahlt werden. Das nennt man gleiches Recht für beide Teile.

Wie erstaunt war jedoch, die obige Redaktion als vor einigen Tagen ein Kaufmann zu ihr kam und einen Zahlungsauftrag auf zu wenig gezahlte Zollgebühren vorwies. Der Kaufmann hatte aber bevor er die Gebühren bezahlte die Mühe nicht gescheut, die Zollquittung nochmals nachkalkuliert und nachgerechnet, was sah er: Die Zollbehörde forderte von ihm als Nachzahlung 372 Zł. Ein Beweis, daß die Zollquittung tatsächlich von einem Kontrollbeamten nachkontrolliert worden ist. Was dieser Kontrollbeamte jedoch nicht sehen wollte, war daß gerade zufällig in derselben Zollquittung ein Rechenfehler zum Nachteile des Kaufmannes vorhanden gewesen ist, zumal das Zollamt anstatt 45 kg. zu 252 Zł. per 100 kg. ist gleich 365.50 Zł. den Betrag von 565.50 Zł. ausgeworfen hatte, somit um 200 Zł. mehr, als zu fordern gewesen war.

Wir fragen nun, hat der Kontrollbeamte diesen Fehler nicht gesehen, dann ist er sofort seines Amtes zu entsetzen, da er auch Fehler zum Schaden des Staates übersehen kann oder hat er den Auftrag solche Fehler zu übersehen, so soll das Zolldepartement sagen, auf Grund welcher Verordnung des Finanzministers dies geschieht, damit man dagegen entsprechend Stellung nehmen kann.

Wozu ist eigentlich eine Zolldirektion vorhanden. Früher haben die Arbeiten einer Zolldirektion drei Beamte bei der Finanzkammer erledigt und heute benötigt man einen ganzen Apparat mit einem Direktor an der Spitze. Diese Zolldirektionen sind schleunigst aufzulassen und die Beamten abzubauen. Wenn es früher gegangen ist die Agenden durch drei Beamte wie z. B. in Kraków zu erledigen, so muß es heute erst recht gehen. Wir können uns solchen Luxus nicht erlauben.

Der Wojewode von Schlesien fühlt sich krank oder gekränkt, man ist darüber nicht genau orientiert und will seinen Posten verlassen. Er hat genug. Wir im Teschner Schlesien haben keinen Grund zur Freude und auch keinen Grund zur Trauer über den Abgang oder das weitere Verbleiben des Wojewoden. Er war einmal im Teschner Schlesien, alles hat ihm verschiedene Wünsche und Beschwerden vorgetragen und alles ist so geblieben wie es früher war. Er hat nichts getan oder konnte nichts tun, man wird dies wohl nie erfahren.

Zolltechnische Erläuterungen. Betreffs der Verzollung von Käse teilt das Zolldepartement mit; daß P. 3. der Position 35 des Zolltarifes nennt: 1.) Brinse, Käse aus Schafmilch, in Gestalt stark zusammengeballter Klümpchen von einem besonderen, scharfen Geruch nach zerlassenem Fett und von salzigem Quarkkäsegeschmack. 2.) Bierkäse, sogen. Quargel — er wird aus entfetteter Milch bereitet, in Gestalt kleiner Scheiben mit einem Durchmesser von 50 mm, von einem besonderen, scharfen Geruch und Geschmack. Punkt 4 nennt Quarkkäse und ungegorenen Magerkäse — es sind dies Käsearten, die aus entfetteter Kuhmilch gewonnen werden, in Gestalt einer mehr oder minder gepressten Masse, von weisser natürlicher Farbe, von einem eigentümlichen Geschmack und Geruch.

Generalversammlung des Gremiums der hardselger, protok. Kaufleute in Cieszyn siehe Inserat.

Eine Blüte des Bürokratismus. In der „Volksstimme“ finden wir folgenden an Oberfinanzrat Chmura gerichteten offenen Brief, der nicht übersehen werden darf:

Die endesgefertigten, gekündigten Gastgewerbeangestellten der Firma Adolf Flank in

Bielsko erlauben sich an den Herrn Oberfinanzrat Chmura eine offene Bitte zu richten:

„Wir sind am 31. Dezember 1925 seitens der Firma gekündigt worden und als wir um Bekanntgabe des Grundes ersuchten, erhielten wir den Bescheid, daß die Firma mit Rücksicht auf die Zahl der Angestellten, von der Steuerbehörde die Weisung erhalten hat, ein Gewerbebepatent I. Klasse zu lösen. Da die Firma derzeit tatsächlich nicht in der Lage ist ein solches Patent zu lösen und sich auf zwei Patente II. Kategorie beschränken mußte, war sie gezwungen, das Personal auf die im Gesetze vorgeschriebene Anzahl zu reduzieren und uns mit Vorbehalt einer evtl. günstigen Erledigung durch die hohe Wojwodschaft zu kündigen.“

Wie wir erfahren, behandelt der Herr Oberfinanzrat die Angelegenheit nicht sehr liebevoll und wir stehen einige Tage vor unserer Entlassung. Wir fragen den Herrn Oberfinanzrat höflichst an, ob er weiß was brotlos ist? Einige von uns sind Familienväter und leben bei den ohnehin schlechten Geschäften, von heute auf morgen! Wir fragen ob es rationell ist, in der Zeit der allgemeinen Arbeitslosigkeit noch mehr Elend zu fördern? Sie haben der Firma nichts getan, denn streng genommen kann man bei der heutigen Geschäftslage mit weniger Angestellten das Geschäft weiterführen. Nur der Kulanz der Firma ist es zu verdanken, daß diese uns nicht schon lange entlassen hat, was wahrscheinlich nur darauf zurückzuführen ist, daß wir daselbst jahrelang angestellt sind und wir sozusagen durch das Publikum erhalten werden. Unter den Gekündigten befindet sich auch weibliches Küchenpersonal und diese ihrer Existenz beraubten Mädchen werden der bittersten Not und allen damit verbundenen Unannehmlichkeiten ausgesetzt.

Unsere traurige Lage veranlaßt uns, Herrn Oberfinanzrat Chmura und die Steuerbehörde in Katowice auf die Rücksichtslosigkeit in der Zeit der Not und Arbeitslosigkeit aufmerksam zu machen. Lassen Sie uns nicht wegen toter Paragraphen verhungern! Wir wollen nichts anderes, als Bürger des Staates unser tägliches Brot verdienen.“

Ein Kommentar zu diesem Brief ist vollkommen überflüssig. Jedenfalls muß man das Erstaunen zum Ausdruck bringen, daß die Bieltzer Steuer Behörde die für das Jahr 1926 prolongierte Verordnung des Finanzministers nicht anwendet, in der es ausdrücklich heißt, daß in Fällen wo Berücksichtigung am Platze ist und wirtschaftlich schwer schädigende Fälle eintreten könnten, die Herabsetzung der Patentkategorie im Gast- und Schankgewerbe einzutreten hat. Auf Grund dieser Verordnung haben die Hotel- und Gasthausbesitzer in Cieszyn eine Begünstigung bei der Wojewodschaft direkt erreicht.

Die Beamten fordern Preisherabsetzung. Am Donnerstag war eine Abordnung der Staatsbeamten beim Gemeindevorstand und der Bezirkshauptmannschaft und machte ihn darauf aufmerksam, daß die Preise eigentlich herabgesetzt werden sollten, da die Beamten weniger Gehalt beziehen und Kohle, Fleisch, Mehl und Brot im Preise unbedingt herabgesetzt werden müsse.

Die Forderungen der Beamtenschaft sind vollkommen gerechtfertigt und müssen wir uns diesen voll und ganz anschließen. Aber man darf die Herabsetzung nicht beim Kleinkaufmann, der die Waren an den Konsumenten abgibt erzwingen, sondern oben beginnen. Vor allem muß der Staat, der infolge des Zlotysturzes die Preise von Cigarren, Cigaretten, Tabak und Spiritus in die Höhe gesetzt hat, mit dieser Preisermäßigung den Anfang machen. Weiters muß die Regierung die Landwirtschaft auffordern die Preise des Getreides und des Viehs nicht nach dem Dollarstande zu erstellen und schließlich müßte die Regierung alle Unzukömmlichkeiten, die gerade in den letzten Monaten so krass an das Licht gelangt sind, ein für alle Male unmöglich machen.

Der Kaufmann muß alle Waren aus dem Auslande und sehr viele im Inlande in ausländischer Valuta begleichen, zumindest jedoch den Gegenwert in Złoty bezahlen. Die Banken geben keine anderen Kredite, als in ausländischer Valuta ja sogar die staatlichen Banken haben sich diesen Modus zu eigen gemacht. Wie soll

Dr. Henryk Glanz

Advokat und Verteidiger in Strafsachen, hat seine Kanzlei in das Haus Tiefegasse 49 verlegt und besitzt den neuen Telephonanschluß Nr. 64.

nun der Kaufmann anders kalkulieren, als nach dem Stande des Złoty auf den Auslandsbörsenplätzen?

Als seinerzeit die Filiale der Bank Gospodarstwa Krajowego in Cieszyn eröffnet wurde, war die Kaufmannschaft allgemein der Meinung, daß sie Kredite in Złoty zu billigen Zinsen bekommen wird. Es kam aber anders. Der größte Kaufmann in Cieszyn, dem jede ausländische Bank auf Grund seines Geschäftes und seines langjährigen Bestandes am Platze einige Hunderttausend Złoty borgen würde, bekam einen Kredit von sage und schreibe 5000 Zł andere weniger gut situierte Unternehmen einen solchen von 1—4000 Zł und mußte man sich dazu noch mit Leib und Seele verschreiben. Schließlich verlangte die Bank Krajowy noch Valorisierung in Goldzłoty und jetzt sogar auf Dollarbasis, 1 Dollar gleich 5.20 Złoty. So sieht der Kredit dieser Bank für den soliden Kaufmann aus. Dafür figurieren bei dieser Bank Kredite von 100.000 Zł und weniger bis zu 50.000 Zł herunter, geliehen an Unternehmen, die bei einer anderen Bank kaum den zehnten Teil bekommen würden. So sieht der Betrieb der halbamtlichen Banken aus. Sollen die Herren Staatsbeamten dort mit der Ordnung beginnen, dann können sie versichert sein, daß sie Brot, Fleisch und Bekleidungsgegenstände so billig bekommen werden, wie z. B. in der Tschechoslowakei.

Wir haben beinahe in allen grösseren Orten Konsumvereine, Kooperativa und noch andere derartige vom Staate auf das wärmste unterstützte Unternehmen. Auch in Cieszyn finden wir einen Beamtenkonsum und einen Arbeiterkonsum. Beide Unternehmen haben in der Zeit der Markinflation und auch noch anfangs 1926 sehr gut floriert. Heute aber geht es auch dort nicht mehr so gut, ebenso wie es den Kaufleuten immer schlechter geht. Die Herren Beamten haben ihren eigenen Konsumverein, warum verkaufen sie dort nicht die Waren des täglichen Bedarfs zu solchen Preisen, daß es überflüssig erscheint Petitionen und Delegationen zu dem Starosten und dem Bürgermeister zu senden. Wir sind überzeugt davon, daß der Beamtenkonsum bestimmt sich eher einen Kredit wird beschaffen können, als der Kaufmann am Platze. Man kann doch diesen Konsum so ausbauen, daß sich die Beamtenschaft ganz unabhängig von den Kaufleuten macht? Die Antwort kann man gleich geben: Es kann heute niemand Wunder tun und der Konsumverein, trotzdem er viel weniger oder beinahe gar keine Steuern bezahlt auch nicht mehr, als der heute um seine Existenz ringende Kleinkaufmann. Der Kaufmann verkauft mit einem so geringen Nutzen, daß er nicht einmal das Salz in die Suppe verdient und wenn der Kleinkaufmann nicht alles selbst arbeiten würde, da er sich nicht einmal leisten kann einen Lehrling zu halten, von einem Handlungsgehilfen gar nicht zu reden, so könnte er sein Geschäft überhaupt nicht mehr führen, sondern müßte es absperrern. So, das ist die Kehrseite der Medaille. Von oben muß der Abbau beginnen nicht von unten, sonst stürzt alles ein. Die Kaufleute haben gebeten, ja sogar gebettelt, man möge ihnen anstatt II. ein Patent III. Kategorie geben, weil sie das Geld für den Wareneinkauf brauchen. Was geschah, dieselben Beamten, die heute Delegierte sind gegen die hohen Preise der Kaufmannschaft, diese Beamten haben die Gesuche hohnlächelnd abgewiesen. Das ist der Effekt der Arbeit gegen die Kaufmannschaft.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER I SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehörige.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK I SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“**Cieszyn, Głęboka 49**

billigste Bezugsquelle von Schokoladen,
Konfekten und Bonbons
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Ausstellungen und Messen.
1926.

14. bis 17. Februar: Königsberg, 12. Deutsche Ostmesse.

20. Februar bis 1. März: Kairo, Indische Ausstellung.

28. Februar bis 6. März: Leipzig, Frühjahrs-Messe.

1. bis 14. März: Messe Lyon.

7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.

7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale Messe.

21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.

17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.

2. bis 9. Mai: Posner Messe.

15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Gremium der handelsger. protok. Kaufleute
in CIESZYN.

P. T.

Donnerstag, den 4. Februar 1926, um
1/9 Uhr abends, findet im Hotel »Brauner
Hirsch« die diesjährige

General-Versammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1926.
6. Wahl der zwei Revisoren.
7. Allfällige Anträge.

Es wird höflichst um vollzähliges Erscheinen der P. T. Mitglieder des Gremiums gebeten.

Cieszyn, den 24. Jänner 1926.

Hochachtungsvoll

BRUNO KONCZAKOWSKI,
Vorstand des Gremiums der handels-
gerichtl. prot. Kaufleute in Cieszyn.

Śląski bank eskontowy **Schlesische Eskomptebank**
FILJA CIESZYN **FILIALE CIESZYN**
jako bank dewizowy. **Telefon Nr. 2.** **Devisenbank**

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 3. Februar 1926.

Nr. 9.

Wir bitten uns die

Bezugsgebühr

zu senden, da wir unseren Verpflichtungen nachkommen müssen.

Staatliche Steuer von Lokalen und unbauten Plätzen.

(Schluß).

Die Fälligkeitstermine.

§ 18. Die berechnete Steuer ist in vier gleichen im voraus zahlbaren Vierteljahresraten zu zahlen, und zwar im Laufe der Monate: Januar, April, Juli und Oktober eines jeden Jahres.

Die durch die Zahler nicht in den vorgeschriebenen Zahlungsfristen entrichteten Steuersummen werden Rückstand, der zwangsweise mit den Verzugsstrafen in Höhe von 4%, sowie mit den im Gesetz vom 3. Juli 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 73, Pos. 721) festgesetzten Zwangsvollstreckungskosten eingezogen wird.

§ 19. Die staatliche Lokalsteuer, sowie die staatliche Steuer von Bauplätzen (Art. 16 des Gesetzes) im Jahre 1925 wird für die Zeit ab 1. Juli 1925 erhoben.

Die Lokalsteuer für das III. Quartal ist fällig im Laufe des September 1925, für das IV. Quartal im Laufe des November 1925; dagegen die Steuer von Plätzen — für das III. Quartal 1925 — im Laufe des Oktober 1925, für das IV. Quartal 1925 — im Laufe des Dezember 1925.

Die im § 11 dieser Verordnung erwähnten Deklarationen sind im Jahre 1925 bis zum 30. Juni 1925 abzugeben.

Die Versendung der Zahlungsbefehle für die staatliche Lokalsteuer (§ 13) für das Jahr 1925 muß bis zum 31. August 1925, dagegen für die Steuer von Bauplätzen bis zum 30. September 1925 beendet sein.

Berufung.

§ 20. Gegen die in dem Zahlungsbefehle angegebene Steuerveranlagung steht dem Zahler das Recht zu, durch Vermittlung des Magistrats an die zuständige II. Instanz Berufung in der Frist von 14 Tagen nach Zustellung des Zahlungsbefehls einzureichen.

Eine verspätete Berufung läßt der Magistrat ungeprüft. Falls die Berufung Irrtümer in der Berechnung der Veranlagungsgrundlage oder der Steuer betrifft, berechtigt sie auf Grund der Berufung die Veranlagungsbehörde selbst.

Andere Berufungen entscheiden die im Art. 48, Punkt 4 und 5 des Gesetzes vom 11. August 1923 über die einstweilige Regelung der kommunalen Finanzen (Dz. U. R. P. Nr. 94, Pos. 747) vorgesehenen Behörden, und für die sich auf dem Gebiet der Wojewodschaften Posen und Pommerellen befindenden Stadtgemeinden

die im § 69 ff. des Gesetzes über die Kommunalabgaben vom 14. Juli 1893 (Preußische Gesetzssammlung S. 152) vorgesehenen Behörden.

Die Einlegung der Berufung entbindet nicht von der Pflicht, die Steuer in der vorgeschriebenen Frist zu entrichten.

Erleichterungen.

§ 21. In besondere Berücksichtigung verdienenden Ausnahmefällen, wenn die Entrichtung der Steuer die wirtschaftliche Existenz des Steuerzahlers gefährden könnte, können Steuererleichterungen in Gestalt einer Stundung des Zahlungstermins oder einer ratenweisen Abzahlung der Steuerforderung oder Streichung der rückständigen Steuerbeträge bewilligt werden.

§ 22. Die Veranlagungsbehörden sind ermächtigt, in den im § 21 dieser Verordnung vorgesehenen Fällen über Verlängerung der Zahlungsfrist und ratenweise Abzahlung der Steuerforderung für eine nicht längere Zeit als 3 Monate zu beschließen, und zwar:

1. der Magistrat der Hauptstadt Warszawa bis zur Höhe von 200 Złoty Steuer;

2. die Magistrate der Städte Kraków, Lwów, Łódź, Poznań, Wilno und Bydgoszcz bis zu 100 Złoty Steuer;

3. die Magistrate (die Verwaltungen der Stadtgemeinden) der übrigen Städte bis zu 50 Złoty Steuer.

§ 23. Die Finanzkammer kann selbst über die teilweise oder gänzliche Streichung infolge unmöglicher Beitreibung von in jedem einzelnen Falle 300 Złoty nicht übersteigenden Steuersummen, sowie über Stundung oder ratenweise Abzahlung der Steuerforderung bis zu 500 Złoty für eine nicht längere Zeit als 6 Monate beschließen.

§ 24. Über die Stundung einer Steuerforderung oder über eine ratenweise Abzahlung, sowie über Streichungen von Forderungen in höheren Beträgen und für längere Zeit, als in den §§ 22 und 23 dieser Verordnung angegeben ist, entscheidet das Finanzministerium.

Von den gestundeten und den in Raten zerlegten Steuersummen werden Verzugszinsen in Höhe von 1% monatlich erhoben.

§ 25. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Zollentscheidungen. Laut Entscheidung DC/23806/III-25 vom 30. September 1925 unterliegen Buchenspäne wie sie zur Essigfabrikation verwendet werden, der Verzollung nach Pos. 59, P. 2 a als Hobelspäne.

Fertige mit dem Schnitzmesser bearbeitete Sohlen für Holzpantoffeln unterliegen Pos. 61, P. 1 c als Tischlerware aus dem in Punkt 1 der Position 58 genannten Holz, nicht lackiert, nicht poliert.

Unter den in Position 64/5 genannten Bastmatten und Bastsäcken sind nur solche Erzeugnisse zu verstehen, die aus Binsenbast hergestellt sind und ausschließlich zu Verpackungszwecken dienen.

Punkt 1 der Position 170 enthält prismatische Zielfernrohre und Ferngläser aller Art.

Porzellanwaren, deren oberes Ende mit einer einfarbigen braunen Glasur überzogen sind unterliegen Pos. 76, P. 3 als Porzellanwaren mit farbigem Oberteil.

Präparierter Steinkohlenteer ist nach Pos. 80, P. 2 b zu verzollen, dasselbe gilt für Kaltasphaltemasse.

Birkenteeröl, das zum Fetten von Juchtenleder verwandt wird, unterliegt der Verzollung als Teer, nicht besonders genannt, nach Position 80, P. 1.

Pappe, die ein Vulkanfieberersatz darstellt, unterliegt der Verzollung nach Pos. 177, P. 3 analog der Vulkanfieber. Nach derselben Entscheidung sind fertige Koffer aus einer solchen Vulkanfieberimitation nach Pos. 177, P. 18 wie fertige Koffer aus Vulkanfieber zu verzollen.

Pappe mit — auf der ganzen Oberfläche — eingepreßten Mustern in Ledernachahmung nach Position 177, P. 16 zu verzollen. Nach Position 177, P. 23 ist gepreßter Karton, der ein Zeugnis aus fertigen eingepreßten Mustern darstellt, wie z. B. Kartonrahmen mit eingepreßten Mustern, Stuhlsitze mit eingepreßter fertiger Zeichnung und dgl.: zu verzollen.

Baumwollgarn mit einer geringen Beimengung (etwa 3%) Wollfaser ist gemäß Punkt 1 der allgemeinen Bemerkung zu den Positionen 183—209 der Verzollung nach der Beschaffenheit des Wollgarns nach dem entsprechenden Punkt der Pos. 186 zu verzollen.

Billrothbatist unterliegt der Verzollung nach Pos. 194, P. 2 als Wachselektro.

Ein im Handel unter dem Namen „Öltuch“ bekanntes rohes Baumwollleinen, das mit Ölfirnis stark getränkt und dann getrocknet ist und zur Anfertigung wasserdichter Kleidung für Seeleute verwendet wird, unterliegt der Verzollung nach Pos. 187, P. 1.

Damenpelzjacken, bei denen die Außenseite aus Fellen besteht, auf Seidenfutter, unterliegen der Verzollung nach der Beschaffenheit des Pelzes mit einem Zuschlag von 50% in Übereinstimmung mit der Anmerkung 1 sowie mit einem Zuschlag von 20% für das Futter in Übereinstimmung mit der Anmerkung 3 zur Position 209 des Zollltarifs.

Unter den in Position 136 des Zollltarifs erwähnten Pastellstiften sind trockene Farben in Gestalt weicher Stifte von verschiedener Farbe zu verstehen, die vom Kunstmaler benutzt werden. Gewöhnliche farbige Schreibstifte wie Kopier-, Rot-, Blau- oder Grünstifte, wie sie in den Büros verwandt werden, sind nach Pos. 216, P. 4 c als nicht besonders genannte zu verzollen.

Schneider- und Schulkreiden sind nach Pos. 216, P. 1. Schiefergriffel, auch in Holzfassung, nach Position 66, P. 7 zollpflichtig.

Eisenfässer, die ins Inland als Umschließung mit Inhalt eingeführt sind, dem Einfuhrverbot nicht unterliegend.

Fertige Schuhoberteile und Schäfte, die ganz oder teilweise aus Seidenstoffen, Stoffen aus un-

echtem Gold- und Silberfäden und aus Brokat angefertigt sind, unterliegen der Verzollung ebenso wie fertiges Schuhwerk der Verzollung nach Pos. 57, P. 3 — als dessen Grundbestandteile — Ausschnitte aus obigen Bestandteilen werden nach ihrer Beschaffenheit verzollt. Gleichzeitig wird bemerkt, daß die genannten fertigen Oberteile und Schäfte — da sie in der Konvention nicht erwähnt sind — Konventionsermässigung nicht genießen.

Das Berliner Ausstellungs- und Mess-Jahr 1926. Der Herbst 1926 bringt dann ausser der 4. Messe der Schuh- und Lederwirtschaft und der Herbst-Bekleidungs- und Gastwirts-Messe wieder die besondere auch das grosse Publikum mit interessierende bisher bedeutendste Veranstaltung der Grossen Deutschen Funk-Ausstellung 1926 (3. — 12. September) und der Automobil-Ausstellung, die unter Führung der Automobil-Industrie wohl dieses Jahr erstmals seit Kriegsausbruch wieder zur grossen Internationalen Autoschau ausgestellt werden wird. Das Ereignis des Berliner Ausstellungsjahres 1926 wird aber zweifellos die vom Preussischen Ministerium des Innern in Verbindung mit dem Berliner Messe-Amt in allen drei Hallen vom 25. September bis 10. Oktober veranstaltete „Grosse Polizei-Ausstellung Berlin 1926“ sein, die unter Beteiligung des In- und Auslandes in bisher noch nicht dagewesener Art und Grösse eine umfassende Darstellung.

Ein äusserst liebenswürdiges Grenzorgan. Ein Kaufmann teilt uns folgenden Vorfall mit: „Ich hatte am 27./I. noch knapp vor 6 Uhr abends geschäftlich in Teschen (Polen) zu tun. Eiligen Schrittes begab ich mich daher über die Grenze. Bei den Tschechen wurde ich, wie üblich, erst gar nicht aufgehalten. Jedoch vor dem poln. Grenzhäuschen lag ein Bretterrost so unvorteilhaft auf der linken Seite (nicht aufgestellt), daß ich in der Dunkelheit stolperte und bald gestürzt wäre. Ich sagte deshalb: „Tu się człowiek też może zabić.“ (Hier kann man sich erschlagen), worauf das diensthabende Polizeiorgan Nr. x zuerst den Grenzüberschreitung verlangte und dabei höhnisch sagte: „Niech się pan tylko zabije.“ (Erschlagen Sie sich nur). Ich besah nur die Nummer und entfernte mich, natürlich nach 6 Uhr am Ringplatz ankommend und konnte die Angelegenheit erst am anderen Tage erledigen.

Dieses Organ ist schon seit längerer Zeit durch seine Liebenswürdigkeit bekannt und selbst Damen gegenüber kennt dieser Herr keine Zurückhaltung und passierte es vor einiger Zeit, daß derselbe eine Dame, die ihn nicht verstand, sogar anschrie, sie möge ihm den Grenzüberschreitung zeigen.

Es wäre nun bereits an der Zeit, daß man dieses Organ vom Grenzdienst belehrt, denn es gereicht einem Staate nicht zur Ehre, wenn die Grenzorgane in dieser Art und Weise mit den Passanten umgehen, dieselben bei jeder Kleinigkeit anfahren und sich für einen grossen Herrn halten. — Wenn die seinem Fremden passiert bekommt er eine nette Meinung über die Organe, denn so fromme Wünsche wie oben angeführt bekommt man nicht so bald an einer Staatsgrenze zu hören. Ein wenig mehr Takt und Höflichkeit kann man schon fordern und sollten die Herren Vorgesetzten sich, ohne die Uniform anzulegen, von der Tätigkeit ihrer Untergebenen überzeugen.]

Einfuhrgesuche. Oesterreichische Blätter berichten, daß die polnische Regierung sich damit einverstanden erklärt hat auch Einfuhrgesuche von ausländischen Lieferfirmen zu übernehmen und die Einfuhr der im Gesuche genannten Warenmengen nach Massgabe der Kontingente zu bewilligen. Die entsprechend begründeten Gesuche sind an die Polnisch-Oesterreichische Handelskammer in Wien, in den anderen Ländern wahrscheinlich an die Gesandtschaften zu leiten, welche diese dann nach Warszawa übersenden, woselbst diese dann erledigt werden.

Das Finanzministerium hat auch bewilligt, daß Ursprungscertifikate von einer Firma, welche nicht in dem Certifikate genannt ist, benützt werden kann. Das heisst, daß der A. ein Ursprungscertifikat, welches erst für den B. ausgestellt gewesen ist und der B. dieses Certifikat aus irgendeinem Grunde nicht benützt

hat, nunmehr benützen darf. In dem Certifikate muß jedoch ausdrücklich vermerkt sein, daß es sich um nach Polen bestimmte Waren handelt. Auf diese Weise können auch Ursprungscertifikate auf den Namen von Spediteuren ausgestellt werden.

Ausfuhrzoll für Weizen. Mit Verordnung vom 22. Januar 1926 wird bis 20. Februar 1925 inkl. von Weizen, welcher auf dem Gebiete der Republik Polen bis 25. Januar 1926 verladen worden ist, kein Ausfuhrzoll zu entrichten sein.

Zollermässigungen. Der Termin, der am 31. Januar 1926 gemäß Par. 6 und 8 der Verordnung vom 9. Dezember 1925 abläuft, wird hiemit bis zum 15. März 1926 inkl. verlängert. Der Finanzminister kann die Zollermässigung, welche in der genannten Verordnung enthalten sind, verlängern. Ebenso kann der Finanzminister die vor dem 1. August 1925 bewilligten Zollermässigungen derjenigen Waren, welche in der Verordnung vom 11. April 1925 enthalten sind, weiter prolongieren, wenn die Gesuche bis zum 1. Februar 1926 eingereicht werden.



LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1926.

Größter internationaler Weltmarkt.
Beste Einkaufsquelle. Allgemeine
Mustermesse und Baumesse vom
28. Februar bis 6. März. Technische
Messe vom 28. Februar bis
10. März. Auskünfte: Ehrenamtl.
Vertreter Robert Berger, Cieszyn,
Hotel Brauner Hirsch, Tel. 115, 156.

Valutabescheinigungen. Die Gültigkeitsdauer der Valutabescheinigung, das heisst die Frist der Uebergabe der aus dem Exporte stammenden Valuta wird auf sechs Wochen herabgesetzt. Innerhalb sechs Wochen, nicht wie bisher innerhalb drei Monaten ist die Exportvaluta der Bescheinigung gemäß an die Devisenbank resp. Bank Polski abzuführen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Konsulat in Galatz gibt bekannt daß die Firma Hascal Fisch in Jassy ul. strada Sarariwi 151 in Polen folgende Waren zu kaufen wünscht: Eisenwaren, Geräte, Trikotagen, Strumpfwaren, Galanterie und Papierwaren. Referenzen über diese Firma erteilt die Handelskammer in Jassy.

Beim Konsulat der Republik Polen in Galatz befindet sich ein Museum polnischer Erzeugnisse. Die Konsulatsleitung beabsichtigt einen Katalog in französischer und rumänischer Sprache herauszugeben, welcher Katalog dann in der Umgebung an Interessenten versendet werden soll. Um eine vollkommene Arbeit zu leisten wäre es notwendig, daß alle polnischen Exportfirmen und Industrien sich daran beteiligen würden und empfiehlt das Konsulat schleunigst Muster, Abbildungen, Preislisten etc. dorthin zu senden, damit auch diese neu hinzugekommenen Firmen in den Katalog einbezogen werden können.

Steuern im Februar 1926. Einkommensteuer für Angestellte sieben Tage nach Auszahlung.

Arbeitslosenversicherung für Arbeiter und Angestellte zu melden und zu bezahlen bis zum 20. Februar.

Umsatzsteuer für Industrieunternehmen der I. bis V. sowie Handelsunternehmen der I. und II. bis zum 15. Februar für den Umsatz des Monats Januar. Außerdem auch A.-G., Ges. m. b. H. und andere zur Rechnungslegung verpflichteten Unternehmen, insofern sie ordnungsmässige Handelsbücher führen.

Umsatzsteuerfaktierung für Handelsunternehmen der I. und II., sowie Industrieunternehmen I. bis V. Kategorie bis zum 15. Februar. Ebenso haben die freien Berufe und die Handelsvermittler etc. zu faktieren. Die übrigen müssen nicht, können jedoch auch in der vorgeschriebenen Zeit eine Faktierung abgeben.

Einkommensteuerfaktierung laut Gesetz bis zum 1. März. Auf diese Faktierung, die Vorschriften darüber etc. kommen wir im Laufe des Monats Februar rechtzeitig zurück.

Redaktionskanzlei in Bielsko. Bis zur endgültigen Erledigung der Lokal- und Personalfrage, wird Redakteur Robert Berger wöchentlich ein bis zwei Mal in Bielsko amtieren, um den P. T. Beziehern mit Rat und Tat an die Hand zu gehen. Die Umsatzsteuerfaktierung, welches die nächste wichtige Arbeit der Kaufmannschaft ist, wird am 15. Februar abzuliefern sein und wird bereits nächste Woche der erste Sprechtag in Bielsko stattfinden. Ort und Zeit wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. In kurzer Zeit soll dann eine ständige Kanzlei mit einem Fachmann in Bielsko tätig sein, damit allen Wünschen unserer P. T. Bezieher in Bielsko Rechnung getragen werde.

Frühjahrspropaganda.

Zwecks Belebung der Geschäfte und um wieder ein Zeichen unseres Weiterbestandes zu geben, ist es nötig immer wieder eine gewisse Propaganda nicht zu versäumen. Wir geben Ende Februar eine Frühjahrspropaganda-Nummer heraus, welche in zahlreichen Exemplaren, diesmal um eine gewissenhafte Verteilung der Gratisnummern durchzuführen, durch Güte der ehrenamtlichen Vertreter der Messen Wien, Leipzig, Prag und Reichenberg, verteilen lassen. Die Inseratenpreise sind so niedrig gehalten, daß man trotz der überaus schlechten Geschäftslage diese so kleine Stusgabe sich leisten kann. Nicht nur der Industrielle und der Engroßist kann und soll inserieren, sondern auch der Detailkaufmann. Das Blatt wird von sehr vielen Konsumenten gelesen, außerdem geht es nach allen Weltrichtungen und haben die Detailkaufleute durch unser Blatt schon so manchen guten Lieferanten für ihre Waren bekommen. Diese Ausgabe geht an alle Industrielle Polens und werden diese durch die Inserate aufmerksam gemacht den Inserenten, so weit sie Detailkaufleute sind bestimmt Offerte machen, welche in vielen Fällen sie von dem Auslandsbezüge und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten unabhängig machen könnten. Wir wollen mit dieser Frühjahrspropaganda auch den Leitsatz „Kaufet im Lande“ wirksam unterstützen. Durch den Mangel eines guten Adressbuches haben die Industriellen, welche nach dem Teschner Schlesien nicht gearbeitet haben noch keine Abnehmer daselbst und durch Insertion des Detailkaufmannes wird Polens Industrie, die dieses Blatt mit Aufmerksamkeit lesen wird, wertvolle Adressen erhalten. Es ist eine alte Tatsache, daß man durch Insertion immer nur Gewinn gehabt hat und empfehlen wir die billigen Insertionspreise zu benützen und uns rechtzeitig ihre Inserate zuzumitteln.

Inseratenpreise: 1 Seite . . . 50 Zł
1/2 Seite . . . 28 Zł
1/4 Seite . . . 20 Zł
1/8 Seite . . . 15 Zł
1/16 Seite . . . 8 Zł

und ausnahmslos für die Detailkaufmannschaft
ein Feld 3 Zł.

Die Herabsetzung der Lagergeldgebühren bei Post und Eisenbahn ist dringend geboten. Als die Hochkonjunktur in Polen noch herrschte, die Eisenbahn und die Post die vielen Sendungen nicht rasch genug befördern konnten, die Magazine infolgedessen immer überfüllt waren, hat man die Lagergeldgebühren erhöht um die Empfänger zu zwingen die Waren raschest zu beziehen, damit für weitere Sendungen Platz geschaffen werde.

Die Zeiten haben sich leider geändert, die Magazine stehen beinahe ganz leer, trotzdem nimmt die Post und die Eisenbahn enorme Lagergelder, die die Gestehungspreise beim Kaufmann sehr stark belasten. Speziell Nachnahmesen-

dungen bleiben immer mehrere Tage liegen, da der Kaufmann heute die Gelder sehr schwer sammeln kann, um die Sendungen zu bezahlen. Das Lagergeld ist zu hoch und wäre es dringend geboten diese Gebühren zu ermässigen.

An unsere P. T. Bezieher in Gleszyn. Nachdem wir durch einen unerforschlichen Ratsbeschluß des Handelsministeriums resp. der Generalpostdirektion den Briefträgern die Arbeit erleichtern müssen und um einen entsprechenden Abbau dieser Beamtenkategorie wirksam zu unterstützen, sind wir gezwungen die Zeitung in Loko durch Boten zustellen zu lassen. Wir bitten unsere P. T. Bezieher uns telephonisch verständigen zu wollen, wenn Sie Donnerstag mittags oder Samstag abends nicht im Besitze der Zeitung sein sollten.

Es ist merkwürdig, daß die Generalpostdirektion gerade mit dem Abbau der Briefträger beginnen will, vielleicht erhalten wir in den nächsten Jahren diesbezgl. Aufklärung.

Schlesische Staatsbürgerrechtsoptionen. Bekanntlich enthält die Entscheidung der Botschafterkonferenz vom 28. Juli 1920 über die Plebiszitgebiete Teschen, Arva und Zips die Bestimmung, daß jene Personen, welche in diesen Gebieten aus der Zeit vor dem 1. Jänner 1914 das Heimatsrecht besitzen, oder ohne diese Voraussetzung in denselben seit einem Zeitpunkte vor dem 1. Jänner 1908 ihren Wohnsitz haben, ipso facto die polnische oder tschechoslovakische Staatsbürgerschaft erwerben, je nachdem das betreffende Gebiet der Tschechoslowakei oder Polen zugefallen ist, daß sie jedoch die Möglichkeit haben werden, innerhalb eines Jahres für die andere Staatszugehörigkeit zu optieren. Wiewohl Nachrichten über diese Entscheidung der Botschafterkonferenz bis zum 11. Februar 1925, an welchem Tage sie in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen verlaubar wurde, nur in einzelnen Tageszeitungen verzeichnet waren, haben die tschechoslovakischen Behörden konsequent den Standpunkt vertreten, daß diese Optionsfrist bereits am 28. Juli 1921, bzw. auf Grund einer ausdrücklich bewilligten „Verlängerung“, welche statt in der Gesetzessammlung auch nur in einzelnen Tagesblättern verlaubar wurde, am 28. April 1921 abgelaufen sei und haben in allen strittigen Staatsbürgerrechtssachen zu Ungunsten der betreffenden Optanten entschieden.

Nun wurde durch einen M.-Ostrauer Advokaten eine Beschwerde an den Obersten Verwaltungsgerichtshof überreicht, der mit Erkenntnis vom 27. Januar 1926 die Zurückweisung der Optanten als gesetzwidrig erklärt hat.

Es ist wohl einleuchtend, daß derart wichtige Bestimmungen, welche für Tausende von Existenzen von so weittragender Bedeutung sind, nicht eine Geheimwissenschaft der betreffenden Referenten der politischen Behörden bilden dürfen, sondern erst durch die ordnungsmässige Verlaubarung im Gesetzblatt Wirksamkeit erlangen können, besonders erfreulich ist es jedoch, daß diese Erkenntnis des Obersten Verwaltungsgerichtes gerade zurecht kommt, damit die interessierten Kreise noch die tatsächlich am 11. Februar 1926 endigende Optionsfrist ausnützen können.

Ein- und Ausfuhrstatistik. Einfuhr: im Dezember 83,517,000 Zł; im Jahre 1924 1,478,378 Tausend Zł; im Jahre 1925 1,666,062.000 Zł.

Ausfuhr: im Dezember 186,808.000 Zł; im Jahre 1924 1,265,862.000 Zł; im Jahre 1925 1,396,612.000 Zł.

Kohlenausfuhr betrug im Dezember 1925 29,174.000 Zł; im Jahre 1924 342,710.000 Zł; im Jahre 1925 234,747.000 Zł.

Der Handelsminister an die Postbeamten und sonstigen Postfunktionäre. Im Dziennik urzędowy Generalnej Dyrekcji Poczt i Telegrafów befindet sich ein Apell des Handelsministers an die Postbeamten und Postfunktionäre. Dies ist bereits das zweite Rundschreiben, welches von den Ministerien herausgegeben wurde und zwar begann damit der Innenminister, nunmehr der Handelsminister und wir erwarten auch ein Rundschreiben des Justizministers an die Komorniki, die Geißel der Lieferanten, denn was die treiben, das übersteigt alles dagewesene. Auf diese Sache kommen wir noch gelegentlich zurück.

Der Handelsminister schreibt, daß zahlreiche Klagen des Publikums ihn veranlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß es im Interesse des Staates liegt, wenn die Vorschriften genau und gewissenhaft eingehalten werden. Was für Unzukömmlichkeiten müssen vorgekommen sein und wie zahlreich müssen die Beschwerden des Publikums gewesen sein, daß sogar der Handelsminister davon erfahren hat. Gewöhnlich gehen Beschwerden in den Papierkorb, denn sieht sich jemand veranlaßt eine Beschwerde einzureichen, und tut er dies direkt an das Ministerium, ohne den Instanzenweg einzuhalten, dann verschwindet diese Beschwerde unterwegs von einem Amtstisch zum zweiten, zumal doch eine Krähe der anderen die Augen nicht aushackt.

Wenn sich die oberen Herren, auf Inspektionsreisen gehend, nicht damit begnügen möchten, nur die hochstehenden Persönlichkeiten überall kennen zu lernen, sondern sie würden auch andere Sterbliche gelegentlich, es muß ja nicht oft sein, einmal im Monate genügt dies doch, an sich herankommen lassen, dann wäre es nicht nötig, erst solche Rundschreiben zu erlassen, dann würden die Ämter und die mit der Kontrolle dieser Ämter betrauten Beamten dazu sehen, daß keine Klagen laut werden. Es genügt aber nicht, wenn das Ministerium dieses Rundschreiben herausgegeben hat, es sollte sich auch der Mühe unterziehen Zeitungsberichte zu lesen, ob auch diese Rundschreiben einen Erfolg hatten und nicht in den Papierkorb gewandert sind, wie so viele Memoranda der Industrie und Kaufmannschaft in Polen.

Reichlich spät. Das Finanzministerium hat das Rundschreiben Nr. 96 vom 27. Januar 1925 L.: DPO 067/III-25 verlängert und ist es den Finanzkammern gestattet Kaufleuten die Lösung eines Patentes III. Kategorie zu bewilligen, auch wenn sie Waren führen, welche eine luxuriöse Ausführung besitzen. Diese Begünstigung gilt jedoch nur für diese Unternehmen, welche in einem Halbjahre des Jahres 1925 nicht mehr als 10.000 Złoty Gesamtumsatz gemacht haben. Geschäfte mit einem Umsatz von 20.000 Złoty jährlich und nicht wie ein Finanzamt erklärte von 8.000 Złoty können die Bewilligung zur Lösung eines Patentes dritter Kategorie bekommen. Luxuswaren dürfen nur 5% des Warenlagers ausmachen.

Nachdem laut Umsatzsteuergesetz Buchhandlungen, welche auch Schreibmaterialien führen eigentlich zwei gesonderte Patente lösen müssen, dies jedoch eine große Belastung für die Provinzbuchhandlungen bedeuten würde, hat der Finanzminister bewilligt, daß auch im Jahre 1926 die Buchhandlungen ein Patent dritter Kategorie lösen dürfen, wenn außer einem Familienmitglied nur eine erwachsene Person in der Buchhandlung beschäftigt ist und der Umsatz im Jahre 1925 nicht mehr als 20.000 Złoty betragen hat. Dieses hat aber keine Anwendungen für Unternehmen, welche für das Jahr 1926 bereits zwei Patente gelöst haben.

Autodroschenbesitzer, welche nur ein Auto besitzen, welches höchstens sechs Personen fassen darf, können ein Patent dritter Kategorie lösen.

Nadużycie — Mißbräuche. Dieses Wort ist derzeit so stark im Gebrauche, als in den Jahren 1914 bis 1918 das Wort Krieg. Wo man hinhorchte sprach alles über den Krieg, welche Zeitung man in die Hand nahm, brachte Artikel über den Krieg, wo man hinsah, fand man Spuren des Krieges. So ist es heute bei uns mit dem Worte nadużycie — Mißbrauch. Artikel neben Artikel über Mißbräuche bei allen möglichen und unmöglichen Institutionen, bei allen Ämtern in allen Gesellschaftsklassen. Leute, die erst vor einigen Tagen hoch oben saßen, werden heute schon wegen Mißbrauch in den Kot gezerrt. Prozesse werden hohen Funktionären gemacht, ob nur am Papier oder in Wirklichkeit läßt sich schwer sagen, jedenfalls berichten alle Blätter über diese heiklen Sachen ganz freimütig.

Wieso kommt es, daß diese Mißbräuche nicht nur in Polen, sondern in allen Ländern der Welt nach dem Kriege so zu Tage treten und sich von Tag zu Tag vermehren??

Die Staaten, die den Krieg wenigstens anscheinend gewonnen haben, bekamen irgendeinen neuen Gebietsteil, andererseits entstanden die berühmten Nationalstaaten. In die neuen Gebiete, die z. B. Frankreich, England und Italien be-

kommen haben, konnte diese Staaten alte bewährte Beamte entsenden und die Mißbräuche konnten wenigstens einigermaßen in den Vorkriegsgrenzen gehalten werden. Anders war es in den neu entstandenen Nationalstaaten. Diese mußten gewissermaßen einen Beamtenapparat aus der Erde stampfen. Die Tschechoslowaken hatten es noch am leichtesten, denn früher waren die meisten Beamten in Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei zumeist tschechoslowakischen Ursprunges, so daß der Beamtenapparat ziemlich leicht zu Stande gebracht wurde und trotzdem kamen dort so viele und so große Mißbräuche vor. Die anderen Nationalstaaten haben nationale Leute zu Beamten gemacht, die keine Beamte waren und auch nicht die Qualifikation hiezu besaßen. Es wurden Leute an hohe Stellen gesetzt, die sich um die Errichtung des Staates Verdienste erworben haben, ohne darauf zu sehen, ob der Mann wirklich für dieses Amt geschaffen ist. Man mußte auf hohe Persönlichkeiten des In- und Auslandes Rücksicht nehmen und es wurden Protektionskinder in Amt und Würde gebracht. Nicht die Fähigkeit wurde berücksichtigt, sondern die Familie. So war es auch in den oberschlesischen Gebieten Schlesiens, wo man möglichst viel verdiente Aufständische mit Posten versehen wollte. Die Folge davon sind dann eben solche rüddige Schafe, die nicht wissen, welchen Schaden sie sich, ihren Kollegen und dem Staate machen, wenn sie sich nicht in den Grenzen des bürgerlichen- und des Strafgesetzbuches bewegen.

Aber auch ganz oben kommen Mißbräuche vor und sind diese noch mehr zu verurteilen, wie bei den niedrigen Beamtenkategorien. Auch diese Posten sind wahllos verteilt worden und auch noch heute sieht man nicht auf Fähigkeiten sondern nur auf Protektion, Parteizugehörigkeit und so weiter. Leider werden sich die Zustände nicht früher bessern, bis man nicht ein geschultes Beamtenmaterial haben wird, bis man auf geistige Fähigkeiten und weniger auf die Parteizugehörigkeit sehen wird.

Das Flasko des Spiritusmonopols. Das Spiritusmonopol hat im Jahre 1925 anstatt der präliminierten 400 Millionen Złoty nur einen Gewinn von 150 Millionen Złoty gebracht. Wenn man das Spiritusmonopol nicht eingeführt hätte, so wäre aus der Akcise ein reiner Gewinn von cca 350 Millionen möglich gewesen.

Man kann eigentlich über dieses Flasko sich nicht wundern, denn es war ja voraus zu sehen. Alles, das, was jetzt eintrifft, haben vorausblickende nicht von Parteihas durchtränkte Leute wiederholt zum Ausdruck gebracht, da jeder vernünftigenkende Mensch auf die Argumentation seinerzeit eingehen mußte, nur unsere verblendeten Finanzmänner nicht. Grabsky hat auf der ganzen Linie versagt, warum sollte gerade das Spiritusmonopolgesetz, welches auch ein mit Gewalt zur Welt gebrachtes Kind des Grabsky ist, nicht ebenso krank sein, wie alles andere. Wieviele Kravalle, wieviele Zeitungsartikel, wieviele Protestversammlungen und Eingaben an die Regierung fanden vor Inkraftsetzung des Gesetzes statt, man brachte Gründe vor, die stichhältig waren, so wie alles, nur ein Erbsen an Wand werfen gewesen ist, so auch alle diese Anstrengungen gegen die Beschlußfassung eines solchen Monopolgesetzes. Grabsky hat sich selbst mit diesem Gesetze einen Strick gedreht und wollte ganz einfach nicht sehen, was andere gesehen haben, bevor noch dieses Flasko an den Tag kam. Man hätte sich doch wenigstens die Mühe nehmen sollen, um die schriftlichen Proteste gegen das Spiritusgesetz durchzulesen, so wäre so mancher Fehler unterblieben, den die Fachleute seinerzeit vorausahnten und das Flasko wäre nicht so groß gewesen. Wer wird die 250 Millionen ersetzen, wer wird den Schaden ersetzen, den die Spiritusindustrie erlitten hat. Tausende Existenzen wurden mit einem Schlage, mit einem Federstrich vernichtet, wofür? für ein Nichts, für ein Phantom dem Grabsky nachgejagt ist.

Es ist noch Zeit, noch nicht alle Unternehmen sind geschlossen, man kann noch einigermaßen gutmachen, man kann das Gesetz mit einem Federstrich ausser Kraft setzen und es wäre dringend nötig. So wie alle anderen staatlichen Unternehmen keinen Nutzen bringen können, so wird auch das Spiritusmonopolgesetz niemals einen Nutzen bringen und es wäre raschestens abzuschaffen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-1

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,

poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33.
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschnererei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, l. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes,
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Ausstellungen und Messen.
1926.

14. bis 17. Februar: Königsberg, 12. Deutsche
Ostmesse.

20. Februar bis 1. März: Kairo, Indische Aus-
stellung.

28. Februar bis 6. März: Leipzig, Frühjahrs-
Messe.

1. bis 14. März: Messe Lyon.

7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.

7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale
Messe.

21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.

17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-
messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-
messe.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung.
Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-
schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung
für Menschenschutz.

2. bis 9. Mai: Posner Messe,

15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw.
Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-
Ausstellung.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung
für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche
Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe,

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-
Messe.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse,

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und
Humor. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A. G., München, Lessingstr. 1.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank
FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN
jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 6. Februar 1926.

Nr. 10.

Wir bitten uns die

Bezugsgebühr

zu senden, da wir unseren Verpflichtungen nachkommen müssen.

Der »echte« Geist von Locarno.

Die „Leipziger Meßamtszeitung“ nennt den mangelnden Verständigungswillen und die Industrialisierung überseeischer Ackerbauländer das Verhängnis der ganzen Welt und schreibt unter anderem:

Leonardi da Vinci nannte den Krieg die größte Dummheit des Menschengeschlechtes. Wie sehr er mit diesem Ausspruche recht hatte, haben alle am Weltkriege beteiligten Völker erfahren müssen. Eine Ausnahme bilden vielleicht die Vereinigten Staaten von Nordamerika, dem die alten Völker Europas tributpflichtig geworden sind, dessen Absatz aber nach allen Teilen der Welt ebenfalls Stockungen unterliegt.

Haben die Völker aus der schrecklichen Lektion nun wenigstens die richtige Lehre gezogen? Ist der „Geist von Locarno“ ein Resultat der Erkenntnis, daß Leonardo mit seinem Ausspruche recht hatte? Bedeuten die Beschlüsse von Locarno den Auftakt zu einer neuen Ära des Völkerfriedens? Leider kann man diese Frage nicht in bejahendem Sinne beantworten, wie allein die Entwicklung der modernen Wirtschaftspolitik beweist. Mehr denn je suchen die Nationen ihre Produktion durch hohe Zollmauern zu schützen, trachten danach, Industriezweige, die bei ihnen nicht bodenständig sind, durch künstliche Maßnahmen in der Treibhausatmosphäre der Schutzzollpolitik großzuzüchten, und vergessen, daß dieses System naturwidrig und deshalb schädlich ist, daß dadurch das Unbehagen der Menschheit erhöht wird und künftigen Konflikten, künftigen Kriegen Tür und Tor geöffnet werden. Die Natur hat auf unserer Mutter Erde verschiedene Zonen geschaffen, sie hat ihre Schätze nicht gleichmäßig verteilt, sondern den verschiedenen Ländern auch verschieden geartete Gaben und ihren Bewohnern mannigfache differenzierte Fähigkeiten verliehen. Erst der friedliche Austausch unter den Ländern ermöglicht ein harmonisches Zusammenleben der Menschheit, doch leider greifen täppische Hände an das wundersame Räderwerk der natürlichen Entwicklung ein — ein Vorgehen, das sich früher oder später rächen muß, weil eben die Natur auf die Dauer sich keine Vorschriften machen läßt. Sie wird bestrebt sein, das durch armselige Menschenhand gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen und katastrophale Vorgänge, wie der letzte Weltkrieg, sind die Begleiterscheinungen dieser Spannungsausgleiche.

Wie bekannt haben sich in den meisten industriearmen Ländern während des Krieges

Fabrikationsbetriebe entwickeln können, die der Unmöglichkeit, sich gewisse Gegenstände durch die gewohnten Kanäle des Imports zu beschaffen, ihre Existenz verdanken. Diese Industrie wurden meistens mit den einfachsten Mitteln betrieben: es war dort nicht notwendig besonders billig zu produzieren oder Qualitätsarbeit zu leisten, da die Käufer keine Wahl hatten und begierig die billige und schlechte Waren kauften, weil nichts anderes zu haben war. Nach Friedensschluß änderte sich das Bild, allein die Besitzer der neuerstandenen Fabriken verlangten Schutzzölle für ihre Unternehmungen. Vielfach gingen die Regierungen auf ihre Wünsche ein, wodurch die herrschende Schutzzollmanie noch verstärkt wurde. Selbst aus industriell unbedeutenden und relativ spärlich besiedelten Gebieten, wo alle Vorbedingungen für einen Aufschwung nach dieser Richtung hin fehlen, wie z. B. in Brasilien kommen Nachrichten über die beabsichtigte Einführung von Schutzzöllen.

Viele Beispiele von „Industrieförderung“ ließen sich anführen. Möchten sich doch die leitenden Staatsmänner aller Länder darüber klar werden, daß es am besten ist, wenn jedes Volk seine Produktion entsprechend den Eigentümlichkeiten des Klimas und des Bodens seiner Heimat und seiner speziellen Begabung ausbaut und auf diesem gesunden, weil natürlichen, Grundlagen zu immer größerer Leistungsfähigkeit erhebt. Alle Maßregeln, die anderen Ländern schaden, fallen durch die natürliche Gegenwirkung letzten Endes auf das eigene zurück.

Wenn sich diese Auffassung allgemein Bahn bricht, so wird sich die Weltproduktion den Bedürfnissen der Menschheit anpassen, die Klagen über mangelnden Absatz, über mangelnde Kaufkraft werden verstummen, eine der hauptsächlichsten Ursachen internationaler Konflikte, die leicht in Kriege ausarten, wird verschwinden, eine neue Ära der freien Entwicklung der internationalen Wirtschaft wird anbrechen — die Ära des „echten“ Geistes von Locarno.

Mittel und Wege des Auslandes zur Behebung der Wohnungsnot. Seit Beendigung des Krieges wurden in Deutschland ungefähr 850.000 Wohnungen, jährlich also 120.000 neu geschaffen. Das Wohnungsbauwesen ist dem preußischen Wohlfahrtsministerium unterstellt. Für das Jahr 1926 ist ein Zuwachs von 86.000 Wohnungen vorgesehen. An dieser Bautätigkeit haben die gemeinnützigen Baugenossenschaften einen hervorragenden Anteil. Sie fördern die Wohnbautätigkeit durch Beschaffung billiger Terrains und vor allem dadurch, daß sie Geldmittel zur Verfügung stellen. Eine Geldentwertungssteuer, mit der der alte Hausbesitz belastet ist, sorgt für die regelmässig einlaufenden Geldmittel, die reichlich genug sein sollen, um für Preußen allein ungefähr 100.000 neue Wohnungen zu finanzieren. Tatsächlich werden aber nur ungefähr 50.000 Neuwohnungen auf dieser Basis erreicht. Die gemeinnützigen Bauvereinigungen

Deutschlands fordern von der Regierung, daß die 40% der Vorkriegsmieten, die nicht dem Hauseigentümer zustehen, ausschließlich für Wohnungsneubauten Verwendung finden sollen. Tatsächlich bezahlt man heute in Deutschland rund 80% der Vorkriegsmieten, doch bleibt dem Hauswirt nur ungefähr die Hälfte der Mietbeträge. In der Zahl von 92.000 Wohnungen, die im verflossenen Jahre in Preußen neu erreicht worden sind, sind 21.000 Wohnungen enthalten, die ohne Inanspruchnahme öffentlicher Beihilfen hergestellt worden sind.

Durch zahlreiche Immobiliengesellschaften werden Wohnungsuchende in die Lage versetzt, sich Kleinwohnungen in den Vororten durch sogenannte Baukostenzuschüsse zu beschaffen. Dieser Baukostenzuschuß hat sich bereits sehr stark eingebürgert, zumal die hierfür angewandten Mittel nicht von vornherein verloren sind. Ein derartiger Baukostenzuschuß wird an eine Immobilienfirma entweder auf einmal oder in Raten gezahlt und nachher mit 10%iger Amortisation wieder von der Miete in Abzug gebracht. Man erhält dafür Zwei- bis Fünfstückwohnungen mit allem denkbaren Komfort, wie z. B. Zimmer bis vierzig Quadratmeter Größe, Wohndiele bis zwanzig Quadratmeter, friedensmässige Ausstattung mit besonderen Garderoberräumen, großen eingebauten Wandschränken, Loggien, Balkons, Dienstbotenbad, fließendem Warmwasser für Küche, Bad und Schlafzimmer, Wandkacheln und Fliesen in Küche und Bad, halbversenkte Bädewannen, mit Kacheln ummauert, Hängeboden, Zentralheizung, eigenen Garagen und eigenem Garten. Die Miete für eine derartige Wohnung stellt sich auf ungefähr monatlich 25 Mark für das Zimmer und kann während einer fünf- bis zehnjährigen Vertragsdauer nicht gesteigert werden.

Andere Immobiliengesellschaften bieten solche Wohnungen gegen einen Baukostenzuschuß an, der in Form einer Hypothek von 1000 Mark pro Zimmer zahlbar in zwölf Monatsraten, geleistet werden muß. Wieder andere nehmen per heizbaren Wohnraum 400 Mark als einmalige, ebenfalls in Monatsraten zahlbare Abfertigung, berechnen dafür aber die Festmiete wesentlich billiger.

In allen diesen Fällen gibt der Wohnungsuchende einen wesentlichen Teil der Baukosten aus seinen eigenen Mitteln her, während der Grundstückshändler mit Zuhilfenahme von Bankkrediten den erforderlichen Restbetrag für den Neubau zur Verfügung stellt. Die bequeme Zahlungsweise für den Wohnungsuchenden erhöht den Anreiz, derartige ungünstige Geschäfte abzuschließen.

Vielfach schließen sich auch mehrere Wohnungsuchende zusammen und bauen auf eigene Kosten ein Haus, das sie von vornherein nach ihren persönlichen Wünschen und Neigungen herstellen lassen.

Ist auch die Wohnungsnot in Deutschland noch immer stark fühlbar, so gibt es immerhin Möglichkeiten genug, sich ohne allzu große Kosten ein eigenes Heim zu beschaffen.

Verkehrte Wirtschaftspolitik. Die Senffabrikanten Polens beziehen Senfkörner, das Hauptrohprodukt ihrer Erzeugung zumeist aus dem Posnischen, bis auf Edelsenfkörner, zwecks Verbesserung des Geschmacks aus Holland.

In den letzten Monaten haben die Landwirtschaftlichen Genossenschaften und Banken, sowie die übrigen Exporteure derartige Mengen von Senfkorn nach dem Auslande verfrachtet, daß man im Inlande nur sehr wenig, sehr teures und sehr schlechtes Senfkorn bekommen kann. Die Fabriken sind nunmehr gezwungen ihren Vorrat ausschließlich aus dem Auslande zu ergänzen und müssen selbstverständlich dafür anstatt 12 jetzt sogar schon 20 Dollar bezahlen. Die Fabrikanten wandten sich an das Handelsministerium jetzt wenigstens die Anfuhrsperrre auf sechs bis acht Wochen zu verhängen, damit man den Vorrat ergänzen kann, umsomehr als in Danzig bereits 70 Waggon unverkaufte Senfkörner lagern. Diese Petition wurde jedoch abschlägig beschieden, weil das Handelsministerium behauptet nur für Brotfrucht Ausfuhrsperrre einführen zu können.

Es ist sehr zu befürchten, daß trotzdem jetzt eine Ausfuhrabgabe bei Weizen eingeführt worden ist, wir infolge dieser verkehrten Wirtschaftspolitik in kurzer Zeit auch amerikanisches Weizenmehl werden einführen müssen. Wir haben noch immer nicht gelernt richtige Wirtschaftspolitik zu betreiben, trotzdem wir schon so viel Lehrgeld gezahlt haben.

Wie man sich anderweitig hilft. Die tschechoslovakische Tabakmonopolverwaltung, welche ebenfalls ihre Rohwaren aus dem Auslande beziehen muß, hat mit Bulgarien, von wo der Tabak bezogen wird einen Tauschhandel geschlossen. Bulgarien bezog aus der Tschechoslovakie Luftschiffe, die hierfür 565 Tonnen Tabak bekam. Dies ist selbstverständlich ein ganz einfacher Weg, man muß jedoch auch die Leute hiezu haben, die so etwas durchführen können. Bei uns ist es gerade umgekehrt. Wir haben im III. Quartal 1925 für 12 Millionen Złoty Tabak bezogen und nach Bulgarien Waren im Werte von 90.000 Złoty ausgeführt. Aus der Türkei bezogen wir für 6 Millionen Złoty Tabak und führten Waren im Werte von 216.000 Zł aus. Man sieht wie man arbeiten soll und wie nicht zu arbeiten ist.

Wer soll den Schaden tragen. Einige Tausend Einfuhrgesuche sind abgewiesen worden, warum ist niemandem bekannt. Für jedes Gesuch wurden 12 Złoty bezahlt und haben einzelne Kaufleute einen ganz netten Schaden hiedurch, daß sie ganz unnützer Weise Gebühren bezahlen, um verschiedene Ämter zu erhalten, die vollkommen überflüssig sind. Die Kontingente wären an die Handelskammern oder Wojwodschaften zu verteilen und die hätten mit ihrem Beamtenmaterial das sie in ausreichendem Masse besitzen, die Verteilung an die Petenten ihres Sprengels durchzuführen, ohne spezielle gut fundierte Stellen zu kreieren welche mit dem Gelde, welches dem Volkskörper entzogen wird, gemästet werden. Es ist unerhört, dass man noch immer mit diesen Praktiken kein Ende macht. Wie kommt ein Kaufmann dazu hundert und mehr Złoty ganz einfach zu verlieren, weil es irgendeinem Herrn gepaßt hat ihm die Einfuhr nicht zu bewilligen. Es wäre viel richtiger gewesen, wenn man zuerst gesagt hätte, das ist einzureichen und das nicht, damit man nicht unnütz Geld zum Fenster herauswirft.

Wehmütige Betrachtungen. Unsere Republik hat in den sieben Jahren ihres Bestandes Schweres erlebt. Aber die staatsfinanzielle Sanierung ist gelungen, unsere Währung steht unangreifbar da.

Diese Worte sind in einer Rede des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Ramek enthalten, welche er anlässlich des Concordiaball gehalten hat.

Unwillkürlich fragt man sich, warum können unsere Staatsmänner nicht dasselbe behaupten? Grabsky hat dies zwar bereits einmal behauptet, es zeigte sich jedoch, daß dies nur Schall und Rauch gewesen, nichts reales. Oesterreich ein Land mit vorwiegender Industrie, mit einem Kopf wie Wien, den man einen Wasserkopf auf dem österreichischen Rumpf nennt, weil diese Hauptstadt für dieses kleine Reich viel zu groß ist, dieses Land hat es verstanden, geleitet von

vernünftigen auf alles ihr Augenmerk lenkenden Menschen, sich emporzuarbeiten, sich vor allem eine feste unangreifbare Valuta zu schaffen. Eine feste Valuta ist die Grundbasis eines jeden Staates. Eine Wirtschaftssanierung ist vollkommen ausgeschlossen, wenn die Valuta des Landes solchen Schwanken unterliegt, wie bei uns. Jede Berechnung des Budgets und der Bedekung ist illusorisch, wenn die valutarischen Verhältnisse nicht gefestigt sind.

Oesterreich wurde durch den Völkerbund gezwungen eine Finanzkontrolle auf sich zu nehmen. Alle Ausgaben mußten mit den Einnahmen übereinstimmen. Dr. Zimmermann kümmerte sich keinesfalls darum, ob es dieser oder jener Partei paßt, aus Parteirücksichten an dem Budget irgendwie zu rütteln. Er sprach ein Machtwort und die Ausgabe mußte unterbleiben. Der Beamtenabbau wurde durchgeführt, genau so wie es die Notwendigkeit erforderte. Dr. Zimmermann lies sich durch gar keine Drohungen und Demissionsabsichten schrecken, er bestand krafft seiner Stellung auf der Reduktion der Ausgaben und es mußte durchgeführt werden. Deshalb kann auch heute Oesterreich auf eine gefestigte Valuta zurückblicken, was wir leider nicht können.

Das Budget für das Jahr 1926 ist um einige Hundert Millionen zu hoch und uns werden einige Hundert Millionen zur Deckung dieses Budgets fehlen. Die natürliche Folge dieses Deficits sind Angriffe verschiedener Seiten auf die Valuta und die Folge davon sind dann wieder Schwankungen, die jede Sanierung ausschliessen. Insolange wir uns nicht nach der Decke strecken werden, insolange nicht die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen sein werden, insolange kann von einer Besserung oder auch nur von einer Stabilisierung der Wirtschaftslage nicht gesprochen werden. Die Steuern, welche im Jahre 1926 eingezahlt werden, dürften beinahe halb so hoch sein, als die des Jahres 1925. Die Monopoleinnahmen werden bedeutend kleiner sein, als die des Jahres 1925, das sehen wir ja schon daraus, daß das Spiritusmonopol allein, anstatt präliminierter 400 nur 170 Millionen im Jahre 1925 eingebracht hat. Alle anderen Monopole werden ebenso schlecht abschneiden. Wir fragen nun, von wo will der Finanzminister die Bedekung schaffen, für diese enormen Ausgaben, die man ihm erpreßt hat. Nur um eine Koalitionskrise oder einen Bruch der Koalition zu verhindern, der einen schlechten Eindruck auf die Geldverleiher machen würde, hat der Finanzminister nachgegeben und die einzelnen Ressorts mit grösseren Beträgen am Papier dotiert. Wie er dies Geld wird zusammenbringen ist eine grosse Frage. Billons kann er keine herausgeben, denn Grabskys Experiment endete mit einem Fiasko. Steuern und Monopoleinnahmen werden niedriger werden, weil es vollkommen ausgeschlossen ist, ein Geschäft zu machen und alle Industriebetriebe das Jahr 1925 mit einem Defizit abschliessen werden, die Anleihe, wenn eine zu haben sein wird, kann zur Dekung des Budgetsdefizits laut Gesetz nicht verwendet werden und die Ausgaben sind ins Unendliche heraufgesetzt worden.

Wir blicken mit schweren Sorgen in die Zukunft, denn alles und jedes wird auf die Kaufmannschaft und Industrie geschoben, alle Lasten sollen von diesen getragen werden, alle Forderungen dieser Gruppen werden bei Seite geschoben.

Todesfall. Die Familie Anton Lewinsky, Strickwarenerzeuger in Cieszyn ist durch den Tod einer Tochter im blühenden Alter von 22 Jahren in tiefe Trauer versetzt worden. Die innigste Anteilnahme wendet sich den schwer geprüften Eltern und Familienmitgliedern zu.

Besucher der Leipziger Messe. Die ehrenamtliche Vertretung der Leipziger Mustermesse, Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock, Tür 9 hat bereits Wohnungskarten und Messelegitimationen zur Leipziger Messe erhalten.

Die Messeabzeichen kosten diesmal Mark 2.50, mit Adreßbuch I. 6.50 Mark und mit Adreßbuch I. und II. 8.50 Reichsmark.

Quartierkarten erhalten alle Messebesucher, welche spätestens am 1. März in Leipzig eintreffen, alle übrigen erhalten Wohnung in Leipzig selbst beim Wohnungsnachweis Hauptbahnhof, der Tag und Nacht geöffnet ist.

Sprechstunden in Bielsko!

Montag, den 8. Februar 1926 wird Redakteur Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Bezieher zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die bewilligten Einfuhrbewilligungen innerhalb 21 Tagen ausgelöst werden müssen. Die Manipulationsgebühr ist an die Kassa des Urząd celny Warszawa Gdańska und die Bestätigung über erfolge Zahlung an die Adresse des Wydział Obrotu towarowego Min. Przem. i Handlu Warszawa zu senden. Nicht ausgelöste Bewilligungen werden storniert.

Zwecks Verkürzung des Terminus bei Einfuhrgesuchen für Geschenkpakete und kleine Sendungen für den persönlichen Gebrauch wird angeordnet, daß mit dem Gesuche gleichzeitig die Quittung über die Manipulationsgebühr 4 pro mille und die Verständigung seitens der Post vorzulegen ist. Dies kann gemacht werden, wenn es sich augenscheinlich nur um Kleinigkeiten für den persönlichen Gebrauch handelt. (Es wäre empfehlenswert, wenn sich die Behörden darum kümmern würden die Zeit der Industrie und des Handels zu schonen und ihnen unnütze Formalitäten und Erschwernisse ersparen würde. Der Private soll seinen Bedarf im Inlande bei der Steuer zahlenden Kaufmannschaft decken und ist es unrichtig, wenn die Behörden den Einkauf im Auslande durch Verkürzung der Wartezeit unterstützen. Die Red.)

In Poznań ist in der Aleja Marcinkowskiego 7 der Verband zum Schutze der Polnischen Industrie gegründet worden. Ein Propaganda Büchelchen dieses Verbandes erliegt zur Einsicht im Sekretariate.



WARUM war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?
WEIL in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen ausstellen!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internationale Messe

7.—13. März 1926.

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“, „Technische Neuheiten und Erfindungen“, Jagd-Ausstellung.

KEIN PASSVISUM! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt! Fahrpreisermässigung auf den polnischen, tschechoslow. und österreichischen Bahnen.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich durch die

WIENER MESSE, A.-G., WIEN, VII.,

sowie durch die ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro des Merkur in Cieszyn.

Das Büro für den staatlichen Salzverkauf gibt bekannt, daß ab 1. Februar nachstehende Sackpreise Geltung erhalten: 48×96 cm für Salz aus Bochnia und Wieliczka Zł 1,20, 50×115 cm. für Salz aus Ostgalizien und Cieschocinek Zł 1,50, 55×115 für Salz aus Inowrocław Zł 1,60. Für Salzliefierungen rinfusa wird pro Waggon Zł 6.— gerechnet.

Warzonka aus Wieliczka kann ausser in Jutesäcken auch in 1 und 1/2 kg Kartons geliefert werden, Einkilogrammkartons kosten—.12 und Halbkilogrammkartons —.08 Zł per Stück. Auf diese Weise kostet eine Kiste mit Einkilogrammkartons 50 Stück Zł 17.— und 100 Stück Halbkilogrammkartons Zł 19.— loko Waggon Station Wieliczka.

Diejenigen Industrieunternehmen, welche vom Staate Geld zu fordern haben und die infolgedessen mit der Zahlung von aller Art Steuern im Rückstande sind werden aufmerksam gemacht, daß im Sekretariate des Verbandes und bei der Handelskammer ein Rundschreiben erliegt, in welches Einsicht genommen werden kann.

Kundmachung betreffend Einkommensteuer für das Jahr 1926. Es wird hiemit zur öffentlichen Verlautbarung gebracht:

I.

Der Termin zur Abgabe einer Fatierung betreffend Einkommensteuer für das Jahr 1926 läuft ab: für physische Personen und schwebende Verlassenschaften am 1. März 1926 und für juristische Personen am 1. Mai 1926.

Dieser Termin betrifft jedoch nicht nachstehende Einkommensquellen:

1. Grundstücke nicht übersteigend 30 ha.
2. Handelsunternehmen, welche ein Patent der IV. oder V. Kategorie besitzen, ein solches der III. Kategorie haben jedoch in den Ortsklassen III. und IV. wohnen.
3. Industrieunternehmen und Handwerker, welche vom Ankaufe eines Patentes befreit sind oder ein solches der VIII. Kategorie gelöst haben.
4. Hausbesitzer von solchen Wohnhäusern, welche sich nur aus vier Zimmern zusammensetzen.

Diese unter 1. bis 4. genannten Steuerzahler haben nur dann eine Fatierung abzuführen, wenn sie hiezu aufgefordert werden und dies innerhalb 30 Tagen nach Erhalt der betreffenden amtlichen Aufforderung,

Die Fatierung hat sämtliche Einkünfte zu enthalten außer solchen aus Gehalten, Pensionen und sonstige Arbeitsleistungen im Inlande erhaltend.

Personen, welche Gehalte, Pensionen und Einkünfte aus Arbeitsleistungen besitzen, welche ihnen aus dem Auslande zukommen, haben ebenfalls eine Fatierung im Sinne der Verlautbarung auf dem Fatierungsformulare enthaltend zu machen.

Die Einkommensteuerfatierungsformulare gibt das Finanzamt kostenlos aus.

Die ausgefüllten Formulare sind dem Finanzamte I. Instanz desjenigen Bezirkes zu übersenden, wo die fatierende Person am 15. Dezember 1925 gewohnt hat.

Die Fatierungsformulare können auch als eingeschriebener Brief an dieselbe Behörde gesendet werden, ebenso ist auch mündliche Fatierung bei dem Finanzamte erlaubt.

Wenn die Fatierung nicht im vorgeschriebenen Termine abgeliefert wird, wird die Einkommensteuer nach den Daten festgesetzt, welche die Behörde besitzt und wird außerdem eine Strafe bis zu 100 Zł zu bezahlen sein.

Wer die Fatierung selbst nicht genau vornimmt, andere zur ungenauen Fatierung verleitet, wird dem Gesetze entsprechend strengstens bestraft.

II.

Abgesehen von der Fatierung und der Abgabe derselben haben die Steuerträger bis zum 1. Mai 1926 der Finanzkassa direkt oder durch die P. K. O. die Hälfte der entfallenden Einkommensteuer, welche sie selbst zu errechnen haben, abzusenden. Die Zahlungsquittung ist der Behörde dann zu übermitteln.

Diejenigen Personen, welche keine Fatierung abzuliefern haben, haben ebenfalls bis zum 1. Mai 1926 die Hälfte der selbst zu errechnenden Einkommensteuer zu entrichten.

Spiritusverkaufspreise. Der § 4 der Verordnung des Finanzministers vom 23. Dezember 1925 erhält folgenden Wortlaut:

Die Verkaufspreise reiner Monopolbranntweine inkl. Flasche betragen:

| | | | |
|-------------------------------|---------------|--------|---------|
| a) Stärke 40 | 1 L. | 0,5 L. | 0,25 L. |
| en gros | 3.32 | 1.70 | 0.92 |
| detail | 3.60 | 1.85 | 1.— |
| b) Stärke 45 | 3.67 | 1.88 | 1.— |
| | 4.— | 2.05 | 1.10 |
| Spiritus für Hausarzneizwecke | Inkl. Flasche | | |
| Stärke 95 | 1 L. | 0.5 L. | 0.25 L. |
| en gros | 7.80 | 4.— | 2.16 |
| detail | 8.30 | 4.25 | 2.30 |

Die Zusatzsteuer beträgt: Spiritus für reine Brantweine und fertige Brantweine 137 Złoty für 100 Proz., Spiritus für Gattungsbrantweine 156 Zł für 100 Proz. für Hausarzneizwecke bereits in Flaschen gefüllt 60 Zł pro 100 Proz.

Die Vorräte, die bei den Gastwirten und Restaurateuren vorhanden waren sind eigentlich von der Nachbesteuerung befreit gewesen, trotzdem haben alle die Nachsteuer sofort bezahlen müssen, was bei dem enormen Geldmangel einen schweren Schaden den meisten Geschäften zugefügt hat. Hoffentlich bekommen die Steuerzahler die zu viel gezahlten Beträge inkl. 4% Verzugszinsen pro angefangenen und ganzen Monat möglichst bald rückgezahlt.

Neuzeitliche Gasverwertung. Einen ausgezeichneten Überblick über den Stand der gesamten Gasverwertungsindustrie und insbesondere über die deutsche Produktion auf diesem Gebiete gibt die bekannte Technische Messe in Leipzig, die übrigens auch alle anderen Industriezweige umfaßt. Man darf diese Schau keineswegs als eine deutsche Angelegenheit betrachten. Ganz abgesehen davon, daß die Leipziger Messe von jeher internationale Bedeutung hatte, haben wir im Ausland alle Veranlassung, die Fortschritte der deutschen Industrie zu beobachten und, soweit es für uns von Vorteil ist, von ihr Nutzen zu ziehen. Obwohl sich England den Ruhm zuschreiben kann, die Verwertung des Leuchtgases zuerst in praktische Bahnen gelenkt zu haben, sind es doch gerade deutsche Forscher gewesen, die die Entwicklung der Gasverwertung besonders gefördert haben. Man wird zugestehen müssen, daß die deutsche Gasverwertungsindustrie auch heute noch an der Spitze marschiert. — Der veränderten Stellung des Leuchtgases, die durch die Entwicklung der Elektrizität bedingt ist, hat sich die Industrie ausgezeichnet angepaßt. Auf der Leipziger Messe tritt das recht deutlich in Erscheinung. Neben der auch heute noch teilweise gebräuchlichen Gasbeleuchtung ist man doch in der Hauptsache zur Ver-

wertung des Leuchtgases zu Wärmezwecken übergegangen. Gerade in dieser Beziehung wird tatsächlich Ausgezeichnetes geleistet, gleichviel ob es sich um Herde oder Kochöfen für den Privathaushalt oder für Gastwirtschaften, um Raumheizung durch Leuchtgas, um automatische oder nichtautomatische Apparate zur Warmwasserbereitung und dergl. handelt, oder um die Verwendung des Leuchtgases in den verschiedenen Gewerbebetrieben. Besonders leistungsfähig ist der deutsche Markt aber auch in Kochapparaten, Warmwasserbereitern und Lampen für Petroleum- und Spiritusgas. — Ganz entschieden kauft man die Erzeugnisse der Gasverwertungsindustrie in Deutschland in besten Qualitäten und dabei recht preiswert ein. Die Verhältnisse sind in Deutschland durchaus wieder stabil, die Preise fest. Man kann unbedenklich jeden Auftrag nach Deutschland geben und wird wie vor dem Kriege gut bedient sein. Dazu sind die Deutschen, um wieder ins Auslandsgeschäft hineinzukommen, bezüglich der Zahlungs- und Lieferungsbedingungen recht entgegenkommend. Wir können unseren Landsleuten darum nur empfehlen, den deutschen Markt bezüglich der für uns brauchbaren Artikel durchzusehen. Am besten eignet sich dazu eben die Messe, der man den universellen Charakter nicht absprechen kann. Wie wir hören, werden im Jahre 1926 die zwei üblichen Technischen Messen abgehalten, die eine in der Zeit vom 28. Februar bis 10. März (Frühjahrmesse), die andere vom 29. August bis 8. September (Herbstmesse).

Spende. Allen geehrten Firmen, welche nach Abschluß des Gerichtsverfahrens auf Rückgabe der seinerzeit durch unberufene Sammler für eine angeblich kulturelle Mission ihnen entlockte Beträge zu Gunsten der Rettungsgesellschaft in Cieszyn verzichteten, dankt für die munificente Spende vom ganzen Herzen der Vorstand der Freiwilligen Rettungsabteilung in Cieszyn.

Lieferanten werden gesucht:
Wer liefert Harzöl?
Wer liefert Olein?

HOLLÄNDISCHE LIKÖRE

Eine erstklassige Likörfabrik in Holland sucht für Polen einen sehr tüchtigen und gut eingeführten Vertreter für den Verkauf ihres altrenommierten Erzeugnisses

ADVOKAAT (EIERKOGNAK)

auf sehr vorteilhafter Provisionsbasis. Adresse erliegt in der Administration des „Schles. Merkur“.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

V o k a b e l — V e r z e i c h n i s .

| | | |
|--|---|---|
| zboże, n Getreide | ledwo kaum | w domu zu Hause ist unregelmässiger Lokativ |
| między (mit dem Akkus. auf die Frage wohin) unter | tylko nur | reszta, -y, f Rest |
| brat, -a, der Bruder, Dat. bratu | własny, -a, -e, eigen, eigentümlich, rechtmässig | kraj, -u, m Land |
| Pluralis: bracia die Brüder | starczyć hinreichen, ausreichen | gdziebym wo ich, gdzie wo |
| Gen. braci der Bruder | smutny, -a, -e, traurig, betrübt | pieniądze, (Plur.) Geld |
| Dat. braciom den Brüdern | w (mit dem Akkus. auf die Frage wohin) nach | Gen. pieniędzy des Geldes |
| Akk. braci die Brüder | spuścić herablassen, senken | Dat. pieniądzm dem Gelde |
| Vok. o bracia! o Brüder! | głodny, -a, -e, hungrig | Akk. pieniądza das Geld |
| Instr. braćmi oder bracia mit den Brüdern | leżący, -a, -e, liegend | Instr. pieniądzm mit dem Gelde |
| Lok. w braciach in den Brüdern. | wyciągnąć herausziehen, hervorziehen. | Lok. w pieniądzach in dem Gelde |
| zapas, -u, m Vorrat, Bestand | reka, -i, f die Hand | choć vielleicht |
| wyżywienie, n Ernährung | Plur. ręce die Hände | potem alsdann |
| rodzina, -y, f Familie | ręk der Hände | zabrać mit sich nehmen, wegnehmen |
| oko, -a, n das Auge | rękom den Händen | przejąć durchgreifen, durchdringen |
| oczy die Augen | ręce die Hände | myśleć denken |
| ziemia, -i, f die Erde | o ręce! o Hände! | sprzedać verkaufen |
| droga, -i, f der Weg | rękami oder rękoma mit den Händen | podzielić verteilen |
| drogi, -a, -ie teuer | w rękach in den Händen | bliźni die Nächste |
| syn, -a, m der Sohn | prosić bitten | pojechać abfahren, wegfahren |
| człowiek, -a, m der Mensch (im Singular regelmässig bis auf Lokativ) | głos, m Stimme, Laut, Ton | cudzy fremd |
| o człowieku! und o człowiecze! | Almanzorowy, -a, -e, zu Almanzor gehörig, Almansors | zabrać einnehmen |
| Plur. ludzie die Leute | serce, -a, n Herz, Mut, | dostać bekommen |
| ludzi der Leute | żal, -u, m Leid, Herzeleid | uchronić retten |
| ludziom den Leuten | dusza, -y, f Seele | stu hundred (bei männlichen Personen) |
| ludzi die Leute | różny, -a, -e, verschieden | sonst: |
| o ludzie! o Leute! | sprzęt, -u, m Gerät, Geschirr, | sto (bei allen anderen Hauptwörtern) |
| ludźmi mit den Leuten | Möbel | śmierć, -i, f Tod |
| w ludziach in den Leuten | | kosztowność, -i, f Wertsache |
| rozdać austeilten, verteilen, | | |

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöfte.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschöfte.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,

poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegellacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener Illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.

Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Frühjahrspropaganda.

Zwecks Belebung der Geschäfte und um
wieder ein Zeichen unseres Weiterbestandes zu
geben, ist es nötig immer wieder eine gewisse
Propaganda nicht zu versäumen. Wir geben Ende
Februar eine Frühjahrspropaganda-Nummer heraus,
welche in zahlreichen Exemplaren, diesmal um
eine gewissenhafte Verteilung der Gratisnummern
durchzuführen, durch Güte der ehrenamtlichen
Vertreter der Messen Wien, Leipzig, Prag und
Reichenberg, verteilen lassen. Die Inseratenpreise
sind so niedrig gehalten, daß man trotz der über-
aus schlechten Geschäftslage diese so kleine
Ausgabe sich leisten kann. Nicht nur der Indu-
strielle und der Engroßist kann und soll inse-
rieren, sondern auch der Detailkaufmann. Das
Blatt wird von sehr vielen Konsumenten gelesen,
außerdem geht es nach allen Weltrichtungen
und haben die Detailkaufleute durch unser Blatt
schon so manchen guten Lieferanten für ihre
Waren bekommen. Diese Ausgabe geht an alle
Industrielle Polens und werden diese durch die
Inserate aufmerksam gemacht den Inserenten, so
weit sie Detailkaufleute sind bestimmt Offerte
machen, welche in vielen Fällen sie von dem
Auslandsbezüge und den damit verbundenen Un-
annehmlichkeiten unabhängig machen könnten.
Wir wollen mit dieser Frühjahrspropaganda auch
den Leitsatz „Kaufet im Lande“ wirksam unter-
stützen. Durch den Mangel eines guten Adressen-
buches haben die Industriellen, welche nach dem
Teschner Schlesien nicht gearbeitet haben noch
keine Abnehmer daselbst und durch Insertion
des Detailkaufmannes wird Polens Industrie, die
dieses Blatt mit Aufmerksamkeit lesen wird, wert-
volle Adressen erhalten. Es ist eine alte Tat-
sache, daß man durch Insertion immer nur Gewinn
gehabt hat und empfehlen wir die billigen Inser-
tionspreise zu benutzen und uns rechtzeitig ihre
Inserate zuzumitteln.

Inseratenpreise: 1 Seite . . . 50 Zł
1/2 Seite . . . 28 Zł
1/3 Seite . . . 20 Zł
1/4 Seite . . . 15 Zł
1/8 Seite . . . 8 Zł

und ausnahmslos für die Detailkaufmannschaft
ein Feld 3 Zł.



1926

LEIPZIGER MESSE

Frühjahr 1926: 28. Februar bis 6. März
Technische Messe 28. Februar bis 10. März

*

15000 Aussteller und 200000 Einkäufer aus
der ganzen Welt treffen sich auf der Leipziger
Messe. Sie bietet einen vollständigen Überblick
über die Marktlage und ermöglicht äußerst
günstige Geschäftsabschlüsse

*

Verlangen Sie die interessanten
Messe-Drucksachen kostenlos vom

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

21

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank
FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN
jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 10. Februar 1926.

Nr. 11.

Wir bitten uns die

Bezugsgebühr

zu senden, da wir unseren Verpflichtungen nachkommen müssen.

Folgen unrichtiger Kreditpolitik.

In Polen sind ehemals österreichische, ehemals deutsche, ehemals russische sowie nach der Errichtung des Staates entstandene Industrien und Handelsunternehmen. Nach dem Jahre 1918 hat den damaligen Machthabern der Handel und die Industrie, welche auf den verschiedenen Gebieten seit Jahrzehnten bestanden haben, nicht gepaßt und diese Machthaber, welche überall aus eigener Machtvollkommenheit, ob in Warszawa oder in der Provinz entstanden sind, unterstützten in jeder Hinsicht die verschiedenartigen Neugründungen durch verschiedene Beneficien. Erst bekamen diese Neugründungen Geld, Terrain für Bauten und sonstige gewinnbringende Konzessionen. Die Geldbeträge in Polenmark wurden langfristig gestundet und als die Polenmark auf ein Minimum herabgesunken war, wurden diese Beträge in der stark verminderten Valuta zurückgezahlt. Nicht genug damit, erhielten diese Handels- und Industrieunternehmen nunmehr ganz gewaltige Kredite in Złoty zu einem sehr geringen Zinsfuß. Selbstverständlich war es für die von früher bestehenden Unternehmen sehr schwer, wenn nicht unmöglich das Geschäft zu führen und sehr viele der alten gut fundierten, bestens geleiteten mit allen notwendigen Hilfsmitteln versehenen Unternehmen mußten entweder liquidieren oder waren gezwungen das Unternehmen an diese Leute zu verkaufen, die die Gunst des Staates genossen. Das war ein sehr großer Fehler der Kreditpolitik. Wenn man bedenkt, daß Neugründungen bis zu 300.000 Złoty Kredit erhielten; dies nur, weil sie Protektion hatten und diese Beträge in kaum einem Jahre vollständig verpulverten, so sieht man was die Regierung durch diese Protegierung angerichtet hat.

Im Świat Kupiecki dem Verbandsorgan der Posnischen polnischen Kaufmannschaft finden wir einen bemerkenswerten Artikel unter dem Titel: Załamanie się Grynderstwa Polskiego von Ing. A. Dziedziul, Mitglied des Kaufleuteverbandes in Chełm. Es ist nicht genug hoch anzuerkennen, daß dieser Mann frei von der Leber weg dasselbe erklärt, was wir bereits längst in den Spalten unseres Blattes behandelt haben. Der Gedankengang ist derselbe, wie wir im ersten Absatze dieses Artikels kurz skizzieren. Er führt dies jedoch noch viel eingehender aus. Er stellt verschiedene Typen von Gründungen zusammen und sagt:

1. Drei Jahre wurde eine enorme chemische Fabrik gebaut. Es wurde alles auf das Beste eingerichtet. Nach der Fertigstellung der Bauten,

wurde erst ein Plan gemacht, wie die Maschinen aufgestellt werden sollen. Jetzt zeigte es sich, daß man, um die angekauften Maschinen aufstellen zu können, ganze Mauern abbrechen mußte. Alles wurde ohne technischer Voraussicht gemacht.

2. Die Verwaltung einer Fabrik bestand aus sechs Mitgliedern. Einer dieser Männer arbeitete, die anderen saßen in Warszawa. Trotzdem bekam jeder zu 600 Zł monatlich und die Tantiemen. Die Verwaltung kostete zusammen jährlich 60.000 Zł und durfte höchstens 15.000 Zł kosten. Für die Aktionäre blieb nichts übrig.

3. Eine Gerätefabrik hatte 20 Maschinen und prosperierte glänzend. Die Maschinen wurden auf 120 erhöht und drei neue Verwaltungsmitglieder wurden eingesetzt, jedoch kein einziger Fachmann. Die Verwaltungsräte bekamen 1000 Złoty monatlich und hielten sich auf Kosten der Fabrik zwei Autos. Das Resultat war, die Verlichtierung des Unternehmens.

4. Eine allgemeine Type war: Eine Fabrik kaufte irgend ein Mann, der bisher Häringe verkaufte oder in Virginien Kohle gegraben hat. Anstatt einen Fachmann zu nehmen oder sich in die fachmännische Leitung zu vertiefen, bildete er sich ein, selbst ein Fachmann zu sein und machte Pleite, die polnischen Verhältnisse verfluchend.

Leider kann man auch heute noch nicht konstatieren, daß man an dem Schaden gelernt hätte, zumal der Kurs sich noch immer nicht geändert hat. Die verschiedenen staatlichen und halbstaatlichen Banken haben enorme Beträge in verschiedenen Unternehmen stecken und leiden Geldmangel, wenn wirklich jemand kommt, der auf Grund seiner Erfahrungen und langjähriger Tätigkeit einen Kredit verdienen würde. Die Banken können die Kredite nicht streng einziehen, da sie sonst allen den Kragen brechen würden, das Geld wäre dann zur Gänze verloren.

Warum nicht bei uns? In den letzten Tagen wurde in Wien der Radio-Großsender am Rosenhügel dem Betriebe übergeben und wurde dieses Ereignis durch die gesamte In- und Auslands- presse entsprechend gewürdigt. Der kleine Sender entsprach nicht mehr den Anforderungen der Neuzeit und da auch andere große Städte bestrebt waren ihre Sender so einzurichten, daß sie bedeutende Reichweiten besitzen, so war es das Bestreben von Radio-Wien der Zeit zu folgen.

Wehmütig blickt der Industrielle und Kaufmann auch dieser Branche auf die letzten Monate, der enormen Entwicklung des Radiowesens in der ganzen Welt. Ausnahmslos, kein Land will zurückstehen und selbst das Land des Bolschewismus, nach Ansicht eines Teiles der Welt das Land des Rückschrittes hat einen fabelhaften Sender, den man beinahe täglich auch in Schlesien hören kann. Der russische Sender bringt genau so ein Programm, wie die anderen Großsender Europas. In der letzten Zeit hörte man glänzende Konzerte ganzer Musikkapellen, Streichorchester und Gesangsvorträge von Sängern und Sängerinnen.

Bei uns schläft die Radioindustrie, der Radiohandel und am ruhigsten der Radiosendedienst. Wozu auch, wir können uns ja gelegentlich eine Sejmsitzung in Warszawa oder Katowice anhören und ansehen, da werden wir einen größeren Genuß haben. Seit der Zeit als der Staat die Radioausbreitung in die Hand nahm und mit irgendeiner Protektionsfirma ein Abkommen unbekannter Inhalte traf, seit dieser Zeit hat sich der Schlaf noch intensiver gestaltet. Es wäre interessant von der Generalpostdirektion zu erfahren, wieviel Radiohörer angemeldet sind. Wir sind davon vollständig überzeugt, daß die Anmeldungen bedeutend zurückgegangen sind. Wozu auch. Einen Apparat zu kaufen, mit welchem man die Westeuropäischen Stationen hört, kann nicht so bald jemand und mit einem Detektor kann man nur in den von Gleiwitz und Breslau nicht weit entfernten Orten guten Empfang besitzen.

Die Radioindustrie und der Radiohandel hätten, wenn die ganze Radioangelegenheit nicht wieder in den Händen des Staates liegen würde speziell bei uns in Polen eine ganz enorme Ausbreitungsmöglichkeit. Vor allem müßte man vier bis fünf 1—2 Kw Sender errichten, damit das ganze Land versorgt werden kann. Die Tschechoslowakei, bedeutend kleiner als Polen hat einen Großsender in Prag, den man bei uns in Schlesien ganz hervorragend hört, einen Sender in Brünn, der nur das Unglück hat sehr oft von irgendeinem Telegrammsender überlagert zu werden und nächster Tage soll der kleinere Sender von Prag in Preßburg aufgestellt werden. So stellen auch wir uns die Verteilung der Sender im Lande vor. So lange jedoch der Staat die Sache in der Hand besitzt, so lange ist absolut nichts zu machen. Wir werden höchstens, so wie wir schlechte Cigarren rauchen müssen auch schlechte Genüsse des Radio zu kosten bekommen. Beim Radio ist es jedoch besser als beim Rauchen. Eine ausländische rauchbare Cigarre ist schwer zu bekommen, aber einen guten Sender des Auslandes verschafft man sich sehr rasch, nur eine ganz kleine Schwenkung des Kondensators und der polnische Radiostaatsbetrieb ist vollkommen ausgeschaltet. Tausende und Aber-tausende Landbewohner würden für das Radio Interesse bekunden, wenn sie in der Lage wären für billiges Geld etwas zu hören. Es muß alles so eingerichtet werden, daß man nicht zu teure Apparate benötigt. Vor allem ist doch aber die private Initiative erforderlich, denn nur diese hat das Radio in den anderen Ländern so hoch gebracht, als es heute ist. Der Staat ist ein schlechter Fabrikant und ein noch viel schlechterer Kaufmann.

Die Schwierigkeiten der Radiobewegung. Nach dem Erscheinen des Radiogesetzes hatte es den Anschein, als ob die Radiobewegung im grossen Maßstabe einsetzen und eine begeisterte und zahlreiche Gemeinde von Radioamateuren ihre Tätigkeit entfalten werde. Doch nur im allergeringsten Masse wurden die Erwartungen erfüllt.

Nach dem Radiogesetz ist die Ausbeutung des Radorundspruchs ausschließliches Staatsmonopol. Eine Sendegesellschaft kann nur mit staatlicher Erlaubnis und Oberaufsicht ihre Tätigkeit beginnen. Bis zum heutigen Tage haben wir aber noch keine regelrechte Sendestation, ein Zustand, der die Radiobewegung noch nicht recht zu Kräften kommen ließ. Die ausländischen Stationen liegen so weit von den Grenzen, daß sie nur mit Röhrenapparaten empfangen werden können, und solche konnten sich bis nun eben nur sehr wenige leisten. Die Schwierigkeiten, mit der Erlangung einer Bewilligung zum Betriebe einer Empfangsanlage verbunden sind, tragen auch das ihrige bei. Bis vor kurzem war in vielen Gebieten überhaupt keine Radioanlage gestattet. Es gilt ferner die sogenannte Kilometerzone, das heißt die Bestimmung, daß in einem 50 Kilometer breiten Streifen längs der Grenze überhaupt keine Empfangsstationen errichtet werden dürfen. Die Strafbestimmungen für Uebertretungen der Radiogesetze sind äußerst hart.

Der Bastler fehlt. Es existieren keine oder nur allzuwenig Radioamateure, die dem Rundfunk zur allgemeinen Verbreitung verhelfen würden. Wir haben keine billige Radioliteratur, die in hinreichendem Masse die nötigen Vorkenntnisse vermitteln könnte. Keine oder zu wenig Fachleute und Konstrukteure, fast überhaupt keine Radiolaboratorien und Versuchsanstalten. Unter solchen Voraussetzungen kann von einer Radiobewegung im grossen Stile keine Rede sein.

Würde der Staat dem Radio durch liberalere Bestimmungen Entwicklungsmöglichkeit geben, würden die Sendestationen ihre Tätigkeit beginnen und Aufklärung in grossem Masse betreiben, dann könnte das Radio auch hier den ihm gebührenden Platz erringen:

So berichtet Dr. Egon Schestauer in der „Radiowelt“ über — Rumänien. An dem Artikel ist nicht nötig auch nur ein Wort fortzulassen oder zu ergänzen und er paßt ganz genau auf Polen. Es wäre jedoch ratsamer, wenn wir uns an einem mehr westlich gelegenen Staat, wir haben ja eine ausreichende Auswahl, auch in dieser Hinsicht ein Beispiel nehmen möchten und nicht nach einem Staate der östlich gelegen ist.

Unregelmässigkeiten. Die Unregelmässigkeiten in den polnischen Konsulaten und Gesandtschaften spielen, wie die „Volksstimme“ berichtet bereits seit Jahren eine Rolle. Wie aus der Sitzung der Budgetkommission des Sejm hervorgeht, sind neue Schiebungen bei den Konsulaten in New York, München, Leipzig und Breslau, sowie bei der Gesandtschaft in Moskau entdeckt worden. Die Schuldigen sollen den Schaden ersetzen. — Das obcitierte Blatt fragt, wieso werden diese Leute nicht zum Teufel gejagt und durch ehrliche Menschen ersetzt?

Wenn solche Schandtat ungestraft hingenommen werden, dann darf man sich nicht wundern, daß Beamte von Konsulaten für ihr unmenschliches jeder Gesellschaftsform entbehrendes Benehmen noch ausgezeichnet werden oder Belobungen erhalten.

Vom Gremium der prot. Kaufleute Cieszyn. Donnerstag, den 4. Februar 1926 fand die diesjährige Generalversammlung des Gremiums der protokollierten Kaufleute Cieszyn im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch abends 7/9 Uhr statt. Den Vorsitz führte der Obmann Handelskammerat Bruno Konczakowski, seitens der Aufsichtsbehörde war Herr Schuhmachermeister Blattan anwesend.

Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüssung der Anwesenden hielt der Obmann dem unlängst verstorbenen Obmannstellvertreter Jakob Huppert einen Nachruf. Nach Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokolls, Berichterstattung des Obmannes und des Kassiers wurden nachstehende Anträge genehmigt: Dem Kassier wurde das Absolutorium erteilt und dem scheidenden Schriftführer Josef Katzer der Dank durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen und dies ins Protokoll aufgenommen. Die Generalversammlung nahm die Spende an die Feuerwehr zur Kenntnis, mit dem Amte eines Schriftführers wurde Robert Berger betraut und ist die Kanzlei des Gremiums im Hotel brauner Hirsch, 1. Stock, Tür 9, woselbst die Mitglieder täglich von 9 bis 10 und 3 bis 4 Uhr empfangen werden können.

Es wurde beschlossen eine Eingabe an die Stadtvertretung in Cieszyn zu richten, in welcher um tatkräftige Unterstützung der Feuerwehr gebeten wird, zumal die Kaufmannschaft gewöhnlich bei einem Feuer zum Handkuß kommt. Der Jahresbeitrag wird auf drei Złoty pro Mitglied festgesetzt.

Nachdem die Herren Ing. Feitzinger und Berger über die Propaganda-Aktion für Cieszyn Bericht erstattet hatten, schloß der Obmann mit Dankesworten an die Erschienenen die diesjährige Generalversammlung.

Nach der Generalversammlung fand eine Ausschusssitzung statt, die einen einzigen Punkt: Wahl des Obmannstellvertreters auf der Tagesordnung hatte. Herr Heinrich Altman, protokollierter Kaufmann und Likörfabrikant, der älteste Kaufmann in Cieszyn wurde einstimmig zum Obmannstellvertreter des Gremiums der protokollierten Kaufleute gewählt.

Sprechstunden in Bielsko!

Montag, den 15. Februar 1926 wird Redakteur Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Beziehern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Amtliche Wechselblanketts mit Text. Auf Grund des Art. 9 des Gesetzes vom 26. Oktober 1921 über die Stempelgebühren von Wechseln (Dz. U. R. P. 1922, Nr. 38, Pos. 313) sowie der §§ 14 und 30 des deutschen Gesetzes über die Stempelgebühren von Wechseln in der Fassung der Veröffentlichung vom 21. Juli 1900 (Dz. Praw S. 825) wird folgendes verordnet:

§ 1. Es werden amtliche Wechselblanketts mit Texten in den Umlauf gebracht, die zur Ausstellung von eigenen und gezogenen Wechseln bestimmt sind. Diese Blanketts unterscheiden sich in bezug auf den Wert, die Zeichnung und Ausmaße nicht von den Wechselblanketts, die auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 28. Mai 1924 über die Wechselblanketts in Goldvaluta (Dz. U. R. P. Nr. 50, Pos. 515) in Umlauf gebracht worden sind, dagegen sind sie — gemäß ihrer Bestimmung — mit Überschrift und Text versehen und zwar:

a) für eigene Wechsel:

Überschrift, auf der linken Seite der Zeichnung in englischer Schrift „Weksel własny“ (Eigenwechsel).

Text auf der rechten Seite der Zeichnung:
„Auf _____, den _____ 192____
_____ zahlt _____ für den
_____ Wechsel auf Forderung _____
die Summe _____ in _____ fällig.“

b) für gezogene Wechsel:

Überschrift auf der linken Seite der Zeichnung in englischer Schrift: „Weksel trasowany“ (gezogener Wechsel).

Text auf der rechten Seite der Zeichnung:
„Auf _____, den _____ 192____
_____ zahlen Sie für den _____
_____ Wechsel auf Forderung _____
die Summe _____ in _____ fällig.“

§ 2. Zur Zeit werden 4 Kategorien von amtlichen Wechselblanketts zum Werte von 30 gr, 1 Zł 20 gr, 1 Zł 50 gr und 3 Zł in den Umlauf gebracht. Der Umsatz von weiteren Kategorien erfolgt nach Maßgabe ihrer Ausführung auf Grund besonderer Vorschriften.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Buchhaltungskurse im II. Semester. An der B. B. Privathandelschule mit deutscher Unterrichtsprache in Biala werden im II. Semester ein Kurs für einfache und doppelte Buchhaltung (Anfängerkurs) sowie ein Kurs über Bilanz-Lehre abgehalten. Die näheren Bedingungen sind der am schwarzen Brette befindlichen Verlautbarung in der Handelsschule zu entnehmen.

Lieferanten werden gesucht. Wer liefert Harzöl, Olein und Waschmaschinen. Es kommen für den letzten Artikel nur Erzeuger in Betracht.

Die Ankündigung unter dieser Rubrik erfolgt für unsere P. T. Bezieher vollkommen kostenlos, wenn Sie Bezugsquellen suchen. Die Antworten die darauf einlangen, werden wir an derselben Stelle kostenlos für die Lieferanten und Anfragenden verlaublichen. Wir bitten demnach diese Neueinrichtung auszunützen.

Handwerkerarbeiten sind nur durch Handwerker auszuführen. Auf Betreiben maßgebender Leute ist es gelungen bei der Wojwodschafft zu erwirken, daß die Werkstätten der Landesbesserungsanstalt nur staatliche Arbeiten sowie solche für den eigenen Betrieb bestimmte Handwerkerarbeiten durchführen dürfen. Dieselbe Forderung wäre auch an die Stadtvertretung resp. das städt. Elektrizitätswerk zu stellen. Die Geschäfte gehen derart schlecht, daß viele Handwerker nicht einmal einen Lehrling halten dürfen. In Cieszyn haben wir vier Elektro-Installateure, die beinahe ganz ohne Arbeit stehen, während laut uns zugekommener Mitteilung das Elektrizitätswerk nicht nur Zuleitungen von Schwachstrom durchführt, sondern auch Klingelleitungen einrichtet und repariert ebenso Blitzableiter aufsetzt. Dies sind keine Arbeiten für das Elektrizitätswerk und wäre es doch sicher am Platze, wenn man alle Arbeiten, welche die geprüften Elektro-Installateure vornehmen können, auch diesen überlassen würde. Die Installateure haben keine Arbeit und wäre es recht und billig, wenn die Stadtvertretung diesen Leuten nicht das Letzte wegnehmen würde. Es fehlt gewiß nicht an gutem Willen und wird diese Anregung auf fruchtbaren Boden fallen.

Umsatzsteuerfaterung Rundschreiben des Finanzministers Nr. 135 vom 18. November 1925 L.: DPO-10691-III:

Zu dem Umsatze von Industrieunternehmen sind die Konsumsteuern, sowohl staatliche als auch kommunale nicht hinzuzurechnen, welche in irgendeiner Form durch die betreffenden Unternehmen entrichtet worden sind. Es wird jedoch bemerkt, daß dies ausnahmslos nur für Industrieunternehmen gilt, niemals für Handelsunternehmen, und betrifft dies hauptsächlich: Zuckerfabriken, Zucker- und Naphtaraffinerien, Brauereien, Metherzeugungen, Hefefabriken, Essigsäure und Weinerzeugungen sowie ähnl.

Insofern es sich um Handelsunternehmen handelt, so wird zum Umsatze die Hotelsteuer und diese für Schaustellungen nicht hinzuge-rechnet.

Industrieunternehmen, welche zur Weiterverarbeitung Halbfabrikate oder Rohware ankaufen, für welche die Konsumsteuer bezahlt worden ist, können niemals die Konsumsteuer vom Umsatze in Abzug bringen z. B. Likörfabriken.

Schließlich wäre noch die Kohlengrubensteuer anzuführen, die ebenfalls nicht dem Umsatze hinzuzurechnen ist.

Drucksortenzoll. Bekommt man ein Drucksortenpaket aus dem Auslande, so muß ein recht hoch bemessener Zoll bezahlt werden. Es wäre dringend nötig, wenn man diesen Zoll auflassen würde, umsomehr als man in anderen Staaten für Drucksorten von Handelsfirmen, Fabriken, Ausstellungen, Messen, Fahrpläne aller Art und ähnl. keinen Zoll bezahlen muß. In Polen gibt es auch 2 Mustermessen in Poznań und Lwów, welche Drucksorten zwecks Propaganda im Auslande an ihre Vertreter versenden und noch niemals wurde für solche Drucksorten irgendwo ein Zoll eingehoben. Abhilfe ist dringend geboten.

Zollentscheidungen. Schmutzige Feigenstücke, die mit Blättern, Stroh und dgl. vermischt sind, sind als Feigenabfälle im Sinne der Pos. 7, P. 7 anzusehen.

Unter den in der Pos. 56, P. 6 genannten Tafeln aus Pelzfellstücken, die nach der Art der Pelzfelle mit einem Zuschlag von 50% verzollt werden, sind alle Pelzfelldafeln zu verstehen, die aus Stücken von mehr als 10 qucm Oberfläche zammengenäht sind. Dagegen werden Pelzfelldafeln, die aus Stücken von 10 qucm und weniger Oberfläche zusammengesetzt sind, nach Pos. 56, P. 7 nach der Art des Felles ohne Zuschlag verzollt. Die Grösse der kleinen Pelzfellstücke wird in jedem Falle dadurch gemessen, daß die Durchschnittslänge multipliziert wird. Ergibt das erhaltene Produkt 10 qucm und weniger, so erfolgt die Verzollung

nach Punkt 7, andernfalls nach Punkt 6 der Pos. 56.

Anziehpuppen zum Ausschneiden ist als Erzeugnisse aus Papier mit Verzierung nach Pos. 177, P. 23 zu verzollen.

Das im Handel als Wollrosshaar bekannte Gewebe ist als wollenes Gewebe aus nicht besonders genanntem Garn nach entsprech. Buchstaben der Pos. 199, P. 2 zu verzollen.

Der Handel Polens mit Deutschland im Jahre 1925. Die Einfuhr aus Deutschland hat betragen:

| | |
|-----------|---------------------------------------|
| Januar | 33.5 Prozent der Gesamteinfuhr Polens |
| Februar | 32.6 „ |
| März | 30.5 „ |
| April | 33 „ |
| Mai | 35.1 „ |
| Juni | 34.1 „ |
| Juli | 33.3 „ |
| August | 20 „ |
| September | 22.2 „ |
| Oktober | 18.8 „ |
| November | 21.4 „ |

Die Ausfuhr nach Deutschland:

| | |
|-----------|--------------------------------|
| Januar | 49.9 Prozent der Gesamtausfuhr |
| Februar | 47.5 „ |
| März | 47.5 „ |
| April | 51.8 „ |
| Mai | 58.1 „ |
| Juni | 51.4 „ |
| Juli | 50.9 „ |
| August | 32.7 „ |
| September | 30.6 „ |
| Oktober | 26 „ |
| November | 26 „ |

Vom Januar bis November 1925 hat die Einfuhr aus Deutschland 25 Prozent der Gesamteinfuhr und die Ausfuhr nach Deutschland 30 Prozent der Gesamtausfuhr Polens betragen.

Die Reichsgastwirtmesse wieder in der alten Autohalle am Kaiserdamm zu Berlin.

Die Reichsgastwirtmesse, die der Deutsche Gastwirtsverband nunmehr zum dritten Male zusammen mit dem Berliner Messe-Amt auf dem Berliner Messe- und Ausstellungsgelände am Kaiserdamm vom 14. bis 18. März 1926 veranstalten wird, findet wiederum in der größten der drei Messehallen, in der alten Automobil-ausstellungshalle statt. Die einzelnen Gruppen der dem Gastwirtsgewerbe direkt und indirekt dienenden Industrien und Gewerbe werden wieder in erfreulicher Reichhaltigkeit vertreten sein und dem Besucher einen umfassenden Ueberblick ihres Könnens geben. In propagandistischer Hinsicht wird die Reichs-Gastwirts-messe erneut die hohe Bedeutung der gastronomischen Gewerbe innerhalb der Gastwirtschaft vor breiter Öffentlichkeit dokumentieren.

Schwere Krisis in der polnischen Textil-industrie. Wirtschaftsfrieden statt Wirtschaftskampf! Das Ausland berichtet: Die polnische Industrie macht gegenwärtig eine schwere Krisis durch. Zu den Schwierigkeiten, die in der allgemeinen finanziellen und wirtschaftlichen Lage Polens begründet sind, gesellen sich die besonderen ungünstigen Verhältnisse der Branche. Von den drei Industriezentren Lodz, Bialystok und Bieltz wird verhältnismässig am schwersten Bialystok betroffen, das von ca. 10.000 Textilarbeitern nur 1000 beschäftigt. In Lodz sind von 150.000 Textilarbeitern 45.000 arbeitslos. Günstiger ist die Lage des Bieltzer Bezirks: von 10.000 Arbeitern sind 8.000 voll beschäftigt.

Auf die schwierige Lage der Lodzer und Bialystoker Industrie wirken besonders zwei Momente: der Mangel an Betriebsmitteln und an Absatzgebieten. Diese beiden Industriebezirke verfügen vor allem nicht über die Kapitalien, die zur Modernisierung und Rationalisierung der Produktion notwendig sind. Andererseits ist der russische Markt, der Hauptabnehmer für die Massenerzeugnisse dieser Industrien, verloren gegangen. Zur Konkurrenz auf Absatzgebieten mit höheren Qualitätsansprüchen sind die beiden Bezirke nicht reif, da sie weder rationell und billig genug produzieren, noch entsprechende Qualitäten liefern.

Günstiger sind die Verhältnisse in Bieltz: Dieser Bezirk, seit langem erzogen im Konkurrenzkampf mit der tschechischen und österreichischen Industrie, modern eingerichtet, durch den Krieg unberührt, vermag Krisen ganz anders standzuhalten. Bieltzer Erzeugnisse traten nicht nur auf englischen und französischen Märkten

erfolgreich auf, sondern fanden auch in Nordafrika und Westasien, sowie in Amerika Absatz. Auch heute reichen noch die Fühler der Bieltzer Industrie in diese Gebiete.

Eine Besserung der Lage ist erst zu erwarten, wenn einerseits die Kaufkraft des Innenmarktes gehoben, andererseits Umfang und Qualität der Produktion gesteigert und Absatzgebiete erobert werden können. Die Voraussetzung hierfür ist Zufluß ausländischen Kapitals. Hier hätte Polen zu bedenken, welche wichtige Rolle Deutschland als Kreditvermittler immer für Polen gespielt hat und noch spielen kann; ein Grund mehr, an die Stelle eines zwecklosen Wirtschaftskampfes eine wirtschaftliche Vereinbarung, den Handelsvertrag, zu setzen. (Messezeitung Leipzig.)

Patentkontrolle. Seit 1. Februar werden die Kontrollen durchgeführt und Unternehmen, die keine oder zu niedrige Patente gelöst haben beanständet und bestraft. Diejenigen Unternehmen, denen die Höhe des gelösten Patentbesandes beanständet wurde, werden ersucht uns die Beanständung gef. bekannt geben zu wollen, zumal wir von verschiedenen Finanzämtern, verschiedene Interpretationen eines und desselben Artikels besitzen und eine endgültige Festlegung der Interpretation durch das Finanzministerium vorgenommen werden müsste.

Vom Gremium der protokollierten Kaufleute Cieszyn. Die P. T. Mitglieder des Gremiums der handelsg. eingetragene Firmen werden aufmerksam gemacht, daß sie ihre Angestellten und Lehrlinge pflichtgemäß beim Dienstan- und Austritt melden müssen. Der Besuch der Fortbildungsschule für alle Lehrlinge ist obligatorisch und wird empfohlen darauf zu sehen, daß die Lehrlinge die Schule pünktlich besuchen. Die Schulkontrollbücher sind nachzusehen. Der Beitrag für das ganze Jahr wurde seitens der Generalversammlung mit 3 Zloty festgesetzt und ist in den nächsten Tage zu entrichten.

Der Russenstiefel für Damen. Der hohe Russenstiefel für Damen, der zu Ende des Sommers des verflossenen Jahres in London Mode zu werden begann, hat sich zu einem Artikel ersten Ranges entwickelt. Die Nachfrage nach diesem Stiefel ist so gestiegen, daß viele englische Schuhfabriken mit Tag- und Nachtschicht arbeiten, ohne aber den Bedarf decken zu können. Die Fabrikanten hatten mit einem derartigen Erfolg nicht gerechnet.

Die englischen Damen scheinen eingesehen zu haben, daß es zweckmäßiger ist, in der schlechten Jahreszeit einen besseren Schutz für Füße und Beine zu tragen, als ihn dünne Seidenstrümpfe und ausgeschnittene Halbschuhe gewähren. Auch in England ist die Einführung dieser Stiefel, die bis ans Knie reichen und nur auf der Straße getragen werden, nicht ohne lebhaften Meinungsstreit vor sich gegangen. Wie wir aus dem ersten Teil der Meldung ersehen, hat sich diese zweckmäßige Mode rasch durchgesetzt und wird zweifellos bald in anderen Ländern nachgeahmt werden. Ob diese Russenstiefel für unsere verarmte Wirtschaft ein gleich großes Objekt werden können, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Für den innerdeutschen Markt wird diese Luxusmode vielleicht den hohen Stiefel für Damen wieder propagieren, was der Leder- und Schuhbranche zugute kommen würde.

Vom Industrillenverband Cieszyn. In der Kanzlei des Verbandes und der Handelskammer in Bielsko liegt eine Berechnungsmethode für die Krankenkassengebühren auf, welche vom Centralverband in Warszawa herausgegeben worden ist.

Das Generalkonsulat der Republik Polen in Berlin W. 36, Kurfürstenstrasse 137 Wydział Ekonomiczny ersucht alle Industriellen und Exporteure an die genannte Abteilung Muster und Preislisten zu senden, insofern diese eine Exportmöglichkeit suchen.

Lambert und Krzysiak Ltd. General Merchants in London 40. Great Towar Street sucht Verbindungen mit polnischen Exporteuren. Dieselbe Firma kann auch englische Erzeugnisse und Rohwaren nach Polen liefern.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, daß auf Grund der bisherigen Kontingente nur noch bis zum 20. Februar Einfuhrgesuche erledigt werden. Bis zu diesem Tage nicht bezahlte Einfuhrbewilligungen verlieren die Wirksamkeit.

Ein- und Ausfuhrstatistik. Der Export aus Polen hat im Dezember 1925 Zł 186,704.000.—, im Jahre 1924 Zł 1,265,864.000.—, im Jahre 1925 Zł 1,396,050.000.— betragen.

Der Import nach Polen im Dezember 1925 Zł 83,039.000.—, im Jahre 1924 Zł 1,478,626.000, im Jahre 1925 Zł 1,664,657.000.—.

In die einzelnen Branchen geteilt: Export von lebenden Tieren Zł 186,704.000.— im Dezember 1925 Zł 1,265,864.000.— im Jahre 1924, Zł 1,396,050.000.— im Jahre 1925. Lebensmittel Zł 74,723.000.— im Dezember 1925, Zł 292,676 Tausend im Jahre 1924, Zł 341,789.000.— im Jahre 1925. Rohwaren und Halbfabrikate Zł 70, Mill. 250.000.— im Dezember 1925, Zł 583,547 Tausend im Jahre 1924, Zł 630,765.000.— im Jahre 1925. Fertigwaren Zł 28,693.000.— im Dezember 1925, Zł 342,758.000.— im Jahre 1924, Zł 311,886.000.— im Jahre 1925.

Import von lebenden Tieren Zł 7.000.— im Dezember 1925, Zł 7,473.000.— im Jahre 1924, Zł 1,228.000.— im Jahre 1925. Lebensmittel Zł 11,072.000.— im Dezember 1925, Zł 252 Mill. 186.000.— im Jahre 1924, Zł 414,760.000.— im Jahre 1925. Rohwaren und Halbfabrikate Zł 31,451.000.— im Dezember 1926, Zł 472 Mill. 642.000.— im Jahre 1924, Zł 515,801.000 im Jahre 1925. Fertigwaren Zł 40,473.000.— im Dezember 1925, Zł 745,891.000.— im Jahre 1924, Zł 731,801.000.— im Jahre 1925. Gold und Silber 35.000.— im Dezember 1925, Zł 423.000.— im Jahre 1924, Zł 1,057.000.— im Jahre 1925.

Der Zloty notierte im Januar 1925.

| am | in Prag | in Zürich |
|-----|---------|-----------|
| 2. | 3.87 | 59.50 |
| 4. | 4.09 | 59.90 |
| 5. | 4.27 | 59.50 |
| 6. | 4.27 | 62.50 |
| 7. | 4.25 | 62.50 |
| 8. | 4.21 | 62.50 |
| 9. | 4.21 | 65.— |
| 11. | 4.25 | 64.50 |
| 12. | 4.43 | 64.50 |
| 13. | 4.89 | 71.— |
| 14. | 4.82 | 67.50 |
| 15. | 4.65 | 72.50 |
| 16. | 4.70 | 72.50 |
| 18. | 4.34 | 72.50 |
| 19. | 4.44 | 71.50 |
| 20. | 4.69 | 72.50 |
| 22. | 4.67 | 72.50 |
| 23. | 4.70 | 72.50 |
| 25. | 4.63 | 72.— |
| 26. | 4.68 | 72.50 |
| 27. | 4.67 | 72.50 |
| 28. | 4.69 | 72.50 |
| 29. | 4.70 | 72.50 |
| 30. | 4.70 | 72.50 |

Der polnische Zolllarif

ab 1./I. 1926

ist unentbehrlich für Handel und Industrie

Preis Rmk. 12.80

Ausführlicher Kommentar
Raum für handschriftl. Nachträge
Schreibfähiges Papier

A. W. Kafemann G. m. b. H.

Verlag, Danzig, Ketterhagerg. 5.

HOLLÄNDISCHE LIKÖRE

Eine erstklassige Likörfabrik in Holland sucht für Polen einen sehr tüchtigen und gut eingeführten Vertreter für den Verkauf ihres altrenommierten Erzeugnisses

ADVOKAAT (EIERKOGNAK)

auf sehr vorteilhafter Provisionsbasis. Adresse erliegt in der Administration des „Schles. Merkur“.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner- und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchner Illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Frühjahrspropaganda.

Zwecks Belebung der Geschäfte und um wieder ein Zeichen unseres Weiterbestandes zu geben, ist es nötig immer wieder eine gewisse Propaganda nicht zu versäumen. Wir geben Ende Februar eine Frühjahrspropaganda-Nummer heraus, welche in zahlreichen Exemplaren, diesmal um eine gewissenhafte Verteilung der Gratisnummern durchzuführen, durch Güte der ehrenamtlichen Vertreter der Messen Wien, Leipzig, Prag und Reichenberg, verteilen lassen. Die Inseratenpreise sind so niedrig gehalten, daß man trotz der überaus schlechten Geschäftslage diese so kleine Ausgabe sich leisten kann. Nicht nur der Industrielle und der Engroßist kann und soll inserieren, sondern auch der Detailkaufmann. Das Blatt wird von sehr vielen Konsumenten gelesen, außerdem geht es nach allen Welttrichtungen und haben die Detailkaufleute durch unser Blatt schon so manchen guten Lieferanten für ihre Waren bekommen. Diese Ausgabe geht an alle Industrielle Polens und werden diese durch die Inserate aufmerksam gemacht den Inserenten, so weit sie Detailkaufleute sind bestimmt Offerte machen, welche in vielen Fällen sie von dem Auslandsbezug und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten unabhängig machen könnten. Wir wollen mit dieser Frühjahrspropaganda auch den Leitsatz „Kaufet im Lande“ wirksam unterstützen. Durch den Mangel eines guten Adressbuches haben die Industriellen, welche nach dem Teschner Schlesien nicht gearbeitet haben noch keine Abnehmer daselbst und durch Insertion des Detailkaufmannes wird Polens Industrie, die dieses Blatt mit Aufmerksamkeit lesen wird, wertvolle Adressen erhalten. Es ist eine alte Tatsache, daß man durch Insertion immer nur Gewinn gehabt hat und empfehlen wir die billigen Insertionspreise zu benützen und uns rechtzeitig ihre Inserate zuzumitteln.

| | | |
|------------------|-----------------|-------|
| Inseratenpreise: | 1 Seite . . . | 50 Zł |
| | 1/2 Seite . . . | 28 Zł |
| | 1/3 Seite . . . | 20 Zł |
| | 1/4 Seite . . . | 15 Zł |
| | 1/8 Seite . . . | 8 Zł |

und ausnahmslos für die Detailkaufmannschaft
ein Feld 3 Zł.



1926

LEIPZIGER MESSE

Frühjahr 1926: 28. Februar bis 6. März
Technische Messe 28. Februar bis 10. März

*

15000 Aussteller und 200000 Einkäufer aus der ganzen Welt treffen sich auf der Leipziger Messe. Sie bietet einen vollständigen Überblick über die Marktlage und ermöglicht äußerst günstige Geschäftsabschlüsse

*

Verlangen Sie die interessanten
Messe-Drucksachen kostenlos vom

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

21

Śląski bank eskontowy

Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN

FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy.

Telefon Nr. 2.

Devisenbank

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 13. Februar 1926.

Nr. 12.

Sprechstunden in Bielsko!

Montag, den 15. Februar 1926 wird Redakteur Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Beziehern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Warum hat die polnische Industrie immer weniger Arbeit.

Der Verband zum Schutze der Industrie Polens hat ein Büchelchen herausgegeben, welches obigen Titel führt und wollen wir den Ausführungen einige markante Stellen entnehmen:

Das sterbende Wirtschaftsleben eine derart furchtbare Sache für das Volk, welchem die Arbeitslosigkeit von zehntausenden Arbeitern drohend gegenübersteht, ist wahrlich wert näher in Augenschein genommen zu werden.

Wieso kommt es, daß in der Zeit der Polenmark, die den Hundertsten oder Tausendsten Teil eines Złoty wert gewesen ist das Wirtschaftsleben entsprechend pulsierte, die Industrie beschäftigt war, Arbeitslose gab es nicht — und heute — wo wir unseren gut fundierten Złoty besitzen, wird es bei Industrie und Handel täglich ärger. Arbeitsstätten werden geschlossen, die Landwirtschaft hat kein Geld, trotzdem eine reiche Ernte hinter sich hat, mit einem Worte es steht schlimm.

Warum war der Export und Import in den Jahren 1922—1923 gleich hoch und heute führen wir viel ein und führen wenig aus??

Die Einführung des gut fundierten Złoty war nicht gut vorbereitet und hat der Złoty gleich bei Einführung im Inlande nicht den wirklichen Wert besessen.

Der Sprung von 1,800.000 Polenmark auf einen Złoty war zu groß. Die Umrechnung stieß allgemein auf große Schwierigkeiten. Die Bevölkerung gab gleich anfangs der Polenmark, welche nichts wert gewesen ist, einen größeren Wert gegenüber dem Dollar und den anderen Auslandsvaluten als dem Złoty gegenüber denselben Valuten. Dasselbe geschah auch bei der Warenkalkulation. Es wurde nicht 1:1,800.000 gerechnet, sondern weit höher. Es war dies ein unbegreiflicher Kampf gegen die eigene Währung, das war eine Sabotierung des eigenen Wirkens, was die Bevölkerung vornahm und sofort zur Verschlechterung des Złoty beitrug.

Wir waren selbst Zeugen, daß man Waren, welche erst 3,600.000 Mp kosteten mit 5 später mit 4 und schließlich mit 3 Zł verkaufte.

Daraus ist ersichtlich, daß der Złoty gleich zu Beginn um 50—60% devalviert worden ist, der Złoty, der volle Golddeckung besaß, war auf einmal weniger wert, als die verflossene Mark, welche gar keine Deckung und gar keine Garantie besessen hat.

An dieser Sabotage der eigenen Valuta nahmen alle Bevölkerungsschichten den regsten Anteil.

Der Kaufmann hielt sich an den Warenpreis, der Industrielle kalkulierte zu hoch, der Arzt rechnete zwei Millionen auf 6 Złoty um, der Advokat erhöhte maßlos seine Honorarrechnungen, der Handwerker berechnete in Złoty dreimal so viel als in Polenmark, schließlich hat auch der Arbeiter eine höhere Bezahlung fordern müssen, als der Złotywert es bedingte, zumal alle Umrechnungen höher hinaufgesetzt worden sind.

Selbst die Behörden haben die richtige Umrechnung nicht vorgenommen. Der Post- und Eisenbahntarif, die Monopolartikel, die Pässe, die Gerichtskosten und die Notarspesen, ja selbst neue Belastungen wurden eingeführt, welche man vorher gar nicht kannte. Es wurde angeordnet, daß jede Eingabe mit einem 2 Zł Stempel versehen sein müsse.

Es geschah, was geschehen mußte. Der Złoty verlor die Hälfte des Wertes gegenüber den Waren und der Arbeit, gleich bei Beginn seiner Existenz. Die gesammelten 100 Millionen hatten nur einen Wert von 50 Millionen, weil es so das Volk wollte.

Anders war der Złotywert außerhalb der Staatsgrenzen. Dort hatte der Złoty seinen vollen Wert und behielt ihn dort so lange, als die Deckung bei der Bank Polski ausreichend gewesen ist, um den Import zu decken.

Der Złoty, welcher im Auslande seinen vollen Wert besaß konnte eben im Auslande mehr Waren einkaufen als im Inlande.

Man nannte dies die billige Auslandsware oder die polnische Industrie hat zu teuer produziert.

Das ist selbstverständlich ein fataler Irrtum.

Wenn die polnische Industrie in der Zeit der mangelhaften Vorbereitung mit den Auslandswaren konkurrieren konnte, warum kann sie dies nicht heute, zumal die Industrie doch bedeutend stärker und leistungsfähiger geworden ist?? Die Maschinen wurden ergänzt und die Arbeiter ausgebildet??

Der Minderwert des Złoty im Inlande gegenüber dem Auslande brachte es mitsich, daß wir immer mehr und mehr Auslandswaren bezogen, und leider meistens solche, welche im Inlande erzeugt werden. Das Ausland begann uns mit Waren zu überschwemmen, meistens mit solchen Artikeln die ausreichend und gut in Polen erzeugt werden oder was noch ärger ist, mit überflüssigen Luxuswaren. Es ist eine Schande, daß unsere Schaufenster überfüllt sind mit ausländischen Parfüms, Seifen, Likören, Keks, Chokoladen, Käsearten, Konserven, Extrakten, Konservenmilch, Galanteriewaren, Wäscheartikel und Bekleidungsgegenständen.

Es ist eine Schande zu sagen, daß wir im Frühjahr 1925 aus Italien 200 Waggon Frühkartoffel bezogen haben. Es ist nicht zu glauben, daß wir 400 Waggon amerikanisches Mehl bezogen, welche von den Bäckern verbacken wurden. Warszawa allein brauchte einige Hundert Waggon amerik. Mehl zumal die Bäcker 20% des amerik. Mehles zum polnischen Mehl mischen mußten, zumal wir es anders nicht gewöhnt sind.

Wir kaufen fertiges Leder im Auslande und exportieren die Rohhäute, anstatt sie selbst zu gerben und unsere Gerbereien stehen.

Das Tabakmonopol kaufte 140 Waggon Kartons in Finnland und unsere Papierfabriken entlassen die Arbeiter.

Unsere Buchverleger lassen polnische Bücher im Auslande drucken zumal man dort bedeutend billiger ist, als im Inlande.

Selbst die Staatsämter zahlen an das Ausland viele Millionen Złoty für verschiedene Waren, weil das Inland zu teuer ist.

Fertige Wäsche, fertige Kleider und Schuhe überschwemmen das Inland, während unsere Handwerker Hunger leiden müssen.

Lebensmittel allein haben wir im laufenden Jahre für 184 Millionen Zł bezogen.

Die fettesten Ziffern in dieser Summe ergeben Citronen, Orangen für 12 Millionen, Mehl für 75 Millionen, Fett für 12 Millionen, Trockenobst 4 Millionen, Kaffee 11 Millionen, Reis 15 Millionen, Häringe 13 Millionen, nicht zu sprechen von Sardinen, Hummern, Chokoladen, Keks und anderen überflüssigen Artikeln.

Wer den Import nicht mit Export deckt, muß mit Gold zahlen. Wer keine Exporte hat und kein Gold, weil es ausgegangen ist, der ist bankrott.

Die Tatsachen zeigen genau wohin wir gehen, wenn wir so weiter wirtschaften werden.

Man begegnet sehr oft der Meinung, daß doch Polen ein Kulturstaat ist, daß es nicht angeht es mit einer chinesischen Mauer zu umgeben, daß unser Kulturleben dieselben Bedingungen stellen kann, wie in London, Paris und so weiter.

Ja gewiß. Wir schließen Handelsverträge ab, damit der Warenaustausch leichter vorsichgehen kann. Auch wir müssen Absatzgebiete für unsere Produkte besitzen. Das ist alles sehr richtig.

Es gibt sehr viele Staaten, wo der Import den Export stark übersteigt, trotzdem steht die Valuta fest, wie z. B. in England. Aber das sind reiche Länder, welche anderen Ländern Gelder verborgen können. Der Nutzen, den sie aus diesen Darlehen erlangen, gleicht die passive Handelsbilanz wieder aus.

Polen ist nicht in dieser glücklichen Situation. Polen ist nicht der Gläubiger anderer, sondern der Schuldner. Das einzige Geld, welches hereinkommt sind die verdienten Löhne unserer Emigranten und die ein so großes Defizit nicht ausgleichen können.

Wir können uns einen überflüssigen Import nicht leisten, ins solange die Preise im Inlande sich denen im Auslande nicht angleichen, damit wir konkurrieren und unsere Produkte exportieren können.

Die Kultur gestattet dem Volke nicht, Hummern, Sardinen, Seefische, amerik. Weizenmehl zu essen und sich in Seide zu kleiden.

Der Mensch kann eine sehr hohe Kultur besitzen, trotzdem kann er in eigenen im Inlande erzeugten einfachen Sachen gehen. Er kann sich begeben ohne Seidenwäsche und Pariser Kleider. Dies kann trotzdem sehr stark auf die Hebung der Kultur einwirken.

Weniger die Art eines Kulturträgers ist es Schulden zu machen, welche man nicht bezahlen kann. Weniger kulturell ist es ausländische Industrien zu unterstützen, oder dort Schulden zu machen, wenn die Inlandsindustrie infolge Geldmangel nicht kreditieren kann, wenn tausende Arbeiter brotlos da stehen, die umsonst anfragen ob vielleicht morgen Arbeit sein wird??

Mit Gewalt drängt sich einem die Frage auf: War es nicht möglich mit den nach dem Auslande herausgesendeten 315 Millionen die schwere Wirtschaftslage zu verbessern??

Ist es nötig für den Nutzen bei den Preisen, für Kredite, welche das Ausland gern erteilt unsere Industrie ganz zu ruinieren? Tausende Arbeiter dem Hunger preiszugeben? werden wir nicht später noch sehr schwer daran tragen müssen??

So wie immer können einzelne nicht helfen und ist hiezu nicht nur die Regierung berufen. Das Volk selbst muß sich helfen und muß tun um sich vor dem Untergange zu retten. Das Volk ist daran schuldtragend, daß das Ausland uns mit Waren überschwemmt. Schuldtragend ist unser eigener Unverstand, nachdem wir Fremdes loben und Eigenes nicht zu schätzen wissen. Es handelt sich hier nicht nur um die Industrie allein, sondern es handelt sich um hunderttausende Arbeiter. Wenn die Industrie ihnen keinen Verdienst geben kann, fallen sie anderen Wirtschaftskörpern zur Last. Es handelt sich um uns selbst, um unseren Namen, daß wir nicht wirtschaften können. Wollen wir uns noch andere Worte nachsagen lassen??

Die Bevölkerung setzt sich zumeist aus dem physischen und dem geistigen Arbeiter zusammen. An diese appellieren wir, damit diese im eigenen sowie im Interesse des Staates, in dem sie leben, wie ein Mann gegen den überflüssigen Import auftreten, gegen alles, was dem Volke das Brot fortnimmt. Treten wir auf gegen die Vergeudung des Groschens. Wenn 80% der arbeitenden Bevölkerung sich energisch dieser Arbeit unterziehen werden, dann wird der Rest mit ihnen gehen.

Die Personaleinkommensteuer-Fatierung. Bis zum 1. März 1926 ist die Einkommensteuerfatierung abzuliefern. Sämtliche Personen, die ein Einkommen von über 1500 Złoty im Jahre 1925 besaßen, sind zur Fatierung verpflichtet, wenn sie der I. und II. Handelskategorie und der I. bis V. Industriekategorie angehören. Sämtliche Gesellschaften auf Aktien und solche mit beschränkter Haftung liefern die Fatierung erst am 1. Mai ab. Die übrigen Personen können Fatierungen abgeben, müssen jedoch nicht, sondern erst nach Aufforderung durch das Finanzamt.

Die Einkommensteuer beruht in Polen auf der Selbsteinschätzung, d. h. jedermann ist verpflichtet die Einkommensteuer selbst zu berechnen nicht auf den Zahlungsauftrag zu warten und zur Hälfte zu bezahlen.

Die Fatierung für die Einzelpersonen, welche keine Bücher führen ist ganz einfach. Der Umsatz des ersten und zweiten Halbjahres 1925 wird addiert und der bürgerliche Nutzen ist das Einkommen. Das Finanzministerium hat im Vorjahre bereits eine Zusammenstellung der Gewinnprozente für die einzelnen Branchen angefertigt, welche wir auch zum Abdruck bringen. Als Grundlage des Einkommens gilt aber immer diejenige Summe, welche man für den Lebensaufwand für sich und seine Familie verbraucht hat und sollte sich das fatierte Einkommen nicht unter dieser Summe bewegen.

Diejenigen Personen, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen fatieren auf Grund einer Bilanz. Die Grundlage der Bilanz ist die Inventur vom 31. Dezember 1925. Die Abzüge für Abnutzung der beweglichen und unbeweglichen Güter dürfen nicht überschreiten: bei Wohnhäusern 2%, bei Wirtschaftsgebäuden 3%, bei Fabriksgebäuden 4%, bei Büroeinrichtungen, sowie sonstiger für ein Unternehmen notwendiger Einrichtungen, bei Maschinen, Geräten, Fabriksinventar, Fabriksöfen, Grubeneinrichtungen und ähnlichen höchstens 10% des Inventarwertes, wenn das Finanzministerium nicht unterdessen andere Verfügungen treffen sollte.

Nicht abgezogen werden: Ausgaben zur Erweiterung und Verbesserung der Einkommensquellen, Schuldendarmortisationen, Deckung von Verlusten des abgelaufenen Jahres, Deckung des

Hausgebrauches des Steuerzahlers, für die Familienmitglieder verwendete Beträge, Zinsen von eigenem Kapital, für Ausgaben der Unternehmen, welche außerhalb der Grenzen des polnischen Staates sich befinden und das Einkommen dieser Unternehmen in Polen dem Gesetze nicht untersteht.

Bei der Bilanz können in Abzug gebracht werden: Beträge für die Erhaltung der Gebäude in gutem Zustande, welche für die Handel- oder Industrieunternehmen verwendet werden, Kosten zur Erhaltung und Ergänzung des lebenden und toten Inventars. (Beträge für neue Gebäude für Erweiterungen oder Verbesserungen, sowie zum Ankauf von neuen Inventargegenständen dürfen nicht abgezogen werden), Versicherungsbeträge, jedoch nur für das Unternehmen selbst, Abschreibungen wie bereits vorher in Prozenten angeführt, von den Gebäuden, den Inventargegenständen und Maschinen, Zins für Gebäude oder Plätze, für Rechte oder Geräte, Kosten für Rohmaterial, sowie sonstiger Materialien um Betriebe zu erhalten, Löhne und Gehalte, Abgaben an Krankenkassen, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung u. dergl., Administrationskosten, direkte Abgaben des Unternehmens an den Staat und die Kommune, Prozente von laufenden Schulden, das Lager welches vom Vorjahre verblieben ist.

Bei der Fatierung von freien Berufen (Advokaten, Ärzte, Architekten, Notare, Veterinäre) ist die reine Geldeinnahme als Grundlage des Einkommens zu nehmen und kann von dieser derjenige Betrag in Abzug gebracht werden, der notwendig gewesen ist, um die für den betreffenden freien Beruf erforderlichen Ausgaben zu decken. Zum Beispiel: Lokalmiete, Gehalte, Erhaltung des Inventars, Versicherungen, Ergänzung der für den Beruf notwendigen Gegenstände, für Berufsreisen und ähnl.

Sämtliche Auskünfte und nähere Informationen, Anleitung zur richtigen Fatierung und Zusammenstellung der Bilanzen erhalten unsere geehrten Bezieher durch unsere Kanzlei, vollkommen kostenlos.

Richtigstellung. Durch die Presse ging vor einigen Tagen eine Meldung, nach der zwischen den Kunstseideindustrien Englands und Deutschlands ein Kampf ausgebrochen sei, der seine Ursache darin habe, daß man auf der Leipziger Messe nichtdeutsche Firmen von der geplanten Kunstseide-Ausstellung ausgeschlossen habe. Die Meldung ist, soweit die Leipziger Messe dabei herangezogen wird, unrichtig. Die Leipziger Messe ist in der ganzen Welt als ein grosses internationales Wirtschaftsunternehmen bekannt. Es zählt zu seinen Vorzügen, daß auf ihm eine unbeschränkte Ausstellungsmöglichkeit und Freiheit des Handels gegeben ist. Jeder Industrielle oder Großhändler ohne Unterschied der Nation kann auf der Leipziger Messe ausstellen. Niemand hindert ihn daran. Diese unbeschränkte Messerfreiheit gibt aber auch Verbänden und sonstigen Organisationen, selbst Einzelfirmen, die sich zu diesem Zwecke zusammenschließen, die Möglichkeit, Kollektivausstellungen zu veranstalten, die in sich insofern abgeschlossen sind, als ihre Aussteller sich

auf einen bestimmten Kreis beschränken. Die Möglichkeit, derartige Ausstellungen zu veranstalten, geht soweit, daß zur Leipziger Messe regelmäßig Kollektivausstellungen stattfinden, von denen die deutschen Aussteller ausgeschlossen sind. Erinnert sei nur an die italienische, tschechoslovakische, ungarische, österreichische Meßausstellung u. a. m. Reine Verbandsausstellungen gibt es aber dann besonders auf der Leipziger Technischen Messe, wo u. a. der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, der Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie u. s. w. geschlossene Ausstellungen, zu denen nur ihre Mitglieder zugelassen werden, abhalten.

Eine solche Kollektivausstellung stellt auch die Deutsche Kunstseide Ausstellung dar, die von einer Anzahl an der Leipziger Messe seit Jahren interessierter Textilverbände zum ersten Mal in diesem Frühjahr veranstaltet wird. Die Veranstaltung dieser Kunstseide-Ausstellung bedeutet aber keineswegs, daß nicht auch andere Aussteller der Kunstseideindustrie sowohl des Inlandes wie des Auslandes auf der Leipziger Messe ausstellen können. Sie brauchen sich wegen eines Ausstellungsstandes nur an das Leipziger Meßamt und den ehrenamtl. Vertreter Robert Berger, Cieszyn zu wenden.

Optionen und die polnische Paßfrage. Wie unmutig die Bevölkerung über die derzeitigen Paßbestimmungen ist, kann man daraus ersehen, daß eine wirklich grosse Anzahl derzeit polnischer Staatsbürger auf Grund der verlängerten Optionsfrist für die tschechoslovakische Republik optiert haben. Wenn es auch noch nicht feststeht, ob diese Optionsgesuche wirklich alle anerkannt werden und die Optanten auch die tschechoslovakische Staatsbürgerschaft bekommen, so ist es jedenfalls sehr charakteristisch, daß jeder einzelne der Optanten, auf die Frage warum er eigentlich optiere, als erstes sagte, dort bekommt man doch wenigstens einen Paß und ist nicht im Lande eingesperrt hinter einer unübersteigbaren chinesischen Mauer. Die meisten konnten nicht einmal andere Argumente vorbringen, als wirklich nur die Paßfrage. In der Tschechoslovakie hat weder der Fixbesoldete noch der Kaufmann ein Honiglecken. Die Verhältnisse sind dort ebenso schwere wie überall in ganz Europa, bis auf die Valuta, die seit der Einführung unverrückbar dasteht.

Wenn auch wie polnische Blätter schreiben, es wohl um die Optanten nicht Schade ist und man ihnen keine Träne nachweinen soll, so ist es ganz richtig von der „Polonia“ bemerkt, daß man die Grabskische Paßmethode zumindest hätte schon beseitigen können. Nicht einmal das, hat der neue Finanzminister getan, trotzdem man nicht nur in Europa sondern sogar von Uebersee Mitteilungen bekommt, daß man es kaum begreifen kann, wie so etwas nach diesem Weltfreiheitskriege möglich wäre. Wir haben schon so viel über die Paßfrage geschrieben und sehen es als zwecklos an noch darüber ein Wort zu verlieren. Aber die Blamage, die wir uns durch die Option polnischer Staatsbürger zugezogen haben, weil diese Leute es ganz einfach nicht mehr aushalten so von der Welt



WARUM war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?

WEIL in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen ausstellen!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internationale Messe

7.—13. März 1926.

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“, „Technische Neuheiten und Erfindungen“, Jagd-Ausstellung.

KEIN PASSVISUM! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt! Fahrpreismässigung auf den polnischen, tschechoslow. und österreichischen Bahnen.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich durch die

WIENER MESSE, A.-G., WIEN, VII.,

sowie durch die ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro des „Schles. Merkur“.

abgesperrt zu sein, diese Blamage ist international und wir glauben, daß weder in den letzten 500 Jahren noch in den nächsten 500 Jahren eine derartige internationale Sache vorkommen dürfte. Man findet es ganz einfach unglaublich, daß 450 Volksvertreter es für richtig finden 25 Millionen Menschen ganz einfach abzusperren, denn etwas anderes ist es doch nicht.

Unser Export. Wenn man die Statistik über unseren Export durchgeht so findet man, daß wir beinahe zum größten Teile Rohprodukte und landwirtschaftliche Artikel exportieren. Es sieht so aus, als ob wir die Mühe scheuen würden diese Rohwaren und landwirtschaftlichen Produkte erst etwas zu veredeln oder zu verarbeiten und dann erst auszuführen. Wir führen Vieh lebend aus und enorme Mengen von Getreide. Das Getreide z. B. kann doch in der Urform nicht verzehrt werden. Korn und Weizen werden im Auslande erst zu Mehl und Gries vermahlen und dann in den Handel gebracht. Wozu führen wir Getreide aus und warum nicht gleich Mehl und Gries. In den letzten Wochen war polnisches Mehl im Auslande anfangs gesucht, später vollkommen verschmäht. Warum wollte man das polnische Mehl nicht? Weil es ganz einfach für den menschlichen Genuß nicht brauchbar war. Bekam ein Kaufmann im Auslande einen Waggon gutes Mehl, so konnte er mit Sicherheit annehmen, daß die nächsten Sendungen unbrauchbar waren. Es ist doch selbstverständlich, daß der Ausländer nicht gerade auf unser Mehl angewiesen ist und von Ungarn z. B. erstklassige Marken bekommen kann. Warum nimmt man sich bei uns nicht die Mühe und erzeugt eine gute Ware, die man exportieren kann. Die Folge dieser unrichtigen Politik ist, daß man unser Mehl nicht haben will und nur das Getreide bezieht. Wieviele Arbeiter könnten Beschäftigung finden, wenn man anstatt Getreide auszuführen dieses als Mehl exportieren möchte.

Ebenso ist es mit dem Vieh. Es ist richtig, daß es viel einfacher ist sechs Stück Rindvieh in einen Waggon zu verpacken und diese direkt nach Wien zu senden, aber warum wird denn das Vieh nicht bei uns geschlachtet und dann versendet. Man bringt erstens viel mehr Fleisch in einen Waggon als Vieh, und würden so und so viele hunderte Arbeiter beschäftigt werden können. Ausserdem könnten wir die Rohhäute im Inlande behalten und gleich vergerben. Aber nicht nur Fleisch könnte man exportieren, sondern auch Fleischwaren, wie Selchfleisch, Würste und Schinken. Alle diese Verwertungen würden die Arbeitslosigkeit vermindern und unseren Export erhöhen. Es ist merkwürdig, daß sich unsere Exporteure die Arbeit eher leichter machen wollen und nicht auf den Staat sehen, der so nötig die Beschäftigung für die Arbeiter benötigt. Dies sind nur zwei kleine Beispiele, hunderte solcher könnten angeführt werden.

Tschechisch-Polnische Vereinbahrungen. Der Dziennik Ustaw Nr. 12 und 13 enthält zwei Vereinbahrungen zwischen der Tschechoslowakei und Polen betreffend Unmöglichkeitmachung von doppelter Besteuerung in Verlassenschaftssachen sowie Rechsschutz und Rechtshilfe in Steuerangelegenheiten.

Das Geld liegt auf der Strasse. Es ist unserer Frachtbriefnachrechnungsabteilung gelungen in den letzten Tagen ganz namhafte Beträge mit Erfolg zu reklamieren und sollte es kein Kaufmann und kein Industrieller verabsäumen die gesamten Frachtbriefe, insofern selbe nicht älter als ein Jahr sind durch unsere Abteilung revidieren zu lassen. Es kostet Sie nicht einen Groschen.

Im Jahre 1925 haben wir nahezu 3000 Złoty mit Erfolg reklamiert.

Lohnt sich die Einfuhr von Verbrennungskraftmaschinen? Diese Frage muß entschieden bejaht werden. Die Verbrennungskraftmaschine, die ja überall gebraucht wird, ist gut transportfähig, kann leicht aufgestellt, schnell in Betrieb genommen werden und ist nicht von anderen Einrichtungen abhängig, wie beispielsweise der Elektromotor, der stets an eine vorhandene Stromversorgung gebunden ist. — Vor allem sind Verbrennungs- wie auch Explosionsmotoren aller Leistungen beliebt und recht geeignete Einfuhrobjekte. — Für stationäre Zwecke, d. h. als reine Antriebsmaschinen verwendet man gern die jetzt so vervollkommenen Dieselmotoren.

Gerade deutsche Fabrikate haben sich recht bewährt. Sie sind einfach und übersichtlich im Aufbau und unbedingt zuverlässig im Betrieb. Hierher gehören auch die Rohöl-Mitteldruck-Motoren, welche in der Kleinindustrie, dann in der Landwirtschaft und in Mühlenbetrieben gebraucht werden. Auch die Schifffahrt bildet — geringer Raumbedarf der Maschinen — ein weiteres großes Verwendungsgebiet für Diesel- und Mitteldruckmotoren. Ferner dürften für den Import die erst in letzter Zeit entwickelten für den Lastentransport bestimmten Zugmaschinen von Bedeutung sein, die tierische Kräfte um ein Mehrfaches an Kraft und Zeit ersetzen. — Endlich sei hier noch auf die sogenannten Klein-Maschinen hingewiesen. Sie eignen sich infolge ihres geringen Gewichts und ihrer mannigfaltigen Verwendungsart besonders gut für die Einfuhr. Es sind das sowohl Verbrennungs- als auch Explosionsmotoren kleinerer Leistungen. Im Zusammenbau mit elektrischen Stromerzeugern wurden vorzügliche Klein-Aggregate geschaffen wie die elektrischen Kleinzentralen, selbsttätig arbeitend und regulierend, die zur Lichterzeugung z. B. in Landhäusern, Farmen, Gehöften usw. äußerst gute Dienste leisten. — Besonders die deutsche Industrie ist zur Zeit angestrengt beschäftigt, den Weltmarkt mit den eben aufgeführten Maschinensätzen zu beschicken. Bei der Güte der deutschen Maschinenerzeugnisse ist es kein Risiko, diese Maschinen aus Deutschland zu beziehen, zumal die Fabriken bestrebt sind, schnell und zu möglichst entgegenkommenden Preisen zu liefern. Übrigens sei bei dieser Gelegenheit auf die bekannte Leipziger Technische Messe, die zweimal im Jahre, im Frühjahr und im Herbst, abgehalten wird, aufmerksam gemacht. Sie zeigt alle technischen Industriezweige, so daß man sich bequem über Neuerungen unterrichten und Zusagendes auswählen kann. Die nächste Technische Messe in Leipzig findet im Frühjahr 1926 vom 28. Februar bis 10. März statt.

Radioausstellung in Tschech.-Teschen. In der Zeit vom 8. bis 14. Februar 1926 findet in der Masaryk-Bürgerschule in Tschech.-Teschen eine Radioausstellung statt, welche ab 7 Uhr abends bei freiem Eintritt geöffnet ist. Außer den modernsten Radio-Empfangsapparaten und Bestandteilen liegt Radioliteratur auch in deutscher Sprache zahlreichst auf, welche von der Buchhandlung S. Stuks zur Verfügung gestellt wurde. Sowohl für Amateure wie auch für Fachleute ist Wissenswerthes in reichem Masse vorhanden und wird auch dieser Teil der Aus-

stellung der allgemeinen Aufmerksamkeit empfohlen.

Die Wiener Jubiläumsmesse 1926 in der Neuen Burg. Ebenso wie in den anderen Messehäusern zeigt sich auch in der Neuen Burg, wo die Textilmesse untergebracht ist, die Tatsache, daß die Jubiläumsmesse (X. Wiener Internationale Messe, 7.—13. März 1926) eine besondere Anziehungskraft auf die Aussteller des In- und Auslandes ausübt.

An der Spitze steht, was Zahl der Aussteller anlangt, diesmal die Luxuswäschebranche, die offenbar auf Grund der guten Erfolge der letzten Messen sich entschlossen hat, durch eine große Anzahl neuer Firmen verstärkt, kollektiv auszustellen. Auf dem Gebiete der Damenmode dürften als Neuheit, mit waschechten Farben handbemalte Kleider, Strümpfe etc. sowie neue aparte Modelle von Phantasiebadekostümen besondere Aufmerksamkeit erregen. Regstes Interesse für die Textilmesse zeigt sich bei der orientalischen Teppichindustrie. Die Handelskammer Athen hat der Wiener Messe mitgeteilt, daß die griechische Regierung bei den kommenden Messen eine Kollektivausstellung der griechischen Teppichindustrie in die Wege leiten wolle.

In der Schuhbranche haben neben sämtlichen Ausstellern der vorigen Messe auch zahlreiche neue Firmen angemeldet, so daß dieser Branche ein weiterer Saal im Hochparterre der Neuen Burg zur Verfügung gestellt werden mußte.

Vom Auslande beteiligt sich die Tschechoslowakei mit Kleiderstoffen, die deutsche Textilindustrie mit Leinen- und Weißwaren, Spitzen und Modestoffen, ferner die reichsdeutsche Schuh- und Schuhzubehörartikelindustrie, die französische Textilindustrie mit Brokatstoffen, Tüllen, Seidenzwirnen, Garnen; es sind ferner englische Strumpf- und Schweizer Stickereifabriken auf der Jubiläumsmesse vertreten. Griechenland erscheint, wie erwähnt, mit Teppichen.

HOLLÄNDISCHE LIKÖRE

Eine erstklassige Likörfabrik in Holland sucht für Polen einen sehr tüchtigen und gut eingeführten Vertreter für den Verkauf ihres altrenommierten Erzeugnisses

ADVOKAAT (EIERKOGNAK)

auf sehr vorteilhafter Provisionsbasis. Adresse erliegt in der Administration des „Schles. Merkur“.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

Männliche Substantiva, deren Singularis nach der zweiten Declination geht.

Einige männliche Substantiva, auf a oder o endigend, gehen im Singularis nach der zweiten, im Pluralis nach der ersten Deklination. Die wichtigsten sind: cieśla der Zimmermann, dozórca, Aufseher, dzierzawca, Pächter, kaleka der Krüppel, kolega der Kollege, kaznodzieja der Prediger, mężczyzna die Mannesperson, poeta der Poet, sierota die Waise, sługa der Diener, władca der Herrscher Gebieter, woźnica der Fuhrmann, Tarło ein Eigennamen, Sanguszek ein Eigennamen, wojewoda der Woiwode.

Singularis:

Nom. wojewoda der Woiwode,
Gen. wojewody des Woiwoden
Dat. wojewodzie dem Woiwoden
Akk. wojewodę den Woiwoden
Vok. o wojewodo! o Woiwode!
Instr. z wojewodą mit dem Woiwoden
Loc. w wojewodzie in dem Woiwoden.

Nom. poeta der Dichter
Gen. poety des Dichters
Dat. poecie dem Dichter
Akk. poetę den Dichter
Vok. o poeto! o Dichter!
Instr. z poetą mit dem Dichter
Loc. w poecie in dem Dichter.

Nom. dozórca der Aufseher
Gen. dozorczy des Aufsehers
Dat. dozórcom dem Aufseher
Akk. dozórcy den Aufseher
Vok. o dozórco! o Aufseher!
Instr. z dozórcą mit dem Aufseher
Loc. w dozórcy in dem Aufseher.

Pluralis:

Nom. wojewodowie die Woiwoden
Gen. wojewodów der Woiwoden
Dat. wojewodom den Woiwoden
Akk. wojewodów die Woiwoden
Vok. o wojewodowie! o ihr Woiwoden!
Instr. z wojewodami mit den Woiwoden
Loc. w wojewodach mit den Woiwoden.

Nom. poeci die Dichter
Gen. poetów der Dichter
Dat. poetom den Dichtern
Akk. poetów die Dichter
Vok. o poeci! o ihr Dichter!
Instr. z poetami mit den Dichtern
Loc. w poetach in den Dichtern.

Nom. dozórcy die Aufseher
Gen. dozórców der Aufseher
Dat. dozórcom den Aufsehern
Akk. dozórców die Aufseher
Vok. o dozórcy! o ihr Aufseher!
Instr. z dozórcami mit den Aufsehern
Loc. w dozórcach in den Aufsehern.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugeschäfte.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn

Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei

Braterei

„Nordia-Hawe“

Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons



1926

LEIPZIGER MESSE

Frühjahr 1926: 28. Februar bis 6. März
Technische Messe 28. Februar bis 10. März

★

15000 Aussteller und 200000 Einkäufer aus
der ganzen Welt treffen sich auf der Leipziger
Messe. Sie bietet einen vollständigen Überblick
über die Marktlage und ermöglicht äußerst
günstige Geschäftsabschlüsse

★

Verlangen Sie die interessanten
Messe-Drucksechen kostenlos vom

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

21

Śląski bank eskontowy

Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN

FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy.

Telefon Nr. 2.

Devisenbank

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. Februar 1926.

Nr. 13.

Sprechstunden in Bielsko!

Montag, den 22. Februar 1926 wird Redakteur Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Beziehern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Abänderung einiger die staatliche Einkommensteuer und die Emissionssteuer betreffenden Vorschriften

über die Bilanzierung in Złoty sowie über die Bezeichnung in Złoty der eigenen Kapitalien von Unternehmen, die zur Führung von Geschäftsbüchern verpflichtet sind. (Dz. U. R. P. Nr. 55, Pos. 542.)

Art. 1. Sofern für den dem Datum der Złoty-Eröffnungsbilanz, die auf Grund der Vorschriften der Verordnung des Staatspräsidenten vom 25. Juni 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 55, Pos. 542) aufgestellt worden ist, unmittelbar vorangehenden Tag eine Steuerschlußbilanz in Mark aufgestellt worden ist, die als Grundlage für die Veranlagung der Einkommensteuer angenommen wurde, können die Salden der gemischten (Bilanz-Ergebnis-) Konten in der Złoty-Eröffnungsbilanz ohne Nachzahlung von Einkommensteuer in dem Betrage ausgewiesen werden, der sich aus der Abschätzung der erwähnten Salden zu einem nicht höheren als dem Ankaufs- oder Selbstkostenpreise ergibt, und falls dieser Preis höher sein sollte als der Marktpreis am Tage der Złoty-Eröffnungsbilanz, — dann zu einem nicht höheren als dem Marktpreise, wobei der Wert von ausländischen Valuten sowie Forderungen und Verpflichtungen in diesen Valuten ebenfalls ohne Nachzahlung von Einkommensteuer zu einem nicht höheren als dem Durchschnittsbörsenkurs am Tage der Złoty-Eröffnungsbilanz ausgewiesen werden kann.

Art. 2. Sofern für den dem Datum der Złoty-Eröffnungsbilanz, die auf Grund der genannten Verordnung des Staatspräsidenten aufgestellt worden ist, unmittelbar vorangehenden Tag eine Steuerschlußbilanz in Złoty (Franken) aufgestellt worden ist, die als Grundlage für die Veranlagung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1924 angenommen wurde, können die Salden der gemischten (Bilanz-Ergebnis-) Konten in der Złoty-Eröffnungsbilanz ohne Nachzahlung von Einkommensteuer in einer Einschätzung ausgewiesen werden, die ihren für die Steuer-Schlußbilanz in Złoty (Franken) angenommenen Wert übersteigt:

a) um den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Wert der am Datum der Steuer-Eröffnungsbilanz besessenen Salden, der nach ihrem Ankaufs(Selbstkosten-)preise berechnet wurde, und dem Wert, der für die Steuer-Eröffnungsbilanz angenommen wurde, oder

b) falls der Unterschied des Wertes der am Tage der Frank(Steuer-)Eröffnungsbilanz besessenen Salden nicht in der obigen Weise festgestellt wird, — um einen Betrag, der 20 Proz. des in der Steuer-Schlußbilanz in Złoty (Franken) ausgewiesenen Wertes der Salden nicht überschreitet.

Derartige Erhöhungen in der Złoty-Eröffnungsbilanz, die die oben festgesetzten Grenzen überschreiten, unterliegen der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1924.

Art. 3. Sofern für den dem Datum der Złoty-Eröffnungsbilanz, die auf Grund der genannten Verordnung des Staatspräsidenten aufgestellt worden ist, unmittelbar vorangehenden Tag eine Steuer-Schlußbilanz in Złoty aufgestellt worden ist, die als Grundlage für die Veranlagung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1925 angenommen wurde, ist der Wert der Salden auf den gemischten (Bilanz-Ergebnis-) Konten in der Złoty-Eröffnungsbilanz in dem Betrage auszuweisen, der für die Steuer-Schlußbilanz in Złoty angenommen wurde. Eine Erhöhung unterliegt die Einkommensteuer für das Steuerjahr 1925.

Art. 4. Aus Anlaß der Aufstellung der ersten Eröffnungsbilanz in Złoty wird weder eine Stempelgebühr noch eine Börsensteuer erhoben.

Wenn dieselbe Generalversammlung, die die erste Złoty-Eröffnungsbilanz genehmigt, auch beschließt, besondere Fonds oder Teile von ihnen dem Geschäftskapital zu überweisen, dann werden auch von dieser Erhöhung des Geschäftskapitals keine Stempelgebühr und Börsensteuer erhoben. Diese Bestimmung findet auch in den Fällen Anwendung, wo die Genehmigung der Złoty-Eröffnungsbilanz vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes erfolgt ist und wo der Beschluß wegen Überweisung von besonderen Fonds im Laufe von 6 Monaten von der Veröffentlichung dieses Gesetzes an gefaßt wird.

Die auf Grund des § 40 der genannten Verordnung des Staatspräsidenten erhobenen Beträge werden auf andere Finanzforderungen den Zahlern angerechnet.

Art. 5. Im Zusammenhang mit den Bestimmungen dieses Gesetzes werden die Vorschriften der Punkte 1, 2 und 3 des § 36, § 37 sowie § 40 der genannten Verordnung des Staatspräsidenten aufgehoben.

Art. 6. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Finanzminister übertragen.

Art. 7. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Von der Pensionsversicherungsanstalt.

Nochmals verlautbart:

Mit Verordnung des Präsidenten der Republik vom 28. Juni 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 56, Pos. 572) betreffend die Anwendung des Złoty bei der Berechnung der Beitragszahlungen (Prämien) sowie der Gegenleistungen in Geld (Renten) und der Umrechnung der früheren Rentenverpflichtungen der Pensionsversicherung der

Privatangestellten in dem Teile der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, herausgegeben auf Grund des Art. 1, Pkt. 10 und des Art. 2 des Gesetzes vom 11. Jänner 1924, betreffend die Sanierung der Staatsfinanzen und die Valutareform (Dz. U. R. P. Nr. 4, Pos. 28) einvernehmlich mit dem Beschlusse des Ministerrates vom 26. Juni 1924 wurden die Grenzen der jährlichen, unter die Pensionsversicherung fallenden Bezüge in Złoty wie folgt festgesetzt u. zw.: die niedrigste Verdienstgrenze mit Złoty 1200.—, die höchste Verdienstgrenze mit Złoty 5000.—.

Die Summe des Jahresverdienstes wird in der Weise auf ein volles Hundert Złoty abgerundet, daß Beträge unter 50 Złoty nicht berücksichtigt, dagegen Beträge von 50 Złoty und darüber als volle 100 Złoty angerechnet werden.

Der bisherige 20prozentige Zuschlag zu den Monatsprämien wird mit 30. Juni 1924 aufgehoben; dies bezieht sich jedoch nicht: auf Prämien, welche vor diesem Tage fällig waren.

Die obige Verordnung tritt mit 1. Juli 1924 in Kraft.

Zwecks Durchführung der neuen Prämienbemessung werden die P. T. Dienstgeber gemäß den Bestimmungen der §§ 73 und 73 a des Pensionsgesetzes ersucht, die genaue Höhe der vollen Bezüge aller ihrer Angestellten bis spätestens 31. Juli 1924 — nach dem Stande vom Juli hieramts bekanntzugeben.

Bei dieser Gelegenheit wird den P. T. Dienstgebern jene Bestimmung des Pensionsgesetzes in Erinnerung gebracht, laut welcher außer dem festen Gehalte auch alle Zuschläge wie z. B. Wohnungsgeld, Aktivitäts-, Funktions- und Teuerungszulage, ferner alle Arten von Naturalbezügen, Remunerationen, Tantiemen, Provisionen, Bilanzgelder, Bekleidungszulagen, sowie alle anderen, mit der Wahrnehmung der Geschäftsinteressen und der Ausführung Arbeiten abhängigen Bezüge — zu berücksichtigen und zum Gehalte zuzuschlagen sind.

Die Abfuhr der vollen Versicherungsprämie ist Pflicht des Dienstgebers, er hat sich dieser Verpflichtung am ersten Tage eines jeden Monats zu entledigen, u. zw. ohne auf einen Zahlungsauftrag einen Bescheid oder eine Rechnung seitens der Pensionsanstalt zu warten (§ 35 Pens.-Ges.).

Demgemäß sind die P. T. Dienstgeber verpflichtet, die Berechnung der Höhe der zu zahlenden Prämien nach den unten angeführten Beispielen selbst vorzunehmen und die errechneten Prämien regelmässig an jedem Monatsersten, in der bisherigen Art und Weise, der Anstalt monatlich im vorhinein zu bezahlen.

Zwecks Ermöglichung einer Überprüfung dieser Berechnung, sind der Pensionsanstalt, zugleich mit den Prämien, auch Ausweise der Bezüge, nach welchen diese Prämien berechnet wurden, vorzulegen.

Hier macht die Anstaltsleistung die P. T. Dienstgeber auf die Strafbestimmungen der §§ 81 und 82 des Pens.-Ges., welchen sowohl die Dienstgeber als auch die Dienstnehmer unterliegen, aufmerksam.

Nach diesen Bestimmungen werden jene Personen, welche falsche, den Tatsachen nicht entsprechende Angaben machen, ferner jene, welche die An- und Abmeldungen in der vorgeschriebenen 14tägigen Frist nicht erstatten oder geforderte Auskünfte verweigern, mit Geldstrafen bis zu Złoty 1000.— resp. mit Arrest bis zu 3 Monaten bestraft.

Um eventuelle Zweifel bei der Berechnung der monatlichen Prämien sowie bei der Aufteilung derselben auf Dienstgeber und Versicherte zu beheben, werden nachstehende Aufklärungen gegeben:

- Die festen Prämien für einen jeden Zahlungsmonat betragen 1 Prozent jener Jahresbezüge, welche die Grundlage der Pensionsversicherung bilden.
- Für Versicherte, die überhaupt keine Entlohnung beziehen oder deren Jahresbezüge, welche die Grundlage der Versicherung bilden, den Betrag von Złoty 1200.— nicht erreichen, bzw. diesen Betrag nicht überschreiten, zahlt der Dienstgeber die Prämie zur Gänze aus eigenen Mitteln.

Bei Bezügen von mehr als Złoty 1200.— bis einschließlich Złoty 3000.— jährlich zahlt der Dienstgeber zwei Drittel und der Versicherte ein Drittel der Prämie, überschreiten die Jahresbezüge jedoch den Betrag von Złoty 3000.—, zahlt sowohl der Dienstgeber, als auch der Versicherte, die Prämie zur Hälfte.

Zum Beispiel:

1. Der Versicherte bezieht gar keine Entlohnung oder dieselbe erreicht nicht bzw. überschreitet nicht den Betrag von Złoty 1200.— jährlich, in diesen Fällen beträgt die Monatsprämie 12.— Złoty, die der Dienstgeber zur Gänze zu tragen hat.

2. Der Versicherte bezieht eine Entlohnung von 140.— Złoty monatlich, welche mit 12 multipliziert einen Jahresbezug von 1680.— Złoty ausmachen und welcher Betrag auf 1700.— Złoty abgerundet wird. Von diesem Jahreseinkommen beträgt die Monatsprämie 17.— Złoty und kann der Dienstgeber den 3. Teil derselben, d. i. 5.66 Złoty von den Bezügen des Versicherten in Abzug bringen, während er die restlichen zwei Drittel Teile selbst zu tragen hat.

3. Das Monateinkommen des Versicherten beträgt 252 Złoty, ergibt mal 12 einen Jahresbezug von 3024.— Złoty; dieser Betrag wird nach unten auf 3000.— Złoty abgerundet. Die Monatsprämie beträgt 30 Złoty, von welcher Summe der Dienstgeber ein Drittel, d. i. 10 Złoty, von den Bezügen des Versicherten in Abzug bringen kann, während er die restlichen zwei Drittel, d. i. 20 Złoty selbst zu tragen hat.

4. Das Monateinkommen eines Versicherten beträgt 404.— Złoty, was mit 12 multipliziert einen Jahresbezug von 4848.— Złoty ausmacht, welcher nach unten auf 4800.— Złoty abgerundet wird. Von diesem Einkommen beträgt die Monatsprämie 48.— Złoty. Hievon kann der Dienstgeber die Hälfte, d. i. 24 Złoty von den Bezügen des Versicherten in Abzug bringen, die andere Hälfte per 24 Złoty hat er selbst zu tragen.

5. Ein Angestellter bezieht jährlich 5000.— Złoty oder darüber; die Prämie beträgt 50 Złoty monatlich und ist vom Dienstgeber und vom Versicherten je zur Hälfte zu tragen.

Von den am Fälligkeitstage nicht bezahlten Prämien werden Verzugszinsen in der Höhe von 2 Prozent monatlich berechnet.

Für Mahnungen, Ausstellung von Rechnungen, wozu jedoch die Anstalt durchaus nicht verpflichtet ist, werden Manipulationsgebühren sowie die Portoauslagen verrechnet. Alle Rückstände werden im Zwangswege eingezogen und muß in dieser Beziehung die Anstalt streng nach den erhaltenen Weisungen vorgehen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. In der nächsten Zeit ist die Steuer von Kapitalien und Renten zu bezahlen und sind ausländische Besitzer von dieser Steuer befreit. Das Gesetz über diese Steuer befindet sich im Dz. U. R. P. Nr. 76, Pos. 517 ex 1920 und Dz. U. R. P. Nr. 54, Pos. 376 ex 1923. Die Steuer ist zwei Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres zu entrichten.

Die Polnisch-Belgische Handelskammer befindet sich Warszawa, Al. Jerozolimskie 26.



WARUM war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?
WEIL in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen ausstellen!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internationale Messe

7.—13. März 1926.

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“, „Technische Neuheiten und Erfindungen“, Jagd-Ausstellung.

KEIN PASSVISUM! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt! Fahrpreismässigung auf den polnischen, tschechoslow. und österreichischen Bahnen.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich durch die

WIENER MESSE, A.-G., WIEN, VII.,

sowie durch die ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro des „Schles. Merkur“.

Die Polnisch-Französische Handelskammer in Warszawa, Szkolna 10.

Die Polska Ekspansja Gospodarcza in Warszawa Czackiego 3/5, w Gmachu Stow. Techn.

Die genannten Institutionen sind geschaffen worden, um den Export polnischer Erzeugnisse und Produkte nach dem gesamten Auslande tatkräftig zu fördern und zu unterstützen. Interessenten wenden sich an die angegebenen Adressen mit ihren Anliegen direkt oder durch die zuständige Handelskammer und Organisation.

Die internationale Messe in Lille findet in der Zeit vom 2. bis 18. April 1926 statt. Informationen erteilt das polnische Konsulat in Lille.

Polnischer Gütertarif. Die bereits am 1. Jänner angekündigte Neuherausgabe des polnischen Gütertarifes, hat sich verspätet und ist nunmehr mit Gültigkeit vom 10. Feber 1926 in Kraft getreten.

Die neuen Bestimmungen und Frachtsätze beziehen sich nur auf Teil II. Tarifarische Bestimmungen und nebegebühren Teil III. Güterklassifikation, Teil IV. Frachtsätze und Teil V. Ausnahmetarife.

II. Die Güterklassifikation weist nur sehr wenige Aenderungen auf u. a. wurde als frische Position aufgenommen:

Frisches Sauerkraut in Häupteln und Sauerkraut Stückgut Klasse III Wagenladungen Klasse VIII. Frische Äpfel II bzw. V.

Tarifklasse 7 d) Fruchtsäfte, Marmeladen, Powidl erhöht auf I. bzw. III.

Tarifklasse 35 rohe Felle II—VI.

Tarifklasse 36 a) Häute gegerbt erhöht auf I—III.

Tarifklasse 60 wurden bei Punkte c) d) e) Ton, Steingeschirr, unglasierte und glasierte Chamotteziegel, Platten, Röhren die Stückgutklasse von II auf ermässigt.

Neu aufgenommen sind im Tarife alte Kleider und alte Schuhe in die Stückgutklasse II — Wagenladungen Klasse VI.

Position 70 Chemische Urstoffe finden wir einige Aenderungen.

III. Die Güterklassifikation für Waren ist unverändert geblieben; für Haustiere, Vieh etc. ist dieselbe um durchschnittlich 5% erhöht worden.

IV. Die früheren Ausnahmetarife 2. 4. 18. und 22. entfallen, die anderen Ausnahmetarife weisen keine besonderen Aenderungen auf, bis auf den Tarif für Naphtaprodukte, welcher erweitert wurde. Gasöl erhielt einen neuen Ausnahmetarif No. 16. (Steinröhren aus Pos. g Gruppe 60 von Cmielów und Warszawa nach allen Stationen Ausnahmetarif No. 17.

Der Ausnahmetarif für Holzgattungen führt jetzt die Nummer 6.

Die Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhrtarife wurden vollkommen umgeändert und wird eine Liste der jetzt in Kraft getretenen Tarife verlautbart.

Vom Polnischen Konsulat in Mähr.-Ostrau. Vom Konsulate der Republik Polen in Mor, Ostrawa ist nachstehendes Schreiben eingelangt, welches wir vollständig veröffentlichen und den P. T. Beschwerdeführern es überlassen sich mit dem Konsulate direkt ins Einvernehmen setzen zu wollen. Aus dem Schreiben geht offensichtlich hervor, daß das Konsulat die Absicht hat, eventuelle Beschwerden für die Zukunft unmöglich zu machen:

Auf Grund der Notiz in ihrem Blatte Nr. 6 vom 23. Januar 1926 gerichtet an die Adresse des Konsulates, ersuche ich gef. veranlassen zu wollen, daß der anonyme Autor dieser Notiz, zwecks Aufnahme des entsprechenden Materials sich bei mir einfindet oder schriftlich das Beschwerdematerial einsendet, zumal die Vorwürfe, die dem Konsulate gemacht werden nicht der inneren Geschäftsordnung des Konsulates entsprechen. Der Zutritt zu mir, als Leiter des Amtes ist jedermann gestattet, der sich auf Grund der Vorschriften anmelden läßt.

Sollte der Beschwerdeführer sich nicht melden oder wird das Beschwerdematerial nicht eingesendet, sehe ich die Notiz als unbegründet an und werde hieraus weitere Konsequenzen ziehen.

Ich erkläre, daß ich den Autor dieser Notiz diskret behandeln werde. Konsul (Unterschrift.)

Kundmachung der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn. Anlässlich der letztjährigen Kontrollversammlungen wurde konstatiert, daß ein großer Prozentsatz der Militärbüchel und sonstiger Dokumente in einem zerissenen Zustand sich befanden und auch zur weiteren Benützung unbrauchbar waren.

Nachdem dies der Unachtsamkeit und der Schonungslosigkeit der Besitzer zuzuschreiben ist ordne ich hiemit an:

1. Alle Dokumente und Büchel des Militärs müssen durch die Besitzer an so einem Orte verwahrt werden, wo selbe nicht der Vernichtung oder Beschmutzung ausgesetzt sind und müssen auf jedesmalige Verlangen in tadellosem und reinem Stande der Behörde vorgelegt werden.

2. Die Dokumente und Büchel müssen bei jeder Kontrollversammlung ordnungsmässig vorgelegt werden.

Im Falle des Verlustes der Dokumente oder wenn diese in einem defekten Zustande vorgelegt werden, können keine Duplikate ausgestellt werden und außerdem entstehen dem Betreffenden unnötige Kosten.

Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn, den 4. Februar 1926.

Der Bezirkshauptmann (Unterschrift.)

Generalversammlung des Industriellenverbandes Cieszyn. Der Präses des Industriellenverbandes in Cieszyn ladet die Mitglieder zu einer am 2. März 1926 in den Klubzimmern des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn um acht Uhr abends stattfindenden Generalversammlung ein und werden die Mitglieder ersucht pünktlichst und vollzählig erscheinen zu wollen. Eventuelle Anträge für diese Generalversammlung sind acht Tage vor dieser zu Händen des Vorstandes zu erlegen.

Die Leiden der Kaufmannschaft. Es wäre sehr vorteilhaft, wenn unsere Minister einmal sowie Harun al Raschid verkleidet sich unter die Kaufmannschaft mischen würden. Was sie da zu hören bekämen, wäre ein glänzender Fingerzeig für ihre weiteren Maßnahmen. Die Leiden der Kaufmannschaft steigern sich von Tag zu Tag und wenn ein Kaufmann das Glück hat Artikel zu führen, die meist aus dem Auslande bezogen werden müssen, dann steigern sich die Unannehmlichkeiten stündlich. Sehr lang wird man diese Förderung des Handels seitens unserer Oberen nicht durchführen können, entweder gehen die Kaufleute durch oder sie kommen nach Rybnik in die Heilanstalt.

Ein Kaufmann erzählt folgendes: Ich habe anlässlich der letzten Aufforderung durch die Handelskammer einige Textilwaren zur Einfuhr eingereicht und da ein weiser Rat beschlossen hat jede Zollposition und jeden Punkt der Zollposition auf einem separaten Gesuchs anzuordern, so mußte ich einige solcher Gesuche einreichen und für jedes einzelne Gesuch den Betrag von 12 Złoty bezahlen. An derartige Zahlungen, die direkt bei den Haaren herbeigezogen sind, gewöhnt man sich in einem Zeitabschnitt von sieben Jahren. Alle diese Gesuche wurden mir abgewiesen, da die Waren angeblich im Inlande erzeugt werden. Ich bin erst vierzig Jahre Kaufmann und muß man es meiner Geschäftsunkenntnis zuschreiben, nicht zu wissen, daß diese Waren bei uns erzeugt werden. Ich wandte mich an die Handelskammer und ersuchte um Bekanntgabe der betreffenden Industriefirmen in Polen. Ich schrieb an alle die mir angegebenen Adressen und bekam von einer einzigen Firma nach wiederholter Urgenz ein Muster und eine Preisangabe. Der Preis war nicht nur gepfeffert sondern so papriziert, daß ich erst erschrak. Schließlich dachte ich mir, besser teure inländische Waren auf Lager zu nehmen, als gar keine: Ich bestellte einen Posten dieser Ware und da der Lieferant infolge unserer weissen Kreditverhältnisse nur gegen Vorauskassa verkaufen wollte, ersuchte ich diesen mir wenigstens die Ware per Nachnahme zu senden. Tagelang bekam ich auf meine Bestellung keine Antwort. Auf Grund telegraphischer Urgenz bekam ich von der Fabrik den Bescheid, daß sie so kleine Posten nicht liefern könne und ich möge mich an einen Zwischenhändler nach Lwów wenden. Ich schrieb nun an diesen Mann und bekam wieder Muster und Preisangabe, jedoch schon um 30% teurer, als mir die Fabrik die Ware angeboten hat. Unmutig geworden, beschloß ich doch auf diesen Artikel zu verzichten und so werde ich in meinem Geschäft, welches seit Jahren den besten Ruf hat, einen Artikel nach dem anderen auflassen müssen. Dann soll man Steuern bezahlen und schließlich glaubt einem das Steueramt nicht, daß man keinen oder nur einen minimalen Umsatz gemacht hat.

Ein anderer Kaufmann, der ein Eisengalanteriewarengeschäft besitzt erzählt: Wenn ich meine Lagerbestände, die sehr stark zusammengeschmolzen sind, wieder so ergänzen wollte, daß jede Kunde, die hie und da in das Geschäft kommt, immer bedient werden kann, so wäre die Einreichung von ca. 45—50 Einfuhrgesuchen nötig. Die Einreichsspesen allein würden ca. 600 Zł betragen. Da man jedoch heute keine großen Vorräte machen kann, weil man einerseits nicht das Geld hiezu besitzt andererseits Schulden in Auslandswährung nicht machen will, da man bei solchen schon genügend zugezahlt hat, so kann ich nur von jedem dieser Artikel ein solches Quantum beziehen, welches nicht mehr als den Gegenwert von 100—150 Złoty betragen würde. Um nur dieses kleine Quantum von jedem Artikel zu beziehen, müßte ich ca. 6000 Zł Bargeld investieren und für die Einfuhrbewilligungen 600 Zł an Stempel und Gesuchsabgabe leisten, außerdem noch 24 Złoty an Manipulationsgebühr. Die Gebühren für die Einfuhrbewilligung allein betragen schon 12% der Kaufsumme. Nachdem ich mich jedoch nicht versichern lassen kann, daß ich wirklich diese 50 Bewilligungen bekomme, so verzichte ich auf den Einkauf und warte eine Zeit ab, wo es weniger umständlich sein wird Geschäfte zu machen. Ich verdiene zwar weniger, aber da ich keine Kinder habe, ist es nicht nötig jemandem etwas zu hinterlassen und so esse ich langsam mein Warenlager, das eines der größten am Platze gewesen ist, auf. Mir kann es recht sein.

Dies sind nur zwei Beispiele und sollen andere noch folgen, damit die breiten Bevölkerungsmassen sehen, daß es sehr erstrebenswert ist derzeit ein Kaufmann zu sein.

Vom Gremium der prot. Kaufleute Cieszyn. Die Handelskammer teilt mit, daß in den nächsten Tagen ein Einfuhrkontingent für Orangen aus Italien wird festgesetzt werden. Einfuhrgesuche sind sofort einzureichen. Es werden ausser den bereits verteilten 200 Tonnen noch 350 oder 500 Tonnen aufgeteilt werden.

Ebenso wurden ein Einfuhrkontingen von 750 Tonnen frischer Fische aus Ungarn festgesetzt und können die Einfuhrgesuche ebenfalls sofort eingereicht werden.

Einfuhrformulare sind im Sekretariate des Gremiums erhältlich.

Informator Kupiecki. Der Związek Towarzystw Kupieckich in Poznań hat unter dem Titel „Informator Kupiecki“ ein Büchelchen herausgegeben, welches alles für den Kaufmann wünschenswerte enthält. Aus dem Inhalte heben wir hervor: Was bietet uns die Organisation? Die Umsatzsteuer, Die Einkommensteuer, Die Angestelltensteuer, Die Krankenkassa, Invaliden- und Altersversicherung, Versicherung der Privatbeamten, Versicherung von Angestellten gegen Unfälle, Arbeitslosenversicherung, Arbeiten von Frauen und Jugendlichen, Steuerexekution, Verträge zwischen Arbeitsgeber und Arbeitnehmer, Registrierung der Arbeiter, Arbeitszeit im Handelsgewerbe, Urlaube, Paßformalitäten, Posttarif, Wechselgesetz, Wohnungsgesetz, und als Beilage eine grosse Tabelle enthaltend alle im Jahre 1926 zu zahlenden Steuern.

Das Büchelchen ist sehr handlich und kann durch den obgenannten Verband direkt bezogen werden.

Das Geld liegt auf der Straße!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnungen sofort reklamieren.

Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos.

Verkehr zwischen deutschen Seehäfen und deutsch-tschechoslovakischen Uebergangsstationen. Am 11. Februar tritt auf den deutschen Reichsbahnen ein neuer Durchfuhrnahmetarif S. D. Nr. 6 für den Verkehr mit deutschen Seehäfen in Kraft, der besonders ermässigte Frachtsätze für eine Reihe verkehrswichtiger Güter, z. B. Kaffee, Fette und Oele, Getreide, Reis, Baumwolle rohe usw. enthält.

Nähere Auskunft erteilt die Verkehrsagentur der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Prag II., Lützowova 40, Telefon 26581.

Eine häßliche Unsitte. Man holt Fleisch im Laden.

Das Fräulein hat es eilig. Schnell führt sie die beiden Finger an die Lippen, nimmt damit einen Bogen Papier, faßt damit dein Fleisch an und verpackt es darin. — Man kauft Zigarren — in einem sehr feinen Geschäft — der Verkäufer führt die Finger an die Lippen, öffnet leicht die kleine Düte, ergreift womöglich noch deine Zigarren am Mundende und läßt sie in die Düte gleiten — verbindlichst lächelnd. Oder weißjagige Junglinge drängen dir Käse, Aufschnitt, italienischen Salat auf: man bejaht; flugs fliegen die Finger an die Zunge: noch feucht greifen sie zum Einwickelpapier und zur Ware... oder man holt dir mit der Silberzange die Pralinen — jedoch, ehe du es nur flüchtig mitansehen kannst — sind die Finger schon speichelbefeuchtet um die Düte zu öffnen oder mit demselben Fingern noch ein Praline hinein zutun oder fortzunehmen. Alle tun das gleiche, ohne sich klar zu machen, wie unhygienisch und unappetitlich solche leichtfertigen und gewohnheitsmässigen Handlungen sind.

Käufer, verlangt saubere Bedienung; seht den Verkäufern auf die sauberen Finger! Verkäufer, bedient euch eines Nöpfchens mit einem feuchten Schwamm! Käufer, achtet darauf und weist sofort auf die Unsitte hin, wenn ihr es seht! Denkt daran, daß die Tuberkulose, der doch unser Kampf gilt, auf diese Weise leicht übertragen werden kann!

Eine Million Dollar Steuergelder. Den Kaufleuten konnte seitens des Finanzministeriums nicht bewilligt werden ein Patent dritter anstatt zweiter Kategorie nehmen zu dürfen, da das Finanzministerium eine Million Dollar für die Kooperatiwa rolna bezahlen mußte. Diese Millionenverpflichtung wurde von der Grabsky Regierung eingegangen und mußte bezahlt werden.

Der Termin für die Einkommensteuer verschieben. Der Termin für die Einkommensteuerfaktierung, welcher am 1. März für die physischen Personen ablaufen sollte, ist bis zum 1. Mai 1926 verschoben worden. Der Termin für die juristischen Personen per 1. Mai bleibt aufrecht.

Aus Bielsko. Montag, den 15. Februar 1926 drei Uhr nachmittags versammelten sich im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko die Ausschußmitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute und der Genossenschaft nicht protokollierter Kaufleute aus Bielsko zu einer Besprechung betreffend Organisationsarbeit der Kaufleute im Teschner Schlesien.

Die erschienenen Mitglieder der beiden Körperschaften beschlossen zwecks gemeinsamer Arbeit eine eigene Kanzlei in Bielsko zu errichten und wurde die Organisation dieser Kanzlei dem Kaufmann Robert Berger, Cieszyn übertragen.

Die Mitglieder des Gremiums und der Genossenschaft werden an Erhaltungskosten für diese neuzeitliche Einrichtung den Betrag von 70 Groschen pro Firma und Monat zu entrichten haben. Die Kanzlei wird alle notwendigen Eingaben verfassen, diese entweder selbst oder unter Hinzuziehung von Delegierten bei den kompetenten Behörden überreichen und überall wo es notwendig erscheinen wird die Interessen der Teschner Schlesischen Kaufmannschaft sowie jedes einzelnen Mitgliedes vertreten. Die Kanzlei wird in den nächsten Tagen eröffnet und kann diese von allen Mitgliedern der beiden genannten Körperschaften jederzeit in Anspruch genommen werden. Außer dieser 70 Groschen monatlich ist keine sonstige Gebühr für eine geleistete Arbeit der Kanzlei zu entrichten. Sämtliche notwendigen Gesuche, Rekurse, Beratungen, Informationen usw. sind vollkommen kostenlos. Je mehr die Kanzlei wird von den Einzelnen beschäftigt werden, desto mehr ist sie in der Lage für die Gesamtheit zu arbeiten. Jede Kleinigkeit soll der Kanzlei gemeldet werden, jeder Wunsch und jede Beschwerde wird stets mit dem größten Interesse behandelt.

Das Gremium und die Genossenschaft in Bielsko haben beschlossen an die Gremien und Genossenschaften in Cieszyn, Skoczów und Strumień heranzutreten und sie zur gemeinsamen Arbeit einzuladen. Es muß wohl nicht besonders hervorgehoben werden, daß eine gemeinsame Tätigkeit der gesamten Kaufmannschaft des Teschner Schlesien unbedingt von vollem Erfolge begleitet sein muß.

Die Mitglieder des Gremiums und der Genossenschaft erhalten in den nächsten Tagen von den beiden Herren Vorsitzenden gezeichnete gedruckte Verständigungen und auf Grund welcher sie in der Lage sind die Kanzlei ihre Wünsche und Beschwerden vorzubringen. Der Beitrag ist für drei Monate auf einmal zu entrichten und bleibt es den P. T. unbenommen dies auch im Nachhinein zu tun.

Einladung. Die Generalversammlung der Chewra-Kadisha findet am 7. Adar 5686 d. i. Sonntag, den 21. Februar 1926 um 6 Uhr abends in der Tempelkanzlei statt, zu welcher sämtliche Mitglieder der Chewra-Kadisha hiermit höflichst eingeladen werden. — Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Rabbiners Dr. Rübner über die Aufgaben der Chewra. 2. Verlesung des Protokolles der vorjährigen Generalversammlung. 3. Kassabericht. 4. Revisionsbericht. 5. Neuwahlen des Gesamtvorstandes. 6. Allfälliges.

Tschechoslowakisch-Polnische Verträge. Dziennik Ustaw Nr. 14 vom 11. Februar 1926 enthält den Vertrag zwischen Polen und der Tschechoslowakei betreffend Regulierung des Rechtsverkehrs in Zivil-, Straf- und nicht strittigen Sachen. Vertrag betreffend Vermeidung doppelter Besteuerung in Sachen indirekter Staatssteuern. — Die Uebersetzung der gesamten Verträge zwischen Polen und der Tschechoslowakei bringen wir in den späteren Ausgaben.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäfte.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschnerei und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“
die führende Wochenschrift für Kunst und
Humor. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Frühjahrspropaganda.

Zwecks Belebung der Geschäfte und um
wieder ein Zeichen unseres Weiterbestandes zu
geben, ist es nötig immer wieder eine gewisse
Propaganda nicht zu versäumen. Wir geben Ende
Februar eine Frühjahrspropaganda-Nummer heraus,
welche in zahlreichen Exemplaren, diesmal um
eine gewissenhafte Verteilung der Gratisnummern
durchzuführen, durch Güte der ehrenamtlichen
Vertreter der Messen Wien, Leipzig, Prag und
Reichenberg, verteilen lassen. Die Inseratenpreise
sind so niedrig gehalten, daß man trotz der über-
aus schlechten Geschäftslage diese so kleine
Ausgabe sich leisten kann. Nicht nur der Indu-
strielle und der Engroßist kann und soll inser-
rieren, sondern auch der Detailkaufmann. Das
Blatt wird von sehr vielen Konsumenten gelesen,
außerdem geht es nach allen Welttrichtungen
und haben die Detailkaufleute durch unser Blatt
schon so manchen guten Lieferanten für ihre
Waren bekommen. Diese Ausgabe geht an alle
Industrielle Polens und werden diese durch die
Inserate aufmerksam gemacht den Inserenten, so
weit sie Detailkaufleute sind bestimmt Offerte
machen, welche in vielen Fällen sie von dem
Auslandsbezüge und den damit verbundenen Un-
annehmlichkeiten unabhängig machen könnten.
Wir wollen mit dieser Frühjahrspropaganda auch
den Leitsatz „Kaufet im Lande“ wirksam unter-
stützen. Durch den Mangel eines guten Adressen-
buches haben die Industriellen, welche nach dem
Teschner Schlesien nicht gearbeitet haben noch
keine Abnehmer daselbst und durch Insertion
des Detailkaufmannes wird Polens Industrie, die
dieses Blatt mit Aufmerksamkeit lesen wird, wert-
volle Adressen erhalten. Es ist eine alte Tat-
sache, daß man durch Insertion immer nur Gewinn
gehabt hat und empfehlen wir die billigen Inser-
tionspreise zu benützen und uns rechtzeitig ihre
Inserate zuzumitteln.

| | | |
|------------------|-----------|-------|
| Inseratenpreise: | 1 Seite | 50 Zł |
| | 1/2 Seite | 28 Zł |
| | 1/3 Seite | 20 Zł |
| | 1/4 Seite | 15 Zł |
| | 1/8 Seite | 8 Zł |

und ausnahmslos für die Detailkaufmannschaft
ein Feld 3 Zł.



1926

LEIPZIGER MESSE

Frühjahr 1926: 28. Februar bis 6. März
Technische Messe 26. Februar bis 10. März

*

15000 Aussteller und 200000 Einkäufer aus
der ganzen Welt treffen sich auf der Leipziger
Messe. Sie bietet einen vollständigen Überblick
über die Marktlage und ermöglicht äußerst
günstige Geschäftsabschlüsse

*

Verlangen Sie die Interessanten
Messe-Drucksachen kostenlos vom

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank
FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN
jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 20. Februar 1926.

Nr. 14.

Sprechstunden in Bielsko!

Montag, den 22. Februar 1926 wird Redakteur Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Beziehern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

Auf Grund des Art. 4, P. 9 des Gesetzes vom 12. Juni 1924 über den Wirkungsbereich des Eisenbahnministers und über die Organisation der Eisenbahnämter (Dz. U. R. P. Nr. 57, Pos. 580) wird folgendes verordnet:

§ 1. Mit dem 1. Februar 1926 wird auf den normalspurigen Eisenbahnen der „Tarif der polnischen normalspurigen Eisenbahnen für den Transport von Personen, Hunden, Gepäck und außergewöhnlichen Sendungen“ („Taryfa polska kolei normalnotorowych na przewóz osób, psów, bagażu i przesyłek nadzwyczajnych“), in der Fassung gemäß der Anlage zu dieser Verordnung eingeführt.

§ 2. Mit diesem Tage verliert auf diesen normalspurigen Bahnen die Geltungskraft der „Tarif für den Transport von Personen, Hunden, Gepäck und außergewöhnlichen Sendungen auf den normalspurigen und breitspurigen Staatseisenbahnen sowie auf den normalspurigen Privatbahnen (Dz. U. R. P. von 1923, Nr. 31, Pos. 193) mit allen späteren, diesen Tarif betreffenden Abänderungen und Ergänzungen.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Anlage zur Verordnung des Eisenbahnministers vom 16. Dezember 1925, Pos. 913.

Tarif

der polnischen normalspurigen Eisenbahnen für den Transport von Personen, Hunden, Gepäck und außergewöhnlichen Sendungen.

Einleitung.

1. Dieser Tarif enthält:

Teil I. Transportvorschriften mit den Ausführungsbestimmungen.

Teil II. Tarifvorschriften.

II. Der vorliegende Personen- und Gepäcktarif der polnischen normalspurigen Eisenbahnen gilt beim Transport von Personen, Hunden, Gepäck und außergewöhnlichen Sendungen im Ortsverkehr folgender Staatsbahnen und unter staatlicher Verwaltung stehenden Privatbahnen, die dem regelmässigen Verkehr übergeben sind:

A) Staatsbahnen:

Bezirk Danzig, mit Einschluß der normalspurigen, auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig gelegenen normalspurigen Bahnen, mit Aus-

nahme jedoch des rein örtlichen Verkehrs zwischen den Stationen der zuletzt erwähnten Bahnen; Bezirk Katowice, Kraków, Lwów, Poznań, Radom, Stanisławów, Warszawa, Wilno.

B) Durch den Staat verwaltete Privatbahnen:

a) Bezirk Danzig:

a) mit den in den Teilen I und II des Tarifs angegebenen normalen Gebühren:

1. Puck—Krokowo,
2. Toruń Mokre—Lubicz bei Toruń,
3. Wejherowo—Zamostne.

b) mit den im Teil I des Tarifs angegebenen normalen Gebühren und den um 50%, erhöhten, im Teil II des Tarifs angegebenen normalen Gebühren:

1. Chełmża—Mełno,
2. Toruń Północny—Czarnowo bei Toruń,
3. Zajaczkowo Lubawskie—Nowe Miasto Pomorskie;

b) Bezirk Kraków:

a) mit den in Teil I des Tarifs angegebenen normalen Gebühren und mit den um 25%, erhöhten im Teil II des Tarifs angegebenen normalen Gebühren:

1. Piła—Jaworzno, Trzebinie—Skawce und Trzebinia—Siersza Wodna,
2. Tarnów—Szczucin;

b) mit den im Teil I des Tarifs angegebenen normalen Gebühren und den um 50%, erhöhten, in Teil II angegebenen normalen Gebühren:

1. Chabówka—Zakopane, Nowy Targ—Staatsgrenze bei Suchahora,
2. Kraków—Kocmyrów mit einer Abzweigung Czyżyny—Mogiła,
3. Muszyna—Krynica,

c) Bezirk Lwów:

a) mit den in Teil I und II des Tarifs angegebenen normalen Gebühren:

Lwów—Bełzec;

b) mit den im Teil I des Tarifs angegebenen normalen Gebühren und mit den um 25%, erhöhten, in Teil II des Tarifs angegebenen normalen Gebühren:

1. Borki Wielkie—Grzymałów,
2. Lwów (Kleparów)—Jaworów,
3. Lwów—Podhajce,
4. Lwów—Stojanów,
5. Tarnopol—Zbaraz;

c) mit den in Teil I des Tarifs angegebenen normalen Gebühren und mit den um 50%, erhöhten, in Teil II des Tarifs angegebenen normalen Gebühren:

Drohobycz—Truskawiec;

d) Bezirk Stanisławów mit den in Teil I des Tarifs angegebenen normalen Gebühren und mit den um 25%, erhöhten, in Teil II des Tarifs angegebenen normalen Gebühren:

1. Delatyn—Kołomyja—Stefanówka,
2. Dolna—Wygoda,
3. die örtlichen Bahnen von Kołomyja: Kołomyja—Słoboda Rungurska (Kopalnia) mit der Abzweigung Kołomyja—Przedmieście Nadworniańskie—Szeparowce—Kniazdów,

4. die ostgalizischen örtlichen Bahnen: Biała Czortowska—Zaleszczyki, Tarnopol—Kopczyńce, Wygnanka—Iwanię Pustę mit der Abzweigung Teresin—Skała,

5. Połahycze—Tłumacz;

e) Bezirk Radom mit den in Teil I und II des Tarifs angegebenen normalen Gebühren:

1. Linie Częstochowa—Kielce der Bahn Herbsk—Kielce,
2. die Linien der Lodzer Bahnen.

III. Im direkten Verkehr zwischen den Stationen der Staatseisenbahnen in den oben erwähnten Bezirken wird dieser Tarif mit Berechnung der Gebühren für die ganze Entfernung des Transports angewandt. Dagegen werden im direkten Verkehr zwischen den Stationen der Staatseisenbahnen einerseits und den Stationen der unter Punkt B erwähnten Privateisenbahnen andererseits die Gebühren gesondert für die Entfernungen jeder dieser Bahnen berechnet, wobei die Länge der Strecken der Staatseisenbahnen addiert und die Gebühren für die Gesamtlänge derselben berechnet werden, ohne Rücksicht darauf, ob diese Strecken sich berühren, oder durch eine andere Bahn getrennt sind.

Eine Ausnahme bildet die Verbindung der Staatseisenbahnen mit folgenden Privateisenbahnen, in der die Gebühren für die Gesamtentfernung berechnet werden:

- mit der Bahn Lwów—Bełzec (p. II B—c— a_1),
- mit der Bahn Herbsk—Kielce (p. II B—c sowie f_1) und
- mit der Lodzer Bahn (p. II. B— f_1).

In den Verbindungen mit den auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig gelegenen Eisenbahnstationen wird zu den Gebühren nach dem vorliegenden Tarif der in den Gebührentabellen angegebene Zuschlag hinzugerechnet.

(Fortsetzung folgt.)

Wiener Messe!

Das Ereignis der kommenden Frühjahrssaison in Mitteleuropa dürfte die X. WIENER INTERNATIONALE MESSE werden, die in der Zeit vom 7. bis 13. März 1926 als „JUBILÄUMS-MESSE“ abgehalten wird. Das Wiener Messe-Unternehmen hat sich in der kaum fünfjährigen Zeit seines Bestandes einen Weltruf erworben, der ebenso der glänzenden Organisation wie der Güte und dem vornehmen Geschmack der Wiener und österreichischen Erzeugnisse, als auch der außerordentlich reichhaltigen Schaustellung von Warenmustern aus den meisten Staaten Europas zuzuschreiben ist. Die letzte Wiener Herbstmesse des Jahres 1925 war von mehr als 125.000 Einkäufern aus 72 Staaten der Welt besucht, die ihrer größten Anerkennung über die hervorragenden Leistungen der österreichischen Produktion Ausdruck gaben und bedeutende Einkäufe in den österreichischen Exportartikeln und den Waren der auf der Messe vertretenen Auslandsstaaten tätigten.

In den Wiener und österreichischen Werkstätten und Fabriken wird bereits fieberhaft gearbeitet, um der Jubiläumsmesse besonderen Glanz

zu verleihen. Sehr rege ist diesmal wieder die Teilnahme des Auslandes. An der Spitze der Auslandsaussteller steht Deutschland, vorwiegend mit Maschinen, dann die Tschechoslowakei mit Glas- und Porzellanwaren, Textilien, es folgen die anderen Sukzessionsstaaten, dann Frankreich, England, Schweiz, Dänemark, Schweden und die Vereinigten Staaten. Die Sowjetrepublik erscheint wieder mit eigenem großen Pavillon. Eine Reihe von Tagungen, wie „die agrarische Woche“, „ein Brauertag“ und „ein Jägertag“, verbunden mit Tontaubenschießen werden den Besuch der Messe noch steigern.

Die Zahl der Spezialausstellungen auf der Wiener Jubiläumsmesse ist eine besonders große. Es werden u. a. stattfinden: eine Kollektivausstellung der Hutmacher im Messepalast, ferner in der Rotunde, beziehungsweise auf dem freien Gelände vor der Rotunde: eine Automobil- und Motorrad-Ausstellung, eine Radioausstellung, die Nahrungs- und Genußmittelausstellung, zum ersten Mal eine Ausstellung der Brauereimaschinenbranche, die landwirtschaftliche Musterschau mit Kleintierzucht und milchwirtschaftlicher Ausstellung, eine Ausstellung „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“, die Ausstellung technischer Neuheiten und Erfindungen. Die Reihe der Veranstaltungen des Zentralvereines der Bergwerksbesitzer Österreichs, der mit den Kohlenmessen große Erfolge erzielt hat, wird bei der Frühjahrsmesse 1926 durch eine „Energie- und Wärmemesse“ fortgesetzt. Zum ersten Male seit der großen Ausstellung des Jahres 1910 wird auch wieder eine Jagdausstellung in Wien auf dem freien Gelände vor der Rotunde stattfinden, welche u. a. eine Trophäenschau aller in Österreich in den Jahren 1910 bis 1925 erlegten Wildgattungen bildet.

Die österreichischen Bundesbahnen und die Bahnen der an Österreich angrenzenden Länder sowie die bedeutendsten Schifffahrtsgesellschaften räumen den Besuchern der Wiener Messe große Fahrpreismässigungen ein. So fährt man auf den österreichischen Bundesbahnen gegen Vorzeigung des Messeausweises auf Schnell- und D-Zügen mit Personenzugsfahr-Preisen, was einer zirka 40%igen Ermässigung entspricht. Besonders wichtig für Messebesucher ist die kürzlich erfolgte Aufhebung des österreichischen Paßvisums für Messe-Einkäufer aus allen Staaten. Es kann demnach der Messe-Einkäufer ohne konsularamtlichen Sichtvermerk oder Sichtvermerkmarke, lediglich gegen Vorweisung des Messeausweises und eines gültigen Reisepasses in der Zeit vom 22. Februar bis 5. April 1926, ohne Entrichtung einer Gebühr, die österreichische Grenze überschreiten. —

Da die österreichischen Waren nicht nur durch ihre Güte, sondern auch durch ihre relative Billigkeit bekannt sind, da ferner Wien für die Messewoche auch große künstlerische Veranstaltungen, Sportfeste, etc. vorbereitet und die reizende Wiener österreichische Landschaft nach wie vor eine sehr große Anziehungskraft auf fremde Länder ausübt, so dürfte der Zustrom von Einkäufern aller Nationen zur Jubiläumsmesse 1926 ohne Zweifel ein gewaltiger werden.

Einkommensteuerfaterung. Die Faterung der Einkommensteuer mit dem Einkommen des Jahres 1925 wurde auf den 1. Mai 1926 verschoben und ist auch zu diesem Termine erst die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer zu entrichten. Die juristischen Personen faterien wie bereits gemeldet ebenfalls erst am 1. Mai.

Vom Industriellenverband Cieszyn. In den Monaten August und September 1926 finden in Czernowitz (Rumänien) landwirtschaftlich-industrielle Musterschauen statt. Ein Prospekt erliegt im Sekretariat des Verbandes für Interessenten zur gef. Einsicht auf.

In Warszawa wurde im Januar eine Polnisch-Russische Handelskammer eröffnet. Interessenten können sich als Mitglieder anmelden. Diese Handelskammer ist geschaffen worden, um die Handelsinteressen zwischen diesen beiden Staaten zu festigen und zu erweitern.

Die Generalversammlung findet am 2. März 1926 um 8 Uhr abends im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn statt.

Informator Kupiecki. Der Związek Towarzystw Kupieckich in Poznań hat unter dem Titel „Informator Kupiecki“ ein Büchelchen he-

rausgegeben, welches alles für den Kaufmann wünschenswerte enthält. Aus dem Inhalte heben wir hervor: Was bietet uns die Organisation? Die Umsatzsteuer, Die Einkommensteuer, Die Angestelltensteuer, Die Krankenkassa, Invaliden- und Altersversicherung, Versicherung der Privatbeamten, Versicherung von Angestellten gegen Unfälle, Arbeitslosenversicherung, Arbeiten von Frauen und Jugendlichen, Steuerexekution, Verträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Registrierung der Arbeiter, Arbeitszeit im Handelsgewerbe, Urlaube, Paßformalitäten, Posttarif, Wechselgesetz, Wohnungsgesetz, und als Beilage eine grosse Tabelle enthaltend alle im Jahre 1926 zu zahlenden Steuern.

Das Büchelchen ist sehr handlich und kann durch den obgenannten Verband direkt bezogen werden.

Das Geld liegt auf der Straße!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnungen sofort reklamieren

Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos.

Zollnachzahlungen. Wie bekannt werden die Zollquittungen bei einer Zentrallstelle nachkontrolliert und zu wenig berechnete Beträge müssen von den Verzollenden nachgezahlt werden. Der Verzollende besitzt auch das Recht zu viel gezahlte Beträge rückzufordern, niemals jedoch ist die Behörde verpflichtet bei der Kontrolle zu Tage getretene Rechenfehler den Verzollenden rückzuzahlen, zumal die Rückzahlung an den Verzollenden nur auf sein Ersuchen vorgenommen werden kann. Es liegt demnach im Interesse eines jeden Industriellen und Kaufmannes die Zollquittungen genau so nachzurechnen wie jede andere Faktura oder sonstige Rechnung.

Man konnte es ganz genau beobachten, daß Zollnachzahlungen zumeist aus solchen Titeln stammen die einen Rechenfehler beinhalten, das heißt solcher Fehler, die der Verzollende bei Nachrechnung bemerken konnte. Genau so wie der Verzollende eine Reklamation wegen unrichtiger Tarifierung nur dann durchführen kann, wenn er die eingeführte Ware sofort konstatieren läßt, das heißt, wenn er der Ware ein Muster entnehmen und versiegeln läßt, genau so wenig kann die Behörde nach Wochen sagen diese Ware ist in diese oder jene Zollposition gehörig und dadurch entstand ein Nachteil dem Staate und dieser Fehlbetrag muß ergänzt werden. Solche Nachzahlungen wären anzufechten und wenn nicht beim Ministerium bestimmt mit Erfolg beim Obersten Verwaltungsgerichtshof.

Ausgenommen davon wären nur zweifelhafte Artikel, wie Eisen, Cement, Zucker und ähnl. Alle übrigen Waren, die sich irgendwie zusammensetzen oder die aus mehreren Waren bestehen können nicht so behandelt werden, daß die

Zolldirektion heute sagt, der Beamte hätte sich geirrt und die Nachzahlung beträgt so und so viel. Dies ist unmoralisch und wäre anzufechten. Die gesetzgebende Behörde ist verpflichtet das Gesetz so zu verlautbaren, daß kein Zweifel über das Gesetz obwalten kann. Dies ist jedoch beim Zolltarif nicht der Fall, nachdem das Finanzministerium vielleicht schon einige Tausende nähere Erklärungen das heißt Zolllentscheidungen herausgegeben hat.

Wenn eine Zollnachzahlung einem Rechenfehler entstammt, welchen der Verzollende durch Nachrechnung bemerken mußte, so ist die Nachzahlung zu bezahlen und unanfechtbar. Bezieht sich jedoch die Nachzahlung auf eine angeblich falsche Tarifierung durch den Beamten oder ist Tarifierung erst durch eine spätere Entscheidung klarer präzisiert worden, so wäre es unbedingt nötig einmal den Weg an den Verwaltungsgerichtshof einzuschlagen. Es ist überhaupt sehr schade, daß man den Verwaltungsgerichtshof mit so wichtigen Sachen so wenig beschäftigt. Der Verwaltungsgerichtshof ist das einzige Instrument bei uns in Polen, wo man unbedingte Gerechtigkeit erlangen kann und immer erlangen wird.

Lieferanten werden gesucht. Für nachstehende Erzeugnisse werden Lieferanten gesucht: Jute 40 und 46 breit, Olein, Emailgeschirr, Harzöl, Waschmaschinen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Messen in London und Birmingham finden in der Zeit vom 15. bis 26. Feber 1926 statt. Einladungen zu diesen Messen gibt der Wydział handlowy Poselstwa angielskiego w Warszawie ul. Piękna 6 aus. Auf Grund dieser Einladung erhält jeder Besucher dieser Messen ein kostenloses Visum, durch das Englische Konsulat Warschau ul. Jerozolimska 93.

Die polnisch-amerikanische Handelskammer Warszawa erteilt Auskünfte betreffend der Messe in Philadelphia. Es ist jedoch ratsam, wenn man keinen eigenen Vertreter drüben besitzt einen Vertreter von hier aus mit den Exponaten nach dort zu entsenden. Die Adresse der Kammer in New-York lautet: American Polish Chamber of Commerce & Industry in the United States, Inc. 953 Third Avenue New York City U. S. A.

Die ungarisch-polnische Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß es im Interesse der Exporteure liegt, wenn diese sämtliche Sendungen nach Ungarn mit Ursprungszeugnissen versehen, da in Ungarn auf polnische Waren bedeutende Zollermässigungen Geltung besitzen.

Die Mustermesse in Budapest findet heuer in der Zeit vom 17. bis 26. April statt und gibt die polnisch-ungarische Handelskammer die notwendigen Informationen.

Der Einfuhrzoll für Naphtaprodukte in Ungarn ist ermässigt worden.

Bei der Internationalen Ausstellung in Mailand wird auch eine Ausstellung polnischer Artikel für Land- und Fortwirtschaft seitens des Landwirtschaftsministerium errichtet und können sich Interessenten unter Zahl X.—6./12, an die Handelskammer Bielsko direkt wenden.



WARUM war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?
WEIL in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen ausstellen!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internationale Messe

7.—13. März 1926.

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“, „Technische Neuheiten und Erfindungen“, Jagd-Ausstellung.

KEIN PASSVISUM! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt! Fahrpreismässigung auf den polnischen, tschechoslow. und österreichischen Bahnen.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich durch die

WIENER MESSE, A.-G., WIEN, VII.,

sowie durch die ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro des „Schles. Merkur“.

Messeausweise für Wien eingelangt! In unserer Redaktionskanzlei sind bereits die Messe-Ausweise für die X. Wiener Internationale Messe, welche vom 7. bis 13. März 1926 stattfindet zu haben und kosten diese Fünf Złoty per Stück.

Dieser Messeausweis berechtigt den Inhaber zum wiederholten Betreten sämtlicher Ausstellungsgebäude, zur Überschreitung der österreichischen Grenze ohne jedes Visum sowie Fahrpreiseremässigung auf allen Bahnen.

Die Reise nach Wien kann bereits am 22. Februar angetreten werden. Die Rückreise spätestens am 5. April. Die Fahrpreiseremässigung gilt jedoch nur in der Zeit vom 4. bis 13. März zur Hinfahrt und vom 7. bis 16. März 1926 zur Rückfahrt.

Die Fahrtermässigung gilt für die Rückfahrt nur dann, wenn die Hinfahrt in der vorgeschriebenen Zeit im Messeausweise bestätigt erscheint.

Alle sonstigen Auskünfte erteilt das Messebüro des „Schles. Merkur“ Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, J. Stock, Tür 9, Telefon 115, 156.

Ausflug nach Budapest. Die Handelskammer Bielsko teilt dem Industriellenverband Cieszyn wie folgt mit: In der Zeit der internationalen Ausstellung in Budapest veranstaltet die polnische-ungarische Handelskammer in Warszawa einen Ausflug polnischer Industrieller und Kaufleute nach Budapest. Es ist vorgesehen, daß ca. 60 Personen sich diesem Ausfluge anschliessen können und werden diese in zwei Waggons dritter Klasse zu ermässigten Preisen nach Budapest befördert werden. Die Reise sowie ein dreitägiger Aufenthalt in Budapest soll ca. 150 Zł kosten und wollen sich Interessenten an die Polnisch-Ungarische Handelskammer Warszawa oder an den mec. Stan. Bułhanowski Aleje Ujazdowskie 41 m. 5, Tel. 67—45 Warszawa wenden.

W. V. Zollhandbuch für Polen. Die „Wirtschaftliche Vereinigung Katowice“ hat ein Zollhandbuch für Polen herausgegeben, welches die einzige autorisierte deutsche Ausgabe des polnischen Zolltarifs darstellt. Das Buch enthält den polnischen Zolltarif nach dem Stande vom 1. Januar 1926, sowie die wichtigeren Zollvorschriften nebst Erläuterungen und Tarifentscheidungen und eine Übersicht der bestehenden Handelsverträge. Das Buch ist durch ein aus folgenden Herren bestehendes Redaktionskomitee bearbeitet worden: Wł. Danielewicz, Abteilungsleiter im Finanzministerium, Wł. Gieysztor, Redakteur der Zeitschrift „Przemysł i Handel“, S. Fr. Królikowski, Ministerialrat im Handelsministerium, Cz. Peche, Redakteur des „Przemysł i Handel“ und Fr. Prochaska, Abteilungsleiter im Finanzministerium.

Der Verkaufspreis dieses Buches beträgt 16 Złoty und ist dasselbe in der Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn und Buchhandlung Hohn, Bielsko zu haben.

Einladung. Die Generalversammlung der Chewra-Kadisha findet am 7. Adar 5686 d. i. Sonntag, den 21. Februar 1926 um 6 Uhr abends in der Tempelkanzlei statt, zu welcher sämtliche Mitglieder der Chewra-Kadisha hiermit höflichst eingeladen werden. — Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Rabbiners Dr. Rübner über die Aufgaben der Chewra. 2. Verlesung des Protokolles der vorjährigen Generalversammlung. 3. Kassabericht. 4. Revisionsbericht. 5. Neuwahlen des Gesamtvorstandes. 6. Allfälliges.

Ein Gramm Gold im Monat Jänner 1926.

| | |
|------------|------------|
| 1. 5.5994 | 17. 4.7853 |
| 2. 5.5994 | 18. 4.7853 |
| 3. 5.5164 | 19. 4.8517 |
| 4. 5.5164 | 20. 4.8517 |
| 5. 5.4665 | 21. 4.8517 |
| 6. 5.4001 | 22. 4.8517 |
| 7. 5.4001 | 23. 4.8517 |
| 8. 5.4167 | 24. 4.8517 |
| 9. 5.4001 | 25. 4.8517 |
| 10. 5.4001 | 26. 4.8517 |
| 11. 5.4001 | 27. 4.8517 |
| 12. 5.3502 | 28. 4.8517 |
| 13. 5.1674 | 29. 4.8517 |
| 14. 4.7354 | 30. 4.8517 |
| 15. 4.7188 | 31. 4.8517 |
| 16. 4.7520 | |

Einlagerung von Waren in den polnischen Zollmagazinen. Nach einer uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für

Schlesien zugekommenen Mitteilung, kann in Polen die Ware, die durch eine Einfuhrbewilligung nicht gedeckt ist, für die Dauer von drei Monaten in Freilagern unter der Bedingung eingelagert werden, daß sich der polnische Abnehmer verpflichtet, die Ware in dem Falle, in dem er die erforderliche Einfuhrbewilligung nicht erhält, sofort wieder zurückzusenden.

Vorschub unpfändbarer Personen als Besteller.

Eine mittellose und unpfändbare Personen bestellt Waren, die dann von anderen zahlungsfähigen Personen verbraucht werden. Meist handelt es sich hier darum, daß der vermögenslose Ehemann nach Einführung von Gütern Trennung und Veräußerung seines Vermögens durch Scheinverträge an Frau oder Kinder Waren auf seinen Namen bestellt, die dann im Haushalt oder in dem unter dem Namen der Frau geführten Geschäft verwendet werden. Wird der Mann verklagt, so läßt er sich ruhig verurteilen, da er unpfändbar ist, und leistet auch den Offenbarungseid. Verklagt man die Ehefrau, so macht diese geltend, sie habe nicht bestellt und die gegen sie angestregte Klage wird abgewiesen.

Freie Bahn zur „Grünen Woche“ am Kaiserdamm! Das Berliner Messe-Amt hat, wie bei früheren Veranstaltungen, auch diesmal besondere Erleichterungen für den Besuch der „Grünen Woche Berlin 1926“, die am Sonnabend, den 20. Februar vorm. 10 Uhr im Funkhaus und in der alten Autohalle am Kaiserdamm zur Eröffnung gelangt, geschaffen.

Der Eintrittspreis zu der Ausstellung und ihren Nebenveranstaltungen — ausgenommen das in der neuen Autohalle stattfindende Reit- und Fahr-Tournier — beträgt Rmk. 1.50. Für alle diejenigen Besucher, die die Einlaßkarte im Vorverkauf bei einem der Berliner Verkehrsunternehmungen erwerben, ist in diesem Preise das notwendige Fahrgeld bis zum Ziele inbegriffen.

Gleichgültig, welches Verkehrsmittel benutzt wird, ob Hoch- und Untergrundbahn, Stadt-, Ring- und nähere Vorortbahn und Straßenbahn der Linien 53, 72, 75 und 93, — überall sind an den Schaltern oder bei den Schaffnern gegen Entrichtung von 1.50 Reichsmark in den Tagen vom 20.—28. Februar 1926. Einlaßkarten zur Ausstellung zu haben, denen ohne jeden Aufschlag die Fahrkarten (3. Klasse) oder Fahrscheine für die Hin- und Rückfahrt beigegeben sind.

Besucher der „Grünen Woche“, die bei der Fahrt auf Hochbahn oder Stadtbahn die höhere Wagenklasse zu benutzen wünschen, zahlen lediglich die Differenz des Fahrpreises zu.

Es verpflichtet sich also dringend, die Eintrittsscheine bereits unter Benutzung eines der genannten Verkehrsmittel bei diesen selbst zu kaufen.

Von der Genossenschaft nichtprot. Kaufleute Cieszyn. Sonntag, den 14. Februar 1926, 10 Uhr vormittags fand im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch die diesjährige Delegiertenversammlung der Genossenschaft nichtprotokollierter Kaufleute und Transportunternehmer Cieszyn statt und waren beinahe alle Delegierte anwesend. Die Versammlung wurde vom Vorstand Herrn Thomas Kopy Kaufmann, Cieszyn geleitet. Die versammelten Delegierten nahmen das letzte Protokoll der Generalversammlung 1925 zur Kenntnis, ebenso wurde der Rechenschaftsbericht des Vorstandes und des Kassiers gutgeheissen und erteilten die Versammelten durch Erheben von den Plätzen dem Kassier das Absolutorium. Das Präliminare ist das gleiche, wie dieses des Jahres 1925, die vom Ausschuß der Genossenschaft vorgeschlagenen Delegierten für den Kaufleuteverband wurden gutgeheissen. Die nächste Generalversammlung der Genossenschaft im Jahre 1927 wird von allen Mitgliedern besucht werden müssen und entfällt dann die Delegiertenversammlung.

Unter allfälligen Anträgen wurde beschlossen, daß die bisherigen Lebensmittelpreisfestsetzungen weiter aufrecht erhalten werden, damit in sämtlichen Kaufläden einheitliche Preise der Artikel des ersten Bedarfes vorgefunden werden.

Die Delgiertenversammlung wurde um 11 Uhr mit Dank an die Erschienenen vom Vorsitzenden geschlossen.

Sogenannte Schlittenfahrer. Es handelt sich hier um folgendes Manöver: Die Besteller geben auf Grund eines Depots Bankreferenzen auf und bezahlen die ersten kleinen Sendungen prompt in bar. Der Lieferant wird dadurch vertrauensselig und entschließt sich zu größeren Lieferungen gegen Ziel. Im Zeitpunkt der Fälligkeit bleibt nun die Zahlung aus. Mahnbriefe kommen als unbestellbar zurück. Der Lieferant ist einem Schwindler, der inzwischen verschwunden ist, in die Hände gefallen.

Patentperlustrierung. Die Finanzämter kontrollieren jetzt die pro 1926 gelösten Patente und wenn unrichtige Patente gelöst wurden, wird dem betreffenden Steuerzahler ein Strafmandat zugestellt. Gegen dieses Strafmandat ist ein Rekurs an den Wydział skarbowy oder das Gericht zulässig, welcher innerhalb 14 Tagen eingebracht werden muß. Vor Erledigung des Rekurses ist es nicht nötig, daß höhere oder erweiterte Patent zu lösen.

Inserate in der Propaganda-Nummer haben den besten Erfolg! Siehe Inserat. Seite 4.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

Männliche Substantiva, deren Singularis nach der zweiten Declination geht.

Singularis:

Nom. cieśla der Zimmermann
Gen. cieśli des Zimmermannes
Dat. cieśli dem Zimmermann
Akk. cieśle den Zimmermann
Vok. o cieśle! o Zimmermann
Instr. cieślą mit dem Zimmermann
Lok. w cieśli in dem Zimmermann.

Nom. jegomość gnädiger Herr
Gen. jegomości des gnädigen Herrn
Dat. jegomości dem gnädigen Herrn
Akk. jegomości den gnädigen Herrn
Vok. o jegomość! o gnädiger Herr!
Instr. jegomością mit dem gnädigen Herrn
Lok. w jegomości in dem gnädigen Herrn.

Nom. Tarło Tarło
Gen. Tarły Tarlos
Dat. Tarle Tarlo
Akk. Tarłę Tarlo
Vok. o Tarło! o Tarlo!
Instr. Tarłą mit Tarlo
Lok. w Tarle in Tarlo.

Pluralis:

Nom. cieśle die Zimmerleute
Gen. cieśli der Zimmerleute
Dat. cieślom den Zimmerleuten
Akk. cieśle die Zimmerleute
Vok. o cieśle! o ihr Zimmerleute
Instr. cieśłami mit den Zimmerleuten
Lok. w cieślach in die Zimmerleuten

Nom. jegomości die gnädigen Herren
Gen. ichmościów der gnädigen Herrn
Dat. ichmościom den gnädigen Herren
Akk. ichmościów die gnädigen Herren
Vok. o ichmoście! o ihr gnädigen Herren!
Instr. ichmościami mit den gnädigen Herren
Lok. w ichmościach in den gnädigen Herren.

Nom. Tarłowie die Tarlos
Gen. Tarłów der Tarlos
Dat. Tarłom den Tarlos
Akk. Tarłów die Tarlos
Vok. o Tarłowie! o ihr Tarlos!
Instr. Tarłami mit den Tarlos
Lok. w Tarłach in die Tarlos.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHRNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Bacność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisec-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisé.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und
Humor. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A. G., München, Lessingstr. 1.

Frühjahrspropaganda.

Zwecks Belebung der Geschäfte und um wieder ein Zeichen unseres Weiterbestandes zu geben, ist es nötig immer wieder eine gewisse Propaganda nicht zu versäumen. Wir geben Ende Februar eine Frühjahrspropaganda-Nummer heraus, welche in zahlreichen Exemplaren, diesmal um eine gewissenhafte Verteilung der Gratisnummern durchzuführen, durch Güte der ehrenamtlichen Vertreter der Messen Wien, Leipzig, Prag und Reichenberg, verteilen lassen. Die Inseratenpreise sind so niedrig gehalten, daß man trotz der überaus schlechten Geschäftslage diese so kleine Ausgabe sich leisten kann. Nicht nur der Industrielle und der Engroßist kann und soll inserieren, sondern auch der Detailkaufmann. Das Blatt wird von sehr vielen Konsumenten gelesen, außerdem geht es nach allen Weltrichtungen und haben die Detailkaufleute durch unser Blatt schon so manchen guten Lieferanten für ihre Waren bekommen. Diese Ausgabe geht an alle Industrielle Polens und werden diese durch die Inserate aufmerksam gemacht den Inserenten, so weit sie Detailkaufleute sind bestimmt Offerte machen, welche in vielen Fällen sie von dem Auslandsbezüge und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten unabhängig machen könnten. Wir wollen mit dieser Frühjahrspropaganda auch den Leitsatz „Kauft im Lande“ wirksam unterstützen. Durch den Mangel eines guten Adressenbuches haben die Industriellen, welche nach dem Teschner Schlesien nicht gearbeitet haben noch keine Abnehmer daselbst und durch Insertion des Detailkaufmannes wird Polens Industrie, die dieses Blatt mit Aufmerksamkeit lesen wird, wertvolle Adressen erhalten. Es ist eine alte Tatsache, daß man durch Insertion immer nur Gewinn gehabt hat und empfehlen wir die billigen Insertionspreise zu benützen und uns rechtzeitig ihre Inserate zuzumitteln.

Inseratenpreise: 1 Seite . . . 50 Zł
1/2 Seite . . . 28 Zł
1/3 Seite . . . 20 Zł
1/4 Seite . . . 15 Zł
1/8 Seite . . . 8 Zł

und ausnahmslos für die Detailkaufmannschaft
ein Feld 3 Zł.



1926

LEIPZIGER MESSE

Frühjahr 1926: 28. Februar bis 6. März
Technische Messe 28. Februar bis 10. März

*

15000 Aussteller und 200000 Einkäufer aus
der ganzen Welt treffen sich auf der Leipziger
Messe. Sie bietet einen vollständigen Überblick
über die Marktlage und ermöglicht äußerst
günstige Geschäftsabschlüsse

*

Verlangen Sie die Interessanten
Messe-Drucksachen kostenlos vom

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

21

Śląski bank eskontowy

FILJA CIESZYN

jako bank dewizowy.

Schlesische Eskomptebank

FILIALE CIESZYN

Telefon Nr. 2.

Devisenbank

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 24. Februar 1926.

Nr. 15.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Teil I.

Transportvorschriften mit den Ausführungsbestimmungen.

A) Eingangsbestimmungen.

Art. 1. Wirkungsbereich der Vorschriften.

Diese Transportvorschriften gelten auf dem Gebiet des polnischen Staates auf allen dem öffentlichen Verkehr übergebenen Eisenbahnen. Im internationalen Verkehr gelten diese Vorschriften nur insofern, als für diesen Verkehr keine besonderen Vorschriften festgesetzt worden sind.

Art. 2. Ausführungsbestimmungen. Abweichungen.

1. Zu diesen Vorschriften können Ausführungsbestimmungen erlassen werden, die der Eisenbahnminister auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Wege bestätigt.

2. Für bestimmte Linien, Strecken, Stationen, Züge oder Gattungen der Abfertigung können unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse im Einvernehmen mit dem Eisenbahnminister Abweichungen von diesen Vorschriften erlassen werden.

3. Die Ausführungsbestimmungen sowie die Abweichungen von diesen Vorschriften müssen im Tarif angegeben werden.

B) Allgemeine Bestimmungen.

Art. 3. Transportpflicht.

Die Eisenbahn darf den Transport nicht verweigern, mit Ausnahme folgender Fälle:

- wenn den geltenden Transportvorschriften und den Anordnungen der Eisenbahn nicht Genüge geleistet wird;
- wenn der Transport auf Grund rechtmässig herausgegebener Verordnungen oder mit Rücksicht auf die Wahrung der öffentlichen Ordnung auf einer der Eisenbahnen auf der Transportlinie eingestellt wird;
- wenn die versandten Gegenstände zu der Kategorie von Sendungen gehören, die, auch nur teilweise, durch das Postprivileg umfaßt werden;
- wenn der Transport mit den der Eisenbahn zur Verfügung stehenden Transportmitteln nicht ausgeführt werden kann;
- wenn dem Transport eine höhere Gewalt im Wege steht;
- wenn die versandten Gegenstände sich nicht zum Transport eignen, mit Rücksicht auf die Bedingungen des Baues oder der Ausbeutung einer der den Transport bewerkstellenden Bahnen;
- wenn die versandten Gegenstände besondere Einrichtungen für Verladung oder Ausladung erfordern, die Eisenbahn dagegen dieselben nicht besitzt.

Art. 4. Züge.

1. Der Transport findet auf Zügen statt, die entweder regelmässig nach den aufgestellten Fahrplänen, oder nach Maßgabe des Bedarfs verkehren.

2. Jede länger als 1 Tag dauernde Pause im Zugverkehr hat die Eisenbahnverwaltung in der durch die betreffenden Vorschriften festgesetzten Weise zur öffentlichen Kenntnis zu geben.

3. Bestellungen von Extrazügen berücksichtigen die Eisenbahn nach Möglichkeit.

Art. 5. Verantwortung der Eisenbahn für die Tätigkeit der Angestellten.

Die Eisenbahn trägt die Verantwortung für die Tätigkeit ihrer Angestellten, sowie der Personen, von deren Unterstützung sie bei der Ausführung des Transports Gebrauch macht, falls diese Tätigkeiten im Sinne dieser Vorschriften, sowie der Tarifvorschriften, zum Bereich der Pflichten der Eisenbahn gehören.

Art. 6. Tarife.

1. Die Bedingungen des Transports, die Frachtgebühr, sowie die Zuschlagsgebühren setzen die Eisenbahntarife fest, die auf dem durch das Gesetz festgesetzten Wege herausgegeben und veröffentlicht werden.

2. Die Tarife müssen allen gegenüber gleichmässig angewandt werden.

Art. 7. Beschwerden über die Tätigkeit der Eisenbahnmorgane.

1. Beschwerden können mündlich und schriftlich vorgebracht werden.

2. Beschwerden müssen durch die Eisenbahn in möglichst kurzer Zeit untersucht und entschieden werden.

Art. 8. Mißverständnisse.

Mißverständnisse zwischen der Öffentlichkeit und dem Eisenbahnpersonal entscheidet auf den Stationen der Stationsvorsteher oder sein Vertreter, dagegen in den Zügen der Oberschaffner, beziehungsweise der Zugsführer.

Art. 9. Valuta.

Alle Gebühren sind in inländischer Valuta zu entrichten, die gesetzlich im Umlauf ist. Auf einzelnen Stationen oder in gewissen Zügen, gemäß der Anerkennung der Eisenbahn, kann dieselbe Geld fremder Staaten annehmen, und zwar nach dem Kurse, den sie veröffentlicht.

C) Einzelbestimmungen.

I. Der Transport von Personen.

Art. 10. Fahrpläne.

Fahrpläne müssen, bevor sie eingeführt werden, öffentlich zur Kenntnis gegeben und in den Stationen ausgehängt werden. In diesen Plänen müssen die Wagenklassen und die Art der Züge, sowie die festgesetzte Abfahrtszeit, und für die größeren Stationen — auch die Zeit der Ankunft, sowie die wichtigsten Eisenbahnverbindungen angegeben werden.

(Ausf.-Best.) Die Beschränkungen bezüglich der Benutzung gewisser Züge oder Klassen müssen in den Fahrplänen vermerkt werden.

Art. 11. Reisebeschränkungen.

1. Personen, die die vorgeschriebene Ordnung nicht wahren oder sich nicht nach den Anordnungen der Eisenbahn richten wollen, Personen, die nicht nüchtern sind oder durch ihr Auftreten die öffentliche Anstandspflicht verletzen, dürfen nicht in den Zug aufgenommen werden. Ein Reisender, der auf Grund dieser Vorschrift abgewiesen worden ist, verliert das Recht auf Rückgewähr der für Fahrschein und Gepäck erhobenen Gebühren.

(Ausf.-Best.) Es ist nicht erlaubt, in den Waggons Hausierhandel zu treiben, zu Erwerbszwecken die Waggons zu durchstreifen, auf Musikinstrumenten zu spielen, zu singen, zu betteln usw.

2. Personen, die infolge Krankheit oder anderer wichtiger Gründe, (z. B. Schmutz, Unfläterei usw.) den Reisegefährten lästig werden können, sind aus dem Zuge zu entfernen, falls sie nicht in einem Sonderabteil untergebracht werden können. Die Gebühr für die Fahrkarte und für den Transport des Gepäcks ist ihnen nach Abzug der Gebühr für die zurückgelegte Strecke zurückzuerstatten.

3. Kranke mit ansteckenden Krankheiten oder die einer solchen Krankheit verdächtig sind, dürfen nur in geschlossenen Abteilen mit besonderen Abtrittsorten befördert werden. Die Abteile werden tarifmässig bezahlt. Diese Vorschrift bezieht sich auch auf Geisteskranke, die außerdem während der Reise einen entsprechenden Schutz haben müssen.

(Ausf.-Best.) I. Nach Möglichkeit sind Kranke auch in Sonderwaggons gegen die im Teil II dieses Tarifs angegebenen Gebühr zu befördern.

(Ausf.-Best.) II. Die Kranke befördernden Personen tragen die Kosten der Desinfizierung der Abteile oder Waggons.

4. Auf das Gepäck der nicht zur Fahrt zugelassenen Personen werden die im Art. 34, Abs. 4 und 5 angegebenen Vorschriften angewandt.

(Fortsetzung folgt.)

Sprechstunden in Bielsko!

Montag, den 1. und Freitag, den 5. März 1926 wird Redakteur Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Beziehern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Durchschnittsverdiensthöhe

der einzelnen Branchen, festgesetzt durch das Finanzministerium in Angelegenheit der Einkommensteuer.

Wenn ein Steuerträger keine Bücher führt und die Schätzungskommission keine anderen

Daten besitzt, so ist das Einkommen nach der Tabelle wie nachstehend abgedruckt, zu errechnen: Die erste Ziffer sind die Verdienstprozente beim Detailverkauf, die zweite Ziffer beim Engroßverkauf. Wo die zweite Ziffer nicht vorhanden ist, wurde kein Prozentsatz für Engroßverkauf festgesetzt: Apotheken 30, Apothekerwaren 20,8, Seifensiedereien 12, Spezialverkauf von chem. Artikeln 12,6, Seifen und Kerzen 10,5, Petroleum, Mineralöle, Schmiermittel 10,5, Parfüms und Kosmetik 25,8, Brennmaterial 10,5, Baumaterialien 10,5, Holzwaren 12,8, Korbwaren 15,8, Luxusmöbel 20, Möbel des täglichen Bedarfs 15,5, Pelzwaren 20,9, Pelzkonfektion 18,9, Leder 10,5, Oberteile 10,7, Schuhwaren 12,7, Schuhmacherzugehörige 12,7, Riernerwaren 12,7, Ledergalanterie 13,7, Haar- und Borstenwaren 15,8, Federn und Flaum 12,8, Eisen 8,4, Eisengalanterie- und Emailwaren 12,6, Glas 12,6, Glas-, Fayence-, Porzellan- und Majolikawaren 15,8, landw. Maschinen und Geräte 10,5, Optische und chirurgische Instrumente 18,9, Photobedarfsartikel 18,9, Elektrotechnische Waren 15,7, Technische Bedarfsartikel 12,7, Auto, Motocykl, Fahrräder und deren Bestandteile 15, Wagen aller Art 12, Gummiwaren 15,7, Manufakturwaren 10,5, Kleider 12,6, Herren- und Damenkonfektion 15,6, Tiull, Spitzen und Stickereien 18,8, Schneiderzugehörige 12,5, Mützen und Kappen 15,7, Damenhüte 20,8, Galanteriewaren 12,7, Papier- und Kanzleiartikel 12,5, Tapeten 15,6, Juweliere 18, Uhrmacher 15,8, Antiquitäten 25, Seilerwaren 12,5, Musikinstrumente 18,8, Klaviere und Pianos 15, Lebensmittel 10,5, Kolonialwaren 10,4, Gastronomische 12,5, Kolonialwaren und Likörverkauf 15,6, Likör und Weinverkauf 12,7, Fleisch 10,4, Fleischwaren 15,7, Fische 15,7, Gemüse 12,4, Sodawasser, Obst etc. 15,7, Eier, Butter, Milch 10,4, Brot 7,3, Gebäck 10,5, Zuckerwaren 18,8, Getreide 6,2, Mehl und Heide 6,3, Viehfutter 8,3, Samen 12,5, Lebende Blumen 20,10.

Hotel 25, Möblierte Zimmer 25, Pensionate 20, Restaurationen mit Likörausschank 25, ohne 15, Eßhallen 10, Konditoreien 18, Kaffeehäuser, Milch- und Teehallen 15, Bäder 15, Billardsäle 30, Lichtspielbühnen 20, Bestattungsanstalten 30, Inseratenbüros 20, Arbeitsvermittlung 50, Agentur und Kommission 60, Spediteure 20.

Brotbäckerei 6, Allgemeine Bäckerei 8, Zuckerwarenlager 12, Lebzelterzeuger 12, Fleischer 12, Konservenerzeuger 9, Brennerien 6, Rektifikation 8, Likörfabriken 10, Hefefabriken 10, Metherezeugungen 12, Brauereien 9, Essigfabriken 10, Künstliche Wasser-Erzeugung 18, Stärkeerzeugung 9, Ölpreßereien 6, Wassermühlen mit eigenem Getreide 8, mit fremdem Getreide 30, Dampfölmühlen mit eigenem Getreide 4, mit fremdem Getreide 20, Ziegeleien 10, Kalkbrennerien 12, Glashütten 10, Schuster 15, mechanische Schuhfabrik 8, Oberteilherrichter 15, Gerbereien 10, Schneiderien 15, Kürschnereien 25, Trikotagefabriken 12, Wächeherzeuger 15, Erzeugung von Mützen und Hüten 15, Miederzeuger 18, Damenhuterzeuger 25, Erzeuger von Kunstblumen und Federn 25, Garnspinnerei 8, Webereien 10, Färbereien 10, Wäschereien 20, Seilerwaren 12, Faßbinder- und Wagnerartikel 12, Möbeltischler 20, Bauunternehmen 10, Sägen 10, Chemische Erzeugungen 12, Riernerwarenerzeugungen 15, Ledergalanterierzeugung 18, Schmiede und Wagner 12, Spengler 12, Mechanische Werkstätten 15, Friseure 30, Fuhrwerksbesitzer 20, Druckereien 12, Buchbinder 12, Keramische Warenerzeugungen 10, Expediture 60, Börsenmakler 60, Handelsvermittler 70.

Generalversammlung des Industriellenverbandes Cieszyn. Am Dienstag, den 2. März 1926, 8 Uhr abends findet im Klubzimmer des Hotels „Brauner Hirsch“, Cieszyn die diesjährige Generalversammlung des Industriellenverbandes Cieszyn statt und werden die Mitglieder ersucht pünktlichst und vollzählig erscheinen zu wollen.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Bericht des Kassiers und der Revisoren, 3. Wahl des Ausschusses, 4. Freie Anträge.

Nachnahmefreigabeschwindel. Ein unbekannter Kunde bestellt Waren. Der Lieferant ist aber so vorsichtig und liefert nur gegen Nachnahme. Der Kunde ist mit der Zusendung unter Nachnahme einverstanden. Der Lieferant schickt die Ware ab. Der Kunde verweigert die Nachnahme, schreibt aber dem Lieferanten zugleich, er verweigere die Nachnahmeeinlösung, da er nicht die ganze Ware brauchen könne, die im

Packet enthalten sei; der Lieferant möge die Nachnahme bei der Post freigeben; dann werde er die Ware, die ihm paße, herausnehmen und den Rest zurücksenden. Wird nun die Nachnahme bei der Post gestrichen, so bekommt der Lieferant vielfach weder die restliche Ware, noch das Geld, da er einem Schwindler in die Hände gefallen ist.

Sehr wichtig. Kaufleute und Industrielle die um einen ermäßigten Paß in Handelsangelegenheiten angesucht haben und abgewiesen wurden, wollen uns die Abschrift des Gesuches sowie die schriftliche Abweisung zukommen lassen und werden wir die notwendigen Schritte einleiten, um dem Kaufmann oder Industriellen zu seinem Rechte im Sinne des Gesetzes zu verhelfen.

Ebenso ersuchen wir die P. T. Bezieher in Bielsko und Umgebung uns die Nummer und den Tag des Absendens des Gesuches nach Katowice anzugeben, damit in Katowice urgirt werden kann. Unser Kurier fährt jede Woche Freitag nach Katowice und müssen alle Aufträge bis Donnerstag nachmittags vier Uhr in unserem Besitze sein.

Wirtschaftsunion. In der letzten Zeit hörte man von verschiedenen Bestrebungen eine Wirtschaftsunion einzuführen, so daß es notwendig erscheint sich auch einmal mit dieser Materie zu beschäftigen. Man steht dieser Wirtschaftsunion vorläufig sehr skeptisch gegenüberstehen. Die Oesterreich-Ungarische Monarchie, welche ein einziges wirtschaftliches Gebiet vorstellte, wurde durch den Umsturz des Jahres 1918 zerrissen. Es ist selbstverständlich, daß die nunmehr erstandenen Nationalstaaten nicht dieselbe Industrie gleichmäßig verteilt erhalten konnten und da sich alle slavischen Staaten gleich zu Beginn ihres Bestehens mehr oder weniger feindlich gegenüberstanden und auch gegenüber dem Restösterreich und dem Restungarn keine besonders freundschaftlichen Gefühle entgegenbrachten, so war es notwendig sich von dem sogenannten feindlichen Auslande unabhängig zu machen. Selbstverständlich sperrte man sich gegenüber dem nächsten Nachbar ab und war auch der Abschluß von Handelsverträgen mit den Nachbarstaaten viel schwieriger als mit den entfernter liegenden Staaten, da in die Wirtschaftsverhandlungen immer wieder politische Momente herüberspielen. Das sahen wir bei den Verhandlungen mit der Tschechoslovakei und jetzt noch viel krasser mit Deutschland. Mit Japan, der Türkei, Nordamerika, England und anderen Ländern, die weit draussen in der Welt liegen und wohin wir sehr selten kommen, von wo wir auch sehr wenig beziehen, mit diesen waren die Handelsverträge binnen 24 Stunden geschlossen, weil wir diese Verträge eigentlich wenig brauchen können.

Nachdem wir uns von dem Auslande unabhängig machen mußten, entstanden eine Unmenge neuer Industrien auf den Gebieten der neuen Nationalstaaten. Diese Industrien verschlangen Millionen Zloty der Inhaber, der Banken und noch viel mehr des Staates selbst. Diese Millionen können doch nicht verfallen und ist es das Bestreben des Staates durch Schutzzölle

diese Industrien, wenn auch zum Schaden des gesamten Wirtschaftslebens bis zur äußersten Grenze zu schützen. Diese neuerstandenen Industrien, müssen entweder so leistungsfähig werden, wie es die alte Vorkriegsindustrie in den grossen Staaten bereits ist, oder diese Industrien müssen vollkommen verschwinden, die vielen Millionen des Volksvermögens, der Banken und des Staates verschlingend. Es liegt klar auf der Hand, daß diese letzteren Betriebe sich vor dem Verfall so lange schützen werden, als es nur möglich ist und deshalb kann zumindest in den nächsten 50 Jahren an eine Wirtschaftsunion zwischen den ehemaligen Gebieten Oesterreich-Ungarns nicht gedacht werden. Die Industrien dieser Nachfolgestaaten stehen sich sehr feindlich gegenüber und es wird noch sehr viel Wasser die Flüsse herabfließen müssen, bis es möglich sein wird in dieses Wirtschafts- und Industriechaos Ordnung hereinzubringen. Aus demselben Grunde sind die Tschechisch-Polnischen Bestrebungen für eine Wirtschaftsunion derzeit nicht am Platze und sollte die wertvolle Zeit und das Geld, welches diese Beratungen und Festessen kosten, zur Linderung der Arbeitsnot verwendet werden. Reale Arbeit ist uns nötig und jagen wir vorläufig keinen Utopien nach.

Ein neuer Weg zum eigenen Heim. Unter dem Vorsitze eines Architekten fand dieser Tage in Mauer bei Wien die konstituierende Generalversammlung der Oesterreichischen Baugenossenschaft „Eigenheim“ G. m. b. H. statt. Die Genossenschaft ist auf dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit aufgebaut und bezweckt die Erbauung von Einfamilienhäusern in Wien oder in dessen nächster Umgebung. Die Villen werden in verschiedenster Form freistehend auf einem Baugrund von 400 bis 500 Quadratmeter inmitten des Gartens erbaut und beinhalten eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, beziehungsweise Badezimmer und Nebenräumen, mit Gas- Wasser- und elektrischer Lichtleitung versehen und stabil in Ziegelmauerwerk errichtet. Auch eine ausbaufähige Mansarde ist vorgesehen. Die Baukosten einschließlich Trottoir und Einfriedung belaufen sich auf 10.500 ö. S. für jedes Objekt. Jedes Gruppenmitglied hat in 186 Monatsraten zu 42 ö. S. zusammen 7800 ö. S. und überdies vom Tage des Beziebens bis zur Zahlung der letzten Baurate monatlich 46 ö. S. zu zahlen. Nach Erlag der letzten Monatsrate tritt das Mitglied in den unbeschränkten lastenfreien Besitz des Anwesens. Als Baugrundanzahlung sind beim Eintritt 500 ö. S. zu erlegen. Alljährlich werden Gruppen von Durchschnittlich 40 Einfamilienhäusern erbaut. Vor Baubeginn werden vor einem öffentlichen Notar die Namen jener Gruppenmitglieder ausgelost, welchen diese Bauten nach der Fertigstellung zugewiesen werden. Durch Aufnahme öffentlicher Baukredite soll jedes Mitglied innerhalb sieben Jahren mit dem Eigenheim beteiligt werden.

Umsatzsteuer für Januar 1926. Alle Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie, alle Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie sowie sämtliche Handels- und Industrieunternehmen



WARUM war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?
WEIL in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen ausstellen!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internationale Messe

7.—13. März 1926.

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“, „Technische Neuheiten und Erfindungen“, Jagd-Ausstellung.

KEIN PASSVISUM! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt! Fahrpreismässigung auf den polnischen, tschechoslow. und österreichischen Bahnen.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich durch die

WIENER MESSE, A.-G., WIEN, VII.,

sowie durch die ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro des „Schles. Merkur“.

ohne Rücksicht auf die Patenthöhe, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen und diese als Beweis den Behörden vorlegen wollen, haben bis zum 15. resp. bis zum 28. Februar 1926 die Umsatzsteuer für Januar 1926 zu entrichten.

Alle übrigen Unternehmen werden diesjährig laut neuem Umsatzsteuergesetz die Umsatzsteuer für das erste Quartal (nicht wie bisher erstes Halbjahr) bereits am 15. Mai 1926 zu bezahlen haben.

Die amtlichen Messadressbücher der Leipziger Frühjahrsmesse 1926, Adressbuch der Allgemeinen Mustermesse M: 5.—, Adressbuch der Technischen und Baumesse M: 3.—, Versandt gegen Voreinsendung des Betrages durch die ehrenamtliche Vertretung Robert Berger, Cieszyn.

Auch die Postämter haben den Steuerbehörden Auskünfte zu erteilen. Amtsblatt der Generalpostdirektion Nr. 6. vom 13. Februar 1926, Pos. 13.

Die staatlichen Finanzämter haben sich bei der Generalpostdirektion beschwert, daß die Postämter trotz der im Art. 47 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 festgelegten Normen, betreffend die Staatliche Gewerbesteuer (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 550.) den Organen der Finanzämter die Erteilung von Informationen über Postsendungen, ebenso die Einsichtnahmen in Postdokumente, sowie die Auszüge aus denselben verweigern, welche sie zur Bemessung der Gewerbesteuer benötigen und sich mit den Vorschriften des Artikels 15 des Gesetzes vom 3. Juni 1924 betreffend Post, Telegraf und Telefon (Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 584) rechtfertigen.

Aus diesem Grunde wird aufgeklärt, daß im Sinne des dritten Absatzes des Artikels 15 des Gesetzes vom 3. Juni 1924 die Aufhaltung, die Durchsicht, die Konfiskation und das Öffnen von Postsendungen und Telegrammen gestattet ist, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die in Gesetzen vorgesehen sind. Nachdem die Vorschriften des Art. 47 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 betreffend die staatliche Gewerbesteuer einen solchen Fall darstellen, der im Art. 15 des Gesetzes vom 3. Juni 1924 als vorgesehen angenommen werden kann, sind die Postämter verpflichtet den Organen der Finanzämter alle Informationen und Aufklärungen über Postsendungen zu erteilen, ebenso ist es den Organen gestattet in die postalischen Dokumente Einsicht zu nehmen, wie auch Zusammenstellungen über eingelangte und abgesandte Postsendungen zu machen, welche sie zur Feststellung der staatlichen Gewerbesteuer benötigen.

Der nahe Grenzverkehr. In den letzten Tagen wurden verschiedene Verträge zwischen der Tschechoslowakei und Polen, welche bereits vor Monaten unterfertigt worden sind, im Dziennik Ustaw verlaublich und erlangten hiedurch die Rechtsgültigkeit. Nur der Vertrag über den nahen Grenzverkehr ist noch nicht veröffentlicht worden. Es sind in Cieszyn und Tschechisch-Teschen Gerüchte verbreitet, daß dieser Vertrag den nahen Grenzverkehr betreffend aus dem Grunde noch nicht veröffentlicht wurde, weil das Polnische Konsulat in M.-Ostrau sich darum bemüht die Bewilligung zu erhalten als einzige polnische Behörde die Grenzübertrittscheine erteilen zu dürfen. Das wäre ein Eingriff in die Freizügigkeit, zumal man sich dann ganz gut vorstellen könnte, wie erschwert die Erteilung von Grenzübertrittscheinen wäre. Man stelle sich nur vor, daß man zuerst nach Ostrau fahren müßte, um den Grenzübertrittschein zu bekommen. Wir fordern alle in Betracht kommenden Organisationen auf, auf das schärfste gegen die Bemühungen des Ostrauer polnischen Konsulates Stellung zu nehmen, da es vollkommen genügt, daß einerseits die tschechoslowakische Bezirkshauptmannschaft in Tschechisch-Teschen andererseits die polnische Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn die Grenzübertrittscheine erteilen. Beide Bezirkshauptmannschaften sind ganz genau über die Petenten orientiert und ist es überflüssig die Sache durch das Polnische Konsulat zu erschweren.

Die Kaufmannschaft und die Gewerbetreibenden warten bereits seit Monaten auf eine Belebung des Verkehrs in Cieszyn und dadurch hervorgerufen auf eine Belebung der Geschäfte und wäre es ein ganz bedeutender Schaden, wenn man das Gesetz über den nahen Grenz-

verkehr, zumal dieses bereits von beiden Parlamenten ratifiziert wurde, infolge Eingriff des Polnischen Konsulates in M.-Ostrau derzeit noch nicht veröffentlichen wollte.

Das Geld liegt auf der Straße!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnungen sofort reklamieren. Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos.

Kundmachung! In der Sitzung des Gemeindeausschusses der Stadt Cieszyn wurde nach Genehmigung des Präliminares für das Jahr 1926 — Verwaltung der Stadt, Städt. Anstalten, Wohlfühlungsanstalten und schließlich des Lokalschulhofes — zur Deckung der Administrationskosten im Jahre 1926 beschlossen:

I. die Einhebung:

- a) einer Lustbarkeitsabgabe von kinematographischen Vorstellungen,
- b) einer Vermögensübertragungsgebühr in der Höhe von 3% der staatlichen Stempelabgabe (Gebühr),
- c) einer Nachlaß- und Schenkungsabgabe in der Höhe von 10% der staatlichen Nachlaß- und Schenkungssteuer und zwar im Sinne des für diese Steuern maßgebenden, vom Gemeindeausschusse in der Sitzung vom 28. November 1924 beschlossenen Statutes (genehmigt von der Rada wojewódzka in Katowice mit Erlaß vom 19. Mai 1925 Zl. Sm. 2211/8).

II. Gleichzeitig hat der Gemeindeausschuß beschlossen zur Deckung des unbedeckten Voranschlags für das Jahr 1926 die Einhebung:

- a) einer Gebäudesteuer in der Höhe von 21% des jeweilig eingehobenen Mietzinses im Sinne des vom Gemeindeausschusse in der Sitzung vom 17. Oktober 1924 beschlossenen und von der Rada wojewódzka in Katowice mit Erlaß vom 9. Jänner 1925 Zl. Sm. 35/3 genehmigten Statutes,
- b) einer Abgabe aus dem Titel der Benützung der dem öffentlichen Wohle dienenden Anstalten wie: Kanalisierung, Reinigung der Stadt, Straßenbeleuchtung, Erhaltung der Straßen und Parkanlagen etc. in der Höhe von 5% des im Jahre 1914 am 1. Juli gezahlten Midtzinses,
- c) eines Pauschalwasserzinses in der Höhe von 5% des im Jahre 1914 am 1. Juli gezahlten Mietzinses,
- d) einer Hundesteuer im Sinne des vom Gemeindeausschusse in der Sitzung vom 28. November 1924 beschlossenen und von der Rada wojewódzka mit Erlaß vom 19. Mai 1925 Zl. Sm. 2211/8 genehmigten Statutes.

Obige Beschlüsse werden hiemit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß allfällige Einwendungen gegen dieselben beim Gemeindevorstande bis einschließlich 2. März 1926 eingebracht werden können.

Der Gemeindeausschuß der Stadt Cieszyn hat in seiner Sitzung vom 15. Februar 1926 die Einhebung einer Abgabe von den in der Stadt Cieszyn eingestellten Personenautos (mit Ausschluß der Fiakerzwecken dienenden Autos) beschlossen und beträgt diese Abgabe 100.— Zł jährlich von jedem Auto bis zu 40 HP und 200.— Zł von jedem Auto über 40 HP.

Obiger Beschluß wird hiemit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß allfällige Einwendungen gegen denselben beim Gemeindevorstande bis einschließlich 2. März 1926 eingebracht werden können.

Schlebungsverträge: a) Schiebung zwischen Eheleuten durch Abschluß güterrechtlicher Eheverträge, insbesondere durch Einführung von Gütertrennung. Solche Verträge sind vielfach anfechtbar auf Grund des Gesetzes über Rechts-handlungen des Schuldners ausserhalb des Konkursverfahrens; b) Schiebung durch sogenannte Sicherungsübereignungsverträge. Oft wird zugunsten eines Verwandten oder gut Bekannten ein Vertrag gemacht, durch den diesem alles über-

schrieben wird, was pfändbar ist. Solche Verträge können ebenfalls angefochten werden, sofern nicht durch einen solchen Vertrag für eine tatsächlich bestehende Schuld Sicherheit gegeben werden mußte. Meistens aber wird durch solche Verträge nicht die Sicherheit des betreffenden Gläubigers, sondern des Schuldners bezweckt.

Licht- und Kraftpreise. Przegląd kupiecki schreibt: Kraków liefert eine Kilowattstunde Lichtstrom für Geschäftslokale mit 80 Groschen (Cieszyn 65), für Wohnungen zu 55 Groschen.

Eine Kilowattstunde Strom benötigt zur Erzeugung $\frac{1}{4}$ klg. Kohle im Werte von 2 Groschen. Die Berliner Elektrizitätswerke, nicht die städtischen, nein die privaten Gesellschaften, welche auf Gewinn aufgebaut sind, selbstverständlich nicht auf Ausbeuterei des Publikums, weit entfernt von Kohlengruben liefern eine Kilowattstunde Licht für 16 Pfennig und entsprechend billiger die Kraft für industrielle Betriebe.

Verordnung des Finanzministers vom 10. Febr. 1926 betreffend Verlegung des Termines der Einkommensteuerfaktierung pro 1926 im Sinne des Art. 50 des Einkommensteuergesetzes.

Auf Grund des Teiles II. des Art. 120 des Gesetzes betreffend die staatliche Einkommensteuer, verlaublich als Beilage zur Verordnung des Finanzministers vom 30. April 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 411) wird wie folgt angeordnet:

§ 1. Der Termin zur Faktierung für physische Personen und offene Verlassenschaften betreffend Einkommensteuer, der im Sinne des Art. 50 des Gesetzes der Einkommensteuer (Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 411) auf den 1. März 1926 festgesetzt wurde, wird auf den 1. Mai 1926 verschoben.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlaublichung in Kraft.

Der Finanzminister: Zdziechowski (—).

Polnischer Gütertarif. Die wichtigsten Änderungen im Teil II. der tarifarischen Bestimmungen.

Werden gewöhnliche Eilgüter mit Personenzügen befördert, so wird die Fracht nach den um 25% bei Schnellzügen um 50% erhöhten Frachtsätzen für Eilgut, befördert.

Bei ermässigten Eilgütern, wird falls Personenzugsbeförderung beantragt wird, die Fracht nach den normalen Eilgutsätzen berechnet, bei Schnellzügen wird die Fracht nach der Eilgutklasse zuzüglich 25% Erhöhung berechnet.

Im Punkt A/I. 17 Berechnung von Gütern in Wagenladungen für 10000 kg nach Wagenklasse c) wurden aufgenommen: Kartoffelflocken aus Pos. 3, Bienenstöcke samt Bienen aus Pos. 6. Reifen gerollt aus Pos. 41 und Hausgegenstände gebraucht aus Teil XVI.

Teil A/III. weist eine vollkommene neue Fassung auf. Bei sämtlichen Verladungen in gedeckten Wagen wird ein Zuschlag von 5% berechnet. Dies ist somit eine allgemein gehaltene Erhöhung für sämtliche Wagenklassen.

Es ist daher genau am Frachtbrieft vorzuschreiben, ob Verladung in gedeckten oder offenen Wagen gefordert wird.

Die Bahn verladet sämtliche Waren, insofern nicht die Verladung in gedeckten Wagen vorgeschrieben wird, oder der Tarif, sowie Polizei-, Zoll- und Finanzvorschriften Verladung in gedeckten Wagen bedingen, nur in offenen Wagen.

Bei Teil B. wurden im Punkt VIII. geändert C. Lebende Fische und Fischbrut die Frachtberechnungsweise.

Punkt IX. Beförderung von Milch mit Beförderungsscheinen wurde vollkommen umgeändert.

Bier in Spezialwagen mit teilweiser Entladung erhielt einen neuen Punkt X. Dadurch erhalten die alten Punkte X. bis XXI, die Zahlen XI. bis XXII. Eine Änderung erfolgte weiters bei Punkt XXI. Güter in Spezialwagen. Beförderung von Gütern mit beschleunigten Zügen, in Spezialprivat- und Kühlwagen, erhielt neue Bestimmungen im Punkt XXIII.

Dadurch erhielten Punkte XXII. — Zahl XXIV. und Punkt XXIII. — Zahl XXV.

Eichenfässer

gebraucht, 3 Stück à 45 Hekto, 20 Stück à 6 bis 7 Hekto, 1 Saugpumpe samt Schlauch preiswert abzugeben. — Anfragen an die Adm. des „Schles. Merkur“.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten, Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnerei und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe. Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Humor. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A. G., München, Lessingstr. 1.

Frühjahrspropaganda.

Zwecks Belebung der Geschäfte und um wieder ein Zeichen unseres Weiterbestandes zu geben, ist es nötig immer wieder eine gewisse Propaganda nicht zu versäumen. Wir geben Ende Februar eine Frühjahrspropaganda-Nummer heraus, welche in zahlreichen Exemplaren, diesmal um eine gewissenhafte Verteilung der Gratisnummern durchzuführen, durch Güte der ehrenamtlichen Vertreter der Messen Wien, Leipzig, Prag und Reichenberg, verteilen lassen. Die Inseratenpreise sind so niedrig gehalten, daß man trotz der überaus schlechten Geschäftslage diese so kleine Ausgabe sich leisten kann. Nicht nur der Industrielle und der Engroßist kann und soll inserieren, sondern auch der Detailkaufmann. Das Blatt wird von sehr vielen Konsumenten gelesen, außerdem geht es nach allen Weltrichtungen und haben die Detailkaufleute durch unser Blatt schon so manchen guten Lieferanten für ihre Waren bekommen. Diese Ausgabe geht an alle Industrielle Polens und werden diese durch die Inserate aufmerksam gemacht den Inserenten, so weit sie Detailkaufleute sind bestimmt Offerte machen, welche in vielen Fällen sie von dem Auslandsbezüge und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten unabhängig machen könnten. Wir wollen mit dieser Frühjahrspropaganda auch den Leitsatz „Kaufet im Lande“ wirksam unterstützen. Durch den Mangel eines guten Adressbuches haben die Industriellen, welche nach dem Teschner Schlesien nicht gearbeitet haben noch keine Abnehmer daselbst und durch Insertion des Detailkaufmannes wird Polens Industrie, die dieses Blatt mit Aufmerksamkeit lesen wird, wertvolle Adressen erhalten. Es ist eine alte Tatsache, daß man durch Insertion immer nur Gewinn gehabt hat und empfehlen wir die billigen Insertionspreise zu benützen und uns rechtzeitig ihre Inserate zuzumitteln.

| | | |
|------------------|-----------|-------|
| Inseratenpreise: | 1 Seite | 50 Zł |
| | 1/2 Seite | 28 Zł |
| | 1/3 Seite | 20 Zł |
| | 1/4 Seite | 15 Zł |
| | 1/8 Seite | 8 Zł |

und ausnahmslos für die Detailkaufmannschaft
ein Feld 3 Zł.



1926

LEIPZIGER MESSE

Frühjahr 1926: 28. Februar bis 6. März
Technische Messe 28. Februar bis 10. März

*

15000 Aussteller und 200000 Einkäufer aus der ganzen Welt treffen sich auf der Leipziger Messe. Sie bietet einen vollständigen Überblick über die Marktlage und ermöglicht äußerst günstige Geschäftsabschlüsse

*

Verlangen Sie die Interessanten
Messe-Drucksachen kostenlos vom

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

21

Śląski bank eskontowy **Schlesische Eskomptebank**
FILJA CIESZYN **FILIALE CIESZYN**
jako bank dewizowy. **Telefon Nr. 2.** **Devisenbank**

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 27. Februar 1926.

Nr. 16.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Montag, den 1. und Freitag, den 5. März 1926 wird Kaufmann Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Mitgliedern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Art. 12. Gebühren für die Reise.

1. Die Reisenden bezahlen eine Forderung für die Reise, die nach den geltenden Tarifen berechnet wird.

2. Kinder bis zu 4 Jahren, für die kein besonderer Platz gefordert worden ist, werden gebührenfrei befördert. Kinder von 4 bis zu 10 Jahren werden für die Hälfte der Gebühr der Erwachsenen befördert. Für eine solche Gebühr werden jüngere Kinder befördert, für die besondere Plätze verlangt worden sind.

(Ausf.-Best.) Jeder Reisende kann ohne Fahrkarten höchstens 2 Kinder im Alter bis zum vollendeten 4. Lebensjahre bei sich haben, falls er für dieselben keine besonderen Plätze verlangt. Für jedes folgende Kind in diesem Alter bezahlt der Reisende eine Reisegebühr, die für Kinder im Alter vom vollendeten 4. Jahr bis zum vollendeten 10. Jahr vorgesehen ist. Für dieselbe Gebühr werden jüngere Kinder befördert, ohne Rücksicht auf ihre Zahl, wenn für sie besondere Plätze verlangt worden sind.

Wenn die Preise der Fahrkarten für erwachsene Personen einer Ermässigung unterliegen, dann kann die Reisegebühr für Kinder nach einem anderen Grundsatz berechnet werden oder keine weitere Ermässigung enthalten.

Wenn der Ermässigungstarif diesbezüglich keine Angaben enthält, dann werden Kinder, falls die Beförderung derselben in diesem Tarif überhaupt nicht vorgesehen ist, für dieselbe Gebühr befördert wie die Erwachsenen. Jedes Kind, für das die ordnungsmässige Gebühr entrichtet worden ist, hat Anspruch auf einen ganzen Platz.

(Siehe Ausf.-Best. zu Art. 15, Abs. 4.)

3. Auf jeder Station hat sich an sichtbarer Stelle ein Verzeichnis der Fahrkartenpreise zu befinden, die durch die Stationen für die am meisten in Anspruch genommenen Verbindungen herausgegeben werden.

Art. 13. Fahrkarten.

1. Jeder Reisende hat eine Fahrkarte zu besitzen.

(Ausf.-Best.) I. Unter dem Ausdruck „Fahrkarte“ (bilet) sind gültige Fahrausweise jeder Art für die Fahrt auf den Eisenbahnen zu verstehen.

(Ausf.-Best.) II. Eine Fahrkarte, die auf den Namen einer bestimmten Person oder einer bestimmten Gruppe von Personen ausgestellt ist, berechtigt nur die betreffende Person oder auch die Personen der erwähnten Gruppe zur Reise.

2. Auf den Fahrkarten müssen verzeichnet sein;

- a) Abfahrt- und Endstation,
- b) der Reiseweg; wenn die Benutzung verschiedener Wege oder Beförderungsmittel zulässig ist, muß dies auf der Fahrkarte vermerkt sein,
- c) Art des Zuges und der Wagenklasse,
- d) Reisegebühr oder Tarifenfernung,
- e) der Tag, von dem an die Gültigkeit der Fahrkarte beginnt,
- f) Zeit der Gültigkeit.

3. Die Gültigkeitsfristen der Fahrkarten müssen im Tarif festgesetzt werden.

(Ausf.-Best.) I. Falls Teil II dieses Tarifs keine abweichenden Bestimmungen enthält, sind die Fahrkarten für eine einmalige Fahrt für die Entfernung bis zu 100 Km. einen Tag gültig, über 100 bis 400 Km. — 2 Tage und über 400 Km. — 4 Tage.

Der erste Tag der Gültigkeit ist der Tag der Datierung der Fahrkarte.

Die für einen Zug ausgestellte Fahrkarte, der nach dem Fahrplan um Mitternacht abfährt, erhält das Datum des beginnenden Tages.

Die Gültigkeitsfrist der einmaligen und der Rückfahrkarten für Fahrten zwischen den Stationen der oberschlesischen Eisenbahnen der Kattowitzer Direktion wird auf 2 Tage ohne Rücksicht auf die Entfernung festgesetzt.

(Ausf.-Best.) II. Die Gültigkeitsfrist der Rückfahrkarten, der Ermässigungsfahrkarten sowie der Fahrkartenbücher (Fahrkartenhefte, Fahrkartenkupons) wird besonders bei ihrer Einführung festgesetzt.

(Ausf.-Best.) II. Die Abfahrt muß am ersten Tage der Gültigkeit der Fahrkarte erfolgen, und wenn auf der Fahrkarte ein bestimmter Zug oder eine Tageszeit festgesetzt worden ist, mit diesem Zuge, bzw. zu dieser Tageszeit. (Vergl. jedoch Art. 21, Abs. 3.) Die Abfahrt mit einer Fahrkarte für eine Reise zwischen den Stationen der oberschlesischen Bahnen der Kattowitzer Direktion kann an einem beliebigen Tage der Gültigkeit der Fahrkarte erfolgen.

(Ausf.-Best.) IV. Mit den Fahrkartenbüchern (Heften, Kupons) kann die Abreise an einem beliebigen Tage der Gültigkeit der Fahrkarte erfolgen.

(Ausf.-Best.) V. Die Fahrt muß spätestens um Mitternacht des letzten Gültigkeitstages der Fahrkarte beendet sein.

Die obige Bestimmung bezieht sich nicht auf die Fahrt mit einer Fahrkarte eintägiger Gültigkeit. Der Reisende mit solcher Fahrkarte hat, falls die Fahrt am Datierungstage der Fahrkarte begonnen hat, das Recht, auch nach Mitternacht dieses Tages bis zur Endstation zu fahren, ohne Rücksicht darauf, ob die Fahrt mit dem Zuge direkt von der auf der Fahrkarte angegebenen Station aus bis zur Bestimmungsstation erfolgt,

oder mit Umsteigen unterwegs, aber im letzteren Falle nur unter Benutzung der nächsten im Fahrplan vorgesehenen Verbindungen.

(Ausf.-Best.) VI. Bei Zugverspätungen wird die Reisefrist entsprechend verlängert.

Art. 14. Fahrkartenverkauf.

1. Die Fahrkartenkassen müssen auf den Stationen mit größerem Verkehr mindestens 1 Stunde, auf den übrigen mindestens 1/2 Stunde vor Abfahrt des betr. Zuges geöffnet werden.

2. Fünf Minuten vor Abfahrt des Zuges hat die Bahn das Recht, den Fahrkartenverkauf zu verweigern.

3. Die Bahn kann verlangen, daß der Reisende die Gebühr für die Fahrkarte schon abgezahlt entrichtet.

Art. 15. Bestellung von Plätzen, Abteilen, Waggons.

1. Besondere Plätze können bestellt werden in Zügen, die sich aus Waggons mit nummerierten Plätzen oder Schlafplätzen zusammensetzen.

(Ausf.-Best.) Die Bahn kann in den Fahrplänen oder durch besondere Bekanntmachungen zur öffentlichen Kenntnis bringen, daß in bestimmten Zügen, auf bestimmten Abschnitten, oder in einigen Waggons bestimmter Züge, die Reisenden Zuschlagskarten, unabhängig von den Fahrkarten haben müssen.

2. Besondere Abteile in den Waggons können vermietet werden, wenn es die Verkehrsverhältnisse gestatten.

(Ausf.-Best.) Der Besteller eines Abteils muß die Gebühr für mindestens soviel Fahrkarten entrichten, als Plätze im Abteil vorhanden sind, unter Anwendung der im Art. 12 enthaltenen Vorschriften bei der Fahrt von Kindern, wobei die Zahl der zum Besitz von Fahrkarten verpflichteten Personen nicht höher als die Zahl der bezahlten Fahrkarten sein darf.

Nach Vorzeigung der erforderlichen Anzahl von Fahrkarten erhält der Besteller auf der Abfahrtstation eine Bescheinigung, die er bei der Fahrkartenkontrolle vorzuzeigen hat.

Die bestellten Abteile werden mit entsprechenden Aufschriften versehen.

Falls die Kontrolle eine ungenügende Anzahl von Fahrkarten oder das Fehlen einer entsprechenden Bescheinigung feststellt, so ist im ersten Falle die Gebühr für die fehlenden Fahrkarten unter Berücksichtigung des Art. 16 zu entrichten, im zweiten Falle dagegen können andere Reisende die freien Plätze in dem bestellten Abteil einnehmen.

3. Sonderwaggons vermietet die Bahn nach Möglichkeit.

(Ausf.-Best.) Auf die vermieteten Waggons werden die obigen Vorschriften analog angewandt, falls Teil II dieses Tarifs diesbezüglich keine anderen Grundsätze vorsieht.

4. Für bestellte Schlafplätze oder nummerierte Plätze, für vermietete Sonderabteile oder Sonderwaggons erhebt sie eine Gebühr nach Tarif.

(Ausf.-Best.) Kinder, die nummerierte Plätze in Anspruch nehmen, erwerben eine volle Zuschlagskarte (Platzkarte).

(Fortsetzung folgt.)

Der Złotykurs. Es ist wiederholt schon die Beobachtung gemacht worden, daß der Złotykurs beinahe immer durch die inländischen Börsen, ob offizielle oder inoffizielle, bestimmt worden ist und immer wird bestimmt werden.

Es liegt klar auf der Hand, daß in den letzten sieben Jahren sehr grosse wirtschaftliche Fehler von sämtlichen Ministern Polens gemacht worden sind, nicht verschweigen dürfen wir die Fehler des früheren und des jetzigen Sejms und Senates, sowie aller Männer, welche mit den Regierungsgeschäften in näherer Verbindung gestanden sind und auch noch heute stehen.

Grauerregend sind die Berichte über die Diebstähle, Veruntreuungen und andere mehr oder weniger an den Kerker streifenden Machenschaften der diversen Patrioten, denn nur Patrioten haben dem Staate geschadet, nur diese allein genossen die hohe Protektion der Regierungsstellen, nur diesen Leuten standen die Regierungskassen offen, man lud sie ein: „Bitte, bedienen sie sich“.

Man kann welche Zeitung immer in die Hand nehmen, es ist ganz gleichgültig an welchem Tage der Woche oder auch an Sonn- und Feiertagen und man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß man eine Korruptionsaffäre zumindest finden wird. Die verschiedenen Sejmkommissionen haben jetzt nichts anders zu tun als verschiedene Unzukömmlichkeiten aufzudecken. Einzelne Herren, die heute den Mund nicht genug vollnehmen können, sind selbst daran schuldtragend, daß diese Unterschlagungen möglich waren. Seit drei Jahren sitzen sie in dem Sejm, der der sogenannte Verwaltungskörper des Staates ist, der Sejm ist die Geschäftsführung des Staates, der eine grosse Industrie darstellt. Wenn der Direktor oder seine Abteilungsleiter nicht wissen, was ihre Beamten tun, dann werden sie sofort zur Verantwortung gezogen, sie müssen den Schaden tragen und werden sofort entlassen. Warum haben die Herren Sejm- und Senatsabgeordneten, die doch beinahe ständig mit allen den Machenschaften der Ministerien wiederholt in Berührung kamen, nicht sofort die notwendigen Schritte eingeleitet, daß keine weiteren Unzukömmlichkeiten vorkommen. Heute ist es keine Kunst sich darüber groß aufzuregen, sie sind schuldtragend und wenn sie noch so fest mit der Hand auf den Tisch schlagen, kein Mensch glaubt ihnen daß die Entrüstung echt ist.

Die neue Regierung, man hofft es wenigstens, gibt sich die größte Mühe die Korruption im Staate auszumerzen. Wir wollen hoffen, daß die Minister nicht zu sehr auf die alte Korruption schauen, denn sonst werden sie abgelenkt und neue Korruption wird wachsen, deshalb wäre es nötig auf beide Seiten zu sehen.

Der Złotykurs unterliegt Schwankungen nicht durch mehr oder weniger solide Golddeckung, der Złotykurs muß so wie alle anderen Valuten der Welt einen idealen Wert besitzen und der ist das Vertrauen der polnischen Staatsbürger ohne Unterschied der Nation und der Religion. Es ist wiederholt schon vorgekommen, daß der Złoty zu schwanken begann, wenn die eine oder andere Nation oder Religion seitens der Regierungsstellen nicht im Sinne der polnischen Konstitution behandelt wurden.

Die Regierung muß es sich angewöhnen Korruption auszuschalten, die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen, nicht nur in den Zeitungen, sondern in Wirklichkeit und sich im Sinne der Konstitution, vor dem Gesetze ist jeder Bürger gleich, bewegen, dann wird der ideale Wert des Złoty bestehen und wenn auch die Golddeckung oder die Handelsbilanz nicht ganz in Ordnung sein wird, so wird dies auf den Złotykurs keinen Einfluß haben.

Insolange der Złoty nicht einige Jahre auf einem und demselben Niveau stehen wird, so lange können wir an eine wirtschaftliche Besserung nicht denken, so lange werden wir auch keine Anleihe bekommen, die nicht beschämend wäre.

Ueber große Unterschlagungen bei der Liga für Luftverteidigung des Staates in Warszawa berichtet die Polonia, unter dem 20. Feber aus Warszawa. Es ist sehr bedauerlich, daß Gelder, die zumeist den schwachfundierten Bevölkerungsschichten unter verschiedenen Titeln entzogen werden, dann von solchen Leuten un-



WARUM war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?
WEIL in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas; 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen ausstellen!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internationale Messe

7.—13. März 1926.

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, „Die Elektrizität in der Landwirtschaft“, „Technische Neuheiten und Erfindungen“, Jagd-Ausstellung.

KEIN PASSVISUM! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt! Fahrpreisermässigung auf den polnischen, tschechoslow. und österreichischen Bahnen.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich durch die

WIENER MESSE, A.-G., WIEN, VII.,

sowie durch die ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro des „Schles. Merkur“.

terschlagen und für leichtsinnige Zwecke verwendet werden. Wann wird dies bei uns endlich aufhören?

Zwei Kanzleiräume werden in Bielsko gesucht. Die Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens mit dem Sitze in Bielsko suchen zwei Kanzleiräume in der Nähe des Stadtberges oder der Hauptstrasse zu mieten und werden unsere P. T. Abonnenten gebeten uns gef. bekannt geben zu wollen, ob ihnen von solchen Räumen irgendwelche Kenntnis zugekommen ist.

Scharfe Eintreibung der rückständigen Steuern. Der Finanzminister hat angeordnet, daß die rückständigen Steuern rücksichtslos einzutreiben sind. Die Folge davon werden Wechselproteste und Insolvenzen sein. Der Finanzminister ist wahrscheinlich noch immer der Ansicht, daß Industrie und Handel aus Vergnügen die Steuern nicht bezahlen. Es gibt eine große Anzahl von Unternehmen, die mit einem ganz bedeutenden Defizit für das Jahr 1925 abgeschlossen haben. Bekommen diese Firmen nicht Zeit zur Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten, wo die Steuern beinahe 60 Prozent der Schulden ausmachen, so muß unbedingt Zahlungseinstellung eintreten. Die II. Instanz bewilligt Ratenzahlungen, jedoch nur bis zu einem beschränkten Termin und wäre es dringend nötig, daß der Finanzminister die rückständigen Steuern selbst in Raten zerlegt und die Bezahlung aller Rückstände vom Jahre 1924 und 1925 im laufenden Jahre 1926 mit einer Zinsenvergütung von 1 Prozent monatlich gestattet. Die vielen Gesuche, die Zeit und Geld absorbieren sind vollkommen überflüssig, umso mehr als die Beamten genügend andere Arbeit haben und zur Erledigung aller dieser individuellen Gesuchsschreiben viel unnütze Arbeitszeit verwandt wird. Die Arbeit des Exekutors ist heute vollkommen überflüssig, denn wer zahlen kann, zahlt und wer nicht zahlen kann, bei dem nützt auch die Exekution nichts, denn das Vermögen des Steuerträgers wird durch Exekution vernichtet und dem Staate bleibt nichts als der verarmte Steuerträger. Ist jedoch langsame Abzahlung der rückständigen Steuern möglich, so kommt der Staat doch zu seinem Gelde und der Steuerträger bleibt weiter bestehen. Das scharfe Vorgehen ist vollkommen überflüssig und nicht am Platze.

Ist der Messebesuch im Sinne des Paßgesetzes eine wichtige Angelegenheit? Wie schwer es bei uns ist einen Paß zu bekommen, ist jedermann bekannt und pfeifen dies Lied bereits die Spatzen auf den Dächern bei uns und die Gesangskomiker in den Varietes der ganzen Welt. Aber wir besitzen ein genau umschriebenes Paßgesetz und müssen wir Pässe in Handelsangelegenheiten erhalten, wenn die Handelskammer die Notwendigkeit der Ausreise bestätigt und die Abteilung für Industrie und Handel bei der Wojwodschaft in Katowice die Ausstellung des Handelspasses bewilligt. Die Handelskammer kennt ganz genau die gesamten Industrie- und Handelskreise und wird niemals eine Befürwortung ausfertigen, wenn selbe nicht wohl be-

gründet ist. Dies genügt wohl der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, die ebenfalls die Industrie und den Handel des hiesigen Bezirkes kennt, nicht aber der Polizeidirektion in Bielsko. Die Polizeidirektion in Bielsko, die erst einige Monate dortselbst besteht, kennt die 3000 Industrielle und Kaufleute des Bieltzer Bezirkes nicht. Das ist auch ausgeschlossen, denn dazu gehört langjährige Erfahrung. Die Folge davon ist, daß mit jedem Paßgesuch ein Polizist zu dem betreffenden Petenten gehen muß und sich dortselbst eingehend erkundigt, ob tatsächlich die in dem Gesuche angeführten Tatsachen hiezu geeignet sind, einen Handelspaß zu bewilligen. Ob der betreffende Polizist in der Lage ist, beurteilen zu können, ob man einen Handelspaß bewilligen soll oder nicht, das wollen wir dahingestellt sein lassen. Man muß doch unbedingt der Meinung sein, daß die Handelskammer oder die Gremien und Genossenschaften geeignetere Körperschaften sein dürften, als ein recherchierender Polizist. Die Polizeidirektion in Bielsko ist überhaupt von dieser Last zu befreien und wäre es viel praktischer, die gesamte Angelegenheit der Handelskammer zu übergeben. Die Polizeidirektion hätte nur die Ausstellung der Pässe vorzunehmen, wenn der Wydział Przemysłu i Handlu in Katowice auf Grund der Befürwortung durch die Handelskammer die Bewilligung hiezu erteilt.

In den nächsten Tagen findet eine große Anzahl verschiedener Musterausstellungen statt. Auch wir in Polen besitzen in Lwów und in Poznań je eine Mustermesse und bemühen sich die Leitungen dieser beiden Messen recht viel Ausländer heranzuziehen. Genau so wie wir, so haben auch die ausländischen Messen das Bestreben recht viel Einkäufer bei sich zu sehen. Der Besuch einer Messe gehört genau so zu den Notwendigkeiten des Geschäftslebens, wie ein Kredit. Es ist doch klar, daß man die Messen besuchen muß, um sich überhaupt ein Urteil bilden zu können, was man eigentlich in dieser so schweren Zeit tun soll.

Es wird wohl kein Mensch abstreiten können, daß man Mustermessen besuchen muß, denn sonst wäre es doch vollkommen überflüssig, wenn die polnischen Gesandtschaften um die Errichtung von Musterlagern polnischer Fabrikate sich kümmern, wie dies in den letzten Monaten der Fall war, umso mehr als diese Musterlager bei den Gesandtschaften viel Geld kosten.

Vom Industriellenverband in Cieszyn. Die „Polska Agencja Kinofilmowa“ Warszawa, Plac Napoleona 6 beabsichtigt einen Propagandafilm zu erzeugen. Interessenten wenden sich direkt an die Firma.

Im Sekretariate erliegt ein Bericht des Polnischen Konsulates in Bukarest, in welchen Interessenten Einblick nehmen können.

Die Firma Bolesław Gutowski Oran. Algier rue Charcot a Gambetta Maison Bendiol beabsichtigt polnische Erzeugnisse nach Algier zu importieren und handelt es sich um nachstehende Artikel: Toiletteseifen, Käse, Schinken konserviert sowie alle Arten Lebensmittel, Parfüms, Galanterie und Spielwaren.

Die Firma C. M. Placa in Botosani Rumänien sucht Absatz in Braugerste und Rohleder.

Die Firma Fratii Weiszfelder in Brasov str. Portii 66 Rumänien sucht Lieferanten von Papierreklameartikel, Leder-, Glas-, Mund-, Metall-Reklamen, Reklamespiegel und Kalender sowie sonstigen Reklamegegenständen.

Das Polnische Konsulat in Galatz besitzt eine Ausstellung von Erzeugnissen einiger polnischer Kinderspielzeugfabriken. Da diese jedoch noch nicht vollständig und nicht ausreichend ist, werden weitere Firmen dieser Branche ersucht Muster und Offerte dorthin zu senden, zumal in Rumänien grosse Nachfrage nach diesem Artikel herrscht.

Die Polnisch-Französische Handelskammer in Warszawa beteiligt sich an verschiedenen Mustermessen in Brüssel, Paris, Bordeaux und so weiter. Es werden sich dafür interessierende Firmen ersucht mit der genannten Kammer in Verbindung zu treten damit recht zahlreiche Firmen sich an diesen Musterschauenstellungen beteiligen. Die Kosten sind nicht hoch.

Steuerkontrolle. Die Finanzbehörden glauben den Kaufleuten die fätierten Umsätze nicht und schlägt aus diesem Grunde ein Kaufmann vor in jedes Geschäft einen Arbeitslosen zu placieren, der die Umsätze eine Zeit lang kontrollieren könnte. Die Kaufleute wären eventuell nicht abgeneigt einen Teil der Arbeitslosenunterstützung durch einen gewissen Zeitraum zu bezahlen und wäre dies eine Erleichterung für die Arbeitslosenunterstützung, die Steuerbehörden und die Kaufleute selbst.

Förderung der Italienischen Messausstellung in Leipzig durch die italienische Regierung. Die italienische Regierung hat der Vereinigung italienischer Aussteller zur teilweisen Deckung der Unkosten, die durch die Ausstellung italienischer Erzeugnisse auf der Leipziger Frühjahrsmesse entstehen, eine finanzielle Unterstützung zuteil werden lassen.

Griechenland auf der Leipziger Frühjahrsmesse. Die griechische Regierung hat in Anbetracht der Bedeutung der Leipziger Messe für den internationalen Güteraustausch beschlossen, an der Leipziger Messe teilzunehmen und schon diesmal auf der Leipziger Tabak- und Raucherrequisiten-Messe Rohabake auszustellen.

An die Schlesiische Industrie. Wir haben eine sehr zahlreiche Korrespondenz mit allen Teilen Polens und mit dem Auslande. Unser Briefe sind ausnahmslos an Kaufleute und Industrielle gerichtet, weshalb die Beilage resp. ein Reklameaufdruck auf dem Briefpapiere, welches wir verwenden von grossem Vorteile begleitet wäre. Wir stellen es demnach unseren P. T. Beziehern anheim, uns entweder einentsprechendes Briefpapier einseitig mit der Reklame der betreffenden Firma versehen beizustellen oder können wir auch auf Wunsch so ein Reklamebriefpapier durch unsere Lithographische Anstalt anfertigen lassen. Für das betreffende Unternehmen sind die Kosten gering und der Erfolg ist vielversprechend.

Von der Zentraleinfuhrkommission. Das Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß zu einem Einfuhrgesuche resp. zu dem erstmaligen eine beglaubigte Abschrift des betreffenden Patentbesitzes beizulegen ist. Diese Patentabschrift bleibt bei der Einfuhrkommission und dient dort das ganze Jahr 1926 als Beweis, daß der betreffende Einreicher berechtigt ist den Artikel zu führen.

Achtung äusserst wichtig, nicht übersehen. Diejenigen Kaufleute, die Nachzahlungen über zu wenig berechnete Zollbeträge erhalten haben, können binnen dreissig Tagen bei der nächsthöheren Instanz einen Rekurs einbringen. Ist die Nachzahlung vom Zollamte, so rekuriert man an die Zolldirektion, gegen solche von der Zolldirektion beim Finanzministerium. Wenn auch das Finanzministerium die Rekurse nicht zustimmend erledigen wird, muß durch einen Advokaten eine Klage an den Verwaltungsgerichtshof eingereicht werden. Da die Spesen jedoch nicht geringe sind, wird den Kaufleutenorganisationen empfohlen irgendeinen Fall herauszugreifen und die Tribunalklage machen zu lassen. Alle Rekurrenten können sich an

dieser Tribunalklage mit Beiträgen zur Tragung der Kosten beteiligen, so daß auf den Einzelnen nicht viel entfallen wird. Entscheidet der Verwaltungsgerichtshof zu Gunsten des Klägers, so müssen im Sinne der bestehenden Gesetze alle übrigen strittigen Fälle ebenfalls zustimmend erledigt werden. Der Verwaltungsgerichtshof kann als oberste Gerichtsbehörde es gar nicht gutheissen, daß man den Kaufmann allein einen Schaden tragen läßt, der durch ungenaue Belehrung der Beamten und ungenaue Gesetzgebung entstanden ist.

Die Handelspatente. Das Umsatzsteuergesetz ist nach dem alten russischen Gesetze gemacht worden und paßt absolut nicht in die derzeitigen Verhältnisse herein. Mit großer Mühe ist es gelungen die Regierung zu bewegen das Gesetz ein wenig zu novellieren, leider ist diese Novellierung nach den verschiedensten Abstrichen so schwach geworden, daß die Kaufmannschaft nach wie vor durch dieses Gesetz schwer betroffen ist. Das Gesetz ist ganz gut gewesen, als wir in den entwerteten Marknoten wühlten, niemals jedoch wo wir lange nach einer Zlotynote suchen müssen.

Das Gesetz und enorme Menge von Fehlern und ist der Kaufmann den sadistischen Gelüsten einer Reihe von Beamten mit Haut und Haar ausgeliefert. Es gibt Beamte die nicht schlafen können, wenn sie nicht täglich eine Reihe von Strafmandaten den Kaufleuten zugestellt haben. Seit dem 1. Februar werden die Kaufleute auf die Patente kontrolliert und sind die Anstände, die seitens der Beamten gemacht werden, so zahlreich, daß sehr viele Rekurse eingebracht werden müssen. Es ist wiederholt schon bemerkt worden, daß Rekurse durch die Finanzämter an die II. Instanz vollkommen zwecklos waren, wenn die I. Instanz ganz einfach den Rekurs als zur Abweisung vorschlug. Die II. Instanz richtet sich ausnahmslos nach dem Vorschlage der I. Instanz und sind Rekurse in Umsatzsteuer und Einkommensteuer-Angelegenheiten zwecklos, wenn es sich um hohe Bemessung der betreffenden Steuer handelt und der Steuerträger nicht durch Dokumente nachweisen kann, daß er nicht mehr umgesetzt oder verdient hat. Die Rekurse gegen ein zu hohes Patent werden wahrscheinlich von der II. Instanz abgewiesen werden, wenn die I. Instanz die Abweisung vorschlägt. Dieses muß diesmal unmöglich gemacht werden und ist es praktischer, wenn man den Rekurs anstatt an die II. Instanz nach Katowice an das zuständige Bezirksgericht macht. Die Verhandlungen sind da öffentlich, der Rekurrent kann seine Argumente auch mündlich vorbringen, kann Beweise vorlegen und die Anhörung von Sachverständigen beantragen. Das Verfahren ist beim Gerichte praktischer. Wir werden auf dieses uns vorgeschlagene Verfahren noch zurückkommen und unseren P. T. Beziehern von Fachleuten gearbeitete Artikel bringen. Dies ist nur ein Vorschlag unsererseits und muß er noch genau erwogen werden. Selbstverständlich wird der Rekurs an das Gericht in anderer Weise verfaßt werden müssen und sollen auch in dieser Beziehung Vorschläge veröffentlicht werden.

Kundmachung. Der Kulturvorstand Cieszyn bringt den P. T. Gemeindemitgliedern zur Kenntnis, daß auch im heurigen Jahr die bekannt vorzüglichen Leipziger Mazzoth zum Verkauf gelangen.

Jene Mitglieder, welche auf Mazzoth reflektieren, wollen ihren Bedarf unter Anzahlung von Zł 2.— per Kg in der Kultuskanzlei während der Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags vom 21. Februar beginnend, bis spätestens 5. März 1926 anmelden.

Da die Mazzoth von auswärts bezogen werden müssen, kann die Kultusgemeinde später einlangende Anmeldungen unter gar keinen Umständen berücksichtigen.

Die XII. Prager Internationale Frühjahrsmesse. Von Dr. Robert Reinhard, Prag zwischen dem 21.—28. März 1926 wird auf dem alten und neuen Messegelände in Prag bereits die XII. internationale Messe abgehalten, die sich, wie die Anmeldungsziffer erweist, des allergrößten Zuspruches zu erfreuen hat.

Es ist bezeichnend, daß bereits am 15. Dezember 1925 die Ausstelleranzahl über 2000 betrug und es durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß selbst diese Zahl der In- und Auslandsaus-

steller, die auf der XI. Prager Herbstmesse 2360 erreichte, noch bedeutend überschritten wird.

Außer den 17 Fachgruppen ist ja noch eine eigene Bau- und Möbelmesse, Hotel-, Sport- und Radiomesse, nebst einer eigenen Reklame- und Graphikmesse in Aussicht genommen, wie auch die bereits bewährte Autobörse die abermals zur Messezeit auf dem Stadion in Prag abgehalten werden wird. Daß die Sondergruppe für praktische Wirtschaftsführung im Haushalte sowie die nicht minder bedeutenden Abteilungen „Kanzlei-Einrichtung“ und „Giebereibranche“ schon heute den zur Verfügung stehenden Standraum vollinhaltlich einnehmen, spricht am besten für das Ansehen, dessen sich die Prager Messe auch ohne jedwede staatliche oder städtische Unterstützung in materieller Hinsicht bei allen in- und ausländischen Fabrikanten erfreut.

Ebenso wie bisher werden auch diesmal zahlreiche Auslandgruppen organisiert sein und ist bereits eine große amerikanische- und schweizerische Sondergruppe gesichert, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß auch eine reichsdeutsche- und österreichische Sondergruppe zustande kommt, deren zahlreiche Teilnehmer ja bisher aus sachlichen Gründen auf die entsprechenden Fachgruppen aufgeteilt werden mußten.

Auch die Hotel- und Gastgewerbemesse, die bereits zum fünften Male stattfindet, dürfte infolge der gleichzeitig stattfindenden Generalversammlung des Verbandes der ösl. Hoteliers und sonstiger Kongresse dieser Gruppe großen Anklang finden, da ja außer allen Novitäten auf dem Gebiete der zielbewußten Organisation moderner Restaurationsküchen (Gas, Elektrizität etc.) besonders die wichtige diätetische Krankenernährung durch Vorführung zubereiteter Speisen zur Schau gebracht werden soll.

Da der Messekatalog, der wie alle offiziellen Aufschriften auf dem Messegelände seit Jahr und Tag viersprachig gehalten ist, bereits sofort nach Durchführung der endgültigen Dislokation in Druck gelegt werden muß, so ist es ausgeschlossen, nach dem 15. Jänner 1926 Einreichungen in denselben vorzunehmen, da bis dahin auch der Termin für die Auslandgruppen und die ausländischen Aussteller schließt. Daß nach Schluß des Anmeldetermines nur nach Maßgabe etwaiger noch vorhandener Stände eine Einreichung und eine Aufnahme in den Nachtragskatalog möglich ist, wie daß derartige Nachzügler nur in der gemischten Gruppe Aufnahme finden können, bedarf keiner besonderen Hervorhebung.

Die bereits in die Wege geleiteten Messe-neubauten können infolge mangelnder materieller Unterstützung seitens der maßgebenden Kreise nur allmählich in Angriff genommen werden, wiewohl gerade diese selbständigen Brennpunkte der Weltwirtschaft, wie es die Mustermesse darstellen, zum Ausbau und zur praktischen Durchführung von Handelsverträgen in erster Linie berufen sind. Infolgedessen sind die Prager Mustermessen genötigt, mehr als je aus eigener Kraft durch zahllose Prospekte in allen Welt-sprachen, Kataloge, Zeitschrift-Ausgaben, Plakate, Flugzettel etc. die wirksamste Propaganda zu betreiben und verdient es betont zu werden, daß die Messen in Leipzig, Wien, Lyon, Marseille, Mailand, Frankfurt a. M., Breslau, Königsberg, Lwów, Agram (Zagreb) u. v. a. von berufener Seite ganz anders finanziell gefördert werden, als die Prager Messen, welche durch Betonung und Hervorhebung kultureller und wirtschaftlicher Momente bisher am meisten zur Überbrückung nationaler Gegensätze beigetragen haben. Es wäre also zu wünschen, daß auch in dieser Hinsicht endlich im Interesse eines neu aufzubauenden Paneuropa diesbezüglich ernstlich bald Wandel geschaffen würde.

„TATRA“

Klein Auto, Luxusausführung, 1925 gekauft, 5200 Km gefahren, tadellos erhalten ist preiswert zu verkaufen. — Bei Bankgarantie auch Raten.

Zuschriften unter Chiffre „AUTO“ an die Administration des „Schles. Merkur“ Cieszyn.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock; Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN

Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255

Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,

Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych

HENRYKA NOWAKA w Cieszynie,

poleca swój specjalny oddział fabryczny

Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru

i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki

welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne!

Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegellacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner- und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TĚX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, i. a. Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und
Humor. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Ausstellungen und Messen. 1926.

1. bis 14. März: Messe Lyon.
7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.
7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale
Messe.
21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-
messe.
- Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-
messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung.
Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-
schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung
für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe,
15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw.
Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-
Ausstellung.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung
für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche
Ostmesse.
- 14 bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-
Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Eichenfässer

gebraucht, 3 Stück à 45 Hekto, 20 Stück à 6
bis 7 Hekto, 1 Saugpumpe samt Schlauch preis-
wert abzugeben. — Anfragen an die Adm. des
„Schles. Merkur“.



1926

LEIPZIGER MESS

Frühjahr 1926: 28. Februar bis 6. März
Technische Messe 28. Februar bis 10. März

*

15000 Aussteller und 200000 Einkäufer aus
der ganzen Welt treffen sich auf der Leipziger
Messe. Sie bietet einen vollständigen Überblick
über die Marktlage und ermöglicht äußerst
günstige Geschäftsabschlüsse

*

Verlangen Sie die Interessanten
Messe-Drucksachen kostenlos vom

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Śląski bank eskontowy

FILJA CIESZYN

jako bank dewizowy.

Schlesische Eskomptebank

FILIALE CIESZYN

Telefon Nr. 2.

Devisenbank

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 3. März 1926.

Nr. 17.

CIESZYN.

Die Stadt Cieszyn, der geographische und historische Mittelpunkt des Teschner Schlesiens ist eine der ältesten Städte Schlesiens und blickt auf eine reiche geschichtliche Vergangenheit zurück. Die Sage über die Gründung der Stadt ist allgemein bekannt, als Wahrzeichen findet man heute noch den historischen Dreibrüderbrunnen. Älter als die Stadt ist die Burg Cieszyn. Eine Kastellatur Tessin wird schon im Jahre 1155 in Urkunden des Papstes Hadrian IV. erwähnt. Vierhundert Jahre lang bleibt Cieszyn Residenz des Herzogtums, bis zum Aussterben der Piasten im Jahre 1653. Dann fällt das Ländchen als Lehen an die böhmische Krone, aus welchem seit 1766 ein fideikommissarischer Kameralbesitz geschaffen wurde. Gegenwärtig wird der aus Forsten, Ökonomien und Industrien bestehende Komplex durch den Staat, von einer Zwangsverwaltung verwaltet. Aus der ältesten Bauperiode des Schlosses stammen die Schloßkapelle zum Heiligen Nikolaus, ein kleiner Rundbau des dreizehnten Jahrhunderts und das Wahrzeichen der Stadt der ehrwürdige Piastenturm. Das Schloß selbst ist ein neuer Bau, der erst zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts unter dem damaligen Besitzer Erzherzog Karl von Österreich errichtet wurde. Einen guten Überblick über die Stadt und ihre schöne Umgebung (Seehöhe 308 m) gewinnt man von der „Hohen Aussicht“ des Schloßberges. Man erblickt dort die rauschende Olsa in ihrem felsigen Bett unterhalb des Schloßberges und sieht den terrassenförmigen Aufbau der polnischen Oberstadt, während der tschechische Stadtteil, die Unterstadt, jenseits der Olsa, mit der Bergkette der Beskiden im Hintergrunde erscheint.

Zwei Bahnlinien, die Kaschau-Oderberger Bahn und die Verbindungsbahn mit Bielsko (Städtebahn) haben den geschäftlichen Aufschwung der Stadt im vergangenen Jahrhundert wesentlich gefördert.

Eine Reihe von Industrien (Druckereien, Möbelfabriken, Leder- und Spiritusfabrikation, Brauerei) entstand in den letzten Jahrzehnten. Die Stadt bekam eine moderne Kanalisation, eine Wasserversorgung, elektrische Beleuchtung und Straßenbahn.

Diese blühende Entwicklung wurde jäh unterbrochen durch die Ereignisse des Weltkrieges und namentlich durch die Entscheidung der Pariser Botschafterkonferenz vom 28. Juli 1920, über die staatliche Teilung des Teschner Schlesiens. Die Stadt wurde in zwei durch den Olsafluß getrennte, ungleich große Hälften zerschnitten. Die Einwohnerzahl wurde von rund 23000 auf kaum 16000 herabgedrückt. Der Teilung fiel auch die 1912 erbaute Straßenbahn zum Opfer. Trotzdem hat Cieszyn seinen alten Rang als kulturelles Zentrum Ostschlesiens aufrecht erhalten.

In Cieszyn liegt der größte Teil der Schulen, die großen Neubauten der staatlichen Mittelschulen, der monumentale Neubau des Lehrerseminars, die große Landeserziehungsanstalt, das städtische Elektrizitätswerk und das Schlachthaus,

während die Gasanstalt und die Wasserwerke noch der gemeinsamen Benützung beider Stadtteile dient. Ferner liegen fast alle Monumentalbauten auf polnischem Gebiete, so die ausgedehnten Kasernbauten, das neue Postgebäude, Sparkassengebäude, das Rathaus und das großstädtische Hotel „Brauner Hirsch“, die Krankenhäuser der Barmherzigen Brüder und der Elisabethinerinnen, das Landesspital, das städt. Bürger-versorgungshaus, das Armen- und Waisenhaus, das städtische Bad, das Kreisgerichtsgebäude samt Gefangenhause, das schöne „Deutsche Theater“, das Freiherrlich von Celestische Stiftsgebäude, die 100jährige berühmte Scherschnick'sche Bibliothek, alle Museen (derunter das Stadtmuseum im ehemaligen erzherz. Schloß), endlich der überwiegende Teil der Kirchen und die Synagoge.

Eine Anzahl gut gepflegter Gartenanlagen (insbesondere hervorragend jene am Schloßberg ferner der Schubertpark mit Denkmal) tragen zur Verschönerung des Stadtbildes bei.

Zahlreiche Banken und Geldinstitute haben sich in Cieszyn niedergelassen, so die Bank Gospodarstwa Krajowego, Bank Kredytowy, Śląski Bank Przemysłowy, Śląski Bank Eskontowy, Powszechny Bank związkowy (ehem. Wiener Bankverein), Cieszyńska Kasa oszczędności etc. An industriellen Betrieben sind in den letzten Jahren neu oder in erweitertem Umfange hinzugekommen: Sägewerk Haber i Ska, Uhrenfabrik „Świt“, Motorenfabrik „Zem“, Riemenfabrik G. Gnerlich, Lederfabrik Siegmund Kohn Söhne, Radioapparaterzeugung „Radiofon“, Möbelfabrik J. Skrzywanek, P. Niemetz und Pohlner's Nachfolger, außerdem findet man hier eine Senffabrik, Oblatten- und Waffelfabriken, Chokoladefabrikation, Peitschen, Likör- und Riemenfabriken, Bügeleisen- Schuhbänder-, Kartonagen- und sonstige Erzeugungen. Nicht vergessen darf man die ehem. erz. Brauerei- und Likörfabrik.

Eine Vergrößerung des Bahnhofes ist bereits geplant und soll auch einmal in Angriff genommen werden.

Der Besuch dieser Stadt kann jedermann empfohlen werden. Für den Sommeraufenthalt ist Cieszyn wie geschaffen. Privates Logis und Hotelzimmer auf das modernste eingerichtet sind stets zu haben. Die Umgebung bietet so genußreiche Ausflüge, wie Talwanderungen als auch Bergpartien in die herrlichen Beskiden, daß es jeder Geschmacksrichtung genügen dürfte. Konzerte, Theatervorstellungen, zwei erstklassige Lichtspieltheater im Orte. Dancings finden in beiden Hotels statt. Elegante Klubräume im Hotel braunerHirsch bieten jederzeit Gelegenheit zur Veranstaltung von verschiedenen Schaustellungen und Tanzunterhaltungen. Die Verköstigung ist erstklassig, hervorragendes gesundes Trinkwasser ist vorhanden. Überall findet man elektrische Beleuchtung und Gas. Die Museen sind eine Sehenswürdigkeit und haben schon viele kundige Ausländer angelockt. Ebenso befindet sich hier eine der seltensten Waffensammlungen im Privatbesitz des Handelskammerrates Bruno Konczakowski, der zur Besichtigung seiner Sammlungen schon Gäste aus Amerika hatte.

Kaufläden mit aller Art Waren sind in großer Anzahl vorhanden, man erhält alles, was das Herz begehrt.

Es ist außerdem Pflicht eines jeden polnischen Staatsbürgers die Bestrebungen der Stadtvertretung und der Bürger, Cieszyn zu einem Sommeraufenthaltssort auszugestalten, auch zu unterstützen. Cieszyn wird jedermann unbedingt das bieten können, was ein anderer Luftkurort bieten könnte, außerdem besitzt man alle Annehmlichkeiten einer Stadt, was bei eventuellem ungünstigen Wetter gewiß in die Wagschale fällt. Elegante Kaffeehäuser bieten einen angenehmen Aufenthaltssort bei ungünstiger Witterung. Nicht vergessen darf man das herrlich gelegene Luft-, Sonnen- und Wasserbad.

Wir wollen hoffen, daß diese Zeilen, als schwacher Versuch einer Propagierung von der gesamten Presse Polens übernommen zum Abdruck gebracht werden, und Cieszyn eine der bekanntesten Städte Polens werde.

Ist ein Besuch ausländischer Messen ein Grund zur Ausstellung eines ermäßigten Passas im Sinne des Paßgesetzes? In Bielsko wurden eine Anzahl Paßgesuche von Kaufleuten abgewiesen, mit der Motivierung, daß die Messen eine Nachkriegerscheinung sind, somit jetzt überflüssig erscheinen und der Besuch einer ausländischen Messe nicht notwendig sei.

Es ist vollkommen richtig, daß Kaufleute vor dem Kriege Messen wenig besucht haben, was auch nicht nötig gewesen ist. Damals bestand ein großer Wirtschaftskomplex und hatte der mittlere Kaufmann es nicht nötig aus dem damaligen Auslande irgendetwas zu beziehen, da alles im Inlande erzeugt worden ist. Sämtliche Firmen haben ihre Reisenden mit großen Musterkoffern zu dem Kaufmann gesendet, derselbe konnte sich die offerierte Ware genau besehen und eventuelle Wünsche durch den Reisenden der Firma übermitteln. Außerdem war es bei sehr vielen Artikeln möglich nur auf Grund der Preisliste und der darin vermerkten Warenbezeichnung nebst Nummern Bestellungen aufzugeben. Man arbeitete jahrelang mit einer und derselben Firma, man besaß zu der Firma das vollste Vertrauen und die Firma wußte ganz genau, welche Artikel der betreffende Kaufmann benötigte.

Heute ist dies jedoch ganz anders. Das Ausland ist sehr nahe und es kommen sehr wenige Reisende, die früher Lieferanten gewesen sind zu den hiesigen Kaufleuten. Das Reisen mit Mustern ist derzeit so beschwerlich, daß so reichhaltige Musterkollektionen unseren Kaufleuten derzeit überhaupt nicht vorgelegt werden können. Außerdem sind so viele verschiedenartige Unternehmen neu entstanden, welche noch nicht das Vertrauen der Kaufmannschaft genießen können und ist es aus diesem Grunde nur dann möglich Waren einzukaufen, wenn man diese bei dem Fabrikanten oder auf einer der vielen Messen besichtigt.

Es ist ganz klar, daß heute kein Kaufmann Auslandsreisen unternimmt, welche mit so großen

Kosten verbunden sind. Der Paß allein mit allen Bestätigungen kostet zirka 50 Zł und hiezu kommen noch die Visa resp. Messekarten und Durchreisewilligungen. Die Eisenbahnfahrt ist heute sehr teuer, der Aufenthalt sowohl in Wien als auch anderwärts nicht gerade billig und wenn ein Kaufmann sich heute zu einer Auslandsreise entschließt, so tut er dies nur mit sehr schwerem Herzen und nur dann, wenn er durch einige Nachschaffungen von neuen Artikeln oder modernen Modellen das Geschäft doch ein wenig zu heben hofft. Also der Standpunkt, daß eine Reise zu einer Messe nicht wichtig ist, ist ganz falsch und sollten die Behörden ihre Ansicht einer Revision unterziehen. Die Zeiten sind sehr schwer, man sieht ringsherum Firmen fallen, welche jahrzehntelang existiert haben und die heute nicht mehr weiter können. Es ist dringend nötig, daß die Regierung ihre feindliche Politik gegenüber dem Handel und der Industrie endlich aufgibt.

Zum Schlusse wollen wir auch unsere eigenen zwei Messen berühren und fragen wir nur, warum gibt die Regierung recht namhafte Subventionen an diese Messen ab, wenn Messen eine Nachkriegerscheinung sind und abgebaut werden sollen? Die Messen sind keine Nachkriegerscheinung und für die Industrie des Landes sehr wichtig. Wir wollen den Handel mit Rußland endlich in die Hand bekommen. Es wurde eine Polnisch-Russische Handelskammer zwecks Ausbreitung des Handels nach und von Rußland gegründet und auch da subventioniert der Staat. Wozu ist dies alles, wenn man seitens der Regierung nicht haben will, daß der Kaufmann die Messen besucht. Der Besuch der Messe aus dem Inlande ist heute nicht so wichtig, wie die Heranziehung von ausländischen Käufern zur Hebung des Exportes. Wenn unsere Regierungstellen den Besuch ausländischer Messen als überflüssig betrachten, so sind unsere Messen es ebenfalls und die Subventionen haben zu unterbleiben. Der inländische Kaufmann kann heute durch die inländische Industrie besucht werden und ist die Messe für die inländische Industrie lange nicht so wichtig als für den Export.

Aus allen diesen vorgebrachten Argumenten ist klar ersichtlich, daß es endlich an der Zeit wäre das Paßgesetz zu ändern, jedem Industriellen und Kaufmann, der sich mit einem Patente ausweisen kann, seitens der Bezirkshauptmannschaft und Polizeidirektion so oft als nur nötig die Ausreise zu bewilligen ohne, daß man diverse Formalitäten erst erledigen muß. Dieses Verlangen ist schon so bescheiden, daß es am Platze wäre dieses auch zu erfüllen.

Polnisch-Tschechoslowakische Verträge. Die polnischen Reichsgesetzblätter Nr. 12, 13 und 14 vom 9. und 11. Februar d. J. bringen eine Reihe von Staatsverträgen, die Polen mit der Tschechoslowakei abgeschlossen hat. Sie betreffen den Rechtsschutz und die Rechtshilfe in Steuersachen (Nr. 12), die Vorbeugung der Doppelbesteuerung in Erbschaftssachen (Nr. 13) und den Rechtshilfevertrag in Zivil- und Strafsachen (Nr. 14). Es ist dies der erste formelle Rechtshilfevertrag, den Polen abgeschlossen hat. Artikel 1 statuiert, daß die Staatsbürger eines jeden der vertragsschließenden Teile auf dem Gebiete des anderen Teiles in Zivilsachen bezüglich des gesetzlichen und gerichtlichen Schutzes ihrer Person und ihres Vermögens wie Inländer werden behandelt werden.

Dieser Bestimmung kommt eine eminente Bedeutung in der Frage der Valorisation von Vorkriegsforderungen zu. Die polnische novelierte Valorisationsverordnung vom 14. Mai 1924 bestimmt nämlich im § 43, Absatz 3, daß ein Ausländer auf Valorisation in Polen keinen Anspruch hat, wenn der Staat, dem er angehört, einen Unterschied macht zwischen Personen, welche zu einer bestimmten Zeit im Lande domizilierten, und solchen, welche im Auslande weilten. Diese Novelle wurde eben als Retorsionsmaßregel gegen die Tschechoslowakei eingeführt, weil nach dem tschechoslowakischen Gesetz vom 10. April 1919 (Nr. 187) und der Verordnung vom 1. April 1919 (Nr. 167) auf dem Gebiete der Tschechoslowakei zahlbare alte Kronenforderungen nur jenen Personen mit einer tschechoslowakischen Krone für eine alte österreichisch-ungarische Krone valorisiert wurden, welche am 26. Februar 1919 auf tschechoslowakischem Gebiete ihren Wohnsitz hatten. Im Wege der Retorsion wurde daher auch tschechoslowa-

kischen Staatsbürgern von den Gerichten in Polen für je 2,571.425 alte Kronen (entspricht 1,800.000 polnischen Mark) ein Złoty zugesprochen. Der im Artikel 1 des Staatsvertrages ausgesprochene Grundsatz der Gleichstellung der beiderseitigen Staatsbürger wird daher auch eine Valorisation der gegenseitigen Forderungen ermöglichen.

Weiter bestimmt der Rechtshilfevertrag die Befreiung vom Erlage einer aktorischen Kautions, die Vollstreckbarkeit der Erkenntnisse über Kostenersatz, die Erteilung des Armenrechtes und behandelt das Verfahren in Ehesachen, bei Feststellung der Ehelichkeit der Geburt, in Vormundschafts- und Kuratelsachen sowie bei Todeserklärungen Verschollener und führt die direkte Korrespondenz zwischen den Gerichten sowie die kostenlose Durchführung von Requisitionen ein; die Justizministerien werden auf direkte Anfragen des ausländischen Gerichtes Auskunft über geltendes Recht erteilen. Öffentliche sowie notariell legalisierte Privatdokumente bedürfen keiner weiteren Legalisierung. In Strafsachen wird Extradition gegen Verbrechen und Vergehen bewilligt, nur werden die eigenen Staatsbürger dem Staate nicht ausgeliefert. Die Extradition ist unzulässig:

- a) bei Handlungen, welche bloß nach dem Militärstrafgesetze geahndet werden;
- b) bei politischen Delikten (wobei jedoch Attentate auf das Staatsoberhaupt nicht als politische Delikte angesehen werden);
- c) bei Preßdelikten;
- d) bei Zoll-, Steuer- oder Gefällsvergehen.

Der Staatsvertrag enthält ausführliche Durchführungsbestimmungen, betreffend das Extraditionsverfahren.

Der Artikel 52 führt eine Art von Asyl- und Immunitätsrecht für Zeugen und Sachverständige ein, die einer ausländischen Vorladung Folge leisten; sie können dort wegen früher begangener Delikte weder verfolgt noch verhaftet werden, welches „Privilegium“ jedoch erlischt, wenn diese Personen durch eigenes Verschulden nicht innerhalb dreier Tage nach ihrer Einvernahme das fremde Gebiet verlassen. Sicherheitsorgane dürfen bei Verfolgung von Verbrechen fremdes Gebiet bis zu 10 Kilometer hinter der Reichsgrenze betreten, den Täter dort verhaften und Gegenstände bei ihnen beschlagnahmen, falls sie nicht schon vorher ein inländisches Sicherheitsorgan antreffen. Dieser Staatsvertrag kann von jedem der Kompaziszenten sechsmonatig gekündigt werden.

Offener Brief.

Bielsko, den 26. Feber 1926.

Titl.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“
CIESZYN.

Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen für die rasche und exakte Liquidierung der nach meinem gottseeligen Mann fällig gewordenen Lebensversicherungsbeträgen meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

In diesen schweren Tagen ist mir, infolge der durch Ihre tatkräftige Unterstützung raschen Auszahlung der Versicherungssummen ein grosser Stein vom Herzen genommen, da ich für meine kleinen minderjährigen Kinder wenigstens der Sorge um das tägliche Brot enthoben bin.

Indem ich Ihnen nochmals vom ganzen Herzen für die mir in dieser Angelegenheit erwiesenen freundlichen Ratschläge und für Ihre Teilnahme und Unterstützung danke, empfinde ich es als ein Bedürfnis, Ihnen diese Dankbarkeit nicht nur heute, sondern jederzeit zu bestätigen und bitte sie, wann immer Ihnen dies zweckdienlich erscheint, hievon Gebrauch zu machen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster
Hochachtung!

Karoline Reichenbaum m. p.

Schlesischer Merkur
ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

CIESZYN (TESCHEN). Redakteur: Robert Berger.
Telephon 115, 156. P. K. O. Konto Nr. 300.185.
Redaktion und Administration: Cieszyn — Teschen, Ringplatz, Hotel „Brauner Hirsch“,
I. Stock, Tür 8/9.

Der „Schlesische Merkur“ erscheint zweimal wöchentlich in deutscher Sprache und enthält außer wirtschaftlichen Nachrichten aller Art, die deutsche Übersetzung sämtlicher jeweilig erscheinender Gesetze, Verordnungen und Rundschreiben aller Ministerien und Ämter der Republik Polen. Sie finden in dem Blatte die Kurszusammenstellungen beinahe aller Valuten, Informationen über Steuern und Fätiungen, Änderungen der Tarife bei Post und Eisenbahn, Zolltarifnachrichten und Entscheidungen des Zolldepartements, Berichte aller in- und ausländischen Warenmessen und Ausstellungen, Berichte über Export- und Importmöglichkeiten, Nachrichten der einzelnen Handelskammern des In- und Auslandes, sowie Informationen aller Art des gesamten Geschäftslebens. Jeder Kaufmann und jeder Industrielle, der den „Schles. Merkur“ bezieht kann sicher sein, über alles was Polen betrifft aus erster Quelle informiert zu werden.

Der „Schlesische Merkur“ ist gewissermassen das Gedächtnis für Industrie und Handel. Zur gegebenen Zeit wird immer in Erinnerung gebracht, was nicht vergessen werden darf und was mit Strafen belegt wird. Es werden Abhandlungen über verschiedenartige zum Schutze der Interessen der Industrie und des Handels notwendige Vorkehrungsmaßnahmen veröffentlicht. Der Exporteur und der Importeur im In- als auch im Auslande muß das Blatt halten, da er daselbst alles findet, was zur Führung des Geschäftes mit Polen notwendig ist.

Außer diesen Leistungen stehen wir auch sonst unseren Abonnenten mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir fertigen Übersetzungen an, stellen Eingaben an alle Ämter Polens zusammen, liefern ausreichendes Adressenmaterial in jeder Hinsicht, erteilen schriftlich, mündlich u. telefonisch Informationen den gesamten Handelsverkehr betreffend. Es existiert keine Frage, welche nicht, wenn nicht sofort, so in aller kürzester Zeit, beantwortet werden kann. Der Redaktion stehen sehr viele verschiedenartige Blätter und sonstige Bücher, die Handelswissenschaft betreffend, zur Verfügung. Kurse aller Valuten zurück bis zum Jahre 1918 können mitgeteilt werden. Die gesamte Gesetzgebung Polens liegt stets für die Abonnenten zur Einsichtnahme auf. Außerdem besitzt das Blatt Vertrauensleute in einer großen Anzahl in- und ausländischer Plätze, welche alle Industrie und Handel betreffenden Besorgungen aller Art durchführen können. Die Organisation dieses Blattes ist hervorragend und bietet den Abonnenten enorm viel für den mässigen Abonnementsbetrag. Die Redaktion besitzt nicht eine einzige bezahlte Kraft und ist das Blatt keinesfalls auf Gewinn aufgebaut. Nur der Industrie und dem Handel zu dienen, sind die Grundsätze, von welchen sich die Redaktion leiten läßt. Dadurch, daß das Blatt sehr stark verbreitet ist, wirkt Insertion in diesem Blatte nur gewinnbringend. Sowohl der Bezugspreis als auch der Inseratentarif sind spottbillig, so, daß sich auch das kleinste Geschäft die Insertion leisten kann.

Verlangen Sie Gratisnummern und den Inseratentarif!

Vereinigte Kaufleute gilden.

Freitag, den 5., Montag, den 8. u. Freitag, den 12. d. M.
1926 wird Kaufmann Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Mitgliedern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

BEILAGE I

zur Frühjahrspropaganda-Ausgabe des

Schlesischer
Merkur
ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

Polnischer Gütertarif, gültig ab 10./II. 1926.

Ausfuhr, Einfuhr und Transit.

Ausnahmetarife.

1. Getreidesaaten (aus Pos. 1 b, c, 2 a und c, 8 b) zur Ausfuhr von allen poln. Stationen nach Gdynia und Danzig.
2. Frische Kartoffel (aus Pos. 3) zur Beförderung nach Danzig.
3. Kartoffelflocken, Kartoffelmehl und Kartoffelsyrup zur Ausfuhr von allen poln. Stationen nach allen Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
4. Gemüse, Grünzeug frisch und getrocknet (aus Pos. 6) und Rübensamen (aus Pos. 8) zur Ausfuhr von allen poln. Stationen nach allen Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
5. Tabak roh in Blättern (aus Pos. 10). Einfuhr von Gdynia und Danzig nach allen poln. Stationen.
6. Pflanzenfette und Fettsäuren (aus Pos. 16) sowie tierische Fette (aus Pos. 33 c, d und e). Einfuhr von Gdynia und Danzig nach allen polnischen Stationen und Grenzstationen.
7. Zucker (aus Pos. 17 a und b). Ausfuhr nach allen Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
8. Melasse (aus Pos. 17). Ausfuhr über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
9. Spiritus (aus Pos. 18 a). Ausfuhr über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
10. Säue, Schweine und Ferkel (aus Pos. 22). Ausfuhr über alle Grenzstationen.
11. Fische (aus Pos. 25). Beförderung von Gdynia und Danzig nach allen polnischen Stationen und Grenzstationen.
12. Eier. Ausfuhr von allen Stationen über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
13. Holzmaterialien (aus Pos. 41) und Brennholz (aus Pos. 42). Ausfuhr von allen polnischen Stationen (ausgenommen Grenzstationen) nach allen Grenzstationen (ausgenommen Grajewo) und auch nach Gdynia und Danzig.
14. Holzmaterial (der Pos. 41). Ausfuhr von Drawski Młyn—Szamotuły und Międzychów—Szamotuły nach Gdynia und Danzig.
15. Möbel aus gebogenem Holze und Korbmöbel (aus Pos. 43) von allen polnischen Stationen, ausgenommen Grenzstationen über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
16. Holzkohle (aus Pos. 44). Ausfuhr über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
17. Zellulose, Holzzellstoff (aus Pos. 45) und Rohpappe (aus Pos. 46). Ausfuhr von den Stationen Myslowice, Sosnowice und Włocławek nach allen Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
18. Stein- und Braunkohle, Koks, Kohle- und Koksgries von allen Grenzstationen bzw. Stationen an welchen Gruben sich befinden über alle Grenzstationen, auch nach Gdynia und Danzig.
19. Stein- und Braunkohle, Koks, Kohle- und Koksgries von allen Stationen bei Gruben nach Gdynia und Danzig zur Ausfuhr per See.
20. Steinkohle, Kohlenbriketts und Kohlengries zur Ausfuhr von allen Stationen bei Kohlengruben über die Grenzstationen Zebrzydowice, Cieszyn, Zwardon, Łupkowie und Bezkyd durch die Tschechoslowakei nach Österreich oder Ungarn, oder über diese Staaten nach weiter gelegenen Staaten.
21. Eisenerze (aus Pos. 48) von allen poln. Stationen zur Ausfuhr über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.
22. Eisenerze aller Art (aus Pos. 48), Phosphorite (aus Pos. 74) von Gdynia, Danzig, Podwoloczyska und Zdobunowa nach allen polnischen Stationen und allen Grenzstationen.
23. Rohöl (aus Pos. 49) von allen Naphtagruben an alle inländische Naphtaraffinerien bei Nachweisung der Ausfuhr von Naphtaprodukten.
24. Naphtaprodukte und Erdwachs (aus Pos. 49) Paraffinkerzen (aus Pos. 78) von allen Sta-

tionen mit Raffinerien, über alle Grenzstationen auch nach Gdynia und Danzig.

25. Koch-, Vieh- und Fabriksalz von Bergwerken zur Ausfuhr über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.

26. Kalkstein, Sandstein (aus Pos. 53) Steine roh oder gebrochen (aus Pos. 55) Sand, Kies, Erde (aus Pos. 56), Ziegel, Röhren aus Ton Sand unglasiert (aus Pos. 60) von allen polnischen Stationen über alle Grenzstationen und nach dem Gebiete von Danzig.

27. Waren aus Glas (aus Pos. 58), Porzellan. Majolliks (aus Pos. 59) Waren aus Ton, Setin und Schamotte (aus Pos. 60) von allen Stationen, wo sich Glashütten oder Keramische Werke befinden, ausgenommen Grenzstationen, nach allen Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.

28. Cement. Ausfuhr von allen poln. Stationen, über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.

29. Roheisen, Hematit, Eisenlegierung (aus Pos. 63) von Gdynia und Danzig nach allen polnischen Stationen und Grenzstationen.

30. Eisen und Stahlschmelz (der Pos. 63) von Gdynia und Danzig und von allen Grenzstationen nach allen polnischen Stationen.

31. Eisenwaren (der Pos. 63), Waren aus Draht (der Pos. 65) Maschinen und Apparate (der Pos. 66), Elektrotechn. (Artikel der Pos. 69) Ausfuhr von besonders genannten Stationen (Cieszyn, Bielsko, Dziedzice sind angeführt) über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.

32. Zink, Blei roh und gewalzt, Zinkbleche und Bleibleche, (aus Pos. 64) Schwefelsäure und Schwefel (aus Pos. 70). Ausfuhr nur von solchen Stationen, wo sich derartige Fabriken und Zinkhütten befinden, über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.

33. Durchfuhr von Eisenwaren (aus Pos. 65) und Maschinen aller Art (aus Pos. 66) von Zebrzydowice Grenze, Chebzie Grenze nach Podwoloczyska, Zdobunów, Stołpce und Zengale.

34. Maschinen und Elektrische Apparate (aus Pos. 69) von Gdynia und Danzig nach Będzin und Siersza Wodna.

35. Glycerin (aus Pos. 16) Ammoniaksoda und kaustische, schefelsaurer Ton, Karbid, Pottache und Soda (aus Pos. 70) Zinkweiß, Preussisch- und Pariser-Blau (aus Pos. 72) Stickstoff, Knochenmehl, Pottaschesalze und Supperphosphate (aus Pos. 74) zur Ausf. von namentlich angeführten Stationen (die nächste ist Oświęcim) über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.

36. Zünder (aus Pos. 76) zur Ausfuhr über alle Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.

37. Leim und Gelatine (aus Pos. 77) zur Ausf. von Strzemieszyce und Warszawa nach Gdynia und Danzig.

38. Baumwolle (aus Pos. 84) Jute (aus Pos. 86) und Wolle (aus Pos. 87) von Gdynia und Danzig nach allen polnischen Stationen und Grenzstationen.

39. Meermuschel von Gdynia und Danzig nach allen polnischen Stationen.

40. Eisenbahn- und Straßenbahnfahrzeuge zur Ausfuhr von namentlich angeführten Stationen über alle Grenzstationen.

41. Transit: Vieh lebendes (der Pos. 22) und Getreide (der Pos. 1) von Grenze Sniatyn Zalucze, Zengale, Stołpce, Zdobunów und Podwoloczyska über alle polnisch-tschechoslowakischen Grenzstationen.

42. Transit: Obst (aus Pos. 7 a, c, f), Malz (aus Pos. 14) fertiges Leder (aus Pos. 36), Kohle und Koks (aus Pos. 47 a), Kaolin (aus Pos. 56 c), Glas (aus Pos. 58 a und b), Porzellan und Waren aus Porzellan (der Pos. 59), Stein, Terrakot, Majolik, Stein und Schamottwaren (der Pos. 59 und 60), Eisen und Stahl jeder Gattung (der Pos. 63), Eisenwaren und Stahlerzeugnisse (der Pos. 65), Maschinen und Instrumente (der Pos. 66), Elektrotechnische Bedarfsartikel (der Pos. 69), Wein (der Pos. 121), Eisenbahn und

Straßenbahnfahrzeuge (der Pos. 129). Durchfuhrtarif von allen Punkten der tschechoslowakisch-polnischen Grenze nach Grenze Sniatyn Zalucze, Zengale, Stołpce, Zdobunów und Podwoloczyska.

43. Transit: Kukuruz (Pos. 1), Preßrückstände von Ölsaaten (Pos. 16) und Zuckerrübenrückstände (Pos. 17). Durchfuhr von Grenze Sniatyn Zalucze nach allen polnisch-deutschen, polnisch-tschechoslowakischen Grenzstationen und nach Gdynia und Danzig.

Bei sämtlichen Tarifen, wo Danzig angeführt wird, sind sämtliche Bahnhöfe Danzig gemeint, bei Gdynia handelt es sich immer um Gdynia — port Hafen.

Auslands- und Kolonialbedarf auf der Leipziger Messe. Auf der Leipziger Technischen Messe wird im Frühjahr 1926 erstmalig eine auch auf die Bedürfnisse des weiteren Auslandes eingestellte Sondergruppe „Auslands- und Kolonialbedarf“ eingerichtet werden, und zwar unter Mithilfe der „Arbeitsgemeinschaft für Auslands- und Kolonialtechnik“ (Akotech), Berlin. Es wird in übersichtlicher Anordnung auf der Ausstellung alles das gezeigt werden, was für die besonders gearteten Verhältnisse des betreffenden Landes, namentlich auch in Bezug auf Klima, Bodenbeschaffenheit, Naturschätze usw., Transportwesen und menschliche Hilfskräfte, in Betracht kommt. Zur Ausstellung gelangt etwa Folgendes:

1. Auslands- und kolonial-landwirtschaftliche Maschinen und Bedarfsgegenstände für Groß- und Kleinbetriebe;
2. Aufbereitungsmaschinen für pflanzliche und tierische Rohstoffe, einschließlich zugehöriger fabrikmässiger Einrichtungen;
3. Maschinen für Konservierungszwecke, für Verpackung und Versand;
4. Werkzeuge, Geräte, Kraftherzeugungs-, Transport- und Fördermaschinen und Einrichtungen für groß- und kleingewerbliche Betriebe;
5. Spezielle Ausführungen und Materialien für Bau- und Siedlungswesen, einschließlich Einrichtungs- und Wirtschaftsgegenständen;
6. Gegenstände des persönlichen Bedarfs für Auswanderer, Reisende und die Bevölkerung und des Bedarfs für wissenschaftliche Expeditionen;
7. Spezielle Ausführungen für Ingenieur- und Kulturbauten.

Auch Firmen, die bereits in anderen Abteilungen der Technischen Messe ausgestellt haben, soll hier Gelegenheit gegeben sein, durch Aushang von Katalogen, Prospekten, Photographien, Plänen, Zeichnungen usw. auf ihre anderen Stände hinzuweisen und so die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zu lenken. Aber auch Unternehmungen, die auf der Messe nicht vertreten sind, aber neue Verbindungen anknüpfen möchten, würden auf diese Weise in die Lage versetzt, manchen geschäftlichen Vorteil zu erlangen.

Eine besondere Auskunftsstelle ist der Veranstaltung angeschlossen, durch die diejenigen Aussteller, die keine persönliche Vertretung auf der Ausstellung haben, Mitteilungen und Auskünfte über ihre Erzeugnisse und bisherigen Leistungen usw. an Interessenten gelangen lassen können. Auch Wünsche und Mitteilungen über Erfahrungen etc. in Bezug auf die Ausstellungsgegenstände werden dort entgegengenommen.

Die Ausstellung wird in möglichst enge Verbindung mit ausländischen Rohstoffabteilungen gebracht werden, wodurch sicher zahlreiche Interessenten aus In- und Ausland herangezogen werden. Sie wird unzweifelhaft dazu beitragen, die geschäftlichen Beziehungen zwischen den Ländern günstig zu beeinflussen.

Die Leipziger Technische Frühjahrsmesse wird vom 28. Februar bis 10. März 1926 stattfinden.

Ed. KRÖGLER,

Telefon 62.

CIESZYN

Głęboka 8.

Województwo Śląskie.

Rok założenia 1887.

≡≡≡ Naturalne wody mineralne i przetwory źródlane. ≡≡≡



Telefon Nr. 146.

Adres telegr.:
Coloria Cieszyn.

„COLORIA“ chemiczno-techniczny przemysł

Sp. z o. p.

Śląsk polski.

CIESZYN.

Śląsk polski.

Fabryka taśm do maszyn do pisania-wszelkich systemów, kalki do maszyn i ręcznego pisma, poduszki do pieczętek, laki do pieczętowania.

1. Najmodniejsze maszynowe i techniczne urządzenie fabryki
2. Niezależne od zagranicy
3. Pierwszorzędne fabrykaty
4. Równające się wszelkim zagranicznym wyrobom
5. Ceny konkurencyjne.

Möbelhaus Josef Mastny

Tapezierer und Dekorateur,

Stary Targ

Cieszyn

Telefon 69

Lager Wiener Möbel von der einfachsten
bis zur exquisitesten Ausführung.

H. ALTMANN

Telefon
73

CIESZYN

Telofoń
73Fabryka najprzedniejszych likierów
i rumu

Fabrik feinsten Liköre und Rume

Bernard Kempler i Emil Braunfeld

Fabryka biczysk batów rzemiennych i
towarów skórzanych

Wyrób wycieraczy i trzepaczek

Telefon 65

CIESZYN

ul. Przykopa 26.

POLSKA.

Henryk Grünfeld,

Cieszyn.

Szkło, porcelana i lampy.
Glas, Porzellan u. Lampen.

EAU DE COLOGNE

JOHANN MARIA FARINA gegenüber dem Rudolfplatz.

HÖFER-PUDER

Marke R. HÖFER, WIEN.

Filialfabriken: CIESZYN, (Śląsk) ul. Różana VIKTOR FIZIA.

Marka dla smakoszy!
Marke für Feinschmecker!

Achten Sie auf die Schutzmarke und Namenszug.



Musztarda-Senf
Cieszyn

Verkaufsbüro Hotel Hirsch, I. Stock, Tür 9
Telefon: 115, 31, 156, 110.



WARUM war die Wiener Herbstmesse 1925 so erfolgreich?
WEIL in Wien, dem Zentralmarkt Mitteleuropas, 7000 Aussteller ihre Erzeugnisse
in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen ausstellen!

Darum besuchen Sie die

10. Wiener Internationale Messe

7.—13. März 1926.

Sonderveranstaltungen: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung, „Die
Elektrizität in der Landwirtschaft“, „Technische Neuheiten und Erfindungen“,
Jagd-Ausstellung.

KEIN PASSVISUM! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt! Fahr-
preismäßigung auf den polnischen, tschechoslow. und österreichischen Bahnen.

Auskünfte aller Art und Messeausweise erhältlich durch die

WIENER MESSE, A.-G., WIEN, VII.,

sowie durch die ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro des »Schles. Merkur«.

ADAM SZURMANN

SIMORADZ bei Skoczów.

Patentstühle - Fabrikation Schutzmarke Dębina.

Neueste Errungenschaft!

Macht uns vom Auslande unabhängig!

Bestens geeignet für Touristen,
Jäger, Sommerfrischler etc. etc.

Leicht tragbar!

Konstruktion äußerst sinnreich.

Powszechny Bank Związkowy w POLSCE.

Oddział CIESZYN.

Przeprowadza wszelkie transakcje w zakres bankowości wchodzące na przychylnych warunkach.

Łączność z wszelkimi krajowymi i zagranicznymi bankami.

Telefon 21.

Allgemeiner Bank-Verein in POLEN.

Zweiganstalt CIESZYN.

Durchführung sämtlicher bankgeschäftlichen
Transaktionen zu günstigen Bedingungen

Verbindungen mit allen Bankplätzen des In- und Auslandes.

Telephon 21.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN

Buch- Papier- und Photohandlung

Lichtpaus-, Paus- und Zeichenpapiere in Rollen.

Photoplaten-, Papiere und Apparate.

Opalograph-Vervielfältigungsapparate und Zubehör.

„AUSTRO-SILESIA“

Internationales Speditionsbüro

Cieszyn.

Telefon 218

Telefon 271/IV.

KRÄMER i SKA.

Hurtownia towarów spożywczych

Import

Export

CIESZYN, Śląsk polski.

Telefon Nr. 7, 119.

BEILAGE II

zur Frühjahrspropaganda-Ausgabe des

Schlesischer **Merkur**
ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

Die Messen im modernen Wirtschaftsleben.
Von Dr. Franz Žižka, Vizedirektor der Prager Mustermesse

Als bald nach dem Weltkriege entstanden in verschiedenen Städten Europas neue Mustermessen und es entstand damals auch die Theorie, daß die Messen eine Erscheinung der Nachkriegswirtschaft sind, daß sie ihre Entstehung dem Umstande zu verdanken haben, daß der frühere verhältnismässig freie internationale Handel in der Nachkriegszeit durch zahlreiche Schranken und Hindernisse unterbunden wurde, daß aber alle diese Mißverhältnisse in absehbarer Zeit aufhören werden, worauf auch das Messewesen, welches in der trüben Nachkriegszeit so rasch aufblühte, seinen natürlichen Tod finden wird. Unter den Argumenten, welche gegen das Messewesen als Dauerinstitution ins Treffen geführt wurden, hörte man insbesondere sehr oft, daß der Krieg das Verhältnis zwischen Verkäufer und Käufer auf den Kopf gestellt hat. Früher war es der Verkäufer, welcher den Kunden auf sich aufmerksam machen und um den Absatz seiner Waren bemüht sein mußte. Im Kriege jedoch war es der Käufer, welcher der Ware nachgehen mußte, welcher nicht einmal viel nach Preis und Bedingungen fragen durfte und froh sein mußte, wenn ihm der Verkäufer gnädig die Abschliessung eines Geschäftes bewilligte. Diese Verhältnisse dauerten in der ersten Nachkriegszeit fort, die Krisen jedoch, welche überall später eingetreten sind, haben das Verhältnis zwischen Verkäufer und Käufer wieder in richtige Bahnen gelenkt und heute gilt schon überall wieder derselbe Grundsatz, welcher vor dem Kriege gegolten hat, nämlich daß der Verkäufer dem Kunden nachgeht und nicht umgekehrt. Die Messen sollen

daher überflüssig geworden sein und die von weisen Köpfen vorausgesagte Todesstunde derselben dürfte demnächst läuten.

Diese und solche Folgerungen erweisen sich jedoch für jeden informierten Beobachter als ein ungeheurer Irrtum. Abgesehen davon, daß schon vor dem Kriege einzelne Messen, z. B. in Leipzig, Nižnyj Nowgorod usw. seit Jahrhunderten bestanden und geblüht haben, erscheinen die modernen Messen als ein durchaus notwendiges Glied des modernen Wirtschaftslebens. Der Umstand, daß einzelne nach dem Kriege gegründete Messen schon längst wieder eingegangen sind, ändert an der Tatsache der Unentbehrlichkeit des Messewesens nichts, denn Fehlversuche sind ja immer und auf jedem Gebiete erschienen, abgesehen von dem Umstande, daß die Organisation einer jeden Messe ungeheuer schwierig ist und daß überall dort, wo die Organisationen ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren, die betreffende Messe wieder eingehen mußte. Aber es gibt eine ganze Reihe moderner und erst nach dem Kriege gegründeter Messen, welche bisher solche Erfolge aufweisen konnten, daß ihr weiterer Bestand als durchaus gesichert erscheint. Es ist zwar richtig, daß der Verkäufer dem Kunden nachgehen muß, aber er trifft ihn eben auch und ganz besonders auf den Messen. Die Erfahrung der letzten sieben Jahre hat auch gezeigt, daß die Kunden sehr gerne die Messen besuchen. Es ist ja dem Kunden nicht immer damit gedient, wenn in seiner Schreibstube ein Reisender dem anderen die Türe reicht. Der Kunde hat dann keine Übersicht, er weiß nicht, wem er glauben soll, entscheidet sich oft für die Fabrik, deren Reisender zudringlicher war als die anderen und oft ist der Kunde mit seiner

Wahl unzufrieden. Wenn man also dem Kunden eine Übersicht fast über alles, was in seinem Fache erzeugt wird, geben kann, so wird der Kunde dafür recht dankbar sein. Übrigens haben die Kunden immer die verschiedensten Industriezentren auch selbst besucht, z. B. in Böhmen Gablonz, Haida u. dgl. Allerdings wird bei solchen Besuchen der Kunde nur mit jenen Erzeugern in Berührung kommen, welche in dem betreffenden Industriezentrum ansässig sind, dagegen wird es ihm unmöglich sein, Betriebe zu besuchen, welche abseits von diesen Zentren liegen und doch hat der Kunde Interesse auch für solche Betriebe und er wird zufrieden sein, wenn er dieselben anläßlich einer Messe auch besuchen kann.

Wenn also heute den weisen Voraussagungen zum Trotz die verschiedenen Messen noch bestehen, von Tausenden und Tausenden von Ausstellern besichtigt und von Hunderttausenden von Kunden besucht werden, so beweist schon dieser Umstand an und für sich, daß die Messen ihre Existenzberechtigung haben. Erzeuger, welche auf den Messen keine Geschäfte machen oder keine neuen Handelsbeziehungen anknüpfen haben, fallen ja rasch aus jeder Messeorganisation aus, ebenso wie jene Besucher, welche durch den Besuch von Messen nur unnütz Zeit und Geld verloren haben. Wie also keine Geschäfte gemacht werden können, wird es keine Aussteller und keine Messebesucher und somit auch keine Messen mehr geben. Es besteht somit auf jeder Messe eine Wechselwirkung zwischen Aussteller und Käufer, je mehr Aussteller, desto mehr Käufer, je mehr Käufer, desto mehr Aussteller. Insbesondere gilt dies bei den internationalen Messen und es besteht hier eine

Die Firma E. Kenk's Nachfolg. in Klosterneuburg Österreich.

Weingroßhandlung und Weingärtenbesitzer

Beeideter Messopfer-Lieferant

empfiehlt aus dem reichsortierten Lager ausgezeichnete niederösterreichische, burgenländische und Ausländerwein zu kulantesten Preisen und Bedingungen.

Zentrallager für Polen

bei Franz Piller, Weingroßhandlung in Cieszyn.

Generalvertreter: Wenzel Süßer in Czech.-Teschen.

Telefon 14.

Telegramm-Adresse: Gnerlich Cieszyn.

G. Gnerlich, Cieszyn (Polska)

Älteste und leistungsfähigste Fabrik für Dynamo- und Spezialriemen

aus Ochsenrücken - Mittelkern - Bahnen

Kernriemen nur aus besten Gerbungen
Doppelriemen für Haupt- und Gatterriemen
Chromleder und Rohhaut-Riemen
Glieder-Riemen in neuester Bauart
Schlagriemen für Webereien
Näh- und Binderriemen aller Gattungen

Ledermanchetten-Presserei in allen Formen
Lederausschnitte
Klappen, Ringe in allen Formen
Seilfütterungen
Rohhautbeledungen, Kolben und Zahnräder
Rundschnüre und Lederseile

GRÜNDUNGSJAHR 1838.

Buchhandlung
Sigmund Stuks,
CIESZYN.

Reichhaltigstes Lager belletristischer und wissenschaftlicher Literatur, graph. Kunstwerke, Musikalien, Jugendschriften und Reisewerke.

Abonnements auf sämtliche ausländische Zeitschriften, Radioliteratur und Radio-Zeitschriften reichhaltigst lagernd. Sämtliche Neuerscheinungen am Lager oder werden raschest besorgt.

Reprezentacja
Sp. Akc. „HANKA“

na Śląsk Cieszyński

M. BLUMBERG,
Cieszyn
Głęboka 49.

„HANKA“ A. G.
CIESZYN

Tiefegasse 49.

Billigste Einkaufsquelle von
Schokoladen,
Konfekt u. Bonbons
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„BORI“ Ska. z ogr. p.

Fabryka
kartonaży i walizek podróżnych

Specjalność: Pudełka aptekarskie
CIESZYN.

LEO TEICHMANN,

Spezerei- und Kolonialwaren

Telefon 77.

Cieszyn.

Rynek 7

Lager von täglich frischer Hefe.

Café CENTRAL

CIESZYN - Rynek

Treffpunkt der Geschäftswelt.

Telefon 10.

Przem.-Handl. Fabryka zegarów

ŚWIT

Spółka Akcyjna

w CIESZYNIE.



Popierajmy Przemysł Krajowa.

Żądajmy wytworów krajowej firmy „ŚWIT“,
która wyrabia i poleca zegary stojące,
salonowe, ściennie, sprężynowe,
ciężatkowe, biurowe i kuchenne.

Wechselwirkung namentlich zwischen der Messteilnahme exportfähiger Fabriken und ausländischer Käufer.

Es ist auch hervorzuheben, daß die Messeapparate, insbesondere die ständigen Messekanzleien überall viel beschäftigt sind und eine bemerkenswerte volkswirtschaftliche Arbeit auch außerhalb der Messewochen vollbringen, namentlich auf dem Felde der ausländischen Propaganda, indem sie durch eine ruhige Arbeit den ausländischen Interessenten unaufhörlich die Existenz und Leistungsfähigkeit der Exportindustrie ihres Landes vor Augen halten.

Als interessanter Beleg für die Wirkungen einer Messe möge das Beispiel eines der kleinsten Staaten in Europa dienen, nämlich die kleine bulgarische Mustermesse in Gorna Orechovica, welche heuer zum erstenmale stattfand. Es handelte sich um ein neues, jedenfalls nicht großzügiges, aber geschickt organisiertes Unternehmen, welches durch einen namhaften Erfolg gekrönt wurde. Auf der Messe in Gorna Orechovica sollen Abschlüsse über 100,000.000 Leva getätigt worden sein. Die bulgarische Kaufmannschaft beabsichtigt nun, eine Mustermesse in Sofia zu gründen, welche unter dem Schutze des Ministeriums für Handel, Gewerbe und Arbeit, der Sofioter Handelskammer und des bulgarischen Handelsverbandes stehen soll. Falls die neue Messe in Sofia ebenso geschickt organisiert wird, wie es bei ihrer kleinen Vorgängerin in Gorna Orechovica der Fall war, dürfte sich aus derselben mit der Zeit eine ganz hervorragende volkswirtschaftliche Institution des bulgarischen Staates entwickeln, welche regelmäßig eine große Anzahl fremder Kaufleute nach Bulgarien bringen wird und deren Tätigkeit das Ansehen Bulgariens auch auf politischem Gebiete in ganz Europa bedeutend erhöhen dürfte. Dieses Beispiel beweist sicher, wie irrig die Ansicht ist, in den Messen eine vorübergehende Erscheinung der Nachkriegszeit zu sehen, welche einem baldigen natürlichen Tode geweiht ist.

Es wäre noch eine recht interessante Frage zu berühren, nämlich die Frage, in welchem Verhältnisse die verschiedenen Messen zueinander stehen. Auf den ersten Blick könnte man der Ansicht sein, daß die verschiedenen Messeanstalten gegeneinander konkurrieren und demgemäß sich gegenseitig recht hassen müssen. Dies ist aber ebenfalls ein grosser Irrtum. Falls überhaupt eine gehässige Konkurrenz in dieser Hinsicht besteht, dürfte dieselbe auf das Verhältnis einzelner Messen beschränkt sein, welche dasselbe Gebiet bearbeiten wollen oder deren volkswirtschaftliche Tendenzen eine Negation der Tendenz, welche eine andere Messe verfolgt, bedeuten. Wenn wir jedoch von diesen vereinzelten Auswüchsen der Messenkonkurrenz absehen wollen, wenn wir uns auch klar darüber sind, daß derartige Auswüchse eine nur vorübergehende Erscheinung sein können, müssen wir zu dem Schlusse kommen, daß sich die verschiedenen Messeanstalten gegenseitig willkürlich oder unwillkürlich in die Hand arbeiten. In erster Reihe ist hervorzuheben, daß jede Messe das Publikum ihres Gebietes zum Messewesen „erzieht“. Erst muß das Publikum durch die heimische Messe „messefähig“ geworden sein, um an fremden Messen teilnehmen zu können. Betrachten wir als Beispiel das Verhältnis der Messen in Mailand und Prag, von welchen jede regelmäßig von Interessenten des anderen Volkes aufgesucht wird. Es ist wohl klar, daß sich nur wenige italienische Interessenten entschliessen werden, die Prager Messe zu besuchen, wenn sie nicht an eine Messe in Mailand gewöhnt wären. Aber auf der Mailänder Messe, welche sie fast ohne Zeitverlust und mit geringen Kosten besuchen können, leben sich die dortigen Interessenten in das Messewesen ein, sie werden „messefähig“. Und derart erzogene Messeinteressenten entschliessen sich sodann leicht, eine ferne Messe, deren Besuch mit Zeitverlust und Kosten verbunden ist, aufzusuchen. Dasselbe gilt allerdings in gleicher Weise von

öchoslovakischen Interessenten, welche die Messe in Mailand besuchen und welche sich dazu wohl niemals entschlossen hätten, wenn sie durch den regelmässigen Besuch der Prager Messe nicht an das Messewesen gewöhnt worden wären. Aber auch Messen, welche räumlich nicht so weit voneinander entfernt sind, wie die Messen in Prag und Mailand, unterstützen sich ebenfalls oft unwillkürlich, insbesondere wenn sie gleichzeitig oder doch in kurzer Zeit nacheinander abgehalten werden. Dies war der Fall z. B. heuer bei der Prager- und Lemberger Messe, welche gleichzeitig abgehalten wurden, indem eine grosse Anzahl von Interessenten aus fernen Ländern beide Messen besuchten und wo offenbar ein grosser Teil dieser Interessenten den weiten Weg kaum unternommen hätte, wenn nicht Gelegenheit geboten worden wäre, mit fast denselben Kosten zwei Messen zu sehen. Diese gegenseitige Unterstützung, welche sich die verschiedenen Messeanstalten heute unbewußt zuteil werden lassen, dürfte vielleicht einmal organisiert und zu einer bewußten und planmässigen gegenseitigen Unterstützung ausgebaut werden.

Jedenfalls geht aus obigen Erwägungen zweifellos hervor, daß die modernen Messen ein notwendiges Glied im modernen Wirtschaftsleben geworden sind, daß auch ihre Bedeutung von Jahr zu Jahr und von Tag zu Tag wächst und daß auch ihre wirtschaftlichen Aufgaben im stetigen Wachstum begriffen sind.

Mustermesse in Mailand 1926. Die Exportabteilung Handels- und Gewerbekammer teilt mit, daß in den Tagen vom 12. bis 27. April l. J. in Mailand die Mustermesse stattfinden wird. Anmeldungen von Firmen zur Beteiligung übernimmt der Vertreter der Mailänder Messe für die čsl. Republik Herr Adriano Wührer, Prag-Smíchov, Divišova 21. (2136 E).

R. KIESLING i G. SKROBANEK

FABRYKA MASZYN

CIESZYN, Śląsk polski.

Wyrabia najtaniej:

Wiertaki ścienne i słupowe
Kuznie polowe
Wentylatory kowalskie
Ogniska kowalskie

Dział metalowy:

Moździerze mosiężne lekkiego
wyróbu
Odważniki cechowane
od 1/2 dkg aż do 5 kg.

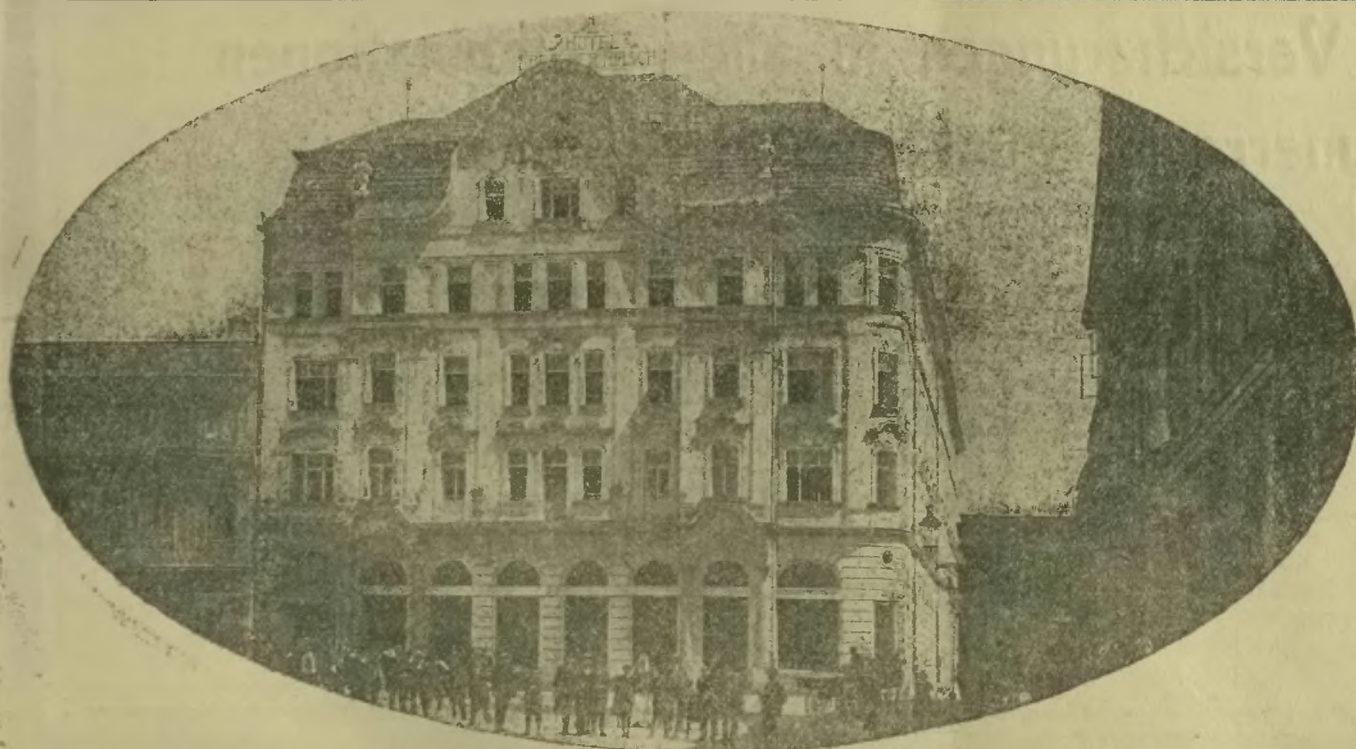


„PIAST“

Eisen- und Metallwarenfabrik
CIESZYN, Schlesien

empfiehlt

ihre erstklassigen Erzeugnisse in Baubeschlägen u. zw., Fenster- und Türbänder, Lang- und Kreuzbänder, Anlegearben. Scheinhaken, Fensteraufspreitzstangen, Mausekastenschlösser u. s. w. Preisliste auf Verlangen.



Hotel „Brauner Hirsch“

G. m. b. H.

CIESZYN.

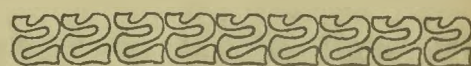
Modernes mit allem Komfort
ausgestattetes Hotel.

Größtes und ältestes Hotel Schlesiens.
75 Zimmer — Zentralheizung — Lift
Bäder — Restaurant — Kaffeehaus
Konzertsaal — Klubzimmer etc. etc.

Rendez-vous aller Fremden.

Anerkannt gute Küche,

Alle in- und ausländischen Zeitungen
sowie illustrierte Zeitschriften.



Gegründet 1882.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Phönix in Wien

Filialdirektion Cieszyn

Eigene Niederlassungen in 16 Staaten.

Versicherungsbestand: 100 Millionen Dollar

**Empfiehl Versicherungen in allen Kombinationen
zu unerreicht günstigen Bedingungen.**

Verlangen Sie kostenlose Informationen!

Machen Sie und Ihre Gattin auch jeden Morgen die Rundfunkübungen mit? Haben wir nicht nötig! Wir haben jeden Morgen unsere Keilerei.

„Das dritte Mal hat man Sie hier schon verkeilt: Haben Sie denn so viele Feinde?“ „... Nee! aber ich sehe dem Steuereinnahmer dieses Bezirkes so verdammt ähnlich.“...

„Eben höre ich daß Ihr Kassier durchgebrannt ist; er hat doch nichts mitgenommen?“ — „Gewiß hat er etwas mitgenommen, meine Frau hat er mitgenommen!“ — „Ich meine, etwas von Wert.“...

„Guten Tag, Freund Wilhelm, wo kommst du denn her?“ „Ich war im Walde spazieren, dort weiß ich ein Fleckchen, wo es ein wunderbares Echo gibt. „Na, davon hast du doch auch weiter nichts!“ „Was meinst du wohl, was ich für eine Freude und Genuß habe, wenn ich in den Wald hineinrufe: Schinken - Butter - Bier, - da läuft einem das Wasser im Munde zusammen, wann das Echo zwanzigmal zurückkommt!“

Diese und ähnliche Geschichten sowie einen äusserst spannenden Roman „Der Totentanz“ von Harry Scheff bringt die literarische Familienwochenschrift „Für stille Stunden“ Kostenlose Probeflieferung durch den Verlag Aussig Türmitzerstrasse 31.

Internationale Ausstellung für Menschenrecht in Budapest. Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau teilt mit, daß vom 15. Mai bis 31. August 1. J. in Budapest die internationale Ausstellung für Menschenrecht stattfinden wird. Nähere Mitteilungen erteilt der ehrenamtliche Vertreter für die Tschechoslovakei, Deutschland und Oesterreich Herr Ministerialrat Dr. Viktor Rannischer, Wien IX., Sensengasse 3. (2022 E).

Vertreter gesucht. Die Kunstprägestalt Emil Bach & Co. in Nürnberg, Hochstrasse 7 sucht einen Vertreter für Polen und können sich Interessenten direkt an die Firma wenden. Bezugnahme auf die Notiz in unserem Blatte erbeten.

Für die Arbeitslosen. Am Montag voriger Woche bekam jeder Reisende ausser der gewöhnlichen Fahrkarte noch eine zweite Karte und zwar mit Zwei Groschen für die III. 5 Groschen für die II. und 10. Groschen für die I. Klasse bedruckt. Diesen Betrag zog die Eisenbahnverwaltung von jedem Fahrgast für die Arbeitslosen ein.

Am Donnerstag nachmittags bekam man diese Arbeitslosenfahrkarten nicht mehr am Schalter z. B. in Cieszyn. Waren diese Fahrkarten ausgegangen oder hat sich die Eisenbahnverwaltung eines besseren besonnen und diese sonderbare von niemanden bestätigte Steuer aufgehoben? Es ist doch merkwürdig, daß bei uns jedes Ministerium gesondert Verordnungen herausgibt! In keinem Verordnungsblatte ist es gestanden, daß die Fahrpreise durch eine Arbeitslosenabgabe erhöht wurden und trotzdem hat man dem Publikum wieder Geld entzogen. Wenn dies zwar auf die einzelne Person nicht viel zu sagen hat, aber auch die kleinste Einnahme des Staates muß bewilligt sein und kann man nicht so herumregieren, wie es gerade irgendeinem Herrn beim grünen Tisch paßt. Wir machen uns auch vor dem Auslande lächerlich, wenn wir von der bedürftigen Bevölkerung, die Reichen fahren doch durchwegs im Auto, einen Beitrag zur Behebung der Arbeitslosigkeit einheben. Es wäre dringend nötig von diesen Sammlungen aller Art abzusehen, denn es kam doch immer auf ein und dasselbe heraus.

Zu späte Vorsicht. Ein Exporteur teilt uns mit, wie die Bank Polski den Export unterstützt: Seit der Zeit der falschen Dollarschecks, nicht nur von Cieszyn, sondern auch von anderen Orten wurden solche seitens der Bank Polski gekauft, ist man vorsichtiger geworden, jetzt aber wieder so vorsichtig, daß man den Exporteur schädigt.

Wenn Exporteur Waren nach dem Auslande sendet bekommt er Schecks auf New York. Der Bank Polski muß er die Auslandsvaluta abliefern und legt er selbstverständlich die Schecks auf New York vor. Die Bank Polski löst aber die Schecks nicht sofort ein, sondern sendet diese, auch wenn selbe von ganz hervorragenden Banken des nahen und fernen Auslandes

ausgestellt sind zum Inkasso nach New York und zahlt erst dann den Gegenwert dem Exporteur aus, bis die Bestätigung der Gutschrift eingelangt ist.

Nachdem der Exporteur bei der erormen Geldknappheit nicht warten kann, so muß er zum Schaden unseres Exportes die Preise erhöhen und sich den Gegenwert in effektiven Noten auszahlen lassen, welche dann der Bank Polski erlegt werden. Der Exporteur verdient weniger, die Kunde ist teurer bedient und reißt eventuell aus und die Bank Polski hat auch keinen Nutzen davon. Der Export leidet und damit auch die Handelsbilanz. Wenn man der Bank Polski den Scheck einer bekannt grossen Bank des Auslandes vorlegt, so ist es wohl Sitte in Bankkreisen gewesen, daß diese Schecks honoriert werden, umsomehr als der Exporteur auch nicht vermögenslos ist und für den Scheck die Haftung übernehmen würde.

Pässeausgabe in Kraków. „Przegląd Kupiecki“ berichtet, daß in Kraków im ersten Quartal 1925 1046 Kaufleutepässe ausgegeben worden sind, dagegen im II. Quartal nur 274, im III. Quartal 122 und im IV. Quartal 88. Das ist der beste Beweis, wie luftdicht die chinesische Mauer uns umschließt.

Unerhörtes Vorgehen. Eine der größten Fischkonservenfabriken wandte sich in den letzten Tagen an das Eisenbahnministerium mit dem Ersuchen für den Transport von Fischkonserven, welche sehr leicht dem Verderben ausgesetzt sind und demzufolge nur mit Eilgüterzügen befördert werden können, zu bewilligen, daß die Fischkonserventransporte ermässigte Tarife erhalten. Der betreffende Referent, ein Ingenieur, der von der Handelswirtschaft wohl schwerlich diese Kenntnisse besitzen dürfte, wie sie eigentlich gefordert werden sollten, verhielt sich zu diesem Gesuche ablehnend. Als der Vertreter der Fabrik Vorstellungen machte, daß in Deutschland solcher Art Fabriken die niedrigsten Frachttarife besitzen, soll ihm der hohe Herr geantwortet haben, er möge sich doch mit seiner Fabrik nach Deutschland begeben. Auf den Vorhalt, daß doch 400 Arbeiter brotlos werden, meinte der tüchtige Referent, daß es doch bei einer Arbeitslosenzahl von 300.000 ganz gleichgültig sei, ob noch weitere 400 Arbeiter brotlos werden. Ein Kommentar ist wohl überflüssig und spricht dieses Vorgehen Bände.

Polens Import und Export. Das statische Amt meldet: Der Import nach Polen hat betragen: im Januar 1925 169, 125.000 Zł, 1926 68, 492.000 Zł, im Jahre 1925 1665,609.000 Zł.

Der Export aus Polen hat betragen: im Januar 1925 107, 485.000 Zł, 1926 159, 304.000 Zł, im Jahre 1925 1, 396, 525.000 Zł.

Der Import im Januar 1926 hat sich gegenüber dem des Januar 1925 um 101.000.000 Zł verringert und beträgt die Unterbilanz des Jahres 1925 nur 269 Millionen Zł. Im Verhältnisse der Einfuhr zur Ausfuhr des Jahres 1925.

So macht man es anderwärts! Ein Rundschreiben des Landes Zollamtes in Danzig. Richtschnur für den gesamten Dienstverkehr sei für jeden Beamten und bei jeder seiner Handlungen: Stete Sorge für das Wohl der Parteien und unermüdete Hilfsbereitschaft auch in den kleinsten Dingen. Wer in der Stadt lebt, hat über förmliche gesetzliche Ansprüche hinaus ein Recht auf werktätige Hilfe. Dieser Grundgedanke beherrscht alle Gesetze. Im Einzelfall lebendig werden zu lassen, sich freizuhalten von nur buchstabengerechter Gesetzesanwendung, muß stets das Ziel sein.

Jeder Beamte möge sich vor allem in dessen Seele versetzen, der seine Hilfe in Anspruch nimmt und sich fragen: Wie wolltest du, daß man dir in der gleichen Lage entgegentritt? Ich bin überzeugt, daß bei Beachtung dieser Grundsätze überall Form und Sachbehandlung gewählt wird, die ihren Lohn in dem Vertrauen der Versorgungsberechtigten finden.

Im mündlichen Verkehr erleichtert entgegenkommendes und höfliches Verhalten die Arbeit, beseitigt Mißverständnisse und hebt das Ansehen der Verwaltung. Hilfsbereites und verständnisvolles Eingehen auf Fragen und Wünsche fördert die Sache. Schon die Art des Empfanges des Grusses und des Gegengrusses, der Anrede und so weiter, beseitigt Befangenheit

und führt zu freier Aussprache. Weitschweifigkeit verwirrt. Häufung entbehrlicher Fachausdrücke, Paragraphen und Fremdes, schroffe Kürze verletzt. Kein Besucher darf länger als unbedingt nötig warten. Verzögerungen in der Abfertigung wären unter Angabe der Gründe und mit der Bitte um Geduld mitzuteilen. Selbstverständlich ist die Vorsorge für Sitzgelegenheit für die Wartenden und bei der Verhandlung. Wer nicht zuständig ist, betrachte es als seine Pflicht dafür einzutreten, daß der Besucher schnell und zuverlässig an die richtige Stelle gebracht wird. Sorge für Begleitung empfiehlt sich. Wer herumgeschickt wird, wird mißmutig und verzweifelt an der Ordnung in der Behörde. Nicht jedem Menschen ist es gegeben, die Ruhe zu bewahren, namentlich dann nicht, wenn seine Gesundheit geschwächt oder wenn ihn Sorge bedrückt. Ehrenpflicht des Beamten muß es sein, hervortretende Erregung durch Ruhe und Besonnenheit zu besänftigen. Auch wer im Unrecht ist, braucht deshalb nicht schroff behandelt zu werden. Ist Ueberzeugung nicht möglich und bleiben Meinungsverschiedenheiten, so sind lange Auseinandersetzungen zu vermeiden und ist der Besucher zu bitten, bei dem nächsten Vorgesetzten oder dem Amtsleiter vorzusprechen. Im Schriftverkehr kennzeichnet schon die äussere Form die Behörde. Selbstverständlichkeit ist Leserlichkeit, höfliche Form (Anrede, Anschrift) und klare Ausdrucksweise, die auch der versteht, der die Gesetze nicht kennt. Kürze sei Regel, lieber ein Wort zu viel, als Unverständlichkeit. Nie werde der Boden der Sache verlassen. Verlangt das Ansehen der Behörde Zurückweisung von Beleidigungen oder Schroffheiten, so ist auch hierbei Ernst und Würde zu wahren. Entwürfe mit solchem Inhalte sind vom Refferenten oder Amtsleiter zu zeichnen, ebenso Schreiben, die eine Stellung oder Entscheidung der Behörde enthalten.

Nichts verbittert mehr als langes Warten auf Entscheidung, besonders auf fällige Zahlungen. Es ist daher unbedingte Pflicht jede Sache so rasch und mit so wenig Schreibwerk als möglich zu Ende zu führen. Schnellste und einfachste Auszahlung bewilligter Gelder. Unter keinem Umstand dürfen Anfragen oder Antragssteller längere Zeit ohne Bescheid bleiben. Ist baldiger Endbescheid nicht möglich, so muß Zwischenbescheid (ein oder mehrmaliger) gegeben werden.

Zur allgemeinen Nachnahme empfohlen.

Die Beteiligung des Auslandes an der Wiener Jubiläumsmesse. Wie an den früheren Messen, beteiligen sich auch an der Jubiläumsmesse 1926 (X. Wiener Internationale Messe, 7. — 13. März 1926) ausländische Aussteller sehr lebhaft. An der Spitze steht wie gewöhnlich DEUTSCHLAND, das in 12 von den 35 Branchengruppen der Messe vertreten ist, besonders stark in Maschinen, darunter zahlreiche Firmen der Mülerei - Maschinen und Kälte - Maschinen Industrie, sowie in der Gruppe Seifen- und Toilette - Artikel, ferner in Eisen- und Metallwaren, Galanterie-, feinen Drechslerwaren und in Gold- und Silberwaren. Es folgt an Zahl der Auslands-Aussteller die Tschechoslovakei mit Glas-, Porzellan- und Steingut- Luxuswaren, Textilien, Galanterie- und Drechslerwaren, Haus- und Küchengeräten sowie in der Gruppe der landwirtschaftlichen Maschinen. Von den anderen Sukzessionsstaaten bringen Ungarn Korbwaren, Polen Erzeugnisse der Oberschlesischen Eisenwerke und die Produkte der polnischen Staatsgruben, ferner Liköre, S. H. S. Spielwaren und Erzeugnisse der Faßfabrikation.

„TATRA“

Klein Auto, Luxusausführung, 1925 gekauft, 5200 Km gefahren, tadellos erhalten ist preiswert zu verkaufen. — Bei Bankgarantie auch Raten.

Zuschriften unter Chiffre „AUTO“ an die Administration des „Schles. Merkur“ Cieszyn.

EDWIN KULKA

Skład artykułów aptecznych
i chemikalji,
hurtowna sprzedaż trucizn.

CIESZYN.

Telefon 40.

Skr. poczt. 13.



Depot der Patentpräparate und Feinchemikalien
der bedeutendsten Weltfirmen. wie:

Bayer, Leverkusen (Friedrich Bayer & Co).
Böhringer Ingelheim, Hamburg u. Mannheim.

Höchster Farbstoffwerke
Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M.

Knoll & Co., Ludwigshafen b. S.

E. Merck, Darmstadt.

E. Schering, Berlin.

Ludwik Spiess i syn, Warszawa.

Alkaloide zu billigsten Tagespreisen in Original-
Packung. Verkauf ausschließlich an Apotheken.

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei

Braterei

„Nordia-Hawe“

Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

Vertretung der Nesselsdorfer Wagenbau-Fabriks A.-G.

„Tatra-Automobile“

Vertretung der Schweinfurter Präzisions Kugellager-
Werke Fichtel & Sachs

„F. & S. Kugellager“

Michelin-Stock,

Vollgummireifen,

Autozubehör etc.

HANS CICHY,
CIESZYN

Różana 1.

Telefon 136.

Fabryka opłatków i desertów

„HELIOS“
CIESZYN

poleca swoje jakościowo pierwszorzędne
wyroby wafelowe po cenach umiarkowanych.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 6. März 1926.

Nr. 18.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Montag, den 8. und Freitag, den 12. März 1926 wird Kaufmann Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Mitgliedern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Art. 16. Fahrkartenkontrolle. Zuschläge zu den Fahrtpreisen. Bahnsteigkarten.

1. Die Eisenbahnfahrkarte ist auf Verlangen beim Eingang in den Warteraum, beim Betreten des Bahnsteigs und beim Verlassen desselben, beim Einsteigen in den Waggon, und zu jeder anderen Zeit während der Fahrt, vorzuzeigen und entweder kurz vor Beendigung der Reise oder nach Beendigung der Reise abzugeben, gemäß den auf dem Schlußabschnitt der Reise bestehenden Einrichtungen.

2. Ein Reisender, der keine für die Fahrt gültige Fahrkarte vorzeigen kann, hat den doppelten Preis der Fahrkarte für die zurückgelegte Strecke zu bezahlen, wenn dagegen die Abfahrtsstation nicht sogleich und mit vollkommener Gewißheit festzustellen ist, — den doppelten Preis der Fahrkarte für die ganze Strecke, die der Zug zurückgelegt hat, jedoch in beiden Fällen nicht unter 5 Złoty. Diese Summe ist auch zu entrichten, wenn der Zug sich noch nicht in Bewegung gesetzt hat.

Der Reisende, der ohne Aufforderung dem Schaffner meldet, daß er keine Fahrkarte kaufen konnte, entrichtet den einfachen Preis der Fahrkarte und einen Zuschlag in Höhe von 1 Złoty, zusammen jedoch nicht mehr als den doppelten Preis dieser Fahrkarte.

(Ausf.-Best.) I. Eine Fahrkarte, deren Text unrechtmässig verändert worden ist, nimmt das Dienstpersonal ab.

Die sich auf Grund einer beanstandeten Fahrkarte ergebenden Streitigkeiten entscheidet auf der Station der zuständige Stationsbeamte, dagegen im Zuge der Zugsführer.

(Ausf.-Best.) II. Falls der Reisende beim Verlassen der Station, auf der die Fahrkarten abgegeben werden, keine gültige Fahrkarte vorzeigen kann, und keine Möglichkeit vorhanden ist, sofort festzustellen, in welcher Klasse er die Fahrt zurücklegen konnte, so hat er die Gebühr gemäß Abs. 2 dieses Paragraphen für die Fahrt zweiter Klasse zu entrichten, wenn sich jedoch der betr. Zug nur aus Waggonen zweiter Klassen zusammengesetzt, — für die Fahrt der höheren Klasse.

(Ausf.-Best.) III. Falls der Reisende, wenn er die Absicht hat, weiterzufahren, dem Schaffner

davon spätestens auf der letzten Station, bis zu der er eine gültige Fahrkarte hat, Mitteilung macht und falls der betr. Zug auf derselben nicht hält, entrichtet er auf der letzten, dieser vorangehenden Haltestelle, außer der einfachen, ihm für die Weiterfahrt ausgestellten Fahrkarte, einen Zuschlag in Höhe von 1 Złoty, zusammen jedoch nicht mehr als den doppelten Preis dieser Fahrkarte.

(Ausf.-Best.) IV. Wenn die vorgezeigte Fahrkarte nicht gültig ist für die Fahrt in einer höheren Klasse, die der Reisende benutzt, oder auch für einen Zug höheren Tarifs, mit dem der Reisende fährt, wird als Grundlage für die Berechnung der im Abs. 2 dieses Artikels vorgesehenen Gebühren, der Unterschied zwischen dem Preis der Fahrkarte für die in einer höheren Klasse oder mit einem teureren Zuge zurückgelegten Strecke, und dem Preise der Fahrkarte für dieselbe Strecke nach dem Tarif der betr. niederen Klasse oder des betr. billigeren Zuges angenommen.

Wenn diese Strecke nicht über jeden Zweifel hinaus sofort festgestellt werden kann, wird als Grundlage für die Berechnung der Zuschläge die Strecke von der auf der Fahrkarte vermerkten Station und beim Übergang aus einer fremden Bahn oder bei Waggonwechsel, die Strecke von der Anschlußstation oder der Station des Waggonwechsels.

(Ausf.-Best.) V. Der Reisende, der zur Bestimmungsstation auf einem anderen als auf der Fahrkarte angegebenen Wege reist, entrichtet den Unterschied zwischen dem Preis der Fahrkarte, der für den tatsächlichen Reiseweg zu entrichten ist, und dem Preis der von ihm besessenen Fahrkarte, sowie einen Zuschlag von 1 Złoty für die Ausstellung und Herausgabe einer Quittung, zusammen jedoch nicht mehr als den doppelten Preis dieses Unterschiedes. Im Falle einer Fahrt auf einem billigeren Wege hat der Reisende kein Recht auf Rückerstattung des Unterschiedes.

(Ausf.-Best.) VI. Der Zuschlag von 1 Złoty für die Ausfertigung und Herausgabe der Quittung wird, wenn der Reisende den obigen Zuschlag entrichten muß, ohne Rücksicht darauf erhoben, ob der Reisende die Gebühr für die Fahrt oder den Preisunterschied im Zuge oder auch auf der Station entrichtet.

3. Zu keinerlei Zuschlägen ist verpflichtet:

- a) der Reisende, dem die Bahn auf der Station oder der Haltestelle des Beginns der Reise eine direkte Fahrkarte zur Bestimmungsstation nicht ausgegeben hat, und der auf der Anschlußstation, auf die seine Fahrkarte lautet, infolge kurzer Haltezeit den Kauf einer neuen Fahrkarte nicht bewerkstelligen konnte und dem Schaffner ohne Aufforderung beim ersten Begegnen desselben davon Mitteilung gemacht hat. Die Kasse der Haltestelle bzw. Station hat in diesem Falle die herausgegebene Fahrkarte mit dem Stempel „weiter“ zu versehen;
- b) Der Reisende, der seine Reise auf einer Haltestelle begonnen hat, auf der keine Fahrkarten verkauft werden.

4. Der Reisende, der die sofortige Entrichtung der in Abs. 2 und 3 erwähnten Gebühren ablehnt, kann aus dem Zuge entfernt werden.

In diesem Falle hat der Reisende kein Recht, zu verlangen, daß sein Gepäck nach einer anderen Station als nach dem Bestimmungsort befördert wird.

5. Personen, die keine gültige Fahrkarte besitzen, müssen vor dem Betreten der zum Teil geschlossenen Station eine Bahnsteigkarte lösen, die beim Betreten vorzuzeigen und beim Verlassen dieses Teiles der Station abzugeben ist. Wer ohne gültige Fahrkarte die abgegrenzten Teile der Station betritt, hat 1 Zł zu entrichten.

(Ausf.-Best.) I. Bahnsteigkarten mit Ausnahme der Monatsbahnsteigkarten geben das Recht zum einmaligen Betreten des Bahnsteiges am Datierungstage der Karte,

Eine zwischen 23 und 24 Uhr gelöste Bahnsteigkarte erhält das Datum des folgenden Tages.

(Ausf.-Best.) II. Die Monatsbahnsteigkarten geben das Recht zum Betreten des Bahnsteiges der auf der Fahrkarte angegebenen Station, und zwar beliebig oft während ihrer Gültigkeitsfrist.

(Ausf.-Best.) III. Personen mit Bahnsteigkarten haben das Recht zum Betreten des Bahnsteiges und der sich im abgegrenzten Teil des Bahnsteiges befindenden Warteräume nur nach Öffnung derselben vor der Abfahrt oder der Ankunft von Zügen. Mit dem Augenblick der Schließung des abgegrenzten Teiles der Station oder auf Anordnung des zuständigen Stationsbeamten haben diese Personen den Bahnsteig bzw. den Warteraum zu verlassen.

(Ausf.-Best.) IV. Die eine Bahnsteigkarte besitzende Person hat das Recht, ohne eine solche Karte höchstens zwei Kinder im Alter bis zum vollendeten 4. Lebensjahr mitzunehmen.

(Ausf.-Best.) V. Für einen auf den Bahnsteig mitgenommenen Hund muß gleichfalls eine Bahnsteigkarte gelöst werden.

6. Wer, ohne Absicht zu fahren, einen Platz im zur Abfahrt fertigen Zuge einnimmt, hat den Waggon unverzüglich zu verlassen und 5 Złoty zu bezahlen.

7. Auf jeden entrichteten Betrag ist eine Quittung auszustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Fatierungsformular für die Einkommensteuer.

Das Fatierungsformular besteht aus zwei Kanzleibogen und da der Druck ausschließlich in polnischer Sprache angebracht ist, so wollen wir, zwecks Vermeidung von unrichtigen Angaben, eine Übersetzung dieses Formulars zum Abdruck bringen, zumal sich in diesem Formulare Ausdrücke vorfinden, welche auch von einem der polnischen Sprache gut mächtigen Steuerträger nicht sofort begriffen werden können.

Seite I.

Auf der ersten Seite ist in den nicht eingerahmten freien Zeilen einzusetzen: Vor- und Zuname, Beschäftigung oder Beruf, Stand (verheiratet, verwitwet, ledig). Wohnort am 15. Dezem-

ber 1925, genaue Adresse, welche Kommission hat im Vorjahre die Schätzung vorgenommen, Nummer des Einkommensteuer-Zahlungsauftrages des Vorjahres. Darunter stehen gedruckt die Belehrungen zur Ausfüllung dieses Formulars, welche lauten: Auf der Seite zwei dieses Formulars sind in den Rubriken 1—6 des Teiles I. die Einkommen des Steuerträgers einzusetzen, welche er im Jahre 1925 besaß und das aus allen Erwerbsquellen gesondert angeführt. Hier ist dieses Einkommen anzuführen, welches der Einkommensteuer unterliegt und zwar schon mit Abzug der Kosten zwecks Erlangung des Einkommens, Erhaltung und Versicherung der Einkommensquelle. Nähere Angaben, auf welche Art das Einkommen errechnet wird, welches der Einkommensteuer unterliegt sind auf der Beilage: Pouczenie dla płatników podatku dochodowego, zum Abdruck gebracht. (Es ist somit nicht notwendig diese Beilage der Färierung beizulegen, zumal die wörtliche Übersetzung dieses lautet: Belehrungen für die Steuerträger betreffend Einkommensteuer. Nachdem jedoch nirgends irgend etwas genaues verlautbart wurde, empfehlen wir dieses Formular, die Beilage, welche wir später besprechen werden, ebenfalls ausgefüllt der Einkommensteuerfärierung beizulegen, damit die Schätzungskommission ein genaues Bild der Errechnung der Einkommen besitzt.

Der Steuerträger ist verpflichtet sämtliche Einkommen zu färieren ohne Rücksicht ob sich die Einkommensquellen im Schätzungsbezirke befinden oder anderwärts. Im letzteren Falle sind auf Seite 2 unter „Objaśnienie A“ diese Einkommensquellen anzuführen, welche sich außerhalb des Schätzungsbezirkes befinden. Nachdem zu dem Einkommen des Steuerzählers auch das Einkommen der Familienmitglieder hinzugerechnet werden soll, welche das Familienoberhaupt verwaltet, so sind diese Einkommen auf Seite 2 unter „Objaśnienie B“ einzeln nachzuweisen.

Auf der Seite 3 ist in Abteilung II (Dział II) diejenige Summe einzusetzen, welche laut Gesetz, von dem Einkommen in Abzug gebracht werden darf, z. B. Kapitalzinsen von Schulden, Renten usw.

Unter dieser Rubrik ist auf Seite 3 die Anzahl der Familienmitglieder, Vor- und Zuname, Alter, Beschäftigung und Grad der Verwandtschaft anzuführen, welche das Familienoberhaupt zu erhalten hat. Ebenso ist dort die Lage des Steuerträgers bekannt zu geben, welche eventuell auf die Bemessung der Einkommensteuer Einfluß haben könnte. Die tabellarische Belehrung, welche dem Formulare beigelegt ist, hat den Zweck dem Steuerzahler die Berechnung des Einkommens zu erleichtern, zumal dort die typischen Einkommensquellen einzeln angeführt sind. Die Vorlage der Belehrung nach Ausfüllung der Rubriken an die Bemessungsbehörden gleichzeitig mit der Einkommensteuerfärierung ist nicht erforderlich, es liegt jedoch im Interesse des Steuerträgers, wenn er durch dieses Dokument seiner Färierung entsprechenden Nachdruck verleiht. Die auf die Weise ausgefüllten Einkommensteuerfärierungen sind entweder persönlich oder mittels rekommandierten Schreibens der zuständigen Finanzbehörde zu übermitteln.

Seite 2.

Unter Abteilung I (Dział I) sind nunmehr die Einkommenshöhen anzuführen.

1. Aus Grundstücken, aus Wäldern. Hier ist auch das Einkommen aus den gepachteten Grundstücken und Wäldern anzuführen, ebenso der Ertrag in Naturprodukten.

2. Aus Gebäuden. Hier ist der Zinsertrag einzusetzen, ebenso auch für in eigenem Gebrauch stehender Ubikationen.

3. Aus Handels und Industrieunternehmen. Die dem Unternehmen entnommenen Waren, welche der Steuerträger für sich verwendet hat, sind da ebenfalls einzusetzen, b) aus freien Berufen.

4. Aus prozentuellen Anteilen, Tantiemen etc.

5. Aus Kapitalzinsen, Besitzrechten, Dividenden, Aktien und anderen Besitzrechten.

6. Aus allen übrigen Einkommensquellen außer von Gehältern, Pensionen und ähnl. die monatlich zu versteuern sind.

Belehrung A. (Objaśnienie A). Zum Einkommen enthalten in Abteilung I, ad 1, 2 und 3 a wird auch das Einkommen derjenigen Einkommensquellen hinzugezogen, welche sich außerhalb des Schätzungsbezirkes befinden und ist nunmehr an dieser Stelle die genaue Angabe der Einkommensquellen außerhalb des Schätzungsbezirkes anzuführen.

Belehrung B. (Objaśnienie B). Hier sind die Familienmitglieder anzuführen, deren Einkommen das Familienoberhaupt verwaltet.

Seite 3.

Abteilung II. (Dział II). Abzüge von dem Einkommen.

1. Zinsen von Hypothekarschulden und anderen, außer Zinsen, welche zwecks Erlangung des Einkommens und Erhaltung der Einkommensquelle ausgegeben wurden.

2. Wert der Renten und dauernden Lasten, welche auf Rechtstiteln basieren.

3. Für den Steuerzahler und seine Familie bezahlte Beträge an die Pensionsversicherung, Krankenkassa, Unfallversicherung, Sterbekasse etc. jedoch nicht höher als es das Gesetz gestattet.

4. Versicherungsprämien von Lebensversicherungen: a) für den Steuerträger selbst, b) für die Familienangehörigen, welche von ihm selbst erhalten werden müssen.

5. Direkte sonstige Steuer außer Einkommensteuer, Tantiemensteuer, außergewöhnliche Staatsabgaben, Bereicherungssteuer, Waldabgabe. In den drei freien Zeilen sind die Familienmitglieder anzuführen, welche von dem Familienoberhaupt erhalten werden müssen, sowie Umstände die zur Ermäßigung der Einkommensteuer führen könnten.

Seite 4.

Auf der Seite 4 befindet sich die Einkommensteuerskala, nach welcher die Einkommensteuer berechnet werden kann.

Beilage: Belehrung für Zahler der Einkommensteuer. (Pouczenie dla płatników podatku dochodowego).

A. Berechnung des Einkommens aus Grundstücken.

1. Preis erhalten beim Verkauf der Landwirtschaftlichen Produkte, für Verleihen von Maschinen und Gespannen sowie aus anderen Wirtschaftsmitteln.

2. Geldwert der für den häuslichen Gebrauch in Anspruch genommenen Produkte, für sich, die Familie, die Bediensteten, welche nicht in der Landwirtschaft beschäftigt sind.

3. Benützungswert der Gebäude, welche der Besitzer, die Familie etc. selbst bewohnen und die zum Betriebe der Wirtschaft benutzt werden.

4. Einkommen aus fremden Gründen, Servituten, Fischereien, Jagd, Wasserrecht u. ähnl.

5. Wert derjenigen Produkte, welche am Ende des Jahres sich im Besitz des Steuerträgers befanden, Saatgut etc.

6. Einkommen aus den Wäldern, Summe erhalten aus Abholzungen, selbst oder durch Fremde gegen Entlohnung durchgeführt, sonstiges Einkommen aus Wäldern.

7. Einkommen aus außergewöhnlichen Abholzungen im Sinne des Art. 15 des Gesetzes (Dz. U. R. P. Nr. 77, Pos. 607, ex 1924).

8. Summe der gesamten Einkommen.

9. Erhaltungskosten der Wirtschaftsgebäude, Wohnräume, etc. Die Kosten neuer Gebäude dürfen nicht eingesetzt werden.

10. Erhaltungskosten des lebenden und toten Inventars, in die Grenzen der früheren Beschaffenheit zurück versetzt.

11. Versicherungsprämien gegen Feuer, Hagel und andere Schäden.

12. Beleuchtung und Beheizung der Wirtschaftsgebäude. (Nicht der Wohnräume.)

13. Samen, Saatgut, Dünger, Rohwaren und andere Materialien, welche zwecks Erreichung des Einkommens hinzugekauft werden mußten.

14. Löhne, Pensionen, Arbeitsentlohnungen für die in der Wirtschaft beschäftigten Personen, nicht für die Hausbediensteten.

15. Prämien für Krankenkassa, Altersversorgungen u. ähnl. welche seitens des Arbeitsgebers entrichtet werden.

16. Direkte Steuern von angegliederten Unternehmen wie z. B. Zuckerfabrik, Brennerei, Brauerei u. ähnl.

17. Abschriften von dem toten Inventar etc.

18. Wert der Vorräte aus der früheren Wirtschaftsperiode.

19. Kosten der Waldkulturen, Waldschutz, Erhaltungskosten der Waldgebäude und der Werkzeuge.

20. Summe sämtlicher Ausgaben, welche mit der Führung der Wirtschaft in Zusammenhang stehen.

(Schluß folgt)

Nach Strumien. Wenn Strumien von der tschechoslowakischen Grenze nicht weiter als 15 Kilometer entfernt liegt, so wird dieser Ort auch in die 15 Kilometerzone einbezogen und erhält die Bewohnerschaft auch die im Gesetze bereits vorgesehenen Grenzübergangsscheine und kann jeden für den Grenzübergang bestimmten Weg benützen. Eingaben somit überflüssig.

Die Kaufleute und Gastwirte, welche die Spiritusnachsteuer bezahlt haben, erhalten diese zurück und wird das Akcisenamt die Rückzahlungen veranlassen.

Was Konzessionen anbelangt, so untersteht das Teschner Schlesien nach wie vor der alten österreichischen Gewerbeordnung und müssen Konzessionsgesuche immer noch durch die Gemeinde und die Bezirkshauptmannschaft und schließlich durch die Wojwodschaft genehmigt werden.

Die Rekurse betreffend Einkommensteuer für das Jahr 1925 mit dem Einkommen vom Jahre 1924 werden bei der Wojwodschaft der Erledigung zugeführt. Jedes Gesuch wird individuelle behandelt und läßt sich seitens der Organisationen in dieser Hinsicht nichts machen, erst bis die Rekurse erledigt werden.

Das Zollhandbuch für Polen mit neuem polnischen Zolltarif, herausgegeben von der „Wirtschaftlichen Vereinigung für Poln. Schlesien“ ist erschienen. Preis im Inlande 16 Zł. Das Buch enthält alle für die Praxis wichtigen amtlichen Zollentscheidungen und Erläuterungen. Unentbehrlich für jeden Kaufmann und Industriellen. Zu haben in allen Buchhandlungen.

An die Umsatzsteuerschätzungskommissionen. In den nächsten Tagen werden die Umsatzsteuerschätzungskommissionen zusammentreten um die Einkommenskenntnisse für die Umsätze des zweiten Halbjahres 1925 durchzusehen und die Umsatzsteuer festsetzen. Bevor die Herren sich an den Beratungstisch setzen, wäre es dringend nötig sich über diese Fälle, die im Vorjahre nicht genau bekannt waren, zu informieren. Jeder Kaufmann und jeder Industrielle wird gerne bereit sein dem Mitgliede der Schätzungskommission alle erforderlichen Daten vorzulegen, die zur Klarstellung jeder Unstimmigkeit in der Kommission beitragen könnten. Es wäre auch ratsam, wenn die Kommission, insofern sie sich über einen Fall nicht einigen kann den betreffenden Steuerträger vorlädt, damit dieser auf Grund von Dokumenten Aufklärungen erteilt. Wenn in vorsichtiger die jetzige Wirtschaftslage berücksichtigender Weise vorgegangen wird werden, so kann man mit Bestimmtheit damit rechnen, daß bedeutend weniger Rekurse werden eingereicht werden. Vielleicht könnte man schon jetzt damit beginnen, so zu arbeiten, wie es früher einmal der Fall gewesen ist. Überbesteuerung kam doch früher seltener vor, als es jetzt der Fall ist, da man sich weniger auf Vermutungen als auf Tatsachen stützte.

Spiritussteuernachzahlung. Wir haben uns an den Urząd akcis i monopol in Cieszyn um Auskunft gewendet, wann die Kaufleute und Gastwirte die irrtümlich gezahlte Spiritussteuer rückerstattet erhalten und erhielten die Mitteilung, daß die Ämter bereits die Zusammenstellung machen wieviel jeder einzelne Kaufmann und Gastwirt bezahlt hat. Nachdem sehr vielen Steuerzahlern es gestattet worden ist die Nachsteuer in Raten zu bezahlen, so muß das Amt die Zahlungsbestätigungen zusammensuchen und nur auf Grund dieser effektiv gezahlten Beträge das Verzeichnis zusammenstellen. Diese Arbeit wird in den nächsten Tagen wahrscheinlich beendet werden. Das Material wird an die Monopoldirektion gesendet, welche gleichzeitig ersucht wird nicht von dort aus jedem einzelnen die Nachzahlung direkt rückzuerstatten, sondern der gesamten Betrag dem Urząd akcis i mono in Cieszyn zu überweisen, welches die Verteilung dann vornehmen wird. Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Termin der Rückzahlung noch einige Wochen wird auf sich warten lassen. Geduld ist somit am Platze. Der Steuerzahler hat kein Exekutionsrecht gegenüber derjenigen Behörde, welche ihm Geld schuldig ist, so wie es die Behörde gegenüber dem Steuerträger besitzt. Wir würden es uns wünschen, daß die Behörden uns gegenüber eine solche Geduld in jeder Hinsicht an den Tag legen möchten, wie wir es tun gegenüber den Behörden. Beiden Teilen wäre geholfen.

Die Sanierung Polens und ihre Voraussetzungen eine Broschüre von Heinz Kleiß. Die zweite Auflage bereits ist von dieser Broschüre erschienen. Die besten Gutachten seitens führender Wirtschaftszeitungen waren der Erfolg der ersten Auflage und entschloß sich Heinz Kleiß eine zweite Auflage mit entsprechendem Nachtrag herauszugeben. Kaufleute und Industrielle Polens, sowie Wirtschaftspolitiker der ganzen Welt müssen diese Broschüre lesen. In wohlgedachten Worten, begleitet von Tabellen statischen Materials bringt der Autor die Sanierung Polens von den Ausgangspunkten derselben beginnend, zu Papier. Das Buch spricht für sich, es ist nicht nötig dasselbe anzupreisen.

Die Broschüre kostet Zł 1.50 und kann durch jede Buchhandlung, als auch durch die Adm. des Schles. Merkur bezogen werden.

Den Quichoterie ist ein Artikel in der Sonntagsausgabe des „Kurier codzienny“ betitelt. Wir wollen es nicht glauben, daß das möglich wäre, denn sonst wäre dies der Anfang vom Ende. Vogel-Strauß-Politik können doch die führenden Politiker und Minister nicht treiben. Das citierte Blatt berichtet aus Warszawa, daß man jeden Referenten der für eine Korruptionsangelegenheit bestimmt wird und jeden Berichtstatter über die Arbeiten der staatlichen Industrien, der nur schlechtes zu berichtet hat, allgemein mit scheelen Augen ansieht und man ganz einfach sagt: Lassen sie uns endlich mit diesen Sachen in Ruhe.

Es ist unmöglich, daß so etwas vorkommen könnte. Es kann und es darf nicht sein. Die Herren dürfen sich vor dem eisernen Besen nicht fürchten, es muß doch einmal gereinigt werden und so bald als nur möglich.

Der kleine Grenzverkehr. Wir sind in der Lage die angenehme Nachricht zu bringen, daß es nicht wahr ist, als ob das Polnische Konsulat in Mor. Ostrava sich um die Vidierung der Grenzübertrittscheine bemüht hätte und bestätigt sich, daß von uns gebrachte Gerücht keinesfalls. Wir erhielten seitens der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn die Versicherung, daß das Gesetz über den kleinen Grenzverkehr sofort nach Ratifizierung durch den tschechoslovakischen Sejm und Senat in Kraft treten wird, was noch einige Wochen Zeit beanspruchen dürfte. Es werden wie bereits früher einmal gemeldet für die Bewohner der beiderseitigen 15 Kilometerzone drei verschiedene Grenzübertrittscheine in Kraft treten, welche von der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn oder Tschechisch Teschen, nach dem Wohnorte des Patienten, ausgestellt werden und sind diese dann wieder von den beiden Bezirkshauptmannschaften zu vidieren. Als dritte Vidierungsstelle kommt für die Orte in der Nähe von Karwin die Polizeidirektion in Karwin in Frage.

Diese Nachricht ist für die beunruhigte Kaufmannschaft sehr erfreulich und hoffen wir nunmehr auf bessere Geschäfte.

Die Aussichten für die anderen Bewohner des Teschner Schlesiens sind leider sehr trostlos und ist es fraglich, ob diese jemals einen Grenzübertrittschein bekommen werden und wenn, so nur in den dringendsten Fällen.

Arbeitslosenversicherung für geistige Arbeiter. Laut Mitteilung des Arbeitslosenamtes sind ab 24. Februar die geistigen Arbeiter zu registrieren und von diesem Tage an beginnt die Versicherungspflicht. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Sinne des Gesetzes geistige und physische Arbeiter als eine Kategorie gerechnet werden, das heißt, jedes Unternehmen, welches mehr als 5 geistige und physische Arbeiter besitzt, bereits versicherungspflichtig ist. Es können 4 Arbeiter und 2 Beamte in einem Unternehmen sein und dieses unterliegt bereits dem Gesetze. Es werden demnach jetzt eine bedeutende Anzahl von Unternehmen der Arbeitslosenversicherung unterstehen und wird auf die im Gesetze vorgesehenen Strafen besonders aufmerksam gemacht. Auskünfte jeder Art wie immer kostenlos an unsere P. T. Bezieher.

Propagandanummer für Bielsko. Die letzte Propagandanummer war für Cieszyn und geben wir anlässlich der Posner Messe nunmehr eine solche für Bielsko heraus. Wir bitten unsere

P. T. Gönner uns die Inserate ehestens aufgeben zu wollen. Nächster Tage werden die P. T. Bezieher in Bielsko durch unseren Vertreter besucht werden und werden Sie gebeten ihm den Text zu den gewünschten Inseraten übergeben zu wollen. Die Insertionspreise sind wie immer staunend billig.

Communiqué. X. Wiener Internationale Messe (Frühjahrsmesse 7.—13. März 1926) Erleichterung der Paßbeschaffung für polnische Messebesucher.

Laut Mitteilung des Oesterreichischen Bundeskanzleramtes (Auswärtige Angelegenheiten) hat das polnische Handelsministerium die Bezirkshauptmannschaften in Kattowitz und Bieltz sowie die übrigen Wojwodschaften in Polen darauf aufmerksam gemacht, daß den Besuchern der Wiener Internationalen Frühjahrsmesse 1926 im Sinne der allgemeinen für Kaufleute bestehenden Bestimmungen ermässigte Reisepässe ausgefoigt werden können.—

Das polnische Handelsministerium hat im übrigen Vorsorge getroffen, daß die Besucher der Wiener Messe in liberaler Weise behandelt werden und durch Heranziehung des für Oesterreich zugestanden, bisher wenig ausgenützten Kontingentes von ermässigten Pässen berücksichtigt werden können.—

Vom Industriellenverband Cieszyn. Der Hamburger Senat hat mit Gültigkeit vom 9. Dezember 1925 folgenden Erlaß herausgegeben: Verbot der Ein- und Durchfuhr sämtlicher Erzeugnisse, gewonnen aus dem Fleische und den Knochen Abfällen etz. von Wiederkäuern, sowohl trocken als auch frisch, wenn selbe aus Rußland, Finnland, Estland, Litauen, Polen, Lettland, Danzig stammen. Dies gilt jedoch nicht für Wolle, Haare Borsten dieser Wiederkäuer, insofern selbe durch eine Fabrikwäscherei gegangen sind.

Am 30. Dezember 1925 wurde die Chicago-Polnische Handelskammer in Chicago eröffnet und gilt folgende Adresse: Chicago-Polish Chamber of Commerce in Chicago, Ashland State Bank Bldg. 1800 S. Ashland Ave.

Die Posner Messe wird diesmal eine ganz gesonderte Abteilung für die Landwirtschaft unter dem Namen „Landwirtschaftswoche“ veranstalten.

Außerst wichtig. Das Handelsministerium teilt den Handelskammern mit, daß laut Informationseinholung der polnischen Konsulate die deutschen Kaufleute in Polen Kleie in grossen

Quantitäten bezogen haben. Die Kaufleute beschwerten sich jedoch, daß die Waren nicht mustergetreu geliefert werden und die polnischen Lieferanten unsolid sind. Trotz Bemusterung und Vorkassas wird bedeutend schlechtere Qualität geliefert, welche direkt unbrauchbar ist.

Dieser Zustand untergräbt das Vertrauen zur polnischen Kaufmannschaft und schadet dem polnischen Exporte, zumal trotz grossem Bedarfe von Kleie in Deutschland, die Konsumenten den Bezug polnischer Kleie zurückweisen, so daß die deutschen Importeure gezwungen sein werden, sich um andere Begugsquellen umzusehen. Es sind Fälle vorgekommen, daß Rinfusa expedierte Kleie nur ganz oben dem Muster entsprach, unten jedoch vollkommen unbrauchbar gewesen ist.

Der Złoty notierte im Februar 1926.

| am | in Prag | in Zürich |
|-----|---------|-----------|
| 1. | 4.68 | 72.50 |
| 2. | 4.69 | 72.90 |
| 3. | 4.69 | 72.50 |
| 4. | 4.62 | 72.50 |
| 5. | 4.61 | 72.50 |
| 6. | 4.61 | 72.50 |
| 8. | 4.66 | 70.50 |
| 9. | 4.66 | 70.50 |
| 10. | 4.65 | 70.50 |
| 11. | 4.56 | 70.50 |
| 12. | 4.64 | 70.50 |
| 13. | 4.64 | 70.50 |
| 15. | 4.60 | 70.50 |
| 16. | 4.62 | 70.— |
| 17. | 4.58 | 70.— |
| 18. | 4.57 | 70.50 |
| 19. | 4.32 | 64.50 |
| 20. | 4.32 | 65.— |
| 22. | 4.32 | 67.50 |
| 23. | 4.24 | 63.50 |
| 24. | 4.57 | 64.50 |
| 25. | 4.47 | 66.— |
| 26. | 4.32 | 64.50 |
| 27. | 4.47 | 64.50 |

„TATRA“

Klein Auto, Luxusausführung, 1925 gekauft, 5200 Km gefahren, tadellos erhalten ist preiswert zu verkaufen. — Bei Bankgarantie auch Raten.

Zuschriften unter Chiffre „AUTO“ an die Administration des „Schles. Merkur“ Cieszyn.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

B r i e f .

Verehrter Herr! Der Ueberbringer dieses Briefes wird Ihnen die beiden Bücher zustellen, welche Sie mir vor einem Monate geliehen haben. Ich bitte Sie vielmals um Entschuldigung wegen dieser Verzögerung. Ich erinnere mich sehr wohl, daß ich Ihnen versprochen hatte, Ihnen diese Bücher nach acht Tagen zurückzuschicken; es ist mit aber mit einem dieser Bände ein kleiner Unfall zugestossen, so daß ich beide Bände zum Buchbinder habe schicken müssen, um sie einbinden zu lassen.

Ich hatte ihm empfohlen, einen dem Ihrigen ähnlichen Einband zu wählen.

Er hat es auch getan, doch hat er mich so lange warten lassen, daß ich Ihnen Ihre Bücher nicht habe eher zurückschicken können. Noch einmal tausend Entschuldigungen und meinen herzlichen Dank.

Hochachtungsvollst und ergebent N. N.

L i s t .

Szanowny Panie! Oddawca tego listu dostawi Panu obie książki, które mi Pan przed miesiącem pożyczył. Proszę Pana wielokrotnie chcieć tę zwłokę uniewinnić. Przypominam sobie bardzo dobrze, iż Panu przyrzekłem odesłać te książki po ośmiu dniach, lecz z jednym tych tomów wydarzyło mi się małe nieszczęście, tak, iż oba tomy posłać musiałem do intrologatora, aby dać je oprawić.

Poleciłem mu, aby wybrał oprawę podobną do Pańskiej! To też uczynił, jednakowoż dał mi tyle czekać, iż książki pańskie nie mogłem Panu odesłać.

Jeszcze raz proszę po tysiąc razy o uniewinnienie i me najserdeczniejsze podziękowanie.

Z najgłębszym szacunkiem i uniżeniem N. N.

(Fortsetzung folgt.)

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzyska 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner- und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, l. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Humor. Künstlerisch hervorragende Wieder-gaben der Werke erster Meister und litera-rische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen. 1926.

7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.
7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale Messe.
21. bis 28. März; Prag, Frühjahrsmesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
- Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe,
15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9—10 und 3 — 4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 10. März 1926.

Nr. 19.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Freitag, den 12., Montag, den 15. und Freitag, den 19. März 1926 wird Kaufmann Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Mitgliedern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Art. 17. Stationswarteräume.

1. Die Warteräume müssen für die Reisenden mindestens eine Stunde vor Abgang des Zuges geöffnet werden.

2. Auf den Anschlußstationen können die Reisenden bis zur Abfahrt des betr. Zuges im Warteraum bleiben, dürfen jedoch nicht verlangen, daß der Warteraum für sie in der Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens geöffnet bleibt, wenn in dieser Zeit keine Züge fahren.

3. Den in Art. 11 erwähnten Personen kann der Aufenthalt in den Warteräumen verboten werden.

Das Rauchen von Tabak kann in den Warteräumen verboten werden.

(Ausf.-Best.) In die Warteräume und Restaurants der Station sind keine Hunde (mit Ausnahme von Zimmerhündchen) und keine Räder mitzunehmen.

Art. 18. Abteile für Nichtraucher und Frauen.

1. In jedem Zuge können Abteile sein, die ausschließlich für Frauen mit Kindern bis zu 10 Jahren sowie für Nichtraucher bestimmt sind.

2. Die Abteile für Frauen und Nichtraucher sind mit entsprechenden Aufschriften zu versehen.

(Ausf.-Best.) Falls in einem Zuge nur ein Abteil 1. oder 2. Klasse vorhanden ist, so ist in diesem Abteil das Rauchen gestattet, jedoch nur mit Einverständnis aller Mitreisenden. Diese Beschränkung gilt nicht, wenn in dem Zuge nur ein Abteil 3. Klasse vorhanden ist.

Wenn sich in einem Zuge zwei oder mehr geschlossene Abteile einer Klasse befinden, so ist mindestens ein Abteil für Nichtraucher zu bestimmen.

Art. 19. Einsteigen in die Waggons und Benutzung der Plätze in denselben.

1. Die Reisenden haben sich bei der Benutzung von Plätzen den Weisungen des zuständigen Bahnpersonals zu fügen.

2. Personen, die gezwungen sind, auf einer Mittelstation in einen anderen Zug umzusteigen, haben das Vorrecht vor den Personen, die ihre Reise mit diesem Zug erst beginnen.

(Ausf.-Best.) Direkte Waggons sind vor allen Dingen für Reisende mit Fahrkarten direkter Verbindung bestimmt.

3. Die Fahrkarte berechtigt nur zur Einnahme eines Platzes. Zwecks Belegung des Platzes sind auf demselben die Sachen zu belassen.

(Ausf.-Best.) Ein im Schlafwagen Reisender darf für sich keinen Platz im gewöhnlichen Waggon belegen. Er darf auch sein Handgepäck nicht in einem anderen Waggon unterbringen.

Art. 20. Rückerstattung und Umtausch von Fahrkarten.

1. Der Reisende, dem in der seiner Fahrkarte entsprechenden Klasse kein Platz zugewiesen werden kann, hat das Recht, das Umsteigen in eine untere Klasse zu verlangen, in der noch Plätze frei sind, gegen Rückerstattung des Unterschieds im Preise der Fahrkarten, oder auf die Fahrt zu verzichten und die Rückerstattung der für die Fahrkarten und für die Beförderung des Gepäcks erhobenen Gebühr zu verlangen. In beiden Fällen hat der Reisende kein Recht, von der Bahn irgendeine Entschädigung zu verlangen.

(Ausf.-Best.) I. In Berücksichtigung verdienenden Fällen, besonders im Falle eines Irrtums oder einer Krankheit des Reisenden, kann die Bahn nichtdurchlochte oder zweifelsohne nur zum Betreten des Bahnsteigs benutzte Fahrkarten zurücknehmen. Im letzteren Falle wird bei der Rückerstattung des Geldes der Preis der Bahnsteigkarte dann nicht abgezogen, wenn der Reiseverzicht infolge Überfüllung des Zuges, einer bedeutend verspäteten Abfahrt des Zuges oder infolge verpaßter direkter Verbindung, sowie in Fällen erfolgt ist, wenn der Bahnsteig nicht abgegrenzt ist.

(Ausf.-Best.) II. Zwecks Erlangung des Rechts auf Rückerstattung des Unterschieds im Preise der Fahrkarten bzw. der ganzen Gebühr für die Fahrkarte und die Beförderung des Gepäcks hat der Reisende seine Fahrkarte unverzüglich dem Stationsvorsteher zur Bescheinigung vorzulegen.

2. Auf der Abfahrtstation hat der Reisende das Recht, nicht später als nach 5 Minuten vor Abgang des Zuges den Umtausch seiner Fahrkarte gegen eine Fahrkarte höherer Klasse oder zu einem Zuge höheren Tarifs gegen Zuzahlung des Preisunterschieds zu verlangen. Die Bahn hat das Recht, den Umtausch abzulehnen, wenn die Fahrkarte schon durch die Kontrolle im Zuge durchlocht worden ist.

3. Der Reisende kann die auf der Fahrkarte angegebene Entfernung teilweise in einer höheren Klasse zurücklegen, wenn er den Preisunterschied zuzahlt.

Eine solche Abänderung der Bedingungen ist unzulässig, wenn der Reisende eine Fahrkarte hat, die auf Grund eines, diesbezügliche Beschränkungen enthaltenen Tarifs ausgegeben worden ist.

(Ausf.-Best.) Den entsprechenden Zuschlag setzt Teil II dieses Tarifs fest.

Art. 21. Abfahrt. Verspätung der Reisenden.

1. Dem Reisenden ist es verboten, einen Zug nach dem Abfahrtsignal zu besteigen.

2. Der Reisende, der sich verspätet hat, hat kein Recht auf Rückerstattung der Fahrkartengebühr.

3. Wenn der Reisende mit einem anderen als auf der Fahrkarte angegebenen Zuge derselben Richtung oder auch nicht am ersten Tage der Gültigkeit der Fahrkarte zu fahren wünscht, so hat er die Fahrkarte unverzüglich dem zuständigen Stationsbeamten vorzulegen, der sie für den gewählten Zug bescheinigt. Die Gültigkeitsfrist erfährt hierbei keine Verlängerung. Bei Wahl eines teureren Zuges hat der Reisende den Unterschied auszugleichen.

(Ausf.-Best.) I. Die obige Bestimmung bezüglich der Bescheinigung der Fahrkarten bei Nichtbenutzung derselben am ersten Tage ihrer Gültigkeit findet keine Anwendung auf die Karten für Fahrten zwischen den Stationen der oberschlesischen Bahnen der Direktion Kattowitz (Vergl. Ausf.-Best. III zu Art. 13).

(Ausf.-Best.) II. Der Reisende, der den Zug verspätet hat und die Station mit der beim Betreten des Bahnsteigs durchlochten Fahrkarten verläßt, muß auch dann, wenn seine Fahrkarte ihm das Recht zur Fahrt mit einem anderen Zuge ohne Förmlichkeiten gibt, seine Fahrkarten zur Bescheinigung seiner Gültigkeit dem zuständigen Stationsbeamten vorlegen. Gebühren für das Betreten des Bahnsteigs mit dieser Karte werden nicht erhoben.

(Ausf.-Best.) III. Die Höhe des Unterschieds in der Gebühr für die Fahrt in Zügen verschiedener Kategorien setzt Teil II des vorliegenden Tarifs fest.

4. Auf die Rückgabe des Gepäcks (Abs. 2) werden die Vorschriften des Art. 34, Abs. 4 und 5 angewandt.

Art. 22. Das Öffnen der Fenster.

Das Öffnen der Fenster an beiden Seiten des Wagens ist nur mit Einverständnis aller im Abteil fahrenden Fahrgäste gestattet. Im Streitfalle entscheidet der Schaffner.

Art. 23. Beschädigung des Waggons.

1. Alle Verluste, die infolge Beschädigung oder Verunreinigung des Waggons oder des Inventars der Bahn durch die Fahrgäste entstanden sind, müssen durch dieselben gedeckt werden. Die Bahn hat das Recht, unverzüglich die Bezahlung oder Sicherstellung der Forderung zu verlangen.

2. Die Entschädigung wird auf Grund eines durch die Eisenbahn festgesetzten Preisverzeichnisses berechnet.

(Fortsetzung folgt.)

Das Fatierungsformular für die Einkommensteuer.

(Schluß.)

B. Berechnung des Einkommens aus Gebäuden. (Obliczenie dochodu z nieruchomości budynkowej.)

1. Gebäudezins, sowie der aus sonstigen Plätzen, Lagern, Gärten etc. erhaltene Zins, Entschädigungen für Installationen, Gaseinrichtungen, elektr. Licht und Kraft, Wasserleitung, Lift etc.

2. Zinswert derjenigen Ubikationen, welche vom Steuerzahler und seiner Familie benutzt

werden, sowie solcher Ubikationen, welche anderen Leuten abgetreten wurden.

3. Summe des Gesamteinkommens.

4. Kosten der Ausbesserung und der Erhaltung der Gebäude, Gärten, etc. in gutem Zustande.

5. Kosten der Ordnungserhaltung, Beleuchtung, Assanierung etc.

6. Vergütungen an Administration, Hausmeister etc.

7. Versicherungsprämien gegen Feuer und andere Schäden.

8. Abschreibungen, 2% von Wohngebäuden, 3% von Wirtschaftsgebäuden, 4% von Fabriksgebäuden.

9. Gesamtkosten der Erhaltung.

C. Berechnung des Einkommens von Kapitalien und Renten. (Obliczenie dochodu z kapitałów pieniężnych i z rent.)

1. Prozente von Kapitalien, offenen Rechnungskonti und ähnl. Kapitalsanlagen.

2. Prozente von sämtlichen Wertpapieren, Staatspapieren und solchen privaten Ursprunges.

3. Dividenden und sonstige Gewinne aus Genossenschaften und Gesellschaften.

4. Renten aus Versicherungspolizen, aus Schenkungen, Zuwendungen, Testamenten u. ähnl.

5. Renten aus sonstigen in Geld oder Natura erhalten.

6. Bonifikationen aus Kartellen.

7. Periodisch eingehende Einkommen aus Patenten, Lizenzen, Privilegien, Autorechten u. ähnl.

8. Sonstige immerwährend einfließende Einkommen aus Vereinbarungen oder gerichtlichen Entscheidungen.

9. Summe des Einkommens aus Kapitalien, Renten etc.

D. Berechnung des Einkommens aus Handels- oder Industrieunternehmen. (Obliczenie dochodu z przedsiębiorstw handlowych i przemysłowych).

1. Provision, Zinsen und sonstige Einkommen aus Handels- oder Industrieunternehmen. Gesamtsumme aus industriellen Arbeiten.

2. Verkaufspreis für Rohwaren, Fertigwaren und Erzeugnissen.

3. Wert des Vorrates, sowie derjenigen Waren, welche für den eigenen Gebrauch in Anspruch genommen wurden.

4. Warenwert am Ende des Jahres.

5. Summe des Gesamteinkommens.

6. Kosten der Erhaltung in gutem Zustande sämtlicher Gebäude sowie sonstiger für den Betrieb erforderlicher Räume. Erhaltung des toten und lebenden Inventars.

7. Versicherungsprämien gegen Feuer und sonstige Schäden.

8. Zins für Grundstücke, Gebäude, Geräte, Rechte zur Betriebsführung des Unternehmens.

9. Beleuchtung und Beheizung des Unternehmens.

10. Kosten für Beschaffung der Rohwaren. Hilfsartikel, sonstige Artikel zur Führung des Unternehmens erforderlich.

11. Gehalte und Löhne, sowohl in Geldwerten als auch in Naturalien ausgezahlt (nicht einzubeziehen sind dem Unternehmen entnommene Produkte).

12. Krankenkassa und sonstige Versicherungen der Angestellten.

13. Akcisen, Zoll, Stempelausgaben.

14. Zinsen von laufenden Schulden, welche für das Unternehmen geliehen wurden.

15. Abzüge und zwar 4% von Fabriksgebäuden, 5% von Maschinen, Geräten etc.

16. Warenwert der Vorräte, welche vom Vorjahre zurückblieben sind.

17. Summe der gesamten Regien.

Anmerkung 1. Bei Berechnung des Einkommens von Unternehmen, welche keine Handelsbücher führen ist der Warenwert weder bei den Eingängen noch bei den Regien in Berechnung zu ziehen.

Anmerkung 2. Ordnungsmässige Handelsbücher führende Unternehmen machen die Berechnung nach der Bilanz und dem Rechnungsabschlusse. Wenn die Bilanz der vorher behandelten Zusammenstellung nicht entspricht, so sind entsprechende Richtigstellungen vorzunehmen.

Anmerkung 3. Firmen zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet, berechnen das Einkommen gemäß § 43 der Verordnung des Finanzministers vom 14. Mai 1921.

E. Berechnung des Einkommens aus freien Berufen. (Obliczenie dochodu z t. zw. zawodów wyzwołonych).

1. Gesamtsumme für Arbeiterschädigungen. (Advokaten, Ärzte, Techniker, Artisten, Literaten etc.)

2. Erhaltungskosten der Kanzlei, Empfangsräume etc.

3. Entschädigung an die Mitarbeiter, Hilfskräfte, Dienerschaft, welche für den freien Beruf erforderlich sind.

4. Für Materialien ausgegebene Summen, welche für den Beruf notwendig sind.

5. Für die Erhaltung der Einrichtung in gutem Zustande.

6. Reisespesen, Korrespondenzspesen u. ähnl.

7. Versicherungen der Räume und Gegenstände, Materialien, welche für das Unternehmen erforderlich sind.

8. Abschreibungen und zwar 5% des Wertes.

9. Gesamtsumme der Regien.

Der Finanzminister hat kein Interesse für die Kaufmannschaft. Der Finanzminister war in Kraków, hat sich die Vertreter der Industrie und des Handels vorstellen lassen, es wurden Ansprache gehalten. Sowohl die Industrie als auch die Kaufmannschaft brachte ihre Wünsche und Beschwerden zur Kenntnis des Herrn Finanzministers. Wir haben auch die Antwort des Finanzministers im Monitor gelesen und mußten zu unserem Bedauern konstatieren, daß die Rede viele Worte hatte, leider konnte man jedoch beim besten Willen nichts finden, was die Kaufmannschaft einigermaßen aufgerichtet hätte. Auf die Wünsche und Beschwerden der Kaufmannschaft hatte er nicht ein einziges Wort der Erwiderung. Man sieht also, daß bei der Regierung für den Handel in Polen noch keinerlei Verständnis vorhanden ist und es sieht alles ganz genau so aus, wie bei der Wiederaufrichtung Polens. Konsumvereine, Kooperativa in ganz besonderem Ausmasse und sonstige sogenannte „gemeinnützige“ Genossenschaften haben das Vorrecht, der Kaufmann, sowohl der Exporteur als auch derjenige, der die Waren an den Konsumenten abgibt, existieren für die Regierung nicht. Diese Feststellung ist traurig.

Die Fehler, die die vorhergehenden Ministerien begangen haben, werden fortgesetzt, man betrachtet den Kaufmann als vollständig überflüssiges Glied zwischen dem Erzeuger, dem Produzenten und dem Konsumenten. So lange diese Meinung vorherrschend ist, da ist sehr schwer irgendetwas Positives zu erreichen, aber es wird der Regierung auch sehr schwer sein, die Sanierung der Wirtschaft und der Finanzen durchzuführen. Es ist vollkommen ausgeschlossen so viele tausende Existenzen ganz einfach zu negieren, über alle Wünsche und Beschwerden dieser Gruppe zur Tagesordnung überzugehen. Es wird nicht gut werden, so lange nicht die Regierung zur Einsicht kommen wird, daß der Kaufmann kein überflüssiger, sondern sogar ein sehr wichtiger Faktor in jedem Staate ist. Sehen wir uns einmal die Geschäftswelt in anderen Staaten an. In Paris haben die Kaufleute ganz einfach gegen die Steuern den Boykott ausgesprochen und haben die Geschäfte gesperrt. In Österreich ist ein einfacher Kaufmann, Finanzminister geworden. Er ist kein Ingenieur oder Jurist, er ist ein simpler Kaufmann, man sieht, daß der Kaufmann dort etwas gilt, man übergeht ihn nicht. Aber auch in den gesamten Weststaaten wird der Kaufmann mit ganz anderen Augen angesehen, in Amerika ist die Geschäftswelt überall vertreten, denn man hat es dort bereits immer eingesehen, daß man diesen so wichtigen Faktor niemals ausschließen darf.

Es ist wohl richtig, daß nicht alles, was sich Kaufmann bei uns nennt, auch ein Kaufmann ist. Das hat der Krieg mitsichgebracht und noch viel mehr die Verschiebung der Existenzen nach dem Kriege. Vor dem Kriege mußte jeder, der ein Kaufmann sein und als solcher angesehen werden wollte auch ein Kaufmann im wahren Sinne des Wortes sein. Er mußte seine Lehrlings- und Handlungsgehilfenjahre besitzen, dann wurde er erst Kaufmann. In der Nachkriegszeit wandte sich alles dem Handel zu; man hoffte auf leichte Art zu Geld zu kommen. Einige erwarben auch Geld, das ist damals mit ein wenig Protektion nicht schwer gewesen, aber wenn wir um uns blicken, so können wir die Wahrnehmung machen, daß alle diese Gelegenheitskaufleute, sogenannte

Novemberkaufleute bereits das leicht erworbene Geld verpulvert haben. Wie gewonnen, so zerronnen. Sie haben verdient, daß ist nicht schwer gewesen, aber sie haben nicht verstanden das Geld zu erhalten und die meisten sind bereits aus der Kaufmannschaft verschwunden, der Rest wird noch verschwinden, denn die eiserne Zeit, die wir jetzt durchleben braucht nur ganze Leute und nicht solche Wracks, die nur verdient haben, weil es ganz einfach gewesen ist. Viele Leute wurden auch Kaufleute, weil man sie hiezu gedrängt hat. Man gab ihnen die Möglichkeit leicht und billig zu einem Geschäft zu kommen. Geschäfte waren zu Hunderten zu haben, man konnte sie sehr billig erwerben, aber erhalten konnte man sie nicht und die tausenden Zahlungseinstellungen sind meistens darauf zurückzuführen, daß diese Leute es ganz einfach nicht verstehen, richtige Kaufleute zu sein und es auch zu bleiben.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß es endlich gelingen wird die Regierungsstellen von der Wichtigkeit des Kaufmannsstandes zu überzeugen; es wird nicht leicht sein, es wird noch vielleicht Jahre dauern, aber es könnte die Zeit auch nicht mehr fern sein, wo man zur richtigen Ansicht kommen wird. Wir müssen Geduld haben und müssen fest zusammen halten.

Die Folgen des Paßgesetzes. Es ist nachgewiesen, daß das Paßgesetz zur Arbeitslosigkeit beiträgt. Die Industriellen, die sonst genügend mit verschiedenartigen Schwierigkeiten kämpfen, verlieren vollständig das Interesse am Exporte, denn wer wird sich denn immer mit den verschiedensten Behörden herumschlagen, um nach vielen Formalitäten, unangenehmen Wegen, ungnädiger Behandlungsweise in einem Dutzend von Kanzleien, endlich einen Paß zu bekommen, mit dem man im besten Falle 14 Tage im Auslande verbleiben kann. Es gibt in Polen eine große Menge Industrieller, die nur so viel arbeiten lassen, um nicht den Betrieb vollständig einzustellen, da es ihnen ganz einfach nicht paßt den Betrieb einzustellen, wo sie so viele Jahrzehnte immer voll beschäftigt gewesen sind. Dadurch werden viele Arbeiter brotlos, denn es ist nicht jedermanns Sache, um nur die Steuern dem Staate abführen zu können, so und so viele Arbeiter zu beschäftigen oder die Maschinen laufen zu lassen. Die Industriellen, die in der glücklichen Lage sind, dies tun zu können, sagen sich ganz einfach: Wir werden warten, bis die Minister endlich überzeugt sein werden, daß man durch ein Paßgesetz das Land nicht sanieren kann.

Auch geistige Arbeiter verlieren ihre Posten und es werden in Polen immer mehr und mehr Ausländer angestellt, denn es kann doch weder einem Kaufmann noch einem Industriellen angenehm sein, daß er für seinen Angestellten nur mit größter Mühe einen Paß bekommen kann. Der Geschäftsmann muß irgend jemanden nach dem Auslande senden, denn er kann das Geschäft nicht zu Grunde richten lassen, weil es einigen Herren dort oben so paßt und er nimmt ganz einfach Ausländer als Angestellte, die ohne jeder Schwierigkeit mit ganz geringen Kosten Pässe bekommen, außerdem sind die Visa für jeden anderen Staatsbürger billiger, als für den polnischen. Im Auslande reisen heute beinahe gar keine polnischen Staatsbürger für polnische Industrielle und Kaufleute, sondern ausnahmslos nur Ausländer, die ihre billigen Pässe besitzen und es nicht nötig haben für jede Reise eine Bewilligung erbetteln zu müssen.

So sieht das Paßgesetz in seiner Schärfe aus. Es macht nicht nur den Industriellen und Kaufmann beschäftigungslos, sondern nimmt einem großen Teil der Arbeiter und Angestellten das Brot weg, nicht nur das, es beraubt auch die Frauen und Kinder des Brotes.

Postalisches. Die Postverwaltung gibt neue Postkarten heraus, welche ein Ausmaß von 14.8 mal 19.5 cm besitzen werden. Die bisherigen Postkarten können auch weiterhin verwendet werden.

Das Verzeichnis sämtlicher Postämter und Postagenturen ist erschienen und kann beim Wydział VI Generalnej Dyrekcji Poczt i Telegrafów und bei den Postdirektionen bestellt werden.

Der Banknotenumlauf in der Tschechoslowakei beträgt laut eingelangter Meldungen derzeit sechs Milliarden fünfhundert Millionen Tschechokronen, das sind cca 1495 Millionen Zloty.

Rückkoppler Achtung. Es ist eine sehr grosse Unart gewisser Radioamateure, daß sie gerade während der Zeit der abendlichen Veranstaltungen ihre verschiedenartigen schlechten Apparate in Tätigkeit setzen und durch furchtbares Heulen der Rückkoppler den Empfang der Nachbarschaft bis zu einem Kilometer vollkommen unmöglich machen. Amateure, die ihre Apparate ausprobieren, haben während der Tagesstunden so viel Zeit und Gelegenheit ihre Kunst in Tätigkeit zu setzen, daß es wahrlich nicht nötig ist, der gesamten Nachbarschaft das Vergnügen des Horchens zu stören. In Amerika haben die Radiofreunde zur Selbsthilfe gegriffen und wurden diejenigen Rückkoppler, welche keine Rücksichten übten ganz einfach gefedert und geteert. Das können wir Selbstverständlich hier nicht tun, aber wir reden diesen Herrchen ins Gewissen, sie mögen ein wenig vorsichtiger mit ihren verschiedenen Apparaten umgehen.

Vertreter gesucht. Die Netzschkauer Maschinenfabrik Franz Stark & Söhne in Netzschkau Sachsen sucht einen Vertreter für Polen oder auch für die einzelnen Wojwodschaften. Die Firma erzeugt Dampfboiler, Dampfheizapparate, Ventilatoren, für Großraumheizung, sowie alle Arten Trocknungs-, Lüftungs- und Entnebelungsanlagen, Kleindampfturbinen von 0.5 bis 200 PS Leistung, Schmiedeeiserne Rippenrohre für Heiz- und Kühlzwecke, geschweißte Rippenheizkörper, Kühlsysteme und Luftkühler.

Interessenten wollen sich direkt unter Berufung auf diese Einschaltung an die genannte Firma wenden.

Die einfache Buchhaltung für den Kleinkaufmann. Seit 1. Januar 1926 besteht nicht mehr der Zwang das Umsatzsteuerbuch führen zu müssen, welches ja doch keine Unterlage zur Berechnung der Umsatzsteuer für die Behörden darstellte, da nur ordnungsmässig geführte Handelsbücher dem Gesetze entsprachen.

Der Kleinkaufmann, der früher keine Bücher führte, sah erst durch die Führung des Umsatzsteuerbuches, daß es gewisse Vorteile besitze, wenn man irgendein Buch gewissenhaft führen muß. Viele Kaufleute führen auch heute noch das Umsatzsteuerbuch, trotzdem sie es nicht mehr führen müssen. Das Umsatzsteuerbuch stellt aber noch nicht eine ordnungsmässige Buchführung vor und gehört hiezu ein Hauptbuch für Schuldner und Gläubiger sowie ein Kassabuch für sämtliche Einnahmen und Ausgaben. Die Blätter der betreffenden Bücher müssen mit laufenden Seitenzahlen versehen, mit einer Schnur durchzogen, gebunden und versiegelt sein. Die Versiegelung hat durch eine Amtsstelle zu erfolgen. Auf der Umschlagseite wird eine Adnotation vorgenommen, die die Seitenzahl, den Zweck des Buches und den Firmainhaber zu enthalten hat. Die Form und die Grösse sind unbeschränkt. Die Kontis werden auf Grund des betreffenden Geschäftsumfanges angelegt und gibt die Kanzlei der Vereinigten Kaufleutegilden darüber weitgehendste Information. Amtsstunden vorläufig jeden Montag und Freitag, Klubzimmer des Café „Bauer“ Bielsko.

Zoll für Orangen. Gemäß Dz. U. R. P. Nr. 20 vom 27. Februar 1926 Position 124 wird im Sinne der Verordnung vom 19. Mai 1925 wie folgt ergänzt:

Pos. 6. Punkt 4. Anmerkung. Der Zoll für Orangen und Mandarinen, welche aus Ländern eingeführt werden, die mit Polen Handelsverträge abgeschlossen haben, in welchen die Meistbegünstigungsklausel vorhanden ist, oder eine teilweise Begünstigung, welche für Orangen und Mandarinen Geltung besitzt, beträgt 48 Zł von 100 klg. brutto.

Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft und wird hinzugefügt, daß für Orangen und Mandarinen, welche nach dem 22. Januar 1926 eingeführt und verzollt wurden, nunmehr Zollrückzahlung im Betrage von 72 Zł für 100 klg. brutto angefordert werden kann.

Dieses Gesetz verliert am 23. Januar 1927 seine Gültigkeit. Die Durchführungsverordnung erläßt das Finanzministerium.

Steuerekalender für März. Umsatzsteuer für den Monat Februar bis zum 15. resp. 28. März zahlen die Handelsunternehmen der I. und II. sowie die Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie und diejenigen Unternehmen ohne

Unterschied der Kategorie, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen, die sie zwecks Feststellung der Umsatzhöhe den Behörden vorlegen wollen.

Einkommensteuer für Angestellte und Arbeiter, zehn Tage nach der Auszahlung.

Stempelgebühren seitens derjenigen Firmen, welche die Bewilligung besitzen die Stempelgebühren im Nachhinein abzuliefern, bis zum 10. März 1926.

Alle Steuern, für welche die Steuerträger spezielle Zahlungsaufträge erhielten.

Von der Zentraleinfuhrkommission. Die Handelskammer erhielt seitens der Zentraleinfuhrkommission nachstehendes Rundschreiben:

Nachdem Firmen in der Provinz bei Einreichungen um Aenderung des Inhaltes der bereits erhaltenen grünen Einfuhrbewilligungen den richtigen Weg nicht einhalten wird angeordnet, daß nachstehender Weg eingeschlagen werden muß.

1. Wenn man auf den grünen Einfuhrbewilligungen eine Aenderung im Texte vornehmen lassen will, ist es notwendig das Original der Bewilligung der Zentraleinfuhrkommission einzusenden, nachdem ohne der Original-Einfuhrbewilligung eine Aenderung des Textes ausgeschlossen erscheint.

2. Aenderungen in der Einfuhrbewilligung sind nur in folgenden Fällen möglich:

- a) Ergänzung des Firmawortlautes,
- b) Ergänzung des Wortlautes der bereits eingetragenen Zollposition in den Grenzen der angegebenen Zollpositionsnummer,
- c) Aenderung des Ursprungslandes,
- d) Aenderung des Eingangszollamtes.

3. Die Aenderung des Namens der Bezugsberechtigten ist ausgeschlossen, ausgenommen in Fällen wo die Firma von jemandem anderen übernommen worden ist. Dies muß durch entsprechende notarielle Bestätigung nachgewiesen werden.

4. Auf der Einfuhrbewilligung kann nur ein Bezugsland angeführt werden, im entgegengesetzten Falle muß die Menge entsprechend verteilt sein.

5. Die Aenderung des Bezugslandes erfolgt nur im Einvernehmen mit der Zentraleinfuhrkommission, welche jederzeit entscheiden muß, ob diese Aenderung vorgenommen werden kann.

6. Eingangszollamt kann nur ein einziges vorgesehen werden.

7. Die Aenderungen sind mit 2 pro mille (in den Rundschreiben steht 2%, was ein Schreibfehler sein dürfte) neuerlich zu vergütet werden und wird der in der Bewilligung angeführte Warenwert als richtig angesehen.

8. Zwecks Beschleunigung der Aenderungen ist gleichzeitig mit dem Aenderungsantrage die Bestätigung über die bezahlten Gebühren beizuschließen. Die Gebühren sind an den Urząd Celny Warszawa-Gdańska zu senden.

Bewilligungen die zur Aenderung eingereicht werden, müssen in der vorgeschriebenen Zeit aufgebraucht werden.

Generalversammlung des Bürgerkasinos. Der Vorstand des Bürgerkasinos in Cieszyn ladet seine Mitglieder zu der am 11. März 1926 in den Kasinoräumen um 8 Uhr 30 abends stattfindenden III. Generalversammlung höflichst ein.

Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Berichte, 3. Neuwahlen, 4. Allfälliges.

Wichtig für Agenten und Handelsvertreter. Referent des Wydział skarbowy Katowice Jan Benisz, der die Agenden der Umsatzsteuer beim Wydział skarbowy untersucht hat, interpretiert das Umsatzsteuergesetz in der „Polonia“, und finden wir in der Ausgabe vom 3. cts. folgende bemerkenswerte Notiz: Handelsvertreter, welche ausländische Firmen vertreten und keine Handelsniederlassungen oder Lager besitzen, die Waren nicht selbst fakturieren, weder in eigenem noch im Namen der Firma, auch die Fakturenbeträge nicht einkassieren zahlen die Umsatzsteuer nur von der Provision und den sonstigen Bonifikationen für die Handelsvermittlung in der Höhe von 5 und 1 1/4%.

Der Abteilungsleiter der Finanzkammer für Pomorze Tadeusz Krynicki bringt in seinem „Poradnik“ auf Seite 43 wieder eine andere Interpretation und zwar lautet es dort: Der Umsatz erreicht aus dem Verkaufe von Waren auf Rechnung ausländischer Firmen, wenn auch als Kom-

missionär ist so zu versteuern als ob die Ware Eigentum des Kommissionärs gewesen wäre. Ebenso wird der gesamte Umsatz und nicht die Provision zu versteuern sein, wenn es sich um Waren handelt, deren Lieferanten der Umsatzsteuer nicht unterstehen (wieder Ausländer).

Aus diesen beiden Interpretationen ist klar und deutlich ersichtlich, daß zwei verschiedene Finanzkammern, zwei verschiedene Interpretationen eines und desselben Gesetzestextes vornehmen. Wie soll sich nun der arme Steuerträger auskennen, wenn sich die Gesetzesschützer nicht auskennen.

Wir nehmen an, daß das Gesetz einen Unterschied zwischen Kommissionär und Handelsvertreter machen will. Der Handelsvertreter ist derjenige Vertreter einer Firma, der die Waren auf Grund von Muster verkauft, der Lieferfirma den Auftrag überschreibt und die Lieferfirma erledigt alle weiteren geschäftlichen Formalitäten.

Ein Kommissionär ist im Sinne des Umsatzsteuergesetzes wahrscheinlich derjenige Kaufmann, der Waren auf Lager in Kommission erhält und diese Waren vom Kommissionslager direkt dem Besteller zumittelt, Lieferschein und Faktura eventuell ausstellt, so auch das Inkasso besorgt. Für diese Leistung erhält er genau so eine Provision wie der Handelsvertreter, steht jedoch in einem viel engeren Kontakte mit der Kunde, als der Handelsvertreter, der nur den Auftrag aufnimmt.

Man sieht aus diesen zwei Fällen, daß es dringend nötig wäre, wenn unsere Gesetzgeber sich einer genaueren Interpretation aller Gesetze befleißigen würden, da sonst der Beamte und der Steuerträger alles nur auf Vermutungen aufbaut. Man muß sich den Kopf zerbrechen, was eigentlich der Gesetzgeber wollte, muß Eingaben machen, die Behörden und die Beamten werden vollkommen unnütz belästigt, da niemand eine decidierte Antwort geben will oder vielleicht nicht einmal kann, Rekurse werden zu Hunderten eingereicht und alles das könnte vermieden werden, wenn man sich einer gewissen Klarheit befleißigen würde und was das Wichtigste Gesetze nicht auf dem Knie machen möchte. Bevor das Gesetz im Dziennik Ustaw Aufnahme findet, so sind bereits hunderte Unstimmigkeiten zwischen dem Gesetzgeber und denen, welche das Gesetz durchführen sollen.

Prager Mustermesse. Das ösl. Eisenbahnministerium bewilligte allen Besuchern der XII. Prager Frühjahrmesse, welche in der Zeit vom 21.—28. März 1926 stattfinden wird, eine Fahrpreismässigung von 33% u. zw. sowohl für Personen- als auch für Schnellzüge. Die Ermässigung gilt auch für Besucher aus dem Auslande. Jeder Besucher hat sich in der Station, wo er seine Reise antritt, mit der Legitimation der Prager Mustermesse auszuweisen, die um 25 Kč bei sämtlichen Vertretern der P. M. M. in der ösl. Republik bezogen werden kann.

Ohne Zahlung der Visagebühren ist die Grenzüberschreitung der ösl. Republik nur auf Grund der Messelegitimation, welche mit einem runden Stempel einer ösl. Vertretungsbehörde versehen sein muß, gestattet. Jeder ausländische Messebesucher muß sich aber diese Legitimation vor der Abfahrt aus der ösl. Republik entweder in der Kanzlei der P. M. M. in Prag I, Altstädter Rathaus oder auf dem Ausstellungsplatze im Pavillon C beglaubigen lassen.

Wachwarenfabrik in Holland sucht General-Vertretung

von polnischer Paraffin-Raffinerie für Niederlande selbst Großverbraucher und für Verkauf.

N. V. Wasbleekerij A Bolsius, Schijndel, Holland.

Vertretung gesucht

für Holland von erstklassiger Großspinnerei von gut eingeführtem Vertreter mit 20jähriger Praxis.

Kauft auch große Lagerposten per Kassa.

Anfragen an die Administration.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. & Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANK, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapseln.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner- und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanie przybory kancelaryjne i szkolne.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und
Humor. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller
geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen. 1926.

7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.
7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale
Messe.
21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-
messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-
messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung.
Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-
schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung
für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe,
15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw.
Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-
Ausstellung.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung
für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche
Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-
Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 13. März 1926.

Nr. 20.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Montag, den 15. und Freitag, den 19. März 1926 wird Kaufmann Robert Berger im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko den geehrten P. T. Mitgliedern zwecks Informationserteilung aller Art zur Verfügung stehen.

Sprechstunden nachmittags von 2—5 Uhr.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Art. 24. Halte.

1. Unverzüglich nach dem Halten des Zuges auf der Station meldet das Zugspersonal den Namen der Station und die Aufenthaltszeit. Auf den Anschlußstationen fordert das Zugspersonal außerdem zum Umsteigen in die Züge anderer Richtung auf.

2. Die Fahrgäste dürfen aus den Waggonen auf den Stationen erst nach dem endgültigen Halten des Zuges aussteigen. Die Waggentüren auf den Stationen öffnet auf Verlangen der Fahrgäste das Zugspersonal.

(Ausf.-Best.) Der Fahrgast hat sich selbst darum zu kümmern, daß er in den richtigen Zug einsteigt und auf der richtigen Station aussteigt bzw. umsteigt.

3. Es ist verboten, ohne gerechtfertigte Gründe den Zug während der Fahrt durch die Notbremse oder auf irgend eine andere Weise anzuhalten. Für Ueberschreitung dieser Bestimmung hat der Fahrgast unverzüglich 100 Zł an die Eisenbahn zu entrichten. Außerdem trägt der Reisende für den Fall eines durch diese Handlung der Bahn oder dritten Personen zugefügten Schadens die gerichtliche Verantwortung nach den allgemeinen Grundsätzen.

(Ausf.-Best.) Im Falle einer Ablehnung der sofortigen Entrichtung des Bdtages von 100 Zł oder auch für den Fall von durch das Halten des Zuges entstandenen Verlusten, stellt die Bahn ein Protokoll auf zwecks gerichtlicher Geltendmachung der sich aus dieser Bestimmung ergebenden Rechte.

Art 25, Reiseunterbrechungen.

Die Tarife müssen festsetzen, wie oft und wie lange die Reisenden das Recht haben, die Reise auf Mittelstationen zu unterbrechen, ohne das Recht zur Weiterfahrt auf Grund der ersten Fahrkarte zu verlieren.

(Ausf.-Best.) I. Die einen Tag gültigen Fahrkarten geben nicht das Recht zur Unterbrechung der Reise. Die zwei Tage gültigen berechtigen zur einmaligen, die mehr Tage gültigen zur zweimaligen Unterbrechung der Reise.

(Ausf.-Best.) II. Der Reisende, der die Reise unterbricht, hat seine Fahrkarte zur Bescheini-

gung dem zuständigen Stationsbeamten sofort nach Abgang des Zuges, mit dem er hergefahren ist, vorzulegen.

(Ausf.-Best.) III. Diese Formalität gilt nicht für die auf Fahrkartenhefte Reisenden, falls sie die Reise auf einer der auf den einzelnen Kupons gedruckten Haltestationen oder auch auf den Endstationen der Kupons unterbrechen.

(Ausf.-Best.) IV. Das Warten auf die im Fahrplan vorgesehene Zugverbindung wird nicht als Unterbrechung der Fahrt während der Reise angesehen.

(Ausf.-Best.) V. Die Reisenden, die Fahrkarten auf den Grenzstationen erworben haben, dagegen wegen Zoll- oder Paßformalitäten nicht weiterreisen konnten, haben das Recht auf Rückerstattung des Fahrkartenpreises durch die Stationen unter der Bedingung, daß die Ursache der Nichtbenutzung der Fahrkarte durch den Stationsvorsteher bescheinigt wird.

(Ausf.-Best.) VI. Wenn im Falle eines Zugunglücks der Reisende seine Fahrkarte verliert oder beschädigt, hat der Kassierer dem Geschädigten unentgeltlich eine neue Fahrkarte auf ein schriftliches, an das betr. Stationsamt gerichtetes Gesuch hin, auszugeben.

(Ausf.-Best.) VII. Die Unterbrechung der Reise verlängert nicht die Gültigkeitsfrist der Fahrkarte.

Art. 26 Verspätung oder Abmeldung des Zuges.

1. Die Verspätung oder Abmeldung des Zuges oder auch die Aussonderung eines direkten Waggonen aus dem Zuge gibt dem Reisenden kein Recht zu irgend einer Entschädigung seitens der Eisenbahn.

2. Wenn infolge Verspätung des Zuges der Reisende die direkte Verbindung mit anderen Zügen versäumt, oder einer von diesen Zügen gänzlich abgemeldet wird, oder auch aus dem betr. Zuge ein direkter Waggon ausgesondert wird, hat der Fahrgast das Recht auf Rückerstattung des Unterschiedes zwischen dem entrichteten Preis für die Fahrt und Beförderung des Gepäcks und dem für die zurückgelegte Strecke zu entrichtenden.

3. Die obige Forderung hat der Fahrgast dem Stationsvorsteher sofort nach Ankunft des Zuges auf der Station, auf der er die Reise unterbricht, anzumelden. Bei der Anmeldung ist die Beifügung der Fahrkarte und im gegebenen Falle des Gepäckscheines unerlässlich. Dem ein solches Verlangen anmeldenden Fahrgast muß eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt werden.

4. Wenn in den obigen Fällen der Reisende bis zu seinem ursprünglichen Reiseziel weiterreisen will, hat ihn die Bahn mit seinem Gepäck mit dem ersten passenden Zuge nach der auf der Fahrkarte bezeichneten Station zu befördern, ohne irgendetwelche Zuschlagsgebühren zu erheben.

(Ausf.-Best.) I. Im obigen Falle bescheinigt die Station, von der aus der Fahrgast die Weiterreise antritt, im Bedarfsfalle auf der Fahrkarte die Verspätung oder Abmeldung des Zuges und vermerkt auf der Fahrkarte deren Gültigkeit zur Fahrt mit einer anderen Linie, mit einem Zuge höheren Tarifs oder in einer höheren Klasse.

Nach Erreichung des Zuges, an den der Fahrgast den Anschluß versäumt hat, hat er in denselben umzusteigen.

(Ausf.-Best.) II. Das Gepäck wird gemäß dem Wunsch des Fahrgastes oder auf dem ursprünglich vorgesehenen Wege oder auch auf einer Nebenlinie befördert.

5. Im Falle einer Unterbrechung des Verkehrs, die durch elementare Vorfälle oder durch andere gewöhnliche Umstände hervorgerufen worden ist, hat die Bahn die möglichen Mittel anzuwenden, um die unterwegs aufgehaltenen Fahrgäste zu befördern.

6. Ueber die Verspätung von Zügen über 15 Minuten, sowie über Verkehrshindernisse müssen auf den Stationen Mitteilungen ausgehängt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Versammlung der unsichtbaren Millionen. (Radio.)

Von Ing. Franz Munk, Prag.

Ein in der Geschichte Rußlands während der letzten Jahre sehr oft genannter Staatsmann hat kurz vor seinem Tode den Anspruch getan: „Gebet mir eine Zeitung ohne Papier, ermöglicht mir eine Versammlung von Millionen“.

Dieser Wunsch ist seitdem vollauf verwirklicht worden. Gleich wie im letzten Jahrhundert die Eisenbahn und das Dampfschiff die Lebensweise eines jeden Kulturmenschen vom Grund aus geändert haben und auch die Erdoberfläche während der letzten 50 Jahre weit größere Veränderungen erfahren hat als vielleicht in den vorausgegangenen 100 Jahren, so tritt nun drahtlose Telephonie als eines der wichtigsten Mittel einer neuen Humanität auf. Ohne Uebertreibung können wir behaupten, daß das Funkwesen für die Allgemeinheit dieselbe umwälzende Bedeutung hat, wie z. B. die russischen Ereignisse oder die Bubikopfmode. Die Möglichkeit ist jetzt gegeben, während einer frostigen Dezembarnacht, bei traulichem Kaminfeuer einen Vortrag aus Berlin, eine Oper aus London oder ein Konzert in Rom im bequemen Großvaterstuhl anzuhören oder sich in der nächsten Viertelstunde an einem Wiener Walzer zu ergötzen und wenn schon — so entschieden hier bequemer als in der Theaterloge — einzuschlummern. Beifallklatschen erübrigt sich und eine kleine Drehung eines Knopfes genügt, um den Apparat abzustellen.

Worin besteht nun dieses Wunder unserer Zeit? Wie Wellen auf der Wasseroberfläche sich nach Einwurf eines Steines konzentrisch verbreiten, so durchdringen die von einem entsprechenden Sender ausgestrahlten elektrischen Wellen, die die Erde umhüllende Lufschicht, Allerdings ist sich die Wissenschaft noch nicht darüber einig, auf welcher Art, die Vorbereitung der elektrischen Energie geschieht, insbesondere, ob diese Wellen durch eine „Decke“ oberhalb der Atmosphäre zurückgestrahlt werden oder der Erdoberfläche entlang sich fortpflanzen, vielleicht aber durch die Erde hindurch ihren Weg finden. Fest steht jedoch, durch welches Phänomen sich

diese Wellen bekunden. Beim Anprall auf gewisse metallische Objekte, die gewöhnlich aus einem 10—20 m langen Draht, der in gewisser Höhe angebracht zu werden pflegt (Antenne), bestehen, erregen die ankommenden Wellen elektrische Strömungen, welche natürlich infolge ihrer außerordentlich hohen Frequenz dem menschlichen Ohr auch nach ihrer Aufdeckung durch eine sehr sinnreiche Vorrichtung (Dedektor) unhörbar sind. Durch weitere komplizierte physikalische Vorgänge, deren Erörterung nicht in den Rahmen dieses Aufsatzes fallen kann, werden die hochfrequenten Strömungen in niederfrequente verwandelt und auf diese Weise den menschlichen Ohr wahrnehmbar gemacht. Der Dedektor, welcher sozusagen die Seele eines Funkgerätes darstellt, besteht heute entweder aus einem Kristalle gewisser Substanzen, deren eine ganze Reihe existiert und welche auf elektromagnetische Strömungen reagieren, oder aber aus der sogenannten Röhre, welche im Prinzip eine Glühlampe ist, die in ihrem Innern einen metallenen Ring (Anode) und eine feine Spiralfeder (Kathode) birgt, durch welche ein elektrischer Strom fließt. Zwischen beiden glühenden Metallkörperchen zirkuliert ein fortwährender Strom von unendlich winzigen Atomsplittern, welcher wiederum durch Anbringung eines dritten Metallkörperchens (das Gitter) zwischen den beiden ersten reguliert werden kann (Schluß folgt)

Zweierlei Maß. Nimmt ein Kaufmann den Tagespreis für eine Ware und paßt es dem Konsumenten nicht, so kann er ohne weiteres eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft machen. Der Kaufmann muß vor dem Gericht erscheinen, die notwendigen Fakturen vorlegen, eine Kalkulation zur Verfügung stellen und nachweisen, daß er keinen übermäßigen sondern den üblichen Preis genommen hat.

Wenn man die Rechnungen der Ajencia celna zu Gesicht bekommt, so findet man dort selbst Beträge, die niemand aus den Konsumentenkreisen kennt und würde es kein Mensch glauben, daß etwas derartiges möglich wäre.

Ein Kaufmann, der Linsen aus der Tschechoslovakei bezogen hat und zwar nur das ganz bescheidene Quantum von 200 kg bekam eine Rechnung der Ajencia celna, die tatsächlich als Kuriosum der Allgemeinheit zur Kenntnis gebracht zu werden verdient.

Linsen sind bekanntlich zollfrei und wurde seitens des Zollamtes nur eine Manipulationsgebühr von 50 Groschen eingehoben, dagegen verrechnet die Ajencia celna folgende Gebühren:

| | |
|---------------------|----------|
| Manipulation | 0.50 Zł. |
| Statistik | 0.10 Zł. |
| Deklaration | 0.56 Zł. |
| Porto | 0.20 Zł. |
| Physische Arbeit | 0.99 Zł. |
| Kommission | 4.— Zł. |
| Ueberweisungsgebühr | 0.50 Zł. |
| Summa | 6.85 Zł. |

Es muß noch bemerkt werden, daß Linsen ein Artikel des ersten Bedarfs sind und wenn ein Spediteur eine solche Rechnung ausstellen würde, derselbe bestimmt Unannehmlichkeiten hätte.

Ergänzung zum Zolltarif. Im Sinne der Verordnung des Finanzministers vom 30. Oktober 1925 betreffend teilweise Aenderung des Zolltarifes vom 26. Juni 1924 Dz. U. R. P. 113/800 wird angeordnet: Die Vermerke enthalten in der Anmerkung 5 zur Zollposition 140, sowie in der Anmerkung 2 zum Punkte 2 der Zollposition 151, treten mit 15. März 1926 in Kraft.

Unleserliche Schrift. Es ist schon sehr viel über unleserliche Schrift geschrieben und gesprochen worden. Es ist selbstverständlich, daß nicht jedermann sich eine Schreibmaschine kaufen kann und man auch nicht verlangen darf, daß ein Kaufmann bei Abfassung eines Briefes, gleichzeitig eine Schönschreibprobe abgibt.

Man kann jedoch unbedingt verlangen, daß man sich zumindest einer leserlichen Schrift befleißigt. Wenn man ohne jeder Verzierung, die manchem Menschen Gewohnheit geworden ist, einen Brief schreibt, gleichmäßige Buchstaben zu Papier bringt und diese nicht durch unnütze Striche unleserlich macht, so wird diese Schrift jedermann lesen können.

Sendet jemand einer Informationsstelle Briefe, welche teilweise unleserlich sind, so ist der Briefschreiber erbost, wenn er nicht alle Fragen beantwortet bekommt, vergißt aber ganz, daß es unmöglich war, die Fragen zu lesen. Bestellt eine Kunde Ware und erhält nicht diese, die er wünscht, sendet er die Waren kurzerhand retour, ist beleidigt und macht den Lieferanten für den Schaden verantwortlich. Außerdem gibt es Firmenvertreter, die in ellenlangen Briefen mit den Lieferfirmen korrespondieren, sich einer miserablen Schrift befleißigen und nicht genug gegen die Lieferfirma losziehen können, wenn die Firma nicht alle Fragen beantwortet. Mit ein wenig gutem Willen ist es jedermann möglich einen leserlichen Brief zu schreiben.

Überhebung und Zurücksetzung. Der Umsturz im Jahre 1918 hat nicht nur Staatsgrenzen umgestürzt, sondern auch im menschlichen Leben eine große Veränderung hervorgerufen. Groß wurde klein, klein wurde groß, hoch wurde niedrig und niedrig wurde hoch. Leute, die in hoher Stellung sich befanden, wurden abgesägt und die man früher unbeachtet ließ, wurden zu hoher Stellung gebracht. Ein Umsturz auf allen Wegen. Wir haben überall zwei Kategorien von Beamten, die ein vollkommen ungesundes Element bedeuten. Nicht nur bei uns sondern überall ist es so. Früher hohe Beamte wurden zurückgesetzt, sie wurden übergangen, wenn sie im Amte verblieben. Andere wieder, die unbedeutende Stellungen einnahmen, wurden durch verschiedene Umstände hervorgerufen, in die Höhe gebracht. Leute, die niemals daran dachten, daß es möglich wäre eine solch hohe Stellung zu erreichen, sehen sich heute als Gewalthaber.

Sowohl die Zurückgesetzten als auch die rasch Emporgekommenen wollen nun ihre Macht gegenüber dem Steuerträger, gegenüber den Parteien beweisen. Die Zurückgesetzten zeigen, daß sie noch immer die Macht besitzen und die Emporgekommenen fühlen sich in ihrer neuen Würde noch nicht so sattelfest und fürchten immer zu wenig beachtet zu werden. Beiden Kategorien ist der Steuerträger ausgeliefert. Es wird noch sehr lange dauern, bis beide sowohl die Zurückgesetzten als auch die Emporgekommenen zum Wohle des Staates und der Bürger arbeiten werden. Es wäre jedoch im Interesse der Regierung gelegen, wenn sie Verhaltensmaßregeln herausgeben würde, so wie es neuerlich das Landesollamt in Danzig getan hat, dessen Rundschreiben wir zum Abdrucke brachten.

Die Partei, die in ein Amt kommt ist zaghaft, sie weiß nicht wie sie sich dem betreffenden Beamten nähern soll. Der eine Teil der Beamenschaft ist kurz, die Partei anfahren, der andere Teil wieder ist weitschweifig und hat auch nicht die Absicht der Partei entgegen zu kommen. Es ist falsch, wenn man glaubt, daß die obersten Behörden dies dulden wollen. Die Ministerien haben wiederholt schon auf die Pflichten gegenüber den Parteien aufmerksam gemacht, leider bisher ohne Erfolg. Wir werden Geduld haben müssen bis die Beamenschaft so weit sein wird, daß nur das Wohl des Staates mit Berücksichtigung des Volkes der Bürgerschaft als erste Pflicht wird angesehen werden. Es gibt Beamte, die nicht ruhig essen können, wenn sie nicht eine gewisse Anzahl von Strafen diktiert haben. Ja man kann sagen, daß diese es genau registrieren, ob sie die entsprechende Anzahl von Staatsbürgern bestraft haben. Wenn sie auch überzeugt werden, daß eine Strafe nicht richtig erlassen wurde, so ziehen sie das Strafmandat nicht zurück, sondern lassen erst einen Rekurs machen und versuchen nochmals ihr Glück, der II. Instanz es überlassend, ob diese die Strafe bestätigen wird oder nicht. Es ist schwer möglich, daß die II. Instanz, die stark überlastet ist sich mit jeder Sache so eingehend beschäftigt, um zu einem anderen als dem Resultate der I. Instanz zu gelangen. In den meisten Fällen wird dem Antrage der I. Instanz stattgegeben und der Steuerträger muß zahlen. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Bürger, die sich direkt an die II. Instanz wandten an die I. Instanz gewiesen wurden, wobei bemerkt wurde, daß sie im Rechten sind. Leider hat sich die I. Instanz absolut nicht überzeugen lassen und das Strafmandat verblieb in Kraft. Dies gilt für die meisten administrativen und Steuerangelegenheiten. Es ist heute sehr schwer ein

Mensch zu sein, wenn man zusehen muß, daß man in den seltensten Fällen sein gutes Recht erreichen kann.

Aichung-von Petroleum-Meßapparaten. Die Genossenschaft der nichtprotokollierten Handeltreibenden und Transportunternehmer in Cieszyn wurde seitens des Aichamtes darauf aufmerksam gemacht, daß alle Petroleum-Meßapparate einer Nachkontrolle, beziehungsweise einer Nachaichung zu unterziehen sind.

Alle Besitzer derartiger Meßapparate werden hiemit aufgefordert sich mit dem Aichamte ins Einvernehmen zu setzen, da im Falle der Nichtbefolgung die Apparate konfisziert und die Besitzer strenge bestraft werden können.

Da die Kontrollorgane bereits in den nächsten Tagen die Ueberprüfung vornehmen werden, wird schleunigste Durchführung obiger Bestimmung empfohlen.

Die polnischen Banken. Im nachfolgenden geben wir aus der „Danziger Wirtschaftszeitung“ eine Uebersicht der polnischen Banken und die Höhe des Eigenkapitals.

| Name der Bank: | Eigenkapital: |
|---------------------------------------|---------------|
| Akcyjny Bank Hipoteczny S. A. | 6,250.000 |
| Akcyjny Bank Związkowy S. A. | 843.000 |
| Bank Angielsko-Polski A. S. | 1,500.000 |
| Bank Budowlany S. A. | 906.000 |
| Bank Centralny T. A. | 252.000 |
| Bank dla Handlu Zagranicznego S. A. | 4,391.090 |
| Bank dla Spółdzielni S. A. | 649.000 |
| Bank Dyskontowy Warszawski S. A. | 12,837.000 |
| Bank Franc.-Belg.-Polski S. A. | 350.000 |
| Bank Handl.-Przemysł. w Łodzi S. A. | 1,820.000 |
| Bank Komercyjny S. A. | 460.000 |
| Bank Kujawski S. A. | 572.000 |
| Bank Kwiecień, Potocki i Ska. | 2,900.000 |
| Bank Małopolski S. A. | 3,586.000 |
| Bank Międzynarod. w Warszawie S. A. | 800.000 |
| Bank M. Stadhagen T. A. | 1,156.000 |
| Bank Poznański T. A. | 534.000 |
| Bank Poznańskiego Ziemstwa Kredyt. | 298.000 |
| Bank Przemysłowców T. A. | 12,159.000 |
| Bank Przemysłowców Polskich | 1,130.000 |
| Bank Przemysłowy Warszawski | 307.000 |
| Bank Spółek Niemieckich w Polsce | 137.000 |
| Bank Śląski | 5,131.000 |
| Bank Towarowy S. A. | 163.000 |
| Bank Tow. Spółdzielczych S. A. | 2,591.000 |
| Bank Uniji w Polsce | 51.000 |
| Bank Warszawsko-Odański | 360.000 |
| Bank Zachodni S. A. | 6,071.000 |
| Bank Ziemian we Lwowie S. A. | 1,004.000 |
| Bank Ziemianiki | 5,717.000 |
| Bank Zjednoczon. Ziem. Polsk. S. A. | 2,802.000 |
| Bank Związku Spółek Zarobkowych | 22,059.000 |
| Górnośląski Bank Związkowy S. A. | 556.000 |
| Komunalny Bank Kredytowy | 203.000 |
| Łódzki Bank Depozytowy | 489.000 |
| Międzynarodowy Bank Handlowy S. A. | 27.000 |
| Polski Akcyj. Bank Komercyjny S. A. | 204.000 |
| Polski Bank Handlowy S. A. | 6,427.000 |
| Polski Bank Komunalny S. A. | 937.000 |
| Polski Bank Przemysłowy S. A. | 6,648.000 |
| Pomorski Bank Rolniczy S. A. | 580.000 |
| Powszechny Bank Depozytowy S. A. | 150.000 |
| Powszechny Bank Kredytowy | 119.000 |
| Powsz. Bank Związk. w Polsce S. A. | 1,500.000 |
| Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu | 1,603.000 |
| Śląski Bank Eskontowy S. A. | 1,660.000 |
| Śląski Bank Przemysłowy S. A. | 447.000 |
| Śląski Zakład Kredytowy S. A. | 1,044.000 |
| Wileński Bank Roln. Przemysłowy S. A. | 1,452.000 |
| Wileński Prywatny Bank Handl. S. A. | 1,208.000 |
| Ziemski Bank Hipoteczny S. A. | 273.000 |
| Ziemski Bank Kredytowy T. A. | 4,544.000 |
| Bank Handlowy w Warszawie | 13,013.000 |
| Bank Ziemski Polskiej w Lublinie | 1,004.000 |
| Bank Przemysłowców Łódzkich | 855.000 |
| Bank Dyskontowy w Bydgoszczy | 123.000 |
| Bank Ziemi Kaliskiej S. A. | 501.000 |

Inseratenpreise für die Bielitzer Propagandanummer. Wir haben für die Bielitzer Propagandanummer alleräußerste Inseratenpreise festgesetzt, so daß es jedermann möglich ist zu inserieren: 1 Seite 55.—, 1/2 Seite 32.—, 1/3 Seite 22.—, 1/4 Seite 17.—, 1/8 Seite 9 Zł.

Export nach Peru. Das Konsulat der Republik Peru in Warszawa gibt bekannt, daß nachstehende Waren nach Peru exportiert werden könnten: Lebendvieh, Lebensmittel, Pflanzen, Samen, Öle, Kohle, Koks, Cement, Marmor, Alabaster, Eisen, Stahl, Bretter, Balken, Kosmetische

Artikel, Seifen, Parfüms, Kerzen, Stärke, Farben, Lacke, Chemikalien, Pelze, Schuhwaren, Manufakturwaren, Hüte, fertige Kleider, Möbel aus Holz und Metall, Papier, Tapeten, Schreibmaterialien, artistische Zubehörde, Ziegel, Röhren, Glas, Porzellan, Maschinen aller Art, Motore, Pumpen, Turbinen, Zuckerfabriks-Einrichtungen, ebenso solche für Brennereien, Brauerei-Einrichtungen, Waggons, Eektr. Waggons, Musikinstrumente, Waffen, Munition, Pulver, Sprengmaterial.

Zollermässigung für Maschinen. Laut Dz. U. R. P. Nr. 23, Pos. 140 gilt bei Maschineneinfuhr folgende Bestimmung: Bei der Einfuhr von Maschinen und Apparaten, die im Inlande nicht erzeugt werden, insofern diese einen Bestandteil der bereits nach Polen eingeführten Maschineneinrichtung vorstellen, für neu errichtete Fabriken bestimmt sind, eine neue Abteilung einer bereits bestehenden maschinellen Einrichtung darstellen oder zur Modernisierung bestehender Fabrikeinrichtungen bestimmt sind — kann eine Ermässigung des Zolls bis zur Höhe von 10 Prozent des autonomen Zollsatzes eintreten.

Das Finanzministerium wird im Einvernehmen mit dem Handelsministerium diejenigen Maschinen und Apparate zusammenstellen, die dieser Bestimmung entsprechen. Diese Verordnung gilt bis zum 30. April 1926 inklusive.

Hohn des Schicksals. Tausende Existenzen gehen heute zu Grunde. Ein großer Teil der Kaufmannschaft muß die Geschäfte schließen, entweder waren sie im Ausgleichsverfahren und sie können den Ausgleich nicht bezahlen oder sie waren im Konkurs und es sind ihnen nur die Geschäftsbücher geblieben.

Im Inlande ist keine Verdienstmöglichkeit, wochenlang jagt der Kaufmann irgendeiner Beschäftigungsmöglichkeit nach, leider vergebens. Durch Güte einer befreundeten oder bekannten Firma erhält der zu Grunde gegangene Kaufmann eine vorläufige Anstellung mit einem lächerlichen Einkommen, jedoch nur im Auslande, Kundenwerbung soll seine Beschäftigung sein. Wer einmal ein Reisender oder Agent gewesen ist oder es noch ist, kann es beurteilen, was das heißt, wenn man selbständiger Kaufmann gewesen ist, womöglich ein bedeutendes Geschäft geführt hat und nun gezwungen ist von Ort zu Ort von Geschäft zu Geschäft zu gehen oder zu fahren. Für einen jungen Mann ist dies noch nicht so schwer, wie für einen älteren Menschen, der nicht mehr so agil ist.

Der im Ausland einen Posten besitzende Kaufmann, läßt sich von der Firma, bei der er angestellt werden soll, eine Bestätigung ausstellen, welche sowohl von der zuständigen Polizei als auch vom polnischen Konsulate vidiert sein muß. Mit dieser Bestätigung geht der Betreffende zum Arbeitslosenamt und bekommt dort eine Bewilligung zwecks Ausstellung eines Passes, welcher unentgeltlich ist und die Stempelgebühren nur entrichtet werden müssen. Die sonstigen Dokumente, welche zur Paßausfertigung notwendig sind, wie z. B. Heimatschein, Geburtsschein, zwei Paßansuchen, die von der Gemeinde vidiert werden müssen und schließlich die Bestätigung des Finanzamtes, daß der Paßwerber keine Steuern rückständig geblieben ist. Das ist der Pferdefuß, denn so eine Bestätigung kann kein Kaufmann, trotz größter Aufopferung, dank der Grabskischen Steuerschraube beschaffen. Wenn jemand zu Grunde gegangen ist, so konnte er in den meisten Fällen auch die Steuern nicht bezahlen, wo soll er nun die Bestätigung hernehmen? Ohne dieser Bestätigung ist die Ausstellung eines Passes ausgeschlossen, weshalb dem Kaufmann nichts anders übrig bleibt, als im Inlande die Zahl der Arbeitslosen zu vergrößern. Da wäre dringend nötig Remedur zu schaffen. Hat ein Kaufmann eine Wohnung und entsprechende Möbel, ist er dagegen einen Teil oder die ganzen Steuern schuldig, so muß es gestattet sein irgendein Pfand zu stellen und die erforderliche Bewilligung zur Ausstellung des Passes muß seitens der Finanzämter ausgestellt werden. Wenn der Staat auch da seine arbeitslosen Bürger im Inlande vermauern wird, so können wir mit Bestimmtheit damit rechnen, daß es uns niemals besser, sondern immer schlechter gehen wird.

Zollentscheidungnn. Das Finanzministerium teilt mit, daß das Präparat Extractum Chinae Nanning zum Verkehr in Polen zugelassen worden ist und seine Einfuhr ohne Sondergenehmi-

gung erfolgen kann, unter der Bedingung jedoch, daß es nicht in kleinen, unmittelbar für den öffentlichen Gebrauch bestimmten Verpackungen, sondern nur in größeren Verpackungen, die mindestens 1/2 kg des Präparats enthalten eingeführt wird.

Salabrose, ein Diabetikernährmittel, das als Speisezutat verwandt wird, ist als Nahrungsmittel, nicht besonders genannt, nach Position 13/2 zu verzollen.

Künstliche Bimsteine in rechteckiger Form, in der Hauptsache aus Quarzsand und Ton bestehend, als künstliche Wetzsteine zum Schleifen aus nicht besonders genannten Materialien nach Pos. 71/4 zu verzollen.

Sämtliche Druckereifarben, die organisches Pigment, unabhängig von seiner Menge, enthalten, sind nach Pos. 137/3 b II zollpflichtig.

Sogenannte Beidrahtkleinmen, die zum befestigen des Beidrahts an der Fahrdrähtoberleitung der Straßenbahn verwandt werden, sind als Erzeugnisse aus Kupferlegierungen, gegossen, bearbeitet mit Zusatz von Eisen, im Stückgewicht unter 2 kg bis 200 gr, nach Position 149/7 c zu verzollen.

Der Abfertigung nach Pos. 149/5 unterliegen: Gasheizöfen, Badeöfen und dgl. Öfen und Oefchen für den Hausgebrauch, die keine besondere Inneneinrichtung besitzen, die ihre Zuteilung zur Kategorie von Apparaten gestatten, alles in überwiegendem Material aus Kupfer oder Kupferlegierungen.

Elektrische Tischlampen, die aus einer Blei-Antimon-Zinn-Legierung bestehen, sind als Erzeugnisse aus einer Blei- und Antimonlegierung, gegossen nicht besonders genannt mit unedlem Metall überzogen, nach Position 104/10, Anm. 2 zu verzollen.

Betreffend Tarifierung von Wagenuntergestellen für Kraftwagen wird bemerkt, daß nach dem Wortlaut des ab 1. Januar 1926 verbindlichen Tarifs sämtliche Wagenuntergestelle von Kraftwagen nach Position 173/11 a entsprechender römischer Ziffer — je nach dem Gewicht — zu verzollen sind. Gleichzeitig wird bemerkt, daß die nach Pos. 173/10 entsprechenden Buchstaben zollpflichtigen Lastkraftwagen offene Nichtpersonenkraftwagen darstellen; Warenautomobile hingegen sind Nichtpersonenwagen, die fast immer gedeckt und zur Beförderung einer besonderen Warenart bestimmt sind, wie z. B. Kraftwagen zum Ausfahren von Backwerk, Wäsche, Fleisch und dgl.

Weißes Pergamentpapier mit einem runden Reklameaufdruck zum Einpacken von Butter als Erzeugnisse aus Papier nicht besonders genannt nach Pos. 177/23 zu verzollen.

Postkarten mit bunter Zeichnung und eingeklebten Glasungen (Kinderkopf darstellen) als Waren aus Papier anzusehen und nach Position 177/23 zu verzollen.

Notizkalender in Einband, die außer dem Kalendarium freien Raum für Notizen und schließlich auf den letzten Seiten allgemeine statistische Angaben enthalten, sind der Verzollung nach Position 178/4 und Anm. zu Pos. 178 als Bürodrucksachen im Einband zu unterziehen.

Stubenmädchenhäubchen für den täglichen Gebrauch aus Baumwollgewebe mit Aufputz aus Spitzen, Seide oder anderen wertvollen Materialien sind nach Pos. 209/4 zu verzollen.

Kleine künstliche Sträusse, bestehend aus Ebereschensbeeren und künstlichem Tannengrün, sind als künstliche Zierpflanzen nach Pos. 213/3 zu verzollen.

Prager Mustermesse. Anlässlich der XII. Prager Frühjahrmesse (21.—28. März 1926) wird am 21. März im Smetanasaale des Prager Repräsentationshauses für die Messegäste seitens der böhmischen Philharmonie ein Konzert stattfinden, wobei die berühmten „Slawischen Tänze“ von Anton Dvořák zur Aufführung gelangen.

Eine seit Jahren zu Rotterdam gegründete Firma mit vielfacher Erfahrung auf Handels- u. Schifffahrtgebiet wünscht

VERTRETUNG

in einer oder anderen Branche. Ist auch geneigt die Leitung einer Zweiganstalt zu übernehmen.

Zuschriften unter Chiffre „Rotterdam“ an die Administration des Schlesischen Merkur, Cieszyn.

Das polnische Aufwertungs-Gesetz

Preis 2 Danziger Gulden.

Text des Rozp. Pr. Rzpitej vom 14. Mai 1924. Beispiele u. Erläuterungen, Valorisationstabellen.

Übersetzung und Bearbeitung von Josef Siemianowski, stud. jur.

Zu beziehen durch:

A. W. Kafemann, G. m. b. H. Verlag, Danzig, Ketterhagerg. 5.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

III. Deklinationen (sächlich) a) Wörter auf o und e

Singularis.

Nom. Piwo bawarskie — das bayerische Bier
Gen. piwa bawarskiego — des bayerischen Bieres
Dat. piwu bawarskiemu — dem bayerischen Biere
Akk. piwo bawarskie — das bayerische Bier
Vok. o piwo bawarskie! — o bayerisches Bier!
Instr. piwem bawarskiem — mit dem bayerischen Biere
Lok. w piwie bawarskiem — in dem bayerischen Biere.

Singularis.

Nom. serce — das Herz
Gen. serca — des Herzens
Dat. sercu — dem Herzen
Akk. serce — das Herz
Vok. o serce! — o Herz!
Instr. sercem — mit dem Herzen
Lok. w sercu — in dem Herzen.

Singularis.

Nom. morze — das Meer
Gen. morza — des Meeres
Dat. morzu — dem Meere
Akk. morze — das Meer
Vok. o morze! — o Meer!
Instr. morzem — mit dem Meere
Lok. w morzu — in dem Meere.

Pluralis.

Nom. piwa bawarskie — die bayerischen Biere
Gen. piw bawarskich — der bayerischen Biere
Dat. piwom bawarskich — den bayerischen Biere
Akk. piwa bawarskie — die bayerischen Biere
Vok. o piwa bawarskie! — o ihr bayerischen Biere!
Instr. piwami bawarskiemi — mit den bayerischen Bieren
Lok. w piwach bawarskich — in den bayerischen Bieren.

Pluralis.

Nom. serca — die Herzen
Gen. serc — der Herzen
Dat. sercom — den Herzen
Akk. serca — die Herzen
Vok. o serce! — o Herzen!
Instr. sercami — mit den Herzen
Lok. w sercach — in den Herzen.

Pluralis.

Nom. morza — die Meere
Gen. mórz — der Meere
Dat. morzom — den Meeren
Akk. morza — morza die Meere
Vok. o morza! — o Meere!
Instr. morzami — mit den Meeren
Lok. w morzach — in den Meeren.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dantist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische
Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner- und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und
Humor. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen. 1926.

21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-
messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-
messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung.
Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-
schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung
für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe,
15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw.
Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-
Ausstellung.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung
für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche
Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-
Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei Braterei

„Nordia-Hawe“ Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. März 1926.

Nr. 21.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag und Freitag von 2—5 Uhr
im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko
Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Sämtliche Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Die Anleihe.

Keine Mitteilung, ob, wann, durch wen oder ob überhaupt nicht, eine Anleihe für Polen im Jahre 1926 erreichbar ist, sondern ein Versuch die Angelegenheit der Anleihe ein wenig zu klären.

Industrie und Kaufmannschaft, nennen wir diese beiden vom Staate noch viel zu wenig anerkannten Faktoren in dieser Abhandlung kurz „Wirtschaftspolitik“, können auf die Dauer diese unendlich langweiligen Berichte über angebliche Anleihen, die Polen bekommen soll, nicht mehr ohne darauf zu reagieren, kurzerhand hinnehmen. Es ist doch zwecklos der Bevölkerung jede acht Tage eine andere Version der Anleihe vorzusetzen und ist es in dieser, die rauhe Wirklichkeit nicht mehr fürchtenden Zeit viel richtiger, Farbe zu bekennen und dem Volke, welches in den letzten Jahren so viel verdauen mußte, auch in der Frage der Anleihe stets immer die Wahrheit zu sagen und die Presse zu bestimmen, der Anleihe wegen keine Sensationsmeldungen zu bringen.

Die Wirtschaftspolitik sieht alles mit ganz anderen Augen an, als ein anderer Faktor. Real muß die Denkungsweise sein, denn im Geschäft gibt es keine Schönfärberei, sondern nur nackte Tatsachen. Man spricht selbstverständlich in diesem Falle von ernstesten Geschäftsleuten und keinen Gauklern, die auf die verschiedenen Objekte einen günstigen Eindruck machen wollen.

Besehen wir uns einmal die vergangenen Jahre, analysieren wir die verschiedenen Tatsachen und geben wir uns eine Antwort darauf, ob wir einem Geschäftsmanne, der so wie die Regierungen der letzten Jahre gehandelt haben einen Kredit ohne demütigender Garantien geben würden. Bestimmt nicht. Die Anleihen, welche die Regierung bis dato genommen hat, sind ausnahmslos ein Fiasko. Sie sind demütigend. Sie sind nicht nur dem Staatsorganismus, sondern der gesamten Bevölkerung äußerst schädlich. Es ist ganz egal, wie diese Anleihen sich nennen, wie sie erreicht worden sind, welche Pfänder man gegeben hat, jede einzelne, ob es die Goldanleihe in London, die Tabakanleihe in Italien oder die Zündholzleihe in Schweden gewesen ist, immer sind diese Anleihen in momentaner Bedrängnis genommen worden, das Wasser war schon bis an den Mund gestiegen, man mußte zugreifen, wenn man nicht alles verlieren wollte.

Anstatt den Haushalt einzuschränken, alles überflüssige über Bord zu werfen, nicht eine Großmacht darstellen zu wollen, eher sich um die Handelsverträge mit den Nachbarn zu kümmern, war man bestrebt Frankreich immer als Freund zur Seite zu stehen. Wir können es uns nicht erlauben, so noble Freunde zu besitzen, das kostet Geld und wir besitzen keines, müssen es uns pumpen, um die Gelüste des guten Freundes mitzudecken. Wir hatten von dieser Freundschaft noch nichts reales, sondern nur Ehren auf's Auge, nichts für die Tasche. Die Kredite, die wir von dort bekamen, waren Munition und Waffen, welche wir uns billiger hätten beschaffen können.

Wir haben Handelsverträge mit allen Staaten der Welt geschlossen, nur nicht mit unseren Nachbarn: Deutschland, Tschechoslowakei und Rußland. Die nächsten und billigsten Absatzgebiete sind uns verschlossen. Mit Deutschland befinden wir uns in einem Zollkrieg und wundern uns, wenn die Deutschen uns in Genf Schwierigkeiten machen. Mit der Tschechoslowakei haben wir so viele Verträge geschlossen, daß die Staatsbürger in speziellen Vorträgen werden orientiert werden müssen. Sehr wenige dieser Verträge sind in Kraft. Gerade in den letzten Tagen werden von beiden Seiten Verhandlungen gepflogen, die alles andere darstellen könnten, als Verhandlungen zwischen Staaten, die zu einem guten Einvernehmen kommen wollen. Zwei slawische Brüder, die sich seit ihrem Bestande in den Haaren liegen. Trotz aller Besuche in Prag und Gegenbesuche in Warszawa ist es nicht wegzuleugnen, daß auf beiden Seiten Mächte am Werke sind, die eine Verständigung unterbinden wollen. Wenn man die diversen Tageszeitungen Polens oder auch diese der Tschechoslowakei zur Hand nimmt, so kann man ganz deutlich den Haß dieser beiden Brudernationen herauslesen, der wahrscheinlich niemals versiegen wird. Im Geschäft gibt es keinen Haß, sondern man muß auf den Vorteil bedacht sein. Kühle Überlegung und Wirtschaftspolitik.

Mit Rußland, das ein so enormes Absatzgebiet ist, hätten wir als Grenznachbarn schon längst Geschäfte machen müssen. Leider ist die ganze Sache noch stark in den Kinderschuhen. Die wirtschaftlichen Momente werden wieder mit den politischen verquickt und die Folge davon ist, daß die verschiedenen Abmachungen wohl da sind, aber beiderseits keine Lust vorhanden ist, sich in größere Geschäftsabschlüsse einzulassen.

Mit großem Tam-Tam hat Grabski im Dezember 1923 die Sanierungsaktion begonnen, hat sich nur auf seine theoretischen Kenntnisse verlassen, ließ sich als Finanzdiktator unbeschränkte Vollmachten ausstellen und hat uns vollkommen zu Grunde gerichtet. Andere Staaten hatten auch eine Inflationsperiode mitzumachen, stabilisierten ihre Valuta ebenfalls in einer gewissen Tiefe, besitzen seit dieser Zeit eine stabile Valuta und können an dem Wirtschaftsaufbau arbeiten. Man warnte Grabski die Marknoten erst dann aus dem Verkehre zu ziehen, bis die Bevölkerung sich an die kleine Einheit und den großen Wert

des Złoty wird gewöhnt haben. Wir haben eine Million Mark viel schwerer ausgegeben, als einen Złoty, trotzdem die Million nur ca. 60 Groschen wert gewesen ist. Über dieses Problem ist schon viel geschrieben worden, man muß jedoch das eine feststellen, daß sich Grabski an Österreich und Deutschland hätte ein Beispiel nehmen können, wo noch heute Kronen- oder Mark-Millionen im Verkehre sich befinden. Die Bevölkerung lernte wieder den Wert der edlen Einzelnote kennen und sparte damit.

Nach monatelangem Sand-in-die-Augen-streuen kam die Katastrophe. Man konnte es nicht mehr ableugnen, daß wir vor einem großen Fiasko standen, daß alles, was die Bevölkerung geopfert hatte, verloren ist, daß es weiter nicht mehr möglich sein wird, auch nur den Schein der Wirtschaftsordnung zu wahren, daß man wird zugeben müssen: Wir haben uns geirrt. „Das war bitter.“ Die Bevölkerung, die ahnungslos vollstes Vertrauen zu der Regierung hatte, ist betrogen worden, man hat ihr wieder Geld weggenommen, welches für ein Phantom, für das Hirngespinnst eines Menschen aufgebraucht worden ist. Man sagt, daß nahezu drei Milliarden Złoty verpulvert wurden. Grabski scheute sich nicht Wechsel auszugeben, denn die Bilety skarbowe sind Wechsel gewesen, wo er mit Sicherheit annehmen mußte, daß er niemals in der Lage sein wird, diese Wechsel auch pünktlich einzulösen. Eine halbe Milliarde Złoty Kleingeld hat er ausgegeben, um ein Loch nach dem anderen zu stopfen, weil ihm niemand mehr pumpen wollte. Nachdem es nicht mehr weiter ging, ließ er den Karren im Kot stehen und ging.

Sehen wir uns die sonstige Tätigkeit der Regierung an. Eine Großindustrie, resp. der Generaldirektor einer solchen ist für jedes Geschehnis verantwortlich. Der Generaldirektor ist verpflichtet sich solche Abteilungsleiter zu halten, die darauf sehen, daß auch alles in vollster Ordnung geführt werde. Der Abteilungsleiter der Geldgebarung hat die wiederholte Kassarevision vorzunehmen und hat auch den geringsten Abgang sofort der Generaldirektion mitzuteilen. Die Abteilungsleiter dürfen keine Geschäfte auf eigene Faust tätigen, sondern haben ihr Gesamtinteresse auf das große Unternehmen, welchem sie zu dienen haben, zu lenken. So ist es auch im Organismus der Staatswirtschaft. Alles, das was hier von der Privatwirtschaft gesagt ist, gilt auch für die Regierung. Alles wurde verabsäumt, man hat die Protektionskinder nach eigenem Gutdünken schalten und walten lassen, die Folge davon waren Malversationen in kleinem und großem Stile, je nach der Stellung des betreffenden Beamten. Keine einzige Abteilung kann von sich behaupten, sie wäre davor verschont gewesen, daß man nicht irgendeine Malversation bei ihr aufgedeckt hätte. Die Geschäftsgebarung war von Grund aus falsch gewesen, man hat das Unternehmen nicht zu führen verstanden.

Die Wirtschaftspolitik hat wiederholt ihre Stimme erschallen lassen. Man konnte die Folgen und das Eintreten einer Katastrophe mit Bestimmtheit voraussagen. Nur Blinde sahen nicht,

wohin wir steuerten. Anstatt kurz vor dem Eintritt des Debacles doch noch auf die Stimme der Wirtschaftspolitik zu hören, hat man scharfe Maßnahmen gegen die Wirtschaftspolitik ergriffen und hat diese total zerbrochen. Die allerhöchsten Steuern, eine Unmenge sozialer Versicherungen, Sperre der Grenze für den Reiseverkehr, Zollkrieg mit Deutschland, Unmöglichkeit der Kreditbeschaffung, enorme Höhe des Bankzinsfußes, vollkommene Verleugnung der Wirtschaftspolitik waren die Kardinalfehler. Tausende anderer großer und kleinerer Fehler könnte man hier noch anführen. Es wurde ja darüber schon viel geschrieben und gesprochen und wäre es ja wieder nur ein Erbsen-an-die-Wand-werfen. Die Arbeitslosigkeit ist ein würgender Engel am Staatsorganismus und hätte man vor Monaten schon darüber schlüssig werden sollen, daß Notstandsarbeiten durchzuführen sind, um nicht durch Hunger großes Unglück anrichten zu lassen.

Wenn man die Gesamtsituation ansieht, so muß jeder klar denkende Mensch sagen, daß unter diesen Umständen es vollkommen ausgeschlossen ist eine Anleihe zu bekommen. Man muß erst zu Hause Ordnung machen. Es ist nicht schwer Ordnung zu machen, denn die Regierung hat nur nötig das Gegenteil davon durchzuführen, was sie bis dato getan hat. Die Wirtschaftspolitik muß vor allem berücksichtigt werden, man darf nicht eine Kaste bevorzugend, die andere zu Grunde richten. Auch ein Agrarstaat kann eine gesunde Wirtschaftspolitik besitzen, denn dies geht doch Hand in Hand. Insofern wir jedoch nicht Ordnung in unserem eigenen Staatskörper besitzen, so lange werden wir auch keine Anleihe bekommen oder nur solche die uns die gesamte Freiheit berauben wird. Legen wir unsere noblen Freunde ab, wenden wir uns an diese, mit denen wir Geschäfte machen können, diese können uns viel mehr nützen, als die bisherigen Freundschaften. Bis wir in guten Verhältnissen leben werden, dann wird man uns auch sonstige Ehrungen nicht versagen, man wird uns nicht an der Türe stehen lassen, man wird mit Achtung von uns reden, man wird uns mit Anleihen überschütten, ohne daß es nötig sein wird, erst dies alles energisch zu fordern.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Art. 27. Beförderung von Tieren in Personenwagen.

1. Lebende Tiere dürfen im allgemeinen nicht in die Personenwagen mitgenommen werden. Entdeckte Tiere sind auf der nächsten Station zu entfernen.

2. Eine Ausnahme bilden: a) kleine Hunde, Zimmervögel und andere kleine Tierchen in der Hand oder in Käfigen, falls die Mitreisenden sich der Mitnahme derselben ins Abteil nicht widersetzen; b) Hunde jeder Art und jeder Größe, wenn ihre Eigentümer mit ihnen in einem Sonderabteil reisen.

3. Im übrigen kann die Beförderung der durch Fahrgäste mitgenommenen Hunde nach folgenden Grundsätzen stattfinden;

- Hunde in genügend gesicherten Käfigen oder Körben werden in Gepäck- oder Güterwagen befördert;
- Hunde können lose in besonderen Räumen des Gepäckwagens befördert werden, falls er solche enthält und in einem solchen Raum noch Platz ist;
- die Unterbringung im Wagen, Ernährung, Umladung auf den Anschlußstationen und die Ausladung der Hunde auf den Bestimmungsstationen ist Pflicht des Aufgebers;
- die Bahn ist nicht verpflichtet, Hunde aufzubewahren, die der Eigentümer nicht sofort nach Ankunft auf der Bestimmungsstation in Empfang genommen hat;
- die Bahn nimmt keine Versicherung auf die fristmässige Ablieferung oder den Wert der beförderten Hunde an.

(Ausf.-Best.) I. Die nicht in Käfigen oder Körben untergebrachten Hunde müssen mit einem Maulkorb, und die in Sonderräumen des Gepäckwagens beförderten Hunde müssen außerdem an der Leine sein.

Die mit ihrem Eigentümer im Personenwagen fahrenden Hunde sind frei vom Maulkorbzwang, wenn in dem betr. Abteil keine fremden Reisenden sind.

(Ausf.-Best.) II. Hunde in Personenwagen, sowie auch in Gepäckwagen werden gegen Gepäckscheine mit der Aufschrift „Hund“ beziehungsweise gegen zu diesem Zweck besonders eingeführten Fahrkarten befördert.

(Ausf.-Best.) III. Wenn die Rücknahme der Hunde im Laufe von 2 Stunden nach Ankunft derselben auf dem Bestimmungsbahnhof nicht erfolgt ist, dann kann die Bahn: entweder die Hunde gegen die im Teil II des Tarifs vorgesehene Gebühr aufbewahren, oder sie nach eigenem Ermessen ohne Haftpflicht zur Aufbewahrung übergeben.

4. Die Tarife setzen fest, für welche Tiere und in welcher Höhe Transportgebühren zu entrichten sind. Auf die erhobenen Gebühren ist eine Quittung auszustellen.

(Ausf.-Best.) I. Die Gebühr für im Personenwagen mitgenommene oder auch in besonderen Räumen des Gepäckwagens beförderte Hunde ist im Teil II dieses Tarifs angegeben.

(Ausf.-Best.) II. Für den Transport anderer kleiner Tiere, sowie von Zimmervögeln in der Hand oder in Käfigen wird keine Gebühr erhoben.

5. Falls im Zuge Tiere entdeckt werden, für die keine Transportgebühr bezahlt worden ist, sind ihre Eigentümer verpflichtet, außer derselben eine tarifmässige Zuschlagsgebühr zu entrichten.

(Ausf.-Best.) Auf Hunde, die ohne Nachweis einer Gebührenerhebung mitgenommen werden, werden entsprechend die in Art. 16, Abs. 2 und 5 vorgesehenen Vorschriften angewandt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Versammlung der unsichtbaren Millionen. (Radio.)

Von Ing. Franz Munk, Prag.

(Schluß.)

Um sich die Winzigkeit der Atomsplitters, welche Elektronen genannt werden, vorstellen zu können, möge man festhalten, daß ein Elektron im gleichen Verhältnis zu einem Stecknadelkopf steht, wie diese zur Sonne. Selbst das allerleiseste elektromagnetische Wellenspiel wird durch die Veränderung im Flusse der Elektronen in einer Röhre aufgedeckt und bei Durchgang der weiteren Röhren verstärkt. Ein am Ende angebrachtes Mikrophon, welches dem eines Telefons entspricht, vermittelt sodann die Übertragung der elektrischen Schwingungen in akustische.

Beide Empfangsarten finden in der Praxis ihre Anwendung und nach ihnen zerfallen die Radioapparate in zwei Hauptgruppen: in Kristallgeräte und Röhrengeräte. Nach dem Vorhergesagten ist es verständlich, daß sich Kristallapparate nur für den Nahempfang eignen und ihr Empfangsradius kann auf 10–100 km, je nach der Stärke des Senders, geschätzt werden. So z. B. wird die neue 5 Kw-Sendestation der amerikanischen Firma Western Electric, welche ihre Sendungen am 20. Jänner 1926 in Prag aufgenommen hat, in einem Umkreise von ungefähr 100 km um Prag auf einem einfachen Kristallapparat ohne Verstärker, aber mit einer guten Außenantenne, verhältnismässig klar hörbar sein. Ebenso kann der Hörkreis der im Jahre 1926 in Bratislava zu errichtenden Station, welche mit den bisher in Prag angebrachten französischen Sender ausgestattet wird, auf 10 km angegeben werden. Die Beschränkung auf diese ziemlich engen Grenzen und die Unmöglichkeit zuweilen auch fremde Sender abzuheören, bilden natürlich den größten Nachteil der Kristallgeräte.

Röhrenapparate taugen natürlich je nach der Anzahl ihrer Röhren und dem angewandten System selbst für die höchsten Leistungen. Mit einem normalen 4-Röhrenapparat kann man schon einen guten Europaempfang und mit einem noch stärkeren Apparat auch Amerikaempfang erzielen. Die Anzahl der gebräuchlichsten Systeme, Kopelungen usw. ist natürlich sehr groß und wir kennen auch Apparate, die schon mit einer Lampe den Empfang der weitreichendsten amerikanischen Station KDKA bieten. Röhrenapparate werden selbstverständlich zu den verschiedensten Preisen auf den Markt gebracht und es empfiehlt sich, dieselben nur bei verlässlichen Firmen, welche

alle nötigen Garantien für die Solidität ihrer Waren bieten, zu beschaffen.

Kundmachung. Versicherung der geistigen Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit. Auf Grund der Verordnung des Arbeitsministerium vom 5. Feber 1926 (Dz. U. R. P. Nr. 18. Pos. 113.) und der Verordnung der Direktion des Fundusz bezrobocia beim obgenannten Ministerium in Warszawa wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß ab 24. Feber 1926 auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens die Verpflichtung der Versicherung geistiger Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit in Kraft getreten ist.

Versicherungspflichtig sind alle geistigen Arbeiter, welche in Unternehmen beschäftigt sind, welche mehr als 5 Personen im Arbeitsverhältnisse besitzen.

Aus diesem geht hervor, daß alle Unternehmen, die bisher aus irgendeinem Grunde nicht dem Gesetze unterstanden, dem Arbeitslosengesetze unterliegen.

Alle Unternehmen sind verpflichtet nachstehende Personen des Arbeitsverhältnisse der Versicherung zu unterziehen:

- Arbeiter, welche das 18 Lebensjahr erreicht haben,
- geistige Arbeiter, welche das 18 Lebensjahr erreicht haben und deren Monatsgehalt 500 Zł nicht übersteigt.

In die Kategorie der geistigen Arbeiter gehören nachstehende Beamte und Angestellte, welche sich in einem Arbeitsverhältnisse befinden:

- administrative und beaufsichtigende Angestellte und zwar: Verwalter, Leiter, Ingenieure, Techniker, Chemiker, Konstrukteure, Steiger, Aufseher, Kontrolloren, Meister, die die technische Leitung besorgen, Expedienten, Intendanten, Magazinsleiter.
- Büro und Kanzleikräfte, Rechnungsbeamte, Zeichner, Kalkulanten;
- Verkäufer, Pharmazeuten, Drogisten, Kassiere, Disponenten, Reisende, Aquisiteure;
- Personal bei Aerzten, Spitälern, Dentisten, Veterinären, sowie auch solche welche qualifiziertes Personal darstellen;
- Musiker, Artisten, Schauspieler, Sufleure, Dekorateur,
- Lehr- und Erziehungspersonal;
- Redaktions- und Administrationspersonal;
- Schiffpersonal, Maschinen- und Seeoffiziere.

Die Unternehmen haben gesonderte Listen der physischen und solche der geistigen Arbeiter zu führen.

In der Liste der physischen Arbeiter ist zu vermerken:

- Anzahl der Tage, an welchen sie beschäftigt werden,
- Prämien, die den Angestellten abgezogen werden.

Auch die Zahlungsliste hat die unter b) genannte Vormerkung zu enthalten.

Die letzte Rubrik hat die Gesamtsumme der Prämie zu enthalten, welche das Unternehmen verpflichtet ist im Sinne des Gesetzes zu bezahlen.

Nach jeder Einzahlung ist der Zarząd Obwodowy Funduszu bezrobocia in Cieszyn oder Bielsko zu verständigen. Entsprechende Formulare sind in dem genannten Büro erhältlich. Dieses Formular enthält:

- Gesamtsumme der Beschäftigten in dem betreffenden Unternehmen und wieviele hiervon der Versicherung unterliegen.
- Summe, welche an den Fundusz bezrobocia Warszawa bezahlt wurde und zwar gesondert für die physischen und die geistigen Arbeiter.

Die Prämie beträgt zwei und ein halbes Prozent des Monatsgehaltes und können höchstens 8 Zł täglich versichert werden.

Der Arbeitnehmer zahlt hiervon $\frac{2}{5}$, der Arbeitsgeber $\frac{3}{5}$ der Prämie. Die Prämien für den abgelaufenen Monat sind bis zum 20. des nächsten Monats abzuführen. Die Einzahlung erfolgt durch P. K. O. auf Nr. 9600. Die Einzahlungen erfolgen gesondert für die geistigen und die physischen Arbeiter.

Die Strafbestimmungen bleiben dieselben, wie sie bisher gewesen sind und beträgt die Strafhöhe 200 bis 1000 Zł.

Vom Alchamt. Der „Przegląd Kupiecki“ beanstandet die durch die Aichämter geschaffene Monopolisierung einiger Wagenreparaturwerkstätten, welche das Privilegium besitzen, die von Aichämtern beanstandeten Wagen reparieren zu dürfen. Andere Werkstätten dürfen dies nicht tun und ist es selbstverständlich, daß diese Monopolbesitzer auch entsprechende Preise nehmen. Es ist vorgekommen, daß diese Handwerker für die Reparatur einer Wage, welche neu 30—40 Zł kostet einen Betrag von 20 Zł gefordert haben. Es wäre dringend nötig, wenn man so wie früher die Wage dort richten lassen könnte, wo es einem jeden einzelnen paßt, resp. dort, wo es am billigsten ist. Wir können uns heute keinen solchen Luxus gestatten.

Auch bei uns im Teschner Schlesien ist dieser Vorgang zu bemerken und wäre es dringend nötig alle diese Vorkommnisse zu sammeln und an geeigneter Stelle vorzubringen.

Einfuhrgesuche einreichen. Die Handelskammer verständigt, daß bis spätestens 20. März die Einfuhrgesuche für das zweite Quartal 1926 eingereicht werden müssen. Die Formalitäten sind dieselben geblieben. Die Einfuhrkommission verlangt jedoch diesmal, damit die Sache noch mehr Schwierigkeiten bereitet, entweder Fakturen, Proformafakturen, Handelsdokumente die den Einkauf bestätigen oder ähnl. Dokumente.

Einkommensteuerfälschung und Kursverluste. Rundschreiben des Finanzministers vom 23. Februar 1926 Nr. DPO 5844/II betreffend die Einkommensteuer von Kursverlusten: In Fällen, die kurzfristige Verschuldung in ausländischer Valuta darstellen und die Steuerträger nachweisen können, daß sie infolge des Kursturzes Schaden erlitten haben, welcher Schaden jedoch nicht in der Erhöhung des Aktivums Deckung findet, haben die Finanzkammern diese Akten vor der Festsetzung der Einkommensteuerhöhe dem Finanzministerium zur Einsicht mit motiviertem Vorschlag zu übersenden.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Vom Beskidenverein, Sektion Teschen erfahren wir, daß der bereits angekündigte Lichtbildvortrag des Schweizer Professors Dr. Kurt Boeck über Reisen und Abenteuer im Himalaya (Mont Everest) Gebirge bestimmt am 23. März l. J. um 20 Uhr abends im grossen Schieshausaale C. Teschen stattfindet. — Kartenvorverkauf bei Hartmann, Eisenhandlung, Sachsenberg 9, C. Teschen und Pszczolka, Zeitungsverleiher, Deutschesgasse 2, Poln. Teschen. Preise als Regiebeitrag für Sitzplätze 1—10 Reihe Kč 6.—, ab 11. Reihe Kč. 4.—, Stehplatz Kč. 2.— Wir machen alle Freunde des Bergsports auf diesen einzigen, ebenso spannenden, wie lehrreichen Propagandavortrag der Sektion Teschen des B. V. besonders aufmerksam.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Handelskammer teilt mit, daß beim Exporte nach Ungarn die Vidierung der Ursprungscertifikate durch die ungarischen Konsulate überflüssig erscheint und die ungarischen Behörden ein solches Zertifikat ausgestellt von der zuständigen Handelskammer als genügend betrachten.

In der Zeit vom 15. bis 31. Mai findet in Saloniki eine internationale Ausstellung statt. Informationen erteilt die Handelskammer Bielsko.

Im Sekretariat liegt ein Komunikat der Polnisch-Ungarischen Handelskammer auf, in welches Interessenten Einblick nehmen können.

Messe Frankfurt. In der Zeit vom 11. bis 14. April 1926 findet zu Frankfurt a. M. die Frühjahrsmesse statt. Besucherkarten können durch den ehrenamtlichen Vertreter für Polen Franciszek Rosenbaum, Warszawa, Jasna 8 besorgt werden. Eine Besucherkarte stellt sich auf einen Dollar amerik.

Entscheidungen des Trybunals. Wenn die Steuerbehörden im Sinne des Umsatzsteuergesetzes vom 14. Mai 1923, Art. 1—4 die Verpflichtung zur Steuerzahlung aufstellen, so sind sie auch verpflichtet die Gründe dieser Entscheidung dem Steuerträger bekannt zu geben. (Entsch. 5. XI. 1925. L. R. 557/24.)

Die Erklärung der Schätzungskommission, daß nur ein Umsatzsteuerbuch geführt wurde und dieses keine Grundlage zur Prüfung der Fälschung bieten kann, darf von der Berufungskommission nicht als Kalkül gezogen werden, sondern eine Prüfung des Umsatzsteuerbuches sowie der entsprechenden Belege ist vorzunehmen und erst nachher hat die Entscheidung der Berufungskommission zu erfolgen. (Entsch. 15. V. 1925. L. R. 154/24.)

Aus der ersten Entscheidung ist genau ersichtlich, daß es falsch ist, wenn die Steuerbehörde nur bemerkt, „Auf Grund der Untersuchung oder ähnl.“ Konkrete Fälle sind anzuführen.

Krankenkassa für selbständige Personen und deren Familien. In verschiedenen Ländern wurden auch schon vor dem Kriege sogenannte Kranken- und Sterbekassen für selbständige Kaufleute, Handwerker und Industrielle, kleinerer Kategorie eingerichtet und haben segensreich gewirkt. Die Zeiten sind heute sehr schwer, unsere Angestellten und Arbeiter besitzen eine größere Anzahl sozialer Versicherungen, die der Chef mitbezahlen muß, für sich selbst sorgen wir jedoch nicht. Die Verhältnisse sind derzeit bei uns sehr traurig, man sieht große Firmen fallen und kleine Firmen verschwinden vollkommen. Es gibt heute beinahe so viel arbeitslose Chefs als Beamte, da die Verdienstmöglichkeiten beinahe ganz verschwunden sind, den Rest geben uns die unser Mark aussaugenden Steuern. Es wäre dringend nötig, wenn man sich mit der Errichtung einer Krankenkassa für die Chefs beschäftigen wollte, da man eine solche dringend benötigt.

Frist zur Klage beim Oberverwaltungsgericht. Nach dem Gesetze vom 3. August 1922 (Dz. U. R. P. 67.) ist gegen die Anordnungen und Entscheidungen des Finanzministeriums Klageerhebung vor dem Oberverwaltungsgericht in Warszawa zulässig, die durch einen Advokaten innerhalb zwei Monaten eingereicht sein muß. Damit das Oberverwaltungsgericht in die Lage versetzt ist, genau festzustellen, ob die zweimonatige Frist zur Klageeinreichung eingehalten ist, ist es unbedingt erforderlich, daß mit völliger Gewißheit der Tag feststeht, an dem der seinem vollen Umfang nach oder nur teilweise abschlägige Bescheid des Finanzministers der Partei zugegangen ist.

Landarbeiter gehen ins Ausland. Authentischen Berichten zufolge gehen in den nächsten Tagen 50.000 in Worten fünfzigtausend Landarbeiter nach Deutschland auf Arbeit. Wir stellen diesen Tatbestand fest, weil der Präses der Bank Polski oder der Finanzminister uns vielleicht wieder einmal vorrechnen wird, wie viele Auslandsreisende mit je tausend Złoty nach dem Auslande reisen. Diese Landarbeiter erhalten jeder einen kostenlosen Paß, welche jedoch in die Summe der in Polen ausgestellten Pässe mit einbezogen werden, welche dann für statistische Zwecke verwendet wird. Wir können uns noch erinnern, daß der Finanzminister a. D. und der Präses der Bank Polski, derzeit noch im Amte die Bevölkerung überzeugen wollte, daß man nicht so viel nach dem Auslande reisen darf, zumal 100.000 Pässe im Jahre 1924 ausgestellt wurden und wenn jeder nur tausend Złoty mitnimmt, dies die enorme Summe von 100 Millionen Złoty jährlich betrug. Die obgenannten 50.000 Auslandsreisende, werden ganz bestimmt kein Geld nach dem Auslande mitnehmen, sondern cca 20 Millionen im Laufe des Jahres 1926 nach Polen an die Familie senden. Wir wollen den Paßgesetzliebhabern gleich vorneweg eine Ausrede entziehen.

Der neue Warentarif der polnischen Eisenbahnen in deutscher Uebersetzung. Der Warentarif der polnischen normalspurigen Eisenbahnen, gültig ab 12. Februar 1926, ist in deutscher Uebersetzung in Nr. 4 u. 5 des Blattes „Polnische Gesetze und Verordnungen in deutscher Uebersetzung“ herausgegeben von der Geschäftsstelle Posen der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten für Posen und Pomerellen, Poznań, Waly Leszczyńskiego 2, erschienen. Der Preis einschl. Porto beträgt 5 Złoty. (Abänderungen aus Dz. U. Nr. 21 sind bereits darin enthalten.)

Nichtabonnenten dieses Blattes können auf Bestellung bei der genannten Adresse den Tarif sofort zugesandt erhalten. Im obenerwähnten

Blatte werden auch laufend alle Abänderungen des Warentarifes enthalten sein.

Prager Mustermesse. Ohne Zahlung der Visagebühren ist die Grenzüberschreitung der čsl. Republik nur auf Grund der Messelegitimation, welche mit einem runden Stempel einer čsl. Vertretungsbehörde versehen sein muß, in der Zeit vom 21.—28. März 1926 anlässlich der XII. Prager Frühjahrsmesse gestattet. Jeder ausländische Messebesucher muß sich aber diese Legitimation vor der Abfahrt aus der čsl. Republik entweder in der Kanzlei der P. M. M. in Prag I. Altstädter Rathaus nach dem Eintreffen im dortigen Wohnungsbüro oder während der Messedauer auf dem Ausstellungsplatz beglaubigen lassen. Andernfalls müßte er bei der Ausfahrt aus der čsl. Republik in der Grenzstation die doppelten Visagebühren entrichten. Für Aussteller hat die Messelegitimation beim Grenzübertritt vom 11. März bis 6. April und für Käufer vom 17. März bis 1. April 1926 Gültigkeit.

Das čsl. Eisenbahnministerium bewilligte allen Besuchern der XII. Prager Frühjahrsmesse, welche in der Zeit vom 21.—28. März 1926 stattfinden wird, eine Fahrpreiseremässigung von 33%, und zwar sowohl für Personen- als auch für Schnellzüge. Die Ermässigung gilt auch für Besucher aus dem Auslande. Jeder Besucher hat sich in der Station, wo er seine Reise antritt, mit der Legitimation der Prager Mustermesse auszuweisen, die um Kč 25.— bei sämtlichen Vertretern der P. M. M. in der čsl. Republik bezogen werden kann.

Die in der Zeit vom 21.—28. März 1926 stattfindende XII. Prager Frühjahrsmesse ist glänzend beschickt und sind bis zum 1. Februar d. J. über 2160 Firmen angemeldet, darunter über 2000 aus Böhmen, Mähren und Schlesien und der Slowakei und der Rest aus dem Auslande, worunter sich die Vereinigten Staaten von Amerika, Österreich, Südslawien und England durch zahlreiche Firmen auszeichnen. Die Fachgruppen umfassen bis zum 1. Februar d. J. ungefähr folgende Ausstellerzahlen: Bauindustrie 85, Metallindustrie 564, Elektrotechnik, Mechanik und Optik 157, Holzindustrie 234, Textil 151, Bekleidung und Konfektion 68, Galanteriewaren etc. 106, Lederindustrie 78, Porzellan, Glas und Feinkeramik 126, Kunstindustrie 39, Chemie und Gesundheitswesen 67, Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte 112, Musikinstrumente 32, Spielwaren und Puppen 60, Graphik, Papier-, Schul- und Kanzleibedarfsartikel 106, Juwelen und Alpakkawaren 21 und gemischte Gruppe 166. Diese Gesamtzahl von 2152 ist unterdessen längst überschritten, sodaß die bisher größte Zahl von Ausstellern anlässlich der XI. Prager Herbstmesse (2307) durch Nachzügler aller Art, die nur in die gemischte Gruppe eingereiht werden können, erreicht werden dürfte.

Die Bank Polski-Generalversammlung. Der Präses der Bank Polski Karpinski hat es nur der vollständigen Apatie der weiten Bevölkerungskreise zu verdanken, daß man ihn nicht anlässlich der abgehaltenen Generalversammlung ausgepiffen hat. Karpinski ist genau so wie Grabski an unserem Unglücke schuldtragend und wäre es am Platze, wenn er sich so wie Grabski auf seine Güter zurückziehen würde und einem anderen Platz machen möchte. Seine Politik war die eines Dilettanten und kann man es nicht fassen, daß Leute an dem Unglücke anderer nichts lernen können oder lernen wollen. Polen ist beinahe das letzte Land gewesen, welches nach der Inflation zu einer angeleglichen Sanierung schritt. Man hätte doch an den anderen Ländern sich ein Beispiel nehmen können, wie man es machen soll oder was zu unterlassen wäre. Polen hat den traurigen Ruhm das einzige Land sein, welches die Goldvaluta wieder um 50% verschlechterte, weil es nicht verstand damit umzugehen. Es genügt uns nicht, daß Karpinski zugegeben hat, die Bank Polski hat nicht richtig gehandelt, man hätte so manchen Fehler unterlassen können. Wir haben kein Vertrauen zu Leuten, die es nicht verstehen wollen, wann sie abzutreten haben. Es genügt vollkommen, daß Karpinski den Złoty auf 64—70 in Zürich gebracht hat, er soll Platz machen für einen solchen Mann, der sich das Vertrauen des Volkes erringen kann, denn inslang nicht das Inland zum Złoty Vertrauen hat, so lange kann doch das Ausland kein solches besitzen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeltungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäfte.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ka. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speereizen — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner- und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, 1. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Einzelnummer nur mehr 75 Pfennig.
Vierteljahres Abonnement nur mehr 9 Mark.

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Humor. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Nur das Gute
wird nachgemacht!
Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen. 1926.

21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe,
15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

2 schöne souterraine Geschäftslokale

in bestgelegener Geschäftsstraße in Bielsko
gegen kleine Ablöse sofort zu haben.
Interessenten wollen unter „Lokale“ an die
Administration dieser Zeitung sich melden.

Alt eingeführtes Engrossgeschäft täglicher Bedarfs-Artikel in Bielsko, sucht einen

KOMPAGNON

mit 1000 bis 1.500 Dollar.

Anfragen sind unter „Verdienstmöglichkeit“ an
die Administration dieser Zeitung zu senden.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—11.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 20. März 1926.

Nr. 22.

Vereinigte Kaufleutegilden

des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag und Freitag von 2—5 Uhr
im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Sämtliche Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Unsere Pässe.

Es ist für den gewöhnlichen Kopf eines Steuerträgers schwer sich in das edle Gehirn der Beamten beim Wydział przemysłu i handlu der Wojwodschaften zu versetzen. Diese Herren dort oben haben über die Ausreise oder die Nichtausreise eines Industriellen oder Kaufmannes zu entscheiden. Man würde darüber lachen, wenn es nicht so furchtbar traurig wäre. Was versteht der Beamte davon, ob ein Kaufmann ins Ausland reisen muß oder ob man die Sache auf schriftlichem Wege erledigen kann. Es sind gewiß sehr intelligente Herren, die diesen Posten dort bekleiden, aber die Intelligenz genügt keinesfalls um über Angelegenheiten vollkommen fremder Leute in einigen Stunden zu entscheiden. Das Gesuch mit dem Beweismaterial liegt vor. Die Handelskammer, die den Bittsteller kennt, gibt nur in solchen Fällen eine Bescheinigung, wenn der Fall vollkommen einwandfrei ist, die Bezirkshauptmannschaft oder die Polizeidirektion haben die Angelegenheit auch schon nach allen Seiten gedreht und gewendet und sind zu dem Entschluß gekommen der II. Instanz die Ausreise vorzuschlagen. Was macht die zweite Instanz, sie lehnt die Bewilligung ab. Was soll man darüber noch sagen, was kann man noch darüber schreiben. Es bleibt einem wahrlich der Verstand stehen, es ist vollkommen unfassbar. Als man einem höheren Ministerialbeamten, der gelegentlich einer Inspektionsreise in einer größeren Provinzstadt die Vertreter der Industrie und des Handels empfing, mitteilte, daß man wochenlang auf eine Reisebewilligung warten müsse und wiederholte Wege und Petitionen nötig sind, schüttelte er seinen Lockenkopf und meinte, solche Sachen sollten eigentlich in einigen Stunden erledigt werden können, das verstehe er ganz einfach nicht, da doch das Paßgesetz so präzisiert alles anführe. Dieser Herr war aus dem Handelsministerium, denn wäre er aus dem Finanzministerium und wären ihm die diversen Geheimrundschriften bekannt, da redete er bestimmt nicht so.

Ein Fabrikant, polnischer Staatsbürger besitzt außer einer Fabrik in Polen auch eine solche in der Tschechoslowakei. Es ist selbstverständlich, daß er sowohl für die in Polen gelegene als auch für die Fabrik in der Tschechoslowakei Reisen zu unternehmen hat. Ein Gesuch

wird eingereicht, die Handelskammer bestätigt die Notwendigkeit, die Briefschaften werden beigelegt, welche die Dringlichkeit der Reise nachweisen, die I. Instanz befürwortet die Paßausstellung. Die II. Instanz in Katowice lehnt die Bewilligung ab.

Seit Monaten schon bittet ein kleiner Kaufmann um einen Paß. Er ist noch einen Rest in Tschechokronen schuldig. Für ihn eine große Summe, die er zu bezahlen hat. Er hat bereits wiederholt an seinen Gläubiger geschrieben, er möge ihm jetzt zuwarten. Die Beträge, die er bereits bezahlt hat, sind durch den Złotystruz bedeutend höher geworden, als er früher in Złoty schuldig gewesen ist. Der Gläubiger lehnt ab und droht mit Klage. Der Schuldner, der durch Jahrzehnte Kunde bei dem Ausländer gewesen, ist überzeugt, daß er durch persönliche Anwesenheit die Sache austragen und Zeit zur Bezahlung bekäme, eventuell auch einen Nachlaß erreichen könnte. Ein Gesuch wird eingereicht, die Handelskammer bestätigt, Belege werden beigegeben, ob die I. Instanz befürwortete, kann mit Sicherheit nicht behauptet werden, die II. Instanz lehnt ab. Einige Wochen später, da die Sache immer brenzlicher und der Gläubiger immer ungeduldiger wird, geht ein neuerliches Gesuch ab, auch dieses wird abgelehnt. Was soll der Mann machen, muß er zu Grunde gehen, weil man es ganz einfach nicht verstehen will, daß diese Ausreise dringend nötig ist, er ist ratlos.

Ein Engrosgeschäft besteht am Platze zirka 40 Jahre. Die Firma ist protokolliert, liefert sowohl im Inlande als auch nach dem Auslande, besitzt sogar eine größere Niederlassung im Nachbarstaate. Vor vielen Jahren schon starb der Inhaber und das Geschäft wird von der Frau in demselben Rahmen geführt, sie ist im Handelsregister eingetragen. Dringende Geschäfte rufen die Geschäftsfrau nach dem Auslande. Sie muß reisen, die Geschäfte gehen schlecht, man muß Kunden neu werben, muß mit alten Kunden neue Verträge machen, die Konkurrenz ist sehr groß, wer nicht rasch handelt, unterliegt. Es wird ein Gesuch eingereicht, die Handelskammer befürwortet, die Belege, die die Dringlichkeit der Reise bestätigen, werden beigegeben. Die I. Instanz befürwortet, die II. Instanz lehnt ab. Ein zweites noch dringenderes Gesuch wird eingereicht, derselbe Effekt.

Worte sind viel zu schwach, um dieses furchtbare Elend, dieses entsetzliche Unglück zu schildern, welches das Paßgesetz angerichtet hat. Die Flüche, die auf das Haupt der Gesetzesgeber Grabski und Karpinski herniederfallen, sind endlos, wann werden wir von dieser Gottesgeißel befreit werden.

Devisenverordnung. Es ist merkwürdig, wie schwer es für einen Finanzminister ist den richtigen Weg einzuschlagen, wenn auch die ganze Welt ruft, daß es doch so unmöglich weiter gehen kann. Wir sind der Ansicht, daß doch schon genügend Experimente gemacht worden sind, die alle durchwegs fehlschlügen, nicht nur das, sie brachten dem Wirtschaftskörper unermeßlichen Schaden.

Wir hatten ein liberales Devisengesetz und es gibt keinen Finanzpolitiker, der gesagt hätte, das Gesetz muß weg, denn es schadet uns. Jeder Mensch konnte sich ausländische Devisen kaufen, wo er wollte und wieviel er wollte. Es ist doch selbstverständlich, daß man das, was man immer und überall haben kann, niemals auf Vorrat kauft, sondern nur dann, wenn sich hierfür der Bedarf einstellt. Die natürliche Folge davon ist Überproduktion oder zu großer Vorrat bei denen die abgeben möchten, dagegen kein Aufnahmefähigkeit bei den Valutenkonsumenten und demzufolge ein schwacher Kurs. Das paßte der schwarzen Börse nicht, denn wer hatte es nötig sich mit dieser einzulassen, wenn man den Artikel auch in den besten Bankgeschäften bekam. Es wurde so lange gehetzt, bis das Finanzministerium darauf reagierte und verschiedene Devisenverordnungen zum Nutzen der schwarzen Börse erlassen hat. Heute kauft kein Mensch Valuten in einer Bank, sondern an der schwarzen Börse, da er es dort ohne jeder Beschränkung bekommt. Es ist selbstverständlich, daß der Valutenkäufer das Risiko bezahlen muß und ist der Kurs auf der schwarzen Börse dementsprechend höher. Nicht das ist so schädlich, sondern der Verkauf von Valuten an der schwarzen Börse, die immer um einige Punkte mehr bezahlen kann, da sie auch mehr erhält. Die Banken haben seit der Zeit der Devisensperre bedeutend weniger zu tun und haben diese Devisenverordnungen weder früher noch jetzt irgendeinen Nutzen, im Gegenteil einen bedeutenden Schaden verursacht.

Man sollte bei uns es sich zur Gewohnheit machen, immer das Gegenteil zu tun, was man tun möchte und es wird dann das Richtige sein, denn so verkehrte Anordnungen findet man nicht so bald irgendwo, als bei uns.

„Die Sanierung Polens und ihre Voraussetzungen“ II. bedeutend erweiterte und ergänzte Auflage mit vier völlig neuen Kapiteln und einem statistischen Anhang. 45 Seiten Text. Ein zum Verständnis der gegenwärtigen Wirtschaftslage Polens unentbehrliches Nachschlagewerk für Industrielle und Kaufleute. Preis Zł 1.50. In allen Buchhandlungen zu haben.

Ehrung des ehrenamtlichen Vertreters des Leipziger Meßamts für Holland durch die holländische Regierung. Am Sonnabend, den 6. März d. J., vormittags, wurde im Sitzungszimmer des Meßamts am Markt dem ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Meßamts für Holland, Herrn van der Borg, dadurch eine besondere Ehrung zuteil, daß ihm von dem Niederländischen Generalkonsul in Leipzig, Herrn Knobel, im Auftrag der Königl. Niederländischen Regierung die Insignien des Oranien-Nassau-Ordens, zu dessen Ritter er ernannt worden ist, überreicht wurden. Der Ehrung wohnten Mitglieder des Arbeitsausschusses und des Vorstandes des Meßamts, Vertreter des Rates, die noch in Leipzig weilenden ausländischen ehrenamtlichen Vertreter des Meßamts sowie eine Anzahl persönlicher Freunde des Herrn van der Borg bei. Generalkonsul Knobel wies darauf hin, daß seit dem neunjährigen Bestehen des Meßamts Herr van der Borg

ehrenamtlicher Vertreter des Leipziger Meßamts für die Niederlande sei und daß keiner es wohl verstanden habe, die Interessen des Meßamts und andererseits die der Meßbesucher seines Landes zum Vorteil beider so zu vereinen, wie er es getan habe. Er habe sich jederzeit für seine Landsleute eingesetzt, und insbesondere in einer so kritischen Zeit, wie sie nach dem Kapp-Putsch auf der Leipziger Messe vorhanden gewesen ist, sich große Verdienste um die in Leipzig weilenden holländischen Meßbesucher erworben, indem er unter Lebensgefahr die Verbindung zwischen den im Hotel Hauffe untergebrachten Landsleuten und der Außenwelt und besonders dem Meßamt hergestellt habe. Auch habe er dafür gesorgt, daß die Familien der Meßbesucher mit Nachrichten versehen und über die Lage ihrer in Leipzig befindlichen Angehörigen beruhigt wurden. Generalkonsul Knobel wies dann noch darauf hin, daß Herr van der Borg von der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt und vom „Deutschen Roten Kreuz“ mit der Verleihung des Ehrenzeichens ausgezeichnet worden sei. Die Regierung der Königin handelt bei der Überreichung von Ordensauszeichnungen sehr vorsichtig und nach reiflichem Erwägen. Das habe den Vorteil, daß derjenige, der das Ordenszeichen erhalte, dessen auch unbedingt würdig sei. Durch die Ordensverleihung des Herrn van der Borg werde nicht nur dieser selbst, sondern auch das Meßamt von der holländischen Regierung geehrt. Der Vorstand des Meßamts, Direktor Dr. Köhler, erklärte ebenfalls, daß die Ehrung des Herrn van der Borg auch eine Ehrung des Meßamts sei. Er wies darauf hin, daß Herr van der Borg sich in den schweren Zeiten der Inflation auch noch dadurch besondere Verdienste um die Stadt Leipzig erworben habe, daß er dafür Sorge getragen habe, daß den Kindern der Stadt Leipzig von Holland aus Kleidungsstücke und reichliche Lebensmittel zuzugingen. Dafür danke ihm insbesondere auch noch die Leipziger Winterhilfe. Er schloß mit einem Hoch auf die Königin von Holland. Herr van der Borg dankte dann für die ihm zuteil gewordene Ehrung und erklärte, daß die Erfolge, die er als Ehrenamtlicher Vertreter habe erzielen können, nur dadurch möglich gewesen wären, daß er sich bei der Messe immer für seine Landsleute eingesetzt habe. Dadurch habe er für diese allerlei Vorteile erreicht, so daß die Holländer immer gern zur Messe gekommen seien und auch jetzt noch kämen. Danach sprach noch Herr Mohwinkel aus Mailand als Senior der ausländischen ehrenamtlichen Vertreter und die Glückwünsche der Vertreterschaft aus, während Stadtrat Lampe im Namen des Rates der Stadt Leipzig gratulierte.

Innere Anleihen. Nach mehreren Monaten der Erwartung auf eine Auslandsanleihe gibt man nun endlich ganz kleinmütig zu, daß von einer großen Anleihe nicht so bald die Rede sein könne und können wir uns, nur „aus uns selbst heraus“ helfen. Was heißt das „Aus uns selbst heraus“? Das soll wohl eine innere Anleihe sein? In den letzten Jahren wurden bereits sehr viele innere Anleihen aufgelegt, die von der gesamten Bevölkerung ausnahmslos gezeichnet wurden und heute jedoch wertlos sind. Es wäre wahrlich besser gewesen das Geld in anderen Sachen anzulegen. Heute wird sich wohl schwerlich jemand bereit finden, eine innere Anleihe zu zeichnen. Die letzte Anleihe, die die Bevölkerung noch gezeichnet hat, waren die Bank Polski Aktien. Man zahlte damals für 100 Zł 19.20 Dollar und wenn wir heute diese 19.20 Dollar hätten, so würden sie einen Wert von 170 Zł repräsentieren, dagegen erhält man für die Polski Bank Akcie kaum 60 Zł und diese sind nur 45 gute Złoty wert. Man sieht, daß die Bevölkerung gründlich an der Nase herum geführt worden ist. Bei einem solchen Fiasko wird sich wohl kein Mensch bereit finden, wenn er noch etwas besitzt, diesen Händen sein schwer erworbenes Geld anzuvertrauen. Es kann von einer inneren Anleihe insoweit keine Rede sein, als die Bevölkerung zur Regierung nicht das nötige Vertrauen besitzt. Das Vertrauen kann auch erst dann eintreten, bis die Regierung alles das unterläßt, wodurch wir durch die Regierung Grabski an den Rand des Verderbens gebracht worden sind. Die jetzige Regierung ist jedoch noch sehr weit davon entfernt und denkt gar nicht daran die Praktiken Grabskis ad acta zu legen.

Nicht nur das Mißtrauen, sondern auch der Geldmangel verhindern eine innere Anleihe. Das

Geld, welches man besaß, ist durch die Markinflation, diverse innere Anleihen und nicht zuletzt durch die verschiedensten unglückseligen Steuermaßnahmen, total verschwunden. Von wo soll die innere Anleihe die notwendige Unterstützung finden? Der Geldmangel ist auch durch die Fesseln hervorgerufen, welche der Industrie und dem Handel angelegt wurden und die trotz größter Anstrengung nicht abgestreift werden können. Insoweit wir nicht vollkommene Bewegungsfreiheit bekommen, wird es auch keine innere Anleihe geben.

Von gewisser Seite wird die Verpfändung der Gold- und Platinwerte propagiert. Der Antragsteller stellt sich eine sogenannte Pfandleihanstalt vor. Wer wird dem Staate Wertgegenstände in die Hand geben, welche vielleicht das Letzte sind, das der Kreditwerber noch besitzt. Der Staat ist derjenige, der die Steuern eintreibt und diese nach dem Vermögen oder Einkommen vorschreibt. Man liefert sich aber nicht gern demjenigen aus, der einem das Vermögen oder Teile desselben durch Steuereintreibung abnehmen kann, somit ist dieser Vorschlag nur ein Schlag ins Wasser. Für die Kreditgewährung in großem Stile ist sie undiskutabel, da man eher an einen verschwiegene Wucherer Pfandobjekte ausfolgt, als an eine Steuerkommission. Die Steuerträger haben mit den Steuerbehörden schon sehr unliebsame Erfahrungen gemacht und das gebrannte Kind fürchtet das Feuer.

Polnisch-ungarische Handelskammer. Die polnisch-ungarische Handelskammer gibt sich die größte Mühe, um die gemeinsame Fahrt zur Budapest Ausstellung zu ermöglichen. Wie gewöhnlich ist alles zu erreichen, nur die ermäßigten Pässe nicht, denn die Herren beim Finanz- und Innenministerium sind doch der Meinung, daß der Besuch einer Ausstellung nicht eine Notwendigkeit darstellt. Die Handelskammer möchte sich nichts daraus machen. Die gesamte Bevölkerung Polens, mit Ausnahme dieser stets einen Diplomatenpaß oder sonstiges Reisezertifikat gratis erhalten, sind fest davon überzeugt, daß die Kammer alle Wege beschritten hat, um den Ausflug möglich zu machen und wenn dieser nicht zustandekommen sollte, es bestimmt nicht die Schuld der ungarischen Kreise gewesen ist.

Wenn ein Handelsvertrag geschlossen wird, so wird in Warszawa und in der Hauptstadt des Vertragspartners sofort eine Handelskammer errichtet. Diese Kammern sind nicht einmal in der Lage einer Gesellschaft von ca. 60 Personen eine Geschäftsreise zu ermöglichen. Die ungarische Regierung, ja sogar die Tschechoslowakische erteilt Reiseerleichterungen, nur der eigene Staat will ganz einfach nicht, daß seine Bürger reisen, denn sagen wir es nur ganz ruhig, man würde sehen, wie es wo anders gemacht wird und wieviele Fehler man bei uns bereits verbrochen hat.

Der Goldzlotykurs im Februar 1926.

Laut Monitor Polski kostete ein Gramm Gold am

| | |
|-------------|--------|
| 1. bis 5. | 4.8517 |
| 6. bis 8. | 4.8484 |
| 9. bis 13. | 4.8517 |
| 14. und 15. | 4.8850 |
| 16. | 4.8684 |
| 17. | 4.8767 |
| 18. | 4.8850 |
| 19. | 4.9182 |
| 20. | 4.9847 |
| 21. bis 23. | 5.3502 |
| 24. | 5.2879 |
| 25. | 5.2156 |
| 26. | 5.1541 |
| 27. und 28. | 5.1442 |

Sozialistische Forderungen. Die sozialistische Partei hat letzter Tage Forderungen aufgestellt, mit welchen man allgemein zufrieden sein kann, wenn diese im wahren Sinne des Wortes durchgeführt werden.

1. Sofortige Inangriffnahme von öffentlichen und Bauarbeiten in grossem Maßstabe und Erweiterung jeder Form von Hilfe für die Arbeitslosen.

Die Art der Arbeitslosenunterstützung durch wöchentliche Geldhilfe ist schon lange von uns bekämpft worden, denn es ist doch selbstverständlich, daß der Arbeitslose mit dieser Unterstützung zu wenig zum Leben und zu viel zum

Sterben erhält. Es wäre viel dringender nötig, Arbeiten durchführen zu lassen, die bei einer gewissen Sparsamkeit und Anstellung von solchen Beamten, die nicht erst ihren Vorteil gedeckt sehen wollen, nicht viel mehr kosten würden, als die Arbeitslosenunterstützungen. Ausserdem könnte man verschiedenen Industrien, unter der Bedingung weitere Arbeitskräfte anzustellen, einen billigen Kredit geben, damit sie in der Lage sind auf Lager zu arbeiten. Es sind noch sehr viele Fälle anzuführen, die seitens der Industrie in verschiedenen Memoranden bereits niedergelegt wurden.

2. Die besitzende Klasse müsse rücksichtslos zu Abgaben im Interesse der Finanzen des Landes herangezogen werden.

Dies ist selbstverständlich, nur muß das Wort „besitzend“ näher präzisiert werden. Ein Fabrikant, der eine Fabrik „besitzt“ oder ein Kaufmann, der ein elegantes Geschäft „besitzt“, sind heute zahlungsunfähig, im Konkurs oder vor einem dieser beiden Zustände. Man darf die „besitzende“ Klasse nicht mit Fabrikant und Kaufmann identifizieren, denn diese beiden gehören in 99 von 100 Fällen nicht mehr zur „besitzenden“ Klasse. Industrie und Kaufmannschaft sind vollkommen damit einverstanden, daß die „besitzende Klasse“ Abgaben in entsprechender Weise leistet. Es wäre da folgender Vorgang der richtigste: Man stellt fest, wieviel jedermann im Jahre 1914 besessen hat und wieviel er heute besitzt. Von der Erhöhung seines Vermögens der Jahre 1914 bis 1926 müßte er eine entsprechenden Steuer bezahlen; zu berücksichtigen wäre selbstverständlich die allmähliche dem Geschäfte entsprechende natürliche Aufwärtsbewegung des Vermögens. Wenn jedoch jemand im Jahre 1914 kaum ein paar Schuhe hatte und er heute einige Rittergüter oder sonstige Häuser, Güter, Fabriks-etablissemens usw. sein eigen nennt, die nicht nur seinem Fleiße zu verdanken sind, da ist sofort die „besitzende Klasse“ zu erkennen. Eine gründliche Besteuerung dieser Leute würde auch bei Industrie und Handel keinen Widerspruch hervorrufen.

3. Die Reduktion des Staatshaushaltes, vor allem die Herabsetzung des Budgets für das Militär muß sofort praktisch durchgeführt werden.

Zu dieser Forderung ist keine Aufklärung erforderlich, dieser kann voll und ganz zugestimmt werden.

4. Entschlossene Änderung der Verwaltungspolitik und der Volksstammpolitik.

Änderungen in der administrativen Verwaltung können von Industrie und Handel nur sehr begrüßt werden.

5. Die Mißbräuche und die Teuerung müssen bekämpft werden.

Gegen die Mißbräuche kann man nicht scharf genug auftreten, denn letzten Endes zahlt der Industrielle und Kaufmann alle Fehlbeträge, die irgendwo durch Malversation entstanden sind. Bekämpfung der Teuerung, gewiß, jedoch nicht beim Kaufmann, sondern beim Produzenten. Rohwaren und Inlandsprodukte müssen in Dollar bezahlt werden, das ist der erste Grund der Teuerung und der zweite Grund ist die Unfähigkeit unserer Regierungen eine derartige Valutapolitik zu betreiben, daß nicht jeder Lufthauch den Zloty wegläßt.

EINLADUNG zu der am Montag, den 22. März 1926 um 7 Uhr abends im Viribus-Unitis-Saale in Bielsko, Piłsudskiego stattfindenden ordentl. General-Versammlung des Gremiums der protokollierte Kaufleute in Bielsko. — Tagesordnung: 1. Verlesung des Berichtes der vorjährigen Generalversammlung. 2. Tätigkeits- und Kassabericht, erstattet vom Vorsteher. 3. Bericht der Revisoren. 4. Voranschlag für das Jahr 1926. 5. Festsetzung der Umlage und Art der Verteilung auf die Mitglieder. 6. Wahl zweier Vorstandsmitglieder und der Revisoren. 7. Allfälliges.

Sollte die für 7 Uhr einberufene Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet nach Ablauf einer Stunde eine neuerliche Generalversammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Da äußerst wichtige Gegenstände in Beratung stehen, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen.

Bielsko, im März 1926.

Der Vorsteher: HABERLAND m. p.

Nominierung. Herr Wytold Skrzycki in Cieszyn, Bräuhäus teilt mit, daß er zum gerichtlich beeideten Dolmetsch der russischen Sprache und zum beeideten Experten für Buchhaltung ernannt worden ist.

Schlechte Beispiele verderben gute Sitten. Die tschechoslovakischen Konsulate in Polen verabfolgen ihren Staatsangehörigen die Pässe nicht mehr um 20 Kronen, sondern haben die Grundgebühr auf 50 Tschechokronen erhöht.

Zollermässigungen. Laut Dz. U. R. P. 25/152 wird der für den 15. März 1926 festgesetzte Endtermin bis auf den 30. April 1926 inklusive verlegt. Es handelt sich hier um die Verlängerung der ermässigten Zolleinfuhr diverser früher bestellter Waren, welche durch verschiedene Umstände nicht rechtzeitig eingeführt werden konnten.

An unsere geehrten Bezieher. Nachdem wir vor einem Quartalswechsel stehen und eine Anzahl unserer geehrten Bezieher noch mit den Bezugsgebühren im Rückstande sind, ersuchen wir höflichst uns die entfallenden Beträge gef. ehestens senden zu wollen.

Inseratenpreise für die Bielitzer Propagandanummer. Wir haben für die Bielitzer Propagandanummer alleräußerste Inseratenpreise festgesetzt, so daß es jedermann möglich ist zu inserieren: 1 Seite 55.—, $\frac{1}{2}$ Seite 32.—, $\frac{1}{3}$ Seite 22.—, $\frac{1}{4}$ Seite 17.—, $\frac{1}{8}$ Seite 9 Zł.

Vertreter gesucht. Die Nürnberger Metallätzwerke Lessinger & Heymann in Nürnberg, Okenstraße 23 suchen Vertreter für Polen. Die Firma erzeugt Firmen- und Bezeichnungsschilder aus Messing-, Zink- und Aluminiumblech. Maschinenherstellung chemisch gravierten Metallschilder für alle Zwecke, Metallschilder für Maschinen, Apparate, Fahrräder, Automobile, Möbel, Waggon, Jalousien, Pianos, Koffer, Billards, Nähmaschinen etc. Skalen und Teilungen für Elektrotechnik, Optik und Präzisionsmechanik. Zifferblätter für Uhren und Zählerwerke. Reklamartikel, wie Schreibtischgarnituren, Zündholzhüllen, Ansichten, Spiegel, Notizblocks, Bleistifte, Messer. Metallfärbungen aller Art. Galvanisierungen.

Der neue Warentarif der polnischen Eisenbahnen in deutscher Übersetzung. Der Warentarif der polnischen normalspurigen Eisenbahnen, gültig ab 12. Februar 1926, ist in deutscher Übersetzung in Nr. 4 u. 5 des Blattes „Polnische Gesetze und Verordnungen in deutscher Übersetzung“ herausgegeben von der Geschäftsstelle Posen der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten für Posen und Pomerellen, Poznań, Waly Leszczyńskiego 2, erschienen. Der Preis einschl. Porto beträgt 5 Złoty. (Abänderungen aus Dz. U. Nr. 21 sind bereits darin enthalten.)

Nichtabonnenten dieses Blattes können auf Bestellung bei der genannten Adresse den Tarif sofort zugesandt erhalten. Im obenerwähnten Blatte werden auch laufend alle Abänderungen des Warentarifes enthalten sein.

Lebensmittel und Hygienische Ausstellung Warszawa. In der Zeit vom 18. April bis 3. Mai 1926 findet in Warszawa auf dem sogenannten Terrain „Wielka Łobzowianka“ bei der Gasse Al. Ujazdowskie eine Lebensmittel- und Hygienische Ausstellung statt. Prospekte können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Was sagen die Paßreferenten bei den Wjowschenschaften dazu? Mit Unterstützung des Handelsministeriums und der Polnisch-Französischen Handelskammern wird Polen heuer auf den grossen internationalen Mustermessen in Brüssel, Paris, Bordeaux, Havre, Marseille, Lille vertreten sein, was die gesamte Presse Polens mit grosser Genugtuung zur Kenntnis des Publikums bringt.

Wir fragen nun, wozu der Geldaufwand für diese Massenbeteiligung, wenn Messen Nachkriegserscheinungen sind und bald verschwinden müssen. Oder ist eine Messe nur dann eine Nachkriegserscheinung, wenn ein Kaufmann einen ermässigten Paß haben will?

Die polnische Wirtschafts-Expansion, eine auf breiter Basis aufgebaute Gesellschaft zur Förderung polnischer Industrie und des Handels bemüht sich in hervorragender Weise um den Ex- und Import. Auch dieses Werk kostet Geld

und beruht wieder nur darauf, daß man trachten muß den Export zu fördern, den Handel im Innern des Landes zu rekonstruieren. Aber ohne Besuch ausländischer Kunden und ohne mit den Gläubigern von früher die Regelung alter Forderungen bereinigt zu haben, ist auch dieser Gesellschaft kein langer Bestand zu prophezeien, wenn die Referenten bei der Paßabteilung nicht ehestens ihre Ansichten ändern.

Wir können alle Paßmaßnahmen entbehren, wenn man so wie in allen Weststaaten zweijährige Pässe für wiederholte Ausreisen um 10 Złoty einführen wird.

Prager Mustermesse.

Die in der Zeit vom 21.—28. März 1926 stattfindende XII. Prager Frühjahrsmesse ist glänzend beschickt und sind bis zum 1. Februar d. J. über 2160 Firmen angemeldet, darunter über 2000 aus Böhmen, Mähren und Schlesien und der Slowakei und der Rest aus dem Auslande, worunter sich die Vereinigten Staaten von Amerika, Österreich, Südslawien und England durch zahlreiche Firmen auszeichnen. Die Fachgruppen umfassen bis zum 1. Februar d. J. ungefähr folgende Ausstellerzahlen: Bauindustrie 85, Metallindustrie 564, Elektrotechnik, Mechanik und Optik 157, Holzindustrie 234, Textil 151, Bekleidung und Konfektion 68, Galanteriewaren etc. 106, Lederindustrie 78, Porzellan, Glas und Feinkeramik 126, Kunstindustrie 39, Chemie und Gesundheitswesen 67, Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte 112, Musikinstrumente 32, Spielwaren und Puppen 60, Graphik, Papier-, Schul- und Kanzelebedarfsartikel 106, Juwelen und Alpakawaren 21 und gemischte Gruppe 166. Diese Gesamtzahl von 2152 ist unterdessen längst überschritten, sodaß die bisher größte Zahl von Ausstellern anlässlich der XI. Prager Herbstmesse (2307) durch Nachzügler aller Art, die nur in die gemischte Gruppe eingereiht werden können, erreicht werden dürfte.

Die Konföderation der mexikanischen Handelskammer sendet eine große Anzahl von Großindustriellen, Kaufleuten und Journalisten nach Europa. Auf dieser Deutschland, Italien, Frankreich, England, Spanien umfassenden Reise, soll auch die Prager Mustermesse besucht werden.

Die Konzentration von Buchhaltungen aller jener Kaufleute und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine wirtschaftliche Lage, aber insbesondere die Größe des Geschäftes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonals nicht gestattet oder nicht lohnend erscheinen läßt, für welche aber die Buchhaltung als Beleg zu den Steuerfassungen eine Notwendig-

keit geworden ist, da das Umsatzsteuerbuch ab 1. Jänner 1926 keine Unterlage zur Bemessung der Umsatzsteuer für die Behörden darstellt, da nur ordnungsmäßig geführte Handelsbücher dem Gesetze entsprechen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die sich die neuerrichtete

„Schlesische Treuhandbüro“ in Bielsko, Plac Smolki 4 gestellt hat.

Das Büro führt weiters Bilanzarbeiten, Bilanz- und Bücherrevision, Einrichtungen von Buchhaltungen, sowie alle ins Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten durch erstklassig geschulte Fachleute, die gleichzeitig gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind, unter Wahrung der strengsten Diskretion, zu kulantesten Preisen durch. Fortlaufende Arbeiten werden bei geringen Gebühren im Abonnement übernommen.

Mit allen Anfragen und Auskünften wende man sich schriftlich oder unter Telefon Nr. 743/6 an das Schlesische Treuhandbüro, Bielsko.

Vortrag Prof. Dr. Kurt Boeck am 23. III 1926.

Die lebhafteste Nachfrage nach Sitz- und Stehplätzen im Vorverkauf bei Hartmann, Eisenhandlung C. Teschen, Sachsenberg 9 und Pszczolka, Zeitungsverschleiß, Deutschegasse 2, Poln. Teschen läßt besten Besuch dieser einzigen und einzigartigen Vorführung erwarten. — Dr. Kurt Boeck wird, an der Hand prächtiger Lichtbilder, über seine Erlebnisse, Fahrten und Abenteuer im Himalaya, unter dem Titel: „Im Banne des Mount Everest“ sprechen, über die Wunder einer noch fast unbekannten Welt, voll ergreifender, überwältigender, aber auch grauenvoller Schönheit berichten, die zu betreten und zu schauen, zu erleben ihm als einzigen deutschen Forscher bisher möglich war. Seine anschauliche, packende Vortragsweise ist unerreicht, der selten interessante Stoff und die wunderbaren Lichtbildaufnahmen verbürgen einen einzig schönen, erinnerungsreichen, unvergeßlichen Abend. — Wir wünschen der Sektion Teschen des B. V. ein ausverkauftes Haus, Herrn Dr. Kurt Boeck, den wir gleichzeitig in unserer engeren Heimat begrüßen eine dankbare Zuhörerschaft.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

III. Deklination (sächlich) b) Wörter auf ę.

Singularis.

1. F. zwierze drapieżne — das Raubtier
2. F. zwierzęcia drapieżnego — des Raubtieres
3. F. zwierzęciu drapieżnemu — dem Raubtier
4. F. zwierzę drapieżne — das Raubtier
5. F. o zwierzę drapieżne! — o Raubtier!
6. F. zwierzęciem drapieżnym — mit dem Raubtier
7. F. w zwierzęciu drapieżnym — in dem Raubtier

Pluralis.

1. F. zwierzęta drapieżne — die Raubtiere
2. F. zwierząt drapieżnych — der Raubtiere
3. F. zwierzętom drapieżnym — den Raubtieren
4. F. zwierzęta drapieżne — die Raubtiere
5. F. o zwierzęta drapieżne! — o ihr Raubtiere!
6. F. zwierzętami drapieżnymi — mit den Raubtieren
7. F. w zwierzętach drapieżnych — in den Raubtieren

Singularis.

1. F. cielę — das Kalb
2. F. cielęcia — des Kalbes
3. F. cielęciu — dem Kalbe
4. F. cielę — das Kalb
5. F. o cielę! — o Kalb!
6. F. cielęciem — mit dem Kalb
7. F. w cielęciu — in dem Kalb

Pluralis.

1. F. cielęta — die Kälber
2. F. cieląt — der Kälber
3. F. cielętom — den Kälbern
4. F. cielęta — die Kälber
5. F. o cielęta! — o Kälber!
6. F. cielętami — mit den Kälbern
7. F. w cielętach — in den Kälbern

Singularis.

1. F. imię — der Name
2. F. imienia — des Namens
3. F. imieniu — dem Namen
4. F. imię — den Namen
5. F. o imię! — o Namen!
6. F. imieniem — mit dem Namen
7. F. w imieniu — in dem Namen

Pluralis.

1. F. imiona — die Namen
2. F. imion — der Namen
3. F. imionom — den Namen
4. F. imiona — die Namen
5. F. o imiona! — o Namen!
6. F. imionami — mit den Namen
7. F. w imionach — in den Namen.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. & Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291
liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner- und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

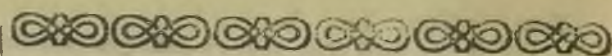
E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

2 schöne southeraine Geschäftslokale

in bestgelegener Geschäftsstraße in Bielsko
gegen kleine Ablöse sofort zu haben.
Interessenten wollen unter „Lokale“ an die Administration dieser Zeitung sich melden.

Für Pesach!

Würfelzucker, Cigorie, Ceresfett, Pflaumen, Salz, Weinessig echt so wie alle anderen Bedarfsartikel mit Hechscher (Östersiegel), zu billigen Preisen nur bei JAKOB LÖFFLER Cieszyn, Niemiecka 22. Telefon 230/VI zu haben.



„FATOR“ Fabryka wyrobów papierowych Sp. z o. p.
Telefon Nr. 291 CIESZYN, ul. Schodowa 17

dostarcza po cenach bezkonkurencyjnych:

P. T. Kupcom

Worki papierowe każdej wielkości i ilości

P. T. Aptekarzom i Droguerystom

Woreczki aptekarskie i kapsułki

z drukiem firmowym i bez druku

Prospekty i cenniki wysyła się bezpłatnie!

„FATOR“ Papierwarenfabrik
G. m. b. H.

Telefon Nr. 291 CIESZYN, ul. Schodowa 17

liefert zu konkurrenzlosen Preisen:

P. T. Kaufleuten

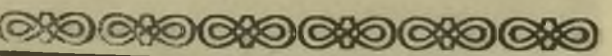
Papiersäcke aller Art

P. T. Apothekern u. Drogueryisten

Apothekersackel und Pulverkapsel

mit und ohne Firmadruck

Für staubdichte Klebung wird garantiert!



Alt eingeführtes Engros-geschäft täglicher Bedarfs-Artikel in Bielsko, sucht einen

KOMPAGNON

mit 1000 bis 1.500 Dollar.

Anfragen sind unter „Verdienstmöglichkeit“ an die Administration dieser Zeitung zu senden.

Schlesisches Moorbad Ustron

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.

Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Größe des Geschäftes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute

die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 24. März 1926.

Nr. 23.

Vereinigte Kaufleutegilden

des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag und Freitag von 2—5 Uhr
im Klubzimmer des Café „Bauer“ in Bielsko

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Sämtliche Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Von gestern und heute.

Der Völkerbund, ein hoffnungsloses Gebilde, hat ein ganz enormes Fiasko erlitten. Die erste ernste Frage, die an diesen Bund herantrat, brachte die ganze Gesellschaft zum Zerfall. Es ist wohl gesagt worden, daß in sechs Monaten wieder eine Völkerbundversammlung stattfinden wird, aber wer weiß ob es überhaupt hiezu noch kommen wird. Jedenfalls hat die Genfer Tagung auch Polen viel Geld gekostet, das nutzbringender hätte angewendet werden können. Hunderte Familien hätten einige Wochen von diesem Betrage leben können.

Die schönen Tage von Genf sind vorüber und der Ministerpräsident muß in die rauhe Wirklichkeit unseres Eiendes zurückkehren. Er findet wieder eine starke Abbröckelung des Złoty vor. Man kann in den letzten Monaten konstant beobachten, daß der Złoty zwar langsam aber sicher immer mehr und mehr an Wert verliert. Der Złoty senkt sich um 20 Punkte und geht dann wieder um 18 Punkte herauf, jedenfalls kommt der alte Stand von 7 ja nicht einmal mehr von 7 1/2, Złoty für einen Dollar so bald wieder. Wieso auch? Es geschieht doch rein gar nichts, was eine Besserung des Złotykurses irgendwie beeinflussen könnte.

Von selbst wird die Sache nicht besser und je länger man warten wird, desto schwieriger wird die Situation. Nur ein Kaiserschnitt, eine radikale Behandlung kann und wird eine Besserung herbeiführen. Der Staat bekommt keinen Kredit, bis er sich nicht derart geholfen hat, daß man ihm mit ruhigem Gewissen einen Kredit zu annehmbaren Bedingungen geben kann. Nur die private Initiative kann einen Erfolg herbeiführen. Industrie und Handel besitzen Kredit und müssen diesen ausnützen. Dies geht jedoch nur dann, wenn der ausländische Kreditgeber sehen wird, daß die verliehenen Gelder nicht verloren sind. Geld herzugeben, damit die Industrie und der Handel die restliche Steuern und die schuldigen Prämien für soziale Versicherungen bezahlen können, das wird wohl keinem Menschen einfallen. Die Vermögenssteuer muß reduziert werden. Sie muß gerecht verteilt werden, man darf nicht auf einen kleinen Teil der Staatsbürger die ganzen Lasten überwälzen. Die Regierung muß eine gesunde Steuerpolitik einführen. Der

Industrielle und der Kaufmann kann nicht doppelt so viel Steuern bezahlen, als es der Amerikaner heute bezahlt. Industrie und Handel sind durch die Inflation ganz ausgepumpt, man muß sie wieder zum Leben bringen, dann kann man Forderungen stellen, aber aus dem wunden Wirtschaftsorganismus Milliarden herauspressen, weil man Ersparungsmaßnahmen nicht treffen will, das ist verkehrte Wirtschaftspolitik. Wenn die Regierung der Industrie und dem Handel Steuerbegünstigungen schaffen wird, damit nicht die Kredite auf Steuerzahlungen aufgehen, dann wird das Ausland auch Kredite geben. Es ist wohl gleichgültig ob der Staat oder seine Bürger einen Kredit bekommen, die Hauptsache ist, daß flüssiges Geld ins Land kommt. Die Steuerrückstände muß man nicht nur auf sechs Monate verteilen, sondern mindestens auf zwei Jahre, dann kann von einer Erleichterung gesprochen werden. Die Verteilung der Steuerzahlungen und die gerechte Verteilung aller Steuern wird den Staat bedeutend weniger kosten, als die Zinsen und Provisionen einer Anleihe wie es die Zündholzanzleihe gewesen ist.

Die Herabsetzung des Budgets muß radikal durchgeführt werden. Es ist doch eigentümlich, daß die Privatwirtschaft in den letzten Monaten in der Lage gewesen ist die Ausgaben so einzuschränken, daß es weiter ganz einfach unmöglich ist, wenn man die Betriebe aufrecht erhalten will. Warum soll dies nicht auch der Staat tun können? Wenn auch nicht so gründlich, aber unser erster Finanzberater sagte, daß wir nicht mehr als 7—900 Millionen ausgeben dürfen und an diese Summe müssen wir uns halten. Wenn man nicht herauf kann, so muß man herunter, ist ein altes Sprichwort und gilt dies nicht nur für den Bürger, sondern auch für den Staat. Wenn wir ein Jahr 700 Millionen ausgeben und eine Milliarde einnehmen werden, mehr können wir sowieso nicht aufbringen, dann werden wir innerhalb sechs Monaten eine Anleihe bekommen, so wie es andere Staaten bekommen mit einer Verzinsung von sechs Prozent pro anno aber nicht wie bisher ca. 20 Prozent mit allem was drum und dran hängt.

Die staatlichen Industrien sind entweder aufzugeben, zu verkaufen oder schleunigst zu vermieten. Keine dieser industriellen Betriebe taugt etwas, jedes einzelne Unternehmen bringt einen enormen Verlust. Genau so ist es mit dem Tabak- und dem Spiritusmonopol. Beide Monopole sind schleunigst aufzulassen, denn der Erfolg ist gleich Null. Wenn wir private Tabakfabriken und private Spiritusbewirtschaftung hätten, dann würden wir an Tabak- und Spiritussteuer mehr einnehmen, als jetzt durch das Monopol nur mit dem Unterschied, daß wir um 40.000 Beamte weniger zu ernähren hätten. In Polen wird jeder 27 Mensch vom Staate erhalten und ist dies vollkommen ausgeschlossen auf die Dauer auszuhalten.

Eine gründliche Steuerreform ist dringend nötig. Das Patent ist aufzulassen, die Umsatzsteuer ist zu rekonstruieren. Wenn die Steuern durch gerechte Schätzungskommissionen verteilt

und was die Hauptsache ist, wenn überall die Steuern auch gezahlt werden und nicht nur in den westlichen Gebieten Polens, so wie es bisher der Brauch gewesen ist, dann wird man auf die wirklich Steuer zahlenden Bewohner nicht so viel Steuern verteilen müssen. Es gibt sehr viele steuerpflichtige aber sehr wenige Steuer zahlende Bürger bei uns im Staate.

Der Beamtenapparat muß reorganisiert werden. Es hat keinen Sinn einen Beamten, der in dem einen Amte nicht gut getan hat, ganz einfach 100 Kilometer weiter zu versetzen, nein der muß aus dem Staatsdienste ohne jeder Entschädigung entlassen werden. Wenn die Beamten wissen werden, daß ihnen der Hunger droht, dann werden sie gewissenhaft arbeiten und jeder Versuchung widerstehen.

Die Regierungsstellen warten auf irgendein Wunder, denn anders kann man sich dieses untätige Zuwarten gar nicht erklären. Von selbst kommt nichts und muß irgendetwas geschehen. Es sind nur noch einige Minuten zur zwölften Stunde, weiter geht es nicht mehr, der Schaden, der dann erwachsen würde ist unermesslich und werden Generationen an den derzeitigen Unterlassungsünden zu tragen haben.

Wenn auch die Arbeitslosigkeit nicht mehr weiter steigt, in den letzten Tagen sogar zurückgegangen ist, so muß man dies darauf zurückführen, daß die Landwirtschaft mehr Arbeiter benötigt und müssen sogar qualifizierte Arbeiter zur Landwirtschaft übergehen, denn in ihrem eigenen Fache finden sie keine Arbeit und insomlange der Facharbeiter jede Arbeit, sei es auch bei einem Bahnbau, ergreifen muß, um nur etwas zu verdienen, so lange kann man von einer wirklichen Abnahme der Arbeitsnot nicht sprechen. Auch in den nächsten Wochen wird die Arbeitslosigkeit zurückgehen, weil eben Frühjahrsarbeit zu leisten ist, aber die Industrie ist nach wie vor, mit ganz geringen Ausnahmen nicht besser beschäftigt, als sie es vor Wochen gewesen ist. Wenn auch eine kleine Besserung des Absatzes zu verspüren ist, so wirkt sich dies vorläufig dahin aus, daß Arbeiter, welche 2—3 Tage die Woche beschäftigt waren, nunmehr 3—4 Tage beschäftigt sein werden. Dies ist jedoch auf die Arbeitslosenziffer ohne den geringsten Einfluß.

Es ist bemerkenswert, daß die Industriellen nur kurzfristige Wechsel nehmen und den Preis bei Kassazahlung um 10—15% ermässigen. Aus diesem Kassaskonto ersieht man den Geldmangel. Um nur Bargeld in die Hand zu bekommen, wird um jeden Preis verkauft, was dies für die Volkswirtschaft bedeutet, kann auch der Laie ermessen.

An unser Schmerzenskind, an unsere Pässe können wir auch bei dieser Gelegenheit nicht vergessen. Die Regierung muß endlich zur Einsicht kommen, denn auch dieser Fehler muß gutgemacht werden. Das Gefühl, daß man nicht eingesperrt ist, daß man hinaus kann, wenn es das Geschäft erfordert, belebt schon jeden Kaufmann und Industriellen und eine Belebung des Gemütes, eine Hebung des Selbstbewußtseins ist dringend nötig.

Vereinfacht die administrativen Arbeiten. Am 20. März ist der Termin für die Einreichung von Gesuchen zwecks Einfuhrbewilligung verschiedener Warengattungen, abgelaufen und werden wieder ca eine halbe Million, vielleicht auch mehr Gesuche eingereicht worden sein. Diese Gesuche bringen annähernd eine Einnahme von 5 Millionen Zloty, da jedes Gesuch ausser mit einem Stempel noch mit 10 Zl Bargeld versehen sein muß. Ueber diesen Unfug haben wir schon wiederholt geschrieben und wäre es doch endlich Zeit diese administrative, vollkommen überflüssige Arbeit endlich abzuschaffen. Die Haupteinfuhrkommission wird mindestens drei Wochen an diesen Gesuchen zu kauen haben und kommt einem diese Arbeit sehr lächerlich vor. Es wäre doch gewiß möglich diesen Riesenapparat zu vereinfachen, denn die Beamten, die dieser Haupteinfuhrkommission zugeteilt sind, die wurden anderen Ressorts entzogen und müssen wieder andere Leute aufgenommen werden, welche die unerledigte Arbeit in den verschiedenen Ressorts aufarbeiten. Es ist doch vollkommen überflüssig, daß diese halbe Million Gesuche durch die einzige Kommission erledigt werden. Es wäre doch weitaus praktischer, wenn man die Gesuche bei den Handelskammern und wo solche nicht vorhanden sind, bei den Bezirkshauptmannschaften oder sonstigen ähnlichen Aemtern sammeln würde. Bei diesen kleineren Kreisen würden doch eine verschwindend kleine Anzahl verschiedener Gesuche einlangen. Diese Gesuche könnten zusammengefaßt in Mengen und Zollpositionen der Haupteinfuhrkommission bekannt gegeben werden. Die Hauptkommission erhält aus den einzelnen Bezirken die Mengen, welche zur Einfuhr angefordert wurden und teilt auf Grund der festgesetzten Kontingente und eines Schlüssels jedem Bezirke oder jeder Handelskammer ein bestimmtes Quantum der verschiedensten Waren zu. Die Bezirke oder Handelskammern teilen dies dann auf die einzelnen Gesuchsteller auf. Die Sache wäre viel einfacher, leichter durchzuführen und was die Hauptsache ist, es würden Reste zurückbleiben, daß man auch noch aussertourlich Einfuhrbewilligungen in dringenden Fällen bekommen könnte. Vielleicht versuchen wir es einmal auf einfachere Weise.

Der Leiter eines Steueramtes. Das Urteil, welches die Volksrichter in den letzten Tagen beim Schwurgerichte in Cieszyn gefällt haben, hat nicht nur den Leiter des Bielitzer Finanzamtes verurteilt, sondern das ganze kranke System. Man kann mit Sicherheit behaupten, daß die Geschworenen auch dann ein freisprechendes Urteil gefällt hätten, wenn jemand in der Verzweiflung, in der man sich heute allgemein befindet, irgendein Verbrechen begangen hätte, welches denselben vor die Geschworenen bringen würde. Das System der letzten Ära Grabski ist ein derartiges gewesen, daß man sehr viele Leiter der diversen Finanzämter finden würde, denen man das gleiche Zeugnis ausstellen könnte, wie dem Finanzamtsleiter, der seine Ehre vor den Geschworenen wiederherstellen wollte. Es war ein Fehler des Oberfinanzrates, daß er sich vor die Volksrichter gewagt hat, er hätte im Vorhinein wissen müssen, daß diese ihm nicht Recht geben werden, da er kein Recht hatte so aufzutreten, wie er es tat. Er ist jedoch nicht schuldtragend, daß in einem Amte so vorgegangen wird, sondern die oberen und obersten Behörden tragen die Schuld.

Wird ein Gesetz ausgearbeitet, so versucht der Sejm die Schärpen und Härten desselben ein wenig zu mildern, was auch meistens gelingt, wenn die Abgeordneten nicht mit eigenen für sie wichtigeren Sachen beschäftigt sind und zu den Sitzungen kommen. Wird das Gesetz herausgegeben, so wird gewöhnlich dem Finanzministerium die Durchführung überlassen und schon in dieser Durchführungsverordnung findet man alle Härten und Schärpen, welche der Sejm eliminiert haben wollte, wieder. Ja nicht nur das. Im Finanzministerium hat es sich zur Praxis ausgebildet, daß jedes Gesetz und jede Durchführungsverordnung von einigen Hundert geheimen Erlassen begleitet wird. Nicht das Gesetz gilt, sondern die Geheimakten zu dem Gesetze, welche das Finanzministerium herausgibt.

Kommt nun der Steuerträger zu einem Amte und verlangt auf Grund des ihm bekannten Gesetzes sein verbrieftes Recht, so verweist man ihn auf Rundschreiben 17360, wir greifen nur

so eine Zahl heraus, und was steht dort, gerade das Gegenteil, was der Sejm seinerzeit beschlossen hat. Regt sich der Steuerträger auf, so kommt es selbstverständlich zu Auseinandersetzungen, der Beamte fühlt sich im Rechten und wird grob oder wirft den Steuerträger kurzer Hand heraus. Dann hat das Volksgericht zu urteilen.

Die Erbitterung im Volke gegen die Steuer-gesetzgebung und die das Gesetz Überwachenden ist so groß, daß es zu solchen Szenen wie in Bielsko kommen muß.

Solche Beamte gibt es in Mengen, die nicht wissen, wie sie mit einem Steuerträger umzugehen haben. Da können wir nur wiederum auf das seinerzeit veröffentlichte Rundschreiben des Danziger Landes Zollamtes hinweisen und sagen: Regt sich ein Steuerträger auf, so ist der Erregte zu besänftigen, gelingt dies nicht, so ist er in ruhiger sachlicher Weise an die nächsthöhere Behörde zu weisen.

An die nächsthöhere Behörde verweisen. Das ist wieder so ein Stachel! Die nächsthöhere Behörde macht das, was die nächstniedrigere Behörde vorschlägt und so könnten wir einen Fehler nach dem anderen in der administrativen Leitung unseres Staates aufdecken und käme ein ganzer Rattenschwanz von verschiedenen Unzukömmlichkeiten heraus. Eines steht fest, ein Finanzrat wird vor die Geschworenen seine Sachen nicht mehr bringen und wer weiß, ob es nicht ratsam wäre öfters Streitigkeiten zwischen den Steuerträgern und dem Finanzamte einem Gerichte zu unterbreiten, vielleicht würden die Steuerträger eher zu ihrem Rechte gelangen.

Ab 29. März 1926

befindet sich die Kanzlei der „Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens“ in Bielsko, Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Parterre links im Lokale des Schlesischen Treuhandbüros, Telefon 743/VI. — Amtsstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2–5 Uhr nachmittags

Es lebe die schwarze Börse. Die Bank Polski hat den Devisenbanken angeblich verboten den Importeuren Devisen zur Deckung im Auslande getätigter Schulden für Fertigfabrikate zuzuteilen, da die vorhandenen Devisen und Valuten nur für Rohwaren der Industrie verwendet werden dürfen.

Dieses Vorgehen der Bank Polski ist unverzeihlich und untergräbt noch den letzten Rest des Vertrauens, welches die Kaufleute Polens im Auslande genießen. Der Präsident wundert sich dann, vielleicht wundert er sich nicht, daß der Zloty solchen enormen Schwankungen ausgesetzt ist. Der Impoteur, der bereits seit Jahrzehnten seine ausländischen Lieferanten besitzt und den Kredit bei diesen, wegen der Bank-Polski-Politik nicht verlieren will, kommt trotzdem seinen Verpflichtungen nach und besorgt sich seinen Bedarf an Auslandsdevisen an der Schwarzen Börse, die bei uns durch die Bank Polski allmächtig gemacht wird. Die Schwarze Börse diktiert den Kurs und ob der Herr Karpinski will oder nicht, so muß er nachgeben, wenn auch zögernd, aber er muß und das ist sehr traurig.

Für Steuerzahler. Steuerrückstände können bis zu einer Höhe von tausend Zloty in drei Monatsraten, solche bis zehntausend Zloty in sechs Monatsraten zerlegt werden. Die Gesuche sind stets an die I. Instanz zu richten.

Kaufleute mit Patent dritter Kategorie können Geschäfte bestehend aus zwei Lokalen besitzen, wenn das zweite Lokale nur als Lager benützt wird. Diese Kaufleute dürfen selbstverständlich nicht diese Artikel führen, welche ein Patent zweiter Kategorie bedingen.

Zwecks Ausfertigung eines Reisepasses ist laut Rundschreiben des Handelsministeriums vom 5. März 1926 P. A. 643 keine Steuerbestätigung mehr nötig. (Przegląd kupiecki.)

Einfuhrgesuche. Um dem Kaufmanne das so leichte Arbeiten ein wenig zu erschweren, hat das Handelsministerium beschlossen, daß den Einfuhrgesuchen Pro-Forma Fakturen beigelegt werden. Sollte es nicht möglich sein eine

Pro-Forma Faktura rechtzeitig zu besorgen, so muß in dem Gesuche zumindest die Lieferfirma angeführt werden. In den Gesuchen für Waren aus Oesterreich, muß die Lieferfirma auf jeden Fall angeführt sein.

Von der Leipziger Messeleitung. Reichspräsident von Hindenburg richtete an den Vorstand des Leipziger Meßamtes Direktor Dr. Raimund Köhler, folgendes persönliche Schreiben:

Sehr geehrter Herr Direktor!

Nach Berlin zurückgekehrt, ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Meßamte, der Zentralstelle und Ihnen persönlich für alle Mühewaltungen, deren Sie sich bei meinem Besuch unterzogen haben, herzlichst zu danken. Wenn auch bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit mein Besuch auf der Messe nur einen allgemeinen Überblick über diese grosse Schau deutscher Arbeit geben konnte, so habe ich doch den besten Eindruck von der Organisation, wie von der Bedeutung der Messe mitnehmen können. Ich wünsche und hoffe, daß die diesjährige Frühjahrsmesse wie die Einrichtung der Leipziger Messe überhaupt der deutschen Wirtschaft ständige Förderung und Stärkung bringen wird.

Berlin, den 4. März 1926.

Mit freundlichen Grüßen bin ich
Ihr ergebener
gez: von Hindenburg.

Zwecklos dem Volke entzogene Millionen. Die administrativen Arbeiten unserer Regierungsstellen sind viel zu teuer, was in wiederholten Fällen schon ausführlich besprochen worden ist. Eine dieser vielen zwecklosen Geldentnahmen bildet die Ausfertigung der Einfuhrbewilligungen. Nicht nur, daß uns der Zollkrieg tiefe Wunden in den Wirtschaftsorganismus schlägt, so wird noch seitens unserer Administrativstellen sehr viel Geld den Staatsbürgern nutzlos entzogen, rein nur deshalb um einige Hundert Beamte, die anderwärts fruchtbringende Arbeit leisten könnten, zu erhalten.

Die Einreichung der Gesuche kostet schon für jede Zollposition und jeden Punkt 12 Zloty. Außerdem muß 4 pro mille an Manipulationsgebühr bezahlt werden. Verwendet man die Einfuhrbewilligung, so verschmerzt man diese 4 pro mille, anders liegt jedoch die Sache, wenn diese Bewilligung nicht verwertet werden kann, was in den letzten drei Monaten sehr oft vorgekommen ist, dann ist das Geld auf die Straße geworfen worden. Eine Prolongation der abgelaufenen Einfuhrbewilligungen kostet nämlich wieder beinahe den gleich hohen Betrag. Wenn man schon pro Gesuch 12 Zloty nimmt, so wäre es doch vielleicht praktischer, wenn man die Manipulationsgebühr bei der Verzollung einheben würde. Nachdem diese Manipulationsgebühren sowieso an das Hauptzollamt in Warszawa gesendet werden und man erst dann die Bewilligung bekommt, so wäre es doch möglich erst bei der Verzollung diese Manipulationsgebühr einzuheben, bis der Importeur wirklich die Einfuhrbewilligung in Verwendung nimmt. Die Prolongationen wären überflüssig und es verbliebe das so rare Geld im Umlauf und käme nicht nutzlos in die Staatskassen, die an und für sich sehr viel Geld absorbieren.

Sehr unrichtig ist es, daß sich die Einfuhrkommission selbst ganz willkürlich die Werte der Einfuhrwaren festsetzt. Bei manchen Einfuhrbewilligungen sind Differenzen bei der Manipulationsgebühr bis zu tausend Zloty, was keinesfalls am Platze ist.

Die Industrie und der Handel tragen sehr schwer unter dem enormen Geldmangel, während die Regierungsstellen nicht wissen, wie sie uns das Geld entziehen sollen. Enorm sind die Beträge die ganz zwecklos bezahlt werden müssen. Der Staat hat doch von solchem Gelde keinen Nutzen, dies ist ein Tropfen in dem Ausgabenmeere und den einzelnen Industriellen und Kaufmann trifft dies recht schwer. Sparsamkeit auch beim Nehmen wäre dringend nötig.

Fallimente in Polen. Laut Material des statistischen Hauptamtes in Warszawa waren im Jahre 1922 — 15, 1923 — 6, 1924 — 108 und 1925 — 517 Fallimente.

Hievon entfallen auf die Industrie 3, 2, 23 und 135, auf Handelsunternehmen 11, 2, 83 und 373 Fallimente, der Rest sind Kreditinstitutionen.

Vollkommen willkürliche Interpretationen. Es ist merkwürdig, daß es Beamte gibt, welche vollkommen klare Gesetzesstellen, die ganz einfach nicht deutlicher sein können, für ihren Wirkungskreis vollkommen willkürlich interpretieren.

Artikel 7, Punkt a) des Umsatzsteuergesetzes lautet: Ein Prozent des Umsatzes zahlen Industrieunternehmen beim Verkaufe von hervorgeholten Rohprodukten oder erzeugten Artikeln, wenn diese Artikel erworben wurden ebenfalls von industriellen Betrieben, diese verarbeitend oder verbrauchend, im selbst geführten Industriebetriebe.

§ 22 der Durchführungsverordnung lautet: Der Verkauf hervorgeholter Rohwaren oder erzeugter Waren an Industrieunternehmen, die diese verarbeiten resp. verbrauchen im eigenen Unternehmen, muß durch Handelsbücher, Rechnungskopien u. ähnl. Dokumenten beglaubigt resp. nachgewiesen werden.

Im Urtext steht das Wort „przerabiają“ und finden wir im großen Wörterbuch hierfür den Ausdruck „umarbeiten“ als zweiter Ausdruck in Verbindung mit „surowce etc.“ verarbeiten, deshalb nehmen wir in der Uebersetzung den hier richtigeren Ausdruck „verarbeiten“ an.

Man sieht aus diesen beiden Gesetzestexten ausführlich, daß der Gesetzgeber die Absicht hatte industrielle Artikel, welche von einer Industrie der anderen verkauft werden und durch die zweite oder dritte Industrie erst in die Hände des Konsumenten oder Kaufmannes gelangen nicht mit einer wiederholten 2%igen Umsatzsteuer zu belegen, sondern nur mit einer 1%igen.

Wenn z. B. eine Nagelfabrik an eine Kistenfabrik Nägel liefert, die die Kistenfabrik zur Anfertigung der Kisten verwendet, muß logischerweise die Nagelfabrik nur ein Prozent Umsatzsteuer von diesen Nägeln bezahlen, weil doch die Nägel weiter verbraucht werden. Dasselbe muß doch auch von Kohle, Benzin, Rohöl, Holz und sonstigem Brennmaterial angenommen werden. Maschinenöle gehören auch zu den mit 1% versteuerten Artikeln, Schrauben, Muttern und Nieten, die von einer Lokomotivfabrik oder einer Maschinenindustrie bezogen und für die Lokomotiven oder Maschinen verwendet, resp. verarbeitet werden, sind demgemäß auch mit 1% zu versteuern. Wir glauben nicht, daß auch der größte Tiftler aus dieser klaren und deutlichen Gesetzesstelle etwas anderes herausbringen könnte. Es muß vor allem immer nachgewiesen werden, daß die gelieferte Ware nicht so wie sie der betreffende Industrielle erhielt weiter gesendet und zum Verkaufe gebracht wurde, sondern, daß mit dieser Ware irgend etwas gemacht worden ist. Das Umschütten aus einer in die andere Emballage genügt selbstverständlich nicht.

Der neue Warentarif der polnischen Eisenbahnen in deutscher Uebersetzung. Der Warentarif der polnischen normalspurigen Eisenbahnen, gültig ab 12. Februar 1926, ist in deutscher Uebersetzung in Nr. 4 u. 5 des Blattes „Polnische Gesetze und Verordnungen in deutscher Uebersetzung“ herausgegeben von der Geschäftsstelle Posen der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten für Posen und Pomerellen, Poznań, Waly Leszczyńskiego 2, erschienen. Der Preis einschl. Porto beträgt 5 Złoty. (Abänderungen aus Dz. U. Nr. 21 sind bereits darin enthalten.)

Nichtabonnenten dieses Blattes können auf Bestellung bei der genannten Adresse den Tarif sofort zugesandt erhalten. Im obenerwähnten Blatte werden auch laufend alle Abänderungen des Warentarifes enthalten sein.

75 ausgewählte Empfangsschaltungen von Paul J. Gordon Fischel, technischer Redakteur der Radio-Woche. Verlag der Radio-Woche, Wien, I. Bez. — Die Schaltungen der „Radio-Woche“ erfreuen sich seit dem Bestande dieser Fachschrift wegen ihrer Verlässlichkeit allgemeiner Beliebtheit bei den Radioamateuren. In den Berichten dieser Amateure häufen sich die anerkennenden Worte immer wieder auf eine stattliche Gruppe von Schaltungen und beweisen hiedurch, daß die vielfach gelobten Schaltungen dieser Gruppe nicht nur an und für sich besonders gut sind, sondern von den Amateuren auch leicht, gut und erfolgreich ausgeführt werden. Man kann also sagen, daß unter allen Schaltungen der „Radio-Woche“ diese Schal-

tungen praktisch von den Amateuren selbst als beste ausgewählt worden sind. Nun wurde ein Teil dieser häufigst und immer wieder gelobten Schaltungen in einer Sammlung vereinigt. Sie umfaßt die folgenden 10 Abschnitte: 1. Kristallempfänger, 2. Niederfrequenzverstärker, 3. Hochfrequenzverstärker, 4. Röhrenverstärker mit Kristallgleichrichter, 5. Einröhrenempfänger, 6. Zweiröhrenempfänger, 7. Dreiröhrenempfänger, 8. Vierröhrenempfänger, 9. Fünfröhrenempfänger, 10. Mehreröhrenempfänger. Die ganze Darstellung ist rein einfach ohne jedes überflüssige Beiwerk, daher für den ernstesten Selbstbauer geschrieben, und kann ihm bei dem sehr mäßigen Ladenpreis von 3 Schilling um so lieber empfohlen werden.

Vom Industriellenverband. In der Zeit vom 2. bis 18. April finden heuer die Internationalen Musterschautellungen statt.

Architekt Adolf Sofer, concessionierter Baumeister in Lwów, ul. Tarnowskiego 32 fährt in den nächsten Tagen nach Argentinien, woselbst er seinen ständigen Wohnsitz aufschlagen wird. Interessenten, welche nach Argentinien exportieren wollen, können sich mit dem Genannten ins Einvernehmen setzen.

Internationale Messen finden statt: 7.—21. April in Brüssel, 8.—24. Mai in Paris, 15.—30. Juni in Bordeaux. Informationen erteilt die Izba Handlowa Polsko-Francuska Warszawa, Szkolna 10.

Die Adresse der Polska Ekspansja Gospodarcza in Lille Frankreich lautet 86 rue Esquemoise 86 und gibt diese Stelle Interessenten kostenlose Auskünfte über Exportverhältnisse nach Frankreich.

In Athen wurde eine Griechisch-Polnische Handelskammer eröffnet und werden griechische Kaufleute anlässlich der Posner Messe nach Polen kommen. Interessenten für Griechenland können bei der Posner Messe mit den griechischen Kaufleuten und Industriellen Beziehungen anknüpfen.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Sonntag 11. April 10 Uhr vormittags im Saale des Restaurants Bichterle, Bielsko, Ringplatz

Diskussion über Standesfragen.

Mitglieder erscheint vollzählig!

Vom polnischen Konsulat in M. Ostrau. Die „Silesia“ berichtet, daß der Konsul Vetulani vom Ostrauer-polnischen Konsulate am 1. April seinen Posten verlassen soll, da er an die Spitze der polnischen Handelsdelegation für die Türkei treten soll.

Es ist wenig Veranlassung vorhanden den Abgang des Herrn Konsul zu bedauern. Die Kaufmannschaft beiderseits Teschen hat einmal an ihn appelliert, als es geheissen hat die Grenzverhältnisse vor einigen Jahren leidlicher zu gestalten. Es fand damals eine Konferenz bei der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn statt, der der polnische und der tschechoslovakische Konsul beiwohnten. Herr Konsul Velutani hatte damals eine schlechte Meinung über den Kaufmannstand im Allgemeinen und wollen wir hoffen, daß sich seine Meinung über die Kaufmannschaft und den Handel als solchen geändert hat, denn sonst wäre es im Interesse Polens und der polnischen Kaufmannschaft besser, wenn er nicht der Handelsdelegation vorstehen würde. Es gibt überall, also auch unter der Kaufmannschaft Elemente, die nicht den Grundstock der Kaufmannschaft bedeuten und darf man nicht alle in einen Topf werfen.

Von der Pensionsversicherungs Anstalt Bielsko. Das schlesische Wojwodschaftsamt in Katowice hat nach Anhörung der Vertrauensmänner sowohl seitens der Dienstgeber als auch der Versicherten mit Beschluß vom 5. März 1926 L. Wydz. P. O. 342/1 den Gleichwert der Naturalbezüge der im Teschner Teile der Schlesischen Wojwodschaft beschäftigten und der Pensionsversicherung unterliegenden Privatangestellten für das Jahr 1926 wie folgt festgesetzt:

1. Wohnung jährlich 150.—, 2. Wohnung und Beheizung 205.—, 3. Wohnung, Beheizung und Beleuchtung 250.—, 4. Wohnung samt ganzer Erhaltung 680.— Zł.

Jeder Radio-Amateur braucht das Schaltbuch. 75 ausgewählte Empfangsschaltungen von Paul J. G. Fischel, Bezugspreis 3.— ö. Schilling 15 K^z durch die Administration der Radio-Woche Wien I. in der Burg.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Art. 28. Handgepäck.

1. Es ist den Fahrgästen erlaubt, Handgepäck mit in die Abteile der Personenwagen zu nehmen, falls dadurch nicht die Wageneinrichtungen oder die Mitreisenden leiden oder falls es den Zoll-, Steuer- oder Polizeivorschriften nicht widerspricht.

2. In den Abteilen des Waggons ist die Unterbringung des Handgepäcks ausschließlich auf den zu diesem Zweck bestimmten Stellen, unter und über dem durch den Fahrgast eingenommenen Platz gestattet. Auf den Sitzplätzen ist kein Handgepäck unterzubringen.

3. Die Aufsicht über das Handgepäck und die Tiere, die der Fahrgast mitnimmt, liegt ihm selber ob. Die Eisenbahn haftet für das Handgepäck nur dann, wenn der Schaden durch ihre Schuld hervorgerufen worden ist.

(Ausf.-Best.) I. Falls Gepäck in einer Menge entdeckt wird, das den Rauminhalt des für dasselbe bestimmten Platzes übertrifft, hat die Bahn das Recht, dieses Gepäck aus dem Wagen zu entfernen und für die Beförderung desselben die Gepäckgebühr von der Abfahrtstation ab zu entrichten.

(Ausf.-Best.) II. Auseinandergenommene oder nichtauseinandergenommene Fahrräder sind nicht in Personenwagen mitzunehmen.

(Ausf.-Best.) III. Schneeschuhe und Schlitten sind als Handgepäck mitzunehmen, wenn das die Mitreisenden nicht stört und keine Verunreinigung des Waggons hervorruft.

(Ausf.-Best.) IV. Mit Genehmigung der Eisenbahn ist es den Fahrgästen gestattet, in die für diesen Zwecken mit einer besonderen Aufschrift versehenen Personenwagen, Lebensmittel als Handgepäck mitzunehmen, und zwar in größerem Umfange als nach § 2 dieses Artikels, jedoch nicht mehr als 50 kg pro Person.

(Ausf.-Best.) V. Ins Abteil 4. Klasse können die Reisenden unentgeltlich schwere Gegenstände (Handwerksgeräte, Rucksäcke, Lasten in Körben, Säcken usw.) mitnehmen, die sie selber fort-schaffen können. Das Handgepäck dieser Art kann sich aus mehreren Stücken von einem Gesamtgewicht nicht über 50 kg zusammensetzen. Gegenstände, die der Reisende infolge ihres Umfangs oder ihrer Zahl nicht selber fort-schaffen vermag, darf er nicht ins Abteil 4. Klasse mitnehmen, auch nicht bei Vorzeigung mehrerer Fahrscheine.

Art. 29. Nicht zur Beförderung in Personenwagen zugelassene Gegenstände.

1. Es ist den Fahrgästen verboten, geladene Waffen, sowie Explosivstoffe, leicht entzündbare, ätzende, stinkende Stoffe usw. in den Personenwagen mitzuführen.

2. Fahrgäste, die sich nach dieser Vorschrift nicht richten, haften für jeden aus diesem Grunde entstandenen Schaden, und unterliegen außerdem polizeilichen und gerichtlichen Strafen nach den allgemeinen Grundsätzen.

3. Bei begründetem Verdacht hat das Bahnpersonal das Recht, den Inhalt des Handgepäcks zu untersuchen.

4. Personen, die einen öffentlichen Dienst versehen, sowie Wachtposten und Jäger, die mit der Waffe reisen, haben das Recht, Munition zur Handwaffe mit sich zu führen. Der Wache bei Gefangenen, sowie Personen, die amtlich den Transport staatlichen Eigentums überwachen, ist es erlaubt, eine geladene Waffe bei sich zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzyska 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische
Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

2 schöne souterraine Geschäftslokale

in bestgelegener Geschäftsstraße in Bielsko
gegen kleine Ablöse sofort zu haben.
Interessenten wollen unter „Lokale“ an die
Administration dieser Zeitung sich melden.

Für Pesach!

Würfelzucker, Cigorie,
Ceresfett, Pflaumen,
Salz, Weissessig echt
so wie alle anderen
Bedarfsartikel mit Hechscher (Östersiegel), zu bil-
ligsten Preisen nur bei JAKOB LÖFFLER Cieszyn,
Niemiecka 22. Telephon 230/VI zu haben.

Ausstellungen und Messen 1926.

21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.
7.—21. April: Brüssel, Mustermesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-
messe.
17.—26. April: Budapest, Mustermesse.
17.—27. April: Basel, Mustermesse.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-
messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung.
Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-
schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung
für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe.
8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw.
Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-
Ausstellung.
5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung
für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche
Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-
Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Wirtschaftliche Vereinigung für Polnisch-Schlesien.

Die Gewerbesteuer.

In unserem Verlage erscheint demnächst in deutscher
Sprache die Gewerbesteuer, enthaltend das Gesetz vom
15. Juli 1925, die Ausführungsverordnung vom 8. August
1925 nebst Erklärungen, wichtigen Entscheidungen des
obersten Verwaltungsgerichtes in Gewerbesteuerangele-
genheiten etc. Bearbeitet von Jan Benisz, Referent der
Gewerbesteuer beim Finanzamt Katowice.
Preis bei sofortiger Vorausbestellung Zł. 4. pro Exemplar.
Buchhandlungspreis nach Erscheinen Zł. 5. pro Exemplar.

Gestatte mir den P. T. Kaufleuten die höf-
liche Mitteilung zu machen, daß ich die seiner-
zeit selbst erzeugte überall bestens bekannte

„Record“ I a Waschseife

wieder werde liefern können und bitte ich mir
Ihre werten Aufträge zu reservieren.

Hochachtungsvoll

O. Rosenbaum, Cieszyn.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in
das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der
kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden,
denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Grösse des Geschäft-
tes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales
nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute
die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 27. März 1926.

Nr. 24.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Sämtliche Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag $\frac{1}{4}$ jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Gewitterschwüle.

Trotz des eisigen Frühlings verspürt man in der politischen Atmosphäre eine gewisse Gewitterschwüle, welche auf Industrie und Handel lähmende Wirkung ausübt. Die politischen Händel, die in gewissen Intervallen ausgefochten werden, sind niemandem so schädlich als der Wirtschaft. Der Złoty fällt, die Angstzustände der Börse, die schon seit Monaten nicht weichen wollen, werden intensiver und man kommt nicht zur Ruhe. Wie soll der Kaufmann oder der Industrielle auf den Verkauf sein Augenmerk lenken, wenn er mit seiner ganzen Kraft immer und immer wieder dem würgenden Engel, Valutasturz genannt, ausgesetzt ist. Wie soll er kalkulieren, wie soll er rechnen können, wenn er vormittags nicht wissen kann, was ihm nachmittags begegnet. Es lähmt die Schaffenskraft und die Kräfte werden jetzt viel rascher verbraucht, als es früher der Fall gewesen ist.

Vor Monate wurde eine Koalition geschaffen. Die stärksten Parteien im Sejm haben sich zusammengefunden und beschlossen ihre Kräfte dem Staate zur Verfügung zu stellen. Ein Aufatmen ging durch das Land, man erhoffte sehr viel von dieser Koalition, von diesem sogenannten Burgfrieden. Mit großen Reden, wie immer wurde dieses Bündnis geschlossen, welches leider auf sehr schwachen Füßen stand. Es gab gleich damals Stimmen, welche sehr pessimistisch diese Koalition betrachteten und sie sollten sehr bald Recht behalten. Die Koalition stimmt nur so lange überein, als nicht die Parteipolitik hievon berührt wird.

Wer macht den Anfang? fragt sich alles, wo soll der Abbau der Ausgaben beginnen? Der Abbau der Ausgaben ist so wichtig, daß jede Parteipolitik, jeder Hader verstummen sollte. Er sollte verstummen, leider ist es aber nicht so. Will man die Beamten oder die Gehalte derselben abbauen, ruft die eine Partei. Stimmt jemand für den Abbau des Militärbudgets wehrt sich die andere Gruppe und so geht es ins Unendliche. Wo man rührt, wird Feuer geschrien und da ist es wahrlich schwer zu regieren, die Situation zu bessern. Die Regierung hat es sehr schwer in diesem Chaos sich zurechtzufinden. Das Vernünftigste wäre das derzeitige Koalitionsministerium aufzulösen und so wie in der Tschecho-

slowakei ein ganz energisches Beamtenministerium mit Diktatursgewalt einzusetzen, denn sonst kommen wir nicht zur Ruhe. Man muß abbauen, es erfordert dies die Wirtschaftspolitik, es fordert dies Industrie und Handel.

Die Forderungen der Industrie sind geteilt. In Warszawa befindet sich die größte Vereinigung der Industrie, des Handels, des Bergbaues und der Finanzen, der sogenannte Lewiatan. Eine machtvolle Organisation, die die Großindustrie und die Großfinanzen in sich vereinigt. Es ist selbstverständlich, daß die Großen weder mit den Mittleren noch mit den Kleinen gleichen Schritt halten werden. Die Großen haben ganz andere Interessen und wissen auch ihre Forderungen stets durchzusetzen. Auch da herrscht die Parteipolitik, diese dirigiert die gesamten Forderungen, die der Regierung unterbreitet werden. Der Lewiatan ist eine Macht, der die Regierung sehr schwer entgegenarbeiten kann. Es ist nicht immer alles zum Wohle der Allgemeinheit, was der Lewiatan fordert. Die Erhöhung der Einfuhrzölle, die starken Einschränkungen bei der Einfuhr, die Erschwernisse bei der Devisenzuteilung, sind zum großen Teile das Werk dieser Großen. Die Einfuhr soll möglichst gedrosselt werden, damit man die Preise im Inlande willkürlich festsetzen kann. Der Lewiatan hat erstklassige Stützen im Sejm und im Senat, hat seinerzeit die größten Erfolge für sich bei der Rekonstruktion des Umsatzsteuergesetzes erzielt, diese Großen genießen enorme Privilegien, haben die größten Kredite bereits seinerzeit in Polenmark in Anspruch genommen, sie wollen, was uns am meisten berührt den Kaufmann ausschalten, den sie für überflüssig betrachten. Der Lewiatan hat Vertreter in allen Ressorts, die besten in der Haupteinfuhrkommission. Die Herren sind bemüht die ausländische Konkurrenz auszuschalten und bekämpfen auch zum Teile die freie Bewirtschaftung.

Wir produzieren zu teuer, heißt es überall. Es ist auch so. Die Ausgaben für Löhne, Gehalte, soziale Versicherungen, Beheizung, Beleuchtung, Frachten und Portis betragen bei uns 50% des Warenpreises, gegenüber 25—30% im Ausland. Wir sind weder im Inlande noch viel weniger im Auslande konkurrenzfähig. Es ist alles furchtbar teuer und da gibt es noch Leute, die die Eisenbahntarife erhöhen möchten. Man hört überall, daß selbst Facharbeiter einer Reduzierung ihrer Löhne zustimmen, weil sie es eingesehen haben, daß es doch wahrlich besser ist mehr arbeiten zu können und entsprechend nicht viel weniger zu bekommen, als wenig zu arbeiten, mit der Aussicht, daß die Arbeit bald ganz versiegen dürfte. Es gibt wohl sehr wenige Fabrikanten und Arbeitsgeber, die nicht mit dem Arbeiter, der so viele Jahre bereits in dem Betriebe arbeitet, mitfühlen würde. Diese Arbeitsgeber, die von der Arbeiterpresse als schlechte Beispiele angeführt werden, sind sehr sporadisch und beinahe im Aussterben. Es wird wohl jeder zugeben müssen, daß der Arbeitsgeber sehr gern dem Arbeiter bezahlt, wenn er für die geleistete Arbeit auch Absatz und Verdienstmöglichkeit erlangen kann. Es bereitet den Arbeitsgebern kein Vergnügen, wenn er seine Arbeiter entlassen

muß, weil er keine Arbeit für sie hat. Hat er für seine Arbeiter keine Arbeit, dann hat er auch für sich keinen Verdienst. Es ist heute nicht nur für den Arbeitnehmer sondern auch für den Arbeitsgeber sehr schwer. Es sollte endlich Vernunft angenommen werden und beide Gruppen sollten sich zu einem Tische setzen, um die notwendigen Maßnahmen zu beraten, welche geeignet wären beiden Gruppen Verdienstmöglichkeit zu schaffen. Arbeitslose haben wir genügend und auch genug zu Grunde gegangene Arbeitsgeber. Beide ziehen an einem Strang und das ist die teure Produktionsmöglichkeit. Wenn die Herstellungskosten nicht so groß sein werden, dann wird es auch den breiten Massen der Bevölkerung möglich sein zu kaufen, was derzeit unmöglich ist. Die Konsumenten bringen ganz einfach nicht das Geld auf, um außer den Lebensmitteln auch noch die anderen Dinge für das Leben beschaffen zu können. Nicht nur diese beiden Gruppen, sondern auch die Regierung muß endlich zur Einsicht kommen und mit den Ausgaben zurückgehen. Alles muß successive billiger werden, so wie es in Deutschland z. B. billiger wird. Die Regierung dort hat die Umsatzsteuer herabgesetzt und auch sonstige Maßnahmen getroffen, da sie eingesehen hat, daß auch in Deutschland zu teuer produziert wird, und der Export erlahmen müßte, wenn nicht baldigst Ordnung geschaffen wird. Jeder ob groß oder klein muß den Leibriemen fester zusammenziehen, denn es reicht nirgends mehr. Leider wird aber nur gesprochen und geschrieben und nichts getan. Diejenigen, die tun möchten, die können nicht tun, weil sie zu schwach sind und die tun könnten, wollen nicht, weil es ihre Parteipolitik nicht zuläßt. Alles was jetzt getan und unterlassen wird, ist auf die Neuwahlen für den Sejm und Senat zugeschnitten. Keine der Parteien will für seine Anhänger etwas verlieren und das ist es, was uns so schwer trifft. Wir sind durch diese Wahlpolitik noch näher dem Abgrunde, als es sonst der Fall gewesen wäre. Es ist ja Schade, um jedes Wort, aber die Herren sollen es wissen, daß man sie schon längst durchschaut hat, daß man ganz genau orientiert ist, um was es ihnen eigentlich geht. Das Land ist ihnen heute vollkommen gleichgültig, die Hauptsache, daß das Parteiinteresse gewahrt bleibt, das ist sehr traurig und die Aussichten für die Zukunft nicht rosige.

Wir brauchen für die nächsten Wochen und Monate eine starke Hand, die über allen Parteiinteressen steht, die nicht rechts und auch nicht links abschwanken muß, die geradeaus schreitet und nur das eine Ziel vor Augen hat, das ist die Besserung der Wirtschaftslage. Finden wir bei uns keinen solchen Menschen, so soll es keine Schande sein, einen solchen aus dem Auslande zu beziehen, er soll über allen Parteien stehen und nur Wirtschaftspolitik vor Augen haben. Das Volk ächzt und stöhnt unter den enormen Lasten, es sehnt sich nach gesunden Verhältnissen und wäre es wahrlich an der Zeit, daß Polen, welches doch zu den Siegerstaaten gehört, endlich zur Ruhe und Ordnung kommt, damit man ein wenig aufatmen kann.

Die Buchhaltung des kleinen Kaufmannes und Gewerbetreibenden. Eine Buchhaltungskraft kostet viel Geld, eine Buchführung aber bringt viel Geld ein. Wie soll man nun dies vereinbaren, daß auch mit wenig Geld eine Buchführung vorgenommen werden kann? Seit mehreren Monaten schon haben wir in dieser Richtung hin gearbeitet und kam uns die Errichtung eines Treuhandbüros in Bielsko sehr gelegen. Dieses Büro ist nicht nur für die grosse Buchhaltung eingerichtet, sondern im weitgehendsten Masse auch für den kleinen Kaufmann und Gewerbetreibenden. Es wurde ein spezielles Buch erzeugt, welches jedermann ermöglichen soll die Buchführung selbst vorzunehmen, andererseits wieder denjenigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden, die sich damit nicht beschäftigen können oder wollen, die Möglichkeit einer gemeinsamen Buchführung zu bieten. Das Treuhandbüro entsendet geschulte Kräfte und führt in den einzelnen Unternehmungen die Bücher. Nur einmal in der Woche ist es nötig dem kleinen Kaufmann und Gewerbetreibenden die notwendigen Bucheintragungen zu machen und er ist geschützt gegen jede Ueberbesteuerung, die in den letzten Jahren sehr unangenehme Folgen zeitigte. Interessenten erhalten durch uns weitgehendste kostenlose Information.

Geschäftliche Nachricht. Wir erhalten seitens der Firma Adolf Brüll & Söhne, Filialen in Cieszyn und Tschechisch-Teschen, Speditionsunternehmung folgende Mitteilung:

Die Speditionsunternehmung Adolf Brüll & Söhne, Centrale Bielsko gestattet sich die Mitteilung zu machen, daß infolge nicht vollkommener Zufriedenstellung unserer langjährigen P. T. Kunden eine Reorganisation der Leitung unserer Filialen in Cieszyn und Tschechisch-Teschen, sowie deren Betriebseinteilung notwendig erschien, die nunmehr als vollkommen abgeschlossen betrachtet werden kann. Die bisherigen Filialleiter wurden durch neues langjährig erprobtes fachmännisches Personal ersetzt und haben ab heute die Herren Wilhelm Weiss und Rudolf Socholik kollektiv die Filialleitung inne.

Bei diesem Anlaß erfolgte auch die Uebersiedlung des Büros der Filiale Cieszyn aus der Deutschen Gasse Nr. 22 nach Tiefe Gasse Nr. 52 mit unveränderter Telefonnummer 87.

Die Filiale Tschechisch-Teschen verbleibt nach wie vor Masaryk-Allee Nr. 17. Telefon Nr. 132.

Die neue straffe Organisation in Verbindung mit einem praktischen Kontrollsystem verbürgen fachmännische und prompte Erledigung sämtlicher in das Fach einschlagender Agenden, weshalb unsere Firma, als älteste und größte am Platze das Vertrauen der geschätzten P. T. Kommittenten stets vollkommen rechtvertigen wird.

Erhöhung der Blechpreise. Laut „Ajencia Wschodnia“ fand am 21. d. M. in Warszawa eine Versammlung der Warschauer Zinkhütten sowie der oberschlesischen Unternehmen dieser Branche statt, bei welcher Gelegenheit der Preis für verzinktes Eisenblech auf 1.05 Zł per Kilogramm festgesetzt worden ist. Diese Preise gelten bereits und haben sich die Eisenhütte Paruszowiec, Zinkhütte Król. Huta, und diese in Warszawa verpflichtet obigen Preis einzuhalten. Infolge dieser Preiskartellierung hat man es mit einem neuen Syndikat zu tun, nachdem diese Versammlung einen offiziellen Charakter getragen hat. Bestellungen, welche bereits vorliegen, werden noch zu den alten Preisen ausgeführt, neue Bestellungen werden nur zu obigem Preise angenommen und ausgeführt. Diese Preiserhöhung wird sich bei der bevorstehenden Bautätigkeit als grosses Hindernis auswirken.

An unsere auswärtigen Bezieher. Die Erlagscheine für die Bezugsgebühren wurden bereits versendet und wiederholen wir nochmals, daß die Bezugsgebühren bis 15. April 7.— Zł und nach dem 15. April 7.70 Zł betragen werden. Wir bitten um rechtzeitige Einzahlung. Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, daß Abbestellungen nur einen Monat vor Quartalsablauf rechtsgültig sind und können wir auserntourliche Kündigungen des Bezuges keinesfalls anerkennen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Der Palästinsische Zolltarif wurde ergänzt und gehören nachstehende Produkte unter die ohne

Zoll zur Einfuhr zulässig: Leinsamen, Sonnenblumensamen, Pferdehäute, Schafhäute, Ziegenhäute, roh, kaustische Soda, Papier zum Verpacken von Orangen.

In der Handelskammer Bielsko liegt ein Verzeichnis von Zahlungseinstellungen reichsdeutscher Firmen auf, in welches Interessenten unter Bezug auf Nr. XII-270 Einsicht nehmen können.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die bisher geforderten Ursprungscertifikate für Waren nach Rumänien nunmehr entfallen können. Verordnung der Zolldirektion 34972 vom 10. Febr. 1926.

Polnische Exporteure beklagen sich, daß die polnischen Konsulate im Auslande sie nicht ausreichend unterstützen, trotzdem weitgehende Broschüren und sonstiges Material den Konsulaten übersendet wurde. Das Handelsministerium gibt deshalb bekannt, daß kurze sachliche Offerte mit Lieferquantum, Preis, Liefertermin weitaus besser verwertet werden können, als noch so grosse Broschüren. Kurze sachliche Korrespondenz ist die erste Bedingung einer weitgehenden Unterstützung der ausländischen Konsulate für die polnischen Exporteure. Die Broschüren enthalten meistens nicht ein einziges konkretes Offert und auch keine Preise, so daß es dann schwer ist auf Grund dieser Broschüren für die polnischen Exporteure zu wirken.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens

Sonntag 11. April 10 Uhr vormittags im Saale des Restaurants Bichterle, Bielsko, Ringplatz

Diskussion über Standesfragen.

Mitglieder erscheint vollzählig!

Todesfall. Freitag wurde Moritz Aufricht, Kaufmann in Cieszyn nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abberufen. Erst 54 Jahre alt, zufrüh für seine Frau und Kinder, für die er nur gelebt hat, mußte er diese Welt verlassen. Man findet wenig solcher Menschen, Bescheiden, ehrlich denkend, immer das Interesse seiner Mitmenschen höher achtend als das eigene, war er allgemein beliebt und hat wohl schwerlich einen Feind besessen. Das Leben zu ertragen war ihm in der letzten Zeit schon eine grosse Last. Vielleicht hätte er auch dieses Leiden überwunden, wenn er den Willen zum Leben besessen hätte. Das Dasein erfreute ihn nicht mehr und nur die Sorge um seine Frau und seine Kinder werden ihm das Scheiden von dieser Welt schwer gemacht haben. Alle die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren. Er ruhe in Frieden, die Erde sei ihm leichter, als ihm das Leben gewesen ist.

Ab 29. März 1926

befindet sich die Kanzlei der „Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens“ in Bielsko, Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Parterre links im Lokale des Schlesischen Treuhandbüros, Telefon 743/VI. — Amtsstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2—5 Uhr nachmittags.

Von den Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens. Die Leitung der Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens gibt den P. T. Mitgliedern bekannt, daß ab 29. März 1926 eine Kanzlei eröffnet wird und befindet sich diese am Börsenplatz, Plac Smolki Nr. 4 in den Räumen des Schlesischen Treuhandbüros. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag können die P. T. Mitglieder sich dortselbst einfinden um Informationen zu erhalten und ihre Wünsche und Beschwerden vorzubringen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 70 Groschen monatlich und werden keinerlei weitere Gebühren zu zahlen sein. Gesuche, Uebersetzungen etc. werden kostenlos ausgefertigt.

Anmeldung neuer Mitglieder kann während der Amtsstunden nachmittags von 2—5 Uhr mündlich vorgenommen werden.

Mitglieder des Skotschauer Kreises können auch in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I, Stock Nr. 9. am Dienstag, Donnerstag und Samstag nachmittags von 2—5 Uhr die Kanzlei in Anspruch nehmen.

Ein- und Ausfuhrstatistik. Die Einfuhr in das Gebiet der Republik Polen hat betragen: Febr. 1926 — 68,895.600 Zł, Febr. 1925 — 319,648.000 Zł, Januar 1926 — 137,777.000 Zł.

Ausfuhr aus dem Gebiete der Republik Polen hat betragen: Febr. 1926 — 131,352.000 Zł, Febr. 1925 — 210,511.000 Zł, Januar 1926 — 291,261.000 Zł.

Aus dieser Statistik ist zu ersehen, daß wir beinahe ganz verarmen, denn die Einfuhr wäre niemals so tief gesunken, wenn wir genügend Geld gehabt hätten. Es ist wiederholt bewiesen, daß durch keine wie immer geartete Erschwerung eine Einfuhr derart gedrosselt werden kann, wenn zur Bezahlung der Einfuhrwaren Geld vorhanden wäre.

Auch die Ausfuhr ist kläglich. Es ist auch nicht anders möglich, denn der Hauptabnehmer unseres Exportes ist Deutschland, welches nur so viel abnimmt, als es unbedingt nehmen muß. Eine geknebelte Einfuhr bedingt immer eine geknebelte Ausfuhr, eines hängt mit dem anderen so eng zusammen, daß man ohne Freigabe der Einfuhr auf ein vernünftiges Maß, die Ausfuhr nicht wird in die alten Bahnen lenken können. Die aktive Handelsbilanz wird nur noch ganz kurze Zeit andauern, dann sind wir wieder dort wo wir waren, im Gegenteil wir werden unsere Exportmöglichkeiten schwer wieder erlangen können, Fehler über Fehler.

Abfuhrung von Exportvaluta. Exporteure führen laut nachstehender Skala die Exportvaluta ab: Bei unbearbeitetem Holz pro Tonne: Grubenholz 9½, Schilling, Telegraphenstangen 15, Fichte, Tanne 15, Kiefer 10, Erie, Birke, Buche 20, Lärche 22, Ahorn, Rüster, Ulme, Weißbuche, Linde, Pappel, Aspe 30, Eiche, Esche 40, Papierholz rund 3½, Doll., Papierholz, gespalten 2½, Doll., Brennholz, hart und weich 1½, Doll. Bei bearbeitetem Holz, geschnitten, bebeit, Balken, Bretter, Bohlen, Latten pro Tonne: aus hartem Holz 53 Schilling, aus weichem Holz 40 Schilling, Eisenbahnschwellen eichene 36, kieferne 24, Sleepers 36, Eichenfaßholz 25 Doll.

Trostlose Weinverkehrsverhältnisse in Polen. Unter diesem Titel berichtet die „Neue Wein Zeitung“ welche in Wien erscheint wie folgt:

Polen war einst ein klassisches Weinabsatzgebiet für Weine hoher Qualität. Gegenwärtig sind die Verhältnisse in diesem Lande geradezu trostlos. Es gelten in dem ehem. Galizien das altösterreich. Weingesetz in dem ehem. deutschen Gebieten das deutsche Weingesetz, an welches sich jedoch niemand hält, und in dem ehem. russischen Gebiete gilt noch der Code Napoleon, das heißt, es gibt dort überhaupt kein Weingesetz. Die Folge davon ist eine riesige Konkurrenz von Obst- und Kunstwein. Die Kunstweinfabrikation ist bekanntlich in Polen gestattet. Nur werden die Obst- und Kunstweine unter Bezeichnungen in den Verkehr gebracht, die die hochwertigsten ausländischen Gewächse vortäuschen sollen. Kunstweine mit der Vignette „Sauterne“, Obstweine mit der Vignette „Tokajer“ usw. sind allgemein eingeführt und schränken natürlich nicht nur den Konsum in echten Weinen ein, sie schädigen auch dem Ruf dieser Gewächse.

Die Obstweine werden als Traubenweine den Konsumenten vorgetäuscht, es gibt einen inländischen Malaga und einen inländischen Sherry. Diese künstlichen Hochgewächse kosten natürlich nur ein Drittel der echten Importe. Wie wir hören, herrscht deswegen unter den französischen Weinexportfirmen eine Empörung und man ist nicht gesonnen, fernerhin zuzusehen. Die Madrider Konvention hat für Polen keine Geltung. Es wird Sache der weinexportierenden Länder sein bei Abschluß von Handelsverträgen mit Polen diesen Unfug abzustellen.

40. Geburtstag. In den letzten Tagen feierte der Schnittwarenkaufrmann Herr Karl Bauer seinen 40. Geburtstag. Der Jubilar, der sich in der Geschäftswelt und bei seinen zahlreichen Freunden eines ausgezeichneten Rufes erfreut und allgemein als biederer, aufrechter Mann geachtet wird, der es sich besonders angelegen sein läßt, humanitäre Einrichtungen zu fördern, sein auch von dieser Stelle aus die herzlichsten Glückwünsche dargebracht.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

II. Gepäckbeförderung.

Art. 30. Festsetzung.

1. Als Gepäck werden die für die Reise erforderlichen Sachen angesehen, die in Koffern, Taschen, Schachteln, Handreisesäcken usw. enthalten sind.

2. Die Tarife setzen fest, ob und zu welchen Bedingungen die Reisenden als Gepäck solche Gegenstände befördern können, die auf der Reise entbehrlich sind, z. B.: kleine Tiere, Fahrräder, Motorräder usw.

(Ausf.-Best.) Folgende Gegenstände können als Gepäck angenommen werden, falls sie zweifelsohne dem Aufgeber zum Gebrauch dienen:

- transportierbare Sessel und Fauteuils für Kranke;
- Kinderwagen für Kinder, die gleichzeitig mit dem Aufgeber unterwegs sind;
- Musikinstrumente;
- Meßinstrumente bis zu 4 Meter Länge, sowie Handwerksinstrumente, Nähmaschinen für die Hand und den Fuß, sowie Messerschleifmaschinen, nicht mehr, als 1 Stück pro Fahrkarte;
- nichtauseinandergenommene und nichtverpackte Fahrräder, jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

- Der Fahrgast muß vor der Aufgabe von dem Fahrrad die Laterne, sowie die an das Rad befestigten Packungen, mit Ausnahme der Sitztasche und der am Rahmen des Rades befestigten Gepäcktasche, abnehmen;
- auf eine Fahrkarte darf man nicht mehr als ein Rad aufgeben;

f) nichtauseinandergenommene und unverpackte Motorräder, falls sie nach Ansicht der Bahn leicht verladen werden können, jedoch unter folgenden Bedingungen:

- Die Benzinbehälter müssen dauernd am Motorrad befestigt sein und einen hermetischen Verschluss aus Metall und direkt am Boden Abflußhähne besitzen. Der Aufgeber muß vor der Aufgabe als Gepäck die Behälter vollständig entleeren;

- die Vorratskammern (Akkumulatoren) dürfen keine flüssigen Säuren enthalten und müssen in vollkommen geschlossenen, festen, ans Motorrad befestigten Kästen untergebracht sein. Die Sicherungsmuffen und die schmelzbaren Teile des Sicherheitsschalters (wie Bleidraht, Bleiband, Silberband und andere) müssen herausgenommen werden;

- der Fahrgast, der ein Motorrad als Gepäck aufgibt, nimmt damit die Verantwortung auf sich, für die Erfüllung der obigen Bedingungen, sowie für die Schäden, die infolge ihrer Nichterfüllung für das aufgegebene Motorrad bzw. für die mit ihm zusammen verladenen Sendungen, oder für das Eisenbahnpersonal und die Transporteinrichtungen der Bahn entstehen;

- Der Aufgeber eines Motorrades ist auf Verlangen der Bahn verpflichtet, bei der Verladung, Umladung und Ausladung derselben zu helfen;

g) Schneeschuhe;

h) Schlitten für 1 oder 2 Personen;

i) Warenproben, die die reisenden Kaufleute zu Berufszwecken mitführen und die als solche an der Verpackung zu erkennen sind.

(Ausf.-Best.) II. Außerdem kann die Bahn als Gepäck folgende Gegenstände annehmen:

- Lebensmittel in einer Menge, die 50 kg pro Fahrkarte nicht übersteigen;
- kleine Tiere und Hunde in Käfigen, Kästen usw. falls die Verladung dieser Tiere nicht die Notwendigkeit einer Desinfektion des Wagens hervorruft;
- frisch geschlachtete und durch Jäger mitgeführte Tiere, falls die blutigen Teile derselben so verhüllt sind, daß das andere Gepäck durch dieselben nicht verunreinigt werden kann.

(Ausf.-Best.) III. Gold und Silber in Stäben, Platin, Geld, Münzen und Wertpapiere (mit Ausnahme von Postmarken, gestempelter Bogen,

sowie Stempelmarken und oder ähnlicher Amtsmarken) dürfen nicht als Gepäck angenommen werden.

3. Bei Entdeckung von Gepäck mit Gegenständen, die den Bestimmungen dieses Artikels nicht entsprechen, wird ein Zuschlag in Höhe des doppelten Unterschieds zwischen der für die Beförderung der betreffenden Sendung entfallenden Tarifgebühr — wenn es sich um eine außergewöhnliche Sendung von der Aufgabestation zur Bestimmungsstation handelt —, und der entrichteten Tarifgebühr erhoben, jedoch nicht weniger als 0,80 Zł.

Die im Art. 29, Abs. 1 dieses Tarifs und in Art. 54, Abs. 1 der Transportvorschriften, die teilweise enthalten sind im Teil I des Gesamtтарифes für den Transport von Waren, Leichen und Tieren — aufgeführten Gegenstände dürfen nicht als Gepäck unter Haftpflicht aus Art. 60 der im Teil I des Gesamtтарифes für den Transport von Waren, Leichen und Tieren enthaltenen Transportvorschriften befördert werden.

4. Das Gepäck wird in besonderen Gepäckwagen möglichst mit demselben Personenzuge, mit dem der Gepäckeigentümer fährt, befördert.

(Fortsetzung folgt.)

Der neue Warentarif der polnischen Eisenbahnen in deutscher Uebersetzung. Der Warentarif der polnischen normalspurigen Eisenbahnen, gültig ab 12. Februar 1926, ist in deutscher Uebersetzung in Nr. 4 u. 5 des Blattes „Polnische Gesetze und Verordnungen in deutscher Uebersetzung“ herausgegeben von der Geschäftsstelle Posen der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten für Posen und Pomerellen, Poznań, Waly Leszczyńskiego 2, erschienen. Der Preis einschl. Porto beträgt 5 Złoty. (Abänderungen aus Dz. U. Nr. 21 sind bereits darin enthalten.)

Nichtabonnenten dieses Blattes können auf Bestellung bei der genannten Adresse den Tarif sofort zugesandt erhalten. Im obenerwähnten Blatte werden auch laufend alle Abänderungen des Warentarifes enthalten sein.

Allerlei. Das Finanzministerium erklärt, daß es keinen Auftrag erteilt hat dem Handel keine Devisen zuzuteilen. Die Industrie benötigt jedoch derzeit so viel Devisen, die in erster Linie gedeckt werden müssen, daß für den Import keine Devisen verbleiben. Diese Situation wird sich in einigen Tagen ändern.

Am 17. d. M. forderte die Bank Polski von der Warschauer Börse keine Ziffern zu nennen, welche auf den Valutenverkehr bezug haben. Dieser Schritt wurde zufolge des vergrößerten Bedarfes unternommen.

Während der Posner Frühjahrsmesse, welche in der Zeit vom 2.—9. Mai stattfinden wird, findet auch ein Holzmarkt statt.

Monatlich 3000 getötete Schweine werden im Danziger Hafen zumeist für England verladen.

Zufolge Fehlens von Eiswaggons wird der Fleischexport auf unseren Bahnen noch höchstens einen Monat andauern.

Der Holzexport über Danzig hat sich etwas gebessert. Viele Holzfirmen in Danzig sind insolvent geworden oder haben ihre Unternehmen aufgelöst.

Auf dem Ausstellungsgelände der Leipziger Technischen Messe sind während der Dauer der diesjährigen Frühjahrsmesse insgesamt 290.532 Besucher gezählt worden.

Man versucht wieder einen Vorstoß auf die Taschen der Konsumenten in dem die Großindustrie die Regierung zu bewegen sucht die gesamten Zölle auf Goldbasis zu bringen, da angeblich die derzeitigen Zölle nicht den notwendigen Schutz für die einheimische Industrie besitzen.

Die staatliche Landwirtschaftsbank hat der Landwirtschaft Kredite in Höhe von 3.5 Millionen Zł für das laufende Jahr erteilt.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 1. März 358.000 Personen, also im Vergleich mit den vergangenen Wochen um 1600 weniger.

Was bietet Leipzig. Leipzig ist nicht nur die Stadt der Messen, sondern auch von jeher ein Mittelpunkt von Kunst und Wissenschaft gewesen. Vor allem hat man der Musik stets eine besondere Pflege angedeihen lassen, und die Leipziger Gewandhaus-Konzerte die Gesangsaufführungen des Thomanerchors sind weltberühmt geworden. Auch auf der diesjährigen Frühjahrsmesse hat Leipzig seinen ausländischen Besuchern eine Reihe künstlerischer, insbesondere musikalischer Veranstaltungen geboten, die dazu beigetragen haben, den ausländischen Gästen den Aufenthalt in der alten Meßstadt angenehm zu gestalten. So wurde ein großes Gewandhaus-Konzert, unter Leitung von Fritz Busch von der Staatsoper Dresden, abgehalten. Der weltberühmte Thomaner-Chor hat ein großes Kirchenkonzert zum Vortrag gebracht und der altbewährte Riedelverein hat eine Aufführung des berühmten Requiem von G. Verdi geboten. Im Neuen Theater (Oper) wurden sechs Meßspiele gegeben, nämlich Lohengrin, Margarethe, Salome, Die lustigen Weiber von Windsor, Tosca, sowie Zigeunerbaron. In den Hauptrollen der Opern haben berühmte auswärtige Sänger als Gäste mitgewirkt. Auch in den übrigen Leipziger Theatern ist ein erstklassiges Programm zusammengestellt gewesen, mit dem man dem Geschmack der anspruchsvollsten auswärtigen Besucher gerecht geworden ist.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

Regeln zur Bildung der III. (sächlichen) Deklination.

Hauptregel: Nominativ, Akkusativ, Vokativ sind stets einander gleich.

Singularis: Bei den Substantiven auf e oder o geht der Genetiv auf a aus.

Belebte Wesen auf ę erhalten ęcia, unbelebte Wesen erhalten enia.

Der Dativ erhält stets u.

Der Instrumentalis auf em, ęciem, eniem.

Der Präpositiv entweder auf e oder u endigend. Nach hartem Endkonsonanten folgt e und der Endkonsonant wird gemildert: słowo Wort, w słowie; wiadro Eimer, w wiadrze; siano Heu, w sianie; zwierciadło Spiegel, w zwierciadle.

Nach weichen Endkonsonanten und nach g, k, ch, h folgt u; cacko Spielzeug, w cacku; oko das Auge, w oku; zboże das Getreide, w zbożu; pierze Gefieder, w pierzu; oblicze Antlitz, w obliczu; błonie die Aue, w błoniu.

Pluralis: Nominativus: a, ęta, ona.

Genetivus: Der Endvokal fällt wie bei der weiblichen Deklination. Wie dort, so wird auch hier, um die Aussprache zu erleichtern, vielfach ein e eingeschoben; bagno Sumpf, bagien; żebro Rippe, żeber; płótno Leinwand, płócien; dno Boden, den; jabłko Apfel, jablek; siodło Sattel, siodel; drewno Stückholz, drewien; okno Fenster, okien.

Dativus: om, ętom, onom.

Instrumentalis: ami, ętami, onami.

Lokalis: ach, ętach, onach.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. & Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swiętygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapseln.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerei, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, l. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

2 schöne souterraine Geschäftslokale

in bestgelegener Geschäftsstraße in Bielsko
gegen kleine Ablöse sofort zu haben.
Interessenten wollen unter „Lokale“ an die
Administration dieser Zeitung sich melden.

2 Japanische Chins

(Palasthündchen) schwarzweiß, 2 1/2 Monate
alt, Männchen. Prima-Abstammung, privat
abzugeben. Auskunft erteilt die Admini-
stration.

Alt eingeführtes Engros-geschäft täglicher Bedarfs-
Artikel in Bielsko, sucht einen

KOMPAGNON

mit 1000 bis 1.500 Dollar.
Anfragen sind unter „Verdienstmöglichkeit“ an
die Administration dieser Zeitung zu senden.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht,
Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsu-
daten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.
Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.
Auskünfte erteilt die Badverwaltung.

Wirtschaftliche Vereinigung für Polnisch-Schlesien. Die Gewerbesteuer.

In unserem Verlage erscheint demnächst in deutscher
Sprache die Gewerbesteuer, enthaltend das Gesetz vom
15. Juli 1925, die Ausführungsverordnung vom 8. August
1925 nebst Erklärungen, wichtigen Entscheidungen des
obersten Verwaltungsgerichtes in Gewerbesteuerange-
legenheiten etc. Bearbeitet von Jan Benisz, Referent der
Gewerbesteuer beim Finanzamt Katowice.

Preis bei sofortiger Vorausbestellung Zł. 4. pro Exemplar.
Buchhandlungspreis nach Erscheinen Zł. 5. pro Exemplar.

Gestatte mir den P. T. Kaufleuten die höf-
liche Mitteilung zu machen, daß ich die seiner-
zeit selbst erzeugte überall bestens bekannte

„Record“ Ia Waschseife

wieder werde liefern können und bitte ich mir
Ihre werten Aufträge zu reservieren.

Hochachtungsvoll

O. Rosenbaum, Cieszyn.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in
das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der
kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden,
denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Größe des Geschäft-
tes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales
nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute

die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 31. März 1926.

Nr. 25.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen An-
gelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen,
Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämt-
licher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder
kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Soll man Mustermessen veranstalten?

Die Frühjahrsmessen dürften so ziemlich alle, bis auf einige wenige bereits vorüber sein und hört man über den Verlauf dieser Veranstaltungen nicht besonders günstiges. Ein mehr oder weniger großes Mißgeschick begleitete alle bisherigen Messen. Dieses Mißgeschick ist jedoch nicht nur heuer im Frühjahr zu verzeichnen, sondern man konnte dies bereits im Vorjahre wahrnehmen.

Die Inflationszeit war jedenfalls die beste Messezeit, was auch selbstverständlich ist, denn niemand behielt das Geld, welches von Tag zu Tag weniger wert wurde, sondern legte dasselbe in mehr oder weniger wichtige Waren an. Der Warenhunger war sehr groß, nicht nur infolge der Inflation, sondern auch deshalb, weil sich sehr viele Kreise viele Jahre während des Krieges vom Einkauf zurückhielten. Jetzt mußte alles nachgeschafft werden und man kaufte, was nicht niet- und nagelfest gewesen ist. Damals prosperierten die Mustermessen, die Kaufleute und Industriellen waren in vielen Tausenden anwesend und jeder war zufrieden.

Durch die Einführung einer festen Valuta in den meisten Staaten änderte sich das Bild mit einem Schlage. Der Warenhunger war gestillt, das Geld saß nicht mehr so locker in der Tasche, ja der Geldmangel wurde von Tag zu Tag immer größer, die Konsumenten konnten nicht mehr so viel einkaufen und eine Messe nach der anderen mußte ein größeres oder kleineres Fiasko erleben. Kaufleute, die die letzten Messen des Jahres 1925 und auch 1926 besuchten, erklärten ganz offen, daß bedeutend weniger Besucher anwesend gewesen waren, dafür aber Interessenten, die nicht gekommen waren, um nur die Sensation sich anzusehen, sondern ernste Leute, welche aus größtem Interesse die ausgestellten Waren betrachteten, wenn auch nicht sofort kauften. Jetzt kommt der richtige Kaufmann und Industrielle auf den Markt. Früher kaufte man alles, ganz gleichgültig, ob man es benötigte oder nicht. Dies konnte man nicht nur beim Konsumenten, sondern vielfach bereits bei der Kaufmannschaft bemerken. Die Inflationsgeschäfte sind selbstverständlich vorüber, ob sie jemandem außer dem

betreffenden Staate, Nutzen gebracht haben, muß ganz energisch bezweifelt werden. Der betreffende Staat gab Geld aus und nahm es zurück als es durch falsche Regierungspolitik vollkommen entwertet war.

Jetzt kommt man zur Mustermesse um sein Lager, welches nicht gerade dessortiert ist, durch neue Errungenschaften der betreffenden Branche aufzufrischen, um zu sehen, was man erzeugt und was dem Geschäfte eventuell noch eingefügt werden könnte. Die Arbeit des Messebesuchers ist viel ernster geworden.

Vom Standpunkte des Kaufmannes muß man die Beibehaltung der Mustermessen nur begrüßen. Es ist selbstverständlich, daß sehr viele Messen gänzlich abgebaut werden müssen. Es geht nicht an, daß in einem Lande eine ganze Menge von verschiedenartigen Messen abgehalten werden, die keine gut besucht oder beschickt ist. Viel praktischer wäre es, wenn man sich je nach der Größe des Landes auf eine höchstens zwei Mustermessen einigen würde, oder aber, daß die eine im Frühjahr und die andere nur im Herbst abgehalten wird. Der Kaufmann, der die Mustermesse besucht, ist in der Lage ganz anders einzukaufen, als wenn er von einem Fabrikanten zum anderen fährt oder zu sich die diversen Reisenden kommen läßt. Es ist vollkommen ausgeschlossen, eine so große Anzahl von Fabriken zu besuchen, ebenso unmöglich ist es sich so und so viele Musterkollektionen anzusehen, ohne bei jedem einzelnen Reisenden zumindest eine Kleinigkeit zu kaufen. Ganz anders liegt die Sache bei einer Mustermesse. Wir finden hier eine große Anzahl von verschiedenen Fabriken, die ausgestellt haben und können uns alles in Ruhe ansehen. Man wählt dann das, was konveniert und ist zu einem Kaufe nicht gezwungen. Die Messen müssen darauf sehen, daß die Branchen auch entsprechend zusammengestellt werden, und es nicht nötig ist aus einem Messehaus in das andere zu laufen denn man verliert dann sehr leicht den Überblick.

Auch der Industrielle darf nicht über den jetzigen Geschäftsgang den Stab brechen. Es kann nicht immer Sonnenschein sein. Die Inflationszeit, als das Geschäft blühte haben ihm großen Absatz, leider aber keinen besonderen Nutzen gebracht. Man hat viel zu spät in fester Valuta verkauft und die Gelder zerflossen im Handumdrehen. Der Industrielle darf nicht vergessen daß der Kaufmann, der die Messe besucht auch Kosten hat, welche er sich ersparen kann, indem er ganz ruhig die Reisenden zu sich kommen läßt. Ob der Industrielle seinen Reisenden von Ort zu Ort sendet, Inserate in verschiedene Zeitungen einschaltet oder die Platzmiete und die Propaganda der betreffenden Mustermesse bezahlt, das dürfte wohl dasselbe sein, denn die Höhe der ausgegebenen Beträge ist wohl die gleiche. Wenn auch die Geschäfte bereits mehrere Monate nicht so gehen, wie man es sich wünschen würde, so ist es nicht nötig die Flinte ins Korn zu werfen. Die Mustermessen, die Kunden und die Aussteller werden reorganisieren und man wird die

Mustermessen besuchen, so wie man sie vor dem Kriege besucht hat. Damals besuchte jeder ernste Kaufmann zweimal im Jahre eine Messe und die Aussteller hatten es nicht nötig zu klagen.

Wer besitzt Anspruch auf einen Handelspaß mit Dauerausreise. Außer dem einfachen Handelspaß für 25 Zł besitzen wir auch Handelspässe mit sechsmonatlicher Gültigkeit und für wiederholte Ausreisen vidiert zur ermäßigten Gebühr von 150 Zł.

In der letzten Zeit haben Industrielle und Kaufleute um Dauerpässe angesucht und wurden mit wenigen Ausnahmen glatt abgewiesen. Es wurde ihnen ein Paß mit einer einmaligen Ausreise bewilligt, trotzdem aus den vorgelegten Dokumenten, der Bestätigung der Handelskammer und des zuständigen Arbeitsinspektorates ausdrücklich hervorgeht, daß der Gesuchsteller wiederholt nach dem Auslande reisen muß.

Es wäre interessant zu wissen, was den Referenten bei der Wojwodschaft leitet, den Dauerpasse zu verweigern und nur eine einmalige Reise zu bewilligen. Wir sollen exportieren und nicht ins Ausland reisen. Wir sollen Kredite vom Auslande bekommen und müssen unsere Kreditgeber zu uns bitten, die das selbstverständlich ablehnen. Wir vertreten ausländische Firmen, die Polen notwendige Waren auf Kredit geben und wir dürfen diese Firmen, die wir so nötig brauchen, wie ein Stückchen Brot, nicht besuchen, um mit ihnen zu konferieren. Unendlich viele solcher Beispiele könnten angeführt werden. Interessant ist ein Fall einer Firma in Innerpolen, welche amerikanische Maschinen und sonstige Artikel in Polen vertreibt. Der Amerikaner möchte eventuell eine Fabrik in Polen einrichten und lädt den Inhaber der Vertreterfirma, mit der er schon Jahrzehnte in Verbindung steht ein, er möge auf seine Kosten nach Amerika kommen, um sich dort die Fabrikation anzusehen und dort schlüssig zu werden, ob es ratsam wäre eine solche Fabrikation in Polen einzurichten, damit der Zoll- und die Transportkosten erspart würden. Es ist selbstverständlich, daß diese Angelegenheit nicht mit einer Fahrt und auch nicht mit einer solchen nur nach Amerika erledigt werden kann. Der Vertreter sucht um einen Dauerpasse auf sechs Monate an. Er erhält nur die Bewilligung einer einzigen Ausreise trotzdem er einen ganzen Berg von Dokumenten vorweist und der Aufenthalt draußen darf sage und schreibe nur vier Wochen währen. Also er muß nach Amerika und retour mit einem entsprechenden Aufenthalt dortselbst innerhalb 4 Wochen, wenn möglich fliegen. So sehen die Erledigung aus, die von Beamten gemacht werden, welche von einem Geschäftsleben keine Ahnung besitzen. Es ist direkt zum Schreien.

Kann man mit Złoty in Gold rechnen oder nicht? Große Enttäuschung erlebten Industrielle und Kaufleute, welche im guten Glauben an Grabski und seinen Złoty die Faktura anstatt in ausländischer Valuta in Goldzłoty ausstellten.

Als der Złoty immer auf gleicher Höhe stand, wickelten sich selbstverständlich die Geschäfte ganz glatt ab. Es änderte sich jedoch die Situation mit einem Schlage als der Złoty zu sinken begann und es notwendig wurde Klagen in Goldzłoty einzureichen. Die Klagen wurden ausnahmslos abgewiesen und der Industrielle und Kaufmann hatten einen enormen Schaden. Wie gewöhnlich konnte man seitens der maßgebenden Stellen im Finanzministerium auch keine klare Antwort erhalten.

Im Dziennik urzędowy Ministerstwa Skarbu Nr. 8 finden wir unter Position 117 ein Rundschreiben Nr. DPO 221/VI. betreffend Festsetzung des Wertes des Złoty in Gold bei Berechnung der Stempelgebühren, Erbschaftssteuern und bei Schenkungen, folgenden Inhaltes;

Infolge eingetretener Zweifel, gibt das Finanzministerium bekannt, daß Geldbeträge oder Werte, die in Złoty in Gold angeführt wurden auf Grund des effektiven Goldwertes in Złoty (Noten der Bank Polski) in der Weise umgerechnet werden, daß man den Goldzłotybetrag mit dem Werte eines Gramm Goldes und 9/31 Goldgehalt multipliziert. Der Goldwert wird auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. April 1924 im Monitor täglich veröffentlicht.

Beispiel: Am 18. Januar 1926 wurde ein Wechsel auf 190 Złoty in Gold ausgestellt. Die Unterfertigung des Wechsels erfolgt an demselben Tage. Der Goldwert des 17. Januar hat 4.7853 Zł betragen, somit stellt sich die Berechnungsart folgendermaßen dar: 190 mal 4.7853 mal 9 gebrochen durch 31 ist 263.96 Zł in Bank Polski Noten. Dieser letzte Betrag gilt als Grundlage zur Berechnung der Stempelgebühren oder Steuern.

Diese Verordnung kam am 22. Februar 1926 heraus und ist vom Departementdirektor G. Czechowicz gezeichnet.

Wir fragen nun, wozu gibt das Finanzministerium diese Verordnung heraus, wenn man Goldzłotybeträge nicht einklagen kann, wenn die Gerichte keine Urteile in Goldzłoty herausgeben wollen.

Vollkommen richtige Beschwerden. Der „Tygodnik Handlowy“ fragt in einem Artikel das Finanzministerium, wann dieses eine Aufklärung geben wird, ob die mit Czysa handelnden Unternehmen 2% vom Umsatz oder 5% von der Provision resp. dem Überpreis zu zahlen haben.

Die verschiedenen Finanzämter haben, wie bei allen übrigen, die Umsatzsteuer betreffenden Fragen, ganz verschiedene Ansichten. So liegt die Sache auch bei den Likörfabriken, welche Czysa, das ist Monopolbranntwein führen. Es gibt keine Stelle, welche eine decidierte Antwort geben würde. Die Durchführungsverordnung zum Umsatzsteuergesetz sagt ausdrücklich, daß die Umsätze beim Verkaufe von Artikeln des Spiritus- und Tabakmonopoles stets mit 5% von der Bruttoverprovision resp. vom Bruttoüberpreis zu versteuern sind. Eine genügend große Anzahl Verordnungen des Finanzministeriums unterstreicht den Monopolcharakter der reinen Branntweine (Czysa).

Unterdessen interpretieren die Steuerbehörden dies für sich ganz anders und nehmen beim Verkaufe von Monopolbranntwein 2% Umsatzsteuer vom Bruttoumsatz.

Dieser Art Versteuerung wird zum vollständigen Ruin des ganzen Branntweinverkaufes führen und wie dann der Gewinn des Spiritusmonopoles aussehen wird, kann sich jedermann lebhaft vorstellen.

Es wäre dringend nötig, wenn das Finanzministerium möglichst bald eine Interpretation herausgeben würde, denn auch die Versteuerung des Bruttoverdienstes mit 5% ist bei den enormen Handlungskosten ebenfalls viel zu hoch.

Zollentscheidungen. Gabeln aus Eisen, verzinkt und nicht verzinkt, sind nach Position 158/1 a zu verzollen.

Stahlkugeln, die zu Kugellagern verwandt werden gehören unter Pos. 167/35 a als nicht besonders genannte Maschinenteile.

Wäschetrocknenmaschinen mit einem dazugehörigen Elektromotor sind wie folgt zu verzollen: 1. die Trockenmaschine als nicht besonders genannte Maschine für den Hausgebrauch nach Pos. 167/1; 2. der Motor nach dem entsprechenden Punkt der Pos. 167/38.

Brillenfassungen sind wie folgt zu verzollen: Zelluloidfassung mit Zelluloidsteg und vergoldeten runden Metallbügeln nach Pos. 170/2, als Brillenfassung aus gewöhnlichem Material mit Teilen, die vergoldet sind. II. Das ganze Gestell aus vergoldetem Metall, die beiden Rundfassungen mit Zelluloid überzogen... III. Das ganze Gestell aus vergoldetem Metall, die beiden Rundfassungen sowie beide Bügel mit Zelluloid überzogen... Muster II. und III. sind nach Pos. 215/1 als Brillenfassungen aus gewöhnlichem Metall, das vergoldet und teilweise mit gewöhnlichem Material bezogen ist, zollpflichtig.

Laufwerke für Sprechapparate als nicht komplette Grammophone anzusehen und nach Pos. 172/3 b zollpflichtig.

Oberteile für Personenkraftwagenkarosserien als nicht komplette Personenkraftwagenkarosserien anzusehen und nach Pos. 173/11 b I. zu verzollen.

Trauerbriefbogen und -karten, sofern sie keine ganzen Sätze darstellen, sind nach Pos. 177/23 als Papier mit Verzierungen und Umschläge nach Pos. 177/26 als Briefumschläge mit Verzierungen zu verzollen. Gehen ganze Sätze ein, so sind diese nach Pos. 177/26 zollpflichtig.

Sämtliches Papier im Quadratmetergewicht von 28 g und weniger ist nach Pos. 177/13 und dem entsprechenden Buchstaben zollpflichtig. Demnach ist z. B. auch ein im Sinne der Pos. 177/19 getränktes Papier, wenn es ein Quadratmetergewicht von 28 und darunter hat, nach Pos. 177/13 zu verzollen.

Aus grauer Pappe gepreßte, hohle, mit Drahtklammern zusammengehaltene Puppenkörper unbearbeitet, unterliegen der Verzollung als Teile von Puppen aus gewöhnlichem Material nach Pos. 215/6 a.

Parfümzerstäuber, bestehend aus einem Glasflakon, aufgeschraubtem Metallzerstäuber und Gummiball mit Seidennetz, unterliegen der Pos. 215/1 als Toilettewaren mit Zusatz von Seide. Derartige Zerstäuber ohne Seidennetzchen sind als Toilettewaren aus gewöhnlichem Material nach Pos. 215/3 zollpflichtig.

Wäsche und Kleidchen, bei denen keine Zweifel auftauchen, daß sie zur Puppenbekleidung bestimmt sind, unabhängig von dem Material nach Pos. 215/6 a als Puppenteile zu verzollen. Zu solchen Erzeugnissen können nicht Wäsche und Kleidchen gerechnet werden, deren Ausmaß hinsichtlich der Länge und des Brustumfanges über 40 cm betragen. Erzeugnisse, die besagten Ausmaßen nicht entsprechen, sind als Wäsche bzw. Kinderkleidchen zu behandeln und nach Pos. 209/1 bzw. 3 zu verzollen.

Immer dasselbe. Die polnisch-französische Kammer in Warszawa versendet Einladungen für die demnächst stattfindenden Messen. Ein Kaufmann, der seine in Deutschland befindlichen Bezugsquellen ändern und solche in Frankreich suchen wollte, wandte sich an die obgenannte Kammer um Rat und Unterstützung bei Beschaffung eines Passes. Leider vergebens. Die Kammer gibt selbst ganz freimütig zu, daß sie ihm wohl Information senden, aber bei Besorgung des Passes nicht die geringste Unterstützung gewähren kann, da das Finanzministerium wie bekannt in dieser Hinsicht unzugänglich sei.

Unsere Monopole. Im Tabakmonopol sind 4000 Arbeiter arbeitslos gemacht worden. 12000 Arbeitskräfte sind beschäftigt, darunter 8000 weibliche Personen. Die Einkünfte sollen cca 200 Millionen jährlich betragen.

Das Spiritusmonopol hat 400 Millionen bringen sollen, brachte jedoch nur 175 Millionen. Für das Jahr sind 210 Millionen präliminiert worden. Die Akcise allein bringt aber 225 Millionen, so daß durch die Bewirtschaftung des Monopols der Staat noch zulegen muß. Von den 2450 Brennereien, welche 280 Millionen Liter produzieren können, sind nur 1433 Brennereien mit einer Produktion von 70 Millionen Liter im Betriebe. Das ausländische Absatzgebiet ist vollkommen verloren gegangen, während früher 60 Prozent der Gesamtproduktion exportiert wurden.

Das Streichholzmonopol wurde auf 20 Jahre an die International Natch Corporation verpachtet. Der Pachtzins wurde auf 5 Millionen jährlich festgesetzt. Nach 20 Jahren erhält der polnische Staat die Fabriken kostenlos zurück. Für die Verpachtung gewährte die Gesellschaft ein

Darlehen von 6 Mill. Dollar. Das Monopol umfaßt 18 Fabriken mit einer Produktion von einer Milliarde Schachteln jährlich. Die tatsächliche Produktion beträgt kaum ein Drittel. Exportiert wurde überhaupt nichts.

Die Salzproduktion des bedeutendsten Werkes Wieliczka ist um 50% zurückgegangen. Gewinne haben die gesamten Salzbetriebe dem Staate niemals gebracht, die Verwaltungskosten machen fast 200% mehr aus, als die der privaten Fabriken.

Die Kalisalz Ausbeutung hat eine Steigerung zu verzeichnen. Im Jahre 1913 betrug die Ausbeutung 2500 t, im Jahre 1924 — 70.000 t. Diese höhere Produktion wird von Fachleuten auf die Verpachtung des betreffenden Werkes zurückgeführt, durch die eine rationelle Bewirtschaftung ermöglicht worden ist.

Todesfall. Im Alter von 73 Jahren starb nach kurzem schweren Leiden im hiesigen allgemeinen Krankenhaus Frau Marie Krusch. Die Verstorbene war eine tüchtige Geschäftsfrau und erfreute sich allgemeiner Sympathien.

An unsere geehrten Bezieher. Die Bezugsgebühren sind für das zweite Quartal unverändert geblieben und betragen diese Sieben Złoty für diejenigen Bezieher, welche die Bezugsgebühr bis zum 15. April entrichten. Alle Zahlungen nach dem 15. April müssen erhöht werden und beträgt die Bezugsgebühr nach dem 15. April 7,70 Zł. Wir versenden an unsere auswärtigen P. T. Bezieher wie gewöhnlich Erlagscheine und bitten um prompte Einzahlung.

Lassen Sie Ihre Frachtbriefe nachrechnen. Es ist uns gelungen auch in den letzten Tagen ganz namhafte Beträge aus den Frachtbriefen einzelner Firmen herauszureklamieren. Es ist dies auf der Strasse gefundenes Geld und sollte es kein Industrieller oder Kaufmann verabsäumen uns seine Frachtbriefe zur Reklamation und zum Nachprüfen zu übergeben.

Von den Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens. Stowarzyszenie kupców polskich in Warszawa hat die Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens mit Schreiben vom 25. März 1926 verständigt, daß an das Handelsministerium, sowie an das Ministerium für Inneres, ein Memorandum gerichtet wurde, welches die Verzögerung bei den Bewilligungen für Handelspässe in ausreichender wohlbegründeter Weise den Ministerien vor Augen bringt. Es wurde die Bitte ausgesprochen, die Formalitäten bei Paßgesuchen aufzulassen und diese in äußerst liberaler Weise zu behandeln.

Generallversammlung des Gremiums der protokollierten Kaufleute in Bielsko. Am 22. März 1926 fand unter dem Vorsitz des Obmannes Handelskammerrat Robert Haberland die diesjährige Generallversammlung des Gremiums der protokollierten Kaufleute in Bielsko im Saale des Vereinshauses „Viribus unitis“ statt. Die für 7 Uhr anberaumte Versammlung war noch nicht beschlußfähig, weshalb um 8 Uhr ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden die Beschlußfähigkeit konstatiert und die Versammlung eröffnet wurde. Der Bericht des Obmannes wurde mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis genommen. Im Berichtsjahre gelangten 793 Geschäftsstücke zur Erledigung. Sieben Firmen wurden angemeldet während 14 Firmen ihren Austritt zur Kenntnis brachten. Das Gremium zählt derzeit 167 Mitglieder, somit um 19 weniger als im Vorjahre. Die Einnahmen des Gremiums haben 2624.50 Zł und die Ausgaben 2549.55 betragen. Der Gesamtüberschuß beträgt 592.20 Złoty, welche auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Unter freien Anträgen wurden beraten: Händlerplage auf dem Bieltzer Ringplatz, Paßangelegenheiten, Sperrstundenzeit, Überbesteuerung sowie Schadenersatzpflicht des Staates bei Plünderungen. Die Versammlung beschloß alle diese Angelegenheiten gemeinsam mit den übrigen kaufmännischen Körperschaften unter Anrufung der Mitarbeit seitens der Abgeordneten der Regierung vorzutragen.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen
auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Der Bauerndoktor von Katschinski, erschienen in der Verlagsbuchhandlung A. W. Kafemann G. m. b. H. Danzig. Preis 3.50 geb. 4.— Md.

Eine Neuerscheinung, die man lesen muß. Markige Gestalten und eine fließende Konversation. Ein Lebensbild aus den nordischen Ländern.

Klarheit und Wahrheit. Nach der Rede des Finanzministers in der Sitzung des Haushaltsausschusses des Sejm vom 26. März 1926 sprach der jüdische Abgeordnete Rozmarin wie folgt: Sowohl der Finanzminister als auch der Budgetreferent haben festgestellt, daß die finanzielle Situation äusserst kritisch sei. Es sei alles eingetroffen, was man befürchtet habe. Heute haben wir ein krankes Geld, das von Tag zu Tag schlechter wird. Eine Kalkulation im öffentlichen Leben ist unmöglich. Die Schuld trifft nur die Parteien, die seinerzeit Grabski unterstützt haben. Die Regierung Grabski ist eines der traurigsten Blätter der Geschichte Polens. Heute ist die Lage verzweifelt. Wir haben das allerschlechteste Steuersystem. Die schlecht ausgebaute Umsatzsteuer hat den Handel fast vollkommen erschlagen. Die Koalitionsregierung, die die Wirtschaftssanierung und das Budgetgleichgewicht bringen sollte, hat getrogen. Von einer tatsächlichen Sparsamkeit, von einem Abbau der Staatsbeamten ist nicht die Rede. Die Regierung hat die Erreichung der Einnahmen in den staatlichen Unternehmungen um 100 Millionen Złoty angekündigt. Das sieht nach einem Scherz aus. Warum hat Herr Zdzichowski nicht gesagt, wie er das Defizit gedeckt hat? Das Defizit wurde gedeckt, indem die Anlagekapitalien verschiedener staatlicher Einrichtungen angetastet wurden. Wie lange kann man so regieren? Die Bank Gospodarstwa Krajowego hat aller leiunsicheren Personen und Gesellschaften Gelder gegeben und dadurch schwere Verluste am Anlagekapital erlitten. Die Bank Polski befindet sich in unrichtigen Händen. Alle in die Bank Polski gesetzten Hoffnungen haben getrogen. Weder die Regierung noch der Sejm haben die Macht, den Präsidenten Karpinski zum Rücktritt zu bewegen. Die Koalitionsregierung zeigt keine Fähigkeiten zur Herbeiführung des Gleichgewichtes. Das Vertrauen im Inland schwindet. Wie kann man unter solchen Umständen das Vertrauen des Auslandes erwarten? Von einer Anleihe unter massigen Bedingungen kann nicht die Rede sein. Ohne Anleihe werden wir aber uns aus der gegenwärtigen Lage nicht befreien können. In dem kleinen Oesterreich hat der Völkerbundkommissar die streitenden Parteien zur Sparsamkeit gezwungen. Er bezeichnete den Termin, bis wann die Reduktion durchgeführt sein müßte, andernfalls die Zahlungen für den Staat eingestellt würden. Die Situation in Polen ist ausserordentlich ernst, wie sie bisher noch nie gewesen ist. Der Bürgerschaft preßt man die letzten Lebenssäfte aus.

Am 26. März 1926 beschäftigte sich der Sejm mit dem Gesetzentwurf über die Rekruteneinziehungen. Die Sozialdemokraten forderten Herabsetzung des Rekrutenkontingentes auf 150.000 Mann. Abgeordneter Dombiski von der Bauernpartei erklärte, daß er es für überflüssig halte, eine Armee zu unterhalten, denn eine Nation von 30 Millionen würde sich nicht gegen 62 Millionen Deutsche und 140 Millionen Russen verteidigen. Die Rüstungen seien schädlich, denn sie riefen im Auslande den Eindruck hervor, daß Polen ein militaristischer Staat sei. Das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Amerika Du hast es besser. Wir stehen mit verschiedenen Ländern in brieflichem Kontakte, so auch mit Amerika. Vor einigen Monaten bekamen wir einen neuen Geschäftsfreund drüben und kam in der Korrespondenz auch die Sprache auf das Eintreten Amerikas in den Weltkrieg und die noch viel zu kleine Hilfe seitens Amerika für Europa, umsomehr als doch während des Krieges das ganze Gold nach Amerika herausgegangen ist. Wir citieren wörtlich:

Was Sie über Amerika schreiben wundert mich sehr, es ist doch das größte Glück für Euch gewesen, daß Amerika in den Krieg eingetreten ist, sonst wäret Ihr ja noch viel schlechter daran. Wer würde Euch heute Geld borgen? Die Amerikaner müssen Euch heute weiter Geld borgen, sonst verlieren sie die 25 Milliarden Dollar, die sie Europa während des Krie-

ges geborgt haben. Im Jahre 1925 hat Amerika an Europa weitere 9 Milliarden Dollar verliehen und wir hier sind nicht im Stande uns Geld in der Bank zu leihen, weil die Banken von Europa viel höhere Zinsen bekommen, als wir hier in der Lage sind zu bezahlen. Vor dem Kriege hatten wir hier keine direkten Steuern, heute muß jeder Steuern bezahlen. Ihr wißt kaum die Hälfte von dem, wie es uns hier geht. Wir haben es einmal gut gehabt, aber seitdem sich die Banken mit Europa eingelassen haben, haben wir uns langsam den Strick um den Hals gedreht, bis wir in denselben Schuhen herumlaufen werden, wie Ihr. Wir wissen alle was kommen wird, aber jeder fürchtet sich den Teufel an die Wand zu malen, bis es zu spät sein wird. Wenn Sie die Arbeiter sehen möchten, die zur Arbeit gehen, würden sie denken, die haben Feiertag, alles geht in den feinsten Stoffen und in Seide, dafür hat aber jeder Schulden bis über den Kopf. Ihr denkt drüben, daß wir hier in Gold baden, wir wären froh, wenn wir wenigstens in Bier baden könnten. Man muß hier Angst haben irgendetwas zu trinken, damit man nicht am Ende vergiftet wird und Ihr draussen beneidet uns um die guten Zeiten, die wir angeblich hier haben sollen? Jeder der hier Geld hat fährt auf einige Wochen nach Europa, um einmal zu fühlen, wie man in einem freien Lande lebt. Weil es uns so grossartig geht, wollt Ihr uns noch strafen? Was Euch drüben fehlt ist mehr Geschäftsgeist und weniger Stolz. Hoffentlich lernet Ihr dies jetzt und das wird für Euch eine gute Schule sein. Sie kennen doch das Sprichwort: Gehst Du herunter vom Bock? Ihr seid immer zu hoch am Bock gesessen und jetzt müßt Ihr auf der Erde gehen und das schmeckt Euch nicht. Ihr werdet Euch aber daran gewöhnen. Wenn Sie hören würden, was hier der Arbeiter und der Angestellte dem Arbeitsgeber sagen, da würden Sie staunen. Ebenso über die Sprache, wie sie in der Politik und in der Öffentlichkeit geführt wird, es ist dies ein himmelweiter Unterschied gegen früher. Ich glaube, daß ich Ihnen ein klares Bild unserer hiesigen Verhältnisse gegeben habe und beneiden Sie niemanden, es geht uns hier zumindest so schlecht wie Ihnen drüben.

Ab 29. März 1926

befindet sich die Kanzlei der „Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens“ in Bielsko, Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Parterre links im Lokale des Schlesischen Treuhandbüros, Telefon 743/VI. — Amtsstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2—5 Uhr nachmittags.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Art. 31. Verpackung.

1. Die Verpackung des Gepäcks muß angemessen und fest sein, anderenfalls die Bahn die Beförderungsannahme verweigern kann. Wenn jedoch die Bahn ein solches Gepäck annimmt, so hat sie das Recht, das auf dem Gepäckschein zu schreiben. Der einen solchen Schein annehmende Reisende gibt die beschriebene Unzulänglichkeit der Verpackung zu.

2. Die Klebezettel der Bahn, Post und des Schiffsverkehrs von früheren Reisen her, müssen vor der Aufgabe von den Gepäckstücken beseitigt werden.

3. Die Bahn kann verlangen, daß auf dem Gepäck Name und Anschrift des Eigentümers, sowie der Name der Bestimmungsstation angebracht wird.

Art. 32. Aufgabe.

1. Das Gepäck muß in der für den Fahrkartenverkauf vorgesehenen Zeit (Art. 14) aufgegeben werden. Jedoch hat die Bahn das Recht, Gepäck abzulehnen, das später als 15 Minuten vor Abgang des betreffenden Zuges geliefert wird.

2. Gepäck wird zur Beförderung nur nach Vorzeigung der Fahrkarte angenommen.

(Ausf.-Best.) I. Die Bahn kann auch Gepäck nach Stationen annehmen, die hinter der auf

der vorgezeigten Fahrkarte vermerkten Bestimmungsstation gelegen ist, wenn die Personenkasse keine direkte Fahrkarte zur richtigen Bestimmungsstation besaß und eine Fahrkarte nach der weitesten Station ausgegeben hat, die in der Richtung der beabsichtigten Reise liegt.

(Ausf.-Best.) II. Die Stationen haben Mitteilungen zu erteilen, ob man zu der betr. Station Gepäck direkt aufgeben kann.

(Ausf.-Best.) III. Der Reisende hat das Recht, die Termindassigkeit der Ablieferung des aufgegebenen Gepäcks auf eine bestimmte Summe zu versichern. Diese Summe darf die nach dem Art. 36 vorgesehene Normen berechnete Entschädigungssumme nicht überschreiten.

Die Anmeldung der Versicherung ist nicht später als eine halbe Stunde vor der im Fahrplan angegebenen Abfahrtszeit des Zuges zulässig. Für die Versicherung der Gepäckablieferung erhebt die Bahn die im Tarif festgesetzte Gebühr.

(Ausf.-Best.) Die betr. Gebühren setzt Teil II. dieses Tarifes fest.

IV. Die Bahn kann den Inhalt des aufgegebenen Gepäcks prüfen, wenn sie berechnete Grundlagen zu der Annahme hat, daß das Gepäck Gegenstände enthält, deren Beförderung verboten ist (Art. 30, Abs. 3) oder daß die Versicherung des Gepäcks in einer übertriebenen Summe angemeldet worden ist.

V. Die Gebühren für den Transport des Gepäcks, sowie für die Versicherung seiner Ablieferung sind bei der Aufgabe zu entrichten.

(Ausf.-Best.) I. Die Bahn hat das Gepäck abzuwiegen, falls bezüglich einer bestimmten Art desselben keine festen Normen aufgestellt sind.

(Ausf.-Best.) II. Bei der Versendung nicht verpackter Fahrräder, Schneeschuhe, sowie Schlitten sind die zur Berechnung der Transportgebühr festgesetzten Gewichte anzuwenden:

| | |
|------------------------------------|-------|
| Für Fahrräder mit einem Sitz | 20 kg |
| Für Fahrräder mit zwei Sitzen | 30 kg |
| Für Dreirad mit einem Sitz | 40 kg |
| Für Dreirad mit zwei Sitzen | 50 kg |
| Für 1 Paar Schneeschuhe | 5 kg |
| Für Schlitten zu 1 oder 2 Personen | 10 kg |

Wenn der Aufgeber die Abwiegung der oben aufgeführten Gegenstände verlangt, und die Bahn sie auf der Stationswaage wiegen kann, so wird das auf diese Weise festgestellte Gewicht auf die Berechnung der Transportgebühr angewandt;

(Ausf.-Best.) III. Die Gebühr für die Beförderung des Gepäcks setzt Teil II dieses Tarifes fest.

(Ausf.-Best.) IV. In Ausnahmefällen kann die Bahn Gepäck mit der Bedingung annehmen, daß die Abwiegung desselben, die Gebührenentrichtung für die Beförderung erst auf der Bestimmungsstation oder einer Zwischenstation erfolgt.

VI. Nach Annahme des Gepäcks zur Versendung gibt die Bahn dem Fahrgast einen Gepäckschein. Dieser Gepäckschein hat zu enthalten: a) Ordnungsnummer, b) Datum und Nummer des Zuges, c) Aufgabe- und Bestimmungsstation, d) Transportweg, wenn zu der betr. Station mehrere Wege führen, e) Anzahl der Gepäckstücke, f) Gewicht des Gepäcks, g) Versicherungssumme, wenn der Aufgeber sie anmeldet, h) die erhobene Gebühr für den Gepäcktransport und in den betr. Fällen die Gebühr für die Ablieferungsversicherung.

Die Bahn kann Gepäck auch gegen andere Urkunden abfertigen, z. B. gegen Gepäckscheine.

Die Bedingungen der Beförderungen hat die Bahn durch Aushängung einer Veröffentlichung auf den Stationen öffentlich zur Kenntnis zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens

Sonntag 11. April 10 Uhr vormittags im Saale des Restaurants Bichterle, Bielsko, Ringplatz

Diskussion über Standesfragen.

Mitglieder erscheint vollzählig!

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische
Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschner- und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Gestatte mir den P. T. Kaufleuten die höf-
liche Mitteilung zu machen, daß ich die seiner-
zeit selbst erzeugte überall bestens bekannte

„Record“ Ia Waschseife

wieder werde liefern können und bitte ich mir
Ihre werten Aufträge zu reservieren.

Hochachtungsvoll

O. Rosenbaum, Cieszyn.

Ausstellungen und Messen 1926.

- 7.—21. April: Brüssel, Mustermesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-
messe.
17.—26. April: Budapest, Mustermesse.
17.—27. April: Basel, Mustermesse.
24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale
Messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-
messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung.
Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-
schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung
für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe.
8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw.
Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-
Ausstellung.
5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung
für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche
Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-
Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

2 Japanische Chins

(Palasthündchen) schwarzweiß, 2½ Monate
alt, Männchen. Prima-Abstammung, privat
abzugeben. Auskunft erteilt die Admini-
stration.

Wirtschaftliche Vereinigung für Polnisch-Schlesien.

Die Gewerbesteuer.

In unserem Verlage erscheint demnächst in deutscher
Sprache die Gewerbesteuer, enthaltend das Gesetz vom
15. Juli 1925, die Ausführungsverordnung vom 8. August
1925 nebst Erklärungen, wichtigen Entscheidungen des
obersten Verwaltungsgerichtes in Gewerbesteuerangele-
genheiten etc. Bearbeitet von Jan Benisz, Referent der
Gewerbesteuer beim Finanzamt Katowice.

Preis bei sofortiger Vorausbestellung Zl. 4. pro Exemplar.
Buchhandlungspreis nach Erscheinen Zl. 5. pro Exemplar.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in
das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der
kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden,
denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Grösse des Geschäft-
tes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales
nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute

die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 3. April 1926.

Nr. 26.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag $\frac{1}{4}$ jährlich Zt 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Unsere Osterwünsche.

Sechs trübe Monate haben wir wieder überstanden. Trübe deshalb, weil nicht nur die Lasten des Winters uns drückten, sondern auch die Lasten der Wirtschaftslage. Seit dem denkwürdigen Herbsttage, als der Złoty langsam aber sicher immer mehr und mehr an Wert verlor und sogar nur 60 Prozent seines Ursprungswertes besaß, sind wir nicht zur Ruhe gekommen. Unsere Nerven sind angespannt wie Darmsaiten und gehört wahrlich eine große Portion Optimismus, um in dieser Bedrängnis nicht vollkommen den Mut zu verlieren. Der Winter war sehr arg, Gott sei Dank aber nicht so schlecht, wie wir ihn uns vorgestellt hatten. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit und des Hungers stand vor den Türen und muß man heute froh sein, daß es nicht ärger geworden ist. Unruhen gab es keine, bis auf einige kleine Episoden, die nicht in die Wagschale fallen. Das Frühjahr ist da, die Tage werden länger, die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Auch wir wollen aus der Letargie erwachen, in der wir hindämmern und die Hoffnung auf bessere Tage nicht aufgeben. Es steht sehr schlimm; das wissen wir sehr gut; wenn auch die Regierung immer wieder beschönigt, so ist doch die Lage äußerst kritisch. Das Herausziehen der Krise ist vielleicht ein Vorteil. Die Abgeordneten fahren zu den Ostern nach Hause, sie werden wieder die Wähler vor sich sehen, sie werden das Elend sehen, welches im Sejm und in Warszawa an sie nicht herantritt. Es ist möglich, daß sie weicher gestimmt sein werden, sie werden nachgeben und die Regierungsmaschine wird eine Weile wieder weiter fortwursteln. Mit dem Fortwursteln können wir uns aber nicht zufrieden geben. Auch dem ist ein Ziel gesetzt und es wird der Tag kommen, wo man nicht mehr wird weiter können und der Karren so fest stecken wird, daß ein Herausziehen schwer möglich sein wird. Deshalb muß Industrie und Handel ganz energisch seine Forderungen der Regierung zur Kenntnis bringen, denn es handelt sich um Sein oder Nichtsein.

Wir haben der Wünsche sehr viele. Wir wissen auch, daß es nicht möglich sein wird alle und diese möglichst rasch durchzusetzen,

aber die Regierung muß wenigstens den guten Willen zeigen, daß sie uns helfen will, sie muß beweisen, daß sie uns überhaupt hört. Alle Reden, alle Eingaben, die gemacht worden sind, waren bis heute, wir schämen uns dies direkt einzugestehen, vollkommen zwecklos. Wir haben in den letzten Jahren gar nichts erreicht. Unsere Wünsche sind immer dieselben geblieben, sie haben sich nur erweitert, da die Regierung wiederholt Maßnahmen gegen Industrie und Handel ergriffen hat. Wenn die Regierung nur ein wenig Einsicht haben würde und wenigstens einen Teil unserer vollkommen berechtigten Wünsche erfüllen wollte, so würden wir sehr gern auf die restliche Erfüllung zuwarten.

Das wichtigste für uns ist unbedingt der Export und die Wünsche des Exporteurs müssen in erster Linie befriedigt werden. Wir exportieren zumeist landwirtschaftliche Produkte, welche leider in der letzten Zeit nicht gern im Auslande gekauft werden, weil, wie die auswärtigen Stellen berichten, die Ware nicht mustergetreu geliefert wird. Der Händler oder die Kooperativa kaufen das Getreide und die sonstigen landwirtschaftlichen Produkte zusammen und ist es selbstverständlich, daß eine Ware nicht so aussieht wie die andere. Es wäre Sache der Regierung, wenn sie an den Grenzstationen Reinigungsmöglichkeiten bieten würde, damit die Produkte sachgemäß gereinigt werden könnten. Die Regierung sollte sich auch dafür interessieren, daß hie und da Auslandssendungen in der Verladestation durch geeignete Persönlichkeiten auf die Qualität geprüft werden, um zu verhindern, daß gewissenlose Elemente die Lage ausnützend, dem Rufe unserer gesamten Exporteure schaden. Vielleicht wäre es möglich, daß man weniger Rohprodukte und etwas mehr Halb- oder Ganzfabrikate exportieren würde. Es ist doch nicht nötig z. B. Lebewied auszuführen, sondern nur geschlachtetes, wenn die Regierung entsprechende Kühlwaggons beistellt. Wir scheinen mit unserem Nachbarn der Tschechoslowakei nicht in dem besten Einvernehmen zu leben, denn diese macht unserem Export jede Woche andere Schwierigkeiten. Letzter Tage wurden wieder die Schweinetransporte aufgehalten oder sogar verboten. Da zeigen sich die Fehler, die unsere Regierung fortwährend macht. Mit Japan haben wir schon längst einen Handelsvertrag, wie er sein soll, oder auch mit anderen exotischen Staaten, nur mit unseren Nachbarn nicht.

Die Handelsverträge sind ein äußerst wunder Punkt, weil wir immer getrachtet haben mit den weit draußen befindlichen Staaten ins Reine zu kommen und nicht mit unseren nächsten Nachbarn. Die Unterhandlungen mit der Tschechoslowakei ziehen sich schon unendlich viele Monate und noch immer wird unterhandelt. Das Ende dieser Pertraktionen ist nicht abzusehen. Unser Export leidet dadurch und wir benötigen diesen so dringend. Es wäre dringend nötig, wenn man endlich mit dieser unrichtigen Handlungsweise aufhören würde, denn alles fällt immer wieder auf uns zurück. Wenn wir von jemandem etwas verlangen, so müssen wir ihm

doch auch etwas bieten. Aus Liebe wird uns weder die Tschechoslowakei noch Deutschland irgendetwas bewilligen. Da gibt es nur kaufmännisches Handeln. Ich biete das und Du mußt mir als Gegenleistung jenes bewilligen; eine andere Vertragsunterhandlung gibt es nicht. Ebenso geht es mit den Verhandlungen mit Deutschland. Jetzt werden die Zollpositionen einzeln durchgegangen, um diese oder jene aus dem Verträge zu streichen. Wir können uns den Luxus des Harte-Bretter-Bohrens nicht erlauben. Wir müssen entgegenkommend sein, wenn wir Entgegenkommen brauchen. Es nützen alle Statistiken nichts. Man kann noch so oft beteuern, daß uns der Zollkrieg keinen Schaden gebracht hat, er hat es doch getan. Wir wären bestimmt nicht so weit gekommen, wenn wir zuerst mit unseren Nachbarn in ein richtiges Wirtschaftsverhältnis gelangt wären. Nicht nur mit Deutschland, sondern auch mit der Tschechoslowakei müssen wir möglichst rasch ein derartiges Vertragsverhältnis eingehen, daß sich die Export- und Importbeziehungen klaglos abwickeln können. Die Einfuhr ist kleiner geworden, weil man sie einerseits herabgepreßt hat, andererseits weil wir so arm sind, daß wir nichts mehr kaufen können. Noch schlimmer ist die Behauptung von gewisser Seite, daß unsere Einfuhr aus dem Grunde geringer geworden ist, weil man uns nichts mehr borgen will. Die Ausfuhr ist aber ebenfalls stark zurückgegangen, denn welches Land wird es sich gefallen lassen, daß man nach demselben exportieren will, während man der überall notleidenden Industrie die Möglichkeit nimmt, nach Polen zu exportieren. Die Regierungsstellen des Auslandes sind klug. Sie verbieten nicht die Einfuhr polnischer Waren; nein, sie tun dies nicht öffentlich, aber geheim von Handelskammer zu Handelskammer, von Verband zu Verband, von Firma zu Firma gehen Rundschreiben, die die Importeure des Landes auffordern, polnische Waren so lange zu boykottieren, bis Polen die Einfuhr ebenfalls wird freigeben. Man geht gegen unseren Export nicht mit offenen Waffen vor, so wie wir es tun, sondern mit Geheimerlässen, die viel wirksamer sind. Man appelliert an das Vaterlandsgefühl der eigenen Importeure. Man macht keine Erschwernisse in der Einfuhr polnischer Waren, man empfiehlt nur den eigenen Staatsbürgern keine oder nur die notwendigsten Bezüge aus Polen zu machen. So geht man im Geheimen gegen unseren Export los und wir resp. unsere Regierung ist an dieser Sachlage schuld.

Über die falschen Maßnahmen der Regierung, welche unseren Export untergraben, wäre noch sehr viel zu sagen. Diese Zeilen genügen aber um der Regierung die Nachteile ihrer Politik vor Augen zu führen.

Der Exporteur ist aber noch lange nicht so schlimm daran, als der Industrielle, der nur im Inland arbeiten kann und der Kaufmann. Mit so vielen Widerwärtigkeiten hat wohl niemand zu kämpfen. Die Lage ist noch niemals so kritisch gewesen. Die Inflation erwähnen wir erst nicht, aber die Steuerpolitik der letzten Monate ist

der Ruin der Industrie und des Handels. Die Steuern sind enorm. Leute, die vor dem Kriege kaum den zehnten Teil an Steuern bezahlt haben, sind heute derart besteuert, daß es ganz einfach höher nicht mehr geht. Die Umsatzsteuer ist das Grab sämtlicher Kaufleute. Die Forderung, daß die Umsatzsteuer nur beim Import und beim Produzenten zu bezahlen sei, wird immer und immer wieder aufgestellt. Es ist doch unmenschlich, wenn man Gebrauchsgegenstände mit einer Umsatzsteuer von beinahe zehn Prozent belegt. Die Erleichterungen, die geschaffen worden sind, können als sehr minimal angesehen werden. Die Abschaffung des Patentgesetzes ist dringend nötig. Wie kann man denn eine Steuer von Geschäften fordern, die vielleicht in der Zukunft gemacht werden. Man kann doch am 1. Januar nicht wissen, ob man im Juli oder den anderen Monaten vielleicht ein Geschäft machen wird. Die Einteilung der Patente ist eine Katastrophe. In den letzten Wochen wurden die Kaufleute, denn gegen diese ist das Patentgesetz am schärfsten, mit hunderttausenden Złoty an Strafen beteuert. Die Beamten hatten nichts anderes zu tun, als Strafmandate zu schreiben. Es wurden auch Strafen auferlegt, wenn genau die Vorschrift eingehalten worden ist. Die einzelnen Finanzkammern interpretieren sich die Gesetze selbst und ganz verschieden. Die verschiedenen Finanzkammern geben Anleitungen für die Umsatzsteuer heraus und ist ein und dieselbe Gesetzesstelle verschieden interpretiert. Wie soll sich der Steuerzahler auskennen, wie soll er richtige Patente lösen? Würde es denn nicht genügen, wenn man dem Steuerträger auftragen möchte, ein höheres Patent zu nehmen? Muß man den immer und immer wieder strafen? Vor dem Kriege hat man mit 2—20 Kronen gestraft, das war eine Strafe, die man verschmerzen konnte, aber sich aus den Strafen eine Staatseinnahme zu machen, das gibt es in der ganzen Welt nicht. Genau so ist es mit den Verzugszinsen. Vier Prozent monatlicher Verzugszinsen muß man bezahlen. Genügt denn nicht 1% monatlich, gegenüber sechs Prozent jährlich vor dem Kriege? In den übrigen Ländern zahlt man auch Zinsen, aber in einem gerechten Masse und nicht so enorm hohe, wie bei uns. Steuererleichterungen auf drei Monate sind wertlos. Die Steuern, welche in dieser Wirtschaftskrise nicht bezahlt werden können, müssen auf zwei bis drei Jahre zerlegt werden. Der Staat muß Riemissen in Zahlung nehmen und der Industrie und dem Handel weitgehendst an die Hand gehen. Das ist die richtige Steuerpolitik, die weder der Volkswirtschaft schaden wird und dem Staate auch die Steuern einbringlich machen kann. Die Versuche, die Staatseinnahmen durch Steuern zu erhöhen, sind vollkommen verfehlt. Herabsetzen muß man sie, so wie es bereits in den übrigen Staaten der Fall ist. Der Staat darf nicht so viel Steuern der Volkswirtschaft auferlegen, als er Einnahmen benötigt, sondern muß mit den möglichen Einnahmen sein Auslangen finden. Herabsetzung aller Staatsausgaben sind ein sehr dringendes Gebot.

Ein Schmerzenskind ist die Zollpolitik. Die Akcidenzgebühr, welche schon so oft bekämpft worden ist, muß endlich abgeschafft werden. Der Zollbeamte hat sich die zur Verzollung gestellte Ware anzusehen und hat selbst die Zollposition zu bestimmen. Das Verlangen der Festsetzung der Zollpositionen durch den Verzollenden findet man auf der ganzen Welt nicht. Die Zollnachzahlungen sind ein schwerer Nachteil für Industrie und Handel. Wo soll der Industrielle oder der Kaufmann die Nachzahlungen einkalkulieren, welchem Richter soll er Zollnachzahlungen vorlegen, wenn er wegen Wucher angeklagt wird? Man wird ihm dies niemals anerkennen wollen. Der Zolllarif muß geändert werden, nicht aber indem man die Inlandsproduktion noch mehr schützt, sondern der Schutz darf nur bis zu einer gewissen Grenze platzen. Auf Kosten des Konsumenten soll keine Zollpolitik betrieben werden. Im Inlande nicht erzeugte Ware kann nur einen ganz geringen Zoll haben, während Rohprodukte, die wir dringend brauchen, ebenso Maschinen, welche in Polen nicht erzeugt werden vom Zoll vollkommen befreit sein müssen. Man dient der Inlandsindustrie keinesfalls damit, daß man sie vollkommen von der Auslandsware schützt, denn dann hat es ja die polnische Industrie nicht nötig, gute und billige Ware zu erzeugen und

wird möglichst schlecht und teuer produzieren, wie es bisher der Fall gewesen ist.

Bei der Postverwaltung wollen wir nur immer wieder die Zwangsfrankierung von Postpaketen berühren. Es wurde schon wiederholt darüber geschrieben, leider ohne Erfolg. Ob dies gar so schwer ist und so große Nachteile der Post bringt, wenn die Pakete erst am Abgabeorte frankiert werden, wollen wir dahingestellt sein lassen. Im Großen und Ganzen kann man mit der Postbeförderung mit geringen Ausnahmen zufrieden sein. Wir müssen konstatieren, daß auch beim Telephon eine gewisse Besserung eingetreten ist. Wir wollen dies jedoch nicht berufen, denn es war schon einmal gut und ist dann wieder doppelt so schlecht geworden. Man gibt sich Mühe das Publikum zufrieden zu stellen und kommen Unzukömmlichkeiten auch anderweitig vor. Nicht unberührt dürfen wir es lassen, daß das Absperren der bis zum 10. eines jeden Monats nicht bezahlten Telephonapparate keinesfalls am Platze ist und könnte man auch dreißig Tage zuwarten. Man zahlt nur dann nicht, wenn man kein Geld hat, wer Geld hat zahlt pünktlich, leider haben es heute sehr wenige.

Die Devisenverordnungen resp. die diversen Beschränkungen sind unangebracht und möglichst bald aufzulassen. Die schwarze Börse floriert und eine Besserung der Valuta ist nicht zu verspüren. Nur die Verringerung unserer Staatsausgaben kann der Valuta helfen und darauf sollte man vor allem bedacht sein, alles andere ist zwecklos.

Die staatlichen Betriebe sind ein Unglück für uns und könnte man einen großen Teil dieser ganz auflösen oder verpachten. Die Steuer, welche die verpachteten Staatsbetriebe bringen würden, könnten höher sein, als das Defizit, welche die Staatsbetriebe aufweisen; also ein doppelter Gewinn. Ebenso verhält es sich mit den Monopolen. Polen hat Monopole eingeführt um diese als Pfand für Kredite zu geben, sagt das Ausland und wer weiß ob es nicht den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Die Monopole bringen uns viel weniger als sie bringen sollten und nehmen tausenden Leuten das Brot. Abschaffung wäre dringend nötig.

Was die Eisenbahn anbelangt, protestieren wir ganz entschieden gegen eine beabsichtigte Erhöhung der Tarife. Mehr würde uns schon nicht fehlen, wenn der Staat mit der Erhöhung beginnen würde. Erhöht der Staat, so erhöhen alle übrigen Betriebe und Produzenten ebenfalls die Preise und was dann geschehen soll, das steht in den Sternen geschrieben. Wir wünschen uns einen Nachtzug von Bielsko, der uns mit den Zügen aus Warszawa, Poznań und Kraków verbindet. Wenn man auch nur einen Waggon einem Eillastzug anhängen würde, wäre dies auch schon ein großer Vorteil. Die Verbindung mit unserem Badeorte Ustroń ist so miserabel, daß von dort überhaupt niemand nach Cieszyn kommt. Eine Verbesserung ist schon oft gefordert worden.

Im Kurier codzienny finden wir einen bemerkenswerten Artikel über das Gerichtswesen. Dort ist es ganz richtig bemerkt, daß wir ein geheimes Moratorium besitzen. Die Gerichte unterstützen den Schuldner und machen es dem Gläubiger unmöglich zu seinem Gelde zu kommen. Wenn man bedenkt, daß man für Forderungen aus dem Vorjahre kaum 60 Prozent erhält, da doch die Valuta weniger Wert besitzt, andererseits der Lieferant seinen Dollarverpflichtungen nachkommen muß, so ist dies ein himmelschreiendes Unrecht, welches man den diversen Gläubigern antut. Eine einheitliche Gesetzgebung für ganz Polen wäre dringend geboten und haben wir doch die Auswahl zwischen drei verschiedenen Gesetzgebungen. Man könnte eine dieser drei für das ganze Gebiet in Kraft treten lassen und allen wäre geholfen.

Ganz zum Schlusse wollen wir uns noch mit den Pässen kurz befassen. Die Nachteile des Paßgesetzes kennt jeder, leider nur die Sejmabgeordneten nicht, denn sonst wäre es nicht möglich, daß das seinerzeit eingebrachte Paßgesetz abschlägig beschieden worden wäre. Tausende Anträge haben die Abgeordneten in der letzten Zeit im Sejm und Senat eingebracht, aber es fiel niemandem ein, auch ein erleichtertes Paßgesetz einzubringen. Man erwähnt im Sejm das Paßgesetz gar nicht, trotzdem so viel darüber schon geschrieben worden ist. Jede Zeitung in Polen

hat zumindest einmal schon über die chinesische Mauer geschrieben, leider ohne Erfolg. Einen Freudentag würde die Regierung jedem polnischen Staatsbürger bereiten, wenn man Pässe unbeschränkt zu einem billigen Preise bekommen würde. Es ist nachgewiesen, daß eine große Anzahl Schlesier für die Tschechoslowakei optiert haben, damit sie leichter Pässe bekommen können. Ein Verdienst unserer Regierung ist dies bestimmt nicht.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens

Sonntag 11. April 10 Uhr vormittags im Saale des Restaurants Bichterle, Bielsko, Ringplatz

Diskussion über Standesfragen.

Mitglieder erscheint vollzählig!

Wo beginnt die Teuerung. Ein Uhrmacher bestellte 200 Stück Bestandteile. Ein wohlweiser Rat hat es für richtig befunden diese Bestandteile, welche bei uns überhaupt nicht erzeugt werden in die Liste der zur Einfuhr verbotenen Waren, einzureihen. Diese 200 Bestandteile, die einen Wert von 5.30 Schweizerfranken repräsentieren konnten ohne Bewilligung nicht eingeführt und hätte man Einfuhrbewilligung einreichen müssen. Wie bekannt muß das Gesuch mit 2 Zł gestempelt sein und außerdem ist eine Gebühr von jedem Gesuch im Betrage von 10 Zł zu entrichten. Der Uhrmacher verzichtete auf die Einfuhr und die Sendung mußte zurückgehen.

Wer bekam keine Bewilligung für den Radioempfang? Der deutsche Klub des Sejms und Senats in Warszawa hat in der letzten Zeit wieder eine Interpellation wegen der nicht erteilten Radioempfangsbewilligungen eingebracht und fordert alle diejenigen, die mit dem Gesuche abgewiesen wurden, auf, sich zu melden, damit den betreffenden Radiofreunden die Bewilligung besorgt werden könne.

Wenn man die Auslandspresse liest, so findet man in jedem der großen Blätter beinahe täglich Artikel über das heute die Welt umspannende Radio. Jeder Staat, ob groß oder klein, selbst das kleine schwache Ungarn, macht die größten Anstrengungen, um immer mehr und mehr Radiohörer an sich heranzuziehen. Radiosender werden einer nach dem anderen aufgestellt. Ein Staat wetteifert mit dem anderen Staate mit den Sendeprogrammen und nur wir sitzen da und sehen zu. In den letzten Tagen konnte man beobachten wie der neue Sender in Brünn sich die größte Mühe gibt, um ein wahrhaft erstklassiges Programm zu bieten. Musikstücke vorgetragen von erstklassigen Musikern, Lieder, Opern- und Operettenauszüge gesungen von ersten Kräften des Landestheaters in Brünn und nicht zu vergessen, sehr gut gelungene Übertragungen aus der Staatsoper, bieten tatsächlich erstklassiges. Brünn kann sich heute mit jeder deutschen Sendestation was Lautstärke und Programm anbelangt, ohneweiters messen. Die tschechoslowakische Behörden gestatten jedermann, ob groß oder klein, ob an der Grenze oder im Zentrum wohnend, ob eigener oder fremder Staatsbürger, die Aufstellung eines Empfangsapparates. Er muß nur gemeldet sein und die monatliche Abonnementgebühr bezahlen.

Es ist doch unverstänlich, daß man bei uns für eine solche Industrie noch immer keinen Sinn hat. Tausende Fabriksarbeiter und noch mehr Angestellte würden Beschäftigung finden. Wie gern würde sich so mancher, der weit draußen wohnt, die nächstgrößere Stadt sehr schwer erreichen kann, auch nicht die Zeit hiezu hat, einen Radioapparat anschaffen, wenn wir eine eigene Sendestation hätten. Warszawa, Kraków, Lwów, Katowice wären die ersten Orte, die sofort Sender bekommen müßten. Viele Monate schon spielt sich irgendeine Protektionsgesellschaft in Warszawa mit der Sendestation herum und gibt jede Woche vielleicht einmal zwei Stunden irgendwelches Lebenszeichen von sich. Das Ausland lacht schon direkt darüber. Rußland, in welchem Staate eine so große Mißwirtschaft herrschen soll, besitzt erstklassige Sender, die man auch in Schlesien mit Röhrenapparaten sehr gut hören kann. Nicht nur Aufklärungsreden werden gesendet, sondern so wie in allen an-

deren Stationen, Musik und Liedervorträge. Wann werden wir aus dem Winterschlaf erwachen? Wenn eine Gesellschaft unfähig ist, kann doch mit einer anderen verhandelt werden?? Oder sind wir wieder so fest gebunden, daß wir uns nicht rühren können??

Von den Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens. Es zeigt sich von Tag zu Tag immer mehr, daß der Kaufmann in Polen nicht diese Beachtung und Unterstützung genießt, die ihm auf Grund der überaus produktiven Arbeit gebührt. Daß der Kaufmann ein eminent wichtiges Glied zwischen Produzent und Konsument darstellt, ist eine erwiesene Tatsache, die trotz größter Unterdrückung seitens gewisser Kreise nicht aus der Welt geschafft werden kann.

Die Solidarität und Zusammenarbeit der Kaufmannschaft läßt noch sehr viel zu wünschen übrig. „Ich brauche keine Organisation“ oder „Die Organisation kann mir auch nicht helfen“ sind Schlagworte eines leider noch sehr grossen Teiles der heutigen Kaufmannschaft. Sehen wir aber um uns und wir werden es sofort bemerken, daß heute alles irgend einer Organisation angehört. Alles organisiert sich und erreicht sehr viel durch die Masse, nur der Kaufmann steht abseits. Diesem Umstande allein ist es zuzuschreiben, daß der Kaufmann nicht beachtet wird.

Die Vereinigten Kaufleutegilden, eine neuzeitliche Organisation der Kaufmannschaft des Teschner Schlesiens hat es sich zur Aufgabe gemacht seine Mitglieder über alles, was der Kaufmann heute wissen muß, zu informieren. Die Gesetzgebung ist so vielseitig, daß der Einzelne, wenn er nicht alle Gesetzesblätter und Interpretationen studiert, niemals vollkommen informiert sein kann. Die Steuergesetze sind so weitgehend, daß eine Beratung unbedingt erforderlich erscheint. Jedes Mitglied erhält für den so geringen Beitrag Auskünfte über das gesamte Steuerwesen. Es werden Rekurse verfaßt, dies selbstverständlich vollkommen individuell, Steuerreklamationen gemacht und Zahlungsstundungsgesuche eingebracht. Bei den so schwierigen Forderungen wird beratend zur Seite gestanden.

In allen Rechtsfragen, welche das Wirtschaftsleben betreffen, können weitgehende Aufklärungen erteilt werden. Ein versierter Jurist steht der Organisation jederzeit zur Seite.

Die Verkehrsfragen sind heute ein äusserst wichtiger Faktor. Frachtbefreiungen werden durchgeführt, Frachtberechnungen binnen 48 Stunden erledigt. Auskünfte in Zoll- und Einfuhrangelegenheiten können rascheste Erledigung finden. Reiseangelegenheiten, Zugverbindungen, Fahrkartenpreise sowie Bekanntgabe ertklassiger Hotels des In- und Auslandes gehören auch in das Ressort der verschiedenen Fragen des Kaufmannes.

Übersetzung amtlicher Zuschriften, sowie Verfassung solcher sind im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Der Kanzlei der Organisation, die sich in Bielsko am (Börsenplatz) Plac Smolki Nr. 4, Parterre befindet, ebenso Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. Stock, Tür 9, stehen alle Gesetzesblätter, Rundschreiben etc. der gesamten Behörden, sowie Interpretationen der Gesetze zur Verfügung, welche auch den Mitgliedern zur Einsicht vorgelegt werden können.

Alles das für den geringen Mitgliedsbeitrag! Die Organisation macht Eingaben an alle Ministerien und an die diesen unterordnete Behörden und Ämter in allen wichtigen kaufmännischen Fragen. Schlägt verschiedene Erleichterungen vor und wird von mehreren Abgeordneten in ihren der gesamten Kaufmannschaft gewidmeten Bestrebungen unterstützt. Intervenierte in allen den Kaufmann betreffenden Fragen und trachtet demselben das ihm gebührende Ansehen zu schaffen. Paßgesuche werden verfaßt und unterstützt.

Es ist dies alles nur ein kleiner Auszug des enorm grossen Tätigkeitsfeldes und ist schon daraus zu ersehen wie wichtig es ist eine Organisation zu schaffen und ihr anzugehören.

Polnische Viehtransporte eingestellt. Ein nicht geringer Schlag hat den polnischen Export getroffen. Die Tschechoslovakei hat nicht nur die Vieheinfuhr, sondern auch die Viehdurchfuhr für Polen gesperrt, weil angeblich in Polen eine sehr ansteckende Viehkrankheit herrscht.

Die polnische Preise benützt diese Gelegenheit um mehr oder weniger gegen die Tschechoslovakei loszuziehen und beschuldigt diese der Verletzung internationaler Verträge, welche sich Polen keinesfalls gefallen lassen darf.

Von tschechoslovakischer Seite erfahren wir, daß die Sache viel tiefer liegt und die ansteckende Krankheit nicht der richtige Grund für die obgenannte Maßnahme ist. Die Tschechoslovakei unterhandelt bereits mehrere Jahre mit Polen, hat verschiedenartige Verträge mit Polen abgeschlossen, voriges Jahr war sogar der tschechoslovakische Aussenminister in Warschau, woselbst Verträge unterfertigt wurden und trotz alledem hat Polen keinen dieser Verträge eingehalten resp. die Verträge durch spätere Zollerhöhungen vollkommen wertlos gemacht. Wenn man auch nachher durch Nachträge die Schärfe der Zollerhöhungen zu mildern trachtete, so ist der Vertrag für die Tschechoslovakei lange nicht mehr so wichtig, als er eigentlich sein sollte. Die polnische Regierung macht der Tschechoslovakei fortwährende Schwierigkeiten, die der tschechoslovakischen Industrie und dem Exporte einen enormen Schaden verursacht haben. Dem Drucke der Industrie und des Handels ist es zuzuschreiben, daß die tschechoslovakische Regierung zu Repressalien gegriffen hat.

Ab 29. März 1926

befindet sich die Kanzlei der „Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens“ in Bielsko, Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Parterre links im Lokale des Schlesischen Treuhandbüros, Telefon 743/VI. — Amtsstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2—5 Uhr nachmittags.

Von Oesterreich wird berichtet, daß die Viehsperre seitens der Tschechoslovakei für die Verpflegung gegenstandslos ist, da man anderes Vieh genügend bekommt. Nur Schweine wird man aus Dänemark beziehen müssen und werden sich diese auch von dort nicht teurer stellen, als aus Polen. Dasselbe gilt auch für die Tschechoslovakei.

Das was jetzt eingetreten ist, haben wir schon längst vorausgesehen und wollen wir hoffen, daß die polnische Regierung es wird nicht zum Aeussersten kommen lassen. Was Du nicht willst, das man Dir tu', das füg' auch keinem anderen zu, ist ein sehr altes Sprichwort. Wir schliessen Verträge und machen sie zwecklos durch nachträgliche Einschränkungen, das geht nicht und wird sich dies niemand gefallen lassen. Nur kaufmännisches reelles Vorgehen kann zu einem Ziele führen, ein Hin- und Herziehen wichtiger Verträge verschlimmert nur die Sachlage. Wenn die Viehdurchfuhr und Ausfuhr nur einige Wochen verhindert wird, dann kann der Finanzminister sehen, wo er sein Defizit decken wird.

Es muß ganz entschieden von der Regierung gefordert werden, daß sie endlich mit den Nachbarn in friedliche Verhältnisse eintritt, denn Industrie und Handel Polens leiden sehr, aber diese Leiden werden sich auch auf die Landwirtschaft übertragen und was das bedeutet, ist wohl nicht nötig anzuführen. Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Man wird sich nicht alles seitens unserer Regierung gefallen lassen. Wir Staatsbürger müssen schweigen und Steuern zahlen, aber die Auslandsindustrie und der ausländische Handel wird es schon bei den eigenen Regierungen durchzusetzen wissen, daß ganz energische Repressalien ergriffen werden. Es ist merkwürdig, daß die gesamte Bevölkerung genau weiß, was uns not tut, nur diejenigen, die uns regieren sollen, wissen es nicht. Hoffen wir, daß es sich baldigst ändert.

Einschränkung der Frühjahrmessen. Bei der herrschenden Wirtschaftskrise sind die Aussichten für einige der in den letzten Jahren entstandenen Messen so trübe geworden, daß sie in diesem Frühjahr ausfallen oder sich Einschränkungen auferlegen. So sind die Frühjahrmessen in Wesel und Danzig ganz abgesagt worden. Köln läßt seine technische Messe ausfallen, ebenso findet die Berliner Schuh- und Ledermesse, die erst mit der Bekleidungsmesse zusammen in diesem Frühjahr stattfinden sollte, nicht statt.

Fortschreitender Abbau der polnischen Banken. Die Zahl der Banken, die während der Inflationsperiode beträchtlich gestiegen war, weist in diesem Jahre eine ununterbrochene Abnahme auf. Gegenwärtig zählt man auf dem Gebiet der polnischen Republik 82 Aktienbanken, während deren Zahl in der Inflationsperiode doppelt so groß war. Außerdem bestehen in Polen sechs Filialen ausländischer Banken.

Vor dem Kriege bestanden auf dem gegenwärtigen Gebiet der Republik 25 polnische Banken und 19 Filialen ausländischer Banken. In der oberwähnten Zahl von 82 Banken sind die in Liquidation begriffenen oder unter Geschäftsaufsicht stehenden nicht inbegriffen. Besonders auffällig ist die Abnahme der ausländischen Banken gegenüber der Vorkriegszeit.

Die Gewerbesteuer. Gesetz vom 15. Juli 1925 (Dz. Ust. Rz. P. Nr. 79 Pos. 550) und Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 (Dz. Ust. Rz. P. Nr. 82 Pos. 560). Mit Erklärungen und Erläuterungen der einzelnen Artikel. Bearbeitet von Jan Benisch. Referent der Gewerbesteuer beim Finanzausschuß in Katowice. Ins Deutsche übersetzt von Dr. Rudolf Quest. Ladenpreis Zł 5.—. Versandt durch alle Buchhandlungen oder direkt durch die Wirtschaftliche Vereinigung für Polnisch-Schlesien.

Das Buch enthält ausser dem Text des Gesetzes und der Durchführungsverordnung ausführliche Anmerkungen, Rundschreiben des Finanzministers an die Finanzbehörden und eine Anzahl wichtiger Entscheidungen des Warschauer obersten Verwaltungsgerichtes in Gewerbesteuerangelegenheiten.

Bei der überaus umständlichen mannigfachen Auslegungen raumgebenden Fassung des Gewerbesteuergesetzes kommt die vorliegende Ausgabe fraglos einem allgemein empfundenen Bedürfnis entgegen.

Für die tägliche Praxis der Steuerzahler ist das Buch ganz besonders geeignet durch das ausführliche Schlagwortverzeichnis, das dem Steuerzahler ermöglicht, für alle vorkommenden Fälle die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen mit authentischer Interpretation zu finden.

Von Leuten, die keine Zeitung lesen. Ferdinand Lassalle sagt in seinem „Bastiat-Schulze von Delitzsch“: „Die Zeitungen sind das funktionierende Gehirn unseres Bürgertums.“ Das sollte natürlich ein Tadel für die sein, die nicht selbständig denken, sondern das, was sie zu denken haben, fix und fertig aus der Zeitung beziehen. Erforderlich dazu war, daß die Betreffenden auch eine Zeitung lasen oder sie sich vorlesen liessen, dadurch Anteil am öffentlichen Leben nahmen. Sehr viele Zeitungen gab es damals, es war im Jahre 1864, als Lassalle die Worte schrieb, nicht. Aber man darf annehmen, daß ihr Inhalt in den weitesten Bevölkerungskreisen bekannt wurde. Heute, nach 60 Jahren, in einer Periode allergrösster politischer Umwälzungen, sollte man meinen, daß es keinen Menschen mehr gibt, der nicht täglich oder wöchentlich sich durch eine der unzähligen Zeitungen von den Geschehnissen der Gegenwart unterrichten läßt. Und doch gibt es solche Käuze. Das sind Menschen, die ein Zeitungsabonnement für einen Luxus halten, den nur reiche Leute sich gestatten können. Sie ahnen dabei nicht, daß es nur eine übel angebrachte Sparsamkeit ist, die sich später einmal rächen muß. Eine solche Erfahrung machte zu seinem grossen Schaden der Bewohner einer Stadt im badischen Musterlände. Der gedachte kürzlich mal wieder nach sehr langer Zeit eine kleine Reise anzutreten. Als er auf dem Bahnhof die Fahrkarte mit einem Zwanzigbillionenschein bezahlen wollte, erfuhr er zu seinem Erstaunen, daß diese Scheine längst ausser Kurs seien. Tragisch wurde die Sache insofern, als es sich herausstellte, daß der Mann, der seit Jahren keine Zeitung gelesen hatte, noch einen ganzen Haufen solcher Billionenscheine zu Hause hatte und überdies eine Menge bereits ungültig gewordener Rentenmarkscheine. Dafür hätte er sich ein ganzes Lesekabinett von Zeitungen halten können. Sein Jammern wird ihm zwar die verlorenen Summen nicht zurückbringen, vielleicht ihn aber veranlassen, in der Zukunft seine Abneigung gegen die Zeitungen, die doch zu allerhand gut sind, wenigstens etwas einzudämmen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291
liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigo-papier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner- und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Gestatte mir den P. T. Kaufleuten die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich die seinerzeit selbst erzeugte überall bestens bekannte

„Record“ Ia Waschseife

wieder werde liefern können und bitte ich mir Ihre werten Aufträge zu reservieren.

Hochachtungsvoll

O. Rosenbaum, Cieszyn.

Ausstellungen und Messen 1926.

- 7.—21. April: Brüssel, Mustermesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
17.—26. April: Budapest, Mustermesse.
17.—27. April: Basel, Mustermesse.
24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale Messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe.
8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

2 Japanische Chins

(Palasthündchen) schwarzweiß, 2½ Monate alt, Männchen. Prima-Abstammung, privat abzugeben. Auskunft erteilt die Administration.

Wirtschaftliche Vereinigung für Polnisch-Schlesien.

Die Gewerbesteuer.

In unserem Verlage erscheint demnächst in deutscher Sprache die Gewerbesteuer, enthaltend das Gesetz vom 15. Juli 1925, die Ausführungsverordnung vom 8. August 1925 nebst Erklärungen, wichtigen Entscheidungen des obersten Verwaltungsgerichtes in Gewerbesteuerangelegenheiten etc. Bearbeitet von Jan Benisz, Referent der Gewerbesteuer beim Finanzamt Katowice.

Preis bei sofortiger Vorausbestellung Zl. 4. pro Exemplar. Buchhandlungspreis nach Erscheinen Zl. 5. pro Exemplar.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Größe des Geschäftes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute

die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. April 1926.

Nr. 27.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.
Beitragsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Man spielt mit dem Feuer.

Minister a. D. Dr. Julius von Twardowski, Präsident der Austro-polnischen Bank A. G. und der Österreich-Polnischen Handelskammer in Wien schreibt in einem Artikel, daß die polnische Regierung bei den Einfuhrverboten noch vermutlich bis zur Herstellung und Sicherung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte, der heute noch ein monatliches Defizit von 30 bis 40 Millionen Złoty aufweist, verharren müsse, um einer neuen Inflation vorzubeugen, deren Folgen für Polen und seine wirtschaftlichen Partner noch um vieles nachteiliger wären, als die Begleiterscheinungen der heutigen Politik.

In den verschiedenen Blättern Polens konnte man letzter Tage lesen, daß angeblich, wir wollen dies nicht glauben, die Neigung bestehe eine sogenannte Halbinflation herzustellen.

Das Wort Inflation wirkt auf Industrie und Handel Polens wie ein Blitz aus heiterem Himmel, denn man hat die letzte Inflation noch in allen Gliedern. Nicht einmal in den Mund soll man dieses Wort nehmen, viel weniger durch führende Politiker, die davon gesprochen haben sollen. Gibt es keinen anderen Ausweg mehr als Inflation? Wir wollen dies nicht glauben.

Die Situation ist sehr ernst, die Politiker befinden sich noch nicht in Warszawa, der Dollar steigt, zumindest bewegt er sich immer hinauf und will sich nicht ermässigen. Die Feiertage haben es bewirkt, daß nicht so viel gehandelt wird, denn sonst wäre der Dollar vielleicht noch höher. Nichts anderes kann uns helfen, als mit den Einnahmen, welche möglich sind, auszukommen. Man muß sich nach der Decke strecken. Die Ausgaben müssen heruntergesetzt werden, das ist das einzige Mittel, welches uns helfen kann. Jede andere Methode, wie sie sich auch nennt, ob Eintreibung der Vermögenssteuer, Aufforderung an die Bevölkerung Goldsachen dem Staate zur Verfügung zu stellen, Ausgabe von Schatzscheinen, auch auf Goldbasis usw. wird keinen positiven Erfolg zeitigen. Die Vermögenssteuer kann nur dann bezahlt werden, wenn die Steuerträger ihre unbeweglichen Werte verkaufen. Wer soll sie kaufen? Das Inland hat kein Geld und dem Auslande sie zu einem Spott-

preis geben, das wäre doch falsche Wirtschaftspolitik. Es werden ohnehin sehr viele maschinelle Einrichtungen, speziell in Łódź an Italien verkauft und aus dem Lande geschafft. Volksvermögen verschwindet, wir werden ärmer. Mit Hypotheken kann der Staat die Güter der Steuerzahler nicht belasten, denn das hätte nur dann einen Wert, wenn diese Hypotheken belehnt werden könnten, was wieder nur durch das Ausland und unter großen materiellen Opfern möglich wäre.

Goldsachen sind bestimmt bei uns in größeren Mengen vorhanden, es wird wohl auch patriotische Leute geben, welche diese dem Staate anvertrauen würden, aber der materielle Erfolg wird gleich Null sein und ist dies kaum eine Hilfe für einen halben Monat, mehr wird sowieso nicht hereinkommen. Diejenigen, welche Geld brauchen und welches sie sich durch Hinterlegung von Goldsachen beim Staate beschaffen könnten, die haben schon lange kein Gold mehr. Inflation, Umtausch, Steuerpolitik usw. haben es aufgezehrt.

Goldschatzscheine? wer soll die kaufen? wer hat heute Geld, um sie in Goldschatzscheinen anzulegen? Daß eine innere Anleihe irgendwelche nennenswerte Beträge einbringen könnte, daran glaubt heute niemand. Ebenso wird eine Vergrößerung der Polski-Bank-Aktien auch nur möglich sein, wenn das Ausland selbe erwerben kann und diese in ausländischer Valuta ausgestellt werden. Das Ausland wird Polski-Bank-Aktien auf Złoty lautend, nicht kaufen.

Alle diese Wege sind ungangbar und nur der eine Weg bleibt uns offen, das ist Abbau der Ausgaben ohne Rücksicht auf die Parteien. Alle müssen sich den Riemen enger schnüren, wenn die Staatswirtschaft gesunden soll. Man darf auf niemanden Rücksicht nehmen, denn die höchste Rücksicht gebührt der Wirtschaft. Wenn das Koalitionsministerium es nicht fertig bringt, dann muß raschest ein anderes oder gar ein Beamtenministerium eingesetzt werden. Der Sejm muß arbeiten und wenn er es nicht kann, dann soll er sich auflösen. Es ist sehr schade, daß der Staatspräsident nicht in der Lage ist den Sejm nach Hause zu schicken. Der Voranschlag für den Monat April ist viel zu hoch und gibt es eine Menge Positionen, welche unbedingt gekürzt werden müssen. Beamtenabbau, Militär-entlassungen, Verpachtung der Staatsbetriebe und ähnliches sind die nächsten Aufgaben der Regierung. Man muß ja nicht gänzlich das Militär abbauen. Wäre es nicht möglich eine teilweise Beurlaubung mit Vorbehalt der Wiederverwendung? Die Landwirtschaft braucht Arbeitskräfte, es werden sehr viele Soldaten dienen, die gern nach Hause möchten, wo man sie benötigt. Eine vernünftige niemanden verletzende Vorgangsweise wäre doch möglich und käme es nur auf einen Versuch an. Jedermann ist davon überzeugt, daß der Staat eine gewisse Militärmacht besitzen soll. Nur rasches Handeln ist dringend geboten, denn das Tanzen auf des Messers Schneide ist sehr gefährlich.

Die Krisis in der polnischen Textilindustrie. Wiener Blätter brachten letzter Tage einen mit

Dr. F. S. gezeichneten optimistischen Bericht über die Bielitzer Textilindustrie. Demgegenüber finden wir aber einen pessimistischen Bericht in der Danziger Wirtschaftszeitung, den wir gekürzt folgen lassen. Es wäre interessant, wenn man feststellen könnte, welcher dieser beiden Berichtersteller besser informiert ist.

Die Bielitzer Textilindustrie ist gegenwärtig in eine schlimme Lage versetzt, da ihr Schwierigkeiten seitens des Auslandes bei Ankauf von Rohmaterialien bereitet werden. Es ist nämlich bisher nicht möglich geworden, ihre Außenstände für schon früher gelieferte Rohprodukte (Wolle, Baumwolle, Garn usw.) zu begleichen, weil die polnische Regierung ihren Verpflichtungen gegenüber den Tuchindustriellen für gelieferte Waren bisher noch nicht nachgekommen ist. Außerdem erleidet die Textilwirtschaft infolge der Kursdifferenzen des Złoty — die Regierungsabschlüsse wurden in Złoty getätigt — große Kursverluste, die seitens der Regierung nicht ersetzt werden. Der Export von Tuchwaren macht gegenwärtig kaum 5 bis 10 Prozent der Ausfuhr vor einem Jahre aus, wobei berücksichtigt werden muß, daß auch im Vorjahre schon die Ausfuhr auf große Schwierigkeiten stieß. Vertreter der Bielitzer Industrie sind in diesen Tagen nach Jugoslawien, Ungarn, Bulgarien, sogar nach der Türkei gefahren, um noch einmal zu versuchen, für ihre Waren Absatzgebiete zu gewinnen. Sie versprechen sich aber nur sehr wenig Erfolg, weil sie mit der französischen und italienischen Ware, wenngleich diese manchmal qualitativ sogar schlechter und teurer ist, nicht konkurrieren können, da die Bielitzer Industrie nicht in der Lage ist, den Abnehmern so langfristige Kredite wie die französische und italienische Konkurrenz zu gewähren. Durch folgende Umstände wird die polnische Produktion noch verteuert: das Rohmaterial muß durch Vermittler gekauft werden, die sozialen Abgaben sind außerordentlich hoch und die Kreditbedingungen kläglich. Die Konsumtion im Inlande ist zurückgegangen. Sämtliche Regierungsaufträge wurden eingestellt. Die Lage ist noch nie so kritisch wie gegenwärtig gewesen.

Die polnische Regierung sucht ausländische Finanzsachverständige. Dem „Neuen Wiener Journal“ wird aus Warszawa berichtet, daß die polnische Regierung in der letzten Zeit die größten Anstrengungen unternommen hat, um das Mitglied des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank Hofrat Philipp Sztankovits, den seinerzeitigen Vorstand der Devisenzentrale, als Direktor der polnischen Notenbank zu gewinnen. Dem Genannten war von der polnischen Regierung eine Gage von 3000 Pfund jährlich angeboten worden, hiezu der Titel eines leitenden Verwaltungsrates der Notenbank. Als Hofrat Sztankovits dies ausschlug, gingen die Unterhändler noch weiter und boten dem Hofrat den Titel eines Sektionschefs mit derselben Gage an. Hofrat Sztankovits genießt in allen Börsen- und Finanzkreisen den Ruhm, der beste Kenner auf dem Gebiete des Devisen- und Valutenwesens zu sein. Sein Ruf ist weit über Österreich hinaus ge-

drungen, so daß man offenbar in Warszawa meinte, das Schicksal des Złoty in seine Hände legen zu sollen. Hofrat Sztankovits konnte sich aber trotz der lockenden Angebote nicht entschließen, seinen Wirkungskreis in der Österreichischen Nationalbank und seinen Wohnsitz in Wien aufzugeben. Es heißt, daß die polnische Regierung nunmehr mit einem anderen österreichischen Devisenfachmann wegen eines Engagements in Verhandlungen getreten sei. (Nur rasch, damit man den Schaden nicht vergrößert. Die Red.)

An unsere P. T. Bezieher. Wie bereits einmal berichtet haben wir unseren auswärtigen P. T. Bezieher Erlagscheine zugesendet und ist auf jedem Formular derjenige Betrag angeführt, mit welchem der Empfänger bei uns belastet erscheint. Auch für die letzten Quartale sind noch Bezugsgebühren zum Teile ausstehend und bitten wir im Interesse einer klaglosen Geschäftsführung um eheste Überweisung der Bezugsgebühren sowie die Restbeträge.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß wir Abbestellungen ausnahmslos nur einen Monat vor Ablauf des Quartals zur Kenntnis nehmen und müssen diejenigen P. T., welche das Blatt um den 1. April herum abbestellt haben die Bezugsgebühren bis zum 1. Juli voll bezahlen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß in der Zeit vom 24. April bis 2. Mai 1926 in Danzig die internationale Messe abgehalten wird. Informationen erteilt die Handelskammer.

Die Gesandtschaft in Buenos Aires gibt ein Informationsblatt für wirtschaftliche Nachrichten heraus. Anschliessend an dieses Blatt sollen Firmen bekannt gegeben werden, welche mit Argentinien in Handelsbeziehungen treten wollen. Eventuelle diesbezgl. Wünsche sind im Wege der Handelskammer Bielsko an die obgenannte Gesandtschaft zu senden.

Steuerzahlungen im April 1926. Einkommensteuer: Abgabe der Forderung bis zum 1. Mai und Zahlung der Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer. Juristische Personen können auf Grund spezieller Gesuche die Forderung erst am 1. Juli abliefern. Entsprechende Gesuche sind rechtzeitig einzubringen. Einkommensteuer für Angestellte Arbeiter sieben Tage nach Auszahlung der Löhne und Gehalte.

Gewerbesteuer: Bis zum 15. April zahlen alle Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie sowie alle Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie, ebenso alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmen die Umsatzsteuer vom Umsatze des Monats März. Alle übrigen Unternehmen können, müssen aber nicht die Umsatzsteuer bezahlen. Die Finanzämter werden im April die Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres 1925 versenden und sind diese in dem Termine zu entrichten, welcher auf dem Zahlungsauftrage vermerkt sein wird. Rekurse sind in entsprechender Frist einzubringen, verzögern jedoch nicht die Bezahlung.

Rücksicht auf die Mitmenschen. Des Menschen grösster, schlimmster Feind ist der Mensch. Wäre in den Menschen nur eine Spur der Nächstenliebe vorhanden, die die Religionen predigen, dann brauchte man weniger Polizei und noch weniger Gefängnisse, diese Schutzgeister des Menschengeschlechtes gegen die Menschen. Aber die Polizei ist nicht allgegenwärtig und nicht jeder Tat folgt die Sühne. Sonst gäbe es längst keine fleghaften Mitreisenden mehr in den allgemeinen Verkehrsmitteln. Trambahn und Untergrundbahn keine rücksichtslosen Autofahrer fürder, die die Luft verpesten und den harmlosen Fußgänger über den Haufen fahren und keine Zeitgenossen, die, aus Niederträchtigkeit oder wegen absoluter Leere des normalerweise mit Hirnmasse ausgefüllten Schädeldaches Obstkerne, Fruchtabfälle und dergleichen auf die Strasse werfen, damit sich andere schwere körperliche Schäden zuziehen. Gegen alle diese Feinde zieht die Polizei vom Leder, wenn sie erwischt, was zahlenmässig ausgedrückt, aber nur zu einem geringen Hundertsatz möglich ist. Die Wiener Polizei hat nun einen Weg gefunden, um mit den menschenfeindlichen Strassenverunreinigern einmal gründlich abzurechnen, der zur Nachahmung nur empfohlen werden

kann. Wenn ein Sünder an seinen Mitmenschen Fruchtkerne, Fruchtschalen oder auch nur ein Stück Papier auf der Strasse oder öffentlichen Plätzen usw. wegwirft, erscheint sofort ein Polizeimann vor ihm, salutiert und überreicht ihm eine Quittung mit den Worten: „Darf ich um 2 Schilling bitten“. — Die müssen auf der Stelle bezahlt werden, ohne daß es einer weiteren Amtshandlung bedarf. Dieses ebenso praktische wie schnelle Strafverfahren hat in den ersten vierzehn Tagen ohne weitere Verwaltungskosten mehr als 14.000 Schilling eingebracht, da 7272 Quittungen „abgesetzt“ werden konnten.

Gelingt es auf diesem Wege die niederträchtige Unsitte der Strassenverunreinigung, durch die schon so viele Menschen zu schweren körperlichen Schäden gekommen sind, aus der Welt zu schaffen, so wäre die erste Etappe in der Ausmerzungen einer gewissen Klasse von Menschenfeinden erreicht. Für Autoführer müßte es entsprechend teurere Strafscheine geben, die aus dem Gesichtspunkt heraus schon bei der kleinsten Uebertretung der Geschwindigkeits-, Tut- und Auspuffvorschriften präsentiert werden, daß die Ahndung der kleinen Sünden, die Entstehung der großen verhindert. Zur Beseitigung der Straßen- und Untergrundbahnfliegeln könnten die betreffenden Beamten ebenfalls mit Strafscheinen ausgerüstet werden. Das würde viel nachhaltiger wirken als die Plakate: „Nehmt Rücksicht auf eure Mitmenschen“, die den Rülpeln nur ein mitleidiges Lächeln entlocken. Vielleicht gibt es dann in einer absehbaren Zeit weniger unbewußte Feinde des Menschen aus Denkfaulheit und Denkfähigkeit, denn nichts wirkt erzieherischer als eine Schädigung am Geldbeutel.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens

Sonntag 11. April 10 Uhr vormittags im Saale des Restaurants Bichterle, Bielsko, Ringplatz

Diskussion über Standesfragen.

Mitglieder erscheint vollzählig!

An die gesamte Kaufmannschaft des Teschner Schlesiens. Am Sonntag, den 11. April 1926, 10 Uhr vormittags veranstalten die Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens im Saale des Restaurant „Bichterle“ Bielsko Ringplatz eine Diskussion über Standesfragen und werden hiemit sämtliche Kaufleute des Teschner Schlesiens von Stadt und Land zu dieser Veranstaltung hiemit eingeladen. Erscheinet zahlreich, es ist zu jedermanns eigenem Vorteile.

Montag, den 19. April 1926. Für die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute und der Genossenschaft nichtprotokollierter Handeltreibender und Transportunternehmer in Cieszyn findet am Montag, den 19. April 1926 in den Klubräumen des Hotels Brauner Hirsch in Cieszyn 3/8 Uhr abends ein Vortrag über Steuern und Buchführung mit anschließender Diskussion statt.

Wie wichtig es ist über alles heute informiert zu sein, wird wohl so mancher schon an eigener Tasche verspürt haben, denn jede zehn Schritte begegnet heute der Kaufmann einem Orzeczenie karne. Erscheinet zahlreich. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Fremdenverkehrspropaganda. Nur die landschaftlichen Schönheiten der Umgebung von Cieszyn wie auch die herrliche Lage der Stadt selbst können uns behilflich sein aus dem Friedhof wieder etwas Lebendiges zu machen. Letzter Tage wurde eine Stelle für Fremdenverkehr und Propaganda gegründet und haben die Herren Postdirektor Kaute, Ing. Feitzinger und Kaufmann Robert Berger sich bereit erklärt, dieser für die Stadt und seine Bürger so wichtigen Sache zu widmen.

Dienstag, den 6. April 1926 fand die erste Besprechung statt und wurde beschlossen den gelesensten Zeitungen Polens ein vierseitiges Propagandablatt über Cieszyn und seine Umgebung, seine Einrichtungen, die Wohnungsverhältnisse etc. etc. einmalig beilegen zu lassen.

Da dieses Propagandablatt selbstverständlich mit grossen Kosten verbunden ist müssen

auch diejenigen Kreise, welche aus dem Fremdenverkehr Nutzen ziehen werden, sich dieser Aktion mit materieller Unterstützung anschliessen. Dieses Propagandablatt wird wohl keine Inserate aber dafür textliche Einschaltungen für alle Hotels, Kaffeehäuser, Restaurationen, Delikatessenhandlungen, wie auch für alle übrigen Industrien, Handelsunternehmen und sonstige Institutionen enthalten. Die Abhandlung über Teschens Industrie, Handel und Gewerbe wird so gehalten sein, daß sie keine aufdringliche sondern eine sehr vornehme Anempfehlung der betreffenden Unternehmen darstellen wird.

Es geht jedoch nicht an, daß sich der Eine oder der Andere ausschließt, jeder muß zu dieser so wichtigen Sache sein Scherflein beitragen. Die Kanzlei dieser Fremdenverkehrspropaganda befindet sich im Hotel Brauner Hirsch, I. Stock Tür 9 und wird vorläufig täglich von 8—10 Uhr vorm. amtiert.

Diejenigen Privaten, welche während der Sommermonate Zimmer für Fremde abgeben wollen werden ersucht diese Zimmer in der Fremdenverkehrskanzlei zu melden, wo auch gleichzeitig alle notwendigen Daten über das Zimmer abgegeben werden müssen. Auch die P. T. Hotels werden ersucht die Anzahl der zur Verfügung stehenden Zimmer, Belagraum und die Preise bekannt zu geben, damit vorkommenden Anfragen raschest erledigt werden können.

Es ist selbstverständlich, daß wir uns anfangs nicht übertriebenen Hoffnungen hingeben dürfen und wird es jahrelanger emsiger Arbeit kosten, bis ein ansehnlicher Erfolg wird bemerkbar sein, aber es ist der einzige gangbare Weg um Cieszyn wieder zu dem zu machen, was es vor der Teilung gewesen ist.

Die Reichs-Gastwirts-Messe am Kaiserdamm ist auf die Zeit vom 2.—6. Mai 1926 verlegt.

Trotzdem die für die Zeit vom 14.—18. März 1926 in der alten Autohalle am Kaiserdamm geplante Reichs-Gastwirts-Messe durch bisher vorliegende zahlreiche Anmeldungen in der Beschickung durchaus gesichert ist, hat sich der Deutsche Gastwirts-Verband unter Berücksichtigung der augenblicklich schwierigen wirtschaftlichen Situation im Gastwirtsgewerbe entschlossen, auch vielfach geäußerten Wünschen aus Industriekreisen folgend, die Messe auf einen späteren Zeitpunkt im Frühjahr, nämlich auf die Zeit vom 2.—6. Mai 1926

zu verlegen, in der Hoffnung, daß bis dahin eine Besserung der Konjunktur die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten der Aussteller vergrößern wird. Die Messe findet zu dem neuen Zeitpunkt, wie geplant, in der großen, 16.500 qm fassenden alten Autohalle am Kaiserdamm statt.

Das alte Lied. Die Erschwerungen, welche bei uns bei der Ausgabe von Pässen angewendet werden, sind eine immense Belastung unserer Industrie und unseres Handels. Unsere Industriellen, welche infolge der ungünstigen Produktionsverhältnisse im Inlande außerordentlich schwer mit der Konkurrenz der ausländischen Firmen kämpfen müssen, verlieren in vielen Fällen ausländische Aufträge, das sie infolge der Paß-Schwierigkeiten rechtzeitig sich ins Ausland nicht begeben können, um mit den ausländischen Abnehmern den Vertrag abzuschließen. Auf Grund von verschiedenen Beobachtungen kann festgestellt werden, daß vor dem Kriege die Ausgaben für Beamte 2 1/2 Prozent der eigenen Kosten betrugen, während sie jetzt über 10 Prozent betragen, da jede Firma eine Reihe von Beamten halten muß, welche lediglich mit dem Erledigen von Formalitäten und persönlichen Interventionen beschäftigt sind.

Um einen Paß zu erlangen, müssen z. B. folgende Dokumente beigelegt werden:

1. Gesuch der Firma.
2. Geburtsschein.
3. Handelskammer-Bestätigung.
4. Bestätigung des Arbeitsinspektors.
5. Fragebogen mit zwei Lichtbildern.
6. Heimatschein.
7. Bewilligung der Militärbehörde.
8. Bestätigung des Steueramtes.
9. Meldezettel des Magistrates bis zu 40 Jahren.
10. Meldeschein der Polizei.
11. Befürwortung durch die Polizei.
12. Bestätigung der Wojwodschaft.

Es ist klar ersichtlich, daß in Anbetracht dessen die Ausfertigung des Passes in jedem Falle 2—4 Wochen dauert, wodurch Kaufleuten

und Industriellen große Schäden zugefügt werden. Trotzdem ständig gegen die Paß-Schwierigkeiten aufzutreten wird, muß man immer wieder gegen dieselben protestiert werden. da nur auf diese Weise mit der Zeit Erleichterung erzielt werden könne.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Art. 33. Zoll-, Steuer- und Polizeiformalitäten.

Der Reisende ist verpflichtet, bei der Erledigung der sein Gepäck betr. Zoll-, Steuer- und Polizeiformalitäten zugegen zu sein.

Bei Überschreitung der Ablieferungsfrist, die durch Nichtanwendung der obigen Vorschrift hervorgerufen worden ist, verliert der Gepäckeigentümer das Recht auf Entschädigung für die besagte Ueberschreitung.

Art. 34. Herausgabe.

1. Die Bahn gibt das Gepäck gegen Auswändigung des Gepäckscheines heraus und ist nicht verpflichtet, die Rechte des Vorzeigers zum Empfang zu prüfen.

(Ausf.-Best.) In den in der Ausführungsbestimmung IV zu Art. 32 vorgesehenen Fällen hat der Empfänger vor Herausgabe des Gepäcks die Gebühr für die Beförderung desselben zu entrichten.

2. Der Fahrgast kann die Herausgabe des Gepäcks auf der Bestimmungsstation unverzüglich nach Ankunft des Zuges verlangen, für den er es aufgegeben hat, mit Berücksichtigung jedoch der zur Ausführung aller mit der Herausgabe des Gepäcks verbundenen Tätigkeiten erforderlichen Zeit, sowie im bestimmten Falle mit der Erledigung der Zoll-, Steuer- oder Polizeiformalitäten. Wenn nach dieser Frist das Gepäck nicht ausgegeben wird, hat der Eigentümer das Recht, auf dem Gepäckschein Datum und Stunde der Anmeldung der Forderung zu verlangen.

(Ausf.-Best.) I. Wenn die Bahn Gepäck angenommen hat, das für eine, keine Gepäckabfertigung besitzende Station bestimmt ist, hat der Fahrgast das Gepäck unmittelbar nach Ankunft des Zuges in Empfang zu nehmen, andernfalls nämlich das Gepäck mit demselben Zuge zur nächstfolgenden, eine Gepäckabfertigung besitzende Station weitergeht. Auf dieser Station kann das Gepäck nach allgemeinen Grundsätzen in Empfang genommen werden, wobei der Empfänger einen Zuschlag für den Transport von der ursprünglichen Bestimmungsstation ab zu entrichten hat.

(Ausf.-Best.) II. Falls die Herausgabe des Gepäcks nicht in dem im Absatz 2 dieses Artikels erwähnten Augenblick verlangt worden ist, so kann man sich des Gepäcks wegen nur noch in den durch die Bahn bestimmten und veröffentlichten Stunden melden.

(Ausf.-Best.) III. Der Reisende kann bei Herausgabe des Gepäcks die Prüfung des Gewichts desselben in seiner Gegenwart verlangen.

Für diese Tätigkeit erhebt die Bahn die in Teil II dieses Tarifs vorgesehene Gebühr.

Die Gebühr wird dem Fahrgast zurückerstattet, wenn das Fehlen von Gewicht festgestellt wird, für das die Bahn haftet.

3. Wenn die Abnahme des Gepäcks nicht im Laufe von 24 Stunden nach der Ankunft erfolgt, erhebt die Bahn eine tarifmäßige Gebühr für die Aufbewahrung des Gepäcks und wendet darauf Art. 81, Abs. 4 der im Teil I des Gesamtarifs für den Transport von Waren, Leichen und Tieren enthaltenen Transportvorschriften an.

(Ausf.-Best.) Die Gebühr für die Aufbewahrung des Gepäcks setzt Teil II dieses Tarifs fest.

4. Im Allgemeinen ist das Gepäck nur auf der Station herauszugeben, für die es aufgegeben worden ist. Jedoch kann die Bahn auf Wunsch des Fahrgastes das Gepäck demselben ganz oder teilweise auf der Aufgabestation zurückgeben oder auf einer Zwischenstation herausgeben, falls Zeit und Umstände dies gestatten, sowie falls keine Zoll-, Steuer- oder Polizeivorschriften widersprechen. Bei der Rückerstattung oder Herausgabe des ganzen Gepäcks nimmt die Bahn dem Fahrgast den Gepäckschein ab, und macht bei der Rückerstattung oder Herausgabe eines Teiles des Gepäcks auf dem Gepäckschein einen entsprechenden Vermerk und gibt die Quittungen dem Fahrgast zurück.

(Ausf.-Best.) Bei gänzlicher oder teilweiser Zurückziehung des Gepäcks auf der Aufgabestation oder bei teilweiser oder gänzlicher Herausgabe auf einer Zwischenstation hat der Empfänger kein Recht auf Rückerstattung des betr. Teiles der entrichteten Transportgebühr.

5. Der Reisende, der die Herausgabe des Gepäcks verlangt und keinen Gepäckschein vorlegt, hat sein Recht auf das Gepäck nachzuweisen. Nach einer solchen Nachweisung gibt die Bahn ihm das Gepäck gegen eine entsprechende Quittung heraus, die besondere Beschreibungen des Gepäcks, sowie Namen und Anschrift des Empfängers zu enthalten hat. Außerdem kann in solchen Fällen die Bahn eine entsprechende Versicherung verlangen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Mensch, das größte Verkehrshindernis.

Das größte Verkehrshindernis ist der Mensch. Das Bedauerliche ist nur, daß es das Publikum nicht wahr haben will und deshalb sich nicht bessert. Ob Groß- oder Kleinstadt oder Dorf, der Fußgänger bewegt sich auf öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen meist in einer Weise, als sei er ganz allein da, und jeder und jedes müsse sich nach ihm richten. Dieser Mangel an Selbstdisziplin, verbunden mit Unachtsamkeit, Rücksichtslosigkeit, rächt sich bitter und eindringlich durch die riesigen Opfer, die der Verkehr stündlich fordert. Da der Verkehrsschutzmann machtlos ist gegen die Masse Mensch, hat man in Berlin versucht, durch einen Film, der mit Unterstützung und auf Veranlassung des Berliner Polizeipräsidiums von der Ufa hergestellt wurde, auf das liebe Publikum einzuwirken. Da wird gezeigt, wie unbedachtsam und unvorsichtig Erwachsene und Kinder, erstere oft noch mehr als die letzteren, sich auf der Straße bewegen, vor dahinjagenden Autos herumjonglieren, den vorübersausenden Gefährten in den Weg laufen, auf die fahrende Strassenbahn aufspringen und überfahren werden, an belebten Strassenecken wie die Mauern zu einem Tratsch zusammenstehen bleiben und den Verkehr behindern und vieles dergleichen mehr. Ob's hilft? In Amerika ist es gelungen durch Belehrung des Publikums die Verkehrsunfälle ganz erheblich herabzumindern. In Deutschland hat man sich mit gutem Erfolg an die Schuljugend gewandt, die durch Schupooffiziere in Vorträgen mit Lichtbildern auf die Gefahren der Strasse und des sonstigen Verkehrs belehrt werden. Aber es bleibt immer noch die grosse Menge der Erwachsenen, die sich nicht an das Tempo, mit dem die irrsinnige Jagd des Verkehrs zunimmt, gewöhnen kann oder will und glaubt, der Verkehr müsse auf sie Rücksicht nehmen. Sie werden das Gros der Opfer bilden an ihnen scheitern auch die bestausgebildeten Verkehrsbeamten. Für sie rollt auch der ausgezeichnete Film umsonst, denn gegen die Arroganz des Verkehrshindernisses Mensch gibt es nur ein Heilmittel und das ist der eigene Schaden, der klug macht.

Der Zloty notierte im März 1926 auf der Börse.

| | in Prag | in Zürich |
|-------|---------|-----------|
| am 1. | 4.47 | 64.50 |
| 2. | 4.44 | 65.— |
| 3. | 4.34 | 65.— |
| 4. | 4.44 | 66.50 |
| 5. | 4.52 | 65.50 |
| 6. | 4.52 | 64.50 |
| 8. | 4.47 | 68.50 |
| 9. | 4.40 | 68.50 |
| 10. | 4.44 | 67.50 |
| 11. | 4.34 | 65.— |
| 12. | 4.37 | 65.— |
| 13. | 4.37 | 67.50 |
| 15. | 4.19 | 67.50 |
| 16. | 4.14 | 63.50 |
| 17. | 3.97 | 60.— |
| 18. | 4.17 | 62.50 |
| 19. | 4.22 | 64.50 |
| 20. | 4.32 | 65.50 |
| 22. | 4.32 | 65.50 |
| 23. | 4.17 | 65.— |
| 24. | 4.25 | 65.50 |
| 25. | 4.19 | 65.50 |
| 26. | 4.24 | 65.— |
| 27. | 4.24 | 65.50 |
| 29. | 4.24 | 65.50 |
| 30. | 4.20 | 65.50 |
| 31. | 4.18 | 65.— |

Selbständiges Vorgehen polnischer Eisenindustrieller ohne Handelsvertrag. Unter dem Drucke der gegenwärtig sehr schweren Wirtschaftslage in Polen beraten zur Zeit die Leitungen der polnischen Hüttenwerke über die Möglichkeit einer Belebung der gesunkenen Eisenausfuhr. Darüber hinaus werden noch Besprechungen zwischen den ostoberschlesischen und Dombrowaer Eisenhüttenwerken stattfinden, die ein Zusammenwirken dieser beiden Bezirke zum Gegenstand haben. Unabhängig von diesen Besprechungen versuchen jetzt Einzelfirmen selbständig vorzugehen. So errichtete kürzlich die Friedenshütte ein Verkaufsbüro in Gleiwitz. Im Vordergrund scheinen also die Bemühungen zur Wiedergewinnung des deutschen Marktes zu stehen, wenn nötig, auch ohne Handelsvertrag.

Wir wissen alles. Fragen Sie uns nach Bezugsquellen jeder Art — von der grössten Industrieanlage bis zur Stecknadel. Wir weisen Ihnen kostenlos die richtigen Lieferanten für jeden nur erdenklichen Gegenstand nach. Adresse: Handelsauskunftei der Messamtlichen Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig Floßplatz 6 oder durch die Ehrenamtliche Vertretung in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. Stock, Tür 9.

Die Materialfrage im Straßenbau. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten Prag hat mit einem Erlaß vom 17. Dezember v. J. alle für die Erhaltung und die Herstellung von öffentlichen Straßen verantwortlichen Stellen aufgefordert, bei der Anlegung neuer Straßen und bei Wiederherstellungsarbeiten an Stelle der Pflastersteine zur Befestigung der Fahrbahn Zement zu verwenden.

Gewiß ist es nicht nur ein Recht, sondern sogar eine Pflicht der öffentlichen Verwaltung, bei der Errichtung und Erhaltung der Verkehrswege diejenige Art der Herstellung zu wählen, bei der die Straßen die im Verhältnisse zu den Kosten längste Abnutzungsdauer zeigen. Es ist auch ferner nichts Neues, daß man versucht, den Zement an Stelle der Pflasterung mit Natursteinen (Oranitwürfeln) zur Straßenpflasterung zu verwenden. Besonders in England, das reich an Zement, aber arm an geeignetem Pflastersteinmaterial ist, liegt der Gedanke nahe, die Fahrbahnen zu betonieren, da das Rohmaterial dafür im Lande vorhanden ist, während man Pflastersteine erst einführen muß.

Trotzdem ist das Betonieren der Fahrbahnen in England noch nicht durchgedrungen.

Auch in Deutschland beschäftigt man seit längerer Zeit mit Versuchen über die beste Herstellungsart und hat Straßenzüge in Zement angelegt. Doch hat erst gelegentlich der Stadtbauwoche in Dresden im Herbste 1925 der Oberregierungsbaurat Kluge von der Straßenbaudirektion des sächsischen Finanzministeriums die Pflasterung mit Natursteinen als das Beste bezeichnet.

Es muß daher besonders in einem Lande, das wie Schlesien ungeheure Mengen von Pflastermaterialien produziert und wo mehrere Tausend Arbeiter von dieser Erzeugung leben, Wunder nehmen, wenn, ohne daß für die besondere Eignung des Zementes zur Befestigung der Fahrbahn begründete Unterlagen vorhanden sind, von Seiten eines Ministeriums schlechweg für die Verwendung des Zementes Zustimmung gemacht wird. Probieren geht gewiß über Studieren, aber nicht Propagieren ohne vorheriges Studieren.

Die schlesische Steinindustrie aber sieht dem Wettbewerb mit dem Beton ruhig entgegen. So zähe, fest und widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Frost, Schnee, Regen und Trockenheit und den Wechsel dieser atmosphärischen Erscheinungen, wie der in vielen Jahrtausenden gehärtete Granit ist keine künstliche Maße, auch nicht die Betondecke. Außerdem ist das Steinmosaik des Granitwürfelpflasters gegenüber der Beanspruchung durch schwerstes Lastfuhrwerk viel elastischer, weil der augenblickliche Druck, der auf die in der Räderspür gelegene Steine ausgeübt wird, die daneben liegenden Steinpartien ungleich geringer berührt, als die auf die zusammenhängende Betondecke wirkende Erschütterung. Für das Befahren mit Pferde- oder Rinderbespannung sind betonierte Straßen erfahrungsgemäß gänzlich unverwendbar.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK
HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H.
Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

JAKOB TOCHTEN. Kürschnererei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Gestatte mir den P. T. Kaufleuten die höf-
liche Mitteilung zu machen, daß ich die seiner-
zeit selbst erzeugte überall bestens bekannte

„Record“ Ia Waschseife

wieder werde liefern können und bitte ich mir
Ihre werten Aufträge zu reservieren.

Hochachtungsvoll

O. Rosenbaum, Cieszyn.

Ausstellungen und Messen 1926.

- 7.—21. April: Brüssel, Mustermesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-
messe.
17.—26. April: Budapest, Mustermesse.
17.—27. April: Basel, Mustermesse.
24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale
Messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-
messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung.
Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-
schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung
für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe.
8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw.
Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-
Ausstellung.
5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung
für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche
Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Mess e.
15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-
Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

2 Japanische Chins

(Palasthündchen) schwarzweiß, 2 1/2 Monate
alt, Männchen. Prima-Abstammung, privat
abzugeben. Auskunft erteilt die Admini-
stration.

Wirtschaftliche Vereinigung für Polnisch-Schlesien.

Die Gewerbesteuer.

In unserem Verlage erscheint demnächst in deutscher
Sprache die Gewerbesteuer, enthaltend das Gesetz vom
15. Juli 1925, die Ausführungsverordnung vom 8. August
1925 nebst Erklärungen, wichtigen Entscheidungen des
obersten Verwaltungsgerichtes in Gewerbesteuerangele-
genheiten etc. Bearbeitet von Jan Benisz, Referent der
Gewerbesteuer beim Finanzamt Katowice.

Preis bei sofortiger Vorausbestellung Zł. 4. pro Exemplar.
Buchhandlungspreis nach Erscheinen Zł. 5. pro Exemplar.

Ordnung und Klarheit

in allen Geschäften ist die

Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in
das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der
kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden,
denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Größe des Geschäft-
tes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales
nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute

die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. April 1926.

Nr. 28.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Wie lange will man die schwarze Börse noch stützen?

Zwei Jahre sind es erst am 1. Mai, daß der Złoty mit großen, selbstwußten Reden des ehem. Minister Grabski eingeführt worden ist. Die vorsichtigen Finanziere schwiegen und haben den Złoty drei Monate bestehen lassen, bis sie die erste Warnung in die Welt hinausposaunten. Die Geschichte gefiel ihnen gleich damals nicht, denn es wurde viel zu viel ausgegeben, was man sich auch heute noch nicht abgewöhnt hat. Von der kleinsten Bank bis zur größten der Bank Gospodarstwa krajowego, ein halbamtliches Institut wurde nur in gesicherter Valuta kreditiert. Erst in Goldzłoty, als man auch dem nicht traute in Dollar und sonstigen ausländischen festen Valuten. Wenn man einen Bankfachmann fragte, warum diese Vorsichtsmaßregeln, Grabski hat doch gerade letzter Tage wieder eine seiner berühmten Reden gehalten? So wurde geantwortet, wer Lust hat, soll Złoty borgen, wir tun es nicht. Man sollte eigentlich gewarnt sein und keine ausländische Valutaverpflichtung eingehen. Als loyaler Bürger aber glaubte man an die Worte Grabskis wie an das Evangelium und siehe da, wir sind aber sehr arg getäuscht worden. Die Banken haben Recht behalten, mit ihrer doppelten und dreifachen Sicherung.

Für einen Kaufmann ist es unfassbar, daß man ein gut fundiertes Geschäft, wie die Bank Polski es doch ist, innerhalb zwei Jahren beinahe zu Grunde richten kann. Gold gab man den Herren und was geben sie uns heute?? Novemberkaufleute konnten auch nichts anderes zustande bringen. Alle Regierungsmänner, die die Regierungsmaschine bisher leiteten, hatten keine Ahnung von dem Geschäft und kamen im November 1918 durch einen glücklichen Zufall in das Getriebe, bis sie auf dem Ministersessel endeten. Der jetzige Finanzminister konnte sich nicht genug tun an den Vorwürfen gegen seinen Vorgänger. So etwas war noch nicht in der Weltgeschichte dagewesen, endeten die Reden gewöhnlich und was sehen wir?, er läßt sich von denselben Beratern leiten, wie sein Vorgänger, Gott hab' ihn seelig. Dieselben Berater flüstern ihm ins Ohr und er ist willig.

Jede Beschränkung muß das Gegenteil hervor-

bringen. Druck fordert Gegendruck. Industrie, Handel und Finanzen müssen ihre Verpflichtungen decken. Ob bei der Bank, die es heute nicht darf oder im Wege ausländischer Börsen auf Grund neuer Kredite ist ganz egal. Wenn man ein Ventil schließt, so bricht sich der Dampf auf anderer Seite einen Weg, denn irgendwo muß er heraus. Die erste Devisenbeschränkung wurde bekrittelt, die zweite, als sich die Banken verpflichteten nur gegen spezielle Bewilligung Devisen und Valuten zu verkaufen, wurde schon belacht, denn jedes Kind wußte bereits, daß dies doch nur eine Verlegenheits-Verordnung ist, die kaum den gewünschten Erfolg bringen kann. Freimuß man sein, dann wird auch nicht so viel Unheil angerichtet werden. Bei uns aber kann man scheinbar das Wort Freiheit nicht hören. Es scheint da irgendetwas nicht zu stimmen. Für die Freiheit haben angeblich alle Völker gekämpft und was haben sie erkämpft die Unfreiheit. Die einen Fesseln haben sie abgestreift und die anderen haben sie sich über die Gelenke gezogen.

Man kann es überall in ganz Polen letzter Tage beobachten, daß niemand mehr den Złoty hält, es wird wieder angeschafft und wo es nicht möglich ist, wird der Dollar gekauft. Die Banken können keine Valuten hergeben, weil sie es nicht dürfen. Wohin geht man?, eben dorthin wo man es leicht und ohne jeder Beschränkung bekommt. Ist die Nachfrage groß, steigen die Preise und die schwarze Börse diktiert den Kurs, auch wenn die Bank Polski noch so lange nicht nachgeben will. Zwei Tage höchstens und dann muß die Warschauer Börse nachgeben und notiert, wenn auch anfangs zaghaft den Kurs der schwarzen Börse. Nur die schwarze Börse ist bei uns der Herr des Tages, alles muß der schwarzen Börse nachtanzen, ob man es noch so ableugnet. Wer brachte aber die schwarze Börse zu solcher Macht?? In dem Jahre 1924 bis zur Einführung des Devisen- und Paßgesetzes hörte man nichts von der schwarzen Börse, erst bis die ersten Beschränkungen kamen, da regte sie ihr Haupt und äugte hinaus, ob es schon Zeit ist den Winterschlaf zu unterbrechen und es war die richtige Zeit. Je mehr Verordnungen herausgegeben werden, desto bessere Geschäfte wird die schwarze Börse machen. Die Warnungen, die von allen Seiten den Novemberstaatsmännern zugerufen wurden, haben auch noch heute keinen Erfolg, man wurstelt weiter und richtet das gesamte Volksvermögen zu Grunde.

Man fragt uns, weil wir es wissen. Das ist schon eine sehr peinliche Angelegenheit für den Geschäftsmann, wenn er kauflustige Kunden für ganz bestimmte Waren und Qualitäten hat und nicht weiß, woher er beziehen kann. Nicht, daß irgendwelche Waren heute noch irgendwo knapp wären; darüber sind wir schon hinaus. Aber für diese Waren in der gerade verlangten Ausführung und Aufmachung von der größten Industrieanlage bis zum Patentknopf sofort den richtigen Lieferanten zu finden, dazu bedarf selbst der erfahrenste Kaufmann eines Ratgebers, der ihm über jede Frage Rede und Antwort stehen kann.

Die Handelsauskunft der „Meßamtlichen Wirtschafts- und Exportzeitung“ hat sich die Aufgabe gestellt, jeden auskunftsuchenden Kaufmann des In- und Auslandes über jede einschlägige Frage prompt und erschöpfend zu unterrichten.

Jährlich rund 10.000 Interessenten (Erzeuger und Verbraucher, Einkäufer und Aussteller, Importeure und Exporteure, Verbände und Behörden) nehmen diese Einrichtung in Anspruch, um geschäftlichen Nutzen daraus zu ziehen.

Für jede Frage schaffen wir Rat, denn wir wissen alles. Wir verfügen über eine muster-gültige In- und Auslandsorganisation, bedient von allen in diesen Fragen erfahrenen und sprachkundigen Exportkaufleuten. Geschäftsstellen in aller Herren Länder, ein Stab von Gewährsleuten und Mitarbeitern, in allen Wirtschaftszentren der Welt halten die Leipziger Zentrale dauernd über alles Wissenswerte auf dem Laufenden. Das Arbeitsgebiet unseres Institutes ist nahezu unbegrenzt. Seine hauptsächlichsten Aufgaben sind: Auskünfte über Bezugsquellen und Absatzgebiete; Namhaftmachung geeigneter Vertreter oder Firmen, die ihre Vertretung zu vergeben wünschen; Erkundigungen über Kreditwürdigkeit ausländischer Kunden; Nachforschungen beim Ausbleiben fälliger Zahlungen aus dem Auslande; Informationen über Ausschreibungen fremder Staaten; Veröffentlichung von aktuellen Kauf- und Vertretungsgesuchen; Zollnachrichten; Übersetzung von Prospekten und Drucksachen.

Im Jahre 1926 wurden 2934 Briefe, 1034 Karten und 1627 Drucksachen versendet. Alle diese Leistungen sind für die Geschäftsfreunde unseres Blattes in den meisten Fällen vollkommen kostenlos. In der Hand jedes Industriellen und Kaufmannes liegt es, diesen Apparat seinen besonderen Geschäftszwecken in weitestem Ausmaße dienstbar zu machen. Wer kaufen will, benutzt unseren Bezugsquellennachweis, wer Absatz sucht, sendet seine Kataloge und Prospekte an uns. Angebot und Nachfrage finden hier ihren Ausgleich.

Wenden Sie sich deshalb, wenn Sie uns brauchen können an uns direkt oder an unsere ehrenamtliche Vertretung in Cieszyn, Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9.

Zollentscheidungen. Bei der Ausfuhr vom im Inlande erzeugten Textilwaren wird die Erstattung des Zolls, der für die aus dem Auslande eingeführten und zur Herstellung dieser Waren verbrauchten Farbstoffe und Chemikalien entrichtet worden ist, nach folgenden Sätzen gestattet:

Für je 100 kg fertige weiße Baumwollgewebe 1.20, farbige Baumwollgewebe 25.—, farbige wollene Gewebe 48.—, farbige halbwollene Gewebe 36.50 Złoty.

Gesponnenes Roßhaar, welches auf Sackleinwand befestigt ist, wird als Erzeugnis aus Haaren mit Zusatz von Leinen, das zur Herstellung von Matratzen bestimmt ist, analog mit Haaren ausgestopften Matratzen nach Pos. 48/2 verzollt.

Sogenannte Japanperlen, die aus einem mit einer dünnen Schicht von Perlsubstanz überzogenen Perlmutterkern bestehen sind als japanische Perlen anzusehen und nach Pos. 67/1 zu verzollen.

Larosan, im Handel bekannte diätetische Nahrungsmittel, sind als nicht besonders genannte organisch-chemische Produkte nach Pos. 112/25 c zu verzollen.

Sowohl der trockene, pulverförmige als auch der flüssige, mit Wasser angerührte Sichelkeim ist nach Position 137/5 als fertiges Klebemittel zu verzollen.

Besatzborten aus mehreren geflochtenen, parallel zu einander laufenden unechten Gold- oder Silberfäden, mit dazwischenliegenden eingefäbten Glassteinen nach Position 148/5 zu verzollen. Dieselbe Position ist auch dann anzuwenden, wenn die Glassteine geschliffen sind.

Gestanzte Aluminiumdosen mit aufschraubbarem Deckel, die z. B. zum Aufbewahren von Rasierseifen verwandt werden, sind als Erzeugnisse aus Aluminium ohne erhabene Verzierungen unter 20 g nach Pos. 149/7 e zu verzollen. Planösen aus Messingblech sind nach Pos. 149/7 zu verzollen.

Lediglich Erzeugnisse, roh, gegossen, aus den in Pos. 143 genannten Metallen und Legierungen unterliegen der Verzollung nach Pos. 149/2, während alle anderen Erzeugnisse wie auch die aus Blech gestanzten Erzeugnissen, wie z. B. gestanzte Dichtungsringe aus obigen Materialien, nunmehr nach Pos. 149/7 entspr. Buchstabe zu verzollen sind.

Sogenannte Bolzenschneider für den Handgebrauch sind als Handscheren für technische Zwecke anzusehen und nach Pos. 158/4 zu verzollen.

Signalpfeifen aus einer Bleiantimonlegierung, an der Außenseite vernickelt, sind nach Position 164/10 und Anmerkung 2 zu verzollen.

Musikinstrumente Pianola u. dgl. ohne Rücksicht auf die Bezeichnung sind folgendermaßen zu verzollen: 1. Sofern solche Instrumente zusätzlich in das Klavier selbst, eingebaut sind und zum mechanischen Spielen mit Hilfe von Pedalen oder eines Elektromotors dienen, unterliegen sie der Verzollung zusammen mit dem Klavier nach Position 172/2 jedoch ohne Motor. 2. Solche Instrumente, die transportabel sind, und mechanisch nicht selbständig spielen, sondern erst nach ihrer Vereinigung mit dem Klavier oder Flügel, sind nach Pos. 172/4 als Teile von Musikinstrumenten, nicht besonders genannt, zu verzollen.

Broschüren, die die Veröffentlichung eines Architekten darstellen und nach einem textlichen Vorwort zahlreiche Reproduktionen enthalten, denen am Schlusse einige Seiten mit Handelsreklame beigelegt sind, sind der Verzollung nach Position 178/1 b I. als einfarbige Zeichnungen, in graphischem Verfahren auf Papier hergestellt, zu unterziehen.

Liederbücher mit Noten, im Einband mit Rücken, als Noten nach Position 178/1 d und Anmerkung zu verzollen.

Scheckbücher ausländischer Banken, die polnischen Banken übersandt werden, sind nach Position 178/3 — zollfrei — abzufertigen.

Es wäre die höchste Zeit, wenn das Finanzministerium Zolldepartement analog dieser Entscheidung auch ehestens eine solche herausgeben würde, daß Reklamadrucksorten in jeder Menge und in jeder Ausstattung, welche den ehrenamtlichen Vertretern ausländischer Messen zugesendet werden, ebenfalls der Verzollung — zollfrei — zu unterziehen sind.

Zur Zollposition 183: Baumwollgarn Nr. 110, nicht getrocknet 0.590 gr, getrocknet 0.544 gr.

Zur Zollposition 184: Flachs- und Hanfgarn Nr. 6 nicht getrocknet 30.240 gr, getrocknet 27.044 gr, Nr. 14 nicht getrocknet 12.960 gr, getrocknet 11.573 gr, Nr. 20 nicht getrocknet 9.972 gr, getrocknet 8.101 gr, Nr. 50 nicht getrocknet 3.629 gr, getrocknet 3.241 gr.

Postalisches. Das Handelsministerium hat angeordnet, daß Postfrankomarken zu 45 Groschen herausgegeben werden. Diese Marke wird Violett sein.

Danziger Neueste Nachrichten erhielten wieder das Postdebit.

Bank dla Handlu zagranicznego und Bank Kooperatyw in Warszawa haben das Recht als Devisenbank verloren und dürfen keine Auslandsüberweisung per Post vornehmen.

Das Echo — Das Blatt der Deutschen im Auslande hat das Postdebit verloren.

Wichtig für Ausländer, die in Polen wohnen. Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn gibt bekannt, daß im Sinne des Rundschreibens der Wojwodschaft vom 4. III. 1926 L: B P. 4/17 sämtliche im Teschner Schlesien wohnhaften Ausländer einen ordnungsmässig ausgestellten Paß ihres Landes besitzen müssen und dies ohne Rücksicht darauf, seit wann sie hier wohnen.

Sämtliche Ausländer haben sich bis zum 31. Juli 1926 mit den ordnungsmässig ausgefertigten Pässen bei der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn zwecks Registrierung zu melden.

Ausserordentliche Generalversammlung der Schlesischen Industriebank in Bielsko. Am 18. April 1926 10 Uhr 30 vormittags findet in den Lokalitäten der Bank, Bielsko ul. Jagiellońska 10 eine ausserordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1.) Bericht der Direktion, 2.) Vornahme von Beschlüssen, betreffend Resignation einiger Aufsichtsratsmitglieder resp. Wahl neuer Mitglieder, 3.) Beschlussfassung betreffend eventueller Liquidierung und Wahl der Liquidatoren. Die P. T. Aktionäre haben sich die Legitimation zu besorgen, welche durch die Industriebank in Bielsko oder die Poln. Industriebank in Lwów ausgestellt werden.

Montag, den 19. April 1926. Für die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute und der Genossenschaft nichtprotokollierter Handeltreibender und Transportunternehmer in Cieszyn findet am Montag, den 19. April 1926 in den Klubräumen des Hotels Brauner Hirsch in Cieszyn $\frac{9}{8}$ Uhr abends ein Vortrag über Steuern und Buchführung mit anschließender Diskussion statt.

Wie wichtig es ist über alles heute informiert zu sein, wird wohl so mancher schon an eigener Tasche verspürt haben, denn jede zehnte Schritte begegnet heute der Kaufmann einem Orzeczenie karne. Erscheint zahlreich. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Ein Wunderwerk. Ich sitze vor einem kleinen schwarzen Kästchen; zwei weisse Punkte, silber beschlagene Glasbirnen, einige drehbare runde Scheiben; zwei Drähte an dem Kasten angebracht, ein Paar Kopfhörer, elektrische Batterie können mich mit der ganzen Welt draussen verbinden. Nicht einmal Fachleute wissen es, wieso man auf dieses Wunderwerk gekommen ist. Es war ein Zufall, sagte ein hervorragender Fachmann. Einige Drehungen an den Scheiben und man hört eine Stimme, einen Vortrag über das Wissen des täglichen Lebens. Vorträge, die man früher nur hie und da hören konnte oder einem Buche entnehmen mußte, sind etwas alltägliches geworden. Die Auswahl der Sendungen ist sehr reichhaltig. Man kann sein Wissen erweitern, jedes Fach wird behandelt. Die Vorträge sind erstklassig und werden von ersten Kräften der Wissenschaft gehalten. Weiters findet der Musikfreund alles, was sein Herz erfreut. Ernste und heitere Musik, Lieder, Opern- und Operettenauszüge, ganze Opern- und Operettenaufführungen, entweder vom Studio aus oder der Bühne irgendeines Teaters direkt. Schau und Lustspiele, moderne oder alte, gediegene Werke, alles kann man hören. Ja nicht nur das, Wirtschaftsberichte, Börsennachrichten, Wettervoraussagen, ja selbst das Zeitzeichen der größten Sternwarten, damit man die Uhren richtig einstellen kann, werden gesendet.

Eine Wohltat für die Menschheit ist das Radio geworden. Abgespannt vom Aerger des Tages, müde gehetzt von den vielen Verdrießlichkeiten und den Sorgen des täglichen Lebens, setzt man sich zum Radio und sucht sich das aus, was man gerne hören möchte. Regnet es draussen oder kracht der Frost, so hört man am besten, geradeso als ob uns die Natur dieses Geschenk speziell für die schlechte Zeit gespendet hätte. Ist es warm und lacht die Sonne, so sollen wir ja nicht in der Stube hocken, sondern die schöne Zeit geniessend die Natur da draussen aufsuchen.

Während ich dies schreibe höre ich Schumann's „Ich grolle nicht... aus weiter weiter Ferne. Es ist gut sich dieses Lied anzuhören, denn die Zeiten sind sehr schwer und bricht einem schier das Herz ob des Elends.

Und dieses Wunderwerk, dieses Labsal will man uns nicht gönnen. Männer, finster dreinblickend am grünen Tisch, die keinen Sinn haben für das Schöne, welches der andere gern geniessen möchte, die es mit Wonne sehen, daß man immer im Dunkeln, im Finstern sitzt und nichts hört, verbieten uns die kleinste Freude. Sie sperren uns ein, indem sie uns keine Pässe geben und erlauben uns nicht die Aufstellung von Radioapparaten, weil sie sich vor Spionage fürchten. Man muß darüber lachen. Spionage? Läßt die sich überhaupt verhindern? Bestimmt nicht durch das Radioverbot. Wer spionieren will, der meldet das Radio nicht an, denn der hat es nicht nötig zu hören, sondern baut sich geheim einen Sender, damit er Nachrichten geben kann. Durch das Radio wird wohl schwerlich für Spionage gearbeitet, dazu hat man andere Gelegenheiten, die sicherer sind.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesien.

Sonntag 11. April 10 Uhr vormittags im Saale des Restaurants Bichterle, Bielsko, Ringplatz

Diskussion über Standesfragen.

Mitglieder erscheint vollzählig!

Der Goldzloty im Monate März 1926.

Der Finanzminister hat im Monate März 1926 den Wert eines Grammes Gold wie folgt festgesetzt:

| | |
|-------------|--------|
| 1. | 5.1442 |
| 2. | 5.1209 |
| 3. | 5.1010 |
| 4. | 5.0844 |
| 5. bis 13. | 5.0711 |
| 14. bis 15. | 5.1176 |
| 16. | 5.1841 |
| 17. | 5.2505 |
| 18. bis 20. | 5.3170 |
| 21. bis 22. | 5.2837 |
| 23. bis 31. | 5.2505 |

Ungenauere Umsatzsteuerfatierungen. Es gelangte zur Kenntnis des Finanzministeriums, daß die Steuerträger, welche zur Fatierung der Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres 1925 verpflichtet gewesen sind, diese Fatierung auf den alten Formularen vorgenommen haben. Außerdem gab es Fälle, daß Steuerträger, wenn schon auf den neuen Drucksorten dies nicht im Sinne der Vorschriften des Par. 55 der Ministerialverordnung vom 8. August 1925 taten.

Nachdem in den meisten Fällen dies nicht in böser Absicht geschehen ist, sondern nur aus dem Grunde, daß den Steuerträgern die neuen Vorschriften noch nicht gänzlich bekannt waren, hat das Finanzministerium den Bemessungsbehörden empfohlen:

- Fatierung auf den alten Drucksorten sowie nicht den Vorschriften entsprechend verfaßt, trotzdem als richtig anzuerkennen,
- Fatierung von Unternehmen, welche verschiedene Steuerprozente zu zahlen hätten und die Fatierung auf den alten Formularen vornahmen oder auf neuen Drucksorten und den Vorschriften nicht ganz entsprechend, trotzdem als richtig fatiert anzusehen.

Um irgendwelche Zweifel zu beseitigen haben die Bemessungsbehörden auf Grund des Art. 75 des Gesetzes von den Steuerträgern nachträgliche Aufklärung zu fordern.

In beiden citierten Fällen hat keine Bestrafung im Sinne des Art. 103 des Gesetzes platzzugreifen.

Im Reiche der Frau. Familienblatt, liegt uns vor. Innerhalb der drei Jahre seines Bestandes hat sich diese Zeitschrift aus kleinen Anfängen heraus zu einem reichausgestatteten, illustrierten Familienblatt emporgearbeitet und muß der Inhalt wohl gut sein, wenn es so viele Freunde gefunden hat. Wir können die Lektüre jedermann bestens empfehlen und versendet der Verlag Troppau, Salzgasse 33 wohl gerne Probeblätter.

Verordnung

des Finanzministers vom 4. Februar 1926 über die Umrechnung der in der Postsparkasse eingezahlten Spareinlagen.

Auf Grund des Art. 7 des Gesetzes vom 18. Juli 1925 über die Umrechnung der Spareinlagen, die in der Postsparkasse (Dz. U. R. P. Nr. 83, Pos. 563) eingezahlt sind, wird folgendes verordnet:

§ 1. Bei der Umrechnung der Spareinlagen, die im Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 18. Juli 1925 (Dz. U. R. P. 83, Pos. 563) vorgesehen sind, werden die Vorschriften in Sachen der beweglichen Konten, die in dem 2. und 3. Satz des 2. Punktes des § 17 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924, über die Umrechnung der privatrechtlichen Verpflichtungen im Wortlaut der Anlage zur Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Justizminister vom 25. März 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 30, Pos. 213) vorgesehen sind, entsprechend angewandt mit der Maßgabe, daß bei der Umrechnung der einzelnen Differenzen zwischen dem kleinsten Saldo im Zeitraume vom Einzahlungsdatum der ersten Einlage bis zum 31. Dezember 1923 und weiterhin der Reihe nach höheren, die letzten Absätze der Artikel 1 und 2 des angezogenen Gesetzes zu berücksichtigen sind, entsprechend denen die Spareinlagen unter Anwendung des am Tage der Eintragung der entsprechenden Einlage geltenden Satzes der Tabelle im § 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924 über die Umrechnung der privatrechtlichen Verpflichtungen umzurechnen sind.

§ 2. Zwecks Berechnung der Differenzen, von denen im letzten Absatz des § 1 dieser Verordnung die Rede ist, sind sämtliche Salden vom letzten Tage jeden Monats zusammenzustellen, beginnend vom Tage der Einzahlung der ersten Einlage bis zum 31. Dezember 1923 und ist das kleinste Saldo unter ihnen umzurechnen unter Anwendung des am Tage der Einzahlung der ersten Einlage geltenden Satzes der Tabelle im § 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924 über die Umrechnung der privatrechtlichen Verpflichtungen.

Die Differenzen zwischen diesem Saldo und dem folgenden höheren wird gemäß dem Satze aus der Zeit der der Reihe nach ersten Erhöhung der Einlage umgerechnet, und in derselben Weise werden auch die Differenzen zwischen den der Reihe nach folgenden höheren Salden bis zum Saldo am 31. Dezember 1923 umgerechnet.

§ 3. Sollte im Zeitabschnitt vom 31. Dezember 1923 bis zum Tage des Inkrafttretens des Gesetzes vom 18. Juli 1925 der Marksaldo der Spareinlagen eine Erhöhung erfahren haben, so ist die Differenz zwischen dem Endsaldo und dem Saldo vom 31. Dezember 1923 im Verhältnis 1 Zł = 1800 000 Mk umzurechnen und den in dieser Weise erhaltenen Betrag zu der Summe zuzurechnen, die man als Ergebnis der Umrechnung erhalten hat, welche in Übereinstimmung mit §§ 1 und 2 dieser Verordnung getätigt wurde.

Im Falle der Verminderung des Marksaldos im Zeitabschnitt vom 31. Dezember 1923 ist bei der Berechnung der Differenzen, von denen im § 2 dieser Verordnung die Rede ist, zu berücksichtigen, ebenso wie die Monatsalden von dem Tage der ersten Einlage bis zum 31. Dezember 1923.

§ 4. Die Spareinlagen, die als Gleichwert der aus der Liquidation der Einlagen in Kronen des ehemaligen österreichischen Postsparkassen-Amtes in Wien stammenden Überweisungen eingetragen wurden, werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Art. 1 des im § 1 dieser Verordnung erwähnten Gesetzes umgewertet.

§ 5. Die Zinsen der auf Grund der Art. 1 und 2 desselben Gesetzes umgerechneten Einlagen werden vom 1. Januar 1926 an berechnet, ohne Rücksicht auf die Tabelle, nach der die Umrechnung der Einlagen vorgenommen wurde.

§ 6. Von der Summe, die sich aus der Umrechnung in Übereinstimmung mit Art. 1 und 2 des Gesetzes ergibt, wird der Betrag abgezogen, der auf das Sparkonto des Einzahlers nach dem Ergebnis der in Übereinstimmung mit § 17 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14.

Mai 1924 über die Umrechnung der privatrechtlichen Verpflichtungen getätigten Umrechnung eingetragen wurde. Der Teil des Restbetrages, der sich durch 20 Złoty teilen läßt, wird in Obligationen ausgezahlt, von denen in den folgenden Paragraphen die Rede ist. Der durch 20 Złoty nicht teilbare Restbetrag wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Art. 6 des eingangs erwähnten Gesetzes auf das Sparkonto des Einzahlers eingetragen.

§ 7. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Artikels 3, Buchstabe e) und Art. 4 des eingangs erwähnten Gesetzes werden Obligationen der 5prozentigen staatl. Anleihe in Abschnitten zu 20, 100 und 500 Złoty auf die Summe emittiert, die sich aus der Umrechnung der Einlagen nach Abzug des unter Buchstabe a) und b) des Art. 3 desselben Gesetzes erwähnten Betrages ergibt.

§ 8. Die Teilung der im § 7 dieser Verordnung erwähnten Anleihen-Obligationen in Übereinstimmung mit dem Tilgungsplan, den eine besondere Verordnung nach Feststellung der vollen Höhe der Emission der Obligationen bestimmt, wird zweimal im Jahre erfolgen, am 2. Januar und 1. Juli, beginnend ab 1. Juli 1926.

§ 9. Die Obligationenkupons sind halbjährlich und nachträglich am 21. Januar und 1. Juli jeden Jahres zahlbar, beginnend ab 1. Juli 1926.

§ 10. Die im § 7 erwähnten Obligationen werden der Postsparkasse auf Grund des vorgelegten Ausweises, der die Nummern der Konten und die Beträge der umgerechneten Einlagen, sowie die Gesamtsummen der auszugebenden Obligation enthält, zugestellt.

§ 11. Die zugunsten der Einzahler in Übereinstimmung mit dem § 6 dieser Verordnung entfallenden Obligationen, werden im Deposit der Postsparkasse niedergelegt. In der Depositrechnung werden die Nummern der auf jeden Einzahler entfallenden Obligationen vermerkt. Auf Wunsch des Einzahlers händigt die Postsparkasse ihm obige Obligationen aus, oder sendet sie auf Kosten des Einzahlers an die von ihm bezeichnete Adresse.

Die im Deposit belassenen Obligationen werden von der Postsparkasse unentgeltlich verwaltet. Die durch Einlösung der Kupons oder durch Auslösung der Obligationen erzielten Beträge, werden mangels anderweitiger Verfügungen des Depositeneigentümers auf sein Sparkonto eingetragen.

§ 12. Von der Postsparkasse zur Deckung von Beträgen, die auf das Sparkonto in Übereinstimmung mit Art. 6 des Gesetzes eingetragen wurden, zum Eigentum übernommenen Obligationen werden bis zu ihrer Tilgung in der Bilanz der Postsparkasse nach ihrem Nominalwert eingesetzt.

§ 13. Der Anmeldetermin zur Ausführung der Umrechnung wird auf den 1. Juli 1926 festgesetzt. Die Anmeldungen sind an die Postsparkasse zu richten.

§ 14. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Vertreter gesucht. Das Oesterreichische Handelsmuseum, Expositur in Cieszyn gibt bekannt, daß die Firma „Allchemin“ Allgem. Chem. Industrie A. G. Wien einen besteingeführten Vertreter sucht. Es kommen nur erstklassige Kräfte in Betracht, welche in der chemisch-technischen und chemisch-pharmazeutischen Branche gut eingeführt sind. Die Firma erzeugt Specialpräparate und Pflanzenschutzmittel. Interessenten wollen unter Berufung auf diese Anzeige sich direkt an das Oesterreichische Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16 wenden.

Wichtig für Exportfirmen. Die Exposituren des Oesterreichischen Handelsmuseums in Polen veranstalten eine erstklassige, neuzeitige, hervorragende Reklame in Form von Briefbeilagen. Jedem Brief, welchen die Exposituren herausenden wird ein Briefreklame unter dem Namen: „Kaufet in Polen!“ beigelegt. Die Reklame ist auf dünnem Papier gedruckt und beschwert nicht die Briefe. Die Exposituren senden täglich eine grosse Anzahl von Briefen nach dem entferntesten und auch dem nahen Auslande aus, andererseits werden Briefreklamebogen auch den gesamten übrigen Exposituren des Oesterreichischen Handelsmuseums der ganzen Welt übersendet und auch diese

verwenden diese Briefreklame für ihre Korrespondenz, so daß die Firma, welche sich dieser hervorragenden Reklame anschliessen will jährlich vielen tausenden Firmen der verschiedensten Branchen zur Kenntnis gebracht wird. Diese Reklame ist nicht nur originell und wirksam, sondern auch sehr billig. Sieben Złoty pro Zeile und Jahr ist nur zu bezahlen und ist dieser Betrag wirklich sehr billig wenn man die Wirksamkeit dieser Reklame berücksichtigt

Nähere Auskünfte und Aufnahme von Reklameeinschaltungen durch die Expositur des Oesterreichischen Handelsmuseums Cieszyn, Hotel Hirsch.

Eine wirtschafts-geographische Länderschau im Leipziger Museum für Länderkunde. In dem Museum für Länderkunde zu Leipzig, für das zur Zeit ein umfangreicher Neubau errichtet wird, soll eine wirtschafts-geographische Länderschau eingerichtet werden, die den einzelnen Ländern der Erde Gelegenheit gibt, nicht nur eingehende Kenntnisse von Natur und Bewohnerschaft zu vermitteln, sondern auch ihre Rohstoffe als Wirtschafts- und Handelsgüter in einer Dauerschau vor Augen zu führen. Damit bietet das Museum den einzelnen Ländern die Möglichkeit, in wissenschaftlich einwandfreier und vornehmer Weise gewissermassen Propaganda für sich zu treiben nach der belehrenden, wie nach der wirtschaftlich-praktischen Seite hin.

Die Ausstellung wird eine Uebersicht der Wirtschaftsgüter der einzelnen Länder enthalten, insbesondere ihrer Naturstoffe aus Mineral-, Pflanzen- und Tierreich, die als Rohstoffe für die gewerbliche und industrielle Tätigkeit des betreffenden Landes dienen oder als seine Handelsware für die Ernährung, Bekleidung, Technik, Gewerbe und Industrie, Herstellung von Chemikalien und Heilmitteln usw., auch anderer Völker und Länder eine Rolle spielen. Für jedes Land sollen in geschlossener Uebersicht die Rohstoffe in der jeweiligen Mannigfaltigkeit ihrer Qualitäten ausgestellt werden, um damit einen Einblick in die wirtschaftlichen Möglichkeiten des betreffenden Landes zu vermitteln. Dazu wird ein Ueberblick über die Fund- und Produktionsgebiete der Rohstoffe, über die Art ihrer Gewinnung und die Möglichkeit ihrer Verwertung, sowie über die Art ihrer Verarbeitung und Verwertung in dem betreffenden Lande gegeben. Weitere Erläuterungen betreffen die Ergiebigkeit der Fundstellen, die Intensität der Gewinnung oder Erzeugung der Rohstoffe, den damit betriebenen Binnen- und Aussenhandel in graphischen und statistischen Uebersichten.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß sich das Museum für Länderkunde in wissenschaftlich-belehrender Hinsicht der tatkräftigen Förderung und Unterstützung der Gesellschaft für Erdkunde zu Leipzig, in wirtschaftlich-praktischer Hinsicht der gleichen Fürsorge seitens des Messamtes für die Leipziger Mustermessen erfreut.

Zum vorbereitenden Ausschuss für die Ausstellung gehören die Herren Professor Dr. Hans Meyer vom Geographischen Institut der Universität Leipzig, Direktor Voss vom Leipziger Meßamt, Professor Fritz Krause vom Museum für Länderkunde in Leipzig und Professor Dr. Lutz, Leipzig.

Projekt der Industriellen betreffend Inbetriebsetzung der Fabriken. Die Industriellen des Bezirkes Tomaszów Mazowiecki legten dem Wojewoden ein Projekt vor, daß sie bereit wären die Fabriken in Betrieb zu setzen, wenn man ihnen aus dem Fundusz bezrobocia pro tätigen Arbeiter 5 Zł täglich Kredit erteilt, da sie infolge Kreditmangel nicht in der Lage sind die Fabriken zu betreiben. Wir nehmen an, daß auch andere Industrielle dasselbe Verlangen der Regierung vorlegen werden. Es ist weitaus praktischer den Arbeitern Arbeitsmöglichkeiten zu geben, als die vollkommen unproduktive Arbeitslosenunterstützung weiter zu bezahlen.

—o—

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Myszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect. Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

- 7.—21. April: Brüssel, Mustermesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
17.—26. April: Budapest, Mustermesse.
17.—27. April: Basel, Mustermesse.
24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale Messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfinder-messe.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe.
8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9—10 und 3—4.

Drukarnia i Fabryka ksiąg handlowych

Telefon
291

Henryk Nowak w Cieszynie

ul. Scho-
dowa 17

dostarcza szybko i tanio wszelkiego rodzaju:

Druki, Księgi handlowe, Amerykańskie żurnale itp.

Na żądanie wysyłamy kosztorysy oraz wzory bezpłatnie, lub odwiedzi P. T. nasz zastępca!

Okazja!

1000 sztuk prima piśmienne koperty z drukiem firmowym!

1000 sztuk prima Woreczki na wypłatę z drukiem firmowym!

Tylko 8 zł.

Buchdruckerei und Geschäftsbücher-Fabrik

Telefon
291

Heinrich Nowak, Cieszyn

ul. Scho-
dowa 17

liefert prompt und billig:

Drucksorten: Tabellen, Kataloge, Prospekte, sämtliche Geschäfts-formulare, Broschüren u. dgl.

Geschäftsbücher: Kassa-, Haupt-, Konto - Korrent - Bücher, Amerikanische Journale etc.

Offerte und Muster kostenlos!

Auf Wunsch Vertreter-Besuch!

Okkasion!

1000 Stück prima Geschäftskwerts, schreibfähig mit Firmadruk!

1000 Stück Lohsackel mit Firmadruk!

Nur 8 zł.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. April 1926.

Nr. 29.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Der Ruf nach Mehrarbeit.

In verschiedenen Versammlungen der Kaufmannschaft erscholl in der letzten Zeit immer intensiver der Ruf nach Mehrarbeit im Handelsgewerbe.

Es wurde vorgebracht, daß man heute nicht mehr auf dem Standpunkte der achtstündigen Arbeitszeit stehen könne. Es wäre nötig die Arbeitszeit, nicht nur wie man es beabsichtige in der Industrie um zwei Stunden zu verlängern, sondern es müsse auch dem Kaufmanne, der keine Angestellten besitzt die Möglichkeit gegeben werden das Geschäft länger offen halten zu können. Die Zeiten sind heute sehr schwer und kann nur durch Mehrarbeit das Minus des Verdienstes gegenüber den Vorjahren ausgeglichen werden. Wer arbeiten will, soll arbeiten dürfen, nicht aber, daß für Mehrarbeit Strafen ausgesetzt werden. Wenn es schon nicht anders möglich ist, so müsse man die Mittagszeit freigeben, das heißt, wer mittags von 12—2 Uhr das Geschäft offen halten will, der soll daran nicht gehindert werden.

Von anderer Seite wird wieder gegen die Verlängerung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe gesprochen. Wir sollen froh sein, daß wir nicht länger als acht Stunden im Geschäft tätig sein müssen. Wir wären auch nur Menschen, die nicht roboten sollen. Die freie Zeit gehört unserer Familie und unserer Erholung, die wir heute dringender nötig hätten als früher, als wir noch viel ruhiger lebten.

Es ist sehr schwer, diese beiden Meinungen zu beurteilen. Sowohl der Ruf nach Mehrarbeit, als auch der Ruf nach Beibehaltung der Geschäftszeit im Handelsgewerbe ist vollkommen berechtigt. Wir müssen mehr arbeiten, aber es soll nicht auf Kosten unserer Gesundheit, unseres Familienlebens gehen. Diese beiden Forderungen zu vereinen, ist wohl sehr schwer, aber ein Ausweg wird gefunden werden müssen.

Wir eröffnen gern über dieses Thema die Debatte und würde es uns freuen, wenn wir recht viele Meinungen zum Abdrucke bringen könnten. Schreiben Sie uns. Es muß keine Schriftstellerarbeit sein, sondern so wie es ihnen beliebt. Verbesserungen können wir, wenn uns

etwas nicht gefallen sollte, nicht im Texte sondern im Stil, selbst anbringen.

Ein Meinungsdruck liegt uns bereits vor. Die Lebensmittelgeschäfte und um diese handelt es sich zumeist, haben die Bewilligung von 8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr offen zu halten, so daß die Geschäftsstunden, gegenüber den anderen Branchen bereits um eine Stunde erweitert worden sind. Wie wäre es, wenn man die Geschäftszeit mit neun Stunden allgemein festsetzen würde und stünde es den Geschäftsleuten frei sich die Geschäftszeit zwischen sieben Uhr früh und 8 Uhr abends nach eigenem Gutdünken einzuteilen. Selbstverständlich müßte die von jedem Geschäftsmanne selbst gewählte Geschäftszeit bei der Genossenschaft, der politischen Gewerbebehörde und der Polizei gemeldet werden, so daß es möglich wäre diese genau zu kontrollieren. Außerdem müßte für das kaufende Publikum die Geschäftszeit an gut sichtbarer Stelle vor dem Geschäft angebracht sein. Dies ist ein Vorschlag und soll darüber diskutiert werden. Andere Vorschläge sind uns sehr willkommen.

Wir gestatten uns jedoch zu bemerken, daß man diese Diskussion nicht so behandeln möge, wie die über die Paßfrage in der Schlesischen Zeitung in Bielsko. Die Kaufmannschaft und die übrigen Unternehmer wurden aufgefordert alle die Paßfrage behandelnden Vorfälle der Redaktion obiger Zeitung mitzuteilen und über diese Frage zu diskutieren. Eine einzige Abhandlung wurde an die Schlesische Zeitung gesendet und die ganze Sache scheint eingeschlafen zu sein.

Was wohl nicht alle wissen?

In der Sitzung der Budgetkommission des Warschauer Sejm kam es zu Tage, daß die jeweiligen Stützungen des Złoty, noch durch das Ministerium Grabski an Steuergeldern sage und schreibe Eine Milliarde, Dreihundert Millionen I a Złoty gekostet haben. Alles aus dem Volkskörper herausgepreßte Steuergelder.

Es wird wohl sehr wenigen Leuten bekannt sein, daß das Einkommensteuergesetz durch den Sejm seinerzeit derart zugestutzt wurde, da man bei uns nur Parteipolitik kennt, daß sage und schreibe von 26 Millionen Einwohnern nur Dreihundertsechzigtausend Steuerträger Einkommensteuer in ganz Polen zahlen. Es ist selbstverständlich, daß man den Steuerträgern, die unter diese Ziffer fallen die Steuern nicht nach dem eigenen Einkommen, sondern nach dem von weiteren 9 Steuerträgern vorschreibt. Die Einkommensteuer zahlenden Steuerträger müssen die Einkommensteuer von neun weiteren Steuerträgern, die laut Gesetz befreit sind, bezahlen.

Viehexport.

Unsere Ansicht, weniger Lebendvieh und dafür mehr Fleischwaren zu exportieren, die wir in unserem Blatte bereits einige Male vertreten haben, teilen auch andere, was ein in der „Polonia“ vom 8. cts. mit „Nasz eksport bydła“ überschriebener mit „eszko lekarz weterin“ gezeichneter Artikel beweist, den wir auszugsweise wiedergeben:

Ein so wichtiger Zweig der Landwirtschaft, wie die Fleischindustrie und der Handel damit,

welcher eine Emporhebung unserer Wirtschaft sein könnte und der seit Jahren eine Million kleiner Landwirte und Landarbeiter am Leben erhält, den großen landwirtschaftlichen Betrieben große und sichere Einkünfte schafft, befindet sich derzeit im Stadium einer unbedeutenden Hausindustrie oder Krämerei. Wir haben höchstens 3—4 große Firmen, welche Fleisch konservieren, oder geschlagenes Vieh exportieren. Diese Konservenfabriken sind nicht einmal für den Export geeignet und auch schlecht eingerichtet, so hat z. B. eine dieser Fabriken nicht einmal ein Schlachthaus und auch keine Kühlanlagen.

Wenn wir eine Fleisch verarbeitende Industrie hätten, die gut organisiert wäre, so würde uns ein tschechoslowakisches Verbot nichts anhaben können. 250 Waggon Schweine, welche im Inlande verarbeitet werden möchten, bringen bedeutend mehr als die Ausfuhr als Lebendvieh. Wieviel Abfall verbliebe von so einer Schlachtung und Verarbeitung? Die Abfälle hätten einen größeren Wert als alles übrige. Schinken, Karree, Würste und ähnl. könnte ausgeführt werden und wird mit 450 bis 500 Zł bezahlt, was eine bedeutende Steigerung des Ausfuhrwertes darstellen würde. Wir müssen mit allen Kräften dazu sehen, daß das Fleisch verarbeitet und dann erst exportiert wird. Nachdem wir im Jahre 1925 zirka 900.000 Stück Lebendvieh ausgeführt haben, stellt dies ein Geschenk von zirka 50 Millionen Złoty dar, welches wir dem Auslande dargebracht haben. Jedes Stück Vieh im Inlande verarbeitet, bedeutet eine Vergrößerung des Ausfuhrwertes und eine Erhöhung des reinen Nutzens.

Was die Konjunktur für die Zukunft anbelangt, so ist dies die einzige Industrie, welche blühen müßte. England ist für uns ein nie zu sättigender Markt. Sowohl Deutschland als auch die Tschechoslowakei, welche uns derzeit Schwierigkeiten machen, würden gern von uns Fleischwaren und Konserven beziehen, nicht zu sprechen erst Österreich, welches 70 Prozent des eigenen Bedarfes aus Polen bezieht. Es gibt wohl bei uns Industrien dieser Branche, welche Kaufleute mit höherer Bildung und auch Tierärzte schon beschäftigen, aber dies ist alles für uns als Agrarland viel zu wenig.

Das tschechoslowakische Verbot sollte uns aus unserer Letargie erwecken damit die Fleischwarenindustrie aufgebaut werde. Sowohl Industrie als auch Handel müssen sich mit dieser Sache befassen und dies bald. Wenn wir eine kräftige, wohl eingerichtete Industrie besitzen werden, dann kann uns kein Verbot irgendetwas anhaben, sondern man wird uns ganz andere Anträge stellen um diese Produkte zu günstigen Bedingungen von uns zu bekommen.

O diese Pässe.

Es wird an die maßgebenden Regierungskreise die dringende Bitte gerichtet, daß die jetzt bestehenden Paß-Schwierigkeiten aufgehoben und einjährige Pässe für mehrmalige Ausreisen für die Gebühr von 10 Zł eingeführt werden. Die Pässe sollen durch die politische Behörde I. Instanz ohne weitere formelle Schwierigkeiten

rigkeiten an Vertreter und Reisende von Handels- und Industrieunternehmen, sowie Monteure, welche im Auftrage der sie beschäftigenden Firmen sich ins Ausland begeben, wie schließlich allen Kaufleuten und Industriellen, die mit dem Auslande in welcher Art immer in Verbindung stehen, ausgestellt werden. Die bisherige Praxis der Regierung, welche die Bewegungsfreiheit einschränkt, hat sich für unseren Export außerordentlich als verderblich erwiesen, speziell in der jetzigen Zeit der allgemeinen wirtschaftlichen Krise, sowie schwachen Konjunktur, so daß unsere Industrie ihre ausländischen Absatzmärkte immer mehr verliert.

Indem die ungeheure Wichtigkeit, welche die Exportindustrie für die Handelsbilanz und damit für die allgemeine Wirtschaft des Staates besitzt, hervorgehoben wird, wird festgestellt, daß außer der Angelegenheit des Exportkredites sowie Herabsetzung der Produktionskosten, die Bewegungsfreiheit mit dem Auslande für eine außerordentlich wichtige und dringende Angelegenheit angesehen werden muß und daß die Wiederherstellung der Bewegungsfreiheit unter anderem ein Mittel ist, das zur Belebung des Exportes und günstigen Entwicklung des Handels und der Industrie beitragen könne.

Die die Exportindustrie repräsentierenden Kreise, welche weitverzweigte Verbindungen mit ausländischen Handelskreisen unterhalten, müssen mit Nachdruck die Forderung aufstellen, daß den polnischen Konsularbehörden Weisungen erteilt werden, ausländischen Kaufleuten und Industriellen, welche sich geschäftlich nach Polen begeben wollen, unverzüglich, ohne unnötige Formalitäten Visa für die Fahrt nach Polen zu erteilen, ohne daß erst untersucht wird, ob der Gesuchsteller in dem Bezirke des Konsulates ansässig ist, oder nicht. An Stelle der bisherigen Formalitäten und Erschwerungen wäre es rationeller und günstiger, eine Propaganda für den Besuch Polens in die Wege zu leiten.

Warum wissen dies weder die Finanzämter noch der Wydział skarbowy?

Przemysł i Handel, die Zeitschrift des Handelsministeriums und des Finanzministeriums bringt in der Rubrik Steuern und Abgaben einen Artikel über Patente. In diesem Artikel steht ausdrücklich:

Für die Handelsunternehmen sind fünf Kategorien vorgesehen und zwar:

1. in die I. Kategorie gehören der Engros-handel.
2. in die II. Kategorie der Halbengroshandel (półhurt).
3. in die III. Kategorie der Detailverkauf sämtlicher Waren, mit Ausnahme dieser, die eine Luxusaufführung besitzen.
4. in die IV. Kategorie der Detailverkauf ausnahmslos an Konsumenten aus kleinen Lokalen, welche nicht das Aussehen eines Zimmers besitzen.
5. in die V. Kategorie der Hausierhandel.

Wie aus dieser Zusammenstellung klar ersichtlich ist, haben ein Patent zweiter Kategorie nur solche Handelsunternehmen zu lösen, welche sowohl an Wiederverkäufer als auch an Konsumenten aller Art Waren verkaufen, ebenso diejenigen Handelsunternehmen, welche solche Waren führen, welche eine Luxusaufführung besitzen. Diese Waren sind nominell angeführt und werden wir sie, trotzdem schon wiederholt gebracht, nochmals zum Abdrucke bringen.

Jeder Kaufmann, der keine sogenannten Luxuswaren führt und nur an Konsumenten seine Waren verkauft, kann ohne jeder Bewilligung ein Patent dritter Kategorie lösen. Ausgenommen hiervon sind solche Unternehmen, welche Luxuswaren führen, was der Genauigkeit wegen nochmals festgestellt wird. Sollte ein Kaufmann zur Lösung eines Patentes zweiter Kategorie verurteilt und mit einer Strafe belegt worden sein, so empfiehlt es sich an das Gericht zu rekurren, da dieses auf Grund des Gesetzes nur zu Gunsten des Rekurrenten entscheiden kann.

Ein Patent zweiter Kategorie müssen lösen.

Unternehmen, welche nachstehende Artikel in ihrem Geschäft führen, müssen ein Patent zweiter Kategorie lösen. Befindet sich jedoch in dem Unternehmen höchstens ein minimales Lager, zirka 5 Prozent des gesamten Warenlagers, von Luxuswaren, welche nachstehend angeführt sind und beträgt der Umsatz des Gesamtunternehmens höchstens 20.000 Zł jährlich, so kann um ein Patent dritter Kategorie angesucht werden:

Verkauf von Edelsteinen, Perlen, Korallen, Goldwaren, Platinwaren, Silberwaren (außer kleine Bijouterie, Taschenuhren), Erzeugnisse aus Elfenbein, Bernstein, Perlmutter, Schildkrot, Toilette-waren, Galanteriewaren, deren Hauptbestandteil aus Perlmutter, Schildkrot, Elfenbein, Email- und Edelsteinen besteht, vergoldete und versilberte Toilette- und Galanteriewaren, Bronzen, Majolika, platierte Tischgeräte, Erzeugnisse aus Krystall und Porzellan, Antiquitäten, mit Ausnahme von Büchern, ausgeschlagene Möbel, Bildhauermöbel, polierte und gewachste Möbel, Spezialmöbel und solche mit Metallbeschlägen, Planinos und Klaviere, Teppiche, Gobelins, Portieren und Möbelstoffe, Equipagen, Fahrräder, Motocykl und Autos, Galanterie- und Möbelleider, Reiseledertaschen, Riemen- und Sattlerwaren, mit Ausnahme von gewöhnlichen Geschirren, Lederbekleidung, Felle und Pelze, mit Ausnahme gewöhnlicher Pelzwaren und Mützen, feines Gemsschuhwerk, Sämischschuhe, feine Stoffschuhe, in- und ausländische Textilien, außer gewöhnlichen Baumwollwaren und solchen für Volksbekleidung, fertige Kleider, ausländische Hüte, geputzte Damenhüte, Schirme und Stockschirme mit Seide, Halbseide, Tüll, Stickereien und Seidenweben, Wein, Likör, Kognak, Kaviar, Hummern, Austern, Pasteten, Lachs, und ähnl. ausgesuchte gastronomische Leckerbissen. Ebenso Spezialhandlungen mit Riechwässern und Kosmetik, Plastischen Kunststücken, Waffenhandlungen, Photoapparaten, optische und chirurgische Artikel, Elektroartikel, Artikel für Wasserleitungen, Luster, Gummi- und Guttaperchawaren, Kaffee und Tee, Apothekerwaren, Lacke und Farben, Lampen, Garne und Stickereien, Motoren und Maschinen zum Nähen, Schreiben und Rechnen, sowie Bestandteile derselben.

Wachet auf!!

Als vor vier Jahren Polens Staatsbürger das erste Mal zur Wahlurne schritten um den selbstgewählten Sejm zu wählen, da gab es eine ganze Menge verschiedener Parteien, die darnach trachteten möglichst viel Mandate zu gewinnen. Der Versprechungen gab es sehr viele. Kein Abgeordneter, der um sein Mandat bangte hat übersehen, seinen Wählern möglichst viel zu versprechen. Mit dem Momente aber, wo er in den Sejm einzog, war alles vergessen. Das Volk hat nichts erreicht, die Sejmabgeordnete aber, gewiß für sich und ihre paar Intimen sehr viel.

Diesmal dürfte es wohl anders werden. Man ist zu der Erkenntnis gelangt daß für uns keines der vielen Parteiprogramme paßt, denn keines hat ein Interesse an der Wirtschaft, sondern nur immer Einzelinteressen sind es gewesen, die durchwegs vertreten wurden.

Industrie, Handel, Gewerbe und die freien Berufe beginnen bereits jetzt mit der Arbeit für die hoffentlich bald bevorstehenden Wahlen. Keiner Partei, die bisher im Sejm gewesen ist, wollen diese angehören, da man sie durchwegs enttäuscht hat. Wir brauchen eine Partei, die vor allem und immer nur die Wirtschaft vor Augen hat und sich weniger um sonstige Parteiinteressen kümmert. Wenn wir einmal unsere Finanzen werden saniert haben, dann kann man ja, wenn man Lust dazu verspüren sollte, wieder zu den verschiedensten Parteien des heutigen Sejms zurückkehren, früher jedoch nicht.

Vor einigen Tagen fand in Katowice und auch vorher schon in Poznań eine Beratung der Wirtschaftskreise statt und wurden verschiedene Propositionen gestellt und wichtige Schritte beraten. Am 18. April findet in Lwów eine gewaltige Tagung von drei Wojwodschaften statt, woselbst auch die Mittelstandswirtschaft vertreten sein wird. Die Großindustrie geht unter dem Lewiatan eigene Wege und diese Wege können nicht maßgebend für Industrie, Handel, Gewerbe und die freien Berufe sein. Alle die unter das Umsatzsteuergesetz fallen, alle diese Berufe müssen sich zusammenschließen und an der Verwirklichung des Gedankens an eine bessere Zukunft mitarbeiten. Genau so wie in Lwów wird in den nächsten Wochen eine Tagung entweder in Kraków oder Katowice mit demselben Programm stattfinden. Vorher noch sollen in verschiedenen Orten bereits Besprechungen, Vorträge und Diskussionen stattfinden, um die breiten Massen, der Industrie, des Handels, des Gewerbes und der freien Berufe zu einer unnachgiebigen Masse zusammen zu schmieden, damit diese geschlossen für das Wirtschaftssanierungsprogramm stimmt. Wir brauchen vor allem Wirtschaftspolitik sonst nichts.

Wichtig für Gastwirte.

Die Finanzkammer Katowice sandte an alle Finanzämter in Oberschlesien nachstehendes Rundschreiben, welches auch für das Teschner Schlesien Geltung besitzen muß, zumal das Umsatzsteuergesetz gleichlautend auf dem ganzen Gebiete Polens in Kraft ist:

Die Finanzkammer hat erfahren, daß einige Finanzämter die Branntweinschänken zwingen, zwei Patente zu lösen, wenn die Restauration und der Branntweinausschank, die sogenannte Destille in gesonderten Räumen ausgeübt werden, abgeteilt durch eine Küche, eine Tür oder einen Gang.

Wenn auch auf Grund Art. 11 des Gesetzes die Ausübung der Restauration und des Ausschanks in einem Lokale und die Destille in einem anderen Lokale erfolgt und man dies laut Gesetz als zwei gesonderte Betriebe ansehen könnte, wird trotzdem, weil doch die Gastgewerbe auf einer Konzession basieren, andererseits die Destille für die Arbeiter, welche zur oder von der Arbeit gehen, bestimmt ist, die übrigen Lokale dagegen von anderen Gästen aufgesucht werden, bewilligt, auf Grund des Art. 94 des Gesetzes, daß für die Restauration mit Ausschank und die Destille nur ein Patent gelöst werden kann.

Höhere Rentabilität durch Statistik.

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt die Statistik als eine Wissenschaft, mit der sich nur wenige abzugeben hatten. Man kannte nur die amtliche Statistik, die in jahrelanger Arbeit die Ergebnisse einer Volkszählung zu Papier brachte und in dicken Bänden veröffentlichte, die von einem statistisch nicht begabten Menschen nur mit Widerwillen angesehen wurden. Und doch hat auch damals schon die Praxis nicht geringen Nutzen aus der amtlichen Statistik gezogen. Es sei nur an das Versicherungswesen erinnert, das seine Berechnungen auf der Bevölkerungsstatistik aufbaut.

Seitdem hat aber die Statistik für vielerlei andere Zwecke Verwendung gefunden. Die amtliche Statistik hat sich Aufgaben zugewandt, die der Wirtschaft direkten Nutzen bringen. Mit Hilfe der Industrie werden Daten festgehalten, die über den Stand der Volkswirtschaft Kenntnis geben, seien es Produktionsziffern, Beschäftigungsziffern oder anderes. Wie die Gesamtheit eines Staates über den Stand seiner Wirtschaft mit Hilfe der Statistik Rechnung ablegen will, so ist auch der einzelne Unternehmer verpflichtet, sich über den jeweiligen Stand seines Betriebes durch Zahlenangaben auf dem Laufenden zu halten.

Die ehemals so verkannte Statistik hat ihren Einzug in die Betriebe gehalten und ist dort zu einer wichtigen Abteilung geworden. Anfänglich konnte von einer erhöhten Rentabilität durch die Betriebsstatistik nicht immer gesprochen werden, da die statistischen Arbeiten teilweise grosses Personal beanspruchten und infolgedessen besondere Kosten verursachten.

Aber hier hat die fortschreitende Bürotechnik geholfen. Man findet heute in einem industriellen und kommerziellen Großbetriebe fast immer Arbeitszeit sparende Maschinen, die die Zählarbeit vieler Hilfskräfte ersetzen.

Die Statistik ist die Seele des Betriebes, die nicht nur den Ueberblick über die jeweilige Lage gestattet, sondern die unerlässlich jeden Fehler, der im Betriebe vorkommt, findet, die jede Kalkulation nachprüft und die letzten Endes dahin führt, daß überflüssige Arbeit im Betriebe wegfällt, im Ganzen also das wichtigste Mittel für die Rationalisierung des Betriebes, die zur höheren Rentabilität führt.

Postkartengröße.

In unserer Ausgabe vom 10. März ist ein Fehler in der Angabe der Größe der neuen Postkarten. Es heißt nicht 14.8 mal 19.5 sondern 14.8 mal 10.5.

Kundmachung für Militärpflichtige.

Auf Grund des Art. 62 und 63 des Gesetzes betreffend die Allgemeine Militärpflicht wird wie folgt bekannt gegeben:

Zum Militärdienste werden im Jahre 1926 die in den Jahren 1906, 1907 und 1908 herangezogen. Diejenigen, welche zur Marine und Luftfahrtruppe sich melden wollen, haben dies bis zum 30. April 1926 vorzunehmen.

Diejenigen, welche das Recht besitzen nur 1½ Jahre zu dienen, können ihre Militärdienstzeit bei der Luftfahrtruppe, beim Autokorps und der Intendantur nicht absolvieren.

Die Musterungen werden gleichzeitig mit dem Jahrgang 1905 vorgenommen und wird der Termin durch spezielle Verlautbarungen bekannt gegeben. Den Gesuchen ist beizufügen ein curriculum vitae sowie nachstehende Dokumente a) Heimatschein, b) Geburtschein, c) Sitzenzeugnis vidiert durch die Bezirkshauptmannschaft, d) Bewilligung der Eltern oder des Vormundes geschrieben in Gegenwart des Magistratsamtes, e) Verpflichtung den im Gesetze vorgeschriebenen Zeitraum abdienen zu wollen.

Diejenigen, welche bei der Marine dienen wollen, haben ausserdem beizulegen: a) Zeugnis über die Absolvierung von zweijährigen Allgemeinschulen b) Zeugnis über ein eventuell erlerntes Handwerk, c) Verpflichtung für zwei Jahre und einem Jahr bei der Marine als überkomplett.

Diejenigen die bei der Luftfahrtruppe dienen wollen müssen beilegen: a) Schulzeugnis über sechs Jahre Allgemeinschule, b) Zeugnis über erlerntes Handwerk, c) Verpflichtung über zwei Jahre und drei Jahre als überkomplett im Stande eines Piloten mit Charge.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Das Handelsministerium verständigt, daß in Curytyba eine polnische Handelsgesellschaft m. b. H. unter der Firma „Soziedade Importadora Limitada“ errichtet wurde. Diese Firma interessiert sich für den polnischen Export. Das Kapital beträgt 100.000 Milreis und lautet die Adresse: avenida Luiz Xavier Nr. 28 Curytyba Parana Brazil. Zur Fertigung sind berechtigt: Ignac Kasprowicz, Józef Domański und Franciszek Lachowski.

In den letzten Tagen wurde in Athen die Griechisch-Polnische Handelskammer eröffnet und lautet die Adresse: Athenes L union des commercants.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die diesjährigen internationalen Messen in Galatz in der Zeit vom 25./VIII. bis 15./IX. stattfinden. Das polnische Exportmuseum in Galatz wird einen speziellen Pawillon errichten. Firmen der Eisen-, landw. Maschinen- und Holzbranche können dort grossen Erfolg erzielen.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß in Chicago eine Kooperative unter dem Titel: Chicago Polish Chamber of Commerce Ashland State Bank BLDG 1800 S. Ashland Ave Tel. Roosevelt 8990 gegründet wurde. Diese Firma wandte sich an die Kammer mit der Bitte ihr diejenigen Firmen bekannt geben zu wollen, welche nach Amerika exportieren wollen, dortselbst Vertreter suchen, von dort nach Polen importieren wollen und die die Repräsentanz amerikanischer Firmen übernehmen möchten.

Die Handelskammer ersucht diejenigen Firmen, welche in die obigen 4 Kategorien eingeteilt zu werden wünschen, um umgehende Bekanntgabe ihrer Wünsche.

Laut Informationen, welche das Handelsministerium erhalten hat, werden die Zollsätze des französischen Zolltaris um 30 Prozent erhöht, was infolge des Franksturzes notwendig erscheint. Ausgenommen sind: Tabak, Zeitungspapier, Cellulose für die Zeitungspapier-Erzeugung.

Die Erhöhung gilt nicht für Waren, welche vor der Inkraftsetzung dieser Verordnung direkt nach Frankreich aufgegeben worden sind.

Keller sind nicht mit Registerkarten zu versehen.

Der Wydział skarbowy der Wojwodschaft in Katowice hat an alle Finanzämter Oberschlesiens ein Rundschreiben de dato 8. März 1926 L. dz. 11884 (II-4371) 26 gerichtet, welches lautet:

Keller, welche zu einer Restauration oder einem Brantweinausschank gehören und zur Aufbewahrung von Getränken und Esswaren vorgesehen, in enger Verbindung mit dem Unternehmen sind, können als solche nicht als Lager im Sinne des Art. 22 des Gesetzes angesehen werden und ist demnach auch keine Registerkarte zu lösen.

Davon sind alle Organe zu verständigen und entsprechend zu informieren, wenn sie die Unternehmen auf das Patent kontrollieren.

Aus diesem Rundschreiben geht hervor, daß für Keller keine Registerkarten zu lösen

sind, auf welchem Standpunkte wir schon lange stehen. Dasselbe muß auch für alle anderen Unternehmen gelten, wenn sie in dem Hause, wo das Unternehmen sich befindet einen Keller zum Aufbewahren von Vorräten besitzen. Es wäre dringend notwendig, wenn die kaufmännischen Organisationen sich ebenfalls an die Finanzkammer wenden würden, damit auch für die Kaufmannschaft eine ähnliche Entscheidung herausgegeben werden möchte.

Die X. Wiener Internationale Messe 7.—13. März.

Das erste Jubiläum der Wiener Messe hat bewiesen, daß sie heute bereits für das wirtschaftliche Leben ganz Europas geradezu unentbehrlich geworden und eines der wichtigsten Mittel zur Wiederbelebung von Handel und Produktion ist.

Diese ihre Bedeutung wird zunächst dadurch bestätigt, daß auch diesmal, und zwar in viel grösserer Zahl als bisher, sowohl Aussteller wie Einkäufer aus sämtlichen europäischen Staaten erschienen sind. Die Wiener Messe hat aber ferner in den 5 Jahren ihres Bestandes ihren Wirkungskreis in stetiger Steigerung auch weit über die Grenzen Europas auszudehnen vermocht. Es ergibt sich aus den für die diesmalige Messe vorliegenden Statistiken, daß ausser den Abschlüssen innerhalb Europas, Abschlüsse mit viel mehr aussereuropäischen Staaten als jemals bisher getätigt werden konnten. Der Grund dieser neuerlichen Vergrösserung des Aktionsradius der Wiener Messe liegt nicht zuletzt darin, daß die Messeleitung unentwegt bestrebt ist, immer neue Gruppen heranzuziehen; durch diese Massnahme ermöglichen die ausgestellten Muster heute bereits eine lückenlose Uebersicht über die europäische und einen sehr umfassenden Ueberblick über die Weltproduktion; hiezu kommt, daß die ganz besonders systematische Einteilung und Aufstellung der Branchen einen besonderen Vorzug der Wiener Messe bildet.

Der stetig ansteigende Zudrang des Auslandes erklärt sich schliesslich daraus, daß die Aussteller die Gewähr haben, mit Hilfe der Wiener Messe das Transitgeschäft beleben und so neue Absatzmärkte finden zu können. Nicht nebensächlich ist endlich, daß die Wiener Messe infolge ihrer ganz besonderen Eigenart dazu geeignet ist, den einzelnen Kaufleuten neue Vertretungen zu vermitteln.

Die Zahl der ausstellenden Nationalitäten hielt diesmal den Rekord der besten bisherigen Messen. Nach der Stärke ihrer Beteiligung geordnet verteilen sich die wichtigsten Aussteller auf folgende Staaten: Deutschland, Tschechoslowakei, Ungarn, Polen, Frankreich, England, Italien, Schweiz, Holland, Schweden, Dänemark, Griechenland, Rußland und Vereinigten Staaten.

Bedeutende Verdienste hat die Wiener Messe schliesslich hinsichtlich der Erleichterung des Verkehrs zwischen den einzelnen Staaten; es ist ihr gelungen, an der Beseitigung der zahlreichen so lästigen Verkehrshindernisse mitzuarbeiten: in diesem Jahre fuhren die Besucher der Wiener Messe zum ersten Male ohne jeden Sichtvermerk und ohne jede Visumgebühr nach Oesterreich.

Montag, den 19. April 1926. Für die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute und der Genossenschaft nichtprotokollierter Handeltreibender und Transportunternehmer in Cieszyn findet am Montag, den 19. April 1926 in den Klubräumen des Hotels Brauner Hirsch in Cieszyn 3/8 Uhr abends ein Vortrag über Steuern und Buchführung mit anschliessender Diskussion statt.

Wie wichtig es ist über alles heute informiert zu sein, wird wohl so mancher schon an eigener Tasche verspürt haben, denn jede zehnte Schritte begegnet heute der Kaufmann einem Orzeczenie karne. Erscheinet zahlreich. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Diskussionstagung in Bielsko.

Sonntag, den 11. April fand in Bielsko die erste Diskussion über kaufmännische Standesfragen statt und sollen derartige Veranstaltungen regelmässig in gewissen Zeitabschnitten abge-

halten werden. Die sehr gut besuchte Versammlung wurde durch die Obmänner des Gremiums der protokollierten Kaufleute und der Genossenschaft nicht protokollierter Handeltreibender von Bielsitz die Herren Handelskammerat Haberland und Jakobowitsch eröffnet. Als Vertreter der Handelskammer war Herr Handelskammerat Brüll erschienen und der speziellen Einladung folgte gern der schlesische Abgeordnete Direktor Robert Piesch, welcher als Mitglied der Budgetkommission im Sejm ein genauer Kenner unserer Wirtschaftsverhältnisse ist. Nach einem mit grossem Beifall aufgenommenen Bericht des Abgeordneten Direktor Piesch über die derzeitige Wirtschaftslage, wurde die Diskussion eröffnet an der sich zahlreiche Anwesende beteiligten.

Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß bei der nächsten Veranstaltung nicht nur noch mehr Kaufleute anwesend sein mögen, sondern daß sich viel mehr Kaufleute an der zwangslosen Debatte beteiligen sollen. Es sind keine Reden notwendig, sondern kurze sachliche Anfragen an die Versammlungsleiter, die dann diese Fragen benutzend, recht verschiedenartige Angelegenheiten besprechen können.

Industrie-, Gewerbe-, Kultur- und Wirtschafts-Ausstellung der Teschner und Ostrauer Gegend in Orlau bei Teschen

lautet eine Ankündigung. Diese Ausstellung findet in der Zeit vom 27. Juni bis 8. August statt.

Schon vor vielen Monaten haben wir auch in diesem Blatte eine Ausstellung in Cieszyn angeregt, welche Anregung teilweise bespöttelt, teilweise gar nicht beachtet wurde. Wenn Orlau ein Marktflecken es dazu bringen konnte, daß dortselbst eine Ausstellung stattfindet, ist es direkt eine Schande, daß wir es in Cieszyn nicht so weit bringen können.

Cieszyn ist ein Friedhof geworden. Wir schlafen, wir vegetieren kaum. Alles ist abgestorben, die Lokale schließen, eines nach dem anderen. Die Regierung ist verpflichtet uns zu helfen und wäre gerade eine Ausstellung in Cieszyn, zweimal im Jahre abgehalten, eine Möglichkeit uns zu helfen. Wenn auch andere Orte wie Bielsko und Katowice besser für eine solche Ausstellung geeignet wären, was man auch zugeben muß, so wäre es doch vom Standpunkte der Rücksicht am Platze, eine solche Ausstellung in Cieszyn zu veranstalten. Der Fremdenverkehr fehlt uns, den würde uns eine solche Ausstellung bestimmt verschaffen. Oberschlesiens Schwerindustrie und die Bielsitzer Tuch- und Maschinenindustrie könnten in Cieszyn mit geringen Kosten ausstellen und die übrige Industrie Schlesiens und Kleinpolens könnte sich anschließen. Es wäre dringend geboten ein Komitee zu gründen, welches sich mit dieser Sache zu befassen hätte. Räumlichkeiten müßten gefunden oder hergestellt werden, die Industrie wird Cieszyn bestimmt unterstützen, wenn man billige Ausstellungsmöglichkeiten bieten würde, die Regierung könnte billige Fahrtgelegenheiten bewilligen und selbstlos müßten sich Leute für diese Sache verwenden. Vielleicht fällt diesmal die Anregung auf fruchtbaren Boden.

Lokalwucher.

Das Gesetz zum Schutze der Mieter und speziell der Kaufleute, welche ein Patent der I. und II. Kategorie besitzen ist darnach angetan diejenigen Kaufleute, welche sich nicht auf Gnade oder Ungnade den Hausherrn ausliefern, brotlos zu machen. Es sind in der letzten Zeit wiederholt Kaufleute der I. und II. Handelskategorie gekündigt worden und mußten schliesslich nolens volens einen bedeutend höheren Zins bezahlen. Es ist nicht richtig, wenn zu solchen Auswegen gegriffen wird, denn genau so wie ein Kaufmann, der die Notlage des Konsumenten ausnützt und höhere Preise fordert, dem Wuchergesetze untersteht, so tritt dasselbe ein, wenn der Hausherr übermässige Zinsforderungen stellt. Es geht keinesfalls an, daß die Hausherrn infolge des Zlotyfalles Bezahlung auf Grund des Kurses fordern, wenn dies nicht speziell vereinbart worden ist.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. & Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWAREN-FABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögl, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

- 7.—21. April: Brüssel, Mustermesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
17.—26. April: Budapest, Mustermesse.
17.—27. April: Basel, Mustermesse.
24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale Messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.
2. bis 9. Mai: Posner Messe.
8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Dampfsägemühle

sehr gut existenzfähiges Geschäft, mit gesichertem
Rohmaterial sofort zur Pachtung.

Erforderliches Kapital 5000 Dollar. Offerte unter
„Export“ an den Schlessischen Merkur Cieszyn.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9—10 und 3—4.

Drukarnia i Fabryka ksiąg handlowych

Telefon
291

Henryk Nowak w Cieszynie

ul. Scho-
dowa 17

dostarcza szybko i tanio wszelkiego rodzaju:

Druki, Księgi handlowe, Amerykańskie żurnale itp.

Na żądanie wysyłamy kosztorysy oraz wzory bezpłatnie, lub odwiedzi P. T. nasz zastępca!

Okazja!

1000 sztuk prima piśmienne koperty z drukiem firmowym!

1000 sztuk prima Woreczki na wypłatę z drukiem firmowym!

Tylko 8 zł.

Buchdruckerei und Geschäftsbücher-Fabrik

Telefon
291

Heinrich Nowak, Cieszyn

ul. Scho-
dowa 17

liefert prompt und billig:

Drucksorten: Tabellen, Kataloge, Prospekte, sämtliche Geschäfts-formulare, Broschüren u. dgl.

Geschäftsbücher: Kassa-, Haupt-, Konto - Korrent - Bücher, Amerikanische Journale etc.

Offerte und Muster kostenlos!

Auf Wunsch Vertreter-Besuch!

Okkasion!

1000 Stück prima Geschäftskwerts, schreibfähig mit Firmadruck!

1000 Stück Lohnzettel mit Firmadruck!

Nur 8 zł.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. April 1926.

Nr. 30.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag $\frac{1}{4}$ jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Unsere Wirtschaftslage.

Der Finanzminister hat seine angesagte Rede vertagt, ein Zeichen, daß die Parteien sich nicht einigen konnten. Der Kurs des Złoty ist momentan stabil, aber auf einer solchen Höhe, daß der teure Dollar der Industrie und dem Handel Polens den Todesstoß versetzen kann.

Die statistischen Daten zeigen klar und deutlich, daß es nicht an dem Geldumlauf und dem Außenhandel liegt, wenn der Złoty immer mehr und mehr entwertet wird, sondern ausnahmslos nur an den zu großen Ausgaben der staatlichen Maschine. Nur wenn wir bei den Ausgaben ganz bedeutende Kürzungen werden einführen, ist eine Möglichkeit vorhanden, daß man zu einem gedeihlichen Ende gelangen wird können.

Die Gesamteinfuhr im Februar 1926 hat 68,895.000 Zł, die Gesamtausfuhr 131,352.000 Zł betragen. Die Einfuhr der Monate Januar—Februar 1926 ist um zirka 180 Millionen geringer als im Jahre 1925. Die Ausfuhr des Jahres 1926 in denselben Monaten um 80 Millionen größer als im Jahre 1925.

Wir haben im Januar 1926 eingeführt: aus Deutschland für 13.6, Amerika 10.4, England 9.3, Frankreich 6.3, Österreich 4.8, Tschechoslowakei 4, Italien 3.5 Millionen Złoty Waren.

Dagegen führten wir im Januar 1926 aus: nach Deutschland für 31, Amerika 1.7, England 25.5, Frankreich 6.6, Österreich 24.7, Tschechoslowakei 18.1, Italien 2.1 Millionen Złoty Waren.

Aus diesen Ziffern ist es ersichtlich, daß unser Export sich verbessert und der Import unter sehr großen Opfern sich verringert hat. Deutschland steht sowohl beim Export als auch beim Import an erster Stelle. Wie wichtig es wäre diesen unglückseligen Zollkrieg zu beenden, liegt klar auf der Hand.

Die Zahlen des Geldumlaufes können auch nicht als ungünstig angesehen werden und hat der Geldumlauf betragen:

am 30. Juni 1925 Polski Bank Noten
503,195.000 Billion 243,955.000,
am 30. September 1925 Polski Bank Noten
396,529.000 Billion 343,126.000,
am 31. Dezember 1925 Polski Bank Noten
381,425.000 Billion 433,552.000,

am 31. Jänner 1926 Polski Bank Noten
361,953.000 Billion 419,039.000,
am 28. Februar 1926 Polski Bank Noten
376,893.000 Billion 414,815.000,
am 20. März 1926 Polski Bank Noten
368,732.000 Billion 384,916.000.

Man konnte es in den letzten Monaten wiederholt beobachten, daß der Złotyfall stets vom Inlande aus begann. Diese Tatsache stellen auch alle ausländischen Börsenberichte fest. Zürich, Prag, Berlin etc. haben noch immer den Złoty gut bewertet, während die schwarze Börse ihn bereits fallen ließ. Es wurden Angstdeckungen vorgenommen und die natürliche Folge war die Erhöhung des Dollarkurses. Ausländische Blätter geben ganz offen zu, daß wir außer unseren drei Valuten, Bank Polski Banknoten, Billons und Bilety zdawkowy, auch noch eine vierte Umlaufvaluta besitzen, und zwar den Dollar. Nur dadurch, daß bei uns in Polen so viel Dollarnoten im Umlaufe sich befinden, hat es die Polski Bank nicht nötig den Notenumlauf zu vergrößern.

Die Parteien beraten. Aspirationen von allen Seiten. Jede Partei möchte und möchte nicht Unbegreiflich sind die Inflationsgelüste der Sozialdemokraten. Man versteht dies nicht, zumal doch der Arbeiter, also das Gros der Anhänger der Sozialdemokratie gerade in der Inflationszeit doch sehr gelitten haben. Wollen die Führer der P. P. S. diese Inflationszeit nochmals auf ihre Wähler einwirken lassen?? Es wäre dies kaum glaublich. Die Löhne waren nicht imstande sich der herrschenden Teuerungswelle so rasch anzupassen. Bevor der Arbeiter das Geld in die Hand bekam und etwas hierfür anschaffen konnte, war es entwertet und er bekam für seine Arbeit nichts. Diese Zeit wollen wir nicht mehr durchmachen. Alles nur das nicht.

Die Ausgabe von Banknoten auf Grund von Kostbarkeiten oder eine ständige Vermögenssteuer, die 60 Millionen jährlich einbringen soll, das sind Hilfsmittel vollkommen ungeeigneter Art. Da muß, wie bei einem tief eingefressenen Krebsleiden auch sehr tief eingeschnitten werden, wenn der Organismus gesunden soll oder widerstandsfähig zu machen wäre. Mit derartigen so kleinen Einnahmen wird dem sehr kranken Wirtschaftsorganismus nicht zu helfen sein. Die Radikalkur muß vorgenommen werden, je später man darauf zurückkommen wird, desto schlimmer für den Organismus des Staates.

Ob man uns endlich hören wird?

Der jetzige Zustand in der Paßfrage ist nicht mehr zu ertragen und setzt uns grossen wirtschaftlichen Schäden aus, da die Agilität und Konkurrenzfähigkeit unserer Firmen ausländischen Firmen gegenüber stark vermindert wird. Die Zeit des Warenhungers ist vorbei und bei der jetzigen starken Konkurrenz, bei der das Abschliessen von Transaktionen im Korrespondenzwege fast ganz ausgeschlossen erscheint, ist es notwendig persönlich mit dem Abnehmer in Kontakt zu kommen, damit das Geschäft zustande kommen kann. Der Exporteur muß

den Wünschen und dem Geschmack des Abnehmers Rechnung tragen und ihm durch Kredite an die Hand gehen, so daß der Exporteur persönlich seine Abnehmer besuchen muß um ihre Kreditfähigkeit zu prüfen und über ihre Solidität Nachrichten einzuziehen. Die alte Industrie Polens entsendet alljährlich Reisende mit Kollektionen ins Ausland, welche Bestellungen entgegennehmen. Die Reisen unternehmen auch Vertreter der Unternehmungen, kommerzielle Direktoren, zwecks Regelung von laufenden Angelegenheiten, Inkasso etc. In der Maschinenindustrie begeben sich ständig Monteure ins Ausland, welche die im Inlande konstruierten Maschinen montieren, Techniker und Vertreter, zwecks Regelung technischer Details, Entgegennahme von Bestellungen etc. Die jetzigen Paßerschwerungen und Formalitäten verzögern derart die Abwicklung von Geschäften, daß die Industrie immer mehr ihre Absatzgebiete im Auslande verliert.

Montag, den 19. April 1926. Für die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute und der Genossenschaft nichtprotokollierter Handeltreibender und Transportunternehmer in Cieszyn findet am Montag, den 19. April 1926 in den Klubräumen des Hotels Brauner Hirsch in Cieszyn $\frac{3}{8}$ Uhr abends ein Vortrag über Steuern und Buchführung mit anschließender Diskussion statt.

Wie wichtig es heute ist über alles informiert zu sein, wird wohl so mancher schon an eigener Tasche verspürt haben, denn jede zehn Schritte begegnet der Kaufmann einem Orzeczenie karne. Erscheinet zahlreich. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Zollermässigungen.

Monitor Polski Nr. 80 vom 8. April 1926 enthält die Zollermässigungen auf Grund der Handelsverträge sowie die Konventionszollsätze. In deutscher Uebersetzung finden Sie die Verordnung bereits im W. V. Zollhandbuch für Polen, welches in sämtlichen Buchhandlungen zu haben ist Unentbehrlich für jedermann, der mit Zollämtern zu tun hat.

Allgemeine Bemerkung hiezu: Bei Waren, welche kombiniert zu verzollt sind, das heißt auf Grund des Grundmaterials zuzüglich der Bearbeitung, Konfektionierung usw. wird die Zollermässigung nur einmal für den Gesamtgegenstand vorgesehen, in Abzug gebracht und zwar:

1. Für 100 kg Damenkleider, erzeugt aus gefärbtem Baumwollstoff, enthaltend in einem Kilogramm 9 Quadratmeter gemäß Pos. 188, P. 2 plus 209, P. 3 c Zł (750 plus 150%) minus 35%. Ermässigung ist gleich Zł 1218.75.

2. Für ein Auto 1500 kg schwer, mit einer Kutschenkarosserie gemäß Pos. 173, P. 8 c plus Anmerkung 1. Zł (234 mal 15 plus 60%) minus 40% ist gleich Zł 3369.60.

3. Für 100 kg polierter Klavierdraht weniger als 3 bis 1 mm inkl. gemäß Pos. 115, Anm. 1 a plus 155, P. 1 i Zł (22 plus 30%) minus 30% ist gleich Zł 20.02.

Der Finanzminister und der Złotyfall.

Der Finanzminister äußerte sich zum Złotyfall und sagte, daß er zwei Waffen gegen den Złotyfall besitze und zwar: Rücksichtslose Eintreibung der Steuern und Restringierung der Kredite.

Nur rücksichtslose Eintreibung der Steuern interessiert uns, denn unsere Kredite können nicht restringiert werden, da wir solche niemals hatten. Was aber der Herr Finanzminister unter rücksichtslose Eintreibung der Steuern meint, ist uns nicht recht verständlich, wenn man z. B. in Polen einem 74jährigen zu Grunde gegangenen Handelsvertreter die letzten Kleider pfändet, weil er die 50 Złoty an Umsatzsteuer nicht bezahlen kann? Noch rücksichtslosere Steuereintreibung gibt es wohl nicht mehr. Es wäre weitaus praktischer, wenn der Herr Finanzminister es einmal verkehrt probieren möchte. Bis dato hat man alles verboten und je mehr man verboten hat, desto mehr viel der Złoty. Machen wir es nun umgekehrt. Verbieten wir weniger und erlauben wir mehr, vielleicht wird es so besser sein. Aufhebung der Einfuhrverbote, bis auf die Liste 4, welche Luxuswaren enthalten soll. Die drei ersten Listen können gestrichen werden. Wenn man den Zollkrieg mit Deutschland weiter fortsetzen will, so kann man ja die Einfuhr aus Deutschland weiter gesperrt halten. Die Einfuhrsperre hat die Einfuhr verringert, die Handelsbilanz jedoch nicht verbessert, denn die Länder, die nicht nach Polen exportieren können, bojkotieren uns auch mit dem Bezuge aus Polen. Die Regierung spürt es nicht, aber die Industrie und der Handel.

Seit Monaten schon hat man uns die Pässe genommen. Nur sehr wenige Leute können nach dem Auslande reisen und trotzdem fällt der Złoty, also ist doch scheinbar diese Verordnung auch nicht geeignet den Złoty zu heben, darum weg damit. Versuchen wir es mit Pässen zu 10 Złoty und für wiederholte Reisen innerhalb zwei Jahren, so wie es alle anderen Staaten, bis auf Rußland, schon lange machen.

Die verschiedenartigen Devisensperren haben doch auch keinen realen Zweck. Es wurde doch schon von verschiedener Seite ganz genau beschrieben, was geschieht, wenn man auf dem normalen Wege die Valuta nicht erhält. Die Devisenbanken selbst treiben den Industriellen und Kaufmann auf die schwarze Börse. Kommt man, eine Überweisung nach dem Auslande ersuchend, zur Bank, so erklärt diese kategorisch, daß sie keine Valuten besitzt und nur dann die Überweisung nach dem Auslande vornehmen könne, wenn man ihr die notwendigen ausländischen Zahlungsmittel zur Verfügung stellt. Wo bekommt man die ausländischen Zahlungsmittel? Beim Delikatessenhändler bestimmt nicht, sondern nur an der schwarzen Börse und diese treibt den Kurs, weil man nach ausländischer Valuta fragt. Würde man aber Auslandsvaluta überall bekommen können, so wäre es nicht nötig diese so zu suchen und die schwarze Börse würde nicht mit übertriebenen Forderungen an die Konsumenten herantreten, denn es ist laut Mitteilung des Finanzministers gar kein Grund zu einem Złotysturze.

Die sozialdemokratische Partei ein Gegner der Abschaffung des Paßgesetzes?

Das Wort Freiheit finden wir in dem Wahlspruch der sozialdemokratischen Partei und trotzdem wollen die Berichte nicht verstummen, die behaupten, daß die sozialdemokratische Partei ein Gegner der Abschaffung des Paßgesetzes sei. Freiheit nennt man in den Weststaaten, wenn man alles tun kann, was nicht im bürgerlichen und im Straßengesetz verboten ist, was kein Verbrechen oder Vergehen ist oder sonst gegen die guten Sitten verstößt. Keinesfalls können wir es jedoch als Freiheit ansehen, wenn man uns hindert unseren Geschäften nachzugehen, die zufälligerweise hinter den Staatsgrenzen vorhanden sind, daß wir unsere Verwandten nicht besuchen können, weil sie nicht in Polen wohnen oder daß wir unseren durch den Krieg und noch mehr durch den bisherigen Frieden zermürbten Leib nicht gesund machen können, weil dies nur durch ein ausländisches Bad möglich ist. Deshalb ist es auch schwer zu glauben, daß die Partei, welche das Wort Freiheit in ihren Wahlspruch auf-

genommen hat, gegen die Abschaffung des Wahlgesetzes ist oder sein könnte. Von großem Interesse wäre es, wenn die sozialdemokratische Presse zu dieser Sache Stellung nehmen würde.

Einkommensteuerfatierung.

Wie bereits wiederholt berichtet, haben alle auf Verdienst basierenden Unternehmen, welche ein Einkommen von mindestens 1500 Złoty im Jahre 1925 besaßen die Einkommensteuer-Fatierung bis zum 30. April resp. 1. Mai 1926 beim zuständigen Finanzamte einzubringen. Die notwendigen Formulare werden beim Finanzamte kostenlos abgegeben.

In den letzten Tagen kam eine Entscheidung des Obersten Verwaltungs-Gerichtshofes herab, daß die Schätzungskommissionen nach dem ihnen vorliegenden Material die Einkommensteuer festsetzen können, wenn der Steuerträger keine Fatierung abgeliefert hat. Ein Steuerträger hat, weil er seiner Ansicht nach kein versteuerbares Einkommen, also keines bis zu 1500 Złoty im Jahre 1924 gehabt hatte, keine Fatierung abgegeben. Die Schätzungskommission hat jedoch laut vorliegenden Daten das Einkommen als über 1500 Złoty betragend, angenommen und eine entsprechenden Einkommensteuer vorgeschrieben. Die Rekurse waren ergebnislos und klagte er beim Obersten Verwaltungs Gerichtshof, welcher die Klage, infolge Nichteinbringung der Fatierung abgewiesen hat.

Wir bringen diesen Fall unseren geehrten Bezieher zur Kenntnis und empfehlen ihnen auch dann eine Fatierung abzugeben, wenn das Einkommen nicht 1500 Złoty im Jahre 1925 betragen hat, somit eigentlich steuerfrei wäre. Wenn jemand kein steuerfähiges Einkommen besitzt, soll er trotzdem eine Fatierung einbringen und in dieser Fatierung genau das Einkommen beschreiben. Wir empfehlen in der Fatierung nicht nur das Einkommen einzutragen, sondern eine genaue Berechnung des Einkommens einzusetzen. Es ist dies viel praktischer und kann die Schätzungskommission auf Grund dieser gründlichen Daten besser die Schätzung vornehmen. Zu trockene Abfassung der Fatierung ist gerade jetzt, nicht vorteilhaft.

Unseren geehrten Bezieher stehen wir, wie immer mit unseren Ratschlägen zur Verfügung. Es ist nicht ausgeschlossen, daß vielleicht noch irgendwelche Verfügungen, die Einkommensteuer-Fatierung betreffend, folgen werden, weshalb es sich empfiehlt mit der Fatierung bis zum 26. bis 29. April zuzuwarten. Verfügungen, die zu unserer Kenntnis gelangen, werden auf dem kürzesten Wege bekannt gegeben.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Im Sekretariate des Verbandes erliegt die Adresse einer Triester Firma, vor welcher gewarnt wird. Die Mitglieder können über diese Firma während der Amtsstunden nur mündlich Informationen einziehen.

Das Konsulat von Peru wandte sich an das Ministerium mit dem Ersuchen die Exporteure aufzufordern sich möglichst rasch mit dem Exporte nach Peru zu befassen, damit die Kreise dort selbst sich von der Qualität polnischer Exportartikel überzeugen können. Die Exporteure müssen sofort ihre Erzeugnisse durch Kataloge und Abbildungen in spanischer Sprache offerieren und die mit Preisen versehenen Offerte nach dort absenden. Wenn die Importeure in Peru die Waren werden brauchen können, so werden die dortigen Banken bestimmt den Importeuren Kredite zur Verfügung stellen.

In Warszawa entsteht nächster Tage eine Gesellschaft, welche Ende April einen Delegierten nach Peru entsendet, welcher den dortigen Platz gründlich studieren soll.

Die oben beschriebenen Kataloge, Muster, Offerte und sonstigen Behelfe sind an den Zarząd Wystawy ruchomej prób i wzorów przemysłu krajowego Warszawa dla p. T. Błęszyńskiego zu senden.

Rechnungsabschluß der Bezirkskrankenkassa Cieszyn.

Die Kassenleistungen haben 507.594,60, die Administrationsspesen 54.458,65, Allgemeine Spesen 26.172,76 betragen.

Die Einnahmen an Mitgliedsbeiträgen 645 Tausend 687,30, Strafen 6.883,16, Zinsen 17 Tausend 816,66.

Die Gesamteinnahmen und Ausgaben inkl. des Übertrages auf Reservefond haben im Jahre 1925 Zł 679.683,27 betragen.

Die Forderungen der Krankenkassa bei den Arbeitsgebern betrugen pro Dezember 47.723,72, für die übrigen Monate 147.189,22, für 1924 833,26 Złoty in Summa 195.746,90 Złoty.

Stand der Mitglieder: 1. Januar 1925 männlich 5197, weiblich 1982 in Summa 7179; 31. Dezember 1925 männlich 4900, weiblich 2030 in Summa 6930.

Stand der Familienmitglieder: 1. Januar 1925 männlich 1995, weiblich 4048 in Summa 6043; 31. Dezember 1925 männlich 2623, weiblich 5089 in Summa 7712.

Einteilung in Postzonen.

Vor dem Kriege und auch in vielen Ländern heute noch, ist das gesamte Gebiet des Staates in Postzonen eingeteilt, auf Grund welcher bei Beförderung von Paketen die Gebühr berechnet wird. Die Postgebühr für die Beförderung von Paketen ist bei uns viel zu hoch und werden derzeit bestimmt viel weniger Pakete befördert. Es könnte jedoch umgekehrt sein, wenn man den Bedürfnissen entsprechend vorgehen würde. Die Postbeförderung ist bei uns ziemlich klaglos und würde man sowohl hochwertige, als auch leichtverderbliche Waren eher mit der Post versenden, als mit der Bahn. Die Pakete kommen rascher an, werden in vielen Orten direkt ins Haus zugestellt und die Waren unterliegen nicht so dem Verderben und der Beschädigung wie bei der Bahn. Außerdem werden jetzt, infolge des Geldmangels bedeutend kleinere Quantitäten bezogen und wäre es von besonderem Vorteile, wenn man die Waren mit der Post nicht nur rasch, sondern auch billig beziehen könnte. Es wäre dringend notwendig, wenn man bei uns ebenfalls Postzonen einführen wollte, nicht aber um die Tarife zu erhöhen sondern diese zu ermässigen. Die bisherigen Gebühren müßten bei den längsten Entfernungen bestehen bleiben und bei geringeren Entfernungen wären diese entsprechend zu ermässigen. Es ist doch ein Unding, wenn man für ein Paket nach Bielsko genau so viel zahlen muß, wie nach Wilno oder Białystok. Da könnte mit Leichtigkeit Remedur geschaffen werden und sowohl dem Publikum als auch der Postverwaltung wäre geholfen. Für Industrie und Kaufmannschaft ein billiges und rasches Beförderungsmittel, während die Postverwaltung durch die Mehrbenützung der postalischen Paketbeförderung eine entsprechend höhere Einnahme erreichen könnte.

Steuerbestätigungen bei Paßausstellung.

In verschiedenen Zeitungen konnte man letzter Tage lesen, daß das Innenministerium angeordnet hat keine Steuerbestätigung mehr bei Ausstellung von Handelspässen zu fordern. Wahrscheinlich deshalb, weil es wohl in Polen kaum einen Industriellen oder Kaufmann geben wird, der mit den Steuern nicht im Rückstande wäre.

Diese Verordnung stand wohl in allen Zeitungen, aber die Bezirkshauptmannschaften haben bis dato noch keine Verständigung. Es wäre dringend nötig, wenn das Innenministerium außer den Zeitungen auch den Bezirkshauptmannschaften eine entsprechende Verständigung zukommen ließe. Die Steuerbestätigung zu fordern, wenn man einen Paß auf acht Tage bekommt, ist wohl überflüssig, denn wer über die Grenze will, um die Steuern nicht zu bezahlen, kann sich Pässe in den vielen Paßfabriken Polens besorgen und verduftet ohne Steuerbestätigung und ohne Bewilligung zur Ausreise.

Es sind zu viel Kaufleute.

Der „Tygodnik Handlowy“ das Organ der polnischen Kaufleute in Warszawa beschäftigt sich in seiner letzten Nummer mit der Frage der Überzähligkeit unter der Kaufmannschaft. Sowohl der Krieg, als auch die Inflationszeit haben einen enormen Zuwachs an Kaufleuten gebracht. Alles, was Hand und Fuß hatte, wer Geld hatte oder Beziehungen, wurde Kaufmann. Man bekam verschiedene Bewilligungen, handelte mit allen möglichen Artikeln und verdiente Geld. Das ging so lange, als die Inflation andauerte, später wurde es schlimm und ein Novemberkaufmann nach dem anderen verschwindet. Man nennt dies eine wohlthuende Reinigung. Aber nicht nur die Novemberkaufleute verschwinden, indem sie vielen anderen langjährigen Großisten das Geld für gelieferte Waren behalten, sondern auch gutfundierte Unternehmen leiden, da man ihnen nicht bezahlt. Ausgleich in die Hunderte, Konkurse seltener, aber dafür das Verschwinden verschiedener Elemente ohne Angabe des Reisezieles.

Viele Millionen Volksvermögen werden aufgebraucht. Alte Firmen gehen zu Grunde, weil sie diesen Novemberkaufleuten Kredit gegeben haben. Was sollen aber diese Kaufleute aller Art machen?? Alle können sie doch nicht Staatsbeamte werden?? Man muß sich um einen anderen Erwerb umsehen. Im Inlande ist nichts zu finden, man hat langjährige Verbindungen mit dem Auslande. Man will hinaus und kann nicht. Der Paß wird nicht bewilligt, man muß im Inlande bleiben und zusehen, wie ein Möbelstück nach dem anderen verzehrt wird. Das ist unsere Paßpolitik.

Die Lodzer Textilindustrie und die Kaufmannschaft.

In der letzten Zeit kann man immerwährend dringender werdende Artikel in der Presse lesen, welche die schwere Lage der Lodzer Industrie beleuchten und darauf hinweisen, wie die Ajencja Wschodnia, daß es in Polen Orte gibt, die noch niemals Lodzer Textilwaren gekauft haben, wie z. B. Zakopane und so mancher Ort in Oberschlesien, dagegen grosse Mengen tschechoslovakischer und deutscher Textilwaren kaufen und verkaufen. Es wäre dringend nötig hier endlich Remedur zu schaffen und so weiter, lauten die betreffenden Klagelieder.

Es ist sehr richtig, daß die Kaufmannschaft ungern in Łódź kauft und ist nicht der Preis oder die Qualität schuldtragend. Durch den rapiden Zlotysturz sind die Lodzer Erzeugnisse bedeutend billiger geworden und was die Qualität anbelangt, so geben sich die Lodzer Textilfabriken die größte Mühe, um die Kunde qualitativ zufrieden zu stellen.

Die Animosität gegen Łódź und seine Textilien liegt ganz wo anders und muß auch darüber ganz offen gesprochen werden. Wir können uns noch ganz gut erinnern, die Lodzer Industriellen warscheinlich nicht mehr, daß es auch einmal anders gewesen ist. Die Inflationszeit, der Warenhunger und die grosse Nachfrage nach aller Art Waren, ob gut oder schlecht, hat es mitsichgebracht, daß der Lodzer Industrielle nicht wußte, wie er sich benehmen soll. Kam man damals zu einem Fabrikanten nach Łódź, so wurde man von irgendeinem Lehrling oder Diener empfangen. Die Direktoren waren niemals für den kleinen und mittleren Kaufmann zu sprechen. Der Lodzer Fabrikant hatte seinen Großabnehmer, der waggonweise die Ware bezog und wenn ein anderer Sterblicher um Ware kam, so wurde er abgewiesen. Was für Preise dieser Monopolinhaber forderte, kann man sich leicht denken. Der Kaufmann, der seine Waren für Polenmark hergab, fuhr nach Łódź und kam unverrichteter Dinge zurück und die Polenmark zerrann ihm unter den Fingern, sie entwertete immer mehr und so schwand das Geld und die Ware. Die Bitterkeit, die damals in dem Kaufmann durch dieses unmenschliche Benehmen hervorgerufen wurde, (man könnte noch viel schärfere Worte dafür gebrauchen) die läßt sich nicht so rasch verwischen. Die Kaufleute wissen es noch ganz gut, wie sie damals bettelten. Heute ist es der Lodzer Industrielle der Klage führt. Auch in diesem Blatte wurde über das Benehmen der Lodzer Industrie geschrieben, man warnte damals die Herren den Bogen nicht so straff zu spannen, denn das Schicksal ist manchenmal unerbittlich. Heute kann sich die Kaufmannschaft gegenüber der Lodzer Industrie erkenntlich zeigen, sie kaufen woanders, auch wenn man die Schwierigkeiten bei der Einfuhr auf Betreibender Lodzer Industrie noch grösser gestalten wird.

Die Schmach, die damals der Kaufmannschaft angetan wurde, kann nicht dadurch abgewaschen werden, daß man heute ganz einfach an das patriotische Gefühl des Kaufmannes appelliert. Die Lodzer Industrie muß sich dazu bekennen, daß sie damals einen Fehler begangen hat, denn es kann sich das Schicksal drehen und wir sind wiederum die Bedrückten, so wie wir es bereits einmal waren.

Posttariferhöhung für Arbeitslose.

Mit Verordnung des Handelsministers wird angeordnet, daß ab 15. April nachstehende Zuschläge für die Arbeitslosenfürsorge bei Poststücken zu entrichten sein werden:

Gewöhnliche und Rekommandierte Briefe, Postkarten, Drucksorten, Warenproben, Handelspapiere und gemischte Sendungen, mit Ausnahme der Schriften von Blinden — 1 Groschen.

Von jedem Paket, jedem Wertbriefe, Postanweisung, Privattelegramm, ohne Rücksicht auf die Höhe des Wertes, Höhe der Ueberweisung Anzahl der Worte des Telegrammes — 5 Groschen.

Von jedem telefonischen Gespräch bis 1 Zł Gebühr 5 Groschen, über 1 Zł Gebühr 10 Groschen.

Postsendungen, welche diese Zuschlagsfrankierung nicht besitzen, werden als ungenügend frankiert angesehen und der Nachzahlung unterworfen. Die zu wenig gezahlte Gebühr wird vom Empfänger in doppelter Höhe zu entrichten sein.

Paßangelegenheit.

Ein Großkaufmann, der in einer dringenden geschäftlichen Angelegenheit nach Wien zu reisen hatte und außer den notwendigen Dokumenten auch eine Befürwortung der Polnisch-Oesterreichischen Handelskammer, der zuständigen Handelskammer, sowie des Arbeitsinspektors vorlegte wurde seitens der Wojwodschaft abgewiesen. Die Wojwodschaft hat es als richtig angesehen dem Kaufmann eher einen Schaden zuzufügen, als einen Handelspaß zu bewilligen.

Prozeß Linde.

Dem ehemaligen Minister a. D. und Leiter des Postsparkassenamtes wird der Prozeß gemacht. Mißbrauch der Amtsgewalt, Betrug gegen den Staatsschatz. Es ist nicht richtig, daß der Prozeß das größte Aufsehen in Bevölkerungskreisen hervorgerufen hat, da man hundert andere Leute ebenfalls hätte müssen vor Gericht stellen. Warum man gerade dem Mann den Prozeß macht, darüber wundert man sich mehr, als darüber, daß man ihm den Prozeß macht. Wenn er Pech hat wird er für alle übrigen das Bad ausgießen müssen.

Aufklärungen über die Umsatzsteuer.

Der Referent für die Umsatzsteuer beim Wydział skarbowy der Wojwodschaft in Katowice Herr Jan Benisz hat eine Broschüre über die Umsatzsteuer herausgegeben, welche nunmehr auch in deutscher Sprache erschienen ist. Die Reihenfolge der Aufklärungen, die Zusammenfassung der Materie und die einzelnen Interpretation nebst Anführung Oberstgerichtlicher Entscheidungen sind derart, daß jedermann sich leicht und raschest orientieren kann. Wir können dieses Werk wärmstens empfehlen und ist dasselbe in allen Buchhandlungen zu haben.

Erhöhungen der Postgebühren, welche die Konsumenten tragen müssen.

Die Regierung hat beschlossen die Postgebühren zu Gunsten des Arbeitslosenfonds zu erhöhen und erhofft aus dieser Erhöhung eine Einnahme von 300.000 Złoty. Wieviel administrative Spesen von dieser Summe abgerechnet werden müssen, ist noch nicht bekannt, aber

man dürfte nicht fehlgehen, wenn man die administrativen Kosten der Einnahme dieser 300.000 Złoty auf zirka 30 bis 35 Prozent annimmt, so daß es sich um eine runde Summe von 200.000 Złoty handeln dürfte, mit welcher die Regierung die Arbeitslosigkeit eindämmen will.

Postkarten, Briefe, Drucksorten usw. außer Zeitungen zahlen 1 Groschen, Pakete, Wertbriefe und Postanweisungen 5 Groschen, Telegramme 5 Groschen, Telefongebühren bis 1 Zł 5 Groschen, über 1 Zł 10 Groschen, Pauschalgebühren bleiben unberührt.

Diese Erhöhungen werden wie gewöhnlich auf den Konsumenten überwältigt werden und befinden sich die Arbeitslosen auch unter der Konsumentenschaft. Es wäre ratsamer solche Dilettanten-Verordnungen zu unterlassen. Was sind 200.000 Złoty bei einem so enormen Defizit, Es ist doch viel besser darüber nachzudenken, wie man die Arbeiter beschäftigen könnte und nicht wie man ihnen einen Bettel an Unterstützung geben soll. Arbeit wollen die Arbeitslosen und keine Almosen.

Liebesgaben aus dem Auslande.

Durch Verordnung vom 4. Februar 1926 ist der Absatz 4 des Rundschreibens vom 18. Dezember 1925 Nr. DC/12881/II-25 abgeändert worden. Nunmehr ist die Partei von der Vorlegung eines Armutszeugnisses beim Zollamte befreit. Das Finanzministerium bemerkt jedoch, daß im Sinne des Rundschreibens vom 18. Dezember 1925 Sendungen mit Liebesgaben lediglich für unbemittelte Personen vom Zoll befreit sind. In Anbetracht dessen haben die Zollämter genau zu prüfen, ob die betreffende Sendung tatsächlich philanthropischen Charakter hat, und im Zweifelsfalle von der Partei einen entsprechenden Nachweis zu verlangen. Sendungen, die in größerer Menge auf den Namen ein und desselben Adressaten geschickt werden, können vom Zoll nicht befreit werden. Zu diesen Zwecken haben die Zollämter alphabetische Verzeichnisse zu führen, auf Grund welcher festgestellt werden kann, wer von den oben genannten Erleichterungen Gebrauch gemacht hat und wie oft.

Kraftwagen und Motorräder mit Triptychons eingeführt.

Entgegen den ausdrücklichen Bestimmungen der Triptychons, den Touristenverkehr nach dem Zollgebiete der Republik zu erleichtern, ist festgestellt worden, daß einige Firmen in das Zollgebiet Kraftwagen auf Triptychons einführen, um diese Kraftwagen zu veräußern oder sie für Lager abzugeben. Daher wird das Rundschreiben vom 8. Oktober 1923 Nr. DC (7221/II) 23 über die Verzollung von Kraftwagen und Motorrädern, die auf Grund von Triptychons eingeführt sind, aufgehoben.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

V o k a b e l - V e r z e i c h n i s .

Grzeczny artig, höflich
pracowity, arbeitsam
żył er lebte
mały klein
miasto, -a, n die Stadt
zdrowy, zdrów gesund
ryba, -y, f Fisch
rodzice die Eltern
mieszkali sie wohnten
wieś, wsi das Dorf, des Dorfes
daj mi gib mir (folgt der Gén.)
ciastko, -a, n Kuchen
pole, -a, n das Feld
bułka, -i, n die Semmel
poszedł er ging fort
dał er gab
kawalek das Stück, Gen. kawalka
miał er hatte
młodość, -i, f Jugend
doskonały vollkommen, vortrefflich
nauczyciel, -a, m Lehrer
wykształcili sie bildeten aus
tylko nur
jego sein, seine, sein

umysł, -u, m Gemüt, Geist
serce, -a, n Herz
ale aber, sondern
zarazem zugleich
na zu
wykierowali sie machten (ihn
zu etwas
dzielny tüchtig
żołnierz m Soldat
widział er sah
mnóstwo, -a, m die Menge
ludzie die Leute, Gen. ludzi
tym czasem zu dieser Zeit
zapominał er vergaß
tego dessen
cztery vier
przed vor
rok, -u, m Jahr, Plur. lata
śmierć, -i, der Tod
napadli sie überfielen
Huzyta, -y, m der Hussit
Częstochowa, Czenstochau eine
Stadt
dla (mit Gen.) wegen
swój, oja, oje sein

bogactwo, -a, n Reichtum
kościół, -oła, m die Kirche
klasztór, -ora, m das Kloster
zrabowali sie raubten aus
obraz, -u, m das Bild
święty heilig
ołtarz, -a, m Altar
zdzjęli sie nahmen herunter
drzewo das Holz
malowany gemalt
trzy drei
sztuka, -i, f Kunst, Stück
rozłamali sie brachen entzwei
ziemia, -i, f die Erde
rzucili sie warfen
Matka Boska Mutter Gottes
zadali sie versetzten
dwa zwei
cięcie, -a, n Hieb
twarz, -y, f Gesicht
bliźni, -iego, der Nächste
widoczny, -a, -e, sichtbar
do dziś dnia bis zum heutigen
Tage
bliźna, -y, f die Narbe.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszaných, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylných

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291 liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33. Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza ąnio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka
konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc.
Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste
Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und
Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SINF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Gestatte mir den P. T. Kaufleuten die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich die seinerzeit selbst erzeugte überall bestens bekannte

„Record“ Ia Waschseife

wieder werde liefern können und bitte ich mir Ihre werten Aufträge zu reservieren.

Hochachtungsvoll

O. Rosenbaum, Cieszyn.

Schlesisches Moorbad Ustron

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht,
Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.
Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Ausstellungen und Messen 1926.

- 7.—21. April: Brüssel, Mustermesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
17.—26. April: Budapest, Mustermesse.
17.—27. April: Basel, Mustermesse.
24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale Messe.
Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.
1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenrecht.
2. bis 9. Mai: Posner Messe.
8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Dampfsägemühle

sehr gut existenzfähiges Geschäft, mit gesichertem Rohmaterial sofort zur Pachtung.

Erforderliches Kapital 5000 Dollar. Offerte unter „Export“ an den Schlesischen Merkur Cieszyn.

Nowe wydawnictwa tygodnika „Przemysł i Handel“

Dzieło wybitnego ekonomisty polskiego
HYPOLITA GLIWICA:

Podstawy Ekonomiki Światowej

Tom I,

poświęcony kapitalnemu zagadnieniu gospodarki światowej
Sprawie surowców

wydany z okazji nadchodzących obrad Międzynarodowej
Konferencji Ekonomicznej Cena Zł 12.—.

Do nabycia w Administracji Tygodnika „PRZEMYSŁ i
HANDEL“, Warszawa, Elektoralna 2, pok. 26 i we
wszystkich księgarniach.

Skład Główny u Gebethnera i Wolffa, War-
szawa, Sienkiewicza 9.

II-ie Wydanie

uzupełnione i poprawione

TARYFY CELNEJ

(Według stanu na dzień 15 marca 1926 r.)

Taryfa przywózowa (stawki autonomiczne, konwencyjna)

Taryfa wywózowa. Tara. Opłaty manipulacyjne i wewnętrzne. Ulgi deklaracyjne kompetencje urzędów celnych. Towary, dopuszczone do odprawy celnej na wagonach. Zakaz przywozu i wywozu. Skorowidz alfabetyczny.

Cena Zł 10.—

Z przesyłką: w kraju Zł 11.—, zagranicą Zł 12.—.

Do nabycia w Administracji Tygodnika „PRZEMYSŁ i
HANDEL“, Warszawa, Elektoralna 2, pok. 26 (parter),
telefon 412-73 i we wszystkich księgarniach.

Telefon Redakcji Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. April 1926.

Nr. 31.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zt 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Der Ruf nach Mehrarbeit.

Ein Kaufmann aus Skoczów schreibt:

Richtiger sollte es heißen „der Ruf nach Mehrarbeitsgelegenheit“, denn was uns allen — nicht nur Kaufleuten — fehlt, ist eben die Arbeitsgelegenheit. Was nützt es, das Geschäft auch 12 Stunden offen zu halten, wenn die Kundschaft nicht ins Geschäft kommt, weil sie kein Geld hat. Also bleiben wir nur bei der achtstündigen Geschäftszeit (Ich glaube, es ist den Kaufleuten gestattet, 10 Stunden offen zu halten). Hätten alle Arbeiter und Handwerker mehr Arbeit, so wäre auch bei uns der Geschäftsgang ein besserer. Und wir wären immerhin in der Lage, die Arbeit innerhalb 8 Stunden zu bewältigen, denn es gibt ja jetzt viel mehr Geschäfte als vor dem Kriege.

Der Ruf nach „Mehrarbeit“ hat auch seine Berechtigung und zwar bei jenen Herren, die Geld für gewisse Arbeitsleistungen einstecken, die sie nie oder nur mangelhaft verrichten.

Alle Arbeiter und Beamten haben jetzt eine kürzere Arbeitszeit. Früher war z. B. bei der Post mehr zu tun und weniger Personal und man konnte unter anderem Geld von 8—12 und 2—6 Uhr beinahe nach der ganzen Welt aufgeben. Heute ist der Beamtenapparat ein größerer, der Schalter zum Geldaufgeben aber nur von 9—12 und von 3—5 Uhr geöffnet. Dafür ist uns aber die Möglichkeit genommen, Geld ins Ausland zu überweisen. Haben wir etwas beim Steueramt oder Gemeindeamt zu erledigen, so müssen wir uns stets vormittag hinbegeben, denn nachmittags wird für Parteien nicht amtiert und wir müssen uns nach den Vorschriften der Ämter halten. Damit soll nicht gesagt sein, daß wir den betreffenden Beamten die freie Zeit nicht gönnen. Nein, im Gegenteil, wir wollen damit beweisen, daß es auch bei unserem Berufe so gehen muß. Denn warum könnte sich die Kundschaft nicht nach den Vorschriften der Kaufleute richten?

Viele Kaufleute, und wahrscheinlich meistens solche, die eine bittere Lehrzeit hinter sich haben, sehnen die Zeiten heran, wo man um 6 Uhr früh öffnete und um 8 Uhr abends sperrte. Aber

diese Herren irren, wenn sie glauben, mit 8 Stunden komme man nicht aus. Vor 200 Jahren gab es auch noch sehr viele, die an die Möglichkeit der Abschaffung der Leibeigenschaft nicht glaubten. Und heute?!

Sind wir froh, daß die soziale Errungenschaft des 8 Stundentages bei uns bereits eingeführt ist. Den Nutzen davon hat nicht nur der Angestellte, sondern auch der Chef. In England sind die Geschäfte sogar am Samstag nachmittags gesperrt und es geht auch. Niemand schreit der Kaufmann möge mehr arbeiten. Der Kaufmann selbst fordert es auch nicht, denn die Kundschaft, die etwas kaufen will, hat während der 8 Stunden Zeit genug hiezu. Und ich glaube, wenn während der 8 Stunden Geschäftszeit ununterbrochen Kunden zu bedienen wären, wäre damit jeder Kaufmann zufrieden.

Einigen reaktionären Kaufleuten paßt auch die Sonntagsruhe nicht. Erinnern wir uns nur, wie damals, als sie eingeführt werden sollte, einige Schwarzseher schon im voraus ahnten, daß ein Kaufmann nach dem andern werde Bankrott machen müssen. Es ist aber kein einziger Fall bekannt geworden, daß irgend ein Kaufmann, der Sonntagssperre wegen, Konkurs angesagt hätte.

Kaufleute macht Euch nicht selbst zu Sklaven Eures Geschäftes! Heute stellt das Geschäft viel größere Anforderungen an die körperlichen und geistigen Kräfte des einzelnen. Deshalb ist auch mehr Ruhe und Erholung in frischer Luft nötig. Nicht in der Nacht! Sondern wenn die Sonne scheint! Also früher sperren und hinaus mit Kind und Kegel, um sich an der herrlichen Natur zu erfreuen.

Die Abschaffung des 8 Stundentages wäre ein großer Rückschritt.

Der Gemeinderat in Cieszyn hat beschlossen.

Bereits im Vorjahre hat der Gemeinderat die Absicht gehabt, die Zustellung der durch das Schlachthaus erzeugten Eisblöcke insofern zu unterlassen, als daß der Wagen des Schlachthauses die Eisblöcke nicht mehr bis zum Demelhaus führen sollte, sondern jeder Eisbezieher gezwungen wäre sich das Eis vom Schlachthaus selbst zu holen.

Wie im Vorjahre ist auch heuer die Bevölkerung von dieser Maßnahme nicht sehr erbaut und wird im Gemeinderat vielleicht niemand sein, der einerseits Eis bezieht, andererseits nicht in der Nähe der Kasernen oder des Boberthalbahnhofes wohnt, denn sonst wäre dieser Beschluß bestimmt nicht einstimmig gefaßt worden.

Eis ist heute ein Artikel des täglichen Bedarfs und die künstliche Verteuerung dieses Artikels ist ebenso zu verbieten, wie die Verteuerung von Fleisch und Brot. Wenn man das Eis vom Schlachthaus abholen muß, so wird es nicht nur dadurch verteuert, daß die meisten eine bezahlte Kraft zum Abholen der Eisblöcke aufnehmen müssen, sondern auch, daß man anstatt wie bisher einen nunmehr zwei

Eisblöcke wird nehmen müssen. Es liegt doch klar auf der Hand, daß man zum Abholen der Eisblöcke nur einen Blechkübel verwenden kann, da andere Vorrichtungen in einem Haushalte nicht vorhanden sind. Wenn man nun den Eisblock zerkleinert, denn so grosse resp. lange Kübel kann man nicht verwenden, so ist an und für sich die Widerstandsfähigkeit des Eises stark verringert. Man kann sich ganz gut den Zustand eines Eisblockes vorstellen der vom Schlachthaus bis zu den Kasernen oder zum Boberthalbahnhof getragen worden ist. Es bleibt nichts als Wasser, welches man aus der Wasserleitung billiger haben kann.

Es ist wohl richtig, daß dieser Industriezweig der Gemeinde ein Minus aufweist, aber weisen denn andere Betriebe der Gemeinde nicht auch ein Minus auf? Wir nehmen nur die Leichenbestattung als Beispiel. Dieses Unternehmen ist stark passiv, wird aber trotzdem gehalten, weil es auf das andere private Unternehmen preisbildend wirken soll, das heißt damit das andere private Unternehmen keine übermäßigen Preise nimmt. Die Belieferung mit Eis ist zumindest so wichtig, wie die Erhaltung der Leichenbestattungsanstalt.

Die Lebensmittel sind teuer, die Wochenmärkte finden nur zweimal in der Woche statt und muß man Gemüse, Butter, Eier, Quark und ähnl. in den warmen Sommermonaten auf Eis legen, damit diese nicht verderben und das hierfür ausgegebene Geld nicht verloren geht. Wir haben heute kein Geld, um es zum Fenster hinauszuerwerfen. Weiters befinden sich im Stadtgebiete immer genügend Kranke, welche speziell im Sommer Eis haben müssen. Wo sollen sich diese Leute das Eis besorgen, wenn der Eisblock, den man früh aus dem Schlachthaus bereits in verwässertem Zustande herein bekommen hat, kaum bis zum Mittag aushält. Es wäre möglich noch verschiedene andere Argumentationen vorzubringen. Wir wollen jedoch hoffen, daß diese genügen werden, um den löblichen Gemeinderat in Cieszyn zu bestimmen, den Beschluß zu revidieren.

Von der Handelskammer Bielsko.

In Bern wurde eine Gesellschaft unter der Firma Société Commerciale Piast Laupenstrasse 6 gegründet, welche mit Polen in Geschäftsverbindung zu treten wünscht. Die Telegrammadresse lautet Polosuis Berne.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, daß vom 1. April 1926 beginnend die Gesuche um Einfuhr von aus Österreich stammenden Waren nur dann einer Erledigung zugeführt werden können, wenn diesen Originalfakturen des Österreichischen Exporteurs beigeschlossen werden, die vom Österreichischen Ministerium für Industrie und Verkehrswesen vidiert sein müssen.

Infolgedessen müssen alle Gesuche, welche nach dem 1. April eingereicht werden durch vidierte Originalfakturen ergänzt werden, welche im Wege der Handelskammer als Ergänzung zu den Gesuchen zu versenden sind.

Wann ist eine Faktura dem Zollgesetz entsprechend vollständig?

Das Finanzministerium hat bezüglich Erhebung von Akcidenz bei Vorlegung von Fakturen, in welchen nicht die genaue Warenbezeichnung, sondern lediglich die Fabriksnummern und Fabrikszeichen angegeben sind folgende Entscheidung (DC/1926/II-26) vom 4. März 1926 getroffen:

Der Paragraph 16 der Verordnung über das Zollverfahren verlangt, daß die den Warenanmeldungen beigefügten Handelsdokumente und anderen die genaue Bezeichnung der Ware bezüglich ihrer Gattung und Art angeben, und zwar unter Strafe der Auferlegung der Akcidenz. Nur als Vergünstigung gestattet Punkt 3 des Rundschreibens vom 27. Mai 1925 Nr. DC/5185/II-25 die Vervollständigung der ungenauen Warenbezeichnung seitens der Partei durch nachträgliches Vermerken der entsprechenden Position des Punktes und Buchstaben des Zolltarifs auf dem Handelsdokument.

Im Hinblick hierauf entsprechen die Handelsdokumente, die die Warenbezeichnung überhaupt nicht, sondern lediglich Fabriksnummern und Fabrikszeichen angeben, nicht den Anforderungen des Art. 16 der Verordnung über das Zollverfahren, und alle ihre Ergänzungen in dieser Hinsicht durch die Partei sind bedeutungslos.

In vorerwähnten Fällen ist also, selbst wenn die Partei einen ergänzenden Feststellungsvermerk abgibt, Akcidenz zu erheben. Es ist in diesen Fällen auch ohne Bedeutung, ob die Partei von den Prüfungsbeamten zur Abgabe des Feststellungsvermerks aufgefordert wird oder ob diese Aufforderung unterbleibt.

Zollfreie Kataloge und Prospekte.

Das Finanzministerium hat mit Verfügung DC/27407/III-26 entschieden, daß Kataloge und Prospekte ausländischer Firmen nur in dem Falle zollfrei sind, wenn sie zu Reklamezwecken für Waren der Firmen, die diese Kataloge verschicken, eingeführt werden und zum Gebrauche der Personen dienen sollen, an die sie adressiert sind. Die Anzahl der Kataloge darf nicht fünf Exemplare, auch wenn sie verschiedenen Inhalts sind, in einer Sendung überschreiten. Ferner dürfen solche Sendungen keine Handelsware darstellen.

Prüfung der Einfuhrbewilligungen.

Da Zweifel aufgetaucht sind, wie bei der Prüfung der Einfuhrbewilligungen, die zur Zollabfertigung für einfuhrverbotene Waren beigebracht werden, zu verfahren ist, wird hiemit erläutert, daß eine solche Nachprüfung den Zweck verfolgen soll, den Handel mit Bewilligungen zu unterbinden, was dadurch erreicht werden kann (?), daß in jedem Falle die Nämlichkeit der in der Bewilligung genannten Person festgestellt wird, für die die Ware tatsächlich bestimmt ist. Sofern also die Einfuhrbewilligung auf einen Empfänger lautet, die der schriftlichen Warenanmeldung beigefügte Faktura aber auf einen anderen, kann die Ware nach einer solchen Bewilligung überhaupt nicht durchgelassen werden.

Selbstverständlich kann in den Fällen, wenn Waren unter Vermittlung von Speditionsfirmen eingeführt werden, die Nennung dieser Firmen in den Frachtpapieren in dieser Hinsicht nicht in Frage kommen. Ebenso sind, sofern Waren aus dem Auslande von Großhändlern eingeführt und in den Zollagern bis zu ihrem Weiterverkauf an die einzelnen Klein Händler aufbewahrt werden, als Empfänger diese letzteren anzusehen, als Personen, die die endgültige Abfertigung der Ware bewerkstelligen.

Zollentscheidungen.

Sogenannte Gartenetiketten, d. h. Holzbrettchen aus inländischem Holz von etwa 2—3 mm Stärke, roh gehobelt, an einem Ende zugespitzt — unterliegen nach Entscheidungen des Finanzministers der Verzollung nach Position 61/2 als Erzeugnisse aus Furnieren, nicht besonders genannt.

Glasglocken für Lampen, aus gepreßtem Glas, die an der äußeren Oberfläche mit einem Spiegelbelag überzogen ist, über dem Spiegelbelag befindet sich außerdem noch eine Lackschicht, im Handel als Goebel-Reflektoren bezeichnet, sind nach Pos. 77/6 a zu verzollen.

Toiletteseifen ohne innere Verpackung, die in außen mit Seide verzierten Pappschachteln eingehen, der Verpackung nach den Nettogewicht nach Pos. 120, Punkt 1 unterliegen, während

die außen mit Seide überzogenen oder verzierten Schachteln nach Pos. 215, P. 1 zu verzollen sind.

Bleituben, die von außen und innen verzinkt sind, außerdem von außen noch lackiert unterliegen Pos. 164/9 Anm. 2 plus 15%, gemäß Anmerkung 1 zu dieser Position.

Papiertüten mit aufgedruckter Warenbezeichnung und verzierten Firmenzeichen einer inländischen Firma, wie sie z. B. zum Verpacken von Ölkern Backin, Vanillin Zucker etc. benützt werden, stellen Etiketten dar und sind als Erzeugnisse aus Papier, nicht besonders genannt, nach Position 177/23 zu verzollen.

Notizkalender unterliegen sowohl in Papp als auch in Ledereinbänden der Verzollung nach Pos. 178/4 entspr. Buchstabe und der Anmerkung zu Pos. 178/4.

Grundsteuer ist zu bezahlen.

Das Finanzamt gibt bekannt, daß die Grundsteuer für das Jahr 1926 zu bezahlen ist und zwar ist die erste Rate fällig geworden. Die Steuer ist in der Zeit vom 15. März und 15. April zu entrichten. Sollte bis zu dem angeführten Termine die Steuer nicht bezahlt worden sein, so wird diese exekutiv eingezogen, was namhafte Kosten und Zinsen verursachen wird.

Wie lange sollen wir warten?

Zufolge unerforschlichen Beschlusses eines ganz besonders hervorragenden Beamten wurde den Zeitungen die Möglichkeit genommen zu ermäßigten Gebühren im Orte des Erscheinens die Zeitung durch die Post den Beziehern zuzumitteln. Darüber wurde schon von verschiedener Seite Klage geführt und wird doch dieser Betrag, der durch die Nichtversendung der Zeitungen nach dem Erscheinungsorte verloren geht, der geehrten Postverwaltung gewiß eine Rolle spielen, denn gar so gut fundiert und mit so gewaltigem Überschuß arbeitet auch das geehrte Postamt nicht.

Die Postverwaltung verliert die Einnahme, die doch nicht gering sein kann, die Zeitungs herausgeber müssen sich mit den Austrägern ärgern und die Bezieher bekommen die Zeitungen unregelmäßig, da man hinter jeden Austräger nicht einen Wächter aufstellen kann.

Wenn man die Briefträger beobachtet, die aus dem Postamt treten, um die eingelaufene Post zu verteilen, so kann man sehen, daß die Taschen mit Briefschaften nicht gerade überfüllt sind und würde es gewiß keine Rolle spielen, wenn auch die Lokzeitungen ausgetragen werden möchten. Es handelt sich doch meistens immer um dieselben Briefempfänger und ob ein Brief oder ein Brief und eine Zeitung abgegeben werden, das wird wohl keine solche Rolle spielen. Interessant wäre es zu erfahren, ob die Postverwaltung durch diese Maßnahme, die keinesfalls kaufmännisch durchdacht ist, einen Nutzen zog und eine entsprechende Anzahl von Briefträgern anderweitig verwenden konnte. Wir bezweifeln dies sehr und wird wohl nicht ein einziger Briefträger seit 1. Januar 1926 weniger angestellt sein, als es vor dem Tage des Inkrafttretens dieser Maßregel der Fall gewesen ist.

Es wäre dringend nötig, wenn man endlich dieses Verbot aufheben und die Zeitungen auch im Erscheinungsorte durch die Post zur Pauschalgebühr versenden könnte.

Danzig kein Export im Sinne des Umsatzsteuergesetzes.

Das Finanzministerium erläutert, daß der Warenversand nach Danzig im Sinne des Umsatzsteuergesetzes nicht als steuerfrei anzusehen, sondern so zu besteuern ist, wie nach anderen Gegenden Polens. Nur wenn nachgewiesen wird, daß die Ware über Danzig nach dem Auslande gegangen ist, ist die Umsatzsteuer gewissermaßen vom Exporte über Danzig als aufgehoben anzusehen. Die Steuerbehörde fordert demnach ämtliche Bestätigungen von entsprechenden Behörden in Danzig, daß die Ware nicht in Danzig verblieben ist. Es sind in der letzten Zeit Fälle vorgekommen, wo Waren an Vermittler nach Danzig fakturiert und verkauft wurden und diese Vermittler diese Waren in Polen selbst billiger verkaufen konnten, als der polnische Vermittler, der 2 1/2 % Umsatzsteuer bezahlen mußte.

Verminderung des Umsatzes im II. Halbjahr 1925.

Stow. Kupców Polskich hat eine Zusammenstellung gemacht, welche den Prozentsatz der Umsatzverminderung gegenüber dem ersten Halb-

jahr 1925 darstellt: Kolonialwaren Detail 20, Textilwaren 45—50 En gros, 30—35 detail, Schuhwaren 30—35 detail, Glas- und Porzellanwaren 30—40 En gros, 20—25 detail, Hutwaren 45 detail, Wäschekonfektion 20—40 detail, Papierwaren 5—10 detail, Metallgalanterie 20—30 detail, Modemagazine 25—30, Tabakwaren 10—12, Nürnberger 20—30, Juweliers 10, Gold- und Silberwaren 25—30, Optik 25, Zuckerwaren 30 bis 35, Leder 30—40, Galanterie, Wäsche und Textilkleinhandel 45—50, Photoartikel 20—30, Pelzwaren 50 und Obst 26 Prozent weniger als im ersten Halbjahr. Trikotagen waren jedoch im zweiten Halbjahr mehr gefragt und erhöhte sich der Umsatz im Engroshandel um 75—100 Prozent im Detailhandel um 25 Prozent.

Wachet auf.

Volkswirtschaft und wieder Volkswirtschaft, Arbeit und wieder Arbeit ist die Losung der Gegenwart. „Der Ruf nach einem Wirtschaftsparlament“ betitelt die „Neuen Freien Presse“ einen Leitartikel. Man sieht, daß dasselbe Problem überall den führenden Männern Gelegenheit zur Rückschau gibt. Die Volkswirtschaft will sich nicht mehr länger mit der Aschenbrödelrolle zufriedengeben. Seit langem wird die Forderung erhoben, daß ihre Interessen eine stärkere Beachtung finden und daß man besonders dort, wo die Gesetze gemacht und die Richtlinien für die Verwaltung vorgezeichnet werden, mehr Aufmerksamkeit und Verständnis für ihre Bedürfnisse an den Tag lege. Nicht die Berufspolitiker allein sollen über Wohl und Wehe der Bürger entscheiden und dem Staate die Ziele seiner Entwicklung weisen. Die Träger des ökonomischen Lebens wollen vielmehr selbst zur Stelle sein, wenn es sich um die Lösung der maßgebenden wirtschaftlichen Fragen handelt, wenn Probleme zur Erörterung kommen, die niemand so gut zu würdigen weiß wie die Personen, die aus eigener unmittelbarer Erfahrung Bescheid geben können. Das Bestreben, den Fachkenntnissen den gebührenden Platz einzuräumen und den praktischen Erwägungen zu ihrem Rechte zu verhelfen, wird auf den verschiedensten Gebieten fühlbar. Was Wunder also, daß sich die gleiche Tendenz auch in der Politik zur Geltung zu bringen sucht. Man ist der schrankenlosen Herrschaft der Parteien müde, man will den Einfluß der geheimen Konventikel brechen, die heute das ausschlaggebende Wort sprechen. Die Politik soll wieder einen bedeutungsvollen Inhalt empfangen, indem man sie, wie paradox dies auch klingen mag, entpolitisiert, indem man mit kühnem Griff die ökonomischen Interessen, die Sorgen und Anliegen aller Erwerbstätigen in den Vordergrund rückt. Parlamentarismus hat in der Gegenwart viele Widersacher, aber er ist auf die Dauer nicht umzubringen, durch keinen selbstherrlichen Dilettantismus zu ersetzen, weil er eine notwendige Einrichtung darstellt und durch kein Surrogat überflüssig gemacht werden kann. Um so unerlässlicher erscheint aber seine Ergänzung durch eine moderne Vertretung der wirtschaftlichen Kreise.

Wir haben bereits einmal darauf hingewiesen, daß seinerzeit in Poznań nachher in Katowice und in den letzten Tagen in Lwów Wirtschaftstagungen veranstaltet worden sind. Man hat es satt, sich an der Nase herumführen und immer mehr und mehr in Not hereinzerren zu lassen. Es muß endlich ein Ende gemacht werden. Es können die bereiten Massen, denen an der Wirtschaftspolitik mehr gelegen ist, als an der anderen Politik, nicht unterdrückt werden, man wird sie hören müssen und dazu soll alles getan werden, was möglich ist.

Nächster Tage schon soll eine große Wirtschaftstagung in Bielsko stattfinden und wäre es dringend nötig, daß die Veranstalter, diese Tagung zu einer solchen Stunde ansetzen, damit es nicht nur den Bielitern, sondern allen übrigen Industriellen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden des Teschner Schlesiens möglich gemacht wird bei dieser Tagung anwesend zu sein, um zu hören, damit sie beurteilen können, daß uns nichts anderes als Wirtschaftspolitik nötig ist.

Die Einkommensteuer.

Im Verlage der Katowitzer Buchdruckerei und Verlags Sp. Akc. in Katowice erschien eine Broschüre unter dem Titel: Die Einkommensteuer, Ausführungs-Verordnung vom Jahre 1925 (Dz. U. R. P. 58/1925 Pos. 411) nebst Einföhrung und praktischen Beispielen. Übersetzt von Oberfinanzrat Alfred Hilbricht.

Der Polnische Zolltarif im Urtext

ist im Verlage Przemysł i Handel, Organ des Handelsministeriums Warszawa erschienen und kostet die zweite Auflage 10 Zł, mit Postzusendung im Inland 11 Zł im Ausland 12 Zł.

In demselben Verlage erschien eine Sammlung der bestehenden Zollvorschriften, welche die Gesetzestexte und die Verordnungen enthält. Diese Broschüre kostet 8 Zł, mit Postzusendung im Inlande 9.— und im Ausland 10 Zł.

Jeder Kaufmann, Industrielle und alle die mit Zollämtern zu tun haben, müssen in eigenstem Interesse ein Zollbuch besitzen.

Assentierung der Jahrgänge 1903, 1904 und 1905.

Die diesjährigen Assentierungen finden laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn in diesem Bezirke an nachstehenden Tagen statt: In Skoczów am 17. Mai für Brenna, Górka, Kiczycze, Kostkowice, Łączka, Kisielów, am 18. Mai Dębowiec, Kowale, Iskrzyczyn, Godziszów, Ochaby, Bładnice, Harbutowice, Pierściec, am 19. Mai Simoradz, Pogórz, Wiślica, Wilamowice, Międzywiec, Skoczów. In Ustroń am 20. Mai Kozakowice, Hermanice, Nierodzim, Lipowiec, Ustroń. In Wisła am 22. Mai, am 25. Mai Jaworzynka, Koniaków, Istebna. In Cieszyn am 27. Mai Cieszyn Buchstabe A bis K inkl., am 28. Mai von L bis Z, am 29. Mai Kaczyce, Brzezówka, Hażlach, Gumna, Cisownice, Golezów, am 21. Mai Dzięgielów, Bażanowice, Marklowice, Bobrek, Zebrzydowice, am 1. Juni Kończyce, Pogwizdów, Leszna Górna, Zamarski, Ogrodzona, am 2. Juni Pastwiska, Krasna, Puńców, Mnisztwo, Pruchna.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die Reichseisenbahn Oppeln teilt mit: Die polnischen 30 T Wagen amerikanischer Bauart werden von uns für Belgien in Sosniza nur dann ohne Umladung übernommen, wenn die Wagen keine Spindelbremse besitzen. Ausserdem wird der polnischen Verwaltung mitgeteilt, daß bei Luftgebremsten Wagen ohne Spindelbremse die Luftdruckbremse ausgeschaltet sein muß. Die Wagen müssen ferner in Polen, nicht in Polnisch-Ober-Schlesien beladen werden.

Termin der Leipziger Herbstmesse 1926.

Die Leipziger Herbstmessen 1926 findet vom 29. August bis 4. September statt. Der Termin der Leipziger Technischen Messe fällt in diesem Herbst mit dem der Mustermesse zusammen, sie dauert also ebenfalls vom 29. August bis 4. September.

Der Erste Mai.

Aus Katowice berichtet man, daß die Polnische Sozialdemokratische Partei beschlossen hat, den Ersten Mai nur durch Arbeitsruhe zu feiern. Es wird überall vollkommene Ruhe zugesichert, Versammlungen werden nur in geschlossenen Räumen abgehalten werden und Umzüge nicht veranstaltet, damit den Kommunisten kein Grund zu provokatorischem Hervortreten gegeben wird.

Für stille Stunden.

So nennt sich eine in Aussig erscheinende literarische Familien-Wochenschrift. Ausser gesundem Humor findet man in diesem Blatte literarische Beiträge, Novellen und Romane von Rolf Reinisch, Maurus Mezei, Grete Schoepl und anderen. In Fortsetzungen wird der äußerst spannende Roman „Die Brüder Michael“ von Wolfgang Markon zum Abdrucke gebracht. Wir können dieses Blatt unserem P. T. Lesern empfehlen und sendet der Verlag in Aussig Türkiterstrasse 31 gern Probe-Exemplare kostenlos zu.

Auslandspost zuschlagsfrei.

Die Postsendungen nach dem Auslande sind von dem Arbeitslosenzuschlag der ab 15. April 1926 eingeführt worden ist, befreit, zumal Dziennik urzędowy Gen. Dyr. Poczt i Tel. Nr. 14 vom 19. April 1926 in Pos. 33 ausdrücklich sagt:

Die in der Verordnung des Handelsministeriums vom 15. September 1925, in der Verordnung desselben Ministeriums vom 26. Feber 1925, sowie der Verordnung vom 15. April 1924 veröffentlichten Post-, Telegraf- und Telefongebühren, insofern selbe den Inlandsverkehr betreffen werden ab 15. April 1926 durch einen Zuschlag erhöht.

Dziennik Ustaw

Nr. 33 vom 1926, Position 200 enthält die Verordnung des Ministerrates vom 19. Februar 1926 in Angelegenheit der Uniformierung von Beamten im diplomatischen und Konsulardiensten der Republik mit zahlreichen Abbildungen und Erklärungen. Interessenten können während der Amtsstunden in das Gesetzblatt Einsicht nehmen.

Militärsteuer.

Die Militärsteuer zahlen: a) die im Sinne des Art. 56 des Gesetzes vom 23. Mai 1924 in die Reserve Uebersetzten, b) die bei der Assentierung als nur für den Landsturm mit oder ohne Waffe Tauglichen, c) die zu Militärdiensten überhaupt Untauglichen.

Die Militärsteuer wird eingehoben a) in Form einer Grundtaxe, b) als Zuschlag zur Staats-Einkommen-Steuer.

Die unter a) genannte Steuer zahlen: 1. in die Reserve Uebersetzte 10 Zł, 2. für den Landsturm mit Waffe Tauglichen 20 Zł 3. für den Landsturm ohne Waffe Tauglichen 15 Zł, 4. vollkommen Untaugliche 10 Zł.

Der Zuschlag zur Einkommensteuer aus sämtlichen Einkommen ausser von Löhnen, Gehältern und Pensionen beträgt: 1. für in die Reserve Uebersetzte 10%, 2. Landsturm mit Waffe 20%, 3. Landsturm ohne Waffe 15%, 4. für die vollkommen Untauglichen 10% der Einkommensteuer.

Diejenigen, die Einkommensteuer von Löhnen, Gehältern und Pensionen bezahlen entrichten die Militärsteuer nach folgender Skala:

| | | | |
|----------------|-----------|-----------|-----------|
| Einkommen über | 2500 bis | 3000 Zł | 0.2 Proz. |
| | 3000 bis | 5000 Zł | 0.3 „ |
| | 5000 bis | 8000 Zł | 0.4 „ |
| | 8000 bis | 12000 Zł | 0.6 „ |
| | 12000 bis | 20000 Zł | 0.8 „ |
| | 20000 bis | 30000 Zł | 1.0 „ |
| | 30000 bis | 50000 Zł | 1.4 „ |
| | 50000 bis | 70000 Zł | 1.5 „ |
| | 70000 bis | 100000 Zł | 1.7 „ |
| | 100000 | | 2.0 „ |

Rekurse gegen die Umsatzsteuervorschreibung.

In den letzten Tagen haben die Steuerträger die Vorschreibungen für die Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres 1925 erhalten und steht ihnen das Recht zu gegen diese Vorschreibung innerhalb der in der Vorschreibung vorgesehenen Frist den Rekurs zu ergreifen.

Rekurieren können nur diejenigen Steuerträger der I. und II. Handels- sowie der I. bis V. Industriekategorie, welche die Fätiierung zeitgerecht eingebracht haben. Nichteinbringung der Fätiierung zieht nicht nur Strafe nach sich sondern auch die Rekursmöglichkeit wird dem Steuerträger genommen.

Rekurse sollen nicht nach vorgedruckten Formularen abgefaßt werden, sondern müssen individuell zusammengestellt sein.

Für die Mitglieder der Vereinigten Kaufleute Gilden werden die Rekurse sachgemäß und individuell durch die Verbandskanzlei Bielsko, Plac Smolki 4 und Cieszyn, Hotel Brauner Hirsch 9 kostenlos zusammengestellt.

Direkter Personen- und Gepäcktarif zwischen Ungarn und Polen.

Das Eisenbahnministerium verlautbart, daß ab 15. April 1926 zwischen Polen und Ungarn ein direkter Personen- und Gepäcktarif über Zebrzydowice, Cieszyn, Muszyna, Łupków und Ławoczne eingeführt wird. Exemplare dieses Tarifes sind bei den Eisenbahndirektionen erhältlich.

Spirituseinfuhr im Reisendenverkehr.

Das Finanzministerium hat allen unterordneten Stellen bekannt gegeben, daß Reisende, welche mit einem ordnungsmässig ausgestellten Paß versehen sind, bei der Einreise nach Polen 1 Liter Spiritus oder ein mit Spiritus verarbeitetes Produkt mitsichführen dürfen. Dieser Liter ist nicht mit Zollgebühr zu belegen. Die Flüssigkeit muß in einem geöffneten Behälter geführt werden und für den persönlichen Gebrauch bestimmt sein. Von dieser Menge ist auch keine Spiritussteuer einzuheben.

Verfahren der Arbeitsinstitute bei Einziehung der Beiträge zum Arbeitslosenfonds.

Auf Grund des Art. 30 des Gesetzes vom

18. Juli 1924 über die Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 650 sowie auf Grund des Art. 17 und des Absatz 1 des Art. 18 des Gesetzes vom 28. Oktober 1925 über die Abänderung einiger Vorschriften des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung (Dz. U. R. P. Nr. 120, Pos. 863) wird folgendes verordnet:

§ 1. Für die im Absatz 1 des Art. 1 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit, im Wortlaute des Gesetzes vom 28. Oktober 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 120, Pos. 863) angeführten tätigen Arbeitsinstitute entsteht die Pflicht der Versicherung der Arbeiter oder Kopfarbeiter mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung, sofern sie nicht schon früher bestanden hat, und für die nach diesem Termin in Betrieb gesetzten Arbeitsinstitute — mit dem Augenblick der Beschäftigung in diesen von mehr als 5 Arbeitern oder Kopfarbeitern.

§ 2. Die Arbeitsinstitute, für welche die Pflicht der Versicherung der beschäftigten Arbeiter und Kopfarbeiter besteht, müssen sich bei Androhung der Haftpflicht nach Art. 34 des Gesetzes über die Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit vom 18. Juli 1924 in der Fassung des Gesetzes vom 28. Oktober 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 120, Pos. 863) bei der zuständigen Bezirksverwaltung des Arbeitslosenfonds eintragen lassen.

§ 3. Die Arbeitsinstitute, welche zur Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit der durch sie beschäftigten Arbeiter und Kopfarbeiter verpflichtet sind, müssen bei der Auszahlung der Löhne Lohnlisten, gesondert für Kopfarbeiter und gesondert für Arbeiter führen.

In den Arbeiterlohnlisten müssen u. a. zwischen den anderen folgende zwei Rubriken eingeführt sein:

- a) die Zahl der tatsächlichen Arbeitstage in der betreffenden Lohnfrist;
- b) der durch das Arbeitsinstitut jedem versicherten Arbeiter abgezogene Beitrag.

Die Lohnlisten der Kopfarbeiter müssen unter anderen auch die unter dem Buchstaben b) des vorherigen Absatzes erwähnte Rubrik enthalten.

Die letzte Rubrik muß addiert werden, außerdem muß in der Lohnliste die Gesamtsumme angegeben werden, welche das Institut auf Grund des Art. 7 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung in der Fassung des Gesetzes vom 28. Oktober 1925 zugunsten des Arbeitslosenfonds einzuzahlen verpflichtet ist.

§ 4. Nach jeder erfolgten Einzahlung bringt das Arbeitsinstitut unverzüglich der Bezirksverwaltung des Arbeitslosenfonds, bzw des Institutes, welches vertretungsweise seine diesbezüglichen Pflichten vertritt zur Kenntnis:

- a) die Gesamtsumme aller in der letzten Lohnfrist in dem betreffenden Unternehmen beschäftigten Arbeiter und Kopfarbeiter mit Angabe derjenigen aus der Mitte derselben, welche der Pflicht der Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit unterliegen;
- b) die für den Arbeitslosenfond zustehende Summe aus dem Titel des in Art. 7 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung in der Fassung des Gesetzes vom 28. Oktober 1925 vorgesehenen Beitrages der Arbeitsinstitute für den betreffenden Lohnzeitraum.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Gleichzeitig verliert die Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge vom 26. September 1924, herausgegeben im Einverständnis mit dem Finanzminister, dem Minister für Handel und Gewerbe, dem Kriegsminister, dem Eisenbahnminister und dem Minister für öffentliche Arbeiten über das Verfahren der Arbeitsinstitute bei Einziehung der Beiträge zum Arbeitslosenfonds ihre Geltungskraft (Dz. U. R. P. Nr. 84, Pos. 817).

Wir bitten um den Mitgliedsbeitrag.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza anio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisé.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmöpse, Ostseeheringe ect. Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Gestatte mir den P. T. Kaufleuten die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich die seinerzeit selbst erzeugte überall bestens bekannte

„Record“ I a Waschseife

wieder werde liefern können und bitte ich mir Ihre werten Aufträge zu reservieren.

Hochachtungsvoll

O Rosenbaum, Cieszyn.

Schlesisches Moorbad Ustron

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a. Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorigen. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die **Badeverwaltung.**

Ausstellungen und Messen 1926.

7.—21. April: Brüssel, Mustermesse.
17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.

17.—26. April: Budapest, Mustermesse.

17.—27. April: Basel, Mustermesse.

24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale Messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenrecht.

2. bis 9. Mai: Posner Messe.

8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.

15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.

13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.

15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.

26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.

13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse. 15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe. 15.—23. August: Agram, Mustermesse.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Dampfsägemühle

sehr gut existenzfähiges Geschäft, mit gesichertem Rohmaterial sofort zur Pachtung.

Erforderliches Kapital 5000 Dollar. Offerte unter „Export“ an den Schlesischen Merkur Cieszyn.

Nowe wydawnictwa tygodnika „Przemysł i Handel“

Dzieło wybitnego ekonomisty polskiego
HYPOLITA GLIWICA:

Podstawy Ekonomiki Światowej
Tom I,

poświęcony kapitalnemu zagadnieniu gospodarki światowej
Sprawie surowców

wydany z okazji nadchodzących obrad Międzynarodowej Konferencji Ekonomicznej Cena Zł 12.—.

Do nabycia w Administracji Tygodnika „PRZEMYSŁ i HANDEL“, Warszawa, Elektoralna 2, pok. 26 i we wszystkich księgarniach.

Skład Główny u Gebethnera i Wolffa, Warszawa, Sienkiewicza 9.

II-ie Wydanie

uzupełnione i poprawione

TARYFY CELNEJ

(Według stanu na dzień 15 marca 1926 r.)

Taryfa przywózowa (stawki autonomiczne, konwencyjna)

Taryfa wywózowa. Tara. Opłaty manipulacyjne i wewnętrzne. Ulgi deklaracyjne. Kompetencje urzędów celnych.

Towary, dopuszczone do odprawy celnej na wagonach.

Zakaz przywozu i wywozu. Skorowidz alfabetyczny.

Cena Zł 10.—

Z przesyłką: w kraju Zł 11.—, zagranicą Zł 12.—.

Do nabycia w Administracji Tygodnika „PRZEMYSŁ i HANDEL“, Warszawa, Elektoralna 2, pok. 26 (parter), telefon 412-73 i we wszystkich księgarniach.

Telefon Redakcji Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9—10 und 3—4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. April 1926.

Nr. 32.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag $\frac{1}{2}$ jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Finanzdiktatur oder Völkerbundkontrolle.

Auch über einen Völkerbundkredit mit entsprechender Kontrolle wurde in den letzten Tagen, die so reich an Gerüchten gewesen sind, berichtet. Diese Frage ist schon wiederholt behandelt worden. Österreich und auch Ungarn erhielten seinerzeit, da sie nicht anders gesunden konnten, einen Völkerbundkredit und auch ein Kontrollorgan, damit die geliehenen Gelder die entsprechende Verwendung finden, anderseits auch die notwendigen Ersparnisse überall gemacht werden.

Erst vor einigen Tagen hat der ungarische Finanzminister einen Bericht über das Sanierungswerk des Völkerbundes erstattet. Der Finanzminister hat nachgewiesen, daß das ungarische Budget nicht nur einen Überschuß aufweist, sondern daß die Vorbedingungen für eine weitere günstige Entwicklung der Einnahmen- und Ausgabenwirtschaft gegeben erscheinen. Der Erfolg der Sanierung liegt nach der Auffassung des Finanzministers Dr. Buds darin, daß das Gleichgewicht im Staatshaushalt nicht durch künstliche Mittel, nicht durch Überspannung der Belastungsfähigkeit, sondern unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Kräfte und der natürlichen Entwicklungsmöglichkeiten des Landes erzielt werden können. Der Finanzminister konstatierte eine Verringerung der Personalausgaben und die Aktivität sämtlicher Staatsbetriebe. Die Vermögenssteuer hat um 13 Millionen mehr eingebracht, als präliminiert worden ist. Die Zolleinnahmen werden wohl infolge der Handelsverträge um 30% geringer sein, dafür wird jedoch der Ertrag aus dem Tabakmonopol sich um 50% vergrößern. Der Voranschlag sichert der ungarischen Privatwirtschaft ein Investitionsprogramm in der Höhe von 100 Millionen Goldkronen.

Die Privatwirtschaft muß in Ungarn auch weiterhin konzentriert werden, während die Zusammenlegung der Industrie unbedingt erforderlich erscheint. Die Finanzinstitute müssen teilweise abgebaut werden, da die Zahl derselben viel zu groß sei. Der Zinsfuß hat sich auf der ganzen Linie bis auf die Hälfte reduziert und der Beweis, daß Ungarn nunmehr ein größeres Vertrauen genießt als früher, ist das Anwachsen

langfristiger Kredite des Auslandes an Ungarn. Das Bodenkreditinstitut, daß eine Million Pfund auf dem englischen Markte begeben hat, hat jetzt einen neuen Kredit von drei Millionen Dollar abgeschlossen. Die übrigen großen Institute haben einen Kredit von 15 Millionen Dollar erhalten, von welchem drei Millionen bereits flüssig gemacht worden sind.

Über Österreichs Völkerbundkredit, seine Kontrolle sowie darüber, daß diese Kontrolle nunmehr bereits aufgehoben worden ist, sind alle Kreise sehr gut unterrichtet. Österreich hat es nicht nur zu einer gesunden Valuta gebracht, sondern ist imstande gewesen einen entsprechenden Abbau seiner gesamten Ausgaben durchzuführen. Wenn auch die Schwierigkeiten in der Industrie und die Stagnation im Handel und Gewerbe sehr groß ist, so ist dies der normale Verlauf der Wunden, welche der Krieg und nicht weniger der Frieden ganz Europa geschlagen hat. Dies und vielleicht auch noch die nächste Generation werden an den Folgen des unnützen Blutvergießens und der zwecklosen Wertvernichtung zu leiden haben.

Viel krasser liegt die Sache in Polen. Polen hat genau so wie alle anderen Staaten eine Inflation mitgemacht, die Bevölkerung verarmte und man hat auf den Trümmern der vorigen Valuta die neue Währung aufgebaut, leider gelang es nicht die neue Währung zu erhalten und diese ist bis heute um 55% weniger wert, als sie es bei Inumlaufsetzung gewesen ist. Polens Industrie, Handel und Gewerbe hat nicht nur unter den Folgen des Krieges, des Friedens, der Inflation, des enormen Steuerdruckes, sondern auch unter den Folgen des Zlotysturzes furchtbar zu leiden. Die Bevölkerung ist apatisch geworden und hätte nichts dagegen, wenn fremde Hände die zerstörte Wirtschaft wieder aufrichten möchten. Nur bald und nicht gezögert.

Alle Kredite, um die wir uns bis heute beworben haben, hatten einen bitteren Beigeschmack, wenn man auch das Bittere nicht sofort verspürte. Alle Kredite, die Grabski aufgenommen hat, um die Valuta zu stützen und das Budgetdefizit zu decken, waren äußerlich nicht so drückend wie ein Völkerbundkredit, weil sie die Kontrolle ihrer Verwendung nicht forderten, sie waren aber trotzdem bitter, denn man gab sie ungern, zu hohen Zinsen und unter sehr deprimierenden Bedingungen in kleinen Mengen. Was bedeutet ein Kredit von 10 bis 20 Millionen für einen Bedarf von 200 Millionen Dollar. Bei der Gewährung dieser unbedeutenden Kredite sieht man schon das Demütigende, denn Grabski hat sicherlich mehr gefordert und man hat ihm nur so wenig gegeben.

Neulich berichteten Auslandsblätter, daß ein österreichischer Finanzmann zur Mitarbeit in der Bank Polski aufgefordert wurde. Die Bank Polski hat dies so prompt dementiert, als ob es sich um einen Fehlgriff handeln würde. Man hat dies allgemein nicht nur im Ausland, sondern auch in Polen für einen sehr richtigen Weg gehalten, um endlich auch bei uns in Polen ruhigere wirtschaftliche Verhältnisse zu schaffen. Nach den

Ereignissen der letzten Tage wird uns niemand ohne Kontrolle Geld borgen und je länger man wartet, desto drückender werden die Bedingungen sein.

Unkaufmännisch.

Die Postverwaltung in Polen gibt laut Dziennik Gen. Dyr. Poczt i Tel. neue Marken heraus und zwar solche zu einem Groschen.

Vor einigen Tagen, als die Zuschläge für die Portisätze verkündet wurden ist an derselben Stelle ein Ertrag von 300.000 Złoty als Einnahme für die Arbeitslosen und die Kosten der Administrative für diese Einnahme mit 100.000 Złoty angenommen worden. Damals ist es nicht berücksichtigt worden, daß die Postverwaltung auch neue Marken für diesen Zweck wird herausgeben. Wenn man neue Marken herausgeben will, so wäre es doch weitaus praktischer solche zu 11 und zu 16 Groschen herauszugeben, denn die Druckkosten einer Marke zu 11 oder 16 Groschen sind dieselben, wie bei einer solchen zu einem Groschen.

Man erzählt, daß der Besitzer einer lithographischen Anstalt neulich aus einem furchtbaren Traum schweißgebadet erwacht ist. Er träumte, daß ihm die Postverwaltung einen Auftrag auf Dreißig Millionen Marken zu einem Groschen gegeben hätte und die Druckkosten dürften nicht mehr als 50.000 Złoty betragen, so daß eine Marke 0.6 Groschen gekostet hätte.

Ungarn—Polen, direkte Eisenbahntarife.

Auf Grund der Vergrößerung des Warenverkehrs zwischen Ungarn und Polen wird ein direkter Eisenbahntarif nach Art des polnisch-rumänischen Tarifes eingeführt. Zur Bearbeitung dieses Tarifes und Ergänzung aller notwendigen Tarifposten ersucht die Handelskammer ihr diejenigen Stationen namhaft machen zu wollen, für welche der Tarif Geltung besitzen soll, ebenso um die Warengattungen, welche in dem Tarife enthalten sein müssen. Diese Angaben sammelt die Kanzlei des Industriellenverbandes Cieszyn und werden die Wünsche dann der Kammer in einem Memorandum vorgelegt werden. Nachdem die Angelegenheit sehr wichtig ist, wird um beschleunigte Bekanntgabe ersucht.

Die Einkommensteuer.

Im Verlage der Katowitzer Buchdruckerei- und Verlags Sp. Akc. in Katowice erschien eine Broschüre unter dem Titel: Die Einkommensteuer, Ausführungs-Verordnung vom Jahre 1925 (Dz. U. R. P. 58/1925 Pos. 411) nebst Einführung und praktischen Beispielen. Übersetzt von Oberfinanzrat Alfred Hilbricht.

Wirtschaftstagung Bielsko

Donnerstag, 29. April 1926.

Auslandsvaluten werden ungenügend abgeführt.

Letzter Tage hörte man überall Klage führen, daß die Exporteure die Auslandsvaluten nicht zur Gänze abführen und dadurch dem Staate einen uneinbringlichen Schaden zufügen. Um diesen Vorwurf richtig beurteilen zu können, muß man sich vor Augen führen, daß nur einem geringen Teil der Exporteure dieser Vorwurf gemacht werden kann. Genau so wie überall gibt es auch unter den Exporteuren unlautere Elemente, die den eigenen Nutzen überall und immer herausschlagen wollen, auch wenn der Staat und seine Bürger darunter zu Grunde gehen. Der Vorwurf ist aber ungerecht gegenüber den an der Wirtschaft stark interessierten Kreisen des Exportes. Der Exporteur versendet die Waren nicht nur nach der Tschechoslowakei, Österreich und Deutschland, von wo nach einer kürzeren Zeitspanne die Exportvaluta einbringlich zu machen ist, sondern auch nach dem fernsten Osten und nach Übersee. Nehmen wir einmal die uns zunächst liegende Tuchindustrie in Bielsko. Es ist wohl nicht allgemein bekannt, daß die Winterware im Sommer und die Sommerware im Winter zur Ablieferung gelangt. Ende Feber und Ende September haben die meisten Textilfabriken ihre Erzeugnisse zur Ablieferung gebracht. Bis nach Japan gehen Bieltzer Stoffe und ist es selbstverständlich, daß Sendungen nach dem fernsten Osten und nach Übersee wochenlang ja sogar einige Monate unterwegs sind, bis sie an den Bestimmungsort gelangen. Es ist ebenso selbstverständlich, daß die Waren zum geringsten Teile sofort bei Übernahme bezahlt werden, denn meistens muß der Exporteur so wie überall auch einen mehrmonatlichen Kredit seinen Kunden einräumen. Nicht nur durch den Transport, sondern auch durch den mehrmonatlichen Kredit ist es unmöglich die Exportvaluta innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Wochen abzuliefern und muß die Finanzkammer immer ein Prolongation bewilligen. Andererseits müssen sehr viele Industrielle Rohwaren im Auslande kaufen und verwenden selbstverständlich die selbst erworbene Auslandsvaluta zur Beschaffung von Rohmaterial. Auch dies muß ins Kalkül gezogen werden. Wenn man der Sache auf den Grund gehen würde und mit Vorwürfen zurückhaltender wäre, so könnte man zur Genüge nachweisen, daß nur ein verschwindend kleiner Teil der Exportvaluten aus böser Absicht nicht zur Ablieferung kommt. Die Exporteure die ihre Erzeugnisse aus ausländischen Rohmaterialien herstellen, müssen immer darauf bedacht sein, sich möglichst viel Auslandsvaluta zu besorgen, da die Zuweisungen seitens der Bank Polski in den letzten Monaten vollkommen ungenügend waren. Die Vorwürfe betreffend ungenügender Valutaabfuhr sind in den meisten Fällen ungerechtfertigt und nur eine Ursache um gewisse Kreise in den Augen der Bevölkerung mißliebig zu machen.

Ausfuhrzoll-Änderung.

- Für nachstehende Waren wurden mit Verordnung vom 8. April der Ausfuhrzoll geändert.
- Pos. 227. Hasenfelle nicht ausgearbeitet 200 Zł per 100 kg.
- Pos. 229. Abfälle von Korkrinde aufgelassen.
- Pos. 235. Eisen und Stahl, alt, gegossen, geschmiedet, Fragmente, Bruch, gepreßt, pulverisiert, außer Weißblechabfall Zł 5.— per 100 kg,

Diese Verordnung tritt sieben Tage nach Verlautbarung, somit vom 22. April 1926 in Kraft.

Bilanz und Steuer.

Rechnungsrat Franz Dostal, Sachverständiger im Buchfache hat unter dem Titel „Bilanz und Steuer“ ein für die heutigen Verhältnisse aller Staaten sehr wichtiges Buch herausgegeben. Das Buch ist im Selbstverlage erschienen und kann durch den Herausgeber in Olmütz zum Preise von 20 tschech. Kronen bezogen werden.

Die ungeahnte Steuerentwicklung und der hiedurch auf unseren erwerbenden Ständen lastende unheimliche Steuerdruck, gebietet insbesondere dem Unternehmer mehr denn je, sich mit der Bilanz resp. den Ertragsnachweisungen zu befassen, da diese ja in der Regel die Grundlage für die Steuerbemessung bilden. Die obgenannte Schrift versucht, über das Wesen, den Zweck und Aufbau der kaufmännischen Bilanz Aufschluß zu geben, wobei auch auf jene wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen wird, die jeder Bilanzierende wissen soll.

Steuerstreik in Neutra. — Blutige Steuerexekutionen in der Slowakei.

Die Steuerschraube wird nach dem Kriege in allen Staaten angezogen. Die Staaten brauchen viel Geld und der Bürger muß zahlen. Über Steuerpolitik ist schon sehr viel geschrieben und gesprochen worden. Auch in Polen kann man sich über niedrige Steuer gerade nicht beklagen. In den abgelaufenen Jahren wurden infolge der Entwertung des Geldes sehr wenig Steuern an Geldgehalt bezahlt und ist demzufolge vollkommene Ebbe in den Staatskassen. Wenn wir keine Inflation gehabt hätten und nicht so viele Werte des Volksvermögens durch die Inflation verloren gegangen wären, so hätte man vielleicht die Steuern, die man einem heute auferlegt, bezahlen können. So aber ist das Volksvermögen zusammengeschrumpft, es floß in die Kassen des Staates und dieser hat es nicht verstanden den Goldstrom zu verwerten. Es wurden Milliarden Złoty für Nichtigkeiten ausgegeben und nun fehlt es an allen Enden. Man versucht wieder das Staatsbudget durch Steuererhöhungen zu verbessern. Es ist aber fraglich, ob diese Kreise, die heute mit Steuern bereits überlastet sind, weitere Steuern überhaupt werden zahlen können. Die Stagnation in allen Zweigen der Industrie und des Handels ist enorm. Die Kaufleuteorganisationen in Warszawa haben dem Finanzminister ein Memorandum vorgelegt, in welchem sie klar und deutlich beweisen, daß in verschiedenen Geschäftszweigen der Umsatz des zweiten Halbjahres gegenüber dem Umsatz des ersten Halbjahres 1925 bis zu 50% kleiner gewesen ist. Nichtsdestoweniger haben es die Schätzungskommissionen nicht für richtig befunden, diesen Umstand zu berücksichtigen und wurden die Schätzungen gegenüber dem ersten Halbjahr bedeutend erhöht. Die meisten Kaufleute und Industrielle haben monatliche Zahlungen im Rahmen des Umsatzes geleistet und müssen heute ganz bedeutende Beträge nachzahlen. Von wo man diese Beträge nehmen soll, ist unerklärlich. Die Steuerträger werden nicht zahlen können, es werden 4% Zinsen berechnet und außerdem werden Exekutionen durchgeführt werden müssen. Die Exekutionen sind ein Ruin des gesamten Wirtschaftslebens, denn infolge Geldmangel erscheinen nur sehr wenige Kauflustige bei den Verkäufen und Licitationshyänen kaufen die gepfändeten Waren zu Spottpreisen. Dem Staate ist teilweise gedient, da er Geld hineinbekommt, aber das Volksvermögen schrumpft zusammen. Der Leidtragende muß sich über kurz oder lang insovent erklären und einen Ausgleich anstreben, wenn es ihm gelingt; wenn nicht so wird der Konkurs verhängt. Was bei einem Konkurs herausschaut kann jeder Gläubiger selbst beurteilen. Wieder kommen die Steuern, die Gehalte und Löhne in die ersten Gläubigerklassen und für die Warengläubiger bleibt nichts, weil einen großen Teil des Warenlagers die Durchführung des Konkurses verkonsumiert.

Es ist nicht richtig derartige Steuerpolitik zu betreiben. Die Steuern sind sehr hoch und muß wiederholt die Forderung aufgestellt werden die bestehenden Steuern, nur insofern zu erhöhen, daß weite Kreise in die Einkommensteuer einbezogen werden, zumal nur so wenige Leute in Polen Einkommensteuer bezahlen. Die Steuern der Jahre 1925 und auch 1924 müssen gestundet werden, nicht aber auf einige Monate sondern auf einen längeren Zeitraum. Das Wichtigste jedoch ist die Abschaffung der enormen Verzugszinsen. Vier Prozent monatlicher Zinsen ruinieren den Steuerträger und machen ihn zahlungsunfähig.

Noch auf einen Umstand muß aber hingewiesen werden und das ist die Besteuerung derjenigen, die keine ordnungsmässigen Handelsbücher führen. Seit jeher vertreten wir den Standpunkt, daß auch der kleine Steuerträger solche Aufzeichnungen führen muß, die seine Forderungen bekräftigen können. Es ist laut Oberstergerichtlicher Entscheidung auch möglich seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, wenn man Aufschreibungen den Behörden vorlegt, welche den Umsatz, die Ausgaben und den Nutzen klarstellen können. Wer solche Aufzeichnungen führt und diese den Behörden vorlegt kann niemals überbesteuert werden.

Eingesendet.

In der Ausgabe Ihres geschätzten Organs vom 7. d. M. bringen Sie unter der Überschrift „Die Krisis in der polnischen Textilindustrie“

eine Besprechung des in Wiener Blättern erschienen von mir mit Dr. F. S. gezeichneten Berichts über die Bieltzer Textilindustrie, dem Sie einen pessimistischen Bericht über dasselbe Thema in der „Danziger Wirtschaftszeitung“ gegenüberstellen. Da Sie es für angezeigt finden, die Argumentation des Danziger Berichterstatters wiederzugeben, bitte ich Sie um die Freundlichkeit, in Ihrer nächsten Nummer meine Stellungnahme zu dieser Frage wie folgt einschalten zu lassen:

Die Bieltz-Bialaer Textilindustrie befindet sich auch heute noch trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise, unter der Polen leidet, in einer verhältnismässig nicht ungünstigen Lage. Von Haus aus über bessere Beziehungen verfügend sowohl in der Richtung des Absatzes als auch der Rohstoffversorgung, hatte die Bieltz-Bialaer Textilindustrie ihren Schwesterindustrien in Lodz und Bialystok die weltwirtschaftliche Einstellung, die besseren Kreditbedingungen im Auslande und die Tatsache voraus, daß ihr bei der neuen staatlichen Selbständigkeit Polens nicht ein Absatzgebiet von der Größe des russischen Reiches, wie es beispielsweise bei Lodz der Fall war, verloren gegangen ist. Es ist keineswegs richtig, daß das Ausland den Bieltzer Textilindustriellen so große Schwierigkeiten beim Ankauf von Rohmaterialien bereitet; vielmehr steht die Tatsache fest, daß die ausländischen Rohstofffirmen nach wie vor sich um den Bieltzer Platz bemühen, der von alters her als seriös und in jeder Beziehung zuverlässig gilt. Die etwaigen Verluste, die diesem Textilrevier durch die Bezahlung der in Złotywährung getätigten Schlüsse der Regierung, die im übrigen nicht erwiesen sind, erwachsen wären, fallen wegen der verhältnismässig geringen Ausdehnung der Regierungsbestellungen zu wenig ins Gewicht, um daraus Schlüsse auf die gesamte Textilwirtschaft dieses Gebietes ziehen zu können. Was den Export Bieltzer Tuche betrifft, so hat sich derselbe gegenüber den Vorjahren eher vergrößert. Die Konkurrenz ausländischer Firmen ist angesichts der neuen wirtschaftlichen Orientierung in allen Ländern Europas überall und in allen Branchen anzutreffen und bildet eher einen Ansporn für den Wettbewerb der Bieltz-Bialaer Textilindustrie, der umso erfolgreicher aufgenommen werden kann, als die eingetretene Abbröckelung des Złotykurses den Exporteuren gewissermaßen eine Exportprämie sichert. Im großen und ganzen läßt sich daher feststellen, daß die Lage in der Bieltz-Bialaer Textilindustrie wohl den Stempel der allgemeinen Wirtschaftsnot in Polen trägt, aber gegenüber anderen Produktionszweigen und insbesondere ihren Schwesterindustrien in Lodz und Bialystok in jeder Hinsicht einen Vorsprung hat.

Konzert.

„Der Teschner Männer-Gesangverein“ veranstaltet unter Mitwirkung des Damenchores und des Symphonie-Orchesters am 9. Mai 1926 im Deutschen Theater zu Cieszyn anlässlich seines 85sten Bestandes ein FESTKONZERT; es gelangt das Chorwerk „Elia von Mendelsohn zur Ausführung. — Die Solopartien werden von Frau Gusti Fogarascher-Hartmann, Wien (Sopran), Fräulein Vjera Sterk, Brünn (Alt), Herrn Carlo Haas, Wien (Tenor) und Herrn Ludwig Dawid, Troppau (Bass) gesungen.

Es ist sicher wieder eine erstklassige Ausführung des strebsamen Vereines zu gewärtigen; das kunstsinnige Publikum wird demnach schon heute auf dieses musikalisch hochwertige Ereignis aufmerksam gemacht.

Warum??

Ist auch der wirtschaftliche und politische Horizont von düsteren Wolken bedeckt, so ist es doch kein Grund ein so wichtiges Ereignis ganz einfach zu übergehen oder mit ein paar trockenen Worten zu besprechen.

Sonntag, den 19. April 1926 hat die Warschauer Radiosendestation offiziell ihre Radiosendungen begonnen und wurden anlässlich der Eröffnung des Polski Radjo Reden von Ministerpräsident Skrzyński, Kultusminister Grabski und den Funktionären des Polski Radjo gehalten. Gerade die so stiefmütterlich behandelten, wenigen Radiohörer der ominösen Dreikilometerzone waren am Platz und jeder war da um unseren Sender zu hören.

Der Direktor der Gesellschaft hielt eine Rede über die Bedeutung des Radio und ist uns gerade das Wort „Popularität“ aufgefallen. Populär soll der Radioapparat bei uns werden, aber wie??

Wir dürfen doch keine Apparate besitzen. Mindestens 100.000 Radioliebhaber sind ausgeschaltet. Gerade in der letzten Zeit wurden eine Unmenge von Gesuchen abgewiesen, die Apparate, die bereits gekauft waren, konnten nicht übernommen werden, die Angaben mußten verfallen und was hat der Staat davon??

Kultusminister Grabski sprach auch über die Wichtigkeit der Sendestation. Er als Minister für Volksaufklärung hat es sich zur Aufgabe gemacht die Sendestation wärmstens zu unterstützen, denn die Radiosendungen sind für die Volksaufklärung von ganz besonderer Wichtigkeit. Er forderte die Radiohörer und Hörerinnen auf in den einzelnen Städten und Orten Radiovereine zu gründen, die Bevölkerung zu Vorträgen heranzuziehen und sie auf die Bedeutung der modernsten Erfindung aufmerksam zu machen.

Ministerpräsident Skrzynski sprach von seinem Optimismus. Er sagte von sich, daß er ein geborener Optimist sei und ihm sein Optimismus schon oft geholfen hat über die Unannehmlichkeit des Lebens sich hinwegzusetzen. Er forderte die Bevölkerung auf auch Optimisten zu werden, denn es sei nicht nur in Polen sehr schlecht, sondern auf der übrigen Welt ebenfalls. Nur der gesunde Optimismus kann uns über die Mühseligkeiten des täglichen Lebens hinweghelfen. Ministerpräsident Skrzynski muß von einer unangenehmen Konferenz gekommen sein, denn man spürte dies deutlich aus den Worten die er gebrauchte.

Die Sendestation funktioniert noch nicht so, wie es eigentlich sein sollte. Man hörte wohl, aber viel schwächer, als von anderen so entlegenen, gleichstarken Sendestationen, welche zur selben Stunde ihr Programm abwickelten. Man war gezwungen die Energie zu vergrößern, um den Reden folgen zu können. Ziemlich gut hörbar waren die Musikstücke.

Es wären noch verschiedene andere Fehler anzuführen, man muß dies jedoch vorläufig unterlassen, denn Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden und hoffen wir, daß wir von unserer Sendestation doch noch einen grossen Genuß haben werden. Auf eines muß jedoch aufmerksam gemacht werden und das ist die Pünktlichkeit, die gerade bei der Sendestation von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Um 8.38 hat eine Dame eine Pause von sieben Minuten angesagt und erklärt, daß Ministerpräsident Skrzynski um 8.45 seine Rede in polnischer Sprache, später in französischer und englischer Sprache halten werde. Der französische Ansager wiederholte dies, Vergebens wartete man jedoch bis um 9.05 und dann sagte die Dame nochmals die Rede des Ministerpräsidenten an. Es ist dies ein sehr grosser Fehler. Wenn für 8.45 eine Rede angesagt wird und diese, infolge Ausbleibens des Redners nicht zu Gehör gebracht werden kann, so ist die Sendestation verpflichtet die Hörer darauf aufmerksam zu machen. Der Radiohörer besitzt meistens eine gut regulierte Uhr, die er täglich richtig stellen kann. Kommt die Station nicht, so vermutet er vor allem einen Versager im eigenen Apparat und wird an den Kondensatoren ungeduldig herumgedreht. Das Unangenehmste an der Sache sind die Rückkoppler, die einem die Ohren vollpfeifen. Zwischen 8.50 und 9.10 hörte man nichts anderes als das Pfeifen der Rückkoppler, die der Meinung gewesen sind, die Station verloren zu haben. Wer aber geduldig zuwartete, der konnte dann selbstverständlich die Rede des Ministerpräsidenten anhören. Es sind dies zwar Kleinigkeiten, die jedoch von Auslande speziell bekrittelt werden, was vermieden werden muß.

Es würde einen jeden Radioliebhaber sehr freuen, wenn er das Vergnügen haben möchte, die Station oft und lautstark zu hören. Was die eine Sendestation leisten kann, muß auch die andere können.

Wiener und tschechoslovakische Blätter brachten ellenlange Artikel über die Eröffnung der Wiener resp Brünner Station, was wir leider in unserer Presse vermissen, vielleicht wird dies noch nachgeholt.

Die Leiter des Polski Radio werden sich den Dank der gesamten Radioliebhaber der Dreissigkilometerzone verdienen, wenn sie bei der Postdirektion dahin wirken wollten, daß die Gesuche günstig erledigt werden. Den Nutzen, den das Polski Radio und nicht minder der Staat hieraus hätten, ist sehr groß.

Der industrielle Aufschwung in Italien.

Englische Konsularberichte aus Italien stellen einen weiteren bemerkenswerten industriellen Aufschwung fest. Die Eisenindustrie, die Motorfahrzeugindustrie, Eisenbahnwerkstätten und Lokomotivbauanstalten sind überbeschäftigt. Für Schnelllieferung von Eisen und Stahl werden Preise bezahlt, die 15% über den Weltmarktpreisen liegen. Für die nächsten Monate sind grössere Aufträge zu erwarten für Schienen und Eisenbahnschwellen. Für die weiteren Monate sind Aufträge zu erwarten, die sich aus der Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken ergeben. In den ersten elf Monaten des Jahres 1925 wurden 882.655 t Eisen- und Stahlknüppel eingeführt, gegenüber 456.334 t im Jahre 1924.

Bemerkenswerter Weise hat sich die polnische Kohle auf dem italienischen Markt nicht behaupten können. Im letzten Monat waren neben der deutschen Reparationskohle nur umfangreiche englische Kohlenlieferungen zu bemerken, wobei erstmalig auch wieder amerikanische Kohle profitiert von dem augenblicklich niedrigen Stand der Ueberseefrachten zu sehen war.

Eisenbahntarifierung.

Unsere Tarifabteilung gibt bekannt: Wir machen auf die richtige Deklaration in den Frachtbriefen ganz besonders aufmerksam. Bei unrichtiger, ungenauer- und fehlerhafter Beschreibung der zum Transporte aufgelieferten Ware, haben sich die Parteien selbst die Konsequenzen zuzuschreiben und bezahlen die höchstzulässige Frachtgebühr z. B.:

Wir bemerken, daß bei Eisenwaren eine sehr ungenaue Deklaration vorgenommen wird und machen darauf aufmerksam immer: Eisernes oder Blechgeschirr, Eiserner Nägel, Eiserner Wannen oder Eimer, Eiserner Beschläge etc. zu schreiben. Zu beachten ist immer das Vorwort: Eiserner... bei diversen Eisenwaren ob in fertigem oder unfertigem bzw. unbearbeitetem Zustande.

Mineralwasser: Ist nicht zu vergessen als inländisches Mineralwasser unter Angabe des betreffenden Ortes, von wo das Wasser stammt zu deklarieren.

Papier: Genaue Angabe der Art des Papieres und der Verpackung.

Glas: Bei Glas muß genau angegeben werden, ob es sich um Tafelglas oder sonstige Glasware etc. handelt.

Wir werden auf Unrichtigkeiten in der Deklaration stets aufmerksam machen.

Falls Sie über eine Bezeichnung im Frachtbriefe im Unklaren sind, wenden Sie sich an uns telefonisch oder schriftlich um Auskunft.

Von der Pensionsversicherungsanstalt.

Die in der Pensionsversicherungsanstalt versicherten Personen sowie Pensionisten, die für sich oder ihre Familie im Pensionat der An-

stalt Truskawiec in der Saison I und III ermässigte Plätze benötigen eventuell gewisse Ermässigungen geniessen wollen, haben an den Zakład ubezp. pens. in Lwów Piekarska 1 a, Kraków Gertruda 2 oder Bielsko Zielona 2 ein Gesuch nebst ärztlicher Bescheinigung einzureichen. Die Saison I. beginnt am 1. Mai 1926.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Rumänien hat wie bereits einmal berichtet die Vidierung der Ursprungscertifikate eingestellt, weil Rumänien nicht überall Handelsattachés besitzt und den Warenverkehr nicht unnütz erschweren will. Nur Erdfrüchte müssen wenn selbe aus Polen stammen durch die Rumänische Gesandtschaft in Warszawa vidierte Ursprungscertifikate besitzen. Aus dieser Maßnahme geht klar hervor, daß Rumänien Waren russischen Ursprungs nicht ins Land hereinlassen will.

Der internationale Markt in Riga findet in der Zeit vom 13.—27. Juni 1926 statt. Interessenten wenden sich an Poselswo Łotewskie in Warszawa, welches alle erforderlichen Auskünfte erteilt.

Zwischen Ungarn und Polen wurden direkte Eisenbahntarife fertiggestellt, welche auf Grund nachträglich eingebrachter Wünsche ergänzt werden. Die Ausstellung in Saloniki, welche in der Zeit vom 15. bis 30. Mai stattfinden sollte, wurde verschoben und wird erst ab 1. September 1926 abgehalten werden.

Ein trauriger Scherz.

Die Gerüchte über die Ermässigung der Paßgebühren beruhen gewissermassen auf Richtigkeit. Die Paßgebühren haben sich um cca 50% ermässigt, zumal früher ein Paß für eine Ausreise 100 amerik. Dollar kostete während man heute nur noch 50 Dollar zu bezahlen hat.

Vom Gremium der prot. Kaufleute Cieszyn.

Im Sekretariate des Gremiums der protokollierten Kaufleute in Cieszyn erliegt ein Prospekt der Posner Messe, welche in der Zeit vom 2. bis 9. Mai 1926 stattfindet und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Sofort zu vermieten.

In der Tiefengasse (ul. Głęboka) Cieszyn ist eine zirka 20 Quadratmeter große Lichte und gut heizbare Werkstätte sofort zu vermieten. Interessenten wollen sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.

Wir bitten um den Mitgliedsbeitrag.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

Übung.

Karol, grzeczny i pracowity człowiek, żył w małym mieście. On był zdrowy, jak ryba. Rodzice mieszkali na wsi i nie byli bogaci. Daj mi kawy, ciastek i bułek. Ojciec poszedł w pole. Brat dał mu mały kawałek chleba. W młodości swojej nie miał doskonałych nauczycieli. Nauczyciele wykształcili nie tylko jego umysł i serce, ale zarazem wykierowali go na dzielnego żołnierza. Czy brat widział w młodości mnóstwo ludzi i domów? W tym czasie tego nie było. Syn zapomniał o rodzicach. Do zobaczenia dzielny żołnierz! Cztery lata przed śmiercią Jagiełły Husyci napadli Częstochowę dla jej bogactw; kościół i klasztor zrabowali, obraz święty z ołtarza zdjęli, drzewo na którym był malowany, na trzy sztuki rozłamali, na ziemię rzucili, a Matce Boskiej zadali dwa cięcia w twarz, które blizny do dziś dnia są widoczne.

Übersetzung.

Karl, ein artiger und fleißiger Mensch, lebte in einer kleinen Stadt. Er war gesund wie ein Fisch. Die Eltern wohnten im Dorfe und waren nicht reich. Gib mir etwas Kaffee, Kuchen und Semmeln. Der Vater ging aufs Feld. Der Bruder gab ihm ein kleines Stück Brot. In seiner Jugend hatte er vortreffliche Lehrer. Die Lehrer bildeten nicht nur seinen Geist und Herz aus, sondern machten ihn zugleich zu einem tüchtigen Soldaten. Sah der Bruder in der Jugend eine Menge Leute und Häuser? Damals gab es das nicht. Der Sohn vergaß die Eltern. Auf Wiedersehen, o tüchtiger Soldat! Vier Jahre vor dem Tode Jaggiellos überfielen die Hussiten Czenstochau wegen seiner Reichtümer; die Kirche und das Kloster beraubten sie, das heilige Bild nahmen sie vom Altare, zerbrachen das Holz, auf dem es gemalt war, in drei Teile, warfen es zu Boden, und versetzten der Mutter Gottes zwei Hiebe ins Gesicht, welche Schrammen bis zum heutigen Tage nicht sichtbar sind.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezerwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisé.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect. Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Lokal mit Wohnung

in einem belebten Kurorte am geeignetsten zum Eröffnen einer Gemischtwarenhandlung ab Mai ist abzutreten. — Bedingung: Mitarbeit und 400 Dollar Kapital. Offerten an die Administration des „Merkur“ unter „Rentabel“.

Ausstellungen und Messen 1926.

17.—26. April: Budapest, Mustermesse.
17.—27. April: Basel, Mustermesse.
24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale Messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenchutz.

2. bis 9. Mai: Posner Messe.

8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.

8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.

15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.

13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.

15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.

26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.

13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.

19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

15.—23. August: Agram, Mustermesse.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

G. HIRTH'S Verlag A. G.

München, Lessingstrasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

**Fischkonserven-
Grossindustrie**

Räucherei Braterei

**„Nordia-Hawe“
Dziedzice (Śląsk)**

**Konsum- und
Feinmarinaden**

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

Schlesischer Merkur

ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. April 1926.

Nr. 33.

Donnerstag, den 29. April 1926

findet in Bielsko, großer Saal des Hotels „Präsident“ um halb 7 Uhr abends
die erste

Wirtschaftstagung auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens

statt und werden sämtliche Industrielle, Kaufleute, und freien Berufe aufgefordert
vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Sämtliche Kreise, die wirtschaftlich denken müssen sind
verpflichtet zu erscheinen. Es geht um unsere Zukunft.

Gewerbeverband.

Industriellenverband.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Wir schreiten vorwärts.

Der Ruf nach Wirtschaftspolitik erschallt aus allen Teilen Polens. Müde der Parteipolitik, welche die gesamte Wirtschaft ruiniert, beginnen alle wirtschaftlich denkenden Kreise sich allmählich zusammenzuschließen, um einen festen Block zu bilden, der den wirtschaftlichen Aufbau Polens tatkräftig fördern und unterstützen soll.

In tausenden Artikeln wurde die Parteipolitik, welcher Industrie, Handel und Handwerk seit der Wiedergeburt Polens ausgesetzt sind, eingehend besprochen und kritisiert. Es steht fest, daß nur Wirtschaftspolitik das Land vor dem Niedergang retten kann. Nur Wirtschaftspolitik ist in der Lage unsere Zukunft zu sichern. Wir hatten noch nicht eine einzige ruhige Minute. Markinflation, Złotyeführung, Złotysturz sind die Merkmale des Niederganges unserer gesamten Wirtschaft. Es geht so nicht mehr weiter, wir müssen uns zusammentun, um uns, unsere Habe und unsere Nachkommen vor Elend zu schützen.

Die verschiedenen Parteien des Sejm haben es mit ihrer kleinlichen, nur die eigenen Interessen schützenden Parteipolitik so weit gebracht, daß uns nichts anders übrig bleiben wird, als uns fremder Kontrolle zu unterwerfen, damit das Schwerkste von uns abgewendet werde. Kein Ernst, nur Kleinlichkeiten beherrschen die derzeitigen Vertreter des Volkes. Industrie, Handel und Handwerk sind im Sejm und Senat so schwach vertreten, daß man sie nicht hört. Es muß anders werden, die erwerbenden Kreise sind das staaterhaltende Element, sie tragen die größten Lasten, sie müssen auch Rechte haben, die sie bisher nicht besaßen.

Nur drei Kategorien gab es bisher die ihre Rechte verfechten konnten. Das ist die Großindustrie, die Landwirtschaft und die Arbeiter. Diesen drei großen Gruppen muß als vierte auch die Wirtschaftsgruppe der übrigen Industrie sowie des gesamten Handels und des Handwerks

mit gleichem Recht angegliedert werden. Wollte einer dieser in den großen Gruppen nicht vertretenen Kreise irgendetwas erreichen, mußte er sich bequemen an eine dieser drei Machtgruppen zu appellieren. In den meisten Fällen war dies vergebens, denn die Interessen gingen viel zu weit auseinander, als das man auf derselben Basis zusammenarbeiten hätte können.

Nicht nur Industrie, Handel und Handwerk, sondern auch die sogenannten freien Berufe müssen sich dieser Bewegung anschließen, da auch sie keine Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften besitzen.

Um nun zu dem gesteckten Ziele zu gelangen ist große Arbeit nötig. Vor allem müssen alle diejenigen Kreise gesammelt werden, welche wirtschaftlich denken wollen und denken müssen. Zu diesem Zwecke wird als erste derartige Veranstaltung auf dem Boden des Teschner Schlesiens eine Wirtschaftstagung am 29. April 1926 um halb 7 Uhr abends im Hotel „Präsident“ Bielsko abgehalten und ist es Pflicht der gesamten Industrie, des Handels und des Handwerks, vollzählig zu erscheinen. Der Zeitpunkt der Tagung ist so angesetzt worden, daß nicht nur Bielsko und die nächste Umgebung, sondern alle Orte des Teschner Schlesiens an dieser Tagung teilnehmen können und auch teilnehmen müssen. Die ersten Wirtschaftspolitiker werden Reden halten, den Versammlungsteilnehmern die derzeitige Wirtschaftslage Polens vor Augen führen und das Wirtschaftsprogramm wie es sein sollte, klarlegen. Die Versammelten werden in die Lage versetzt vor einem großen Forum ihre Wünsche und Beschwerden durch Delegierte zusammengefaßt, vorzubringen. Es ist große Arbeit erforderlich, um den derzeit am Ruder befindlichen Parteien das Wirtschaftsprogramm aufzuzwingen.

Wir fordern unter anderen: Heranziehung der Wirtschaftskreise bei der Gesetzgebung wirtschaftlicher Natur. Abschaffung jeglicher Protektion und Gleichstellung aller Staatsbürger. Ausreichende Kredite für Industrie, Handel und

Handwerk. Vereinfachung der gesamten Administrative. Eine feste Valuta. Abschaffung der Paßchikanen. Gleichmäßige Verteilung aller Steuern und Abgaben. Vernünftige Handel und Industrie befriedigende Zollpolitik. Verbesserung der postalischen und Eisenbahnverhältnisse. Aufhebung aller den Export erschwerenden Maßnahmen. Einfuhrerleichterungen für die wichtigsten in Polen noch nicht oder ungenügend erzeugten Bedarfsartikel, Rohwaren und Maschinen. Herabsetzung der sozialen Abgaben.

Nur eine Organisation der gesamten wirtschaftlich denkenden Kreise kann uns unsere Zukunft sichern, darum erscheint alle vollzählig zu der Wirtschaftstagung am 29. April 1926 in Bielsko, Hotel „Präsident“ um 1/7 Uhr abends.

Vom Handelsministerium.

Das Tschechoslovakische Ministerium für Landwirtschaft hat am 19. April eine Verordnung herausgegeben, daß vom 21. April beginnend die Zollämter nur diejenigen Waren der eigenen Positionen 23—33 einführen werden lassen, welche ein Ursprungscertifikat vidiert durch die tschechoslovakischen zuständigen Konsulate besitzen werden. Zu dieser Kategorie gehören: Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse, Heidekorn, Malz, Saubohnen, Erbsen, Linsen, Wicke, Mehl, Graupen, Grieß.

Vorläufig werden nur diejenigen Sendungen zur Einfuhr zugelassen, die vor den obigen Terminen verladen und abgesendet worden sind.

Die Ursprungscertifikate können erteilen: Alle Handelskammern, Związek polskich Organiz. in Warszawa, Polski Związek Organiz. i kółek roln. Warszawa, Stowarzyszenie Kupców polskich Warszawa, Centrala Związków kupców Warszawa, Wołyńskie Tow. Roln.

Wenn ein Einvernehmen erzielt werden wird können dann auch nachstehende Stellen die Ursprungscertifikate ausstellen: Pomorska Izba rolnicza Torun, Wielkopolska Izba roln. Poznań, Śląska Izba roln. Katowice, Małopolskie Tow. Roln. Kraków, Tow. Gospodarcze Lwów.

Der Ruf nach Mehrarbeit.

Aus Bielsko wird geschrieben:

Ich schicke voraus, daß ich weder ein offenes Geschäft habe, noch sonst interessiert bin, wann die Besorgungen beim Kaufmann für meinen Haushalt geschehen. Ich bin unparteiisch und spreche aus eigenen Erfahrungen.

Eine allgemeine Verlängerung der Verkaufszeit für Geschäfte für den ersten Bedarf, und um solche handelt es sich ja nur, ist zu verwerfen, da eine solche nur auf Kosten der Ruhestunden des Kaufmannes und dessen Angestellten und auch zum direkten Schaden des ersteren erfolgen müßte. Z. B.: Wie viel Bedenken waren auf allen Seiten gegen die Einführung zuerst der teilweisen, dann der gänzlichen Sonntagsruhe! Wir werden am Sonntag nichts zu essen haben, es wird vielleicht einmal das, einmal jenes gerade am Sonntag fehlen! Nun, es ist keiner vor Hunger gestorben, denn die Kundschaft hat sich schnell gewöhnt am Samstag für den Hunger am Sonntag vorzusorgen und dem Kaufmann schon am Samstag anstatt erst am Sonntag Verdienst zukommen zu lassen. Mit der beschränkten Ladensperre hat man sich schneller abgefunden und das zum allgemeinen Nutzen. Der gute Konsument weiß; ich muß mir alles rechtzeitig einkaufen, wenn eben die Geschäfte offen sind. Der saumseelige, vergeßliche Konsument wird nie alles rechtzeitig besorgen und da geschieht es ihm ganz recht, wenn er zur Strafe einmal am Sonntag hungert oder keine Schuhbänder für die Schuhe hat. Auf solche Konsumenten könnte der Kaufmann die ganze Nacht warten, Licht brennen und heizen, denen fehlt immer etwas.

Etwas anders ist es aber mit der Kundschaft, welche aus Berufskollegen die in verwandten und anderen Unternehmungen beschäftigt sind, besteht, die unverheiratet sind, sich den Haushalt allein führen, und alles selbst einkaufen müssen. Diese müssen eben am eigenen Arbeitsplatze sein, können sich nichts selbst einkaufen, da sich die eigene Arbeitszeit mit den Arbeitszeiten in den anderen Geschäften deckt.

Wie wäre es wenn man in den einzelnen Branchen entweder während der Mittagszeit, früh oder abends, je nach Bedarf, die Verkaufszeit um eine halbe Stunde verlängern würde? Wenn außerdem der Angestellte durch einen halben freien Tag in der Woche, den er wiederum zu größeren Besorgungen benützen könnte, für seine tägliche Mehrarbeit entschädigt würde? Das könnte ohne Belastung irgend eines Teiles vielen nützen.

Eine verschiedene Geschäftszeit in denselben Branchen, wie in ihrem Blatt vorgeschlagen wurde müßte zu Kollision mit der Behörde führen, würde nur dieser mehr Arbeit und Anlaß zur Personalvermehrung geben.

Und wie kommt derjenige Kaufmann, der Personal erhalten und bezahlen muß dazu, sein Geschäft mittags schließen zu müssen, während der Nachbar, der nur selbst oder mit seinen Familienangehörigen arbeitet, sein Geschäft offen halten darf, um während der Mittagspause die Kundschaft des lieben Nachbarn abzufangen? Das wäre doch gewiß nicht ehrlich gehandelt, würde aber sehr oft vorkommen.

Durch die Verlängerung der Arbeitszeit im Kaufmannsgewerbe würde sich der Konsum nicht vergrößern; durch eine Verlängerung um zwei Stunden hätte der Kaufmann zwar mehr Arbeit, aber keinen günstigen Erfolg, sondern nur Schaden.

„Alpenländische Sommerschau im Funkhaus“ Reisen und Leben im Donauland.

(Veranstaltet vom Österreichisch-Deutschen Volksbund E. V. mit Unterstützung des Berliner Messe-Amtes vom 21. Mai bis 6. Juni 1926, Haus der Funkindustrie Berlin—Kaiserdamm.)

Das Funkhaus am Kaiserdamm wird in der Zeit vom 21. Mai bis 6. Juni 1926 eine Ausstellung ganz besonderer Art beherbergen, wie sie in solcher Arbeit in Berlin, vielleicht auch im deutschen Reiche, noch nicht gezeigt worden ist.

In dieser Zeit werden in der Riesenhalle des Funkhauses dem Berliner die deutschen Alpen in aller ihrer Pracht greifbar vor Augen treten: Mit ihren wundersamen Städten, Bädern, Kurorten, Sommerfrischen, mit ihren erhabenen Oletschern, ihren lieblichen Tälern und ihren träumten Waldwinkeln. Der Versuch, den der

Österreichisch-Deutsche Volksbund im Januar durch die „Alpenländische Winterschau“ mit so großem Erfolge unternommen hat, wird so eine Fortsetzung in ganz großem Umfang und in lebendigster Form erfahren. Die neue Reiseschau, die der Volksbund diesmal mit Unterstützung des Berliner Messe-Amtes veranstaltet, wird aus dem Rahmen des Gewohnten ganz herausfallen. Anstatt wie ähnliche Veranstaltungen Bilder, Photos, Reliefs, u. dergl. zu bieten, wird die „Alpenländische Sommerschau“ durch viele Hunderte von Bildern, die in den Vorführungskojen des Obergeschosses der Funkhalle fortlaufend projiziert werden sollen, einen erschöpfenden Eindruck von der unvergleichlichen Schönheit der deutschen Alpen geben. Im Erdgeschoß wird nach den Entwürfen des künstlerischen Beirates der Ausstellung, Professors Hans Baluschek, der Wiener Prater mit all seinem vielgestaltigen und bunten Leben entstehen. Ständige und außerordentliche Veranstaltungen namentlich hochwertige Darbietungen musikalischer Art, werden die Eigentümlichkeiten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Donaulande in jeder Beziehung in künstlerischem Rahmen zum Ausdruck bringen. Die Kunst der deutschen Alpenländer in Wort und Ton und Bild wird durch ihre hervorragenden Vertreter auf einige Wochen im Funkhaus zur Geltung kommen. Diese Reihe besonderer Veranstaltungen unter Mitwirkung namhafter alpenländischer Künstler werden zu Pfingsten (Sonntags, Sonntags und Montags) im Berliner Wiener Prater drei Konzerte (ausschließlich Wiener klassische Tanzmusik) unter der Leitung von Johann Strauß, dem Letzten aus der Dynastie des Walzerkönigs, eröffnen. — An die Spitze des in Bildung begriffenen Ehrenausschusses sind in Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung der ganzen Veranstaltung die Herren Reichspräsident Löbe der österreichische Gesandte Dr. Frank und Oberbürgermeister Boess getreten.

Alle Anfragen über die Ausstellung richtet man an das Berliner Messe-Amt, Berlin C. 2 Breitestraße 35.

Deutschlands Außenhandel 1925.

Wir entnehmen der Leipziger meßamtlichen Wirtschafts- und Exportzeitung folgende Daten:

| Einfuhr | Ausfuhr |
|-----------------------|-----------------------|
| nach Deutschland aus: | aus Deutschland nach: |
| in Millionen Mark | |
| Amerika 2561 | Niederlande 998 |
| Großbritannien 1050 | Großbritannien 937 |
| Niederlande 752 | Amerika 503 |
| Britisch-Indien 640 | Tschechoslowakei 455 |
| Argentinien 634 | Schweiz 440 |
| Tschechoslowakei 533 | Italien 368 |
| Italien 499 | Dänemark 355 |
| Schweiz 486 | Österreich 344 |
| Polen 428 | Schweden 343 |
| Belgien 374 | Polen 331 |
| Niederl. Indien 364 | Argentinien 269 |
| Frankreich 362 | Rußland 250 |
| Dänemark 334 | Belgien 210 |
| Australien 326 | Brasilien 200 |
| Schweden 294 | Brit. Indien 193 |
| Rußland 231 | Japan 179 |

Die Buchführung des Kaufmannes.

Anläßlich des Diskussionsabends am 19. d. M. hielt Herr Decker vom Treuhandbüro in Bielsko einen Vortrag über die Buchführung des Kaufmannes. Das für diese Buchführung nötige Buch liegt in der Redaktionskanzlei des „Merkur“ auf und kann während der Amtsstunden besichtigt werden. Interessenten, welche diese praktische Buchführung einführen wollen oder solche, welche ihre Bücher durch das Treuhandbüro führen lassen möchten, werden ersucht dies der Redaktionskanzlei bekannt geben zu wollen und wird in den nächsten Tagen ein Herr des Treuhandbüros ihnen einen Besuch abstatten.

Einkommensteuerfatierung.

Wir bringen wiederholt in Erinnerung, daß die Fatierung für die Einkommensteuer mit dem Einkommen aus dem Jahre 1925 bis zum 1. Mai abgeliefert werden muß. Alle Kaufleute, die im Jahre 1925 Einkommensteuer zahlten es müssen wieder eine Fatierung abgeben. Die kein versteuerbares Einkommen von 1500 Zł besitzen, sollen auch fatieren, da sie ja ohnedies zur Fatierung aufgefordert werden. Von dem Einkommen können alle gezahlten Steuern bis auf die Einkommen- und Vermögenssteuer abgezogen

werden. Bei Ablieferung der Fatierung ist die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer zu entrichten. Diese Einkommensteuer kann auch durch die P. K. O. überwiesen werden.

Büro zur Hebung des Fremden Verkehrs in Cieszyn.

Unter der Leitung des Herren Direktor Kaute, Direktor Kościalkowski, Ingenieur Feitzinger und Robert Berger wurde ein Büro zur Hebung des Fremdenverkehrs in Cieszyn ins Leben gerufen. Es soll versucht werden durch Fremdenverkehr und Propagierung der Stadt Cieszyn als Sommeraufenthalt die Stadt wieder zu beleben.

Private, welche während der Sommermonate Zimmer vermieten wollen, werden ersucht dies umgehend in der Kanzlei Hotel „Brauner Hirsch“ I. Stock, Tür 9 melden zu wollen, da in mehreren auswärtigen Blättern bereits Inserate erschienen sind, so daß Nachfragen nächster Tage eintreffen dürften. Die Vermittlung ist kostenlos.

Vidierung der Auslandsfakturen.

Sowohl die tschechoslowakischen als auch die österreichischen Fakturen, welche den Einfuhrgesuchen beizulegen sind müssen durch das Handelsministerium in Wien oder Prag vidiert werden.

Die Zentraleinfuhrkommission erklärte diese Maßnahme damit, daß sowohl die österreichische als auch die tschechoslowakische Regierung diese Vidierung gefordert hätten, um einen Überblick zu bekommen, wie groß das Kontingent in Wirklichkeit sei, das der polnische Staat dem tschechoslowakischen und österreichischen Staate koncediert habe.

Diese Auslegung erschien sofort unglaublich, denn wozu sollte die tschechoslowakische und österreichische Regierung den ohnedies so erschwerten Export eigener Industrieprodukte nach Polen, durch solche lächerliche Maßnahmen noch mehr erschweren. Man hat sofort diese Maßnahme als neue Erschwerung der Einfuhr nach Polen angesehen. Die Zentraleinfuhrkommission unter dem Regime und dem Kommando des Lewiatan denkt Tag und Nacht darüber nach, wie die Einfuhr noch mehr erschwert werden könnte.

Die Österreichisch-Polnische Handelskammer in Wien teilt der Neuen Freien Presse in dieser Angelegenheit mit: In den letzten Tagen wurde eine Verfügung der Zentraleinfuhrkommission in Warszawa verlautbart, laut welcher alle Einfuhransuchen mit vom hiesigen (Wiener) Handelsministerium vidierten Vorfakturen zu belegen sind, widrigenfalls die Gesuche abgewiesen werden. Die Verordnung hat rückwirkende Kraft bis 1. April 1926. Die Österreichisch-Polnische Handelskammer glaubt annehmen zu dürfen, daß hier ein Mißverständnis vorliegt, welche in wenigen Tagen geklärt sein dürfte, und empfiehlt der Geschäftswelt, sowohl von der Einreichung von Einfuhransuchen wie auch von der Vidierung von Vorfakturen durch das hiesige (Wiener) Handelsministerium für einige Tage abzusehen, bis die bereits eingeleiteten Schritte ein definitives Resultat gezeitigt haben, welches in der Tagespresse umgehend veröffentlicht wird.

So berichtet die Österreichisch-Polnische Handelskammer in Wien. Wir wissen es aber viel besser, es ist gar kein Mißverständnis, sondern Absicht der Zentraleinfuhrkommission die Einfuhr ganz unmöglich zu machen, weil die ganze Einfuhrsperre ein derartiger Mißerfolg ist, wie er überhaupt auf der Welt noch nicht gewesen ist. Ein Geschäftsmann äußerte sich neulich bei einer Versammlung in Wien folgendermaßen: Es liegt klar auf der Hand, daß Polen die gesamte ausländische Industrie boykottieren will und boykottieren wird. Es ist doch Schade um jeden Federstrich, der in dieser Sache getan wird. Die Industrie, die dort unter der Fuchtel des Lewiatan steht, will ganz einfach ein Monopol besitzen und den größten Mist zu den höchsten Preisen an die Kunde liefern. Die Bewohner Polens müssen, ob sie wollen oder nicht die Ware inländischer Provenienz kaufen, denn infolge der Einfuhrerschwernisse und des beabsichtigten Goldzolles wird überhaupt keine fremde Ware mehr hereinkommen und dank der chinesischen Mauer kann auch der Pole nicht ins Ausland, denn die Absperrung der Bewohner vor dem Auslande ist auch ein Werk des dominierenden Lewiatan.

Selbstverständlich können wir, meint der Wiener Industrielle, gegen diese Maßnahmen

nichts ausrichten und wenn der polnische Ministerpräsident noch einige Male nach Wien kommt, so ist er doch gegenüber der Politik der polnischen Industriekreise viel zu schwach. Aber wir haben auch eine Waffe gegenüber der polnischen Regierung und das ist Boykott gegen Boykott. Wir beziehen eine Riesenmenge landwirtschaftlicher Produkte und sonstiger Artikel aus Polen. Die Ausfuhr nach Österreich ist in der Handelsbilanz Polens eine hohe Ziffer, deshalb fordere ich die österreichische Regierung auf den Boykott gegen Polen zu unterstützen und zu trachten, daß alle Waren, die wir aus Polen beziehen, durch andere Länder zur Lieferung gelangen. Diese Forderung erhebe ich zur Resolution und empfehle die Annahme.

So spricht man bei ausländischen Versammlungen der Industrie und des Handels und wir werden sehen, wie weit Polen mit der Einfuhrsperre kommen wird. Auch ein Lamm stößt, wenn es ununterbrochen gereizt wird. Es wird immerwährend gewarnt den Bogen nicht so straff zuspanssen, er wird brechen!!!

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die Internationale Ausstellung in Riga findet in der Zeit vom 13. bis 27. Juni 1926 statt. Das Visum kostet 2.50 Let. Für Aussteller wird ein Visum auf 4 Wochen ausgestellt, für die Besucher auf 14 Tage.

Die rumänische Regierung hat Schutzzölle eingeführt und zwar vorläufig für: Eisen, Blei, Zink, Aluminium, Nickel, Messing, Kupfer, Silber, Gold und alle Zusammensetzungen dieser Metalle sowie die Erzeugnisse daraus, Maschinen aller Art, Vehikel, Uhrmachererzeugnisse, Musikinstrumente und Spielwaren. Weiters für Textilwaren und zwar: Baumwolle, Flachs, Jute, Seide, Wolle und alle Arten Erzeugnisse daraus.

Diese Erhöhung gilt ab 1. April und wurde mit einem königlichen Dekret herausgegeben. Eine weitere Erhöhung des rumänischen Zolltarifes erfolgt durch das Parlament.

Das Finanzministerium erläutert, daß Reisende mit Pässen nach Polen 1 Liter Spiritus oder ein Erzeugnis daraus einführen können und keine Steuer oder Zoll zu bezahlen haben.

Exporttaxen für Ausfuhrwaren aus Rumänien: Kukuruz 10 Lst. Leinsamen oder Sonnenblumensamen 15 Lst., Hirse 8 Lst. Dies gilt pro Waggon 10.000 Kilo.

Weiters werden eingehoben: Ausgearbeitetes Leder 4 Lei per kg., Hasenfelle 120 Lei per kg., Naturwolle 15 Lei per kg., Wolle aus Abfälle verarbeitet 5 Lei per kg., Wollgewebe 2 Lei per kg., Zucker 5000 Lei von 10.000 kg., Abgabefrei sind Lindenbretter.

Im Sekretariate erliegt ein Rundschreiben über den Markt in Rumänien, in welches Interessenten Einsicht nehmen können. Ebenso ein Rundschreiben über die Valorisierung bei Fäuerung der Einkommensteuer, in welches ebenfalls während der täglichen Amtsstunden eingesehen werden kann.

Die Deutsche Kunstseide-Ausstellung im Rahmen der Leipziger Textilmesse.

Im Rahmen der Leipziger Textilmesse wurde in diesem Frühjahr bekanntlich eine Deutsche Kunstseide-Ausstellung von den in Betracht kommenden Industrie-Verbänden, dem Meßamt für die Mustermessen in Leipzig und der Grassi-Textilmesshaus-A.-G. veranstaltet. Das Reichswirtschaftsministerium, das Sächsische Wirtschaftsministerium und das Ausstellungs- und Meßamt der deutschen Industrie haben sich der Veranstaltung fördernd zur Seite gestellt.

Der Plan, einem der jüngsten, gegenwärtig aber auch mit bedeutendsten Zweige der Textilindustrie, nämlich der Herstellung und Verarbeitung der Kunstseide in allen ihren Stadien Gelegenheit zu geben, auf der universalen und internationalen Leipziger Messe ihre Erzeugnisse in größter Vielseitigkeit vor aller Welt zu zeigen und ihre Leistungsfähigkeit durch Ausstellung hervorragender Qualitätserzeugnisse darzutun, ist von den mit der Leipziger Textilmesse seit Jahren eng verbundenen Kreisen der Textilindustrie äußerst beifällig aufgenommen worden. Die Anmeldungen für die Ausstellung sind aus allen Gebieten der erzeugenden und verarbeitenden Industrie so zahlreich eingelaufen, daß eine imposante Schau zustande gekommen ist, die nicht einen großen volkswirtschaftlichen Wert hat, sondern dem Auslande gegenüber auch eine macht-

volle Kundgebung deutschen Könnens und Strebens auf einem Produktionsgebiete war, auf dem sich heute fast alle Länder der Erde, die über moderne industrielle Einrichtungen verfügen, mit mehr oder minder großem Erfolge zu betätigen suchen.

Aus den Ausstelleranmeldungen ist ersichtlich gewesen, daß die prominentesten Firmen der erzeugenden Industrie, wie auch der verarbeitenden Industrie, also von Wirkwaren, Strickwaren, Flachgeweben, Posamenten, Bändern, Litzen, Kordeln, Konfektion und kunstgewerblichen Artikeln, daneben auch namhafte Färbereien auf der Ausstellung vertreten waren, so daß diese ein maßgebliches Gesamtbild über die Leistungsfähigkeit der Kunstseide-Industrie im allgemeinen und der von ihr hergestellten Qualitätsarbeit im besonderen gab.

Die Ausstellung, die in dem mit dem Grassi-Textilmesshaus räumlich verbundenen monumentalen Grassimuseum stattfand war während der Dauer der Textilmesse, also vom 28. Februar bis zum 4. März, für die eigentlichen Meßinteressenten offen vom 5. März bis zum 10. März dagegen den breitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich, um ihnen in wirksamster Weise vor Augen zu führen, welche Bedeutung und welchen großen Wert die Kunstseide-Industrie für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben hat.

Stelle wird gesucht.

Kontoristin, perfekte Maschinschreiberin (keine Stenografin) der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sucht Stellung. Anfragen an die Administration.

Discus.

Der kürzeste Sicherheits-Federhalter mit grossem Tintenraum und bester 14 kar. Diskus-Goldfeder mit härtester Iridiumspitze heißt Diskus. Die Form ist unerreicht praktisch nur nach eigenen In- und Auslandspatenten herstellbar. Höchste Leistung, geringste Raumbespruchung. Kein Verlieren, kein Zerbrechen, da ohne Klammer in jeder Tasche wagrecht unterzubringen. Einziger Sicherheitshalter ohne Drehknopf, Aussengewinde und Korkdichtung, daher kein Undichtwerden. Einfachste und bequemste Handhabung, da sofort nach Abschrauben der Kappe schreibfertig, nach Aufschrauben taschenfertig.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Die Einkommensteuer.

Im Verlage der Katowitzer Buchdruckerei- und Verlags Sp. Akc. in Katowice erschien eine Broschüre unter dem Titel: Die Einkommensteuer, Ausführungs-Verordnung vom Jahre 1925 (Dz. U. R. P. 58/1925 Pos. 411) nebst Einführung und praktischen Beispielen. Übersetzt von Oberfinanzrat Alfred Hilbricht.

Internationale Warenschau in Danzig.

Eine grosse Internationale Warenschau wird vom Messeamt in den Tagen vom 24. April bis 2. Mai veranstaltet. Es nehmen daran nicht nur zahlreiche Aussteller aller Branchen aus Danzig und Deutschland teil, sondern, infolge der erhöhten Exportbestrebungen, auch Polen mit den Exporterzeugnissen von 220 Firmen. Ferner sind Ländergruppen vertreten von Holland, Griechenland, Palästina und der nahe Orient, Zentralamerika (Guatemala, Honduras und Nicaragua) und den holländischen Kolonien (Java). Auch englische und französische Erzeugnisse werden ausgestellt. Die Internationale Warenschau ist als Ersatz für die durch den deutsch-

polnischen Wirtschaftskrieg ausgefallene Dauziger Frühjahrsmesse gedacht. Ihre Beschickung ist sehr reichhaltig, sie wird aus den baltischen und skandinavischen Staaten, ferner aus den Ostprovinzen und aus Polen einen starken Besuch zu erwarten haben.

Unser Finanzminister in der Hoffnung.

Wir besitzen wieder einen Finanzminister, der in der Hoffnung ist. Grabski war auch immer in der Hoffnung, daß wir nicht zu Grunde gehen werden. Also einesteils hat er ja Recht, denn wir sind noch nicht alle zu Grunde gegangen und wäre es möglich gewesen seine segensreiche Regierung noch eine Zeit lang auszuhalten.

Die Reden der Minister sollten in dieser Zeit unterbleiben und ist es vollkommen überflüssig erst irgendein Exposee zu halten, es ist ja doch falsch, andererseits werden es die politischen Parteien nicht zugeben, daß es durchgeführt wird. Die Bevölkerung, wir meinen die breiten Massen, die von der Schlechtigkeit der politischen Konventikel noch nicht durchseucht sind, die glauben den Ministern und den Politikern kein Wort mehr. Ueberall und immer, sei es welche Partei immer muß, wenn ein Abgeordneter sein politisches Programm erörtern will Leute von weit und breit herbeischaffen und in kleinen Lokalitäten die Versammlungen abhalten, damit man nicht sieht, wie schwach die Versammlung besucht ist und andererseits, wie wenig Interesse das Publikum für die derzeitigen Machthaber besitzt. Also weniger reden und mehr tun, man wartet mit grosser Ungeduld auf eine endliche Lösung der Wirtschaftsfragen, die politischen Fragen interessieren das Volk ganz und gar nicht.

Vertreter werden gesucht.

Das Gremium der prot. Kaufleute Cieszyn wird seitens der Handelskammer Bielsko verständigt, daß amerikanische Firmen welche nachstehende Fabrikationsartikel führen Vertreter für Polen suchen.

Celluloid und Lack aus Celluloid für Autolackierung.

Branding soldiering blow torch (Eisenzeichen)

Brutapparate

Lastenautos und Auto-Omnibusse

Eintrittskarten-Maschinen für Lichtspielbühnen und Theater Interessenten wollen sich direkt an die Handelskammer Bielsko wenden.

Sparhilfe auf Gegenseitigkeit.

In Deutschland wurden in den letzten Jahren Baugenossenschaften gegründet, die es sich zur Aufgabe machten den Mitgliedern eigene Heime zu schaffen. Die Hauptaufgabe ist, die Wohnungsnot und mit ihr das abhängige Mietverhältnis praktisch zu beheben, nicht nur mit Staats- und Kommunalhilfe, die nur für einen Bruchteil der Anwärter erreichbar sind, sondern durch eine kräftige, zielbewußt arbeitende Selbsthilfe Organisation. Diese Genossenschaft will die Bautätigkeit beleben durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die schwer darniederliegende Baugeschäftswelt und dabei das mit so vielen Bauten verbundene, alles verteuernde Kreditrisiko beseitigen. Sie bietet Gelegenheit, an jedem Orte Deutschlands ein Eigenheim in jeder gewünschten Ausführung und Größe zu erwerben, nicht durch Auslosung, nicht nach einem komplizierten Verteilungsschlüssel, sondern nachdem das Mitglied ein Drittel der Bausumme angespart und eingezahlt hat. Jedes Mitglied hat den Vorteil, daß es gegen die dauernd steigende Mietzinserhöhung durch die Erwerbung eines Eigenheimes geschützt ist, da die Wohnungsmiete dann gleichzeitig Zins- und Rückzahlung der Bausumme ist. Die Genossenschaft setzt den Eigenheimgedanken so in die Tat um, daß auch dem kleinen Manne, dem mittellosen Arbeiter durch Fleiß und Sparsamkeit ein eigenes Heim auf eigener Scholle gesichert ist.

Wir bitten um den Mitgliedsbeitrag.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzygasse 5-I

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291 liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect. Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Ein Bauplatz

in der nächsten Nähe der Bahnstation für
Fabriks- oder Handelszwecke geeignet
wird sofort abgetreten.

Näheres unter „Bei Przeworsk“ an die Admi-
nistration dieses Blattes.

Ausstellungen und Messen 1926.

17.—26. April: Budapest, Mustermesse.

17.—27. April: Basel, Mustermesse.

24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale Messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindemesse.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschen chutz.

2. bis 9. Mai: Posner Messe.

8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.

8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe

15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.

13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.

15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.

26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.

13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.

19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

15.—23. August: Agram, Mustermesse.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

G. HIRTH'S Verlag A. G.

München, Lessingstrasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

**Fischkonserven-
Grossindustrie**

Räucherei Braterei

**„Nordia-Hawe“
Dziedzice (Śląsk)**

**Konsum- und
Feinmarinaden**

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 1. Mai 1926.

Nr. 34.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Wieder verkehrte Maßnahmen.

Die Regierung und die leitenden Männer haben bei uns noch immer nichts zugerlert. Es wurde ein Budgetprovisorium beschlossen und soll das Defizit durch Steuern und Erhöhungen der verschiedenen Gebühren gedeckt werden. Als Zuckerbrot bekommen wir die Versicherung vorgesetzt, daß ab 1. Juli hoffentlich des Jahres 1926 kein Defizit mehr sein wird.

Grabski so wie er lebt und lebt. Der jetzige Finanzminister hat nicht genug gegen Grabski losziehen können. Solche Worte, wie man sie beim Regierungsantritt des Finanzministers hörte erfreuten jeden rechtlich denkenden Menschen und ist die Regierungszeit des jetzigen Finanzministers ein Sturz aus allen Himmeln. Nicht besser machen kann er die Sache, sondern nur reden. So oft er gesprochen hat, so hoffte er auf Besserung. Jetzt gar soll durch die Steuer-schraube das Defizit gedeckt werden, nicht durch Restringierung der Ausgaben, sondern durch Erhöhung der Einnahmen. Wir wären vollkommen damit einverstanden, wenn die staatlichen Betriebe endlich zur Beseitigung des Defizits etwas beitragen würden, aber durch neue Steuern wird das Defizit niemals gedeckt werden können. Der Finanzminister wird höchstens noch einige Konkurse und Insolvenzen erreichen, aber aus einer verendenden Kuh bringt man keine Milch, sondern höchstens Blut heraus.

Auch bei dieser Gelegenheit kann man genau feststellen, daß weder Industrie, noch Handel und Handwerk eine Vertretung besitzen, denn jeder die Sachlage überblickende Mensch muß zu der Übersetzung kommen, daß es vollkommen ausgeschlossen erscheint aus dem halbausgesprochenen Wirtschaftskörper noch etwas herauszupressen und wird die vollkommene Apatie der erwerbenden Kreise höchstens noch zu einem schwachen kraftlosen Lachen gebracht, einen anderen Eindruck machen die Verfügungen nicht mehr, weil uns zu einer anderen Bewegung die Lust fehlt. Die Herren werden, wenn sie so weiter wirtschaften, ob es ihnen passen wird oder nicht, auch wenn sie sich noch so sträuben endlich doch zu einer ausländischen Kontrolle greifen müssen. Die Wellen werden sie verschlingen, ob es einige Monate oder Jahre dauern wird, das kann heute niemand beurteilen.

Wirtschaftstagung in Bielsko.

Im dicht gefüllten Saale des Hotels „Präsident“ in Bielsko fand am 29. April 1926 die erste Wirtschaftstagung auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens statt und sprachen Universitätsprofessor Adam Krzyzanowski über die notwendigen Finanzmaßnahmen, Handelskammerdirektor Behres über die Bedeutung eines wirtschaftlichen Zusammenschlusses aller wirtschaftlich Denkenden. Robert Berger im Namen der Kaufmannschaft und Adolf Flank im Namen des vereinigten Handwerks. Der Massenbesuch hat bewiesen, wie dringend es ist mit wirtschaftlichen Maßnahmen hervorzutreten.

Wir stehen vor einem ganz neuen Zeitabschnitt und wollen wir hoffen, daß endlich eine lichtere Zukunft sichtbar wird. Bis zum heutigen Tage hat man sich um die Wünsche und Beschwerden des Mittelstandes überhaupt nicht gekümmert. Die Landwirtschaft, die Arbeiter und die Großindustrie sind im Sejm glänzend vertreten, nur der Mittelstand nicht und das muß sich ändern. Wir sind selbst schuldtragend, daß es so gekommen ist, da wir uns immer von politischen Parteien leiten lassen, die zu viel Parteipolitik und gar keine Wirtschaftspolitik betreiben. Die politischen Parteien haben es nicht verstanden das an verschiedenen Schätzen so reiche Land zu einer Finanzsanierung zu bringen, sondern haben es dem Abgrunde nahe gebracht. Der Sejm besitzt selbst keine Initiative sondern läßt sich von gelegentlichen Politikern leiten.

Die Gesetzgebung ist gegen unseren Willen. Wir haben nicht den geringsten Einfluß auf dieselbe. Man fragt uns niemals, ob auch wir mit diesen Maßnahmen einverstanden sind, so wie man die anderen mächtigen Gruppen fragt. Wenn es auch nur eine Million Bürger in Polen gibt, die unter das Umsatzsteuergesetz fallen, den das sind diejenigen, die das staatserhaltende Element bilden, so muß man trachten in Verbindung mit anderen auch wirtschaftlich denkenden Gruppen in Verbindung zu treten, denn es wird bei Einbringung des einen oder des anderen Gesetzesantrages immer einen Teil geben, der mit den wirtschaftlich Denkenden gemeinsame Sache zum Wohle des Staates, seiner Wirtschaft und der Bürger machen werden.

Die Wirtschaftstagung stellt zwecks Überwindung der scharfen Wirtschaftskrise und Durchführung der Sanation die Forderungen, welche in den nachstehenden Punkten zusammengestellt sind. Diese Postulate sind die einzige Rettung, welche ohne Zweifel das Wirtschaftsleben der Republik Polen heben und zum Aufblühen bringen kann:

1. Stabilisierung des Złoty ohne welche die Industrie, Handel und Handwerk keine Kalkulationsnormen aufstellen kann. Ohne Stabilisierung des Złoty können in Bank- und Kreditinstituten keine Ersparnisse angesammelt werden, welche belebend auf die Produktion und Handel einwirken.

2. Reduktion des Budgets für das 1926 in dem Masse, daß ohne Überlastung des Wirtschaftslebens die Ausgaben durch die Einkünfte gedeckt werden können.

3. In-die-Wege-leiten einer Kreditaktion für wirtschaftliche Zwecke des Landes, durch Aufnahme einer großen Auslandsanleihe.

4. Schutz aller Ersparnisse, welche in Kredit- und Bankinstituten erlegt werden.

5. Ermässigung resp. die gerechte Verteilung der Steuerlasten. Ermässigung der Verzugszinsen von 4% auf mindestens 1%, monatlich. Verringerung der Steuerformalitäten. Die Steuerpolitik sollte in größerem Masse auf die Steuerkraft des Steuerträgers Rücksicht nehmen.

6. Ermässigung der sozialen Lasten, welche die Produktion und den Handel belasten auf das Maß der Weststaaten Europas.

7. Beibehaltung des bisherigen Eisenbahntarifes für Waren, sowie der Spezialtarife, keine Erhöhung derselben, da dies eine Verteuerung der Waren, sowie Verminderung der Konkurrenzfähigkeit der Landeserzeugnisse nach sich ziehen müßte.

8. Verminderung der Steuerlasten zu Gunsten der autonomen Verbände, Aufhebung der ungeredeten Kommunalsteuern, wie z. B. Wechselproteststeuer, Hotelsteuer etc.

9. Revision der Paßbestimmungen u. zw. besonders Ermässigung der Paßgebühren und Paßformalitäten.

Wir sprechen die Hoffnung aus, daß diese Wirtschaftstagung nicht die letzte sein wird und man so lange in dieser Sache arbeiten möge, bis sie von einem vollen Erfolge begleitet ist.

Wie ein privates Unternehmen arbeitet.

Dem Stadtgemeindevorstand Cieszyn wird nachstehend ein Inserat der Kunsteisfabrik in Bielsko abschriftlich vorgelegt und diese Betriebsführung zur Nachahmung empfohlen:

Kunsteisfabrik wieder eröffnet und im vollen Betrieb. Bestellungen wollen gefl. bei nachfolgenden Firmen aufgegeben werden (folgt Namensverzeichnis). Telephonische Bestellungen unter Nr. 573 und 469 werden gleichfalls entgegen genommen. Ein Block Eis ab Fabrik 60 gr mit Zustellung ins Haus 90 gr. Wir werden bemüht sein, unsere P. T. Abnehmer auf das sorgfältigste zu bedienen und bitten um gütigen Zuspruch. Kunsteisfabrik Bielitz-Biala.

Überzahlungen bei Spiritussteuer.

Diejenigen Steuerzahler, welche infolge irriger Interpretation Spiritussteuer-Nachzahlungen geleistet haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Nachzahlungen a conto Umsatzsteuer gutgebucht wurden und haben sie sich diesbezgl. an das zuständige Steueramt zu wenden, um dortselbst entsprechende Bestätigung in Empfang zu nehmen.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Im Sekretariate erliegen Firmennamen, welche in Polen Vertretungen errichten wollen. Verbrennungsmotore, Sägenausrüstungen etc. Export und Import zwischen Polen und Italien und nach dem Osten über Triest, ebenso nach der Levante.

Ein den Rumänischen Export betreffendes Kommunikat erliegt im Sekretariate zur Einsicht.

Vom Gemeinderat in Cieszyn.

In der „Ostschlesischen Post“ dem Organ der christlichsozialen Partei finden wir folgenden Bericht: Der Bürgermeister Dr. Michejda berief die Gemeinderäte zu einer Beratung am 22. d. M., die durch eine Intervention seitens des bekannten Großhändlers Wulkan aus Oświęcim verursacht ward. Herr Wulkan aus Oświęcim erschien in Gesellschaft des Herrn Fasan beim Gemeindevorstand und brachte die Bitte vor, ihm einen Betrag von 30.000 Złoty zu kreditieren zum Ankauf von Getreide, um die Stadtgemeinde von einer plötzlich auftretenden Not an Mehl zu bewahren. Der Bürgermeister holte vorerst ein Gutachten der Kaufmannsgilde sowie der Bäckergenossenschaft ein, die die Meinung vertraten, daß dem Ansuchen Wulkans nicht stattzugeben sei, da von dem Eintreten einer solchen Not derzeit nicht die Rede sein kann. Die Genossenschaften ersuchten das Bürgermeisteramt eventuell bei eintretendem Bedarfe Kredit zum Ankauf von zwei Waggon Mehl zu geben, die als eiserner Vorrat anzusehen wären.

Aus kaufmännischen Kreisen wird uns zu diesem Vorfall folgendes berichtet: Die Mühle Fasan besorgt die Mahlarbeiten für den oben genannten Wulkan und erhält hierfür einen entsprechenden Mahlohn. Letzter Tage machte sich infolge des Złotysturzes eine größere Nachfrage nach Weizenmehl bemerkbar und kam es vor, daß mancher Kaufmann seine heute nur bescheidenen Vorräte in diesem Artikel bereits verkauft hatte und warten mußte, bis weiteres Mehl ankam. Es wurden in der Stadt Gerüchte verbreitet, daß sich in den Mühlen zu Cieszyn Weizenmehl in genügender Quantität befindet, nur daß die Müller nicht verkaufen wollen. Eine Kommission nahm die Vorräte in den Mühlen auf und konstatierte man einen Vorrat Weizenmehl in der Mühle Fasan, welches aber ausschließliches Eigentum des Wulkan war. Wulkan bringt Getreide in größerer Menge nach Cieszyn, hier wird dasselbe vermahlen und das Mehl teilweise in Cieszyn und Umgebung verkauft. Nachdem die Getreidelieferanten infolge des Złotysturzes nur gegen Dollar verkaufen wollten, andererseits aber Weizenmehl nur gegen Złoty verkauft werden darf und nur normale Preise genommen werden sollen, befanden sich die Großisten, welche selbst mahlen lassen in einer schwierigen Lage. Die Herren Wulkan und Fasan kamen nun auf den Ausweg von der Stadtgemeinde 30.000 Złoty zu borgen und diesen Betrag zum Ankauf von Getreide zu verwenden, welches in Cieszyn vermahlen und verkauft werden sollte. Der Nutzen, den die Herren beanspruchten war bürgerlich, nur die Stadtgemeinde wäre da zu einem recht netten Schaden gekommen, da sie nach Abwicklungen des Geschäftes, welches auch wochenlang hätte andauern können, die 30.000 Złoty wertvermindert zurück erhalten hätte, wenn der Sturz des Złoty nicht aufgehalten wird. Jedenfalls darf es nicht vorkommen, daß die Stadtgemeinde mit dem Gelde, welches der gesamten Bürgerschaft entstammt einigen Herren auf Grund ihrer guten Beziehungen unter die Arme greifen will. Die Stadtgemeinde möge nur ihre Hände nach wie vor von den diversen Geschäften lassen, es genügt, wenn die Oberaufsicht über den Handel mit den wichtigsten Bedarfsartikeln geführt wird. Niemals soll die Stadtgemeinde in das Räderwerk hereingreifen, denn genau so wie die Geschäfte des Staates niemals einen Nutzen bringen, so bringen die außerhalb der Sphäre der Stadtgemeinde liegenden Geschäfte der Bürgerschaft nur einen empfindlichen Schaden.

Wir bringen diese Ausführungen gerne zum Abdruck, denn die Bürgerschaft soll eingehend orientiert werden. Man erfährt ja sowieso nicht die Hälfte von dem, was man eigentlich allgemein wissen sollte.

Export von landwirtschaftlichen Produkten.

Nachstehende landwirtschaftliche Produkte sind beim Export von der Umsatzsteuer befreit: Zuckerrübensamen, Grassamen, Gemüsesamen, dies gilt ab 1. Juni 1925. Kartoffelmehl, Stärke, Erdäpfel, Trockenkartoffelschnitten, gemahlen und nicht gemahlen, beginnend vom 1. Mai 1925.

Diejenigen Unternehmen, welche von der Umsatzsteuer beim Exporte vorstehender Artikel befreit sein wollen, müssen ordnungsmässige Handelsbücher führen. Außerdem ist ein eigenes Exportbuch für diese Artikel zu führen und die hie-

zu bestimmten Zolldeklarationen vorzulegen. Die übrigen Artikel müssen mit einem Halben Prozent versteuert werden. Export nach Danzig ist von dieser Bestimmung ausgenommen, weil Danzig ein dem polnischen Zollgebiet einverleibtes Terrain darstellt.

Kontingentierte Wareneinfuhr in Polen.

Nach einer uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien zugekommenen Information kam es bei der Verhandlung über das Zusatzabkommen zum Handelsvertrag mit Polen zu dem Einvernehmen, daß zwecks Evidenzführung und Kontrolle der Einfuhrkontingente, die Polen der Tschechoslowakei zugestanden hat, vom 1. Mai 1926 angefangen bis auf weiteres im Rahmen der festgesetzten Kontingente Einfuhrbewilligungen für Polen für den Fall erteilt werden, wenn dem Einfuhransuchen eine von tschechoslowakischen Handelsministerium in Prag vidierte Proformafaktura beigefügt ist. Wie das Handelsministerium mit Erlaß vom 21. April l. J. bestimmt, sind die Rechnungen zwecks Vidierung dem Handelsministerium in Prag III vorzulegen. Persönlich können die Fakturen in der Kanzlei des Handelsministeriums, Prag III, Lázeňská 11 abgegeben werden. Der polnische Gesuchsteller legt dem zuständigen polnischen Zollamt das ordnungsmässig ausgefüllte Einfuhransuchen vor und fügt diesem weiters die vom tschechoslowakischen Handelsministerium bestätigte Rechnung sowie eine Rechnungsabschrift, die aber nicht beglaubigt zu sein braucht, bei. Die legalisierte Faktura behält das polnische Zollamt zur eventuellen nachträglichen Kontrolle zurück. Die nicht beglaubigte Rechnung wird dem Gesuchsteller zwecks Devisenzuteilung zurückgegeben.

Allerlei.

Die gesetzlich festgelegten Zinsen bei Schulden in ausländischer Valuta betragen sechs Prozent jährlich. Diese Entscheidung hat der Oberste Gerichtshof letzter Tage gefällt. Bei Schulden in Złoty betragen die gesetzlichen Zinsen nach wie vor 15 Prozent.

In Kraków wurden bis heute zirka 10.000 Exekutionen durchgeführt und dürften es beide Exekutionsgerichte im heutigen Jahre bestimmt auf 30.000 Exekutionen bringen. Wenn man berücksichtigt, daß Kinder, Militär, Dienstboten und Frauen weniger von Exekutionen heimgesucht werden, so entfallen auf jeden Erwachsenen in Kraków zwei Exekutionen jährlich.

Der Finanzminister hat schon ein festgelegtes Programm, mit welchem er unbedingt hervortreten wird, auch wenn der Złoty um 5—10% fallen sollte: Vor den Zeitungsleuten spricht er: Der Złotyfall ist nur der Spekulation zuzuschreiben, welche ehestens zerbrochen wird, die Spekulanten werfen die Dollar bereits vor Angst auf den Markt, weil sie sich vor Schaden bewahren wollen... einen Schaden müssen sie unbedingt tragen.

Nachher eine halbamtliche Enunciation: Die Regierung wird einen weiteren Złotyfall nicht zulassen und hat bereits Schritte unternommen... wird es zu einer Teuerung nicht kommen lassen... die Regierung bereitet weitere Valutaverordnungen vor... usw.

Nachfolgend Telegramme der Poln. Telegr. Agentur: Wie wir erfahren wird die Rate des Dillondarlebens in den nächsten Tagen ausgezahlt, oder Herr N. ist nach... (New York, London, Rom, Wien letzthin auch Berlin) gefahren, um die Finalisierung der Pertraktationen mit dem Konsortium... durchzuführen.

Unter dessen: 7.—, 7.40, 8.—, 8.50, 9.—, 9.50, 10.— usw. unaufhörlich vorwärts.

Im Budget der Stadt Kraków wird für das Jahr 1926 als voraussichtliche Einnahme der Stadt eingestellt: 1. für Gebühren protestierter Wechsel 60.000 Zł — im Jahre 1925 waren es nur 30.000 Zł; 2. für Exekutionsgebühren des Jahres 1926 den Betrag 218.000 Zł — im Jahre 1925 nur 120.000 Zł, was eine Verdoppelung dieser Einnahmen darstellt. Die Stadt Kraków nimmt also an, daß das Elend in der Geschäftswelt doppelt so groß sein wird, als es bereits im Jahre 1925 gewesen ist. (Przegląd kupiecki).

Umsatzsteuerzahlungen pro 1925.

Wie bekannt wird nunmehr nur einmal im Jahre die Fatierung der Umsatzsteuer vorgenommen werden. Die nächste Umsatzsteuerfatierung erfolgt demnach erst im Feber 1927. Die-

jenigen Firmen, welche im zweiten Halbjahre 1925 Umsatzsteuer zu zahlen hatten und die keine ordnungsmässigen Handelsbücher führen, sind verpflichtet bis zum 15. Mai 1926 zwei Fünftel der Umsatzsteuer zu bezahlen, welche ihnen für das zweite Halbjahr 1925 vorgeschrieben worden ist. Hat demnach jemand im zweiten Halbjahr 1925 600 Złoty Umsatzsteuer zu zahlen gehabt, so erlegt er hievon $\frac{2}{5}$, das sind 240 und für die Selbstverwaltungskörper einen Zuschlag von 25%, das sind 60 Złoty somit in Summa 300 Złoty am 15. Mai 1926.

Die Einkommensteuer.

Im Verlage der Katowitzer Buchdruckerei- und Verlags Sp. Akc. in Katowice erschien eine Broschüre unter dem Titel: Die Einkommensteuer, Ausführungs-Verordnung vom Jahre 1925 (Dz. U. R. P. 58/1925 Pos 411), nebst Einführung und praktischen Beispielen. Übersetzt von Oberfinanzrat Alfred Hilbricht.

Büro zur Hebung des Fremden Verkehrs in Cieszyn.

Unter der Leitung des Herren Direktor Kaute, Direktor Kościalkowski, Ingenieur Feitzinger und Robert Berger wurde ein Büro zur Hebung des Fremdenverkehrs in Cieszyn ins Leben gerufen. Es soll versucht werden durch Fremdenverkehr und Propagierung der Stadt Cieszyn als Sommeraufenthalt die Stadt wieder zu beleben.

Private, welche während der Sommermonate Zimmer vermieten wollen, werden ersucht dies umgehend in der Kanzlei Hotel „Brauner Hirsch“ I. Stock, Tür 9 melden zu wollen, da in mehreren auswärtigen Blättern bereits Inserate erschienen sind, so daß Nachfragen nächster Tage eintreffen dürften. Die Vermittlung ist kostenlos.

Discus.

Der kürzeste Sicherheits-Federhalter mit grossem Tintenraum und bester 14 kar. Diskus-J-Goldfeder mit härtester Iridiumspitze heißt Discus. Die Form ist unerreichbar praktisch nur nach eigenen In- und Auslandspatenten herstellbar. Höchste Leistung, geringste Raumbeanspruchung. Kein Verlieren, kein Zerbrechen, da ohne Klammer in jeder Tasche wagrecht unterzubringen. Einziger Sicherheitshalter ohne Drehknopf, Aussengewinde und Korkdichtung, daher kein Undichtwerden. Einfachste und bequemste Handhabung, da sofort nach Abschrauben der Kappe schreibfertig, nach Aufschrauben taschenfertig.

Schlußbericht der Wiener Jubiläumsmesse

(Frühjahrmesse) 7. bis 13. März 1926.

Europa steht unter dem Druck einer schweren Wirtschaftskrise, die sich in den verschiedensten Formen fühlbar macht. Es war unter diesen Umständen nicht anzunehmen, daß die Folgen dieser allgemeinen Wirtschaftslage an der 10. Wiener Jubiläumsmesse spurlos vorübergehen würden. Wider alles Erwarten sind aber die an sich so berechtigten ungünstigen Prophezeiungen durch die Tatsachen widerlegt worden: die 10. Wiener Messe hatte, relativ betrachtet, also im Vergleich zu der Wirtschaftsdepression, einen guten und absolut betrachtet einen mittleren Erfolg zu verzeichnen.

Charakteristisch für das Geschäftsergebnis waren folgende Tatsachen: Infolge der allgemeinen Geldknappheit traten die Abschlüsse für Luxusartikel gegenüber den Bedarfsartikeln aller Arten in den Hintergrund, nur die Wiener Schmackindustrie schnitt auch in feineren und feinsten Artikeln recht gut ab. Zweitens hat die Internationalität der Wiener Messe bedeutend zugenommen, ihr Wirkungsradius hat sich vergrößert und man darf sie heute ohne Uebertreibung eine Weltmesse nennen. Von ausländischen Staaten waren als Aussteller, nach der Stärke ihrer Beteiligung geordnet, die folgenden vertreten: Deutschland, Tschechoslowakei, Ungarn, Polen, S. H. S., Frankreich, England, Italien, Schweiz, Holland, Schweden, Dänemark, Griechenland, Rußland, Tripolis, U. S. A.

Einkäufer sind aus sämtlichen europäischen Staaten und aus folgenden überseeischen Ländern erschienen: Abessinien, Ägypten, Algier, Marokko, Ost- und Südafrika, Tripolis, Argentinien, Brasilien, Canada, Chile, Kolumbien, Cuba, Mexiko, U. S. A., Afghanistan, Britisch-Indien, China, Japan, Mesopotanien, Niederländisch-Indien, Palästina, Syrien und Australien. Zugewonnen hat der Besuch aus Schweden, Estland, Argentinien, der Tschechoslowakei, Jugo-

slavien, Rumänien und Ungarn, er hat abgenommen aus Deutschland, Bulgarien, Polen. Die Gesamtzahl der Einkäufer ergibt im Vergleich zu den besten bisherigen Frühjahrsmessen (die Herbstmessen stehen unter wesentlich anderen Voraussetzungen) eine namhafte Steigerung.

Von den vertretenen Branchen waren am stärksten beschickt: Maschinenbau, Lebensmittel, Fahrzeuge und Ledergalanteriewaren.

Schließlich verdient als besonderes Merkmal dieser Messe im Vergleich mit den deutschen Messen und der englischen Nationalmesse hervorgehoben zu werden, daß sich die Preise in Wien fast ausnahmslos niedriger stellten und somit konkurrenzfähig waren. Dieser Umstand bildete offenbar einen besonderen Anreiz für die diesmal so zahlreich erschienenen ausländischen Einkäufer.

Auch bei der Jubiläumsmesse mußte wieder mehr Raum herangezogen werden als bei den früheren Messen. Obwohl das Messterritorium diesmal durch Ausnützung des letzten verfügbaren Platzes um rund 2000 m² vergrößert wurde, war es trotzdem nötig, zahlreiche Platzwerber abzuweisen und auf die hoffentlich bald erfolgende umfassende Vergrößerung des gesamten Messegeländes zu vertrösten.

So hat die 10. Jubiläumsmesse nicht nur gehalten, was die bisherigen Messen versprochen haben, sondern sie hat die Bedeutung der Wiener Messe für den gesamten europäischen und einen großen Teil des außereuropäischen Handels neuerlich erwiesen. Die Wiener Messe ist heute nach dem übereinstimmenden Urteil aller maßgebenden in- und ausländischen Fachleute nicht mehr eine bloß wünschenswerte, sondern eine geradezu unentbehrliche Einrichtung geworden.

Zollentscheidungen.

Fleischermulden aus gebogenen Holzplatten mit eingesetzten Endenbrettern die wesentlich mit den Hobel bearbeitet sind, gehören als Tischlerwaren unter Pos. 61, P. 1 c.

Bastgebilde für Flaschen, die vorwiegend zum Verziern von Kognakflaschen verwandt werden, sind als Flechtarbeiten aus gespaltenem Pflanzenmaterial, nicht besonders genannt, nach Pos. 64, P. 2 a zu verzollen.

Fayencenäpfe mit eingetragener Aufschrift sind als weiße Fayencewaren nach Pos. 75, P. 1 zu verzollen.

Nach Pos. 173, P. 6 a sind auch Kraftwagenräder und Laternen zu verzollen. Nach Pos. 173, P. 6 b werden gewöhnliche Wagenachsen verzollt. Nach Pos. 173, P. 6 c sind zu verzollen: Kutschwagen sowie Wagenachsen aller Art mit luftdicht schließenden Büchsen zum Festhalten der Schmiere oder mit Kugellagern. Nach Pos. 173, P. 17 sind zu verzollen: Metallteile von Kraftwagen oder Teile mit hinsichtlich des Gewichtes überwiegender Metallteilen mit Ausnahme der in P. 6, Buchstabe a sowie in Punkt 11 Pos. 173 genannten Teile.

Gesichtsmasken, deren Hauptbestandteil Seide bildet, ist als Galanterieware nach Pos. 215, P. 1 zu verzollen.

Polnisch-Deutscher Vertrag über den Rechtsverkehr.

Der vor einiger Zeit ratifizierte Vertrag über den Rechtsverkehr mit Deutschland wurde im Dziennik Ustaw verlautbart und ist in Kraft getreten. Die wesentlichsten Punkten lauten wie folgt:

Die Angehörigen einer der vertragsschließenden Staaten genießen im Gebiete des anderen Staates in bürgerlichen Angelegenheiten hinsichtlich des gerichtlichen Schutzes ihrer Personen und ihres Eigentums die gleiche Behandlung wie die Landesangehörigen. Sie haben freien und ungehinderten Zutritt zu den Gerichten und können unter denselben Bedingungen wie die eigenen Staatsbürger Schutz beanspruchen.

Jeder der beiden Staaten hat die Befugnis, Zustellungen an eigene Staatsangehörige, die sich im Gebiete des anderen Staates befinden, durch seine diplomatischen oder konsularischen Vertreter ohne Anwendung von Zwang bewirken zu lassen.

Urkunden die von den Behörden ausgestellt werden, bedürfen zum Gebrauch im Gebiete des anderen Staates keiner Beglaubigung.

Desinfektion von Hotels, möblierten Zimmern und Pensionaten.

Auf der Grundlage des Punktes „c“ des Art. 3 des Gesetzes vom 14. Juli 1920 über die Schaffung des Amtes eines Außerordentlichen Oberkommissars zur Bekämpfung der Epidemien, welche den Staat als allgemeines Unheil bedrohen (Dz. U. R. P. Nr. 61, Pos. 388), des § 1 der Verordnung des Ministerrates vom 30. Dezember 1925 über die Berufung des Amtes eines Außerordentlichen Oberkommissars zur Bekämpfung von Epidemien (Dz. U. R. P. Nr. 3, Pos. 17), der Punkte 1 und 10 des Art. 2 des grundlegenden Sanitätsgesetzes vom 19. Juli 1919 (Dz. U. R. P. Nr. 63, Pos. 371), sowie des § 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 18. Januar 1924 betr. Teilung der Vollmachten des Ministers für öffentliche Gesundheit (Dz. U. R. P. Nr. 9, Pos. 86) wird folgendes verordnet:

§ 1. Hotels, möblierte Zimmer, Pensionate unterliegen im Falle der Feststellung von Ungeziefer (Wanzen, Läuse usw.) in diesen Anstalten durch die zuständigen Sanitätsbehörden einer pflichtmässigen einmaligen oder öfteren Reinigung (Desinfektion) bis zur vollständigen Vernichtung des Ungeziefers und dessen Brut.

Zum ersten Male müssen diese Anstalten im Laufe der ersten drei Monate vom Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung einer Reinigung (Desinfektion) unterzogen werden.

§ 2. Die Kosten der auf die erforderliche, von den Sanitätsbehörden empfohlenen Art und Weise der Reinigung (Desinfektion) (durch Gas, auf mechanische Weise) trägt der Eigentümer oder Pächter der Anstalt.

§ 3. Wenn der Eigentümer oder Pächter der Anstalt die Reinigung (Desinfektion) in dem ihm durch die Verwaltungsbehörde 1. Instanz vorgeschriebenen Zeitraum nicht ausführt, führen die Sanitätsorgane der städtischen Selbstverwaltungsbehörden dieselbe aus, und wo solche nicht bestehen, die Verwaltungsbehörden 1. Instanz durch die zuständigen Organe oder durch dritte Personen auf Kosten des Eigentümers bzw. des Pächters der Anstalt aus und ziehen die Kosten auf dem Wege der Verwaltungsexekution ein.

§ 4. Über die erfolgte Reinigung (Desinfektion) des Hotels, der möblierten Zimmer, des Pensionats muß, sofern dieselbe durch Privatpersonen oder Firmen zufolge einer Anordnung der Sanitätsbehörden ausgeführt worden war, der

Eigentümer oder Pächter der Anstalt unverzüglich die örtlichen Sanitätsorgane der Selbstverwaltung benachrichtigen, und wenn solche nicht vorhanden sind, die Sanitätsbehörden 1. Instanz.

§ 5. Die Sanitätsorgane der Selbstverwaltung bzw. die Sanitätsbehörden 1. Instanz führen nach Empfang dieser Benachrichtigung unverzüglich eine Kontrolle über die Wirksamkeit der Reinigung aus und stellen dem Verwalter der Anstalt eine „Bescheinigung“ über das positive Ergebnis der Reinigung (Desinfektion) aus, bzw. ordnen im Sinne des § 1 eine nochmalige Desinfektion an.

§ 6. Die Anstalten, in welchen sogar trotz öfterer Reinigung ein ständiges Vorhandensein von Ungeziefer zufolge nicht entsprechender Unterhaltung der Anstalt festgestellt wird, unterliegen der Schließung bis zur Zeit der vollständigen Beseitigung der Umstände, welche die Verbreitung des Ungeziefers begünstigen.

§ 7. Die Eigentümer des Hotels, der möblierten Zimmer, der Pensionate, bzw. die Pächter der Anstalten, welche sich eine Übertretung der Vorschriften dieser Verordnung zuschulden kommen lassen, unterliegen der Bestrafung im Sinne des Art. 25 des Gesetzes vom 25. Juli 1919 über die Bekämpfung ansteckender Krankheiten, sowie anderer seuchenhaft auftretender Krankheiten (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 402).

Dieser Strafe unterliegen gleichfalls die Bewohner von Hotels, möblierten Zimmern, Pensionaten, welche sich der Nichtbefolgung der Bestimmungen dieser Verordnung schuldig machen.

§ 8. Die Vorschriften obiger Verordnung sind eine Ergänzung des § 13 der Verordnung des Ministers für öffentliche Gesundheit vom 23. Januar 1922, herausgegeben im Einverständnis mit dem Minister des Innern über die Sanitätsvorschriften für Hotels, möblierte Zimmer und Pensionate (Dz. U. R. P. Nr. 10, Pos. 78).

§ 9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

Trzecia rozmowa.

Znam ludzi, którzy chociaż zajmowali się dłuższy czas tym językiem, jednakowoż tak do brze jak pan zupełnie nie mówią.

Pan bardzo uprzejmy, ale pan tylko chce mi pochlebiać.

Zupełnie nie, mówię całkiem otwarcie.

Czy pan jeszcze innym językiem oprócz polskiego mówi?

W istocie mówię dosyć płynnie po angielsku, po francusku i po włosku. Hiszpański i portugalski język rozumiem.

Czy pan dużo po polsku czyta? Bardzo dużo; po większej części nawet bez słownika; ale dokładnie mówić i pisać jeszcze nie mogę.

Wymowa z początku trudną mi była, ale obcowaniem z polakami te trudności także po mału zwyciężyłem.

Czy pan to pisał?

Daj mi pan niemiecką gazetę ale jeżeli można, ilustrowaną.

Dzień dobry, czy miłościwa pani już wstała? Tak, zwyczajnie rano wstaję.

Czy dobrze pani spała?

Niestety nie dobrze spałam; całą noc oczu nie zawałam.

Dobra noc, dziecię moje!

Śpij pan dobrze.

III. Gespräch.

Ich kenne Leute, die, obgleich sie sich längere Zeit mit dieser Sprache beschäftigen, dennoch nicht so gut wie Sie sprechen.

Sie sind sehr liebenswürdig, aber sie wollen mir nur schmeicheln.

Durchaus nicht, ich spreche ganz offen.

Sprechen Sie noch eine andere Sprache ausser der polnischen?

Gewiß, ich spreche ziemlich fließend englisch, französisch, und italienisch. Spanisch und portugiesisch verstehe ich auch.

Lesen sie viel polnisch? Sehr viel; das meiste sogar ohne Wörterbuch, aber frei sprechen kann ich noch nicht.

Die Aussprache war für mich anfangs schwierig, aber durch Verkehr mit Polen, habe ich auch diese Schwierigkeiten nach und nach überwunden.

Haben Sie das geschrieben mein Herr?

Geben Sie mir eine deutsche Zeitung, aber, wenn möglich, illustrierte.

Guten Morgen, sind gnädige Frau schon aufgestanden? Jawohl, ich stehe gewöhnlich früh auf.

Haben gnädige Frau gut geschlafen?

Leider habe ich nicht gut geschlafen; ich habe die ganze Nacht kein Auge geschlossen.

Gute Nacht, mein Kind!

Wohl zu schlafen, mein Herr!

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mzana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect. Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

24. April bis 2. Mai: Danziger Internationale Messe.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindungsmesse.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenchutz.

2. bis 9. Mai: Posner Messe.

8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.

8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.

15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.

13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.

15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.

26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Leibach.

13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.

19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

15.—23. August: Agram, Mustermesse.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

G. HIRTH'S Verlag A. G.

München, Lessingstrasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Größe des Geschäftes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute

die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 5. Mai 1926.

Nr. 35.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Aus Reden polnischer aufrichtiger Wirtschaftspolitiker.

Polen besitzt annähernd 360.000 Einkommensteuer zahlende Steuerträger während im Jahre 1926 zirka 700.000 Patente ausgekauft worden sind. Man sieht, daß die Hälfte der Patentbesitzer kaum das Existenzminimum verdienen, so schlecht geht es im Handel.

Man sucht mit Licht einen 200 Millionen Dollarkredit. Wenn man dem Handel Existenzmöglichkeiten schaffen würde, dann könnte der Handel allein, einen Kredit von 100 Millionen Dollar in Waren durch das Ausland erhalten. Berücksichtigt man, daß das Ausland zumeist auf sechs Monate Ziel verkauft, so könnten diese 100 Millionen Dollar zinsenlos im Inlande arbeiten. Es geht dies aber nicht, denn wie soll der Ausländer zum polnischen Kaufmann Vertrauen haben, wenn der Staat es nicht besitzt und ihn im Inlande einsperrt und keine Ausreisemöglichkeiten gibt.

Wie ungerecht die den Staat unterstützenden Kreise behandelt werden, geht aus nachstehender Aufstellung hervor: Die Grundsteuer des Jahres 1925 wurde mit 55 Millionen präliminiert und hat nur 49 Millionen eingebracht, während die Umsatzsteuer pro 1925 mit 167 Millionen präliminiert worden ist und einen weit höheren Betrag und zwar 197 Millionen eingebracht hat. Wer ist das staatserhaltende Element??

Die schwachen Kreise und diese rekrutieren sich zumeist aus dem Handel müssen die Steuern pünktlichst bezahlen und werden zu allen Lasten herangezogen, zumal durch ihr Zugrundegehen die Arbeitslosigkeit nicht vermehrt wird und nur Einzelpersonen betroffen werden. Was macht das aus, wenn tausend Kaufleute zu Grunde gehen, geschützt müssen diejenigen werden, welche die Arbeitslosigkeit vergrößern würden. Auf diesem falschen Standpunkte steht unsere Steuerpolitik.

Das Wechselportefeuille der Bank Polski ist anstatt mit wirtschaftlichen, ausschließlich mit politischen Wechseln gefüllt. Es steht fest, daß bei einem Geldumlauf von 700 Millionen, die Bank Polski 200 Millionen politischer Wechsel

eskomptiert hat, die niemals bezahlt, sondern immer wieder prolongiert werden. Anstatt wirtschaftliche Wechsel zu eskomptieren, kommen immer wieder meistens politische Wechsel zum Eskompt. Dann kann selbstverständlich der Kaufmann keinen Kredit bekommen.

Der Sejm kann kein Gefühl für den Kaufmann haben, da er den Kaufmann als Wucherer, der am unglücklichen und armen Konsumenten frißt, ansieht. Der Kaufmann bereichert sich und deshalb muß die größte Steuer auf diesen angewendet werden. Der Sejm steht auf dem Standpunkte, daß nicht der Kaufmann sondern der Invalide Konzessionen bekommen muß. Der Sejm versteht es nicht, daß die Staatsmonopole qualifizierte Verkäufer haben müssen und nicht Leute, deren Qualifikation in den Verdiensten dem Vaterlande gegenüber bestehen. Im Geschäftsleben gibt es keine Philantropie. Wir sehen auch die Folgen dieser verkehrten Politik bei den Bilanzen der Staatsbetriebe. Das Spiritusmonopol ist im Verhältnisse zu den Akzisengebühren ein ausgesprochenes Defizit. Das Tabakmonopol ist ebenfalls gegenüber den Verbrauchsmöglichkeiten und der Vergrößerung des Verbrauches nur ein halber Gewinn.

Exportwink.

Die Meßamtliche Wirtschafts- und Exportzeitung Leipzig berichtet:

Infolge des fortschreitenden Ausbaues der technischen und medizinischen Schulen in Siam nach europäischem Muster besteht zur Zeit eine verstärkte Nachfrage nach Instrumenten und wissenschaftlichen Apparaten. In Frage kommen hauptsächlich: optische und chirurgische Instrumente und Artikel sowie Projektionsapparate.

Da der bulgarische Markt von den bestehenden drei kleinen Papierfabriken nicht versorgt werden kann, bietet Bulgarien gute Absatzmöglichkeiten für Pack- und Druckpapier. Für Zeitungspapier gibt es überhaupt keine Fabrik und der Bedarf muß völlig durch Einfuhr aus Deutschland und Österreich gedeckt werden.

Die Gründung einer Sendestation in Rom und das allgemein steigende Interesse für Radio hat die Nachfrage nach Radiolampen in Italien erheblich gesteigert. Trotzdem eine einheimische Fabrik ebenfalls diese Lampen herstellt, sind die ausländischen Fabrikate in Italien ganz beträchtlich verbreitet.

Durch die bevorstehende Eröffnung der Sendestation Zagreb und die geplante Errichtung einer solchen in Belgrad werden sich in Kürze Möglichkeiten für den Absatz von Radioapparaten in Jugoslawien bieten.

Nach Meldungen aus Melbourne ist der Einfuhrbedarf Australiens an elektrotechnischen Artikeln in ständigem Steigen begriffen. Besonders die Einfuhr isolierter Drähte und Kabel hat in letzter Zeit stark zugenommen.

Die Einfuhr von Strümpfen nach Ägypten ist ganz bedeutend, da es im Lande selbst keine Strumpf Fabriken gibt und die Bevölkerung immer mehr die europäische Kleidung annimmt.

Bielitzer Wirtschaftskongreß.

Die Rede Professor Krzyżanowskis.

Professor Krzyżanowski ging nach einer kurzen Einleitung gleich in medias res über und kam auf die gegenwärtige schwere Wirtschaftslage zu sprechen, von der Polen heimgesucht wird. Zwar haben auch andere Staaten Wirtschaftskrisen durchzumachen, die ihren Wirtschaftsorganismus durchschütteln, die Krise jedoch, die Polen durchmachen muß, kann nicht mit westlichem Maßstab gemessen werden. Es ist ja richtig, daß die Verhältnisse zum Beispiel in Rußland und sogar in Rumänien noch schlechter sind, wie die Verhältnisse in Polen, Recht zu vergleichen jedoch ist die Krise Polens mit der Krise, die Deutschland, England und Österreich heimsucht. Der Unterschied, der zwischen der Krise, die in den Weststaaten herrscht und der polnischen Krise bestehen, hat seine Ursache vor allem in den Kapitalverhältnissen. Die Kapitalverhältnisse in West- und Mitteleuropa sind unvergleichlich günstiger, wie die Kapitalverhältnisse Polens und das ist das Entscheidende. In Deutschland und Österreich zum Beispiel, ist die Spartätigkeit der Bevölkerung sehr stark. Die Geldflüssigkeit macht immer weitere Fortschritte und die Einlagen in den Banken und Sparkassen steigen in sehr raschem Tempo. Ja man spricht in Deutschland schon von einer Kreditinflation und die deutsche Reichsbank hat sich bereits veranlaßt gesehen, zu Maßnahmen zu greifen, um die Kreditinflation einzudämmen. Im Zusammenhang damit haben die Zinsfüße in den Weststaaten sinkende Tendenz. Bemerkenswert ist, daß der private Zinssatz noch unter dem Zinssatz der Emissionsbank liegt.

Bei uns ist es leider umgekehrt und hier haben wir den grundsätzlichen Unterschied zwischen der Wirtschaftskrise der Weststaaten und der Krise Polens. Unsere Spartätigkeit ist außerordentlich schwach ausgeprägt und das Schlimmste ist, daß die kleinen Ersparnisse, die wir erzielt haben, für die Volkswirtschaft verloren gehen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Leute zu unseren Banken, Sparkassen usw. nicht das nötige Vertrauen haben, um ihre Einlagen in diesen Institutionen zu deponieren. Man kauft sich heute lieber auf der schwarzen Börse Dollar und behält sie zu Hause. Das erklärt vor allem die ungeheure Kreditnot, die in Polen herrscht.

Wie kann nun der Krise gesteuert werden? Das kann auf zweifache Weise geschehen. Erstens muß jeder Industrielle, Kaufmann und überhaupt jeder Unternehmer darnach trachten, seine Produktion zu verbilligen. Der Inflationsprozeß hat dazu geführt, daß überall die Produktionskosten unrationell berechnet wurden. Vieles wurde bereits nachgeholt, viel bleibe jedoch noch zu tun übrig. Doch darüber wollen wir heute nicht sprechen.

Professor Krzyżanowski fährt fort und erklärt: „Ich habe bereits erwähnt, daß die Bevölkerung nicht hätte so verarmen können, wenn der Staat der Wirtschaft gegenüber seinen Ver-

pflichtungen nachgekommen wäre. Und es ist ja im ureigensten Interesse des Staates gelegen, daß dieser seine Verpflichtungen der Wirtschaft gegenüber erfüllt. Zwischen den Interessen des Staates nämlich und den Interessen des Einzelnen besteht kein großer Unterschied. Es besteht nur ein Unterschied in der Wahl der Mittel und in der Anwendung der Methoden, wie wirtschaftlich gesunde Verhältnisse erreicht werden können. Der Staat ist darauf angewiesen, aus der Wirtschaft Steuern zu schöpfen. In kritischen Zeiten ist es nun für den Staat am einfachsten, der Wirtschaft immer höhere Steuerlasten aufzubürden. Diese Steuerüberbürdung der Wirtschaft muß jedoch ungeheueren Schaden anrichten, wenn sie längere Zeit hindurch anhält. Nur ein reicher Wirtschaftsorganismus ist imstande, eine lange Zeit hindurch hohe Steuern aufzubringen. Man kann auch aus einer armen Bevölkerung hohe Steuern herauspressen, das gelingt jedoch nur auf kurze Zeit. Versucht man, aus einer armen Wirtschaft längere Zeit hindurch hohe Steuern herauszupressen, dann muß diese unweigerlich zusammenbrechen. In solch einer Situation befindet sich gegenwärtig die polnische Wirtschaft.

Was ist da zu tun? Wir müssen einen festen Zusammenschluß aller wirtschaftlichen Kreise anstreben, um auf die Regierung einen nachhaltigen Druck auszuüben. Es wäre meiner Ansicht nach richtig, wenn man dem Staate mit Nachdruck entgegentritt, um ihn davon zu überzeugen, daß die Sanierung der Volkswirtschaft nur dann durchgeführt werden kann, wenn die wirtschaftlichen Kreise Polens mehr wie bisher und mehr wie die politischen Kreise angehört werden.

Die Voraussetzung für die wirtschaftliche Gesundung des Staates ist in der Stabilisierung der Währung zu erblicken. Ohne stabile Währung kann die Wirtschaftskrise nicht gemildert werden. Ich glaube, daß sich darüber alle Anwesenden einig sind. Die Stabilisierung der Währung liegt also im allgemeinen Interesse. Die Stabilisierung der Währung ist jedoch ohne Ausbalancierung des Budgets nicht möglich. Es wäre einseitig, wenn man behaupten wollte, daß die Stabilisierung der Währung hauptsächlich von der Gestaltung der Zahlungsbilanz begründet ist. In erster Linie ist die Stabilisierung der Währung von dem Gleichgewicht des Budgets begründet. Jedoch von einem Gleichgewicht, das nicht dadurch hergestellt wurde, daß die Einnahmen des Staates durch die Steuerüberbürdung der Bevölkerung vorübergehend auf ein hohes Niveau gebracht werden. Schon die Konferenz in Genua hat im Jahre 1922 im siebenten Punkt ihrer Resolution festgestellt, daß der Ausgleich des Budgets nur dann von Dauer sein kann, wenn er sich nicht auf die Überbelastung in steuerlicher Hinsicht stützt. Die allzustarke Steuerbelastung der Bevölkerung, die in keinem Verhältnis zu der tatsächlichen Steuerkraft des Landes steht, kommt einer Drosselung der Volkswirtschaft völlig gleich und muß in ihrer Konsequenz wieder zur Inflation zurückkehren. In dieser Hinsicht ist es um unser Budget sehr ungünstig bestellt, denn es ist ja bekannt, daß der Ausgleich desselben eben nur auf dem Wege der Steuerüberlastung angestrebt wird. Der Finanzminister plant gegenwärtig die Erhöhung der bestehenden Steuern um 10 Prozent und die Einführung einer ganzen Reihe neuer Konsumsteuern. Wenn jedoch der Konsum auf diese neue Steuererhöhung mit einer Einschränkung des Verbrauchers reagiert, dann wird die beschlossene Steuererhöhung sofort unreal und das Budget weist weiterhin Defizite auf. Merkwürdig mutet es an, daß bei der letzten Budgetberatung im Sejm über das Budgetpräliminar für die Monate Mai und Juni weder der Finanzminister, noch auch irgendeiner der Redner die Frage anschnitt, auf welcher Dollarbasis das Budgetpräliminar aufgestellt wurde. Es ist ja bekannt, daß der Staat zahlreiche Dollarverpflichtungen hat. Die Dollarverpflichtungen rühren teilweise aus dem Titel der Anleihen und zwar sowohl der auswärtigen, wie auch einiger inneren Anleihen her, die in Gold eingelöst werden müssen und teilweise entstehen sie dadurch, daß der Staat seine Beamten im Auslande (Gesandtschaften, Konsulate) in ausländischer Valuta bezahlen muß. Die Ausgaben des Staates, die sich nach dem Dollarkurs richten, betragen etwa 15 bis 20 Prozent der gesamten Budgetausgaben. Nun ist es klar, daß selbst in dem Falle, wenn das Budgetpräliminar auf einer Dollarbasis von 10 Złoty errechnet sein sollte, das

Budget mit dem Moment wieder aus dem Gleichgewicht kommt, mit dem der Dollar auf 12 oder mehr Złoty steigt.

Wir kommen nach dem Gesagten zu dem Schluß, daß der Ausgleich des Budgets ohne Stabilisierung der Währung unmöglich ist. Die Stabilisierung der Währung aber ist wieder ohne große Auslandsanleihe nicht durchzuführen. Die Auslandsanleihe müssen wir erhalten und wir sind auf sie infolge der völligen Erschöpfung unserer eigenen Reserven angewiesen. Erst wenn wir durch die große Auslandsanleihe in die Lage versetzt werden, unsere Währung zu stabilisieren und das Budget tatsächlich und nicht nur vorübergehend auszubalancieren, wird sich auch der Wohlstand der Bevölkerung heben und der Staat wird mit der Zeit erhöhte Steuereinnahmen erzielen können. Wenn nun alle Wirtschaftskreise sich zusammenschließen und ein einheitliches Programm ausbauen, so wird sich der Staat diesen Gedankengängen nicht verschließen können. Ich glaube, daß die Herren gut daran tun werden, dies der „Regierung mit Nachdruck klar zu machen“.

Auf diverse Anfragen.

Art. 6. des Kaufleuteverbandes Cieszyn lautet: Die Mitgliedschaft erlischt a.) durch schriftliche Austrittserklärung, jedoch nur sechs Wochen vor Ablauf eines Kalendervierteljahres, somit ist diesmal am 15. Mai zu kündigen.

An die Mitglieder der Einkommensteuer-Schätzungskommissionen.

Die Fatierungen zur Einkommensteuer sind am 1. Mai abgeliefert worden und dürfte nach einigen Wochen, vielleicht schon früher die Schätzungskommission zur Einschätzung der Einkommensteuer pro 1926 zusammentreten, um die Fatierungen einer Durchsicht zu unterziehen. Diejenigen Firmen, welche ordnungsmässige Bücher führen, sind vor den Mitgliedern der Kommissionen sicher, das heißt die persönliche Antipathie gegen den einen oder den anderen Zahlungspflichtigen kann sich nicht auswirken. Ganz verschieden liegt aber die Sache bei denjenigen, die keine Bücher führen.

Jedermann ist es bekannt, daß das Jahr 1925 in den meisten Fällen mit einem Defizit abgeschlossen hat und die Kaufleute wieder wie bereits einige Male von der Materie gelebt haben, das heißt sie haben das Warenlager zum Teile aufgegessen. Es sind Fälle bekannt, wo Konsumvereine und Genossenschaften, die einige Tausend Mitglieder besitzen, vom Staate in ausreichender Weise unterstützt werden und was das Wichtigste ist zu denselben Preisen verkaufen, wie jeder andere Kaufmann mit einem Defizit von mehreren Tausend Złoty abgeschlossen haben und sind wir bereit den Kommissionsmitgliedern mit Daten zu dienen.

Die Kommissionsmitglieder lassen sich durch die Steuerbeamten, welche bei der Sitzung anwesend sind verblüffen, so wie es bei der letzten Umsatzsteuerbemessung der Fall gewesen ist. Man hat den Mitgliedern Aufstellungen von der Eisenbahnstation vorgelegt, wieviel Kilogramm Ware bezogen worden ist, wobei man ganz vergessen hat die Tara abziehen und auch auf den Umstand hinzuweisen, daß die Sendungen beider Bahn an die Adresse eines Kaufmannes ankommen und für mehrere bestimmt sind. Auch noch andere Argumente könnten vorgebracht werden, es ist jedoch heute zu spät darüber zu sprechen. Nur eine Bitte haben wir an die Kommissionsmitglieder: Sie mögen sich eingehend informieren und die Steuereinschätzung als etwas sehr Ernstes auffassen, was in den meisten Fällen leider nicht zutrifft. Eine gerechte Belastung mit Steuern wird niemals zu Rekursen führen.

Handelskammerrat Robert Haberland

feierte am 27. April 1926 im engsten Familienkreise seinen 60. Geburtstag, aus welchem Anlasse ihm aus allen Kreisen Ostschlesiens vielfache Glückwünsche und Ehrungen zuteil wurden. Seit Jahrzehnten als Geschäftsmann in Bielsko tätig, hat ihn unermüdlicher Fleiß, gründliche Kenntnis aller geschäftlichen Fragen und ein im Hinblick auf seine Charaktereigenschaften selbstverständliches Festhalten an alten soliden geschäftlichen Grundsätzen auf die Höhe geführt und ihm eine führende Rolle im Geschäftsleben Ostschlesiens gebracht. Da man in Kreisen der Kaufmannschaft seine Person und sein Wirken gebührend zu schätzen weiß, hat man Herrn

Haberland vor langen Jahren an die Spitze des Gremiums der protokollierten Kaufleute von Bielsko berufen und die Vertretung kaufmännischer Interessen bisher immer in guten Händen gewußt. Aber auch an anderer Stelle hat seine Bedeutung und sein Eintreten für die Kaufmannschaft Ostschlesiens ungeteilte Anerkennung gefunden, was wohl am besten darin zum Ausdruck kam, daß der Jubilar vor mehreren Jahren zum Handelskammerrat der Bieltzer Handelskammer ernannt wurde. Als die zunehmende Verschärfung der wirtschaftlichen Situation einen engen Zusammenschluß der Kaufmannschaft notwendig machte und ein besonders intensives Eintreten für ihre Interessen erforderte, war es in erster Linie Handelskammerrat Haberland, der diese Frage aufrollte und die einzuschlagenden Wege wies. Es ist nur selbstverständlich, daß sich mit der regen Anteilnahme an seinem Festtage der allgemeine Wunsch verband, der Jubilar möge noch manches Fest feiern.

Mitteilung der Pensionsanstalt!

Die in der Pensionsanstalt versicherten Funktionäre sowie deren Rentner, welche die Absicht haben entweder für sich oder Familienmitglieder von den ermässigten Kurplätzen im Pensionat „Warszawianka“ in Zakopane Gebrauch zu machen, haben diesbezügliche, mit einem ärztlichen Attest versehene Gesuche an die Pensionsanstalt, Oddział Bielsko, ul. Zielona 2 einzubringen.

Diese ermässigten Plätze werden in Bezug auf die Saison unbegrenzt vergeben.

Die Tagestaxe für Kost und Verpflegung beträgt gegenwärtig 5 zł wird jedoch mit Rücksicht auf das Wachsen der Eigenkosten um circa 20% erhöht werden.

Es beginnt.

Die Regierung beginnt mit der Valorisierung des Złoty und es hat den Anschein, daß nach und nach alle Verbindlichkeiten in Złoty werden so valorisiert werden müssen, wie anno dazumal die Polenmarkverbindlichkeiten.

Der Handelsminister gibt im Dziennik Ustaw Nr. 40 vom 1. Mai 1926 in Position 252 mit Verordnung vom 27. April 1926 bekannt, daß Gebühren und Entschädigungen für Pakete im Auslandsverkehr in Złoty nach dem Kurse des Goldfranken zum Złoty polski jeweilig umgerechnet werden. Ebenso werden alle Telefongebühren im Auslandsverkehre, die im Tarife in Franken angeführt sind in derselben Weise umgerechnet.

Messen und Ausstellungen.

Die III. Internationale Straßenbau-Ausstellung findet im September in Mailand gleichzeitig mit dem V. Internationalen Straßenbau-Kongreß statt.

Die VI. Internationale Mustermesse in Ljubljana findet in der Zeit vom 26. Juni bis 5. Juli 1926 statt.

In der Zeit vom 25. August bis 15. September 1926 findet die Allgemeine Ausstellung und Mustermesse in Galatz statt.

Zollermässigungen.

Auf Grund des Art. 7, Punkt b des Gesetzes vom 31. Juli 1924 betreffend Regulierung der Zollverhältnisse wird wie folgt angeordnet:

1. Bei der Einfuhr von Maschinen und Apparaten, welche im Inlande nicht erzeugt werden, insofern selbe Teile von neu eingerichteten Unternehmen darstellen, können Zollermässigungen eingeräumt werden, welche 20% des normalen Zollsatzes betragen.

Der Finanzminister wird im Einvernehmen mit dem Handelsminister diejenigen Maschinen und Apparate nominieren, welche dieser Vorschrift entsprechen.

2. Gleichzeitig wird die Gültigkeit der diesbezgl. Bewilligungen des Finanzministers, welche auf Grund des Punkt 1 der Verordnung vom 4. März 1926 betreffend Zollermässigungen herausgegeben wurden bis zum 31. Juli 1926 inklusive verlängert.

Diese Verordnung tritt am 1. Mai in Kraft und gilt bis zum 31. Juli 1926 inklusive.

Prager Mustermesse.

In der Zeit der XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) wird sich außer Algier auch Tunis mit einer eigenen selbständigen Exposition beteiligen.

Statistische Daten aus Polen.

Einfuhr: März 1926 110,571.000 Zł, Januar—März 1925 509,990.000 Zł, 1926 248 Mill., 704.000 Złoty.

Ausfuhr: März 1926 132,871.000 Zł, Januar—März 1925 330,967.000 Zł, 1926 423 Mill., 379.000 Złoty.

Die Ausfuhr im März 1926 ist um zirka 22 Millionen größer als die Einfuhr. In den Monaten Januar—März 1926 wurden um zirka 341 Millionen weniger Waren eingeführt als im Jahre 1925. Die Ausfuhr im Januar—März 1926 ist um 93 Millionen kleiner gewesen als im Jahre 1925. Die Handelsbilanz ist demnach ungünstig.

Der Geldumlauf hat betragen:

| | an Banknoten | an Ersatzgeld | Summa |
|-----------|--------------|---------------|----------------|
| Jan. 1925 | 553,175.000 | 139,344.000 | 694,267.000 Zł |
| Apr. 1925 | 567,179.000 | 183,630.000 | 752,496.000 " |
| Juli 1925 | 461,640.000 | 284,629.000 | 746,269.000 " |
| Okt. 1925 | 382,434.000 | 379,077.000 | 761,511.000 " |
| Dez. 1925 | 381,425.000 | 433,552.000 | 814,977.000 " |
| Jan. 1926 | 361,953.000 | 419,039.000 | 780,992.000 " |
| März 1926 | 399,414.000 | 425,818.000 | 815,232.000 " |

Delkredere-Versicherung.

Kreditprüfung, Kreditthgabe, Kreditüberwachung hatten noch selten im kaufmännischen Leben Deutschlands eine so tiefgehende Bedeutung wie in jetziger Zeit, in der ein Krisensturm das Geschäftsleben erschüttert und nicht nur junge, auf leichteren Fundamenten ruhende Häuser niederreißt, sondern auch alte, festgegründete, an deren Stabilität sich bis dahin kein Zweifel herangewagt hätte.

Die Frage nach einer Sicherung wurde damit zu einer der brennendsten des Tages. Die alten Mittel hatten im Laufe der geänderten Zeiten an Wirkungskraft eingebüßt. Neue Wege müßten gefunden werden. Ein solcher Weg ist bereits vorhanden und wohl ausgebaut, aber noch nicht genügend bekannt, — nämlich die Kreditversicherung.

Dieser Versicherungszweig (Delkredere-Versicherung) war bereits in Vorkriegszeiten in Deutschland gepflegt worden. Aber erst in den letzten Jahren hat er in wachsendem Maße an Bedeutung gewonnen, so daß die Kreditversicherung heute als eine ebenso wichtige Notwendigkeit angesehen wird, wie bisher etwa die Feuerversicherung als selbstverständliche Pflicht erachtet wurde.

In welchen Formen und Bahnen bewegt sich nun eine Delkredere-Versicherung? Die üblichste Form ist der sogenannte

Pauschal-Delkredere-Vertrag.

Er deckt in Bausch und Bogen die Außenstände einer Firma, ohne daß es einer besonderen Aufgabe von Namen oder Betrag im Einzelfalle gegenüber der Versicherungsgesellschaft bedarf. Die Versicherungsgesellschaft deckt blind. Sie deckt aber selbstverständlich nicht schrankenlos jedes Risiko. Der Vertrag legt

eine obere Grenze

fest, bis zu der ein Schuldner blind gedeckt ist (Höchstkredit). Der Zweck dieser Begrenzung ist Verhinderung einer wegen ihrer Höhe zu gefährlichen Kreditgewährung.

Damit der Versicherte an seiner Kreditthgabe interessiert bleibt, muß er einen gewissen Anteil seines Risikos auf eigene Rechnung nehmen, etwa soviel, wie erfahrungsgemäß jeweils der Normaljahresverlust dieser Firma beträgt. Diese normalen Verluste lassen sich ja ohne weiteres in die Verkaufspreise einkalkulieren und werden auch einkalkuliert. — Die unerwarteten Verluste, von denen man auch jeden Tag getroffen werden kann und deren Eintreten gefährlich werden wird, finden Schutz und Deckung durch die Versicherung.

Aber auch diejenigen Kredite, die über den Höchstkredit hinausgehen, sollen nicht ohne Deckung bleiben. Der Unterschied in der Versicherung dieser Kredite besteht lediglich darin, daß diese Kredite, die

die Höhe der Normalkredite

eines Geschäftsbetriebes überschreiten, nicht mehr blind gedeckt werden können. Das gesteigerte Risiko bedarf der Prüfung (Höherdeckung). Die Kredite müssen der Versicherungsgesellschaft nach Betrag und Schuldnernamen genannt werden. Sie werden im einzelnen geprüft.

Mancher Verlust ist versicherten Firmen erspart geblieben, weil die Versicherungsgesellschaft

in genauer Kenntnis der Verhältnisse durch die Prüfung den Versicherten rechtzeitig warnen konnte.

Die Einrichtung der Delkredere-Versicherung hat sich in gewisser Beziehung so gestaltet, daß sie als ein Ersatz für das Institut des amerikanischen Kreditmannes angesehen werden kann. Durch die Einrichtung der Kreditkontrolle kann die Versicherungsgesellschaft überwachen, welche Kreditengagements eine Abnehmerfirma bei einer Mehrzahl von Lieferanten läuft. Die Versicherungsgesellschaft kann somit feststellen, ob die angefragte Firma in ihrem gesamten Kreditengagement sich unter Umständen übernommen hat, wenn sie auch dem einzelnen Lieferanten gegenüber ihre Kreditverpflichtungen im Rahmen hält.

Was kostet die Delkredere-Versicherung?

Diese Frage läßt sich allgemein nicht beantworten. Die Kosten sind ganz individuell. Sie richten sich nach der Höhe des Höchstkredites, nach der Höhe der Normalverluste der betreffenden Firma, nach der Gefährlichkeit der Branche und des Absatzgebietes, nach der Dauer des Kreditzieles. Die Kosten sind demgemäß in einzelnen Fällen verschieden, sie sind aber so gehalten, daß sie jeweils bequem in den Kaufpreis einkalkuliert werden können.

Die Leipziger Messe.

Die Leipziger Messe ist auf Grund ihrer Aussteller- und Besucherzahl sowie des auf ihr stattfindenden Warenumsatzes die größte Meßveranstaltung Deutschlands wie überhaupt in der Welt. Sie findet alljährlich zweimal statt, und zwar beginnt sie im Frühjahr am ersten Sonntag im März, im Herbst am letzten Sonntag im August.

Es finden statt:

Herbstmesse 1926 vom 29. August bis 4. September
Frühjahrsmesse 1927 vom 6. März bis 12. März
Herbstmesse 1927 vom 28. August bis 3. September

Die Leipziger Mustermesse ist um die Mitte des vorigen Jahrhunderts aus der viele Jahrhunderte alten Leipziger Warenmesse hervorgegangen und die einzige Messe, die ununterbrochen stattgefunden hat. Dadurch unterscheidet sie sich von allen übrigen Messen der Welt, denn diese sind sämtlich Gründungen der Kriegs- oder Inflationszeit.

Die Leipziger Messe zerfällt in die Mustermesse, die in den grossen Meßpalästen der Innenstadt untergebracht ist, und in die Technische Messe mit der Baumesse auf dem Ausstellungsgelände im Osten der Stadt. An Waren findet sich auf der Messe alles, was überhaupt nach Mustern verkauft werden kann. Rund 14.000 Aussteller, darunter zahlreiche des Auslandes, stellen diese Warenmuster aus, deren Fülle so groß ist, daß sie einen Flächenraum von mehr als 335.000 qm beansprucht. Der Verkehr auf der Messe ist durchaus international; denn unter den mehr als 170.000 geschäftlichen Besuchern jeder Messe befinden sich durchschnittlich etwa 20.000 Auslandsbesucher, darunter Angehörige fast aller europäischen Länder, Nord- und Südamerikas, Asiens und Afrikas. Die Leitung und Förderung der Leipziger Mustermessen obliegt dem Meßamt für die Mustermessen in Leipzig, Markt 4, das Auskünfte aller Art über die Messe erteilt.

Umsatzsteuer für das Jahr 1926.

In unserer letzten Ausgabe wurde irrtümlich 1925 anstatt richtig 1926 zum Abdruck gebracht, wodurch ein sinnstörender Fehler entstanden ist. Wir wiederholen demnach nochmals: Die Umsatzsteuer für das Jahr 1926 wird in der Weise zu zahlen sein, daß am 15. Mai 1926 die erste Rate in der Höhe von $\frac{1}{2}$ der Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres 1925 zu entrichten sein wird. Die an demselben Tage fällige Umsatzsteuer pro zweites Halbjahr 1925 ist voll zu bezahlen, wenn nicht die Behörde den betreffenden Steuerträgern auf Grund spezieller Gesuche eine Ratenzahlung bewilligt hat.

Steuern im Mai 1926.

Am 1. Mai 1926 war die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer zu bezahlen.

Sieben Tage nach Auszahlung der Gehalte und Löhne die Einkommensteuer für die Arbeiter und Angestellten.

Am 15. Mai 1926 Umsatzsteuer pro April für die Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie und die Industrie und die Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie, ebenso die

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, nebst allen übrigen öffentlichen Rechnungslegern.

Am 15. Mai 1926 die Umsatzsteuerrestbeträge oder die gesamte Umsatzsteuer für das zweite Halbjahr 1925 laut den den Steuerträgern zugemittelten Zahlungsaufträgen. Die Steuerträger haben die gesamte Umsatzsteuer pro zweites Halbjahr 1925 vorgeschrieben erhalten und wird die Steuerkassa den im Laufe des zweiten Halbjahres gezahlten Umsatzsteuerbetrag in Abzug bringen.

Am 15. Mai 1926 zwei Fünftel der Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres 1925 als a conto Zahlung für die Umsatzsteuer des Jahres 1926.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die Einfuhrgesuche für Waren, welche aus der Tschechoslovakei stammen, müssen, mit Fakturen belegt sein, welche durch die Tschechoslovakischen Ministerien vidiert sind.

Eine Firma in München verkauft eine Lizenz zur Erzeugung von chemisch zusammengesetzten Kartons. Interessenten wenden sich an die Handelskammer Bielsko unter Nr. VII.—12/167.

Handels- und Industrieunternehmen in Polen werden aufgefordert nach Möglichkeit keine ausländischen Kräfte zu engagieren, da die Arbeitslosigkeit unbedingt bekämpft werden muß. Es sind möglichst inländische Arbeitskräfte in Dienst zu nehmen, um auf diese Weise die Zahl der Arbeitslosen herabzusetzen.

Im Sekretariate des Industriellenverbandes liegt ein Verzeichnis der Lettischen Einfuhrzölle auf, in welches Interessenten Einsicht nehmen können.

Discus.

Der kürzeste Sicherheits-Federhalter mit grossem Tintenraum und bester 14 kar. Diskus-Goldfeder mit härtester Iridiumspitze heißt Discus. Die Form ist unerreicht praktisch nur nach eigenen In- und Auslandspatenten herstellbar. Höchste Leistung, geringste Raumbeanspruchung. Kein Verlieren, kein Zerbrechen, da ohne Klammer in jeder Tasche wagrecht unterzubringen. Einziger Sicherheitshalter ohne Drehknopf, Aussengewinde und Korkdichtung, daher kein Undichtwerden. Einfachste und bequemste Handhabung, da sofort nach Abschrauben der Kappe schreibfertig, nach Aufschrauben taschenfertig.

Vom Gremium der prot. Kaufleute.

Die Handelskammer Bielsko teilt mit, daß die Firma Bird & Company, Inc. 154 Nassau Street New York Vertreter zum Vertriebe nachstehender Artikel sucht: Pumpen Marke „Everite“ sowohl für Haus- als auch für Landwirtschaftszwecke geeignet, Automatische Maschine zum Messen und Füllen von Flaschen. Die obgenannte Firma zieht es vor mit direkten Importeuren in Verbindung zu treten, welche diese Artikel auf eigene Rechnung beziehen möchten.

Wie errechnet man den Goldzlotywert.

Um eine richtigen und verlustlose Kalkulation durchführen zu können, was speziell bei Bezügen aus dem Auslande dringend erforderlich erscheint ist die Errechnung des Goldzlotywertes erforderlich. Das Finanzministerium hat eine Errechnungsmethode bekannt gegeben, die sich folgendermassen darstellt:

Das Finanzministerium setzt jeden Tag den Wert eines Grammes Gold auf Grund der New Yorker und Warschauer Notierung des Dollar fest. Diese Notierung wird mit NEUN multipliziert und durch DREISSIGEINS dividiert. Die Zahl, die man durch diese Berechnung erlangt stellt den Wert eines Goldzloty ausgedrückt in Papierzloty dar.

Die tägliche Notierung im Monitor ist durch unsere Redaktionskanzlei täglich zu erfahren.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Seiffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezerwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 49. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe etc. Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.

2. bis 9. Mai: Posner Messe.

8.—24. Mai: Paris, Mustermesse,

8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.

15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

20.—25. Mai: Ausstellung Valencia.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.

13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.

15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.

26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Lebach.

13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.

19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

15.—23. August: Agram, Mustermesse.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

G. HIRTH'S Verlag A. G.

München, Lessingstrasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zl. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Zloty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Größe des Geschäftes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute

die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 8. Mai 1926.

Nr. 36.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag $\frac{1}{2}$ jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Anstatt Abbau neuerliche nicht unbedeutende Steuern.

Die Ausbalancierung des Staatshaushaltes durch Erhöhung der Steuern, Einführung neuer Abgaben und Preisaufbau bei den Monopolartikeln ist vollkommen ausgeschlossen. Trotzdem dies allgemein bekannt ist, wird nicht nach probaten Mitteln gegriffen und das Ausgabenetat eingeschränkt, sondern es wird weiter gewurstelt. Wenn die Preise in die Höhe gehen und die Kaufkraft des Publikums sich nicht steigert, so kauft man weniger und der Umsatz bleibt derselbe. Werden die Preise bei den Monopolartikeln erhöht, oder wird die Post und die Bahn verteuert, so wird, da eben keine Mittel vorhanden sind, weniger eingekauft, weniger geschrieben und auch weniger gefahren. Der Umsatz geht zurück, das heißt, trotz erhöhter Preise wird weniger an Quantität umgesetzt und die Wirkung der verschiedenen Erhöhungen geht nicht nur verloren, sondern auch diejenigen Artikel, die man unbedingt haben muß, gehen im Preise hinauf. Der allgemeine Erfolg ist gleich Null. Der Finanzminister wird auf alle Steuern bis auf die Vermögenssteuer mit 1. Juli einen Zuschlag von 10 Prozent nehmen und wieder die Luxussteuer einführen. Die Luxussteuer hatten wir schon einmal und hat diese Steuer jährlich kaum eine halbe Million Złoty eingebracht. Sie wird heute, wo die Einfuhr von Luxusartikeln so erschwert ist, weiters niemand irgendwelche überflüssige Artikel kaufen kann, noch viel weniger einbringen und man wird einen Beamtenapparat in Tätigkeit setzen müssen, der diese lächerliche Steuer eintreibt. Die 10% Erhöhung wird ebenfalls nur dann eingebracht werden können, wenn man zwangsweise die Steuern eintreiben und eine Anzahl von Kaufleuten und Industrielle in Konkurs oder in Zahlungsschwierigkeiten treiben wird. Diesen Erfolg können wir mit Bestimmtheit erwarten, denn die bisherigen enormen Steuern werden nur mit den größten Anstrengungen bezahlt. Man wird es so weit bringen, daß weder der Kaufmann noch seine Gläubiger etwas bekommen werden, denn der Staat legt auf alles seine Steuerhand. Insofern wir nicht die Ausgaben einschränken werden, so wie es heute in der Privatwirtschaft be-

reits der Fall ist, so lange werden wir nicht zu einem Sanierungserfolg kommen. Der Steuerexekutor ist kein Mittel zur Sanierung, sondern nur ein Mittel wider die Sanierung.

In den nächsten Tagen soll nachstehender Steuerstraß im Sejm als Gesetz eingebracht werden:

Vom 1. Juli werden zu allen Steuern und Abgaben sowie auch zu allen rückständigen Steuerbeträgen 10% hinzugerechnet. Ausgenommen hiervon sind die Vermögenssteuer, die Walddanina, Zollgebühren und die Zuschläge zu den Steuern für die Selbstverwaltungskörper.

Die Preise für sämtliche Spiritusarten werden erhöht und obliegt diese Erhöhung dem Spiritusmonopol, resp. dem Finanzministerium.

Einführung einer 5%igen Luxussteuer. Die Artikel, die mit dieser Luxussteuer belegt werden, sind dieselben wie wir sie bereits einmal seinerzeit bei der Luxussteuer ausgewiesen haben.

Eine neue Steuer ist für feines Mehl vorgesehen. Für die Besteuerung dieses Artikels werden wir viel zu wenig Beamte haben und man wird spezielle Korps gründen müssen, welche dieser Steuer nachjagen werden. In jeder Mühle wird ein Finanzier postiert werden müssen, so wie es in den Spiritusraffinerien der Fall ist.

Sämtliche Beleuchtungsmittel sowohl für Elektrizität, Gas als auch für Petroleum müssen besteuert werden.

Die Stempelgebühr für Gesuche im Betrage von 2 Zł wird auf 3 Zł erhöht. Ebenso werden die Freikartenbesitzer eine Steuer bezahlen müssen (siehe Breitner Wien).

Wie man sieht ist der Steuerstraß ganz nett und da bis zum 1. Juli noch zirka sieben Wochen verstreichen müssen und Aussicht vorhanden ist, daß wir noch einen anderen Finanzminister bekommen, so können wir darauf gefaßt sein, daß sich dieser Strauß noch erheblich vergrößern kann. Im Frühling sprießt und blüht alles, warum soll dies nicht auch mit dem Steuerstraß der Fall sein.

Bieltzer Wirtschaftskongreß.

Die Rede von Direktor Beres.

„Wir sind heute hier zusammengekommen, um sie meine sehr geehrten Herrn über die neue große Bewegung zu informieren, die heute im Wirtschaftsleben Polens eine Rolle zu spielen beginnt. Es ist ihnen ja bekannt, daß sich die wirtschaftliche Lage Polens von Tag zu Tag immer mehr verschlechtert. Wir müssen unser bisheriges Tun einer gründlichen Revision unterziehen und unsere Zukunft in die eigenen Hände legen. Sie werden mir beistimmen, wenn ich die Behauptung aufstelle, daß wir auf einem Wendepunkt unseres jungen Staatslebens angelangt sind. Wir haben allen Grund dazu, unser bisheriges Schicksal einem eingehenden Rückblicke zu unterziehen, Grund umso mehr, als die Bilanz einer siebenjährigen Epoche von uns gezogen werden kann. Wir stehen jetzt inmitten einer gewaltigen

Industriedepression. Wir leiden an empfindlichem Geldmangel, kämpfen mit dem System der Verminderung der Arbeitslosigkeit und sehen vor uns ein Bild, düster und hoffnungslos.

Wenn wir noch den Stand unserer Staatsbeamten in Betracht ziehen, sind wir am traurigsten Kapitel unseres Wirtschaftslebens angelangt. Unsere besten Pläne können nicht realisiert werden. Unsere Bundesgenossen sind weit entfernt und haben selbst große Sorgen, während wir mit unseren Nachbarn in Streit und Hader liegen und man uns unsere Absatzgebiete absperrt. Ich bin jedoch von Natur aus wenig pessimistisch veranlagt und werde aus diesem Grunde das Gesamtbild nicht einseitig ausmalen. Es gibt eine ganze Reihe von Angelegenheiten, wo wir auf einigen Erfolg hinweisen können, so zum Beispiel die Eisenbahnen. Wir dürfen weiter nicht vergessen, daß die Entwicklung unserer Wirtschaft von einer Reihe ungünstiger auswärtiger Elemente beeinflusst war. Daran haben wir noch immer zu leiden. Trotzdem bleibt vieles in unserer Entwicklung unerklärlich. Was Bevölkerung und Bodenfläche anbelangt, sind wir einer der größten Staaten in Europa. Wir verfügen über vielgepriesene Bodenschätze, über großen natürlichen Reichtum und über eine Bevölkerungszahl von annähernd 30 Millionen Köpfen. Unsere Arbeiter sind überall als tüchtig bekannt, wenn sie nur richtig geleitet und geführt werden. Unsere Beamten haben im ehemaligen Österreich sicher nicht weniger geleistet, wie die Beamten anderer Nationalitäten und unsere Ingenieure waren in Rußland sehr gesucht. Warum können also diese Leute nicht im freien Polen ihre Kenntnisse verwerten?

Die Antwort fällt leicht. Weil sich in die Wirtschaft eben das politische Element eingedrängt hat und man unsere volkswirtschaftlich tätigen Kräfte nicht zu Worte kommen läßt.

Wir als die Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe, müssen uns vor Augen halten, welche Aufgaben vor uns stehen, damit unsere Kräfte richtig eingeschätzt werden können. Wir leben in einem Staate, in dem die Wirtschaft den ersten Platz einnehmen soll. Da wir ziffermäßig nicht so stark sind, wie die Landbevölkerung, müssen wir diesen Nachteil durch strenges und treues Zusammenhalten und durch richtiges Anwenden unserer Kampfmittel ersetzen. Wie haben wir uns bisher zu all diesen Fragen verhalten?

Der Einfluß der Wirtschaftskreise auf die Politik des Staates ist bisher viel zu gering. Wir verstanden unsere Interessen nicht zu wahren und das meine Herren, ist Ihre Schuld, denn der Zusammenschluß hätte schon früher erfolgen müssen. Es ist höchste Zeit, daß wir aus unserer Passivität herauskommen. Wir müssen unsere Rechte wahren und müssen uns vor allem organisieren. Die Arbeiterschaft hat ihre Presse, hat ihre Abgeordneten, ja hat sogar ihre Minister. Es muß dazu kommen, daß die Wirtschaft im Staate die Oberhand erlangt und daß ihr Einfluß auf die Politik des Staates ein entsprechender ist. Wir fühlen tagtäglich an unserem eigenen Leibe die Folgen der Tätigkeit der politischen Parteien,

die in das Staatsleben eingedrungen sind. Man hat nur auf die politischen Parteien gehört und hat Probleme aufgestellt, ohne die Kraft der Bevölkerung in Betracht zu ziehen. Das Steuersystem ist unrationell aufgebaut. Die soziale Gesetzgebung ist eine Bürde für die gesamte Produktion und ein Fluch für die Arbeiterschaft. Warum haben die Wirtschaftskreise keinen Einfluß auf die Politik des Staates? Sie hätten sich den Einfluß schon längst erringen müssen. Wir sehen heute drastisch genug, daß die politischen Parteien die breitesten Bevölkerungsschichten schädigen und wir sehen das Verkümmern des Bürgerstandes, der unter diesen Verhältnissen am meisten zu leiden hat.

Ich habe bereits bemerkt, daß in unserem Staate der Mittelstand, der einer großen Übermacht der Wirtschaft fernstehender Elemente gegenübersteht die Pflicht hat, dieser Übermacht eine geschlossene wirtschaftliche Kampffront entgegenzustellen. Handel, Gewerbe und Industrie müssen sich zusammenfinden, um eine große Organisation des Mittelstandes zu bilden. Sie sehen, meine Herren, daß das Wohl und Wehe des Mittelstandes von einer derartigen Zusammenarbeit abhängt. Die Bewegung von der ich spreche, hat in Großpolen ihren Anfang genommen und reicht bis zum östlichen Klempolen hinüber. Gleichzeitig entwickelt sich eine zweite Bewegung, von der gleichen Idee getragen, die Bewegung der Vereinigung sämtlicher Wirtschaftskreise in eine große einheitliche und wirtschaftliche Organisation. Sie ist derart gedacht, daß sie das ganze Wirtschaftsgebiet Polens umfassen soll. Die einzelnen Vereinigungen wählen in ihren Kreisen die tüchtigsten Leute in die Leitung.

Was hat eine solche Organisation als Aufgabe vor sich? Sie hat eine doppelte Aufgabe. Sie muß dessen bewußt sein, daß ein Kampf um die Existenz der Wirtschaft große materielle Mittel erfordert. Nur durch einen engen Zusammenschluß kann man diese Mittel aufbringen.

Es müssen Schritte eingeleitet werden, die Idee des Zusammenschlusses aller Wirtschaftskreise in die breitesten Bevölkerungsmassen hineinzugetragen, ohne Unterschied auf Nationalität und Konfession. Es steht uns die Möglichkeit offen, mit den großen politischen Parteien des Zentrums von Fall zu Fall zusammenzugehen. In Frage kommen diejenigen Parteien, die eine liberale Auffassung von der Wirtschaftspolitik haben und die in Fragen der Konfession und Nationalität keinen Unterschied kennen. Oft wird uns entgegengehalten, daß der Zusammenschluß nicht gelingen wird, weil die Interessen zwischen Industrie einerseits und Handel und Gewerbe andererseits verschieden sind.

Meine Herren, wir haben diese Frage sehr genau geprüft und können ihnen sagen, daß die Differenzen zwischen Industrie, Handel und Gewerbe nicht so groß sind, daß die Aufstellung eines einheitlichen Programms unmöglich wäre. Starke Interessengegensätze können vielleicht in einem anderen Staate zutreffen, nicht aber bei uns. Wir sind heute in einer Lage, daß wir um die primitivsten Rechte der Wirtschaft kämpfen müssen. Auf Jahre hinaus werden wir zu tun haben, um diese primitivsten Rechte zu erkämpfen, so daß an eine Differenzierung auch auf Jahre hinaus nicht gedacht werden kann.

Radiogebühren.

Mit 1. Mai wird für jeden Empfangsapparat gesonderte Gebühr eingehoben und beträgt diese für private Apparate 3 Zł monatlich, 8 Zł vierteljährlich und 30 Zł ganzjährig. Für Radioklubs und Radiohandlungen beträgt diese Gebühr 6, 16 und 60 Zł, für öffentliche Apparate in Hotels, Restaurants etc. 9, 24 und 90 Zł, bei Einhebung eines Entrees für jede Vorstellung 20 Zł oder monatlich 350 Zł. Die Gebühren werden durch die Postämter eingehoben werden.

Die Kurssteigerung der Phönix-Lebensversicherungs-Aktien.

Die „Börse“ Wien, vom 29. April 1926 schreibt: „Die Aktien der Phönix-Lebensversicherungsgesellschaft waren in der letzten Zeit Gegenstand einer bemerkenswerten Aufwärtsbewegung. Für das Papier zeigte sich schon vor Monaten, zur Zeit der Veröffentlichung der Goldbilanz der Gesellschaft, die ein ansehnliches Aktivum pro Aktie ergeben hatte, größeres Interesse. Die Umsätze nahmen jedoch erst in den letzten Wochen einen ansehnlichen Umfang an und der

Kurs konnte seinen Stand wesentlich erhöhen. Diese Nachfrage, die in erster Linie aus den Kreisen der mit dem Geschäftsgang der Gesellschaft vertrauten Interessenten stammt, wird mit der günstigen Situation, in der sich das Unternehmen befindet, in Zusammenhang gebracht. Das Lebensversicherungsgeschäft das heute auf Basis von Goldrenten durchgeführt wird, hat während der letzten Monate eine starke Erweiterung erfahren. Die Bilanz des laufenden Geschäftes der Phönix-Lebensversicherungsgesellschaft gestaltet sich deshalb günstig. Aber auch die Vermögensbilanz hat dank der Regelung der Vorkriegsschuldenfrage in der Tschechoslowakei eine bemerkenswerte Verbesserung erfahren. Die Gesellschaft verfügt über einen großen Stock von tschechischen Eisenbahnprioritäten, die nunmehr in eine gutverzinsliche Konsolidationsanleihe des tschechoslowakischen Staates umgewandelt wurden. Die Reserven, die hauptsächlich aus Vorkriegswerten bestehen und bisher zum Nominalkurs bilanziert wurden, können nunmehr mit weit höheren Beträgen ausgewiesen werden.“

Hiezu teilt uns die Filialdirektion der Lebensversicherungsgesellschaft Phönix in Cieszyn noch mit, daß der gegenwärtige Versicherungsbestand der in 16 Staaten arbeitenden Gesellschaft weit über 100 Millionen Dollar beträgt und daß die Neuproduktion des gesamten Geschäftes eine ununterbrochene aufsteigende Kurve nimmt.

Vereinbarung zwischen Polen und der Tschechoslowakei.

Anläßlich der Anwesenheit des Ministerpräsidenten Polens in Prag wurden am 14. April 1926 die Ratifikationsurkunden der Vereinbarungen vom 23. April 1925 betreffend die rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten, entstanden durch die Teilung Schlesiens, sowie der Zips und Arva, ausgetauscht und tritt dieser Vertrag am 29. April 1926 in Kraft.

Im Teil I. finden wir die Vereinbarungen betreffend der Staatsbürgerschaft, welche bereits am 16. Juni 1922 festgelegt worden sind.

1. Erlangung der Staatsbürgerschaft ipso jure.

Die Staatsbürgerschaft ipso jure erlangen diejenigen, welche auf dem ehemaligen Plebiszitgebiete ihr Heimatsrecht seit 1. Januar 1914 besaßen oder vom 1. Januar 1908 dort wohnten. Die Staatsbürgerschaft dieser Personen beruht auf der Zuteilung der Gemeinde woselbst sie zuständig sind oder gewohnt haben.

Diese Personen, welche ihre Staatsbürgerschaft auf Grund ihres Wohnortes erhielten haben sich um die Zuständigkeit nicht zu kümmern.

Personen, deren Heimatgemeinde durch die Grenze beider Staaten geteilt worden ist, sind Staatsbürger desjenigen Staates, welchem der Teil des Ortes zufiel, woselbst diese Personen am 28. Juli 1920 wohnten. Sollten die Personen jedoch an diesem Tage dortselbst nicht gewohnt haben, so erlangen sie die Staatsbürgerschaft dieses Staates, welchem der Teil des Ortes zufiel, in welchem sie zuletzt wohnhaft gewesen sind, bevor sie aus dem Orte auszogen.

2. Die Erlangung der Staatsbürgerschaft mit Zustimmung des Staates:

Personen, welche auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens, der Zips und der Arva nach dem 1. Januar 1914 die Heimatzuständigkeit erhielten oder nach dem Januar 1908 den ständigen Wohnsitz nahmen, erhalten die polnische oder tschechoslowakische Staatsbürgerschaft mit Zustimmung der betreffenden Regierung.

Die Staatsbürgerschaft können auch Personen erlangen, welche auf Grund der ipso jure Erlangung der Staatsbürgerschaft des betreffenden Staates zufolge des Domiciles vor dem 1. Januar 1914 erlangt hätten, was jedoch unmöglich war, da sie im Sinne des Punktes 1 des Absatzes 5 die Staatsbürgerschaft des anderen Staates auf Grund der Heimatzuständigkeit erlangten.

Insofern solche Personen die Staatsbürgerschaft nicht nachsuchten, können sie noch drei Monate nach Verlautbarung dieser Vereinbarung ansuchen.

Die Behörden I. Instanz haben die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Erlangung der Staatsbürgerschaft entsprechend zu belehren.

Die Gesuche um Staatsbürgerschaft werden wohlwollend erledigt, bis auf nachstehende Ausnahmen:

- a) wenn es sich um Personen handelt, welche sich eines Verbrechens oder Vergehens aus Gewinnsucht zu Schulden kommen ließen.
- b) deren Staatsbürgerschaft die Staatsfinanzen belasten würde, wie auch den öffentlichen Fundus, darunter ist nicht zu verstehen die Krankenkassa, Bruderkassa u. ähnl.
- c) wenn es sich um Personen handelt, welche ihre Gesuche auf Grund des Domiciles einreichten und nicht ununterbrochen vom 28. Oktober 1918 bis 28. Juli 1920 oder weiterhin dortselbst wohnten.
- d) insofern die Zuerkennung der Staatsbürgerschaft aus anderen wichtigen Staatsgründen unmöglich ist. Aus nationalpolitischen Gründen darf aber ein Gesuch nicht abgewiesen werden, außer es handelt sich um gegen den Staat gerichtete Vergehen.

Im Falle der Abweisung durch den einen Staat kann die betreffende Person drei Monate nach Zustellung der Abweisung um die Staatsbürgerschaft des anderen Staates sich bewerben. Bei Abweisung des zweiten Staates gebührt ihr diese Staatsbürgerschaft, welche der Friedensvertrag vorsieht.

Die bereits eingereichten Gesuche müssen einen Monat nach Verlautbarung dieses Gesetzes erledigt werden.

3. Optionen.

Die Optionsgesuche müssen einen Monat nach Veröffentlichung dieser Vereinbarung erledigt werden.

Wenn die Optionsgesuche nicht vollständig sind, haben die Behörden den Patenten einen ausreichenden Termin zur Nachtragung der fehlenden Dokumente zu bewilligen.

Regulierung früherer Verbindlichkeiten und Goldforderungen zwischen Bürgern Polens und der Tschechoslowakei.

Die in Polen Rechtskraft erlangten Verordnungen:

Verordnung des Präsidenten vom 14. Mai 1924 betreffend Berechnung der privatrechtlichen Verbindlichkeiten, im Sinne der Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Justizminister vom 25. März 1925 Dz. U. R. P. 30. Position 213. Verordnung des Präsidenten vom 27. Dezember 1925 betreffend Berechnung der Verbindlichkeiten der Selbstverwaltungskörper Dz. U. R. P. 115. Position 1026, vom 28. Dezember 1924 betreffend Berechnung der durch den Staat garantierten Obligationen und Aktien der Privatbahnen Dz. U. R. P. 115. Position 1027, vom 27. Dezember 1924 betreffend Berechnung der Verbindlichkeiten Österreich-Ungarns, und des galizischen Fondes Dz. U. R. P. 115. Position 1028 ebenso Berechnung anderer nicht genannter Verbindlichkeiten Dz. U. R. P. 115. Pos. 1030, sowie alle folgenden Verordnungen betreffend Valorisierung der Forderungen werden in voller Gültigkeit auch auf solche Personen erweitert, die auf Grund des Friedensvertrages oder der Vereinbarungen dieses, tschechoslowakische Staatsbürger sind und das in der Form, daß dieser wie der polnische Gläubiger gleichberechtigt ist, mit der Einschränkung des Par. 43, Absatz 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924.

Die in der Tschechoslowakei Geltung besitzenden Verordnungen vom 10. April 1919 werden auch auf die Staatsbürger Polens erstreckt. Die Zahlung in Tschecho-Kronen verboten, in der Verordnung vom 1. April 1919 verliert ihre Rechtskraft gegenüber polnischen Staatsbürgern.

Polnische Staatsbürger, die in Österreich wohnen fallen nicht in diese Vereinbarung, da diese bereits in der Vereinbarung zwischen Österreich und der Tschechoslowakei vom 18. Juni 1924 befriedigt wurden.

Hypothekarschulden werden auf Grund derjenigen Vorschriften geregelt welche in dem Staate Geltung besitzen, woselbst sich das betreffende Objekt befindet.

Polen wird die in Polen befindlichen tschechoslowakischen Wertpapiere registrieren, insofern diese Papiere nicht der Registrierung unterlagen.

Papierhändler Achtung.

In unserer Redaktionskanzlei liegt die neueste Nummer der Papier-Welt. Fachblatt für Papier- und Schreibwaren, Bürobedarf und alle Zweige der Papierverarbeitung auf und können Interessenten darin jederzeit Einsicht nehmen.

Die Post hat zu viel Geld.

Nicht in Polen — sondern in Deutschland. Aus Leipzig wird berichtet, daß die Reichsbank bis vor kurzem einen beträchtlichen Teil der Postgelder laufend übernommen hat und zwar in der Art, daß von der Reichsbank bereits diskontierte Wechsel der Post zum Rediskont gegeben wurden. Der Grund war, daß die Post auch in den kritischen Monaten verhältnismässig sehr flüssig war und daß ihr auf diese Weise die überflüssigen Mittel im Interesse des Marktes abgenommen werden konnten. Die Gewinne der Post an diesem Rediskont waren ganz bedeutend und dazu ohne jedes Risiko, da sie ja mit privaten Geldnehmern nicht in Verbindung trat. Heute, bei der veränderten Geldmarktlage hat die Reichsbank keine Veranlassung mehr, ihr Wechselportfolio zu entlasten. Die Nachfrage nach kurzfristigen Geldern ist so gering, daß die Reichsbank nicht daran denkt, die infolge des stark zusammengeschmolzenen Wechselgeschäftes auch sehr verringerten Diskontgewinne auch noch mit anderen Stellen zu teilen. Die Post hat deshalb Schwierigkeiten, ihre kurzfristigen Gelder unterzubringen, und die Gefahr liegt nahe, daß diese Gelder auf eine Art untergebracht werden, die im staats- und volkswirtschaftlichen Sinne nicht immer als empfehlenswert erscheint. Nun gibt es einen volkswirtschaftlich sehr gesunden Weg, der der Post die Sorge um die Anlage ihrer flüssigen Mittel abzunehmen. Dieser liegt in einer Verringerung der der Post zur Verfügung stehenden flüssigen Gelder durch energische Inangriffnahme eines Abbaues der überspannten Gebührensätze. Denn die Staatsbetriebe — und vor allem die Post — sollten so allmählich aus der Uebergangszeitperiode herauskommen und zeigen, daß ihre Hauptaufgabe in der Erfüllung ihrer eigentlichen Zwecke und nicht auf dem Gebiete der Erzielung hoher Diskontgewinne beim Ausleihen flüssiger Mittel liegt. Auf die Weise wäre die Post von der Sorge befreit, die ihr die flüssige Lage des Geldmarktes bereitet und gleichzeitig würde der Wirtschaft ein grosser Dienst erwiesen.

Ergänzung zum Radiogesetz.

Die Gesuchsteller haben bei Eingaben für Bewilligungen eine Kanzleigebühr von 5 Zl zu entrichten. Die Bezahlung dieses Betrages bestätigt der Beamte in der vorgesehenen Rubrik.

Abonnementgebühren werden durch die Postämter eingehoben und wird ein entsprechender Tarif für die Empfangsstationen, welche den Broadcasting Vorführungen angeschlossen sind, herausgegeben werden.

Diejenigen Empfangsstationen, welche ihre Apparate noch nicht gemeldet haben, müssen dies bis 15. Mai vornehmen, ansonsten sie wie auch diejenigen, welche unangemeldete Apparate besitzen und die Gebühren nicht bezahlen, im Sinne des Gesetzes bestraft werden.

Leider finden wir in dieser Nachtragsverordnung noch immer keine Aufhebung der Dreissigkilometerzone. Wenn der Handelsminister in der Lage ist diese Ergänzungen herauszugeben, so ist es gewiß auch möglich die Dreissigkilometerzone aufzuheben.

Die Station Warszawa ist nach wie vor in Schlesien sehr schwach zu hören, was vielleicht auf nicht richtiger Sendung zurückzuführen sein dürfte. Eine Abstellung dieses Uebels ist dringend geboten. Wenn man Prag und Brünn sogar in Uzhorod hört, so wird es wohl möglich sein, Warszawa in Schlesien zu hören. Wir sind sehr erstaunt, daß man in Warszawa sich nicht bemüht auf grosse Strecken lautstark zu senden, zumal doch der Sendeapparat nicht nur für das Inland bestimmt ist, sondern wie aus den Eröffnungsreden zu hören war, zwecks Information des Auslandes in erhöhtem Masse wird benützt werden. Es nützt nichts, wenn man noch so schöne Informationen in Warszawa senden wird, wenn diese kaum im Inlande zu hören sind. Das Wichtigste wäre doch, daß man Warszawa in der Tschechoslovakei, Oesterreich und nicht minder in Deutschland hört damit daß Ausland auch die Sendungen zu Gehör bekommt. Wenn dies aber bereits im Inlande unmöglich ist, wie soll dann im Auslande etwas vernommen werden.

Wo unterrichte ich mich in maschinentechnischen Fragen?

Ein Bild von der Vollkommenheit moderner Technik kann man sich zweifellos nur dort ma-

chen, wo alle Erzeugnisse hochentwickelter technischer Kultur fast lückenlos vereint sind wie etwa auf der bekannten technischen Sammel-schau in Leipzig, der bewährten Technischen Messe. Auf ihr tritt naturgemäß bei dem hohen Stande der heutigen Industrie das Maschinenwesen besonders hervor. Die deutschen Maschinen, die die deutsche Gründlichkeit und Exaktheit so recht charakterisieren, zeichnen sich aus durch das vorzügliche Material, ihre solide Bauart, die Präzision der Einzelteile, die Handhabung usw., vor allem ihre Leistungsfähigkeit. Neuerungen oder Verbesserungen sind immer zu verzeichnen. Die Technische Messe bietet alle Arten von Anlagen, Maschinen und Apparaten, so Werkzeugmaschinen aller Art, die vorzüglichen Holzbearbeitungsmaschinen, Landmaschinen bester Qualität, Textilmaschinen, wärmetechnische Fabrikate. Die deutschen Kraftmaschinen, vor allem die Verbrennungskraftmaschinen aller Arten, erfreuen sich grosser Beliebtheit. Weiter seien genannt förder- und transporttechnische Anlagen, die vielgestaltigen Erzeugnisse der Elektrotechnik, die zahlreich von Deutschland ausgeführt werden. Das sind nur Beispiele. Alles aufzuzählen, was diese einzigartige Technische Veranstaltung auf einem Gelände von 360.000 qm mit 15 gewaltigen Hallen zeigt, ist natürlich unmöglich. Der Besuch der Messe, sei es zur Orientierung sei es zum Einkauf, ist auch für den nichtdeutschen Maschineninteressenten heutzutage unerlässlich. Zur Frühjahrsmesse wurden in Leipzig 20.000 ausländische Messegäste gezählt. Erwähnt sei noch, daß der deutsche Fabrikant nach Kräften bestrebt ist, in der Preisfrage mögliches Entgegenkommen zu zeigen. Die nächste Technische Messe findet im Herbst 1926 vom 29. August bis 4. September statt.

Der Zloty notierte im April 1926.

| | in Prag | in Zürich |
|-------|---------|-----------|
| am 1. | 4.14 | 65.— |
| 6. | 4.14 | 64.50 |
| 7. | 4.09 | 64.50 |
| 8. | 3.79 | 62.50 |
| 9. | 3.74 | 62.50 |
| 10. | 3.25 | 50.— |
| 12. | 3.67 | 50.— |
| 13. | 3.82 | 50.— |
| 14. | 3.67 | 50.— |
| 15. | 4.72 | 55.— |
| 16. | 3.74 | 56.— |
| 17. | 3.68 | 55.50 |
| 19. | 3.59 | 56.— |
| 20. | 3.97 | 56.50 |
| 21. | 3.97 | 50.50 |
| 22. | 3.09 | 50.— |
| 23. | 3.29 | 52.— |
| 24. | 3.29 | 52.— |
| 26. | 3.27 | 51.— |
| 27. | 3.17 | 51.— |
| 28. | 3.12 | 51.— |
| 29. | 3.19 | 51.— |
| 30. | 3.18 | 50.— |

Urlaube für Arbeiter und Angestellte. Arbeitern, welche ununterbrochen in einem Unternehmen ein Jahr gearbeitet haben, gebührt ein Urlaub von acht Tagen, denjenigen, welche bereits drei Jahre arbeiten von 14 Tagen. Jugendliche Arbeiter bekommen nach einem Jahr einen vierzehntägigen Urlaub.

Angestellte in Geschäften und Büros erhalten nach einer ununterbrochenen Tätigkeit eines halben Jahres 14 Tage, nach einem Jahre einen Monat Urlaub.

Wenn der Angestellte selbst kündigt oder wenn der Chef ihn infolge der bestehenden Gesetze sofort entlassen kann, verliert er das Urlaubsrecht.

Der Beurlaubte erhält für den Urlaub die normalen Gebühren. Wenn er jedoch während desurlaubes anderweitig beschäftigt ist, verliert er die Bezahlung desurlaubes.

Der genaue Text desurlaubsgesetzes befindet sich im Dziennik Ustaw Nr. 40 Position 334 ex 1922.

Vermögenssteuerzahlung.

Die nächsten Raten der Vermögenssteuer sind Ende Mai und Ende Oktober dieses Jahres zu zahlen.

Hausbesitzer, deren Häuser dem Wohnungsgesetze unterstehen haben die Raten am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zu zahlen.

Aufwertung der vor dem Kriege ausgegebenen deutschen Reichsbanknoten.

Noch immer wird in gewissen Kreisen die Ansicht vertreten, daß die von verschiedenen Seiten betriebene Aufwertung der alten deutschen Reichsbanknoten Aussicht auf Erfolg und die Reichsbank sich zu einem Vergleich bereit erklärt habe. Demgegenüber teilt die Hamburger Detailistenkammer mit, daß sie neuerdings in dieser Sache eine Zuschrift vom Reichsbankdirektorium erhalten hat, wonach die Behauptung, daß die Reichsbank sich zu einem Vergleich in der Aufwertung der Vorkriegsgeldscheine bereit erklärt habe, jeder Grundlage entbehrt. Die Reichsbank ist vielmehr entschlossen, die Prozesse um die Aufwertung der Noten, die bereits in zweiter Instanz von ihr gewonnen sind, bis zur rechtskräftigen Erledigung durchzuführen. Ihren ablehnenden Standpunkt stützt die Reichsbank nicht nur auf Gründe rechtlicher Art, sondern auf wirtschaftliche Notwendigkeiten, da nach Ansicht des Reichsbankdirektoriums jede Aufwertung alter Banknoten die Stabilität der deutschen Währung wieder vernichten und Wirtschaft sowie Finanzen dem völligen Zusammenbruch überantworten würde. Mit dieser Aeusserung dürfte der Standpunkt der Reichsbank endgültig klargestellt sein.

Gastwirte Achtung.

In der Zeit vom 15. bis 24. Mai 1926 findet in Salzburg die Oesterreichische Fachausstellung für das Hotel-, Gast- und Kaffeehausgewerbe statt.

Stellengesuch.

Kontoristin, der polnischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, Kenntnis der deutschen Stenographie, sowie Buchhaltung vorhanden, sucht Posten. Anfragen an die Adm. dieses Blattes.

Ausstellung für Briefmarkenkunde.

Nach längerer Zeit tritt der Verband österreichischer Philatelistenvereine mit einer Ausstellung vor die Öffentlichkeit. Vom 2. bis 16. Mai wird in den Räumen des Oesterreichischen Museums die Erste Wiener Ausstellung für Briefmarkenkunde unter dem Protektorate des Bundespräsidenten abgehalten.

Wichtig für Steuerzahler.

Es ist allgemein bekannt, wie schwer es heute jedem Kaufmann fällt, die vielen verschiedenen Steuern zeitgerecht zu bezahlen. Viele Pfändungen erfolgten in den letzten Tagen und wertvolles Gut der Kaufmannschaft muß bei den Lizitationen verschleudert werden, da es den Kaufleuten unmöglich ist die Verpflichtungen zu decken. Es empfiehlt sich demnach an die Steuerbehörden rechtzeitig Stundungs-gesuche einzureichen, welche wir unseren geehrten Beziehern gerne verfassen. Die der Steuerbehörde angebotenen Steuerraten müssen sofort bei Einreichung der betreffenden Gesuche erstmalig erlegt werden, da manches Gesuch erst nach Wochen erledigt wird. Es ist unrichtig, wenn man erst bis zur Pfändung wartet.

Unrichtig gehandelt ist es von verschiedenen Steuerämtern, daß sie erst bei Einreichung des Gesuches eine einprozentige Verzinsung der Rückstände bewilligen und muß diese ermässigte Verzinsung vom Fälligkeitstage platzgreifen. Die Verfügungen des Finanzministeriums können nicht von den Finanzämtern eigenmächtig geändert werden.

Messetermin.

Die XI. Wiener Internationale Herbstmesse findet diesmal vom 3.—12. September statt, wird also um zwei Tage länger dauern als die bisherigen Messen. Informationen für Messe-aussteller erteilt das Messebüro des Schles. Merkur.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisé.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

C. WARHANEK, Mszana-Dolna, fabryka konserw, I. a Russen, Rollmopse, Ostseeheringe ect. Lager und Verkauf bei Ed. Krögler, Cieszyn.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenrecht.

2. bis 9. Mai: Posner Messe.

8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.

8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.

15. Mai: Saloniki: Internationale Messe.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

20.—25. Mai: Ausstellung Valencia.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.

13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.

15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.

26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Leibach.

13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.

19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

15.—23. August: Agram, Mustermesse.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

G. HIRTH'S Verlag A. G.

München, Lessingstrasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Grösse des Geschäftes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute
die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 12. Mai 1926.

Nr. 37.

Konvention zwischen Polen und der Tschechoslowakei betreffend den kleinen Grenzverkehr.

Dziennik Ustaw Nr. 43 vom 8. Mai enthält unter Position 263 den Text der Konvention, welche zwischen Polen und der Tschechoslowakei in Angelegenheit des kleinen Grenzverkehrs geschlossen worden ist.

Der Grenzstreifen reicht bis auf 15 Kilometer beiderseits der Grenze und werden beide Vertragsländer die Grenze in Grenzbezirke einteilen und ein genaues Verzeichnis der Bezirke und der in dieselben gehörigen Orte zusammenstellen. Es ist aus dem Gesetze nicht ersichtlich, ob man längst der ganzen Grenze wird bis zu einer Entfernung von je 15 Kilometer gehen oder ob man nur in dem Bezirke, in welchem der ständige Wohnort liegt sich frei wird bewegen können. Die Grenzübertrittscheine bekommen eine neue Form und ist es auch nunmehr nötig die Kinder unter 14 Jahren insofern sie nicht eigene Scheine besitzen in die Scheine der Begleiter eintragen zu lassen. Einen Grenzübertrittschein erhält nur derjenige, der zumindest drei Monate im Grenzbezirke ansässig ist. Beamte besitzen das Recht auf einen Grenzübertrittschein mit dem Momente, wo sie die Amtstätigkeit beginnen.

Die einmaligen Grenzübertrittscheine sind auf blauem, die ständigen auf weißem und die Wirtschaftsscheine auf rotem Papier ausgefertigt. Ein Lichtbild muß nicht vorhanden sein, wenn der Inhaber sich mit einem sonstigen mit Lichtbild versehenen Dokument ausweisen kann. Die einmaligen Bewilligungen werden auf 14 Tage ausgestellt und kann die Grenze einmal innerhalb dieser Zeit überschritten werden. Der Aufenthalt auf der anderen Seite ist mit drei Tagen begrenzt. Die ständigen Scheine werden auf sechs Monate ausgestellt und kann man nur 24 Stunden auf der anderen Seite verweilen. Die Wirtschaftsgrenzübertrittscheine werden auf ein Jahr ausgestellt und kann der Besitzer so lange auf der anderen Seite verweilen, so lange er zu seiner Arbeit Zeit benötigt.

Die Behörde in Polen muß der Behörde in der Tschechoslowakei genau bekannt geben, wem und welcher Art Grenzübertrittschein ausgefertigt werden wird, dies gilt auch umgekehrt. Wenn von der Gegenseite Einspruch erhoben wird, darf der Grenzübertrittschein nicht ausgefolgt werden.

Der Grenzübertritt erfolgt im Sommer von 6 Uhr früh bis 9 Uhr abends, im Winter von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Die Wirtschaftsscheine berechtigen zur Überschreitung vom 1. März bis 30. September von 4 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Die Überschreitung der Grenze mit der Bahn kann zu jeder Tages- und Nachtzeit erfolgen.

Wenn es die lokalen Behörden für richtig halten, können sie im eigenen Wirkungskreis die obzierten Ueberschreitungszeiten ändern.

Die Grenzbewohner können durch Aerzte verschriebene Arzneien in kleinen Mengen ohne jede Verzollung über die Grenze mitnehmen.

Auf dem Recepte muß der Vermerk: „Sehr dringend“ angebracht werden.

Um den Grenzbewohnern die Mitnahme von Gegenständen für den eigenen Bedarf zu erleichtern, versendet von einem Lande nach dem anderen, zwecks Reparatur oder Umarbeitung in Handwerksstätten eines Teiles und Zurücktragen derselben, werden beide Zollämter ermächtigt die Hinüber- und Herübertransportierung ohne weiteres zu bewilligen.

Die die Grenze zur Arbeit überschreiten den Arbeiter können ihr Handwerkzeug mitnehmen und auch ihre Deputate und Gelder wieder nach der Heimat schaffen. Auch das Tragen von Essen nach dem Arbeitsplatz ist auf beiden Seiten von jeder Beschränkung befreit. Ausgenommen sind nur Monopolwaren. Die Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkungen haben für den Grenzverkehr keine Gültigkeit.

Die Leichenbestattung ist auf Grund des Totenscheines ohne weiterer Formalität auf beiden Seiten gestattet. Die Herüberschaffung von Särgen, Blumen und sonstigen für die Leichenbestattung notwendigen Sachen ist von jeder Beschränkung befreit.

Diese Verfügung trat am 6. Mai 1926 in Rechtskraft.

Grabski redivivus.

Angeblich soll der ehemalige Ministerpräsident wieder zur Bildung des neuen Ministeriums berufen worden sein. Diese Nachricht hat speziell in den Handels- und Industriekreisen großes Erstaunen hervorgerufen. Nicht Bestürzung, wie man glauben würde, absolut nicht, nur berechtigtes Erstaunen. Jeder vernünftige Mensch fragt sich heute warum hat man Grabski damals nicht am Ruder gelassen, wenn er nach Ansicht gewisser Kreise die Sache so gut gemacht hat, daß man ihm heute wieder die Führung anvertrauen will. Als Grabski seines Amtes entsetzt worden ist, oder richtiger gesagt, als er vor Monaten die Flinte ins Korn warf, gab es nur sehr wenige Pressestimmen, die nicht gegen ihn mit den schärfsten Worten losgezogen sind. Alles mögliche und unmögliche hat man ihm vorgeworfen, ja sogar vor den Staatsgerichtshof wollte man ihn bringen. Wieso der Umschwung? Selbst sein Nachfolger der jetzige Finanzminister hat in ganz offiziellen Blättern die Fehler des ehem. Finanzministers Grabski gebrandmarkt und hat recht scharfe Sprache gegen ihn geführt.

Unverständlich ist es, daß derselbe Finanzminister Zdziechowski der gegen Grabski gewettert hat, in dieselben Bahnen lenkte, wie sein Vorgänger, der seiner Ansicht nach uns zu Grunde gerichtet hätte. Wenn Grabski heute wieder Ministerpräsident werden soll, so ist es wirklich schade, daß man ihn damals fortgelassen hat, denn vielleicht wäre er, der so viele Fehler gemacht hat, doch eines Besseren belehrt worden und wir stünden heute weiter.

Es ist nicht gut, wenn man ehemalige Minister wieder ins Amt setzt, wir haben genügend neue Kräfte, die etwas leisten können und da sollte man das, was einmal als schlecht abge-

setzt worden ist, nicht mehr erneuern. Skrzyński ist der Mann, der das Vertrauen des Auslandes genießt und es wäre das Praktischste ihn wieder als Ministerpräsidenten zu nominieren. Wenn man ihm weniger Prügel vor die Füße werfen möchte, dann könnte er auch entsprechend regieren. Seine Absage an Witos war ein Beweis, daß er seine Sache ernst nimmt, er scheint zu wissen, was uns eigentlich notwendig ist und man sollte ihn nach seinem Kopf regieren lassen. Der Sejm wäre vor allem zu vertagen, damit ihn dieser nicht störend in die Arme fällt. Wir hätten auch einen Finanzminister, der so oft schon vom Volke genannt worden ist, warum man diesen nicht designiert versteht die Bevölkerung ganz einfach nicht. Die anderen Ministerien sind nur insofern wichtig, daß man als Handelsminister gern einen Kaufmann oder Industriellen sehen möchte und keinen Ingenieur, der vom Handel keine Ahnung hat. Hoffentlich wird, bis diese Zeilen im Druck erscheinen, schon ein Ministerium vorhanden sein, denn die Zeit drängt. Wir brauchen aber ein Ministerium mit starker Hand, welches sich von den Parteien unabhängig macht, denn nur Wirtschaftspolitik ist uns nötig.

Verkauf zum Wiederbeschaffungspreise.

Das Innenministerium soll, wie einige polnische Blätter berichten, ein Rundschreiben herausgegeben haben, daß das Ministerium sich in gewisser Hinsicht mit dem Wiederbeschaffungspreis einverstanden erklärt. Das Ministerium steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß es keinesfalls zu einem Preischao kommen darf, da die Kaufmannschaft darunter sehr leiden könnte, und muß dazu die Zustimmung geben, daß im Ausland egekaufte Waren, wie auch solche Waren, die im Inlande gegen ausländische Valuta bezahlt wurden zum Wiederbeschaffungspreise verkauft werden. Es wird jedoch hiezu bemerkt, daß der Nutzen in Prozenten ausgedrückt, nicht vom erhöhten Preis als Grundpreis anzunehmen ist, sondern nur vom normalen in Złoty ausgedrückten Betrag. Das heißt, wenn ein Gegenstand 10 Dollar gekostet hat und bei dieser Ware 10% verdient werden dürfen, so darf der Kaufmann nicht einen Dollar gleich zehn Złoty als Verdienst annehmen, sondern nur 5.20 Zł. Dasselbe gilt auch beim Bruttoverdienst für die Zusammenstellung der Geschäftsregie.

Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht fehlt vorläufig noch.

Berufungskommission für Umsatzsteuer.

Der Finanzminister hat auf Vorschlag an Stelle des verstorbenen Jakob Huppert, Kaufmann in Cieszyn zum Mitglied der Berufungskommission für Umsatzsteuer in Katowice den Kaufmann Andreas Wałach aus Cieszyn nominiert.

Generalvertreter gesucht.

Die Firma Gebrüder Vielhaben, Hamburg 23, Telefon-, Telegraphen- und Radiobestandteile-Werke suchen einen Generalvertreter für das Teschner Schlesien. Interessenten können sich unter Berufung auf diese Anzeige direkt an die Firma wenden.

Neuer Verlag für Wirtschaftspropaganda.

In Warszawa trat ein neuer Verlag unter dem Titel: Komitet Wykonawczy Zrzeszeń Naukowej Organizacji Pracy w Polsce ins Leben und lautet die nähere Adresse Warszawa Krak. Przedm. 66.

Diese Institution hat es sich zur Aufgabe gestellt polnische und aus anderen Sprachen übersetzte Wirtschaftsprobleme zu behandeln und diese in Buchform herauszugeben. Uns liegt ein Werk vor, welches sich: Wykresy Gantt'a nennt und von Ingenieur Wallace Clark, Mitglied des amerikanischen Verbandes der Ingenieur-Mechaniker und der Gesellschaft Taylor Society verfaßt ist. Die Übersetzung ist mit Bewilligung des Autors von Ingenieur Adam Kucharzewski besorgt worden.

Dieses Buch stellt amerikanische Arbeitsweise dar und ist mit vielen Abbildungen versehen. Das Buch ist in der P. K. O.-Druckerei hergestellt und man muß zugeben, daß die Aufmachung erstklassig ist.

Obgenannter Verband wendet sich an alle Interessenten diese Tätigkeit durch zahlreiche Bestellungen zu unterstützen. Außer der Ausgabe verschiedener wirtschaftlicher Werke wird auch eine Zeitschrift unter dem Titel: Przegląd Organizacji herausgegeben. Wir können diese Werke und auch die Zeitschrift wärmstens empfehlen.

Von den Vereinigten Kaufleutegilden.

Auf Grund diverser Anfragen wandten sich die Vereinigten Kaufleutegilden an die Postamtsleitung in Bielsko wegen der neuen Telefonzentrale und kam auf eine neuerliche Urgenz nachstehende Antwort: In Erledigung des dortigen Schreibens vom 18. cts. wird mitgeteilt, daß der Bau der Telefon Zentrale in Bielsko laut Information durch die Baufirma „Standard Electric Comp.“, welche den Bau durchzuführen, hat, anfangs Mai begonnen und im November 1926 beendet sein wird.

Umsatzsteuer.

Wir bringen auf Grund von Anfragen in Erinnerung: Das Finanzministerium ermässigte auf Grund des Rundschreibens Nr. 133 vom 7. Oktober 1925, Nr. D. P. O. 9189/III den Umsatzsteuersatz auf ein Prozent von den in Art. 5, Punkt 1 und 4 erwähnten Umsätzen (Bruttoumsatz oder Lieferungsbrutto) die selbständige Handelsunternehmen beim Engrosverkauf, in gewerbsmäßigen Aufkaufunternehmen wie endlich in selbständigen Lieferungsunternehmen mit folgenden Waren (mit Gültigkeit ab 1. September 1925) erzielt wurden:

1. Baumaterialien: behauenes Holz und Erzeugnisse der Sägewerkindustrie, Schwellen, Grubenholz, Bau- und Dachziegeln, Kalk, Zement, Dachpappe, Eisenblech und Fensterscheiben.
2. Säcke.
3. Landwirtschaftliche Geräte: Pferdepflüge, Eggen, Sicheln, Sensen, Rechen, Kultivatoren, Dreschmaschinen, Göppel, Schwingen-, Häcksel-, Mäh- und Saatmaschinen.
4. Künstlicher Dünger.
5. Roheisen, sowie Eisen und Stahl in Stäben, Blöcken und Schienen.
6. Allerlei inländisches Garn.
7. Textilerzeugnisse inländischer Herkunft.

Soldkurse im April.

Laut Monitor Polski hat das Finanzministerium wie nachstehend den Wert eines Gramm Goldes festgesetzt:

| | |
|-----------------------|--------|
| vom 1. bis 8. April | 5 2505 |
| vom 9. April | 5.3634 |
| vom 10. April | 5.5828 |
| vom 11. und 12. April | 5.9816 |
| vom 13. und 14. April | 6.1145 |
| vom 15. April | 5.9816 |
| vom 16. April | 5.9151 |
| vom 17.—20. April | 5.8819 |
| vom 21. April | 6.1145 |
| vom 22. April | 6.3804 |
| vom 23. und 24. April | 6.5798 |
| vom 25.—30. April | 6.4568 |

„Werbebriefe, wie sie sein sollen.“

findet man in der Praxis recht selten. Dabei ist ein richtiger Werbebrief geeignet, in vielen Fällen den kostspieligen Reisenden (oder Vertreter) zu ersetzen. Wie dieser, muß er nach Form und Inhalt dem Hause entsprechen, das ihn aussendet, und ein würdiger Vertreter sein.“

So schreibt sehr treffend Professor Dr. Finden, der Direktor des Seminars für Waren-

handelsbetrieb und Reklame an der Handels-hochschule zu Leipzig.

Wenn man sich überlegt, was eigentlich den Erfolg von Werbebriefen bestimmt, findet man in einer Zusammenstellung des „Organisators“:

a) Welche Eigenschaften muß der Werbebriefschreiber besitzen, um einen erfolgreichen Werbebrief schreiben zu können?

1. Eine eingehende Kenntnis der Ware.
2. Absolutes Vertrauen in die Ware und die Firma.
3. Kenntnis der Konkurrenzware.
4. Fähigkeit, gutes Deutsch schreiben zu können.
5. Sich in die Lage des Lesers seines Werbebriefes versetzen zu können.
6. Aus jedem Anfragenden einen Kunden zu gewinnen.
7. Vertrauen, Einbildungskraft, Beobachtungsgabe, Enthusiasmus, Originalität.

b) Was soll der Werbebriefschreiber vermeiden?

1. Impertinenz.
2. Sarkasmus.
3. Unhöflichkeit.
4. Trockenheit.
5. Stil.

c) Wie soll man den Werbebrief prüfen?

1. Ist er natürlich geschrieben?
2. Ist er ehrlich in seinen Behauptungen?
3. Ist er klar und einfach?
4. Sind seine Argumente kräftig genug?
5. Ist er äußerlich schön, frei von orthographischen Fehlern und stilistischen Entgleisungen?

d) Was soll der Werbebrief erreichen?

1. Den Leser für die angebotene Sache interessieren und interessiert halten.
2. Seinen Leser bewegen, sein Geld, das er liebt, so auszugeben, wie wir es wünschen.

Prüfen Sie an der Hand dieser Aufstellung Ihre Werbebriefe und die Anleitung: „Entwurf von Werbebriefen.“ 2. Auflage. 2 M., „108 Werbebriefe nach den Originalen eines Wettbewerbs“, 4 M. oder „98 Schweizer Werbebriefe mit Einführung über den Entwurf von Werbebriefen.“ Nach den Originalen eines Wettbewerbs.“ 4 M. (Franko vom „Organisator“ Verlag, Leipzig 80, Postschek Leipzig 60 442 zu erhalten.)

Besitzen Sie die Fähigkeit, Werbebriefe, wie sie sein sollen, zu schreiben, durch die Sie z. B. die auf Grund Ihrer wirksamen Zeitungsanzeigen gewonnenen Interessenten bearbeiten, dann beteiligen Sie sich an dem allgemeinen

„Wettbewerb für erfolgreiche Werbebriefe“, dessen Aufruf mit den Bedingungen und ausgesetzten Preisen durch den „Organisator“ Verlag, Leipzig 80, unseren Lesern kostenlos zugesandt wird.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die Kattowitzer Handelskammer gibt bekannt, daß die Zakłady Elektro sp. z o. p. in Łaziskach Górnych, Büro in Katowice ul. Powstańców 46 die Produktion von Eisen-Kieselstoff begonnen haben. Interessenten wenden sich direkt an die genannte Firma.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß sie in der Lage ist alle erforderlichen wirtschaftlichen Auskünfte über Brasilien zu geben. In der Kammer erliegt ausreichendes Adressenmaterial, welches auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird. Interessenten wenden sich direkt an die Kammer unter L: XIII/7-28.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß laut Mitteilung der Griechischen Gesandtschaft die Internationalen Messen in Saloniki, die am 15. Mai abgehalten werden sollten, bis September verschoben wurden.

Exporteure und Importeure, die mit Rußland in Geschäftsverbindung stehen, können in ein vertrauliches Kommunikat im Sekretariate Einsicht nehmen.

Laut Mitteilung der Spanischen Gesandtschaft findet die diesjährige Messe in Valencia zwischen dem 20. und 25. Mai statt. Naphtaprodukte, Holz und Holzwaren, Röhren, Metallwaren, Maschinen für die Textilindustrie, Rübensamen u. ähnl. könnten dortselbst Absatz finden.

Kommerzialrat Oskar Fabian, Lwów, Legionów 5 besitzt Verbindungen mit dem Auslande, welches sich für Finanzierung von Industrie und sonstigen Unternehmen interessiert. Interessenten wollen sich direkt an den Genannten wenden.

Warum nehmen wir keinen Völkerbundkredit.

Unser allgemein beliebter ehemaliger Finanzminister Grabski hat gegen einen Artikel, der in einem Blatte erschienen ist, eine Warnung losgelassen, die genau so aussieht, wie seine ganze Regierungszeit. Er warnt vor einem Völkerbundkredit, verbunden mit einer Finanzkontrolle,

weil unsere Souveränität angegriffen werden könnte. Das ist eine enorme Gefahr seiner Ansicht nach und man möge unbedingt die Hand davon lassen.

Es ist noch gar nicht so sicher, daß der Völkerbund unter den heutigen Verhältnissen bei uns auf einen Kredit eingehen würde. Aber nehmen wir den Fall an, er täte es und wir bekämen Geld und einen Kontrollor. Was wird dieser Kontrollor von uns fordern? Verringerung der Ausgaben, Aufrechterhaltung derjenigen Steuern, die die Bevölkerung nicht zu Grunde richten, lukrative Gestaltung der staatlichen Betriebe und Einschränkung der Ausgaben auf ein vernünftiges Maß. Wieso da die Souveränität angegriffen werden könnte, ist schwer erklärlich?? Der Finanzdiktator Gabski hat sich einen Pfifferling um Sejm, Senat oder Bevölkerung gekümmert und wäre, wenn er es gewollt hätte, auch die Sanierung durchzuführen gewesen. Der fremde Finanzdiktator wird es bestimmt nicht ärger machen, als es der Verfechter Grabski getan hat. Die Diktatur Grabski steckt uns noch in allen Gliedern und wäre es viel praktischer, wenn Artikel aus der Feder dieses Herrn in den nächsten Jahren nicht in die Öffentlichkeit kommen würden. Niemand kann es mehr ärger machen, als er es getan hat, leider wandelt sein Nachfolger in denselben Fußstapfen. Ärger kann er es auch nicht machen, denn das was jetzt geschieht oder noch geschehen wird, ist die natürliche Folge der Taten Grabskys, die man im Januar 1925 ausführlich besprochen hat. Die warnenden Stimmen wurden damals so wenig gehört, als man ihnen heute irgendwelche Beachtung schenkt.

Eingesendet.

In den letzten Tagen wurden eine Anzahl hiesiger Kaufleute der Kolonialwarenbranche seitens der in Liquidation befindlichen Großeinkaufsvereinigung G. m. b. H. in Cieszyn auf Bezahlung von Mitgliedsanteilen geklagt. Die Verhandlungen wurden zwecks Vorlage der Beweise vertagt.

Die Erregung über dieses Vorgehen der Liquidatoren, und über den Zusammenbruch dieses für die Mitglieder so wichtigen Unternehmens ist sehr groß und wäre es dringend nötig, wenn diejenigen Herren, welche seinerzeit die Leitung dieser Vereinigung in Händen hatten, genaue Auskunft über alle Vorkommnisse geben würden.

Im Frühjahr 1917 wurde unter der Firma „Handelsgrremium, Grosseinkaufsvereinigung r. G. m. b. H. in Cieszyn eine Genossenschaft gegründet, die laut Art. 1. der Statuten sich zum Gegenstand des Unternehmens „den Großeinkauf von Lebensmitteln und aller Art anderer Waren für gemeinschaftliche Rechnung und Verkauf derselben an die Mitglieder, zwecks Ueberleitung in den Konsum“ gemacht hat.

Aus dem Artikel geht klar und deutlich hervor, daß die Genossenschaft den Wareneinkauf im Grossen für die Mitglieder zu besorgen hatte. Sonst nichts und wenn sie etwas anderes machen wollte, so hätten die Statuten geändert werden müssen.

Unter der bewährten Leitung des Direktor Frischer blühte das Unternehmen und hat sein plötzlicher und frühzeitiger Tod dem Unternehmen ebenfalls den Todesstoß versetzt. Nur durch die Inflation war es dem späteren Direktorium möglich gewesen den Untergang des Unternehmens hinauszuschieben. Die feste Valuta (heute auch nicht mehr) und die geschäftliche Stagnation haben den Zusammenbruch allein nicht hervorgerufen, denn so ein gut fundiertes Unternehmen, das eigentlich Verluste durch seine Mitglieder nur höchst selten gehabt hat, hätte auch heute noch bestehen und zum Wohle der Allgemeinheit und seiner Mitglieder wirken können.

Entgegen den Bestimmungen der Statuten hat jemand aus dem Direktorium oder dem Aufsichtsrat, heute schiebt es einer auf den anderen, die glänzende Idee gehabt das Fahrkartenbüro „Orbis“ zu übernehmen. Bei diesem Geschäft wurden nicht nur die bestehenden sondern auch noch die zu zahlenden Anteilsaufzahlungen verloren. Die Geschäfte in dem Fahrkartenbüro wurden einem Mädchen übergeben, welches scheinbar ohne jeder Kontrolle gewesen ist. Nach einer gründlichen Revision fehlten eines Tages einige Tausend Złoty und die Maid wurde eingesperrt. Den Schaden

aber müssen die Mitglieder tragen und spricht man auch von irgendwelchen Wechseln, die das Direktorium des Handelsvereins der „Orbis“ zur Deckung der Schuld geben mußte. Die Wechsel sind eingeklagt worden, da die Unterschriften nicht den Statuten gemäß gegeben worden sind. Der Prozeß mit den Wechseln ist jedoch nicht zu gewinnen und wird die Liquidation nicht nur die Wechselbeträge sondern auch noch die nicht unbedeutenden Advokatenkosten aufbringen müssen.

Um diese Angelegenheit öffentlich klar zu stellen werden die Liquidatoren als auch diejenigen, die seinerzeit im Direktorium gewesen sind aufgefordert ihre Meinung zum Ausdrucke zu bringen.

Umsatzsteuer-Interpretationen.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben DPO. 1566 III vom 30. Januar 1926 nachstehende Aufklärungen erteilt:

Die im § 3 der Durchführungsverordnung genannten für die Allgemeinheit bestimmten Betriebe sind von der Umsatzsteuer in jeder Form befreit. Die durch die Selbstverwaltungskörper geführten Handelsunternehmen, in welchen Installationsmaterial für Wasserleitung, Elektrische Anlagen, Gas, Telephon usw. geführt werden, unterliegen dem Umsatzsteuergesetze. Ebenso sind durch Selbstverwaltungskörper durchgeführte Installationen und sonstige Arbeiten z. B. Einführung von Elektr. Licht und ähnl. in privaten Lokalen dem Gesetze entsprechend zu versteuern.

Arme Steuerträger können für das II. Halbjahr 1925 von der Umsatzsteuer befreit werden, wenn diese im II. Halbjahre nicht mehr als 25 Zł betragen hat. Wenn ein armer Steuerträger jedoch mehrere Unternehmen besitzt, so kann er nur dann von der Umsatzsteuer befreit werden, wenn die gesamte Umsatzsteuer sämtlicher durch den einen Steuerträger betriebenen Unternehmen, 50 Zł jährlich nicht übersteigt. Somit im zweiten Halbjahre 25 Zł exklusive der Zuschläge für Selbstverwaltungskörper betragen hat.

Die ermässigte Umsatzsteuer in der Höhe eines Prozentes zahlen auch diejenigen Unternehmen, welche die Waren anderen Industrieunternehmen unter Benützung von Handelsvermittlern oder aus eigenen Handelsniederlassungen verkaufen.

Als im Betriebe verbrauchte Waren werden nur solche angesehen, welche wirklich verbraucht oder verarbeitet worden sind und welche in derselben Form nicht noch einmal für denselben Zweck verwendet werden oder nicht in derselben Form des Bezuges weiter verkauft werden können.

Es werden demnach nicht als verbraucht angesehen: Flaschen von Likörfabriken angekauft, Säcke von Mühlen bezogen, an Industrieunternehmen gelieferte Maschinen, Transmissionsriemen, Krane und sonstige Investitionen. Dagegen wird als Verbrauch angesehen: Lack, Korke, Papier, Spagat, Verpackungsmaterial, Kohle für die Fabrikanlage, Schmieröle, Fette und ähnl.

Für Unternehmen, welche die ermässigte Umsatzsteuer laut Art. 7 a genießen wollen, ist die ordnungsmässige Buchführung nicht Vorschrift. Der Steuerträger muß in glaubwürdiger Weise die Verkäufe an wiederverarbeitende oder selbstverbrauchende Unternehmen nachweisen.

Die Begünstigungen des Art. 7 b und c können nur selbstständige Handelsunternehmen genießen. Beim Engrosverkauf von Artikeln des ersten Bedarfs ist ordnungsmässige Buchführung unbedingt erforderlich.

Gewerbmässiger Einkauf und Export dieser Waren nach dem Auslande muß ordnungsmässige Handelsbücher führen.

Unter dem Ausdrucke: „Dasselbe Lokal“ versteht man zwei oder mehrere miteinander verbundene Räume, auch wenn ein Teil dieser Räume für Kontorverkaufs- oder Kassazwecke verwendet wird.

Wenn in einem Erzeugungsraum gleichzeitig die erzeugte Ware verkauft wird, ist kein Handelspatent zu lösen, sondern nur nach Maßgabe der Arbeiteranzahl ein Industriepatent. (Wenn z. B. ein Schneider in einem oder in mehreren miteinander verbundenen Lokalen arbeitet, d. h. in dem einem Raum arbeiten die Gehilfen, in dem anderen hat er seinen Anprobierraum und in dem dritten schneidet er zu, so hat er kein Handelspatent sondern nur ein Gewerbepatent nach der Arbeiterzahl zu lösen).

Wenn jedoch außer den selbst erzeugten Waren, auch noch andere anderwärts erzeugte

Waren in diesen Räumen verkauft werden, so muß außer dem Gewerbepatent auch noch ein Handelspatent gelöst werden. Wenn z. B. ein Schuhmacher außer den selbst erzeugten Waren auch noch solche verkauft die er aus der Schuhfabrik bezieht, so muß er ein Handelspatent lösen. Dasselbe trifft auch zu, wenn der Schuhmacher in diesen Räumen Schuhbänder, Schuhkreme und ähnl. nicht selbst Erzeugtes verkauft. Wenn jedoch ein Schneider seinen Kunden zu den selbst erzeugten Anzügen, Futter, Knöpfe, etc. hinzuliefert und von diesen Sachen in seinem Arbeitsraum einen besitzt, so hat er kein Handelspatent zu lösen, denn er verkauft kein Futter und auch keine Knöpfe, sondern liefert einen Anzug, dessen wichtige Bestandteile das Futter und die Knöpfe darstellen.)

Bei der Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres 1925 wird als Kommunalzuschlag ein halbes Prozent zu der Umsatzsteuer genommen, während ab 1. Januar nur ein Viertel der bemessenen Umsatzsteuer in Anrechnung gebracht wird.

In einem Handelsunternehmen dritter Kategorie können nur zwei erwachsene Personen Verwendung finden und zwar der Besitzer oder sein Vertreter aus der Familie und ein erwachsener Handlungsgehilfe, oder der Inhaber und ein erwachsenes Familienmitglied.

Als Volksbekleidung sind derartige Kleider anzusehen, die aus solchen Materialien hergestellt werden, deren Verkauf kein Patent zweiter Kategorie erfordert.

Berücksichtigung des Klimas beim Export geleimter Holzwaren.

Die genaue Kenntnis des Klimas eines überseeischen Landes, das er sich als Absatzgebiet zu erschließen wünscht, ist für den Fabrikanten oft von größerer Bedeutung als gemeinhin angenommen wird.

Südwestafrika z. B. hat im Inlande — weniger an den Küstenplätzen — ein sehr heißes und sehr trockenes Klima.

Die Erfahrungen eines deutschen Importeurs in Südwest beweisen, daß sich manche Gegenstände deutscher Erzeugung in der für Deutschland geeigneten Form für dort nicht eignen:

Geleimte Holzwaren, im Laden aufgestellt, zerfielen alsbald in ihre einzelnen Bestandteile. Der Leim, der die Holzteile besonders der billigeren Grammophone, Wanduhren, Holzspielwaren, Näh- und anderer Kästen, Zigarren- und Wandschränken und ähnlicher Dinge zusammenhält und in Deutschland als Verbindungsmittel vollständig genügt, trocknet dort sehr schnell bis zur Pulverkonsistenz ein. Die Folge davon ist natürlich das Auseinanderfallen der Gegenstände. Wollte der Verkäufer sie wieder brauchbar machen, müßte er die Teile zusammennageln, was manche dieser Waren kaum vertragen.

Eine Sendung geleimter Holzwaren bedeutet also für Importeure einen glatten Verlust. Holzwaren sind in trockener Hitze nur brauchbar, wenn sie mit Zinkenholzverband, oder bei billigen Sachen genagelt geliefert werden.

Die Ausstellung des Werkbundes der Deutschen in der Tschechoslovakischen Republik auf der Reichenberger Messe.

Der neugegründete Werkbund, dessen Statuten am 26. Jänner 1926 genehmigt wurden, wird seine erste Ausstellung in den Räumen des Gewerbemuseums in Verbindung mit der diesjährigen Reichenberger Messe veranstalten. Die Ausstellung die am 14. August gleichzeitig mit der Messe eröffnet und eine Dauer von vier Wochen umfassen soll, bezweckt einerseits möglichst viel Mitglieder dem neuen Werkbund zuzuführen andererseits will sie eine Uebersicht geben, über die reiche Entwicklung des deutschen Kunstgewerbes und Gewerbes im tschechoslovakischen Staat. Eine besondere Vergünstigung wird den Ausstellern der Reichenberger Messe dadurch zu teil, daß sie im „Haus Werkbund“, d. h. im Nordböhmischen Gewerbemuseum ohne daß von ihnen eine weitere Platzgebühr erhoben wird, sich an der Werkbundaussstellung beteiligen können.

Von denjenigen Ausstellern die in den Messehäusern nicht vertreten sind, wird eine mäßige Platzmiete erhoben werden, die unter besonderer Würdigung der ausstellenden Persönlichkeiten auch bedeutend ermäßigt oder ganz erlassen werden kann.

Die eingesandten Arbeiten werden von einer sachgemäß zusammengesetzten Jury beurteilt und es bleibt den Messeausstellern anheimgestellt, die nicht angenommenen Arbeiten auf ihrem Stand in den übrigen Messenhäusern einzureihen.

Es soll somit eine Eliteausstellung der Industrie des Gewerbes, der Architektur und des Kunstgewerbes geschaffen werden, bei der das Hauptgewicht auf gediegene Werkarbeit gelegt wird, d. h. auf gute Ausführung, gediegenes Material und wohl durchdachte Zweckform; ledigliche Nachahmungen alter Stile werden grundsätzlich abgelehnt. Im Uebrigen werden die Erzeugnisse aller Art von der Karosserie des modernen Autos bis zum Spitzentuch der Heimarbeiten zugelassen.

Durch eine eigene Auskunftsstelle in der Ausstellung wird allen in- und ausländischen Einkäufern jedwede gewünschte Auskunft zu teil werden. Da eine reiche Beteiligung zu erwarten ist, zumal bei den früheren Messen Arbeiten, die den Tendenzen des Werkbundes Rechnung trugen, weit zerstreut aufgestellt waren und nicht so zur Geltung kamen, wie in den prächtigen Räumen des Museums und in gelockerter Aufstellung möglich ist, wird ersucht bei dem immerhin beschränkten Raume die Anmeldungen baldigst spätestens aber bis Ende Mai an den „Werkbund“, Nordböhmisches Gewerbemuseum, Reichenberg, der auch die näheren Bedingungen mitteilt, zu richten.

Möge diese erste Tat des Werkbundes der Erfolg zuteil werden, auf den die hochstehende deutsche Werkarbeit, durch ihre Leistungen auf allen Gebieten einen wohlberechtigten Anspruch hat.

Prager Mustermesse.

Die Nummer 3 des VII. Jahrganges der von Dr. R. Reinhard geleiteten Messezeitschrift „Internationaler Handel und Industrie“ hat nachfolgenden reichhaltigen Inhalt: Dr. W. Schuster, Prag: „Voraussetzung der wirtschaftlichen Entwicklung in der csl. Republik.“ — A. Schacherl, Budweis: „Durch die Schweiz.“ (mit Illustr.). — Felix Salten, Wien: „Bei Masaryk.“ — Prof. O. Lieben, Prag: „Ein Projekt einer „Prager Messe“ aus dem Jahre 1653.“ — Dr. R. Reinhard, Prag: „Das Ergebnis der XII. Prager Frühjahrsmesse.“ — Grete von Urbanitzky, Wien: „Der Kampf gegen das Altern.“ — K. Hecht, Prag: „Die csl.-japanischen Handelsbeziehungen.“ (mit Original-Japan-Bilder). — Dr. R. Reinhard, Prag: „Künstlerische Wohnungskultur.“ (illustr.). — Margarete Müller, Offenbach a. M.: „Feine Lederwaren für Schreibtisch und Büro.“ — Bilder. — Prager Mustermesse. — Ing. F. Munk, Prag: „Die Resultate der Prager Radiomesse.“ — Messekalender. — Aus aller Welt. — Bücherschau. — Inserate. — Das Titelbild stellt den St. Veitsdom auf dem Hradschin in Prag dar. Einzelnummer Kč 4.—, Bezugspreis für 1926 Kč 20.— fürs Inland Kč 30.— fürs Ausland. Verwaltung Meßamt in Prag VII. Veletržní třída.

Die Ausstellung der Gewerbetreibenden, welche während der landwirtschaftlichen Ausstellung (12.—17. Mai 1926) in Prag von der Messeleitung organisiert wird, begegnet dem größten Interesse. Durch diese Zusammenarbeit, die alljährlich wiederholt werden soll, wird auch den Kleingewerbetreibenden Gelegenheit geboten, neue Absatzgebiete zu gewinnen. Auf dem neuen Messegelände werden zu diesem Behufe eine Anzahl von Ständen hergerichtet, die zumeist schon vergeben sind. Die Messeleitung in Prag VII. Veletržní třída bittet dringend, bis spätestens Ende April die Anmeldungen zu dieser Gewerbeausstellung zu vollziehen und zeitgerecht alle Informationen ebendasselbst einzufordern.

Durch Mitarbeit der Mailänder Mustermesse wird laut Mitteilungen des italienischen Kolonialministers Principe di Scalea auch eine Beteiligung italienischer Kolonien an der XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) in Aussicht genommen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzycasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezerwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291 liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



SENFF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahreschau deutscher Arbeit.
- 8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
- 8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.
15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
- 20.—25. Mai: Ausstellung Valencia.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALONIKI verschoben.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 20. September: Prag, Herbstmesse.

Masseuse

erstklassige Kraft auch für Krankenpflege geeignet
empfiehlt sich den geehrten Damen. Adresse
in der Administration.

**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

**Ordnung und Klarheit
in allen Geschäften ist die
Grundlage des Erfolges.**

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Größe des Geschäftes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute
die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 15. Mai 1926.

Nr. 38.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko,
Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 2.10.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Änderung der Adresse von Postsendungen sowie der Änderung der Nachnahme oder des Auftrages.

Auf Grund des Art. 17 des Gesetzes vom
3. Juni 1924 über Post, Telegraph und Telephon
(Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 584) wird folgendes
verordnet:

§ 1. 1. Der Aufgeber eines gewöhnlichen
oder eingeschriebenen Briefes, eines Wertbriefes,
eines Paketes und einer Postanweisung im In-
und Auslandsverkehr sowie einer telegraphischen
Überweisung im Inlandsverkehr kann verlangen:

- a) eine Rückgabe oder
- b) eine Änderung der Adresse dieser Sendungen.

Als Änderung der Adresse wird die Änderung
des Vor- und Zunamens, des Titels, der
Würde oder der Beschäftigung des Adressaten,
des Bestimmungs- oder Aushändigungsortes
der Sendung angesehen. Die Forderung auf
Änderung der Adresse darf sich auf einen, mehrere
oder alle obigen Fälle beziehen.

Der Aufgeber einer Postüberweisung kann
außerdem eine telegraphische Rückgabe oder
Zusendung der überwiesenen Summe auf tele-
graphischem Wege verlangen.

2. Der Aufgeber einer eingeschriebenen
Sendung, eines Wertbriefes oder eines Paketes,
welche durch Nachnahme im Inlandsverkehr be-
lastet sind, darf eine Herabsetzung oder Auf-
hebung der Nachnahme verlangen.

3. Der Aufgeber eines Auftragsbriefes im
Inlandsverkehr kann verlangen:

- a) die Rückgabe des Forderungsdokumentes;
- b) die Berichtigung der Einzelheiten des Auftragsnachweises, die mit dem Scheine nicht übereinstimmen, auf Grund des Forderungsdokumentes;
- c) die Änderung des Datums der Auszahlung des Anspruches aus dem Forderungsdokument, auf dem Auftragsnachweis unter der Bedingung, daß dadurch der vorgeschriebene Termin der Abhebung (Annahme) des betreffenden Forderungsdokumentes nicht überschritten wird;
- d) die Änderung der näheren Bezeichnung der eigenen Adresse oder die Änderung des Kontos oder des Namens des Institutes, welchem die Auftragssumme zu überweisen ist.

4. Der Aufgeber einer Auftragskarte im In-
landsverkehr kann verlangen:

- a) die Rücksendung der Karte;
- b) die Änderung der näheren Bezeichnung der eigenen Adresse oder die Änderung des Kontos oder Namens des Institutes, welchem die Auftragssumme zu überweisen ist.

5. Der Adressat einer eingeschriebenen Sendung, eines Wertbriefes oder eines Paketes, welche durch Nachnahme im Inlandsverkehr belastet sind, kam innerhalb zweier Tage nach Zustellung der Benachrichtigung über den Eingang obiger Sendungen — eine Herabsetzung oder Aufhebung der Nachnahme verlangen.

6. Die Forderung des Aufgebers — darf bei
jedem Postamte beantragt werden, die Forderung
des Adressaten (Absatz 5) ausschließlich beim
Abgabepostamt.

Die Forderung des Aufgebers wird unter
der Bedingung ausgeführt, daß die Sendung bzw.
Überweisungssumme noch nicht ausgehändigt ist,
die Forderung des Adressaten dagegen dann,
wenn sie nicht der eventl. auf der Sendung aus-
gesprochenen Anordnung des Aufgebers wider-
spricht.

§ 2. 1. Bei den in § 1 Absatz 1—4 ange-
führten Forderungen ist der Aufgeber verpflichtet,
vorzulegen:

- a) den Nachweis der Aufgabe der Sendung;
- b) den Nachweis der Identität;
- c) einen ausgefüllten entsprechenden Postdruck;
- d) bei eingeschriebenen Sendungen und Wertbriefen — ein dem Original vollständig entsprechendes Muster der Verpackung der eingeschriebenen Sendung oder des Wertbriefes oder der auf diesen Sendungen angegebenen Einzelheiten; bei Paketen bzw. Anweisungen, ein mit dem Original übereinstimmendes Muster der auf der Nebenadresse bzw. auf der Anweisung angegebenen Einzelheiten mit Unterlassung von Mitteilungen auf den Abschnitten; bei Auftragsbriefen — ein mit dem Original übereinstimmendes Muster der auf dem Auftragsnachweis angegebenen Einzelheiten und bei Auftragskarten ein Muster der auf der Auftragskarte angegebenen Einzelheiten mit Ausschluß von Mitteilungen auf dem Abschnitte. Wenn die Sendung versiegelt war, muß der Aufgeber auch einen Abdruck des betreffenden Stempels vorlegen.

2. Der Aufgeber, welcher eine Forderung
auf Rückgabe oder Änderung einer gewöhnlichen
Briefsendung stellt, ist verpflichtet, die in Absatz
1, Punkt b), c) und d) angegebenen Bedingun-
gen zu erfüllen.

3. In dem Falle, wo der Adressat die For-
derung auf Herabsetzung oder Aufhebung der
Nachnahme stellt (§ 1, Abs. 5), muß er dem Ab-
gabepostamt den ihm eingehändigten Aufgabes-
chein der Sendung vorlegen und seine Identität
bestätigen.

4. Die Forderung einer gewöhnlichen Ver-
besserung der Adresse ohne Änderung des Na-
mens oder Berufes (Titels) des Adressaten, kann
der Aufgeber unter Übergehung der durch diese
Verordnung vorgeschriebenen Formalitäten schrift-
lich oder telegraphisch direkt an das Abgabe-

postamt schicken. Diese Verbesserung darf sich
ausschließlich auf die Berichtigung des Bestim-
mungs- und Zustellungsortes beziehen.

§ 3. 1. Die in § 1, Absatz 1—4 angeführten
Forderungen werden auf Kosten des Aufgebers
übersandt, die in § 1, Absatz 5 angeführte For-
derung auf Kosten des Adressaten auf dem Post-
oder Telegraphenwege.

Der die Forderung Stellende bezahlt:

- a) für die Forderung der Rückgabe oder Änderung der Adresse der Postsendung oder für die Änderung der Nachnahme oder des Auftrages, durch Postweg übersandt, — die Tarifgebühr für einen eingeschriebenen Brief der niedrigsten Gewichtseinheit;
- b) für die Forderung einer Rückgabe, auf telegraphischem Wege übersandt, — die Tarifgebühr für ein Telegramm;
- c) für die Forderung einer Änderung der Adresse der Postsendung oder einer Änderung der Nachnahme oder des Auftrages, — die Tarifgebühr für ein Telegramm, sowie für einen eingeschriebenen Brief der niedrigsten Gewichtseinheit.

2. Für die Ausführung der Forderung auf
Rückgabe bzw. Änderung der Adresse einer
gewöhnlichen Briefsendung, welche sich noch
auf dem Aufgabepostamt befindet, oder für die
Ausführung einer gewöhnlichen Verbesserung
der Adresse (§ 2, Abs. 4) bezahlt der Aufgeber
keine besondere Gebühr.

§ 4. 1. Diese Forderung führt das Aufga-
bepostamt aus, wenn diese am Tage der Aufgabe
der Sendung gestellt und die Sendung noch
nicht abgeschickt wurde, in allen anderen Fällen
— das Ablieferungspostamt.

Die Forderung des Absenders auf Aende-
rung der Adresse oder Änderung der Nach-
nahme oder des Auftrages einer Postsendung,
welche sich noch auf dem Aufgabepostamt be-
findet, wird in der Weise ausgeführt, daß die-
selbe dem Aufgeber zwecks neuer Aufgabe zu-
rückgegeben wird.

2. Bei Ausführung des Auftrages durch das
Aufgabepostamt wird dem Aufgeber die ge-
wöhnliche Briefsendung mit den evtl. auf die-
selbe schon aufgeklebten Postwertzeichen zurück-
gegeben. Falls die Wertzeichen schon entwertet
sind, wird die gezahlte Gebühr nicht zurück-
gezahlt.

Eine eingeschriebene Briefsendung, ein Wert-
brief, ein Paket, der Betrag einer Post- oder
telegraphischen Überweisung wird dem Aufgeber
gegen Quittung und nach Einziehung des be-
treffenden Aufgabescheines bzw. nach Eintragung
der Rückgabe im Aufgabepostbuch oder auf dem
Aufgabebogen zurückgegeben. Alle bei Aufgabe
dieser Sendungen in bar oder Wertzeichen be-
zahlten Postgebühren, welche das Postamt schon
entwertet hat, werden dem Aufgeber gegen
Quittung, und bei eingeschriebenen Briefsen-
dungen — außerdem nach Abgabe der Ver-
packung (des Kuverts) der betreffenden Sendung
zurückgegeben. Nicht zurückgegeben werden die
Werte der Hilfsadresse, der Überweisung, des
Geldkuverts, der Auftragskarte und anderer, der
Sendung beigelegter Transportdokumente.

3. Bei Ausführung der Forderung durch das Ablieferungspostamt wird das Paket im Falle seiner Nachsendung oder Rücksendung durch die Tarifgebühr von dem Gewicht und dem Werte für die neue Entfernung belastet, — im Falle der Nachsendung oder Rücksendung der Anweisung auf telegraphischem Wege, wird von der Anweisungssumme die Gebühr für eine telegraphische Anweisung, — berechnet von der vollen Summe der nachgesandten oder zurückgesandten Anweisung — abgezogen.

Wenn die Aenderung der Adresse, die Aenderung der Nachnahme oder des Auftrages auf telegraphischem Wege gefordert wird, stellt das Ablieferungspostamt sogleich die Aushändigung der Sendung ein und führt die Forderung erst nach Eingang einer schriftlichen Forderung aus, und bei telegraphischen Anweisungen erst nach Eingang des entsprechenden Blanketts der telegraphischen Anweisung.

4. In dem Falle, wo der Adressat eine Herabsetzung oder Aufhebung der Nachnahme verlangt (§ 1, Abs. 5), benachrichtigt das Aufgabepostamt den Aufgeber schriftlich über die Forderung des Adressaten. Der Aufgeber ist verpflichtet, innerhalb von zwei Tagen vom Tage der Zustellung der Benachrichtigung, beim Postamt die Anordnung auf Herabsetzung oder Aufhebung der Nachnahme einzureichen. Die Nichteinreichung der Anordnung im oben angegebenen Termine wird als Nichtbeachtung der Forderung des Adressaten angesehen.

5. Über die Unmöglichkeit der Ausführung der Forderung benachrichtigt das zuständige Postamt den Aufgeber bzw. den Adressaten.

§ 5. Obige Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung auf dem gesamten Gebiet der Republik Polen in Kraft. Mit diesem Tage werden die mit dieser Verordnung in Widerspruch stehenden Vorschriften aufgehoben.

Ortsverzeichnis für Poznań.

Dieser Tage ist ein sehr nützliches Buch erschienen. Postdirektor L. Boberski in Rawicz hat sich der Mühe unterzogen und ein Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Wojwodschaft Poznań herausgegeben, welches sämtliche Orte der Wojwodschaft enthält unter Angabe des Bezirkes, des Gerichts, Kommissariats, der Eisenbahnstation, Post und so weiter.

Das Werk enthält eine politische Einteilung der Wojwodschaft mit Angabe der Behörden und Ämter. Das Buch stützt sich auf amtliches Material und ist sehr sorgfältig ausgearbeitet. Wir können unseren geehrten Lesern dieses Handbuch empfehlen. Bezug durch alle Buchhandlungen oder den Verleger.

Überall verkehrte Visapolitik.

Wenn ein Kranker nach dem Süden reisen will und sich unterwegs in einem Lande aufhalten möchte, um einen Spezialisten zu konsultieren, so muß der Kranke ein Einreisevisum nehmen und bekommt kein Durchreisevisum mit wenigstens 48 stündigem Aufenthalte in dem Durchreiselande. In den meisten Fällen verzichtet der Kranke auf die Konsultation und die betreffende Landesregierung nimmt dadurch dem betreffenden Spezialisten den Verdienst. Es ist überhaupt eigentümlich, daß man für ein Durchreisevisum, wobei das betreffende Durchzugsland keinen Nutzen als die Bahnspesen erreicht, um das Vielfache weniger zahlt, als für ein Einreisevisum. Bei einem Einreisevisum ist doch die Möglichkeit vorhanden, daß der betreffende Paßbesitzer sich längere Zeit in dem Lande aufhält und Geld ausgibt. Es wäre doch einmal notwendig die leidige Visageschichte aufzulassen, damit man frei umherreisen kann, ohne sich erst die diversen Visa besorgen zu müssen.

Die Umsatzsteuer.

In deutscher Sprache erschien das Gesetz von der Umsatzsteuer vom 15. Juli 1925 Dziennik Ustaw 79/550 und die Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 Dziennik Ustaw 82/560, mit Erläuterungen und Erklärungen der einzelnen Artikel. Diese Broschüre ist von Jan Benisz Referent der Gewerbesteuer beim Finanzausschuß in Katowice. Ins Deutsche übersetzt von Dr. Rudolf Quest. Preis 5 Zł. Versand durch alle Buchhandlungen.

Das Buch enthält außer dem Text des Gesetzes und der Ausführungs-Verordnung ausführliche Anmerkungen. Rundschreiben des Finanzministers an die Finanzbehörden und eine An-

zahl wichtiger Entscheidungen des Warschauer obersten Verwaltungs-Gerichtshofes in Gewerbesteuer-Angelegenheiten. Bei der überaus umständlichen, mannigfachen Auslegungen raumgebenden Fassung des Gewerbesteuergesetzes kommt die vorliegende Ausgabe fraglos einem allgemein empfundenen Bedürfnis entgegen.

Für die tägliche Praxis der Steuerzahler ist das Buch ganz besonders geeignet durch das ausführliche Schlagwort-Verzeichnis, das dem Steuerzahler ermöglicht, für alle vorkommenden Fälle die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen mit authentischer Interpretation zu finden.

Wichtig für die mit dem Auslandkorrespondieren.

Die aus dem Auslande einlangenden Postsendungen erleiden in wiederholten Fällen eine Verspätung, weil die Sendungen ungenau adressiert sind. Das Ausland kennt sich in der polnischen Geographie nicht aus. Um diesen Zustand zu verbessern, müssen alle die mit dem Auslande korrespondieren ihre eigene Adresse genauestens angeben. Die Postsendungen, welche nach Polen gesendet werden, müssen außer der Ortsangabe auch die Post sowie die Wojewodschaft enthalten. Wenn Sendungen so adressiert werden, wird es niemals zu einer Verspätung kommen.

Auch die Post, die aus Polen nach dem Auslande gesendet wird, muß genau adressiert werden. Jedem Ortsnamen muß auch das Postamt sowie der Bezirk beigefügt werden.

Die Generalpostdirektion appelliert an die Öffentlichkeit vorstehende Mahnung zu beherzigen.

Fahrpreismässigung für den Bäderbesuch.

Die Handels- und Gewerbekammer für Schlesien gibt zwecks Förderung des Besuches der tschechoslowakischen Kurorte die Bedingungen bekannt, unter welchen mit Gültigkeit vom 16. April 1. J. die tschechosl. Staatsbahnen den Besuchern der nachfolgend genannten einheimischen Bäder und klimatischen Orte eine 50% Ermässigung des Fahrpreises für die Rückfahrt in jeder beliebigen Wagenklasse und Zugsgattung gewähren. Der Aufenthalt im Kurorte muß wenigstens 10 Tage und dessen Entfernung von der Reiseantrittstation, wenn sie im Inlande gelegen ist, mehr als 50 km betragen. Die Ermässigung gilt für alle Linien der Staatsbahnen und der in ihrem Betriebe befindlichen Lokalbahnen, mit Ausnahme der Friedländer Kreisbahnen und der Auspitzer Lokalbahn. Die ausländischen Besucher erhalten die Begünstigung für die Rückreise bis zur Grenzstation, die nicht mit der Station übereinstimmen muß, in welcher die Grenze bei der Hinfahrt überschritten wurde; sie gilt auch im Falle der Rückfahrt über einen Umweg und im Falle der Unterbrechung der Fahrt durch weitere Aufenthalte in Zwischenstationen. Die einheimischen Besucher erhalten die Begünstigung für die Rückreise zur Reiseantrittstation der tschechosl. Staatsbahnen. Auch hier kann die Rückreise mit einem Umweg erfolgen und durch Aufenthalte insbesondere in weiteren Bädern oder klimatischen Orten unterbrochen werden; die Begünstigung wird für die Fahrt über den ganzen Umweg gewährt. In der Reiseantrittstation, wenn sie im Inlande gelegen ist, muß sich der die Begünstigung Fordernde vor der Reise ins Bad eine Bestätigung zum Preise von 20 h beschaffen, in der nach erfolgter Ausfüllung durch den Reisenden, die Antrittstation die Ausfolgung der Fahrkarte für die Hinfahrt bestätigt. Kinder unter 10 Jahren, denen nach dem Reglement eine 50% Fahrtermässigung zusteht, genießen eine weitere Begünstigung nicht. Die Bestätigungen sind ordnungsmässig zu stempeln. Weiters ist erforderlich eine Bestätigung der Badeverwaltung über den mindest 10tägigen Aufenthalt im Badeorte. Die ermässigten Fahrkarten gelangen nur bei den Fahrkartenausgabestellen, nicht aber im Zuge, zur Ausgabe. Die Rückfahrt kann dreimal unterbrochen werden, was auf dem Fahrscheine durch die Fahrtunterbrechungsstationen zu bestätigen ist. Die einheimischen Bäder oder klimatischen Kurorte, bei deren Besuch die Begünstigung gilt, sind: Bechin, Běloves b. Nachod, Bělohrad, Bilin, Bohdaneč, Brandis a. d. Adler, Weberschan, Houstka, St. Joachimstal, Litiny, Luhatschowitz, Marienbad, Mšeno, Schlackenwerth, Bad Poděbrad, Groß Latein, Šarátice, Šternov, Teplitz a. d. Beczwa, Bad Touchin, Velicsovsky, Herlany, Sliač, Lubochňa, Tátralomnicz, Czorba, Franzensbad, Hamer b. Nimes, Bad Schlag, St. Joachimsthal, Johannisbad, Karlsbad, Konstantinsbad, Kunnersdorf, Königswart, Liebwerda, Marienbad, Geltschberg, Spindelmühle und Teplitz-Schönau; Zuckmantel, Darkau, Niederlindewiese, Freiwalddau-Gräfenberg, Johannisbrunn, Karlsbrunn, Karlsthal, Oberschaar bei Olbersdorf in Schlesien und Groß Ullersdorf; Bártfa, Bellus, Bojnice, Číž, Harmonia, Horný Ružbach, Korytnica, Lúčky, Pistyan, Rájecké Teplice, Sklenné Teplice, Sobrance, Štoos, Stubnyafürdő, Thurzo pri Gelnici, Trenczenteplíc, Vyhno; Hrebieniok, Kožmarské Žleby, Lubovna Kúpele, Neu-Štrba-See, Novoveské Kúpele, Neu Smolovec, Alt Smokovec, Tatr. Kotlina, Tatr Matliáry, Tatr. Polianka und Vyžné Hány.

thal, Johannisbad, Karlsbad, Konstantinsbad, Kunnersdorf, Königswart, Liebwerda, Marienbad, Geltschberg, Spindelmühle und Teplitz-Schönau; Zuckmantel, Darkau, Niederlindewiese, Freiwalddau-Gräfenberg, Johannisbrunn, Karlsbrunn, Karlsthal, Oberschaar bei Olbersdorf in Schlesien und Groß Ullersdorf; Bártfa, Bellus, Bojnice, Číž, Harmonia, Horný Ružbach, Korytnica, Lúčky, Pistyan, Rájecké Teplice, Sklenné Teplice, Sobrance, Štoos, Stubnyafürdő, Thurzo pri Gelnici, Trenczenteplíc, Vyhno; Hrebieniok, Kožmarské Žleby, Lubovna Kúpele, Neu-Štrba-See, Novoveské Kúpele, Neu Smolovec, Alt Smokovec, Tatr. Kotlina, Tatr Matliáry, Tatr. Polianka und Vyžné Hány.

Vom Industriellenverband Gieszyn.

In der Zeit vom 14. bis 20. Juni 1926 finden die internationalen Messen in Stockholm statt und hat die Hafenbehörde beschlossen für Ausstellungsgüter keine Hafengebühren einzunehmen.

Die Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß ab 5. Mai nachstehende Umrechnung vorgenommen wird: 1.) Im Personen und Gepäcksverkehr ist eine deutsche Mark gleich 251.3 Groschen, 1 Zloty gleich 41 deutsche Pfennige. 2.) Im Warenverkehr ist ein Danziger Gulden gleich 20! Groschen. Die anderen Valuten ohne Aenderung.

Infolge der Reperatur der Brücke über den Bug zwischen den Stationen Małkinia und Treblinka auf der Linie Ostrołęka-Siedlce, der Dyrektion Warszawa wird der Verkehr auf die Dauer von vier Tagen eingestellt. Unterwegs befindliche Güter werden umgeteilt.

Einladung.

Die abgeschlossenen Handelsübereinkommen der Tschechoslowakei mit zahlreichen Auslandsstaaten haben bereits einen sehr günstigen Einfluß auf den wechselseitigen Warenaustausch ausgeübt. Ganz besonders hat sich diese Auswirkung im Handelsverkehr mit den Nachbarstaaten gezeigt und läßt für die Folge einen geregelten Warenaustausch in noch größerem Umfange erwarten.

Als ein bewährtes Mittel zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen dem Auslande und der Tschechoslowakei hat sich die Reichenberger Messe erwiesen. Während ihres sechs-jährigen Bestandes hat sich diese Messe zum Treffpunkte aller Industriellen und Kaufleute entwickelt, die mit der Tschechoslowakei in Geschäftsverbindung stehen oder treten wollen. Alljährlich beteiligen sich daher auf der Reichenberger Messe eine große Anzahl ausländischer Firmen, vornämlich aus Deutschland und Oesterreich als Aussteller, die hier für ihre Spezialzeugnisse einen guten Absatzmarkt gefunden haben. Das zahlreiche internationale Einkäuferpublikum aus allen Staaten gibt dieser Messe ganz das Gepräge eines großen Welthandelsmarktes.

Die bisherige Einteilung der allgemeinen Messe in 18 Warengruppen wird in diesem Jahre noch durch Angliederung einer „Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung“ erweitert. Besonders dem ausländischen Aussteller wird sich daher Gelegenheit bieten, Spezialmaschinen, moderne Werkseinrichtungen, sowie die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete zeitgemäßer Betriebsorganisation einem richtigen Kaufpublikum von Fabrikanten, Direktoren, Betriebsingenieuren, Gewerbetreibenden, Landwirten, beruflichen Fachverbänden u. dgl. vorzuführen. Unsere weltbekannte Textilmesse wird in diesem Jahre durch eine „Sonderausstellung für Kunstseide und Kunststeinerzeugnisse“ im neuzeitlichen Sinne vervollständigt sein.

In Anerkennung der Bedeutung der Reichenberger Messe für das gesamte Wirtschaftsleben der Tschechoslowakischen Republik genießt dieselbe die volle Unterstützung der tschechoslowakischen Regierungsbehörden. Fahrpreis- und Frachtermässigungen für Messegüter und das Zollvormerkverfahren für dieselben ohne Einfuhrbewilligung, sowie Einreisebegünstigungen, werden die Beschickung und den Besuch der Messe wesentlich erleichtern; über die Einfuhrmöglichkeit für die auf der Messe zu verkaufenden Waren werden durch das Messeamt beim Handelsministerium Einfuhrvoraussetzungen eingeholt. Eine Expositur des Handelsministerium wird im Messegelände Einfuhrbewilligungen direkt erteilen.

Ein zielbewußter Einkäuferwerbedienst des Messeamtes wird den Ausstellern ein kaufkräftiges Einkäuferpublikum zuführen und einen guten Geschäftserfolg sichern.

Das Messeamt der Reichenberger Muster-messen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Laibacher Mustermesse.

Die VI. Laibacher internationale Mustermesse, die heuer zwischen dem 26. Juni bis 5. Juli 1926 unter dem Protektorate des südslawischen Königs Alexander I. abgehalten wird, dürfte laut vorliegender Anmeldungen denselben großen wirtschaftlichen Erfolg bringen, wie die vorangegangenen Messen in Laibach (Ljubljana). Auf den südslawischen, tschechoslowakischen und ungarischen Bahnen wird den Messebesuchern eine 50%ige, auf den österreichischen eine 25%ige und auf den italienischen Bahnen eine 33%ige Fahrpreismässigung nebst sonstigen Paßbegünstigungen eingeräumt. Die Laibacher Messe ist in 21 Fachgruppen eingeteilt. Außerdem ist derselben eine Radiomesse, eine Ausstellung „Die slowenische Frau“ (in kulturhistorischer Hinsicht), eine Automobil- und eine große Hygiene-Ausstellung angegliedert.

Postengesuch.

Tüchtiger Kolonialwaren-Kommis, ein Jahr nach der Auslehre, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gefällige Handschrift, Plakatzeichner, Auslagenarangeur sucht im Teschner Schlesien Posten. Gute Referenzen vorhanden. Anfragen an die Adm. dieses Blattes.

Umsatzsteuerzahlung am 15. Mai 1926.

Wie aus Warszawa berichtet wird, hat der Finanzminister angeordnet, daß die am 15. Mai 1926 fällig werdende Umsatzsteuer für das zweite Halbjahr 1925 unbedingt bezahlt werden muß und keinesfalls Ratenzahlungen bewilligt werden, ob diese Nachricht auf Richtigkeit beruht, konnte vorläufig nicht festgestellt werden. Andererseits soll jedoch bewilligt werden, daß die am 15. Mai 1926 fällige Umsatzsteuer-Anzahlung für das erste Quartal 1926 erst am 15. Juni zu bezahlen sein.

Auf jeden Fall machen wir jedoch darauf aufmerksam, daß diejenigen Steuerzahler, die einen Rekurs gegen die bemessene Umsatzsteuer des II. Halbjahres 1925 eingebracht und um Ratenzahlungen oder Zahlungsaufschub bis zur Erledigung des Rekurses ersucht haben, den Teil der Umsatzsteuer unbedingt bezahlen müssen, den sie im Rekurse als richtig bemessen angeführt haben.

Umsatzsteuerträger der III. Kategorie.

Die Finanzämter wie auch die Berufungskommissionen sind verpflichtet auch in sonstige vom Steuerträger zur Verfügung gestellte Dokumente und Schriften Einsicht zu nehmen, wenn gegen die Umsatzsteuer rekuriert wird.

Ein Kaufmann, der ein Patent dritter Kategorie gehabt hat, wurde wie gewöhnlich zu hoch eingeschätzt. Er rekurierte; selbstverständlich ohne Erfolg. Erst wurde ihm mitgeteilt, daß er kein Recht auf einen Rekurs hatte da er nicht fatierte. Dies stimmt jedoch nicht, da er zu einer Fatierung mit einem Patent dritter Kategorie nicht verpflichtet gewesen ist. Weiters bot er Dokumente und Hilfsbücher als Beweis seines Rekurses an, welche die Berufungskommission jedoch als Dokumente zur Bekräftigung seines Rechtes nicht gelten lassen wollte. Er wurde abgewiesen und wandte sich an den Obersten Verwaltungsgerichtshof. Dieser gab ihm Recht und die ganze Sache ging neuerlich an die erste Instanz. Der Verwaltungsgerichtshof hat entschieden, daß ein Steuerträger der keine Fatierung laut Gesetz abzuliefern hat, auch deshalb seines Rekursrechtes nicht verlustig wird. Er hat das Recht zu rekurren. Weiters sind als Beweis seines Umsatzes auch andere Bücher und Dokumente zulässig, nicht nur die ordnungsmässig geführten Handelsbücher und waren die Behörden verpflichtet, auch diese Beweise durchzusehen.

Die öftere Inanspruchnahme des Obersten Gerichtshofes würde, da der Beamte zur Bezahlung der gesamten Kosten verhalten werden kann, gute Früchte tragen. Es hat sich bei der

Beamtenschaft die Gewohnschaft herausgebildet dem Steuerträger, aber auch dem Verzollenden, jede willkürliche Meinung aufzubürden und dem Steuerträger blieb nichts anderes übrig als zu zahlen. Wenn aber der Beamte durch solche willkürliche Entscheidungen auch wird zur Verantwortung gezogen werden können und wenn er die Kosten dieser Willkür wird auch bezahlen müssen, dann wird er der Argumentation des Staatsbürgers eher zugänglich sein. Es ist nicht schwer jemandem eine Zahlung aufzuhalten und ihn zu beauftragen, er könne sich ja sein Recht bei der nächsten Instanz suchen. Gelingt es ist gut, gelingt es nicht und ist die II. Instanz der gegenteiligen Meinung, so hat ja der Beamte keinen Schaden. Den Schaden hat der Steuerträger, da er im Januar gezahlte Beträge im Juli wertvermindert retour bekommt. Dies muß anders werden. Wenn jemand ein Gesetz vertreten will, dann muß er auch für den Schaden die volle Verantwortung tragen. Der Beamte und der Steuerträger müssen gleiche Verpflichtungen besitzen.

Die wirtschaftliche Lage des deutschen Angestellten.

Bearbeitet von Hans Horbat, Buchverlag des Gewerkschaftsbundes der Angestellten Leipzig, Hamburg, Berlin. 2. Auflage 48 Seiten 1 Mark.

Mit dieser Schrift tritt der Gewerkschaftsbund der Angestellten den vielfach verbreiteten falschen Ansichten über die Einkommensverhältnisse der Angestellten entgegen. Die Beweisführung stützt sich auf ein umfangreiches Zahlenmaterial, das über 100 Tarifverträgen entnommen ist, die sich über das ganze Reich und auf alle Geschäftszweige verteilen. Daraus ergibt sich bei den kaufmännischen Angestellten nach dem Stande von Ende 1925 ein Durchschnittsgehalt von 113.14 Rmk nach vollendetem 21. Lebensjahre Gruppe 1 (einfache Arbeiten), 154.78 Rmk nach vollendetem 24. Lebensjahre Gruppe 2 (gehobene Tätigkeiten), 228.14 Rmk nach vollendetem 28. Lebensjahre Gruppe 3 (selbständige Arbeiten), 292.42 Rmk nach vollendetem 30. Lebensjahre Gruppe 4 (verantwortliche Tätigkeiten).

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

Almanzor i Rustan — Almansor und Rustan.

Ciąg dalszy.

W podróży zastała ich noc w lesie,

a dzikie zwierzęta poszarpały im konie,
którymi jechali.

Po długiej drodze przybyli do miasta,

gdzie się spodziewali,
że żywności będą mogli kupić.

Ale tam głód także groził,
przeto zakazano sprzedawać zboże.

Poszli dalej.

Długą odprawili drogę i wiele wydali pieniędzy,
nim przyszedli do miasta,
gdzie zboża było można kupić.

W ciężkim byli stanie Almanzor i Rustan:
oddaleni od swoich,
bez przyjaciela,
bez znajomego,
bez pieniędzy i bez zboża.

Z próżnymi rękoma do ojczyzny swej wracać mieli.

W tem Rustan rzekł:

Ojcie mój! pamiętam twoje nauki;
widziałem, jak zawsze dopomagałeś bliźnim.

Na cóżbym żył na świecie,

gdybym nie miał tak robić, jak ty robił?

Jestem młody,

zdam się do pracy.

Znajdziesz łatwo w tem mieście takiego pana,
który mnie kupi w niewolę.

Za te pieniądze, które za mnie dostaniesz,
kup zboża, wróć z chlebem do domu,
a zachowasz od śmierci tych,
którzyby inaczej z głodu poumierali.

Fortsetzung.

Auf der Reise überraschte sie die Nacht
im Walde,
und die wilden Tiere zerrissen ihnen die Pferde,
auf denen sie ritten.

Nach langem Wege kamen sie in eine Stadt,

wo sie hofften,
daß Lebensmittel sie werden können kaufen.

Aber dort Hungersnot ebenfalls drohte,
daher man verboten hatte zu verkaufen Getreide.
Sie gingen weiter.

Weiten legten sie zurück Weg und viel gaben sie aus Geld,
bis sie kamen nach einer Stadt,
wo Getreide war möglich zu kaufen.

In schwerem waren sie Stande Almansor und Rustan: entfernt von den Ihrigen,
ohne Freund,
ohne Bekannten,
ohne Geld und ohne Getreide.

Mit leeren Händen ins Vaterland ihres zurückkehren hätten sie sollen.

Da Rustan sprach:

Vater mein! ich bin eingedenk deiner Lehren;
ich haben gesehn wie immer du geholfen hast den Nächsten.

Zu was sollte ich leben auf der Welt,
wenn ich nicht sollte so handeln, wie du gehandelt hast?

Ich bin jung,

machen werde ich mich an die Arbeit.

Du wirst leicht in dieser Stadt einen solchen Herren,
der mich kaufen wird als Sklaven.

Für dieses Geld, das für mich du erhalten wirst,
kaufe Getreide, kehre zurück mit Brot nach Hause, und rette du wirst vom Tode diejenigen,
welche einst vor Hunger sterben würden.

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei

Braterei

„Nordia-Hawe“
Oziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien 1 i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modestpezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291 liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

Schlesisches Moorbad Ustron

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht,
Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsuda-
daten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.
Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.
Auskünfte erteilt die Badverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum
Cieszyn.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
- 8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
- 8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
- 20.—25. Mai: Ausstellung Valencia.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Masseuse

erstklassige Kraft auch für Krankenpflege geeignet
empfiehlt sich den geehrten Damen. Adresse
in der Administration.

Ordnung und Klarheit in allen Geschäften ist die Grundlage des Erfolges.

Bilanzausarbeitungen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Erledigung aller in das Buchhaltungsfach einschlägigen Arbeiten, sowie die Konzentration der kleinen Buchhaltungen für alle jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, denen die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Größe des Geschäftes die Anstellung eines eigenen geschulten Buchhaltungspersonales nicht gestattet, besorgt durch

erstklassige geschulte Fachleute

die gleichzeitig

gerichtlich beeidete Buchsachverständige sind.

Schlesisches Treuhand-Büro Bielsko.

Plac Smolki 4.

Telefon 743/VI.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 19. Mai 1926.

Nr. 39.

Deutsch-Polnischer Vertrag über den Rechtsverkehr.

Das Deutsche Reich und die Republik Polen haben, von dem Wunsche geleitet, den wechselseitigen Rechtsverkehr zu fördern, den nachstehenden Vertrag abgeschlossen.

Zu diesem Zwecke haben sie zu Bevollmächtigten ernannt:

die Deutsche Regierung:

den Wirklichen Geheimen Legationsrat, Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Herrn Karl Edler von Stockhammern,

die polnische Regierung:

den Präsidenten des Generalprokuraturamts in Posen, Herrn Dr. Witold Prądzyński,

die ihre Vollmachten vorgelegt, in guter und gehöriger Form befunden und folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Erster Abschnitt.

Rechtsschutz in bürgerlichen Angelegenheiten.

Artikel 1.

Die Angehörigen eines der vertragschließenden Staaten genießen im Gebiete des anderen Staates in bürgerlichen Angelegenheiten hinsichtlich des gerichtlichen Schutzes ihrer Person und ihres Eigentums die gleiche Behandlung wie die Landesangehörigen. Der gerichtliche Schutz besteht darin, daß sie freien und ungehinderten Zutritt zu den Gerichten haben und dort unter denselben Bedingungen wie die Landesangehörigen auftreten können.

Artikel 2.

1. Den Angehörigen des einen Staates, die vor den Gerichten des anderen Staates als Kläger oder Intervenienten auftreten, darf wegen ihrer Eigenschaft als Ausländer oder wegen Mangels eines inländischen Wohnsitzes oder Aufenthalts keine Sicherheitsleistung oder Hinterlegung, unter welcher Benennung es auch sei, auferlegt werden.

2. Das gleiche gilt für die Vorauszahlung, die von den Klägern oder Intervenienten zur Deckung der Gerichtskosten einzufordern wäre.

Artikel 3.

1. Ergeht im Gebiete des einen Staates eine Verurteilung in die Prozeßkosten gegen einen Kläger oder Intervenienten, der von der Sicherheitsleistung, Hinterlegung oder Vorauszahlung auf Grund des Artikels 2 oder eines im Staate der Klageerhebung geltenden Gesetzes befreit ist, so ist diese Verurteilung auch im Gebiete des anderen Staates durch die zuständige Behörde kostenfrei für vollstreckbar zu erklären. Der Antrag kann im diplomatischen Wege oder unmittelbar bei der zuständigen Behörde durch die beteiligte Partei gestellt werden.

Die gleiche Regel findet Anwendung auf gerichtliche Entscheidungen, durch die Prozeßkosten später festgesetzt werden.

3. Unter gerichtlichen Entscheidungen sind auch die von Gerichtsschreibern innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Kostenfestsetzungsbeschlüsse zu verstehen.

Artikel 4.

1. Die im Artikel 3 erwähnten Kostenentscheidungen werden ohne Anhörung der Par-

teien, jedoch unbeschadet eines späteren Rekurses der verurteilten Partei, gemäß der Gesetzgebung des Staates, in dessen Gebiet die Vollstreckung betrieben wird, für vollstreckbar erklärt.

2. Dabei ist nur zu prüfen:

1) ob nach den Gesetzen des Landes, wo die Verurteilung ausgesprochen ist, die Ausfertigung der Entscheidung die für ihre Beweiskraft erforderlichen Bedingungen erfüllt;

2) ob nach diesen Gesetzen die Entscheidung rechtskräftig ist.

3. Zum Nachweis dieser Erfordernisse ist eine Bescheinigung des Präsidenten des zuständigen Landgerichts (Gerichtshof erster Instanz) oder, wenn das entscheidende Gericht ein Gericht höherer Ordnung ist, des Präsidenten dieses Gerichts ausreichend, daß die Entscheidung rechtskräftig ist.

4. Dem Antrage ist eine Übersetzung des entscheidenden Teils der Entscheidung, sowie der im Abs. 3 erwähnten Bescheinigung in die offizielle Sprache des ersuchten Staates beizufügen. Die Übersetzungen sind durch den diplomatischen oder konsularischen Vertreter des ersuchenden oder ersuchten Staates oder durch einen Richter des ersuchenden Staates zu beglaubigen.

Artikel 5.

Die Angehörigen des einen Staates werden im anderen Staate zum Armenrecht unter denselben Bedingungen wie die Landesangehörigen zugelassen.

Artikel 6.

1. Die Bescheinigung des Unvermögens muß von den Behörden des gewöhnlichen Aufenthaltsortes des Antragstellers oder in Ermangelung eines solchen von den Behörden seines derzeitigen Aufenthaltsortes ausgestellt sein.

Hält sich der Antragsteller nicht in einem der beiden Staaten auf, so ist die Bescheinigung des für den Antragsteller zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertreters seines Staates ausreichend.

Artikel 7.

1. Die zur Ausstellung der Bescheinigung über das Unvermögen zuständige Behörde kann bei den Behörden des anderen Staates Auskünfte über die Vermögenslage des Antragstellers einziehen.

2. Die Behörde, die über den Antrag zur Bewilligung des Armenrechts zu entscheiden hat, behält in den Grenzen ihrer Amtsbefugnisse das Recht, die Bescheinigungen und Auskünfte einer Nachprüfung zu unterziehen.

3. Wird einem Angehörigen des einen Staates von der zuständigen Behörde das Armenrecht bewilligt, so soll ihm dieses Recht auch in allen Prozeßhandlungen einschließlich der zur Vollstreckungsinstanz gehörigen zustehen, die sich auf denselben Rechtsstreit beziehen und vor den Gerichten des anderen Staates auf Grund des ersten und zweiten Abschnittes dieses Vertrages vorgenommen werden.

Artikel 8.

Die oberste Justizbehörde jedes Staates — im Deutschen Reiche das Reichsministerium der Justiz, in Polen das Justizministerium — erteilt auf ein Ersuchen der obersten Justizverwaltungsbehörde des anderen Staates, das im diplomatischen Wege weiterzuleiten ist, Auskunft über das in ihrem Staate geltende Recht.

Zweiter Abschnitt.

Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten.

Artikel 9.

1. In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit erfolgt die Zustellung von Schriftstücken und die Erledigung von Rechtshilfeersuchen im unmittelbaren Geschäftsverkehr der Behörden der beiden Staaten.

2. Für die Absendung von Zustellungsanträgen und Rechtshilfeersuchen sind alle gerichtlichen Behörden, für ihre Entgegennahme sind auf seiten des Deutschen Reiches nur die Landgerichtspräsidenten, auf seiten Polens nur die Präsidenten der Gerichtshöfe erster Instanz zuständig. Die in Erledigung der Zustellungsanträge und Rechtshilfeersuchen erstandenen Schriftstücke werden der ersuchenden Behörde unmittelbar übersandt.

3. Im Falle der örtlichen Unzuständigkeit der ersuchten Behörde ist das Ersuchen von Amts wegen an die zuständige Behörde abzugeben und die ersuchende Behörde hiervon unverzüglich zu benachrichtigen.

Artikel 10.

1. Zustellungsanträge und Ersuchungsschreiben sind in der offiziellen Sprache des ersuchenden Staates abzufassen. Sie haben die ersuchende Behörde sowie den Namen und die Stellung der Parteien anzugeben. Zustellungsanträge haben außerdem die Anschrift des Empfängers und die Art des zuzustellenden Schriftstücks zu bezeichnen.

2. Für Zustellungsanträge werden die von den beiden Regierungen einander mitzuteilenden doppelsprachigen Formulare benutzt.

Artikel 11.

1. Für die Zustellung hat die zuständige Behörde des ersuchten Staates Sorge zu tragen. Diese Behörde kann sich, abgesehen von den im Absatz 2 vorgesehenen Fällen, darauf beschränken, die Zustellung durch Übergabe des Schriftstücks an den Empfänger zu bewirken, sofern er zur Annahme bereit ist.

2. Auf Wunsch der ersuchenden Behörde hat die ersuchte Behörde das zuzustellende Schriftstück, wenn es in der offiziellen Sprache des ersuchten Staates abgefaßt oder von einer Übersetzung in diese Sprache begleitet ist, in der durch ihre innere Gesetzgebung für die Bewirkung gleichartiger Zustellungen vorgeschriebenen Form oder in einer besonderen Form zuzustellen, sofern diese ihrer Gesetzgebung nicht zuwiderläuft.

3. Hinsichtlich der Beglaubigung der Übersetzungen finden die Vorschriften des Artikel 4, Absatz 4 Anwendung.

(Schluß folgt.)

Ein polnischer Vorschlag auf Abschaffung der Pässe.

Der polnische Delegierte Sokal machte einen sehr weitgehenden Vorschlag anlässlich der internationalen Paßkonferenz in Genf, der auf die endgültige Abschaffung der Pässe im Verkehr zwischen den Völkerbundstaaten hinausläuft und die Pässe einfach durch internationale Personalausweise ersetzen will.

Wenn diese Nachricht am 1. April erschienen wäre, hätte man dies als einen ganz vorzüglichen Aprilscherz ansehen können. Man dachte anfangs erst eine Zeitungssente zu Gesicht bekommen zu haben, aber diese Begebenheit soll sich tatsächlich zugetragen haben.

Von ganz bedeutender Wichtigkeit wäre es gewesen, wenn man den Gesichtsausdruck der übrigen Delegierten im Momente dieses Vorschlages aufgenommen und der Nachwelt aufbewahrt hätte. Man kann versichert sein, daß die übrigen Delegierten nur mit der größten Mühe ein Lächeln verbeissen konnten, denn die ganze Welt ist über die bisherige Paßpolitik Polens wohl unterrichtet.

Der Antrag ist zu weitgehend und unaufrecht, denn zu dieser Maßnahme oder zu diesem Beschlusse dürfte es wohl in den nächsten Jahren nicht kommen. Die Welt ist vollkommen demoralisiert. Ein sehr großer Teil internationaler Gauner und sonstiger lichtscheuer Elemente könnte dann nach eigenem Goutdünken in der Welt herumreisen und dies noch viel leichter, als sie es heute mit falschen Pässen und Visa tun. Es ist überflüssig den Paß abzuschaffen, der heute den Reisenden gegenüber den Behörden gewissermaßen doch legitimiert. Von besonderer Wichtigkeit wäre es die Fälschung der Pässe unmöglich zu machen. Da wäre ein ganz hervorragendes Betätigungsfeld für die Polizei und die Mitarbeiter. Es muß so weit kommen, daß man einen Paß nur sehr schwer fälschen kann und wären in dieser Richtung Maßnahmen sehr zu begrüßen. Es würde wenigstens in Polen genügen, wenn man so wie in den Weststaaten Pässe ohne die verschiedenen zeit- und geldraubenden Formalitäten bekäme. Das wäre für uns schon ein ganz bedeutender Vorteil und wollen wir hoffen, daß die neue Regierung sich auch mit diesem Schandfleck der Kultur befassen wird.

Die Visa sind im Verkehre zwischen den einzelnen Ländern teilweise bereits aufgehoben und werden mit der Zeit immer mehr und mehr Länder zu der Einsicht kommen, daß ein Visum niemals ein Schutz vor Einreise unliebsamer Elemente sein kann. Andererseits bedeutet die Freizügigkeit einen enormen Gewinn für die Volkswirtschaft. Jeder Vergnügungs- und Geschäftsreisende wird immer eher dorthin fahren, wo er vor verschiedenen zeitraubenden Formalitäten verschont ist, als dorthin wo eine Barikade durch Visa und Leibesvisitationen aufgebaut ist. Wenn die einzelnen Ländern den Vorteil merken werden, den visafreie Länder besitzen, dann werden auch die anderen Staaten gerne der Visafreiheit ihre Zustimmung erteilen. Wir werden warten und genügt uns Paßfreiheit, d. h. Erlangung eines Passes zu einem annehmbaren Betrage und ohne jeder Formalität innerhalb einiger Stunden.

Aussprüche wahrer Volkswirtschaftler.

Die Schwankungen unserer Valuta im Vereine mit dem Geldmangel hemmen den Handelsverkehr und wenn auch die Bekleidungsbranche momentan beschäftigt ist, so ist dies nur zeitweilig. Der Engros- und Einzelhandel ist vollkommen abgestorben. Sämtliche Firmen leiden darunter, daß sie nicht kalkulieren können. Waren, welche man, wenn auch nicht aus dem Auslande bezogen, auf Dollarbasis bezahlen muß und die man dem Detaillieur auf Złotywechsel kreditiert, können überhaupt keiner Kalkulation unterzogen werden, so daß der Lieferant vor Schaden auch nur einigermaßen bewahrt bleibt. Die Detailumsätze sind auf ein Minimum gesunken und können Geschäfte, die nur Familienmitglieder beschäftigen sich noch eher erhalten, als große Unternehmen, die Fremde arbeiten lassen.

Die Steuern sind sehr groß und übersteigen meistens die Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers, man muß wohl zugeben, daß die Steuerbehörden so weit als möglich entgegenkommen, da sonst überhaupt keine Existenzmöglichkeit vorhanden wäre. Der Staat muß mit den Steuern rechnen, kann aber den Steuerzahler nicht vernichten.

Die Ausbilanzierung des Staatshaushaltes, nicht nur am Papier, sondern auch tatsächlich, ist unbedingt erforderlich um die Valuta zu erhalten. Eine Inflation wäre nur eine Hilfe auf ganz kurze Zeit. Von einer Inflation darf überhaupt nicht gesprochen werden. Die Inflation verschlingt die Einnahmen des Staates genau so wie die der Privatwirtschaft.

Es ist sehr schwer aus dieser Situation herauszukommen. Schon deshalb türmen sich große Schwierigkeiten, weil man keinesfalls auf eine Auslandsanleihe rechnen kann. Wir müssen im Inlande sparen. Sowohl der Staat als auch der Staatsbürger müssen weniger ausgeben. Man muß aufhören sich in Seide zu kleiden und Lackschuhe zu tragen. Das untergräbt unsere Handelsbilanz. Man muß sich eventuell auch mit einer internationalen Kontrolle befreunden. Die internationale Kontrolle wird in der Presse in der letzten Zeit immer öfters berührt und hat diese, wenn auch mehrere schlechte, sehr viele und hervorragende gute Seiten. Wir haben verschiedene Beispiele und man kann behaupten, daß es die einzige Möglichkeit ist, um aus den Versuchen und dem Dilettantismus in der Staatswirtschaft herauszukommen. (Gazeta Handlowa.)

Kaufmann Karl Köhler gestorben.

Samstag abends verschied nach kurzem schweren Leiden Karl Köhler, Kaufmann und Hausbesitzer in Cieszyn. Bereits seit Jahren war er an den Fahrstuhl gefesselt, nachdem ein tückisches Leiden ihm seine Füße lähmte. Trotzdem widmete er sich der Führung seines weit über die Grenzen der Stadt bekannten Spiel- und Galanteriewarengeschäftes. Er erfreute sich allseitiger Beliebtheit und war als Kaufmann geehrt und geachtet. Die Erde sei ihm leicht.

Neue Grundsätze für Einsprüche gegen das Ergebnis der Zollrevision.

Im Dziennik Ustaw erschien eine Verordnung über die teilweise Abänderung des Erlasses über das Zollverfahren. Diese Verordnung führt eine neue Art und Weise des Verfahrens in den Fällen ein, wenn die Partei mit dem Ergebnis der Zollrevision nicht einverstanden ist. Einsprüche solcher Art werden in den Zollämtern I. Klasse von einer besonderen ständigen Kommission geprüft werden. Diese Kommission besteht aus dem Amtsleiter als Vorsitzenden und aus zwei in der Warenkunde am meisten erfahrenen Zollbeamten dieses Amtes als Mitglieder, die — wie auch ihre Vertreter von der Zolldirektion auf Antrag des Zolldirektors bestimmt werden.

Die Kommission hat die Untersuchung binnen drei Tagen durchzuführen und entscheidet Stimmenmehrheit.

Dieser Vorgang bedeutet jedenfalls einen Fortschritt, nur sollte es der Partei möglich gemacht werden die Gründe der Unzufriedenheit über die Zollrevision bekannt zu geben, damit diese Gründe auf ihre Stichhaltigkeit geprüft werden können. Die Zusammensetzung der Kommission ist auch nicht gut, denn welcher unterordnete Beamte wird dem Herrn Amtsvorstand widersprechen???

Selbstverständlich steht es der Partei frei auch die Entscheidung dieser Kommission zu verwerfen und die Entscheidung des Zolldepartements beim Finanzministerium zu fordern.

Wichtig für Textilwarenengrossisten.

Die Vereinigten Kaufleute Gilden des Teschner Schlesiens geben ihren Mitgliedern bekannt, daß das Finanzministerium im Rundschreiben Nr. 133 vom 7. X. 1925 Nr. D. P. O. 9189/III den Gewerbesteueratz auf ein Prozent von den in Art. 5. Punkt 1 und 4 erwähnten Umsätzen, die in selbständigen Handelsunternehmen bei Engrosverkauf, in gewerbsmässigen Aufkaufunternehmen, wie endlich in selbständigen Lieferungsunternehmen mit folgenden Waren mit Gültigkeit vom 1. September 1925 erzielt wurden, ermässigt hat:

1. Textilerzeugnisse inländischer Herkunft.
2. Allerlei inländisches Garn.
3. Säcke.

Außerdem fallen unter diese Kategorie auch noch:

4. Baumaterialien: behauenes Bauholz, Erzeugnisse der Sägewerksindustrie, Schwellen, Grubenholz, Bau- und Dachziegel, Kalk, Zement, Dachpappe, Eisenblech und Fensterscheiben.
5. Landwirtschaftliche Geräte: Pferdeplüge, Eggen, Sichel, Sensen, Rechen, Kultivatoren, Dreschmaschinen, Göpel, Schwinghacksel-, Mäh- und Saatmaschinen.
6. Künstlicher Dünger.
7. Roheisen sowie Eisen und Stahl in Stäben, Blöcken und Schienen.

Hiebei wird bemerkt, daß die Bestimmung des Engrosverkaufes einzig und allein Anwendung bei der Veranlagung zur Umsatzsteuer findet und berührt in keiner Hinsicht die Bestimmungen des II. Teils des Anhangs zu Art. 23 des Gesetzes, A. Absatz 1 Kat. I. betr. die Klassifikation der Unternehmen.

Bei Großhandel ist die Tatsache, wer der Käufer ist, maßgebend.

Der Großverkauf muß durch ordnungsmässig geführte Handelsbücher nachgewiesen werden. Unternehmen, die keine ordnungsmässigen Handelsbücher führen, können die begünstigten Steuersätze nicht genießen.

Als Großverkauf gilt der Verkauf ausschließlich an Kaufleute und Industrielle, sowie staatliche und kommunale Unternehmen zum Wiederverkauf, weiterer Produktion oder Ausbeutung — in beliebigen Mengen, dagegen an landwirtschaftliche Produzenten — in vollen Waggonladungen bzw. in Partien, die der vollen Ladung eines 10 Tonnen-Oüterwaggon entsprechen. Der Verkauf an Läden der landwirtschaftlichen Verbände ist wie der Verkauf an andere Kaufleute zu behandeln.

Der Zwang Handelsbücher zu führen obliegt selbständigen Unternehmen für Lieferungsübernahme oder gewerbsmässigem Verkauf. (Skup zawodowy) nicht.

Umsatzsteuerfreie Exportartikel.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß Telegraphenstangen, Papierholz und Schwellen beim Exporte von der Umsatzsteuer befreit sind.

Statistisches.

| | Feber 1926 | | Jänner—Feber 1926 | | Jänner—Feber 1925 | |
|----------------------------|---------------------|--------|-------------------|--------|-------------------|--------|
| | Import | Export | Import | Export | Import | Export |
| | In Tausender Złoty: | | | | | |
| Summa | 69250 | 131354 | 138133 | 290442 | 319849 | 210511 |
| England | 7652 | 20847 | 17015 | 46353 | 22663 | 15141 |
| Österreich | 4274 | 16185 | 9124 | 40895 | 27918 | 24633 |
| Belgien | 493 | 3960 | 1588 | 8012 | 5927 | 3124 |
| Tschechoslowakei | 2744 | 17588 | 6747 | 35734 | 14986 | 20422 |
| Dänemark | 777 | 2834 | 2441 | 9026 | 3179 | 2638 |
| Frankreich | 3137 | 3902 | 9505 | 10561 | 18837 | 2394 |
| Holland | 2137 | 5530 | 4335 | 14190 | 3875 | 2364 |
| Britisch-Indien | 2060 | 14 | 4229 | 69 | 4620 | 10 |
| Litauen | 98 | 4722 | 324 | 8629 | 2463 | 5596 |
| Deutschland (ohne Vertrag) | 15083 | 32932 | 28629 | 63892 | 106033 | 102779 |
| Rußland | 880 | 1908 | 1265 | 6051 | 1462 | 5657 |
| Rumänien | 1017 | 3583 | 1659 | 8427 | 4369 | 8544 |
| Amerika | 12324 | 964 | 22762 | 2717 | 47800 | 1099 |
| Schweiz | 1387 | 1543 | 3747 | 2887 | 4894 | 955 |
| Schweden | 959 | 4425 | 1418 | 7758 | 1891 | 1037 |
| Ungarn | 1011 | 2277 | 1612 | 5525 | 6431 | 2865 |
| Italien | 5581 | 1519 | 9110 | 3633 | 12490 | 1468 |

der Rest auf die übrigen Staaten verteilt.

Auch die Beamten müssen für ihre Fehler zur Verantwortung gezogen werden.

Es ist wiederholt schon vorgekommen, daß Gesetze und Verordnungen in verschiedenen Ämtern auch verschieden interpretiert und gehandhabt werden. Der Kaufmann, der gar keinen Schutz genießt, der zahlt ganz einfach, was man ihm aufträgt, bis er nicht mehr kann und dann meldet er seine Insolvenz an.

Wir lesen im „Przegląd kupiecki“ daß ein Kaufmann um einen Handelspaß angesucht hat, alle Dokumente vorlegte und trotzdem den Paß nicht bekam. Es blieb ihm nichts anderes übrig als einen Paß um 500 Zł zu nehmen, machte jedoch gleichzeitig eine Beschwerde an das Innenministerium, welches ihm Recht gab und die Rückzahlung der mehr gezahlten 475 Zł anordnete.

Es genügt nicht, daß man dem Kaufmann nur die 475 Zł zurückgezahlt hat, sondern der betreffende Beamte wäre in Disziplinaruntersuchung zu ziehen und hätte seine Handlung zu rechtfertigen. Der obzitierte Kaufmann scheint gut fundiert gewesen zu sein und konnte es sich leisten dem Staate die 500 Zł bis zur Austragung der Angelegenheit zu kreditieren. Wie viele tausende Kaufleute können sich aber diesen Luxus nicht leisten und müssen infolge der Willkür irgendeines Herrn beim grünen Tisch enormen Schaden erleiden.

Der Beamte bei der Wojwodschaft hat zu prüfen ob die vorgelegten Dokumente dem Gesetze entsprechen und hat die Bewilligung zu erteilen, umso mehr als die Handelskammer und die I. Instanz bereits genügend die Sache durchgehechelt haben, bevor sie die Zustimmung zur Ausreise gaben.

Aber nicht nur in Paßangelegenheiten wäre die Beamtschaft genau so wie ein Kaufmann zur Verantwortung zu ziehen, sondern auch bei allen anderen Ämtern und wäre es Sache der Kaufmannschaft, die es endlich satt hat, der Prügelknabe überall zu sein, Beschwerden gegen jede ungesetzliche Handlung an die höhere Behörde einzureichen. Es muß endlich einmal jeder als Mensch behandelt werden. Wenn der Kaufmann oder der Industrielle seinem Mitmenschen einen materiellen Schaden zufügt, so wird er im Sinne des bürgerlichen oder des Strafgesetzes nicht nur zur Tragung des materiellen Schadens, sondern auch zu einer eventuellen Kerkerstrafe verurteilt. Gleiche Behandlung muß gegenüber jedem Staatsbürger angewendet werden. Wenn der Beamte wissen wird, daß er für eine willkürliche Handlung zur Verantwortung gezogen werden kann, dann wird er es sich auch überlegen, unrichtig zu handeln. Wir müssen aus der Kriegs- und Nachkriegspsychose endlich herauskommen.

Unerhört.

Ein Kaufmann, der seine Gläubiger stets zur Zeit befriedigt, sandte eine Faktura aus dem Auslande zu einer Devisenbank mit dem Ersuchen den entfallenden Fakturenbetrag nach dem Auslande zu überweisen. Die Devisenbank sandte ihm die Faktura mit der Bemerkung retour, daß Fakturen nach dreissig Tagen nicht bezahlt werden müssen und sollen die ausländischen Kreditgeber, sowie Lieferanten mindestens drei bis vier Monate warten. Wie sich die Bank eine Geschäftsführung auf diese Weise vorstellt, ist unbegreiflich. Wenn der Kaufmann, der seinen Verpflichtungen nachkommen will, mit einer Firma im Auslande arbeitet, so muß er, wenn er sich den Kredit nicht verschmerzen will, auch auf Grund der vereinbarten Konditionen die Zahlungen leisten. Wenn die Devisenbank dies unmöglich macht, bleibt dem Kaufmann, der seinen Verpflichtungen nachkommen will, nur ein Weg offen und das ist die schwarze Börse.

Fingerzeige für die Einkommensteuer.

Im Verlage der Poznańska Reklama ist eine Broschüre unter dem Titel „Fingerzeige für die Einkommensteuer“ erschienen. Dieses Heft enthält die wichtigsten Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes und wird dieses jedermann empfohlen. Der Preis ist nicht hoch, und beträgt Zł. 1.50 und ist im Zeitungsvertrieb Rudolf Pszczółka, Cieszyn erhältlich.

Die letzten Ergebnisse.

Industrie, Handel und Gewerbe werden jeder Regierung Folge leisten, die den genannten Kreisen die Sicherheit des Verdienstes geben

wird. Die Regierungen der letzten Jahre waren nicht darnach angetan, um das Vertrauen der Industrie, des Handels und des Gewerbes sich zu erringen, weshalb es auch vollkommen gleichgültig war, welche Regierung der vorhergehenden folgte. Man kann auch heute nicht sagen, ob es besser werden wird und muß man abwarten. Daß die Witos Regierung ein derartiges Fiakso erleiden wird, hätte sich wohl kein Mensch gedacht, aber es war ein Schlag ins Gesicht für alle rechtlich denkenden Menschen, daß man ein solches Ministerium zusammenstellte. Man erinnert sich noch ganz genau der letzten Regierungszeit des Witos und sagt dies genug. Es ist zwecklos Reminiscenzen aufzutischen, die besser begraben sein sollten. Wir dürfen nicht mehr nach rückwärts, sondern nur nach vorwärts sehen. Die Männer die in die Regierung berufen wurden, sind ein unbeschriebenes Blatt und was sie der Industrie und dem Handel bringen werden, ist unbekannt.

Es wäre dringend nötig, wenn die neue Regierung sich mit den Forderungen der Industrie, des Handels und des Handwerks und des Gewerbes näher bekannt machen würde. Eine lange Reihe verschiedener in Angst und Not auf den Knien konzipierter Verordnungen und Gesetze wären sofort ausser Kraft zu setzen. In den verstaubten Akten des Handels- und Finanzministeriums, wenn sie nicht am Ende damals gleich verbrannt wurden, wird der neue Handels- und der Finanzminister so manches finden, was wir dringend benötigen.

Zwecklos wäre es viel über die neue Regierung zu schreiben und ist es das Gebot der Wirtschaftspolitik, abzuwarten.

Es existiert kein Wort dafür im Lexikon.

Eine Tochter erhält von Ihren Eltern im Ausland ein dringendes Schreiben. Die Mutter ist bereits mehrere Monate schwer krank, man hat es der Tochter verheimlicht. Der Vater fordert die Tochter auf, schleunigst nach Hause zu kommen, um die Pflege der Mutter zu übernehmen, da man eine Privatpflege nicht mehr bezahlen kann, andererseits sich die Mutter, die vielleicht nicht mehr lange leben wird, nach ihrem Kinde sehnt. Die Tochter ist durch die Heirat polnische Staatsbürgerin geworden und die Erreichung eines Passes enorm schwer. Der behandelnde Arzt im Ausland bestätigt die Notwendigkeit der Reise der Vater legt ein Schreiben bei, worin er die ganze Sachlage schildert. Dem Gesuch wird ein Mittellosigkeitszeugnis beigelegt. Die I. Instanz will die Sache nicht entscheiden und sendet das Gesuch mit dem Vermerk: „Dringend“ an die Wojwodschaft. Dort liegt der Akt, wie lange weiß nur der Herr Referent, dem wir wünschen in dieselbe Lage zu kommen, wie die arme Frau.

Eine Darstellung aus dem Leben, in Polen täglich hunderte Male vorkommend. Kommentar überflüssig.

Zwei Waisen in Bielsko können sich auch bei der Polizeidirektion bedanken, daß sie ihre Mutter auf dem Totenbette nicht mehr sehen konnten. Solche Sachen kommen täglich vor. Die 444 Volksvertreter im Sejm haben selbstverständlich keine Zeit für solche Gefühlsmomente. Es steht doch für sie die Erhaltung der Sinekure am Spiele, deshalb können sie sich doch mit solchen Kleinigkeiten nicht befassen. Wir wollen hoffen, daß auf diese herzlosen Menschen auch einmal der Zahltag kommen wird. Die Flüche wegen des Paßgesetzes schreien zum Himmel, scheinbar gibt es keine himmlische Gerechtigkeit mehr.

Die Technische Messe in Leipzig.

Leipzig hat sich zum Zentralmarkt der Technik emporentwickelt. Seine einzigartige Technische Messe, deren hohe Bedeutung nicht abzuleugnen ist, hat nicht ihresgleichen. Die Großartigkeit der Messe zeigt sich einmal in ihrer inneren Gestaltung — alles, was in das Bereich der Technik gehört, alle technischen Industriezweige sind vertreten — und in ihrem äusseren Aufbau. 15 mächtige Hallen, darunter die Riesenhalle 9 für die Werkzeugmaschinenindustrie, das Haus der Elektrotechnik usw., weist die Technische Messe auf. Sie verfügt zur Zeit über eine Gesamtfläche von rund 360.000 qm und ist bisher ständig gewachsen, und zwar aus einem inneren Bedürfnis heraus. So waren auch zur vergangenen Frühjahrsmesse 1926

Neuerscheinungen wie die vorzügliche Fachausstellung „Brennstoff, Kraft und Wärme“ in ihrer neuen Halle 21, die erweiterte Textilmaschinenmesse, die jetzt zusammengefaßte Sonderausstellung „Förderwesen“, die der Baumesse angeschlossene Ausstellung „Strassenbau“, die Sondergruppe „Auslands- und Kolonialbedarf“ usw. zu verzeichnen. Auch das Ausland bringt der Leipziger Messe stets das größte Interesse entgegen. So wurden auf der Frühjahrsmesse 1926 20.000 ausländische Besucher festgestellt, von denen ein hoher Prozentsatz auf die Technische Messe entfielen. Die Leipziger Messe ist international; sie erweist auch dem ausländischen Aussteller wie Einkäufer Gastfreundschaft. Die Vorteile eines Messebesuches insbesondere für den Einkäufer sind ja allbekannt, dem Besucher ist Gelegenheit gegeben, an einem Ort, in kürzester Zeit, mit den geringsten Mitteln und bei grösster Bequemlichkeit seinen Geschäften nachzugehen und einen Ueberblick über die neuesten Errungenschaften der Technik zu erhalten. Die Leipziger Messeveranstaltungen finden zweimal im Jahre statt, im Frühjahr und im Herbst. Die nächste Technische Messe dauert vom 29. August bis 4. September 1926.

Zollentscheidungen.

Das Gewicht der Einfuhrbewilligungen kann 10 Prozent des in der Bewilligung festgelegten Gewichtes überschreiten. Werden jedoch Teilsendungen abgefertigt, so darf nur die letzte Sendung um 10% mehr haben als das eingeführte Eigengewicht, nicht jedoch mehr als die gesamte Einfuhr.

Kefir in Körnern, Hefereinkulturen und Milchsäurereinkulturen Pos. 26 entsprechender Punkt. Luftkissen aus Weichkautschuk für Kranke als Waren aus Weichgummi nach Pos. 88/1. d.

Papier, das an der Oberfläche mit Bronze-farbe gestrichen ist, als Papier bronziert nach Pos. 177/23.

Von den Vereinigten Kaufleute-Gilden des Teschner Schlesiens.

Nachdem die Organisierung des Bielitzer Bezirkes fast beendet ist, so wird an die Organisierung des Teschner Bezirkes geschritten. Diejenigen Kaufleute, die sich dieser Organisation anschliessen wollen, melden ihren Beitritt in der Verbandskanzlei Bielsko, Plac Smolki 4, Parterre oder Cieszyn, Hotel Hirsch I, Stock Tür 9. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für die Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1926 Zł 2.10 und vom 1. Juni bis 31. August 1926 Zł 3.—. Alle neueintretenden Mitglieder zahlen als Eintrittsgebühr den ersten Mitgliedsbeitrag.

Die Mitglieder des Bielitzer Bezirkes werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Inkassant jede Zahlung auf einem vorgedruckten Formular (violett) bestätigen muß. Die Formulare vom 1. Juni werden eine andere Farbe besitzen.

Nächster Tage findet ein Diskussionsabend statt und werden noch Zeit und Ort genau und rechtzeitig bekannt gegeben werden. Wünsche für diesen Diskussionsabend können schon heute vorgebracht werden.

Ing. Oswald Molenda gestorben.

Donnerstag, den 13. Mai 1926 starb plötzlich und unerwartet der Großindustrielle Ingenieur Oswald Molenda in Bielsko. Die Bielitzer Industrie verliert einen ihrer prominenten Vertreter. Der Verstorbene war ein hervorragendes Mitglied der Bielitzer Handelskammer, der im öffentlichen Leben eine grosse Rolle spielte.

Fahrprelsermässigung für polnische Kurorte.

Personen, welche zu Kur- oder Erholungszwecken polnische Kurorte aufsuchen, können bei der Rückreise nachstehende Ermässigungen bei Benützung der Personenzüge geniessen.

a) in der III. Klasse zahlen sie eine halbe Fahrkarte IV. Klasse

b) in der II Klasse zahlen sie eine halbe Fahrkarte III. Klasse

c) in der I. Klasse zahlen sie eine halbe Fahrkarte II. Klasse.

Bei Schnellzugbenützung ist der volle Schnellschlag zu entrichten. Diese Ermässigung gilt nur für den direkten Weg aus dem Kurort in die Heimatsstation, und muß der zurückgelegte Weg mindestens 100 km. betragen. Entsprechende Bestätigungen müssen die Badeverwaltungen ausstellen, woselbst sich der Kurbedürftige mindestens 14 Tage aufgehalten hat

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RÜDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHRNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moortager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum

Cieszyn.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
- 8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
- 8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
- 20.—25. Mai: Ausstellung Valencia.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Masseuse

erstklassige Kraft auch für Krankenpflege geeignet empfiehlt sich den geehrten Damen. Adresse in der Administration.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn. Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag ¼ jährlich Zł 2.10. Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Zioty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 22. Mai 1926.

Nr. 40.

Deutsch-Polnischer Vertrag über den Rechtsverkehr.

(Schluß).

Artikel 12.

1. Die Zustellung wird nachgewiesen entweder durch ein mit Datum versehenes und beglaubigtes Empfangsbekenntnis des Empfängers oder durch ein Zeugnis der ersuchten Behörde, aus dem sich die Tatsache, die Form und die Zeit der Zustellung ergeben.

2. Ist das zuzustellende Schriftstück in zwei gleichen Stücken übermittelt worden, so soll das Empfangsbekenntnis oder das Zeugnis auf eines der beiden Stücke gesetzt oder damit verbunden werden.

Artikel 13.

Jeder der beiden Staaten hat die Befugnis, Zustellungen an eigene Staatsangehörige, die sich im Gebiete des anderen Staates befinden, durch seine diplomatischen oder konsularischen Vertreter ohne Anwendung von Zwang bewirken zu lassen.

Artikel 14.

1. Die Gerichtsbehörde, an die das Rechtshilfeersuchen gerichtet wird, ist verpflichtet, ihm zu entsprechen und dabei dieselben Zwangsmittel anzuwenden, wie bei der Erledigung eines Ersuchens der eigenen Behörden oder eines zum gleichen Zweck gestellten Antrages einer beteiligten Partei. Die Zwangsmittel brauchen nicht angewendet zu werden, wenn es sich um das persönliche Erscheinen streitender Parteien handelt.

2. Die ersuchende Behörde ist auf ihr Verlangen von der Zeit und dem Orte der auf das Ersuchen vorzunehmenden Handlung zu benachrichtigen, damit die beteiligte Partei in der Lage ist, ihr beizuwohnen.

Artikel 15.

Rechtshilfeersuchen werden in der durch die Gesetzgebung des ersuchten Staates vorgeschriebenen Form erledigt. Jedoch ist dem Antrage der ersuchende Behörde, daß nach einer besonderen Form verfahren werde, zu entsprechen, wenn diese Form der Gesetzgebung des ersuchten Staates nicht zuwiderläuft.

Artikel 16.

Zustellungsanträge und Rechtshilfeersuchen können nur abgelehnt werden, wenn der Staat, in dessen Gebiet sie erledigt werden sollen, sie für geeignet hält, seine Hoheitsrechte oder seine Sicherheit zu gefährden.

Artikel 17.

1. Für die Erledigung von Zustellungsanträgen und Rechtshilfeersuchen werden Gebühren und Auslagen irgend welcher Art mit Ausnahme der an Sachverständige gezahlten Entschädigungen nicht erhoben.

2. Die ersuchte Behörde hat jedoch den Betrag der ihr erwachsenen Auslagen, die nach Abs. 1 vom ersuchenden Staat nicht zu erstatten sind, der ersuchenden Behörde mitzuteilen, damit diese sie von der zur Erstattung verpflichteten Person einziehen kann. Die eingezogenen Beträge behält der ersuchende Staat.

Dritter Abschnitt.

Beglaubigung (Legalisation) von Urkunden.

Artikel 18.

1. Urkunden, die von einem deutschen Landgericht oder einem polnischen Gerichtshof erster Instanz oder einem deutschen oder polnischen Gericht höherer Ordnung, von einer der obersten oder höheren deutschen oder polnischen Verwaltungsbehörden oder von einem obersten Verwaltungsgericht aufgenommen, ausgestellt oder beglaubigt und mit dem Siegel oder Stempel der Behörde versehen sind, bedürfen zum Gebrauch im Gebiete des anderen Staates keiner Beglaubigung (Legalisation).

2. Für Urkunden, die von einem der im Absatz 1 nicht erwähnten deutschen oder polnischen Gerichte, einem Gerichtsvollzieher oder einem Grundbuchamt oder einer Hinterlegungsstelle (Depositenamt) oder einem deutschen oder polnischen Notar aufgenommen, ausgestellt oder beglaubigt sind, genügt zum Gebrauch im Gebiete des anderen Staates die Beglaubigung (Legalisation) durch den zuständigen Landgerichtspräsidenten (Präsidenten des Gerichtshofes erster Instanz) unter Beifügung des Amtssiegels oder Amtsstempels. Das Gleiche gilt für die von einem Gerichtsschreiber eines deutschen oder polnischen Gerichts aufgenommenen, ausgestellten oder beglaubigten Urkunden. Gehört der Gerichtsschreiber einem Gericht höherer Ordnung an, so erfolgt die Beglaubigung durch den Präsidenten dieses Gerichts.

Vierter Abschnitt.

Mitteilung standesamtlicher Urkunden.

Artikel 19.

1. Die Behörden beider Staaten werden auf Antrag Auszüge aus den Registern für Geburten, Eheschließungen und Todesfälle oder beglaubigte Abschriften der Eintragungen erteilen.

2. Anträge von Behörden werden unmittelbar an die für die Registerführung zuständige oberste Verwaltungsbehörde des anderen Staates gerichtet. Hinsichtlich der Sprache der Ersuchungsschreiben finden die Bestimmungen des Artikels 10, Abs. 1 entsprechende Anwendung. Die ersuchte Registerbehörde übersendet die Urkunde unmittelbar an die ersuchende Behörde. Gebühren werden nicht erhoben, wenn der Antrag ausdrücklich im amtlichen Interesse gestellt wird.

3. Privatpersonen können Anträge unmittelbar an die Registerbehörde des anderen Staates richten. Sie haben für die Erledigung keine höheren Gebühren zu zahlen als die Landesangehörigen. Legt ein Antragsteller eine Bescheinigung des Unvermögens gemäß Artikel 6 dieses Vertrages vor, so wird der Antrag gebührenfrei erledigt.

Fünfter Abschnitt.

Schlußbestimmungen.

Artikel 20.

Als offizielle Sprache im Sinne dieses Vertrages gilt für das Deutsche Reich die deutsche, für Polen die polnische Sprache.

Artikel 21.

1. Die Deutsche und die Polnische Regierung werden sich die örtliche Gliederung ihrer Gerichte, der unter Artikel 18 fallenden Verwaltungsgerichte, obersten Verwaltungsbehörden und höheren Verwaltungsbehörden, der für die Ausführung des Artikels 19 zuständigen obersten Verwaltungsbehörden sowie deren Änderungen mitteilen.

2. Das Verzeichnis der höheren Verwaltungsbehörden kann nur im Einverständnis beider Regierungen ergänzt werden.

Artikel 22.

Dieser Vertrag soll auch für den Fall in Wirksamkeit bleiben, daß Polen dem Haager Abkommen über den Zivilprozeß vom 17. Juli 1925 beitrifft.

Artikel 23.

Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages verlieren die Bestimmungen des Artikel 4 des deutsch-polnischen Abkommens, betreffend die Überleitung der Rechtspflege im oberschlesischen Abstimmungsgebiet vom 12. April 1922 ihre Geltung.

Artikel 24.

1. Dieses Abkommen soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Warschau ausgetauscht werden.

2. Das Abkommen tritt zwei Monate nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft. Es kann von jedem der beiden Staaten ganz oder hinsichtlich einzelner Abschnitte gekündigt werden; es bleibt jedoch nach der Kündigung noch sechs Monate in Geltung.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten das Abkommen in doppelter Ausfertigung in deutscher und polnischer Urschrift unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

So geschehen in Warschau am 5. März 1924.

Anm. der Redaktion: Der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgte in Warszawa den 31. März 1926. Der Vertrag tritt zwei Monate nach Austausch der Ratifikationsurkunden, also mit dem 31. Mai 1926 in Kraft.

Einige Worte über Bilanzen.

Welchen Überblick verschafft uns nicht die Ordnung, in welcher wir unsere Geschäfte führen. Sie läßt uns jederzeit das Ganze überschauen, ohne daß wir nötig hätten, uns durch das Einzelne verwirren zu lassen.

Welche Vorteile gewährt die doppelte Buchhaltung dem Kaufmann. Es ist eine der schönsten Erfindungen menschlichen Geistes und ein jeder gute Buchhalter sollte sie in seiner Wirtschaft einführen.

Goethe aus Wilhelm Meisters Lehrjahre.

Also kein Geringer als Goethe hat schon den hohen Wert der doppelten Buchhaltung erkannt; mit Enthusiasmus preist er deren Vorteile, die sie dem Kaufmann gewährt und kennzeichnet sie geradezu als den Inbegriff kaufmännischer Ordnung.

Die kaufmännische Doppelbuchführung findet ihre Krönung in der Bilanz und der Ertragsrechnung. In deren Abschluß widerspiegelt sich das ganze Gebiet der geschäftlichen Tätigkeit und deren Erfolg.

Vom betriebswirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, könnte man versucht sein, die Bilanz des Kaufmannes mit der Zahlungs- und Wirtschaftsbilanz des Staates zu vergleichen; dies trifft jedoch nur in formaler Hinsicht und mit dem Unterschiede zu: während die Zahlungsbilanz des Staates hauptsächlich auf dem Wertaustausch der Nationalwirtschaft aufbaut und die Erscheinungen des internationalen Kapitals- und Kreditverkehrs erfassen will; die Wirtschaftsbilanz wiederum als eine nationale Betriebsrechnung, die es sich zur Aufgabe macht, die Erzeugung und den Verbrauch an Waren der Volkswirtschaft sowie die Zu- und Abnahme des Nationalvermögens zu ermitteln, hat die kaufmännische Vermögens- bzw. Abschlußbilanz in ihrer doppelten Gestalt als Kapitals- und Betriebsrechnung nicht bloß den Zweck, den jeweiligen Vermögensstand des Unternehmens darzustellen, sondern sie soll uns gleichzeitig auch die unzähligen Wandlungen in der Umgestaltung des Betriebskapitals, sowie der tausendfachen Einzelerträge und Aufwendungen nachweisen und so die Wirtschaftlichkeit und die Prosperität des Unternehmens veranschaulichen.

Die Bilanz als Vermögensübersicht hat den Zweck den finanziellen Stand des Unternehmens zu ermitteln, wobei die Vermögenswerte (Aktiven) den Vermögenslasten (Passiven) gegenüber gestellt werden. Aus der Vergleichung der Gesamtsumme der Posten der Aktiven mit jener der Passiven ergibt sich der Vermögensstand, der entweder ein aktiver oder ein passiver sein kann.

Die Bilanz soll uns auch den Grad der Liquidität anzeigen und zwar inwieweit das Vermögen in mobilen d. h. in leicht realisierbaren Werten wie: Barschaften, Guthaben, Wechsel usw. und in welchem Masse es in immobilien d. h. in nur langsam flüssig zu machenden Anlagen: Grundstücken, Gebäuden, Maschinen usw. eloziiert ist.

Überdies hat die kaufmännische Bilanz im öffentlichen und geschäftlichen Verkehrsleben noch andere wichtige Funktionen zu erfüllen, indem sie je nach ihrer speziellen Bestimmung zur sogenannten Zweckbilanz ausgestaltet wird.

Es braucht wohl kaum besonders darauf hingewiesen werden, daß eine auf Ordnungsmässigkeit und Glaubwürdigkeit Anspruch erhebende Geschäftsbilanz nur das Substrat richtig geführter Geschäftsbücher sein kann. Es kann allerdings nicht behauptet werden, daß ohne Buchführung keine Bilanz aufgestellt werden kann; doch muß zugegeben werden, daß insbesondere bei der Abschlußbilanz, Buchführung und Bilanz organisch so eng zusammenhängen, daß sich in ihrer betriebswirtschaftlichen Aufgabe gegenseitig ergänzen.

Allerdings kommt es noch immer vor, daß die Bücher in vollster Ordnung sind, dagegen die Bilanz den gesetzlichen Bestimmungen, sowie den kaufmännischen Grundsätzen nicht entspricht; während andererseits wieder die Bilanz richtig sein kann, ohne daß diese mit den Büchern übereinstimmen wird. Dieser Umstand wird in der Praxis noch immer zu wenig beachtet; dies beweisen insbesondere die Revisionsbefunde, die man unter den Bilanzen noch öfters mit der stereotypen Klausel lesen kann: „Die vorliegende Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto wurden mit den Büchern übereinstimmend befunden“. In diesem Revisionsbefunde fehlt das Wichtigste nämlich: die Feststellung, daß die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto richtig aufgestellt und diese den überprüften Büchern übereinstimmend befunden worden sind.

Die Buchführung, insbesondere die Doppik findet ihre feste Grundlage in der Bilanz und umgekehrt, da ja die Buchungsregeln der Doppik auf der Bilanzgleichung aufgebaut sind. Die Frage, ob die Bilanz der Buchhaltung über oder unter zu ordnen sei, ist unter den Fachautoren kontravers, und wird diese wohl in jedem einzelnen Falle nur nach der gegenständlichen Natur zu beurteilen sein.

Deklarationen für einzuführende Maschinen.

Verordnung des Finanzministers vom 11. Mai 1926. Monitor polski Nr. 108.

1. Deklarationen des Fabrikanten und solche des Empfängers im Sinne des § 2 der Verordnung des Finanzministers vom 30. Oktober 1925 in Angelegenheit der teilweisen Änderung des Zolltarifes Dz. U. R. P. 113/800 bestätigend, daß die eingeführten Maschinen für den im § 2 des zitierten Gesetzes bezeichneten Zweck bestimmt sind und sich auf Pos. 167, Punkt 1, 9, 14, 33 des Zolltarifes beziehen, sind laut nachstehendem Muster auszufertigen:

- 1) Deklaration des Fabrikanten. Muster 1.
- 2) Deklaration des Empfängers. Muster 2.

2. Die Deklarationen des Fabrikanten sind durch die zuständige Handelskammer und durch das polnische Konsulat zu vidieren.

Deklaration des Fabrikanten: Für das Zollamt.

Im Sinne des § 2 der Verordnung vom 30. Oktober 1925 verlaublich im Dz. U. R. P. 113/800 vom 7. November 1925 wird hiemit bestätigt, daß am _____ aus unserer Fabrik in _____ durch die Speditionsfirma _____ Maschine (genaue Bezeichnung) _____ für _____, welche verwendet werden sollen als _____ abgesendet wurden.

Datum und Unterschrift.

Deklaration An das Zollamt
des Empfängers: in _____

Im Sinne des § 2 der Verordnung vom 30. Oktober 1925 verlaublich im Dz. U. R. P. 113/800 vom 7. November 1925 bestätigen wir hiemit, daß die am _____ durch die Firma _____ im Wege der Speditionsfirma _____ expedierte Maschine (genaue Bezeichnung) in unserem Unternehmen als _____ Verwendung finden soll. Datum – Unterschrift.

Unterschleife mit gefälschten Frachtbriefduplikaten.

Die Handels- und Gewerbekammer für Schlesien macht aufmerksam, daß in letzter Zeit mehrere Betrugsfälle mit gefälschten Frachtbriefduplikaten vorgekommen sind und deshalb bei Zahlung gegen Vorlage von Frachtbriefduplikaten besondere Vorsicht anzuwenden ist. Die letzten Fälle spielten sich derart ab, daß der Betrüger das Vertrauen der Bahnorgane zu gewinnen wußte, Zutritt zu den Bahnlokalen fand und in unbewachten Momenten den bahnämtlichen Stempel auf die Duplikatfrachtbriefe drückte, denen tatsächliche Sendungen nicht entsprachen. Die Bank zahlte auf Grund der gefälschten Duplikate größere Beträge, deren Einsatz sie sodann von der Bahn verlangte. Die auch im Klagewege gegen die Bahn geltend gemachten Ansprüche blieben erfolglos, weil die Organe der Bank Mängel in der Ausstellung der Duplikatfrachtbriefe unberücksichtigt gelassen hatten und weil die Bahnen für derartige von dritten Personen ausgeführte Unterschleife nicht haftbar gemacht werden können. Hierzu ist zu bemerken, daß das eigentliche Dokument für den Abschluß des Frachtvertrages der Frachtbrief ist. Wenn gegen Duplikatfrachtbrief Zahlung geleistet wird, dann muß man verlangen, daß das Duplikat nebst dem Stempel der Versandstation auch die Nummer des Wagens, in den verladen wurde, die Nummer des Frachtbriefes und die Bemerkung über die Übernahme der Ware aufweist. Andernfalls sollte dessen Richtigkeit erst nach Vergleich mit dem Originalfrachtbrief anerkannt werden.

Von der Eröffnung der „Alpenländischen Sommerschau“.

Am 18. Mai 1926 gelangte im Hause der Funkindustrie am Kaiserdamm die „Alpenländische Sommerschau“ zur Eröffnung, die vom Österreichisch-Deutschen Volksbund mit Unterstützung des Berliner Messe-Amtes vorbereitet wurde. Die Veranstaltung dient der Parole: „Reist in die deutschen Alpen“ und will gleichermassen für die bayerischen wie für die österreichisch-deutschen Kurorte und Sommerfrischen werben. So werden im Obergeschoß des Funkhauses in automatisch laufender Projektion mehr als 800 reizvolle Bilder aus der Alpenwelt gezeigt werden, und Auskunftsstellen der offiziellen bayerischen und österreichischen Reisebüros werden für die Beantwortung aller auftauchenden praktischen Fragen Sorge tragen. Dem Erdgeschoß des Hauses sind Formen und Farben der Alpenwelt und des Wiener Lebens gegeben worden. Hier werden während der Dauer der Ausstellung von nachmittags 4 Uhr bis abends 1 Uhr konzertliche und andere künstlerische Darbietungen zu

hören und zu sehen sein. Vom Strauß-Walzer, vom Wiener Lied und Tanz, vom Wiener Straßensänger-Humor bis zur Volkskunst bayerischer Schuhplattlertruppen wird alles Typische aus jener Welt vertreten sein, die die Ausstellung in allen ihren Schönheiten zu zeigen sich bemüht.

Am Eröffnungstag, Pfingstsonnabend, und den beiden Pfingstfeiertagen wird das 36 Mann starke Hausorchester von dem Großneffen des Walzerkönigs, Musikdirektor Johann Strauß, geführt. Das Ballet der Städtischen Oper unter der Leitung von Lizzie Maudrik wird nachmittags und abends auserwählte Programme tanzen.

Daß sich maßgebliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an der Förderung dieser Ausstellung beteiligen, geht aus der Tatsache hervor, daß unter anderen folgende Persönlichkeiten in den von den Herren Reichstagspräsident Löbe, österreichischen Gesandten Dr. Frank und Oberbürgermeister Boess geleiteten Ehrenausschuß eingetreten sind: Als Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums Herr Ministerialrat Dr. Götz (Referent für Messe- und Ausstellungsfragen beim Bayerischen Handelsministerium), Dr. Schwink, Direktor des Münchener Fremdenverkehrs-Vereins, Geheimer Kommerzienrat Konsul Röckl und Generaldirektor Krause von der Reichszentrale für Verkehrswerbung.

Neuer Geschäftszweig.

Seit einiger Zeit machen sich Vermittler ausländischer Firmen bemerkbar, die angeblich in der Lage sind Industrien und Verwaltungen größere Kredite zu beschaffen.

Die Leute verlangen nebst allerhand Belegen die sofortige Vorauszahlung einer mehr oder minder hohen Durchführungsgebühr unter allen möglichen Titeln.

Sodann erhält man, wenn man überhaupt noch etwas hört, nach Monaten einen abschlägigen Bescheid und hat sich noch der Eventualität ausgesetzt, daß die abverlangten Vermögens- und Rentabilitätsaufstellungen plötzlich bei der Steuerbehörde auftauchen.

Auch mit dem Verkauf von „Subvertretungen“ dieser neuen Branche wird schwunghafter Handel getrieben.

Die findigen Unternehmer haben sich nicht einmal den besten Zeitpunkt für ihre Operationen ausgesucht und trotzdem blüht das Geschäft.

An das Polnische Konsulat M.-Ostrau.

Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Beim Polnischen Konsulate in M.-Ostrau ist es aus unbegreiflichen Gründen und auf Wunsch oder Befehl, das ist nicht genau bekannt, eines einzelnen Beamten angeordnet worden, daß polnische Staatsbürger, wenn sie einen Paß benötigen persönlich beim Konsulate erscheinen müssen. So weit mir bekannt ist, geben das österreichische Konsulat in Ostrau und Bielsko, sowie das tschechoslovakische Konsulat in Katowice den Paß auch an Mittelspersonen, da es doch selbstverständlich mit Zeit- und Geldopfern verbunden ist, wenn z. B. jemand von Cieszyn, Trzyniec oder Jablunkau nach Ostrau fahren muß, um sich dort einen Paß zu besorgen. Es ist doch viel leichter für einen solchen Menschen, der geschäftlich nach Ostrau fährt und die Sachen mitnimmt, als für Fixbesoldete, die ungern einen Urlaub ausser-tourlich erbitten. Es wäre bestimmt möglich die Pässe auch an Mittelspersonen auszugeben, umso mehr als schriftliche Ansuchen bis zu vier Wochen ablagern, ehe sie einer Erledigung zugeführt werden. Wenn schon die eigene Behörde solche Schwierigkeiten macht, was soll dann die fremde Behörde tun, deren Gastfreundschaft man um des lieben Brotes willen in Anspruch nehmen muß. Bei einigermaßen gutem Willen kann diese Erschwernis beseitigt werden.

Mörgler.

Sie bemühen sich zwecklos. Anonyme Zuschriften kommen in den Papierkorb. Wenn jemand kritisieren will, so muß er auch den Mut besitzen seinen Namen unter die Kritik zusetzen.

Fingerzelge für die Einkommensteuer.

Im Verlage der Poznańska Reklama ist eine Broschüre unter dem Titel „Fingerzeige für die Einkommensteuer“ erschienen. Dieses Heft enthält die wichtigsten Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes und wird dieses jedermann empfohlen. Der Preis ist nicht hoch, beträgt Zł. 1.50 und ist das Buch im Zeitungsver-schleiß Rudolf Pszczołka, Cieszyn erhältlich.

Fremde Nationen auf der Leipziger Messe.

Die Internationalität der Leipziger Messe zeigt sich nicht nur in dem starken Einkäuferbesuche aus dem Auslande, sondern vor allem auch in der Zusammensetzung der Ausstellerschaft. Auf der Leipziger Messe bietet nicht nur der Deutsche seiner Hände Fleiß der Kaufschaft aller Zonen an, sondern auch das Ausland steht in freundschaftlichem Wettbewerb mit in der Reihe. So ist die Leipziger Messe zu einem grossen Mustermarkt geworden, der nicht nur die Produktion Deutschlands, sondern auch die zahlreicher anderer Industrieländer widerspiegelt. So befanden sich auf der letzten Leipziger Frühjahrsmesse 1925 unter insgesamt 13.971 Ausstellern 692 ausländische, die sich auf 17 Staaten verteilten. Unter den ausländischen Ausstellern befinden sich solche aus Amerika, Belgien, Dänemark, Danzig, England, Frankreich, Holland, Italien, Lettland, Oesterreich, Polen, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Tschechoslovakei und Ungarn. In der letzten Zeit zeigt sich besonders auch in den Ibero-amerikanischen Ländern eine starke Bewegung zu Gunsten einer künftigen Teilnahme an der Leipziger Messe, da die Erkenntnis von den Vorteilen der Beschickung dieses grossen universalen Warenmarktes auch im Ausland immer mehr Boden gewinnt. Auf der Frühjahrsmesse 1926 ist zum ersten Mal Haiti als Aussteller aufgetreten und hat seine wichtigsten Bodenerzeugnisse zur Schau gebracht. Auf der Technischen Messe fand sodann eine grosse internationale Automobil-Schau statt, an der sich unter anderen bekannten Auslandsfirmen auch die Firma Ford mit den neuesten Modellen ihrer Wagen beteiligte.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in Chicago eine Polnische Handelskammer (Chicago Polish Chamber of Commerce, 1800 S. Ashland Ave Chicago Ill. U. S. A.) errichtet wurde und besteht die Direktion und die Verwaltung aus Polen.

Diese Handelskammer hat den Zweck die auf dem Wirtschaftsgebiete arbeitenden Polen zu vereinigen, welche auf dem dortigen Gebiete arbeiten um gemeinsam die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Amerika und Polen zu fördern und zu unterstützen.

Interessenten wenden sich direkt an die obige Adresse.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in Paris eine Polnische A.-G. unter der Firma Orient-Lloyd gegründet wurde. Die Gründer sind die Herren Roh. Hill, Ludwig Baranowski und Edmund Michałowski. Diese A.-G. will die Handelsbeziehungen zwischen Polen und Frankreich beleben und erweitern.

Die Polnisch-Russische Handelskammer besitzt ihre Büros in Warszawa, Zgoda 7 und werden Interessenten, die nach Rußland exportieren oder von dort importieren wollen, aufgefordert dieser Institution beizutreten.

Die Eisenbahndirektion Kraków gibt bekannt, daß auf den Stationen wieder alle Arten Sendungen aufgenommen werden.

Die Firma J. Pollak, Wien XIV, Sechshauserstraße 62—64 sucht Vertretung polnischer Firmen für Wien. Referenzen sind vorhanden. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz direkt an genannte Firma.

Die P. T. Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich im Sekretariat ein Rundschreiben des polnischen Konsulates in Bukarest, befindet, in welches während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß gewisse Getreidesorten und Hülsenfrüchte bei der Ausfuhr nach der Tschechoslowakei Ursprungscertifikate besitzen müssen.

Im Sekretariate erliegt das Projekt über das Steuergesetz die Besteuerung von Zutatzen des Beleuchtungswesens und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Steuerzahlungen.

Die Rate a conto Umsatzsteuer 1926 derjenigen Steuerzahler, die nicht monatlich die Umsatzsteuer zu zahlen haben, ist nicht wie im Gesetze vorgesehen am 15. Mai sondern erst am 15. Juni ausnahmsweise in diesem Jahre zahlbar.

Die Schonzeit von 14 Tagen bei Fälligkeit aller Art Steuern ist stets zinsfrei. Wenn

Lebenshaltung in Warszawa.

Im Vergleich zum Jahre 1914 gleich 100 stellen sich die Kosten der Lebenshaltung folgendermassen dar:

| | Gesamtsumme | Lebensmittel | Bekleidung | Beheizung | Wohnung |
|--------------|-------------|--------------|------------|-----------|---------|
| Januar 1926 | 170,0 | 191,1 | 251,0 | 170,7 | 72,1 |
| Februar 1926 | 170,7 | 194,6 | 251,0 | 160,4 | 72,1 |
| März 1926 | 168,5 | 188,8 | 251,0 | 164,5 | 72,1 |
| April 1926 | 175,6 | 203,9 | 251,0 | 160,4 | 75,8 |

Geldumlauf.

| | Gesamtsumme | P. B. Noten | Billone und F. M. Noten |
|--------------------|-------------|-------------|-------------------------|
| am 31. Jänner 1926 | 780992 | 361953 | 419039 Tausend |
| am 28. Feber 1926 | 791708 | 376893 | 414815 „ |
| am 20. März 1926 | 753658 | 368742 | 384916 „ |
| am 31. März 1926 | 815232 | 389414 | 425878 „ |
| am 10. April 1926 | 788785 | 373291 | 415494 „ |
| am 20. April 1926 | 763484 | 371475 | 392009 „ |

eine Steuer am 15. eines Monates fällig wird, so kann sie zinsfrei bis zum 28. desselben Monates bezahlt werden.

Die Umsatzsteuer für das zweite Halbjahr 1925 muß bis 15. resp. 28. Mai bezahlt sein. Um Prolongation der Zahlungsfrist resp. um Ratenzahlung muß vor dem 28. Mai eingereicht werden, da man sonst auch bei Erlangung der Ratenzahlung für die Zeit vom 28. Mai bis zur Einreichung des Gesuches um Ratenzahlung vier Prozent Verzugszinsen pro angefangenen Monat bezahlen muß.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß ein Prozent Zinsen nur dann bewilligt werden, wenn das Gesuch vor Fälligkeit eingereicht wird, sonst bleibt nach wie vor die vier prozentige Verzinsung bei Steuerzahlungen aufrecht.

Die Zahlungsfrist für die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer 1925 war am 14. Mai abgelaufen und müssen die Bestätigungen über erfolgte Zahlung oder eine Abschrift derselben der Fatierung nachgesendet werden, wenn sie nicht gleich beigelegt wurden.

Balkan-Geschäftsstelle der Leipziger Meßamts.

In der Erkenntnis, daß die Balkanstaaten für die deutsche Wirtschaft eine von Jahr zu Jahr sich steigende Bedeutung gewinnen, hat das Leipziger Meßamt kürzlich eine eigene Geschäftsstelle für diese Länder mit dem Sitz in Belgrad eröffnet. Vorerst wird sich der Geschäftsbereich in der Hauptsache auf Jugoslawien erstrecken. Aufgabe dieser Geschäftsstelle ist es, in enger Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Vertretern des Leipziger Meßamts die jahrhundertalten Beziehungen von Handel und Industrie der Balkanländer zur Leipziger Messe zu pflegen und zu vertiefen. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle, soweit es in ihren Kräften steht, gern erbötig, der deutschen Geschäftswelt auf Wunsch Auskünfte über Absatzmöglichkeiten, Handels-, Zoll- und Verkehrsfragen gegen Erstattung der Auslagen zu erteilen. Die Anschrift lautet: Balkangeschäftsstelle des Leipziger Meßamts, Belgrad, Cubrina ul. 8. Gleiche Geschäftsstellen unterhält das Leipziger Meßamt bereits in London, New York, Paris, Rotterdam, Stockholm, Wien und Zürich.

Aufhebung der Beschlagnahme polnischer Gelder in der Tschechoslovakei.

Das Polnische Konsulat Prag gibt im Wege der Handelskammer dem Industriellenverband Cieszyn bekannt, daß mit 29. April die polnisch-tschechoslovakische Vereinbarung in Kraft getreten ist, auf Grund welcher die finanziellen Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslovakei geregelt wurden.

Die wichtigste Bestimmung dieser Verordnung ist der Artikel 62, der besagt, daß polnische Staatsbürger, welche vor dem 26. Feber 1919 Geldbeträge bei Finanzinstituten auf dem Gebiete der tschechoslovakischen Republik, erlegt haben, die Rückzahlung dieser Beträge in der Umrechnung eine alte österreichische Krone gleich eine tschechoslovakische Krone fordern können und muß dies im Sinne obcitierten Artikels auch ausgezahlt werden. Die Interessenten wenden sich um die Rückzahlung zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen direkt an das betreffende Finanzinstitut. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß innerhalb sechs Monaten auch die bei tschechoslovakischen Behörden erlegten alte Kronenbeträge in dieser Weise reklamiert werden müssen.

Amerikanische Firmen suchen Vertreter in Polen.

Hurty Peck i Ska 1413 Naomi Street, Indianapolis, Ind. Alle Arten Extrakte der Perfümindustrie.

Sterling Wheelbarrow Co Manhattan Building 431 South Desborn Str. Chicago Ill. Stahlreifen für die Landwirtschaft und den Hausgebrauch, ebenso für Konstruktionszwecke.

Elyria Iren u. Stell Co. Olsveland Ohio. Stahlröhren für Fahrräder und für Metallmöbel.

The Canton Art Metal Co. 50 Church Str. New York. Büro-Metall-Möbel, Offeriert 30 Prozent Provision.

Philadelphia Badge Co. 942 Market Str. Philadelphia Pa. Reklameneuheiten aller Art.

Große Polizei-Ausstellung Berlin 1926.

Paßarleichterungen für Auslandsbesucher.

Um den Besuch der Berliner Polizeikonferenz und Polizei-Ausstellung für Besucher aus dem Ausland zu erleichtern, hat das Auswärtige Amt die deutschen Vertretungen im Ausland angewiesen, ausländischen Polizeibeamten den Sichtvermerk zum Besuche der Ausstellung gebührenfrei zu erteilen und für die Familienangehörigen in ihrer Begleitung die Gebühr auf die Hälfte zu ermässigen.



Wir bitten um die Bezugsgebühr.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

Freie Übersetzung.

Auf der Reise überraschte sie die Nacht im Walde, und wilde Tiere zerrissen ihnen ihre Reitpferde. Nach langem Wege kamen sie in eine Stadt, in der sie Lebensmittel kaufen zu können hofften. Da aber die Hungersnot ebenfalls dort drohte, so hatte man Getreide zu verkaufen verboten. Sie gingen also weiter. Einen weiten Weg mußten sie zurücklegen und viel Geld ausgeben, bis sie nach einer Stadt kamen, in der sie Getreide kaufen konnten. Al, mansor und Rustan befanden sich in schwerer Verlegenheit; weit entfernt von den ihrigen ohne einen Freund, ohne einen Bekannten, ohne Geld und ohne Getreide! Mit leeren Händen sollten sie nach ihrem Vaterlande zurückkehren? Da sprach Rustan: Lieber Vater! stets gedenke ich deiner Lehren; nur zu oft sah ich, wie immer du deinen Nächsten halfest! Was sollte ich auf dieser Welt, wenn ich nicht so handeln wollte, wie du stets gehandelt hast? Ich bin jung und werde arbeiten. Vielleicht wirst du in dieser Stadt einen Herrn finden, der mich als seinen Sklaven kaufen wird. Für das gelöste Geld kaufe du Getreide, kehre du zurück mit dem Brote, und retten wirst du vom Tode die, welche anderenfalls des Hungerstodes sterben würden...

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHEN“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speerewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 49. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“ I

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesisches Moorbath Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a. Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum
Cieszyn.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENFF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
- 8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
- 8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
- 20.—25. Mai: Ausstellung Valencia.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Stütze der Hausfrau.

Mädchen aus gutem Hause sucht in streng rituellem jüdischen Hause Stelle als Stütze der Hausfrau. Beste Referenzen vorhanden. Anfragen durch die Administration der „Merkur“.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-gaben der Werke erster Meister und litera-rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 10.

Vereinigte Kaufleute-gilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn. Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—. Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 26. Mai 1926.

Nr. 41.

Unsere Wünsche.

Die fortwährenden politischen Reibungen haben eine mit höchstem Explosivstoff geladene Situation geschaffen und wenn die Linke die Situation erfaßt und losgeschlagen hat, so ist sie nur anderen um Sekunden zuvorgekommen. Verschiedene Zeichen deuten darauf hin, daß man von mehreren Seiten bis zur Explosion geladen gewesen ist. Unter der Situation der letzten Monate hat Handel und Wandel ganz gewaltig gelitten, denn für Wirtschaftspolitik hatte niemand ein Interesse. Sind wirtschaftliche Gesetze zu beschließen gewesen, so war der Sejm leer, nur bei politischen Plänkeleien konnte man einen Massenandrang bemerken. Die Luft war mit Elektrizität geladen, und mußte es zur Explosion kommen, ob früher oder später.

Daß die früheren Regierungen kein Herz für die Wirtschaft hatten, liegt klar auf der Hand; ob die jetzige Regierung im Stande sein wird die darnieder liegende Wirtschaft aufzurichten, ist unbekannt; man kann es nicht wissen. Handel und Industrie klammern sich auch an einen Strohalm. Man hofft noch immer, daß es doch endlich besser werden wird. Enorme Aufgaben stehen der Regierung zur Durchführung bevor. Wird sie dieser Aufgabe gewachsen sein? Man weiß es nicht, man hofft; Industrie und Handel sind apathisch geworden, denn die letzten Jahre haben den Lebensnerv getroffen.

Valutasturz auf Valutasturz, eine Verordnung nach der anderen gegen die Wirtschaft gerichtet, kein Gehör bei den Ministerien, nur Rundschreiben, eines geheimer als das andere, eines gewalttätiger als das vorhergehende, Steuern über Steuern, kein Verständnis für die Bedürfnisse des Handels und der Industrie. Es gab keine Stelle, die sich für diese Kreise interessiert hätte. Alle Vorgesprachen und Deputationen, alle Memoranda und Bittgesuche zwecklos. Es wurde von Tag zu Tag ärger. Man hofft vielleicht wird es doch besser werden. Man will ja nichts, als vor dem Untergang gerettet werden, Verdienst und Erhaltung der Materie, die man in jahrelangem schweren Ringen erworben hat.

Unsere Valuta, das Schmerzenskind der Wirtschaft, ist leidend. Die vielen Ärzte und die verschiedenen Arzneien können ihr nicht helfen, da die Valuta mit den vielen anderen Verordnungen gegen die Wirtschaft gerichtet im engsten Zusammenhange steht. Insolange man diese Verordnungen gegen die Wirtschaft nicht aufhebt, kann von einer Besserung der Valuta nicht gesprochen werden. Der Wunsch, die Valuta wenigstens auf die Wirtschaftsparität ein Dollar gleich 7 Zł herabzudrücken, ist vollkommen unerfüllbar und wäre dies auch im Interesse der Gesamtwirtschaft sehr schädlich. Alles hat sich auf den tiefen Kurs eingestellt und würden die Preise bei einer Herabdrückung des Dollarkurses nur sehr schwer herabzusetzen sein. Die größte Aufmerksamkeit ist der Stabilisierung des Złoty auf 50 Prozent des früheren Wertes zuzuwenden. Ein Dollar soll 10.40 Zł wert sein und bleiben. Dies wäre die wichtigste Aufgabe des Finanz-

ministers. Wenn eine Stabilisierung des Złoty durchgeführt werden und man wieder kalkulieren können wird, dann kann mit einer Besserung des Wirtschaftslebens gerechnet werden. Insolange man die Zeitung von rückwärts lesen und zuerst den Kurszettel studieren wird, so lange kann es im Geschäfte nicht besser werden. Alles leidet an der fortwährenden Sorge, ob man sich eindecken wird können und reißt dies die Nerven auf. Wenn man Valuten kauft und keine Geschäfte macht, so verdient man ziffermässig mehr, als durch den Vertrieb der verschiedenen Waren. Alles seufzt unter dieser schweren Belastung des Wirtschaftslebens, darum ist die Durchführung der Stabilisierung dringend geboten.

Der Export muß in Złoty und nicht in fremder Valuta durchgeführt werden. Nachfrage nach Złoty im Auslande erhöht selbsttätig den Wert desselben.

Verringerung der Ausgaben — das ist ein ganz besonders schweres Problem. Besondere Sorgfalt muß dieser Maßnahme entgegengebracht werden. Das Ministerium des Innern muß vor allem die hohen Beamtenstellen abbauen. Niedrigere Beamtenkategorien gibt es nicht zu viel, dafür sind die fetten Stellen abzuschaffen. So ein großer Herr leistet wenig und erhält viel bezahlt. Eine Ersparungskommission darf man aber nicht einsetzen, denn die kostet mehr, als sie einbringen könnte. Das Ministerium des Äußern muß die fetten Gehalte abschaffen. Jedes Land soll nur einen Gesandten oder einen Konsul mit festen Bezügen bekommen, alle anderen Konsulate müssen als Ehrenstellen besetzt werden. Wir besitzen genügend polnische Staatsbürger in den verschiedensten Ländern, die sehr gern eine Ehrenstelle als Konsul Polens übernehmen würden. Auch andere Staaten sind daran gegangen Ehrenkonsulate zu errichten, die den Staatssäckel nicht belasten. Weiters ist eine Herabsetzung der Gehalte dringend geboten. Wieso kommt es, daß ein Beamte des polnischen Konsulates im Ausland den doppelten Gehalt bekommt als ein solcher derselben Rangstufe im Inland? Es genügt doch, wenn man einen valorisierten Gehalt zahlt, ist denn eine Verdoppelung dieses valorisierten Gehaltes nötig? Das ist doch überflüssig und kann mit einer ganz ansehnlichen Ersparnis gerechnet werden. Belohnungen an besondere Beamte sind unbedingt zu unterlassen. Jeder Beamte ist verpflichtet sein Bestes zu leisten und gebührt ihm keinerlei außertourliche Remuneration. Leistet ein Beamte nicht das, was er soll, ist er zu entlassen. Derselbe Vorgang wird in Privatunternehmen praktiziert und hat sich ausgezeichnet bewährt. Warum soll dies im Staatsbetrieb nicht möglich sein?

Wenn ein Ministerium nach dem anderen aufräumen wird, dann können die Ausgaben bedeutend herabgesetzt werden. Wir haben eine Menge verschiedener Behörden, die überflüssig sind und gänzlich aufgelöst werden können. Irgendwo soll ein oder nach anderen Mitteilungen mehrere Ämter vorhanden sein, die bereits seit 5 Jahren liquidieren. Wann die sich ganz auflösen werden, ist nicht zu ergründen.

Die wochenlange Ablagerung von Akten und die Forderung nach schriftlicher Einbringung von Gesuchen ganz geringfügiger Art wäre abzustellen. Jeder Akt muß so rasch als es nur möglich ist erledigt werden und wenn es sich um Ausstellung formeller Bestätigungen handelt, soll der Erlag der Stempelgebühr genügen. Die I. Instanz muß größere Machtvollkommenheit erlangen, damit man nicht um jede Kleinigkeit bis zur II. Instanz gehen muß.

Die Devisenverordnungen, die in den verschiedenen Staaten in den letzten Jahren erlassen wurden und eine Beschränkung des freien Verkehrs beinhalten, haben mehr oder weniger überall zu einem Fiasko geführt, zumal es doch in der Natur der Sache liegt, daß jeder Art Beschränkung immer einen unlegalen Handel mitsichbringt. Es ist selbstverständlich, daß ein unlegaler Handel niemals kontrolliert werden kann und demzufolge auch zu Auswüchsen führt, die sowohl dem Staate als auch dem Einzelnen grossen Schaden verursachen. Niemals wird man durch eine Einschränkung der Handlungsfreiheit einen Erfolg zeitigen können. Es muß wieder das frühere Verhältnis des vollkommen freien Handels mit Devisen und Valuten eingeführt werden. Bekommt man die Devisen und Valuten nicht im freien Verkehr, so besorgt man sie sich unbedingt auf unlegalem Wege und bringt dies selbstverständlich bei erhöhtem Bedarfe auch eine Erhöhung des Kaufpreises mitsich. Bekommt man irgendetwas immer und überall, so wird es niemandem einfallen sich vorzusorgen und vielleicht oft unnützer Weise Valuten aufstapeln, die man später, weil man sie nicht in dieser Menge benötigt, wieder abstoßen muß. Freier Devisen- und Valutenverkehr wird dem Złoty niemals so einen Schaden bringen, als die Tätigkeit der schwarzen Börse, die doch die Preise festsetzt, wie es der Warenbedarf bedingt.

Industrie und Handel benötigen dringendst Kredite, die man diesen Kreisen direkt vorenthalten hat. Die Privatbanken operierten mit einem verhältnismässig kleinen Kapital und mußten selbstverständlich ihre ständige Klientel versorgen. Die staatlichen und halbstaatlichen Institutionen haben mehr politische als wirtschaftliche Kredite erteilt. Ein gewöhnlicher Sterblicher bekam nichts oder, wenn er Glück hatte einen Brotsamen, gleich Null. Dafür bekamen aber gewisse Firmen so grosse Kredite, daß man Direktoren absetzen mußte, damit wieder andere Leute etwas bekommen. Hier herrschte die Freunderlwirtschaft. Wenn man in das Hauptbuch gewisser Banken Einsicht bekäme, da würde man aus dem Staunen nicht herauskommen. Firmen, denen man kaum ein Zehntel kreditiert hätte, bekamen enorme Kredite und trotzdem bezahlten sie dem Staate nicht die Steuern. Dies muß anders werden. In die staatlichen und halbstaatlichen Banken gehören, da es sich um Staatsgelder, also Geld der Steuerträger handelt auch Steuerträger als Zensoren, die allen Kreisen entnommen werden. Die Zensoren müssen vor allem unab-

hängig sein, denn wenn ein Zensor von der Gnade des Direktors der betreffenden Bank abhängt, dann kann er auch kein Zensor sein, dann ist er für dieses Amt unfähig. Bisher wurden die Kredite ungerecht verteilt. Es bekamen Firmen Kredite bis zu hunderttausend Złoty und andere die 3—5000 Zł mit den besten Garantien erbat, wurden wegen Mangel an Kassa abgewiesen. Das ist selbstverständlich, denn, wenn die Freunderl zusammenhalten und sich gegenseitig Kredite geben, dann kann ein Aussenstehender nichts bekommen. Abhilfe tut hier dringend nötig.

Die vielen vielen Beschwerden unsere Pässe betreffend sind bis dato vollkommen wirkungslos gewesen und haben die Regierungsstellen es nicht einmal für richtig befunden auf diese irgendetwas zu entgegnen; da sie auch nichts entgegen konnten. Die Paßfrage ist heute in Polen eine der brennendsten Fragen der Wirtschaftskreise. Das, was mit der Paßgesetzgebung den Wirtschaftskreisen an Schaden verursacht worden ist, läßt sich ziffernmässig gar nicht ausrechnen, denn es würden enorme Summen herauskommen. Die größten Schäden sind uns durch das Paßgesetz verursacht worden und kann man ganz ruhig behaupten, daß es vielleicht nicht so weit in der Deroute des Wirtschaftslebens gekommen wäre, wenn man uns nicht diese Ketten angelegt hätte. Das Paßgesetz atmet die höchste Reaktion aus und ist nicht ein Fünkchen von Demokratie in demselben enthalten. Kranke, Sieche, Erwerbsuchende usw. sind gehindert und müssen wochenlang Bittgänge unternehmen bis sie einen Paß bekommen. Einen Paß um den Betrag von 500 Zł kann sich niemand nehmen, denn solche Beträge kann man nicht mehr entbehren. Es muß unbedingt und dies in aller kürzester Zeit irgendetwas geschehen, damit dieses unglückliche Paßgesetz abgeschafft wird. Pässe zu 5—10 Zł für wiederholte Ausreisen und auf die Dauer eines Jahres ausgestellt sind eine Lebensnotwendigkeit und wäre der Złoty niemals so tief gesunken, wenn es möglich gewesen wäre sich den Export zu erhalten und den Kredit des Auslandes zu erwerben. Wir können uns nicht absperren, so wie kein Land der Welt es tun kann. Wie ein Mensch auf den anderen angewiesen ist, so ist ein Land ohne die Unterstützung des anderen ein Wrack, welches früher oder später zerschellen muß.

Das Umsatzsteuergesetz muß derart reformiert werden, daß es den heutigen Wirtschaftsverhältnissen entspricht. Eine teilweise Novellierung ist wertlos und bringt nur noch mehr Chaos in die diversen sich gegenseitig negierenden Verordnungen und Rundschreiben. Die Umsatzsteuer muß voll und ganz erfaßt werden. Dies ist nur dann möglich, wenn sie beim Produzenten und dem Importeur eingehoben wird. Die Umsatzsteuer bei Artikeln des ersten Bedarfs muß vollkommen aufgelassen, dagegen kann diese bei den diversen Artikeln, die mehr oder weniger nicht dringende Bedarfsartikel sind, gestaffelt werden. Diese Staffelung ist sehr leicht durchführbar, wenn man die Umsatzsteuer beim Produzenten und Importeur einhebt. Man kann ganz ruhig behaupten, daß kaum die Hälfte der gesetzlichen Umsatzsteuer eingebracht wird. In den westlichen Gebieten, wo die Steuermoral sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen ist, wird sie eingehoben und bezahlt, in den östlichen Gebieten kaum zehn Prozent. Wird jedoch die Umsatzsteuer beim Produzenten und beim Import eingehoben, so kann der Staat sie voll erfassen. Die Fabrikationsstätten führen zu 70 Prozent ordnungsmässige Bücher und kann sofort aus diesen die Umsatzsteuerhöhe herausgezogen werden. Auf diese Art eingehoben, wird die Umsatzsteuer nicht weniger betragen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Die Patentlösung, die man mit gewissen jährlich zu lösenden Marken vergleichen kann, muß unbedingt beseitigt werden. Es ist dies eine mittelalterliche Einrichtung und gehört nicht in einen demokratischen Staat. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß 45 Prozent der Patente falsch gelöst sind. Man hat seinerzeit infolge des Polenmarksturzes auf die Klassifikation nicht geachtet und die hohen Patentkategorien haften an unserem Körper, wie Bagnofesseln, die nicht abgestreift werden können. Die vielen Bittgesuche betreffend Herabsetzung der Patentkategorien

sind bis nun zu 90 Prozent zwecklos gewesen und zahlt man bedeutend mehr als man eigentlich zu zahlen hätte. Tausende Unternehmen haben überhaupt keine Patente und um die kümmert sich niemand, weil man sie nicht fassen kann, deshalb hinweg mit diesen unvernünftigen Maßnahmen.

Die gerechteste Steuer ist die Einkommensteuer. Das derzeitige Einkommensteuergesetz ist aber insofern unvollkommen, da es nur einen ganz geringen Teil der Einkommen erfaßt. Nicht das Existenzminimum resp. dessen Höhe ist damit gemeint, sondern die zu große Bevorzugung des Landwirtes. Landwirte die bis 30 Joch Feld besitzen, sind von der Einkommensteuer frei. Ein zweistöckiges Haus oder ein Kaufmann mit einem Warenlager von 3000 Zł, welches er zum größten Teil nicht bezahlt hat, müssen Einkommensteuer bezahlen, aber ein Feld von 30 Joch, welches einen ganz schönen Wert repräsentiert und bedeutend mehr einbringen kann als genannte Objekte, zahlt keine Einkommensteuer. Es ist wohl richtig, daß die Landwirtschaft durch den Krieg und die Nachkriegszeit hart betroffen war, aber der Kaufmann und der Hausbesitzer nicht minder. Eine Einkommensteuer von 10 Zł monatlich könnte wohl ein solcher Grundbesitzer bezahlen.

Das Einkommensteuergesetz, das in allen Staaten derart aufgebaut ist, daß es einen namhaften Betrag einbringt, bringt bei uns so wenig, daß es unbedingt novelliert werden müßte. Es ist nicht notwendig, daß man durch indirekte Steuern so viel einbringt, um das Defizit zu decken, denn es ginge auch durch direkte Steuern. Wir werden es bald so weit bringen, daß der Fiskus auch auf die Luftatmung eine indirekte Steuer einführen wird. Jeder wird einen Luftmesser bei sich tragen, so wie wir sie derzeit für Wasser, Gas und Elektrische Kraft besitzen.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens,

Montag, 7. Juni l. J., 7 Uhr 30
Diskussions-Abend
in BIELSKO

Nur Mitglieder und eingeführte Gäste haben Zutritt. — Das Lokal wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Schätzungs- und Berufungskommissionen sind aus Beamten und aus Vertretern der Steuerträger zusammengesetzt, die die Interessen der durch sie vertretenen Kreise wahren sollen und wahren müssen. Es besteht die Praxis, daß die Behörden sich an die Organisationen und Handelskammern wenden, damit diese geeignete Vorschläge machen. Diese bringen auch Persönlichkeiten, die sie für dieses Amt geeignet finden in Vorschlag. Um diese Vorschläge kümmert sich die Behörde aber nicht und ernennt Personen, die einesteils die Qualifikation nicht besitzen, um die Rekurse verschiedener Branchen richtig beurteilen zu können, anderseits sich in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis befinden, so daß sie sich der Rekurse nicht in der Form annehmen können, wie sie eigentlich am Platze wäre. Es muß unbedingt gefordert werden, daß die von den Organisationen und Handelskammern als geeignet befundenen Leute ernannt werden und sich keine Willkürakte ereignen. Der Vertreter der Steuerzahler muß in der Kommission sitzen, da es das Gesetz so vorschreibt, man darf jedoch das Gesetz nicht biegen und der Behörde genehme Leute als Vertreter ernennen. Der Gesetzgeber hat für den Steuerträger einen Schutz geschaffen und darf dieser Schutz nicht durch die ausübenden Behörden unmöglich gemacht werden.

Das System der allgemeinen Monopolisierung haben wir von Rußland übernommen. Tabak, Salz, Petroleum, Spiritus, Zündhölzchen und so weiter, alles Monopol. Die Geschäftsführung in der Monopolverwaltung ist unkauf-

männisch und würden alle diese Artikel mehr an Steuern einbringen, wenn man die Erzeugung privaten Unternehmen übergeben und dafür eine Verbrauchssteuer einführen würde. Das Spiritusmonopol arbeitet, trotzdem es so viel einbringen könnte, mit einem Defizit in Bezug auf die einzuhobende Akcise. Tabak und Zigarren sind schlecht. Es wird so weit kommen, daß man bei uns überhaupt keine inländischen Zigarren wird rauchen. Der Schmuggel blüht, trotzdem die ausländischen Erzeugnisse nicht gerade billiger sind. Sie sind aber um 500% besser. Die Zigarren sind in der letzten Zeit überhaupt nicht mehr zum Genieszen. Die Zigaretten enthalten alles nur keinen Tabak. Wenn ein privates Unternehmen derartige Erzeugnisse verabfolgen würde, dann käme es sehr bald wegen Genußmittelfälschung vor den Staatsanwalt. Private Fabriken geben sich die größte Mühe um den Kunden das Allerbeste zu bieten, damit diese nicht anderweitig kaufen. Die Tabakregie gibt das Allerschlechteste; schlechtere Fabrikate kann man überhaupt nicht mehr erzeugen. Aufhebung des Tabakmonopols, Wiedererrichtung aller privaten Fabriken und Einhebung der Verbrauchssteuer wäre dringend nötig. Der Staat hätte seinen Gewinn und das Publikum wirkliche Tabakerzeugnisse.

Die sonstigen staatlichen Betriebe wären ebenfalls schleunigst in Privathände zu legen, damit sie einen Gewinn abwerfen und nicht nur eine Zufluchtsstätte für Staatsbeamte darstellen. Es hat keinen Zweck einige Tausend Beamte zu ernähren und das Defizit durch den Steuerträger decken zu lassen.

Post und Eisenbahn sind lebenswichtige Einrichtungen, die für Industrie und Handel alles bedeuten können. Sowohl der Eisenbahnbetrieb, als auch die Postverwaltung sind wohl sehr gut organisiert, aber es existieren noch sehr viele Fehler, die behoben werden können und ehestens behoben werden müssen. Das Einstellen von Zügen, die jahrelang gegangen sind und derzeit weniger frequentiert werden, müßte eigentlich unterbleiben, denn man kann grosse Städte nicht der Verkehrsmöglichkeit berauben. In allen Staaten der Welt, sehen wir uns einmal das schwache Oesterreich an, geht man daran den Eisenbahnverkehr immer mehr und mehr zu verdichten. Jeder neue Fahrplan bringt neue und bessere Verbindungen, während man bei uns alte, seit jeder bestandene Verbindungen auflöst. Es scheint in anderer Hinsicht nicht richtig gearbeitet zu werden. Man spricht von einer grossen Anzahl verschiedener Würdenträger und Protektionskinder, die sich bei der Eisenbahn mästen und nichts leisten können, weil sie es nicht gelernt haben. Die Eisenbahn muß als kaufmännisches Unternehmen betrachtet werden und man muß dazusehen alles, was die Betriebsführung verteuert zu entfernen. Nur Arbeitskraft und Leistung soll bezahlt werden, nicht aber Rücksicht auf Parteizugehörigkeit oder Verwandtschaft. Dasselbe gilt für die Post.

Im Eisenbahnbetrieb wäre die Einführung von Jahreskarten für die einzelnen Direktionsbezirke dringend nötig, so wie es bereits in allen Ländern eingeführt worden ist. Weiters könnte man, so wie in Oesterreich Monatsabonnements für gewisse Linien einführen, welche sich in anderen Ländern sehr gut bewährt haben.

Bei der Post wollen wir nur immer wieder auf die Vorauszahlung beim Versand von Paketen verweisen, welche Verordnung überflüssiger Weise noch immer gehandhabt wird. Die Entnahme von Briefsendungen aus den Postschließfächern müßte von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends jederzeit möglich sein, denn um die Post aus den Fächern während der Amtsstunden zu entnehmen, dazu hat man es doch nicht nötig gesondert zu bezahlen, da doch der Briefträger auch zwei oder drei Mal im Tage die Post verteilt. Die Barfrankierung wäre auch ein Mittel um Zeit zu sparen. Die Abgabe der Post beim Schalter unter gleichzeitiger Bezahlung des entfallenden Portos würde ein Ersparnis an Zeit und Geld bedeuten. In den meisten Staaten wird dies bereits gehandhabt.

Die sozialen Versicherungen sind für uns zu kostspielig. Wir wollen nicht daß unsere Angestellten und Arbeiter, im Falle Krankheit,

Alter oder Arbeitslosigkeit der Not preisgegeben sind, nein, das ist nicht die Absicht der Industrie und des Handels, aber so wie man heute mit allem abbauen muß, so müßte man, wenigstens teilweise auch bei den sozialen Versicherungen verfahren. Nehmen wir nur einmal die Unfall- und die Pensionsversicherung. Beide haben ihre guten aber enorm viel schlechte Seiten. Die Unfallversicherung hat nur für die Arbeiter einen Zweck, welche zufolge ihres Berufes leicht einem Unfall ausgesetzt sind. Deshalb ein Handlungsgehilfe in einem Weißwarengeschäft oder ein Kontorist der Unfallversicherung unterstehen soll, ist unerklärlich. Die Gebühren sind nicht groß, das ist wohl richtig, aber die vielen Tausend Angestellten in Polen bringen jährlich einen ganz netten Betrag zusammen, der dem Volksvermögen entzogen wird und vollkommen zwecklos in Luxusbauten, Sanatorien, guten Gehalten und sonstigen ganz überflüssigen Ausgaben angelegt wird. Die Unfallversicherung soll das bleiben, was sie gewesen ist und zwar eine Arbeitsunfallversicherung und muß auf die gefährlichen Betriebe eingeschränkt werden.

Die Pensionsversicherung hat auch viele Fehler. Diese Gesellschaft besitzt zu viel Geld, denn auch da werden Sanatorien gebaut. Wozu benötigen wir heute Sanatorien?? Wir müssen uns einschränken und ist es ein sehr großer Fehler, daß die Pensionsversicherungsanstalt so viel Geld besitzt, daß sie es in Sanatorien anlegt. Wenn wir mit dem Gelde schon nichts mehr anzufangen wüßten, da wäre es wohl angebracht Luxusbauten aufzuführen; aber Industrie und Handel müssen Wucherzinsen von 60 Prozent jährlich bezahlen, um sich Geld für die Erhaltung und Weiterführung des Geschäftes zu beschaffen. Die Prämien sind auf ein Minimum herabzusetzen, andererseits muß der Zwang zur Versicherung schleunigst aufgehoben werden. Jeder Angestellte, der die Versicherung wünscht, ist einzutragen, aber alle anderen müssen davon befreit sein. Mit welchem Rechte zwingt man den Sohn oder die Tochter des Firmainhabers der Pensionsversicherung beizutreten, wenn sie im Geschäft tätig sind?? Ist dies nicht vollkommen unnütz herausgeworfenes Geld, das besser angelegt und verwendet werden könnte?? Gute Posten sollen sich die Herren anderweitig beschaffen, wir müssen uns den Riemen um den Leib fester anziehen und Luxusbauten können wir sieben Jahre nach dem Kriege noch nicht auführen. Wir benötigen den Aufbau von Arbeits- und Bildungsstätten, andere Bauten dürfen wir uns vorläufig nicht leisten.

Die wichtigste Arbeit, der sich die neue Regierung unterziehen sollte, ist der schleunigste Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland. Wenn unsere Herren Abgeordneten sich auch einmal die Mühe nehmen möchten um die von unserem bestens geleiteten statistischen Amte herausgegebenen Ziffern der letzten Jahre durchzusehen, so würden sie sofort erkennen, wie wichtig es wäre den Handelsvertrag mit Deutschland abzuschließen. Trotz des Zollkrieges ist der Export nach Deutschland unbegreiflich groß und schon aus dieser Tatsache heraus, müßte mit der größten Energie an dem Abschlusse des Handelsvertrages gearbeitet werden. Insoweit Dr. Prądziński, der die deutschen Gewaltmaßnahmen im Posnischen vor dem Kriege niemals vergessen wird, an der Spitze der Vertragsdelegation steht, ist es fast ausgeschlossen an einen Abschluß zu denken. Es ist doch zwecklos immer darauf hinzuweisen, daß Deutschland einen größeren Schaden hat als wir. Wir leiden unter dem vertragslosen Verhältnis. Industrie, Handel und Handwerk und nicht nur die, ja sogar die Landwirtschaft benötigt dringendst den Vertrag und dieser muß abgeschlossen werden. Es hat gar keinen Sinn auszurechnen, wieviel Millionen Schaden Deutschland durch den Zollkrieg bereits erlitten hat, wir haben auch einen großen Schaden und die Sache muß schleunigst erledigt werden.

Große Erbitterung in tschechoslowakischen und österreichischen Exportkreisen haben die verschiedenen Einfuhrmaßnahmen hervorgerufen. Allzu scharf macht schartig, ist ein altes Sprichwort und jede Beschränkung gegenüber dem Auslande fällt früher oder später auf uns selbst zurück. Entgegenkommen, Kompromisse und Ähnliches, das sind die Argumente mit denen man heute als Industrieller und Kaufmann arbeiten muß. Beim Staate ist es ganz genau so.

Insoweit wir nicht mit den Absperrungsmaßnahmen aufräumen werden, so lange gibt es auch für unseren Export kein gutes Feld.

Die Einfuhrkommission muß aufgelassen werden und dürfen nur solche Waren zur Einfuhr verboten sein, welche in ausreichendem Quantum, zu annehmbaren Preisen und in guter Qualität bei uns erzeugt werden. Jede Einfuhrbeschränkung schafft den Schmugglern einen guten und ausreichenden Verdienst. Ganz enorme Quantitäten Schmuggelwaren kommen nach Polen, ohne, daß es möglich ist, dies hintanzuhalten. Es ist auch selbstverständlich. Die Einfuhrschwiernisse, die unverantwortlich großen Kosten hiebei, dann der Zoll und die Annehmlichkeiten bei der Verzollung sind so groß, daß man gern im Inlande etwas mehr zahlt, wenn die Ware mit Inlandsfaktura franko Haus geliefert wird. Der Schmuggler liefert nicht in kleinen Mengen, sondern nur waggonweise und werden irgendwo im Lande Zentralen vorhanden sein, die dann die Verteilung vornehmen.

Dies ist nur eine ganz kleine Auslese unserer dringendsten Wünsche und wären wir sehr zufrieden, wenn diese wenigstens in den nächsten Wochen erfüllt werden möchten. Bei Durchsicht dieser Wünsche wird jedermann selbst zugeben müssen, daß durch Auflassung der Erschwernisse und Einführung der gewünschten Erleichterungen dem Staate kein Schaden zugefügt, im Gegenteil einer grossen Gruppe von Steuerzahlern die Lebensmöglichkeit geboten wird. Die letzten Jahre haben das Lebensmark der Unternehmen fast ganz aufgesaugt. Es ist dringend nötig dieses zu ersetzen und kann dies nur dadurch erfolgen, indem man teilweise Lebensnotwendigkeiten schafft. Wenn Industrie, Handel und Handwerk auch weiterhin so mißhandelt werden, wie bisher, dann wird es trotz größter Mühe der Landwirtschaft niemals möglich sein, einen gesunden, kräftigen Staat zu schaffen, denn es gehört zu den wichtigsten Sachen im Staate, daß Handel und Industrie blühen und gedeihen.

Zollentscheidungen.

Die Partei hat das Recht, wenn sie Muster und Proben von einfuhrverbotenen Waren einführt, die evtl. als Waren verbraucht werden können, die Zollsicherheit zu hinterlegen und die Einfuhrbewilligung beizubringen oder, wenn sie nicht eine derartige Bewilligung besitzt, die doppelte Sicherheit entsprechend dem Rundschreiben zu hinterlegen.

Die Verpackung der Waren, die den Zoll vom Bruttogewicht entrichten, unterliegen auf Grund des § 25 des Erlasses über das Zollverfahren Dz. U. R. P. Nr. 11, Pos. 64/1921 einer getrennten, besonderen Verzollung nicht einmal dann, wenn diese Verpackung einem höheren Zoll als die in ihr befindliche Ware unterliegt. Ausgenommen hiebei sind die Fälle, bei denen die Verzollung der Verpackung solcher Waren im Zolltarif vorgesehen ist, z. B. Anmerkung 2 zum Punkt 13 oder, wenn sich nachweisen läßt, daß die Absicht vorgelegen hat, unter der Gestalt einer Ware von einem niedrigeren Satz (die nach dem Bruttogewicht zu verzollen ist) eine Ware von höherem Satz durchzuschmuggeln.

Faßspunde aus Holz in Übereinstimmung der Anmerkung 2 der Position 61 als kleine Drechslerwaren im Stückgewicht unter 400 g nach Pos. 61, P. 1 d.

Mahagonitischplatten, die auf drei Seiten eine etwa 2 cm vom Rande entlang laufende Begleitlinie — Stäbchen genannt — von etwa 2—5 mm Breite aufweist, als Tischlererzeugnis mit Einlage aus Holz nach Pos. 51, P. 5. Dergleichen Erzeugnisse im Stückgewicht unter 1,2 kg sind nach dem entsprechenden Punkt der Position 215 zu verzollen.

Konsistentes Schmiermittel, bestehend aus einem Gemisch von Mineralölen und Harzen, nach Pos. 85, P. 4.

Gußeiserne und emailierte Badewannen sind nicht als Gefässe der Pos. 150/5 anzusehen, sondern nach Pos. 150, P. 6 b und der entsprechenden römischen Ziffer zollpflichtig.

Stachelband, es handelt sich um ein Erzeugnis aus Bandeisen, das auf Rollen aufgespult ist und auf besondere Art eingeschnitten ist, so daß man durch Auseinanderziehen ein widerstandsfähiges Stachelband erhält, das zum

Bespannen von Zäunen verwandt wird, ist nach Pos. 153, P. 1 b zu verzollen.

Elektrische Laufwerke für Sprechapparate sind wie folgt zu verzollen: der Motor Pos. 167, P. 38 der Widerstand Pos. 169, P. 15 die übrigen Teile Pos. 172, P. 4. Federwerke von Gramophonen sind als nicht komplette Gramophone nach Pos. 172, P. 3 b zollpflichtig.

Mehrfarbige Kassenblöcke als Drucksache für den Handelsgebrauch nach Pos. 178, P. 4 b.

Wandkalender, bei denen die rote Farbe notwendigerweise zur Kennzeichnung der Feiertage dient, ausnahmsweise Position 178, P. 4 a.

Gefärbte Garnabfälle aus Kunstseide, welche zum Ausschmücken der Schaufenster und zu Verpackungszwecken Verwendung finden — im Handel unter dem Namen „Luxuswolle“ — nach Pos. 180, P. 4 b.

Ein aus Kunstseide hergestelltes Gewebe, mit Beimischung von Baumwollfäden, die mit nicht vergoldetem und nicht versilbertem unedlem Material überzogen sind, nach Pos. 195, P. 4.

Zu den Erzeugnissen aus unechtem Gold und Silber oder Brokat gehören — entsprechend der Anmerkung zu Pos. 148. — Erzeugnisse, die aus Fäden hergestellt sind, welche mit vergoldetem oder versilbertem Metall überzogen sind.

Fertige Damenkleider aus seidenem Gewebe unterliegen Pos. 195 plus 209, P. 3 Buchstabe a bezw. c (im Falle des Aufputzes) und aus Brokatgewebe nach Pos. 148, P. 5 plus 209, P. 3 Buchstabe b bezw. c.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß nur die Bemerkungen zu den Positionen 183—209 die Waren aus der Gruppe 9 des Zolltarifs umfassen. Die Punkte 1, 2, 3 der Position 209 hingegen sehen das Grundmaterial, unabhängig von der Gruppe, plus den entsprechenden Zuschlag vor.

Nach vorstehender Entscheidung bei der Verzollung von Geweben aus Fasermaterialien mit Zusatz von Metallfäden ist darauf zu achten, ob diese Metallfäden im Sinne der Anmerkung 1 zu Pos. 148 eine Vergoldung oder Versilberung aufweisen. Sofern diese nachweisbar ist, oder es sich gar um echte Gold- oder Silberfäden handelt, kommt die Verzollung nach Pos. 148, P. 5 in Frage. Bei Stoffen aus Fasermaterialien mit Zusatz von Metallfäden, bei welchen weder eine Vergoldung noch eine Versilberung nachweisbar ist, ist die Verzollung lediglich nach Art des Fasermaterials ohne Berücksichtigung der Metallfäden vorzunehmen.

Stopdübels aus geflochtener Hanfschnur, imprägniert, die zum besseren Festhalten von Nägeln im Mauerwerk verwandt werden, als nicht besonders genannte Flechtwaren nach Pos. 205, P. 5 c.

Attrappen mit halbseidenem Samt überzogen, als Holzwaren, die gänzlich mit halbseidenen Geweben überzogen sind, im Stückgewicht unter 1,2 kg in Übereinstimmung mit Anmerkung 2 zu P. 6 der Pos. 215, P. 1 zu verzollen.

Plakate aus Eisenblech mit Zelluloid überzogen mit Aufschriften wie „Gefärbt“, „Chemisch gereinigt“ und dgl. als Erzeugnisse aus Zelluloid mit Zusatz von gewöhnlichen Materialien nach Pos. 215, P. 3.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Złoty wird durch den Inkassanten in den nächsten Tagen eingehoben werden und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

BEACHTEN SIE unsere Anzeigen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

*Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisé.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Mooriger. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.
Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum

Cieszyn.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
- 8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
- 8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
- 20.—25. Mai: Ausstellung Valencia.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Stütze der Hausfrau.

Mädchen aus gutem Hause sucht in streng rituellem jüdischen Hause Stelle als Stütze der Hausfrau. Beste Referenzen vorhanden. Anfragen durch die Administration „Merkur“.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 10.

Vereinigte Kaufleute gilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn. Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—. Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 29. Mai 1926.

Nr. 42.

Die Abschaffung des Paßgesetzes — ein dringendes Gebot.

Als vor vielen Jahren der erste Paß ausgestellt wurde, dachte der Urheber dieser Einrichtung nicht, daß es möglich sein wird, damit so viel Leid über einen Teil der Menschheit zu bringen. Vor dem Kriege gab es nur Pässe für Pferde und Rinder, wenn sie den Besitzer wechselten. Ein Mensch benötigte einen Paß nur dann, wenn er nach Übersee reiste. Mit einem Heimatschein oder einem Arbeitsbuch konnte man seinerzeit ganz Europa bereisen, bis auf Rußland, welches Land sich stets vor der Welt abgesperrt hielt. Es wird wohl jedermann zugeben müssen, daß es auch vor dem Kriege Arbeitslose gab, welche von einem Orte zum anderen wandernd Arbeit suchten. Niemandem fiel es damals ein sich gegen diese Art Reisende abzusperren. Auch damals schon sorgte man dafür, daß vor allem die eigenen Staatsbürger Beschäftigung bekamen. Deshalb aber einen Paß zu fordern oder jemandem einen solchen zu verweigern, das gab es nicht. Spitzbuben, Spione, Einbrecher aller Art und sonstiges derartiges Gesindel gab es vor dem Kriege auch. Es ist zum Staunen, wie tüchtig damals die Obrigkeit gewesen ist, daß sie in der Lage war, alle diese unliebsamen Gesellen sich vom Halse zu schaffen. So ist es vor dem Kriege gewesen.

Erst der Weltkrieg, der bekannterweise seitens gewisser Staaten für die Befreiung verschiedener Völker geführt worden ist, der hat es mit sich gebracht, daß man den obligaten Paß und das sogenannte Visum als eine alltäglich zur Benützung notwendige Sache einführt. Paß und Visum, zwei Benennungen, die einen das Gruseln lernen; bevor man eines dieser beiden Säckelchen erreicht, kann man wahrlich einen Teil des Verstandes verlieren. Ganz besonders gesegnet sind die polnischen Staatsbürger.

Unsere Beglückter Grabski und Karpinski haben es verstanden dem Sejm einzureden, daß wir in den nächsten Minuten zu Grunde gehen müßten, wenn man uns nicht Hausarrest diktiert. Etwas anderes ist auch das Paßgesetz nicht. Unverständlich ist es, daß 555 sogenannte Volksvertreter bis heute es nicht durchsetzen konnten, daß dieses vollkommen überflüssige Paßgesetz schon längst aufgelassen wurde.

Wenn man sich die Mühe nimmt und die Zeitungsartikel aller Zeitungen nachliest, die seinerzeit die Notwendigkeit der Einführung des Paßgesetzes in allen Tonarten begründeten, so ist man versucht allen diesen Zeitungsschreibern lebenslänglichen Hausarrest zu verschreiben. Unverständlich ist es, weshalb vernünftige Zeitungsschreiber die Begründer unseres Hausarrestes darin unterstützen und die Einführung des Paßgesetzes als einzig richtige Maßnahme hinstellen konnten.

Die genannten Volksbeglückter erklärten, daß zu viel Leute nach dem Auslande reisen und zu viel Valuta nach dem Auslande gebracht wird. Tausende Arbeitssuchende fuhrten nach dem Auslande, tausende Kaufleute und Industrielle reisten, um Geschäfte zu machen, die kein Geld heraus-

führten, sondern solches einführten. Das alles konnte man dem Volke monatelang verschweigen, aber seit vielen Monaten ist es jedem Bürger des Staates bekannt, daß die Einführung des Paßgesetzes genau so ein Versuchskaninchen gewesen ist, wie die gesamte Arbeit Grabski und Karpinski. Daß der Letztere sich auf seinem Posten noch immer erhält, ist auch nur einem Passus in den Statuten der Polski Bank zu verdanken. Er hätte schon lange seine gehaltslose Pensionierung verdient, da er die Valuta genau so wie die anderen in diese Höhe (oder Tiefe) gebracht hat. Es würde zu weit führen, wenn man alle lächerlichen Begründungen des Paßgesetzes nochmals aufwärmen wollte, diese sind bereits zum Überdruß dutzendmal wiedergekauft worden.

Industrie, Handel und das Handwerk sind bis dato überhaupt nicht zu Worte gekommen. Anlässlich der letzten Sejmwahlen haben sich diese Kreise bewegt, gefühlt, politisch zu wählen und nicht die Wahl vom wirtschaftlichen Standpunkte aus anzusehen. Dies ist die Strafe, die diese Kreise getroffen hat. Man kann ganz ruhig sagen, daß Industrie, Handel und Handwerk trotz der vielen Petitionen, Delegationen etc. nichts erreicht haben. Die Regierung ist für alle Angelegenheiten wirtschaftlicher Natur vollkommen taub gewesen und die Abgeordneten haben sich politisch betätigt und einen Pfifferling um die Wirtschaft gekümmert. Deshalb war es bis heute nicht möglich gewesen die Abschaffung des Paßgesetzes zu erreichen.

Die sogenannten Erleichterungen im Paßgesetz sind derart, daß man diese keinesfalls als eine wirkliche Erleichterung bezeichnen kann. Die Formalitäten, der Zeitaufwand, die vielen Gänge, die endlose Zeitdauer bis man einen ermässigten Paß bekommt, bereiten einem Menschen Höllenpein. Es ist direkt qualvoll, welche Schwierigkeiten seitens der Beamten in den verschiedenen Ämtern den Parteien gemacht werden. Paß-Sadisten muß man diese Leute nennen, denn es bereitet ihnen ein Vergnügen die Parteien zu quälen und zur Verzweiflung zu bringen. Man zweifelt wirklich sehr oft, ob man es überhaupt noch mit Menschen, im Sinne des Wortes zu tun hat, oder ob man vom Teufel besessene Individuen vor sich hat. Wenn diese Beamten in das Innere der von ihnen gemarterten Parteien sehen könnten und die Flüche hören würden, die gegen sie geschleudert werden, dann würden sie vielleicht doch anders handeln, denn das Gesetz schreibt es nicht vor, sich unmenschlich zu benehmen. Der Kranke, der in ein Bad will, wo er sich wohl fühlt und wo er seine Gesundheit wieder erlangen möchte, der Sohn oder die Tochter die Eltern oder einen Teil derselben besuchen möchte, oder umgekehrt greise Eltern, die zu ihren Kindern besuchsweise kommen wollen, um sich an den Enkelkindern, die nicht reisen können zu erfreuen, Arbeitssuchende, die im Inlande keine Beschäftigung finden können, alles Leute, die tief zu bedauern sind und an denen man den Paß-Sadismus nicht auslassen sollte. Was würde es dem Referenten bei der Wojwodschaft schaden, wenn er anstatt das Gesuch wochenlang ablagnen zu lassen, sofort er-

ledigen möchte. Warum soll man wochenlang auf die Erledigung eines Paßgesuches warten, warum soll ein Paßgesuch nicht bereits durch die erste Instanz derart ausgestattet werden, daß die II. Instanz es nicht nötig hat, noch Nachfragen zu stellen??? Dies sind doch alles Angelegenheiten die kurz und sachlich erledigt werden können oder muß der Amtsschimmel auch in so traurigen Angelegenheiten seine Orgien feiern???

Industrie und Handel kämpfen in Polen einen heroischen Kampf. Die verschiedenen Unglücksfälle, denen man bis heute ausgesetzt war, haben es mitsich gebracht, daß sehr viel Vermögen vollkommen zwecklos vergeudet wurde und in Taschen geflossen ist, die des Genusses gar nicht würdig sind. Mit der Arbeit der Industrie und des Handels haben gewisse Leute sich gemästet und haben es verstanden der Industrie und dem Handel solche Schwierigkeiten zu bereiten, daß diese Kreise heute kraftlos stehen und durch den leisesten Lufthauch hinweggefegt werden können. Ob diesen Leuten oder dem Staate dadurch geholfen wurde, das wollen wir dahingestellt sein lassen. Niemals hat man auch nur mit der Wimper gezuckt, als die unermesslich zahlreichen Klagen gegen das Paßgesetz laut wurden. Gefühllos ist man darüber hinweggegangen, erst bis die Valuta derart zugerichtet worden ist, daß man dem Abgrunde nicht mehr fern war, hat man sogenannte Erleichterungen geschaffen. Lachhaft sind diese Erleichterungen. Genau so muß es einem für den Galgen Bestimmten zu Mute sein, wenn man ihm vor der Hinrichtung noch eine gute Mahlzeit vorsetzt.

Die Industrie konnte keine Kredite bekommen, sie konnte sich keine Rohware beschaffen, welche ihr konveniert hätte, sondern mußte das nehmen, was die Auslandsagenten ins Land brachten. Es war keine Konkurrenz da, man mußte sich mit wenigen Mustern begnügen, man konnte nicht selbst nach den Produktionsstätten reisen, sondern mußte warten, bis der Lieferant die Gnade hatte zu uns zu kommen. Zu weit kämen wir, wenn wir alle Erschwernisse anführen wollten, die das Paßgesetz mitsichbrachte. Der Kaufmann, der Exporteur und der Importeur, die mußten sich ausländische Beamte halten, damit diese für sie Reisen unternehmen können. Was das heißt auf einen Angestellten angewiesen zu sein, daß begreifen die Beamten bei den Paßstellen nicht, das begreifen auch die Abgeordneten nicht, die wir uns selbst gewählt haben. Man ist nicht im Stande gewesen mit seinen Lieferanten persönlich zu verkehren und was man brieflich ausrichten kann, das ist heute jedermann bekannt.

In wiederholten Eingaben wurde alles dies in weitgehender Weise vorgebracht. Man hat erst ersucht, dann gebeten, schließlich vor Verzweiflung gefordert, daß die Regierung doch endlich ein Einsehen haben möge, leider alles vergebens. Eher hätte man aus einem Felsen etwas heraus schlagen können, als von diesen gefühllosen Menschen eine Erleichterung in Bezug auf das Paßgesetz. Genau so gefühllos ist man aber auch in anderen wirtschaftlichen

Fragen gewesen und die Folge davon ist heute, daß wir eine um 60% wertloser gewordene Valuta besitzen, unser Export von Monat geringer wird und wir nicht einmal mehr in der Lage sind, zu importieren, weil man uns nicht mehr kreditieren will. So weit hat man es gebracht, daß man mit einem Export nach Polen in vielen Staaten überhaupt nicht mehr rechnet. Man übersieht uns und das ist noch viel schlimmer als alles andere.

Wir appellieren an die neue Regierung, auch wenn sie sich nur eine Uebergangsregierung nennt sie möge schleunigst das Paßgesetz auflassen und anordnen, daß jedem polnischen Staatsbürger ohne jeder Formalität innerhalb drei bis vier Stunden ein Paß auf zwei Jahre für denselben Betrag ausgestellt werde, welchen die Weststaaten von ihren Bürgern fordern. Es wäre eine Erlösung für viele Millionen Menschen, die den jetzigen Zustand nicht mehr tragen können, die in verschiedenen Angelegenheiten verreisen müssen, die schon genügend Schaden erlitten haben. Es darf nicht mehr vorkommen, daß Staatsbürger für einen anderen Staat optieren, weil sie dort eher zu einem Paß kommen. Etwas Schrecklicheres kann es nicht mehr geben, als daß man eine Staatsbürgerauflöst, daß man sogar die Heimat verlassen will, weil man nicht mehr länger nur an einen kleinen Raum gefesselt sein kann, weil man in die Welt hinaus möchte, da man lernen und sehen muß.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens,

Montag, 7. Juni l. J., 7 Uhr 30
Diskussions-Abend
in BIELSKO

Großer Saal Restaurant Bichterle, Ring. —
Nur Mitglieder und eingeführte Gäste haben Zutritt.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Der Industriellenverband hat sich aus nachstehenden Gründen gegen die Einführung der Steuer für elektrische Birnen ausgesprochen:

Der Industriellenverband sieht in der Besteuerung von elektrischen Birnen nicht nur eine Schädigung der eigenen Industrie, sondern auch eine Erschwernis in der Versorgung, mit elektrischem Licht. Die Elektrifizierung des Landes ist heute nicht nur hochaktuell, sondern auch vom Standpunkte der Staatswirtschaft dringend geboten. Jeder Industrielle und jeder Kaufmann gebraucht heute elektrische Birnen. Diese gebraucht jedoch auch der Arbeiter und der Beamte. Für Industrie und Handel, die bereits über die eigenen Kräfte mit Steuern belastet sind, ebenso für die Arbeiter und Beamten, welche in diesen schweren Zeiten verhältnismässig ungenügend entlohnt sind, bedeutet diese neue Steuer eine neuerliche ganz unnütze Belastung, die auch auf Grund der Einnahme keine bedeutende Rolle spielen kann.

Es ist selbstverständlich, daß das Budgetgleichgewicht im Interesse der Bevölkerung ehestens hergestellt werden muß. Es ist nur zu befürchten, daß gewisse Projekte ohne genaue Durchkalkulierung und ohne Rücksicht auf eventuelle Konsequenzen durchgeführt werden.

Die Regierung kann durch eine maßvolle Politik den Ausbau der Elektrifizierung unterstützen und gewinnt durch den Wenigerverbrauch an Petroleum Ausfuhrprodukte, welche durch Auslandsvaluta bezahlt werden. Dies kann dem Budget bedeutendere Vorteile bringen, als das ganze projektierte Besteuerungsgesetz von elektrischen Birnen.

Was den Artikel 2 anbetrifft, so ist noch zu bemerken, daß Kolenfadenlampen überhaupt sehr wenig gebraucht werden und ist die Teilung der elektrischen Birnen in zwei Gruppen überflüssig und bringt gar keine Erleichterung mitsich.

Ist der Devisen- und Valutenhandel verboten oder nicht??

In der letzten Zeit tauchte wiederholt die Frage auf, ob das Devisen- und Valutengesetz vom 2. Dezember 1925 (Dziennik Ustaw Nr. 120, Position 867) noch in Kraft ist oder ob es mit 31. März 1926 die Rechtsgültigkeit verloren hat?

Der Finanzminister hat laut Gesetz vom 31. März 1925 die Ermächtigung erhalten im Wege von Verordnungen den Valutenverkehr im Inlande und den Geldverkehr mit dem Auslande zu regeln. Verordnungen auf Grund dieses Gesetzes können bis zum 31. März 1926 inklusive herausgegeben werden.

Auf Grund dieses Ermächtigungsgesetzes hat der Finanzminister die Devisen- und Valutenverordnung vom 2. Dezember 1925 (Dziennik Ustaw Nr. 120, Pos. 867) herausgegeben, welche den Handel mit Devisen und Valuten nur in die Hände der Devisenbanken legt und diesen nur den Verkauf unter gewissen Vorschriften bewilligt.

Dieses Gesetz vom 2. Dezember 1925 ist nach Ansicht juristischer Kreise am 31. März 1926 erloschen, da doch der Finanzminister kein Recht gehabt hat über den 31. März 1926 Gesetze zu erlassen.

Andererseits ist wieder die Finanzverwaltung der Ansicht, daß der Finanzminister wohl nur bis zum 31. März 1926 Verordnungen die Devisen und Valuten betreffend, herausgeben durfte, jedoch die herausgegebenen Gesetze auch nach dem 31. März 1926 in Kraft bleiben.

Diese verschiedenen Auslegungen bringen es mitsich, daß selbstverständlich das Publikum zu Schaden kommt und wäre es dringend nötig, wenn das Finanzministerium schleunigst darüber Aufklärung geben würde.

In derselben Lage befinden sich Auslandsreisende, die mit ordnungsmässig ausgestellten Pässen nach dem Ausland reisen und 1000 Zł gleich 200 Dollar mitsichführen. Das Finanzministerium hat an die unterordneten Stellen ein Rundschreiben gerichtet, daß man 1000 Zł gleich 200 Dollar oder auch denselben Wert in anderer Valuta über die Grenze mitnehmen kann. Die Gerichte stehen jedoch auf dem Standpunkte, daß man nur 1000 Zł heute kaum 100 Dollar mitnehmen darf und beschlagnahmen alle Beträge, die über 1000 Złoty den Reisenden abgenommen wurden. Es zeigt sich nun zweierlei Gesetzgebung. Fährt ein Reisender über die Grenze, so kann er 200 Dollar oder den Gegenwert bei sich haben. Nimmt man ihm jedoch einen Geldbetrag ab, so wird er dafür bestraft, daß er mehr als 1000 Złoty bei sich gehabt hat. Auch in dieser Hinsicht wäre dringendst Klarheit erforderlich.

Ausbildungskurs für Reisende.

Im Laufe des Monates Juni 1926 wird im Hörsaal der Ökonomischen Handelsschule in Kraków, ul. Straszewskiego 29 der erste organisierte Kurs für Reisende (Handelsvertreter) abgehalten werden.

Aufgenommen werden Kandidaten mit mindestens einem Alter von 20 Jahren ohne Unterschied des Geschlechtes. Zugelassen werden nur solche Personen, welche für dieses Fach auf psychotechnischem Wege als geeignet befunden wurden. Die Gebühr beträgt 100 Zł und müssen um Aufnahme Ansuchende zumindest von zwei Unternehmen oder Vertrauensleuten empfohlen sein. Für nicht in Kraków wohnende Kandidaten sind Ermässigungen in Hotels und Speisehallen vorgesehen.

Lehrprogramm: I. Allgemeine Kenntnisse. 1. Der Handel im neuzeitlichen Wirtschaftsleben, 1 Stunde Prof. d. Jag. Univ. Adam Krzyzanowski. 2. Die Rolle des Reisenden im neuzeitlichen Warenverkehr, 2 Stunden Direktor der Handelskammer Dr. Rudolf Beres. 3. Allgemeine psychologische Grundsätze 2 Stunden Dr. med. u. phyl. Władysław Medyński. 4. Arbeitsorganisation, Psychologie bei Anwendung im Reisendenberuf, 4 Stunden Dozent des Lemberger Politechnikums Ing. Bronisław Biegeleisen. 5. Hygiene im Reisendenberuf, 1 Stunde Doktor Władysław Medyński. 6. Diktat und Sprechen, 2 Stunden Vorträge und 1 Stunde Übung Prof. der ökonomischen Handelsschule und der städtischen Schauspielschule Antoni Balicki.

II. Spezielle Vorträge: 7. System und Technik in der Arbeitsteilung, a) Arbeitsplan, Technik des Reisens und Terrainorientation,

b) Einführung des Reisenden, c) die Kunst des Auseinanderhaltens der Charaktere der Klienten, d) Argumentation, e) Abschluß der Verträge und Ethik beim Verkaufe, f) die Verkehrspflege mit den Klienten und Übersicht der Aufträge, 12 Stunden Vorträge und 10 Stunden theoretische und praktische Übungen, Dr. Beres, Dyr. Dygat Adam und Dir. Jassem. 8. Korrespondenz, 3 Stunden Vorträge und 2 Stunden Übungen, Prof. der Handelsschule Marjan Serebyński.

III. Allgemeine Kommerzielle Kenntnisse: 9. Reklame und Psychologie derselben. 10. Handelsgeographie Polens, 1 Stunde Prof. Stanisław Gołąb. 11. Polnisches Verkehrssystem, 2 Stunden Eisenbahndirektor Kazimierz Jaglarz. 12. Wirtschaftsstruktur Polens, 2 Stunden, Dr. Rudolf Beres. 13. Grundlagen der juristischen Wissenschaften, 3 Stunden Advokat Dr. Adolf Groß. 14. Grundsätze für die Kontororganisation, 2 Stunden Dr. Jan Zielieński. 15. Kaufmännische Kalkulation, 3 Stunden Professor Karol Zurzycki.

Der Unterricht findet in der Zeit vom 7. bis 28. Juni statt und zwar von 5 bis 8 Uhr abends. Anmeldungen bis 28. Mai an den Wydział Organizacji Pracy w Krakowie ul. Długa 1. Izba Handlowa i Przemysłowa.

Gleiche Rechte und gleiche Pflichten.

Im Handelsvertrage der zwischen Polen und Frankreich abgeschlossen worden ist, befindet sich im Artikel 29 die Bemerkung, daß die Staatsbürger beider Vertragsländer auf dem Territorium des anderen Landes sich ansiedeln können und ihrem Berufe ob Handel, Industrie oder Gewerbe, nachgehen dürfen. Kurz gesagt sie haben dieselben Rechte wie die eigenen Staatsbürger.

Ähnlich lauten die Handelsverträge zwischen den anderen Staaten und selbstverständlich auch mit der Tschechoslowakei.

Letzter Tage tauchten im Teschner Schlesien Gerüchte auf, daß die Spiritusmonopolverwaltung den Verkauf von alkoholischen Getränken, wie z. B. in Gasthäusern, Restaurationen, Gemischtwarengeschäften und ähnl. Betrieben nur polnischen Staatsbürgern bestätigt hat, während die Ausländer diese Bestätigung nicht erhielten.

Es wird da wieder irgendetwas geboren, das sehr viel Staub aufwirbelt wird, man kann auf Repressalien seitens der Tschechoslowakei gefaßt sein und alles dies ist, weil ungesetzlich, zu vermeiden.

Wenn heute jemand eine neue Konzession haben will, oder wenn jemand um den Verkauf alkoholischer Getränke in verschlossenen Gefäßen ansucht, ohne diese Bewilligung früher bereits besessen zu haben, kann man die Erteilung der Konzession verweigern, wenn der betreffende kein polnischer Staatsbürger ist, man darf aber die Verweigerung nicht damit begründen. Wenn jedoch Restaurateure und Kaufleute seit vielen Jahren Konzessionen besitzen oder wenn sie auf Grund der ehem. österr. Gewerbeordnung beim Gemischtwarenhandel die Bewilligung zum Verkauf alkoholischer Getränke in verschlossenen Gefäßen bewilligt erhielten, kann man dieses Recht doch nicht entziehen, weil der betreffende Ausländer ist. Wir können, wie bereits erwähnt auf Repressalien gefaßt sein, denn die Tschechoslowakei wird es sich keinesfalls bieten lassen, daß man ihre Bürger anders behandelt, als sie es mit polnischen Staatsbürgern bis dato getan hat. Es sind sehr viele polnische Staatsbürger in der Tschechoslowakei, Österreich usw., welche konzessionierte Gewerbe dort selbst ausüben und wird man selbstverständlich denen auch die Gewerbeberechtigung entziehen,

Es ist nötig die in Betracht kommenden Herren beim grünen Tisch darauf aufmerksam zu machen, daß sie nicht wieder aus einer Fliege einen Elefanten fabrizieren, denn wir haben noch genügend solch fabrizierter Elefanten zu verdauen. Wenn jemand eine Bewilligung oder Konzession besitzt, kann sie nur im Sinne der allgemeinen Vorschriften entzogen werden und nicht deshalb, weil der betreffende Ausländer ist. In Zukunft kann sich ja die Monopolverwaltung ihre Günstlinge aussuchen, aber alte Privilegien entziehen, das darf keinesfalls geschehen. Wir wollen hoffen, daß diese kleine Notiz genügen wird, um Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Aus dem Monitor Polski.

Das Finanzministerium gibt bekannt: Im „Kurier Polski“ vom 18. Mai a. c. befand sich die Nachricht, daß am 15. Mai aus der Bank Polski durch General Składkowski, Kommissär der Stadt Warszawa, der Betrag von 3½ Millionen Złoty entnommen und dem Marschall Piłsudski zur Disposition übergeben wurde.

Diese Nachricht ist infolge ihrer Unzutreffenheit auf das Entschiedenste zurückzuweisen. Es wurden auf Rechnung des Kriegsministerium nur die normalen Auszahlungen im Rahmen des festgelegten Budgets ausgezahlt und dies genau nach den Vorschriften der Kassaverrechnung. Der obgenannte Kommissär hat aus der Bank Polski keinerlei Gelder entnommen. Was den Kriegsminister Marschall Piłsudski anbelangt, so hat er mit dem Tagesbefehl Nr. 40 die gesamte Geldgebarung dem Armee-Administrationschef General Konarzewski übertragen und machte ihn persönlich für die Geldwirtschaft verantwortlich.

Wer vergrößert den Bedarf an Dollar in Polen.

Eine der grössten Eier-Exportfirmen sendet der „Rzeczpospolita“ eine Beschwerde über die Bank Polski, welche die Eierexporteure stark schädigt und gleichzeitig der Staatswirtschaft grossen Schaden bringt. Die Bank Polski zwingt die Eierexporteure an der schwarzen Börse Dollar aufzukaufen, was den Kurs des Dollar erhöht und sehr viel zum Verfall des Złoty beiträgt.

Ein Waggon Eier bringt heute 400—450 engl. Pfund, dagegen sind die Eierexporteure gezwungen der Bank Polski, auf Grund der Verordnung 550 Pfund abzuliefern, was um 100 bis 150 Pfund mehr ausmacht, als effektiv für den Waggon erreicht wird. 460—690 Dollar muß der Exporteur an der schwarzen Börse kaufen und sie der Bank Polski zum Tageskurs der Bank abliefern. Wenn man berücksichtigt, daß wöchentlich aus Ost Klempolen cca 50 Waggon Eier expediert werden, so müssen an der schwarzen Börse 30.000 Dollar wöchentlich besorgt werden, um diese der Bank Polski zur Verfügung zu stellen. Es ist selbstverständlich, daß dies sehr viel zur Erhöhung des Dollarkurses im Inlande beiträgt.

Es ist schon wiederholt darüber geschrieben worden, daß man endlich damit anfangen müßte in polnischer Valuta zu exportieren. Die Exporteure werden nicht so grosse Verdienste haben, aber der Bedarf an Złoty im Auslande wird sich steigern und es ist doch logisch, daß bei Bedarf der Preis der Ware steigt. Wird man Złoty benötigen, so wird der Kurs sich heben und wird dies viel zur Stabilisierung unserer Valuta beitragen können. Die Exporteure geben wohl mehrmonatliche Kredite und würden im Falle eines Złotysturzes weniger bezahlt erhalten. Dies liesse sich jedoch in der Weise paralysieren, daß man die Fakturen nach dem Auslande in einer wertbeständigen Valuta ausstellt und die Bezahlung in Złoty nach dem Tageskurs erfolgt. Wieder würde man nur Złoty benötigen und unsere Valuta wäre bei dem grossen Exporte, den wir noch immer besitzen, gesucht und im Werte steigend. Die Handelsbilanz ist nicht so glänzend, wie sie dargestellt wird. Wir haben weniger exportiert als in den Monaten Januar April 1925, zumal das statistische Amt einen Export von 4.455.409 Tausend Tonnen in den ersten vier Monaten des Jahres 1926 ausweist, während wir in denselben Monaten des Jahres 1925 4.713.482 Tausend Tonnen exportiert haben. Der Betrag in Złoty ist infolge des Kursrückganges selbstverständlich grösser. Dagegen ist der Import der ersten vier Monate des Jahres 1925 weitaus grösser als in denselben Monaten des Jahres 1926. Wir haben im Januar—April 1925 1.285.326 Tausend Tonnen importiert, während in denselben Monaten des Jahres 1926 nur 654.495 Tausend Tonnen importiert wurden. So arm sind wir schon geworden.

Automobile in Polen.

Der Bedarf an Automobilen in Polen steigt von Jahr zu Jahr. Wir hatten am 1. Juli 1924 in Polen 7501 Automobile und 934 Motorräder, am 1. Januar 1925. 9789 Automobile und 1607 Motorräder. Am 1. Januar 1926 bereits 11807 Automobile und 2481 Motorräder. Die meisten Automobile sind ausser in der Stadt Warszawa

in nachstehender Reihenfolge registriert: Poznań, Schlesien, Kraków, Pomorze und Łódz.

Der Posttarif in Polen.

| | Inland | Ausland |
|---------------------------------------|-----------|--|
| Postkarten einfach | 11 | 20 |
| Briefe bis 20 g | 16 | 30 |
| „ „ 250 g | 31 | 15 |
| „ „ 500 g | 61 | 30 |
| | | Österreich, Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn |
| | | für je weitere 20 g |
| | | Österr., Ung., Rumän., Tschechoslowakei |
| | | für je weitere 20 g |
| Drucksachen bis 50 g | 6 | Höchstgrenze 2 kg |
| | | für je 50 g |
| | | Höchstgrenze 2 kg |
| | 100 g 11 | |
| | 250 g 16 | |
| | 500 g 31 | |
| | 1000 g 41 | |
| | 2000 g 51 | |
| Fest- und Ansichtskarten mit 5 Worten | 6 | unter denselben Bedingungen |
| Visitkarten mit 5 Worten | 6 | unter denselben Bedingungen |
| Warenproben bis 250 g | 16 | für je 50 g mindestens 12 höchstens 500 g |
| Pakete bis 1 kg | 50 | |
| 5 kg | 120 | |
| 10 kg | 200 | |
| 15 kg | 300 | |
| 20 kg | 400 | |
| Sperrgut 50% mehr | | |
| Anweisungen bis 10 Zł | 15 | |
| 25 „ | 30 | |
| 50 „ | 45 | |
| 100 „ | 65 | |
| 250 „ | 85 | |
| 500 „ | 125 | |
| 750 „ | 165 | |
| 1000 „ | 205 | |
| Rekommendationsgebühr | 30 | 30 |
| Retourrecepisse | 30 | 30 |
| Nachnahmegebühr | 30 | |
| Expresgebühr | 50 | für Briefe 60 |
| Reklamationsgebühr | 30 | für Pakete 80 |
| Telegrammgebühr pro Wort | 10 | |
| mindestens | 100 | |
| dringend | 30 | |
| mindestens | 300 | |

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß mit 16. Mai in Kraków eine Kreditorenvereinigung gebildet wurde und befinden sich die Büros Kraków Mikołajska 6. Die Statuten liegen zur Einsicht in der genannten Kammer.

Die Einfuhrkommission verständigt die Handelskammer, daß Rumänien ein Kontingent von 60 Wagons Pflaumen und Nüsse zugewiesen erhielt. Dieses Kontingent wird für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli verteilt werden. Die Kammer Bielsko wird für dieses Kontingent Einfuhrgesuche bis 10. Juni in Empfang nehmen, damit selbe rechtzeitig weitergeleitet werden können.

Die Kammer Bielsko gibt bekannt, daß die Wiener Internationale Herbstmesse in der Zeit vom 3.—11. September 1926 abgehalten werden wird.

Von der Pensionsversicherung.

Auf Grund einer Anfrage, welche Rückvergütung ein Angestellter erhält, wenn er sich selbstständig macht, erhielten wir von der Pensionsversicherungsanstalt Bielsko nachstehende Aufklärung:

Wenn die betreffende Person, welche bei der Pensionsversicherung versichert ist den Posten verläßt und sich selbstständig macht, so gebührt ihr auf Grund der Vorschrift im Par. 25 des Pensionsgesetzes vom 10./VI. 1921 Dz. U. R. P. Nr. 59. Pos. 370 das Recht auf Rückerstattung der durch den Angestellten bezahlten Prämien, insofern die Versicherungsdauer mindestens 60 Monate gewährt hat.

Sehr wichtig für Kolonialwaren Engrossisten!

Auf Grund des vorletzten Absatzes des Artikels 7 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 betreffend die Umsatzsteuer, sowie im Sinne der Vorschriften der Par. 78 der Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 müssen Engrossisten, die die Ermässigung der Umsatzsteuer beim Verkaufe von Artikeln des ersten Bedarfes geniessen wollen, ordnungsmässige Bücher führen, ansonsten die volle Umsatzsteuer entrichtet werden muß.

Berücksichtigend den Umstand, daß die Steuerträger in dieser kurzen Zeit nicht ordnungsmässige Bücher einführen konnten und die Einführung dieser Bücher schon vom 1. Juli mit Schwierigkeiten verbunden war, hat das Ministerium mit Rundschreiben vom 17. Mai 1926 L. DPO. 6645/III auf Grund des Art. 94 des Gesetzes die Vorstände der Finanzkammern ermächtigt in berücksichtigungswürdigen Fällen und auf Grund speziell einzubringender Gesuche auch die ein prozentige Umsatzsteuer beim Engrosverkauf Bedarfsartikeln ersten Grades gelten zu lassen. Diese Ermässigung tritt nur auf Grund individuell eingebrachter Gesuche ein.

Jüdische Genossenschaftsbank Cieszyn.

Vor einigen Tagen weilte in Cieszyn ein Mitglied des Kollegium inspektorów A. J. R. F. aus Warszawa um sich über die Möglichkeiten der Eröffnung resp. Gründung einer jüdischen Genossenschaftsbank zu informieren. Laut Informationen ist die Möglichkeit vorhanden einen Dollarkredit für den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand zu bekommen. In den nächsten Tagen wird seitens unserer Redaktionskanzlei die Vorarbeit für diese Aktion vorgenommen werden und können Interessenten sich in dieser Sache an uns wenden.

Vom Arbeitslosenamt.

Ab 12. Mai l. J. wurde der Zarząd Obwodowy Funduszu Bezrobocia in Cieszyn liquidiert und sind die Agenden dem Zarząd Obwodowy F. B. in Bielsko zugeteilt worden.

Aus diesem Grunde sind alle Zuschriften an den Zarząd Obwodowego Funduszu bezrobocia Starostwo in Bielsko zu senden.

Nachahmenswerte Geschäftstüchtigkeit.

Pfingstsonntag war am Bahnhof Tschechisch Teschen ein Massenandrang von Touristen, die in die Berge wollten. Man zweifelte, ob es möglich sein wird diese Menge zu placieren und faßten einige Beherzte den Mut und wandten sich an den Stationsvorstand, der in Civilkleidung Dienst machte. Der erklärte jedoch ganz ruhig: „Machen Sie sich gar keine Sorgen. Ich werde so viele Waggon dem Zug anhängen, als es nötig sein wird und alles muß mitfahren können. Nicht eine einzige Person wird zurückbleiben.“

Gewöhnlich bekommt man als Antwort: „Steigen Sie ein, wo Platz ist und wer keinen Platz hat, der bleibt ganz einfach zurück.“

Große Polizei-Ausstellung Berlin 1926

Hindemith auf der Polizei-Ausstellung



Paul Hindemith hat der Ausstellungsleitung das Recht für die Berliner Erstaufführung seiner Serenade für Blasmusik, deren Uraufführung auf dem Kammermusikfest in Donaueschingen im Sommer d. J. stattfindet, für die Eröffnungsfest der Grossen Polizei-Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Vereinigte Kaufleute gilden des Teschner Schlesien.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Złoty wird durch den Inkassanten in den nächsten Tagen eingehoben werden und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezerwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8.
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

„HANKA“ Głęboka 49 Cieszyn, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafendienst „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesisches Moorbad Ustron

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht,
Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.
Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
in der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.
Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum

Cieszyn.

Nur das Gute
wird nachgemacht!
Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
- 8.—24. Mai: Paris, Mustermesse.
- 8.—24. Mai: Achzehnte Pariser Messe.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
- 20.—25. Mai: Ausstellung Valencia.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALONIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Stütze der Hausfrau.

Mädchen aus gutem Hause sucht in streng rituellem jüdischen Hause Stelle als Stütze der Hausfrau. Beste Referenzen vorhanden. Anfragen durch die Administration „Merkur“.

Beachten Sie unsere Inserate!



Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. Juni 1926.

Nr. 43.

Änderungen und Ergänzungen des Warentarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

Kraft Gesetzes vom 12. Juni 1924 betr. den Tätigkeitsbereich des Eisenbahnministers und die Organisation der Eisenbahnämter (Dz. U. R. P. Nr. 57, Pos. 580) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Im Warentarif der polnischen Normalspurbahnen (Dz. U. R. P. von 1926 Nr. 11, Pos. 73) werden folgende Änderungen und Ergänzungen eingefügt:

A. In Teil II „Tarifbestimmungen und Nachweis der Zuschlagsgebühren“:

Unter „Tarifbestimmungen“:

Unter Punkt 18 Abs. c) wird in Zeile 6 nach dem Worte „Berechnungen“ zugefügt: „jedoch mit Ausnahme der Fälle, wo der Wagen zu seinem ausschließlichen Gebrauche bestellt worden ist“, und in Zeile 9 nach dem Worte „bestimmten“ hinzugefügt: „höher als 15 000 Kilogramm“.

Im Nachweis der Zuschlagsgebühren:

Unter Punkt 7, „Gebühren für die Festhaltung des Wagens usw.“, wird in Absatz A eine Anmerkung 4 mit folgendem Inhalt hinzugefügt:

„Anmerkung 4. Im Gebiete der Station Gdynia—Hafen sowie Tczew—Hafen betragen die Gebühren für Aufenthalt eines Wagens:

- a) für jede angefangene Stunde der ersten 24 Stunden nach Ablauf des lagergeldfreien Termins und pro Waggon 30 gr,
- b) für angefangene zweite 24 Stunden pro Waggon 900 gr,
- c) für begonnene dritte und alle folgenden 24 Stunden pro Waggon 1200 gr.

Für Aufenthalt von 30-Tonnen-Wagen und Kesselwagen (Zisternen) zum Petroleumtransport und Transport von Petroleum und Petroleumfabrikaten werden die obigen Gebühren um 50 Prozent erhöht.“

B. In Teil V „Ausnahmetarife“:

Im Ausnahmetarif Nr. 8 betr. Kohlentransport erhält in Abs. 2 „Gebühren“ der erste Satz der „Anmerkung“ folgenden Wortlaut: „Bei Sendungen, die an Stationen, gelegen an der Demarkationslinie Krystynopol, Sapieżanka, Krasne, Chodorów und Stryj, sowie auf über diese Linie hinausliegende Stationen aufgegeben sind, wird die Frachtgebühr um 10 Prozent herabgesetzt.“

Im Ausnahmetarif Nr. 9 und 11 betr. Kohlen- und Grustransport erhält in Abs. 2 „Gebühren“ der erste Satz der Anmerkung folgenden Wortlaut: „Bei Sendungen, die auf an der Demarkationslinie Krotoszyn, Jarocin, Gniezno, Toruń, Brodnica, Działdowo, Ostrołęka, Małkinia, Siedlce, Brześć, Chełm, Zawada, Krystynopol, Sapieżanka, Krasne, Chodorów und Stryj gelegene Stationen, sowie an über diese Linie hinausliegende Stationen aufgegeben sind, wird die Frachtgebühr um 10 Prozent verringert.“

Im Ausnahmetarif Nr. 11 betr. Transport von Staub (Grus) wird im Abs. 2 „Gebühren“ der Anfang des zweiten Satzes von den Worten an:

„In der Mitteilung“ bis „und den Stationen“ wie folgt geändert: „Für Sendungen, welche aufgegeben sind auf den Stationen Jaworzno, Siersza Wodna und Szyb Sobieski der Privatbahnen bis zu den Stationen...“ Gleichzeitig wird eine „Anmerkung 2“ folgenden Inhaltes eingefügt: „Zeitweilig, bis Ende September 1926, wird für Staubsendungen von Brześć nach Jaworzno eine Gebühr von 30 gr für 100 kg festgelegt.“

Im Ausnahmetarif Nr. 13 betr. Transport von Schlacken usw. in der Anmerkung II nach den Worten „Stampfe“ sowie hinzugefügt: „Schlacken und Kalk“.

Im Ausnahmetarif Nr. 15 betr. von Naphthaprodukten wird der Absatz 3 „Bedingungen der Anwendung“ durch folgenden Satz ergänzt: „Unter Gesamtberechnung der Länge der Staats- und der Privatbahnen.“

Im Ausnahmetarif Nr. 21 betr. Transport von Lein usw. wird im Absatz 3 „Anwendungsbedingungen“ an Stelle der Worte „zum Verbrauch“ eingesetzt „zur Verarbeitung“.

Der Ausnahmetarif Nr. 24 erhält folgenden Wortlaut:

„Ausnahmetarif für den Transport von frischen Kartoffeln (3 gr) (gilt bis 30. Juni 1926).“

1. Gültigkeitsbereich. Von sämtlichen Stationen der polnischen Bahnen nach sämtlichen Stationen (mit Ausnahme der Grenzstationen).

2. Gebühren. Die Frachtgebühr für Vollwaggonsendungen wird nach Ausnahmeklasse G berechnet.

3. Anwendungsbedingungen. Der vorliegende Tarif wird auf die an Kartoffeln verarbeitenden Anstalten adressierten und auf eine Entfernung über 100 Kilometer transportierten Waren angewandt.“

Im Ausnahmetarif XII für den Transport von Eiern werden die Worte gestrichen: „nach Gdynia—Hafen und Danzig.“

Im Ausnahmetarif XIII für den Transport von Holzmaterialien wird in „Anmerkung IV“ nach den Worten „Anmerkung IV“ in Klammern hinzugefügt: („Gilt bis 31. Dezember 1926“).

Im Ausnahmetarif XVII für die Ausfuhr von Zellulose usw. werden in Absatz 1 „Gültigkeitsbereich“ die Worte: „Mysłowice, Sosnowiec und Włocławek“ geändert in: „Von sämtlichen polnischen Eisenbahnstationen, außer den Grenzstationen“.

Im Ausnahmetarif XIX für Kohlenausfuhr werden in Absatz 2 „Gebühren“ die Gebühren 6,5 und 7,5 Zł geändert in 7,5 Zł und 8,5 Zł. Absatz 3 „Anwendungsbedingungen“ erhält den Wortlaut:

„3. Anwendungsbedingungen. Die Sendungen müssen durch einen Absender in Höhe von mindestens 700 Tonnen an einem Tage aufgegeben sein. Der Absender ist verpflichtet, in der Transportliste in der Rubrik „Bezeichnung der Ware“ die Erklärung „für die Ausfuhr auf dem Seewege“ anzubringen. Die Frachtgebühr wird dann sogleich nach dem vorliegenden Tarif berechnet, jedoch unter der Beeinigung, daß die

berechtigte Person der Direktion Danzig binnen 6 Wochen einen Nachweis der Ausfuhr der Kohle usw. auf dem Seewege (durch Vorweisung des Konossements oder der Bescheinigung der Zollbehörde) vorlegt. Sollte in dem genannten Termin dieser geforderte Nachweis nicht vorgelegt werden, so hat die berechtigte Person eine Zuzahlung in Höhe des Unterschiedes zwischen dem Ausnahmetarif XVIII und dem vorliegenden Tarif zu erlegen.

Die lagergeldfreie Zeit wird für die auf Kohlengruben belassenen Wagen bis zu 32 Stunden und für die zur Verladung auf Schiffe ankommenden Wagen auf 2 Tage berechnet.“

Im Ausnahmetarif XXI für die Ausfuhr von Erzen wird in der „Anmerkung“ am Anfang in Klammern hinzugefügt: („Gilt bis 31. Dezember 1926“).

Im Ausnahmetarif XXII für den Transport von Erzen wird nach den Worten „Pyritabrand“ usw. eingefügt: „Frisch-Schlacken und Erzschlacken“.

Im Ausnahmetarif XXIV für die Ausfuhr von Naphthaprodukten wird in Absatz 2 „Gebühren“ am Ende des § 1 nach den Worten „über 100 Kilometer“ hinzugefügt: „rechnend die Gesamtlänge der staatlichen und privaten Bahnen“. Die Stationstabelle wird ergänzt durch die Anmerkung:

„Anmerkung. Die Berechnung der Frachtgebühr nach vorliegender Tabelle wird bewerkstelligt nach dem tatsächlichen Gewicht der Sendung, mindestens aber:

bei Vaseline-, Paraffin- und Paraffinkerzen-sendungen für 15000 Kilogramm, bei Sendungen anderer Produkte für 10000 Kilogramm“.

Im Ausnahmetarif XXV für Ausfuhr von Salz wird in Absatz 3 „Anwendungsbedingungen“ in Zeile 4 die Klasse VII gestrichen.

Im Ausnahmetarif XL für Ausfuhr von Bahn-parks wird in der „Anmerkung“ nach dem Worte „Eisenbahn“ hinzugefügt: „und Straßenbahn“.

§ 2. Diese Verordnung erhält Gültigkeit mit dem 15. Mai 1926, abgesehen von den Veränderungen im Ausnahmetarif XIX für die Ausfuhr von Kohlen, welche mit dem 1. Juni 1926 eingeführt werden.

Todesfall.

Letzter Tage ist in Wien Sektionschef Richard Brüll gestorben. Der Verschiedene war ein Bielitzer Kind und ein Bruder des Handelskammer Vicepräsidenten Herrn Artur Brüll, Inhabers der Speditionsfirma Ad. Brüll und Söhne. Sektionschef Brüll trat im Jahre 1896 bei Gründung des Tarifierstellungs- und Abrechnungsbureaus als dessen Vorstand in die Dienste der österreichischen Staatsbahnen und leitete dieses Amt als Chef bis zu seinem Rücktritte, der nach dem Umstürze erfolgte. Er war der Initiator der Verbandstarife und er galt im In- und Auslande als Autorität in allen Tarif- und Abrechnungsfragen. Auch bei den österr. ungar. Ausgleichsverhandlungen wirkte er mit Erfolg. Ehre seinem Andenken.

Zum Acht-Stunden-Tag.

Von Dr. H. Lewe, Berlin. Achtstundentag oder nicht? Das gibt immer wieder zu lebhaften Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit Anlaß. Nicht aber darf die Frage sein, ob dieses oder das für diesen oder jenen günstiger ist, sondern: Wie kann der größte Wirkungsgrad der Volkswirtschaft erreicht werden? Aus der Not der letzten Jahre wächst stärker und stärker die Erkenntnis, daß hierin das Kernproblem unserer Tage beschlossen liegt. Ausnutzung aller verfügbaren Produktiv-Kräfte, dem hat sich unbedingt auch die Frage der Arbeitszeit zu beugen.

Die praktische Nutzenanwendung: Nicht das Zeitmaß der Arbeit, sondern die Arbeitsleistung in der Zeiteinheit ist maßgebend für die privatwirtschaftliche Entlohnung wie für die volkswirtschaftliche Wertung, deren Ausdruck jene ist oder wenigstens sein müßte, hieraus ergibt sich das zu fordernde Arbeitszeitmaß. Die Bezahlung wirkt dabei als Regulativ nicht nur hierfür, sie hat nach Art und Höhe auch eine höchst wichtige Funktion für die Gestaltung der absoluten wie relativen — auf die Zeiteinheit bezogenen — Leistung selbst. Daraus folgt: Eine achtstündige Arbeit kann nicht den gleichen Lohn erhalten, wie eine zehnstündige, ohne die Voraussetzung einer entsprechenden stündlichen Mehrleistung. Überall wird eine solche nicht möglich sein wegen bestehender Abhängigkeiten, z. B. nicht dort, wo die Leistung des Arbeiters an den Gang einer Maschine gebunden ist, der sich nicht beschleunigen läßt. Wird hierbei die Arbeitskraft nicht voll in Anspruch genommen, so besteht kein Grund, wenigstens in unserer verarmten Volkswirtschaft jetzt und für absehbare Zeit, über 8 Stunden hinaus eine weitere Arbeitsleistung nicht zu fordern. Bleibt aber bei tatsächlich voller Inanspruchnahme in acht Stunden, also der Unmöglichkeit längerer Arbeitsdauer bzw. einer Leistungssteigerung, der Arbeitsnutzeffekt hinter dem zu fordernden allgemeinen Durchschnittsmaß zurück, so muß notwendig die Entlohnung im gleichen Grade gegenüber dem Durchschnitt geringer werden, solange nicht das Verhältnis von Angebot und Nachfrage einen Ausgleich herbeiführt. Betrübt vielleicht im Einzelfalle, nichtsdestoweniger ein Wirtschaftsgesetz.

Anders, wenn eine Steigerung der Arbeitsintensität, der Leistung in der Zeiteinheit, möglich ist (selbstverständlich ist hier wie überall nicht berücksichtigt die Möglichkeit technischer Verbesserungen und Umwälzungen, die ihrerseits die Entwicklung in ganz andere Bahnen leiten können). Überall, aber auch nur dort, wo 8 Arbeitsstunden das gleiche oder ein besseres Ergebnis haben, als 10 Stunden, wird gegen eine Verkürzung der Arbeitskraft nichts einzuwenden sein, nicht jedoch, wenn die Arbeitskraft nicht voll in Anspruch genommen wird und eine längere Arbeitsdauer durch eine an sich mögliche Intensivierung eine Erhöhung des gesamten Leistungsgrades mit sich bringen würde. Die Entlohnung hätte sich (letzten Endes gemäß den volkswirtschaftlichen Bedingungen) nach dem Nutzen der Leistung zu regeln, d. h. sie würde mit ihm steigen oder fallen (freilich unter Umständen auch individuell eine Verlängerung oder Verkürzung der Arbeitszeit gestatten).

Wiederum bildet dieser Nutzen die natürliche Grenze für die Herabsetzung der Arbeitszeit einerseits, die Steigerung des Arbeitsergebnisses in der Zeiteinheit andererseits. Denn selbstverständlich darf die quantitative Mehrleistung nicht auf Kosten der Qualität gehen. In sehr vielen Fällen aber wird sich die Leistung ohne Gefahr für die Güte der Ware nicht über einen bestimmten Punkt hinaus steigern lassen. Ihn könnte man deshalb als den Grenzpunkt bezeichnen. Er kann nicht irgendwie allgemein festgelegt, vielmehr nur auf experimentellem Wege im Einzelfalle festgestellt werden.

Für die Bezahlung der Arbeitsleistung — unter Berücksichtigung des Qualitätsproblems — wird letzten Endes der scharfe internationale Wettbewerb in der Hauptsache bestimmend sein. Nicht Lebensgewohnheiten, nicht subjektive Wünsche regeln den Lohn, sondern die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt, die das A und O der Existenz unserer Volksgemeinschaft in ihrer heutigen Form ist. Das führt u. a. zu einem Druck auch auf die Löhne; denn wegen der Kapitalarmut sind in die Produktionskosten

wesentlich höhere Zinsen, als im Ausland, einzukalkulieren. Hierdurch allein, von anderem (Steuern, Soziallasten usw.) abgesehen, ist eine gewisse Spanne zwischen den hiesigen Löhnen und denen des Auslandes bedingt. Selbstverständlich wirken die hohen Zölle des Auslandes in der gleichen Richtung. Man hat aber noch nichts darüber gehört, daß es den internationalen Gewerkschaften, die nicht laut genug den Achtstundentag und höhere Löhne fordern können, gelungen wäre, die fremden Zollmauern abzubauen, durch die heute die Wirtschaft eingeengt wird, zum Schaden natürlich auch der Arbeitnehmerschaft. In der Produktionssphäre läßt sich wegen der Kapitalknappheit auf der einen, des Angebots auf der anderen Seite gar nicht vermeiden, daß eine gewisse Verschiebung in der Verteilung des Wirtschaftsertragnisses zu Gunsten des Kapitals eintritt; dabei bleibt allerdings der Unternehmergewinn als solcher durch verschiedene Momente ebenfalls beschränkt. Eine langsame Änderung hierin kann sich — wie immer von technischen Umwälzungen abgesehen — nur durch eine stärkere Kapitalbildung anbahnen; ihr ist auch sowohl die Entlohnung nach Maß und Art wie die Arbeitsleistung nach Grad, Zeit und Richtung unterzuordnen.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Montag, 7. Juni l. J., 7 Uhr 30

Diskussions-Abend in BIELSKO

Großer Saal Restaurant Bichterle, Ring. — Nur Mitglieder und eingeführte Gäste haben Zutritt.

Die Verschiebung im Verhältnis von Kapital und Arbeit darf indessen nicht dazu verleiten, im allgemeinen Durchschnitt die Löhne zu tief zu senken oder von technischen und organisatorischen Verbesserungen in den Betrieben abzusehen. Trotz der Wichtigkeit des Auslandsabsatzes bleibt der Inlandsmarkt von eminenter Bedeutung, als Absatzgebiet wie als Versuchslaboratorium sozusagen und verstärkender Resonanzboden für Weltmarktlieferungen. Sinkt infolge zu niedriger Löhne die Kaufkraft und durchschnittliche Lebenshaltung auf ein zu tiefes Niveau, so wird damit gerade die notwendige Qualitäts-Produktion arg in Frage gestellt. In diesen Gegebenheiten zusammen mit den Konkurrenzverhältnissen des Weltmarktes und der Höhe des Zinsfußes für entliehenes Kapital liegt auch der Grenzpunkt für den Unternehmergewinn. Diesem Punkt kommt eine wirtschaftliche Bedeutung zu, die nicht übersehen werden darf.

Die zweite Gefahr ist die einer Vernachlässigung betrieblicher Verbesserungen. Die hinter dem Auslandsniveau notwendig zurückbleibende Lohnhöhe und die hierdurch gegenüber der fremden Konkurrenz z. T. gegebene Spanne könnte dazu verführen, auf diesem Umstand zu fußen und Neuerungen technischer oder organisatorischer Art zurückzustellen; dies um so mehr, als das notwendige Kapital für Modernisierungen und Erneuerungen meist fehlen wird. Nichts aber wäre falscher, als eine Rechnung, welche die gegenwärtigen Verhältnisse als dauernd ansieht. Der größere Kapitalreichtum, mehr noch die Lohnhöhe wird das Ausland im Konkurrenzkampf zu Produktionsverbesserungen dieser oder jener Art veranlassen. Amerika zeigt, wie hohe Löhne zu technischen Fortschritten reizen, ja zu ihnen zwingen. Die durch die Lohnspanne vielleicht zeitweilig ermöglichte Konkurrenzfähigkeit der Produktion darf sie nicht in einen Dornröschenschlaf einlullen; aus ihm könnte sie vielleicht kein Kuß eines Märchenprinzen mehr erwecken. In vorausschauender Weise, in dem durch das verfügbare Kapital gegebenen Rahmen, muß die Wirtschaft als dringliche Aufgabe die technische und kaufmännisch-organisatorische Vervollkommen ihrer Betriebe im Auge behalten. Erreicht werden kann alles das, Blühen und Gedeihen der Volkswirtschaft nur, wenn auch die Arbeit und ihre Regelung auf dieses Ziel abgestellt ist.

Die erwähnten Wirtschaftsgesetzlichkeiten werden sich nach der allmählich zur Wirkung kommenden Währungsstabilisierung immer stärker bemerkbar machen. Letztlich werden sie die Frage des achtstündigen Arbeitstages regeln, nicht irgendwelche papierernen Bestimmungen. Von den letzteren ist zu fordern, daß sie in Rücksicht auf die Tatsächlichkeiten unserer Lage gebildet werden und nicht künstlich Hindernisse aufrichten, die nur unnötig die doch ihren Lauf nehmende Entwicklung aufhalten und die an sich schon schwere Wirtschaftssituation noch weiter verschärfen.

Auf Abzahlung.

Aus den wirtschaftlichen Tagesberichten von Richard Calwer. Abzahlungsgeschäfte sind durchaus keine neue Erscheinung, aber sie waren immer dafür bekannt, daß sie im Verhältnis zu den Geschäften, in denen man die Waren gegen bar kaufte, teurer waren. Das war bis zu einem gewissen Grade selbstverständlich, weil es sich um ein Krrditgeschäft handelte. Heute haben wir aber Geschäfte, die in der Hauptsache den Verkauf gegen bar pflegen, die aber trotzdem einen Teil ihres Umsatzes dem Umstand verdanken, daß sie die Ware nicht jedem, aber einem bestimmten Personenkreis auf Abzahlung, ohne jegliche Erhöhung des Barpreises, abgeben. Meist wird das so gehandhabt, daß Angestellte größerer Unternehmungen und Beamte bestimmter Behörden ihren Warenbedarf in einer ganzen Reihe von Geschäften, in welchen das andere Publikum den Preis für die erhaltene Ware sofort erlegen muß, gegen eine äußerst geringe Anzahlung erhalten und dann ihre Schuld in ganz niedrigen Monatsraten allmählich tilgen. Ein Beispiel: ein Angestellter will sich Schuhe kaufen. Er wählt ein Paar zu 20 Zł aus, zahlt 3 Zł an, die übrigen 17 Zł zahlt er in Monatsraten zu 2 Zł ab. Den Vorteil von dieser Art des Einkaufs hat nur ein Teil des kaufenden Publikums. Dieser Teil aber macht sich den Vorzug zu Nutzen und deckt nicht nur den eigentlichen persönlichen Bedarf, sondern versorgt auch die ganze Verwandtschaft mit Ware, die auf Abzahlung entnommen wird. Zweifellos steigern die mit einer solchen Verkaufsmethode arbeitenden Firmen ihren Umsatz zunächst recht ansehnlich, aber die Konkurrenz bleibt keineswegs zurück und bietet die nämlichen Vorteile. So kommt es, daß wir heute den Kauf auf Abzahlung in zahlreichen Geschäften sehen, die früher nur Verkäufe gegen den vollen Barpreis gekannt hatten. Ob sich diese Abzahlungsgeschäfte in ihrem wachsenden Umfang glatt abwickeln werden, ist recht zweifelhaft. Die Beantwortung dieser Frage hängt hauptsächlich davon ab, wie man die weitere wirtschaftliche Lage beurteilt. Verschlechtert sie sich, so wird die Eintreibung der geschuldeten Summen auf wachsende Schwierigkeiten stoßen und den Verkäufern wie den Käufer große Ärgernisse bereiten. Jedenfalls zeigt sich in der gegenwärtigen Ausbreitung des Kaufes auf Abzahlung eine sichtliche Abnahme der Konsumkraft des breiten Publikums. Man möchte die bisherige Lebenshaltung aufrechterhalten und diesem Streben kommen die Geschäfte stark entgegen, die dem Verkauf auf Abzahlung einen breiteren Raum gewähren. Die Einschränkung der Lebenshaltung wird dadurch hinausgeschoben, aber keineswegs auf die Dauer verhindert. Letzten Endes wirkt sich auch hier die Kreditwirtschaft aus, in der wir seit 1924 mehr oder weniger leben. Man kann so ziemlich alle Lebensmittel mit Ausnahme eines Teils der Nahrungsmittel auf Abzahlung sich verschaffen, wovon in den bevorzugten Kreisen vielfach über Gebühr Gebrauch gemacht wird. Ob diese Erscheinung des wirtschaftlichen Kleinverkehrs gesund ist, diese Frage mögen die Leser sich selbst beantworten.

Vermögenssteuerzahlung.

Das Finanzministerium gibt in einem Pressekommunikat wiederholt bekannt, daß Ende Mai eine neue Rate der Vermögenssteuer fällig gewesen ist und zwar die Hälfte des Restbetrages der Differenz zwischen den definitiven drei Raten und der bereits gezahlten Anzahlungen und Raten.

Besitzer unbeweglicher Güter, welche dem Mieterschutz unterstehen, waren verpflichtet bis zum 15. Mai die zweite der vier Raten des laufenden Jahres zu begleichen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Zahlungstermine sofort die Exekutionsarbeit in Angriff genommen werden wird.

Das Ergebnis der XII. Prager Frühjahrsmesse.

Von Dr. Robert Reinhard, Prag. Trotz der Absatzkrise, die wesentlich durch wirtschaftliche Versklavung Europas durch Amerika hervorgerufen wird, hat die XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) in überraschender Weise grosse Erfolge erzielt, die weit erfreulicher waren, als auf allen bisherigen zentraleuropäischen Messen d. J. Inwieweit das neue Schutzzoll-System der Nachfolgestaaten gegenüber der über-industrialisierten ösl. Republik nachteilig ist, bedarf keiner Hervorhebung. Weitgehende langfristige Tarifverträge sind allein imstande, die chinesischen Mauern niederzureissen, welche die Ausfuhr ösl. Qualitätswaren behindern. — Wie stets, nahm nicht nur an Ausstelleranzahl, sondern auch durch die abgeschlossenen Geschäfte die Metallindustrie in Prag den ersten Platz ein und herrschte nach landwirtschaftlichen-, Bäckerei-, Fleischerei- und Eismaschinen, sowie nach Zentrifugen, Emaille- und Aluminiumgeschirr, sowie nach Petroleum-, Spiritus- und elektrischen Kochern aller möglichen Systeme die größte Nachfrage. Auch billigere Elektromotoren und Kleiseisenwaren aller Art (Messer, Gabeln etc.) wurden in Mengen umgesetzt. — In Glaswaren erzielten geschliffenes und Luxusglas, besonders Luster, relativ weit grössere Umsätze als Gebrauchsglas, von dem die Detailgeschäfte überfüllt sind, was auch für Gebrauchskeramik gilt. Die Gablonzer Bijouterie konnte ausser grossen Ueberseegeschäften nach Brasilien und den russischen Randstaaten zumeist nur Inlandumsätze erzielen, was auch im wesentlichen für die Schuhbranche und Textilwaren zutrifft, wiewohl amerikanische Einkäufer für die diesjährige Herbst- und nächstjährige Frühjahrssaison grosse Bestellungen für Gebrauchsschuhe aufgaben. — In der Textilbranche hatten einheimische Gobeline bedeutende Aufträge nach Dänemark und Norwegen zu melden, während Wäsche und auch Tuchwaren im allgemeinen, mit Ausnahme einzelner Sommerstoffe und Posamentierartikel, Spitzen etc. relativ wenig gefragt wurden. — Weit lebhafter waren die Umsätze in Keramik, woselbst nach Schiebefenstern, Patentschlössern, Fliesen aller Art, Isolationsmaterialien, Ziegeleimaschinen, Steingut- und Schamottefabrikaten für Baukeramik ungewöhnliche Nachfrage herrschte. — Was die Möbelbranche anbelangt, so erzielten Messing- und Korbmöbel aller Art, raumsparende Patentmöbel, besonders aber für Kanzleien geeignete Einrichtungsgegenstände, die größten Umsätze, wie überhaupt in der Sondergruppe „Kanzlei“ sonst Rechenmaschinen, Nationalkassen, Kartotheken, aber auch billigere Schreibmaschinen und Kanzleiartikel aller Art bedeutende Aufträge zu verzeichnen hatten. Daß dadurch auch die relativ mässig vertretene Papierbranche und einzelne exportfähige Weltfirmen dieser Gruppe grosse neue in- und ausländische Geschäftsverbindungen erzielten, bedarf keiner Hervorhebung. — Sehr bedeutend waren auch die Umsätze in Puppen und Sommerspielwaren, wogegen Rauchmaterialien und Galanterie nur zumeist Inlandgeschäfte zu verzeichnen hatten. — Als ein Treffer erwies sich die reichbesockte Motocyklenmesse, wobei ausser Fahrzeugen aller Systeme, die auch in der glänzende besockten „Autobörse“ sehr gesucht worden sind, Sportkleidung nebst Gummireifen, Oelen, Schmirmitteln, Spitzen etc. am meisten begehrt wurden. Einzelne Firmen haben ihren Motorräderstand direkt ausverkauft. Ebenso groß waren die Abschlüsse in der Ausstellung für praktische Wirtschaftsführung im Haushalte, woselbst Bügel- und Waschmaschinen, nebst Sparherden Systeme, Oefen, Klappstühle etc. Massenaufträge erzielten. — In der Lebensmittelbranche hatten Wein- und Likörsorten, Gemüsekonserven, Zuckerwaren, Schokoladen etc. sich der größten Nachfrage zu erfreuen, wozu auch nicht wenig die glänzend organisierte „Hotel- und Gastwirtschaftsmesse“ beigetragen hat. — Die erste „Bäder- und Touristen-Ausstellung“ erfreute sich grössten Interesses, welches sich auf Grund der zahlreich erteilten Informationen hoffentlich in der heurigen Sommersaison entsprechend auswirken wird. — In der Sportmesse wurden Zelte für Pfadfinder, Rucksäcke, billigere Sommersportartikel weit mehr verkauft als Boote aller Systeme, trotzdem letztere sehr viel gefragt, aber aus Preisgründen weniger gekauft wurden. Vielleicht

die größten Umsätze erzielte die III. Radiomesse mit billigen und teilweise auch teuren Apparaten, wie überhaupt sich das Radiowesen erst jetzt völlig zu entfalten scheint. — Im allgemeinen waren die Aussteller mit den erzielten Geschäftsergebnissen recht zufrieden, wobei selbstredend diejenigen Waren, die unter den Weltmarktpreisen stehen, naturgemäß die größten Umsätze erzielen konnten. Die Zahl der Aussteller (2475) war die grösste die bisher eine Prager Messe aufwies und ist zu hoffen, daß auch die XIII. Prager Herbstmesse (29. Aug. — 5. Sept.) nach Lösung der allgemeinen Wirtschaftskrise noch weit grössere Erfolge aufzuweisen haben wird.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß in Kraków unter der Firma M. Passakas i Ska eine Handelsfirma errichtet wurde, welche Vertretungen für Schlesien und Kleinpolen übernimmt. Die Firma hat im Centrum der Stadt Plac Marjacki ein Frontgeschäft für Galanteriewaren, Papierwaren und Schulartikel.

Das Finanzministerium gibt auf Grund einer Beschwerde bekannt, daß Żywica kumaronowa nach Position 87. P. 5. zu verzollen ist und beträgt der Zoll 25 Zł per 100 kg.

Stiepels großes deutsches Kursbuch.

Sommerausgabe 1926, ist erschienen.

Dieses Kursbuch hat diesmal eine Umwandlung erfahren, und zwar zu seinem Vorteile. Das Buch erscheint in zwei Teilen. 1. Teil, umfassend alle inländischen Eisenbahnlinien, die Flußschiffahrt, die Luftschiffahrt, die staatlichen Automobillinien, das Betriebsreglement, die Tarifbestimmungen, die Fahrpreistabellen, 3 kleine Streckenkarten, 1 große Weltkarte. Der 2. Teil umfaßt die ausländischen Fahrpläne, die Reiseverbindungen mit dem Auslande, die Überseedampferlinien, die privaten Automobillinien und die Postkurse mit Personenbeförderung des Inlandes. Die Fahrpläne sind genau nach den Aushangfahrplänen numeriert und geordnet. Die Heftung befindet sich seitlich, so daß das Buch nunmehr bequem in der Rocktasche mitgeführt werden kann. Das Buch hatte bisher infolge seiner schönen, großen und deutlichen Fahrplanbilder vielen Beifall gefunden und wird durch Umgestaltung noch weitere Freunde erwerben. Stiepels großes deutsches Kursbuch kann als das offizielle Kursbuch der Deutschen in der Tschechoslowakischen Republik angesprochen werden und soll schon aus diesem Grunde von jedem Deutschen benützt werden. Das Ministerium für Post- und Telegraphenwesen in Prag hat die Bearbeitung durchgeführt und es ist infolgedessen absolut zuverlässig. Der Preis des 1. Teiles beträgt K 12.—, derjenige des 2. Teiles K 6.—. Der zweite Teil folgt in einigen Tagen nach.

Große Polizei-Ausstellung Berlin 1926

Nach einer Mitteilung der Regierung des Königreichs der Niederlande wird sich die holländische Polizei der Städte Amsterdam, Rotterdam, Haag und Utrecht, sowie der Bewachungsdienst der grossen Ströme an der Polizei-Ausstellung beteiligen. Die Polizeipräsidenten der genannten Städte werden an der Polizeikonferenz teilnehmen.

Ebenso wird sich voraussichtlich die jugoslawische Regierung an der Polizeikonferenz und der Polizei-Ausstellung Berlin 1926 beteiligen. Herr Reg.-Rat Michael Bakowitsch von der Jugoslawischen Gesandtschaft in Wien wird auf der Polizeikonferenz einen Vortrag übernehmen. Weiterhin wird nach einer Mitteilung des Sektionschefs A. Bahrami vom persischen Unterrichtsministerium in Teheran, der lange Zeit im Polizeidienst tätig war, die persische Regierung sich ebenfalls an der Polizei-Ausstellung und Polizeikonferenz beteiligen. Herr A. Bahrami hat die Leitung der Vorarbeiten übernommen.

Die Besorgung eines Paßvisums — Kollision mit dem Strafgesetz.

Ein Wiener Richter hat einen Herrn wegen Verbrechens der Entführung zu vierzehn Tagen schweren Kerkers mit der Begründung, daß er einer verheirateten Frau, Mutter von zwei Kindern, ein Paßvisum ohne Wissen des Ehegatten verschafft hatte, verurteilt.

In der Erläuterung hiezu heißt es: Wer einer verheirateten Frau ohne Wissen des Ehegatten ein Paßvisum verschafft, der sündigt gegen den Entführungsparagraphen, und es ist höchst gleichgültig, welche Absicht er hiebei verfolgt. Es läßt sich schlechterdings nicht leugnen, daß der Par. 96 des Strafgesetzes die Ehefrau zu den Personen rechnet, die unter keinen Umständen dem Machtbereich jener entzogen werden dürfen, an die sie eingesetzliches Abhängigkeitsverhältnis bindet. Eine Ehefrau kann noch so heiß, aus noch so gewichtigen Gründen von ihrem Ehemann wegstreben, ihr Wille kommt gar nicht in Frage. Wer ihr dabei behilflich ist, wird als Verbrecher behandelt und bestraft, Vorausgesetzt, daß er positiv eingewirkt, daß er die freiwillige Entfernung der Ehefrau herbeigeführt oder auch nur ein sich dieser entgegenstellendes Hindernis beseitigt hat. Ein solches Hindernis wäre in unserem Falle das fehlende Paßvisum. Die verheiratete Frau gilt unserem Strafgesetz als ein willenlos der Verfügung des Ehegatten ausgeliefertes Objekt.

Unterstützen Sie uns.

Wenn Sie die verschiedensten Tagesblätter durchsehen, finden Sie, daß Ihre Lieferanten aller Art ständig Insertionen vornehmen, dies aber in Ihrem Fachblatte, stets unterlassen. Genau so wie die Fabrikanten und Engrossisten die Tagespresse aus verschiedenen Gründen unterstützen, wäre eine Unterstützung Ihres Fachblattes ebenfalls am Platze. Wie sie bereits bemerkt haben werden, besitzen wir sehr wenig Inserate und ist es sehr schwer nur mit den Bezugsgebühren zu arbeiten. Wir richten demnach an unsere geehrten Bezieher das Ersuchen an ihre Lieferanten heranzutreten, daß diese bei uns ständig inserieren. Unsere Inserate sind um 75 Prozent billiger, als die in der Tagespresse und können aus denselben Gründen bei uns eingeschaltet werden. Wenn die Kaufmannschaft dieses Ersuchen weitergeben wird, so können Sie überzeugt sein, daß ein Erfolg erreicht werden kann. In den schweren Tagen der Stagnation ist es auch für uns mit grossen Schwierigkeiten verbunden ohne Unterstützung in unserer Arbeit weiter fortzufahren. Wir hoffen, daß dieser Apell an unsere geehrten Bezieher nicht ohne Erfolg sein wird.

Beachten Sie unsere Inserate!**Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.**

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Złoty wird durch den Inkassanten in den nächsten Tagen eingehoben werden und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPÉLLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezerwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“ I Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moortager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.
Auskünfte erteilt die Badverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum

Cieszyn.

Nur das Gute
wird nachgemacht!
Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.

1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.

31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.

1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.

5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.

13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.

14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.

15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.

26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Leibach.

13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.

19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.

1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.

August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.

15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.

14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.

15.—23. August: Agram, Mustermesse.

29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.

1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.

5.—15. September: Lemberger Messe.

5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.

5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.

19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

G. HIRTH'S Verlag A. G.

München, Lessingstrasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

Die

„Illustrierte Technik für Jedermann“

ist die erste allgemein verständliche Wochenschrift, die laufend über technische Fortschritte und Neuerungen in Wort und Bild orientiert. Packende Novellen der Technik, Illustrationen aus Aller Welt, die Technik des Alltags u. a. m. fesseln den Leser.

Einzelnummer 20 Pfg. — Vierteljährlich Mk. 2,60

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt durch

G. Hirt's Verlag Nachf. (Richard Pflaum H. G.)

München, Herrnstr. 10.

Mädchen aus gutem Hause sucht in streng rituellem jüdischen Hause Stelle als

Kinderfräulein oder Stütze der Hausfrau.

Hausfrau. Beste Referenzen vorhanden. Anfragen durch die Administration „Merkur“.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn. Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł. 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 5. Juni 1926.

Nr. 44.

Der Eisenbahn-Frachten-Tarif wird erhöht.

Der Vorsitzende des Ökonomischen Komitees für Tarife der Staatsbahnen in Warszawa versendet folgendes Rundschreiben vom 28. Mai 1926:

Auf Grund des Beschlusses vom 24. April 1926 des Ministerrates ist es als notwendig erachtet worden die Einnahmen der Staatsbahnen um 50 Millionen zu erhöhen, um das Budgetgleichgewicht herzustellen.

Infolge der Regierungsänderung wurde dieser Beschluß erst jetzt rechtskräftig und tritt der Eisenbahnminister nunmehr an die Durchführung heran. Die Tarifierhöhung wird am 5. spätestens jedoch am 10. Juni in Kraft treten. Der spätere Termin ist der wahrscheinlichere.

- a) Die Stationsgebühren werden erhöht und zwar für Eilgüter und in der I. Klasse für gewöhnliches Gut um 15 Groschen per 100 kg; in der Klasse II., III. und IV. um 10 Groschen per 100 kg; in der Klasse V. bis IX. und A. bis G. (Ausnahmetarif) um 5 Groschen für 100 kg;

für Großvieh um 50 Groschen per Stück, für Kleinvieh um 25 Groschen per Stück, für Ganzwaggonsendungen von Vieh aller Art 5 Zł pro Waggon.

- b) Der Schematismus aller Tarifklassen (auch die Ausnahmetarife A. bis G.) werden erhöht: bei Entfernungen von 1—300 km um 10%, bei Entfernungen von 301—600 km um 5% mit einer Erhöhung der Klassen II. und III. um 10—15%.

- c) Gestrichen wird das gebrochene Tarifschema bei Entfernungen über 600 km in der Weise, daß die Sätze für die Entfernungen 501 bis 600 km auch auf weitere Entfernungen in Betracht kommen.

- d) Ausnahmetarife für die Ausfuhr von Naphthaprodukten und Zucker werden nur gleichmäßig um 10 Groschen per 100 kg erhöht.

- e) die Gültigkeit des Ausnahmetarifes für die Holzausfuhr wird auch auf die Station Grajewo erweitert.

Tarifsätze in Groschen für 100 kg bei Waggonsendungen:

| Tarif Nr. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | IX. |
|---------------|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 100 Kilometer | 160—195 | 140—160 | 105—120 | 85—100 | 65—75 | 55—64 | 45—54 |
| 200 „ | 290—350 | 250—280 | 190—215 | 145—165 | 110—125 | 90—103 | 70—81 |
| 300 „ | 400—495 | 350—390 | 270—305 | 195—220 | 150—170 | 120—136 | 90—103 |
| 400 „ | 500—625 | 430—475 | 340—380 | 240—267 | 180—202 | 140—157 | 107—121 |
| 500 „ | 580—730 | 500—580 | 405—450 | 280—309 | 205—228 | 155—173 | 122—137 |
| 600 „ | 650—815 | 560—615 | 465—515 | 315—346 | 225—249 | 165—187 | 135—151 |
| 700 „ | 755—900 | 650—680 | 540—580 | 365—383 | 260—270 | 190—201 | 155—165 |
| 800 „ | 860—985 | 740—745 | 615—645 | 415—420 | 295—291 | 215—215 | 175—179 |
| 900 „ | 965—1070 | 830—810 | 690—710 | 465—457 | 330—312 | 240—229 | 195—193 |
| 1000 „ | 1070—1155 | 920—875 | 765—775 | 515—494 | 365—333 | 265—243 | 215—207 |

| Tarif Nr. | A | B | C | E | F | G |
|---------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 100 Kilometer | 60—70 | 60—70 | 55—64 | 50—59 | 45—53 | 40—48 |
| 200 „ | 100—114 | 95—109 | 85—97 | 75—86 | 65—75 | 60—70 |
| 300 „ | 135—153 | 120—136 | 105—119 | 90—103 | 80—92 | 75—67 |
| 400 „ | 160—179 | 130—147 | 120—135 | 105—119 | 95—108 | 90—103 |
| 500 „ | 175—195 | 140—157 | 130—146 | 115—129 | 105—118 | 100—113 |
| 600 „ | 190—211 | 150—168 | 140—156 | 125—140 | 115—129 | 110—124 |
| 700 „ | 205—227 | 165—178 | 155—167 | 140—150 | 130—139 | 125—134 |
| 800 „ | 220—243 | 180—189 | 170—177 | 155—161 | 145—150 | 140—145 |
| 900 „ | 235—259 | 195—199 | 185—188 | 170—171 | 160—160 | 155—155 |
| 1000 „ | 250—275 | 210—210 | 200—198 | 185—182 | 175—171 | 170—166 |

Die erste Ziffer bedeutet den alten, die zweite den neuen Tarif. Tarifklasse D erscheint demnach unverändert.

Einfuhrgesuche einreichen.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß bis zum 11. Juni die Einfuhrgesuche für das dritte Quartal 1926 eingereicht werden müssen. Diejenigen Importeure, welche Waren, die auf der Verbotsliste stehen einzuführen wünschen, müssen die Gesuche bis zum 11. Juni der Handelskammer vorlegen. Waren aus der Tschechoslowakei und Oesterreich sind wie immer mit durch das Handelsministerium bestätigter Fakturen zu belegen.

Dauernde Absatzschwierigkeiten am Holzmarkt.

Die erwartete Steigerung der sehr gedrückten Schnittholzpreise ist am Weltholzmarkt bisher nicht eingetreten. Der Englische Holz-

markt ist bei starken Angeboten aus den früheren Ostseeprovinzen, aus Schweden, Finnland und Rumänien bei gleichzeitig kleinem Bedarf überfüllt. Seit Wochen werden von Polen aus über Danzig erhebliche Angebote an die englischen Importeure gerichtet. Ausserdem wirkt die Tatsache ungünstig, daß sich allwöchentlich mehrere Produzenten aus der Tschechoslowakei und aus den nordischen Ländern in Holland aufhalten, um dort Ware zu verkaufen. Teilweise werden verlockende Kreditangebote gemacht, und es wird sogar versucht, erhebliche Mengen Schnittholz namhaften Häusern in Konsignation zu geben. Da sich die als rosig geschilderten Aussichten am Baumarkt in Deutschland nicht verwirklicht haben, und für

den weiteren Verlauf des Jahres 1926 kaum eine wesentliche Hebung des Absatzes zu erwarten ist, gehen die Bauholzändler in den Grosstädten nur selten auf ausländische Angebote ein. Der Tischlerholzmarkt liegt matt, da sich nunmehr sehr viele Platzholzhändler die notwendigsten Mengen, die sie im Herbst abzusetzen hoffen, gesichert haben. Man kann die Lage jetzt übersehen und annehmen, daß etwa 40 v. H. der dieswinterlichen Produktion an unbesäumter Stammware auf den Werken des Ostens in die Schuppen gebracht werden wird. Die leichte Abwärtsbewegung der Preise für die Stammkiefer, die im Januar begann, hat schon vor einiger Zeit Halt gemacht, und die für die Produzenten unangenehmen Preisschwankungen haben fast aufgehört.

Vom Polnischen Konsulat M.-Ostrau.

Wir erhalten seitens des polnischen Konsulates in Mähr.-Ostrau folgende Richtigstellung: In Verbindung mit der Notiz vom 22. Mai 1926 unter dem Titel „An das Polnische Konsulat M.-Ostrau“ gibt das Konsulat bekannt, daß im Sinne des Par. 56 der Paßinstruktion des Auswärtigenministeriums für ausländische Konsulate der Republik Polen, Personen, welche irgendeine Paßangelegenheit zu erledigen haben, in der Regel sich persönlich beim Konsulat einfinden müssen, weshalb die Behauptung, daß die polnischen Staatsbürger „auf Wunsch eines einzelnen Beamten“ sich im Konsulate einfinden müssen, nicht der Wahrheit entspricht.

Das Konsulat nimmt in berücksichtigungswürdigen Fällen von dem persönlichen Erscheinen Abstand und sendet dem betreffenden Gesuchstellern den Paß per Post, oder gibt diesen einer dritten Person heraus, insofern aus dieser Amtshandlung kein Mißbrauch entstehen kann.

Es ist weiters nicht richtig, daß Gesuche in Paßangelegenheiten an das Konsulat gerichtet vier Wochen liegen bleiben, bevor sie Erledigung finden.

So weit das Konsulat. Wir gestatten uns noch hiezu zu bemerken, daß aus der Aufklärung klar hervorgeht, daß das Konsulat in berücksichtigungswürdigen Fällen von dem persönlichen Erscheinen in Paßangelegenheiten vor dem Konsulate Abstand nehmen kann. Diejenigen Beschwerdeführer, die uns seinerzeit die Klagen vorgebracht haben, werden ersucht sich nunmehr nach vorstehenden Mitteilungen zu richten. Es wäre das Praktischeste, wenn die Beschwerdeführer jeden einzelnen Fall protokollarisch aufnehmen und uns einsenden würden, damit diese einzeln behandelt werden können. Auf andere Art wird es unmöglich sein den Wünschen, die meistens vollkommen gerechtfertigt sind, entsprechend nachzukommen.

Infolge des Diskussions-Abend

wird Montag, den 7. Juni 1926 die Kanzlei der „Vereinigten Kaufleutegilden“ in Bielsko Plac Smolki 4 nur von 4—6 Uhr für den Parteienverkehr geöffnet sein.

Das Polnische Konsulat Mähr.-Ostrau.

Das polnische Konsulat in Mähr.-Ostrau hat einen neuen Leiter bekommen und hoffen wir, daß dieses Amt ehestens diejenigen Beamten entfernen wird, welche nicht nur den Parteien sondern auch dem polnischen Staate großen Schaden gebracht, weil die Konsulate im Auslande das Ansehen des betreffenden Staates, welches sie zu vertreten haben, hoch halten müssen.

Es wäre notwändig, daß sich der neuernannte Leiter mit diesen Leuten ins Einvernehmen setzen würde, welche gezwungen sind im Konsulate öfters zu erscheinen. Die Hauptsache wäre es jedoch, daß der Zutritt zum Amtsleiter allen Leuten möglich wäre und nicht nur diesen, die den Beamten genehm sind. Wir leben im Zeitalter der Demokratie und das Absperrn vor dem Publikum hat gar keinen Sinn.

Auch darauf wäre das Augenmerk zu lenken, daß die Gebühren sich in derselben Höhe bewegen, wie es bei anderen Konsulaten Polens im Auslande der Fall ist. Wenn z. B. ein Arbeitsloser eine Anstellung im Auslande bekommt, so erwirbt er einen kostenlosen Paß in der Weise, daß ihm sein zukünftiger Brotgeber eine Bescheinigung über die erfolgte Anstellung erteilt, die vom zuständigen polnischen Konsulat vidiert sein muß. In solchen Fällen nimmt das polnische Konsulat in Mähr.-Ostrau 65 Tschechokronen für die Vidierung, das Bukarester Konsulat 5 Złoty und das Wiener polnische Konsulat überhaupt nichts für derartige Bestätigungen, da doch der Arbeitslose Entgegenkommen verdient. Bei der großen Anzahl Arbeitsloser muß doch der Staat froh sein, wenn es bei den derzeitigen Absperrungsmaßnahmen doch möglich wurde sich im Auslande einen Posten zu verschaffen.

Dies ist nur eine Kleinigkeit, aber Entgegenkommen gegenüber den eigenen Staatsbürgern wäre dringend am Platze.

Auszeichnungen.

Anlässlich der Ausstellung für Lebensmittel und Hygiene wurden nachstehende Firmen unserer näheren Heimat ausgezeichnet:

Erzherzogliche Brauerei Żywiec, Brauerei Tychi, Mewa Kapselabrik Bielsko, H. Franck Söhne Skawina, Schloßbrauerei Cieszyn, Paul Hoffmann Speisefettfabrik Bielsko, Fala Papierfabrik Dziedzice, Porajla Papierfabrik Dziedzice.

Vom Leipziger Meßamt.

Die nächsten Mustermessen finden wie folgt statt: Die allgemeine Mustermesse vom 29. August bis 4. September, die Deutsche Schuh- und Ledermesse, sowie die Textilmesse vom 29. August bis 1. September, die Technische Messe mit der Baumesse vom 29. August bis 4. September.

Das Leipziger Meßamt gestattet sich besonders darauf hinzuweisen, daß wie aus verschiedenen Anfragen hervorgeht, offenbar umlaufende Gerüchte von einem Ausfall der Technischen Messe im Herbst d. J. in Leipzig keinesfalls zutreffen. Die Technische Messe wird auch fernerhin regelmässig im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres abgehalten werden. Ihr Endtermin ist in diesem Jahre mit dem der Allgemeinen Mustermesse zusammengelegt.

Durch Beschluß des Verwaltungsrats lautet der Name künftig Leipziger Meßamt, Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Frühere längere Firmentitel ist aus Gründen seiner schweren Verständlichkeit im Ausland abgelegt worden.

In Erwiderung auf zahlreiche Anfragen teilt das Leipziger Meßamt mit, daß die für die Herbstmesse 1. J. gültigen Mietsätze erst in diesen Tagen von der Schiedsstelle für Meßsachen festgesetzt werden. Das Ergebnis der Sitzung wird nach Bekanntwerden mitgeteilt.

Konzessionen für den Verkauf und den Ausschank gelstiger Getränke.

Die Vereinigung polnischer Kaufleute in Warszawa hat an die Mitglieder ein Rundschreiben erlassen, in welchem sie auf Grund des Urteils des Obersten Gerichtshofes ex 1925 in Angelegenheit Nr. 1749/23 die Mitglieder in den ehemals russischen Gebieten darauf aufmerksam macht, daß eine Konzession für den Verkauf und den Ausschank geistiger Getränke vor Ablauf der Konzessionsfrist nur dann entzogen werden kann, wenn auf Grund des russischen Akcisen-

gesetzes eine Übertretung nachgewiesen und der Entzug der Konzession daraufhin ausgesprochen wird.

Wenn der Oberste Gerichtshof dies für die ehemals russischen Gebiete für richtig befunden hat, so kann die Monopolverwaltung auch in den ehem. österreichischen Gebieten nur auf Grund der daselbst bestehenden Vorschriften die Konzession dann entziehen, wenn der Betreffende sich gegen die ehem. österreichischen Vorschriften vergangen hat. In den letzten Tagen haben wir bereits darüber berichtet, daß ausländischen Konzessionsinhabern die Konzession nicht bestätigt wurde. Es wird demnach empfohlen, wenn die Nichtregistrierung schriftlich bekannt gegeben wird, dagegen zu rekurrieren und eventuell die Administrativklagewege zu beschreiten.

Todesfall.

Herr Adolf Hohn, Mitchef der Buchhaltung Brüder Hohn ist, am Montag abend, kurz vor 8 Uhr auf dem Heimwege einem Gehirnschlag erlegen. Im blühenden Alter von 29 Jahren wurde einem Leben ein Ende gesetzt, dem die volle und höchste Entwicklung der Schaffenskraft noch bevorstand. Adolf Hohn, der gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Erwin, die nach dem Tode seines Vaters übernommene Buchhandlung leitete, hat sich in allen Kreisen größter Beliebtheit und Wertschätzung erfreut und die Trauer um seinen früheren Heimgang ist aufrichtig. Das Leichenbegängnis fand Donnerstag, um 4 Uhr nachmittags von der evangelischen Pfarrkirche aus auf dem neuen evangelischen Friedhof statt.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Montag, 7. Juni l. J., 7 Uhr 30

Diskussions-Abend in BIELSKO

Großer Saal Restaurant Bichterle, Ring. — Nur Mitglieder und eingeführte Gäste haben Zutritt.

Steuern im Juni.

Einkommensteuer für Angestellte, sieben Tage nach Auszahlung des Gehaltes oder der Löhne. Stempelgebühren bis zum 10. eines jeden Monats.

Umsatzsteuer: Alle Handelsunternehmen der I. und II. sowie die Industriebetriebe der I. bis V. Kategorie zahlen, wenn ihre Bücher als ordnungsmässig anerkannt wurden die Umsatzsteuer pro Mai 1926 bis zum 15. Juni. Alle übrigen Handels- und Industrieunternehmen, sowie sämtliche Betriebe und freien Berufe, welche der Umsatzsteuer unterliegen zahlen $\frac{1}{6}$ der Umsatzsteuer, die sie für das zweite Halbjahr 1925 bezahlt haben als erste Rate der Umsatzsteuer a conto 1926 bis zum 15. Juni. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf Grund des neuen Umsatzsteuergesetzes die Forderung nur einmal jährlich und zwar im Februar eines jeden Jahres wird vorgenommen werden.

Vermögenssteuer: Bis zum 31. Mai 1926 war eine Rate der Vermögenssteuer fällig und verweisen wir auf unsere diesbzgl. Notizen im Merkur der letzten Wochen.

Verlautbarung.

Wir erlauben uns, Ihre gesch. Aufmerksamkeit auf die in unserer Vertriebsabteilung erschienene alpenländische Monatsschrift

BERGLAND

zu lenken. Diese erstklassige, von Karl Hans Strobl geleitete Zeitschrift bringt in einer, im österreichischen Zeitschriftenwesen einzigartig dastehenden graphischen Ausstattung die lebendigsten, mit erstklassigstem Bildmaterial geschmückten Landschaftsschilderungen aus dem unerschöpflichen Born der Schönheiten österreichischer Landschaften. Weiters enthält diese

Monatsschrift die aktuellsten Nachrichten aus dem Gebiete der Alpenländer und einen ganz besonders reichhaltigen und literarisch hochwertigen belletristischen Teil, für dessen Qualität schon der Name des Schriftleiters die beste Bürgschaft ist. Es ist die empfehlenswerteste Lektüre vor und in der Sommerfrische.

Preis des Einzelheftes . . . S 1.—

Abonnement für 1 Jahr . . . > 10.—

Probenummern auf Wunsch kostenlos.

Hochachtungsvoll

WIENER RADIOVERLAG G. M. B. H.
Vertriebs-Abteilung.

Zollentscheidungen.

Elektrische Staubsauger Pos. 167, Punkt 38 genießen Konventionsermässigung.

Harzerkäse und sogenannter Spitzkäse, hergestellt durch Trocknen aus entfetteter Milch gewonnenem Quark, unterliegt Pos. 35, P. 1.

Lederfingerlinge, Galanterieleder-Erzeugnisse darstellend sind nach Pos. 57, P. 4 a II zu verzollen.

Perückenköpfe aus Holz, die von Friseuren bei der Herstellung von Perücken verwandt werden, als Holzschnitzereien nach Pos. 61, P. 4.

Sämtliche Stricknadeln aus unechten Materialien, also auch solche aus Aluminium sind zollpflichtig.

Rasenmähaschinen, als nicht besonders genannte landwirtschaftliche Maschinen nach Pos. 167, P. 47.

Linkrustatapeten mit eingepreßten Mustern als Pappe mit auf der Oberfläche aufgedruckten erhabenen Mustern nach Pos. 177, P. 2 e.

Gefaltete Schutzhüllen für Fläschchen aus einseitig mit Papier beklebter Wellpappe als Erzeugnis aus Wellpapier nach Pos. 177, P. 23.

Der richtige Mann auf dem richtigen Platze.

Wie aus Kraków gemeldet wird, soll der bekannte Professor für Nationalökonomie Krzyżanowski zum Finanzminister ernannt werden. Wir hatten Gelegenheit den Genannten anlässlich der Wirtschaftstagung zu hören und wird es wohl keinen Industriellen und Kaufmann geben, der ihm nicht sein Vertrauen schenken würde. Hoffentlich gelingt ihm die enorme Arbeit, die ihm bevorsteht.

Wir haben ein neues Staatsoberhaupt.

Am 1. Jnni 1926 wurde der Generaldirektor der Chorzower Stickstoffwerke Professor Doktor Ignacy Mościcki zum Staatspräsidenten gewählt, zumal der Marschal Piłsudski die Annahme der ersten Wahl ablehnte.

Die letzten Tage waren eine Folge der jahrelangen staatsfeindlichen Arbeit der sogenannten Patrioten. Es mußte soweit kommen, weil man so nicht arbeiten darf, wie gearbeitet worden ist. Milliarden Volksvermögen sind der Vernichtung anheim gefallen und wird es kaum in einem Menschenalter möglich sein, das wieder zu erarbeiten, was man innerhalb sieben Jahren zu vernichten imstande war. Der Sejm gab der ganzen Arbeit den Rest, indem er ganz einfach alles tollierte.

Das neue Staatsoberhaupt ist ein vollkommen unbeschriebenes Blatt. Er hat sich noch nie politisch betätigt und ist ein hervorragender Gelehrter. Hoffentlich gelingt es ihm wieder aufzubauen. Industrie und Handel werden ihn jederzeit verehren, wenn es ihm möglich sein wird Lebensmöglichkeit zu schaffen.

Der Sejm bleibt??

Die 444 Herren wollen nicht in die Versenkung steigen, zumal sie ganz genau wissen, daß von ihnen nur ein geringer Bruchteil wiedergewählt wird werden. Der Sejm hat gar keine Sympathien im Volke. Den Rest gab die Weigerung sich selbst aufzulösen. Man kann den Sejm nicht auflösen, man will ihn jedoch vertagen. Die Vertagung wird bestimmt auf keinen Widerstand stoßen, da den Herren Abgeordneten das Taggeld und die Fahrkarte erster Klasse verbleiben, was ja wohl die Hauptsache ist. Dieses Pflaster hat man zugesichert. Schande genug, daß Volksvertreter sich mit so einem Pflaster behandeln lassen und nicht den Mut aufbringen, um zu sagen: „Nein, wir wollen das nicht, wir wissen wie verhaßt wir sind und werden die Auflösung einstimmig beschließen.“

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß am 8. Mai 1926 seitens des Finanzministeriums die Bank Polski ermächtigt worden ist die Valutenabfuhr beim Eierexporte derart zu regeln, daß die tatsächlich erreichte Exportsumme abzuführen ist und nicht wie bisher eine festgesetzte. Diese Ermässigung wird individuell erteilt und müssen der Bank Polski Belege abgeliefert werden, aus welchen einwandfrei festgestellt werden kann, welcher Betrag aus dem Exporte erreicht wurde.

Die Importgesellschaft Ing. Petrisqui et Steuermann in Buenos Aires Calle Lavalle 678 suchen Verbindung mit polnischen Exporteuren. Es handelt sich hauptsächlich um Massenartikel, welche den dortigen Preisverhältnissen sich anpassen könnten. Referenzen stehen zur Verfügung. Interessenten wollen sich unter Berufung auf diese Notiz direkt an die Genannten wenden.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß sich Herr Aurel Weiß, Advokat in Bucuresti Str. Avram Iancu 1 Telefon 51/92 an die Kammer mit der Mitteilung gewendet hat, für polnische Industrielle und Kaufleute Vertretung bei rumänischen Gerichten übernehmen zu wollen. Trotz größter Mühe war es bis heute nicht möglich über genannten Herren eine Auskunft zu erlangen. Hingegen ist der Rechtsbeirat der polnischen Gesandtschaft in Bucuresti Herr Emanuel Slatineanu Bul. Elisabeta 37 gerne bereit Vertretung polnischer Staatsbürger bei rumänischen Behörden zu übernehmen und kann der Letztere seitens der Gesandtschaft empfohlen werden.

Zwecks Wirtschaftspropaganda wird auf Grund der Bemühung des Außenministeriums seitens der englischen Zeitung „Times“ eine Wochen-Ausgabe veranstaltet, die unter dem Titel „Trade and Engineering Supplement“ im Herbst herauskommen soll. Es sind in dieser Ausgabe noch 10 Seiten im Ausmasse 30 mal 46 cm für Insertionszwecke zu vergeben. Nach Pfingsten soll Herr Luke in Polen eintreffen, der sich mit dieser Sache befassen wird. Die Industrie und der Handel wird ersucht diese Aktion zu unterstützen.

Der Złoty notierte im Mai 1926.

| | in Prag | in Zürich |
|-------|---------|-----------|
| am 3. | 3.22 | 51.— |
| 4. | 3.21 | 47.50 |
| 5. | 3.34 | 50.50 |
| 6. | 3.26 | 50.— |
| 7. | 3.32 | 47.50 |
| 8. | 3.20 | 47.— |
| 10. | 3.12 | 49.— |
| 11. | 3.12 | 49.— |
| 12. | 3.17 | 49.— |
| 13. | — | — |
| 14. | — | 45.— |
| 15. | — | 35.— |
| 17. | 2.99 | 40.— |
| 18. | 3.02 | — |
| 19. | 2.99 | 50.— |
| 20. | 2.97 | 40.— |
| 21. | 2.82 | 40.— |
| 22. | 2.92 | 40.— |
| 25. | 2.87 | 40.— |
| 26. | 2.87 | 42.50 |
| 27. | 2.87 | 43.— |
| 28. | 2.79 | 43.— |
| 29. | 2.79 | 42.50 |
| 31. | 2.82 | 43.— |

Erfolgreiche Tätigkeit.

Dem „Assecuranz Compaß Nr. 9. vom 22. Mai 1926 entnehmen wir, die interessante Tatsache, daß die Lebensversicherungsgesellschaft „Phoenix“ in Wien allein im Jahre 1925 43493 neue Versicherungsverträge abgeschlossen hat, während 13 englische Gesellschaften zusammen 42735 neue Abschlüsse in demselben Zeitraume ausweisen. Wieder ein Beweis dafür, was eine kontinentumspannende, großartige Organisation zu leisten vermag.

Radioschwarz Hörer Achtung!!!

Wir werden ersucht darauf aufmerksam zu machen, daß nur derjenige ein Radio installieren und die Antenne anbringen darf, der hiezu die schriftliche Bewilligung besitzt. Die Anmeldung allein genügt nicht!!! Die Strafen für die Schwarz Hörer sind sehr groß und kann eventuell mit einer Arreststrafe gerechnet werden.

Unterstützen Sie uns.

Wenn Sie die verschiedensten Tagesblätter durchsehen, finden Sie, daß Ihre Lieferanten aller Art ständig Insertionen vornehmen, dies aber in Ihrem Fachblatte, stets unterlassen. Genau so wie die Fabrikanten und Engrossisten die Tagespresse aus verschiedenen Gründen unterstützen, wäre eine Unterstützung Ihres Fachblattes ebenfalls am Platze. Wie sie bereits bemerkt haben werden, besitzen wir sehr wenig Inserate und ist es sehr schwer nur mit den Bezugsgebühren zu arbeiten. Wir richten demnach an unsere geehrten Bezieher das Ersuchen an ihre Lieferanten heranzutreten, daß diese bei uns ständig inserieren. Unsere Inserate sind um 75 Prozent billiger, als die in der Tagespresse und können aus denselben Gründen bei uns eingeschaltet werden. Wenn die Kaufmannschaft dieses Ersuchen weitergeben wird, so können Sie überzeugt sein, daß ein Erfolg erreicht werden kann. In den schweren Tagen der Stagnation ist es auch für uns mit grossen Schwierigkeiten verbunden ohne Unterstützung in unserer Arbeit weiter fortzufahren. Wir hoffen, daß dieser Apell an unsere geehrten Bezieher nicht ohne Erfolg sein wird.

Eine internationale Sportartikelmesse in Leipzig.

Das Ring-Meßhaus in Leipzig, nach seiner Fertigstellung im Juli d. J. der größte und modernste Meßpalast nicht nur in Leipzig, sondern der ganzen Welt, wird zur Herbstmesse 1926 nicht nur die weitaus überwiegende Zahl der auf der Leipziger Messe vertretenen inländischen Firmen der Sportartikel-Industrie beherbergen, sondern auch — getreu dem internationalen Charakter der Leipziger Messe — zahlreiche ausländische Sportartikel-Firmen. Die so erweiterte internationale Sportartikelmesse dürfte

bei der Einkäuferschaft der ganzen Welt das größte Interesse finden.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Złoty wird durch den Inkassanten in den nächsten Tagen eingehoben werden und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Beachten Sie unsere Inserate!



Wir bitten um die Bezugsgebühr.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung.)

Zapytanie (Frage).

Co zdarzyło się w podróży?
Was geschah auf der Reise?

Rychło zaszli obydwaj do miasta?
Rasch (bald) erreichten beide die Stadt?
Mogli oni w mieście żywności kupić?
Konnten sie in der Stadt Lebensmittel kaufen?

Co czynili więc obaj?
Was taten sie also beide?

W przyjemnem położeniu potem byli Almanzor
In angenehmer Lage nachher sich befanden Al-
i Rustan?
mansor und Rustan?

Czego Almanzor i Rustan czynić nie chcieli?
Was Almansor und Rustan tun nicht wollten sie?

Czego nakoniec domagał się Rustan?
Was schließlich forderte Rustan?

Znalazł Almanzor takiego pana, który chciał ku-
Fand Almasor einen solchen Herren, welcher
pić Rustana w niewolę?
wollte kaufen Rustan in Unfreiheit (als
Sklaven?).

W ten sposób w istocie zachowali swych bliz-
Auf diese Art in Wirklichkeit sie retten ihre
nich od śmierci?
Nächsten vom Tode?

Odpowiedź (Antwort).

Noc zastała ich w lesie i zwierzęta drapieżne
Die Nacht überraschte sie im Wald und die
poszarpały im konie.
Raubtiere zerrissen ihnen die Pferde.

Nie rychło, tylko po długiej drodze.
Nein, nur nach langem Wege.

Nie mogli; ponieważ w mieście także głód gro-
Nein: weil in der Stadt gleichfalls Hungersnot
ził, dlatego zakazali sprzedawać zboże.
drohte daher, hatten sie (man) verboten zu
verkaufen das Getreide.

Poszli dalej.
Sie gingen weiter.

Nie, gdyż byli oddaleni od swoich przyjaciół i
Nein, weil sie waren entfernt von ihrer Freunden
znajomych bez pieniędzy i bez zboża.
und Bekannten, ohne Geld und ohne Getreide.

Obaj nie chcieli wracać z próżnymi rękoma do
Beide nicht wollten zurückkehren mit leeren Hän-
ojczyzny swej.
den in das Vaterland ihres.

Młody i cnotliwy Rustan domagał się, aby go
Der junge und tugendhafte Rustan forderte, daß
ojciec sprzedał w niewolę, aby ojciec ze-
ihn der Vater verkaufte in die Sklaverei daß
branymi pieniędzmi kupił zboża i wrócił z
der Vater mit dem eingenommenen Gelde
chlebem do domu.
kaufte Getreide und zurückkehrte mit Brot
nach Hause.

Znalazł jak później widzieć będziemy.
Er fand (ja), wie später sehen wir werden.

Tak, zachowali od śmierci tych, którzyby inaczej
Ja, sie retten vom Tode die, welche anders vom
z głodu poumierali.
Hunger gestorben wären.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPĚLLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speerewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien. Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Mooriger. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum
Cieszyn.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Die Seife der vorsichtigen
Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife Marke „Hirsch“

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinskiego — Tel. 361.

Mädchen aus gutem Hause sucht in streng rituellem jüdischen Hause Stelle als

Kinderfräulein oder Stütze der Hausfrau.

Beste Referenzen vorhanden. Anfragen durch die Administration „Merkur“.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zl. 3.—.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch den 9. Juni 1926.

Nr. 45.

Erhöhung der direkten und indirekten Steuern, Abgaben und Zölle.

Bei Durchsicht des Finanzprogrammes des Finanzminister Czechowicz weht einem der eisige Hauch Grabskischer Methode entgegen. Die Person Grabski ist entfernt worden, das System ist geblieben. Auch der derzeitige Finanzminister Czechowicz kann sich aus dem Grabskischen System nicht herauswickeln, denn er ist es, der in seinem Finanzprogramm Erhöhung der direkten und indirekten Steuern, Abgaben und Zölle aufstellt.

Genau so wie zum Staatspräsidenten ein ganz neuer Mann gewählt worden ist, der mit den früheren Regierungen in keiner wie immer gearteten Weise in Berührung stand, so ist es auch nötig, daß zumindest das Ministerium für Handel und Finanzen von ganz neuen Männern besetzt wird. Alle, die unter dem Regime Grabski am Ruder gewesen sind, wenn auch nur als Departementdirektoren können und dürfen nicht in Betracht gezogen werden, denn sie können sich vom Geist Grabski nicht losmachen. Die Grabskische Methode ist es, die uns so weit gebracht hat, daß eine kleine Revolution nötig gewesen ist, um zur Vernunft gebracht zu werden. Ein ausländisches Blatt schreibt ganz richtig, daß Grabski außer Insolvenzen, Konkursen und ausgequetschten Existenzen nunmehr auch Tote auf sein Konto buchen kann.

Der Wirtschaftskörper ist vollkommen siech und derart ausgesaugt, daß es ganz ausgeschlossen ist, aus diesem Körper noch Steuern oder Abgaben herauszupressen, ohne Gefahr zu laufen eine gänzliche Verarmung zu bewirken. Am 10. Juni tritt der erhöhte Eisenbahntarif in Kraft, der einen großen Fehlbegriff bedeutet. So wie wir seinerzeit gegen die Erhöhung im Tabak- und Spiritusmonopol geschrieben haben, so wenden wir uns heute gegen die erhöhten Eisenbahntarife. Es ist ein Mißgriff, wie so viele, die bereits gemacht worden sind.

Es ist wohl richtig, daß der Złoty um zirka 45% in seinem Goldwerte gesunken ist und die aus dem Auslande bezogenen Rohwaren bedeutend teurer wurden. Inlandsware jedoch und die Landesprodukte sind nicht in diesem Masse gestiegen und bedeutet die Steigerung höchstens 15%. Wenn jetzt aber, der Staat die Eisenbahntarife um 15–30% erhöht, so werden die Inlandswaren und Landesprodukte neuerlich im Preise entsprechend heraufgesetzt werden.

Wiederholt ist schon darüber geschrieben worden, daß man erst die Polenmark stabilisieren und dann den Złoty einführen hätte sollen. Die Stabilisierung der Polenmark unter gleichzeitiger Einführung einer Einheitswährung sind ein großer Fehler gewesen, da damals gleich die Preise um ein Bedeutendes heraufgesetzt worden sind. Jede Ware, sei es Inlands- oder Auslandsprodukt wurde automatisch um 200.000 Polenmark, daß sind zirka 12%, teurer, da man nicht 1,8 Millionen sondern gleich 2 Millionen als einen Złoty umgerechnet hat. Als zweiter Fehler war die Einführung des Złoty mit 1.09 Schweizerfranken. Diese 09 verschwanden sehr bald und man hatte

neuerdings eine Steigerung der Preise aus der Umrechnung.

Die Landesprodukte, die Erzeugnisse, die Arbeitslöhne, die Gehalte, die Steuern, die Abgaben, die Zölle, kurz alles, was man gezwungen gewesen ist zu bezahlen, ist bedeutend teurer gewesen, als es hätte sein sollen. Diese Abgaben und die Warenpreise samt Löhnen und Gehalten mußten gewaltsam herabgesetzt werden. Nachdem es jedoch ausgeschlossen war, dies auf normalem Wege der Preisherabsetzung zu erreichen, so öffnete sich ein anderes Ventil und der Złoty begann zu sinken, denn es war vollkommen ausgeschlossen diese hohen Abgaben, Löhne etc., weiter zu bezahlen. Der Złoty senkte sich schrittweise und die Abgaben, Löhne etc., sind dieselben geblieben. Nur auf folgende Weise kann und wird eine Gesundung platzgreifen. Der Złoty muß auf 50% seines Wertes stabilisiert werden, dann müssen alle Abgaben, Löhne, Gehalte, Warenpreise eine Preissenkung erfahren und wenn, auch gewaltsam; dann wird es erst möglich sein eine Finanzsanierung durchzuführen. Insoweit der Wirtschaftskörper nicht gesundet, kann aus demselben nichts herausgezogen werden und insoweit die Herren Finanzminister, sei es der oder jener, eine Erhöhung der Steuern und Gebühren vornehmen und diese auch durchführen wollen, ist es besser, daß sie dieses Amt nicht antreten. Mit einer Erhöhung der Einnahmen ist auf zumindest 5 Jahre nicht zu rechnen. Die Steuer- und Abgabenrückstände müssen auf 5 Jahre verteilt, gestundet werden. Die Ausgaben müssen verringert werden und dürfen niemals höher sein als die Einnahmen. Der Finanzminister muß errechnen, wieviel er z. B. im April eingenommen hat und so viel darf er erst im Mai verbrauchen. Er darf sich nicht darauf verlassen, daß er so und so viel wird einnehmen und die Ausgaben in dieser Höhe desselben Monats halten. Nein, das ist falsch und unkaufmännisch. So kommt man zu keinem Ziel. Bis die Einnahmen sicher sein werden, bis man mit ihnen auch rechnen wird können, dann läßt sich das alte System wieder einführen, aber vorläufig müssen wir nur so viel ausgeben, als wir bereits eingenommen haben und nicht wieviel wir „hoffentlich“ einnehmen werden.

Übersee- und Exportverkehr.

Mitgeteilt von der Firma A. Hartrodt, Spedition, Versicherungs- und Passage-Vermittlung, Hamburg, Thaliahof, Alstertor 1.

Die allgemeine Wirtschaftskrise in Spanien hat sich seit Beginn des Jahres wesentlich verschärft. Die Lage der Industrie ist wenig befriedigend. Es herrscht große Unsicherheit auf dem Geldmarkt, Zahlungseinstellungen und Wechselproteste sind an der Tagesordnung. Die Arbeitslosigkeit ist im Steigen begriffen.

Die Einfuhr nachstehender Waren nach Spanien ist seit dem 12. März generell verboten und nur auf Grund einer besonderen Einfuhrbewilligung gestattet: Salpeter und Chlorhaltige Derivate, Paranitranilin, Naphtol und Antrachinon, künstliche organische Farbstoffe, Derivate der

Steinkohlen und dergleichen in Pulver, oder Kristallform, dieselben in Teigform oder fest mit mindestens 50% Wassergehalt. Die Einfuhrbewilligung soll nur dann erteilt werden, wenn das betreffende Produkt in Spanien nicht hergestellt wird oder, wenn es zwar hergestellt wird, die Bedürfnisse der verbrauchenden Industrien aber durch die nationale Produktion in Bezug auf Preis und Menge nicht befriedigt werden können. Es ist außerdem von der spanischen Regierung eine Kommission eingesetzt worden, die Mittel und Wege ergründen soll, auf welche Weise die Entwicklung der Farb- und Explosivstoffe in Spanien gefördert werden kann.

Die schwierige Lage in Portugal in Handel und Industrie, welche schon in den letzten Monaten vor Jahresbestanden hat, hat sich seit Jahresbeginn noch nicht zum Besseren gewendet. Das Tabakmonopol läuft Ende April ab und man nimmt an, daß die beabsichtigte völlige oder teilweise Beseitigung desselben die Gewinnchancen für die Tabakindustrie erhöhen wird. In manchen Fabriken, besonders in Webereien und Spinnereien im Gebiete von Oporto, wird nur 3 Tage der Woche gearbeitet. Der Kurs des einheimischen Geldes ist seit längerer Zeit stabil. Es besteht die begründete Hoffnung, daß nennenswerte Schwankungen nicht eintreten werden. Seit der Stabilisierung des Geldes ist das Geschäft immer ruhiger geworden, der Export liegt still, der Import erstreckt sich vorwiegend auf Maschinen und Öle für Industriezwecke. Die Zurückhaltung der Banken in der Gewährung von Krediten trägt nicht zur Belebung des Geschäftes bei. Auch die Lage in den portugiesischen Kolonien läßt viel zu wünschen übrig. Dieselben wirtschaftshemmenden Momente wie im Mutterlande verursachen auch dort eine erhebliche Stagnation des Handels.

Die unbefriedigende Lage in Griechenland, welche schon seit einiger Zeit im Geschäftsleben vorhanden ist, hat sich durch Kreditrestriktionen von Seiten der Banken noch mehr verschlimmert. Sehr viel trägt zu den traurigen Verhältnissen aber auch der Umstand bei, daß sich die Zahl der kaufmännischen Unternehmungen stark vermehrt hat und die bestehenden Betriebe sich über Gebühr ausgedehnt haben. Auch die sehr bedeutenden Läger, welche vor dem nunmehr erfolgten Inkrafttreten des neuen Zolltarifes angelegt worden sind, tragen zur Erschwerung der Situation bei. Die Handels- und Industriekammern sind durch den Stand der Dinge sehr beunruhigt und haben die Regierung durch eine Eingabe ersucht, für Abstellung der Mißstände zu sorgen. Man befürchtet, daß die bis jetzt noch relativ geringe Arbeitslosigkeit schnell zunehmen wird, wenn nicht schleunigst entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden. Die Regierung ist augenblicklich damit beschäftigt, die Mittel und Wege zu prüfen, welche zu einer Beilegung der Krise führen können. Ab 25. Februar ist das Einfuhrverbot für folgende Artikel aufgehoben worden: Gewebe aus reiner Seide, im Gewichte von mehr als 50 g per m². Bänder aus dicken Kunstseidenfasern, zur Herstellung von Hüten, Hosenträger, Strumpfbänder, Korsetts

und ähnliche Artikel aus reiner oder mit anderen Stoffen gemischter Seide.

Am 23. März 1926 ist in Bulgarien ein neuer Zolltarif in Kraft getreten. Diesbezgl. Auskünfte werden auf Wunsch erteilt.

Das jugoslawische Finanzministerium gibt bekannt, daß alle landwirtschaftlichen Maschinen zollfrei eingeführt werden können, sofern der Nachweis erbracht wird, daß sie direkt an die Verbraucher nicht an Wiederverkäufer, geliefert werden.

Abfahrtslisten der Hamburger Schifffahrt, sowie Flugzeugverbindungen.

In unserem Redaktionsbüro befinden sich nachstehende Abfahrtslisten, in welche Interessenten jederzeit Einsicht nehmen können: Sonderabfahrtsliste nach Nordamerika, Sonderabfahrtsliste nach Süd- und Mittelamerika, Mexiko und Westindien, Sonderabfahrtsliste nach Britisch-Ostindien, Niederländisch-Indien, Ostasien, Afrika und Australien.

Ebenso ein Fahrplan der regelmässigen Flugzeugverbindungen von Hamburg, Bremen, Lübeck, Berlin, Leipzig und Rotterdam, täglich außer Sonntags nach den Hauptorten Deutschlands und des angrenzenden Auslandes.

Der Flugzeugverkehr ist besonders geeignet zum Transport von Wertsendungen, leicht verderblichen Waren, eiligen Mustersendungen, Saison- und Modeartikeln Ausstellungsgütern, eiligen Exportsendungen um Dampferanschluß zu erreichen usw.

Wichtig für Besucher Oesterreichs.

Die Oesterreichische Verkehrswerbungs Gesellschaft m. b. H. Wien I. Nibelungengasse 4, die sich im Rahmen ihrer Fremdenverkehrsförderung die Orientierung der Reisenden über österreichische Verhältnisse, insbesondere über das Landschaftsgebiet, kulturelle und sportliche Ereignisse zur Aufgabe gemacht hat, legt in den Wagen der Bundesbahnen, die im Verein mit dem Oesterreichischen Verkehrsbureau G. m. b. H. herausgegebene Monatsschrift „Oesterreichische Reisezeitung“ ein. Alle nach Wien fahrenden Fremden finden ebenfalls in den Eisenbahnwagen das im gleichen Verlag erscheinende wöchentliche Nachrichtenblatt „Wien“ vor, das über Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und dgl. m. Auskunft erteilt.

Fahrpreisänderungen im Auslande.

In der Tschechoslovakei soll im Juli eine 33%ige Fahrpreiserhöhung, im Holland hingegen eine 15—25%ige Ermässigung der Personentarife in Kraft treten.

Zollentscheidungen.

Scheckbücher, inländischer Banken, die aus dem Auslande übersandt werden, sind wie bereits berichtet nach Tarifpos. 178, P. 4 entsprechender Buchstabe als Handelsblankette zu verzollen. Dagegen sind Scheckbücher ausländischer Banken, die Banken in Polen übersandt werden, gemäß Entscheidung zollfrei abzufertigen.

Nach dieser Scheckbuchentscheidung müßten eigentlich alle Bücher, Prospekte etc. ausländischer Unternehmen, die an inländische Firmen gesandt werden, wie z. B. Drucksorten der Messen an die ehrenamtlichen Vertretungen in Polen ebenfalls zollfrei sein. Es wäre dringend nötig, wenn das Finanzministerium diesbezgl. eine Entscheidung treffen würde. Ein ehrenamtlicher Vertreter der Posner oder Lemberger Messe in Österreich, Deutschland, Tschechoslovakei etc. hat noch niemals Zoll für an ihn aus Polen gesandte Druckschriften der internationalen Messen in Polen bezahlt.

Schweißblätter, bestehend aus zwei Lagen gebleichter Baumwollwand, zwischen denen eine dünne Lage aus Gummielastikum lose dazwischen gelegt ist nach Pos. 187 und 209, P. 3 zu verzollen.

Eggenband zirka 1 cm breit aus gefärbtem und gebleichtem Baumwollgarn nach Pos. 188, Punkt 2.

Ein gewirkter Damenhut, welcher hauptsächlich aus Wollgarn und einem Zusatz von über 10 Prozent Kunstseidengarn besteht, als halbseidene Wirkware ohne Aufputz nach Pos. 205, P. 2 und Buchstabe a der Anmerkung zu dieser Position.

Damenhüte aus einem Geflecht von gefärbten Tagalborten, auch Ananasfaser genannt, als Hüte aus Pflanzengeflechten von Strohimitationen

zusammengenäht nach Pos. 210, P. 4. Eine Bandeinfassung aus halbseidenem Ripsband bei einem dieser Hüte wird nicht als Aufputz angesehen.

Goldzölle.

Die Handelskammer zu Danzig hat für den Fall, daß die polnische Regierung Goldzölle einführt, gebeten, eine Uebergangsfrist vorzusehen und diejenigen Waren von den Geldzöllen auszunehmen, die nachweislich vor Erlass der Verordnung gekauft sind. Um bei der augenblicklich schlechten Wirtschaftslage eine Teuerung, die eine Erhöhung der Löhne nach sich ziehen müßte, zu vermeiden, hat die Kammer es im übrigen für zweckmässig gehalten, daß in jedem Falle Gegenstände des ersten Bedarfes von der mit der Einführung der Goldzölle verbundenen Erhöhung der Zölle nicht berührt werden.

Das neue Sanierungsprogramm in Polen.

1. Schaffung einer neuen Wahlordnung, 2. Reorganisation der Verwaltung bei den Zivil- und Militärbehörden, 3. Vereinheitlichung der für die einzelnen Teilgebiete erlassenen Verordnungen, insbesondere für die Ostprovinzen, 4. Herstellung der Uebereinstimmung der noch in Gültigkeit befindlichen Gesetze der Teilungsmächte mit der polnischen Verfassung, 5. Reorganisation der Heeresverfassung, 6. Reorganisation der Selbstverwaltung, 7. Reorganisation des Gerichtswesens, 8. Schaffung einer neuen Gemeindewahlordnung, 9. Aenderung des Disziplargesetzes für Beamte, 10. Neuordnung der Besoldung für Offiziere und Militärbeamte, 11. Erhöhung der direkten und indirekten Steuern und Zölle je nach der Konjunktur und dem Bedarf des Staatsschatzes, 12. Aufnahme von Auslandsanleihen bis zum Betrage von 600 Millionen Zloty. Konversation und Konsolidierung der bereits aufgenommenen Anleihen, 13. Verkauf der Staatsbetriebe mit Ausnahme der Eisenbahn, 14. Stabilisierung des Bilonumlaufes, 15. Aenderung der Satzung der Bank Polski.

Der Goldzloty im Mai 1926.

Das Finanzministerium hat laut Monitor Polski den Wert eines Gramm Goldes im Laufe des Monats Mai 1926 wie folgt festgesetzt und wird der Wert des Goldzloty ausgedrückt in Papierzloty in der Weise errechnet, indem man den Wert eines Gramm Goldes mit NEUN multipliziert und durch 31 dividiert:

| | |
|-----------------|--------|
| 1. bis 5. Mai | 6.4468 |
| 6. und 7. Mai | 6.5798 |
| 8. Mai | 6.7792 |
| 9. bis 12. Mai | 6.9121 |
| 13. bis 18. Mai | 6.7459 |
| 19. Mai | 6.9181 |
| 20. Mai | 6.9785 |
| 21. Mai | 7.2444 |
| 22. bis 26. Mai | 7.3773 |
| 27. bis 31. Mai | 7.3109 |

Studienreise nach Nordamerika.

Das Internationale Verkehrsbüro des Leipziger Meßamtes und der Norddeutsche Lloyd veranstalten vom 18. September bis 2. November 1. J. eine Studienreise nach Nordamerika. Während des 24 tägigen Aufenthalts in Amerika sollen die hauptsächlichsten Handels- und Industriezentren von U. S. A. besucht werden. Auf vielfachen Wunsch ist auch die Teilnahme von Damen in Aussicht genommen, für die ein eigenes Führungs-Programm ausgearbeitet ist. Die Anmeldung kann beim Internationalen Verkehrsbüro des Leipziger Meßamtes Leipzig Markt 4 und der Ehrenamtlichen Vertretung Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. 9. erfolgen.

Handelsreisende in Jugoslawien.

Die Handelskammer in Skopje gibt bekannt, daß von nun an nur solche Handelsreisende serbische Kaufleute aufsuchen dürfen, die sich mit einer Vollmacht ihrer Firma, deren Unterschrift notariell beglaubigt und deren Bestand von der zuständigen Handelskammer bestätigt ist, ausweisen können. Die bisherige Vorschrift, daß sich die Handelsreisenden im Besitze einer speziellen Legitimation der Handelskammer in Spoplje befinden müssen, um Südserbien besuchen zu können, wurde aufgehoben.

Zolltarif für Maschinen und Materialien in Italien.

In Italien ist mit Wirkung vom 24. April die durch Verordnung vom 17. Februar 1926 gewährte zollfreie Einfuhr für Maschinen und

Materialien aufgehoben worden. Die Zollfreiheit wird noch bewilligt, wenn die auf Grund früher erfolgter Genehmigungen eingeführten Maschinen und Materialien spätestens bis zum 24. Oktober 1926 in Betrieb gesetzt sind.

Luxussteuer in Ungarn.

Die angekündigte Verschärfung der ungarischen Luxussteuer, wonach die Wertgrenzen der einzelnen Luxusartikel erhöht werden und die Steuer nicht mehr vom Detailhandel, sondern an der Produktionsstätte bzw. bei der Zollabfertigung erhoben wird, ist nunmehr durch Verordnung des ungarischen Finanzministers vom 17. April mit Wirkung vom 1. Mai in Kraft gesetzt worden.

Zahlungsverkehr mit Polen.

Die Zentralstelle der Interessenten der Leipziger Messe e. V. berichtet seinen Mitgliedern: Auf mehrfache Anfragen über die polnischen Bestimmungen hinsichtlich der Zahlungen von Polen nach dem Auslande teilt die Berliner Industrie und Handelskammer folgendes mit:

Ein Zahlungsverbot für polnische Zahlungen nach Deutschland hat niemals bestanden. Schwierigkeiten für die Einforderung von Reichsmarkforderungen in Polen ergeben sich durch die Bestimmungen der polnischen Devisenverordnung. Diese gestattet die Ausführung von Devisenbeträgen aus Polen nur mit behördlicher Genehmigung. Ausserdem hat die polnische Regierung die Bewirtschaftung der Devisen ausschließlich der Bank Polski übertragen, welche durch ihre geringen Devisenzuteilungen den polnischen Schuldner oft in die Unmöglichkeit versetzt, seinen Verpflichtung durch Beschaffung der Devisenbeträge in Polen nachzukommen.

Dies braucht jedoch den Schuldner, wenn er guten Willens ist, nicht an der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu hindern. Er erhält gegen Vorlage der Fakturen und Zollpapiere für die aus Deutschland gelieferten Waren von der zuständigen polnischen Behörde die Bewilligung, denjenigen Betrag von Zlotynoten aus Polen auszuführen, der ihn in die Lage versetzt an einer ausländischen Börse nach dem dort notierten Kurse die erforderliche fremde Valuta zu beschaffen.

Wie soll das Ausland uns Kredite geben.

In der Auslandspresse findet man sehr oft Artikel über die enorm schwierige Prozeßführung in Polen, wenn eine ausländische Firma gezwungen ist ihre Forderung gerichtlich einzutreiben. In einem Fachblatte finden wir nachstehende Briefe, die ein beredtes Zeugnis ablegen, wie man es dem Auslande unmöglich macht mit Polens Firmen zu arbeiten:

Eine Firma in Wien berichtet ihrer Organisation, daß sie durch einen Advokaten in Katowice eine Klage gegen eine Firma dortselbst auf Zahlung von 452 Reichsmark einbringen ließ. Nach Ertrag eines Vorsschusses von 50 Reichsmark an den Advokaten in Katowice hat diese Firma einen Brief nachfolgenden Inhaltes erhalten. Die Bedingungen, unter denen ein Ausländer in Polen Prozeß führen muß, sind nach dem Inhalte des Briefes derart ungehörig, daß es einer Rechtsverweigerung gleichkommt. Ich ersuche, schreibt die Firma weiters, Sie daher im Interesse des Verbandes, daß die Mitglieder vor Kreditgeschäften mit polnischen Firmen gewarnt oder doch wenigstens auf die erdrückenden Bedingungen eines Prozesses in Polen aufmerksam gemacht werden.

Der Katowicer Advokat schreibt wie folgt: Ich bestätige den Empfang der mir gesandten 50 Reichsmark gleich 157.50 Zloty. Die Klage gegen die Firma X habe ich sofort beim hiesigen Gerichte eingereicht. Heute habe einen Beschluß erhalten in dem nach Par. 81, 85 des Gerichtskostengesetzes das Gericht die Anberaumung eines Termines zur mündlichen Verhandlung von Einzahlung eines Gerichtskosten-vorschusses in Höhe von 155 Zl abhängig macht. Bitte daher Ihre Mandantin zu veranlassen, diesen Betrag an meine Adresse oder auf mein Konto bei der Internationalen Handelsbank zu überweisen. Falls der Gegner, um die Zahlung zu verschieben, sich in den Prozeß einläßt, muß noch ein Betrag als Versicherung der Anwaltskosten hinterlegt werden und zwar in der Höhe von cca 200 Zloty.

Ein Kommentar hiezu ist vollkommen überflüssig.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung von Nr. 27.)

Art. 35. Verlust des Gepäcks.

1. Gepäck, das nicht im Laufe von 3 Tagen nach Ankunft des Zuges, für den es aufgegeben worden ist, eingeliefert worden ist, wird als verloren betrachtet und sein Eigentümer hat das Recht, von der Bahn eine entsprechende Entschädigung zu verlangen. (Art. 36.)

2. Die Bahn haftet für den Verlust von Gepäck nur unter der Bedingung, daß die Herausgabe des Gepäcks auf der Bestimmungsstation im Laufe von 14 Tagen nach Ankunft des Zuges, für den es aufgegeben worden ist, gefordert worden ist.

3. Wenn später das verlorene Gepäck sich findet, so hat die Bahn, falls der Aufenthaltsort des Eigentümers bekannt ist, demselben davon Mitteilung zu machen. Im Laufe von 10 Tagen nach Empfang einer solchen Mitteilung kann der Eigentümer des Gepäcks gegen Rückerstattung der empfangenen Entschädigung verlangen, daß ihm das Gepäck nach der Station, die er angibt, kostenlos zugestellt wird.

Art. 36. Haftpflicht der Bahn für Verlust, Fehlen oder Beschädigung.

1. Die Bahn haftet für das beförderte Gepäck nach den Normen, die der Eisenbahnminister im Einverständnis mit dem Finanzminister sowie dem Minister für Handel und Gewerbe festsetzt.

(Ausf.-Best.) I. Als Entschädigungsnorm für den Verlust oder für das Fehlen von Gepäck werden 5 Zł für jedes Kilogramm Gewicht festgesetzt.

(Ausf.-Best.) II. Bei Beschädigung des Gepäcks wird eine Entschädigung für die Verminderung seines Wertes ausbezahlt, nicht mehr jedoch als für verlorenes Gepäck.

2. In allen Fällen, in denen der Schaden infolge des nachgewiesenen schlechten Willens oder infolge ausdrücklicher Fahrlässigkeit der Eisenbahnbeamten entstanden ist, muß die Entschädigung in der ganzen Summe der durch den Geschädigten erlittenen Verluste sein.

3. Falls in diesem Teil (Art. 30—39) keine abweichenden Bestimmungen vorhanden sind, finden die Bestimmungen des Teiles IV der im Teil I des „Gesamtтарifs für den Transport von Waren, Leichen und Tieren“ enthaltenen Transportvorschriften Anwendung.

Art. 37. Überschreitung des Ablieferungstermins.

1. Die Bahn trägt die Verantwortung für die Nichtlieferung des Gepäcks zur Bestimmungsstation in der im Art. 34, Abs. 2 angegebenen Frist, falls die Überschreitung des Ablieferungstermins nicht aus Schuld des Gepäckeigentümers oder infolge von von der Bahn unabhängigen Umständen erfolgte.

2. Wenn der Gepäckeigentümer nachweist, daß der infolge der verspäteten Ablieferung einen tatsächlichen Schaden erlitten hat, ist die Bahn verpflichtet, ihm eine Entschädigung auszuzahlen, die jedoch folgende Normen nicht überschreiten darf:

a) bei Nichtversicherung der Gepäckablieferung — 0,08 Zł für jedes Kilogramm des Gepäcks und für jeden angefangenen Tag der Verspätung, höchstens jedoch für 3 Tage;

b) bei Versicherung der Lieferung (Art. 32, Abs. 3) — die bei der Versicherung angegebene Summe.

3. Wenn der Gepäckeigentümer den infolge der verspäteten Ablieferung erlittenen Schaden nicht nachgewiesen hat, ist die Bahn verpflichtet, auszuzahlen:

a) bei Nichtversicherung der Lieferung — 0,04 Zł für jedes Kilogramm des Gepäcks und für jeden angefangenen Tag der Verspätung, höchstens jedoch für 3 Tage;

b) bei Versicherung der Lieferung — 0,05 Zł für jedes Kilogramm des Gewichts und für jeden begonnenen Tag der Verspätung, höchstens jedoch für 3 Tage und nicht mehr als die bei der Versicherung angegebene Summe.

Art. 38. Gepäckträger.

1. Die Eisenbahn hat auf den größeren Stationen Gepäckträger in genügender Anzahl zu

unterhalten. Ihre Pflicht ist, auf Verlangen der Fahrgäste das Gepäck im Bereiche des Bahnhofes zu befördern.

2. Der Gepäckträger hat sichtbare Dienstabzeichen und eine Dienstinstruktion zu haben sowie den Gebührentarif für seine Dienste, den er auf Verlangen den Fahrgästen vorzuzeigen hat.

3. Für Gegenstände, die dem Gepäckträger zur Beförderung im Bereiche des Bahnhofes übergeben worden sind, haftet die Bahn wie für das zur Beförderung angenommene Gepäck (Art. 36).

(Fortsetzung folgt).

Zölle in Jugoslawien.

Durch Erlaß des jugoslawischen Finanzministeriums vom 5. Mai wird in teilweiser Änderung des Dekrets vom 14. Dezember 1921 für Waren, die einem Wertzoll unterliegen, bestimmt, daß der Wert, der hierbei zur Basis genommen wird, in Gold festzustellen ist dadurch, daß der in fremder Währung ausgedrückte Rechnungswert nach dem vorhergehenden Börsentageskurs auf Silberdinare umgerechnet und der auf diese Weise errechnete Betrag nach dem Agio für Zollzahlungen in Golddinare geändert wird. Der so erhaltene Goldwert ist in die Deklaration einzutragen, und von diesem Wert sind der Zoll, die Stempel- und Manipulationsgebühren zu berechnen. Auf den so errechneten Zoll und die übrigen Gebühren ist das vorgeschriebene Agio zu zahlen. Der Wert der Ware setzt sich zusammen aus dem Wert der Ware selbst, dem Wert der Verpackung und den Kosten des Verpackens, aus den Frachtspeisen und den übrigen Kosten bis zur jugoslawischen Grenze.

Bekommen wir den Goldzoll??

Nachdem die Regierung in Polen in der letzten Zeit verschiedene Gebühren erhöht hat, ist es nicht ausgeschlossen, daß wir auch mit dem Goldzoll werden beglückt werden. Es ist wohl selbstverständlich, daß man nicht die bisher gezahlten Papierzölle in Goldzölle umrechnen wird, denn dies würde eine ganz enorme Teuerung hervorrufen, aber jedenfalls wird ein in Prozenten ausgedrücktes Agio bezahlt werden müssen.

Wenn die Regierung schon den Zoll erhöhen will, so sollte sie dies auf überflüssige Artikel beschränken und die notwendigen Artikel von dieser neuen das Wirtschaftsleben sehr bedrückenden Belastung verschonen. Rohwaren, sowie Artikel des ersten Bedarfs, wie auch Maschinen, deren Teile sowie ähnliche Waren müßten von dem Goldzoll unberührt bleiben. Es wäre ratsam, wenn die Handelskammern und Organisationen in dieser Hinsicht befragt werden, bevor man wieder vom grünen Tisch irgend etwas vorordnet, was eine weitere Verelendung der Industrie und der Kaufmannschaft bewerkstelligen möchte. Große Vorsicht ist geboten und müßten Erhöhungen nur nach reiflicher Überlegung vorgenommen werden. Eine Belastung des Wirtschaftslebens werden wir nicht mehr lange aushalten.

Vom Industriellenverband Gieszyn.

Nachstehende Firmen suchen Vertreter in Polen: F. B. Keit u. Ko. 808 Walton Building, Atlanta, Georgia, Automaschinenteile.

The Nanco Manufacturing Co. 24 Stone Street, New York City. Gummi in Bogen für Gummisohlen.

S. J. Wise u. Co. St. Antoine Building 40 Place Werte Antwerpen, Belgien. Radioartikel aus Amerika.

The Bunting Braß u. Bronze Co. Toledo Ohio Broncekugeln für Auto.

Das Handelsministerium, Abteilung Warenverkehr hat sich einverstanden erklärt, daß Einfuhrgesuche in folgender Weise ausgefüllt werden, weshalb diese Form auch in den Einfuhrgesuchen eingehalten werden soll:

1. Gewürze aller Art mit Ausnahme von Safran und Vanille, Preis dieser zirka 3 Złoty per Kilo.

2. Vanille Preis 120 Złoty per Kilo.

3. Safran Preis 170 Złoty per Kilo.

Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts für Österreich.

Im Hinblick auf die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Öster-

reich hat das Leipziger Meßamt jetzt in Wien I, Seilerstätte 7, eine besondere Geschäftsstelle ins Leben gerufen, die von Herrn O. v. Schießler geleitet wird. Das Leipziger Meßamt hat außerdem noch eigene Geschäftsstellen in Belgrad, London, New York, Paris, Rotterdam, Stockholm und Zürich.

Vorverlegung der Wiener Herbstmesse.

Die Leitung der Wiener Messe hat beschlossen, den Zeitpunkt für die Eröffnung der Herbstmesse 1926 um zwei Tage vorzuverlegen, so daß die Herbstmesse bereits am 3. September eröffnet wird und bis 12. September, also um zwei Tage länger dauert.

Gesolei.

In Düsseldorf findet in der Zeit von Mai bis Oktober die Grosse deutsche Ausstellung „Gesolei“ 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen statt.

Unterstützen Sie uns.

Wenn Sie die verschiedensten Tagesblätter durchsehen, finden Sie, daß Ihre Lieferanten aller Art ständig Insertionen vornehmen, dies aber in Ihrem Fachblatt, stets unterlassen. Genau so wie die Fabrikanten und Engrossisten die Tagespresse aus verschiedenen Gründen unterstützen, wäre eine Unterstützung Ihres Fachblattes ebenfalls am Platze. Wie sie bereits bemerkt haben werden, besitzen wir sehr wenig Inserate und ist es sehr schwer nur mit den Bezugsgebühren zu arbeiten. Wir richten demnach an unsere geehrten Bezieher das Ersuchen an ihre Lieferanten heranzutreten, daß diese bei uns ständig inserieren. Unsere Inserate sind um 75 Prozent billiger, als die in der Tagespresse und können aus denselben Gründen bei uns eingeschaltet werden. Wenn die Kaufmannschaft dieses Ersuchen weitergeben wird, so können Sie überzeugt sein, daß ein Erfolg erreicht werden kann. In den schweren Tagen der Stagnation ist es auch für uns mit grossen Schwierigkeiten verbunden ohne Unterstützung in unserer Arbeit weiter fortzufahren. Wir hoffen, daß dieser Apell an unsere geehrten Bezieher nicht ohne Erfolg sein wird.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Złoty wird durch den Inkassanten in den nächsten Tagen eingehoben werden und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Beachten Sie unsere Inserate!



Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPÉLLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezerwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

BUCHDRUCKEREI, GESCHAFTSBÜCHERFABRIK HEINRICH NOWAK Cieszyn, Tel. 291

liefert Drucksorten, Geschäftsbücher, amerikanische Journale aller Art prompt und billig!

„FATOR“, PAPIERWARENFABRIK G. m. b. H. Cieszyn, ul. Schodowa 17, Tel. 291

liefert Papiersäcke und Pulverkapsel.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht,
Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.
Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.
Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum
Cieszyn.

Nur das Gute
wird nachgemacht!
Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALONIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Die Seife der vorsichtigen
Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife Marke „Hirsch“

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinskiego — Tel. 361.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum
Cieszyn.

Nur das Gute
wird nachgemacht!
Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Mädchen aus gutem Hause sucht in streng rituellem jüdischen Hause Stelle als

Kinderfräulein oder Stütze der Hausfrau.

Beste Referenzen vorhanden. Anfragen durch die Administration „Merkur“.

Vereinigte Kaufleute-gilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 12. Juni 1926.

Nr. 46.

Die Ausgaben des Staates müssen restringiert werden.

Der Finanzminister hat alle Behörden und Ämter aufgefordert nur diejenigen Ausgaben zu bewilligen, welche zur Fortführung der Administration notwendig erscheinen.

Diese Maßnahme ist sehr wichtig und wurde dieser Standpunkt von allen ehrlichen Wirtschaftspolitikern schon lange vertreten. Die Ausgaben müssen restringiert werden, da die Einnahmen derzeit nicht vergrößert werden können. Industrie und Handel stehen schon seit Mai 1924 auf dem Standpunkte, daß in allen privaten Betrieben und Unternehmen die Ausgaben restringiert werden müssen, um zu einer Gesundung zu gelangen. Nur mit einer Restringierung der Ausgaben im Staatswesen ist eine Gesundung unserer Wirtschaft zu erreichen.

Die Herabsetzung der Ausgaben ist ein so wichtiges Problem, daß die breiten Bevölkerungsmassen ihr größtes Augenmerk darauf lenken müßten, um der Regierung durch Organisationen und Handelskammern diejenigen Ausgaben bekannt zu geben, welche unterlassen werden könnten. Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß der Leiter eines Amtes überall seine Augen hat, wenn er nicht von seiner Beamtschaft unterstützt wird. Der Finanzminister hat den Auftrag wahrscheinlich direkt an die Wojwodschaften erteilt und diese werden ihn an die Starosten weitergeben. Die Beamten der Starosteien und der angeschlossenen anderen Behörden werden nunmehr die Aufgabe haben ihr Augenmerk darauf zu lenken, daß nur notwendige Ausgaben gemacht werden. Es liegt im Interesse der gesamten Bevölkerung, wenn auf unnütze Verwendung von Staatsgeldern hingewiesen wird. Die Presse wird die Aufgabe haben alle diesbezüglichen Beschwerden in die Öffentlichkeit zu bringen und dies so oft und so dringend, bis die betreffende Behörde entweder die überflüssige Ausgabe abschaffen oder eine begründete Entgegnung, daß die Ausgabe notwendig erscheint, veröffentlicht wird.

Auch von Seiten des „Merkur“ wird an die geehrten Bezieher die Aufforderung gerichtet, alle, nach Ansicht der Betreffenden unnützen Ausgaben, der Redaktion bekannt zu geben, damit die maßgebenden Stellen auf diese aufmerksam gemacht werden. Diese Arbeit liegt im Interesse des Staates und der Bevölkerung und darf nicht außeracht gelassen werden.

Das Finanzministerium möge vor allem das Augenmerk auf die Auslandsvertretungen lenken. Diese Ausgaben sind ein ganz bedeutender Posten im Budget und wäre es dringend nötig diesen Posten ein wenig zu kürzen. Die Kürzung kann jährlich einbringen, einen recht namhaften Betrag ohne daß die Interessen des Staates irgendwie dadurch berührt werden. Die Gehalte der verschiedenen Beamtenkategorien im Auslande sind viel zu hoch und wären in derselben Höhe zu halten, wie im Inlande mit dem Unterschiede, daß diese in Goldzloty gleich hoch auszudrücken wären. Das heißt: hat ein Beamter derselben Kategorie im Inlande 500 Papierzloty,

so hat der Beamte im Auslande 500 Goldzloty zu bekommen, keinesfalls jedoch bedeutend mehr, wie es derzeit der Fall ist.

Ein zweite Verbilligung wäre bei den Monopolen durchzuführen, da daselbst zumindest 75 Prozent der Beamten abgebaut werden können, ohne daß dem Staate resp. der richtigen Führung der Monopole ein Schaden zugefügt werden möchte. Die Beamtenzahl bei den Monopolen ist viel zu hoch und steht in gar keinem Verhältnis zu dem Nutzen. Das Monopolgesetz und seine Durchführungsverordnungen sind derart, daß tausende Arbeiten direkt zwecklos sind und wenn man einen Beamten fragen würde, wozu diese nützen soll, so muß er die Antwort schuldig bleiben.

Die Grenzwache ist gänzlich abzubauen und hätten den Dienst, Militärpersonen, welche für diese Zwecke ausgebildet werden, vorzunehmen. Die Heeresstärke könnte teilweise verbleiben und durch die Bewachung der Grenze nutzbringende Arbeit dem Staate leisten. Den Kontrolldienst an der Grenze wird ein Soldat, der seine zwei Jahre dient besser versehen, als das Grenzwachorgan, welches durch Sorgen für die Familie zermüht ist.

Die viele Schreiberei bei den verschiedenen administrativen Ämtern, sowie Zollamt, Eisenbahn, Post, Steueramt etc. etc. könnte abgeschafft werden. In der ganzen Welt ist eine Modernisierung derartiger Schreibarbeit eingeführt worden und bewährt sich sehr gut, warum soll dies nicht auch bei uns möglich sein? Unnütze Eingaben sollen nicht gefordert werden. Die Vergütung von Gesuchen kann ohne schriftliche Eingabe auch erfolgen und können die diesbezgl. Stempel auf die Ausfertigung geklebt werden.

Die verschiedenen nur der Diäten wegen unternommenen Kontrollreisen sind einzuschränken. Wenn ein Beamter Diäten schinden will, so macht er Kontrollreisen, oft mehrere Hundert Kilometer weit. Kontrollen sollen nur durch die nächstgelegenen Behörden durchgeführt werden, die zumindest so gewissenhaft arbeiten, wie die Kontrollbeamten aus den Zentren.

Dies ist nur eine Auslese und bitten wir unsere geehrten Bezieher Material zur weiteren Verfolgung der uns gestellten Aufgabe, unnütze Ausgaben zu veröffentlichen, uns zu senden. Rom ist in einem Tage nicht aufgebaut worden und man darf nicht denken, daß es über Nacht besser werden kann.

Eine Verdienstmöglichkeit.

Wir wurden von verschiedener Seite darauf aufmerksam gemacht, daß in den einzelnen Geschäfts- und Fabrikslokalen grosse Mengen von Papierabfällen verderben und einer neuerlichen Verarbeitung zugeführt werden könnten. Wir haben uns an die „Wywieczer Papierfabrik mit der Anfrage gewendet, ob diese Papierabfälle anzukaufen in der Lage ist. Daraufhin bekamen wir die Mitteilung, daß die genannte Fabrik für Papierabfälle stets Interesse besitzt und bei waggonweisem Bezuge stets Käufer ist.

Interessenten wollen sich in unserer Redaktionskanzlei einfinden, woselbst sie weitere Informationen erhalten können.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Witold Okoniewski Ing., Korrespondent der polnischen Wirtschaftspresse Wien III Dapontegasse 10 fährt in Propagandaangelegenheiten nach Jugoslawien und Bulgarien. Interessenten, die nach diesen Ländern exportieren wollen, können sich unter Berufung auf diese Notiz direkt an den Genannten wenden.

Nachstehende amerik. Firmen suchen Vertreter in Polen: The Wilson Fastener Co 113 St. Clair Avenue Cleveland Ohio erzeugen neuartige Verschlüsse für Damenwäsche.

The Ohio Cultivator Co Bellevue Ohio Preßmaschinen für alle Arten von Waren. Geben auch entsprechende Kredite.

The American Pad and Textile Co Greenfield Ohio erzeugt Pferde-Schweißblätter.

Hercules Products Corporation 15 South Michigan Avenue Chicago III Automobilbestandteile.

Das reorganisierte Ministerium.

Der Ministerpräsident Dr. Bartel hat sein Ministerium ergänzt und beabsichtigt nunmehr an die Arbeiten wirtschaftlicher Hinsicht heranzutreten. Industrie und Kaufmannschaft interessiert das Handels- und Finanzministerium. Diese beiden Ministerien sind mit Leuten besetzt worden, auf die man weder etwas Gutes noch etwas Schlechtes sagen kann. Der neue Finanzminister Klarner hatte schon eine derartige Stelle, ist aber in der Öffentlichkeit durch positive Arbeit wenig bekannt geworden. Industrie und Handel muß im Gegensatz zu den verschiedenen politischen Parteien eine abwartende Stellung bewahren, es ist zwecklos so wie es von der politischen Presse geschieht, im Vorhinein den Stab zu brechen.

Industrie und Handel ist überzeugt davon, daß man Geduld haben müssen, bis positive Erfolge sichtbar sein werden, aber folgende Forderungen können ohne Schaden für den Staat und mit einem grossen Nutzen für die Bevölkerung sofort durchgeführt werden:

Restringierung aller Ausgaben des Staates.
Abschaffung überflüssiger Ämter,
Sofortige Verringerung der Paßgebühr von 500 auf 10 Zł.

Sofortige Aenderung des Pensionsgesetzes für Angestellte. In die Pensionsversicherung gehören nur diejenigen Angestellten, die sich freiwillig melden. Jeder Zwang für eine soziale Versicherung muß sofort aufgehoben werden.

Stabilisierung des Złoty.
Abschaffung des Devisengesetzes, da vollkommen zwecklos.

Herabsetzung der Steuerzinsen auf ein menschliches Maß.

Bevor eine Aenderung in der Höhe der Abgaben vorgenommen wird, muß Industrie und Handel erst befragt werden und sind gewichtige Gründe unbedingt zu berücksichtigen.

Sofortige Aenderung des Umsatzsteuergesetzes. Einhebung dieser Steuer nur beim Erzeuger, Produzenten und Importeur.

Wenn das derzeitige Ministerium in den ersten Wochen vorstehende Wünsche, die die Wichtigsten darstellen nachkommen wird, dann kann man versichert sein, daß sich die Lage zum Bessern wenden wird.

Übersee und Exportverkehr.

Mitgeteilt von der Firma A. Hartrodt, Spedition, Versicherungs- und Passage-Vermittlung, Hamburg, Taliahof, Alstertor 1.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus den Konsulatsfakturen genau hervorgehen muß, ob sich der Verkaufspreis in Gold-, Silber- oder Papierwährung versteht. Die amerikanische Zollbehörde nimmt diese Vorschrift in letzter Zeit sehr genau; die Konsulatsfakturen werden gegebenenfalls einfach zurückgesandt. In solchem Falle muß drüben ein Betrag hinterlegt werden, welcher zurückgezahlt wird, sobald eine neue, den bestehenden Vorschriften entsprechend aufgemachte Konsulatsfaktura vorgelegt wird.

Die Schifffahrt auf dem St. Lawrence Strom (Kanada) ist wieder aufgenommen, die Dampfer fahren daher direkt nach Quebec und Montreal. Abfahrtsgelegenheiten bieten sich ca. alle 8 Tage.

Neuerdings erkennt die kanadische Zollbehörde auch österreichische Schillinge als feste Währung an; es kann also in Zukunft sowohl der Heimatmarktwert, als auch der Verkaufspreis für österreichische Waren in der Landeswährung angegeben werden, ohne, daß eine Kursbeglaubigung erforderlich ist.

Die Regierung der südafrikanischen Union plant für verschiedene Artikel eine Erhöhung der Zölle. Voraussichtlich kommen folgende Waren in Frage: Baumwollstoffe, Förderkübel, Grubenhunde, Emailwaren, Grubenlampen, gewisse elektrische Maschinen, elektrische Batterien und Akkumulatoren, Brückenbaumaterial, Papier, Papiersäcke und Dachpappe.

Nach einem Gesetz vom 18. Februar wird für gewisse Materialien, die zwecks Weiterverarbeitung in den nationalen südafrikanischen Industrien importiert werden, unter bestimmten Bedingungen Zollfreiheit gewährt: Folgende Industriezweige werden in erster Linie begünstigt: Schuh-, Leder- und Kofferindustrie, die Betriebe zur Desinfektion und Schädlingsbekämpfung, die Tintenfabrikation, die Eisen-, Stahl- und Maschinenindustrie, die Farben- und Lackindustrie, das graphische Gewerbe, Buchbindereien und Kartonnagenfabriken, die Textil- und Leinen verarbeitende Industrie (Hemden, Kragen usw.) Regementelfabriken u. a.

Ab 1. April 1926 ist in Japan ein neuer Zolltarif in Kraft getreten. Die jetzigen Zollsätze werden auf Wunsch bekannt gegeben. Die ehemals deutschen Karolinen-Mariannen- und Marshall-Inseln sind als japanisches Mandatsgebiet dem neuen Zolltarif unterworfen. Zwischen der deutschen und japanischen Regierung ist ein Übereinkommen getroffen worden, wonach in Zukunft der deutsch-japanische Reiseverkehr vollkommen visumfrei sein wird.

Ab 1. Januar 1927 dürfen in Dänemark Messer aus Eisen und Stahl zum Gebrauch im Haushalt, wie Taschen-, Brot-, Frucht-, Käse-, Dessert-, Stech-, Schlächter- und Bäckermesser nur dann vertrieben werden, wenn sie mit dem Namen des Herkunftslandes gekennzeichnet sind. Die Angabe muß deutlich auf einer Seite der Messerklinge gestempelt oder eingestitzt sein.

Zwischen Hamburg und Island ist ein direkter Dampferdienst eingerichtet worden. Die nächsten Abfahrten sind vorläufig wie folgt festgesetzt: 29. August, 29. Oktober. Die Überfahrtszeit beträgt 9 Tage.

Nachdem die Eisschwierigkeiten nunmehr in Wegfall gekommen sind, fahren die Dampfer von Hamburg außer nach Abo wieder regelmässig nach Helsingfors, Kotka, Wiborg, Mäntyluoto, Raumo und Wasa.

Nach einem Ende April veröffentlichten Erlaß der englischen Regierung treten ab 1. Mai folgende Änderungen in den Zollsätzen für optische und wissenschaftliche Instrumente in Kraft:

1. für optische Glas und optische Elemente, roh oder bearbeitet, Mikroskope, Feld- und Operngläser, Theodolite, Sextanten, Spektroskope und andere optische Instrumente, sowie sämtliche Zu-

behörteile der genannten Artikel wird der Zoll von $33\frac{1}{3}\%$ auf 50% des Wertes erhöht.

2. für Galvanometer, Pyrometer, Elektroskope, Barometer, analytische und andere Präzisionswagen sowie andere wissenschaftliche Instrumente, für Eich- und Meßpräzisionsinstrumente, wie sie im Ingenieurfach verwandt werden, sowie sämtliche Zubehörteile dieser Artikel ist der Zollsatz von $33\frac{1}{3}\%$ des Wertes festgesetzt.

3. Kohlenstifte für Bogenlampen werden künftig nicht mehr nach dem Wert verzollt, sondern es kommt ein Zollsatz von sh 1/ — per 1 Pfund engl. zur Berechnung.

4. Amorphe Kohlenelektroden, Molybdän und Vanadium sowie gewisse Molybdän- und Vanadiumverbindungen, nicht aber Molybdän- und Vanadiumerze und Mineralien zahlen einen Zoll von $33\frac{1}{3}\%$.

Mit Wirkung ab 3 April wurde die Frachtrate nach Goole, Grimsby und Hull für Spielwaren um sh 5/ — per 1000 kg ermässigt.

Muß ein Wechsel zur Zahlung präsentiert werden?

Diese Frage tauchte bereits einige Male auf und wenn man Artikel 37 des Wechsel- und Checkrechtes durchsieht, so findet man dortselbst folgenden Wortlaut:

Der Besitzer des Wechsels muß ihn zur Bezahlung entweder am ersten Tag, an dem er die Zahlung verlangen kann oder an einem der beiden folgenden Wochentage vorlegen.

Aus diesem Gesetzestexte geht vollkommen klar hervor, daß der Wechsel zur Zahlung vorgelegt werden muß. Es sind auch Ausnahmen, die das Gesetz nicht vorschreibt, das ist die schriftliche Verständigung der betreffenden Zahlstelle, daß der Wechsel dortselbst zahlbar ist.

Die Bank Polski dürfte wohl auch keine anderen Privilegien besitzen und müßte genau, so wie es das Gesetz vorschreibt, entweder den Wechsel präsentieren oder denjenigen verständigen, der den Wechsel zu bezahlen hat.

Zinsen bei ausländischer Valuta.

Ein Gericht in Polen hat entschieden, daß die Zinsen bei Schulden in ausländischer Valuta nur 5 resp. 4 Prozent betragen dürfen und in einem Urteil auch nur eine solche Zinsenhöhe dem Kläger zugebilligt.

Andere Gerichte halten sich jedoch an diese einzelne Beurteilung der Zinsenhöhe bei Schulden in ausländischer Valuta nicht und verurteilen nach wie vor den Beklagten zur Zahlung derselben Zinsen wie bei Zlotyschulden.

Ist ein Wechsel ausgestellt auf ausländische Valuta auch in Złoty zahlbar?

Durch die Devisenvorschriften, welche derzeit in Polen Rechtskraft besitzen, nach anderer Version wieder bereits außer Kraft sind, darf man nur in einer Devisenbank ausländische Valuta kaufen, welche diese nur selten zuweist. Die Wechsel, welche derzeit in Polen fällig werden und in ausländischer Valuta ausgefertigt sind, werden durch die Aussteller dahin ergänzt, daß das Wort „effektiv“ auf den Wechsel geschrieben wird. Ob dies statthaft ist, findet keine Bank; (auch die Devisenbanken nicht) es der Mühe wert darüber die Klientel aufzuklären. Ist nun ein Wechsel in ausländischer Valuta fällig, so kann der Akzeptant sich den Valutenbetrag nur an der schwarzen Börse beschaffen und dies nicht gerade billig. Eine Zeit lang nahmen die Notare in Polen den Gegenwert umgerechnet zum Tageskurse, in Złoty. Seit neuester Zeit haben jedoch die Notariate untereinander die Vereinbarung getroffen, ausnahmslos nur Auslandsvaluten zu nehmen.

Diese Rechtsunsicherheit bringt es mit sich, daß man heute nicht wissen kann, was man eigentlich tun soll. Auslandsvaluta darf man nur in einer Devisenbank kaufen, diese gibt nichts ab und der Einkauf an der schwarzen Börse ist strafbar, also wie soll man den Pelz waschen, ohne ihn naß zu machen. Es ist heute sehr schwer Mensch zu sein. Man kann, wenn man auch wollte, die Gesetze nicht befolgen, die beim grünen Tisch ausgearbeitet werden. Erst bis sie in die Praxis umgesetzt sind, sieht man die Unhaltbarkeit der meisten Verordnungen. Die Behörden wundern sich dann, daß man die Gesetze nicht respektiert.

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei

Braterei

„Nordia-Hawe“
Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

ŚLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Die Seife der vorsichtigen
Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife
Marke „Hirsch“

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinkiego — Tel. 361.

Einfuhrbewilligungen.

In den letzten Tagen wurde vom Handelsministerium resp. der Haupteinfuhrkommission verlaublich die Gesuche für reglementierte Waren einzureichen, welche in den Monaten Juli bis September bezogen werden sollen. Es liegt klar auf der Hand, daß kaum $\frac{1}{10}$ der Gesuche eingebracht werden, welche eingebracht werden sollten. Es ist dies auch vollkommen gerechtfertigt, denn wie kann heute der Kaufmann wissen, welche Artikel und wieviel er wird einführen müssen. Hunderte Artikel finden wir in den meisten Geschäften. Hunderte Einfuhrbewilligungen müßten eingebracht werden, da für jede Position und für jeden Punkt und nicht nur das, auch für jedes Bezugsland gesondert ein Gesuch zu machen ist. Ein Konsument kann sich diese Erschwernisse gar nicht vorstellen. Es wäre doch wahrlich praktischer die Einfuhr ganz zu sperren und nicht noch pro Gesuch 12 Złoty und 4 pro mille an Gebühren zu nehmen. Tausende bezahlte Gesuche werden verworfen. Tausende Bewilligungen, die vergeben worden sind, werden nicht benützt. Wer zahlt dies alles? der Konsument, denn der Gestehungspreis der Waren wird durch diese willkürlichen Abgaben in die Höhe geschraubt und von dem kargen Gewinn kann heute kein Kaufmann noch etwas abgeben. Es wäre dringend nötig, daß für Waren mit Ursprungszertifikat, da doch die ganze Aktion gegen Deutschland gerichtet war, keine Einfuhrbewilligungen mehr gefordert werden. Die Praxis der Bestätigung von Fakturen seitens der Ministerien in Prag und Wien ist eine neue unnütze Erschwernis.

Cieszyn-Meran.

Der Fahrpreis für die Strecke Tschechisch-Teschen MERAN Schnellzug III. Klasse beträgt bei einem Dollarstande von 10,40 Zł eine Tour 95 Złoty. Abfahrt Tschechisch-Teschen 11 Uhr 8 über Sillein-Marchegg, Ankunft Wien Ostbahnhof 18 Uhr 55, ab Wien Südbahnhof 21 Uhr 45 über Innichen, Klagenfurt Ankunft Meran 14 Uhr 38.

Jüdische Genossenschaftsbank in Cieszyn.

Wie bereits berichtet wird in Cieszyn eine jüdische Genossenschaftsbank gegründet werden, so wie solche bereits in mehreren Orten gegründet wurden.

Sämtliche Interessenten und speziell Kaufleute und Handwerker werden hiemit aufgefordert bis zum 20. Juni 1926 in der Redaktionskanzlei dieses Blattes, Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock schriftlich anzumelden, daß sie der Genossenschaftsbank als Mitglied beitreten wollen. Ein Anteil beträgt 20 Złoty und sind 5 Złoty sofort als Einschreibgebühr zu erlegen. Es ist jedermann gestattet auch mehrere Anteile zu zeichnen, welche innerhalb eines halbes Jahres von der ersten Generalversammlung an gerechnet, zu erlegen sind.

Nachdem es sich um eine enorm wichtige Angelegenheit handelt, werden die jüdischen Kaufleute und Handwerker ausnahmslos aufgefordert ihre Anmeldung schleunigst vorzunehmen, damit die Generalversammlung sofort nach dem 20. Juni 1926 abgehalten und der Bericht an die Zentrale nach Warszawa geleitet werden kann.

Bemessung des Franken bei der Post.

Laut Monitor Polski 128 wurde der Wert eines Franken bei Bezahlung von Postgebühren mit einem Złoty und 80 Groschen festgesetzt.

Gemeindeausschussitzung Cieszyn.

Am 14. Juni 1926, 5 Uhr nachm. findet die vierte öffentliche ordentliche Sitzung des Gemeindeausschusses der Stadt Cieszyn in der V. P. 1925/1929 statt:

Tagesordnung: I. Bericht des Präsidiums. a) Zuerkennung der Dezemberbezüge 1925 der städtischen Beamten und Funktionären ab 1. April 1926. b) Wahl der Mitglieder des Schiedsamtes für Mietangelegenheiten. c) Verschiebung des Baues des Bankgebäudes der Bank Gospodarstwa Krajowego. II. Anträge der Finanzkommission. a) Aufnahme eines Darlehens beim Staatsfinanzamt für Zwecke der Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes. III. Anträge der Baukommission. a) Herstellung von Strassen. b) Verlängerung des Wasserleitungsrohrstranges. c) Ankauf eines Grundstreifens zur Erweiterung der Feldgasse. d) Verkauf einer an der Mlynska Brama gelegenen

städt. Parzelle an Herrn Grylewicz. IV. Anträge der Schulkommission. a) Festsetzung des Ternovorschlages für die Direktorstelle an der M. Konopnicka Mädchenbürgerschule. b) Abtretung eines Teiles des städt. Gartens an der Feuerwehrgasse für Turnzwecke. c) Herstellung eines Jugendspielfeldes am Holzplatze. V. Anträge der Rechts-Polizeikommission. a) Verleihung des Heimatsrechtes. b) Begutachtung von Konzessionsangelegenheiten. VI. Vertrauliche Sitzung a) Personalangelegenheiten.

Diskussionsabend in Bielsko.

Die Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens hielten am 7. Juni den diesmonatlichen Diskussionsabend ab. Die Beteiligung war sehr stark, woraus klar ersichtlich ist, wie notwendig der Zusammenschluß der Kaufmannschaft ist. Die verschiedenen Wirtschaftsfragen, die täglich an die Kaufmannschaft herantreten, sind so zahlreich und wichtig, daß nur ein enger Zusammenschluß der gesamten Kaufmannschaft des Teschner Schlesiens die beste Gewähr für ein gedeihliches Fortkommen jedes einzelnen Kaufmannes bieten kann. Kaufmann Robert Berger brachte in einem längeren Referate die Notwendigkeit der Zusammenarbeit vor und ersuchte die Anwesenden auf, die noch nicht organisierten Kaufleute zum Beitritte aufzufordern. Im Teschner Schlesien sind annähernd 1500 Kaufleute und wenn alle diese als Mitglieder dem Verbands beitreten werden, dann kann man mit Sicherheit annehmen, daß über den Kopf der Teschner Schles. Kaufmannschaft die Behörden nicht werden hinweggehen können. Heute organisiert sich alles. Die Hausgehilfin, der Arbeiter, der Angestellte, der Staatsbeamte, der Lehrer, die Ärzte, die Advokaten, die Ingenieure usw. alles organisiert sich. Die Landwirte hätten in Polen niemals das erreichen können, was sie erreicht haben, wenn sie nicht in einer großen, alle Landwirte umfassenden Organisation zusammengeschlossen wären. Es muß dies der Kaufmannschaft als Beispiel dienen und nur eine gut organisierte Kaufmannschaft wird es in Polen weiter bringen können, denn über den Einzelnen wird zur Tagesordnung übergegangen. Es ist selbstverständlich, daß nach einer Organisationsarbeit von drei Monaten weder alle Kaufleute zusammengefaßt sein können, ebenso ist es unmöglich in so kurzer Zeit alle Wünsche und Beschwerden der Mitglieder sogleich zu erfüllen. Nur eine langwierige, ernste Arbeit der Verbandsleitung wird es mitsichbringen, daß der Kaufmannschaft wird Unterstützung in schwierigen Standesfragen dargebracht werden können. Die Verbandsleitung wird alles tun, was in ihren Kräften steht, um die Organisation zu einer beachtenswerten zu machen und wird von den Mitgliedern nichts verlangt, als Mitarbeit, indem alle Beschwerden sofort zur Kenntnis der Kanzlei gebracht werden, Aufforderung an die noch nicht organisierten Kaufleute und pünktliche Bezahlung des so minimalen Mitgliedsbeitrages.

Es ist die Frage aufgeworfen worden, daß es kleinen Kaufleuten heute nicht einmal möglich ist den Złoty monatlich zu bezahlen. Dies ist nicht richtig, denn nimmt man sich nur ein Beispiel an den Arbeitern, die entsprechend ihrer Löhne Abgaben an die Organisation leisten müssen, welche bestimmt zumindest einen Złoty monatlich betragen, so ersieht man schon daraus, daß es unbedingt nötig ist, daß der Kaufmann und auch der Kleinste ein Opfer für die Organisation bringen muß. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 12 Złoty jährlich. Wenn der Kaufmann, auch der Kleinste nur einmal im Jahre vor einem Schaden bewahrt wird, so beträgt dieser zumindest 12 Złoty und der Mitgliedsbeitrag ist bereits eingebracht.

Die organisierten Kreise zahlen an ihre Organisation nicht nur den Monatsbeitrag, sondern beziehen alle auch die Fachschrift ihrer Organisation, was von eminentem Vorteile ist.

Abgeordneter Schnür, der als Gast dem Diskussionsabend beiwohnte, versprach im eigenen, sowie im Namen seiner Sejmkollegen die Wünsche der Kaufmannschaft, die vorgebracht worden sind, an kompetenter Stelle vorzutragen und zu unterstützen. Die Handelskammer entsandte die beiden Herren Sekretäre um die Wünsche und Beschwerden der Kaufmannschaft zu hören und um bei Eingaben verschiedener Art diese zu berücksichtigen.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und, mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a. Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum
Cieszyn.

Mädchen aus gutem Hause sucht in streng rituellem jüdischen Hause Stelle als

Kinderfräulein oder Stütze der Hausfrau.

Beste Referenzen vorhanden. Anfragen durch die Administration „Merkur“.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesiens.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzycasse 5-I

Das neue Ministerium.

Der Staatspräsident hat nachstehende Minister bestätigt: Kazimierz Młodzianowski, Minister des Innern, Marschall Josef Piłsudski, Minister für Heereswesen, Ing. Czesław Klarnier, Minister für Finanzen, Prof. Wacław Małkowski Justizminister, Ing. Eugeniusz Kwiatkowski, Minister für Handel und Industrie, Prof. Dr. Witold Broniewski Minister für öffentliche Arbeiten, Dr. Stanisław Jurkiewicz, Minister für Arbeit und Volkswohl.

Als Ministerialleiter August Zaleski, Ministerium für Aeusseres, Prof. Josef Mikułowski-Pomorski, Kultusministerium, Dr. Josef Raczyński, Ackerbau-Ministerium.

Die Spatzen piffen es immer von den Dächern.

Der „Kurier codzienny“ berichtet in seiner Nr. 156, daß er aus allen Kreisen des Landes Stöße von Briefen seitens der Beamtschaft erhält. Diese Briefe sollen sehr charakteristisch sein. Alle Briefe lauten einstimmig dahin, daß die Ämter aufatmen, nachdem infolge der letzten Staatsereignisse der Druck der verschiedenen Parteien unmittelbar auf die Beamtschaft nachgelassen hat. Die Beamten unterstreichen es mit großer Freude, daß sie endlich nach den Vorschriften der Regierung werden arbeiten können und im Interesse des Staates gerichtete Arbeit möglich sein wird. In Zukunft werden sie nur den Befehlen ihrer Vorgesetzten nachkommen müssen.

Es ist recht schade, daß man dies erst heute öffentlich feststellt. Auch der „Merkur“ hat die Einflüsse der verschiedenen Parteien und deren Funktionäre, Abgeordnete, Senatoren, usw. bei den verschiedenen Ämtern geißelt. Der „Kurier“ schreibt, daß selbst die „Starosten“ nach den Befehlen gewisser Herren vorgehen mußten. Man wußte dies überall und kein Minister hatte den Mut dies auszumisten. Wenn man die Zeitungen der letzten Tage ließt, so erwecken die Feststellungen bei dem größten Pessimisten ein wenig Hoffnung auf bessere Zukunft. Es wäre ein Glück, wenn wir uns nicht wieder täuschen würden.

Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika auf der Polizei-Ausstellung.

Nach einer Meldung der deutschen Botschaft in Washington ist die Einladung der Preußischen Staatsregierung zur Polizei-Konferenz und -Ausstellung von der Regierung der Vereinigten Staaten angenommen und zur Kenntnis der in den Vereinigten Staaten in Frage kommenden Stellen gebracht worden.

Prager Mustermesse.

Die erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien bewilligte für Besucher der XIII. Prager Herbstmesse (29. August 5. September 1926) eine 50%ige Fahrpreismässigung gegen Vorweisung der Messelegitimation der Prager Messe unter den üblichen Bedingungen. Diese Begünstigung wird auf der Fahrt zur Prager Herbstmesse vom 15. August bis 4. September und auf der Rückreise vom 30. August bis 20. September 1926 gewährt.



„Zielsicheres Inserieren führt das Warenschiff durch die Klippen wirtschaftlicher Gefahren in den Hafen des Erfolges.“

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung.)

V o k a b e l - V e r z e i c h n i s .

Podróż, -y f die Reise
noc, -y f die Nacht
las, m der Wald, Gen. lasu
w lesie im Walde, w mieście in der Stadt
w kościele in der Kirche, Gen. kościoła
droga, -i f der Weg
drogą, auf dem Wege
prostą drogą wchodząc gerade
Weges herausgehen
żywność, -ci f Nahrung, Unterhalt, Lebensmittel
głód, m Hunger, Gen. głodu
zboże -a n Getreide
pieniądz, -a m das Geldstück, pieniądze (Plur) das Geld Gen. pieniędzy, des Geldes, Instr. pieniędzmi, mit dem Gelde
stan, -u m Stand, Zustand
przyjaciół, -a m der Freund im Singular regelmässig im Plural
Nom: przyjaciele die Freunde, Gen: przyjaciół der Freunde, Dat: przyjaciółom den Freunden, Akk: przyjaciół die Freunde, Vok: o przyjaciele! o ihr Freunde, Instr: przyjaciółmi mit d. Freunden
znajomy, -a, -e, bekannt, -kundig, znajomek, -mka m der Bekannte
ojczyzna, -y f Vaterland
nauka, -i f Lehre, Unterricht
nauki Plur: Studien, Wissenschaften
na świecie auf der Welt, von świat, -a m Welt, Weltall, Dat: światu anstatt światowi.
Ebonso haben u folgende Worte: Bóg, Boga, Bogu Gott,

pan, pana, panu Herr
brat, brata, bratu Bruder
chłop, chłopca, chłopu Bauer
chłopiec, chłopca, chłopcu Knabe
djabł, djabła, djabłu Teufel
ojciec, ojca, ojcu Vater
pies, psa, psu Hund
kot, kota, kotu Katze
lew, lwa, lwu Löwe
Merke hierbei die Deklination von: ksiądz m der Priester, księdza des Priesters, księdzu dem Priester, księdza den Priester, o księżu! o Priester! w księdzu in dem Priester
księża die Priester, księży der Priester, księżom den Priestern, księży die Priester, o księża! o Priester! w księżach in den Priestern
praca, -y f die Arbeit
niewola, -i f Zwang, Sklaverei, Knechtschaft, Leibeigenschaft
niewolnica, -y f Sklavin
niewolnik, -a m der Sklave
śmierć, -i f der Tod
który, -a, -e welcher, welche, welches
Plur: którzy (männliche Personen), które (für alles übrige)
długi, -a, -le lang
wiele, viel (folgt der Gen.)
wiele domów, viele Häuser
ciężki, -a, -ie schwer
ciężar, -u m Last
mój, moja, moje mein
twój, twoja, twoje dein
swoi, swoja, swoje sein
nasz, nasza, nasze unser

wasz, wasza, wasze euer
swoi, swoja, swoje ihr
próżny, -a, -e leer
próżniak, -a m Müssiggänger
taki, taka, takie ein solcher, Plur: tacy, takie
zastać antreffen, überraschen
poszarpać, zerfetzen, zerreißen
jechać reiten, fahren, reisen
przybyć anlangen, ankommen
spodziewać się hoffen, erwarten
grozić drohen
zakazać verbieten
iść gehen
odprawić abfertigen, abmachen, vollziehen
oddalać entfernen
wracać zurückkehren wiederkommen
pamiętać gedenken
pamięć, -ci f Gedächtnis
rzec, sagen
dopomagać, Hilfe leisten, helfen
dopomagać, -a m der Helfer
żyć leben
zakaz, -u m Verbot
niech żyje! er lebe hoch!
życie n das Leben
robić arbeiten, machen, tun
robotą, -y f Arbeit
zdać się sich machen an
znajdować, finden, auffinden
kupić, kaufen
dostać, bekommen erhalten (czego)
wrócić wracać
zachować, bewahren, erhalten
poumierać, nacheinander sterben.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyń Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyń, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYŃ-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyń Kürschnerei-Pelzkonfektion,

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyń Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYŃ Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyń Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyń, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyń Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyń, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyń, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyń, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

OLGA KRZOSKA, CIESZYŃ, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyń.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyń Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyń, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyń, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyń, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert, alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyń Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyń, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyń, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

(Fortsetzung folgt).

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. Juni 1926.

Nr. 47.

Gesetz über eine ständige Vermögenssteuer.

Der Finanzminister hat am 5. Mai 1926 auf Grund eines Ministerratsbeschlusses desselben Tages dem Sejmarschall ein Gesetzesprojekt über eine ständige Vermögenssteuer mit dem Ersuchen dieses Gesetz dem Sejm vorzulegen, übersendet.

Es ist wohl nicht nötig zu berichten, daß jeder vernünftig denkende Industrielle, Kaufmann, Handwerker, überhaupt jeder Staatsbürger sich gegen die Einführung dieser Steuer aussprechen muß, weil man nicht in der Lage ist die alten Steuern zu bezahlen, viel weniger noch neue der Bevölkerung aufhalsen kann.

Dieses Gesetz soll vom 1. Januar 1927 in Kraft treten und wenn man das Gesetz genau studiert, so kommt man zu der Überzeugung, daß man wohl eine Einnahme voraussetzt, aber die Anstellung von mindestens 10.000 neuer Beamten vornehmen müßte, um die Schätzungen, Einteilung in Kategorien und Kontrolle durchführen zu können. Wir wollen hoffen, daß der jetzige Sejm nicht mehr in die angenehme Lage kommen wird über dieses Gesetz zu entscheiden, denn man kann mit Sicherheit behaupten, daß der jetzige Sejm zuverlässig auch zu diesem Gesetze nicken würde. Bis zum 1. Januar 1927 haben wir noch ein halbes Jahr und hoffen wir das Beste.

Die ständige Vermögenssteuer wird für je drei Jahre bemessen werden und soll die Bemessung für die Jahre 1927, 1928 und 1929 demnächst, d. h. bis das Projekt Gesetz geworden ist (wir hoffen niemals) vorgenommen werden.

Der Steuer unterliegen physische Personen, welche in Polen ständig wohnen oder länger als sechs Monate sich daselbst aufhalten, noch nicht verteilte Erbschaften von denselben Personen, alle juristischen Personen, offene Handels- und Kommanditgesellschaften, Verbände, Unternehmen, Fundusse und andere Institutionen, deren Vermögen speziellen Zwecken dienen und deren Sitz resp. die Verwaltung sich in Polen befindet.

Alle andern Personen und unverteilte Erbschaften zahlen die Steuer nur von den auf dem Gebiete der Republik Polen befindlichen Vermögensteilen.

Befreit sind: Der Staat, Bank Polski, selbständige Verwaltungskörper, öffentlich rechtliche Gewerbeverbände, Arbeiter- und Beamten-Verbände, insofern sie sich nicht mit Geschäften auf Gewinn befassen, Genossenschaften für Wohnbauten, Krankenkassen, Zwangsversicherungen für Arbeiter und Beamte, Waisenkassen und ähnl. schließlich Personen und schwebende Erbschaften, welche nicht mehr als 4500 Zł Wert besitzen.

Versteuert werden alle Vermögen abzüglich der Lasten. Wird nur ein Teil des Vermögens versteuert, so kann auch nur derjenige Teil der Lasten in Abzug gebracht werden, der auf dieses Teilvermögen entfällt. Aktien und Anteile inländischer Unternehmen werden nicht zum Vermögenstand, der versteuert wird, hinzugerechnet. Zu dem Vermögen des Familienoberhauptes wird

auch das Vermögen der Frau und der minderjährigen Kinder hinzugerechnet. Ausgenommen hiervon sind Vermögensteile von Frauen, welche gesondert leben.

Dem Vermögensstand nicht zugerechnet werden: polnische Staatsanleihen, Häuser und anderes für den Gottesdienst bestimmt, Häuser von Seminarien, Diakonissen und Mönchklöster, ebenso bewegliches und unbewegliches Gut deren Einkommen für religiöse Gemeinschaften bestimmt sind und nicht einzelnen Seelsorgern zufallen, Hauseinrichtungen und Artikel des persönlichen Bedarfs, deren Wert in Summa 10.000 Zł nicht übersteigt, als Hausgeräte gilt nicht die Einrichtung zur Ausübung eines Gewerbes, Vermögen, welche der Wohltätigkeit dienen, Neubauten und Umbauten für Wohn-, Handels- und Industriezwecke, wenn diese Neu- oder Umbauten in der Zeit vom 1. Januar 1922 bis Ende 1929, im Laufe von 10 Jahren das ist bis Ende 1936 fertiggestellt werden.

Zur ersten Schätzung, das ist für die Jahre 1927 bis 1929 werden nicht gezählt: Grundstücke den Soldaten auf Grund des Gesetzes vom 17. Dezember 1920 verliehen, Wirtschaften auf Grund der Reform der Landwirtschaft verteilt in den Ostgebieten bis zu 20 ha, wenn der Besitzer kein anderes Vermögen besitzt, sowie Landwirtschaften in den Ostgebieten, welche nicht mehr als 15 ha betragen.

Die Vermögen werden nach dem Stande desjenigen 1. Juli festgestellt, der der dreijährigen Skadenz vorausgeht, somit für die Jahre 1927 bis 1929 der 1. Juli 1926. Das Vermögen von Unternehmen mit ordnungsmässigen Handelsbüchern, nach der Bilanz des Geschäftsjahres.

Die Vermögenssteuer beträgt grundsätzlich 5 pro mille jährlich. Vermögen unter 50.000 Zł wird die Steuer vermindert, während Vermögen über 250.000 Zł eine höhere Steuer zu bezahlen haben werden.

Vermögenswerte von
über 3.500 bis 10.000 Zł zahlen 3 pro mille,
über 10.000 bis 25.000 Zł zahlen 3½ pro mille,
über 25.000 bis 50.000 Zł zahlen 4 pro mille,
über 250.000 bis 500.000 Zł zahlen 5½ pro mille,
über 500.000 bis 1 Million Zł zahlen 6 pro mille
usw.

Die Steuerbemessung wird in demjenigen Orte vorgenommen, in welchem der Steuerträger am 1. Juli des der Steuerskadenz vorangehenden Jahres gewohnt hat oder woselbst sich der Sitz des Steuerträgers zu derselben Zeit befand.

Die Steuer wird von der Schätzungskommission als I. Instanz festgesetzt. Diese Kommission bestehen aus 16 bis 24 Mitgliedern (welche den Behörden genehm sein müssen, sogenannte Protektionskinder Anm. der Red.). Ein Viertel der Kommission wird vom Gemeinderate, ein Viertel vom Bezirksrat und der Rest vom Finanzkammerdirektor gewählt. Der Kommission müssen alle Vermögensstände angehören. Vier Mitglieder der Berufungskommission wählt das Finanzministerium, und zwölf Mitglieder werden aus der Mitte der Steuerträger gewählt. Das Mitglied einer Kommission darf nicht ebenfalls

in der anderen sitzen. Außerdem werden noch eine Anzahl Fachkommissionen für die Vorarbeiten gebildet.

Die Vermögenssteuer ist jedes Jahr am 15. April und am 15. November zahlbar. Fällt somit beinahe in dieselbe Zeit wie die beiden Raten der Einkommensteuer. Im Jahre 1927 wird nur eine Rate und zwar am 15. November eingezogen werden.

Das ganze Gesetz besitzt 83 Artikel und brachten wir vorstehend nur einen Auszug der wichtigsten Punkte. Die Einnahme aus dieser Steuer soll ca. 50 Millionen jährlich betragen. Unserer Ansicht nach dürfte der Staat nach dem heutigen Stande der Vermögenswerte innerhalb der nächsten zehn Jahre, vielleicht wird es etwas länger dauern, im Besitze des gesamten Vermögens der Bevölkerung sein. In Rußland nannte man dies Kommunismus, bei uns ständige Vermögenssteuer.

Man kann nicht umhin so oft es nur möglich ist zu wiederholen, daß wir immer weiter dem Abgrunde uns nähern ins solange nicht die Ausgaben eingeschränkt werden. Die Steuern, welche wir laut den bestehenden Gesetzen zu bezahlen haben sind hoch genug, etwas darüber und wir gehen vollkommen zu Grunde. Die Ausgaben müssen diesen Einnahmen entsprechend geregelt werden, anders ist eine Wirtschaftsorganisierung vollkommen ausgeschlossen. Es ist zwecklos noch Steuern, ob direkte oder indirekte, einzuführen. Alle diese Einführungen werden nur eines erreichen und das ist, den vollständigen Ruin der Industrie und des Handels. Wenn aber Industrie und Handel ruiniert sind, dann ist auch der Staat ruiniert, denn es ist ein ehernes Gesetz, daß Industrie und Handel zur Erhaltung und zum Aufbau eines Landes zumindest so notwendig sind, als Landwirtschaft und Viehzucht. So lange man bei uns nur die Arbeit in der Richtung wird forcieren, daß eine neue Steuer nach der anderen wird ausgeheckt werden, so lange kann eine Neuorientierung in unserer Finanzsanierung nicht platzgreifen.

Zollmauern.

Sieben Jahre nach dem grossen, von gewissen Leuten als einen Befreiungskrieg hingestellten Weltkrieg ist von einer Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse gar keine Rede. Ein Land nach dem anderen beschließt Absperungsmaßnahmen und errichtet hohe Zollmauern. Diejenigen, welche ein Paneuropa predigen, werden noch sehr viel Arbeit zu leisten haben und viel Wasser wird noch die Flüsse herabfließen, bis die Welt zur Vernunft kommen wird. In Prag ist sogar Blut auf der Strasse geflossen, weil sich der vernünftige Teil gegen diese hirnverbrannten Verordnungen ausgesprochen hat und Strassendemonstrationen gegen die zu errichtenden Zollmauern veranstaltete.

Es ist unbegreiflich, daß gerade die unsinnigsten Maßnahmen von den jetzigen Machthabern auf das entschiedenste verfochten werden. Die Tschechoslovakei hat für Getreide und Mehl

hohe Zölle eingeführt und bringt es mitsich, daß man der Tschechoslovakei von mehreren Seiten den Zollkrieg erklären wird. Auch bei uns in Polen hört man immer wieder, daß Goldzölle eingeführt werden sollen und vergißt dabei immer wieder, daß die Zollschranken das Land am meisten treffen, welches dieselben aufrichtet. Wir können es an eigenem Leibe spüren, was es heißt einen Zollkrieg führen, denn es werden immer mehr und mehr maßgebende Stimmen laut, daß es in Polen niemals so weit gekommen wäre, wenn wir den unseeligen Zollkrieg nicht begonnen hätten; wir schnitten uns nur ins eigene Fleisch.

In Wien ist eine Liga entstanden, die alle Zollschranken niederreißen will, da es nur dann möglich sein wird, die Verhältnisse auf wirtschaftlichem Gebiete in Europa zu verbessern. Es gab ja auch vor dem Kriege Schutzzölle, aber sie waren verhältnismässig wenig zu verspüren, während heute alle Länder ohne Ausnahme solche Schutzzölle einführen, die die anderen Länder zu Gegenmaßnahmen zwingen.

Nach dem Weltkriege wurde darauf gesehen, daß je mehr nationale Industrie geschaffen wird, um sich von dem Auslande unabhängig zu machen. Diese Industrie, die wenig ausgebaut wird, ist keinesfalls darnach angetan, um den Bedürfnissen des betreffenden Landes zu genügen. Es ist dies zumeist Stümperwerk, nichts Reales, was den Anforderungen gerecht werden kann. Es wäre hoch an der Zeit, wenn ein klein wenig Vernunft in Europa einziehen wollte, denn es sieht so aus, als ob die Unvernunft zur Regierung gekommen wäre und die unsinnigsten Maßnahmen den größten Beifall finden würden.

„Das Gold, das während des Krieges ausnahmslos nach Amerika gewandert ist, wird erst dann wieder nach Europa gelangen, bis Europa zur Vernunft kommen wird“, kann man wiederholt amerikanischen Pressenachrichten entnehmen. Amerikanischen Witzblätter bringen Auslassungen ärgster Sorte über das schon sprichwörtlich gewordene europäische Narrenhaus, wie es drüben allgemein genannt wird. Es wäre ratsam, wenn die europäischen Staatsmänner ihre Karikaturen in den Ueberseewitzblättern ansehen würden.

Es ist eigentlich nicht zum Lachen, denn nur die Bevölkerung leidet unter diesen vollkommen verschrobenen Maßnahmen, die von einem Land nach dem Anderen herausgegeben werden. Eine Verordnung ist sinnloser als die andere. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß die Preise in der Tschechoslovakei steigen werden, auch wenn noch so verschiedene Maßnahmen gegen den Preiswucher eingeführt oder noch so viele sogenannte Wucherer eingesperrt werden.

Charakteristisch ist es, daß man letzter Zeit so viele Anträge erhält gegen Tschechokronen Dollar zu besorgen. Diese Flucht vor der Tschechokrone ist noch nie so groß gewesen, wie in den letzten Monaten.

Wir wollen hoffen, daß die neue Regierung wenigstens bei uns alle sinnlosen Maßnahmen der früheren Regierungen aufheben und die Ordnung wieder einführen können, denn wir haben es dringend nötig in geordnete Verhältnisse zu kommen. Der Handelsminister wird verschiedene Orte aufsuchen, das taten auch die früheren. Sie liessen sich verschiedene Körperschaften vorstellen, hörten die Wünsche und Beschwerden an, die getreulich von den Sekretären notiert wurden, um dann in Warszawa — in den Papierkorb zu wandern: Wir hoffen, daß der jetzige Handelsminister, der selbst Kaufmann ist, es anders machen wird. Es genügt nicht sich nur alles anzuhören, nein, ein wenig Wahrheit liegt in allen den Beschwerden und wäre es sehr gut, wenn einigermassen Abhilfe geschaffen werden möchte. Wir hoffen, wenn auch der Hoffnungsstrahl noch so schwach ist.

Die Minister reden.

Die neuen Minister haben ihre Ämter angetreten und sprachen vor ihrer Beamtschaft. Wenn man diese Ministerreden der letzten sieben Jahre gesammelt und verglichen hätte, so wäre man bestimmt zu der Überzeugung gelangt, daß eine Ministerrede so aussieht, wie die andere. Dieses Reden ist vollkommen zwecklos. Jeder neue Minister fordert von seinen Beamten das-

selbe und verspricht auch der Bevölkerung eine Besserung der Lage. Leider können wir den Ministerreden nicht mehr den Glauben entgegenbringen, weil sie uns alle ausnahmslos enttäuscht haben. Die Bevölkerung fordert heute keine Reden mehr, sondern will nur Taten sehen. Der neue Minister hat es überhaupt nur dann nötig zu reden, wenn er nach einem Zeitabschnitt sagen kann: Dieses und dieses habe ich vollbracht. Das genügt der Bevölkerung vollkommen und mehr kann auch der größte Nörgler nicht verlangen. Aber Reden halten vor den Taten, das hat sich überlebt. Wir glauben erst dann, wenn wir etwas positives werden gesehen haben, deshalb sprechen wir mit den Amerikanern: Mehr arbeiten und weniger reden.

Die Staats-Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache in Bielsko.

Die Direktion teilt mit, daß die Aufnahmprüfungen für Schuljahr 1926/27 in die I. und in die höheren Klassen am 28. u. 30. Juni und 1. Juli 1926 stattfinden. Nur ausnahmsweise können Prüfungen nach den Ferien abgehalten werden. Anmeldungen ab 12. Juni 1926 in der Direktionskanzlei während der Sprechstunden.

Vorzulegen sind: 1. Der Tauf- bzw. Geburtschein, 2. das letzte Schulzeugnis mit der Abgangsklausel, 3. zwei vollständig ausgefüllte und von den Eltern oder Vormündern unterzeichnete Ständesaussweise, die beim Schuldienerr erhältlich sind.

Die Forderungen bei der Aufnahmeprüfung sind: a) Kenntnis der grundlegenden Glaubenswahrheiten und Gebote, b) Fertigkeit im Lesen und im fehlerfreien Schreiben der lateinischen und deutschen Schrift, Kenntnis der Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben Diktandoschreiben, c) Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt ist unzulässig.

Alles andere am Anschlagbrett der Anstalt.

Erschwernisse bei Erteilung von Grenzübertrittsscheinen für den Bieltzer Bezirk.

Ab Freitag, den 11. Juni 1926 ist die Ausgabe von Grenzübertrittsscheinen für den Bieltzer Bezirk durch die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn insofern eingestellt worden, als nur in wichtigen Familienangelegenheiten Grenzübertrittsscheine auf drei Tage ausgestellt werden. Es sind jedesmalig glaubwürdige Dokumente vorzulegen, daß eine Überschreitung der Grenze in wichtigen Familienangelegenheiten unbedingt erforderlich ist und eventuell dem Gesuchsteller Schaden zugefügt werden könnte.

Deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen.

Die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen findet in dem größten Teil der polnischen Presse ein günstiges Echo. Die in Łódź erscheinende „Republika“ stellt mit Befriedigung fest, daß die deutschen Wirtschaftskreise, sowie die Wirtschafts- und Tagespresse den unlängst wieder aufgenommenen deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen mehr Verständnis entgegenbringen als vor einem Jahr und hofft, daß auch die deutschen Vertreter unter dem Drucke jener Kreise sich eher zu Zugeständnissen bereit erklären werden. Von Seiten Polens könne Deutschland ebenfalls auf ein größeres Entgegenkommen rechnen, Polen sei sich mehr denn je der großen Schäden bewußt, die ihm der Wirtschaftskrieg verursacht habe. Die Ansichten Grabskis, daß Polen den Handelskrieg schmerzlos überstehen werde, habe heute keine Anhänger. Grabski selbst habe diese Ansichten übrigens nur zu Anfang des Konfliktes vertreten. Heute wisse jeder, daß der Handelskrieg in jeder Hinsicht für Polen ruinierend war, ihm vor allem finanzielle Verluste beigebracht hat. Deutschland habe jetzt Gelegenheit, aus der polnischen Nachgiebigkeit Vorteile zu ziehen, die ihm aber nur dann eingeräumt würden, wenn es den Bogen seiner Forderungen nicht überspannen werde. Es bliebe nur zu wünschen übrig, daß die im Geiste der Versöhnung wieder aufgenommenen Verhandlungen dem sinnlosen Wirtschaftskrieg ein baldiges Ende bereiten und zur Herstellung eines gesunden modus vivendi führen würden.

Zeitungsmeldungen zufolge soll der für das Ministerium für Finanzen bestimmt gewesene Herr Gliwic nach Berlin gehen, um die Ver-

Die Seife der vorsichtigen Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife Marke „Hirsch“

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinskiego — Tel. 361.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a. Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum

Cieszyn.

Mädchen aus gutem Hause sucht in streng rituellem jüdischen Hause Stelle als

Kinderfräulein oder Stütze der Hausfrau.

Beste Referenzen vorhanden. Anfragen durch die Administration „Merkur“.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags

von 9—10 und 3—4.

tragsverhandlungen mit Deutschland zu Ende zu führen. Es wäre dies auch sehr richtig, wenn Gliwic an Stelle des Dr. Prądziński nach Berlin gehen würde. Hätte man gleich einen anderen Menschen nach Berlin gesendet, so hätte der Wirtschaftskrieg nicht so lange gedauert. Prądziński war kein Leiter der Verhandlungen sondern verhinderte den Abschluß des Handelsvertrages, was auch wiederholt in Zeitungsberichten zu lesen gewesen ist.

Umsatzsteuer der Gastwirte.

Aus Katowice wird berichtet, daß die Gastwirte, ebenso wie alle anderen Berufsgruppen sich bemühen durch Vermittlung ihres Verbandes in Katowice eine Ermässigung der Umsatzsteuer an maßgebender Stelle zu erwirken. Auf die vielen Anfragen und Reklamationen seitens der Vertreter der Gastwirte in bezug auf die Entrichtung der Umsatzsteuer, wurde von der Steuerbehörde die Erklärung abgegeben, daß die Gastwirte von dem erzielten Umsatz $2\frac{1}{2}\%$ Steuer zu entrichten haben. Mit dieser Auslegung gaben sich die Antragsteller keineswegs zufrieden, vielmehr begründeten diese ihre Forderung damit, indem sie sich auf den Artikel 7 c des Gewerbesteuergesetzes beriefen, welcher ausdrücklich besagt, daß z. B. beim Detailverkauf von Nahrungsmitteln nur ein Prozent Umsatzsteuer zu zahlen ist. Auf diesen Artikel des Gesetzes gestützt, verlangen die Gastwirte, daß eine Klassifizierung ihres Umsatzes vorgenommen wird. Es wäre demnach auseinanderzuhalten der jeweilige Umsatz aus dem Verkauf von Nahrungsmitteln, ferner von Getränken, sowie schließlich aller Monopolwaren darf nach Ansicht der Gastwirte laut Artikel V Punkt 5 des Gewerbesteuergesetzes als Umsatz nur die Differenz zwischen dem, von der staatlichen Behörde vorgeschriebenen Ein- und Verkaufspreis angesehen werden.

Allen Gastwirten in der Wojwodschaft werden von dem Zentralverband der Gastwirte genaue Informationen zwecks Einreichung der Umsatzsteuerdeklarationen erteilt.

Verträge zwischen Polen und der Tschechoslowakei.

Der Dziennik Ustawa Nr. 57 vom 11. Juni 1926 enthält: Pos. 331. Vertrag zwischen der Republik Polen und der Republik Tschechoslowakei betreffend gegenseitige Zulassung von Ärzten und Hebammen zur Praxis in Kurorten und Grenzabschnitten.

Pos. 332. Regierungserklärung über die Übergabe der Ratifikationsurkunden zu Pos. 331.

Pos. 333. Vertrag zwischen der Republik Polen und der Republik Tschechoslowakei betreffend die Touristen-Konvention.

Pos. 334. Regierungserklärung über die Übergabe der Ratifikationsurkunden zu Pos. 333.

Herabsetzung der Abgaben für soziale Versicherungen.

Wir haben äußerlich unser Haus sehr schön eingerichtet und alles bestens vorgesehen, nur kostet die Erhaltung dieser großartigen Wohnung und Behausung viel Geld und haben wir nicht daran gedacht, daß es nicht genügt sich vornehm einzurichten, sondern daß man auch die Einkünfte darnach besitzen muß. So lautete einst der Ausspruch eines Abgeordneten als er über die sozialen Versicherungen vor einigen Jahren schon sprach. Was würde er heute dazu sagen, zumal diese sich vermehrt haben und wir vor der Herausgabe eines neuen sozialen Gesetzes, der Bildung des schles. Wirtschaftsfondes stehen. Dieses neue Gesetz stand neulich auf der Tagesordnung und wurde überraschenderweise wieder einer Kommission zugewiesen, ein Beweis, daß die Abgeordneten doch nicht den traurigen Mut hatten, die Bevölkerung neuerdings mit einer sozialen Versicherung zu beglücken. Diese sozialen Versicherungen sind unstreitbar etwas ganz Hervorragendes, aber so wie jeder Mensch nur dann eine Lebensversicherung abschließen darf und auch in einer Höhe, wie es im sein Einkommen bewilligt, muß auch jede soziale Versicherung nach den Einkünften der Bevölkerung eingerichtet sein. Ein Mensch, der eine Lebensversicherung abschließt und diese nicht bezahlen kann, der ist kein Versorger seiner Familie, sondern ein Mensch ohne Gewissen. Der Staat darf auch für seine Bürger nur eine solche Versicherung abschließen, die der Bürger bezahlen kann, aber auf Kosten Fremder sich

eine elegante Wohnung einrichten und gut leben, dazu gehört nur ein skrupelloses Gewissen.

Das tief einschneidendste soziale Gesetz ist die Pensionsversicherung für Beamte. Die Beträge, die dem Volksvermögen durch diese Versicherung entzogen werden, die sind enorm. Wenn man bedenkt, daß man für einen Laufburschen der wöchentlich 20 Zł oder noch weniger Gehalt bekommt den Betrag von 12 Złoty monatlich an Pensionsversicherung bezahlen muß, ist dies ganz einfach haarsträubend. Wenn man sich vor Augen hält, daß der Vater für den Sohn oder für die Tochter verpflichtet werden kann der Pensionsversicherung Beträge zu erlegen, die der Sohn oder die Tochter niemals mehr wiedersehen, — das ist nicht mehr auszudenken. Tausende und abertausende solcher Beispiele könnte man anführen. Diese Gelder werden dem siechen Volksvermögen herausgepreßt, um diese Beträge in erstrangigen Beamtengehältern, Sanatorien, Villen und sonstigen Luxusbauten anzulegen, — das ist gelinde gesagt gewissenlos und wir fordern sofortige Außerkraftsetzung des ganzen Pensionsgesetzes. Der Staat kann eine Verordnung herausgeben, daß Pensionsversicherungen bei privaten Gesellschaften auf Wunsch des Angestellten eingegangen werden müssen und hat der Chef eine entsprechende Summe an diese Versicherung zu entrichten. Das wäre eine soziale gerechte Versicherung, nicht aber Leute zur Abgabe von Beträgen zwingen, die den Zahlern auch nicht das Schwarze unter dem Nagel an Nutzen einbringen können.

Es wäre dringend nötig, daß die Regierung sich diese sozialen Gesetze ein wenig durchsehen und die so oft schon bemängelten Artikel aus denselben streichen würde. Nicht nur die Bevölkerung hätte einen Nutzen, sondern der Staat als solcher, da durch die sozialen Versicherungen die Steuerkraft verringert wird und Industrie und Handel nicht konkurrenzfähig sein kann, da man bei uns viel zu teuer produziert. Ist es nicht schrecklich, wenn man bedenkt, daß die Exporteure darnach streben den Złoty nicht zu heben? Er muß in dieser Versenkung bleiben, damit wir exportfähig sind. So stehen wir da, weil man nur getrachtet hat aus uns durch Steuern und durch soziale Versicherungen recht viel herauszuholen.

Postalisches.

Ungenügend frankierte einfache Briefe, das heißt Briefe und Karten die nicht die vorgeschriebene Zuschlagsmarke per einen Groschen besitzen, sind mit einer 2 Groschen Nachzahlungsmarke zu versehen und hat der Empfänger die Strafe zu zahlen. Sollte sich der Empfänger weigern diese zwei Groschen zu erlegen, so geht die Sendung als unbestellbar retour.

Anders liegt die Sache bei rekommandierten Sendungen. Laut Dz. U. Gen. Dyr. P. i T. Nr. Nr. 22. Pos. ist bei rekommandierten Sendungen dasselbe Verfahren, jedoch mit dem Unterschiede, daß der Brief auszufolgen ist, wenn die Bezahlung verweigert wurde. Das Kouvert ist als Beleg von der Partei zurückzufordern.

Laut Verordnung der Generaldirektion für Post und Telegrafien ist es den einzelnen Firmen gestattet die von denselben benützten Marken zwecks Kontrolle zu lochen. Die Lochung darf $\frac{1}{4}$ mm, die Initialen dürfen $\frac{1}{2}$ der Marke nicht überschreiten und es nicht mehr als 5 Ziffern und Buchstaben gelocht sein.

Unterstützen Sie uns.

Wenn Sie die verschiedensten Tagesblätter durchsehen, finden Sie, daß Ihre Lieferanten aller Art ständig Insertionen vornehmen, dies aber in Ihrem Fachblatt, stets unterlassen. Genau so wie die Fabrikanten und Engrossisten die Tagespresse aus verschiedenen Gründen unterstützen, wäre eine Unterstützung Ihres Fachblattes ebenfalls am Platze. Wie sie bereits bemerkt haben werden, besitzen wir sehr wenig Inserate und ist es sehr schwer nur mit den Bezugsgebühren zu arbeiten. Wir richten demnach an unsere geehrten Bezieher das Ersuchen an ihre Lieferanten heranzutreten, daß diese bei uns ständig inserieren. Unsere Inserate sind um 75 Prozent billiger, als die in der Tagespresse und können aus denselben Gründen bei uns eingeschaltet werden. Wenn die

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALONIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag $\frac{1}{4}$ jährlich Zł 3.—.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Buch- und Steindruckerei Fr. Machatschek, CIESZYN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesiens.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

Kaufmannschaft dieses Ersuchen weitergeben wird, so können Sie überzeugt sein, daß ein Erfolg erreicht werden kann. In den schweren Tagen der Stagnation ist es auch für uns mit grossen Schwierigkeiten verbunden ohne Unterstützung in unserer Arbeit weiter fortzuführen. Wir hoffen, daß dieser Appell an unsere geehrten Bezieher nicht ohne Erfolg sein wird.

Jüdische Genossenschaftsbank in Cieszyn.

Wie bereits berichtet wird in Cieszyn eine jüdische Genossenschaftsbank gegründet werden, so wie solche bereits in mehreren Orten gegründet wurden.

Sämtliche Interessenten und speziell Kaufleute und Handwerker werden hiemit aufgefordert bis zum 20. Juni 1926 in der Redaktionskanzlei dieses Blattes, Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock schriftlich anzumelden, daß sie der Genossenschaftsbank als Mitglied beitreten wollen. Ein Anteil beträgt 20 Złoty und sind 5 Złoty als Einschreibgebühr zu erlegen. Es ist jedermann gestattet auch mehrere Anteile zu zeichnen, welche innerhalb eines halbes Jahres von der ersten Generalversammlung angerechnet, zu erlegen sind.

Nachdem es sich um eine enorm wichtige Angelegenheit handelt, werden die jüdischen Kaufleute und Handwerker ausnahmslos aufgefordert ihre Anmeldung schleunigst vorzunehmen, damit die Generalversammlung sofort nach dem 20. Juni 1926 abgehalten und der Bericht an die Zentrale nach Warszawa geleitet werden kann.

Die Ausstellernmeldungen zur XI. Wiener Internationalen Messe (Herbstmesse 1926).

Obwohl die Frist für die Anmeldung zur XI. Wiener Messe, die für die Zeit vom 3. bis 12. September 1926 anberaumt ist, noch zwei Monate läuft, sind die Platzbewerbungen von Ausstellern schon jetzt außerordentlich zahlreich. Insbesondere ist es die technische Messe in der Rotunde, welche eine bedeutende Anziehungskraft ausübt. An erster Stelle stehen die Anmeldungen in der Maschinengruppe (insbesondere landwirtschaftliche Maschinen), in der Elektrotechnik, in Eisen- und Metallwaren und in der Gruppe Beleuchtung und Beheizung. Sehr lebhaft ist auch das Interesse für die Motorrad-Ausstellung und für die Nahrungs- und Genußmittelausstellung, welche sich von Messe zu Messe in aufsteigender Linie entwickeln.

Auch die Anmeldungen aus dem Auslande laufen diesmal besonders früh ein.

Die Tschechoslowakei, deren Erzeugerfirmen auf der Wiener Messe stets sehr zahlreich vertreten sind, hat bisheriger Glaswaren, Papierwaren und Rauchrequisiten angemeldet.

Boliven auf der Berliner Polizei-Konferenz.

Wie die deutsche Gesandtschaft in La Paz mitteilt, hat die Bolivianische Regierung die Einladung der Preussischen Staatsregierung zur Großen Polizeiausstellung angenommen und wird durch den Oberstleutnant José Ayoroa, der in den letzten Jahren Präfekt der Departements Cochabamba und Oruro war, auf der Polizei-Konferenz vertreten sein.

Auch solche gibt es.

Eine Firma benötigt Arbeiter, keine Facharbeiter, und wendet sich an das Arbeitsvermittlungsamt. Nächsten Tag werden der Firma Arbeiter zugewiesen. Der Direktor erklärt den Arbeitern, daß sie täglich vier Złoty bekommen werden. Für 80 Groschen können wir doch nicht arbeiten, bemerkt der eine Arbeiter. Wieso 80 Groschen, fragt der Direktor? Daß ist doch ganz klar, sagt der Arbeiter. Arbeitslosenversicherung erhalten wir 3.20 Zł, weshalb wir doch nicht wegen dieser 80 Groschen arbeiten können.

Wirtschaftsnachrichten und Radio.

Laut Berichten aus Warszawa wird der Oberste Kaufmännische Rat in Warszawa in der Zeit von 3 bis 3 1/2 Uhr nachmittags täglich Wirtschaftsnachrichten im Radio verlautbaren.

In der Bank Polski werden keine Aenderungen vorgenommen.

Die Ajencja Wschodnia berichtet, daß die Nachrichten von einer Personaländerung in der Bank Polski falsch sind und man nicht die Absicht habe, irgendeine Aenderung in der Leitung vorzunehmen. (Schade!!)

Der Aufbau der VII Internationalen Reichenberger Messe vom 14. bis 20. August 1926.

Die allgemeine Messe gliedert sich in 19 Warengruppen und umfaßt die Erzeugnisse aller messefähigen Industriezweige; unter diesen sowohl die zum Großteil für das Exportgeschäft erzeugten Artikel, wie die verschiedentlichen Textilien, Glas- und Porzellanwaren, Maschinen usw., als auch alle für den Inlandsmarkt in Betracht kommenden Waren.

Der neuzeitlichen Entwicklung im Messewesen wird dadurch Rechnung getragen, daß der allgemeinen Messe wieder verschiedentliche Sondermessen und Fachausstellungen angegliedert werden.

So wird die Textilmesse bekanntlich die stärkste Ausstellungsgruppe auf der Reichenberger Messe. In diesem Jahre noch durch eine „Sonderabteilung für Kunstseide und Kunstseidenerzeugnisse“ im neuzeitlichen Sinne vervollständigt sein. Der „Technischen Messe“, die besonders durch eine zahlreiche Beschickung mit Textilmaschinen aus dem In- und Auslande Bedeutung gewonnen hat, wird wieder eine „Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung“ angefügt werden.

Die bereits bestens eingeführten „Sondermessen für Möbel, Klaviere, Radioapparate samt Zubehör und Sportausrüstung“ werden weiter beibehalten. Als Neuveranstaltung kommt hiezu eine gleichzeitig und in Verbindung der Messe stattfindende „Ausstellung des Werkbundes der Deutschen in der Tschechoslowakei“ im Nordböhmischen Gewerbemuseum als Messehaus „Werkbund“.



„Inserieren hat drei Ziele: sich einen Namen zu schaffen, seine Waren an den Mann zu bringen und für regelmäßige Nachbestellungen zu sorgen.“

Zweite Amerika Studienreise.

Wie bereits berichtet unternimmt das Internationale Verkehrsbüro des Leipziger Meßamtes und der Norddeutsche Lloyd Bremen eine Studienreise nach Amerika. Die illustrierte Druckschrift für diese Reise wird auf Wunsch jedermann zugesendet und kann auch in der Redaktionskanzlei des „Merkur“ darin Einsicht genommen werden.

In Amerika werden folgende technisch interessante Werke und Institute besucht werden: Mergenthaler Linotype Co, Standard Oil Co, Bush Terminal Co, Edison Co, General Electric Co., Grand Central Bahnhof in New York.

Eastman Kodak Co Rochester, Erz Dock Anlagen Buffalo, Cleveland Tool u. Machine Co, Cleveland, Ford, Packard Detroit, Eines der großen Stahlwerke Pittsburgh, Smithsonian Institute, Regierungsdruckereien Washington, Weltausstellung Philadelphia.

Masse und Gewichte.

Laut Oberstgerichtlicher Entscheidung sind Masse und Gewichte, die nicht den Vorschriften der Gesetze entsprechen auch dann zu konfiszieren, wenn sie nicht in Verwendung stehen. Aus diesem Grunde müssen Masse und Gewichte, die nicht den bestehenden Vorschriften vollkommen entsprechen sofort entfernt werden, wenn man nicht Gefahr laufen will, außer der Konfiskation noch bestraft zu werden.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dantist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafentagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 19. Juni 1926.

Nr. 48.

Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit von anderen Gesichtspunkten aus.

Wenn heute von der allgemeinen wirtschaftlichen Not gesprochen und in diesem Zusammenhange die große Arbeitslosigkeit diskutiert wird, wird immer wieder darauf hingewiesen, daß dadurch, daß die mittel- und westeuropäische Industrie um ihre bedeutendsten Absatzgebiete, wie Rußland, die deutschen Kolonialstaaten, usw. gekommen sind, das Exportgeschäft fast vollständig brach darniederliegt.

Es wird wohl mit diesem Argument, welches man schon heute mehr als Schlagwort bezeichnen kann, nicht immer das Richtige getroffen und haben bis jetzt die maßgebenden Körperschaften keine ernstlichen Versuche unternommen, der wirtschaftlichen Not durch zweckmäßige, den Handel belebende Maßnahmen abzuwehren.

Wir machen vor allem wieder die Wahrnehmung, daß der Auslandshandel insbesondere durch die ungeklärten rechtlichen Verhältnisse fast unmöglich wird, was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß bei Abschluß von Handelsverträgen niemals darauf geachtet wird, daß sich die vertragsschließenden Staaten auch gewisse Rechtssicherheiten ausbedingen. Nun ist mit einem Handelsvertrage allein nicht gedient. Wesentlich zu solchen Handelsverträgen wären nicht, wie irrtümlich immer angenommen wird, die Vorzugszölle, sondern Anhänger, welche den Rechtsschutz erörtern und die Kompetenz der Gerichte auf Gegenseitigkeit beruhend für die vertragsschließenden Staaten feststellen. Nachdem immer Verluste durch schleppende Zahlung, soferne eine solche überhaupt erfolgt, erlitten werden, ist das Vertrauen an die ausländische Kundschaft erschüttert. Es ist daher naheliegend, daß Industrie und Handel selbst Maßnahmen ergreifen, um sich vor Verlusten zu schützen und andererseits doch eine Möglichkeit zur Wiederbelebung des Geschäftes bekommen.

Damit, daß polnisch-rumänische und rumänisch-polnische (je nach dem Staate, in welchem sie gegründet werden) Handelskammern unterhalten werden, ist nicht wesentlich gedient. Es müßten sich die kaufmännischen Körperschaften dahingehend einigen, daß sie eigene Informationsbüros in den Nachfolgestaaten der ehemaligen österr.-ungar. Monarchie, sowie im gesamten Balkangebiet unterhalten, welche die finanziellen Interessen ihrer Mitglieder zu wahren hätten. Firmen, welche ihren Zahlungsverpflichtungen schleppend oder gar nicht nachkommen, müßten allmonatlich in Listen namenweise den Mitgliedern der Körperschaften bekanntgegeben werden, so daß es möglich wäre, diese Firmen durch Nichtlieferung darüber zu belehren, daß der Industrielle den Chikanen und der Böswilligkeit nicht schutzlos ausgeliefert ist. Es ist ja letztenendes der Händler auf den Produzenten ebenso angewiesen, wie dies umgekehrt der Fall ist.

Ein weiteres Kapitel bildet die Errichtung von Filialfabriken in den verschiedenen Auslandsgebieten und die damit verbundene Konkurrenzierung des eigenen Unternehmens. Es wurde

insbesondere in den Nachfolgestaaten der ehemaligen österr.-ung. Monarchie die Wahrnehmung gemacht, daß die Regierungen bestrebt sind, Industrie und Handel zu nationalisieren. In diesen Bestrebungen haben die Staaten dadurch eine Unterstützung erfahren, daß zufolge der Einfuhrschwierigkeiten, welche in den Übergangsjahren nach dem Umsturz bestanden haben, einige Industrielle die Idee hatten, Betriebe zu errichten, welche ursprünglich der Veredlung des Rohproduktes dienten und durch den Bedarf zur Zeit der Hochkonjunktur immer mehr ausgebaut wurden.

Die großen Investitionen, welche solche Gründungen erforderten, haben die maßgebenden Behörden veranlaßt, eine Nationalisierung in der Weise zu versuchen, daß solchen Gründungen nur dann stattgegeben wurde, resp. deren Weiterführung nur dann erlaubt wurde, wenn ein Staatsbürger des betreffenden Landes als Gesellschafter protokolliert wurde. Dies geschah jedenfalls in der berechtigten Annahme, daß eine Liquidierung fast ausgeschlossen sei. Obwohl nun ein Großteil dieser Betriebe wieder aufgegeben wurde, ist doch eine Bereicherung der Produktionsstätten zu verzeichnen, welche naturgemäß, obwohl die Erzeugnisse dieser Neugründung an Qualität an das ursprüngliche Produkt nicht heranreichen, durch die künstliche Erhöhung der Zollgebühren, welche wieder eine entsprechende Verteuerung der Ware zur Folge hatte, den Export bedeutend erschwert. Das System der Schutzzölle ist aber nur dann haltbar, wenn die Kleinstaaten eigene Industrien haben und dagegen müßten sich die auf den Export eingestellten Industrieunternehmen vor allem dadurch schützen, daß sie keine Filialfabriken gründen.

Nur durch ein internationales Übereinkommen der Industriellen-Verbände und wirtschaftlichen Körperschaften wird diesen Nachteilen abgeholfen werden können und ist es bestimmt eine Selbsttäuschung, zu erwarten, daß Handelsverträge allein in der allgemeinen Krise Einhalt gebieten können.

Die Grenzübertrittscheine für den Bieltzer Bezirk.

Als vor mehreren Monaten die Unterhandlungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei in Prag und Kraków geführt worden sind, ist an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß es nicht ausgeschlossen wäre auch den Bieltzer Bezirk in die Grenzzone insofern einbeziehen zu können, daß den Bewohner des Bieltzer Bezirkes zeitweise Grenzübertrittscheine ausgestellt werden. Ob diese Anregung von den Bieltzer Interessentenkreisen aufgegriffen worden ist oder ob irgendwelche Schritte in dieser Hinsicht unternommen wurden, konnte man nirgends lesen.

Heute steht die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn auf dem Standpunkte, daß sie nach eigenem Gutdünken die Ausgabe der Grenzübertrittscheine vornehmen kann und demjenigen einen solchen ausfolgt, der die notwendigen Dokumente der dringenden Reise in Familienangelegenheiten vorlegt. Es bekommen auch

Leute ohne dieser Bestätigungen den Grenzübertrittscheine, das gehört aber unter ein anderes Kapitel.

Die Paßgeschichten sind schon zum Überdruß beschrieben worden und wie schwer ein Paß zu bekommen ist, dürfte wohl auch der Bezirkshauptmannschaft bekannt sein. Wenn nun ein Kaufmann oder Industrieller aus dem Bieltzer Bezirke, wozu Strumień, Chybi, Dziedzice usw. auch gezählt werden muß, in den Orten des ehem. österr.-Schlesien auf der tschechischen Seite zu tun hat, so kann er ganz einfach nicht mehr dorthin gelangen. Die Bezirkshauptmannschaft verbietet es, denn die geschäftlichen Angelegenheiten sind doch keine dringenden Familienangelegenheiten. Tausende Fälle könnte man anführen die den Kaufmann in die unangenehme Lage versetzen, sich nach Tschechisch-Teschen und Umgebung begeben zu müssen. Geschäftsleute verzichten stets auf eine Reise nach Polen, da sie es nicht nötig haben bei den polnischen Konsulaten im Auslande stundenlang zu warten und auf Leber und Niere geprüft zu werden, bevor sie ein Visum erhalten. Der tschechoslowakische oder sonstige Auslandskaufmann fährt durch Tschechisch-Teschen und hält sich dort selbst eine oder mehrere Stunden auf, verständigt seine Geschäftsfreunde in Bielsko, Cieszyn und Umgebung und diesen war es bis dato möglich sich innerhalb einiger Stunden in Tschechisch-Teschen einzufinden. Dies ist nur eine von den vielen Fällen, wo man nicht erst um einen Paß ansuchen kann.

Es ist wohl richtig, daß die Grenzübertrittscheine mißbraucht werden und die Leute nach verschiedenen Orten der Tschechoslowakei reisen, wo sie wochenlang verbleiben, aber alle darf man doch nicht in einen Topf werfen. Wenn eine gewisse Gruppe von Leuten immer wieder das Entgegenkommen mißbraucht, so darf man doch nicht hunderte andere Leute dadurch benachteiligen. Wenn jemand in einen Kurort der Tschechoslowakei reisen will, so hat er es erst gar nicht nötig sich einen Grenzübertrittschein zu besorgen, denn die meisten besitzen doch Besidenkarten und fahren an Samstagen mit diesen über die Grenze. Kleider, Wäsche und Schuhwerk besitzen diese Gruppen auch auf der anderen Seite und nehmen erst gar kein Gepäck mit.

Es wäre nötig, wenn seitens der maßgebenden Faktoren in Bielsko und Umgebung die nötigen Schritte unternommen möchten, damit dieser Zustand ein Ende nimmt.

50. Geburtstag.

Wie uns gemeldet wird, feierte am 10. Juni I. J. der Generalsekretär der Prager Handels- und Gewerbekammer Dr. Franz Samek seinen 50-jährigen Geburtstag.

Dr. Samek, der zu den prominentesten Persönlichkeiten des tschechoslowakischen Wirtschaftslebens gehört, und als Kammersekretär, wie als Abgeordneter einen großen Einfluß auf die Wirtschaftspolitik seines Landes ausübt, ist auch in hiesigen wirtschaftlichen Kreisen eine wohlbekannte Persönlichkeit. Er gehört zu jenen, welche als unermüdliche Vorkämpfer für die Idee

der wirtschaftlichen Annäherung zwischen Polen und der Tschechoslowakei tätig sind. — Doktor Samek scheute keine Mühe, um mit polnischen Wirtschaftskreisen persönlich in Berührung zu treten; es sei nur daran erinnert, daß er im September 1925 mit einer Delegation der tschechischen Handelskammern Polen bereiste, sowie im Jänner 1926 an einer Sitzung des polnischen Handelskammervverbandes in Katowice teilnahm, auf welcher eine Reihe von Beschlüssen, welche eine gemeinsame Arbeit Polens und der Tschechoslowakei betreffen, gefaßt wurde. Die Bieltzer Handelskammer richtete ebenfalls an den Jubilanten ein sehr herzliches Schreiben, in welchem sie ihn zu seinen bisherigen Erfolgen beglückwünschte und den Wunsch aussprach, daß es ihm noch viele Jahre vergönnt sein möge, im Interesse der wirtschaftlichen Annäherung Polens und der Tschechoslowakei tätig zu sein.

Zur gef. Beachtung.

Es wird uns wiederholt berichtet, daß von Seite gewisser Beamte, die in unserem Blatte abgedruckten Verordnungen als nicht kompetent und unrichtig hingestellt werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir nur aus vollkommen kompetenter Seite stammende Nachrichten bringen und ersuchen wir unsere geehrten Leser uns jeden solcher Fälle gef. umgehend bekannt geben zu wollen, damit wir dem betreffenden Herrn auch die Nummer der Verordnung aus der wir unsere Nachrichten schöpfen, bekannt geben können.

In der letzten Zeit hat auch ein Beamte der Pensionsversicherung, die unserem Blatte keinesfalls gewogen sein kann, weil wir sie stets bekämpfen und die Auflösung dieser Anstalt mit allen Mitteln anstreben, gesagt, daß unsere Nachrichten über die Pensionsversicherung bereits so manchen Kaufmann oder Industriellen zu Schaden gebracht hätten. Ein diesbezgl. Schreiben, welches Aufklärung forderte wurde von dieser Anstalt selbstverständlich nicht beantwortet, da dieser Herr, der von schwer erworbenen Groschen, die dem Volksvermögen entzogen werden, lebt, die Antwort schuldig bleiben muß. Es ist selbstverständlich, daß derartige Herrschaften auf uns nicht gut zu sprechen sind und um ihre gutbezahlten Posten fürchten. Genau so wie alle übrigen Beamten, so soll auch diese Beamtenschaft sich den Riemern ein wenig enger ziehen.

Unser Bestreben ist es stets unsere geehrten Bezieher vor Schaden zu bewahren und sie von allen Verordnungen und Rundschreiben in Kenntnis zu setzen, die beachtet werden müssen. Einerseits weil eine Nichtbeachtung Schaden bringen könnte, andererseits gewisse Verordnungen gern verheimlicht werden, die hie und da zum Nutzen der Kaufmannschaft und Industrie erlassen wurden.

Wir können es nicht genug oft wiederholen und unsere P. T. bitten, uns von jedem Vorkommnis zu verständigen, denn nur dann kann durch Mitteilungen einiger, der Gesamtheit ein grosser Nutzen gebracht werden.

Zollentscheidungen.

Wie bereits einmal berichtet worden ist, wurde bei jedem Zollamte eine Tarifüberprüfungsstelle eingerichtet. Wenn nun einer Partei die Verzollung (resp. die Einreihung in die Zollpositionen als unrichtig erscheint, ist eine Ueberprüfung durch die lokale Ueberprüfungsstelle zu fordern. Ist auch diese Entscheidung nicht nach den Wünschen des Verzollenden, kann die Entscheidung des Zolldepartements angerufen werden. Es ist uns zur Kenntnis gelangt, daß eine grosse Reihe verschiedener Zollentscheidungen zu Gunsten der Verzollenden ausgefallen sind und empfiehlt es sich in zweifelhaften Fällen unbedingt die Entscheidung des Zolldepartements anzurufen.

Vorsicht bevor ein Unglück geschieht.

Wer mit dem Personenzuge von Bielsko um 6 Uhr abends gegen Cieszyn fährt, der kann die Beobachtung machen, daß kurz vor Abfahrt desselben Zuges aus der Station Skoczów ein Lastzug einfährt und zwar nicht auf einem Geleise hinter dem Personenzuge, sondern auf der Aussteigeseite vor dem Personenzug. Daß bisher kein Unglück geschehen ist, ist nur einem Zufall zu verdanken, denn die Wagentüren stehen offen und es ist nur nötig, daß irgendein Fahrgast noch versucht auszu-

steigen und die Lastzuglokomotive geht über ihn hinweg.

Nachdem der Lastzug vor dem Personenzug einfahren muß, weil hinter dem Personenzug eine Zugsgarnitur steht, so müßten vor Einfahrt des Lastzuges die Wagentüren durch die Kondukteure geschlossen und verriegelt sowie das Abfahrtssignal gegeben werden, zumal doch nach der Einfahrt des Lastzuges der Personenzug sich sofort in Bewegung setzt.

Die Staats-Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache in Bielsko.

Die Direktion teilt mit, daß die Aufnahmeprüfungen für Schuljahr 1926/27 in die I. und in die höheren Klassen am 28. u. 30. Juni und 1. Juli 1926 stattfinden. Nur ausnahmsweise können Prüfungen nach den Ferien abgehalten werden. Anmeldungen ab 12. Juni 1926 in der Direktionskanzlei während der Sprechstunden.

Vorzulegen sind: 1. Der Tauf- bzw. Geburtschein, 2. das letzte Schulzeugnis mit der Abgangsklausel, 3. zwei vollständig ausgefüllte und von den Eltern oder Vormündern unterzeichnete Standesausweise, die beim Schuldienner erhältlich sind.

Die Forderungen bei der Aufnahmeprüfung sind: a) Kenntnis der grundlegenden Glaubenswahrheiten und Gebote, b) Fertigkeit im Lesen und im fehlerfreien Schreiben der lateinischen und deutschen Schrift, Kenntnis der Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben Diktandoschreiben, c) Uebung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt ist unzulässig.

Alles andere am Anschlagbrett der Anstalt.

Orte des Grenzstreifens in Schlesien.

Dz. U. R. P. Nr. 58. Pos. 340. Der Grenzstreifen, vorgesehen im Art. 1 der Konvention zwischen Polen und der Tschechoslovakei, unterfertigt in Prag am 30. Mai 1925 wird nachstehende Orte an der Grenze gelegen umfassen: Bażanowice, Bładnice Dolne, Bobrek, Brenna, Brzeźówka, Cieszyn, Cisownica, Dębowiec, Dziegielów, Godziszów, Golezów, Górki Wielkie, Górki Małe, Gumna, Harbutowice, Hażlach, Hermanice, Iskrzyczyn, Istebna, Jaworzynka, Kączyce, Kisielów, Kiczycze, Koniaków, Kończyce Wielkie, Kończyce Małe, Kostkowice, Kowale, Kozakowice Górne, Kozakowice Dolne, Krasna, Łączka, Leszna Górna, Lipowiec, Marklowice, Międzywieć, Mnisztwo, Nierodzim, Ogrodzona, Ochaby, Pastwiska, Pierściec, Pogorz, Pogwizdów, Puńców, Simoradz, Skoczów, Ustroń, Wilamowice, Wisła, Wiślica, Zamarski, Zebrzydowice.

Öffentlicher Dank.

Die Dampfmühle Hermann Eisner in Cieszyn fühlt sich verpflichtet dem geehrten Offizierskorps und den Mannschaftpersonen des 4. P. S. P. sowie der freiwilligen Feuerwehr zu Cieszyn den Dank öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Die Genannten haben alles, was in ihren Kräften stand, getan, um mich anlässlich des letzten Hochwassers vor grossem Schaden zu bewahren.

Fahrpläne.

Neu eingelangt sind autentische Fahrpläne von Oesterreich, Tschechoslovakei, Deutschland und Polen. Unseren P. T. Beziehern stehen diese Fahrpläne zur Einsicht zur Verfügung, ebenso können auch auf schriftlichem Wege Auskünfte eingeholt werden.

Alle Auskünfte über Kurorte, Reisemöglichkeiten, Messen etc., in jeder Hinsicht erhalten unsere P. T. Bezieher kostenlos und raschest zugemittelt. In unserer Redaktionskanzlei liegt eine grosse Anzahl verschiedener Prospekte europäischer Länder auf, welche jederzeit eingesehen werden können.

Das Mißtrauen gegenüber dem neuen Finanzminister wächst.

Finanzminister Klarn er geht aus der Schule Grabski hervor und ist noch strenger als sein Lehrherr. Es ist bezeichnend, daß der Schüler in den Methoden der verkehrten Gesetzgebung seinen Lehrherrn übertrifft. Man berichtet, daß der neue Finanzminister eine Verordnung erlassen wird, auf Grund welcher sämtliche Auslandsvaluten, die sich im Inlande befinden an die Bank Polski abgegeben werden müssen, wodurch der private Handel sofort aufhören wird.

Ein schönes

Front-Geschäftslokal

mit zwei Schaufenstern (Eck) in bestgelegendster Geschäftsstraße, sowie zwei geräumige Souterrain Lokale in Bielsko per sofort abzugeben. Anfragen sind unter „Lokale“ an die Adm. des Schles. Merkur zu richten.

Die Seife der vorsichtigen Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife Marke „Hirsch“

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinskiego — Tel. 361.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum
Cieszyn.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—41.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Die Importeure werden im privaten Handel keine Auslandsvaluta erwerben können, wodurch jede Spekulation ausgeschlossen sein soll.

Dieser Ansicht ist der Finanzminister und vergibt ganz, daß die schwere Erlangung der Auslandsvaluten und das Risiko der schwarzen Börse der Złoty bezahlen wird. Es wird wohl die Spekulation erschwert, aber unterbunden wird sie nicht!! Die Auslandsvaluten werden ganz einfach, so wie immer im Inlande teurer werden und wenn das Inland den Dollar höher bewertet, dann kann man mit Sicherheit annehmen, daß auch das Ausland prompt nachfolgen wird.

Daß der Złoty sich seit einigen Tagen in einer Höhe erhält, scheint dem Finanzminister zu Kopfe gestiegen zu sein. Aber er täuscht sich ganz gewaltig, wenn er glaubt derjenige zu sein, der den Złoty gewissermaßen festgenagelt hat. Man konnte es wiederholt schon bemerken, daß die schwarze Börse und nur diese kommandiert, bei dem geringsten Anlasse die erste die Kurse heraufsetzt und auch prompt wieder heruntergeht, wenn nur das geringste im Anzuge ist. Die schwarze Börse ist seit einigen Tagen auf dem Beobachtungsstande und werden beinahe gar keine Geschäfte in Auslandsvaluten getätigt, da die Banken durch den fallenden Kurs sehr gern Auslandsvaluten abgeben und man es nicht nötig hat an die schwarze Börse zu gehen. Wenn aber die schwarze Börse diese Maßnahmen, die der Herr Finanzminister zur Stärkung des Złoty einführen möchte, als bereits gegeben ansehen wird, dann kann man überzeugt sein, daß der Dollar wieder rapid steigen wird, denn alle Maßnahmen, welche eine Einschränkung bedeuten, sind zwecklos. Man sieht dies in allen Ländern, jetzt auch in Frankreich, daß alle Zwangsmaßnahmen den Franken höchstens noch mehr fallen machen. Nur so weiter!!!

Eine Episode an der Grenze.

Ein Engländer, der mehrere Jahre in Cieszyn weilte, da er für eine englische Gesellschaft im Trzynietzer Eisenwerk verschiedene laufende Geschäfte abzuwickeln hatte, ist infolge eines Leidens, sowie infolge der Erkrankung seiner Gattin nach der Heimat abgereist, da er hier die Geschäfte nicht mehr führen konnte. Das Hotelpersonal gab dem abreisenden Ehepaar einen Blumenstrauß von cca 25—30 Blumen mit. Dieser Blumenstrauß stach den tschechoslovakischen Zollorganen (diesmal taten sich diese hervor) in die Augen und trotz Bitten der kranken Frau und Intervention des mitfahrenden Arztes, waren die Grenzorgane nicht zu bewegen, die Frau nicht aufzuregen, sondern den Blumenstrauß doch passieren zu lassen, umso mehr, als es sich doch um Durchreisende handelte, die in Oderberg wieder die tschechoslovakischen Hoheitszeichen werden passiert haben. Der Engländer, der sowohl in Polnisch- als auch in Tschisch-Teschen viele Monate zu tun hatte, den beinahe jedes Kind schon kannte, der wird in seiner Heimat erzählen können, wie sich England alliierte Länder gegenüber Ausländern benehmen, denn so wie heute die tschechoslovakischen Grenzorgane, tun es morgen die polnischen, keiner ist besser. Es wäre wahrlich schon an der Zeit, daß man mit den mittelalterlichen Chikanen aufhören würde, man macht sich ja doch höchstens lächerlich. Interessant sind die Schilderungen amerikanischer Vergnügungsreisender, die die Nachkriegsstaaten auf einer Europareise besucht haben. Das sollten sich unsere Staatsmänner auch einmal zu Gemüte führen. Jedenfalls ist es zum Staunen, daß unsere gut bezahlten ausländischen Vertreter nicht ernstliche Vorstellungen in Warschau unternehmen, damit Handlungen, die uns vor dem Auslande herabsätzen, möglichst vermieden werden. Die ausländischen Herren dürften aber wahrscheinlich, ihrer Ansicht nach, mit wichtigeren Sachen beschäftigt sein, als das Ansehen ihrer Heimat zu heben. Es ist sehr schade um die vielen Millionen des Aussenministeriums, welche für Auslandspropaganda ausgegeben, wenn solche oder ähnliche Sachen an unseren Grenzen vorkommen.

Wer benötigt Kundenaquiseure?

Der Organisationsausschuß für Arbeit bei der Handels- und Gewerbekammer in Kraków hat dafür Sorge getragen, daß heute bereits der erste Kurs für die Heranbildung von Aquisiteuren (Reisenden) abgehalten wird. Die Kandidaten werden erst auf psychotechnischem Wege unter-

sucht, ob Sie für diesen Beruf die nötige Eignung besitzen und werden dann nach amerikanischem System ausgebildet.

Fabriken, Handelsunternehmen, Versicherungsanstalten, und ähnl. die Reisende und Fachpersonal suchen, werden ersucht an den Wydział Organizacji Pracy przy Izbie handlowej i przemysłowej w Krakowie mitzuteilen, ob ihnen entsprechende Kräfte Offerte vorlegen sollen.

Weitere Steuern ab 1. Juli.

Der Sejm wird seine Zustimmung zu geben haben, daß der Finanzminister sämtliche direkten und indirekten Steuern ab 1. Juli 1926 mit einem Zuschlag von 10% der betreffenden Steuer einheben darf. Alle Rückstände werden ebenfalls inklusive dieser Steuer zu bezahlen sein. Diese Erhöhung gilt für indirekte und direkte Steuern, Stempelabgaben, Erbschafts- und Schenkungssteuern.

Vom Kolonialwarenmarkt.

Die Ajencja wschodnia meldet aus Warschau nachstehende Preise: Cassia lignea 44 cent, Cassia Vera 1a 48 cent, Nelken 90 cent, Tee: Panyong Souchong Doll. 1.05, Java Doll. 1.55, Orange Pecoe Sumatra Doll. 1.65, Ceylon 1a Doll. 1.75, Kakao engl. 22%, Fett 28 cent, holl. de Zaana 28 cent, Hook in 5 kg Paketen 48 cent, de Jong 47 cent, Kaffee Guatemala 92 cent, Maragotype I. Doll. 1.22, II. 95 cent, Santos superior 71 cent, Perl 75 cent, Rio Type 5 65 cent, Kakaobutter rau Houtena A. 69 cent, Bittermandel 69 cent, Süßmandel Bari Doll. 1.25, große überklaubt Doll. 1.40, französische 70 cent, Nußkerne 70 cent, Arachidnüsse 32 cent, Pistazien chin. 20 cent, Kokos gemahlen 38 cent, Kaliforn. Trockenobst: Birnen 55 cent, Marillen neue Ernte I. 55 cent, Pfirsische 40 cent, Äpfelschnitte 40 cent, Kaliforn. Pflaumen 29 cent, Pfeffer weiß Muntok Doll. 1.08, schwarz Laupoug 68 cent, Reiß Patna 100 kg Doll. 12.50, Burma Doll. 10.40, Vanille Tahiti kryst. Doll. 12,—

Amtsstunden des Kreis- und Bezirksgerichtes Cieszyn.

Der Leiter des Kreisgerichtes gibt nachstehend die Amtsstunden des Kreisgerichtes, des Bezirksgerichtes und der Staatsanwaltschaft beim Kreisgerichte in Cieszyn vom 16. Juni wie folgt bekannt:

Die Amtsstunden des Sommerhalbjahres das ist vom 1. Mai bis zum 30. September werden wie folgt festgesetzt: 1. am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr früh bis 1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.

2. am Samstag von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags.

Das Einreichsbüro ist für Parteien geöffnet: a) am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags; b) am Samstag von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr früh bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags; c) an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Mit Verordnung vom 25. Januar 1926 ist es gestattet worden ausländische Wechsel ohne Protest zum Inkasso aufzugeben und ist es vorgesehen gewesen, diesem Nachnahmebriefe eine Verrechnung auf Złoty beizuschließen, wonach der Betrag von der Post in Złoty eingehoben worden ist.

Die Realisierung durch die Postämter auf Grund des Art. 40 des Wechselrechtes ist derzeit bei Wechseln, ausgestellt und lautend auf Valuten des Auslandes, unmöglich.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß Zahlungsaufträge nach dem Auslande auf Grund der Postkonvention in der Valuta des Bestimmungslandes ausgestellt werden müssen.

Im Sekretariate des Verbandes erliegt eine Liste von Firmen, die in der Wojewodschaft Poznań letzter Zeit zahlungsunfähig geworden sind. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Das Handelsministerium hat ein Verzeichnis von Firmen in Peru und Umgebung übersandt, die mit Polen in Geschäftsverbindung treten wollen. Einsichtnahme im Sekretariate während der Amtsstunden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 5.—20. Juni: Padua, Mustermesse.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 14.—20. Juni: Internationale Messe Stockholm.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALONIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr
im Hotel „Brauner Hirsch“ I. St., Nr. 9, Cieszyn.
Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag $\frac{1}{4}$ jährlich Zł 3.—.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Wir beehren uns hiemit dem geehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß wir zufolge Ministerialbewilligung den HANDEL mit sämtlichen

ausländischen ZAHLUNGSMITTELN

aufgenommen haben und werden uns bemühen unserer Kundschaft auf das weitgehendste entgegenzukommen.

Teschner Handels- u. Vorschubbank Tschech.-Tesch.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzycasse 5-I

Wir meinen, daß die „große Busstat“, die jetzt mit Rationierung verschiedener Lebensbedürfnisse und Gebrauchsartikel, mit Einschränkung der Einfuhr von angeblichen Luxusartikeln, über Frankreich kommen soll, kaum imstande sein dürfte, den Verfall des Franken aufzuhalten. Genau so wie bei uns die kleinen Mittel und Mittlichen gar nichts nützen, wird man auch in Frankreich dem Währungsverfall nur durch ganz einschneidende Sanierungsmaßnahmen Einhalt bieten können. (M. W. u. E. Ztg.)

Reisebegünstigungen.

Der Besuch der diesjährigen Reichenberger Messe wird auch im heurigen Jahre durch Gewährung von Fahrpreismässigungen auf in- und ausländischen Eisenbahnen bestens gefördert werden.

So wurde allen Besuchern der Reichenberger Messe auf den Tschechoslowakischen Staatsbahnen eine 33%ige Ermässigung der normalen Fahrgebühren bereits zugestanden.

Auch die Beteiligung aus dem Auslande wird durch Bewilligung von Fahrpreismässigungen auf ausländischen Eisenbahnlinien günstig beeinflusst werden.

Das Messeamt ist bereits im Besitze einer Anzahl von Zugeständnissen und bewilligten bereits die Eisenbahnverwaltungen in Italien eine 20%ige Fahrpreismässigung für beide Fahrten, Rumänien eine 50%ige Fahrpreismässigung für die Rückfahrt, Donau-Save-Adria Eisenbahngesellschaft in Budapest auf ihren Linien eine 33%ige Fahrpreismässigung für beide Fahrten. Ebenso wurden bereits von den maßgebenden Schiffahrtslinien Fahrpreismässigungen gewährt.

Zu erwarten sind weiters Fahrpreismässigungen in Jugoslawien (50% für die Rückfahrt), Oesterreich (50% für die Rückfahrt), Polen (33% für beide Fahrten) und Ungarn (33% für beide Fahrten).

Stellengesuch.

Derzeit stellenlose Kontoristin, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung, um zum Haushaltsverbrauch ihrer Mutter beitragen zu können. Interessenten werden sich an die Administration dieses Blattes.

Zollreklamationen.

Mit Rundschreiben vom 2. Juni 1926 hat das Finanzministerium angeordnet: Art. 16, Absatz 2 der Verordnung vom 11. Juni 1920 betreffend den Zolltarif, Dziennik Ustaw 51/314, im Sinne der Verordnung des Finanzministers vom 18. Dezember 1921, Dz. U. ex 1922, Nr. 2/12, lautet wie folgt: Beschwerden wegen des Vorgehens bei der Zollabfertigung oder wegen unrichtiger Anwendung einzelner Zollpositionen sind sofort bei der Verzollung protokollarisch zu melden. Später ist eine derartige Beschwerde innerhalb 30 Tagen vom Tage der Zollabfertigung möglich, wenn einwandfrei festgestellt wird, daß es sich um ein und dieselbe Ware handelt. Der Verzollende ist verpflichtet die Gleichheit der Ware selbst ämtlich feststellen zu lassen. Die Gleichheit der Ware wird bewiesen, indem man bei der Verzollung eine Warenprobe ämtlich versiegeln läßt und diese dortselbst deponiert.

Baukredite.

Die Bank Gospodarstwa krajowego Warszawy und alle Filialen haben bis zum 1. Mai laut Meldung der Ajencja wschodnia insgesamt 55.6 Millionen Złoty Baukredite erteilt. Es wäre interessant zu erfahren, welche politischen Gruppen an diesen Krediten beteiligt waren.

Traurig aber wahr.

Das Zollamt fordert eine gewisse M. D. unbekannten Wohnortes auf sich innerhalb 14 Tagen bei dem betreffenden Amte zu melden, ansonsten nachstehend verzeichnete ihr abgenommenen Warenvorräte als dem Staatsschatze verfallen angesehen werden: 5 dkg Tabak, 13 dkg Hefe, 6 dkg Zucker, 10 dkg Seife, 6 dkg Pfeffer und 1 dkg Seidenband.

Die Verbrecherin wird sich selbstverständlich nicht melden und der Staatsschatz wird um diese Warenvorräte vergrößert werden. Man muß bemerken, daß es sich tatsächlich um Dekagramm und nicht um Kilogramm der angeführten Waren handelt.

Der Staatsbürger fragt sich nun: Lohnt es sich wegen einer solch geringfügigen Menge

ein Protokoll zu verfassen, einen Akt zu schreiben, diese Waren aufzubewahren und selbst schließlich zu verlicitimieren?? Kosten nicht alle die hiezu verwendeten Schreibmaterialien und die besser zu verwendende Zeit der Beamten hundertfach mehr?? Daß es sich um ein armes Weib handelte, ersieht man aus den lächerlichen Mengen. Nicht den Beamten kann der Vorwurf gemacht werden, daß sie sich die Mühe nehmen solche Mengen abzunehmen, nein, dem Gesetzesgeber und dem Sejm, der so ein Gesetz beschlossen hat. Kein einziger der Abgeordneten wird sich damals die Mühe genommen haben, sich die Durchführung des Gesetzes zu vergegenwärtigen, denn sonst wäre es unmöglich gewesen, so ein Gesetz überhaupt zu beschliessen.

Wann werden derartige Sachen nicht mehr vorkommen??



„Flottes und ausdauerndes Inserieren für die richtige Ware zur richtigen Zeit im richtigen Blatt gewinnt jedes Rennen und schlägt jede Konkurrenz.“

Unterstützen Sie uns.

Wenn Sie die verschiedensten Tagesblätter durchsehen, finden Sie, daß Ihre Lieferanten aller Art ständig Insertionen vornehmen, dies aber in Ihrem Fachblatte, stets unterlassen. Genau so wie die Fabrikanten und Engrossisten die Tagespresse aus verschiedenen Gründen unterstützen, wäre eine Unterstützung Ihres Fachblattes ebenfalls am Platze. Wie sie bereits bemerkt haben werden, besitzen wir sehr wenig Inserate und ist es sehr schwer nur mit den Bezugsgebühren zu arbeiten. Wir richten demnach an unsere geehrten Bezieher das Ersuchen an ihre Lieferanten heranzutreten, daß diese bei uns ständig inserieren. Unsere Inserate sind um 75 Prozent billiger, als die in der Tagespresse und können aus denselben Gründen bei uns eingeschaltet werden. Wenn die Kaufmannschaft dieses Ersuchen weitergeben wird, so können Sie überzeugt sein, daß ein Erfolg erreicht werden kann. In den schweren Tagen der Stagnation ist es auch für uns mit grossen Schwierigkeiten verbunden ohne Unterstützung in unserer Arbeit weiter fortzufahren. Wir hoffen, daß dieser Appell an unsere geehrten Bezieher nicht ohne Erfolg sein wird.

Jüdische Genossenschaftsbank in Cieszyn.

Wie bereits berichtet wird in Cieszyn eine jüdische Genossenschaftsbank gegründet werden, so wie solche bereits in mehreren Orten gegründet wurden.

Sämtliche Interessenten und speziell Kaufleute und Handwerker werden hiemit aufgefordert bis zum 20. Juni 1926 in der Redaktionskanzlei dieses Blattes, Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock schriftlich anzumelden, daß sie der Genossenschaftsbank als Mitglied beitreten wollen. Ein Anteil beträgt 20 Złoty und sind 5 Złoty als Einschreibgebühr zu erlegen. Es ist jedermann gestattet auch mehrere Anteile zu zeichnen, welche innerhalb eines halbes Jahres von der ersten Generalversammlung an gerechnet, zu erlegen sind.

Nachdem es sich um eine enorm wichtige Angelegenheit handelt, werden die jüdischen Kaufleute und Handwerker ausnahmslos aufgefordert ihre Anmeldung schleunigst vorzunehmen, damit die Generalversammlung sofort nach dem 20. Juni 1926 abgehalten und der Bericht an die Zentrale nach Warszawa geleitet werden kann.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. Juni 1926.

Nr. 49.

Gläubigerschutz durch Fachverbände.

Von Syndikus Dr. jur. H. J. Bärwinkel-Leue, Berlin,

Auf absehbare Zeit ist mit einer wesentlichen Besserung der Kreditverhältnisse in den europäischen Ländern kaum zu rechnen. Die gesamte Wirtschaft, Urproduktion, Industrie, Handel und Gewerbe sind anerkanntermaßen stark überbesetzt. Die Folge davon ist, daß unzählige wirtschaftlich schwache Existenzen den Konkurrenzkampf aufzunehmen versuchen und nicht selten kaum etwas anderes darstellen, als Schmarotzer. Bevor sie aber als solche erkannt sind, haben sie schon zahlreichen anderen Unternehmen Schaden zugefügt. Dem abzuwehren ist eine überaus dringende Aufgabe. Sie ist aber leider keineswegs einfach zu lösen, dies umsomehr, als alle Mittel, die man als wirksam erkannt hat, auf dem Gemeinsinn beruhen, der erfahrungsgemäß da am ersten wegfällt, wo es sich um Interessen des Geldbeutels handelt. Den „Reinfall“, den Verlust sieht jeder am liebsten beim Nächsten, ohne zu bedenken, daß er morgen selbst an die Reihe kommen kann oder schon selbst den Ast abgesägt hat, auf dem er sitzt.

Der Gedanke, durch eine neue besondere Organisation dem Ziel näher zu kommen, liegt nahe in einer Zeit, in der „Organisation“ beinahe zu einem Schlagwort geworden ist. Die einer neuen Organisation das Wort reden, vergessen aber leider oft, welche Schwierigkeiten ideeller und materieller Art zu überwinden sind, ehe man von dem Bestehen einer Organisation überhaupt sprechen kann. Abgesehen davon ist die Neigung der Industrie-, Handels- und Gewerbetreibenden, sich einer neuen Gründung anzuschließen und ihr Geldmittel zur Verfügung zu stellen, in der heutigen geldknappen Zeit allorts gering. Man verlangt, und dies wohl mit Recht, daß die vorhandenen und bestehenden Verbände, Vereine usw. ihren Mitgliedern den Schutz gewähren sollen, den sie benötigen. Und soweit diese Verbände ihrer Satzung oder ihrem Aufgabengebiet nach dazu befähigt oder eingerichtet sind, werden sie diesem Verlangen wohl auch immer nach Kräften nachzukommen bestrebt sein.

Die Mittel, die den Verbänden zu Gebote stehen, sind aber, so wirksam sie auch im Einzelfall sein mögen, im allgemeinen doch beschränkt, weil sie meist, wie z. B. die sogenannten „Schwarzen Listen“ der Verbände, nur der Abwehr dienen. Sie haben also nur eine negative Funktion, während die positive Seite zu kurz kommt. Man strebt z. B. danach, den schwachen Zahler zu kennzeichnen — wenn aber der Schaden einmal passiert ist, dann hilft keine „Schwarze Liste“ mehr, auch kein vertrauliches Rundschreiben und keine Warnung. Da gilt es nicht nur Schäden zu verhindern, sie müssen auch gelindert, wenn nicht wieder geheilt werden. Dazu bedarf es einer Stelle, die bei eingetretenen Zahlungsstockungen und -Einstellungen, Geschäftsaufsichten und Konkursen die Interessen der Mitglieder sowohl als Gläubiger wie auch als Schuldner in geeigneter, wirksamer und autoritativer Weise wahrnimmt. Dazu ist jedoch nur

eine Stelle im Stande, die neben genauer Kenntnis der in Frage kommenden Branche über genügend technisches (Buch-, Bilanz-, Rechts) Wissen und Erfahrung verfügt, um den mannigfaltigen und oft schwierigen Fragen, die sich bei der Ausübung einer solchen treuhändischen Tätigkeit ergeben, gerecht werden zu können. Es erscheint daher angezeigt, ein kleines, aber sachverständiges Gremium zu bilden, wenn eine derartige Kommission dem Verbands, der sie bildet, wirklich nützliche Dienste leisten soll. Die geeigneten Persönlichkeiten dafür zu finden, dürfte umsoweniger schwer sein, als es ohnehin die Führernaturen sind, die wir in den Vorständen der Berufsverbände in oft aufopfernder Weise tätig sehen.

Eine derartige Treuhandstelle kann aber nur dann segensreich wirken, wenn ihr einerseits die Mitglieder laufend alles für den Kreditschutz Wichtige mitteilen, andererseits aber auch ihr Wirkungskreis sich nicht nur auf die eine Branche erstreckt, sondern die entweder in vertikaler oder horizontaler Gliederung benachbarte Zweige mitumfaßt. So wird ein Großhändlerverband Fühlung zu nehmen haben mit Industrie und Einzelhandel, wenn seine Treuhandstelle bei einer Zahlungsstockung dem Mitglied als Gläubiger oder Schuldner sowohl wie den anderen gleichmäßig zu ihrem Rechte verhelfen soll.

Die Hauptsache wäre hier also:

1. Bildung einer kleineren sachverständigen Kommission,
2. laufende Berichterstattung der Mitglieder an diese Kommission über alle den Kreditschutz betreffenden Vorgänge,
3. Unterwerfung von Gläubiger und Schuldner unter die Autorität dieser Kommission,
4. Fühlungnahme und Zusammenarbeit mit den in horizontaler wie vertikaler Gliederung benachbarten Gewerbe- und Handelszweigen.

Es handelt sich hier nur um eine skizzenhafte Anregung, die mehr auszugestalten hier weder der Ort noch der Raum ist. Die Verbände sind da und ihre Einrichtungen noch längst nicht erschöpfend ausgenutzt. Mit wenig Mitteln ließe sich da sicher etwas Gutes und segensreich Wirkendes schaffen, wobei zu beachten ist, daß die Kosten sich bei Anlehnung an die vorhandenen Organisationen in bescheidenem Rahmen halten könnten, was gerade beim Gläubigerschutz von wesentlicher Bedeutung ist, zumal die Unkosten, die sich an die gesetzliche Geschäftsaufsicht knüpfen, in zahlreichen Fällen zum Schaden der Gläubiger bei weitem zu hoch sind, um diese Einrichtung wirklich brauchbar zu machen. (Zentrallstelle Leipzig.)

Die Produktionskosten und die Preise müssen herabgesetzt werden.

So sprach der neue Handelsminister Kwiatkowski, der bisher Direktor bei den Chorzower Stickstoffwerken gewesen ist. Daß er dieses Amt bekleidet hat, ist noch kein Beweis von Tüchtigkeit, denn man konnte es in den letzten sieben Jahren genau beobachten, daß auf den

wichtigsten Posten gerade die unfähigsten Beute saßen. Ob der Handelsminister tüchtig gewesen ist oder nicht, tut nichts zur Sache. Er ist 38 Jahr alt, voll von Idealen, man kann nicht wissen, ob es ihm nicht gelingen wird einen Erfolg zu erringen. Wir müssen abwarten.

Die vor den Pressevertretern gehaltene Rede des Handelsministers unterscheidet sich wenig von solchen oder ähnlichen anderer Minister und kann man auf die Durchführung seiner Postulate warten, da einem doch so nichts anderes übrig bleibt, als zu warten.

Der eine Ausspruch fällt jedermann ins Auge und zwar: Herabsetzung der Produktionskosten und der Preise.

Wir unterstreichen die Notwendigkeit dieser Forderung und kann der Handelsminister die Produktionskosten herabsetzen, indem er bei den Forderungen des Staates mit Ermäßigungen beginnt. Die sozialen Versicherungen müssen abgebaut werden, die Umsatzsteuer muß reformiert werden und wäre nnn durch den Erzeuger, Produzenten oder Importeur zu bezahlen. Der Zoll ist von Rohprodukten, Halbfabrikaten, Maschinen und Bestandteilen so tief als nur möglich anzusetzen, die Pässe müssen für zwei Jahre, um den Betrag von 10 Złoty für wiederholte Ausreisen ausgestellt werden, alle unnützen Eingaben um Einfuhr, Erweiterung der Arbeitszeit, Bewilligungen nichtiger Art, etc. etc. müßten abgeschafft und die Steuern gerecht und den Einkünften entsprechend festgesetzt werden. Es wäre möglich noch sehr viele Punkte anzusetzen, die einer Änderung bedürfen und durch deren Abschaffung die Produktionskosten herabgesetzt werden könnten. Durch anderes können die Produktionskosten nicht herabgesetzt werden, denn die Löhne der Arbeiter, die Gehalte der Beamten und der Gewinn des Erzeugers sind heute gleich Null. Seitdem der Złoty um 50% weniger wert ist, sind weder die Löhne noch die Gehalte entsprechend gestiegen, sondern auf derselben Höhe geblieben wie sie im Juli vorigen Jahres gewesen sind. Der Gewinn, den der Fabrikant heute in der Lage ist zu kalkulieren, ist nahezu lächerlich und wenn Unternehmen das Jahr 1925 mit einem nur ganz kleinen Gewinn oder ohne einen solchen, jedoch auch ohne Verlust abgeschlossen haben, sowie im Jahre 1925 nicht insolvent geworden sind, sind sie Künstler gewesen, denn man könnte Bände schreiben, über die Leiden der Erzeuger im Jahre 1925.

Im alten Testament steht geschrieben, daß man ein Feld sechs Jahre bebauen und im siebenten Jahre ruhen lassen soll; wodurch das Feld im achten Jahre mehr als in vorhergehenden drei Jahren bringen kann. Vielleicht könnte man dies auch bei Industrie und Handel versuchen?? Sechs Jahre werden diese durch Inflation, Steuern und Złotyentwertung ausgepumpt. Ein Jahr wenigstens könnte man doch Ruhe geben, vielleicht werden die Erträge auch im achten Jahre besser sein. Es soll ja nur ein Versuch sein. Die verschiedenen Regierungen haben schon so viele Experimente nach eigenem Kopfe gemacht, die allgemein von Industrie und Handel

sofort nach Bekanntwerden als zwecklos hingestellt worden sind. Man könnte doch auch einmal einen Vorschlag der leidenden Teile ins Kalkül ziehen. Mißlingt dieser Versuch, so ist doch nichts verloren, da doch während derselben Zeit auch das Versuchskaninchen der Regierung zu Grunde gegangen wäre. Das was wir in den letzten Jahren gesehen und miterlebt haben, das waren ausnahmslos Experimente von Dilettanten, die gedacht haben zu regieren.

Man hat die Worte des Handelsministers zur Kenntnis genommen und nun erwartet man die Durchführung. Sollte jedoch die Herabsetzung der Produktionskosten wieder an dem verkehrten Ende angefaßt werden, dann kann man heute sagen, daß der Handelsminister dort enden wird, wo seine Vorgänger seeligen Angedenkens geadet haben.

Übersee- und Exportverkehr.

Mitgeteilt von der Firma A. Hartrodt, Spedition, Versicherungs- und Passage-Vermittlung, Hamburg, Thaliahof, Alstertor 1 mit Niederlassungen in Berlin, Bremen, Lübeck, Stettin, Leipzig, Rotterdam, Buenos Aires, London, Schaffhausen, Basel, Liverpool, Glasgow und Southampton.

Am 7. Mai wurde der definitive Handelsvertrag abgeschlossen, der bis zum 18. Mai auch von Deutschland ratifiziert sein soll. Es können somit ohne Bedenken auch weiterhin Verschiffungen nach Spanien stattfinden. Spezialsammelverkehr mit fast allen spanischen Häfen. Kleinere Kolli und solche von geringerem Wert unter Umgehung der Minimalfracht verladbar.

Über die jetzige Handhabung der Dumpingzölle sind der berichtstättenden Firma neue, wichtige Mitteilungen zugegangen, über die Interessenten auf Anfrage Auskunft erhalten.

Für Neu-Seeland sind ab 1. April 1926 neue Zollfakturen erforderlich. Die neuen Formulare sind durch den Berichtstatter erhältlich.

Nach Argentinien geht am 17. Juli 1926 der Dampfer „Liguria“. Es empfiehlt sich, Güter für diesen Dampfer rechtzeitig anzumelden.

Der bisherige Sonderzuschlag für Verschiffungen nach Santos ist bis zum 30. Juni von sh 25/— auf sh 20/— per Frachttonne ermässigt worden, während der bisherige Zuschlag für Rio de Janeiro unverändert mit sh 15/— per Frachttonne bestehen bleibt. Ausgenommen hiervon sind: Kolli auf Paketschein, Bleche, verzinnete, Bleche, Platten aus Eisen und Stahl, auch gewellt, galvanisiert, lebendes Vieh, Korkholz und Korksteine, wofür überhaupt kein Sonderzuschlag eingehoben wird. Für eine Reihe anderer Waren, hauptsächlich für sogenannte Bulk-Artikel kommen für Rio de Janeiro und Santos ermässigte Sonderzuschläge von sh 2/6 bis sh 12/6 zur Berechnung. Für Verladung nach dem 1. Juli kommen sämtliche Sonderzuschläge in Fortfall. Die Reedereien beabsichtigen, die Frachtraten von diesem Zeitpunkte ab um die jetzigen Sonderzuschläge zu erhöhen. Frachtnotierungen werden auf Wunsch kostenlos geliefert.

Die kolumbianische Zollbehörde hat eine Verordnung erlassen, wonach Frachtstücke, welche entzündbare, explosive Stoffe und Säuren enthalten, mit der Aufschrift „Peligroso“ in roter, unauslöschlicher Schrift versehen sein müssen. Die Hafenbehörden sind angewiesen, sich vor Entladung zu überzeugen, daß diese Vorschrift innegehalten worden ist. Nichtbeachtung zieht eine Geldstrafe von 20—200 Peso nach sich.

Es dürfte allgemein bekannt sein, daß in Columbien und Venezuela eine Verzollung nach dem Bruttogewicht vorgenommen wird. Damit nun die Einfuhrzölle auf ein Mindestmaß heruntergedrückt werden, wird vielfach von den überseeischen Importeuren vorgeschrieben, eine recht leichte Verpackung z. B. Ballen, Körbe und dergleichen zu wählen. Für manche Artikel ist aber eine derartige Verpackung nicht geeignet, namentlich deshalb, weil durch die Verstaubung im Schiffsraum größere Schäden erwachsen können. Daher ist es unter gewissen Voraussetzungen zu empfehlen, für die Seereise eine stabilere Verpackung zu nehmen, was durch sogenannte Überkisten oder Lattenverschlüsse erreicht wird, die um die leichte Verpackung herumgelegt werden. Die an der Fahrt nach obigen Richtungen beteiligten Reedereien haben, das Vorkriegsverfahren wieder eingeführt, wonach solche

Überkisten usw. im Bestimmungshafen vor der Entloschung von den Schiffsmannschaften abgeschlagen werden, sodaß dann die Verzollung in Leichtverpackung vorgenommen werden kann. Die Reedereien geben für die Durchführung dieser Maßnahme besondere Bedingungen heraus, die auch durch den Berichtstatter erhältlich sind.

Für Pflanzen, Sämereien, Wurzeln und Knollen, die in Costa Rica Verwendung als Saatgut finden sollen, ist eine Einfuhrbewilligung erforderlich. Das hierfür einzureichende Gesuch muß die genaue Herkunft, die Eigenschaften und Bestimmung der betreffenden Ware erkennen lassen. Zur Verzollung sind weiterhin Ursprungsbescheinigung und Originalfaktura erforderlich.

Für die Einfuhr von Waffen und Munition nach Costa Rica ist eine Einfuhrbewilligung erforderlich, welche von der „Secretaria do Seguridade Publica, San Jose“ ausgestellt wird.

Mit Wirkung vom 2. Februar ist auf die Dauer von sechs Monaten der Einfuhrzoll von Lastkraftwagen von 1—2 Tons Tragfähigkeit und für Traktoren aller Art nach Guatemala aufgehoben worden.

Vereinigte Staaten von Nordamerika: Der bisherige Zollsatz für Stroh Hüte in Höhe von 60% vom Wert ist auf 88% heraufgesetzt worden. Von der Erhöhung werden jedoch nur Stroh Hüte im Werte von 9.50 Dollar per Dutzend oder weniger betroffen. Diese neue Maßnahme wird damit begründet, daß der bisherige Zollsatz nicht genügt hat, um der italienischen Konkurrenz zu begegnen.

Statistisches aus Polen.

Erhaltungskosten in Warszawa im April 1926: Insgesamt 175,6, Lebensmittel 203,9 Bekleidungsgegenstände 251,0, Beheizung 160,4, Wohnung 75,8, Übriges 196,5. Im Mai 1926: Insgesamt 183,2, Lebensmittel 214,4, Bekleidungsgegenstände 272,3, Beheizung 161,1, Wohnung 75,8, Übriges 197,8. Die Teuerung ist insgesamt um 4,3 gestiegen.

Einfuhr im April 1926: 118,796.000 Zł, Januar bis April 1926: 366,668.000 Zł, im Jahre 1925: 692,417.000 Zł somit um 326 Millionen, im Januar—April 1926 weniger als in denselben Monaten des Jahres 1925.

Ausfuhr im April 1926: 163,134.000 Zł, Januar—April 1926: 586,439.000 Zł, in denselben Monaten des Jahres 1925: 420,573.000 Złoty. Die Steigerung der Ausfuhrziffer beruht auf der Senkung des Złoty. Richtig gerechnet haben wir um 127 Millionen Złoty weniger ausgeführt als im Jahre 1925 derselben Monate.

Trockene Ziffern.

Der Kurier codzienny berichtet, daß laut Ausweis des Arbeitslosenamtes im Jahre 1925 nicht weniger als 42 Millionen Złoty an Arbeitslosenunterstützung ausgezahlt wurden. Die Zahl der Arbeitslosen schwankte im Jahre 1925 zwischen 22 und 83 Tausend. Im April wurden 26 Tausend und im Dezember 73 Tausend Arbeitslose unterstützt.

Wenn obige 42 Millionen, welche als Unterstützungen ausgezahlt wurden, produktiv angelegt worden wären, so hätte man 1,500.000 Quadratmeter Wohnbauten aufführen können. Es wären annähernd 50.000 Ubikationen entstanden. So aber wurden die Gelder zwecklos ausgegeben, eine Zulage, um die Arbeitslosen vor dem Verhungern zu bewahren, 30 Prozent des niedrigsten Tagelohnes und was das Furchtbarste an der Sache ist, meistens den Arbeitslosen demoralisierend. Dem Arbeiter gebührt Arbeit und keine Hungerzulage ohne Arbeit.

So wurden im vergangenen Jahre Summen vergeudet, wo die Arbeitslosigkeit noch nicht so groß gewesen ist. Wieviele Millionen im Jahre 1926 so verschleudert werden, wird die Zukunft zeigen. Es ist genügend gegen die Arbeitslosenunterstützungen geschrieben worden, leider vergebens. Wenn man alle Gelder für produktive Arbeit verwendet hätte, wäre nicht nur den arbeitslosen Arbeitern, sondern tausenden anderen Existenzen geholfen worden. Hätte die Industrie Kredite bekommen, so wäre es ihr möglich gewesen die stillgelegten Betriebe auch zu beschäftigen; so aber werden nicht nur die Industrie, sondern die gesamte Bevölkerung durch soziale Einrichtungen zu Grunde gerichtet.

Ein schönes

Front-Geschäftslokal

mit zwei Schaufenstern (Eck) in bestgelegendster Geschäftsstraße, sowie zwei geräumige Souterrain Lokale in Bielsko per sofort abzugeben. Anfragen sind unter „Lokale“ an die Adm. des Schles. Merkur zu richten.

Die Seife der vorsichtigen Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife Marke „Hirsch“

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinskiego — Tel. 361.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifenstederei O. Rosenbaum
Cieszyn.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—11.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Auslandshandel mit den einzelnen Staaten.

| | März 1926 | | Januar—März 1926 | | Januar—März 1925 | |
|------------------|--------------------------------|---------|------------------|---------|------------------|---------|
| | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
| | in Tausender Złoty aufgezählt: | | | | | |
| Insgesamt | 109740 | 132863 | 247873 | 423395 | 509990 | 330967 |
| England | 10517 | 19145 | 27532 | 65498 | 38057 | 22984 |
| Österreich | 6739 | 19716 | 15962 | 60610 | 46848 | 39471 |
| Tschechoslowakei | 4354 | 16475 | 11102 | 52208 | 26081 | 29710 |
| Frankreich | 7933 | 3750 | 17437 | 14310 | 29430 | 4465 |
| Deutschland | 22693 | 34320 | 51321 | 98214 | 164853 | 160672 |
| Rußland | 1060 | 1960 | 2324 | 8012 | 2690 | 11960 |
| Amerika | 21191 | 1119 | 43953 | 3836 | 68318 | 1945 |

Der Rest entfällt auf die anderen Staaten.

Den größten Export besitzen wir nach Deutschland, den niedrigsten nach Amerika.

Personengeldtarif der Deutschen Reichsbahn.

Der Preis der Fahrkarte setzt sich zusammen aus: a) dem Einheitssatz für 1 km in Personenzügen und beträgt er: für die I. Kl. 10.8 Pf., II. Kl. 7.5 Pf., III. Kl. 5 Pf., IV. Kl. 3.3 P. Die sich hiernach ergebenden Grundpreise werden bis 10 Rmk. auf 10 Pf., über 10 bis 40 Rmk. auf 20 Pf., darüber hinaus auf volle Mark aufgerundet, b) den festen Schnellzugzuschlägen und zwar: bis 75 km I. Zone I. Kl. 2.—, II. Kl. 3.—, III. Kl. —.50 Rmk., über 75 bis 150 km 4.—, 2.—, 1.— Rmk., über 150 km 6.—, 3.— und 1.50 Rmk.

Außerdem werden für Fernschnellzüge, Express- und Luxuszüge, Zuschläge nach besonderen Tarifen erhoben. Platzkarten für die D-Züge kosten 2.—, 1.— und —.50 Rmk.

Aus der Fachpresse.

Die Militärintendanturen verlangen von Lieferanten die Preiserstellung in Złoty, geben aber dem Lieferanten nicht die Garantie, daß der Złoty nicht seine Kaufkraft verlieren wird. So lange der Złoty auf derselben Höhe stand, spielte es gar keine Rolle, wenn diese Forderung aufgestellt wurde. Seitdem aber im November der zweite große Sturz des Złoty eintrat und die Preise zumindest um 30% gestiegen waren, erlitten die ehrlichen Lieferanten großen Schaden, da sie unbedingt liefern mußten. Die Intendanturen waren so vorsichtig in dem Lieferungsvertrag die Klausel aufzunehmen, daß sie ermächtigt sind bei Nichtlieferung die betreffende Ware zum Tagespreis auf Kosten des säumigen Lieferanten zu erwerben. Das Kriegsministerium erklärte, daß das Finanzministerium verboten hätte, höhere als die vertragsmässigen Preise zu bezahlen und das Finanzministerium war nicht in der Lage den Złoty auf derselben Werthöhe zu halten. Aus diesen Lieferungsverpflichtungen entstanden Insolvenzen und Konkurse, zumal die Lieferanten außer dem Verluste bei der Lieferung noch Verluste durch Steuerzahlungen hatten, da sie die Umsatzsteuer trotz aller Verluste bezahlen mußten. Ob man sie nicht noch mit Einkommensteuer aus dem Lieferungsvertrage belasten wird, soll in der nächsten Zeit entschieden werden.

Im Juni 1924 hat eine oberschlesische Firma einige Waggonsendungen Tafelglas in der Stärke über 5 mm mit Drahteinlage erhalten. Vor Einkauf dieser Tage informierte sich die Firma beim Zolltarifamt in welche Zollposition diese Ware einzubeziehen wäre. Diese maßgebende Stelle nannte damals die Zollposition 78/2 und bestätigte dies auch schriftlich. Das Glas kam an und das Zollamt in Chorzów verzollte auch tatsächlich nach Pos. 78/2. Nach nochmaliger Zollrevision wurde die Sendung jedoch nach Pos. 77/6 c mit einem höheren Zollsatz angenommen. Schließlich wurde nochmals revidiert und die Position 78/1 in Anwendung genommen. Nachdem diese Sendung nunmehr drei Mal revidiert wurde, war die Firma der Ansicht, daß die Sache nunmehr erledigt sei. Weit gefehlt. Nach Ablauf von zwei Jahren bekam die Firma eine Nachzahlungsrechnung vom Zollamt Chorzów auf 8000 Zł, da das Finanzministerium erklärt hat, daß dieses Glas nach Pos. 77/6 c zu verzollen war. Gegen diese Entscheidung hat die Firma selbstverständlich rekuriert. Da jedoch das Finanzministerium den Rekurs abgewiesen hat, wurde die Klage beim Obersten Verwaltungsgerichtshof eingereicht. Trotzdem führte die Zolldirektion die Exekution durch, da die Firma nicht in der Lage war diese 8000 Zł sofort zu erliegen. Erst nach langen Unterhandlungen und auf Grund einer hypothekarischen Sicherstellung und der Verpflichtung 16%iger Verzinsung war die Zolldirektion bereit die Lizitation bis zur Entscheidung durch den

obersten Verwaltungsgerichtshof aufzuschieben. (Es ist eine Lust ein Kaufmann zu sein. Die Red.)

Tygodnik Handlowy, Warszawa.

Verzugszinsen und Stundungszinsen bei Steuerzahlungen.

Wie uns ein Geschäftsfreund berichtet, gibt es in Deutschland zweierlei Zinsen bei verspäteten Steuerzahlungen und zwar Verzugszinsen und Stundungszinsen. Verzugszinsen werden damals in Anrechnung gebracht, wenn jemand seinen Steuerzahlungen nicht rechtzeitig nachkommt und betragen diese derzeit 9% jährlich. Stundungszinsen dagegen, welche zumeist bei Zollzahlungen in Anwendung treten betragen 7% jährlich. Die deutschen Steuerbehörden gehen von dem Standpunkte aus, daß man gegen Zinsen den Industrien und den Kaufleuten Staatsgelder belassen soll und ist dies in der Weise am leichtesten möglich, wenn man mit oder ohne Sicherstellung Steuern, Gebühren, Zölle und sonstige Abgaben gegen ganz mässige Zinsen stundet, damit dieses Geld im Betriebe arbeiten und nicht nur dem Unternehmen, sondern auch der Allgemeinheit Nutzen bringen kann.

Die Staats-Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache in Bielsko.

Die Direktion teilt mit, daß die Aufnahmepfungen für Schuljahr 1926/27 in die I. und in die höheren Klassen am 28. u. 30. Juni und 1. Juli 1926 stattfinden. Nur ausnahmsweise können Prüfungen nach den Ferien abgehalten werden. Anmeldungen ab 12. Juni 1926 in der Direktionskanzlei während der Sprechstunden.

Vorzulegen sind: 1. Der Tauf- bzw. Geburtschein, 2. das letzte Schulzeugnis mit der Abgangsklausel, 3. zwei vollständig ausgefüllte und von den Eltern oder Vormündern unterzeichnete Standausweise, die beim Schuldienster erhältlich sind.

Die Forderungen bei der Aufnahmeprüfung sind: a) Kenntnis der grundlegenden Glaubenswahrheiten und Gebote, b) Fertigkeit im Lesen und im fehlerfreien Schreiben der lateinischen und deutschen Schrift, Kenntnis der Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben Diktandoschreiben, c) Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt ist unzulässig.

Alles andere am Anschlagbrett der Anstalt.

Die Holzindustrie im Teschner Schlesien.

Die Holzindustrie befindet sich seit einigen Wochen in einer gewissen Krisis, trotz Preissenkung des Materials auf Dollar berechnet. Dies ist eine Folge des geringen Verbrauches in Oberschlesien und des kleinen ständig sind abschwächenden Exportes nach Deutschland. Große Unternehmen mit entsprechendem Kapital und ständigen Abnehmern prosperieren sehr schwach, schwache Unternehmen werden zahlungsunfähig. Dieser Stand ist nicht nur dem schwachen Absatz zuzuschreiben, sondern dadurch, daß große Holzmassen zwecks Erlangung von Geldmitteln zu niedrigen Preisen auf den Markt geworfen worden sind und nunmehr im Inlande nicht anbringbaren liegen. Die Hoffnung, auf die Bautätigkeit haben getrogen, da diese äußerst schwach ist. Der durch Deutschland auf Schnittmaterial auferlegte Einfuhrzoll unterbindet vollständig den Export. Gefährliche Konkurrenten sind Rußland, Schweden und Finnland geworden. Polnisches Holz wird heute zu jedem Preise verkauft, um nur nicht stecken zu bleiben. (Agentur wschodnia.)

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
29. Aug.—5. Sept.: Prag, Herbstmesse.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALONIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
- 12.—15. September: Messe Köln.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Wir beehren uns hiemit dem geehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß wir zufolge Ministerialbewilligung den HANDEL mit sämtlichen

ausländischen ZAHLUNGSMITTELN

aufgenommen haben und werden uns bemühen unserer Kundschaft auf das weitgehendste entgegenzukommen.

Teschner Handels- u. Vorschubbank Tschech.-Tesch.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięziggasse 5-I

Jüdische Genossenschaftsbank in Cieszyn.

Die Frist zur Zeichnung der Anteile zu 20 Złoty für die Genossenschaftsbank ist abgelaufen und müssen wir mit Bedauern konstatieren, daß sich sage und schreibe neun Zeichnungen auf dem Subskriptionsbogen befinden.

Es ist wiederholt schon Klage geführt worden daß man keine Bank besitzt, Wucherzinsen bezahlen muß, mit Devisen und Valuten beinahe gar nicht beliefert wird, keine Kredite am Platze bekommen kann usw. Der Klagen hörte man genügend. Nunmehr hat sich in selbstloser Weise ein Komitee mit verschiedenen Finanzinstituten in Verbindung gesetzt, Unterhandlungen aller Art gepflogen und sind die Unterhandlungen so weit gediehen, daß man vor allem eine Körperschaft gründen muß, da die ausländischen Finanzinstitute mit einzelnen Personen nicht unterhandeln wollen. Man sieht aus der Subskription, daß es zu einer Gründung schwerlich kommen wird, weil die ganze Sache offen herausgesagt an der Indolenz derjenigen scheitern wird, welche die Bank und das Geld, welches diese heranziehen soll, dringends benötigen. Es wurde nichts verlangt, als Subskription auf einen einzigen Anteil. Wenn alle jüdischen Kaufleute und Handwerker sich daran beteiligt hätten, so hätte man eine Körperschaft von zumindest 400 Personen schaffen können, welche im Bezirke Cieszyn wohnhaft sind. Die Statuten hätten diese 400 zu bestimmen, ebenso den Zahlungstermin der gezeichneten Anteile, sowie auch die Haftung, die jedes Mitglied auf sich zu nehmen hätte. Also wie man sieht, kein wie immer geartetes Risiko und könnte man doch der Meinung sein, daß es genügend Leute geben würde, welche innerhalb eines Jahres zwanzig Złoty riskieren könnten. Leider ist es aber nicht so.

Die Subskriptionsliste wird noch 14 Tage und zwar bis zum 7. Juli 1926 in der Redaktionskanzlei des „Merkur“ aufliegen. Sollte das Ergebnis weiter ein so lächerliches sein, so wird die ganze Gründung als nicht nötig angesehen, und fallen gelassen. Zur Bequemlichkeit der geehrten Interessenten ist die Redaktionskanzlei gegen vorherigen telefonischen Anruf gerne bereit den Subskriptionsbogen auch ins Haus zu senden.

Uebernahmsdatum von Zuschriften muß man notieren.

Wiederholt haben Kaufleute und Industrielle die Rekursfristen versäumt, weil sie das Uebernahmsdatum der ämtlichen Zuschriften nicht genau wußten, ebenso kann es bei sonstigen Briefschaften vorkommen, wenn man keine Kenntnis hat, wann das betreffende Schreiben angelangt ist. Auch in dem kleinsten Geschäft sollte das Uebernahmsdatum entweder durch Handschrift vorgemerkt werden oder durch einen Stempel. Wie wichtig dies ist, beweist ein zurückgewiesener Rekurs eines Großkaufmannes, der eventuell günstig erledigt worden wäre. Der Schaden, welcher dem Kaufmann erwachsen ist, beträgt einige Hundert Złoty.

Prager Mustermesse.

Die XIII. Prager Herbstmesse findet in der Zeit vom 29. August bis 5. September 1926 auf dem alten und neuen Messegelände statt und wird in eine allgemeine und zahlreiche Spezialmessen, sowie Auslandgruppen etc. gegliedert sein. Laut vorliegender Anmeldungen wird diesmal auch die Textil- und Ledergruppe, besonders letztere hinsichtlich der Schuhe aller Art, durch erstklassige Weltfirmen vertreten sein. Da die Anmeldungen zu der überaus großzügig angelegten Bergwerksmesse sich in ungewöhnlichem Maßstabe häufen, so wird schon aus Raumangel voraussichtlich die gleichfalls geplant gewesene Brauereimesse auf das Jahr 1927 verlegt werden müssen. Sehr reich beschickt ist bereits heute die 3. Waldmesse. Die Möbel- und Pianomesse wird wiederum vier grosse Pavillons umfassen. Ebenso ist eine umfassende Radio-, Sport- und Baumesse, ferner eine eigene Messe für praktische Wirtschaftsführung vorgesehen. Da auch japanische, schweizer-, italienische und französische Sondergruppen in Aussicht genommen sind, wozu noch Algier, Tunis und vielleicht auch U. S. A. hinzukommen, so müssen die ständigen Aussteller unbedingt sofort ihre Anmeldungen einreichen und die innegehabten Stände sich zu

sichern trachten, da sonst anderweitig darüber verfügt werden müßte. Es ist bezeichnend, daß die nordamerikanische Exposition den doppelten Raum wie bisher beansprucht, womit der beste Beweis für den grossen Geschäftserfolg dieser Auslandsgruppe erbracht wird.

Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung auf der Reichenberger Messe vom 14.—20. August 1926.

Die vorjährige Sondermesse hat grosses Interesse in Industriekreisen erweckt und beste Anerkennung gefunden. Die Messeleitung beschloß daher auch heuer wieder eine derartige Sonderveranstaltung abzuhalten. Sie wird sich gliedern in:

- Verwaltungs- und Betriebsorganisation.
- Kraftwirtschaft (Wärme- und Elektrowirtschaft).
- Bauwirtschaft (Wirtschaftlichkeit im Bauwesen).
- Wirtschaftliche Betriebsführung in der Gemeinde.
- Neuzeitliche Verkehrswege und ihre Pflege.

Sehr zeitgemäß erscheinen die beiden Gruppen, die auch sicherlich bei den beteiligten Kreisen größtes Interesse erwecken werden. Durch Ausstellung von Maschinen und Geräten, wie Kehrmaschinen, Müllabfuhrwagen, Sprengwagen und sonstigen Geräten und Werkzeugen, sowie von Baustoffen für den Strassenbau, Strassenerhaltung und Strassenpflege wird gezeigt werden, was auf diesem Gebiete geleistet werden kann.

Die Messeleitung wird durch Einladung aller Städte- und Gemeindevertretungen, Stadtbauämtern etc, sowie der Staats und Bezirksbehörden den Ausstellern dieser Gruppe die richtigen Kauf- und Interessentenkreise zuführen.



„Wenn der Absatz nicht gleichen Schritt hält mit der Produktion, kommt der Fabrikant in eine schwierige Lage. Inserate sind ein Abwehrmittel gegen diese ständig drohende Gefahr.“

Unterstützen Sie uns.

Wenn Sie die verschiedensten Tagesblätter durchsehen, finden Sie, daß Ihre Lieferanten aller Art ständig Insertionen vornehmen, dies aber in Ihrem Fachblatt, stets unterlassen. Genauso wie die Fabrikanten und Engrossisten die Tagespresse aus verschiedenen Gründen unterstützen, wäre eine Unterstützung Ihres Fachblattes ebenfalls am Platze. Wie sie bereits bemerkt haben werden, besitzen wir sehr wenig Inserate und ist es sehr schwer nur mit den Bezugsgebühren zu arbeiten. Wir richten demnach an unsere geehrten Bezieher das Ersuchen an ihre Lieferanten heranzutreten, daß diese bei uns ständig inserieren. Unsere Inserate sind um 75 Prozent billiger, als die in der Tagespresse und können aus denselben Gründen bei uns eingeschaltet werden. Wenn die Kaufmannschaft dieses Ersuchen weitergeben wird, so können Sie überzeugt sein, daß ein Erfolg erreicht werden kann. In den schweren Tagen der Stagnation ist es auch für uns mit grossen Schwierigkeiten verbunden ohne Unterstützung in unserer Arbeit weiter fortzufahren. Wir hoffen, daß dieser Appell an unsere geehrten Bezieher nicht ohne Erfolg sein wird.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„**RADIOWELT**“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„**RADIO UMSCHAU**“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei **S. STUKS**, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„**COLORIA**“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: **TEX**, Cieszyn, Tel. 72

„**PALAS**“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„**AUSTRO-SILESIA**“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

„**TYGODNIK HANDLOWY**“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. „Gerichtlich beeidete“ Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 26. Juni 1926.

Nr. 50.

Der Eigentumsvorbehalt bei Warenverkäufen.

Aus den wirtschaftlichen Tagesberichten von Rich. Calwer.

Im Geschäftsleben ist das gegenseitige Mißtrauen trotz aller optimistischen Stimmen, daß es besser geworden sei, keineswegs gewichen. Man hat immer noch die Sorge, bei Verkäufen erhebliche Verluste bis zur vollen Höhe des Kaufbetrages erleiden zu müssen. Man sucht nach Mitteln, wie man sich vor solchen Verlusten schützen könne, und kommt immer wieder darauf zurück, sich bei Verkäufen das Eigentumsrecht an den Waren solange vorzubehalten, bis die Ware voll bezahlt ist. Bei Auftragsbestätigungen wird also zur Bedingung gemacht, daß die gelieferten Waren bis zur völligen Zahlung das Eigentum der liefernden Firma bleiben. Man wird ohne weiteres zugeben, daß durch diese Bedingung aus dem Kaufgeschäft ein Abzahlungsgeschäft gemacht, daß dem Käufer die freie Verfügung über die Ware genommen wird. Er kann unter Umständen die Waren gar nicht weiterverkaufen, da er sich dann in die Gefahr begibt, daß er den Eigentumsvorbehalt verletzt und sich strafbar macht. Der Eigentumsvorbehalt im gewöhnlichen Warengeschäft bildet auf alle Fälle eine Erschwerung des wirtschaftlichen Verkehrs, wenn man auch die Motive durchaus verstehen kann, die zu seiner Einführung geführt haben. In der Tat kommt es in der Praxis zu häufig vor, daß die gekaufte und noch nicht bezahlte Ware bereits vom Käufer weiterverkauft, bei Anordnung der Zahlungseinstellung bezw. Geschäftsaufsicht also nicht vorhanden ist und der erste Verkäufer einen Ausfall erleidet. Es ist also verständlich, daß die Verkäufer sich durch den Eigentumsvorbehalt zu schützen suchen.

Nichtdestoweniger entsteht aber die Frage, da diese Umwandlung des Kaufs in ein Abzahlungsgeschäft nicht letzten Endes zum Nachteil der Firmen ausschlagen, die von dem Eigentumsvorbehalt Gebrauch machen. Die Konkurrenz ist innerhalb der Lieferfirmen heute steigend, und die Käufer sind in der Regel keineswegs auf einige wenige Lieferfirmen angewiesen, sondern haben reichliche Auswahl. Wenn die Lieferfirmen sich nicht etwa zusammengeschlossen haben, um gemeinsam die Eigentumsklausel den Abnehmern gegenüber durchzuführen, so wird die Folge sein, daß die kaufende Firma nur von solchen Geschäften bezieht, die den Eigentumsvorbehalt nicht machen, was zur Folge haben dürfte, daß die Firmen, die den Eigentumsvorbehalt beibehalten, weniger Aufträge bekommen. Vor allem führt die unterschiedliche Behandlung der Abnehmer zu dieser Folge. Denn schließlich wird ein Geschäft, das kreditwürdig ist, nicht dort kaufen, wo man ihm den Eigentumsvorbehalt macht. Begründet ist er nur solchen Firmen gegenüber, die bereits zahlungsschwach sind. Da man aber nie hinter die Kulissen schauen kann, so besteht natürlich für die liefernden Firmen immer das Risiko, daß sie bei einem Verkaufe ohne Eigentumsvorbehalt den Gegenwert verlieren können. Machen sie ihn, so muß damit gerechnet werden, daß ihr Umsatz zurückgeht,

machen sie ihn nicht, so drohen ihnen, wenn sie nicht ganz genau über die Zahlungsfähigkeit der Kundschaft Bescheid wissen, da und dort Verluste, deren Höhe in heutiger Zeit nicht vorherzusehen ist. Zweifellos haben wir es hier mit einer recht unerfreulichen Situation zu tun, die die aber zeigt, daß von einer Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse noch durchaus keine Rede sein kann. Es ist auch nicht möglich, die Frage, wie man sich in der Praxis zu verhalten habe, nach einer einheitlichen Formel zu beantworten. Je nach den besonderen Umständen wird sich das eine Mal der Eigentumsvorbehalt mit einigem Erfolg durchführen lassen, während man sich das anderemal damit in das eigene Fleisch schneiden dürfte. Auf längere Sicht betrachtet muß man aber doch zu dem Schlusse kommen, daß die zunehmende Konkurrenz der Lieferfirmen und die Bedürfnisse des wirtschaftlichen Verkehrs der Einführung des Eigentumsvorbehalts ungünstig sind. Der Warenverkehr würde eine starke Hemmung erfahren, wenn an Stelle des Kaufgeschäftes in größerem Umfange das Abzahlungsgeschäft treten sollte. Ist es nicht möglich, die Barzahlung durchzuführen, so wird man eben bei der Kreditgewährung an die Kundschaft sehr vorsichtig vorgehen müssen, ohne diese Kredit vor den Kopf zu stoßen, wie es beim Eigentumsvorbehalt auf alle Fälle geschieht. (Zentralstelle Leipzig.)

ALLES MUSS ERSCHEINEN!!

Sonntag, den 27. Juni 1926, 10 Uhr vormittags findet im städtischen Kinosaal eine

»PROTEST-VERSAMMLUNG«

der Industriellen, Kaufleute, Gewerbetreibenden, Handwerker und Hausbesitzer von Cieszyn und Umgebung statt. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: »Stellungnahme zu dem neuen Gesetze den „Schlesischen Wirtschaftsfond“ betreffend.

Das Gesetz wurde bereits der zweiten Lesung im Schlesischen Sejm unterzogen und haben dagegen nur die Finanzlandesdirektion Katowice, der Klub polnischer Sozialdemokraten und der Klub deutscher Sejmabgeordneter gestimmt.

Bemerkenswert ist es, daß selbst die Finanzlandesdirektion sich gegen die Annahme dieses Gesetzes ausgesprochen hat, da diese am besten darüber orientiert ist, daß man die Steuerzahler auch nicht einmal mit den geringfügigsten Beiträgen belasten kann.

Nachdem dieses Gesetz noch der dritten Lesung zu unterziehen ist und dann Gesetzeskraft erlangt, so müssen alle die mit Steuern genügend belastet sind zu der obangeführten Protestversammlung erscheinen, um zu dokumentieren, daß es nicht angeht alle Lasten nur auf diese Körperschaften abzuwälzen.

Erscheinet alle, denn die Sache ist äußerst wichtig!!!

Die erste Rede des Finanzminister Klarner.

Wie wenig Interesse die Rede des neuen Finanzministers hervorruft, ersieht man aus den diversen Pressenotizen, die sich darauf beschränken das wiederzugeben, was er gesagt hat. Man ist allgemein in Polen davon überzeugt, daß es auch Finanzminister Klarner nicht gelingen wird auf dem beschrittenen Wege eine Sanierung durchzuführen, da er erstens die Ausgaben erhöht und zweitens die Mehrausgaben durch erhöhte Steuern decken will. Das ist so unmöglich wie die Vermengung von Wasser mit Feuer. Es ist vollkommen ausgeschlossen aus dem sterbenden, nicht mehr dem kranken Wirtschaftskörper etwas herauszupressen. Nicht einmal die bisherigen Steuern können bezahlt werden, geschweige denn neue oder erhöhte. Dies ist vollkommen ausgeschlossen und dadurch wird ein großer Teil der Ausgaben unbedeckt bleiben. Wie der Finanzminister dieses Defizit wird decken, ist weder ihm noch sonst jemandem bekannt.

So wie die Kunden der Fabrikanten und Engroßisten mit Resignation den Pfändungen entgegensehen müssen, so ist es bereits auch gegenüber den vielen Steuerpfändungen der Fall. Man kann ganz einfach nicht mehr weiter und wo nichts ist, hat auch Finanzminister Klarner sein Recht verloren. Es werden nur wieder weitere Konkurse und Insolvenzen zu melden sein, es wird Volksvermögen von Lizitationshyänen zu lächerlichen Beträgen aufgekauft werden und einer nach dem anderen, wird sie selbst aufessen. Was dann? das ist eine Frage der Zukunft!!

Der gewöhnliche Staatsbürger versteht ganz einfach nicht mehr die Herren dort oben. Wenn in einem Betriebe es mit einer Methode nicht gehen will und man diese bereits seit Monaten ohne jeden Erfolg angewendet hat, so wird von den Leitern des Unternehmens doch nach einer anderen Arbeitsweise gegriffen. In der nächsten Zeit erwartet man wieder Kemmerer in Warszawa und kommt er diesmal mit einem ganzen Stab von Beamten und wird uns Rezepte verschreiben, die nicht angewendet werden. Was nützt es, wenn man bei einem Schwerkranken ein Konsilium nach dem anderen abhält und die Rezepte und Vorschriften der ärztlichen Größen nicht anwendet oder befolgt!??

Die Zukunft liegt sehr düster vor uns und ist es wahrlich schwer einen Lichtblick zu finden, auch wenn man noch so optimistisch veranlagt ist. Die Bevölkerung sieht vollkommen resigniert allen Anordnungen entgegen und hat nicht den Mut mehr sich zu wehren, da es ja doch nichts genützt hat, wenn man noch so laut gewesen ist gegen die vielen verkehrten Anordnungen. Anstatt neue Männer an die Spitze des Finanzministeriums zu setzen, hat man einen Schüler Grabski's genommen, der doch nichts anderes tun kann, als das was sein Lehrer ihm zuflüstert.

Reserveoffiziere-Waffenübung.

Im heurigen Jahre werden Offiziere der Reserve mit Qualifikation A. C. und D. geboren im Jahre 1901 zu einer sechswöchentlichen Waffenübung einberufen. Die Reserveoffiziere des Jahrganges 1895 zu einer achtwöchentlichen Waffenübung.

Die richtige Geschäftsübersicht.

Nur eine geordnete Buchführung ermöglicht es selbst dem kleinsten Geschäfts- oder Handwerksbetrieb, jederzeit über den Stand des Geschäfts im Klaren zu sein, sich über Zahlungsverpflichtungen und Außenstände sowie den sich ergebenden Geschäftsgewinn stets Rechenschaft abzulegen. Jede Vernachlässigung rächt sich früher oder später. Um bei eingehenden Lieferungen anzufangen, so ist es notwendig, jede Lieferung auf Richtigkeit sofort nach Eingang zu prüfen und sie ohne Verzug, also sofort, zu be-
anstanden, wenn sie den Abmachungen nicht entspricht, die Mängel zu rügen, um seine Rechte zu wahren. Die eingehenden Rechnungen sind zu buchen und in Mappen oder Heften sicher zu verwahren. Die Kalkulation jeder zu liefernden Ware muß sorgfältig schon bei Annahme des Auftrags erwogen werden, weil spätere Nachforderungen dann selten anerkannt werden, wenn sie auch nach Umständen gerechtfertigt erscheinen; denn feste Abmachungen haben Rechtskraft und sind nicht einseitig zu übergehen. Falsche Kalkulation nimmt nicht nur den Verdienst, sondern darüber hinaus noch zuweilen einen Teil des Geschäftskapitals als Verlust in Anspruch und führt schließlich zum Ruin. Also gehört ein Kalkulationsbuch in die Hand des Geschäftsmannes, das jederzeit zu Rate gezogen werden kann. Dabei ist nicht zu vergessen, einen bestimmten Betrag für allgemeine Geschäftsunkosten zu berücksichtigen, nicht nur die eigene Arbeitszeit und diejenige der Angestellten. Jeden erteilten Auftrag bestätige man tunlichst schriftlich und behalte Kopie zurück, man beugt so späteren Differenzen vor und hat Beweismittel in der Hand. Werden sie ohne Widerspruch vom Auftraggeber entgegengenommen, so gelten sie eben als Anerkennung, was auch bei selbst erhaltenen Auftragsbestätigungen zu beachten ist. Auch der Handwerker soll z. B. den Auftrag zur Anfertigung eines Anzugs usw. schriftlich bestätigen.

Pünktlichkeit ist erste Pflicht im Geschäftsleben.

Nie soll man etwas versprechen, wenn man nicht zuverlässig weiß, daß man es auch einhalten kann. Erst dann kann man auch mit Recht von der Kundschaft ebenso gewissenhafte Einhaltung ihrer Verpflichtungen fordern. Pünktlich soll man auch mit der Ausstellung der Rechnung sein, es empfiehlt sich, sie stets der Lieferung beizufügen und nicht nur einen doppelten Lieferungsschein, dessen einen Teil man sich quittieren läßt und ihn sorgfältig aufbewahrt. Sofortige Rechnungsstellung ist nur eine kleine Mühe und doch oft von sehr gewichtiger Bedeutung. Eine Unsitte ist es, wenn erst nach so langer Zeit Rechnungen übersandt werden, daß beiden Teilen in der Zwischenzeit Einzelheiten der vereinbarten Lieferung aus dem Gedächtnis entschwunden sind und leicht zu Differenzen Anlaß geben, die in der Regel mit dem Verlust eines Kunden enden, abgesehen von sonstigen Unannehmlichkeiten.

Muß Kredit gegeben werden und handelt es sich um einen im Verlustfalle recht empfindlichen Betrag, selbst wenn man auch nur auf wenige Wochen kreditiert, und sind die gegenwärtigen Verhältnisse des Kunden nicht bekannt oder nicht mehr ganz klar, dann hole man bei einer ortsansässigen zuverlässigen Auskunft, der sich die Geschäftsleute in der Regel bedienen, eine Kreditauskunft unter genauen Angaben ein.

Die Mahnung gehört zur geschäftlichen Ordnung, gleichviel, in welcher Form sie erfolgt. Der gesandte Rechnungsauszug bei regelmäßiger Geschäftsverbindung soll z. B. etwaige Irrtümer bzw. Übereinstimmung der Buchungen feststellen, und aus diesem Grunde erachtet das Gesetz sie als erforderlich und somit kostenpflichtig für den Schuldner.

Wenn Ihr Geschäft schlecht geht,

so legen Sie sich zunächst einmal folgende zwölf Gewissensfragen vor:

1. Entspricht mein Geschäft wirklich einem Bedürfnis?
2. Kann ich aus voller Überzeugung behaupten, daß ich mein Geschäft bis in alle Einzelheiten fachmännisch verstehe?
3. Habe ich ausreichendes Betriebskapital im Geschäft?
4. Habe ich stets erst nach ernster, reiflicher Überlegung bei geschäftlichen Maßnahmen gehandelt?

5. Habe ich mein Geschäft stets auf der Höhe der Zeit gehalten und meine Konkurrenz genau beobachtet?
6. Standen meine Reklameaufwendungen und Spesen stets im richtigen Verhältnis zur Ausdehnung meines Geschäfts?
7. Habe ich mich im Geschäft stets nur von strengen moralischen Grundsätzen leiten lassen?
8. Habe ich meine Kunden — auch die kleinsten — unter allen Umständen zuvorkommend und individuell behandelt?
9. Habe ich in der Wahl meiner Mitarbeiter und Angestellten, in ihrer Behandlung und Besoldung stets eine glückliche Hand und rechte Überlegung gehabt?
10. Habe ich meiner Gesundheit stets die nötige Sorgfalt zugewendet, meine Arbeitskraft nicht geschwächt?
11. Habe ich stets meine persönlichen Bedürfnisse und Zerstreuungen hinter die notwendige Arbeit zurückgestellt und diese stets mit aufrichtiger Freude verrichtet?
12. Habe ich mir in Zweifelsfällen stets fachmännischen Rat eingeholt?

Können Sie auch nur auf eine dieser Fragen nicht mit einem unbedingten, glatten „Ja“ antworten, so dürfen Sie sich nicht darüber wundern, daß Ihr Geschäft nicht gut geht!

Wirksame Zahlungs-Anmahnungen.

Wie man im geschäftlichen Werbewesen und in der allgemeinen Geschäftskorrespondenz die Kunst, wirkungsvolle Briefe zu schreiben, immer noch nicht hoch genug einschätzt, so trifft dies noch mehr für die Beitreibung der außenstehenden Forderungen zu, von der häufig die Existenz abhängt, die also wichtig genug ist, um eingehend durchdacht zu werden. Man soll nicht zu schroff sein, um einen ehrlichen und nur unter den Zeitverhältnissen beengten Kunden zu verlieren, aber doch erreichen, daß der Rückstand tunlichst sofort erledigt wird.

Wenn z. B. unter den derzeitigen geschäftlichen Krisenverhältnissen mit der Geldknappheit ein Kunde schleppend oder überhaupt nicht zahlt, so ist er immer noch nicht als „verlorener“ Kunde zu betrachten, gegen den man alle Minen springen lassen muß. Es lohnt sich in diesem Falle immer, auf die Individualität der vorliegenden Verhältnisse einzugehen, ihn statt mit Drohungen zu nötigen, ihn vorerst bei seiner persönlichen Ehre und seinem Kaufmannsstolz anzupacken, wie man dies in Amerika mit seiner fortgeschrittenen Durchbildung des Geschäftslebens tut. Dort hat man wie bei Werbebriefen ein besonderes Folgesystem von Mahnbriefen ausgearbeitet, das es mit verschiedenen Aufforderungen versucht, bis endlich mit dem stärksten Geschütz aufgefahren werden muß.

Der englische und amerikanische Geschäftskaufmann sagt dem säumigen Zahler zunächst, daß die am ... fällige Zahlung im Betrage von ... Zł wahrscheinlich übersehen worden ist, was natürlich in geordneten Verhältnissen nicht vorkommen braucht. Richtig ist es ja auch, daß man um geschuldetes Geld nicht erst lange zu bitten braucht, denn man hat ein gutes Recht darauf. Aber trotzdem erfordert es Geschäftsklugheit.

Die zweite Mahnung erkundigt sich eventuell, ob die vereinbarten Zahlungsbedingungen falsch aufgefaßt worden sind usw. oder ob andere Ursache vorliegt. Am Schlusse dieser und der folgenden Mahnungen wird immer zur Zahlungshandlung angeregt. Das ist die Hauptsache, z. B.: Benutzen Sie beigefügte Zahlkarte usw., schaffen Sie die Angelegenheit aus der Welt und schreiben Sie Ihren Scheck aus. Bei der folgenden Mahnung sage man, daß man wohl das Eintreten besonderer Umstände der Verhinderung verstehen könne, aber doch eine Erklärung erwarte, um die Sache gütlich regeln zu können, da auf anderen Wegen der persönliche und geschäftliche Ruf des Schuldners leiden müsse, also Berufung auf Geschäftsehre und Kreditschaden. Man darf nicht stets voraussetzen, der Schuldner handle unehrlich, es muß erst erwiesen sein. Es gibt eine ganze Menge Hinweise, die man anwenden kann, genau so wie man zu dem Schuldner sprechen würde, wenn man vor ihm steht.

Die Seife der vorsichtigen Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife

Marke „Hirsch“

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinskiego — Tel. 361.

Vereinigte Kaufleute des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Schlesisches Moorb bad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum

Cieszyn.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Zeitunterschiede in den verschiedenen Ländern.

Gegen die mitteleuropäische Zeit gehen die Eisenbahnhöhen nach: Niederlande um 40 Minuten, Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, England, Schottland um 1 Stunde, Irland 1.25 Stunde, Rio de Janeiro 3.53 St., Halifax 5 St., Boston 6 St., New York 6 St., Chicago 7 St., Salt Lake City 8 St., San Francisco 9 St., Honolulu 11.32 St., Apia, Samoa Inseln 12.27 St. dagegen vor: Griechenland 0.25 St., Bulgarien, Estland, Finnland, Lettland, Rumänien, östl. Türkei, Rußland 1 St., Bombay 3.51 St., Calcutta 4.53 St., Hongkong Albany, ganz Westaustralien, Schanghai, die ganze chinesische Küste 7 St., Yokohama, ganz Japan, Adelaide, Südastralien 8 St., Melbourne, Victoria, Sydney, Neusüdwest, Brisbane, Queenstand 9 Stunden.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in Japan ein neuer erhöhter Zolltarif in Kraft getreten ist. Die im Handelsvertrag vorgesehenen Ermässigungen der Zölle werden hiedurch in Mitleidenschaft gezogen. Bis zum 29. August werden jedoch die Zollsätze wo eine prozentuelle Ermässigung vorgesehen ist, unverändert bleiben. Die fixierten Zollsätze betreffend sollen die interessierten Länder bis zum 29. August sich ins Einvernehmen gesetzt haben. Genaue Angaben über den erhöhten japanischen Zolltarif erteilt das Handelsministerium, Departement für Auslandshandel Warszawa, Elektoralna 2.

Nach langwierigen Unterhandlungen und Dank der Unterstützung verschiedener Interessentenkreise wird eine direkte Verbindung zwischen Danzig und Brasilien hergestellt. Die „Finnland Süd America Linie“ haben eine direkte Schifffahrtslinie eingeführt und werden Güter im Hafen Danzig mitverladen können. Als erstes Schiff kam am 19. Mai der Dampfer „Equator“ mit 6800 Tonnen Fassungsraum an und ladet dieser soeben 12.000 Faß Cement nach Brasilien. Die Fracht Danzig-Brasilien beträgt 22/— sh. von einer Tonne. Ausser diesem Schiff verkehren auch die Schiffe „Mercator“, „Naviator“ und „Carryovale“.

Das Handelsministerium gibt im Wege der Handels- und Gewerbekammer Bielsko bekannt, daß ab 20. Mai 1926 das Verbot der Fleisch-einfuhr nach Frankreich aufgehoben worden ist. Art. 1. des betreffenden Gesetzes lautet, daß die Einfuhr sowie die Transitierung frischen, gefrorenen Fleisches von Rindern, Schafen, Schweinen stammend aus Polen, Lettland, Litauen, Ukraine nunmehr wieder gestattet wird.

Die Eisenbahndirektion Kraków gibt unter dem 31. Juni bekannt: Auf Grund des Art. 75 der Transportvorschriften resp. Art. 14 der internationalen Abmachungen bestimmt die D. K. P. Gdańsk ab 20. Juni 1926 einen Zuschlags-termin von 10 Tagen für gewöhnliche und 7 Tagen für Eilgüter, welche nach den Stationen Gdańsk Hauptbahnhof, Legator, Olivaetor, Kaiserhafen, Strohdeich, Neufahrwasser, Zollinland, Freibezirk, Weichselbahnhof und Holm gesendet werden. Die Eisenbahnen in Littauen haben die Annahme von Gütern in der Station Zemgale enthaltend tierische Fette, von Ziegen, Schafen und Schweinen eingestellt. Unterwegs befindliche Sendungen werden aufgehoben und zur Verfügung gestellt. Pferde unterliegen einer viertägigen Quarantän. Den Frachtdokumenten sind veterinärärztliche Bestätigungen polnischer Behörden beizuschliessen.

In Gdańsk hat sich die Firma Moczyński i Ska Gdańsk Langgasse 60/61 ein Vertretungsbüro polnischer industrieller und kaufmännischer Interessen errichtet. Importeure und Exporteure wenden sich unter Berufung auf diese Notiz direkt an genannte Firma.

Wichtig für Holzhändler.

Die Handelskammer hat dem Industriellenverband Cieszyn bekannt gegeben, daß die Firma J. Stein & Co. Alexandrien-Cairo, P. O. B. 2106 Furnierhölzer für den Export nach dort sucht. Als Referenzen werden die Banco Italo Egiziano, Alexandrien und Banca Commerciale per L'Egitto, Alexandrien zur Verfügung gestellt. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Einschaltung direkt an die genannte Firma.

Waffenübung der Mannschaftspersonen.

In der Zeit vom 30. August bis 25. Sep-

tember 1926 werden die Reservisten der Jahrgänge 1899 und 1900, Kategorie A. welche aus irgendeinem im Jahre 1925 keine Waffenübung mitgemacht haben, nunmehr diese abzudienen haben. Diesen Waffenübung unterliegen die Reservisten der Jahrgänge 1899 und 1900 nicht, welche a) im Jahre 1925 eine Verlegung der Waffenübung für das Jahr 1926 erhielten, b) welche auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses während der Waffenübung befreit und deren Qualifikation A. nicht geändert wurde, c) Reservisten der Marine. Diese genannten Reservisten werden erst im Jahre 1927 einberufen werden. Diejenigen genannten Reservisten, die keine Mob-Karten besitzen haben sich bis zum 30. Juni beim PKU zu melden.

Dienstag, den 29. Juni 1926, gesetzlicher Feiertag in Polen.**Prager Herbstmesse.**

Wie bereits im Vorjahre, so wird auch heuer anlässlich der XIII. Prager Herbstmesse in den Tagen vom 29. August bis 5. September 1926 unter zweckmässiger Mitarbeit der dafür maßgebenden Korporationen eine Waldmesse stattfinden. Die Organisation derselben hat abermals Herr Ing. B. Fürst übernommen. Bereits heute sind zahlreiche Firmen mit zur Waldkultur gehörigen Instrumenten und Vorrichtungen sowie mit Fischerei-Geräten etc. vertreten. Die Besucher der diesjährigen Wald und Jagdmesse in Mailand konnten zur Genüge ersehen, daß auch auf der Prager diesbezüglichen Sondergruppe alles im reichsten Masse vorhanden war, was in dieses Gebiet fällt. Da bereits die größte Zahl der Stände für diese Sondergruppe besetzt ist, so werden restliche Anmeldungen umgehend an die Ausstellungsabteilung der P. M. M. in Prag VII. Veletržní třída erbeten.

Für die bevorstehende XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) bewilligten nachfolgende Schifffahrts-Gesellschaften eine Fahrpreismässigung: 1. die Ragusaner Dampfschiffahrts-A. G. in Ragusa (Dubrowačka parobrodská Plovidba akc. dr. v Dubrovniku) in der Weise, daß Reisende mit einer gezahlten Karte niederer Klasse eine höhere benutzen können, 2. die Adriatische Schifffahrtsgesellschaft (Jadranska Plovidba d. d. v Sušaku) gewährte dieselbe Begünstigung und 3. „Boka“ Schifffahrts-Gesellschaft A. G. in Cattaro („Boka“ brod. akc. dr. v Kotoru) räumte ein 50%ige Fahrpreismässigung ein. Die Begünstigungen auf allen diesen adriatischen Dampfern gelten für die Reise zur Messe in der Zeit vom 19. August bis 4. September und für die Rückreise vom 1. bis 15. September 1926.

Deutsche Handelsschule in Biala.

Anmeldungen zum Besuche der deutschen Handelsschule in Biala werden bis Ende Juni von der Direktion entgegengenommen. Zur Aufnahme ist erforderlich der Nachweis der polnischen Staatsbürgerschaft und der deutschen Muttersprache sowie die Vollendung des 14. Lebensjahres und der erfüllten Volksschulpflicht. Schüler und Schülerinnen, welche in den 1. Jahrgang eintreten, haben sich einer Aufnahmeprüfung aus: Deutscher Sprache, Rechnen, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre zu unterziehen, wobei als Maßstab das Lehrziel der 7. Volksschulklasse zu gelten hat. Schüler und Schülerinnen, die die 3. Klasse eine Bürger- oder Mittelschule absolviert haben, sind von der Aufnahmeprüfung befreit. In die 2. Klasse können nur solche Schüler und Schülerinnen eintreten, welche die 1. Klasse dieser oder einer gleich organisierten Anstalt mit genügendem Erfolge absolviert haben. Die Anstalt besteht aus einer Zweiklassigen Handelsschule für Knaben und Mädchen, aus einem einjährigen kommerziellen Fachkurse und aus Spezialkursen. Das Schulgeld für die zweiklassige Handelsschule beträgt Zł 250.— für den einjährigen kommerziellen Fachkurs Zł 270.— jährlich und kann in monatlichen Raten entrichtet werden. Der Schulausschuß behält sich das Recht vor, in besonders berücksichtigungswerten Fällen eine Ermässigung eintreten zu lassen, Ueber Wunsch stehen ausführliche Prospekte kostenlos zur Verfügung.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
29. Aug.—5. Sept.: Prag, Herbstmesse.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
- 12.—15. September: Messe Köln.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Buch- und Steindruckerei Fr. Machatschek, CIESZYN.**Adressentafel:**

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzyska 5-I

G. HIRTH'S Verlag A. G.

München, Lessingstrasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner Illustrierte Presse“

„Jugend“

An unsere geehrten Bezieher!

Der heutigen Ausgabe haben wir uns erlaubt einen Erlagschein zwecks Einzahlung der Bezugsgebühren für das dritte Quartal 1926 beizulegen und beträgt die Bezugsgebühr Zł 7.70. Alle P. T. Bezieher, die uns die Bezugsgebühr bis zum 15. Juli einsenden, können sich einen Rabatt von 70 Groschen in Abzug bringen und beträgt demnach die Bezugsgebühr bezahlt bis zum 15. Juli nur sieben Złoty. Die Reste sind unseren P. T. säumigen Zahlern von früheren Mahnungen bekannt.

Neue Einnahmequelle für die Magistrate.

So wie es bereits in mehreren Großstädten der Brauch ist, wurde auch in Warszawa angeordnet, daß die Sicherheitsorgane vom Publikum, welches sich nicht an die hygienischen Anordnungen hält, sofort eine entsprechende Strafe einzuleben haben.

Dieser Modus könnte auch bei uns eingeführt werden. Es müßte jedoch ganz genau festgelegt sein, was man nicht tun darf und auf welche Weise einer eventuellen Willkür der Sicherheitsorgane ein Riegel vorgesetzt werden soll.

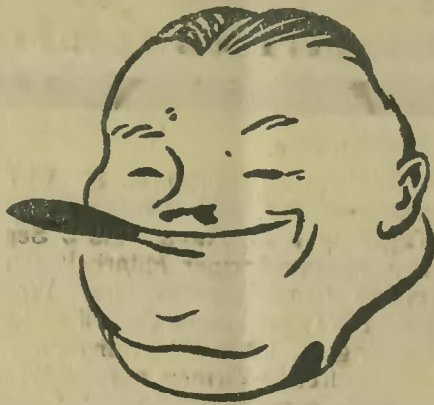
An die gesamte Fach- und Tagespresse.

Wir bitten die gesamte Fach- und Tagespresse ohne Unterschied der Sprache und der politischen Richtung unsere Artikel abzudrucken und wenn sie die Quelle der Nachrichten und sonstigen Mitteilungen anführen, kommen Sie einem speziellen Wunsche unsererseits entgegen.

Wir sind der Ansicht, daß Wünsche und Beschwerden der Industrie, des Handels und des Handwerks nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Leiden dieser Kreise allgemein bekannt und den Regierungsstellen aller Art immer wieder vor Augen geführt werden. Die gesamte Presse nützt durch Abdruck der Wünsche, Beschwerden, Kritiken etc. nicht nur den beteiligten Interessentenkreisen, sondern der gesamten Bevölkerung und dem Staate selbst.

Todesfall.

Von einem schweren Schicksalsschlage wurde Herr Dr. Kasimir Opuzynski, Sekretär der Bielitzer Handels- und Gewerbekammer durch den Tod seiner Mutter, Frau Marie Opuzynski, Gattin des Schulinspektors Konrad Opuzynski in Biala betroffen, die am Sonntag vormittags nach langem Krankenlager in einem Krakauer Sanatorium in ihrem 62. Lebensjahre sanft verschieden ist. Die Beerdigung der sterblichen Hülle der Verewigten fand Dienstag den 22. d. M. um 10 Uhr vormittags auf dem Krakauer Friedhofe unter starker Beteiligung statt. Weite Kreise von Bielitz und Biala nehmen an der tiefen Trauer der hochgeachteten Familie Opuzynski aufrichtigen Anteil.



„Wie eine Schnecke kommt ein Geschäftsmann vorwärts, der nicht inseriert.“

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung.)

Unregelmässige deklinierte oder nur in einzelem Kasus gebräuchliche Worte alphabetisch geordnet.

Bezcen, -u m der Spottpreis, Spottgeld; nur in der Verbindung: za bezcen für ein Spottgeld.

Bóg Gott, Boga Gottes, Dat.: Bogu, Akk.: Boga, Vok.: o Boże! Instr.: Bogiem, Lok.: w Bogu.

Brat Bruder, Gen.: Brata, Dat.: bratu. Sonst im Singular regelmässig. Plur.: bracia, braci, braciom, braci o bracia! braćmi oder bracią, w braciach.

Cud, -u m das Wunder, hat im Nom., Akk., Vok., Plur.: cuda.

Człowiek, -a m der Mensch, Vok.: o człowieku und o człowiecze! Plur.: ludzie, ludzi, ludziami, ludzi, w ludziach.

Dzień m der Tag. Gen.: dnia, Dat.: dniu, Akk.: dzień, Instr.: dniem, Lok.: w dniu, Plur.: dnie oder dni, Gen.: dni, sonst regelmässig, also dniami, dni, dniami, dniach, aber: we dnie (Adverb.) bei Tag.

Dzieci, n das Kind, Gen.: dziecięcia, im Singularis regelmässig. Plur.: dzieci die Kinder, Gen.: dzieci, Dat.: dzieciom, Akk.: dzieci, Vok.: o dzieci, Instr.: dziećmi, Lok.: w dzieciach.

Króć nie allein, sondern stets in Verbindung mit Zahlworten, dwakroć zweimal, trzykroć dreimal.

Książdz m der Priester, cfr. Książę der Fürst, der Herzog.

Singularis.

Książę der Fürst, książęcia oder księcia des Fürsten, książęciu oder księciu dem Fürsten, książęcia oder księcia den Fürsten o książę! o Fürst! książęciem oder księciem mit dem Fürsten, w książęciu oder w księciu in dem Fürsten.

Pluralis.

Książęta die Fürsten, książąt der Fürsten, książętom den Fürsten, książąt die Fürsten, o książęta! o ihr Fürsten! książętami mit den Fürsten, w książętach in den Fürsten.

Mężczyzna, -y, m die Mannesperson, nach der zweiten Deklination im Singularis, im Pluralis nach der ersten. Gen. Plur jedoch: mężczyzn.

Na jaw, na jawie offenbar, öffentlich, an den Tag.

Narzędzie, -a, n das Werkzeug, das Instrument. Plur.: narzędzia, Gen. narzędzi.

Nasienie n der Same. Gen.: nasienia, Plur.: nasiona, Gen.: nasion, Dat.: nasionom.

Niebo, -a, n der Himmel, Plur.: nieba oder niebios, Instr.: w niebie oder w niebiesiech.

Nozdrze, -a, n das Nasenloch. Plur.: nozdrza die Nasenlöcher, Gen.: nozdrzy der Nüstern.

Oko, -a, n das Auge. Singularis regelmässig, Pluralis dagegen:

Nom.: oczy als Teil des menschlichen oder tierischen Körper, die Augen,

Gen.: oczu, (oczów),

Dat.: oczom,

Akk.: oczy,

Vok.: o oczy!

Instr.: oczami, oczyma,

Lok.: w oczach,

oka (übertragen), Augen, z. B. der Fleischbrühe, des Netzes.

ók,

okom,

oka,

o oka!

okami,

w okach.

(Fortsetzung folgt).

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. Juni 1926.

Nr. 51.

Der Schlesische Wirtschaftsfond.

Trotz der vielen Mißerfolge, welche die letzten Monate mitsich gebracht haben, gehen die Gesetzesgeber nicht daran die Ausgaben zu ermässigen, sondern halten die Höhe der Ausgaben ein und Erhöhen die Steuern und Abgaben, ohne Rücksicht auf die Zahlungsfähigkeit der Wirtschaftskreise.

Der wirtschaftliche Niedergang in Polen hatte zur Folge, daß gerade in Schlesien bei einer Bevölkerungszahl von 1.2 Millionen nahezu 300.000 Personen arbeitslos und der Not ausgesetzt sind. Die Angst vor dieser Menge, die zum großen Teile sich dem Kommunismus zuneigt, hat die Wojwodschaftsbehörden und einen Teil des schlesischen Sejm veranlaßt eine neue Steuer aufzulegen und haben sie dieser den schönen Namen „Schlesischer Wirtschaftsfond“ gegeben. Diese neue Steuer, die zumeist den Kleinen und den Mittelstand belastet, soll nicht wie in schönen Worten das Gesetz sagt zur Verteilung von Almosen an die Arbeitslosen verwendet, sondern es soll ein Fond geschaffen werden, der die Bautätigkeit zu unterstützen hätte und aus welchem man Kredite solchen Unternehmen zuweisen wird, welche ein recht große Anzahl von Arbeitern Beschäftigung geben können. Die Worte sind sehr schön gewählt. Man schmiert der arbeitslosen Bevölkerung Honig um den Mund und wird jetzt darauf hinweisen können, daß die sogenannten Besitzenden diese Steuer ablehnen, trotzdem die Abgeordneten und die Behörden in Katowice es mit der armen arbeitslosen Bevölkerung so gut gemeint haben. Man sieht die Zweizüngigkeit in diesem neuen Gesetze.

Jedermann, auch der Arbeitslose in Schlesien, der weitaus intelligenter ist, als solche aus den Ostgebieten der Republik, ist vollkommen davon überzeugt, daß dieses Gesetz keinesfalls zur Linderung der Not unter den Arbeitslosen geschaffen ist, sondern ausnahmslos dazu dienen wird, um einigen Hundert gutbezahlten Protektionkindern wieder gute Posten zu verschaffen. Bis der Fond derart angewachsen sein wird, daß man Kredite wird geben können, werden alle, die die Steuer bezahlen sollen, schon längst unter der Last der vielen Steuern zusammengebrochen sein. Es ist vollkommen ausgeschlossen die Wirtschaftsanieuerung durch neue Steuern oder durch Erhöhung der bestehenden durchzuführen, ebenso ist es unmöglich Häuser durch Steuern zu erbauen.

Durch das neue Steuergesetz wird die schlesische Industrie und Kaufmannschaft eine traurige Sonderstellung genießen, da durch die Besteuerung die Konkurrenzfähigkeit nicht nur gegenüber dem Auslande, sondern auch gegenüber den übrigen Teilen Polens schwinden dürfte. Wenn der Industrielle und der Kaufmann höhere Steuern bezahlen, andererseits wieder Beamte und Arbeiter höhere Entlohnung fordern müssen, da dieselben Steuern auch diese belasten, so sind die Erzeugungskosten höher und demzufolge auch die Preise. Man kann Schlesiens Industrie und Kaufmannschaft nicht ärger behandeln, als alle übrigen Bewohner Polens, da dies auf Grund

der polnischen Konstitution unzulässig erscheint. Wir haben gerade genug Insolvenzen und Konkurse auch auf schlesischem Boden und wird jede neue Steuer die Zahl dieser Unglücklichen vermehren.

Von der Steuer beim Lokal- und Wohnungszins sind nur die Hauseigentümer ausgenommen, wenn sie in den betreffenden Lokalen eigene Industrie- oder Handelsbetriebe ausüben. Daraus ersieht man, daß nur das Großkapital geschützt erscheint. Die Großen, die in ihren eigenen Gebäuden sitzen, Großindustrielle und gutfundierte Leute sind von der Steuer befreit, während der Kleine und der Mittelstand nunmehr neuerdings belastet werden sollen. Ebenso ist die Landwirtschaft von diesen Steuern befreit, da sie zumeist in eigenen Gebäuden ihre Unternehmen disloziert haben. Die Wohnungen der Hausbesitzer sind von der Steuer nicht befreit.

Der Staat hat in den Jahren 1924 und 1925 viele Millionen Dollar an Arbeitslosenunterstützung ausgegeben, trotzdem man ausdrücklich und wiederholt vor dieser Art Unterstützung gewarnt hat und Kredite für die notleidende Industrie forderte, damit sie die Arbeitslosen beschäftigen kann. Es hätte genügt, wenn man den Industriellen nur die enormen diversen Steuern gegen eine menschliche Verzinsung in den Jahren 1924 und 1925 gestundet hätte und dadurch schon wäre es möglich gewesen der Arbeitslosigkeit zu steuern. Für solche Argumente ist aber die Gesetzgebung niemals zu haben gewesen, sondern nur für die Augenauswischerei, die durch Einführung dieses Gesetzes ebenfalls platzgreifen soll. Denn nur eine Augenauswischerei ist dieses Gesetz, sonst nichts. Das Geld wird auf Nichts ausgehen und die Bevölkerung wird nur wieder ärmer und elender geworden sein.

Man wundert sich, daß die Wirtschaftskreise erst nach der zweiten Lesung dieses Gesetzes sich aufgerafft haben, gegen die Beschlußfassung zu protestieren. Man dachte, daß es nicht einen einzigen Abgeordneten geben wird, der neuerliche Steuern auf sein Gewissen nehmen wird. Leider hat man sich getäuscht und nun versucht man, knapp vor Toresschluß, zu protestieren. Ob dies heute nützen wird ist fraglich. Alle Abgeordneten haben sich gegen die 10%ige Erhöhung der allgemeinen Steuern in ganz Polen anläßlich der letzten Sejmberatungen in Warszawa ausgesprochen und trotzdem wurde die Erhöhung mit großer Mehrheit beschlossen. So sieht heute die gesetzgebende Körperschaft bei uns aus.

Wenn es schon glücken sollte, in einigen Jahren einen gewissen Wirtschaftsfond zu sammeln, so hat die Bevölkerung nicht das geringste Vertrauen zu denjenigen Stellen, welche diese Kredite zu vergeben hätten. In den letzten Monaten wurden so viele Unehrllichkeiten bei Krediterteilung und Verwaltung von verschiedenen Fonden aufgedeckt, daß man mit Sicherheit annehmen muß, daß es mit dem schlesischen Wirtschaftsfond nicht besser gehen wird. Das Vertrauen fehlt zu den diversen Stellen und das ist ein großes Unglück.

Die Regierungsstellen müssen trachten einen

Wirtschaftsfond vom Auslande als Anleihe zu erlangen, nicht aber die letzten Reste aus dem Volksvermögen herauspressen. Das Ausland wartet mit Ungeduld darauf, um einen Kredit geben zu können, aber genau so wie man einem Bankrotteur keine Kredite mehr gibt, so gibt man auch keine solchen, demjenigen Lande, das nicht in der Lage ist zu beweisen, daß es versteht einen ordentlichen Haushalt zu führen. So ist die Sache leider bei uns und ins solange man sich nicht nach der Decke strecken, so lange man ein Defizit auf das andere wälzen wird, so lange können wir auf keine Kredite rechnen, so lange müssen wir in dem furchtbaren Elend verweilen. Man darf das Pferd nicht von rückwärts aufzäumen, sondern von vorne, man darf eine Sache nicht beim Ende anpacken. Abbau der Ausgaben, dann Sanierung des Wirtschaftskörpers und Erlangung von Auslandskrediten. Das Ausland würde der Industrie und der Kaufmannschaft Warenkredite geben oder auch solche in Geldmitteln, aber so lange nicht, ins solange diese Kredite den Leuten vom Staate in Form von Vermögenssteuern und sonstigen rückständigen Steuerabgaben abgenommen werden. Man hat es bei den Verhandlungen betreffend die Zinkindustrie gesehen, daß das Ausland nur dann den Kredit geben wollte, bis die Steuer auf ein menschliches Maß abgeschrieben sein wird. So ist es bei der gesamten Industrie und Kaufmannschaft.

Man konnte anläßlich der Sonntags-Protestversammlung der Wirtschaftskörper des Teschner Bezirkes in Cieszyn sehen, daß das Elend bei uns noch nicht so groß ist, denn die Herren hatten noch den Mut vor den durch die falsche Wirtschaftspolitik ruinierten Industriellen, Kaufleuten und Handwerkern über ihre Parteipolitik zu sprechen und man propagierte die Auflösung des schlesischen Sejm und die Aufhebung der Autonomie Schlesiens. In einer rein wirtschaftlichen Versammlung beginnt man wieder mit dem Gezänk der kleinlichen Parteipolitik, wo die Schuld dem einen oder dem anderen, der oder jener Partei zugeschoben wird. Nur rein wirtschaftliche Arbeit kann uns in dieser schweren Zeit von Nutzen sein und müssen alle erwerbenden Kreise sich eng zusammenschließen, um eine Gruppe der Erwerbenden zu bilden ohne Rücksicht auf Konfession, Nationalität oder Parteizugehörigkeit. Bis wir wirtschaftlich gesund sein werden, dann können wir uns den Luxus der Parteipolitik leisten. Unsere Arbeit basiert auf dem Zusammenschluß aller Parteien zu einer einzigen, die dem Wohle des Staates und seiner Bürger dienen soll. Es geht zwar auch ohne den Radikalismus, Mussolinis, aber der Grundgedanke des ganzen wäre nicht von der Hand zu weisen. Man wird in Europa zu der Erkenntnis kommen müssen, daß man vor allem Wirtschaftspolitik wird betreiben müssen, denn Amerika fordert es und das ist das einzige Land, welches uns zu helfen in der Lage ist.

Man spricht davon, daß das Gesetz des Schlesischen Wirtschaftsfonds seine Geburt der Furcht vor dem Kommunismus zu verdanken hat.

Es ist jedoch zu befürchten, daß der Steuerexekutor bei uns dem Kommunismus nichts mehr übrig lassen wird.

Die sonstige Protestversammlung, der Industriellen, Kaufleute, Handwerker und Hausbesitzer in Cieszyn war ein Beweis, wie unpopulär das besprochene Gesetz ist. Vor vollbesetztem Saale sprachen sich die Anwesenden ausnahmslos gegen das Gesetz aus und wurde eine entsprechende Resolution verfaßt. Abgeordneter P. Brzuzka war erschienen und hat in einer längeren Aussprache die Gründe seiner Partei dargelegt, welche bei Zustimmung zu diesem Gesetze ins Kalkül gezogen wurden.

Es ist zu hoffen, daß bei der dritten Lesung dieses Gesetzes eine Stimme wenigstens zur Gültigkeit fehlen wird, so daß es den Abgeordneten nicht schwer sein dürfte, das Gesetz fallen zu lassen. Bekanntlich wurde das Gesetz vom Schlesischen Wirtschaftsfond mit einer Majorität von einer einzigen Stimme bei der zweiten Lesung angenommen.

Zollentscheidungen.

Damen, Herren und Kindergürtel aus Leder aller Art, außer Uniformgürtel aus dickem Leder, nach Pos. 57, P. 4 a II. als Galanteriewaren aus Leder.

Sogenannte Unterlegplatten für Eisenbahnschienen aus Holzbrettchen zirka 5–6 mm stark, mit Teer imprägniert und mit gestanzten Löchern, nach Pos. 61, P. 1 c.

Achteckige Tafeluntersätze mit Facetteschliff und Spiegelbelag aus Tafelglas von etwa 7 mm Stärke nach Pos. 78, P. 1 a und P. 6 zu verzollen.

Geschoße aus Blei als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Blei gegossen, gepreßt nach Pos. 164, P. 10 zu verzollen.

Maschinen, die zum Zerkleinern und Zerbrechen von Ölkuchen bestimmt sind, als nicht besonders genannte, landwirtschaftliche Maschinen nach Pos. 167, P. 47.

Winkelisen, sogenannte Winkeleisen, die von Tischlern, Stellmachern, Zimmerleuten u. a. zum Abmessen rechter Winkel gebraucht werden, als gewöhnliche Masse nach Pos. 169, P. 14 a.

Waggonkräne nebst eingebautem Dampfkessel und Dampfmaschine wie folgt zu verzollen: 1. der Kranmechanismus auf dem Bahnwagengestell nach Pos. 167, P. 7 entspr. Buchstabe, 2. der Dampfkessel ohne Röhren nach Position 152, P. 2, 3, die Dampfmaschine nach Pos. 167, P. 9 entspr. Buchstabe.

Sogenannter Chromkarton im Quadratmetergewicht über 250 g auf der Oberfläche rot gestrichen als satinierte Pappe nach Pos. 177, P. 2 e.

Sogenannte Wagenborten nach Pos. 199, P. 2 als wollene Gewebe nicht besonders genannt bzw. noch mit einem Zuschlag für einen evtl. vorhandenen Seidenzusatz unterliegend.

Sogenannte Antillenperlen; welche aus einem Perlmutterstück bestehen, das aus einer Muschel ausgesägt ist, als Erzeugnis aus Perlmutter nach Pos. 215, P. 1.

Sogenannte Rinnleisten, bzw. Kählleisten, die zur Wandbekleidung dienen, nach Pos. 75 als Fayencewaren zu verzollen. Eine Verzollung analog den Platten zur Wandbekleidung nach Pos. 75, P. 5 kommt nicht in Frage.

Teile von gußeisernen Kesseln für Zentralheizungsanlagen, maschinell bearbeitet, nach Pos. 150, P. 7 b und der entsprechenden römischen Ziffer als nicht besonders genannte gußeiserne Erzeugnisse.

Aluminiumfolie aller Art mit einer Papierzwischenlage, die dazu dient, die Folie beim Transport und bei der Aufbewahrung zu schützen, ist nach dem Nettogewicht der Folie zu verzollen, wobei das Papier als Verpackung zollfrei bleibt. Folie mit einer Zwischenlage von Wachs-, Paraffin-, Pergamin- und ähnlichem Papier, da zugleich mit der Folie dazu bestimmt ist, zum Verpacken der in ihm eingewickelten Gegenstände zu dienen, ist nach den für die Folie und das Papier zuständigen Positionen zu verzollen, also z. B. die Folie nach Pos. 162, P. 2 das Wachspapier nach Pos. 177, P. 23. Mit Papier zusammengepreßte Folie ist nach Pos. 177, P. 23 analog dem bronzierten Papier zollpflichtig.

Elektrische Staubsauger der Position 167, P. 38, da nicht namentlich genannt, sondern als dergl. mit untrennbarem Antrieb versehene Maschinen sind nach Punkt 38 der Pos. 167 zollpflichtig und genießen die 38%ige Konventions-

zollermässigung unabhängig vom Gewichte.

Ein Papier, das neben einer Rippung in der Längsrichtung auch eine solche in der Quer- richtung in größeren Abständen hat, ist als Papier gerippt anzusehen und der Verzollung nach Pos. 177, P. 6 entsprechender Buchstabe und Anmerkung 1 zu dieser Position zu unterziehen. Derartiges Papier war szt. mit Verfügung vom 10. Oktober 1925 nach Position 177, P. 8 als Papier mit Wasserzeichen entschieden.

Balata-Treibriemen unterliegen der Pos. 194, P. 5 als Treibriemen aus Baumwolle.

Teile von Vervielfältigern nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Bearbeitung zu verzollen.

Wir bitten um die Bezugsgebühren.

Unsere letzten Ausgabe haben wir für die auswärtigen Bezieher einen Erlagschein beigelegt und bitten wir uns die Bezugsgebühren per 7 Zł bis zum 15. Juli gütigst einsenden zu wollen. Ab 16. Juli erhöht sich die Bezugsgebühr auf 7.70 Zł. Diejenigen P. T. Bezieher, die mit mehreren Quartalsgebühren im Rückstande sind, wollen im Sinne unseres letzten Erlagscheines zuzüglich der Gebühr für Quartal III./1926 uns den Begleich zukommen lassen. Wir müssen unseren Verpflichtungen nachkommen und ersuchen uns auf die Bezugsgebühren, die gewiß nicht hoch genannt werden können, nicht warten zu lassen.

Das Budget vom 1. Juli bis 30. September 1926.

In dem Budget, welches im Sejm durchgepeitscht worden ist, finden wir nachstehende Kredite: Außenministerium 102 Mill., Kriegsministerium 139.7 Mill., Innenministerium 47.5 Mill., Finanzministerium 88.7 Mill., Justizministerium 21.9 Mill., Handelsministerium 3.3 Mill., Ackerbauministerium 8.2 Mill., Kultus- und Unterrichtsministerium 69.8 Mill., Öffentliche Arbeiten 21 Mill., Arbeitsministerium 29.9 Mill., in Summa mit anderen Krediten 457.8 Millionen für 3 Monate.

Steuern für Juli 1926

Im Monate Juli sind nachstehende Steuern zahlbar: Umsatzsteuer für den Monat Juni von allen Industrieunternehmen der I. bis V. sowie allen Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie. Ebenso zahlen diese Steuer alle Unternehmen, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen. Die letzte Frist zur Zahlung läuft am 28. Juli ab und werden von diesem Tage an 4% monatliche Zinsen berechnet.

Einkommensteuer für Angestellte, Stempelgebühren für Barzahler sind acht Tage nach dem 1. Juli zur Ablieferung zu bringen.

Ebenso sind alle diejenigen Steuern und Gebühren zu zahlen, auf welche spezielle Zahlungsaufträge ausgestellt worden sind.

Neue Fachschrift.

Im April 1926 erschien in Warszawa eine Fachschrift unter dem Titel „Przegląd Organizacji“ und wird vom Instytut Naukowej Organizacji herausgegeben. Das Heft Nr. 1 enthält eine Reihe hochinteressanter Abhandlungen verschiedener bekannter Volkswirtschaftler. Die Bezugsgebühren betragen jährlich 24.—, halbjährlich 12.—, vierteljährlich 6 Zł während einzelne Hefte zu Zł 2.50 abgegeben werden. Die Redaktion befindet sich Warszawa, Krakowskie Przedmieście 66.

Adressierung ausländischer Korrespondenz.

Im Auslandsverkehr müssen sämtliche Adressen mit lateinischen Buchstaben in französischer Sprache oder aber in der Sprache des Bestimmungslandes geschrieben sein. Im Verkehr mit Ländern, die ein anderes als das lateinische Alphabet besitzen, kann die Adresse auch in anderen Buchstaben geschrieben sein, außerdem ist die Adresse jedoch auch in lateinischen Buchstaben anzuführen. Dies gilt jedoch nur für eingeschriebene Briefe und Sendungen, während bei einfachen Sendungen nur der Ort und das Bestimmungsland in lateinischer Schrift angebracht sein muß. Die Postämter haben das Recht vom Aufgeber die Anbringung der Adresse laut vorstehenden Bestimmungen zu fordern.

Einfache, nicht eingeschriebene Sendungen betreffend, ist jedes Postamt in Polen verpflichtet, sich die größte Mühe zu nehmen, um Sendungen, welche den Postkasten entnommen werden, als auch solche, welche aus dem Auslande kommen und die Adresse in nichtlateinischer Schrift geschrieben ist, dem Adressaten zuzumitteln.

Die Seife der vorsichtigen Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife Marke „Hirsch“

n allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinkiego — Tel. 361.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Schlesisches Moorbad Ustron

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum

Cieszyn.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Pässe werden nicht billiger.

Verschiedene Tagesblätter finden es noch notwendig darauf hinzuweisen, daß die in den Blättern verschiedener Richtung erschienenen Meldungen über eine bevorstehende Herabsetzung der Auslandspäßgebühr als verfrüht anzusehen ist.

Es wird wohl schwerlich noch jemanden gegeben haben, der die Meldung über Verbilligung von Auslandspässen geglaubt hat.

Die Klavierindustrie auf der Reichenberger Messe vom 14.—20. August 1926.

Die dem Reichsverbande der Klavierfabrikanten angehörigen Mitgliedsfirmen haben beschlossen, die diesjährige Reichenberger Messe vom 14. bis 20. August zu beschicken.

Dem Publikum wird dadurch der eindrucksvolle Anblick einer sehenswerten Klavierausstellung, sowie eine richtige Vorstellung von der Bedeutung und Leistungsfähigkeit der tschechoslowakischen Klavierindustrie geboten werden.

Durch die sehr zahlreich vertretenen Klavierfabriken gelangen alle Arten von Instrumenten mit durchwegs berühmten und weltbekannten Fabrikmarken zur Ausstellung. Neben der inländischen Klavierindustrie werden auch ausländische Fabrikate vertreten sein.

Die Klavierausstellung wird zusammen mit der Möbelausstellung im Rahmen der allgemeinen Messe eine eigene Sonderabteilung bilden.

Internationale Luftfahrt-Ausstellung Berlin 1927 oder 1928.

In einer kürzlich beim Berliner Oberbürgermeister B ö s s stattgefundenen Besprechung sämtlicher am Luftfahrtwesen beteiligter Organisationen, Verbände und behördlichen Stellen wurde im Prinzip die Veranstaltung einer Luftfahrt-Ausstellung größten Stils in der Reichshauptstadt von allen Erschienenen gutgeheißen. Bezüglich der nationalen oder, was wahrscheinlicher sein dürfte, der internationalen Ausgestaltung der Ausstellung, sowie bezüglich des Zeitpunktes ihrer Durchführung, für den entweder Herbst 1927 oder Frühjahr 1928 in Frage kommen wird, wird endgültig in diesen Wochen beschlossen werden. Die Ausstellung soll sämtliche Gebiete der Luftfahrt umfassen und neben einer Darstellung insbesondere des modernen Flugzeugwesens auch eine historische Entwicklungsschau der gesamten Luftfahrt bringen und in allen drei Hallen auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm stattfinden. Es ist beabsichtigt, die Ausstellung in den Mittelpunkt einer gleichzeitig stattfindenden großen Flugveranstaltung, deren Ausgangs- und Endpunkt Berlin sein soll, zu stellen.

Spielwaren und Sportartikel für 1926.

Spielwaren und Sportartikel sind heute kein „Saisongeschäft“ mehr, sondern gehen das ganze Jahr hindurch. Spielwaren kauft man nicht nur zu Weihnachten, wie es früher vielleicht einmal der Fall war. Wie überhaupt der moderne Mensch, so hat auch das moderne Kind den Wunsch nach Abwechslung, nach immer neuer Anregung. Diesen Wunsch zu erfüllen, ist nicht allzu schwer; einerseits ist durch die moderne Technik die Vielseitigkeit der Spielwarenproduktion ebenso gesteigert wie der Preis des einzelnen Artikels verbilligt worden; andererseits kommt die Tatsache in Betracht, daß der Volkswohlstand sich in vielen Ländern im Laufe der letzten 30 Jahre erheblich gesteigert hat, sodaß man auch für die Wünsche der Kinder mehr tun kann, als in früheren Zeiten. Die Spielwarenindustrie hat dieser Entwicklung Rechnung getragen. Sie liefert neben den Spielwaren, die für die Unterhaltung im Innern des Hauses bestimmt sind und daher hauptsächlich im Winter gekauft werden, auch ganz ausgesprochene Sommer-Spielwaren für den Aufenthalt der Kinder im Freien, von dem Spielzeuge, mit dem die kleinen Kinder im Sande spielen, an begonnen bis zu Spielwaren, die schon mehr der sportlichen Betätigung der grösseren Kinder dienen. Eine grosse Gruppe der Spielwarenproduktion, die heute mit in aller erster Linie steht, ist das technische Spielzeug. Das moderne Kind baut sich heute seinen Radioapparat selbst; es arbeitet mit Elektrotechnik, mit allen Werkzeugen und technischen Behelfen. Das moderne Kind achtet auf Qualität und guten Geschmack; das kleine Mädchen von heutzutage will nicht nur seine Puppe haben, sondern diese

auch nach der neuesten Mode gekleidet sehen. Dafür, daß alle diese Wünsche zu erschwinglichem Preise erfüllt werden, sorgt die deutsche Spielwarenindustrie, deren Spezialfabrikate schon seit vielen Jahrzehnten durch die Wirksamkeit der Leipziger Messe auf dem internationalen Markte eingeführt sind. Auch auf der kommenden Leipziger Herbstmesse 1926, die am 29. August beginnt, wird die deutsche Spielwarenindustrie ihrer aus allen Ländern herbeigeströmten Einkäuferenschaft viele interessante Neuheiten zu bieten haben, die speziell für die Wünsche der Export-Kundschaften geschaffen worden sind. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß das Spielzeug der grösseren Kinder, entsprechend dem allgemeinen Zuge der Zeit, schon Uebergänge zum Sportgerät aufweist. Im Anschluß daran sei ein kurzer Hinweis auf die heutige Bedeutung der deutschen Sportartikelindustrie erlaubt. Die grosse Musterschau der deutschen Sportartikelindustrie ist die Leipziger Sportartikelmesse, die regelmässig im Rahmen der allgemeinen Leipziger Messe stattfindet. Wir finden hier wertvollste Neuheiten in Sportbekleidung, in Gerät für den Wintersport, für den Ballsport, für den Schwimmsport, der Ruder- und Segelsport, den Radfahr- und Autosport, den Luftsport, die Leichtathletik und das Turnen. Das statistische Amt der deutschen Regierung bearbeitet gegenwärtig die Ergebnisse der grossen deutschen Volks- und Gewerbezahlung vom Sommer 1925. Sobald diese Resultate veröffentlicht werden, wird man auch mit Interesse sehen können, welche Rolle heute die Spielwaren- und Sportartikelindustrie im Haushalt des deutschen Volkes spielt. In den ersten 7 Monaten des Jahres 1925 hat Deutschland Kinderspielzeug im Werte von 48.169.000 Reichsmark nach allen Ländern der Welt exportiert. Dies spricht für die Güte und die Unentbehrlichkeit der deutschen Erzeugnisse, die dem Konsumenten das geben, was seinen Wünschen und seiner Kaufkraft am besten entspricht.

Ungesunde Verhältnisse.

Ein schlesischer Erzeuger ist von einer Geschäftsreise zurückgekehrt, die er unternommen hat, um die Gräber seiner diversen Geldbeträge zu besuchen. Haarsträubend sind die Erlebnisse, die er erzählen kann. Die Kunden lachten ihn aus, damit ist wohl genügend gesagt. Klagen und Urteile bringen seine Kunden in gar keine Erregung und den Exekutor verstehen sie sich vom Halse zu schaffen. Der Exekutor in Kongreßpolen Komornik genannt, ist heute derjenige, der zu den Volksbeglückern gerechnet wird. Er ist es, der den Kunden heute noch das Leben erleichtert, ob dies kostenlos geschieht ist sehr schwer zu eruieren. Kommt ein Urteil vom Gerichte, so wird dasselbe einem Komornik zugewiesen. Der Schreiber eines Komornik ist der Friedhof der Urteile. Monatelang hört man von dem Komornik nichts und bekommt man von diesen Herren auf Urgegnen selten eine Antwort. Kommt man persönlich zu dem betreffenden Komornik und drängt auf Exekution so kann man in 99 von 100 Fällen annehmen, daß er solche Gegenstände pfändet, die dem Schuldner nicht gehören und die schleunigst ausgeschieden werden müssen, wenn man nicht eine Ausscheidungsklage riskieren will. Die Kunden bieten gewöhnlich einen Ausgleich an, der sich zwischen 10 und 25% bewegt. Wenn man aber denkt, daß die Ausgleichsquote sofort bezahlt oder der Kaufmann einen Giranten stellen wird, da hat man sich aber sehr getäuscht. Wechsel mit der Unterschrift der ausgleichenden Firma 4—6 Monate laufend sind im besten Falle zu erreichen. Es ist heute vollkommen ausgeschlossen Kredite zu erteilen, denn die meisten Kaufleute sind heute nicht mehr kreditfähig, sie sind zu Grunde gerichtet. Es ist selbstverständlich auch derartiges Material, das die Zeit ausnützend sich Geld gemacht hat und ganz einfach nicht bezahlen will. Die Kaufmannschaft in Polen ist demoralisiert und ist dies ein sehr schlechtes Zeichen, denn Treu und Glauben haben aufgehört zu existieren. Die Fabrikanten in grösseren Orten helfen sich dadurch, daß sie den Kunden Kommissionsware geben. Ob Sie bei skrupellosen Leuten dadurch sichergestellt sind, ist auch eine Frage. Von einem Zusammenhalten der Erzeuger ist in Polen überhaupt nichts zu sehen. In den meisten Branchen existiert eine derartigen Schutzkonkurrenz, das von

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahreschau deutscher Arbeit.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5. Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
29. Aug.—5. Sept.: Prag, Herbstmesse.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALONIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
- 12.—15. September: Messe Köln.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolk (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.

Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Lessingstraße 1.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzygasse 5-I

einem Geschäfte heute gar keine Rede sein kann und sind diese Verhältnisse auch ein Grund der grossen Arbeitslosigkeit in Polen. Der Fabrikant hat kein Interesse viel zu erzeugen, denn er findet nicht den Abnehmer, der im sicher ist. Nachnahmegeschäfte kann man nicht in jeder Branche machen und deshalb wird weniger erzeugt. Man beschränkt sich darauf, das Geschäft nur in ganz kleinem Rahmen zu führen. Diese Verhältnisse werden sich nicht früher bessern, bis nicht Treu Glauben wird wieder festen Fuß gefaßt haben. Viele Erzeuger werden successive ihre Betriebsstätten gänzlich sperren müssen, da es bei geringer Erzeugung überhaupt nicht lohnen wird die Fabrikation in Tätigkeit zu halten.

Unterstützen Sie uns,

Wenn Sie die verschiedensten Tagesblätter durchsehen, finden Sie, daß Ihre Lieferanten aller Art ständig Insertionen vornehmen, dies aber in Ihrem Fachblatte, stets unterlassen. Genau so wie die Fabrikanten und Engrossisten die Tagespresse aus verschiedenen Gründen unterstützen, wäre eine Unterstützung Ihres Fachblattes ebenfalls am Platze. Wie sie bereits bemerkt haben werden, besitzen wir sehr wenig Inserate und ist es sehr schwer nur mit den Bezugsgebühren zu arbeiten. Wir richten demnach an unsere geehrten Bezieher das Ersuchen an ihre Lieferanten heranzutreten, daß diese bei uns ständig inserieren. Unsere Inserate sind um 75 Prozent billiger, als die in der Tagespresse und können aus denselben Gründen bei uns eingeschaltet werden. Wenn die Kaufmannschaft dieses Ersuchen weitergeben wird, so können Sie überzeugt sein, daß ein Erfolg erreicht werden kann. In den schweren Tagen der Stagnation ist es auch für uns mit grossen Schwierigkeiten verbunden ohne Unterstützung in unserer Arbeit weiter fortzufahren. Wir hoffen, daß dieser Appell an unsere geehrten Bezieher nicht ohne Erfolg sein wird.

VII. Internationale Reichenberger Messe vom 14. bis 20 August 1926.

Obwohl der Anmeldetermin für Aussteller auf der diesjährigen Reichenberger Messe vom 14. bis 20. August mit Rücksicht auf die allgemein wenig günstig zu beurteilende Geschäftslage nicht befristet wurde, haben die definitiven Anmeldungen sowohl in der Zahl der Aussteller als auch in der angeforderte Ausstellungsfläche gegenwärtig bereits den Stand des selben Zeitpunktes vom Vorjahre überschritten.

Es dokumentiert dies, daß sich unsere Industrie der Reichenberger Messe nicht nur bei guter Konjunktur bedient, sondern daß man auf ihre wirksame Mithilfe auch zur Ueberwindung einer Stagnation grosses Vertrauen setzt.

Unter den bisher angemeldeten Ausstellerfirmen sind alle Industriezweige sehr maßgebend vertreten.

Da bei der bevorstehenden Platzeinteilung nur auf die Raumansprüche der verbindlich angemeldeten Aussteller Rücksicht genommen werden kann, wollen alle jene Firmen, welche die Beschickung der Messe beabsichtigen, ihren Anmeldeschein unverzüglich an das Messeamt in Reichenberg einsenden. Dasselbe trifft auch für jene zu, die sich an der im Rahmen der Reichenberger Messe stattfindenden Werkbundaustellung beteiligen wollen.

Handelsschule Biala.

Die Einschreibungen an der B. B. Handelslehranstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Biala für das Schuljahr 1926/7 finden nur vor den Ferien und zwar bis zum 30. Juni d. J. täglich in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags statt. Zur Einschreibung sind erforderlich: das letzte Schulzeugnis, der Tauf- bzw. Geburtschein und der Heimatschein. Alle näheren Mitteilungen sind am schwarzen Brett der Anstalt veröffentlicht.

Wir bekommen keine Auslandsanleihe.

Die Regierungsstellen gaben letzter Tage den Auftrag den Pressevertretern mitzuteilen, daß die Nachrichten, als ob Auslandsanleihen in kürzester Zeit an Polen zur Auszahlung gelangen, nicht der Wahrheit entsprechen und ist es auch unrichtig, daß der Rest der Dillonanleihe ausgezahlt wird. Eine Anleihe ist erst nach vollkommen politisch und finanziell geklärter Lage Polens überhaupt diskutierbar und

sind alle diese Pressenachrichten mit größter Vorsicht aufzunehmen.

Schwierigkeiten der Eisenbahnen beim Export.

Letzter Tagen konnte man es in verschiedenen Blättern lesen, daß die Eisenbahn es ist, die den Exporteuren in Polen die größten Schwierigkeiten bereitet und in vielen Fällen den Export tatsächlich unmöglich macht. Nur wenn man sich an die drei Buchstaben der Waggon der polnischen Eisenbahn P. K. P. hält, dann gelangt man zu seinem Ziele. In den letzten Tagen teilt uns ein Holzexporteur mit, daß er auf einer Station der Krakauer Eisenbahndirektion eine grössere Menge Holz lagernd hat, welches er nach Nordböhmen bereits verkauft hat. Drei Waggon täglich ist er in der Lage zu verladen und nicht einmal diese will ihm die Station zuteilen. Man benötigt zur Verladung dieses Holzes nicht vielleicht irgendwelche Specialwaggon, sondern jeder offene Waggon kann hiezu Verwendung finden. Die Abnehmer drohen mit Stornierung der Aufträge und das Holz kann auf der Station verfaulen.



„Das Abfassen zugkräftiger Inserate gleicht dem Spielen auf einer Violine. Man merkt erst, wie schwer es ist, wenn man es versucht. Uns ist es aber eine Freude, Sie bei Inseraten-Aufträgen fachmännisch zu beraten.“

Steueranzahlungen für das erste Quartal 1926 verschoben.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 19. Juni 1926 die Leiter der Finanzämter ermächtigt den Termin der Einzahlung der Umsatzsteueranzahlung für das erste Quartal 1926 bis zum 15. Juli zu verschieben und die Zahlung der zweiten Anzahlung auf den 15. August festzusetzen. Diese Begünstigung kann jedoch nur in besonders nachgewiesenen Fällen erteilt werden und müssen die Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres 1925 bereits bis zum 29. Juni voll beglichen sein.

Zollnachzahlungen.

Es wird wohl in Polen sehr wenige Kaufleute geben, welche von der löblichen Zollverwaltung noch keine Zollnachzahlung bekommen hätten. Viele Tausende gehen wieder dem Vermögen des Kaufmannsstandes verloren, nachdem es vollkommen ausgeschlossen ist, die in den Jahren 1925 und 1926 zu wenig gezahlten Zollbeträge irgendwo einzukalkulieren. Von wo soll der Kaufmann diese Beträge nehmen, wo er heute kaum in der Lage ist die sonstigen staatlichen Abgaben zu leisten. Sehr viele werden sich pfänden lassen müssen und bei den Licitationen wird es schwerlich Kauflustige geben, so wie es in der letzten Zeit wiederholt vorkam.

Letzter Tage fand auch in Kraków grosse Versammlung der Kaufmannschaft statt und forderten die Anwesenden die Abgeordneten auf, sich dieser Sache annehmen zu wollen. Die Kaufleute machten Rekurse an die Zolldirektion, welche selbe vorschriftsmässig abweisen mußte. Nun wandte man sich an das Ministerium, welches wahrscheinlich ebenfalls die Rekurse abweisen wird. Der letzte Weg ist nur zum Verwaltungsgerichtshof offen und wird man nolens volens diesen Weg beschreiten müssen, um auch endlich darin Klarheit zu schaffen.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, 11. Stock, Dentist Arnold Borger,

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIALA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisée. Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig. Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILJAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 3. Juli 1926.

Nr. 52.

Die nächste sehr wichtige Maßnahme der Regierung.

Industrie und Kaufmannschaft stehen ratlos vor der nächsten Zukunft. Eine enorme Menge von Steuern sind außer der sonstigen Verbindlichkeiten in den nächsten Wochen zu decken, wenn nicht Insolvenz oder Ausverkauf durch Liquidation eintreten soll. Wenn die Landwirtschaft bei uns notleidend wird, so erhält sie einmal wegen Dürre das andere Mal wieder wegen Hochwasser eine Steuererleichterung. Der Kaufmann und der Industrielle ist sowohl durch Dürre als auch durch Hochwasser im Geschäft, wohl nicht in Wirklichkeit aber zumindest bildlich, wiederholt heimgesucht worden, aber für diese existiert keine Erleichterung, die sollen zahlen oder zu Grunde gehen.

Wenn jemand Steuern nicht bezahlen kann, so muß er monatlich 4% Zinsen bezahlen. Wenn jemand 1000 Zł Steuern schuldig ist, so kann es vorkommen, daß er nach sehr kurzer Zeit 1400 Zł an Zinsen zu bezahlen hat. Solche Fälle kommen täglich vor und ist es geradezu haarsträubend, daß sich niemand findet, der diesem Treiben endlich Einhalt gebietet. In anderen Staaten gibt es auch Steuerverzugszinsen, aber in keiner so wahn sinnigen Höhe wie bei uns, nirgends auf der ganzen Welt.

Es muß endlich eine Erleichterung eintreten und wenn dies nicht bald geschieht, so wird unendlicher, nicht reparierbarer Schaden auf Jahre hinaus daraus entstehen.

Vor allem müssen alle Steuern, welche bisher nicht gezahlt werden konnten, gestundet werden. Es muß eine gerechte Kommission eingesetzt werden, welche über detailliert einzubringende Gesuch zu beraten hätte. Diejenigen Kaufleute, welche die Steuern nicht bezahlen können und in der Lage sind dies nachzuweisen, müssen einen dreijährigen Zahlungsaufschub erlangen und außerdem müssen die Verzugszinsen auf 10% jährlich herabgesetzt werden. Es ist nicht böser Wille, der die Industrie und die Kaufmannschaft zwingt die Steuern nicht rechtzeitig zu bezahlen, sondern das nackte Elend. Wie elend es heute der Industrie und der Kaufmannschaft geht, wird diesen niemand glauben. Man glaubt, wenn ein Mensch noch einen ganzen Anzug am Leibe hat, daß er noch nicht zahlungsunfähig ist und exequiert werden kann. Industrielle und Kaufleute müssen anständig angezogen gehen, da dies sozusagen ihre Berufsuniform ist. Welche Kunde wird mit einem Industriellen oder Kaufmann verkehren, wenn er sich nicht in standesgemäßer Kleidung präsentiert? Wenn man der Kunde abgerissen und heruntergekommen gegenübertritt, so wird sie eine falsche Meinung vom Geschäftsinhaber haben und dies schadet dem Geschäft. Deshalb ist das glänzende Elend nötig.

Der Regierung rufen wir zu, nicht erst zu warten bis der Industrielle und der Kaufmann gänzlich verdorrt oder vom Hochwasser der Not gänzlich überschwemmt ist, sondern rechtzeitig einzugreifen, denn auch Industrie und Handel sind wichtige Glieder im Staate und in der Wirtschaft.

Erhöhung der Spirituspreise in Polen.

Laut Dz. U. R. P. 60/353 vom 24. Juni 1926 hat das Finanzministerium nachstehende Spirituspreise festgesetzt:

Die Finanzabgabe zuzüglich des Anteiles der Selbstverwaltungskörper beträgt bei einem Hektoliter 100%igem Spiritus vom 25. Juni beginnend a) bei Inlandsspirit 650 Zł, b) bei Spiritus und Erzeugnissen daraus aus dem Auslande bezogen 900 Złoty.

Von demselben Tage an gelten nachstehende Verkaufspreise eines Hektoliter 100%igen Spiritus zugeteilt durch die Monopolverwaltung: a) gereinigter Spiritus für reine Branntweine 836.—, b) für Gattungsbranntweine, zur Verstärkung von Wein und Fruchtsäften 950.—, c) für ärztliche Hausmittel, für Lehrzwecke, für Zuckerwarenherzeugung und ähnl., für Lebensmittel in Gebinden der Abnehmer 950.—, d) für Apotheken, Spitäler, Vergällungsmittel und zur Erzeugung absoluten Alkohols 836.—, e) für Erzeugung von Riechstoffen, Kosmetischen Artikeln, Essenzen und Äther, mit Ausnahme von Schwefeläther 400.—, f) für synthetische Arzneimittel, Glycerinseifen 110.—, g) für die Essigerzeugung 65.—, h) nicht gereinigter Spiritus oder solcher letzter Gattung für Lacke, Polituren und Schwefeläther 75.—, i) für andere Industriezweige 110.—, Rohspiritus oder solcher letzter Gattung für dieselben Zwecke 100.—, j) doppelt gereinigter Spiritus und nicht filtrierter um zehn Złoty teurer als wie vorstehend festgelegt, k) für filtrierten doppelt gereinigten Spiritus um 15 Zł teurer.

Vergällter Spiritus (Denaturat) a) 90er 55 Zł, 95er 57 Zł.

Spirit 750 Zł, b) für Gattungsbranntweine 864 Zł aus der Kampagne 1924/25.

Verkaufspreise für Monopolbranntweine inklusive Flasche:

| | | | | |
|---------|------|---------|--------|---------|
| a) 40% | 1 L. | 0.75 L. | 0.5 L. | 0.25 L. |
| en gros | 3.79 | | 1.96 | 1.04 |
| detail | 4.15 | 3.15 | 2.15 | 1.15 |
| b) 45% | | | | |
| en gros | 4.22 | | 2.15 | 1.13 |
| detail | 4.60 | 3.50 | 2.35 | 1.25 |

Detailverkauf von Spiritus für Hausarzneimittel:

| | | | |
|---------|------|--------|---------|
| 95% | 1 L. | 0.5 L. | 0.25 L. |
| en gros | 9.— | 4.55 | 2.39 |
| detail | 4.60 | 4.85 | 2.55 |

Vorräte, welche am 25. Juni im Besitze der verschiedenen Unternehmer vorhanden waren werden nachzuversteuern sein u. zw.:

- Spirit 750 Zł für den 100%igen Hektoliter,
- Spirit 864 Zł für den 100%igen Hektoliter,
- Spirit 125 Zł für den 100%igen Hektoliter,

Der Nachversteuerung unterliegen auch die an diesen Tagen unterwegs befindlichen Sendungen. Besitzer von Spiritusvorräten als auch von Fertigwaren mit Spiritus vermengt haben dies bis zum 30. Juni der Finanzbehörde zu

melden. Die Nachsteuer kann gegen 6%ige Verzinsung auf Grund eines Gesuches, welches bis zum 31. Juli 1926 einzureichen ist, gestundet werden.

Unsere Pässe.

So wie bereits vor vielen Monaten, versuchen es auch heute einige Abgeordnete und Senatoren, eine Resolution einzubringen, damit dieser Schandfleck, das Paßgesetz Polens endlich abgeschafft werde. Die Hoffnungen, daß diese Resolutionen zu irgendeinem positiven Resultat führen könnten, sind sehr gering. Man glaubt gar nicht, daß es möglich wäre dieses Gesetz, welches unseren Regierungsstellen bereits in Fleisch und Blut übergegangen ist, irgendeiner Änderung zu unterziehen. So wie ein bäuerlicher Abgeordneter gesagt hat: „Wir haben doch keine Eisenbahnen nötig, denn der Reiche fährt mit dem Auto, der Landwirt mit seinem Gespann und die übrigen — die können zu Hause sitzen“. So sieht es auch mit dem Paßgesetz aus. Die Mehrzahl der Abgeordneten hat kein Interesse für das Paßgesetz, denn ein Teil reist nicht ins Ausland und der andere bekommt auf Grund der Verbindungen jederzeit den billigen Paß. Entweder auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, denn wer ist heute noch gesund?? oder auf Grund irgendeiner sonstigen dringenden Bestätigung. Das Volk soll zu Hause sitzen, denn es mangelt ihm doch, wie sie sagen an Geld. Ganz anders liegt jedoch die Sache in den Grenzgebieten, wo so viele alte Verbindungen mit dem Neuauslande vorhanden sind. Tausende und abertausende Fäden sind noch nicht zerrissen und werden mit dieser Generation erst verschwinden. Vorläufig haben die Grenzbewohner das Bedürfnis ihre Verwandten und Bekannten im Auslande, welches uns so nahe liegt, zu besuchen, deshalb wird nirgends mit einer solchen Ungeduld die Aufhebung des Paßgesetzes erwartet wie hier. Wenn auch das Leben im Auslande heute auch sehr teuer ist, so besitzen zumindest 90% der Grenzbewohner gute Verbindungen, und sind sie in der Lage, sich auf irgendeine Art die Reise billig zu gestalten. Man kann heute auch im Auslande bei gewisser Sparsamkeit mit demselben Betrage auskommen, wie zu Hause und die Sehnsucht nach einer anderen Umgebung, nach anderer Luft, nach den Kurquellen der berühmten Kurorte ist sehr groß. Wir haben es dringend nötig ein wenig auszuspannen und wollen einige Tage in einer Gegend verbringen, die uns Linderung unserer Schmerzen und Aufheiterung unseres Geistes bringt. Wenn man gezwungen ist nach irgendeinem Orte zu reisen, so kann die Schönheit und die Zweckmäßigkeit des betreffenden Ortes niemals den Zwang dem man ausgesetzt wurde, gänzlich verwischen. Die Hoffnung auf eine Aufhebung des Paßgesetzes ist sehr gering und diesen Sommer werden wir wahrscheinlich auch weiterhin vom Auslande abgesperrt bleiben.

Der Schlesische Wirtschaftsfond.

Abgeordneter Szuszczyk, der am Mittwoch vor Vertretern der Industrie, des Handels und des Handwerks im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn über das Mieterschutzgesetz

und den schlesischen Wirtschaftsfond sprach, brachte die Mitteilung, daß die Zentralregierung sich gegen die Beschlußfassung über das Gesetz betreffend den „Schlesischen Wirtschaftsfond“ seitens des Schlesischen Sejm ausgesprochen hat und dieses Gesetz wahrscheinlich nicht der dritten Lesung unterzogen werden wird.

Unsere Furcht vor dem Ein- und Ausfuhramt ist begründet gewesen.

Als der Zollkrieg mit Deutschland, den wir nach Ansicht unseres neuen Handelsministers gewonnen haben!!!, begann wurden die Ein- und Ausfuhrämter installiert und auch an dieser Stelle wurde damals die Befürchtung laut, daß der Handel mit Ausfuhrbewilligung nunmehr blühen wird. Existenzen, die schon dem Ruine preisgegeben waren, werden wieder zu Geld kommen, da sie gute Verbindungen haben. Die „Polonia“ berichtet nun, daß man in einem der obersten Ämter in Warszawa eine enorme Schädigung der Staatsfinanzen, man spricht von der geringen Summe von 12 Millionen Złoty, aufgedeckt hat. Polen soll mit ausländischen Riechwässern derart überschwemmt sein, daß dies nicht einmal seinerzeit bei offenen Grenzen möglich gewesen wäre. Es wurden nicht nur Einfuhrbewilligungen auf Parfüms in großer Menge ausgestellt, sondern auch der Zoll soll für diese Waren nicht bezahlt worden sein. Wie dies möglich war, soll erst die Untersuchung zu Tage fördern.

Herzl-Feier.

„Der Zionistische Verein in Cieszyn veranstaltet Montag, den 5. Juli l. J. um 8 Uhr abends im großen Saale des Hotels „Brauner Hirsch“ anlässlich des Todestages Dr. Theodors Herzl eine HERZL-FEIER mit Akademie. Für den würdigen Verlauf dieser Veranstaltung ist vorgesorgt.“

Steuerzahlungserleichterungen.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 11. Mai 1926 L.: D. P. O. 259/I betreffend Steuerzahlungserleichterungen erläutert, daß die in dem Rundschreiben vom 7. März 1926 L.: D. P. O. 917/I erwähnten Zahlungserleichterungen für die im Jahre 1926 monatlich und vierteljährlich zu zahlenden Steuerraten bei Umsatzsteuern nicht in Anwendung gebracht werden dürfen.

Vorläufige Durchsicht der Umsatzsteuerrekurse des II. Halbjahres 1925.

Die Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes vom 15. Juli 1925 fanden bei der Bemessung der Umsatzsteuer für das zweite Halbjahr 1925 zum ersten Male volle Anwendung, weshalb es nicht ausgeschlossen erscheint, daß in gewissen Fällen die Bemessung nicht ganz den Tatsachen entspricht. Infolgedessen hat das Finanzministerium mit Rundschreiben vom 4. Mai 1926 L.: D. P. O. 6218/III angeordnet, daß bei der vorläufigen Durchsicht der Rekurse im Sinne des Teiles I. des Rundschreiben vom 29. September 1925 L.: D. P. O. 5675/I die Exekutionen für nicht bezahlte Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres auf diese Summe zu restringieren, auf welche infolge des Rekurses die Umsatzsteuerhöhe vorläufig festgesetzt worden ist. Bei nicht richtig angewendeten Steuerprozenten, d. h., wenn seitens der Kommission anstatt ein Prozent aus irgendeinem Grunde zwei Prozent in Anrechnung gebracht wurden, so ist nunmehr auf die korrigierte Umsatzsteuer die Exekution bei Nichtbezahlung anzuordnen.

Den Leitern der Finanzämter wurde seitens des Finanzministeriums weitgehendste Vollmacht bei Zahlungserleichterungen erteilt und haben diese mit der größten Rücksicht vorzugehen. Exekutionen sind nur dann durchzuführen, wenn die in den Rekursen angeführten Beweise haltlos sind.

Entscheidungen des Obersten Administrations-Tribunal.

Der Art. 90 des Umsatzsteuergesetzes kann nicht angewendet werden, wenn es sich um die Lösung des Patentbesitzes oder um eine Angelegenheit betreffend administrativer Bestrafung gemäß Absatz VI dieses Gesetzes handelt.

Der Wortlaut des Art. 76 Absatz 3 und 4 desselben Gesetzes ist nur in Fällen der pflichtgemässen Fälschung des Umsatzes anzuwenden.

Der Par. 40 der Durchführungsverordnung vom 27. Juni 1923 gilt nur für Fälle, welche im Art. 76. Absatz 3 des Umsatzsteuergesetzes

genannt sind und dies nur, wenn der Steuerzahler die Pflicht hat Fälschungen der Umsatzsteuer abzuliefern.

Die städtische Steuer von Schaustellungen, ebenso die Aufzahlung zum Bau des Teater Rozmaitości, eingehoben mit den Eintrittsgebühren der Kinotheater in Warszawa, können nicht hinzugerechnet werden zum Umsatz brutto der Unternehmen laut Nr. 7, Art 5 des Gesetzes vom 14. Mai 1923.

Die Festsetzung des Umsatzes für die Umsatzsteuer, ist, was die Höhe desselben anbelangt nicht Sache des N. T. A. im Sinne des Art. 76, Abs. 2 in Verbindung mit dem Absatz 3, sowie des Art. 89, Abs. 2 und des Art. 91, Abs. 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1923, sowie des Art. 3 b des Gesetzes vom 3. August 1922, Pos. 600, Dz. U.

Von der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn.

Im Jahre 1926 werden die Lehren der öffentlichen Schulen der Jahrgänge 1901, 1902 und 1903 der Kategorie A zur 8-wöchentlichen Waffenübung einberufen. Diejenigen die noch keine Einberufung erhalten haben, müssen sich beim zuständigen P. K. U. bis zum 5. Juli melden.

Spareinlagen bei der P. K. U.

Die Spareinlagen bei der P. K. O., welche am 9. April 1926 cca 18 Millionen betragen haben, fielen bis zum ersten Mai auf 16.9 Mill. Dieser Rückgang dauerte bis zum 4. Juni an und haben die Einlagen damals nur 14.8 Mill. betragen. Nunmehr steigen die Einlagen jedoch wieder und haben betragen: 7. Juni 14.9, 14. Juni 15.2, 22. Juni 15.6 und 24. Juni 15.7 Millionen Złoty.

Vertreter gesucht.

Das Oesterreichische Handelsmuseum Wien teilt mit, das die Firma Josef Benken, St. Pölten, Stearinkerzen-, Seifen-, Fettwaren und Krystallsoda-Fabrik einen Vertreter für das Teschner Schlesien sucht. Interessenten wollen sich unter Bezugnahme auf diese Notiz direkt an die genannte Firma wenden.

Danksagung.

Josef und Cięciata, Häusler in Cieszyn danken dem Kommando der geehrten Freiwilligen Feuerwehr in Cieszyn wärmstens für die bei dem Brande ihres Gebäudes geleistete Hilfe. Das Gebäude wäre vollständig abgebrannt, wenn nicht mit übermenschlicher Anstrengung das Allermöglichste getan worden wäre, um das Gebäude, welches sich in grösster Gefahr befand zu retten.

Die übermenschlichen Anstrengungen sind staunenswert gewesen und ist es fast ein Wunder, daß dieses nur mit Dachpappe gedeckte Häuschen den verheerenden Flammen nicht zum Opfer fiel.

Erst nachträglich haben wir alles betrachtet und gestaunt, was die löbliche Feuerwehr geleistet haben muß, um das schon teilweise vom Feuer erfaßte Haus zu retten.

Statistisches aus Polen.

Die Lebenshaltung hat sich im Monate Mai in nachfolgenden Orten wie folgt erhöht: Warszawa 5.2%, Częstochowa 6.8%, Kielce 8.2%, Kraków 7.2%, Lublin 8.2%, Łódź 5.3%, Poznań 5.3%, Radom 0.5%, Sosnowiec 10.4%, Bydgoszcz 10.4%, Katowice 6.8%.

Der Banknoten und Staatsnoten-Umlauf hat betragen:

| | Banknoten | Staatsnoten |
|-------------------------|-------------|----------------|
| 31. Jänner 1926 | 301.953.000 | 418.039.000 Zł |
| 28. Februar 1926 | 370.893.000 | 414.815.000 „ |
| 31. März 1926 | 389.414.000 | 425.818.000 „ |
| 30. April 1926 | 392.893.000 | 435.782.000 „ |
| 31. Mai 1926 | 412.963.000 | 442.240.000 „ |
| 10. Juni 1926 | 423.626.000 | 439.549.000 „ |
| Einfuhr im Mai 1926 | | 106.371.000 Zł |
| Ausfuhr im Mai 1926 | | 181.783.000 „ |
| Einfuhr Januar—Mai 1926 | | 472.846.000 „ |
| Ausfuhr Januar—Mai 1926 | | 768.237.000 „ |
| Einfuhr Januar—Mai 1925 | | 878.183.000 „ |
| Ausfuhr Januar—Mai 1925 | | 526.466.000 „ |

Es sieht so aus, als ob wir im Januar—Mai des Jahres 1926 bedeutend mehr ausgeführt hätten, was jedoch nur infolge des niedrigen Kurses des Złoty vorläuscht. In Tonnen gerechnet hat die Ausfuhr im Jahre 1926 5,732.968 Tonnen ausgemacht hat. Es ist demnach im heurigen Jahre bis Ende Mai um ca. 200.00 Tonnen weniger ausgeführt worden.

Die Seife der vorsichtigen Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife
Marke „Hirsch“

n allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinskiego — Tel. 361.

Vereinigte Kaufleute gilden des Teschner Schlesien

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei (Plac Smolki 4) und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Schlesisches
Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegen.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Record la Waschseife

liefert

Seifensiederei O. Rosenbaum

Cieszyn.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



SENF

CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

In der Kanzlei des Verbandes erliegt eine neue Liste amerikanischer Firmen, welche mit Polen in Geschäftsverbindung treten wollen. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Das polnische Generalkonsulat in Bukarest gibt nachstehende Mitteilung unter dem 4. Juni 1926 bekannt: Laut Verordnung der Eisenbahndirektion in Bukarest, haben Firmen, welche auf die Liste der Lieferanten gestellt werden wollen, sich direkt an die Eisenbahndirektion unter der Adresse „Direction Generale des Chemins de fer Roumains a Bucarest, Calea Victoriei 93 zu wenden. Dem betreffenden Schreiben ist beizufügen: Beschreibung der Fabrik, Art und Grösse der Produktion, Bestätigung der polnischen Eisenbahnverwaltung, daß die betreffende Firma auch dieser verschiedene Artikel liefert, sowie Angabe grösserer Abnehmer, welche die Firma beliefert u. ähnl. Vorteilhaft ist es diese Eingaben von der zuständigen Handelskammer und vom rumänischen Konsulat vidieren zu lassen. Die Briefe und Bestätigung sind mit französischer oder deutscher Uebersetzung zu versehen oder in diesen beiden Sprachen abzufassen. Ebenso wäre es praktisch, wenn die Firmen Vertreter oder Repräsentanten in Rumänien namhaft machen möchten.

So wie in den abgelaufenen Jahren wird auch heuer eine Ausstellung von Proben und Mustern inländischer Fabriken abgehalten. Diese Ausstellung hat den Zweck: 1. Propagierung durch Reklame inländischer Industriefirmen, welche an dieser Ausstellung teilnehmen, 2. Bekanntmachung des Kaufmannes mit dem Industriellen, 3. Schausstellung von Mustern, graphischen Darstellungen, Ausschnitten, Analysen und Vergleichstabellen, 4. Einrichtung eines ständigen Museums für Proben und Muster, welches vorläufig in Polen noch nicht vorhanden ist. Interessenten wenden sich an den Zarząd Wystawy Ruchomej, Warszawa, Chmielna 32, Telefon 234-50.

Unterstützen Sie uns.

Wenn Sie die verschiedensten Tagesblätter durchsehen, finden Sie, daß Ihre Lieferanten aller Art ständig Insertionen vornehmen, dies aber in Ihrem Fachblatte, stets unterlassen. Genau so wie die Fabrikanten und Engrossisten die Tagespresse aus verschiedenen Gründen unterstützen, wäre eine Unterstützung Ihres Fachblattes ebenfalls am Platze. Wie sie bereits bemerkt haben werden, besitzen wir sehr wenig Inserate und ist es sehr schwer nur mit den Bezugsgebühren zu arbeiten. Wir richten demnach an unsere geehrten Bezieher das Ersuchen an ihre Lieferanten heranzutreten, daß diese bei uns ständig inserieren. Unsere Inserate sind um 75 Prozent billiger, als die in der Tagespresse und können aus denselben Gründen bei uns eingeschaltet werden. Wenn die Kaufmannschaft dieses Ersuchen weitergeben wird, so können Sie überzeugt sein, daß ein Erfolg erreicht werden kann. In den schweren Tagen der Stagnation ist es auch für uns mit grossen Schwierigkeiten verbunden ohne Unterstützung in unserer Arbeit weiter fortzufahren. Wir hoffen, daß dieser Appell an unsere geehrten Bezieher nicht ohne Erfolg sein wird.

Beteiligung Danzigs an der Grossen Polizei-Ausstellung.

Die Freie Stadt Danzig wird sich an der „Grossen Polizei-Ausstellung Berlin 1926“ in ganz besonderem Masse beteiligen zugleich eine grössere Zahl von Polizeibeamten zum Besuch der Ausstellung nach Berlin entsenden. Der Polizeipräsident Froböse wird persönlich an der allgemeinen Polizeikonferenz in Berlin teilnehmen.

Abänderung des Personen- und Gepäcktarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung von Nr. 45.)

Art. 39. Aufbewahrung des Gepäcks.

Die Bahn hat auf den Stationen, die Gepäck zur Beförderung übernehmen, möglichst Räume einzurichten, in denen die Reisenden zeitweise ihr Gepäck gegen eine Gebühr aufbewahren können, die durch Aushängung einer Bekanntmachung auf der Station zur öffentlichen

Kenntnis gebracht wird. Die Eisenbahn haftet in diesem Falle als Aufbewahrer.

(Ausf.-Best.) I. Auf den Stationen, auf denen das Gepäck zur zeitweiligen Aufbewahrung gegen Haftpflicht der Bahn angenommen wird, muß dies durch Aushängung einer Bekanntmachung öffentlich zur Kenntnis gebracht werden.

(Ausf.-Best.) II. Die Bahn nimmt Gepäck zur Aufbewahrung höchstens für den Verlauf von 4 Wochen an, dagegen für eine längere Zeit darüber hinaus nur auf ausdrücklichen Wunsch des Fahrgastes.

(Ausf.-Best.) III. Auf das zur Aufbewahrung übergebene Gepäck erteilt die Bahn eine Quittung.

(Ausf.-Best.) IV. Geld, Wertpapiere, Kostbarkeiten, Gegenstände, die leicht dem Verderb unterliegen, sowie gefährliche Gegenstände, besonders geladene Schusswaffen, ätzende und stinkende Stoffe, sowie leicht entzündbare oder leicht explodierende Stoffe sind nicht zur Aufbewahrung zu übergeben.

Gegenstände großen Umfanges nimmt die Bahn zur Aufbewahrung an, falls die örtlichen Bedingungen ihre Unterbringung gestatten.

(Ausf.-Best.) V. Die Eisenbahn kann die Einnahme zur Aufbewahrung von beschädigtem oder fehlerhaftem oder gar nicht verpacktem Gepäck ablehnen. Wenn jedoch die Bahn solches Gepäck annimmt, so hat sie das Recht, das schriftlich auf der Quittung zu vermerken.

Wenn der Aufgeber eine solche Quittung annimmt, erkennt er die beschriebene Unzulänglichkeit der Verpackung an.

Für Gegenstände, die sich in nichtverschlossenen Gegenständen befinden, besonders in Anzügen, Mänteln, Plaids usw. haftet die Bahn nicht.

(Ausf.-Best.) VI. Der Vorzeiger der Quittung in den Annahme- und Ausgabeständen des Gepäcks kann die Herausgabe der zur Aufbewahrung übergebenen Gegenstände verlangen. Die Herausgabe erfolgt gegen Rückgabe der Quittung und Entrichtung der Gebühr für die Aufbewahrung. Wenn der Fahrgast keine Quittung vorzeigen kann, werden die Bestimmungen des Art. 34, Abs. 5 angewandt.

(Ausf.-Best.) VII. Das nach Ablauf der in der Ausf.-Best. 2 angegebenen Zeit nicht empfangene Gepäck wird als Fundgegenstand angesehen und es wird mit ihm nach den betr. Vorschriften verfahren.

(Ausf.-Best.) VIII. Für den Verlust oder die Beschädigung des zur Aufbewahrung übergebenen Gepäcks haftet die Bahn bis zur Höhe des nachgewiesenen Schadens, nicht höher jedoch als bis zum Betrag von 100 Zł pro Stück. Diesen Betrag kann die Bahn erhöhen und dafür eine besondere Gebühr verlangen. Die Höhe der auf diese Weise erhöhten Summe sowie die Höhe der besonderen Gebühr muß durch Aushängung einer Bekanntmachung auf der Station zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

(Ausf.-Best.) IX. Wenn der Fahrgast auf einer Station, auf der es keine Aufbewahrungsstellen der Bahn gibt, das Gepäck zur vorübergehenden Aufbewahrung an dazu durch eine Bekanntmachung berechnete Personen abgibt, so macht er das auf Verantwortung dieser Personen, wobei jedoch die obigen Bestimmungen Anwendung finden.

(Fortsetzung folgt)

Bedingte Verurteilung in Polen.

Dziennik Ustaw Nr. 61. Pos. 354 enthält ein neues Gesetz über die bedingte Verurteilung in gewissen Straffällen. Dieses Gesetz tritt 14 Tage nach Verlautbarung in Kraft und gilt auf dem Gebiete, wo das Strafgesetz von 23. Mai 1875 (Oesterr. Gesetzblatt Nr. 119) Geltung hat.

Expresspakete mit Wertangabe im Inlandverkehr.

Pakete bis zu 10 kg mit einem Wert oder einer Nachnahme bis zu tausend Złoty nach Orten, wo sich ein Postamt oder eine Postagentur befindet, können im Inlandverkehr auch als eilige Pakete aufgegeben werden. Die Gebühr ist die dreifache der gewöhnlichen Gebühren. Eilpakete gehen mit Eilpostzügen und werden in Orten mit Paketzustellung sofort zugestellt, während in übrigen Orten nur die Postbegleitadresse mit besonderen Boten zugestellt wird. Diese Verordnung tritt mit 1. Juli in Kraft.

Ausstellungen und Messen 1926.

1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung. Heim und Technik.
1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 13.—27. Juni: VI. Intern. Mustermesse RIGA.
- 15.—30. Juni: Bordeaux, Mustermesse.
26. Juni bis 5 Juli: Mustermesse Leibach.
- 13.—27. Juni: Internationale Messe in Riga.
- 19.—28. Juni: Ausstellungsmesse Estland.
15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
29. Aug.—5. Sept.: Prag, Herbstmesse.
1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 15.—23. August: Agram, Mustermesse.
29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 1.—15. September: Internationale Messe SALO-NIKI verschoben.
- 5.—15. September: Lemberger Messe.
5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
- 12.—15. September: Messe Köln.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei Plac Smolki (Börsenplatz) Nr. 4, Bielsko, Parterre links.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.

Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzysgasse 5-1

Dreissigkilometer-Radiozone.

Blättermeldungen zufolge soll die ominöse dreißig Kilometer Zone des Radiohörverbotes, denn anders kann man dies nicht nennen, endlich abgebaut werden und wird es möglich sein, nunmehr auch in Cieszyn eine größere Anzahl von Radioapparaten aufzustellen. Die Radiobewegung ist auf der Welt ganz enorm und zählt man heute viele Millionen Radioliebhaber.

Um weite Kreise der Bevölkerung für das Radio zu interessieren und unsere noch junge Radioindustrie des Inlandes zu unterstützen und den Handel mit Radioapparaten und Bestandteilen zu fördern, ist es beabsichtigt in Cieszyn so wie es bereits in anderen Orten der Fall ist, einen Radioverein zu gründen. Die erste Aufgabe dieses Vereines soll es sein die bisherigen Radioamateure zu vereinen und ihnen die Möglichkeit zu bieten gegen Bezahlung eines ganz mässigen monatlichen Beitrages die Radiobasterei zu betreiben. Es soll ein entsprechender Raum gemietet werden, woselbst eine mit allen Behelfen ausgestattete Werkstatt eingerichtet wird. Diese Werkstatt wäre allen Mitgliedern zugänglich zu machen, wo ausser der Radiobasterei auch fachgemässe Anteile gegeben werden sollen, um die Apparate, die die Mitglieder zu Hause besitzen, verbessern oder bei Fehlern wiederherstellen zu können.

Die Redaktionskanzlei des „Schles. Merkur“ hat sich bereit erklärt die Anmeldungen, welche vorläufig vollkommen ohne jeder Verbindlichkeit sind, zu übernehmen, um gegebenen falls die Interessenten dann zu einer Versammlung einberufen zu können. Dem Verbands können Personen beiderlei Geschlechts vom 16. Lebensjahre beginnend als wirkliche, unterstützende oder Ehrenmitglieder beitreten. Die später zusammenzustellenden Statuten werden diesbezgl. genaue Auskunft erteilen.

Die Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich an die Redaktionskanzlei des „Merkur“, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9 zu richten. Telefon 115.

Sonderausstellung der Hamburger Feuerwehr auf der Grossen Polizeiausstellung.

An der Sonderausstellung „Feuerwehr“, die aus Anlaß der 75 jährigen Bestehens der Berliner Feuerwehr im Rahmen der „Grossen Polizeiausstellung Berlin 1926“ stattfindet, wird sich auch die Branddirektion der Hamburger Feuerwehr in grösserem Umfange mit Modellen von Feuerwachen und Feuerlöschdampfern, Uniformtypen einem Schaumlöschfahrzeug beteiligen.



„Inserate sollen den Leser zur Kaufhandlung treiben. Denn Aufmerksamkeit erregen, Einbildungskraft beschäftigen, Begehrungsvermögen anregen und den Willen zum Kauf reifen lassen, ist Zweck jeder öffentlichen Anpreisung. Denken Sie hieran beim Abfassen Ihrer Inserate!“

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung.)

Unregelmässige deklinierte oder nur in einzelem Kasus gebräuchliche Worte alphabetisch geordnet.

Pan, m der Herr, Gen. pana, Dat. panu, Akk. pana, Vok. o panie! Lok. w panu, Plur. panowie, im übrigen regelmässig.

Pieniądz, m das Geldstück, Plur. pieniądze das Geld, Gen. pieniędzy, Dat. pieniędzy, Akk. pieniądze, Instr. pieniędzmi, Lok. w pieniądzach.

Pół, halb, nur in Verbindungen w pół, na pół, przez pół, in die Hälfte, auf die Hälfte, durch die Hälfte, Sonst folgt nach pół der Genetiv pół dnia der halbe Tag, pół miesiąca der halbe Monat, pół roku das Halbjahr. Bei Angabe der Stunde steht do mit dem Genetiv, pół do drugiej halb zwei Uhr, pół do dziesiątej halb zehn Uhr.

Przyjaciół, -a, m der Freund, im Singular regelmässig. Plur. przyjaciele, Gen. przyjaciół, Dat. przyjaciółom, Akk. przyjaciół, Vok. o przyjaciele! Instr. przyjaciółmi, Lok. w przyjaciółach.

Raz mal, in folgenden Formen gebräuchlich, od razu auf einmal, sofort na razie, bei der Hand, tym razem bei der Gelegenheit, za trzecim razem nach dem dritten Male, kilka razy etliche Male.

Ręka, -i, f die Hand, Pluralis unregelmässig ręce die Hände, Gen. rąk, Dat. rękoma, Akk. ręce, Vok. o ręce! Instr. rękami oder rękoma, Lok. w rękach, w ręku.

Rok, -u, m das Jahr. Im Singularis regelmässig, roku Gerichtstermine, Gerichtstage.

Lata, n die Jahre, Gen. lat.

Szlachcic, -a, m der Adlige, der Edelmann. Plur. szlachta, f der Adel, szlachty, szlachcice, szlachte, o szlachto! szlachta, w szlachcie.

Syn, m der Sohn, Gen. syna, Dat. synowi, Akk. syna, Vok. o synu!, Instr. synem, Lok. w synie.

Szczeń, nur gebräuchlich in der Form, do szczen gänzlich, bis auf den Grund, mit Mann und Maus.

Ucho, -a, n das Ohr. Im Singularis regelmässig, im Pluralis:

| | |
|--|------------------------------------|
| Nom. uszy die Ohren (Teile des menschlichen oder tierischen Körpers) | ucha die Ohren (übertragen) Henkel |
| Gen. uszu, usz, (uszów) | uch |
| Dat. uszom | uszom |
| Akk. uszy, | ucha |
| Vok. o uszy! | o uszy! |
| Instr. uszami | uszami |
| Lok. w uszach, | w uszach, |

Wesele, -a, n die Hochzeit, Freude, regelmässig, nur Pluralis wesola, Gen. wesół, Dat. weselom.

Wszech und wszem, abgekürzte Formen von wszystkim, in folgenden Verbindungen: Pan wszech rzeczy der Herr aller Dinge; ze wszech stron, von allen Seiten.

Ziele, -a, n das Kraut. Im Singular regelmässig, Pluralis, ziola die Kräuter, ziół der Kräuter.

(Fortsetzung folgt).

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speziwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn, Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. Juli 1926.

Nr. 53.

Abänderungen und Ergänzungen des Warentarifes der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

Auf Grund des Gesetzes vom 12. Juni 1924 über den Tätigkeitsbereich des Eisenbahnministers und über die Organisation der Eisenbahnämter (Dz. U. R. P. Nr. 57, Pos. 580) wird folgendes verordnet:

§ 1. In dem Warentarif der polnischen normalspurigen Eisenbahnen (Dz. U. R. P. 1926, Nr. 11, Pos. 73) werden folgende Änderungen und Ergänzungen eingeführt:

A. Im Teil II „Tarifbestimmungen und Verzeichnis der Zusatzgebühren“:

In Tarifbestimmungen:

In Punkt 7 im Absatz B wird die Position „b) trockene und flüssige Hefe (Gruppe 21)“ gestrichen.

In Punkt 18 erhält der Absatz c) folgenden Wortlaut:

„c Bei Sammeladungen von verschiedenen tarifierten Waren, die in eine Halbwaggon- oder Ganzwaggonpartie gesammelt sind und an eine Bestimmungsstation mit Anwendung der höchsten Klasse III aufgegeben werden, wird die Fracht — selbst in den Fällen, wo der Waggon zu ausschließlicher eigener Benutzung verlangt worden ist — nach dem tatsächlichen Gewicht der Sendung, mindestens aber: bei Halbwaggonladungen für 5000 Kilogramm nach Klasse III Rubrik a), bei Waggonladungen entweder für 10000 Kilogramm nach Klasse III b) oder für 15000 Kilogramm nach Klasse III c), je nachdem, welche Berechnung die geringere Fracht ergibt, berechnet. Wenn der Absender die Stellung eines Waggons mit einer Höhe als 15000 Kilogramm bestimmten Ladefähigkeit verlangt, so wird die Fracht gemäß den Punkten 15 und 17 der Tarifbestimmungen berechnet.“

Es wird ein neuer Punkt 18 A mit folgendem Inhalt eingefügt:

„18 A. Für Stückgüter, die gegen gesonderte Frachtbriefe an verschiedene Empfänger, aber an eine Empfangsstation aufgegeben werden, und die im Einvernehmen mit der Eisenbahn in einer Marschrouenpartie durch ein Frachtunternehmen (Transport-Expeditionsunternehmen) in einer Menge von 5000 Kilogramm und 10000 Kilogramm gesammelt werden, wird die Fracht gemäß den Sätzen für Halb- und Ganzwaggonladungen des zuständigen Tarifes berechnet.“

Zu diesem Zwecke muß in den Frachtbriefen als Absender das Frachtunternehmen (Transport-Expeditionsunternehmen) auftreten mit dem Zusatz auf der Rückseite: „im Auftrage des Herrn . . .“ oder: „im Auftrage der Firma . . .“ und unter Berufung auf die Zugehörigkeit der Sendung zu der betreffenden Marschrouenpartie (durch Aufschrift oder Beidrückung eines entsprechenden Stempels). Die Fracht wird anfänglich in jedem Frachtbriefe nach den zuständigen Stückguttarifen berechnet, der Unterschied zwischen der erhobenen Gebühr und der nach den Tarifen für Halb- und Ganzwaggonladungen zu

zahlenden Gebühr jedoch wird dem Absender nach Vorlegung der Frachtbriebe oder der Duplikate, die zu der betreffenden Marschrouenpartie gehören, ausgezahlt.“

In Punkt 32 wird im ersten und zweiten Absatz die Norm 5 Prozent in 10 Prozent geändert.

In Punkt 51 werden in dem Muster „Antrag“ in Punkt 7 nach den Worten „in Litern oder“ die Worte „ihr Gewicht“ zugefügt.

In Punkt 66 wird das Warenverzeichnis in der Position „Watte“ (a. Gr. 81 und 84) durch den Namen „und Wattleine“ ergänzt.

In Punkt 89 wird am Ende hinzugefügt: „für die Aufgabe eines solchen Waggons zur Rückkehr nach der Mutterstation erhebt in Vertretung des Eigentümers die Eisenbahn die in dem Verzeichnis der Zusatzgebühren“ vorgesehene Gebühr.“

In Punkt 97 im Absatz F 1) wird eine Anmerkung folgenden Inhaltes zugefügt:

„Anmerkung. Bei der Beförderung von Steinkohle und Staubkohle von den Gruben-geleisen über den Abschnitt Sosnowiec War.— Sosnowiec Rad. wird die Länge dieses Abschnittes gleich 2 Kilometer zur Länge des Grubengeleises hinzugerechnet, und die Fracht wird für die Gesamtentfernung gemäß dem Anschlußgeleistarif unter Erhebung außerdem der Stationsfracht berechnet.“

In den „Verzeichnis der Zusatzgebühren“:

In Punkt 9 „Gebühren für Nachaufträge des Absenders“ wird die Anmerkung zu Absatz a) in folgender Weise ergänzt:

„Für die Ausführung des Auftrages der Rücksendung der Ladung, die noch nicht aus der Aufgabestation herausgegangen ist, wird erhoben:

für jede 100 Kilogramm . . . 3 gr
mindestens vom Waggon . . . 300 gr.“

In Punkt 10 „Gebühr für neue Aufgabe usw.“ wird im Titel nach den Worten: „auf Verlangen“ hinzugefügt: „oder in Vertretung“. Gleichzeitig wird dieser Punkt durch den neuen Absatz vervollständigt:

„Für Aufgabe eines entleerten Privatwaggons an die Mutterstation in Vertretung des Eigentümers werden 300 gr erhoben.“

In Punkt 13 „Gebühren für die Benachrichtigung des Empfängers usw.“ werden in Pos. a) nach den Worten: „erhebt die Eisenbahn“ die Worte: „von der Sendung“ hinzugefügt.

In Punkt III „Namensverzeichnis und Einteilung der Waren“ werden folgende Änderungen und Ergänzungen eingeführt:

In Gr. 5 „Heu usw.“ wird als neue Position hinzugefügt: „d) nichtgedroschenes Getreide in Bündeln oder lose . . . III.—VIII.“

In Gr. 6 „Gemüse usw.“ wird in Pos. d) am Ende hinzugefügt: „sowie saure Gurken“.

In Gr. 18 „Spiritus“ werden in Pos. f) die Worte: „und denaturierte Äther (vergällter Spiritus) gestrichen, dagegen wird eine neue Position g) „vergällter Spiritus (Denaturat) . . . II.—VI.“ eingefügt.

In Gr. 21 „Hefe“ wird neben Klasse V ein Hinweis „2)“ eingefügt, die Anmerkung 2) zu Gr. 21 erhält folgende Fassung:

„2) Für Hefe in Eilsendungen wird die Fracht berechnet: bei Stückgutsendungen nach Klasse I, bei Halb- und Ganzwaggonladungen nach Klasse III. Bei der Beförderung einer Sendung auf Verlangen des Absenders, das in dem Frachtbriefe oder in der schriftlichen Bestellung gestellt worden ist, mit einem Personenzuge wird die Fracht mit einer Erhöhung um 25 Prozent und mit einem Eilzuge um 50 Prozent berechnet.“

In Gruppe 22 „Tiere usw.“ wird in dem mit einem Stern bezeichneten Hinweis *) die Gebühr 100 gr und 50 gr in 150 gr und 75 gr geändert und in der Bemerkung 2) wird nach den Worten „lebendem Federvieh“ hinzugefügt: „sowie Hausgeflügel“.

In Gr. 23 wird im Titel ein Hinweis „**“ hinzugefügt.

In Gr. 25 „Fische und Krebse“ erhält die Anmerkung 1) folgende Fassung:

„1. Bei Eilsendungen von Fischen und Krebsen wird die Fracht berechnet:

a) für lebende und frische Fische aus Pos. a), für alle gefrorenen Fische, sowie für gebratene und geräucherte Heringe in nicht hermetischer Verpackung — in Stückgutsendungen gemäß Klasse I, in Halb- und Ganzwaggonladungen gemäß Klasse III;

b) für lebende und frische Fische und Krebse aus Pos. b) und d), für Fischbrut und Fischeier — in Stückgutsendungen gemäß Klasse II, in Halb- und Ganzwaggonladungen — gemäß Klasse IV.

Bei der Beförderung einer Sendung auf Verlangen des Absenders, das in dem Frachtbriefe oder in der schriftlichen Bestellung gestellt worden ist, mit einem Personenzuge wird die Fracht mit einer Erhöhung um 25 Prozent und mit einem Eilzuge mit einer Erhöhung um 50 Prozent berechnet.

Bei der Beförderung von frischen Fischen und Fischbrut in Gefäßen mit Wasser siehe Pos. 48 der Bestimmungen.“

In Gr. 26 „Bienen“ wird im Abs. 2) der Satz: „gemäß den Tarifklassen, die für gewöhnliche Sendungen aufgestellt sind“ geändert in: „bei Stückgutsendungen gemäß Klasse II, bei Halb- und Ganzwaggonladungen gemäß Klasse IV“.

In Gr. 27 „Milchwaren“ wird in Bemerkung 3) das Wort „ungesalzene Butter“ gestrichen, dagegen wird nach den Worten: „von gewöhnlichen Sendungen“ hinzugefügt: „jedoch für alle Butter und Käse bei Stückgutsendung gemäß Klasse I, bei Halb- und Ganzwaggonladungen gemäß III“.

In Gr. 41 „Holzmaterialien“ wird in Pos. k) am Ende zugefügt: „und Schwarten“.

Fortsetzung folgt.)

Ab 7. Juli 1926 befindet sich die Kanzlei der VEREINIGTEN KAUFLEUTEGILDEN des Teschner Schlesiens, Sitz Bielsko, ulica Kolejowa (Bahnstraße) Nr. 17, Parterre rechts.

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Während des Urlaubes des Sekretärs des Kaufleuteverbandes in Cieszyn wird die Kanzlei des Verbandes nach dem Hotel brauner Hirsch, Cieszyn, I. Stock, Tür 9 verlegt, wohin alle Wünsche und Beschwerden zu übermitteln sind.

Terror

lautet die Überschrift nachfolgenden Artikels. Es wäre am Platze dieses Vorgehen ganz anders zu benennen. Przegląd Kupiecki schreibt: Unser Warschauer Korrespondent teilt uns mit, daß das letzte Rundschreiben des Finanzministeriums das Verbot der Bewilligung, die Umsatzsteuer pro II. Halbjahr 1925 in Raten bezahlen zu dürfen, enthält und befiehlt den Finanzämtern „dieser Art Gesuche im eigenen Wirkungskreise abschlägig zu erledigen und nur dann der Finanzkammer mit einer Befürwortung vorzulegen, wenn es sich um Ausnahmefälle handelt, zu welchen gehören: Diebstahl, Einbruch, Hochwasser, Feuer, Unglücksfälle in der Familie u. ähnl.“

Charakteristisch sind die weiteren Beweggründe, welche wörtlich zitiert werden, da selbe das Ergebnis der fiskalischen Mentalität darstellen, welche man umsonst in anderen Staaten suchen würde. Wenn jemand die Geschichte über den Untergang der Kaufmannschaft in Polen schreiben wird, kann er dies als Motto seines Aufsatzes verwenden.

Das hystorische Dokument lautet weiter: Allgemeine ökonomische Krisis, Stagnation im Handel und bei der Industrie, Kreditmangel, Kreditschwierigkeiten und schließlich Konkurse oder Zwangsausgleich sind nicht als besondere Fälle anzusehen, welche oben berührt wurden, nachdem dies charakteristische Merkmale der derzeitigen Wirtschaftslage sind und bei der Schätzung der Umsatzsteuer berücksichtigt (?) wurden.

Dieses Rundschreiben fordert die Finanzämter zur Vernichtung der Kaufmannschaft auf.

Die Zeit, wo sich die Steuerzahlungen anhäufen, die Umsatzsteuer für das erste Quartal 1926 fällig ist, die Umsatzsteuer des zweiten Halbjahres 1925 bezahlt werden soll und alle übrigen gestundeten oder auf Raten verteilte Steuern zur Bezahlung gelangen, findet es der Finanzminister für richtig, unter gar keiner Bedingung Ratenzahlungen den zu Grunde gegangenen Zahlern zu bewilligen. Wer hat denn diese Zahler zu Grunde gerichtet?? Ist es die falsche Geschäftsführung des Kaufmannes oder die falsche Politik der diversen Finanzminister gewesen??

Diese drakonische Maßnahmen sind eine Krankheit des Finanzministeriums! Daß die allgemeine Wirtschaftslage, Stagnation und Kreditmangel, ebenso Ausgleich und Konkurse bei uns keine außergewöhnlichen Ereignisse sind, hat das Finanzministerium ein wenig recht, nachdem bei einer solchen Politik gegenüber der Kaufmannschaft und bei diesem wilden Fyskalismus als natürliche Folge Konkurse und Ausgleich sein müssen, weshalb die Finanzbehörde dies als vollkommen normal ansieht.

Dieses Rundschreiben negiert sogar den Art. 94 des Umsatzsteuergesetzes, welcher ausdrücklich erklärt, daß in obcitirten Fällen sogar die Steuer abzuschreiben ist. Es ist selbstverständlich, daß die ganze Schärfe dieses Rundschreibens gegen die Kaufmannschaft gerichtet ist, weil doch dem Landwirt die Steuern auf Jahre hinaus gestundet werden oder sie werden ihm gänzlich abgeschrieben, trotzdem dem Landwirt durch Hochwasser nur ein kleiner Teil seines Einkommens, nicht seines Besitzes verloren gegangen ist. Beim Kaufmann gilt die Vernichtung des Vermögens als nichts und dürfen ihm nicht einmal Steuerraten bewilligt werden, damit er die Steuern bezahlen kann.

Daß durch den Złotyfall und den Zwang die Auslandsvaluten bezahlen zu müssen, ein großer Teil der Kaufmannschaft sehr schwer betroffen worden ist, wird nirgends berührt und vergißt man ganz, daß der Kaufmann der z. B. zehntausend Złoty in Auslandsvaluten schuldig war, später durch Schuld des Finanzministeriums 20.000 Zł bezahlen mußte. Das ist eine bedeutend größerer Schaden, als alle Hochwasser, Feuer und Einbrüche. Gegen alle diese Ereignisse kann man sich versichern lassen, aber gegen den Verlust infolge unrichtiger Wirtschaft des Finanzministeriums nicht. Davon will das Finanzministerium nichts wissen.

Neugierig sind wir nur auf die Folge dieses Rundschreibens, welches einen Rekord darstellt, welchen nicht einmal Grabski in der Lage war zu erreichen.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.**Diskussionsabend über Standesfragen.**

Mittwoch, den 14. Juli 1926 Sieben Uhr dreißig,
Hotel Präsident, großer Saal.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen Standespflicht.

Einlagen in Dollar.

Der Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, nach welcher die staatlichen Banken und die PKO, Einlagen in Dollar übernehmen und mit sechs Prozent jährlich verzinsen werden.

Diese Verordnung ist wohl zwecklos, denn wer wird Dollar gegen sechs Prozent einlegen, wenn er auf 1 a Giro 12 und auch mehr bekommen kann, ohne Gefahr zu laufen, daß eines schönen Tages der eine oder der andere Finanzminister irgendeine Verordnung herausgibt und die Dollar zu einem Zwangskurs in Złoty auszahlt. Die Bevölkerung und gerade diejenigen, die noch etwas besitzen, verzichten auf die sechs Prozent und halten das Geld in eigenem Besitze oder zumindest dort, wo es nicht beschlagnahmt werden kann. Die Dollar besitzenden Kreise haben kein Vertrauen zu den Regierungsstellen, denn sie haben sich in ihren Annahmen zu oft getäuscht. Wir erinnern nur, mit welchem Pomp seinerzeit die Polenmark und später der Złoty eingeführt worden sind. Wieviel Honig hat man sowohl das erste als auch das zweite Mal der Bevölkerung um den Mund geschmiert. Wie groß wurde getan, als man die Aktien für die Polski Bank zeichnen sollte, alles Merksteine in der Entwicklung des Mißtrauens gegenüber den Regierungsstellen. Man wird nicht früher sparen oder Einlagen den staatlichen Banken anvertrauen, bis nicht die Regierung wird bewiesen haben, daß sie die Bevölkerung schützen wird und schützen will. Insoweit es aber möglich sein wird, mit einem einzigen Federstrich eines Finanzministers Vermögenswerte zu schmälern oder zu beschlagnahmen, insoweit wird es wohl sehr wenig Sparer geben, die die Dollar in eine Bank geben werden.

In den letzten Tagen konnte man eine merkliche Besserung des Złoty bemerken und wäre es Sache der Regierung diesen Kurs festzuhalten oder noch zu verbessern. Warum sich gerade jetzt der Złoty bessert, wird auf verschiedene Art begründet. Die Kohlenausfuhr nach England soll sich gebessert haben und werden an der Londoner Börse Złoty gesucht. Dies klingt recht unwahrscheinlich, denn wie bekannt, werden die Exporte ausnahmslos in ausländischer Valuta getätigt, wozu deshalb das Suchen der Złotybeträge an der Londoner Börse? Andererseits wird die Besserung auf die Reise des Prof. Kemmerer nach Warszawa zurückgeleitet, Kemmerer war schon einmal in Polen und hat Recepte ausgestellt, die man nicht befolgt hat. Wir wollen hoffen, daß man diesmal eher zur Befolgung der Recepte schreiten wird. Dies kann aber auch noch kein Grund zur Besserung des Złoty sein, denn auch letztes Mal konnte man eine solche Besserung, wo man noch hoffnungsvoller war, nicht bemerken. Eine Anleihe soll Polen vor Konsolidierung der Wirtschaft nicht erhalten. Eine Konsolidierung ist erst nach mehreren Monaten anstrengender, intensiver Arbeit möglich, was ja auch die Regierung selbst der Presse mitteilte. Auch andere Gründe werden angeführt, keiner trifft den Nagel auf den Kopf. Es wird schwer sein vorläufig den wahren Grund der Złotybesserung zu bestimmen.

Eigentlich ist es vollkommen gleichgültig, warum der Złoty sich gebessert hat. Die Tatsache der Besserung des Złoty sollte aber von der Regierung raschest und intensiv ausgenützt werden. Es ist dringend nötig, daß man der Industrie und dem Handel beispringt. Die Steuerlasten sind sehr groß und die Begünstigung der Herabsetzung bei den Steuerstrafen, wenn man die Steuerrückstände bis zum 1.

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei Braterei

„Nordia-Hawe“
Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht,
Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.
Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.
Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.
Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-
spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungs-
Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Ks. Świeżygasse 5-I

August oder September bezahlt sind leider viel zu gering. Wer kann die Steuerrückstände bezahlen? Es ist heute so schwer den täglichen Zahlungen die dringend nötig sind, nachzukommen, um das Geschäft oder den Betrieb aufrecht zu erhalten, daß man nur sehr schwer Steuerrückstände abzahlen kann. Kredite sind gar keine zu bekommen. Alles ist ausgesagt. Diejenigen, die Kredite geben konnten, haben diese festgenagelt und müssen ihre Schuldner weiter unterstützen, um das Geld nicht ganz zu verlieren. Neue Kredite werden überhaupt nicht gegeben und das Geschäft geht schlecht. Woher also die Gelder nehmen, um die Steuerrückstände zu bezahlen. Firmen, welche niemals gepfändet worden sind, müssen sich pfänden lassen, weil sie zur Zeit nicht bezahlen können. Die Licitationen werden angesetzt und es erscheinen heute nicht einmal mehr die Licitationshyänen, was wohl auch dem Finanzministerium schon bekannt sein dürfte. Vielleicht wäre es doch ratsam die Steuerrückstände gegen einprozentige monatlich zahlbare Zinsen der Industrie und den Kaufleuten zu stunden und ihnen Zeit zu lassen sich wenigstens einige Monate, bis nach der Ernte zu erholen. Jeder Industrielle und jeder Kaufmann hat durch den Zlotyfall die Hälfte seines Vermögens verloren, da er Schulden bezahlen mußte, die er in ausländischer Valuta getätigt hat. Die Berechnung des Volksvermögens ist vollkommen falsch, da man niemals die Geldentwertung berücksichtigt und auch nicht diese Summen, die infolge des Zlotyfalles mehr bezahlt werden mußten.

Kontrolle oder Anarchie?

Unter diesem Titel schreibt Stanisław Porębski im „Świat kupiecki“, und ist der Meinung, daß wir ehestens uns entscheiden müssen. Das Volksvermögen, welches vor dem Kriege auf dem jetzigen polnischen Gebiete in den verschiedenen Banken dislociert war, hat 7 Milliarden Goldfranken betragen, während man heute kaum mit einer ¼ Milliarde rechnen kann. Den Rest hat der Krieg, die Wiederaufrichtung, die Inflation, die Sanierung Grabskis und schließlich die jetzige Krisis aufgegessen. Man darf die Kontrolle nicht als so etwas schreckliches hinstellen. Oesterreich und Ungarn sind durch die Kontrolle gesund geworden und auch in Deutschland überwacht ein Kontrolleur die Ausführung des Davesplanes. Man muß zumindest zehn Jahre schwer arbeiten und sparen, dann wird sich die Situation gebessert haben. Wenn die Bedingungen der Kontrolle schwer sein sollten, so haben wir noch immer Zeit auf die Hilfe zu verzichten. Die finanzielle Hilfe ist jedoch noch nicht alles. Man muß Arbeitsmöglichkeiten schaffen für alle Bevölkerungsschichten und Maßnahmen treffen, daß das ausländische Kapital sich bei uns betätigen kann. Man muß die Lebenshaltung regeln und sich mit den nächsten Nachbarn zu einem Tische setzen und Handelsverträge schaffen. Mit Gewalt muß das Arbeitssystem in den staatlichen Betrieben geändert werden.

Vor allem muß die Anarchie vermieden werden. Man muß die Augen offen halten, und das Augenmerk darauf lenken, was uns wartet, wenn wir nicht sofort den richtigen Wege betreten.

Schluß mit den Genossenschaften aller Art.

Stanisław Sierotwinski, Kraków schreibt im „Świat kupiecki“: Vor mir liegt ein Ausgleichsprojekt der Beamten-Wirtschaft-Genossenschaft

in X, welche den Gläubigern die Bezahlung ihrer Forderungen in voller Höhe innerhalb zwei Jahren verspricht. Wenn diese Gesellschaft dies auch durchführen würde, so verlieren die Gläubiger bis heute cca 50% an, der Devaluation des Zloty. Die Genossenschaft ist cca 100.000 Zł schuldig, darunter der Bank Polski 20.000 und der Bank Gospodarstwa Krajowego 50.000 Zł. Steuern hat die Genossenschaft nicht bezahlt und schuldet 6566 Zł und der Pensionsanstalt in Lwów 6200 Zł.

Es schmerzt den gelehrten Kaufmann, wenn er so etwas lesen muß. Wievielen ehrlichen Kaufleuten wäre geholfen gewesen, wenn man ihnen die 70.000 Zł geliehen hätte. Wie rasch hätten sie die Steuern bezahlt. Sie hätten es sich als Ehrenpflicht gehalten vor allem dem Staate, der ihnen durch seine Banken Geld leiht die Steuern zu bezahlen. Ganz anders halten es Leute dieser Art, wie diese Genossenschaft.

Wenn diese 70.000 Zł schon geliehen wurden, so hätte man sie auf Dollarbasis leihen sollen, damit nicht wieder das Geld der Steuerträger herhalten muß, um solcher Art Leuten zu helfen. Es wäre die höchste Zeit, wenn man mit solchen Geschäften aufhören möchte. Diese Genossenschaften haben sich auflösen, wenn sie kein Geld besitzen, um zu existieren. So wie der Kaufmann zu Grunde gehen muß, so sollen auch diese Leute zu Grunde gehen. Die Luft muß gereinigt werden, Nicht genug, daß diese Genossenschaften bedeutend weniger Steuern zu zahlen haben, bezahlen sie diese geringen Steuern nicht und erhalten noch zehntausende Zloty vom Staate geliehen. Es ist heute überflüssig Genossenschaften vom Staate aus zu erhalten, wenn sie existieren wollen, haben sie sich ebenso zu plagen, wie es seit Jahren die Kaufmannschaft tut.

Der Złoty notierte im Juni 1926.

| | | in Prag | in Zürich |
|-------|------|---------|-----------|
| am 1. | 3.04 | 45.— | |
| 2. | 3.09 | 45.— | |
| 4. | 3.11 | 45.— | |
| 5. | 3.25 | 45.— | |
| 7. | 3.32 | 50.— | |
| 8. | 3.22 | 50.— | |
| 9. | 3.19 | 50.— | |
| 10. | 3.27 | 50.— | |
| 11. | 3.34 | 51.— | |
| 12. | 3.35 | 50.— | |
| 14. | 3.37 | 53.— | |
| 15. | 3.34 | 53.— | |
| 16. | 3.29 | 49.50 | |
| 17. | 3.27 | 49.50 | |
| 18. | 3.24 | 50.— | |
| 19. | 3.24 | 50.50 | |
| 21. | 3.17 | 50.50 | |
| 22. | 3.17 | 49.50 | |
| 23. | 3.27 | 50.50 | |
| 24. | 3.22 | 49.— | |
| 25. | 3.23 | — | |
| 26. | 3.23 | 50.— | |
| 28. | 3.30 | 50.— | |
| 30. | 3.32 | 50.— | |

Kanzleiübersiedlung.

Nachdem sich das bisher innegehabte Kanzleilokal der Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens, mit dem Sitze in Bielsko als zu klein erwiesen hat, wurde ein größerer Kanzleiraum gemietet und befindet sich die Kanzlei nunmehr „ULICA KOLEJOWA“ (Bahnstraße) Nr. 17, Parterre rechts.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisée. Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig. Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8. Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Der Ruf einer Firma

wird mit durch die Qualität der Ware bedingt, welche sie führt.
Eine solche absolut erstklassige Ware ist der millionenfach bewährte und von keinem anderen Produkt erreichte

Kathreiners Kneipp Malzkaffee.

Wir bitten um die Bezugsgebühren.

Wir haben uns erlaubt Ihnen die Erlagscheine zu übersenden und ersuchen wir höflichst uns die Bezugsgebühr für das dritte Quartal 1926 gef. übersenden zu wollen, welche bis zum 15. Juli 1926 Sieben Złoty, nachher jedoch 7.70 Zł beträgt

Steuerzinsen teilweise ermässigt.

Die Ajencja Wschodnia berichtet unter dem 3. Juli, daß das Finanzministerium die Steuerverzugszinsen zeitweise ermässigt hat und zwar zahlen diejenigen Steuerträger, welche die rückständigen Steuern bis 15. Juli inkl. bezahlen nur ein Prozent Verzugszinsen, vom 16. bis 31. Juli ein und einhalb Prozent, vom 1. bis 15. August zwei Prozent und vom 16. bis 31. August drei Prozent monatlich von dem bezahlten Betrage. Nach diesem Termine werden keine Ermässigungen mehr erteilt. Die zehnprozentige Erhöhung der gesamten Steuern gilt nur für diejenigen Steuern, welche nach dem 1. September 1926 nicht bezahlt sein werden. Es liegt demnach im Interesse der Steuerzahler, wenn sie die Steuerrückstände bis zu dem angegebenen Termin bezahlen.

Zwangsunfallversicherung.

Wir wiederholen, daß sämtliche Angestellte und Arbeiter, ohne Rücksicht darauf, welche Arbeit sie verrichten der Zwangsunfallversicherung unterliegen. Die zuständige Stelle des Zakład ubezpieczeń od wypadków ist derzeit in Kraków, die Zentrale in Lwów. Teschner Schlesien gehört unter die Zweigstelle Kraków.

Polen spart zu wenig.

Das statistische Amt hat festgestellt, daß in den Jahren 1912/1913 in den Sparkassen und Banken Einlagen in der Höhe von 3120 Mill. Goldfranken auf dem derzeitigen polnischen Gebiete eingelegt waren, während heute auf demselben Gebiete kaum 425 Millionen Goldfranken Spargelder vorhanden sind.

Die Sparsamkeit hat nicht gelitten, denn die Bevölkerung ist genau so sparsam als sie es früher gewesen ist, aber das Vertrauen zum Geld ist geschwunden. Wir konnten uns seit dem Kriege überzeugen, daß sehr viele verschiedene Valuten, auf die man gebaut hat, vollkommen wertlos geworden sind. Das Sparsystem ist anders geworden. Man spart nicht mehr in Inlandsvaluten, sondern in fester Goldvaluta, wie z. B. Dollar, Schweizerfranken, Hollandgulden, engl. Pfundsterling. Weiters legen die Leute das Geld nicht mehr in Banken und Sparkassen, denn sie haben sich betrogen. Leute, die vor dem Kriege zu den Reichen gezählt wurden, die einige Hunderttausend Kronen, Rubel, Reichsmark in den Sparkassen liegen hatten und gewiß bis an ihr Lebensende von den Zinsen hätten leben können. Was sah man aber?? Die vielen Hunderttausend Kronen, Rubel oder Reichsmark wurden ein Fetzen Papier, alles haben sie verloren. Das Vertrauen ist geschwunden und man gibt kein Geld mehr in die Sparkassen. Man kauft Gold, Juwelen, Möbel, Luxusgegenstände, Altertümer, Teppiche, Gobelins usw. nur kein Geld wird aufgehoben. Man darf sich deshalb nicht wundern, daß kein Geld in den Sparkassen liegt und man darf auch nicht behaupten, daß Polen nicht spart. Man würde schon sparen, wenn man das Vertrauen wieder hätte. Die Regierung tut auch nichts dazu, daß man wieder Vertrauen bekäme und deshalb die Ebbe in den Sparkassen.

Unsere Kanzlei stellt Ihnen zur Verfügung.

Branchen- und Spezialadressen aller Art, Zollerfahrungen, Auskunft über alle Zollfragen, Eisenbahntarife, Reisegelegenheiten, Handelsverträge, allgemeine Wirtschaftspolitik, Finanzwesen, Steuern, Valutafragen, Schuldenausgleich, Rechtswesen, Gerichtsentscheidungen, Handelsgebräuche, Gutachten aller Art, Sozialpolitik, Messewesen, Geld- Bank- und Börsenwesen, Verkehrswesen, Statistiken, Gesetze und Verordnungen.

Einlagen von Goldzłoty bei der PKO.

In der nächsten Zeit wird die Postsparkassa Einlagen in Złoty in Gold übernehmen und diese auch gemäß dem Goldzłotykurse zurückzahlen. Dies wurde vom Finanzministerium angeordnet, weil man die feste Absicht hat die Valuta auf einer gewissen Höhe ständig zu erhalten.

Diese Maßnahme ist zu begrüßen und können mit Beruhigung Einlagen auf dieser Basis getätigt werden. Eine Beschlagnahme ist hierbei nicht zu befürchten und wird es nicht mehr nötig sein Geldbeträge zu thesaurieren.

Vom Maßamt in Leipzig.

Der beim Leipziger Maßamt bestehende Wohnungsausschuß hat am 25. Juni die Preise für Privatzimmer zur Herbstmesse festgesetzt. Auf Antrag der Zentralstelle griff man zu den für die Frühjahrsmesse 1925 aufgestellten Sätzen zurück unter Fortfall des damals noch erhobenen Bedienungsgeldes, was eine weitere Ermässigung jener Sätze um 10% bedeutet. Die Zimmer kosten in der Sonderklasse von Rmk 6.— an, Klasse I. von Rmk 6.—, Klasse II. von Rmk 4.50, Klasse III. von Rmk 3.—, Klasse IV. von Rmk 1.50.

Anmeldungen für die amtlichen Leipziger Meß-Adreßbücher können nur noch bis 15. Juli d. M. erfolgen.

Einen Lesezirkel

hat die Buchhandlung Eduard Feitzinger für ihre Kunden errichtet. Der Leihpreis für einen Band beträgt 40 Groschen pro Woche.

Prager Herbstmesse.

Unter der Vorsitze der Herren Megglé, Famel und Jeancarre, welche vom französischen Handelsministerium mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet waren, fand im Institut für den Aussenhandel jüngst in Paris eine sehr zahlreich besuchte Sitzung statt, welche eine großzügige Beteiligung Frankreichs an der diesjährigen XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) beschloß. Ausser zahlreichen hervorragenden Industriellen beteiligten sich an dieser Ausschluß-Sitzung auch der ehemalige Gouverneur von Algier Falck, der Vertreter des Marokkoamtes, des Gouverneurs von Indochina, von Aepuatorial-Afrika etc. Der Herr Generalsekretär Mosnier teilte mit, daß sich an dieser französischen Sondergruppe in Prag auch alle Handelskammern Algiers, alle französischen Eisenbahn-Gesellschaften, die Lebensmittel-, chemische- und Bergwerksindustrie, sowie die Weinbranche wie überhaupt alle hervorragenden französischen Kolonien beteiligen werden. Ebenso sollen auch graphische Erzeugnisse, namentlich besondere Reklameplakate vorgeführt werden. Diese französische Exposition dürfte auf der Prager Herbstmesse einen ungewöhnlichen Umfang annehmen.

Die Prager Mustermessen widmen in letzter Zeit eine besondere Aufmerksamkeit der Propaganda in den Balkanländern und in Kleinasien. So z. B. wird in Griechenland gegenwärtig der Film „Prag, die Perle der ösl. Republik und die Prager Mustermessen“ vorgeführt, der gegenwärtig seinen Weg durch alle Kinos Mazedoniens macht. Bisher wurde derselbe in Saloniki, Kavalla und Vodene vorgeführt und wird in den nächsten Tagen in Larissa, Kozan, Volo, Dedeagatsch und Komotini gezeigt werden. Nachher wird derselbe den Weg durch ganz Alt-Griechenland machen. Der Film ist mit griechischen- und französischen Aufschriften versehen und erweckt in den breitesten Schichten der Bevölkerung ein lebhaftes Interesse für die ösl. Republik.

Kunstwerke sowie Altertumsdenkmäler — ausfuhrverboten.

In der Sonderbeilage des „Kurjer Powschechny“ vom 24. Mai 1926 war eine Anzeige veröffentlicht mit der Unterschrift: Albert Bertel Esq., Land Eds. East Molesey, Surrey, England, worin gesagt wird, daß der Inserent oder sein Vertreter Z. Cithurus, Mazowiecka 8, Warszawa, Tel. 517-60, altertümliche Werke, wie Stiche, Ölgemälde, Kupferstiche, u. dgl. aufkauft, um sie nach dem Auslande auszuführen.

Das Finanzministerium weist darauf hin, daß gemäß Art. 19 des Dekrets des Regentschaftsrats betr. den Schutz der Kunst- und Kulturdenkmäler vom 31. Oktober 1918 (Dz. Praw R. P. Nr. 16, Pos. 36, 1918) die Ausfuhr von Kunstwerken sowie Altertumsdenkmälern aus den Grenzen des polnischen Staates verboten ist. Nur in Einzelfällen können im Sinne des § 6 des Erlasses über das Zollverfahren, ferner des Rundschreibens des Finanzministeriums vom 30. Januar 1922 Ausfuhrgenehmigungen für diese Gegenstände von den Wojwodschaftsabteilungen für Kunst und Kultur erteilt werden.

Vereinigte Kaufleute gilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko,
Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.
Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.



„Wenn die Leser die Inserate durchsehen, sollte das Ihrige dabei sein. Denn: unbekannt — ist unverlangt.“

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—11.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Vereinigte Kaufleute gilden des Teschner Schlesien.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei ul. kolejowa und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENĆ
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. Juli 1926.

Nr. 54.

Ab 7. Juli 1926 befindet sich die Kanzlei der VEREINIGTEN KAUFLEUTEGILDEN des Teschner Schlesiens, Sitz Bielsko, ulica Kolejowa (Bahnstraße) Nr. 17, Parterre rechts.

Soziale Lasten.

Die sprunghafte Entwicklung unserer sozialpolitischen Gesetze und Verordnungen hat der Industrie, dem Gewerbe und den kaufmännischen Betrieben enorme Lasten aufgebürdet. Man frug nicht ob die Betriebe auch tragfähig sind, sondern hat aus parteipolitischen Rücksichten, aus Liebedienerei, weit über den Rahmen der Notwendigkeit die in anderen Staaten eingeführten Bestimmungen erweitert.

Zu diesem Kapitel gehört die Unfallversicherung des gesamten Personales der Betriebe.

Gerade vor einigen Tagen hat das Ministerium für soziale Verwaltung in Deutschösterreich entschieden, daß nur jene Beamten (Angestellte) zu versichern sind, welche mit dem technischen Betriebe des Unternehmens in Berührung kommen, also Werkmeister usw., daß aber die im Kontor beschäftigten Personen absolut nicht versicherungspflichtig erschienen. Die Veranlassung zu dieser Entscheidung bot der Versuch einiger Territorialanstalten, die Betriebe, welche Motoren hatten, zu zwingen, auch die Bureauangestellten in die Versicherung einzuschließen.

Bei uns aber werden und noch dazu zu exorbitanten Beitragsquoten alle als verpflichtend erklärt, gewiß ein Unding, wenn man erwägt, daß ja der Zweck gegen Betriebsunfälle zu schützen, beim Kontorpersonal nicht eintritt. Es erscheint doch als hirnverbrannt, Personen lediglicher Bureau Tätigkeit zu versichern, die niemals Betriebsunfälle erleiden können.

Die Unfallversicherung an sich ist gewiß eine soziale Errungenschaft, ihre Ausdehnung auf alle aber eine schwerwiegende Schädigung, die lediglich die Absicht decken soll, große Summen ohne jedwede Gegenleistung zu thesaurieren.

Die enorme Mehrbelastung speziell auch der kaufmännischen Betriebe bildet aber neben der Verschlechterung der Lage der Kaufmannschaft, durch diese Regiesterigerung auch einen Teuerungsfaktor für die Allgemeinheit und ist ein neuerlicher Beweis, mit welcher Oberflächlichkeit bei uns soziale Fortschritte in ein Zerrbild gewandelt werden. Darf denn unser Staat seiner ganzen Lage nach weit über den Rahmen anderer Kulturstaaten hinausgehen, die gewiß auf Basis jahrzehntelanger Erfahrung und vorbildlicher statistischer Unterlagen sozialpolitische Einrichtungen schafften??

Die Entscheidung des Deutschösterreichischen Ministeriums ist gewiß sehr lehrreich; pflegen wir aber zu lernen, oder sagen wir in Wiener Mundart: „Mir san mir“.

Die berufenen Körperschaften haben erneuert Anlaß mit größter Energie vorstellig zu werden.

Unsere Pässe.

Finanzminister Klarner erklärte, daß er alle Reisen in wirtschaftlichen Angelegenheiten in weitgehendstem Masse unterstützen wolle, hingegen Luxusreisen ins Ausland so lange unterbinden und erschweren werde, bis die Gesundung der polnischen Währung auch hier eine Erleichterung ermöglichen wird.

Der Geist Grabski in hundertfacher Potenz. Luxusreisen??? Wer kann heute noch Luxusreisen machen und wenn es gewisse Leute noch tun können, so werden sie es auch dann tun, wenn der Paß tausend Złoty kosten wird, denn diese Leute können es sich leisten einige tausend Złoty auszugeben und werden sich auch bei der Paßgebühr nicht lumpen lassen. Luxusreisen?? Was nennt der Herr Finanzminister eine Luxusreise?? Vielleicht ist es eine Luxusreise, wenn ein Arbeiter, Angestellter, kleiner Staatsbeamter, man muß betonen kleiner, oder eine Geschäftsfrau einige Tage hinausfahren wollen, um sich zu stärken, daß sie das Elend leichter ertragen, welches die Herren Finanzminister über uns gebracht haben? Ist es vielleicht eine Luxusreise, wenn der Kaufmann oder der Industrielle hinausfahren muß, um sich ein Moratorium zu verschaffen oder einen Ausgleich durchzuführen, weil ihn die Finanzminister Polens in diese Lage gebracht haben oder sind dies Wirtschaftsreisen, wobei eine Bewilligung zum Aufenthalte von sage und schreibe sechs Tagen im Auslande gegeben wird?? Wenn es nicht so furchtbar traurig wäre, müßte man lachen. Tausende polnische Staatsbürger sind buchstäblich geschädigt, weil sie nicht in der Lage sind ins Ausland zu reisen, wo sie so vieles zu erledigen und zu besorgen hätten. Soll der Herr Finanzminister einen Sprechtag für die Bevölkerung einrichten und anhören, wozu Tausende Staatsbürger ins Ausland fahren möchten, dann wird er hören, ob dies Luxusreisen sind. Tausende verschämte Arme sind zu stolz um es der Öffentlichkeit preiszugeben, wozu sie ins Ausland fahren wollen und müssen und da sagt der Herr Finanzminister, daß er die Luxusreisen einschränken wird!! Die Luxusreisenden lassen sich vom Herrn Finanzminister ihre Luxusreisen keinesfalls einschränken, im Gegenteil diese Leute machen immer das was sie wollen und werden sich von niemandem hereinreden lassen. Es ist vollkommen überflüssig auf Luxusreisen hinzuweisen, denn von den 25 Millionen Menschen werden vielleicht jährlich eine Million nach dem Auslande reisen wollen und diese Million fährt nicht aus Luxus, sondern weil sie muß. Es wird in Polen kaum tausend Luxusreisende geben, die deshalb reisen, weil sie es sich auf Grund ihres Reichtums leisten können, alle anderen fahren wegen des Stückchen Brotes, welches sie im Inlande nicht finden oder weil sie krank sind an Leib und Seele.

Die Krankenpässe für solche Leute, die Mittellosigkeitszeugnisse vorlegen, sind auch erst nach Wochen zu bekommen und ist es für einen Kranken gerade kein Heilmittel, wenn er wochenlang warten muß, ob er den Paß bekommen wird, ob es möglich sein wird die Kur zu ge-

brauchen, vielleicht die letzte, bevor der kranke Körper zu Grunde geht.

Wie viele verschämte Arme wollen nach dem Auslande reisen, wo sie Verwandte oder Bekannte haben, welche ihnen helfen könnten, vor denen sie sich aussprechen könnten über ihre versteckte Armut, über ihre Not. Wie sollen diese Armen sich einen Paß beschaffen??

Der Kaufmann und der Industrielle muß sofort nach dem Auslande reisen. Er kann nicht warten, bis die Gesuche von der I. Instanz zur Handelskammer, von dort zur I. Instanz zurück kommen, dann zum Arbeitsinspektor, wonach sie erst der II. Instanz vorgelegt werden können. Es ist in den meisten Fällen zu spät, bis die Bewilligung einlangt. Was hat aber der Paßbewerber davon, wenn er die Bewilligung auf sechs oder acht Tage bekommt?? Heute wird der Paß ausgestellt; der erste Tag der Paßdauer ist vorüber; morgen geht es zu einem Konsulat nach Bielitz, dann zum zweiten nach Kattowitz. Das sind schon drei Tage der Paßdauer. Am vierten Tage kann man ausreisen und soll in zwei oder vier Tagen zurück sein; wie sich dies die Herren eigentlich vorstellen, ist unbegreiflich! Was macht man aber, wenn man gar nach Warszawa um ein Visum senden muß?? Dort liegt der Paß mindestens vier Tage und die Paßdauer läuft ab, der Kaufmann sitzt aber noch zu Hause. So sieht der kaufmännische Paß aus.

Man sieht, daß mit einem Flickwerk nichts getan ist. Man muß mit dem Paßgesetz gründlich aufräumen. Wir würden dem Herrn Finanzminister vorschlagen, die Gebühren zu staffeln, nach der Einkommensteuer die Paßgebühren einzuheben und die Pässe auf ein ganzes Jahr mit wiederholter Ausreise zumindest ausstellen zu lassen. Man verlangt ja nichts umsonst, nur will man nicht gebunden sein. Man will Bewegungsfreiheit und will diese bezahlen.

Abänderungen und Ergänzungen des Warentarifes der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

In Gr. 43 „Holzfabricate“ werden in Pos. h) die Ausdrücke „aus Baumrinde, Bast, Weiden und Binsen“ gestrichen und dafür wird eine neue Position eingefügt unter j):

„j) geflochtene Waren aus Baumrinde, Bast, Weiden und Binsen . . . II⁵)—VII⁶).“

In Gr. 44 „Holzprodukte“ wird Pos. a) durch den Namen „sowie Briketts aus Holzkohle“ vervollständigt.

In Gr. 46 „Papier“ wird Pos. b) durch den Namen „Rohpappe“ ergänzt.

In Gr. 50 „wird die Zusammenstellung der Positionen in folgender Weise geändert:

„a) Salz in Paketen . . . I—III.

b) Kücheneßsalz (in Säcken, Fässern usw.) . . . II—VII.

c) Viehsalz und Fabrik(technisches)-Salz . . . II—IX⁷).

d) Seesalz und Badesalz . . . II—IX⁷).

In Gr. 56 „Sand usw.“ wird im Titel der Gruppe nach dem Worte „feuerfester“ das Wort „Mergel“ hinzugefügt.

In Gr. 58 „Glas“ wird am Anfang der Pos. d) eingesetzt: „Spiegel, Spiegelglas und . . .“

In Gr. 64 „andere Metalle“ wird in Pos. b) der Name eingefügt: „von Bronze (Erz), Nickel, Tonerde (Aluminium), Antimon“.

In Gr. 65 „Fabrikate aus Eisen“ wird die Pos. h) durch die Worte „sowie ihre Teile“ vervollständigt.

In Gr. 66 „Maschinen“ wird die Pos. e) durch die Worte „Transmissionen und Triebwerke (pedne)“ ergänzt.

In Gr. 70 „chemische Grundstoffe usw.“ wird die Pos. j) durch den Namen „Natriumsäure“ ergänzt.

In Gr. 71 wird hinter dem Worte „Destillationsprodukte“ ein Hinweis „*)“ angebracht.

In Gr. 74 „Dünger“ wird der Name „Kalialsalz (Kainit) aus Kalusz und Stebnik“ aus Pos. a) in Pos. b) übertragen.

In Gr. 78 „Seife usw.“ wird in Pos. c) das Wort „Seifenlauge“ gestrichen, dafür wird als neue Pos. c) eingefügt „e) Seifensiederlauge . . . II—IX“.

In Gr. 80 „Mineralwässer“ wird die Pos. a) durch den Namen: „sowie künstliche Mineralwässer aus inländischen Fabriken“ ergänzt.

In Gr. 84 „Baumwolle und Watte“ wird Pos. b) durch die Worte: „sowie Watteline“ ergänzt.

In Gr. 95 „Säcke“ wird im Titel hinter dem Worte „Säcke“ hinzugefügt: „Netze“.

In Gr. 113 „Backfabrikate“ wird als Pos. c) hinzugefügt: „Makkaroni“ . . . II—IV“.

In Teil IV „Tabellen der Frachtgebühren“ wird eine neue „Tabelle der Gebühren für die Beförderung von Waren“, sowie „die Tabelle der Gebühren für die Beförderung von lebenden Haustieren und wilden Tieren sowie Geflügel“ eingeführt, die in dem Anhang zu dieser Verordnung angegeben ist.

In Teil V „Ausnahmetarife“:

Im Ausnahme-Tarif Nummer 2 für die Beförderung von Kartoffeln wird der Titel des Tarifs in folgender Weise ergänzt: „sowie von frischen, gesalzenen und eingesäuerten Gartengewächsen, Gemüse und Grünzeug (aus Gr. 6)“. Absatz 2 „Gebühren“ erhält die Fassung:

a) von Kartoffeln — gemäß Ausn.-Kl. F;

b) von Gartengewächsen, Gemüse und Grünzeug — gemäß Klasse VIII.“

Im Aus.-Tar. Nr. 3 für die Beförderung von Zuchttieren wird im Abs. 3 „Bedingungen der Anwendung“ nach den Ausdrücken: „Pferdezuchtinstitute“ hinzugefügt: „der Zuchtverbände“.

Im Aus.-Tar. Nr. 6 für die Beförderung von Holzmaterialien wird in Abs. 2 „Gebühren“ unter Pos. 2 b) die Anmerkung angefügt:

„Anmerkung: Die Ausnahmeklasse C wird gleichfalls auf Sendungen von nichtbearbeitetem Nutzholz angewandt, die für den Bau von Brücken, Dämmen, Landungsplätzen, Deichen, sowie zum Wiederaufbau von Ansiedlungen, die durch den Krieg zerstört worden sind, gegen Bescheinigungen der Organe des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, der Kreiselbstverwaltungsverbände, der Magistrate, der Verwaltung des Baues des Hafens Gdynia, des einstweiligen Selbstverwaltungsausschusses in Lwów und der Verwaltungen der Selbstverwaltungswege in Klempol.“

Im Ausn.-Tar. Nr. 9 u. 10 für die Beförderung von Kohle und Koks wird im Abs. 2 „Gebühren“ in P. II nach dem Worte „Częstochowa“ hinzugefügt: „ermässigt sich die Fracht um 10 Prozent, jedoch nach“.

Im Aus.-Tar. Nr. 9 u. 10 für die Beförderung

von Kohle und Koks wird im Abs. II „Gebühren“ nach dem Worte „Ostrowiec“ hinzugefügt: „Wąchock“.

Im Aus.-Tar. Nr. 8, 9 und 11 für die Beförderung von Steinkohle und Staubkohle werden im ersten Satze „Bemerkungen“ die Worte: „wird die Fracht um 10 Prozent ermässigt“ (Dz. U. R. P. Nr. 45, Pos. 279) in folgenden Satz abgeändert: „ermässigt für die Fracht: bei Verladung der Sendungen in gedeckten Waggons um 15 Prozent, in 30-Tonnen-Waggons um 10 Prozent und in gewöhnlichen Kohlenwaggons um 5 Prozent“.

Im Aus.-Tar. Nr. 13 für die Beförderung von Schlacke wird im Abs. 2 „Gebühren“ die Gebühr von 55 gr umgeändert, und in der Anmerkung I nach den Worten: „Klinker sowie“ hinzugefügt: „Schlacke (żużel), Kalk“.

Im Aus.-Tar. Nr. 14 für die Beförderung von Eisenerz wird der Titel des Tarifs hinter den Worten „jeder Art“ durch den Namen „und Schlacken“ ergänzt, und nach den Worten Pos. a) wird hinzugefügt „und d)“. Im Abs. 1 „Gültigkeitsbereich“ wird anstatt der Worte „nach den Stationen usw.“ bis zum Ende eingefügt: „nach allen Stationen der polnischen Bahnen“. Im Absatz 2 „Gebühren“ wird in Punkt a) nach den Worten „für Eisenerz“ eingefügt: „und Schlacke“. Im Absatz 3 „Anwendungsbedingungen“ wird nach den Worten: „Schwefel- und chemische Fabriken“ eingefügt: „und Fabriken von keramischen Erzeugnissen“.

Es werden neue Ausnahmetarife Nr. 25 und 26 eingefügt:

Ausnahmetarif Nr. 25 für die Beförderung von Kalisalz (Kainit) (aus Gr. 74).

1. Gültigkeitsbereich. Von den Stationen Kalusz und Stebnik nach allen Stationen der polnischen Eisenbahnen.

2. Gebühren. Die Fracht für ganze Waggonladungen wird berechnet:

für Entfernungen von 1—500 Kilometer — nach Kl. G,

für Entfernungen von 501—600 Kilometer — nach einer einheitlichen Gebühr von 113 gr für 100 Kilogramm,

für Entfernungen über 600 Kilometer nach Kl. G mit einer Ermässigung von 10 Prozent.

„Ausnahmetarif Nr. 26 für die Beförderung von Brieftauben (aus Gr. 23), die Rücksendung der Verpackung (Körbe), sowie der Aufseher.“

1. Gültigkeitsbereich. Von allen zu allen polnischen Eisenbahnstationen.

2. Gebühren. Die Fracht wird nach den Normaltarifen mit einer Ermässigung von 50 Prozent berechnet.

3. Anwendungsbedingungen. Den Sendungen müssen entsprechende Bescheinigungen der inländischen Zuchtvereine von Brieftauben beigefügt werden.

Im Aus.-Tar. I wird in Abs. 1 „Gültigkeitsbereich“ nach den Worten „sowie zu den Stationen“ eingefügt: „Wileń nad Notecią“. Im Abs. 2 „Gebühren“ werden im ersten Absatze die Worte „unmittelbar“ und „oder“ gestrichen und am Ende des Absatzes wird hinzugefügt: „also bei Sendungen nach Danzig — besonders für die Eisenbahnen auf dem Gebiete des Freistaates Danzig“. In Abs. 3 „Anwendungsbedingungen“ wird in der dritten Zeile nach den Worten: „Bezeichnung der Bedingungen“ hinzugefügt: „der Anhaltung der Sendungen zur Probenentnahme oder“.

Im Ausn.-Tar. III für die Ausfuhr von Kartoffelflocken wird im Abs. 2 „Gebühren“ in P. a) die Gebühr von 150 gr in 170 gr geändert und in P. b) die Gebühr von 200 gr in 220 gr geändert.

(Fortsetzung folgt.)

Sasilicylsäure zur Obstsaison

chem. rein, in orig. Packungen.

Nur an Wiederverkäufer

Edwin Kulka

Chemikalienhandlung

Tel. 40 A. Cieszyn Rynek 9.

Die Seife der vorsichtigen Hausfrau ist und bleibt die

Schichtseife

Marke „Hirsch“

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter für Schlesien

Gustav Hoffmann, Bielsko

Ul. Krasinskiego — Tel. 361.

Schlesisches Moorbath Ustron

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER I SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschö.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesien.

Diskussionsabend über Standesfragen.

Mittwoch, den 14. Juli 1926 Sieben Uhr dreißig,

Bielsko Hotel Präsident, großer Saal.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen Standespflicht.

Für Importeure von Schreibmaschinbändern sehr wichtig.

Mit Verfügung DC. 2306/III/22 hat das Finanzministerium entschieden, daß Schreibmaschinbänder aus Baumwollgewebe zusammen mit dem Gewichte der Spulen jedoch ohne das Gewicht der Schachteln, der Verzollung nach Position 188, Punkt 2 unterliegen und beträgt der Zoll pro 100 Kg 750 Zł.

Diese Verfügung verliert durch Entscheidung DC 6561/III/26 vom 28. Mai ihre Rechtskraft.

Mit Verfügung DC 2654/III/26 vom 13. März 1926 hat das Finanzministerium entschieden an Hand gefärbter Baumwollwand im Gewichte bis 10 gum auf 1 kg, daß diese der Verzollung nach Position 188, Punkt 1 des Zolltarifs unterliegt.

Demnach sind nunmehr Schreibmaschinbänder nicht mehr ohne weiteres nach Pos. 188, P. 2 zollpflichtig, sondern sind nach den entsprechenden Punkten der Position 188 je nach der Quadratmeterzahl auf 1 kg Gewicht unter Berücksichtigung der Webart zu verzollen. Die Verzollung hat wiederum einschließlich des Gewichts der Spulen, jedoch ohne das Gewicht der Schachteln zu erfolgen.

Von der Handelskammer Bielsko.

Die Handelskammer Bielsko teilt mit, daß die Firma Gnieźnieńska fabryka krzesel Fr. Schmeling in Gniezno, ul. Trzemeszeńska 56 auch Buchenspäne und Schuhspan erzeugt. Schuhspan wird bereits von den meisten Schuhfabriken Polens bezogen und wird in wiederholten Bestellungen erklärt, daß dieser zumindest so gut ist als ausländischer Schuhspan. Die Handelskammer weist darauf hin, daß dieser Artikel, der in grossen Mengen aus dem Auslande kam, nunmehr auch im Inlande erhältlich ist.

Kuudmachung.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 2. Juli 1926, L.: DPO. 5007/I angeordnet, daß die Steuerzahler, welche bis zum 1. September die rückständigen Steuern und Stempel bezahlen, befreit werden von der 4%igen Zinsenstrafe und werden eingehoben:

Bei Bezahlungen bis zum 15. Juli inklusive ein Prozent Zinsen monatlich, bei Bezahlung vom 16. bis 31. Juli inklusive ein und einhalb Prozent monatlich, bei Bezahlung vom 1. bis 15. August inklusive zwei Prozent monatlich, bei Bezahlung vom 16. bis 31. August inklusive drei Prozent monatlich. Nach diesem Termine werden keine Ermässigungen der Verzugszinsen platzgreifen.

Die vom Sejm beschlossene 10 prozentige Erhöhung aller Steuerrückstände wird erst von diesen Steuern eingehoben, welche am 1. September 1926 nicht bezahlt sein sollten. Es liegt darnach im Interesse der Steuerzahler diese Fristen einzuhalten.

Strafbare Steuerstundungsanträge.

Die Zentralstelle der Interessenten für die Leipziger Messe teilt seinen Mitgliedern mit: Sucht ein Steuerpflichtiger um Stundung von Abgaben mit der Begründung nach, er sei zu ihrer Deckung nicht in der Lage, und stellt sich bei Prüfung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse heraus, daß er durchaus, die Mittel zur Steuerzahlung besessen hat, sie aber für sich selbst z. B. zu einer Vergnügungsreise oder zu der Anschaffung eines entbehrlichen Gegenstandes hat verwenden und hiedurch dem Staate entziehen wollen, so kann nicht nur sein Antrag abgelehnt werden, sondern auch seine Bestrafung wegen versuchter Steuerhinterziehung erfolgen. Denn der Steuerpflichtige hat hier versucht, zum eigenen Vorteil, nämlich zur Vermeidung der Beitreibbarkeit der Steuerforderung und der Verzugszuschläge, einen nicht gerechtfertigten Steuervorteil und zwar die Stundung zu erschleichen. In gewisser Hinsicht kann in diesem Falle auch das Vorliegen des Tatbestandes der Steuerverkürzung angenommen werden. Die Stundung ist auch dann ein Steuervorteil, wenn sie nur gegen Zinsen bewilligt wird. Denn in jedem Falle würde ihre Bewilligung die Beitreibbarkeit der Steuer aufheben. Wird in solchem sachlich unbegründetem Falle wegen nicht genügender Prüfung die Stundung dennoch bewilligt, und stellt sich der wahre Sachverhalt erst nachher heraus, so liegt vollendete Steuerhinterziehung vor. Ausser der Bestrafung kommt hier rückwirkende Zurücknahme der Stundungsbewilligung in Betracht.

Der richtige Mann am richtigen Platz.

Wie aus Kraków gemeldet wird ist seitens der polnischen Regierung der bekannte Finanzfachmann Professor Dr. Adam Krzyżanowski als Informator und Mitarbeiter für die Mission Prof. Kemmerer nach Warszawa berufen worden.

Das Gesetz vom Schlesischen Wirtschaftsfond.

Entgegen der Meinung, daß die letzte Protestversammlung keinen Erfolg haben wird, wurde das Gesetz vom Schlesischen Wirtschaftsfond seitens des Schlesischen Sejm in der dritten Lesung nicht zum Gesetz erhoben, sondern zurückgestellt. Die Abgeordneten konnten es weder vor ihrem Gewissen noch vor ihren Wählern verantworten die Bevölkerung mit weiteren 23% Steuern zu belasten.

Die Sprachenverordnung des Postamtes in Cieszyn.

Infolge der fortwährenden Angriffe seitens gewisser Blätter und auf Grund einer Anzeige höhererorts hat die Direktion des Postamtes Cieszyn angeordnet, daß sämtliche Parteien ausnahmslos sich an das Postamt in der polnischen Staatssprache zu wenden haben und müssen auch die Nummern bei gewünschten Telefonverbindungen in polnischer Sprache angegeben werden. Die Beamten an den Schaltern werden nur auf polnische Anfragen in polnischer Sprache antworten.

Was die Angabe der polnischen Telefonnummer anbelangt, so steht das Postamt auf dem Standpunkte, daß die Nummer die Adresse ist und laut Verordnung in polnischer Sprache angeführt sein muß.

Den Standpunkt, daß die Post sich alle Mühe zu geben hat, auch dann Postsendungen dem Adressaten zuzumitteln, wenn selbe nicht in polnischer Sprache oder lateinischer Schrift angeführt sind, will man nicht gelten lassen, trotzdem dies im Dziennik Urzędowa Gen. Dyr. Poczty i Telegr. letzter Tage ausdrücklich zu lesen war.

Von gewisser Stelle aus wird jedoch aufgeklärt, daß die Telefonnummer derjenige Teil der Adresse des betreffenden Postsendungsempfängers darstellt, der in anderen Sprachen angebracht sein kann, was das Gesetz ausdrücklich vorschreibt. Nur der Ort, Strasse und Hausnummer müssen in polnischer Sprache und in lateinischen Buchstaben geschrieben werden. Die Telefonnummer kann man nichts als Adresse ansehen, sondern nur als eine Verkürzung des Namens oder der Firma, die laut Erlass der Post-Generaldirektion auch in anderer Sprache angeführt sein darf, wodurch klar ersichtlich ist, daß die Telefonnummer auch in deutscher oder anderer Sprache angegeben werden könnte.

Wir enthalten uns in dieser Angelegenheit jeder Auseinandersetzung und haben diese auf das politische Gebiet reichende Angelegenheit nur deshalb berührt, weil wir von mehreren Seiten diesbezüglich. interpelliert wurden.

Radioklub in Cieszyn.

Am 13. Juli 1926, fünf Uhr nachmittags, findet im Kommissionszimmer des Magistrates in Cieszyn eine Sitzung in Angelegenheit des zu gründenden Radioklubs für den Teschner Bezirk statt und werden Interessenten ersucht sich in der Redaktionskanzlei des „Merkur“, wenn sie als Gäste dieser Besprechung beizuwohnen wünschen. Einladungen abzuholen.

Zinshöhe.

Mit Gesetz vom 30. Juni 1926 Dz. U. R. P. wurde angeordnet, daß die Verordnung des Präsidenten vom 29. Juni 1924 betreffend Geldwucher (Dz. U. R. P. 56/574) verlängert bis zum 1. Juli 1926 mit dem Gesetz vom 1. Juli 1925 (Dz. U. R. P. 65/453) bis auf Widerruf verlängert wird und ist im Par. 1. die Höhe der Zinsen von 24% auf 20% herabzusetzen. Die Ungültigerklärung des Gesetzes vom Geldwucher vom 29. Juni 1924 wird durch eine Verordnung des Ministerrates zur Zeit vorgenommen werden.

Zweite Anzahlung auf die Umsatzsteuer 1926.

Am 15. Juli 1926 resp. 29. Juli ist die zweite Anzahlung für die Umsatzsteuer 1926 fällig. Diese Anzahlung beträgt neuerdings $\frac{1}{2}$ desjenigen Umsatzsteuerbetrages, der im zweiten Halbjahr des Jahres 1925 bezahlt worden ist.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger,

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Die Tschechoslovakischen Agrarzölle in Kraft.

Laut telefonischer Mitteilung treten die tschechoslovakischen Agrarzölle (Getreide, Mehl, Fleisch, Fette, Butter, Rindvieh, Pferde etc.) ab 14. Juli 1926 in Kraft.

Vom Kaufleuteverband Cieszyn.

Die Handelskammer berichtet: Die Chicago Polish Chamber of Commerce in Chicago, Ashland State Bank Bldg. 1800 S. Ashland Ave sucht für eine Fabrik achtzylindriger Personenautos einen Vertreter für Polen. Interessenten wenden sich direkt nach Chicago unter Nr. 344 AE.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Am 21. August 1926 wird in Warszawa unter dem Protektorate des Handelsministers eine

SPORTINDUSTRIE - AUSSTELLUNG eröffnet, wobei alle Arten von Sport vorgeführt werden. Hierbei werden auch die mit Sportausrüstung sich befassenden Firmen ausstellen. Anmeldungen übernimmt das Büro der Wystawa przemysłowo-sportowa przy placu Małachowskiego Nr. 2, m. 21.

Das polnische Konsulat in Rio de Janeiro gibt bekannt, daß nachstehende Firmen den Handel mit Holzmaterialien betreiben: Fred W. Graf, Rio de Janeiro, r. Ouvidor 133, Charles & Bettendorf, Riad de Janeiro, r. Ourives 95, Sociedade de Materiaes e Combustiveis, Rio de Janeiro S. Christovae 759, F. Passos & Co, Rio de Janeiro, r. Santa Lucia 198-204, Domingos, Joaquim da Silva & Cia Ltd. Rio de Janeiro, S. Christovae 12, Carneiro, Bastos & Garcia Ltd. Rio de Janeiro, rua Acie 77.

Goldzloty im Juni 1926.

Der Finanzminister hat im Monate Juni 1926 nachstehende Kurse für ein Gramm Gold festgesetzt und wird der Goldzloty in der Weise berechnet, daß man den Wert eines Grammes Gold mit 9 multipliziert und durch 31 dividiert:

| | |
|----------------|-------------------|
| 1. Juni 7.3109 | 6.-7. Juni 6.8622 |
| 2.-4. „ 7.2444 | 8. „ 6.6961 |
| 5. „ 7.1613 | 9.-30. „ 6.6462 |

Steuerzahlungsstundung.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß alle Steuern bis zum 1. September 1926 gestundet und die Verzugszinsen auf 1, 1½, 2 und 3% pro Monat herabgesetzt werden. Die Höhe der Verzugszinsen wird durch die Zeit der Einzahlung der Steuern bestimmt. Wer früher zahlt, zahlt weniger Zinsen.

Es wäre aber dringend nötig, daß der Finanzminister auch die Exekutionen und Lizitationen bis zum 1. September einstellt, denn die Exekutionsgebühr ist sehr bedeutend und macht die ganze Steuerzahlungserleichterung illusorisch.

Vom Meßamt Leipzig.

Die Leipzig Herbstmesse 1926 findet vom 29. August bis 4. September statt. Die Technische Messe mit Baumesse fällt diesmal mit der Mustermesse zusammen, sie dauert also ebenfalls bis 4. September. Die im Rahmen der Mustermesse abgehaltene Textilmesse und die Deutsche Schuh- und Ledermesse halten ihre Ausstellungen vom 29. August bis 1. September geöffnet.

Die Preise für die amtlichen Meßadreßbücher sind zur Herbstmesse herabgesetzt worden. Es kostet das Amtliche Meßadreßbuch für die Allgemeine Mustermesse 3.—Mk., daß Meßadreßbuch für die Technische 2.—Mk. und daß für die Textilmesse —.50 Mk.

Für deutsche Firmen, die nach Palästina exportieren, ist es von Wichtigkeit, daß nach einer dem Leipziger Meßamt zugegangenen Mitteilung eine Reihe von Einfuhrartikeln von nun an zollfrei nach Palästina eingeführt werden kann, und zwar handelt es sich um Baumwollgarne jedweder Art, zahnärztliche, chirurgische Instrumente und Apparate, Desinfektionsmittel aller Art, Drogenartikel aller Art roh und verarbeitet, Flaschen, Flaschenhülsen, Korke, Korbfaschen und Eisentrommeln, Rettungsringe, Perlmutter-schalen, Druck- und Buchbindereimaschinen, Drucktypen, Seiden- und Kunstseidengarne, Schwefel, Werkzeuge und Handwerksgeräte, Woll- und Kammgarne aller Art, optische Gegenstände mit Ausnahme von Binokularen und Teleskopen, Feuerlöschapparate aller Art.

Das Ring-Meßhaus, der größte Leipziger Meßpalast, von dem ein Teil bereits zur Frühjahrsmesse 1926 Ausstellungshaus der „Allgemeinen Deutschen Sportartikelmesse“ in Benu-

tzung genommen werden konnte, wird zur Herbstmesse vollständig fertiggestellt sein. Zur Herbstmesse 1926 wird in ihm die Allgemeine Deutsche Sportartikel-Messe ausstellen, ferner wird es Aussteller von Spielwaren und Christbaumschmuck sowie von Holz- und Korbmöbeln und Korbwaren aufnehmen. Von der Frühjahrsmesse 1927 ab ist es auch das Heim der Reklame-messe, die zur bevorstehenden Herbstmesse noch in der Akademie untergebracht ist. Insgesamt bietet das Ring-Meßhaus, bei dessen Bau alle Erfahrungen ausstellungs- und verkehrstechnischer Art berücksichtigt worden sind, mehr als 1000 Ausstellern Unterkunft.

Prager Mustermesse.

Die Generaldirektion der österreichischen Bahnen bewilligte den Besuchern der XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) auf allen Strecken und in allen Zügen — ausgenommen Expres- und Luxuszüge — eine 25%ige Fahrpreismässigung. Diese Begünstigung gilt auch für ausländische Besucher der Prager Messe, welche durch Oesterreich reisen. Die Fahrpreismässigung wird den Besuchern der Prager Mustermesse bei der Fahrt nach Prag bis zum 25. September 1926 gewährt und muß auf den österreichischen Bahnen diese Fahrt bis spätestens am 5. September um 12. Uhr beendet sein. Bei der Rückreise aus Prag gilt diese Begünstigung in der Zeit vom 29. August 1926 (12 Uhr) bis spätestens zum 9. September incl. Beim Kaufe der Fahrkarte muß die Messelegitimation mit dem Stempel der Eisenbahnstation oder des Reisebüros versehen sein.

Das Ministerium für Handel und Industrie in Paris respektive das Amt für Außenhandel veranstaltet bereits zum vierten Male in Prag eine großzügige französische Exposition. Wie das Amt für Außenhandel in Paris konstatierte, haben französische Ausstellung anläßlich der vorjährigen Exposition auf der Prager Herbstmesse Geschäftsabschlüsse im Betrage von über 2 Millionen Frank getätigt, weshalb man als sicher annimmt, daß die diesjährige Exposition die vorjährige betreffs der Umsätze noch weit übertreffen wird. Abermals werden in dieser Gruppe die französischen Kolonien wie Algier, Marokko, Tunis, Indo-China, Madagaskar und Togo-Kamerun vertreten sein und hat das Ausstellungskomiteé von Algier bereits einen eigenen Katalog herausgegeben. Zum Vorstand des Zentralausschusses dieser französischen Aussteller wurde der Pariser Großindustrielle Herr Paul Jeancard ernannt. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus der französischen Handelswelt, Delegationen von Handelskammern wie z. B. Delegierte der Handelskammern von Algier, die Chefs des Kolonialamtes der obgenannten Kolonien etc. Zur Ausstellung gelangen namentlich Kolonial-Rohstoffe, Halbfabrikate der Schwerindustrie, Lebensmittel, chemische Produkte, Textilwaren, besonders Seiden- und Möbelstoffe, Pariser Konfektionswaren, Sportartikel, feine Bijouterie, Photo-, Meß-, chirurgische- und radiotelefonische Apparate, wie auch die Ausstellung französischer Bücher wiederholt werden wird. Es herrscht kein Zweifel, daß die großartige französische Exposition alle Interessenten, die sich mit dem Importe französischer Waren zu uns befassen, vollkommen befriedigen wird, zumal sich der Einkauf mit Rücksicht auf den niedrigen Kurs des Frank besonders günstig gestalten dürfte.

Zuschläge zu den Paßgebühren für Arbeitslose.

Zwecks Verstärkung des Fonds für die Arbeitslosen werden diejenigen, die einen einfachen Paß zu 500 Zł lösen den Betrag von 50 Zł, bei Handelspässen 10 Zł, bei Pässen für Kurzwerte 5 Zł als Zuschlag zu bezahlen haben.

VII. Internationale Reichenberger Messe 14.—20. August 1926.

Die Radio-Aussteller werden auf der diesjährigen Reichenberger Messe zahlenmäßig besonders stark vertreten und in einer eigenen Sonderabteilung gruppiert sein. Es gelangen Radioapparate verschiedenster Systeme, sowie sämtliches Radiozubehör in größter Auswahl zur Ausstellung. Die Reichhaltigkeit dieser Ausstellung wird zeigen, wie populär die neuzeitige Erfindung des Radiowesens bereits geworden ist. Die ausgestellten Apparate bringen das Programm der verschiedenen Sendestationen zur Wiedergabe, so daß den Radiointeressenten Gelegenheit geboten sein wird, die Funktion der einzelnen Apparate vorzunehmen.

Vereinigte Kaufleute-gilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko,
Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.



„Alle Ankündigungsmittel sind zu entbehren. Nur das Inserat nicht. Es ist das Fundament aller kaufmännischen Propaganda.“

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—11.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Vereinigte Kaufleute-gilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei ul. kolejowa und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. Juli 1926.

Nr. 55.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

| | |
|-------------------|---------------------|
| Mittwoch 14. Juli | Montag 2. August |
| Montag 19. Juli | Freitag 6. August |
| Freitag 23. Juli | Mittwoch 11. August |
| Mittwoch 28. Juli | Montag 16. August |
| | Freitag 20. August |
| | Mittwoch 25. August |
| | Montag 30. August |

Ab 7. Juli 1926 befindet sich die Kanzlei der VEREINIGTEN KAUFLEUTEGILDEN des Teschner Schlesiens, Sitz Bielsko, ulica Kolejowa (Bahnstraße) Nr. 17, Parterre rechts.

Die Paßfrage im Ministerrat.

Wir haben zu allen Verlautbarungen, daß es betreffend unsere Pässe besser werden könnte nicht das geringste Vertrauen. Persönlichkeiten, die unsere Geschicke lenken, stehen auch heute noch auf dem Standpunkte, daß eine Aufhebung der enormen Paßgebühren vorläufig mit Rücksicht auf die staatlichen Finanzen untunlich sei. Es würden kurz gesagt zu viel Leute nach dem Auslande reisen und man würde zu viel Złoty nach dem Auslande führen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß ein Tropfen, der ständig auf einen Stein fällt, mit der Zeit denselben aushöhlt. So ist es auch in der Paßfrage. Unser guter, lieber, unermüdlicher, fürsorglicher Volksbeglückter Grabski hat mit seinem Busenfreund Karpinski, Präsident der Bank Polski festgestellt, daß die Auslandsreisen unsere finanzielle Lage verschlimmern. Diese Behauptung ging den gesamten „Oberen“ in Fleisch und Blut über. Wo man anklopft, hört man nichts anderes, als daß man die Paßgebühren nicht ermässigen kann, da unsere gesamten Złoty nach dem Auslande fließen würden. Das Volk hat anfangs diesem Märchen geglaubt. Kommt man jedoch heute jemandem mit diesen Argumenten, so kann es passieren, daß der Betreffende, sei es auch ein ganz einfacher Mann, aus dem Volke mit einer Volksschulbildung oder mit zwei Klassen irgend einer Landschule, einem ins Gesicht lacht. Heute ist kein Mensch mehr darnach angetan, diesem blühenden Unsinn zu glauben und wäre er wahrlich Zeit, daß auch unsere „Oberen“ sich eine andere Meinung zu bilden.

Sehen wir uns einmal dieses Herausführen des Złoty an. Diejenigen Leute, die es sich leisten können, recht viel Złoty herauszuführen, die können auch daran nicht gehindert werden, wenn der Paß tausend Złoty kostet. Diese Leute fahren und nehmen sich entweder selbst oder auf Umwegen so viel Geld mit — wieviel sie eben

ausgeben wollen. Złoty effektiv werden nicht mitgenommen, denn es ist heute jedenfalls praktischer effektive Dollar mitzunehmen, die man überall zu guten Kursen wechseln kann. Die Behörden können die Ausfuhr von Złoty effektiv gänzlich verbieten und einen bestimmten Betrag festsetzen, den der Reisende in Auslandsvaluta mitnehmen darf. Die Bewilligung auf einen Paß tausend Złoty mitnehmen zu dürfen, ist nicht zu weitgehend, wenn man berücksichtigt, daß man für tausend Złoty heute ca. 3500 Tschechokronen erhält. Man könnte auch da noch weitergehen und den Betrag für kurze Reisen reducieren.

Diejenigen jedoch, die zur Kur, zur Erholung, in geschäftlichen oder dringenden Familienangelegenheiten nach dem Auslande reisen müssen, diese Leute führen das Geld nicht in solchen Massen heraus, daß es der Finanzwirtschaft Schaden bringen könnte. Dieser Art Leute fahren auf einige Tage und wenn sie sich 1000 Tschechokronen mitnehmen, ist dies bereits ein nicht unbedeutender Betrag für diese Personen und das wird dem Staate wohl schwerlich einen ernstlichen Schaden zufügen. Länger als vier Wochen bleibt kein Kurbedürftiger in einem Kurort und wenn man den Tag mit 100 Kronen annimmt, so ist dies bereits für bescheidene Verhältnisse ein ganz annehmbarer Betrag und beträgt dies nur 2800 Kronen in vier Wochen. Man sieht, daß diese enormen Beträge, die herausgeführt werden, in ganz bescheidene zusammenschmelzen, wenn man sie näher betrachtet.

Wir fragen jedoch eines. Österreich, Deutschland, die Tschechoslowakei und viele andere Länder sind doch zumindest so um die Finanzwirtschaft besorgt wie wir. Warum führen diese Länder die liberalste und billigste Paßpolitik? Österreich, dieses schwache Land, gibt Pässe auf zwei Jahre und trachtet mit einem Lande nach dem anderen Verträge abzuschließen, daß die Visa im gegenseitigen Verkehre abgeschafft werden. Es ist unbegreiflich, daß die ganze Welt sich gegen die chinesische Mauer ausspricht, nur unsere „Oberen“ halten starr und fest an dem Paßgesetz. Der Ministerpräsident gibt offen zu, daß wir uns lächerlich machen; in humoristische Zustände sind wir gelangt, kann aber nicht umhin zu behaupten, daß „eine Aufhebung der chinesischen Mauer, infolge unserer wirtschaftlichen Lage, trotz ständiger Besserung, bisher noch nicht möglich ist“. Man sieht also wie tief die Doktrin Grabski—Karpinski in die „Oberen“ eingedrungen ist. Man gibt offen zu, daß wir uns lächerlich machen, daß es an der Zeit wäre die chinesische Mauer niederzureißen, aber man kann es noch nicht tun, weil die wirtschaftliche Lage es nicht erlaubt. Wir befinden uns bereits vier Jahre in derselben wirtschaftlichen Lage. Zwei Jahre sind wir vom Auslande abgesperrt und noch immer hat die Absperrung nicht genützt?? Dann muß doch dieses System nichts wert sein und kann man dasselbe ruhig ändern.

Sie haben noch zu wenig Kooperativa.

Ein Leser des „Świat kupiecki“ dem Organ der Vereinigten Kaufleute-Organisationen von West- und Kleinpolen, macht folgenden Vor-

schlag: Wir besitzen eine genügend große Zahl verschiedener höherer und mittlerer Handelsschulen und wissen die Absolventen oft nicht was sie nach Schulschluß anfangen sollen, sie finden keine Stellungen. Um diesen jungen Kaufleuten Stellungen zu verschaffen, sollte man bei den großen Handelsschulen Kooperativa gründen, welche vor allem die Absolventen beschäftigen könnten. Auf diese Weise entstünden Import- und Exporthäuser, Banken und sonstige Handelsunternehmen. Jeder Absolvent könnte mit einer geringen Einlage Mitinhaber dieser Kooperativa werden und der Handel würde successive in die Hände dieser Handelsschüler übergehen. Speziell für den Osten wären diese Kooperativa dringend nötig. Der Einsender behauptet, daß es nicht schwer wäre, erforderliches Kapital zu beschaffen und fordert seine Kollegen zur Mitarbeit auf.

Wir können nicht umhin unsere Verwunderung über diesen Vorschlag zum Ausdruck zu bringen. Die letzten sechs Jahre haben uns wiederholt gezeigt, daß alle Konsumvereine, Kooperativa und Genossenschaften nur so lange gut prosperierten, so lange sie vom Staate mit Krediten gefüttert und auf den Fall der Mark, später des Złoty ihre Geschäfte und Gewinne aufbauten. Alle haben ausnahmslos versagt und hörte man in der letzten Zeit wiederholt, daß Regierungsgelder zur Sanierung verschiedener Kooperativa, für welche der Staat bei Auslands-krediten die Garantie übernahm, verwendet werden mußten. Selbst die Angelegenheit der großen Kooprolna, die einen Kredit von einer Million Pfund Sterling von England bekam, ist noch nicht ganz geklärt.

Die gesamte Kaufmannschaft Polens muß wie ein Mann sich gegen die Errichtung weiterer Kooperativa wenden, denn diese Kooperativa haben nichts als Schaden für die Gesamtheit gebracht. Sie haben nicht das gehalten, was man erwartet hat. Sämtliche Kooperativa haben nur dann eine Existenzberechtigung, wenn sie in der Lage sind ohne Regierungsgelder, mit eigenem Kapital zu arbeiten. Auch die Steuerpolitik gegenüber den Genossenschaften und Konsumvereinen muß geändert werden. Diese hätten genau dieselben Steuern zu bezahlen, wie jeder Kaufmann und darf keinerlei Bevorzugung platzgreifen. Es muß endlich damit aufgeräumt werden. Alle Kooperativa, Genossenschaften und Konsumvereine, welche nicht existenzberechtigt sind, haben sich schleunigst aufzulösen und werden weniger Steuergelder für dieser Art Geschäfte Verwendung finden. Kann sich ein Unternehmen aus eigenen Kräften erhalten, dann kann es bestehen bleiben, sonst muß die Auflösung veranlaßt werden. Gegen die Errichtung neuer Unternehmen welcher Art immer muß unbedingt Stellung genommen werden, denn auch auf diesem Gebiete muß es wieder so gehalten werden, wie vor dem Kriege. Wir können auch in anderen Staaten die Beobachtung machen, daß Konsumvereine keine Existenzberechtigung mehr besitzen und der Abbau solcher sollte möglichst bald vorgenommen werden. Die Konsumvereine konnten nicht mehr leisten, als jeder andere Kaufmann der weniger Begünstigungen einheimen konnte.

Zollentscheidungen.

Soxleths Nährzucker nach Pos. 13, P. 2.
Porzellanverschlüsse, auch für Bierflaschen mit Firmenaufschrift analog den Porzellanwaren mit gefärbten Rändern nach Pos. 76, P. 3 zu verzollen.

Gewölbte, ungeschliffene Gläser für Fahrradlaternen in einer gleichmässigen Dicke von ca. 2 mm unterliegen Pos. 77, P. 2 b.

Kesselsteinlösungsmittel „Kespurit“ als Sulfatlauge nach Pos. 124, P. 5 zu verzollen.

Geschmiedete Eisennägel, verzinkt, mit auf den Köpfen eingepreßten Ziffern, sogenannte Jahresnägeln, sind nach Entscheidung unter Pos. 153, P. 1 b zollpflichtig.

In Position 151 sind unbearbeitete Eisen- und Stahlerzeugnisse genannt, sofern sie bronziert, vernickelt, verzinkt oder verzinkt sind, unterliegen sie Pos. 153, P. 1 b.

Taschenmesserklappen, die gesondert eingehen, als nicht besonders genannte Messerschmiedewaren nach Pos. 158, P. 1 a.

Gewalzte Zinnröhren nach Pos. 163, P. 3 b zollpflichtig.

Elektrischer Waschautomat „Protos“ nach Pos. 167, P. 33.

Milchzieher zum Ziehen von Muttermilch unterliegen: 1. der Olasteil als medizinische Vorrichtung nach Pos. 169, P. 3 entspr. Buchstabe, 2. der Gummiteil mit Rücksicht auf die verschiedenartige Verwendung nach Pos. 88, P. 1 entspr. Buchstabe.

Papierwolle stets nach Art und Beschaffenheit des Papiers zu verzollen.

Nach Punkt 8 b der Position 177 ist das in den Punkten 4, 5 b und 8 a genannte Papier zollpflichtig, sofern es in Bobinen, die nicht breiter als 120 mm sind, einzureihen. Es ist somit Klosettpapier, gekrepptes Papier und dgl., Papier in Bobinen, welche nicht mehr als 120 mm breit sind, nach Position 177, P. 8 b zu verzollen.

Kinderspiele, wie „Mensch ärgere Dich nicht“, „Die Reise nach dem Nordpol“ und dgl., die noch nicht auf feste Pappe geklebt sind, sowie auch Bilderbogen, die als Etiketten zu Kinderspielen verwandt werden, als Erzeugnisse aus Papier nicht besonders genannt nach Position 177, P. 23.

Halsketten aus gewöhnlichem Bein als Erzeugnisse aus nicht besonders genannten Materialien nach Pos. 214, P. 2 zu verzollen.

Federkästen sind als Schreibgeräte, nicht besonders genannt, nach Position 216, P. 1 zollpflichtig.

Abänderungen und Ergänzungen des Warentarifes der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

(Fortsetzung.)

Im Ausn.-Tar. VI für die Beförderung von Ölen usw. wird folgende Anmerkung eingefügt:

„Anmerkung: Die Gebühr gemäß Klasse V wird gleichfalls auf Transitbeförderungen angewandt, die in dem Titel der Artikel aufgezählt sind, von der Landesgrenze bei Stołpce, Zdobunów und Podwołoczyska nach Danzig und Gdynia, sowie nach den westlichen Grenzpunkten.“

Im Ausn.-Tar. VII für die Ausfuhr von Zucker wird im Abs. 2 „Gebühren“ in P. a) die Gebühr von 238 gr in 280 gr geändert und in P. b) werden alle Gebühren erhöht um 10 gr.

Im Ausn.-Tar. VIII für die Ausfuhr von Melasse wird im Abs. 2 „Gebühren“ die Gebühr von 92 gr in 105 gr geändert.

Im Aus.-Tar. IX für die Ausfuhr von Spiritus wird im Abs. 2 „Gebühren“ die Gebühr von 238 gr in 280 gr geändert.

Der Ausn.-Tar. XI für die Beförderung von Fischen erhält folgende Fassung:

1. Gültigkeitsbereich. Von den Stationen Hela, Puck, Gdynia, Gdynia-Hafen und Danzig (alle Stationen) nach allen Stationen der polnischen Eisenbahnen und nach den Grenzpunkten.

2. Gebühren. Die Fracht für Stückgut oder Waggonsendungen wird für die ganze Entfernung der Beförderung ohne Ausschluß der Bahn auf dem Gebiete der freien Stadt Danzig berechnet:

a) für alle Fische in gewöhnlichen Sendungen — nach den Tarifklassen, die in Gr. 25 angegeben sind;

b) für Fische unter Pos. a), b) und d) lebende, frische und gefrorene in Eilsendungen — nach den Tarifklassen für gewöhnliche Sendungen.

Die Gebühren von den Stationen Gdynia und Gdynia Hafen werden in der Höhe gleich der Gebühr von der Station Danzig-Neufahrwasser berechnet.

Im Aus.-Tar. XII für die Beförderung von Eiern wird in Abs. 2, Gebühren, die Gebühr von 195 gr in 224 gr geändert.

Im Aus.-Tar. XIII für die Ausfuhr von Holzmaterialien erhält der Abs. 1 „Gültigkeitsbereich“ folgende Fassung:

1. Gültigkeitsbereich. Von allen Stationen der polnischen Eisenbahnen (außer den Grenzstationen) nach allen Grenzpunkten sowie nach der Station Wieleń nad Notecią, Gdynia Hafen und Danzig (alle Stationen).

In Abs. 2 „Gebühren“ wird in P. a) hinter dem Worte „Friesen“ hinzugefügt: „Fußbodenbretter (Parkettbodenholz).“

Abs. 3 „Anwendungsbedingungen“ erhält folgende Fassung:

3 Anwendungsbedingungen. Die Sendungen außer den über die Häfen in Danzig, Gdynia und Wieleń nad Notecią ausgeführten, müssen unmittelbar an die ausländischen Bestimmungsorte adressiert werden.

In diesem Tarif wird „Anmerkung“ gestrichen, ebenso der letzte Satz in „Anmerkung III“ von den Worten „Klasse E bis zum Ende“.

Im Ausn.-Tar. XVI für die Ausfuhr von Holzkohle wird Klasse F in „Klasse G“ geändert. Der Ausnahmetarif XVIII für die Ausfuhr von Kohle wird durch folgende Anmerkung ergänzt:

„Anmerkung. Zeitweilig bis auf Widerruf wird die Berechnung der Fracht nach diesem Tarife gleichfalls auf Transitbeförderung von Steinkohle angewandt, die in einer Zusammensetzung von ganzen Waggons und von wenigstens 750 tons täglich aus dem deutschen Oberschlesien nach Ostpreußen über Łęka—Toruń—Jamielnik ausgeführt werden. Die betreffenden Gebühren für den Teil der polnischen Bahnen betragen abgerundet für den Abschnitt:

1. Landesgrenze bei Łęka bis Grenze bei Jamielnik 9 Zł für die Tonne und

2. Landesgrenze bei Rojca oder Szarlej bis zur Grenze bei Lublinitz sowie von der Grenze bei Łęka bis zur Grenze bei Jamielnik 10 Zł für die Tonne.“

Im Ausn.-Tar. XX für die Ausfuhr von Kohle wird in Abs. 2 „Gebühren“ der Betrag von 7 gr in 10 gr geändert. Außerdem wird dieser Absatz durch den Satz ergänzt: „Für Sendungen, die aufgegeben worden sind auf den Stationen: Jaworzno, Siersza Wodna und Szyb Sobieski wird die Fracht für die Gesamtentfernung der Staats- und Privatbahnen berechnet.“

Im Ausn.-Tar. XXII für die Beförderung von Erzen wird in dem Titel des Tarifs das Wort: „Ausbrand“ in „Abbrand“ (przepałki) geändert, und nach den Worten „Schlacken“ (Dz. Ust. R. P. Nr. 45, Pos. 279) wird hinzugefügt: „Hammer Schlag“ („Walzschlacke“). Außerdem erhält der Abs. 1 „Gültigkeitsbereich“ folgenden Wortlaut:

1. Gültigkeitsbereich. Von den Stationen Gdynia Hafen, Danzig (alle Stationen) und von der Landesgrenze bei Podwołoczyska und Mohylany nach allen Stationen der polnischen Eisenbahnen sowie von den Stationen Gdynia Hafen, Danzig (alle Stationen), Podwołoczyska und Zdobunów nach allen Grenzpunkten.

In der Anmerkung zu diesem Tarif werden die Worte „Podwołoczyska und Zdobunów in“ über Podwołoczyska und Mohylany“ geändert.

(Schluß folgt)

Deutsche Bau-Ausstellung Berlin 1927 oder 1928.

Am 12. Juni 1926 wurde auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Berlin in Anwesenheit maßgeblicher Vertreter der Bauindustrie aller Zweige und prominenter Persönlichkeiten der Baukunst der Plan einer großen, das gesamte Gebiet der Bauwirtschaft umfassenden Ausstellung von mehrmonatlicher Dauer auf dem Berliner Ausstellungsgelände am Kaiserdamm besprochen. Als Ergebnis der regen Aussprache über den gewaltigen Plan, der von allen Seiten beleuchtet wurde, konnte festgestellt werden, daß der Gedanke einer Deutschen Bau-Ausstellung Berlin 1928 von allen erschienenen als einem Bedürfnis der Wirtschaft entsprechend lebhaft begrüßt wurde. Das Berliner Messe-Amt wurde beauftragt, in enger Fühlungnahme mit dem bereits beim Messe- und Ausstellungsamt der deutschen Industrie bestehenden Ausschuss für eine Einheits-Bauausstellung und den übrigen an dieser

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A. G.)
München, Herrenstraße 4—10.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht,
Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegon.

Eigene Moortlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel.
Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

Frage beteiligen Verbänden der Bauindustrie und Baukunst sofort die erforderlichen Schritte und Verhandlungen einzuleiten, um demnächst in einer neuen Besprechung den Organisationsplan einer Ausstellung auf Grund dessen endgültige Beschlüsse über Durchführung und Zeitpunkt der Ausstellung gefaßt werden sollen, vorlegen zu können.

Fallimente in Polen.

Das statistische Hauptamt bringt nachstehende Daten: Im Jahr 1922 hatten wir 15 Fallimente, 1923 — 6, 1924 — 108 und 1925 517. In den Zentralwojwodschaften wurden 143, in den Ostwojwodschaften 3, in Poznań und Pomorze allein 273, Schlesien 70 und in den Südwojwodschaften 28 Fallimente gezählt.

Die Fallimente in Poznań und Pomorze sind darauf zurückzuführen, daß dort ausnahmslos alle alten Firmen ihre Geschäfte verkauften und meistens ungelernete Kaufleute neue Geschäfte gründeten. So lange die Inflationsgewinne verhanden waren, konnten sie sehr gut prosperieren. Als jedoch eine etwas normalere Geschäftszeit begann und man zur Führung des Geschäftes infolge der Wirtschaftskrise kaufmännisches Wissen und Erfahrung benötigte, gingen diese Neugründungen alle zu Grunde. Grosse Verluste brachten diese Neukaufleute der gesamten Wirtschaft.

Gebühren für die Punzierung.

Die Punzierungsgebühren des polnischen Staates für die Punzierung goldener und silberner Gegenstände beträgt: Von einem Gramm Fertigwaren aus Gold — .12, aus Silber — .006, von Malermetall in Bücheln aus Gold — .005, aus Gold-Silber — .002, aus Silber — .001, von grobblättrigen Metallen ohne Papier gewogen aus Gold — .02, aus Gold-Silber — .01, aus Silber — .002, von Nietmetallen, aus Gold — .02, aus Silber — .002, von Guß, Stäben und ähnl. Material sowie Halbfabrikaten aus Gold — .05, aus Silber — .0005, von Taschenuhren, Gehäusen für Taschenuhren, fertig, zerlegt oder nicht zerlegt für das Stück aus Gold bis 33½ mm Durchmesser des Gehäuses 4.—, aus Gold grösseren Durchmessers 8.—, aus Silber ohne Rücksicht auf die Grösse 1.—, von Gehäusen nicht fertig nach Gramm gerechnet, und zwar aus Gold — .12, aus Silber — .006 Złoty.

Für Ausfertigungen nicht mit der Punzierung verbunden werden eingehoben für eine Goldprobe 2.—, für eine Silberprobe durch Feuer oder auf nassem Wege 1.50, für eine Schmelzprobe bei Gold und Silber 3.—, für Schmelzung von Gold und Silber bis 100 gr. 1.—, für jede weiteren 100 gr. — .50 Złoty.

Einfuhrfreiheit nach Palästina.

Für deutsche Firmen, die nach Palästina exportieren, ist es von Wichtigkeit, daß nach einer dem Leipziger Meßamt zugegangenen Mitteilung eine Reihe von Einfuhrartikeln von nun an zollfrei nach Palästina eingeführt werden kann, und zwar handelt es sich um Baumwollgarne jedweder Art, zahnärztliche, chirurgische Instrumente und Apparate, Desinfektionsmittel aller Art, Drogenartikel aller Art roh und verarbeitet, Flaschen, Flaschenhülsen, Korke, Korbfasern und Eisentrommeln, Rettungsringe, Perlmutter-schalen, Druck- und Buchbindereimaschinen, Drucktypen, Seiden- und Kunstseidengarne, Schwefel, Werkzeuge und Handwerksgeräte, Woll- und Kammgarne aller Art, optische Gegenstände mit Ausnahme von Binokularen und Teleskopen, Feuerlöschapparate aller Art.

Herbstmesse Leipzig 1926.

Das Ring-Meßhaus in Leipzig, das als der größte und modernste Meßpalast nicht nur Leipzigs, sondern der ganzen Welt bezeichnet werden kann, wird nach einem Beschluß des bei der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V. gebildeten Fachausschusses für die Leipziger Reklame-Messe vom Frühjahr 1927 ab das neue Heim der Leipziger Reklame-Messe bilden. Die Meßraumfrage für diese immer mehr an Grösse und Bedeutung zunehmende Sondermesse hat dadurch eine außerordentlich glückliche Lösung erfahren, da sich ihr in dem Ring-Meßhaus die vorteilhaftesten Erweiterungsmöglichkeiten bieten. Für die vom 29. August bis 4. September stattfindende Herbstmesse wird die Reklame-Messe noch in ihren bisherigen Räumlichkeiten im Akademiegebäude in der Wächterstraße abgehalten werden.

Am 29. Mai hat in Mailand der Kongreß der Internationalen Mustermesse-Vereinigung (Unione delle Internazionali) stattgefunden, der die maßgeblichsten internationalen Messen angehört. Auf diesem Kongreß wurde der stellvertretende Vorstand des Leipziger Meßamts, Konsul D. Brauer, zum Vizepräsidenten der Vereinigung ernannt, deren erster Präsident zur Zeit der frühere italienische Wirtschaftsminister Exz. Nava ist.

Gelegentlich der zur kommenden Leipziger Herbstmesse im Rahmen der Baumesse stattfindenden Ziegelbau-Ausstellung unter Leitung von Architekt Höger, Hamburg, wird der Reichsverband der deutschen Mauerstein-, Ziegel- und Tonindustrie seine diesjährige Wanderversammlung abhalten. Die Vorbereitung dieser Veranstaltung liegt beim Landesverband der sächsischen Ziegeleien, Leipzig, Uferstraße 21.

Der Aufbau der VII. Internationalen Reichsberger Messe 14.—20. August 1926.

Die allgemeine Messe gliedert sich in 19 Warengruppen und umfaßt die Erzeugnisse aller messefähigen Industriezweige; unter diesen sowohl die zum Großteil für das Exportgeschäft erzeugten Artikel, wie die verschiedentlichen Textilien, Glas- und Porzellanwaren, Maschienen usw., als auch alle für den Inlandsmarkt in Betracht kommenden Waren.

Der neuzeitlichen Entwicklung im Messewesen wird dadurch Rechnung getragen, daß der allgemeinen Messe wieder verschiedene Sondermessen und Fachaustellungen angegliedert werden.

So wird die Textilmesse — bekanntlich die stärkste Ausstellungsgruppe auf der Reichsberger Messe — in diesem Jahre noch durch eine „Sonderabteilung für Kunstseide und Kunstseidenerzeugnisse“ im neuzeitlichen Sinne vervollständigt sein. Der „Technischen Messe“ die besonders durch eine zahlreiche Beschickung mit Textilmaschinen aus dem In- und Auslande Bedeutung gewonnen hat, wird wieder eine „Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung“ angefügt werden.

Die bereits bestens eingeführten „Sondermessen für Möbel, Klaviere, Radioapparate samt Zubehör und Sportausrüstung“ werden weiter beibehalten. Als Neuveranstaltung kommt hiezu eine gleichzeitig und in Verbindung der Messe stattfindende „Ausstellung des Werkbundes der Deutschen in der Tschechoslovakei“ im Nordböhmischen Gewerbemuseum als Messehaus „Werkbund“.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürscherei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Es ist möglich

daß Ihre Kundschaft zwischendurch auch einmal zufrieden ist, wenn Sie ihr statt eines **Qualitätsartikels** etwas „Billigeres“ geben — es ist aber **unmöglich**, sie auf die **Dauer** zufrieden zu stellen ohne

Kathreiners Kneipp Malzkaffee.

Förderung der Teilnahme an Messen und Ausstellungen.

Von der schlesischen Handels- und Gewerbekammer Troppau wird uns berichtet: Gemäß Erlaß vom 16. Februar 1923, Z.: 10.492, bewilligt das Handelsministerium massige Unterstützungen zwecks Teilnahme an Mustermessen und Ausstellungen solchen Erzeugern, die im Hinblick auf ihre wirtschaftliche Situation nicht in der Lage wären, an der Messe oder Ausstellung aus eigenen Mitteln teilzunehmen, obwohl ihre Teilnahme aus volkswirtschaftlichen Gründen erforderlich ist, namentlich deshalb, da es sich um Erzeugungsgegenstände, die zur Ausfuhr geeignet sind, oder die bisher aus dem Auslande bezogen wurden, um die Vervollkommnung technischer Hilfsmittel und anderer Erzeugnisse, um Erfindungen und ähnl. handelt. Anderen Gesuchstellern werden diese Subventionen nicht bewilligt und es ist deshalb überflüssig, derartige Gesuche vorzulegen. Gesuche um Unterstützungen für die Teilnahme an Messen, die mit einem 5 K-Stempel versehen sein müssen, sind nur im Wege der zuständigen Handels- und Gewerbekammer, oder des zuständigen Gewerbebeförderungsinstitutes vorzulegen. Dem Gesuche ist ein Mittellosigkeitszeugnis oder ein anderer amtlich beglaubigter Nachweis über die Vermögensverhältnisse des Gesuchstellers beizulegen und es ist die Bedeutung der betreffenden Erzeugung im oben angeführten Sinne darzutun. Es kommt oft vor, daß die Gesuchsteller die Ansuchen direkt dem Handelsministerium vorlegen oder daß Gesuche einlangen, die keinen Nachweis über die Vermögensverhältnisse des Gesuchstellers enthalten; solche Gesuche können dann nicht rechtzeitig erledigt werden. Das Handelsministerium macht aufmerksam, daß es gegenwärtig nur auf ordnungsmässig belegte Gesuche, welche gemeinsam mit einer Äußerung der zuständigen Handels- und Gewerbekammer, ev. des Gewerbebeförderungsinstitutes spätestens drei Wochen vor Beginn der Messe oder Ausstellung einlangen, Rücksicht nehmen wird. Es erscheint deshalb notwendig, das Gesuch bei der zuständigen Handels- und Gewerbekammer, oder beim zuständigen Gewerbebeförderungsinstitute in der Regel wenigstens zwei Monate vor Beginn der Messe oder Ausstellung, einzureichen.

Prager Mustermesse.

In der Zeit vom 25. März bis 18. April 1926 fand in Habana die II. internationale Mustermesse statt. Aus dem Auslande waren Belgien, Spanien, Mexiko, sowie auch die Tschechoslovakische Republik u. zw. letztere mit einem Propaganda-Pavillon der Prager Mustermesse vertreten. Der tschechoslovakische Honorarkonsul Herr Haroušek übernahm das Arrangement des Pavillons, der durch Muster tschechoslovakischer Fabrikate ergänzt war. Der Präsident der Republik Kuba General Gerardo Machado weilte längere Zeit im Pavillone der Prager Mustermesse und sprach sich über die Reichhaltigkeit der vorgeführten Messemuster und über die gediegene Ausstattung der Pavillons sehr lobend aus. In diesem Propaganda-Pavillone der P. M. M. wurden auch zahlreiche Flugblätter über die tschechoslovakischen Exportwaren zur Verteilung gebracht, welche von den zahlreichen aus kaufmännischen Kreisen und den Mitgliedern der kubanischen Regierung bereitwilligst entgegen genommen wurden.

Der brasilianische Minister des Aeusseren ernannte den Herrn Konsularattaché Dr. Sousa Ribeiro und den Herrn Konsul Maria Fernandes als Vertreter des Ministeriums anlässlich der brasilianischen Exposition auf der diesjährigen XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September).

Anlässlich der XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) wurde von der Generaldirektion der rumänischen Staatsbahnen den Messebesuchern aus Rumänien gegen Vorweisung der Prager Messelegitimation eine 50%ige Ermässigung in allen Personen- und Schnellzügen bewilligt.

Je nach der Bedeutung der betreffenden Sprache werden jeweils, von den Prager Mustermessen in Auflagen von 10 — 100.000 Exemplaren eigene Messeprospekte an ausgewählte Ex- und Importeur-Adressen verschickt. Ebenso wurden auch diesmal 50.000 grosse Reklamplakate in 26 Sprachen nach dem Original der Maler Naske, Tusar, Morávek und Baruch, so-

wohl für die allgemeine als auch für die Spezialmessen zur Versendung gebracht. Auch für Geschäftsauslagen, Hotels, Restaurationen, Eisenbahnen etc. wurden Aushängeschilder sowie andererseits Transparent-Plakate, letztere nach dem Entwurfe von Meister Naske — Merkur und die Republik personifizierend —, angefertigt. Nicht weniger als 150.000 mit großartigem Panorama Prag's versehene Sonder-Prospekte wurden in allen Weltsprachen an die hervorragendsten Exporthäuser verschickt, ebenso eine halbe Million in deutscher und tschechische Sprache abgefaßte besondere Prospekte in der ganzen Tschechoslovakischen Republik zur Versendung gebracht. Dazu kommen noch eine halbe Million Korrespondenzkarten, 400.000 Briefverschlusssmarken, Propagandastände auf allen grossen Messen und Ausstellungen im In- und Auslande, Reklameschilder auf allen Bahnhöfen, Radioreklame, Filme, Diapositive, Photographien, Sondernummern und eine grosse Anzahl von in- und ausländischen Vertretern der Prager Mustermesse, wodurch die zielbewussteste Propaganda entfaltet wird. Nur dadurch wird eine grosse Einkäuferanzahl geworben, wie auch nebst reichster Beschickung der XIII. Prager Herbstmesse (20. August bis 5. September 1926) noch großartige Expositionen von U.S.A., Brasilien, Frankreich, Italien, Lettland, etc. ebendasselbst zu sehen sein werden.

Herabsetzung des Zinsfusses.

Am 7. Juli 1926 hat die Bank polski den Zinsfuß auf 10% beim Diskont und auf 12% bei offenen Krediten herabgesetzt. An demselben Tage setzte die Bank von Danzig den Zinsfuß auf 6½% resp. 7½%, die Reichsbank Berlin auf 6%, resp. 7% bei Zinsraten der deutschen Golddiskontbank auf 5% herab.

Dollarbank Gründung.

Der Verwaltungsrat der Bank Polski hat in seiner Sitzung am 8. cts. beschlossen eine neue Bankinstitution unter dem Namen „Bank Dolarowy w Polsce“ Sp. Akc. zu gründen. Diese Bank ist eine gesonderte Institution der Bank Polski, welche jedoch von der Bank Polski geleitet werden soll. Das Portfeuille der neuen Bank verbleibt mit den Aktien im Besitze der Bank Polski. Die Dollarbank wird im Gebäude der Bank Polski sich befinden und wird auch durch die Beamten dieser Bank bedient werden.

Diese neue Institution hat die Aufgabe des bisher thesaurierten Kapital in Złoty ausländischen Valuten zu mobilisieren, damit dasselbe produktiv angelegt werde.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko,
Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag ¼ jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.



„Inserate erhöhen den Umsatz. Gesteigerter Umsatz ermöglicht rationelle Herstellung. Diese wiederum verbilligt die Ware. Deshalb kauft man am vorteilhaftesten in Geschäften, die viel inserieren.“

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei ul. kolejowa und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Lassen sie sich rechtzeitig durch das Messebüro des »MERKUR« die Pässe besorgen!!!



LEIPZIGER HERBSTMESSE

(Allgemeine, Technische und Baumesse)

29. August bis 4. September 1926,



XI. Wiener Internationale Messe

5. bis 11. September 1926.

Prager Herbstmesse

29. August bis 5. September 1926.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. Juli 1926.

Nr. 56.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

| | |
|-------------------|---------------------|
| Montag 19. Juli | Montag 2. August |
| Freitag 23. Juli | Freitag 6. August |
| Mittwoch 28. Juli | Mittwoch 11. August |
| | Montag 16. August |
| | Freitag 20. August |
| | Mittwoch 25. August |
| | Montag 30. August |

Ab 7. Juli 1926 befindet sich die Kanzlei der VEREINIGTEN KAUFLEUTEGILDEN des Teschner Schlesiens, Sitz Bielsko, ulica Kolejowa (Bahnstraße) Nr. 17, Parterre rechts.

Die Landwirtschaft und wir.

Wir besitzen in Polen eine wohlorganisierte Landwirtschaft. Eine Unmenge verschiedener Ortsgruppen sind in Wojewodschaftsgruppen vereinigt und diese unterstehen wieder den Zentralorganisationen und dem Hauptbund der gesamten Landwirtschaft Polens. Man kann sich die Macht dieser Organisationen vorstellen, wenn man in Betracht zieht, daß die polnische Regierung für die landwirtschaftliche Organisation „Kooprolna“ im Jahre 1925 eine Sicherstellung auf eine Million Pfund Sterling geleistet hat.

Die Führer der Landwirte besitzen Machtstellungen; sie haben es verstanden diese auch auszunützen und große Vorteile für ihre Mitglieder zu erreichen.

Zum staunen ist es jedoch, wenn man Ansprüche gewisser Landwirtekreise zu hören bekommt: Der Landwirt benötigt weder Industrie, noch Handel, der Landwirtschaft genügt das Handwerk, damit dieses die notwendigen Bekleidungsgegenstände für den Landwirt und seine Familie herstellt. Die Landwirtschaft baut an und züchtet Vieh. Diejenigen Mengen, welche nicht verzehrt werden können, werden exportiert und machen das Land reich. Industrie und Handel sind ganz allein schuldtragend, daß die Arbeitslosigkeit so groß ist und wenn weniger Industrie und Handel vorhanden sein werden, dann werden wir auch keine Arbeitslosigkeit haben. Die landwirtschaftlichen Arbeiter haben immer Arbeit, wenn sie arbeiten wollen.

Dieser Ausspruch ist nicht gerade von einem geistig armen Menschen, sondern von gebildeteren Landwirten, weshalb es nötig wird dies auch von anderen Gesichtspunkten aus zu beleuchten.

Die Ausfuhr von Getreide und Lebendvieh führt uns in das Altertum zurück, denn auch damals wußte man mit diesen beiden Produkten nichts besseres anzufangen, als diese gegen andere nötige Bedarfsgegenstände einzutauschen.

Es fiel damals keinem Menschen ein, diese beiden Urprodukte erst zu verwerten, zu veredeln, gewisse Teile selbst zu verwenden und dann den Rest auszuführen resp. einzutauschen. Es liegt klar auf der Hand und geschieht dies auch schon in den meisten Kulturstaaten, daß man die Rohprodukte erst verarbeitet und dann ausführt. Man kann verschiedene Abfallprodukte im Inlande verwerten, gibt tausenden Leuten Beschäftigung und Nahrung und kann die nunmehr verarbeiteten Rohprodukte bedeutend besser verkaufen. Der Wert des Urproduktes ist durch die Bearbeitung bedeutend gestiegen.

Getreide und auch Lebendvieh sollen nur in den geringsten Mengen ausgeführt werden. Wir müssen das Getreide vermahlen oder sonstwie verarbeiten und das Lebendvieh erst schlachten und verarbeiten. Wenn man nur die enormen Mengen von Innereien berücksichtigt, die durch die Schlachtung gewonnen, der ärmeren Bevölkerung im Inlande eine nahrhafte Kost beschaffen, so sieht man schon die großen Vorteile. Warum soll man nur sechs Stück Vieh in einen Waggon laden und dieses versenden. Es ist doch vernünftiger und auch lukrativer, wenn man 10.000 Kilogramm Fleisch oder Fleischwaren versendet. Berücksichtigt man hier die enorme Menge von Häuten, die bei der Verarbeitung zurückbleiben und den Gerbereien wieder Beschäftigung bieten, so sieht man auch daraus den Nutzen der Verarbeitung der Rohprodukte.

Viele Beispiele könnten noch angeführt werden, die deutlich beweisen, daß es kein Verdienst ist ein Land auf dem Niveau der Nomadenvölker zu erhalten, während durch die Angliederung der Industrie und des Handels an die Landwirtschaft erst die richtige kulturelle Wirtschaftspolitik betrieben werden kann. Die Meinung eines hoffentlich geringen Teiles der Landwirtschaft, daß man Industrie und Handel keinesfalls benötigt, ist gänzlich falsch, denn Industrie und Handel sind zumindest so wichtig, wie die Landwirtschaft um zur Erhaltung eines geordneten Staats- und Wirtschafts Wesens beizutragen.

Bevorstehende Zollerhöhungen.

Wie aus Warszawa berichtet wird hat die Regierung die Absicht die gesamten Zollsätze um Hundert Prozent zu erhöhen. Was diese Erhöhung für das Wirtschaftsleben bedeutet scheint der Finanzminister überhaupt nicht zu berücksichtigen. Diese Hundert Prozent sollen nicht auf einmal, sondern innerhalb sechs Monaten in drei gleich hohen Raten eingeführt werden. Die Erhöhung der Zölle wird selbstverständlich die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ungemein beeinflussen.

Anstatt die Steuerentrichtung zu vereinfachen wieder Erschwernisse.

Der Finanzminister will anordnen, daß jeder Steuerzahler erst zum Finanzamt geht und erst nach Feststellung, ob er die richtige Steuerhöhe entrichtet bei der Steuerkassa die Zahlung leisten. Diese Anordnung haucht den Geist des Rückschrittes aus. Anstatt die Steuerzahlungen möglichst einfach zu gestalten, damit der Steuerzahler mit Vergnügen und nicht mit einem

Schrecken zur Steuerkassa schreitet, macht man es noch viel beschwerlicher. Man muß die Einrichtung treffen, daß man Steuern ohne jeder Formalität per Postsparkassa auf Erlagscheine einzahlen oder von einem PKO Konto auf das andere überweisen kann. Ueberall in allen Staaten Europas erleichtert man dem Steuerzahler die Zahlungsformalitäten nur bei uns werden sie immer verwickelter. Zum Schluß wird man vielleicht noch andere Formalitäten erfüllen müssen, um überhaupt Steuern bezahlen zu können. Wir empfehlen Vorweisung eines Sittenzeugnisses, Geburtscheines oder ähnlicher die Identität des Steuerzahlers bestätigender Dokumente.

Die Steuer-Erhöhung ist da.

Im Dziennik Ustaw Nr. 67 vom 13. Juli 1926 verlaubt der Finanzminister die Steuer-Erhöhung. Beginnend vom 16. Juli 1926 bis zum 31. Dezember 1926 werden als außergewöhnlicher Zuschlag 10% zu den direkten Steuern, mit Ausnahme der Einkommensteuer, zu den indirekten Steuern, Stempelgebühren bezahlt in bar, außer der Emissionssteuer, sowie zu der Erbschaftsteuer und bei Schenkungen, deren Fälligkeit in die obciterte Zeit fällt, eingehoben.

Dieser Zuschlag wird nicht eingehoben bei der Vermögenssteuer, bei der Steuer für Lokale und nicht bebauter Plätze, Walddanina, Zollgebühren, sowie auch nicht bei den Zuschlägen für die Selbstverwaltungskörper.

Dieser außerordentliche Zuschlag wird auch vom 1. September bis zum 31. Dezember 1926 von allen rückständigen Steuern eingehoben, insofern diese nicht bis zum 1. September 1926 bezahlt erscheinen. Auch von den gestundeten Steuern, wenn deren Fälligkeit in die Zeit nach dem 1. September fällt muß der 10%ige Zuschlag bezahlt werden.

Dieser Steuerzuschlag hat keine Gültigkeit für direkte Steuern, welche kreditiert oder deren Zahlung vor dem 16. Juli gestundet wurde, insofern die Raten pünktlich eingezahlt werden.

Vom 16. Juli an werden alle Wechselformulare sowie Stempelmarken um 10% des Nominalwertes erhöht. Ausgenommen hievon sind die Stempel zu 5 Groschen. Ebenso verhält es sich mit allen anderen auch bar erlegten Stempelgebühren.

Welcher Wohnungszins hat ab 1. Juli Gültigkeit.

Der Schlesische Sejm hat beschlossen, daß ab 1. Juli 1926 nachstehender Zins zu entrichten ist: Zweizimmer-Wohnungen, ohne Rücksicht darauf, ob der Mieter Einkommensteuer zahlt oder nicht — 65%, des Friedenszinses, Dreizimmer-Wohnungen 75%, Vier- bis Fünfzimmer-Wohnungen 80%, Sechs- bis Siebenzimmer-Wohnungen 85% und über Sieben Zimmer 95% des Friedenszinses. Die Erhöhungen sollen nunmehr pro Quartal 5% betragen. Der Schlesische Sejm hat die Absicht zu beschließen, daß die Wohnungsämter aufgelassen werden, Büro und Handelslokale nicht dem Mieterschutzgesetz unterliegen sollen, die Mietsverträge nur auf polnische Valuta lauten dürfen.

Abänderungen und Ergänzungen des Warentarifes der polnischen normal-spurigen Eisenbahnen.

Im Ausn.-Tar. XXIX für die Ausfuhr von

Naphthafabrikaten wird das Verzeichnis der Stationen durch die Namen »Bolechów« ergänzt und der Tabelle der Stationen als neue Station hinzugefügt »Lwów—Podzámce« mit den Gebühren:

| Lwów—Podzámce | Gdańsk loco | | | Odańsk Ausfuhr | | | Chorzów | | | Cieszyn | | |
|---------------|-------------|-----|-----|----------------|-----|-----|---------|-----|-----|---------|-----|-----|
| | 877 | 709 | 591 | 361 | 269 | 207 | 188 | 155 | 138 | 194 | 165 | 137 |

| Lwów—Podzámce | Lasocice | | | Zbąszyn | | | Zebrzydowice | | | Zemgale | | |
|---------------|----------|-----|-----|---------|-----|-----|--------------|-----|-----|---------|-----|-----|
| | 340 | 257 | 197 | 361 | 278 | 209 | 194 | 159 | 136 | 477 | 346 | 263 |

Außerdem werden alle anderen Gebühren in der Stationstabelle um 10 gr erhöht und in dem Hinweis*) wird »10 gr« in »20 gr« geändert.

In dem Ausn.-Tar. XXVIII für die Ausfuhr von Zement wird im Titel hinzugefügt: »und hydraulischer Kalk«.

Im Ausn.-Tar. XXX für die Ausfuhr von Schmelzeisen wird im Abs. 2 »Gebühren« die Gebühr von 90 gr in »103 gr« geändert.

Im Ausn.-Tar. XXXI für die Ausfuhr von Eisen wird im Abs. 1 »Gültigkeitsbereich« die Station »Huta Laury« gestrichen und zugefügt »Wachock«. Im Abs. 2 »Gebühren« in P. a) wird hinzugefügt Pos. b) von 63 gr, und die Gebühr wird von 150 in »168 gr« geändert. Am Ende des Tarifs wird folgende Anmerkung zugefügt:

»Anmerkung. Die Gebühren gemäß P. a) dieses Tarifes werden gleichfalls auf Sendungen alter Schienen und Eisenbahnutensilien sowie gebrauchter Flammrohre angewandt, die ins Ausland von verschiedenen Stationen gegen Bescheinigungen der Eisenbahndirektionen versandt werden.«

Im Ausn.-Tar. XXXII für die Ausfuhr von Zink erhält Abs. 2 »Gebühren«, P. b) folgende Fassung:

»b) von Zink und Blei: für die Entfernung von 1—250 km nach Klasse IV, für die Entfernung von 251—560 km nach einer einheitlichen Gebühr von 335 gr für 100 kg, für die Entfernung über 560 km nach Klasse VI.«

Im Ausn.-Tar. XXXIII für die Transitbeförderung von Maschinen wird Abs. 1 »Gültigkeitsbereich« am Ende durch die Stationen: »sowie Zahacie und Mikaszewice« ergänzt und P. 3 »Anwendungsbedingungen« erhält die Fassung: »auf den Stationen Zahacie, Stółpce, Mikaszewice, Zdobunów und Podwołoczyska müssen die Sendungen neu nach den Stationen der Bahnen der vereinigten Sowjetrepubliken aufgegeben werden, wobei für die Entfernung zwischen diesen Stationen und der Landesgrenze die Gebühren nach P. 2 »Gebühren« berechnet werden.«

Im Ausn.-Tar. XXXV für die Ausfuhr von Glycerin usw. wird im Titel nach den Worten »(aus Gr. 16)« hinzugefügt »von Salzsäure, Glaubersalz« und nach den Worten »(aus Gr. 70)« der Name: »Kreosotöl« (aus Gr. 71).

Im Abs. 1 »Gültigkeitsbereich« wird die Station »Sosnowiec« hinzugefügt und im Abs. 2

»Gebühren« wird P. f) ergänzt durch den Namen »sowie für Kreosotöl« und es wird ein neuer P. g) eingefügt: »für Salzsäure und Glaubersalz — VIII. Kl.«.

Im Ausn.-Tar. XXXVIII für die Beförderung von Baumwolle erhält im Abs. 2 »Gebühren« P. b) folgende Fassung:

»b) für Wolle und Baumwolle: für eine Entfernung von 1—400 km — nach Kl. IV, für eine Entfernung von 401—600 km — nach einer einheitlichen Gebühr von je 500 gr für 100 kg bei Ganzwaggonladungen und von je 625 gr für 100 kg bei Halbwaggonladungen; für eine Entfernung über 600 km — nach Kl. V.«

Im Ausn.-Tar. XLI für die Transitbeförderung von Getreide und Vieh wird im Abs. 1 »Gültigkeitsbereich« durch die Stationen »Zahacie und Mikaszewice« ergänzt. Die Ergänzung durch diese Stationen geschieht ebenfalls im Abs. 3 »Anwendungsbedingungen«. Im Abs. 2 »Gebühren« werden die Beträge 15 und 1000 gr geändert in »20 gr« und »1500 gr«.

Im Aus.-Tar. XLII für die Transitbeförderung von Früchten usw. wird der Abs. 1 »Gültigkeitsbereich« durch die Stationen: »Zahacie und Mikaszewice« ergänzt. Die Ergänzung durch diese Stationen wird gleichfalls in Abs. 3 »Anwendungsbedingungen« eingeführt. In Abs. 2 »Gebühren« werden die Beträge 25, 20 und 15 gr in »40, 30 und 20 gr« geändert.

Im Ausn.-Tar. III, IV, VII, VIII, IX, XII, XV, XVIII, XXIV, XXV, XXVII, XXVIII, XXXI, XXXV, XXXVI und XL wird in Abs. 3 »Anwendungsbedingungen« die bisherige Formel: »Die Sendungen müssen gegen Frachtbrieve des internationalen Verkehrs aufgegeben werden; bei Sendungen nach den Stationen Zemgale, Niegorielaje, Szepietówka und Wołoczyska sowie nach Danzig werden inländische Frachtbrieve angewandt«, ersetzt durch folgende: »Sendungen außer den über die Häfen in Danzig und Gdynia ausgeführten, müssen unmittelbar an die ausländischen Bestimmungsstationen adressiert werden.«

Es wird eine neue »Tabelle der Frachtgebühren zu den Ausnahmestärken«, die in dem Anhang zu dieser Verordnung beigelegt ist, eingeführt.

§ 2. Diese Verordnung tritt in Kraft mit dem 10. Juni 1926.

(Schluß).

Zollnachzahlung.

Es wird berichtet, daß die Zolldirektion die Zollnachzahlungen auf drei bis vier Monate stundet und sind derartige Gesuche durch die Zollämter oder durch die Handelskammern einzureichen.

Es wird immer schöner.

Das Steuerdepartement des Finanzministeriums soll, nach Mitteilung des Przegląd kupiecki alle Steuerämter aufgefordert haben, bei der Post, der Postsparkassa und der Bank Polski, alle dort einlaufenden Beträge solcher Steuerzahler mit Beschlag zu belegen, welche mit den Steuern im Rückstande sind. Die Exekutoren haben sich täglich beim Postamt zu melden und dort nachzusehen, ob für den Steuerträger, der noch Steuern schuldig ist, nicht Geldbeträge eingelaufen sind und wird er diese sofort als a conto der Steuer erlegt einkassieren.

Es wäre vom juristischen Standpunkte interessant zu erfahren, ob es möglich ist derartige Exekutionen durchzuführen, denn das ist noch viel ärger, als Beschränkung jeder Handlungsfähigkeit. Es wird sich wohl jeder

Kaufmann hüten Geldbeträge durch die Post, die Postsparkassa oder die Bank Polski senden zu lassen und kann man sich recht lebhaft die Folgen dieser Prozeduren vorstellen. Ein Kommentar zu dieser Gewaltmaßnahme ist wohl überflüssig.

Vom Finanzministerium.

Die Gewissenlosigkeit der Steuerzahler in Polen ist durch die Ergebnisse der Revisionen in Angelegenheit der Umsatz- und Einkommensteuer dokumentiert. Aus den statistischen Daten des Jahres 1925 geht hervor, das in diesem Jahre 44873 Buchrevisionen durchgeführt wurden und konstatierte man in 10664 Fällen Unregelmäßigkeiten. Die Bücher haben ganz andere Umsätze und Gewinne ausgewiesen, als die Steuerzahler einbekannten. Jeder vierte, revidierte Steuerträger hat falsch fatiert.

Bei den Fatierungen der Umsatzsteuer fehlten 404 Millionen Złoty und bei der Einkommensteuer 83,5 Millionen. Infolge dieser Differenzen hätte der Staatsschatz um 9 Millionen Umsatzsteuer und 18 Millionen Einkommensteuer weniger erhalten, das heißt der Staatsschatz wäre durch die Gewissenlosigkeit solcher Steuerträger um 27 Millionen Złoty gebracht worden.

Sasilicylsäure zur Obstsaison

chem. rein, in orig. Packungen.

Nur an Wiederverkäufer

Edwin Kulka

Chemikalienhandlung

Tel. 40 A. Cieszyn Rynek 9.

Schlesisches

Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a. Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń »SILESIA«, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

»LUCULLUS« Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

»RADIO WOCH« mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschö.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

»ASSICURAZIONI GENERALI«, Cieszyn, Ks. Swięzygasse 5-I

Es wurden gegen 1140 Steuerträger Strafanzeigen erstattet, woraus ersichtlich ist, das 11% der Steuerträger aus bösem Willen gehandelt haben. Nachdem nur ein geringer Teil der Steuerträger einer Revision unterzogen werden konnte, kann man sich, leicht eine Vorstellung machen, welchen Schaden der Staat durch derartiges Vorgehen erleiden muß. (Monitor 153).

Der Finanzminister will die Ertragsfähigkeit der Monopole heben??

Der „Monitor Polski“ berichtet, daß am 5. Juli a. c. eine Konferenz abgehalten wurde, die den Zweck hatte, diejenigen Maßnahmen zu besprechen, welche geeignet wären die Staatsbetriebe durchwegs ertragsfähig zu machen. Der Finanzminister selbst übernahm den Vorsitz und erklärte mit Nachdruck, daß das Budgetgleichgewicht nur vorübergehend durch arithmetische Erhöhung der Steuern hergestellt werden kann und muß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin gewirkt werden, daß die staatlichen Betriebe einen entsprechenden Gewinn abwerfen. Eine Erhöhung der Gewinne aus den staatlichen Betrieben stellt das Budgetgleichgewicht ohne Erhöhung der Steuern her. Vor allem muß das Spiritusmonopol, ohne die Spiritusindustrie jedoch zu schädigen in einer solchen Weise, ausgebaut werden, das ein ganz bedeutend höherer Gewinn aus diesem Betriebe herausgezogen werden kann.

Städtisches Museum.

Durch eine außerordentliche Subvention der Gemeinde wurde es dem Museum ermöglicht an einer kürzlich stattgehabten großen Münzauktion, die durchwegs schlesische Münzen enthielt als Käufer teilzunehmen. Das Museum erwarb 18 Stück Teschner Münzen, darunter mehrere Seltenheiten. Erwähnt seien eine städtische Prägung aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, der äußerst seltene Heller Herzog Kasimir IV. ferner eine Anzahl von interessanten Kleinmünzen aus der Regierungszeit Adam Wenzels, endlich der sehr seltene Dreikreuzer Ferdinand IV. Diese Neuerwerbungen durch die die Münzsammlung des Museums eine sehr willkommene und wertvolle Vermehrung erfährt, sind von Sonntag, den 11. Juli an im Piastensaal des Museums ausgestellt zu sehen.

Todesfall.

Sonntag, den 11. Juli 1926 starb nach langem schweren Leiden Frau Hedwig Matissek, Gattin des Kaufmannes Herrn Paul Matissek in Tschechisch-Teschen. Die Beerdigung fand am am Donnerstag, den 15. Juli, 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Felsenstraße 1 nach dem Friedhofe in Tschechisch-Teschen statt. Ein Leben voller Arbeit hat ein frühzeitiges Ende gefunden. Die Erde sei ihr leicht, sie ruhe in Frieden.

Tribunalurteil in einer Zollangelegenheit.

Ein Zollamt hat eine Postsendung Bronce-Gems-Schuhe als Bronze-Lackschuhe irrtümlich verzollt. Der Kaufmann bemerkte den Fehler erst als er die Sendung kalkulierte und versäumte er hiedurch nach Zollvorschrift die Reklamationsberechtigung. Trotzdem rekurrierte er gegen die Verzollung und erbrachte den Beweis, daß er keine Lackschuhe bezogen hatte, sondern nur obgenannte Gemsschuhe. Die Zolldirektion und das Zolldepartement haben den Rekurs abgewiesen und blieb dem Kaufmann nichts anderes übrig, als die Tribunalklage.

Das Oberste Verwaltungsgericht hat dem Kaufmann recht gegeben und begründete das Urteil: Der Bestätigung des Klägers, daß er keine Lackschuhe sondern nur Gemsschuhe bezogen hat, wurde Glauben geschenkt und sind die Motive der II. und III. Instanz falsch ausgelegt. Die Behebung der Ware macht es dem Verzollenden noch immer möglich die Gleichheit der bezogenen Ware zu beweisen. Das Tribunal hat die Abweisung des Finanzministeriums aufgehoben.

Derzeit keine Fatierung für Umsatzsteuer.

Mit 1. Januar 1926 ist der volle Text des neuen Umsatzsteuergesetzes in Kraft getreten. Art. 55 dieses Gesetzes sagt ausdrücklich, daß die Fatierungen des Umsatzes vom Jahre 1926 beginnend nur einmal im Jahre und zwar bis zum 15. Februar zu machen sind. Früher wurden zweimal jährlich Fatierungen vorgelegt, was nunmehr restringiert worden ist.

Die Regierung wird gegen jede Erhöhung der Preise einschreiten.

So stand es in allen Blättern und man kann sich kaum eine Vorstellung machen, wie wichtig sich so mancher vorkam, der diese Nachricht brachte. Was sieht man aber??? Die Regierung wird mit 1. August 1926 die Personentarife auf den Eisenbahnen um 25% erhöhen. Der Verstand bleibt einem stehen. Einerseits dringt der Handelsminister darauf, daß auf keinen Fall die Kohlenpreise erhöht werden, droht mit den strengsten Maßnahmen bei eventuellen Erhöhungen der Gestehungspreise, wird die Produktionskosten und die Gestehungspreise selbst revidieren, um der Wirtschaft zu helfen, andererseits will man den Personentarif gleich um 25% erhöhen??? Das ist ein wenig zu viel.

Der Personentarif wird bestimmt erhöht werden, so wie man bereits den Warentarif erhöht hat und die natürliche Folge ist eine Erhöhung der Gestehungskosten, denn der Arbeiter, der zur Arbeitsstätte fährt, der Kontorist der ins Kontor muß, der Reisende der die Aufträge sammelt, der Kaufmann und der Industrielle, die zum Einkauf fahren müssen, werden für die Eisenbahnfahrten mehr bezahlen und diese mehrbezählten Beträge müssen doch irgendwo eingekalkuliert werden. Ja nicht nur das: Der Landwirt, der die Produkte zum Markt bringt, wird auch die Preise erhöhen müssen, weil auch dieser erhöhte Eisenbahngebühren wird bezahlen. Man sieht aus diesem Reigen, daß eine Erhöhung, sie mag kommen von wo auch immer, einen Kreislauf bedingt und alles erhöht.

Es ist merkwürdig, daß die Regierungsstellen die ersten sind, die die Tarife und Gebühren erhöhen, während andererseits gegen Industrie und Kaufmannschaft die Wucherparagrafen aufgeföhren werden. Kohlenpreise durften nicht erhöht werden, weil dies eine Erhöhung der allgemeinen Gestehungskosten verursachen würde, aber der Eisenbahnminister kann die Personentarife erhöhen. Nicht durch Erhöhung der Tarife kann das Defizit und die verschiedenartigen Fehlbeträge eingebracht werden, sondern durch Herabsetzung der Arbeitskräfte, deren Zahl viel zu hoch ist, wenn man die Zahl der Beschäftigten in anderen Staaten in Vergleich zieht. Eine Verringerung des Beschäftigtenstandes muß eintreten, unter gleichzeitiger Erhöhung der Arbeitserfolge, denn es kann mehr gearbeitet werden. Soll der Eisenbahnminister ein wenig in die privaten Unternehmen Einblick nehmen, da wird er sehen, wie und wieviel gearbeitet werden muß. Wenn private Unternehmen so arbeiten würden, wie es bei den gesamten staatlichen Betrieben geschieht, so würden die Privatunternehmen dem Staate keine Steuern bezahlen können und müßten sie in Intervallen von zwei bis drei Jahren regelmäßige Ausgleichsveranstaltungen. Nur eine erhöhte Arbeit und eine Verringerung vieler ganz überflüssiger Personen in den staatlichen Betrieben, kann von Nutzen sein, niemals aber eine Erhöhung der Tarife.

Ganz besonderes Augenmerk ist darauf zu lenken, daß nicht unnützer Weise große Geldbeträge durch die Unkorrektheit verschiedener höherer Funktionäre in unrichtige Hände gelangen, was man in letzter Zeit wiederholt aufgedeckt hat. Jede Erhöhung der verschiedenen Gebühren wirkt sich gegen die Sanierung aus. Leider wird die Regierung auch diesmal die verschiedenen warnenden Stimmen nicht beachten und die Folgen werden sich sehr bald einstellen. Man hoffte, daß die neue Regierung sich zumindest vor Erhöhungen fernhalten wird, aber leider ist dies nicht der Fall, was ganz besonders im Interesse der wirtschaftlichen Sanierung zu bedauern ist.

Prof. Kemmerer und seine Mitarbeiter.

Am 3. Juli a. c. langten auf Einladung der polnischen Regierung Prof. Dr. Kemmerer und seine Mitarbeiter in Warszawa ein. Die Mission hat die Aufgabe ihre Meinung betreffend Belebung und Ausbau unseres Wirtschaftslebens und unserer Wirtschaftsgesetzgebung zum Ausdruck zu bringen und in dieser Richtung hin ihr Studium durchzuführen.

Die Mission setzt sich zusammen: Dr. Edwin Walter Kemmerer, Vorsitzender dieser Mission, Professor der Princeton Universität, Präses der American Economic Association, Sachverständiger in staatlichen Finanzangelegenheiten.

Dr. Harley L. Lutz, Professor der Leland Stanford Universität in Kalifornien, Experte für

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisée. Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig. Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offertel

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörtl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Steuern in der Finanzberatungskommission beim Chilenischen Staatsamte.

Joseph A. Broderick, Vicepräsident der National Bank of New-York Experte in Bankangelegenheiten.

Joseph T. Byrne, gewesener Zoll-Generaldirektor in Peru und gewesener Experte für Buchwesen und Finanzkontrolle der Finanzberatungskommission der Chilenischen Regierung.

Wallace Clark, Vorsitzender der Kommission für Untersuchung sparsamer Wirtschaftsführung, entsendet durch den Industriengenieurverband, Experte in Industrie-Organisations-Angelegenheiten.

Frank A. Eble, Vertreter der Zollbehörde in den Vereinigten Staaten A. P. mit der Jurisdiktion für Deutschland, Norwegen, Schweden, Schweiz, Finnland, Dänemark.

Dr. Frank D. Graham, Missionssekretär, Professor der Princeton Universität.

Frank W. Fetter, Personalsekretär des Prof. Kemmerer anlässlich seiner Mission in Guatemala und Chile.

Donald Kemmer, Sohn des Prof. Kemmerer, Sekretär.

Allerlei.

Die polnischen landwirtschaftlichen Organisationen haben das Spiritusmonopol in der Türkei gepachtet und bedeutet dies nicht nur einen moralischen, sondern auch einen grossen finanziellen Erfolg. Die Einnahme aus diesem Monopol beträgt jährlich annähernd 6 Millionen türkische Pfund.

Der Verband der Fabrikanten für Kunstseide, Jute und Watta in Deutschland wandte sich an das polnische Handelsministerium mit dem Ersuchen den Zoll für diese Erzeugnisse zu ermässigen. Die polnischen Industriellen dieser Branche widersetzten sich diesem und haben eine Delegation zum Handelsminister entsendet.

In Łódź wurde beim Kaufleuteverband eine neue Bank mit einem Gründungskapital von 50.000 Zł errichtet.

Die Lodzer Kaufmannschaft wendet sich mit einem entschiedenen Protest gegen die beabsichtigte Einführung einer Luxussteuer.

Die Lodzer Textilwaren werden um cca 5% erhöht werden.

Die verschiedenen Nachrichten über amerikanische Anleihen sind vollkommen aus der Luft gegriffen. Es besteht derzeit keine Absicht uns eine amerikanische Anleihe zu bewilligen und müssen hierfür erst ganz andere Grundlagen geschaffen werden. Es ist auch leicht erklärlich, daß es keinem Menschen einfallen wird an Polen eine Anleihe zu bewilligen, ins solange sich die Verhältnisse nicht grundlegend geändert haben werden. Defizite lassen sich niemals durch erhöhte Steuern decken, sondern ausnahmslos nur durch Herabsetzung der Ausgaben. Ins solange unser Finanzminister nicht diesen vernünftigen Weg beschreiten wird, können alle Anleihenachrichten als Lügen hingestellt werden.

Die Oberschlesische Schwerindustrie wird sich auf der Lemberger Ostmesse zahlreich einfinden.

Die Städte Sosnowiec, Dąbrowa górnicza, Zgierz, Ostrowa Wielka und Otwock haben für Investitionsbauten ausländische Kredite erhalten.

Im Juni wurden 122 Millionen an Steuern abgeführt, somit um 8 Millionen mehr als im Mai 1926.

Die Sanierung des Spiritusmonopols soll nunmehr in die Hand genommen werden. Die Monopoldirektion hat Fabriken angekauft, die nicht angekauft werden sollten. Der Ankauf war vollkommen zwecklos. Daß die Verwaltung des Spiritusmonopols sich in Dilettanten Händen befindet ist schon wiederholt beschrieben worden.

In der letzten Woche ist die Arbeitslosenziffer in der Hauptstadt bedeutend gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt derzeit 19 000, darunter cca 4000 geistige Arbeiter.

Das Projekt für die Novellierung des Krankenkassengesetzes ist dem Sejm vorgelegt worden und soll in absehbarer Zeit durchberaten werden.

In den Finanzkreisen wird darüber gesprochen, daß die Rolle des Prof. Krzyżanowski als Informator bei der Mission des Prof. Kemmerer in der Weise gedacht ist, daß die Regierung

sich mit Prof. Kemmerer nur durch Prof. Krzyżanowski verständigen wird.

Reisebegünstigungen.

Der Besuch der diesjährigen Reichenberger Messe wird auch im heurigen Jahre durch Gewährung von Fahrpreismässigungen auf in- und ausländischen Eisenbahnen bestens gefördert werden.

So wurde allen Besuchern der Reichenberger Messe auf den Tschechoslowakischen Staatsbahnen eine 33%ige Ermässigung der normalen Fahrgebühren bereits zugestanden.

Auch die Beteiligung aus dem Auslande wird durch Bewilligung von Fahrpreismässigungen auf ausländischen Eisenbahnlagen günstig beeinflusst werden.

Das Meßamt ist bereits im Besitze einer Anzahl von Zugeständnissen und bewilligten bereits die Eisenbahnverwaltung in Italien eine 20%ige Fahrpreismässigung für beide Fahrten, Rumänien eine 50%ige Fahrpreismässigung für die Rückfahrt, Donau-Save-Adria Eisenbahngesellschaft in Budapest auf ihren Linien eine 33%ige Fahrpreismässigung für beide Fahrten. Ebenso wurden bereits von den maßgebendsten Schiffahrtslinien Fahrpreismässigungen gewährt.

Zu erwarten sind weiters Fahrpreismässigungen in Jugoslawien (50% für die Rückfahrt), Österreich 50% für die Rückfahrt, Polen (33% für die beiden Fahrten) und Ungarn (33% für beide Fahrten).



„Ist das Nichtlesen der Inserate Ihr persönlicher Fehler? Manches Inserat enthält eine Botschaft, die für Ihr Privat- oder Berufsleben entscheidend sein kann.“

Telefon Redaktion Nr. 115, 156.

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 7.— Złoty.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung.)

Der Bär und der Dieb.

Es kehrte einmal ein Mann, der einen Tanzbären mit sich führte, mit diesem bei einem Wirte ein. Der Bär mußte gleich zum Schweinestall tanzen.

Das Schwein war zum Glück an diesem Tage verkauft worden.

In der Nacht kam ein Dieb, um das Schwein zu stehlen. Er wußte nichts von dem Verkaufe des Schweines und noch viel weniger von dem Bären. Er schlich sich sachte hin zum Stalle und machte die Tür ganz leise auf. Im Finstern tappte er nach dem Schweine, ergriff aber den Bären. Diesem gefällt der Spaß nicht, Er fängt an greulich zu brummen und erdrückt den bösen Dieb mit seinen gewaltigen Tatzen.

(Fortsetzung folgt).

Niedźwiedź i złodziej.

Razu pewnego stanął mężczyzna, który prowadził ze sobą tańczącego niedźwiedzia, z nim u gospodarza. Niedźwiedź musiał zaraz potać się do świńskiego chlewa.

Świnia była na szczęście w tym dniu sprzedana.

W nocy przyszedł złodziej, aby ukraść świnie. Nie wiedział on nic o sprzedaży świnia, a jeszcze mniej o niedźwiedziu. Zaczął się pomału do stajni i otworzył drzwi zupełnie po cichu. W ciemności macał za świnia, ale chwycił niedźwiedzia. Ale temu nie podoba się figiel. Zaczyna straszliwie mruczeć i udusza złego złodzieja swymi potężnymi łapami.

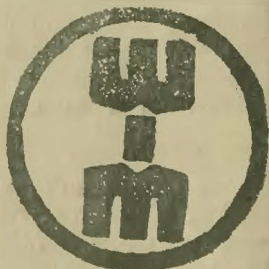
Lassen sie sich rechtzeitig durch das Messebüro des »MERKUR« die Pässe besorgen!!!



LEIPZIGER HERBSTMESSE

(Allgemeine, Technische und Baumesse)

29. August bis 4. September 1926,



XI. Wiener Internationale Messe

5. bis 11. September 1926.

Prager Herbstmesse

29. August bis 5. September 1926.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. Juli 1926.

Nr. 57.

**Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.**

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

| | |
|-------------------|---------------------|
| Freitag 23. Juli | Montag 2. August |
| Mittwoch 28. Juli | Freitag 6. August |
| | Mittwoch 11. August |
| | Montag 16. August |
| | Freitag 20. August |
| | Mittwoch 25. August |
| | Montag 30. August |

Ab 7. Juli 1926 befindet sich die Kanzlei der VEREINIGTEN KAUFLEUTEGILDEN des Teschner Schlesiens, Sitz Bielsko, ulica Kolejowa (Bahnstraße) Nr. 17, Parterre rechts.

Wann werden sie zu Vernunft kommen?

Es ist noch nicht lange her, daß die Valuten Deutschlands, Österreichs, Polens und Ungarns der Inflation anheimfielen und von Tag zu Tag weniger wert wurden. Diese Länder haben alle Leiden der Inflation mitgemacht. Die Bevölkerung verarmte, Scheinkonjunktur blühte. Diejenigen, die damals dachten Reichtümer zu sammeln, sind eines Besseren belehrt worden und mußten daran glauben, daß ihnen der sogenannte Reichtum unter den Fingern zerrann. Erste Größen, Multimillionäre haben daran glauben müssen und Millionenvermögen, wie z. B. Stinnes und viele andere sind heute zerstoßen. Alles das haben die anderen Länder mitangesehen; wie gewöhnlich jedoch daran nichts gelernt. Selbst Frankreich, dieses reiche Land, das mit seinem Kapital die Welt beherrschen wollte, das einer der Weltkriegssieger sich dünkte, muß heute an eigenem Leibe den Verfall der Valuta verspüren. Eine Regierung nach der anderen wird gestürzt, man versucht alle möglichen Mittel und Mittelchen, die schwerlich etwas nützen werden. Wenn nicht bald Hilfe eintritt, dann geht der französische Franken denselben Weg, den die deutsche und polnische Mark, sowie die österreichische und ungarische Krone gegangen sind. Wo der Verfall des französischen Frankens stillstehen wird, läßt sich im Vorhinein nicht bestimmen. Dieselben Symptome waren in den anderen Inflationsländern ebenfalls zu bemerken. Mit dem französischen Franken stürzt auch der belgische. Überall findet man eine Invasion sensationslüsterner Auskäufer. Die Geschäfte, Restaurationen, Vergnügungsorte, Bäder usw. sind überfüllt — von Fremden. Die einheimische Bevölkerung muß zusehen, wie sich die anderen guttun. Ja es kommt jeder daran, der eine heute, der andere morgen. Der blutige Krieg ist beendet worden und der Wirtschaftskrieg begann. Diejenigen, die den Wirtschaftskrieg begannen, werden ihn nunmehr auch zu spüren bekommen.

England seufzt unter dem Riesenarbeiterstreik und der Schaden, den dieser verursacht hat, geht in die vielen Millionen Dollar.

Italien, welches sich vor nicht langer Zeit rühmte geordnete Verhältnisse zu besitzen, Mussolini wußte nicht genug zu rühmen, daß er das Land vor der Inflation gerettet hat, muß jetzt daran gehen mit Gewaltmaßregeln die Lira zu erhalten. Es wird auch ihn nichts nützen, denn mit Gewaltmaßregeln kann man eine Valuta nicht stützen, was man auch anderwärts sehen und erleben konnte.

Alle werden daran glauben müssen, daß Europa sich nicht in so viele Staaten teilen kann, um sich gegenseitig abzusperren. Einer ist auf den anderen angewiesen; einer kann ohne den anderen nicht leben. Dieselbe Wirtschaftspolitik wie sie viele Jahre vor dem Kriege geführt worden ist, wird wieder platzgreifen müssen. Die Grenzen wird man öffnen, da man durch den Verfall der eigenen Wirtschaft hiezu gezwungen sein wird. Diejenigen die die Vereinigten Staaten von Europa predigen, haben ein wenig Recht, wenn auch nicht ganz. Es wäre dringend nötig, wenn die gesamten Staaten Europas sich an einen Tisch setzen und die notwendigen Maßnahmen beraten würden. Dieser Meinung ist man auch in Amerika. Dieses Amerika, das den Schmetzen des Weltkrieges abgeschöpft hat, welches einen enormen Reichtum aufstapeln konnte, erstickt in eigenem Golde und weiß mit demselben nichts anzufangen. Sie werden das viele Gold, welches während des Krieges dort aufgestapelt wurde, wieder nach Europa abfließen lassen müssen. Amerika will jedoch erst dann eingreifen, bis einigermaßen geordnete Verhältnisse in Europa geschaffen sein werden. Geld hergeben, damit dieses wie bisher für unsinnige Rüstungen verwendet wird, das will Amerika nicht, da es sich fürchtet wieder in einen Krieg hineingezogen zu werden. Erst vernünftige Wirtschaftspolitik und Aufhebung aller Absperrmaßnahmen, dann erst ausreichende Kredite zum Wiederaufbau der zerbrochenen europäischen Wirtschaft. Je eher die europäischen Staatsmänner zu diesen Forderungen sich verstehen werden, desto weniger wird die Bevölkerungen zu leiden haben. Eile tut Not!!

Überprüfung der Umsätze geheim und offen.

Die Finanzbehörden nehmen alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel in Anspruch, um sich über die Höhe der Umsätze Gewißheit zu verschaffen. In der letzten Zeit hört man sogar, daß die Briefe geöffnet werden sollen, um auf Grund der Korrespondenz Nachforschungen pflegen zu können. Dieses Vorgehen wäre die höchste Verletzung der bürgerlichen Rechte und dürfte auf Grund einer Klage beim Obersten Verwaltungsgerichtshof der Finanzminister nicht das Recht erhalten, in derartiger Weise vorzugehen. Das Briefgeheimnis ist das heiligste Recht jedes Staatsbürgers und deren Verletzung wird streng bestraft. Auch die Finanzämter haben nicht das Recht das Briefgeheimnis zu verletzen. Wir wollen nicht glauben, daß es so weit kommen wird, daß man die primitivsten Menschenrechte verletzen wird.

In den letzten Tagen bekamen verschiedene Firmen den Auftrag alle eingegangenen und ausgesandten Fakturen namentlich, mit Angabe der Ware und des Betrages anzuführen und dieses Verzeichnis dem Finanzamte einzusenden. Solche Ausweise sind für die abgelaufenen Monate des Jahres 1926 zu machen und nunmehr für jeden Monat einzusenden.

§ 49 der Durchführungsverordnung zum Umsatzsteuergesetze lautet:

Die Überprüfung der Umsätze hat auch im Laufe des Steuerjahres zu erfolgen und hat das ständige Sammeln von möglichst ausführlichen Angaben und Material den Zweck über die Umsätze der Unternehmen und Betätigungen vollkommen orientiert zu sein.

Die zur Überprüfung abgeordneten Beamten haben das Recht: a) alle Anstalten und die dazu gehörigen besonderen Lager zu besichtigen, b) die in den Unternehmen geführten Geschäftsbücher genau durchzusehen und zu prüfen, ebenso alle anderen Eintragungen, die den Umsatz betreffen, sowie alle Urkunden, die diese Bücher oder Eintragungen betreffen, c) die erforderlichen Mitteilungen und Angaben von den Ämtern, Institutionen, Unternehmen und Personen, die einer industriellen Betätigung sich widmen zu verlangen, d) in allen Institutionen, Unternehmen und bei dem im Art. 47 des Gesetzes erwähnten Personen die Bücher, Dokumente und anderen Eintragungen durchzusehen und aus diesen Büchern und Eintragungen, die zur Feststellung der Umsätze der Unternehmen, die sich mit den oben erwähnten Institutionen, Unternehmen und Personen in Handelsbeziehungen befinden, erforderlichen Auszüge zu machen.

Grundsätzlich sind die Ämter, Institutionen, Unternehmen und die in Art. 47 des Gesetzes erwähnten Personen nicht mit dem Verlangen der Herstellung von Auszügen, die eine größere Arbeitsleistung erfordern zu überlasten, sondern es müssen die nötigen Angaben am Orte von den delegierten Beamten gesammelt werden.

Art. 47 des Umsatzsteuergesetzes lautet:

Alle Staatsämter, insbesondere Post- und Zollämter, autonome Behörden wie auch Kreditinstitute (Banken), Verkehrsunternehmen, Transport-, Versicherungs- und Expeditionsunternehmen, Lagerhäuser, sowie alle Handels-, Industrie- und andere auf Gewinn berechneten Unternehmen, schließlich Personen, die Gewerbebetriebe ausüben, sind verpflichtet, den Finanzbehörden auf ihre Verlangen unentgeltlich Mitteilungen über die verkauften, verpfändeten, abgegebenen, abgenommenen, versicherten und verzollten Waren zu machen.

Alle oben genannten Institutionen, Unternehmen und Personen sind verpflichtet, den durch die Finanzbehörden delegierten Beamten die Einsicht in die Bücher, Dokumente und andere Aufzeichnungen, welche Nachrichten enthalten, von denen im ersten Absatze dieses Artikels die Rede ist, sowie die Aufstellung der erforderlichen Auszüge aus diesen Büchern und Aufzeichnungen zu gestatten. Das auf diese Weise erlangte Material haben die Finanzbehörden mit voller Wahrung des Geschäftsgeheimnisses zu verwerten.

Aus den citierten wörtlichen Gesetzestexten geht klar und deutlich hervor, daß man den Beamten der Finanzbehörde alle Bücher und Dokumente, Briefe etc. vorlegen muß. Nirgends steht es jedoch, daß man selbst Auszüge machen müßte, was heute von der Finanzbehörde gefordert wird. Wie uns aus wohlinformierter Quelle mitgeteilt wird, kann man diese Auszüge machen, ist jedoch hiezu nicht verpflichtet. Es wäre auch zu viel verlangt, daß man diese enormen Arbeiten auch noch für die Steuerbehörde machen müßte. Jedes Privatunternehmen hat seine Beamtenschaft nur auf die allernotwendigsten Kräfte restringiert, weil man in der Privatwirtschaft sparen muß. Nicht so bei der Finanzbehörde, welche hie und da einen Diener entläßt, um auch behaupten zu können, daß eine Restringierung der Beschäftigten vorgenommen wurde. Die Privatangestellten sind mit Arbeit für das Unternehmen überlastet. In beinahe allen Unternehmen der Privatwirtschaft wird von 8-12 und von 2-6 Uhr angestrengt gearbeitet, um die Arbeit durchführen zu können. In den meisten Unternehmen müßte für die von der Finanzbehörde geforderten Arbeiten ein eigener Beamte angestellt werden, was vollkommen ausgeschlossen ist. Das Gesetz schreibt auch genau vor, daß man „die erwähnten Personen nicht mit dem Verlangen der Herstellung von Auszügen, die eine größere Arbeitsleistung erfordern, überlasten soll, sondern es müssen die nötigen Angaben am Orte von den delegierten Beamten gesammelt werden“.

Die Gesetzesgeber, resp. der Sejm haben durch diese Kontrollmaßnahmen die Industriellen und Kaufleute einer enormen Gefahr ausgesetzt. Die rechtlich denkende Industrie und Kaufmannschaft und insbesondere diese, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen, denken nicht daran den Staat um die Steuern zu betrügen, sondern geben dem Staate, was dem Staate gebührt. Ärger ist jedoch die Sache für die Industrie und Kaufmannschaft selbst. Vor dem Kriege begann ein junger Mann seine Beamtenlaufbahn nur dann, wenn er die Absicht hatte Beamte zu werden und zu bleiben. Es kam sehr selten vor, daß vor dem Kriege Staatsbeamte und speziell solche von der Steuerbehörde, aus dem Staatsdienste traten und Privatdienst annahmen. Heute ist dies beinahe täglich zu bemerken. Der Umsturz brachte einen großen Zustrom verschiedener Leute zum Beamtenstande. Leute, die niemals eine Ahnung von dem betreffenden administrativen Dienste hatten, wurden, weil sie Protektion und gute Beziehungen besaßen Staatsbeamte und blieben in diesen Stellungen so lange als es ihnen paßte. Sie gingen früher oder später in Dienste der Privatunternehmen. Sowohl hohe als mittlere und niedrige Beamtenkategorien wechselten ihre Stellungen und kamen zur privaten Industrie, teilweise auch in große kaufmännische Unternehmungen.

Wenn man dies nur ein wenig überschaut, so kann man sofort bemerken, daß die Bucheinsicht und die Kontrolle der Industrie- und Handelsunternehmen eine immense Gefahr für diese Unternehmen in sich birgt. Nehmen wir nur den Fall an, daß ein Beamte längere Zeit, sagen wir zwei bis drei Jahre Zutritt zu allen Büchern, Briefschaften und sonstigen Dokumenten eines großen Unternehmens hatte und des Staatsdienstes überdrüssig in die Dienste einer ähnlichen Firma tritt, welche neu gegründet wird. Alle Bezugsquellen, alle Abnehmer sind dem Beamten bekannt. Es ist wohl richtig, daß der Beamte zum Stillschweigen verpflichtet ist, aber nur so lange als er sich im Staatsdienste befindet. Tritt er aus dem Staatsdienste, so ist er kein Beamte mehr und das Dienstgeheimnis kann sehr leicht gelüftet werden. Der Sejm, der zumeist aus Landwirten besteht, konnte diese Gefahr nicht merken und war es Pflicht des betreffenden Finanzministers dazu zu sehen, irgendeinen Ausweg zu finden, damit Industrie und Handel nicht Gefahr laufen geschädigt zu werden. Es ist noch heute Zeit diesem Übelstande abzuweichen, denn man darf über diese Sache, die durch Verletzung des Briefgeheimnisses aktuell wird, nicht so ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen.

Messe-Legitimationen für Reichenberg eingelangt.

Im Messebüro „Schlesischer Merkur“ sind bereits die Messe-Legitimationen für die Reichenberger Messe (14. bis 20. August 1926) eingelangt und beträgt die Gebühr 4 Złoty.

Diese Legitimation berechtigt zur Fahrpreismässigung vom 10. bis 24. August, visumfreie Einreise, sowie zum freien Eintritt in alle Messehäuser.

Wir bitten um Mitarbeit.

Aus sehr gut informierter Quelle erfahren wir, daß die Regierung die ehrliche Absicht hat den Wünschen und Beschwerden der Industrie, des Handels und des Handwerks nach Möglichkeit zu entsprechen. Es besteht deshalb die Absicht nochmals wie schon so oft ein entsprechendes Memorandum zu verfassen, welches an den Ministerrat gerichtet, alle Wünsche und Beschwerden der Industrie, des Handels und des Handwerks gesondert nach den einzelnen Gruppen enthalten soll. Es liegt demnach im Interesse jedes einzelnen Industriellen, Kaufmannes und Handwerkers uns alle Wünsche und Beschwerden raschestens bekannt geben zu wollen, damit diese in das Memorandum aufgenommen werden können. Das Memorandum muß innerhalb 10 Tagen abgesendet sein, weshalb eheste Zuschriften erbeten werden.

Anzahlungen für die Umsatzsteuer dieses Jahres.

Steuerzahler, welche die Umsatzsteuer für das zweite Halbjahr vorigen Jahres bis zum 29. Juni 1926 vollständig bezahlt haben, können auf Grund speziell eingebrachter Gesuche die Verlegung der Zahlungstermine für die Anzahlungen auf die diesjährige Umsatzsteuer erlangen. Die I. Anzahlung ist nach erlangter Bewilligung am 15. Juli, die II. am 15. August resp. 14 Tage später ohne Zinsen zahlbar.

Bildlich dargestellte soziale Versicherungen.

Der „Świat Kupiecki“ bringt drei Abbildungen auf die Sozialen Versicherungen in Polen. Als Motto finden wir: Die zwecklose soziale Gesetzgebung bringt uns auf den Bettelstab, in der einen Hand hält man das Gesetz über die Faulheit, die zweite streckt man nach Almosen aus.

Das I. Bild stellt den Versicherten dar, der von der phylantropischen Sonne bestrahlt unter der Last folgender sozialer Versicherungen seufzt: Versicherung der Privatbeamten, Versicherung der Invaliden, Versicherung bei Unfällen, Versicherung im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankenkassa, Einkommensteuer von den Gehältern und Pensionen. Diese Gesetze erdrücken den Versicherten der auf dem Gesetze über die Faulheit, dem Achtstundentag und der Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit schreitet.

Das II. Bild stellt den Chef dar, der vor der geöffneten, leeren Kassa steht, aus der die Złoty für Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Vermögenssteuer, Krankenkassa, Invalidenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung, für Urlaube und ähnl. herausfliegen.

Das III. Bild zeigt diejenigen, die den Nutzen aus den sozialen Versicherungen ziehen. Ein elegant gekleideter Portier steht vor einem Palast, den sich die sozialen Versicherungsanstalten bauen. Vor der Türe steht ein erstklassiges Auto, in dem die Verwaltungsräte dieser Anstalten ihre Spazierfahrten unternehmen.

Die Eisenbahn macht den Export unmöglich.

Das Bestreben den Export zu fördern wird von der Eisenbahn nicht geteilt. Der Export ist in sehr großer Masse auf die Eisenbahn und die Funktionäre derselben angewiesen und muß der Export mit allen Eisenbahnern, vom Weichenwärter bis zum Direktionsbeamten, auf gutem Fusse stehen. Der Eisenbahnminister sollte aber auf seine Untergebenen einen größeren Einfluß nehmen, damit diese den Bestrebungen des Finanzministers auch ein wenig entgegenkommen. Der Export beklagt sich bereits seit vielen Monaten, daß er nicht so viel Eisenbahnwaggons bekommen kann, als ihm zum Exporte nötig sind und sind alle Bemühungen bei der zuständigen Eisenbahndirektion vollkommen zwecklos. Der Herr Eisenbahnwaggon-Dirigierungsbeamte bei der Eisenbahndirektion scheint zumindest in Kraków überhaupt keine Ahnung zu besitzen, wie nötig wir den Export haben. Firmen, welche durch persönliche Vorsprache oder mit Unterstützung der Organisationen und Handelskammern bei der Direktion intervenierten, konnten keine wie immer geartete Erleichterung in der Wagenzuweisung erlangen. Man findet dort nicht das geringste Verständnis für den Export. Den Herren dort oben bei der Direktion scheint es überhaupt ganz egal zu sein, ob man exportieren

kann oder nicht. Letzter Tage sind derartige Fälle wiederholt vorgekommen und wäre es dringend nötig, wenn da Abhilfe geschaffen werden möchte. Findet man schon Abnehmer im Auslande, so kann man sie nicht bedienen, weil die eigene Eisenbahnbehörde es verhindert. Es wäre ratsam die Eisenbahn zu klagen, weil sie den Exporteuren uneinbringlichen Schaden verursacht, da getätigte Geschäfte nicht durchgeführt werden können, andererseits verliert man noch die Abnehmer. Es ist eine Lust ein Exporteur zu sein???

Der Unschuldige muß leiden.

Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Personen oder Körperschaften nicht diejenige Vorsicht walten lassen, zu der sie auf Grund der Gesetze und des Pflichtgefühls verpflichtet gewesen wären.

Voriges Jahr erkrankte ein junges Menschenleben in der Schwimmschule in Cieszyn, weil man nicht rechtzeitig einen Arzt herbeischaffen konnte, der entsprechende Wiederbelebungsversuche machen hätte können. Die Schwimmschule, die sich vor der Stadt Cieszyn befindet, hat kein Telefon, was doch derartige Anstalten immer besitzen sollten. In der Umgebung von Bielsko schlug ein Blitz in eine Gebirgsrestauration und tötete Menschenleben, was nicht eingetroffen wäre, wenn das betreffende Gebäude einen Blitzableiter besessen hätte.

In beiden Fällen Fahrlässigkeit die gesetzlich bestraft werden sollte. Das Schwimmbad in Cieszyn wird täglich von einigen Hundert Menschen frequentiert und ist die Telephonanlage dortselbst zumindest so wichtig, als die Malerei auf der ehem. Volksbank in den Stadtfarben und die Vergoldung des Wappens. Für das Geld, dieser Malerarbeit, wäre es möglich gewesen die Telephonanlage die dringend nötig ist, bereits im Vorjahre bauen zu lassen. Wenn die Stadtgemeinde sparen will, so wäre es vielleicht möglich mit der „Zem“ ein Übereinkommen zu treffen, damit der Leitungsdraht, der zur „Zem“ geht auch für die Schwimmschule Verwendung finden könnte. Es ist notwendig die Telephonanlage sofort machen zu lassen, damit nicht wieder für die Fahrlässigkeit ein Mensch mit seinem Leben oder seiner Gesundheit büßen muß.

Genau so liegt die Sache mit der Kündigung des Turmwächters. Die Stadtgemeinde hat seinerzeit aus Ersparungsrücksichten (angeblich) den Turmwächter entlassen müssen. In den meisten Städten sind Turmwächter vorhanden, um das Endstehen eines Brandes bei Tag oder Nacht sofort zu signalisieren, denn es ist speziell in der Nacht sehr schwer sich von der Stadt aus derart zu orientieren, daß man auf Grund eines Signales sofort die Brandstätte kennt. In den letzten Tagen signalisierte die Sirene einer der in der Umgebung liegenden Fabrikanlagen einen Brand und fuhr die Feuerwehr aus Cieszyn, die wohl die Richtung des Brandes sah, nicht aber die Lage des Brandobjektes kannte, erst am rechten Ufer der Olsa bis zur Mühle Eisner, bis sie bemerkte, daß das Brandobjekt auf dem linken Olsafer und zwar in Ellgoth liegt. Der Turmwächter, der bei Tag und Nacht, Dienst tut, kann auf Grund seiner Ortskenntnisse sofort konstatieren, wie man raschest auf den Brandplatz gelangt und es kann sehr oft großes Unglück oder Schaden vermieden werden. Nachdem die Stadtgemeinde Cieszyn heute anscheinend recht viel Geld besitzt, so wäre es möglich wieder einen ständigen Turmwächter anzustellen. Arbeitslose, die hiezu geeignet wären, haben wir wohl genügend.

Paläste aus durch Lizitationen herausgepreßten Geldern.

In Zakopane hat die Pensionsversicherungsanstalt einen Palast aufgebaut, woselbst die Versicherten, richtig gelesen die Beamten und Aufsichtsräte dieser Anstalt, ihre Sommerferien verbringen werden.

Dieses Haus, das erstklassig eingerichtet wurde, ist aus Geldern entstanden, welche den Kaufleuten und Industriellen durch Exekutionen und Lizitationen herausgepreßt wurden. Die dort weilenden Sommergäste können ihren Urlaub gar nicht genießen, da an dem Gelde, mit welchem dieses Haus aufgebaut worden ist, Schweiß und Blut der zu Tode gehetzten Kaufleute und Industriellen klebt. Es wäre wahrlich richtiger die Prämien zu ermässigen, damit die schwergeprüften Zahler nicht vollkommen zu Grunde gerichtet werden.

Zündholzmonopol in Polen.

Ein vom Sejm eingesetzter Untersuchungsausschuß hat eruiert, daß der polnische Staatsschatz um 1½ Millionen Dollar beim Abschluß des Zündholzmonopols geschädigt worden ist. Dann ist es selbstverständlich kein Wunder, wenn man die Steuerträger durch Steuererhöhungen, Exekutionen, Licitationen zu Tode hetzen muß. Die Schuldigen, die dem Staate einen so enormen Schaden zugefügt haben, werden ganz bestimmt vollkommen straflos ausgehen, aber wehe dem Kaufmann, wenn er einen Artikel etwas teurer verkauft, da möchte man ihn auf Jahre hinaus einsperren.

Den Bock zum Gärtner bestellen.

Die guten Freunde des ehem. Finanzminister Grabski haben die Absicht, nach dem der Leiter der Obersten Kontrollkammer gestorben ist, Grabski für diese Stelle zu protegieren. Es ist merkwürdig, daß dieser Mann, der so enormes Unglück über Polen und seine Staatsbürger gebracht, noch immer darnach trachtet weiteren Schaden anzurichten.

Vom Industriellenverband.

Im Sekretariat des Verbandes liegt ein Bericht über die persische Industrie auf und können Interessenten während der Amtsstunden darin Einsicht nehmen.

Amerikanische Firmen suchen konstant Vertreter in Polen in verschiedenen Artikeln und können Interessenten in das Adressenmaterial, welches im Sekretariate erliegt stets Einsicht nehmen.

Anslandshandel Polens.

Das statistische Hauptamt hat das erste Heft umfassend die Monate Januar, Februar, März 1926 betreffend den Anslandshandel Polens herausgegeben. Für Vergleichszwecke sind gleichlaufende Rubriken für das abgelaufene Jahr eingerichtet. Ausser den Daten für das erste Quartal 1926 findet man in demselben Heft alle Daten des ganzen Jahres 1925. Die Teilung der Waren ist derart übersichtlich, daß nicht nur die staatlichen Ämter, sondern Industrie und Handel daraus Nutzen ziehen können. Nachdem die Handelsbilanz eines unserer wichtigsten Gesichtspunkte sein muß, so ist dieses Heft für jedermann äusserst wichtig und ein wertvolles Nachschlagewerk. Die gesamten Wirtschaftskreise müssen dieses Heft beziehen. Bestellungen übernimmt und führt aus: Główny Urząd Statystyczny Warszawa.

Sie müssen diesmal zur Leipziger Messe fahren.

Der polnisch-deutsche Handelsvertrag steht beinahe vor dem Abschluß und wenn auch noch gewisse Schwierigkeiten zu überwinden sind, so kann man mit Bestimmtheit behaupten, daß es möglich sein wird gegen Ende 1926 wieder Waren und Maschinen aus Deutschland zu beziehen. Es ist demnach selbstverständlich, daß die polnische Industrie und Kaufmannschaft in grösserer Anzahl nach Leipzig zur Messe fahren wird, um sich dort zu orientieren und zu sehen, was diesmal Deutschland bieten kann.

Es liegt im Interesse eines jeden Besuchers sich vor Antritt der Reise nach Leipzig bei der ehrenamtlichen Vertretung, Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock, Tür 9 alle Informationen einzuholen. Ein Meßabzeichen kostet diesmal für Polen drei Reichsmark, Messebuch der allgemeinen Messe drei Mark, der technischen zwei Mark und das Adreßbuch der Textilmesse 50 Pfennig. In

Leipzig kostet das Messeabzeichen zehn Reichsmark, weshalb es richtiger ist, sich dasselbe bei der Ehrenamtlichen Vertretung zu beschaffen. Nachdem für jede Auslandsreise gesondert um einen Paß oder eine neuerliche Ausreise angesucht werden muß, empfiehlt es sich schon jetzt um eine solche einzureichen und steht in dieser Hinsicht ebenfalls die ehrenamtliche Vertretung kostenlos zur Verfügung.

Zweite Amerika Studienreise.

Das Internationale Verkehrs-Büro des Leipziger Meßamtes in Leipzig teilt uns mit, daß infolge der rege eingehenden Anmeldungen im Laufe der nächsten Zeit die Teilnehmerliste geschlossen werden muß. Sollten irgendwelche Interessenten ernstlich beabsichtigen, die Reise mitzumachen, wäre es dringend geboten, sich baldmöglichst mit dem genannten Institut in Verbindung zu setzen, damit noch möglich gemacht werde die erforderlichen und gewünschten Plazierungen auf dem Schiff und im Hotel vorzunehmen.

Kreditorenverband Kraków.

Der Kreditorenverband Kraków hat in Cieszyn und Bielsko eine ehrenamtliche Vertretung errichtet. Die Leitung dieser Vertretung liegt in den Händen des Kaufmannes Robert Berger. Die Büros befinden sich in Cieszyn Hotel Hirsch I. Stock, Tür 9, in Bielsko, Bahnstrasse 17, Parterre rechts. In Bielsko wird nur Montag, Mittwoch und Freitag, in Cieszyn, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2—5 Uhr amtiert. Telefon Cieszyn 115.

Die ehrenamtliche Vertretung übernimmt auch Mitgliedsanmeldungen für diesen Verband, der für die gesamte Industrie und den Handel von eminenter Bedeutung ist.

Statistische Daten des Eisenbahnministeriums.

Das Eisenbahnministerium hat im Monate Juni eine Jahresstatistik des Jahres 1924 herausgegeben. Es ist jedenfalls reichlich spät, wenn man eine so wichtige Statistik erst 1½ Jahre nach dem Geschäftsjahre herausgibt.

In Polen bestehen neun Eisenbahndirektionen und zwar: Warszawa, Radomsk, Wilno, Poznań, Gdańsk, Kraków, Lwów, Stanisławów, Katowice.

Im Jahre 1924 wurden 177, 127.558 Passagiere 53,557.000 Tonnen einfache Güter, 271.000 Tonnen Eilgüter und 183.000 Tonnen Reisegepäck transportiert. Im Berichtsjahre bestanden 16.968 Kilometer Geleiseanlagen, ausser 7564 Kilometer in den einzelnen Stationen befindliche. Es bestanden 1696 Stationen und 567 Haltestellen. Polen besaß 11.661 Personenwaggons und 126.469 Lastwaggons. Am 31. Dezember 1924 waren 193.304 Eisenbahner tätig was 11,7 Eisenbahner auf einen Kilometer betragen würde.

Wie Du mir, so ich Dir.

Wie die „Polnischen Nachrichten“ aus Warszawa erfahren, hat das Warschauer Ministerium für Handel und Industrie durch die polnische Gesandtschaft in Wien in Angelegenheit der bevorstehenden Erhöhung der Einfuhrzölle für Borstenvieh und Holzprodukte in Oesterreich, einen sachlich motivierten Protest bei der österreichischen Regierung einbringen lassen, da durch die Erhöhung der Zollsätze der polnische Export gefährdet erscheint. Auch die interessierten Handelskreise haben der österreichischen Regierung eine diesbezgl. Denkschrift übermittelt.

Ein altes Sprichwort ist die Ueberschrift dieser Mitteilung und bewahrheitet sich immer wieder aufs neue. Kilometerlange Artikel haben ehrlich denkende Wirtschaftsblätter Polens und des gesamten Auslandes gegen die Maßnahmen der polnischen Regierung geschrieben. Man prophezeite der polnischen Regierung, daß die Einfuhrverbote sich ausnahmslos gegen Polen wenden werden und der Erfolg wird gleich Null sein. Nicht nur die Tschechoslovakei, sondern nunmehr auch Oesterreich haben erhöhte Zölle für polnische Produkte eingeführt, für solche Produkte, welche das Hauptausfuhrprodukt Polens darstellen. Eine Unterbindung der Ausfuhr dieser Produkte trifft den Lebensnerv des polnischen Staates.

Die polnische Regierung wird wohl schwerlich den obcitirten Protest eingebracht haben, da sie sich doch lächerlich machen würde. Polen hat zuerst die Einfuhr österreichischer Produkte gedrosselt und darf sich nicht wundern, wenn Oesterreich dasselbe tut. Die Selbstherrlichkeit polnischer Minister muß aufhören, da es seit jeher auf der Welt so gewesen ist, daß ein Mensch den anderen und erst recht ein Staat den anderen benötigt und sich niemals von der Welt absperren kann und auch nicht darf. Jetzt heißt es nachgeben die Maßnahmen zurückziehen und es wird wieder so sein wie vorher. Wozu diese unsinnigen Maßnahmen eigentlich gewesen sind, weiß kein Mensch und es wäre auch sehr schwer diese zu begründen.

Prager Mustermesse.

Die anlässlich der XIII. Prager Herbstmesse (29. August — 5. September 1926) stattfindende Bergwerksmesse, deren Oberleitung Herr Sektionschef im Ministerium für öffentliche Arbeiten JUDr. Ing. Fischer und JUDr. und Ing. Peters als Direktor des Verbandes der Bergwerksbesitzer in der čsl. Republik übernommen haben, erfreut sich einer geradezu ungewöhnlichen Beteiligung. Nicht nur aus dem Inlande, sondern auch aus dem Auslande sind dazu Interessenten aller Art angemeldet, worunter Lettland und auch U. S. A. vorläufig die erste Stelle einnehmen. Auch sind schon etliche amerikanische Firmen zur diesbezüglichen Beteiligung angemeldet. Alle näheren Informationen über diese nur noch über wenige freie Stände verfügende Sondermesse erteilt die Ausstellungsabteilung der P. M. M. in Prag VII. Veletržní třída.

Die am 15. Juni 1926 ausgegebene Nummer 4 des VII. Jahrganges der von Dr. R. Reinhard geleiteten Messezeitschrift „Internationaler Handel und Industrie“ hat folgenden reichhaltigen Inhalt: Konsul F. J. Votruba: „Der französisch-čechoslovakische Handel.“ — A. Banke: „Einiges über Island.“ — Dr. A. Neuburger: „Henry Ford — Der Weg zum Erfolg.“ — Die Fahrt des Ing. J. Vyskočil mit einem Prager Piccolo-Wagen nach Afrika. — Dr. F. Wallisch: „Die neue Türkei.“ — Ing. Hans Naaff: „Lufthämmer.“ — R. Graeb: „Zur Förderung des Schweizer Exportes nach der Čechoslovakei.“ — A. Gorski: „Palästina.“ — Dr. R. Reinhard: „Das Messewesen in seiner ethischen und völkerveröhnenden Bedeutung.“ — M. Müller: „Der schöpferische Gedanke in der Frauenkleidung.“ — Mr. Phr. V. Boháč: „Ein Stück Paradies.“ — Ing. J. Wallig: „Die Maschinenfabrik A. G. Novák & Jahn in Prag.“ — Konsul J. Skarlandt: „Frühjahr in der Mozart, schen Bertramka.“ — Bilder. — Prager Mustermesse. — Aus aller Welt. — Ing. J. Alexander: „Ueber die richtige Schweisserlage und über das handliche Gerät.“ — Messekalender. — Bücherschau. — Inserate. — Das Titelbild stellt die Pürglitz (Křivoklát) dar. Einzelnummer Kč 4.—, Bezugspreis jährlich Kč 20.— für das Inland und Kč 30.— für das Ausland. Die Herbstmessenummer 5 wird Anfang August erscheinen. Verwaltung: Meßamt in Prag VII. Veletržní třída.—

Musterschutz.

Nach einer Bekanntmachung des Reichsministers der Justiz im Reichsgesetzblatt tritt der durch das Gesetz vom 18. März 1904 (Reichsgesetzbl. S. 141) vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen ein für die vom 29. August bis 4. September 1926 in Leipzig stattfindende Mustermesse nebst Technischer Messe und Baumesse.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Mit bestem Gewissen

dürfen Sie Ihrer Kundschaft sagen, daß

KATHREINERS KNEIPP MALZKAFFEE

das gesündeste Familiengetränk ist, denn es ist von Tausenden von Ärzten gewissenhaft geprüft und warm empfohlen worden —
gibt es eine bessere Empfehlung??

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speerewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisé.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.



„Jede kritische Lage und beinahe jeder geschäftliche Kopfschmerz ist durch ein Inserat heilbar. Inserate sind das Aspirin des modernen Geschäftsmannes.“

„Związek Wierzyteli“ Kreditorenverein

Kraków, Mikołajska 6.

Ehrenamtliche Vertretung Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock Tür 9.



Leipziger Herbstmesse 1926.

vom 29. August bis 4. September

Größte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn. Hotel brauner Hirsch I./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Schlesisches Moorbad Ustron

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegón.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise. Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 3 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Lassen sie sich rechtzeitig durch das Messebüro des „MERKUR“ die Pässe besorgen!!!

XI. Wiener Internationale Messe

5. bis 11. September 1926.

Prager Herbstmesse

29. August bis 5. September 1926.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. Juli 1926.

Nr. 58.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

| | |
|-------------------|---------------------|
| Mittwoch 28. Juli | Montag 2. August |
| | Freitag 6. August |
| | Mittwoch 11. August |
| | Montag 16. August |
| | Freitag 20. August |
| | Mittwoch 25. August |
| | Montag 30. August |

Ab 7. Juli 1926 befindet sich die Kanzlei der VEREINIGTEN KAUFLEUTEGILDEN des Teschner Schlesiens, Sitz Bielsko, ulica Kolejowa (Bahnstraße) Nr. 17, Parterre rechts.

Von den Genossenschaften.

Stanisław Sierotwinski schreibt im „Świat Kupiecki“ über Genossenschaften und ist entgegen gesetzter Meinung wie der Autor J. C., der in demselben Blatte einige Tage vorher unter dem Titel „Handelsschulen zur Begutachtung“ sich für die Genossenschaften ausgesprochen hat. Wir bringen die Ausführungen Sierotwinski's auszugsweise, welche sich mehr mit unserer Meinung decken:

Mit der Zeit änderten die Genossenschaften ihre Bestimmung und wurden auf Gewinn aufgebaute Unternehmen. Sie ziehen aus fremdem Kapital den Nutzen und tragen kein Risiko, ebenso genießen sie Kredit- und Steuererleichterungen, wodurch sie in die Lage versetzt sind, die Waren billiger zu verkaufen als der selbständige Kaufmann.

Dieser Kaufmann ist mit einer großen Zahl verschiedener Steuern und Abgaben belastet, muß für verschiedene soziale Einrichtungen zahlen, weshalb er gezwungen ist, so zu kalkulieren, daß ihm nach Wiedereinkauf ein bescheidener Nutzen verbleibt.

Die Erbitterung der Kaufmannschaft ist nicht gegen die Konkurrenzpreise der Genossenschaften gerichtet, welche nur den Mitgliedern zugute kommen sollen. Die Genossenschaften haben jedoch ihre Tätigkeit derzeit geändert, so daß jeder Vorübergehende seinen Einkauf dortselbst besorgen kann.

Die Geschäfte der Genossenschaften, welche früher in irgendeiner Seitengasse zu finden waren und in privaten Lokalen sich befanden, besitzen heute ein eigenes Haus mit dem größten Komfort eingerichtet auf dem besten Platze der verschiedenen Orte.

Die Außenstehenden, welche gerade einen Artikel in den Zeitungen gegen die Kaufleute

gerichtet lesen, sagen, daß es ganz gut sei, wenn die Genossenschaften auf die Preisregulierung einwirken. Wir sind damit einverstanden, wenn die Genossenschaften nicht Kredit- und Steuererleichterungen besitzen würden, während der Kaufmann unter der Last der Steuern zusammenbricht und nirgends einen Kredit bekommen kann. Kredite sind für die Kaufleute unter 3 bis 5 Prozent monatlich überhaupt nicht zu haben. Es ist genügend Konkurrenz, um auf die Preise regulierend zu wirken. Der Warenhunger ist verschwunden, es ist genügend Ware vorhanden und das allein wirkt sich schon auf die Preisregulierung günstig aus.

Nehmen wir einmal einen der wichtigsten Artikel und zwar Zucker. Die Genossenschaften, die reichlich mit fremdem Kapital operieren, außerdem auch Kredit besitzen, ob offenen oder Wechselkredit, können gleich einen ganzen Waggon Zucker einkaufen, eventuell auch mehrere und ist beim Einkaufe einer solchen Menge schon der Einkaufspreis vom Hause aus bedeutend billiger. Währenddem muß der Kaufmann, welcher solche Beträge für einen einzigen Artikel nicht besitzt, und auch für kleine Mengen sich das Geld gegen hohe Zinsen leihen muß, schon beim Einkaufe einen höheren Preis bezahlen. Jedermann ist es bekannt, mit welchem niedrigem Nutzen bei Zucker gearbeitet wird. Drei bis fünf Groschen bei einem Kilo, mehr kann niemals verdient werden. Die Kreditnot, der der Kaufmann ausgesetzt ist, gegenüber den Krediterleichterungen, welche die Genossenschaft genießt, sind der Hauptgrund der Aufregung seitens der mit allen Lasten versehenen Kaufmannschaft. Wieviele solcher Artikel, wie Zucker gibt es heute in einem Lebensmittelgeschäfte, die bei großem Einkaufe sich bedeutend billiger stellen??

Nicht nur das erregt die Kaufleute, sondern auch daß an der Spitze dieser Genossenschaft Leute stehen, die sich mit anderen Sachen beschäftigen sollten, die auf den gelernten Kaufmann von oben herabsehen und es als viel ehrenhafter betrachten Direktor eines Konsums zu sein, als selbständiger Kaufmann. Tüchtige Konsumleiter haben auch die Genossenschaft, der sie vorstanden, zu Grunde gerichtet, gleichzeitig auch Kaufleute mitziehend, welche ihnen Kredite gaben. Eine ganze Reihe von Direktoren, Vize-direktoren, Geschäftsleitern usw. keine Fachleute, haben direkt die Gewinne der Genossenschaften aufgegessen und wenn wir noch die Unregelmäßigkeiten berücksichtigen, weil es keine fachmännische Kontrolle gab, erklären die Konkurse und Insolvenzen vieler Genossenschaften.

Es haben sich die Zeiten geändert, wo man nur im Konsumvereine den einen oder den anderen Artikel einkaufen konnte, woselbst Protektion nötig war, eventuell auch bei dem Tippfräulein, damit man Zucker bekommen konnte. Jeder Kaufmann trägt heute Sorge, daß man bei ihm alles bekommen kann; rechnet die billigsten Preise und liefert die verschiedensten Gattungen, damit er seine Klientel erhalten und vergrößern kann.

Es wäre Zeit, wenn die Genossenschaften ihre Tätigkeit beenden würden. Was unnatürlicher Weise entstanden ist, muß verschwinden und das Leben beenden.

Die Kaufleuteorganisationen sollten über dieses Thema Beratungen pflegen und den Regierungsstellen ein entsprechendes Memorandum vorlegen, weil es so weit kommen dürfte, daß jedes Monopolgeschäft zu Fabrikspreisen verkauft wird, um dadurch die gelernte Kaufmannschaft vollkommen zu Grunde zu richten.

Die Genossenschaften verkaufen heute nicht nur Artikel des ersten Bedarfes, sondern sind heute Engrosengeschäfte in allen Artikeln. Sie verkaufen heute nicht nur Stoffe auf Kleider, sondern auch fertige Kleider, kurz alles, was man überhaupt verkaufen kann.

Wenn die Konsumvereine unbedingt bleiben müssen, so sollen sie nur an ihre Mitglieder verkaufen, oder aber, sie müssen als Unternehmen auf Gewinn angesehen werden, die dieselben Lasten zu tragen haben, wie jeder andere Kaufmann.

Wir möchten sehen, ob Konsumvereine, welche alle Lasten des Kaufmannes tragen, das unkaufmännische Personal behalten und keine Kredite bekommen, ebenfalls in der Lage sein würden mit den Kaufleuten zu konkurrieren.

Die Steuergesetzgebung ist unzulänglich.

Der Steuerzahler und speziell der kleine Kaufmann und Handwerker sind den Beamten der Finanzämter mit Haut und Haar ausgeliefert, da es ihnen sehr schwer ankommt sich zu schützen. Bücher kann der kleine Kaufmann und der Handwerker nicht in diesem Masse führen, daß er diese den Behörden vorlegen könnte. Vor der Behörde steht er immer als Steuerhinterzieher, denn man glaubt ihm nicht, mit wie wenig Geld er und seine Familie auskommen und vegetieren müssen. Die meisten Einnahmen verschlingen die Kleider, denn in den Magen kann man nicht hereinsehen. So mancher Steuerbeamte würde sich wundern, wenn er mittags die verschiedenen Gerichte auf dem Mittagstisch bei den kleinen Kaufleuten und Handwerkern sehen würde. Mindestens 75% dieser Steuerträger essen wiederholt Sauermilch mit Erdäpfel zum Mittag, weil es auf mehr nicht reicht. Das glaubt man aber nicht, weil die kleinen Kaufleute und Handwerker noch eine anständige Kleidung besitzen. Abgerissen mit zerfetzten Stiefelsohlen dürfen sie nicht hinumgehen, da es ihnen im Geschäfte schaden würde, dafür müssen sie aber den Leibriemen recht kräftig zuziehen. Den Steuerzahlern wird, da sie auch eine schwache oder gar keine Vertretung in der Schätzungskommission besitzen, ganz einfach das Doppelte von dem vorgeschrieben, was sie fätiert haben. Jetzt soll der Steuerträger sich den Kopf zerbrechen, von wo er erstens den entfallenden Steuerbetrag herauspressen soll, damit er nicht noch an Zinsen und Kosten das Doppelte zu bezahlen hat, andererseits was er anfangen soll, um die Steuer auf die richtige Höhe herabgesetzt zu erhalten. Wenn die Gesetzesgeber in der Lage sind, sich und die

Finanzen so weit als nur möglich zu schützen und denjenigen mit schweren Strafen zu belegen, der die Steuer hinterzieht, sollten sie auch dahin wirken, daß der Steuerzahler geschützt wird gegenüber willkürlicher Steuerfestsetzung. Speziell dieser Steuerzahler sollte geschützt werden, der sich nicht wehren kann, wo es sich zwar um kleine, aber für diesen Steuerträger schwer verdiente Zloty handelt. Der kleine Kaufmann und Handwerker kann nicht nach Abweisung durch die beiden Instanzen an den Obersten Gerichtshof gehen, weil ihm die Mittel dazu fehlen und die Stempel beinahe so viel ausmachen, wie die Steuer selbst, weshalb darauf verzichtet werden muß. Deshalb muß man ganz kategorisch von den Gesetzgebern fordern, daß sie nicht nur den Staatsschatz, sondern auch den Staatsbürgern denjenigen Schutz verschaffen, der ihnen auf Grund ihrer schwachen Position gebührt.

Umsatzsteuer beim Verkaufe von Monopolspiritus

Nachdem in der letzten Zeit wiederholte Anfragen an uns gelangten, in welcher Höhe die Umsatzsteuer beim Verkaufe von Monopolspiritus zu entrichten ist, bringen wir die diesbezüglichen Bestimmungen nochmals zum Abdrucke:

Der steuerpflichtige, aus dem Verkaufe von Erzeugnissen des staatlichen Tabak- und Spiritusmonopols erzielte Umsatz wird im Sinne des Punktes 5 des Art. 5 des Gesetzes bestimmt, indem als Bruttoverdienst diejenige Summe angenommen wird, die den Unterschied zwischen dem vom staatlichen Monopol erhobenen Preise und dem von diesem Monopol festgesetzten Verkaufspreise bildet (§ 15 der Durchführungsverordnung).

Rundschreiben des Finanzministeriums vom 30. Januar 1926 Nr. DPO. 1566/III/26: Die Bestimmungen des Art. 7 d und e sind mit 1. Juli 1925 in Kraft getreten. Von diesem Tage an ist der 5%ige Steuersatz ohne Ausnahme für alle Unternehmen, denen die Steuer im Sinne des Art. 7 d und e berechnet wird, obligatorisch, also auch für Unternehmen, in welchen die Erzeugnisse des staatlichen Tabak- und Spiritusmonopols verkauft werden.

Rundschreiben des Finanzministeriums Nr. 132, Nr. DPO. 3613/III; Bei ausschließlichem Verkauf der Monopolverzeugnisse wird als Umsatz nicht die ganze vom Finanzministerium zuerkannte Provision, sondern die wirklich erhaltene, d. h. nach Abzug des den Detailverkäufern abgetretenen Rabattes betrachtet. Bei Detailverkauf wird als Umsatz auch nur die wirklich erhaltene Provision betrachtet. Betreibt der Eigentümer einen Engrosverkauf, gleichzeitig in demselben Lokale oder auch in einer gesonderten Handelsanstalt einen Detailverkauf, dann wird a) beim Großverkauf als Umsatz die wirklich erhaltene Provision betrachtet, b) von Waren, die aus dem eigenen Lager zum Detailverkauf überwiesen wurden, keine Steuer berechnet, sondern der dabei erzielte Umsatz erst beim Detailverkauf besteuert, wobei als Grundlage die ganze, dem Großisten vom Monopol zuerkannte Provisionssumme dient.

Postverkehr zwischen Polen und Persien.

Sowohl Polen als auch Persien sind zur Internationalen Postkonvention beigetreten, welche im Jahre 1924 in Stockholm geschlossen wurde und führen diese auch durch.

Auf Grund dieser Konvention werden seitens Polen und Persien nachstehende Postsendungen gewechselt:

- a) Briefe, Karten, Drucksachen, Zeitungen, Handelspapiere und Warenproben. Diese Sendungen können einfach und eingeschrieben expediert werden. Briefe, Drucksachen, Zeitungen und Handelspapiere bis 2 kg, Warenproben bis 500 Gramm zulässig.

Auf Grund der Postkonvention können diese Höchstgewichte nicht überschritten werden.

Alle diese Sendungen werden in Warszawa gesammelt und täglich in verschlossenen Säcken nach Teheran über Rußland geleitet.

Die Versendung ist sehr rasch, unterliegt keinerlei Beschränkungen seitens Rußland oder Persien.

- b) Postpakete:

Zwischen Polen und Persien werden auch Postpakete versandt und zwar bis zu 5 kg, gewöhnlich über Danzig—England oder Tschecho-

slowakei—Österreich, Italien, Ägypten, auch über Deutschland (Hamburg), Britisch-Indien.

Über Danzig—England sind auch 5 kg Pakete mit einer Wertangabe von 1000 Goldfranken zulässig und zwar nach Bender—Abbas, Bouchir, Mahbar, Henjam, Jask und Lingah.

Außerdem wurden auch mit 1. Juni andere Verkehrswege für Pakete eingerichtet und zwar über Deutschland, von Bremen nach Bouchir. Über Deutschland sind Pakete bis zu 10 kg zulässig, welche ebenfalls mit einer Wertangabe von 1000 Goldfranken versehen sein können.

In den nächsten Tagen wird auch ein Wertbriefverkehr zwischen Polen und Persien eingeführt werden.

Die Bestimmungen des Postverkehrs zwischen Polen und Persien können im Büro des „Merkur“ durchgesehen werden.

Autoverkehr nach Polen.

Dziennik Ustaw Nr. 69 vom 16. Juli 1926 enthält unter Position 404 eine Verordnung des Finanzministers vom 24. Juni betreffend den Verkehr mit Autos, Motocykl und Fahrrädern über die Grenzen der Republik Polen.

Es genügt nicht — nur das Getreide zu exportieren.

Josef Thom, Direktor der Dampfmühlen A.-G. Thom & Sohn gibt der „Ajencja Wschodnia“ nachstehende Aufklärungen:

Die Mühlenindustrie, der typische Vertreter der landwirtschaftlichen Industrie, kann sich in Polen, einer hochentwickelten Landwirtschaft, nicht entsprechend ausdehnen und wird es bald so weit sein, daß infolge unrichtiger Politik der maßgebenden Männer, die Mühlenindustrie wird vollkommen verschwinden.

Die Regierung trachtet darnach nach der Ernte sofort Getreide aus dem Lande zu führen. Sie berücksichtigt nicht, daß gerade in dieser Zeit die Preise stark gedrückt sind. Die Preise fallen in dieser Zeit rapid und sind die billigsten des ganzen Jahres. Es wird nicht darauf geachtet, daß das polnische Getreide zu dieser Zeit nicht den Anforderungen des ausländischen Käufers entspricht. Es ist weder qualitativ auf einer gewissen Höhe, noch ist es schon ausgetrocknet.

Wenn die Regierung und die Agrarkreise die Rentabilität des Exportes landwirtschaftlicher Produkte heben, wenn sie die Konjunktur ausnützen wollen, so darf man nicht das Getreide als solches ausführen, sondern dasselbe und speziell das Brotgetreide im Inlande erst vermahlen. Diese vermahlenen Produkte lassen sich besser magazinieren und erhält man bei der Ausfuhr von Mehl, mehr als bei der Ausfuhr von Getreide allein.

Um dies zu erreichen, wäre es erste Pflicht der Regierung ihren Einfluß darauf zu nehmen, daß die Mühlenindustrie im Interesse der Landwirtschaft tatkräftig unterstützt wird. Der Mühlenindustrie sind entsprechende Kredite zu bewilligen, sowie eine Rückvergütung der Fracht bei Getreidetransporten zu den Mühlen. Die Landwirtschaft muß direkt mit der Mühlenindustrie in Kontakt treten und sind Vermittler aller Art zu beseitigen.

So steht heute die Mühlenindustrie vor dem Beginn der Kampagne 1926/27 und die Landwirtschaft, wie auch die Regierung können es nicht erwarten, bis sie das Getreide direkt vom Halm werden zu Geld machen, resp. exportieren können. Nach der Ernte, in der Zeit wo es möglich ist zu den billigsten Preisen einzukaufen, steht die Mühlenindustrie infolge Geldmangel mit gebundenen Händen und die ausländischen Käufer reiben sich die Hände ob des guten Geschäftes. Das Getreide geht zu einem Schundpreis nach dem Ausland, wo es aufgestapelt und zur geeigneten Zeit erst verkauft wird. Würde die Regierung jedoch der Mühlenindustrie Kredite geben, so könnte man kurze Zeit später das vermahlene Getreide bereits zu einem bedeutend höheren Preise ausführen und nicht nur der Landwirtschaft und dem Staate, sondern auch der hochentwickelten Mühlenindustrie Polens wäre damit gedient. Die Regierung würde durch die Leitung des Getreides über die Mühlen und dann erst nach dem Ausland, auch an Steuern und Abgaben gewinnen.

Gesetzgebung vom grünen Tisch.

Die früheren Regierungen hatten die Gewohnheit verschiedenartige Gesetze herauszu-

geben, ohne erst die interessierten Kreise zu befragen, ob das Gesetz in der Praxis durchführbar sei oder ob es die betreffende Branche nicht ruinieren wird.

Das Umsatzsteuergesetz ist die mittelalterlichste Verordnung, die überhaupt seit den sechs Jahren herausgegeben wurde. Das Gesetz ist schuldtragend, daß heute so enorme Steuerrückstände vorhanden sind, weil es denjenigen besteuert, der nicht zahlen kann und denjenigen befreit, der zahlen könnte.

Letzter Tage erhielten wir von der Mühlenindustrie eine Beschwerde, daß der Müller, der aus eigenem Getreide Mehl mahlt und dasselbe dann an die Engroskaufleute verkauft zwei Prozent Umsatzsteuer bezahlen muß, während der Engroskaufmann, der sein eigenes Getreide in einer Mühle mahlen läßt, für dieses erlangte Mehl nur 1 Prozent Umsatzsteuer zahlen muß. Es ist selbstverständlich, daß die Gesetzesgeber auf derartige Sachen nicht kommen können, die erst die Praxis hervorbringt. Es wäre aber ratsam, wenn die Regierungen sich mit den Interessentenkreisen in Verbindung setzen würde, bevor solche Gesetze herausgegeben oder novelliert werden. Bevor das Umsatzsteuergesetz novelliert wurde, fanden in den Handelskammern massenhaft Konferenzen statt und wurden alle Wünsche und Beschwerden fein säuberlich niedergeschrieben, um nachher irgendwo in einem Aktenschrank des Ministeriums zu vermodern. Die Gesetzesgeber haben sich einen Pflifferring um das Memorandum gekümmert und das getan, was ihrer Ansicht nach richtig war, nicht aber das, was mit Rücksicht auf Industrie und Handel nötig gewesen wäre. Wenn man bedenkt, daß Brot, der wichtigste tägliche Bedarfsartikel viermal mit Umsatzsteuer belegt ist, so ist dies kaum auszudenken. Der Getreidehändler, der Mühlenbesitzer, der Engrosist, der Detailkaufmann oder der Bäcker zahlen von einem und demselben Produkt wiederholt die Umsatzsteuer, bis es in die Hände des Konsumenten gelangt. Zehn Prozent teurer wird das Brot, weil die Regierung es nicht einsehen will, daß man nur beim Produzenten oder beim Importeur die Umsatzsteuer einheben kann. So sieht es bei den meisten Bedarfsartikeln aus. Früher hat man Mehl oder Getreide mit 2 Prozent Gewinn gehandelt und heute muß man 10 Prozent Steuern bezahlen. Ist dies nicht haarsträubend??

Suche Beschäftigung!

Kontoristin in der deutschen und polnischen Sprache mächtig, schreibt perfekt auf der Schreibmaschine, wohnhaft in Cieszyn sucht entweder ständige oder vorübergehende Beschäftigung. Nachdem derzeit Kanzleikräfte auf Urlaub gehen, so ist die Kontoristin auch bereit diese gegen bescheidene Bezahlung zu vertreten.

Vom Kaufleute-Verband in Cieszyn.

Infolge Verlegung des Hauptsitzes der „Ostoja“ Kohlenhandels-gesellschaft nach Katowice war Herr Direktor Paweł Lazar gezwungen seine Ehrenstelle als Präses des Kaufleute-Verbandes in Cieszyn zurückzulegen. Dem Scheidenden gebührt der Dank sämtlicher Mitglieder, für die er alles getan hat, was in seinen Kräften stand.

Der Ausschuß des Kaufleute-Verbandes hielt Mittwoch, den 21. Juli 1926 eine Sitzung ab, anlässlich welcher Kaufmann Rudolf Bialek zum Präses und Kaufmann Robert Berger zum Geschäftsleiter des Verbandes gewählt wurden.

Vom Industriellenverband.

In der Kanzlei des Verbandes erliegt zur Einsicht der Mitglieder ein Wirtschaftsrapport des polnischen Konsulates in Bukarest, eine Aufklärungsschrift über den Postverkehr zwischen Polen und Persien, ein Verzeichnis amerikanischer Firmen, welche in Polen Vertreter suchen sowie ein Kommunikat des Polnischen Konsulates in Persien.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 3 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Die Regierung verteuert alles.

Trotzdem sämtliche Wirtschaftskreise gegen jede Art Erhöhung ununterbrochen protestieren und eine grosse Anzahl verschiedener Memoranda eingebracht worden sind, verteuert die Regierung alles. Die Folgen dieser Politik wird die Bevölkerung sehr bald verspüren und man kann mit Bestimmtheit damit rechnen, daß sämtliche Warenpreise in den nächsten Tagen oder Wochen bedeutend erhöht werden. Es wird nichts nützen, wenn die Regierung mit den Wucherparagraphen aufmaschieren wird, denn sie ist es, die die ganze Teuerung verursacht.

In den letzten Wochen hat die Eisenbahnverwaltung die Frachttarife, die Tabakmonopolverwaltung die Preise der Rauchmaterialien, die Spiritusmonopolverwaltung die Preise ihrer Produkte und das Finanzministerium sämtliche Steuern und Stempelgebühren erhöht. In den nächsten Tagen erfolgt die Erhöhung der Personentarife, der allgemeinen Zollsätze und schließlich wahrscheinlich auch der Porti bei Postsendungen.

Man sieht aus dieser Liste, daß die Regierung dieselbe Politik betreibt wie sie bisher von den gestürzten Männern betrieben worden ist. Die Personen haben gewechselt, das System ist geblieben.

Es ist nicht das Verdienst der Regierung, daß der Złoty sein Fallen eingestellt hat, sondern es spielen hier ganz andere Umstände mit, die man vorläufig nicht eruieren kann. Alle Argumente, die angeblich den Złotyfall verhindern haben, sind nicht sehr stichhältig und fürchtet man allgemein, daß durch die neue Politik des Finanzministeriums der Złotyfall wieder provociert werden könnte.

Der Geldumlauf ist für die erhöhten Gebühren und Abgaben viel zu gering und wird die Geldknappheit bedeutend verschärft werden. Wenn man mehr Złoty brauchen wird, so wird sich die Wirtschaftskrise noch mehr verschärfen, da es ganz unmöglich sein wird den Anforderungen nachzukommen. Die Regierung geht den verkehrten Weg und erhöht die Einnahmen durch Belastung der Bevölkerungsschichten, anstatt mit dem Abbau diverser Stellen und Beamtenkategorien zu beginnen. Es ist wiederholt schon darauf hingewiesen worden, daß das Budgetgleichgewicht niemals durch weitere Belastung der Stadtbevölkerung hergestellt werden wird, denn es sieht heute bereits jeder Laie, daß alle Abgaben und deren Erhöhungen auf die Stadtbevölkerung überwältigt werden. Es muß bezweifelt werden, ob dieser Weg der richtige ist. Auch diese Regierungsweise wird niemals zu einer Gesundung der Wirtschaftslage beitragen. Herabsetzung der Ausgaben, Entlastung der bereits schwer geprüften Bevölkerungskreise, dann erst kann mit einer Besserung gerechnet werden.

Auszug aus den Steuer-Exekutions-Bestimmungen.

Art. 8. Die Exekutionsorgane sind verpflichtet, ihre Dienstvollziehung im vollen Ernste zu begehnen, indem sie darauf zu achten haben, daß sie so schnell wie möglich zum Ziele gelangen und dem beschlagnahmten Schuldner keinen unnötigen Schaden verursachen. Im Verlaufe der Arbeit müssen unnötige Gespräche, sowie Bemerkungen, welche den Schuldner reizen könnten, vermieden werden.

Art. 13. Wenn während der Exekutionsvollstreckung festgestellt werden sollte, daß die rücksichtslose Einziehung des gesamten Betrages den wirtschaftlichen Ruin des Schuldners hervorrufen sollte, so können die Exekutionsbehörden nach genauer Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Schuldners und zwar nur in dem Falle, wenn derselbe entsprechend Vorstellung gemacht hat, die Exekution ganz einstellen oder dieselbe bis zu einer solchen Summe herabsetzen, daß die Enteignung keine so schlimme Folgen zeitigt.

Von jedem Falle einer solchen Einstellung oder Begrenzung der Exekution müssen die Exekutionsbehörden sofort den Vorgesetzten der Finanzkammer benachrichtigen und ihm die Akten dieser Angelegenheit vorlegen.

Die Finanzkammer muß sofort entweder selbst eine Entscheidung fassen, oder die Akten dem Finanzministerium zur Entscheidung überreichen.

Vom Meßamt Leipzig.

Wie das Reisebüro der Stettiner Dampfer-Compagnie A. G. mitteilt, wird den aus Finnland kommenden Besuchern der Leipziger Messe auf den Dampfern der Gesellschaft für die Strecke Reval — Stettin gegen Vorweisung des Meßausweises eine Ermäßigung von 10 Prozent gewährt werden.

Die Messe für Kino, Photo, Optik, Feinmechanik wird zur Leipziger Herbstmesse 1926 vom 29. August bis zum 4. September stattfinden, und zwar wieder in der Turnhalle am Frankfurter Tor. Bereits jetzt kann gesagt werden, daß die Beschickung dieser Sondermesse aus allen Kreisen der Industrie und des Großhandels eine recht reichhaltige zu werden verspricht.

**Leipziger Herbstmesse 1926.**

vom 29. August bis 4. September

Größte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn. Hotel brauner Hirsch 1./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Ostmesse — Lwów.

Auf der VI. Internationalen Ostmesse in Lwów, welche im Zeitraume vom 5. bis 15. September 1926. stattfindet, sind zum ersten Male vier großzügige Spezial-Ausstellungen auf dem erweiterten Messegelände unter dem Patronat der höchsten Behörden, vorgesehen u. zw.:

Eine Bauausstellung mit Abteilungen für: Architektur, Holzbau, Holz, Instalation, Baumaterial, Baubedarfsartikel und Inneneinrichtungen.

Eine Strassenbauausstellung mit Abteilung für: Strassenbaumaterialien, Strassenbaumaschinen, Strassenstatistik sowie Vorzeigung verschiedener Systeme von Strassen-Oberbau.

Eine Ausstellung für Hygiene und für Tuberkulosenbekämpfung mit einer wissenschaftlichen und einer Industrie-Abteilung.

Eine Nahrungsmittelausstellung mit verschiedenen Abteilungen.

Alle vier Ausstellungen werden u. a. auch Exponatgruppen der betreffenden Industriezweige umfassen und werden laut Programm die markantesten Qualitätserzeugnisse mit Gold und Silbermedaillen, sowie auch Ehrendiplomen prämiert. Da die obigen vier Ausstellungen gleichzeitig mit der Intern. Ostmesse in Lwów von besonderer Wichtigkeit für österreichische Erzeugnisse sind, wäre es der Messeleitung sehr erwünscht, wenn sich Oesterreich an obigen, großangelegten Veranstaltungen zahlreich beteiligen würde. Ausser besonderer Begünstigungen für Visa, Fahrt und Flug, wird ein beträchtliches einfuhrfreies Kontingent für getätigte Abschlüsse während der Messe zugesichert.

Ein Mitglied der Mission Prof. Kemmerer in Cieszyn.

Donnerstag, den 22. Juli weilte ein Mitglied der Mission Professor Kemmerer Herr Frank A. Eble in Cieszyn. Er kam hier mit dem Direktor der Zolldirektion Myslowice und zwei Beamten dieser Direktion im Auto nachmittags an, besichtigte die Grenze, sowie den Bahnhof in Tschechisch-Teschen, um nach zwei Stunden wieder die Stadt zu verlassen. Auf diese Art wurden ca. 18 Orte in Schlesien besucht. Anlässlich seiner Anwesenheit in Cieszyn besuchte Genannter auch die Waffen- und Antiquitäten-sammlung des Handelskammerrates Bruno Konczakowski, woselbst er sich als Besucher in das aufgelegte Besuchsbuch eintrug. Herr Frank A. Eble war von der besichtigten Sammlung sehr befriedigt, äußerte sich jedoch über sonstige Angelegenheiten überhaupt nicht.

Prager Mustermesse.

Wie bereits im Vorjahre, so wird auch heuer anlässlich der XIII. Prager Herbstmesse in den Tagen vom 29. August bis 5. September 1926 unter zweckmässiger Mitarbeit der dafür maßgebenden Korporationen eine Waldmesse stattfinden. Die Organisation derselben hat abermals Herr Ing. B. Fürst übernommen. Bereits heute sind zahlreiche Firmen mit zur Waldkultur gehörigen Instrumenten und Vorrichtungen sowie mit Fischerei-Geräten etc. vertreten. Die Besucher der diesjährigen Wald- und Jagdmesse in Mailand konnten zur Genüge erkennen, daß auch auf der Prager diesbezüglichen Sondergruppe alles im reichsten Masse vorhanden war, was in dieses Gebiet fällt. Da bereits die größte Zahl der Stände für diese Sondergruppe besetzt ist, so werden restliche Anmeldungen umgehend an die Ausstellungsabteilung der P. M. M. in Prag VII. Veletržní třída erbeten. —

Für die bevorstehende XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) bewilligten nachfolgende Schiffsahrts-Gesellschaften eine Fahrpreismässigung: 1. die Ragusaner Dampfschiffahrts-A. G. in Ragusa (Dubrovačka parobrodsko Plovidba akc. dr. v Dubrovniku) in der Weise, daß Reisende mit einer gezahlten Karte niederer Klasse eine höhere benützen können, 2. die Adriatische Schiffsahrtgesellschaft (Jadranska Plovidba d. d. v Sušaku) gewährte dieselbe Begünstigung und 3. „Boka“ Schiffsahrts-Gesellschaft A. G. in Cattaro („Boka“ brod. akc. dr. v Kotoru) räumte eine 50%ige Fahrpreismässigung ein. Die Begünstigungen auf allen diesen adriatischen Dampfern gelten für die Reise zur Messe in der Zeit vom 19. August bis 4. September und für die Rückreise vom 1. bis 15. September 1926. —

„Die Welt in Weiß“.

Sonderausstellung im Rahmen der Leipziger Herbstmesse.

„Die Welt in Weiß“ nennt sich eine große Sonderausstellung weißer Textilerzeugnisse, die im Rahmen der universellen Leipziger Messe gleichzeitig mit der Textilmesse vom 29. August bis zum 4. September stattfindet. An dieser Sondermesse mit Ausstellungsscharakter werden sich die angesehensten Industriefirmen sowie der Großhandel beteiligen, so daß sie eine eindrucksvolle Kundgebung der gesamten weißen Ware erzeugenden Textil- und Bekleidungsindustrie sein wird. Im Hinblick auf die großen Verkaufsveranstaltungen in weißen Waren, die heute in allen größeren Städten stattfinden wird die Veranstaltung nicht nur die Beachtung des unmittelbar Interessierten überhaupt finden, da es die größte Warenschau sein wird, die überhaupt jemals auf dem Gebiete der weißen Waren geboten worden ist, Zugelassen zu der Sondermesse „Die Welt in Weiß“, der als Ausstellungshaus das monumentale, am Königsplatz gelegene Textilmeßhaus „Grassimus“ dienen wird, sind die gesamten Textilerzeugnisse in weißen Waren, deren Grundton vorwiegend weiß ist.

Dem Arbeitsausschuß für die Sondermesse gehören neben bekannten Textilfachleuten auch Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums und des Sächsischen Wirtschaftsministeriums an.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien,

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehörige.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig. Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Cukiernia MAXYMILIAM BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.



„Wenn die Maschine aussetzt, bleiben die Güterwagen stehen. Auch ein Unternehmen bleibt stecken, dem die Zugkraft der Propaganda fehlt.“

„Związek Wierzyteli“ Kreditorenverein

Kraków, Mikołajska 6.

Ehrenamtliche Vertretung Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock Tür 9.

Schlesisches Moorbad Ustroń

An der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M. Angezeigt bei Frauenleiden Rheumatismus Gicht, Arthritis deformans, Ischias, Neuralgie Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Snlegon.

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus u. Kurhotel. Herrliche gesunde Lage. — Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die Badeverwaltung.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig. Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-gaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

Vereinigte Kaufleute-Gilden des Teschner Schlegien.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Orange“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei ul. kolejowa und wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Sasilicylsäure zur Obstsaison

chem. rein, in orig. Packungen.

Nur an Wiederverkäufer

Edwin Kulka

Chemikalienhandlung

Tel. 40 A. Cieszyn Rynek 9.

Lassen sie sich rechtzeitig durch das Messebüro des »MERKUR« die Pässe besorgen!!!

XI. Wiener Internationale Messe

5. bis 11. September 1926.

Prager Herbstmesse

29. August bis 5. September 1926.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. Juli 1926.

Nr. 59.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

| | |
|----------|------------|
| Montag | 2. August |
| Freitag | 6. August |
| Mittwoch | 11. August |
| Montag | 16. August |
| Freitag | 20. August |
| Mittwoch | 25. August |
| Montag | 30. August |

Ab 7. Juli 1926 befindet sich die Kanzlei der VEREINIGTEN KAUFLEUTEGILDEN des Teschner Schlesiens, Sitz Bielsko, ulica Kolejowa (Bahnstraße) Nr. 17, Parterre rechts.

Gesetz betr. den bedingten Aufschub der Strafvollstreckung.

Art. 1. Das Gericht darf die Vollstreckung der Freiheitsstrafe, die 6 Monate nicht überschreitet, auf die Zeit von 1 bis zu 5 Jahren aufschieben, wenn mit Rücksicht auf die das Vergehen begleitenden Umstände, den Charakter sowie das spätere Verhalten des Angeklagten zu vermuten ist, daß er sich ein neues Vergehen nicht zuschulden kommen lassen wird. (Bedingter Strafaufschub.)

Die Zeit des Strafaufschubes wird von dem Tage an gerechnet, an dem der Angeklagte über die Rechtskraft des Urteils und den Aufschub der Strafvollstreckung benachrichtigt worden ist.

Art. 2. Der bedingte Aufschub der Strafvollstreckung darf nicht angewandt werden:

1. auf Personen,
a) die schon vorher zu einer Zuchthaus oder Gefängnisstrafe verurteilt worden sind, falls sie dieselbe in Zukunft, aber unbedingt verbüßen müssen oder sie schon verbüßen oder verbüßt haben, es sei denn, daß nach Verbüßung der Strafe schon 5 Jahre verflossen sind;

b) bezüglich deren das Gericht auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt hat;
2. auf Straftaten, die während des vorher gewährten Strafaufschubzeitraums verübt werden, falls sie ein Verbrechen, ein vorsätzliches Vergehen, ein Diebstahl, eine Unterschlagung, ein Betrug, Mithilfe beim Diebstahl bzw. bei der Unterschlagung sind oder ein ebensolches Vergehen sind wie, für das die aufgeschobene Strafe verhängt wurde.

Art. 3. Wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse des verurteilten es gestatten, kann das Gericht im Falle des bedingten Aufschubes dem Verurteilten aufgeben, den durch das Vergehen

zugefügten Schaden im Laufe einer festgesetzten Zeit und in der Höhe zu ersetzen, die in dem Urteil bestimmt ist, welches die Strafe bedingt aufschiebt.

Art. 4. Das Gericht ordnet die Vollstreckung der aufgeschobenen Strafe an:

1. wenn der Verurteilte während der Zeit des Strafaufschubes ein Verbrechen, ein vorsätzliches Vergehen oder einen Diebstahl, eine Unterschlagung, einen Betrug, Mithilfe beim Diebstahl oder bei einer Unterschlagung begeht;

2. wenn der Verurteilte in dieser Zeit das gleiche Vergehen begeht, wegen dessen er verurteilt wurde und bezüglich dessen der bedingte Aufschub der Strafe erfolgte;

3. wenn es sich zeigt, daß die Strafe den Bestimmungen des Art. 2 zuwider bedingt aufgeschoben worden ist.

Das Gericht kann die Vollstreckung der aufgeschobenen Strafe auch in dem Falle anordnen, wenn der Verurteilte durch eigenes Verschulden der Aufgabe des Gerichtes, die auf Grund des Art. 3 erfolgte, nicht nachkommt, ebenfalls dann, wenn außer dem in Nr. 3 dieses Artikels bestimmten Falle der Verurteilte später wegen einer Straftat, die vor Beginn der Aufschubfrist verübt wurde, unbedingt verurteilt wird.

Art. 5. Der Strafvollstreckungsaufschub hat auch den Aufschub von Zusatzstrafen mit Ausnahme von Konfiszierungen (Verlust von Gegenständen), sowie der Folgen der Verurteilung zur Folge.

Art. 6. Die Strafe ist erlassen, wenn das Gericht nicht im Laufe von 3 Monaten nach Ablauf der Aufschubfrist ihre Vollstreckung im Sinne des Art. 4 anordnet; gleichzeitig sind auch die Zusatzstrafen und Folgen der Verurteilung erlassen. Die Konfiszierung (der Verlust von Gegenständen) kann jedoch auch später vollzogen werden, wenn es im öffentlichen Interesse liegt.

Wenn jedoch spätestens in dem oben erwähnten dreimonatigen Zeitraum ein Strafverfahren gegen den Verurteilten wegen eines im Aufschubzeitraume verübten Vergehens eingeleitet wird, so kann die Strafe erst dann als erlassen gelten, wenn das Gericht nicht ihre Vollstreckung im Laufe von drei Monaten nach rechtskräftiger Beendigung des Strafverfahrens in dieser Strafsache anordnet.

Der Strafvollstreckungsaufschub und der Erlaß der Strafe haben keinen Einfluß auf die Zulässigkeit, den Verurteilten einer Zwangsarbeits- oder Besserungsanstalt zu übergeben.

Art. 7. Über den bedingten Strafvollstreckungsaufschub entscheidet das Gericht I. Instanz, im Verfahren vor dem Schwurgericht der Gerichtshof des Schwurgerichts von Amts wegen oder auf den Antrag der Parteien. Auch ein Gericht höherer Instanz, daß diese Sache bearbeitet, kann von Amts wegen oder auf einen Antrag hin über den bedingten Strafvollstreckungsaufschub entscheiden oder dem Gericht I. Instanz aufgeben, zu erwägen, ob nicht die gesetzlichen Bedingungen zum Strafaufschube vorliegen. Auf

den Antrag bzw. die erhaltene Aufgabe hin hat das Gericht die Entscheidung zu fällen.

Die Entscheidung wird in einem besonderen Beschluß gefaßt, wenn sie ausnahmsweise nicht in das Urteil aufgenommen werden konnte. In diesen Fällen wird der Beschluß, nachdem die verurteilende Entscheidung rechtskräftig geworden ist, auf Grund einer besonderen Verhandlung, die nach den Grundsätzen der Hauptverhandlung durchzuführen ist, erlassen.

Die Entscheidung über den bedingten Strafvollstreckungsaufschub kann nur auf Grund einer Verhandlung nach Einsicht in das Verzeichnis aus dem Strafregister (die Strafkarte), sowie nach Klärung aller für die Entscheidung wichtigen Umstände getroffen werden.

Art. 8. Die Entscheidung über den Strafvollstreckungsaufschub, die in das Urteil I. Instanz aufgenommen worden ist, unterliegt der Anfechtung zugunsten oder ungunsten des Angeklagten nur im Wege der Berufung; eine Berufung zugunsten des Angeklagten hemmt die Strafvollstreckung.

Das Berufungsgericht kann die angefochtene Entscheidung auch mit einem Ersuchen, eine neue zu fällen, aufheben, wenn die im gegebenen Falle maßgebenden Vorschriften über das Verfahren (Art. 7) verletzt worden sind.

Das Gericht prüft die Berufung in einer nichtöffentlichen Sitzung nach Anhörung des Staatsanwalts, es sei denn, daß aus irgend einem anderen Rechtsgrunde eine Verhandlung angeordnet werden muß.

Art. 9. Das Gericht ordnet die Vollstreckung der aufgeschobenen Strafe durch einen Beschluß nach Anhörung des Verurteilten sowie des öffentlichen Anklägers an.

Art. 10. Auf Verlangen muß dem Verurteilten eine Bescheinigung über den Erlaß der Strafe und der Folgen der Verurteilung (Art. 6) ausgehändigt werden.

Art. 11. Die auf Grund der Art. 7 und 9 gefaßten Beschlüsse sind dem Verurteilten, dem öffentlichen Ankläger und in Privatklassensachen auch dem Privatkläger auf die in § 77 und 78 des Gesetzes über das Strafverfahren bestimmten Weise mitzuteilen.

Im Laufe von 8 Tagen nach dieser Mitteilung kann gegen den Beschluß beim Gericht höherer Instanz (im vereinfachten Verfahren beim Gerichtshof I. Instanz) Beschwerde erhoben werden; wenn am Tage der Bekanntgabe des Beschlusses die Zustellung desselben verlangt wird, so ist die achttägige Frist vom Tage der Zustellung zu rechnen.

Die Beschwerde zugunsten des Verurteilten hemmt die Strafvollstreckung. Das Gericht erkennt über die Beschwerde in nichtöffentlicher Sitzung.

Art. 12. Der Eintritt der Rechtskraft der Entscheidung über die Verurteilung und den bedingten Strafvollstreckungsaufschub wird dem Verurteilten mündlich oder schriftlich mit einer Belehrung, von welchem Tage an die Aufschubfrist zu rechnen ist, mitgeteilt; die mündliche

Mitteilung wird im Verhandlungsprotokoll oder in einem besonderen Vermerk schriftlich gemacht.

Art. 13. Der bedingte Strafvollstreckungsaufschub sowie der Beschluß, der die Vollstreckung anordnet, sind im Strafregister (der Strafkarte) zu vermerken.

Art. 14. Die Vorschriften dieses Gesetzes sind auf einen Antrag hin oder von Amts wegen auch in solchen Fällen anzuwenden, in denen die Vollstreckung der schon erkannten Strafe noch nicht begonnen hat. Der Antrag hemmt die Vollstreckung der Strafe. Das im Art. 7 bezeichnete Gericht entscheidet über den bedingten Strafvollstreckungsaufschub durch einen Beschluß nach Anhörung des Verurteilten und des öffentlichen Anklägers.

Art. 15. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Justizminister übertragen.

Art. 16. Dieses Gesetz tritt 14 Tage nach Veröffentlichung auf dem Geltungsbereich des Gesetzes über das Strafverfahren vom 23. Mai 1873 (Österreich. R. G. Bl. Nr. 119) in Kraft.

Die Wirkung der herabgesetzten Zinsen.

Aus Bankkreisen wird der „Ajencia“ berichtet: Nach den Ereignissen im Mai gelangten die wirtschaftlichen Verhältnisse in raschem Tempo wieder in normale Bahnen. Eine gewisse Stabilisierung des Zloty, Erhöhung des Kohlenexportes nach England, der belebtere Holzexport, nicht vorhergesehene Getreidemengen, welche sich knapp vor der Ernte noch im Inlande für den Export vorfinden, trotzdem die Statistik es diesmal anders prophezeite, zeigten an, daß wir aus dem katastrophalen Sturz des Zloty, der unseren Wirtschaftsorganismus zu Grunde richten wollte, uns doch endlich herausarbeiten werden.

Es sah so aus, als ob die herrliche Ernte und die gute Exportkonjunktur einen verstärkten Valuteneinlauf mitsichbringen werde und hiedurch eine bessere Versorgung des Geldmarktes mit flüssigem Kapital ohne der Befürchtung einer Inflation möglich sein wird. Dadurch wäre eine unserer größten Wunden, die enorm hohen Diskontzinsen, geheilt worden. Unterdessen aber, diesen normalen Verlauf nicht abwartend, gab das Finanzministerium eine Zwangsverordnung heraus, welche die Herabsetzung der Diskontsätze anordnete. Alle Zwangsmittel, die einem so zarten Organismus, wie das Wirtschaftsleben, auferlegt werden, bringen gerade das Gegenteil mitsich.

Die zwangsweise Herabsetzung der Diskontsätze hatte folgenden Erfolg: Die Finanzinstitute, welche infolge dieser Verordnung weniger Zinsen für Kredite fordern durften, verringerten selbstverständlich auch die Höhe der Zinsen, welche sie für Einlagen bezahlen können. Die Einleger aber nahmen das Geld aus den Banken und suchten bessere Verzinsung (3% monatlich) bei privaten Geldnehmern. Die Banken aber, welche eine weitere Behebung der Einlagen befürchten, weiters daß die Einleger sich mit den niedrigen Zinssätzen nicht zufrieden geben werden, verweigern weitere Kreditgewährung und haben dadurch untätiges Kapital in den Kassen.

Dadurch entsteht gerade das Gegenteil von dem, was man erreichen wollte. Die Banken geben keine Kredite und der Geldnehmer muß die Kredite anderwärts suchen und entsprechend höhere Zinsen bezahlen. Der Geldbesitzer nimmt das Geld aus den Banken und legt es in höhere Zinsen zahlende Privathände.

Auf Grund dieser Zwangsverordnung zahlen wir heute für nötiges Geld mehr als es früher der Fall gewesen ist, wobei man die Hoffnung nicht von der Hand weisen konnte, daß sich die Zinssätze im Herbst von selbst geregelt hätten. Durch Zwangsverordnung hat man noch niemals etwas Positives erreichen können und das wollen unsere Regierungen noch immer nicht begreifen.

Zinsen bei Schulden in Auslandsvaluta.

Dr. Jan Hryniewicki schreibt im „Świat Kupiecki“: Ob man bei Schulden in Auslandsvaluta 24% resp. 15% oder nur 4, 5 oder 6% zu bezahlen hat ist bereits seit Inkraftsetzung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. August 1924 Dz. U. 79, Pos. 769 eine Streitfrage gewesen. Der Oberste Gerichtshof in Warszawa hat entschieden, daß die Zinsen bei Schulden in Auslandsvaluta nur 5 resp. 6% und niemals 24 oder 15% betragen dürfen. In einem konkreten Falle hat der Kläger (eine Firma aus der Tsche-

choslowakei) eine Klage beim Appellationsgerichtshof in Kraków eingebracht, weil man ihr nicht 24 resp. 15% Zinsen zugesprochen hatte. Der Oberste Gerichtshof hat die Klage verworfen und hat in seinen Motiven (III. R. 494/25, III. Rw. 1198/25) erklärt, daß die Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. August 1924 Dz. U. 79/769 und vom 30. Dezember 1924 Dz. U. 118/1975 sowie die Verordnung des Finanzministeriums vom 24. Januar 1925 Dz. U. 9/72 sich nur auf die Bezahlung in Inlandsvaluta beziehen kann, da die Verordnung des Staatspräsidenten sich nur auf das Gesetz betreffend Verbesserung des Staatsschatzes und Hebung der Gemeinwirtschaft beruft.

Der Appellationsgerichtshof in Kraków verwirft nunmehr jedesmalig die Zuerkennung von 15% Zinsen bei Schulden in Auslandsvaluta und erklärt im Sinne obiger Oberster Gerichtshof-Entscheidung, wenn es sich um Auslandsgläubiger handelt auch, daß der Auslandsgläubiger nicht vor einem polnischen Gerichte 15% Zinsen fordern kann, da das Auslandsgericht ihm auch solche nicht zubilligen würde, wenn er den polnischen Schuldner im Auslande klagen möchte, oder wenn ein polnischer Gläubiger seinen ausländischen Schuldner im Auslande klagt.

Von Schulden in Dollar, Pfundsterling, Franken und anderen Auslandsvaluten können alle Gläubiger in Großpolen, Pomeranien und Oberschlesien nur 4% (bei Zivilsachen) und 5% (bei Handelsachen), resp. 6% (bei Wechselklagen fordern, in Kleinpolen und Teschner Schlesien 5% bei Zivilsachen) und 6% (bei Handels- und Wechselklagen).

Interessante Zahlen.

Die Pensionsversicherung ist wie bereits berichtet, nicht nur unter den Arbeitsgebern sondern auch unter den Arbeitnehmern sehr beliebt. Die Angestellten sind auch bereits so weit, daß sie sich einige Male schon ganz energisch gegen diese Institution gewendet haben und ist es wirklich zum Staunen, daß die Sozialdemokraten, die doch eine starke Partei im Sejm sind, dieser Institution nicht endlich den Garaus gemacht haben. Wer sich für das Alter versichern lassen will, der soll es tun, ohne hiezu gezwungen zu werden. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß mindestens 75% der Angestellten sich später selbständig machen und sind die eingezahlten Beträge vollkommen zwecklos eingezahlt worden.

„Wyzwolenie Społeczne“ bringt in seiner letzten Ausgabe unter dem Titel „Wirtschaft in der Pensionsversicherung“ den Bericht über eine Versammlung, die am 11. Juli in Bielsko stattgefunden hat. Der Referent berichtete den Teilnehmern, daß die Einnahmen der Pensionsversicherung des Jahres 1925 Zł 9.793.336.— betragen haben. Die Ausgaben betrugen 12% der Einnahmen, somit 1.182.000.— Zł. Für Zinsen allein wurden 1.469.044.— Zł eingenommen, so daß die Zinsen allein die Ausgaben um 287.000 Złoty überschritten. Wenn die Pensionsversicherung so weiter die Einnahmen fortsetzen wird, so wird sie in 10 Jahren einen Fond von 100 Millionen besitzen. Lächerlich sind die Pensionen der Versicherten. Im Jahre 1925 wurden an Pensionen 541.811 Zł ausgezahlt und haben die Administrationskosten 448.613 Zł betragen.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die Zentraleinfuhrkommission teilte der Handelskammer wie folgt mit:

Es wird bekannt gegeben, daß für Lettland ein Spezialkontingent Einfuhrbewilligungen freigegeben worden ist und müssen die Einfuhrgesuche sofort bei der zuständigen Handelskammer eingereicht werden. Die Einfuhrbewilligungen lauten bis zum 31. Dezember 1926 und sind auch die Gesuche dementsprechend auszufertigen. Die Kontingente werden in der aller nächsten Zeit verteilt. Nachstehende Waren sind in das Kontingent einbezogen worden: Speck, Fett, verschiedene Fleischwaren, Süßwasserfische, Fischkonserven, gesalzene und geräucherte Fische, Kunstbutter, gegerbtes Leder, Felle, Schuhe, Gummischuhe, Gummwaren, Ultramarin, Beschläge, Linoleum.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Zentraleinfuhrkommission ein einmaliges Kontingent von 10.000 kg lebender Pflanzen für Kultuszwecke der jüdischen Bevölkerung bewilligt hat. Die Einfuhrbewilligungen werden

denjenigen Firmen ausgefolgt, welche von dem zuständigen Rabinaten eine entsprechende Bestätigung vorlegen. Einfuhrgesuche auf dieses Kontingent müssen ebenfalls umgehend eingebracht werden.

Brennspiritusverkauf.

Mit Erlaß des Finanzministeriums und der Monopoldirektion vom 15. Juli 1926, L.: 5373 ist der Likörfabrik Heinrich Altmann in Cieszyn der Engros und Detailverkauf von Brennspiritus bewilligt worden.

Begünstigungen für Besucher der VII. Internationalen Reichenberger Messe 14. bis 20. August 1926.

In Anerkennung der Bedeutung der Reichenberger Messe für die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse, wurde der Besuch und die Beteiligung an der diesjährigen Reichenberger Messe wiederum durch Gewährung von Begünstigungen verschiedener Art weitgehendst erleichtert.

Fahrpreismässigungen wurden bewilligt auf den Tschechoslovakischen Staatsbahnen — 33% für Schnell- und Personenzüge; Oesterreichischen Bundesbahnen — 50% für die Rückfahrt auch im Durchzugsverkehr; Italienischen Staatsbahnen 20%; Rumänischen Staatsbahnen 50% für die Rückfahrt; Staatsbahnen in SHS 50%; Donau-Save-Adria Eisenbahn (Südbahn) 33%; Polnischen und Ungarischen Staatsbahnen gegen Bezahlung einer Fahrkarte der unmittelbar niederen Klasse. Auch wurden Fahrpreismässigungen auf verschiedenen Schiffahrtslinien bis zu 50% bewilligt u. zw. Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft 50%, sowie auf einigen Schiffahrtslinien in SHS die Begünstigung Klasse für Klasse.

Für ausländische Messebesucher wurde durch das Ministerium des Innern in Prag der Grenzübertritt ohne Paßvisum gegen Vorweis der messeamtlichen Legitimation bewilligt, welche von einer Čsl. Vertretungsbehörde (Gesandtschaft, Konsulat) durch deren Rundstempel beglaubigt sein muß. Der Messebesuch muß vom Messeamte auf der Legitimation bestätigt werden, ansonsten beim Rücküberschreiten der Grenze die doppelte Paßvisagegebühr zu entrichten ist.

Schließlich wurde die frachtfreie Rückbeförderung der Ausstellungsgüter auf den Čsl. Bahnen, den Staatsbahnen in Polen, SHS, auf den Linien der ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Fluß- und Schiffahrts-A.-G. Budapest bewilligt, sowie das Zollvormerkverfahren für Auslandsgüter und der zeitweilige Patentschutz für auf der Messe ausgestellte Erfindungen wie in den Vorjahren zugestanden.

Was sollten wir trotz des Zollkrieges aus Deutschland importieren?

Der Minister für Postwesen in Berlin hat an alle Postämter nachstehendes Rundschreiben erlassen: Das Publikum, welches seine Geschäfte bei der Post zu erledigen hat, ist so wie eine gern gesehene Kunde zu behandeln. Dies ist speziell bei den Schaltern und bei Informationserteilung (Telephon) zu beachten. Aus diesem Grunde müssen an den Schaltern nur artige und vernünftige Beamten placiert sein. Wenn bei den Schaltern ein Andrang herrscht, so haben jene Beamten, die weniger zu tun haben, dem Kollegen sofort zu helfen. Ebenso ist bei der Korrespondenz niemals ein scharfes Wort zu gebrauchen, noch weniger in einem despotischen Tone mit der Partei zu verkehren. Höfliche Zuschriften machen auf den Adressaten immer einen feinen Eindruck und sind viel angebrachter als „amtliche“ Zuschriften.

Vielleicht könnte die Generalpostdirektion in Warszawa auch ein ähnliches Rundschreiben erlassen, zumal bei uns in punkto Höflichkeit bei den Postämtern, noch sehr viel zu verbessern wäre. (Übersetzung aus dem Świat kupiecki.)

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Gleiches Recht für beide Teile.

Es ist wiederholt schon vorgekommen, daß den Steuerträgern Steuerzahlungen aufgehalst wurden, die jeder Grundlage entbehrten. Der Steuerträger rekurrierte und da Rekurse gewöhnlich innerhalb sechs Monaten erledigt werden, so kam unterdes der Exekutor und führte die Exekution durch, nicht nur den Steuerbetrag, sondern auch noch die 4%igen Monatszinsen sowie die Exekutionsgebühren im Betrage von 5% der Steuersumme einfordernd. Da man seine Sachen nicht verkauft sehen wollte, anderseits die Rekurs erledigung noch immer nicht einlangte, war man gezwungen den Betrag samt Zinsen und Kosten zu bezahlen. Endlich nach langem Leiden kam der Rekurs günstig erledigt retour und der Steuerzahler konnte sich den bereits bezahlten reinen Steuerbetrag auf eine andere Steuer umschreiben lassen. Die Zinsen aber und die Kosten die waren verloren, die wollte man ihm nicht gutbringen.

Von Gerechtigkeitsstandpunkte aus, sollte dem Steuerträger nicht nur der zu viel gezahlte Steuerbetrag, sondern auch die ungerecht bezahlten Zinsen und Exekutionskosten und vier Prozent monatlicher Zinsen rückersezt werden, weil er vollkommen schuldlos gequält worden ist. Gleiches Recht für beide Teile.

Zimmerpreise für die Leipziger Herbstmesse 1926.

Für die Leipziger Herbstmesse 1926 sind die Preise für Privatquartiere durch den Wohnungsausschuß erheblich herabgesetzt worden und betragen pro Bett und Nacht:

| | |
|---------------------------|----------|
| Klasse 1 (herrschaftlich) | RM. 6.— |
| Klasse 2 (gut bürgerlich) | RM. 4.50 |
| Klasse 3 (bürgerlich) | RM. 3.— |

Außerdem besteht eine Arbeiterklasse zum Preise von RM. 1.50 und für besondere Ansprüche eine Luxusklasse zum Preise von RM. 7.50 und mehr pro Bett und Nacht. Gleichzeitig sind auch die Gebühren, die vom Meßamtlichen Wohnungsnachweis für die Zimmervermittlung erhoben werden, herabgesetzt worden. sie betragen jetzt nur ein Drittel der einmaligen Uebernachtungsgebühr. Bei mehrbettigen Zimmern wird die Vermittlungsgebühr nur einmal erhoben.

Die Gliederung der Leipziger Messe.

Die Leipziger Mustermesse ist mit 14.000 Ausstellern die größte Messe der Welt. Die Uebersichtlichkeit über die Musterlager wird dadurch erleichtert, daß die Messe in zwei Teile, die Mustermesse und die Technische Messe mit Baumesse, zerfällt.

Die Mustermesse umfaßt folgende Geschäftszweige: Keramik und Glas, Kurz- und Galanteriewaren, Puppen und Spielwaren, Karneval- u. Kotillonartikel, Lederwaren, Reise- und Raucherartikel, Holz und Beinwaren, Drechslerarbeiten, Korb- und Rohrwaren, Möbel, Kunstgewerbliche Arbeiten, Kunst- und Luxusgegenstände, Japan- und Chinaware, Optische Artikel, Musikinstrumente und Werke, Sprechapparate und Automaten, Seifen und Parfümerien, chemische und pharmazeutische Artikel, Beleuchtungsartikel, Haus- und Küchengeräte, Christbaumschmuck, Gummi, Kork- und Zelluloidwaren, Metallwaren.

Außerdem sind geschlossene Ausstellungen für folgende Industriezweige vorhanden: Bugramesse (Buchgewerbe, Graphik, Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel, buchgewerbliche Maschinen), Bürobedarfsmesse, Edelmetall-, Uhren- sowie Schmuckmesse, Hut und Mützenmesse, Sondergruppe für Hygiene, Gesundheitspflege und Rettungswesen, Sondermesse für Jagd- und Fischereibedarf, Waldwirtschaft und Waldverwertung.

Möbelmesse, Nahrungsmittelmesse, Papiermesse, Reklamemesse, Schuh- und Ledermesse, Sportartikelmesse, Süßwarenmesse, Tabakmesse, Textilmesse, Verpackungsmittel und Kartonagenmesse, Entwurfs- und Modellmesse.

Die Technische Messe umfaßt folgende Zweige:

Werkzeugmaschinen u Werkzeuge, Schweiß- und Schneideanlagen, Textilmaschinen, Kartona- gen und Papierverarbeitungsanlagen, Maschinen für Landwirtschaft, Kolonialzwecke, Bäckerei und Müllerei, Nahrungsmittelgewerbe und Hauswirtschaft, Spezialmaschinen aller Art, Musterdruckerei in Betrieb, Antriebmaschinen, Verbrennungskraftmaschinen, Transmissionen u. Zubehör. Fördertechnik, Transportmittel, Hebe- zeuge, Aufzüge, Pumpen, Kompressoren und Gebläse, wärmetechnische Anlagen, Gießereitech-

Ein- und Ausfuhr nach den verschiedenen Staaten.

| | April 1926 | | Januar—April 1926 | | Januar—April 1925 | |
|------------------|------------|---------|-------------------|---------|-------------------|---------|
| | Einfuhr— | Ausfuhr | Einfuhr— | Ausfuhr | Einfuhr— | Ausfuhr |
| Insgesamt | 118602 | 163189 | 366475 | 586494 | 692417 | 420573 |
| davon | | | | | | |
| England | 13393 | 27604 | 40925 | 83102 | 49761 | 30049 |
| Österreich | 6466 | 17880 | 22328 | 78490 | 65818 | 49587 |
| Tschechoslowakei | 5726 | 11653 | 16828 | 63861 | 34485 | 36036 |
| Frankreich | 9117 | 8453 | 26554 | 22763 | 40143 | 4885 |
| Deutschland | 24771 | 39493 | 76092 | 137707 | 227278 | 207431 |
| Amerika | 22141 | 1212 | 66094 | 5048 | 89089 | 2432 |
| Italien | 7392 | 2621 | 24058 | 8534 | 26914 | 1917 |

Tausender Zloty.

nik, Hüttenprodukte, Baustoffe, Baubeschläge, Baubedarf, Eisen- und Holzkonstruktionen, Bauparweisen, Natur- und Kunststeine, Baumaschinen, und Straßenbaumaschinen.

Heizungstechnik, Oefen und Herde, Armaturen, Gasverwertung und Badeöfen, Elektrotechnik, Radiotechnik, Fahrzeuge und Zubehör, Eisen- und Stahlwaren, Büromaschinen und Bürobedarf, Rohprodukte, Halb- und Fertigfabrikate, Guß-, Schmiede-, Walz-, Preß-, Stanz- und Ziehprodukte, Auslands und Kolonialbedarf, Sondermesse für Kino, Photo, Optik und Feinmechanik (in der Turnhalle am Frankfurter Tor).

Termine der nächsten Messen:

Herbstmesse 1926: vom 29. August bis 4. September,

Frühjahrsmesse 1927: vom 6. bis 12. März,

Herbstmesse 1927: vom 28. August bis 3. September.

Auskünfte durch das Leipziger Messamt, Leipzig, Markt 4.

Prager Mustermesse.

Die am 15. Juni 1926 ausgegebene Nummer 4. des VII. Jahrganges der von Dr. R. Reinhard geleiteten Messezeitschrift „Internationaler Handel und Industrie“ hat folgenden reichhaltigen Inhalt: Konsul F. J. Vortuba: „Der französisch-tschechoslowakische Handel.“ — A. Banke: „Einiges über Island.“ — Dr. A. Neuburger: „Henry Ford — Der Weg zum Erfolg.“ — Die Fahrt des Ing. J. Vyskočil mit einem Prager Piccolo-Wagen nach Afrika.“ — Dr. F. Wallisch: „Die neue Türkei.“ — Ing. Hans Naaff: „Lufthämmer.“ — R. Graeb: „Zur Förderung des Schweizer Exportes nach der Tschechoslowakei.“ — A. Gorski: „Palästina.“ Dr. H. Reinhard: Das Meswesen in seiner ethischen und völkerversöhnenden Bedeutung.“ M. Müller: „Der schöpferische Gedanke in der Frauenkleidung.“ Mr. P. V. Boháč: „Ein Stück Paradies.“ Ing. J. Wallig: „Die Maschinenfabrik A. G. Novák & Jahn, Prag.“ Konsul J. Skarland: „Frühjahr in der Mozartschen Bertramka.“ — Bilder. — Prager Mustermesse. — Aus aller Welt. — Ing. J. Alexander: „Ueber die richtige Schweissanlage und über handliches Gerät.“ — Messekalendar. — Bücherschau. — Inserate. — Das Titelbild stellt die Burg Pürglitz dar. — Einzelnummer 4 Kč. Bezugspreis jährlich 20 Kč. für das In- und 30 Kč. für das Ausland. Die Herbstnummer 5 wird Anfang August erscheinen. Verwaltung: Meßamt in Prag VII.

Die Prager Mustermessen widmen in letzter Zeit eine besondere Aufmerksamkeit der Propaganda in den Balkanländern und in Kleinasien, So z. B. wird in Griechenland gegenwärtig der Film „Prag, die Perle der čsl. Republik und die

Pragermustermessen“ vorgeführt, der gegenwärtig seinen Weg durch alle Kinos Mazedoniens macht. Bisher wurde derselbe in Saloniki, Kavalla und Vodono vorgeführt und wird in den nächsten Tagen in Larissa, Kozan, Volo, Dedagatsch und Komotini gezeigt werden. Nachher wird derselbe den Weg durch ganz Alt-Griechenland machen. Der Film ist mit griechischen und französischen Aufschriften versehen und erweckt in den breitesten Schichten der Bevölkerung ein lebhaftes Interesse für die čsl. Republik.

Unter dem Vorsitze der Herren Megglé, Famel und Jeancarre, welche vom französischen Handelsministerium mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet waren, fand im Institut für den Aussenhandel jüngst in Paris eine sehr zahlreich besuchte Sitzung statt, welche eine großzügige Beteiligung Frankreichs an der diesjährigen XIII. Prager Herbstmesse (29. August — 5. September 1926) beschloß. Ausser zahlreichen hervorragenden Industriellen beteiligten sich an dieser Ausschluß-Sitzung auch der ehemalige Gouverneur von Algier Falck, der Vertreter des Marokkoamtes, des Gouverneurs von Indochina, von Aequatorial-Afrika etc. Der Herr Generallsekretär Mosnier teilte mit, daß sich an dieser französischen Sondergruppe in Prag auch alle Handelskammern Algiers, alle französischen Eisenbahn-Gesellschaften, die Lebensmittel-, chemische- und Bergwerksindustrie, sowie die Weinbranche wie überhaupt alle hervorragenden französischen Kolonien beteiligen werden. Ebenso sollen auch graphische Erzeugnisse, namentlich besondere Reklameplakate vorgeführt werden. Diese Französische Exposition dürfte auf der Prager Herbstmesse einen ungewöhnlichen Umfang annehmen. —

Statistisches aus Polen.

| | Geldumlauf: Insgesamt: | Banknoten: | Billon und Staatsnoten: |
|-------------|------------------------|-------------|-------------------------|
| 31. I. 1926 | 780,992.000 | 361,953.000 | 419,039.000 |
| 28. II. | 791,708.000 | 376,893.000 | 414,815.000 |
| 31. III. | 815,232.000 | 389,414.000 | 425,818.000 |
| 30. IV. | 828,675.000 | 392,893.000 | 442,240.000 |
| 31. V. | 855,203.000 | 412,963.000 | 442,240.000 |
| 20. VI. | 841,233.000 | 415,535.000 | 425,698.000 |

Einnahmen und Ausgaben des Staates:

| | Mai 1926 | Mai 1925 |
|--|-------------|-------------------------|
| Ausgaben insgesamt | 154,337.000 | 141,467.000 |
| Einnahmen insgesamt | 136,650.000 | 151,108.000 |
| Einfuhr in Dollar: Mai 1926 | 10,084.000 | |
| Ausfuhr in Dollar: Mai 1926 | 17,234.000 | |
| Einfuhr Mai 1926 Jan.-Mai 1926 Jan.-Mai 1925 | | |
| in Zloty | 196,371.000 | 472,846.000 878,183.000 |
| Ausfuhr in Zloty | 181,783.000 | 768,277.000 526,466.000 |

Günstiger Einkauf
tschechoslow. Qualitätsware.



Exportwaren von Weltruf.
Größter Textilmarkt.

VII. REICHENBERGER MESSE

14. bis 20. August

Paßvisafreiheit — Fahrpreismäßigung in Polen und in der Tschechoslowakei. Messelegitimationen sind erhältlich bei der ehrenamtlichen Vertretungsstelle „Schlesischer Merkur“ in Cieszyn. Messeamt in Reichenberg, Tschechoslovakei,

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

JAKOB ZEHNOUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.]

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.



„Wenn Sie ohne Stellung sind, müssen Sie inserieren. Der Mann, den Sie suchen, sucht sicher auch Sie.“

„Związek Wierzyteli“ Kreditorenverein

Kraków, Mikołajska 6.

Ehrenamtliche Vertretung Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock Tür 9.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Salicylsäure zur Obstsaison

chem. rein, in orig. Packungen.

Nur an Wiederverkäufer

Edwin Kulka

Chemikalienhandlung

Tel. 40 A. Cieszyn Rynek 9.



Leipziger Herbstmesse 1926.

vom 29. August bis 4. September

Größte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Lassen sie sich rechtzeitig durch das Messebüro des »MERKUR« die Pässe besorgen!!!

XI. Wiener Internationale Messe

5. bis 11. September 1926.

Prager Herbstmesse

29. August bis 5. September 1926.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 31. Juli 1926.

Nr. 60.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

| | |
|----------|------------|
| Montag | 2. August |
| Freitag | 6. August |
| Mittwoch | 11. August |
| Montag | 16. August |
| Freitag | 20. August |
| Mittwoch | 25. August |
| Montag | 30. August |

Nur keine übertriebenen Hoffnungen.

Im »Przemysł i Handel« dem Sprachorgan des Handels-, Finanz- und Ackerbauministerium befand sich letzter Tage ein Artikel, der zum Schluß die Warnung der übertriebenen Hoffnungen zum Ausdruck brachte. Der Autor, der nur mit Wł. G. zeichnete hat es nicht nötig sich solchen Sorgen aussetzen. Industrie und Handel, die erwerbenden Klassen machen sich durchaus keine übertriebenen Hoffnungen. Der Pessimismus ist nach wie vor sehr stark vertreten und ist in Wirtschaftskreisen in den letzten Wochen wiederholt die Frage aufgetaucht, wie lange sich der Złoty halten wird und ob er nicht deshalb so gestiegen ist, damit er wieder Platz hätte zum Fallen. Die schweren Sorgen, die Industrie und Handel in den letzten Monaten bedrücken sind weder geschwunden noch haben sie sich vermindert. Für Industrie und Handel hat man keine Zeit und hat die Regierung noch nichts unternommen, um diesen Kreisen irgendwie behilflich zu sein. Letzter Tage haben sich Delegationen der polnischen und der jüdischen Kaufmannschaft gesondert beim Handelsminister eingefunden, ihm Memoranda überreicht; Kwiatkowski sprach sehr schön, genau so wie alle vorherigen Handelsminister und hat die Delegationen mehr oder weniger unbefriedigt entlassen. Die Erkenntnis, daß neben der Landwirtschaft in Polen auch die Industrie und der Handel existieren müssen und daß man diesen Kreisen auch Existenzmöglichkeit schaffen muß, ist noch vollkommen unausgebildet und kann man auch deshalb nicht verlangen, daß die Minister für diese Kreise irgendetwas tun. Industrie und Handel wird noch sehr lange leiden müssen, bis man wird zur Erkenntnis gelangen, daß für diese auch etwas getan werden muß.

Die letzten Wochen brachten eine Besserung des Złotykurses, eine Verbesserung der Handelsbilanz und eine vergrößerte Ausfuhr, hervorgerufen durch den englischen Kohlenstreik. Wer weiß wie wir ausgesehen hätten, wenn die Bolschewiken den englischen Kohlenstreik nicht inszeniert und mit Geld unterstützt hätten. Wir standen gerade in der schwersten Zeit, da Getreide nur sehr wenig, Holz wegen des Zollkrieges überhaupt nicht ausgeführt werden konnte,

so daß uns der Kohlenstreik gewissermaßen die Rettung brachte. Des einen Leid ist des anderen Freude, das ist ein altes Sprichwort. Es ist jedoch vollkommen falsch gehandelt, wenn die Regierung der Kohlenindustrie alle und der Holzindustrie gar keine Waggon beistellt. So wie immer sind unsere Regierungsstellen auch bei dieser Sache von einem vollkommen unkaufmännischen Standpunkte ausgegangen. Die Kohlenindustrie bekam eine Gelegenheitskundschaft, die Holzindustrie hat eine langjährige Kundschaft, welche immer bereits seit Jahren ständig Holz abnimmt. Die Regierung hat der Kohlenindustrie die gesamten Waggon zugewiesen, damit diese die Gelegenheitskunde bedienen kann, die nur heute die Kohle bei uns kauft, weil sie diese benötigt und nirgends so billig bekommt, während die langjährigen Kunden der Holzindustrie vernachlässigt werden. So wie immer nur Dilettantismus. Stets wird ein Interessentenkreis gegen den anderen ausgespielt. Ob man tausend Waggon Holz ausführt oder ob die Ausfuhrware aus Kohle besteht ist doch vollkommen gleichgültig, aber die Kohlenbarone waren diesmal stärker, als die Holzhändler.

In den letzten Tagen bereisen die Herren der Mission Prof. Kemmerer ganz Polen und werden ihnen verschiedene Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten etc. gezeigt. Es wäre dringend nötig, wenn sich die Herren der Mission auch unerkant unter das Volk mischen würden, einer Versammlung von Industriellen, Kaufleuten, Handwerkern, Beamten und sonstigen Gesellschaftskreise beiwohnen würden, da wäre sehr viel Material, welches sie für ihre Arbeit benötigen. Dadurch, daß sie unter Bedeckung von Beamten des einen oder des anderen Ministeriums mit Schnellzugsgeschwindigkeit die Orte durchziehen, wird ihnen wohl nicht gedient sein und wäre freie Bewegung ohne Aufsicht im Lande der ganzen Sache viel zuträglicher. Vielleicht machen sie es noch!!!

Änderungen und Ergänzungen des Gütertarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen.

Kraft Gesetz vom 12. Juni 1924 über den Wirkungsbereich des Eisenbahnministers und über die Organisation der Eisenbahnämter (Dz. U. R. P. v. 1924, Nr. 57, Pos. 580) wird verordnet wie folgt:

§ 1. In dem Teil V des Gütertarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen (Dz. U. R. P. vom Jahre 1926, Nr. 11, Pos. 73) „Ausnahmetarife“ werden folgende Abänderungen vorgenommen:

Im Ausnahmetarif Nr. 8 und 9 für den Kohlentransport wird der in der „Anmerkung“ zu diesen Tarifen erwähnte Teil der Demarkationslinie: „Krasne, Chodorów, Stryj“ in „Lwów, Drohobycz, Siarki“ abgeändert.

Im Ausnahmetarif Nr. 11 für den Transport von Kohlenstaub erhält die „Anmerkung“ 2“ folgenden Wortlaut: „Einstweilen bis Ende September 1926 werden für die Sendungen von Kohlenstaub, und zwar auf 100 kg, von Brzesz-

cze nach Jaworzno 35 gr — von Libiąż nach Siersz 30 gr erhoben.“

Im Ausnahmetarif XVIII für die Ausfuhr von Kohle werden die in der „Anmerkung“ angegebenen Gebühren von 9 bzw. 10 Zł auf 10,5 bzw. 11,5 Zł erhöht.

Im Ausnahmetarif XIX für die Ausfuhr von Kohle werden in Punkt 2 „Gebühren“ die Gebühren von 7,5 bzw. 8,5 Zł auf „9 Zł“ bzw. „10 Zł“ abgeändert.

In der „Anmerkung“ wird folgender Abschnitt hinzugefügt: „Diese Gebühren werden ebenfalls für den Teil der polnischen Eisenbahnen bei Sendungen von Kohle in ganzen Zügen, zumindest 700 Tonnen täglich, ab Lade- stelle bzw. Grubenstation bis Gdingen-Hafen und Danzig über Lubliniec-Łęka erhoben.“

§ 2. Obige Verordnung tritt ab 1. Juli 1926 in Kraft.

Ergänzungen des Warentarifs der polnischen Normalspurbahnen.

Auf Grund des Gesetzes vom 12. Juni 1924 betr. Wirkungsbereich des Eisenbahnministers und Organisation der Eisenbahnbehörden (Dz. U. R. P. Nr. 57, Pos. 580) wird verordnet, wie folgt:

§ 1. In den Gütertarif der polnischen normalspurigen Eisenbahnen (Dz. U. R. P. vom Jahre 1926 Nr. 11, Pos. 73) werden folgende Abänderungen und Ergänzungen eingeführt:

In den Teil V „Ausnahmetarife“:

Im Ausnahmetarif betr. Ausfuhr von Holzmaterial Abschnitt 1 erhält der Absatz „Gültigkeitsbereich“ folgenden neuen Wortlaut:

„1. Gültigkeitsbereich.

a) Von allen polnischen Eisenbahnstationen (außer den Grenzstationen und den Stationen der Eisenbahndirektion Wilna, die auf dem durch die Linien Grajewo—Brest—Baranowicze—Stolpce begrenzten Gebiete liegen) bis zu allen Grenzpunkten (außer Grajewo und Raczek), sowie zu den Stationen Filehne an der Netze, Gdingen-Hafen und Danzig (alle Stationen) und

b) von den Stationen der Eisenbahndirektion Wilna, die auf dem durch die Linien Grajewo—Brest—Baranowicze—Stolpce begrenzten Gebiete liegen (außer den Grenzstationen) bis zu sämtlichen Grenzpunkten, sowie zu den Stationen Filehne an der Netze, Gdingen-Hafen und Danzig (alle Stationen).“

Im Ausnahmetarif XIX betr. Ausfuhr von Steinkohlen erhält die „Anmerkung“ folgenden Wortlaut:

„Anmerkung. Die Gebühren lt. obigem Tarife beziehen sich auch auf die Mengen Kohle und Koks, die im Hafen nach Vorlage der entsprechenden Bescheinigung durch den Schiffskapitän auf ein Schiff zum eigenen Bedarf verladen werden, wie auch auf den Versand von Kohle und Koks, die entweder in ganzen Zügen (mindestens 700 Tonnen) durch Dratzig-Mühle nach Stettin geleitet werden oder ebenfalls in ganzen Zügen nach Thorn, Kapuścisk Mał., Solec Kujaw. oder Tczew entsandt und dort auf Fluß-

und Seefahrzeuge verladen werden. Im letzteren Falle werden die Transportkosten anfangs bis Thorn, Kapuścisk Mał., Solec Kujaw. oder Tczew gemäß Ausn.-Tarif Nr. 9 berechnet. Sodann wird der berechtigten Person, nachdem das Dokument über die Ausfuhr der betr. Mengen Kohle oder Koks ins Ausland auf dem Meereswege bei der Direktion Danzig hinterlegt worden ist, wobei auch gleichzeitig die Original-Frachtbriefe einzureichen sind, die Differenz zwischen der erhobenen und der laut obigem Ausnahme-Tarif erforderlichen Gebühr zurückerstattet. Die vom Standgelde freie Zeit wird für derartige Transporte gemäß den in Abschnitt 3 „Anwendungsbedingungen“ angegebenen Normen berechnet.“

§ 2. Obige Verordnung erhält am 20. Juni 1926 Geltungskraft.

Zollentscheidungen.

Zuckererbsen unterliegen der Verzollung nach Pos. 1, P. 2 a.

Mützenschirme aus Leder, als Lederteile einer Kleidung nach Pos. 57, P. 4 b I.

Da im Handel ein zur Verleihung eines größeren Augenglanzes bestimmtes Präparat unter der Bezeichnung „Vif Kair“ auftaucht, in welchem Pilocarpin, eine stark wirkende Giftsubstanz, enthalten ist, wurde den Zollämtern mitgeteilt, daß sämtliche Präparate, die Giftstoffe enthalten, also gesundheitsschädlich sind, auch wenn sie den Charakter von kosmetischen Waren haben, als Heilpräparate zu behandeln sind, deren Einfuhr nur nach ihrer Aufnahme in die Sonderverzeichnisse der einfuhrerlaubten Arzneien erfolgen kann. „Vif Kair“ ist als Arzneimittel nach Pos. 113, P. 1 zu verzollen.

Lysoform, eine Formalinlösung, sofern selbeparfümiert in den Handel kommt ist nach Pos. 120, P. 1 zu verzollen. Nicht parfümiertes Lysoform ist nach Pos. 112, P. 25 c zollpflichtig.

Pflanzenfarben, die durch Zerreiben eines Pflanzenextraktes mit Wasser, Leim, Öl u. dgl. gewonnen sind, gehören unter Pos. 137, P. 4.

Bandeisen, bzw. Bandstahl verzinkt, verzinkt, mit einem Überzug von Kupfer, Nickel und anderen unedlen Metallen oder lackiert, bemalt, moiriert, nach dem entsprechenden Punkte der Position 140 — abhängig von seiner Stärke — und der Anmerkung 1 zu Pos. 140.

Haken und Ösen aus Eisendraht, verzinkt, wie sie zum Annähen an Kleider verwandt werden, nach Position 156, P. 8 und Anmerkung zu Punkt 12 dieser Position.

Skalascheibe mit Messingzusatz und ein Knopf mit Gewinde, beides aus Isoliermasse, für Radioapparate, als Teile davon nach Pos. 169, P. 29 b.

Feld- und Theatergläser, sowie auch Zielfernrohre für Schußwaffen aller Art werden verzollt: gewöhnliche Zielfernrohre nach Pos. 170, P. 2 prismatische Zielfernrohre und Feld- sowie Theatergläser sowohl gewöhnliche als auch prismatische nach Position 170, P. 1.

Das im Handel unter dem Namen „Pocketing“ bekannte Baumwollgewebe, das als Hosentaschenfutter Verwendung findet, unterliegt Pos. 188 und dem entsprechenden Punkt, da dieses Gewebe apretiert und hellbraun gefärbt ist.

Kohlensäcke aus Kokosfasern nach Position 191, P. 1 analog den Jutesäcken zu verzollen.

Trikotschlauchbinden aus roher Baumwolle als Wirkstoff nach Position 205, Punkt 4 a. Die fragliche Trikotschlauchbinde, welche in Form eines Schlauches gewirkt ist und deren Enden offen und ungesäumt sind, ist in diesem Falle als Wirkstoff und nicht als fertige Ware angesehen worden. Es kommt aus diesem Grunde der Konfektionszuschlag von 30 Prozent laut Anmerkung a zu Position 205 nicht in Frage.

Eine zu Sportzwecken benutzte Startpistole, daß als nicht genanntes Kinderspielzeug aus Holz mit Zusatz von gewöhnlichen Metallen nach Pos. 215, P. 6 b.

Wohnungsamts-Sünden.

Zu den unerfreulichsten, leider immer noch nicht verschwundenen Erscheinungen der Nachkriegszeit auf dem Gebiete der Bevormundung des Staatsbürgers durch Amtsgewalt gehört die Einrichtung der Wohnungsämter. Sie mögen ja eine gewisse Zeit eine Notwendigkeit gewesen sein, aber selbst in dieser Zeitperiode haben sie durch einen starren Bürokratismus ungeheuer viel Ärger und Verdruß ganz unnötigerweise in weite Kreise der Bevölkerung gebracht. Was soll man aber dazu sagen, daß sie auch noch

heute auf ihren Bestimmungen in hartherzigster Weise herumreiten und jeden menschlichen Gefühls bar handeln. Denn anders kann man die nachfolgende Todesanzeige, ein tieftrauriges Zeichen nicht bezeichnen, wenn Hinterbliebene ihrem bekümmerten Herzen in folgender Ankündigung Luft machen. „Nach langem, mit unsäglichem Geduld und mit stets freundlichem Lächeln und Worten bis zuletzt ertragenem Leiden ist meine nur dreißigjährige Frau Käthe, mein tapferer Kamerad und Weggenosse an den Folgen eines Herzleidens, das sie sich durch aufopfernde Pflege von Verwundeten und Kranken während vier schweren Kriegsjahren geholt hat, gestorben. Hut ab vor solcher Pflichterfüllung. Hut auf vor einer Behörde, die ihr, der im Dienst des Staates sich Aufopfernden bis zuletzt ein Wohnrecht verweigert hat. Ein Martyrium in der Stille hat hier geendet, für das der Amtsschimmel kein Verständnis hat und jemals haben wird“. Aber wieviel tausende ähnlicher Fälle wird es geben, die ähnlich enden und nicht in die Öffentlichkeit gelangen und die Tätigkeit oder Untätigkeit dieser Ämter ins Licht setzen!

Die neuesten Salzpreise.

Die Finanzkontrolle in Cieszyn verständigt hiemit alle Salzhändler en gros und en detail, daß Ende Juni nachstehende Salzpreise Geltung erlangt haben

Sudsalz ab Wieliczka waggonweise 27.40, sackweise 30.—, detail 36.—

Steinsalz gemahlen ab Wapna wagonweise 27.40, sackweise 30.—, detail 36.—

Steinsalz ab Bochnia Wieliczka „grau“ wagonweise 19.87, sackweise 22.—, detail 27.01 Zloty per 100 kg.

Messennummer für Lwów.

Wie bereits gemeldet findet in der Zeit vom 5. bis 15. September die diesjährige Herbstmesse in Lwów statt und werden wir diesmal für diese Messe eine Propagandanummer herausgeben. Die Auflage wird bedeutend verstärkt und ersuchen wir uns schon jetzt die Inserate zuteilen zu wollen. In Anbetracht der Billigkeit unserer Inseratenpreise und der großen Verbreitung dieser Nummer hoffen wir auf eine rechte Beteiligung:

| | |
|--------------------------------|-------|
| Inseratenpreise: 1 Seite . . . | 100.— |
| 1/2 „ . . . | 60.— |
| 1/3 „ . . . | 45.— |
| 1/4 „ . . . | 35.— |
| 1/8 „ . . . | 20.— |

Wir gestatten uns hiemit bekannt zu geben, daß infolge Beurlaubung des Druckerei-Personals die Ausgaben des Merkur am 4. und 7. August unterbleiben müssen. Der »Merkur« erscheint demnach erst wieder am 11. August 1926. Der Ausfall wird dadurch ersetzt werden, daß wir gelegentlich unsere Ausgaben verstärken und mit größerer Seitenzahl erscheinen werden. Wichtige Mitteilungen werden seitens der Wirtschaftsorganisationen durch die Ortspresse verlautbart. Wir bitten wegen dieser Störung in der Zustellung um Entschuldigung.

Von der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn.

In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß sich verschiedene Personen wegen Militärdienstzeitverschiebung, Ausreisebewilligung, Befreiung von der Staatsbürgerschaft, Heiratsangelegenheiten usw., direkt an das D. O. K. oder an das P. K. U. wenden.

Nachdem dies laut Gesetz unzulässig ist und dies nur im Wege der Administrativbehörden zu erfolgen hat, so wird aufmerksam gemacht, Gesuche, welche direkt an die obgenannten Militärbehörden gesendet werden einer Erledigung nicht zugeführt werden können. Solche Gesuche werden ad acta gelegt, ohne daß die Gesuchsteller hiervon verständigt werden.

Fatierungen der Umsätze.

Es wird wiederholt mitgeteilt, daß die Umsatzsteuerfatierung verschoben resp. nur einmal im Jahre abzuliefern ist. Die bisher am 31. Juli abgegebenen Fatierungen entfallen.

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat mit Urteil vom 20. März 1925 L.: rej 2055/23 entschieden, daß diejenigen Unternehmen, welche zur Umsatzsteuerfatierung verpflichtet sind, somit I. und II. Handelskategorie sowie I. bis V. Industriekategorie, auch dann die Fatierung

abzugeben hätten, wenn sie keinen Umsatz gemacht haben.

Vom Aichamt in Cieszyn.

Das Aichamt hat den Kaufleuteverband verständigt, daß alle Meßgegenstände und auch Wagen, welche im Jahre 1924 geacht worden sind, nunmehr bis zum 31. August 1926 einer neuerlichen Ueberprüfung unterzogen werden müssen. Alle bis dahin nicht geachteten Gegenstände werden konfisziert und die Besitzer zur Verantwortung gezogen.

Vom Industriellenverband

Auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 12. April 1926 L. Dc. 3212/II/26 gibt die Zolldirektion bekannt, daß von Rechnungen, welche bei der Verzollung vorgelegt werden keine Stempelgebühren seitens der Zollämter gefordert werden dürfen. Nur wenn die Partei die Rückgabe der Faktura fordert, so ist die Stempelung erforderlich, insofern die Faktura älter ist als dreissig Tage. Die Zollämter verständigen die Finanzbehörden davon, daß ungestempelte Fakturen der Partei zurückgestellt worden sind, wenn vom Tage der Ausstellung der Faktura bis zur Rückgabe seitens der Zollämter dreissig Tage noch nicht abgelaufen sind.

Zwischen Polen und China sowie Polen und Japan wird der Postverkehr auf Grund der Weltpostkonvention eingeführt. Zum Versandt können gelangen: Briefe, Drucksachen, Zeitungen bis 2 kg., Warenproben bis 500 gr., Postpakete nach China bis 10 kg., nach Japan bis 5 kg., Wertbriefe können bis 1000 Goldfranken Wertangabe besitzen. Die Sendungen können einfach und eingeschrieben aufgegeben werden. Die gesamte Post wird in Warszawa gesammelt und geht in verschlossenen Säcken über Charbin nach China und über Rußland nach Japan. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Briefe bis 2 kg. zulässig sind und wäre es ratsam diesen Weg für den Export gewisser Waren zu benützen.

Zur gefälligen Beachtung.

Der Inkassant Franz Kotzurek aus Bielsko-Biala besitzt kein Recht mehr irgend welche Gelder für den »Merkur« oder die »Vereinigten Kaufleute« einzukassieren. Die noch in seinem Besitze befindlichen Bestätigungen werden als ungültig erklärt.

Zehnprozentiger Zuschlag.

Vom zehnprozentigen Zuschlag sind nachstehende Steuern befreit: Vermögens-, Lokal-, Grund- und Emissionssteuer, Walddanla, Zollgebühren sowie die Zuschläge der Selbstverwaltungskörper.

Aus dieser Zusammenstellung geht klar hervor, daß auch die bar bezahlten Stempelgebühren von Rechnungen und Bestätigungen einer zehnprozentigen Erhöhung unterliegen.

Steuerraten 1926.

Die für das Steuerjahr 1926 zu entrichtenden drei ersten Raten sind in nachstehender Reihenfolge ohne Zinsen zu entrichten:

1. die für das erste Quartal fällige Rate bis zum 31. Juli.
2. die für das zweite Quartal fällige Rate ist in zwei gleichen Raten zahlbar und zwar am 20. August und am 20. September,
3. die für das dritte Quartal fällige Rate in zwei gleichen Raten und zwar am 20. Oktober und am 20. November 1926.

Der sonst Geltung besitzende Nachtragstermin von 14 Tagen hat für diese Zahlungen keine Gültigkeit, weshalb diese Daten eingehalten werden müssen.

Diejenigen Steuerzahler, welche im Jahre 1926 einen kleineren Umsatz machen, als im zweiten Halbjahr 1925 haben beim Finanzamte schriftlich einzureichen, damit ihnen die Raten verkleinert werden. Diese Gesuche müssen gründlich belegt werden.

Die Vereinigung der arbeitenden Frauen

verweist nochmals daraufhin, daß ihre Mitglieder in Stubenbad und Kremnica Slowakei erhebliche Begünstigungen genießen.

Kremnica ermässigt ab 15. August den Pensionspreis auf Kč 36.— pro Tag. Auskünfte und Mitgliedskarten bei Frau Dr. Reichert, Cieszyn (Brauner Hirsch).

Die polnisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen.

Der Sejmabgeordnete Dr. Diamant, der Mitglied der polnischen Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland ist, hat der Presse eine Unterredung gewährt und erklärte:

Bei Wirtschaftsverhandlungen wie bei Verhandlungen überhaupt ergeben sich unvorhergesehene Schwierigkeiten, so daß eine Beurteilung vor dem Abschluss nicht immer und unbedingt zutreffend sein muß. Im jetzigen Stadium der der polnisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen jedenfalls, so weit sich die Lage übersehen läßt, haben sich die Chancen für einen Abschluß des Vertrages erheblich gebessert. Beide Seiten sind zur Ueberzeugung gekommen, daß der Wirtschaftskrieg keinen von beiden Parteien Nutzen gebracht hat, noch bringen kann.

Im heutigen Zustand ergänzt sich die Wirtschaft Polens und Deutschlands gegenseitig. Es genügt zum Beispiel die Handelsbilanz beider Staaten durchzusehen, um festzustellen, daß geringfügige Differenzen in beiden enthalten sind.

Die Verhandlungen werden jetzt auf kaufmännischer Grundlage geführt. Darum besteht auch die Hoffnung, daß diese Frage in nächster Zeit erledigt sein wird. Entgegenkommen muß natürlich auf beiden Seiten gezeigt werden. Bestimmte Schwierigkeiten mehr psychischen Charakters ergeben sich aus dem Nachwehen des Krieges und insbesondere aus der Liquidierung deutscher Grundstücke in Polen. Sowohl Deutschland als auch Polen müssen solche Bedingungen schaffen, auf welche die Völker eingehen können. Frankreich ist in dieser Hinsicht sehr weit gegangen.

Das Entgegenkommen, welches Polen von Deutschland fordert, betrifft hauptsächlich die Agrarzölle und landwirtschaftliche Produkte. Wir haben es hier mit einem jener historischen Paradoxe zu tun, wie sie hin und wieder in Erscheinung treten. Die grosse Mehrheit des deutschen Volkes will billige Lebensmittel haben und wünscht darum Polen, das diese Lebensmittel an Deutschland liefern soll, von ganzem Herzen Erfolg. Eine energische Verteidigung der polnischen Interessen wird Unterstützung des ganzen nicht agrarischen Deutschlands erhalten. Besonders die industriellen Gebiete setzen sich für eine Einigung mit Polen ein. Das aber will viel sagen, wenn man bedenkt, daß 75% der Bevölkerung auf industriellem Gebiete beschäftigt sind.

Je umfangreicher die Beziehungen Polens zum Auslande sein werden, um so mehr wird die Intensität der polnischen Staatswirtschaft wachsen. Internationale Wirtschaftsbeziehungen können nicht nach den Bedürfnissen „altmodischer Industriewerke oder Agrarier beurteilt werden, welche die Wirtschaft in den Formen und nach den Methoden der Urväter fortführen wollen. Ein frischer belebender Zug weht aus dem wirtschaftlichen Westen. Fenster auf.

Empfehlenswerte Schriften.

Der „Organisator Verlag“ A.-G. Berlin 80. gibt nachstehende Schriften heraus, die jedem Handeltreibenden empfohlen werden können:

Wie man seine unstreitigen Außenstände ohne Kosten schnell sichert und beitreibt, um eigenen Verpflichtungen nachkommen zu können, das zeigt

Dr. Karl Meyer's Ratgeber für Gläubiger: „Neues Verfahren zum selbständigen Einziehen der Forderungen ohne Rechtsanwalt.“ 58. Auflage. Mit Formularbuch (80 Formular M 3,75 Nachnahme M. 4.—) spart Anwalt und Kosten und verhindert viele Verluste. Organisator A.-G., Leipzig 80 Postscheck 60.442. Mit diesen bewährten Anleitungen und Formularen kann jeder Geschäftsmann oder Handwerker sich erfolgreich helfen.

Der Ratgeber in Schuldnersnot. „Wie hilft man sich in Zahlungsverlegenheiten? Ans der Rechtspraxis des Schuldners“ 16. Auflage. M. 1.70. (Nachnahme M. 2.—) klärt den nicht rechtskundigen Geschäftsmann auf, wie er seine Existenz aufrecht erhalten und sich in allen diesen Fragen helfen kann. Vertrags- und Formularmuster, Belehrungen über wichtige Rechtshandlungen erhöhen den praktischen Wert für Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten“.

Beide Ratgeber mit dem Formularbuch werden zusammen für M. 5.30 (Nachn. M. 5,60) geliefert. Verlag Organisator A.-G., Leipzig 80. Postscheck 60442.

Der Verkauf durch Werbebriefe. Der Schriftlichen Verkaufskunst steht bei uns noch eine große Zukunft bevor, wie in England, Amerika usw., wo Inserat und Verkaufsbrief auf allen Gebieten dominieren. Man muß aber verstehen packende, erfolgreiche Inserate, Werbebriefe und Prospekte zu entwerfen.

Das Lehrbuch „Entwurf von Werbebriefen und Prospekten.“ Aus 20-jähriger Praxis des Herausgebers der „Prakt. Reklame“ M 1.60 franko. Verlag Organisator A.-G., Leipzig 80, Postscheck 60442 wird neu bearbeitet.

Probabogen erhalten unsere Leser gegen Rückporto, Exemplare der Restauflage mit der Schrift „Messe Erfolg“ gegen Einsendung von 2 M frei Haus.

Anleitung zur Erzielung von Geschäftserfolgen sind beide Schriften.

Vom Meßamt Leipzig.

Die Handelskammer in St. Louis hat, veranlaßt durch einen in St. Louis abgehaltenen Filmvortrag über die Leipziger Messe, beschlossen, im Anschluß an eine in diesem Sommer stattfindende Europareise ihrer Mitglieder auch die Leipziger Herbstmesse zu besuchen. Wie das Leipziger Meßamt erfährt, werden sich an diesem Besuch der Messe, der voraussichtlich am 30. und 31. August stattfinden wird, etwa 50 der prominentesten Mitglieder der Handelskammer beteiligen.

Im Rahmen der Leipziger Herbst-Baummesse vom 29. August bis 4. September 1926 wird eine vom Bund Deutscher Architekten veranstaltete Ausstellung amerikanischer Architektur geboten. Die Veranstaltung findet, ebenso wie die gleichzeitig in Leipzig stattfindende Zigelei-Ausstellung, schon jetzt in weiten Kreisen starke Beachtung.

Der Verkehrsdienst der Orientalischen Eisenbahnen in Stambul teilt mit, daß den Besuchern der Leipziger Herbstmesse, die vom 29. August bis 4. September stattfindet, eine Ermäßigung von 25 Prozent auf die Kosten der Reise für türkische Strecken gewährt wird.

Reichenberger Messe vom 14. bis 20. August 1926.

Die Einkäuferwerbung für die diesjährige Reichenberger Messe zeigt jetzt bereits ein sehr erfreuliches Ergebnis. Es laufen täglich Besuchsanmeldungen von Kauleuten aus verschiedensten Staaten im Messeamte ein. Unter anderem ist der Textilgrossistenverband in Budapest mit einer grösseren Teilnehmerzahl avisiert, dessen Generalsekretär einen Vortrag über die Wirtschaftsbeziehungen mit Ungarn zu halten beabsichtigt. Des weiteren kann nach den gegenwärtigen Voranmeldungen besonders in Deutschland, Oesterreich, Jugoslawien, England, Dänemark und Holland auf ein reges Einkaufsinteresse für die Reichenberger Messe geschlossen werden.

Für die Einkäufer-Werbetätigkeit wurden 1/4 Million Prospekte in 15 verschiedenen Sprachen und in zweifacher Ausführung getrennt für die Textilmesse und die allg. Messe zum Versand gebracht. Des weiteren wurde für

die Auslandswerbung eine eigene Nummer des Meridian Export Journals als „Wirtschaftsbrief aus der Tschechoslovakei“ in 35.000 Exemplaren abgefertigt und der Plakatanschlag auf allen wichtigeren Handelsplätzen Europas veranlaßt. Einige 100.000 Reklamebriefeinlageblätter und Briefverschlußmarken wurden den Ausstellern, sowie Bankanstalten etc. für die Geschäftskorrespondenz zur Verfügung gestellt. Ueber 400 in- und ausländische Vertretungsstellen unterstützen, reichlich mit Propagandamaterial ausgestattet, die Werbemaßnahmen des Messeamtes. Schließlich wird in den nächsten Tagen die Einkäuferwerbung noch durch eine umfassende Zeitungs-Inseratenpropaganda vervollständigt werden.

Prager Mustermesse.

Die brasilianische Regierung bestellte durch Vermittlung der Gesandtschaft der ösl. Republik in Rio de Janeiro eine Ausstellungsfläche im Umfange von 100 m² für die Veranstaltung einer eigenen grossen brasilianischen Exposition auf der diesjährigen Prager Herbstmesse (29. Aug. bis 5. Sept. 1926). Ferner hat die spanische Regierung beschlossen, in den Staats-Voranschlag 60.000 Pesetas (ca. K^ö 307.000.—) für die Errichtung eines ständigen spanischen Pavillons auf der Prager Mustermesse einzustellen. Möglicherweise wird bereits auf der diesjährigen Prager Herbstmesse, jedenfalls aber auf der XIV. Prager Frühjahrsmesse 1927 dieses spanische Sonderpavillon mit belegten Ständen zu sehen sein. Der spanische Handelsminister selbst hat in Aussicht gestellt, sich an der Eröffnung dieses Pavillons zu beteiligen. Die verschiedenen, sich immer mehr steigenden Auslandsbeteiligungen an den Prager Messen beweisen besser als viele Worte, daß allseits direkte Handelsbeziehungen angestrebt werden. —

Das Verkehrsministerium des Königreiches S. H. S. bewilligte mit Erlaß Zahl 12331/26 vom 7. Mai wiederum 50% Fahrpreismässigung für Besucher und Aussteller der XIII. Prager Herbstmesse (29. Aug. — 5. Sept. 1926) auf allen südslavischen Bahnen. Diese Begünstigung in allen Schnell- und Personenzügen in S. H. S. gilt auch für jene Messebesucher aus allen anderen Ländern, die Südslavien zu diesem Behufe durchreisen. Auch für Messemuster wurde dieselbe Begünstigung gewährt. Diese Ermässigung gilt für die Prager Messe vom 19. Aug. bis 4. Sept. 1926 für die Hinfahrt und für die Rückfahrt vom 1. — 15. September 1926. —

Zu den bereits in allen Staaten der Welt befindlichen offiziellen Vertretern der P. M. M., die weit über 150 erstklassige Kaufleute etc. umfassen, wurde in der letzten Direktions-Sitzung der P. M. M. auch Herr Menashi H. Hakim in Bagdad für Irak ernannt. —

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Aus allen Ländern Europas
kommen die Waren
Aus allen Ländern der Erde
kommen die Einkäufer zur

11. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3. bis 12. September 1926.

Wo bleiben Sie?

Sonderversammlungen:

Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlenmesse
Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung.

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3. bis 19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich.
Fahrpreismässigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau.
Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Zloty 7 erhältlich bei der
Wiener-Messe A.-G. Wien VII., u. der ehrenamtl. Vertretung „Sches. Merkur“ in Cieszyn.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA, Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

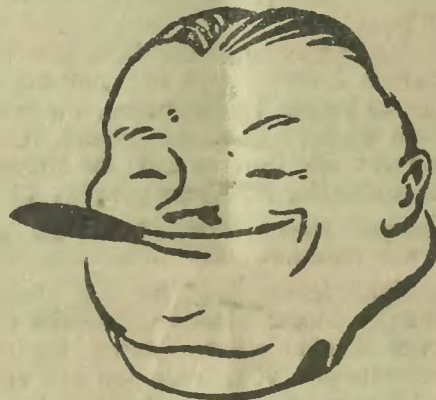
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. „Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.“

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafnagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.



„Wer sich einbildet, das er durch das Lesen von Inseraten weder Nutzen noch Ersparnisse hat, dem ist nicht zu raten noch zu helfen.“

„Związek Wierzyteli“ Kreditorenverein

Kraków, Mikołajska 6.

Ehrenamtliche Vertretung Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stock Tür 9.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Salicylsäure zur Obstsaison

chem. rein, in orig. Packungen.

Nur an Wiederverkäufer

Edwin Kulka

Chemikalienhandlung

Tel. 40 A. Cieszyn Rynek 9.



Leipziger Herbstmesse 1926

vom 29. August bis 4. September

Größte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Günstiger Einkauf
tschechoslow. Qualitätsware.



Exportwaren von Weltruf.
Größter Textilmarkt.

VII. REICHENBERGER MESSE

14. bis 20. August

Paßvisafreiheit — Fahrpreismäßigung in Polen und in der Tschechoslowakei. Messelegitimationen sind erhältlich bei der ehrenamtlichen Vertretungsstelle „Schlesischer Merkur“ in Cieszyn. Messeamt in Reichenberg, Tschechoslovakei.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. August 1926.

Nr. 61.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

Mittwoch 11. August
Montag 16. August
Freitag 20. August
Mittwoch 25. August
Montag 30. August

Lauter schöne Reden.

Vor Wochen schon hat der Ministerpräsident erklärt, daß die Paßangelegenheiten geregelt werden müssen und wandte sich gleichzeitig mit einem diesbezgl. Schreiben an seine Ministerkollegen, damit diese dahin wirken, daß die Chikanen bei Erteilung von Pässen ein Ende nehmen. Er hat es gesagt und hat auch sicher den Brief geschrieben, aber seine Ministerkollegen von der anderen Fakultät, die scheinen entweder den Brief nicht bekommen zu haben, oder aber ignorieren sie ihn. Das ist nicht richtig von ihnen, denn der Ministerpräsident hat es gut gemeint.

Die Chikanen sind dieselben, als sie gewesen sind. Reicht jemand um einen Krankheitspaß, oder einen solchen in dringenden Familienangelegenheiten ein, so bleibt der Akt nach wie vor bei der Wojwodschaft so lange liegen, bis er aktföhrig geworden ist und das ist erst nach Ablauf von cca drei Wochen. Früher kann man auf eine Erledigung der Pässe nicht rechnen. Selbst die erste Instanz, in manchen Gegenden macht es sich zur Gewohnheit erst recherchieren zu lassen, ob man den Gesuchsteller ausser Land lassen darf; wird er uns nicht draussen Schande machen? Dies stellt ein Wojwodschaftspolizist fest und muß man sich mit diesem gut vertragen, damit er nicht am Ende ein schlechtes Leumundszeugnis ausstellt. Es ist direkt zum Lachen, was man so hört, wenn man ein wenig herumhorcht. Es wäre wahrlich an der Zeit, wenn man einen Beamtenabbau vornehmen würde, aber nicht bei den Dienern beginnen, damit endlich reale Arbeit geleistet wird und man nicht gezwungen ist so zu tun, als ob man viel geleistet hätte.

Nicht nur die Pässe für Privatleute, sondern auch diese für die Geschäftswelt sind nach wie vor nur mit grosser Umständlichkeit zu haben. In vielen Fällen nützt nicht mehr die Begutachtung der Handelskammer, man fordert eine solche vom Arbeitsinspektor ein, nur aus dem Grunde, damit das Gesuch noch einige Tage oder auch Wochen von einem Amt zum anderen wandern kann.

Nachdem die Ministerkollegen des Ministerpräsidenten auf das sicher höfliche Schreiben nicht reagieren, so wäre es vielleicht am Platze, wenn der Ministerpräsident ein klein wenig

energischer auftreten möchte, damit dieser europäische Skandal endlich ein Ende findet.

Es geht uns besser??

Seit einiger Zeit erzählt man uns ununterbrochen, daß es uns besser geht und die Minister werden dies so oft wiederholen, bis wir dies wirklich glauben werden. Man muß sich nur fragen, wo es uns eigentlich besser geht? Der Kaufmann hat nichts zu tun, der Industrielle kann nicht arbeiten, weil er keinen Kredit hat, man zu viel Steuern von ihm nimmt und er es nicht wagen kann auf größere Geschäfte einzugehen, wenn der Schuldner sich nicht innerhalb einer 100 Kilometerzone befindet. Weiter hinaus Geschäfte zu machen, ist sehr riskant, denn man besitzt nicht die geringste Handhabe um zu seinem Gelde zu gelangen, ins solange wir unsere berühmten Komorniki besitzen. In der letzten Zeit haben die Herren Komorniki auf wiederholtes Drängen der Gläubiger Exekutionen durchgeführt und man staune, es wurden sogar Licitationstermine festgesetzt. Kurz vor der Licitationsbekamen die Gläubiger eine Excendierungsklage, das heißt die Frau, ein guter Freund oder sonst irgend jemand verlangte die Freigabe der gepfändeten Sachen. Die Komorniki pfänden mit Vorliebe immer solche Sachen, die dem Schuldner nicht gehören. Dies geschieht aus einem ganz bestimmten Grunde. Nicht genug, daß der Gläubiger seine Gelder verliert, muß er auch noch die Excendierungsklage bezahlen, was gerade nicht billig ist.

Man sieht, daß es uns nicht besser geht, sondern genau so schlecht, als vor einigen Monaten. Der Zloty hat sich gewissermassen stabilisiert, das ist gewiß schon etwas, aber alles andere ist so geblieben. Wir haben keine Abnehmer, wir haben keinen Kredit und müssen Steuern bezahlen, daß wir blau werden. Von wo nehmen, wenn man nicht stehlen will. So geht es dem größten Teil der Industrie. Es ist immer ein schlechtes Zeichen, wenn man fortwährend festzustellen sucht, daß es uns besser geht. Der Ministerpräsident hat gesagt, daß er weniger sprechen und mehr tun wird, vielleicht könnte er auch in dieser Hinsicht auf seine Kollegen Einfluß nehmen. Der Handelsminister nimmt jede Gelegenheit beim Schopf und spricht, das ist nicht gut, er sollte weniger davon reden, daß es uns besser geht, denn wir werden es schon von selbst merken, bis es uns besser gehen wird.

Zeit ist Geld.

Von diesem Standpunkte aus wollen die Nachbarstaaten noch immer nicht die Eisenbahnverbindungen betrachten, sondern beschränken sich auf ein Schnellzugspaar im Tage und sind der Ansicht genügend für ihr Land getan zu haben. Man vergißt jedoch vollkommen, daß nicht jedermann mit dem Schnellzug fahren kann und der Schnellzug auch nicht auf jeder Station, die man zu erreichen wünscht, hält.

Bielsko ist von der Slowakei beinahe ganz abgeschnitten, da kein Zug, der in Tschechisch-Teschen aus der Slowakei ankommt einen An-

schluß nach Bielsko besitzt. Nicht nur mit der Slowakei, sondern auch mit Deutschland besitzt Bielsko, mit einigen geringen Ausnahmen ganz miserable Verbindungen.

Kommt man aus der Slowakei um 1/3 oder um 6 Uhr an, so ist der Zug nach Bielsko knappe dreißig Minuten früher bereits fortgefahren und muß man drei Stunden warten, bevor der nächste Zug nach Bielsko abgeht. Dasselbe ist auch bei einer Verbindung nach der Slowakei. Kommt man in Tschech.-Teschen um 1/10 Uhr an, so geht erst nach 11 Uhr der Zug nach der Slowakei, ebenso ist es mit dem Mittagzuge um 1/1 Uhr, der erst gegen 3 Uhr eine Weiterfahrt ermöglicht.

Kommt man um die sechste Abendstunde mit dem Berliner Schnellzuge in Katowice an, so ist eine Minute vorher der Zug nach Dzierżice abgegangen und man kann zwei bis drei Stunden auf den nächsten Zug warten.

Bei einigermaßen gutem Willen wäre es möglich die Verbindungen auf den Grenzbahnhöfen so einzurichten, daß es nicht nötig wäre kostbare Stunden mit dem Warten auf Anschluß zu vergeuden. Zeit ist Geld, sagt jeder Kaufmann und das sollte auch das Prinzip der Eisenbahn sein, welche ebenfalls kaufmännisch geleitet werden soll.

Warum nicht für uns.

Mit Rücksicht auf die Krise, welche die Landwirtschaft durchlebt, so lesen wir in verschiedenen Blättern, ermächtigt das Ackerbauministerium die staatliche Landwirtschaftsbank den Termin zur Rückzahlung der in den Jahren 1919 bis 1922 dem Ackerbau zu Hilfszwecken gewährten Darlehen bis zum Zeitpunkte der Realisierung der heurigen Ernte zu verlängern.

Wenn diese Zeilen Industrie und Handel lesen, so greifen sie sich an die Stirne, sie kneifen sich in den Arm, um sich zu versichern, daß sie nicht träumen. Kredite aus den Jahren 1919 bis 1922 werden verlängert, weil die Landwirtschaft notleidend ist. Die Regierung hat vollkommen recht, daß sie dies tut, es ist unbedingt lobenswert. Man fragt sich aber, warum einem Staatsbürger alles und dem anderen nichts? Warum soll der eine Begünstigungen haben, weil es ihm schlecht geht und dem anderen wird das Sofa, der Schreibtisch und vielleicht die Schränke im Geschäfte gepfändet, weil er die enormen Steuern nicht bezahlen kann. Man hat ihn vollkommen durch Steuern und Inflation zu Grunde gerichtet. Ist dies Gerechtigkeit, ist dies Gleichberechtigung vor dem Gesetze?? Der Handel und die mittlere Industrie, das sind diejenigen, welche keine staatlichen Kredite bekommen, die ihr gutes Geld in das Geschäft gesteckt haben und heute vor leeren Magazinen stehen, während das gute Geld unter den Händen zerflossen ist. Diese Erwerbskreise, die sehen neidvoll auf die Landwirtschaft, der es schlecht geht und um die sich die Regierung sorgt.

Kleinindustrie, der mittlere und der kleine Handel sind heute diejenigen, die ausreichende Hilfe bedürfen. Die Forderungen dieser Kreise

sind sehr bescheiden, man verlangt nichts als einen kleinen Kredit und Prolongation der Steuerzahlungen, welche einen zu erdrücken drohen. Die Steuern können heute ganz einfach nicht bezahlt werden, ob der Finanzminister ein oder vier Prozent Verzugszinsen fordert. Die Steuern sind zu hoch. Die Umsatzsteuer ist die ungerechteste Steuer, die es überhaupt gegeben hat. Man ist heute gezwungen so billig als nur möglich zu verkaufen und kann die Umsatzsteuer nicht einkalkulieren. Es gibt nur zwei Wege, entweder man betrügt den Staat und verheimlicht Umsätze oder man fatiert richtig und läßt sich die letzten Reste eines einmal großen Vermögens verlitieren. Es muß irgendetwas geschehen, denn so geht es nicht mehr weiter.

Bettelnwesen.

Das Bettelnwesen hat in letzter Zeit ganz gewaltig zugenommen und mußte seitens der maßgebenden Faktoren irgendetwas unternommen werden, damit Abhilfe geschaffen wird. Die Kaufleuteorganisationen haben sowohl der Teschner als auch der Bielitzer Stadtvertretung das in Katowice angewendete System in Vorschlag gebracht. Trotzdem bereits mehrere Wochen seit dieser Zeit verfließen sind hört man vorläufig nichts.

In Katowice, aber auch in anderen großen Orten bekommt der Bettler kein Geld, sondern einen Gutschein auf 1—10 Groschen, je nachdem man wohlthätig sein möchte. Dieser Schein wird bei der Stadtgemeinde gegen Lebensmittel, Kleidungsgegenstände oder auch Bargeld eingetauscht, jedoch erst dann bis festgestellt worden ist, daß es sich um Bettler aus der Stadt selbst und nicht um Berufsbettler handelt, welche von einer Stadt zur anderen wandern.

Vielleicht wäre es doch möglich, daß dies sowohl in Bielsko als auch in Cieszyn eingeführt wird.

Änderungen der Konstitution.

Dziennik Ustaw R. P. Nr. 78 vom 4. August 1926 enthält das Gesetz vom 2. August 1926 betreffend Änderungen und Vervollständigungen der Reichskonstitution vom 17. März 1921 (Dz. U. R. P. Nr. 44, Pos. 267).

50. Geburtstag.

Samstag, den 7. August a. c. feierte Herr Vizebürgermeister, Abgeordneter und Handelskammerrat Karl Fuchs in Bielsko seinen 50. Geburtstag, aus welchem Anlasse dem allseitsbeliebten Jubilar von weit und breit Gratulationen zukamen. Auch wir schließen uns den Gratulanten mit dem Wunsche an, es möge ihm noch recht viele Jahre vergönnt sein, auf seinem verantwortungsvollen Stellen zum Wohle der Allgemeinheit in voller Gesundheit und Kraft zu wirken.

Valutaabgaben an die Bank Polski.

Der Finanzminister hat mit Verordnung vom 22. Juli 1926 angeordnet, daß nachstehende Exportvaluten an die Bank Polski abzuliefern sind:

Bei nicht bearbeitetem Holz von der Tonne: Grubenholz 8 sh, Rottanne und Fichte 14 sh, Lärche 22 sh, Espe 27 sh, Weißbuche, Ulme, Rüster, Ahorn, Platane, Linde, Pappel 30 sh, Eiche, Esche 35 sh, Celuloseholz rund 3.5 Doll., Scheitholz 2.5 Doll., Brennholz weich und hart 1.3 Doll.

Bei bearbeitetem Holz von der Tonne: Schnittmaterial aus weichem Holz 37 sh, Behauenes Holz weich 25 sh, Schnittmaterial und behauenes Holz hart 53 sh, Eisenbahnschwellen 25 sh, solche aus Fichte 16 sh, Eichendauben 25 Doll.

Bei schwimmenden Transporten sind folgende Normen anzuwenden: Weichholz 1700 kg gleich 10.2 m, Hartholz 2000 kg gleich 10.2 m.

Eierexport gibt ab 550 Pfundsterling bei einem Waggon 110 Kisten zu 1440 Eier, Korn, Gerste und Hafer 3 Doll. von 100 kg, Weizen 4 Doll., Stechvieh 24.000 tschech. Kronen von einem Waggon 40 Stück lebend.

Mit dem Tage der Verlautbarung dieser Verordnung erlischt die Verordnung vom 19. Januar 1926.

Wiener Messekarten eingelangt!!

Im unseren Büros Cieszyn, Hotel brauner Hirsch und Bielsko, Bahnstraße 17 erhalten Sie auch die Wiener Messekarten. Die Wiener Messekarte kostet 7 Złoty und kann man ohne

österreich. Einreisevisum und ohne tschechoslowakisches Durchreisevisum mit einem gültigen Paß zur Wiener Messe reisen. Ermässigung auf den polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Börsen in der Zeit vom 30. August bis 16. September 1916.

Erhöhung der Personenfahrtpreise in der Tschechoslowakei.

Mit Wirkung vom 1. August wurden die Fahrpreise sowie die Gebühren für Beförderung von Reisegepäck um 20 bis 25% erhöht. Die bisherige erste Zone für Schnellzugzuschläge von 100 Kilometer wird in zwei Zonen von 1 bis 30 Kilometer und 31 bis 100 Kilometer zerlegt. Der Preis für Jahreskarten wird, falls die Karte mit Gültigkeit vom 1. Januar l. J. gelöst wurde, um 9%, falls sie mit Gültigkeit vom 1. Juli l. J. gelöst wurde, um 20% erhöht. Die Erhöhung der Halbjahreskarten wurde mit 18% festgesetzt.

Pflicht der Abgabe statistischer Daten.

Das Hauptamt für Statistik in Warsawa hat beschlossen alle Industrieunternehmen der I. bis VII. Kategorie inklusive aufzufordern, statistische Daten abzuliefern und wurden diese Unternehmen in drei Gruppen eingeteilt.

In die erste Gruppe werden gerechnet: Alle Unternehmen, welche 20 und mehr Arbeiter beschäftigen, für das Jahr 1926 auch diese Unternehmen, welche in einem Monat des II. Halbjahres 1925 zwanzig und mehr Arbeiter beschäftigt haben, sowie die von Selbstverwaltungskörpern geführten Unternehmen, wie Elektrizitätswerke, Elektr. Bahnen, Kanalisationsanlagen, etc. Diese Gruppe hat jeden Monat eine statistische Zusammenstellung abzuliefern.

In die zweite Gruppe werden gerechnet: Alle Unternehmen, welche weniger als 20 Arbeiter beschäftigen und ein Patent V. Kategorie gelöst haben, mit Ausnahme von Mühlen, Ölpreßanlagen, Brauereien, Hefefabriken, Brenneien mit weniger als 20 Arbeitern. Diese Unternehmen legen am 5. Feber und 5. August jedes Jahr statistische Daten vor.

In die dritte Gruppe werden gerechnet: Alle Unternehmen, welche weniger als 20 Arbeiter beschäftigen und Patente VI. und VII. Kategorie gelöst haben, ebenso alle anderen Unternehmen, welche weder in die erste noch in die zweite Gruppe gehören. Diese Gruppe legt einmal im Jahre und zwar am 5. Feber des folgenden Jahres die statistischen Daten vor.

Die Unternehmen, welche in die erste Gruppe gehören wird das statistische Amt bestimmen und wird selbe mit speziellen Zuschriften hievon verständigen.

Die Unternehmen der Gruppe II. und III. haben die statistischen Daten ohne Aufforderung abzuliefern. Wenn eine Änderung in den Unternehmen vorkommt, ein Besitzerwechsel eingetreten ist oder ähnl, ist das statistische Amt sofort hievon zu verständigen.

Die Formulare für die Aufstellung der statistischen Daten versendet das statistische Amt direkt. Sollte jedoch ein Unternehmen übersehen werden, so ist dieses nicht von der Ablieferung befreit. Die monatlichen Ausweise sind bis zum 5. eines jeden Monats, die halbjährlichen am 5. Feber und 5. August abzusenden. Die Unternehmen haben sich um fehlende Formulare an die Bezirkshauptmannschaft zu wenden. Das Amt ist von der Einstellung eines Unternehmens innerhalb acht Tagen zu verständigen, ebenso ist die Wiederinbetriebsetzung des Unternehmens zu melden.

Unternehmen, welche diese Vorschriften außeracht lassen, werden mit Geldstrafen bis zu 500 Zł bestraft.

Eine genaue Instruktion über die Ausfüllung der betreffenden Formulare besitzt der Industriellenverband Cieszyn.

Mittellosigkeitszeugnisse für Paßgesuche.

Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Inneres mit Rundschreiben vom 22. Juli DPO. 5782/VII angeordnet, daß die Einkommenshöchstgrenze für alleinstehende Personen nach wie vor auf 7200 Zł jährlich festgesetzt verbleibt, während für Familienerhalter diese auf 9600 Zł heraufgesetzt wird. Ebenso wurde angeordnet, daß Paßwerber keine Steuerbestätigungen mehr vorzulegen haben. Ausgenommen hievon sind nur die Emigrationspässe.

Steuern im August.

Bis zum 15. August die Umsatzsteuer pro Juli der Handelsunternehmen I. und II. Kategorie und der Industrieunternehmen I. bis V. Kategorie, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen.

Bis zum 20. August die Hälfte der zweiten Rate der Umsatzsteuer für das zweite Quartal des Jahres 1926.

Einkommensteuer für Angestellte sieben Tage nach Auszahlung.

Außerdem sind diejenigen Steuern zahlbar, für welche die Steuerzahler spezielle Aufforderungen erhielten.

Für Rückstände, welche im Monate August gezahlt werden, wird der 10%ige Zuschlag nicht zu entrichten sein.

Bei der Umsatzsteuer, den Stempelgebühren usw. ist ab 16. Juli bereits der 10%ige Zuschlag hinzuzurechnen.

Wechselproteste.

In den Monaten Dezember 1925 bis Juni 1926 ist die Zahl der protestierten Wechsel in Prozenten der fälligen Wechsel wie folgt gefallen: Dezember 8.7, Januar 6.24, Februar 4.95, März 3.67, April 3.02, Mai 3.1, Juni 2.28%.

Konvention zwischen Polen und Italien das Versicherungswesen betreffend.

Dziennik Ustaw Nr. 77 enthält die Konvention, welche zwischen Polen und Italien abgeschlossen wurde, um die finanziellen Angelegenheiten zwischen den italienischen Versicherungsgesellschaften und den Versicherungsnehmern in Polen zu regeln.

Der Valorisierungsschlüssel ist wie folgt festgesetzt worden: Versicherungsverträge, abgeschlossen vor dem 1. Januar 1919 werden wie folgt valorisiert:

Eine österr.-ungar. Krone ist gleich 15 Groschen, eine polnische Mark ist gleich 10 Groschen, eine deutsche Mark ist gleich 17.6 Groschen, ein ruß. Rubel ist gleich 38.1 Groschen.

Nach dem 1. Januar 1919 abgeschlossene Versicherungsverträge werden nach der Relation 1,800.000 Mp. gleich einen Złoty und 2,570.000 deutsche Mark gleich einen Złoty umgerechnet.

Der Złoty notierte im Juli 1926.

| | in Prag | in Zürich |
|-------|---------|-----------|
| am 1. | 3.35 | 50.50 |
| 2. | 3.70 | 50.50 |
| 3. | 3.70 | 52.50 |
| 5. | 3.70 | 52.50 |
| 6. | 3.73 | 52.50 |
| 7. | 3.67 | 52.50 |
| 8. | 3.77 | 53.50 |
| 9. | 3.67 | 54.50 |
| 10. | 3.67 | 54.50 |
| 12. | 3.69 | 54.50 |
| 13. | 3.67 | 56.— |
| 14. | 3.67 | 55.50 |
| 15. | 3.64 | 55.— |
| 16. | 3.67 | 56.— |
| 17. | 3.67 | 56.50 |
| 19. | 3.67 | 56.50 |
| 20. | 3.67 | 56.50 |
| 21. | 3.68 | 56.50 |
| 22. | 3.72 | 57.50 |
| 23. | 3.79 | 57.50 |
| 24. | 3.79 | 57.50 |
| 26. | 3.81 | 57.50 |
| 27. | 3.79 | 57.50 |
| 28. | 3.80 | 57.50 |
| 29. | 3.77 | 56.50 |
| 30. | 3.71 | 56.— |
| 31. | 3.71 | 56.— |

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Verzugszinsen bei Steuerzahlungen.

Das Finanzamt in Cieszyn gibt bekannt, daß das Finanzministerium mit Verordnung vom 30. Juli 1926 DFO. 5934/1 den Inhalt des Rundschreibens vom 2. Juli 1926 5007/1 dahin geändert hat, daß bei Steuerzahlungen bis zum 15. August nur 1½, und bis 31. August 2 Prozent monatlicher Verzugszinsen zu zahlen sein werden.

Vom Kaufleuteverband Cieszyn.

Das Tschechoslovakische Vicekonsulat hat der Handelskammer bekannt gegeben, daß eine tschechoslovakische Firma einen Vertreter für nachstehende Artikel sucht: Nadeln, Broschen, Agraffen, Haarnadeln etc. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Verlautbarung und Nr. VII-12/310 an die Handelskammer Bielsko.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß in Danzig die Firma Lambert und Krzysiak Gdański Handel Zamorski A.-G., Karrenwall 8 entstanden ist, welche sich mit dem Ueberseeverkehr mit Kolonialwaren befassen wird.

Die Unfallversicherung Lwów gibt bekannt, daß für die Wojwodschaften Kielce, Kraków und für das Teschner Schlesien eine Unterabteilung in Kraków errichtet worden ist, welche alle Angelegenheiten dieser Wojwodschaften erledigen wird. Unfallsachen werden nach wie vor nur durch die Zentrale in Lwów erledigt.

Stellengesuch.

Kontoristin der polnischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, deutsche Stenographin, Maschinschreiberin, derzeit abgebaut worden, sucht einen Posten. Ganz bestens empfohlen werden.

Zollrückersatz bei Textilwaren.

Mit Verordnung vom 20. Juli 1926 Dz. U. R. P. 74/429 hat der Finanzminister angeordnet, daß nachstehende Beträge rückgezahlt werden, wenn Textilwaren zur Ausfuhr gelangen:

Baumwollgewebe, weiß, ausgefertigt 1.20, Baumwollgewebe gefärbt, 25.—, Wollgewebe gefärbt 48.—, Halbwollgewebe gefärbt 36.50, Wirkwaren aus Baumwolle 25.—, dieselben aus Wolle 48.—, dieselben aus Halbwolle alles gefärbt 36.50 per 100 kg.

Zollerleichterungen.

Bei der Einfuhr von Maschinen und Apparaten, im Inlande nicht erzeugte, insofern selbe für Neueinrichtung eines Industriezweiges bestimmt, sind kann eine Zollermässigung von 80 Prozent eintreten.

Die bereits bewilligten Ermässigungen werden bis zum 30. September inklusive verlängert, insofern diese auf Grund der Verordnung vom 4. März erlangt wurden und bis zum 31. Dezember auf Grund der Verordnung vom 26. April 1926.

Für Waren, welche auf Grund dieser Verordnung die Zollermässigung genießen könnten und die vom 1. August bis 31. Dezember 1926 normal verzollt worden sind, kann die Differenz zurückverlangt werden, insofern die Gleichheit der Maschinen und Apparate festgestellt worden ist.

Diese Verordnung tritt am 1. August in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1926.

Messennummer für Lwów.

Wie bereits gemeldet findet in der Zeit vom 5. bis 15. September die diesjährige Herbstmesse in Lwów statt und werden wir diesmal für diese Messe eine Propagandanummer herausgeben. Die Auflage wird bedeutend verstärkt und ersuchen wir uns schon jetzt die Inserate zuteilen zu wollen. In Anbetracht der Billigkeit unserer Inseratenpreise und der großen Verbreitung dieser Nummer hoffen wir auf eine rechte Beteiligung:

Inseratenpreise: 1 Seite . . . 100.—
1/2 „ . . . 60.—
1/3 „ . . . 45.—
1/4 „ . . . 35.—
1/8 „ . . . 20.—

Weizenausfuhrzoll aufgehoben.

Mit Verordnung vom 21. Juli 1926 hat der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Handels- und Ackerbauminister festgesetzt, daß der Ausfuhrzoll für Weizen aufgelassen werden soll. Die Verordnung tritt am 1. August in Kraft.

VII. Intern. Reichenberger Messe, 14. bis 20. August 1926.

Fahrpreismässigung auf den österreichischen und polnischen Eisenbahnen.

Die Besucher der diesjährigen Reichenberger Messe vom 14.—20. August 1926 genießen auf allen Linien und bei allen Zügen der österreichischen Bundesbahnen — ausgenommen Luxus- und Expreszüge — eine 25%ige Fahrpreismässigung. Diese Begünstigung findet auch im Durchreiseverkehr Anwendung.

Auf den polnischen Staatsbahnen steht den Teilnehmern der Reichenberger Messe folgende Begünstigung zu:

1. auf den Personenzügen, Lösung einer Fahrkarte der nächst niederen Wagenklasse, als in welcher die Reise unternommen wird,

2. auf den Schnellzügen dieselbe Begünstigung wie im Punkte 1, jedoch ist der normale Zuschlag für Schnellzüge für die Wagenklasse zu entrichten, in welcher die Reise unternommen wird.

Für den Transport der Messegüter aus Polen oder transito vom Auslande wird der unentgeltliche Rücktransport bewilligt.

Außer den vorstehenden Begünstigungen besteht für die Besucher der Reichenberger Messe bereits eine Fahrpreismässigung von 33% auf den Eisenbahnen in der Tschechoslowakei, von 20% in Italien, von 50% bei der Rückfahrt in Rumänien.

Zu erwarten ist noch eine Fahrpreismässigung in Ungarn und Jugoslawien.

Die Werkbundaussstellung auf der diesjährigen Reichenberger Messe.

Die Ausstellung des Werkbundes der Deutschen in der Tschechoslowakei, welche in Angliederung an die diesjährige Reichenberger Messe gleichzeitig mit dieser am 14. August eröffnet, im Nordböhmischen Gewerbemuseum in Reichenberg stattfindet, verspricht nach den bisherigen Anmeldungen von Ausstellern eine sehenswerte Veranstaltung zu werden!

Außer zahlreichen namhaften Einzelunternehmen, speziell der Glas- und Porzellanindustrie, sowie freischaffender Künstler hat die Genossenschaft der Kristallglaserzeuger des Kamnitztales, die Gablonzer-Industrie, der Egerländer-Spitzenfond, sowie die Fachschulen die Beteiligung an der Ausstellung bereits beschlossen.

Die Ausstellung bezweckt einerseits möglichst viel Mitglieder dem Werkbunde zuzuführen, andererseits will sie eine Übersicht geben über die reiche Entwicklung des deutschen Kunstgewerbes und Gewerbes im tschechoslowakischen Staate.

Die für die Werkbundaussstellung eingesandten Arbeiten werden von einer sachgemäß

zusammengesetzten Jury beurteilt und es bleibt den Messeausstellern anheimgestellt, die nicht angenommenen Arbeiten auf ihrem Stand in den übrigen Messehäusern einzureihen. Aussteller der Reichenberger Messe erhalten, sowie ihre Erzeugnisse für die Werkbundaussstellung in Betracht kommen, im Hause „Werkbund“ einen Raum bis 4 m² kostenlos.

Die näheren Bedingungen können vom Nordböhmischen Gewerbemuseum in Reichenberg abverlangt werden.

Von der Bank Polski.

Das Projekt der sogenannten Dollarbank ist noch in den Kinderschuhen und wird erst im Schosse der Bankleitung darüber beraten werden. Die Bank wird nicht Dollarbank sondern Exportkreditbank heißen. Die Beratungen werden erst Mitte August beendet und die Bank könnte bestenfalls erst in einigen Monaten die Tätigkeit beginnen. Die Aktien dieser Exportkreditbank wird die Bank Polski besitzen.

Die Bank Polski Statuten sollen dahin geändert werden, daß das Grundkapital um 50 Millionen Złoty erhöht wird. Ob die Aktien im Inlande placiert oder ausländischen Kapitalisten angetragen werden, ist noch nicht bestimmt worden.

Prager Mustermesse.

Wie von der brasilianischen Gesandtschaft in Prag mitgeteilt wurde, hat die brasilianische Regierung zwecks offizieller Beteiligung an der XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) eine Ausstellungsfläche von 100 m² im Industriepalaste gemietet. Diese Exposition wird von Herrn José Fonseca Filho, dem brasilianischen Konsul in Bordeaux, veranstaltet, welcher bei dieser Gelegenheit offiziell die Regierung Brasiliens vertreten wird.

Zur geplanten Bergbaumesse, welche im Rahmen der diesjährigen XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September) abgehalten wird, haben sich bereits zahlreiche in- und ausländische erstklassige Firmen angemeldet und erfreut sich diese Spezialmesse heute schon eines allgemeinen Interesses. So teilte z. B. die Bergbau-Hochschule in Leoben mit, daß sie zu dieser Bergbaumesse offizielle Vertreter entsenden wird.

Vom Meßamt Leipzig.

Wie uns das Leipziger Meßamt mitteilt, gewähren die schweizerischen Bundesbahnen den aus Italien kommenden Besuchern der Leipziger Herbstmesse 1926 eine zwanzigprozentige Fahrpreismässigung.

Statistische Daten aus Polen.

Laut Mitteilung des statistischen Amtes haben betragen:

| | | | | |
|---------|---------------|---------------------|---------------------|------------|
| Einfuhr | im Juni 1926 | im Januar—Juni 1926 | im Januar—Juni 1925 | |
| | 63,482.000.— | 351,898.000.— | 1,048,213.000.— | Goldzłoty. |
| Ausfuhr | 102,867.000.— | 574,517.000.— | 630,117.000.— | Goldzłoty. |

Laut Zusammenstellung von 57 verschiedenen Warensorten betragen die Einkaufspreise unter Zugrundelegung eines Mittels des Jahres 1914 festgesetzt mit 100,0:

Januar 142,1, Februar 146,1, März 145,7, April 166,6, Mai 191,2, Juni 174,6.

Unter Zugrundelegung eines Mittels von

| | Weizen | Korn | Gerste | Hafer |
|-----------------|--------|------|--------|-------|
| Warszawa Dollar | 4,08 | 2,82 | 3,04 | 3,78 |
| Poznań | 4,60 | 4,14 | 3,10 | 3,52 |
| Berlin | | 5,08 | 4,96 | 5,06 |
| Praha | 6,97 | 4,65 | 4,28 | 4,76 |
| Paris | 5,86 | 3,97 | | 3,59 |
| Kopenhagen | 6,28 | 4,37 | 4,60 | 4,78 |
| Liverpool | 6,46 | | 5,74 | 4,31 |
| Chicago | 5,35 | 3,91 | | 2,77 |
| New York | 5,91 | | | |
| Buenos Ayres | 5,31 | | | 2,93 |

Detailpreise in nachstehenden Orten; ausgedrückt in amerik. Cents, bei Milch per Liter, Eier per Stück, bei anderen Produkten per Kilo:

| | Brot | Weizenmehl | Reiß | Kartoffel | Milch | Eier | Butter | Speck | Zucker |
|----------|------|------------|------|-----------|-------|------|--------|-------|--------|
| Warszawa | 5,5 | 9,8 | 13,0 | 1,4 | 3,9 | 1,4 | 52,4 | 29,1 | 12,0 |
| Berlin | 8,6 | 11,9 | 15,5 | 1,7 | 6,2 | 2,6 | 90,5 | 73,8 | 14,8 |
| Prag | 6,6 | 10,3 | 13,0 | 2,4 | 6,5 | 2,1 | 82,7 | | 15,0 |
| Wien | 8,1 | 12,2 | 14,2 | 4,2 | 7,4 | 2,0 | 90,6 | | 12,7 |
| Paris | | 10,2 | 13,0 | | 4,3 | 2,8 | 72,4 | 46,1 | 13,0 |
| London | | 12,6 | 13,0 | 5,5 | 12,8 | 3,2 | 95,6 | 89,8 | 14,7 |
| Moskau | | 17,2 | | 4,3 | 7,3 | 2,1 | 102,6 | 53,9 | 40,1 |

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschö.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.



Leipziger Herbstmesse 1926

vom 29. August bis 4. September

Größte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn. Hotel brauner Hirsch I./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Beachten Sie unsere Inserate!

Günstiger Einkauf

tschechoslow. Qualitätsware.



Exportwaren von Weltruf.
Größter Textilmarkt.

VII. REICHENBERGER MESSE

14. bis 20. August

Paßvisafreiheit — Fahrpreisermäßigung in Polen und in der Tschechoslowakei. Messelegitimationen sind erhältlich bei der ehrenamtlichen Vertretungsstelle „Schlesischer Merkur“ in Cieszyn. Messeamt in Reichenberg, Tschechoslovakei.

Aus allen Ländern Europas
kommen die Waren

Aus allen Ländern der Erde
kommen die Einkäufer zur

II. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3. bis 12. September 1926.

Wo bleiben Sie?

Sonderveranstaltungen:

Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlenmesse
Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung.

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3. bis 19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich, sowie visumfreie Durchreise durch die Tschechoslovakei.

Fahrpreisermäßigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau. Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Zloty 7 erhältlich bei der Wiener-Messe A.-G. Wien VII., u. der ehrenamtl. Vertretung „Sches. Merkur“ in Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. August 1926.

Nr. 62.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

Montag 16. August
Freitag 20. August
Mittwoch 25. August
Montag 30. August

Rücksichten werden gefordert.

Durch die vielen Fehler der diversen Regierungen der letzten vier Jahre sind die Kaufleute zum großen Teile verarmt. Es gibt selbstverständlich auch vermögende Kaufleute, die aber ihr Vermögen nicht aus der Nachkriegszeit besitzen, sondern von ihren Vätern geerbt haben und klug genug waren, dieses Vermögen zu erhalten.

Die Kaufleute, zumindest der größte Teil derselben, befinden sich in schwerer Not und wäre es Sache der derzeitigen Regierung wenigstens einigermaßen das gutzumachen, was die früheren verbrochen haben. Rücksichtslosigkeit predigten die früheren Regierungen gegen die Kaufleute und die Beamten haben mit Wonne diese Befehle ausgeführt, bis man diesen Stand so zu Grunde gerichtet hat, daß z. B. in Posen beinahe drei Viertel der Kaufmannschaft sich im Konkurs- oder Ausgleichsverfahren befinden, der Rest unter Geschäftsaufsicht steht. Nur sehr wenige gute Firmen gibt es noch. Wie oft schon ist an dieser Stelle darüber geschrieben worden, daß man doch endlich mit der radikalen Ausrottung der Kaufmannschaft aufhören und andere Seiten gegenüber diesen Staatsbürgern aufziehen möge. Leider vergebens und wenn man heute auf das Schlachtfeld blickt, auf dem tausende verblutete Existenzen zu erblicken sind, so kann man mit Bestimmtheit behaupten, daß der größte Teil dieser zu Grunde gegangener Kaufleute auf das Konto der früheren Regierungen gebucht werden kann.

Wir appellieren an die derzeitige „Regierung der Arbeit“ nicht das fortzusetzen, was die früheren Regierungen begonnen haben, sondern endlich gründlich aufzuräumen und der Kaufmannschaft diese Begünstigungen einzuräumen, die andere Erwerbszweige bereits besitzen.

Wie oft schon ist gegen die Monopole losgezogen worden. Man hat der damaligen Regierung ganz genau vorgerechnet, was wir an den Monopolen verlieren. Die Zahlen, die die früheren Männer aufgestellt haben, müssen falsch gewesen sein, denn sonst wäre es nicht möglich gewesen, erst jetzt den Verlust von 150 Millionen beim Spiritusmonopol zu konstatieren. Wie schlecht muß der Tabak gewesen sein, den die italienischen Lieferanten uns geliefert haben, wenn sich die Tabakmonopolverwaltung hie-

bei veranlaßt sah jetzt auf einmal die Ware zu beanstanden?? Oder wollten die Lieferanten nichts mehr geben?? Korruption da und dort und das Bad gießt der Kaufmann aus, dem man das Letzte wegnimmt, wenn er nicht zahlen kann. Der Kaufmann und wir haben diejenige Kaufmannschaft vor Augen, die bereits seit Jahrzehnten existiert und die aus der Kaufmannsfamilie hervorgegangen ist, der will zahlen und gibt sein Letztes her, um dem Staate zu dienen, in dem er lebt. Diejenigen aber, die das Herz hatten ihr Vaterland, derart zu betrügen, daß 150 Millionen fehlen, die sind nicht wert, daß sie der Erdboden trägt. Solche Leute müssen vernichtet werden.

Es wäre dringend nötig auch in die Verkaufsorganisation des Zündholzmonopols herein-zuleuchten, aber vorsichtig, damit die Zündhölzel nicht explodieren. Es würde gar nicht schaden, wenn die Regierung die Bezieher von Zündhölzeln, ob en gros oder detail, ein wenig orientieren möchte, wo man eigentlich Zündhölzel aus erster Hand bekommen kann, zumal man Offerte zumeist von solchen Leuten bekommt, die niemals in dieser Branche gearbeitet haben. Geld muß man im Vorhinein einsenden, ohne zu wissen, ob man auch die Ware bekommen wird. Fiel der Złoty, so konnte man wochenlang warten, bis man die Ware bekam und auch heute noch kann man tagelang auf bereits bezahlte Ware warten. Gründliche Reinigungsarbeit auf allen Gebieten wäre am Platze. Wir wollen hoffen, daß die derzeitige Regierung so viel Energie aufbringen wird, um überall herein-zuleuchten.

Es ist doch vollkommen zwecklos erst noch Ausreden zu suchen.

Der Monitor berichtet, daß am 27. und 28. Juli im Handelsministerium Beratungen gepflogen wurden und ist festgestellt worden, daß die Zuschläge für die Arbeitslosen bei den Postgebühren sowohl für die Bevölkerung als auch für die Behörden unangenehm sind. Es wurde demnach beschlossen, wahrscheinlich um es der Bevölkerung angenehmer zu gestalten, den Posttarif gleich um 25% zu erhöhen. Man sieht, daß die Herren dort oben wirklich um die Bevölkerung außerordentlich besorgt sind. Weil ein Groschen Erhöhung unangenehm ist, werden noch weitere vier Groschen zugeschlagen. So — jetzt ist es angenehmer.

Die Erhöhung der Briefpost und die Ermässigung der Telefongebühren, sowie die Ermässigung der Postkartengebühr um einen Groschen können nicht verglichen werden. Die Erhöhung der Briefpost um 25%, bedeutet eine ganz enorme Belastung der Industrie und des Handels. Die Ermässigung der Postkarten kommt nur der privaten Bevölkerung zu Gute, denn die Geschäftswelt schreibt sehr wenig Karten; es müssen heute zumeist Briefe gewechselt werden.

Zu dieser Erhöhung ist wieder dasselbe zu sagen, wie zu den früheren. Der Erfolg wird gleich Null sein, denn der Staat wird die Erhöhung bedeutend übersteigend aus den Kassen

wieder herausgeben müssen. Der Kreislauf beginnt bei der Regierung und endet wieder dort. Die Regierungsstellen sind der Ursprung jeder Teuerung und kein Wuchergesetz wird die Erhöhung der Preise aufhalten.

Die Verlautbarung des Handelsministeriums im Monitor 171 über die bevorstehende Posttariferhöhung ist so naiv geschrieben, daß man wirklich staunen muß, wie Männer ernster Arbeit eine Begründung in dieser Form zu Papier bringen können.

Die Steuerschraube.

„Świat Kupiecki“ bringt eine Illustration über die vom Finanzminister in Tätigkeit gesetzte Steuerschraube. Die große Landwirtschaft in Polen wird durch die bildlich dargestellte Steuerschraube gar nicht berührt, weil sowohl die Vermögenssteuer als auch die Walddania von der 10%igen Erhöhung unberührt bleiben. Dafür muß Industrie und Handel bluten, da die 10%ige Erhöhung auf allen direkten und indirekten Steuern lastet, außerdem müssen auch die Stempelgebühren um 10% höher entrichtet werden. Man sieht wie schonend gegenüber der Landwirtschaft vorgegangen wird und mit welchen Mitteln Industrie und Handel behandelt werden. Nur zu, der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Viel haben wir nicht mehr zuzusetzen, wir werden sehen, ob der Staat in der Lage sein wird seine Beamten auszuzahlen, wenn er Industrie und Handel zum Weißbluten bringen wird. Wo nichts ist, hat auch vor dem Kriege der Kaiser kein Recht gehabt, so ist es auch heute in der Republik.

Eine interessante Zollentscheidung.

Eine Lederhandlung hat vor einigen Wochen Gummizüge für Schuhe verzollt, welche Waren stets eine Konventionszollermässigung hatten. Das zuständige Zollamt hat jedoch diesmal diese Ermässigung nicht zubilligen wollen, weil laut neuem Zolltarif diese Gummizüge nicht mehr in Pos. 187, resp. 188, welche in der Konventionsliste enthalten sind, sondern jetzt in Pos. 88, Anm. 2 sich befinden. Das Zolldepartement hat jedoch anders entschieden:

Bis zur Textänderung des Zolltarifes im Oktober 1925 und Inkraftsetzung des neuen Textes am 1. Januar 1926 wurden elastische Gewebe unter Pos. 187 resp. 188 verzollt, welche Positionen die Zollkonvention genossen und in dem polnisch-französischen Handelsabkommen verzeichnet waren.

Nachdem dieser Stand bei Unterfertigung der Verträge Gültigkeit hatte ist es nicht richtig den Verzollenden zu verkürzen, indem man die Interpretation verengt.

Aus diesem Grunde sind elastische Gewebe, welche derzeit unter Pos. 88, Anm. 2 gehören, unter die Konventionsermässigung fallend zu betrachten, gleich wie die Waren der Pos. 187 und 188, trotzdem diese Gewebe in dem Annex A der polnisch-französischen Konvention nicht ausdrücklich hervorgehoben sind,

Unsere Patente.

Es sind noch immer sehr viele Firmen, welche nicht die richtigen Patente gelöst haben, weil sie früher einmal während der Markinflation ein höheres Patent nahmen und nunmehr trotz wiederholter Ansuchen zum Ankauf eines niedrigeren Patentes nicht die Bewilligung erhalten können. Um diesen Zustand endlich zu bereinigen, werden alle Kaufleute ersucht uns ihre diesbezgl. Beschwerden bekannt geben zu wollen und werden seitens der angeschlossenen Organisationen die notwendigen Schritte eingeleitet. Es ist nötig die Sache schon jetzt anzugreifen, damit bereits am 1. Januar 1927 das richtige Patent gelöst werden kann.

Erhöhung der Zollmanipulationsgebühren.

Dziennik Ustaw Nr. 76 vom 31. Juli 1926 enthält eine nicht unbedeutende Erhöhung aller Zollmanipulationsgebühren.

Eisenbahnsendungen außer außerordentlichen sind mit zehn Prozent, mindestens 50 Groschen zu belasten, Außerordentliche Sendungen mit 20 Prozent, mindestens 50 Groschen, Postsendungen ebenfalls mit 20 Prozent, mindestens 50 Groschen von jedem Paket.

Zugverbindungen zur Leipziger Messe.

Das Fahrkartenbüro „ORBIS“ in Bielsko hat uns nachstehende kürzeste Fahrtverbindungen nach Leipzig bekannt gegeben und können die Fahrkarten auch in dem genannten Büro besorgt werden:

Cieszyn ab 10.25 vorm. über Oderberg, Breslau, Dresden an Leipzig 10.14 abends, Fahrpreis II. Kl. 98 Zł, III. Kl. 70 Zł.

Cieszyn ab 11.49 nachts, über Oderberg, Prag, Tetschen an Leipzig 4.07 nachm., Fahrpreis II. Kl. 113 Zł und III. Kl. 73 Zł.

Bielsko ab 8.54 abends, über Dziedzice, Oderberg, Prag, Tetschen an Leipzig 4.07 früh, oder Bielsko ab 2.45 nachts, über Oderberg, Prag, Tetschen an Leipzig 9.38 abends, Fahrpreis II. Kl. 115 Zł und III. Kl. 75 Zł.

Cieszyn ab 5.30 früh, Bielsko ab 7.48 früh, über Katowice, Breslau, Dresden an Leipzig 10.14 abends oder Cieszyn ab 10.30 vorm., Bielsko ab 2.04 nachm. über Katowice, Breslau, Dresden an Leipzig 6.29 früh, Fahrpreis II. Kl. 120 Zł und III. Kl. 90 Zł.

Dies sind die kürzesten Schnellzugsverbindungen.

Die Verkehrskontrolle in Bielsko

gibt sich die größte Mühe, um die öfters sehr unliebsam hervortretenden Zustände auf der Strecke Cieszyn—Bielsko—Dziedzice zu regeln und Unzukömmlichkeiten abzustellen. Aus diesem Grunde wenden wir uns auch diesmal an diese Stelle und ersuchen dahin wirken zu wollen, daß sowohl in Bielsko als auch in Dziedzice eine genügend große Anzahl von Trägern bestellt werden, welche das Gepäck der Reisenden von einem Zuge zum anderen schaffen könnten. Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß speziell Frauen und auch in der Nacht ihre schweren Koffer selbst tragen mußten, da überhaupt keine Träger vorhanden waren. Wenn die Eisenbahn aus Ersparungsrücksichten keine Träger anstellen will, so wäre es vielleicht am Platze vertrauenswürdige arbeitslose Personen den Dienst versehen zu lassen, welche nur den Trägerlohn von den Reisenden zu bekommen hätten und sonst keine andere sonstige Entschädigung von der Eisenbahnverwaltung. Es werden sowohl in Bielsko als auch in Dziedzice arbeitswillige, verlässliche Personen männlichen oder weiblichen Geschlechtes vorhanden sein, welche sehr gern diesen Dienst versehen möchten.

Beamtenreduktion bei den staatl. Behörden.

Die Regierung hat die Absicht eine Beamtenreduktion vorzunehmen und beginnt wie gewöhnlich beim verkehrten Ende. Erst sollen die niedrigeren Kategorien abgebaut werden, welche alle Arbeiten leisten müssen. Dies ist ein großer Fehler, den die Regierung begeht. Soll man vor allem die fetten Stellen abbauen, für deren Gehalte man die kleineren Funktionäre in bedeutend größerem Ausmasse beschäftigen könnte. Wir brauchen nicht in jeder Abteilung Direktore, Stellvertreter, Oberdirektoren und sonstige gut bezahlte Leute, welche außer ihren monatlichen Bezügen jede Weile noch Renumerationen bekommen. Der kleine Beamte muß arbeiten und

ist gewiß nicht so glänzend bezahlt. Diesen abzubauen ist nicht so nötig, als der Abbau der großen Herren, die tausende Złoty monatlich an Gehalt und Renumerationen beziehen.

Was ist an Miete zu zahlen.

Am 1. April d. J. d. h. für die Monate April, Mai und Juni wurde die Miete um 10 Prozent gesteigert. In diesen drei Monaten waren bis zu einer Dreizimmerwohnung 70 Prozent, 4—5 Zimmerwohnung 75 Prozent, 6—7 Zimmerwohnung 80 Prozent, über 7 Zimmer 90 Prozent der Friedensmiete zu zahlen. Von der Mietsteigerung wurden nicht erfaßt die Inhaber von Wohnungen bis zwei Stuben und Küche, wenn sie keine Einkommensteuer zahlten, d. h. wenn ihr monatlicher Verdienst etwa 208 Zł nicht erreichte. Diese Wohnungsinhaber zahlten nur 60 Prozent. Ab 1. Juli wurde die Miete um weitere 5 Prozent gesteigert. Die Vergünstigung, die diejenigen mit Wohnungen bis zu 2 Zimmer hatten, weil sie keine Einkommensteuer zahlten, fällt bei der neuen Mieterhöhung von 5 Prozent fort. Jeder Wohnungsinhaber muß die 5 Prozent Mieterhöhung tragen. Somit sind die Monate Juli, August usw. zu zahlen: bis zu einer 2 Zimmerwohnung 65 Prozent von denjenigen, die wegen Nichtzahlung der Einkommensteuer die vorangegangene 10-prozentige Erhöhung nicht mitgemacht haben. Wer jedoch für die Monate April, Mai, Juni 70 Prozent zahlen mußte, zahlt für Wohnungen bis zu 3 Zimmern 75 Prozent. Die Prozente für die nächst höheren Wohnungen betragen dann 80 Prozent für 4—5 Zimmerwohnungen, 85 Prozent für 6—7 Zimmerwohnungen und 95 Prozent für Wohnungen über 7 Zimmer.

Spargelder in nachstehenden Sparkassen.

Postsparkassa (31. III.) 17,602.000.—, (30. IV.) 16,956.000.—, (31. V.) 14,890.000.— Złoty.

Sparkassen 51 (31. III.) 25,017.000.—, (30. IV.) 25,063.000.—, (31. V.) 28,003.000.— Złoty.

Kreditgenossenschaften 86 (31. III.) 6,003.000.—, (30. IV.) 6,027.000.—, (31. V.) 5,688.000.— Złoty.

Einnahmen und Ausgaben des Staates:

Laut Budgetvoranschlag des Jahres 1926 1,801,981.000.— Zł Ausgaben. Wirkliche Ausgaben bis Juni 1926 866,078.000.— Zł das sind 48,1 Prozent des Präliminäre. Ausgaben Juni 1926 161,520.000.—. Juni 1925 184,449.000.—. Einnahmen laut Budgetvoranschlag 1,600,073.000.—. Wirkliche Einnahmen im Juni 1926 794,793.000.— das sind 49,7 des Präliminäre. Ausgaben Juni 1926 150,180.000.—, Juni 1925 163,611.000.—.

Allerlei.

Der Getreideexport wurde mit Rundschreiben des Finanzministeriums vom 21. April L.: 1884/III und 5452/III von der Umsatzsteuer befreit, wenn das betreffende Unternehmen ordnungsmässige Handelsbücher führt.

Laut Rundschreiben des Finanzministeriums Nr. 146 vom 30. Jänner 1923 DPO 1576/III W. zahlen Unternehmen des gewerbmässigen Ein- und Wiederverkaufes (Skup zawodowy) mit Artikeln des ersten Bedarfs ein halbes Prozent Umsatzsteuer. Beim Verkaufe im Inlande gilt diese ermässigte Umsatzsteuer auch dann, wenn keine ordnungsmässigen Handelsbücher geführt werden. Für den Export sind jedenfalls Bücher erforderlich.

Die Forderung von mehr als 20 Prozent an Zinsen ist Wucher und wird gerichtlich bestraft.

Sechs Prozent Zinsen werden bei Schulden in ausländischer Valuta zuerkannt, Zehn Prozent Zinsen nimmt die Bank Polski beim Wechseldiskont, Zwölf Prozent bei bewilligten Steuerrenten, Fünfzehn Prozent gesetzliche Zinsen bei gerichtlichen Urteilen, Achtzehn Prozent bei Bankkreditgeschäften, Zwanzig Prozent bei privaten Kreditgeschäften, 36—40 Prozent nehmen in Wirklichkeit private Kreditgeber, 48 Prozent nimmt der Staat bei Steuerrückständen. (Prześląd kupiecki.)

Einfuhrkontingent.

Die Zentraleinfuhrkommission hat ein nachträgliches Einfuhrkontingent nachstehender aus der Tschechoslowakei stammender Waren bewilligt: Kartoffel, Krautköpfe, Frische Äpfel, Frisches Obst, Weintrauben, Getrocknete Pflaumen, Feigen. Diesbezgl. Einfuhrgesuche sind im Wege der Handelskammer einzureichen und durch das tschechoslowakische Handelsministerium bestätigte Fakturen beizulegen.

Überall in Polen dasselbe.

Unter dem Titel: „Die Lage der Kaufmannschaft in Polen“ bringt Dr. Jan Rucker, Vizepräsident der Lemberger Handelskammer einen Artikel in der „Gazeta Handlowa“ und stellt gleich anfangs fest, daß die Lage der Kaufmannschaft in Kleinpolen eine sehr schwierige genannt werden muß und ist dies nicht gerade eine lokale Erscheinung, zumal dies in ganz Polen zu bemerken ist. Die Lage wird von ihm geradezu fatal genannt. Er sieht auch in der unrichtigen Besteuerung der Kaufmannschaft den Hauptgrund des heutigen Elends unter der Kaufmannschaft, welche Lage durch die vorherigen Regierungen geschaffen wurde. Rücksichtslosigkeit in jeder Beziehung sind die Hauptgründe.

Annahme des Budgetprovisoriums unter politischem Druck.

Der „Danziger Wirtschafts-Zeitung“ wird aus Warszawa geschrieben: Nach hartnäckigen parlamentarischen Kämpfen ist das Budgetprovisorium mit den im Sejm beschlossenen Abänderungen vor kurzem angenommen und damit dem neuen Finanzminister der Weg zur Durchführung der Finanz- und Wirtschaftssanierungspläne geebnet worden. Die Annahme des Provisoriums für das dritte Viertel d. J. war nur dadurch möglich, daß selbst diejenigen Parteien, die ursprünglich gegen das Gesetz waren, aus staatspolitischen Erwägungen ohne Rücksicht auf ihre Stellung zur Regierung dafür eingetreten sind. Die vorangegangene lebhafteste Diskussion wies interessante politische Momente auf, die die Feststellung zuließen, daß sich nicht eine einzige Partei deutlich für die Regierung ausgesprochen hat und daß lediglich das Gespenst einer Regierungskrise (so wie immer seit dem Bestehen dieses Sejms) und die Angst vor der dann unabwendbaren Militärdiktatur die stark differierenden Ansichten der Parteien geeinigt hat.

Die polnisch-deutschen Vertragsverhandlungen unterbrochen.

Blättermeldungen zufolge wurden die Handelsvertragsverhandlungen in Berlin unterbrochen, weil die Mitglieder der Delegationen auf Urlaub gehen wollen. Es ist jedenfalls merkwürdig, daß eine so wichtige Verhandlung, wie es die polnisch-deutsche Vertragsverhandlung ist wegen Feriengelüsten ganz einfach unterbrochen wird. Wenn die Mitglieder auf Urlaub gehen wollen, so kann man ja dagegen nichts einzuwenden haben, aber erst nach getaner Arbeit und nicht während der Arbeit. Man geht gewöhnlich in der geschäftstillen Zeit auf Urlaub und beendet erst alle wichtigen Sachen, bis man sich Ruhe gönnt. Bei diesen hohen Herrschaften wird dies wahrscheinlich nicht so praktiziert, wie bei den gewöhnlichen Sterblichen.

Soll das ein Witz sein??

In der „Polonia“ vom 13. August schreibt ein v. x. wie folgt: In den Trafiken in Bielsko und Biala verkauft man Stempel und Wechsel mit einem zehnprozentigen Gewinnzuschlag und meint der Artikelschreiber, daß genau so wie beim Markenverkauf auch beim Verkaufe von Stempeln und Wechsel formularen der Gewinn der Verschleißer eingerechnet sein und nicht mehr als zwei Prozent betragen sollte.

Der Artikelschreiber scheint nicht zu wissen, daß dieser Zuschlag auf Befehl des derzeitigen Finanzministers eingehoben wird und zur Behebung des Budgetdefizits verwendet werden soll.

Ueberweisung von Nachnahmen direkt an die PKO.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß man Nachnahmen direkt auf das eigene Postsparkassenkonto leiten kann und muß dies auf der Postanweisung genau vermerkt werden. Die Adresse hat zu lauten an die PKO in Warszawa, Katowice, Kraków oder Poznań zur Gutschrift auf Konto Nr. der Firma X. Y. Unrichtig beschriebene Nachnahmepostbegleitadressen werden zurückgewiesen.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Die Postgebühren werden erhöht.

So wie an dieser Stelle vor einigen Tagen bereits vorausgesagt worden ist, werden nunmehr auch die Postgebühren erhöht werden. Die Regierung trachtet alles dem Zlotyfall anzugleichen und erhöht alles durchwegs um 30 bis 40 Prozent. Man darf sich dann keinesfalls wundern, wenn die Teuerung von Tag zu Tag wächst. Die Regierung hat mit allen Erhöhungen begonnen und die übrigen kommen nach. Wir werden erst jetzt die Teuerung zu spüren bekommen, denn es wird allmählich alles von Tag zu Tag teurer.

Breslauer Herbstmesse findet nicht statt.

In Anbetracht der ungünstigen Wirtschaftslage und infolge der geringen Aussicht auf Beendigung des deutsch-polnischen Zollkrieges, ein den hohen Aufwendungen entsprechender Erfolg für die Mehrzahl der Geschäftszweige von der Veranstaltung der Breslauer Herbstmesse nicht erwartet werden kann, sieht sich die Messerverwaltung veranlaßt die diesjährige Herbstmesse in Breslau ausfallen zu lassen.

Die Spiritusmonopolwirtschaft.

Wie bekannt wurde eine Spezialkommission eingesetzt, welche die Geschäfte der Spiritusmonopoldirektion kontrollieren sollte. Das Ergebnis dieser Kommissionsarbeit ist geradezu katastrophal. Auch an dieser Stelle ist über die unrationelle Arbeit des Spiritusmonopoles wiederholt geschrieben worden. Was jedoch die Kommission herausgebracht hat, das übersteigt alle Befürchtungen. Es wäre dringend nötig, daß die Regierung alle Monopole auflöst und nur die Privatwirtschaft arbeiten läßt. Die Staatskassa wird aus den durch die Privatunternehmen geleiteten Betriebe bedeutend mehr an Steuern und Abgaben erhalten können, als es durch eine Monopolverwaltung möglich wäre. Zehntausende Protektionskinder haben aus dem Spiritusmonopol Nutzen gezogen und der Staat ging leer aus.

Goldzloty im Juli.

Der Finanzminister hat nachstehenden Werte eines Gramm Gold festgesetzt:

| | |
|-----------|--------|
| 1. Juli | 6.6236 |
| 2. | 6.5465 |
| 3. | 6.4468 |
| 4. — 6. | 6.2475 |
| 7. — 21. | 6.1145 |
| 22. | 6.1101 |
| 23. | 6.0979 |
| 24. | 6.0481 |
| 25. — 27. | 6.0315 |
| 28. | 6.037 |
| 29. — 31. | 6.0381 |

Offene Stelle.

Korrespondentin der deutschen und polnischen Sprache mächtig, perfekte Maschinschreiberin möglichst polnische oder deutsche Stenografie wird per sofort gesucht. Schriftliche Offerte an die Adm. d. Merkur.

Gebäude zu kaufen gesucht.

Ein Ein- oder Zweifamilienhaus, eventuell kleine Villa mit Garten wird in Cieszyn zu kaufen gesucht. Interessenten melden Verkaufsangebote schriftlich der Administration dieses Blattes.

Seriöser Fachmann

Sucht für die freie Zeit Beschäftigung. Korrespondenz, Buchhaltung, Bilanzierungen etc. Anfragen an die Adm. des „Merkur“.

Gläubiger Schutzverband.

Die Bonität der Klientel war immer und ist es speziell in der heutigen Zeit von ganz besonderer Wichtigkeit, weshalb es ratsam erscheint sich nur mit denjenigen Büros in Verbindung zu setzen, die in der Lage sind gewissenhafte und sichere Informationen zu erteilen. Der Gläubigerschutzverband in Mysłowice ul. Modrzejowska hat es sich zur Aufgabe gemacht gewissenhafte Informationen zu erteilen, Aussenstände einzuziehen und Kapital für das Geschäft zu schaffen. Das Unternehmen besitzt einen wohlorganisierten Apparat, der auf dem gesamten Gebiet der Republik Polen arbeitet.

Zinsen bei Auslandsvalutaschulden.

Diese Angelegenheit ist noch immer nicht klar und erhalten wir von maßgebender Seite nachstehende Aufklärung:

Das Hohe Tribunal nimmt den Standpunkt nur bei Verzugszinsen ein, daß nicht die hohen sondern die niedrigen Prozente zu bezahlen sind. Die Ausführungen des Dr. Hryniewiecki beziehen sich nicht auf Verzugszinsen sondern nur auf die Verzugszinsen im Klagsverfahren. Wenn der Schuldner Verzugszinsen zu zahlen hat, wird das Urteil des Hohen Tribunals in Anwendung gebracht.

Aus dieser Erklärung ist es ziemlich klar, daß vereinbarte Zinsen bezahlt werden müssen. Klagt jedoch jemand eine Schuld in Auslandsvaluta ein, kann das Gericht nur die niedrigen Verzugszinsen bewilligen und nicht die hohen.

Polen-Tschechoslovakei.

Dziennik Ustaw Nr. 81 vom 10. August 1926 enthält eine Provisorische Vereinbarung zwischen der Tschechoslovakei und Polen, betreffend Regulierung der ökonomischen Verhältnisse beider Staaten.

Ausfuhrzoll.

Nachstehender Nachtrag wurde dem Zolltarif angeschlossen:

Zollpos. 228. Ausfuhrzoll:

Durch Sparteriefabriken ausgeführte Abfälle von Espenholz in Form harter Stumpfen, in verschiedener Länge Späne und Espenabfall, die eine Spur von Knorren, Schwämmen, wie wie auch verwachsener Baumrinde besitzen, und Knospen und kleinere Knorren aufweisen Zollfrei. Zollpos. 253 Seifige Glycerinlauge 5. — per 100 kg.

Strassenverhältnisse in Teschner Schlesien.

In Schlesien besitzen wir einen Strassenausschuß, der sich mit der Pflege der Strassen befaßt. Man kann ruhig behaupten, daß im Teschner Schlesien die Strassen so ziemlich, mit wenigen Ausnahmen in Ordnung sind. Ist eine Strasse, auf welcher nicht der Hauptverkehr lastet in etwas desolatem Zustande, so macht dies nicht so viel aus, wie der desolante Zustand einer Hauptverkehrsader, wie es die Strasse von Cieszyn nach Bielsko ist. Vor einigen Tagen hatten wir gelegentlich einer Autofahrt von Cieszyn nach Bielsko das Vergnügen die Teilstrecke Jaworze — Bielsko zu sehen und konnten es auch die mit uns reisenden Ausländer nicht begreifen, daß so etwas möglich sein könnte. Wenn man über schlechte Strassen spricht, so stellt man sich niemals eine so skandalöse Strasse vor, wie es die belegte Strecke ist. Ein Loch beim zweiten, die ganze Strasse besteht aus hunderten Löchern. Schwere Wagen können hier überhaupt nicht vorwärtskommen und ist es eine Tierquälerei ersten Ranges, wenn man nicht einmal auf die Schwerfuhrwerke und die armen Pferde Rücksicht nimmt. Abhilfe tut da dringend nötig und sollte man auf solche Hauptverkehrsadern mehr Sorgfalt verwenden, zumal diese Strasse von tausenden fremden Autos befahren wird.

Ein Autobesitzer erklärt uns, daß es doch genügen würde, wenn man aus dem nahen Bache Flußsteine herbeischaffen, diese zerkleinern und sodann damit die Löcher verschütten würde. Schon dadurch wäre eine Erleichterung für den Verkehr geschaffen.

Prager Mustermesse.

Anläßlich der diesjährigen XIII. Prager Herbstmesse (29. August — 5. September 1926) wird auch eine ganze Reihe von Cyperner Firmen, Weine, Liköre, Südfrüchte, Leder, Pelze, Rohseide, Rosinen und Asbest ausstellen. Die Mehrzahl dieser Firmen befaßt sich gleichzeitig mit Import und beabsichtigt, im Laufe der Messe in Prag die Vertretung von erstklassigen tschechoslovakischen Firmen für Cypern zu gewinnen. Interessenten können schon gegenwärtig diesbezügliche Informationen im Meßamte in Prag VII. Veletržní třída erhalten, um mit den Firmen in direktes Einvernehmen treten zu können. Da die čsl. Ausfuhr nach Cypern im Steigen begriffen ist und dieselbe im Jahre 1925 nach amtlicher Statistik 28.245 Pfund Sterling aufwies, so ist zu hoffen, daß die erstmalige Beteiligung der Insel Cypern an einer europäischen Messe überhaupt zu weitreichenden Handelsbeziehungen führen wird. —

Teilnehmer an der Wiener Herbstmesse 1926 (3. — 12. September) benötigen.

Für die Durchreise durch die Tschechoslo-

vakei kein Transitvisum, wenn sie beim Grenzübertritt einen Messeausweis der Wiener Internationalen Messe und einen gültigen ordentlichen Reisepaß vorweisen. — Um diese Begünstigung auch auf der Rückreise in Anspruch nehmen zu können, müssen sich die Messteilnehmer den Messeausweis bei einem der Kassenschalter vor den Messehäusern — als Bestätigung des Messebesuches — abstempeln lassen. —

Vom Meßamt, Leipzig.

Die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien hat wiederum den Besuchern der Leipziger Herbstmesse vom 29. August bis 4. September, die sich durch Meßausweis legitimieren, eine 50-prozentige Fahrpreismässigung auf ihren Personendampfschiffen eingeräumt. Ebenso findet eine frachtfreie Rückbeförderung der zur Leipziger Messe gebrachten Ausstellungsgüter bei Erfüllung der vorgesehenen Bedingungen statt.

Auf der Leipziger Technischen Messe ist auch diesmal wieder ein Güterbahnhof eingerichtet worden, wodurch den Ausstellerfirmen möglich ist, Expreßgüter mit dem Ausstellungsgelände als Bestimmungsstation aufzugeben oder solches von dort abzusenden. Die Güterabfertigungsstelle auf der Technischen Messe führt die amtliche Bezeichnung „Leipzig-Stötteritz — Technische Messe“.

Die zur Leipziger Frühjahrsmesse 1926 eingeführten Gutscheine für Meßbesucher werden vom Verkehrsbüro des Leipziger Meßamts auch zur Herbstmesse, und zwar billiger als zur Frühjahrsmesse, wieder ausgegeben. Die Gutscheine kosten pro Tag M. 9.—, wofür ein gutbürgerliches Zimmer mit Frühstück sowie ein gutes Mittag- und Abendessen, die beide in irgendeiner der zahlreichen zu diesem Zwecke vertraglich verpflichteten Gastwirtschaften eingenommen werden können, gewährt wird. Die Gutscheine gelten für wenigstens 5 Tage. Außerdem gibt es noch Gutscheine ohne Zimmer zum Preise von M. 4.— pro Tag mit dreitätiger Dauer, auf die hin Mittag- und Abendessen gewährt wird.

Reichenberger Messe.

Auf der diesjährigen Reichenberger Messe vom 14. bis 20. August stehen 11 Messehäuser in Verwendung, in welchen die Aussteller nach Branchenzugehörigkeit wie folgt eingeteilt sind.

Die Messehäuser 1 bis 3 sind mit Textilien aller Art belegt; auch ist dort die Kunstseide-erzeugende und Kunstseide — Verarbeitende Industrie eingestellt. Im Messehaus 4 befindet sich die Radiomesse und der österr. Betriebstechnische Wanderausstellung. Messehaus 5 enthält Glas, Porzellan, Bijouterie, Galanterie- und Spielwaren.

Im Messehallenkomplex befindet sich die Technische Messe und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung u. zw. in der großen Messehalle Maschinen, Elektrotechnik, Büroeinrichtungen und Bauwesen, Neuzeitliches Städte- und Straßenwesen. In der Messehalle „West“ Metallwaren, Haus- und Küchengeräte, Autos, Motorräder und Fahrräder. In der Messehalle „Ost“ ist die Bekleidungsindustrie eingestellt; weiters Papierwaren, Nahrungs- und Genußmittel, chemische und kosmetische Erzeugnisse.



„Wer sich einbildet, das er durch das Lesen von Inseraten weder Nutzen noch Ersparnisse hat, dem ist nicht zu raten noch zu helfen.“

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszaných, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylných

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behödl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Związek Ochrony Wierzyteli Gläubiger-Schutzverband Mysłowice G. Sl. O. S.

übernimmt die Einziehung von Außenständen jeder Art, erteilt Kredit- und Vermögensauskünfte, Konkursverhütung durch Finanzierung, Sanierung. Ausgleichsverhandlungen, Kapitalsbeschaffung bei Akzeptaaustausch etc. etc. Tüchtige Vertreter für hiesigen Bezirk gesucht.

Salicylsäure zur Obstsaison

chem. rein, in orig. Packungen.

Nur an Wiederverkäufer

Edwin Kulka

Chemikalienhandlung

Tel. 40 A. Cieszyn Rynek 9.



Leipziger Herbstmesse 1926

vom 29. August bis 4. September

GröÖte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn. Hotel brauner Hirsch I./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Übersiedlungs-Anzeige!

Das Agentur- und Kommissionsgeschäft

G. HOFFMANN

befindet sich ab heute im Neubau, Bielsko

ul. Strzelnicza Nr. 6 a

(Schießhausstraße)

Telefon Nr. 361.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Aus allen Ländern Europas
kommen die Waren

Aus allen Ländern der Erde
kommen die Einkäufer zur

11. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3. bis 12. September 1926.

Wo bleiben Sie?

Sonderveranstaltungen:

Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlemesse
Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung.

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3. bis 19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich, sowie visumfreie Durchreise durch die Tschechoslovakei.

Fahrpreismäßigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau. Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Zloty 7 erhältlich bei der Wiener-Messe A.-G. Wien VII., u. der ehrenamtl. Vertretung „Sches. Merkur“ in Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch den 18. August 1926.

Nr. 63.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

Freitag 20. August
Mittwoch 25. August
Montag 30. August

Für die Stadt Cieszyn:

Die wirtschaftliche Lage der Stadt Cieszyn ist infolge der Teilung, der Markinflation, der Wirtschaftskrise sowie sonstiger höchst ungünstiger Einflüsse vom geschäftlichen Standpunkte aus besehen, eine geradezu trostlose und täglich müssen mehr und mehr Geschäfte geschlossen und Betriebe eingestellt werden, weil sie nicht existieren können. Diejenigen jedoch, welche sich nicht entschließen können den heimatlichen Boden zu verlassen, versuchen alles mögliche, um die wirtschaftliche Situation zu verbessern oder wenigstens den Zusammenbruch zu verschleppen.

Anlässlich der letzten Sitzung des Kaufleuteverbandes unter dem Vorsitze seines neuen Präsidenten Herrn Kaufmann Rudolf Bialek, wurde beschlossen alle Schritte in die Wege zu leiten, um in Cieszyn eine Schau sämtlicher Erzeugnisse des Teschner Schlesiens im November d. J. zu veranstalten. Die Schauobjekte, die sämtliche im Teschner Schlesiens erzeugten Artikel umfassen sollen, wären in den Saallokaltäten des Hotels Brauner Hirsch, dem Dom Narodowy, dem Schlesischen Heim und eventuell dem Sankander Saal zu plazieren.

Um jede unnütze Geldausgabe zu vermeiden wurde die Kanzlei des Verbandes beauftragt alle notwendigen Vorarbeiten durchzuführen und erst dann Geldausgaben zu machen, bis es feststeht, daß die Ausstellung zur Wirklichkeit werden kann.

Schon vor Monaten beabsichtigte eine Gruppe Teschner Kaufleute eine Warenmusterschau einzurichten und sollten nicht nur Waren aus dem Teschner Schlesiens ausgestellt werden, sondern auch aus dem übrigen Teile Polens und nicht zuletzt aus der Tschechoslovakei. Diese Musterschau sollte das ganze Jahr geöffnet bleiben und sowohl den polnischen als auch den tschechoslovakischen Kaufleuten möglich gemacht werden, diese Warenmuster zu besichtigen und eventuelle Käufe zu tätigen. Dieser Plan ist noch nicht fallen gelassen worden und wird verwirklicht werden. Mit der jetzt beabsichtigten Warenmusterschau aus dem Teschner Schlesiens soll der Anfang gemacht werden, um sodann diese in eine Jahresschau umzuwandeln.

Der Kaufleuteverband hat sich an die Gemeinde und die Wojewodschaft um eine Subvention gewendet, während an die Staatsbahn-

direktion um Fahrmäßigung eingereicht worden ist. Der Industriellenverband Bielsko und Cieszyn wurden ersucht dahin wirken zu wollen, daß die Mitglieder sich an dieser Musterschau vollzählig beteiligen. Die Kosten werden für die Aussteller ganz gering sein. Die Platzmiete für einen entsprechenden Raum ist sehr billig. Es wird nicht nötig sein, daß die Aussteller persönlich anwesend sind, sondern es werden ehrenamtliche Vertreter jede einzelne Firma repräsentieren und eventuell fachgemäße Aufklärungen erteilen. Es ist vor allem nötig, daß die Bielitzer Industrie sich vollzählig beteiligt, um gewissermaßen den Grundstock zu dieser Schau zu bilden, welche später in eine ständige Ausstellung umgewandelt wird. Es ist zu hoffen, daß diesem Ansuchen auch entsprochen wird, zumal es sich doch um eine Belebung der einst blühenden Stadt Cieszyn handelt. Uneigennützig Kaufleute und Industrielle in Cieszyn haben sich in den Dienst dieser guten Sache gestellt und ist es zu wünschen, daß dieser Schaustellung von schlesischen Warenmustern auch der entsprechende Erfolg blühen möge.

Die ständige Ausstellung von polnischen und tschoslovakischen Warenmustern soll die zweite Etappe sein, welche sich der Kaufleuteverband zum Ziele gesetzt hat. Die Passchwierigkeiten sind sehr groß und wenn es den polnischen Kaufleuten möglich gemacht wird alle tschechoslovakischen Erzeugnisse ständig besichtigen zu können, so ist dies eine große Erleichterung für den beiderseitigen Geschäftsverkehr und eine Belebung der Stadt Cieszyn als solche. Aber auch Polen hat sehr viele Artikel, die nach der Tschechoslovakei geliefert werden könnten und kann man bei der bekannten Freizügigkeit der tschechoslovakischen Behörden mit Bestimmtheit damit rechnen, daß die tschechoslovakische Kundschaft in Tschechisch Teschen ohne weiteres wird einen Grenzübergangsbchein bekommen, um die polnischen Muster zu besichtigen und Einkäufe zu tätigen. Die Tschechoslovakei ist eines der wichtigsten Exportländer Polens und würde sich der Warenverkehr bedeutend erleichtern, wenn die tschechoslovakischen Kaufleute und Industriellen die polnischen Erzeugnisse besichtigen könnten. Nicht nur für den Export Polens ist dies von großer Wichtigkeit, sondern auch für die Stadt Cieszyn. Es ist nicht jedermanns Sache tief in das betreffende Bezugsland hereinzufahren, um die Waren zu besichtigen und bedeutet dies für beide Teile eine ganz besondere Erleichterung, wenn diese Muster knapp an der Grenze liegen und besichtigt werden können.

Związek Wierzyścieli w Krakowie, Mikołajska 6.
Tel. 2773 (Creditoren-Verein).

In den Wirkungskreis dieser Institution gehört:

1. Die Sicherstellung und Eintreibung von Forderungen bei zahlungsunfähigen Schuldern durch gemeinschaftliches Vorgehen.
2. Die Verhütung und Verminderung von Verlusten bei unehrenhaften und leichtfertigen Schuldern, insbesondere bei solchen, die falsche

Passiven angeben oder Aktiven verheimlichen. Die Erwirkung von möglichst günstigen Bedingungen bei Ausgleichsverfahren.

3. Im Konkursfalle die Durchführung der günstigsten und raschesten Realisierung der Konkursmasse.
4. Schutz der Gläubigerinteressen durch Maßnahmen bei Behörden.
5. Auskunftswesen in Creditsachen, Rechtsschutz und Inkasso.
6. Mahnverfahren. Diese Abteilung wird vom Verein mit der größten Sorgfalt und Energie behandelt, so daß dem Verbands allseits die vollste Anerkennung ausgesprochen wird. Nach den bisherigen Erfahrungen hat das Mahnwesen des Vereines sehr große Vorteile ergeben, indem der säumige Schuldner befürchtet, daß dessen schleppende und saumselige Zahlungsweise in den kaufmännischen Kreisen verlaublich wird und daß dieser Umstand nur Nachteile für diesen Fortbestand haben kann. Der Verein hatte bereits Fälle, wo selbst im Gerichtswege die Eintreibung nicht möglich war und dank der Intervention des Verbandes die Sache auf gutlichem Wege finalisiert wurde.

Der Creditoren-Verein in Krakau, hat in allen größeren Städten Vertrauensmänner. Mitgliedsbeitrag Zł 3' — monatlich. Der Verein bringt für ihre Mitglieder für sämtliche Leistungen ganz minimale Spesen in Anrechnung.

Ehrenamtliche Vertretung für Schlesien: Cieszyn, Hotel Hirsch I. Stok, Tür 9, wo Mitglieder aufgenommen und sämtliche Auskünfte erteilt werden.

Umsatzsteuer für Fleischer.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 26. Juli 1926 L: DPO 2538/III erklärt, daß Fleischer, welche ihre Verkaufsladen mit Fleisch versehen, welches sie selbst schlachten kein Industriepatent zu nehmen haben, sondern nur ein Handelspatent zum Verkaufe von Fleisch III. oder IV. Kategorie.

Das Finanzministerium sieht das Schlachten des Viehs nicht als gesondertes Unternehmen an und hat angeordnet, daß beim Engrosverkauf von Fleisch 1/2 Prozent Umsatzsteuer zu zahlen ist, wenn der betreffende ordnungsmäßige Bücher führt und ein Prozent beim Detailverkauf.

Neuerliche Verschärfungen.

Die Steuerbehörde soll angeblich den Speditoren, Eisenbahnverwaltungen und Zoll- sowie Postämtern den Auftrag erteilt haben, nur solchen Leuten Warensendungen auszufolgen, welche sich mit einem entsprechenden Patent ausweisen können.

Alle Maßnahmen, die die Steuerbehörde zu unternehmen gewillt ist, belästigen nur den realen Kaufmann und können niemals dem unreellen Steuerträger irgendwelchen Schaden bringen. Genau so wie man während des Krieges für jedes Giftgas ein Gegengift erfunden hat, so erfinden unreelle Steuerträger immer wieder ein Hintertürl durch welches sie schlüpfen können.

Dasselbe ist auch beim Schmuggel zu sehen. Täglich werden von den Schmugglern neue Methoden aufgedeckt. Die Steuerbehörde kann nur dann zu einem Resultate gelangen, wenn die Umsatzsteuer einmalig und zwar beim Produzenten und beim Importeur eingehoben wird, sonst niemals. Einen anderen Ausweg gibt es ganz einfach nicht und wenn sie noch so viele Chikanen erfinden wird.

Sonderzüge zur Herbstmesse.

Nachstehende Sonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen werden zur Leipziger Herbstmesse in Verkehr gesetzt:

Ab Prag Mas. Bhf. 12.08 mittags, II. Kl. 160 Kč III. Kl. 95 Kč für die Rückfahrt Prag Leipzig.

Ab Breslau 11.11 Uhr vorm. II. Kl. 159 Kč III. Kl. 106 Kč für Breslau-Leipzig, II. Kl. 144 Kč III. Kl. 95 Kč für die Rückfahrt Leipzig-Breslau.

Fahrkarten durch den Norddeutschen Lloyd Breslau, der die Sonderzüge führt.

Diese beiden Sonderzüge verkehren nur einmalig am 28. August 1926. Messelegitimationen durch die ehrenamtliche Vertretung Cieszyn, Hotel Hirsch, Tür 9.

Zollentscheidungen.

Nach der Anmerkung zu Pos. 57. Punkt 1 ist jegliches Schuhwerk aus Leder, mit Ausnahme des besonders genannten, mit Schäften aus Leder, das ganz oder teilweise in einer anderen Farbe gehalten ist als das an die Sohle angenähte, zu verzollen. Es wird hiezu erläutert, daß der hintere Teil jedes Schuhwerks den Schaft darstellt, der vordere Teil — das an die Sohle angenähte Leder, weshalb nicht nur Schuhe, sondern auch Halbschuhe, ebenso Pantoffel, die aus Leder verschiedener Farbe hergestellt sind, ausser den besonders genannten, nach Position 57. Punkt 1. entsprechender Buchstabe plus Anmerkung zu diesem Punkte zu verzollen sind.

Vom 8. Juni 1926 ist Salatsamen, auch wenn er nicht mehr keimfähig ist, daher nur als Vogelfutter verwendet wird, nach Pos. 62. P. 7. entsprechender Buchstabe als nicht besonders genannter Gemüsesamen zu verzollen.

1. Zahnärztliche Speisäulen aus lackiertem Eisenblech mit einem Aufsatz aus vernickeltem Messing nach der Beschaffenheit des im Gewicht überwiegenden Materials und dem Grade der Vollendung;

2. dieselben mit Marmorplatte: die Speisäule — nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung; die Marmorplatte — nach Pos. 70 entspr. Punkt;

3. der Tisch für die zahnärztlichen Instrumente, aus vernickeltem Messingblech — nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung;

4. die zahnärztliche Bohrmaschine mit Fußbetrieb nach Pos. 167. P. 1. entsprechender Buchstabe;

5. dieselbe Bohrmaschine mit untrennbarem Antrieb — nach Pos. 167. P. 38 entsprechender Buchstabe.

Der in Pos. 80. P. 2. a. genannte rohe Steinkohlenteer und der im Pos. 230 genannte rohe Gasteer stellen ein und dieselbe Ware dar, die bei der Einfuhr nach 80/2.a. und bei der Ausfuhr nach 230 zu verzollen ist.

Schusterpech, sogenanntes Altmeisterpech und Saxoniapech, bestehend aus einem Gemisch von Pech, Harz und Wachs bzw. Petrolpech und Harz, als Schmiermittel mit einer Beimischung von Harz bzw. Wachs nach Pos. 137. P. 3. entsprechender Buchstabe zollpflichtig.

Federn für Gramophone als nicht besonders genannte Eisenerzeugnisse bearbeitet nach Position 153/1. a. entspr. röm. Ziffer zu verzollen und zwar als Erzeugnisse aus Bandstahl, die ein durch Schleifen verdünntes Ende besitzen.

Briefordnermechaniken, Schnellhefterschieben, Mechanismen für Schnellhefter, Letterklipse, Klipse, (Bleistifthalter), Kanzleilinale aus Stahl, auch solche mit Skala, Klammern, Eckklammern, auch solche zum Befestigen von kleinen Zetteln an Konfektionen u. dgl. Musterklammern, wie sie vorwiegend zum Verschliessen von Musterbeuteln dienen, sind als nicht besonders genannte Schreibgeräte nach Pos. 216/1 zu verzollen.

Eiserne Drahtklammern, sogenannte Büro-nadeln nach 156/8.

Reisszwecken nach Pos. 154/8.

Gerätekammern und Locher nach dem Material und dem Grade der Bearbeitung zu verzollen.

Schweißelektroden aus Eisendraht mit Asbestschnur und einer Masse zum Schweißen mittels des elektr. Stromes umwickelt, als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Eisendraht nach Pos. 156/1.

Gewehrreinigungsstöcke sind auf Grund einer Entscheidung als Waffenzubehör nach Pos. 159/3 zu verzollen.

Rumänien ratifizierte das Abkommen betreffs der Erleichterung der Zollbehandlung.

Von dem Wunsche getragen, den zwischenstaatlichen Handelsverkehr durch die bürokratischen Vorschriften des Zollreglements nicht zu erdrosseln, haben die beteiligten Donaustaaten bereits ein Abkommen getroffen, das jedoch bisher der Gutheißung der Regierungen harrete. Endlich entschlossen sich die Regierungen von Oesterreich und Ungarn mit dem guten Beispiel an der Spitze zu schreiten und ratifizierten das getätigte Uebereinkommen. Die Einzelheiten der Konvention, die den Auftakt zur Belebung der Ein- und Ausfuhr darstellen sollen, sind die folgenden:

Die Vertragspartner verpflichten sich, alle auf die Zollbehandlung bezughabenden Verordnungen der Öffentlichkeit ohne Verzug bekanntzugeben, damit die Interessenten sich mit den Vorschriften vollinhaltlich vertraut machen können. Auf diese Art sollen Entgleisungen vermieden werden, die sich bisher aus der Unkenntnis der Sachlage ergeben haben. Es wurde des weiteren vereinbart, daß etwaige Veränderungen auf dem Gebiete der einzelnen Zollpositionen stets einheitlich in die Öffentlichkeit dringen sollen. In diesem Belange müssen die Zollorgane alle jene Gebühren, die nach einer Ein- oder Ausfuhr zu entrichten sind, immer systematisch veranschlagt sein, auch wenn es sich nur um Gebühren oder Manipulationsabgaben handelt. Die sogenannten Konsularbescheinigungen (Rechnungen) sollen nur im Bedarfsfalle angefordert werden u. zw. wenn es darum geht, den Ursprung der eingeführten Waren festzustellen, insofern die handelsüblichen Fakturen diesbezüglich nicht als entsprechende Grundlagen dienen. Die Abfassung der Konsularbescheinigungen wurde vereinfacht, damit alle Übelstände behoben seien. Nachdem darüber Klagen geführt wurden, daß einzelne Zollabfertigungsstellen an der Grenze überlastet sind, sieht die zwischenstaatliche Vereinbarung die Einführung, resp. Inanspruchnahme der Zollfreilager im Inlande vor. Die rumänische Regierung hat in dieser Frage bereits eine Entscheidung getroffen und die in Betracht kommenden Handelskammern (Arad, Großwardein, Klausenburg und Temesvar) haben den Auftrag erhalten, betreffend die praktische Durchführung der Zollfreilager dem Ministerium Vorschläge zu machen. Eine weitere Vereinbarung behandelt die Frage der verschiedenen Bleiplomben und Siegeln, mit denen die mit Durchzugswaren belegten Waggonen versehen sind. Diesbezüglich ist die wechselseitige Rücksichtnahme erforderlich. Ausnahme bilden verdächtige Schmuggelsendungen und Fälle, wo die Besichtigung der Transitsendung erforderlich erscheint. Dem Empfänger wird gestattet, daß er die Verzollung und Deklaration selber vornehme.

Man sagt.

Aus Warszawa wird berichtet, daß die Regierung das vom grünen Tisch herausgegebene Radiogesetz verbessern will. Es dürfte dahin geändert werden, daß sowohl Ausländer als auch die Bewohner des sogenannten Grenzstreifens Radioapparate besitzen dürfen und die Bewilligung durch die zuständigen Postämter ausgestellt werden soll. Bewilligungen werden auch an Jugendliche beginnend vom 14 Lebensjahre erteilt, so daß sich die Radiobewegung nunmehr wird gründlich erweitern können. Dies sagt man jedoch vorläufig erst und wartet man ungeduldig auf die diesbezgl. Verordnung. Man sieht, daß man mit ein bisschen „viel“ Geduld, doch bei uns etwas erreicht. Nur Geduld und wir werden im Laufe einer gewissen Zeit am

Ende noch zu einem Paß „ohne Chikanen“ gelangen.

Unangenehme Mitteilungen.

Der Gütertarif und der Posttarif werden erhöht.

Das gegenwärtige Quartalsbudget ist durch die letzthin beschlossenen Officers-Soldzuschläge aus dem Gleichgewicht gebracht worden. Für diese Ausgaben ist keine Deckung vorhanden.

Der ehem. Ministerpräsident Grabsky soll im Rechtsbeirat Sitz und Stimme bekommen.

Was ist die Paneuropäische Union?

Die Panäuropäische Union ist die organisierte, überparteiliche Massenbewegung zur Einigung Europas auf Grundlage der Gleichberechtigung, Sicherheit und Zollunion.

Was will die Paneuropäische Union?

Die Paneuropäische Union will bei innerpolitischer Neutralität:

1. den politischen und wirtschaftlichen Zusammenschluß des europäischen Kontinentes durch Zollunion, Friedenspakt, Minderheitenschutz;

2. herzliches Einvernehmen mit dem Britischen Reich;

3. Sicherung des Dauerfriedens und Förderung der Wirtschaftsbeziehungen mit Rußland;

4. Gliederung des Völkerbundes in politische Kontinente, die Amerika und Rußland den Beitritt ermöglicht und Paneuropa als selbstständige Gruppe anerkennt;

5. Allgemeine Abrüstung;

Das Zeichen Paneuropas ist ein rotes Kreuz auf goldener Sonne; internationale Menschlichkeit und sieghafter Geist.

Warum soll Paneuropa werden?

Weil ein uneiniges Europa zu Krieg und Bankrott führt und rettungslos verloren ist.

Weil nur ein einiges Europa die Rettung unserer Zukunft, unserer Kinder, unserer Nation, unserer Wirtschaft und unserer Freiheit ist.

Weil ein zersplittertes Europa konkurrenzunfähig wird mit der übrigen Welt, die sich zu immer mächtigeren Gruppen zusammenschließt.

Weil das Vereinigte Amerika nur die Vorteile der Zollunion zeigt und den Wahnsinn der Zwischenzölle, die künstlich die Löhne drücken, die Preise steigern; darum bedeutet Paneuropa Steigen der Löhne — Fallen der Preise!

Weil ohne Paneuropa ein neuer europäischer Krieg unvermeidlich ist; ein Gaskrieg, der sich gegen das Hinterland richten und dort Männer, Frauen und Kinder ausrotten würde.

Weil die Fortschritte der Kriegstechnik Europa vor die Wahl stellen: „Friede oder Vernichtung!“ und die Fortschritte der Verkehrstechnik Europa so verkleinert haben, daß es vor der Entscheidung steht! „Zusammenschluß oder Zusammenbruch!“

Treten Sie der Paneuropäischen Union bei!

Schliessen Sie sich dieser grossen europäischen Einigungsbewegung an!

Sie dürfen nicht untätig zusehen, wie ein neuer europäischer Bruderkrieg sich vorbereitet, wie die europäische Zivilisation und Wirtschaft verfällt und die Zukunft Ihrer Kinder zur Hölle wird!

Sie können helfen, Sie müssen helfen: das Schicksal Europas liegt in der Hand der Europäer! Jeder Europäer ist mitverantwortlich für den Untergang oder für die Rettung Europas!

Paneuropa kämpft gegen Krieg, Hunger, Elend — für Frieden, Wohlstand, Freiheit!

Jeder kämpfe mit den Mitteln, über die er verfügt: wer für Paneuropa reden kann — rede! Wer schreiben kann — schreibe! Wer zahlen kann — zahle!

Denn Paneuropa ist nicht nur für die Rettung — sondern die politische, wirtschaftliche und geistige Wiedergeburt Europas aus der Schande, dem Wahnsinn und dem Elend, die es heute beherrschen.

Treten Sie für Paneuropa ein! Werben Sie neue Paneuropäer! Retten Sie Europa.

Richard N. Coudenhove-Kalergi

Paneuropäische Union.

Zentrale; Hofburg Wien.

Touristen-Konvention zwischen der Republik Polen und der Republik Tschechoslowakei, unterzeichnet 30. V. 1925 in Prag.

Art. 1. Es wird eine Touristenzone festgesetzt, deren Breite auf einer als Integralteil zu dieser Konvention hinzugefügten Landkarte verzeichnet wurde und die alle in touristischer Hinsicht wichtigen Gebiete auf beiden Seiten der polnisch-tschechischen Grenze umfaßt. In dieser Zone ist die Freiheit des Touristenverkehrs unter gleichen Bedingungen für die Bürger der beiden vertragschließenden Parteien sichergestellt.

Art. 2. Die Touristenzone umfaßt insbesondere drei Teile:

1. Der erste Teil umfaßt ein folgendermaßen begrenztes Gebiet:

a) auf polnischer Seite durch die Eisenbahnliesen Cieszyn—Bielsko, Bielsko—Żywiec, Żywiec—Sucha—Chabówka—Rabka, von da durch den durch die Grenzsteine 940, 1207 bezeichneten Touristenweg auf den Gipfel Turbacz (1311 Meter), der auf der Karte irrtümlicherweise als „Niedźwiedź“ bezeichnet wurde, von dort durch den Gebirgskamm über Wierch Przłop (1187 Meter) nach Osten über den Gipfel Gorzec (1229 Meter) und von da zum Dorf Ochotnica durch den Gebirgsweg, weiterhin durch den Weg, der von Ochotnica zu dem im Tale des Dunajec von Szczawnica den Lauf dieses Flusses entlang über Łącko nach Sary Sącz führenden Landstraße führt, sodann verläuft die Grenze der Touristenzone den Gebirgswegen und -pfaden entlang über Myślec zum Gipfel Ostra (838 Mtr.) auf dem Kamme über Pisana Hala (1044 Meter), die Grenzsteine 1083 und 983, und Groniek (1882 Meter) über Słotwina nach Krynica, und von dort schließlich auf der Landstraße durch Tylicz und Muszynka zur Landesgrenze;

b) auf tschechoslowakischer Seite, vom Grenzsteine 559 in dem Punkte, wo die Landstraße Konieczna—Zborów die Landesgrenze schneidet, dann an ihr entlang über Zborów nach Bardjów, von da den über Tarnów und Malczów nach Obrucna führenden Weg entlang, sodann längs der Landesgrenze an den Poprad, weiter im Tale des Poprad bzw. die Eisenbahnlinie entlang nach Lubotyn, längs der durch Pławiec, Pławica und Lubowla nach Podoliniec führenden Landstraße, von hier längs der Eisenbahnlinie Podoliniec—Poprad—Liptowski Św. Mihułacz—Królewiany—Žylin—Czaca nach Turzówka, sodann die von Turzówka über die Grenzsteine 508 und 867 nach Bila führende Landstraße, und endlich die Eisenbahnlinien Bila—Frydland, Frydland—Frydek—Mistek, Frydek—Mistek—Czeski Cieszyn entlang.

2. Der zweite Teil umfaßt das Gebiet auf beiden Seiten der Eisenbahnlinie Stryj—Munkaczewo entlang. Dies Gebiet ist durch folgende Linie begrenzt:

a) auf polnischer Seite, von dem Schnittpunkte der Landesgrenze über die Landstraße Niżny Werczki—Klimiec, längs dieser Landstraße über Tucholka nach Pławie, von da ab auf der Fahrstraße über Hołowicko nach Tuchla, weiter in dem Tale des Opór bis zur Mündung der Rożanka, und von dort über die Gipfel Kiczurka (875 Meter), Płaj (876 Meter), Wysoki Wierch (1245 Meter) zum Gipfel Czarna Repa;

b) auf tschechoslowakischer Seite, von der Kreuzung des Weges Oporzec—Wyżne Studene im Tale des Baches Studena bis nach Iska, von da über Bukowce auf dem Kamme Polonina Borszawa über Wielki Wierch (1598 Meter) (1598 Meter) nach Stoh (1679 Meter), sodann über Zeniowa (1367 Meter) zur Bahnstation Woczní, von hier nach Norden längs der Eisenbahnlinie oder des Weges nach Wołowic, von dieser Stelle auf der Landstraße Wołowic—Wyżny Werczki nach Zdeniowa, und endlich im Tale der Zdienówka über Bukowiec zum Gipfel Ruski Put (1311 Meter).

3. Der dritte Teil umfaßt das Gebiet auf beiden Seiten der Eisenbahnlinie Stanisławów—Worochta—Trzebusz, das durch folgende Linie begrenzt ist:

a) auf polnischer Seite, vom Gipfel Douha (1368 Meter) über Babiny Pohar im Tale der Zielienica nach Leśniczówka Ilma, von dort auf dem Wege durch den Grbirgspäß Szczewka nach Dora, sodann längs der Landstraße durch Jaremcze, Mikuliczyn nach Tatarów, weiter auf dem Gebirgskamm über die Gipfel Worochteński (Worochta-Gipfel) (1325 Meter), Kitulówka (1382 Meter) zur Fahrstraße von Worochta über Krzy-

wopole nach Żabie—Ilcie, von da im Tale des Czarny Czeremosz nach Jawornik und endlich im Tale des Szybeny zum Gipfel Stoh (1655 Meter);

b) auf tschechoslowakischer Seite, vom Gipfel des Stoh (1655 Meter) auf dem Gebirgskamme über Korbul (1700 Meter), Mieniska (1820 Meter), Mezopotoky (1716 Meter), Bandriaska (1947 Meter), Pop Iwan (1960 Meter), Preluka (1416 Meter), Zouty (1893 Meter) bis zur Station Trebusz, von da im Tale der Cisa nach Bilina, weiterhin auf dem Gebirgspfade über den Gipfel Douhyj (870 Meter) zum Kamme der Swidowier Kette und an ihr entlang nach Norden über die Gipfel Stare (1475 Meter), Bliznica (1883 Mtr.), Stih (1707 Meter), Tatulska (1774 Meter), Tatarówka (1710 Meter) und von dort endlich durch die Gebirgsschlucht Okole zum Bratkowska-Gipfel (1782 Meter).

(Fortsetzung folgt.)

Todesfall.

Samstag, den 14. August 1926 starb in Cieszyn Kaufmann Ludwig Königstein im 69. Lebensjahre. Der Verstorbene war einst der größte Kaufmann des Teschner Bezirkes und haben viele Kaufleute der Manufakturwarenbranche in diesem Geschäft gelernt. Die Verhältnisse brachten es mit sich, daß das einst blühende Geschäft, welches weit und breit bekannt war, seine Kundschaft nach und nach verlor und konnte es der Verstorbene nicht verhindern, daß dieses Unternehmen vollständig brachgelegt wurde. Der Verstorbene, ein arbeitsamer, strebsamer Mann konnte die jetzigen Geschäftsverhältnisse nicht verstehen und verkürzte der Zusammenbruch des Unternehmens auch sein Leben. Ein schweres Leiden warf ihn auf das Krankenlager, von welchem er nicht mehr aufstehen sollte. Er war zu müde, um den Kampf mit dem Leben von neuem zu beginnen, der Tod war für ihn eine Erlösung, wenn auch schmerzvoll für die Hinterbliebenen. Er hat die Ruhe verdient, die Erde werde ihm leicht.

Fleischwarenerzeuger.

Das Finanzministerium hat letzter Tage zwei bemerkenswerte Entscheidungen getroffen und ist es sehr schade, daß diese Entscheidungen erst ein Jahr nach Inkrafttreten des Umsatzsteuergesetzes herauszugeben werden. Wir haben bereits seit dem Jahre 1923 das Umsatzsteuergesetz und wäre es Zeit aus der dreijährigen Praxis schon etwas zu lernen. Die Interpretationen wären rascher herauszugeben, damit vollkommen nutzlose Chikanen platzgreifen. Das Finanzministerium hat entschieden, daß das Schlachten des Viehs kein Industrieunternehmen darstellt und man für eine Fleischerei nur dann ein Industriepatent nehmen muß, wenn man auch Wurstwaren erzeugt. Das Schlachten des Viehs gehört zu dem Fleischhandel und genügt ein Patent III. oder IV. Kategorie, niemals also ein solches II. Kategorie. Diese Entscheidung ist sehr wichtig, da die Steuerämter auf dem Standpunkte stehen, daß ein Geschäft auch dann ein Patent zweiter Kategorie nehmen muß, wenn es nicht speziell genannte Artikel führt, dagegen aber einen größeren Umsatz als 20.000 Zł jährlich macht. Diese Fleischverkäufer, welche das Vieh selbst schlachten zahlen 1/2 Prozent beim Verkaufe von Fleisch in jeder beliebigen Menge, auch zu einem Viertel, wenn dasselbe an Wiederverkäufer oder Weiterverarbeiter abgegeben wird und ordnungsmäßige Bücher geführt werden. Im Detailverkauf wird ein Prozent bezahlt.

Verarbeitet jedoch ein Fleischer das Fleisch selbst zu Wurstwaren und verkauft er diese entweder direkt aus der Werkstätte oder aus einem Handelsunternehmen, so bezahlt er für diese Wurstwaren zwei Prozent Umsatzsteuer. Wiederverkäufer zahlen ein Prozent.

Wird in einem Fleischladen rohes Fleisch und Wurstwaren verkauft, so muß der Steuerzahler entweder durch Eintragungen (Zapiski) und durch sonstige Bücher nachweisen, wieviel er Fleisch und wieviel er Wurst verkauft hat. Kann er dies nicht nachweisen, so wird der Umsatz nach den Daten abgeschätzt, welches das Finanzamt erlangen kann.

Manipulationsgebühren bei Einfuhrbewilligungen.

Dziennik Ustaw Nr. 76, Pos. 435, Abteilung V. besagt:

I. Von Einfuhrbewilligungen derjenigen Waren, welche zur Einfuhr verboten sind, zahlt

man 4 pro mille des Warenwertes, mit Ausnahme derjenigen Artikel, welche in Punkt II. genannt sind.

II. Von Einfuhrbewilligungen für nachstehende Waren ist eine Manipulationsgebühr in der Höhe von 2 pro mille des Warenwertes zu bezahlen, zumindest jedoch einen Złoty:

Reiß, Getrocknete Pflaumen, Rohkaffee, Bohnenkakao, Kakaoschalen, Thee, Salzhäringe, Spiegelscheiben, Koks, arab. und Senegalgummi, Harz, Schellack, Agar—Agar, Tragant, Waren aus Kupfer und Legierungen, Gußeisenwaren, Schmiedewaren, Kesselwaren, Röhren, Stahl- und Eisenwaren, Eisendrahtwaren, Nähmaschinen und Teile derselben, Schreibmaschinen, Präzisionsteile von Klavieren, Linoleum, Draht für Schirme, Flugzeuge und Bestandteile derselben, Teile von zur Einfuhr zugelassenen Maschinen, Gehärtete Stahlwalzen, Erzeugnisse aus techn. Glas.

III. Bewilligungen, welche Wohltätigkeitsanstalten erteilt werden, sind mit einem pro mille belastet, jedoch nicht mehr als ein Złoty.

IV. Bewilligungen für Unterrichtsanstalten sind gebührenfrei. Ebenso sind auch Bewilligungen für private 5 kg. Pakete von jeder Gebühr befreit.

V. Jedes Gesuch um Prolongation wird so wie eine neue Einreichung behandelt und ist die volle Gebühr zu bezahlen.

VI. Wird aus Verschulden des Einreichers eine Bewilligung unrichtig ausgestellt, so zahlt der Gesuchssteller die Hälfte der bezahlten Gebühren, jedoch nicht mehr als 20 Zł.

VII. Für nicht verwendete Einfuhrbewilligungen wird die bezahlte Gebühr nicht rückerstattet.

VIII. Den Warenwert stellt das Handelsministerium fest.

Käufer gesucht.

Villa in Cieszyn, an der Stadtgrenze, mit Obst-, Blumen- und Gemüsegarten, sofort freier werdender Wohnung, vier Zimmer, Küche, Vorzimmer, Badezimmer, sowie sonstigen Räumlichkeiten, Hausmeisterwohnung, sofort verkäuflich. Interessenten wenden sich an die Administration dieses Blattes.

Vertreter gesucht.

Die Fabrik von Bürsten- und Pinselwaren für Haus und Küche, Clemens Ficker, Emmerich a. Rh. sucht einen Vertreter für Schlesien. Interessenten wenden sich direkt an die Firma unter Berufung auf diese Notiz.

Prager Mustermesse.

Dank der Bemühungen des tsch. Gesandten Dr. Kybal in Rio de Janeiro haben alle 20 Brasilien umfassenden Staaten beschlossen, sich an der diesjährigen XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) im Rahmen der gemieteten 100 m² in der diesbezüglichen Sondergruppe zu beteiligen. So hat z. B. die Regierung des brasilianischen Staates Parana eine eigene Kollektion aller Landesprodukte zusammengestellt. Auch alle Handelskammern und landwirtsch. Behörden werden sich an dieser Sondergruppe beteiligen, zu der nicht weniger als 266 Einzelunternehmen sich außerdem angemeldet haben. Auch 15 tschechoslowakische Industrie-, Handels- u. Landwirtschaftsunternehmen sowie 3 tschech. Vereine werden im Rahmen der eigenen Kollektion tschechoslowakischer Arbeit in Brasilien vertreten sein.



„Pech im Geschäft hat jeder einmal. Dann heißt es, kühlen Kopf behalten und vor allem das Inserieren nicht einstellen. Das wäre Sparen an falschem Ende. Sonst überlassen Sie Ihrem Gegner das Feld und machen Ihre Schlappe nur noch größer.“

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speereiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisèé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig. Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behörtl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Swiat 16.

Związek Ochrony Wierzycieli Gläubiger-Schutzverband

Mysłowice G. Sl. O. S.

übernimmt die Einziehung von Außenständen jeder Art, erteilt

Kredit- und Vermögensauskünfte,

Konkursverhütung durch

Finanzierung, Sanierung.

Ausgleichsverhandlungen, Kapitalsbeschaffung bei Akzeptaaustausch etc. etc.

Tüchtige Vertreter für hiesigen Bezirk gesucht.

Salicylsäure zur Obstsaison

chem. rein, in orig. Packungen.

Nur an Wiederverkäufer

Edwin Kulka

Chemikalienhandlung

Tel. 40 A. Cieszyn Rynek 9.



Leipziger Herbstmesse 1926

vom 29. August bis 4. September

Größte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Übersiedlungs-Anzeige!

Das Agentur- und Kommissionsgeschäft

G. HOFFMANN

befindet sich ab heute im Neubau, Bielsko

ul. Strzelnicza Nr. 6 a

(Schießhausstraße)

Telefon Nr. 361.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Aus allen Ländern Europas
kommen die Waren

Aus allen Ländern der Erde
kommen die Einkäufer zur

11. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3. bis 12. September 1926.

Wo bleiben Sie?

Sonderveranstaltungen:

Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlenmesse
Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung.

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3. bis 19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich, sowie visumfreie Durchreise durch die Tschechoslovakei.

Fahrpreismäßigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau. Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Złoty 7 erhältlich bei der Wiener-Messe A.-G. Wien VII., u. der ehrenamtl. Vertretung „Sches. Merkur“ in Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. August 1926.

Nr. 64.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

Mittwoch 25. August
Montag 30. August

Unsere Patente.

Laut dem nach russischen System zusammengestellten Umsatzsteuergesetz müssen Industrie und Handel Bewilligungen, sogenannte Gewerkekarten, Patente auskaufen, auf Grund welcher sie erst berechtigt sind, ihre Geschäfte am 1. Januar zu öffnen. Diese Art von Steuereinhebung findet man außer in Polen nur in Rußland, sonst nirgends. Das Umsatzsteuergesetz wurde wie bereits erwähnt dem ehemals russischen Gesetze nachgebildet und hat vielleicht den russischen Verhältnissen entsprochen, keinesfalls jedoch einem westlich orientierten Staate. Der Gesetzgeber hat sich nicht einmal die Mühe genommen, den Gesetzestext der Neuzeit entsprechend zusammenzustellen, sondern hat nur das abgeschrieben, was bereits vorhanden war. Auch die Novellierung hat nur ganz geringfügige Erleichterungen gebracht, so daß man mit Ruhe behaupten kann, daß das Umsatzsteuergesetz in seiner derzeitigen Fassung eine Ungerechtigkeit darstellt. Der furchtbarste Abschnitt des Gesetzes ist die Einteilung der Handelsunternehmen. Aus dieser Einteilung sieht man geradezu den Haß gegen alles was mit Handel zu tun hat. Alle Unternehmen werden berücksichtigt, nur der Handel nicht. In dem Umsatzsteuergesetz ist auch der Handel der am schwersten betroffene Teil und es ist noch nicht gelungen die geringste Erleichterung zu schaffen. Es wäre nötig gegen jede Verfügung der Finanzämter und der Finanzkammern an das Ministerium oder den Obersten Verwaltungsgerichtshof zu appellieren, wenn es sich nicht um arme Kaufleute handeln würde, die das Geld nicht aufbringen können, um dies alles zu bezahlen. Die Finanzkammer entscheidet meistens im Sinne des Antrages des Finanzamtes und man gibt sich nicht einmal die Mühe die Akten gründlich durchzustudieren und eventuell den Gesuchsteller selbst einzuvernehmen. So mancher Kaufmann würde sehr gern nach Katowice fahren, um dort den Herren der Finanzkammer, welche unbeeinflusst von den örtlichen Verhältnissen urteilen sollten und urteilen könnten, die notwendigen Aufklärungen zu geben. Es handelt sich ja nur um einen Kaufmann, deshalb wird der Akt mit Seelenruhe beiseitegeschoben. Der Rekurs, die Bitte, jede Einwendung wird verworfen, da es sich um den Kaufmann handelt: Das was der Gesetzgeber durch das Umsatzsteuergesetz erreichen wollte, den Kaufmann zu Grunde zu richten, das ist ihm vollkommen gelungen.

Letzter Tage hat das Finanzministerium entschieden, daß Fleischer ein Patent III. oder IV. Kategorie zu lösen haben, trotzdem so mancher Fleischer große Umsätze macht. Daraus ist klar ersichtlich, daß die Höhe des Umsatzes gar keinen Einfluß auf die Höhe des Patentbesitzes ausübt und kann jeder Kaufmann ein Patent dritter Kategorie lösen, wenn er 1) nicht die in Absatz A, Abschnitt I, Punkt 2 der II. Kategorie genannten Waren führt, 2) die Waren nur an Konsumenten verkauft, 3) das Geschäftslokal nur aus einem Verkaufsraum und zwei besonderen Lagern besteht, 4) außer dem Eigentümer oder einem erwachsenen ihn vertretenden Familienmitglied höchstens einen erwachsenen Handlungsgehilfen beschäftigt.

In besonderen Fällen kann das Finanzamt auch anderen Handelsunternehmen die Lösung eines Patentbesitzes der III. Kategorie bewilligen und zwar, wenn der Jahresumsatz nicht höher ist als 20.000 Zł und die speziell genannten Waren höchstens fünf Prozent des gesamten Lagers betragen.

Nachstehende Waren gehören unbedingt in die zweite Kategorie und müssen Geschäfte, welche diese Waren führen ein Patent II Kategorie lösen: Edelsteine, echte Perlen, Korallen, Waren aus Gold, Platin, Silber, auch nur teilweise aus diesen Edelmetallen hergestellte, ausgenommen kleine Schmuckstücke und Taschenuhren in Silberfassung, Erzeugnisse aus Elfenbein, Bernstein, Perlmutter, Schildpatt, Toiletteartikel, Galanterie, waren, deren Hauptbestandteile Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein, Emaille, Halbedelsteine darstellen, ebenso solche aus vergoldeten, versilberten Metallen und Legierungen, Bronzen, Majoliken, versilbertes Tafelgeschirr, Kristall- und Porzellanwaren, Antiquitäten ausgenommen Bücher, Polstermöbel, geschnitzte, polierte, gebohrte sowie feine Metallmöbel, Särge, Klaviere, Flügel, Teppiche, Decken, Gobelins, Portieren, Möbelstoffe, Equipagen, Fahrräder, Motorräder, Automobile, Möbel- und Galanterieleder, lederne Reise-Galanteriewaren, Sattler- und Riemenherzeugnisse, ausgenommen gewöhnliche Geschirre, Lederanzüge, Pelze, Pelzbekleidung, ausgenommen aus gewöhnlichem Leder, Schafspelze, Schafspelzmützen, weiterhin feines Chevreauleder, Wildleder- und Lackschuhwerk, feines Schuhwerk aus Geweben, in- und ausländische Textilwaren, ausgenommen inländische Baumwollwaren und halbwollene, sowie außer den selbstgewebten und anderen Stoffen für die Volksbekleidung, fertige Anzüge, ausgenommen Volks- und Arbeitskleider für die tägliche Arbeit, Wäsche aus Seide oder feiner Leinwand, Schmuckwäsche aus dünnen Stoffen, ausländische Hüte, feine Damenhüte, Schirme aus Seide oder Halbseide, Seidentüll, gestickte Stoffe, gewirkte seidene Erzeugnisse, Traubenwein, Cognac, Schnäpse, Liköre, Kaviar, Austern, Hummern, Pasteten, Lachs, Störe, Sprotten und andere Feinkostwaren.

Specialhandlungen mit nachstehenden Waren lösen ebenfalls ein Patent II. Kategorie: Parfümerien, kosmetische Artikel, Werke der plastischen Kunst, Waffen, Photoapparate, optische, chirurgische, physikalische Artikel, elektrische Arma-

turen, Wasserleitungs- und Badeeinrichtungen, Geldschränke, Spiegel, Gummi- und Guttaperchawaren, Kaffee, Thee, Apothekerwaren in der Hauptstadt und Orten erster und zweiter Kategorie, Lack- und Ölfarben, Papiertapeten, Lampen, Garn, Spitzen, Motore, Maschinen aller Art, darunter auch Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, sowie deren Bestandteile.

Die XIII. Prager Herbstmesse.

Trotz der gegenwärtig auch in der Tschechoslovakischen Republik herrschenden zentraleuropäischen Wirtschaftskrise ist die Beteiligung an der bevorstehenden XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) als glänzend zu bezeichnen und dürfte die Anzahl der Aussteller, die bekanntlich bei der XII. Frühjahrsmesse 1926 2475 betrug, noch bedeutend überschritten werden.

Für die XIII. Prager Herbstmesse sind zahlreiche Sondergruppen ins Leben gerufen worden, sodaß außer der allgemeinen Messe noch eine großzügige Bergwerks- und Kohlenmesse, welche alle mit dem Bergbau und der Kohlenindustrie zusammenhängenden Wirtschaftsgebiete umfaßt, wohl als erste tschech. Messe dieser den Messebesuchern selbst durch Schachte in Originalausführung erweitert, vorgeführt werden wird.

Ferner sind auch die eigenen Baumaterial- und Reklamemessen, die Radio- und Sportmessen, Wald- und Jagdmessen, Sonderausstellung für rationelle Hauswirtschaft etc. ebenso hervorhebenswert, wie die vier große Pavillons umfassende Möbel- und Pianomesse, welche die größte Exposition dieser Branche in der tschech. Republik darstellt.

Von den ausländischen Sonderausstellungen, welche für diese Herbstmesse gesichert sind, ist ganz besonders die französische, das Mutterland und alle Kolonien umfassende Gruppe hervorzuheben, wozu noch eine großzügige brasilianische- und amerikanische (U. S. A.) Gruppe hinzukommen. Voraussichtlich wird auch schon diesmal die Schweiz mit einer fast durchwegs Weltfirmen umfassenden Sonder-Exposition vertreten sein, während seitens Japans für diese Herbstmesse nur eine kleine Separatgruppe erzielbar war, die aber im nächsten Jahre im großartigen Maßstabe erweitert werden soll.

Auch eine eigene Ausstellung von Exporteuren aus Cypern wäre hervorzuheben, wegen aus Raummangel die italienischen und sowjet-russischen Sondergruppen für die nächsten Messen ebenso verlegt werden mußten, wie die bereits für diesen Herbst geplant gewesene Brauereimesse.

Daß außerdem schon auf den früheren Messen außer den meisten obiger Sondergruppen schon Litauen, Jugoslawien, Ukraina, Mexiko, England etc. nebst den auf die allgemeinen Gruppen aufgeteilten reichsdeutschen und österreichischen Firmen etc. vertreten waren, sei hervorgehoben und erweist sich schon aus dieser internationalen Beteiligung die Internationalität der Prager Messen, wie auch unter den 425.000 Besuchern der XII. Prager Frühjahrsmesse 36

Staaten (24 europäische und 12 außereuropäische) mit Einkäufern beteiligt waren. Die größte Zahl der Einkäufer entfiel auf Deutschland, Österreich und Polen, denen sich weitere aus Ungarn, Südslavien, Rumänien, U. S. A., Frankreich, England, Italien, Litauen und Holland etc., aber auch aus Argentinien, Brasilien und Japan anschlossen. Daß auf der diesjährigen Prager Frühjahrmesse 26.376 m² besetzt waren, wie das gesamte alte und neue Messegelände ein einziges geschlossenes Objekt bilden, was die wenigsten Messen aufzuweisen haben, sei mit allen Nachdrucke betont.

Da sowohl das alte wie auch das neue Messegelände in keinem Sinne mehr ausreichen, um die Fülle der Aussteller zu fassen und bei jeder Messe viele hunderte von Anmeldungen aus Ständemangel nach Schluß der maßgebenden Anmeldefrist zurückgewiesen werden müssen, so werden in der unmittelbaren Nähe des bisherigen Messegeländes neue Messepaläste errichtet, welche vier große zehnstöckige Gebäude umfassen sollen, von denen das erstere voraussichtlich schon Anfang 1927 fertiggestellt sein wird. Da in diesen Dauermusterlagern der in- und ausländische Handel, letzterer durch große Sonderkollektionen gewissermaßen konzentriert sein wird, andererseits für die Angestellten der betreffenden Firmen nebst den Kanzleien und Warenlagern, Magazinen etc. auch Wohnungen in Aussicht genommen sind, so kann man schon daraus auf die Bedeutung dieser neuen Messepaläste für den gesamten tschechosl. Handel schließen. Auch ein Hotel, das den modernsten Anforderungen entsprechen wird, soll diese für mindestens 2000 Daueraussteller bestimmten Messepaläste der P. M. M. ergänzen.

Besuch in Cieszyn.

Mittwoch, den 18. August 1926 traf in Cieszyn Herr Inspektor des Finanzministeriums August Franz ein, zumal er dortselbst seinen Sohn, der aus Catolica kommen sollte, zu erwarten hatte. Bei dieser Gelegenheit orientierte sich der Genannte über die Verhältnisse in Cieszyn auf steuertechnischem Gebiete und inspizierte die Finanzämter sowie die Unternehmen.

Für diejenigen, die es angeht.

Letzter Tage erhielten die Kaufleute und Industriellen im Teschner Schlesien seitens der Finanzämter sogenannte Wezwanie, früher nannte man dies Dekrete. Die Finanzämter fordern in diesen Zuschriften die Steuerträger auf, sich über die im Mai abgelieferte Einkommensteuererklärung zu äußern, da diese den Finanzämtern als zu niedrig vorkommt. Die meisten dieser Zuschriften sind schablonenmäßig ausgefertigt und beruft sich der Vorsitzende der Schätzungskommission auf die Prosperität des betreffenden Unternehmens.

In den nächsten Wochen dürften die Vorarbeiten für die Einschätzung der Einkommensteuer fertiggestellt sein und die Sitzungen der Schätzungskommission werden beginnen. Wenn auch wie gewöhnlich nach dem System Grabsky geheime Rundschreiben vom Finanzministerium kommen werden, so fordern wir die Vertrauensleute dieser Kommissionen auf, sich für diejenigen einzusetzen, welche sie dortselbst vertreten sollen. Wenn das betreffende Schätzungskommissionsmitglied nichts tun will oder nichts tun kann, weil man ihm selbst Unannehmlichkeiten bereiten würde, so ist noch Zeit die Ehrenstelle niederzulegen. Die Interessen müssen voll und ganz vertreten werden. Die Kaufmannschaft ist so zu Grunde gerichtet, daß es wohl keinen Menschen mehr geben wird, der von der reichen Kaufmannschaft sprechen dürfte. Es muß in jeder Hinsicht Remedur geschaffen werden. Man muß zugeben, daß die Einkommensteuer die gerechteste Steuer ist, die man überhaupt kennt, aber auch diese muß gerecht beurteilt werden.

Häusertausch.

Ein vierstöckiges Eckhaus in Wien wird gegen ein Haus in einer größeren Stadt Polens zu tauschen gesucht. Interessenten wenden sich schriftlich an die Adm. dieses Blattes.

Importeure.

Wir erhalten aus Athen die Anfrage betreffend Bezug von griechischen Landesprodukten und zwar: Tabak, Weine, Rosinen, Konrinden, Kolophonum etc. Interessenten steht die Adresse eines griechischen Exporteurs zur Verfügung und wenden sich diese an die Adm. dieses Blattes.

Messekarten eingelangt.

Im Messebüro des „Schles. Merkur“ Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, Tür 9, I. Stock erhalten Sie die Messekarten für Leipzig, Prag und Wien.

Steuerverzugszinsen anderwärts.

Der österreichische Finanzminister, der wie bekannt ein Kaufmann ist und in Baden ein Manufakturwarengeschäft besitzt, somit die Leiden des Kaufmannes an eigenem Leibe verspüren muß, hat angeordnet, daß die Verzugszinsen bei verspäteten Steuerzahlungen nunmehr von einem Prozent auf 0.85 Prozent monatlich, somit um 10.2 Prozent jährlich herabgesetzt werden.

Aus Grenzorten im Westen.

Ein polnischer Staatsbürger, in den letzten Tagen aus Frankreich über die Schweiz und Österreich zurückgekehrt, erzählt geradezu Wunderdinge über die Behandlung der Reisenden in Grenzorten des Westens. Der Mann hat sich auch in Bregenz, Lindau, Romanshorn aufgehalten. In Bregenz orientierte ihn der Hotelier dahin, daß es möglich sei ohne Visum, nur auf Grund eines Ausflugscheines nach Deutschland und der Schweiz zu gelangen. Der Mann dachte erst an einen Witz seitens des Hotelbesitzers, denn er erinnerte sich, welchen Schwierigkeiten schon die Bielitzer ausgesetzt sind, wenn sie Lust verspüren nach Tschechisch Teschen zu fahren. Bei der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn hat dieses Ressort ein spezieller Kommissär und muß man sich sehr genau ausweisen, wozu man so dringend nach Tschech. Teschen will, bevor man eine Przepustka bekommt. Bei der Bezirkshauptmannschaft in Bregenz erhält jedermann, ausnahmslos von wo er eigentlich kommt, einen sogenannten Ausflugschein für mehrmalige Grenzübertritte mit einer Gültigkeit von zwei Monaten und darf man einen Ausflug nicht länger als auf acht Tage ausdehnen. Dieser Schein kostet sage und schreibe einen Schilling und hat man es gar nicht nötig diesen von den deutschen oder schweizer Behörden erst noch vidieren zu lassen. So verfährt man mit Reisenden, die Geld ins Land bringen in den westlichen Grenzorten. Unseren Behörden zur Nachahmung empfohlen.

Bürokratismus.

Bis zu welcher Absurdität unsere Bürokratie führen kann zeigt folgender Vorfall. Die staatliche Unfallversicherung hat Fragebogen den Parteien zugestellt und findet man unter Pos. VII folgende Frage: Welcher Arbeitnehmer hat von den Parteien Trinkgelder, Provisionen etc. erhalten und in welcher Höhe? Fremde, welche die Verhältnisse in Polen nicht kennen, werden glauben, daß das Geben und das Nehmen von Trinkgeldern von Parteien als bürgerliche Pflicht in Polen angesehen werden muß. Böse Zungen behaupten, daß die hohen Würdenträger ihre Trinkgelder mit denen der Arbeiter vergleichen wollten, während man ruhig behaupten kann, daß weder dieser Würdenträger noch der Arbeiter seine Trinkgelder einbekennen wird, weshalb diese Frage in den Fragebogen der Unfallversicherung vollkommen überflüssig erscheint, wenn man dies schon nicht als lächerlich bezeichnet. (Gwiazdka Cieszyńska.)

Hausfrauen Achtung!

In der letzten Zeit kam es wiederholt vor, daß Hausfrauen am Wochenmarkt Butter kauften und bei näherer Besichtigung zu Hause oder nach dem Zerschneiden der Butter bemerkten, daß sie geschädigt worden sind. Es ist konstatiert worden, daß das Viertel Butter äußerlich Eßbutter innerlich aber Quark oder minderwertige Butter darstellte. Es wird demnach empfohlen sofort nach dem Einkauf, somit unter den Augen der Verkäuferin die Butter mit einem mitgenommenen Messer sofort in die Hälfte zu schneiden, damit man derartige Verkäufer oder Verkäuferinnen sofort entlarven kann, zumal das ein aufgelegter Betrug ist, wenn die Ware nicht durchwegs einer Qualität ist. Selbstverständlich muß die Butter vorerst der Verkäuferin bezahlt werden.

Streichung von Umsatzsteuerresten.

Mit Rundschreiben vom 6. August a. c. L. DPO. 10312/III hat das Finanzministerium angeordnet, daß Umsatzsteuerreste verarmter Steuerträger gestrichen werden können. Die Steuerträger haben motivierte durch die Organisationen bestätigte Gesuche einzubringen, welche vom

Finanzamte begutachtet der Finanzkammer vorzulegen sind. Es handelt sich in diesem Falle nur um Umsatzsteuern, welche vor dem 1. Januar 1925 entstanden sind.

Bestimmungen des Ausländergesetzes.

Der nach Polen einreisende Ausländer muß im Besitze eines Passes sein, aus dem seine Staatszugehörigkeit zu ersehen ist, außerdem muß er darin das polnische Einreisevisum besitzen. Binnen 24 Stunden muß er der Meldepflicht Genüge tun, was er aber nicht persönlich zu besorgen braucht. Im Verlaufe von acht Tagen muß er sich in der nächsten Behörde erster Instanz oder im Polizeikommissariat registrieren lassen. Über die Ausweisung von Ausländern entscheiden die Behörden erster Instanz. Beschwerde gegen die Ausweisung dürfen nur Ausländer, die längere Zeit innerhalb der Grenzen Polens wohnhaft sind, führen und zwar bei der zuständigen Wojewodschaftsbehörde. Die Normierung der Durchfahrt über Polen von Agenten ausländischer Firmen, Kaufleute oder Handwerker u. s. w. erfolgt durch Abschluß von speziellen Verträgen mit den einzelnen Staaten.

Erster Paneuropa-Kongreß.

Am 3., 4., 5. und 6. Oktober dieses Jahres findet in Wien der erste Paneuropa-Kongreß statt.

Dieser Kongreß ist durch die Paneuropäische Union einberufen und gliedert sich in eine politische und wirtschaftliche Tagung. Hervorragende Politiker und Wirtschaftler aus allen Teilen Europas haben ihre Teilnahme zugesagt.

Die Kongreßleitung, die sich in den Händen Coudenhove-Kalergis befindet, veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Der erste Paneuropa-Kongreß ist die erste große Kundgebung europäischer Einigkeit. Er eröffnet ein neues Blatt europäischer Geschichte: den Kampf um die Einigkeit des Erdteiles.“

Dieser Kongreß wird der Brennpunkt aller Bestrebungen sein, die sich in den ersten dreißig Jahren der Paneuropa-Bewegung entwickelt haben und deren Ziel die Auferstehung Europas durch Zusammenschluß ist.

Der Paneuropa-Kongreß wird ein Kongreß der Völker sein, nicht der Regierungen, hier handelt es sich nicht um Sonderinteressen, sondern um die Vorbereitung eines einigen, starken und friedlichen Europa.

Alle, die dieses Bekenntnis ablegen wollen, alle, für die Europa mehr ist als ein leeres Wort, alle, die willens sind Europa durch die Zusammenarbeit aller Völker zu retten, sind als Kongreßteilnehmer willkommen!.

Anmeldungen zum Kongreß sind zu richten an:

Paneuropäische Union
Zentralbüro: Wien, Hofburg.
Amerika: Dr. Clarence Owens, New-York, City, Hotel Roosevelt.
Belgien: Dr. van der Ghinst Brüssel, Châlain 43.
Č. S. R.: Sekretariat: Prag, I. Příkopy 39.
Deutschland: Sekretariat: Berlin SW, 49, Wilhelmstraße 29.
England: A. Watts, Wellington Club, 1 Grosvenor Place, London S. W. 1.
Frankreich: Sekretariat: Paris, Francis Delaisi, Place St. Michel 11.
Österreich: Sekretariat: Wien, Hofburg.
Ungarn: Sekretariat: Budapest I., Varajka-utca 7, 5/1.
Österreichisches Verkehrsbüro: Wien I., Friedrichstrasse 1.

Prager Mustermesse.

Auf der diesjährigen XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) werden die französischen Kolonien in einer großzügigen Sondergruppe vertreten sein. Zur Beteiligung haben sich u. a. das Generalgouvernement Algier, Office général de la Tunisie, Office du Protectorat de la France au Maroc, Agence de l'Afrique Equatoriale, Agence économique de l'Inde-China, Agence économique de Madagascar, Agence économique de l'Afrique Occidentale française angemeldet. Ausserdem wird sich in der Waldmesse durch eine grosse Exposition die Firma Luterna français mit besonderen Holzarten aus den Kolonien beteiligen. —

Vom Messeamt Leipzig.

Die Bezeichnung des Leipziger Flughafens mit dem zum mindesten ungenauen Ausdruck „Flugplatz Mockau“ hat wiederholt zu unliebsamen Verzögerungen der Post geführt, sowie gelegentlich sogar zu Verspätungen von Fluggästen. Auf Anregung des Mitteldeutschen Aero Lloyd, A.-G., Leipzig, soll daher der Leipziger Flughafen künftig entsprechend seiner Einteilung bei der Post und im Stadtbilde als „Flughafen Leipzig-Eutritzsch“ bezeichnet werden. Die für den Flugverkehr zuständigen Stellen haben sich diesem Vorschlag bereits angeschlossen.

Der Verband Deutscher Eisenwarenhändler, Berlin, wird zur Leipziger Herbstmesse vom 29. August bis 4. September 1926 eine Auskunftsstelle im Anbau A des Estihauses, Stand 353, (Gelände am Völkerschlachtdenkmal) errichten, die während der Dauer der Messe täglich von früh 9 Uhr bis abends 6 Uhr allen Interessenten zur Verfügung steht. Es werden in allen die Branche betreffenden Fragen, auch zur Erleichterung der Orientierung auf dem Gelände oder in der Innenstadt, Auskünfte erteilt, und vor allem auch wertvolle Winke in bezug auf zweckmäßige Tageseinteilung gegeben. Für jeden Eisenwarenhändler ist es daher empfehlenswert, sich vor Abwicklung seiner Geschäfte an der Auskunftsstelle Rat zu holen.

An Stelle des Verstorbenen Herrn Kommerzienrat Becker wurde Herr Oeh. Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Rosenthal, Selb, einstimmig zum Vorsitzenden des Arbeitsausschusses des Leipziger Meßamts gewählt. Die Stellvertretung im Vorsitz wurde Herrn Kommerzienrat Geißler, Leipzig, übertragen. Die Tätigkeit des Arbeitsausschusses, der aus der Mitte des Verwaltungsrats herausgebildet wird und aus einem Mitglied des Rates der Stadt Leipzig, 2 Mitgliedern der Leipziger Handelskammer und 3 Mitgliedern der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V. besteht, erstreckt sich auf alle mit der Organisation und Verwaltung der Leipziger Messe zusammenhängenden Fragen.

Auf der Leipziger Herbst-Baummesse 1926 vom 29. August bis 4. September wird neben der Ausstellung amerikanischer Architektur auch eine Schau neuzeitlicher deutscher Baukunst, veranstaltet vom Kreisverband Leipzig des Bundes Deutscher Architekten, an der Hand von Entwürfen, Modellen, Ansichten usw. geboten werden.

Auf der Leipziger Herbstmesse vom 29. August bis 4. September wird im Rahmen der Reklamemesse, die diesmal wieder in der Akademie in der Wächterstraße untergebracht ist, der Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker eine Ausstellung der Arbeiten seiner Mitglieder veranstalten, die schon auf der Frühjahrsmesse große Beachtung gefunden haben.

Der zu den vergangenen Messen vom Leipziger Meßamt eingerichtete und unterhaltene Autopark für Privatkraftwagen auf der Straße des 18. Oktober zwischen Ausstellungsgelände und Völkerschlachtdenkmal wird zur kommenden Herbstmesse erstmalig von der Wach- und Schließgesellschaft m. b. H., Leipzig, übernommen. Gegen eine Gebühr von RM. 1.— pro Tag wird der Wagen beaufsichtigt. Falls das Parken unterbrochen wird, der Wagen jedoch am gleichen Tage nochmals auf den Park fährt, wird eine erneute Gebühr nicht erhoben.

Die Berliner Handelsvertretung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken wird im kommenden Herbst ihre Beteiligung an deutschen Messen auf die Beschickung der Leipziger Messe beschränken und vom Besuch anderer Messen, an denen sie sich in früheren Jahren beteiligte, absehen. Dafür wird die Ausstellung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken auf der Leipziger Messe im Vergleich mit dem Frühjahr 1926 eine Erweiterung aufweisen. Nach den bisherigen Meldungen werden sich neben den Exportabteilungen der Berliner Handelsvertretung die folgenden Exportorganisationen beteiligen: Gostorg (Staatliche Handelsstelle) der RSFSR, Gostorg für das Nordwestgebiet, Gostorg für die Ukraine, Gostorg für Transkaukasien, Lessoexport (Holzexport), Fanerotrast (Furniertrast), Gosmedtorgprom (Staatliche Handels- und Industriegesellschaft für medizinische Bedarfsmittel), „Kniga“, Buch- und Lehrmittelgesellschaft m. b. H., Leningrader Hanfrust, Trast „Rjedkie Metally“ (seltene Metalle) und das Le-

dersyndikat. Die Ausstellung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken wird sich in einem Sonderpavillon auf der Technischen Messe, Halle 18, befinden.

Anlässlich der Leipziger Herbstmesse haben die Städtischen Theater in Leipzig wieder ein ausgesuchtes Programm aufgestellt, dabei zeigen die Theater den Messebesuchern dadurch ein besonderes Entgegenkommen, daß bei schriftlicher Voraustellung beim Internationalen Verkehrsbüro des Leipziger Meßamts bis zum 24. August Eintrittskarten für das Neue Theater (Oper) und das Alte Theater (Schauspiel) für alle besseren Plätze mit einer Preisermäßigung bis zu 30% abgegeben werden. Diese Preisermäßigung erstreckt sich auf die Meßspiel-Vorstellungen am 28., 29. und 30. August. Ebenso gewährt das Operettenhaus unter den gleichen Bedingungen eine Ermäßigung bis zu 30%. Im Neuen Theater werden diesmal als Meßspiele die Opern „Der Rosenkavalier“, „Figaros Hochzeit“ und „Carmen“, im Alten Theater „Frau Warrens Gewerbe“, „Der fröhliche Weinberg“ und „Krytitz Pyritz“ gegeben. Das Operettenhaus bringt moderne Operetten, das Schauspielhaus und das Kleine Theater Lustspiele und Schwänke. In der Thomaskirche führt am Meß-Sonntag der altbewährte Riedel-Verein Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ auf, während im Völkerschlachtdenkmal an den beiden ersten Meßtagen Konzertvorführungen des Domchors stattfinden. Das sonst übliche Gewandhaus Sonderkonzert fällt diesmal aus.

Touristen-Konvention zwischen der Republik Polen und der Republik Tschechoslovakei, unterzeichnet 30. V. 1925 in Prag.

(Schluß).

Art. 3. Die Mitglieder der im Art. 4 erwähnten Gesellschaften haben das Recht, auch in den Orten zu verweilen, die durch die Grenze der Touristenzone bildenden Eisenbahnlinien durchschnitten werden.

Auch außerhalb der Grenzen der Touristenzone haben sie auf Grund einer laut Art. 4 bestätigten und ausgehändigten Legitimation das Recht, die auf folgenden Linien verkehrenden Züge zu benutzen: Czeski Cieszyn—Bogumin, Bogumin—Piotrowice—Dziedzice, Dziedzice—Bielsko, sowie Chabówka—Nowy Sącz und Nowy Sącz—Stary-Sącz.

Art. 4. Die Bürger der polnischen sowie tschechoslovakischen Republik, die Mitglieder von Touristen- oder Skigellschaften sind, welche ihren Sitz in Polen oder der Tschechoslovakei haben und von beiden Regierungen nach vorheriger Verständigung bezeichnet worden sind, haben das Recht zum freien Verkehr in der Touristenzone auf Grund der ihnen von der betr. Gesellschaft ausgestellten und mit einer Photographie des Besitzers versehenen Legitimation.

Diese Legitimationen sind von den zuständigen Administrationsbehörden 1. Instanz in dem ständigen Wohnsitz des Besitzers der Legitimation sowie von den entsprechenden Konsulatsämtern zu bestätigen, wodurch sie den Charakter eines Ausweises, eines sog. „Touristenausweises“ (przepustka turystyczna) erhalten. Die Bestätigung wird von den Konsulatsämtern kostenlos erteilt, und ist für ein Kalenderjahr gültig.

Sowohl die Bestätigungen der Administrationsbehörden als auch der Konsulatsämter können ohne Angabe des Grundes verweigert werden.

Die Regierungen beider Staaten können nach Verständigung Abänderungen obiger Bedingungen vornehmen.

Art. 5. Die zuständigen Administrationsbehörden 1. Instanz der beiden vertragschließenden Parteien können spezielle Sammellegitimationen für Schulausflüge auf die Dauer von 6 Tagen ausstellen, die zum freien Verkehr in der Touristenzone berechtigen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß sich der Leiter des Ausfluges durch eine Bescheinigung der Schuldirektion, eine Namensliste der Teilnehmer an dem Aus- sowie einer persönlichen Legitimation der in Art. 4 bezeichneten Gesellschaften ausweist.

Art. 6. Beide Parteien verpflichten sich, im gegenseitigen Einverständnis den Mitgliedern der in Art. 4 bezeichneten Gesellschaften Eisenbahnermäßigungen auf den in der Touristenzone liegenden Linien zu gewähren.

Ueber den Umfang dieser Ermäßigungen, sowie über die Empfangsbedingungen werden sich die Eisenbahnbehörden beider Staaten einigen.

Art. 7. Die Mitglieder der in Art. 4 bezeichneten Gesellschaften können im Bereiche der Touristenzone die Landesgrenze auch auf Touristenwegen überschreiten: ebenfalls die für den Passagierverkehr vorgesehenen Zollerleichterungen stehen ihnen zu.

Art. 8. Der Gebrauch von mechanischen Fahrzeugen durch die Besitzer von Touristenausweisen (przepustka turystyczna), wie auch im allgemeinen der Radfahrer-Touristen-Verkehr kann nur nach den in dieser Hinsicht in beiden Staaten geltenden Vorschriften stattfinden.

Im Gebiet der Touristenzone wird auf Grund gegenseitiger Verständigung der Verkehr von Personenautobussen, die Unternehmungen beider die Konvention schließenden Parteien gehören, freigegeben.

Art. 9. Es wird die Freiheit der Zu- und Einfuhr zu den Schutzhütten, die auf dem Gebiet eines der vertragschließenden Parteien liegen, durch das Gebiet des anderen zugesichert, und zwar dann, wenn es keine andere Zufuhr gibt und bei Einbehalt der bestehenden Vorschriften.

Art. 10. Am Grenzpunkte Łysa Polana—Jaworzyna, in der Tatra, wird die Telefonverbindung beider Parteien zur Erleichterung des Rettungs- und meteorologischen Dienstes wiederhergestellt.

Beide Parteien verpflichten sich zur weitgehendsten Unterstützung und zu den weitgehendsten Erleichterungen im polnischen und tschechoslovakischen meteorologischen Dienste in der Touristenzone, und zwar mit Hinsicht auf die unmittelbare gegenseitige Mitteilung meteorologischer Nachrichten.

Art. 11. Diese Konvention betrifft nicht spezielle örtliche Erleichterungen des Touristenverkehrs im Gebiete der Tatra, sowie in den Schlesischen Beskiden.

Art. 12. Zur Wahrung der Bestimmungen dieser Konvention werden, wenn es erforderlich sein sollte, nach vorheriger Vereinbarung durch beide Regierungen einberufene Zusammenkünfte der interessierten Behörden beider Staaten, sowie von Delegaten der in Art. 4 bezeichneten Gesellschaften stattfinden.

Art. 13. Die Instruktionen, die die Regierungen beider vertragschließenden Parteien für ihre Ausführungsbehörden zur Inkraftsetzung dieser Konvention erlassen, werden der Regierung des anderen Staates mitgeteilt.

Art. 14. Diese Konvention wird ratifiziert, und die Ratifikationskunden werden in Warschau ausgetauscht. Die Konvention tritt nach Ablauf von 15 Tagen vom Tage des Austausches der Ratifikationskunden in Kraft und bleibt so lange in Kraft, bis sie nicht durch einen der vertragschließenden Staaten unter jährlicher Kündigung gelöst wird.



„Pech im Geschäft hat jeder einmal. Dann heißt es, kühlen Kopf behalten und vor allem das Inserieren nicht einstellen. Das wäre Sparen an falschem Ende. Sonst überlassen Sie Ihrem Gegner das Feld und machen Ihre Schlappe nur noch größer.“

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien,

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Działdowa Verlangen Sie Offerte!

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

Zeitungen:

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

**Leipziger Herbstmesse 1926**

vom 29. August bis 4. September

Größte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Firma węglowa „OSTOJA” w Cieszynie

przyjmie zaraz ajenta

o zdolnościach akwizytorskich i nieposzkakowanym charakterze za prowizją i kaucją.

Aus allen Ländern Europas
kommen die Waren

Aus allen Ländern der Erde
kommen die Einkäufer zur

II. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3. bis 12. September 1926.

Wo bleiben Sie?

Sonderveranstaltungen:

Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlenmesse
Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung.

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3. bis 19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich, sowie visumfreie Durchreise durch die Tschechoslovakei.

Fahrpreisermäßigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau. Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Zloty 7 erhältlich bei der Wiener-Messe A.-G. Wien VII., u. der ehrenamtl. Vertretung „Sches. Merkur“ in Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. August 1926.

Nr. 65.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Wegen der Personalurlaube wird die Kanzlei (Bahnstraße 17) vom 15. Juli bis 31. August 1926 nur an folgenden Tagen von 2—5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr offen gehalten werden:

Mittwoch 25. August
Montag 30. August

Wien, der Markt Zentraleuropas.

Die 11. Wiener Internationale Messe (Herbstmesse 1926), die in der Zeit vom 3. bis 12. September l. J. stattfindet, dürfte sich, nach den vorliegenden Anmeldungen zu schließen, zu einer der glänzendsten Schaustellungen dieses an Erfolgen so reichen Unternehmens gestalten, das sich heute bereits Weltgeltung errungen hat und gegenwärtig den bedeutendsten Markt Zentraleuropas darstellt. Insbesondere ist es dem Zug der Zeit entsprechend die technische Messe, welche diesmal besondere Anziehungskraft ausübt; die Anmeldungen in der Maschinengruppe, in der Elektrotechnik, in Eisen- und Metallwaren, sowie in der Gruppe Beleuchtung und Beheizung laufen so zahlreich ein wie nie zuvor.

Auch die sonstige Beteiligung des Auslandes als Aussteller ist diesmal ganz hervorragend. Unter anderen werden Deutschland, die Tschechoslovakei, Ungarn, Polen, die Schweiz, Frankreich, Griechenland, die Vereinigten Staaten und Rußland vertreten sein.

An der Spitze der Auslandsbeteiligung steht Deutschland, das in der Reihe von Gruppen, besonders stark in Maschinen angemeldet hat. Es folgt, gleichfalls mit zahlreichen Ausstellern, die Tschechoslovakei (mit Glas- und Porzellanwaren, Gablonzer Waren, Raucherartikeln). Frankreich bereitet in der Neuen Burg das erste Mal eine hochinteressante Spezial-Ausstellung vor einen „Salon d'élégance“, der die gesamte französische Mode repräsentieren wird. Als Pedant hiezu soll ein „Wiener Salon“ den hohen Stand der österreichischen Mode der Gegenwart vor Augen führen. Auch die übrige österreichische Produktion ist wie immer vollzählig auf der Messe vertreten.

Von sonstigen Spezial-Ausstellungen seien besonders erwähnt, die internationale Radioausstellung, für welche bereits vier große Säle vollkommen belegt sind. Sie wird die reichhaltigste Radioschau sein, die bisher in Österreich zu sehen war und insbesondere ganz neuartige Systeme von Lautsprechern bringen. Sehr bedeutend dürfte wieder die internationale Motorrad-Ausstellung in der Rotunde werden, deren Erfolg von Messe zu Messe wächst, ebenso die Lebensmittel-Ausstellung und die große Exposition der österreichischen Landwirtschaft mit Sonder-Ausstellungen aus dem Gebiet der Forstwirtschaft, Kleintierzucht, Gartenbau, Käse- und Milchwirtschaft und des österreichischen Weinbaues. Auch

die österreichischen Erfinder beteiligen sich wieder mit einer Spezialveranstaltung.

Als Abschluß der Wiener Messen wird ein „Wiener Festsonntag“ den Besuchern nach den Anstrengungen des Geschäftes eine Fülle von echt wienerischer Unterhaltung und hochwertigen künstlerischen Leistungen bieten.

Das Einreisevisum nach Österreich ist bekanntlich für Messebesucher aus sämtlichen Staaten aufgehoben. Es genügt ein gültiger Reisepaß. Die österreichischen Bundesbahnen haben für die Zeit vom 30. August bis 16. September eine Ermäßigung von 25%, sowohl für die Hin- wie für die Rückfahrt gewährt, ebenso geben alle an Österreich angrenzenden Staaten und die größten Schiffahrtsgesellschaften Ermäßigungen in verschiedenem Ausmaß von 20% — 25%, beziehungsweise die Berechtigung mit der gelösten Fahrkarte die nächsthöhere Wagenklasse zu benützen.

Die Messewoche bringt schließlich eine Fülle von gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die Ausflüge und Gesellschaftsreisen in die herrliche nähere und fernere Umgebung Wien, die von fachkundiger Seite vorbereitet werden, dürften auf die Besucher, die zur Wienermesse stets aus der ganzen Welt zusammenströmen, eine besondere Anziehungskraft ausüben. Alle näheren Auskünfte erteilen die österreichischen Konsularbehörden und die sonstigen ehrenamtlichen Vertreter der Wiener internationalen Messe.

Steuernachlässe.

Letzter Tage hat das Finanzministerium einen Erlaß herausgegeben, daß bis zum 31. Dezember 1924 entstandene Steuern nachgelassen werden können, wenn es sich um Steuerträger handelt, die ruiniert worden sind.

Diese Maßnahme ist falsch und wird der Kaufmannschaft damit keine Guttat erwiesen. Man soll den Kaufleuten nichts schenken, sondern die Zahlungen erleichtern. Vor allem sind die wahn sinnigen Steuerzinsen zu streichen, die Steuer als solche jedoch keinesfalls. Die Steuern sind, wenn sie nicht rechtzeitig bezahlt werden konnten in langfristige Raten zu zerlegen, wenn der betreffende Kaufmann dessen würdig ist, eine Steuerabschreibung aber, demoralisiert die Kaufmannschaft und stellt eine Prämie dar für diejenigen Kaufleute, welche die Steuern nicht bezahlt haben.

Die Regierung sollte alle Steuern, wenn selbe nicht zeitgerecht bezahlt werden können und es sich um Kaufleute handelt, welche nachweisbar unverschuldet ins Unglück gekommen sind, in langfristige Raten zerlegen und eine Verzinsung von höchstens 10% pro Jahr fordern. Hat ein Kaufmann eine Steuerschuld, so sind die Verhältnisse des betreffenden Kaufmannes genau zu prüfen; handelt es sich um ein Unternehmen welches Handelsbücher führt, ist zu erforschen, ob das Unternehmen unverschuldet in Bedrängnis geraten ist und dann ist ihm langfristige Ratenzahlung zu bewilligen. Streichung von Steuern ist nicht am Platze, sehr wichtig jedoch ist es die hohen Zinsen abzubuchen. Selbstverständlich gilt dasselbe auch für Industrieunternehmen.

Schenkungen von Beträgen bis zu 100 Zł sind selbstverständlich von dieser Kritik ausgenommen, denn Steuerträger, die nicht einmal diese Beträge in Raten bezahlen können und dies nachweisen, die sind gewiß einer vollständigen Abschreibung solcher Beträge würdig.

Man hat noch immer kein Vertrauen.

Sowohl der Handelsminister, als auch der Finanzminister haben letzter Tage über unsere Wirtschaftslage gesprochen. Der Ministerpräsident ist kein Mann des Redens, dafür schreibt aber ein der Regierung nahestehendes Blatt, desto mehr von unserer Wirtschaftslage. Alle diese Worte sind dazu bestimmt, die Bevölkerung zu beruhigen. Grabski tat dies auch und was sah man? Die Bevölkerung und speziell Industrie, Handel und Handwerk sind wie ein gebranntes Kind; sie fürchten das Feuer dieser Redeflut und auch ob alles wirklich so ist, wie man es vorbringt. Man ist bedeutend vorsichtiger geworden und das Vertrauen ist noch nicht erworben.

Das Budget hat das Gleichgewicht erlangt, eine Kursschwankung droht dem Złoty nicht, die Handelsbilanz ist seit einem Jahre aktiv, unsere Finanzpolitik muß durch Heranziehung ausländischer Kapitalien revidiert werden, der Valuten- und Goldvorrat hat sich verdoppelt, und andere Schlagworte hört man aus allen diesen Reden. Wir wollen hoffen, daß nicht leeres Stroh gedroschen wird, wie es unter Grabski der Fall war. Wenn man alte Zeitungsberichte herauszieht, so findet man diese Schlagworte auch seitens der früheren Regierungen gebraucht.

Man ist vorsichtiger geworden; man glaubt nicht mehr so rasch, umso mehr als die Besserung im Allgemeinen noch nicht zu verspüren ist. Alles seufzt unter der Last der Steuern, der Geldmangel ist so groß, daß der Industrielle mit Grauen dem Auszahlungstage entgegensieht. Wechselproteste sind weniger vorhanden, weil man ganz einfach keine Wechsel gibt und wo sie gegeben werden, da sorgt man für rechtzeitige Prolongation. Jeder Lieferant prolongiert eher den Wechsel, bevor er ihn protestiert sehen möchte. Es ist dies demnach noch lange kein Beweis der Besserung, wenn keine Wechsel protestiert werden. Die Geschäftslage hat sich noch nicht gebessert, weil die Leute kein Geld besitzen. Der Landwirt muß vor allem die Schulden decken, die er seit einem Jahre gemacht hat, bevor er an Neuanschaffungen denken kann. Genau so geht es dem Arbeiter, dem Beamten und allen übrigen. Nur die notwendigsten Ausgaben für den nackten Lebensunterhalt werden gemacht, da man kaum dafür verdient.

Es ist jedenfalls ein großer Vorteil, daß die Regierung bestrebt ist zu helfen. Sie will helfen und das ist schon sehr viel, wenn man auf die Taten der letzten Regierungen zurückblickt. Wenn die Regierung sich mit den Organisationen der Industrie, des Handels und des Handwerks in Verbindung setzen wird, um die Wünsche und Beschwerden kennen zu lernen, so kann das Vertrauen wachsen, welches die Regierung für sich beansprucht.

Die Regierung hat versprochen den Paßskandal zu beenden. Heute sind es bereits 12 volle Wochen und was sehen wir? Die Paßschikanen sind dieselben geblieben. Man sieht in der Paßfrage waren es nur leere Worte! Man darf sich deshalb nicht wundern, wenn man alles andere auch nur für leere Worte hält. Wir haben eben noch kein Vertrauen gefaßt.

Zollentscheidungen.

Zinnfolien in Bogen oder ausgeschnitten, mit Firmengravierungen analog dem Blattmetall mit Aufdrucken nach Pos. 165, P. 2. c. zu verzollen.

Gramophonmembrane, Schalltrichter, Teller u. dgl. Gramophonteile nach Pos. 172, P. 4.

Schreibhefte und Hefte, unabhängig von der Beschaffenheit des Papiers, aus dem sie hergestellt sind, sofern sie für Schulzwecke bestimmt sind, nach Pos. 177, P. 22.

Schreibhefte und Hefte, die für künstlerische Zwecke bestimmt sind, ebenso solche für Hauswirtschaft und Handelsinteressen, können nach dem angeführten Punkt nicht verzollt werden, vielmehr sind sie, sofern sie aus Papier hergestellt sind, das einen höheren Zollsatz als dem für Hefte vorgesehenen unterliegt, nach den zuständigen Zolltarifpositionen, je nach der Beschaffenheit des Papiers, zu verzollen.

Einfache Bürodruksachen, die auf den einzelnen Seiten mit roten und blauen Stempelabdrücken versehen sind, der Verzollung nach Pos. 178, P. 4. a. Die Stempelaufdrucke sind somit nicht als mehrfarbiger Druck anzusehen.

Bieruntersätze, die auf der einen Seite einen roten und auf der anderen Seite einen blauen Reklamedruck aufweisen, sind als mehrfarbige Handelsreklamen nach Pos. 178, P. 4. b. zu verzollen.

Kunstseidengarn, das aus einem einzigen, flach gepreßten Faden besteht, der die Form eines zirka 1 mm breiten dünnen Bändchens besitzt, wie gezwirnte Kunstseide nach den entsprechenden Buchstaben des Punktes 3 der Pos. 185 zu verzollen.

Leinenbindige Baumwollgewebe, bei denen die Kettenfäden und die Schußfäden in der Stärke gegeneinander abweichen, stets nach Punkt 2 der Pos. 187 bzw. 188 als Gewebe bis 15 qm auf 1 kg zu verzollen.

Rohes Leinengewebe, nicht besonders genannt, nach Pos. 192, P. 1. Leinengewebe gebleicht nach Pos. 195, P. 1. Leinengewebe mit fortlaufenden Mustern, die keine vollendeten Muster von Handtüchern darstellen, auch wenn sie zu der Größe von Handtüchern zugeschnitten, jedoch unbesäumt sind, unterliegen der Verzollung als Gewebe nach den entsprechenden Punkten der Position 192 oder nach Punkt 1 der Pos. 192 oder nach Punkt 1 der Pos. 193. Leinengewebe in Stücken von vollendeten Mustern, wie sie Handtüchern eigentümlich sind, die dazu bestimmt sind, zu Handtüchern zerschnitten zu werden, unterliegen der Verzollung nach Pos. 193, P. 2. Es handelt sich bei allen fünf Proben um leinene Handtuchstoffe in Stückware.

Kravatten aller Art, auch solche, die nur zugeschnitten und noch nicht zusammengenäht sind — analog den fertigen Kravatten — als Konfektion nicht besonders genannt zu verzollen.

Der polnisch-deutsche Handelsvertrag.

Der Przegład prasy krajowej berichtet: Im Zusammenhange mit den Berliner Verhandlungen spricht man von dem Zurücktreten des Leiters der Delegation Dr. Prądziński, der aus Posen stammt. (Wir haben schon lange die Forderung dieses Rücktritts vertreten. Die Red.) Daraus würden einfache Schlußfolgerungen zu ziehen sein. Gleichzeitig sprach sich der Abgeordnete Diamant optimistisch im „Nowy Dziennik“ über den baldigen Abschluß des Vertrages aus. Dieses würde auf die Möglichkeit gewisser Konzessionen von seiten Polens hinweisen. Indessen auf Grund einer anderen absolut maßgebenden Meinung kann man feststellen, daß von einer baldigen Beendigung der Verhandlungen mit Deutschland nicht die Rede sein kann, da Deutschland von einer Unversöhnlichkeit Polen gegenüber sich leiten läßt, übermäßige Konzessionen verlangt, denen Polen nur unter der Bedingung von Re-kompensationen im Gebiete der Fleischausfuhr, der Ausfuhr von Vieh und Holz zustimmen kann. Augenblicklich sind die Differenzen zwischen den deutschen Forderungen und der Grenze

Polens Nachgiebigkeit noch sehr groß. Die polnische Delegation handelt vorsichtig und bleibt im ständigen Kontakt mit den Exporteuren. Deutschland bleibt unter dem Einfluß der Agrarierkreise, deshalb sind Aussichten für den Export von Hornvieh sehr gering. Was den polnischen Standpunkt betrifft, so erkennt die Organisation der Landwirtschaftskreise in dieser Hinsicht den deutschen Widerstand an und verzichtet auf den Export des Hornviehs, stimmt der Forzierung der Schweineausfuhr bei, ist aber nicht mit der Nachgiebigkeit der Bauernrepräsentation einverstanden. Die Regierung scheint den ersten Standpunkt anzunehmen. Was das Holz betrifft, ist es uns gelegen eine Zollkonzession zu erhalten, und zwar für Eisenbahnschwellen, Eichenfaßdauben u. s. w., mit Ausnahme von Sägematerial. Die Ausfuhr von Kartoffeln und Kartoffelflocken hat Ermäßigungen zugesichert bekommen, die Naphtaausfuhr die Meistbegünstigungsklausel. Die Kohlenfrage ist im Zusammenhang mit der Besserung des Exports Polens an die zweite Stelle gerückt, jedenfalls können wir nicht auf ein größeres Kontingent als 100.000 bis 200.000 t monatlich rechnen. Es überwiegt die Tendenz, auf diese Weisung einzugehen, um in dieser Weise die Selbstversorgung Polens nachzuweisen, besonders Oberschlesiens. Der größte Widerstand Deutschlands besteht in der Siedlungsfrage. Deutschland will einen langfristigen Vertrag schließen. Polen dagegen ist nur mit einem zweijährigen einverstanden. Zum Schluß weist der Artikel darauf hin, daß es eine Täuschung wäre, den Abschluß des polnisch-deutschen Vertrages Gewicht beizulegen, daß von dem Abschluß des Vertrages die ausländische Anleihe abhängt. Was das Ausland namentlich Amerika, über uns denkt, beweist die Meinung des Broderick und die Mission des Herrn Kemmerer, der einem Warschauer Bankier privatim erklärte, daß Polen in der Tat große Entwicklungsmöglichkeit hat, andererseits keine wirtschaftlichen und fachmännischen Politiker besitzt und dauernd von Dilettanten regiert wird.

Der englische Streik und Polens Kohlenexport.

Der Danziger W. Z. wird aus Oberschlesien berichtet: Mit dem Ende des englischen Kohlenstreiks droht insbesondere der ober-schlesischen Kohlenindustrie ein schwerer Kampf um ihre Existenz. Nach Schätzung ober-schlesischer Wirtschaftskreise ist mit einer Fortdauer des englischen Streiks über den Monat August heraus nicht zu rechnen, weil einerseits die Streikmittel bis dahin erschöpft sein dürften, andererseits die Not unter der Arbeiterschaft selbst nach Beendigung der Kampfprobe drängt. Eine Überraschung wäre nur dann möglich, wenn die dritte Internationale ausreichende Streikgelder zur Verfügung stellen würde.

Mit dem Augenblicke des Erscheinens englischer Kohle auf dem Weltmarkte, werden auch die gegenwärtig für Importkohle in England gezahlten Preise bedeutend fallen und der polnische Kohlenexport zur Unmöglichkeit werden. Von dem gegenwärtig dort für beste ober-schlesische Kohle erzielten Preise von 23 sh pro Tonne verbleiben den Gruben nach Abzug der Transport- und Umladekosten etwa 7 sh gleich 15-50 Zł. Dieser Preis bedeutet schon jetzt für die Zechen ein großes Opfer, so daß bei weiterer Preissenkung von einer Fortsetzung des Exportes nach England nicht die Rede sein könnte.

Die Aussichten sind für die ober-schlesische Kohlenindustrie keineswegs rosig, und es wird von der weitschauenden und vorsichtigen Politik der Bank Polski einerseits und der Tarif-, Sozial- und Steuerpolitik der Regierung andererseits abhängen, ob die ostober-schlesische Kohlenindustrie in der Lage sein wird, nach Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks das Exportminimum aufrecht zu erhalten, das zu ihrer Existenz notwendig ist.

Steuerstreik in Frankfurt.

Sämtliche Kaufleute und Gastwirte haben demonstrativ die Geschäfte gesperrt, weil die Stadtvertretung sich geweigert hat gegen die ungerechte Besteuerung der Kaufleute und Gastwirte gemeinsam mit diesen aufzutreten.

Todesfall.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre eines hoffnungsvollen Menschenlebens. Durch Gottes unerforschlichen Beschluß mußte Karl Krisch, jung an Jahren, infolge eines unglückseligen Falles sein Leben lassen. Acht Tage

hat der Verewigte noch alle Schmerzen der letzten Stunden erleiden müssen, bevor er in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Karl Krisch war Beamte der Schlesischen Eskomptebank in Cieszyn und hat es verstanden durch Arbeitsfreudigkeit und Tüchtigkeit sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten zu erwerben. Seine Kameraden verlieren in ihm einen wahren Freund. Der so früh Dahingegangene war ein Sportmann ersten Ranges und gab es keinen Sport dem er nicht gehuldigt hätte. Ein unglücklicher Zufall, der Sturz von einem Obstbaum, sollte seinem jungen Leben ein Ende setzen. Der Verewigte war allseits gut gelitten, und dürfte wohl schwerlich einen wirklichen Widersacher gehabt haben.

Alle, die ihn gekannt, werden ihm ein ehren-des Angedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht, er ruhe in Frieden.

Vom Kaufleuteverband.

Der Tschechoslovakische Vicekonsul in Katowice hat der Kammer in Bielsko mitgeteilt, daß eine Lackfabrik in der Tschechoslovakie, einen Vertreter mit Konsignationslager sucht. Interessenten wenden sich direkt an die Kammer unter VII. 12/338.

Ein seltenes Jubiläum.

Am 29. August d. J. feiert Herr Leopold Gold, Kaufmann in Cieszyn an der Seite seiner Gattin den 50-sten Hochzeitstag und gleichzeitig seinen 74-sten Geburtstag, sowie den 50-jährigen Bestand seines Geschäftsunternehmens.

Seine Freunde, Bekannten und Kollegen werden diesen Tag benützen, um ihre Glückwünsche dem Jubilar entgegen zu bringen. Herr Gold ist einer der ältesten Kaufleute in Cieszyn und hat das Glück auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken zu können. Er war während seiner ein halbes Jahrhundert währenden Geschäftstätigkeit nicht immer vom Glücke begünstigt gewesen, hat es aber verstanden sich aus so mancher schweren Krise wieder emporzuarbeiten. Trotz seines hohen Alters arbeitet er noch immer bei vollster Gesundheit in seinem Geschäftsunternehmen und genießt er sowohl bei den Kunden als auch bei seinen langjährigen Lieferfirmen das vollste Vertrauen.

Wir wünschen dem Jubilar, daß es ihm vergönnt sein möge noch viele Jahre bei bester Gesundheit an der Seite seiner Gattin sein Geschäft mit glücklicher Hand zu leiten.

Der Bukarester Börsenverkehr.

Größter Verkehr in Petroleumpapieren. Börsenumsatz 1925 2832 Millionen Leu. Führende Rolle der Banca Romaneasca und Resitaeraktien.

Der Bukarester Börsenrat beschäftigte sich mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres von 1925. Der Vorstand stellte der Presse Einzelheiten über den erzielten Umsatz zur Verfügung, aus denen erhellt, daß die Geschäfte, die durch die Vermittlung der beglaubigten Börsenmakler getätigt wurden, sich in der Gesamthöhe von 2832 Millionen Leu bewegen. In dieser Summe sind nur die amtlich notierten Papiere inbegriffen, weil es den Börsenagenten nicht gestattet ist, amtlich nicht notierte Wertpapiere zu handeln. Von dem erwähnten Betrage entfallen 356 Millionen auf Papiere mit fixer Verzinsung, während Nominalwerte einen Umsatz von 710 Millionen Leu erreichten. Unter den geschilderten Umständen muß daher wahrgenommen werden, daß die fix verzinsten Papiere, also Titres der Staatsschulden, Prioritätsobligationen und Schuldscheine der Kommunen, unter der Hälfte des Nominalwertes stehen. Dem gegenüber ist in verschiedenen Aktien der Privatgesellschaften ein Gesamtverkehr von 2,224.002 Stück im Werte von 2467 Millionen Leu zu verzeichnen. Hievon haben 226.917 Bankaktien im Werte von 149 Millionen Leu Besitz gewechselt. Von den Bankaktien nimmt die Banca Romaneasca, bekanntlich die finanzielle Hochburg Bratianus, die führende Rolle ein. 42.566 Stück waren im Verkehr. An zweiter Stelle stehen die Papiere der „Banca Agricola“ und erreichen einen Umsatz von 23.806 Stück. Die „Banca Generala a Tarii Romanesti“ wurde im Werte von 14,134.000 Leu umgesetzt. Am meisten wurden die Aktien der „The Bank of Roumanie“ und „Prager Kreditbank“ gesucht. Einen Rekordumsatz erreichten die Petroleumwerte und ist diese Tatsache ein schlagender Beweis der konstanten Entwicklung der Maschinenanlagen. Den größten Umsatz machten die Aktien der Resitaer Schwerindustrie.

Das neue Devisen- und Valutengesetz.

Dziennik Ustaw Nr. 86 vom 20. August enthält in Pos. 482 die neuen Vorschriften für den Devisen- und Valutenverkehr, dem wir die wichtigsten Stellen entnehmen und nachstehend zum Abdrucke bringen.

Jedesmal, wenn sich der Złotykurs beruhigt, hat der eine oder der andere Finanzminister den Devisen- und Valutenverkehr im Inlande freigegeben, um sofort nach Eintreten irgendwelcher Schwankungen wieder die Sperre zu verhängen. Aus diesem Grunde ist die Aufhebung der Valuten- und Devisensperre kein wie immer geartetes Symptom einer Besserung unserer Wirtschaftslage.

Der Ein- und Verkauf ausländischer Valuten im Inlande ist vollkommen frei. Der berufsmässige Ein- und Verkauf ist nur gegen Bewilligung gestattet. Die Ueberweisung ausländischer Valuten und Devisen nach dem Auslande ist nur der Bank Polski, deren Filialen und den Devisenbanken erlaubt. Ebenso ist der Erlag ausländischer Valuten und Devisen für ausländische Firmen bei inländischen Zahlstellen, auch nur durch die genannten privilegierten Banken erlaubt. Die Ueberweisung von Valuten und Devisen durch die Post ist nur gegen Einholung einer Bewilligung seitens der Finanzkammern gestattet. Mit einem gültigen Auslandspass versehene Personen können einmalig 1000 Paritätszłoty oder den Gegenwert derselben in ausländischer Valuta mitnehmen. Dasselbe gilt für Checks, Akkreditivs etc. mit Ausnahme von Wechseln. Besitzt die ausreisende Person einen Dauerpass, so darf sie innerhalb eines Monates nicht mehr als 1000 Paritätszłoty oder den Gegenwert in ausländischer Valuta mitnehmen. Personen, welche einen Ausweis besitzen und nach Danzig reisen, können 250 Paritätszłoty oder den Gegenwert mitnehmen. Personen, welche die Grenze mit einem Grenzübertrittschein passieren, dürfen höchstens 100 Paritätszłoty oder den Gegenwert einmalig und 500 Paritätszłoty oder den Gegenwert monatlich über die Grenze nehmen. Höhere Beträge können nur mit spezieller Erlaubnis mitgenommen werden. Wertpapiere können nur gegen Bewilligung der zuständigen Finanzkammer ausgeführt werden. Bei der Einfuhr von Valuten, Devisen, Wertpapieren, Checks, etc. ist darauf zu achten, daß diese genau in einem Verzeichnis enthalten sind, welches durch das Einfuhrzollamt bestätigt sein muß. Durch solche Bestätigungen belegte, eingeführte Werte können jederzeit ohne jeder Bewilligung wieder von derselben Person ausgeführt werden. Die Bestimmungen der Valutaklausel und der betreffenden Bestätigungen bleiben nach wie vor in Kraft.

Handelsvertrag Polen-Tschechoslovakei.

Mit Gesetz vom 2. August 1926 hat der Staatspräsident auf Grund des Art. 44 der Konstitution die Ratifizierung des II. Protokolls zur Handelskonvention zwischen Polen und der Tschechoslovakei vom 23. April 1925 gleichzeitig mit den Endprotokollen der letzten Sitzungen vom 21. April 1926 genehmigt.

Hoffentlich wird der Handels- und Finanzminister nicht lange mit der Durchführungsverordnung auf sich warten lassen, denn es wäre schon wahrlich Zeit, daß dieser Handelsvertrag endgültig unter Dach und Fach gelangt.

Steuern.

Die Steuerrückstände in Polen betragen 680 Millionen Złoty und werden mit 1. September durchwegs um 10% erhöht. Der „Przegląd kupiecki“ meint, daß dies das einzige Mittel ist, damit die Steuern leichter eingezahlt werden. Sämtliche Steuerrückstände, ob sie durch Schuld des Steuerzahlers am 1. September nicht bezahlt sein werden oder ob sie auf Raten, fällig nach dem 1. September, zerlegt wurden, werden um 10% erhöht.

Bei Steuerzahlungen bis zum 31. August sind zweiprozentige Steuerzinsen zu entrichten.

B. B. Handelslehranstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Biala.

Die Einschreibungen nach den Ferien finden am 28. 29. und 30. August in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags statt. Die Aufnahmsprüfungen werden am 1. September 8 Uhr früh, die Wiederholungsprüfungen am 2. September

ebenfalls 8 Uhr früh abgehalten. Alle näheren Mitteilungen sind den am schwarzen Brette veröffentlichten Verlautbarungen zu entnehmen.

Geldfalsifikate.

Das Postamt in Cieszyn gibt bekannt, daß in der letzten Zeit größere Mengen falscher 5 und 20 Zł Noten konfisziert worden sind und werden die P. T. aufmerksam gemacht diese Noten bei Uebernahme genau anzusehen. Die 5 Zł Falsifikate sind aus dem Jahre 1925, diese zu 20 Zł aus dem Jahre 1924 und tragen die Serie 11 E. M. A. Letzteres Falsifikat besitzt kein Wasserzeichen.

Von der Handelskammer.

In der Handels- und Gewerbekammer Bielsko liegen Anfragen amerikanischer Firmen, welche Agenten für Polen suchen. Interessenten werden Auskünfte unter Berufung auf die Zahl VII. 535/13 im Sekretariate der Kammer erteilt.

Messevisum Leipzig.

Das Deutsche Generalkonsulat in Katowice gibt uns bekannt, daß bisher wegen der Gebührenberechnung für Messebesucher aus Polen keine Weisung eingelangt und daher das Generalkonsulat nicht in der Lage ist, die voriges Jahr gewährten Ermässigungssätze anzuwenden. Es müssen also für Messevisa die üblichen Gebühren (acht Reichsmark) bezahlt werden, sofern nicht noch eine entsprechende Anweisung erfolgt.

Prager Mustermesse.

Dank der Bemühungen des Konsuls Henrique da Guerra Quaresma Viane wird auf der XIII. Prager Herbstmesse (29. August — 5. September 1926) auch eine portugiesische Exposition stattfinden, welche ausser Kolonialwaren auch den weltberühmten Portwein zur Ausstellung bringen wird. —

U. a. werden Brasilien auf der XIII. Prager Herbstmesse (29. August bis 5. September 1926) nachfolgende Herren repräsentieren: ausserordentlicher Gesandter und bevollm. Minister Herr Mario de Belfort Ramos als Präsident und José de Jonseca Filho, Konsul in Bordeaux, Horacilo Sully de Souza, Konsul in Prag und Christiano Porres Filho, Handelsattaché des Staates Rio Grande da Sul als Mitglieder. —

Die Messe für rationelle Hauswirtschaft wird abermals auf dem neuen Messegelände anlässlich der XIII. Prager Herbstmesse (29. August — 5. September 1926) stattfinden und werden daselbst modern eingerichtete Küchen, Wohnungen, Waschküchen, elektrische- und Gas-Sparherde, sowie Kocher aller Art und Badeöfen in reichster Auswahl vertreten sein. —

Die Reklamemesse wird bereits zum drittenmale im Rahmen der XIII. Prager Herbstmesse (29. August — 5. September 1926) veranstaltet und nicht für Geschäfts-, sondern auch für Propagandazwecke bestimmt sein. Dieselbe wird diesmal im Pavillon C auf dem alten Messegelände stattfinden und werden sich daran unsere ersten Reklamefirmen und Fabrikanten von Reklamefiguren, Reklametafeln, Beleutungskörpern etc. beteiligen. In den nächsten Jahren soll diese Spezialmesse noch weiter ausgebaut werden. —

Der Außenhandel Polens.

Laut Bericht des statistischen Amtes hat betragen:

Die Einfuhr im Juni 1926 63,482.000 Zł, im Januar-Juni 1926 351,898.000 Zł, Januar-Juni 1925 1,048,213.000 Zł.

Die Ausfuhr im Juni 1926 102,867.000 Zł, im Januar-Juni 1926 574,518.000 Zł, Januar-Juni 1925 630,117.000 Zł.

Handelsverkehr mit den einzelnen Staaten:

| | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
|------------------|----------|---------|-------------------|---------|-------------------|---------|
| | Mai 1926 | | Januar — Mai 1926 | | Januar — Mai 1926 | |
| Insgesamt | 52,252 | 89,705 | 288,416 | 471,651 | 878,184 | 526,466 |
| England | 4,563 | 14,486 | 30,959 | 74,971 | 62,836 | 35,907 |
| Oesterreich | 3,279 | 10,089 | 17,752 | 61,697 | 85,849 | 62,149 |
| Tschechoslovakei | 2,585 | 7,280 | 13,410 | 49,520 | 43,341 | 42,528 |
| Frankreich | 3,952 | 2,250 | 20,998 | 17,134 | 12,184 | 5,798 |
| Holland | 2,091 | 3,081 | 10,072 | 22,455 | 13,372 | 10,454 |
| Deutschland | 12,320 | 22,999 | 61,345 | 112,487 | 293,236 | 268,653 |
| Amerika | 9,882 | 559 | 52,359 | 3,868 | 113,355 | 4,155 |
| Schweiz | 1,537 | 994 | 5,726 | 4,747 | 11,897 | 3,260 |
| Italien | 3,469 | 1,939 | 19,013 | 7,459 | 35,294 | 513 |

Der Rest auf die anderen Staaten verteilt.

Die Prager Autobörse die bereits während den Prager Herbstmessen eingelebte Veranstaltung wird auch anlässlich der diesjährigen XIII. Herbstmesse (29. August — 5. September 1926) am 4. und 5. September im unteren Teile des Ausstellungsgeländes abgehalten. Wie bedeutend das Interesse für diese Autobörse ist, wird durch den Umstand erwiesen, daß anlässlich der vorjährigen nicht weniger als 300 Personen- und Lastautomobile, sowie Motorräder zum Verkaufe vorgeführt wurden. Diesbezügliche Anmeldungen sind ehestens an die Adresse der Prager Autobörse in Prag II. Jungmannovo nám. 22 — Tel. 418/VIII — zu richten. —

Die Sportmesse, die auch anlässlich der diesjährigen XIII. Prager Herbstmesse (29. August — 5. September 1926) abgehalten wird, soll namentlich den Wintersport umfassen und ist glänzend beschickt. Es sollen auch Wettspiele aus dem Gebiete der Leichtathletik stattfinden. —

Die durch den Handelsattaché von U. S. A. Herrn Hodgson organisierte amerikanische Sondergruppe wird Kanzlei- und Vervielfältigungsmaschinen, automatische Wagen, Motorräder, Automobilzugehör, Traktoren, Auto-Ersatzteile, ärztliches Zugehör, Rechenmaschinen, Kontrollkassen- und -Uhren, Füllfedern, elektrische Hausmaschinen, Gläser, Toilettezugehör, Parfümerien, eiserne Kanzleimöbel, landwirtschaftliche Produkte etc. in reichster Auswahl umfassen. —

Die Tatraverelnkarten

berechnen den Besitzer zur wiederholten Ueberschreitung der polnisch-tschechoslovakischen Grenze an allen Tagen der Woche, sowie zum Befahren der Eisenbahnstrecke Bielsko-Dziedzice Oderberg bis über Kaschau hinaus. Näheres darüber findet man in der Touristenkonvention, welche in den beiden letzten Ausgaben des „Merkur“ zum Abdrucke gelangte. Sowohl in Bielsko als auch in Cieszyn sind Ortsgruppen des Tatraverains, welche gegen Anmeldung und Genehmigung der Hauptleitung die Tatrakarten ausstellen.



„Inserate sind die Ingenieure, die Brücken schlagen vom Verkäufer zum Käufer. Sie bringen Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammen.“

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschneri-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Kundmachung.

Die Vergebung der Tempelsitze für das bevorstehende Synagogenjahr 5687 (1926—1927) findet ab Sonntag, den 29. August 1926 in der Kultuskanzlei in der Zeit von 9—12 Uhr vorm. statt. — Die Inhaber der bisherigen Tempelsitze, welche die Erneuerung für das kommende Jahr wünschen, wollen dieselben bis spätestens 3. September 1926 begeben, da sonst die Sitze nach diesem Termine an andere Reflektanten abgegeben werden.

Der Vorstand der
israel. Kultusgemeinde Cieszyn.

**Leipziger Herbstmesse 1926**

vom 29. August bis 4. September

GröÖte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie Auskünfte aller Art, Ausgabe der Messelegitimationen, Besorgung von Fahrkarten usw. durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1./9 oder Bielsko, Bahnstraße 17, Parterre rechts.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.,

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Aus allen Ländern Europas
kommen die Waren

Aus allen Ländern der Erde
kommen die Einkäufer zur

11. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3. bis 12. September 1926.

Wo bleiben Sie?

Sonderveranstaltungen:

Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlenmesse
Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung.

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3. bis 19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübergang nach Oesterreich, sowie visumfreie Durchreise durch die Tschechoslovakei.

Fahrpreismäßigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau. Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Zloty 7 erhältlich bei der Wiener-Messe A.-G. Wien VII., u. der ehrenamtl. Vertretung „Sches. Merkur“ in Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. August 1926.

Nr. 66.

Novellierungsvorschlag

zum Umsatzsteuergesetz.

Noch vier Monate und die Kaufmannschaft wird daran schreiten müssen Patente für das Jahr 1927 zu lösen. Die Steuerlast, welche die Kaufmannschaft zu tragen hat, ist beinahe nicht mehr zu ertragen und wäre es hoch an der Zeit, daß die maßgebenden Faktoren endlich ein Einsehen haben möchten. Die Meinung, daß die Steuern zu den Gestehungskosten hinzugeschlagen werden könnten, ist vollkommen unrichtig und muß der Kaufmann, um überhaupt ein Geschäft machen zu können, heute alle Steuern vom Gewinn in Abzug bringen, das heißt, der Gewinn ist heute dadurch so gering geworden, daß man kaum so viel erwerben kann, um bei einem großen Teil der Kaufmannschaft den nackten Lebensunterhalt zu decken. Aus diesem Grunde nur sind in den letzten Monaten so viele Insolvenzen und Konkurse entstanden, weil der Kaufmann in der Annahme, daß er überhaupt noch etwas verdient, immer mehr und mehr von der Substanz wegnahm, bis es nicht mehr weiter ging. Die Besteuerung der Kaufmannschaft ist ungerecht und entspricht keinesfalls den Gesetzen anderer Staaten. Es muß möglichst bald eine Erleichterung eintreten, denn der Verfall der Kaufmannschaft greift bereits bis an die bestfundiertesten Unternehmen, was den Beweis erbringt, daß die Klagen der Kaufmannschaft nicht übertrieben sind.

Eine sehr große Belastung des größten Teiles der Kaufmannschaft sind die Patente. Früher wurden die für die Patente bezahlten Gebühren von der Umsatzsteuer in Abzug gebracht, heute ist das Patent eine ganz besondere Besteuerung. Die letzte Novellierung des Umsatzsteuergesetzes brachte im Teile II des Gesetzes keinerlei Veränderung, trotzdem eine solche von sämtlichen Kaufleuteorganisationen auf das Dringendste gefordert wurde. Die Einteilung der einzelnen Handelsunternehmen ist vollkommen unzulänglich. Während man bei den Industrieunternehmen auf die Größe und den Umfang des betreffenden Betriebes größte Rücksicht nimmt und die Einteilung der Patente für die Industrie allgemein anerkannt wird, ist die Einteilung der Handelsunternehmen eine so schwer schädigende, daß man nicht genug oft dagegen auftreten kann.

Die Kategorie I der Handelsunternehmen, welche zumeist auf die Lebensmittelbranche in Anwendung gebracht wird, wie auch die Kategorie II müßten in je drei Untergruppen eingeteilt werden. Man kann nicht alle Engrosgeschäfte in die I. und nicht alle Handelsunternehmen, die an Wiederverkäufer und Konsumenten Waren abgeben in die II. Kategorie hereinzwingen. Das Verzeichnis derjenigen Waren, welche unbedingt ein Patent II. Kategorie bedingen, entspricht keinesfalls den heutigen Anforderungen. Ein Geschäft, welches z. B. Herrenkleider verkauft und sich in einem kleinen Orte befindet, gehört keinesfalls in die II. Kategorie, sondern in die III. Ebenso ist es falsch ein Geschäft, welches auf dem Lande Porzellanbeßgeschirr verkauft in die II.

Kategorie zu zwingen. Die Erleichterung, daß Geschäfte, welche höchstens 20.000 Zł jährlichen Umsatz machen und teilweise Artikel der speziellen Liste führen, in die III. Kategorie eingeteilt werden können, ist viel zu gering und wird von den Finanzkammern auf Antrag der Finanzämter zumeist nicht bewilligt.

Wir wollen im Nachstehenden einen Teil der dringendsten Wünsche zusammenstellen und wäre es nötig, daß die gesamten Organisationen Polens sich dieser Sache rechtzeitig annehmen möchten, um mit Hilfe der Handelskammern eine Novellierung des Teiles II des Umsatzsteuergesetzes noch vor Jahresschluß zu erreichen.

Die I. Kategorie ist in drei Abteilungen zu gliedern und zwar:

- a) Verkauf von Waren aller Art nur Waggonweise,
- b) Verkauf von Waren aller Art in großen Partien bis zu einem Jahresumsatz von über 1.000.000 Złoty,
- c) Verkauf von Waren aller Art in Partien bis zu einem Jahresumsatz von über 500.000 Złoty, alles dies nur dann, wenn das Unternehmen ausnahmslos nur an Wiederverkäufer und Weiterverarbeiter die Waren abgibt, also keine Detailgeschäfte besitzt.

Die II. Kategorie ebenfalls in drei Abteilungen und zwar:

- a) Verkauf von Waren aller Art an Wiederverkäufer und Konsumenten bis zu einem Jahresumsatz von 500.000 Złoty,
- b) Verkauf von Waren nur an Konsumenten mit einem Jahresumsatz bis zu 100.000 Złoty,
- c) Verkauf von Waren nur an Konsumenten mit einem Jahresumsatz von 20.000 bis 50.000 Zł, wenn das betreffende Unternehmen die im Verzeichnisse genannten Waren in luxuriöserer Ausführung auf Lager hält.

Die III. Kategorie:

Verkauf von Waren aller Art, ausgenommen die im Verzeichnisse angeführten Waren, höchstens dann, wenn das Lager dieser Luxusware nur 10% des Gesamtwarenlagers ausmacht, ein Angestellter vorhanden ist und nur an Konsumenten verkauft wird.

In die IV. Kategorie gehören Krämer mit kleinen Lokalen, keinen Angestellten und einem Umsatz unter 20.000 Zł jährlich.

Die Reisendenpatente sind vollkommen aufzulassen, zumal es doch vollauf genügt, wenn das Unternehmen ein Patent besitzt. Die Regierung sollte diejenigen Unternehmen, welche recht viel Reisende beschäftigen und die Arbeitslosigkeit vermindern eher unterstützen und nicht noch dafür bestrafen, weil sie anderen Leuten Lebensmöglichkeiten bieten. So manches Unternehmen würde sich einen oder auch mehrere Reisende gegen Provision und Fixum halten, wenn es nicht gezwungen wäre solch enorme Patente zu lösen.

In die Liste derjenigen Waren mit luxuriöserer Ausführung, welche die Lösung eines Patent II. Kat. bedingen, wären einige Waren gänzlich zu streichen und zwar:

Porzellanwaren für den Tischgebrauch bestimmt, sämtliche Schuhwaren ohne Rücksicht darauf, wie dieselben beschaffen sind, fertige Kleider, Hüte aller Art für Männer, Schirme, gewöhnliche Schnäpse, speziell für Geschäfte in Orten der III. und IV. Ortsklasse, Wein, elektrische Armaturen, Zutaten für Badezimmer und Wasserleitung, Luster, Lacke, Farben, Motore, Maschinen aller Art, sowie auch für Spezialgeschäfte von Tee und Kaffee.

Spediteure in Orten der III. und IV. Ortsklasse hätten nur ein Patent III. Kategorie zu lösen, ebenso gehören Handelsbüros in die III. Kategorie, wenn sie in Orten der II. bis IV. Ortsklasse etabliert sind.

Was die gastronomischen Anstalten anbelangt, so sollen in die I. Kategorie nur diejenigen gehören, welche über 50 Angestellte besitzen, in die II. Kategorie mit über 20 und in die III. Kategorie solche mit höchstens 20 Angestellten.

In die II. Kategorie der Hotelunternehmen sollen nur solche gehören, die über 50 bis 100 freie Zimmern besitzen, ausgenommen sind jene Zimmer, welche monatlich vermietet sind, in die III. Kategorie solche bis 50 Zimmern, ebenso die monatlich vermieteten Zimmer ausgenommen.

Die Patente der Buchhandlungen wären dahin zu ergänzen, daß die Buchhandlungen nicht nur Bücher, sondern auch alle anderen in das Fach einschlägigen Artikel führen dürfen, wie z. B. Schreibwaren, Papier etc.

Sollte die Regierung aus irgendeinem Grunde die vorgeschriebenen Änderungen nicht akzeptieren können, so müßte man unbedingt zu erreichen suchen, daß alle für Patente und Registerkarten gezahlten Beträge von der Umsatzsteuer in Abzug zu bringen sind. Diese doppelte Besteuerung bringt es mit sich, daß der Kaufmann immer mehr und mehr Steuern schuldig bleibt und nicht in der Lage ist diese zu bezahlen. Pfändungen folgen den fruchtlosen Mahnungen und wenn ein Kaufmann auf diese schwarze Tafel der Lizitationen gelangt, so untergräbt dies den mühsam erworbenen Kredit und führt ihn dem Ruine entgegen. Der Staat hat nichts davon, wenn er die Steuern immer mehr und mehr heraufschraubt, sollte dagegen trachten eine gesunde, zahlungsfähige Kaufmannschaft zu schaffen, die dann eher gegen höhere Steuern widerstandsfähiger sein wird. Es ist verkehrte Wirtschaftspolitik, wenn man Steuerobjekte durch enorme Steuern ruiniert und sich dann wundert, daß die Steuerkassen leer sind.

Der Rumänische Holzmarkt.

Situationsbericht Ende Juni.

Der Export von Eichenschnittmaterial blieb unter den Erwartungen, da Deutschland und England derzeit nicht aufnahmefähig sind und die Ausfuhrtaxen noch zu hoch sind, daß Rumänien mit der polnischen Ware nicht konkurrieren kann. Eichenfriese werden für den Inlandsbedarf sehr gut gefragt, für schmale und kurze Ware erzielen die Produzenten 4600 bis 6000 Leu. Faßdauben werden in größeren Mengen für den Export verkauft, da aber ältere Vorräte auf den

Markt gelangten, so kann der dafür erzielte Preis (140 Dollar pro Eimer ab Galatz) als sehr niedrig angesehen werden, umsoer da das Skartieren sehr streng ist. Im Inlandsverkehr wird die Ware mit 140 bis 150 Leu pro Eimer bezahlt. Buchenschnittmaterial wird andauernd gut gefragt, Exportware wird ab Verladestation mit 2800 bis 3200 Leu gehandelt, Brennholzmarkt fest. Die Detailhändler lernten von dem vorjährigen Waggonmangel und beeilten sich daher mit der Beschaffung des Herbstbedarfes. Eichen und Zerrichenbrennholz zeichnet ab Ezemoschthal 5500 bis 5800 Leu pro Waggon, im Banat 6200 bis 6500 Leu, in Kronstadt für Bukarest 6200 bis 6300 Leu, im Maroschthal 5600 bis 5800 Leu.

Lagebild Mitte Juli.

Das Geschäft liegt still, da besonders am Lande bis Ende des Schnittes Weichholz kaum konsumiert wird. Da aber schon vor Ende Juli gewöhnlich das Herbstgeschäft beginnt, so ist die Preistendenz fest, umsoer, weil keine Vorräte vorhanden sind. Die Tendenz auf dem Galatzer Holzmarkt ist eine überaus flau. Das Fehlen von Käufer macht sich immer mehr fühlbar, aber selbst die ständigen Kunden aus dem Orient verhalten sich reserviert. Die Versendung des Sulinkanals bildet für den Export ein starkes Hindernis. Inzwischen hat sich die Lage etwas gebessert, zumal der Wasserstand im Kanal jetzt 22 Fuß beträgt, während der Sulinaarm schon bei 21 Fuß fahrbar ist. Nachdem die Verladungen in den letzten Tagen wieder eingesetzt haben, ist zu hoffen, daß der Holzmarkt auch belebt werden wird. Die großen Gesellschaften, die cif verkaufen, sind gehalten. Kleinindustrielle und Exporteure jedoch, die fob verkaufen, sind gezwungen unter dem Druck des Geldmangels wesentliche Preiskonkessionen ihren Abnehmern einzuräumen. In der letzten Juniwoche wurden für Frankreich und England je ein Schiff, nach Italien 3, dem Orient 10 Schiffe und nach Argentinien 2 Schiffe mit Holz beladen.

Ausstellung in Cieszyn.

Montag, den 23. August versammelte sich im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch das vorbereitende Komitee zur Veranstaltung einer Musterschau in Cieszyn. Unter dem Vorsitz des Präses Kaufmann Rudolf Bialek wurde die Sitzung abgehalten und sind alle Fragen einer eingehenden Beratung unterzogen worden. Es wurden verschiedene Arbeitsausschüsse gebildet und werden die hiezu ausersehenen Persönlichkeiten nächster Tage um ihre Zustimmung angegangen werden. Wir wollen hoffen, daß die Ausstellung zustande kommt und einen großen Erfolg wird aufzuweisen haben.

Wirtschaftskonferenz in Cieszyn.

Auf Veranlassung des Kaufleuteverbandes in Cieszyn fand am Dienstag, den 24. August, 4 Uhr nachmittags im Kommissionszimmer der Stadtgemeinde eine Konferenz, zwecks Beratung wirtschaftlicher Fragen statt und fanden sich dortselbst die Vertreter beinahe aller erwerbenden Kreise ein. Eine zweite Konferenz soll nächster Tage abgehalten werden, wobei dann weitere Maßnahmen besprochen werden.

Ein neuer Feiertag.

Wie aus Warszawa berichtet wird soll in Polen ein neuer Feiertag eingeführt werden, der am 31. Oktober jedes Jahr abgehalten werden soll und den Namen „Tag der Sparsamkeit“ tragen wird.

Der „Kurier“ bringt eine Satyre auf diesen Feiertag und bemerkt, daß ihm wohl nicht bekannt ist, wie dieser Feiertag begangen werden soll, es wird jedoch vermutet, daß alle Besitzer von früheren Sparkassabüchern, alten Polenmarknoten, Staatspapieren, Obligationen und so weiter sich um 12 Uhr mittags auf den Hauptplätzen versammeln werden, wo unter den Klängen der Mussikkapellen, welche das Tonstück „Gold ist eine Chimäre“ aus Robert der Teufel zu Gehör bringen werden, ein Denkmal für die verflorenen Finanzminister enthüllt werden wird.

Novellierung des Umsatzsteuergesetzes.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn und die Vereinigten Kaufleutegilden in Bielsko haben einen Novellierungsvorschlag die Patente betreffend ausgearbeitet und an die maßgebenden Regierungsstellen weitergeleitet. Wir wollen hoffen, daß es möglich sein wird die Novellierung dieses so schwer die Allgemeinheit bedrückenden Gesetzes, noch vor dem 1. Januar 1927 durchzusetzen.

Der neue Posttarif vom 1. September 1926.

Mit 1. September l. J. tritt ein neuer Postgebührentarif in Kraft, dem wir die wichtigsten Punkte entnehmen:

| | Inland | Ausland |
|--|--------|--|
| Briefe bis 20 g | 20 gr. | 40 gr. |
| 250 g | 40 | für je 20 g 20 |
| 500 g | 80 | Österreich, Tschechoslov., Rumänien, Ungarn |
| bis 20 g | | 30 |
| für jedes weitere 20 g | | 20 |
| Postkarten 15 × 19,5 größte 10 | | 25 |
| 10 × 7 kleinste | | Öst., Tsch. R. Ug. 20 |
| Drucksachen bis 50 g | 5 | für je 50 g |
| 100 g | 10 | 10 |
| 250 g | 15 | höchstens 2 kg |
| 500 g | 30 | |
| 1000 g | 40 | |
| nur Bände bis 2000 g | 60 | Bände 3 kg |
| Visit- u. Feiertagskarten mit 5 Worten | 5 | -10 |
| Handelspapiere bis 250 g | 15 | für je 50 g |
| 500 g | 30 | 10 |
| 1000 g | 40 | mindest. 40 |
| Warenproben bis 250 g | 15 | bis 2 kg |
| 500 g | 30 | für je 50 g |
| | | 10 |
| | | mindest. 20 |
| | | bis 500 g |
| Wertbriefe Rekom.-Geb. plus | | |
| für je 100 Zł Wert | 10 | 50 |
| Deklaration | 10 | |
| bis 10.000 Zł zulässig | | |
| Postfachgebühr | 100 | |
| Lagerzins täglich | 35 | |
| höchstens | 1000 | |
| Telegrammgebühr pro Wort | 10 | |
| mindestens | 100 | |
| Zuschlag | 10 | |
| dringend | 30 | |
| mindestens | 300 | |
| Zuschlag | 10 | |
| Pakete bis 1 kg | —50 | |
| 5 kg | 120 | |
| 10 kg | 2— | |
| 15 kg | 350 | |
| 20 kg | 450 | |
| Zuschlag pro Paket | 10 | |
| Sperrgut plus 50% und | 10 | |
| Wertpakete von je 100 Zł | 10 | |
| plus Manip.-Geb. | 30 | |
| Zuschlag | 10 | |
| Geldsendungen bis 10 Zł | 10 | |
| 25 Zł | 25 | |
| 50 Zł | 40 | |
| 100 Zł | 60 | |
| 250 Zł | 80 | |
| 500 Zł | 120 | |
| 750 Zł | 160 | |
| 1000 Zł | 200 | |
| plus | 10 | |
| Rekommandation | 30 | 40 |
| Retourzepis | 30 | 40 |
| Nachnahmegebühr | 30 | — |
| Mitteilungen auf P. K. O. | | |
| Scheinen | 10 | — |
| Expreßgebühr | 50 | 80 |
| Zuschlag nach den Amtsst. | 30 | 40 |
| Adreßänderung | 30 | 80 |
| Reklamationen | 30 | 80 |
| Geldzustellung bis 10 Zł | 5 | |
| 25 Zł | 10 | |
| 50 Zł | 20 | |
| 100 Zł | 30 | |
| 250 Zł | 40 | |
| 500 Zł | 60 | |
| 750 Zł | 80 | |
| 1000 Zł | 100 | |
| Paketzustellung bis 5 kg | 40 | |
| 10 kg | 50 | |
| 15 kg | 80 | |
| 20 kg | 100 | |

Die Einfuhr von Sämereien nach Polen

wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. durch eine im „Dziennik Ustaw“, Nr. 70, veröffentlichte Verordnung des Finanzministers neu geregelt. Danach müssen die zu importierenden Sämereien von Klee, Luzerne, Wundklee, Honigklee, Steinklee und Timothy mit Bescheinigungen versehen werden, die von Saatenbegutachtungsstellen des Exportlandes, die im „Monitor Polski“ jeweils näher zu bezeichnen sind, ausgestellt werden.

Die Ausstellung von Bescheinigungen hat den Zweck, festzustellen, daß die erwähnten Sämereien geprüft und nach der Prüfung von der Begutachtungsstelle plombiert worden sind und keine Flachsseidebeimischungen enthalten. Die Sendungen von Sämereien können von den Zollämtern in Polen einer wiederholten Analyse unterzogen werden. Falls Flachsseidebeimischungen festgestellt werden, dürfen die Sämereien in das polnische Zollgebiet nicht eingeführt werden. Die genannten Sämereien, die mit einer Bescheinigung einer ausländischen Begutachtungsstelle nicht versehen sind, können nach Polen erst nach Beschaffung einer Bescheinigung einer der polnischen Begutachtungsstellen eingeführt werden, daß eine Flachsseideverunreinigung nicht vorliegt.

Warum sind die Preise in einem Geschäft oft um 30—50% billiger als in einem anderen?

Diese Frage wird sehr oft von den Konsumenten gestellt, ohne daß man sich die Mühe nimmt dies endlich zu beantworten. Die Antwort ist aber ganz kurz zusammengefaßt folgende:

Hat ein Kaufmann z. B. eine Wechselzahlung, und welcher Kaufmann hat keine dringenden Wechselzahlungen, so muß er auf jeden Fall den Wechsel bezahlen, da er sich sonst großen Kosten und Unannehmlichkeiten aussetzt. Kommt nun eine Kunde in ein Geschäft, dessen Inhaber gerade in großer Geldnot steckt, so zwingt sich der Kaufmann zu einem tief unter dem Einkaufspreis festgesetzten Verkaufspreise, das heißt, er verkauft die Ware billiger, als sie ihn selbst kostet und die Folge davon ist selbstverständlich, daß die Kunde, die die Ware zu beurteilen versteht sofort zugreift und bar bezahlt. Das ist der alleinige Grund, warum Preise so verschieden sind. Gegen Kassa kann man heute zu den niedrigsten Preisen einkaufen, da der Kaufmann gezwungen ist zu verkaufen. Die Protest- und Gerichtsspesen sind größer, als ein eventueller Verkauf zu einem tief herabgesetzten Preise.

Kerkerstrafen — als Mittel zur Eintreibung der Steuern.

Herr August Franz, Ministerialinspektor, den die Teschner Steuerträger neulich in den Stadtmauern als Gast begrüßen oder zumindest sehen konnten, schreibt unter diesem Titel im Przegląd skarbowy.

Genannter erinnert daran, daß auf den ehem. russischen Gebieten ein Gesetz besteht, welches Arreststrafen vorsieht, wenn die Mobilarexekution keinen Erfolg aufzuweisen hat. Außer den gewöhnlichen Exekutionen besitzt die Steuerbehörde auch das Recht den zahlungsunfähigen Steuerzahler ganz einfach bis zu sechs Monaten einzusperren.

Zum Schlusse der zweiseitigen Ausführungen bemerkt der Genannte, es wäre angezeigt den Steuerzahlern in Erinnerung zu bringen, daß man sie der persönlichen Freiheit berauben kann, wenn sie die Steuern nicht zeitgerecht bezahlen. Er behauptet, daß in vielen Fällen aus bösem Willen die Steuern nicht bezahlt werden.

Es wäre wahrlich zum Lachen, wenn es nicht so furchtbar traurig wäre. Ein Kommentar zu derartigen Ausführungen eines Ministerialbeamten des IV. Ranges ist wohl überflüssig.

Von der Bezirkshauptmannschaft.

Alle Offiziere der Reserve und des Landsturmes, welche beim Stadtmagistrat ihren Wohnort oder den Wechsel desselben nicht gemeldet haben, wollen dies unverzüglich nachholen.

Alle Offiziere, die bisher keine Zuteilung im Mobilisierungsfalle erhalten haben, müssen ihre derzeitige Adresse sofort dem Stadtmagistrat bis spätestens 15. Oktober 1926 bekannt geben.

Abgesehen von diesen Meldungen haben die Offiziere ihre Formationen von ihrem Wohnorte zu verständigen, damit das P. K. U. ihres Wohnortes hiervon verständigt wird.

Nichteinhaltung obiger Meldevorschriften zieht strenge Bestrafung nach sich, die auf 500 Zł oder 6 Wochen Arrest betragen kann.

Deutsche Banknoten — Ausserkurssetzung.

Die ökonomische Abteilung des Generalkonsulates Polens in Berlin gibt bekannt, daß die Deutsche Bank die Rentenmarkscheine zu 1 und 2 M mit Datum 1. November 1923 aus dem Verkehre zieht. In den öffentlichen Kassen werden die Scheine bis zum 30. September und in den Staatskassen bis zum 15. Dezember 1926 angenommen. Mit 16. Dezember 1926 verlieren diese Noten ihre Gültigkeit.

Von den Vereinigten Kaufleutegilden.

Mit 1. September 1926 wird die Kanzlei wiederum dreimal der Woche und zwar Montag, Mittwoch und Freitag regelmässig von 2 — 5 Uhr nachmittags für den Mitgliederverkehr geöffnet sein.

Das neue Quartal beginnt ebenfalls mit dem 1. September und wird ein Inkassant, der ausser einer Vollmacht auch mit, auf Namen lautender Inkassoscheinen (weiß) versehen mit der Unterschrift des Syndikus Robert Berger ausgestattet sein wird, den nunmehr fälligen Mitgliedsbeitrag im Betrage von drei Złoty für die Monate September, Oktober, und November 1926 einkassieren.

Die P. T. Mitglieder werden dringendst gebeten diese drei Złoty gef. vorbereiten zu wollen, damit der Inkassant nicht wiederholt um diesen Betrag ersuchen muß. Wollen die P. T. Mitglieder berücksichtigen, daß der Inkassant für das Inkasso dieser drei Złoty dreissig Groschen erhält, jedoch erst dann, bis er den Betrag gebracht hat. Der Inkassant hat es wahrlich nicht leicht und werden die P. T. Mitglieder aus Gründen der Menschlichkeit dringendst gebeten dem Inkassanten gleich das erste Mal den Betrag von drei Złoty ausfolgen zu wollen oder irgendjemanden im Geschäfte beauftragen, daß der Betrag ausgefolgt wird.

Auch aus einem anderen Grunde ist die pünktliche Bezahlung dringend geboten. Wenn ein Mitglied in die Kanzlei kommt oder sonst gelegentlich sich an den Verband wendet, so fordert er auch sein Recht und besteht auf sofortiger Erledigung seiner Beschwerde oder seines Wunsches. Was würden die Mitglieder dazu sagen, wenn sie wiederholt ohne Erfolg in die Kanzlei kämen und man Sie z. B. mit der Verfassung eines Gesuches tagelang aufhalten würde. Genau so wie jedes Mitglied das Recht auf sofortige Erledigung besitzt, hat der Verband auch das Recht auf pünktliche Bezahlung des kleinen Beitrages. Die P. T. werden ersucht ob dieser Mahnung nicht ungehalten zu sein.

Prager Mustermesse.

Die Regierung der Tschechoslovakischen Republik beschloß in ihrer am 16. Juli 1926 abgehaltenen Sitzung das Protektorat der XIII. Prager Herbstmesse, welche in der Zeit vom 29. August bis 5. September 1926 stattfindet, zu übernehmen.

Ohne Zahlung der Visagebühren ist die Grenzüberschreitung der čsl. Republik nur auf Grund der Messelegitimation, welche mit einem runden Stempel einer čsl. Vertretungsbehörde versehen sein muß, nicht nur in der Zeit vom 29. August bis 5. September, sondern schon vom 19. August bis 15. September 1926 gestattet. Bloß bei Angehörigen der Sowjetrepubliken SSSR muß eine Ausreise aus der čsl. Republik durch ein Einreise- oder Durchreise-Visum eines mit der čsl. Republik benachbarten Staates gesichert sein. Die Ausreise aus der Republik ist gleichfalls auf Grund der Messelegitimation gestattet die durch das Meßamt in Prag eine diesbezügliche Bestätigung tragen muß. Andernfalls müßten bei der Abfahrt in der čsl. Grenzstation doppelte Visagebühren entrichtet werden. —

Im Rahmen der grossen Bergwerksmesse, die in dem dreiteiligen Pavillone auf dem neuen Messegelände abgehalten wird, soll ein Teil auch eine grosse Exposition der čsl. Kohlenreviere enthalten. So wird durch Sonder-Expositionen Kladno, Mährisch-Ostrau, die Westböhische Bergbau-A.G. Rossitz, Falkenau, Brüx, das slovakische Revier, die Staatsgruben Svatonovice und das Goldbergwerk in Roudná vertreten sein. Ausserdem wird auch der Verband der Grubenbesitzer in der čsl. Republik eine selbständige Exposition haben. Für diese Sondermesse herrscht im In- und Auslande im Bereiche der Schwerindustrie ein aussergewöhnliches Interesse. —

Die Berichte über die Prager Mustermessen, speziell über die Radiomesse werden durch den Rundfunk des Prager Radio-Journals schon in der Vormessezeit pünktlich um 22.01 Uhr am Dienstag und Freitag nach dem Zeitsignale bekanntgegeben. —

Die aussergewöhnliche Beteiligung des Auslandes an der diesjährigen XIII. Prager Herbst-

messe (29. August bis 5. September 1926) beweist nicht nur das Ansehen, dessen sich dieselbe in der gesamten Welt erfreut, sondern noch weit mehr deren sich steigernde und vertiefende Internationalität. Amerika ist in einem eigenen grossen Pavillon durch 24 führende Firmen von U. S. A. vertreten, die grosse französische Exposition wird durch 110 Aussteller aus Frankreich und in einer eigenen Sondergruppe ausserdem durch 150 Aussteller aus Algier repräsentiert. Die erste Exposition Brasiliens, welche offiziell in Europa veranstaltet wird, wird im rechten Flügel des Industriepalastes durch mindestens 40 brasilianische grosse Exportfirmen vertreten sein. Auch Lettland wird eine eigene Exposition mit verschiedenen Flachsarten vorführen. Cypern wird durch drei der größten Exportfirmen repräsentiert, ebenso auch England, ferner in grösserer Anzahl Deutschland, Oesterreich, Holland und Italien. Eine genaue Ziffer der letztgenannten ist darum nicht angebbar, weil einzelne derselben auf der Messe eine grössere Reihe von Ausland-Firmen vertreten. —

Kaufleuteverband in Cieszyn.

Montag, den 30. August

8 Uhr abends

Hotel brauner Hirsch, Klubzimmer

Diskussionsabend.

Das Leipziger Messeadreibuch

für die diesjährige Herbstmesse ist eingelangt und können Interessenten darin in unseren Büros jederzeit Einsicht nehmen.

Pässe für die Prager, Wiener und Leipziger Messe.

Für die drei Herbstmessen wurden seitens der in Betracht kommenden Ministerien Messehandelspässe bewilligt und wollen sich Interessenten resp. die Mitglieder des Industriellenverbandes, der Vereinigten Kaufleutegilden und des Kaufleuteverbandes im Teschner Schlesien ehestens in der Kanzlei Wirtschaftlicher Organisationen Bielsko, Bahnstrasse 17 oder Cieszyn, Hotel Hirsch 9 telefonisch oder schriftlich melden, damit die notwendigen Gesuche ausgefertigt werden.

Die Unterschlagungsaffäre im Finanzamte Bielsko.

Die „Ostschlesische Post“ vom 26. August Nr. 194 bringt einen Artikel mit dem Titel: „Nun auch bei uns“, dem wir folgende Worte entnehmen:

Und nun ist es doch passiert. Nun haben auch wir hier in unserem sonst an Sensationen so armen Ländchen solche bedauerliche Erscheinungen zu verzeichnen. Wir haben in unserem Finanzamte eine grössere Unterschlagungsaffäre, über welche zwar ängstlich geschwiegen wird.

Weiters berichtet genanntes Blatt über Unzukömmlichkeiten in Kostkowitz die uns weniger berühren, da man an derartiges schon gewöhnt ist.

Sehr interessant ist aber die angebliche Affäre beim Finanzamte in Bielsko und ist unserer Meinung nach das Finanzamt in Bielsko verpflichtet sofort eine aufklärende Verlautbarung herauszugeben, denn es kann den Steuerträgern nicht gleichgültig sein, was mit Geldern geschieht, die durch Exekutionen und Lizitation der letzten Habe des Betreffenden herausgezogen wurden, geschieht. Bezahlte man nicht zur Zeit, dann setzt sich der Steuerexekutor auf den Steuerzahler, und tritt nicht früher ab, bevor nicht die Steuern bezahlt sind. Mit solchen Geldern, die direkt Blutgelder genannt werden können, soll Mißbrauch getrieben worden sein? Es ist Aufklärung erforderlich.

Ermässigte Fahrt zur Wiener Messe.

Die tschechoslovakischen Staatsbahnen und die vom Staat verwalteten übrigen Lokal- und Privatbahnen gewähren den Teilnehmern der Wiener Messe (3. bis 12. September) in der Zeit zwischen dem 29. August und dem 17. September eine 25%ige Fahrpreismässigung für eine Fahrt nach Wien und zurück. Der Messeausweis muß, wenn die Reise von der Tsche-

choslovakei aus angetreten wird, mit einem Stempel des tschechoslovakischen Eisenbahnministeriums versehen sein.

Auf den österreichischen Bahnen erhalten die Messteilnehmer zwischen dem 30. August und 16. September für die Hin- und Rückfahrt je eine 25%ige Ermässigung. Schließlich sind sie vom österreichischen Ein- und Ausreisevisum vollständig befreit. Es genügt die Vorweisung des Messeausweises und Reisepasses beim Grenzübertritt.

Messe Leipzig.

Wie das Leipziger Meßamt meldet, werden die Gesandten von Persien, Afghanistan und Aegypten, ferner leitende Persönlichkeiten der Lyoner Messe und der Lyoner Handelskammer sowie voraussichtlich das Direktions-Komitee der Internationalen Messe-Union in Mailand die Leipziger Herbstmesse besuchen. Ebenso werden 4 Vertreter der ägyptischen technischen Staatsbetriebe zur Messe eintreffen.

Wie wir erfahren, wird auf der Leipziger Technischen Herbstmesse vom 29. August bis 4. September 1926 eine Neuheitenschau, und zwar in Halle 6 auf dem Gelände, geboten werden, die den Besuchern einen schnellen Ueberblick über auf der Messe vorhandene Neuerungen oder Verbesserungen etwa an Maschinen, Apparaten usw. oder sonstige Neuheiten ermöglicht.

Mit der wachsenden Industrialisierung des fernen Orients mehrten sich auch die Nachahmungen europäischer Fabrikate in extrem-orientalischen Fabriken. Um den Ausstellern der Leipziger Messe Gelegenheit zu geben, sich eingehend mit dem Patentschutz in jenen Ländern vertraut zu machen, ist das Meßamt bereit, diesbezügliche Anfragen entgegenzunehmen und zur Bearbeitung an einen Vertrauensmann im fernen Osten weiterzuleiten.

Zur Sondergruppe für Hygiene auf der Leipziger Messe werden künftig nur Firmen zugelassen, die sich einer Vorprüfung durch eine hiefür eingesetzte Kommission unterwerfen. Soweit es sich um medizinische Artikel, Gewerbehygiene, sanitäre Einrichtungen und chemisch-pharmazeutische Artikel handelt, erfolgt die Vorprüfung durch den Verband der Ärzte Deutschlands, das Gesundheitsamt Leipzig und einen Vertreter des deutschen Apothekervereins. Chemisch-pharmazeutische Präparate sind der Kommission ihrer Zusammensetzung nach bekannt zu geben, welche diese Mitteilung selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Begutachtung über zahnärztlichen Bedarf erfolgt durch eine Vertretung der zahnärztlichen Vereinigung Leipzig. Soweit es sich um Veterinärmedizin handelt, entscheidet gleichfalls eine Kommission aus entsprechenden Vertretern der Veterinärmedizin. Hierdurch wird die Gewähr gegeben, daß in der „Sondergruppe für Hygiene usw.“ auf dem Ausstellungsgelände nur ernsthafte, einwandfreie Firmen vertreten sind.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Bei der Dampfmaschine sorgt das Schwungrad für gleichmäßigen Gang. Im Geschäftsbetriebe nennt man diese Kraft Inerate.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien. Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-
spezialitäten.

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-
BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel
Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegellacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko,
Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gericht-
lich beeidete Buchsachverständige.

Zeitungen:

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Kundmachung.

Die Vergebung der Tempelsitze für das
bevorstehende Synagogenjahr 5687 (1926—1927)
findet ab Sonntag, den 29. August 1926 in der
Kultuskanzlei in der Zeit von 9—12 Uhr vorm.
statt. — Die Inhaber der bisherigen Tempelsitze,
welche die Erneuerung für das kommende Jahr
wünschen, wollen dieselben bis spätestens 3.
September 1926 begeben, da sonst die Sitze
nach diesem Termine an andere Reflektanten
abgegeben werden.

Der Vorstand der
israel. Kultusgemeinde Cieszyn.

**Leipziger Herbstmesse 1926**

vom 29. August bis 4. September

Größte

Musterschau der Welt

und

günstigste Einkaufsquelle.

Paß- und Visabesorgung, sowie
Auskünfte aller Art, Ausgabe der
Messelegitimationen, Besorgung
von Fahrkarten usw. durch den
ehrenamtlichen Vertreter Robert
Berger, Cieszyn, Hotel brauner
Hirsch I./9 oder Bielsko, Bahn-
straße 17, Parterre rechts.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Związek Ochrony Wierzyteli
Główny - Schutzverband**

MYSŁOWICE G. Śl. O. S.

übernimmt die Einziehung von
Außenständen jeder Art,
erteilt Kredit- und Vermögens-
auskünfte, Konkursverhütung
durch Finanzierung, Sanierung,
Ausgleichsverhandlungen, Kapi-
talsbeschaffung bei Akzeptaus-
tausch etc. etc.

Tüchtige Vertreter für hiesigen Bezirk gesucht.

Aus allen Ländern Europas
kommen die Waren

Aus allen Ländern der Erde
kommen die Einkäufer zur

II. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3. bis 12. September 1926.

Wo bleiben Sie?

Sonderveranstaltungen:

Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlenmesse
Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung.

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3. bis 19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübergang nach Oesterreich,
sowie visumfreie Durchreise durch die Tschechoslowakei.

Fahrpreismäßigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau.
Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Zloty 7 erhältlich bei der
Wiener-Messe A.-G. Wien VII., u. der ehrenamtl. Vertretung „Sches. Merkur“ in Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. September 1926.

Nr. 67.

Frauen, die nicht altern.

Die Kunst sich jung und schön zu erhalten hat in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte gemacht.

An die Stelle der Frau von dreißig Jahren, deren Lob vor einem halben Jahrhundert ertönte, ist bald die Frau von Vierzig getreten. Heute gibt es überhaupt keine Altersgrenze für die Frau mehr, jung, schön und begehrenswert zu sein. Das Geheimnis, dem Alter ein Schnippchen zu schlagen, liegt in den gesunden Lebensgewohnheiten des modernen Menschen.

An die Stelle von reichlich gewürzter, fetter Kost ist Mäßigkeit, ja Enthaltensamkeit getreten. Nach Sport und Spiel im Freien hat man nicht nötig, den Gaumen zu reizen. Knappe Fleischkost, frische Gemüse, Salate und Milch nähren, ohne fett zu machen. Sie beschweren nicht den Magen und das Gehirn.

Die schlanke Linie ist Trumpf. Leichtigkeit, Beweglichkeit, eine gesunde Natürlichkeit ist das Schönheitsideal unserer Zeit. Viel Bewegung im Freien, sportliches Training in leichter Kleidung, Schlafen bei offenem Fenster, vervollständigen das Rezept der ewigen Jugend.

Der Ausbildung des Körpers folgt zwangsläufig die Pflege des Teints. Gesundheit und schöner Teint stehen in direktem Zusammenhang.

Die ideale Methode, den Teint frisch und gesund zu erhalten, ist die Elida-Hautpflege. Waschen Sie Gesicht und Hände regelmäßig mit Elida-Idealseife, die so rein und mild ist. Spülen Sie den üppigen, weichen Schaum zuerst mit lauem, dann mit recht kaltem Wasser gründlich ab, damit sich die geöffneten Poren wieder schließen.

Bestreichen Sie am Abend vor dem Schlafengehen, nach der Waschung, Gesicht und Hände sorgfältig und ausgiebig mit Elida-Coldcream. Sie ist die einzige Cream, welche kein fettiges, sondern ein erfrischendes Gefühl gibt.

Massieren Sie das Gesicht. Legen Sie die Fingerspitzen auf den Unterkiefer und reiben Sie im Bogen gegen die Backenknochen. Dann folgen bei geschlossenen Augen die Augenhöhlen, indem Sie leicht kreisförmig über die Lider streichen. Die Stirne massieren Sie



von der Mitte aus gegen die Schläfen. Dann legen Sie die Hände um den Hals und streichen schräg abwärts nach außen. Wischen Sie die überschüssige Cream mit einem weichen Tuche ab.

Diese Massage regt gleichzeitig die Haut an und beruhigt die Gesichtsnerven, so daß Sie am Morgen nach erquickendem Schlaf frisch und verjüngt erwachen.

Die Schönheit ist der kostbarste Besitz einer Frau. Wie wenig kostet rationelle Elida-Hautpflege im Verhältnis zum geringsten Luxus im Essen und Trinken, dem Frauen, die nicht altern wollen, längst abgeschworen haben.

In unserem Zeitalter des Sports ist die Hautpflege nicht beendet mit der Sorge um den Teint des Gesichtes und der Hände.

Die Haut des ganzen Körpers, deren Funktion so wesentlich ist für Gesundheit und Wohlbefinden, muß gleichmäßig gepflegt werden. Sie muß gesund und schön sein. Die modernen Frauen wünschen in der Schönheit des Körpers, in der Gesundheit und Frische ihrer Haut den klassischen Vorbildern des Altertums zu gleichen, deren sportliche Leistungen sie längst überboten haben. — Licht, Luft und Sonne, Gymnastik und Sport müssen ergänzt werden durch eine natürliche Pflege der Haut.

Elida-Hautpflege, die ideale Kombination von Seife und Cream, erhält die Haut durch die ergänzenden Wirkungen beider in der natürlichen Frische. Sie fördert ihre Gesundheit und erhöht ihre Schönheit.

Reiben Sie vor dem Bade den ganzen Körper sorgfältig mit Elida-Coldcream ein, massieren Sie sich tüchtig mit den Fingerspitzen. Durch den Gehalt an echtem, ätherischem Citronenöl belebt Elida-Coldcream die Nerven. Vereinigen Sie so Gymnastik und Hautpflege. Steigen Sie in das warme Bad und waschen Sie den ganzen Körper sorgfältig mit Elida-Idealseife. Spülen oder duschen Sie wiederholt mit lauem und dann mit kaltem Wasser. Die Wirkung auf Ihre Haut ist frappant. Zart und weich wie Samt hat sie die gesunden Farben und die elastische Spannung der Jugend.

Wichtige Ratschläge für moderne Damen

Vor und nach Seebädern, Bergtouren, Wintersport und Autofahrten.

Reiben Sie Gesicht, Hände, Arme und Kleidausschnitt mit Elida-Coldcream ein. Massieren Sie diese Stellen sorgfältig mit den Fingerspitzen. Wischen Sie mit einem weichen Tuch die überschüssige Cream ab. Wiederholen Sie das Einfetten und Abwischen. Waschen Sie die Hände mit Ideal-Seife. Sie werden angenehm erstaunt sein über die Wirkung. Elida-Coldcream ist so erfrischend durch den Gehalt an echtem, ätherischem Citronenöl.

Ein unbezahlbarer Rat

Für alle, die an unerwünschter Transpiration leiden.

Bei natürlicher Körperkultur, bei regelmäßiger Elida-Haut- und Haarpflege gibt es keinen unangenehmen Körpergeruch. Waschen Sie sich einmal in der Woche den Kopf mit Elida-Haarpflege (siehe Rückseite) und täglich zweimal (morgens und abends) den ganzen Körper, besonders stark schwitzende Stellen, ausgiebig mit Elida-Idealseife. Massieren Sie, wie oben beschrieben, mit Citronen-Coldcream. Waschen Sie die Stellen starker Schweißabsonderung nochmals mit Elida-Idealseife. Spülen Sie recht sorgfältig zweimal, dreimal mit frischem Wasser nach. Die besondere Zusammensetzung von Elida-Idealseife bewirkt eine so gründliche Reinigung und eine so sympathisch-diskrete Parfümierung, daß Sie bald befreit sein werden von dem heimtückischen Übel, das schon manche Frau — ohne daß sie es wußte, — um Zukunft und Glück gebracht hat. Dabei ist Elida-Idealseife so mild und rein, daß selbst zarteste Haut ihren Gebrauch ohne Schaden verträgt.

ELIDA HAUTPFLEGE

VL Targi Wschodnie we Lwowie.

Targi Wschodnie we Lwowie stały się już nieodzowną częścią składową polskiego życia gospodarczego i zrosły się głęboko z jego całokształtem i potrzebami.

Zywotność swą i użyteczność wykazały w każdej z kolei kampanji na nowo. W ciągłych zapasach z piętrzącymi się zewsząd przeciwnościami, umiały one zawsze dotąd przełamywać zwycięsko bierność i apatię, zastój i martwość. Wśród najcięższych warunków pracy utrwalają się i rosną pokonywaniem trudności, związanych z ogólnym gospodarczo-financeowym przesileniem. Zdobywają z roku na rok coraz liczniejszą klientelę, na coraz dalsze promieniują tereny i budzą coraz żywsze zainteresowanie zagranicy, jako jeden z najdogodniejszych punktów zaczepienia dla wszelkiego rodzaju importowych, eksportowych i tranzytowych interesów z Polską.

To też nie dziw, że liczba państw obcych, które wśród wystawców na Targach Wschodnich we Lwowie są reprezentowane, wzrasta z roku na rok. Specjalnie zaś przez udział przedstawicieli republik sowieckich, oraz krajów bałtyckich i bałkańskich, uwytłacza się z całą wybitnością właściwy kierunek orientacji handlowej lwowskich Targów, zgodny z pierwotnym ich założeniem i programem.

Liczne zgłoszenia, napływające i w bieżącym roku, od wczesnej już wiosny poczynając, ze wszystkich niemal państw europejskich i z całego kraju, świadczą wymownie, że sfery interesowane zdają sobie doskonale sprawę z wartości usług, jakie Targi Wschodnie oddają i oceniają trafnie zarówno dotychczasowe ich postępy, jak i dalsze możliwości rozwoju.

Zarząd Targów Wschodnich nie szczędzi trudów i ofiar, aby tegorocznej kampanji zapewnić pod każdym względem jak najpomyślniejsze wyniki. Przekonany o niezawodnej skuteczności swych zabiegów zaprasza Przemysłowców, Kupców i Rolników do jaknajliczniejszego udziału w VI. Targach Wschodnich, które się odbędą od 5 do 15 września 1926 roku i nie wątpi, że firmy, ożywione inicjatywą i duchem przedsiębiorczym, skorzystają i tym razem ochotnie z wypróbowanej pięcioletniej doświadczeniem sposobności, aby przez udział w Targach Wschodnich nawiązać bezpośrednie stosunki z nowymi kołami odbiorców i interesantów.

Die Versorgung des täglichen Bedarfes.

Das Maß des täglichen Bedarfs hat sich in den verschiedenen Kulturstaten im Laufe der letzten 11 Jahre stark verändert. In den Ländern, die unmittelbar durch den großen Krieg betroffen wurden, ist die Kaufkraft der Bevölkerung teilweise stark zurückgegangen, sodaß der Bedarf erheblich eingeschränkt werden mußte. Andererseits haben überseeische Länder an Wohlstand bedeutend zugenommen und zeigen heute Kaufneigung für Dinge, die früher ihrem Interessenskreis ziemlich fernlagen. Es kommt aber nicht nur diese Verschiebung der Kaufkraft in Frage, sondern auch die Entstehung völlig neuer Massenbedürfnisse, entsprechend der Entwicklung der modernen Technik. Vor 11 Jahren gab es keinen „Rundfunk“; heute ist er über die ganze Erde verbreitet und daher der Radioapparat ein allgemeines Volksbedürfnis und ein internationaler Massenartikel. In ähnlicher Weise ist das Automobil popularisiert worden, und mit der gleichen Entwicklung darf man künftig auch beim Flugzeug rechnen. Noch bedeutender gerade für den Bedarf der Massen ist aber der Fortschritt, der bei der Elektrizitätsverwendung zu verzeichnen ist. Allenthalben in der Welt hat man die Kraftversorgung in größtem Maßstabe ausgebaut, und Riesenprojekte sind noch in Bearbeitung, in Südamerika wie in Australien, in China wie in Irland, in Deutschland wie in Rußland. Demgemäß sind heute elektrische Beleuchtungskörper, Heizapparate und Kraftmaschinen für den Haushalt und Gewerbebetrieb ein allgemeiner Massenbedarf. Eine andere Tendenz der modernen Entwicklung des täglichen Bedarfs geht von der Verfeinerung des Geschmacks, des ästhetischen Empfindens aus, die allenthalben wahrnehmbar ist. Die Gegenstände, die der Mensch für seinen Bedarf täglich in seiner Umgebung hat, sollen nicht nur praktisch, sondern auch schön sein. Das gilt vom Schreibzeug ebenso gut wie vom Suppenteller, von der Tapete an der Wand wie vom Eßbesteck. Die Gegenstände des täglichen

Bedarfs sollen heute vor allem — so verlangen es die Zeitverhältnisse — solid im Material, gediegen in der Verarbeitung, angenehm in ihrer äußeren Erscheinung und billig im Preis sein.

Mitteleuropa widmet sich bekanntlich zu einem sehr erheblichen Teil den Produktionszweigen der Gebrauchswarenindustrien. Mit ihren Glaswaren und keramamischen Erzeugnissen, ihren Eisen- und Stahlwaren, ihren Metallwaren, ihren Beleuchtungskörpern, ihren Möbeln versorgt sie seit vielen Jahrzehnten weite Gebiete der modernen Kulturwelt. Die Zeit des großen Krieges war eine schwere Prüfung für Alle. Durch großen Fleiß und durch das Prinzip, der Kundschaft Qualitätsware preiswert anzubieten, haben die Produzenten von Gegenständen des täglichen Bedarfs ihren Export wieder aufgebaut. Im großen Haushalt der Weltwirtschaft hat dieser Export natürlich seine ganz bestimmte Bedeutung. Wenn Mitteleuropa weiterhin kaufkräftig am Weltmarkt bleiben soll, so muß man auch seine Waren abnehmen. Und das lohnt sich durchaus, denn für viele praktische Zwecke haben sich die Gebrauchswaren am besten bewährt. Der große Markt der Industrie sind die Messen, die im Frühjahr und im Herbst eines jeden Jahres stattfinden. Der neuen Zeit entsprechend sind die Messen die zeitgemäße Methode des Verkaufs, bestehend in starker Zusammenfassung des Geschäfts, wobei sich die Anschaulichkeit einer Musterausstellung mit dem konzentrierten Geschäftsverkehr einer Art von universaler Warenbörse verbindet. Für die Versorgung des täglichen Bedarfs der ganzen Kulturwelt sind die Messen ein unentbehrlicher, tonangebender Faktor.

Änderung des Radiogesetzes.

Im Dziennik Ustaw Nr. 87 vom 23. August 1926 finden wir unter Pos. 483 das geänderte Radiogesetz, dem wir die wichtigsten Daten entnehmen.

Private Empfangsstation: Art. 16 erhält nachstehenden Wortlaut:

Die Bewilligung zum Ankauf und zur Einrichtung einer Radioempfangsstation, wird auf Grund eines schriftlichen Gesuches sämtlichen Bewerbern ohne Rücksicht auf die Staatsbürgerschaft vom 14. Lebensjahre aufwärts mit der Einschränkung erteilt, daß Personen vom 14. bis 18. Lebensjahr auch die Unterschrift des Vaters oder des Vormundes beibringen müssen.

Die Bewilligungen, welche an Ausländer erteilt wurden, ebenso auch solche an Personen, welche im 15 Kilometergrenzstreifen wohnen, können ohne Angabe eines Grundes von der II. oder III. Instanz jederzeit entzogen werden.

Die gestempelten Gesuche sind dem zuständigen Postamte vorzulegen, welches diese sofort erledigt.

Das Gesuch hat zu enthalten: Vor- und Zuname, Alter, Zuständigkeit, Beruf, Adresse, event. Telefonnummer, das Lokal, wo der Apparat aufgestellt werden soll, Zweck zu welchem der Apparat verwendet werden wird, privater oder öffentlicher Verkehr, Lehrzweck etc., gegen Bezahlung oder kostenfreie Benützung durch Fremde, in welchen Raten werden die Gebühren entrichtet, monatlich, vierteljährlich oder jährlich, Bestätigung, daß dem Gesuchsteller die bereits einmal erteilte Bewilligung nicht entzogen worden ist, Versicherung, daß der Gesuchsteller sich an alle das Radio betreffende Verordnungen halten wird.

Bewilligungen, welche in den Jahren 1926—1928 ausgestellt wurden, sind auf jeden Fall bis zum 1. Januar 1929 gültig. Lokalveränderungen sind sofort zu melden.

Beschwerdebuch.

Seit vielen Monaten schon, finden wir in der „Neuen Freien Presse“ eine Rubrik unter dem Titel „Beschwerdebuch“. Eine Rubrik für Alle.

Alle Beschwerdeführer können mit einer oder mehreren Zuschriften sich an dieses Beschwerdebuch wenden und jede Beschwerde wird zum Abdrucke gebracht. Nicht nur die Beschwerdeführer, sondern auch die angegriffenen Behörden Ämter und sonstigen Institutionen kommen in dieser Rubrik mit ihren Entgegnungen zu Worte.

Es konnte in der letzten Zeit die Beobachtung gemacht werden, daß es heute immer weniger Beschwerden gibt, die an das Beschwerdebuch gesendet werden und ist dies jedenfalls ein Zeichen des Verbesserungswillens. Jede Behörde, jedes Amt, ja sogar jeder einzelne Beamte

und sonstiges Institut geben sich Mühe nicht in das Beschwerdebuch zu kommen und wurden auch ungerechte Beschwerden seitens der maßgebenden Faktoren wiederlegt und als unbegründet hingestellt.

Industrie, Handel und Gewerbe haben so viel Grund zum Klagen, daß wir uns veranlaßt sehen auch eine solche ständige Rubrik einzuführen und bitten wir Alle sich dieser Rubrik bedienen zu wollen. Alle für die Rubrik bestimmten Zuschriften sind deutlich und nur auf einseitig beschriebenen Blättern an die Redaktion des „Schles. Merkur“ mit dem Zusatz „Beschwerdebuch“ zu richten. Bei Einsendung mehrerer Beschwerden ist jedes Thema auf einem separaten Blatt zu behandeln und dieses mit dem Namen des Einsenders zu versehen. Nur Zuschriften mit vollem Namen und Adresse werden berücksichtigt. Anfragen und Reklamationen werden ausschließlich schriftlich erbeten.

Gesetzentwurf für die Geschäftszeit bei Handelsunternehmen.

Art. 1. Die Arbeitszeit sämtlicher Geschäfte und das Offenhalten dieser sowie der Friseur-laden, Photoanstalten kann zehn Stunden nicht übersteigen; ausgenommen hievon sind die in Art. 2, 3 und 4 genannten Unternehmen.

Art. 2. Fleischladen, Lebensmittelgeschäfte, ausgenommen hievon Wein- und Kolonialwarenhandlungen sowie alle anderen Geschäfte mit alkoholischen Getränken, Zuckerwarenhandel u. Obsthandel, können zwölf Stunden offen halten.

Art. 3. Das Offenhalten der Apotheken sowie der Eßhallen, zu welchen Restaurationen, Zuckerbäckereien, Kaffeehäuser, Milchhallen, Bierkeller, Weinstuben, Garküchen, Bars, öffentliche Küchen, Buffets, Schenken, Schwemmen, Gasthäuser u. fahrbare Strassenküchen, gezählt werden, unterliegen nicht der Beschränkung des Art. 1.

Art. 4. Zeitungsverkauf auf den Straßen und Straßentrassen können von 7 Uhr früh bis 22 Uhr abends tätig sein. Der Verkauf anderer Artikel auf den Straßen, nur zu derselben Zeit wie das Offenhalten der betreffenden Geschäfte festgesetzt wird.

Art. 5. Lebensmittelgeschäfte, Wein- und Kolonialwarenhandlungen, sowie Marktfiranten können in der Zeit von 6 Uhr früh bis 20 Uhr abends in der in Art. 1 und 2 festgesetzten Stundenzahl geöffnet sein, während die anderen Geschäfte ihre Tätigkeit in der Zeit von 7 Uhr früh bis 19 Uhr abends ausüben müssen.

Art. 6. Die Pausen werden in die Zeit des Offenhaltens eingerechnet.

Art. 7. Die Zeit des Öffnens und des Schließens aller Unternehmen, außer der Apotheken setzt die I. Instanz fest, in Orten mit mehr als 100.000 Einwohnern die II. Instanz im Einvernehmen mit dem Arbeitsinspektorat, nach Anhören der maßgebenden Interessentenkreise.

Das Öffnen der Apotheken setzt die II. Instanz fest, nachdem sie sich mit dem Arbeitsinspektor und den Interessenten ins Einvernehmen gesetzt hat.

Das Öffnen und Schließen der Geschäfte wird in der vorgeschriebenen Zeit einheitlich im Sinne dieses Gesetzes für die einzelnen Orte festgesetzt werden.

Art. 8. Der Verkauf von Waren solcher Geschäfte, welche das Gesetz behandelt, insofern selbe mit anderen Unternehmen verbunden sind, deren Arbeitszeit unbeschränkt ist, wird nur in den Geschäftsstunden gestattet, welche dieses Gesetz vorsieht. Während der übrigen Stunden muß dieser Teil des Geschäftes versperrt sein.

Art. 9. Wenn zur Zeit der Sperrstunde im Geschäft Kunden vorhanden sind, können diese noch bedient werden. Die Eingangstüren müssen jedoch versperrt werden.

Art. 10. In der letzten Woche vor Weihnachten und Ostern, ebenso während der Messen oder Ausstellungen kann die II. Instanz im Einvernehmen mit dem Arbeitsinspektorat die Geschäftsstunden bis 21 Uhr erweitern.

Die II. Instanz kann im Einvernehmen mit dem Arbeitsinspektorat die Arbeitszeit der Friseurgeschäfte um zwei Stunden verlängern.

Art. 11. An Sonntagen und den gesetzlichen Feiertagen müssen die Geschäfte geschlossen bleiben. Dieses Verbot gilt nicht für Apotheken und Eßhallen.

Wenn zwei oder drei Feiertage nacheinander folgen, so kann das Ministerium für Arbeit und öffentliche Wohlfahrt und das Innenministerium

Zur Durchführung sämtlicher Verzollungen und Zolloperationen in der
Čechoslowakisch - Polnischen Grenz- und Verzollungsstation
Čechisch-Teschen
 empfiehlt sich

Intern. Speditions-Bureau ALFRED BERGER, Čech.-Teschen
 Telefon 129. Telefon 129.

LAGERHAUS MIT GELEISEANSCHLUSS.

Einlagerungen von Waren zu günstigsten Bedingungen.

Reexpedition.

Zu- und Abstreifdienst.



„COLORIA“

Chemiczno - Techniczny Przemysł
CIESZYN, (Śląsk Polski)

Telefon No. 146.

Telegramy: Coloria Cieszyn.

Fabryka taśm do maszyn do pisania, kalek do maszyn (Carbon-Paper)
 i do ołówków, poduszek do stempli, laku pocztowego i galanteryjnego.

Gründungsjahr
1903

Karol Bilowicki i Ska, Cieszyn

Telephon 142
und 138.

Erzeugung sämtlicher Haus- und Küchengeräte.

Blechkafeemühlen in verschiedenen Größen und Farben

Holzkafeemühlen politiert mit Messing- oder Nickeltrichter

Universal-Reibmaschinen Marke »Merkur« und »Silesia«

Spirituskocher »Rapid«

Fleischhämmer vernickelt

„ „ in Ahorn politiert

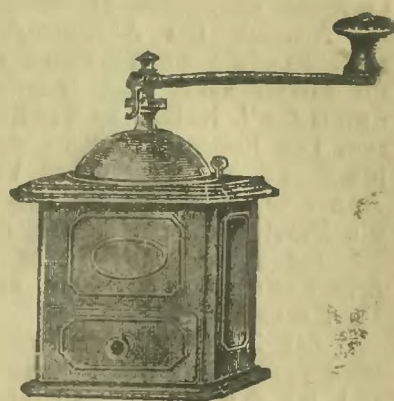
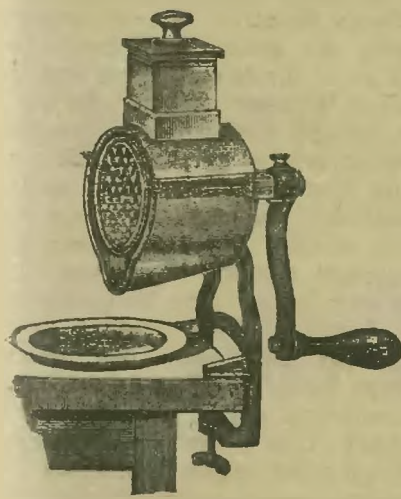
„ „ Buche lackiert

Bügeleisen-Rastel, Guß

Krenreiber

Verkorkmaschinen

»Spezial-Ausführung«. Nur En-gros-Verkauf. »Verlangen Sie Offerte«.



R. KISLING i G. SKROBANEK

FABRYKA MASZYN i ODLEWNIA ŻELIWA

Śląsk Polski

- CIESZYN -

Śląsk Polski

Wyrabia najtaniej: Wiertaki ścienne i słupowe, Kuźnie polowe, Wentylatory kowalskie, Ogniska kowalskie, Imadła równoległe, Imadła do rur.

Dział metalowy: Moździerze mosiężne lekkiego wyrobu, Odważniki cechowe od 1/2 dkg aż do 5 kg.

Nasza odlewnia odbiera odlewy maszynowe
 do wykonania według modeli lub rysunków.

mit einer speziellen Verordnung bewilligen an einem der beiden Tage zu bestimmten Stunden die Geschäfte offen halten zu dürfen.

Art. 12. Die Behörden, welche die Geschäftsstunden festzulegen haben, können an Sonn- und Feiertagen das Offenhalten der Gewölbe bewilligen und zwar: Leichenbestattungen, Lebensmittelgeschäfte, Blumenhandlungen und vom 1. April bis 30. September auch Fleischläden, jedoch nicht länger als drei Stunden bis zur 10. Stunde vormittags.

Dieses gilt nicht für folgende Feiertage: Neujahr, Weihnachten 1. Tag, Ostersonntag und am 3. Mai.

Art. 13. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen können die hiezu berufenen Behörden den Verkauf nachstehender Artikel wie an Wochentagen bewilligen: Zuckerwaren, Obst, Blumen, Trafikate, (während Ausstellungen und öffentlichen Belustigungen in der Zeit vom 1. April bis 30. September) Blumen, Kerzen u. Grabeschmuck, insofern selbe an Friedhöfen verkauft werden. Zeitungen und sonstige Schriften im Straßenverkauf.

Art. 14. Die hiezu berufene Behörde kann in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September den Verkauf von Sodawasser, Mineralwasser und Kühlgetränken in Kiosken auch an Sonn- und Feiertagen zu denselben Stunden (von 9 bis 23 Uhr) wie an allen anderen Tagen bewilligen.

Art. 15. Am letzten Sonntag vor Weihnachten und Ostern können die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet sein.

Art. 16. Die Geschäftskategorien die in den einzelnen Artikeln und speziell im Art. 8 zitiert sind, werden durch eine spezielle Verordnung des Arbeitsministeriums nach Einverständnis mit den Interessenten festgesetzt.

Art. 17. Alle Unternehmen, welche diesem Gesetze unterstehen, haben in ihrem Unternehmen ein Verzeichnis der Beschäftigten zu führen, woselbst zu vermerken ist, innerhalb welcher Zeit jeder einzelne Angestellte beschäftigt ist. Diese Verzeichnisse sind auf Verlangen den Kontrollorganen vorzulegen.

Art. 18. Sämtliche unter dieses Gesetz fallende Unternehmen haben im Lokale beim Eingang an einer gut sichtbaren Stelle die Geschäftszeit anzuschreiben.

Art. 19. Zuwiderhandelnde werden im Administrativwege mit einer Strafe von 10 bis 1000 Zł oder einer Arreststrafe bis zu 6 Wochen, eventuell mit beiden Strafen belegt.

Art. 20. Die Administrativbehörden I. Instanz sind die ausführenden Behörden. Gegen die Strafen kann man innerhalb sieben Tagen durch die I. Instanz an das Kreisgericht appellieren. Das Kreisgericht kann die Strafe nicht auflösen und zur neuerlichen Verhandlung an die Administrativbehörde verweisen. Der Rekurs hält die Durchführung der Strafe nicht auf.

Art. 21. Dieses Gesetz ändert nicht die Arbeitszeit für Angestellte des Gesetzes vom 18. Dezember 1919.

Art. 22. Die Durchführung dieses Gesetzes wird dem Arbeitsministerium empfohlen, welches sich mit dem Innenministerium ins Einvernehmen setzen wird.

Art. 23. Dieses Gesetz tritt drei Monate nach Verlautbarung in Kraft.

Von der Handelskammer.

Der Verband polnischer Techniker-Verbände in Warszawa, Czackiego 3 gibt seit längerer Zeit eine Monatszeitschrift heraus. Dieses Organ wird von zirka 6000 Abonnenten bezogen, welche in 22 Organisationen vereinigt sind.

Die Handelskammer empfiehlt die Insertion in diesem Blatte.

Lemberger Ostmesse.

Die Messelegitimationen für die Lemberger Ostmesse sind zum Preise von 10 Zł beim ehrenamtlichen Vertreter Ingenieur Gryger, Katowice, Warszawska 44, Telefon 2559 erhältlich. Diese Legitimationen berechtigen zur Fahrpreisermäßigung.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die II. Messe in Marseille findet in der Zeit vom 25. September bis 17. Oktober 1926 statt und wird daselbst ein eigener polnischer Pavillon aufgestellt. Informationen erteilt das Büro Targu Poznańskiego, Poznań, ulica Głogowska 36.

Im Sekretariate des Verbandes ist ein Bericht über Australien und den Export dorthin vorhan-

den und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Die Handelskammer empfiehlt das Organ Polnischer Techniker zur Insertion. Redaktion des Blattes befindet sich in Warszawa, Czackiego 3.

Interessenten an der Messe in Saloniki, die im Oktober 1926 stattfindet, wenden sich an die Firma Scandinavian & Amerika S. T. Agency, Danzig, Elisabethwall 9.

Die Steuererhöhung von 10% gilt erst ab 16. Juli 1926.

Auf verschiedene Anfragen und infolge unrichtiger Berechnung seitens der Steuerämter wiederholen wir nochmals, daß laut Verordnung vom 8. Juli 1926 (Dz. U. R. P. 67/398) die zehnprozentige Steuererhöhung erst vom 16. Juli beginnend zu verrechnen ist.

Hat somit jemand im Juli einen Umsatz von 1000 Zł gehabt und zahlt er 2% Staatssteuer sowie 1/3% für die Selbstverwaltungskörper, so ist nicht von dem ganzen Betrage das ist von 20 Zł der Zuschlag zu bezahlen, sondern nur von dem Betrag, den man vom 16. bis 31. Juli 1926 umgesetzt hat.

Im Paragraph 1 des obzitierten Gesetzes steht ausdrücklich: Beginnend vom 16. Juli 1926 bis zum 31. Juli 1926 wird ein außerordentlicher Zuschlag von 10 Prozent von allen Steuern mit Ausnahme u. s. w. eingehoben.

Aus diesem Artikel ist ganz klar ersichtlich, daß nicht von der ganzen Umsatzsteuer des Monats Juli ein zehnprozentiger Zuschlag einzuheben ist, sondern nur von diesem Umsatzsteuerbetrag, der für die Zeit vom 16. Juli bis 31. Juli 1926 zu bezahlen wäre.

Die Frage der Bank Rolny.

Der polnische Agrarreformminister Staniewicz hat einer Meldung des „Kurjer Poznański“ zufolge, Pressevertretern gegenüber erklärt, daß die Bank Rolny, die bekanntlich angeblich auf Anraten des Professors Kemmerer liquidiert werden sollte, nicht nur nicht aufgelöst, sondern erweitert und zur Bank der gesamten Landwirtschaft werden muß. Die gegenwärtige Reorganisation der Bank Rolny (Landwirtschaftsbank) sei dahin zu verstehen, daß diese Institution alle finanziellen Fragen in der Landwirtschaft umfassen soll.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

podaje do wiadomości P. T. Członkom Skoczowa i okolicy, że w czwartki po 1 i 15 każdego miesiąca będzie w Skoczowie w pokoju restauracji p. Czaputowej czynna kancelaria Związku w godzinach od 3—6 po południu. — Tamże udzielać się będzie bezpłatnie członkom wszelkich niezbędnych informacji, wchodzących w zakres działania Związku.

Amtstunden in Skoczów.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn gibt bekannt, daß ab Donnerstag, den 2. September zweimal im Monat und zwar jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Amtstunden von 15—18 Uhr in Skoczów im Extrazimmer des Restaurant „Czaputa“ Bielitzer Straße abgehalten werden. — Die P. T. Mitglieder werden ersucht sich dortselbst einzufinden, wenn Sie irgendwelche Wünsche und Beschwerden vorzubringen haben.

Das polnische Zuckerkontingent.

für das Jahr 1926—1927, d. h. die Menge, für die Zeit vom 1. Oktober 1926 bis 30. September 1927 die auf dem Inlandsmarkt ohne Erhöhung der Konsumsteuer abgesetzt werden darf, wird durch eine im „Dziennik Ustaw“ Nr. 82 veröffentlichte ministerielle Verordnung vom 6. August dieses Jahres, die am 30. September d. J. in Kraft tritt, unter Vorbehalt einer späteren Abänderung festgesetzt. Das Grundkontingent für weißen Zucker beträgt danach 2,587.280 Doppelzentner. Dieses vorläufige Zuckerkontingent wird gemäß dem in derselben Nummer des Gesetzblattes veröffentlichten Schlüssel unter diejenigen Zuckerfabriken verteilt, die in der Kampagne 1926—27 zu produzieren beabsichtigen.

Von der Polnischen Postsparkasse.

Wie uns aus Warschau berichtet wird, ist auf einer Sitzung des Verwaltungsrats der P.K.O.

beschlossen worden, der Polnischen Postsparkasse die Erteilung von Krediten in der Höhe von 2 Mill. Zł an das Handwerk und den Erwerb von Pfandbriefen der staatlichen Bank Rolny für 1,5 Millionen Złoty zu genehmigen.

Polen und die Wiener Messe.

Wie wir erfahren wird der Messeleitung für die Wiener Herbstmesse (3.—12. September) in diesem Jahre ein reges Interesse aus Polen gemeldet. Schon gelegentlich der Wiener Herbstmesse 1925, als die Finanz- und Währungsverhältnisse in Polen noch schwierig waren, hat sich die polnische Regierung der Wiener Messe gegenüber sehr entgegenkommend gezeigt.

Nunmehr haben sich die Wirtschaftsverhältnisse gebessert und diese Umstände wirken zusammen, warum in diesem Jahre schon jetzt mehr Messeausweise verlangt worden sind als bisher. Das Interesse der polnischen Kaufleute erstreckt sich vorwiegend auf Galanteriewaren und Maschinen.

Vom Patentamt.

Das Patentamt gibt bekannt, daß das Wort „Carborundum“ als freies Zeichen anzusehen ist und kein Gegenstand der Anmeldung zugunsten einer einzigen Firma sein kann.

Diskussionsabend in Cieszyn.

Montag, den 30. August 1926 fand in Cieszyn ein Diskussionsabend des Kaufleuteverbandes statt. Es ist sehr zu bedauern, daß von dreihundert Mitgliedern kaum ein Sechstel anwesend waren. Die Interessiertheit der Kaufmannschaft, hat diese schon viel Geld gekostet und wäre es wahrlich an der Zeit dem Organisationswesen mehr Interesse entgegen zu bringen.

Besprochen wurde das neue Projekt über die Geschäftsstunden im Handelsbetriebe. Das neue Gesetz enthält keine besonderen Änderungen, zumal die Geschäftszeit mit 10 respekt. 12 Stunden festgesetzt werden soll. Die Mittagszeit, während welcher die Geschäfte gewöhnlich geschlossen sind, wird in die Zeit des Offenhaltens der Geschäfte einbezogen, so daß die Handelsunternehmen auch weiterhin 8 oder 10 Stunden geöffnet sein werden.

Eine Neuerung bilden die vollkommen zwecklosen Anschriften, wie lange jedes einzelne Geschäft offen halten darf und das Verzeichnis der Angestellten nebst Angabe ihrer Dienststunden. Ganz besonders hervorzuheben ist die Strafe bei Überschreitung dieses Gesetzes. Das Verbrechen der Nichteinhaltung der gesetzlichen Geschäftsstunden wird mit einer Strafe von 10 bis 1000 Zł und Arrest bis zu 6 Wochen bestraft. Es kann auch eine dieser beiden Strafen ausgesprochen werden. Die Versammelten sprachen sich einstimmig gegen die Arreststrafen aus und wurde der Verband beauftragt die Handelskammer zu ersuchen dahin zu wirken, daß die Arreststrafe vollkommen gestrichen werde. Das Gesetz ist vollauf inhaltslos und bringt keine Verbesserung der bestehenden Zustände. Es wird noch einen gewaltigen Kampf für und gegen das Gesetz geben, zumal eine Reihe von Handelskammerbezirken sich überhaupt gegen dieses Gesetz ausgesprochen haben. Eine entsprechende Begutachtung nebst Angabe derjenigen Punkte, welche zu eliminieren wären, wurde der Handelskammer übersendet.

Der Vorstand brachte den Anwesenden zur Kenntnis, daß Herr Bruno Pilzer eine Wach- u. Schließgesellschaft errichtet hat. Die bisher vom Verbands durchgeführte Bewachung einzelner Unternehmen wurde dem Genannten übertragen.

Nachdem noch eine ganz ansehnliche Zahl verschiedener Standesfragen besprochen und beraten wurden, schloß der Vorsitzende den Diskussionsabend um 3/4 11 Uhr abends mit der Bitte um zahlreicheren Besuch bei den nächsten Diskussionsabenden, die regelmäßig abgehalten werden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-
spezialitäten.

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-
BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel
Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Biel-
sko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gericht-
lich beeidete Buchsachverständige.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

EDUARD FEITZINGER

Papierhandlung Cieszyn

empfiehlt für

BAU- und FABRIKBÜROS

LICHTPAUS-, ZEICHEN und PAUSPAPIER in Rollen.

VERVIELFÄLTIGUNGSAPPARATE (HEKTOGRAPH und OPALOGRAPH) und Zubehöre.

Wachs- u. Kohlenpapiere, Zeichenstifte, Tusche, Gummi, Farben.

==== Muster auf Verlangen! =====

Die Firma besteht 50 Jahre!

BRÜDER STEFKO

Agentur- und Kommissionsgeschäft

Plac Smolki 4. **BIELSKO** Telefon 743/VI.

Generalvertretungen:

Hermann Eichler, Aussig Č.S.R. Spec.-Fabrik.

Lichtpausapparate, technische Zeichen- und
Pauspapiere, positiv und negativ, sowie aller-
lei techn. Bedarfsartikel für Ingenieure und
Baumeister.

S. Glinski, Warszawa Chemische Fabrik

Erzeugung chemischer Artikel für den täg-
lichen Bedarf.

„COLORIA“ G. m. b. H. Cieszyn.

Erzeugung von Schreibmaschinen-Farbbän-
dern, Indigo- und Carbonpapieren, sowie
Siegel- und Flaschenlacken.



Teschner in der Fremde.

Die chinesische Handelspresse stellt im Zusammenhang mit der Ankunft des Delegierten der polnischen Republik Pindór (ein Teschner), in Peking zwecks Aufnahme von Verhandlungen über die Festigung der polnisch-chinesischen Handelsbeziehungen fest, daß die Abreise des polnischen Delegierten einen feierlichen Charakter hatte und auf dem Bahnhof der Hauptführer des Landes, der Direktor der südmandschurischen Eisenbahnlinie u. a. erschienen waren, um sich von Pindór zu verabschieden. All diese Ehrenerweisungen, deren sich der polnische Delegierte bei seiner Abreise aus Peking erfreute, haben gegenwärtig, am Vorabend des polnisch-chinesischen Handelsvertrages, eine tiefe Bedeutung.

Unser Schutz?

Die Presse Polens berichtete letzter Tage über eine Affäre in Warszawa, die Polizei betreffend. Die Nachrichten, die da gebracht wurden, der Schmutz der aufgedeckt worden ist, sind derart grauerregend, daß man sich an den Kopf faßt, um sich zu vergewissern, ob man wacht. In Romanen, die über das zaristische Rußland geschrieben waren, fand man ähnliche Sachen. Ein Ekel erfaßt einen ob solchen Schmutzes.

Bankguthaben in der Tschechoslovakei.

Das Polnische Konsulat in Prag gibt bekannt, daß im Sinne der Mitteilung des Finanzministeriums der Tschechoslovakei keine Rechtsbasis vorhanden ist, Einlagen in den Banken der Tschechoslovakei, welche vor dem 26. Februar 1919 eingezahlt wurden, nur mit einem Prozent zu verzinsen. Propositionen tschechoslovakischer Banken die Einlagen in alten Kronen mit einprozentiger Verzinsung auszuzahlen haben keinerlei rechtliche Begründung.

Die Rückerstattung von polnischen Einfuhrzöllen

für verwendetes importiertes Roheisen u. a. Hilfsmaterialien ist, laut „Dziennik Ustaw“ Nr. 84, jetzt auch für die Ausfuhr von Lokomotiven mit oder ohne Tender, sowie für Teile von Lokomotiven auf 10.50 Zł je 100 kg festgesetzt worden. Die Verordnung trat am 18. August in Kraft.

Einlösung von Złoty-Noten.

Das polnische Finanzministerium ruft nunmehr zur Einlösung der Ein- und Zweizłotynoten vom 28. Februar 1919, die seit dem 31. Dezember 1925 ihren Charakter als vollwertiges Zahlungsmittel verloren haben, bis zum 3. September 1926 bei der Bank Polski auf.

Ergänzende Erklärungen zum polnischen Zolltarif enthält eine im „Dziennik Ustaw“ Nr. 84 erschienene Verordnung des Finanzministers, und zwar werden zur Erleichterung der richtigen Holztarifizierung bei der Ausfuhr eine Nomenklatur und die charakteristischen Merkmale der wichtigsten Holzarten angeführt. Sie betreffen sowohl die im Ausfuhrtarif enthaltenen als auch die von Ausfuhrzöllen nicht betroffenen Holzarten. Diese Verordnung tritt am 25. d. M. in Kraft.

Die polnische Zuckerrübenanbaufläche

hat in diesem Jahre trotz den Befürchtungen, die an den im Frühling ausgebrochenen Konflikt zwischen Rübenproduzenten und Zuckerindustrie wegen der Preisfestsetzung für Rüben geknüpft wurden, nicht nur den Stand des Vorjahres erreicht, sondern ihn sogar noch um fast 9 Prozent übertroffen. Von den im ganzen 189.786 Hektar entfallen ca. 72.000 auf die Wojewodschaft Poznań, 39.300 auf Warschau, 18.000 auf Lublin, 17.500 auf Pomorze, 14.600 auf Lwów. Amtlich werden die Ernteaussichten als befriedigend bezeichnet.

Nach Bielsko.

Die Vereinigten Kaufleutegilden für das Teschner Schlesien geben bekannt, daß die Kanzlei, Bielsko Bahnstrasse 17, Parterre nunmehr jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2 bis 5 Uhr für den Mitgliederverkehr geöffnet sein wird.

Der Inkassant beginnt bereits mit dem Inkasso der weissen Inkassoscheine und werden die Mitglieder dringendst gebeten den Mitglieds-

beitrag gleich bei der ersten Vorsprache beizubringen zu wollen. Zeit ist Geld.

Nach Skoczów.

Der Kaufleuterverband in Cieszyn gibt bekannt, daß die Amtsstunden in Skoczów jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats abgehalten werden. Vorläufig werden die Amtsstunden bis auf weiteres im Separatzimmer des Restaurants Czaputa abgehalten. Die Mitglieder werden ersucht sich dorthin begeben zu wollen, wenn sie irgendwelche Wünsche oder Beschwerden vorzubringen haben.

Handelspässe zu den Messen.

Die Ministerien haben dem Industriellenverband in Cieszyn, dem Kaufleuterverband in Cieszyn und den Vereinigten Kaufleutegilden in Bielsko hundert Handelspässe bewilligt. Interessenten wenden sich an die Kanzleien in Bielsko, Bahnstrasse 17 und Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I./9.

Aus dem Polnischen Gesetzblatt.

Der Dziennik Ustaw vom 30. August enthält nachstehende Verordnungen und Gesetze: Gesetz über die Ratifizierung der Konsularkonvention zwischen Frankreich und Polen vom 30. Dezember 1925. Gesetz über die Ratifizierung der Konvention zwischen Frankreich und Polen betreffend Uebersendung von Gerichtsakten und Requisitionsverfahren in Zivil- und Handelssachen vom 30. Dezember 1925. Gesetz über die Ratifizierung der Sanitätskonvention zwischen der Tschechoslovakei und Polen vom 5. September 1925. Gesetz über die Ratifizierung der einstweiligen Handels- und Schiffsahrtsvereinbarung zwischen Bulgarien und Polen vom 29. April 1925. Verordnung des Finanzministers betreffend Steuerzahlung in Kohlen- und Getreidelieferungen Verordnung des Finanzministers betreffend Umrechnung und Umtausch der durch territoriale Verbände emittierten Obligationen. Verordnung des Finanzministers betreffend Umtausch der Schuldobligationen ausgegeben durch das ehem. Galizien auf Obligationen zu 5% der Schuldkonventionierung. Verordnung des Finanzministers betreffend Umtausch der Eisenbahnobligationen des ehem. Oesterr. Gebietes auf 5%ige Eisenbahnschuldkonventionierungspapiere.

Von der Eisenbahndirektion.

Die Krakauer Eisenbahndirektion gibt bekannt: Zuzufolge Reparatur der Brücke in Seretie hat die Lemberger Eisenbahndirektion vom 26. August beginnend bis zum 28. August inklusive den Eisenbahnverkehr zwischen Lwów und Podwoczyzka eingestellt. Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Unterwegs befindliche Güter werden durch Hilfslinien befördert.

Vom 26. August beginnend wird im Eisenbahnverkehr wie folgt umgerechnet: Schweizerfranken 176,8, Złoty 376 tschech. Heller, Reichsmark 219 Groschen Oesterr. Schilling 129,6 Gr., Złoty 79 österr. Groschen, Ital. Lira 30 Groschen, Złoty 341 Ital. Centesimi, 10.000 ungar. Kronen 129,3 Groschen, Pengö 166 Groschen, Dollar 9,1 Złoty, 1 Złoty 11 amerik. Cent, andere Valuten ohne Aenderung.

Belastung mit sozialen Abgaben.

Der ehem. Finanzminister Michalski hat nachstehende Zusammenstellung veröffentlicht: Oberschlesien zahlt für soziale Versicherungen 4,5%, Kongreßpolen 2,3%. Die sozialen Lasten sind höher als die 2%ige Umsatzsteuer. Die den Unternehmer belastenden sozialen Leistungen betragen im Verhältnis zu den Löhnen in Kongreßpolen 11% und in Schlesien 14%. Die gesamten Verwaltungskosten betragen 4,9% des Umsatzes. Die Steuern dagegen betragen 6,1% des Umsatzes.

An die Mitglieder des Kaufleuterverbandes in Cieszyn.

Zum Kriegführen gehört Geld und nicht nur dazu, sondern zu jedem anderen Unternehmen ebenfalls. Die Arbeiten einer Organisation sind sehr mannigfaltig und wenn diese gewissenhaft und zum Wohle der Mitglieder durchgeführt werden sollen, so muß ebenfalls Geld vorhanden sein. Die verschiedenen Ausgaben können nicht alle angeführt werden, aber die P. T. Mitglieder können versichert sein, daß es hunderterlei Ausgaben gibt, die bestritten werden müssen.

Ansätzlich des Diskussionsabendes in Cieszyn haben die Anwesenden die diesbezüglichen Ausführungen über die Organisationsarbeit einstimmig zur Kenntnis genommen und beschlossen, daß zur Sanierung der Kanzlei eine Abgabe von drei Złoty pro Mitglied aussertourlich zu leisten ist. Die diesbezüglichen Quittungen sind bereits von der Kanzlei ausgefertigt worden und wird der Inkassant in den nächsten Tagen sich bei den P. T. Mitgliedern einfinden, um diese sogenannte Sanierungsabgabe einzukassieren. Diese drei Złoty werden keinem wehe tun und die Kanzlei wird in der Lage sein, nicht nur die Schulden zu bezahlen, sondern auch einen kleinen Reservefond sich zu schaffen, der unbedingt erforderlich ist.

Die P. T. Mitglieder können versichert sein, daß man mit den Geldern sehr sparsam umgehen wird, aber vorhanden müssen sie sein, denn sonst kann man die vorgesehenen Maßnahmen keinesfalls durchführen, da alles Geld und recht viel Geld kostet.

Es wird gebeten den Inkassanten nicht ohne Bezahlung wegzusenden, denn Zeit ist Geld und die Angestellten müssen für diese unnütz verbrauchte Arbeitszeit bezahlt werden. Es kann jedes Mitglied die drei Złoty vorbereiten und wenn der Inkassant auch in Abwesenheit des Chefs vorsprechen sollte, genügt es, wenn der Vertreter im Geschäft den bereits vorbereiteten kleinen Betrag auszahlt.

Ausstellung in Cieszyn.

Die Kanzlei des Kaufleuterverbandes hat die Persönlichkeiten, welche in das Ehrenpräsidium gewählt wurden, verständigt und diese gebeten ihre Zustimmung gütigst erteilen zu wollen. Eine Reihe von Antworten sind bereits eingelangt. Es ist zu erwarten, daß auch die Übrigen zustimmend antworten werden.

Nächster Tage erhalten diejenigen Herren eine Verständigung, welche in die einzelnen Unterkomitees gewählt worden sind und ist Hoffnung vorhanden, daß bereits in 14 Tagen die erste konstituierende Komiteesitzung wird stattfinden können.

Außerdem arbeitet die Kanzlei bereits an verschiedenen Rundschreiben und setzt sich mit den maßgebenden Behörden und sonstigen Interessenten in Verbindung. Die Gesuche um Subvention an die Stadtgemeinde Cieszyn und an die Wojewodschaft sind leider noch nicht erledigt worden. Es ist selbstverständlich, daß Geld die Grundbedingung jeder Unternehmung ist und es wäre sehr wünschenswert, wenn die Stadtgemeinde und die Wojewodschaft sich ehestens für die Subvention aussprechen und diese flüssig machen würden.

Keine weitere Aufwertung in Deutschland.

Gegen die reichsgesetzliche geregelte Aufwertung der öffentlichen Anleihen, der Hypotheken und anderer geldwerter Ansprüche sind der Sparerbund und der Hypothekengläubiger- und Sparerbeschützerverband für das Deutsche Reich mit einem Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens für einen Gesetzentwurf vorgegangen, dessen 74 Paragraphen eine völlige Neuregelung dieser Materie mit dem Ziel einer wesentlich höheren Aufwertung als die gesetzlich normierten erreichen wollen. Die Reichsregierung hat diesen Antrag jetzt abgelehnt.

Das Urteil der Aussteller über die heurige Reichenberger Messe.

Über den günstigen Verlauf der heurigen Reichenberger Messe kann im Nachhange an den Schlußbericht noch angeführt werden.

Aus einer Umfrage, mit welcher das Messeamt sich bei den Ausstellern wo alljährlich am Schlusse der heurigen Messe über den geschäftlichen Erfolg erkundigte, kann das erfreuliche Resultat festgestellt werden, daß 95% der beteiligten Firmen mit dem Messengeschäft zufrieden, in vielen Fällen sogar sehr zufrieden waren und nur die Erwartungen von 5% nicht erfüllt worden sind. Des weiteren geht aus dieser Umfrage hervor, daß nur 3% der Aussteller sich gegenwärtig noch nicht für die Beschickung der nächstjährigen Reichenberger Messe aussprechen konnten.

Wiederholt wurde von den Ausstellern die hochwertige Qualität der Einkäufer auf der diesjährigen Reichenberger Messe hervorgehoben, welche insbesondere aus Holland, den nordischen Staaten, dem Baltikum, England u. a. vertreten waren.

Verordnung des Finanzministers vom 24. 6. 1926 betr. den Automobil-, Motorrad- und Fahrradverkehr über die Zollgrenze der Republik Polen.

Auf Grund des Art. 10, P. 12 und Art. 21 der Verordnung des Finanzministers sowie des Ministers für Handel und Gewerbe über den Zolltarif vom 11. Juni 1920 (Dz. U. R. P. Nr. 51, Pos. 314 und Art. 3 des Gesetzes vom 26. September 1922 (Dz. U. R. P. Nr. 85, Pos. 762) betr. die Ratifikation des Beitritts Polens zur internationalen Konvention über den Automobilverkehr (Dz. U. R. P. von 1923, Nr. 86, Pos. 668) wird folgendes vorordnet:

§ 1. Um den Mitgliedern ausländischer Touristenklubs die Einreise in das Zollgebiet der Republik Polen mit Automobilen und Motorrädern zu erleichtern, werden für die Zollabfertigungen dieser Verkehrsmittel folgende Urkunden eingeführt:

- a) Passierscheine (Triptyk) (Muster Nr. 1, a, b, c, d, e),
- b) Grenzausweishefte — Carnet de passages en douanes (Muster Nr. 2, a, b, c, d.).

§ 2. Die Passierscheine werden den Vorständen ausländischer Touristenklubs vom Polnischen Automobilklub in Warschau (Automobilklub Polski w Warszawie) ausgestellt, die Grenzausweishefte (Carnet de passages en douanes) dagegen werden ihren Mitgliedern von den dem Internationalen Verbands der in Paris anerkannten Autoklubs (Association Internationale des Automobiles Clubs Reconnus á Paris) angeschlossenen Automobilklubs ausgestellt.

Grenzausweishefte, die von den dem Internationalen Verbands der in Paris anerkannten Automobilklubs nicht angeschlossenen Vereinen und Klubs ausgestellt sind, werden von den Zollämtern nicht berücksichtigt.

§ 3. Für sämtliche Zoll- und andere Gebühren, die dem polnischen Staatsschatz von den nach dem Zollgebiet der Republik Polen auf Grund von Passierscheinen und Grenzausweisen eingeführten Automobilen und Motorrädern zustehen, haftet der Polnische Automobilklub in Warschau auf Grund der dem Finanzministerium gegebenen Garantien.

§ 4. Die Einführung von Automobilen und Motorrädern auf Grund von Passierscheinen und Grenzausweisen zum Zwecke des Verkaufs, des Lagers oder der Ausstellung auf dem Zollgebiet der Republik Polen ist verboten.

Die Benutzung der Passierscheine und Grenzausweise auf dem Zollgebiete der Republik Polen ist nicht gestattet Personen, die auf diesem Gebiete dauernd ihren Wohnsitz haben, mit Ausnahme von Bürgern fremder Staaten, die zum Personal ausländischer diplomatischer Missionen gehören.

§ 5. Der Passierschein und das Grenzausweisheftchen gelten nur für das in denselben genannte Automobil und Motorrad nebst der dazugehörigen Ersatzteile.

§ 6. Zum Zwecke der Kontrolle der in das Zollgebiet der Republik Polen auf Grund von Passierscheinen und Grenzausweisheftchen eingeführten Automobile und Motorräder haben die Zollämter dieselben in das Verzeichnis der bedingten Abfertigungen einzutragen.

§ 7. Der Besitzer eines Passierscheines ist berechtigt, ein Auto oder ein Motorrad nebst Ersatzteilen und einer entsprechenden Menge Benzin ohne Sicherstellung des Zolles (Kautions) und ohne Einfuhrgenehmigung in das Zollgebiet der Republik Polen einzuführen mit der Verpflichtung, diese Verkehrsmittel im Laufe von drei Monaten, vom Tage der Ausstellung des Passierscheines gerechnet, über ein beliebiges Zollamt in das Ausland zurück auszuführen.

§ 8. Der Passierschein besteht aus drei mit den Zahlen I, II, III versehenen Teilen (Karten) und enthält in jedem Teil folgende Angaben: die Firma des Polnischen Automobilklubs in Warschau, dem die Ausstellung der Passierscheine anvertraut wurde, die Nummer des Passierscheines, die Bezeichnung des ausländischen Klubs, für den der Passierschein ausgestellt ist, Vor-, Zuname und Adresse des Mitglieds des ausländischen Klubs, der den Passierschein benutzt, Auto- oder Motorradmarke, Nummer des Motors, Gewicht des Autos oder Motorrades und Bezeichnung der Art und des Gewichts der Ersatzteile.

Das zum Automobil gehörende Benzin wird nicht notiert.

Unabhängig von diesen Angaben ist die Bezeichnung der Farbe des Automobils und Motorrades und die Form der Karosserie des Automobils erforderlich.

Außerdem hat jeder Teil des Passierscheines den Stempel und die Unterschrift des Vorstandes des ausländischen Klubs, dem der Passierschein ausgestellt wurde, und die Unterschrift des Besitzers desselben zu tragen.

Die Eintragung der in diesem Artikel genannten Angaben hat durch den Vorstand des ausländischen Klubs, dem der Passierschein ausgestellt wurde, zu erfolgen.

§ 9. Nach Ankunft eines Automobils oder Motorrades aus dem Auslande prüft das Eingangszollamt die Angaben des Passierscheines und trägt in das Register ein: das Datum der Einreise, das Datum der endgültigen Ausreise, Nummer des Passierscheines, Bezeichnung und Adresse des ausländischen Klubs, Vor- und Zuname des Besitzers des Passierscheines, wonach es auf der Vorderseite der Karten I, II, III des Passierscheines unten das Datum der Einreise und die Position des Registers einträgt und nach Unterschrift durch den Beamten und Abdruck des Amtssiegels Karte Nr. I zur Verwahrung in den Akten einbehält, den Rest dem Betreffenden aushändigt.

Bei der Ausreise aus dem Zollgebiet der Republik Polen prüft das Ausreisozollamt die Angaben des Passierscheines, ob alle in ihm angeführten Gegenstände zur Ausreise angemeldet sind, trägt in das Register das Datum der Ausreise, Nummer des Passierscheines, Benennung und Adresse des ausländischen Klubs, Vor- und Zuname des Besitzers des Passierscheines ein, wonach es auf Karte Nr. II und III unten in der bei der Einreise angegebenen Weise das Datum der Ausreise, Position des Registers einträgt und nachher Karte Nr. II zurückbehält zwecks sofortiger Uebersendung an das Eingangszollamt zur Bestätigung der Ausreise.

§ 10. Der Passierschein dient zur mehrmaligen Ein- und Ausreise während der Gültigkeitsdauer desselben; erklärt daher der Besitzer des Passierscheines, das er während der Gültigkeitsdauer desselben die Grenze mehrmals überschreiten wird, ist die Eintragung der erstmaligen Ausreise nur auf der Rückseite der Karte Nr. II zu vollziehen und dieselbe dem Besitzer zu belassen.

Auf derselben Rückseite der Karte Nr. II sind alle folgenden Ein- und Ausreisen des Passierscheinbesitzers zu vermerken und erst bei der endgültigen Ausreise ist das Datum derselben und die Position des Registers unten auf Karte II und III einzutragen und Karte II zwecks Uebersendung an das erste Einreiseamt einzubehalten.

(Fortsetzung folgt).

Erster Paneuropa-Kongreß.

Am 3., 4., 5. und 6. Oktober dieses Jahres findet in Wien der erste Paneuropa-Kongress statt.

Dieser Kongreß ist durch die Paneuropäische Union einberufen und gliedert sich in eine politische und wirtschaftliche Tagung. Hervorragende Politiker und Wirtschaftler aus allen Teilen Europas haben ihre Teilnahme zugesagt.

Die Kongreßleitung, die sich in den Händen Coudenhove-Kalergis befindet, veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Der erste Paneuropa-Kongreß ist die erste große Kundgebung europäischer Einigkeit. Er eröffnet ein neues Blatt europäischer Geschichte: den Kampf um die Einigkeit des Erdteiles.

Dieser Kongreß wird der Brennpunkt aller Bestrebungen sein, die sich in den ersten drei Jahren der Paneuropa-Bewegung entwickelt haben und deren Ziel die Auferstehung Europas durch Zusammenschluß ist.

Der Paneuropa-Kongreß wird ein Kongreß der Völker sein, nicht der Regierungen, hier handelt es sich nicht um Sonderinteressen, sondern um die Vorbereitung eines einigen, starken und friedlichen Europa.

Alle, die dieses Bekenntnis ablegen wollen; alle, für die Europa mehr ist als ein leeres Wort, alle, die willens sind Europa durch die Zusammenarbeit aller Völker zu retten, sind als Kongreßteilnehmer willkommen!“

Anmeldungen zum Kongreß sind zu richten an:

- | | |
|--------------------------------|--|
| | Paneuropäische Union |
| Zentralbüro: | Wien, Hofburg. |
| Amerika: | Dr. Clarence Owens, New-York, City, Hotel Rossevelt. |
| Belgien: | Dr. van der Ghinst, Brüssel, Châlain 43. |
| Č. S. R.: | Sekretariat: Prag I., Přikopy 39. |
| Deutschland: | Sekretariat: Berlin SW., 49, Wilhelmstraße 29. |
| England: | A. Watts, Wellington Club, 1 Grosvenor Place London S. W. 1. |
| Frankreich: | Sekretariat: Paris, Francis Delaisi, Place St. Michel 11. |
| Österreich: | Sekretariat: Wien, Hofburg. |
| Ungarn: | Sekretariat: Budapest I., Varalja utca 7, 5/1. |
| Österreichisches Verkehrsbüro: | Wien I., Friedrichstrasse 1. |

MÖBELHAUS JOSEF MASTNY

Tapezierer und Dekorateur

Stary Targ

CIESZYN

Telefon 69

Wiener Möbel-Lager von der einfachsten bis zur exquisitesten Ausführung.

ZAMKOWE ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE SP. AKC. w CIESZYNIE.

Przedsiębiorstwa dawn. Arcyksięcia Fryderyka polecają
z browaru zamkowego:
piwa wyborowej jakości: Eksportowe, Zdrój Zamkowy oraz Porter,
z fabryki likierów w Błogocicach:
wódki, likiery i nalewki o wytwornym smaku, przygotowane na
podwójnie oczyszczonym „pasteuryzowanym“ spirytusie, oraz
znane z dobroci własnej produkcji soki: malinowy i wiśniowy.

Hurtowne składy piwa:

w Warszawie, Strzelecka 25; w Wilnie, Ostrobramska 5/19; w Krakowie, ul. Hetm. Żółkiewskiego 14; w Tarnowie, ul. Krakowska L: 61; w Zakopanem, ul. Nowotarska L: 4; w Białej, ul. Seeligera 13; w Samborze; w Limanowej; w Chrzanowie; w Nowym Sączu przedm. Helena; w Biłgoraju; w Katowicach, ul. Marjacka L: 15 (dom własny); w Król. Hucie, ul. Kościelna L: 12; w Rybniku, ul. Dworcowa L: 7; w Tarnowskich Górach, ul. Strzelecka L: 16; w Szarleju; w Myszkowie i w Zawierciu.

Reprezentacja fabryki likierów w Błogocicach na b. Kongresówkę.

DOM HANDLOWO-PRZEMYSŁOWY EDM. LANGNER i SKA S. A. W WARSZAWIE,
ul. Zielna 24.



Hotel „Brauner Hirsch“ G. m. b. H. CIESZYN.

Modernes mit allen Komfort ausgestattetes Hotel.
Grösstes und ältestes Hotel Schlesiens.
75 Zimmer - Zentralheizung - Lift - Bäder - Restaurant
Kaffeehaus - Konzertsaal - Klubzimmer etc. etc,
Rendez-vous aller Fremden. - Anerkannt gute Küche.
Alle in- und ausländischen Zeitungen sowie illustrierte
Zeitschriften.

Eau de Cologne

JOHANN MARIA FARINA gegenüber dem Rudolfplatz.

Höfer-Puder Marke R. HÖFER, WIEN.

Filialfabriken: CIESZYN, Śląsk ul. Różana VIKTOR FIZIA.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 4. September 1926.

Nr. 68.

Die Interventionsbüros in Warszawa sollen verschwinden.

Der Finanzminister hat verlautbaren lassen, er wird es nicht dulden, daß dritte Personen sich für die Erledigung bei den Ministerien oder sonstigen Behörden einsetzen. Wenn z. B. ein Einfuhrgesuch eingereicht wird und eine dritte Person, außer den legitimen Vertretern der Firmen sich um die raschere Erledigung bemühen werden, so wird das Einfuhrgesuch glatt abgewiesen. Es ist dem Herrn Handelsminister zu Ohren gekommen, daß in Warszawa sogar derartige Büros vorhanden sind, die sich mit dem Nachjagen nach dringenden Akten befassen.

Die Maßnahme des Handelsministers ist sehr loblich, ob jedoch Industrie und Handel ihm zu Dank verpflichtet sein sollen, ist eine zweite Frage. Jedes Kind ist darüber ganz genau orientiert, daß alle Gesuche, die nach Warszawa gesendet werden, sei es direkt dorthin oder im Instanzenwege dort monatelang liegen ohne erledigt zu werden oder aber kurzer Hand abgewiesen werden. Es ist dies so Brauch seit mehreren Jahren und trotz wiederholter Versprechungen und Interventionen konnte an diesem nichts geändert werden. Sandte nun ein Industrieller oder ein Kaufmann ein Gesuch nach Warszawa, so wandte er sich gleichzeitig an eine Mittelsperson, welche sich über den Verbleib des Gesuches erkundigen sollte. Es gab auch solche Büros, die für solche Tätigkeiten mehr oder weniger forderten.

Diese Büros sind aber in Warszawa und auch in den Wojwodschaftshauptstädten eine dringende Notwendigkeit, da man sonst niemals eine Erledigung bekäme und wenn ja, so abschlägig. Es muß interveniert werden, denn man ist dies seit jeher gewöhnt. Jeder Referent läßt den Akt so lange liegen, bis sich die Partei meldet und urgiert, da sie teils sehr stark beschäftigt sind, andererseits sich die Praxis gebildet hat die Akten ausreifen zu lassen, zumal es in sehr vielen Fällen vorgekommen ist, daß der Akt so lange liegen blieb, bis eine Erledigung nicht mehr nötig war. Man sieht dies ja bei den Gesuchen um einen ermäßigten Paß. Das Gesuch wird eingereicht, weil ein Familienangehöriger schwer erkrankt ist und man ins Ausland reisen muß. Das Gesuch liegt wochenlang auf verschiedenen Tischen. Unterdessen stirbt der Angehörige und die Reise ist überflüssig geworden. So ist es bei sehr vielen Angelegenheiten.

Der Handelsminister müßte vor allem eine Rekonstruktion des ganzen administrativen Arbeitens einführen, dann kann er verbieten. Verbieten ist keine Kunst, aber einen Erfolg aus den Verboten aufweisen, das ist schon schwerer. Ein Beamte hat sich die Mühe genommen und hat die Verbote in Polen zusammengezählt und kam angeblich zu der Zahl von zirka 12.500 verschiedenartiger Verbote. Außerdem besitzen wir tausende formale Anforderungen, die an den Staatsbürger gestellt werden. Wenn jemand z. B. beim Zollamte erfahren will, in welche Zollposition irgend eine Ware eingereicht werden soll, so soll man laut Vorschrift ein schriftliches Gesuch

mit einem 2 Zł Stempel einreichen. Solcher Formalitäten besitzen wir zirka 100.000 und wenn der Handelsminister diese abschaffen wird und wenn man nicht wegen jeder Geringfügigkeit zehn Beamte in Bewegung setzen müssen, wenn wir weniger in statistischen Daten und mehr produktiv arbeiten werden, dann kann der Handelsminister die Büros abschaffen, aber wenn der Handelsminister den Vermittler von vorne herauswerfen wird, so wird derselbe Vermittler oder der welcher den Akten in den Ministerien nachjagt, beim Hintertür des betreffenden Referenten hereinkommen. Also erst die Verwaltungsarbeit reformieren und dann diejenigen abschaffen, denen man noch zu verdanken hat, daß man überhaupt eine Erledigung auf Gesuche bekommt.

Zollentscheidungen.

Gansleber, bestehend aus ganzen Stücken, die in luftdicht verschlossenen Büchsen eingeht, ist nicht als Pasteten im Sinne des Punktes 1 der Position 13, sondern als Konserven nach Punkt 2 der Position 13 zollpflichtig.

Der Verzollung nach dem Buchstaben a Punkt 1, Pos. 51 unterliegen rohe tierische Fette, die nur zerlassen sind, nach dem Buchstaben b dieses Punktes tierische Fette, zerlassen, die noch gewissen fabriksmäßigen Verarbeitungen (wie z. B. bei der Herstellung von premier jus) nach diesem Buchstaben zu verzollen sind.

Pflanzenfette aller Art, also auch Abfallpflanzenfette, sind nach Pos. 117 zu verzollen.

Gewöhnliche Holzlineale, wie sie zu den Arbeiten von Stubenmalern Verwendung finden, unterliegen Pos. 61. P. 1. c. als nicht lackierte Tischlererzeugnisse.

Entsprechend dem Wortlaut des Zolltarifs sind nach Pos. 149, P. 5 lediglich Lampenbrenner und Behälter aus Kupferlegierungen zu verzollen. Komplette Lampen hingegen mit einem Fuß oder einer Einfassung (z. B. Sturmlaternen) sind nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 149, P. 7 zollpflichtig.

Der in der Anmerkung 1 zu Po. 173 erwähnte Zuschlag von 60% für Personenkraftwagen mit Kutschenkarosserien ist nicht auf Autoomnibusse und Sanitätsautos der Pos. 173/9 anzuwenden. Der Zuschlag kommt vielmehr nur für Personenkraftwagen, die nach Pos. 173/8 zu verzollen sind, in Betracht.

Gasschläuche aus Gummielastikum, innen mit einem Eisendraht versehen, außen mit Baumwollgarn umflochten, als Flechtware aus nicht besonders genannten Materialien nach Pos. 205, P. 5 Buchstabe c, zu verzollen.

Kupfernieten von einem Durchmesser von 10 mm und weniger nach Position 156, P. 10 a. Kupfernieten im Durchmesser von über 10 mm dagegen nach Pos. 149/7 zu verzollen.

Nach Pos. 156, Punkt 8 sind Schnallen aus Eisendraht von Galanteriebestimmung zollpflichtig. Derartige Schnallen von einer anderen Bestimmung sind nach Pos. 156, P. 1 zu verzollen. Schnallen, die nicht aus Eisendraht hergestellt sind, werden nach den entsprechenden Positionen

je nach der Beschaffenheit des Materials und der Art und Weise der Bearbeitung verzollt. Es sind somit z. B. Schnallen, aus Eisen oder Stahl, die geschmiedet oder gegossen sind, bei denen nur der Stift aus Draht besteht, verzinkt oder verzinkt und nicht weiter bearbeitet, nach Pos. 153, P. 1, b zollpflichtig.

Telle von Radioapparaten werden wie folgt verzollt: Stecker (einfache, zweifache und dreifache Bananenstecker sowie Anodenstecker), Anschlußklemmen mit zwei sechskantigen Muttern und Isoliertelle von Steckern nach Position 169, P. 22, b I. Telefonbüchsen, vernickelt, sowie unvernickelt, mit und ohne Muttern, als gedrechselte Erzeugnisse aus Kupferlegierungen im Stückgewicht unter 20 Gramm nach Pos. 149, P. 7, e. Isoliermaterial (Platten aus Kunstfaser „Heliosit“) analog der Vulkanfaser nach Position 177, Punkt 3.

Bei der Zollabfertigung von Bindfaden, der nach dem entsprechenden Buchstaben des P. 1, der Pos. 190 — je nach dem Gewicht auf 10 m — zu verzollen ist, muß zwecks Bestimmung des zuständigen Zollsatzes das tatsächliche Abmessen und Verwiegen des abzufertigenden Bindfadens vorgenommen werden.

Kein gesetzlicher Feiertag.

Der 8. September „Maria Geburt“ ist kein gesetzlicher Feiertag in Polen und können die Geschäfte ganztägig offen, die Betriebe wie an einem Wochentag im Betriebe sein.

Einhaltung der Amtsstunden.

Laut Monitor Polski hat der Eisenbahnminister am 31. August in den Morgenstunden kontrollieren lassen, ob alle Beamten des Eisenbahnministeriums pünktlich in den Dienst kommen. Den Beamten, welche sich verspätet einstellten wurde mitgeteilt, daß in Zukunft bei Nichteinhaltung der Amtsstunden die weitgehendsten Konsequenzen gezogen werden müßten. Der Eisenbahnminister erklärte, daß Arbeiten nach den Amtsstunden die Beamten von pünktlichem Erscheinen nicht befreie.

Wie schneidet man Hefe?

Es wird nicht jedem Kaufmann bekannt sein, daß auf Grund einer bereits lange bestehenden Verordnung Hefe beim Kaufmann derart zerschnitten werden muß, daß auch die Banderole zerschnitten wird. Verboten ist das Auspacken der Hefe und das Zerschneiden derselben ohne hiebei die Banderole mitzerschnitten zu haben.

Verkauf von Maaßen, Gewichten u. Wagen.

Der Verkauf von Maaßen, Gewichten und Wagen aller Art ist an eine Bewilligung des Aichamtes gebunden. Diejenigen Kaufleute, die derartige Artikel führen, müssen entsprechend belegte Gesuche einreichen. Das Büro unserer Redaktion fertigt die notwendigen Gesuche an Bezieher kostenlos an.

Direkter polnisch-österreichischer Güterverkehr.

Für die Beförderung von Gütern im Verkehr zwischen den polnischen Eisenbahnstationen, einschließlich der Stationen in Polnisch-Oberschlesien und der Freien Stadt Danzig, und den

österreichischen Stationen via Deutschland, Tschechoslovakei und Ungarn gelten mit sofortiger Wirksamkeit folgende Bestimmungen: Die Sendungen werden auf Grund des Internationalen Berner Übereinkommens abgefertigt. Der Absender muß im Frachtbrief die Grenzübergangsstation, über die die Sendung geführt werden soll, anführen. Es ist im Interesse des Versenders gelegen, bei Wagenladungen, die der Versender selbst verlädt, im Frachtbrief nebst der Wagennummer und dem Eigentumsmerkmal auch das Ladegewicht und die Wagentypen einzutragen. Wünscht der Absender, daß ihm Eilgut mit Schnellzug oder D-Zug befördert werde, muß im Frachtbrief der Vermerk „Beschleunigtes Eilgut“ gemacht werden. Es ist nicht gestattet, sich die beschleunigte Beförderung nur für eine Teilstrecke vorzuschreiben.

Wenn die Versandstation den Frachtbrief ohne vorgeschriebene Übersetzung angenommen hat, ist die Grenzübergangsstation verpflichtet, die Übersetzung zu besorgen. Sie ist hierbei als Bevollmächtigte des Versenders anzusehen, sie haftet jedoch nicht für die Richtigkeit der Übersetzung.

Alle Vermerke und Erklärungen im Frachtbrief sind mit „Lateinschrift“ zu schreiben. Die Fracht und die sonstigen Gebühren werden nach dem Transportwege nach den geltenden binnenländischen Tarifen berechnet. Die Fracht kann im Vorhinein bezahlt werden oder zur Zahlung an den Empfänger überwiesen werden. Die Verschreibung einer Teilfrankatur bis zu einem bestimmten Geldbetrage ist nicht gestattet.

Bei Benützung internationaler Verbandstarife auf einer Teilstrecke ist die Teilfrankatur bis zur Station des im Frachtbrief vorgeschriebenen Verbandstarifes zugelassen. Nachnahmen und Barvorschlüsse sind nur in der Währung des Versandlandes zulässig.

Nachträgliche Verfügungen, durch die die Bestimmungsstation geändert wird, werden nur dann ausgeführt, wenn der Durchführung nicht Zoll-, Steuer- oder Polizeivorschriften entgegenstehen. Das Lieferzeitinteresse ist am Frachtbrief in der Währung des Versandlandes anzugeben. Auf dem Lubliner Holzmarkt

herrscht gegenwärtig etwas festere Tendenz infolge des Warenmangels, den der gesteigerte Export verursacht hat. Es wurden in Złoty loco Waggon notiert: Besäumte Kieferbretter, $\frac{3}{4}$ Zoll stark, 53, 1 Zoll stark 58, 1½ Zoll stark 65, geschnittenes Kantholz 70, behauenes 45, Latten, 40×60 Zentimeter 80, Balken 20×20 u. 20×30 Zentimeter 76, kiefernes Tischlerholz 90—100, Eichenbretter 80—90, Grubenholz 16—18, Telegraphenstangen 25—28, kieferne Eisenbahnschwellen, Typus I 3·90, Typus III 3·40, Typus VI 3·10.

Notierungen für den Export: Kiefernplanken, unbesäumt 8/10—8/15 Pfund Sterling, IV. Klasse 25%, billiger, kieferne Schwellen, Typus I 0·48 Dollar, eicherne la 0·93 Dollar, Sleepers (je Stück) 4 Sh. 9 D., eicherne Friesen, 5—6 Zentimeter 12 Dollar, 7—8 Zentimeter 15 Dollar, 9—10 Zentimeter 18 Dollar.

Auch im östlichen Klempolen hat der Holzhandel in letzter Zeit eine Besserung erfahren. Allerdings sind die Preise nicht befriedigend gewesen. Trotzdem ließ sich ein bedeutender Teil der Holzvorräte realisieren und damit das notwendige Bargeld für die Aufrechterhaltung der Betriebe beschaffen. Geschnittenes Kieferholz ging hauptsächlich nach Belgien, Frankreich und England. Die Nachfrage deutscher Importeure ist etwas gestiegen. Nennenswerte Umsätze sind aber nicht zu verzeichnen gewesen. Die Sommerschläge für die Kampagne 1926—27 sind bereits beendet und übersteigen die vorjährigen um zirka 50 Prozent. Im Betriebe befinden sich nur in der Nähe der Wälder liegende Sägewerke.

Sehr wichtig!

Der Kaufleuteverband in Cieszyn macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Lehrlinge in die Fortbildungsschule eingeschrieben werden müssen. Die Einschreibungen finden am 7. September im Gebäude der Handelsschule zwischen 5—8 Uhr abends statt und haben die Lehrlinge das letzte Schulzeugnis und den Geburtsschein mitzubringen.

Der Unterricht findet zweimal wöchentlich statt und zwar jeden Dienstag und Donnerstag von 1 Uhr 40 bis 5 Uhr 15 nachmittags. Der regelmäßige Unterricht beginnt am Donnerstag, den 9. September.

Unpraktische Einrichtungen.

Die Tschechoslovakei gewährt für die Messen Fahrpreismäßigungen und ist jeder Besitzer einer Messekarte verpflichtet sich tschechoslovakische Stempelmarken auf die Messekarten zu kleben, wenn er die Fahrpreismäßigung genießen will. Wo soll nun ein Durchreisender sich die Stempelmarken besorgen? Pflicht der diversen Messen, die die Fahrpreismäßigung der Tschechoslovakei genießen wäre es die Messekarten beiseits mit dem Stempel versehen der Verkaufsstelle zu senden, zumal jede Messe im Vorhinein wissen muß, ob der Messebesucher des einen oder des anderen Landes zur Messe durch die Tschechoslovakei reisen wird. Z. B. die polnischen Besucher müssen durchwegs zur Wiener Messe durch die Tschechoslovakei reisen, wenn sie nicht den teureren und größeren Umweg über Deutschland benützen.

Der Zwang der Stempelmarke des Eisenbahnministeriums ist eine gewaltige Erschwernis im Eisenbahnverkehr und müßte die Tschechoslovakei dafür Sorge tragen, daß Eisenbahnmarken auch an den Personenkassen der Bahnhöfe in der Tschechoslovakei so erhältlich sind, wie die Fahrkarte selbst. Diese Eisenbahnstempel sind nicht nur für Messekarten, sondern für alle ermäßigten Fahrten erforderlich. Ein wenig Entgegenkommen wäre schon am Platze ebenfalls praktische Einrichtung.

Lizitation beim Zollamt in Cieszyn.

Wie uns berichtet wird finden am 14. September 1926 um neun Uhr vormittags im Zollamtsgebäude, Cieszyn, Rynek, eine öffentliche Versteigerung nachstehender beschlagnahmter Waren statt: 10 Maschinen zum Fleischhacken, 5 Maschinen zum Mohnmahlen, 5 Spirituskocher, bezogen aus der Tschechoslovakei, Ausrufungspreis 95·56 Zł.

Erklärung.

JOSEF MASTNY, Möbelhändler in Cieszyn erklärt hiemit, daß seine im eigenen Geschäft geäußerten Worte gegenüber Herrn HENRYK KOHANE aus Wysła nicht der Wahrheit entsprechen und vollkommen aus der Luft gegriffen sind.

Unlauterer Wettbewerb.

Wir besitzen wohl noch immer nicht das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. Jedemfalls hat aber die Administrativbehörde ein Mittel um gegen Kaufleute, die das Gesetz, betreffend den unlauteren Wettbewerb, verletzen, vorzugehen.

Es ist eine Unart, die nicht genug gezeigelt werden kann, wenn ein Kaufmann sich wie ein Marktschreier benimmt und Kunden, die vorbei gehen bei Händen und Füßen in sein Geschäft hereinzerzt. Es ist unbedingt zu verbieten, daß ein Kaufmann eine Kunde, die bei dem Konkurrenten eingekauft hat, in sein Geschäft hereinruft, die gekaufte Ware auspacken läßt und diese Ware, welche bei seinem Konkurrenten gekauft worden ist, derart verlästert, daß es selbst einer Kunde zu dumm wird und diese den sogenannten Kaufmann gründlich mit den entsprechenden Worten zurechtweist.

Wir glauben, daß diese Zeilen genügen werden, um diese Art von Kaufleuten auf die Ungebührlichkeit ihres Benehmens als Kaufleute aufmerksam gemacht zu haben und wollen wir hoffen, daß sich derartige Sachen, die nur auf einem Jahrmarkt üblich sind, nicht mehr wiederholen werden. Solche Sachen sind sowohl in Cieszyn als auch in Skoczów vorgekommen und werden die betreffenden Kaufleute diesmal nur anonym gewarnt. Es muß auch in schweren Zeiten stets die Würde gewahrt werden.

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Die II. Messe in Marseille findet in der Zeit vom 25. September bis 17. Oktober 1926 statt und wird daselbst ein eigener polnischer Pavillon aufgestellt. Informationen erteilt das Büro Targu Poznańskiego, Poznań, ulica Głogowska 36.

Im Sekretariate des Verbandes ist ein Bericht über Australien und den Export dorthin vorhanden und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Die Handelskammer empfiehlt das Organ Polnischer Techniker zur Insertion. Redaktion des Blattes befindet sich in Warszawa, Czackiego 3.

Interessenten an der Messe in Saloniki, die im Oktober 1926 stattfindet, wenden sich an die Firma Scandinavian & Amerika S. T. Agency, Danzig, Elisabethwall 9.

Volles Spiritusmonopol.

Dziennik Ustaw Nr. 90 enthält eine Verordnung des Finanzministers betreffend Einführung des vollen Spiritusmonopols in den Wojwodschaften: Białystok, Lublin, Kraków, Schlesien, Warszawa, Łódź, Kielce, Poznań und Pomorze.

Das Gesetz tritt in Schlesien am 1. Dezember 1926 in Kraft. Die Verordnung tritt mit der Verlautbarung in Kraft und müssen binnen drei Monaten alle Vorräte von Czysta, welche aus Nichtmonopolfabriken bezogen wurden, aufgebraucht sein.

Artikel des ersten Bedarfes.

Der Staatspräsident hat angeordnet, daß es dem Innenministerium bewilligt wird nachstehende Regulierungen vorzunehmen: Vermahlung von Getreide für Brot und das Ausbacken desselben, Festsetzung der Preise für Brot, Fleisch und dessen Produkte, Kleider, Schuhe, Petroleum, Kohle und Eisen auf Grund der Produktionskosten.

Konventionsermäßigung für Paprika nicht vorhanden.

Mit Verfügung vom 6. Juli 1926, Nr. DC, 8726/26 hat das Finanzministerium entschieden, daß Paprika in Pulverform die Konventionsermäßigung nicht genießt, weil die Anmerkung 1 zur Pos. 15 des Zolltarifs, nach welcher Paprika in Pulver der Verzollung nach Pos. 15 Punkt 3 mit einem Zuschlag von 50% unterliegt, in der Konventionsliste nicht enthalten ist.

In dieser Angelegenheit haben wir uns vor einigen Monaten an die polnisch-ungarische Handelskammer in Warszawa gewendet und ist auf Grund dieser Anfrage diese entgeltliche Entscheidung erlassen. Sache der Ungarischen Regierung wird es nunmehr sein, dahin zu wirken, daß diese Anmerkung in die Konventionsliste aufgenommen wird.

Von den Vereinigten Kaufleutegilden Bielsko.

Die Amtsstunden der Kanzlei der Vereinigten Kaufleutegilden für das Teschner Schlesien mit dem Sitze in Bielsko finden regelmäßig am Montag, Mittwoch und Freitag von zwei bis fünf Uhr nachmittags statt.

Der Mitgliedsbeitrag für die Monate September, Oktober und November im Betrage von 3 Złoty wird durch den mit einer Legitimation und weißen Inkassozetteln versehenen Inkassanten eingehoben und bittet die Kanzleileitung den Inkassanten nicht ohne Bezahlung wegzusenden.

Von der Polnischen Postsparkasse.

Wie uns aus Warschau berichtet wird, ist auf einer Sitzung des Verwaltungsrats der P.K.O. beschlossen worden, der Polnischen Postsparkasse die Erteilung von Krediten in der Höhe von 2 Mill. Zł an das Handwerk und den Erwerb von Pfandbriefen der staatlichen Bank Rolny für 1,5 Millionen Złoty zu genehmigen.

Die Frage der Bank Rolny.

Der polnische Agrarreformminister Staniewicz hat einer Meldung des „Kurjer Poznański“ zufolge, Pressevertretern gegenüber erklärt, daß die Bank Rolny, die bekanntlich angeblich auf Anraten des Professors Kemmerer liquidiert werden sollte, nicht nur nicht aufgelöst, sondern erweitert und zur Bank der gesamten Landwirtschaft werden muß. Die gegenwärtige Reorganisation der Bank Rolny (Landwirtschaftsbank) sei dahin zu verstehen, daß diese Institution alle finanziellen Fragen in der Landwirtschaft umfassen soll.

Ein Inserat in dieser Größe 4×8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

**Verordnung des Finanzministers vom 24. 6. 1926
betr. den Automobil-, Motorrad- und Fahrrad-
verkehr über die Zollgrenze der Republik Polen.
(Fortsetzung).**

§ 11. Falls der Passierscheinbesitzer bei der Ausreise aus dem Zollgebiet der Republik Polen die Karte Nr. 11 zwecks nochmaliger Einreise zurückbehält, jedoch während der Gültigkeitsdauer des Passierscheines aus irgendwelchen Gründen nicht einreist, hat er sofort nach Ablauf der Gültigkeitsfrist des Passierscheines denselben mit entsprechendem Antrag und Angabe seiner Adresse an den Polnischen Automobilklub in Warschau einzusenden, der bei dem Ausreisezollamt die Erwirkung der Bestätigung über die endgültige Ausreise auf Karte III übernimmt. Das Einreisezollamt bescheinigt nach Empfang eines derartigen Antrages vom Polnischen Automobilklub in Warschau die endgültige Ausreise auf Karte III und gibt sie an denselben zurück, Karte II dagegen übersendet es dem zuständigen Einreisezollamt.

§ 12. Stellt das Ausreiseamt bei der Ausreise das Fehlen eines im Passierschein angeführten Gegenstandes fest, so hat es ein kurzes Protokoll mit Angabe der Art und des Gewichts des Gegenstandes und außerdem auf der Rückseite der Karte III unten das festgestellte Fehlen von Gegenständen zu vermerken.

Das Protokoll ist, falls die Ausreise durch ein anderes Zollamt erfolgt ist, sofort dem ersten Einreiseamte zuzusenden.

§ 13. Das Grenzausweisheft (Carnet de passage en douanes) besteht aus einem Umschlage und den einzelnen Grenzausweisen in französischer Sprache.

Die erste Seite des Umschlages enthält die Nummer, Angaben über die Gültigkeitsdauer des Heftes, die Bezeichnung des ausstellenden Automobilklubs nebst Namen und Adresse des Mitgliedes, dem das Heft ausgefertigt wurde.

Die zweite (innere) Seite des Umschlages enthält Angaben, die das Automobil oder Motorrad betreffen (Marke, Nummer, Farbe, Gewicht usw.), das Ausstellungsdatum des Heftes, Unterschrift des Vorsitzenden der besonderen Zollkommission des Internationalen Verbandes der in Paris anerkannten Automobilklubs (Association Internationale des Automobiles Clubs Reconnus à Paris), Unterschrift des Vorsitzenden oder dessen Vertreters des ausstellenden Klubs und Unterschrift der Person, der das Heft ausgestellt wurde.

Die einzelnen im Heft enthaltenen Grenzausweise sind mit laufenden Nummern von 1 bis 40 versehen. Jeder Grenzausweis besteht aus dem Rückenteil und Abschnitt.

§ 14. Die Gültigkeitsdauer eines Grenzausweisheftes wird auf ein Jahr festgesetzt, vom Tage der Ausstellung an gerechnet. Der Besitzer dieses Heftes ist zur Einfuhr eines Automobils oder Motorrades in das Zollgebiet der Republik Polen berechtigt, mit Ersatzteilen und einer entsprechenden Menge Benzin ohne besondere Zollsicherstellung (Kautions) und Einfuhrgenehmigung mit der Verpflichtung der Wiederausfuhr dieser Verkehrsmittel durch ein beliebiges Zollamt im Laufe von drei Monaten, vom Datum der Einfuhr gerechnet. Das Heft dient zur wiederholten Ein- und Ausreise während dessen Gültigkeitsdauer mit dem Vorbehalt, daß der jedesmalige Aufenthalt des Automobils oder Motorrades im Zollgebiet der Republik Polen drei Monate nicht überschreiten darf.

Erlischt die Gültigkeitsdauer des Heftes vor Ablauf von drei Monaten, vom Tage der Einreise an gerechnet, so ist der Aufenthalt des Automobils oder Motorrades im Zollgebiet der Republik Polen der Geltungsdauer des Heftes entsprechend zu kürzen.

§ 15. Es wird folgendes Verfahren bei der Abfertigung der auf Grund von Grenzausweisen eingeführten Automobile und Motorräder festgesetzt.

Die geraden Abschnitte (volet d'entree) beginnend mit Nr. 2, dienen zur Kontrolle der Einfuhr des Automobils oder Motorrades, die ungeraden Abschnitte dagegen (volet de sortie), beginnend mit Nr. 3, dienen zur Kontrolle der Ausfuhr.

Bei der Einreiseabfertigung prüft das Eingangszollamt, ob das eingeführte Automobil oder Motorrad den auf dem Umschlage des Grenzausweisheftes enthaltenen und im Abschnitt auszufüllenden Angaben entspricht, worauf es den geraden Abschnitt (volet d'entree) in folgender Weise ausfertigt:

In der mit 2 bezeichneten Zeile trägt es die Position des Registers ein, in Zeile 4 — den Gültigkeitstermin des Ausweises, in Zeile 18 — das Land, aus dem das Automobil bzw. Motorrad gekommen ist, in Zeile 19 — das Datum der Ankunft, in Zeile 20 — die Bezeichnung des Ausreiseamtes, in Zeile 21 — der Siegelabdruck des Zollamtes und Unterschrift des die Zollabfertigung vollziehenden Beamten.

Der entsprechende Rückenteil des Abschnitts wird in ähnlicher Weise vom Zollamt ausgefüllt, und zwar: in Zeile 1 bezeichnet das Zollamt das Land, aus dem das Automobil bzw. Motorrad gekommen ist, in Zeile 2 die Bezeichnung des Eingangsamtes, in Zeile 6 das Datum der Einfuhr, in Zeile 7 Position des Registers, Abdruck des Siegels; hieselbst muß auch die Unterschrift des Beamten vollzogen werden.

Den geraden Abschnitt behält das Einreisezollamt zur Kontrolle der Ausreise von Automobilen oder Motorrädern in der entsprechenden Fritt.

Im folgenden Abschnitt (dem ungeraden) trägt das Einreiseamt in Zeile 3 die Bezeichnung seines Amtes und die Position des Registers und in Zeile 5 die Gültigkeitsfrist des Abschnitts ein, worauf das Heft dem Beteiligten zurückgegeben wird.

Bei der Ausreise des Automobils oder Motorrades ins Ausland füllt das Ausreisezollamt nach Prüfung der Angaben auf dem Umschlage des Heftes und dem Abschnitt des Ausweises den ungeraden Abschnitt (volet de sortie) in folgender Weise aus:

In Zeile 2 trägt er die Position seines Registers ein, in Zeile 20 das Datum der Ausreise, in Zeile 21 die Bezeichnung seines Amtes, in Zeile 22 den Stempel des Zollamtes und Unterschrift des Beamten.

Auf dem entsprechenden Rückenteil des ungeraden Abschnitts werden die Worte eingetragen: „Zollgebiet der Republik Polen“, in Zeile 2 die Bezeichnung des Ausreisezollamtes, in Zeile 6 das Datum der Ausreise, in Zeile 7 die Position des Registers. Außerdem wird der Amtsstempel und die Unterschrift des Zollbeamten aufgenommen.

(Schluß folgt)

Nach Skoczów.

Der Kausleuterverband in Cieszyn gibt bekannt, daß die Amtsstunden in Skoczów jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats abgehalten werden. Vorläufig werden die Amtsstunden bis auf weiteres im Separatzimmer des Restaurants Czaputa abgehalten. Die Mitglieder werden ersucht sich dorthin begeben zu wollen, wenn sie irgendwelche Wünsche oder Beschwerden vorzubringen haben.

Der Verlauf der VII. internationalen Reichenberger Messe.

Die diesjährige Reichenberger Messe, eine wichtige Veranstaltung für die tschechoslowakische Volkswirtschaft, wurde am Freitag den 20. August mit einem unerwartet guten Durchschnittserfolg abgeschlossen. Dieser Erfolg verdient aber in der Gegenwart um so höher bewertet zu werden, als dadurch vielen der als Aussteller beteiligten Fabriksbetriebe für die nächste Zeit eine Erleichterung ihrer Lage durch neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen worden ist. Als gemeinnütziges, volkswirtschaftliches Unternehmen hat die Reichenberger Messe besonders in diesem Jahre den Beweis erbracht, daß sie selbst während der gegenwärtigen Krise ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen war und fördernd auf den Warenabsatz einzuwirken vermochte. Die Geschäfte in einzelnen Zweigen waren derart zufriedenstellend, daß die Erwartungen der Aussteller weit übertroffen wurden.

Wenn schon in den äußerst gelungenem Aufbau der heurigen Reichenberger Messe, der unter einer schweren wirtschaftlichen Depression zu vollführen war, die der Messe innewohnende Kraft deutlich zum Ausdruck kam und darin eine Vertrauenskundgebung der als Aus-

steller beteiligten Industriefirmen zu erblicken war, so überraschte um so mehr die Anziehungskraft, welche die Messe auf das Einkaufspublikum ausgeübt hat. Der Erfolg in dieser Hinsicht war ein durchschlagender, wobei insbesondere auch die gute Qualität der Einkäufer in Rechnung zu ziehen ist. Wenngleich infolge der ungünstigen Augenblickslage, so z. B. die Rechtsunsicherheit in den Beziehungen zu den Nachfolgestaaten, manchen direkten Messeabschluß hinderten, so ist es vielen Ausstellern dafür gelungen, in anderer Richtung, namentlich in valutenstarken Ländern neue Geschäftsverbindungen anzubahnen und für das Exportgeschäft in Zukunft Fuß zu fassen.

Von den ungefähr 1000 Firmen, größtenteils der tschechoslovakischen Industrie angehörend, welche als ständige Aussteller der Reichenberger Messe sich selbst von der gegenwärtigen Wirtschaftskrise nicht haben entmutigen lassen, auch die heurige Messe zu beschicken, werden sich wohl die meisten zu diesem Entschlusse beglückwünschen. Trotz der wenig verheissungsvollen Situation der Absatzverhältnisse ist es dieser bewährten Verkaufs- und Propagandaorganisation gelungen, eine entsprechende Anzahl Besucher aus dem Inlande und für das wichtige Exportgeschäft aus kaufkräftigen Auslandsstaaten den Messeausstellern als Käufer zuzuführen.

Speziell für die Aussteller der Textilindustrie, als eines Industriezweiges, welcher am stärksten von der Stagnation betroffen ist und deren Zahl ungefähr ein Drittel der Gesamtaussteller betragen hat, war das Messegeschäft in vielen Fällen eine angenehme Überraschung. Es hat sich dasselbe in dieser Branche besser angelassen, als wie die Augenblickslage erwarten ließ und die Hoffnungen der Aussteller sind, von Einzelfällen abgesehen, von der Wirklichkeit weit übertroffen worden. Es wurde hier besonders begrüßt, daß sich auch aus solchen Staaten Einkäufer eingefunden hatten in denen die tschechoslovakische Textilindustrie noch weniger eingeführt ist und auf der Messe Gelegenheit geboten war, neue Geschäftsverbindungen dorthin anzubahnen. Es waren dies hauptsächlich Einkäufer aus den nordischen Randstaaten, Holland, England, der Türkei und Amerika, die sehr nennenswerte Aufträge auf Qualitätsware erteilen. Die bevorzugten Warenartikel aus der Textilbranche waren Leinen- und Baumwollweben, Teppiche und Decken, Samte, Strick- und Wirkwaren, Weißwaren, Kopftücher, Flanelle, Frottierware, Vorhänge, Spitzen, Seiden- und Kunstseidenwaren, Schneiderzubehör, Futterstoffe, Wachstuch, Gummibandware, Konfektion und Pelzwaren. Für Tuche zeigte sich zwar Interesse: es wurden Kollektionen angefordert, es kam aber nur vereinzelt zu Abschlüssen, die aber dafür sehr zufriedenstellend waren. Einige Firmen versprechen sich sehr viel von den nächsten Wochen und erhoffen grössere Aufträge vom Auslande auf Grund der interessierten Besuche während der Messe. Es muß hier aber auch unumwunden zugegeben werden, daß in einzelnen Artikeln, was sich besonders auf Leinenwaren bezieht, die Nachfrage sehr ernster Käufer nicht befriedigt werden konnte.

(Fortsetzung folgt).



„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten, Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorkänge, Decken
und Ueberwürfe.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-
spezialitäten.THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49,
billigste Einkaufsquelle von Schokoladen,
Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehöre.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.**Maschinen:**ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-
BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.**Papier:**S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel
Cieszyn, Plac KrzyżowyWECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegellacke.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Biel-
sko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gericht-
lich beeidete Buchsachverständige.**Zeitungen:**„RADIO WOCHEN“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.**Vereinigte Kaufleute gilden
des Teschner Schlesien.**Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko,
Parterre rechts.Informationserteilung in allen kaufmännischen An-
gelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen,
Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämt-
licher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder
kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke

**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

„PALAS“**ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOCZÓW**

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.**Związek Ochrony Wierzyteli
Gläubiger - Schutzverband****MYSŁOWICE G. Śl. O. S.**übernimmt die Einziehung von
Außenständen jeder Art,
erteilt Kredit- und Vermögens-
auskünfte, Konkursverhütung
durch Finanzierung, Sanierung,
Ausgleichsverhandlungen, Kapi-
talsbeschaffung bei Akzeptaus-
tausch etc. etc.

Tüchtige Vertreter für hiesigen Bezirk gesucht.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.

Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener

„Jugend“die führende Wochenschrift für Kunst und
Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.**Vereinigte Kaufleute gilden des Teschner Schlesien.**Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Sept.
bis 30. November 1926 im Betrage von 3 Zł wird
durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten
diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte
Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die
Inkassozettel sind „Weiß“ und mit dem
Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen.
Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T.
Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkasso-
scheine gelten als Legitimation gegenüber den
Funktionären der Kanzlei ul. kolejowa 17 u. wollen
zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. September 1926.

Nr. 69.

Unsere Pässe.

Wir warten noch immer. Der Ministerpräsident hat zugesagt die Angelegenheit der Handelspässe zu regeln, scheint aber in der Überfülle an Arbeit an uns vergessen zu haben.

Zu den vier Messen in Reichenberg, Prag, Leipzig und Wien wollten eine Anzahl Kaufleute und Industrielle aus dem Teschner Schlesien reisen, um sich dortselbst umzusehen, damit endlich irgendwas unternommen werde, um die noch immer vollkommen brachliegenden Geschäfte einigermaßen zu bessern. Leider waren die Bemühungen erst im letzten Moment von einem ganz kleinen Erfolge gekrönt, wurden jedoch von der Wojwodschaft gewissermaßen sabotiert.

Der Industriellenverband und der Kaufleuteverband in Cieszyn und die Vereinigten Kaufleutegilden in Bielsko haben der Wojwodschaft, Abteilung für Handel und Industrie ein wohl-motiviertes Gesuch um Bewilligung von 100 Pässen vorgelegt. Dieses Amt hat die Erteilung abgelehnt und um das Verzeichnis derjenigen Kaufleute ersucht, welche zu den Messen fahren wollen. Da es aus verschiedenen Gründen unmöglich war ein solches Verzeichnis vorzulegen, wurden dieselben Gesuche dem Handels-, dem Finanz- und dem Innenministerium übersendet, unter gleichzeitiger Zusendung einer Abschrift an den Kaufmännischen Zentralverband in Warszawa. Nach mehreren Wochen und schon knapp vor den Messen, die Reichenberger Messe war bereits vorüber, war noch immer keine Antwort eingelangt. Die Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen wandte sich im Namen der oben genannten Organisationen an den Ministerpräsidenten mit einem Telegramm, sandte auch ein solches an den kaufm. Zentralverband nach Warszawa und bekam fünf Tage vor Beginn der Messen in Prag, Leipzig und Wien die Mitteilung, daß die 100 Pässe für die Industriellen, Kaufleute die Geschäftsfrauen und Angehörigen, welche im Geschäfte tätig sind bewilligt wurden. Rasch trommelte man die Interessenten zusammen und zeigte sich, daß die meisten es sich überhaupt überlegt hatten zu fahren, da sie unmöglich in drei Tagen alle Angelegenheiten zu Hause ordnen konnten, um zur Messe beruhigt reisen zu können. Knappe 50 Personen haben sich doch für diese Reise gemeldet und sind die Namen der Wojwodschaft bekannt gegeben worden. Da es an der erforderlichen Zeit mangelte, konnte die Bestätigung der Handelskammer nicht eingeholt werden und hat die Wojwodschaft infolge Fehlens dieser Bestätigung die Bewilligung zur Ausstellung der bereits von den Ministerien bewilligten Pässe abgelehnt. Jetzt waren wiederum zwei Tage verloren. Die Bestätigung wurde noch eingeholt und auch das genügte der Wojwodschaft nicht und strich diese einige Namen, mit der Angabe diese hätten es nicht nötig zu den Messen zu reisen.

Wir fragen nun, wie kann der Referent beim grünen Tisch beurteilen ob der Peter oder ein anderer zur Messe reisen muß oder nicht? Man kann doch dem Referenten nicht die ganze Bio-

graphie über die Dringlichkeit dieser Reise nochmals vortragen, wenn man dies bereits einmal den Ministerien vorgetragen hat und diese die Messepässe bewilligten?

Das nennt man in Warszawa wahrscheinlich Erleichterungen.

Ein Holzexporteur bringt auch die Leidensgeschichte der Beschaffung eines Passes im Tygodnik Handlowy zur Kenntnis der Öffentlichkeit und ist man allgemein sehr neugierig, wann endlich diese Plage aufhören wird.

Wir fordern wiederholt Abschaffung aller dieser Paßschikanen. Ausstellung von Handels-pässen durch die Bezirkshauptmannschaften oder Polizeidirektionen, gegen Befürwortung der Handelskammern, ohne erst nach der Wojwodschaftshauptstadt reisen zu müssen. Der Referent bei der Wojwodschaft hat keine Ahnung ob jemand reisen muss oder nicht und ist dies einzig und allein eine Erschwernis der Erlangung der Reisepässe. Es ist dringend nötig die Paßangelegenheit zu bereinigen, denn der Herbst kommt und man wird öfters nach dem Auslande reisen müssen, um die Geschäfte zu restaurieren, denn trotz aller schönen Reden der Minister sind die Geschäfte der Kaufmannschaft nach wie vor dem Ruine nahe, es hat sich nichts gebessert. Diese partiellen Scheinkonjunkturen beweisen noch lange nicht eine Besserung der Lage, sondern nur noch ein Aufflackern vor dem vollkommenen Absterben.

Das Beschwerdebuch.

An dieser Stelle werden wir alle uns zukommenden Beschwerden aller Art zum Abdruck bringen. Jede einzelne Beschwerde muß auf einem Blatt Papier geschrieben sein und den Namen des Absenders tragen, der öffentlich nicht genannt wird. Anonyme Beschwerden kommen in den Papierkorb.

Warum haben die Bahnvisos keine Gewichtsangabe?

Die Eisenbahnverwaltung hat in letzter Zeit den Empfängern von Bahnsendungen mittels einer Karte die Ankunft dieser avisiert. Diese Karte enthält leider nicht die Gewichte der betreffenden Sendung, was für die Kaufmannschaft von Schaden sein kann. Handelt es sich um eine kleine Sendung, so kann man diese durch das eigene Personal abholen lassen, während man größere Sendungen stets dem Spediteur gibt. Weiters kann es zu unliebsamen Auseinandersetzungen mit den Lieferanten kommen, wenn man nicht gleich bei Avisierung das Gewicht der Sendung kennt. Es ist wiederholt vorgekommen, daß der Lieferant mehr von einer Ware gesendet hat, die Faktura noch nicht angelangt war und man durch Auslösung einer eventuellen Nachnahme zu Schaden kam. Es gibt verschiedene Gründe, die die Gewichtsangabe auf den Avisos bedingen und wäre es dringend nötig, wenn die Eisenbahnverwaltung möglichst bald diesen Fehler beheben würde.

Wozu wird der Wartesaal II. Klasse in Cieszyn abgesperrt?

Der Bahnhof in Cieszyn ist ein Notbau und wundert sich jeder Westeuropäer, daß man diesen Notbau nicht schon lange einer gründlichen Remedur unterzogen hat, das heißt, warum man dieses Gerümpelwerk nicht zusammengerissen und einen Bahnhof aufgebaut hat. Dieses Flickwerk kann niemals ein Bahnhof genannt werden und schaut eher, wie eine Baracke aus. Der Wartesaal II. Klasse wird von dem Bahnhofsportier besonders geschont, warum wissen wir nicht? Wenn der Zug einfährt und es Zeit ist die Leute auf den Bahnsteig zu lassen, so sperrt er ganz einfach den Zugang von der Vestibüle ab und man muß auch wenn man das Recht dazu hat durch die III. Klasse gehen. Es wäre ja dagegen sonst nichts einzuwenden, wenn man nicht Gefahr laufen würde, beim Umweg über die III. Klasse den Zug zu versäumen. Der Wartesaal II. Klasse ist wohl rein, aber einer besonderen Aufmerksamkeit unwürdig. Es wird diesem Raum gar nichts schaden, wenn hie und da auch ein Fahrgast III. Klasse durch diesen zum Zuge eilen wird. Wenn der Herr Vorstand ganz besonders streng sein will, so kann er an der Eingangstür ein großes Plakat aufhängen und die Fahrkartenbesitzer III. Klasse darauf aufmerksam machen, daß sie eine Strafe der doppelten Fahrkarte bezahlen müssen, wenn sie durch den Wartesaal II. Klasse zum Zuge eilen. Wenn er dann hie und da eine Kontrolle vornehmen läßt, so hat er für diesen Bahnhof genügend geleistet. Es ist jedenfalls eine Schande, daß auf einer Grenzstation ein solches Bahnhofsgebäude geduldet wird, aber wie man hört ist man in Katowice und Kraków vielleicht auch in Warszawa der Meinung, daß dieser Bahnhof für die Teschner genügt.

Der Zugverkehr im Nachbarstaate.

Fährt man mit dem Mittagszuge über Karwin nach M.-Ostrau, so kommt es sehr oft vor, daß die Anschluß-Elektrische bereits über alle Berge ist, wenn der Zug aus Tschech. Teschen mit einigen Minuten Verspätung einlangt. Es ist überhaupt lächerlich einen Anschlußzug ohne Wartezeit einzurichten, wenn der nächste Zug der Elektrischen erst 40 Minuten später abgeht. Wenn man es nicht vorzieht nach Orlau zu fahren und von dort zur Lokalbahn zu laufen, damit man nur mit einer Verspätung von 20 Minuten in Ostrau ankommt, so fährt man von $\frac{1}{4}$ Uhr bis $\frac{3}{4}$ Uhr um Ostrau zu erreichen.

Der Touristenzug, der an Sonn- und Feiertagen um $\frac{1}{8}$ Uhr von Mosty abgeht, kommt bereits überfüllt aus Czacza, zumal die im Kohlenrevier arbeitenden Arbeiter diesen Zug bevorzugen, weil er in Tschech. Teschen nicht so lange hält und über eine Stunde früher bereits in den Kohlenrevierstationen anlangt. Es wäre demnach dringend nötig, die Eisenbahnverwaltung versieht diesen Touristenzug mit so vielen Waggons, daß es nicht nötig ist die Reisenden bereits von der Station Bystritz durchwegs zurückzulassen und auf den nächsten Zug, der eine halbe Stunde später geht, zu verweisen.

Es ist nicht angenehm, wenn man den ganzen Tag gewandert ist und ermüdet nach Hause fahren will, noch eine halbe Stunde auf den nächsten Zug zu warten. Mit ein wenig gutem Willen könnte da Abhilfe geschaffen werden.

Die Blanko-Erlagscheine der P. K. O.

Man würde glauben, daß unsere Behörden mit der Zeit doch etwas lernen könnten und z. B. ämtliche Drucksorten ehestens ändern, wenn selbe sich als unpraktisch erweisen. Aus der Praxis wäre momentan, da es sehr unangenehm auffällt, der Blanko-Erlagschein der Postsparkassa herauszugreifen. Die Einrichtung der Blanko-Erlagscheine ist äußerst praktisch und sollten nur die Formulare hiefür praktischer ausgearbeitet sein. Der Erlagschein muß vor allem so groß sein, wie die vorgedruckten Firmen-Erlagscheine und auch nicht verschiedener Größe, wie es letzter Zeit wiederholt sehr unliebsam auffällt. Wie sieht so eine Drucksorte aus, wenn sie ungleichmäßig in Form und Größe ausgefertigt wird, umsomehr als sie aus einer und derselben Druckerei zu sein scheint.

Der Text und die Verteilung des Textes in den drei Teilen des Erlagscheines bedarf einer Reformierung. Auf dem ersten Teil fehlen in der Mitte drei bis vier vorgedruckte Linien, um dortselbst außer der Nummer des Kontos auch den Wortlaut der Firma klar und deutlich anschreiben zu können.

Im II. und III. Teil findet man keinen Platz für die Firma des Kontoinhabers und ist gerade dies auf diesen Teilen, die in das Postsparkassenamt geleitet werden, bedeutend wichtiger, als auf dem I. Teile, den der Einzahler bei sich behält. Der Einzahler klebt gewöhnlich den Erlagscheinsabschnitt auf die Faktura oder auf sonstiges Beleg und weiß ganz genau, wem er das Geld gesendet hat. Das Postsparkassenamt erhält die beiden Abschnitte, wo nur die Nummer verzeichnet ist und kam es wiederholt schon zu unliebsamen Auseinandersetzungen, weil einmal der Einzahler eine andere Nummer eingeschrieben, ein anderes Mal wieder der Beamte in der Postsparkassa falsch gebucht hat. Wenn jedoch außer der Nummer auch noch Raum für den Wortlaut der Kontoinhaberfirma vorhanden ist, so kann es schwer zu einer Verwechslung kommen, da bekanntermaßen immer die Nummer mit dem Namen des Kontoinhabers übereinstimmen muß.

Auf die Teile II und III gehört die Platzierung von drei Druckzeilen, woselbst außer der Nummer auch der Wortlaut des Kontoinhabers eingeschrieben werden kann. Raum ist vorhanden, nur muß das ganze entsprechend verteilt werden. Für den Namen und die Adresse des Einzahlers ist überflüssig viel Raum gelassen worden, der bedeutend eingeschränkt werden könnte.

Wir wollen hoffen, daß diese Zeilen genügen werden, um dem Übel abzuweichen und wäre es am Platze, wenn ausnahmslos die Postsparkassa-Druckerei in Warszawa alle Drucksorten für alle Filialen ausführen würde, dann wird die eine Drucksorte nicht größer und die andere nicht kleiner ausfallen.

Zündhölzel müssen teuer sein — das ist die Devise des Monopols.

Wenn jemand in Polen fragen würde, wozu wir ein Zündhölzelmonopol besitzen, könnte man darauf antworten: Damit nicht eines der größten Quellen verschiedener Skandale versiegt.

Das Zündholzmonopol sorgt dafür, daß die Zündhölzel möglichst teuer sind und bleiben. Eine Kiste enthaltend 5000 Schachtel Zündhölzel kostet wie bekannt 170 Goldzłoty, was derzeit loko Fabrik 303 Złoty ausmachen dürfte. Dieser Preis ist eine Wunde, von der man schon wiederholt geschrieben hat. Nicht nur der Preis drückt uns, sondern auch die Praktiken des Monopols.

Die Monopolverwaltung hat die Vertretungen verschiedenen Agenten anvertraut, welche in den verschiedenen Teilen Polens wohnen und nicht immer sehr gewissenhaft sind. Für diese Vermittlung erhalten die Agenten 13 Złoty pro Kiste. Keinem Kaufmann ist es bisher gelungen Zündhölzel direkt von der Monopolverwaltung zu bekommen ohne über die Vermittler und nach Erlag des entfallenden Kaufpreises zu Händen der Monopolverwaltung. Mindestens 14 Tage vorher müssen die Gelder im Besitze des Monopols gewesen sein, bevor man überhaupt Ware bekommt.

Der „Kurier Codzienny“ schreibt in einer seiner letzten Nummer: Ein Leser, ein angesehener solider Kaufmann aus Cieszyn berichtet, daß ihm folgender krasser Fall vorgekommen ist:

Unter den Vertretern des Zündholzmonopols fand sich auch ein gewissenhafter Vermittler, der auf den enormen Nutzen von 13 Zł pro Kiste verzichtete und nur 5 Zł pro Kiste Provision genommen hat. Aus diesem Grunde kostete die Kiste nur 295 Zł. Dieser Preisunterschied bewog viele Kaufleute nur durch diesen Vertreter ihren Bedarf zu decken und dauerte dies einige Zeit. Die Monopolverwaltung erfuhr von diesem Preisnachlaß... und stellte die Lieferung der Waren, welche durch diesen gewissenhaften Vertreter aufgenommen wurden, ein. Der Vertreter wurde darauf aufmerksam gemacht, daß ihm die Vertretung sofort entzogen wird, wenn er sich noch einmal unterstellen sollte, mit einem kleineren Nutzen zu verkaufen.

Der Kaufmann wandte sich direkt an die Monopolverwaltung und erklärte dieser, daß er überhaupt keinen Vermittler benötige und bereit wäre nach wie vor für die Kiste 295 Zł zu bezahlen.

Die Monopolverwaltung hat dies jedoch nicht bewilligt und trotzdem die Gelder bereits seit dem 14. August sich in Händen der Monopolkassa befinden, bekam der Kaufmann bis heute nicht die Ware zugesendet. Jetzt liegt das Geld in Warszawa und der Kaufmann wartet auf die Ware.

Wie soll man dann keine Satyren schreiben?

Der neue Posttarif.

Den Auszug aus dem neuen Posttarif haben wir drucken lassen und stellen diesen unseren P. T. Beziehern kostenlos zur Verfügung. Die Auflage beträgt tausend Stück und wollen sich Interessenten gewünschte Anzahl dieser Tarife in unserer Kanzlei Bielsko, Bahnstraße 17 (Vereinigte Kaufleutegilden) oder Cieszyn, Hotel brauner Hirsch abholen lassen.

Steuerzuschlag für fällige Steuern.

Aus Warszawa wird berichtet, daß der Finanzminister angeordnet hat von den bereits fälligen Steuern, die vor dem 16. Juli entstanden sind und die bis zum 1. September nicht bezahlt wurden, die vorgesehene zehnprozentige Erhöhung nicht einzuheben, sondern dies erst vom 16. September vorzunehmen. Ebenso wurden die Verzugszinsen in der Höhe von 2% bis zum 30. September prolongiert.

Eine Bestätigung dieser Nachricht erhielten wir durch das Steueramt Cieszyn und ist es verwunderlich, daß noch am 1. September die Steuerträger gezwungen wurden die 10% Erhöhung zu bezahlen. Das Rundschreiben des Finanzministeriums war vor dem Ersten bereits im Besitze der Finanzkassen.

Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Rundschreiben nur von verfallenen Steuerzahlungen (zaległe podatki) spricht weshalb diejenigen Steuern, die ab 16. Juli 1926 entstanden sind von diesem Rundschreiben nicht berührt werden. Die Umsatzsteuer ab 16. Juli ist somit inklusive zehn Prozent zu bezahlen, ebenso auch die Stempel u. s. w.

Neue Steuervorschriften.

Der Finanzminister wird nächster Tage anordnen, daß der Steuerträger drei Tage vorher von der Durchführung einer Pfändung verständigt wird, damit ihm noch Zeit bleibt den entfallenden Steuerbetrag zu bezahlen.

Das Finanzministerium wird im Einvernehmen mit dem Handelsministerium eine Änderung des Umsatzsteuergesetzes durchführen und werden alle Engrossisten nur 1% Umsatzsteuer zu bezahlen haben.

Gleichzeitig soll für die Handwerker eine einheitliche Besteuerung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes durchgeführt werden, damit alle Unstimmigkeiten beseitigt werden können. Die Handwerker werden einmal als Arbeiter, das andere Mal als Kaufleute besteuert und muß diese unrichtige Besteuerung abgeschafft werden.

Abschaffung der Vermittler bei den Behörden.

Anknüpfend an ihren Artikel von neulich berichte Ihnen folgenden Vorfall: Mehrere meiner Kollegen haben um Handelspässe eingereicht

und sind von der Wojwodschaft abgewiesen worden. Man empfahl uns, sich an ein sogenanntes Paßbüro zu wenden, welches alle Pässe zu beschaffen in der Lage ist. Wir taten dies auch und erhielten kurze Zeit darauf auch unsere Handelspässe.

Wir fragen nun warum?

Vom Industriellenverband Cieszyn.

Das Handelsministerium macht die Kartoffelexporteure darauf aufmerksam, daß es an der Zeit wäre mit Österreich Lieferungsverträge bereits jetzt abzuschließen und nicht erst im Winter. Österreich bezieht aus den verschiedenen Ländern für eine Million Dollar Kartoffeln und die Einfuhr aus Polen betrug im Jahre kaum 25.000 Dollar. Dies aus dem Grunde, weil die polnischen Exporteure viel zu spät sich mit dem Exporte nach Österreich befassen.

In der Kanzlei der Vereinigten Wirtschaftsorganisationen liegt ein Gesetz über den Hausierhandel in der Tschechoslovakei auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

In Athen wurde eine Griechisch-Polnische Handelskammer errichtet. Interessenten wenden sich an das Posner Messeamt, woselbst alle sonstigen Informationen erteilt werden.

In Tel-Aviv (Palästina) findet in der Zeit vom 23. September bis zum 17. Oktober eine Messe statt. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Meldung an: Head Office Palestine Near East Exhibition et Fair Exhibition Park P. O. B. 72 Tel-Aviv, Palästina.

Sendungen nach Kanada sollen nicht in Heu und Stroh verpackt sein, da sonst gewisse Zeugnisse notwendig sind.

Steuern im September.

Einkommensteuer für Angestellte acht Tage nach Auszahlung der Gehalte und Löhne.

Umsatzsteuer am 15. September die Unternehmen der I. und II. Handels- und I. bis V. Industriekategorie, die zur monatlichen Zahlung verpflichtet sind, am 20. September die zweite Hälfte der zweiten Rate für das Jahr 1926.

Schmutzkonkurrenz.

Ein Industrieller schreibt: Es ist sehr schade, daß das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb bei uns noch nicht in Kraft getreten ist. Nicht nur unter den Kaufleuten, sondern auch unter den Erzeugern gibt es Elemente, die es nicht zu wissen scheinen, wie man sich zu benehmen hat. Ich erzeuge einen Artikel der Lebensmittelbranche und besitze, wie so viele andere auch einen Konkurrenten in derselben Stadt, wo sich auch mein Unternehmen befindet.

Wenn mein Konkurrent mit soliden Mitteln mich bekämpfen würde, wie z. B. mit Erzeugung einer besseren Ware oder sonstigen erlaubten Kampfmitteln, würde ich kein Wort reden, aber mein ehrenwerter Konkurrent bedient sich unlauterer, unsolider Mittel, die man sonst in kultivierten Ländern nicht zu gebrauchen pflegt. Das Verunglimpfen der Ware seines Konkurrenten zeugt von minderwertiger Bildung und scheint mein Konkurrent zu vergessen, daß es auch der Kunde keinesfalls gefällt, wenn man ihm eine Ware, die er gekauft hat, vereckelt. Also derartige Elemente gibt es nicht nur unter den Kaufleuten, sondern auch unter den Erzeugern. Die Einführung eines entsprechenden Gesetzes wäre dringend geboten, um solchen Leuten das Handwerk zu legen.

Seekomunikation von Rumänien nach dem Osten.

Die „Serviciul Maritin Roman“ führt regelmäßige Dampferfahrten durch und fahren die Schiffe dieser Gesellschaft zwischen Constanza und Konstantinopel, Constanza-Konstantinopel-Haifa und Jaffa, Constanza-Konstantinopel-Piräus Alexandrien. Nähere Informationen erteilt die Kanzlei des „Schles. Merkur“.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Verordnung des Finanzministers vom 24. 6. 1926 betr. den Automobil-, Motorrad- und Fahrradverkehr über die Zollgrenze der Republik Polen. (Schluß).

Den ausgefüllten ungeraden Abschnitt hat das Ausreisezollamt einzubehalten und sofort an das in Zeile 3 bezeichnete Eingangszollamt zu übersenden, das Heft dagegen an den Beteiligten zurückzugeben.

In dieser Weise wird im Laufe der Gültigkeitsdauer des Heftes bei jeder Ein- und Ausreise des Automobils oder Motorrades verfahren bis zur Erschöpfung der Ausweise.

Die in diesem Absatz nicht angeführten Zeilen füllt der Beteiligte aus.

Automobile und Motorräder, die auf Grund von Ausweisen eingeführt wurden, werden jedesmal bei der Ein- und Ausreise in das Register eingetragen, wobei das Einreisedatum, das endgültige Ausreisedatum, Heftnummer, Nummer des Ausweises und Bezeichnung des Klubs, von dem das Heft ausgestellt wurde, notiert werden.

Falls bei der Ausfuhr das Fehlen irgendwelcher, im Einreiseabschnitt aufgeführter Gegenstände festgestellt wird, ist ein Protokoll nach der in § 12 bezeichneten Weise aufzunehmen und das Fehlen der Gegenstände im Rückenteil des ungeraden Abschnittes zu vermerken.

§ 16. Die Kontrolle der in das Zollgebiet der Republik Polen auf Grund von Passierscheinen und Grenzausweisen eingeführten Verkehrsmitteln führt bis auf Widerruf das Zollamt in Warschau.

§ 17. Falls dem Einreisezollamt im Laufe von 30 Tagen, von der endgültigen Ausreisezeit des Automobils oder Motorrades an gerechnet, und zugesandt werden:

- Karte Nr. II mit der Bestätigung der Ausreise eines auf Grund von Passierscheinen eingeführten Automobils oder Motorrades oder
- des entsprechenden ungeraden Abschnittes eines Ausweises mit der Bestätigung der Ausreise von Verkehrsmitteln, falls dieselben auf Grund von Grenzverkehrsheften eingeführt waren,

übersendet es Karte Nr. I des Passierscheines bzw. den in seinem Besitz befindlichen geraden Abschnitt des Grenzausweises dem Zollamt in Warschau, welches die entsprechenden Zollgebühren vom Polnischen Automobilklub beiträgt.

Zu diesem Zweck übersenden die Einreiseämter dem Zollamt in Warschau ebenfalls die bei der Ausreise infolge Fehlens von Gegenständen aufgenommenen Protokolle.

§ 18. Die Zollgebühren für im festgesetzten Termin nicht ausgeführte Automobile und Motorräder oder einzelne Teile, infolge deren Fehlens bei der Ausreise Protokolle angefertigt wurden, berechnet das Zollamt in Warschau auf Grund der am Tage der Erstattung des Zollbetrages durch den Polnischen Automobilklub in Warschau geltenden Vorschriften und automatischen Zollsätze.

§ 19. Automobile und Motorräder fremder Staatsbürger, die zum vorübergehenden Aufenthalt in das Zollgebiet der Republik Polen ohne Passierschein einreisen, können von den Zollämtern ohne besondere Einfuhrgenehmigung durchgelassen werden, falls die Besitzer dieser Verkehrsmittel einen ordnungsmäßigen Wegschein mit nicht abgelaufener Geltungsfrist vorlegen, eine entsprechende Zollsicherstellung (Kautions) in bar einzahlen und sich verpflichten, in drei Monaten, vom Tage der Einreise gerechnet, das Automobil bzw. Motorrad in das Ausland wieder auszuführen. Obige Verpflichtung hat in kurzer Form auf der Zollquittung zu erfolgen.

In anderen Fällen können Automobile und Motorräder nur nach allgemeinen Grundsätzen und auf Grund geltender Einfuhrgenehmigungen abgefertigt werden.

§ 20. Fremde Staatsbürger, die zum vorübergehenden Aufenthalt in das Zollgebiet der Republik Polen auf Fahrrädern einreisen, haben bei den Eingangszollämtern eine entsprechende Zollsicherstellung in bar zu hinterlegen und sich zur Ausfuhr der genannten Verkehrsmittel im Laufe von drei Monaten, vom Tage der

Einreise gerechnet, zu verpflichten. Die Verpflichtung hat in kurzer Form auf der Zollquittung zu erfolgen.

§ 21. Den aus dem Zollgebiet der Republik Polen zum vorübergehenden Aufenthalt im Auslande auf inländischen oder inländisch gewordenen Automobilen, Motorrädern und Fahrrädern ausreisenden Personen verabfolgen die Zollämter Bescheinigungen zur erneuten zollfreien Einfuhr dieser Verkehrsmittel (Muster (Nr. 3)).

Unabhängig von der ausgestellten Bescheinigung hat das Zollamt an den zur Ausreise angemeldeten Verkehrsmitteln amtliche Plomben anzubringen.

Bei der Abfertigung obengenannter inländischer Automobile und Motorräder können Grenzausweise nicht angewandt werden.

§ 22. Die in § 21 genannten Bescheinigungen gelten ein Jahr, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, und dienen zur wiederholten Ueberschreitung der Grenze an beliebigen Grenzämtern, wobei jede Ausreise und Rückkehr auf der Bescheinigung durch Eintragung des Datums, Abdruck des Amtsstempels und Unterschrift des Beamten zu vermerken ist.

Ein Register über den Verkehr der in § 21 genannten Verkehrsmittel wird nicht geführt.

§ 23. Die Zollabfertigung von Verkehrsmitteln in den in der vorliegenden Verordnung vorgesehenen Fällen erfolgt auf Grund mündlicher Anmeldung.

§ 24. In wichtigen Fällen können die Zolldirektionen auf Antrag des Polnischen Automobilklubs in Warschau die Ausreisefrist der auf Grund von Passierscheinen und Grenzausweisen eingeführten Automobile und Motorräder um 30 Tage verlängern. Die Verlängerung der Ausreisefrist ist zu bescheinigen mit Abdruck des Amtsstempels

- Auf der Rückseite der Karten Nr. II und III des Passierscheines,
- im Grenzausweise unten auf dem entsprechenden ungeraden Ausweis.

Im ersten und zweiten Falle haben die Zolldirektionen von der Verlängerung des Ausreisetermins das entsprechende Eingangszollamt sofort zu benachrichtigen.

§ 25. Falls die auf Grund von Passierscheinen und Grenzausweisen eingeführten Automobile und Motorräder nach Ablauf der zur Ausreise festgesetzten Frist ohne Verlängerung derselben durch die Zolldirektion (§ 24) zur Ausreise angemeldet werden, so hoben die Einreisezollämter ohne Rücksicht auf die Bestätigung der Ausreise die Karten Nr. I und II des Passierscheines bzw. den geraden und entsprechenden ungeraden Ausweis dem Zollamt in Warschau zwecks Betreibung der Zollgebühren vom Polnischen Automobilklub in Warschau zu übersenden.

§ 26. Die Verordnung des Finanzministers vom 31. 12. 1921 betreffend den Automobil-, Motorrad- und Fahrradverkehr über die Grenzen der Republik Polen (Dz. U. R. P. von 1922, Nr. 8, Pos. 57) und die Verordnung des Finanzministers vom 23. 4. 25 über die teilweise Abänderung obiger Verordnung (Dz. U. R. P. Nr. 46, Pos. 319) wird aufgehoben.

§ 27. Diese Verordnung berührt nicht die Bestimmungen der zwischenstaatlichen Verträge über die Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr und tritt 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Einfuhrgesuche für Orangen einsenden.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Einfuhrkommission ein Kontingent von 2500 Tonnen Orangen und Mandarinen bewilligt hat. Die Gesuche um Einfuhrbewilligung sind bis zum 10. Oktober bei der Kammer in Bielsko einzureichen. Gesuchsformulare in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen.

Goldwert im August.

Der Finanzminister hat nachstehenden Goldwert im August 1926 im Monitor Polski verlautbart:

| | |
|---------------------|--------|
| Am 1. bis 3. August | 6.0348 |
| 4. bis 24. | 6.0281 |
| 25. | 6.0148 |
| 26. | 6.0015 |
| 27. bis 31. | 6.9949 |

Bank Polski Aktien über parl.

Vor einigen Wochen erschien in den hiesigen Lokalblättern ein Inserat, daß ein Herr auf Zimmer Nummer x Bank Polski Bankaktien aufkauft. Interessenten meldeten sich und der Herr bezahlte 65 Złoty pro Aktie. Heute melden Warschauer Blätter, daß auf der schwarzen Börse Bank Polski Aktien mit 107 gehandelt werden. Der Herr muß sehr gut informiert gewesen sein. Es ist jedenfalls ein ganz nettes Geschäft, wenn man bei einer Aktie 42 Złoty pro Stück verdienen kann.

Statistisches aus Polen.

Der Geldumlauf hat betragen:

| | Staatsnoten: | Banknoten: |
|----------------------|-------------------|--------------------|
| am 31. Januar 1926 | 419,039.000 | 361,953.000 |
| 28. Februar | 414,815.000 | 376,893.000 |
| 31. März | 425,818.000 | 389,414.000 |
| 30. April | 435,782.000 | 392,893.000 |
| 31. Mai | 442,249.000 | 412,963.000 |
| 30. Juni | 459,768.000 | 448,013.000 |
| 31. Juli | 469,595.000 | 511,166.000 |
| 10. August | 446,269.000 | 499,533.000 |
| Einfuhr im Juli 1926 | 65,862.000, | Januar-Juli 1926 |
| | 419,760.000, | Januar-Juli 1925 |
| | | 1,229,519.000 |
| | | Złoty. |
| Ausfuhr im Juli 1926 | 120,978.000, | Januar-Juli |
| | 1926 694,629.000, | Januar - Juli 1925 |
| | | 717,020.000 Zł. |

Der Złoty notierte im August 1926.

| | in Prag | in Zürich |
|------|---------|-----------|
| am 2 | 3.77 | 56.50 |
| 3 | 3.77 | 56.50 |
| 4 | 3.77 | 56.50 |
| 5 | 3.73 | 57.50 |
| 6 | 3.75 | 57.50 |
| 7 | 3.75 | 58.— |
| 9 | 3.74 | 57.50 |
| 10 | 3.70 | 57.50 |
| 11 | 3.74 | 58.— |
| 12 | 3.72 | 58.— |
| 13 | 3.70 | 56.50 |
| 14 | — | 56.50 |
| 16 | 3.73 | 56.50 |
| 17 | 3.70 | 56.50 |
| 18 | 3.72 | 57.50 |
| 19 | 3.70 | 58.— |
| 20 | 3.70 | 58.— |
| 21 | — | 58.— |
| 23 | 3.71 | 58.— |
| 24 | 3.72 | 57.80 |
| 25 | 3.72 | — |
| 26 | 3.72 | 57.— |
| 27 | 3.73 | 57.25 |
| 28 | — | 57.50 |
| 30 | 3.74 | 57.50 |
| 31 | 3.73 | 58.— |

Einfuhrkontingente für die Ostmesse Lwów.

Das Handelsministerium hat für einfuhrverbotene Waren gewisse Kontingente bewilligt, wenn diese Waren bei der Ostmesse gekauft werden. Es wird wahrscheinlich auf dem Messegelände eine Filiale des Handelsministeriums tätig sein, welches die entsprechenden Gesuche aufnehmen wird.

Das Aichen der Gewichte und Wagen.

Aus Kaufmannskreisen wird uns berichtet, daß es nötig wäre einen Preistarif für Arbeiten der privilegierten Warenreparaturwerkstätten herauszugeben. Es liegt uns eine Rechnung über die Reparatur von einem 2 klg einem 1 klg und einem 1/2 klg, Gewichte vor und hat die privilegierte Reparaturwerkstätte für diese nichtige Arbeit, die höchstens zehn Minuten Zeit gekostet hat, sich 4.75 Zł bezahlen lassen. Ebenso verhält es sich mit der Reparatur von Wagen. Kostenrechnungen von 30 Złoty sind an der Tagesordnung und wäre Remedur nötig, denn man verdient heute nicht so leicht.

Getreide-Einkauf der Schweiz.

In der Redaktionskanzlei des „Merkur“ liegt ein Bericht der Handelskammer über „die Bedingungen beim Einkaufe von Getreide durch die Schweiz“ auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4, jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke

**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Büroräume mit Telefonanschluß

auch für techn. Werkstätte geeignet, bestehend aus 2 eventuell 3 Zimmer, ebenerdig in äußerst günstiger Lage in Cieszyn sofort zu vermieten. Anfragen an die Administration unter Nr. 141.

**Buch- und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.**

„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig. Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.— Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesien.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Sept. bis 30. November 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Weiß“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei ul. kolejowa 17 u. wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 11. September 1926.

Nr. 70.

Gesetzesprojekt gegen die unreelle Konkurrenz.

In der nächsten Zeit soll ein Gesetz gegen die unreelle Konkurrenz herausgegeben werden und bringen wir im Nachstehenden einen Auszug aus dem betreffenden Gesetzesprojekt:

Der Artikel 1 nimmt die Unternehmer gegen die Angriffe der Konkurrenten in Schutz, welche ihnen die Kunden fortnehmen, indem sie sie irreführen. Er setzt auch entsprechende Zivilstrafen fest.

Der Artikel 2 nimmt Gewerbe und Handel in der ganzen Republik in Schutz, indem er auf die derzeitigen lokalen Merkmale des ehemaligen Schutzes der Produktiv- und Handelsfirmen Rücksicht nimmt. Er lehnt die sehr unangenehmen praktischen Folgerungen derzeitiger und ehemaliger Gesetze ab, deren jede die Kaufleute und Fabrikanten innerhalb ihrer eigenen Grenzen schützte.

Der Artikel 3 ist allgemeiner Natur und legt den Inhalt des ersten Artikels in Bezug auf alle Produzenten, Umarbeiter, Kaufleute, Großisten und Detaillisten aus. Man kann ihn billig als eine Vervollständigung des ersten Artikels ansprechen. Er wendet sich auch gegen alle oder jeden Einzelnen, welche sich Fälle von Rechtlosigkeiten zuschulden kommen lassen.

Der Artikel 4 tritt gegen das Ergreifen territorialer Erzeugnisse, die von Unternehmern herrühren, welche zu festen Verbindungen gehören, auf. Er tritt gegen solche Bestimmungen in Kraft, welche falsche Prozeßführer hineinschieben möchten, die für die Eingaben in Wirklichkeit nicht verantwortlich sind, von der Art, daß die angegebenen Waren zu den Erzeugnissen eines bestimmten Kreises resp. Territoriums gehören, und die Zeichen ihrer Herkunft von bestimmten Erzeugungsarten verwischt wurden. Die Punkte 2 und 3 berühren eher und genauer die Kennzeichen dieses Artikels, indem sie die unvermeidliche Grenze der gegebenen Festsetzung bezeichnen. Die weitläufige Erklärung dieser Arten liegt im Interesse von niemand und würde zu unbegründeten Anforderungen führen.

Der Artikel 5 ist für die Geschädigten günstig und gibt ihnen die Möglichkeit, zu ihrem Recht am Orte durch die Kreisgerichte zu gelangen.

Der Artikel 6 setzt für die Überschreitungen betreffs Allgemeingut Strafbestimmungen fest und fordert, falls die vorgeworfenen Vergehen den Charakter von Straftaten haben, deren Bestrafung. Die Verordnung des 2. Auszuges dieses Artikels ergänzt Art. 6, Auszug 9 der Pariser Konvention, welche im Haag revidiert ist. Die übrig gebliebenen Verordnungen dieses Artikels würden bei uns ins Leben treten müssen durch die abgeänderten Gesetze über Warenzeichen vom Jahre 1924.

Der Artikel 7 hat einen Vorkehrungscharakter, er geht aus § 11 des deutschen Gesetzes über unreelle Konkurrenz vom Jahre 1909 hervor.

Der Artikel 8 gibt Meriturnormen für die Ausführungsbestimmungen und zwar Endbestimmungen in dem Elastizitätsmaß. Auf Grund dieses Artikels z. B. kann die Regierung neben anderem den Abschluß von lawinenartigen Ver-

trägen verbieten, welche so unbeliebt und unpopulär in Wirtschafts- und Kaufmannskreisen sind.

Die Artikel 8—10 behandeln die Normen für Strafen und Schadenersatz für Verbreitung unwahrer Nachrichten, welche den Kredit der Unternehmungen untergraben und die Abnehmer abschrecken sowie gegen Ausnutzung von Geheimnissen der Unternehmer in Konkurrenzangelegenheiten.

Der Artikel 11 behandelt Strafbestimmungen der Kreisgerichte im Verhältnis zu Schwerverbrechen vom Gerichtsstandpunkt aus. Die Urteile, welche auf Grund der Artikel 7—8 hervorgehen, bestehen auf Strafbestimmungen der Kreis- und Kammergerichte, da hier das rechtliche Meritum keine Mühe und Schwierigkeiten darstellt.

Im Artikel 12 wird festgestellt, wer vom Standpunkte dieses Gesetzes aus betroffen und geschädigt sein kann und gibt deutlich bekannt, daß aus den Ausführungen dieses Gesetzes alle und nicht nur allein Kaufleute Nutzen ziehen können in Übereinstimmung mit dem Handelsrecht.

Artikel 13 regelt den Rechtsschutz gegen unreelle Konkurrenz des Auslandes sowie Handelsverträge zwischen Polen und irgendeinem Staate. Daher, falls die Verpflichtung zum Schutze nicht rechtlich geregelt ist und nicht aus den internationalen Verhandlungen hervorgeht, kann der Angehörige eines fremden Staates diesen Schutz nur verlangen auf Grund eines wechselseitigen Rechts, d. h. wenn in seinem Lande der polnische Staatsbürger einen ebensolchen Schutz genießt, welcher auf analoge Vorschriften gestützt ist.

Der Artikel 14 schließt die Möglichkeit einer dualistischen Anwendung dieser Bestimmungen aus.

Der Artikel 15 tritt gegen die unreellen Konkurrenz auf, welche mit Ueberführungen von Waren, über die Grenze verbunden ist, hauptsächlich bezeichnete Waren, welche nicht mit den Gesetzbestimmungen übereinstimmen.

Der Artikel 16 regelt die Verkehrsbedingungen im Verhältnis zu den Strafbestimmungen, welche bei jedem Gesetz unentbehrlich sind.

Das Beschwerdebuch.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einschaltungen müssen auf einem Blatt Papier einseitig beschrieben eingeschendet werden und die volle Unterschrift tragen. Anonymes wird nicht aufgenommen.

Die II. Klasse auf der Strecke Cieszyn-Bielsko.

Außer bei den direkten Zügen nach und von Kraków befinden sich durchwegs die Waggon II. Klasse der Strecke Cieszyn-Bielsko kaum für eine Strecke ganz untergeordneter Art geeignet. Die Waggon haben gewöhnlich zwei Abteile III. und zwei Abteile II. Klasse. Die Sitzgelegenheiten sind derart eng, daß kaum zwei magere Personen Platz finden. Es ist jedenfalls für Damen sehr unangenehm, wenn sie mit einem Herrn eng zusammengekeilt auf einer Bank sitzen müssen, der ihnen vollkommen gleichgültig ist. Man

sollte mehr Rücksicht nehmen und anständige Waggon II. Klasse einstellen, umso mehr als diese Züge bis auf die tschechoslovakische Grenzstation fahren.

Warum bekommt man in Cieszyn keine Rückfahrkarten.

Überall in der Welt, selbst auf der kleinsten Station bekommt man Rückfahrkarten, das heißt solche Karten, die sowohl für die Hin- als auch für die Rückfahrt Geltung besitzen, nur in Cieszyn nicht. Die Eisenbahnverwaltung würde doch sehr viel an Papier ersparen, wenn sie auch hier diese Karten einführen würde. Es kann doch nicht so schwer sein, auch für diese Station solche drucken zu lassen, umso mehr als die Eisenbahnverwaltung so viele vollkommen unnütze Drucksorten drucken läßt.

Wann wird die Eisenbahnverwaltung die statistischen Drucksorten auflassen?

Jeder Frachtsendung muß eine statistische Drucksorte beigelegt werden. Nur die Eilgutsendungen sind von dieser Maßnahme befreit. Wenn diese Drucksorte wenigstens kostenlos beigelegt werden möchte, würde man sich schon darüber hinwegsetzen, aber für dieses Formular, welches jede Druckerei für einen Viertel Groschen anfertigen kann, muß man zehn Groschen bezahlen. Hinweg mit diesen altertümlichen Einrichtungen. Man kann die vielen bahnmäßig geführten Verzeichnisse als statistisches Material verwenden oder sind diese nicht genau geführt, so daß die verschiedenen Aufgeber noch solche Formulare ausfüllen und schwer bezahlen müssen? Heute muß man sparen und wäre es dringend nötig, daß die Staatsbetriebe damit zuerst beginnen würden.

Vom Leipziger Messeamt.

Das Messeamt schreibt: Am Meßdienstag zeigte es sich deutlich, daß diese Herbstmesse erstmalig wieder den „Typ“ der normalen Friedensherbstmesse verkörpert, auf der in erster Linie wieder der reguläre Inlandsbedarf in Erscheinung tritt. Bezeichnend ist, daß die Aussteller ihr diesmaliges Geschäft tatsächlich mit ihrer alten Kundschaft machen. So zeigt sich wieder das seit jeher charakteristische Vertrauensverhältnis im Meßgeschäft. Daran kann man erkennen, daß wir uns auch im Meßverkehr wieder belebenden, normalen, stabilen Zuständen nähern.

Das Gesetz über die Geschäftszeit.

So wie überall fand auch bei der Posner Handelskammer eine Konferenz statt, die sich mit dem Projekte über die Geschäftszeit befaßte. Die Konferenz brachte folgende Beschlüsse:

Es soll sämtlichen Geschäften gestattet sein durch volle 12 Stunden diese offen halten zu dürfen. Die Mittagszeit soll nicht in die Zeit des Offenhaltens eingerechnet werden, wenn sich die Regierung nicht mit 12-stündiger Geschäftszeit einverstanden erklären sollte. Das Gesetz soll 30 Tage nach Verlautbarung in Kraft treten. Die Sonntagsruhe muß unbedingt voll eingehalten werden.

Professor Kemmerer.

Zeitungsmeldungen zufolge fand in Warszawa ein großes Festessen zu Ehren des scheidenden Professor Kemmerer statt und soll der Genannte eine Lobrede auf Polen zum Vortrage gebracht haben. Für das Geld hätte auch jeder andere eine so schöne Rede gehalten. Man ist aber allgemein der Meinung, daß man sich Festredner billiger beschaffen könnte. Die Lage hat sich trotz aller schönen Reden nicht gebessert, wenn auch die Umsätze in gewissen Branchen sich etwas vergrößert haben. Die Tuchbranche z. B. hat derzeit ein besseres Geschäft und zwar nur aus dem Grunde, weil die Kaufleute im Vorjahre nichts gekauft haben und gezwungen sind, ihre vollkommen sortierten Lager aufzufrischen. Die meisten Abschlüsse werden in Schweizerfranken gemacht, die Rechnungen werden aber umgerechnet und in Złoty akzeptiert. Die Wechsel eskomptiert die Bank Polski. Wenn der Staat in der Lage sein wird den Złoty auch weiterhin zu halten, so ist der Einkauf normal zu nennen, wenn jedoch wieder Schwankungen eintreten sollten, so bezahlt bei diesem Tucheinkauf den Schaden der Staat, weil die Wechsel in Złoty ausgestellt sind, die Ware jedoch den vollen Wert behält. Man ist allgemein der Meinung, daß es sich um Spekulationskäufe handelt. Wir hoffen, daß sich die Spekulanten täuschen und der Złoty sich nach wie vor, auch bei Fälligkeit dieser Wechsel auf derselben Höhe befinden wird.

Die Steigerung der polnischen Wertpapiere hat letzter Tage große Dimensionen angenommen und ist die Bank Polski Aktie z. B. bis auf 107 gestiegen, während sie noch vor kurzer Zeit mit 65 gehandelt wurde. Auch die übrigen Papierwerte sind in die Höhe gegangen. In soliden Finanzkreisen wird dies mit Mißtrauen aufgenommen und betrachtet man diese Steigerung für ungesund.

Grenzübertrittscheine müssen persönlich abgeholt und angesucht werden.

Es haben sich Fälle ereignet, daß verschiedene Personen Grenzübertrittscheine auf 3 Tage erlangten, mit diesen Scheinen jedoch längere Zeit in der Tschechoslovakei verweilten und nach einigen Wochen sich wiederum durch Bekannte oder Verwandte Grenzübertrittscheine auf 3 Tage besorgen ließen und mit diesen Scheinen anstandslos die Grenze retour überschritten.

Aus diesem Grunde hat die Bezirkshauptmannschaft angeordnet, daß Gesuche um Ausstellung eines Grenzübertrittscheines nur persönlich durch die betreffende Person vorgebracht werden müssen und ist eine mit Lichtbild versehene Legitimation mitzubringen.

Tatrakarten.

Wie bereits berichtet, werden seitens des Polnischen Tatraverains sogenannte Tatrakarten herausgegeben, auf Grund welcher man im Sinne der Konvention, welche zwischen Polen und der Tschechoslovakei unterschrieben wurde, die Grenze jeden Tag überschreiten kann.

Es wird uns berichtet, daß alle Personen, welche Tatrakarten erbitten, seitens des Polnischen Tatraverains erst auf Leber und Nieren geprüft werden und sind mehrmals Personen abgewiesen worden. Nachdem die polnische Regierung die Bewilligung im Sinne der Touristenkonvention nur dem Polnischen Tatraverain erteilt hat, Tatrakarten ausstellen zu dürfen, so ist jedermann gezwungen sich an den polnischen Tatraverain um eine solche Tatrakarte zu wenden. Es liegt demnach kein Grund vor, daß der Tatraverain die Ausfolgung einer Tatrakarte ablehnt und tut er dies, so muß auch der Grund angegeben werden.

Wir ersuchen demnach alle diejenigen, welche seitens des Polnischen Tatraverains abgewiesen worden sind oder abgewiesen werden uns hiervon in Kenntnis setzen zu wollen, damit man auch den Grund der Abweisung erfährt. Grundlos wird der Tatraverain gewiß niemanden ablehnen.

Zollentscheidungen.

Kinderschuhwerk im Sinne der Position 55, P. 1. f. ist solches, der Größen von Nr. 34 und darunter. Schuhwerk in Größen Nr. 35 und darüber ist als solches für Erwachsene zu verzollen.

Zu den gebogenen Möbeln, die der Verzollung nach Pos. 61, P. 2 des Zolltarifs unterliegen, sind Möbel zu rechnen, die aus gebogenem Holz hergestellt sind, das heißt solche, bei denen die

Einfassung des Sitzes, die Füße und Lehnen nicht die Merkmale einer gewöhnlichen Tischler- bzw. Drechslerarbeit besitzen, sondern ein Erzeugnis aus Buchenholz darstellen, das aus Holzstäben hergestellt ist, die speziell heiß gepreßt und ausgebogen worden sind. Möbel von Tischlerarbeit mit einem geringen Zusatz von gebogenem Buchenholz (Lehne) können nicht den gebogenen Möbel beigezählt werden, sondern sind nach Pos. 61, P. 1 entsprechender Buchstabe zu verzollen. Möbel, selbst gebogene, mit gepreßten Sitzen, sind nach Pos. 61, P. 4 zollpflichtig.

Likörgläser mit abgeschliffenem Rand, die an der Innenseite des Randes kleine abgeschliffene Flächen aufweisen, sind nach Pos. 77, P. 4 zollpflichtig.

Ventilaufsätze für Luftpumpen, an dessen einem Ende ein Schlauch der Luftpumpe aufgezogen und befestigt wird und dessen anderes Ende zum Aufsetzen auf das Ventil des Luftschlauches dient, sind nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grad Bearbeitung zu verzollen.

Verzinnte Tuben aus Bleilegierungen, die mit einem Lacküberzug versehen sind, nach Pos. 164, P. 9 unter Berücksichtigung der Anm. 2 und der Anm. 1 zu verzollen. Solange der Zinngehalt 30% nicht überschreitet, sind diese Tuben als „Bleituben“ anzusehen.

Messerputzmaschinen, die nicht besonders genannt, sind als für den Hausgebrauch bestimmt nach Pos. 167, P. 1 zu verzollen.

Autoluftpumpen für Handbetrieb und Autohupen für den Handbetrieb, die überwiegend aus Metallen bestehen, nach Pos. 173, Punkt 17 zu verzollen.

Was hingegen die Wagenachsen von Kraftwagen anbelangt, so sind diese nach Pos. 173, P. 6 c. zu verzollen.

Unter dem in der Anmerkung 1 zu Pos. 173 genannten Begriff Polsterarbeit, ist das Überziehen mit Leder oder Wachstuch sowie anderen Fasermaterialien zu verstehen, bzw. auch der Überzug von nur einzelnen Teilen der in Pos. 173 genannten Waren ohne Rücksicht darauf, ob diese Teile vorher mit Watte, Oras, Haar u. dgl. ausgepolstert waren oder nicht.

Es sind somit z. B. Kinderwagen, bei denen einzelne Teile mit Wachstuch überzogen sind, nach Pos. 173, P. 4 und Anm. 1 zu Pos. 173 zu verzollen.

Osterhasen aus Papiermache mit Holzsockel, die im Innern mit einem Uhrwerk versehen sind, das bewirkt, daß die Hasen mit den Köpfen hin und her wackeln können, als Erzeugnisse aus Papier nach Po. 177, P. 23 zollpflichtig. Es handelt sich um Osterhasen, die aufrecht stehen und mit Kleidung, Stöcken und Körben verziert waren, in einer Größe von etwa 50 cm die als Reklamefiguren in die Schaufenster gestellt werden.

Operationshandschuhe aus gebleichter baumwollener Wirkware, die sich von den gewöhnlichen Handschuhen dadurch unterscheiden, daß am Handgelenk kein Schlitz oder Verschluss angebracht ist, ferner die auf dem Handrücken üblichen Steppnähte fehlten und die Nähte statt an den Fingerspitzen auf dem Fingernagel vereinigt waren, um ein feines Tasten bei den Operationen zu ermöglichen, nach Po. 205, P. 4 a und Anm. a zu verzollen.

Ein sogenanntes Filetnetz, bestehend aus einem Gemisch von Baumwolle und Leinen, als Flechtware aus Baumwolle nach Pos. 205, P. 5 c zu verzollen.

Rasiernäpfe, wie sie von den Friseuren in den Geschäftsbetrieben verwendet werden, als Toilette-waren aus Fayence und Porzellan nach Pos. 215, P. 3 zu verzollen.

Zugsverbindungen und ihre Verbesserung.

Wie Warschauer Blätter berichten, soll die Strecke Warszawa-Lwów und die Strecke Warszawa-Brzeszcz derart umgebaut werden, daß die Schnellzüge mit 90 Kilometer Stundengeschwindigkeit fahren können und die Fahrtdauer um eine ganze Stunde herabgesetzt wird.

Böse Zungen behaupten, daß der Ministerpräsident wiederholt in Lwów und der Innenminister in Brzeszcz zu tun haben und infolgedessen dieser Umbau durchgeführt wird. Sei es wie es wolle, jedenfalls ist die Verbesserung des Eisenbahnverkehrs äußerst wichtig. Wenn die Reisen der Minister die Ursache der Streckenverbesserung sind, so wäre es wahrlich zu wünschen, daß auch einer der Minister in Cieszyn zu tun hätte, da wir dann doch zu einem neuen Bahn-

hof, zur vollkommenen Umarbeitung der Strecke Bielsko-Cieszyn kommen würden und nicht nur das, es wäre vielleicht dann möglich auch auf dieser Strecke bessere Waggonen und Schnellzüge verkehren zu lassen. Wir geben die Hoffnung noch nicht auf, daß ein Teschner Minister oder gar Ministerpräsident wird.

Das ist die nackte Wahrheit.

Wie es scheint sind alle die Lobhudeleien über die großartige Lage nicht der Wahrheit entsprechend und hat Ministerpräsident Bartel scheinbar den Eisenbahnern die Wahrheit vorgesetzt.

Eine Deputation der Eisenbahner sprach beim Ministerpräsidenten um Gehaltserhöhung vor und verweigerte der Letztere eine solche mit den Worten: Wenn es jemand hier in Polen scheine, daß die gegenwärtige finanzielle Lage des Staates günstig sei, so sei der Betreffende im Irrtum. Nicht nur der Stand der Finanzen ist schwer, auch die allgemeine Lage im Lande ist nicht gut. Der gegenwärtige Stand der polnischen Finanzen sei ein solcher, daß an eine weitgehende Besserung der Bezüge der Staatsangestellten nicht gedacht werden könne.

Die Pachtung des türkischen Spiritusmonopols — ein Fiasko.

Dieselben Zeitungen, die vor einigen Wochen die Pachtung des türkischen Spiritusmonopols durch die polnische Industrie- und Finanzwelt als eine ganz hervorragende Tatsache hinstellten, berichten heute, daß diese sich als ein ausgesprochenes Fiasko entpuppt hat. Das Monopol soll um zirka 9 Millionen Dollar mutwillig überzahlt worden sein.

Postalisches.

Die Telefonbaugebührenberechnung wurde geändert und lautet § 5 dieser Verordnung wie folgt: Käufer von Grundbesitzen oder anderer unbeweglicher Güter, ebenso von Handels- und Industrieunternehmen in welchen bereits im Betriebe befindliche Telefonstationen sich befinden zahlen, wenn die vorigen Besitzer ihre Rechte auf die nunmehrigen Besitzer übertragen, an Baugebühren nur 20% der normalen, vorgesehenen Gebühren.

Paragraph 8 wird lauten: Die Generalpostdirektion kann auf Grund eines Vorschlages der Postdirektion die Baugebühren ermäßigen, wenn es sich um eine bereits bestehende Anlage handelt. Die Gebühren können entsprechend ermäßigt werden. Die ermäßigte Gebühr darf jedoch nicht niedriger als 25% der normalen Baugebühren ausmachen.

Zwischen Polen und Norwegen wurde für die Paketbeförderung ein neuer Transportweg über Danzig eingerichtet. Die Gebühren betragen bis 1 kg 2.20, bis 5 kg 3.75, bis 10 kg 6.45, bis 15 kg 15.50, bis 20 kg 22 Goldfranken. Versicherte Pakete sind um 50% höher zu vergütet.

Die Postgebühren in Frankreich, Algier, Tunis und im Saargebiet sind erhöht worden. Interessenten finden in der Redaktionskanzlei den Tarif, in welchen jederzeit eingesehen werden kann. Ebenso wurden die Postgebühren in Luxemburg erhöht.

Kundmachung.

Gemäß Par. 65 der schles. Gemeindeordnung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die für das Verwaltungsjahr 1925 abgeschlossenen Rechnungen über die Vermögensverwaltung der Stadtgemeinde in der Gemeindekanzlei öffentlich aufliegen. Die gesetzmäßige Erinnerungsfrist läuft am 19. September 1926 ab.

Offene Stelle.

Ein erstrangiges Manufakturwarengeschäft am Innsbrucker Platze sucht als erste Kraft einen sehr tüchtigen, selbständigen, intelligenten Verkäufer mit feinen Umgangsformen und sympathischer Erscheinung.

Derselbe muß Christ und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, nicht über 30 Jahre alt.

Reflektanten für diesen Posten senden selbst geschriebene Offerte mit Lichtbild an die Adm. des „Schles. Merkur“.

Herren, die in Teschen, Troppau, Friedek, Mistek, M.-Ostrau, Bielitz, Biala ihre Tätigkeit ausüben und gern nach Tirol gehen, werden bevorzugt, namentlich auch, wenn sie darnach streben, sich eine sichere Position zu schaffen.

Handwerker sind nicht verpflichtet Bücher zu führen.

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat die Angelegenheit eines Lodzer Handwerkers, welcher die Steuerbehörde, wegen nicht anerkannter Geschäftsnotizen und damit in Verbindung, wegen zu hoher Einschätzung eines nicht festgestellten Umsatzes verklagt hat, folgendermaßen ausgelegt:

Das Gericht hat entschieden, daß ein Handwerker nicht verpflichtet ist Bücher zu führen und fällt daher ein Urteil zu Gunsten des Handwerkers.

Der Verlauf der VII. internationalen Reichenberger Messe.

(Schluß).

Die übrigen auf der Messe vertretenen Warengruppen erfreuten sich durchwegs eines sehr interessierten Einkäuferpublikums. Es kam die Glas-, Porzellan-, die keramische und die Bijouterie-Industrie mit Exportaufträgen auf ihre Rechnung. Die Radio-, Klavier- und Möbelsmesse war wieder ein besonderer Anziehungspunkt des gesamten Messepublikums und hat auch in geschäftlicher Hinsicht befriedigt. Die Maschinenbranche hat sowohl für industrielle und gewerbliche Zwecke als auch in Maschinen für den Hausbedarf und in Bureaumaschinen gute Absätze erzielt.

Für Metallwaren, Holzwaren, Spielzeuge, Kartonnagen, Lebensmittel, Automobile, Motorräder fanden sich reichlich Käufer ein. Es würde zu weit führen, die einzelnen Geschäftsabschlüsse im Detail zu behandeln. Alles in allem kann ohne Ueberhebung gesagt werden, daß die Messe erfolgreich beigetragen hat, die Krise zu lindern.

Um kurz den Eindruck der Sonderveranstaltungen auf der heurigen Messe zu streifen, kann berichtet werden, daß die Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung mit der angeschlossenen österreichischen Betriebstechnischen Wanderausstellung und der Vortragsreihe, weiters die erstmalige „Ausstellung des Werkbundes der Deutschen in der Tschechoslovakei“ im Rahmen der Messe, sowie die „Ausstellung für Kunstseide und Kunstseidenzeugnisse“ in Angliederung an die Textilmesse allgemein Anerkennung fand.

Die Zahl der Einkäufer aus dem Inlande und besonders aus dem Auslande (deren endgültige Ziffer heute noch nicht feststeht), hat die der vorjährigen Messe um ein Erhebliches übertroffen ein Beweis, daß die Reichenberger Messe von den ernstesten Auslandseinkäufern mit jedem Jahre mehr gewertet und besucht wird. Es ist aber nicht allein die große Zahl der Besucher von Bedeutung, sondern die Feststellung eines qualitativ hochwertigen Einkäuferpublikums, welches sich sowohl aus allen Teilen der Republik, als auch der Herkunft nach aus folgenden Auslandsstaaten zusammenfand. An erster Stelle ist Deutschland zu nennen: diesem folgt sodann Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Dänemark, Polen, Holland, Bulgarien, Lettland, Litauen, Schweden, Schweiz, Griechenland, England, Türkei und vereinzelt Einkäufer aus den übrigen Staaten des europäischen Festlandes. Aber auch aus Amerika, China und anderen Ueberseestaaten waren Einkäufer festzustellen.

So hat die Reichenberger Messe selbst in einer schweren Zeit wirtschaftlicher Not, wie sie gegenwärtig herrscht, ihre Aufgabe, die darin besteht, die Warenabsatz zu fördern und beizutragen zur Linderung der Krise, glänzend gelöst und im heurigen Jahre eine besondere Kraftprobe ihres Wertes und ihrer Zweckmäßigkeit abgelegt.

Es steht zu hoffen, daß sich die hochentwickelte Industrie im tschechoslovakischen Staate nächstes Jahr noch mächtiger an dieses ihr und der gesamten Volkswirtschaft dienende Unternehmen anschließen wird, damit mit dieser Unterstützung, die

VIII. Internationale Reichenberger Messe

vom 13. bis 19. August 1927

in ihrem Bestreben nach Weiterausbau einen kräftigen Schritt nach vorwärts aufweisen kann. Dadurch wird auch die Messe noch mehr an praktischem Wert für den Einkäufer gewinnen und ihr Ansehen sich im In- und Auslande erhöhen.

Etwas zum Lachen.

Bekanntlich instradiert man den Paketverkehr von Oesterreich über Kraków. Letzter Tage langte beim Zollamt in Kraków ein Kouver mit der Aufschrift „Muster ohne Wert“ ein und bestand der Inhalt aus sechs kleinen Schlüsseln für Schränke. Jeder Laie, der die Schlüssel in die Hand nahm, mußte auch, wenn er noch so kurzsichtig sein wollte, zugeben, daß es sich um gebrauchte Schlüsseln handelte. Diese Schlüsseln waren für den Fabrikanten S. aus X. bestimmt, der mit einem Umzugsgut von 2087 kg von Wien nach X. übersiedelte und seine Sachen, da die Schlüsseln fehlten beim zuständigen Zollamte einlagern mußte.

Nach mehreren Tagen erhielt der Fabrikant seitens der Post die Mitteilung, er möge für die beim Zollamte in Kraków lagernden „Eisenwaren“ eine Einfuhrbewilligung des Handelsministeriums vorlegen.

Um nun die zollamtliche Abfertigung des Umzugsgutes vornehmen zu können wurden die Kisten und Kästen durch einen Schlosser aufgebrochen. Die sechs kleinen Schlüsseln im Gewichte von 180 Gramm gehen als wertlos nach Wien zurück.

Es wird demnach darauf aufmerksam gemacht, daß man auch für gebrauchte Kofferschlüssel eine Einfuhrbewilligung benötigt, wenn diese Sendung zufällig ein Beamte in die Hand bekommt, der in seinem Leben noch keinen Kofferschlüssel gesehen hat oder der der Partei mutwillig Schaden zufügen will.

Vertrauensstellung

sucht agiler routinierter, eingeführter Kaufmann mit besten Referenzen. Uebernimmt eventuell Reisevertretungen von nur erstklassigen Firmen. Angebote erbeten an die Adm. dieses Blattes unter: Grosser Kundenkreis.

Donnerstag, den 16. September 1926. Amtsstunden in Skoczów von 3—6 Uhr nachmittags.
Der Kaufleuteverband.

Von der Pensionsversicherungsanstalt:

Die Pensionsversicherungs-Anstalt in Bielsko teilt mit, daß diejenigen Firmen, welche im Teschner Bezirke ihre Unternehmen besitzen Prämien für die Pensionsversicherungsanstalt Bielsko auch bei der Bank Gospodarstwa Krajowego in Cieszyn erlegen können.

Paneuropäischer Kongreß Oktober 1926.

Wie bereits berichtet findet am 3. 4. 5. und 6. Oktober der Paneuropäische Kongreß in Wien statt. Die Tagung findet in Wien, Konzerthaus III. Lothringerstrasse 20. statt. Das Kongreßbüro befindet sich ebenfalls daselbst. Die Zentralstelle befindet sich in der Hofburg.

Es finden folgende Tagungen statt: Feierliche Eröffnungssitzung am 3. Oktober 10^{1/2} Uhr, Politische Sitzung um 19 Uhr, Wirtschaftliche Tagung am 4. Oktober um 10 Uhr, Komiteesitzungen um 15 Uhr, und am 5. Oktober um 10 Uhr, Komiteeberichte am 6. Oktober 10 Uhr, Festbankett um 20 Uhr.

Nach erfolgter Anmeldung zum Kongreß erhalten die Kongreßteilnehmer die Kongreßlegitimation.

Die Kongreßlegitimation berechtigt die Mitglieder: Zur Ein- und Ausreise nach und von Oesterreich ohne amtlichen Sichvermerk nur gegen Vorweisung eines ordnungsmässigen gültigen Heimatspasses. Zur Inanspruchnahme einer 25 prozentigen Fahrpreißeermässigung auf den österreichischen Bahnen in der Zeit vom 30. September bis 11 Oktober 1926. Zum Bezuge einer Kongreßkarte gegen Vorweisung der Kongreßlegitimation. Die Kongreßkarte berechtigt zur Teilnahme an der feierlichen Eröffnungssitzung, den Plenarsitzungen und den Vorträgen. Der Regiebeitrag für diese Kongreßkarte beträgt österr. Schillinge 7.—, 5.—, 3.—, und 1.—.

Vereinheitlichung handelsüblicher Abkürzungen.

Im internationalen Warenverkehr spielen zahlreiche Abkürzungen handelsüblicher Ausdrücke eine wichtige Rolle. Die Abkürzungen für einen bestimmten Begriff weichen jedoch in den verschiedenen Ländern der Welt vielfach stark voneinander ab. Diese Verschiedenheit ist daher ein Hindernis für den internationalen Handel, so daß alle Bestrebungen, hier allmäh-

lich zu bestimmten einheitlichen Auffassungen zu gelangen, nur zu begrüßen und zu unterstützen sind. So einfach wie diese Aufgabe auf den ersten Blick jedoch aussieht, so schwierig ist die Lösung in der Praxis; den es zeigt sich bei eingehendem Studium, daß recht große Hindernisse bestehen und daß vielfach einschneidende Aenderungen in der Gesetzgebung, der Rechtsprechung und in den Handelsusancen der verschiedenen Länder und Geschäftszweige notwendig werden würden. Dies hat die Internationale Handelskammer, als sie das Studium der Frage aufnahm, auch erkannt, und sie hat sich darauf beschränkt, zunächst nur ein Teilgebiet zu bearbeiten und eine Reihe bekannter Ausdrücke herauszugreifen und zu definieren. Sie hat sich vorest mit den Abkürzungen F. O. B. (frei am Bord), F. A. S. (frei längsseits Schiff), franco sur wagon (frei Waggon), franco rendu (frei Bestimmungsort), C. I. F. (Kosten, Versicherung und Fracht bis zum vertraglich festgesetzten Bestimmungshafen), C. & F. (Kosten und Fracht) befaßt und eine Broschüre, „Termes Commerciaux“ veröffentlicht, die Zusammenstellungen über die Bedeutung dieser Klauseln in den verschiedenen Ländern der Welt enthält.

Auf der letzten Sitzung des Ausschusses zur Beratung handelsüblicher Abkürzungen am 3. März 1926 ist diese Schrift einer Prüfung unterzogen worden, an der auch die deutsche Landesgruppe durch ihren Vertreter, Konsul A. Gumprecht, Hamburg, zum erstenmal teilgenommen hat. Auf dieser Sitzung ist beschlossen worden, im Herbst des Jahres eine neue Ausgabe der obengenannten Broschüre über handelsübliche Abkürzungen erscheinen zu lassen, um der Geschäftswelt Gelegenheit zu geben, aus ihr die in den verschiedenen Ländern mit bestimmten handelsüblichen Abkürzungen verknüpfte Begriffsauffassung zu ersehen. Diese Veröffentlichung kann somit als ein Nachschlagewerk für eine Reihe bekannter handelsüblicher Abkürzungen gelten, da es verfaßt worden ist von Sachverständigen, die über langjährige Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr verfügen. Die erweiterte Neuauflage wird auch einige weniger bekannte, aber immerhin häufiger gebräuchliche Abkürzungen wie C. I. F. & C., C. I. F. & C. I., C. I. F. & E. & W. erhalten. So bedeutet die Klausel C. I. F. & C. außer dem üblichen C. I. F., daß die Kommission in den Preis eingeschlossen ist, die Klausel C. I. F. & C. I., daß außer der Kommission auch noch die Zinsen für die Tratte im Kaufpreis enthalten sind. Beide Klauseln sind zum Beispiel im Verkehr mit Indien gebräuchlich. Die Klausel C. I. F. & E. & W. bedeutet „C. I. F. and exchange“, d. h. die Kosten für die Umwechslung der australischen und englischen Pfunde. Diese Abkürzung findet im Verkehr mit Australien Anwendung. Mit diesem Teil der Arbeiten kann jedoch die Tätigkeit des Ausschusses für die Vereinheitlichung handelsüblicher Abkürzungen nicht als erschöpft gelten, denn es gibt noch eine ganze Reihe weiterer Klauseln und Begriffe, wie etwa freibleibend Konsulatsgebühren, Zahlungsziele usw., die einer Regelung bedürfen.

Der Zweck dieser Zeilen soll in erster Linie der sein, auf die praktischen Bemühungen der Internationalen Handelskammer auf Schaffung eines übersichtlichen Handbuches hinzuweisen, das dem im internationalen Handelsverkehr tätigen Geschäftsmann die Möglichkeit gibt, durch Nachschlagen ohne weiters die jeweilige Bedeutung einer von ihm angewandten Klausel für ein bestimmtes Land zu ersehen. Die Internationale Handelskammer trägt mit dieser Veröffentlichung dazu bei, die Unklarheiten und Strittigkeiten zu beseitigen, die sich im internationalen Handelsverkehr auf diesem Gebiete ergeben. Sie ebnet damit den Weg der Beseitigung von Handelshemmnissen, die zu bekämpfen sie sich als ein Hauptziel gesetzt hat. Sie geht allerdings nicht so weit und kann dies auch ihrer Natur nach nicht, derartige Klauseln bereits international zu vereinheitlichen und zwingend festzulegen, damit sie künftighin in einer ausschließlichen Bedeutung gebraucht werden. Die Entwicklung dürfte jedoch dahin gehen, zu diesem Ziele in späterer Frist zu gelangen. Ein Bedürfnis liegt unzweifelhaft vor, und der Wunsch nach einer Vereinheitlichung wird sich im Laufe der Zeit ganz von selbst durchsetzen.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

**Vereinigte Kaufleute-gilden
des Teschner Schlesien.**

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke

**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Büroräume mit Telefonanschluß

auch für techn. Werkstätte geeignet, bestehend aus 2 eventuell 3 Zimmer, ebenerdig in äußerst günstiger Lage in Cieszyn sofort zu vermieten. Anfragen an die Administration unter Nr. 141.

**Buch- und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.**

„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener**„Jugend“**

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-gaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

Vereinigte Kaufleute-gilden des Teschner Schlesien.

Der Mitgliedsbeitrag für die Zeit vom 1. Sept. bis 30. November 1926 im Betrage von 3 Zł wird durch den Inkassanten eingehoben und wird gebeten diesen Betrag vorzubereiten, damit wiederholte Vorsprache des Inkassanten vermieden wird. Die Inkassozettel sind „Weiß“ und mit dem Faksimile des Syndikus Robert Berger versehen. Andere Bestätigungen wollen seitens der P. T. Mitglieder zurückgewiesen werden. Die Inkassoscheine gelten als Legitimation gegenüber den Funktionären der Kanzlei ul. kolejowa 17 u. wollen zwecks Kontrolle jedesmal mitgebracht werden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. September 1926.

Nr. 71.

Regierungswechsel in Katowice.

Letzter Tage verließ Wojwode Bilski Katowice und Wojwode Grazyński hat seine Stelle übernommen. Seitdem die Wojwodschaft besteht hatten wir einige Male bereits einen Wechsel in derselben und haben wir keinen Grund über den Abgang des Wojwoden zu trauern oder uns zu freuen. Wojwode Bilski hat genau so wie alle vorherigen das Teschner Schlesien besucht, es wurden ihm so wie allen vorherigen Wojwoden, ebenso den uns besuchenden Ministern Memoranda überreicht. Deputationen haben verschiedenartige Reden gehalten, Wünsche und Beschwerden vorgebracht, es wurde auf die verschiedenen notwendigen Durchführungen hingewiesen, leider blieb alles so wie früher. Man kann auch dem Wojwoden Bilski keinen Vorwurf machen, zumal wir zu weit von Katowice entfernt sind und läßt man uns ganz einfach links liegen.

Speziell Cieszyn, der verstümmelte Blinddarm, benötigt dringend einer ausreichenden Hilfe. Die in Betracht kommenden Körperschaften werden in allernächster Zeit den neuen Wojwoden aufsuchen müssen, um ihn mit den Erfordernissen, Wünschen und Beschwerden Cieszyns bekannt zu machen, denn es ist vollkommen ausgeschlossen, daß er wissen sollte, wie dringend wir eine Hilfe benötigen. Es ist bemerkenswert, daß Cieszyn noch niemals irgendetwas in Katowice erreichen konnte. Man hat sich wiederholt schon an die Wojwodschaft gewendet, mit und ohne Unterstützung unserer Abgeordneten, und hat, wie bei einer der letzten Sitzungen ein Vertreter in der Stadtgemeinde erklärte, noch nie Gehör gefunden.

Jedermann wird sich noch erinnern, daß der frühere Eisenbahnminister Cieszyn besuchte und selbst die Notwendigkeit des Ausbaues beim Boberthalbahnhof zugegeben hat. Viele Pläne sind angefertigt worden, eine Menge von Kommissionen haben stattgefunden, leider ohne Resultat. Es geschah bis zum heutigen Tage nichts. Man hört sogar, daß man von dem Bahnhofsbau in Cieszyn vollkommen abgekommen ist. Wie viele Petitionen sind wegen des Bahnbaues von Zebrzydowice nach Cieszyn abgefaßt worden, wie oft hat man bei der Wojwodschaft mündlich die Notwendigkeit dieses Bahnbaues dargetan, leider umsonst. Nach Skoczów wurde die Bahn geleitet. Es sieht nicht nur so aus, als ob Cieszyn dem Ruine preisgegeben wäre, sondern es ist tatsächlich so. Man kann es gar nicht fassen, daß diese einst so blühende Stadt ein Schutthaufen werden soll, daß sie eine Zufluchtstätte für Schmuggler und vielleicht auch sonstiges verbrecherisches Gelichter werden wird.

Letzter Zeit wurde eine Anleihe für den Ausbau des Elektrizitätswerkes angestrebt. Man bekam sogar gewisse Zusagen, bis Warszawa die ganze Sache in den Papierkorb warf. Die umliegenden Ortschaften sind schon mit der Licht- und Kraftzuleitung einverstanden gewesen, nächster Tage schon sollten die Verträge geschlossen und die Vorarbeiten begonnen werden. Auch diese Hoffnung zerrann, eine Seifenblase, wie so viele vorherigen.

Sehr viele Wohnungssuchende befinden sich noch immer im Stadtgebiete und die Regierung tut nichts, um diese Wohnungsnot zu lindern. Die Regierung könnte wenigstens für eigene Beamte Wohnhäuser bauen, damit die eventuell freiwerdenden Wohnungen anderen Wohnungssuchenden zugewiesen werden könnten. Einige Einfamilienhäuser haben Beamte mit Staatsgeldern gebaut, sonst ist von einer Bautätigkeit nichts zu merken. Steht man sich andere Orte in Polen an, so findet man überall im Bau begriffene Häuser, in Cieszyn nicht ein einziges. Wer soll auch hier bauen? Die Einwohner gehören zum größten Teile der mittellosen Klasse an und sind nicht imstande den Lebensunterhalt am Orte zu verdienen. Die Geschäfte gehen ganz miserabel. Es ist ganz richtig, daß die Hälfte der Kaufleute erst verschwinden müßte, wie neulich eine Persönlichkeit sagte, aber wie stellt man sich dies eigentlich vor? Wohin soll der Kaufmann, der mehrere Jahrzehnte sein Geschäft am Platze führt, hingehen, um sich sein Brot zu verdienen? Vielleicht könnte der Herr einen Rat geben? Jeder kann nicht Direktor mit gutem Gehalt werden.

Von der allgemeinen Klage über die Steuern wollen wir erst gar nicht reden. Ein Blick auf die Amtstafel im Finanzamte genügt; wer neugierig ist, kann sich die Lizitationen dort durchsehen.

Wir benötigen dringendst eine Autobusverbindung zwischen Zebrzydowice und Cieszyn, wie auch zwischen Ustroń und Cieszyn. Eine Privatunternehmung kann diese beiden Strecken nicht in Betrieb setzen; dies könnte man nur mit staatlicher Subvention, zumindest für die ersten Jahre. Trotzdem man an verschiedene Autobusgesellschaften in Oberschlesien geschrieben hat und diese aufforderte die genannten Linien einzurichten, bekam man stets eine ablehnende Antwort, während in Oberschlesien eine Koncession nach der anderen angesucht wird.

Weiters wäre wenigstens vorderhand eine bessere Verbindung zwischen Ustroń und Bielsko dringend nötig. Der Unterbau der Strecke müßte verbessert und es müßten beschleunigte Züge eingeführt werden.

Bereits seit Wochen ist das Gesetz über den kleinen Grenzverkehr in Kraft. Weder von polnischer noch von tschechoslovakischer Seite werden die Grenzüberschreitscheine ausgefertigt. Warum dies nicht durchgeführt wird, kann man nicht erfahren. Der kleine Grenzverkehr ist in Kraft und das Gesetz wird beiderseitig sabotiert.

Von ganz besonderer Wichtigkeit wäre die Einführung von kurzfristigen Grenzüberschreitscheinen. Jedermann von wo er auch sei, soll ohne welcher Schwierigkeiten sowohl bei der tschechoslovakischen als auch bei der polnischen Bezirkshauptmannschaft einen Grenzüberschreitschein für 1 Złoty respektive 4 Kronen erhalten, der es ihm ermöglicht so oft als er nur will die Grenze zwischen den beiden Städten zu überschreiten. Sowohl die polnischen als auch die tschechoslovakischen Behörden unterhalten eine Kontrolle auf der Bahn, so daß es unmöglich wäre mit diesem Grenzüberschreitschein weiter zu reisen. Diese Einführung ist bereits an vielen

Grenzstellen in Kraft und bewährt sich ganz ausgezeichnet. Nur durch einen sehr starken Grenzverkehr könnte Cieszyn gewinnen. Cieszyn liegt so schön und hat so großartige Einrichtungen, daß alle Touristen, die einmal hier gewesen sind wiederkommen.

Das Beschwerdebuch.

Alle für diese Rubrik bestimmten Zuschriften müssen auf einem Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit Unterschrift versehen, eingesendet werden. Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt.

Warum hat die Frachtenkassa kein Telefon?

Wir beziehen, schreibt ein Fabrikant, für unser Unternehmen sowohl aus der Tschechoslovakie, als auch Polen verschiedene Rohwaren. Die Frachtenkassa Tschech.-Tessen verständigt uns sofort telefonisch, wenn eine Sendung für uns einlangt. Die Frachtenkassa Cieszyn besorgt dies durch eine Postkarte, die erst nach 24 Stunden einlangt. Es wäre dringend nötig, daß auch die Frachtenkassa Cieszyn ein Telefon erhält, um die Empfänger sofort von dem Anlangen eines Gutes, welches in den meisten Fällen dringend erwartet wird, verständigen zu können.

Auch aus folgendem Grunde wäre ein Telefon dringend nötig. Das Einlangen von eingelösten Frachtsendungen, die per Nachnahme abgegangen sind, wird den Parteien nur dann bekannt gegeben, wenn man zur Kassa sendet und dortselbst darnach fragt. Sonst bleibt die eingelangte Geldsendung auch tagelang liegen. Wenn Telefon vorhanden wäre, so könnte man Parteien, die nicht täglich bei der Bahn zu tun haben und selbst ein Telefon zu Hause besitzen, sofort von dem Anlangen des Geldes, welches man sehr oft dringend benötigt, verständigen.

Die Benzinfüllstation gehört an die Grenzen der Stadt.

Als der Gemeindevorstand in Cieszyn die Bewilligung zum Bau der Benzinfüllstation erteilte und diese noch dazu am Ringplatz einggebaut wurde, fanden sich genügend warnende Stimmen, die diese Bewilligung kritisierten. Auch noch heute ist es Zeit dem Gemeindevorstand die Gefahren dieser Benzinstation vor Augen zu führen und wenn man nicht die nötige Vorsicht walten lassen, dann werden wir ein grenzenloses Unglück erleben. Unschuldige werden daran glauben müssen.

Sonntag, den 12. September vormittags um die 10 Stunde fand sich am Ringplatz eine große Menschenmenge ein und auch die Schulkinder die die Kirchen verließen waren daselbst anzutreffen. Vor der Benzinfüllstation stand ein Auto, welches Benzin entnahm. Nicht nur der Benzinraum im Auto, sondern auch eine offene Kanne wurden mit Benzin gefüllt. Rings um die Benzinstation und das Auto standen zirka 20 bis 30 Schulkinder verschiedenen Alters. Das Blut erstarrte in den Adern, als man bemerkte, daß der Autobesitzer eine brennende Zigarette im Mund mit beiden Händen die offene Kanne hielt, welche

mit Benzin, das aus dem ungesicherten Schlauch floß, gefüllt wurde. Eine Bewegung und das Unglück wäre geschehen. Es ist unverständlich, wie ein Autobesitzer, geprüfter Fahrer mit einer brennenden Zigarette im Mund mit einer Benzin-Kanne in der Hand stehen kann. Es hätte ein furchtbares Unglück angerichtet werden können und die unglücklichen Opfer wären lauter unschuldige Kinder gewesen.

Es wird demnach die Forderung aufgestellt, entweder die Benzinfüllstation sofort dorthin zu verlegen, wohin sie gehört und zwar an die Stadtgrenze oder derartige Vorsichtsmaßregeln zu treffen, daß ein Unglück nicht geschehen kann. Es ist zu spät dann erst Maßnahmen zu ergreifen, bis das Unglück geschehen ist, dies muß vorher vorgenommen werden. Es muß ein verlässlicher Wächter angestellt werden, der darauf zu achten hat, daß beim Füllen sich kein Mensch mit einer brennenden Zigarre, Zigarette oder Pfeife in der Nähe befindet und überhaupt keine Neugierigen in einem Umkreis von mindestens 5 Metern von der Füllstation anwesend sind, wenn ein Auto gefüllt wird.

Warum sind die Tabakmonopolverzeugnisse so teuer?

Die „Ajencia Wschodnia“ schrieb neulich, daß infolge Einführung neuer Zigarettensorten der Schmuggel in Oberschlesien sehr stark nachgelassen hat und die Einkünfte des Tabakmonopols in Oberschlesien und Posen bedeutend stiegen. Wenn die Tabakmonopolverwaltung in der Lage gewesen ist den Zigarettensrauchern entgegen zu kommen und diese zufrieden zu stellen, so wäre dies vielleicht auch gegenüber den Zigarrenrauchern möglich. Meistens werden Kuba, Britanika und Virginiazigarren geraucht. Das Tabakmonopol sollte diese drei Hauptsorten in derselben Qualität billiger erzeugen und dazu sehen, daß die Hauptverleger trockene Räume besitzen, um die Zigarren trocken in den Verkehr zu setzen. Mit Vorliebe werden diese drei Zigarrensorten ausländischer Provenienz geraucht. Man muß jedoch der Wahrheit entsprechend zugeben, daß die tschechoslovakischen Zigarren bereits seit einigen Monaten nicht gut sind. Die Zigarren sind naß und haben infolgedessen einen unangenehmen Geschmack. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß man schlechte Tabaksorten für diese Marken verwendet. Man hat es nicht nötig sich um tschechoslovakische Zigarren zu reißen. Die Preise der polnischen Tabakregie sind jedoch außergewöhnlich hoch. Eine Britanika kostet in der Tschechoslovakei Kcz. 1:30, während sie polnischer Provenienz 55 Groschen kostet, was mehr als 2 Kronen ausmacht. Weder die Arbeitskräfte, noch der Tabak sind in der Tschechoslovakei billiger und ist es demnach unverständlich, daß man dort billiger produzieren kann. Wenn die polnische Tabakmonopolverwaltung auch den Zigarrenrauchern entgegenkommen würde und bei gleicher Qualität die Preise ermäßigen möchte, dann wäre es auch möglich den Konsum von polnischen Zigarren zu heben und die Einkünfte auch da zu vergrößern.

Propagiert Cieszyn als Fremdenverkehrszentrum.

Nur der Fremdenverkehr ist in der Lage die Stadt Cieszyn zu heben und den erwerbenden Kreisen den Lebensunterhalt zu schaffen. Das Fremdenverkehrskomitee, welches im heurigen Frühjahr Cieszyn als Sommerfrische propagierte kann auf, wenn auch kleine, doch immer ganz annehmbare Erfolge zurückblicken.

In Polen und speziell in den Städten, die ihre Einwohner mit wenigen Ausnahmen nach allen möglichen Sommerfrischen Polens entsenden, war Cieszyn nicht bekannt, nur durch den Versandt von zirka 5000 Prospekten hat man versucht Cieszyn allgemein bekannt zu machen. Selbstverständlich genügt dies nicht und muß intensive Arbeit noch geleistet werden, damit der Erfolg von Jahr zu Jahr größer wird.

Cieszyn ist noch wenig bekannt und da müssen Industrie, Handel und Gewerbe jedes Mittel unterstützen, welches die Propagierung bedingt. Das Fremdenverkehrsbüro hat einen Propagandatext für Cieszyn in polnischer und deutscher Sprache ausgearbeitet, welcher auf sämtlichen Drucksorten, Briefen, Karten, Kouverts und sonstigen Drucken angebracht werden muß. Wir bringen diesen Text auf Seite 4 dieses Blattes zum Abdruck und machen alle, die sich für diese wichtige Sache interessieren darauf aufmerksam,

daß der Schriftsatz stehen bleibt. Wir stellen diesen Schriftsatz jedermann zur Verfügung und können auf bereits im Besitze der P. T. Industriellen, Kaufleute und Gewerbetreibenden befindlichen Drucksorten diesen Propagandatext gegen eine mäßige Druckgebühr anbringen lassen.

Wenn Industrie, Handel und Gewerbe sich neue Drucksorten anschaffen, so werden sie im Interesse der Stadt ersucht gleich diesen Text an geeigneter Stelle anbringen zu wollen.

Von der Handelskammer.

Die Handels- und Gewerbekammer Bielsko gibt bekannt, daß vor einigen Monaten eine Polnisch-Russische Handelskammer in Warszawa errichtet worden ist. Die Büros befinden sich in der ul. Zgoda Nr. 7. Diese Kammer hat die Aufgabe die Handelsbeziehungen zwischen Polen und Rußland tatkräftigst zu unterstützen und wenden sich Interessenten an diese Kammer, die jederzeit bereit ist Informationen zu erteilen. Es liegt im Interesse der nach Rußland exportierenden Kreise dieser Kammer als Mitglieder beizutreten.

55 neue Gesetze und Verordnungen.

Das Finanzministerium arbeitet derzeit eine Reihe verschiedener Gesetze und Verordnungen betreffend Valuta-, Kredit-, Steuer-, Zoll- und Monopolverwesen aus. Diese Gesetze werden auf Grund der erteilten Vollmachten erlassen werden. Es werden auch Projekte für die Kontrolle der staatlichen Versicherungen, sowie betreffend Gebrauchssteuer ausgearbeitet.

Amtstage in Skoczów.

Der Kaufleuteverband Cieszyn gibt bekannt, daß der nächste Amtstag in Skoczów am 16. September 1926 in der Zeit von 3—6 Uhr nachmittags im Extrazimmer des Restaurants Czaputa abgehalten wird. Interessenten, welche Wünsche und Beschwerden vorzubringen haben, wollen sich dortselbst einfinden.

Von den Vereinigten Kaufleutegilden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Amtsstunden wieder am Montag, Mittwoch und Freitag von 2 bis 5 Uhr regelmäßig in der Kanzlei Bahnstrasse 17 (Büro Port) abgehalten werden.

Der Inkassant besucht der Reihenfolge die P. T. Mitglieder und wolle gegen Ausfolgung einer vorgedruckten Bestätigung in weißer Farbe und mit dem Faksimile Robert Berger versehen der Mitgliedsbeitrag entrichtet werden.

Im Laufe der nächsten 14 Tage findet der diesmonatliche Diskussionsabend statt und wird der Tag, die Stunde, der Ort der Veranstaltung rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Ich brauche keine Organisation.

So lautet der Ausspruch gewisser Kaufleute. Sie beweisen dadurch höchstens ihre Unkollegialität, aber sonst nichts. Genau so wie ein Staat ohne den anderen nicht existieren kann, so kann auch ein Mensch ohne den anderen nicht bestehen. Es ist ein altes Sprichwort, daß man niemanden wegwerfen soll, man soll ihn nur bei Seite stellen, denn man kann niemals wissen, wie bald man ihn benötigt. Wenn die Organisation etwas erreicht hat oder wenn man sich irgendwie hervortun will, dann gehört man zur Organisation. Soll man jedoch den Mitgliedsbeitrag bezahlen, dann benötigt man die Organisation nicht. Es ist wahrlich eine Schande, daß es nötig ist dieses Thema zu behandeln. Jeder Arbeiter, Beamte, Intelligenzberuf, ja selbst die mächtigsten Großindustriellen sind organisiert und haben einen Verband dem sie angehören, nur gewisse Kaufleute brauchen keinen Verband. Wenn man die Zeitungen liest, so steht dortselbst wiederholt von Versammlungen gigantischer Organisationen, die nur durch Zusammenschluß einer kompakten Masse von Mitgliedern in der Lage waren für alle etwas zu erreichen. Auch wenn man momentan von der Organisation nichts benötigt und sich als tüchtiger Mann alles selbst erledigt, so kann sich auf einmal das Blatt wenden und man benötigt doch einmal die so geschmähte Organisation. Wie unangenehm ist es dann zu dieser Organisation, die man nicht braucht! gehen zu müssen, weil kein anderer Ausweg vorhanden ist. Deshalb kann nicht genug oft wiederholt werden: Sparet nicht den Złoty, den die Organisation monatlich kostet, sondern gebt ihn für diese Sache, die Euch einmal tausendfach den Złoty ersetzen kann.

Wir brauchen einheitl. Gesetze für das ganze Land.

Ein österreichisches Fachorgan empfahl vor nicht langer Zeit seinen Mitgliedern und Lesern bei Kreditgeschäften nach Polen sich ganz genau mit den diesbezügl. Gesetzen erst vertraut zu machen, genaue Informationen über den Kreditwerber einzuholen und nur in den seltensten Fällen Kreditgeschäfte mit polnischen Industriellen und Kaufleuten zu tätigen. Ausgenommen hiervon sind selbstverständlich Firmen, mit denen man bereits langjährige Beziehungen pflegt.

Eine in Polen erscheinende Zeitung hat diese Notiz aufgegriffen und ist in einer ganz rücksichtslosen Weise gegen dieses Fachorgan eingeschritten. Die Ausdrücke, welche das Blatt gebrauchte waren nicht salonfähig und nannte das Blatt diese Herabsetzung der polnischen Kaufmannschaft eine nationale Hetzarbeit.

Es ist nicht unsere Aufgabe zu untersuchen, wer von den beiden Blättern Recht hat, jedenfalls zeigt nachstehender Fall die Krassheit unserer Verhältnisse und ist es für jeden ausländischen Fabrikanten wahrlich besser, wenn er keine Geschäfte mit solchen Kunden macht.

Eine Lieferfirma im Teschner Schlesien verkaufte einem nicht unbedeutendem Kaufmann einen Posten Ware, welche innerhalb 60 Tagen durch Wechsel gedeckt werden sollte. Im Oktober 1925 kam die Ware zur Ablieferung und stand damals der Dollar gleich 6 Złoty. Der Empfänger der Ware sandte keinen Wechsel und verzog die Zahlung. Im Januar bot er dreimonatliche Wechsel zahlbar in April an und da zu befürchten war, daß er auch diese Wechsel nicht einlösen wird, so wurden diese nicht angenommen, sondern Klage auf Zahlung überreicht. Sechs Wochen später war das Urteil in den Händen des Klägers. Gegen dieses Urteil machte der Schuldner aus nichtigen Gründen einen Rekurs an das Kreisgericht. Die Zeugen, welche der Schuldner führte wurden einvernommen und das Kreisgericht bestätigte das erstrichterliche Urteil. Das Urteil wurde nun nach Ablauf der 14 tägigen Frist dem Komornik nach Kongreßpolen gesendet und hat dieser anstatt, wie es im Urteile stand die ganze Quote zu pfänden, nur die dortselbst ausgewiesenen Kosten des Kreisgerichtes per 31 Zł beim Schuldner eingehoben. Auf eine diesbezügl. Anfrage schrieb der Komornik, daß man ihm hätte darauf aufmerksam machen sollen, daß der Schuldbetrag ebenfalls zu exequieren wäre. Diese Ausrede wurde ganz einfach seitens des Klägers übergangen, denn es ist vollkommen zwecklos sich erst in irgendwelche Einwendungen, Beschwerden oder sonstiges in den ehem. russischen Gebieten einzulassen, da man immer ausnahmslos den Kürzeren zieht. Der Kläger ersuchte nunmehr um Durchführung der ganzen Exekution und sandte auch das Urteil der I. Instanz dem Komornik ein.

Nachdem der Beklagte sah, daß es ihm nach Ablauf von 11 Monaten nicht mehr möglich sein dürfte, die Zahlungen herauszuschieben kam er aus Kongreßpolen nach Schlesien. Nicht aber wie man denken würde um ein Arrangement zu treffen, sondern den Kläger zu drohen, daß es ihm leid tun wird, wenn er weiter so aggressiv vorgehen wird. Der Beklagte meinte, daß so strenge Gläubiger in Kongreßpolen ganz einfach erschossen werden. Diese Bemerkung schlug dem Faß den Boden aus. Der Kläger brach jede weitere Unterhandlung mit dem Beklagten ab und setzte ihn vor die Türe.

So schaut ein Lieferant aus, wenn er nach einem Jahr zu seinem Geld kommen will. Ja nirgends in Polen kommt ein Gläubiger so rasch zu seinem Rechte, als im Teschner Schlesien. Die Urteile werden in rascher Aufeinanderfolge erteilt, die Exekutionen schleunigst durchgeführt, so sollte es auch in den übrigen Teilen des Landes sein, da man es dann nicht nötig hätte sein ganzes Geld zu verlieren. Nicht genug, daß man die Rohwaren in Auslandsvaluta bezahlen muß, verkauft man in Złoty, die heute 35% des früheren Wertes beinhalten. Die Drohung des Erschiessens, das ist eine Zugabe, die nichts kostet.

Wir fragen nun, hat die Auslandspresse Recht, wenn sie vor Kreditgeschäften warnt? Unbedingt. Die Regierung sollte dazu sehen, daß bei uns schleunigst die Gesetzgebung geändert und für ganz Polen ein einheitliches Gesetz in Kraft tritt. Das wichtigste aber ist, die Abschaffung der Komorniki, das ist eine furchtbare Plage, die nicht rasch genug beseitigt werden kann.

Valuten und Devisengesetz.**I. An- und Verkauf von ausländischen Valuten, sowie ihre Ueberweisung ins Ausland.**

§ 1. Der Ankauf, Verkauf, sowie irgendwelcher anderer Erwerb und Veräußerung von ausländischen Valuten im Inlande ist erlaubt.

Gewerbsmäßig dürfen sich mit diesen Tätigkeiten physische und juristische Personen befassen, die dazu entweder auf Grund ihrer Statuten oder auf Grund von besonderen Konzessionen, die auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. 12. 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 114, Pos. 1018) über die Bedingungen der Ausübung von Bankgeschäften und die Aufsicht über diese Geschäfte erteilt wurden, berechtigt sind.

§ 2. Die Ueberweisung von ausländischen Valuten ins Ausland ist nur durch Vermittlung der Bank Polski, sowie der Unternehmen erlaubt, die als Banken im Sinne des § 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. 12. 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 114, Pos. 1018) angesehen werden und denen der Finanzminister eine besondere Erlaubnis zur Ausübung dieser Tätigkeit erteilt hat.

Diese Unternehmen erhalten den Namen „Devisenbank“.

Der Erteilung der Rechte einer Devisenbank muß vorausgehen der Nachweis des betr. Instituts über das Besitzen eines Anlagekapitals in der durch §§ 10, 13 und 17 bzw. 101 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. 12. 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 114, Pos. 1018) bezeichneten Höhe sowie über das Besitzen als Eigentum von mindestens 1000 Stück von Bank Polski-Aktien. Diese Aktien müssen für die ganze Dauer der Ausübung der erteilten Berechtigungen durch die Devisenbank in der Bank Polski hinterlegt werden.

Die Rechte einer Devisenbank stehen in gleichem Maße der Zentrale (der Hauptabteilung) wie auch allen übrigen Abteilungen bzw. Filialen dieser Unternehmen zu, soweit das Dekret über die Verleihung dieser Rechte in dieser Hinsicht keine Vorbehalte enthält.

Unter dem Begriff Ueberweisung ins Ausland ist unter anderem auch zu verstehen, wenn ausländische Valuten und Devisen in das Depositum von physischen und juristischen Personen gelegt werden, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, die Gutschrift von ausländischen Valuten zugunsten dieser Personen, sowie jegliche Verfügung über diese ausländische Valuten und Devisen zugunsten der erwähnten Personen.

Der Veräußerung von Devisen (Schecks, Ueberweisungen und Akkreditiven ins Ausland, ausländischen Wechseln und sämtlichen Arten von Auslandszahlungen in ausländischer Valuta) wird die Ueberweisung ausländischer Valuten ins Ausland gleichgestellt.

Natürliche und juristische Personen, die die Rechte einer Devisenbank nicht besitzen, dürfen die besitzenden Devisen nur an Devisenbanken veräußern. Die Devisenbanken dürfen die von ihnen erworbenen Devisen nicht an Erwerber veräußern, die nicht die Berechtigungen einer Devisenbank besitzen.

§ 3. Der Finanzminister kann in einzelnen Fällen physischen und juristischen Personen, die nicht das Recht einer Devisenbank besitzen, die Ausübung von Operationen mit ausländischen Valuten erlauben, die ausschließlich den Devisenbanken vorbehalten sind (§ 2).

§ 4. Den Devisenbanken ist es erlaubt, ausländische Valuten ins Ausland (§ 2, Abs. 1) ausschließlich in Fällen zu überweisen, wenn die Ueberweisung zum Zweck hat:

1. die Bezahlung von ausländischen Verpflichtungen, die aus der Einfuhr von Waren aus dem Auslande hervorgehen;
2. die Bezahlung von Anzahlungen für Waren, die aus dem Auslande eingeführt werden;
3. die Deckung der Expeditions- und Transportkosten für Waren, die aus dem Auslande eingeführt werden, sowie des Zolls, der in ausländischer Valuta bezahlt ist;
4. die Bezahlung von ausländischen Schulden, die aus wirtschaftlich begründeten Anlässen entstanden sind, zugleich mit der Auszahlung der Zinsen von diesen Schulden;

5. die Auszahlung der Dividenden von Aktien, deren Besitzer im Auslande wohnen, wie auch der Tantiemen, welche auf Personen entfallen, die im Auslande wohnen;

6. die Bezahlung von Versicherungs- und Rückversicherungsprämien im Auslande;

7. die Deckung der Unterhaltskosten im Auslande, soweit der Aufenthalt dort bestätigt ist, bis zum Gleichwert von 1000 Paritäts-(Gold-)Złoty monatlich für die Familie;

8. alle anderen wirtschaftlich begründeten Zahlungen, soweit die Summe nicht den Gleichwert von 1000 Paritäts-Złoty überschreitet.

In allen übrigen Fällen, die oben nicht vorgesehen sind, kann der Auftrag nur gegen jedesmalige Erlaubnis der Finanzbehörde, die im § 42 dieser Verordnung genannt ist, ausgeführt werden.

§ 5. In den Fällen der Ueberweisung von ausländischen Valuten ins Ausland (§ 2, Abs. 1) auf Grund der Bezahlung von ausländischen Verpflichtungen, die aus der Einfuhr von Waren aus dem Auslande hervorgehen (§ 4, Punkt 1), ist die Devisenbank verpflichtet, dem Auftraggeber die Faktura abzunehmen, welche durch den ausländischen Verkäufer der Ware ausgestellt ist, sowie die Quittung des Zollamts, die die Zollabfertigung bestätigt. Wenn die Ware aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig eingeführt ist, muß als Beweis der Duplikatfrachtbrief vorgelegt werden, der die Ankunft der Ware aus dem obigen Gebiet bestätigt.

Alle obigen Urkunden müssen der Bank im Original vorgelegt werden. Im Falle der Notwendigkeit können die Originalurkunden durch die Bank zurückgegeben werden, unter der Bedingung, daß alle Originale mit einem Vermerk versehen werden, der den Betrag der überwiesenen bzw. deponierten oder gutgeschriebenen Valuta anzeigt, sowie unter der Bedingung der Aufbewahrung von Abschriften dieser Dokumente (einschließlich der auf dem Original gemachten Vermerke) durch die Bank, welche durch die Bank beglaubigt werden. Die Vermerke auf den Dokumenten und die Beglaubigungen der Bank müssen die rechtmäßige Firmenunterschrift der Bank tragen.

Im Falle der Unmöglichkeit der Vorlegung der weiteren im Absatz 1 dieses Paragraphen vorgesehenen Urkunden, außer der Faktura durch den Auftraggeber in dem betreffenden Augenblicke — kann die Bank den Auftrag nur gegen Ueberreichung einer schriftlichen Verpflichtung durch den Auftraggeber, daß er diese Urkunden der Bank spätestens bis zu 6 Wochen vorlegen wird, ausführen. Wenn im Verlaufe dieser Zeit die Urkunden nicht vorgelegt werden, dann ist die Bank verpflichtet, darüber im Verlaufe von einer Woche die im § 42 genannte Finanzbehörde zu benachrichtigen.

§ 6. Im Fall der Ueberweisung von ausländischen Valuten ins Ausland (§ 2, Abs. 1) aus Anlaß der Bezahlung von Anzahlungen für Waren, welche aus dem Auslande eingeführt werden sollen, ist die Bank verpflichtet, dem Auftraggeber die Beweise abzunehmen, welche die Notwendigkeit der Bezahlung der Anzahlung bestätigen (die Offerte des ausländischen Verkäufers der Waren, die sog. pro forma Rechnung, Briefwechsel usw.). Daneben ist die Bank verpflichtet, dem Auftraggeber die schriftliche Verpflichtung abzunehmen, spätestens bis zu 3 Monaten die im § 5, Abs. 1 angegebenen Urkunden vorzulegen, die die Ankunft der Waren im Inlande bestätigen (Zollquittung bzw. Duplikatfrachtbrief).

Obige dreimonatige Frist für die Vorlegung der Beweise der Ankunft der Ware im Inlande kann durch die im § 42 genannte Finanzbehörde bis auf höchstens 6 Monate verlängert werden.

Daneben gelten in diesem Falle alle anderen Bestimmungen des § 5.

(Fortsetzung folgt).

Warenmuster messen.

Die Warenmuster messe in Tel Awiw findet in der Zeit vom 23. September bis zum 17. Oktober d. J. statt.

Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen in Paris findet im Januar 1927 statt.

Die Mustermesse in Marseille wird vom 25. September bis zum 17. Oktober d. J. abgehalten werden.

Informationen erteilen die Polnisch-Palästinensische Kammer in Warszawa Graniczna 6, die Messeleitung in Paris rue Jean Goujon 8.

Vertreter gesucht.

Die Firma Eduard Lissat, Export von Rohstoffen für keramische- und verwandte Industrien in Regensburg sucht einen tüchtigen seriösen Vertreter für den Vertrieb von keramischen Rohstoffen, der besonders im ständigen Verkehr mit den Steingut- und Porzellanfabriken steht und in der Lage ist mineralische Rohstoffe, die in dieser Industrie stets benötigt werden, zu verkaufen.

Auch Vertreter die Beziehungen zur Stahl- und Hüttenindustrie besitzen, wollen sich melden, da genannte Firma evtl. auch die Vertretung in Flußspat übertragen würde.

Interessenten wenden sich direkt an die genannte Firma, unter Bezugnahme auf diese Notiz.

Anträge auf Verbesserung des Zugverkehrs und der Bahneinrichtungen.

Die Handelskammer Troppau ersucht, ihr bis zum 17. September l. J. die Wünsche bekanntzugeben, die sich auf Änderungen des gegenwärtigen Fahrplanes, auf Verbesserungen des Zugverkehrs, von Bahneinrichtungen und auf Beseitigung von Unregelmäßigkeiten im Bahnverkehre und in den Stativsbereichen beziehen, um sie in der Herbstsitzung des Direktionseisenbahnrates vorbringen zu können. Die Anträge wollen entsprechend begründet werden.

Errichtung einer Wasserleitung in Tirana (Albanien).

Interessenten für die Errichtung einer Wasserleitung in Tirana werden ersucht, ihre Adresse der Handelskammer Troppau bekanntzugeben.

Umsatzsteuer beim Exporthandel.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 15. April 1926 L. DPO 5550/III erklärt, daß die folgenden Rundschreiben nach wie vor in Kraft bleiben: Nr. 119 vom 21. April 1925, L. DPO 2883/III und Nr. 125 vom 23. Juni 1925, L. DPO 5452/III mit Bezug auf die gänzliche Zurückstellung der Umsatzsteuerabgaben beim Exporte nachstehender Artikel: Grubenholz, Telegrafentangen, Steinkohlen, Briquetts, Steinsalz, Erdwachs, roher und gebrannter Dolomit, Papierholz mit Ausnahme von Espenholz, desgleichen Sämereien von Zuckerrüben, Gemüse, Getreide, Grassamen.

Gleichzeitig lenkte der Finanzminister die Aufmerksamkeit, daß mit dem 1. Juli 1925 alle Halb- und Fertigfabrikate von der Exportumsatzsteuer befreit sind.

Die Bilanz der Bank Polski.

Mit 31. August d. J. hat die Bank Polski folgenden Bilanzbericht herausgegeben. Der Goldvorrat ist um 19.000 Zł gestiegen, der Valutenvorrat um 24.8 Millionen, die Valuta- und Reportverpflichtungen sind um 1.4 Mill. gefallen, der Valutenvorrat ist um 26.2 Mill. gestiegen. Das Wechselportfolio stieg um 26 Mill., die durch Wertpapier gesicherten Anleihen um 73.000. Der Banknotenumlauf wurde um 48.5 Millionen vergrößert und beträgt laut Errechnung der Bank Polski die Deckung der Banknoten mit Gold und Valuten 40.37 Prozent.

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Anläßlich des letzten Diskussionsabend wurde beschlossen eine einmalige Sanierungsquote von 3 Złoty pro Mitglied einzuhoben und wird der Inkassant nächster Tage diesen Betrag gegen Bestätigung (violett) einkassieren.

Kundmachung.

Diejenigen Schüler der hiesigen Lehranstalten, welche eine Unterstützung vom Freitischverein anstreben, wollen ihre Gesuche mit Beilagen des letzten Schulzeugnisses bis zum

20. September l. J.

an den Vorstand Herrn I. Klein überreichen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE. Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroni, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olsa, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Vereinigte Kaufleute gilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Nur das Gute wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Büroräume mit Telefonanschluß

auch für techn. Werkstätte geeignet, bestehend aus 2 eventuell 3 Zimmer, ebenerdig in äußerst günstiger Lage in Cieszyn sofort zu vermieten. Anfragen an die Administration unter Nr. 141.

Buch- und Steindruckerei Fr. Machatschek, CIESZYN.



„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 18. September 1926.

Nr. 72.

Immer dasselbe.

So lange die Maschine glatt läuft und keine Hindernisse zu überwinden hat, da können sich gewisse Herrschaften nicht genug tun an verschiedenartigen Lobpreisungen der Regierungsmaßnahmen und deren Erfolge. In den letzten Monaten hat die Regierung keinerlei Schwierigkeiten zu überwinden, da ihr der englische Kohlenstreik ausreichend zu Hilfe kam. Heute wo der Kohlenstreik beendet werden soll und man sich nach anderen Einnahmequellen wird umsehen müssen, beginnt das allbekannte Raunzen. Die Leute kennen eben nur ein Himmelhochjauchzen oder ein Zutodebetrübt. Den goldenen Mittelweg kennt man nicht. Es kann nicht immer gut sein, es muß aber auch noch nicht schlecht sein, wenn es nicht mehr gut ist. Nach Sonnenschein kommt Regen und umgekehrt, aber deshalb darf man doch die Flinte nicht ins Korn werfen. An dieser Stelle wurden stets Bedenken geäußert, daß wir Ursache hätten zufrieden zu sein. Die Regierung konnte nicht genug Lobreden hinausposaunen. Es war alles in der schönsten Ordnung, wir hatten alles aktiv, nichts fehlte uns zu unserer Glückseligkeit. Wir bezweifelten stets diese Angaben und haben damit Recht behalten. Es war nicht ganz gut und es war nicht schlecht, keinesfalls jedoch ein Grund zu so optimistischen Pressenachrichten, die die verschiedenen Minister herausgaben. Es wäre doch viel praktischer gewesen, wenn man nicht so schön gefärbte Artikel der Presse zugesendet hätte. Die Eisenbahner haben nur auf Grund der guten Nachrichten, um Gehaltserhöhung angesucht und da sie nun abgewiesen wurden und die reine Wahrheit zu hören bekamen, sind sie ungehalten und drohen mit einem Streik. Ja nur ein Streik kann uns helfen, sonst nichts mehr. Nur zu meine Herrschaften, es wird schon schief gehen.

Letzter Tage findet man in der Presse gerade das Gegenteil von dem, was vor einigen Wochen darin stand. Die Situation ist sehr schwer, die Finanzen sind keinesfalls in Ordnung, wir haben kein Geld u. s. w. alles Tatsachen, die vor und nach den Maiereignissen immer stets dieselben gewesen sind.

Kemmerer ist nicht mehr in Polen und soll ein 800 Seiten starkes Memorandum ausgearbeitet haben. Wenn man die Ratschläge wird befolgen, dann kann in den nächsten zehn Jahren eine Gesundung eintreten, früher nicht und auf andere Art auch nicht. Es nützt nichts, man muß in den sauren Apfel beißen und eine Völkerbundanleihe mit Kontrolle ansprechen. Wenn man sie erhält auch nehmen, eine andere Rettung existiert für uns nicht, weil der Wagen viel zu tief im Kote steckt und nur durch Gewaltmaßnahmen herausgezogen werden kann. Es kann der oder jener Ministerpräsident nur das bei uns tun, was man ihn tun läßt, man sieht wieder in den letzten Tagen, daß jede gute Absicht durchkreuzt wird. Die Finanzen kann bei uns nur ein Fremder in Ordnung bringen, der niemandem Rechenschaft schuldig ist, als dem Völkerbund. Früher oder später wird man doch zu dem Mittel greifen müssen. Es ist

sehr schön gesagt, daß wir uns aus eigener Kraft helfen müssen, aber die Durchführung ist unmöglich, weil in den letzten Jahren zu viel gesündigt worden ist.

Die geplante Verlängerung der Geschäftszeit.

Erlauben Sie mir, mich zur Frage der geplanten Verlängerung der Geschäftszeit zu äußern und bitte ich höflich um Veröffentlichung dieser Zuschrift in Ihrem w. Blatte. Vielleicht finden sich danach eine Anzahl gleichgesinnter Kaufleute, die bereit wären, für die Beibehaltung der bestehenden Ordnung einzutreten:

Wie überall und in allen Fragen sind die Kaufleute mit der bestehenden Ordnung nicht zufrieden. Es liegt im Wesen der Menschen, niemals zufrieden zu sein, denn ohne Unzufriedenheit ist eine Änderung bestehender Zustände unmöglich und ohne Änderung der bestehenden Verhältnisse und Zustände ist ein Aufstieg zu höherer Kultur nicht möglich. Also ist diese Unzufriedenheit an sich sicherlich nützlich, Anders jedoch in der Frage der Verlängerung der Geschäftszeit. Der Achtstundentag ist jedenfalls eine Errungenschaft und jeder denkende Kaufmann sollte sich darüber freuen. Weshalb dies nicht geschieht, ist leicht zu erklären. Großkaufleute gibt es doch nur sehr wenige; die überwiegende Mehrheit der Kaufmannschaft besteht aus Kleinkaufleuten. Diese haben wider in der Mehrzahl der Fälle die Wohnung an das Geschäft anschließend und wenn eine Kunde nach Ladenschluß etwas haben will, so geht er einfach in die Wohnung des betreffenden Kaufmannes und bekommt, was er will. Also denkt der Kleinkaufmann, bei dem sich diese Dinge oft ereignen; wenn nach Ladenschluß noch Kunden in die Wohnung kommen, wieviel wäre erst bei offenem Geschäft zu tun. Er hat schon vergessen, daß zur Zeit, als die Geschäfte bis 8 Uhr abends offen waren, auch noch um 9 Uhr einzelne Kunden in die Wohnung gekommen sind. Derjenige Kaufmann aber, der Wohnung und Geschäft nicht nebeneinander hat, beneidet denjenigen auch, der nach Ladenschluß noch verkaufen kann, da er doch von der Wohnung leicht ins Geschäft kommen kann. Also spielt der Brotneid auch eine Rolle, wie denn überhaupt der Konkurrenzneid bei der Kaufmannschaft ganz bedeutend ausgebildet ist. Und deshalb ist es nötig, daß einige überlegte und besonnene Kaufleute sehr energisch dafür eintreten, daß die 8 Stundenzeit im Handelsgewerbe aufrecht bleibt. Der Kaufmann soll nicht nur Kaufmann, sondern auch Kulturmensch sein und auch noch andere, kulturell höhere Interessen haben, als nur Geschäft und Verdienen.

Eine andere Meinung.

Gestatten Sie mir eine Bemerkung zur Rubrik: Zündhölzchen müssen teuer sein . . . etc. in der Folge Nr. 69/26 Ihres w. Blattes.

Der Agent, der die Kiste Streichhölzer mit einem Nutzen von Zł 5.— verkaufen wollte, hatte ganz und gar nicht die Absicht, zur Verbilligung

derselben beizutragen, denn eine Verbilligung von Zł 8.— per 5000 Schachteln Streichhölzer macht für 10 Schachteln erst 1 Groschen aus. Also wollte dieser sogenannte gewissenhafte Vertreter nicht die Preise verbilligen, sondern sich bei den Kaufleuten einschmeicheln und soll nicht ein gewissenhafter sondern ein schmutziger Vertreter genannt werden.

Die Kaufmannschaft kann nicht mehr!

Die Mitteilung über die Erhöhung der Post-, Telefon- und Telegrafengebühren hat in Kreisen der Detailkaufmannschaft und der Kaufleute überhaupt die größte Erregung hervorgerufen. Das ist nur zu begreiflich, denn die Regierung hätte in der gegenwärtigen, trostlosen Stagnation, in der wir hinsichtlich des Warenabsatzes, der sich ständig verringert, und der enormen Regien, die ununterbrochen anwachsen, zu leiden haben, zumindest die Verpflichtung gehabt, genaue Umfrage zu halten, bevor sie uns heimtückisch mit dergleichen Verordnungen überfällt. Es ist eine eigentümliche Spezialität, daß man schonungslos und erbarmungslos auf die Wirtschaft losschlägt, ohne ihr durch die schweren Kämpfe genug geschwächte Tragfähigkeit genauestens zu untersuchen. Die Regierung wird einem Sturm der Entrüstung begegnen, wenn sie ihre Absicht verwirklichen sollte. Das mechanische Heraufschrauben von Gebühren, wenn es gilt, den bewilligten Forderungen der Beamten die Deckung zu verschaffen, muß ein Ende nehmen, weil die Kaufmannschaft am Rande ihrer Kräfte eingelangt ist.

So schreibt Alexius Salzer, Vizepräsident des Detailistenverbandes in Wien in der „Neuen Freien Presse“. Seine Worte sind auf unsere Verhältnisse angewandt, uns wie aus der Seele gesprochen. Auch bei uns weiß man niemals wo man mit den Erhöhungen aufhören soll.

Ausflug der Industrie, des Handels und des Handwerks nach Cieszyn.

Mitte Oktober soll eine großangelegte Wirtschaftstagung in Cieszyn abgehalten werden, die mit einem Besuche des Schlesischen Landesmuseums, der großen Industriebetriebe, und der sonstigen Sehenswürdigkeiten verbunden sein soll. Ein gemeinsames Mittagessen sowie eine Tagung im großen Saale des „Dom Narodowy“ sind vorgesehen. Wenn eine entsprechende Anzahl Besucher sich melden wird, so kann eventuell ein Separatzug geführt werden, so daß man die Rückfahrt knapp vor Mitternacht oder auch noch später wird ansetzen können. Die „Orbis“ Reiseunternehmung in Bielsko hat sich bereit erklärt die notwendigen Eingaben zu machen, damit eine Fahrpreismäßigung erreicht wird, so daß der Ausflug mit ganz geringen Spesen verbunden sein wird. Um einen Überblick über eine eventuelle Teilnehmerzahl zu bekommen, werden die Interessenten ersucht entweder mündlich oder schriftlich ihre Anmeldung bei der Orbis in Bielsko und der Kanzlei der Wirtschaftsverbände in Cieszyn, „Hotel Hirsch“ und Bielsko, Bahnstraße 17 gütigst vornehmen zu wollen. Beteiligung sämtlicher Orte Schlesiens ist erwünscht.

Der zehnpromzentige Steuerzuschlag.

Das Finanzministerium erklärt, daß der zehnpromzentige Zuschlag nur für diese Steuern bis zum 16. September verschoben worden ist, welche vor dem 16. Juli entstanden sind. Somit sind alle Steuern, welche nach dem 16. Juli zu zahlen waren mit dem zehnpromzentigen Zuschlage zu bezahlen.

Diese Auslegung ist nicht so wichtig, wie die Aufklärung, ob man die Umsatzsteuer, welche vom 1. bis 15. Juli entstanden ist, auch mit dem zehnpromzentigen Zuschlage zu entrichten hat. Eine Stelle sagt ja, die andere wieder nein und wäre es dringend nötig, wenn das Finanzministerium ehestens auch für diese Frage eine endgültige Aufklärung herausgeben würde.

Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß mit allen Steuern, welche nach dem 16. Juli entstanden sind, der zehnpromzentige Zuschlag zu entrichten ist. Die Umsatzsteuer vom 1. bis 15. Juli ist aber nicht nach dem 16. Juli entstanden, sondern vor dem 16. Juli, somit wäre sie logischerweise von dem zehnpromzentigen Zuschlag frei. Nachdem aber bei uns nicht logisch gedacht wird, so wäre eine endgültige Stellungnahme zu dieser Frage äußerst dringend.

Wenn Industrie und Handel auch von der Umsatzsteuer vom 1. bis 15. Juli den zehnpromzentigen Zuschlag zu bezahlen hätten, so würde dies wieder eine Restringierung des ohnehin so lächerlich geringen Gewinnes bedeuten, denn kein Mensch hat den zehnpromzentigen Zuschlag einkalkuliert, da man allgemein der Meinung war, daß der Zuschlag nur von denjenigen Steuern zu bezahlen ist, die nach dem 16. Juli entstanden sind.

Rada Prawnicza.

Der Herr Staatspräsident hat die Nominierungen für die Rada Prawnicza unterschrieben und stellen wir mit Genugtuung fest, daß außer anderen hervorragenden Rechtsgelehrten auch Universitätsprofessor Adam Krzyzanowski und Fryderyk Zoll von der Krakauer Universität gewählt wurden.

Ein neues Pressegesetz.

Die Regierung will ein neues Pressegesetz ausarbeiten, um gewissermaßen die Presse mundtot zu machen. Übertretungen der Redakteure werden mit mindestens einem Monat Gefängnis bestraft. Mitverantwortlich ist auch der Chefredakteur und der Herausgeber. Für den Herausgeber soll die Mindeststrafe 10.000 Zł betragen. Durch diese Verschärfung soll das tiefe Niveau der Presse Polens gehoben werden.

Das dürfte der richtige Weg sein, um jeder Art Kritik aus dem Wege zu gehen. Die Presse wird dann nur das schreiben können, was der Regierung genehm sein wird. Man darf sich darüber nicht wundern, daß auch in Polen ein derartiges Pressegesetz ausgearbeitet wird, umso mehr als ein solches beinahe in allen Nationalstaaten mit Einschluß Italiens bereits in Kraft getreten ist. Überall ist die Presse bereit mundtot und die Blätter dürfen nur das schreiben, was man nicht als gegen die Regierung gerichtet auslegen könnte. Jedenfalls wird das Pressegesetz unseren Kredit im Ausland heben und unsere Finanzen sowie die Wirtschaft werden mit einem Schlage saniert sein.

Industriegesetz.

Delegierte von zirka 45 verschiedenen Organisationen werden auf Grund einer Einladung des Handelsministeriums zu einer Konferenz zusammentreten, um ihre Meinung über das neu zu erlassende Industriegesetz zum Ausdruck zu bringen. Die Konferenz soll um den 14. d. M. stattfinden.

Hebt den Fremdenverkehr.

Das Abschließen der Grenzen gegenüber der Ein- und Ausfahrt von aller Art Personen ist eine enorme Schädigung für das betreffende Land. Frankreich z. B. hat im Jahre 1925 nur von den Amerikanern allein 226 Millionen Dollar eingenommen. Auch nach Polen würden sehr viele Fremde kommen, wenn die Polen Reisepässe bekämen, um Beziehungen im Auslande anzuknüpfen, die dann auf Gegenseitigkeit beruhen; andererseits, wenn man die Visa ohne Schwierigkeiten bei den polnischen Konsulaten bekäme. Wenn man sich nur den Fragebogen ansieht, den jeder Paßvisawerber ausfüllen muß, dann verzichtet man im Vorhinein auf jede Reise zu uns nach Polen. Wenn Frankreich, ein Bundesgenosse

Polens, so wirtschaftlich verfährt und auf jede Art und Weise den Fremdenverkehr unterstützt, so sollten auch bei uns die maßgebenden Faktoren dort den Hebel ansetzen. Wenn die Fremden bei uns nur 50 Millionen Dollar jährlich verzehren würden, so wäre dies eine enorme Hilfe für unsere Finanz- und Wirtschaftssanierung.

Schmutzwäsche überall.

In den letzten Wochen bringen verschiedene Zeitungen der Tschechoslovakei spaltenlange Artikel verschiedener hervorragender Staatsmänner. Einer bewirft den zweiten mit Unrat, Schmutzwäsche wird gewaschen und versteigt sich ein Staatsmann sogar zu der Bemerkung, daß die Zertrümmerung Österreich-Ungarns vollständig überflüssig war. Es scheint dortselbst ziemlich scharf herzuziehen.

Aber auch bei uns wird Schmutzwäsche gewaschen. Orabsky hat einen offenen Brief an den Sejmpräsidenten gerichtet, in welchem er verschiedene Parlamentarier und gewesene Minister angreift. Der Brief ist ziemlich scharf und noch schärfer sind die Antworten, die nun die Presse durchheilen.

Die Herrschaften scheinen sowohl in der Tschechoslovakei als auch bei uns keine Sorgen zu haben, denn sonst würden sie es sich vergehen lassen, dem darbenenden Volke derartige Separatvorstellungen zu geben, oder sollen das die Spiele für das Volk sein, weil man kein Brot für dasselbe besitzt?

Holzabnehmer gesucht.

Die Handelskammer teilt dem Industriellenverband mit: Die Firma „Silvinia“ Tow. Lasowo gosp. w Wygodzie obok Doliny (Woj. Lwowski) kann Rund- und Schnittholz, Nutz- und Brennholz aller Art liefern. Diese Firma soll eines der größten Firmen dieser Branche in Ostpolen sein und ist in der Lage jedes Quantum Holz zu liefern.

Von der Handelskammer.

Die Polnisch-Amerikanische Handelskammer stellt Offerte und Anfragen sowie Adressen von amerik. Interessenten zur Verfügung. In der Kammer liegen diesbezügliche Rundschreiben zur Einsicht auf, ebenso hievon Abschriften in der Kanzlei der Wirtschaftlichen Organisationen Cieszyn.

Die Palästinensisch-Polnische Handelskammer gibt bekannt, daß die Plantagenbesitzer nicht ausgelöste Mandeln offerieren. Preise und Lieferungsmodalitäten können in der Kammer eingesehen werden.

Die Regierung arbeitet eine Verordnung betreffend Kauttionen der Arbeitnehmer aus und kann in den Gesetzesentwurf Einsicht genommen werden.

Wach- und Schließunternehmen Cieszyn.

Wie bereits bekannt, ist das seinerzeit unter Aufsicht des Kaufleuteverbandes geführte Wach- und Schließunternehmen ab 1. September l. J. durch Herrn Pilzer in eigene Regie übernommen worden. Es ist nun im Interesse der Kaufmannschaft gelegen durch Beitrittserklärungen dem Unternehmen jene Grundlage zu geben, welche es Herrn Pilzer ermöglicht, dasselbe derartig auszubauen, daß es seinen Teilnehmern die Vorteile bietet, die von ihm erwartet werden. Nur bei einer allgemeinen Beteiligung seitens der Kaufmannschaft wird es möglich sein eine solche Anzahl von Bewachungsorganen zu beschäftigen, daß eine lückenlose Begehung der einzelnen Rayone möglich ist. Wie wir erfahren hat sich Herr Pilzer mit dem hiesigen Polizeikommando in Verbindung gesetzt und vom Leiter desselben in lebenswürdiger Weise Unterstützung nach jeder Richtung zugesagt erhalten. Wir richten von dieser Stelle aus an alle unsere Mitglieder, die dem Unternehmen noch nicht beigetreten sind, den dringenden Appell dies in ihrem eigenen Interesse ehestens zu tun, um den sich in letzter Zeit mehrenden Einbrüchen, denen man in den langen Winternächten mehr denn je ausgesetzt ist, rechtzeitig und wirksam entgegenzutreten zu können. (Siehe Inserat.)

Wertpapiere Konvertierung.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn, „Hotel Hirsch“ liegt ein weitgehender Artikel über die Konvertierung von polnischen Staatsschuldenpapieren aus den Jahren 1918 bis 1920 sowie über den Umtausch von Galizischen Landesschuldverschreibungen und Obligationen

der Karl Ludwig Bahn sowie Albrechtbahn auf. Interessenten können darin Einblick nehmen.

Ein Bericht für 150.000 Dollar.

Das sozialistische Batt „Robotnik“ berichtete, daß Prof. Kemmerer und Kollegen 2 Millionen Dollar für ihre Arbeit erhalten haben. Dies ist nicht richtig, zumal Prof. Kemmerer für sich und seine Mitarbeiter nur 150.000 Dollar erhalten hat.

Prof. Kemmerer hat einen Bericht ausgearbeitet, der 800 Schreibmaschinenseiten umfaßt, so daß eine Seite zirka 188 Dollar kostet.

Herstellung des Budgetgleichgewichtes durch neue Steuern.

Eigentlich sollte man sich darüber erst gar nicht wundern, daß die Regierung wieder einmal das Budgetgleichgewicht durch Steuererhöhungen herstellen möchte. Es ist dies ein probates Mittel und trifft solche Kreise, die nicht in der Lage sind, sich zu wehren. Die Beamten verlangen höhere Gehalte und deshalb muß selbstverständlich Industrie, Handel und Gewerbe herhalten. Aber aus einer abgemagerten Kuh bringt man keine Milch heraus und auch dieses Hilfsmittel wird endlich versagen. Die Steuerrückstände sind enorm und werden höchstens noch größer werden, denn solche Steuern kann man ganz einfach nicht mehr bezahlen und die Folge davon sind Konkurse und Insolvenzen.

Es wäre doch dringend nötig, wenn die Regierung sich ein wenig in das derzeitige Steuersystem vertiefen wollte. Die Steuern sollen um 20% erhöht werden. Wie stellt sich dies eigentlich die Regierung vor? Wer soll diese Steuern aufbringen? wenn schon die bisherigen Steuern nicht aufgebracht werden können, Anstatt Abbau der ganz exorbitant hohen Umsatzsteuer soll man höhere Steuern bezahlen?

Eine Erhöhung der Steuern bewirkt eine Erhöhung der Gesteungskosten der Erzeugnisse. Eine Erhöhung bringt die andere mit sich und die erreichte Erhöhung der Einnahmen wird auch eine Erhöhung der Ausgaben hervorrufen. Es ist zu befürchten, daß die Einnahmen bedeutend niedriger sein werden, wie die durch die Erhöhung der Steuern hervorgerufene Teuerung, so daß man gerade das Gegenteil davon erreichen wird, was man erreichen wollte.

Nur die Einführung von weitgehenden Ersparungsmaßnahmen kann als ein wirksames Mittel zur Beseitigung des Defizites und zur Regelung der Finanzwirtschaft betrachtet werden, sonst nichts anderes. In jedem Unternehmen muß man sich nach der Decke strecken und wenn die Privatwirtschaft die Preise erhöhen würde, anstatt die Regie zu verkleinern, so müßte so mancher Betrieb eingestellt werden.

Absolventin des Wiener Konservatoriums

Frau v. BALDASS hat mit dem Unterricht in Gesang und Klavier samt Musiktheorie wieder begonnen. — Anmeldungen: Polnisch Teschen, Stalmacha 10. I. Stock.

Offene Stelle.

Ein erstrangiges Manufakturwarengeschäft am Innsbrucker Platze sucht als erste Kraft einen sehr tüchtigen, selbständigen, intelligenten Verkäufer mit feinen Umgangsformen und sympathischer Erscheinung.

Derselbe muß Christ und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, nicht über 30 Jahre alt.

Reflektanten für diesen Posten senden selbst geschriebene Offerte mit Lichtbild an die Adm. des „Schles. Merkur“.

Herren, die in Teschen, Troppau, Friedek, Mistek, M.-Ostrau, Bielitz, Biala ihre Tätigkeit ausüben und gern nach Tirol gehen, werden bevorzugt, namentlich auch, wenn sie darnach streben, sich eine sichere Position zu schaffen.

Vertrauensstellung

sucht agiler, routinierter, eingeführter Kaufmann mit besten Referenzen, übernimmt eventuell Reisevertretungen für Oberschlesien und Kleinpolen von nur erstklassigen Firmen. Angebote erbeten unter „Großer Kundenkreis“ an die Administration des „Schles. Merkur“.

Valuten und Devisengesetz.**I. An- und Verkauf von ausländischen Valuten, sowie ihre Ueberweisung ins Ausland.**

§ 7. Das im § 5, Abs. 2 angegebene Verfahren bezüglich der Erfordernis der Urkunden, die den Zweck des Auftrags beweisen und bezüglich der Anfertigung von Abschriften und ihrer Aufbewahrung bei der Bank muß auch analog in den Fällen der Ueberweisung von ausländischen Valuten ins Ausland (§ 2, Abs. 1) angewandt werden, auf welche sich die Bestimmung § 4, Punkt 3 bis 8 bezieht.

Als Beweise können z. B. die dokumentierten Rechnungen der Spediteure, gerichtliche Urteile, Versicherungspolizen, Bescheinigungen der polnischen Konsulate, die die Tatsache, sowie die Zeit der Aufenthaltsdauer im Auslande bescheinigen, usw. dienen.

§ 8. Unabhängig von den in den §§ 5—7 angegebenen Urkunden ist die Devisenbank verpflichtet, von dem Auftraggeber in jedem Falle der Ueberweisung von ausländischen Valuten ins Ausland (§ 2, Abs. 1) ohne Ausnahme eine Erklärung in zwei Exemplaren nach dem dieser Verordnung beigefügten Muster (Anlage nicht übersetzt) zu erheben.

Ein Exemplar dieser Erklärung bewahrt die Bank bei sich bei den betreffenden Urkunden auf, das zweite Exemplar sendet sie bis zum 7. jeden Monats für den vergangenen Monat der Steuerbehörde II. Instanz ein, die für den Auftraggeber in steuerlicher Hinsicht zuständig ist (die Finanzkammern und in der Wojewodschaft Schlesien der Finanzausschuß des Wojewodschaftsamtes).

§ 9. Alle Beweise und Dokumente, auf Grund deren die Devisenbanken den Auftrag zur Ueberweisung einer ausländischen Valuta ins Ausland ausgeführt hat, muß der Auftraggeber der Finanzbehörde, die im § 42 genannt ist, auf jedes Ersuchen hin zur Prüfung vorlegen.

§ 10. Die Ueberweisungen einer ausländischen Valuta ins Ausland (§ 2, Abs. 1) durch die Devisenbank auf eigene Rechnung oder im Auftrage und auf Rechnung anderer Devisenbanken ist ohne die im § 4—8 vorgesehenen Beschränkungen erlaubt.

II. Die Ueberweisung und Versendung von Geld und Valoren durch Vermittlung der Post ins Ausland.

§ 11. Bargeld in Ausländischer wie polnischer Valuta kann durch die Post ins Ausland gesandt werden nur gegen Genehmigung der im § 42 angegebenen Finanzbehörde und nur in Wertbriefen (Wertpaketen).

§ 12. Die Versendung von Schecks, Anweisungen, Akkreditiven, Wechseln, sowie allen Geldverpflichtungen, sowohl in ausländischer wie in polnischer Valuta durch die Post ins Ausland ohne Genehmigung der im § 42 genannten Finanzbehörde ist verboten. Gegen solche Genehmigung können die in diesem Absatz genannten Valoren ins Ausland durch die Post nur in Wertbriefen (Wertpaketen) versandt werden.

Den Devisenbanken ist es erlaubt, ins Ausland durch die Post die in dem vorhergehenden Absatze dieses Paragraphen genannten Valoren ohne besondere Erlaubnis und ohne Beschränkung der Summe oder der Weise bzw. der Form der Absendung zu versenden, jedoch mit der Maßgabe, daß, wenn die Notwendigkeit der Versendung dieser Valoren ins Ausland aus den Aufträgen der Kunden hervorgeht, eine solche Versendung durch die Devisenbank nur in den Fällen und unter Wahrung der Vorschriften, die in den §§ 4—8 dieser Verordnung für die Ueberweisung von ausländischen Valuten ins Ausland angegeben ist, erfolgen kann.

Insbesondere ist bei der Versendung von Wechseln ins Ausland durch die Post sowohl mit Genehmigung der Finanzbehörde gemäß der Bestimmung des Absatzes 1 dieses Paragraphen wie unter Vermittlung der Devisenbank gemäß dem vorhergehenden Absatze außerdem die Versehung jedes Wechsels mit dem Vermerk der Finanzbehörde, die die Erlaubnis zu der Versendung erteilt hat, bzw. mit dem Vermerk der Devisenbank, welche die betreffende Versendung vermittelt hat, erforderlich. Ein solcher Vermerk muß auf dem Wechsel an der linken Seite vor dem Texte angebracht werden und folgenden Inhalt haben: „Genehmigt zur

Versendung ins Ausland am 192 . Tgb.-Nr. Izba Skarbowa (bzw. Wydział Skarbowy Śląskiego Urzędu Wojewódzkiego) w — wenn der Wechsel mit Genehmigung der Finanzbehörde versandt worden ist, oder: „Versandt ins Ausland am 192 . Bank NN (Firmenstempel der Bank)“ —, wenn der Wechsel durch Vermittlung der Devisenbank versandt worden ist.

§ 13. Die Versendung von verzinslichen oder Dividendenpapieren, sowie von Kupons dieser Papiere ins Ausland durch die Post ohne jedesmalige Genehmigung der im § 42 genannten Finanzbehörde ist verboten. Gegen eine solche Genehmigung können die in diesem Absatze genannten Valoren ausschließlich in Wertpapieren (Wertpaketen) ins Ausland durch die Post versandt werden.

Der Finanzminister kann eine allgemeine Genehmigung zur Versendung der in dem vorhergehenden Absatze dieses Paragraphen genannten Valoren bezüglich einer bestimmten Art derselben oder bezüglich eines bestimmten Instituts erteilen.

§ 14. Die Ueberweisung von Geld oder ausländischer Valuta ins Ausland durch die Post bedarf der Genehmigung der in § 42 angegebenen Finanzbehörde.

III. Die Ausfuhr von Geld und Valoren ins Ausland.

§ 15. Die Ausfuhr von Geld in bar, gleichfalls von Schecks, Anweisungen, Akkreditiven, sowie sämtlichen Geldverpflichtungen sowohl in ausländischer wie in polnischer Valuta mit Ausnahme von Wechseln ins Ausland ist ohne Erlangung einer besonderen Erlaubnis bis zur Höhe des Gleichwertes von 1000 Paritäts-Zloty für jede Person, die sich mit einem besonderen Auslandspaß legitimiert, bzw. auf jeden solchen Paß erlaubt.

Wenn die ins Ausland reisende Person im Paß ein Visum besitzt, das sie zur mehrfachen Ueberschreitung der Grenze berechtigt, dann kann sie im Laufe eines Kalendermonats nicht mehr als den Gleichwert von 1000 Paritäts-Zloty ausführen.

Die Personen, die in das Gebiet der Freistadt Danzig ausreisen, haben, soweit sie sich durch einen gewöhnlichen Personalausweis legitimieren, das Recht, ohne Erlaubnis einen Betrag im Gleichwert von 250 Paritäts-Zloty auszuführen.

Die Personen, die die Grenze auf Grund von Grenzausweisen, Verkehrskarten usw. überschreiten, haben das Recht, ins Ausland Beträge mitzunehmen, die dem Wert von 100 Paritäts-Zloty einmalig und von 500 Paritäts-Zloty monatlich entsprechen.

Zur Ausfuhr von höheren Summen, als wie sie in Absatz 1—4 des Paragraphen erwähnt sind, sowie gleichfalls zur Ausfuhr von Wechseln ist die Erlaubnis der im § 42 genannten Finanzbehörde erforderlich. Eine Person, die eine solche Genehmigung besitzt, kann gleichzeitig außer der in der Genehmigung genannten Summe auch den Betrag ausführen, der auf Grund der Bestimmung der Absätze 1—4 dieses Paragraphen zur Ausfuhr ins Ausland zugelassen ist.

Die in diesem Paragraphen festgestellten Normen der gestatteten jedesmaligen Ausfuhr bzw. Ueberführung von Werten, die in dem Absatz 1 dieses Paragraphen genannt sind, ins Ausland, umfaßt schon die Summe von Silbermünzen (den Gleichwert von 100 Zloty), die zur Ausfuhr ins Ausland auf Grund des § 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. August 1924 über das Verbot der Ausfuhr von Gold und Silber (Dz. U. R. P. Nr. 79. Pos. 770) zugelassen ist.

§ 16. Die Ausfuhr von Zins und Devidendenpapieren sowie von Kupons dieser Papiere ins Ausland erforderlich die Genehmigung der im § 42 genannten Finanzbehörde ohne Rücksicht darauf, ob die Ausfuhr infolge von oder zum Zwecke von Verkauf oder Verpflichtung an physische und juristische Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, oder auch zu irgendeinem anderen Zwecke erfolgt.

Der Finanzminister kann gleichfalls allgemein die Ausfuhr der in dem vorhergehenden Absatz dieses Paragraphen genannten Valoren bezüglich einer bestimmten Art oder einem bestimmten Institut erlauben.

§ 17. Die Wiederausfuhr aller Wertpapiere sowie von Bargelds, Schecks, Ueberweisungen, Akkreditiven, Wechseln und allen Geldverpflichtungen, sowohl in ausländischer wie in polnischer Valuta ins Ausland ist auf Grund einer namentlichen Bescheinigung des zuständigen Eisenbahnzollamts oder der Grenzstelle für die Finanzkontrolle erlaubt, die die Einfuhr dieser Werte ins Inland bestätigt. Eine solche Bescheinigung berechtigt in einer zweimonatigen Frist, vom Tage ihrer Ausstellung, zur Ausfuhr derselben Werte, auf die sie lautet, durch alle Zollämter und an der polnisch-Danziger Grenze durch alle Grenzstellen der Finanzkontrolle.

Die im vorigen Absatz erwähnte Bescheinigung berechtigt nicht zur Einzahlung oder Anlegung der in ihr genannten Werte oder ihres Gleichwertes auf ein ausländisches Konto.

(Fortsetzung folgt).

Kaufleuteverband in Cieszyn.

Montag, den 20. September

8 Uhr abends

Hotel brauner Hirsch, Klubzimmer

Diskussionsabend.**Messe in Bulgarien.**

Die Internationale Herbstmesse in Gorna Orechovica (Bulgarien) findet in der Zeit vom 30. September bis 10. Oktober d. J. statt und können Interessenten nähere Auskünfte bei der Handelskammer Troppau erhalten.

Abnehmer gesucht.

Die Handelskammer gibt dem Kaufleuteverband bekannt, daß eine Fabrik für Syphonköpfe in der Tschechoslovakei ihre Erzeugnisse nach Polen zu exportieren wünscht. Interessenten wollen ihre Adresse der Handelskammer Bielsko unter L. VII-12/378 oder der Kanzlei des Kaufleuteverbandes bekannt geben.

Holzversteigerung.

Die Handelskammer berichtet, daß die „Direktion der staatlichen Wälder in Białowież am 24. September 1926 um 12. Uhr mittags im Lokale der Direktion 100.000 Kubikmeter Nutzholz am Stamm, verschiedener Gattung in den Wäldern Ozdamecki verkaufen wird. Verkaufsbedingungen sowie nähere Informationen erteilt unter Nr. XII-592/4 die Handelskammer Bielsko und das Sekretariat des Industriellenverbandes Cieszyn.

Visumfreie Einreise nach Oesterreich.

Zur Paneuropäischen Tagung, welche anfangs Oktober in Wien stattfindet kann man ohne österreichisches Visum nach Wien reisen, wenn man sich die Kongreßkarte besorgt. Die Kongreßkarte kostet je nach Rang des Sitzes von einem bis sieben Schilling und werden in der Redaktionskanzlei Anmeldeformulare kostenlos ausgegeben.

Gläubigerversammlung der Schlesischen Industriebank.

Wie bei der am 15. September a. c. abgehaltenen Gläubigerversammlung festgestellt worden ist, sind ein grosser Teil der Gläubiger bisher nicht verständigt worden, daß die Schlesische Industriebank sich im Ausgleichsverfahren befindet.

Die Frist für die Anmeldungen geht zwar am 17. cts. zu Ende, Anmeldungen werden jedoch noch bis zur Gläubigertagfahrt, die am 28. September a. c. in Bielsko stattfindet, angenommen. Die Gläubiger werden in eigenem Interesse aufgefordert ihre Forderungen anzumelden. (Schles. Zeitung).

Kundmachung.

Diejenigen Schüler der hiesigen Lehranstalten, welche eine Unterstützung vom Freitischverein anstreben, wollen ihre Gesuche mit Beilagen des letzten Schulzeugnisses bis zum

20. September l. J.

an den Vorstand Herrn I. Klein überreichen.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung gegen Mottenfraß.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisé.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.**Lebensmittel und Liköre:**

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO, Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olsa, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko,
Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

**Przedsiębiorstwo czuwania
i straży nocnej**

(Wach- u. Schließunternehmen)

≡ CIESZYN ≡

Anmeldungen: B. PILZER, Cieszyn, Srebrna 1

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke

**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Büroräume mit
Telefonanschluß

auch für techn. Werkstätte geeignet, bestehend aus 2 eventuell 3 Zimmer, ebenerdig in äußerst günstiger Lage in Cieszyn sofort zu vermieten. Anfragen an die Administration unter Nr. 141.

**Buch- und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.**

„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 22. September 1926.

Nr. 73.

Vom Tage

Der Handelsminister hat vor einigen Tagen energische Maßnahmen gegen die Verteuerung aller Bedarfsartikel angedroht. Es hat auch den festen Willen diese Aktion zu unternehmen, denn trotz der besten Zahlungsbilanz steigen ununterbrochen die Preise bei uns. Er hat sich sogar der Fall ereignet, daß z. B. Roggen aus Ungarn derzeit sich billiger stellt, als unser eigener. Der Handelsminister hat ein großes Wort gesprochen und wenn er dies auch erfüllen wollte, das heißt, wenn man ihm gestatten würde dies auch durchzuführen, so könnten wir mit Bestimmtheit behaupten, daß wir auf dem Wege der Sanierung ein gewaltiges Stück vorwärts gekommen sind. Wir müssen jedoch der Sache vorläufig pessimistisch gegenüberstehen, weil so viele gute Absichten im letzten Augenblick durchkreuzt worden sind.

Der Minister hat erklärt, daß er fest entschlossen sei, bei Artikeln, die im Auslande billiger sind als bei uns und deren Preise trotz Aufzollung nicht zurückgehen werden, eine Verbilligung zu erzwingen, indem er diese Artikel vom Auslande einführen lassen wird, wie dies auch bei Roggen bereits geschehen ist.

Dieser Weg kann nicht genug gelobt werden. Die Kaufmannschaft fordert die Einschlagung dieses Weges bereits seit mehreren Jahren, ohne bisher Gehör gefunden zu haben. Der Handelsminister muß aber auch der Preisbildung entsprechend nachgehen und konstatieren, warum die Preise in die Höhe gehen und warum sie nicht herabgesetzt werden können. In sehr vielen Fällen spielt die Steuer und der verworrene Instanzenweg bei Erlangung verschiedener Bewilligungen eine große Rolle, andererseits müssen speziell große Unternehmen gewissen Leuten gut bezahlte Posten überlassen, die nur dazu da sind, um Hindernisse bei den Regierungsstellen zu beseitigen.

Der Handelsminister hat erklärt, daß in manchen Unternehmen spezielle Beamte angestellt sind, welche das zehnfache Gehalt beziehen, als solche Beamte derselben Kategorie und derselben Arbeitslast. Der zehnfach bezahlte Beamte hat die sogenannten guten Beziehungen, ist ehemaliger Minister, Ministerial- oder Wojwodschaftsbeamte. Wir nehmen aus vielen Fällen nur den einen heraus, den vor einigen Tagen auch ein schlesisches Blatt berührt hat. In einer Stadt Schlesiens etablierte sich ein ehem. Beamte und eröffnete eine Interventionskanzlei. Er hat sich direkt auf seine bisherigen Staatsdienste in seiner Eröffnungsanzeige berufen und darauf hingewiesen, wie gute Beziehungen er bei den Ämtern besitzt. Solche Leute mußten bisher von großen Unternehmungen gehalten und sehr gut bezahlt werden, da man bei den Behörden ohne gute Beziehungen geradezu nichts erreichen konnte. Außer diesen Preisverteuern, gibt es auch noch andere und diese zu beseitigen soll die Aufgabe des Handelsministers sein. Er kann versichert sein, daß die Handelskammern und die kaufmännischen Organisationen ihm tatkräftig an die Hand gehen werden, um die Luft zu reinigen.

Die Kaufmannschaft steht seit jeher auf dem Standpunkte, daß Waren, welche im Auslande billiger erzeugt werden, aus dem Auslande bezogen werden sollen oder daß die heimische Industrie sich auf denselben Preis einstellt. Hochschutzzollpolitik wurde bisher getrieben und man hat Artikel durch Zölle geschützt, die von lächerlich kleinen Erzeugern in Polen fabriziert worden sind. Hat irgendeine kleine Fabrikationsstätte einen Artikel herausgebracht, so wandte sie sich, wenn sie gute Beziehungen hatte an das betreffende Ministerium und erreichte entweder eine Erschwerung in der Einfuhr oder gar eine Zollserhöhung. Deshalb wundert man sich oft, wenn man das Zollbuch durchgeht, warum gerade dieser Artikel, der doch in so geringer Quantität und so schlechter Qualität bei uns erzeugt wird, einen so enormen Zoll besitzt, während andere Artikel, die hervorragend erzeugt werden, wieder einen minimalen Zollsatz genießen. In dieser Hinsicht ist noch sehr viel zu arbeiten und steht dem Handelsminister eine ganz gewaltige Arbeit bevor. Eine dankbare Arbeit wird es jedoch werden, da man endlich die Korruption wenigstens in dieser Hinsicht beseitigen können wird. Wie man hört soll ja sogar ein Büro zur Bekämpfung der Korruption in Warszawa gegründet werden.

Gerade in den letzten Tagen, wo die sonst über jede Maßnahme der Regierung hocherfreute Presse Polens, etwas kleinlaut geworden ist, müssen wir konstatieren, daß kein Grund zu irgendeiner Besorgnis vorliegt. Ebenso wenig, wie man vor einigen Wochen Grund hatte in die Welt herauszuposaunen, wie großartig es uns geht und daß nunmehr alles vollbracht sei, ebenso wenig haben wir es heute nötig kleinlaut zu sein. Es wird besser werden, wenn die Regierung nicht nachgeben und konsequent alles durchführen wird, was zur Besserung der Finanzwirtschaft erforderlich ist.

Nicht alle Maßnahmen der Regierungsstellen können als richtig angesehen werden, aber wo ist der Mensch, der nicht gefehlt hätte? Es genügt, daß die Regierungsmänner für Ratschläge, für Beschwerden und Wünsche zugänglich sind. Wie man hört haben gewisse Minister es für richtig gefunden den Klubomännern des Sejms und des Senats Audienzen zu verweigern oder solche auf Tage hinaus zu verschieben. Diese Maßnahme war unrichtig und hat dies auch der Ministerpräsident eingesehen. Er hat letzter Tage ein Schreiben an seine Ministerkollegen gerichtet und diese aufgefordert die angesuchten Audienzen zu bewilligen. Ob dies deshalb getan wurde, um die richtige Atmosphäre zu bereiten, weil der Sejm nächster Tage zusammentritt, das kann man nicht mit Bestimmtheit verneinen. Jedenfalls sieht man, daß der Ministerpräsident, bei dem man sich beschwerte, dafür ein Verständnis hatte.

Mit großem Beifall und unter sehr großen Feierlichkeiten zogen in den letzten Tagen Polen und Deutschland in den Völkerbund ein. Das Miteinanderarbeiten dieser beiden Nationen ist vom wirtschaftlichen Standpunkte, den wir nur vertreten, eine der größten Notwendigkeiten. Es ist nicht unsere Sache zu konstatieren, ob Deutsch-

land es dringender hat mit Polen auf gutem Fuße zu stehen oder umgekehrt. Wir müssen jedoch feststellen, daß eine gemeinsame wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen u. Deutschland für Polen mit einem überaus großem Gewinn verbunden ist. Es liegt klar auf der Hand und kann von niemandem weggeleugnet werden, daß Polen einen sehr großen Teil seiner landwirtschaftlichen Produkte nach Deutschland absetzt und ist es aus Gründen der Vernunft dringend geboten einen Handelsvertrag abzuschließen. Nachdem nun in Genf beinahe alles nach Wunsch gegangen ist, so glauben wir mit Recht annehmen zu können, daß die Ende September wieder beginnenden Handelsvertragsverhandlungen in Berlin doch endlich zu einem gedeihlichen Ende führen werden. Der bisherige Leiter der polnischen Delegation soll wie bereits vor Wochen berichtet wurde, zurückgetreten sein und wird eine ganz besonders in Deutschland gern gesehene Persönlichkeit als Vertreter Polens die Endverhandlungen führen. Sobald der Handelsvertrag geschlossen sein wird, kann auf eine weitere Besserung der Wirtschaft in Polen mit Bestimmtheit gerechnet werden. Wenn man nur berücksichtigt, daß Deutschlands Abnehmer polnischer Waren in vielen Fällen sogar Kassa im Vorhinein geben, andererseits viele Waren gegen langfristigen Kredit aus Deutschland nach Polen gesendet werden und was auch sehr wichtig ist, eine oder mehrere deutsche Anleihen privater Natur durchgeführt werden sollen, so sieht man schon aus diesem kleinen Ausschnitt, daß die Belebung des Wirtschaftslebens weitere Fortschritte machen kann.

Es liegt kein Grund vor, daß Polen päpstlicher sein sollte als Frankreich. Die Verhandlungen die derzeit zwischen Deutschland und Frankreich geführt werden, sind eine Richtschnur auch für Polens Wirtschaftspolitik und nur von diesem Standpunkte sei die ganze Sache beleuchtet.

Letzter Tage wurde berichtet, daß wenige Wechsel protestiert werden. Der richtige Grund der Verminderung der Wechselproteste wird verschwiegen, warum ist nicht bekannt. Die Käufer geben derzeit weitaus weniger Wechsel, einerseits weil sie nicht wissen, wie sich die Zukunft gestalten wird und ob man die Wechsel wird einlösen können, andererseits wieder gehen die Geschäfte bedeutend schwächer, was wieder eine Restringierung der Wechsel hervorruft und drittens sind die Lieferanten entgegenkommender, weil sie wissen, daß sie mit Gewalt nichts erreichen können; es werden vielfach Prolongationen vorgenommen. Die Herabsetzung des Prozentsatzes bei den Wechselprotesten ist kein Grund zu irgendeiner Freude. Der Geldmangel ist nach wie vor enorm. Nur zu den höchsten Zinsen wird Wucherkredit erteilt.

Es wäre dringend nötig, wenn die Regierung den großen Industrie- und Handelsunternehmen Wechselkredite einräumen würde. Die Kredite müssen weit über den Rahmen der derzeitigen Kredite gehen, es müssen jeder Firma weitgehende Kredite, so weit Sicherstellung vorhanden ist, eingeräumt werden. Wenn die großen Firmen

Kredite haben werden, dann können sie auch den Abnehmern Kredite geben, die Zirkulation wird kräftiger und die Stagnation im Geschäft wird weichen. In den meisten Fällen wird ausnahmslos nur gegen 45tägige Akzente Kredit erteilt, wenn der Abnehmer zumindest 25% per Kassa bezahlt. Dies gilt selbstverständlich für solche Waren, die man als erste Bedarfsartikel hinstellen kann. Es ist schon ein Vorteil, daß man von Kassa Voraus bis auf 45 tages Akzept gekommen ist. Aber auch das ist heute viel zu wenig, nachdem man in Friedenszeiten beinahe alle Waren gegen Kassa nach 30 bis 45 Tagen mit entsprechendem Skonto oder 3-6 Monate offen und gegen Akzept kreditiert erhalten hat. Nur dann, wenn die Regierung den großen Firmen wird ausreichende Kredite geben, kann der Mittelstand der Industrie und des Handels erhalten werden, sonst gehen diese Kategorien, die 75% der gesamten Industrie und Kaufmannschaft ausmachen unbedingt zu Grunde. Einen Vorteil hätte dann weder der Staat noch die Allgemeinheit.

Wir geben uns nicht der Hoffnung hin, daß es bald besser werden wird, aber wir hoffen, daß es bei einigermaßen gutem Willen, nicht mehr ärger werden kann.

Freie Stellen sind anmeldepflichtig.

Laut dem Gesetz für Arbeitslose müssen sämtliche Arbeitsgeber sowohl für physische als auch für geistige Arbeiter freigewordene Stellen dem Arbeitslosenamt sofort melden. Wer sich nicht darnach hält, wird bestraft.

Aufwertung der Privatschulden in Polen.

Die „Baltische Presse“ ein in deutscher Sprache gedruckte Regierungszeitung bringt folgende Nachricht, die großes Interesse in Industrie- und Handelskreisen hervorrufen dürfte.

Die polnische Regierung beabsichtigt, sämtliche aus der Zeit vor dem Zusammenbruch des Zloty im Sommer 1925 stammenden Privatguthaben, wie Hypothekenschulden, nicht bezahlte oder nicht fällig gewordene Wechsel, offene Handelsrechnungen und dergl. auf dem Dekretwege nach der Goldparität aufzuwerten. Das beabsichtigte Dekret soll jedoch den Gerichten freistellen, dem Schuldner je nach den Verhältnissen einen zu verzinsenden Zahlungsaufschub bis zu einem Jahre zu gewähren.

So weit die Pressenachricht, die noch der Bestätigung bedarf. Es muß jedoch schon heute dagegen gesprochen werden, daß die Regierung diese Verordnung ohne vorherige Befragung der Interessentenkreise herausgibt. Diese Aufwertung, wenn sie auch zu begrüßen wäre, ist ein zweischneidiges Schwert und sollte man sich diese Sache sehr gut überlegen. Eine Aufwertung der ohnehin enormen Steuerrückstände ist so traurig, daß für diese Sache nicht nur im Finanzministerium, sondern bei jeder Handelskammer, resp. bei den Wojwodschaften und Bezirkshauptmannschaften spezielle Kommissionen gebildet werden sollten. Die drückende Steuerlast nimmt Dimensionen an, die geradezu alles zu Grunde zu richten droht. Schnelligst wäre eine Verteilung der Steuerrückstände auf zumindest drei Jahre gegen einprozentige Verzinsung durchzuführen, denn es ist unmöglich diese Steuerrückstände zu bezahlen. Die Sache eilt und je früher sie geregelt wird, desto wirksamer wird sich eine derartige Regelung gestalten. Die Steuervalorisierung würde mit obiger Verordnung Hand in Hand gehen.

Die Ernte in Polen.

Der „Kurjer Polski“ bringt folgende Daten: Weizen 1,475.000 Tonnen, Roggen 5,613.000 Tonnen, Gerste 1,640.000 Tonnen und Hafer 3,200.000 Tonnen. Die Ernte wird als mittelgut bezeichnet. Die Ausfuhr wird geringer sein als im Vorjahre, da die Ansprüche des inneren Marktes zu befriedigen sind. Die ersten Angaben über die Restbestände aus dem Vorjahre sind zu hoch gegriffen worden. Es wird ein weiterer Rückgang der Preise erwartet.

Zollentscheidungen.

Ursprungszeugnisse, die nur in der Sprache des Ursprungslandes ausgestellt sind, können von den Zollämtern als vollgültig anerkannt werden. Ist jedoch die betreffende Sprache dem Zollamt unbekannt, so kann eine beglaubigte Übersetzung vom Empfänger gefordert werden.

Die 90%ige Konventionsermäßigung, wie sie im polnisch-französischen Handelsvertrag vorgesehen ist, genießen lediglich nicht schäumende Weine aus Weintrauben, die höchstens 15 Grad Alkohol enthalten. Pos. 28, P. 2 b. Weder für Obst- noch für Beerenweine (darunter auch Rosinenweine), die in Position 28 des Zollltarifs enthalten sind, kommen diese Ermäßigungen in Anwendung. Die betreffenden Weine sind genau zu prüfen.

Türdrücker und Türschilder sind nicht als Tür- und Fensterbeschläge nach Pos. 153, P. 3, sondern nach dem Material und dem Grade der Bearbeitung zu verzollen.

Nach Pos. 177, P. 7 ist nicht nur glattes Filtrierpapier, sondern auch solches mit aufgedruckten Dessins oder Mustern bzw. auch gekrepptes Filtrierpapier zu verzollen.

Schablonen für Zimmermaler aus Pappe (im Quadratmetergewicht von 250 g und mehr) sind nach Pos. 177, P. 2 zu verzollen. Dieselben Schablonen aus Papier (im Quadratmetergewicht unter 250 g) nach Pos. 177, P. 23.

Wasserspielbälle, bestehend aus einer Gummiblaste mit einer Hülle aus gummiertem Gewebe (die Hülle aus rotem, grünem, blauem und gelben Streifen zusammengeheftet) sind nicht als Sportbälle, sondern als Kinderspielware nach Pos. 215, P. 6 b zu verzollen.

Öffnet die Brücken.

Einige Jahre bereits wartet man auf die verschiedenen Verträge, die auf Befehl der großen Entente nach der Teilung Teschens zwischen Polen und der Tschechoslovakei geschlossen werden sollten. So viele Monate hat außer mit Deutschland, noch keine Vertragsverhandlung gedauert, als mit der Tschechoslovakei und auch nach Abschluß dieser benötigten die beiden Parlamente viele Monate um die Verträge zu ratifizieren. Der Verkehr zwischen Cieszyn und Tschechisch-Teschens wickelt sich noch immer so ab, als ob die Brücke zwischen zwei feindlich gesinnten Staaten gelegen wäre und nicht zwischen zwei Brudernationen. Die Hauptbrücke in Cieszyn ist bis Mitternacht geöffnet. Die Jubiläumsbrücke nur bis sieben Uhr, die Kametzbrücke, die man mutwilliger Weise dem Verfall preisgegeben hat, die ist vollkommen geschlossen.

Die Jubiläumsbrücke muß mindestens so lange geöffnet bleiben, wie die Hauptbrücke und der Kametzsteg muß instandgesetzt und geöffnet werden. Es genügt nicht, wenn einer oder der andere Bürger die Bewilligung besitzt, bis neun Uhr abends die Brücke passieren zu dürfen. Was eine solche Beschränkung bedeutet, kann der große Herr beim grünen Tisch sich gar nicht vorstellen. Was liegt denn dem Herrn Zolldirektor in Mystowice daran, ob der oder jener Bürger eine dreiviertel Stunde länger nach Hause oder vom Hause zur Arbeit gehen muß. Die Herren können es nicht begreifen, daß es Leute gibt, die mit der Uhr in der Hand leben müssen, da sie gezwungen sind jede Sekunde auszunützen, um dem kargen Verdienste nachzulaufen. Eine dreiviertel Stunde bedeutet für einen gewöhnlichen Sterblichen sehr viel und da muß Rücksicht genommen werden. Nur Arbeit und viel Arbeit ist imstande uns aus der traurigen Lage, in die wir durch Nichtstun gelangt sind, herauszuführen.

Dasselbe gilt auch für den Kametzsteg. Es müssen sich Mittel finden, um den Kametzsteg herzustellen und dieser muß ganztägig bis Mitternacht geöffnet werden. Hunderte Finanzorgane bevölkern die Grenze und da muß es auch solche geben, die an diesen beiden Brücken den Dienst versehen. An den Brücken wird nicht geschmuggelt. Geschmuggelt wird nur draußen außerhalb der Stadt, auf der grünen Grenze und mit der Eisenbahn. Dort gehen ganze Waggonladungen. Das Öffnen der beiden Brücken wird dem Staate nicht den geringsten Schaden bringen und den Bürgern, die arbeiten wollen ist damit gedient.

Der Kametzsteg ist äußerst wichtig. Der Steg ist die kürzeste und bequemste Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen. Der Umweg über die beiden großen Brücken bedeutet einen Zeitverlust von mindestens einer halben Stunde und Zeit ist Geld, es muß auch mit der Zeit gespart werden.

Diese beide Forderungen können seitens der Behörden mit Leichtigkeit durchgeführt werden und wird das Offenhalten beider Brücken nur

Nutzen bringen, zumindest den fleissigen Bürgern, die die Zeit für verloren betrachten, wenn sie sie nicht ausgenützt haben.

Angestelltenurlaube.

Die Handelsabteilung des Kreisgerichtes in Warszawa erklärt in einem Urteil (Akt. II, 1309/25), daß die bloße Tatsache der Nichtausnutzung des Urlaubes durch einen Angestellten nicht die Verpflichtung des Arbeitsgebers zu einer speziellen Entschädigung des Angestellten für den Urlaub nach sich zieht, weil der Angestellte den Urlaub nicht ausnutzen wollte oder weil der Arbeitsgeber vom Angestellten nicht verlangt hat, sich des Urlaubsrechtes zu entsagen. Aus dem Urteil geht hervor, daß der Angestellte, welcher um Entschädigung für einen nichtausgenutzten Urlaub klagt, beweisen muß, daß er den Urlaub ausnutzen wollte, aber aus diesem oder jenem Grunde, den Urlaub tatsächlich nicht antreten konnte.

An die Herren des Komitees der Ausstellung in Cieszyn.

Die in das Komitee gewählten Herren haben diesbezgl. schriftliche Verständigungen erhalten und werden ersucht ihre Zustimmung oder Ablehnung ehestens bekannt geben zu wollen, da die ersten Sitzungen bereits nächster Tage ausgeschrieben werden müssen.

Ausstellung in Cieszyn.

Wie berichtet wurde, werden sowohl das Spiritus- als auch Tabakmonopol auf der Ausstellung in Cieszyn Exponate errichten. Die Vorarbeiten für die Ausstellung sind in vollem Gange, leider ist weder von der Stadtgemeinde, noch von der Wojwodschaft und dem Handelsministerium vorläufig wegen einer Unterstützung dieser Ausstellung irgendein Bescheid eingelangt.

Das Fest der Sparsamkeit in Polen.

Wie man hört ist das Programm des Festes der Sparsamkeit bereits fertig und soll nächster Tage veröffentlicht werden. Das Hauptaugenmerk legt die Regierung darauf, daß der Bevölkerung die Sparsamkeit und ihre guten Folgen vor Augen geführt werden. Die Bevölkerung soll sozusagen mit Gewalt zur Sparsamkeit erzogen werden. Man will sie zur Sparsamkeit zwingen.

In den Bevölkerungsschichten wieder hat man die Absicht an demselben Tage Vorträge für die Regierung zu halten, wobei hervorgehoben werden soll, wie die Regierung mit dem gutem Beispiele vorangehen könnte.

Eine neue Steuer.

Mit Gültigkeit vom 1. August 1926 wird in ganz Polen, mit Ausnahme der Wojwodschaft Schlesien die Steuer von Lokalen zu Gunsten der Stadtgemeinden, des Fonds zum Ausbau der Städte sowie des Fonds für Militärquartiere eingeführt.

Dziennik Ustaw 94 vom 17. September 1926 enthält auch die Durchführungsverordnung zum Militärsteuergesetz. § 13 dieser Verordnung sagt, daß die Militärsteuer erstmalig für das Jahr 1926 wird bemessen werden und zwar für Personen genannt im § 1 der Verordnung des Ministerrates, die im Jahre 1925 sich der Assentkommission vorgestellt haben.

Postbeamte keine Amtspersonen.

Ein Gericht in Österreich hat einen Hausbesorger freigesprochen, trotzdem es erwiesen war, daß er eine Amtsehrenbeleidigung begangen hat. Der Richter führte aus, daß ein Post- und Telegrafbeamter zwar einem staatlichen Betriebe angehört, jedoch als wirtschaftliches Unternehmen keinerlei Hoheitsrechte ausübt. Die Beamten der Post fallen nicht unter die im Gesetze aufgezählten durch dasselbe geschützten Amtspersonen weil sie sich nicht in der Ausübung einer Hoheitsgewalt befinden.

Diese Ansicht dürfte wohl schwerlich von einem Gerichte in Polen geteilt werden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 3 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Valuten und Devisengesetz.**IV. Der Verkehr mit Wertpapieren mit dem Auslande und die Geldanlagen im Auslande.**

§ 18. Der Verkauf und die Verpfändung von Zins- und Dividendenpapieren, sowie von Kupons derselben an physische und juristische Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, erfordert die Genehmigung der im § 42 genannten Finanzbehörde, ohne Rücksicht darauf, ob mit dem Verkauf oder der Verpfändung eine Ausfuhr oder Versand dieser Werte ins Ausland verbunden ist oder ob diese Papiere im Inlande zur Verfügung der erwähnten Personen bleiben. Eine solche Erlaubnis kann durch den Finanzminister allgemein bezüglich einer bestimmten Art dieser Werte oder einem bestimmten Institut erteilt werden.

§ 19. Die Ausfuhr von Geldanlagen aus Beträgen, die aus Geschäften mit wirtschaftlichem Charakter erlangt sind, die ganz oder teilweise im Inlande getätigt sind, ist ohne das Einverständnis der im § 43 genannten Behörde verboten, soweit die Fristen dieser Anlagen 30 Tage übersteigen; fristlose Anlagen müssen in einer 30 Tage nicht überschreitenden Frist liquidiert werden.

Unter dem Begriff der Geldanlage im Ausland wird auch der Kauf von ausländischen Wertpapieren verstanden.

V. Einkassierung von Auslandsforderungen für ausgeführte Waren.

§ 20. Die Einkassierung der gesamten Forderungen für Waren, die aus Polen zum Zwecke des Verkaufs ausgeführt sind, mit Ausnahme der Forderungen, auf die sich die Bestimmungen der §§ 23—29 dieser Verordnung beziehen, ist nur durch Vermittlung der Bank Polski oder der Devisenbanken erlaubt. Dieser Pflicht unterliegen nur Forderungen für Waren nicht, die aus dem Inlande im kleinen Grenzverkehr ausgeführt werden.

Die im Sinne des vorhergehenden Absatzes dieses Paragraphen einkassierten Beträge werden durch die Bank Polski bzw. durch die Devisenbanken dem Exporteur zur Verfügung im Inland gestellt. Dispositionen über diese Beträge zugunsten von physischen oder juristischen Personen, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz im Inlande haben, werden ausschließlich in Zloty zum Kurse des Tages, an dem die Bank die einzelnen Dispositionen ausführt, ausgeführt; dagegen können Dispositionen über diese Summen zugunsten von physischen oder juristischen Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, nur unter Beachtung der Bestimmungen der §§ 4—8 dieser Verordnung ausgeführt werden.

§§ 21. Derjenige, der die Ware ausführt, erhält von der Bank Polski oder der Devisenbank nach Erteilung des Auftrags zur Einkassierung der Forderung eine entsprechende „Valutabescheinigung“, welche bei der Grenzüberschreitung der Ware dem Zollamt bzw. bei dem Uebergang über die polnisch-Danziger Grenze den Organen der Grenzfinanzkontrolle vorgelegt werden muß.

Der erteilte Auftrag zum Einkassieren von Forderungen für ausgeführte Waren ist von der Bank Polski bzw. der Devisenbank grundsätzlich im Wege einer tatsächlichen Einkassierung der betr. Forderung im Auslande auszuführen, ohne daß der Exporteur, dem die betr. Forderung zufällt, an der Operation teilnimmt. Außer dem tatsächlichen Inkasso darf für die in Frage kommende Forderung nur in den Fällen Valuta angenommen werden, wo nachgewiesen wird, daß die zu diesem Zwecke angemeldete Valuta tatsächlich dieselbe Forderung betrifft, auf die sich der betr. Inkassoauftrag bezieht.

Die Valutabescheinigung hat auf den Namen der Person oder Firma zu lauten, die die Bank — dem Aussteller der Valutabescheinigung den Inkassoauftrag der Forderung für ausgeführte Ware erteilt: die aus diesen oder jenen Gründen nicht benutzten Valutabescheinigungen sind der Bank — dem Aussteller zurückzugeben. Die Abtretung von Valutabescheinigungen, wie auch das Benutzen von Bescheinigungen die nicht von dem tatsächlichen Exporteur in der in Absatz 1 dieses Paragraphen vorgesehenen Weise erlegt worden sind, ist verboten.

§ 22. Die Exportvaluta muß in einem Zeitraum von höchstens drei Monaten, vom Tage

der Ausstellung der Valutabescheinigung an, eingehen. Obiger Termin kann mit Genehmigung der im § 42 bezeichneten Finanzbehörde verlängert werden.

Sofern der Exporteur vor Ablauf des Termins für die Einkassierung der Forderung der Bank Polski bzw. der Devisenbank Dokumente vorlegt, die die Fälligkeiten im Auslande feststellen, wie sie in § 4 der Verordnung vorgesehen sind, dann verringert sich entsprechend die Höhe der der Einkassierung unterliegenden Forderung. Mit den eingereichten Dokumenten verfährt die Devisenbank in derselben Weise, als wenn eine Ueberweisung von Valuten ins Ausland stattfinden würde (§§ 5—8 der Verordnung). Vorstehendes bezieht sich nicht auf Exportvaluta, die dem Abverkauf an die Bank Polski gemäß § 23 der Verordnung unterliegt.

VI. Die Einkassierung von Forderungen für ausgeführte Waren mit der Pflicht des Verkaufs der einkassierten Valuta an die Bank Polski.

§ 23. Die Einkassierung der gesamten Forderungen für folgende zum Zwecke des Verkaufs ausgeführte Artikel: alles unbearbeitete Holz, bearbeitetes Holz in Gestalt von Balken, einschließlich Sleepers, Bohlen, Bretter und Laten, Eisenbahnschwellen, belgische Klötze und Eichendauben; Erdölzeugnisse, Eier, Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Erbsen und Bohnen, Hopfen, Kleesamen, Zuckerrüben und Futterrüben; Schweine, Hornvieh, Pferde, lebende Gänse und Frischfleisch, eingesalzenes und Gefrierfleisch, sowie Bacons — ist ausschließlich mit Vermittlung der Bank Polski gestattet.

Die Auslandsvaluta, die aus dem Export obiger Artikel erlangt ist, unterliegt dem Verkauf an die Bank Polski in der Menge, die periodisch durch den Finanzminister für die Maß- oder Gewichtseinheit eines jeden dieser Artikel festgestellt wird.

Die Bestimmungen gelten nicht für Forderungen, für die in dem vorhergehenden Absatz genannten Artikel, die aus dem Lande im kleinen Grenzverkehr ausgeführt werden.

Die Beträge, die auf Grund des Absatzes 1 dieses Paragraphen einkassiert werden, aber nicht dem Abverkauf an die Bank Polski unterliegen, werden dem Exporteur zur Verfügung gestellt. Dispositionen über diese Summen zugunsten von physischen oder juristischen Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, nur unter Beachtung der in den §§ 4—8 dieser Verordnung enthaltenen Bestimmungen ausgefüllt werden.

§ 24. Derjenige, der die in § 23 genannten Artikel ausführt, erhält nach der Erteilung des Auftrags zur Einkassierung von der Bank Polski eine Valutabescheinigung nach besonderem, nur für diese Artikel aufgestelltem Muster zwecks Vorzeigung an die Zollbehörde bzw. an die Organe der Finanzgrenzkontrolle beim Grenzübergang. Der Ausstellung einer solchen Bescheinigung geht die Uebernahme der formellen Verpflichtung durch den Exporteur gegenüber der Bank Polski zum Verkauf der aus der Ausfuhr-erlangten Valuta gemäß der Bestimmung des vorigen Paragraphen sowie die Hinterlegung einer entsprechenden Sicherheit voraus.

Die Ausführung von Inkassoaufträgen für Forderungen aus dem Export der in § 23 genannten Artikel sowie die Ausstellung von Valutabescheinigungen für diese Artikel, wie auch die Benutzung der genannten Bescheinigungen hat unter Beachtung der in § 21, Abs. 2—3, enthaltenen Bestimmungen zu erfolgen.

25. Bezüglich der Frist, in der die Valuta aus der Ausfuhr der in § 23 genannten Artikel eingehen muß, werden die Bestimmungen des § 22 dieser Verordnung angewandt.

§ 26. Auf die Unternehmen, die unter die Vorschrift des § 9 dieser Verordnung fallen, welche aus Polen folgende Artikel in Massen ausführen: Steinkohle, Koks und Briquets, Roh-eisen, Eisen und Stahl, sowie Erzeugnisse aus Eisen und Stahl, Zink und Zinkerzeugnisse, Blei und Bleierzeugnisse, Schwefelsäure, chemische Nebenerzeugnisse der Kokerei, werden die Vorschriften der vorigen Paragraphen in bezug auf ihre Auslandsforderungen auf Grund obiger Ausfuhr nicht angewandt, sondern die in den §§ 27—29 enthaltenen besonderen Bestimmungen.

Unter Ausfuhr in Massen ist eine solche Ausfuhr zu verstehen, welche betreffs der in diesem Paragraphen genannten Artikel in der Gesamtsumme monatlich einen durchschnittlichen Wert von 50.000 Paritätszloty darstellt, was durch die im § 42 genannte Finanzbehörde festgestellt wird.

(Fortsetzung folgt).

Vertreter gesucht.

Die Firma „Patriot“ Speditionsgesellschaft m. b. H. in Hamburg 8. Catharinenstrasse 29/30 sucht einen Vertreter für Polen. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz direkt an die genannte Firma, welche verschiedene Schifffahrtslinien unterhält.

Weltwirtschaftsverband.

Wir erhalten vom Weltwirtschaftsverband in Nürnberg folgende Zuschrift und bitten wir Interessenten uns ihre Wünsche bekannt geben zu wollen: Die schwierigen Handels- und politischen Verhältnisse zwischen Deutschland und Polen, die hoffentlich recht bald eine Regelung erfahren, haben dazu geführt, auch unsere Gemeinschaftsarbeit sich nicht so entwickelt hat, wie wir das gerne wollten. Nachdem Sie sich nun besonders für Förderung der wechselseitigen Beziehungen einsetzen, wollen wir schon heute zusammenarbeiten, für die Zukunft vorbereiten und Ihnen in die Hand arbeiten. Es wäre demnach nötig, wenn Ihre Geschäftsfreunde uns in Zukunft unter in Benutzung unter Benützung der vorliegenden Fragebogen die Wünsche reichlich übermitteln wollten. Auch sonstige Anregungen, grössere Projekte usw. sind jederzeit willkommen.

Wer hat Beziehungen zu Brauereien?

Die Firma Gebr. Neuburger in Furth (Bayern) sucht tüchtige Vertreter für Polen, welche gute Beziehungen zu Brauereien besitzen. Interessenten wenden sich direkt an genannte Firma unter Berufung auf diese Notiz.

Verkauf beim Zollamt Cieszyn.

Wir erfahren, daß am 4. Oktober 1926 neun Uhr vormittags beim Zollamt in Cieszyn 20.4 klg. Paprika gemahlen verkauft werden. Ausrufungspreis 300 Zł. Die Ware kann eine Stunde vor dem Verkaufe angesehen werden.

Orangenlieferanten.

Die Handelskammer hat dem Kaufleuteverband ein Verzeichnis der in Betracht kommenden Lieferanten für Orangen in Italien übersendet, in welches die Interessenten Einsicht nehmen können. Die Einfuhrgesuche für Orangen müssen bis zum 10. Oktober a. c. der Handelskammer vorgelegt werden.

Paneuropäischer Kongreß Oktober 1926.

Wie bereits berichtet findet am 3. 4. 5. und 6. Oktober der Paneuropäische Kongreß in Wien statt. Die Tagung findet in Wien, Konzerthaus III Lothringerstrasse 20. statt. Das Kongreßbüro befindet sich ebenfalls daselbst. Die Zentralstelle befindet sich in der Hofburg.

Es finden folgende Tagungen statt: Feierliche Eröffnungssitzung am 3. Oktober 10¹/₂ Uhr, Politische Sitzung am 19. Uhr, Wirtschaftliche Tagung am 4. Oktober um 10 Uhr, Komiteesitzungen um 15 Uhr, und am 5. Oktober um 10 Uhr, Komiteeberichte am 6. Oktober 10 Uhr, Festbankett um 20 Uhr.

Nach erfolgter Anmeldung zum Kongreß erhalten die Kongreßteilnehmer die Kongreßlegitimation.

Die Kongreßlegitimation berechtigt die Mitglieder: Zur Ein- und Ausreise nach und von Oesterreich ohne amtlichen Sichvermerk nur gegen Vorweisung eines ordnungsmässigen gültigen Heimatspases. Zur Inanspruchnahme einer 25 prozentigen Fahrpreiërmässigung auf den österreichischen Bahnen in der Zeit vom 30. September bis 11 Oktober 1926. Zum Bezüge einer Kongreßkarte gegen Vorweisung der Kongreßlegitimation. Die Kongreßkarte berechtigt zur Teilnahme an der feierlichen Eröffnungssitzung, den Plenarsitzungen und den Vorträgen. Der Regiebeitrag für diese Kongreßkarte beträgt österr. Schillinge 7.—, 5.—, 3.—, und 1.—.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespzialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towardów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkunfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung gegen Mottenfraß.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO (Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsza ekonomiczna w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łąki i łąki (kapienie kwasowe, węgłowe, kwasowe, parowe, tlenowe, fawowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kapienie borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnych nowomodnych hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke

**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

„PALAS“ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.**SKOCZÓW**

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 25. September 1926.

Nr. 74.

Der Bahnhofsbau in Cieszyn.

Der Bürgermeister der Stadt Cieszyn berichtet in der letzten Sitzung, daß der Bahnhof in Cieszyn unterhalb der Lehrerbildungsanstalt in Bobrek gebaut werden soll.

Diese Mitteilung wirkte auf die Industriellen, Kaufleute und Handwerker in Cieszyn, erst demprimierend, später belustigend. Der April ist vorüber, sonst hätte man an einen Aprilscherz denken können. Es ist ein altes Sprichwort, daß hundert Weise nicht das verbessern können, was ein . . . Nichtweiser anrichten kann. Es wäre dringend nötig denjenigen sofort fotografieren zu lassen, dem wir diese Idee verdanken, denn sein Standbild müßte unbedingt in Stein ausgehauen und der Nachwelt aufbewahrt werden.

Der Bahnhof in Bobrek draußen wird wohl nicht so bald gebaut werden, deshalb hat es gar nicht nötig sich darüber zu ereifern. Aber man muß doch wenigstens diesen klugen Köpfen, das sagen, was man sich darüber denkt.

Die Krakauer Eisenbahndirektion oder das Eisenbahnministerium haben ganz ernstlich die Absicht aufgegeben, überhaupt einen Bahnhof in Cieszyn zu bauen, da ein solcher für diese tote Stadt vollkommen überflüssig ist. Nachdem diese Behörden jedoch ganz genau wissen, daß Industrie und Handel der Stadt resp. die Vertreter dieser Kreise diese Sache niemals auf sich beruhen lassen werden, so haben sich die Herren dort oben einen äußerst schlaun Plan zurecht gelegt. Der Bahnhof wird gebaut, da man so darauf erpicht ist, aber er muß aus strategischen oder sonstigen Gründen weit von der Grenze in Bobrek gebaut werden. Nachdem Industrie und Handel in Cieszyn dies niemals zulassen werden, so bleibt eben der Bahnbau in der Luft, bis es einmal anders möglich sein wird. Wollt ihr den Bahnbau nicht in Bobrek, so bekommt ihr überhaupt keinen, so ist der Gedankengang und wir sind nicht weit von der Richtigkeit der Tatsache entfernt.

Die strategischen und sonstigen Gründe sind nicht stichhältig. Was die strategischen Gründe anbelangt, so kann eine einzige weittragende Kanone die ganze Strecke von Cieszyn bis Bielsko derart gründlich zerstören, so daß in Bobrek nicht einmal ein Ziegelstein auf dem anderen liegen bleiben würde. Man würde nach einer Beschießung von 4 Stunden nicht einmal mehr die Stelle erkennen, wo eigentlich der Bahnhof

in Bobrek gewesen ist. Somit fallen alle strategischen Gründe ins Wasser.

Was die teuren Grundstücke betreffend gesagt wird, ist auch nicht richtig, zumal diese in Bobrek auch nicht billiger sein werden. Der Schaden aber, den die Behörden durch einen Bahnhofsbau in Bobrek der Stadt Cieszyn anrichten, der ist unermesslich. Man sieht, daß die Regierungsbehörden der Stadt Cieszyn nicht nur nicht helfen wollen, sondern ihr auch mutwillig Schaden zufügen. Die letzte Reise der Stadtvertretung nach Warszawa hat wohl alle Bürger der Stadt zur Genüge überzeugt, daß wir nichts zu erhoffen haben und auf uns allein angewiesen sind. Es ist nunmehr Sache der maßgebenden Faktoren sich auf diese Tatsache einzustellen und diejenigen Maßnahmen zu treffen, daß wir uns ganz einfach ohne der Regierung helfen. Viele Städte haben bereits ausländische ausreichende Kredite erlangen können, welche für verschiedene Investitionen verwendet wurden, es wird auch uns möglich sein derartige langfristige Kredite zur Vergrößerung des Elektrizitätswerkes und zum Bau der Wasserleitung zu erlangen. Außerdem müssen alle Maßnahmen unterstützt werden, die geeignet sind der Stadt und seinen Bürgern zu helfen. Auf eine Hilfe oder Unterstützung seitens der Wojwodschaft oder der Zentralbehörden können wir nunmehr nicht mehr rechnen.

Das Beschwerdebuch.

Notizen für diese Rubrik müssen auf einem Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit Unterschrift versehen, eingesendet werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Neue Strecken werden gebaut, alte werden nicht benützt.

Viele Male schon ist durch Veröffentlichung in den Zeitungen und durch Memoranda an die Regierungsstellen das Ersuchen gerichtet worden, die bestehende Strecke nach Marklowice dem Verkehre zu übergeben. Die Strecke besteht, nur eine ganz kurze Verbindung wäre herzustellen oder der Zug so zu leiten, daß er an der Brücke die Weiche passieren könnte und wir hätten eine glänzende Verbindung mit einer Reihe von Dörfern, die alle durchwegs nach Cieszyn gravitieren. Die Kosten, die dieser Verkehr mitsichbringen würde, wären gering und ist es wahrlich zum

staunen, daß man nicht einen einzigen Wunsch der Stadt Cieszyn und seiner Bewohner berücksichtigen will.

Wozu die Aufschriften?

Bei dem Frühzuge um 3/6 Uhr, der direkt nach Kraków geht und einen Waggon Cieszyn-Lwów mitführt ist die merkwürdige Einrichtung, daß Reisende, die direkte Karten nach Lwów besitzen, in den Kurswagen bis Bielsko nicht einsteigen dürfen, da dieser Wagen als Schulkinderwagen Verwendung findet. Es wäre dringend nötig diese verkehrte Einrichtung aufzuheben und nehmen wir an, daß die Verkehrskontrolle von dieser Einrichtung keine Kenntnis besitzt. Reisende, die direkte Karten nach Lwów besitzen haben das Anrecht in den direkten Wagen einsteigen zu dürfen, wenn ein solcher Wagen im Zuge vorhanden ist. Ist kein direkter Wagen Cieszyn-Lwów vorgesehen, so kann man doch ganz einfach die Tafel wegnehmen und nicht das ohnehin so schwer geplagte Publikum bei der Nase herumführen.

Wie schneidet man Hefe?

Daß die Behörden schon darauf sehen, wie man Hefe schneidet und diejenigen bestraft, welche das Schneiden der Hefe nicht verstehen, ist neu und wird wohl schwerlich in einem anderen Staate praktiziert werden. Ich muß zugeben, daß in der letzten Zeit sehr viel Hefe geschmuggelt worden ist, aber das ist kein Grund die Kaufleute zu chikanieren. Warum sieht man denn gerade auf die Schleife, welche auf der Hefe sich befinden soll und ämtlich verkauft wird? Ist es denn noch nicht vorgekommen, daß man auch ämtliche Drucksorten, ja sogar Pässe und Banknoten gefälscht hat? Diese Schleife ist derart primitiv gemacht, daß sie jeder Fälscher sehr gut nachmachen kann und dann kann der Kaufmann so viel falsche Banderolen zerschneiden als er nur Lust hat, da doch die gefälschte Banderole den Schmuggler nichts kostet.

Die Behörden geben sich mit solchen Nichtigkeiten ab und glauben der Sache irgendwie zu dienen. Das Schmugglerhandwerk nährt speziell bei uns in Polen seinen Mann. Das ist das beste Geschäft, das überhaupt vorhanden ist, da man nichts anderes zu tun hat, als Verbote herauszugeben und durch Erhöhung der Zölle den Schmugglern das Geschäft direkt erleichtert. Der Kaufmann, der heute nur aus der Zwischen-

Wirtschaftstagung in Cieszyn
für Industrie, Handel und Gewerbe
Sonntag, den 17. Oktober 1926

hand kaufen kann, da er kein Geld hat für größere Mengen, kauft in gutem Glauben, daß es sich um reelle Ware handelt, da keine Anzeichen vorhanden sind, als ob es sich um Schmugglerware handeln würde. Es wäre ratsamer das Augenmerk auf die Grenze direkt zu lenken und dort den Schmuggel unmöglich zu machen. Die paar Kilo Schmugglerware, die man einem unschuldigen Opfer abnimmt, der die Ware in gutem Glauben zum Tagespreis gekauft hat, werden die Suppe nicht fett machen. Man staunt nur allgemein, daß solche enorme Mengen geschmuggelt werden können, zumal die Grenze so dicht bewacht wird. Es wäre am Platze die vielen Verbote aufzulassen, dem Publikum die Möglichkeit zu bieten sich mit anständiger Ware zu einem annehmbaren Preise zu versorgen, dann wird jeder Schmuggel aufhören. So lange jedoch das illegale Einführen verschiedener Waren ein gutes Geschäft sein wird, so lange kann der Schmuggel nicht eingedämmt werden. Auch die Arbeitslosigkeit bringt es mitsich, daß die Leute einem guten und leichten Erwerb nachgehen. Der Schmuggel ist derart beliebt, daß die Arbeitslosen eher auf die Unterstützung verzichten und angebotene Stellen nicht annehmen.

Patente für kleine Industriebetriebe.

Genau so wie Sie neulich die Unrichtigkeit der Patenteinteilung bei der Kaufmannschaft kritisiert und eine Änderung gefordert haben, wäre auch für die kleinen Industriebetriebe eine Änderung des bestehenden Systems dringend geboten.

Für die kleine Industrie kommen die Patente fünfter bis achter Kategorie in Betracht. Die achte Kategorie darf 1—4, die siebente 4—7, die sechste 7—10 und die fünfte 10—25 Arbeiter mit Maschinenbetrieb beschäftigen.

Diejenigen Unternehmen, die nur einen Handbetrieb besitzen, kommen überhaupt selten in Betracht und tut es nichts zur Sache, daß da mehr Arbeiter beschäftigt werden können. Die Gebühren der fünften sind gegenüber der sechsten Kategorie um das Dreifache höher und wenn ein Unternehmen zeitweise mehr als 10 Arbeiter beschäftigen könnte, so tut es das Unternehmen nicht, weil es sich nicht lohnt anstatt zirka 120 gleich 350 Zł zu bezahlen. Dieser Unterschied ist viel zu groß, als daß man dies vorübergehend als Regiebelastung auf sich nehmen könnte. Man muß eben sparen, da man sonst nicht vorwärts kommt, das heißt, daß man nicht zu Grunde geht, denn von einem Vorwärtskommen kann gar keine Rede sein.

Auch vom Standpunkte der Arbeitslosigkeit ist die Einteilung der Industrien nach Arbeiterzahl ein Fehler. Hat jemand ein Patent sechster Kategorie und will vorübergehend, vielleicht auf Wochen, eventuell nur auf Tage mehr als 10 Arbeiter beschäftigen, so läuft er Gefahr bestraft zu werden, weil er nicht das entsprechende Patent besitzt. In normalen Zeiten war diese Einteilung vielleicht am Platze, heute aber wo man die Arbeitslosigkeit bekämpft, sollte das Finanzministerium sich damit einverstanden erklären, daß man auch einige Wochen vorübergehend um 25% mehr Arbeiter beschäftigen kann, als es das Gesetz sonst zuläßt. Es hat dadurch der Staat keinen Schaden, da man für vorübergehende Arbeit kein höheres Patent lösen wird und einigen Hundert Arbeitern wäre eventuell geholfen. Kleine Ursachen bringen stets große Wirkungen mitsich.

Kohlenpreise.

Von einer Kohlenpreiserhöhung ist vorläufig in maßgebenden Kreisen nichts bekannt, da die Arbitragekommission auch die Arbeitslöhne noch nicht festgesetzt hat. Sollten die Arbeitslöhne gesteigert werden, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Kohle um zirka 1'30 Zł in die Höhe gehen dürfte.

Waggonstandgelder.

Die Staatsbahndirektion Kraków hat angeordnet, daß ab 15. September 1926 die gedeckten Waggonen sechs Stunden nach der Avisierung ausgeladen sein müssen, ansonsten bereits die Wagenstandgebühr zu entrichten ist. Da die Entladung von Waren, die rinfusa anlangen und gesackt werden müssen, innerhalb sechs Stunden schwer möglich ist, hat der Kaufleuteverband sofort eine entsprechende Eingabe an die Direk-

tion gesendet. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die Standgeldfreie Zeit auf mindestens zehn Stunden zu erhöhen.

Zuckerverbrauch in Polen.

Die „Ajencia Wschodnia“ berichtet, daß trotz der Einkochzeit kein besonders großer Bedarf an Zucker ist. Es werden die normalen Mengen verbraucht. Neuer Zucker dürfte erst im Oktober greifbar werden. Die Zuckerfabriken wollen eine Preiserhöhung erreichen und haben die Ministerien eine Kommission in die Fabriken entsendet, um die Produktionskosten festzustellen. Erst nach Feststellung dieser wird sich das Ministerium zu einer Preiserhöhung äußern. Spekulationskäufe sind derzeit etwas größer, da man eine Preiserhöhung erwartet, welche aber vorläufig noch nicht erreicht werden konnte.

Warum besuchen Sie nicht den Diskussionsabend?

Die kaufmännischen Organisationen veranstalten jeden Monat einen Diskussionsabend, um einerseits den Mitgliedern Angelegenheiten vertraulicher Natur zur Kenntnis zu bringen, die man öffentlich in der Presse nicht behandeln kann, andererseits um auch seitens der Mitglieder Wünsche und Beschwerden entgegenzunehmen und diese gleich beraten zu können.

Diese Diskussionsabende werden gewöhnlich an einem Tage und zu einer Stunde angesetzt, zu welcher es jedem Kaufmann möglich ist sich auf 2 Stunden freizumachen. Man wäre der Meinung, daß diese Diskussionsabende stark besucht sein sollten und findet gerade das Gegenteil. Von den Mitgliedern sind bestimmt 75 Prozent der Ansicht, daß diese Diskussionsabende nötig sind und der Besuch macht kaum 20 Prozent der gesamten Mitglieder aus. Warum ist dies der Fall und worauf ist dies zurückzuführen? Diese Frage wäre einer gründlichen Untersuchung wert und ersuchen wir alle Mitglieder der kaufmännischen Verbände in Bielsko und Cieszyn um ihre Meinung, die wir sehr gern einer gründlichen Beratung unterziehen lassen werden. Vielleicht sind es Angelegenheiten, die aus dem Wege geräumt werden können. Es sind Urteile laut geworden, daß die Diskussionsabende von ganz bedeutender Wichtigkeit sind und so mancher Wunsch und viel mehr Beschwerden sind erledigt worden, wenn die Organisationsleitung hievon nur Kenntnis erhielt.

Die Diskussionsabende werden abends zwischen 8 und 10 Uhr abgehalten, also zu einer Zeit, wo auch der fleißigste Kaufmann bereits mit seinen geschäftlichen Angelegenheiten fertig sein dürfte. Kaufleute, welche meistens in ihrem Heim sich am Abend aufhalten, können einmal im Monat den Organisationen das Opfer bringen und zum Diskussionsabend kommen. Handelt es sich jedoch um Kaufleute, die am Abend hie und da auch ausgehen, so wird es doch keine Rolle spielen, ob sie ihr Glas Bier bei diesem oder jenem Tische trinken. Die Diskussionsabende werden stets in einem Saal abgehalten, der einem Restaurant angeschlossen ist, so daß man einmal im Monate auch außerhalb des gewohnten Stammes sein Glas Bier trinken kann. Um die 10 Stunde ist der Diskussionsabend stets beendet, so daß selbst ein Langschläfer noch immer zeitlich genug in die Federn kommt. Also bilden diese Umstände sicherlich nicht den Grund des Fernbleibens.

Anders liegt die Sache jedoch, wenn es sich um Kaufleute handelt, die jeglichen Kollegialitätsgefühles bar sind. Diese überheben sich über die Uebrigen und finden es vollkommen überflüssig sich zu einem Diskussionsabend mit anderen Kaufleuten zu begeben. Dies ist jedoch falsch, denn ist jemand schon so ein tüchtiger Geschäftsmann, so sollte er kein Egoist sein und auch seinen Kollegen etwas von seiner Tüchtigkeit zulassen. Es bleibt noch gewiß genügend Tüchtigkeit für denselben übrig. Tüchtige Kaufleute sollten sich umsomehr bei den Diskussionsabenden zeigen und das Wort so oft als nur nötig, ergreifen. Die heutige Zeit benötigt viel tüchtige Köpfe und hat die Natur dem Tüchtigen seine Tüchtigkeit nicht dazu verliehen, damit er diese nur für sich verwertet, sondern, daß er auch seine Mitmenschen daran partizipieren läßt. Man sieht, daß in vielen Staaten die tüchtigsten Köpfe an der Spitze der Regierung stehen und für das Land und das Volk viel Gutes leisten. An diesen Männern sollten sich unsere tüchtigen Kollegen ein Beispiel nehmen. Nationale oder konfessionelle Angelegenheiten spielen im Wirtschaftsleben

gewiß nicht diese Rolle, daß sie den Einen oder den Anderen davon abhalten würden sich beim Diskussionsabend stets einzufinden.

Vielleicht werden diese Zeilen genügen, damit gewisse Leute aus ihrer Reserve, die nicht angebracht ist, hervortreten.

Absolventin des Wiener Konservatoriums

Frau v. BALDASS hat mit dem Unterricht in Gesang und Klavier samt Musiktheorie wieder begonnen. — Anmeldungen: Polnisch Teschen, Stalmacha 10. I. Stock.

Wirtschaftstagung in Cieszyn.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn organisiert für den 17. Oktober 1926 eine großangelegte Wirtschaftstagung in Cieszyn mit folgendem Programm: Vormittags 1/10 Uhr Begrüßung der fremden Gäste am Bahnhof in Cieszyn, Besichtigung des Landesmuseums und einiger Industriebetriebe (Brauerei, Möbelfabrik etc.) 1/2 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel brauner Hirsch, 3 Uhr Wirtschaftstagung im „Dom Narodowy“, 5 Uhr Tanztee mit Pelzmodenschau, ausgeführt durch die bekannte Pelzfirma Baibok.

Zu dieser Tagung wurden eine große Anzahl Organisationen der Industrie, des Handels und des Handwerks eingeladen, welche bereits auch ihr Erscheinen zugesagt haben. Außerdem wurden an Universitätsprofessor Dr. Krzyżanowski, Handelskammerdirektor Beresz und Abgeord. Piesch, welche weitbekannte Volkswirtschaftler sind, Einladungen entsendet und werden in den nächsten Tagen die diesbezgl. Zusagen erwartet.

Die Tagung verspricht eine große Kundgebung der Industrie, des Handels und des Handwerks aus dem Teschner Schlesien zu werden und werden alle Industrielle, Kaufleute und Handwerker auch auf diesem Wege eingeladen zu dieser Tagung vollzählig zu erscheinen.

Zur Bequemlichkeit der auswärtigen Besucher wird eine Teilnehmerkarte ausgegeben, die für das Mittagessen, den Tanztee und die Modenschau, zum Besuche des Landesmuseums, der Industriebetriebe und zur Anwesenheit bei der Tagung berechtigt. Auch die Teschner erwerbenden Kreise werden aufgefordert sich an der Tagung vollzählig zu beteiligen und an dem gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen. Für die Teschner sind ebenfalls Teilnehmerkarten vorgesehen. Es ist für die beste Verpflegung zu bürgerlichen Preisen vorgesorgt.

Industrie, Handel und Gewerbe müssen zeigen, daß sie ein Faktor sind, der im Lande nicht übersehen werden darf. Man muß wissen, daß wir auch da sind und nicht ad acta gelegt werden dürfen. Es gibt so vieles zu besprechen, so daß eine Wirtschaftstagung die Notwendigkeit des Tages darstellt. Es wäre zu wünschen, daß eine Massenversammlung der erwerbenden Kreise des Teschner Schlesien erreicht wird und sind Vorträge von ersten Volkswirtschaftlern vorgesehen, die das Interesse der gesamten Industrie, des Handels und des Handwerks erwecken werden.

Genaue Einzelheiten und Programm der gesamten Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben. Pflicht ist es sich den 17. Oktober für diese Tagung frei zu halten.

Teppich-Ausstellung.

Die Bielitzer Teppichindustrie A. G. stellt in den Saallokationen des Hotel „Brauner Hirsch“ in Cieszyn in der Zeit vom 2. bis 4. Oktober 1. J. ihre Erzeugnisse von handgeknüpften Teppichen aus, zu welcher das P. T. Publikum von Cieszyn und Umgebung höflichst eingeladen wird. Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.

Die Gewerbeordnung.

Letzter Tage fand im Handelsministerium eine Konferenz aller Interessentenkreise statt und wurden Beratungen über die neu zu erlassende Gewerbeordnung gepflogen. Es kam zu keiner Einigkeit und hat der Handelsminister erklärt, daß das Gesetz dem Ministerrat nächster Tage vorgelegt werden muß und werden die in Betracht kommenden Regierungsstellen nach eigenem Gutdünken diese zusammenstellen, indem sie die volle Verantwortung für das Gesetz nehmen werden.

Valuten und Devisengesetz.

VI. Die Einkassierung von Forderungen für ausgeführte Waren mit der Pflicht des Verkaufs der inkassierten Valuta an die Bank Polski.

§ 27. Ein Unternehmen, das unter die Bestimmung des vorhergehenden Paragraphen fällt, ist verpflichtet, der Bank Polski die volle Summe in Auslandsvaluten zu überweisen, die durch die Einkassierung der ausländischen Forderungen für die aus Polen ausgeführten, in dem vorhergehenden Paragraphen genannten Waren erlangt sind, unter Wahrung der im § 19 genannten Frist.

Zu diesem Zweck erhält das Unternehmen von der Bank Polski Formulare der Valutabescheinigungen nach besonderem Muster, das ausschließlich für die im vorigen Paragraphen genannten Artikel aufgestellt ist. Die durch das Unternehmen ausgefüllten Formulare fügt es den Frachtbrieffen bei zum Zwecke der Vorzeigung an die Zollbehörden bzw. an die Organe der Finanzgrenzkontrolle bei dem Grenzübergang der Waren.

Der Ausgabe der obigen Formulare geht die Niederlegung einer entsprechenden Erklärung durch das Unternehmen bei der Bank Polski voraus, die die Verpflichtung gegenüber der Bank Polski über den Verkauf der aus der Ausfuhr erlangten Valuta in einer Menge enthält, die in Prozenten durch den Finanzminister für jeden der im vorigen Paragraphen genannten Artikel festgestellt wird, und zwar in einer Frist von vierzehn Tagen von dem Augenblick der Ausführung der Ueberweisung der betreffenden Beträge an die Bank Polski.

Die im § 42 genannte Finanzbehörde kann im Einvernehmen mit der Bank Polski unter Berücksichtigung berechtigter Gründe wirtschaftlicher Natur in einzelnen Fällen die Höhe der Auslandsvaluten, die der Bank Polski abgetreten werden müssen, vermindern.

§ 28. Zwecks Regelung seiner ausländischen Verpflichtungen auf Grund von Kreditoperationen, die im Auslande vorgenommen worden sind, ist das unter die Bestimmungen des § 26 fallende Unternehmen berechtigt, die Höhe der Beträge der Auslandsvaluta, die auf Grund des § 27, Absatz 3—4 der Bank Polski abgetreten werden müssen, um einen Betrag zu vermindern, der dem Betrage der der Bank Polski vorher über das im § 27, Absatz 3—4 bestimmte Maß hinaus verkauften Auslandsvaluten, die aus den betreffenden Kreditoperationen hervorgehen, gleichkommt.

Die Beträge an Auslandsvaluta, die der Bank Polski auf Grund des § 27, Absatz 1, überwiesen sind und nicht dem Verkauf an die Bank Polski gemäß dem § 27, Abs. 3—4 und Abs. 1 dieses Paragraphen unterliegen, werden dem betreffenden Unternehmen von der Bank Polski zur Verfügung gestellt. Dispositionen über diese Summen zugunsten von juristischen Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Inlande haben, werden ausgeführt ausschließlich in Zloty nach dem Kurse des Ausführungstages der einzelnen Dispositionen; dagegen dürfen Dispositionen über diese Summen zugunsten von physischen und juristischen Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, nur unter Beachtung der Bestimmungen der §§ 4—8 dieser Verordnung ausgeführt werden.

§ 29. Die unter die Bestimmung des § 26 fallenden Unternehmen sind verpflichtet, die ihnen für die ausgeführte Ware zufallenden Auslandsforderungen in einer höchstens drei Monate betragenden Frist vom Tage der Ausstellung der Valutabescheinigung an (§ 27, Abs. 2) einzukassieren. Diese Frist kann durch die im § 42 genannte Finanzbehörde verlängert werden.

VII. Konten in Auslandsvaluten, Erteilung von Krediten in Auslandsvaluten, sowie Auszahlungen von Ueberweisungen in diesen Valuten.

§ 30. Die Führung von Konten und die Annahme jeder Art von Einlagen in Auslandsvaluten, ihre Verzinsung in diesen Valuten, sowie die Ausführung von Auszahlungen aus diesen Konten bzw. der Rückgabe der Einlagen in effektiven Auslandsvaluten ist ohne Beschränkung den Unternehmen erlaubt, die zur Führung von Bankgeschäften entweder auf Grund ihrer Statuten oder auf Grund von besonderen Konzessionen berechtigt sind, die auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. 12. 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 114, Pos. 1018) erteilt worden sind. (Fortsetzung folgt).

Aus der Verwaltungsratssitzung des Leipziger Meßamts.

In der letztthin abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrats des Leipziger Meßamts gedachte der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Rothe des verstorbenen Mitglieds des Verwaltungsrates und Vorsitzenden des Arbeitsausschusses, Kommerzienrats Becker, und würdigte dessen Verdienste um die Messe. An Stelle von Kommerzienrat Becker wählte der Verwaltungsrat den Kaufmann Wilhelm Dorrhauer, Inhaber der Firma Fritz Fleischhauer in Leipzig, der als Nachfolger von Kommerzienrat Becker von der Leipziger Handelskammer in den Verwaltungsrat des Meßamts entsandt worden ist, in den Arbeitsausschuß. Weiterhin wurde eine Aenderung der Werbebeitragsordnung nach den Vorschlägen des Arbeitsausschusses genehmigt, wonach künftig diejenigen Firmen, die nur einmal jährlich ausstellen, die Grundgebühr für beide Messen im Jahre zu zahlen haben. Der Fachausschuß der Technischen Messe, deren Aussteller hievon in erster Linie betroffen werden, hatte sich mit dieser Aenderung einstimmig einverstanden erklärt. Im Zusammenhang damit wurde die finanzielle Lage des Meßamts im allgemeinen besprochen, die es notwendig gemacht habe, daß eine weitestgehende Einschränkung der Propaganda habe Platz greifen müssen. Wenn die im Interesse der deutschen Exportindustrie unbedingt erforderliche Messepropaganda weiter entfaltet werden soll, müssen wieder, wie in den ersten Jahren des Bestehens des Meßamts, Reichszuschüsse angefordert werden, Mindestens bis zur Ueberwindung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Depression.

Das Mitglied des Verwaltungsrats und Arbeitsausschusses der Leipziger Meßamts, Fabrikbesitzer Schoening von der Raboma-Maschinenfabrik Hermann Schoening, Berlin-Borsigwalde, ist vom Arbeitsausschuß des Leipziger Meßamts in den Aufsichtsrat der Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.-G. gewählt worden.

Von der Handelskammer.

Die Handels- und Gewerbekammer gibt hiemit bekannt, daß Dienstag, den 28. September 1. J. die Büros des Kammersekretariates infolge Uebersiedlung geschlossen bleiben werden.

Mittwoch, den 29. September 1. J. wird die Amtstätigkeit in der Kammer im neuen Lokal Pilsudskistrasse 4 wieder aufgenommen.

Das Leipziger Meßamt in Birma.

Das Leipziger Meßamt hat eine ehrenamtliche Vertretung für Birma eingerichtet, die Herrn E. O. Bloch, von der Firma F. O. Bloch & Co., in Rangoon, übertragen worden ist.

Visumfreie Reise nach Oesterreich.

Vom 3. bis 6. Oktober 1926 findet in Wien der 1. Paneuropa Kongreß statt und berechtigt die Legitimation zur visafreien Ein- und Ausreise nach und von Oesterreich und zur Inanspruchnahme einer 25 prozentigen Fahrpreismäßigung auf allen Zugsgattungen. Anmeldeformulare für diesen Kongreß gibt die Redaktionskanzlei des „Schles. Merkur“ aus.

Von der Staatsbahndirektion.

Die Staatsbahndirektion Kraków gibt bekannt, daß unterwegs befindliche Kohlentransporte, welche auf Grund irgendeiner Verzögerung nicht nach dem Auslande gehen können, für das Inland umadressiert werden können. Die Umadressierung erfolgt auf Verlangen des Absenders durch die Aufgabstation. Ausgeschlossen hievon sind Sendungen in Auslandswaggons verladen.

Ein netter Freund.

Ein Kaufmann aus Rybnik fuhr mit der Verkehrskarte und ohne Paß nach Breslau, woselbst er in einem Restaurant ein Mittag nahm. Ein guter Freund sah in dort und machte eine Lichtbildaufnahme, die dem Rybniker Kaufmann bei seiner Rückreise an der Grenze präsentiert worden ist. Die Folge davon war eine Bestrafung.

Von den Vereinigten Kaufleutegilden.

Im August haben die Vereinigten Kaufleutegilden an die Bielitzer Polizeidirektion ein Gesuch eingebracht, damit die Paßgesuche raschest ohne jeder Recherche erledigt werden. Auf

diese Zuschrift kam letzter Tage folgende Antwort, die hiemit zur Kenntnis der P. T. Mitglieder gebracht wird:

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 11. August a. c. wird bekannt gegeben, daß keinerlei formale Schwierigkeiten bei Erledigung von Paßgesuchen für Kaufleute gemacht werden und kann bei der Polizeidirektion hievon keine Rede sein. Die Gesuche werden vor allen anderen Sachen unverzüglich erledigt.

Die Polizeiorgane machen ausser den vorgeschriebenen Schritten keinerlei Untersuchungen und am allerwenigsten bei Gesuchen um einen Handelspaß.

Verschleiß der Essigsäure.

Das Finanzministerium hat unter Zahl 8597 D. M. — W. a. folgendes Rundschreiben herausgegeben:

Personen, welche einen Verschleiß von Essigsäure besitzen oder einen solchen einrichten wollen, haben wohl keine Konzession hiezu nötig, müssen jedoch das Akzyzen- und Monopolamt hievon verständigen. Dieses Amt muß diese in Evidenz führen. Diese Verschleißstellen müssen über alle Einkäufe und Verkäufe Vormerkungen führen und der Finanzkontrolle die Einsicht in diese Vormerkungen gestatten. Die hiezu erforderlichen Formulare müssen spezielle Einteilung besitzen. Im Sinne des § 60 des in Betracht kommenden Gesetzes ist der Verkauf von Essigsäure nur in Halbliterflaschen gestattet, welche eine Etikette mit der Firma des Verschleißers, Gradhaltigkeit, Gewicht und die Bezeichnung „Esencia octowa“ tragen müssen.

Paul Langenscheidt, „Seine Freundin“.

Roman. (Verlag Dr. P. Langenscheidt, Berlin W. 57. Preis RM. 5.—.)

Als Paul Langenscheidt vor etwa Jahresfrist die Feder für immer aus der Hand legte, hinterließ er ein von ihm selbst als druckreif bezeichnetes Romanmanuskript mit dem Titel „Seine Freundin“, das der Verlag jetzt veröffentlicht hat. Wie auch in seinem anderen Romanen schildert der genannte Verfasser in diesem seinen neuesten Werke die Menschen so, wie sie wirklich sind, mit allen ihren Schwächen und Vorzügen, so, wie wir sie hundertmal erlebt haben, und sie täglich in und um uns erleben. —

Der Industrielle Gottfried Heimerling sieht sich, obwohl er sich heftig dagegen wehrt, schließlich doch gezwungen, seine langjährige, aus einfachsten Verhältnissen stammende Freundin zu heiraten. Wie er zu diesem Schritt getrieben wird, wie diese sozial ungleiche Ehe auf die verschieden geartete Verwandtschaft, die gesellschaftliche und geschäftliche Stellung des Mannes und endlich auf die Charaktere der beiden Ehegatten selbst sich auswirkt, das ist der spannende Inhalt dieses teils leicht humorvolle Schilderungen, teils künstliche, teils bittere Lebenswahrheiten enthaltenden Romans. Dieser letzte Roman des beliebten Autors beweist erneut, daß Paul Langenscheidt einer der besten Psychologen unter unseren modernen Erzählern ist.

Gesetz über den Geldwucher.

Dziennik Ustaw 95, Position 556 enthält die Verordnung des Finanz- und Justizministers über den Geldwucher. Bankunternehmen haben der Finanzkammer spätestens am 5. eines jeden Monats folgende Daten vorzulegen: Die Höchstsumme der Provisionen und Zinsen a) bei Wechselkompten, b) bei Debetrechnungen und offenen Krediten, c) von Terminkrediten, d) Kredite auf Grund von Wertpapieren und Waren, e) Kredite auf unbewegliche Güter, f) von Garantien bei Exporten. Weiters die höchsten Gebühren einmalig eingenommen bei folgenden Durchführungen: a) Inkasso, b) Börsenaufträgen, c) bei Ausstellung von Valutabestätigungen, d) bei Akreditivstellungen.

Die Zinsen dürfen nicht höher sein als 16%. Die tatsächlichen Ausgaben sind gesondert aufzurechnen. Die Provision kann 1/4% vierteljährlich betragen.

Bisherigen Verzinsungsverträge bleiben bis spätestens 1. November 1926 aufrecht.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel toward tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschschisch-Tschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców; rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnych nowomodnych hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Ruskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. Kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4, jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.



„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. September 1926.

Nr. 75.

Die Änderung des Umsatzsteuergesetzes

Wir erhalten knapp vor Schluß die Mitteilung aus Warszawa, daß die Regierung die Absicht hat das Umsatzsteuergesetz dahin zu ändern, daß die Umsatzsteuer beim Produzenten und beim Import eingehoben wird. Diese Maßnahme haben wir bereits seit einigen Monaten als die richtigste verfochten und ist hiebei nur noch nötig, die Umsatzsteuerstufen entsprechend zu ändern. Artikel des ersten Bedarfes sowie alle Artikel die man nötig hat, sollen nur ein halbes Prozent Umsatzsteuer bezahlen. Die übrigen Waren sind nach Maßgabe der Notwendigkeit zu besteuern. Es wird niemand darüber ein Wort verlieren, wenn man teure Weine, exotische Pelze, Luxuswaren im wahrsten Sinne des Wortes und sonstige überflüssige Waren mit einer höheren als der bisherigen Umsatzsteuer belegen wird.

Die Änderung des Gesetzes, daß nur der Importeur die Umsatzsteuer bezahlen, ist mit großer Genugtuung zu begrüßen. Das Umsatzsteuergesetz ist der erste Grund warum die Preise bei uns in die Höhe gehen müssen. Wenn man bedenkt, daß man für Brot vier und auch fünf Male die Umsatzsteuer bezahlen muß, so sieht man sofort die Unrichtigkeit der Einhebung. Wird der Produzent und der Importeur die Umsatzsteuer bezahlen, so kann der Staat mit dem richtigen Eingang rechnen, da die meisten Produzenten und beinahe alle Importeure Bücher führen, so daß die Kontrolle bedeutend erleichtert wird. Man wird keinen solchen Apparat zur Schätzung der Umsatzsteuer und auch nicht so viele Berufungskommissionen benötigen. Rekurse wird es nur in den seltensten Fällen geben, so daß der Beamtenapparat bedeutend verkleinert oder besser, fruchtbringender beschäftigt werden kann.

Es wäre dringend geboten, daß alle Organisationen und die Handelskammern schleunigst Elaborate ausarbeiten möchten, um der Regierung diese vorlegen zu können. Es wäre von bedeutendem Vorteil, wenn das neue Gesetz schon mit Neujahr in Kraft treten könnte.

Bei dieser Gelegenheit könnten auch die Beschwerden wegen der Patente berücksichtigt und das Gesetz entsprechend der Jetztzeit verfaßt werden. Es ist der Regierung nicht genug hoch anzuschreiben, daß sie sich herbeiläßt einem so großen Wunsche der gesamten Industrie und Kaufmannschaft zu entsprechen.

Es wäre hiebei nicht zu vergessen, daß man die Rückstände an Umsatzsteuer in langfristige Raten zerlegt, denn der größte Gläubiger der gesamten Industrie und Kaufmannschaft ist heute das Finanzministerium. Es müßten Zahlungserleichterungen geschaffen werden, denn die Steuerrückstände an Umsatzsteuern sind enorm groß.

Das Beschwerdebuch.

Notizen für diese Rubrik müssen auf einem Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit Unterschrift versehen, eingesendet werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Viele Existenzgründungen scheitern an den hohen Abgaben.

Ich bin eine Witwe mit 4 Kindern und stehe seit Monaten ohne den richtigen Erwerb da. Vor einigen Tagen machte mir ein bekannter Zuckerwarenhändler den Vorschlag, eines der vielen leerstehenden kleineren Lokale zu nehmen und eine Krämerei einzurichten. Die hiezu nötigen Waren hätte mein Wohltäter mir in Kommission gegeben. Da das Lokal das Aussehen eines Geschäftsraumes hatte, so hätte ich ein Patent III. Kategorie um 30.— Zł nehmen müssen. Um diese 10 Złoty zu verdienen, hätte ich allein dafür Waren um 100 Zł verkaufen müssen, da ein Verdienst von höchstens 10 Prozent zu erzielen wäre. Das kann sich nicht rentieren, da man doch noch Lokalmiete, Beheizung, Beleuchtung und Umsatzsteuer bezahlen muß. So muß ich nach wie vor hungern, um wenigstens den Kindern Brot bieten zu können. Diese Patente sind für uns arme eine Gottesgeißel, die uns die Möglichkeit nehmen einem Erwerb nachzugehen. Jede Frau kann nicht waschen oder bügeln gehen.

Was macht man, wenn in einem Orte kein Notar ist?

Nicht in jedem Orte Polens befindet sich ein Notar. Es ist wiederholt schon vorgekommen, daß in Orten Wechsel zahlbar sind, wo sich kein Notar befindet. Die Postanstalt, welche Wechsel zum Inkasso übernimmt, stellt die Wechsel, wenn sie nicht bezahlt werden ohne Protest dem Besitzer zurück und derselbe verliert das Regreßrecht an seine Vordermänner. Da dies eine große Benachteiligung der Geschäftswelt bedeutet, so wäre dringend geboten die gesamten Post-

ämter Polens zu ermächtigen Proteste auszustellen, wenn sich in dem betreffenden Orte kein Notar befindet.

Handelshemmungen auf dem Weltmarkte.

Die Internationale Handelskammer hat sich ein großes Verdienst erworben da sie in klar umrissener Aufstellung auf die hauptsächlichsten Handelshemmungen auf dem Weltmarkte hinweist. Es handelt sich um folgende Punkte: 1) Überspannte Zolltarife, 2) Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen, 3) Verwaltungsmäßige Hindernisse bei Anwendung der Zolltarife (Beanstandungen im Wertzollverfahren, schikanöse Zollformalitäten, mangelhafte Einheit bei der Klassifikation der Waren, der sogenannten Nomenklatur), Erfordernis zahlreicher Zolldokumente, übermäßige Gebühren, Ursprungsnachweis, Änderung der Klassifizierung und des Zolles im Verordnungswege, übertriebene sanitäre und technische Untersuchungen, 4) Hindernisse in Bezug auf Transport- und Reiseverkehr, Passchikanen, Handelspässe, 5) Finanzschwierigkeiten, (Kapitalfluchtgesetze, Erschwerung der Anlage ausländischen Kapitals), 6) Soziale und juristische Schwierigkeiten durch ungleichmäßige Behandlung fremder Staatsangehöriger, 7) Doppelbesteuerung, 8) Kleinheit der autonomen Wirtschaftsgebiete in Europa.

Anleiheaussichten in Polen.

Das in deutscher Sprache gedruckte Regierungsblatt berichtet, daß aus gutunterrichteten Warschauer Kreisen mitgeteilt wird: Die Aussichten Polens für die Erlangung einer Auslandsanleihe haben sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert. Im Zusammenhang damit weilt zurzeit einer der Direktoren der Bank Polski im Auslande, wo er mit Finanzkreisen unterhandelt. Es besteht die Möglichkeit, daß zwar nicht dem Staate als solchem eine Anleihe gewährt wird, sondern daß ein gewisses Konsortium seine Kapitalien der Bank Polski zur Verfügung stellen und ihr in der Eigenschaft eines Teilhabers beitreten wird.

Diese Nachricht ist ebenso wie alle früheren nur eine Vermutung, wenn sie auch einem Regierungsblatt entnommen wurde. Eine Anleihe wird erst dann in einer solchen Höhe gewährt werden, bis man sich auf eine Kontrolle einigen

Wirtschaftstagung in Cieszyn für Industrie, Handel und Gewerbe

Sonntag, den 17. Oktober 1926

Programm: 1/10 Uhr vorm. Begrüßung der Gäste am Bahnhof, sodann Besichtigung des Landes-Museums und der Industrie. — 1/2 Uhr mittags gemeinsames Mittagessen. — 3 Uhr nachmittags Versammlung. — 5 Uhr nachmittags Pelzmodeschau und Tanztee. — 7 Uhr abends Theaterbesuch.

wird. Eine große Anleihe ist auf eine andere Art nicht zu bekommen, da unsere Finanzminister ausnahmslos bewiesen haben, daß sie nicht zu wirtschaften verstehen, zumal sie alle durchwegs unter politischer Kontrolle stehen und wenn sie schon einmal etwas zum Wohle des Landes tun wollen, so werden sie weil es der einen oder der anderen politischen Partei nicht paßt, daran gehindert. Nur ein Fremder wird Ordnung schaffen und ins solange wir uns nicht darauf einlassen wollen, kann stets nur von einer vorübergehenden Besserung gesprochen werden.

Eisenbahntarifänderungen.

Unser Tarif- und Frachtbriefüberprüfungsbüro teilt uns mit, daß der Ausnahmetarif 27 für Schwellen neu eingeführt wurde und zwischen allen Eisenbahnstationen, mit Ausnahme der Grenzstationen, gültig ist. Die Fracht wird nach der betr. Tarifklasse, abzüglich 10 Prozent berechnet. Dem Frachtbrief ist eine Bescheinigung der Eisenbahnverwaltung beizufügen. Der Ausnahmetarif XIII, für Ausfuhr von Nutzholzmateriale ist dahin ergänzt worden, daß mit Gültigkeit bis 31. Dezember 1926 für Zeluloseholz aus Stołpce-Brześć-Zdobunowo bei der Ausfuhr über Grajewo die Klasse F angewendet wird.

Eine Erhöhung der Kohlenpreise.

Die Besitzer der Kohlengruben haben es doch verstanden eine Erhöhung der Kohlenpreise durchzusetzen. Die neuen Preise lauten wie folgt: Grobkohle 35'90, Förderkohle 27'90, Staub 12'90, Orbkohle IIa 28'80, Förderkohle IIa 22'14, Staub 7'80. Die Preise wurden infolge der letzten Lohnerhöhungen seitens der Regierung bewilligt.

Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb.

Dziennik Ustaw Nr. 96 vom 25. September 1926 enthält unter Pos. 559 das Gesetz vom 2. August betreffend die Bekämpfung der unlauteren Konkurrenz und Schutz der zivilrechtlichen Rechte der Industriellen und Erzeuger.

Es ist die höchste Zeit, daß dieses Gesetz herausgegeben wurde, denn es haben sich infolge der Kriegszeit Mißstände eingeschlichen, die geradezu jede kaufmännische Moral verhöhnen. Ein Erzeuger hat die Ware des anderen in Grund und Boden getreten, es wurden Mittel zur Erreichung eines Geschäftes angewendet, die geradezu skandalös gewesen sind. Es finden sich Unternehmen, die ihren Erzeugnissen solche Bezeichnungen geben, daß die Kunde hierdurch irregeführt wird. Nicht nur Erzeuger sondern Kaufleute werden sich jetzt etwas zurückhalten müssen. Die unlautere Konkurrenz muß auch da verschwinden, da der Konkurrent diese gerichtlich abschaffen kann. Man darf aber auch nicht behaupten, daß man der einzige Erzeuger, Lieferant etc. irgendeines Artikels ist, wenn dies nicht der Wahrheit entspricht. Wenn ein Unternehmen, eine Zeitung, ein Verlag irgendetwas herausgeben, so dürfen sie für die Herausgabe dieser Sachen nicht Bezeichnungen gebrauchen, als ob ein zweites derartiges Unternehmen etc. im Lande nicht vorhanden wäre, was eine Irreführung des Publikums herbeiführen könnte. Dies ist alles unlauterer Wettbewerb. Entschädigungen sind bis zu 10.000 Zloty vorgesehen.

Wer über ein Unternehmen oder eine Person unwahre Angaben macht, die geeignet wären den guten Namen oder den Kredit zu untergraben, der wird mit einer Strafe bis zu 12.000 Zł oder mit Arrest bis zu sechs Wochen bestraft.

Wer durch Zufall oder mit Absicht die Geschäftsgeheimnisse seines Konkurrenten in Erfahrung gebracht hat und diese verwertet, wird mit 12.000 Zł oder sechs Wochen Arrest bestraft. Dieselbe Strafe trifft einen Angestellten, wenn er die Geheimnisse des Unternehmens, in dem er beschäftigt ist oder war, preisgibt und hierdurch Schaden entsteht. Dieselbe Strafe trifft denjenigen, der Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnisse auskundschaften will und Angestellte des Unternehmens zum Verrate derselben verleitet.

Der Lyoner Bürgermeister Herriot an den Vorstand des Leipziger Meßamtes.

Zur letzten Leipziger Herbstmesse hatte auf Einladung des Leipziger Meßamtes die Lyoner Messe Delegierte entsandt. Nunmehr hat der Bürgermeister von Lyon und Präsident des Messekomitees der Lyoner Messe, der frühere französische Ministerpräsident Herriot, an den Vorstand des Leipziger Meßamtes, Dr. Raimund Köhler folgendes Dankschreiben gerichtet:

Im Namen des Organisations-Komitees der Lyoner Messe beehre ich mich, Ihnen für die Aufnahme zu danken, welche Sie den Delegierten der Lyoner Messe bereitet, die der lebenswürdigen Einladung des Leipziger Meßamtes entsprochen haben. Die Delegierten haben mir über ihre Reise berichtet und mitgeteilt, wie hochinteressant die ganze Veranstaltung war. Auch war ich erfreut zu hören, daß Sie sich des Besuches, den ich selbst Leipzig abgestattet habe, erinnert und in einer Ansprache darauf hingewiesen haben. Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Direktor, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Bürgermeister von Lyon.
Präsident des Messe-Komitees:
(gez.) Herriot.

Teppich-Russstellung.

Die Bielitzer Teppichindustrie A. G. stellt in den Saallokaliäten des Hotel „Brauner Hirsch“ in Cieszyn in der Zeit vom 2. bis 4. Oktober 1. J. ihre Erzeugnisse von handgeknüpften Teppichen aus, zu welcher das P. T. Publikum von Cieszyn und Umgebung höflichst eingeladen wird. Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.

Warum?

Eine Fabrik in Wien sendet an eine Fabrik in Bielsko mittels Flugpost ein Schreiben. Der Brief ist in Wien am 18. abgegangen und kam laut Poststempel Kraków an demselben Tage dorthin. Am 20. bekam der Absender in Wien den Brief retour und mußte diesen nochmals als gewöhnliches Expreßschreiben nach Bielsko senden.

Der Brief war ordnungsmäßig frankiert und trug auch den Stempel „Nadeszia Począ Lotniczą“. Der Aufgabstempel lautete „Wien, Flugpost“ und die Adresse war vorschriftsmäßig in polnischer Sprache. Auf der Rückseite des Couverts stand nichts als das mit Bleistift geschriebene Wort „retour“.

Die Krakauer Postdirektion haben wir um Aufklärung ersucht und werden wir nicht ermangeln diese dann zum Abdruck zu bringen.

Vertreter gesucht.

Die Versicherungsgesellschaft „Piast“ Sp. Akc. ubezp. Kraków, św. Anny 9 sucht für Cieszyn und Umgebung einen tüchtigen Vertreter für alle Branchen des Versicherungswesens. Offerte sind unter Berufung auf diese Einschaltung direkt an die obgenannte Firma zu senden.

Öffentlicher Verkauf.

Freitag, den 8. Oktober 1926 findet beim Zollamt in Cieszyn der öffentliche Verkauf nachstehender Waren statt:

2'90 kg Baumwollstrümpfe, 0'48 kg Halbsidenstrümpfe 172 —, 3 kg Baumwollgewebe 18' —, ein Herrenhut und ein Gummimantel 9' —, 20 dkg Leinwand 2' —, 2 Tafeln Chokolade 1' —, ein eiserner Ofen 2' — Zł Ausrufungspreis.

Diese Gegenstände können eine halbe Stunde vor dem Verkaufe besichtigt werden.

Wichtig für Arbeitsgeber.

Die Bezirkskrankenkassa in Cieszyn gibt bekannt, dass Arbeitsgeber, wohnhaft im Teschner Bezirke, welche ihre Hausgehilfinnen bisher in die Krankenkassa nicht eintragen ließen und dies freiwillig bis Ende Oktober vornehmen, von der Zahlung der abgelaufenen Beiträge und der Strafe im Sinne des Art. 16 des Gesetzes vom 19. Mai 1920, Dz. U. Nr. 44 befreit werden. Nach Ablauf dieses Termines wird die Krankenkassa rücksichtslos gegen die säumigen Arbeitsgeber vorgehen, wenn sie sich an die Vorschriften nicht halten werden.

Amtsstunden in Skoczów.

Der nächste Amtstag in Skoczów wird am 7. Oktober 1926 im Klubzimmer des Restaurant „CZAPUTA“ von 3 bis 6 Uhr abends abgehalten werden. Die Mitglieder des Kaufleuteverbandes werden ersucht ihre Wünsche und Beschwerden dortselbst vorzubringen.

I. Paneuropa-Kongreß. (R. M. Coudenhove-Kalergi).

Vom 3. bis 6. Oktober 1926 findet in Wien der erste Paneuropa-Kongreß statt; dieser Kongreß ist eine große Kundgebung des europäischen Einigungswillens und das erste praktische Ergebnis der Paneuropäischen Union, die ihn veran-

staltet. Die Paneuropäische Union wurde vor drei Jahren gegründet. Ihr Ziel ist der politische und wirtschaftliche Zusammenschluß des europäischen Kontinents. In diesem Sinne ist die Paneuropa-Bewegung eine Parallelerscheinung der Panamerikanischen und Panasiatischen Bewegung.

Die Paneuropäische Union hat Mitglieder in allen europäischen Staaten. In vielen dieser Staaten haben sich paneuropäische Komitees gebildet, die aus hervorragenden Persönlichkeiten verschiedenster Parteirichtungen bestehen. Präsident der deutschen Komitees ist Paul Loebe, des französischen Eduard Herriot, des österreichischen Dr. Ignaz Seipel, des tschechoslovakischen Dr. Vaclaw Schuster, der griechischen Nicolas Politis, des bulgarischen Schischmanow, des ungarischen Georg von Lukacs, der esthnischen Pusta und des litauischen Klimas. In England hat sich unter der Führung Wickham Steeds ein Kooperationskomitee gebildet, ebenso in Amerika unter Führung Professor Stephan Duggans.

Das Programm der Paneuropäischen Union bezieht in den geplanten europäischen Staatenbund alle europäischen Staaten ein, die sich ihm anschließen wollen und können. Die Frage, ob England mit Rücksicht auf seine Dominions und Rußland mit Rücksicht auf seine asiatische Politik in der Lage sind, sich anzuschließen, bleibt diesen Mächten selbst überlassen, die ebenfalls am Paneuropa-Kongreß teilnehmen werden. Die Paneuropa-Bewegung hat sich sehr rasch in allen europäischen Ländern entwickelt. Immer mehr dringt die Erkenntnis durch, daß Paneuropa der einzige Weg ist, die europäische Politik vor einem neuen Krieg zu sichern und die europäische Wirtschaft vor weiterem Verfall. Darum sind nicht nur die führenden Politiker Europas, sondern auch dessen führende Wirtschaftsköpfe Anhänger von Paneuropa.

Das Programm der Paneuropäischen Union läßt sich in einem Satz zusammenfassen: Abbau der zwischeneuropäischen Grenzen. Diese Grenzen sind in ihrer heutigen Bedeutung eine Bedrohung des Friedens, der Wirtschaft und der Freiheit. Nur wenn ihre strategische Bedeutung durch ein System obligatorischer Schiedsverträge, ihre wirtschaftliche Bedeutung durch den Ausbau eines großen europäischen Marktes und ihre nationale Bedeutung durch Schutz der Minoritäten verschwindet, ist der Weg frei zu einem europäischen Dauerfrieden und zu einer Sanierung der europäischen Wirtschaft. Gleichzeitig arbeitet die Paneuropa-Bewegung für eine Gliederung des Völkerbundes in politische Kontinente, die Amerika und Rußland den Beitritt ermöglichen würden. Diese Gliederung würde begünstigt durch Schaffung einer europäischen Sektion für rein europäische Fragen.

Auf dem Kongress werden vor allem die Fragen des europäischen Staatenbundes, die Frage des Verhältnisses zu England, zu Rußland und zum Völkerbund, des Minoritätenproblems, die Frage der Zoll- und Währungsunion, sowie die Frage der geistigen Gemeinschaft zur Sprache kommen. Hervorragende Persönlichkeiten aus allen Teilen Europas haben ihre Teilnahme an diesem Kongreß zugesagt, der so zum Brennpunkt aller Einigungstendenzen in Europa werden wird.

Zu diesem Kongreß sind alle willkommen, die überzeugt sind, daß Europa nur durch Zusammenschluß zu retten ist und die reinen Herzens bereit sind, ihre parteipolitischen und privaten Interessen hinter dieses große Ideal zurückstellen. Alle diejenigen aber, die aus Ehrgeiz und Eitelkeit die Bewegung sprengen wollen; alle Eigenbrödler und Schmarotzer der Bewegung; alle, die den Kongress gegen die Union auspielen wollen, sollen ihm fernbleiben. Denn der Kongreß wird weder über das Problem diskutieren, ob Paneuropa notwendig ist, noch über dessen theoretische Grundlagen; sondern nur über die Methoden, dieses große Ziel möglichst praktisch und möglichst rasch zu realisieren.

Darum wird der Kongreß nicht einer Generalversammlung von Aktionären gleichen — sondern einem Kriegsrat eines großen politischen Feldzuges. Und nur, wer mit Überzeugung und Selbstverleugnung in diesem Feldzug zur Einigung Europas mitkämpfen will, hat das Recht und die Pflicht, am ersten Paneuropa-Kongress teilzunehmen!

Valuten und Devisengesetz.

VII. Konten in Auslandsvaluten, Erteilung von Krediten in Auslandsvaluten, sowie Auszahlungen von Ueberweisungen in diesen Valuten.

§ 31. Alle Verfügungen über Beträge aus Konten in Auslandsvaluten zugunsten von physischen oder juristischen Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Inlande haben, unterliegen keinen Beschränkungen. Diese Vorschrift bezieht sich jedoch nicht auf die Summen in Auslandsvaluten, die auf dieses Konto aus dem Inkasso ausländischer Forderungen für ausgeführte Waren (§§ 20—29) eingegangen sind; dagegen können Verfügungen zugunsten von physischen und juristischen Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, nur unter Beachtung der Bestimmungen der §§ 4—10 dieser Verordnung ausgeführt werden.

Falls die auf ein Konto in Auslandsvaluten eingezahlten Beträge auf dies Konto unmittelbar aus dem Auslande eingegangen sind, so unterliegt die Verfügung über diese Beträge keinen Beschränkungen. Die Vorschrift gilt jedoch nicht für die Beträge in Auslandsvaluten, die auf dies Konto aus der Einkassierung von ausländischen Forderungen für ausgeführte Waren (§§ 20—29) eingegangen sind.

§ 32. Die Erteilung von Krediten in Auslandsvaluten in allen Formen mit dem Vorbehalt der Rückzahlung dieser Kredite in effektiven Auslandsvaluten ist erlaubt.

§ 33. Die Anweisungen, die aus dem Auslande auf Polen ausgestellt sind und auf Auslandsvaluta ausbezahlt werden.

VIII. Verkehr in polnischer Valuta mit dem Auslande.

§ 34. Die Erteilung von Krediten in polnischer Valuta in allen Formen an physische und juristische Personen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, erfordert die Erlaubnis der im § 42 genannten Finanzbehörde. Als Erteilung eines Kredits dieser Art wird unter anderem die Ausführung von Auszahlungen (in bar oder bargeldlos) in polnischer Valuta im Auftrag und auf Rechnung der oben genannten Personen angesehen, wenn sie im Augenblick der Ausführung des Auftrags keine Deckung in polnischer Valuta besitzen.

§ 35. Die Konten, welche für physische und juristische Personen, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz im Auslande haben, in polnischer Valuta geführt werden, haben den Namen Auslandskonten. Obige Konten dürfen nur bei der Bank Polski, bei Staatsbanken oder bei den Devisenbanken eröffnet werden.

§ 36. Umsätze auf Auslandskonten, die im vorhergehenden Paragraphen genannt sind, müssen in Uebereinstimmung mit folgenden Vorschriften vorgenommen werden:

- Einzahlungen von physischen und juristischen Personen, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz im Auslande haben, dürfen nur in den Fällen, die in den §§ 4—10 vorgesehen sind, angenommen werden;
- Einzahlungen von physischen und juristischen Personen, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz im Inlande haben, sowie sämtliche Uebertragungen aus anderen Auslandskonten, sind ohne Beschränkung erlaubt;
- Auszahlungen in den Grenzen der Deckung, die sich auf den Konto befindet, sind ohne Beschränkung erlaubt.

§ 37. Die Postsparkasse, ihre Filialen sowie die Postämter als Sammelstellen der Postsparkasse, können Einzahlungen auf die Konten der physischen und juristischen Personen in der genannten Kasse und ihren Filialen, die ihren Wohnsitz bzw. Sitz im Auslande haben, bis zum Betrage von 100 Złoty ohne Einhaltung der im § 36, Punkt a) enthaltenen Vorschrift mit der Maßgabe annehmen, daß die Gesamtsumme aller durch eine Person gleichzeitig vorgenommener Einzahlungen 100 Złoty nicht überschreiten darf.

(Fortsetzung folgt).

Schlussbericht der 11. Wiener Internationalen Messe.

Obwohl die allgemeine Wirtschaftslage Europas noch immer gedrückt ist, war zunächst die Zahl der Aussteller auf der 11. Wiener Internationalen Messe im Vergleich zu den letzten Messen unverändert groß, ja sie war infolge

der kollektiven Beteiligung der Wiener Kürschner und der französischen Firmen etwas gestiegen.

Die ausländischen Aussteller gehörten (in alphabetischer Reihenfolge) folgenden Staaten an: Bulgarien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Polen, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Besonders günstig gestaltete sich die Herbstmesse hinsichtlich des Einkäuferbesuches aus dem Ausland. Dieser war ein Rekord im Vergleich zu allen bisherigen Messen, aber auch absolut betrachtet ein außerordentlicher Erfolg und der Beweis für die große Anziehungskraft der Wiener Internationalen Messe.

Die ausländischen Einkäufer waren Angehörige folgender 64 Staaten (innerhalb der einzelnen Weltteile nach der Stärke ihrer Beteiligung geordnet):

EUROPA: Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Deutschland, Polen, Italien, Schweiz, Bulgarien, Frankreich, England, Griechenland, Holland, Türkei, Spanien, Schweden, Dänemark, Albanien, Belgien, Danzig, Lettland, Finnland, Norwegen, Cypern, Estland, Rußland, Island, Liechtenstein, Portugal.

AFRIKA: Ägypten, Nigeria, Ostafrika, Südafrika, Algerien, Canarische Inseln.

AMERIKA: U. S. A., Brasilien, Argentinien, Chile, Panama, Uruguay, Guatemala, Mexiko, Paraguay, San Salvador, Bolivien, Columbien, Ecuador, Haïti, Portoriko.

ASIEN: Britisch-Indien, Palästina, Japan, China, Kleinasien, Niederl. Indien, Persien, Syrien, Mesopotamien, Philippinen, Sumatra, Siam.

AUSTRALIEN.

An der diesmaligen großen Besuchssteigerung sind in erster Linie (alphabetisch geordnet) folgende Staaten beteiligt: Jugoslawien, Polen, Rumänien, Schweiz, Tschechoslowakei.

Das Geschäftsergebnis der 11. Wiener Internationalen Messe ist, soweit ein Ueberblick über die auf einer Messe getätigten Geschäfte überhaupt möglich ist, als durchschnittlich mittelgut zu bezeichnen, ein Umstand, der mit Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftslage, auf die Schwierigkeit der Zahlungsbedingungen und auf die bekannten Rückgänge fast aller übrigen Messen als besonders günstig bezeichnet werden muß.

Sehr guten Absatz fanden: Maschinen aller Art (Metallbearbeitungs-, Werkzeug-, Holzbearbeitungs-, Wasch-, landwirtschaftliche, Bau-, Straßenpflege-, Textil- sowie Maschinen für die Lebensmittelindustrie und die Mühlenbranche), Motoren (Rohöl- und Elektro-), Artikel der Stark- und Schwachstromindustrie insbesondere Radioartikel, Braunkohlenöfen und -Roste, Dauerbrandöfen, Feuerlöschgeräte, Motorräder, fast sämtliche kleineren technischen Artikel, Textilbehelfe, landwirtschaftliche Bedarfsartikel aller Art. Zu allen der technischen Abteilung angehörenden Artikeln ist zu sagen, daß Großanlagen infolge der allgemeinen Geldverhältnisse gegenüber kleinen Aggregaten in den Hintergrund traten.

Die russischen Produkte (Ziegenwolle, Roßhaar, Kalbfelle, geröstete Erze, Därme, Arzneikräuter, Teppiche, Konserven und Erdwachs) hatten gleichfalls sehr gute Erfolge, insbesondere nach Oesterreich und den Nachfolgestaaten.

Guten Absatz hatten: Ledergalanterie- und Spielwaren, Toiletteartikel, Raucherartikel, Büromaschinen, Reklameartikel, die Wiener Damenkonfektion und Pelzwaren, Lederkonfektion, Strumpfwaren, Strickwaren und Trikotagen, Strickereien, Spitzen, Möbel für Kleinwohnungen.

Vernachlässigt waren Schuhe, Großmaschinen, Kühlanlagen.

Im Allgemeinen zeigte sich aus begreiflichen Gründen durchwegs eine Bevorzugung der Bedarfsartikel vor den Luxusartikeln. Bemerkenswert ist schließlich, daß die österreichischen Bundesländer ganz besonders starke Käufer waren. Nach ihnen folgen die Nachfolge- und Balkanstaaten.

Alles in allem muß daher die 11. Wiener Internationale Messe bezüglich des Einkäufer-

besuches wie hinsichtlich des Geschäftsergebnisses als ein großer Erfolg bezeichnet werden. Sie hat neuerdings bewiesen, daß sie ein Handelsinstrument ersten Ranges nicht nur für ganz Mitteleuropa, sondern für die Welt überhaupt und gleichzeitig geeignet ist, produktionsfördernd und regelnd zu wirken. Die ständige Vergrößerung ihres Aktionsradius, die diesmal in der offiziellen Beteiligung Frankreichs im „Salon de l'Élégance“ in Erscheinung trat, wird auf der Frühjahrsmesse 1927 (13. bis 19. März) noch deutlicher werden: die offizielle Beteiligung Polens ist bereits gesichert, eine Ausstellung der französischen Kolonien und der Pavillon der indischen Regierung in Aussicht gestellt, eine offizielle Beteiligung Belgiens ist wahrscheinlich.

Vom Gremium der prot. Kaufleute in Cieszyn.

Die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute in Cieszyn werden darauf aufmerksam gemacht, daß jeder eintretende Lehrling und auch die Gehilfen in das Register der Lehrlinge resp. der Gehilfen eingetragen werden müssen und beträgt die Einschreibgebühr je 3 Zł. Wenn Lehrlinge oder Gehilfen in das Register nicht eingetragen werden, ist dies nicht nur strafbar sondern auch von großem Schaden für den Lehrling resp. den Gehilfen, da derselbe keine Gremialbestätigung auf seine Zeugnisse bekommen kann.

Es ist in den letzten Monaten wiederholt vorgekommen, daß man um Bestätigung alter Zeugnisse beim Gremium angesucht hat und mußten alle ausnahmslos abgewiesen werden, weil sie im Register nicht eingetragen waren. Es liegt im Interesse der Eltern der Lehrlinge, sowie auch im Interesse der Gehilfen selbst, wenn sie auf Eintragung ins Gremialregister bestehen. Dies gilt sowohl für männliche als auch für weibliche Arbeitnehmer.

Gesetz über den Geldwucher.

Dziennik Ustaw 95, Position 556 enthält die Verordnung des Finanz- und Justizministers über den Geldwucher. Bankunternehmen haben der Finanzkammer spätestens am 5. eines jeden Monats folgende Daten vorzulegen: Die Höchstsumme der Provisionen und Zinsen a) bei Wechselkonten, b) bei Debetrechnungen und offenen Krediten, c) von Terminkrediten, d) Kredite auf Grund von Wertpapieren und Waren, e) Kredite auf unbewegliche Güter, f) von Garantien bei Exporten. Weiters die höchsten Gebühren einmalig eingenommen bei folgenden Durchführungen: a) Inkasso, b) Börsenaufträgen, c) bei Ausstellung von Valutabestätigungen, d) bei Akreditiverstellungen.

Die Zinsen dürfen nicht höher sein als 16%. Die tatsächlichen Ausgaben sind gesondert aufzurechnen. Die Provision kann 1/4% vierteljährlich betragen.

Bisherigen Verzinsungsverträge bleiben bis spätestens 1. November 1926 aufrecht.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Rituelle Cedern.

Die Zentraleinfuhrkommission beim Handelsministerium hat mit Schreiben vom 17. September die Handelskammer verständigt, daß das Zolldepartement mit Zuschrift vom 15. cts. DC 12902 III/26 das Zollamt in Bielsko aufgeklärt hat: Cedern, eingeführt für rituelle jüdische Zwecke unterliegen der Zollposition 6, Punkt 3, analog wie Citronen und besteht keinerlei Einfuhrbeschränkung für solche. Dieselbe Aufklärung erhielten alle Zolldirektionen und das Zollinspektorat in Danzig.

Im Vorjahre wurde auch seitens des Finanzministeriums eine derartige Entscheidung herausgegeben und ist es merkwürdig, daß man für einen und denselben Artikel jede 10 Monate dieselbe Aufklärung geben muß. Es wäre dringend nötig, wenn das Finanzministerium alle Zollentscheidungen wenigstens einmal im Monat im Monitor oder im Dziennik urzędowy Ministerstwa skarbu verlautbaren würde, damit diese Entscheidungen nicht nur den Ämtern, die diese gewöhnlich als strengstes Geheimnis bewahren, sondern der gesamten Geschäftswelt bekannt gemacht werden können. Bisher konnte man auf Umwegen Zollentscheidungen erlangen und sind doch diese auch für das Publikum sehr wichtig.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehörige.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisé.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig. Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialewaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehörige.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, węglowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.



„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 2. Oktober 1926.

Nr. 76.

Die Situation ist wenig erfreulich.

Nur weil die Wirtschaft darunter leidet, wollen wir die politischen Ereignisse der letzten Tage berühren. Die politischen Parteien haben sich einen kleinen Ausflug ins Excentrische geleistet. Sie haben das vom Finanzminister erhöhte Budget bewilligt und gleichzeitig zwei Ministern das Mißtrauen ausgesprochen. Auf Grund dieses Mißtrauensvotums hat der Ministerpräsident, nicht wie es sonst üblich ist andere Minister in sein Kabinet berufen, sondern ganz einfach die Gesamtdemission des Kabinetts dem Präsidenten zur Kenntnis gebracht. Jedenfalls wäre es interessant zu erfahren auf welchem Wege er die Vollmacht vom Außenminister, der in Genf weilte und dem Ackerbauminister, der gerade Wien besuchte bekam und wer diese Demission für die abwesenden Minister unterfertigte.

Dies wird nur so nebenbei bemerkt und hat auf den Gang der ganzen Sache keinen Einfluß. Der Präsident hat die Demission des Ministeriums angenommen und einige Stunden später nochmals dasselbe Ministerium ernannt. Begebenheiten die in der Politik noch niemals vorgekommen sind. Nun stellt sich das neue Ministerium mit den alten Namen dem Sejm vor und bis diese Zeilen aus dem Drucke kommen werden, dann wird der Sejm entschieden haben, ob er mit diesem Ministerium weiter arbeiten will oder nicht. Prophezeiungen sind nicht am Platze und kann man wirklich nicht voraussagen, wie die Sache sich herauskristallisieren wird.

Eines steht jedoch fest. Die Wirtschaft leidet unter diesem Ränkespiel ganz gewaltig und sehen vernünftige Volkswirtschaftler mit Sorgen in die Zukunft. Das Volk ist bettelarm. Ein bettelarmes Volk und die Arbeiter, die so wenig verdienen, können auch nichts einkaufen und Kaufmannschaft und Handwerk verdienen nichts.

Ford hat die Fünftagewoche eingeführt und gleichzeitig denselben Tagelohn belassen. Ford behauptet, daß man in fünf Tagen ebenso viel arbeiten kann. Man ist jedoch in der Lage infolge der freien Zeit mehr auszugeben und diese Mehrausgaben bringen wieder Mehrproduktionsnotwendigkeiten mitsich. Ford ist ein tüchtiger Volkswirtschaftler und wird auch mit seinen Behauptungen Recht behalten. Wenn jedoch bei uns nur gespielt wird, man nirgends eine reale ernste Arbeit sieht, dann geht die Wirtschaft zurück und die Bürger können kaum den Lebens-

unterhalt verdienen, geschweige denn aussergewöhnliche Ausgaben machen.

Der Sejm sollte sich damit abfinden und selbst die Auflösung aussprechen. Es fordern dies eine Anzahl Sejmparteien und beinahe das ganze Volk im Lande. Von diesem Sejm kann man nichts mehr erwarten, er hat ausgedient, er hat enttäuscht und soll sich selbst auflösen. Es ist doch sehr leicht möglich, daß die Abgeordneten wenn sie Glück haben werden, wieder in den Sejm einziehen können, somit handelt es sich doch nur um einige Monate und die guten Zeiten können wieder beginnen.

Die Regierung aber, tut auch nicht richtig, wenn sie dieses Spiel mit dem Sejm so weiter treibt. Ist der Sejm nach Ansicht der Regierung unfähig, dann soll sie ihn auflösen, sie hat ja derzeit die Macht dazu. Es ist doch Schade um die vielen Tausenden Złoty, die der Sejm kostet, warum wird nicht tabula rasa gemacht?

Man könnte sich auch mit einer Diktatur abfinden, die von verschiedenen Zeitungen offen und versteckt derzeit als bestehend hingestellt wird, aber niemals mit einer Diktatur auf Schwerter gestützt, denn diese kostet viel zu viel Geld, Sympathischer wäre ein Wirtschaftsdiktatur.

Wir wollen hoffen, daß die nächsten Stunden Klarheit schaffen werden, denn wir müssen arbeiten und handeln, ehe es wieder bergab geht. Wir balancieren hart am Rande des Abgrundes.

Das Beschwerdebuch.

Notizen für diese Rubrik müssen auf einem Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit Unterschrift versehen, eingesendet werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Ist das Amt für die Parteien oder die Parteien für das Amt?

Seit einiger Zeit besitzt das Zollamt Bielsko eine neue Leitung. Im gewöhnlichem Leben sagt man immer „Jeder neue Besen kehrt gut“ bei den Ämtern aber „Es kommt niemals was Besseres nach“. Wir Bieltzer haben über die frühere Amtsleitung geschimpft, aber heute vergeht einem sogar das Schimpfen. Der neue Amtsleiter ist ein beneidenswerter Mensch. Der regt sich über gar nichts auf, nicht einmal, wenn eine Partei vor Ärger die Gelbsucht bekommt. Vor einigen Monaten war eine Abfertigung beim Zollamte in

Bielsko tagelang nicht zu erreichen, heute bekommt man von dort überhaupt nichts heraus. Es wäre dringend nötig, wenn die Zolldirektion in Mysłowice den Amtsleiter an ein ganz kleines Zollamt, deren wir ja in Polen genügend besitzen, versetzen würde damit er dort nicht so mit Arbeiten überbürdet ist. Wir sind sehr neugierig, wie lange die Amtsleitung zur Einarbeit noch brauchen wird, denn wir sind in Bieltz gewöhnt zu arbeiten und heißt es bei uns stets „Zeit ist Geld“.

Warum man nicht mittun will?

Neulich haben Sie und vorher auch andere denjenigen Vorwürfe gemacht, die zu wenig Kollegialitätsgefühl bezeugen und auf Grund ihrer Erfahrungen nicht den Organisationen, resp. dem Ausschuß dieser angehören, kurz gesagt, daß sie nicht mittun wollen.

Betrachten Sie einmal unsere Vertreter in der Organisation selbst, so werden Sie es gewiß beobachtet haben, daß sie von den Beamten direkt gehaßt, ja sogar direkt verfolgt werden. Wo man nur kann wirft man ihnen Prügel vor die Füße und behauptet, daß es den Kaufleuten niemals einfallen würde, sich gegen irgendeine Verordnung aufzulehnen, wenn sie sie nicht dazu bewegen würden. Jeder vernünftige Mensch wird sofort dagegen einwenden, daß diese Behauptungen geradezu lächerlich sind, aber da man gegen die Masse die der Organisation angehört nichts tun kann, so tut man es gegen einzelne Personen, gegen die Leiter oder Vertreter dieser Masse.

Nicht nur diesen macht man die größten Schwierigkeiten, sondern allen, die es jemals gewagt haben für einen Kaufmann zu intervenieren und man muß zugeben, daß diejenigen, die sich der Organisation und der Verteidigung der gesetzlichen Rechte der Kaufmannschaft annehmen, einen großen Mut besitzen. Ich z. B. hätte schon längst die Flinte ins Korn geworfen. Es gehört für dieses Amt, welches die Vertreter der Kaufmannschaft heute bei uns innehaben, eine Selbstverleugnung, die zu bewundern ist.

Ich persönlich trachte möglichst wenig mit den Behörden in Berührung zu kommen und wenn ich einmal zu einem Amt gehen muß, so tue ich es nur dann, wenn ich nach tagelanger Überlegung keinen anderen Ausweg gefunden habe. Die Behandlung, der heute ein einfacher Staatsbürger bei den Ämtern ausgesetzt ist, treibt einem das Blut zu Kopfe und müßte ich, wenn

Wirtschaftstagung in Cieszyn für Industrie, Handel und Gewerbe

Sonntag, den 17. Oktober 1926

Programm: 10 Uhr vorm. Begrüßung der Gäste am Bahnhof, sodann Besichtigung des Landes-Museums und der Industrie. — 12 Uhr mittags gemeinsames Mittagessen. — 3 Uhr nachmittags Versammlung. — 5 Uhr nachmittags Pelzmodeschau und Tanztee. — 7 Uhr abends Theaterbesuch.

ich öfters zu den Ämtern gehen würde, den größten Teil meines Lebens vielleicht im Kerker zubringen, denn ich kann ganz einfach nicht schweigen.

Seit vielen Monaten beobachte ich, daß man die Kaufmannschaft systematisch zu Grunde richtet. Man hat ihr so enorme Steuern aufgebürdet, daß diese unmöglich bezahlt werden können. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten. Einem Kaufmann glaubt man ganz einfach nichts und dies hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Kaufmannschaft niemals eine Vertretung im Sejm und noch weniger im Senate hatte. Alle Kaufleute, ausnahmslos haben nach ihrer politischen Einstellung ihre Abgeordneten gewählt und ist es z. B. vollständig ausgeschlossen, daß eine Partei, der viele Erwerbsklassen angehören irgend etwas unternehmen kann, was der einen Klasse nützt und der anderen gerade keinen Nutzen bringt. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß die Vorteile der Beamten, Nachteile der Kaufleute gewesen sind und auch umgekehrt, so daß es z. B. für einen Abgeordneten sehr schwer ist dem Kaufmann zu nützen und dem Beamten zu schaden, auch wenn beide Teile derselben Partei angehören. Man sieht bereits aus diesem kleinen Beispiel, daß der Kaufmann niemals nur politisch allein wählen darf, sondern vor allem sich um die Volkswirtschaft zu kümmern hat. Ich kann mich auf die Rede Prof. Krzyżanowskis erinnern, die er in Bieltz gehalten hat, und sagte er damals etwas ähnliches.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 11. Oktober
8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Rynek

Diskussionsabend.

Zollentscheidungen.

Zu feuerfesten Erzeugnissen und Küchengefäßen sind nur solche zu rechnen, deren Schmelztemperatur 1350 Grad Celsius übersteigt. Demnach sind die allgemeinen, im Haushalt üblichen Gefäße aus braunem Ton nach Pos. 74, P. 5 und dem entsprechenden Buchstaben zollpflichtig.

Naphtaschmiere, genannt in Pos. 85, P. 5 sind Rückstände der Rohöldestillation die ohne irgendwelche Beimischungen als Schmiere verwendet werden.

Harzhaltige Öllacke sind, selbst wenn sie mit Tetralin als Lösungsmittel angerührt sind nach Pos. 121, P. 1 zollpflichtig.

Eiserne Riegel für Türen und Fenster sind als Riegel im Sinne der Position 153, P. 3 zu verzollen. Beschläge für Schränke und Möbel sind nicht nach Position 153, P. 3 zu verzollen. Diese Position sieht Baubeschläge für Türen und Fenster vor.

Mappenschlösser, selbst wenn sie aus Eisenblech hergestellt sind, nach Pos. 153, P. 2 zu verzollen.

Sämtliche Stricknadeln aus unechten Materialien ist in sämtliche Stricknadeln aus unedlen Metallen umzuändern. Zollentscheidung von neulich.

Weißes Papier, an der Oberfläche mit blauen Sternchen bedruckt, ist als Papier, einseitig mit einer anderen als weißer Farbe gefärbt nach Pos. 177, P. 11 b) zu verzollen.

Schreibhefte und Hefte, sofern sie aus Papier hergestellt sind, das einem niedrigeren Zollsatz unterliegt als den für Hefte vorgesehenen, ist ohne Rücksicht auf die Bestimmung der Hefte nach Pos. 177, P. 22 zu verzollen.

Weißes Löschpapier mit dem Namen einer Ware und mit einer Schutzmarke bedruckt, ist als einfärbige Reklame nach Pos. 178, P. 4 a) zu verzollen.

Damen- und Kinderhüte, -mützen und anderer Kopfputz mit Aufputz auf seidenem oder halbseidenem Futter, nach Pos. 209, P. 4 ohne den für Kleider in der Anmerkung 3 zu dieser Position vorgesehenen Zuschlag zu verzollen.

Tabakdosen aus vernickeltem Eisenblech analog den Zigarettenetuis nach Pos. 215, P. 4 zu verzollen.

Wirtschaftstagung in Cieszyn, 17. Oktober 1926.

Die am 17. Oktober 1926 stattfindende Wirtschaftstagung der Industrie, des Handels und des Handwerks in Cieszyn verspricht eine Massenversammlung zu werden. Hervorragende Wirtschaftspolitiker haben ihr Erscheinen zugesagt. Unter anderen ein Delegat der Krakauer-Kongregation, der Direktor der Handelskammer in Kraków, Abgeordneter Robert Piesch, Mitglied der Budgetkommission des Warschauer Sejm und andere.

Die Staatsbahndirektion hat den auswärtigen Besuchern eine 66%ige Ermäßigung der Rückreise bewilligt. Die Teilnehmerkarte, welche 6 Zł kostet, berechtigt zum Besuche des Landesmuseums, der Industriestätten, der Wirtschaftstagung und des Fünfthees mit Pelzmodenschau. Außerdem erhält jeder Teilnehmer auf Grund der Teilnehmerkarte ein Mittagessen und eine Jause. Das Mittagessen wird im bestbekannten Hotel brauner Hirsch verabreicht und besteht aus Vorspeise, Suppe, Braten, Kartoffel, Beilage, Mehlspeise und eine Schale schwarzen Kaffees, zur Jause ein Kaffee oder Tee und ein Gebäck.

Die Teilnehmerkarte wird zu dem ganz mäßigen Preise von 6 Zł abgegeben und wollen solche bereits jetzt beim Kaufleuterverband angefordert werden.

Die Ausgabe von Teilnehmerkarten und die Ausgabe der Fahrkarten in Bielsko erfolgt durch das Fahrkartenbüro „Orbis“ in Bielsko.

An alle Kaufleute-Organisationen in Polen.

Der Związek Stow. Kup. Zach. Małop. in Kraków wendet sich an die Kaufleuteorganisationen mit folgendem Aufruf, den wir nur wärmstens unterstützen können.

Es nähert sich der Termin der Lösung von Patenten, welche ein Privileg der Kaufmannschaft genannt werden. Diese Patente sind eine Kontributionsstrafe für alle, welche ein gewerbliches oder kaufmännisches Unternehmen besitzen. Diese Strafe muß sogar im Vorhinein erlegt werden.

Nachdem die Staatsfinanzen derzeit sehr in Mitleidenschaft gezogen sind und die Sanierung noch immer nicht vollendet ist, verlangen wir nicht die vollständige Beseitigung dieser nirgends auf der ganzen Welt bestehenden Einrichtung der Patente, aber wir fordern eine gerechte Verteilung dieser Kontributionsstrafe.

Auf Grund des bisherigen Tarifes zahlt ein Kaufmann, der Lackschuhe verkauft oder in seinem Geschäft Seidenbänder auf Lager hält, auch wenn er nicht einen einzigen Angestellten besitzt dieselbe Kontributionsstrafe, wie ein Fabrikant, welcher sage und schreibe fünfzig Arbeiter beschäftigt.

Diese himmelschreiende Ungerechtigkeit muß beseitigt werden und eine Einteilung der Handelsunternehmen nach dem Gerechtigkeitsgefühl muß platzgreifen. Diese Einteilung muß so klar sein, daß man nicht der Willkür einzelner Personen ausgesetzt ist.

Aus diesem Grunde wenden wir uns an alle Organisationen der Kaufleute in Polen, damit diese schleunigst die notwendigen Schritte unternehmen, um diese ungerechte und ungleiche Behandlung der Kaufmannschaft so rasch als nur möglich zu beseitigen.

Teppich-Ausstellung.

Die Bieltzter Teppichindustrie A. G. stellt in den Saallokaltäten des Hotel „Brauner Hirsch“ in Cieszyn in der Zeit vom 2. bis 4. Oktober 1. J. ihre Erzeugnisse von handgeknüpften Teppichen aus, zu welcher das P. T. Publikum von Cieszyn und Umgebung höflichst eingeladen wird. Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.

Professor Dr. Alfred Halban

ist im 62. Lebensjahre am Sonntag in Lwów gestorben. Der Verstorbene hat seinerzeit der polnisch-tschechoslovakischen Kommission angehört, welche auch in Cieszyn längere Zeit im Kreisgerichtsgebäude die Kanzleien hatte. Prof. Dr. Halban war ein gerader Mensch und wenn es nach seinem Willen gegangen wäre, so wäre in Cieszyn viel weniger Elend. Man hat sich seinerzeit an ihn niemals vergebens mit einer Bitte gewendet. Er ruhe in Frieden.

Sparsamkeit an unrichtigem Orte.

Die Schlesische Wojwodschaft beginnt mit der Sparsamkeit am unrichtigen Orte. So wie man eine deutsche Mittelschulklasse nach der

Unserer heutigen Ausgabe liegen für die auswärtigen P. T. Bezieher Erlagscheine bei und bitten wir um Zusendung der Bezugsgebühren sowie eventueller Reste. Die Bezugsgebühr beträgt wenn selbe bis zum 15. Oktober 1. J. bezahlt wird 7 Zł, nach dem 15. Oktober jedoch Zł 7-70.

anderen oder besser gesagt mehrere Klassen auf einmal liquidiert hat und den noch vorhandenen Schülern die Möglichkeit nahm ihr Studium zu beenden, so beginnt man auch an den polnischen Schulen die Parallelklassen aufzulassen. Man teilt uns von gut informierter Seite mit, daß man an der polnischen Handelsschule die Parallelklassen im heurigen Schuljahre aufgelassen hat. Die Handelsschulen schaffen Material für Industrie und Kaufmannschaft. Es ist weitaus vorteilhafter solche Angestellte in Dienst zu nehmen, welche bereits eine Handelsschule absolviert haben. Wenn auch derzeit wenig freie Stellen vorhanden sind, so muß man für die Zukunft Vorsorge treffen, wir hoffen noch immer, daß sich die Lage bessern wird. In der dreiklassigen polnischen Handelsschule waren in dem abgelaufenen Lehrjahre Parallelklassen vorhanden und sind diese in diesem Jahre aus sogenannten Sparsamkeitsgründen aufgelassen worden. Dieselben Lehrkräfte, die früher die 6 Klassen zu versorgen hatten, lehren heute nur in drei Klassen. Es wurde keine Restringierung des Lehrkörpers vorgenommen, sondern es wurde nur einer Anzahl Schüler die Möglichkeit genommen, die Schule zu besuchen. Sie wurden ganz einfach nicht mehr aufgenommen, da die vorhandene Schülerzahl bereits komplett gewesen ist. Es wäre dringend nötig, wenn die Landes-schulbehörde die aufgehobenen Parallelklassen wieder einführen und den Schülern den Besuch der Handelsschule ermöglichen würde. Jeder Erwerbszweig ist heute überfüllt und fehlt vielen Schülern dadurch die Möglichkeit sich anderweitig zu versorgen.

Aus der Jugend.

In einem Tempel saßen drei Männer, beteten und weinten. Der liebe Gott stieg zu ihnen herab und erkundigte sich bei einem jeden dieser Drei warum sie so bitterlich weinen. Der Erste erklärte, er beweine den Tod seiner Frau, der Zweite den seines Kindes, Beide tröstete der liebe Gott mit dem Worten: „Weinet nicht mehr, Du wirst eine neue Lebensgefährtin und Du ein Kind bekommen und diese ebenso lieb haben wie die Verewigten.“ Nun wandte sich der liebe Gott zu dem Dritten, der ganz fassungslos war. Nach langem Zureden sagte der Dritte: „Ach Herr, ich bin Vertreter der Textilbranche.“ Da setzte sich der Herr, zu ihm und weinte mit.

Absolventin des Wiener Konservatoriums

Frau v. BALDASS hat mit dem Unterricht in Gesang und Klavier samt Musiktheorie wieder begonnen. — Anmeldungen: Polnisch Teschen, Stalmacha 10. I. Stock.

Offene Stellen.

Der Konsumverein einer grossen Fabriks Aktiengesellschaft (cca 5000 Arbeiter) sucht für die Manufakturwarenabteilung einen Handlungsgehilfen, und ebenso einen solchen für die Galanteriewaren- und Konfektionsabteilung. Petenten müssen Christen, unter dreissig Jahre alt, ledig und der polnischen und deutschen Sprache mächtig sein. Selbstgeschriebene Offerte sind unter „Kongresspolen“ in beiden Sprachen abgefaßt ehestens an die Adm. des „Merkur“ zu senden.

Vertrauensstellung

sucht agiler routinierter, eingeführter Kaufmann mit prima Referenzen. — Übernimmt eventuell Reisevertretungen für Oberschlesien und Kleinpolen von nur erstklassigen Firmen. — Angebote erbeten an die Administr. des „Schles. Merkur“ unter: „Großer Kundenkreis“.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Statistische Daten aus Polen.

Die Einfuhr hat betragen:

Juli 1926 65,862.000, Januar bis Juli 1926 417,742.000, Januar bis Juli 1925 1,229,519.000

Goldlöt.

Die Ausfuhr hat betragen:

Juli 1926 120,978.000, Januar bis Juli 1926 694,631.000, Januar bis Juli 1925 717,020.000 Goldlöt.

Handel mit den einzelnen Staaten in Prozenten:

| | Juni 1926, | | Januar bis Juni 1926, | | Januar bis Juni 1925 | |
|------------------|------------|---------|-----------------------|---------|----------------------|---------|
| | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
| England | 8,0 | 13,6 | 10,2 | 15,5 | 7,3 | 6,7 |
| Oesterreich | 7,8 | 13,4 | 6,5 | 13,1 | 9,6 | 11,8 |
| Belgien | 2,0 | 1,4 | 1,1 | 2,5 | 1,6 | 1,3 |
| Tschechoslovakei | 5,0 | 9,8 | 4,7 | 10,4 | 5,0 | 7,9 |
| Frankreich | 6,7 | 3,8 | 7,2 | 3,6 | 5,4 | 1,2 |
| Deutschland | 20,4 | 28,7 | 21,1 | 24,7 | 33,6 | 51,1 |
| Amerika | 21,0 | 0,6 | 18,7 | 0,8 | 12,8 | 0,7 |

Valuten und Devisengesetz.

VIII. Verkehr in polnischer Valuta mit dem Auslande.

§ 38. Die Erkennung eines Auslandskontos (§ 35) und überhaupt die Abgabe von Auszahlung auf Polen ins Ausland in jeder Form zugunsten von physischen oder juristischen Personen, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz im Auslande haben, gegen Zurverfügungstellung von ausländischer Valuta (Verkauf von polnischer Valuta) durch diese Personen an eine Devisenbank ist verboten.

Der Finanzminister kann obiges Verbot zeitweise bzw. auf Widerruf bezüglich einzelner oder aller Devisenbanken aufheben oder die bedingte Aufhebung auch von der Beachtung gewisser Formen und Bedingungen abhängig machen.

§ 39. Die Erkennung eines Auslandskontos (§ 35) bzw. die Ueberweisung von Geld ins Ausland auf Grund des Inkassos eines aus dem Ausland übersandten, im Inlande zahlbaren Wechsel gemäß § 12, Abs. 3 der Vermerk der Finanzbehörde bzw. der Devisenbank befindet, der die Rechtmässigkeit der vorhergehenden Versendung des Wechsels ins Ausland bestätigt. Wenn der Wechsel diesen Vermerk nicht besitzt, dann kann die Devisenbank das Auslandskonto mit dem aus dem Wechsel einkassierten Beträge erkennen bzw. ihn ins Ausland überweisen unter der Bedingung der sofortigen Aufforderung der Person, die den Wechsel ins Ausland versandt hat (der letzte inländische Indossant vor der Versendung des Wechsels ins Ausland bzw. der Akzeptant, der den Wechsel ins Ausland versandt hat), zur Vorlegung der Beweise innerhalb einer Frist von 14 Tagen, die die Rechtmässigkeit der vorhergehenden Versendung des Wechsels ins Ausland bestätigen. Wenn in dieser Frist der Aufforderung der Bank nicht Genüge geleistet wird, so ist die Bank verpflichtet, darüber die in § 42 genannte Finanzbehörde zu benachrichtigen mit Bezeichnung der Person oder der Firma, die den Wechsel ins Ausland versandt hat, sowie ihrer möglichst genauen Adresse.

Die Erkennung eines Auslandskontos (§ 35) bzw. die Ueberweisung von Geld ins Ausland als Deckung eines im Auslande fälligen (domizilierten) Wechsels-Inlandsakzepts ist erlaubt, wenn der Devisenbank vom Auftraggeber Beweise vorgelegt werden, die die Legitimität des vorherigen Versandes eines solchen Wechsels ins Ausland feststellen.

Der Richtnachweis der Rechtmässigkeit der vorhergehenden Versendung des Wechsels ins Ausland qualifiziert die Versendung als unrechtmässig und der Strafe unterliegend. Der der unrechtmässigen Versendung des Wechsels ins Ausland Schuldige unterliegt außer der Strafe für die Versendung selbst außerdem der Strafe für die Ausführung einer wirtschaftlich nicht begründeten (§ 4) Zahlung ins Ausland mit diesem Wechsel, falls er nicht die wirtschaftlichen Ziele der Geschäfte, aus denen der Wechsel entstanden ist, nachweist.

§ 40. Mit den physischen und juristischen Personen, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz im Auslande haben, sind gleich zu behandeln;

a) Personen, die zwar im Inlande wohnen, aber im Auslande ein gewerbliches, Handels-, oder anderes unternehmen betreiben bzw. sich im Auslande mit Geschäften dieser Art befassen, soweit sie in dem betreffenden Falle in Verbindung mit der

Führung dieses Unternehmens oder dieser Geschäfte handeln;

b) die im Ausland befindlichen Verwaltungen der Unternehmen, die physischen oder juristischen Personen gehören, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz im Inlande haben;

c) die Abteilungen von Inlandsfirmen, die sich im Auslande befinden.

§ 41. Mit den Personen, die ihren Sitz bzw. Wohnsitz im Inlande haben, sind gleich zu behandeln:

a) die inländischen Abteilungen der ausländischen Unternehmen;

b) die selbständigen Verwaltungen der gewerblichen, Handels- usw. Anstalten, die im Inlande gelegen sind, wenn auch diese Anstalten das Eigentum von physischen und juristischen Personen darstellen, die im Auslande ihren Sitz bzw. Wohnsitz haben.

(Schluß folgt)

Notariate in Polen.

Sitz des Notariates:

Andrychów, Augustów, Baligród, Baranowice, Belchatów, Będzin, Belz, Biała Podlaska, Białystok, Biała, Bielsk, Biecz, Bielsko, Biłgoraj, Bircza, Blaszk, Błonie, Bochnia, Bolechów, Bolesław, Bohorodczany, Borszczów, Borynia, Bóbrka, Brańsk, Braszów, Brodnica, Brody, Brześć, Brzesko, Brzeżany, Brześć nad Bugiem, Brzostek, Brzozów, Buczac, Budzanów, Bursztyn, Busk, Bukowsko, Budgoszcz, Chełmo, Chełm lubelski, Chełmża, Chmielnik, Chodorów, Chojnice, Chorzele, Chrzanów, Ciechanów, Cieszanów, Cieszyn, Ciężkowice, Czarny Dunajec, Czortków, Częstochowa, Czyżew, Dąbie, Dąbrowa, Dąbrowa Górna, Delatyn, Dębica, Dobrzyń n/W., Dobczyce, Dobromil, Dolina, Drohobycz, Drohiczyn, Dubno, Dubiecko, Dukla, Duniłowice, Dynów, Działoszyce, Frysztat, Garwolin, Gliniany, Głębokie, Głogów, Gniezno, Gombin, Gorlice, Gostynin, Góra Kalwarja, Grajewo, Grodzisk, Grodno, Grójec, Gródek Jag. Grudziądz, Grybów, Grzymałów, Gwoździec, Halicz, Horochów, Horodenka, Hrubieszów, Husiatyn, Iłów, Iłża, Inowrocław, Iwje, Jabłonów, Janów Lubelski, Janów koło Lwowa, Jarosław, Jasło, Jaworów, Jaworzno, Jedwabne, Jędrzejów, Jordanów, Kalisz, Kalwarja, Kałusz, Kamień Koszyrski, Kamionka Strumiłowa, Kartuz, Katowice, Kęty, Kielce, Kleczew, Kłobuck, Kobyń, Kolno, Kolbuszowa, Koło, Kołomyja, Komarno, Konin, Końskie, Kopyczyńce, Kosów, Kościerzyna, Kowal, Kowel, Koźienica, Kozowa, Kraków, Krakowiec, Kraśnik, Krasnystaw, Krościenko, Krotoszyn, Królewska Huta, Krosno, Krzemieniec, Krzeszowice, Kulików, Kutno, Kutry, Leszno, Leżajsk, Lida, Limanowa, Lipno, Lisko, Liszki, Lubartów, Lubaczów, Lubawa, Lublin, Lutowska, Lwów, Łańcut, Łask, Łęczyca, Łęczno, Łomża, Łopatyn, Łosice, Łowicz, Łódź, Łuck, Łuków, Luniniec, Maków małopolski, Maków nad Orzyciem, Medenice, Mielec, Mielnica, Miechów, Międzyrzec, Mikołajów, Mikołińce, Mikołów, Miłówka, Mińsk mazowiecki, Mława, Monasterzyska, Mosty Wielkie, Mościska, Mszana Dolna, Muszyna, Myslowice, Myślenice, Nadwórna, Nasielsk, Niepołomice, Niemirów, Niezankowice, Nieszawa, Nieśwież, Nisko, Nowy Sącz, Nowy Targ, Nowe, Nowogródek, Obertyn, Olesko, Olkusz, Opatów, Opole, Opoczno, Ostrołęka, Ostrów łomżyński, Ostróg, Ostrowiec, Ostrów poznański, Oszmiana, Oświęcim, Ottynia, Ozorków, Pabjanice, Parczew, Peczenizyn, Piaseczno, Pilzno, Pilica, Pińczów, Pińsk, Piotrków, Płock, Płońsk, Pobiedziska, Podbuż, Podgórze, Podhajce, Podwoleczyska, Podkamień, Potok Złoty, Poznań, Proszowice, Pruchnik, Pruzany, Przasnysz, Przemyślany, Przemyśl, Przeworsk, Pszczyna, Puławy, Pułtusk, Pyzdry, Raciąż, Radzyń, Radomsk, Radziejów, Radzymin, Radom, Radłów, Radymno, Radziechów, Rawa, Rawa Ruska, Rohatyn, Ropczyce, Rozwadów, Rożniatów, Równe, Rudki, Rybnik, Rypin, Rymanów, Rzeszów, Sambo, Sanok, Sandomierz, Sarny, Sądowa Wisznia, Siedlce, Siemiatycze, Sieniawa, Sieradz, Sierbc, Sochaczew, Skalmierz, Skala, Skawina, Skiernewice, Skoczów, Skole, Słomim, Słupca, Sokółka, Sokołów podlaski, Sokołów koło Rzeszowa, Sokal, Sołotwina, Sopotno, Sosnowiec, Stanisławów, Staszów, Stary Sambor, Stary Sącz, Starograd, Stolin, Stolepce, Stopnica, Strumień, Stryj, Strzyżów, Sucha, Suwałki, Szczeczek, Szczuczyn, Szydłowiec, Szczepieszyn, Smigiel, Śniatyń, Świecie, Świeciany, Tarnobrzeg, Tarnów, Tarnopol, Tarnowskie Góry, Tczew, Tłuste, Tłumacz, Tomaszów rawski, Tomaszów lubelski, Toruń, Trembowla, Troki, Tuchów, Turek, Turka, Tycyn, Tykocin, Tyśmienica, Uhnów, Ulanów, Uniejów, Ustrzyki, Wadowice, Warszawa, Warta, Wąbrzeźno, Wągrowiec, Wejherowo, Węgrów, Widawa, Wieluń, Wieruszów, Wieliczka, Wilno, Winniki, Wiśnicz, Witkowo, Włocławek, Włodawa, Włodzimierz, Włoszczowa, Wojnicz, Wojniłów, Wołkowysk, Wyszków, Wysokie mazowieckie, Wyszogrod, Zabłotów, Zagórz, Zakroczym, Zakliczyn, Zakopane, Zaleszczyki, Załozce, Zambrów, Zamość, Zator, Zawiercie, Zbaraż, Zborów, Zdobunów, Zduńska Wola, Zgierz, Złoczów, Zwoleń, Zabie, Żabno, Żarki, Żelechów, Żmigrod, Żółkiew, Żurawno, Żydaczów, Żyrardów, Żywiec.

An unsere geehrten Bezieher.

Der heutigen Ausgabe liegen die Erlagscheine bei und ersuchen wir höflichst und die Bezugsgebühr für das vierte Quartal im Betrage von Zł. 7-70 gef. ehestens senden zu wollen. Diejenigen geehrten P. T. Bezieher, welche die Bezugsgebühr bis zum 15. Oktober einsenden können als Skonto siebzehn Groschen in Abzug bringen, so daß die Bezugsgebühr bei Bezahlung bis zum 15. Oktober nur SIEBEN ZŁOTY beträgt.

Warum?

In ihrer letzten Nummer bringen Sie die Bekanntgabe über einen öffentlichen Verkauf eines Zollamtes. Unter den Waren, welche verkauft werden sollen, finde ich zwei Tafeln Chokolade, im Werte von 1— Złoty und einen Hut sowie einen Gummimantel im Werte von zusammen 9 Złoty.

Wenn man die Zeitungsberichte der letzten Monate sich ins Gedächtnis zurückruft und darüber nachdenkt, daß man hier an der Grenze jemandem zwei Tafeln Chokolade und einen alten Hut sowie einen noch älteren Gummimantel weggenommen hat, so glaubt man wahrlich, daß man die Bevölkerung buchstäblich zum Narren hält. Auf einer Seite war man nicht in der Lage Millionenunterschlagungen zu verhindern und auf der anderen Seite nimmt man so lächerlich geringfügige Werte an der Grenze fort? Wagonweise wird Seide geschmuggelt und auch noch noch andere Artikel, die einen hohen Zoll besitzen, der Staat hat einen Schaden in die Millionen und die tausenden Grenzwächter können das nicht verhindern. Man schämt sich nicht irgendeinen Menschen zwei Tafeln Chokolade, einen alten Hut und einen ebensolchen Gummimantel wegzunehmen? Das ist furchtbar!

Frau Adele Hochfelder

Diplom. Klavierlehrerin

CIESZYN, ul. Sejmowa 12, II. Stock.

erteilt

methodischen Klavierunterricht.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4, jährlich Zł 8.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.



„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 6. Oktober 1926.

Nr. 77.

Vereinigte Kaufleutogilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 11. Oktober

1/8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Rynek

Diskussionsabend.

Die Zahlungsaufträge für die Einkommensteuer werden zugestellt.

In den letzten Tagen haben die Steuerzahler die Zahlungsaufträge zugestellt erhalten. Nachdem einem großen Teile der Steuerzahler die Forderung nicht anerkannt worden ist, sind folgende Bestimmungen des Gesetzes von besonderer Wichtigkeit.

Ist dem Steuerzahler unbekannt, warum die Forderung nicht anerkannt und die Einkommensteuer erhöht worden ist, so steht dem Steuerträger laut Art. 67 u. § 134 des Einkommensteuergesetzes sowie der Durchführungsverordnung das Recht zu, die Akten und Dokumente betreffend Bezeichnung seines Einkommens und Berechnung der entfallenden Steuer im Lokale des zuständigen, die Steuer bemessenden Organs in den hierzu festgesetzten Dienststunden durchzusehen.

Die Durchsicht der erwähnten Akten muß stets in Gegenwart eines Vertreters der Finanzbehörde erfolgen.

Das Recht der Durchsicht dehnt sich nicht auf die eingeholten Informationen sowie Notizen der Finanzbehörde, ferner Aussagen der Zeugen und Gutachten der Sachverständigen, sofern die Aussage nicht auf Verlangen des Steuerzahlers gemacht wurde, aus. In Fällen, wo das Einkommen des Steuerzahlers von der Schätzungskommission abweichend von seiner Erklärung festgesetzt wurde, oder wenn der Steuerzahler die Absicht hat eine Berufung gegen die Steuerveranlagung einzulegen, so ist der Vorsitzende im Namen der Schätzungskommission verpflichtet, dem Steuerzahler auf sein schriftliches Gesuch innerhalb einer Wochenfrist vom Tage der Anmeldung des Gesuchs eine Abschrift des Beschlusses der Schätzungskommission betreffend die Bezeichnung des Einkommens und Berechnung der Steuer, d. h. einen Auszug aus dem Veranlagungsbogen, auf vorgeschriebenem Formulare, sowie für Fälle aus Art. 64 des Gesetzes einen Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der Kommission, auszufolgen.

Das Gesuch um derartige Abschriften unterbricht den Termin der Berufung bis zum Tage der Zustellung der geforderten Abschrift und die Zeit, welche vom Tage der Einreichung des Gesuchs bis zum Tage der Zustellung der geforderten Abschrift verfließen ist, wird in den Berufungstermin nicht eingerechnet.

Die überwählten Abschriften unterliegen einer Gebühr in der Höhe von einem Złoty von jedem Bogen.

Gegen die Beschlüsse der Schätzungskommission hinsichtlich Bezeichnung des Einkommens und Berechnung der Steuer steht dem Steuerzahler das Recht zu bei der Berufungskommission durch Vermittlung der Schätzungskommission Berufung einzulegen.

Die Berufungen juristischer Personen, die zu öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, können durch diese bei der Berufungskommission beziehw. beim Finanzministerium durch Vermittlung der zuständigen Finanzkammer vorgebracht werden.

Der Termin zur Einreichung von Berufungen beträgt 30 Tage und läuft von dem dem Zahlungstage des Zahlungsauftrages folgenden Tage.

Die nach Ablauf der gesetzlich festgesetzten Termine eingebrachten Berufung werden abgewiesen, wenn der Steuerträger die Verspätung nicht begründen kann.

Will der Steuerträger mündliche Aufklärungen erteilen, so ist er vom Sitzungstage der Schätzungskommission mindestens 8 Tage vor Beginn der Sitzung zu benachrichtigen.

Sehr wichtig ist es auf den Zahlungsauftrag sofort nach seinem Einlangen das Zustellungsdatum vorzumerken, damit keine Zweifel über den Zustellungstag vorkommen können.

Wirtschaftstagung in Cieszyn.

Die für den 17. Oktober 1926 angekündigte Wirtschaftstagung der Industrie, des Handels und des Handwerks aus dem Teschner Schlesiens verspricht eine imposante Kundgebung für Solidarität und Zusammenhalt zu werden. Das Interesse aus allen Kreisen der erwerbenden Klassen ist sehr groß. Hervorragende Persönlichkeiten haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Angemeldet haben sich bisher Professor Dr. Krzyżanowski, Direktor Beres von der Handelskammer Krakau, Delegierte der Krakauer Kaufleuterkongregation und Abgeord. Prof. Piesch.

Die Teilnehmerkarten zum Preise von 6 Zł werden bereits ausgegeben. Die Karte berechtigt zum freien Besuche des Landesmuseums und der Brauerei. Die Brauereidirektion stellt in lebenswürdiger Weise den Gästen einen Imbiß und Getränke kostenlos zur Verfügung. Das Mittagessen, welches mit der Teilnehmerkarte beglichen erscheint, besteht aus Suppe, Vorspeise, Braten, Kartoffel, Gemüse oder Kompott, Mehlspeise und schwarzen Kaffee. Nach der Tagung um 5 Uhr erwartet die Gäste eine Pelzmodenschau mit Tanz, wobei kostenlos Tee oder Kaffee sowie ein Gebäck jedem Besitzer einer Teilnehmerkarte serviert wird.

Die Teilnehmerkarten, welche bei der „Orbis“ und den wirtschaftlichen Organisationen zu haben sind, berechtigen bei der Rückreise zu einer Ermäßigung von 66% des normalen Fahrpreises. Erscheinet in Massen!

Mieterschutzgesetz

Das Mieterschutzgesetz ist in zweiter Lesung vom Schlesischen Sejm genehmigt worden und wird die dritte Lesung nächster Tage durchgeführt.

Die wesentlichsten Punkte des Mieterschutzgesetzes sind: Die gewerblichen Räume und Handelslokale fallen ebenfalls unter das Mieterschutzgesetz. Die Miete wird auch im nächsten Quartal um 5% erhöht und gilt dies bereits rückwirkend vom 1. Oktober. Die Miete darf mit Ausnahme der freiwillig geschlossenen Verträge nachstehende Prozentsätze nicht überschreiten, welche am 1. Juli 1926 betragen haben:

Wohnungen bis zu 2 Zimmern 60%, bis zu 3 Zimmern 80%, 4–5 Zimmer 85%, 6–7 Zimmer 90%, über 7 Zimmer 100% der Grundmiete. Diese Sätze werden jedes Quartal um 5% erhöht bis sie volle 100% der Friedensmiete erreichen. Bei Umrechnungen gelten nach wie vor 100 Reichsmark 123 Złoty und 100 alte Kronen 105 Złoty. Die Miete kann in Monatsraten und auch per Post bezahlt werden. Mietsverträge dürfen erst von 3 Zimmern aufwärts abgeschlossen werden und nur in inländischer Währung. Alle Mietseignungs- und Wohnungsämter werden aufgehoben.

Die Auflösung der Mietseignungsämter kann in dritter Lesung eventuell noch abgeändert werden, da die Abgeordneten sich unterhaltend, ohne Absicht dafür gestimmt haben.

Wenn die Mietseignungsämter aufgelöst werden, so hätte in Mietsstreitigkeiten nur das Gericht zu entscheiden.

Unsere Pässe.

Der Sommer ist vorüber und wird wohl schwerlich jemand jetzt in ein Bad reisen, da alles vollauf beschäftigt ist, um die notwendigsten Geldmittel für den Lebensunterhalt zu verdienen.

Der ehemalige Ministerpräsident hat versprochen, daß er Erleichterungen in der Beschaffung von Handelpässen einführen wird. Wir warten noch immer, leider vergebens. Die Schwierigkeiten sind dieselben, wie sie früher waren, man muß wochenlang auf die Erledigung aus Katowice warten und werden noch immer Exporteure abgewiesen, wenn sie um einen Dauerpaß ansuchen und auch Kaufleute, wenn sie eine Reise nach dem Auslande antreten müssen. Was hat der Referent in Katowice davon, wenn er das erste Mal den Gesuchsteller abweist und auf Grund von Interventionen und nochmaliger Eingabe dann doch den Paß gibt. Hat sich das zweite Mal die Situation geändert, ist sonst etwas zu Gunsten des Gesuchstellers eingetreten oder wollte man nur chikanieren? Es ist doch wahrlich kein Grund zur Chikane und sollte endlich doch mit diesem Skandal ein Ende gemacht werden.

Wenn heute ein Industrieller oder ein Kaufmann nicht nach dem Auslande reisen muß, so bleibt er zu Hause, denn das Reisen kostet viel Geld und wir haben keines.

Also Schluß mit diesen zwecklosen Chikanen.

Diskussionsabend in Bielsko.

Am 11. Oktober 1926 findet durch die Vereinigten Kaufleutegilden veranstaltet, der nächste Diskussionsabend in Bielsko statt. Ort: Restaurant Pilsnerhof-Bichterle, Bielsko, Ring. Zeit: 1/8 Uhr abends.

Nach einer Pause von nahezu acht Wochen findet wieder ein Diskussionsabend statt und dürfte voraussichtlich auf eine große Beteiligung zu rechnen sein. Die letzten Wochen brachten so viele für jeden Kaufmann wichtige Angelegenheiten, daß es für jedermann von besonderer Wichtigkeit ist, sich bei diesem Diskussionsabend einzufinden. Außerdem rückt das Neujahr heran und damit auch die Lösung der Patente, worüber bereits in allen Körperschaften Beratungen gepflogen wurden.

Die Bilanz der Bank Polski.

Für die II. Dekade September gibt die Bank Polski folgende Änderungen der Bilanz an: Banknotenumlauf 544,692.580 Zł, das ist um 1,707.000 Zł mehr, Wechselportfeuille 305,900.000 Zł, um 5,500.000 weniger, Valutenvorrat netto 91,955.000 Paritätszloty, das ist um 1,230.000 Zł weniger, Valutenvorrat brutto vergrößerte sich um 1,074.000 Zł, somit 115,247.000 Zł. Banknotendeckung netto 428%.

Schlesien um 20.000 Dollar bestohlen.

Unter diesem Titel bringt der „Kurjer Krakowski“ einen Bericht über einen gewissen Geza Höllö-Hirsch, der auf Grund seiner Beziehungen sich überall Eingang zu verschaffen suchte. Auch die Stadtgemeinde Cieszyn hat diesem Schwindler einen nicht unbedeutenden Betrag für Inserate übergeben. Man sollte überall mit fremden Leuten ein wenig vorsichtiger umgehen. Wenn ein Ortsansässiger sich um irgendeine geldliche Unterstützung bemüht oder wenn er irgendwelche Lieferungen übernehmen will, so gelingt dies beinahe niemals, aber solche fremde Hochstapler bekommen für vollkommen wertlose Inserate ganz annehmbare Beträge.

Von der Handelskammer Bielsko.

Einfuhrgesuche für die Monate November-Dezember 1926 müssen bis zum 8. Oktober bei der Handelskammer eingereicht sein. Fakturen sind unbedingt beizulegen und müssen solche, wenn die Ware aus Österreich oder der Tschechoslowakei eingeführt werden soll, stets mit dem Visum des betreffenden Handelsministeriums versehen sein. Später eingereichte Gesuche können nur auf Grund der Restquantitäten bewilligt werden.

Im Verlage „Ost-Export“ A. O. Schlüchterer Berlin W. 57 ist ein Buch unter dem Titel „Bedarf- und Absatzmöglichkeiten in Sowjetrußland“ erschienen und kostet dieses eine Reichsmark.

Von dem Kontingente für Dörripflaumen und Nüsse aus Rumänien ist noch ein Quantum zur Einfuhr frei und wollen Interessenten ihre Gesuche bis zum 16. Oktober a. c. bei der Kammer einreichen.

Arnold Lübek in Budapest VII, Kertesz ut 39 gibt der Handelskammer bekannt, daß er leistungsfähige Verbindungen sucht, welche den ungarischen Markt und den Orient noch nicht beliefert haben. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz direkt an die genannte Firma.

Vermögenssteuerrate im Oktober.

Das Finanzministerium gibt nachstehendes Pressekomunikat heraus:

Das Finanzministerium erinnert, daß Ende Oktober der Zahlungstermin einer neuen Rate auf die Vermögenssteuer abläuft:

a) Die Steuerzahler der Gruppe I Landwirtschaft sowie die Gruppe III Detailhandel, Geld-

forderungen etc. haben die ganze bemessene Vermögenssteuer unter Abzug der letzten Erhöhung voll zu decken. Die bisherigen Ratenzahlungen sind in Abzug zu bringen und der Rest Ende Oktober einzuzahlen.

b) Die Steuerzahler der Gruppe II Großindustrie und Großhandel haben in demselben Termine die Hälfte der bemessenen Vermögenssteuer inklusive der Erhöhung, abzüglich der bisher gezahlten Raten zu entrichten.

Ausgenommen hiervon sind nur diejenigen, deren Vermögen 10.000 Złoty nicht übersteigt, welche auf Grund der bisherigen Verordnungen bis Ende Oktober verpflichtet bleiben die Hälfte der Vermögenssteuer abzüglich der bisherigen Raten zu entrichten.

Es wird aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf des Termins die Behörden die Exekutionen durchführen werden.

Telefonische Eisenbahnvisa.

Auf Grund der vor einiger Zeit vorgebrachten Beschwerde hat das Stationsamt in Cieszyn veranlaßt, daß den Kaufleuten „Telefonische Avisa“ zur Verfügung gestellt werden. Ein Büchel mit den entsprechenden Exemplaren kostet für 100 Avisa 60 Groschen. Interessenten haben sich an die Stationsleitung im Orte zu wenden, wo ihnen ein Gesuchsformular zur Ausfüllung vorgelegt wird. Einige Tage darauf langt bereits das Avisobüchel an.

Diese Einrichtung ist von ganz besonderem Vorteile und empfehlen allen Industriellen und Kaufleuten sich ehestens darum zu bemühen. Sofort nach Einlangen jeder Sendung erhält der Empfänger ein telefonisches Aviso und kann sofort die Sendung nach Auslösung zu beziehen.

Benützen Sie das Beschwerdebuch.

Beim Biertisch und im Kaffeehaus weiß jeder Einzelne zu rasonieren und zu schimpfen. Nachdem die diversen Klagen uns zu Herzen gingen haben wir das „Beschwerdebuch“ in unserem Blatte eingeführt. Leider wird dasselbe viel zu wenig benützt und ist es sehr schade, daß man eine solche Einrichtung vernachlässigt. Das Rasonieren an unrichtiger Stelle hat noch niemals Abhilfe geschaffen, wenn jedoch Beschwerden öffentlich behandelt werden, so wird die betreffende Stelle ganz bestimmt darauf sehen, daß diese Beschwerden, wenn sie am Platze sind, auch berücksichtigt und der Mißstand beseitigt wird.

Goldzlotykurs im September.

Das Finanzministerium hat für die Zeit vom 1. bis 30. September 1926 den Wert eines Grammes Gold auf 5.9816 Zł festgesetzt.

Aufruf!

Auf Grund eines Auftrages der Wojwodenschaft hat die Stadtrepräsentanz eine Sammlung von Wäsche, Schuhe, Kleider etc. für die Arbeitslosen in der Zeit vom 4. bis 10. Oktober vorgeschlagen.

Den Bürgern ist die Not der Arbeitslosen infolge der dauernden Wirtschaftskrise bekannt und der herannahenden Winterszeit wegen eine derartige Sammlung eine dringende Notwendigkeit.

Es wird demnach an die Bürgerschaft die Bitte gerichtet, nach Möglichkeit an dieser Sammlung teilzunehmen.

Die Stadtpolizei wird von Haus zu Haus gehen, um die Sachen zu übernehmen, welche nach durchgeführter Desinfektion der Bestimmung zugeführt werden.

Teilnehmerkarten zur Wirtschaftstagung

in Cieszyn, welche am Sonntag, den 17. Oktober 1926 stattfindet sind im Fahrkartenbüro „Orbis“ in Bielsko erhältlich, woselbst auch gleichzeitig

die ermäßigten Fahrkarten ausgestellt werden. Telefonische oder schriftliche Bestellung von Bielsko und auch auswärts werden raschest ausgeführt.

Energisch.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß die Kohlenindustrie die Preise erhöht hat und gelangte kurz darauf eine Verordnung des Handelsministers in den Amtsblättern zum Abdruck, daß die Vermögenssteuer in höherem Ausmaße pro Tonne abzuführen sein wird, wodurch die Kohlenpreiserhöhung illusorisch geworden ist. Die Kohlenindustrie hat sofort mit dem Handels- und Finanzministerium Unterhandlungen gepflogen und ist die Kohlenpreiserhöhung nunmehr rückgängig gemacht worden. Durch sein energisches Eingreifen hat der Handelsminister die Erhöhung des ersten Bedarfsartikels unmöglich gemacht. Man spricht davon, daß der Handelsminister auch bei der anderen Großindustrie regulierend eingreifen will, hoffentlich gelingt es ihm. Der „Lewiatan“ ist in Polen die Vereinigung der Großindustrie und bisher eine derart mächtige Organisation gewesen, daß kein Minister es gewagt hätte, etwas gegen diese Mächtigen zu unternehmen. Wir werden sehen, ob der jetzige Handelsminister mehr Glück bei den Herren haben wird.

Kommunikations-Ministerium.

Der Dziennik Ustaw Nr. 97 bringt eine Verordnung des Präsidenten über die Errichtung eines Kommunikations-Ministeriums. Obwohl wir genügend Ministerien schon besitzen, so ist jedenfalls die Errichtung des Kommunikations-Ministeriums insofern zu begrüßen, als demselben andere bestehende Ministerien und Generaldirektionen angegliedert werden sollen. Das Ministerium hat über Bauten, Erhaltung und Verwaltung von Post-, Telegraphen- und Telefongebäuden zu entscheiden, welche Funktion bisher das Ministerium für öffentliche Arbeiten inne hatte. Zur Verwaltung der Eisenbahnen wird eine Eisenbahngeneraldirektion bestimmt werden. Alle Agenden des Eisenbahnministeriums übergehen auf das neu errichtete Ministerium, ebenso diese der Generalpostdirektion. Das Handelsministerium wird demnach die Agenden der Post nicht mehr zu führen haben.

Die Eisenbahnen in Polen werden durch ein neues staatliches Unternehmen unter dem Namen „Polskie Koleje Państwowe“ geleitet und verwaltet werden. Ein entsprechendes Gesetz wurde vom Staatspräsidenten herausgegeben.

Die erste Aufgabe der neuen Regierung.

Die neue Regierung und insbesondere der neue Finanzminister Czechowicz haben es sich als erste Aufgabe „Die Einziehung aller rückständigen Steuern“ gestellt. Der Staat braucht Geld, das ist wohl richtig, aber das Volk hat keines mehr um es ihm zu geben. Nur die Belastung aller unbeweglichen Güter ist noch möglich, soweit sie nicht schon überlastet sind, aber sonst ist es nicht mehr möglich aus der Bevölkerung Steuern herauszuziehen. Tausende Lizitationen sind ausgeschrieben, die nicht einmal Käufer finden. Eine Lizitation nach der anderen, muß wegen Mangel an Käufern vertagt werden. Es hat sich gewissermaßen ein stillschweigendes Trutzbündnis gebildet, da ein anständiger Mensch überhaupt zu keiner Lizitation mehr gehen will.

Mitteuropäische Wirtschaftstagung Wien.

Vom 2. bis 5. Oktober tagte in Wien eine von der Mitteleuropäischen Wirtschaftstagung veranstaltete Verkehrstagung. Als Vertreter der Teschner Schlesischen Industrie und des Handels, reiste mit Vollmachten Ing. Schwarzl aus Bielsko.

Wirtschaftstagung in Cieszyn für Industrie, Handel und Gewerbe

Sonntag, den 17. Oktober 1926

Programm: 1/10 Uhr vorm. Begrüßung der Gäste am Bahnhof, sodann Besichtigung des Landes-Museums und der Industrie. — 1/2 Uhr mittags gemeinsames Mittagessen. — 3 Uhr nachmittags Versammlung. — 5 Uhr nachmittags Pelzmodeschau und Tanztee.

Valuten und Devisengesetz.

(Schluß).

IX. Die Ausführung dieser Verordnung und die Kontrolle über ihre Ausführung.

§ 42. Die Kontrolle über die Ausführung der Bestimmungen dieser Verordnung üben die Finanzkammern bzw. der Finanzausschuß des schlesischen Wojewodschaftsamts in folgenden Orten aus:

1. in Warschau — für die Wojewodschaften Warschau, Lublin und Bialystok;
2. in Łuck — für die Wojewodschaften Wolhynien und Polesien;
3. in Wilna — für die Wojewodschaften Wilna und Nowogrodek;
4. in Łódź — für die Wojewodschaft Łódź;
5. in Polen — für die Wojewodschaft Polen;
6. in Graudenz — für die Wojewodschaft Pommerellen;
7. in Lemberg — für die Wojewodschaften Lemberg, Tarnopol und Stanisław;
8. in Krakau — für die Wojewodschaft Krakau;
9. in Kattowitz (Finanzausschuß des schlesischen Wojewodschaftsamts) — für die Wojewodschaften Schlesien und Kielce.

§ 43. Die im § 42 genannten Finanzkammern bzw. der Finanzausschuß des schlesischen Wojewodschaftsamts üben im Bereich der Angelegenheiten, die sich auf den Verkehr mit Auslandsvaluten und -Devisen, sowie den Geldverkehr mit dem Auslande beziehen, die Aufsicht über alle Bankunternehmen aus, die in den ihnen zugeteilten Bezirken gelegen sind. Diese Aufsicht wird ihnen gleichfalls auf Grund des Art. 2 des Gesetzes vom 2. 3. 1923 (Dz. U. R. P. Nr. 25, Pos. 154) in der Fassung des Gesetzes vom 23. 7. 1926 (Dz. U. R. P. Nr. 83, Pos. 463), wie auch auf Grund des § 88 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. 12. 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 114, Pos. 1018) übertragen.

§ 44. In Ausführung der im vorhergehenden Paragraphen genannten Aufsicht sind die im § 42 genannten Finanzbehörden berechtigt, insbesondere Revisionen der ihrer Aufsicht unterliegenden Unternehmen auszuführen, von ihren Leitern und ihrem Personal jegliche Aufklärung zu verlangen, sowie sämtliche Akten, Bücher und Schriftwechsel des revidierten Unternehmens zu prüfen.

§ 45. Die Bankunternehmen sind verpflichtet, sich genau nach den Instruktionen zu richten, die im Rahmen dieser Verordnung durch den Finanzminister oder die im § 42 genannten Finanzbehörden herausgegeben werden. Sie müssen gleichfalls Register über die ausgeführten Geschäfte mit Auslandsvaluten und -Devisen wie auch über den Umsatz auf Auslandsvaluten gemäß den durch den Finanzminister aufgestellten Mustern führen. Diese Unternehmen sind auf jedesmaliges Verlangen des Finanzministers bzw. der im § 42 genannten Finanzbehörde hin verpflichtet, alle Angaben, Aufklärungen und Ausweise einzureichen, die sich auf Valutengeschäfte und Geldverkehr mit dem Auslande beziehen.

§ 46. Die Bestimmungen der vorhergehenden Paragraphen (42—45) beziehen sich gleichfalls auf Unternehmen, die nicht Banken sind, soweit sie im Rahmen dieser Verordnung Valutengeschäfte und Transaktionen vornehmen, aus denen ein Geldverkehr mit dem Auslande hervorgeht.

§ 47. Gegen die Bestimmungen der Finanzkammer bzw. des Finanzausschusses des schlesischen Wojewodschaftsamts in Angelegenheiten, die in dieser Verordnung enthalten sind, steht das Recht der Berufung an die Entscheidung des Finanzministeriums zu.

X. Besondere Vorschriften, die sich auf die Bank Polski beziehen.

§ 48. Die Bank Polski besitzt außer allen ihr zustehenden Berechtigungen der Devisenbanken das bezüglich der Summe und der Art und Weise unbeschränkte Vorrecht der Ausfuhr, sowie der Versendung ins Ausland durch die Post in einer mit ihren amtlichen Stempeln versehenen Verpackung: von Geldbeträgen in bar, Schecks, Anweisungen, Akkreditiven, Wechseln

und allen Geldverpflichtungen sowohl in ausländischer wie in polnischer Valuta.

XI. Schlußvorschriften.

§ 49. Die Dekrete für die Rechte als Devisenbank, sowie alle Erlaubnisse, die durch den Finanzminister auf Grund der Verordnungen des Finanzministers im Einverständnis mit dem Justizminister vom 28. 3. 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 29, Pos. 290) sowie vom 27. 5. 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 57, Pos. 408) erteilt worden sind, behalten weiter ihre Gültigkeit im Laufe von 30 Tagen vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung.

§ 50. Die Rechte einer Devisenbank können durch Entscheidung des Finanzministers in jedem Augenblick suspendiert, ganz entzogen bzw. beschränkt werden.

§ 51. Die Ueberschreitung der Vorschriften dieser Verordnung zieht, unabhängig von der Anwendung der Bestimmungen des § 50, die in den Gesetzen vom 2. 3. 1923 (Dz. U. R. P. Nr. 25, Pos. 154) mit den Aenderungen der Gesetze vom 23. 6. 1923 (Dz. U. R. P. Nr. 62, Pos. 459) und vom 20. 3. 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 29, Pos. 285) vorgesehenen Strafen nach sich.

§ 52. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Mit diesem Tage verlieren folgende Verordnungen des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Justizminister ihre Geltung: vom 27. 5. 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 57, Pos. 408); vom 2. 12. 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 120, Pos. 867); vom 18. 12. 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 124, Pos. 888), sowie vom 20. 1. 1926 (Dz. U. R. P. Nr. 8, Pos. 55).

Frau Adele Hochfelder

Diplom. Klavierlehrerin

CIESZYN, ul. Sejmowa 12. II Stock
erteilt

methodischen Klavierunterricht.

Das Ergebnis der XIII. Prager Herbstmesse.

Wie die gegenwärtige Wirtschaftskrise die Einkäufer zur scharfsten Kalkulation zwingt, zeigt sich am besten anlässlich der abgelaufenen XIII. Prager Herbstmesse (29. August — 5. September 1926), wie auch wegen der allseitigen Geldknappheit bei wertvollen Kaufobjekten langfristige Zahlungsbedingungen eingeräumt werden mußten. Es wurden rasch umsetzbare Kommerzwaren am meisten begehrt und verkauft und wurde nur in den notwendigsten Fällen auf teure Objekte zurückgegriffen, welche evtl. eine mehrmonatliche Investition erfordern. Teure Waren auf Lager zu nehmen, ist heute nur den wenigsten Grossisten und Detaillisten möglich.

Wenn trotzdem in den unter den Weltmarktpreisen stehenden Qualitätswaren der Messeerfolg ein sehr guter war, so ist diesmal wesentlich auf die zielbewußte Werbung in- und ausländischer Einkäufer zurückzuführen, welche die Messeleitung seit vielen Monaten in die Wege leitete.

Die besten und oft nach hunderten zählenden Aufträge hatte die Spielwarenbranche zu verzeichnen, wobei Laufpuppen, Kinderautos, Porzellangeschirr, Trompeten etc. schon aus Preis- und Absatzgründen weit mehr begehrt waren, als die verschiedensten Stopftiere, Schaukelpferde etc. Auffallend ist diesmal der gute Geschäftsgang der in grosser Anzahl auch ins Ausland abgesetzten Fahrräder der verschiedensten Marken, wogegen Motorräder, die ja diesmal aus Raummangel nur schwach vertreten waren, von ausländischen Käufern aus Zollgründen weniger begehrt wurden, obzwar sie zur Frühjahrsmesse den gegenwärtig für die Bergbaumesse abgetretenen dreiteiligen grossen Pavillon füllten. Der Mangel weitgehender Tarifverträge namentlich mit den Nachbarstaaten verhinderten grosse Auslandumsätze von Textil- und Glaswaren, besonders aber von Luxusglas und Pelzartikeln, wie überhaupt Luxuswaren

aller Art auch von Inländern wenig gesucht bzw. begehrt wurden. Glänzende Umsätze dagegen erzielten in der Sondergruppe für praktische Wirtschaftsführung im Haushalte die in Dutzenden Sorten vorgeführten Koch- und Waschapparate, Sparherde aller Art etc., Badewannen und Badeöfen aller möglichen Systeme. Auch die mit Gas oder Elektrizität betriebenen Novitäten erfreuten sich allergrößten Anklanges. Nicht minder gute Geschäfte machte diesmal die glänzend beschickte Radiomesse, woselbst Zugehör aller Art ebenso eifrig gesucht war, wie billige Lampenapparate, wogegen Kristallapparate trotz der Wohlfeilheit in den Hintergrund traten.

Die großartig beschickte Schuh- und Lederbranche hatte nur wesentlich in Rohleder und Ledergalanterie beträchtliche Inlandumsätze zu verzeichnen, wenn gleich in Schuhen aller Art in den letzten Messetagen auch sehr gute Auslandgeschäfte getätigt wurden. In der relativ gut vertretenen Textilbranche fanden namentlich preiswerte Futterstoffe, Flechtwaren wie Jumper etc., Kravatten etc. etc. zumeist nur zahlreiche inländische Interessenten. Weit erfreulicher waren die Geschäfte in Pianos und Möbel aller Art, unter denen raumsparende Patent- und Kanzleimöbel die meisten Käufer fanden, wie-wohl auch Fourniere etc. sehr begehrt waren. Staubsauger der verschiedensten Systeme erfreuten sich infolge der günstigen Zahlungsbedingungen zahlreicher Käufer. Porzellanwaren wurden verhältnismässig wenig begehrt, wogegen Lebensmittel wie Weine und Likörsorten, Zucker- und besonders Schokoladewaren sehr beträchtliche Inlandumsätze meldeten, obwohl für letztere sich auch zahlreiche Auslandkäufer interessierten. Suppenwürzen und Kaffee, von denen letzterer durch die grosse brasilianische Sondergruppe durch verabreichte Kostproben besonders populär wurde, dürften zahlreiche neue Interessenten gewonnen haben. —

(Schluß folgt)

Messwesen.

Die endgültige Ausstellerzahl der Leipziger Herbstmesse 1926 ist nunmehr mit rund 8.300 festgesetzt worden. Zum Vergleich diene, daß die soeben zu Ende gegangene Kölner Messe nur 693 Aussteller hatte.

Statistisches aus Polen.

Im August sind Lebenshaltungskosten zum größten Teile gestiegen. In Warszawa um 2,5%, Czerstow 0,2%, Lublin 7,7%, Łódź 1,5%, Poznań 1,2%, Sosnowiec 0,2%, Bydgoszcz 0,4%, Katowice gefalken um 0,04%, Kraków ebenfalls um 0,4%, und Radom um 1,6%.

Einfuhr August 1926 92,134.000 Zł, Januar bis August 1926 509,835.000 Zł, 1925 1,345,688.000 Złoty in Gold.

Ausfuhr August 1926 128,557.000 Zł, Januar bis August 1926 822,886.000 Zł 1925 816,092.000 Zł in Gold.

Steuern in Oktober.

Umsatzsteuer: 15. Oktober die Umsatzsteuer des Monats September für diejenigen Unternehmen, die monatlich bezahlen, am 20. Oktober die erste Rate der dritten Quartalszahlung für diejenigen Steuerzahler, die vierteljährlich a conto bezahlen.

Einkommensteuer von Löhnen, Gehältern und Pensionen. Sieben Tage nach Auszahlung derselben. Steuerträger, die den Zahlungsauftrag erhalten haben und öffentliche Rechnungsleger sind vierzehn Tage nach Empfang des Zahlungsauftrages, alle übrigen am 1. November.

Vermögenssteuer: Zahlung der Differenz zwischen den geleisteten Zahlungen und der endgültigen Veranlagung ohne der Erhöhung. Die Kontingentsgruppe II zahlt inklusive der Erhöhung.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

T. POLLAK & SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA I STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. Kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4, jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.



„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 9. Oktober 1926.

Nr. 78.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 11. Oktober

1/8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Rynek

Diskussionsabend.

Gesetz über Ausverkäufe.

Einem allgemeinen Wunsche entsprechend bringen wir in Nachstehendem einen Abdruck des im Teschner Schlesiens noch in Kraft befindlichen Gesetzes vom 16. Januar 1895:

Die Veranstaltung von angekündigten öffentlichen Ausverkäufen zum Zwecke einer beschleunigten Veräußerung von Waren oder anderen zu einem Gewerbebetriebe gehörigen beweglichen Sachen im Kleinverschleiß ist nur mit Bewilligung der Gewerbebehörde gestattet.

Der Bewerber um eine solche Bewilligung hat an die Gewerbebehörde des Ortes, in welchem der Ausverkauf stattfinden soll, ein schriftliches Einschreiten zu richten, in welchem folgende Angaben enthalten sein müssen: Die Bezeichnung der zu veräußernden Waren nach Menge und Beschaffenheit, die genaue Angabe des Standortes des Ausverkaufes, die Dauer der Zeit, während welcher der Ausverkauf stattfinden soll, die Personen, in deren Eigentum sich die zu veräußernden Waren oder anderen beweglichen Sachen befinden, ferner die Personen, durch welche der Ausverkauf bewerkstelligt werden soll, die Gründe, aus welchen der Ausverkauf stattfinden soll, wie z. B. Ableben des Inhabers, Aufhören des Gewerbebetriebes, Übergang des Geschäftes an einen neuen Besitzer, Übersiedlung des Geschäftes, Elementarereignisse und ähnliche.

Die Gewerbebehörde hat nach Einvernehmung der Handels- und Gewerbekammer und der Genossenschaft, welcher der Bewerber angehört, die Entscheidung zu fällen. Die Gutachten haben sich auf die Richtigkeit der vom Bewerber zu machenden Angaben zu erstrecken. Für die Erstattung dieser Gutachten hat die Gewerbebehörde eine angemessene, nicht über 14 Tage festzusetzende Frist einzuräumen und nach Einlangen des Gutachtens oder dem fruchtlosen Ablaufe dieser Frist längstens innerhalb 30 Tagen zu entscheiden. Von jeder Ausverkaufsbewilligung ist die Steuerbemessungsbehörde erster Instanz zu verständigen.

Die Gewerbebehörde kann die Bewilligung längstens auf die Dauer von 3 Monaten erteilen, für eine längere Dauer, und zwar längstens bis zu einem Jahre, kann die Bewilligung bei besonders berücksichtigungswürdigen Umständen nur von der politischen Landesbehörde erteilt oder verlängert werden. Die Erteilung der Bewilligung bleibt dem freien Ermessen der Behörde nach

Würdigung der obwaltenden Verhältnisse vorbehalten. Die Bewilligung zum Ausverkauf für ein Geschäft, welches noch nicht volle zwei Jahre besteht, kann nur im Falle des Todes des Geschäftsinhabers oder des Eintrittes von Elementarereignissen oder in sonstigen besonders berücksichtigungswürdigen Fällen erteilt werden. Der Ausverkauf darf sich stets lediglich auf die ursprünglich angemeldeten Waren erstrecken. Die Gewerbebehörde ist berechtigt, in dem Verkaufslöke diesbezgl. Revisionen vorzunehmen oder durch die Ortspolizeibehörde vornehmen zu lassen.

Bezüglich des angesuchten Standortes des Verkaufes erfolgt die Bewilligung der Gewerbebehörde nach Einvernehmung der Ortspolizeibehörde.

Vor erhaltener Bewilligung darf ein Ausverkauf weder angekündigt, noch begonnen werden, derselbe darf auch über die bewilligte Dauer hinaus nicht fortgesetzt werden.

Auf Verkäufe, welche infolge richterlicher oder sonst behördlicher Anordnung, oder von Seite der Konkursmassaverwaltung erfolgen, finden die Vorschriften dieses Gesetzes keine Anwendung.

Als Ausverkäufe im Sinne dieses Gesetzes werden nur solche Warenverkäufe zu verstehen sein, bei welchen die betreffenden Personen ihr ganzes Warenlager unter vollständiger Auflösung oder Veränderung des Geschäftes hintangeben. Dagegen findet das Gesetz keine Anwendung auf die von stabilen Geschäften mit Waren, welche einer Entwertung infolge von physischem Verderben oder von Änderungen der Konjunktur unterliegen, innerhalb ihres Geschäftsbetriebes und unter Weiterführung desselben veranstalteten Warenverkäufe, sofern diese nicht als öffentliche Ausverkäufe angekündigt werden und durch dieselben nicht fälschlich der Schein erweckt wird, als ob es sich um Räumung eines Warenlagers handle.

Das Beschwerdebuch.

Notizen für diese Rubrik müssen auf einem Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit Unterschrift versehen, eingesendet werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Doppelter Schaden!

Die Umsatzsteuer wird von der gelieferten Ware auf Grund der Fakturen bezahlt. Die Kunde, welche die Ware empfangen und verkauft hat, wird zahlungsunfähig. Es kommt ein gerichtlicher oder privater Ausgleich zustande, wobei man nur einen Teil oder nichts bekommt. Die Umsatzsteuer muß trotzdem bezahlt werden. Warum kann man die auf den Verlust entfallende Umsatzsteuer nicht abziehen? Man verliert nicht nur Geld, sondern muß für den verlorenen Betrag noch die Umsatzsteuer bezahlen. Die Organisationen und die Handelskammern sollten die Behörden auf diesen Umstand aufmerksam machen, damit dies bei der Novellierung des Gesetzes berücksichtigt wird. Früher durfte man

Skonto ausgelegte Fracht oder Porto, Rabatte etc. auch nicht abziehen. Laut Novellierung vom 1. Juli 1925 ist dies gestattet. Wenn die Gesetzgebenden darauf Rücksicht genommen haben, dann werden sie gewiß auf diesen Umstand auch Rücksicht nehmen, nur muß man sie auch darauf aufmerksam machen.

Eigentümliches Vorgehen!

Im November 1925 habe ich an die Finanzkammer im Wege des Finanzamtes ein Gesuch gerichtet und ersucht mir auf Grund vorgelegter Tatsachen ein Patent III. Kategorie bewilligen zu wollen. Die Erledigung war am 1. Januar 1926 nicht eingelangt und da ich ein sehr furchtsamer Mensch bin, habe ich trotz des Gesuches ein Patent II. Kategorie gelöst, wobei ich nur mit großer Mühe mir das Geld beschaffen konnte. Im März des laufenden Jahres bekam ich auf mein Gesuch vom November eine günstige Erledigung und bewilligte mir die Finanzkammer die Lösung eines Patent III. Kategorie. Nachdem ich ein Patent II. Kategorie gelöst hatte, somit ein Guthaben bei der Steuerkassa hiedurch zu meinen Gunsten entstand, so reichte ich ein Gesuch ein mir das Guthaben auf laufende Umsatzsteuer gutbringen zu wollen. Weit gefehlt, wenn man glaubt, daß diese Gutschrift so leicht vorsichgehen sollte. Als Antwort auf das Gesuch um Gutschriftübertragung bekam ich die Mitteilung, daß die Finanzkammer ihre Bewilligung zum Auskaufen eines Patent III. Kategorie zurückzieht und die Lösung eines Patent III. Kategorie fordert.

Jetzt weiß ich nicht, bin ich ein Mandl oder bin ich ein Weibl? Erst die Bewilligung und dann, weil ich das Patent aus Furcht doch voll bezahlt habe, die Zurückziehung der Bewilligung? Das ist doch recht komisch. Wie kann die Finanzkammer einmal etwas bewilligen und wenn man den zu viel gezahlten Betrag zurückfordert, diese Bewilligung wieder zurückziehen?

Man muß rasch eingreifen!

Nächster Tage schon wird der Bau der Strecke Chyby—Skoczów beendet und der Verkehr auf dieser Strecke ehestens eröffnet werden. Durch den Ausbau dieser Teilstrecke entsteht eine direkte Verbindung mit Katowice und Cieszyn. Wie immer wird man wahrscheinlich bis Skoczów direkte Züge von Katowice führen und wäre es Sache der maßgebenden Faktoren dahin wirken zu wollen, daß die Züge von Katowice direkt bis Cieszyn, eventuell Tschechisch-Teschen geleitet werden. Nicht nur die direkte Verbindung ist wichtig, sondern auch die Einführung weiterer Zugpaare zwischen Skoczów und Cieszyn. Die Sache ist äußerst dringend und darf man nicht eine Minute ungenützt verstreichen lassen.

Wird in der Strecke Skoczów—Cieszyn der Zugverkehr erweitert, so könnte man auch daran denken, daß zumindest Früh und Mittag je ein beschleunigter Personenzug zwischen Bielsko und Cieszyn geführt wird. Es ist doch unverständlich,

daß alle Züge auf den vielen Stationen anhalten müssen. Man würde eventuell sehr gern die Schnellzugsgebühr bezahlen, wenn man in einer kürzeren Zeit nach Bielsko gelangen könnte.

An die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute des Gerichtsbezirkes Cieszyn.

Die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn fordert ein Verzeichnis der Lehrlinge. Nachdem sehr viele Lehrlinge noch nicht ordnungsmäßig eingetragen sind, werden die P. T. aufgefordert die neu eintretenden Lehrlinge sofort anzumelden und auch nachsehen zu lassen, ob alle in ihren Diensten befindlichen Lehrlinge bereits eingetragen sind.

Die Anmeldung neu eingetretener Lehrlinge muß schriftlich erfolgen. Nachfragen ob bereits in Diensten befindliche Lehrlinge eingetragen sind, kann auch telefonisch vorgenommen werden.

Diejenigen Kaufleute, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen und deren Lehrlinge aus welchem Grunde immer nicht eingetragen sind, werden seitens der Behörde strengstens bestraft werden.

DER VORSTAND

Von der Handelskammer Bielsko.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 22. September 1926, DPO. 6264/III erklärt, daß Inlandsindustrien, welche ihre Produkte zur weiteren Verarbeitung resp. zur eigenen Verwendung anderer Industrien auf dem Gebiete der freien Stadt Danzig liefern, die normale Umsatzsteuer von $2\frac{1}{2}\%$ zu bezahlen haben. Die Ermäßigung der Umsatzsteuer in vorerwähnten Fällen gilt nur, wenn die Produkte zur Weiterverarbeitung oder zum Selbstverbrauche an inländische Industrien abgegeben werden. Es wird jedoch bemerkt, daß der Export von Fertigfabrikaten und Halbfabrikaten nach wie vor über Danzig von der Umsatzsteuer befreit ist, wenn der Weiterversand über Danzig heraus nachgewiesen wird.

Das Arbeitsministerium hat mit Zuschrift vom 31. August 1926, Nr. 1939 erklärt daß Mühlen in das Verzeichnis derjenigen Industrien einbezogen wurden, welche mit dreimaligem Arbeiterwechsel arbeiten können. Eine spezielle Bewilligung hiezu ist nicht erforderlich.

Vom Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn.

Die letzte Generalversammlung der protokollierten Kaufleute in Cieszyn hat einen Jahresbeitrag von 3 Złoty festgesetzt. Ein Teil der Mitglieder hat diesen Betrag, trotzdem der Inkassant wiederholt vorgesprochen hat nicht eingezahlt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Gebühr rechtskräftig ist und bezahlt werden muß. Diejenigen Mitglieder des Gremiums welche die Gebühr bisher nicht bezahlt haben, werden aufgefordert diese in der Kanzlei des Gremiums Hotel Hirsch I. Stock, Tür 9 zu erlegen, da sonst durch die adm. Behörde die Eintreibung erfolgen müßte. Der Betrag war für das Jahr 1926 im Vorhinein zahlbar und muß von allen Firmen, welche im Handelsregister des Kreisgerichtes in Cieszyn eingetragen sind und im Bezirke Cieszyn ihre Unternehmen besitzen bezahlt werden.

Büro für Preisprüfung.

Am 26. September a. c. fand unter dem Vorsitz des Handelsministers eine Konferenz statt, welcher Sachverständige verschiedener Berufsgruppen zugezogen wurden. Es wurde über die Errichtung eines Büros für Preisprüfung und Feststellung der eigenen Spesen beraten. Eine Verordnung wird durch den Staatspräsidenten in der nächsten Zeit veröffentlicht werden. Das Handelsministerium wird sich mit der Industrie

und dem Handel diesbezgl. in Verbindung setzen und den Entwurf dem Ministerrat demnächst vorlegen.

Verkehr mit Rußland.

Vom 31. August bis zum 5. September 1. J. tagte in Warszawa eine polnisch-russische Konferenz betreffend den Personenverkehr mit Rußland. Es wurden Verkehrsfragen besprochen, um den Personenverkehr von und nach Rußland zu verbessern. Vom 1. Oktober wird ein täglich verkehrender Schnellzug zwischen Warszawa über Stolpce nach Moskau in Betrieb gesetzt. Die Fahrzeit wird bedeutend herabgesetzt werden. Dieser Schnellzug wird Osteuropa mit Westeuropa in der kürzesten Zeit verbinden. Außerdem wird Rußland von Moskau nach dem Osten dreimal in der Woche einen Schnellzug führen. Bisher verkehrte dieser Zug nur zweimal wöchentlich.

Wichtig für Handwerker.

Als Handwerksbetriebe im Sinne des Umsatzsteuergesetzes werden nachstehende Handwerker angesehen, ausgenommen, wenn es sich um Fabrikanlagen handeln sollte:

Bandagist, Handschuhmacher, Faßbinder, Weißgerber, Spengler, Metallverarbeiter, Zimmermann, Pflasterer, Zuckerbäcker, Dachdecker, Färber, Klavierbauer, Musikinstrumentenmacher, Optiker, Glaser, Photographen, Friseur, Perückenmacher, Gerber, Kammacher, Buchbinder, Goldarbeiter, Graveure, Steinmetz, Hutmacher, Kappenmacher, Schmiede, Wagner, Korbmacher, Kesselschmiede, Schneider, Kürschner, Lackierer, Maler, Vergolder, Maurer, Seifensieder, Gießer, Bäcker, Lebzeltner, Feilenhauer, Fleischer, Wursterzeuger, Schlosser, Tischler, Brunnenbauer, Bürstenmacher, Schuster, Oberteilherrichter, Posamentierer, Stuckateure, Tapezierer, Uhrmacher, Töpfer.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 27. September DPO. 12288/III diese Handwerksberufe den Finanzbehörden zur Kenntnis gebracht und aufgefordert den Punkt 5 des Artikels 8 auf alle diese Handwerke in Anwendung zu bringen.

Von dieser Begünstigung ausgenommen sind: Seifensieder, Fleischer, Wursterzeuger, sowie Photographen, insofern diese Handwerksberufe nicht fabrikmässig ausgeübt werden.

Fabrikmässig betriebene Unternehmen sind solche, welche mechanische Betriebsmittel verwenden, von welchen im Teile II C Absatz XVIII und XIX der Beilage zu Art. 23 die Rede ist.

Gleichzeitig unterstreicht das Finanzministerium, daß die Vorschrift des § 99 der Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 nur für die Klassifizierung beim Lösen der Patente angewendet werden kann, weshalb die Auslegung des Punktes 5 des Art. 8, daß zwei Arbeiter unter 17 oder über 55 Jahre als ein Arbeiter gelten, hier nicht in Betracht kommt.

Art. 8, Punkt 5 lautet: Werkstätten und Handwerksberufe, Handwerker (oben zitierte) Fuhrwerker, Fischer insofern diese nur durch den Inhaber und einem Familienmitglied, oder einem Gehilfen (ohne Rücksicht auf das Alter) geführt werden, zahlen die Umsatzsteuer ausnahmslos nur durch Lösung eines Patentes. Diese Handwerker zahlen keine Umsatzsteuer. Ausgenommen hiervon sind wie bereits oben bemerkt Fleischer, Wursterzeuger, Seifensieder und Photographen.

Wie schon einmal berichtet zahlen Fleischer beim Verkaufe von Fleisch 1% und beim Verkaufe selbsterzeugter Wurst 2% und 25% der Umsatzsteuer als Zuschlag. Fleischer, welche nicht selbsterzeugte Wurst verkaufen, zahlen auch von dieser nur 1 Prozent plus 25% der Umsatzsteuer.

Abänderungen und Ergänzungen des Warentarifs.

Auf Grund des Art. 4 Punkt 9 des Gesetzes vom 12. VI. 1924 über den Wirkungsbereich des Eisenbahnministers und über die Organisation der Eisenbahnmüter (Dz. U. R. P. Nr. 57, Pos. 580) wird folgendes verordnet:

§ 1. In Teil V des Warentarifs der polnischen normalspurigen Eisenbahnen „Ausnahmetarife“ (Dz. U. R. P. 1926 Nr. 11, Pos. 73) werden folgende Abänderungen und Ergänzungen eingeführt:

Im Ausnahmetarif Nr. 11 für den Transport von Kohlenstaub in Absatz 2 „Gebühren“ wird Punkt II durch folgenden Satz ergänzt: und bei Sendungen in ganzen Zügen — nach der Ausnahmsklasse G — 10 Prozent.

Im Ausnahmetarif Nr. 13 für den Transport von Schlacke usw. wird in Anmerkung II nach den Worten „und den Staatsbahnen hinzugefügt: „oder zwischen Stationen zweier Privatbahnen.“

Im Ausnahmetarif Nr. 14 für den Transport von Erz usw. in Abs. 3 „Anwendungsbedingungen“ werden die letzten Worte „Stahl“ und „bei der Station Myszków“ gestrichen. Eingeführt wird ein neuer Ausnahmetarif 27 für den Transport von Materialien zum Bau der Oberkörper von sich im Neubau befindender Dampf- und elektrischer Bahnen, und zwar: Schwellen (aus Gr. 41), Ballast: Sand, Kies, Schotter (aus Gr. 56 und 55), Schienen und Zubehör, ferner Brückenbogen und Träger (aus Gr. 65).

1. Gültigkeitsbereich. Von allen nach allen polnischen Eisenbahnstationen, mit Ausnahme der Grenzstationen.

2. Gebühren. Die Frachtgebühren werden für Vollwaggonsendungen nach den betreffenden Tariffklassen mit einer Ermäßigung von 10 Prozent berechnet.

3. Anwendungsbedingungen. Den Sendungen müssen Bescheinigungen der Eisenbahnbauverwaltungen beigelegt werden.

Im Ausnahmetarif XIII für die Ausfuhr von Holzmaterialien in Abs. 3 „Anwendungsbedingungen“ wird eine Anmerkung I mit dem Wortlaut eingeführt: „Anmerkung I. Zeitweilig, bis zum 31. Dezember 1926 wird bei der Ausfuhr von Zelluloseholz (Papierholz) aus dem mit den Stationen Stolpce—Brześć—Zdobunów begrenzten Gebiet über Grajewo die Ausnahmsklasse F angewandt.“

Eingeführt wird ein neuer Ausnahmetarif Nr. XIV.

„Ausnahmetarif XIV. Für die Auslandsausfuhr von Lederabschnitten bis 2 cm Breite (aus Gr. 36 und 37), ferner Lederstücken und Lederabfällen (aus Gr. 38).

1. Gültigkeitsbereich. Von allen Stationen der polnischen Bahnen nach allen Grenzpunkten, ferner nach Gdynia-Hafen u. Danzig (alle Stat.)

2. Gebühren. Die Frachtgebühren für Vollwaggonsendungen werden nach Klasse 9 für die ganze Transportentfernung, die Bahnen auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig nicht ausgeschlossen, berechnet.

Im Ausnahmetarif XVIII für die Ausfuhr von Kohle wird die „Anmerkung“ durch Punkt d) folgenden Inhalts ergänzt: „d) die vom Standgeld freie Zeit wird für Waggons, die in Gruben zur Bildung ganzer Züge angerollt sind, auf 16 Stunden verlängert.“

Im Ausnahmetarif XIX für die Ausfuhr von Steinkohle wird in Punkt b) „Anmerkungen“ nach den Worten „Drawski Młyn“ hinzugefügt: „oder auch über Poznań — Tama Garbarska zur Umladung auf das Wasser.“

In Absatz 3 „Anwendungsbedingungen“ wird die Frist „32 Stund. auf 16 Stunden“ abgeändert.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 15. August 1926 in Kraft.

Wirtschaftstagung in Cieszyn für Industrie, Handel und Gewerbe

Sonntag, den 17. Oktober 1926

Programm: $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vorm. Begrüßung der Gäste am Bahnhof, sodann Besichtigung des Landes-Museums und der Industrie. — — $\frac{1}{2}$ 2 Uhr mittags gemeinsames Mittagessen. — — 3 Uhr nachmittags Versammlung. — 5 Uhr nachmittags Pelzmodeschau und Tanztee.

Das Ergebnis der XIII. Prager Herbstmesse. (Schluß).

Die Bergbau- und Waldmesse, sowie die Ausstellung von Transport-Flugzeugen hatten wesentlich mehr repräsentativen Zweck, wenngleich auch Atmungsapparate, Schutzvorrichtungen aller Art, Grubenlampen und kleinere Maschinen in ersterer Sondergruppe sehr gute Umsätze zu verzeichnen hatten. — Die wesentlich Rohstoffe umfassende Kolonialabteilung Frankreichs, das selbst auch durch eine großartige Exposition repräsentiert war und die kleinere Sondergruppen, welche Cypern, Japan, Schweiz etc. galten, fanden viel Anklang und die ausgestellten Rohstoffe zahlreiche ernste Käufer, die auch den Fertigfabrikaten und patentierten Neuheiten im amerikanischen Pavillon beschieden waren. Es war der Hauptgrund dieser Herbstmesse, durch Vorführung erstklassiger ausländischer Rohstoffe den inländischen Interessenten die Möglichkeit zu bieten, auf billigste Art die Herstellung von Halb- und Fertigfabrikaten in die Wege zu leiten. — In der Metallbranche hatten Maschinen für Bäckereien, Fleischereien, Zuckerbäckereien (Eismaschinen) etc. die größten Umsätze, ebenso auch elektrische Wäschemangeln, wogegen sonstige grössere Objekte wenig gefragt waren. Klein-eisenwaren aller Art (Geschirr, Messer, Küchenzugehör, elektrotechnische Artikel etc.) fanden, wie bereits betont, die größten Umsätze.

Auch die slovakische und karpatorussische Volks- und Haus-Kunst erfreute sich zahlreicher Käufer und war dies der einzige Artikel, in welchem an den letzten Messetagen aus sozialen Gründen auch Detailverkäufe gestattet werden mußten, die sonst messeamtlich strengstens verboten waren. — Sehr erfreulich war auch der geschäftliche Erfolg der bereits eingelebten Autobörse, wobei unter 277 vorgeführten Fahrzeugen (darunter 207 Personenaautos, 42 Lastautomobile, dreirädrige Personen- und Lastwagen, Motocyklen etc.) mindestens 30% verkauft wurden. — Auch die am 5. September im Prager Theater Varieté abgehaltene „Modeschau“, die am 12. September ebendasselbst wiederholt wird, hat Pariser- und einheimische Herbst- Wintermoden aller Art vor überfülltem Hause vorgeführt und dürfte sehr viel zur Belebung der Textilbranche, einschließlich der Pelz- und Schuhindustrie beitragen.

Auch der Sport-Wettlauf der Männer (Prag-Wenzelsplatz „Václavské nám“ bis Messegelände) und der Damenwettlauf durch den „Baumgarten“ fanden wie das Tauben- und Tontaubenschiessen zur Messezeit sehr viele Teilnehmer und allseitigen Anklang.

Da ja von gewissenhaften Vertretern stets die Adressen wirklicher Interessenten zur Messezeit gesammelt werden, so wird es noch nach der Herbstmesse zur Durchführung zahlreicher dadurch veranlaßter Geschäfte kommen, wie ja z. B. die Staubsauger und Radioapparate der verschiedensten Fabrikanten durch weitgehendes Entgegenkommen (Ratenzahlung etc.) die riesigen Umsätze erzielen.

Wenn man bedenkt, daß langfristige Tarifverträge mit den meisten Nachbarstaaten noch ausstehen und daß diese Herbstmesse mit der Leipziger- und Grazer Messe zusammenfiel und von der in Wien, Bratislava und Lemberg gewissermassen flankiert wurde, so ist der allgemeine Geschäftsumsatz in konkurrenzfähigen Qualitätswaren als recht gut zu bezeichnen, der sich anlässlich der nächstjährigen XIV. Prager Frühjahrsmesse (20. — 27. März 1927) nach vollständiger Klärung der Wirtschaftskrise noch bedeutend steigern dürfte.

Einkommensteuer.

Nach Ablauf des Termins und ohne Begründung der Verspätung eingebrachte Berufungen verwirft der Kommissionsvorsitzende in seinem eigenen Wirkungskreis und benachrichtigt hierüber den Steuerzahler auf vorgeschriebenem Formular. Gegen die ablehnende Erledigung wegen Ueberschreitung des Termins ist keine weitere Berufung zulässig. —

Der Vorsitzende der Schätzungskommission prüft die terminsmäßig eingereichten Berufungen, sowie solche verspätete Berufungen, deren Verspätung begründet ist, prüft hierauf die konkreten Einwendungen, die vorgelegten Beweise

und führt notwendigenfalls vervollständigende Erhebungen durch und beseitigt eventuelle Fehler des Verfahrens.

Dieselben Rechte und Pflichten hat das Veranlagungsorgan hinsichtlich juristischer zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteter Personen. §

Nach genauer Ueberprüfung der in den Berufungen erhobenen Einwendungen, deren Entscheidung zum Tätigkeitsbereich der Schätzungskommission gehört, beraumt der Kommissionsvorsitzende zwecks Entscheidung dieser Berufungen eine Sitzung der Kommission an.

Die Schätzungskommission entscheidet Berufungen eigenmächtig in zwei Fällen und zwar:

- a) wenn sie übereinstimmend mit dem Antrage des Vorsitzenden erkennen, daß die Berufung in ihrem vollen Umfang zu berücksichtigen ist,
- b) wenn in teilweiser Berücksichtigung der Berufung eine Steuerermässigung in einem 200 Zł nicht überschreitenden Betrage erfolgt.

Ueber solche Berufungen entscheidet die Schätzungskommission auch in dem Falle, wenn dieselbe nach Ablauf des Termins eingereicht wurde, jedoch mit Begründung der Verspätung, und wenn die Kommission die Gründe der Verspätung als der Berücksichtigung würdig anerkannt.

Die Beschlüsse der Kommission in dieser Hinsicht müssen protokolliert und vom Vorsitzenden und mindestens 2 Mitgliedern unterschrieben werden.

Die in der Besteuerung vorgenommene Aenderung wird in dem vorgeschriebenen Ausweis eingetragen, welcher der zuständigen Staatskasse zwecks Vornahme der Aenderungen im Einnahmeregister übermittelt wird.

Von der Entscheidung der Kommission wird der Steuerzahler auf vorgeschriebenem Formulare verständigt.

Falls sich der Steuerzahler durch die Entscheidung der Schätzungskommission, welche nur teilweise seine Berufung im Falle unter Punkt b berücksichtigt, geschädigt fühlt, so kann er innerhalb 8 Tagen verlangen, daß seine Berufung von der Berufungskommission geprüft und entschieden wird.

Sämtliche andere als erwähnte Berufungen legt der Kommissionsvorsitzende nach Ausübung der im Teil 3 des § 137 vorliegender Verordnung erwähnten Tätigkeiten unmittelbar der Berufungskommission vor und zwar:

1. die terminmäßig eingereichten Berufungen, welche die Schätzungskommission weder nach Absatz a) noch nach Absatz b) des vorliegenden Paragraphen eigenmächtig entscheidet;
2. die terminmäßig eingereichten und von der Schätzungskommission gemäß Abs. b) entschiedenen Berufungen, deren Vorlegung der Berufungskommission der Steuerzahler fordert;
3. nach Ablauf des Termins eingereichte Berufungen, wenn der Kommissionsvorsitzende oder die Kommission selbst die Gültigkeit der die Verspätung begründenden Ursachen nicht anerkennt.

Diesen Berufungen fügt der Kommissionsvorsitzende das zweite Exemplar des Tageseinlaufs — Journals (§ 133) und die betreffenden Veranlagungskarten bei, schließlich die Berufungsbogen mit der Inhaltsangabe der Berufung, Ergebnisse der erwähnten Tätigkeit und seine eigene, begründete Begutachtung.

Ausserst wichtig!

Wie bereits berichtet findet am Montag, den 11. Oktober 1926, 1/8 Uhr abends der Diskussionsabend der Vereinigten Kaufleutegilden im Restaurant Pilsnerhof-Bichterle, Bielsko, Ringplatz statt und werden alle Kaufleute und Gewerbetreibenden zu diesem höflichst eingeladen.

Stellengesuch.

Selbständiger Kaufmann auf dem Lande, der nicht mehr in der Lage ist sein Geschäft weiter zu führen sucht einen Posten welcher Art immer, wo er seine Kenntnisse verwenden könnte. — Adresse erliegt in der Adm. des „Schles. Merkur.“

Vom Kaufleuterverband.

In der Kanzlei des Verbandes befindet sich ein Verzeichnis amerikanischer Firmen, welche Vertreter in Polen suchen. Einsichtnahme für Mitglieder während der Amtsstunden.

Die Versicherungsgesellschaft „Snop“ mit dem Sitze in Warszawa hat eine Filialvertretung in Bielsko errichtet und übernahm Herr Ing. Josef Radecki die Leitung.

In der Zeit vom 8. bis 13. November 1926 findet in Chikago eine grosse Ausstellung mechanischer Fortbewegungsmittel statt. Informationen durch die Polnisch-amerikanische Handelskammer in Warschau.

Die Handelsabteilung des polnischen Generalkonsulates in Berlin teilt mit, daß mit 30. September a. c. Banknoten im Werte von ein und zwei Rentenmark mit dem Datum vom 1. November 1923 aus dem Verkehre gezogen wurden. Bis zum 15. Dezember a. c. werden diese von der Reichsbank in Zahlung genommen, nach diesem Termine verlieren sie ihre Zahlungskraft.

In der Kanzlei des Verbaudes liegt die Abschrift eines Artikels von Dr. jur. et. rer. pol. Heinz Schmal über „Die Einkommensteuer ausländischer Firmen auf. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Von der Bank Polski.

In der letzten Dekade September a. c. vergrößerte sich der Wechselvorrat um 9.7 Millionen, ebenso wurden um 36.7 Millionen Złoty mehr Banknoten in Umlauf gesetzt.

Steuerzinsen.

Für bereits fällige Steuern werden folgende Steuerzinsen zu zahlen sein. Für Steuern, welche derzeit bezahlt werden und vor dem 1./VII. fällig waren bis zu diesem Tage drei Prozent monatlich und vom 1. Juli bis zum Tage der Zahlung zwei Prozent. Dies gilt jedoch nur dann, wenn die Steuern bis zum 31. Oktober beglichen werden. Alle Steuern, welche bis zu diesem Termine nicht bezahlt sein sollten sind mit vier Prozent monatlich zu verzinzen.

Der zehnprozentige Zuschlag gilt nach wie vor und ist es unrichtig, daß dieser Zuschlag aufgehoben werden sollte.

Der Złoty notierte.

| | in Prag | in Zürich |
|-------|---------|-----------|
| am 1. | 3.77 | 58.— |
| 2. | 3.78 | 57.50 |
| 3. | 3.78 | 58.— |
| 4. | 3.78 | 58.— |
| 6. | 3.76 | 57.50 |
| 7. | 3.73 | 58.— |
| 8. | 3.75 | 58.— |
| 9. | 3.75 | 58.— |
| 10. | 3.74 | 58.— |
| 11. | — | 58.— |
| 13. | 3.74 | 58.— |
| 14. | 3.74 | 58.— |
| 15. | 3.73 | 58.— |
| 16. | 3.73 | 58.— |
| 17. | 3.73 | 58.— |
| 18. | — | 58.— |
| 20. | 3.74 | 57.50 |
| 21. | 3.73 | 58.— |
| 22. | 3.74 | 58.— |
| 23. | 3.73 | 58.— |
| 24. | 3.72 | 58.— |
| 25. | 3.72 | 58.— |
| 27. | 3.76 | 58.— |
| 28. | — | 58.— |
| 29. | 3.72 | 58.— |
| 30. | 3.72 | 58.— |

Frau Adele Hochfelder

Diplom. Klavierlehrerin

CIESZYN, ul. Sejmowa 12, II. Stock
erteilt

methodischen Klavierunterricht.

WEINBRÄNDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, fawowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Buch- und Steindruckerei**Fr. Machatschek,**
CIESZYN.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Robert Berger. — Druck von Fr. Machatschek, Cieszyn.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener**„Jugend“**

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 13. Oktober 1926.

Nr. 79.

Wirtschaftspolitische Arbeit.

Die Art der Wirtschaftspolitik ist von ausschlaggebender Bedeutung für das Wohl des Einzelnen wie auch der Gesamtheit. Eine gesunde Wirtschaftspolitik führt zum Wohlstand der Masse und zu deren kultureller höheren Entwicklung, eine falsche Wirtschaftspolitik vernachlässigt die volle Erschließung der eigenen Kräfte durch Einseitigkeit des Handelns, hemmt so die Wirtschaftsmöglichkeiten und beeinträchtigt die Entwicklung des Kulturlebens. Woran kann man die falsche oder die richtige Wirtschaftspolitik erkennen? Die Beantwortung dieser Frage kann sich an dieser Stelle nicht in eine Untersuchung jeder einzelnen wirtschaftspolitischen Handlung verlieren, sondern muß sich auf das Grundsätzliche beschränken. Von grundsätzlicher Bedeutung ist, ob ein Staat eine Wirtschaftspolitik betreibt, die ihn unabhängig von wirtschaftspolitischen Beziehungen zu anderen Ländern machen soll, also darauf herausläuft, möglichst alles im eigenen Lande zu erzeugen und zu verbrauchen, oder ob er gerade den Hauptwert auf größte Entwicklung seiner handelspolitischen Beziehungen zum Auslande legt. Die Abschließung vom Weltmarkt kann sich nur ein Staat leisten, der sowohl das was das Volk zur Nahrung braucht, wie auch die sonstigen Bedarfsartikel in ausreichendem Masse selbst erzeugt, und der seine Industrie den für die Entwicklung zu höchster Leistungsfähigkeit notwendigen Absatz im eigenen Lande verbürgen kann, Ein- und Ausfuhr werden bei ihm also nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Für den Staat, der nicht in der glücklichen und seltenen Lage ist, alles, was seine Bewohner zum Leben brauchen, im eigenen Lande vorteilhaft genug zu erzeugen, der also auf Einfuhr ausländischer Rohstoffe oder verarbeiteter Waren angewiesen ist, gipfelt dagegen alles in dem Bestreben, der Einfuhr eine entsprechende Ausfuhr eigener Erzeugnisse entgegen zu stellen, da er sonst ja nicht bestehen kann. Er hat also das größte Interesse an der Eroberung des Weltmarktes durch seine Industrie. Günstige wirtschaftspolitische Beziehungen — Handelsverträge — zu anderen Staaten stellen für ihn eine Lebensnotwendigkeit dar. Er muß auch wünschen, daß ihm die Ausfuhr der Erzeugnisse seiner Exportindustrie nach dem Auslande nicht durch dort bestehende Zollmauern erschwert wird. Deshalb

kann er auch selbst die bei ihm zur Einführung gelangenden fremden Waren nicht mit beliebigen Zollsätzen belegen. Ein solcher Staat muß grundsätzlich den Freihandel erstreben.

Wer macht die Wirtschaftspolitik eines Staates? Die Regierung. Sie ist das ausführende, oberste Organ. Die Grundzüge der Wirtschaftspolitik bestimmen aber die Wirtschaftsgruppen eines Landes. Aufgabe der Regierung ist es, sich einen scharfen Blick für die Berechtigung der Wünsche der einzelnen Wirtschaftsgruppen zu bewahren und in der staatlichen Wirtschaftspolitik immer das größere, im Volksganzen liegende voranzustellen. Diese ausgleichende Arbeit kann die Wirtschaft nicht selbst leisten, denn in ihr stehen sich die Wünsche der einzelnen Gruppen oft entgegen. Die einheimische Rohstoffindustrie wird immer Anhängerin von Schutzzöllen gegenüber ausländischer Rohstoffe sein, weil ihm damit der Kampf um den inneren Markt erleichtert wird. Handel und Exportindustrie, sind im allgemeinen Gegner eines Schutzzolles, weil sie wissen, daß die eigenen Maßnahmen gleiche im Auslande auslösen und somit ihnen den Absatz ihrer Waren erschweren.

Zuweilen schließen, die sich in der Verfechtung ihrer Interessen entgegenstehenden Wirtschaftsgruppen einen Kompromiß, das heißt, die bearbeitende ausführende Industrie erklärt sich mit gewissen Schutzzöllen einverstanden, und die diesen Schutzzoll genießende andere Wirtschaftsgruppe, vor allem Rohstoffherzeugung setzt sich als Gegenleistung für Exporterleichterungen ein. Die Kosten einer solchen Verständigungspolitik der Wirtschaftsgruppen untereinander trägt dann die Masse des Volkes, der wichtige Bedarfsartikel durch Zölle verteuert werden. Das führt zur Herabdrückung der Lebenshaltung, die sich wieder auf dem inneren Markt in verringerter Konsumfähigkeit äußert. Also Beeinträchtigung der auf den inneren Markt angewiesenen Wirtschaftszweige. Der Kleinhandel spürt das sehr intensiv und wendet sich darum auch immer stärker gegen eine solche Wirtschaftspolitik.

Gründung einer polnisch-deutschen Handelskammer.

Die „Baltische Presse“ berichtet, daß von Warschauer Wirtschaftskreisen die Gründung einer polnisch-deutschen Handelskammer angestrebt

wird. Ein Satzungsentwurf soll dem Innenminister bereits zur Bestätigung vorliegen. Von den Interessenten wurde bei Einreichung ihres Entwurfes geltend gemacht, daß selbst der gegenwärtige Zollkrieg kein ernstliches Hindernis bilden könnte, denn ungeachtet dessen gehe immer noch ein Viertel der gesamten polnischen Ausfuhr nach Deutschland und nahezu den gleichen Anteil mache der Import an der Gesamteinfuhr Polens aus. Ferner knüpfte man an die nahe bevorstehende Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen die Hoffnung, daß der Zollkrieg in absehbarer Zeit sein Ende finden werde. Die Bestätigung des eingereichten Satzungsentwurfes durch den polnischen Innenminister ist noch nicht erfolgt, doch werden die Bemühungen der erwähnten Wirtschaftskreise fortgesetzt. Im polnischen Handelsministerium steht man ihnen günstig gegenüber. Von denjenigen polnischen Wirtschaftskreisen, welche die Gründung der polnischen-deutschen Handelskammer betreiben, ist unlängst, vorläufig als Privatunternehmen, der Polnisch-Deutsche Handelsdienst (Polsko-Niemiecka Pomoc Handlowa) Warszawa, Mokotowska 57 begründet worden. Der Polnisch-Deutsche Handelsdienst ist gleichzeitig die Vermittlungsstelle für die weitere Vorbereitung einer polnisch-deutschen Handelskammer.

Der Entwurf der neuen Umsatzsteuer.

Das Projekt sieht eine Pauschalierung der bestehenden Steuer durch Festsetzung von Umsatzdurchschnittsnormen für die einzelnen Industrie- und Handelskategorien vor. Die Reformen, die in erster Linie die Handelsunternehmen der 3—5 Kategorie, sowie die Industrieunternehmen der 7—8 Kategorie betrifft, bezweckt eine Vereinfachung und Verbilligung der Steuererhebung, sowie eine Erhöhung des Steuerertrages, vor allem durch Verhinderung der Steuerhinterziehung. Der Entwurf wird einer Konferenz der interessierten Wirtschaftskreise zur Begutachtung vorgelegt werden.

Das sind lauter Flickwerke. Wenn man das Gesetz nicht gründlich und zeitentsprechend umarbeiten wird, dann bekommen wir ein solches Gesetz heraus welches nicht nur ärger, sondern noch viel teurer zu stehen kommen wird.

Erzeuger und Importeur, das sind die zwei Stellen, welche die Umsatzsteuer zu bezahlen haben und wo diese voll und ganz erfaßt werden kann, sonst nicht. Selbstverständlich muß gleich-

Wirtschaftstagung in Cieszyn für Industrie, Handel und Gewerbe

Sonntag, den 17. Oktober 1926

Programm: 1/10 Uhr vorm. Begrüßung der Gäste am Bahnhof, sodann Besichtigung des Landes-Museums und der Industrie. — 1/2 Uhr mittags gemeinsames Mittagessen. — 3 Uhr nachmittags Versammlung. — 5 Uhr nachmittags Pelzmodeschau und Tanztee.

zeitig jedwedes Patentlösen abgeschafft werden. Jeder Kaufmann, Industrielle und Handwerker will Steuern bezahlen, aber so viele und so ungerechte Steuerzahlungen, das geht einem doch ein wenig über die Hutschnur. Der Staat hat nichts davon, wenn man ihm 150 Millionen Złoty an Steuern schuldig ist, das ist beinahe zehn Prozent des gesamten Jahresbudgets. Vernünftige Steuerpolitik kann nur zu einer Gesundung führen, unvernünftige jedoch zum vollständigen Ruine der Handelswelt.

Vom Innenministerium.

Der Innenminister hat angeordnet, daß die Beamenschaft pünktlichst ins Amt zu kommen hat, Verspätungen dürfen nicht vorkommen und sind für solche nicht nur die zu spät gekommenen Beamten verantwortlich, sondern die gesamte in demselben Büro arbeitende Kollegenschaft. Kommt ein Beamte zu spät, so muß das ganze Büro durch eine gewisse Zeit täglich um eine Viertelstunde früher im Amt erscheinen.

Diese Verordnung ist sehr streng, ob sie etwas nützen wird, wollen wir bezweifeln. Es ist wohl richtig, daß Beamte pünktlich im Amte zu erscheinen haben, viel wichtiger ist es jedoch die Parteien menschenwürdig zu behandeln. Ebenso sollten diese Verordnungen nicht nur in den Ministerien, sondern überall Geltung besitzen.

Meßapparate müssen gealcht werden!

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle Meßgeräte gealcht werden müssen. Auch die Meßgeräte bei den Petroleumapparaten müssen der Aichung unterzogen werden.

Der neue Finanzminister hat gesprochen!

Der Finanzminister Gabriel Czechowicz ist ein Steuerfachmann und wollen wir hoffen, daß er seine Kenntnisse in der Steuerliteratur nicht dazu verwendet, um die Eintreibung der Steuer strengstens und rücksichtslos durchzuführen. Der Finanzminister äußerte sich selbst dahin, daß schon in allernächster Zeit die Mängel des gegenwärtigen Steuersystems abgestellt werden. Wir besitzen eine Unzahl verschiedener Steuern und noch viel mehr komplizierte Verordnungen. Es ist sehr richtig, daß einen nichts mehr ärgert, als eine übermäßige und ungerechte Steuereinkhebung. In der Zukunft müssen wir, sagt der Finanzminister, unser Budget noch beiweitem mehr, als dies bereits geschieht, mit den Einnahmen aus den staatlichen Unternehmen und Monopolen begleichen. Deshalb hält es der Finanzminister als seine wichtigste Aufgabe die Wirtschaft der Monopole zu verbessern, vor allen Dingen beim Spiritusmonopol einen richtigen Gewinn herauszuschlagen.

Von der Handelskammer Bielsko.

Firma Brand & Dubach in Bern (Schweiz) Postfach 13010 sucht Lieferanten von polnischem Schweinefett für Seifenerzeugung und für Genußzwecke. Interessenten wenden sich direkt an die genannte Firma.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß laut Ministerialverordnung vom 6. September 1926 sowie einer Note des ungar. Außenministeriums für die Erreichung der ermäßigten Zölle Ursprungszertifikate für nachstehende Waren bei Ausfuhr nach Ungarn erforderlich sind: Dessertkasearten, Cognac u. span. Cognac, Maraschino, Span. Liköre, Wein, Schaumwein, Sardinien, Sardellen, Öl, gereinigte Öle, Medikamente in Detailpackung, Kleider, Kinderkleider, Bijouterie. Die Legalisierung der Ursprungszertifikate durch die ungar. Konsulate ist nicht erforderlich.

Vom Gemeindevorstand.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß der Zahlungstermin für die zweite Rate der Grundsteuer für das Jahr 1926 am 15. November 1926 abläuft und muß diese Steuer in der Stadtkassa bezahlt werden. Zu dieser Rate und zu den Rückständen werden außer den Zinsen auch der 10prozentigen Zuschlag von $\frac{3}{4}$ der Steuersumme hinzugerechnet.

Wir fordern Menschlichkeit.

Noch niemals gab es so viele Pfändungen und Lizitationen, welche seitens der Steuerämter durchgeführt werden. Nicht der Steuerträger ist schuldtragend, daß es so weit gekommen ist, sondern der Staat. Erst hat man uns die Kronen mit einem Abzug von 33 % gegen die Polen-

mark eingetauscht, dann hat man die Polenmark durch Leichtsinns auf einen solchen Tiefstand gebracht, daß man fast um seine ganze Habe kam. Bevor der Kaufmann in der Lage war für die täglich wertloser werdende Polenmark wieder Ware einzukaufen, bekam er beinahe um 40% weniger, so daß das Warenlager immer mehr und mehr schwand und die Schulden immer größer wurden. Schulden konnte man jedoch nur in einer festen Valuta machen, so daß man auch da täglich mehr schuldig wurde, während die Rückendeckung fehlte. Dann wechselte man die Polenmark gegen Złoty. Einige Monate ging die Sache ganz gut, bis wir wieder zu Schaden kamen. Die Banken und speziell diese, die vom Staate enorme Summen geliehen erhielten oder Hunderttausende Złoty diskontierten waren die Ersten, welche keine Złoty sondern nur Dollar borgten. Wenn diese Banken, welche den Ruin tausender Existenzen auf dem Gewissen haben, wenigstens menschliche Zinsen genommen hätten, so wie überall auf der Welt, so wäre die Verschuldung noch nicht so groß gewesen, aber 36% Zinsen für Dollar jährlich, das ist nicht der Menschlichkeit entsprechend, sondern der gemeinste Wucher, der nur vorkommen konnte. Sie haben die Industrie und den Handel ausgesaugt und der Schluß ist dann der Konkurs oder die Insolvenz für diese Unternehmen. Einen großen Teil des heutigen Elends haben diese Banken auf dem Gewissen.

Wenn jetzt die Lizitationen für Steuern auf der Tagesordnung sind, so verlangt man, daß nicht das Letzte zu Spottpreisen verlizitiert wird; menschlich muß man vorgehen. Wir haben die Empfindung, daß Menschlichkeit bei den Zentralbehörden Einzug gehalten hat. Wendet man sich in einer wohlbegründeten Angelegenheit an das betreffende Ministerium, so kann man fast mit Bestimmtheit auf einen vollen Erfolg rechnen. Interveniert ein Delegat beim Ministerium oder unterstützt eine Organisation ein Gesuch eines Mitgliedes, so findet sich im ganzen Ministerium kein einziger Beamte, der sagen würde, diese oder jene Organisation geht uns nichts an, ich mache was ich will, so wie es in der Provinz seitens eines Amtsleiters der Fall gewesen ist. Gewiß Herr Amtsleiter, niemand kann Sie zur Liebe zwingen aber Gott sei Dank sind Sie noch nicht die letzte Instanz und kein Baum wächst in den Himmel. All zu scharf macht schartig, daß sollten Sie sich vor Augen halten.

Nicht durch eigene Schuld ist es mit der Kaufmannschaft so weit gekommen, sondern auch durch die Ihrige, denn Ihre Pflicht ist es gewesen, nicht blindlings jede Verordnung und jedes Rundschreiben durchzuführen, sondern, den oberen Behörden auch die schlimmen Folgen falscher Rundschreiben vor Augen zu führen.

Hände hoch.

Dies ist der Anruf eines Steuerexekutors bei Durchführung von Pfändungen. Ein Leser berichtet uns aus Skoczów, daß er Gelegenheit hatte Amtshandlungen des Teschner Steuerexekutors beizuwohnen. Der Berichterstatter hatte auch Gelegenheit vor dem Kriege in Rußland Eintreibungen von Steuern unter Assistenz von Kosaken mitanzusehen und ging es dort genau so zu. In Skoczów ging der Exekutor auf einen Steuerträger los und fragte ihn ob er der Herr X. sei und ohne erst auf die Antwort zu warten, griff er schon dem Steuerträger in die innere Brusttasche. Ein Bauer soll auch mit einem Revolver bedroht worden sein, weil er nicht rasch genug die Scheuer öffnete. Dies ist nur eine kleine Auslese eines acht Seiten langen Berichtes und glauben wir, daß diese Zeilen genügen werden, um da Abhilfe zu schaffen.

Industrielle! Kaufleute! Handwerker!

Eure Organisationen veranstalten am Sonntag, den 17. Oktober 1926 eine Wirtschaftstagung in Cieszyn.

Es sind hervorragende Wirtschaftspolitiker und die Repräsentanten der Industrie, Handel und Handwerk in Bielsko, Katowice, Kraków und Warszawa eingeladen worden. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß alle diese Organisationen Delegationen entsenden werden, da bereits eine große Anzahl von Zusagen eingelangt sind.

Cieszyn, die tote Stadt kann nur dann wieder aufleben, wenn wir einen Fremdenverkehr

schaffen. Diese Wirtschaftstagung soll ein Auftakt zu weiteren derartigen Veranstaltungen werden.

Die unterfertigten Organisationen fordern Euch auf, zu dieser Tagung in Massen zu erscheinen, um zu dokumentieren, daß Industrie, Handel und Handwerk im Teschner Schlesien ein Faktor ist, mit dem man rechnen muß.

Unsere Gäste kommen um $\frac{1}{4}$ 10 Uhr vorm. am Bahnhof in Cieszyn an und müsset Ihr Euch bereits dort vollzählig einfinden. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorstände der Organisationen geleiten wir die Gäste in das Landesmuseum, woselbst Abgeordneter P. Londzin sowie Musealdirektor Ing. Karger die Sehenswürdigkeiten des Museums zeigen und entsprechende Erläuterungen geben werden. Handelskammerrat Konczakowski stellt dem Landesmuseum speziell für diesen Tag einen Teil seiner Sammlung zur Verfügung, welche gleichzeitig besichtigt werden kann. Das Bräuhaus hat sich bereit erklärt die Anlage zu zeigen und soll ein kleines Frühstück alle Teilnehmer dortselbst vereinigen. Um $\frac{1}{4}$ 12 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

Pünktlichst um 3 Uhr beginnt die Wirtschaftstagung im „Dom Narodowy“ wo eine Anzahl hervorragender Referate von verschiedenen Delegaten gehalten werden. Die Herren Professor Krzyżanowski, Handelskammerdirektor Dr. Beres, Abgeordneter Robert Piesch, Vizepräsident Porębski, Senator Adelman und andere werden Euch die Wirtschaftslage Polens skizzieren und diejenigen Wege vor Augen führen, die beschritten werden müssen um eine Gesundung der Staats- und Privatwirtschaft durchführen zu können. Der Eintritt ist vollkommen frei.

Es ist nicht nur Pflicht eines jeden Einzelnen sondern es liegt im Interesse jedes Industriellen, Kaufmannes und Handwerkers dieser Tagung beizuwohnen. Die Schmerzen sind heute in Polen allgemein und nur dadurch, daß Industrie, Handel und Handwerk gemeinsame Wege beschreiten, kann uns geholfen werden. Der Einzelne ist ein Nichts, die Masse allein kann etwas erreichen. Nur die Industrie, der Handel und das Handwerk sind bisher gegenüber den anderen Klassen im Nachteil gewesen und dies muß grundlegend geändert werden. Die Tagung findet an einem Sonntag statt, so daß niemand eine Ausrede gebrauchen kann. Nur Kranke dürfen zu Hause bleiben, sonst muß alles erscheinen.

Der Industriellenverband — Der Kaufleverband.

Der Handwerkerverband
in Cieszyn.

Israelitischer Freitischverein in Cieszyn.

Derselbe unterstützt dieses Jahr 24 Schüler der hiesigen Lehranstalten mit namhaften Geldbeträgen. Da die meisten Zöglinge Kinder hiesiger Eltern sind, so ist denselben die Zuwendung des Bargeldes eine größere Wohltat, als wenn sie den Freitisch, wie in den früheren Jahren bekämen.

Im kommenden Jahr begeht der Freitischverein sein 25-jähriges Bestehen und plant der Vorstand aus diesem Anlasse ein großes Fest zu veranstalten, um dem Vereine neue Freunde zuzuführen.

Am 16. Oktober l. J. wird ein großes Komitee darüber beraten, in welche Formen dieses Freitischfest gekleidet sein wird. Der Hirschenaal ist bereits für den 6. Januar 1927 reserviert, und können wir diesem beliebten Vereine nur ein gutes Gelingen prognostizieren.

An die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute des Gerichtsbezirkes Cieszyn.

Die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn fordert ein Verzeichnis der Lehrlinge. Nachdem sehr viele Lehrlinge noch nicht ordnungsmäßig eingetragen sind, werden die P. T. aufgefordert die neu eintretenen Lehrlinge sofort anzumelden und auch nachsehen zu lassen, ob alle in ihren Diensten befindlichen Lehrlinge bereits eingetragen sind.

Die Anmeldung neu eingetretener Lehrlinge muß schriftlich erfolgen. Nachfragen ob bereits in Diensten befindliche Lehrlinge eingetragen sind, kann auch telefonisch vorgenommen werden.

Diejenigen Kaufleute, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen und deren Lehrlinge aus welchem Grunde immer nicht eingetragen sind, werden seitens der Behörde strengstens bestraft werden.

DER VORSTAND

Abänderung und Ergänzung der Staatsverfassung.

Art. 1. Art. 4 des Gesetzes vom 17. März 1921 (Dz. Ust. Nr. 44, Pos. 267) erhält folgende Fassung:

„Ein staatliches Gesetz stellt alljährlich das Budget des Staates für das folgende Budgetjahr fest.“

Art. 2. Im Art. 22 des Gesetzes vom 17. März 1921 (Dz. Ust. Nr. 44, Pos. 267) wird folgender Schlußabsatz hinzugefügt:

„Im Falle der Verletzung dieser Bestimmungen, die auf Verlangen des Sejmarschalls oder der Obersten Kontrollkammer durch das Oberste Gericht festgestellt worden ist, verliert der Abgeordnete sein Abgeordnetenmandat sowie die persönlichen Vorteile, die er von der Regierung erlangt hat. Ein besonderes Gesetz regelt die Einzelheiten des Gerichtsverfahrens.“

Art. 3. Art. 25 des Gesetzes vom 17. März 1921 (Dz. Ust. Nr. 44, Pos. 267) erhält folgende Fassung;

„Der Präsident der Republik beruft, eröffnet, verlegt und schließt den Sejm und den Senat.“

Der Sejm muß zur ersten Sitzung auf den dritten Dienstag nach dem Wahltage und alljährlich spätestens im Oktober zur ordentlichen Session einberufen werden.

Der Staatspräsident kann den Sejm zu jeder Zeit zu einer außerordentlichen Session nach eigenem Ermessen einberufen und muß dies auf Verlangen eines Drittels der Gesamtheit der Abgeordneten im Verlaufe von zwei Wochen tun.

Die anderen Fälle der Versammlung des Sejm zur außerordentlichen Session bestimmt die Verfassung.

Die Vertagung erfordert das Einverständnis des Sejm, wenn sie im Laufe derselben ordentlichen Session wiederholt werden soll, oder wenn die Unterbrechung länger als 30 Tage dauern soll.

Die Regierung legt dem Sejm zu der Session den Budgetplan zusammen mit den Anlagen (Art. 4) nicht später als 5 Monate vor dem Beginn des folgenden Budgetjahres vor. Vom Augenblick der Vorlegung des Planes des Budgets an den Sejm an darf die Session des Sejm nicht geschlossen werden, ehe das Budget nicht angenommen worden ist oder ehe nicht die in diesem Artikel vorgesehenen Fristen ablaufen.

Wenn der Sejm spätestens im Verlaufe von 3 1/2 Monaten nach dem Tage der Vorlegung des Planes des Budgets durch die Regierung das Budget nicht beschließt, so schreitet der Senat zur Prüfung des vorgelegten Planes.

Wenn der Senat im Verlaufe von 30 Tagen dem Sejm seinen Beschluß betreffs des Budgets zusammen mit den angenommenen Änderungen nicht übersendet, so wird angenommen, daß er gegen den Plan keine Einwendungen erhebt (Art. 35, Abs. 1).

Wenn der Sejm nicht im Verlaufe von 15 Tagen nach Empfang des Budgets mit den vom Senat angenommenen Änderungen einen neuen Beschluß faßt (Art. 35, Abs. 3), so gelten die Abänderungen des Senats als angenommen.

Der Staatspräsident veröffentlicht das Budget als Gesetz in dem Wortlaut:

a) der durch Beschluß des Sejm angenommen worden ist, wenn der Sejm und der Senat das Budget in den festgesetzten Fristen geprüft haben und der Sejm die Verbesserungen des Senats entweder angenommen oder abgelehnt hat (Art. 35, Abs. 3);

b) der durch den Sejm oder durch den Senat angenommen worden ist, wenn nur der Sejm oder der Senat das Budget in der bestimmten Frist beschlossen hat;

c) des Regierungsplanes, wenn weder der Sejm noch der Senat in den bestimmten Fristen über die Gesamtheit des Budgets einen Beschluß gefaßt haben.

Die in dem vorigen Absatze dieses Artikel enthaltene Bestimmung findet keine Anwendung, wenn der Sejm den durch die Regierung vorgelegten Budgetplan in seiner Gesamtheit ablehnt.

(Schluß folgt)

Der Dollar steigt?

Ende voriger Woche stieg der Dollar um einige Punkte. Die Bank Polski teilte alle notwendigen Devisen zum offiziellen Kurse unter 9 Zł zu und trotzdem stieg der Dollar auf der schwarzen Börse. Man kaufte Dollar, da man eine Steigerung desselben befürchtete.

Der polnische Staat kann mit einem Herzkranken verglichen werden. So lange der Herzkranke ruhig lebt und sich vor jedem Seitensprung hütet, so verspürt er sein Leiden nicht, das Leben wickelt sich normal ab. Dasselbe sieht man auch in unserer Wirtschaft. Jeder Seitensprung bringt eine Verschlimmerung des Leidens mit sich, denn wir sind leidend und unser Leiden scheint sich chronisch auszuwirken.

Es nützt nichts, daß der Vicepremier Beruhigungspillen verabreicht, denn darauf gibt man nichts mehr bei uns. Solche Beruhigungspillen wirken ausnahmslos nur das erste Mal. Wiederholt man diese Arznei, so bleibt sie wirkungslos, im Gegenteil sie ist nur schädlich. Der Patient ist beunruhigt, wenn man ihm Beruhigungspillen verabfolgt und das Leiden kann sich verschlimmern.

Man wird sich bei uns vor Augen halten müssen, daß es so weiter nicht gehen kann. Auch wenn noch ein Dutzend „Kemmerer“ zu uns kommen und diese anstatt 800 Seiten starke Gutachten noch bedeutend umfangreichere zusammenstellen werden, so kann dies von keinem Erfolge begleitet sein, weil wir uns an die einfachsten Lebensregeln nicht halten wollen.

Vor allem müssen wir sparen und nur so viel ausgeben, als wir ausgeben dürfen. Auf dem Rücken der Steuerträger dürfen keine Gehaltsaufbesserungen und keine Investitionen gemacht werden. Wir können uns keine kostspieligen Einrichtungen erlauben, unsere Staatsindustrie muß Nutzen bringen und nicht Defizite. Wir haben in unseren staatlichen Betrieben hunderte Direktore und Oberdirektore, die an Gehalt und Tantiemen mehr bekommen, als die gesamte Arbeiterschaft des betreffenden Unternehmens.

Die Börse ist sehr zartbesaitet, die geringste Störung bewirkt ein Aufwärtsschnellen des Kurses. Man hat Kursveränderungen für November prophezeit und scheint man sich nur um einige Tage geirrt zu haben. Die Regierung muß alle Hebel in Bewegung setzen, um den Złoty zu halten, da die Volkswirtschaft an und für sich schwer leidend, solche Kursschwankungen nicht aushalten kann. Kein Mensch hat zum Złoty Vertrauen. Alle Geschäfte auf längere Sicht werden durchwegs in ausländischer Valuta gemacht. Kredite bekommt man nur auf Dollarbasis und insolange das Vertrauen sich nicht eingestellt haben wird, kann man auch von keiner Besserung der Wirtschaftslage sprechen. Eine Zeit lang war alles rosig, einige Wochen später beschrieb man die Lage in den schwärzesten Farben, heute schweigt sich die Presse aus. Das ist eigentlich noch bedenklicher, die Ruhe vor dem Sturme. Der Winter naht wieder heran, tausende Arbeitslose stehen vor der Türe, man war nicht in der Lage für sie Arbeit zu schaffen. Die paar Wochen der vermehrten Arbeitsmöglichkeit sind vorüber und die Situation ist trostlos. Die Bevölkerung möchte gern für den Winter vorsorgen. Kartoffel, Kohle und warme Bekleidung muß gekauft werden. Niemand besitzt Geld, um diese Anschaffungen vorzunehmen. Der Winter 1926/27 soll nur nicht noch ärger werden, als es die vergangenen gewesen sind.

An unsere geehrten Bezieher!

Diejenigen Bezieher, welche die Bezugsgebühr von 7.70 Zł bis zum 15. Oktober bezahlen, erhalten einen Nachlaß von 70 Groschen pro Quartal. Nach dem 15. Oktober wird das Inkasso durch den Inkassanten vorgenommen werden und bitten wir den Betrag von 7.70 Zł im Geschäftsbüro vorzubereiten zu halten, damit der Inkassant nicht nutzlos wiederholt erscheinen muß.

Schule für Auslagenangeure in Kraków.

Der Ausschuß für Arbeitsorganisation bei der Handelskammer in Kraków gibt bekannt, daß in den nächsten Wochen ein Spezialkurs für Auslagenangeure eröffnet wird. Interes-

senten wenden sich in dieser Sache direkt an die Handelskammer. Die Vorträge werden im Lehrsäle des handelstechnischen Museums stattfinden.

Was sagt die Schätzungskommission?

Ein Kaufmann hatte einen Umsatz von 5000 Zł im Jahre 1925 und die Schätzungskommission für Einkommensteuer hat ihm ein Einkommen von 4000 Zł bemessen. Wenn dies richtig bemessen ist, so haben dem Kaufmann die Lieferanten die Ware zum Geschenk gemacht.

Auszug aus einem Geschäftsbriefe.

Wenn Sie sich dies etwas kosten lassen, wird es umso rascher gehen. Uns selbst ist in Wien angetragen worden, die Einfuhr von einem Waggon nach Polen bewilligt zu bekommen, wenn Sie hierfür 200 Dollar bezahlen wollten. Wir finden diesen Betrag für sehr hoch, doch wären wir im schlimmsten Falle geneigt, ein Viertel dieser Summe auf uns zu nehmen.

Ein Kommentar zu diesem Briefauszuge ist wohl überflüssig, er spricht für sich.

Steuerzinsen.

Für bereits fällige Steuern werden folgende Steuerzinsen zu zahlen sein. Für Steuern, welche derzeit bezahlt werden und vor dem 1. VII. fällig waren bis zu diesem Tage drei Prozent monatlich und vom 1. Juli bis zum Tage der Zahlung zwei Prozent. Dies gilt jedoch nur dann, wenn die Steuern bis zum 31. Oktober beglichen werden. Alle Steuern, welche bis zu diesem Termine nicht bezahlt sein sollten sind mit vier Prozent monatlich zu verzinsen.

Der zehnprozentige Zuschlag gilt nach wie vor und ist es unrichtig, daß dieser Zuschlag aufgehoben werden sollte.

Schlechte Beispiele verderben gute Sitten.

Anstatt daß Polen sich ein Beispiel nehmen und ehestens die Paßsicheren abschaffen sollte, führt die Tschechoslowakei diese ein. Dort werden dieselben Ausreden gebraucht wie bei uns: Zu viel Auslandsreisen, fiskalische Gründe fordern es, das Budget muß dadurch saniert werden usw.

Tanztee mit Modeschau.

Anläßlich der Wirtschaftstagung am 17. Oktober 1926 findet im Hotel brauner Hirsch um 5 Uhr ein Tee mit Tanz sowie Pelzmodenschau statt. Die bekannte Pelzwarenfirma Th. Baibok in Cieszyn wird ihre neuesten Modelle vorführen. Der Saal wird mit Teppichen der Bielitzer Teppichindustrie G. m. b. H. geschmückt sein.

Von der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn.

Die Gesuche um Verlegung des Einrückungstermines werden nicht zeitgerecht eingebracht, weshalb die Bezirkshauptmannschaft zur Kenntnis bringt, daß Gesuche um Verschiebung des Einrückungstermines im Sinne des § 368 und 370 des Militärdienstgesetzes sofort bei der Assentierung vorgelegt resp. 24 Stunden später eingebracht werden müssen. Später eingelangte Gesuche bleiben ohne Erledigung.



„Einer Enttäuschung setzen Sie sich bei geschicktem Inserieren in der Regel nie aus. Doch dürfen Sie nicht mehr versprechen, als Sie wirklich halten können. ‚Wahrheit in der Reklame‘ ist nicht nur ein ethischer Grundsatz, sondern ein hervorragend praktischer.“

WEINBRÄNDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16. Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociągi górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantoria). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos. ☑

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Buch- und Steindruckerei**Fr. Machatschek,**
CIESZYN.Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener**„Jugend“**

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-gaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 16. Oktober 1926.

Nr. 80.

Führet Bücher!

Diese Mahnung kann nicht genug wiederholt werden. Bei jeder Steuerbemessung kommt man immer wieder zu der Erkenntnis, daß es besser ist Bücher zu führen, aus welchen der Gewinn wie auch der Umsatz errechnet werden kann. Wir werden immer wieder dafür eintreten, daß jedermann, auch der kleinste Kaufmann ein solches Buch führen soll, welches ihm die Möglichkeit gibt, sich vor der Behörde auszuweisen. Über ordnungsmäßig geführte Bücher haben wir bereits wiederholt geschrieben und erübrigt sich eine Auseinandersetzung darüber. Der kleine Kaufmann soll ein Kassabuch führen. Alle Kassaeingänge und alle Zahlungen sollen in diesem Buche detailliert eingetragen und die hierzu erforderlichen Bestätigungen in einer Mappe gesammelt werden. Jeder Geschäftsmann zählt am Abend diejenigen Gelder, welche er eingenommen hat und trägt sie in das Kassabuch auf die Soll-Seite ein. Um der Behörde auch eine Bestätigung der Richtigkeit vorlegen zu können, empfiehlt es sich die Gelder vor Zeugen täglich zu zählen und diese Kassabelege von denselben unterfertigen zu lassen. Die meisten Kaufleute haben irgendjemanden im Geschäft, sei es auch nur ein Familienmitglied und diese Kontrolle kann vorgenommen werden. Hat der Kaufmann irgendeine Zahlung geleistet und sei es die kleinste, so gehört diese auf die Habenseite eingetragen. Man kann für jede Ausgabe, die mehr als 5 Zł beträgt vom Empfänger des Geldes eine Bestätigung anfordern. Ganz kleine Ausgaben für Marken, Bettler etc. sind summarisch täglich einzutragen. Bezahlte man eine Faktura, so muß die Faktura als Beleg in die Mappe gegeben und bei Kontrolle vorgelegt werden.

Aus diesem Kassabuch kann die Behörde die Umsätze ersehen, da alle Losungen eingetragen sind und wenn man die Zahlungen für Fakturen, sowie die Geschäftsregie abrechnet, bringt man diese Summe heraus, die den Gewinn darstellt. Die enigen Beträge, welche man für den Hausgebrauch herausnimmt, trägt man wöchentlich oder monatlich ein. Solche Beträge können nicht in Abzug gebracht werden, da man sie vom Einkommen bestreiten muß. Von der Losung abgezogen werden: Beträge, welche bezahlt wurden für Waren, Lokalmiete, Beheizung und Beleuchtung des Geschäftes, Porto, Fracht, Zufuhr, Umsatzsteuer (Einkommensteuer nicht),

Patentgebühr, Zoll, Gehalte für Angestellte, soziale Versicherungen kurz gesagt alle Ausgaben, welche gemacht werden um das Geschäft zu führen.

Wenn man das Kassabuch mit Seitenzahlen versieht, dasselbe sodann mit einer Schnur durchzieht und durch eine Behörde siegeln läßt, so hat man ein Buch, welches gegenüber der Steuerbehörde eine Beweiskraft besitzt, die unschätzbar ist. Man ist durch die Führung dieses einen Buches, wenn es gewissenhaft geführt wird, gegen jede Überbesteuerung gesichert. Anleitungen erhalten Sie kostenlos durch Ihre Organisationen.

Das Beschwerdebuch.

Notizen für diese Rubrik müssen auf einem Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit Unterschrift versehen, eingesendet werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Wie lange soll dies noch andauern?

Nur noch in Frankreich kommt es vor, daß der Waren verzollende Geschäftsmann der Zollbehörde eine Erklärung abgeben muß, unter welcher Zollposition dieser oder jener Artikel zu verzollen ist. Irrt sich der Verzollende, so droht nicht nur Strafe sondern sogar Konfiskation der Ware. Überall auf der Welt gibt es die sogenannte Vorbeschau, das heißt der Zollbeamte besichtigt die Ware und stellt die Zollposition selbst fest. Es wäre wahrlich schon an der Zeit diese mittelalterliche Einrichtung abzuschaffen.

Wenn man heute eine Ware nach Position 100 verzollt hat und bringt ganz genau dieselbe Ware nach einigen Wochen wieder zur Einfuhr, so kann es vorkommen, daß das Zolldepartement mit einer Zollentscheidung Nr. 145.789 (denn so viele dürften bald herausgekommen sein) neuerlich entschieden hat, daß dieselbe Ware nach Position 101 z. B. zu verzollen ist. Setzt nun der Kaufmann in gutem Glauben die Position 100 ein, so kann es ihm passieren, daß er ganz empfindlich bestraft wird. Dies ist gelinde gesagt eine Bauernfängerei und wäre dies schleunigst abzuschaffen. Der Zollbeamte soll die Ware ansehen und selbst feststellen, daß sie nach der einen oder der anderen Position zu verzollen ist.

Auch eine ganz besonders nette Einrichtung.

Die Einfuhrverbote resp die Reglementierung der Einfuhr bringen eigentümliche Vorkommnisse mit sich. Ein kleiner Kaufmann kann aus dem Auslande nichts mehr beziehen, sondern muß die Ware beim Grossisten mit einem entsprechenden Zuschlag einkaufen. Wenn man früher Ware bezogen hat, so kam es z. B. in der Eisengalanteriewarenbranche vor, daß man um 500 Złoty schon einen ganz netten Posten Ware einführen konnte. Für diesen Posten muß man heute mindestens 15 Einfuhrgesuche einreichen und 15 mal 10 Zł Handelskammergebühren und 4 pro mille Einfuhrgebühr bezahlen. Hat man z. B. einen Artikel in dieser Sendung, der zwei Zollpositionen unterliegt, so muß man zwei Gesuche einreichen, da für jede Position eine gesonderte Bewilligung erteilt werden muß. Hat man dies vergessen, so kann man z. B. die Metallhülle zu einer Dose einführen, niemals jedoch die Glasschale hiezu. So sehen die Verfügungen vom grünen Tisch aus und es findet sich niemand, der den Herren dort oben die Augen öffnen würde.

Die Umsatzsteuer.

Am 1. November will der Finanzminister die Umsatzsteuer im Engroshandel mit einem Prozent festsetzen. Diese Herabsetzung dürfte eine versteckte Erhöhung der Umsatzsteuer werden. Das Wort Engroshandel hat im Umsatzsteuergesetz einen bitteren Beigeschmack, da man für den Engroshandel ein Patent I. Klasse lösen muß. Wenn nun die Umsatzsteuer ein Prozent betragen soll, man jedoch dafür ein Patent erster Klasse lösen müßte, so wäre dies in vielen Geschäften eher eine Belastung als eine Erleichterung. Man muß darauf dringen, daß die Umsatzsteuer nicht herabgesetzt, sondern nur beim Erzeuger und Importeur eingehoben wird; das ist die richtige Besteuerung und nur dann kann man auf einen Erfolg rechnen. Eine gründliche Änderung des ganzen Umsatzsteuergesetzes, welches die Teuerung bei uns verursacht, wäre dringend geboten. In vielen Fällen macht das Patent und die Umsatzsteuer mehr aus, als der Verdienst.

An die Stadtgemeinde in Skoczów.

Die Straßen in Skoczów selbst, das heißt diese, welche durch die Stadtgemeinde erhalten werden müssen, befinden sich in einem desolaten Zustand. Wenn man schon keine Rücksicht auf Autos nimmt, die täglich durch Skoczów

Wirtschaftstagung in Cieszyn für Industrie, Handel und Gewerbe

Sonntag, den 17. Oktober 1926

Programm: 1/10 Uhr vorm. Begrüßung der Gäste am Bahnhof, sodann Besichtigung des Landes-Museums und der Industrie. — — 1/2 Uhr mittags gemeinsames Mittagessen. — — 3 Uhr nachmittags Versammlung. — 5 Uhr nachmittags Pelzmodeschau und Tanztee.

fahren, so sollte man doch wenigstens etwas Mitleid mit den armen Pferden haben. Die Einfahrtsstraße nach Skoczów ist bestimmt die Hölle für die armen Tiere, welche die schweren Wagen ziehen müssen. Nachdem jetzt die Straße zwischen Jaworz und Bielsko gerichtet wurde, so könnte auch dieses kurze Stück repariert werden. Wie mir bekannt ist, hat die Gemeinde genügend Einkünfte und könnte man so wie andere Städte auch etwas für die Straßen tun. Im Sommer Staub bis zur Bewusstlosigkeit, bei Regenwetter ein Kotmeer, das ist das Wahrzeichen der Skotschauer Straßen.

Internationale Eisenbahnkonferenz.

Nächster Tage findet in Baden-Baden eine internationale Eisenbahnkonferenz statt, zu der auch Polen seine Delegierten entsendet. Es ist unbedingt zu begrüßen, daß wir uns an dieser Konferenz beteiligen, aber vorher wäre doch etwas mehr zu tun, als nur Delegierte zu entsenden. Wir wollen, daß man zu uns kommt und gibt uns keine Möglichkeit ins Ausland zu fahren. Der Paßskandal ist enorm, wenn man bedenkt, daß jedes Paßgesuch erst drei Wochen ablagern muß, fünf oder auch mehr Büros in verschiedenen Orten durchläuft, bis der arme Erdenbürger ausreisen kann. Über die Handelspässe haben wir schon wiederholt geschrieben und glauben wir nicht, daß in diesem Jahrhundert eine Besserung eintreten wird. Das einfachste wäre, wenn wir ein solches Einkommen hätten, um uns jedes Halbjahr einen Dauerpaß für 1500 Złoty kaufen zu können. Nur wäre dann zu befürchten, daß ein solcher Paß bei starkem Absatz gleich 15.000 Złoty kosten würde, denn das Finanzministerium würde sich schon diese Einnahme nicht entgehen lassen.

In den letzten Tagen hatten wir Gelegenheit die Erlangung von sogenannten Familien- oder Krankheitspässen zu beobachten. Von den Studentenpässen wollen wir erst gar nicht reden. Trotzdem das Unterrichtsministerium solche Pässe erleichtert bewilligen sollte, muß man mehrere Wochen warten, wenn man nicht zufällig in Warszawa einen bekannten Abgeordneten besitzt, der sich die Mühe nimmt nachzusuchen in welchem Stadium sich der Paß befindet. Die Erzeugung eines Paßbüchels benötigt den zehnten Teil der Zeit, welche zur Erlangung einer Bewilligung notwendig ist.

Hat jemand irgendeinen dringenden Besuch im Auslande vor, so muß derselbe ein Zeugnis des Auslandes vorlegen, daß die Reise nötig ist. Dieses Zeugnis muß eventuell vom nächsten polnischen Konsulat bestätigt werden. Dann muß man 3 Mittellosigkeitszeugnisse beschaffen. Erstein solches von der Gemeinde, dann von der Steuerbehörde, schließlich von der Wojwodschaftspolizei. Weiters muß ein Gesuch verfaßt werden, welches bei der Bezirkshauptmannschaft eingereicht wird. Dieses Gesuch geht nunmehr innerhalb einiger Tage an das Sicherheitsdepartement der Wojwodschaftshauptstadt, wo es einige Tage abliegen muß. Dort soll so viel Arbeit sein, daß man vor 14 Tagen das Gesuch nicht herausbekommen kann. Jetzt wandert das Gesuch an die Finanzabteilung, wo es wieder einige Tage ablagert. Die Finanzabteilung sendet das Gesuch mit der Bewilligung an das Sicherheitsdepartement wo es nochmals begutachtet wird. Schließlich gelangt das Gesuch mit anderen Akten wieder an die Bezirkshauptmannschaft, wonach endlich, gewöhnlich innerhalb 3 Wochen der Paß ausgestellt werden kann. Versucht man, bei der Wojwodschaft durch einen Boten oder selbst zu urgieren, so hört man erst, daß das Urgieren oder die Intervention in Paßangelegenheiten verboten ist. Weiters bekommt man zu hören, daß ein Gesuch nicht so rasch erledigt werden kann, da viel wichtigere Arbeiten außerdem noch da sind. Man sieht, daß ein Mensch, der irgendwohin dringend fahren muß, geradezu Folterqualen aussteht, bis er den Paß bekommt. Gibt es denn keinen Menschen bei uns der einen Einfluß auf die Regierung hat und der endlich diesen Weltskandal abstellt? Er würde sich wahrlich ein Denkmal verdienen.

Warum wird der Chef dafür bestraft?

Ich habe das Glück drei Lehrlinge zu besitzen, welche in die Fortbildungsschule gehen müssen. Nicht genug, daß die Lehrlinge eine Menge Zeit mit dem Schulbesuche verlieren, dortselbst nicht das tun, was sie tun sollten, das heißt von den Vorträgen profitieren, werde

ich noch dafür bestraft, wenn die Lehrlinge die Schule ganz einfach nicht besuchen. Ich sehe darauf, daß die Lehrlinge zur vorgeschriebenen Zeit in die Schule gehen, kann jedoch diese nicht auch noch in die Schule begleiten. Die Lehrlinge besuchen die Schule nicht und trotzdem ich nachweisen konnte, daß ich die Lehrlinge regelmäßig in die Schule sende, wurde ich bestraft. Es wäre dringend nötig, daß die Schulbehörden die Lehrlinge dafür bestrafen möchten, wenn sie die Schule nicht besuchen. Der Chef ist mit so vielem belastet, daß es unmöglich verlangt werden kann, auch diese Kontrolle auf sich zu nehmen. Abhilfe wäre dringend geboten.

Vihsalzverkauf verboten.

Sowohl in Cieszyn als auch in Bielsko sind Organe des Monopolamtes von Geschäft zu Geschäft gegangen und haben die vorhandenen Vorräte an Vihsalz beschlagnahmt. In Bielsko forderten die Organe die Kaufleute auf, Gesuche um Bewilligung für den Vihsalzverkauf einzureichen.

Laut Information des Monopolamtes in Cieszyn ist der Vihsalzverkauf den Kaufleuten nicht gestattet und liegt ein diesbezgl. Rundschreiben vor auch Gesuche um die Bewilligung für den Vihsalzverkauf abzuweisen. Das Salzmonopolgesetz sieht den Verkauf von Vihsalz nur durch die landwirtschaftlichen Verbände vor.

Nachdem auf dem Teschner Schlesischen Territorium das altösterreichische Gesetz über den Vihsalzverkauf noch in Kraft ist, da es nicht aufgehoben wurde, so kann die Monopoldirektion den Vihsalzverkauf nicht so kurzer Hand verbieten. Die kaufmännischen Organisationen haben sich direkt an die Monopoldirektion nach Warszawa gewendet und um endgültige Entscheidung ersucht. Der Sejm mußte zu dem Salzmonopolgesetz einen Nachtrag beschließen, der das bisherige Gesetz im Teschner Schlesiens aufhebt.

Die Entscheidung wird nach Einlangen verlaublich werden.

Israelitischer Freitischverein in Cieszyn

veranstaltet am 6. Jänner 1927 anlässlich des 25-jährigen Bestandes ein großes Jubiläumfest. Heute, Samstag den 16. Oktober 1926 um 9 Uhr abends findet im kleinen Hirschen-Saale die Konstituierung des Festkomitees statt. Es ist anzunehmen, daß sich dieses Jubiläums-Freitischfest würdig an die bisherigen zahlreichen erstklassigen Veranstaltungen dieses allgemein beliebten Vereines reiht, was im Interesse der unterstützten Schuljugend begrüßenswert wäre.

Übersicht über das Wirtschaftsleben Polens

in der Zeit von Mitte Mai bis September 1926 betitelt sich eine Broschüre, die vom Ministerratspräsidium herausgegeben und in der Staatsdruckerei gedruckt worden ist. Auf den Inhalt dieser Broschüre, die uns zugegangen ist, werden wir noch zurückkommen.

Von den Vereinigten Kaufleutegilden.

Am 11. Oktober fand in Bielsko der diesmonatliche Diskussionsabend statt, der sehr gut besucht gewesen ist. Zahlreiche Standesfragen sind zur Sprache gekommen und muß jedermann zugeben, daß die Abhaltung dieser Abende von ganz bedeutender Wichtigkeit ist. Seitens der Handelskammer waren Herr Handelskammerrat Artur Brüll und Herr Handelskammersekretär Dr. Opuszyński anwesend. Ing. Schwarzl berichtete von der Wirtschaftstagung in Wien, woselbst europäische Verkehrsfragen berührt wurden.

Exekutionen der Pensionsversicherung.

In der letzten Zeit wurden seitens der Pensionsversicherung Exekutionen im Wege der zuständigen Gerichte durchgeführt und sind Stimmen laut geworden, daß der Exekutionsweg über die Gerichte nicht dem Gesetze entspricht, sondern im Wege der administrativen Behörden durchgeführt werden soll.

Die Organisationen Schlesiens haben sich die Mühe genommen und sind der Sache genau nachgegangen. Es muß aufklärend verlautbart werden, daß laut § 38 des altösterreichischen Pensionsgesetzes, welches mit einigen Änderungen weiter in Kraft ist, die Eintreibung rückständiger Prämien sowohl auf gerichtlichem als auch auf administrativen Wege vorgenommen werden kann.

Die Novellierung dieses Gesetzes wurde im Jahre 1921 vorgenommen und ist der § 38 bis auf die Zinsen voll in Kraft verblieben.

Anders verhält sich die Sache mit der Krankenkassa, die nur die administrative Exekution vornehmen dürfen.

Geschäftsgeist

Vor einigen Tagen weilte in Tschechisch-Teschen der Cirkus Kludski, der tausende Besucher von allen Seiten herbeilockte. Selbst entfernt liegende Ortschaften entsendeten Besucher und konnte die Stadtgemeinde und auch die Geschäftswelt einen nicht unbedeutenden Geldverkehr aufweisen. Wie man hört hat die Stadtgemeinde Tschechisch-Teschen sich die größte Mühe gegeben, um die Cirkusleitung zu bewegen auch nach Tschechisch-Teschen zu kommen. Jedenfalls ein sehr gutes Mittel zur Belebung des Verkehrs. Zur Nachahmung empfohlen.

Industrielle! Kaufleute! Handwerker!

Eure Organisationen veranstalten am Sonntag, den 17. Oktober 1926 eine Wirtschaftstagung in Cieszyn.

Es sind hervorragende Wirtschaftspolitiker und die Repräsentanten der Industrie, des Handels und des Handwerks in Bielsko, Katowice, Kraków und Warszawa eingeladen worden. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß alle diese Organisationen Delegationen entsenden werden, da bereits eine große Anzahl von Zusagen eingelangt sind.

Cieszyn, die tote Stadt kann nur dann wieder aufleben, wenn wir einen Fremdenverkehr schaffen. Diese Wirtschaftstagung soll ein Auftakt zu weiteren derartigen Veranstaltungen werden.

Die unterfertigten Organisationen fordern Euch auf, zu dieser Tagung in Massen zu erscheinen, um zu dokumentieren, daß Industrie, Handel und Handwerk im Teschner Schlesiens ein Faktor ist, mit dem man rechnen muß.

Unsere Gäste kommen um 1/10 Uhr vorm. am Bahnhof in Cieszyn an und müsset Ihr Euch bereits dort vollzählig einfinden. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorstände der Organisationen geleiten wir die Gäste in das Landesmuseum, woselbst Abgeordneter P. Londzin sowie Musealdirektor Ing. Karger die Sehenswürdigkeiten des Museums zeigen und entsprechende Erläuterungen geben werden. Handelskammerrat Konczakowski stellt dem Landesmuseum speziell für diesen Tag einen Teil seiner weit über die Grenzen des Landes bekannten Sammlung zur Verfügung, welche gleichzeitig besichtigt werden kann. Das Bräuhaus hat sich bereit erklärt die Anlage zu zeigen und soll ein kleines Frühstück alle Teilnehmer dortselbst vereinigen. Um 1/2 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

Pünktlichst um 3 Uhr beginnt die Wirtschaftstagung im „Dom Narodowy“ wo eine Anzahl hervorragender Referate von verschiedenen Delegaten gehalten werden. Die Herren Professor Krzyżanowski, Handelskammerdirektor Dr. Beres, Abgeordneter Robert Piesch, Vizepräsident Porębski, Senator Adelman und andere werden Euch die Wirtschaftslage Polens skizzieren und diejenigen Wege vor Augen führen, die beschritten werden müssen um eine Gesundung der Staats- und Privatwirtschaft durchführen zu können. Der Eintritt ist vollkommen frei.

Es ist nicht nur Pflicht eines jeden Einzelnen sondern es liegt im Interesse jedes Industriellen, Kaufmannes und Handwerkers dieser Tagung beizuwohnen. Die Schmerzen sind heute in Polen allgemein und nur dadurch, daß Industrie, Handel und Handwerk gemeinsame Wege beschreiten, kann uns geholfen werden. Der Einzelne ist ein Nichts, die Masse allein kann etwas erreichen. Nur die Industrie, der Handel und das Handwerk sind bisher gegenüber den anderen Klassen im Nachteil gewesen und dies muß grundlegend geändert werden. Die Tagung findet an einem Sonntag statt, so daß niemand eine Ausrede gebrauchen kann. Nur Kranke dürfen zu Hause bleiben, sonst muß alles erscheinen.

Der Industriellenverband — Der Kaufleuteverband
Der Handwerkerverband
in Cieszyn.

Abänderung und Ergänzung der Staatsverfassung.

(Schluß).

Wenn der Sejm aufgelöst worden ist und das Budget für das betreffende Budgetjahr oder wenigstens das Budgetprovisorium für die Zeit bis zum Zusammentreten des neuen Sejm nicht beschlossen worden ist, hat die Regierung das Recht, Ausgaben zu machen und Einkünfte zu erheben in den Grenzen des vorjährigen Budgets bis zur Beschließung eines Budgetprovisatoriums, welches die Regierung dem Sejm in der ersten Sitzung nach den Wahlen vorzulegen verpflichtet ist.

Wenn der Sejm aufgelöst worden ist und das Gesetz, das die Einziehung der Rekruten gestattete, nicht beschlossen worden ist, hat die Regierung das Recht, die Rekruteneinziehung in den Grenzen des vorjährigen vom Sejm beschlossenen Kontingents anzuordnen.

Art. 4. Art. 26 des Gesetzes vom 17. März 1921 (Dz. Ust. Nr. 44, Pos. 267) erhält folgende Fassung:

„Der Staatspräsident löst den Sejm und den Senat nach Ablauf der Zeit auf, für den sie gewählt worden sind (Art. 11).

Der Staatspräsident kann den Sejm und den Senat vor Ablauf der Zeit, für die sie gewählt worden sind, auf einen Antrag des Ministerrates auflösen, der mit einer Kundgebung begründet ist, jedoch nur einmal aus demselben Anlaß.

Die Wahlen finden im Laufe von 90 Tagen nach dem Tage der Auflösung statt. Ihr Termin wird entweder in der Kundgebung des Staatspräsidenten über die Auflösung des Sejm und des Senats oder in einem Beschluß des Sejm oder des Senats bestimmt.“

Art. 5. Art. 44 des Gesetzes vom 17. März 1921 (Dz. Ust. Nr. 44, Pos. 267) wird durch folgende Schlußbestimmungen ergänzt:

„Der Staatspräsident hat das Recht, in der Zeit, in der der Sejm und der Senat aufgelöst worden sind, bis zum Augenblicke des neuen Zusammentretens des Sejm (Art. 25) im Falle einer dringenden Staatsnotwendigkeit Verordnungen mit Gesetzeskraft im Bereiche der staatlichen Gesetzgebung zu erlassen. Diese Verordnungen dürfen jedoch nicht die Aenderung der Verfassung und der in Art. 3 Absatz 4, Art. 4, 5, 6, 8, 49 Abs. 2, 50 und 59 des Verfassungsgesetzes noch auch der Wahlordnung zum Sejm und Senat betreffen.

Ein Gesetz kann den Staatspräsidenten zum Erlasse von Verordnungen mit Gesetzeskraft in der Zeit und in dem Bereiche, die durch dieses Gesetz angegeben werden, jedoch mit Ausnahme einer Abänderung der Verfassung ermächtigen.

Die in den beiden vorhergehenden Absätzen vorgesehenen Verordnungen werden unter Berufung auf die in diesen Absätzen enthaltene Bestimmung der Verfassung auf Antrag des Ministerrates erlassen und durch den Staatspräsidenten, den Präsidenten des Ministerrates und alle Minister unterschrieben und im Dziennik Ustaw veröffentlicht.

Diese Verordnungen verlieren ihre Gültigkeit, wenn sie nicht dem Sejm im Laufe von 14 Tagen nach der nächsten Sitzung des Sejm vorgelegt werden oder wenn sie nach Vorlage an den Sejm durch den Sejm aufgehoben werden.“

Art. 6. In Art. 58 des Gesetzes vom 17. März 1921 (Dz. Ust. Nr. 44, Pos. 267) wird folgender neuer Satz hinzugefügt:

„Ein Antrag, der den Rücktritt des Ministerrates oder einzelner Minister fordert, kann nicht in der Sitzung, in der er gestellt worden ist, zur Abstimmung gebracht werden.“

Art. 7. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Präsidenten des Ministerrates und allen Ministern übertragen.

Art. 8. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Großer Erfolg der Jugoslawischen Ausstellung auf der Leipziger Messe.

Der Erfolg der Jugoslawischen Verkehrsausstellung, die während der letzten Leipziger Herbstmesse vom jugoslawischen Handelsmini-

sterium im Ring-Meßhaus veranstaltet worden war, hat die Belgrader Kreise außerordentlich befriedigt. Die jugoslawische Ausstellung wurde während der Messe täglich von mehr als 1000 Personen besucht, die sich lebhaft für das jugoslawische Kunstgewerbe, für Handarbeiten, Spitzen, Teppiche usw. interessierten. Man ist gleichzeitig überzeugt, daß die Ausstellung, die auch zahlreiche Aufnahmen von den landschaftlichen Schönheiten des Königreichs der Serben, und Slovenen zeigte, dem aufstrebenden Lande viele Freunde und Besucher gewonnen hat.

Von der Handelskammer Bielsko.

Die Warenverkehrsabteilung des Handelsministeriums macht darauf aufmerksam, daß die Einfuhrgebühren für den gesamten angesuchten Einfuhrwarenwert zu entrichten sind und nicht nur für einen Teil. Es ist vorgekommen, daß gewisse Firmen mehr als sie brauchen können zur Einfuhr erbitten und dann später die Einfuhrgebühren für eine geringere Menge einsenden. Die Einfuhrbewilligung wird nur für diese Menge ausgestellt werden, welche bezahlt wird.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß derzeit der Butterexport nach der Tschechoslovakei sich als gewinnbringendes Geschäft darstellt. Dessertbutter kostet in der Tschechoslovakei 40 Kč. gewöhnliche 32 Kč. Der Zoll beträgt pro 100 Kilo 220.— Kč. Milch kostet 2 Kč. und die Einfuhr ist vollkommen frei. In der Kanzlei der Organisationen befindet sich eine Liste derjenigen Firmen, welche sich in der Tschechoslovakei mit der Einfuhr von Milchprodukten befassen.

Die Post- und Telegrafendirektion in Kraków schreibt die Lieferung von Telegrafenanlagen aus. Die diesbezüglichen Informationen erteilen die Organisationen kostenlos.

Die Firma Wacław Filipowicz in Warszawa ul. Koszykowa 67. m. 22 bietet sich als Vermittler für den Balkan und den Orient an. Interessenten wenden sich direkt an die angeführte Adresse.

Kellner gehören nicht in die Pensionsversicherung.

Auf Grund diversen Anfragen wandte sich die Kanzlei des Kaufleuteverbandes an die Pensionsversicherung und kam heute folgender Bescheid: In Erledigung der dortigen Zuschrift vom 1. cts. wird mitgeteilt, daß das Pensionsversicherungsgesetz keine Verpflichtung zur Anmeldung von Kellnern enthält und sind demnach diese auch nicht versicherungspflichtig.

Für denjenigen, den es angeht!

Ein ehemaliger Eisenbahnbeamte, der heute in einem Fabriksunternehmen, als höherer Beamte tätig ist berichtet folgende Geschichte: Als Leiter der Eilgutabfertigungsstelle in Oderberg mußte ich Sonntag vormittags stets drei Stunden im Amte sein. Eilgüter wurden abgefertigt und kam ich einem gelegentlichen Wunsche eines Firmachefs nach und fertigte ihm auch hie und da dringende Frachtsendungen ab. Ich kam stets um 8 Uhr ins Amt, da ich um 9 Uhr alles fertiggestellt haben wollte, wenn die Parteien erscheinen. Eines Sonntags hatte ich mehr gebummelt und kam anstatt um 8 Uhr erst um 1/10 Uhr ins Amt. Der obgenannte Firmachef scheint auch an diesem Tage weniger geschlafen zu haben und regte sich darüber auf, daß er warten mußte (Ich bemerke jedoch, daß ich zu der Abfertigung für diesen Herrn keinerlei Verpflichtung hatte) Ich antwortete dem Herrn gebührend und es entstand ein erregter Wortwechsel. Der Endeffekt war, daß ich den Firmachef aus dem Lokale gewiesen habe. Der nicht faul, macht eine Beschwerde an die Direktion. Die Beschwerde kam zur Beantwortung an mich und habe ich eine entsprechende Rechtfertigung an die Direktion gesendet. Ich hörte von der ganzen Sache monatelang nichts mehr. Es wunderte mich aber, daß ich immer bei den gelegentlichen Beförderungen übergangen wurde. Ich fuhr zur Direktion und bekam dort zur Antwort, daß ich mindestens ein Jahr werde dunsten müssen, da ich mich zu gegenüber einer Partei ungebührlich benommen habe. Obwohl ich zu der Amtshandlung damals nicht verpflichtet gewesen bin, war es meine Pflicht mich meiner Stellung entsprechend stets würdevoll zu benehmen.

Diese Geschichte könnte man einem gewissen Amtsleiter, der gerade in den letzten Tagen sich unangenehm bemerkbar macht zur Kenntnis bringen und nicht nur das, es wäre dringend geboten, wenn der Herr Amtsleiter sich das Buch „Knigges Umgang mit Menschen“ zu Gemüte führen würde. Ausserdem wäre die Durchsicht der „Richtlinien für die Tätigkeit der Beamten“ zur Lektüre zu empfehlen.

Jeder Beamte möge sich vor Augen halten, daß der Staatsbürger nicht von ihm, sondern der Beamte vom Staatsbürger lebt. Der Staatsbürger muß arbeiten, damit der Beamte leben kann. Wenn der Staatsbürger keine Steuern bezahlt, so hat der Beamte keinen Gehalt zu erwarten. Es zeugt von ganz geringer Intelligenz, wenn ein Beamte einem Steuerträger die Türe weist. Ist der Herr Amtsleiter nervös oder überarbeitet, so könnte er ja um seine Versetzung ansuchen. Es gibt in Polen genügend ruhige Ämter wo man infolge geringen Parteienverkehrs keiner so grossen Belästigung ausgesetzt ist.

Ein Minister sagte einst bei Uebernahme seines Amtes: Im mündlichen Verkehre erleichtert entgegenkommendes und höfliches Verhalten die Arbeit, beseitigt Mißverständnisse und hebt das Ansehen des Beamten. Hilfsbereites und verständnisvolles Eingehen auf Fragen und Wünsche fördert die Sache. Schon die Art des Empfanges, des Grusses oder Gegengrusses, der Anrede usw. beseitigt Befangenheit und führt zu freier Aussprache. Nicht jedem Menschen ist es gegeben, die Ruhe zu bewahren, namentlich dann nicht, wenn seine Gesundheit geschwächt ist oder wenn ihn Sorgen drücken. Ehrenpflicht des Beamten muß es sein, hervortretende Erregungen durch Ruhe und Besonnenheit zu besänftigen. Auch wer im Unrecht ist, braucht nicht deshalb schroff behandelt zu werden.

So weit der Minister und glauben wir, daß was ein Minister zu seinen Beamten im Ministerium spricht auch für ein Amt in der Provinz maßgebend sein dürfte. In den letzten Tagen wurden durch einen Amtsleiter mehrere Kaufleute buchstäblich aus dem Zimmer gewiesen, weil sie mit einer Bitte kamen. Wir wollen hoffen, daß diese Notiz genügen wird, um den Herrn Amtsleiter zur Vernunft zu bringen.

Einkommensteuer-Rekurse.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vor Einreichung eines Rekurses gegen die bemessene Einkommensteuer folgendes in Berechnung gezogen werden muß. Bei Firmen, welche ordnungsmäßige Bücher führen, war der Fatierung die Bilanz beizulegen; geschah dies nicht, so muß diese bei Überbesteuerung dem Rekurse beigelegt werden und ist die Bucheinsicht anzubieten.

Firmen, welche keine ordnungsmäßigen Handelsbücher führen, müssen vor allem die Umsätze des ersten und zweiten Halbjahres addieren und auf Grund des seinerzeit von uns gebrachten Gewinnschlüssels das Einkommen errechnen. Das Finanzministerium hat vor der Schätzung eine Gewinnliste herausgegeben, die von den meisten Finanzämtern auch bei Beschlußfassung benützt wurde. Ist der errechnete Gewinn seitens der Schätzungskommission gegenüber dem selbst errechneten zu hoch gegriffen worden, so kann erst dann der Rekurs eingebracht werden.

Mitglieder der Kaufleuteorganisationen wollen demnach die Zahlungsaufträge des Jahres 1925 (Umsatzsteuer betreffend) mitbringen, damit aus diesen der Umsatz errechnet werden kann.

Kommt jedoch auch noch Hausbesitz in Betracht, so muß der Zins addiert und die Ausgaben hievon subtrahiert werden. Für die Reperaturen, so wie für Zinsenzahlungen sind Bestätigungen vorzulegen und muß dies dem Rekurs beigelegt werden, wenn dies nicht der Fatierung angegliedert worden ist.

Die Organisationskanzleien fertigen den Mitgliedern individuell verfaßte Rekurse an, jedoch nur dann, wenn es sich tatsächlich um Überbesteuerung handelt. Die notwendigen Belege sind stets mitzubringen, um die Informationsaufnahme zu erleichtern. Die Verfassung und Ausfertigung der Rekurse geschieht für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder überhaupt nicht.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

WEINBRÄNDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEB. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehör.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee
KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestel-
lung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
reiwaren — Samen — Wildpret.„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49,
billigste Einkaufsquelle von Schokoladen,
Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehör.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.**Maschinen:**ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-
BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.**Papier:**S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel
Cieszyn, Plac KrzyżowyWECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Biel-
sko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gericht-
lich beeidete Buchsachverständige.PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRA-
ŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen),
Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.**Zeitungen:**„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.**CIESZYN** stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie
w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwaso-
węgłowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice,
wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta
i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroni, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite
ulokowanie się w pierwszorzędnych nowomodnych hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje,
wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspa-
niale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki).
Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych
hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.**CIESZYN** (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden,
über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000
Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-,
Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hoch-
quellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen
Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erst-
klassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser,
2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und
Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet.
Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro,
Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.**Vereinigte Kaufleutegilden
des Teschner Schlesien.**Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko,
Parterre rechts.]Informationserteilung in allen kaufmännischen An-
gelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen,
Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämt-
licher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder
kostenlos. ■

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Buch- und Steindruckerei**Fr. Machatschek,**
CIESZYN.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener**„Jugend“**die führende Wochenschrift für Kunst und
Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rischen Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 20. Oktober 1926.

Nr. 81.

Die Wirtschaftstagung in Cieszyn.

Es war ein Festtag für die Stadt und für die Wirtschaftskreise. Die erste Wirtschaftstagung in Cieszyn kann als vollkommen gelungen angesehen werden. Der Besuch war sehr stark und konnte man die Größen der Industrie, des Handels und des Handwerks aus Nah und Fern begrüßen.

Unter den Anwesenden bemerkte man Senator Adelman, Vicepräsident Porębski der Kaufleute Kongregation, Handelskammerdirektor Beres aus Kraków, Abgeordneten Piesch und Fuchs aus Bielsko, Handelskammerdirektor Sand aus Katowice, Handelskammerrat Haberland und Dr. Opuszyński von der Handelskammer Bielsko, Genossenschaftsvorsteher Jenschur aus Bielsko, Genossenschaftsobmann Klausner aus Alexanderfeld, Genossenschaftsobmann Jakubetz aus Skoczów, Präsident des Gastwirteverbandes aus Katowice, sowie sämtliche Amtsleiter der hiesigen Behörden, wie auch ein Vertreter des Handelsdepartements bei der Wojwodschaft in Katowice. Aus Cieszyn selbst erschienen als Gäste Vizebürgermeister Gabrisch, Abgeordneter P. Londzin und Bobek, Handelskammerräte Konczakowski, Juraszek und Krisch. Die Presse war durch Chefredakteur Zabawski von der »Polonia«, Redakteur Reichmann von der »Teschner Zeitung«, Red. Malisz von der »Morgenzeitung« und Red. Kleis von der »Schles. Zeitung« vertreten.

Programmgemäß wurden die Gäste um 1/2 10 Uhr vorm. am Bahnhof durch die hiesigen Industriellen, Kaufleute und Handwerker begrüßt und in das Landesmuseum geleitet, woselbst Abg. P. Londzin und Musealkustos Ing. Karger die Führung übernahmen. Die Sehenswürdigkeiten wurden mit großem Interesse in Augenschein genommen und kamen sehr viele Besucher zu der Erkenntnis, daß nur durch wiederholten Besuch erst der Wert der ausgestellten Sachen gewürdigt werden kann. Nach gründlicher Besichtigung des Museums wurden die Gäste ins Bräuhäus geleitet, woselbst unter Leitung der Herren des Unternehmens die gesamte Anlage besichtigt wurde. Die Besichtigung dieses großen Unternehmens wurde erst nach zwölf Uhr beendet. Die Besucher zerstreuten sich nunmehr in der Stadt und kamen gegen 1/2 2 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen im Hotel brauner Hirsch zusammen. Unterdessen waren mit einem späteren Zuge noch weitere Gäste eingetroffen. Während des Mahles wurden Reden von verschiedenen Persönlichkeiten gehalten.

Um 1/4 4 Uhr begann die Tagung im »Dom Narodowy«, woselbst nach einer markigen Ansprache durch den Präsidenten Bialek, der Präsident des Industriellenverbandes Kościatkowski ein gut vorbereitetes Referat über die Aufgaben, die sich die Organisationen gestellt haben, erstattete.

Nachher referierte Vizepräsident Porębski aus Kraków über die Aufgaben des Handels in Polen, Direktor Beres über Volkswirtschaft, während Abg. Piesch als Mitglied der Budgetkommission im Warschauer Sejm einen Überblick über die Finanzwirtschaft vorbrachte. Schließlich sprach noch Senator Adelman über das neue Gewerbe-

gesetz. Sämtliche Referate wurden mit sehr großem Beifall aufgenommen.

Die bei der Tagung zugegen gewesenen Persönlichkeiten versprachen sich nicht nur für die Industrie, Kaufmannschaft und das Handwerk Schlesiens zu verwenden, sondern auch speziell für Cieszyn als am schwersten bedrohtes Objekt. Es werden bereits in den nächsten Tagen die notwendigen Arbeiten durchgeführt, damit endlich auch für diesen Winkel lichtere Tage anbrechen mögen. Wir wollen hoffen, daß diese erste Tagung in Cieszyn nicht die letzte und die Arbeiten die geleistet wurden nicht nutzlos gewesen seien.

Der Fünfuhrtee im Hotel brauner Hirsch vereinigte einige hundert Besucher, die bis nahezu acht Uhr beisammen blieben. Es wurde der Wunsch laut öfters ohne Unterschied der Nation zusammenzukommen.

Die letzte Kursbewegung.

Gewöhnlich sind Überweisungen höher bewertet als effektive Valuten. Bei uns in Polen ist es gerade umgekehrt. Überweisungen nach Amerika waren in den letzten Tagen fast unverändert, während man für effektive Auslandsvaluten einige Punkte mehr bewilligte. Die Bank Polski an welcher letztere größere Anforderungen gestellt wurden, war nicht in der Lage diese vollkommen zu befriedigen und entstand hierdurch eine gewisse Unsicherheit auf dem Valutenmarkte. In den verschiedenen Orten wurde der Dollar, je nach Bedarf verschieden bewertet. Während man in Warszawa 9:10 zahlte, zahlte man in Katowice 9:05 und in Lwów sogar 9:30. Dieser sogenannte Dollarhunger entstand dadurch, daß die Bank Polski zu wenig effektive Valuten hatte. Es wäre der Bank Polski vielleicht doch möglich gewesen die letzten Schwankungen zu verhindern, wenn sie sich rasch effektive Valuten für Überweisungen beschafft hätte. Warum sie dies nicht getan hat, kann man nicht erfahren. In der letzten Zeit sollen größere Transporte effektiver Dollarnoten seitens der Bank Polski nach Amerika geführt worden sein, um sich Überweisungsmöglichkeiten zu schaffen.

Die schwarze Börse, die sehr scharf auf solche Schwächen der Bank Polski achtet, hat die Situation sofort erfaßt und eine Hinaufsetzung der Auslandsvalutenwerte vorgenommen. Die Bevölkerung half wie gewöhnlich, da man zu Ankäufen schritt. Die Hinaufsetzung der Auslandsvaluten erfolgte wie immer vom Inlande heraus. Die Bank Polski und nicht minder die Regierung sollte ihr Augenmerk ebenfalls auf alle Nebensächlichkeiten lenken, denn das Vertrauen der Bevölkerung ist sehr stark erschüttert und genügt der geringste Anstoß um eine Panik hervorzurufen. Die letzte Kursschwankung wird hoffentlich dazu beitragen, daß man auf alles, auch auf das Nebensächlichste achten wird, um einen Złotystrich, wie wir ihn bereits hatten, aus dem Wege zu gehen. Es ist gar kein Grund vorhanden, daß der Złoty sich abschwächen sollte und wird die Bevölkerung gut daran tun auf Börsenmanöver weniger einzugehen. Die Regierung

muß trachten solche Maßnahmen zu treffen, die geeignet wären die Situation stets zu beherrschen, denn nichts kann uns mehr schaden, als eine Abbröckelung des Złotywertes. Wir brauchen Ruhe, um arbeiten zu können und können Industrie und Handel erst dann an eine ernste Arbeit in ihren Betrieben schreiten, wenn sie nicht durch äußere Einflüsse zu sehr in Anspruch genommen werden.

Aus dem neuen Stempelgesetz.

Vollmachten sind ab 1. Januar 1927 im Sinne des neuen Stempelgesetzes mit drei Złoty zu stempeln.

Vollmachten zwecks Übernahme von Geldbeträgen bis 500 Zł sind von der Stempelabgabe frei, ebenso Postvollmachten.

Wechsel bis zu 50 Zł sind mit 20 Groschen zu stempeln, für je 100 Zł, wenn es sich um Wechselsummen über 50 Zł handelt mit 30 Groschen, jedoch nicht über 1000 Zł, wenn der Wechsel über 1000 Zł ausgestellt wird, so sind angefangene und ganze tausend Złoty mit je 3 Zł zu stempeln. Wechsel, welche im Auslande ausgestellt und in Polen zahlbar gemacht werden, sind acht Tage nach Einfuhr zu stempeln.

Bestätigungen über Geldbeträge und Wertpapiere sind grundsätzlich mit 20 Groschen zu stempeln. Stempelfrei sind Bestätigungen bis zu 50 Zł Geld- oder Wertbetrag. Bestätigungen im Dienstverhältnisse sind stempelfrei. Eingaben sind mit 3 Złoty zu stempeln.

Bewilligung bei Erlangung der Staatsbürgerschaft 50 Zł, Namensänderung 200 Zł, Konzessionsbewilligungen 20 Zł, Überzeitbewilligungen für öffentliche Lokale 50 Zł.

Zollnachzahlungen.

Wenn auch das Finanzministerium den Rekurs der Zollnachzahlungen betreffend abgewiesen hat, so bleibt nur der Weg an das Oberste Gericht offen. Der »Przegląd Kupiecki« berichtet, daß man bei Einreichung der Klage an das Oberste Gericht eine Exekutionseinstellung erreichen kann. Die Klage an das Oberste Gericht kann nur ein Advokat machen und wird diese mit 35:20 Zł gestempelt.

Herabsetzung der Umsatzsteuer.

Der Finanzminister hat eine Verordnung betreffend die Herabsetzung der Umsatzsteuer beim Engrosverkauf unterschrieben. Die Umsatzsteuer wird bei diesen Verkäufen nicht mehr 2 sondern 1% betragen. Die Umsatzsteuer beim Engrosverkauf von Artikeln des ersten Bedarfes bleibt nach wie vor ein halbes Prozent und dürfte auch bei den anderen Artikeln die Herabsetzung der Umsatzsteuer auf ordnungsmäßige Buchführung gebunden sein.

Das Finanzministerium erhofft durch die ordnungsmäßige Buchführung ebensoviel Steuern hereinzubringen, wie es bisher der Fall bei der zweiprozentigen Umsatzsteuer gewesen ist.

Es wäre dringend geboten, die einprozentige Umsatzsteuer nicht an die Lösung eines Patentes erster Kategorie zu binden und wird die Durchführungsverordnung zu dieser Verordnung mit Ungeduld erwartet.

Charakteristisch.

Die „Radiowelt“ eine österreichische Radiozeitung bringt in einer ihrer letzten Nummern eine Aufklärung, warum die Programme der Radiostationen Prag und Brünn nicht in das Auslandsprogramm der „Radiowelt“ aufgenommen werden. Es ist wahrlich zum Lachen, daß eine Radiounternehmung derart kleinlich ist und die Programme deshalb nicht rechtzeitig senden will, damit die im Verlage der Radiostationen herausgegebene Radiozeitung der Tschechoslovakei neben anderen Radiozeitungen unbedingt gekauft werden muß, weil man sonst nirgends das Radioprogramm Prag und Brünn findet.

Dieser Vorgang charakterisiert unsere derzeitigen Ereignisse. Nicht genug daß man alle zehn Minuten ein Visum und für jeden Schmarrn eine Einfuhrbewilligung benötigt, bringt es eine Radiosendegesellschaft übers Herz und ist so kleinlich die Radioprogramme nicht rechtzeitig zuzusenden. Ein großer Teil der Radiomateure benötigt die Programme überhaupt nicht, denn ein begeisterter Anhänger des Radio sitzt allabendlich beim Apparat und findet so viel Interessantes, daß es ihm höchst gleichgültig sein kann, ob er gerade Brünn oder Prag auch hört. Brünn hört man überhaupt so kräftig, daß man sehr oft froh wäre es loszuwerden. Also die Maßnahme der Radiogesellschaft in der Tschechoslovakei ist nicht nur lächerlich, sondern zwecklos.

Nicht um dies zu besprechen bringen wir diesen Vorfall zum Abdruck, sondern aus dem Grunde, weil alles in Mitteleuropa auf solche Maßnahmen zugestutzt ist. Der Polnisch-Tschechoslovakische Handelsvertrag, der bereits vor 1 1/2 Jahren feierlichst von den beteiligten Ministern unterschrieben wurde, der seinerzeit kräftig begossen worden ist, Festreden wurden gehalten, Hallelujah wurde gesungen und sonstiger Klimbim losgelassen, dieser Handelsvertrag ist aus kleinlichen Rücksichten bis heute nicht in Kraft getreten.

Jedes der neuentstandenen Länder Mitteleuropas dünkt sich eine Großmacht. Absperrmaßnahmen, Zollkriege, Zoll- und Handelsvertragskonflikte und sonstige Vorstellungen werden den Staatsbürgern als Publikum gegeben. Wenn die Herren dort oben wüßten, wie es das Volk zum Erbrechen ob dieser Sachen reizt, dann würden sie zum Rückzug blasen. Es ekelt einen wahrlich, wenn man sich dieses Gehabens ansieht. Finden es denn die maßgebenden Persönlichkeiten nicht an der Zeit endlich mit ihrer Überhebung aufzuhören? Es sieht doch keine der wirklichen Großmächte auf sie, man kümmert sich doch so wenig um sie, wie man den aufgeblähten Hahn am Mist beobachtet. Abbruch aller bisherigen Maßnahmen. Aufhebung der lächerlichen Beschränkungen, Freizügigkeit, das erwartet die breite Masse des Volkes und so lange man nicht in der entgegengesetzten Richtung segeln wird, so lange ist an eine Besserung der Lage weder bei uns noch sonstwo zu denken. Die breiten Massen befinden sich nicht nur bei uns im Elend, nein, überall, auch in der Tschechoslovakei, Ungarn, Rumänien u. s. w. überall ist das Elend grenzenlos und trotzdem hören eine Handvoll Menschen nicht auf, auf der Menschheit herumzutanzten. Sie wollen uns vollkommen ins Unglück stürzen, aber man muß die warnende Stimme erheben und diesen Herren in allen Ländern zurufen: Acht Jahre tanzt ihr uns auf der Nase herum, wir werden uns dies nicht mehr lange gefallen lassen und werden gründliche Änderung der bisherigen die Wirtschaft schwer schädigenden Maßnahmen energisch fordern. Es wird ein Wind kommen, der alle diese Herrschaften glatt hinwegfegen wird, weil es so weiter nicht geht.

Die Bank Polski Bilanz.

Der Valutenvorrat hat sich um 4.1 Mill. Zł. verringert, beträgt derzeit 104.9 Mill., Banknoten-umlauf um 8.2 Mill. verringert, beträgt demnach 573.2 Mill., das Wechselportfell vergrößerte sich um 4.3 Mill., beträgt demnach 320 Millionen. Der tägliche Devisenbedarf beträgt weiterhin 400.000 Dollar.

Zolltechnisches.

Laut Verordnung des Finanzministers vom 28. September 1926, Dz. U. R. P. 101, Pos. 586 ist die bisher zweijährige Frist betreffend Zollnachzahlungen auf 1 Jahr herabgesetzt worden.

Bisher konnten die Zollämter innerhalb 2 Jahren zu wenig bezahlte Zollgebühren einheben,

diese Frist ist nunmehr auf 1 Jahr herabgesetzt worden. Es wäre dringend geboten, daß der Finanzminister ein derartiges Gesetz herausgeben würde, damit es auch nach einer Woche nicht mehr gestattet sei Zollnachzahlungen zu fordern. Der Zolltarif müßte derart zusammengesetzt werden, daß jeder Lai sofort wüßte in welche Zollposition die von ihm zur Verzollung vorgelegte Ware gehört. Die Zollbeamten müßten eine Vorbeschau vornehmen und einwandfrei feststellen, daß die Ware nach dieser oder jener Zollposition zu verzollen wäre. Es müßte derart gearbeitet werden daß es unmöglich wird Fehler zu machen. Diese Änderung des Zollgesetzes ist eine dringende Notwendigkeit und wäre im Allgemeininteresse raschestens herauszugeben.

Polen auf dem paneuropäischen Kongreß.

Auf dem paneuropäischen Kongreß in Wien, war Polen recht zahlreich vertreten, obwohl Zweigstellen der paneuropäischen Union bislang auf polnischem Gebiete nicht begründet worden waren. (In Cieszyn, Hotel „Hirsch“ I. Stock, Tür 8—9, befindet sich eine Informationsstelle. Anm. d. Red.) Das rege Interesse an der Vereinheitlichung der europäischen Bestrebungen und an der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der europäischen Nationen, hatte viele Vertreter Polens dazu veranlaßt, sich zur paneuropäischen Konferenz nach Wien zu begeben. An der Spitze der polnischen Delegation stand im Einvernehmen mit der polnischen Regierungskreisen Alexander Lednicki. Außerdem waren nach Wien gekommen: Bronislaw Huberman, der Abg. Marjan Dąbrowski, der Delegierte des Verbandes der Völkerbundsfreunde Landau und eine Reihe anderer. Der Vorsitzende der Delegation Lednicki, hat nun Pressevertretern gegenüber folgende Eindrücke vom Wiener Kongreß, mitgeteilt:

„Die paneuropäische Bewegung befindet sich erst in ihren Anfängen. Der Kongreß, der soeben zu Ende gegangen ist, bedeutete die Grundsteinlegung unter das Gebäude einer Organisation, die in naher Zukunft eine hervorragende Rolle spielen kann. Eine große Bedeutung hat der Kongreß als eine mächtige Manifestierung des Friedenswillens, sowohl der Regierungen als auch der Völker Europas und ihres Bestrebens, einander näherzukommen.“

Zu den bedeutungsvollsten Ereignissen des Kongresses, müssen die Reden des ehemaligen Reichskanzlers Dr. Wirth und des früheren französischen Ministers Dubost gerechnet werden. Der französ. Minister antwortete dem deutschen Politiker auf dessen versöhnliche Rede mit herzlichen Worten und betonte den entschlossenen Willen Frankreichs, mit Deutschland zu einer Verständigung zu gelangen. Diese nach Thoiry bereits zweite Annäherungskundgebung ist ein Vorgang, der aufmerksamste Beachtung verdient, weil es geradezu um Freundschaftskundgebungen geht.

Von polnischer Seite war es geschickt gehandelt, an diesem Kongreß teilzunehmen. Die polnische Delegation erfreute sich einer weitgehenden Unterstützung und Hochachtung von Seiten der Vertreter aller Länder. Die Pressevertreter suchten ständig mit der polnischen Delegation in Fühlung zu stehen und ihre Ansichten zu verbreiten. Große Bedeutung hatte der Beitritt des Vertreters der polnischen Jugendorganisationen zum Akt der Verständigung der französischen und deutschen Jugend. Der Vertreter Polens erklärte, daß ohne friedliche Zusammenarbeit Polens mit Deutschland keine praktische und wirksame Möglichkeit bestehe, die paneuropäischen Ideale zu realisieren.

Die nächste Aufgabe der polnischen Vertreter auf dem Kongreß wird die Begründung einer polnischen Sektion der paneuropäischen Union sein. Die Sektion für Polen muß die Vertreter aller politischen Parteien in sich fassen, wie das überall im Auslande üblich ist. Die paneuropäische Bewegung verdient weitgehende Unterstützung von Seite Polens.“

Von der Handelskammer.

Die Polnisch-Palästinische Handelskammer in Tel Aviv gibt bekannt, daß in Palästina folgende Artikel gesucht werden: Holzspäne für Zündhölzer, Calcium Chloricum, Phosphor und Antymon. Interessenten senden Muster und Preise cif Hafen Tel Aviv direkt an die genannte Kammer in Tel Aviv Herzlstrasse 15.

Es sind weiters Adressen amerikanischer Firmen angelangt, welche mit Polen Handelsverbindungen eingehen wollen.

Eingesendet.

In einer Polemik gegen den Leiter der Schutzbewegung der Handelskreise im Teschner Schlesien wird in der Donnerstagsausgabe der „Schlesischen Zeitung“ ganz mit Unrecht auch die Bielitzer Kaufmannschaft mit hineingezerzt.

Es wird gegen sie der Vorwurf erhoben, sie segele seit Monaten im Fahrwasser des Syndikus Robert Berger, folge ihm blind und habe sich noch niemals die Mühe genommen, einmal darüber nachzudenken, wie es um die, nicht gerade das Geschäftliche betreffenden Qualitäten des Genannten bestellt ist.

Die Vertretung der Bielitzer Kaufmannschaft sieht sich gedrängt, gegen eine solche Art unbegründeter Zumutung und des offenen Tadels öffentlich Einsprache zu erheben und der „Schlesischen Zeitung“ die Berechtigung abzusprechen. Das Blatt mag sich mit Herrn Berger auseinandersetzen, soll aber die Bielitzer Kaufmannschaft ganz aus dem Spiele lassen.

Herr Berger ist für die Bielitzer Kaufmannschaft ein notwendiges Organ, dessen sonstige Einstellung in politischer oder nationaler Hinsicht sie nicht hervorragend berührt, weil es sich in ihrem Verhältnis zu ihm ausschließlich um Fragen materieller, wirtschaftlicher Natur handelt.

Die Bielitzer Kaufmannschaft setzt sich aus Geschäftsleuten verschiedener Nationalität, Konfession und politischer Richtung zusammen, die in ihrem Verhältnis zu Herrn Berger nur von materiellen Interessen bestimmt wird.

Das Hineinziehen politischer und nationaler Fragen in den Kreis der Bielitzer kaufmännischen Interessen erachtet die gesamte Kaufmannschaft von Bielitz als durchaus unstatthaft, weil aller Handel international und interkonfessionell ist und durch das Hineinzerren nationalen Haders nur Schaden nehmen kann.

Oder möchte die „Schlesische Zeitung“ vielleicht Geschäften mit national, konfessionell oder sozial gesonderter Kundschaft das Wort reden? Das wäre der offenbare Ruin alles Handels und für das Publikum die Ausschaltung der gesunden Konkurrenz als Regulator des Geschäftslebens.

Nationale, politische, soziale und konfessionelle Dinge sind Privatsache jedes einzelnen und sie in das Geschäftsleben hineinragen hieße seine Grundlagen zerstören zu wollen.

Aus diesen Gesichtspunkten lehnen die unterzeichneten Genossenschaftsvorstellungen in völligem Einvernehmen mit ihren Mitgliedern die unerbetene Einmischung und Belehrung der „Schlesischen Zeitung“ ab mit Berufung auf die Redensart: „Jeder kehre vor der eigenen Tür!“

Es gibt für die „Schlesische Zeitung“ noch genug andere Gebiete, ihr Licht leuchten zu lassen, ohne Zwietracht in das Geschäftsleben der Stadt zu säen.

Für das Gremium der Protokollierten Kaufleute: Robert Haberland, Vorsteher.

Für die Genossenschaft der Nichtprotokollierten Kaufleute in Bielitz:

Wilhelm Jenschur, Obmannstellvertreter.

An alle Petroleumhändler.

Die vom Petroleumkartell geplanten Maßnahmen, welche uns Händler sehr schwer treffen würden, sowie der schon seit Jahren von uns allen empfundene Mangel einer Organisation unter uns, haben den Gedanken der Schaffung einer Organisation unter uns, haben den Gedanken der Schaffung einer solchen aktuell gemacht und ist in der am 10. d. M. in Tarnów stattgefundenen Besprechung beschlossen worden, für Sonntag, den 24. d. M. eine Versammlung aller Petroleumhändler nach Kraków einzuberufen, in welcher die Organisation aller Petroleumhändler in Polen geschaffen werden soll. Diese Versammlung findet im Saale des Związek Stow. Kupieckich um 3 Uhr nachm. statt, und werden alle Kollegen in Schlesien gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, um den einheitlichen Willen einer Abwehr der uns drohenden Gefahr zu bekunden.

Das Vorbereitende Komitee.

Donnerstag, den 21. Oktober 1926

Amtsstunden in Skoczów

von 3 bis 6 Uhr abends.

Der Kaufleuteverband.

Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.**Zivilrechtlicher Schutz der Unternehmerrechte.**

Artikel 1. 1. Ein Unternehmer hat das Recht zu verlangen, daß ein anderer Unternehmer (der Konkurrent) seine Kunden nicht durch irgend welche Handlungen abspenstig macht, die bei diesen die Ansicht hervorrufen können, daß die angebotenen Waren, Erzeugnisse oder Dienste von dem ersten Unternehmer herrühren.

2. Der Unternehmer, dessen Rechte verletzt wurden, kann das Verlangen erheben, daß diese Handlungen seines Konkurrenten eingestellt werden und daß die Ursachen beseitigt werden, die bei den Kunden eine irrtümliche Auffassung über die Herkunft der Ware hervorrufen können. Hat der Unternehmer bereits Kunden eingebüßt, ist der Konkurrent verpflichtet, alle auf seine Kosten unrechtmäßig erworbenen Vorteile der drei letzten Jahre, gerechnet vom Tage der Einreichung der Klage, zurückzuerstatten. Wurde die Kundschaft in böser Absicht oder infolge offensichtlicher Nachlässigkeit des unlauteren Konkurrenten irregeführt, hat der Schädling den gesamten Schaden, der er dadurch verursacht, zu ersetzen und ist überdies verpflichtet, auch den persönlichen Schaden gutzumachen, was durch die Verlautbarung des Gerichtsurteils und im Falle der nachgewiesenen Böswilligkeit durch die Zahlung eines Bußgeldes geschieht, wenn nicht der geschädigte Unternehmer durch das gerichtliche Urteil bereits persönliche Genugtuung erhalten hat. Statt der genannten Vermögensleistungen kann der Geschädigte auch eine Pauschalsumme als Entschädigung verlangen, die jedoch 10.000 Zł nicht übersteigen kann.

3. Forderung auf Unterlassung des unlauteren Wettbewerbes, auf Beseitigung ihrer Ursachen, auf Entschädigung und Wiedergutmachung stehen dem Geschädigten auch jene Personen gegenüber zu, die bei dem ungesetzlichen Klientenfang mitbeteiligt waren. Die Mitbeteiligten haften solidarisch mit dem Haupturheber. Die Mitbeteiligung ist jedoch nicht gegeben, wenn die Beteiligten von dem Unternehmer, der sich des unlauteren Wettbewerbes schuldig gemacht hat, abhängig sind und aus diesem Grunde die Mitarbeit nicht ablehnen konnten.

4. Die in diesem Artikel präzisierten Forderungen verjähren nach drei Jahren, nach drei Jahren, wobei jede einzelne Handlung gesondert gewertet wird.

Artikel 2. 1. Die Bezeichnung eines Unternehmens kann keine derartige sein, daß dadurch die Kundschaft getäuscht wird und das Unternehmen mit einem Konkurrenzunternehmen, wo immer es sich auch befinden möge, verwechselt. Im Falle der Ueberschreitung dieser Bestimmungen werden die Vorschriften des Artikels 1 in Anwendung gebracht.

2. Wenn jemand unter Berufung auf sein Recht (z. B. das Recht auf seinen Namen) sein Unternehmen in einer Art bezeichnet, welche die Kundschaft irre führen und bei ihr die Ansicht hervorrufen kann, daß es sich um eine Filiale eines ähnlichen Unternehmens handelt, ist er verpflichtet, durch einen entsprechenden Zusatz bei der Bezeichnung seines Unternehmens jeden Irrtum bei der Kundschaft auszuschließen. Das Gericht kann jedoch auch dem ersten Unternehmer, der zuerst die Aufsicht gebrauchte, die auch vom zweiten Unternehmer (bei Namensgleichheit der Unternehmer) übernommen wurde, den Auftrag erteilen, alle Zusätze bei der Firmaaufschrift zu unterlassen, durch die der Eindruck hervorgerufen werden könnte, daß es sich um dasselbe Geschäft handelt.

Artikel 3. Wer außer in den in Art. 1 und 2 aufgezählten Fällen einem Unternehmer durch Taten schadet, die mit den geltenden Vorschriften oder mit der Kaufmannsehrlichkeit in Widerspruch stehen, sei es durch die Verbreitung falscher Nachrichten über seinen Konkurrenten, sei es durch die Aufwiegelung des Dienstpersonals, durch die Aufdeckung von technischen oder Handelsnachrichten seines Konkurrenten usw., der ist verpflichtet dies unverzüglich zu unterlassen und im Falle der erwiesenen Schuld von seiner Seite, die Schäden, die er verursacht zu ersetzen und dem Geschädigten eventuell Genugtuung zu geben. Die diesbezüglichen Forderungen unterliegen den Bestimmungen unter Art. 1.

(Fortsetzung folgt).

Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. 8. 1926 über die Ausländer.

Auf Grund des Absatz 6, Art. 44 der Verfassung und des Gesetzes vom 2. 8. 1926 über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zum Erlass von Verordnungen mit Gesetzeskraft bestimme ich folgendes:

Teil I.**Allgemeine Grundsätze.**

Art. 1. Als Ausländer wird jeder betrachtet, der die polnische Staatsangehörigkeit nicht besitzt. Ein Ausländer, der die Staatsangehörigkeit zweier oder mehrerer Staaten besitzt, wird bei Anwendung dieser Verordnung als zugehörig zu einem von ihnen behandelt, nach freiem Ermessen der polnischen Staatsbehörden.

Art. 2. Ein Wechsel der Staatsangehörigkeit eines Ausländers hat keinen Einfluß auf die Gültigkeit von Urteilen und Anordnungen, die vor diesem Wechsel erfolgten, mit Ausnahme des Falles der Erlangung der polnischen Staatsangehörigkeit.

Art. 3. Ein Ausländer kann nur mit Erlaubnis der polnischen Staatsbehörden in das Gebiet der Republik einreisen, sich daselbst aufhalten oder dasselbe durchreisen.

Die Erlaubnis kann dem Ausländer versagt werden, falls seine Anwesenheit auf dem Gebiet der polnischen Republik das Staatswohl gefährdet, und besonders falls:

- a) seine Anwesenheit die Sicherheit und die öffentliche Ordnung gefährdet;
- b) er in der Republik für ein Verbrechen oder ein Vergehen gerichtlich bestraft wurde, oder in einem fremden Staate — für ein Verbrechen sowie ein gewöhnliches Vergehen;
- c) er aus dem Gebiet der Republik ausgewiesen wurde;
- d) er unerwünscht ist mit Rücksicht auf die öffentliche Gesundheit;
- e) er nicht nachweisen kann, daß er die zu seiner Unterhaltung in der Republik notwendigen Mittel besitzt.

Die Beurteilung der Gründe zur Ablehnung unterliegt dem freien Ermessen der zuständigen Behörde.

Teil II.**Einreise, Aufenthalt und Durchreise.**

Art. 4. Der Aufenthalt eines Ausländers kann vorübergehend oder dauernd (Niederlassung) sein.

Unter dem Begriff eines dauernden Aufenthaltes (Niederlassung) ist zu verstehen dauernder Wohnsitz und Konzentration der persönlichen sowie wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb der Grenze der Republik.

Art. 5. Die Erlaubnis zur Einreise sowie zum vorübergehenden Aufenthalt erteilen die Konsularämter (Art. 3).

Der Ausländer ist verpflichtet, das Gebiet der Republik innerhalb der in der Aufenthaltserlaubnis festgesetzten Frist zu verlassen, sofern er nicht von der zuständigen Verwaltungsbehörde I. Instanz die Erlaubnis zur Verlängerung dieser Frist erlangt hat.

Die Erlaubnis zur Einreise oder zur Durchreise kann das Recht geben zur ein- oder mehrmaligen Ueberschreitung der Landesgrenzen.

Der Innenminister kann im Einvernehmen mit den zuständigen Ministern unter erleichterten Bedingungen die Erlaubnis zur Einreise und zum Aufenthalt von Gruppen erteilen. Die Ablehnung der Erlaubnis ist endgültig.

Art. 6. Die Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt erteilt (Art. 3) die Verwaltungsbehörde II. Instanz desjenigen Bezirks, in dem der Ausländer sich dauernd aufzuhalten (niederzulassen) beabsichtigt.

Eine derartige Erlaubnis kann der Ausländer ausschließlich von der Einreise in die Republik durch Vermittlung des zuständigen polnischen Konsularamtes erlangen.

Die Umwandlung des vorübergehenden Aufenthaltes in einen dauernden Aufenthalt ist zulässig in Ausnahmefällen, die eine besondere Berücksichtigung verdienen nach Entscheidung des Innenministers.

Die Ablehnung der Erlaubnis ist endgültig.

Art. 7. Die Erlaubnis zur Durchreise durch die Republik erteilen (Art. 3) die Konsularämter.

Die Erlaubnis zur Durchreise enthält das Recht der Einreise und Ausreise an den Uebergangsstellen, die zum Ueberschreiten der Staatsgrenzen bestimmt sind, sowie das Aufenthaltsrecht in der Republik während einer bestimmten Zeit, die notwendig ist zur Durchreise zwischen den Uebergangsstellen; die Erlaubnis zur Durchreise kann den Weg und die Beförderungsmittel, sowie in Verbindung damit die Zeit zur Durchreise festsetzen.

Die Erlaubnis zur Durchreise kann erst dann erteilt werden, wenn der Ausländer schon die Erlaubnis zur Einreise in den Staat, in den er sich begibt, erlangt hat. Falls dieser Staat nicht an die Republik Polen grenzt, muß der Ausländer außerdem die Erlaubnis zur Durchreise durch diejenigen Staaten erlangen, die die Republik Polen von demjenigen Staat trennen, in den sich der Ausländer begibt.

Die Ablehnung der Erlaubnis ist endgültig.

(Fortsetzung folgt).

Prager Mustermesse.

Die Ziehung der IV. Effekten-Lotterie der Prager Messe, welche ursprünglich für den 26. September 1. J. angesetzt war, mußte aus technischen Gründen verlegt werden und wird unwiderruflich am Montag, den 22. November 1. J. um 19 Uhr im Pavillon U 2 auf dem neuen Messegelände in Prag VII. Bělského třída stattfinden. Diese Lotterie umfaßt 2541 wertvolle Gewinne, davon als Haupttreffer ein Luxus-Automobil im Werte von Kč 150.000.—, welcher Betrag evtl. auch bar ausgezahlt werden kann. Die Ziehung erfolgt öffentlich im Beisein eines Notars und sind restliche Lose zu Kč 5.— im Meßamte in Prag VII. erhältlich, —

Solide Vertretungen und Kommissions-Firmen in Bulgarien interessieren sich ernstlich für Handelsbeziehung mit čsl. Fabriken und Exportfirmen nachstehender Branchen: handgearbeitete Waren, Galanterie, Medikamente, Chemikalien, Nähzwirne, Textilien aller Art, Kammgarne, Baumwollgarne, Jutesäcke, Packpapier, Kolonialwaren, Eisen (Träger), Gußwaren, Eisen- und Zinkdraht, Maschinen für Landwirtschaft und Industrie, Nähmaschinen etc., landwirtschaftliche Geräte, Gips, Porzellan, Hohl- und Tafelglas. Das Interesse der Vertreter bedeutet eine Nachfrage auf dem eigentlichen Markte und bildet es deshalb eine Erleichterung für die exportierende Firma, wenn sie durch Vermittlung eines soliden und eingearbeiteten Vermittlers bzw. Vertreters arbeitet. Direkte Beziehungen mit den Kaufleuten werden nicht nur schwer angebahnt und erhalten, sondern sind oft mit sehr bedeutenden Schwierigkeiten und grossem Risiko verbunden. Diesbezügliche Informationen erteilt die Bulgarisch-čechoslovakische Handelskammer in Sofia, ul. Krakra 9, welche sich, bevor sie jemanden empfiehlt, genaue Informationen über jeden Interessenten verschafft. Unsolide oder wenig verlässliche Firmen werden überhaupt nicht in Evidenz geführt.



„Der Umriß des Berges, durch das Fenster gesehen, wirkt wie die ständig steigende Umsatzkurve eines Geschäfts, dessen Verkaufszahlen durch Warenqualität und geschicktes Inserieren von Monat zu Monat höhere werden.“

WEINBRÄNDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEB. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten, Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.Kölnischwasser in fester Form
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestel-
lung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.„LUCULLUS“ Senifabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49,
billigste Einkaufsquelle von Schokoladen,
Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehöre.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.**Maschinen:**ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-
BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.**Papier:**S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel
Cieszyn, Plac KrzyżowyWECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Biel-
sko, Plac Smółki 4, Telefon 743/VI. Gericht-
lich beeidete Buchsachverständige.PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRA-
ŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen),
Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.**Zeitungen:**„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.**Die Elektrizität im Haushalte!**bietet
die grössten Annehmlichkeiten.Jede Hausfrau, die auf Sparsamkeit, Reinlichkeit, Gesundheit und
Bequemlichkeit hält, verwende elektrische Apparate.

Bei einem Strompreise von 35 Groschen pro Kilowattstunde kostet:

| | | |
|---|------|----------|
| Kochen von 1 Liter Wasser, Tee oder Milch | 4.05 | Groschen |
| „ „ 6 Eiern | 2.09 | „ |
| „ „ 10 Tassen Kaffee | 4.05 | „ |
| Bügeln pro Stunde | 9.— | „ |
| Entstauben der Wohnung — pro Stunde | 3.03 | „ |
| Wärmen der Kolbschere — 12 Minuten | 1.— | „ |
| Trocknen der Haare — 6 Minuten | 1.75 | „ |
| Elektrische Massage — 15 Minuten | 3.— | „ |

Elektrische Staubsauger verleihtdas Städtische Elektrizitätswerk
in Cieszyn.Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener**„Jugend“**die führende Wochenschrift für Kunst und
Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn nur 7 Zł.Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 23. Oktober 1926.

Nr. 82.

Ein Rundschreiben des Innenministers.

Die Bezirkshauptmannschaft, als Behörde I. Instanz sollte als Beschützerin des Bürgers auftreten und ihm jederzeit Stütze sein. Dies ist nur dann durchführbar, wenn der Bezirkshauptmann und seine Beamten unmittelbar mit den Bürgern in Berührung kommen.

Bisher verkehrte die Bezirkshauptmannschaft mit den Bürgern leider nur am Papier und kam mit den breiten Massen der Bevölkerung in gar keine Berührung. Durch bürokratische Formalitäten wurde jeder direkte Verkehr umgangen und für jede Kleinigkeit mußten Gesuche eingebracht werden.

Der Minister für innere Angelegenheiten General Sławoj-Skłodkowski hat beschlossen dies zu ändern und werden die Behörden I. Instanz unmittelbar mit der Bevölkerung zu verhandeln haben. Ein Rundschreiben wurde erlassen, in welchem den Bezirkshauptleuten empfohlen wurde mit dem größten Entgegenkommen den Parteien zu begegnen und mit lebhaftem Interesse alle Angelegenheiten zu erledigen. Das Rundschreiben bemerkt, daß der bisherige Vorgang nicht einheitlich, nur auf dem Papier und seelenlos gewesen ist.

Die Zeit jedes Bürgers ohne Unterschied muß geschont werden und darf man diese nicht tagelang warten lassen. Nachdem es wiederholt vorgekommen ist, daß die Parteien je nach der Nationalität, der Konfession und der politischen Zugehörigkeit verschieden behandelt wurden, gibt der Innenminister den kategorischen Auftrag allen Interessenten mit demselben Entgegenkommen zu begegnen. Der Minister beauftragt die Bezirkshauptleute persönlich mit den Parteien in Fühlung zu treten und haben die Beamten die Parteien nicht nur abzufertigen, sondern ihnen beratend zur Seite zu stehen. In jeder Bezirkshauptmannschaft muß ein Empfangszimmer vorhanden sein, woselbst mündliche Anfragen entgegen genommen und raschest erledigt werden. In dieses Zimmer darf jedermann eintreten ohne sich vorher melden zu lassen. In diesem Zimmer werden sich alle einfinden, die persönlich mit dem Bezirkshauptmann zu sprechen wünschen und wird der Bezirkshauptmann persönlich oder sein Stellvertreter hier alle Bitten und Beschwerden entgegennehmen. Eine Ausschließung irgend einer Person ist vollkommen unmöglich zu machen, jedermann muß es möglich gemacht werden den Amtsleiter zu sprechen.

Der Bezirkshauptmann muß sofort dem Petenten bekannt geben, ob sein Gesuch bewilligt oder abgewiesen wird, da es unzulässig ist Versprechungen zu geben, wobei bereits im Vorhinein die Unmöglichkeit der Erfüllung sichtbar ist. Ist einem Gesuche zu entsprechen, so ist dieses sofort zu erledigen, die Partei darf nicht hingehalten werden.

Der Innenminister gibt jedem Bürger das Recht sich direkt telegrafisch an das Ministerium zu wenden, wenn er innerhalb drei Tagen von einem Bezirkshauptmann nicht empfangen werden sollte. Diese Verordnung wird öffentlich angeschlagen werden.

Hinter den Kulissen.

Der Weltkrieg wurde wegen der Vorherrschaft in Europa und des Neides wegen geführt. England konnte nicht zusehen, wie Deutschlands Handel immer mehr und mehr Englands Handel konkurrierte und umgekehrt. Als im Laufe des Krieges eine Partei, welche tut nichts zur Sache, die Oberhand gewinnen sollte und dadurch wieder Amerikas Handel und Vorherrschaft auf der Welt bedroht gewesen wäre, griff Amerika ein, um an dem Vorteil partizipieren zu können. Ideale hatten nur die Kämpfer; die Staaten und ihre Lenker haben den Krieg wegen des Handels geführt. Amerika hat eine Riesensumme an Europa geborgt, um Europa, welches vollkommen durch den Krieg ausgesaugt wurde, abhängig zu machen. Ein Staat nach dem anderen wurde durch Inflationspolitik zu Grunde gerichtet und da man dem englischen Gelde nicht beikommen konnte, wurde der Riesenkohlenstreik inszeniert, der England bis ans Lebensmark trifft.

Blättermeldungen zufolge will Amerika seine bisherige Finanz- u. Wirtschaftspolitik gegenüber Europa ändern. Diese Sensationsnachricht wird durch die Presse als eine den Amerikanern sehr hoch anzurechnende Tat hingestellt, ist aber nur wieder ein Geschäftsmanöver. Wenn Amerika seine Politik wie bisher weiter betreiben wollte, so droht eine großes finanzielles und handelspolitisches Fiasko. Amerika hat eine derart große Industrie und muß so viel seiner Erzeugnisse exportieren, daß es nicht mehr wie bisher abseits stehen und zusehen kann, wie der größte Abnehmer Amerikas vollkommen zu Grunde geht. Amerika muß eingreifen, weil es sonst selbst in das Chaos hineingerissen wird. Also gar keine Gefühlsduselei sondern nur ganz richtiger Geschäftssinn.

Europa ist die beste Kundschaft Amerikas gewesen. Der Export Amerikas nach Europa geht so rapid zurück, daß die amerikanische Industrie einen vollständigen Stillstand befürchten muß. Um diesen Stillstand zu verhindern wird die Handels- und Finanzpolitik von Grund aus geändert. Die Amerikaner werden zu verschiedenen Konzessionen gezwungen sein und derjenige Staat, der die Situation rechtzeitig erfassen wird, kann auf vollen Erfolg rechnen.

Das Mieterschutzgesetz und die Kaufmannschaft.

Der schlesische Sejm sollte innerhalb einiger Tage zur dritten Lesung des Mieterschutzgesetzes schreiten, welches die Aufhebung des Wohnungsamtes unter anderen Erleichterungen für den Hausbesitzer beinhaltet. Unterdessen halten sowohl die Hausbesitzer als auch die Mieter Protestversammlungen ab.

Für die Mieter ist das Gesetz zu weitgehend, für die Hausbesitzer zu wenig, so daß beide Teile unzufrieden sind. Es werden die Abgeordneten mobilisiert und man ist neugierig, wie dieser Kampf enden wird. Überall in Polen ist das Wohnungsamt aufgelassen und hört man nicht, daß es ärger zugehen würde, als es in Schlesien der Fall ist. Das Wohnungsamt hat sehr viel böses Blut gemacht. Nicht nur die Mieter, sondern auch die Hausbesitzer sollten froh sein,

wenn diese Institution des krassesten Unrechtes das Zeitliche segnet. Das Mieteinigungsamt wäre vielleicht zu belassen, da es hier wiederholt möglich gewesen ist, beiden Teilen gerecht zu werden. Wenn das Mieteinigungsamt verschwinden wird, dann können wir uns auf langwierige Prozesse bei den Gerichten gefaßt machen, die nicht nur lange dauern, sondern auch sehr viel Geld kosten werden.

Anders liegt die Sache mit den kaufmännischen und gewerblichen Räumen. So mancher Kaufmann mußte, da er um sein Brot bangte mit dem Hausherrn einen schwer zu ertragenden Vertrag schließen. So lange die Geschäfte gut gingen, war es möglich gewesen den enormen Mietzins in Auslandsvaluta zu erschwingen, heute aber, wo alle Geschäfte um 60% schlechter gehen, ist es fast ausgeschlossen die meist in Auslandsvaluta festgesetzten Mietbeträge zu bezahlen. Da sollte der Hebel angesetzt werden. Nur die Friedensmiete dürfte genommen werden und nicht um einen Groschen mehr. Die Umrechnung einer Krone wäre mit einem Goldzłoty festzusetzen, wenn es sich um Lokale an Hauptstrassen gelegen handelt. Je weniger gut gelegen die Lokale sind, desto mehr sollte dies berücksichtigt werden. Jeder Kaufmann klammert sich an das Lokal, welches er bereits viele Jahre inne hat und dies nützen die meisten Hausbesitzer aus. Der Geschäftslokalwucher sollte schwer bestraft werden. Sowohl den Kaufleuten, als auch den Gewerbetreibenden geht es ganz miserabel und sind neben den Steuern die Mietzinse die schwersten Lasten. Genau so wie bei den Wohnungen sollte auch bei den Lokalen eine Höchstgrenze festgesetzt werden. Es ist noch Zeit bei der dritten Lesung Änderungen in dieser Hinsicht durchzuführen und appellieren wir an die maßgebenden Kreise.

Der Zuschlag bei der Einkommensteuer

in der Höhe von 10% ist ebenfalls zu zahlen. Nur bei der Einkommensteuer der Angestellten und Pensionisten entfällt dieser Zuschlag. Im Gesetze heißt es ausdrücklich, daß der Zuschlag bei der Einkommensteuer, berechnet laut Abt. II des Einkommensteuergesetzes entfällt. Im Teile II dieses Gesetzes ist die Einkommensteuer für Angestellte und Pensionisten behandelt.

Jubiläum.

In aller Stille und seinem bescheidenen Charakter entsprechend feierte Herr Hermann Eisner sein fünfundzwanzigjähriges Müllerjubiläum. Durch Fleiß und Ausdauer hat es der Jubilar verstanden seine Mühle zu einem weit über die Grenzen unseres Bezirkes bekannten Unternehmen zu gestalten. Seine Freunde und Bekannten, sowie die Organisationen der Industrie und des Handels haben es sich nicht nehmen lassen Glückwünsche zu übermitteln. Auch wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen dem verehrten Jubilar viel Glück auf seinen ferneren Lebenswegen.

Das Stempelsteuergesetz

für die Republik Polen vom 1. Juli 1926 mit Kommentar und einem alphabetischen Sachregi-

ster in deutscher Sprache bearbeitet von dem bekannten Warschauer Advokaten Dr. Rudolf Langrod, herausgegeben vom Oberschlesischen Berg- und Hüttenm. Verein Z. z. Katowice erscheint nächster Tage.

Das neue Gesetz tritt am 1. Januar 1927 für den gesamten Bereich der Republik Polen in Kraft und ist für den Kaufmann und Gewerbetreibenden von größerer Wichtigkeit als jemals ein Gesetz zuvor. Vom 1. Januar 1927 muß jede Rechnung und jede Quittung nunmehr auch in Oberschlesien, jede Eingabe mit einer Stempelmarke versehen sein. Das neu erscheinende Buch von Dr. Langrod gibt genaue Auskunft wie und wann diese Abstempelung vorgenommen werden muß.

Die Katowitzer Buchdruckerei- und Verlagsanstalt S. A. liefert dieses Buch, falls die Bestellung bis zum 1. November l. J. eingeht, zum Vorzugspreis von 7/50 Zł. Nach diesem Zeitpunkt erhöht sich der Preis auf 8/50 Zł.

Bestellungen nehmen auch die kaufmännischen und industriellen Organisationen entgegen.

Resolution.

Die Wirtschaftstagung die am 17. Oktober in Cieszyn stattfand, fordert von der Zentralregierung und der Wojwodschaft die Erfüllung aller seinerzeit an sie geleiteten, in zahlreichen Memoranden übersandten Beschlüsse, die dahingehen, den Pulsschlag des Lebens der Stadt Cieszyn auf einer derartigen Höhe zu erhalten, daß man nicht zum Schaden des Landes und des Staates zu einer Massenauswanderung und Liquidierung von Handels- und Industrieunternehmungen schreiten müßte. Hierzu dienen insbesondere:

1. Der Bau einer Eisenbahn von Cieszyn nach Żebrzydowice; auf die Ausarbeitung der Pläne hat die Wojwodschaft seinerzeit einen entsprechenden Betrag angewiesen.
2. Der Bau eines Güter- und Personenbahnhofes, der schon vor langer Zeit von der Regierung beschlossen und für welchen schon zweimal im Jahre 1925 und 1926 im Budget entsprechende Beträge angewiesen wurden.
3. Novellierung der Gewerbesteuer.
4. Die Abschaffung, beziehungsweise Reformierung der Gewerbepatente.
5. Revision des Gesetzes über die Krankenkassen und Versicherungsanstalten.
6. Eine liberale Behandlung der Steuerträger in Cieszyn aus Gründen allgemeiner Verarmung.
7. Die Beibehaltung aller Schulen und Ämter in der Stadt.
8. Die Einführung wenigstens eines Paares von Schnell- bzw. beschleunigten Zügen zwischen Bielsko und Cieszyn.
9. Die Einführung bevorzogter Tarifsätze für nach Cieszyn gehende Waren.
10. Eine entsprechende Dotierung der Fonds der Stadt zur Realisierung des Projektes des Ausbaues Cieszyns zu einem erstklassigen Luftkurort.

Berliner Polizei-Ausstellung.

Günther Wolff, Vorsitzender des Industrieaussteller-Ausschusses schreibt:

„Die Industrie, deren Ausstellungsmüdigkeit ja bekannt ist, hat sich an der Großen Polizeiausstellung ursprünglich eigentlich nur aus Dankbarkeit den Behörden gegenüber und aus Interesse an den förderungswerten Bestrebungen des Preußischen Ministeriums des Innern beteiligt. Irgendwelche materiellen Erfolge versprach sich niemand. Um so erfreulicher ist es für uns, nun nach Schluß der Ausstellung festzustellen, daß die Resultate besser als erwartet, daß jeder Industrieaussteller im allgemeinen recht befriedigt ist. Zwar sind positive Ergebnisse nur in geringem Umfange erzielt worden, was beim Verkehr mit Behörden auch niemals anders der Fall sein kann, aber fast jede Firma hat durch die Behördenausstellung und durch die Darbietungen der Konkurrenz wertvolle neue Anregungen erhalten. Auch der Umstand, daß man Gelegenheit hatte, die Vertreter aller wichtigen Polizei- und Feuerwehrbehörden persönlich kennenzulernen, ist von der Industrie auf die Aktivseite der Polizeiausstellungsbilanz zu setzen.“

Außerdem hat der unerwartet starke Besuch Namen und Fabrikate der einzelnen Firmen aufs neue populär gemacht und ins Gedächtnis zurückgerufen. Über die Art der Zusammenarbeit mit der Ausstellungsleitung und dem Berliner

Messeamt habe ich überall befriedigende Äußerungen gehört, und so dürfen auch die beteiligten Industriekreise an die Polizeiausstellung als an einen großen Erfolg im Interesse des Wiederaufbaues der Wirtschaft zurückdenken, der propagandistisch namentlich auch durch den starken Auslandsbesuch und die erstmalig nach dem Kriege auf einer Ausstellung stattgefundene Verteilung von Staatspreisen erhöhte Bedeutung zukam.“

Ein- und Ausfuhrstatistik.

Im Monate August wurden eingeführt für 92,134.000 Goldzłoty, im Januar bis August 1926 für 509,835.000 Złoty, dieselben Monate 1925 1,345,688.000 Zł, dagegen führten wir im August für 128,557.000 Goldzłoty aus, im Januar-August 1926 für 822,886.000 Zł, in denselben Monaten 1925 für 816,092.000 Złoty in Gold.

Der Agent.

Agent ist, wer ohne als Handlungsgehilfe angestellt zu sein, ständig damit betraut ist, für das Handelsgewerbe eines anderen Geschäfte zu vermitteln oder im Namen des anderen abzuschließen. Im Allgemeinen hat der Agent nur das Recht, Geschäfte zu vermitteln, die erst durch die Genehmigung des Geschäftsinhabers gültig werden. Ist der Agent für einen bestimmten Bezirk angestellt, so gebührt ihm, wenn nicht anderes ausgemacht ist, auch die Provision von solchen Geschäften, die in dem Bezirk ohne seine Mitwirkung geschlossen werden. Wenn keine andere Abmachung besteht, ist die Provision erst zahlbar, wenn durch den Kunden bezahlt ist und nur im Verhältnis zu der Zahlung. Gesetzliche Abrechnungsfrist ist der Schluß des Halbjahres, jedoch wird durch Vertrag üblicherweise die monatliche Abrechnung ausgemacht. Ist das Vertragsverhältnis für unbestimmte Zeit eingegangen, so gilt eine Kündigungsfrist von sechs Wochen vor Vierteljahrsschluß. Der Agent gilt als selbständiger Gewerbetreibender, unterliegt daher nicht der Angestellten- und Krankenversicherungspflicht und muß Gewerbe- und Einkommensteuer bezahlen.

Auskunftserteilung über Angestellte.

Eine Verpflichtung zur Auskunftserteilung über frühere Angestellte besteht für den Arbeitgeber nicht. Gibt er eine solche Auskunft, so muß sie der Wahrheit entsprechen. Unwahre Auskunft über den Angestellten gibt diesem das Recht Ersatz für den ihm dadurch entstehenden Schaden zu fordern. Ungünstige Auskunftserteilung nach Ausstellung eines guten Zeugnisses ist von der Rechtssprechung als Verstoß gegen die guten Sitten bezeichnet worden.

Dienstvertrag.

Ein Dienstvertrag kommt wie jeder Vertrag durch mündliche oder schriftliche Vereinbarung zustande. Auch die mündlichen Verabredungen sind rechtsgültig, falls sie nicht durch schriftliche Abmachung ausdrücklich ausgeschlossen sind. Mündliche Abmachungen haben den Nachteil, daß ihr Zustandekommen im Streitfalle schwer, meist gar nicht bewiesen werden kann. Schriftlicher Vertrag muß deshalb immer erstrebt werden. Bei mündlicher Vereinbarung empfiehlt sich schriftliche durch den Angestellten. Wird jemand in einem Betrieb als Angestellter beschäftigt, ohne daß über die Anstellung (Gehalt, Kündigung u. s. w.) Abmachungen getroffen sind, so ist durch die Beschäftigung ein Dienstvertrag begründet, aus dem sich die ortsüblichen (meist tariflichen) Ansprüche ergeben. Wird ein Betrieb veräußert und der Angestellte vom neuen Inhaber weiter beschäftigt, so ist ein Dienstverhältnis mit dem neuen Inhaber unter den alten Vertragsbedingungen zustande gekommen. Für die Auslegung von Verträgen sind Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitten maßgebend. Anstellungen durch Vertreter muß die Firma gegen sich gelten lassen, wenn der Vertreter zur Anstellung ermächtigt war. Diese Ermächtigung kann gegebenenfalls schon in der Stellung des Vertrages liegen (Geschäftsführer, Personalchef u. s. w.). Minderjährige bedürfen zur Eingehung eines Dienstvertrages der Ermächtigung durch den gesetzlichen Vertreter. Diese Ermächtigung liegt auch vor, wenn der gesetzliche Vertreter dem Minderjährigen allgemein die Eingehung von Dienstverträgen gestattet.

Von der Handelskammer.

Die Handelskammer in Bielsko gibt bekannt, daß folgende Kontingente für Jugoslawien und Griechenland festgesetzt worden sind: für Griechenland 200 Tonnen Korinthen bis Ende dieses Jahres, nach Jugoslawien 2000 Tonnen getrocknete Pflaumen bis Herbst 1927.

Eingaben für diese Kontingente sind bis spätestens zum 25. Oktober einzureichen und Vorfaktoren nach Möglichkeit beizulegen. Die Verteilung dieser Kontingente erfolgt am 2. November a. c. Später einlangende Gesuche können nur nach Maßgabe der Restkontingente berücksichtigt werden.

Fahrplan Katowice—Cieszyn.

Nachdem in der nächsten Zeit der Verkehr von Cieszyn nach Katowice über Skoczów auch auf Personen ausgedehnt werden wird, hat der Kaufleuteverband sich an die Handelskammer mit dem Ersuchen gewendet, dahin wirken zu wollen, daß direkte Züge von Katowice nach Cieszyn und umgekehrt geleitet werden.

Die Handelskammer hat dieses Ersuchen an die Staatsbahndirektion weiter geleitet u. langte heute folgende Antwort ein:

In der Angelegenheit des unmittelbaren Verkehrs zwischen Cieszyn und Katowice über Skoczów und Chybie wird mitgeteilt, daß der derzeitige Verkehr von resp. bis Skoczów derzeit nur provisorisch eingeführt worden ist. Die Katowitzer und die Krakauer Direktion werden eine direkte Verbindung zwischen Katowice und Cieszyn ehestens ausarbeiten. Der Zugverkehr wird entweder durch direkte Züge, respektive Waggonen oder durch Motorwaggonen durchgeführt werden.

60. Geburtstag.

In aller Stille, seiner Bescheidenheit entsprechend feierte Herr Johann Prochaska, Kaufmann aus Bielsko seinen 60. Geburtstag. Trotzdem kamen ihm von Nah und Fern viele Gratulationen zu, und wollen auch wir die Gelegenheit nicht verabsäumen dem Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche entgegenzubringen. Es möge ihm vergönnt sein noch recht viele Jahre seine hervorragenden kaufmännischen Kenntnisse seinem Geschäfte zu widmen.

Vertreter gesucht.

Die Firma Kastak & Hille in Pilsen, CSR. sucht Abnehmer und Vertreter für Fußmatten, Teppiche, Rohrklopfer, Einkaufstaschen, Kokosmatten, Scheuer-, Staub- und Poliertücher sowie Wäscheschnüre. Interessenten wenden sich direkt an die Firma in Pilsen, Palackeho náměstí 18.

Zuckerpreise auf dem Weltmarkte.

Die Zuckerpreise stellen sich in den einzelnen Ländern wie folgt zusammen:

Rußland 33, Italien 30, Türkei 26, Jugoslawien 24, Spanien 22, Ungarn 21, Griechenland 20, Holland, Schweden 19, Finnland, Bulgarien 18, Norwegen 17, England 15.5, Deutschland 14.3, Polen 13.2, Rumänien, Tschechoslowakei 13, Dänemark, Estland 13, Schweiz 11.6, Österreich, Belgien 10 amerik. Cents.

Valutabescheinigungen.

Das Finanzministerium hat mittelst Rundschreiben verlautbart, daß die Zollämter und Grenzzellen den Auftrag erhalten haben, Valutabescheinigungen, auf denen Streichungen irgendwelcher Art und Änderungen im Text erfolgt sind, nicht gelten zu lassen. Die Waren, die auf Grund solcher Valutabescheinigungen versandt werden, sollen durch die Grenze nicht durchgelassen werden. Es sind nur Verbesserung gestattet, die über oder neben dem ursprünglichen Text stehen und von der die Valutabescheinigung ausstellenden Devisenbank bestätigt sind.

Die Bank Polski Bilanz.

Der Valutenvorrat hat sich um 4.1 Mill. Zł. verringert, beträgt derzeit 104.9 Mill., Banknoten-umlauf um 8.2 Mill. verringert, beträgt demnach 573.2 Mill., das Wechselportfeuille vergrößerte sich um 4.3 Mill., beträgt demnach 320 Millionen. Der tägliche Devisenbedarf beträgt weiterhin 400.000 Dollar.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.**Zivilrechtlicher Schutz der Unternehmerrechte.**

(Fortsetzung).

Art. 4. 1. Wenn die Kundschaft dadurch an ein Unternehmen gefesselt wird, daß die Waren, Erzeugnisse oder Leistungen aus einem gewissen geographischen Bezirk, oder von einem bestimmten Unternehmerverband herrühren und ein anderer Unternehmer seine Kundschaft dadurch täuscht, daß er bei derselben die Ansicht hervorruft, als ob es sich um Waren oder Leistungen aus diesem geographischen Bezirk, oder von dieser Unternehmergruppe handelt, oder wenn jemand zum Schaden dieser Gruppe arbeitet, indem er ihre technischen Geheimnisse preisgibt, dann sind zur Einbringung der Klage berechtigt: Jeder Unternehmer, der dieselbe Art von Erzeugnissen in dem gegebenen geographischen Bezirk herstellt, die gemeinsame Vertretung des genannten Verbandes, sowie auch jeder Unternehmer, der sich mit dem Verkauf der Erzeugnisse beschäftigt.

2. Der Ministerrat kann auf den Antrag des Handelsministers, oder des Landwirtschaftsministers im Verordnungswege die Bedingungen festsetzen, unter denen bestimmte Territorialnamen (Regionalnamen) gebraucht werden, Ebenso können die Grenzen festgesetzt werden, innerhalb derer die Namen in Anwendung gebracht werden können.

3. Der Ministerrat kann auf den Antrag des Handelsministers in dem Rahmen der mit anderen Staaten abgeschlossenen Verträge, den Gebrauch gewisser Namen verbieten, (Bezieht sich in erster Linie auf importierte Waren).

Bedingung eines solchen Schutzes ist, daß der betreffende Name in dem Staat, mit dem diesbezügliche Vereinbarungen bestehen, gesetzlich geschützt ist. Die Ueberschreitung dieses Verbotes unterliegt den Bestimmungen des Art. 1.

Art. 5. 1. Für zivilrechtliche Forderungen, die sich aus den Artikeln 1 bis 4 ergeben, sind die Kreisgerichte als Handelsgerichte zuständig.

2. Prozesse können jedoch auch bei diesen Gerichten angestrengt werden, in deren Bereich die strafbare Handlung vorgenommen wurde.

Strafrechtlicher Schutz.

Art. 6. 1. Wer in der Absicht der Anlockung der Kundschaft und der Erleichterung der Konkurrenz Nachrichten verbreitet, die auf Unwahrheit beruhen, die sich auf die Handelsverhältnisse des eigenen, oder eines fremden Unternehmens beziehen und die die Qualität, die Eigenschaften, den Wert, die Provenienz und die Bestimmung von Erzeugnissen, Waren, oder Leistungen, die Art der Einführung, die Art der Produktion, die Bezeichnung der geforderten Preise, ausnehmende Ankaufsbedingungen (z. B. Herkunft aus der Konkursmasse) usw. zum Gegenstand haben, unterliegt einer Strafe bis zu 6000 Złoty, oder einer Haftstrafe bis zu drei Wochen, oder beiden Strafen zusammen. Wenn erschwerende Momente hinzukommen, kann die Buße auf 12.000 Złoty und die Arreststrafe auf 6 Wochen erhöht werden.

2. Die Bestimmung des ersten Abschnittes findet auch dann Anwendung, wenn die absichtliche Irreführung der Kundschaft durch Bildabzeichen, plastische, zahlenmäßige, farbige, oder Wortbezeichnungen geschieht, die auf den Waren, im Lokal oder in Mobilien, die zur Fortführung des Betriebes dienen, angebracht werden.

3. Das Gericht kann von Amtswegen, oder auf den Antrag des Staatsanwaltes auf Kosten des unlauteren Konkurrenten Maßnahmen treffen, die geeignet sind, die Kundschaft von ihrem Irrtum zu befreien. Solche Maßnahmen sind insbesondere Verlautbarungen in den Zeitungen, oder im Lokal des unlauteren Unternehmers, aus denen der tatsächliche Sachverhalt, wie er in der Verhandlung zu Tage kam, hervorgeht.

Art. 7. 1. Der Ministerrat kann auf den Antrag des Handelsministers und im Einvernehmen mit dem Innenminister im Wege einer Verordnung, die im „Dziennik Ustaw“ verlaublich wird, unter Berufung auf diesen Artikel bestimmen, daß bestimmte Waren im Detailverkauf nur in bestimmten Quantitäten, Qualitäten und

unter Bezeichnung der Provenienz verkauft werden dürfen.

2. Personen, die sich an diese Vorschrift nicht halten, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 600 Złoty, oder einer Arreststrafe bis zu drei Tagen, oder beiden Strafen zusammen.

(Fortsetzung folgt).

Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. 8. 1926 über die Ausländer.

(Fortsetzung.)

Teil III.**Evidenz der Ausländer.**

Art. 8. Die Ausländer unterliegen der Melde- und der Registrationspflicht. Die Meldepflicht muß innerhalb von 24 Stunden vom Augenblick der Ankunft bzw. vom Augenblick des Aufenthaltswechsels (Adresse) erfüllt werden. Die Registration ist einmalig und muß persönlich im Verlauf von 8 Tagen nach der Ankunft bei der zuständigen Verwaltungsbehörde I. Instanz erfolgen, die dem sich Registrierenden die entsprechenden Bescheinigungen aushändigt.

Das Zentralregister der Ausländer wird von dem Innenministerium geführt.

Der Innenminister setzt auf dem Verordnungswege die Teilnahme dritter Personen bei der Erfüllung der Melde- und der Registrationspflicht der Ausländer fest.

Art. 9. Jeder Ausländer, der das 16. Lebensjahr vollendet hat und sich innerhalb des Gebiets der Republik befindet, ist verpflichtet, eine Legitimation zu besitzen, die seine Staatsangehörigkeit feststellt; dieser Ausweis muß von den Staatsbehörden des Ausländers ausgestellt sein.

Die Verwaltungsbehörden I. Instanz sind berechtigt, denjenigen Ausländern, die den im Absatz 1 geforderten Ausweis nicht erlangen können, vorläufige Personalausweise auszustellen.

Der Innenminister kann im Einverständnis mit dem Außenminister, denjenigen Ausländern, die sich um die Einreise in die Republik oder die Durchreise durch ihr Gebiet bemühen, den in Absatz 1 geforderten Ausweis jedoch nicht erlangen können, von Behörden eines Richtheimatstaates ausgestellten Personalausweise als ausreichend anerkennen.

Die Ehefrau, sowie Kinder unter 16 Jahren, leibliche Brüder oder Schwestern können in den Personalausweis des Familienhauptes eingetragen werden.

Teil IV.**Beschränkungen und Ausweisungen.**

Art. 10. Ein Ausländer kann aus dem Gebiet der Republik ausgewiesen werden:

- a) wenn er sich den Bestimmungen dieser Verordnung nicht fügt oder
- b) wenn sein Aufenthalt der Republik lästig wird mit Rücksicht auf das Wohl des Staates und besonders auf die Sicherheit oder öffentliche Ordnung.

Art. 11. Ueber die Ausweisung entscheidet die Verwaltungsbehörde II. Instanz. Eine Ausnahme bildet die Ausweisung eines Ausländers, der überhaupt keine Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt besitzt, im Falle einer ungesetzlichen Ueberschreitung der Grenze oder Nichterfüllung der Melde- und Registrationspflicht, in welchen Fällen die Verwaltungsbehörde I. Instanz gleichfalls zur Entscheidung über die Ausweisung berechtigt ist.

Im Falle der Fällung einer Entscheidung über die Ausweisung kann dem Ausgewiesenen ein Ort zum zwangsweisen Aufenthalt bis zum Zeitpunkt der Ausführung der Entscheidung angewiesen werden.

Zwecks Ausführung der Entscheidung über die Ausweisung oder im Falle einer selbständigen Aufenthaltsverlängerung durch den Ausländer (Art. 5. Abs. 2) hat die Verwaltungsbehörde das Recht, denselben zwangsweise über die Grenze zu befördern.

Die Beurteilung der Gründe der Ausweisung sowie der Bedingungen und Formen, unter denen sie vorgenommen wird, unterliegt dem freien Ermessen der zuständigen Behörde.

Die Kosten der zwangsweisen Abschiebung über die Grenze gehen zu Lasten des Ausländers und können von dessen Vermögen bestritten werden.

ten werden. Im Falle der Mittellosigkeit des Ausländers werden die Kosten durch den Staatsschatz gedeckt.

Gegen die Entscheidung der Verwaltungsbehörde II. Instanz über die Ausweisung eines Ausländers, der die dauernde Aufenthaltsgenehmigung besitzt, steht die Berufung an den Innenminister zu. Die Einlegung der Berufung hält die Ausführung der Entscheidung auf.

Im übrigen sind die Entscheidungen der Behörden auf Grund der Art. 10 und 11 endgültig.

Art. 12. Der Ministerrat kann mit Rücksicht auf die Sicherheit des Staates oder aus Gründen politischer, wirtschaftlicher oder sanitärer Natur auf vorübergehende Zeit auf dem Verordnungswege Ausnahmebeschränkungen betr. Einreise, Aufenthalt, Ausreise oder Durchreise von Ausländern erlassen.

Diese Beschränkungen können beruhen auf:

- a) gänzlicher bzw. teilweiser Schließung des Grenzverkehrs;
- b) Verbot des vorübergehenden oder dauernden Aufenthalts (Niederlassung) in bestimmten Gebieten der Republik;
- c) Beschränkung der Bewegungsfreiheit auf dem Gebiet der Republik;
- d) Anwendung von besonderen Kontrollmaßnahmen.

Entscheidungen in Ausführung von Verordnungen auf Grund dieses Artikels unterliegen dem freien Ermessen der Behörden und sind endgültig.

(Fortsetzung folgt).

An unsere geehrten Bezieher:

Wir gestatten uns unseren geehrten P. T. Bezieher mitzuteilen, daß die Bezugsgebühr ausnahmslos 7.70 Zł beträgt und wenn wir uns bereit erklären ein 10 prozentiges Skonto bei Zahlung der Bezugsgebühr bis zum 15. eines jeden Quartalsbeginnes zu gewähren, so ist dies ein kaufmännisches Rechenexempel. Wir müssen jedoch darauf bestehen, daß alle P. T. Bezieher nach dem 15. ob per Post oder durch unseren Inkassanten volle 7.70 Zł bezahlen, da wir doch zu Schaden kommen. Von einem Gewinn ist bei der Ausgabe des „Merkur“ doch gar keine Rede, im Gegenteil wir arbeiten bisher mit einem ganz bedeutenden Defizit. Wir sind gerne bereit jedem der Herren Bezieher in unsere Bücher Einblick zu geben, damit Sie sich überzeugen können, wie groß dieser Fehlbetrag bereits ist.

Prager Mustermesse.

Eine polnische Handels-Organisation in Teschen sucht Abnehmer für Seegras. — Eine Firma in Barbados (Britisch-Ost-Asien) sucht Exporteure oder würde evtl. die Vertretung von für die Ausfuhr auf diese Insel sich eignender čsl. Waren übernehmen. — Grosse Handelsfirma in Vellore (Süd-Indien) sucht Verbindung mit čsl. Exporteuren nachfolgender Warengattungen: Textilien, Fußbodenbretter, Silber, Kunst- und geglättetes Papier; sowie Zeitungs-Druckpapier, Druck-, Schneide- und Lochmaschinen. Bedarfsartikel für Druckereien, Medizinflaschen aus Glas, Zylinder, Porzellan, Glühbirnen und elektrische Einrichtungen. —

Filiale A. Rosthal Cieszyn

Tiefe Gasse 20

empfiehlt den geehrten Kaufleuten und Konsumenten sein reich assortiertes Lager in Südfrüchten, Obst und Häringen aller Art.

Deutsche Stenotypistin

mit Kenntnissen der polnischen Stenographie langjähriger Büropraxis. Buchführung, Lohnverrechnung, sucht entspr. Dauerstellung. Anfragen unter „Selbständige Korrespondentin“ an das Inseratenbüro Rudolf Pszczolka, Cieszyn.

WEINBRÄNDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Die Elektrizität im Haushalte!

bietet

die grössten Annehmlichkeiten.

Jede Hausfrau, die auf Sparsamkeit, Reinlichkeit, Gesundheit und Bequemlichkeit hält, verwende elektrische Apparate.

Bei einem Strompreise von 35 Groschen pro Kilowattstunde kostet:

| | |
|---|---------------|
| Kochen von 1 Liter Wasser, Tee oder Milch | 4:05 Groschen |
| „ „ 6 Eiern | 2:09 „ |
| „ „ 10 Tassen Kaffee | 4:05 „ |
| Bügeln pro Stunde | 9:— „ |
| Entstauben der Wohnung — pro Stunde | 3:03 „ |
| Wärmen der Kolbschere — 12 Minuten | 1:— „ |
| Trocknen der Haare — 6 Minuten | 1:75 „ |
| Elektrische Massage — 15 Minuten | 3:— „ |

Elektrische Staubsauger verleihtdas Städtische Elektrizitätswerk
in Cieszyn.Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener**„Jugend“**

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 27. Oktober 1926.

Nr. 83.

Es wäre zu schön.

In den letzten Tagen haben gewissenhafte Wirtschaftspolitiker aus verschiedenen Ländern ein Manifest herausgegeben und sehr wichtige Abänderungen der bestehenden Vorschriften im Handelsverkehre gefordert.

Nach Kriegsschluß und beim Entstehen der verschiedenen Nachfolgestaaten hat jeder einzelne Staat nicht nur seine bereits bestehende Industrie schützen wollen, sondern hat auch versucht sich in verschiedenen Waren vom nunmehrigen Auslande unabhängig zu machen. Es wurden Zollschranken aufgerichtet, die viele Waren im Inlande verteuerten und vollkommen unzulänglichen Industrien ein Monopol zusicherten. Es ist selbstverständlich, daß eine Industrie, wie es z. B. die Tuchindustrie in Bielsko oder die Textilindustrie in Łódź es ist, nicht so ohne weiteres fallen gelassen werden darf. Solche industrielle Unternehmen, die tausenden Arbeitern und Beamten die Lebensmöglichkeit bieten, verdienen unbedingt höchste Berücksichtigung. Die genannten Industrien und ähnliche, deren wir in Polen noch einige besitzen sind derart hervorragend eingerichtet, daß es absolut unnötig ist, diese von der Industrie erzeugten Waren anderweitig, das heißt aus dem Auslande zu beziehen. Wir können für eine solche Industrie nicht genug hohe Zollschranken bauen, die jedoch so eingerichtet sein müssen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Die Industrie darf keine Preise hervorrufen, daß sie von der Bevölkerung als drückend angesehen werden. Keineswegs ist es jedoch am Platze sogenannte nationale Industrien zu fördern. Auch wir besitzen eine große Anzahl mit staatlichen Geldern errichtete industrielle Betriebe, die alle möglichen Benefizien genießen und dem Lande keinen Nutzen, eher Schaden bringen. Wir sind ein Agrarland und dürfen nicht mit Gewalt zu einem Industrieland gemacht werden. Betriebe, welche die Verwertung von Agrarprodukten vornehmen, die sind jedenfalls zu bevorzugen, nicht aber Industriebetriebe die Waren erzeugen, welche aus dem Auslande mit geringer Belastung des Einfuhrkontingentes importiert werden können. Es ist jedenfalls zu vermeiden, daß irgendeine unscheinbare Industrie irgendwo im Lande, welche kaum zehn Arbeiter beschäftigt, Privilegien auf Grund guter Beziehungen erlangt und weder für den Staat noch für die Bevölkerung etwas leisten kann.

Hervorragende Wirtschaftspolitiker haben dieses Manifest unterschrieben und sofort nach Verlautbarung desselben wurden von der Gegenseite Stimmen laut, daß das eine oder das andere Land sich dieser Bewegung nicht anschließen könne. Es liegt klar auf der Hand, daß dieses Manifest nicht innerhalb 24 Stunden durchgeführt werden kann und wird noch viel Wasser in das Meer fließen, bevor überhaupt alle die unterfertigten Länder sich in dieser Sache an einen Tisch setzen werden. Es ist auf jeden Fall zu begrüßen, daß sich endlich bekannte Politiker der Wirtschaft gefunden haben, welche diese Forderungen aufstellen.

Man muß unbedingt zugeben, daß sich der

Durchführung dieses Manifestes sehr viele Schwierigkeiten entgegenstellen werden, denn es bedeutet geradezu die direkte Vernichtung verschiedener Unternehmen, die auf Grund der neuen Grenzen entstanden sind. Im menschlichen Leben ist es aber schon einmal so eingerichtet, daß für das Wohl der Gesamtheit nicht nur Menschenleben, wie im Kriege, sondern auch Unternehmen preisgegeben werden müssen. Um eine normale Entwicklung Europas herbeizuführen, ist es nötig ein großes gemeinsames Wirtschaftsgebiet zu errichten und ist es fast ausgeschlossen so weiter zu arbeiten, wie es bisher der Fall gewesen ist. Alle müssen auf Kosten einzelner successive zu Grund gehen und man kann es den Wirtschaftspolitikern nicht übel nehmen, daß sie rücksichtslos vorgehen wollen. Als der polnische Staat das Spiritus-, das Tabak- oder das Zündholzmonopol einrichtete, hat er ebenfalls tausende Existenzen zu Grunde gerichtet und gerade der ehem. Ministerpräsident Grabski ist es gewesen, der alle diese genannten Monopole einführt und die Lebensmöglichkeit tausender Staatsbürger vernichtete. Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß gerade er es gewesen ist der sich sofort gegen dieses Manifest ausgesprochen hat und die Vernichtung der polnischen Industrie prophezeite. Er hat doch gar keine Rücksicht genommen, als 10.000 Spiritus verarbeitende und geistige Getränke verkaufende Kaufleute und Industrielle ihn gebeten haben sie nicht zu Grunde richten! Man sieht also, daß die Argumente die von Grabski angeführt werden keinesfalls stichhältig sind, denn genau so wie es möglich war das Messer an dieses Glied anzusetzen und alles abzusägen, so wird es auch möglich sein im Sinne des Manifestes mit einem zweiten Messer zu arbeiten.

Es tut bestimmt weh, wenn man bedenkt, daß durch offene oder zumindest schwach gesicherte Zollgrenzen die Industrie im Inlande Schaden leiden wird, aber es geht nicht nur darum diese Industrie, die sich gegen die Vernichtung wehrt, zu erhalten, sondern es geht um eine vollkommene Konsolidierung des gesamten Wirtschaftslebens. Wenn etwas schlecht gemacht wurde, so darf man nicht kleinlich sein, sondern man muß versuchen die Fehler so rasch als nur möglich gutzumachen. Deshalb liegt es im Interesse der Gesamtheit, möglichst bald an die Durchführung des Manifestes zu schreiten.

Wir fordern Wechselprotest-Möglichkeit durch die Postämter.

Die Wirtschaftsorganisationen bemühen sich bereits längere Zeit durchzusetzen, daß auch die Postämter Wechselproteste vornehmen können, wenn in dem betreffenden Orte kein Notar ist.

Wie uns aus Warszawa berichtet wird, hat das in Betracht kommende Ministerium bereits ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet, nur sind die Herren zu weit gegangen und haben die Postämter im Allgemeinen ermächtigen wollen Wechselproteste vornehmen zu dürfen. Die Notare haben dagegen Einspruch erhoben und das Projekt ist momentan ins Wasser gefallen.

Die Wirtschaftsorganisationen können es jedoch keinesfalls zugeben, daß dieses Projekt vollkommen in die Versenkung verschwindet, denn es ist eine ganz besondere Schutzmaßnahme, wenn die Postämter in den Orten die Wechselproteste vornehmen dürfen, woselbst sich kein Notar befindet.

Es haben sich in der Praxis Unzukömmlichkeiten bemerkbar gemacht, zumal gewisse unreelle Geschäftsleute den Lieferanten Rimessen gaben, welche von ganz unbeteiligten Leuten in Orten ohne Protestmöglichkeit als Akzeptanten unterfertigt waren und auch dortselbst zahlbar gemacht worden sind. Der Wechsel wurde seitens der Post präsentiert und nachdem dort keine Protestmöglichkeit gewesen ist, kam der Wechsel einige Tage nach Fälligkeit unbezahlt retour und alle Giranten, deren es genügend auf dem Wechsel gab, waren der Verfolgungsmöglichkeit durch Wechselklage entwichen. Dieser Vorgang hat sich wiederholt und viele Firmen sind hiedurch zu großem Schaden gekommen.

Das Ministerium muß eine Verordnung herausgeben, daß in Orten wo sich kein Notar befindet, die Postämter Proteste vornehmen dürfen. Die Notare haben hiedurch keinen Schaden und der Industrie und der Kaufmannschaft ist damit gedient. Es ist merkwürdig, daß man auf diesen Ausweg nicht sofort verfallen ist und das Projekt sofort ganz fallen ließ. Wir wollen hoffen, daß die in Betracht kommenden maßgebenden Kreise sich dafür einsetzen, daß die gewünschte Reformierung des Wechselrechtes durchgeführt werde. Diese Maßnahme ist äußerst dringend.

Der Anfang ist gemacht.

Die Unfallversicherungsanstalt in Lwów hat beschlossen, die Prämien für die Versicherten zu ermässigen. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die Industrie durch die Prämien zu sehr belastet erscheint und die Produktion dadurch verteuert wird. Die Bestätigung dieses Beschlusses muß durch das Arbeitsministerium erfolgen.

Die Unfallversicherungsanstalt hat es endlich eingesehen, daß es so ganz einfach nicht mehr geht. Es genügt aber nicht, daß diese Reduktion sozialer Abgaben nur bei der Unfallversicherung vorgenommen wird. Sehr dringend erscheint die Reduktion bei der Pensionsversicherung und insbesondere im Bezug auf die kleinen Angestellten. 12 Prozent muß der Chef oder der Angestellte an die Pensionsversicherung abführen. Tausende Angestellte besitzen infolge der schlechten Geschäfte, der Arbeitslosigkeit und des allgemeinen Elends kaum ein Gehalt von 100 Złoty. Muß der Chef die 12 Zł monatlich bezahlen, so entgehen sie dem Angestellten, da sonst der Angestellte diese 12 Zł bekäme. Nicht nur Pensionsversicherung, sondern auch Krankenkassa, Unfallversicherung und Arbeitslosenfond schaden heute ausnahmslos ganz enorm nur den Angestellten. Der Chef muß heute mit diesen bedeutenden sozialen Ausgaben rechnen, welche bei einem kleinen Gehalt nahezu 25% ausmachen. Wenn man dies ins Kalkül zieht, so sieht man ganz klar, wieviel Geld nutzlos dem Volksvermögen ent-

zogen wird. Wir wollen die erst vor Kurzem gebrachten Bilanzen der Pensionsversicherung nicht wiederholen, da sie jedermann im Gedächtnisse blieben. Die Prämien sind enorm ebenso die administrativen Ausgaben. Lächerlich gering sind die Leistungen. Um ein Heer von Nichtstuern zu erhalten, dürfen ehrlich arbeitende Angestellte nicht betrogen werden. Jeder Chef muß heute mit den sozialen Ausgaben rechnen und verteuert sich der Angestellte um die 25%, welche zu dem Gehalte hinzugerechnet werden. Viele tausende Angestellte würden wenigstens eine schlecht bezahlte Stellung bekommen, wenn nicht die sozialen Abgaben wären. Es ist dringend nötig hier endlich Ordnung zu schaffen und wäre es Sache der neu ins Leben gerufenen Prüfungskommission für Produktionskosten raschest die Arbeit in dieser Hinsicht zu beginnen. Diese Kommissionen werden aber beschlossen, ernannt und bis sie in Tätigkeit gesetzt werden, vergehen viele Wochen, während welcher Millionenwerte weiter vernichtet werden. Rasche Hilfe ist dringend geboten. Wer rasch hilft, hilft doppelt.

Polen in englischem Lichte.

„Der Hajnt“ vom 19. Oktober berichtet, daß der Zentrale Kaufmannsverband in Polen aus London die Abschrift eines Berichtes erhalten hat, der dort von der englischen Industriendelegation, die kürzlich zwecks Anbahnung näherer Handelsbeziehungen in Polen weilte, veröffentlicht worden ist. In diesem Berichte heißt es, daß die allgemeine Lage in Polen im Vergleich mit dem vergangenen Jahr eine bedeutende Besserung erhalten hat. Die politischen Verhältnisse seien stabilisiert und die Wirtschaftslage habe sich gebessert. Der Maiumsturz habe diese Besserung gefestigt, da die Bevölkerung sich jetzt sicher fühle und mehr Vertrauen zur Regierung habe. Nach der Feststellung, daß die Arbeitslosigkeit in Polen bedeutend zurückgegangen ist und der Export den Import übersteigt, was eine aktive Handelsbilanz ergibt, bemerken die Verfasser des Berichts, daß die Finanzlage Polens eine stufenweise Regelung erfahre. Die Bank Polski sei imstande den ganzen Bedarf an Auslandsvaluten zu decken. In Polen mache sich sehr die Notwendigkeit größerer Kredite fühlbar, damit der hohe Zinsfuß auf den privaten Kreditmärkten bekämpft werden kann. Was die Handelsaussichten für die englische Kaufmannschaft in Polen anbetrifft, so besteht dort, obwohl Polen in mancher Beziehung ein schwacher Markt sei, ein großes Feld für einen gesunden und erfolgreichen Handel. Die englischen Waren werden gelobt, aber die Preise seien allzu hoch. Weiter heißt es, daß England den polnischen Kaufleuten Kredite erteilen müsse, aber mit einer gewissen Vorsicht. In Polen bestehen erstklassige Firmen, die ohne Zweifel volles Vertrauen verdienen. Wenn England bisher auf Schwierigkeiten mit der polnischen Kaufmannschaft gestoßen ist, dann nur deswegen, weil die englischen Importeure nicht mit den entsprechenden Leuten verhandelt haben. In England gibt es noch heute Firmen, die annehmen, daß Warszawa zu Rußland gehöre, und ihre Briefe mit der Adresse Warszawa — Rußland versehen. Solche Fehler machen in Polen einen schlechten Eindruck. Es müsse bedacht werden, daß England in Polen einen großen Konkurrenten habe — Deutschland. Gegenwärtig sei der deutsche Import nach Polen infolge des deutsch-polnischen Zollkrieges gebunden, doch in der nächsten Zeit sei eine Verständigung zu erwarten, und wird Deutschland wieder zum Konkurrenten Englands werden. England müsse ausnützen, was auszunützen sei. Mit dem Augenblick, da Rußland für den Privathandel offen sein wird, werde Polen als bedeutendes Handelszentrum eine große Rolle spielen. Schon allein aus diesem Grunde dürfe Polen nicht außer Acht gelassen werden. Die Zukunft Polens müsse optimistisch beurteilt werden und aus diesem Grunde müßten mit Polen nach genauer Prüfung des Marktes und Einholung von entsprechenden Informationen über die einzelnen Firmen, die in Frage kommen, Handelsbeziehungen angeknüpft werden.

Handelsauskünfte.

Die Informationtinstitute der Vorkriegszeit sind Unternehmen gewesen, welche auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken konnten. Die Informationen, welche seitens dieser erstklassigen Unternehmen gegeben wurden, sind

stets der Wahrheit entsprechend abgefaßt gewesen. Die Vorkriegsinstitute hatten meistens Vertrauensleute, welche in hervorragender Stellung waren, die stets gewissenhaft und der Wahrheit entsprechend Informationen erteilten. Ist einem Vertrauensmann die Wirtschaftslage eines Kaufmannes nicht bekannt gewesen, so hat er es stets abgelehnt irgendeine aus der Luft gegriffene Auskunft zu erteilen. Hatten diese Institute von mehreren Seiten Auskünfte über einen Kaufmann eingeholt, so sandten sie an denselben Kaufmann auch Formulare für sogenannte Selbstauskünfte und war jeder Kaufmann in der Lage eine Selbstauskunft zu geben, die er mit entsprechenden Unterlagen und Referenzen zu versehen hatte. Schließlich fragte das Vorkriegsinstitut bei den Referenzen an und war in der Lage sich über die Vermögenslage ein klares Bild zu machen.

Die Nachkriegszeit, die sehr viel geändert hat, änderte auch in dieser Hinsicht alles. Die Institute, die jetzt entstanden sind, können nicht mit der Erfahrung arbeiten, wie die bereits seit Jahrzehnten bestehenden und bedeuten deshalb nicht nur für den Lieferanten, sondern auch für den Käufer eine sehr große Gefahr.

Es wäre im Schosse der einzelnen Organisationen zu beraten, ob es nicht ratsam wäre bei jeder Organisation eine Informationsabteilung einzurichten, die in der Lage wäre nicht nur wahrheitsgemäße Auskünfte zu geben, sondern auch diese entsprechend zu belegen. Die Sache ist äußerst wichtig und wäre es auch nicht zu verwerfen, daß sich die Handelskammern damit befassen. Eile tut dringend not.

Vom Kaufleuteverband Cieszyn.

Am 31. August 1926 hat sich der Kaufleuteverband an die Stadtgemeinde Cieszyn gewendet und diese ersucht dahin Sorge zu tragen, daß der enormen Staubplage, hervorgerufen durch die Neupflasterung der Hauptstraßen und Überschlüttung dieser mit Sand, irgendein Riegel vorgeschoben werden müsse, da nicht nur die Passanten sondern auch die in den Auslagen liegenden Waren dem Verderben resp. der Wertherabminderung ausgesetzt sind.

Auf dieses Schreiben, welches im Hochsommer abgesendet wurde, kam am 21. Oktober ein vom 16. Oktober datiertes Antwortschreiben folgenden Inhaltes: In Erledigung der dortigen Zuschrift L. 1086 vom 31. August 1926 wird wie folgt mitgeteilt: Bei der Pflasterung der Straßen ist nötig eine gewisse Menge Sand auf der Oberfläche der Straßen zu belassen, um die Steine entsprechend setzen und die Öffnungen damit ausfüllen zu können. Dieser Sand wird in die Öffnungen zwischen den Steinen hereingedrückt, während Staub nur durch Nichtbegießen der Straßen bei größerem Verkehr entstehen kann. Nachdem im heurigen Jahre viel Regen gefallen ist, außerdem die Pflasterung hauptsächlich am Straßenrand vorgenommen wurde, woselbst wenig Fuhrwerke verkehren, so kann auch kein Staub entstanden sein. Man muß jedoch zugeben, daß zeitweise Staub vorhanden gewesen ist; derzeit wird während schöner soniger Witterung die Straße begossen. Was den Vorschlag anbetrifft die Öffnungen mit Zement zu vergießen, wird bemerkt, daß dies nur bei ebenen Straßen möglich ist, welche mit Würfeln und nicht mit Flusteinen gepflastert werden.

Jedenfalls ist es sehr erfreulich, daß die Stadtgemeinde noch vor Einbruch des Winters eine Beschwerde wegen der Staubplage im Sommer einer ausreichenden Erledigung zugeführt hat. Derzeit kann man die Ausführungen obigen Schreibens leider nicht widerlegen, da wir uns mitten in der Regenperiode befinden. Es wäre dringend geboten, solche Beschwerden etwas rascher zu beantworten oder überhaupt nicht.

Patente sollen teurer werden.

Aus Warszawa wird berichtet, daß der Finanzminister die Absicht hat, die Gebühren für Patente ab 1. Januar 1927 zu erhöhen. Nur so weiter — wir zahlen noch zu wenig Steuern.

Wie das Rundschreiben an die Starosten gelaute hat.

Der „Kurjer Krakowski“ bringt eine Mitteilung, daß die Starosteien Sprechstunden für die Staatsbürger einrichten müssen. Es ist ein abgesondertes Lokal einzurichten, woselbst der Bezirkshauptmann oder sein Stellvertreter die Parteien empfangen werden. Um 9 Uhr haben sich

alle Gesuchsteller in diesem Lokale einzufinden und wird der Amtsdirektor die Namen feststellen und die Wünsche notieren. Vor dem Lokale hat die Landesfahne zu hängen und wenn der Bezirkshauptmann eintritt, haben sich alle von den Sitzen zu erheben. Wenn jemand mit dem Starosten spricht, so muß er dies stehend tun.

Die Vorschriften sollen in den nächsten Tagen den Starosteien zugesendet werden. Wäre es nicht nötig, daß diese Verfügungen noch etwas erweitert werden? An der Türe sollte ein Plakat hängen, daß die Schuhe abzuputzen sind, Regenschirme vor der Türe gelassen werden müssen, daß das Spucken auf den Fußboden verboten ist, die Hände beim Sprechen aus den Taschen zu nehmen sind oder noch sonst ähnliche Sachen. Das Rundschreiben ist noch nicht abgegangen, weshalb ein Nachtrag erfolgen könnte.

Wir verstehen nicht, daß man versucht für uns Westeuropäer derartige Vorschriften bekannt zu geben, zumal hier bei uns zumindest jedes Kind genau wissen wird, wie es sich zu benehmen hat. Wir lernten das schon in der Schule.

Eine Existenzmöglichkeit in Cieszyn u. Umgebung.

Die Radiobewegung findet täglich neue Anhänger und ist letzter Tage auch bereits das Statut für den zu gründenden Radioverein seitens der II. Instanz bestätigt worden. Sehr viele Radioliebhaber haben nicht die Zeit Bastler zu sein und wäre es für einen tüchtigen Fachmann ein gewinnbringendes Betätigungsfeld, wenn derselbe sich in Cieszyn eine Werkstatt für Radioapparate einrichten würde. Nicht nur die Werkstatt wäre lebensfähig, sondern auch gleichzeitig der Verkauf der verschiedensten Bestandteile.

Wenn auch ein Radioliebhaber bereits einen Apparat besitzt, so kann er denselben immer weiter durch Hinzufügung oder Einbau der verschiedensten täglich neu auf dem Markt gelangenden Verbesserungen, vervollständigen. Alle diese Hilfsmittel könnte der Fachmann führen und das Einbauen vornehmen. Weiters wäre es dringend geboten, wenn der Fachmann neu hinzugekommenen Radioanhängern Anleitung zum Bauen resp. zur Inbetriebsetzung der verschiedenen Apparate geben würde. Das Rückkopplerunwesen nimmt auch bei uns überhand und wäre es dringend geboten, wenn man diesen Unfug durch Anleitung der Handhabungen abstellen würde. Ein rühriger Geschäftsmann könnte sich auf diesem Felde ein ganz annehmbares Einkommen schaffen.

Ein Erfolg der Wirtschaftstagung in Cieszyn.

Krakauer Blätter berichten, daß dem Vizepremier Dr. Bartel ein Memorandum eingereicht wurde, welches unter anderem auch die Forderung enthielt zwischen Cieszyn—Bielsko und Kraków die Zugverbindung derart einzurichten, daß die Fahrtzeit verkürzt wird. Wir hoffen, daß dieses Memorandum auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Dringend nötig wäre der beschleunigte Zugverkehr zwischen Bielsko und Cieszyn.

Bettlerunwesen.

Das Bettlerunwesen wird von Tag zu Tag unerträglicher. Nicht daß die Kaufmannschaft den Armen um das Almosen verkürzen wollte, sondern der Unfug soll abgeschafft werden. Von weit und breit kommen verschiedenartige Leute jeden Freitag in die Stadt und belästigen die Kaufmannschaft. Man ist nicht in der Lage eine Kontrolle auszuüben, ob der Betreffende des Almosens würdig ist.

Der Kaufleuteverband wendet sich deshalb an seine Mietglieder monatlich einen gewissen Betrag einzahlen zu wollen, welcher der Fürsorgekommission zwecks Verteilung an die Ortsarmen übergeben werden soll. Jeder Kaufmann, der einen solchen Betrag erlegt, erhält eine Tafel, daß das Betteln in diesem Lokale verboten ist und der Bettler sich bei der Gemeinde einzufinden hat, woselbst ihm ein entsprechender Betrag eingehändigt wird. Der Kaufleuteverband wird die Tafeln machen lassen und an die Kaufmannschaft kostenlos zur Verteilung bringen.

Ein- und Ausfuhrstatistik.

Im Monate August wurden eingeführt für 92,134.000 Goldzłoty, im Januar bis August 1926 für 509,835.000 Złoty, dieselben Monate 1925 für 1,345.688.000 Zł, dagegen führten wir im August für 128,557.000 Goldzłoty aus, im Januar August 1926 für 822,886.000 Zł, in denselben Monaten 1925 für 816,092.000 Złoty in Gold.

Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

Zivilrechtlicher Schutz der Unternehmerrechte.

(Fortsetzung).

Art. 8. 1. Der Ministerrat kann auf den Antrag des Handelsministers und im Einvernehmen mit dem Innenminister im Wege einer Verordnung die im „Dziennik Ustaw“ verlautbart wird unter Berufung auf diesen Artikel den Schluß von bestimmten Verträgen verbieten, durch die sich der Unternehmer in einer Weise, die mit der ehrlichen Konkurrenz kollidiert, die Absatzbedingungen erleichtern will.

2. Insbesondere kann der Abschluß eines Vertrages verboten werden, der darauf beruht, daß jemand für einen Preis, der unter allen Umständen bezahlt werden muß, die Lieferung einer bestimmten Ware verspricht, jedoch unter der Bedingung, daß der Empfänger der Ware eine Reihe von anderen Abnehmern findet. (Larvinenvertrag).

3. Zuwiderhandelnde unterliegen einer Geldstrafe bis zu 2000 Zloty, oder einer Arreststrafe bis zu 10 Tagen, oder beiden Strafen zusammen und die geschlossenen Verträge können auf den Antrag des Geschädigten für ungültig erklärt werden.

Art. 9. 1. Wer über einen Unternehmer oder dessen Unternehmen wissentlich falsche Nachrichten verbreitet, die die Kundschaft abschrecken können, oder die geeignet sind, den Kredit des Unternehmers zu untergraben, der unterliegt einer Geldstrafe bis zu 12.000 Zloty, oder einer Arreststrafe bis zu 6 Wochen, oder beiden Strafen zusammen.

2. Das Strafverfahren wird ausschließlich auf den Wunsch des Geschädigten eingeleitet. Wenn sich das Vergehen gegen Unternehmen aus bestimmten Kreisen richtet, oder gegen Unternehmen, die bestimmten Verbänden angehören, sind diese solidarisch oder einzeln klageberechtigt. (Art. 4. Abschnitt 1).

3. Das Gericht kann auf den Antrag des Geschädigten und auf Kosten des Verurteilten Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, das Publikum aus seiner falschen Meinung zu befreien.

Art. 10. 1. Wer die Geheimnisse eines Unternehmens in ungesetzlicher Weise, oder in einer Weise, die mit den guten Kaufmannssitten kollidiert, in Erfahrung bringt und diese Geheimnisse in der Absicht zu konkurrieren, weitergibt, oder dabei mitwirkt, der unterliegt einer Strafe bis zu 12.000 Zloty, oder einer Arreststrafe bis zu 6 Wochen, oder beiden Strafen zusammen.

2. Derselben Strafe unterliegt ein Angestellter des Unternehmens, wenn er die Geheimnisse in die er mit Rücksicht auf sein Dienstverhältnis eingeführt wurde anderen Personen zu Konkurrenz Zwecken preisgibt und zwar während der Dauer des Dienstverhältnisses, oder innerhalb eines zweijährigen Zeitraumes nach dessen Lösung.

3. Derselben Strafe unterliegt auch der, der Angestellte dadurch zu Kauf- resp. Verkaufsabschlüssen bewegt, daß er ihnen, oder von ihnen bezeichneten Personen, Vorteile anbietet. Angestellte oder Leiter von Betrieben unterliegen für die Annahme von Vorteilen für günstige Kaufs-, resp. Verkaufsabschlüsse, die sie im Namen ihrer Firma tätigen, derselben Strafe.

4. Das Strafverfahren wird ausschließlich auf das Verlangen des Geschädigten eingeleitet. Wenn es sich um gemeinsame Geheimnisse von Unternehmungen aus bestimmten Kreisen handelt, oder um Unternehmen die bestimmten Verbänden angehören, können den Antrag auf Einleitung des Strafverfahrens Personen stellen, die zur Anstrengung des Zivilverfahrens berechtigt sind (Art. 4. Abschnitt 1) und im Falle sub Abschnitt 2 — der Unternehmer, mit dem der Angestellte im Dienstverhältnis stand.

Art. 11. 1. Verurteilte, die auf Grund des Art. 6, 7, 8, 9 und 10 verurteilt wurden, können überdies zu Gunsten der Geschädigten zu Strafen verurteilt werden, von denen im Abschnitt 2 Art. 1. die Rede ist.

2. Forderungen dieser Art können in Fällen, die in Art. 9 und 10 vorgesehen sind, direkt im Zivilverfahren eingeklagt werden, sogar ohne die Anstrengung eines Strafverfahrens.

(Schluß folgt)

Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. 8. 1926 über die Ausländer.

(Fortsetzung.)

Teil V.

Verfahren.

Art. 13. Auf Entscheidungen und Verfügungen der Behörden auf Grund dieser Verordnung oder auf Grund der sich auf sie stützenden Verordnungen finden, soweit die vorliegende Verordnung nicht das Berufsrecht ausschließt, die geltenden Vorschriften über die Berufung gegen Anordnung und Entscheidungen der Verwaltungsbehörden mit der Maßgabe Anwendung, daß die Berufsfrist 7 Tage dauert.

Im Gebiet der Wojewodschaft Schlesien muß die Berufung gleichfalls innerhalb einer Frist von 7 Tagen eingereicht werden und ist die Entscheidung II. Instanz gleichfalls endgültig.

Die Berufungsbehörde stellt die Durchführung der Entscheidung ein, falls nicht öffentliche Rücksichten dem entgegenstehen.

Die Bestimmungen dieses Artikels finden keine Anwendung auf die Strafentscheidungen der Verwaltungsbehörden, die auf Grund der Artikel 17 und 18 dieser Verordnung gefällt worden sind.

Art. 14. In Angelegenheiten, die mit der Ausführung dieser Verordnung oder der sich auf sie stützenden Verordnungen verbunden sind, ist der Ausländer verpflichtet, sich auf Forderung der Verwaltungsbehörde, sowie der ihr unterstellten Ausführungsorgane zu stellen, unter Androhung der Zwangsherbeiführung.

Art. 15. Für die Ausländern auf Grund der Art. 5 und 6 erteilten Genehmigung und für die Registrationstätigkeiten (Art. 8) können Gebühren erhoben werden.

Die Höhe dieser Gebühren, die Art ihrer Entrichtung, sowie Erleichterungen für unbemittelte Ausländer setzt auf dem Verordnungswege der Innenminister im Einverständnis mit dem Finanzminister fest.

Teil VI.

Strafvorschriften.

Art. 16. 1. Wer die auf Grund dieser Verordnung oder der sich auf sie stützenden Verordnungen vorgesehenen Dokumente, Siegel oder amtliche Petschafte nachmacht oder fälscht, oder wer solche nachgemachte oder gefälschte Dokumente, Siegel oder Petschafte bewußt benutzt oder sie anderen Personen liefert,

2. wer vor der Behörde bewußt falsche Aussagen und Beweise gibt oder wichtige Umstände betr. Bedingungen verschweigt, von denen die Feststellung der Staatsangehörigkeit oder die Erlangung des Personalausweises, die Erlaubnis oder Bescheinigung, die in dieser Verordnung sowie in den sich auf sie stützenden Verordnungen vorgesehen sind, abhängig gemacht wird oder wer wissentlich einen Personalausweis, eine Erlaubnis oder Bescheinigung, die auf obige Weise in seinen Besitz gelangt ist, benutzt,

3. wer bewußt die Staatsgrenzen ohne die erforderlichen Dokumente oder an einer dafür nicht bestimmten Stelle oder trotz Schließung des Grenzverkehrs überschreitet,

4. der Ausländer, der sich mit einem authentischen, jedoch auf eine andere Person ausgestellten Dokuments legitimiert, oder jeder, der ein ihm oder einer dritten Person gehöriges authentisches Dokument anderen zu dem Zweck übergibt, damit es dem Ausländer zur Legitimation dient,

5. des Ausländer, der sich vor der Behörde verbirgt, um sich der angeordneten Ausweisung aus dem Gebiet der Republik zu entziehen oder eigenmächtig in das Gebiet der Republik zurückkehrt, trotzdem er ausgewiesen wurde,

6. wer versucht, eine von den in den Punkten 1—5 angeführten Handlungen zu begehen oder zu solch einer Handlung wissentlich aufwiegelt oder dabei hilft, —

unterliegt einer Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahre oder einer Geldstrafe von 300—10.000 Zł, oder diesen beiden Strafen zugleich, sofern die vorliegende Handlung den allgemeinen Strafgesetzen gemäß nicht einer strengeren Strafe unterliegt.

(Fortsetzung folgt).

Prager Mustermesse.

Da der Größte Teil der verfügbaren Stände durch die ständigen Aussteller bereits neuerdings fest gemietet wurde und die in Aussicht genommenen Auslandgruppen der Verwirklichung entgegengehen, so muß unbedingt sofort über die restlichen Stände verfügt werden und ist für das Inland der Anmeldungstermin mit Neujahr 1927 und für das Ausland mit dem 15. Jänner 1927 festgesetzt. Spätere Anmeldungen können, wenn überhaupt, nur nach Maßgabe etwaiger noch vorhandener Stände berücksichtigt werden, doch ist zumeist nur noch eine Einreihung in den Nachtrags-Katalog möglich, da der Haupt-Katalog bereits Mitte Jänner aus Erscheinungs-Rücksichten in Druck gelegt werden muß. —

Das Vizekonsulat der Čechoslovakischen Republik in Katowice bleibt anlässlich der Nationalfeier am 28. Oktober l. J. geschlossen.

Lieferanten von Aktentaschen- und Damentaschenschlossern.

Folgende Firmen werden uns als Lieferanten namhaft gemacht:

Bäcker & Co. Černowitz u Tábor. ČSR.

Jan Hasmann, Praha-Vršovice ČSR.

Kauder a Frankl, Třebetovice pod Obrem ČSR

Kraus a Epstein, Praha II. Havlickowo nám 20 ČSR.

Schubert a Spol, Praha I. Dlouha tř. 41 ČSR.

Sokol a Spol. Praha-Vysočany Manesowa 143 ČSR,

Stedý a Fischel Praha, Krocínova 3 ČSR.

Karel Lüftner, Praha II. Václavské náměstí 7 ČSR.

Vichr a spol., Praha II., Havlickeho nám 33 ČSR

„Moravia“ akc. spol. pro průmysl železářskýho zboží Brno Legionarska 28

Boskovická tov. na železné zboží, Boskowitz na Moravě ČSR.

Carl Gewis, Gablonz a-N-Böhmen ČSR.

Dr. Ertel Gablonz a. N. Fabrikstrasse 3 ČSR.

Rud. Fischer jun. Nixdorf, Böhmen ČSR.

Termine der Leipziger Frühjahrsmesse 1927.

Die Leipziger Mustermesse findet im Frühjahr 1927 vom 6. bis 12. März statt. Die Technische Messe mit Baumesse dauert einen Tag länger, also bis einschließlich Sonntag, den 13. März, die Betriebstechnische Messe (Werkzeugmaschinen-schau) wird noch darüber hinaus bis zum 20. März geöffnet sein. Die im Rahmen der Mustermesse abgehaltene Textilmesse und die Schuh- und Leder-messe bleiben wie bisher auf 4 Tage, und zwar vom 6. bis 9. März, beschränkt.

Zuckerpreise auf dem Weltmarkte.

Die Zuckerpreise stellen sich in den einzelnen Ländern wie folgt zusammen:

Rußland 33, Italien 30, Türkei 26, Jugoslawien 24, Spanien 22, Ungarn 21, Griechenland 20, Holland, Schweden 19, Finnland, Bulgarien 18, Norwegen 17, England 15·5, Deutschland 14·3, Polen 13·2, Rumänien, Tschechoslowakei 13, Dänemark, Estland 13, Schweiz 11·6, Österreich, Belgien 10 amerik. Cents.

Fillale A. Rosthal Cieszyn

Tiefe Gasse 20

empfiehlt den geehrten Kaufleuten und Konsumenten sein reich assortiertes Lager in Südfrüchten, Obst und Häringen aller Art.

Deutsche Stenotypistin

mit Kenntnissen der polnischen Stenographie, langjähriger Büropraxis. Buchführung, Lohnverrechnung, sucht entspr. Dauerstellung. Anfragen unter „Selbständige Korrespondentin“ an das Inseratenbüro Rudolf Pszczolka, Cieszyn.

**WEINBRÄNDE
WHISKY**

Winkelhausen

**RUM
ARAK**

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STARSZAKI - POMORZE, GEGR. 1840.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

"PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

"LUCULLUS" Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные.

"COLORIA" Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

"AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń "SILESIA", spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

"ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

"RADIO WOCHÉ" mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

"RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

"TYGODNIK HANDLOWY"

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

"RADIO UMSCHAU" Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

EINLADUNG

zu einer

Außerordentlichen Generalversammlung.

Das HANDELSGREMIUM - GROSSEINKAUFS-VEREINIGUNG Gen. m. b. H. in Liquidation in Cieszyn ladet die P. T. Mitglieder zu einer

Außerordentlichen GENERALVERSAMMLUNG

für Sonntag, den 7. November 1926, 10 Uhr vorm. im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch höflichst ein.

Sollte diese Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden statt.

Tagesordnung:

1. Einleitung.
2. Verlesung und Genehmigung des letzten Generalversammlungsteilnehmers vom 14. Dezember 1925.
3. Rechenschaftsbericht der Liquidatoren.
4. Bericht der Revisoren.
5. Anträge der Revisoren.
6. Freie Anträge.

Gremium Handlowy
Związek Wielkozakupna
Sp. z o. o. w likwidacji, Cieszyn.

Vereinigte Kaufleute-gilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko, Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Buch- und Steindruckerei

Fr. Machatschek,

CIESZYN.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-gaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 30. Oktober 1926.

Nr. 84.

Wirtschaftstagung vom 17. Oktober 1926
in Cieszyn.

Referat des H. Abgeordneten Prof. Robert Piesch
bei der, um 3 Uhr nachm. im Saale des „Dom
Narodowy“ stattgefundenen Tagung.

Hochverehrte Damen und Herren!

Es haben meine Herrn Vorredner die gegebenen Punkte und Probleme so eingehend behandelt, daß mir nicht viel zu sagen übrig bleibt.

Ich will zunächst die Frage aufwerfen; „Worin bestehen die Wirtschaftsprobleme eines Staates?“ Sie bestehen einerseits in der Staatswirtschaft, andererseits in der Volkswirtschaft. Die Staatswirtschaft muß so beschaffen sein, daß sie die Volkswirtschaft ermöglicht. Die beiden hängen miteinander zusammen und sind aufeinander angewiesen. Ist nun unsere Staatswirtschaft so beschaffen, daß sie eine Volkswirtschaft ermöglicht? Werfen wir unser Augenmerk auf unsere Budgetverhältnisse. Ich bin in der Lage, Ihnen autentische Beweise für die Unsachlichkeit auf diesem Gebiete zu erbringen. Als der Engländer Young unser Staatsbudget prüfte, hat er unter anderem den Ausspruch getan, „daß Polen nur ein Budget von 1 Milliarde Gold-Złoty haben darf, wenn es in der Wirtschaft richtig gehen soll.“ Das ist nach dem jetzigen Stand ca. 1,7 Milliarden Złoty und soviel können wir uns an Ausgaben zumuten, wenn wir bestehen wollen, aber auch nicht mehr. Wir hören so viel von der Reorganisation in der Budgetwirtschaft und vom Sparsystem, aber wir sparen nicht! Man hört eben nur davon! Wir sparen im Kleinen und verschwenden im Großen. Und leider nimmt sich das Volk den Staat in dieser Hinsicht zum Beispiel. Selbst das Ministerium glaubt nicht an die Realisation. Wir sehen die fortwährende Steigerung der Ausgaben und wenn es fehlt, werden die Steuern erhöht. Und fehlt es noch weiter, werden die Zölle erhöht. Und genügt auch das nicht, werden die Steuerabgaben nochmals erhöht und event. noch weitere Abgaben eingefordert und das geht so fort, bis der Steuerträger, darunter nicht zum mindesten der Kaufmann, jeder Mittel entblößt dasteht und nicht mehr weiter kann! Außerdem noch die Steuerstrafen! Es ist unglaublich, was in unserem Staate an Steuerstrafen in einem Jahre eingefordert wird und wieviel davon auf einen Bürger entfällt, der nicht zahlen kann, wenn er auch wollte!

So komme ich auf unser Steuersystem zu sprechen. Es ist Min. Grabski und Min. Michalski, die uns unser Steuersystem gegeben haben. Ein Steuersystem muß so aufgebaut sein, daß es jedem Staatsbürger eine entsprechende, seinen Einkünften und seiner Zahlungsmöglichkeit angepaßte Steuerabgabe vorschreibt, aber nicht eine Klasse gänzlich vom Steuerdruck befreit und die andere Klasse, die noch womöglich sehr klein ist auf Kosten der ersteren überlastet. Wenn die ganze Last der Steuern nur auf 400.000 Steuerträgern ruht und alle anderen Staatsbürger davon befreit sind, dann kommt man allerdings zu solchen ungesunden Verhältnissen, wie wir sie haben. Es ist bekannt, daß die landwirtschaft-

lichen Kreise vom Steuerdruck gänzlich befreit sind. Wir haben hier rings um uns genug Staaten, die wir uns zum Beispiel nehmen können. In allen, wirtschaftlich gut stehenden Staaten ist das Steuersystem so beschaffen, daß auch der kleinste Mann und Bürger gezwungen ist, nach Möglichkeit an den Steuern mitzutragen. Es ist auch richtig so, denn auch er will im Staate Rechte genießen und genießt solche. Wenn man es auch bei uns so täte, würde eine hübsche Anzahl von Millionen jährlich zusammenkommen.

Weiters die Monopole. Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl derselben und wir sind sehr reich an Monopolen. Doch was nützt es, wenn man mit denselben nicht richtig zu wirtschaften versteht! Es wird bei weitem nicht aus denselben so viel an Nutzen gezogen, als es der Fall sein könnte. Wenn der einzelne Staatsbürger heute so arbeiten wollte, wie der Staat, er würde sicher zugrunde gehen. Wir müssen das decken, was dem Staate durch Misswirtschaft entzogen wird. Unser Staat hat eine Fülle von Monopolen und es wurde uns von verschiedenen Seiten vorgehalten, daß dieselben einen Ertrag von 500 Millionen jährlich liefern könnten. Es haben uns sogar Staaten (darunter England) diesen Betrag dafür angeboten, was aber unserer seits abgelehnt wurde. Nicht aus sachlichen oder wirtschaftlichen, sondern aus persönlichen Beweggründen. Wir haben im Staate schöne Sachwerte, die Ausnützung und der Nutzen derselben bleibt aber aus.

Es ist zweifellos die wichtigste Frage, die die Volks- und die Staatswirtschaft zusammenhält, — die Geldfrage. Wenn der Finanzminister Grabski rechtzeitig von seinem Amte zurückgetreten wäre, so wäre er heute in Polen ein angesehener, ja berühmter Finanzmann. Heute haben wir den Złoty. Und wo liegen die Ursachen der so ungeheuren Schwankungen unserer Währung? Sie liegen in inneren und äußeren Verhältnissen. An den inneren Verhältnissen trägt das Volk selbst die Schuld. Die traurigen Erfahrungen während der Kriegszeit und kurz nach derselben, haben jeden Einzelnen skeptisch, mißtrauisch und mutlos gemacht. Diese trübe Stimmung, das Mißtrauen dem eigenen Geldmittel gegenüber, diese Schwarzseherei ist es die unserer Währung die starken Stöße versetzt, umsomehr, als diese Mißstimmung schon von Vornherein im Auslande herrscht. Das sollte nicht noch von innen heraus wirken. Gerade in den letzten Dekaden hat sich eine starke Abwärtsbewegung des Złoty bemerkbar gemacht. Diese ist auch begründet. Im Oktober vorigen Jahres war unser Staat gezwungen, eine Menge Auslandsschulden die fällig waren zu bezahlen. Die Höhe derselben belief sich auf 4—6 Millionen Zł. Was hat man gemacht? Man hat die Schulden nicht in Devisen gezahlt, was für den Staat ungleich günstiger gewesen wäre, sondern in Valuten! In effektiver Valuta und das aus Ehrgeiz! Das war der Grund des damaligen Sturzes unserer Währung.

Gehen wir zur Deckung unseres Zahlungsmittels über. Das Geld der Bank Polski hat verschiedene Deckung gehabt. Anfangs betrug die Deckung

60%, und ist bisher unter 20%, herabgegangen. Es entstanden seinerzeit die Bilety zdawkowe, ein unglaubliches Kunststück, das sich unsere Finanzwelt geleistet hat. Unsere Regierung hat sich eben bemüht, dem Übelstand abzuwehren. Nach den Ausführungen meines Vorredners ist der Vorkriegs-Geldumlauf auf ca. 7 Milliarden abzuschätzen. Aus den Vorkriegsverhältnissen und dem Geldumlauf im alten Österreich, Rußland u. a. Staaten berechne ich den für Polen nötigen Geldumlauf auf 4 $\frac{3}{4}$ Milliarden. Nachdem der Teuerungsfaktor gegenüber der Vorkriegszeit ungefähr 180%, beträgt, so muß der Geldumlauf verhältnismäßig ein größerer sein, als vor dem Kriege. In Gold-Złoty würde uns ein Umlauf von 2 Milliarden genügen. Wie kommen wir nun zu dieser Erhöhung des Geldumlaufs? Mein Herr Vorredner hat gegen eine ausländische Anleihe Bedenken geäußert. Es nützt uns aber nichts, wir können uns selbst nicht helfen. Wir sind arm geworden, die Kriegs- und die Nachkriegszeit haben uns ausgesogen und aus diesem armen Volke werden wir nichts herauspressen. Hier muß die Kraft eines anderen Volkes helfen, sei es nun Amerika oder England. Es ist die Aufgabe der Regierung, sich eine solche Hilfe zu sichern. Schon die Geldfrage zeigt uns, wie arm wir sind. Der Konsument, wie auch der Kaufmann haben kein Geld. Wir haben es mit jenem traurigen Ausverkauf zu tun, wie er in allen davon betroffenen Staaten nach dem Kriege als Folgeerscheinung auftritt. Dieses ist die Ursache, daß uns heute jedes Betriebsvermögen fehlt. Ich muß dabei bemerken, daß sogar die Betriebssubstanz als solche angegriffen werden muß, um den Forderungen des Staates gerecht zu werden.

Es sind heute ganz berechtigte Klagen darüber erhoben worden, wie stiefmütterlich der Handel und der Kaufmann im Einzelnen behandelt werden. Dasselbe kann man man vom Verkehr, Eisenbahnwesen, vom Auslandsverkehr und Paßwesen sagen. Es wurde mir neuerlich gelegentlich einer persönlichen Rücksprache mit dem Vizepremier Dr. Bartel versichert, daß im Paßwesen Erleichterungen geschaffen werden sollen. Aber was nützt das? Es geschieht nichts! Es wurde uns versprochen, daß Beziehungen mit anderen Staaten angeknüpft werden sollen und müssen. Aber es geschieht auch da nichts. Wir sind alle davon überzeugt, daß der Handelsvertrag mit Deutschland zustande kommen muß und wenn auch auf Kosten beider Seiten. Wir müssen alle ein Opfer bringen, beiderseits, wenn ein solcher zustande kommen soll. Wir dürfen uns keinen Täuschungen hingeben. Unsere Handelsbilanz ist nur durch Zufall gut ausgefallen. Deshalb müssen wir die Forderung aufstellen, daß schon heute Vorkehrungen getroffen werden, die klaffenden Lücken auszufüllen. Zweifellos ist Polen ein junger Staat und wird in dieser Hinsicht im Kampfe um sein wirtschaftliches Bestehen noch viel durchmachen. Die Aussichten sind nicht rosig, die Konkurrenzfähigkeit sehr gering, gegenüber den westlichen Staaten sogar unmöglich. Und da müssen wir verlangen, daß der Staat in entsprechender Weise eingreift, um

dem vorzubeugen. Der Geldumlauf muß erhöht und der Kredit verbilligt werden. Solange wir mit so hohen Zinsen, wie wir sie haben rechnen müssen, kann Handel, Gewerbe und Industrie nicht aufblühen. Der Staat braucht Geld, aber er darf es nicht für Budgetzwecke verwenden, um seine Lücken damit auszufüllen. Wir müssen die Forderung einer Auslandsanleihe aufstellen und weiters die einer Steuerreform. Wir fordern weiter die strenge Einhaltung eines Budgets und die Schaffung eines Wirtschaftsplanes! Es fehlt bei uns jeder Wirtschaftsplan, es geht eben blind drauf los. Der Absatz nach dem Ausland ist verschwindend klein; einige Wirtschaftszweige stark entwickelt, andere wieder verkümmert.

Nicht weniger müssen wir eine Reform unserer Verwaltung anstreben. Es ist furchtbar, wie langsam unser Verwaltungsapparat arbeitet. Von der Steuervorschreibung angefangen bis zur Erteilung einer Konzession ist alles zeitraubend. Es wird uns allen nicht unbekannt sein, wie lange es dauert bis eine Eingabe, ein Gesuch eine Reklamation oder dergl. erledigt wird.

Zum Schlusse muß ich noch auf die Bekämpfung der Teuerung hinweisen. Wenn zum Beispiel, wie es bei uns geschieht, zur Ernährung unbedingt nötige Produkte in sinnlosen Mengen ausgeführt werden und dieselben darn wieder beschafft werden müssen, ist es logisch, daß diese Bedarfsartikel in erster Linie teurer werden, was die Erhöhung der Löhne gezwungenermaßen zur Folge hat. Die weitere Folge davon ist die Verteuerung anderer Artikel, sowie der Erzeugnisse von Gewerbe und Industrie. So wächst die Teuerung und greift um sich.

Ich will zum Schlusse noch bemerken, daß die heutige Konferenz es gezeigt hat, daß der gemeinsame Wille zur Abhilfe und Abschaffung gegenwärtiger Not da ist. Ich muß aber darauf verweisen, daß die Nöte nicht zuletzt in inneren Verhältnissen, an denen wird selbst schuld sind und die wir selbst verursachen, ihren Anfang nehmen. Ich bin sicher, daß die Regierung unseren Wünschen, Forderungen und Beschlüssen weitgehendst nachkommen wird. Wir können jedoch keinen Erfolg erwarten, wenn nicht jeder Einzelne an der Verbesserung der inneren Verhältnisse arbeitet, an der Gesundung von innen heraus. Wenn jeder seiner Pflicht gerecht wird, können wir gemeinsam auch Forderungen und Wünsche stellen. Sieht die Regierung den treuen Pflücker und das Wirken des Einzelnen am gemeinsamen Wohl, wird sie auch deren gemeinsamen Forderungen größte Aufmerksamkeit schenken. Unter diesen Bedingungen gelangen wir eher zum ersehnten Wohlstand und auch die heutige Konferenz wird dazu verhelfen.

Das Beschwerdebuch.

Notizen für diese Rubrik müssen auf einem Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit Unterschrift versehen, eingesendet werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Vom Postamt in Bielsko.

Eine Firma in Bielsko bezog im Jahre 1925 per Post größere Mengen von Käse in Steigen aus Ostpolen. Bei einer der letzten Sendungen wurde die Wahrnehmung gemacht, daß der Käse von Würmern angefressen war. Aus diesem Grunde machte die Firma eine Beschwerde an das Postamt in Bielsko.

Anstatt einer Aufklärung über diese Beschädigung der Ware, bekam die Firma eine Aufforderung zur Bezahlung einer Gebühr für die auf dem Briefkopf befindliche Telegrammadresse. Die Beschwerde führende Firma hat zu der Eingabe ein aus der Vorkriegszeit stammendes Briefpapier verwendet, woselbst die alte Telegrammadresse aufgedruckt war.

Die Firma hat selbstverständlich Ende 1925 die Gebühren sofort bezahlt und auch jedes Quartal regelmäßig für die Telegrammadresse die Gebühren entrichtet. Trotzdem kam es vor, daß ein in Budapest aufgegebenes Telegramm mit der bezahlten Telegrammadresse erst nach 12-stündiger Verspätung in die Hände der Firma gelangte. Das Telegramm kam in Bielsko an und wurde weil angeblich Adressat unbekannt nach Budapest zurückgesendet. Erst auf Anfrage des Adressaten bekam derselbe das Telegramm bedeutend verspätet in die Hand. Dies geschieht im Zeitalter der Flugpost und des Radio. Glück-

licherweise handelte es sich nicht um so dringende Sachen, sonst müßte man das Postamt noch auf den Schaden einklagen. Den Brief, den mir die Firma in Budapest ob dieses Vorfalles zusandte, will ich nicht veröffentlichen, denn ich schäme mich selbst, daß man über unsere Verhältnisse auf postalischem Gebiete im Ausland eine solche Meinung besitzt. Es wäre dringend nötig, wenn die Postamtsleitung für die Zustellung von Telegrammen entsprechend geschultes Personal halten würde.

Auch vom Bieltzer Postamt.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn hat an die Genossenschaft der Nichtprotokollierten Handeltreibenden in Bielsko ein rekommandiertes Schreiben gesendet, welches in die Hände irgend eines Kaufmanns in Bielsko gelangte. Dieser unrichtige Empfänger sandte den Inhalt mit einem entrüsteten Schreiben retour, weil er es nicht verstehen konnte, daß man von ihm den Vertrieb von Teilnehmerkarten erbat. Seit Jahrzehnten besteht die Genossenschaft in Bielsko. Nicht nur die Briefträger wissen dies, sondern jeder Kaufmann in Bielsko würde dem Briefträger sagen, wo sich die Genossenschaft befindet und trotzdem gelangt ein rekommandiertes Schreiben in die Hände eines vollkommen Unbeteiligten. Nehmen wir einmal an, es handelte sich um wichtige Akten, die rekommandiert abgesendet werden und in fremde Hände gelangen?

Der Kaufleuteverband wandte sich mit einer Beschwerde an das Postamt in Bielsko und bekam die Antwort, daß dem Postamt in Bielsko das Bestehen einer Genossenschaft nicht protokollierten Kaufleute in Bielsko unbekannt sei und bei der Post ebenfalls nicht eingetragen wäre, wer der bevollmächtigte Übernehmer der Post ist. Ein Kommentar zu diesem Vorfall ist wohl überflüssig, das spricht für sich.

50. Geburtstag.

Kafetier Karl Bauer feierte letzter Tage seinen fünfzigsten Geburtstag und brachten ihm seine Freunde und Bekannte ihre Glückwünsche dar. Auch wir wollen uns den Gratulanten anschließen und wünschen dem Jubilar noch recht viele Jahre des Glückes und des Wohlstandes.

Todesfall.

In Cieszyn starb am 26. Oktober a. c. Herr Johann Struhal, ehemaliger Kaufmann, derzeit Direktionsmitglied der Teschner Sparkassa. Der Verstorbene hatte vor Jahren sein Modewaren-geschäft, welches weit und breit bekannt gewesen ist, an die Herren Czap und Zwieder übergeben und lebte von allen Geschäften vollkommen zurückgezogen nur seinem Ehrenamte als Direktionsmitglied der Teschner Sparkassa. Unglücksfälle haben seinen Lebensfaden stark verkürzt. Die Erde sei ihm leicht.

Von der Handelskammer Bielsko.

Die österr.-mexik. Handelskammer Wien I., Franz Josefs Quai 13 gibt bekannt, daß sie sich konstituiert hat und ihre Tätigkeit auch auf ihre Mitglieder in Polen ausdehnen wird. Der mexikanische Markt ist als Export- und Importland auch für Polen äußerst wichtig.

In der Kanzlei der Kammer und der Wirtschaftsorganisationen befindet sich eine Liste der landwirtschaftlichen Verbände und derjenigen Firmen in der Schweiz, welche Getreide importieren.

Laut Mitteilung der Zentral-Einfuhrkommission ist das Kontingent für Seide vollkommen verteilt worden und können weitere Gesuche nicht mehr bewilligt werden. Aus diesem Grunde kann Seide aus der Schweiz momentan nicht eingeführt werden. Die Eingaben für Seideinfuhr sind zu unterlassen. Ausgenommen sind hievon Länder, welche Spezialkontingente für Seide besitzen.

„Creditor“ Bank- und Handels A. G. Budapest VII, Kiraly utca 93 empfiehlt sich den Industriellen und Kaufleuten Polens als Informations- und Inkassostelle in Ungarn und dem Balkan.

Warum?

Rußland der Vorkriegszeit ist das Schreckgespenst eines jeden Menschen gewesen. Eine Reise nach Rußland war schon vor dem Kriege mit einer Testamenthinterlegung verbunden gewesen. Man fürchtete sich direkt, nach Rußland zu reisen, es war ein Land der allerhöchsten Zollmauern. Man stellte sich Rußland als etwas

fürchterliches vor und man erzählte, daß Rußland mit einer Mausefalle zu vergleichen wäre; hinein kam man, aber wie heraus?

Ein großer Teil der Staatsbürger Polens hatten Gelegenheit die Segnungen dieses Landes an eigenem Leibe zu genießen und trotzdem finden wir in so vielen Verordnungen und Gesetzen den Geist des alten Rußlands. Unser Umsatzsteuergesetz ist fast vollständig dem russischen Umsatzsteuergesetze entnommen. Trotzdem man die frühere Gesetzgebung verfluchte und sich nicht genug tun konnte indem man die damaligen Terrorzeiten immer wieder vorbrachte, können wir nicht umhin, wieder einen Teil der russischen Gesetzgebung in unsere neuen Verordnungen hereinzusetzen. Es wäre doch besser, wenn wir schon die österreichische oder deutsche Gesetzgebung uns nicht als Muster nehmen wollen, wenigstens doch die englische oder französische Gesetzgebung nachzuahmen. Die Weststaaten haben sicherlich in verschiedener Hinsicht eine fortschrittliche Gesetzgebung und haben wir es wirklich nicht nötig uns immer wieder an den altrussischen Gesetzen ein Beispiel zu nehmen. Die letzte Verordnung für die Starosten, mit dem Empfangszimmer, mit dem Aufstehen und dem sonstigen unnützen Klimbim, erinnert wieder furchtbar an Väterchen Czar.

Der deutsch-polnische Handelsvertrag.

Die „Ajencja wschodnia“ berichtet, daß der polnisch-deutsche Handelsvertrag wohl schwerlich im heurigen Jahre unterfertigt werden wird. Politische Forderungen verhindern den Abschluß wirtschaftlicher Zugeständnisse. Angeblich will Deutschland den Abschluß des Vertrages herschieben, bis der englische Streik beendet sein wird. Nach Beendigung des Streikes erhofft Deutschland eine bedeutende Verschlechterung der polnischen Finanz- und Wirtschaftslage.

Die ermäßigte Einfuhr für Maschinen.

Wir hatten immer einen ermäßigten Einfuhrzoll für Maschinen, welche nicht in Polen erzeugt wurden. Seit dem Beginn des deutsch-polnischen Zollkrieges wurde diese Verordnung in dieser Weise geändert, daß man nur für ganze Serien verschiedener Maschinen eine Ermäßigung erlangen kann. Maschinen, die als Ergänzung zu bereits bestehenden Einrichtungen eingeführt werden sollen, bekommen diese Ermäßigung nicht. Es ist dies ein großer Fehler und wäre es Sache der maßgebenden Faktoren sich dafür einzusetzen, daß die frühere Verordnung wieder in Kraft tritt.

Bestehende Fabriken müssen meistens, weil es nicht so weiter geht, für beschädigte oder unbrauchbare Maschinen neue anschaffen und müssen einen ganz enormen Betrag für Zoll bezahlen, nachdem sie für solche Maschinen keine Ermäßigung erreichen können. Andere Fabriken, denen es momentan etwas besser geht, würden die Zahl ihrer in Betrieb befindlichen Maschinen ebenfalls erweitern. Auch dies scheitert meistens an dem hohen Zoll. Der Staat hat auf jeden Fall den Schaden, denn der hohe Zoll verhindert die Einfuhr und die vermehrten Betriebsmöglichkeiten. Der ermäßigte Zoll könnte auf andere Weise eingebracht werden. Fabriken, die mehr Maschinen einstellen, können eventuell mehr Arbeiter beschäftigen und einen größeren Umsatz erzielen. Einerseits wird die Arbeitslosigkeit vermindert, andererseits die Steuerkraft erhöht.



„Der Umriß des Berges, durch das Fenster gesehen, wirkt wie die ständig steigende Umsatzkurve eines Geschäfts, dessen Verkaufszahlen durch Warenqualität und geschicktes Inserieren von Monat zu Monat höhere werden.“

Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

(Schluß).

3. Das Verfahren infolge einer Privatklage kann jederzeit auf den Wunsch beider Parteien niedergeschlagen werden.

Art. 12. Die Strafbemessung obliegt in den Fällen unter 6, 9 und 10 den Kreisgerichten, in Fällen unter Art. 8 den Bezirksgerichten, im ehemals russischen Teilgebiet den Friedensgerichten.

Der subjektive und der objektive Wirkungsbereich des Gesetzes.

Art. 13. 1. Die Vorschriften dieses Gesetzes sind auch auf die Land- Forst- und Bergbetriebe anzuwenden.

2. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden keine Anwendung bei der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes unter den freien Berufen, die ihre gesetzlich geregelten Organisationen besitzen, welche den unlauteren Wettbewerb im Disziplinarwege bestrafen.

Art. 14. Außer den Fällen, die in internationalen Verträgen vorgesehen sind, steht der Schutz, den dieses Gesetz gewährt, auch den Ausländern zu, deren Unternehmen ihren Hauptsitz nicht in Polen haben, sofern Gegenseitigkeit seitens des betreffenden Staates vorliegt.

Die Verbindlichkeiten anderer Gesetze.

Art. 15. 1. Die Vorschriften über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, die in den bisherigen Gesetzen veröffentlicht werden, bleiben weiterhin in Kraft, sofern sie gegen Taten gerichtet sind, die in dem vorliegenden Gesetz nicht vorgesehen sind.

2. Wenn dieses Gesetz gewisse Handlungen nur zivilrechtlich bestraft, und die bisherigen Gesetze sie als strafrechtlich auffassen, bleiben die betreffenden Strafvorschriften neben den zivilrechtlichen Vorschriften weiterhin bestehen.

3. Die Strafbestimmungen dieses Gesetzes sind nur dann in Anwendung zu bringen, wenn die strafbare Tat nicht schärferen Strafbestimmungen anderer Gesetze unterliegt.

Die Aufhaltung von Waren an der Grenze.

Art. 16. Der Ministerrat kann auf den Antrag der zuständigen Minister eine Verordnung herausgeben, auf Grund der die Grenzbehörden berechtigt sind — unter noch näher zu bestimmenden Bedingungen — Waren anzuhalten, die nach Polen eingeführt oder ausgeführt werden, für eine Zeit, die notwendig ist, um eine richterliche Entscheidung herauszugeben, wenn die Waren in einer Art bezeichnet sind, die gegen die Vorschriften dieses Gesetzes verstößt.

Übergangsbestimmungen.

Art. 17. Bis zur Herausgabe einheitlicher Strafbestimmungen können auf Grund des Art. 6, 9 und 10 keine Strafverfahren eingeleitet werden, wenn seit dem Begehen der Strafbaren Handlung ein Zeitraum von drei Jahren verflossen ist, oder wenn bei Vergehen unter Art. 8 ein Zeitraum von einem Jahr vergangen ist.

Schlußbestimmungen.

Art. 18. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Handelsminister im Einvernehmen mit dem Justizminister übertragen.

Art. 19. Das Gesetz tritt 14 Tage nach seiner Verlautbarung (also am 9. Oktober 1926) in Kraft. Zur selben Zeit verliert das deutsche Gesetz über den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 seine Kraft.

Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. 8. 1926 über die Ausländer.

(Fortsetzung.)

Auf dem Gebiet, auf dem das österreichische Strafgesetz vom Jahre 1852 gilt, wird an Stelle von Gefängnis strenge Haft verhängt.

Für die Verurteilung sind die Kreisgerichte (Friedensgerichte) zuständig.

Ohne Rücksicht auf die Vorschriften der allgemeinen Strafgesetze sind die unter den Punkten 1, 2 und 4 angeführten Handlungen auch in dem Fall strafbar, wenn sie im Ausland ausgeführt wurden, sei es vor der polnischen Behörde, sei es um die in dieser Verordnung oder in den auf sie sich stützenden Verordnungen vorgesehenen Vorrechte zu genießen.

Art. 17. Der Ausländer, der der Verletzung anderer Vorschriften dieser Verordnung oder der sich auf sie stützenden Verordnungen schuldig macht, unterliegt einer Geldstrafe bis zu 3000 Zloty oder einer Haftstrafe bis zu 5 Wochen oder beiden Strafen zugleich, sofern die vorliegende Handlung nicht eine mit einer strengeren Strafe bedrohtes Vergehen darstellt.

Derselben Strafe unterliegt eine dritte Person wegen Vernachlässigung der Teilnahme an der Ausführung der Melde- und Registrationspflicht eines Ausländers.

Die urteilende Behörde bestimmt in dem Urteil im Fall der Unmöglichkeit, die Geldstrafe einzuziehen, eine Vertretungshaft nach rechtem Ermessen, jedoch nicht über 6 Wochen.

Art. 18. Zur Aburteilung von im vorhergehenden Artikel vorgesehenen Handlungen sind die Verwaltungsbehörden I. Instanz berufen.

Gegen das Strafurteil der Verwaltungsbehörden I. Instanz kann im Verlauf von 7 Tagen, vom Tage der Zustellung des Urteils, zu Händen der Behörde, die das Urteil gefällt hat, Berufung an das zuständige Bezirksgericht eingebracht werden. Dieses Gericht entscheidet rechtskräftig bei entsprechender Anwendung der auf Berufungen gegen Urteile der Kreisgerichte (Friedensgerichte) sich beziehenden Vorschriften.

Das Bezirksgericht kann jedoch das Urteil nicht zurückziehen mit Ueberweisung der Angelegenheit zu nochmaliger Untersuchung durch die Verwaltungsbehörde.

Die Berufung an das Gericht hält die Ausführung der Strafe nicht auf; eine Freiheitsstrafe jedoch darf nicht ausgeführt werden, bevor das Urteil ohne Einvernehmen des Angeklagten rechtskräftig geworden ist.

Falls der begründete Verdacht besteht, daß der angeklagte (beschuldigte) Ausländer sich auf die Vorladung hin der Verwaltungsbehörde oder dem Gericht nicht stellt oder sich der zu diktierten Strafe nicht unterwirft, kann als Vorbeugungsmaßnahme Haft (Untersuchungshaft) verhängt werden.

Die Entscheidung betr. die Vorbeugungsmaßnahme fällt auf Verlangen der Verwaltungsbehörde das nächste Kreisgericht (Friedensgericht), über die Beschwerde gegen diese Entscheidung entscheidet endgültig das Bezirksgericht.

Auf dem Gebiete der Wojewodschaften Polen, Pommerellen und des oberschlesischen Teils der Wojewodschaft Schlesien finden die Vorschriften über die Herausgabe polizeilicher Strafmandate Anwendung.

Teil VII.**Besondere Bestimmungen.**

Art. 19. Diese Verordnung ist nicht anwendbar auf Personen, denen das Recht der Exterritorialität zusteht.

Die Leiter von Konsularvertretungen fremder Staaten mit ihren Familiangehörigen, sofern sie zusammen eine gemeinsame Hauswirtschaft führen, sowie das ihnen unterstellte Beamtenpersonal sind gleichfalls von den Bestimmungen dieser Verordnung befreit. Sofern jedoch gegebenenfalls polnische Bürger, die sich in einem fremden Staat in gleicher Eigenschaft aufhalten, beschränkt werden im Genuß ähnlicher Erleichterungen, müssen dieselben Beschränkungen gegenüber denjenigen Ausländern angewandt werden, von denen im vorhergehenden Satz die Rede ist.

Bei der Einreise in die Republik, bei der Ausreise aus ihrem Gebiet sowie bei der Durchreise durch ihr Gebiet erhalten die in Absatz 1 und 2 dieses Artikels angeführten Personen von den polnischen Behörden auf ihre diplomatischen bzw. dienstlichen Pässe, diplomatische bzw. dienstliche Visa. Diesen Personen erteilt das Außenministerium kostenlos besondere Legitimationen.

Die Mitglieder von Delegationen und ausländischen Kommissionen, Personen, die im Einverständnis mit der Regierung der Republik einreisen, sowie Personen, die das polnische diplomatische Visum besitzen, können von allen oder einigen Bestimmungen dieser Verordnung befreit werden.

(Schluß folgt)

Prager Mustermesse.

Der Vize-Vorstand der ösl. Handelskammer für Australien in Sydney Herr W. H. Martin hielt am 26 August 1926 vor zahlreichem Publikum über seine Reise in die Čechoslovakei einen Vortrag ab, welcher mit lebhaftem Interesse verfolgt wurde. Besonders eingehend sprach sich der Vortragende über die Prager Mustermessen aus, die er ebenfalls besuchte und deren Besuch er allen australischen Kaufleuten aufs wärmste empfahl. Besonders lobte er die Organisation der Prager Messen und deren übersichtliche Einleitung, wie er auch die zahlreichen, den Messebesuchern eingeräumten Begünstigungen hervorhob. Dieser Vortrag wurde mit Lichtbildern begleitet und durch eine kleine Ausstellung von čechoslovakischem Glas, Porzellan, künstlerischen Artikeln, Ausnäharbeiten etc. ergänzt. Um die Veranstaltung dieses Vortrages hat sich das čechoslovakische General-Konsulat in Sydney sehr verdient gemacht. —

Montag, den 1. November gesetzlicher Feiertag.

Vom Kaufleuteverband Cieszyn.

Dr. Beres, Direktor der Handels- und Gewerbe Kammer in Kraków übersendete letzter Tage folgende Mitteilung: Bezugnehmend auf meine bei der Wirtschaftstagung in Cieszyn vorgebrachten Fingerzeige gestatte ich mir die Mitteilung, daß die Verbesserung des Zugverkehrs mit Cieszyn in ein gemeinsames Memorandum der Komunalbehörden und der Wirtschaftsorganisationen aufgenommen und dem Vizepremier Dr. Bartel, anlässlich seiner Anwesenheit in Kraków überreicht worden ist.

Unabhängig davon hat die Handelskammer dem Eisenbahnministerium ein Memorandum vorgelegt, welches bessere Eisenbahnverbindungen zwischen Kraków und Bielsko-Cieszyn in Vorschlag bringt, die bereits im Sommerfahrplan 1927 Berücksichtigung finden sollen.

Gleichzeitig wurden seitens des Gefertigten Dr. Beres dem Polnischen Touristenverein in Kraków diejenigen Postulate vorgelegt, welche geeignet wären einen Autobusverkehr mit Cieszyn einzurichten und Cieszyn zu einem Fremdenverkehrspunkt sowie einer Sommerfrische zu gestalten.

Orientierungsnotierungen verschiedener Wertpapiere.

Bank Dyskontowy 8.—, Bank Handlowy 3.30, Bank Folski 83.—, Bank Zjedn. Ziem Polskich 1.60, Bank Zw. Spółek Zarobkowych 5.50, Kijewski, Scholtze i Ska 0.16, Fryderyk Puls 4.20, Ludwik Spieß i syn 2.80, Chodorów 119.50, Częstocice 1.25, Gosławice 40.50, Warszaw. Tow. Fabryk cukru 2.90, Firley 0.40, Wysoka 3.—, Warsz. Tow. Kopali Węgla 75.25, Nobel 2.30, Lilpop, Rau i Löwenstein 17.—, Modrzejewskie Zakł. Gór. Hut. 3.50, Norblin Bcia Buch i T. Werner 1.20, Wielkie Piece i Zakł. Ostrowieckie 7.45, Warsz. Sp. Akc. Bud. Parowozów 0.33, K. Rudzki 1.21, Starachowice 1.93, Ursus 1.45, Żyrardów 12.40, Ł. I. Borkowski 1.39, Polski Bank Przemysłowy 0.18, Chybie 5.20, Gazolina 2.35, Oikos 27.—, Polska Nafta 0.25, Siersza gór. 4.—, Tesp. 10.50, Zieleniewski 13.25, Bank Kwilecki Potocki 4.—, Arkona 1.30, Cegielski 17.—, Cukrownia Zduny 30.—, Goplana 13.—, Hartwig-Kantorowicz 4.—, Hurtownia Skór 1.50, Herzfeld-Viktorius 20.—, Dr. Roman May 37.—, Pozn. Spółka drzewna 0.40, Unja 7.—, Zjedn. Browary Grodziskie 1.10.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Deutsche Stenotypistin

mit Kenntnissen der polnischen Stenographie, langjähriger Büropraxis, Buchführung, Lohnverrechnung, sucht entspr. Dauerstellung. Anfragen unter „Selbständige Korrespondentin“ an das Inseratenbüro Rudolf Pszczolka, Cieszyn.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form.

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze- reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt. Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wista, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— ŚLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Buch- und Steindruckerei

**Fr. Machatschek,
CIESZYN.**

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 3. November 1926.

Nr. 85.

Der verdunkelte Wirtschaftshorizont.

Wenn man die in ausreichendem Maße zur Verfügung stehenden statistischen Daten durchsieht und ein wenig die Blicke umherschweifen läßt, kann man eine gewisse Nervosität bemerken, die die offizielle wie auch die schwarze Börse letzter Tage ergriffen hat. Trotz aller Beschwichtigungen seitens der Regierung und der Bank Polski muß man bei größtem Optimismus zugeben, daß die Sache nicht ganz stimmt. Der Export geht zurück, der Import steigt selbstverständlich, weil wir zum Winter mehr einführen müssen, der Banknotenumlauf hat die beängstigende Höhe von einer Milliarde erreicht und es ist keine Aussicht vorhanden, daß wir die Handelsbilanz weiter aktiv erhalten können werden. Genügend Gründe um ein wenig ängstlich zu sein. Die Finanzverwaltung bei uns scheint ihre bisherige Vogel-Strauß-Politik weiter fortsetzen zu wollen und man erwartet wieder ein Wunder. Der englische Kohlenstreik, das letzte Wunder, hat uns einige Monate übertauchen lassen und so hofft man wieder auf ein solches, um uns weitere Monate vor dem Abgrunde zu bewahren.

Eine auf Wundern aufgebaute Wirtschaftspolitik, ist jedoch nichts Reales und es wäre Zeit an realere Mittel zu denken. Die Unterhandlungen mit Deutschland sind auf einen toten Punkt gelangt. Eigentlich sind sie seit Monaten auf demselben Punkte und wäre es wahrlich praktischer diese ganz abzubrechen, um nicht immer wieder falsche Informationen erteilen zu müssen. Beide Teile haben eingesehen, daß sie einen Vertrag schließen müssen und keiner will auch nur einen Schritt nachgeben. Die Ausfuhr nach Deutschland ist größer als diese nach mehreren anderen Staaten zusammen. Wir brauchen Deutschland als Exportland, so wie uns Deutschland braucht. Viele Monate ziehen sich bereits diese Unterhandlungen und verursachen beiden Teilen Millionenschäden.

Anstatt die Post- und Eisenbahnverwaltung zu reorganisieren und diese Betriebe gewinnbringend zu gestalten, nicht, daß aus Steuergeldern stets Zuschüsse gewährt werden müssen, wurden erst die Postgebühren und nun auch die Eisenbahntarife einer Erhöhung unterzogen. Man kann dies nicht begreifen. Die verschiedenen Minister haben sich mit den Vertretern der Finanz, der Industrie und des Handels zusammengesetzt und Besprechungen eingeleitet, wie der Teuerung entgegen gearbeitet werden könnte. Das Ergebnis dieser Besprechung war der Vorschlag einer Eisenbahntariferhöhung. Damit wird der Teuerung gesteuert. Anstatt alle Gebühren zu ermäßigen, kann man in den letzten zehn Monaten ein systematisches Heraufschrauben aller staatlichen Gebühren und Tarife bemerken. Wie soll etwas billiger werden, wenn alles durch die Regierung verteuert wird?

Die Monopole sind eine Quelle ausreichender Gewinne für gewisse Leute und eine Synekure für die Beamten. Ein Privatunternehmen könnte jedes einzelne dieser Monopole mit dem zehnten Teile der Beamten und selbstverständ-

lich mit einer ganz bedeutend ermäßigten Regie führen. Die Steuern und Abgaben jedes einzelnen Monopoles, wenn sie privat geleitet werden möchten, würden jährlich mehr ausmachen, als der derzeitige Gewinn jedes Monopoles. Eine Verpachtung der Monopole wäre der bisherigen Geschäftsführung unbedingt vorzuziehen. Auch da gehen Steuergelder verloren.

Eine der wichtigsten Fragen ist die Beschaffung der Auslandsanleihe. Es wird offiziell und inoffiziell unterhandelt. Alle möglichen Unterhändler bemühen sich in dieser Hinsicht, leider ohne Erfolg. Gewisse Anleihen können nicht genommen werden, weil sie erniedrigend sind, andere werden nur dann erteilt, wenn man gewisse Bedingungen erfüllt, die man aus verschiedenen Gründen vorläufig noch nicht erfüllen will. Die Anleihe durch den Völkerbund wäre letzten Endes die richtigste. Der Völkerbund ist eine Körperschaft, der man sich ohneweiters unterstellen kann. Eine Kontrolle durch den Völkerbund wird bestimmt nicht drückender sein, wie die Last der derzeitigen Wirtschaftsverhältnisse. Der Völkerbund kann warten, bis wir uns an ihn wenden, es eilt ihm gewiß nicht. Je später wir kommen werden, desto drückender wird die Kontrolle sein. Wir können uns allein nicht helfen, denn die letzten sechs Jahre haben das beste Mark aus unseren Knochen gesogen und kann dieses niemals mehr ersetzt werden. Man sieht es in jeder Hinsicht, daß man kein Vertrauen zu uns hat, weil wir schon zu oft alles mögliche herausposaunt haben was sich letzten Endes als Bluff herausstellte.

Die Verhältnisse sind derzeit sehr schwierige, wir kommen in eine noch schwierigere Situation, wenn die Regierung nicht einen Ausweg findet. Anstatt Wirtschaftspolitik zu betreiben, streitet man über das Zeremoniell bei der Eröffnung des Sejms.

Das Budget-Präliminare pro 1927/28.

Das für das Jahr 1927/28 vorbereitete Budget-Präliminare ist bereits im Druck erschienen. Die vorgesehenen Einnahmen betragen 1899 Millionen, darunter ordentliche Einnahmen 1707, außerordentliche 193 Mill. Die Ausgaben sollen 1898 Millionen betragen, darunter ordentliche 1839, außerordentliche 59 Millionen.

Die präliminierten Einnahmen setzen sich zusammen aus: Administrative 1211, Staatsbetriebe 92, Staatsmonopole 595 Millionen. In der Administrative nimmt das Finanzministerium die erste Stelle mit 1060 Millionen ein, welche Summe meistens aus Steuern, Gebühren und Zöllen zusammengesetzt ist. Bei den Staatsbetrieben nehmen die Wälder mit 43 Millionen die erste Stelle ein, dann folgen die Eisenbahnen mit 27, die Post mit 17 Millionen. Bei den Monopolen betragen die Einnahmen des Spiritusmonopols 275, beim Tabakmonopol 270 Millionen.

Bei den außerordentlichen Einnahmen finden wir die Vermögenssteuer mit einer präliminierten Summe von 95 Millionen, sowie den 10%igen Zuschlag auf alle Steuern und Gebühren mit 62

Millionen. Eine besondere Einnahme stellen die Zuschläge bei den Postgebühren für das Arbeitsministerium dar und betragen diese annähernd 15 Millionen. Die Walddanina beträgt 10 Mill.

Bei den Ausgaben sind 145 Millionen für die Schuldenabzahlung vorgesehen. Diese Summe enthält nicht die Amortisation und die Verzinsung derjenigen Schulden, welche auf der Eisenbahn und dem Tabakmonopol lasten. Für die Abzahlung und Verzinsung der Eisenbahnleihe sind 22 Millionen im finanzwirtschaftlichen Plane vorgesehen, Dagegen sind für Amortisation und Verzinsung der italien. Tabakanleihe im Finanzwirtschaftsplane des Tabakmonopols 18 Millionen vorgesehen.

Die Ausgaben für die Invalidenrente betragen 95, für Pensionen 74. Für öffentliche Arbeiten wurden 62 Millionen ausgeworfen, darunter für Wasserstrassen 20, für Straßenerhaltung 31 Millionen. Für soziale Verbindlichkeiten des Arbeitsministeriums ist eine Summe von 51 Millionen präliminiert.

Wie bereits angeführt, betragen die außerordentlichen Ausgaben 59 Mill., darunter für das Arbeitsministerium an erster Stelle 21 Millionen, von welchen 11 für öffentliche Arbeiten und 10 Millionen für den Wiederaufbau Verwendung finden sollen. Das Handelsministerium figuriert mit 12 Millionen außerordentlicher Ausgaben, welche zumeist für den Ausbau von Gdynia Verwendung finden sollen. Die außerordentlichen Ausgaben der anderen Ministerien sind für Bauzwecke vorgesehen.

Die vorgesehenen Kredite für Investitionen in Summa von 148 Millionen können nur dann realisiert werden, wenn die Bedeckung sich erhöhen oder die administrativen Ausgaben sich vermindern sollten.

Geschäftseröffnung.

Letzter Tage wurde knapp an der Hauptbrücke in Tschech.-Teschen eine neue Wechselstube von den Herren Wiesner und Presser eröffnet. Das Unternehmen wird sich nicht nur mit allen in das Wechselstubengeschäft einschlägigen Transaktionen, wie dem Ein- und Verkauf von Valuten, Münzen, Losen, Wertpapieren usw. befassen, sondern auf Grund einer Verbindung mit einer erstrangigen tschechoslovakischen Bank auch in der Lage sein alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen zur Durchführung zu bringen.

Die Gründung dieses Unternehmens ist zu begrüßen, zumal die Inhaber als gebürtige Teschner mit den Ortsverhältnissen bestens vertraut sind und die reiche Erfahrung, welche sie während ihrer längjährigen Tätigkeit bei diversen Großbanken, zumeist in leitender Stellung, erworben haben, eine fachgemäße und solide Durchführung der Geschäfte verbürgt. Um allen Anforderungen zu entsprechen, wird die Wechselstube auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet sein.

Wir wünschen dem Unternehmen besten Erfolg und glauben es unseren P. T. Lesern nach jeder Richtung hin bestens empfehlen zu können.

Die Ursache der letzten Dollarhausse in Polen.

Kurjer Polski berichtet, daß ein Bankdirektor ihm folgende Erklärung die letzte Dollarhausse betreffend gegeben hat: Vor der Hausse zahlte man für effektive Dollarnoten 8·97, während für Devisen 9.— Zł bezahlt wurden. Dieser Unterschied zwischen Noten und Devisen hat die Banken veranlaßt, größere Bestände von Dollarnoten nach dem Auslande auszuführen, (Darf man das ohne höhere Bewilligung oder gilt dieses Verbot nur für den kleinen Kaufmann?) Die Bank Polski selbst hat im Laufe von wenigen Tagen mehr als 4 Millionen Dollar in ausländischen Banken plaziert. (Sehr nett?) Die Gesamtsumme der von allen Banken ausgeführten Dollarnoten beträgt ca. 12 Millionen Dollar. Infolgedessen hat sich ein Mangel an effektiven Dollarnoten bemerkbar gemacht, was bei der nervösen Stimmung auf der Warschauer Börse zu einer vorübergehenden Hausse Anlaß gegeben hat.

Aus dieser Mitteilung ist klar ersichtlich, daß die Bank Polski an der letzten Kursbewegung schuldtragend gewesen ist. Die Bank Polski muß gewußt haben, daß die Banken Dollarnoten ausführen, da darüber berichtet werden muß und wäre es Sache der Bank Polski gewesen hemmend einzuwirken. Man sieht, daß die Leitung der Bank Polski noch immer nicht Herr der Situation ist.

Der Wechseldiskont.

Die „Ajencia Wschodnia“ berichtet, daß das Wechselportefeuille der Bank Polski sich vergrößert hat. Der Wechseldiskont ist geringer, als die Wechselkreditvorschreibungen für die einzelnen Firmen. Dies ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kohlenindustrie genügend Zuflüsse an Auslandsvaluta besitzt und Wechsel nicht zu eskontieren braucht. Auch die Handelswechsel sind nicht in solcher Zahl vorgelegt worden, wie sonst. Die Wechselkredite der einzelnen Firmen sind noch lange nicht erschöpft.

Der Steuerzuschlag bleibt auch im Jahre 1927.

Wie aus dem Voranschlag für das Jahr 1927 ersichtlich ist, rechnet der Finanzminister auch für das Jahr 1927 mit dem zehnprozentigen Steuerzuschlag und gibt bekannt, daß die 10% erst im Jahre 1927 einen Gewinn an Mehreinnahmen bei den diversen Steuern bringen können. Die 10 Prozent waren erst nur für das Jahr 1926 vorgesehen und will der Finanzminister anscheinend diesen Zuschlag dauernd beibehalten.

Die angeblichen Anleihen für Polen.

Polen bekommt vorläufig keine Anleihen. Das steht fest. Auslandsmeldungen zufolge stellen ausländische Bankiers derart hohe Forderungen, daß es Polen unmöglich ist, diese zu akzeptieren. Nicht nur das, auch der Abschluß eines deutsch-polnischen und russisch-polnischen Handelsvertrages wird gefordert.

Die Männer die Selbsthilfe von uns fordern, sollten eingreifen und vor allem unsere Ausgaben nach den Einnahmen einrichten. Abbau aller überflüssigen Ausgaben ist ein dringendes Gebot. Es ist überflüssig diese Ausgaben einzeln anzuführen, man hat dies bereits zum Überdruß getan. Nicht die Einnahmen nach den Ausgaben einrichten, sondern umgekehrt, das ist das erste Gebot. Wenn die Regierung mit gutem Beispiele vorangehen und Sparsamkeit einführen wird, dann wird auch die Bevölkerung zur Sparsamkeit zurückkehren. Wir werden es nicht nötig haben, die Einfuhr von Luxusartikeln zu sperren, denn man wird den Verbrauch dieser Luxusgegenstände auf ein Minimum herabsetzen. Eines wird das andere zur Folge haben, Irgend jemand muß den Anfang machen und da es im Interesse des Staates liegt endlich in konsolidierte Verhältnisse zu kommen, so muß der Staat derjenige sein, der sich vor allem nach der Decke streckt. Die meisten Zahlen des neuen Budgets sind aus der Luft gegriffen, insofern wir die Einnahmen in Berechnung ziehen, während die Ausgaben viel zu niedrig sind und die Nachtragskredite bewilligt werden müssen. Es ist noch niemals vorgekommen, daß man mit dem Präliminare ausgekommen wäre, deshalb wäre es dringend geboten, vor allem die Einnahmenseite um mindestens 40% zu verkürzen und dann dieser Einnahme entsprechend die Ausgaben festzusetzen. Wir können bei dem heutigen Stande der Wirtschaft nicht damit rechnen, daß die präliminierten

Beträge auch tatsächlich hereinkommen. Unser Budget ist nicht nur ungesund, sondern es ist so krank, daß man es als fast faul ansehen könnte. Insolange man nicht zur Vernunft kommen wird, so lange werden wir siech sein.

Die ganz geringe Besserung in gewissen Branchen ist nur darauf zurückzuführen, daß die Bevölkerung diese Waren dringend benötigt und diese einkauft, indem sie ihr letztes versetzt. Trotz der Kohlenkonjunktur haben wir Złoty-schwankungen unangenehmster Nachwirkung. Alles bricht die Geschäfte in Złoty ab und fordert Auslandsvaluten, da man sich fürchtet wieder einmal zu Schaden zu kommen. Herabsetzung der Ausgaben im Sinne der Berechnungen Youngs, das ist der erste Schritt zur Besserung.

Bewilligte Einfuhrkontingente.

Die Zentraleinfuhrkommission, welche diesmal in Danzig tagte bewilligte folgende Kontingente: Gewürze 106 Tonnen, Kaffee 108, Tee 72, Kakao 160, Nüsse und Pflaumen aus Rumänien 190, Pflaumen aus Jugoslawien 200, Kakao in Pulverform 70, Korinthen aus der Türkei 90, Reiß 1850 Tonnen. Mandeln, Rosinen und Dörrobst wurde nicht bewilligt.

Aus Kreisen der Kolonialwarenbranche wird uns berichtet, daß diese Mengen nicht für den Bedarf ausreichen werden und demzufolge die Preise anziehen dürften.

Eine rekommandierte Karte erreichte ohne Firma ihr Ziel.

Ein Arzt weilte im Sommer in Cieszyn und kaufte in einem Geschäfte ein Hühneraugenpflaster. Dasselbe leistete ihm so gute Dienste, daß er dieses nachbestellen wollte. Leider fand er auf dem Kouvert, welches das Pflaster enthielt nicht die Bezugsquelle und sandte eine rekommandierte Karte mit folgender Adresse auf „Gut Glück“ ab: Skład kosmetyczny (Drogerja) obok dużego składu szewskiego, od głównego rynku na lewo a za uliczką gdzie znajduje się kościół, ulica Głęboka, Cieszyn. Das Postamt in Cieszyn hat den Empfänger gefunden. (Kosmetisches Lager (Droguerie) neben einem großen Schuhgeschäft, links vom Ringplatz und hinter einer kleinen Gasse, wo sich eine Kirche befindet, Tiefe Gasse in Cieszyn.)

Vom polnischen Teaterverein.

Der polnische Teaterverein gibt bekannt, daß am 4. November (Donnerstag) im Theater in Cieszyn die letzte Saisonneuheit: „Grób nieznanego żołnierza“ von Paweł Raynal aufgeführt wird. Die Kräfte werden vom Teatr Słowackiego aus Kraków beigestellt. In diesem Stücke spielen nur drei Personen. Die Rollen sind durch die bekanntesten Schauspieler besetzt und zwar: Frau Starska, Direktor Nowakowski und Josef Sosnowski. Das Stück kann eine Sensation genannt werden und hat Kraków dieses Stück als erste Bühne in Polen aufgeführt.

Am 6. November (Samstag) findet im Saale des Hotels brauner Hirsch ein Konzert des „Akademischen Chors“ aus Kraków statt. Diese Gesellschaft ist allorts bestens bekannt und sang im Vorjahre nicht nur in verschiedenen Städten Polens sondern auch in Rumänien, Bulgarien, Türkei, Jugoslawien und Ungarn, woselbst die Vorträge mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die nächste Gastspielreise dieser Gesellschaft geht nach Nordamerika. Das Programm enthält Kompositionen hervorragender Meister Polens und auch solcher des Auslandes. Das Konzert verdient größte Berücksichtigung.

Nach dem Konzert findet ein Dancing statt und besorgt die Musik hiezu das „Akademische Chor“. Kartenvorverkauf bei der Buchhandlung „Kresy“. Nähere Einzelheiten sind aus den Plakaten ersichtlich.

Von der Handelskammer Bielsko.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß derzeit neue Verhandlungen mit Österreich in Angelegenheit der Revision des bestehenden Handelsvertrages in Vorschlag gebracht wurden. Die Handelskammer benötigt aus diesem Grunde Information über Wünsche und Beschwerden der Industrie, des Handels und des Handwerks. Die Handelskammer wird ab 5. November ein entsprechendes Memorandum bearbeiten und werden alle Interessenten aufgefordert entweder direkt an die Kammer oder an die Organisationen alle ihre Wünsche und Beschwerden bekannt geben zu wollen.

Die Amerikanische National Automobilkammer in New York City, 366, Madison Avenue macht darauf aufmerksam, daß am 10. u. 11. I. 1927 ein Kongreß betreffend Automobilfragen im Hotel Roosevelt in New York stattfinden wird. Interessenten werden sich direkt an die angegebene Adresse.

Die Kammer hat den Organisationen neuerlich ein Verzeichnis amerikanischer Firmen zugesendet, welche mit Polen Verbindung suchen. Interessenten wenden sich entweder direkt an die Kammer oder an ihre Organisationen.

In der Kanzlei der Kammer und der Wirtschaftsorganisationen befindet sich eine Liste der landwirtschaftlichen Verbände und derjenigen Firmen in der Schweiz, welche Getreide importieren.

„Creditor“ Bank- und Handels A. G. Budapest VII, Kiraly utca 93 empfiehlt sich den Industriellen und Kaufleuten Polens als Informations- und Inkassostelle in Ungarn und dem Balkan.

Ratenzahlungen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Gesuchssteller, die um Ratenzahlungen angesucht haben oder ansuchen werden, stets die erste Rate sofort bei Beginn des Zahlungs-termines, z. B. bei der jetzigen Einkommensteuer im November, sonst sofort beim Einreichen des Gesuches, einzuzahlen haben, während die übrigen Raten im Sinne des Gesuches zeitgerecht zu erlegen sind. Man darf bei Einreichung eines Gesuches um Ratenzahlungen nicht erst die Bewilligung abwarten, sondern den guten Willen zur Zahlung gleich dadurch dokumentieren, daß man ohne erst auf Antwort zu warten mit den Ratenzahlungen beginnt.

Sejmabgeordnete und Senatoren dürfen nicht.....

Diennik Ustaw Nr. 103 bringt unter Position 598 eine Verordnung des Staatspräsidenten, auf Grund welcher Sejmabgeordnete und Senatoren nicht solchen Unternehmen angehören dürfen, welche vom Staate irgendeine Unterstützung erfahren, oder die vom Staate Pachtungen innehaben.

Dieses Gesetz wäre jedoch, wie der „Kurjer“ meint auch auf andere Würdenträger auszudehnen. Nicht nur die Abgeordneten sollen nicht Beteiligungen annehmen, sondern auch alle anderen. Es ist wiederholt vorgekommen, daß einem Minister oder sonstigem hohen Würdenträger sogenannte „warme Plätze“ angeboten wurden, um sich auf diese Weise Beziehungen zu schaffen; das wird zumindest seitens der Abgeordneten und Senatoren nicht mehr möglich sein. Da wird doch zu jeder Verordnung und zu jedem Gesetze eine nicht gerade niedrige Zahl von Novellierungen bekommen, so dürfte wohl auch dieses Gesetz noch einen Zusatz bekommen oder nicht?

Tribunalurteil.

Mit Urteil der V. Kammer des Obersten Tribunals vom 26. März 1926 C. 30/26 wurde erläutert, daß der Złotyfall keine Ursache zur Anwendung des Gesetzes betreffend Bereicherung ist. Wenn jemand Złoty geliehen hat, so kann er nur Złoty zurückverlangen.

Die Banken waren gescheitert. Trotzdem man ihnen Złotykredite gegeben hat, borgten sie nur auf Dollarbasis. Banken, welche dies nicht sofort im Mai 1924 taten, kündigten den Schuldern die Złotybeträge. Die Schuld war binnen 14 Tagen zu bezahlen oder in Dollar umzurechnen. Diejenigen, welche das Unglück hatten Auslandsvaluta schuldig zu bleiben, die haben für die Banken gearbeitet, damit diese ihren Aktionären fette Dividenden bezahlen und an Günstlinge Aufsichtsrats- und Direktorenstelle mit hohem Einkommen dotiert verteilen können. Die Bank Polski sollte genau alle Banken kontrollieren und dort, wo sie darauf kommt, daß man bei der Bank Polski Złoty geborgt und Dollar verliehen hat, ganz energisch vorgehen. Es wäre auch ratsam ein Tribunalurteil zu erwirken, ob die Banken gewissermaßen dem Schuldner das Messer an die Gurgel setzen dürfen. Entweder man bezahlt binnen 14 Tagen oder die Schuld ist um 100 Prozent höher.

Wie viele Industrielle und Kaufleute sind nur durch diese Bankenpolitik zu Grunde gegangen.

Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. 8. 1926 über die Ausländer.

(Schluß).

Ausführungsvorschriften im Bereich dieses Artikels erläßt auf dem Verordnungswege der Außenminister im Einverständnis mit dem Innenminister.

Art. 20. Der Innenminister setzt auf dem Verordnungswege die Bedingungen fest, von denen die Landung an der polnischen Küste sowie der zeitweilige Aufenthalt im Gebiet der Republik abhängig gemacht wird, für Ausländer, die die in dieser Verordnung vorgesehenen Dokumente nicht besitzen und zu der Besatzung oder den Passagieren von Schiffen gehören, die sich auf dem Gebiet der polnischen Gewässer befinden.

Dieses Recht kann der Innenminister den zuständigen Wojewoden übertragen.

Teil VIII.

Schluß-, Uebergangs- und Endbestimmungen.

Art. 21. Ausländer, die sich in der Republik im Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung befinden, können sich innerhalb der durch den Innenminister festgesetzten Fristen um Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt unmittelbar an die zuständigen Verwaltungsbehörden II. Instanz wenden, die nach den in Art. 6 angegebenen Grundsätzen die Entscheidungen fällen.

Für die Ausländer, die sich im Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung in der Republik befinden, gibt der Innenminister auf dem Verordnungswege besondere Vorschriften heraus für:

1. die Beschaffung der in Art. 9, Abs. 1 und 2 vorgesehenen Dokumente,
2. die Anmeldung,
3. Erfüllung der Registrierpflicht,
4. die Erlangung der Erlaubnis zum vorübergehenden Aufenthalt.

Art. 22. Die in dieser Verordnung vorgesehenen Rechte der Verwaltungsbehörden I. und II. Instanz stehen im Gebiet der Hauptstadt Warschau dem Regierungskommissar für die Hauptstadt Warschau zu.

Art. 23. Der Innenminister bestimmt auf dem Verordnungswege die Formen und den Inhalt der Personalausweise (Art. 9, Abs. 2) und der Erlaubnis (Art. 5 und 6) und erläßt außerdem besondere Verordnung zu Art. 1 über Meldung und Registrierung (Art. 8), über Ausweisung (Art. 10 und 11) sowie über die Anwendung von Zwangsmaßnahmen (Art. 11 und 14).

Der Innenminister erläßt im Einverständnis mit dem Außenminister Ausführungsverordnungen zu Art. 9, Abs. 1 und 3, Art. 5, Abs. 1 und 3 und Art. 7.

Der Innenminister bestimmt auf dem Verordnungswege Bedingungen der Abschiebung die aus der Republik ausgewiesenen Ausländer in ihr Heimatland, auf Schiffen, die sich in den polnischen Hoheitsgewässern befinden.

Art. 24. Diese Verordnung tritt mit dem 1. I. 1927 in Kraft und gilt auf dem ganzen Gebiet der Republik.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung verlieren alle geltenden Vorschriften betr. der durch sie geregelten Angelegenheiten ihre Kraft, mit Ausnahme der Vorschriften der Strafgesetze die den Gerichten das Recht zur Entscheidung über die Ausweisung von Ausländern geben.

Art. 25. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Innenminister, dem Außenminister und dem Justizminister übertragen.

Umsatzsteuer beim Fleischverkauf. (Nochmals verlaublich.)

In Verbindung mit der irrigen Auslegung der Vorschriften im Art. 7 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 betr. die Gewerbesteuer bei Anwendung dieser für Unternehmen des Fleischverkaufs, gibt das Finanzministerium eine Aufklärung dafür, daß der Verkauf von Rohfleisch, sowohl im Großhandel wie im Detail-Verkauf, sofern sogar der den Verkauf Betreibende sein Handelsgeschäft mit Fleisch versieht, welches er aus dem Schlachten im Schlachthause aus den durch ihn zu diesem Zwecke gekauften

lebenden Stücken Rindvieh bzw. Viehherde erhält, als ein Handelsunternehmen anzusehen ist, in Anbetracht dessen für die Umsätze dieser Unternehmen, im vollen Umfange die ermäßigten Steuersätze, welche unter a, b und c des Art. 7 erwähnt sind, in Anwendung zu bringen sind.

Das Finanzministerium hat eine Aufklärung dafür gegeben, daß das Schlachten von Vieh im Schlachthause, an sich ein getrenntes Unternehmen nicht darstellt. Steuerobjekt in diesem Falle kann nur die Ausbäutung des Schlachthauses selbst sein.

Aus vorstehenden Rücksichten ist bei den aus dem Großverkauf von Rohfleisch erzielten und durch vorschriftsmäßig geführte Handelsbücher nachgewiesenen Umsätzen der einhalbprozentige Steuersatz (Art. 7 lit. b), — während bei dem aus dem Detailverkauf- und Kleinverkauf erzielten Umsätzen ein 1%iger Steuersatz in Anwendung zu bringen ist. (Artikel 7 lit. c).

Hierbei wird bemerkt, daß als Großverkauf im Sinne des § 24 der Ausführungsbestimmung der Verkauf jeglicher Menge von Fleisch (sogar ein „Viertel“), sofern Käufer dieses Fleisches Kaufleute und Gewerbetreibende sind, welche dieses Fleisch zum Zwecke des weiteren Verkaufs bzw. zur weiteren Produktion erwerben — anzusehen ist.

Anders verhält es sich um Wurstwarenhandlungen (Verarbeitung von Rohfleisch zu Rauchwaren), welche zur Kategorie der Gewerbe-Unternehmen zu rechnen sind, in Anbetracht dessen diese Unternehmen im Sinne des § 23 der Ausführungsbestimmung die Umsatzsteuer immer in Höhe von 2% entrichten, und dies unabhängig davon, ob diese Umsätze erzielt worden sind, aus dem unmittelbaren Verkauf in der Wurstwarenhandlung selbst oder auch aus Handelsgeschäften, die eine Wurstwarenhandlung betreiben und demselben Inhaber gehören.

In dem Falle, in welchem in einem den Wurstwarenhandel betreibenden Handelsgeschäft außer dem Verkauf von Erzeugnissen in eigener Wurstwarenhandlung gleichzeitig der Verkauf von nicht verarbeitetem Rohfleisch bzw. der Verkauf von Wurstwaren fremden Erzeugnisses getätigt wird, sollen in Ansehung des aus dem Verkauf der letzteren Artikel erzielten Umsatzes die ermäßigten Steuersätze, welche unter lit. b) und a) Art. 7 des Gesetzes aufgeführt sind, zur Anwendung gebracht werden.

Es muß zur Klärung ausdrücklich betont werden, daß Engros-Schlächter nur dann einen Anspruch auf Ermäßigung der Umsatzsteuer auf 1/2% erheben können, wenn sie vorschriftsmäßig geführte Handelsbücher führen. Diejenigen Fleischereien, die einen Fleisch- und Wurstverkauf haben, haben das Recht, in ihrer neuen Erklärung zu bestimmen, wieviel sie in der für die Steuer festgesetzten Zeit aus dem Fleischverkauf oder Wurstverkauf vereinnahmt haben. Die Umsatzsteuer für den Detail-Fleisch-Verkauf beträgt 1%, die Umsatzsteuer für den Wurstverkauf beträgt 2%. Reiner Detail-Fleischverkauf hat nur 1% Umsatzsteuer zu zahlen.

An unsere geehrten Bezieher:

Wir gestatten uns unseren geehrten P. T. Bezieher mitzuteilen, daß die Bezugsgebühr ausnahmslos 7.70 Zl beträgt und wenn wir uns bereit erklären ein 10 prozentiges Skonto bei Zahlung der Bezugsgebühr bis zum 15. eines jeden Quartalsbeginnes zu gewähren, so ist dies ein kaufmännisches Rechenexempel. Wir müssen jedoch darauf bestehen, daß alle P. T. Bezieher nach dem 15. ob per Post oder durch unseren Inkassanten volle 7.70 Zl bezahlen, da wir doch zu Schaden kommen. Von einem Gewinn ist bei der Ausgabe des „Merkur“ doch gar keine Rede, im Gegenteil wir arbeiten bisher mit einem ganz bedeutenden Defizit. Wir sind gerne bereit jedem der Herren Bezieher in unsere Bücher Einblick zu geben, damit Sie sich überzeugen können, wie groß dieser Fehlbetrag bereits ist.

Prager Mustermesse.

Unter den internationalen Revuen, die sich nach dem Kriege die Wiederanbahnung der Völkerverständigung zum Ziele gesetzt haben, steht das von Dr. Paul Hohenau herausgege-

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das
Bankfach einschlägigen Trans-
aktionen.

Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

bene „Neue Europa“ (Zürich, Wien, Berlin) an führender Stelle. Das jüngste Heft stützt sich naturgemäß auf die letzten Ereignisse in Genf und veröffentlicht Beiträge von Persönlichkeiten, die dort entscheidend aufgetreten sind. In wirtschaftlicher Hinsicht werden besonders ein Artikel „Vom Bolschewismus zum Kapitalismus“ von Gustav Sigmund Wolff (Frankfurt a/M.) sowie Ausführungen James Speyers (New-York) über „Europa und die Vereinigten Staaten“ interessieren. —

Termine der Leipziger Frühjahrsmesse 1927.

Die Leipziger Mustermesse findet im Frühjahr 1927 vom 6. bis 12. März statt. Die Technische Messe mit Baumesse dauert einen Tag länger, also bis einschließlich Sonntag, den 13. März, die Betriebstechnische Messe (Werkzeugmaschinen-schau) wird noch darüber hinaus bis zum 20. März geöffnet sein. Die im Rahmen der Mustermesse abgehaltene Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse bleiben wie bisher auf 4 Tage, und zwar vom 6. bis 9. März, beschränkt.

Getreide-Importeure in der Schweiz.

1. Eidg. Getreideverwaltung, Blumenbergstr. 26, Bern
 2. Verband der Getreide & Futtermittelhändler, Romanshorn
 3. Verband Ostschweiz. landwirtschaftlicher Genossenschaften, Winterthur
 4. Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone, Bern
 5. Verband Züricher landwirtsch. Vereine und Genossenschaften, Winterthur, Postgasse 3.
 6. Federation des Syndicats agricoles du Canton de Fribourg, Fribourg
 7. Verband landwirtschaftl. Genossenschaften der Nordschweiz, Solothurn
 8. Verband landwirtschaftl. Genossenschaften der Zentralschweiz, Luzern
 9. Zentrale landwirtschaftl. Genossenschaftsverbände der Schweiz, Zürich
 10. Landwirtschaftlicher Verein des Kantons Graubünden, Landquart
 11. Union des Syndicats agricoles romande (S. A. R.) Lausanne
 12. Syndicat agricole d'Yverdon, Yverdon
 13. Verband landwirtschaftl. Genossenschaften des Kantons St. Gallen und benachbarter Gebiete, St. Gallen
 14. Thurg. landwirtschaftlich Vereine, Frauenfeld
- Ch. E. Gerber, Bern 8 Babaenbergstraße
„Piast“ Bern 6 Lauponstraße
„Dubach & Brand“ Bern, Postfach 13010.



„Der Umriß des Berges, durch das Fenster gesehen, wirkt wie die ständig steigende Umsatzkurve eines Geschäfts, dessen Verkaufszahlen durch Warenqualität und geschicktes Inserieren von Monat zu Monat höhere werden.“

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNOUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towardor tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn

Kürschner-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255

Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN

Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behörl.

concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATTELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form.

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-
BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel
Cieszyn, Plac Żyżywy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA I STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantoria). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekty, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener!

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke

**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

**3 kleinere Zimmer sind per
sofort zu vermieten.**

Geeignet für Wohn- und Bürozwecke.
Anfragen unter „F. 1926“ an die Adm.
dieses Blattes,

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 6. November 1926.

Nr. 86.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 22. November

1/8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Ring

Diskussionsabend.

Wer ist staatsfeindlich?

Es sind Ämter, die der Meinung sind, daß die Gesetze dazu geschaffen wurden, um alle aus dem Gesetze günstigen Punkte für sich in Anspruch nehmen zu dürfen, während es dem Staatsbürger nicht gestattet sei, seine Rechte, die im Gesetze ausdrücklich behandelt sind, ebenfalls für sich in Anspruch zu nehmen. Das Einkommensteuergesetz ist zwar nicht ideal, hat aber gewisse Punkte, die auch dem Steuerträger Rechte zusichern.

Ein Schrei der Entrüstung ertönte, als den Kaufleuten, Handwerkern und Industriellen Polens die diesjährige Einkommensteuer-Vorschreibung zugestellt wurde. Sämtliche Fachzeitungen des Handels und der Industrie haben sich ausnahmslos gegen diese Willkür ausgesprochen. In den Zahlungsaufträgen prägt sich der Haß gegen Industrie, Handel und Handwerk aus.

Jedes Kind weiß, daß im Jahre 1925, nach welchem Einkommen die Steuer pro 1926 berechnet wurde, die Geschäfte sehr schlecht gegangen sind. Das Jahr 1925 war das Jahr der Zahlungseinstellungen, der Konkurse, der Insolvenzen, der tausenden Proteste und Klagen. Unmengen von Existenzen sind in diesem Jahre zu Grunde gegangen und haben andere mitgerissen. Außerdem hat sich der Kurs des Zloty stark verwässert und wir mußten für unsere Dollarschulden zeitweise 13 Zloty für einen Dollar bezahlen, während unsere Zlotyaussenstände zu einem Nichts zusammenschmolzen.

Aus den obangeführten Gründen sah sich das Finanzministerium veranlaßt, den Steuereinschätzungskommissionen den Auftrag zu erteilen, die Einkommenshöhe um 50 Prozent zu erhöhen. Der Gedankengang des Finanzministeriums ist nicht zu ergründen. Man versteht dies ganz einfach nicht, daß es möglich ist, nach einem solchen Katastrophenjahr derartige Zahlungsaufträge zu versenden.

Der Steuerträger, der nun, gestützt auf seine Aufzeichnungen, einen Rekurs einbringt, der wird von gewissen Herren als staatsfeindlich hingestellt.

Wer ist staatsfeindlich? Die Beamten, die die Schätzungskommission zwingen ihren Willen zu tun und den Steuerträger so einzuschätzen, wie es der betreffende Beamte für richtig hält, oder der Steuerträger, der sich gegen ungerechte

Besteuerung auf Grund des Gesetzes wehren will?

Nur der Beamte ist staatsfeindlich, er arbeitet gegen die Interessen des Staates, weil er den Steuerträger aussaugen will, weil er bestrebt ist, ihn zu Grunde zu richten. So lange noch etwas da ist, muß ausgesaugt werden, das ist die Devise gewisser Beamten. Der Steuerträger, der sich dies nicht bieten lassen kann, der ist staatsfeindlich und ein Kesseltreiben wird gegen ihn inszeniert.

Wenn jemandem die Einkommensteuer zu hoch bemessen wurde, so kann er nicht nur durch ordnungsmäßige Handelsbücher, sondern auch durch Notizen, Aufzeichnungen etc. seinen Nutzen rechtskräftig der Berufungskommission vorrechnen.

Es hätte vollkommen genügt, wenn die Schätzungskommission die vorjährige Einkommenshöhe des Jahres 1924 noch für 1925 belassen hätte und diese nicht um 50 bis 100% zu erhöhen. Wenn man den Zahlungsauftrag ansieht und sich den Umsatz des betreffenden Steuerträgers sagen läßt, so versteht man es ganz einfach nicht, woher die Kommission diese Verdiensthöhe genommen hat. Wie bekannt, hat das Finanzministerium eine Höchstgrenze der Einkommen für die einzelnen Branchen festgesetzt, wenn keine ordnungsmäßigen Handelsbücher geführt werden. Auch diese Höchstgrenze hat den verschiedenen Kommissionen nicht genügt und man ist weit über diese Höchstgrenze gegangen. Kaufleute, die einen ganz lächerlichen Umsatz hatten, die im Jahre 8000 Złt gelöst haben, welchen Betrag die Umsatzsteuerkommission auch anerkannte, diese Kaufleute oder auch Handwerker müssen Einkommensteuer von 6000 Złt Einkommen bezahlen. Das sieht so aus, als ob sich die Kommission mit diesen Steuerträgern einen Jux gemacht hätte.

Es wäre am Platze gewesen, wenn die Einkommensteuerkommission sich mit dieser Einschätzung größere Mühe gegeben hätte. Zwang seitens der Beamten hätte durch Verlassen der Sitzung beantwortet werden sollen, aber das tut man nicht, weil man sich ganz einfach fürchtet.

Die Kaufmannschaft muß darnach trachten in die Kommissionen eine größere Anzahl Vertreter hineinzubekommen, damit endlich das Überwälzen der gesamten Steuerlast auf Industrie, Handel und Handwerk ein Ende nimmt.

Der Staat benötigt Geld.

Das ist sehr richtig, aber nicht immer ist beim Steuerträger dieses Geld zu holen. Wir sind in den letzten Jahren genügend ausgepumpt worden und wäre es am Platze, wenn man ein wenig bremsen wollte. Die Steuerkassen weisen Millionen Zloty an Steuersrückständen aus, die nur dann einbringlich sind, wenn man die Möbel, Kleider, Werkzeuge und sonstige Maschinen wie auch Rohwaren den Steuerträgern meistbietend verkauft. Ist dem Staate damit gedient, wenn er noch einige Tausende zu Bettlern macht? Niemand ist heute in der Lage sich diese Gegenstände oder Rohwaren nachzuschaffen, wenn man

sie ihm für Steuern weglizitiert. Man muß doch endlich ein Einsehen haben und dahin wirken, daß die rückständigen Steuern gegen einprozentige Verzinsung auf einige Jahre hinaus zur Zahlung prolongiert werden. Wird dies getan, dann ist so manchem Kaufmann, Handwerker und Industriellen gedient, er kann weiter arbeiten, es drückt ihn nicht diese enorme Last und der Staat kann weiter Steuern vorschreiben, weil Umsatz gemacht wird und man verdienen kann. So aber, wenn man den Steuerträgern die letzten Betriebsmittel nimmt, dann muss er zu Grunde gehen und hundert Insolvenzen reißen zumindest 25 weitere mitsich.

Die Verzinsung der Steuern mit monatlich 3% ist etwas noch nie dagewesenes. 4% zahlte man früher und ist es fast gar kein Unterschied, wenn man nur 3 bezahlen muß. In anderen Ländern zahlt man kaum 1%, monatlich und auch dort wird gegen diese hohe Steuerverzinsung losgezogen. Steuerzinsen sind ein himmelschreiendes Unrecht. Man sollte bei jedem Unternehmen erst die Notlage festsetzen und konstatieren, ob das Unternehmen aus bösem Willen die Steuern nicht bezahlt oder ob Unmöglichkeit der Zahlung besteht. Diese Untersuchungen lassen sich bei einigermaßen gutem Willen gewiß durchführen.

Jeder Staatsbürger, zumindest in den ehemals deutschen und österreichischen Gebieten, ist sich dessen bewußt, daß er Steuern bezahlen muß, aber man muß demselben auch die Möglichkeit zur Zahlung geben. Die letzten Monate seit August 1925 sind für alle Steuerträger von so großen Verlusten begleitet gewesen, daß der Staat bestimmt Rücksicht nehmen kann. Jede Auslandsvalutenschuld ist um 90% gestiegen und jede Forderung in Zloty um 40% verschlechtert worden. Soll sich der Staat einmal in die Lage eines Kaufmannes versetzen, der gegen Auslandsvaluta eingekauft hat und in Zloty Kredite geben mußte. Ein kleiner Einblick in diese Verhältnisse muß die Zentralbehörden zur Einsicht bringen. Der Staat hat ja Einkommen aus anderen Steuerquellen und könnte eine Zeitlang die Umsatzsteuer, die den Kaufleuten den Todesstoß versetzt hat, prolongieren. Die Umsatzsteuer mit ihrer lawinenhaften Vergrößerung ist ein großes Unglück. Vier und fünf Male muß von einem und demselben Artikel die Umsatzsteuer bezahlt werden. Jeder Laie muß es verstehen, daß diese Art Steuer den Ruin der Steuerträger mitsich bringen muß.

Wir fordern Prolongation aller Rückstände an Umsatzsteuer auf zumindest drei Jahre, gegen eine einprozentige monatliche Verzinsung. Wenn der Staat diese Erleichterung einführen wird, dann hat er sehr viel getan, und was das Wichtigste hierbei ist, es hat ihn nichts gekostet.

Warum kann das nicht immer so sein?

Anläßlich des Allerheiligenfeiertages hat die polnische und die tschechoslovakische Bezirkshauptmannschaft eine Vereinbarung getroffen, daß alle Personen, welche sich ausweisen können, daß sie in dem ehemaligen Teschner Schlesien (Ostschlesien) beheimatet sind oder ständig

wohnen, eine Bewilligung zum wiederholten Grenzübertritt gültig bis zum 3. November bekommen können. Die Ausgabe dieser Grenzübertrittscheine wurde dadurch vereinfacht, daß auf die Personaldokumente jeder Person ein farbiger Zettel geklebt und das Siegel der betreffenden Bezirkshauptmannschaft gedruckt wurde.

Wenn dies anlässlich des Allerheiligenfestes möglich war, warum soll dies nicht als ständige Einrichtung so bleiben? Man könnte dieses Verfahren noch vereinfachen, indem man die Ausgabe dieser Bewilligungen durch Aufkleben eines farbigen Zettels auch an der Brücke vornehmen würde. In dieser Hinsicht kommt nur die Hauptbrücke in Frage und würde man sich viel Zeit ersparen, wenn man die Grenzübertrittsbewilligung an der Brücke bekommen könnte. Bei den Bezirkshauptmannschaften ist die Erteilung der Bewilligungen an die Vormittagsstunden der Wochentage gebunden. Wenn jedoch die Ausgabe der Bewilligung an der Brücke möglich wäre, so gäbe es niemals einen Andrang. Man zeigt das Personaldokument eventuell mit Lichtbild und erhält gegen Erlag eines Złoty die Grenzüberschreitungsbewilligung. Dasselbe könnte auch auf der tschechoslovakischen Seite praktiziert werden und eine Unannehmlichkeit unseres täglichen Lebens wäre beseitigt. Warum sollen denn die Menschen nur dazu da sein, um sich tagelang den Kopf zu zerbrechen, wie man dem Mitmenschen das Leben so schwer als nur möglich machen könnte? Die Ratifikationsurkunden zwischen Polen und der Tschechoslowakei sind mit salbungsvollen Reden ausgetauscht worden und wäre es nun Sache der betreffenden direkten Behörde die Verträge auch zu verwirklichen. Gegenseitig haben sie sich so viel versprochen, daß ein Teil für die Teschner Grenze angewendet, ausreichen würde, um hunderte von Verdrießlichkeiten zu beseitigen.

Polnisch und Tschechisch Teschen sind aufeinander angewiesen, wie zwei siamesische Zwillinge. Den Polnisch Teschnern ist es nicht erst nötig dies zu sagen, denn man sieht sie in allen Restaurationen, Kaffeehäusern, Konditoreien und so weiter, nur die Tschechisch Teschner bojkottieren ostentativ Polnisch Teschen. Neulich war ein Kaufmann aus Czadca auf Grund seiner Tatrakarte in Polnisch Teschen und konnte sich nicht genug wundern, daß die Tschechisch Teschner nach Polnisch Teschen nicht kommen. Er fand diesen Bojkott ganz einfach unsinnig. Sie schaden doch sich selbst und sonst niemandem. Aber dies sollte eine Warnung für die Polnisch Teschner Kreise ohne Unterschied der Nationalität und Konfession sein und wäre es ganz gut zu zeigen, daß man in der Lage ist auch ohne sie zu leben.

Nur kurze Zeit und sie werden sehen, daß sie auf Polnisch Teschen angewiesen sind, Kommt Polnisch Teschen nicht herunter, so sind die Lokale leer. Also meine Damen und Herrn aus Tschechisch Teschen bojkottieren sie nicht Polnisch Teschen, denn die Polnisch Teschner werden endlich doch so vernünftig werden und auch sie bojkottieren. Bojkott ist lächerlich.

Unser Tabakmonopol.

Die Geschäftsführung im Tabakmonopol ist falsch. Änderung der bisherigen Gepflogenheiten wäre am Platze. Nehmen wir einmal eine Zigarre, welcher Sorte immer, so ist diese in der Tschechoslowakei um 50% billiger als bei uns. Wenn man von der Qualität absieht, so ist es jedenfalls eigentümlich, daß ein und dieselbe Zigarre aus demselben Kraut, in derselben Verarbeitung drüben um 50% billiger sein kann. Für einen starken Raucher spielt dies eine große Rolle und wenn er sich für denselben Betrag eine bedeutend bessere Zigarre leisten kann, so tut er es ohne Skrupel. Die Zigarren werden in der Tschechoslowakei ebenso wie bei uns gearbeitet, man nimmt dasselbe Kraut dazu und trotzdem sind sie drüben billiger.

Die Tschechoslowakei so wie Polen haben altösterreichische Zigarrenfabriken übernommen und ist der Fabriksleitung sowohl die Qualität des Tabaks als auch der Lieferant bekannt gewesen. Polen kann die Rohware zu denselben Preisen einkaufen, wie die Tschechoslowakei, zahlt keinen höheren Zoll für die Rohware und muß auch keine höheren Löhne entrichten. Man sieht also aus diesem kleinen Ausschnitt, daß nur infolge vollkommen unkaufmännischer Führung des Unternehmens dieses nicht prosperieren kann. Wenn wir die Zigarren in derselben Quali-

tät und zu denselben Preisen bekämen, dann würde es niemanden einfallen andere Zigarren zu rauchen und der Schmuggler würde seine Kunde verlieren, der Schmuggel würde aufhören.

Kohle gegen Tabak.

In Rom werden derzeit Unterhandlungen zwischen italienischen Tabak- und polnischen Kohlenlieferanten gepflogen. Italien soll zwei Millionen Kilogramm Tabak liefern und als Gegenwert Kohle bekommen. Hoffentlich bekommen wir nicht anstatt Tabak wieder alte Matratzen, wie letzthin.

Unter den Tisch gefallen.

Durch Indiskretion bekam die Öffentlichkeit Kenntnis von einem geradezu haarsträubenden Sabotageakt eines höheren Beamten des Finanzministeriums. Eine Verordnung, die vom Finanzminister bereits unterfertigt war und veröffentlicht werden sollte, wurde durch Gewissenlosigkeit eines Abteilungschefs unterschlagen und nur durch Zufall ist man darauf gekommen, daß die Verordnung noch nicht in Kraft getreten ist.

In Warszawa wundert man sich über diesen Vorfall, wir in der Provinz haben uns das Wundern abgewöhnt und auch verlernt. Wie oft ist der eine oder der andere Steuerträger in Katowice oder auch in Warszawa gewesen, wenn es keinen anderen Ausweg gab, um sich zu retten. Wie oft ist es den meisten vorgekommen, daß man ihnen in Katowice und Warszawa wohlwollende Durchführung der Bitte versprochen hat. Wie oft wurden die unterordneten Behörden angewiesen, telefonisch, telegrafisch und auch schriftlich dem oder jenem Gesuchsteller seine Bitte zu erfüllen. Wie oft sind solche Weisungen höherer Behörden von den unterordneten aus Bosheit, aus Schlechtigkeit, aus was für Gründen immer, ganz einfach sabotiert worden. Grenzenlose Wut packt einen jeden, wenn man sieht, was für Sachen sich bei uns ereignen.

Grausamkeit, Gewissenlosigkeit, Schlechtigkeit bis zur Bewußtlosigkeit, das sind die Eigenschaften eines großen Teiles unserer Beamenschaft. Wo sie nur können, werden sie dem Steuerträger hohnlächelnd ins Gesicht alles versprechen und hinter dem Rücken ihn zu Grunde richten. Mit welcher Wollust betreibt der Steuerexekutor sein Handwerk! Es bereitet ihm eine Befriedigung, wenn er den letzten Rock wegpfänden kann. Diese Weisungen hat er von seinen Vorgesetzten und ist es falsch, wenn diese behaupten, von einem solchen Treiben nichts zu wissen. Wir sprechen nicht gerade von, dem hiesigen Bezirke, denn es geht allorts ebenso.

Wie es scheint, ist der eiserne Besen viel zu sanft, wenn solche Sachen im Finanzministerium vorkommen dürfen. Die Beamten, welche sich solche Verbrechen zu Schulden kommen lassen, verdienen keine Kerkerstrafen, denn das kann mit Kerkerstrafe gar nicht gesühnt werden. Das ist ein Verbrechen gegen den Staat, das ist staatsfeindlich.

Das Ausstellungskomitee in Cieszyn versendet folgenden Aufruf:

In der Zeit von Mitte April bis Anfang Mai 1927 findet in Cieszyn die „Erste Teschner Warenmusterschau“ statt, welche den Zweck verfolgt, die Industrieprodukte hart an der Polnisch-Tschechoslovakischen Grenze den breiten Massen der Kaufmannschaft vor Augen zu führen, anderseits die Stadt Cieszyn, die für derartige Veranstaltungen wie geschaffen ist, wieder zu beleben und zu fördern.

An der Spitze des Ehrenkomitees stehen hohe Persönlichkeiten der Behörden, der Industrie und des Handels.

Während der Zeit der Ausstellung werden verschiedenartige Veranstaltungen stattfinden, die geeignet sein werden eine große Anzahl von Interessenten der Ausstellung zuzuführen.

Die P. T. Interessenten werden gebeten die Anmeldungen möglichst bis Ende November 1926 einsenden zu wollen, da die Vorarbeiten, zumal es sich um die erstmalige Veranstaltung dieser Ausstellung handelt, etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen dürften, um die Aussteller und die Besucher voll und ganz zufriedenstellen zu können.

Der Quadratmeter kostet, ohne Rücksicht auf den Saal in welchem die Exponate seitens der Ausstellungsleitung plazierte werden Zł 20.— und zahlt jeder Aussteller ohne Rücksicht auf

die Quadratmeteranzahl die bestellt wurde, einmalig 30 Zł für Propagandazwecke.

Cieszyn—Teschchen liegt an den Ausläufen der Beskiden, besitzt erstklassige Hotels, Restaurationen und Kaffeehäuser, zwei Kinos, ein prächtiges Theater. Die Kosten des Aufenthaltes in der Stadt, die sowohl für Sommer- als auch für Wintergäste ganz besonders geeignet erscheint, sind mäßig. Ausflüge in die nahen Beskiden sind sehr lohnend, so daß das Angenehme gleichzeitig mit dem Nützlichen verbunden werden kann. Nicht unerwähnt darf man das Landesmuseum lassen, welches viel wertvolle, interessante und lehrreiche Objekte enthält.

Vom Spiritusmonopol.

Rundschreiben L. 11460/WA/26. Im Sinne des § 31, Punkt 8 und 9 der Verordnung des Finanzministers von 23. I. 1926, betreffend Vergällung und den Verkauf von Spiritus für Trinkzwecke, ist der Einkauf und Verkauf von Äther und Ester nur mit Bewilligung des Akzisen- und Monopolamtes gestattet. Auf Grund eines Eingabe des Apothekerverbandes wird erklärt, daß Apotheken obgenannte Artikel ohne Bewilligung führen dürfen, wenn sie durch Dokumente nachweisen, zu welchem Zwecke diese verwendet worden sind.

Bei uns macht man es verkehrt.

In allen Ländern Europas bekämpft man die Teuerung von Grund aus und die Regierung bemüht sich, so weit es in ihrer Macht liegt, alles daran zu setzen, um die Steuern, Tarife, Gebühren etc. herabzusetzen, um eben die Teuerung tatsächlich zu bekämpfen. Bei uns macht man dies anders. Nur Augenauswischerei für das Volk. Kommissionen werden eingesetzt, welche erforschen sollen, wo der Grund der Teuerung liegt, wo man die Hebel ansetzen könnte, um die täglichen Bedarfsartikel erheblich im Preise herabzusetzen usw.

Diese neue Kommission ist scheinbar zu dem Beschlusse gekommen, alle Eisenbahntarife zu erhöhen, damit die Preise für die täglichen Bedarfsartikel herabgesetzt werden können. In den nächsten Tagen wird der Güter- und Personentarif unserer Eisenbahnen, welcher erst vor einiger Zeit erhöht worden ist, um 10% heraufgesetzt werden. Das ist der Erfolg der zwecks Kontrolle der Gesteungskosten eingesetzten Kommission. Es ist ein Glück, daß wir in Polen so viele Analphabeten besitzen, die keine Zeitungen lesen und diese Lächerlichkeiten auch nicht erfahren. Der übrige Teil der Bevölkerung ist bereits an diese Sachen gewöhnt und würde sich nur wundern, wenn es anders gemacht werden möchte. Teuerung bekämpft man nur dadurch, daß man die Preise für die Transportgebühren, Post- und Telegraphenspesen, Stempelsätze usw. erhöht. Das ist die einfachste Methode um die Teuerung zu bekämpfen! Untersteht sich der Kaufmann die Preise heraufzusetzen, weil die Regierung alles selbst zuerst verteuert, so wird er ganz einfach auf Grund des Wuchergesetzes bestraft.

Gemeindewirtschaft.

Der „Kurjer Poranny“ meldet, daß die Stadt Warszawa von der Regierung 800.000 Zł erhalten hat, um einen Vorrat an Getreide und Mehl zu schaffen. Die Stadtvertretung hat einen Teil dieses Betrages zur Erweiterung der städtischen Bäckerei verwendet. Anstatt nun den Preis des Brotes zu ermäßigen, wurde derselbe erhöht. So sieht gewöhnlich die Magistratswirtschaft aus. Es wäre wahrlich besser diese enormen Kredite den Handwerkern und Kaufleuten zu geben, damit diese nicht Wucherzinsen bezahlen und sich aussaugen lassen müssen. Kredite, an die wirklich bedürftigen Interessentenkreisen erteilt, werden eher zur Verbilligung beitragen, als die Errichtung von Reserven bei Ämtern und Behörden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Staatliche Einnahmen.

In der ersten Dekade Oktober wurden folgende staatliche Einnahmen registriert:

| | | | |
|-----------------------|--------------------------------|--------------------|---------------------|
| 1. Direkte Steuern. | Grundsteuer | 1,121.946 Zł. | |
| | Umsatzsteuer | 2,223.054 „ | |
| | Einkommensteuer | 1,981.765 „ | |
| | Vermögenssteuer | 850.340 „ | |
| | Sonstige direkte | 1.342.669 „ | Summa 7,519.774 Zł. |
| | Der ausserordentliche Zuschlag | | 929.583 „ |
| 2. Indirekte Steuern. | Weinsteuer | 55.045 „ | |
| | Biersteuer | 506.432 „ | |
| | Zuckersteuer | 1,263.975 „ | |
| | Rohölsteuer | 321.293 „ | |
| | andere indirekte | 309.671 „ | 2,456.416 „ |
| 3. Zolleinnahmen. | Einfuhrzoll | 4,186.842 „ | |
| | Ausfuhrzoll | 86.210 „ | 4,273.052 „ |
| 4. Stempelabgaben | | | 3,853.587 „ |
| 5. Monopole. | Sacharyn | | |
| | Salz | 1,395.509 „ | |
| | Tabak | 8,000.000 „ | |
| | Spiritus | 5,090.052 „ | |
| | Zündhölzel | | |
| | Staatsloterie | | |
| | | 14,485.561 „ | |
| | | Suma 33,517.973 Zł | |

Mustermessen 1927.

Im Jahre 1927 sollen nachstehende Mustermessen abgehalten werden:

| | |
|----------------------------|--|
| Februar | Danzig. VI. Intern. Messe |
| 13. bis 15. Februar | Königsberg Deutsche Ostmesse |
| 15. Februar bis 15. März | Kairo, Intern. Motorenschau |
| 27. Februar bis 5. März | Leipzig, Frühjahrsmesse |
| 3. bis 7. März | Lyon XV. Intern. Mustermesse |
| 8. bis 17. März | Utrecht XIV. Niederl. Mustermesse |
| 6. bis 8. März | Breslau Frühjahrsmesse |
| 13. bis 19. März | Wien XII. Frühjahrsmesse |
| 20. bis 27. März | Prag XIV. Frühjahrsmesse |
| 10. bis 13. April | Frankfurt a. M. Frühjahrsmesse |
| 11. bis 25. April | Brüssel Intern. Messe |
| 16. bis 26. April | Basel XI. Schweizer Mustermesse |
| Mitte April bis Anfang Mai | Cieszyn-Teschen Warenmusterschau |
| 15. Mai | Paris Intern. Messe |
| 20. bis 29. Mai | Köln Intern. Automobilausstellung |
| 13. bis 19. August | Reichenberg VIII. Intern. Herbstmesse |
| August | Luxemburg Intern. Messe |
| 23. August bis 2. Sept. | Bratislava Mustermesse |
| 27. August bis 4. Sept. | Graz Mustermesse |
| 28. August bis 3. Sept. | Leipzig Herbstmesse |
| 28. August bis 4. Sept. | Prag XV. Herbstmesse |
| 2. bis 11. September | Berlin Grosse Deutsche Funkausstellung |
| 4. bis 6. September | Breslau Herbstmesse |
| September | Wien XIII. Herbstmesse |
| September | Köln Intern. Messe |
| September | Danzig Intern. Messe |
| September | Lwów Intern. Ostmesse |
| 25. bis 29. September | Frankfurt a. M. Allg. Mustermesse |
| 3. bis 10. Oktober | Innsbrucker Messe. |

Geldumlauf.

| am | Summa | Banknoten | Bilaty zdawkowe : Billon | | | | andere |
|-----------|----------|-----------|--------------------------|------------|--------|--------|---------|
| | | | Summa | Bil. zdaw. | Silber | | |
| 1 9 2 5 | | | | | | | Tausend |
| 31. X | 761.511 | 382.434 | 379.977 | 226.604 | 90.650 | 61.823 | |
| 30. XI. | 745.010 | 361.800 | 383.210 | 234.960 | 89.310 | 58.940 | „ |
| 31. XII. | 814.977 | 381.425 | 433.552 | 281.840 | 89.957 | 61.755 | „ |
| 1 9 2 6 | | | | | | | |
| 31. I. | 790.992 | 361.953 | 419.037 | 268.947 | 89.262 | 60.830 | „ |
| 28. II. | 791.708 | 376.893 | 414.815 | 271.284 | 88.406 | 55.125 | „ |
| 31. III. | 815.232 | 389.414 | 425.818 | 284.478 | 87.990 | 53.350 | „ |
| 30. IV. | 828.675 | 392.893 | 435.782 | 295.954 | 87.418 | 52.410 | „ |
| 31. V. | 855.203 | 412.993 | 442.240 | 304.052 | 86.025 | 52.163 | „ |
| 30. VI. | 907.781 | 448.013 | 459.768 | 318.745 | 87.728 | 52.395 | „ |
| 31. VII. | 980.761 | 511.166 | 469.595 | 321.365 | 90.919 | 57.311 | „ |
| 31. VIII. | 1007.297 | 260.240 | 447.057 | 306.998 | 89.040 | 51.019 | „ |
| 30. IX. | 1008.168 | 581.447 | 426.721 | 289.069 | 88.111 | 49.541 | „ |

Aufmerksam bis zum Schlusse lesen.

Unter dem Titel „Państwo Polskie“ ist ein Informationsbuch erschienen, welches nur in geringer Auflage erscheint und nur momentan zu haben ist. Das Buch ist kein Adressenbuch der Inserate wegen, sondern ein ausgesprochenes Informationsbuch für jederman.

In diesem Buche befinden sich die Adressen sämtlicher offizieller Ämter und Behörden, der gesamten Administrativbehörden und dieser der verschiedenen Kommunikationen. Ausser den Adressen der Zentralbehörden befinden sich in dem Buche die Adressen der Wojwodschafsbahörden, der Polizei, der Wojwodschafshauptstädte, sowie sämtlicher Ortschaften Polens, eingeteilt nach den Bezirken, sowie die Adressen der Gerichte und Notare.

Man findet ausserdem alle Post- und Telegraphenämter, Eisenbahnstationen, Zollagenturen, Strassen, Luftverbindungen, sowie alle hiezu erforderlichen Erläuterungen.

Im Informations- und Tarifteil findet man: Posttarif, Telegrammgebühren, Radiobestimmungen, Konsulargebühren, Stempeltarif, Gebühren für Gerichte, Gebühren, bei Registrierungen, Steuern, Patentbestimmungen, sowie solche für Erfindungen und Markenschutz, usw.

Im Teile der Informationen befinden sich die Adressen der Banken, Geld- und Warenbörsen, Wechselgesetz, Check- und Devisenverordnung, Konsulate im Aus- und Inlande, Handelskammern, sowie alle für jeden Industriellen und Kaufmann erforderlichen Gesetze und Bestimmungen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Für den Auslandshandel findet man alles, worüber jederman orientiert sein muß.

Dieses Jahrbuch kostet gebunden 15 Zł und wird gegen Voraussendung dieses Betrages zuzüglich 1 Zł für Porto zugesendet. Nachnahmesendungen können nicht vorgenommen werden.

Bestellungen sind zu richten an: Instytucja Wydawnicza „Odrodzenie Polski“ Warszawa Boduena 1. Checkkonto Warszawa 1014.

Die Nummer 6 von „Internationaler Handel und Industrie“,

welche bereits im VII. Jahrgange erscheint und von Dr. Robert Reinhard geleitet wird, hat folgenden reichhaltigen Inhalt: Dr. A. Bilmanis, Riga: „Die wirtschaftliche Annäherung der baltischen Staaten.“ — Mr. Pharm. V. Boháč, Prag: „Krise.“ — Ing. G. Brady, Prag: „Die Fabrikation neuzeitlicher Projektionsapparate in den Werkstätten von Ed. Liesegang (Düsseldorf).“ — W. Ornstein, Iglau: „Die čsl. Bugholzmöbel-Industrie.“ — H. G. Meißner, Leipzig: „Kauft die Türkei deutsche Landmaschinen?“ — Ing. A. Brichta, Prag: „Scheinwerfer im Dienste der Feuerwehr.“ — Dr. J. F. Havelka, Prag: „Ist schwere Tuberkulose heilbar?“ — Dr. R. Reinhard, Prag: „Vox — Musikinstrumente.“ — Margarete Müller Neuburg: „Kunst und Spitze.“ — Čsl. Tabakregie — Prager Mustermesse. — Das Ergebnis der XIII. Herbstmesse. — Aus aller Welt. — Bücherschau. — Inserate. — Ab Jänner 1927 erscheint bereits der VIII. Jahrgang dieser weitverbreiteten Zeitschrift in neuer Aufmachung. — Verlag und Redaktion: Meßamt in Prag VII. Vetržní třída 200. —

Zolltarifänderung.

Art. 1. Die Anmerkung 5 zur Position 140 des Zolltarifes enthalten in dem Anhang der Verordnung des Finanzministers vom 30. Oktober 1925, betreffend teilweise Aenderung des Zolltarifes vom 26. Juni 1924 erhält nachstehenden Wortlaut.

Anmerkung 5. Alle Erzeugnisse, mit Ausnahme von Eisenbahn- und Tramway Schienen, genannt in Pos 140 mit einer Härting von 55 bis 70 kg inklusive auf einen Quadratmillimeter, zahlen den Zoll nach den entsprechenden Punkten mit einem Zuschlag von 10 Zł per 100 kg, mit einer solchen über 70 kg auf einen Quadratmillimeter nach den entsprechenden Punkten mit einem Zuschlag von 55 Zł von 100 Kilogramm.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

558 Millionen Steuernrückstände im Jahre 1925.

Die Steuernrückstände am 1. Januar 1925 haben 315 479 Millionen am 31. Dezember desselben Jahres 558.880 Millionen Złoty betragen.

Hievon entfallen auf Grundsteuer 80%, Umsatzsteuer 90%, Vermögenssteuer 72%, Steuer von unbewegl. Gütern 14%, Steuer von Kapitalien und Renten 710%, Zuckersteuer 510%, Biersteuer 400%, Weinsteuer 150% der Gesamterhöhung.

Der Tygodnik handlowy schreibt hiezu, daß aus diesen Ziffern die Steuerschraube ersichtlich ist, welche durch Grabsky eingeführt wurde.

„PAŃSTWO POLSKIE“

ein Informationsbuch nicht auf Inseraten aufgebaut. Hervorragendes Nachschlagebuch für jeden Staatsbürger. Preis 15 Zł. Zustellungsgebühr 1 Zł. Versandt nur gegen Vorrassendung des Betrages oder Ueberweisung auf PKO. Konto 1014.

Bestellungen übernimmt Instytucja Wydawnicza „Odrodzenie Polski“ Warszawa, Boduena 1.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien,

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn

Kürschner-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255

Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger,

Kölnischwasser in fester Form.

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Działdowo
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-
BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel
Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Biel-
sko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gericht-
lich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRA-
ŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen),
Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie
w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwaso-
węglowe, kwasowe, parowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice,
wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta
i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite
ulokowanie się w pierwszorzędnych nowomodnych hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje,
wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniały
nadaający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki).
Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych
hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden,
über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000
Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-,
Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hoch-
quellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen
Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erst-
klassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser,
2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und
Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet.
Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro,
Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

**3 kleinere Zimmer sind per
sofort zu vermieten.**

Geeignet für Wohn- und Bürozwicke.
Anfragen unter „F. 1926“ an die Adm.
dieses Blattes,

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und
Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-
gaben der Werke erster Meister und litera-
rische Beiträge anerkannter Schriftsteller ge-
ben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift
für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.G.)
München, Herrenstraße 4—10.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 6. November 1926.

Nr. 86.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 22. November

1/8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Ring

Diskussionsabend.

Nach der Konfiskation 2. Auflage.

sie ihm für Steuern weglizitiert. Man muß doch endlich ein Einsehen haben und dahin wirken, daß die rückständigen Steuern gegen einprozentige Verzinsung auf einige Jahre hinaus zur Zahlung prolongiert werden. Wird dies getan, dann ist so manchem Kaufmann, Handwerker und Industriellen gedient, er kann weiter arbeiten, es drückt ihn nicht diese enorme Last und der Staat kann weiter Steuern voranschreiben, weil Umsatz gemacht wird und man verdienen kann. So aber, wenn man den Steuerträgern die letzten Betriebsmittel nimmt, dann muss er zu Grunde gehen und hundert Insolvenzen reißen zumindest 25 weitere mitsich.

Die Verzinsung der Steuern mit monatlich 3% ist etwas noch nie dagewesenes, 4% zahlte man früher und ist es fast gar kein Unterschied, wenn man nur 3 bezahlen muß. In anderen Ländern zahlt man kaum 1% monatlich und auch dort wird gegen diese hohe Steuerverzinsung losgezogen. Steuerzinsen sind ein himmelschreiendes Unrecht. Man sollte bei jedem Unternehmen erst die Notlage festsetzen und konstatieren, ob das Unternehmen aus bösem Willen die Steuern nicht bezahlt oder ob Unmöglichkeit der Zahlung besteht. Diese Untersuchungen lassen sich bei einigermaßen gutem Willen gewiß durchführen.

Jeder Staatsbürger, zumindest in den ehemals deutschen und österreichischen Gebieten, ist sich dessen bewußt, daß er Steuern bezahlen muß, aber man muß demselben auch die Möglichkeit zur Zahlung geben. Die letzten Monate seit August 1925 sind für alle Steuerträger von so großen Verlusten begleitet gewesen, daß der Staat bestimmt Rücksicht nehmen kann. Jede Auslandsvalutenschuld ist um 90% gestiegen und jede Forderung in Złoty um 40% verschlechtert worden. Soll sich der Staat einmal in die Lage eines Kaufmannes versetzen, der gegen Auslandsvaluta eingekauft hat und in Złoty Kredite geben mußte. Ein kleiner Einblick in diese Verhältnisse muß die Zentralbehörden zur Einsicht bringen. Der Staat hat ja Einkommen aus anderen Steuerquellen und könnte eine Zeitlang die Umsatzsteuer, die den Kaufleuten den Todesstoß versetzt hat, prolongieren. Die Umsatzsteuer mit ihrer lawinenhaften Vergrößerung ist ein großes Unglück. Vier und fünf Male muß von einem und demselben Artikel die Umsatzsteuer bezahlt werden. Jeder Laie muß es verstehen, daß diese Art Steuer den Ruin der Steuerträger mitsich bringen muß.

Wir fordern Prolongation aller Rückstände an Umsatzsteuer auf zumindest drei Jahre, gegen eine einprozentige monatliche Verzinsung. Wenn der Staat diese Erleichterung einführen wird, dann hat er sehr viel getan, und was das Wichtigste hierbei ist, es hat ihn nichts gekostet.

Warum kann das nicht immer so sein?

Anläßlich des Allerheiligenfeiertages hat die polnische und die tschechoslovakische Bezirkshauptmannschaft eine Vereinbarung getroffen, daß alle Personen, welche sich ausweisen können, daß sie in dem ehemaligen Teschner Schlesien (Ostschlesien) beheimatet sind oder ständig

Der Staat benötigt Geld.

Das ist sehr richtig, aber nicht immer ist beim Steuerträger dieses Geld zu holen. Wir sind in den letzten Jahren genügend ausgepumpt worden und wäre es am Platze, wenn man ein wenig bremsen wollte. Die Steuerkassen weisen Millionen Złoty an Steuersrückständen aus, die nur dann einbringlich sind, wenn man die Möbel, Kleider, Werkzeuge und sonstige Maschinen wie auch Rohwaren den Steuerträgern meistbietend verkauft. Ist dem Staate damit gedient, wenn er noch einige Tausende zu Bettlern macht? Niemand ist heute in der Lage sich diese Gegenstände oder Rohwaren nachzuschaffen, wenn man

wohnen, eine Bewilligung zum wiederholten Grenzübertritt gültig bis zum 3. November bekommen können. Die Ausgabe dieser Grenzübertrittscheine wurde dadurch vereinfacht, daß auf die Personaldokumente jeder Person ein farbiger Zettel geklebt und das Siegel der betreffenden Bezirkshauptmannschaft gedruckt wurde.

Wenn dies anläßlich des Allerheiligenfestes möglich war, warum soll dies nicht als ständige Einrichtung so bleiben? Man könnte dieses Verfahren noch vereinfachen, indem man die Ausgabe dieser Bewilligungen durch Aufkleben eines farbigen Zettels auch an der Brücke vornehmen würde. In dieser Hinsicht kommt nur die Hauptbrücke in Frage und würde man sich viel Zeit ersparen, wenn man die Grenzübertrittsbewilligung an der Brücke bekommen könnte. Bei den Bezirkshauptmannschaften ist die Erteilung der Bewilligungen an die Vormittagsstunden der Wochentage gebunden. Wenn jedoch die Ausgabe der Bewilligung an der Brücke möglich wäre, so gäbe es niemals einen Andrang. Man zeigt das Personaldokument eventuell mit Lichtbild und erhält gegen Erlag eines Złoty die Grenzüberschreitungsbewilligung. Dasselbe könnte auch auf der tschechoslovakischen Seite praktiziert werden und eine Unannehmlichkeit unseres täglichen Lebens wäre beseitigt. Warum sollen denn die Menschen nur dazu da sein, um sich tagelang den Kopf zu zerbrechen, wie man dem Mitmenschen das Leben so schwer als nur möglich machen könnte? Die Ratifikationsurkunden zwischen Polen und der Tschechoslovakei sind mit salbungsvollen Reden ausgetauscht worden und wäre es nun Sache der betreffenden direkten Behörde die Verträge auch zu verwirklichen. Gegenseitig haben sie sich so viel versprochen, daß ein Teil für die Teschner Grenze angewendet, ausreichen würde, um hunderte von Verdrießlichkeiten zu beseitigen.

Polnisch und Tschechisch Teschen sind aufeinander angewiesen, wie zwei siamesische Zwillinge. Den Polnisch Teschnern ist es nicht erst nötig dies zu sagen, denn man sieht sie in allen Restaurationen, Kaffeehäusern, Konditoreien und so weiter, nur die Tschechisch Teschner bojkottieren ostentativ Polnisch Teschen. Neulich war ein Kaufmann aus Czadca auf Grund seiner Tatrakarte in Polnisch Teschen und konnte sich nicht genug wundern, daß die Tschechisch Teschner nach Polnisch Teschen nicht kommen. Er fand diesen Bojkott ganz einfach unsinnig. Sie schaden doch sich selbst und sonst niemandem. Aber dies sollte eine Warnung für die Polnisch Teschner Kreise ohne Unterschied der Nationalität und Konfession sein und wäre es ganz gut zu zeigen, daß man in der Lage ist auch ohne sie zu leben.

Nur kurze Zeit und sie werden sehen, daß sie auf Polnisch Teschen angewiesen sind. Kommt Polnisch Teschen nicht herunter, so sind die Lokale leer. Also meine Damen und Herrn aus Tschechisch Teschen bojkottieren sie nicht Polnisch Teschen, denn die Polnisch Teschner werden endlich doch so vernünftig werden und auch sie bojkottieren. Bojkott ist lächerlich.

Unser Tabakmonopol.

Die Geschäftsführung im Tabakmonopol ist falsch. Änderung der bisherigen Gepflogenheiten wäre am Platze. Nehmen wir einmal eine Zigarre, welcher Sorte immer, so ist diese in der Tschechoslovakei um 50% billiger als bei uns. Wenn man von der Qualität absieht, so ist es jedenfalls eigentümlich, daß ein und dieselbe Zigarre aus demselben Kraut, in derselben Verarbeitung drüben um 50% billiger sein kann. Für einen starken Raucher spielt dies eine große Rolle und wenn er sich für denselben Betrag eine bedeutend bessere Zigarre leisten kann, so tut er es ohne Skrupel. Die Zigarren werden in der Tschechoslovakei ebenso wie bei uns gearbeitet, man nimmt dasselbe Kraut dazu und trotzdem sind sie drüben billiger.

Die Tschechoslovakei so wie Polen haben altösterreichische Zigarrenfabriken übernommen und ist der Fabriksleitung sowohl die Qualität des Tabaks als auch der Lieferant bekannt gewesen. Polen kann die Rohware zu denselben Preisen einkaufen, wie die Tschechoslovakei, zahlt keinen höheren Zoll für die Rohware und muß auch keine höheren Löhne entrichten. Man sieht also aus diesem kleinen Ausschnitt, daß nur infolge vollkommen unkaufmännischer Führung des Unternehmens dieses nicht prosperieren kann. Wenn wir die Zigarren in derselben Quali-

tät und zu denselben Preisen bekämen, dann würde es niemanden einfallen andere Zigarren zu rauchen und der Schmuggler würde seine Kunde verlieren, der Schmuggel würde aufhören.

Kohle gegen Tabak.

In Rom werden derzeit Unterhandlungen zwischen italienischen Tabak- und polnischen Kohlenlieferanten gepflogen. Italien soll zwei Millionen Kilogramm Tabak liefern und als Gegenwert Kohle bekommen. Hoffentlich bekommen wir nicht anstatt Tabak wieder alte Matratzen, wie letzthin.

Unter den Tisch gefallen.

Durch Indiskretion bekam die Öffentlichkeit Kenntnis von einem geradezu haarsträubenden Sabotageakt eines höheren Beamten des Finanzministeriums. Eine Verordnung, die vom Finanzminister bereits unterfertigt war und veröffentlicht werden sollte, wurde durch Gewissenlosigkeit eines Abteilungschefs unterschlagen und nur durch Zufall ist man darauf gekommen, daß die Verordnung noch nicht in Kraft getreten ist.

Wie es scheint, ist der eiserne Besen viel zu sanft, wenn solche Sachen im Finanzministerium vorkommen dürfen. Die Beamten, welche sich solche Verbrechen zu Schulden kommen lassen, verdienen keine Kerkerstrafen, denn das kann mit Kerkerstrafe gar nicht gesühnt werden. Das ist ein Verbrechen gegen den Staat, das ist staatsfeindlich.

Das Ausstellungskomitee in Cieszyn versendet folgenden Aufruf:

In der Zeit von Mitte April bis Anfang Mai 1927 findet in Cieszyn die „Erste Teschner Warenmusterschau“ statt, welche den Zweck verfolgt, die Industrieprodukte hart an der Polnisch-Tschesloslovakischen Grenze den breiten Massen der Kaufmannschaft vor Augen zu führen, andererseits die Stadt Cieszyn, die für derartige Veranstaltungen wie geschaffen ist, wieder zu beleben und zu fördern.

An der Spitze des Ehrenkomitees stehen hohe Persönlichkeiten der Behörden, der Industrie und des Handels.

Während der Zeit der Ausstellung werden verschiedenartige Veranstaltungen stattfinden, die geeignet sein werden eine große Anzahl von Interessenten der Ausstellung zuzuführen.

Die P. T. Interessenten werden gebeten die Anmeldungen möglichst bis Ende November 1926 einsenden zu wollen, da die Vorarbeiten, zumal es sich um die erstmalige Veranstaltung dieser Ausstellung handelt, etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen dürften, um die Aussteller und die Besucher voll und ganz zufriedenstellen zu können.

Der Quadratmeter kostet, ohne Rücksicht auf den Saal in welchem die Exponate seitens der Ausstellungsleitung plziert werden Zł 20.— und zahlt jeder Aussteller ohne Rücksicht auf

die Quadratmeteranzahl die bestellt wurde, einmalig 30 Zł für Propagandazwecke.

Cieszyn—Teschen liegt an den Ausläufen der Beskiden, besitzt erstklassige Hotels, Restaurationen und Kaffeehäuser, zwei Kinos, ein prächtiges Theater. Die Kosten des Aufenthaltes in der Stadt, die sowohl für Sommer- als auch für Wintergäste ganz besonders geeignet erscheint, sind mäßig. Ausflüge in die nahen Beskiden sind sehr lohnend, so daß das Angenehme gleichzeitig mit dem Nützlichen verbunden werden kann. Nicht unerwähnt darf man das Landesmuseum lassen, welches viel wertvolle, interessante und lehrreiche Objekte enthält.

Vom Spiritusmonopol.

Rundschreiben L. 11460/WA/26. Im Sinne des § 31, Punkt 8 und 9 der Verordnung des Finanzministers von 23. I. 1926. betreffend Vergällung und den Verkauf von Spiritus für Trinkzwecke, ist der Einkauf und Verkauf von Äther und Ester nur mit Bewilligung des Akzisen- und Monopolamtes gestattet. Auf Grund eines Eingabe des Apothekerverbandes wird erklärt, daß Apotheken obgenannte Artikel ohne Bewilligung führen dürfen, wenn sie durch Dokumente nachweisen, zu welchem Zwecke diese verwendet worden sind.

Bei uns macht man es verkehrt.

In allen Ländern Europas bekämpft man die Teuerung von Grund aus und die Regierung bemüht sich, so weit es in ihrer Macht liegt, alles daran zu setzen, um die Steuern, Tarife, Gebühren etc. herabzusetzen, um eben die Teuerung tatsächlich zu bekämpfen. Bei uns macht man dies anders. Nur Augenauswischerei für das Volk. Kommissionen werden eingesetzt, welche erforschen sollen, wo der Grund der Teuerung liegt, wo man die Hebel ansetzen könnte, um die täglichen Bedarfsartikel erheblich im Preise herabzusetzen usw.

Diese neue Kommission ist scheinbar zu dem Beschlusse gekommen, alle Eisenbahntarife zu erhöhen, damit die Preise für die täglichen Bedarfsartikel herabgesetzt werden können. In den nächsten Tagen wird der Güter- und Personentarif unserer Eisenbahnen, welcher erst vor einiger Zeit erhöht worden ist, um 10% heraufgesetzt werden. Das ist der Erfolg der zwecks Kontrolle der Gesteungskosten eingesetzten Kommission. Es ist ein Glück, daß wir in Polen so viele Analphabeten besitzen, die keine Zeitungen lesen und diese Lächerlichkeiten auch nicht erfahren. Der übrige Teil der Bevölkerung ist bereits an diese Sachen gewöhnt und würde sich nur wundern, wenn es anders gemacht werden möchte. Teuerung bekämpft man nur dadurch, daß man die Preise für die Transportgebühren, Post- und Telegraphenspesen, Stempelgebühren usw. erhöht. Das ist die einfachste Methode um die Teuerung zu bekämpfen! Untersteht sich der Kaufmann die Preise heraufzusetzen, weil die Regierung alles selbst zuerst verteuert, so wird er ganz einfach auf Grund des Wuchergesetzes bestraft.

Gemeindewirtschaft.

Der „Kurjer Poranny“ meldet, daß die Stadt Warszawa von der Regierung 800.000 Zł erhalten hat, um einen Vorrat an Getreide und Mehl zu schaffen. Die Stadtvertretung hat einen Teil dieses Betrages zur Erweiterung der städtischen Bäckerei verwendet. Anstatt nun den Preis des Brotes zu ermäßigen, wurde derselbe erhöht. So sieht gewöhnlich die Magistratswirtschaft aus. Es wäre wahrlich besser diese enormen Kredite den Handwerkern und Kaufleuten zu geben, damit diese nicht Wucherzinsen bezahlen und sich aussaugen lassen müssen. Kredite, an die wirklich bedürftigen Interessentenkreisen erteilt, werden eher zur Verbilligung beitragen, als die Errichtung von Reserven bei Ämtern und Behörden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Staatliche Einnahmen.

In der ersten Dekade Oktober wurden folgende staatliche Einnahmen registriert:

| | | | |
|-----------------------|--------------------------------|--------------------|---------------------|
| 1. Direkte Steuern. | Grundsteuer | 1,121.946 Zl. | |
| | Umsatzsteuer | 2,223.054 " | |
| | Einkommensteuer | 1,981.765 " | |
| | Vermögenssteuer | 850.340 " | |
| | Sonstige direkte | 1.342.669 " | Summa 7,519.774 Zl. |
| | Der ausserordentliche Zuschlag | | 929.583 " |
| 2. Indirekte Steuern. | Weinsteuer | 55,045 " | |
| | Biersteuer | 506.432 " | |
| | Zuckersteuer | 1,263.975 " | |
| | Rohölsteuer | 321.293 " | |
| | andere indirekte | 309.671 " | 2,456.416 " |
| 3. Zolleinnahmen. | Einfuhrzoll | 4,186.842 " | |
| | Ausfuhrzoll | 86.210 " | 4,273.052 " |
| 4. Stempelabgaben | | | 3,853,587 " |
| 5. Monopole. | Sacharyn | | |
| | Salz | 1,395.509 " | |
| | Tabak | 8,000.000 " | |
| | Spiritus | 5,090.052 " | |
| | Zündhölzel | | |
| | Staatsloterie | | |
| | | 14,485.561 " | |
| | | Suma 33,517.973 Zl | |

Mustermessen 1927.

Im Jahre 1927 sollen nachstehende Mustermessen abgehalten werden:

| | |
|----------------------------|--|
| Februar | Danzig. VI. Intern. Messe |
| 13. bis 15. Februar | Königsberg Deutsche Ostmesse |
| 15. Februar bis 15. März | Kairo, Intern. Motorenschau |
| 27. Februar bis 5. März | Leipzig, Frühjahrsmesse |
| 3. bis 7. März | Lyon XV. Intern. Mustermesse |
| 8. bis 17. März | Utrecht XIV. Nederl. Mustermesse |
| 6. bis 8. März | Breslau Frühjahrsmesse |
| 13. bis 19. März | Wien XII. Frühjahrsmesse |
| 20. bis 27. März | Prag XIV. Frühjahrsmesse |
| 10. bis 13. April | Frankfurt a. M. Frühjahrsmesse |
| 11. bis 25. April | Brüssel Intern. Messe |
| 16. bis 26. April | Basel XI. Schweizer Mustermesse |
| Mitte April bis Anfang Mai | Cieszyn-Teschen Warenmusterschau |
| 15. Mai | Paris Intern. Messe |
| 20. bis 29. Mai | Köln Intern. Automobilausstellung |
| 13. bis 19. August | Reichenberg VIII. Intern. Herbstmesse |
| August | Luxemburg Intern. Messe |
| 23. August bis 2. Sept. | Bratislava Mustermesse |
| 27. August bis 4. Sept. | Graz Mustermesse |
| 28. August bis 3. Sept. | Leipzig Herbstmesse |
| 28. August bis 4. Sept. | Prag XV. Herbstmesse |
| 2. bis 11. September | Berlin Grosse Deutsche Funkausstellung |
| 4. bis 6. September | Breslau Herbstmesse |
| September | Wien XIII. Herbstmesse |
| September | Köln Intern. Messe |
| September | Danzig Intern. Messe |
| September | Lwów Intern. Ostmesse |
| 25. bis 29. September | Frankfurt a. M. Allg. Mustermesse |
| 3. bis 10. Oktober | Innsbrucker Messe. |

Geldumlauf.

| | | Bilaty zdawkowe : Billon | | | | |
|-----------|----------|--------------------------|---------|------------|--------|----------------|
| am | Summa | Banknoten | Summa | Bil. zdaw. | Silber | andere |
| 1 9 2 5 | | | | | | |
| 31. X | 761.511 | 382.434 | 379.977 | 226.604 | 90.650 | 61.823 Tausend |
| 30. XI. | 745.010 | 361.809 | 383.210 | 234.960 | 89.310 | 58.940 " |
| 31. XII. | 814.977 | 381.425 | 433.552 | 281.840 | 89.957 | 61.755 " |
| 1 9 2 6 | | | | | | |
| 31. I. | 790.992 | 361.953 | 419.037 | 268.947 | 89.262 | 60.830 " |
| 28. II. | 791.708 | 376.893 | 414.815 | 271.284 | 88.406 | 55.125 " |
| 31. III. | 815.232 | 389.414 | 425.818 | 284.478 | 87.990 | 53.350 " |
| 30. IV. | 828.675 | 392.893 | 435.782 | 295.954 | 87.418 | 52.410 " |
| 31. V. | 855.203 | 412.993 | 442.240 | 304.052 | 86.025 | 52.163 " |
| 30. VI. | 907.781 | 448.013 | 459.768 | 318.745 | 87.728 | 52.395 " |
| 31. VII. | 980.761 | 511.166 | 469.595 | 321.365 | 90.919 | 57.311 " |
| 31. VIII. | 1007.297 | 260.240 | 447.057 | 306.998 | 89.040 | 51.019 " |
| 30. IX. | 1008.168 | 581.447 | 426.721 | 289.069 | 88.111 | 49.541 " |

Aufmerksam bis zum Schlusse lesen.

Unter dem Titel „Państwo Polskie“ ist ein Informationsbuch erschienen, welches nur in geringer Auflage erscheint und nur momentan zu haben ist. Das Buch ist kein Adressenbuch der Inserate wegen, sondern ein ausgesprochenes Informationsbuch für jederman.

In diesem Buche befinden sich die Adressen sämtlicher officieller Ämter und Behörden, der gesamten Administrativbehörden und dieser der verschiedenen Kommunikationen. Ausser den Adressen der Zentralbehörden befinden sich in dem Buche die Adressen der Wojwodschaftsbehörden, der Polizei, der Wojwodschaftshauptstädte, sowie sämtlicher Ortschaften Polens, eingeteilt nach den Bezirken, sowie die Adressen der Gerichte und Notare.

Man findet ausserdem alle Post- und Telegraphenämter, Eisenbahnstationen, Zollagenturen, Strassen, Luftverbindungen, sowie alle hiezu erforderlichen Erläuterungen.

Im Informations- und Tarifteil findet man: Posttarif, Telegrammgebühren, Radiobestimmungen, Konsulargebühren, Stempeltarif, Gebühren für Gerichte, Gebühren, bei Registrierungen, Steuern, Patentbestimmungen, sowie solche für Erfindungen und Markenschutz, usw.

Im Teile der Informationen befinden sich die Adressen der Banken, Geld- und Warenbörsen, Wechselgesetz, Check- und Devisenverordnung, Konsulate im Aus- und Inlande, Handelskammern, sowie alle für jeden Industriellen und Kaufmann erforderlichen Gesetze und Bestimmungen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Für den Auslandshandel findet man alles, worüber jederman orientiert sein muß.

Dieses Jahrbuch kostet gebunden 15 Zl und wird gegen Voraussendung dieses Betrages zuzüglich 1 Zl für Porto zugesendet. Nachnahmesendungen können nicht vorgenommen werden.

Bestellungen sind zu richten an: Instytucja Wydawnicza „Odrodzenie Polski“ Warszawa Boduena 1. Checkkonto Warszawa 1014.

Die Nummer 6 von „Internationaler Handel und Industrie“,

welche bereits im VII. Jahrgange erscheint und von Dr. Robert Reinhard geleitet wird, hat folgenden reichhaltigen Inhalt: Dr. A. Bilmanis, Riga: „Die wirtschaftliche Annäherung der baltischen Staaten.“ — Mr. Pharm. V. Boháč, Prag: „Krise.“ — Ing. G. Brady, Prag: „Die Fabrikation neuzeitlicher Projektionsapparate in den Werkstätten von Ed. Liesegang (Düsseldorf).“ — W. Ornstein, Iglau: „Die čsl. Bugholzmöbel-Industrie.“ — H. G. Meißner, Leipzig: „Kauft die Türkei deutsche Landmaschinen?“ — Ing. A. Brichta, Prag: „Scheinwerfer im Dienste der Feuerwehr.“ — Dr. J. F. Havelka, Prag: „Ist schwere Tuberkulose heilbar?“ — Dr. R. Reinhard, Prag: „Vox — Musikinstrumente.“ — Margarete Müller Neuburg; „Kunst und Spitze.“ — Čsl. Tabakregie — Prager Mustermesse. — Das Ergebnis der XIII. Herbstmesse. — Aus aller Welt. — Bücherschau. — Inserate. — Ab Jänner 1927 erscheint bereits der VIII. Jahrgang dieser weitverbreiteten Zeitschrift in neuer Aufmachung. — Verlag und Redaktion: Meßamt in Prag VII. Vetržní třída 200. —

Zolltarifänderung.

Art. 1. Die Anmerkung 5 zur Position 140 des Zolltarifes enthalten in dem Anhang der Verordnung des Finanzministers vom 30. Oktober 1925, betreffend teilweise Aenderung des Zolltarifes vom 26. Juni 1924 erhält nachstehenden Wortlaut.

Anmerkung 5. Alle Erzeugnisse, mit Ausnahme von Eisenbahn- und Tramway Schienen, genannt in Pos. 140 mit einer Härting von 55 bis 70 kg inklusive auf einen Quadratmilimeter, zahlen den Zoll nach den entsprechenden Punkten mit einem Zuschlag von 10 Zl per 100 kg, mit einer solchen über 70 kg auf einen Quadratmilimeter nach den entsprechenden Punkten mit einem Zuschlag von 55 Zl von 100 Kilogramm.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

558 Millionen Steuernrückstände im Jahre 1925.

Die Steuernrückstände am 1. Januar 1925 haben 315 479 Millionen am 31. Dezember desselben Jahres 558.880 Millionen Złoty betragen.

Hievon entfallen auf Grundsteuer 80%, Umsatzsteuer 90%, Vermögenssteuer 72%, Steuer von unbewegl. Gütern 14%, Steuer von Kapitalien und Renten 710%, Zuckersteuer 510%, Biersteuer 400%, Weinsteuer 150%, der Gesamterhöhung.

Der Tygodnik handlowy schreibt hiezu, daß aus diesen Ziffern die Steuerschraube ersichtlich ist, welche durch Grabsky eingeführt wurde.

„PAŃSTWO POLSKIE“

ein Informationsbuch nicht auf Inseraten aufgebaut. Hervorragendes Nachschlagebuch für jeden Staatsbürger. Preis 15 Zl. Zustellungsgebühr 1 Zl. Versandt nur gegen Voraussendung des Betrages oder Ueberweisung auf PKO. Konto 1014.

Bestellungen übernimmt Instytucja Wydawnicza „Odrodzenie Polski“ Warszawa, Boduena 1.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form.

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe. Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzuhause.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta I do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brązowym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SŁĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

3 kleinere Zimmer sind per
sofort zu vermieten.

Geeignet für Wohn- und Bürozwicke.
Anfragen unter „F. 1926“ an die Adm.
dieses Blattes.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 10. November 1926.

Nr. 87.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 22. November
1/8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Ring
Diskussionsabend.

Donnerstag, den 11. November 1926
Gesetzlicher Staatsfeiertag.

Geschäftslokale von 10—12 Uhr vorm. geschlossen. Fabriken ganztägig in Betriebe.

Der schlimmste Feind des Einzelhandels ist derjenige Typ des Einzelhändlers, der durch seine Verständnislosigkeit und seinen Raubtier-egoismus jedwede Kollegialität und ein Solidaritätsgefühl vermissen läßt. Der Beruf des Einzelhändlers (Kleinkaufmanns) steht, wie kein anderer, unter dem Zeichen der Konkurrenz. Diese Konkurrenz bietet jedoch unendlich viele Gefahren unedlen, selbstüchtigen, brutalen Handelns. Die Konkurrenz ist die Freiheit, sagt der eine. Die Konkurrenz ist die Keule, sagt der andere, mit welcher der eine den anderen totschlägt. Der Hinterhalt, in welchen der kühne und rücksichtslose Spekulant den Fleißigen lockt. Die Konkurrenz ist ein Raubsystem. Man vergleicht die Konkurrenz mit dem Arsenik, das in kleinen Mengen belebt, in großen aber lähmt und tötet. Wohl ist die Konkurrenz eine sozioethische Erscheinung. Sie kann innerhalb gewisser Grenzen, in denen sie einen gesunden und natürlichen Egoismus bedeutet, Segen schaffen, und zwar in dem Falle, wo sie eine übergroße Gemächlichkeit des Wirtschaftslebens beseitigt und dasselbe in ein lebhaftes Tempo bringt. Auch dann, wenn sie bisher brachliegende und unbenützte Kräfte zur Entfaltung bringt. Aber wenn die Konkurrenz zum Kampfe mit jedweder Waffe, mit den unlautersten Mitteln auswächst, wie es leider in den letzten Jahren Sitte geworden ist, ist sie entschieden zu verurteilen und zu verwerfen. Sie führt letzten Endes zur Ausbeutung und Verelendung des Einzelhandels und entzieht ihm das Vertrauen und das Ansehen beim Publikum, auf welches er durch seine wirtschaftliche Bedeutung und Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft Anspruch hat. Der gesunde Menschenverstand sagt sich aber, daß ein grenzenloses Verschleudern von Waren zum eigenen Ruin und zur Untergrabung der Existenz des ehrlichen, redlichen Kaufmannes führen muß, womit auch dem Staate nicht gedient sein kann.

Sofern nun jeder Einzelhändler nach den guten kaufmännischen Grundsätzen sein Unternehmen einstellt, alle unlauteren Geschäftspraktiken von sich fernhält, durch wirkliche Kollegialität seinen Kollegen Vertrauen einflößt und ihnen keinen Anlaß zu unlauteren Handlungen gibt, durch seine persönliche Lebensführung die Hoch-

schätzung aller Mitbürger genießt, alle unlauteren Elemente mit Verachtung straft, und den wirklichen kaufmännischen Geist dem Nachwuchs einprägt, kann man wieder von einem Eliteberuf reden und mit Stolz sich Kaufmann nennen.

Überall fordert man den Abbau der Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

In den letzten Tagen wird auch in Deutschland von den Kaufleuteverbänden ganz energisch Abbau der Ein- und Verkaufsgenossenschaften gefordert. Die verschiedenen Genossenschaften sind ein Ruin für die Kaufmannschaft. Die Beamten-genossenschaften haben gar keine Berechtigung und auch keinen Anlaß Handel zu treiben und diesen Kreisen die Existenz zu unterbinden, die schon durch die ihnen auferlegten bedeutenden und zum Teil ungerechten Sondersteuerlasten ihr Dasein erschwert sehen. Gibt nicht der Kaufmann allein hunderttausenden Post- und Eisenbahnbeamten durch seine wirtschaftliche Tätigkeit ständig Beschäftigung und Brot? Der Kaufmann und seine Angehörigen sind nicht durch ein gesichertes Einkommen, Altersrenten bzw. Pensionen für das ganze Leben geschützt, sie müssen unermüdlich tätig sein; mit achtstündiger oder schablonisierter Tätigkeit kommen sie nicht aus, um lebensfähig zu bleiben. Von einem sorgenfreien Lebensabend kann man nur mit wenigen Ausnahmen reden. Alle Wandlungen im politischen und wirtschaftlichen Leben wirken sich in erster Linie beim Kaufmann aus. War es in früheren Jahren schon schwer, einen gewissen Wohlstand in dem Berufe zu erarbeiten, so ist dies in der heutigen wirtschaftlichen Depression geradezu eine Utopie.

Vergleicht man hiermit die Lage der Beamten-schaft, so kommt man zu dem Ergebnis, daß diese sozial und wirtschaftlich unter allen Umständen mehr oder weniger besser gestellt ist. Eine auskömmliche Lebensweise muß man derselben selbstverständlich zugestehen, denn wir brauchen einen zuverlässigen und arbeitsfreudigen Beamtenstand. Wenn er Not leidet, kann er nicht arbeitsfreudig und verlässlich sein. Es sei zugegeben, daß vor allen Dingen der untere Beamtenstand vor dem Kriege schlecht gestellt war und ihm die heutige verbesserte Lebenslage zu gönnen sei. Beamte in höherer Stellung werden wohl kaum Anlaß zu Unzufriedenheit mit ihrer heutigen wirtschaftlichen und sozialen Stellung haben.

Die Einkaufsgenossenschaften der Beamten sind aus den geschilderten Gründen unter keinen Umständen zu rechtfertigen. Sie sind wirklich nicht wirtschaftliche Notwendigkeiten und von Amts wegen grundsätzlich zu unterbinden. Auch hier gilt der Standpunkt: jeder Beruf leiste in der ihm zustehenden Tätigkeit das Beste und erwerbe dadurch den Anspruch auf eine auskömmliche Entlohnung. Eingriffe in die legitimen Rechte anderer Berufe, und damit verbunden eine Sabotierung des Wirtschaftslebens sind unzulässig und zu bekämpfen.

Die Existenz der landwirtschaftlichen Genossenschaften war in dem bisherigen Ausmasse nicht so grundsätzlich zu bestreiten, wie die der anderen. Dagegen ist bei diesen in den letzten Jahren eine Einstellung bzw. Erweiterung erfolgt, die man unbedingt verurteilen muß. Aus der früheren, zum Teile notwendigen gemeinnützigen Vereinigung wurde neuerdings ein mehr oder weniger umfangreiches Handelsunternehmen mit Gegenständen, die ausser dem Bereich der Eigenverwertung liegen. Diese Einstellungen sollen und dürfen die landwirtschaftlichen Genossenschaften unter keinen Umständen haben.

Zollermäßigungen beim Import aus der Tschechoslowakei.

Am 6. November 1926 ist endlich der Tschechoslovakisch-polnische Handelsvertrag in Kraft getreten und sind folgende Zollermäßigungen vorgesehen:

Sauerkraut 87,5%, Cichorienwurzel getrocknet brutto 75, Frische Äpfel 1. IX bis 15. I. 88,3, Gurken in Essig und Salzwasser 88,3, Pflaumen frisch 91,7, Weichseln, Kirschen frisch, brutto 89,2, Weintrauben frisch 1. IX. bis 31. X brutto 15, Marmelade und Povidel mit Zucker 60, Himbeersaft ohne Zucker 83,3, Rahat Lukum, Pharm. Oblattenkapseln 67, gepreßte Hefe 40, Faßbier 4 und 2 hl 50, 1 hl 55, 1/2 hl 65, 1/4 und 1/8 hl 60, Mineralwasser: Szaratica, Luhaczowitz, Podebrad, Bilin zahlen den Zoll laut Pos. 32, Schlacken 20, Brinse 50, Olmützer Quargel 75 Prozent des Normalzolles.

Rindshaut, Kuhhaut schwarz, gefettet 15, Kinderschuhe 25, Leinenschuhe 25, Schuhe aus Leder der Pos. 57, P. I. c., mit Lackstreifen, Kappe oder Bordüre 74, Schuhe der Pos. 57, P. 2 aus Leinen, Filz und anderen Materialien mit Lackbesatz (Kappen, Streifen, Bordüren) 65, Sämischlederschuhe 60, Lackstulpen 75, Riemen 20 Prozent des Normalzolles.

Kalk 20, Dynasziegel 45, Gefäße und Erzeugnisse aus Töpfer-ton mit Verzierungen und ähnlich. 20, Fayancewaren mit Malerei 25, Ofenkacheln, einfarbig mit Bordüren 20, Steinröhren 57,3 Prozent des Normalzolles.

Flaschen aus Glas, naturell, nicht künstlich gefärbt 30, Flaschen aus halbweißen Glas 40, Gepreßte und gegossene aus weißem Glas und solche aus halbweißem 60, Erzeugnisse, außer speziell genannte, aus Flaschenglas, gefärbt in der Masse, geschliffen, poliert 20, Tafelglas nicht geschliffen bis zu 2 m² 20 Prozent des Normalzolles.

Pystyaner Schlamm in Originalpackung 5 kg oder weniger inkl. Verpackung 40, Ameisensäure 20, Karlsbader, Marienbader, Darkauer Salze in Orig. Packung 25, Schwefelwasserstoffammonium 20, Formaldehydesulfoxylate 25, Garborafin 90, Bandagen und Gaze aus verschiedenen Geweben, außer seidene und halbseidene mit Arzneimitteln gesättigt 20 Prozent des Normalzolles.

Löffel, Messer, Gabel aus Aluminium 20, Eisenwaren außer speziell genannten nicht bearbeitet bis 5 kg 15, über 5 bis 40 kg 10, Geschirr aus Eisen roh, oder emailliert 10, Eisen-

öfen, bemalt, bronziert, lackiert und ähnl. 5 kg und mehr 20, unter 5 kg 20, dieselben bearbeitet 5 kg und mehr 20, unter 5 kg 20, Fleischmaschinen bis 3 kg 10, Röhren gerade ohne Nath, mehr als 4 kg 30, unter 4 kg 30, Eisen- und Stahlwaren, poliert und ähnl. außer den in den Punkten 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8, 10, genannte bearbeitet 1000 kg und mehr 20, 1000 bis 500 kg 15, 500 bis 100 kg inkl. 10, Eisennägel und solche aus Stahl und Draht 25, Küchenmesserwaren, solche für die Landwirtschaft und für das Handwerk mit Griff, aus gewöhnl. Material 10, Fortepiano 20, Piano 20, Papier zum Packen 28 gr auf einen qu. naturell, nicht gefärbt, nicht satiniert, aus nicht gebleichter Cellulose 30, Gaze für Bandagen und Bandagen nicht gesättigte, für den Detailverkauf vorbereitet 50, Teppiche aus Jute, nicht geschoren und Chenilleteppiche 25, Kopftücher Shawls, gewebt, mehrfarbig bis 250 gr ein qu 20, 250—500 gr inkl. 25, über 500 gr 52 Prozent des Normalzolles.

Teppiche aus Wolle nicht geschoren mit sichtbaren Zeichnungen auf einer Seite, mechanisch angefertigt 67 Prozent des Normalzolles.

Aus den Anmerkungen des P. 7 zur Pos. 182—209. Baumwoll- und Wollgewebe, mit Seide gemischt unterliegen der Verzollung wie folgt c) mit höchstens 10% Seide nur mit einem Zuschlag von 10 Prozent des Normalzolles.

Knöpfe aller Art aus Metall, außer Gold-, Silber-, Platin-, Blechknöpfe, gegossene, baumwollene und seidene 40, Blechknöpfe aus zwei Teilen 48.7, Porzellan, Glas und Hornknöpfe 55.6, Holzknöpfe 48.2, Perlen, Korallen und Erzeugnisse aus solchen 1) aufgefädelt und nicht aufgefädelt 40, Erzeugnisse daraus, einfache Galanteriewaren laut Schlußprotokoll 50, Galanteriewaren, nicht speziell genannt, aus allen nicht edlen Metallen ohne Zusatz anderer Materialien, für Raucher, Zigarrentaschen, Kammwaren, Toilettewaren, Puderschachteln, Zahnbürsten, aller Art Broschen, Gablonzer Waren 40 Prozent des Normalzolles.

Detailtrafiken-Konzessionserteilung.

Laut Dziennik Ustaw Nr. 106 vom 28. Oktober 1926, Position 614, Verordnung des Finanzministers vom 11. Oktober 1926 wird den Akzisen- und Monopolämtern das Recht eingeräumt Konzessionen für den Tabakdetailverkauf zu verleihen. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Steuern im November.

Bis zum 15. November die zweite Rate der Grundsteuer für das Jahr 1926. Im Laufe des Monats November für städtische unbewegliche Güter und einen Teil solcher am Lande für das III. Quartal. Bis zum 15. November die Umsatzsteuer für den Monat Oktober von solchen Unternehmen, welche zur monatlichen Zahlung verpflichtet sind. Bis zum 20. November die zweite Hälfte der Angabe auf die Umsatzsteuer für das II. Quartal 1926. Im Monate November sind bereits die Patente und die Registerkarten zu lösen, damit der Andrang Ende Dezember nicht zu groß wird. Am 1. November läuft der Termin zur Zahlung der Einkommensteuer ab. Diejenigen Steuerträger, welche um Ratenzahlungen angesucht haben und bis zum 1. November keine Erledigung erhielten, haben die erste Rate im Sinne ihrer Gesuche einzuzahlen. Zehn Tage nach Auszahlung der Gehalte und Pensionen ist die Einkommensteuer hievon zu entrichten. Außerdem sind diejenigen Staatsabgaben zu entrichten, für welche die Steuerträger spezielle Zahlungsaufträge erhielten.

Die Sparsamkeit, ihre Bedeutung und ihre Notwendigkeit.

Eine große Sparkassa in Ostgalizien schreibt einen Wettbewerb aus und bietet demjenigen, der ihr einen Artikel über »Die Sparsamkeit« einsendet, einen ersten Preis von 500 und einen zweiten von 250 Zł, wenn die Arbeit von der Kommission als geeignet bezeichnet wird.

Sparsamkeit, ist heute ein Begriff, welcher nur mit Widerwillen behandelt wird. Ausnahmslos alle die gespart haben, sind betrogen worden. Leute, welche ein enormes Vermögen besaßen, legten dieses in Banken und Sparkassen. Heute sind sie Bettler. Soll heute jemand diesen zu Bettlern gewordenen Reichen Sparsamkeit predigen! Wir glauben, daß diese imstande wären, den Prediger umzubringen.

Bisher war es unangebracht zu sparen. Wenn jemand sparen wollte, so durfte er dies niemals in Polenmark oder Złoty tun, sondern nur in Auslandsvaluta. Alle die Polenmark sparten, ja auch diejenigen die Złoteinlagen machten, haben den größten Teil ihrer Ersparnisse verloren. Welche Gründe sind anzuführen, um jemanden zur Sparsamkeit zu bewegen? Die Finanzverwaltung ist das Grab der Sparsamkeit.

Es will heute niemand sparen, weil man es für zwecklos hält. Leben und noch einmal leben, das ist das Lösungswort von 90 Prozent der gesamten Bevölkerung. Ob heute jemand viel oder wenig verdient, alles wird verbraucht. Man macht der Bevölkerung den Vorwurf, sie sei leichtsinnig. Nicht der Bevölkerung ist der Vorwurf zu machen, sondern denjenigen, die das Volk zum Leichtsinne gebracht haben.

Sparsamkeit, eine Lächerlichkeit! Diejenigen, welche sich die obigen Preise verdienen wollen, werden sich sehr anstrengen müssen, denn es ist schwer einen Artikel zu schreiben, der geeignet wäre tatsächlich auf die Volksseele einzuwirken und diese zu überzeugen, daß Sparsamkeit trotz alledem am Platze sei.

Statistische Daten aus Polen.

Die Erhaltungskosten sind im Monate September gestiegen und zwar in Warszawa um 3.4, Cześćochowa 1.6, Kielce 3.5, Kraków 1.0, Lublin 0.7, Łódź 3.3, Poznań 0.4, Sosnowiec 3.5, Bydgoszcz 2.5, während sie in Katowice um 0.1% gefallen sind.

Die Indexzahl für Engrospreise des Monats September stieg auf 177.2, berechnet nach den Preisen von 57 verschiedenen Waren. Die Indexzahl des Jahres 1914 wird mit 100 festgesetzt. Die Erhaltungskosten sind beinahe um 100% gestiegen.

Die Indexzahl für Detailpreise im Monate September hat durchschnittlich 246.4 betragen und zwar für Lebensmittel 249.2, landwirtschaftliche Produkte des Inlandes 244.4, Industrieprodukte 246.6.

Die Indexzahl in Gold für Detailpreise im Monate September hat durchschnittlich 141.9 betragen und zwar für Lebensmittel 143.5, landw. Inlandsprodukte 140.7, Industrieprodukte 142.0.

Die Getreidepreise haben Mitte Oktober betragen:

| Börse in | Weizen | Korn | Gerste | Hafer | |
|--------------|--------|------|--------|-------|--------|
| Warszawa | 5.17 | 3.88 | 3.83 | 3.33 | Dollar |
| Poznań | 4.81 | 3.79 | 3.72 | 2.98 | " |
| Berlin | 6.17 | 5.18 | 5.65 | 4.35 | " |
| Prag | 6.75 | 5.45 | 5.61 | 4.02 | " |
| Paris | 6.69 | 5.14 | 4.89 | 3.62 | " |
| Liverpool | 6.25 | | 4.78 | 4.40 | " |
| Chicago | 5.32 | 4.01 | | 3.24 | " |
| New-York | 5.65 | | | | " |
| Buenos Ayres | 5.19 | | | 2.53 | " |

Die Einfuhr nach Polen hat betragen: September 1926 85,373.000, Januar-September 1926 595,187.000, 1925 1,412,527.000 Goldzłoty.

Die Ausfuhr aus Polen hat betragen: September 1926 114,712.000, Januar-September 1926 937,627.000, 1925 915,929.000 Goldzłoty.

Beleuchtet die Schaufenster.

Wir werden von einem vorübergehend in Cieszyn zu Besuch weilenden Kaufmann aufmerksam gemacht, daß er Cieszyn noch niemals so traurig aussehend gefunden hat, wie diesmal. Die Kaufleute in Cieszyn machen die Stadt selbst zu einem Friedhof und schaden sich hiedurch am meisten. Wenn auch die Geschäfte an Sonn- und Feiertagen geschlossen sind, so sollten die Kaufleute die Schaufenster offen halten und diese beleuchten. Wie den Kaufleuten bekannt sein wird, gibt das Elektrizitätswerk gesonderte Rabatte, welche für die Abendbeleuchtung bestimmt sind, so daß sich dadurch der Lichtpreis ermäßigen läßt. Wenn man die Schaufenster ansieht, so glaubt man in ein Dorf versetzt zu sein. Nur sehr sporadisch findet man eine wirklich geschmackvoll hergerichtete Auslage. Die meisten Schaufenster sehen wie Trödlerladen aus. Alles mögliche und unmögliche findet man in den Schaufenstern wahrlich wie auf einen Haufen geschüttet. Es ist doch dieselbe Arbeit, ob man die Schaufenster mit Waren aller Art vollstopft oder dieselben nett arrangiert. Jeder Kaufmann wird so viel Kunstsinn und Verständnis besitzen, daß er mit geringen Mitteln ein gefälliges Schaufenster herrichten könnte. Es kostet nur einen Versuch und man wird sofort zur Überzeugung

kommen, daß eine geschmackvoll hergerichtete Auslage nicht viel mehr Arbeit gibt, als diese wahllos angehäuften Waren, wie man es in den meisten Fenstern sieht. Die Kunde selbst findet es gar nicht schön, wenn man für das Schaufenster, welches ein Spiegelbild des Ladens sein soll, wenig Zeit und Geschmack verwendet.

Wenn man die Straßen in Cieszyn mit den Straßen in Tschechisch Teschen vergleicht, so sieht man sofort den Unterschied. Unten Leben, oben Absterben. Alle Schaufenster sind oben geschlossen und die Straßen nach 6 Uhr oder an Sonn- und Feiertagen stockdunkel. Unten alle Schaufenster dekoriert und geschmackvoll hergerichtet. Nicht nur das, auch strahlend beleuchtet. Versuchen Sie einmal dies auch nachzumachen, die Kunde muß sehen, was sie oben einkaufen kann und was man in der Lage ist ihr zu bieten, dann wird sie auch nicht immer wieder dorthin sehen, wo Geschmack und Lichterglanz sie anlockt. Es soll nur ein Versuch sein und man kann mit Bestimmtheit auf Erfolg rechnen.

Gesuche durchwegs gegen Bestätigung abgeben.

Es ist schon wiederholt darüber geklagt worden, daß man auf ein Gesuch oder einen Rekurs keine Antwort bekommt und auf gelegentliche Urgenz den Bescheid erhält, daß ein solches Gesuch gar nicht eingegangen ist.

Es ist selbstverständlich, daß bei Hunderten von verschiedenen Gesuchen von denen jedes einzelne einen Akt bildet und sehr oft ziemlich voluminös ist, ein Akt durch Zufall in den anderen geschoben wird und dann irgendwo in der Versenkung verschwindet. Es muß nicht gerade böser Wille sein, daß Rekurse verschwinden.

Wir empfehlen jedes Gesuch und jeden Rekurs, entweder rekommandiert an das betreffende Amt zu senden oder gegen Bestätigung abzugeben. Die Bestätigungen müssen mit einem vierzig Groschen Stempel versehen sein.

Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen.

Bis zum 15. November a. c. müssen alle Kaufleute, die für das Jahr 1926 die Bewilligung zur Führung ihrer Geschäfte mit Patent III. Kategorie besaßen, neuerdings Gesuche einreichen, um diese Bewilligung für das Jahr 1927 prolongiert zu erhalten. Auch diejenigen Kaufleute, welche bis nun diese Bewilligung nicht besaßen, können nunmehr Gesuche einreichen.

Die Einreichung eines Gesuches hat keinen Zweck, wenn der betreffende Kaufmann einen höheren Umsatz als 20,000 Zł jährlich besitzt.

Keller Registerkarten — frei.

Die Vereinigten Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens haben sich am 29. Mai 1926 an die Wojwodschaft, Finanzabteilung in Katowice mit dem Ersuchen um Entscheidung gewendet, ob Keller, welche mit dem Geschäftslokale in Verbindung stehen, mit einer Registerkarte im Sinne des Umsatzsteuergesetzes versehen sein müssen. Die Finanzabteilung hat entschieden, daß Keller für Restaurationen und Schenken, woselbst Getränke und Eßwaren aufbewahrt werden, als mit dem Geschäfte in Zusammenhang von der Lösung einer Registerkarte befreit sind. Aus demselben Grunde sind Keller, welche mit Geschäftslokalen in direkter Verbindung stehen, das heißt, wenn man aus dem Geschäfte unmittelbar in den Keller gelangen kann, auch von der Lösung der Registerkarte befreit.

Pensionsversicherung — Nachzahlungen.

In den letzten Wochen haben wiederum eine Reihe Kaufleute und Industrielle Nachzahlungsaufträge erhalten, welche eine ganz ansehnliche Höhe erreichen. Um diesen Nachzahlungen in Zukunft aus dem Wege gehen zu können, werden alle Firmen, welche in den letzten zwölf Monaten solche Nachzahlungsaufträge erhielten, ersucht ihre Adresse in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen zu hinterlassen.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Änderungen des polnischen Eisenbahntarifs.

Der Dziennik Ustaw enthält folgende Änderungen des polnischen Eisenbahntarifs:

Mit Gültigkeit vom 15. Oktober d. J. sind folgende wesentliche Änderungen in dem Binnentarif der polnischen Staatsbahn eingetreten: In Ziffer 66 ist Holzvolle als sperriges Gut aufgenommen. Die Güterklassifikation enthält folgende Änderungen: Gruppe 1: Aufgenommen „Getreideabfall“ = Wagenladungsklasse VI. Gruppe 3: Das Wort „frische“ wird gestrichen. Die Frachtbriefbezeichnung lautet als nur „Kartoffeln“. Gruppe 14: Kleie usw. Der Wortlaut dieser Gruppe ist durch einen neuen ersetzt. In Gruppe 64 b ist „Zindoxyd“ aufgenommen. Gruppe 85 erhält neue Fassung, infolgedessen tarifieren Flachs und Hanf, gekämmt nach Wagenladungsklasse III (früher IV). In Gruppe 96 a sind „Stücke von alten Seilen und Stricken“ aufgenommen. Gruppe 115 erhält neue Fassung. Die Tarifklasse für Kaffeesurrogate ist für Wagenladungen von III auf IV ermässigt. Die Frachtsätze der Wagenladungsklassen V b, c und VI a, b sind bei Entfassungen von 201 bis 1200 km in der Weise neu gestaffelt, daß eine Ermäßigung bis zu 10% eintritt. In die Vorbemerkungen zu Teil V (Ausnahmetarife) wird folgende Bestimmung aufgenommen: Sendungen, bei welchen der Absender im Frachtbrief die Erklärung „zur Verwendung in Polen“ oder „zur Verarbeitung in Polen“ abgegeben hat, dürfen nur dann nach dem Ausland umexportiert werden, wenn der Empfänger der Sendung den Unterschied zwischen der Normalklasse und dem Ausnahmetarif erstattet. Die Gültigkeit des Ausnahmetarifs 1 für Sämereien ist für die Zeit vom 1. März 1927 bis 31. Mai 1927 festgesetzt. In den Ausnahmetarif 6 für Holz sind „Sämlinge“ (polnisch „bladry“) aufgenommen, Frachtberechnung nach Klasse E. Als neue Ausnahmetarife sind aufgeführt: Nr. 24 für Zuckerrüben, 28 für Kleie und 29 für Schwefelsäure. Die Ausnahmetarife zur Ausfuhr sind wie folgt geändert: Nr. III für Kartoffelmehl und Kartoffelsyrup. Der Frachtsatz für die Entfernung von 200—300 km ist von 220 auf 224 Groschen erhöht. Nr. XVI für Holzkohle. Hier sind aufgenommen „Pech“ = Klasse VII und Terpentin = Klasse IV. Nr. XVIII für Kohle. Die Fracht nach Danzig wird nach Klasse C (bisher F) berechnet. Für Kohle zur Ausfuhr über See tritt in der bisherigen Frachtberechnung keine Änderung ein. Für Kohle zur Ausfuhr in geschlossenen Zügen (700 t) über 400 km ist eine weitere Ermäßigung von 10 Prozent eingeführt. Nr. XIX für Kohle. Der ermässigte Frachtsatz von 9 Zł je Tonne wird auf Bunker Kohle ausgedehnt, wenn eine Bescheinigung des Schiffskapitäns vorgelegt wird. Frachtänderungen sind für Ausnahmetarife Nr. XXVI für Naphthaprodukte und Nr. XXVIII für Zement und Kalk vorgesehen. Ferner erhalten die Ausfuhrtarife Nr. XXXI Eisen und XXXII (Zink usw.) weitere Änderungen. Neu eingeführt ist der Ausnahmetarif Nr. XLIV zur Ausfuhr von Roggenmehl. Die Frachtberechnung erfolgt bis 250 km nach Klasse V, von 251 bis 400 km zum Frachtsatz von 265 Groschen für 100 kg und über 400 km nach Klasse VI.

Eine Wirtschaftskonferenz in Warschau.

Im Ministerpräsidium fand eine Wirtschaftskonferenz statt, an der Vizepremier Professor Dr. Bartel als Vorsitzender sowie die Minister Kwiatkowski, Czechowicz, Staniewicz, Romocki, Jurkiewicz sowie Vertreter von Wirtschaftsinstitutionen und Verbänden, insgesamt 70 Personen, teilnahmen.

Auf der Tagesordnung standen folgende Fragen: 1. Verhinderung der Teuerung bzw. Bekämpfung der Teuerung, sowie Herabsetzung der Produktions- und Handelsunkosten. 2. Stabilisierung des Złoty. 3. Heranziehung von Auslandskapitalen, insbesondere die Aufnahme von staatlichen Auslandsanleihen. 4. Prüfung von Produktions- und Handelsunkosten. 5. Die Frage einer ständigen Kooperation der Regierung mit den Wirtschaftskreisen.

Die Vertreter der Wirtschaftskreise sollen sich dahin aussprechen, was sie tun beabsichtigen, und was sie tun können, um diese Ziele zu erreichen, bzw. was sie von der Regierung in dieser Hinsicht erwarten.

Handelslehranstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Biała.

In der Voraussetzung, daß genügend Schüler angemeldet werden, beginnen am 4. November Abendkurse: 1) ein 6 monatlicher Kurs für polnische Sprache (Anfänger) 2) ein sechsmonatlicher Kurs für polnische Sprache und polnische Handelskorrespondenz (Fortgeschrittene), 3.) ein zweimonatlicher Kurs für einfache und doppelte Buchhaltung, 4) ein zweimonatlicher Bilanzkurs, 5) ein zweimonatlicher Kurs für Kalkulations- und Kontokorrentlehre. Die näheren Bedingungen werden den Interessenten seitens der Direktion auf Anfrage bekanntgegeben.

Wer will die Bewilligung zum Tabakdetailverkauf?

Letzter Tage wurde eine Verlautbarung des Finanzministeriums bekannt gegeben, daß Gesuche um Konzession für den Tabakdetailverkauf an das Akcisen- und Monopol-Amt zu richten sind. Die Adresse lautet für das Teschner Schlesien Urząd Akcis i Monopol państwowych in Cieszyn. Gesuche werden den Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen kostenlos durch die Kanzlei verfaßt.

Postalisches.

Laut Verordnungsblatt der Generalpostdirektion werden nunmehr auch Portomarken bei den Postämtern verkauft werden, damit die Markensammler sich auch mit diesen versehen können.

Termine der Leipziger Messe.

Allgemeine Mustermesse Leipzig vom 6. bis 12. März 1927, Textilmesse vom 6. bis 9. März, Schuh- und Ledermesse 6. bis 9. März, Technische Messe mit Baumesse 6. bis 13. März, Betriebstechnische Messe 6. bis 13. März, Herbstmesse vom 28. August bis 3. September 1927.

Der Złoty notierte im Oktober 1926.

| | in Prag | in Zürich |
|-------|---------|-----------|
| am 1. | 3.71 | 57.50 |
| 2. | — | 57.50 |
| 4. | 3.72 | 57.50 |
| 5. | 3.72 | 57.25 |
| 6. | 3.72 | 57.25 |
| 7. | 3.72 | 57.25 |
| 8. | 3.72 | 57.25 |
| 9. | — | 57.25 |
| 11. | 3.72 | 55.— |
| 12. | 3.72 | 57.25 |
| 13. | 3.72 | 57.50 |
| 14. | 3.72 | 57.50 |
| 15. | 3.72 | 57.50 |
| 16. | — | 57.50 |
| 18. | 3.72 | 58.— |
| 19. | 3.72 | 58.— |
| 20. | 3.72 | 58.— |
| 21. | 3.73 | 58.— |
| 22. | 3.73 | 57.50 |
| 23. | 3.73 | 57.50 |
| 25. | 3.73 | 57.50 |
| 26. | 3.73 | 57.50 |
| 27. | 3.71 | 57.50 |
| 28. | 3.72 | 58.— |
| 29. | — | 57.50 |
| 30. | 3.72 | 57.50 |

Państwo Polskie — Der polnische Staat.

Aus dem Inhalt des Informationsbuches „Der polnische Staat“ sind folgende Abschnitte hervorzuheben: Die gesetzgebenden Körperschaften, die gesetzesausübenden Ämter, das Finanzministerium, das Innenministerium, das Außenministerium, das diplomatische Korps in Warszawa und die Vertretungen im Auslande, das Kriegsministerium, das Justizministerium, das Kultusministerium, das Ackerbauministerium, das Handelsministerium, das Eisenbahnministerium, das Ministerium für öffentliche Arbeiten, das Arbeitsministerium, die Hauptstadt Warszawa und ihre kommunalen Einrichtungen, die administrative Teilung des Staates, Kommunikation, Flugwesen, Tarife und Gebühren, Konsulargebühren, Banken in Polen, Handelskammern, Organisationen und Institutionen, Versicherungs-Gesellschaften, „unser Außenhandel usw.“

Umsatzsteuer und Patente.

Die Finanzkammer in Kraków hat den unterordneten Ämtern die Aufklärung erteilt, daß

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

die Engrossisten, welche keine ordnungsmässigen Bücher führen ein Prozent Umsatzsteuer von Artikeln des ersten Bedarfes bezahlen, so wie dies bei den Detailhändlern der Fall ist. Dies gilt bereits seit 1. Juli 1925.

Das Finanzministerium hat bekanntgegeben, daß Reisende einer einzelnen Firma kein Patent zu kaufen haben, wenn sie mit fixem Gehalt angestellt sind und nur diese eine Firma repräsentieren und für diese Aufträge aufnehmen. Wir haben schon lange den Standpunkt vertreten, daß dies so interpretiert sein muß, denn im ehemaligen Rußland, woselbst dieses Gesetz bereits bestanden hat und dessen Text wir voll und ganz übernommen haben, es ebenso praktiziert wurde, wie uns ein ehem. ruß. Kaufmann schon vor Monaten aufklärte. Im ehem. Rußland war ein Commis voyager ein selbständiger Kaufmann, der das Land bereiste und sowohl für sich selbst als auch für mehrere Firmen Geschäfte in eigenem und fremden Namen abschloß.

Gemeindewirtschaft.

Der „Kurjer Poranny“ meldet, daß die Stadt Warszawa von der Regierung 800.000 Zł erhalten hat, um einen Vorrat an Getreide und Mehl zu schaffen. Die Stadtvertretung hat einen Teil dieses Betrages zur Erweiterung der städtischen Bäckerei verwendet. Anstatt nun den Preis des Brotes zu ermäßigen, wurde derselbe erhöht. So sieht gewöhnlich die Magistratewirtschaft aus. Es wäre wahrlich besser diese enormen Kredite den Handwerkern und Kaufleuten zu geben, damit diese nicht Wucherzinsen bezahlen und sich aussaugen lassen müssen. Kredite, an die wirklich bedürftigen Interessentenkreisen erteilt, werden eher zur Verbilligung beitragen, als die Errichtung von Reserven bei Ämtern und Behörden.

Vom Spiritusmonopol.

Rundschreiben L. 11460/WA/26. Im Sinne des § 31, Punkt 8 und 9 der Verordnung des Finanzministers vom 23. I. 1926, betreffend Vergällung und den Verkauf von Spiritus für Trinkzwecke, ist der Einkauf und Verkauf von Äther und Ester nur mit Bewilligung des Akzisen- und Monopolamtes gestattet. Auf Grund einer Eingabe des Apothekerverbandes wird erklärt, daß Apotheken obgenannte Artikel ohne Bewilligung führen dürfen, wenn sie durch Dokumente nachweisen, zu welchem Zwecke diese verwendet worden sind.

Zur internationalen Werkbund- bzw. Industrieausstellung, Berlin 1930.

In einem Teil der Berliner Morgenpresse vom Dienstag, 26. Oktober finden sich Meldungen über die Veranstaltung einer Welt- bzw. Industrieausstellung in Berlin im Jahre 1930. Das Ausstellungs- und Messeamt der deutschen Industrie gibt im Einvernehmen mit dem Berliner Messeamt bekannt, daß diese Meldungen den Tatsachen vorseilen. Es haben bisher lediglich Vorbesprechungen stattgefunden. Hinsichtlich einer Beteiligung der Industrie wird darauf hingewiesen, daß seitens des Berliner Messeamtes bereits seit längerer Zeit mit dem Fachausschuß für Ausstellungsfragen der Bauwirtschaft Verhandlungen gepflogen wurden. Magistrat und Stadtverordnetenkollegium werden sich am Mittwoch bzw. Donnerstag mit dem ganzen Fragenkomplex der Ausstellung beschäftigen.

„PAŃSTWO POLSKIE“

ein Informationsbuch nicht auf Inseraten aufgebaut. Hervorragendes Nachschlagebuch für jeden Staatsbürger. Preis 15 Zł. Zustellungsgebühr 1 Zł. Versand nur gegen Vorraussendung des Betrages oder Ueberweisung auf PKO. Konto 1014.

Bestellungen übernimmt Instytucja Wydawnicza „Odrodzenie Polski“ Warszawa, Boduena 1.

**WEINBRÄNDE
WHISKY**
Winkelhausen
**RUM
ARAK**
ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.
Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form.

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speereiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приёры канцелярские и школьные.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stop Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, fawowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, z kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantoria). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener,

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

Vereinigte Kaufleute gilden des Teschner Schlesien.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko.
Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Buch- und Steindruckerei

Fr. Machatschek,
CIESZYN.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 13. November 1926.

Nr. 88.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 22. November

1/8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Ring

Diskussionsabend.

Besuchen Sie den Diskussionsabend!

Ihre Organisation veranstaltet in Intervallen von vier bis sechs Wochen einen Diskussionsabend und sollte jedes Mitglied diesen Abend regelmäßig besuchen. Nachdem diese Veranstaltung nur einmal in vier bis sechs Wochen für Sie abgehalten wird, so wäre es am Platze, daß Sie sich zwei Stunden Zeit hiezu freilassen. Die Vorstände veranstalten diese Diskussionsabende nicht um vor Ihnen zu erscheinen, sondern um Ihnen Gelegenheit zu geben sich auszusprechen und ihre Wünsche und Beschwerden öffentlich zur Kenntnis zu bringen. Einer allein vermag nichts, die Masse alles. Wenn Sie die Diskussionsabende regelmäßig besuchen und man in den Zeitungen lesen wird, daß tausend und auch mehr Kaufleute anwesend waren, welche gegen diese oder jene Verordnung protestierten, so wird dies jedenfalls einen größeren Eindruck machen, als wenn man hören wird, daß sich eine Masse von ...dreißig Kaufleuten versammelt hat. Sie verunglimpfen selbst Ihren Stand, wenn Sie dem Diskussionsabend oder einer sonstigen Veranstaltung Ihrer Organisationen keine Aufmerksamkeit schenken.

Kommet alle und Ihr werdet sehen, daß wir in Monaten, vielleicht auch schon früher, ganz anders dastehen werden, als es heute der Fall ist. Das Elend, welches über uns gekommen ist, haben wir uns nur selbst zuzuschreiben, weil wir nicht zusammenhalten.

Warum muß sich auch die Kaufmannschaft organisieren?

Sämtliche Gesellschaftsklassen haben sich bereits organisiert, nur die Kaufmannschaft kann es nicht verstehen, daß sie nur dann etwas erreichen kann, wenn sie fest zusammenhält. Gerade bei uns in Polen ist ein fester Zusammenschluß der Kaufmannschaft ganz besonders wichtig. Wir leben in einem Agrarstaat und die Interessen der Landwirte sind in den meisten Fällen entgegengesetzter Richtung, als diese der Kaufmannschaft. Nur die Masse ist in der Lage den Sieg davonzutragen.

Sehen wir uns einmal die Zusammenstellung des Sejms an und wir werden sofort unsere jetzige Lage verstehen können. Nur aus dem Grunde kann der jetzige Sejm nichts positives arbeiten, weil sich dortselbst zu viel Agrarier und zu wenig Kaufleute befinden. Die Agrarier im Sejm waren gegenüber der Regierung zu jeder Konzession bereit, wenn man nur die Interessen

der Landwirtschaft nicht anrührte. Alle Erschwer-nisse, alle Lasten wurden auf den Handel über-wälzt, was umso leichter möglich gewesen ist, als doch niemand da war, der die Interessen der Kaufmannschaft hätte vertreten können. Der jetzige Sejm spürt es, daß er niemals wieder in dieser Zusammensetzung auftreten können wird und deshalb klammert er sich mit aller Macht an die Mandate.

Trotzdem die Kaufmannschaft ihr Elend selbst verschuldet hat, weil sie sich immer von politischen Motiven leiten ließ, ist merkwürdiger Weise das Organisationsgefühl noch immer nicht in Fleisch und Blut übergegangen. „Ich habe eine Organisation nicht nötig“ oder „Ich mache mir alles selbst“; daß hört man noch immer und es ist wahrlich sehr traurig, daß die Kaufmannschaft, bei der man einen gewissen Grad von Intelligenz voraussetzt, sich nicht zu einer machtvollen Organisation emporschwingen kann.

Was will eigentlich die Organisation? Nur den Schutz des Kaufmannes und Schutz derjenigen Rechte, die dem Kaufmanne trotz alledem auf Grund des Staatsgrundgesetzes zugebilligt werden müssen. Diejenigen Männer, die trotz des schwierigen Standes immer wieder an die Kaufmannschaft herantreten und den Zusammenschluß predigen, tun dies keinesfalls in egoistischer Absicht, sondern weil sie ihre Kenntnisse in den Dienst dieser für die Kaufmannschaft so wichtigen Sache stellen wollen. Selbstlos muß man diese Männer nennen, denn es gehört ein ganz gesunder Optimismus dazu, jahrelang zusehen zu müssen, daß so viele Arbeit nutzlos aufgewendet wird. Die Führer wollen die Arbeit nicht aufgeben, weil sie sehen, daß nur durch die Indolenz der Kaufmannschaft das erstrebte Ziel noch nicht erreicht wurde. Bei den maßgebenden Faktoren findet man viel eher Gehör als bei der Kaufmannschaft selbst.

Die Organisationen im Teschner Schlesiens bieten den Mitgliedern so viel als nur überhaupt möglich ist. Beratung in allen Angelegenheiten, die den Kaufmann überhaupt berühren. Vertretung bei den Behörden und Ämtern, Interventionen, Verfassung aller Art von Gesuchen und Eingaben, Übersetzungen, Informationen über alle Angelegenheiten, über die man früher nur sehr schwer Information bekam und sich gewöhnlich an mehrere Ämter wenden mußte. Es existiert kein Fach, keine Branche, keine Frage, kein Wunsch und keine Beschwerde, die nicht sofort gründlich bearbeitet werden könnten.

Die Kanzlei besitzt einen großen Informationsapparat. Man korrespondiert mit allen Stellen, welche für den Kaufmann Interesse besitzen; sowohl im In- als auch im Auslande. Die Anfragen, ob schriftlich, mündlich oder telefonisch werden in der kürzesten Zeit erledigt, wenn selbe nicht sofort beantwortet werden können. Kurszusammenstellungen beinahe aller Valuten, Änderungen im Post- und Eisenbahnwesen, Frachtbriefreklamationen, Zolltarifnachrichten, Berichte aller in- und ausländischen Messen liegen auf, Berichte über Export- und Importmöglichkeiten, kurz gesagt alle Informationen des Geschäftslebens sind durch die Kanzlei erhältlich.

Was man nicht vergessen darf.

Jeder Kaufmann, auch der kleinste, muß einer Organisation angehören und zumindest den geringen Mitgliedsbeitrag pünktlichst bezahlen.

Es ist von großem Vorteile, wenn die Mitglieder der Organisation die Kanzlei sofort von jedem Wunsche und von jeder Beschwerde mündlich, schriftlich oder telefonisch in Kenntnis setzen.

Die von der Organisation angesetzten Diskussionsabende sind stets zu besuchen, da sie jedermann nur Vorteile bringen können.

Die Diskussionsabende werden von der Organisationsleitung nicht zum Vergnügen des Vorstandes und seiner Funktionäre angesetzt, sondern um mit den Mitgliedern im steten Kontakte zu bleiben und ihnen das schwere Los als Kaufmann möglichst zu erleichtern.

Ein Brief ist im Inlande mit 20 Groschen, eine Karte mit 10 Gr., zu frankieren. Nach dem Auslande 40 Gr., jedoch nach Österreich, Tschechoslovakei, Rumänien und Ungarn nur mit 30 Gr. Eine Drucksache frankiert man bis 50 Gramm mit 5 Groschen.

Wenn man Geld überweisen will und der betreffende Empfänger ein P. K. O. Konto besitzt, so kann man bei jedem Postamte einen Blanko-erlagschein bekommen, der ordnungsmäßig ausgefüllt, das Porto erspart.

Jede Steuer kann 14 Tage nach Fälligkeit noch zinsen- und straffrei bezahlt werden.

Nur die Umsatzsteuer muß an der Steuerkassa bar erlegt werden, alle anderen Steuern können mittels Erlagschein an die P. K. O. überwiesen werden und erhält man bei jedem Postamte die hierzu erforderlichen grünen Erlagscheine.

Gesuche an Behörden sind mit einem 2 Zł Stempel zu versehen. Ab 1. Januar 1927 erhöht sich diese Gebühr auf 3 Zł.

Rekurse über eine zu hoch bemessene Steuer im Betrage von 20 Złoty sind mit 20 Groschen Stempel, bis 140 Zł mit 40 Gr. Stempel und über diesen Betrag mit einem 2 Zł Stempel zu versehen.

Es empfiehlt sich Rekurse Gesuche sowie alle sonstigen Verständigungen an die Behörden stets rekommandiert abzusenden oder gegen eine Bestätigung, die mit einem 40 Gr. Stempel zu versehen wäre, abgeben zu lassen.

Die Stammeinlage bei der Postsparkassa beträgt derzeit 10 Zł und kann auch für den kleinsten Kaufmann ein P. K. O. Konto wärmstens empfohlen werden.

Sendet man eine Nachnahmesendung per Post oder Bahn ab, so kann man dem Frachtdokument oder der Postbegleitadresse einen Erlagschein beilegen, und die Nachnahmen werden direkt dem eigenen P. K. O. Konto zugeführt.

Die gesetzlichen Zinsen betragen im Klagsverfahren stets 15% pro anno.

Die Stempel im Bagatellklageverfahren betragen bis zu einem Betrage von 100 Zł 60 Gr., über 100 Zł 3 Złoty. Die Stempel für ein Urteil betragen bis 50 Zł — 1 Zł, bis 100 Zł — 2 Zł, bis 400 Zł — 5 Zł.

Die Stempel für ein Exekutionsgesuch zur Eingabe bis 50 Zł — 50 Gr., bis 100 Zł — 60 Gr., bis 400 Zł — 2 Zł. Für die Bewilligung bis 50 Zł — 50 Gr., bis 100 Zł — 1 Zł, bis 400 Zł — 2:50 Zł.

Die derzeitigen gesetzlichen Feiertage sind: Neujahr, Heil. Drei Könige, Maria Lichtmeß, Ostermontag, Dritter Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Peter und Paul, Allerheiligen, Maria Empfängnis, die beiden Weihnachtstage.

Jede Faktura über 15 Zł ist mit 10 Gr. für jede angefangene und volle 50 Zł zu stempeln. Bestätigungen über 15 Zł mit 10 Gr. für jede angefangene oder ganze 20 Zł. Auch aus dem Auslande einlangende Fakturen, welche keine polnischen Stempel besitzen, sind vom Empfänger nachzustempeln.

Kein Kaufmann oder Industrielle sollte es übersehen seine Frachtbriefe nachrechnen und eventuell zu viel gezahlte Beträge reklamieren zu lassen.

Ehrenkomitee der Ersten Teschner Warenmuster-schau Frühjahr 1927.

Nachstehende Persönlichkeiten haben ihre Zustimmung erteilt dem Ehrenkomitee der „Ersten Teschner Warenmuster-schau“ anzugehören:

Vizewojewode Żurawski, Katowice
Dr. Jerzy Kisielewski, Bezirkshauptmann, Cieszyn
Dr. Józef Duda, Bezirkshauptmann, Bielsko
Dr. Jan Michejda, Bürgermeister, Cieszyn
Kuno v. Pongratz, Bürgermeister, Bielsko
Artur Gabrisch, Vizebürgermeister, Cieszyn
Karl Fuchs, Vizebürgermeister und Abgeordneter, Bielsko

P. Józef Londzin, Abgeordneter, Cieszyn
Prof. Robert Piesch, Abgeordneter, Bielsko
P. Eugeniusz Brzuska, Abgeordneter, Cieszyn
Georg Schnür, Abgeordneter, Bielsko
Dr. Fedor Weinschenk, Handelskammer-Präsident, Bielsko

Richard Bathelt, Handelskammer-Vizepräsident, Bielsko

Artur Brüll, Handelskammerrat, Bielsko
Eduard Zipser, Präses des Industriellenverbandes, Bielsko

Józef Podgórski, Polizeidirektor, Bielsko.

Diejenigen Herren, welche in die übrigen Komitees gebeten wurden und bisher nicht geantwortet haben, werden um postwendenden Bescheid ersucht, da sonst Ersatz geschaffen werden müßte.

Von der Handelskammer.

Das Tschechoslovakische Vizekonsulat in Katowice hat mit Schreiben vom 2. cts. mitgeteilt, daß eine tschechoslovakische Fabrik für Eßbesteck die Vertretung zu vergeben wünscht. Interessenten wenden sich direkt an die Kammer unter L. VII-12/457.

Die Zentraleinfuhrkommission in Warszawa macht darauf aufmerksam, daß sie es nicht dulden wird, wenn immer mehr und mehr Vermittler sich bei Erreichung der Einfuhrbewilligung zwischen Zentraleinfuhrkommission und Importeure eindrängen werden. Die Vermittler können auch nicht mehr erreichen, als der Importeur selbst und empfiehlt die Kommission nur den Weg über die Handelskammern.

Das Projekt über Gewerbefortbildungsschulen liegt in der Kammer, sowie in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Die Masaryk Akademie, Institut für technische Industriewirtschaft in Prag teilt mit, daß im Januar oder Februar 1927 in Prag eine internationale Konferenz der Experten für Mehl und Broterzeugung stattfinden wird. Die Vorarbeiten sind einer Spezialkommission übertragen worden, in welche Mitglieder der tschechoslovakischen Fachverbände und Ministerien entsendet wurden. Diese Konferenz hat in Auslandskreisen großes Interesse hervorgerufen und ist anzunehmen, daß sich ein großer Besuch einstellen dürfte. Interessenten wenden sich an die obige Adresse in Prag I., Staroměstské nám. 16.

Goldzlotykurs im Oktober 1926.

Das Finanzministerium hat den Wert eines Grammes Gold für den ganzen Monat Oktober unverändert mit 5:9816 Zł festgesetzt.

Das neue Pressegesetz.

Die Presse Polens wird durch das neue Pressegesetz vollkommen unschädlich gemacht

und wird sich jeder Redakteur und Herausgeber hüten müssen irgendetwas gegen die Regierung oder die Funktionäre zu schreiben. Die Strafen sind sehr hoch. Das Mittel um die Presse vollkommen mundtot zu machen ist wohl sehr probat, Mussoline macht es auch so, ob es aber an der wirtschaftlichen Situation etwas verbessern wird, das wollen wir bezweifeln.

Die Pressefreiheit sollte aufrecht erhalten werden, denn die öffentliche Kritik ist gerade diejenige, welche mithilft die Verhältnisse zu verbessern. Die Zusammensetzung des neuen Pressegesetzes ist derart, daß man jederzeit und bei jedem Artikel irgendetwas finden kann, das gegen das Gesetz verstößt, bei einer Todesnachricht oder Geburtsanzeige selbverständlich nicht.

Es wird speziell den wirtschaftlichen Organen unmöglich gemacht sich gegen eine Verordnung oder sonstige Maßnahme auszusprechen, da schon daraus ein Strick gedreht werden könnte. Es ist nicht gut, daß man die Presse derart knebelt und ihr die Kritikfreiheit vorwegnimmt. Das Ausland wird gegenüber Polen noch größeres Mißtrauen an den Tag legen, zumal man doch nur dann jemandem den Mund verschließt, wenn man fürchtet, daß derselbe etwas sagen könnte, was unangenehm wäre.

Nunmehr kann der Amtsleiter des Finanzamtes in X, ganz ruhig jeder Partei die Türe weisen, der Exekutor kann nach wie vor „Hände hoch“ rufen usw. Es wäre viel zu zeitraubend, wenn man alle diese Sachen aufzählen wollte, die geeignet wären, das neue Pressegesetz sofort in Anwendung zu bringen.

70. Geburtstag.

Am Donnerstag, den 11. November a. c. feierte Herr Karl Zimmermann, ehem. Cafetier in Cieszyn seinen 70. Geburtstag und haben es seine Freunde und Bekannte sich nicht nehmen lassen, ihm hiezu ihre Glückwünsche darzubringen. Auch wir wollen es nicht verabsäumen dem allseits beliebten Manne unsere Glückwünsche zu übermitteln.

Herr Karl Zimmermann war vor dem Kriege Besitzer des rühmlichst bekannten Geschäftskaffeehauses „Central“ in Cieszyn, Ringplatz. Weit und breit ist seine Geschäftstüchtigkeit bekannt gewesen und nur der Krieg und seine Folgen haben ihn veranlaßt das Geschäft abzugeben. Zimmermann war ein Cafetier wie er im Buche steht, höflich und zuvorkommend gegen jedermann und erfreute sich nicht nur sein Kaffeehaus stets eines zahlreichen Besuches, sondern auch er war allseits beliebt. Heute lebt er zurückgezogen für sich.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre der Gesundheit und Zufriedenheit.

Das neue Pressegesetz.

Dziennik Ustaw Nr. 110 vom 4. November 1926 enthält unter Position 640 die Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. November 1926 betreffend Strafen für Verbreitung unwahrer Nachrichten sowie solcher wegen Beleidigung der Behörden und deren Vertreter.

Luftpostverkehr.

Vom 1. November wird der Luftpostverkehr auf den Linien der C. I. D. N. A. nur dreimal wöchentlich vonstattengehen. Von Warszawa fliegt das Luftpostschiff Montag, Mittwoch und Freitag um 12 Uhr, während dasselbe Dienstag, Donnerstag und Samstag die Post einbringt. Das Postamt Warszawa 1 wird von diesem Tage an die Luftpost nach Prag, Straßburg, Paris, New York und Montreal, sowie für Bukarest nur Montag, Mittwoch und Freitag der Luftpostverkehrsanstalt übermitteln. Absendungen des Postamtes Warszawa 1 nach Wien, Budapest, Białogrod, Konstantinopel und Angora sowie für die Ambulanzen nach Haifa-Kantara werden auch weiterhin täglich vorgenommen werden. Ausgenommen hiervon ist der Sonntag.

Bilanz der Bank Polski.

Mit 31. Oktober a. c. zeigt die Bilanz ein Anwachsen des Valuten- und Devisenvorrates um brutto 10:2 Millionen (113:5 Mill. Zł) eine Vergrößerung des Wechselportefeuille um 5:7 Millionen (323:5 Mill. Zł) eine Vergrößerung des Banknotenumlaufes um 32:5 Mill. (585:1 Mill. Zł) und eine Verringerung der Giroverbindlichkeiten um 31:8 Mill. (110 Mill. Zł).

Die Bank Polski bereitet die Auszahlung von 2 Mill. Dollar per 1. Dezember vor, welche als

Amortisationsrate und Zinsen der Dillonanleihe, sowie der amerik. Anleihe im Betrage von 1 Mill. Dollar verwendet werden soll. Unterdessen werden auch andere ausländische Verbindlichkeiten abgedeckt werden.

Der einheitliche Text der Bank Polski Statuten.

Der Finanzminister veröffentlichte im Dziennik Ustaw Nr. 109 vom 5. November den einheitlichen Text der Statuten der Bank Polski.

Steuerdemonstration.

Der „Kurjer Piranny“ meldet, daß am 3. November ca. 20.000 Kaufleute in Berlin zum Zeichen des Protestes gegen die Gewerbesteuer demonstrativ durch drei Stunden die Geschäftslokale geschlossen hielten.

So macht man es.

Am 8. November 1926 begannen die Gerichtsverhandlungen gegen die ehemaligen Beamten des Haupteinfuhramtes W. Pełka, ehem. Präses und St. Rogozinski Ministerialrat im Handelsministerium, welche von verschiedenen Firmen sogenannte Łapówki für Einfuhrbewilligungen forderten.

Direktor Sakson, der höchste Beamte der Bank Zjednoczonych Kooperatyw wurde wegen der in seiner Bank herrschenden Korruption verhaftet.

Eine Anzahl von Beamten der Marine wurden wegen sogenannter Naduzycia (Mißbräuche) vor das Gericht gestellt.

Abonnieren Sie den „Schles. Merkur“

Die Bezugsgebühr beträgt nur Zł 7:70 pro Quartal.

Sollte dieser Betrag für Ihre Verhältnisse zu hoch sein, so können Sie das Blatt mit einem oder mehreren Kollegen zusammen halten.

Radio-Akkumulatoren werden verliehen.

Eine solche Anzeige finden wir in Oberschlesischen Blättern und bringen wir den Vorschlag zur allgemeinen Kenntnis, diese Einrichtung auch bei uns im Teschner Schlesien zu praktizieren. Wie oft man sich über einen mangelhaft oder zu wenig gefüllten Akkumulator ärgern muß, ist jedem Radioliebhaber bekannt. Auch mit den verschiedenen Ersatzten hat man keinen guten Erfolg gehabt, somit wäre es Sache eines findigen Geschäftsmannes der Radiobranche oder auch für ein Elektrizitätswerk sich dieses Geschäftes ehestens zu bemächtigen.

Ausländische Autoführer.

In einer Arbeitslosenversammlung hat man den Autobesitzern den Vorwurf gemacht, daß diese zumeist ausländische Staatsbürger als Autoführer engagieren und polnische Staatsbürger, die mindestens so tüchtig sind, dadurch um ihr Brot kommen.

Die Autobesitzer würden ebenso gern polnische Staatsbürger als Autolenker in den Dienst nehmen. Die polnische Regierung hindert sie jedoch daran. Nicht genug, daß der Kaufmann oder der Industrielle wochenlang vor einer Auslandsreise sich um einen Paß bemühen muß, so müßte er dies auch noch für seinen Autolenker tun, da man doch nur sehr schwer einen Paß bekommen kann. Nimmt man jedoch einen Ausländer als Autolenker so ist man dieser Sorge enthoben, denn jeder Ausländer muß in Polen einen Paß besitzen, den er zumeist um 5 Złoty seitens der eigenen Paßstelle ausgefertigt erhält.

Wenn die Regierung diese Paßpolitik endlich auflassen würde, so würden polnische Autolenker gewiß eine Stelle bekommen. So lange das derzeitige Paßgesetz in Kraft bleibt, ist an eine Änderung dieser Sache nicht zu denken. Die Abgeordneten sollten sich bemühen für die Autolenker Pässe auf zwei Jahre für wiederholte Ausreisen ohne jeder Chikane zu erreichen und die Autobesitzer würden dann bestimmt keine Ausländer akzeptieren.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Das polnische Wirtschaftsleben.

Das „Stockholms Dagblad“, eine der größten schwedischen Tageszeitungen, veröffentlichte in einer ihrer letzten Ausgaben unter dem Titel „Polens Streben nach der Konsolidierung seines Wirtschaftslebens“ einen bemerkenswerten Artikel über die Finanz- und Wirtschaftslage Polens. Im Nachstehenden geben wir den verkürzten Inhalt dieses Artikels wieder:

Die polnische Regierung hat vor kurzem das Budget für das Jahr 1926/27 veröffentlicht, das auf beiden Seiten mit 1 900 Millionen Zł abschließt. Die Ausgaben sind nur um 2 Prozent höher als die vorjährigen während die Einnahmen mit der größten Vorsicht berechnet sind. Sollte sich das Wirtschaftsleben Polens weiter normal entwickeln und keine internationalen Verwicklungen eintreten, dann wird der polnische Finanzminister seinen Budgetplan ohne grössere Schwierigkeiten durchführen können. Polen scheint alle inneren Eigenschaften zu besitzen, daß es das Ziel, das von dem Volke mit der ganzen Energie erstrebt wird, nämlich die innere Konsolidierung und Stabilisierung, erreichen wird. Das Land besitzt grosse, noch nicht ausgenützte natürliche Reichtümer, eine über 27 Millionen zählende Bevölkerung, die sich jährlich um 2,4 Prozent vergrößert (schneller als in anderen europäischen Ländern), und seine Staatsschulden betragen nur ca. 12 Dollar pro Kopf der Bevölkerung, d. i. um vieles weniger, als in irgend einem anderen europäischen Staate. Die anfänglichen finanziellen Schwierigkeiten Polens sind vor allem auf die allgemeine Desorganisation des internationalen Kredits und die verlorene Stellung der französischen Hauptstadt als Finanzzentrum zurückzuführen. Dank größter Sparsamkeit hat Polen eigene Kräfte gesammelt, um die schwere Finanzlage zu lindern und die Stabilisierung wieder zu erlangen. Der Stand der Bank Polski ist nicht hervorragend aber die Besserung während der letzten Monate war so groß, das die Stärke der Bank als gesichert erscheint.

Der englische Streik kam Polen sehr zugute, da der bedeutend vergrößerte Kohlenexport eine bemerkenswerte Zunahme an Valutaeingängen zur Folge hatte und Polen neue Absatzmärkte für die Zukunft gewinnen konnte. Trotz des polnisch-deutschen Zollkrieges konnte Deutschland seine Märkte dem polnischen Getreide und Holz nicht verschließen; immer noch gehen 20 Prozent des polnischen Exports nach Deutschland. Man kann die handelspolitische Lage Polens nicht beunruhigend betrachten, auch dann nicht, wenn die polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen, die gegenwärtig im Gange sind, zu keinem positiven Abschluß kommen sollten. Jedoch besteht in Polen noch ein gewisses Mißverhältnis zwischen der Produktion und Konsumtion, woraus sich die allzu hohen Importziffern ergeben. Der Grund dafür ist in dem Mangel an Umsatz- und Investitionskapital zu suchen. Aus diesem Grunde war die Entwicklung der Industrie des Landes behindert, der Zinsfuß schnellte in die Höhe, was eine Verteuerung der Produktion und, was weiter folgt, einen Rückgang der Konsumtion zur Folge hatte.

Die Schöpfer des neuen Polen haben noch eine andere Arbeit vor sich, die ebenso groß ist wie die Finanzierung, nämlich die Verschmelzung der verschiedenen Rassen, damit die parlamentarische Ordnung und soziale Organisation gefestigt wird. An dieser Aufgabe wird mit der größten Energie und unter Beteiligung des ganzen Volkes gearbeitet, wobei auch der Patriotismus eine große Rolle spielt. Die Bestrebungen Polens, aus dem Kriegs- und Nachkriegschaos herauszukommen, wurden überall mit Befriedigung aufgenommen. Ein sprechender Beweis hierfür ist der Bericht des amerikanischen Experten, Professor Kemmerer, der sich auf genauen Forschungen des polnischen Wirtschaftslebens stützt. Professor Kemmerer spricht sich über Polen sehr günstig aus, und es unterliegt keinem Zweifel, daß Polen auch weiterhin seine inneren Kräfte und natürlichen Eigenschaften dazu ausnützen wird, die Stabilisierung zu erreichen. Die Fortschritte, die Polen auf diesem Gebiet bereits erzielt hat, bilden die Grundlage für die internationale Finanzwelt, die die Zeit abwartet, bis sie genügend Sicherheit hat, Polen einen grösseren Kredit zu erteilen.

Sport, Spiel, Musik.

Der Sport als Angelegenheit der breiten Massen ist charakteristisch für die Weltkultur unserer Zeit. Das war nicht immer so. Erst in neuester Zeit haben Fußball, Leichtathletik, Boxen, Tennis, Schwimmen, Radsport, Flugsport die ganze Welt im friedlichen Triumphzuge erobert. Die sportliche Betätigung schafft neuen Bedarf an Sportbekleidung und Sportgeräten. Auf dieser Grundlage sind neue große Industrien entstanden. In Deutschland hat man sich dieser Aufgabe lebhaft angenommen. Der deutsche Produzent von Sportartikeln hat von vornherein Wert darauf gelegt, den praktischen Sportsmann wie auch den Arzt als Berater zu wählen, um Sportbekleidung und Sportgerät zu schaffen, das allen berechtigten Anforderungen des Sports und der Hygiene entspricht. Wie der Sport dem Menschen in allen Lebensaltern Erholung und Gesundung bedeutet, so ist es auf der frühesten Altersstufe, in der Kindheit sehr wichtig, daß der jugendliche Mensch Spielzeug erhält, welches in jeder Beziehung einwandfrei ist und zur geistigen und körperlichen Erziehung beiträgt. Deutsche Spielwaren und Puppen sind weltbekannt. Fabrikationsorte wie Sonneberg und Nürnberg, Waltershausen und Olbernhau haben allenthalben im internationalen Spielwarenhandel einen guten Klang. Das moderne Spielzeug, wie man es bekanntlich auf der Leipziger Messe in immer wieder überraschenden Neuheiten sieht, ist ein Kind des modernen Erfindergeistes, gepaart mit dem guten Geschmack einer künstlerischen Atmosphäre. Das moderne Spielzeug erzieht zu selbständigem Denken. In der Form des Spiels gibt es dem Kinde einen Blick in die Wunderwelt der Technik. Gleichzeitig eröffnet es ihm das Verständnis für die ewigen Grundregeln des Schönen. Eng berührt sich mit dem Spiel die Pflege der Musik, die schon in früher Jugend einsetzen soll, um die kommende Generation zu echtem Musikverständnis heranzubilden. Die deutsche Musikinstrumenten-Industrie leistet diesem Streben hervorragende Dienste. Deutsche Klaviere, Streich- und Blasinstrumente, vollständige Ausstattungen für ganze Orchester, deutsche Musikalien werden in allen Kulturstaaen verlangt und gekauft.

Spiel, Sport und Musik sind die Träger von drei wichtigen Produktionszweigen in Deutschland. Für den Weltmarkt stellen sie einen bedeutsamen Handelsposten dar. Die Einkaufsquelle, die regelmässige Neuheitenschau dieser Branchen ist die Leipziger Messe, die zweimal im Jahre — im Frühjahr und im Herbst — stattfindet und mit ihren 10.000 Ausstellern und ihrem in die Hunderttausende gehenden internationalen Einkäuferbesuch seit jeher die größte universale Musterschau der ganzen Welt ist. Die nächste Leipziger Messe ist die Leipziger Frühjahrsmesse 1927, die vom 6. bis 12. März stattfindet. Hier wird man im „Ring-Meßhaus“, dem größten Meßpalast des europäischen Kontinents, wiederum die glänzend beschickte internationale Sportartikelmesse antreffen. In mehreren Meßpalästen wird uns die altbekannte Leipziger Spielwarenmesse begegnen, die auf der Frühjahrsmesse besonders wichtig ist, da diese erfahrungsgemäß der entscheidende Einkaufstermin für die Spielwarenkäufer aus überseeischen Ländern ist. Musikinstrumente und Musikalien haben ihren geschäftlichen Mittelpunkt in der Musikmesse, die in der Hauptsache in den prachtvollen Räumen des international angesehenen Leipziger Konservatoriums abgehalten wird.

Der größte Markt elektrotechnischer Erzeugnisse.

Ohne Elektrotechnik kann der moderne Mensch nicht auskommen, kein Land, das

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Anspruch auf Kultur erhebt, kann sie entbehren. Wir finden sie im Haushalt, in der Werkstatt, in der Fabrik, im Laboratorium, im landwirtschaftlichen Betriebe, im täglichen Verkehr usw., überall gewährt sie heute Hilfe, Erleichterungen und Annehmlichkeiten. Auch die Zukunft rechnet mit ihr und hält bereits grosse noch zu lösende Aufgaben in Bereitschaft. Ungeheuer zahlreich sind die Anwendungsgebiete der Elektrotechnik, noch zahlreicher ihre Erzeugnisse. Einen wirklichen Überblick zu erhalten, ist nur dort möglich, wo alle Errungenschaften dieses riesigen Gebietes nebeneinander und lebendig, d. h. im Betriebe, übersichtlich geordnet, vorgeführt werden können. Eine derartige muster-gültige Veranstaltung ist die einzigartige Technische Messe in Leipzig. Gerade die Elektrotechnik ist auf ihr hervorragend vertreten, erinnert sei nur an das bekannte Haus der Elektrotechnik, in dem die angesehensten Firmen der Branche, etwa 5—600, ihre Qualitätserzeugnisse aus den grossen Gebieten des Stark- und Schwachstromes wie Maschinen aller Art, Dynamos und Motoren, Apparate, Transformatoren, Akkumulatoren, Leitungs- und Installationsmaterial, Instrumente aller Art, Fernsprech- und Fernmeldeeinrichtungen, Signalanlagen, Rundfunkeinrichtungen, usw. ausstellen. Der Ruf dieser Ausstellungen ist weit über die Grenzen des Landes hinausgedrungen. Für den internationalen Handel ist die Elektrotechnik durch die unübersehbare Reichhaltigkeit ihrer Erzeugnisse, wobei auch die meist günstigen Gewichtsverhältnisse mitsprechen, prädestiniert. Es liegt Bedarf vor in allen Kulturländern, und gerade die deutschen Waren sind gern gesehen, da sie sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen. Welch gute auswärtige Beziehungen zu der Leipziger Weltmesse bestehen, geht daraus hervor, daß zu jeder Messe durchschnittlich etwa 18—20 000 nichtdeutsche Messegäste im Verfolg ihrer Geschäfte in Leipzig anwesend sind. Die nächste Leipziger Technische Messe findet im Frühjahr 1927 vom 6. bis 13. März statt.

Straßensammlungen.

Besucher der Stadt Cieszyn werden jeden Sonntag von verschiedenen Sammlerinnen belästigt. Jeder Mensch auch der engherzigste wird es nicht übers Herz bringen für Arme etwas zu geben, aber das fortwährende Sammeln auf den Straßen an jedem Sonn- und Feiertag muß unbedingt unterbleiben. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Fremde die in Tschech. Teschen weilten nach Cieszyn nicht herüber kamen, weil sie fortwährend mit Sammlungen belästigt wurden. Man kann nicht fünf Schritte gehen ohne von Sammlerinnen angehalten zu werden. Die kaufm. Verbände haben sich vor Monaten mit einem Vorschlag betreffs der Armenunterstützung an die Stadtgemeinde gewendet, leider ohne Erfolg.

„PAŃSTWO POLSKIE“

ein Informationsbuch nicht auf Inseraten aufgebaut. Hervorragendes Nachschlagebuch für jeden Staatsbürger. Preis 15 Zł. Zustellungsgebühr 1 Zł. Versand nur gegen Vorrassendung des Betrages oder Ueberweisung auf PKO. Konto 1014.

Bestellungen übernimmt Instytucja Wydawnicza „Odrodzenie Polski“ Warszawa, Boduena 1.

Ausschneiden, ausfüllen und einsenden:

An die

Administration des „Schles. Merkur“ in Cieszyn.

Bestelle(n) hiemit Ihr Blatt zum Preise von Zł 7.70 pro Quartal gegen Frankozusendung.

Firmawortlaut: _____

Ort _____

Strasse _____

Nr. _____

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerel-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form.

TEX Eau de Cologne cristallisé.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowęgłowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ułożenie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skiport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—

Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.) München, Herrenstraße 4—10.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/11.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. November 1926.

Nr. 89.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 22. November

1/8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Ring

Diskussionsabend.**Bahnausbau.**

Blättermeldungen zufolge beabsichtigt die polnische Regierung die Eisenbahnstation Zebrzydowice ganz gewaltig auszubauen. Eine große Anzahl verschiedener Gebäude, viele Geleise und eine große Beamtschaft samt den erforderlichen Arbeitern sollen dort plaziert werden. Zebrzydowice liegt an der Hauptstrecke und mußten die Eisenbahnzüge zwecks Revision sowohl auf polnischem als auch auf tschechoslovakischem Gebiete viele Minuten vollkommen nutzlos warten, bis sie abgefertigt werden konnten, um die Weiterfahrt anzutreten. Die beiden Regierungen wollen nächster Zeit bei den Schnellzügen zumindest die gemeinsame Revision in Dziedzice einführen, da die Züge sowohl auf polnischem als auch auf tschechoslovakischem Gebiete bis zu einer Stunde standen und hiedurch die Fahrzeit ganz enorm verlängert wurde. Bei der Verkehrstagung in Wien Herbst 1926 wurde auch diese Angelegenheit durch Ing. Schwarzl einer eingehenden Beratung unterzogen.

Fährt man von Wien nach Cieszyn oder läßt man Waren von dieser Richtung hieher senden, so gehen diese im Umwege über Dziedzice-Bielsko nach Golezów. Nur wenn man sich die Waren nach Tschechisch Teschen senden läßt, entgeht man diesem Umwege, der nicht nur länger, sondern auch kostspieliger ist. Es ist wohl möglich die Güter, welche nach Golezów auf diesem Umwege gelangen, nach Cieszyn an das Zollamt weiter senden zu lassen, aber die Mehrfracht bleibt auf jeden Fall.

Cieszyn besitzt derzeit kein Hinterland. Nur in der Richtung gegen Zebrzydowice wäre ein solches vorhanden. Wenn nun dorthin einige tausende von Beamten und Arbeitern versetzt werden, so kann man für diese nicht gleich die nötige Anzahl Schulen und sonstiger Kulturstätten erbauen. Es ist selbstverständlich, daß diese vielen Beamten und Arbeiter nicht immer in dieser Einöde verweilen wollen werden. Nachdem es viele Jahre dauern wird, bis man die notwendigen Kulturstätten in Zebrzydowice errichten können wird, erweist sich die Notwendigkeit, daß die Arbeiter- und Beamtschaft sich dem nächstliegenden Kulturzentrum zuwenden muß. Cieszyn liegt von Zebrzydowice ca. 11 Kilometer und ist die nächste Stadt, die für Zebrzydowice in Betracht kommt.

Man hat seitens der wirtschaftlichen Körperschaften an die Staatsbahn wiederholt schon das Ersuchen gerichtet eine Bahn von Marklowice nach Zebrzydowice bauen zu lassen. Bis

Pr. VI 16/26

2

W Imieniu Rzeczypospolitej Polskiej.

Sąd okręgowy jako prasowy w Cieszynie, orzekł po wysłuchaniu Prokuratora na zasadzie §§ 486, 487, 488 i 493 p. k., ze względów publicznych:

1. Treść zamieszczonego w numerze 86 periodycznego czasopisma „Schlesischer Merkur“ z daty Cieszyn, dnia 6./XI. 1926, zamieszczonego na stronie 1 art. z napisem „Wer ist staatsfeindlich“ zaś na stronie 2 z napisem „Unter den Tisch gefallen“ w artykule 1 całym i w artykule 2 ustępie zaczynającym się od słów „In Warszawa wundert man sich“ a kończącym się słowami „denn es geht allerorts ebenso“ zawiera przedmiotową istotę występku z § 300 u. k.

2. Zarządzona konfiskata powyższego czasopisma zostaje zatwierdzona a cały zabrany nakład tegoż ma być zniszczony.

3. Zakazuje się dalszego rozszerzania inkryminowanych artykułów a zakaz ten ma być w formie przepisanej w najbliższym numerze powyższego czasopisma ogłoszony,

albowiem

autor powyższego artykułu przez lżenie, wyszydzanie, nieprawdziwe przedstawienia i przekręcanie rzeczy usiłuje zarządzenia władz w powadze poniżyć oraz do nienawiści i pogardy przeciw władzom rządowym wzbudzić, co uzasadnia wszelkie znamiona występu z § 300 u. k.

Wniosek Prokuratury okazuje się zatem uzasadniony.

Inne postanowienia orzeczenia polegają na wyż powołanych przepisach ustawowych.

Sąd okręgowy jako prasowy w Cieszynie
dnia 9. listopada 1926.

KAROL FERDYNAND RADOCKI,
należyte wygotowanie potwierdza
Kierownik kancelarii

(—) podpis.

Marklowice besitzen wir ein tadelloses Geleise, welches derzeit nur von der tschechoslovakischen Eisenbahnverwaltung benützt wird. Die Strecke von Marklowice bis Zebrzydowice könnte mit einem verhältnismäßig geringen Betrage ausgebaut und ehestens dem Verkehre übergeben werden.

Wenn man in Betracht zieht, daß dies für die in Zebrzydowice beschäftigte Beamten- und Arbeiterschaft von großer Wichtigkeit ist, andererseits daß man wieder die Waren nicht mehr auf dem Umwege über Dziedzice und Bielsko nach Golezów—Cieszyn senden müssen wird, so wäre anzunehmen, daß die Eisenbahnverwaltung dieses Projekt ehestens in Angriff nehmen dürfte. Leider ist dem aber nicht so. Viele Petitionen verschiedener Körperschaften sind bereits in dieser Angelegenheit an die Eisenbahnverwaltung gerichtet worden, welche leider ohne jeden Erfolg waren.

Seinerzeit dachte man schon, daß Cieszyn über Zebrzydowice eine direkte Verbindung mit Oberschlesien bekommen werde. Die Regierung hat es jedoch anders beschlossen und es wurde die Bahn Chybie—Skoczów gebaut.

Würde die Bahn Zebrzydowice—Cieszyn entstehen, so könnten alle Güter nach dem Auslande, speziell diese nach der Slovakei u. Ungarn, sowie nach dem Balkan, bis Tschech. Teschen, anstatt wie bisher bis Petrowice auf polnischem Gebiete, geführt werden. Schon dadurch würde sich diese kurze Strecke als rentabel erweisen. Ebenso könnte man alle Importsendungen von Tschech. Teschen direkt über Zebrzydowice nach Polen dirigieren. Die Strecke Oderberg—Tschech. Teschen könnte für polnische Güter für immer vermieden werden.

Wie bereits oben bemerkt, benötigen die Beamten und Arbeiter vor allem Schulen für ihre Kinder. Die Kinder könnten die Teschner Schulen besuchen. Wir haben hier nicht nur vorzügliche Volks- und Bürgerschulen, sondern auch Mittelschulen, sowie ein Seminar. Die für Zebrzydowice nächstgelegene Stadt ist Cieszyn. Was dieses Hinterland für Cieszyn als Handelsstadt bedeuten würde, läßt sich erst gar nicht sagen. Diese Masse neuer Kunden, würde ungemein belebend auf die Stadt wirken. Wir hätten endlich ein Hinterland, welches Leben und Treiben in diese tote Stadt hereinbringen würde. Handel, Handwerk, Gast- und Kaffeehäuser, Konzertsäle, Kino und Teater würden neu belebt werden. Es wäre die natürliche Belebung der Stadt, ohne die Cieszyn über kurz oder lang, verdorren müßte.

Die Patente müssen voll bezahlt werden.

Alle Petitionen an das Finanzministerium, alle Vorsprachen und Interventionen sind vorläufig vollkommen fruchtlos gewesen. Der Finanzminister besteht darauf, daß die Patente voll auf einmal bezahlt werden und bis spätestens den 2. Januar 1927 gelöst sein müssen.

Die gesamten Wirtschaftsorganisationen haben sich an das Finanzministerium mit wohlbegründeten Gesuchen gewendet und ersucht, die Patentkategorien der Zeit entsprechend neu einzuteilen, zu gestatten, daß die Patente in vier gleichen Raten im Vorhinein bezahlt werden dürfen und daß für einzelne Orte die Ortsklasse herabgesetzt werde. Keines dieser Postulate will das Finanzministerium berücksichtigen. Der Staat braucht Geld und der Kaufmann muß zahlen.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß genau so wie im Jahre 1927 ein großer Teil der Kaufleute keine Patente lösen und ihre derzeitigen Geschäfte aufgeben werden. Der Staat hat nicht nur dadurch einen Schaden, daß ihm die Gebühren für die Patente entfallen, sondern auch dadurch, daß sich die Umsatzsteuer vermindert. Der Staat kann sich selbstverständlich dadurch helfen, daß er diejenigen, welche Umsatzsteuer bezahlen müssen, heraufschraubt. Dieses probate Mittel wirkt sich aber wieder nur auf den Staat aus, da die Steuerrückstände fortwährend anwachsen

und jedes Jahr Millionen abgeschrieben werden müssen, weil sie nicht mehr einbringlich sind.

Das Umsatzsteuergesetz ist das schwerste Steuergesetz, welches man überhaupt kennt und man hat bereits in den meisten Staaten dieses Lawinengesetz abgebaut. Die Waren verteuern sich durch die Umsatzsteuer ganz enorm, trotzdem bereits Erleichterungen eingeführt worden sind. Nur die Einhebung beim Importeur und Erzeuger wäre am Platze, da wäre die Einnahme zumindest so hoch wie heute und der Konsument hätte unter der Teuerung weniger zu leiden.

Der Staat braucht Geld und muß seine Einnahmen vergrößern; dies geht aber nur bis zur Zahlungsfähigkeit der Steuerträger. Es genügt nicht, wenn die Finanzämter so viele Millionen Steuern vorschreiben; sie müssen sie auch eintreiben. Die Steuereintreibung aber ist der Ruin der Steuerträger, wenn man sie übersteuert hat und dies kann bei der Umsatzsteuer sehr leicht vorkommen, zu mal nicht alle Steuerträger Bücher führen. Wir stehen immer auf dem Standpunkte, daß Bücher geführt werden sollen und nur dann ist man in der Lage eine Überbesteuerung zu verhindern.

Es werden noch immer Versuche gemacht, den Finanzminister umzustimmen; ob es möglich sein wird, ist sehr fraglich. Die Steuerträger haben eine neue Sorge, woher sie die Patentgebühren nehmen werden, umso mehr als im November und Dezember auch noch die Einkommen- und Umsatzsteuer zu bezahlen ist. Nicht genug daran, haben die meisten Steuerträger noch diverse Steuerraten für solche Steuern zu leisten, für die ihnen Ratenzahlungen bewilligt worden sind. Selbst für den bisher pünktlichen Zahler wird es nach und nach unmöglich, seinen Verpflichtungen gegenüber dem Staate nachzukommen.

Bieltzer Erzeugnisse nach Amerika.

In den letzten Tagen verließ eine Delegation von Bieltzer Tuchfabrikanten Bielsko, um sich nach New York zu begeben, woselbst Handelsbeziehungen erneuert werden sollen. Die Bieltzer Tuchindustrie ist eine der stärksten Wirtschaftsorganisationen und hat es verstanden, sich den Welthandel wieder zu erobern. Bieltzer Tuche gingen schon vor dem Kriege nach der ganzen Welt und ist die Industrie weiterhin bemüht, sich wieder dieselbe Position zu schaffen, wie sie sie vor dem Kriege besaß. Anfangs hatte es den Anschein, als ob seitens der Regierung für diese Industrie nicht die nötige Beachtung vorhanden wäre. Letzter Zeit finden sich wiederholt Regierungsvertreter in Bielsko ein, um sich mit der Tuchindustrie ins Einvernehmen zu setzen. Die Handelskammer in Bielsko ist für die Bieltzer Industrie ein Förderinstitut ersten Ranges.

Wird der Zuckerpreis erhöht?

Die Zuckerindustrie bemüht sich in der letzten Zeit wiederholt bei der Regierung um eine Preiserhöhung. Bisher hat sich die Regierung gegen eine Preiserhöhung ausgesprochen. Ob die Regierung in der Lage sein wird ihr Ohr gegen die Argumente, welche seitens der Zuckerindustrie vorgebracht werden, auch weiterhin zu verschließen, ist sehr fraglich.

Die neue Gewerbeordnung.

Die Regierung will wie bekannt eine neue Gewerbeordnung herausgeben und wurde dieses Gesetz seinerzeit bereits dem Sejm vorgelegt, welcher dasselbe jedoch nicht beschliessen konnte. Die Regierung hat erklärt, dieses Gesetz auf Grund der Vollmachten zu erlassen. Noch immer werden über den Text Beratungen gepflogen und sind drei Punkte des Gesetzes neulich eingehender Beratung unterzogen worden. Das Gesetz sollte die freie Betätigung im Handwerkerstande vorsehen, gegen welche Bestimmung sich die Handwerkerinnungen aussprachen. Weiters handelt es sich darum, festzusetzen, ob die Zwangsinnungen für Kaufmannschaft und Handwerker aufrecht erhalten werden sollen, auch da gehen die Meinungen stark auseinander. Die Frage der Befähigungsnachweise ist auch noch nicht geregelt.

Nachdem es sich eventuell um sehr einschneidende Verfügungen handeln könnte, wäre es dringend geboten, dieses Gesetz nicht auf dem Knie zu machen, sondern eingehender Beratung zu unterziehen. Der Gesetzestext wäre den Handelskammern und Organisationen zuzusenden,

die sich für oder gegen die einzelnen Punkte auszusprechen hätten.

Zolleinnahmen.

Auf Grund der vorläufigen Rechnungsabschlüsse betragen die Zolleinnahmen im Monate Oktober 18.5 Mill. und diese vom Januar bis Ende September 131 Millionen Złoty. Man kann mit Bestimmtheit voraussetzen, daß die für das Jahr 1926 präliminierten Zolleinnahmen nicht nur die Summe von 175 Millionen erreichen, sondern sogar um einige Millionen übersteigen werden. Die derzeitigen größeren Einfuhren sind nicht besorgniserregend, zumal um diese Zeit immer mehr Waren zur Auffüllung der Lager eingeführt werden. Speziell die Kolonialwarenbranche führt gegen den Winter größere Mengen an Waren ein und werden die Einfuhren genau im Rahmen der Kontingente gehalten. Es liegt deshalb keine Befürchtung vor, daß sich die derzeitige aktive Handelsbilanz passiv gestalten könnte.

Wer will zur Handelsmarine?

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß es nicht alle Adressen derjenigen Offiziere und Mechaniker besitzt, welche sich um Stellen bei der Handelsmarine bewerben wollen. Aus diesem Grunde wollen sich alle Bewerber an den Urząd Marinarki Handlowej przy Komisarjacie Generalnym R. P. in Gdańsk, Neugarten 27 direkt wenden.

Steuereingänge im Oktober.

Die Steuereingänge in den drei ersten Dekaden im Oktober entsprachen den präliminierten Beträgen. Die Umsatzsteuer betrug 16.9 Mill., die Einkommensteuer 12.3 Mill. Zł, während die Grundsteuer anstatt präliminierter 8 nur 5.1 Mill. Zł betragen hat. Man sieht, daß Industrie und Handel mehr leisten, als man ihnen auferlegt, während die Landwirtschaft im Oktober um 3 Millionen weniger an Grundsteuer abgeliefert hat. Da wäre es am Platze, wenn der Finanzminister in Bezug auf die Patentzahlungen doch ein wenig Entgegenkommen beweisen wollte. Industrie und Kaufmannschaft ist sich der Lage des Staates voll bewußt und leistet das Menschenmöglichste.

Wie soll man einen Reisenden empfangen?

Es gehört nicht gerade zu den Annehmlichkeiten des Lebens von Geschäft zu Geschäft zu gehen und von Ort zu Ort zu fahren, um durch Verkauf irgend eines Artikels seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Viele Kaufleute und gerade solche die es nicht nötig haben sich so zu benehmen, wissen nicht, wie sie einen Reisenden empfangen sollen. Der Reisende ist dazu da, um Offerte zu unterbreiten und den Kaufmann zu bewegen auch bei ihm eine Bestellung zu machen. Es gibt Reisende die viel reden, andere die es wieder nicht tun. Es ist die Kunst des Reisenden den Kaufmann auch schon beim ersten Besuche dahin abzuschätzen, ob man durch vieles oder wenig Reden zu einem Geschäft kommen wird. Jeder Kaufmann wird immer anfangs zögernd einen Auftrag erteilen, umso mehr, wenn es sich um einen Reisenden handelt, der ihn noch nicht besucht hat oder wenn es sich um neue unbekannte Firmen handelt.

Pflicht eines jeden Kaufmannes ist es, dem Reisenden, wenigstens einige Minuten Gehör zu schenken oder ihm für einen späteren Zeitpunkt zu bestellen, wenn der Kaufmann momentan keine Zeit hat oder nicht in der Laune ist den Reisenden anzuhören. Keinesfalls ist schroffes, unhöfliches Benehmen am Platze und wäre es nötig, immer zu denken: Wie würde man sich den Empfang wünschen, wenn man selbst der Reisende wäre?

Das Werkzeug des Kaufmannes.

Die Zentrale eines jeden modernen Geschäftsbetriebs ist das Büro, der Sitz der kaufmännischen und technischen Betriebsleitung! Auf das Büro und seine zweckmäßige Einrichtung muß man daher besonders achten. Ein jeder Fehler, der da gemacht wird, beeinträchtigt auch die übrigen Abteilungen des Geschäfts und schadet hier daher mehr als an anderer Stelle. Merkwürdigerweise wird diese Tatsache von manchen Kaufleuten und Fabrikanten selbst heute noch vernachlässigt. Mancher Industrieller, der in seiner Fabrik nur modernste Maschinen verwendet und keine Rückständigkeit duldet, läßt dennoch in

seinem Büro mitunter solche Schreibmaschinen, Registraturen und sonstige Bürobedarfsgegenstände benutzen, die vielleicht längst veraltet sind und weit mehr Zeit und Arbeitskraft der Angestellten in Anspruch nehmen als die neuesten Modelle der erwähnten Büroustensilien. Es ist ebenso wichtig, veralteten Bürobedarf gegen modernen auszuwechseln, wie etwa die Anschaffung eines Lastautomobils an Stelle eines überlebten Pferdegespanns. Man benutzt heute allgemein das Telefon, um überflüssige Geschäftswege zu ersparen. Viele Geschäftsleute dulden es aber auch heute noch, daß ihre Angestellten vom Zimmer zu Zimmer laufen, um Schriftstücke zu überbringen, anstatt daß man eine mechanische Transportanlage einrichtet, die diese Aufgabe übernimmt, bei gleichzeitiger Beschleunigung, Vereinfachung und Verbilligung.

Dieses Problem beschränkt sich keineswegs auf ein einziges Land; es ist vielmehr eine internationale Frage, die die Geschäftsleute aller Staaten angeht. So hat sich auch die Leitung der Leipziger Messe dieser Angelegenheit mit großem Interesse angenommen, um den Kaufleuten der ganzen Welt, die zu den Einkäufern und Ausstellern der Leipziger Messe zählen, Nutzen zu bringen. In der Tat erscheint die Leipziger Messe, die mit ihren rund 10.000 Ausstellern und ihrem in die Hunderttausende gehenden internationalen Einkäuferbesuch die größte Musterschau der Welt ist, als der geeignete Platz, um für die Rationalisierung des Bürobetriebs energisch einzutreten. Die Ersparnisse, die durch Modernisierung des Büros erzielt werden, kommen ebenso gut wie die technischen Fortschritte in den Fabriken dem Wohlstande der breiten Massen zugute, denn sie wirken im Sinne der Steigerung und Verbilligung der Produktion. Die Bürobearbeitung, die regelmäßig im Rahmen der Leipziger Messe stattfindet, hat sich daher in der Tat zu einer Stätte wertvoller Belehrung und praktischen Vorteils für die Messebesucher aus allen Ländern entwickelt. Ergänzt wird sie durch die großzügige Leipziger Papiermesse, die auch den gesamten Papierwarenbedarf des modernen Geschäftsbetriebs enthält. Und schließlich ist in diesem Zusammenhang auch der Leipziger Reklamemesse zu gedenken, die auf der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse 1927 erstmalig ihre neuen Ausstellungsräume im neuen „Ringmeßhaus“, dem größten Meßpalast des europäischen Kontinents, beziehen wird. So ist das „Werkzeug des Kaufmannes“ einer der wichtigsten Gesichtspunkte der universalen Leipziger Messe. Die nächste Leipziger Messe ist die Leipziger Frühjahrsmesse 1927, die vom 6. bis 12. März stattfindet.

Donnerstag, den 18. November 1926

Amtsstunden in Skoczów

von 3 bis 6 Uhr abends.

Der Kaufleuteverband.

Die Zollhäuschen an der Hauptbrücke.

Seit 6 Jahren stehen die primitiv aufgestellten Zollhäuschen an der Hauptbrücke und befinden sich heute in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottet. Sowohl die polnischen als auch die tschechoslovakischen Zollhäuschen sind wert ehestens beseitigt zu werden. Bereits vor Monaten wurde an derselben Stelle die Sache berührt, leider ohne Erfolg. Wenn die Zolldirektion nicht das Geld hat, um diese Häuschen würdig aufzubauen, so stellen wir den Antrag, diese auf unsere Kosten aufbauen, nur muß die Zolldirektion die Bewilligung erteilen, daß die Außen- und Innenwände der Häuschen für Reklamezwecke Verwendung finden dürfen. Es wird sich bestimmt eine Firma finden, welche diese Reklamehäuschen in geschmackvoller und zweckentsprechender Weise errichten wird, damit diese das Straßenbild nicht verunzieren, sondern verschönern.

Gefunden.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen befindet sich ein Akzept mit der Unterschrift Josef Neumann, ausgestellt auf den Betrag von 90 Zł, fällig am 12. Febr. 1927. Diejenigen, die auf dieses Akzept Anspruch besitzen wollen sich in der Kanzlei einfinden.

Abänderungen des polnischen Gütertarifs traten auf Grund einer im Dziennik Ustaw, Nr. 103, veröffentlichten Verordnung des Verkehrsministers vom 4. Oktober d. J. mit dem 1. November in Kraft. Danach werden die Frachtgebühren für gehechelten Flachs und Hanf in vollen Waggonladungen nach Kl. IV, geriffelten Flachs und Hanf nach Kl. VI, für nicht geriffelten Flachs und Hanf sowie für Werg nach Kl. IX berechnet. Für Transporte von Zuckerrüben im Inlande von allen Stationen der polnischen Eisenbahn bis zur Station Mizocz (nahe der wlohynisch-russischen Grenze) werden mit Geltung bis zum 31. Dezember d. J. die Frachtkosten für volle Waggonladungen bei Entfernungen von 1—200 km nach Kl. VIII, für Entfernungen von 201—300 km zum Einheitssatz von 103 Groschen je 100 kg und bei Entfernungen von über 300 km nach Kl. IX berechnet. Für Getreidekleie mit einem Mehlgelalt bis zu 20 Prozent gelangt eine Ermässigung der Frachtsätze für alle Entfernungen im polnischen Eisenbahnnetz ausser den Grenzstationen zur Durchführung. Desgleichen ist für den Transport von Schwefelsäure in ganzen Zügen im inländischen Verkehr ein um zehn Prozent ermässiger Satz der Klasse IX festgesetzt. Mit Geltung bis zum 30. April 1927 werden die Frachtsätze für Weizen, Roggen und Kartoffeln im inländischen Verkehr von allen polnischen Stationen bis zu den Stationen der Eisenbahndirektionen Wilno und Warschau bei vollen Waggonladungen um 25 Prozent ermässigt. Der Ausnahmetarif III für die Ausfuhr von Kartoffelerzeugnissen wird dahin geändert, daß für Kartoffelmehl und Kartoffelspreu für Entfernungen von 1—200 km die Sätze nach Kl. V, für Entfernungen von 201—300 km zu dem einheitlichen Satz von 224 Groschen je 100 kg und bei Entfernungen über 300 km nach Kl. VI berechnet werden. Der Ausnahmetarif XVI für die Ausfuhr von Holzkohle wird durch die Aufnahme der Produkte Teer und Terpentin erweitert, die Sätze für Holzkohle werden nach der Ausnahmeklasse G, für Teer nach Kl. VII, für Terpentin nach Kl. IV berechnet und gelten auch für die Eisenbahnen auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig. Im Ausnahmetarif XVIII für die Ausfuhr von Steinkohle werden die Frachtsätze für volle Waggonladungen auf den Strecken von den inländischen Grubenstationen sowie von Stationen, bei denen sich Kokereien oder Gasanstalten befinden, bis zu allen Grenzpunkten nach der Ausnahmeklasse F berechnet, bei Transporten in vollen Kohlenzügen mit einem Inhalt von mindestens 700 t um weitere 10 Prozent. Für Strecken bis zu den Stationen im Gebiet der Freien Stadt Danzig gilt der Ausnahmetarif Nr. 9 Vorübergehend bis auf Widerruf werden für Transittransporte von Steinkohle in ganzen Zügen und einer Menge von mindestens 750 t täglich von Deutschoberschlesien nach Ostpreussen über Lenka—Toruń—Jamielnik, wie folgt, festgesetzt: Von der Staatsgrenze bei Lenka bis zur Grenze bei Jamielnik 10.5 Złoty je Tonne, für die Strecke von der Staatsgrenze bei Rojca oder Scharley bis zur Grenze bei Lubliniec und von der Grenze bei Lenka bis zur Grenze bei Jamielnik 11.5 Złoty je Tonne. Für Kohlensendungen von den polnischen Gruben nach Ostpreussen in ganzen Zügen von mindestens 700 t täglich über Deblin—Grajewo wird ein Frachtsatz von 10.5 Złoty je Tonne erhoben. Für Kohlensendungen nach Lettland, Rußland oder der Ukraine unter sonst gleichbleibenden Bedingungen wird der Frachtsatz bis Zemgalen oder bis zur Staatsgrenze bei Zahacie, Stolpce, Mikaszewice, Mohylany und Podwoloczyska zu 1.5 Groschen je Tonne und Kilometer berechnet. Im Ausnahmetarif XIX für die Ausfuhr polnischer Kohle über Danzig und Gdynia zu Wasser sind die Frachtsätze unter Beachtung gewisser Formalitäten für Sendungen in vollen Waggonladungen, wie folgt, festgesetzt: Für Steinkohle, Koks- und Kohlenstaub, Kohlenbriketts 9 Złoty je Tonne, Koks 10 Zł je Tonne. Für Kohlen- und Koksladungen in ganzen Zügen mit einem Inhalt von mindestens 700 t nach Stettin über Lubliniec—Lenka und Poznań Drawsko-Młyn oder Rawicz oder Poznań—Tama Garbarska wird ein Satz von 9 Złoty je Tonne erhoben. Im Ausnahmetarif XXXVIII für den Transport von Baumwolle werden die Frachtsätze, wie folgt, festgesetzt: für Entfernungen von 1—400 km nach Kl. IV,

von 401—610 km auf den einheitlichen Satz von 483 Groschen je 100 kg bei vollen Waggonladungen und auf 627 Groschen je 100 kg bei halben Waggonladungen. Für Entfernungen über 610 km nach Kl. V. Im Ausnahmetarif XLIV für die Ausfuhr von Roggenmehl stellen sich die Frachtsätze für alle Stationen der polnischen Eisenbahnen bis zu den Grenzpunkten sowie bis zu den Stationen Gdynia-Hafen und Danzig folgendermassen: bei Entfernungen von 1—250 km nach Kl. V, von 251—400 km einheitlich auf 265 Groschen je 100 kg, bei Entfernungen von mehr als 400 km nach Kl. VI.

Auslandsabteilung der Prager Mustermesse.

Birmingham: Gesucht werden Firmen, welche Artikel aus künstlichen Perlen (Lustergehänge etc.) herstellen. —

Athen: Eine empfohlene Firma sucht Verbindungen mit ösl. Erzeugern von Musikinstrumenten. —

Budapest: Interesse für Christbauschmuck aus Gips. —

Lissabon: Importfirma interessiert sich für die Einfuhr von Getreidearten und für Produkte der Lebensmittelbranche. Die Firma liefert Oliven. —

Teschen: Gesucht werden Erzeuger von Schlössern für Damen-Handtaschen und Aktentaschen aus Culluloid oder Metall. —

Jaffa: Eingeführte Firma offeriert sich allen Firmen als Vertreter für Palästina und Syrien. Sucht Verbindung mit Produzenten von Gummiringen und Gummipfannkuchen für Petroleumkocher „Primus“. Muster können bei der Auslandsabteilung der P. M. M. eingesehen werden.

Antwerpen: Eingeführte Firma sucht Verbindung mit ösl. Papierfabriken und interessiert sich besonders für Luxuspapier. —

Lissabon: Firma in Portugal würde in Geschäftsverbindung mit Produzenten nachfolgender Waren treten: Schuhcreme, Metall-Putzmittel, Schmiergelpapier, Wäscheklammern, Gablonscher Waren, Klosett-papier, Kämme aus Celluloid und anderem Material. —

Kapstadt: Firma sucht Verbindung mit ösl. Fabrikanten von Flaschen, ferner Bedarfsartikeln für Brauereien, Mineralwässer und allgemeine Lebensmittelprodukte. —

Bahia Blanca (Argentinien): Firma würde eine grössere Menge von Karbidlampen-Brennern und Porzellan-Zylindern kaufen. Nähere Bedingungen teilt die Auslandsabteilung der P. M. M. mit. — Sialkot City (Indien): Kommissionsfirma interessiert sich für die Einfuhr von Sport-Bedarfsartikeln, Schreib-, Flecht- und Textilwaren im allgemeinen. —

Glasgow: Empfohlene Firma sucht ösl. Fabrikanten von Schirmen, Lederwaren, Handschuhen, Teppichen u. a. — Dasselbst herrscht auch grosses Interesse für Toilette-Bedarfsartikel, Kämme und Damen-Täschchen. —

Piraeus (Griechenland): Firma wünscht Geschäftsverbindung mit Fabrikanten von feinem Draht für die Herstellung von Spitzen und ist im stande, monatlich 100 t zu konsumieren. —

San Juan (Puerto-Rico): Firma sucht Vertretung von Produzenten nachfolgender Warenarten: Schuhe, besonders für Damen, Packpapier, keramische Erzeugnisse, Spielwaren, Konserven, Herren- und Damen-Konfektion, Glaswaren, Knöpfe und Porzellan. —

Informationen und Adressen werden mitgeteilt, resp. Muster wirklichen Interessenten vorgezeigt von der Auslandsabteilung der Prager Mustermesse in Prag VII. Veletržní třída 200. Schriftlichen Anfragen ist eine Antwortmarke beizufügen. —

Die PKO Einlagen.

Die Spareinlagen in der Postsparkassa vermehren sich zusehends. Am 1. Januar 1926 waren 80.255 Sparbüchel, während am 1. Oktober schon 102.604 vorhanden gewesen sind. Die Gesamtsumme betrug am 1. Oktober 28.575.524 Zł während sie am 1. Januar nur 14.4 Millionen betragen hat. Seit dem 1. Juli nehmen die Einlagen täglich zu.

Die polnisch-deutschen Handelsvertrags-Unterhandlungen.

Die Unterhandlungen in Berlin kommen nicht vom Fleck. Seit vielen Monaten stehen

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

die Unterhandlungen auf demselben Punkt. Zwar sind sie nicht abgebrochen worden, aber beide Parteien sind nicht mehr weit vom Abbruch entfernt. Die Deutschen wollen von ihrer Forderung betreffend Ansiedlungsrecht nicht abweichen und dieser Punkt verhindert das Zustandekommen des Handelsvertrages, der für beide Teile eine Lebensnotwendigkeit ist.

Vom Statistischen Hauptamte.

Letzter Tage erschien das zweite Heft der Ausgabe: Auslandshandel im April bis Juni 1926. Dieses Heft enthält in weitgehender Weise behandelt, unseren Auslandshandel. Ein äusserst wichtiges Nachschlagewerk für jedermann. Die Warenklassifikation ist einzeln durchgeführt worden, so daß es für jeden Importeur und Exporteur möglich ist, sich ein genaues Bild über jeden Geschäftszweig zu machen. Interessenten der polnischen Handelsbilanz, Volkswirtschaftler, müssen sich dieses wichtige Buch beschaffen, da aus diesem alle statistischen Daten erschöpfend gefunden werden können. Bestellungen sind direkt an den Główny Urząd Statystyczny, Warszawa zu senden.

Eine neue Verwertungsmöglichkeit für polnischen Spiritus.

Aus Warszawa wird uns berichtet: Im Zusammenhang mit den in Warszawa jetzt geführten Verhandlungen über die Schaffung eines mitteleuropäischen Spirituskartells, dem ausser Polen auch die Tschechoslovakei und Ungarn angehören sollen, ist die Nachricht sehr bemerkenswert, daß es zwei Professoren gelungen ist, auf billigem Wege die Mischung grosser Mengen von Spiritus und Benzin zu bewerkstelligen. Das ganze Problem dieser Mischung reduziert sich auf die Erzeugung eines wasserlosen, absoluten Alkohols, denn nur auf diese Weise kann Spiritus und Benzin in sehr grossen Mengen gemischt werden. Die Versuche ergaben sehr günstige Resultate. Die neue Mischung wird billiger sein, als Benzin, und ist für die in Polen verbreiteten Motoren sehr geeignet.

Auch der Export ins Ausland kann sich auf diesem Gebiete sehr entwickeln, insbesondere da zu einer Massenerzeugung der Mischung keinerlei grössere Investitionen notwendig sind. Es muß bemerkt werden, daß die polnische Spirituserzeugung seit der Volkskriegszeit stark zurückgegangen ist (von 220 auf 70 Mill. Liter) und zwar aus dem Grunde, weil der Spiritus bekannt eine nur geringe Brennintensität besitzt.

Die Lösung des Verwertungsproblems des Spiritus wird nun diesen Industriezweig bedeutend heben und hat für die allgemeine Wirtschaftslage Polens noch überdies die grosse Bedeutung, daß Polen von nun an weniger abhängig sein wird von den amerikanischen Brennstoffprodukten deren Preis durch die amerikanische Ausfuhrdrosselung immerfort steigt.

Die Produktion des absoluten Alkohols nach den neuen Methoden soll schon Anfang nächsten Jahres beginnen. Als erste Fabrik wird sich die Aktiengesellschaft in Krupno mit der Erzeugung dieses Brennstoffmaterials befassen. Die Verhandlungen mit dem Spiritusmonopol, die für den neuen Produktionszweig die rechtliche Grundlage schaffen sollen, stehen vor dem Abschluß.

„PAŃSTWO POLSKIE“

ein Informationsbuch nicht auf Inseraten aufgebaut. Hervorragendes Nachschlagebuch für jeden Staatsbürger. Preis 15 Zł. Zustellungsgebühr 1 Zł. Versand nur gegen Vorraussendung des Betrages oder Ueberweisung auf PKO. Konto 1014.

Bestellungen übernimmt Instytucja Wydawnicza „Odrodzenie Polski“ Warszawa, Boduena 1.

WEINBRÄNDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Palzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisèe-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAZY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, węglowe, kwasowe, parowe, tlenowe, fałowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspólnie nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Vereinigte Kaufleute gilden
des Teschner Schlesien.**Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko.
Parterre rechts.

Informationserteilung in allen kaufmännischen Angelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen, Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämtlicher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

Buch- und Steindruckerei**Fr. Machatschek,**
CIESZYN.Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener**„Jugend“**

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 20. November 1926.

Nr. 90.

L. dz. 34528 II-15605.

KUNDMACHUNG.

Wojwodschaft Schlesien — Finanzkammer Katowice.

Verlautbarung, betreffend Lösung der Patente für Industrie und Handel, als auch für die gewerblichen Beschäftigungen und der Registerkarten, seitens der Steuerzahler auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens für das Jahr 1927.

Im Sinne des Art. 30 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 sind die Patente für Industrie u. Handel, sowie die Registerkarten für das Jahr 1927 in den Monaten November—Dezember 1926 zu lösen.

Zu diesem Zwecke sind entsprechende Deklaration auszufüllen und der Steuerkassa vorzulegen.

Die Patente und die Registerkarten sind spätestens bis zum 31. Dezember zu lösen.

Die Steuerzahler sind für die richtige und zeitgerechte Lösung der Patente verantwortlich.

Die Gebühren der Patente für das Jahr 1927 sind folgende:

| A) Für Handelsunternehmen: | | | | | |
|----------------------------|----------------|----------------------------|-----|------|----------------|
| Kateg. | In allen Orten | In der I. | II. | III. | IV. Ortsklasse |
| I. | 2000 | | | | |
| II. | | 330 | 270 | 200 | 130 Złoty |
| III. | | 65 | 50 | 40 | 25 " |
| IV. | | 25 | 20 | 15 | 10 " |
| Va. | 50 | Hausierhandel mit Fuhrwerk | | | |
| Vb. | 15 | Hausierhandel zu Fuß | | | |

| B) Für Industrieunternehmen: | | | | | |
|------------------------------|------|-----|----|----|--------------|
| I. | 6000 | | | | |
| II. | 4000 | | | | |
| III. | 2000 | | | | |
| IV. | 600 | | | | |
| V. | 200 | | | | |
| VI. | | 100 | 80 | 60 | 40 1/2 Złoty |
| VII. | | 50 | 40 | 30 | 20 " |
| VIII. | | 12 | 10 | 6 | 4 " |

| C) Für den Jahrmarktshandel: | | | |
|------------------------------|---------|-----|-----------------|
| Für Jahrmärkte über 21 Tage | en gros | 250 | detail 70 Złoty |
| " " " 7—21 Tage | " | 125 | " 35 " |
| " " " 3—7 Tage | " | 100 | " 25 " |

| D) Für gewerbliche Beschäftigungen: | |
|---|-----------|
| I. Expedienten, welche keine Büros und Angestellte halten, Zollmanipulationen für dritte Personen durchführen | |
| 1. Bei Zollämtern auf den Haupteisenbahnlinien | 400 Złoty |
| 2. Bei Zollämtern auf den Nebenlinien | 300 " |
| 3. Bei Zollämtern nicht an der Eisenbahn | 250 " |
| II. a) Börsenmakler: | |
| 1. auf der Warschauer Börse | 400 " |
| 2. auf den übrigen Börsen | 250 " |
| b) Alle übrigen Handelsvermittler: | |
| 1. in Warszawa und der I. Ortsklasse | 150 " |
| 2. in der II. Ortsklasse | 100 " |
| 3. in der III. und IV. Ortsklasse | 30 " |
| III. Inspektoren und Agenten der Versicherungs-Kommunikations- und Kreditinstitute, ohne Büro: | |
| 1. In Warszawa und der I. Ortsklasse | 50 Złoty |
| 2. In der II. Ortsklasse | 40 " |
| 3. In der III. und IV. Ortsklasse | 20 " |
| IV. Reisende Agenten | 100 " |
| Registerkarten | 10 " |

Als Zuschlag für die Selbstverwaltungskörper, Handelskammern und Gewerbeschulen sind folgende Beträge zu allen Patenten und Registerkarten zu entrichten:

1. Für die Handelskammern 15%.
 2. Für die Gewerbeschulen 15%.
 3. Für die Komunalbehörden 30%.
- Außer diesem Zuschlag sind zu den reinen Patentgebühren noch der allgemeine zehnprozentige Steuerzuschlag zu entrichten.

Von der Lösung eines Patentes sind befreit: Ärzte, Dentisten, Veterinäre, Advokaten, Notare, Architekten, Ingenieure und andere Techniker, Volksindustrie, Handwerk nebenbei geführt durch kleine Landwirte, und Nichtlandwirte, ohne jeder Hilfskraft, Lieferungen bis 2000 Zł jährlich, Vermietung möblierter Zimmer und Mittagstische, wenn nur vier vermietbare Räume vorhanden sind oder das Essen höchstens an 10 Personen verabreicht wird.

Vereinigte Kaufleutegilden des Teschner Schlesiens
Sitz in Bielsko.

Montag, den 22. November
1/8 Uhr abends

Restauration „Pilsnerhof“ Bichterle, Bielsko, Ring
Diskussionsabend.

Der Bahnhofbau in Cieszyn.

Am Dienstag, den 16. November 1926 weilte der Präses der Krakauer Eisenbahndirektion Barwicz sowie der Eisenbahndirektor Niewiadomski in Angelegenheit des Bahnhofbaues in Cieszyn. Bei der Stadtgemeinde fand eine Konferenz statt, welcher die Gemeinderäte und die Baukommission beigezogen wurden. Warum die Wirtschaftsorganisationen, welche doch sehr großes Interesse an dem Bahnhofbau haben, nicht eingeladen wurden, ist nicht bekannt.

Der Kaufleuteverband erfuhr durch Zufall von der Anwesenheit obgenannter Herren und hatte die Absicht, außer in Angelegenheit des Bahnhofbaues diesen auch noch wegen Verbesserung des Zugverkehrs und Ausbau der Strecke Marklowice bis Zebrzydowice, Vorschläge zu unterbreiten. Der Vertreter der Kaufmannschaft wandte sich an den Bürgermeister mit dem Ersuchen der Konferenz auch nicht eingeladen beiwohnen zu dürfen.

Der Bürgermeister Dr. Michejda entgegnete: „Ja gehen Sie nur hinauf in den Sitzungssaal. Reden werden Sie nur dann können, wenn Sie gefragt werden.“ Aus diesem Grunde hat der Vertreter der Kaufmannschaft nur zugehört, da der Herr Bürgermeister nicht geruhte ihn zu fragen.

Die Herren aus Kraków hatten drei Projekte des Bahnhofbaues mit. Projekt I, Bau des Bahnhofes auf derselben Stelle, woselbst derzeit das Bahnhofgebäude steht, Projekt II, Bau des Bahnhofes in Bobrek und Projekt III, Bau des Bahnhofes auf der kleinen Wiese.

Die Stadtgemeindevertretung sprach sich gegen den Bau in Bobrek aus und erklärte sich mit dem Bau auf der kleinen Wiese einverstanden.

Die Eisenbahndirektion ist keinesfalls für Projekt I, verwirft aber gleichzeitig auch Projekt III, und setzt sich für das Projekt II. ein, welches den Bau des Bahnhofes in Bobrek vorsieht.

Der Direktor Niewiadomski erklärte, daß infolge der heraufgeschraubten Grundpreise das Projekt I. keinesfalls in Berechnung gezogen werden könne. Andererseits sei auf diesem Terrain der Bahnhof viel zu eng begrenzt und könnte man denselben niemals mehr erweitern. Das Projekt auf der kleinen Wiese sei wegen des Wassers ebenfalls nicht in Betracht zu ziehen. Man müßte das Niveau heben und die gesamten Gebäude erst mit einem festen Unterbau versehen, was ebenfalls viel Geld kosten würde. Ebenso wurde hervorgehoben, daß sich die Militärbehörde schwerlich für den Bau des Bahnhofes so nahe an der Grenze aussprechen würde und ist keines-

falls mit einer Bewilligung von dieser Seite zu rechnen.

Als erster Redner seitens der Stadtvertretung ergriff Vizebürgermeister Gabrisch das Wort und sprach sich aus wirtschaftlichen Rücksichten und mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage der Stadt gegen eine Verlegung des Hauptbahnhofes außerhalb der Stadt aus. An einen Ausbau der Stadt wäre in den nächsten Jahren absolut nicht zu denken und der Bahnbau könnte höchstens für Bobrek von Vorteil sein, niemals jedoch für Cieszyn. Die Herren Abgeordneten, Machej, Vizebürgermeister P. Brzóska, Baumeister Nossek und Baumeister Prochaska nahmen der Reihe nach das Wort und wendete Abgeordneter Machej ein, daß es nicht nötig sei gerade bei dem Bahnbau zu sparen. Abgeordneter P. Brzóska entgegnete, daß man heute bei den fliegenden Kanonen auf den Luftschiffen und den weittragenden Geschützen eine Gefährdung des Bahnhofes auch in Bobrek herauskristallisieren könnte. Baumeister Nossek erklärte vom technischen Standpunkte aus, daß der Grund auf der kleinen Wiese keinesfalls so wasserreich sei, daß man den Bahnhof dort nicht bauen könnte. Baumeister Prochaska brachte ein neues Projekt und zwar Belassung des bisherigen Gebäudes auf demselben Terrain, Ausbau dieses Gebäudes und Verlegung des Frachtenmagazines und der Verschubgeleise auf die Kametz'schen Gründe. Gemeinderat Fiala fragte nur an, ob man den großen Bahnhof in Tschech, Teschen nicht als gemeinsamen Bahnhof für beide Staaten verwenden könnte, da doch solche gemeinsame Bahnhöfe an vielen Grenzen existieren.

Zum Schlusse faßte Bürgermeister Dr. Machejda alles Gesagte zu einem Exposé zusammen und wurde beschlossen, die ganze Angelegenheit dem Gemeindeausschuß vorzulegen.

Der Fahrplan Cieszyn—Skoczów.

Wie man uns berichtet ist der Fahrplan für die neue Strecke Cieszyn—Katowice über Skoczów gerade nicht sehr für Cieszyn geeignet und wäre es Sache der maßgebenden Faktoren sich dieser Sache schleunigst annehmen zu wollen. Die Strecke beträgt ca. 26 Kilometer weniger als über Dziedzice und man muß drei und eine halbe Stunde fahren um Katowice zu erreichen. Bei einigermaßen gutem Willen ist es möglich die 74 Kilometer lange Strecke in höchstens zwei Stunden zu durchfahren. Wenn man über Skoczów ebenso lange brauchen soll, als über Dziedzice, so zieht man es doch vor, über Dziedzice zu fahren, wo man hie und da einen Schnellzug benutzen und bequemer und rascher fahren kann.

Feuerzeuge müssen punziert werden.

Der Finanzminister gibt bekannt, daß alle Feuerzeuge, die sich am 1. Oktober 1925 im freien Handel befanden und damals angemeldet worden sind, nur noch bis zum 31. Dezember 1926 ohne Punzierung verkauft werden dürfen.

Nach diesem Termine werden alle Feuerzeuge, welche das Punzierungszeichen nicht besitzen und im freien Handel vorgefunden werden, konfisziert.

Alle ohne Punze vorhandenen Feuerzeuge sind demnach vor dem 1. Januar 1927 dem Punzierungsamte zu übermitteln. Für die Punzierung der seinerzeit gemeldeten Feuerzeuge ist keine Punzierungsgebühr sondern nur eine Manipulationsgebühr zu entrichten.

Automobilisten spendet.

Nachdem trotz Aufforderung die Stadtgemeinde Skoczów die so schlechten Straßen, welche durch die Stadt führt, nicht reparieren will oder reparieren kann, so wird in Vorschlag gebracht, für jede Durchfahrt 20 Groschen zu spenden und der bedürftigen Stadtgemeinde Skoczów zu überweisen. Vielleicht wird man es auf diese Weise erreichen, daß die Straße in absehbarer Zeit doch gerichtet und fahrbar gemacht wird.

Der Vorteil der Pensionsversicherung.

Eine der vielen sozialen Versicherungen, die dem Angestellten nicht den geringsten Vorteil bringt, ist die Pensionsversicherung. Letzter Tage teilt uns eine Angestellte mit, daß sie durch volle 58 Monate ihre Mitgliedsbeiträge pünktlichst entrichtet hat und nach Ablauf dieser Zeit heiratete. Das Ersuchen, ihr in Anbetracht dessen, daß sie doch nur um zwei Monate weniger eingezahlt hat, als es das Gesetz vorschreibt, wenigstens

einen Teil der von ihr gezahlten Prämien rückzuzahlen, wurde glatt abgewiesen, weil das Gesetz dies nicht ausdrücklich vorschreibt. Wie bekannt, muß ein Angestellter durch volle 60 Monate versichert sein, wenn er einen Anspruch auf Rückersatz der von ihm gezahlten Prämien stellen will. Nachdem der erwähnte Angestellte zwei Monate fehlten, wurden durch 58 Monate die gesamten Prämien vollkommen zwecklos eingezahlt.

Von der Handelskammer.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß nachfolgende Einfuhrwaren kontingentiert worden sind: 250 Tonnen Orangen und Mandarinen aus Griechenland und 5000 Tonnen Messingbrenner für Petroleumlampen aus Ungarn. Einfuhrgesuche sind bis zum 28. November einzureichen, welche sofort weiter geleitet werden. Einfuhrbewilligungen für Orangen, Mandarinen und Feigen werden bis zum 31. Dezember 1926 gültig sein.

Beginnend vom 15. November 1926 werden im Paketverkehre mit Österreich Eilpakete zugelassen. Die Gebühren betragen bis 1 kg 3.45, bis 5 kg 4.95, bis 10 kg 8.55 Goldfranken, Versicherte 5.20, 7.45 und 12.85 Fr. Eilzustellung wird mit 80 ct. vergewährt, außer bei Post-restante-Pakete, wobei die letztere Gebühr entfällt. Für die Wertangabe zahlt man 50 ct. für je angefangene und ganze 300 Franken und 50 ct. als Expeditionsgebühr für jedes Paket. Alle anderen Gebühren werden laut bestehendem Tarif eingehoben. Auf den Paketen als auch auf der Begleitadresse muß die Bezeichnung „Piline — urgent“ stehen.

Der Israelitische Freitischverein in Cieszyn,

welcher auch heuer 26 bedürftige Schulkinder aus Cieszyn und Tschech. Teschen regelmäßig unterstützt, trifft umfassende Vorbereitungen zur Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bestandsjubiläums. Es findet Samstag, den 8. Jänner 1927 in den Hirschsälen ein großes Jubiläums-Freitisch-Fest statt, für welches sich allgemeines Interesse kundgibt. Im Hinblick auf die edlen Tendenzen des Vereines ist ein volles Gelingen zu wünschen.

Einkommensteuer-Rekurse.

Die Frist für die Einkommensteuer-Rekurse läuft nächster Tage sukzessive ab und werden die Finanzämter an die Sichtung derselben gehen. Nach Sichtung der gesamten Rekurse und nach Begutachtung der betreffenden Angaben durch die Beamten der Finanzämter, wird ein Teil der Rekurse nochmals der Schätzungscommission vorgelegt. Es wäre Sache der maßgebenden Faktoren darauf zu sehen, daß der Finanzminister ein entsprechendes Rundschreiben erläßt, durch welches die Finanzämter ermächtigt werden, sämtliche eingelaufenen Einkommensteuer-Rekurse der Schätzungscommission vorzulegen, denn nur diese ist in der Lage zu beurteilen, ob die in den Rekursen vorgebrachten Beweise genügend sind, um die Einkommenshöhe herabzusetzen. Weiters wäre es dringend geboten, daß die Zusammensetzung der Einkommensteuerschätzungscommissionen ehestens geändert würde. In der Kommission sind alle Gesellschaftsklassen vertreten und werden ebenso die Fätiungen als auch die Rekurse dieser zusammengewürfelten Kommission zur Begutachtung vorgelegt. Der Kaufmann versteht nichts von der Landwirtschaft und der Landwirt nichts von der Industrie. Wie soll ein Advokat über das Einkommen eines Fleischers sein Gutachten abgeben? Die Kaufleute, Industriellen, Landwirte, Intelligenzberufe usw. müssen vollkommen gesonderte Kommissionen besitzen und nur dann wäre eine vollkommen gerechte Schätzung des Einkommens möglich.

Wir appellieren an die Schätzungscommission, daß sie die Rekurse nach bestem Wissen und Gewissen durchsieht und alle dortselbst erbrachten Beweise auch berücksichtigt. Wenn ein Steuerträger seine Bücher als Beweis anbietet, so sollte sich die Kommission die Mühe nehmen, diese auch durchzusehen oder zumindest von Fachleuten durchsehen zu lassen.

Die Herren der Kommission wollen berücksichtigen, daß die vorgeschriebene Steuer ohne Rücksicht auf den Rekurs bezahlt werden muß. Der Rekurs wird erst in einem Jahre erledigt und in bestem Falle der zu viel bezahlte Betrag auf die nächste Einkommensteuer gutgeschrieben. Was es aber heute für jedermann bedeutet un-

vorgesehene Steuerbeträge aufbringen zu müssen, ist bei Durchsicht der vielen in allen Blättern gebrachten Artikel klar ersichtlich. Wucherzinsen müssen für Kredite bezahlt werden und das muß die Herren der Kommission anspornen nur nach bestem Wissen und Gewissen alles zu prüfen, was eventuell zu Gunsten des Rekurses spricht.

Nur wenn die Beweise des Rekurses unzureichend sind, dann soll derselbe abgewiesen werden. Die Einkommensteuer ist heuer nicht genau errechnet worden. Die Kommissionen hielten sich an ein Existenzminimum und vergassen ganz, daß viele Steuerträger sich dieses Existenzminimum nur dann beschaffen konnten, wenn sie ihr Vermögen aufgegessen haben. Es sind Fälle bekannt, daß Kaufleute, welche im Jahre 1925 den Ausgleich durchgeführt haben, ob öffentlich oder im Stillen, mit einer Einkommensteuer belastet worden sind. Da ist bei Beratung des Einkommensteuergesetzes ein großer Fehler gemacht worden. Der Artikel über den sogenannten Lebensunterhalt ist viel zu ungenau und kann wie Gummi gedehnt werden. Eine Änderung des gesamten Einkommensteuergesetzes wäre dringend geboten, da sich in der Praxis große Fehler gezeigt haben. Wenn die Novellierung des Gesetzes in den Sejm eingebracht werden sollte, dann müßten die vielen Parteien einmal die Partei vergessen und nur wirtschaftspolitisch denken, da im anderen Falle wieder nur ein Flickwerk herauskommt.

Maschinenzoll-Ermäßigung.

Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handels- und Landwirtschaftsminister eine Verordnung herausgegeben, welche den Absatz 1. des § 1. der Verordnung vom 23. VII. 1926 (Dz. U. R. P.) wie folgt ändert:

Bei der Einfuhr von Maschinen und Apparaten, welche in Polen nicht erzeugt werden und einen kompletten Teil einer Neuinstallation darstellen und zur Herabsetzung der Produktionskosten, resp. zur Vergrößerung der Leistungsfähigkeit beizutragen haben, kann die Zollermäßigung auf 20 Prozent des Normalzolles bewilligt werden.

Entsprechend belegte Gesuche gehen an das Handelsministerium in doppelter Ausfertigung unter Beilage der Fakturen und Abbildungen, sowie einer Bestätigung der zuständigen Handelskammer.

Genaue Informationen und Verfassung der Gesuche erfolgen durch die Wirtschaftsorganisationen.

Auslagenarrangeure.

Der Ausschuß für Arbeitsorganisation bei der Handelskammer in Kraków schreibt uns unter dem 12. November 1926 wie folgt: Unter Bezugnahme auf die Notiz betreffend Beleuchtung der Schaufenster, gestatten wir uns mitzuteilen, daß der Ausschuß für Arbeitsorganisation bei der Handelskammer in Kraków Ende dieses Monats einen Kurs für Auslagenarrangement und Beleuchtung abhalten wird.

Dieser Kurs wird im Lehrsaal des Stadtmuseums für Technik und Industrie abgehalten und verfolgt den Zweck, das ästhetische und technische Niveau der Geschäftsauslagen zu heben, welches auch in Kraków sehr viel zu wünschen übrig läßt.

Um die modernsten und neuesten Einrichtungen auf diesem Gebiete kennen zu lernen, ebenso um das Programm solcher Dekorateursschulen zu studieren, befindet sich Prof. Henryk Uziembło, der an der Kunstgewerbeschule in Kraków vorträgt, derzeit in Berlin. Genannter wird auch an der Auslagenarrangeschule der Kammer Vorträge halten.

Der richtigen und entsprechenden Schaufensterbeleuchtung wird der Ausschuß spezielle Aufmerksamkeit zuwenden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Pressegesetz.

Art. 1. Wer öffentlich oder im Druck bewußt unwahre oder verkehrte Nachrichten verbreitet, die den Interessen des Staates Schaden zufügen oder öffentliche Unruhen wecken können, unterliegt einer Geldstrafe von 300 bis 10.000 Złoty mit Umwandlung in Haftstrafen von 10 Tagen oder 3 Monaten im Falle der Uneintreibbarkeit der Geldstrafen. Es handelt sich auch um Nachrichten über Gefahren, die dem Staate in seinen äusseren oder inneren Beziehungen drohen, insbesondere über Gefahren, die seinen konstitutionellen oder nationalen Organismus bedrohen, selbst wenn die Nachricht als Gerücht gegeben wird.

Art. 2. Wer öffentlich oder im Druck unwahre oder verkehrte Nachrichten über die Tätigkeit der Staatsbehörden oder ihrer Vertreter verbreitet, die mit ihren amtlichen Funktionen im Zusammenhang stehen, selbst wenn die Nachrichten als Gerüchte angegeben werden, aber den Staatsinteressen schaden oder öffentliche Unruhen wecken können, der unterliegt einer Geldstrafe von 100 bis zu 5000 Złoty mit Umwandlung derselben in eine Haftstrafe von 3 Tagen bis zu 6 Wochen im Falle der Uneintreibbarkeit.

Vertreter der Staatsbehörden sind: der Staatspräsident, der Sejmarschall und der Senatsmarschall, der Ministerpräsident und die Minister, sowie die Berufsrichter und die Staatsbeamten, die zur unmittelbaren oder indirekten Entscheidung öffentlicher Angelegenheiten oder zur Herausgabe von Verfügungen, Anordnungen, Befehlen oder Verboten berufen sind. Die Vorschriften vorliegenden Artikels haben auch bezug auf die Militärabteilungen und ihre Kommandanten.

Art. 3. Wer öffentlich, im Druck in einem Schreiben an ein Amt oder im Amt selbst sich eine nach allgemeinen Gesetzen straffällige Beleidigung der Staatsbehörden oder ihrer Vertreter während oder wegen der Erfüllung der Ausübung ihrer amtlichen Funktionen oder Beleidigungen von Vertretern fremder Staaten zuschulden kommen läßt, die beim Staatspräsidenten akkreditiert sind, der wird mit einer Geldstrafe von 100 bis zu 5000 Złoty mit Umwandlung derselben in eine Haftstrafe von drei Tagen bis zu sechs Wochen im Falle der Uneintreibbarkeit der Geldstrafe bestraft.

Art. 4. In den in den Artikeln 1, 2 und 3 vorgesehenen Fällen unterliegen den in diesen Artikeln vorgesehenen Strafen ausser dem Verfasser oder anderen Teilhabern (Mitschuldigen) auch der verantwortliche Redakteur der Redaktion oder wirkliche Leiter der betreffenden Abteilung des Blattes, in dem die Nachricht oder Beleidigung zum Druck kam, wenn das Vergehen in einer periodischen Schrift begangen wurde.

Art. 5. Ist das Vergehen in einer anderen Schrift begangen worden, als in der in Art. 4 erwähnten, dann unterliegen den im Artikel 1, Absatz 1, Artikel 2, Absatz 1 und im Artikel 3 vorgesehenen Strafen:

Der Verleger und Herausgeber, wenn sie auf Verlangen der Verwaltungsbehörde nicht binnen sieben Tagen den im Augenblick des Erscheinens der Druckschrift in Polen wohnhaften Verfasser angeben.

Der Druckereiverwalter, wenn es nicht auf Verlangen der Verwaltungsbehörde den im Augenblick des Erscheinens der Druckschrift in Polen wohnhaften Verfasser, Verleger oder Herausgeber angibt.

Der Verbreiter der Druckschrift, wenn auf ihr nicht die in Polen ansässige Anstalt angegeben ist, in der die Schrift gedruckt oder wenn der Verbreiter wußte, oder besonderer Umstände wegen wissen konnte, daß die Bezeichnung der Druckanstalt der Wahrheit widerspricht oder der Inhalt Merkmale eines Vergehens enthält.

Vorliegende Vorschrift enthebt nicht der Verantwortung für Teilhaberschaft (Mitschuld) nach den allgemeinen Grundsätzen.

Art. 6. Der Artikel 6 sieht die solidarische Verantwortung der Herausgeber, Verleger, Inhaber der Zeitschrift, Druckereiverwalter, Druckereibesitzer oder Pächter für den Verurteilten vor. Die urteilfällende Behörde ordnet die Haftstrafe an, nachdem festgestellt wurde, daß die

Eintreibung der Geldstrafen von den Verurteilten unmöglich ist.

Art. 7. stellt fest, daß zur Aburteilung die Verwaltungsbehörden zweiter Instanz, oder vom Innenminister ermächtigte Verwaltungsbehörde erster Instanz berufen werden können. Die betreffende Behörde kann die Schrift vorläufig beschlagnahmen oder das Blatt vollständig einziehen.

Im Artikel 8. wird die Weitergabe der Presseangelegenheit durch die Verwaltungsbehörde an das Gericht festgestellt. Die Verwaltungsbehörde stellt dem zuständigen Staatsanwalt eine Abschrift ihres Urteils zu.

Art. 9. Das Urteil der Verwaltungsbehörden wird enthalten:

Die Beziehungen der Verwaltungsbehörde, des Angeklagten und der vermögensrechtlich verantwortlichen Personen, die dem Angeklagten zum Vorwurf gemachte Tat, Zeit und Ort des Vergehens, Ausmaß der grundsätzlichen und vertretungsweisen Strafen, die Anordnung der Beschlagnahme, die Aburteilung aus dem Titel der gemeinsamen Verantwortung, Angabe der Vorschriften, die die Urteilsgrundlage bilden, das Berufungsverfahren, Datum des Urteils und Unterschrift des Ausfertigungsbeamten.

Art. 10. Der Angeklagte und die vermögensrechtlich verantwortliche Personen können gegen das Urteil der Verwaltungsbehörde zu ihren Händen eine mündliche oder schriftliche Berufung an das zuständige Bezirksgericht binnen sieben Tagen, vom Tage der Zustellung des Urteils an, einreichen.

Art. 11. Die Berufung an das Gericht hält die Eintreibung der Geldstrafe vom Verurteilten und der vermögensrechtlich haftenden Person nicht auf. Haftstrafen dürfen vor Rechtsgültigkeit des Urteils nicht zur Ausführung kommen. Wird die Geldstrafe nicht bis zum siebenten Tage nach der Zustellung des Urteils bezahlt, dann ist die verurteilende Behörde befugt, bis zur Eintreibung der Geldstrafe oder Ausübung der Vertreterhaft die Einstellung der Herausgabe des Blattes zu verfügen, und wenn der Besitzer der Druckerei verantwortlich ist, die Tätigkeit derselben einzustellen. Gegen die Entscheidung steht keine Berufung offen.

Art. 12. Auf Antrag der Verwaltungsbehörde (Art. 7, Abs. 1) verfügt das Bezirksgericht für die Zeit von 14 Tagen bis zu 3 Monaten die Einstellung der Herausgabe des Blattes, dessen Inhalt zu einer mindestens dreifachen Verurteilung für die in vorliegender Verfügung vorgesehenen Vergehen Anlaß gab.

Gegen das Urteil des Gerichts kann keine Berufung eingelegt werden.

Art. 13. Die Personen, die sich der Herausgabe eines beschlagnahmten Blattes schuldig machen (Art. 12 und 13), selbst wenn es unter anderer Bezeichnung geschehen sollte, oder die Druckerei trotz Einstellung ihrer Tätigkeit weiterführen (Art. 12), unterliegen einer Geldstrafe von 200 bis zu 5000 Złoty mit Umwandlung derselben in eine Haftstrafe von einer bis zu sechs Wochen im Falle der Uneintreibbarkeit. Derselben Strafe verfallen die Personen, die sich der Verbreitung eines beschlagnahmten Blattes oder der Inhaltswiedergabe im Druck schuldig machen.

Die betreffenden Blätter werden konfisziert. —

Das gewahrte Briefgeheimnis.

Es gibt Neuerungen, die so winzig sind, daß sie kaum beachtet werden und doch bieten sie viele Vorzüge, die sich jeder zunutze machen kann.

Das betrifft z. B. ein neues Verfahren Papierflächen mit einander zu verbinden, das den Gebrauch von Klebstoffen völlig ausschließt. Es beruht lediglich darauf, Papierränder zwischen zwei aufeinanderdrückenden Kammeradren hindurchlaufen zu lassen. Damit sind die Papiere derart fest ineinander gezahnt, daß sie ohne Verletzung nicht mehr gelöst werden können. Das Papier wird durch die Kerbung nicht angerissen und bleibt völlig intakt.

Die Auswirkung auf den in dieser Weise geschlossenen Briefumschlag ist einmal die, daß die Leimung wegfällt. Gewichtiger aber noch ist der Umstand, daß ein solcher Umschlag nicht mehr heimlich geöffnet werden kann.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Wir haben trotz aller Friedensbeteuerungen in der Welt auch heute noch keine Sicherheit, daß die Handelsspionage zu Ende ist. Die diesbezgl. Klagen von Handelsagenten und Zeitungskorrespondenten aus dem Auslande dürften nicht ganz unbegründet sein. Der erörterte Briefverschlus bietet ein Mittel sich vor unerwünschter Neugier zu schützen.

Er erspart schließlich das Kuvert gänzlich, denn der einseitig beschriebene Briefbogen wird nach der Faltung an den offenen Rändern zwischen den Kammeradren durchgezogen und ist fertig geschlossen.

Das Aufeinanderheften mehrerer Bogen geht mit der geschilderten Kerbung momentan von statten. Auch die Herstellung von Blocks vollzieht sich in gleicher Weise.

Die geringen Anschaffungskosten des kleinen Handapparates fallen, bei den mannigfachen Vorteilen, die er bietet, gar nicht ins Gewicht, so daß ihm ein umfangreicher Interessenkreis gesichert ist.

Vom Statistischen Hauptamte.

Letzter Tage erschien das zweite Heft der Ausgabe: Auslandshandel im April bis Juni 1926. Dieses Heft enthält in weitgehender Weise behandelt, unseren Auslandshandel. Ein äusserst wichtiges Nachschlagewerk für jedermann. Die Warenklassifikation ist einzeln durchgeführt worden, so daß es für jeden Importeur und Exporteur möglich ist, sich ein genaues Bild über jeden Geschäftszweig zu machen. Interessenten der polnischen Handelsbilanz, Volkswirtschaftler, müssen sich dieses wichtige Buch beschaffen, da aus diesem alle statistischen Daten erschöpfend gefunden werden können. Bestellungen sind direkt an den Główny Urząd Statystyczny, Warszawa zu senden.

Ausserordentliche GENERALVERSAMMLUNG

Handelsgrremium, Großeinkaufsvereinigung G. m. b. H. in Liquidation in Cieszyn ladet die Mitglieder zu der am Donnerstag, den 25. November 1926, 8 Uhr abends, im kleinen Saale des Hotels Brauner Hirsch in Cieszyn stattfindenden **Ausserordentlichen Generalversammlung** höflichst ein.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Bestätigung des Protokolles der letzten Generalversammlung vom 7./9. 1926.
2. Bericht des Liquidierungskomitees.
3. Wahl neuer Mitglieder für das Liquidierungskomitee.
4. Durchführung der Liquidation.
5. Freie Anträge.

Sollte die Generalversammlung um 8 Uhr nicht beschlußfähig sein, so wird im Sinne der Statuten eine halbe Stunde später eine solche abgehalten, welche ohne Rücksicht auf die anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Cieszyn, den 17. November 1926.

Gremium Handlowy Związek Wielkozakupna spółdzielnia zarej. z ogr. odp. w Cieszynie, w likwidacji.

„PAŃSTWO POLSKIE“

ein Informationsbuch nicht auf Inseraten aufgebaut. Hervorragendes Nachschlagebuch für jeden Staatsbürger. Preis 15 Zł. Zustellungsgebühr 1 Zł. Versand nur gegen Vorrassendung des Betrages oder Ueberweisung auf PKO. Konto 1014.

Bestellungen übernimmt Instytucja Wydawnicza „Odrodzenie Polski“ Warszawa, Boduena 1.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towardów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisèe-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantoria). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Die Einzelnummer nur mehr 60 Pfennig.
Vierteljahresabonnement nur mehr Mk. 7.—
Münchener

„Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Leben. Künstlerisch hervorragende Wieder-gaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch
G. Hirsh's Verlag Nachf. (Richard Pflaum A.-G.)
München, Herrenstraße 4—10.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Buch- und Steindruckerei

Fr. Machatschek,
CIESZYN.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 24. November 1926.

Nr. 91.

Der Bahnhofbau in Cieszyn vom wirtschaftlichen Standpunkte.

Industrie und Kaufmannschaft stehen auf dem Standpunkte, daß man in Cieszyn einen ganz modernen, dem Zwecke entsprechenden Bahnhof bauen müssen wird, jedoch nicht um jeden Preis.

Wie aus den Mitteilungen der Herren der Eisenbahndirektion ersichtlich war, haben diese den Auftrag erhalten, bis zum 17. d. M. dem Eisenbahnrat oder dem Eisenbahnministerium das Projekt eines Bahnhofes in Cieszyn vorzulegen, welches den Weisungen des Eisenbahnministeriums entspricht und die Genehmigung der Stadtgemeinde Cieszyn erlangt hat. Um dies zu erreichen, hat die Eisenbahndirektion ein solches Projekt ausgearbeitet und der Präses der Eisenbahndirektion sich nach Cieszyn begeben, um durch persönliche Fühlungnahme die Stadtgemeinde für dieses Projekt zu gewinnen.

Die Eisenbahnverwaltung muß in absehbarer Zeit einen Bahnhof in Cieszyn bauen. Die Benützung des Bahnhofes in Tschechisch Teschen (Drehscheibe, Wasser usw.) kosten sehr viel Geld und könnte bei einem Bahnhofbau in Cieszyn mit diesem Gelde die Amortisierung innerhalb weniger Jahre durchgeführt werden. Somit liegt es klar auf der Hand, daß wir über kurz oder lang einen Bahnhof bekommen müssen.

Die drei Projekte, welche ausgearbeitet wurden, sind alle rundwegs abzulehnen. Das Projekt I, Bau des Bahnhofes auf demselben Fleck, wegen der Unmöglichkeit späterer Vergrößerung, Projekt III fällt ins Wasser, nicht nur weil es auf der kleinen Wiese vorhanden ist, sondern weil die Militärbehörde niemals zugeben wird, daß der Bahnhof so knapp an der Grenze gebaut wird und Projekt II, Bahnbau in Bobrek, ist für Cieszyn nicht akzeptabel. Wir haben ein Interesse daran, daß der Bahnhof möglichst in der Stadt liegt, weil zumindest für die nächsten zwanzig Jahre der Personenverkehr eine größere Rolle spielen wird als der Frachtenverkehr.

Die Stadt Cieszyn stirbt langsam aber sicher ab. Wenn man die Bezüge des Oktober 1925 mit diesen des Oktober 1926 vergleicht, so hat man bereits ein klares Bild. Die Warenbezüge sind stark zurückgegangen und auch der Versand der Waren aus Cieszyn seitens des Gewerbes und der Industrie, ist infolge der allgemeinen Stagnation sehr schwach. Das Frachtenmagazin ist wohl nicht groß, muß jedoch so lange genügen, als nicht ein Projekt ausgearbeitet wird, welches entsprechend ist. Teschens Kaufmannschaft und Industrie kann auf einen geeigneten Bahnhof warten.

Vorläufig stehen bedeutend wichtigere Fragen auf der Tagesordnung und zwar: Bau der Strecke Marklowice—Zebrydowice, Motorwagenverkehr zwischen Katowice—Cieszyn mit einer Höchstfahrzeit von 2½ Stunden und Verbesserung des Verkehrs, resp. Einführung von Schnellzügen auf der Strecke Bielsko—Cieszyn.

Die Kaufmannschaft in Cieszyn sieht resigniert den Dingen zu, zumal alle Gesuche um Erleichterung ihres Loses seitens der maßgebenden

den Faktoren ganz einfach übergangen werden. Der Verkehr in Cieszyn wird von Tag zu Tag schwächer. Das Gesuch betreffend Herabsetzung der Ortsklasse ist bis heute nicht erledigt, die Bahn nach Chybie ist nicht von Cieszyn aus, sondern von Skoczów gebaut worden, die Steuern werden in einem solchen Ausmaße vorgeschrieben, daß mit 1. Januar 1927 wieder sehr viel Kaufleute ihre Geschäfte schließen und keine Patente auskaufen werden. Die Situation ist in Cieszyn sehr kritisch, leider will dies niemand glauben. Wenn dies so weiter gehen wird, so ist der bestehende Bahnhof noch zu groß.

Was fordern wir vom neuen Bahnhof? Vor allem ein menschenwürdiges Gebäude für den Personenverkehr. Weiters ein entsprechendes Magazin und die nötigen Geleise für die Ganzwaggonentladung. Dies ist für die Kaufmannschaft und Industrie von Wichtigkeit und muß Oberwähltes in einer solchen Entfernung von der Stadt gebaut werden, daß die Fremden nicht mit Grauen an den Weg vom Bahnhof zur Stadt denken, andererseits, daß die Zufuhr und Abfuhr der Waren durch die Entfernung nicht verteuert wird. Cieszyn liegt im äußersten Zipfel der Republik und besitzt für alle Waren fast die höchsten Frachtsätze. Skoczów kann für polnische Erzeugnisse bereits billiger sein. Deshalb darf nicht noch durch verteuerte Zufuhren der Gestehungspreis der Waren erhöht werden.

Die Bemerkung der Herren aus Kraków, daß man früher alle Bahnhöfe außerhalb der Stadt gebaut hat, ist wohl richtig, aber wenn wir uns die Orte Weißkirchen, Ostrau, Prerau ansehen und mit der dortigen Bevölkerung sprechen, so werden wir hören, wie es bedauert wird, die Bahnhöfe so weit vor der Stadt gebaut zu haben. Der Bahnhof muß gut gelegen sein, 2—300 m Entfernung spielen selbstverständlich keine Rolle. Wenn jedoch der Bahnhof gleich einen Kilometer von der Stadt entfernt liegen soll, dann ist dies für die Stadt nicht annehmbar.

Drei Projekte sind ausgearbeitet worden und können nicht akzeptiert werden. Wir müssen nunmehr ein Projekt des goldenen Mittelweges zusammenstellen. Die oben genannten drei Punkte, Personenbahnhof, Frachtenbahnhof und Geleise für Waggonentladung, haben für die Kaufmannschaft Interesse und müssen möglichst nahe der Stadt sein; alle übrigen Gebäude und die Verschubgeleise kann die Bahn sich nach Möglichkeit dort bauen, wo es ihr paßt, da es uns doch vollkommen gleichgültig sein kann, ob sich die Drehscheibe, das Heizhaus oder die Lampisterie in Bobrek befinden.

Warum der Teschner Bahnhof doch in Bobrek gebaut werden soll.

1. Durch die Verlegung des Bahnhofes nach Bobrek um 1200 m östlich wird die Fahrzeit nach Bielsko um ungefähr 2 Minuten verkürzt und, da dann überdies der Mönichhofer Bahnhof aufgelassen werden kann, — einer der Hauptbeweggründe der Staatsbahnverwaltung für das Bobreker Projekt — so werden bei Berücksich-

tigung der verminderten Ein- und Ausfahrtsge- schwindigkeit mindestens weitere drei Minuten durch den Aufenthaltsentfall erspart; das sind im Ganzen rund 4% der bisherigen Fahrzeit von Cieszyn nach Bielsko.

2. Durch die Entfernung des Bahnhofes aus dem Weichbilde der Stadt in die Umgebung wird etwas Besonderes und Neuartiges geschaffen. Die bisherigen Bestrebungen, insbesondere der großen Städte, die Personenbahnhöfe in das Herz der Stadt zu verlegen, sind selbstverständlich gänzlich veraltet. Daß z. B. die Pariser Orleansbahn durch eine Untergrundbahn bis zum Quai d'Orsay verlängert und dort ein Tiefbahnhof mit 9 Hauptgeleisen erbaut wurde, ist unserer Ansicht ein ebenso großer Unsinn, wie die Leichtfertigkeit der Leipziger Stadtvertretung, welche 17 Mill. Reichsmark zu den Kosten der Errichtung eines zentral gelegenen Bahnhofes, der über 120 Mill. Mark Gesamtbaukosten verursachte, beigetragen hat. Es ist nur ein Glück, daß die Wiener weniger Geld für derart hirnverbrannte Anlagen haben, sonst wäre auch dort etwas Ähnliches entstanden und das langgehegte Projekt eines Tiefbahnhofes am Karlsplatz, also auch im Stadttinneren zur Ausführung gekommen. Gleich unglaubliche Verhältnisse bestehen auch in London, New York usw., also überall, wo statt der Professoren noch immer die Techniker das große Wort führen.

3. Durch die Verlegung des Bahnhofes nach Bobrek würde endlich dem unhaltbaren Zustand, daß die Reisenden vom und zum Bahnhof zu Fuß gehen müssen, ein Ende bereitet werden, und in Cieszyn würde sich, wie es einer modernen und aufstrebenden Stadt ziemt, ein lebhafter Droschkenverkehr entwickeln.

4. Ähnlich ist es mit den Frachtgütern. Die Ausnützung der Lastautomobile und Fuhrwerke, welche die Kohle zu unseren größeren Industrieanlagen (Elektrizitätswerk, Bräuhaus, Schlachthaus) zuführen, wäre eine viel intensivere. Auch die Speditionsunternehmungen würden bei der Zustreifung der Frachtgüter durch die Verlängerung der Achsstrecke vom Bahnhof zur Stadt und umgekehrt gewinnen, umsomehr, als die abwechslungsreichen Steigungsverhältnisse einen bedeutenden Mehraufwand motorischer Kraft erfordern würden.

5. In den Teschner Hotels und Gastwirtschaften würde die lästige Überfüllung sehr bald aufhören, denn in der Umgebung des neuen Bahnhofes würden ja in kürzester Zeit neue derartige Betriebe entstehen, welche die Entlastung der Stadtgeschäfte übernehmen würden.

6. Auch die Teschner Kaufmannschaft würde die, allerdings im Laufe der Zeit zu erhoffende Ablenkung der Kundschaft nach Bobrek nur mit Freuden begrüßen.

7. Die Wohnungsnot in der Stadt wäre mit einem Schlage beseitigt und die leeren Wohnungen könnten dann zu Asylen für beschäftigungslose Kaufleute und Kleingewerbetreibende verwendet werden.

8. Die Lage des bisherigen Bahnhofes im Stadtgebiet ist eigentlich das letzte Hindernis für die Vollständigkeit der sonst so bemerkenswerten Fortschritte machenden Ruhe und Stille in unserer

Stadt. Es darf nicht vergessen werden, daß wir aus Cieszyn doch einen Kurort machen wollen, dessen geräuschloser Betrieb durch den Lärm des Bahnhofverkehrs entschieden leiden muß.

Aber es sollen auch die Gründe gegen das Bobreker Projekt nicht unerwähnt bleiben. Es ist selbstverständlich, daß die Entwicklung der näheren Bahnhofumgebung dazu führen muß, daß die gegenwärtige Gemeinde Bobrek sehr bald das Zentrum unserer Stadt bilden wird, wohin ein Bahnhof nach unserer, schon früher ausführlich begründeten Ansicht nicht hingehört. Man müßte daher später einmal den Bahnhof wieder in die Vorstadt Alt-Cieszyn zurückverlegen. Ist es daher nicht gescheiter, die neue Anlage gleich in Mnisztwo zu errichten? So wäre man wenigstens für Jahrzehnte der Sorge ledig, wie man den Bahnhof dauernd aus der Stadt hinausbringt, ganz abgesehen davon, daß die in den Punkten 3. und 4. hervorgehobenen Vorteile sich in diesem Falle noch ganz vergrößern würden.

Doch die Entscheidung darüber wollen wir lieber der Gemeinde Bobrek überlassen, welche bezüglich der Lage eines Bahnhofes möglicherweise anderer Ansicht sein könnte, als wir Teschner.

U. S.

Die Teuerung in Polen.

Finanzminister Czechowicz brachte in seinem Exposee folgende Aufklärungen über die Maßnahmen der Regierung: An dieser Stelle muß ich auf die Gefahr der steigenden Teuerung und die unmoralische Anschauung hinweisen, die von gewissen Faktoren propagiert wird, daß nämlich die Staatsgewalt niemandem darin hinderlich sein sollte, gute Geschäfte zu machen, wenngleich es mit den Interessen der breiteren Allgemeinheit kollidierte. Im Herbst des Jahres 1925 wurde Polen durch eine andauernde Preissteigerung zum teuersten Staat auf dem europäischen Kontinent. Große Haushaltsfehlbeträge, Passivität der Zahlungsbilanz und der Zusammenbruch des Zlotyurses waren die Folge. Wir dürfen die Gefahr einer Wiederholung der damaligen Katastrophe nicht zulassen. Die Bekämpfung der Teuerung muß dahin verlaufen, daß die freie Konkurrenz wieder hergestellt wird. Es muß der Preiszwang einiger Organisationen und Verbände beseitigt werden.

Im Hinblick auf den Export sind Industriekartelle nicht nur statthaft, sondern sogar nötig. Doch dürfen solche Kartelle, die diesen oder jenen Industriezweig monopolisieren, nicht ihren Willen dem Staate und dem Volke aufzwingen. Eine Kontrolle der Regierungsstellen ist unentbehrlich, doch darf sie nicht empfindlich und hinderlich sein. Das Eingreifen der Behörden soll sich auf Fälle beschränken, wo die Interessen der Bürger durch übermäßige Gewinnlust bedroht sind. Der Zinsfuß, der vor nicht langer Zeit 24% betrug ist auf 16% ermäßigt worden. Diese Norm ist aber noch sehr hoch und wir müssen danach streben, daß der Kredit eine weitere beträchtliche Verbilligung erfährt. Die Kreditteuerung steht in unmittelbarem Zusammenhange mit der übermäßigen Zahl der Banken, von denen ein großer Teil lebensunfähig ist und sich künstlich an der Oberfläche erhält. Die Politik der Regierung muß nach einer allmählichen Liquidierung der Banken trachten, die den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen.

Wo bekommt man statistische Erklärungen.

Jedem Frachtbrief für gewöhnliches Frachtgut ist eine Karta rejestracyjna beizulegen, welches Formular 5 Groschen per Stück kostet. Dieses Formular war 8 Tage nicht zu haben und fragen die Absender in Cieszyn die Eisenbahnverwaltung, ob es nicht ratsam wäre diese Formulare stets in ausreichendem Maße auf Lager zu halten oder aber diese vollkommen unnütze und zeitraubende Einrichtung aufzulassen, so wie sie bei den Eilgutsendungen aufgelassen worden ist.

Fahrplan Katowice—Cieszyn.

Die Handelskammer hat die Wirtschaftsorganisationen verständigt, daß die Eisenbahndirektion in aller kürzester Zeit die Strecke Katowice—Cieszyn über Skoczów dem Personenverkehr übergeben wird. Auf dieser Strecke ist der direkte Verkehr von Katowice nach Cieszyn vorgesehen.

Gleichzeitig fordert die Handelskammer die Organisationen auf, in den nächsten Tagen alle

Wünsche betreffend den Personenverkehr mitteilen zu wollen.

Die geehrten Leser sowie alle Interessenten werden ersucht, eventuelle Vorschläge der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, Hotel Hirsch 9 übersenden zu wollen.

Vorteile für die Mitglieder des „Österreichischen Handelsmuseums Wien“.

Benützung der Exposituren im Ausland für geschäftliche Transaktionen aller Art, Auskünfte über Absatzmöglichkeiten, Nachfragen des Auslandes, Lieferungsausschreibungen etc.

Direkte Geschäftsanbahnungen, Vermittlung seriöser und guteingeführter Vertretungen an Auslandsplätzen.

Eintreibung aushaftender Forderungen im gesamten Auslande durch den Inkassodienst des Handelsmuseums, energische Intervention in Streitfällen.

Kostenloser Bezug der Auslandszeitschrift „Das Handelsmuseum“ und des dreimal monatlich erscheinenden vertraulichen Informationsorganes „Auslands—Nachrichten—Dienst des Handelsmuseums“. Originalberichte der Exposituren, konkrete ausländische Geschäftsanfragen, Auslandsvertretungen etc.

Inanspruchnahme des Übersetzungsbüro und der Transportberatungsstelle des Handelsmuseums.

Praktische Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten durch die eigene Versicherungsabteilung.

Unterstützung und Beratung in allen Exportangelegenheiten.

Vorträge und gesellige Veranstaltungen.

Teilnahme an Messe- und Ausstellungsaktionen, Studien- u. kaufmännischen Gesellschaftsreisen im in- und Auslande.

Über Wunsch Teilnahme an den Sondergruppen: Fachgruppe für Kunstgewerbe, Fachgruppe für Messeangelegenheiten, russische Sektion, bulgarische Sektion, jugoslawische Sektion.

Die Empfangsstunden bei der Starostei.

Wie bereits berichtet, wurden bei allen Starosteien in Polen Amtsstunden eingeführt und hat jeder Bürger das Recht vom Starosten persönlich empfangen zu werden.

Diese Einrichtung ist wohl für die Ostgebiete von großem Vorteile, weil dort ein Empfang vom Starosten fast zu den Seltenheiten gehörte, aber bei uns kann sich wohl kein Mensch beschweren, daß es ihm unmöglich gemacht wurde direkt dem Starosten seine Bitte oder Beschwerde vorzubringen. Aus diesem Grunde sollten diese Empfangsstunden für die Westgebiete eine Änderung erfahren und zwar soll es der Partei möglich gemacht werden auch unter vier oder sechs Augen vom Starosten empfangen zu werden. Es ist nicht jedermanns Sache vor allen Ohren seine Wünsche und Beschwerden vorzubringen. Es sind oft Sachen zu besprechen, die nicht für andere bestimmt sind und die nicht allen Leuten an die Nase gebunden werden können.

Es liegt der allgemeine Wunsch vor, daß auch mit Ausschluß der Öffentlichkeit mit dem Starosten unterhandelt werden könnte.

Wer liefert? — Wer benötigt?

Auf Grund unseres sehr großen Adressenmaterials und der Verbindungen mit dem In- und Auslande, sind wir in der Lage allen unseren P. T. Beziehern jede Lieferfirma bekannt zu geben. Wollen Sie uns mitteilen, welchen Artikel Sie suchen und wir können Ihnen, wenn nicht sofort, dann innerhalb kurzer Frist eine oder auch mehrere Lieferfirmen bekannt geben. Diese Vermittlung ist vollkommen kostenlos.

Das ist praktisch.

Ein „praktisches Tropenbesteck“ handlich, überall leicht mitzuführen, enthält alles, was zur Hilfeleistung, besonders bei Schlangenbissen, wo schnelle Hilfe dringend nötig ist, gebraucht wird. Der Inhalt ist eine Ganzglasspritze, die nötigen Chemikalien, eine Injektionsnadel, eine Schnur zum Abbinden des verletzten Körperteiles und genaue Gebrauchsanweisung. Der Behälter für die nötige Wassermenge und zum Herstellen der Lösung. Das Etui besteht aus stabilem Leichtmetall, ist also leicht überall mit hinzunehmen.

Ein „praktischer Taschen-Inhalator“. Der Inhalator wird mit der Inhalierungsmasse gefüllt und ist jederzeit gebrauchsfähig. Das kugelför-

mige Ende ist für die Inhalierung durch die Nase, das breite Ende dagegen für die Inhalierung durch den Mund bestimmt.

Rumänische 500 Lei Banknoten

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Rumänische Nationalbank die rumänischen 500 Lei Noten aus dem Verkehre zieht und werden diese mit 31. Dezember 1926 nicht mehr angenommen werden. Es handelt sich in diesem Falle um die alte Type aus dem Jahre 1916. Besitzer dieser Noten haben diese bis Ende dieses Jahres der rumänischen Nationalbank oder den Filialen derselben zum Umtausche vorzulegen.

Kerkerstrafen für die Chefs, wenn sie die Lehrlinge nicht zur Schule senden.

Sowohl im Vorjahre als auch bereits heuer wurden eine große Anzahl von Kaufleuten und Handwerkern mit Geld- und Kerkerstrafen belegt, weil sie ihre Lehrlinge nicht zur Schule gesendet haben. In den meisten Fällen lag die Schuld nicht beim Lehrherren sondern beim Lehrling. Der Lehrherr hat immer die Lehrlinge zur Schule gesendet, diese gingen jedoch ganz wo anders hin und versäumten ganz einfach die Schulstunden. Nach mehrmaliger Ermahnung wurde der Lehrherr bestraft. Es sind wohl Kontrollbücher vorhanden, doch die Lehrlinge wissen immer die Lehrherren zu täuschen und die Geldstrafe folgte auf dem Fusse.

Wollte oder konnte der Lehrherr die Strafe, die auch bis zu 100 Zł gesteuert wurde nicht bezahlen, so folgte die Umwandlung der Geldstrafe in eine Arreststrafe.

Es muß unbedingt ein Ausweg geschaffen werden, daß nicht der Lehrherr, der gewiß den Lehrling in die Schule sendet, sondern der Lehrling selbst bestraft wird. Die Kontrollbücher sind ungenügend. Der Lehrling hat das Kontrollbuch einmal vergessen, das andere Mal verlegt; niemals fehlt es ihm an Ausreden, wenn der Lehrherr das Kontrollbuch sehen will.

Die Lehrlinge werden von den Lehrherren zur Schule geschickt. Die Schulleitung sollte, wenn ein Lehrling auch nur einmal fernbleibt sofort mittels Post den Lehrherren verständigen, daß der Lehrling nicht in der Schule gewesen ist. Auf diese Weise wäre der Lehrherr in der Lage sofort die Kontrolle auszuüben. Wenn der Lehrling aus eigenem Verschulden die Schule versäumt, so muß der Lehrling bestraft werden. Die Lehrherren können die Lehrlinge nur aus dem Geschäfte entlassen und sie zur Schule schicken; sie jedoch bis zur Schule zu begleiten, oder womöglich bis vor den Lehrer zu schaffen, das ist unmöglich. Unter den Lehrlingen findet man auch solche, die noch aus dem Schulzimmer verschwinden würden, wenn auch der Lehrherr sich die Mühe nehmen würden, sie bis dorthin zu begleiten.

Es wird bei einigermaßen gutem Willen irgendein Ausweg seitens der Schulleitung gefunden werden, sonst könnte es dahin kommen, daß die Lehrherren überhaupt keine Lehrlinge aufnehmen, da sie doch nicht immer wegen letzteren mit einem Fusse im Kriminal stecken wollen.

Nächster Zeit soll ein neues Gesetz betreffend Fortbildungsschulen für kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge und Hilfsarbeiter beiderlei Geschlechtes in Kraft treten. Auch dort finden wir die Bestrafung der Lehrherren vorgesehen. Es wäre dringend nötig diesem Gesetze noch die eventuelle Bestrafung der Lehrlinge hinzuzufügen. Wenn der Lehrling wissen wird, daß nicht sein Chef sondern er selbst bestraft wird, so wird er ganz bestimmt die Schule besuchen.

Kredite für die Landwirtschaft.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß im Wege der Bank Gospodarstwa Krajowego dem mittleren Grundbesitz 3 Mill. und dem kleinen Grundbesitz ebenfalls 3 Mill. kreditiert werden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Neuheiten-Rundschau.

In der Nachkriegszeit und besonders in den letzten Jahren macht sich im Wirtschaftsleben eine Bewegung bemerkbar, die dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen kann. Waren vor dem Krieg wirtschaftliche Schwankungen beschränkt, Industrie und Handelskrisen relativ selten, so sehen wir heute das umgekehrte Bild. Deshalb sind zahlreiche Industrien vor die Aufgabe gestellt ihre Produktion umstellen zu müssen, um einem plötzlichen Abbrechen der Konjunktur durch das Forcieren neuer Artikel zu begegnen. Von der gleichen Erwägung lassen sich heute viele modern geführte Handelsunternehmen leiten, um trotz Wirtschafts- und Währungs- und Währungsrentabel arbeiten zu können.

So finden wir heute die merkwürdigen Tatsache, daß gute billige Massenartikel (absolut keine Hausiererware) in weit stärkerem Masse gefragt als angeboten werden. Ein Blick in die grossen internationalen Blätter lehrt, daß die Nachfrage nach Neuheiten ständig zunimmt.

Diese Nachfrage ist zum guten Teil deswegen so stark, weil die Konkurrenz der Großindustrie auf diesem Gebiete so ziemlich ausgeschaltet ist. Ein Großunternehmen kann seinen Produktionsapparat nur unter gewaltigen Schwierigkeiten umstellen und ist daher nicht in der Lage Artikel erzeugen zu können, die schon nach relativ kurzer Zeit durch wieder andere Neuheiten ersetzt werden müssen.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Gebietes beabsichtigt der „Merkur“ eine ständige Rubrik: Neuheiten-Rundschau einzurichten, in welcher von Zeit zu Zeit Berichte über Neuheiten von allgemeinem Interesse erscheinen werden.

Der Thermo-Lux.

Der Thermo-Lux ist eine praktische elektrische Tischlampe, die durch einen einfachen Handgriff und das Einschrauben des Heizkörpers in einen standfesten und leistungsfähigen Kochapparat verwandelt werden kann. Der Thermo-Lux ist ganz aus Aluminium gearbeitet. Eleganz verbindet sich mit höchster Leistungsfähigkeit. Der Verbrauch ist sehr gering. Die Verwendungsmöglichkeiten der Apparates sind äusserst zahlreich: Als praktische verstellbare Tischlampe, als sparsamer Schnellkocher, bequemer Haartrockner, ja sogar zur Beheizung kleiner Räume ist der vielseitige Thermo-Lux zu verwenden.

Der Multi-Farbstift.

Der Multi-Farbstift erspart 4 Bleistifte. In der Mitte des eleganten Nickelbleistiftes sind vier verschiebbare Knöpfe in verschiedenen Farben angebracht. Den Knopf der gewünschten Farbe schiebt man nach vorne, wo er in einem Bajonettverschluß eingehackt wird.

Am meisten begehrt als Füllung sind gewöhnliche Tinten-, rote und blaue Mienen.

Der billige Preis und die hübsche Ausführung macht diesen Artikel zu einem der umsatzfähigsten.

Prager Mustermesse.

Der Vorsitzende des Ministerrates der Republik teilt mit Schreiben vom 22. Oktober d. J. Zahl 6096 (653) S-26 m. r. mit, daß sich die Regierung in ihrer am 21. Oktober 1926 abgehaltenen Sitzung entschlossen hat, das Protektorat der nächstjährigen XIV. Prager Frühjahrsmesse, welche in den Tagen vom 20.—27. März 1927 abgehalten wird, zu übernehmen. —

Reichsausstellung für Kolonialwaren und Feinkost sowie verwandte Branchen in Berlin 1927.

Die größten Spitzenverbände des Lebensmittel Einzelhandels, der Edekaverband deutscher kaufmännischer Genossenschaften und der Reichsverband Deutscher Kaufleute des Kolonialwaren-, Feinkost- und Lebensmittel-Einzelhandels, haben beschlossen, in engster Verbindung mit dem Berliner Messe-Amt in der Zeit vom 13.—21. August 1927 in den Messehallen am Kaiserdamm in Berlin die erste grosse Reichs-Einheits-Ausstellung für Kolonialwaren und Feinkost sowie verwandte Branchen abzuhalten.

In dieser Reichs-Einheitsausstellung sind an bisherigen Ausstellungen die drei hervorragendsten auf dem Gebiete des Nahrungs- und Genußmittelwesens vereinigt, nämlich die Edeka-Ausstellung, die Reichsausstellung für Kolonialwaren und Lebensmittel und die Berliner Kolonialwarenmesse. Die Gliederung der Ausstellung wird nach streng fachmännischen Gesichtspunkten durchgeführt und in nachstehende Ausstellungsgruppen eingeteilt:

1. Kolonialwaren und Landesprodukte. — Kaffee, Tee, Kakao, Surrogate, Reis, Teigwaren, Nahrungsmittel, Pudding- und Backpulver, Hülsenfrüchte, Gewürze, Südfrüchte, Präserven, Oele, Fette, Feinseifen.

2. Feinkostwaren. — Wild und Geflügel, Obstkonserve, Gemüsekonserven, Frischobst, Frischgemüse, Fleischwaren, Wurstwaren, Fische (geräuchert und konserviert). Molkereierzeugnisse.

3. Erzeugnisse der Süßigkeitsindustrie. — Schokolade, Backwaren, Zuckerwaren.

4. Getränke. — Stille und moussierende Weine, stille und moussierende Obst- und Beereneine, Spirituosen, Liköre, Fruchtsäfte, Bier, Limonaden, Mineralwasser, Tafelwasser.

5. Tabak. — Zigarren, Zigaretten, Rauchtabak, Kautabak, Schnupftabak.

6. Materialwaren. — Zündhölzer, Wasch- und Putzmittel, Drogen, Waschseife, Bürstenwaren, Scheuertücher, Lacke und Farben.

7. Ausstattungsgegenstände. — Laden- u. Schaufenstereinrichtungen, Wagen, Abfüllmaschinen, Warenbehälter, Verpackungsmittel, Reklame.

8. Maschinen und Apparate einschlägiger Art.

9. Fachliteratur.

Viele hunderte bereits bei dem Arbeitsausschuß der Verbände eingegangene Voranmeldungen zur Beteiligung an der Ausstellung aus allen Kreisen der in Betracht kommenden Industrien lassen zuversichtlich erwarten, daß diese erste große Reichs-Einheitsausstellung für Kolonialwaren und Feinkost in ihrem Ausmasse und in ihrer gesamten Durchführung in den gesamten Messehallen am Kaiserdamm zu Berlin das größte Unternehmen darstellen wird, das auf dem in Betracht kommenden Wirtschaftsgebiete jemals bisher veranstaltet worden ist.

Maschine und Kultur.

Unsere heutige Kultur ist ohne die Maschine undenkbar. Aus primitivsten Anfängen hat sie sich zu größter Vollkommenheit emporentwickelt. Heute stehen wir vor Riesenerzeugnissen der Maschinenteknik, vor den raffiniertesten maschinellen Anlagen, die uns mit all dem versorgen, was zu den Bedürfnissen des modernen Lebens gehört. So nimmt die ganze kultivierte Welt regen Anteil an allen Fragen, die mit der Maschinenteknik zusammenhängen. Ihre Weiterentwicklung, jeder Fortschritt, jede Neuerung, bedeutet ja auch eine Verbesserung der allgemeinen Lebenslage. Die Maschinenteknik umfaßt gewaltige Gebiete. Es ist ein Verdienst der Leipziger Messe, in ihrer einzigartigen Technischen Messe eine Sammelschau geschaffen zu haben, die einen Überblick über wohl fast alle maschinentechnischen Zweige und ihre Neuerungen ermöglicht. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die Maschinen im Betriebe vorzuführen. Dieser großartigen Maschinenschau steht ein Gelände von über 360,000 qm mit 15 mächtigen Ausstellungshallen und den dazugehörigen großen Freiflächen zur Verfügung. Die wirklich sehenswerten Ausstellungen sind nach Fachgruppen geordnet. Die Messe bietet alle Arten von Anlagen, Maschinen und Apparaten, so Werkzeugmaschinen aller Art, die vorzüglichsten Holzbearbeitungsmaschinen, Baumaschinen, Landmaschinen bester Qualität, Maschinen für Nahrungsmittelgewerbe und Hauswirtschaft, Textilmaschinen, wärmetechnische Fabrikate. Die deutschen Kraftmaschinen, vor allem die Verbrennungskraftmaschinen, erfreuen sich großer Beliebtheit. Weiter seien angeführt förder- und transporttechnische Anlagen, die vielgestaltigen Erzeugnisse der Elektrotechnik, Spezialmaschinen aller Art usw. Das sind nur Beispiele. Diese Maschinen, wohl durchgehend Qualitätsware, zeichnen sich neben der Preiswürdigkeit auch durch das vorzügliche Material, ihre solide Bauart, die Präzision der Einzelteile, ihre Einfachheit in der Handhabung usw., vor allem

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

ihre Leistungsfähigkeit aus. Die Leipziger Technische Messe ist von jeher für alle Länder ein Anziehungspunkt gewesen. Ihr Besuch ist heutzutage auch für den Nichtdeutschen, sei es zur Orientierung, sei es zum Einkauf, unerlässlich. Die nächste Leipziger Technische Messe, die besonders hervortreten verspricht, findet im Frühjahr vom 6. bis 13. März 1927 statt.

Nachtragliche Aenderung der neuen Frachtsätze für den polnischen Kohlenexport,

deren Inkrafttreten bereits auf Grund der schon mitgeteilten Verordnung („Dz. Ustaw“ Nr. 103) am 1. November d. J. erfolgen sollte, wird unter Beibehaltung derselben Frist auf Grund einer Verordnung des Verkehrsministers vom 25. Oktober d. J. („Dz. Ust.“ Nr. 106) vorgenommen. Danach werden die Frachtsätze für den Kohlentransport in geschlossenen Zügen von mindestens 700 To. auf einer Entfernung von mehr als 400 Kilometer nach allen Grenzpunkten nach Klasse F mit einer zehnprozentigen Ermäßigung berechnet. Die im Ausnahmetarif 18 für den Transport von Exportkohle von Deutsch-Oberschlesien nach Ostpreußen für die polnischen Strecken festgesetzten Sätze von 10.5 Zł. bzw. 11.5 Zł. werden auf 11 bzw. 12 Zł., der Satz von 10.5 auf 12 Zł. und der Satz von 1.5 Groschen je To. und Kilometer für die Kohlentransporte nach Lettland, Rußland und der Ukraine auf 1.8 Groschen je To. und Kilometer erhöht. Im Ausnahmetarif 19 werden die Frachtsätze für Kohle, Briketts, Kohlen- und Koksstaub über Danzig und Gdynia von 9 auf 12 Zł., und für Koks von 10 auf 13 Zł. erhöht. Die Frachtsätze für den Transport von Kohle und Koks in geschlossenen Zügen von mindestens 700 Tonnen nach Danzig oder Gdynia über Lublinic—Lenka oder nach Stettin über Poznań (Tama Garbarska) wird auf 6.5 Zł. je Tonne, für Kohlen- und Kokstransporte nach Stettin über Lublinic—Lenka und Drawski Młyn oder Rawicz auf 9 Zł. je Tonne festgesetzt.

Der Allgemeine Bankverein in Polen im Lichte der Ajencja Wschodnia.

Am 20. November d. J. wird in Lwów die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre des Allgemeinen Bankvereines in Polen abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht die Erhöhung des Gründungskapitales bis zur Höhe von drei Millionen Złoty. Wie bekannt, hat der Bankverein trotz des geringen Gründungskapitales von 1½ Millionen Złoty im Jahre 1925, dem Krisenjahre der Banken, eine hervorragende Rolle auf dem Gebiete des Kredites gespielt. Die Bank hat es verstanden trotz der schwierigen Situation in Polen den Aktionären eine 10%-ige Dividende auszuzahlen. Wenn man die Bilanz durchsieht, welche für das erste Halbjahr vorgelegt wird, so findet man eine besondere Flüssigkeit der Mittel der Bank. Die Bilanz wird mit 1. Oktober mit einem Betrage von 44,186.906 Zł abgeschlossen. Von diesem Betrage entfallen 23,146.264 auf Einlagen, Borsenportefeuille 4 M. Zł, Handelsunkosten 2,153.106 Zł, bei einem Ertrage an Zinsen, Provisionen etc. von 2,163.338 Zł. Die Führung der Bank ist vernünftig und umsichtig und wird der Rechlichkeit in der Bankführung grosse Aufmerksamkeit geschenkt. An der Spitze der Direktion steht ein hervorragender Fachmann, der gewesene Finanzminister Dr. Wacław Fajans.

„PAŃSTWO POLSKIE“

ein Informationsbuch nicht auf Inseraten aufgebaut. Hervorragendes Nachschlagebuch für jeden Staatsbürger. Preis 15 Zł. Zustellungsgebühr 1 Zł. Versand nur gegen Vorraussendung des Betrages oder Ueberweisung auf PKO. Konto 1014.

Bestellungen übernimmt Instytut Wydawniczy „Odrodzenie Polski“ Warszawa, Boduena 1.

**WEINBRÄNDE
WHISKY**

Winkelhausen

**RUM
ARAK**

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn

Kürschner-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA I STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, fałowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Agenda Kupiecka 1927

ein unentbehrliches Nachschlagwerk für jeden Kaufmann.

Herausgeber:

Związek Iowarzystw kupieckich, Poznań.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weltumfassende Korrespondenzreklame durchgeführt und Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden.

In den nächsten Tagen wird erscheinen erstmalig ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Buch- und Steindruckerei

Fr. Machatschek,
CIESZYN.

Telefon Redaktion Nr. 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 7.70 bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn nur 7 Zł.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 27. November 1926.

Nr. 92.

Krise.

Von Ph. Mr. V. Boháč Präsident der Prager Mustermesse.

In letzter Zeit macht die sinkende Aktivität der tschechoslovakischen Handelsbilanz sehr viel Lärm. Diese Tatsache scheint für die Handels- und Industriekreise bedenklich zu sein, aber bei reiflicher Erwägung ist kein besonderer Anlaß zur Aufregung vorhanden. Es muß als Hauptursache der Aktivitäts-Änderung die Verminderung der Ausfuhr um 535 Millionen Kč in Erwägung gezogen werden. Beim Zucker, der heuer mehr als im Vorjahre ausgeführt wurde, beträgt dieses Minus 200 Millionen infolge Verbilligung des Zuckers auf dem Weltmarkte. Auch bei Holz gilt ungefähr dieselbe Summe und teilweise auch bei Kohle. Auf der anderen Seite hat sich die Mehreinfuhr vor der Inkrafttretung des Zollgesetzes bedeutend erhöht. — Es läßt sich also die Verringerung der Aktivität der halbjährigen Handelsbilanz nicht als Symptom der Krise allein bezeichnen, aber der dadurch im Auslande entstandene und uns schädigende Lärm war überflüssig. Die Grundlagen unserer Handelsbilanz müssen wir in zwei Teile teilen, und zwar in die Ausfuhr der Rohstoffe, welche wir bisweilen Ausplünderungen des Bodens als wirtschaftliches Aktivum nennen könnten, und ferner in die Ausfuhr von Fertigwaren. Bloß dieser Teil der Bilanz hat für uns Bedeutung, weil er die Arbeit der neue Werte schaffende Bürger kennzeichnet.

Es ist klar, daß die Grundlage des wirtschaftlichen Lebens die Arbeit und das Resultat derselben, also die industriellen Erzeugnisse sind. Wer den Menschen die Lust zur Arbeit bzw. Unternehmung nimmt, sollte wegen Hochverrates verurteilt und aus allen Gesellschaftsklassen, namentlich den sozialistischen, entfernt werden, da er der größte Feind der Arbeiterschaft ist und sie um die Arbeit und Existenz bestiehlt und zur Verarmung der gesamten Bevölkerung beiträgt. Wie wichtig die Unternehmungslust der Produzenten für den Staat ist, sagte ja am besten der frühere englische Premier Mac Donald auf der Versammlung in Glasgow, woselbst ihm das Ehrenbürgerrecht erteilt wurde. Er sagte, daß jede Regierung, welche die Macht in Händen behalten will und jeder, der der Regierung voransteht, nachfolgende Grundprinzipien anerkennen muß: Die Wirtschaftsgesetze dürfen nicht durch die Regierung gemacht werden, sondern jede Regierung muß dazu sehen, daß der Handel soviel als möglich unterstützt werden möge. Die erste Pflicht des Staats-Sekrätars im Ministerium des Äußeren müßte sein, Grundlagen für den Frieden zu schaffen. Er muß dazu sehen, daß die schwer erworbenen staatlichen Einkünfte nicht zu Wehrzwecken verwendet werden, was nicht nötig wäre, wenn die Welt verständig handeln würde. Unser ausgezeichnete praktischer Nationalökonom, der verstorbene Leon Bondy, sagte in der unseligen Ein- und Ausfuhrkommission gleich nach dem Umsturze in seiner Rede: „Vergönnt doch der Industrie nach dem Weltkrieg eine Atempause, damit dieselben ihre Fabriken mit modernen technischen Geräten aus-

rüsten kann um in der Weltkonkurrenz bestehen zu können. Beschwert nicht unseren Export mit überflüssigen administrativen Hindernissen. Lasset dem Handel und der Industrie freien Durchgang. Vereinfacht die Steuern auf die direkten, gebt uns gute Handelsverträge und in kurzer Zeit wird der Produzent so erstarken, daß er ohne Bedrohung seiner Existenz die Steuerlasten ertragen und die Staatsschulden bezahlen wird“. Leider würde auf die Worte dieses ausgezeichneten Praktikers nicht gehört und namentlich in den ersten Nachkriegsjahren wurde trotz aller Proteste des Finanzministers und sparsamer Volkswirtschaftler direkt hasardiert, nicht gerechnet und nicht überlegt, was unser Staat ertragen kann und wieviel namentlich der Produzent und Kaufmann zu zahlen imstande ist. Die gesamte Steuerbelastung wurde auf das 12fache, der Ertrag der direkten Abgaben auf das 24fache, der Zollertrag auf das 10fache, der Erlös der Stempel, Taxen- und Transportzuschläge auf das 13fache erhöht. Und nunmehr kamen erst die Gemeinden dazu, wo die Gemeindezuschläge in unerhörter Weise erhöht wurden.

Unsere Tarife waren gegenüber denen der Nachbarstaaten so ungewöhnlich hoch, daß jeder Staat unseren Transit mied und alles außerhalb unseres Staates transportiert wurde. Die erhöhten Forderungen des Staates und der Gemeinden sogen stets mehr und mehr das durch die Sparsamkeit der Bevölkerung angesammelte Vermögen aus und benahmen ihnen die Unternehmungslust. Die Folge davon war die Verschuldung der Produzenten und ein vollständiges Abhängigkeitsverhältnis von den Banken. Laut Gesetz entfielen 80% aller Einkünfte auf Steuern und Abgaben. Der Volkswirtschaftler Leo Bondy sagte dazu: „Bolschewismus in Handschuhen“ und lachte Rußland aus, welches auf alles gewissermaßen mit dem Prügel losging, sich der Fabriken mit Gewalt bemächtigte, aber nicht in diesen Körper eine Seele einhauchen konnte, so daß die gewissermaßen seelenlose Fabrik ohne die geschulten Arbeitskräfte nur künstlich vegetiert und keine praktischen Früchte trägt. Bei uns war man klüger. Die Seelen ließen sie in dem Körper, aber sie versklavten sie für die eigenen Interessen gegen eine Vergütung von 20% des Gewinnes mit Einschluß aller Sorgen und des Arbeitsrisikos. Wie sehr also Leo Bondy recht hatte, kann jeder Unternehmer selbst bestätigen. Dies waren die Anfänge der schleichen Krise, welche heute ersichtlich werden. Dabei braucht man gar nicht vom Exportschwierigkeiten zu reden, daß Rußland fast aus allen Importstaaten ausgeschlossen ist, wenn durch die zwei- und dreifachen Zollschränken unser Exporteur eingeschnürt ist, ohne Garantie des Kredits im Auslande bei hohen Zolltarifen etc.

Ich bewundere direkt die Energie unserer Fabrikanten und Exporteure, daß sie überhaupt den Mut aufbringen, sich mit allen Produktions- und Exportschwierigkeiten abzugeben und auch noch den Steuerdruck aushalten. In den ersten fünf Jahren hat unser Staat an Arbeitslosenunterstützung Kč 1.033.293.388—, also durchschnittlich jährlich Kč 200 Millionen ausgezahlt.

Es war dies ein Almosen, welches auch die Arbeiter schwer trugen, denn diese wollen Arbeit und kein Almosen, welches deren Stolz demütige. Und diese Ziffer wird noch stets steigen, falls nicht dem Unternehmer und dem Produzenten Hilfe zuteil wird. Sie muß ja auch darum steigen, weil die Bevölkerung unseres Staates sich jährlich um ca. 100.000 vermehrt und weder das Land noch die Industrie mehr Leute beschäftigen kann. Wir bilden in Europa nach Belgien das volkreichste Land, aber das kleine Belgien hat Meer und Kolonien, wir aber müssen im Herzen Europas, vom Meere abgeschnitten und ohne Kolonien, einer unsicheren Zukunft entgegen sehen. Um unsere Kolonien kümmert sich niemand. Was für eine Sehnsucht aber bei uns nach Kolonien herrscht, woselbst der Überschuß seine Existenz finden könnte, davon gibt die unübersehbare Anzahl von Briefen, die an mich nach meinem Artikel über Turkestan einliefen, deutlich Kunde.

Das sind die Hauptursachen der Wirtschaftskrise und der erschlagenen Sehnsucht nach neuen Unternehmungen. Die Steuerüberlastung und Überbevölkerung des Staates, sowie Mangel an Kolonien, Zoll- und Tarifschwierigkeiten, der teure Kredit, die geringe Arbeitskapazität (und zwar der Maschinen und Leute) gegenüber der Auslandskonkurrenz, die grundsätzliche Ignorierung der Wirtschaftsfragen und die übermäßige Vergeudung der Energien auf persönliche und parteipolitische Streitigkeiten.

Und daß gerade heuer sich die Krise zeigt?

Wie sollte es denn nicht so sein, wenn die Produzenten, industriellen und Gewerbetreibenden erst die Steuervorschreibungen aus den Jahren 1919 bis 1925 mit dem Kriegszuschlage und noch neue Nachtragsgebühren und Zuschläge erhielten. Die staatliche und Gemeinde-Steuer-schraube hat einen derartigen Umfang und eine solche Stärke erreicht, daß allen Produzenten der Atem ausgeht und daß alte vor 40 Jahren gegründete Firmen sich ausgleichen müssen oder eingehen. Man müßte eben endlich das zwecklose Politisieren lassen, und alle Menschen, die einen guten Willen haben, müßten ein reines Wirtschaftsprogramm entwerfen, in welchem gesagt ist, daß der für eine Weltkonkurrenz befähigte Fabrikant nur eine bestimmte Belastung verträgt, daß wir uns auch für den Überschuß an Arbeitskräften um Kolonien kümmern müssen, daß ferner die Handelsverträge allmählich für unseren Export nicht genügen, und daß es ernstlich nötig sein wird, über die Zölle und Tarifunionen nachzudenken, und daß der Kredit und auch die Staatsadministrationen wohlfeiler sein müssen. Diese Hauptmomente müssen außer anderen unser Wirtschaftsprogramm bilden, welches als die Grundlage des Staates gleich nach dem Umsturze hätte festgesetzt sein sollen, als man das Parlament etc. gründete.

Deshalb die gegenwärtige Krise. Bis wir obige Grundlagen endlich legen werden, wird auch die Krise schwinden und keine weitere Befürchtung um die Passivität der Handelsbilanz zutagetreten.

Das Beschwerdebuch.

Notizen für diese Rubrik müssen auf einem Blatt Papier, einseitig beschrieben und mit Unterschrift versehen, eingesendet werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Beschleunigte Fahrzeit.

Vor einigen Tagen hatte der Warschauer Abendschnellzug aus unbekannten Gründen eine große Verspätung und der von Bielsko um 10 Uhr 18 abgehenden Personenzug nach Cieszyn konnte nicht früher abgehen. Nachdem der Anschlußzug von Dziedzice erst zehn Minuten vor 11 Uhr ankam, somit die Kreuzung mit dem aus Cieszyn anrollenden Zuge nicht mehr in Jaworz oder Wapienica durchgeführt werden konnte, mußte der Zug nach Cieszyn bis 11 Uhr 4 warten, bis der Zug aus Cieszyn in Bielsko einlangte.

Der Personenzug nach Cieszyn ging nunmehr anstatt um 10 Uhr 18 erst um 11 Uhr 10 ab. Der Maschinführer ist ein gewissenhafter Mensch gewesen und hat die für seine Fahrzeit ausgewiesene Zeit keinesfalls überschreiten wollen, dagegen war es dem Oberkondukteur möglich von der vollkommen unnützen Wartezeit in den vielen Stationen einige Minuten zu streichen, so daß der Zug nach einer Stunde und 15 Minuten in Cieszyn eintraf. Es ist somit unbedingt möglich die Fahrzeit zu verkürzen, wenn man Züge laufen läßt, die nicht auf allen Stationen halten. Außerdem kann ganz bestimmt die Geschwindigkeit vergrößert werden.

Motorwagenverkehr auf der Eisenbahn.

Der Motorwagenverkehr ist in vielen Staaten bereits eingeführt und bewährt sich sehr gut, da man nicht nur Betriebsmittel sondern auch Personal erspart. Außerdem kann der Verkehr viel dichter durchgeführt werden.

Wir brauchen auf der Strecke Cieszyn—Bielsko, Cieszyn—Ustron u. Cieszyn—Katowice (über Chybie) einen Motorwagenverkehr, damit die Frequenz sich steigert. Die Zugspare welche jetzt geführt werden, können verringert werden, wenn wir den Motorwagenverkehr bekommen.

Warum werden in Polen keine Jahreskarten eingeführt?

Die Wirtschaftslage in Polen ist nach wie vor sehr kritisch. Wenn auch hier und da eine ganz leichte Wendung zum Besseren eintritt, so zeigt sich diese nur auf ganz kurze Zeit, da viel zu viel gesündigt worden ist. Der reisende Kaufmann, ebenso der Kaufmann, der Reisende und Vertreter herausendet, scheut in vielen Fällen die enormen Spesen und entgehen ihm öfters nicht nur Geschäfte, sondern er vernachlässigt auch seine Kunden. Überall sind bereits die sogenannten Jahreskarten eingeführt worden und bewähren sich ganz ausgezeichnet. Kauft jemand eine Jahreskarte, so bleibt er niemals zu Hause sitzen, sondern er fährt, weil er die Karte ausnützen muß. Bei den heutigen schweren und teuren Zeiten muß man einen solchen Ansporn haben, damit man zum Besuche der Kunde geradezu gezwungen wird. Die Fahrspesen entfallen, weil sie bereits im Vorhinein entrichtet wurden, und ist es dem Reisenden leichter dem Geschäfte nachzugehen, wenn man bei solchen Reisen nur die Spesen für das Essen benötigt. Die Eisenbahn hat durch die Jahreskarten keinen Schaden, die Steuerbehörden nehmen mehr an Steuern ein, weil die Jahreskarte das Geschäft fördert und auch dem Kaufmann ist gedient. Vielleicht kann die Eisenbahnverwaltung noch vom 1. Januar 1927 die Ausgabe der Jahreskarten einführen.

Der Fiakerstandplatz in Cieszyn.

Es ist selbstverständlich, daß in einer kleinen Stadt der Fiakerstandplatz so gelegen sein muß, daß der Fremde, der die Stadt besucht, so rasch als nur möglich zu einer Fahrgelegenheit kommt. Der Fiakerstandplatz in Cieszyn befindet sich am Hauptplatz und wäre es Sache der Stadt dafür Sorge zu tragen, daß dieser Standplatz peinlich sauber gehalten wird, was man aber vom Teschner Fiakerstandplatz nicht sagen kann. Der Geruch ist gerade jetzt während der Trockenheitsperiode geradezu unerträglich und sind die Parteien in der Nähe dieses Platzes nicht zu beneiden. Die meisten Wohnungen können überhaupt nicht oder nur selten gelüftet werden,

da die nicht gerade angenehmen Düfte die Zimmer verpesteten würden.

Es wird an die Stadtgemeinde das Ersuchen gerichtet den Standplatz bei trockenem Wetter täglich einige Male durch einen kräftigen Wasserstrahl ordentlich reinigen und vom Schmutz befreien zu lassen. Eine gründliche Kanalisierung dieses Teiles des Platzes wäre dringend geboten. Auch vom gesundheitlichen Standpunkte müßte da unbedingt irgendetwas getan werden, denn es ist unhygienisch, wenn in einer Stadt, die Luftkurgäste beherbergen will eine derart ungesunde Stelle vorhanden ist. Beseitigung dieses Übels wird allgemein gefordert.

Wechselproteste durch die Post.

Die Ministerien können nicht umhin, die dringende Forderung der Industrie und Kaufmannschaft zu berücksichtigen und wird in der nächsten Zeit eine Verordnung herausgegeben, die die Postämter ermächtigen soll, Wechsel protestieren zu dürfen. Nach Herausgabe dieser wichtigen Verordnung wird vielem Unfug ein Ende gesetzt werden und unreelle Kaufleute werden es sich überlegen, sogenannte fingierte Rimessen weiter zu geben, da sie stets verantwortlich bleiben. Die Herausgabe der oberwähnten Verordnung ist eine dringende Notwendigkeit.

Verlängerung der Geschäftszeit im Dezember.

Der sich geradezu katastrophal auswirkende Herbst, die warme Witterung, welche bereits seit vielen Wochen vorherrscht, während in anderen Jahren schon heftige Winterstürme brausten, haben es mit sich gebracht, daß die Kaufmannschaft und speziell diese der Bekleidungsbranche mit sehr großen Sorgen der Zukunft entgegensieht. Jeder Kaufmann, auch der kleinste hat ein gewisses Quantum ausgesprochener Winterwaren angeschafft und diese liegen; man hat es nicht nötig diese zu kaufen. Der gewaltige Geldmangel hat es bewirkt, daß man nur das kauft, was man unbedingt haben muß, weshalb auch noch niemand Wintersachen gekauft hat. Die Ware liegt und der Zahlungstermin naht heran.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir doch endlich die langersehnte normale Wetterperiode bekommen und die vorhandenen Winterwaren wenigstens teilweise Abnehmer finden werden. Die derzeitige achtstündige Arbeitszeit könnte auf Grund der katastrophalen Lage der Kaufmannschaft für den ganzen Dezember um zwei Stunden verlängert werden. Das Offenhalten der Geschäfte soll wenigstens bis acht oder neun Uhr bewilligt werden. Die maßgebenden Faktoren werden die derzeitige Notlage einsehen. Wenn die Geschäfte nur bis sechs Uhr geöffnet sind, so können diejenigen Leute, welche auch um sechs Uhr ihre Arbeit beenden nichts mehr einkaufen. Bekleidungsgegenstände können aber nicht so wie Lebensmittel im Vorbeigehen eingekauft werden. Ein Kleidungsstück benötigt immer etwas mehr Geld und mehr Zeit zum Einkauf.

Von der Handelskammer.

Das Handelsministerium hat folgende Zusatzkontingente für Littauen ausgeworfen: Konservenbüchsen 2 Millionen Stück, gegerbte Felle 20 Tonnen, Schuhwaren 15.000 Paar, gesalzene und geräucherte Fische 200 Tonnen, Galoschen und Schneeschuhe 20 Tonnen, wasserdichte Materialien 5000 Quadratmeter. Die Einfuhrbewilligungen werden mit der Gültigkeit bis 31. Dezember ausgestellt. Einfuhrgesuche sind ehestens vorzulegen.

Die Firma „Eta“ Elektrotechnische Fabrik G. m. b. H. in Praha—Vrsovice sucht Vertreter für den hiesigen Bezirk. Speziell für den Verkauf von Radioapparaten und Bestandteilen werden tüchtige Vertreter gesucht.

Radioliebhaber, Achtung!

Donnerstag, den 2. Dezember 1926 findet im kleinen Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn die Gründungsversammlung des Radioklubs in Cieszyn statt. Alle Interessenten sind zu dieser Versammlung dringendst eingeladen.

So wie in allen Orten Polens und überhaupt auf der ganzen Erdkugel, soll auch nunmehr für den Bezirk Cieszyn ein Radioklub gegründet werden, dem alle Radioliebhaber des gesamten Bezirkes angehören müssen.

Eine Vereinigung der Radioliebhaber ist unbedingt erforderlich, da es von ganz besonderem Vorteile ist, wenn man gemeinsam einen Sport oder irgend eine Liebhaberei betreibt. Die Grün-

der des Radioklubs sind bereits vor Monaten zusammengetreten und haben die Statuten verfaßt, die der Wojwodschaft eingesendet worden sind. Nach mehreren Wochen kamen diese als unzulänglich retour, wonach eine neuerliche Bearbeitung erforderlich war. Nunmehr wurden die Statuten genehmigt und die Gründungsversammlung darf abgehalten werden.

Die Gründer haben die Absicht, ein Klublokal zu mieten, dem eine Werkstätte angegliedert werden soll. Fachleute werden die Mitglieder in der Handhabung von kleinen Reparaturbehelfen unterweisen. Vorträge über die Fortschritte auf dem Radiogebiete und Benutzung der aufliegenden, reichhaltigen Radioliteratur zählen zu den Annehmlichkeiten, welche jedes Mitglied genießen können wird. Aus alledem ersieht man, daß es für jeden Radioliebhaber von großer Wichtigkeit ist, diesem Klub anzugehören.

Sämtliche bei der Postanstalt angemeldeten Radiointeressenten werden schriftliche Einladungen erhalten und werden gebeten nicht nur selbst zu erscheinen, sondern alle ihre Freunde und Bekannten mitzubringen. Je größer der Interessentenkreis ist, desto mehr kann den Mitgliedern geboten werden.

Montag, den 13. Dezember Diskussionsabend in Cieszyn.

Der Kaufleuteverband veranstaltet Montag, den 13. Dezember 1926, 8 Uhr abends einen Diskussionsabend im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn und werden die P. T. Mitglieder ersucht, mündlich, schriftlich oder telefonisch ihre Wünsche bekannt geben zu wollen, damit die betreffenden Angelegenheiten auf die Tagesordnung gestellt und vorbereitet werden können.

Ungarisches Honorarkonsulat in Kraków.

In Kraków wurde in der ul. Podwały Nr. 7 ein neues ungarisches Honorarkonsulat eröffnet und Herr W. Marchwicki, Mitchef der Firma Federowicz und Palugyaj in Kraków zum Honorarkonsul ernannt.

Die Errichtung dieses Konsulates war eine Notwendigkeit, da man seit einigen Monaten jeden Paß nach Warszawa senden mußte, wenn man ein ungarisches Visum benötigte. Auch die Vidierung der Ursprungszeugnisse wird nunmehr in Kraków vorgenommen werden können.

Neuerscheinung.

Das „Adressenbuch für Polen“ für Handel, Industrie und Landwirtschaft ist im Verlage Tow. Reklamy Międzynarodowej S. z o. o. Jener. Reprez. Rudolf Mosse, Warszawa erschienen und liegt ein Exemplar dieses wichtigen Buches in der Kanzlei des Kaufleuteverbandes zur Einsicht auf.

Das Buch ist für jeden unentbehrlich der in Polen Geschäfte macht oder machen will. Man findet darin die gesamten Adressen der Kaufmannschaft, der Industrie und der Landwirtschaft. Ein hervorragendes Nachschlagewerk. Bestellungen nimmt obige Firma und sämtliche Buchhandlungen und Zeitungsversele auf.

Todesfälle.

In Cieszyn starb plötzlich der Gastwirt und Likörerzeuger Alois Ehrenhaft im 60. Lebensjahre. Der Verstorbene war wegen seines lauterer Charakters allgemein beliebt.

Im 72. Lebensjahre verstarb nach langem, schwerem Leiden der Gastwirt J. Mehofer, der einst eine der größten und bestgeleiteten Restaurationen in Cieszyn besaß. Der Verstorbene lebte bereits mehrere Jahre im Ruhestande, da er infolge seines leidenden Zustandes seiner Beschäftigung nicht mehr nachgehen konnte.

Der Israelitische Feltisch-Verein in Cieszyn

rüstet zur Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bestandsjubiläums. Ein groß angelegtes, am Samstag, den 8. Jänner 1927 in den Hirsensälen stattfindendes Jubiläums-Freitisch-Fest soll dieses Jubiläum nicht nur würdig begehen, sondern auch dem Vereine neue Freunde und Gönner zuführen. Dies wäre im Interesse der dauernd unterstützten bedürftigen 26 Schulkinder aus beiden Stadtteilen, sehr wünschenswert.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Unser Aussenhandel.

Import nach Polen, festgestellt in Tausender Goldzloty:

| | Okt. 1926: | Jan.-Okt. 1926: | Jan.-Okt. 1922: |
|--------------------------------------|------------|-----------------|-----------------|
| Gesamtsumme: | 102.189 | 697.353 | 1,481.635 |
| Lebensmittel | 15.635 | 119.285 | 434.595 |
| Tiere | 26 | 137 | 1.128 |
| Tierische Produkte | 9.201 | 48.139 | 96.969 |
| Holzmaterial und Erzeugnisse | 342 | 3.002 | 9.199 |
| Pflanzen und Teile derselben | 749 | 8.986 | 15.535 |
| Baumaterialien und Teile derselben | 1.190 | 7.751 | 14.644 |
| Mineralien und Erzeugnisse derselben | 2.991 | 24.230 | 17.426 |
| Glas und Erzeugnisse daraus | 297 | 2.228 | 5.758 |
| Brennstoffe | 603 | 3.496 | 7.777 |
| Gummielastikum | 1.582 | 8.498 | 12.930 |
| Chem. Materiale, nichtorgan. | 956 | 19.665 | 35.080 |
| dieselben organ. | 7.935 | 47.232 | 40.197 |
| Farben, Lacke | 925 | 5.889 | 8.373 |
| Verschiedene chem. Erzeugnisse | 749 | 5.189 | 9.398 |
| Metalle und Erzeugnisse daraus | 5.062 | 33.851 | 78.700 |
| Edelmetalle | 365 | 863 | 2.727 |
| Maschinen und Apparate | 5.557 | 40.751 | 86.305 |
| Elektrotechn. Materialien | 3.225 | 20.299 | 25.270 |
| Uhrmacherwaren | 122 | 553 | 2.263 |
| Musikinstrumente | 217 | 1.400 | 4.969 |
| Waffen und Munition | 151 | 775 | 3.086 |
| Fahrmaterial | 1.366 | 16.351 | 44.202 |
| Papier und Erzeugnisse daraus | 3.663 | 17.062 | 21.991 |
| Bücher, Bilder etc. | 616 | 4.378 | 11.591 |
| Textilmaterial und Erzeugnisse | 36.183 | 236.039 | 402.329 |
| Kleider und Konfektion | 1.122 | 12.805 | 58.984 |
| Galanteriewaren | 253 | 1.934 | 19.324 |
| Schulbedarfsartikel | 836 | 6.193 | 19.877 |
| Sonstige Waren | 251 | 373 | 8 |

Export aus Polen, festgestellt in Tausender Goldzloty:

| | Okt. 1926: | Jan.-Okt. 1926: | Jan.-Okt. 1925: |
|--------------------------------|------------|-----------------|-----------------|
| Gesamtsumme: | 117.933 | 1,055.559 | 1,028.772 |
| Lebensmittel | 31.189 | 302.808 | 227.272 |
| Tiere | 5.187 | 57.661 | 81.343 |
| Tierische Produkte | 1.114 | 17.150 | 22.394 |
| Holzmaterial und Erzeugnisse | 20.315 | 172.871 | 196.200 |
| Pflanzen und Teile derselben | 1.995 | 16.949 | 15.948 |
| Baumaterialien | 435 | 2.301 | 2.882 |
| Mineralien und Erzeugnisse | 145 | 1.347 | 1.735 |
| Glas und Erzeugnisse | 135 | 1.393 | 1.429 |
| Brennmaterial, Naphtaprodukte | 33.676 | 265.439 | 179.619 |
| Gummielastikum | 189 | 1.074 | 719 |
| Chem. nichtorgan. Materiale | 867 | 9.162 | 7.438 |
| Dieselben organische | 750 | 6.784 | 4.931 |
| Farben, Lacke | 206 | 2.483 | 3.047 |
| Verschiedene chem. Erzeugnisse | 10 | 1.317 | 1.639 |
| Metalle und Erzeugnisse | 13.571 | 112.760 | 118.818 |
| Edelmetalle | 14 | 79 | 47 |
| Maschinen und Apparate | 407 | 5.404 | 10.339 |
| Elektrotechn. Materialien | 30 | 396 | 435 |
| Uhrmacherwaren | 2 | 33 | 71 |
| Musikinstrumente | 7 | 59 | 66 |
| Waffen und Munition | 1 | 17 | 17 |
| Fahrmaterial | 8 | 393 | 1.633 |
| Papier und Erzeugnisse | 513 | 4.316 | 7.556 |
| Bücher, Bilder etc. | 168 | 1.385 | 2.853 |
| Textilwaren und Material | 6.388 | 67.489 | 118.824 |
| Kleider und Konfektion | 474 | 3.210 | 5.785 |
| Galanteriewaren | 88 | 778 | 2.951 |
| Schulbedarfsartikel | 37 | 294 | 852 |
| Sonstige Waren | 11 | 307 | 29 |

Vertretungen des Leipziger Meßamts im Ausland.

Im überseeischen Ausland sind eine Anzahl neuer ehrenamtlicher Vertretungen des Leipziger Meßamts gegründet worden, und zwar haben die ehrenamtliche Vertretung in Britisch-Indien für den Bezirk Bombay Herr J. K. Mehta, Esq., M. A., Secretary of the Indian Merchant's Chamber, Bombay, Canada Building, 3, Home Street, für Südindien die Firma Lakshmi Ratans Ltd., Madras, 316, Thumbu Chetty Street, übernommen.

Die ehrenamtliche Vertretung in Britisch-Ostafrika wurde Herrn Arthur Wiesner, Mombasa, Vasco da Gama Street, für das Kenya-Protektorat und Uganda und Herrn August V. Beselin, c/o. Carl Mäkel, A.-G., Daressalam, P. O. B. 188, für Tanganjika (ehemals Deutsch-Ostafrika) übertragen.

Ehrenamtlicher Vertreter des Leipziger Meßamts für die Philippinen ist jetzt Herr Reither, Manila, P. I., P. O. Box 1932.

Moderne Lichtreklame.

In der „Wochenausgabe des Berliner Tagblattes“ schreibt Kurt Ulbrich: Licht lockt Leute, lautet der Erfahrungssatz, auf dem die heute so großzügig aufgezugene Lichtreklame aller größeren Städte fußt. Ihr von Tag zu Tag wachsender Umfang zwingt geradezu den modernen Geschäftsmann, bei der Auswahl seiner Werbemittel ganz besonders diesem Gebiet die größte Beachtung zu schenken. Welch gewaltigen Aufschwung diese Entwicklung seit ihrem Wiederaufkommen nach dem Kriege etwa im Herbst 1922 bis heute genommen hat, zeigt am besten ein Gang durch die Hauptstrassen der Großstädte nach Eintritt der Dunkelheit.

In verschiedenen Formen ist es möglich, die suggestive Macht des Lichtes für Werbezwecke zur Verwendung zu bringen. Die Gesichtspunkte, nach denen man dieses grosse Gebiet zu allererst einteilen kann, sind: Schaufenster und Strassenlichtreklame.

Befassen wir uns zunächst mit der in Schaufenstern betätigten Lichtreklame und sehen

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

wir von der gewiß auch in hohen Grade als werbend anzusprechenden Beleuchtung der Auslagen mittels zweckmässiger, moderner Lichttechnik ab, so stehen wir vor der Tatsache, daß besonders die letzte Zeit eine Fülle von Apparaten geschaffen hat, die in teils feststehenden, teils beweglichen Lichtwerten oder -bildern für bestimmte Gegenstände werben sollen. Den Ausgang zu dieser Art von Schaufensterreklame bildet das im Fenster hängende Plakat, dessen Bild, bzw. Worte man, um ihre Wirkung zu erhöhen transparent auf eine Glasscheibe brachte die von rückwärts beleuchtet wurde

Einen kleinen Schritt weiter ging man, um die Aufmerksamkeit des Publikums noch mehr zu erregen, mit dem Einbau eines kleinen Thermoblinkers vor der Glühlampe, der, nach dem Prinzip der Ausdehnung von Metall bei Erwärmung arbeitend, ein automatisches Blinken der Lampe im Abstand einiger Sekunden arbeitend. Einen anderen Weg, den Werbeeffect des Transparentes zu erhöhen, beschritt man mit dem Einbau eines kleinen Motors, der dazu dient, eine mit Bewegungszeichnungen versehene Glasscheibe besonderer Art zu drehen, wodurch ein auf der vorderen Bildscheibe dargestellter Vorgang natürliche Bewegung erhält.

Lediglich zur Aufnahme von Reklametexten bestimmt ist ein in läglicher Ausführung gebauter Apparat, der mit Hilfe von auf originelle Weise leicht verstellbaren Buchstabentransparenten die Wiedergabe beliebig geänderter Texte ermöglicht. Auch für einen fortlaufenden Reklametext gibt es einen Kastenapparat, bei dem ein von einem kleinen Motor dauernd bewegtes Schriftband ohne Ende die transparente Schrift vor der Lichtquelle vorbeiwandern läßt.

Einen Uebergang von der Schaufenster- zur Strassenlichtreklame bildet das von irgendeinem Laden u dgl. auf die Fensterscheibe oder das Strassenpflaster geworfene Lichtbild mit Werbetexten oder werbenden Bildern. Einer neuen Idee folgt hier ein sogenannter Zeitwerfer, der in den Abendstunden das grosse, farbige Lichtbild einer genau gehenden Uhr nebst einer gewünschten Reklame auf die Fensterscheibe oder durch dieses hindurch auf den Bürgersteig wirft und damit frappierende Wirkung erzielt.

Die modernste und unstreitig effektivste Art von Ankündigungen mittels Lichtzeichen ist jedoch die grosse Strassenlichtreklame, wie sie dem Großstädter heutzutage allabendlich in vielen hundert Exemplaren entgegenstrahlt. Die hier zur Verwendung gelangenden Formen sind einem dauerndem Wechsel unterworfen, und gerade im vorigen Winter sind eine grosse Anzahl neuer Anlagen entstanden, deren Wirkung durch Ausführungsform oder Schalteffekte die erhöhte Aufmerksamkeit des Beschauers an sich fesselt.

Das gesamte Gebiet der Lichtreklame ist in technischer wie auch in künstlerischer Beziehung ein ausserordentlich schwieriges. Richtiges Zusammenarbeiten des entwerfenden Künstlers mit dem Techniker ist die Grundbedingung für eine untadelige Wirkung einer solchen Anlage. Effektiv und anziehend kann anderseits diese Art der Reklame nur sein, wenn sie in jeder Beziehung einwandfrei arbeitet. Eine schlechte Lichtreklame aber erzeugt gerade das Gegenteil des Gewollten und wirkt auf den Beschauer abstoßend.

Junger Mann

mit Bürokenntnis und Praxis sucht Stellung unter »flott« an die Adm. d. Bl.
No. 1313.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespzialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn

Kürschner-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255

Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAZY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowęgłowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitverbreitete Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden.

In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Agenda Kupiecka 1927

ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Kaufmann.

Herausgeber:

Związek towarzystw kupieckich, Poznań.

**PANEUROPÄISCHE UNION
ZENTRALBÜRO WIEN.**

Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen
Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9

woselbst Anmeldeformulare erhältlich sind. Mitgliedsbeitrag pro 1926 ö. S. 3.—, Zl. 4.—.

Nur das Gute
wird nachgemacht!

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



SENF
CIESZYN

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Buch- und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. Dezember 1926.

Nr. 93.

Das Paßgesetz bleibt.

Die Budgetkommission hat letzter Tage den Voranschlag des Innenministeriums beraten und brachten einige Abgeordneten einen Protest gegen das Paßgesetz ein. Sie protestierten gegen die enormen Paßgebühren und dies mit Recht. Die anwesenden Vertreter der Regierung erklärten, daß aus dem Titel Auslandspässe jährlich 5,3 Millionen Złoty eingenommen werden und das Innenministerium auf diesen Betrag nicht verzichten könne. Die Kommission hat diese Post zur Kenntnis genommen; trotz aller gegenteiliger Versprechungen bleibt das Paßgesetz aufrecht.

Die Regierung muß die 5,3 Millionen einnehmen und kann darauf nicht verzichten. Dies wird jeder Kaufmann und auch jeder Industrielle einsehen und diesen Standpunkt vollkommen billigen. Die Kaufmannschaft und die Industrie haben nichts dagegen, wenn die Regierung diesen Betrag einnehmen will und ist man allgemein bereit diesen Betrag zu erhöhen und es der Regierung zu ermöglichen aus diesem Titel noch eine größere Einnahme zu erzielen. Tausende Kaufleute und Industrielle reisen nicht, weil sie vor der Besorgung eines Passes zurückschrecken. Andererseits werden große Beträge ausgegeben, um auf irgend eine Art zu einem Passe zu kommen, wenn man einen solchen auf reguläre Weise nicht bekommen kann. In der letzten Zeit sind wieder eine Anzahl von Paßfabriken behördlicherseits eingestellt worden, weil sie ohne Bewilligung ordnungsmäßig ausgestellte aber gefälschte Pässe herausgaben und sich pro Stück 100 Zł und auch etwas mehr bezahlen ließen. Alle diese Summen würden in den Staatssäckel fließen, wenn man glatt, ohne jeder Beschränkung einen Paß bekäme.

Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß 100.000 Kaufleute und Industrielle mehr im Jahre nach dem Auslande fahren würden, wenn sie die Handelspässe ohne jeder Schwierigkeit und was das Wichtigste ist, sofort innerhalb einiger Stunden bekämen. Diese hunderttausend Handelspässe brächten dem Innenministerium 2,5 Mill. Złoty, also eine Steigerung der Einnahme um 50 Prozent.

Weiters haben wir in Polen mindestens 50.000 Kaufleute und Industrielle, die sich sehr gern ihre Lage verbessern, ihr Einkommen vergrößern möchten und ihre derzeitige Geschäftstätigkeit ändern würden. Diese 50.000 Kaufleute würden entweder polnische Exporteure im Auslande vertreten oder sich überhaupt Vertretungen ausländischer Firmen nehmen und ihr Brot als reisende Kaufleute verdienen, deren es in anderen Staaten doch so viele gibt und die sehr gut existieren können. Vor dem Kriege gab es bedeutend mehr Firmenvertreter als heute, da diese infolge des Warenmangels während des Krieges und der Nachkriegszeit ihre Tätigkeit aufgeben mußten und seßhafte Kaufleute wurden. Diese 50.000 reisende Kaufleute würden sich sofort einen Dauerpaß für sechs Monate zur ermäßigten Gebühr von 150 Zł nehmen, wenn sie einen solchen Paß ohne Schwierigkeiten bekämen.

Diese 50.000 Kaufleute würden dem Staate im Jahre 7,5 Millionen Złoty einbringen, somit eine weitere Steigerung des Präliminares um 150% hervorrufen. Wir haben nicht die volle Summe von 300 Zł für zwei Dauerpässe angenommen, da es vorkommt, daß ein großer Teil dieser 50.000 reisender Kaufleute nur Saisonartikel vertreten und nur ca. 6 Monate tätig sein können. Wenn die 50.000 Kaufleute zweimal im Jahre den Dauerpaß nehmen würden, würde sich die Einnahme noch um 100% erhöhen.

Man sieht aus diesen klaren, kaufmännischen Ausführungen, daß es den Regierungsvertretern in der Budgetkommission nicht darum zu tun war, die 5,3 Millionen Złoty zu verteidigen. Mehr zu schreiben verbietet uns das Pressegesetz.

Exporteure Achtung!

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß die „Vereinigung der Importeure für Nutzgeflügel“ Frankfurt a. M. Schleußenstraße 18, Verbindungen mit polnischen Exporteuren sucht, welche in der Lage sind lebende Hühner, Gänse und Enten zu exportieren. Interessenten wenden sich direkt an die obzitierte Adresse.

Das Generalkonsulat Polens in Berlin übersendet ein Kommunikat betreffend den polnischen Export von Butter nach Deutschland. Interessenten können in diese Druckschrift, die vier Druckseiten umfaßt und äußerst interessant ist, Einsicht nehmen. Die Wirtschaftsorganisationen und die Handelskammern laden die Interessenten ein, von diesem Angebote Gebrauch zu machen.

Zolltechnisches.

Die Beilage III. zum § 29 der Verordnung des Finanzministers vom 13. Dezember 1920 betreffend Zollvorschriften im Wortlaute der Verordnung des Finanzministers vom 7. Dezember 1925, enthaltend das Verzeichnis derjenigen Waren, bei welchen gewisse Fehldeklarationen vorkommen dürfen, ohne daß hierfür ein Akzidenzgebühr zu entrichten wäre, wird wie folgt ergänzt: Pos. 189 Baumwollene: Samt, Plüsch, Plüschbänder, auch gemusterte — ohne Angabe der auf ein Kilogramm fallenden Quadratmeter.

Es wäre dringend nötig, daß diese Zollvorschriften einer neuzeitlichen Änderung unterzogen würden. Die Arbeiten bei den Zollämtern sind heute nicht gerade überwältigend und wie es allgemein bekannt ist, können die vorhandenen Kräfte die Arbeit bewältigen, ohne einen Rückstand zu haben. Um endlich auch einmal etwas für den Importeur zu tun und diesen nicht immer zum ständigen Sündenbock zu stempeln, wird vorgeschlagen, die Vorbeschau einzuführen, auf Grund welcher der Beamte gemeinsam mit dem Verzollenden die Zollposition und den Text zu derselben festzustellen hat. Nur wenn der Verzollende sich weigern sollte die vom Zollbeamten festgesetzte Zollposition anzuerkennen, soll die bei den Zollämtern gebildete Kommission, später das Finanzministerium entscheiden. Hat der Zollbeamte Recht behalten, so hat der Ver-

zollende die Akzidenzgebühr in der Höhe von 10% des Zolles zu bezahlen, sonst aber nicht. Es ist wohl zu viel verlangt, wenn der Verzollende für jeden fehlenden Beistrich einer Bestrafung ausgesetzt sein soll.

Nicht nur die Akzidenzgebühr ist zu entrichten, sondern das Akzisenamt belegt den Verzollenden auch mit einer empfindlichen Strafe. Da wäre dringend Abhilfe nötig. Wenn jemand eine Ware einer anderen Zollposition zugeteilt hat, so hat er nur seiner Meinung Ausdruck gegeben, die nicht immer falsch ist und ist es überflüssig ihn gleich wegen versuchten Schmuggels zu bestrafen. Der Schmuggel ist nur dann als versucht anzusehen, wenn man versteckt Ware über die Grenze geschafft hat, niemals jedoch, wenn man eine Ware dem Zollamt vorlegt und die Verzollung fordert. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß das Finanzministerium auf Grund eines Vorhaltes bereits herausgegebene Entscheidungen auch noch geändert hat.

Wichtig für Fleischer!

Der „Przegląd skarbowy“ das Organ der Freunde des Staatschatzes, schreibt in seiner Nr. 7 ex 1926:

Das Finanzministerium hat den Finanzkammern aufgetragen sofort an die Finanzämter I. Instanz ein Rundschreiben zu erlassen, damit diese den Berufungskommissionen die Gesuche um Rückerstattung der für das zweite Halbjahr 1925 zu viel gezahlten Umsatzsteuer übermitteln und an die Exekutionsorgane den Auftrag erteilen, daß nur dieser Betrag an Umsatzsteuer pro 1927 zu zahlen ist, den der betreffende Fleischer tatsächlich nach Abzug der zu viel gezahlten Quote zu entrichten hätte.

Aus diesem Rundschreiben geht klar hervor, daß die Fleischer die Quartalsraten nur in halber Höhe pro 1927 zu bezahlen hätten, zumal anstatt 2½, nur 1½% des Umsatzes an Steuern zu entrichten wäre. Der zu zahlende Steuerbetrag wird etwas die Hälfte übersteigen, da die selbst erzeugten und verkauften Wurstwaren nach wie vor 2½% Umsatzsteuer zahlen müssen.

Die Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen in Bielsko und Cieszyn berechnen den Mitgliedern kostenlos die zu zahlenden Steuerraten.

Wichtig für Holzhändler.

EinfuhrAusnahmetarif für Stammholz der Klasse D aus Polen nach Rußland über Prostken nach Ragnit, Tilsit, Labiau, Tapiau, Königsberg-Kai, Lizen, Ost- und Pregelbahnhof und Insterburg. Die Überschrift des Tarifs wird entsprechend Ziffer 5 der Anwendungsbedingungen folgendermaßen verfaßt:

Einfuhr-Ausnahmetarif für Stammholz der Klasse D der Gütereinteilung des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs, Teil I, Abt. B. das aus Polen oder Rußland über Prostken nach Ragnit, Tilsit, Labiau, Tapiau, Königsberg-Kai, Lizen, Ost- und Pregelbahnhof und Insterburg befördert und von dort als Schnittholz in der Höhe von 60 Prozent des eingeführten Rohmaterials, innerhalb einer Frist von 12 Monaten auf dem Binnen-

wasserwege oder dem Eisenbahnweg nach einem deutschen Seehafen befördert und von dort über See ausgeführt wird. Alles nähere durch die Eisenbahndirektion Königsberg i/Pr.

Lizitation beim Zollamt in Cieszyn.

Dienstag, den 7. Dezember 1926 findet um 9 Uhr vorm. beim Zollamt in Cieszyn der Verkauf von 29 kg Wollwaren, 9·20 Baumwollenen für Überzüge, und 9·20 mehrfarbige Baumwollware statt. Ausrufungspreis 1702 Zł 20 Groschen.

Der Kredit für die Handwerker.

Viele Memoranda und Petitionen sind eingereicht worden, bis man es dahin brachte, daß für die kleinen Handwerker ein Kredit bewilligt und ausgezahlt wurde. Die Postsparkassa hat angeblich 3 Millionen Złoty für diesen Zweck ausgeworfen und entfiel auf den Teschner Bezirk ein Betrag von 60.000 Złoty. Dieser Betrag sollte nach einem gewissen Schlüssel verteilt werden. Die Stadtgemeinde Cieszyn bekam den Auftrag die Genossenschaften zu einer Besprechung einzuladen, anlässlich welcher festgelegt werden sollte, wieviel jeder einzelne zu bekommen hätte. Bei dieser Besprechung erfuhr man, daß die Kasa oszczędności i zaliczek in Cieszyn bereits von diesen 60.000 Zł die Hälfte erhalten hat und diese an die Landwirte, anstatt an die Handwerker verteilte. Außerdem soll die Kassa kredytowa am Alten Markt den Rest erhalten haben, welcher an die Handwerker zu verteilen wäre.

In der polnischen Presse war bereits zweimal ein Aufruf der Handwerker Genossenschaften, in welchem sie an die Abgeordneten appellieren und sie ersuchen, sich der Sache anzunehmen. Der Kredit war für die Handwerker und sollte nur den Handwerkern ausgezahlt werden, nicht aber den Landwirten, die ohnedies genügend Kredite bekommen.

Es war ein Fehler der Postsparkassa, daß sie sich zwecks Verteilung dieses Kredites an die Banken gewendet hat und nicht selbst oder durch die Gemeindevorstände die Kredite verteilte. Auch die Postsparkassa hätte den Kredit verteilen können. Es wäre nur nötig gewesen, durch öffentlichen Anschlag die Handwerker aufzufordern, diesbezügliche begründete Gesuche einzureichen. Diese Gesuche wären einerseits durch die Genossenschaften, andererseits durch den Gemeindevorstand zu befürworten gewesen und die Auszahlung des Kredites hätte gegen Erlegung eines Akzeptes oder dergleichen von der Postsparkassa direkt erfolgen können. Es wäre dann bestimmt zu keinerlei Unstimmigkeiten gekommen.

Noch ein anderer ähnlicher Fall ist bekannt geworden: Ein Industrieller benötigte einen Kredit und hat sich an eine halbamtliche Bank gewendet, da angeblich für seinen Industriezweig ein großer Kredit seitens des Ministeriums bewilligt worden ist. Das Gesuch ging an den Verband in Lwów und diese Zweigstelle sandte das Gesuch an einen ähnlichen Verband in Kraków. Der Krakauer Verband sandte dem Gesuchsteller den ganzen Akt mit dem Bemerken retour, daß die ausgeworfenen Kredite für Schlesien und Westpolen bereits aufgebraucht worden sind. Der Verband in Kraków hat es seinerzeit nicht einmal für nötig befunden auch die vielen Betriebe auf dem Teschner Schlesischen Gebiete zu verständigen und hat selbstverständlich im Teschner Schlesien niemand den für diese Branche speziell ausgeworfenen Kredit bekommen. Der Gesuchsteller wird selbstverständlich die Sache nicht ruhen lassen und wird diesbezüglich Aufklärung fordern. So sieht es aus, wenn man die Staatskredite durch die diversen Bankinstitute verteilen läßt.

Wichtig für Eier-Exporteure.

Aufnahme von Eiern in den Durchfuhr-Ausnahmetarif D 51 für den Verkehr Polen-Schweiz, durch die deutschen Reichsbahnen:

Mit Gültigkeit vom 15. November 1926 ist der Artikel Eier in den Durchfuhr-Ausnahmetarif D 51 mit folgenden Fachsätzen aufgenommen worden. Frachtsätze in Reichspfennig per 100 kg (erste Ziffer für 5 Tonnen, zweite für 10 Tonnenladung):

Von Beuthen O.S. nach Lindau-Reuten Übergang Hbf. Grenze 573/530, Friedrichshafen 571/528, Konstanz 577/534, Singen Hohentwiel 576/533, Schaffhausen 578/535, Waldshut 619/580, Basel Bad. Bhf. 620/681.

Die Aufnahme von Eiern in diesen Ausnahmetarif bewirkt außerdem, daß a) kein Zuschlag für die Beförderung in gedeckten Wagen, b) im Falle einer Neuauflage in Beuthen zur Berechnung gelangt.

Es ergibt sich hieraus, daß Eiertransporte aus Galizien auf jeden Fall nach Beuthen geschickt werden können, um von dort aus, je nach der Marktlage, nach einem deutschen Binnenplatz, nach einem deutschen Seehafen oder nach der Schweiz disponiert zu werden. Bei einer Weiterbeförderung nach der Schweiz stellen sich die Gesamtkosten bei der Beförderung über Beuthen günstiger, als bei direkter Aufgabe aus Galizien über die Tschechoslovakei und Österreich.

Postsparkassenkredite für kleine Kaufleute.

In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Postsparkassa wurde beschlossen, den städtischen Sparkassen und Kreditkooperativen einen Kredit bis zu 9 Millionen Złoty einzuräumen. Diese Kredite sind als Hilfe für Handwerker, kleine Industrielle und Kaufleute gedacht, die bisher keine Kredite solcher Art gehabt haben, wie sie die Großindustrie und Landwirtschaft besitzen. Die Kooperativen werden die Kredite durch Vermittlung und unter Garantie der Kooperativ- und Kommunalbanken erhalten. Für die Situation am polnischen Geldmarkte ist es bezeichnend, daß in der Postsparkassa im gegenwärtigen Augenblick Kreditgesuche auf die Geldsumme von 40 Millionen Złoty vorliegen.

Für die kleinen Kaufleute und Industriellen kommen hauptsächlich die kommunalen Sparkassen in Frage, welche mit diesen Krediten beteuert werden sollen. Die städtischen Sparkassen in allen Orten des ehem. Österreichs sind ganz genau über die Bonität und Kreditfähigkeit der Kaufleute und der Industriellen kleineren Stils orientiert und sind nur diese in der Lage über die Kredite nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden. Es wäre Sache der Organisationen sich um diese Kreditangelegenheit zu kümmern, denn genau so wie man den Handwerkern einen Kredit bewilligt hat, wäre es auch am Platze den Kaufleuten einen solchen zu gewähren. Kredite der Postsparkassa an Landwirte sollten überhaupt niemals erteilt werden, da Landwirte nur in den seltensten Fällen mit der Postsparkassa arbeiten. In der Postsparkassa arbeiten ausnahmslos Kaufleute und Industrielle, wovon man sich überzeugen kann, wenn man die Kontoinhaberverzeichnisse durchsieht.

Von der Handelskammer.

Das Handelsministerium macht darauf aufmerksam, daß Importeure den Postzollämtern Einfuhrbewilligungen vorlegten, welche auf ein anderes Postzollamt lauteten und die Abfertigung verlangten. Es ist unzulässig Einfuhrbewilligungen fremder Postzollämter zu verwenden und haben die Importeure darauf zu achten, daß das richtige Postzollamt in den Gesuchen angeführt wird.

Die Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß die Einfuhrkommission nunmehr die Kontingente für die Monate Januar, Februar und März 1927 verteilen wird, aus welchem Grunde die Einfuhrgesuche spätestens bis zum 10. Dezember der zuständigen Kammer vorgelegt werden müssen. Später eingelangte Gesuche können nur nach Maßgabe der vorhandenen Restkontingente Berücksichtigung finden. Fakturen aus Oesterreich und der Tschechoslovakei müssen ausnahmslos durch die Handelsministerien in Wien und Prag vidiert sein.

Das Handelsministerium hat folgende Zusatzkontingente für Lüttchen ausgeworfen: Konservbüchsen 2 Millionen Stück, gegerbte Felle 20 Tonnen, Schuhwaren 15.000 Paar, gesalzene und geräucherte Fische 200 Tonnen, Galoschen und Schneeschuhe 20 Tonnen, wasserdichte Materialien 5000 Quadratmeter. Die Einfuhrbewilligungen werden mit der Gültigkeit bis 31. Dezember ausgestellt. Einfuhrgesuche sind ehestens vorzulegen.

Die Messedirektion Poznań gibt bekannt, daß zur Frühjahrsmesse 1927 palästinische und chinesische Kaufleute eintreffen werden. Interessenten, die mit diesen Ländern in Verbindung treten wollen, wenden sich rechtzeitig an die Posner Messeleitung.

Die Gesandtschaft in Teheran hat eine ständige Musterausstellung polnischer Erzeugnisse

eingerrichtet und wenden sich Interessenten direkt an die Polska Izba Handlowa dla bliskiego Wschodu, Warszawa, Aleje Ujazdowskie 41.

Montag, den 13. Dezember Diskussionsabend in Cieszyn.

Der Kaufleuteverband veranstaltet Montag, den 13. Dezember 1926, 8 Uhr abends einen Diskussionsabend im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn und werden die P. T. Mitglieder ersucht, mündlich, schriftlich oder telefonisch ihre Wünsche bekannt geben zu wollen, damit die betreffenden Angelegenheiten auf die Tagesordnung gestellt und vorbereitet werden können.

Die beabsichtigte Pauschalierung der Umsatzsteuer.

Das Finanzministerium hat die Absicht für den Handel der III., IV., und V. Kategorie sowie für Gewerbe der VII. und VIII. Kategorie eine Pauschalierung der Umsatzsteuer vorzunehmen. Die meisten Organisationen haben sich gegen diese Pauschalierung ausgesprochen, da diese für die Kaufmannschaft noch größere Steuerlasten mitsich bringen würde.

Die Pauschalierung der Umsatzsteuer wird im Auslande für verschiedene Branchen bereits durchgeführt. Man kann jedoch nicht behaupten, daß die betreffenden Steuerträger einen nennenswerten Nutzen daraus ziehen würden. Es ergibt sich der eine Vorteil, welcher jedoch nur für Industriebetriebe als solche anerkannt werden kann und das ist, daß der Kaufmann bereits im Vorhinein mit einer festen Umsatzsteuer beim Verkaufe der Waren rechnen kann, was bei uns derzeit noch unmöglich ist. Der Kaufmann kalkuliert bei uns mit 2·75% Umsatzsteuer und zahlt schließlich 5·5% ja sogar auch 7% Umsatzsteuer von seinem effektiven Umsatz.

Wenn unsere Steuerbehörden eine Pauschalierung durchführen wollen ohne daß diese eine noch höhere Belastung bedeute als das Gesetz sie vorsieht, das heißt 2·75% des Umsatzes, so müßten ganz andere Direktiven seitens des Finanzministeriums herabgelangen. Eigentlich besitzen wir schon jetzt die Pauschalierung nur mit dem Unterschiede, daß sich der Kaufmann dieser auf keine Weise widersetzen kann. Die Schätzungskommission, eigentlich nicht diese, sondern die schätzenden Beamten, setzen für jede Branche einen Umsatz fest, den jeder nolens volens erreicht haben muß. An diesem Pauschalumsatz kann die Schätzungskommission selbst selten etwas ändern, da sie in den meisten vorkommenden Fällen unvorbereitet zu den Sitzungen kommt. Es liegt ein Fall vor: die Beamten der Kommission behaupten, daß X, einen so großen Umsatz gemacht hat und legen die Beweise vor. Die Kommission muß die Beweise für stichhältig annehmen, da sie nicht in der Lage war sich vom Gegenteil zu überzeugen. Sehr praktisch wäre es, wenn den einzelnen Mitgliedern acht Tage vor der Sitzung ein Verzeichnis der Steuerträger und der vom Amte vorgeschriebene Umsatz, sowie die Begründung der Annahme zugeschickt werden möchte. Jene Mitglieder der Kommission, welche die Absicht haben ihr Amt gewissenhaft zu versehen, werden sich sofort über jeden einzelnen Fall informieren können um bei der Sitzung zu hoch oder zu niedrig bemessene Steuern entsprechend zu erniedrigen oder zu erhöhen. Wenn die Mitglieder der Schätzungskommission jedoch ganz unvorbereitet zu den Sitzungen gehen, dann kann die Arbeit keinen Nutzen bringen. Es würde sich lohnen in dieser Hinsicht einen Versuch zu unternehmen.

Das Umsatzsteuergesetz ist in seiner derzeitigen Fassung unmöglich geworden und je länger es aufrecht bleibt, desto größer wird der Schaden, der nicht nur dem Steuerträger sondern auch dem Staate zugefügt wird. Das Umsatzsteuergesetz wird auch vom Prof. Kemmerer als ein Schaden für Polen hingestellt und hat derselbe sich über dasselbe sehr abfällig geäußert. Man muß endlich damit beginnen, das Gesetz zu reorganisieren. Der Finanzminister hat bei seinem Regierungsantritt Reform der Steuergesetze zugesagt, leider hört man aber nichts davon. Hoffentlich wird das Finanzministerium wenigstens vor Neujahr die Patentfrage regeln, die eine der brennendsten unserer Steuergesetzgebung bedeutet.

Haushalt und Hygiene.

Das Maß des Komforts, den der moderne Kulturmensch verlangt, ist heute ständig im Wachsen. Man beobachtet die gleiche Erscheinung in Europa wie in Amerika, in Asien und Australien ebenso wie in den von der modernen Zivilisation erfaßten Gebieten Afrikas. Gegenstände der Wohnungseinrichtung und des Haushalts, die früher nur für die „oberen Zehntausend“ finanziell erreichbar waren, sind heute auch den breiten Massen eine Selbstverständlichkeit. Man benutzt bequeme Möbel, bedient sich des elektrischen Stroms und stattet die Wohnung mit gediegenen Haus- und Küchengeräten, Glas und Porzellanwaren, Teppichen und Gardinen und Beleuchtungskörpern aus. Es ist ein großer Vorzug unseres Zeitalters, daß heute auch der einfache Mann sich sein Heim angenehm und hygienisch gestalten kann. Wo viel Licht ist, da ist aber auch, wie ein deutsches Sprichwort sagt, sehr viel Schatten. Die Schattenseite des gewaltig vermehrten Komforts der Gegenwart ist die unverkennbare Ueberlastung der Hausfrau, die heute weit mehr Arbeit als früher für die Säuberung und Instandhaltung des Heims aufwenden muß. In vielen Kulturstaaten der Gegenwart liegen die Verhältnisse bekanntlich heute so, daß zahlreiche Hausfrauen ohne jedwede Hilfskraft auskommen müssen.

Da erscheint es doch sehr bedenklich, wenn man die Verfeinerung des häuslichen Lebens mit einer frühzeitigen Abnutzung der Arbeitskraft der Hausfrau bezahlen muß. Das verstößt gegen alle Grundsätze der Hygiene. Ein wichtiges Problem der Gegenwart, zumal auch für die Industrien, die den modernen Hausrat produzieren, ist es daher, einen geschickten Ausgleich zwischen dem Einkommen des Hausherrn, der Arbeitskraft der Hausfrau und dem berechtigten Wunsche nach Komfort zu erzielen. Dies geschieht dadurch, daß man zweckmässige Haus- und Küchengeräte, schöne praktische Möbel schafft, die alle modernen Errungenschaften der Technik und des Geschmacks aufweisen und dabei doch eine Verminderung der häuslichen Arbeit, ein Mehr an Lebensfreude und Hygiene für die Angehörigen des Haushalts bedeuten. Man muß dabei ja auch die Tatsache bedenken, daß heute vielfach auch die Ehefrauen im Erwerbsleben stehen und nach dem Arbeitstag des Berufs noch Zeit für die Hausarbeit finden müssen. Die deutsche Industrie der Haus- und Küchengeräte, Eisen- und Stahlwaren, Beleuchtungskörper und Möbel, Glas- und Porzellanwaren, Emaille- und Blechwaren, die so vielseitig spezialisiert ist und in mancherlei Hinsicht ein weltwirtschaftliches Charakteristikum der deutschen Produktion darstellt, hat auf diesem Gebiete gerade in den letzten Jahren sehr interessante Ergebnisse zu verzeichnen gehabt.

Auf diesem Wege hat sie besonders kräftige Förderung durch den lebhaften Wettbewerb erfahren, der mit der Leipziger Messe verbunden ist. Auf dieser Messe nehmen die genannten Branchen einen breiten Raum ein. Man weiß, daß die Leipziger Messe eine universale Musterchau ist, die durchschnittlich rund 10.000 Aussteller und einen in die Hunderttausende gehenden internationalen Einkäuferbesuch aufweist. Diese größte und älteste Messe der ganzen Welt bietet somit auch eine besonders günstige Gelegenheit, neue Fortschritte auf dem Gebiete des Haushaltbedarfs im weitesten Kreise der Interessenten bekannt zu machen. Normung, Typisierung, Serienerzeugung spielen heute in diesen deutschen Industrien eine grosse Rolle und bedeuten nicht nur technischen Fortschritt, sondern auch Preisverbilligung. Für die Verbesserung des „Standard of life“ aller Kulturenationen ist daher auch unter diesem Gesichtspunkt die Leipziger Messe von nicht zu unterschätzendem Werte. Die nächste Leipziger Messe ist die Leipziger Frühjahrsmesse 1927, die am 6. März beginnt.

Die wichtigsten Exposituren und Korrespondenzstellen des „Oesterreichischen Handelsmuseums in Wien“.

Das „Oesterreichische Handelsmuseum“ unterhält nachstehende Exposituren und Korrespondenzstellen im Auslande:

Addis Ababa, Alexandrien, Kairo, Durazzo, Buenos-Aires, Antwerpen, Rio de Janeiro, San

Paolo, Sofia, Shanghai, Habana, Larnaca, Kopenhagen, Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Helsingfors, Marseille, Paris, Lyon, Athen, Saloniki, London, Haag, Amsterdam, Karichi, Triest, Rom, Genua, Mailand, Neapel, Tokio, Agram, Belgrad, Cilli, Marburg, Nisch, Novisad, Sarajevo, Ljubljana, Riga, Kaunas, Mexiko, Batavia-Weltevreden, Oslo, Haifa, Jaffa, Jerusalem, Bielitz, Drohobycz, Danzig, Lemberg, Tarnow, Teschen, Warschau, Lodz, Tarnowitz, Kattowitz, Lissabon, Brasso, Braila, Bukarest, Jassy, Galatz, Cluj, Marosvasarhely, Temesvar, Sibiu, Cernauti, Moskau, Petersburg, Baku, Stockholm, Genf, Zürich, Luzern, Madrid, Durban, Captown, Beyrut, Brunn, M. Ostrau, Prag, Preßburg, Reichenberg, Smyrna, Konstantinopel, Angora, Budapest, Szeged, Győr, Debreczin, New-York, Philadelphia, San Francisco, Chicago.

Schützt eure Taschen.

Jeder ersparte Groschen unterstützt und fördert die Existenzen. Heute ist das frühere Sparsystem nicht voll anwendbar, man kann nicht jeden Monat einen gewissen Betrag beiseitelegen, welcher dem Nutzen entnommen wird. Sparen kann man nur, wenn man die Ausgaben verringert.]

Der Industrielle und Kaufmann verliert viel Geld, weil er die Steuergesetzgebung, die Handelsgesetze und sozialen Gesetze nicht genau kennt. Sie begehen sehr viele „Sünden“ unwissend, und für jede dieser „Sünden“ müssen sie Strafen bezahlen, Zinsen entrichten usw. Ausserdem ist es ihnen meistens unbekannt, ob, wann und welche Erleichterungen vorgesehen sind.

Wenn der Industrielle und Kaufmann diese Gelder, die auf diese Weise dem Geschäfte entzogen werden, zusammenrechnet, würde er es gar nicht glauben, daß so viel Geld durch eigene Schuld verloren geht.

Um alle diese überflüssigen Ausgaben zu verhindern, ist es unbedingt nötig, daß jeder Industrielle und Kaufmann den durch den Związek Towarzystw Kupieckich in Poznań herausgegebene Informator unter dem Namen: „Agenda Kupiecka na rok 1927“ ehestens anschafft.

Dieses Buch ist eine Notwendigkeit und erfreut sich bereits großer Beliebtheit. Dieses Buch enthält nicht nur die wichtigsten Gesetze und Informationen, sondern auch einen Teil für Notizen. Für jeden Tag des Jahres 1927 ist ein ganzes Blatt vorgesehen und kostet ein so eingeteiltes Buch 7 Zł, dagegen nur 4,50 Zł, wenn die Tageseinteilung durch eine Wochen-einteilung ersetzt ist.

Jede Buch- und Papierhandlung wird Ihnen dieses so wichtige Buch beschaffen Zögern Sie nicht, bevor die Auflage ausgebracht ist.

Reklame.

Im „The International Economic Magazine“ finden wir folgende von Walter Endler Montevideo stammende, bemerkenswerte Abhandlung:

Nur eine gut organisierte Reklametätigkeit in den Zeitungen, in Straßenbahnen, in den Theatern, an den an den Straßen aufgestellten Plakatwänden und an Neubauten bedingt ein flottes Geschäft guter Markenartikel, aber nur ein ganz kleiner Teil dieser Artikel ist in X. eingeführt. Die Gründe hiefür sind uns allen bekannt, bei den teilweise katastrophalen wirtschaftlichen Verhältnissen in Europa konnten selbst älteste und erste Firmen ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, an eine Gewährung von Reklamezuschüssen war nicht zu denken. Wenn auch heute noch nicht von wesentlich besseren Zeiten zu sprechen ist, so scheint es doch, als ob eine kleine Erleichterung erfreulicherweise nach dem Alptrucke der Inflations- und Deflationsperiode wahrzunehmen ist. Eine durchgreifende weitere Besserung der Wirtschaftslage beruht zum grossen Teil mit auf der Hebung des Exportes und die Markenartikel spielen hierbei eine nicht unbedeutende Rolle.

Wenn ein Markenartikel neu eingeführt oder wieder eingeführt werden soll, ist es den Fabrikanten zu empfehlen, sich mit einem gut empfohlenen Hause in Verbindung zu setzen. Ehe der Artikel angeboten wird muß ein genaues Studium vorausgehen. Es muß festgestellt

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

werden, welcher Preis überhaupt zu erzielen ist, nach Möglichkeit ist der Groß- wie Kleinhandelspreis festzusetzen und für die Reklame ist ein gewisser Prozentsatz einzukalkulieren. Für die ersten Monate ist es zu empfehlen, wenn der Fabrikant wie auch der Vertreter seinen Verdienst auf die Reklame wirft, um die Wirkung zu erhöhen. Es ist also keinesfalls nötig, daß der Fabrikant einen Beitrag auswirft. Wenn über diese Punkte eine Einigkeit erzielt ist und die Kalkulation für beide Teile ein Geschäft verspricht, empfiehlt es sich, einen Vertrag auf ein Probejahr zu schließen. Infolge der großen Konkurrenz ist es heute nicht mehr üblich, daß eine bestimmte Menge für eine gewisse Zeit garantiert wird, die Zeiten sind unsicher, um ein Risiko eingehen zu können. Ohne Reklame in Markenartikeln ein Geschäft zu machen, ist vollkommen unmöglich, selbst wenn der Vertreter die in Frage kommenden Kunden gut bearbeitet. Ist jedoch ein Artikel eingeführt, so ist ein gutes Geschäft sicher.

Prager Mustermesse.

Das čsl. Handelsministerium hat mit Schreiben von 15. Oktober 1926 Zahl 2684/26 für Erfindungen, welche auf der XIV. Prager Frühjahrsmesse in der Zeit vom 20.—27. März 1927 zur Ausstellung gelangen, das Recht des vorläufigen Patentschutzes im Sinne des § 6 des Patentgesetzes vom 11. Jänner 1897, Zahl 30 und der Regierungsverordnung vom 11. Oktober 1923, Zahl 199 (S. d. G. u. V.), welche den Schutz von Erfindungen auf inländischen Messen und Ausstellungen betreffen, zuerkannt. —

In der Versammlung des Verbandes der internationalen Messen mit dem Sitze zu Mailand, welche am 20. Oktober d. J. in Genf abgehalten wurde, ist der Primator der Hauptstadt Prag Herr JUDr. Karl Baxa zum Mitglied des Verbandes der internationalen Messen als Vertreter der Prager Mustermessen ernannt worden. —

Der neue amerikanische Handelsattaché von U. S. A. in Prag Herr Elbert Baldwin, der den bisherigen Handelsattaché James F. Hodgson ablöste, meldete der Prager Messeleitung, daß die amerikanische Industrie auf der XIV. Prager Frühjahrsmesse (20.—27. März 1927) sich wiederum durch einen selbstständigen Pavillon beteiligen wird. Ueber die Einzelheiten schweben derzeit noch Verhandlungen. —

Nikolo-Abend.

Die deutsche Bezirksstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Cieszyn veranstaltet zu Gunsten armer Kinder am Samstag, den 4. Dezember 1926 in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, 8 Uhr abends einen Nikolo-Abend.

Das Programm dieser Veranstaltung besteht aus zwei Abteilungen. Erster Teil Vorträge bei Sesselreihen, zweiter Teil Tanz bei feschen Klängen der beliebten Diamanti-Kapelle.

Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Frau Direktor Landwehr (Violine), Fräulein Redlich (Klavier), Fräulein Prda (Gesang), Frau Oberst Wurcian (Klavier), Herr Dr. Steinschneider (am Vorlesetisch), Herr Kamillo Zampis (Gesang), Herr Heinz Blankarts (heitere Vorträge). Eintritt Zł 1,50.

Der obgenannte Wohltätigkeitsverein erhofft einen regen Besuch, zumal es sich doch um eine charitative Veranstaltung handelt.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

WEINBRANDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisē-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestel-
lung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehöre.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.**Maschinen:**ADOLF KAPPELLNER & BRÜDER, CIESZYN-
BIALA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.**Papier:**S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel
Cieszyn, Plac KrzyżowyWECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko,
Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gericht-
lich beeidete Buchsachverständige.PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRA-
ZY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen),
Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.**Zeitungen:**„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.**Österreich. Handelsmuseum**

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden.In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.**Buch- und Steindruckerei**
Fr. Machatschek,
CIESZYN.**CIESZYN**stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie
w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwaso-
węgłowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice,
wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta
i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite
ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje,
wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspa-
niale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki).
Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych
hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.**CIESZYN**(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden,
über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000
Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-,
Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hoch-
quellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen
Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantoria). Ausgezeichnete Unterkunft in erst-
klassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser,
2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und
Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet.
Rusikünfte, Prospekty, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro,
Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.**PANEUROPÄISCHE UNION**
ZENTRALBÜRO WIEN.Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen
Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9woselbst Anmeldeformulare er-
hältlich sind. Mitgliedsbeitrag
pro 1926 ö. S. 3.—, Zl. 4.—.**Agenda Kupiecka 1927**ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden
Kaufmann.

Herausgeber:

Związek towarystw kupieckich, Poznań.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 4. Dezember 1926.

Nr. 94.

Eisenbahntarif erhöht

Wieder hat die Regierung eine Erhöhung der Gebühren vorgenommen und ist diesmal hievon die Eisenbahn betroffen. Mit 1. Dezember trat eine Erhöhung des Eisenbahntarifes in Kraft. Die Personentarife wurden um 10% erhöht. Die Gebühren im Nahverkehr und für die Beförderung von Reisegepäck verblieben unverändert. Eine Fahrkarte III. Klasse für 100 Kilometer wird nunmehr 5.50 Zł kosten, während man früher nur 5 Zł hiefür bezahlte. Für dieselbe Strecke fordert die deutsche Eisenbahnverwaltung 10.60 Zł und für die IV. Klasse 7 Zł. Die Unterschiede vergrößern sich bei noch weiteren Fahrten. Bei einer Entfernung bis zu 500 Kilometer kostet eine Fahrkarte III. Klasse in Polen 23.60 Złoty, früher 21 Zł, während eine solche in Deutschland 54 Zł kostet, was gerade 100% mehr ausmacht. Es ist dies ein ins Auge springender Beweis, daß der polnische Tarif bedeutend niedriger gehalten ist, als dieser in Deutschland.

Die Warentarife sind ebenfalls um 10% erhöht worden. Die Erhöhung betrifft nicht die Stationsgebühren, welche um höchstens 8% erhöht wurden. Die Tarifklasse G wurde nur um 5% erhöht.

Wie minimal diese Erhöhung ist zeigen folgende Beispiele: Bei einer Entfernung bis zu 360 Kilometer beträgt die Erhöhung für 100 Kilogramm bei Kartoffeln 10 Groschen, Rind- und Schweinefleisch 30 Gr., Mehl 30 Gr., Weizen und Korn 20 Gr., woraus ersichtlich ist, daß die Erhöhung bei einem Kilogramm ca. 1/4 Groschen beträgt, was keinesfalls auf eine Erhöhung der Gesteungskosten Einfluß nehmen kann. Diese Erhöhung muß der Produzent und der Wiederverkäufer auf sich nehmen und nicht auf den Konsumenten überwälzen.

So weit das von den Ministerien herausgegebene Blatt: Przemysł i Handel. Wenn man diesen Artikel durchliest, so müßte man der Meinung werden, daß die Eisenbahnverwaltung keinesfalls zur Hebung der Teuerung beiträgt, sondern geradezu zur Herabsetzung derselben. Interessant ist der Zusatz, daß die Erhöhung der Tarife nicht die Konsumenten sondern die Produzenten und Wiederverkäufer zu tragen hätten.

Die Eisenbahnverwaltung nimmt als Beispiel eine Entfernung von 360 Kilometer und glaubt damit bereits den vollen Beweis erbracht zu haben. Wir müssen bei uns mit ganz anderen Entfernungen rechnen. Wenn auch die Transportkosten verhältnismäßig wenig gestiegen sind, so wachsen diese infolge der diversen Abgaben und der Umsatzsteuer ins Lawinenhafte. Der Viertelgroschen wird bis er vom Kaufmann in Kalkulation gezogen wird meistens zu mehreren Groschen bei einem einzigen Kilo. Jede Erhöhung und sei es nur eine solche um einen Groschen bewirkt eine bedeutende Erhöhung der Gesteungskosten.

Wenn die Arbeiter, Beamten usw. für die Fahrten um 10% mehr bezahlen müssen, dann verlangen sie auch größere Gehalte oder Zuschläge zu denselben. Wenn der Reisende oder der Handelsvertreter mehr an Fahrgebühren entrich-

tet, dann muß auch der Firmeninhaber mehr an Provision oder Fahrspesen entrichten. Eine Erhöhung bewirkt die zweite und ist es falsch, wenn die Ministerien die Erhöhung als eine Bagatelle hinstellen wollen, welche vom Produzenten und vom Wiederverkäufer zu tragen wäre. Was soll der Produzent und der Wiederverkäufer noch von dem Nutzen tragen? Die Umsatzsteuer, die Einkommensteuer, die sonstigen Abgaben sind so enorm, daß man nichts mehr verdienen kann. Mittlere Kaufleute und kleine Erzeuger, können heute nur dann existieren, wenn sie sich keinerlei Bekleidungsgegenstände kaufen, denn dazu reicht es nicht mehr. Zur Not verdient man noch auf die Nahrung bei bescheidener Lebensführung. Diejenigen, die einmal etwas hatten, essen langsam aber sicher ihre Vorräte auf und werden über kurz oder lang vor dem Nichts stehen; die anderen gehen in Konkurs oder wenn es hoch hergeht, melden sie den Ausgleich bei Gericht an.

Eine solche Notiz wie die obige, kann sehr leicht Komplikationen nach sich ziehen, denn der Konsument glaubt solche Sachen aufs Wort und dann ist nur, einzig und allein der Produzent und der Kaufmann der Wucherer, nur dieser ist es, der die Teuerung macht.

Mittwoch, den 8. Dezember 1926 gesetzlicher Feiertag in Polen.

Verpflichtungen, eingegangen in Złoty mit Dollarversicherung.

Ein Kaufmann borgte dem zweiten einen Betrag mit der Klausel, daß die Differenz zu ersetzen sei, wenn der Złoty fallen sollte, welcher Fall tatsächlich eintrat. Der Schuldner stellte einen Wechsel auf den Złotybetrag aus und verpflichtete sich in einem gesonderten Schreiben, die Differenz des Złotywertes nach Dollarumrechnung zu ersetzen, wenn der Złoty weniger wert werden sollte. Der Wechsel wurde am Verfallstage pünktlichst eingelöst, während der Schuldner sich weigerte die Differenz, welche am Verfallstage 48% betrug, ebenfalls zu decken. Der Gläubiger klagte und das Kreisgericht in Warszawa sprach dem Kläger im Sinne der Klage die Bezahlung der Differenz zu.

Wenn jemand eine Schuld in Złoty eingeht und sich nebenbei verpflichtet eine eventuelle Kursdifferenz errechnet auf Dollarbasis zu bezahlen, so muß er diese Verpflichtung auch im Sinne der bestehenden Verordnung voll und ganz einhalten.

Dollarverrechnung zwischen einer Bank und einem Klienten.

Eine Bank klagte einen Klienten auf Bezahlung des ihm geliehenen Betrages in Dollar. Der Beklagte verteidigte sich, daß er von der Bank

keine Dollar sondern nur Złoty bekommen habe und weigerte sich die Dollarforderung anzuerkennen und zu bezahlen.

Das ordentliche Gericht verurteilte den Klienten zur Bezahlung der Schuld in Dollarumrechnung und stützte sich auf folgendes: Der Sachverständige erklärte, daß die Bücher der Bank in Dollarwährung geführt wurden und der Klient auch Dollarchecks ausgestellt habe. Wenn auch in mehreren Fällen Złotyverrechnungen gepflogen wurden, so sei dies noch kein Gegenbeweis. Daß zwischen der Bank und dem Klienten eine Dollarabmachung bestand, gehe aus der stillschweigenden Übernahme der Kontoauszüge in Dollar hervor. Wie bekannt gilt ein stillschweigende Übernahme der Kontoauszüge im Bankenverkehre so viel wie eine Bestätigung dieser.

Bargeldloser Kredit.

Bereits vor vielen Monaten haben wir in dieser Angelegenheit einen Vorschlag gebracht, der vielleicht heute eher realisierbar wäre. Die Postsparkassa gibt verschiedenen Branchen oder Berufsklassen gewisse Kredite und zahlt mit Bargeld. Bargeld ist aber sehr rar, da wir einen viel zu geringen Geldumlauf besitzen. Es wäre vielleicht möglich, im Wege eines Checkverkehrs die Kredite für die Industrie und Kaufmannschaft zu vergrößern, ohne den Banknotenumlauf erweitern zu müssen.

Jeder Kreditnehmer bekäme gegen eine gewisse Garantie von der Postsparkassa einen Kredit zugewiesen; jeder ein sogenanntes Kreditkonto und um die Überweisungsschecks unterschiedlich zu machen, müßten diese Checks in einer bestimmten Farbe hergestellt sein. Will nun jemand diesen Kredit verwerten; so gibt er seinem Lieferanten, der sich auf den bargeldlosen Verkehr einverstanden erklärt hat einen Check von bestimmter Farbe. Die Postsparkassa schreibt diesen Check dem Lieferanten auf das Konto der bestimmten Farbe gut und der Lieferant, der wahrscheinlich auch einen Kredit zugewiesen hat, kann wieder nur mit einem Check derselben Farbe weiter über diesen Betrag an ein anderes Konto derselben Art zahlen. Es wäre auf diese Weise möglich einen großen Kreis solcher Kontobesitzer zusammen zu fassen, die untereinander die gewissen Checks austauschen resp. gegen Lieferung von Waren weitergeben könnten.

Es wäre möglich dies versuchsweise für gewisse Branchen, die nur im Inlande arbeiten, einzuführen und aus der Praxis dann gewisse Verbesserungen durchzuführen. Dies ist nur ein ganz einfacher Vorschlag und müßte von Fachleuten erst gründlich ausgearbeitet werden. Wenn die Postsparkassa für 50 Millionen Kredite der bestimmten Farbe eröffnen würde, was für dieselbe auf Grund ihres Vermögens eine Leichtigkeit wäre, dann würde sich sofort eine gewisse Erleichterung im Geschäftsverkehre zeigen.

Die Patentreue für das Jahr 1927.

Ende Dezember müssen alle Patente gelöst sein, zumal nach Weisung des Finanzministeriums sofort nach dem 1. Januar 1927 die Perlustrierung der Unternehmen vorgenommen werden soll. Die Führung eines Handels- oder Industrieunternehmens ohne Patent ebenso mit einem nicht entsprechenden, ist strafbar.

Nachdem gegen Ende Dezember der Andrang bei den Steuerkassen immer ein sehr großer ist, so wäre es ratsam, schon im Laufe des Monats Dezember ein Patent zu lösen. Die Geldknappheit ist jedoch sehr groß, die sonstigen Zahlungen jagen einander. Im Monate Dezember hat jeder Steuerzahler nicht nur verschiedene Steuerraten, sondern auch noch die in diesem Monate fälligen Steuern für Umsatz usw. zu entrichten.

Es fällt heute jedem Kaufmann und Industriellen schwer Beträge, wie sie für die Patente in vielen Fällen gebraucht werden, früher als es unbedingt nötig ist, zu entrichten, weshalb jeder bis zum Endtermin mit der Lösung der Patente zögert. Der Andrang bei den Steuerkassen kann jedoch auf andere Weise vermindert werden, indem man schon jetzt die Deklarationen zu den Patenten den Steuerkassen vorlegt, so daß diese in der Lage sind die Patente sukzessive auszustellen. Die Bezahlung der Patente kann dann im geeigneten Moment vorgenommen werden. Wenn jedoch mit der Vorlage der Deklarationen gewartet wird, so muß man auch mehrere Stunden warten bis es möglich ist abgefertigt zu werden.

Es wird demnach empfohlen sich schon jetzt die Deklarationen von der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen ausstellen zu lassen und diese den Steuerkassen zu übergeben.

Vom Postamt in Cieszyn.

Das Post- und Telegraphenamt in Cieszyn übersendet folgende Zuschrift zur Veröffentlichung: Es wurden in der letzten Zeit falsche Postanweisungen ausgezahlt. Es wurden Postanweisungen an Kaufleute ausgestellt, welche gefälscht waren. Auf der Postanweisung war der Zusatz, daß sich irgendeine Person mit Legitimation einfinden werde, welche die auf der Postanweisung bestellte Ware übernehmen, den Restbetrag jedoch bar beheben werde. Diese Postanweisungen sind gefälscht gewesen, das heißt sie waren durch irgendeine Machination postamtlich durchgeführt, die Einzahlung des Geldbetrages war jedoch unterblieben. Wenn irgendein Kaufmann eine solche Postanweisung, die gewöhnlich auf 500 Zł lautet bekommen sollte, wird ersucht, sofort die Postanstalt oder die Polizei zu verständigen.

Die Verlängerung der Geschäftszeit.

Der Staatspräsident wird nächster Tage ein Dekret unterschreiben, welches die allgemeine Verlängerung der Geschäftszeit vorsieht. Die Lebensmittelgeschäfte sollen ihre Unternehmen um zwei Stunden länger offen halten dürfen.

Keine Erhöhung der Zuckerpreise.

In der letzten Sitzung des Wirtschaftskomitees des Ministerrates wurde laut „Monitor“ beschlossen, keine Zuckerpreiserhöhung zu bewilligen. Letzter Tage machte sich ein gewisser Zuckermangel bemerkbar, weil die Zuckerfabriken in Anbetracht einer eventuellen Preiserhöhung mit der Ablieferung der Zuckersendungen zögerten. Nunmehr wird der vorübergehende Zuckermangel wieder aufhören, nachdem die angesuchte Zuckerpreiserhöhung nicht bewilligt worden ist. Es ist sehr schade, daß das Wirtschaftskomitee nicht auch die Eisenbahntarifierhöhung verboten hat. Wenn auch die Erhöhung im ersten Augenblicke nicht hoch erscheint, wird sie stark empfunden werden.

Die Lösung der Patente.

Die Patente und Registerkarten werden im Kreise der zuständigen Steuerbehörde I. Instanz gelöst. Zuständig ist die Behörde, in deren Kreise die Handels- und Industrieanstalten oder die zu ihnen gehörenden Lager sich befinden, oder in welchem das auf Gewinn berechnete Unternehmen oder der persönliche gewerbliche Beruf ausgeübt werden.

Registerkarten für besondere Lager werden nur denjenigen Unternehmen ausgefolgt, welche beweisen, daß die Patente zum Betrieb der Unter-

nehmen, zu denen die Lager gehören, erworben haben.

Diese Bestimmung gilt auch für die Registerkarten für Anstalten des Großhandels, die nicht als abgesonderte Handelsanstalten angesehen werden.

Die Steuerbehörde I. Instanz, in deren Kreise die Registerkarte für die abgesonderte Großhandelsanstalt, welche zu einem im Bezirke einer anderen Steuerbehörde liegenden Unternehmen gehört, erworben wurde, muß diese andere Steuerbehörde davon benachrichtigen, indem sie derselben eine Abschrift der Deklaration übersendet.

Die Patente und Registerkarten werden von den Finanzkassen des zuständigen Kreises ausgestellt.

Den Steuerzahlern ist die Lösung der Patente und Registerkarten zu erleichtern. Insbesondere: a) ist nicht die Vorzeigung von Personalausweisen zu verlangen, b) können die Patente und Registerkarten entweder unmittelbar den Steuerzahlern oder auch Personen ausgehändigt werden, die eine allgemeine oder besondere Vollmacht des Steuerzahlers vorlegen. Eine Vollmacht, die von dem Steuerzahler in der Deklaration angebracht wird, genügt.

Die Patente und Registerkarten müssen in den Monaten November und Dezember, die dem Steuerjahr vorangehen, gelöst werden. Der Preis der Patente bzw. die Gebühr für die Registerkarten wird im vollen Betrage für das ganze Steuerjahr im voraus entrichtet.

Um ein Patent zu erhalten, muß eine schriftliche Deklaration nach vorgeschriebenem Muster eingereicht werden, und zwar eine besondere für jede Handels- und Industrieanstalt, sowie für jedes auf Gewinn berechnete Unternehmen bzw. für den persönlichen gewerblichen Beruf.

Die Deklaration muß enthalten: 1. Name und Vorname, bzw. Benennung oder Firma des Unternehmens, welche das Patent löst, 2. die Art der Anstalt, bzw. des Unternehmens oder der gewerblichen Betätigung, sowie alle anderen für die Bestimmung des Preises des Gewerbescheines erforderlichen Merkmale, 3. den Ort, an welchem das Unternehmen ausgeübt wird, 4. den nach dem Tarif zu entrichtenden Preis des Patent, 5. die Unterschrift desjenigen, der die Deklaration abgibt.

Diese Bestimmungen werden analog bei dem Erwerb der Registerkarten für die besonderen Lager angewendet.

Wenn vor Ablauf des Gültigkeitstermines des Patent im Unternehmen Änderungen eintreten, die die Zuteilung zu einer höheren Kategorie begründen, oder wenn das Unternehmen nach einer Ortschaft höherer Klasse versetzt wird, muß ein Zuschlag zum Preise des ursprünglich gelösten Gewerbescheines entrichtet werden. Die Zuzahlung wird erhoben: im jährlichen Verhältnis, wenn die genannten Änderungen vor dem 1. Juli des Steuerjahres eintreten, in halbjährlichem Verhältnis, wenn die Änderungen erst nach dem 1. Juli dieses Jahres eintreten.

Tritt vor Ablauf des Gültigkeitstermines des Patent eine Änderung bezüglich der Person des Unternehmers oder bezüglich des Ortes, an welchem das Unternehmen ausgeübt wird, ein, dann muß von der erfolgten Änderung spätestens im Laufe eines Monats die zuständige Steuerbehörde I. Instanz benachrichtigt werden, um einen entsprechenden Vermerk auf dem Patente vorzunehmen, bei Androhung der Ungültigkeit des Patent. Der Vermerk über die Änderung der Person des Unternehmers wird unter der Bedingung ausgeführt, daß die rückständige Umsatzsteuer, die auf dem Unternehmen lastet, entrichtet wird.

Diese Bestimmungen werden analog auf die Registerkarten für die einzelnen Lager angewendet.

Die Patente für persönliche gewerbliche Berufe dürfen keinen anderen Personen abgetreten werden. Die Patente und Registerkarten müssen in den Anstalten bzw. den Lagern an einem sichtbaren Orte angebracht werden und müssen sich ständig dort befinden.

Wenn ein Patent verloren geht, ist der Unternehmer verpflichtet, einen Antrag auf Ausstellung eines Duplikates beim Finanzamte einzureichen.

Engrossisten der Nahrungsmittelbranche.

Nächster Tage schon erscheint der „Kalender für die Lebensmittelbranche“ und werden die geehrten Interessenten eingeladen, ihre Inserate dem

Verlage „Kupiec“ Tow. wydawn. Poznań, Wielka 10 ehestens übermitteln zu wollen.

Die Reklame in einem Fachkalender muß von großem Erfolge begleitet sein, denn ein Kalender wird täglich einige Male ein ganzes Jahr hindurch benützt. Der „Kalender für die Nahrungsmittelbranche“ liegt bei ca. 2500 Firmen auf und ist nicht nur für Notizzwecke, sondern auch als Nachschlagewerk in Fach- und handelsrechtlichen Angelegenheiten, sowie als Warenbezugsquellen-nachweis ganz vorzüglich geeignet. Ungefähr 250 der größten Firmen haben für diesen Kalender bereits ihre Inserate aufgegeben.

Der „Kalender für die Nahrungsmittelbranche“ erscheint in einem soliden Leinwandband, ist ungefähr 500 Seiten stark und besitzt reichhaltiges Adressenmaterial. 224 Seiten dienen den täglichen Notizen und sind auch die ersten drei Monate des Jahres 1928 in diesem Kalender vorhanden. Der Verkaufspreis dieses Kalenders beträgt Zł 6.— plus Porto. Inserate und Firmenbeschreibungen werden sehr billig angerechnet und dient der Verlag auf Wunsch mit Spezialofferten.

Novelle zum Einkommensteuergesetz.

Die Regierung wird in allernächster Zeit eine Novelle zum Einkommensteuergesetz herausgeben und soll auf Grund dieser Novelle die Zahl der Einkommensteuer zahlenden Personen verdoppelt werden. Es sollen zwei verschiedene Einkommensteuerarten eingeführt werden. Eine Einkommensteuer soll gewisse Einkommensquellen und eine zweite Einkommensteuer, das Gesamteinkommen erfassen.

Die Einkommensteuer ist eine der gerechtesten Steuern; es muß aber ein Modus gefunden werden, daß tatsächlich nur das wirkliche Einkommen erfaßt werden soll. Die Schätzungskommissionen müssen ganz anders arbeiten, als bisher. Die Zusammenstellung einer Liste seitens des Finanzministeriums, wieviel eine jede Branche verdienen muß, ist ein nonsens, denn diese Liste kann vielleicht für die Polenmarkzeit richtig gewesen sein, nicht aber für die letzten zwei Jahre seit der Einführung des Złoty.

Es existiert kein Spezialeigenschaft, welches heute durchschnittlich rein 15% verdienen würde und so hoch hat das Finanzministerium die Verdiensthöhe eingeschätzt. Dieses ist nur ein Beispiel und könnte man für jede Post des Verzeichnisses Beweise erbringen, daß eine so enorme Verdienstmöglichkeit heute vollkommen ausgeschlossen ist. Wir haben verschiedene Geschäftszweige, die nur deshalb ihre Geschäfte führen, weil sie auf eine bessere Zukunft hoffen und die in den letzten zwei Jahren überhaupt nichts verdient, ja sogar in vielen Fällen von der Materie eingebüßt haben.

Viele Kaufleute und Industrielle leben heute von der Substanz, aber nicht von einem Gewinn. Das will man jedoch nicht glauben, bis der Konkurs oder der Ausgleich angemeldet wird. Eine gerechte Verteilung der Einkommensteuer ist so dringend, wie die Novellierung der Umsatzsteuergesetzgebung. Nur der Importeur und der Produzent sind mit der Umsatzsteuer zu belasten, alle anderen müssen frei werden.

Lizitation beim Zollamt in Cieszyn.

Dienstag, den 7. Dezember 1926 findet um 9 Uhr vorm. beim Zollamt in Cieszyn der Verkauf von 29 kg Wollwaren, 9:20 Baumwollenen für Überzüge, und 9:20 mehrfarbige Baumwollware statt. Ausrufungspreis 1702 Zł 20 Groschen.

Montag, den 13. Dezember Diskussionsabend in Cieszyn.

Der Kaufleuteverband veranstaltet Montag, den 13. Dezember 1926, 8 Uhr abends einen Diskussionsabend im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn und werden die P. T. Mitglieder ersucht, mündlich, schriftlich oder telefonisch ihre Wünsche bekannt geben zu wollen, damit die betreffenden Angelegenheiten auf die Tagesordnung gestellt und vorbereitet werden können.

Die Vorbereitungen für das Jubiläums-Freitisch-Fest, welches anlässlich des fünfundsiebenzigjährigen Bestandes des Israelitischen Freitisch-Vereines in Cieszyn am Samstag, den 8. Jänner 1927 in den Hirschensälen stattfindet, sind im vollen Gange. Nach den Bemühungen des grossen Festkomitees zu schließen, ist ein voller Erfolg zu erhoffen.

Der Größte Warenmarkt der Welt.

Auf Grund ihrer Aussteller- und Besucherzahl ist die Leipziger Messe als größte Messe der Welt anzusehen. Vor allem sind es zwei Eigenschaften, die die Leipziger Messe auszeichnen und dazu beigetragen haben, ihr ihren Welt Ruf zu verschaffen, nämlich ihre Internationalität und ihre Universalität. Die Internationalität zeigt sich sowohl in der Zusammensetzung der Einkäufer- wie auch der Ausstellerschaft, und zwar hat die Leipziger Messe diesen Charakter schon vor hunderten von Jahren gehabt, denn schon damals kamen zu ihr Kaufleute aus den entferntesten Ländern, wie Türken, Armenier, Tartaren, Perser; brachten ihre Waren zur Messe, verkauften und kauften auf ihr. Daß zur heutigen Mustermesse ebenfalls Angehörige aller Länder kommen, beruht in der Hauptsache auf der Universalität, der Messe, d. h. der Vollständigkeit ihres Angebots auf allen Warengeländen. Im Laufe der Jahre haben sich nämlich der Leipziger Messe wohl sämtliche Industriezweige angeschlossen, die überhaupt Waren nach einem Muster herstellen können oder Serienfabrikate herausbringen. Daneben ist die Leipziger Messe ein Markt für Halbfabrikate und neuerdings auch für Rohstoffe geworden. So haben gerade auf den Messen der letzten Jahre verschiedene ausländische Staaten, von denen wir Paraguay, die Südafrikanische Union, Sowjet-Rußland, Jugoslawien und Griechenland nennen möchten, die Leipziger Messe benutzt, um hier mit großem Erfolg die aus allen Ländern kommenden Meßbesucher über das zu unterrichten, was ihr Land an Rohmaterialien produziert und ausführen kann.

Die Leipziger Mustermesse ist um die Mitte des vorigen Jahrhunderts aus der viele Jahrhunderte alten Leipziger Warenmesse hervorgegangen und die einzige Messe, die ununterbrochen stattgefunden hat. Dadurch unterscheidet sie sich von allen übrigen Messen der Welt, denn diese sind sämtlich Gründungen der Kriegs- oder Inflationszeit.

Die Leipziger Messe zerfällt in die Mustermesse, die in den großen Meßpalästen der Innenstadt untergebracht ist, und in die Technische Messe mit der Baumesse auf dem Ausstellungsgelände im Osten der Stadt. An Waren findet sich auf der Messe alles, was überhaupt nach Mustern verkauft werden kann. Rund 10.000 Aussteller, darunter zahlreiche des Auslandes, stellen diese Warenmuster aus, deren Fülle so groß ist, daß sie einen Flächenraum von mehr als 300.000 qm beansprucht. Die Leitung und Förderung der Leipziger Mustermessens obliegt dem Leipziger Meßamt in Leipzig, Markt 4, das Auskünfte aller Art über die Messe erteilt.

Es finden statt:

Frühjahrsmesse 1927 vom 6. bis 12. März.

Herbstmesse 1927 vom 28. August bis 3. September.

Prager Mustermesse.

Czernowitz (Rumänien): Eine čsl. Fabriken vertretende Firma sucht Produzenten von Pressen für Zementtaschen und andere Dachbedeckungen (Eternit). —

Brüssel: Eine Gesellschaft sucht Verbindung von Produzenten elektrischer Licht-Fontainen, die auf der letzten Prager Messe ausgestellt waren. —

Bagdad: Firma übernimmt Vertretung čsl. Erzeuger von Schuh-, Porzellan- und anderen Waren, die sich für den dortigen Markt eignen. —

Jaffa (Palästina): Firma sucht Erzeuger oder Exporteure von Metallwagen. —

Carangola, Estado de Minas (Brasilien): Ein Importeur, welcher im Frühjahr die čsl. Republik besuchen wird, strebt Verbindungen mit čsl. Exporteuren und produzierenden Firmen an und wünscht Zusendung von illustrierten Katalogen und Preislisten. —

Thum im Erzgebirge (Deutschland): Fabrikant von Sportartikeln sucht Firmen, welche lederne Automobilbekleidung (Jacken, Hosen, Mützen, Handschuhe etc.) herstellen. — Informationen und Adressen erteilt wirklichen Interessenten die Auslandsabteilung der Prager Mustermessens in Prag VII. Veletržní třída, Schriftlichen Anfragen ist eine Antwortmarke beizufügen. —

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Die polnisch-deutschen Handelsvertragsunterhandlungen.

Die Verhandlungen in Berlin sind wie schon öfters auf einen toten Punkt gelangt und ist der Leiter der polnischen Delegation nach Warschau gereist, wo er noch mehrere Tage bleiben soll, um weitere Instruktionen einzuholen. Seine Abreise hat sich unversehens verzögert und sind die Unterhandlungen verschoben, wenn nicht unterbrochen worden.

Beide Teile haben es schon wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß sie ernstlich an einen endgültigen Abschluß des Vertrages denken. Beide Teile haben erklärt, es gebe keine unüberbrückbaren Forderungen mehr und der Vertrag könne in absehbarer Zeit abgeschlossen werden. Trotzdem kann der Vertrag nicht zustandekommen. Etwas stimmt da nicht.

Sowohl Polen als auch Deutschland müssen einen Vertrag schließen, wenn sie sich nicht selbst weiteren großen Schaden zufügen wollen. Die vertragslose Zeit hat beide Teile sehr viel Geld gekostet und ist es vollkommen müßig nachrechnen zu wollen, wer einen größeren Schaden erlitten hat. Polen benötigt die Ausfuhr nach Deutschland, die trotz des Zollkrieges größer ist, als diese zehn anderer Länder. Deutschland kann auf das polnische Absatzgebiet bestimmt nicht verzichten und auch auf die Durchfuhr nach Rußland nicht, die noch wichtiger ist.

Es wäre dringend nötig, wenn man den bereits schon wiederholt angekündigten Wechsel beider Delegationen vornehmen würde. Wenn ein Beamte eines Unternehmens oder gar ein Direktor eines solchen nicht in der Lage ist Ersparnis zu leisten, so wird er pensioniert. Wäre es nicht möglich dahin zu wirken, daß beide Verhandlungsleiter, sowohl auf polnischer als auch auf deutscher Seite sich einer anderen Beschäftigung widmen? Wenn ein Diplomat einer Gesandtschaft nicht in der Lage war zur Zufriedenheit derjenigen Regierung zu arbeiten, die ihn entsendet hatte, so wurde er abberufen und man sandte einen anderen, um den verfahrenen Karren wieder in das richtige Geleise zu bringen.

Beide Delegationen wären ganz einfach nach Hause zu entlassen und man müßte ganz neue Männer nach Berlin entsenden. Vielleicht haben die mehr Glück: (wir wollen nicht erst von den Fähigkeiten sprechen), und bringen doch endlich den für beide Teile so wichtigen, von Beiden so lang ersehnten Vertrag unter Dach und Fach. Nur versuchen, vielleicht gelingt es.

Die zwei Delegationen plagen sich schon so viele Monate und kommen nicht über die Zeremonien der Durchsicht der Vollmachten, Zusammenkunft bei einem überaus freundschaftlichen Tee, Besuch einer Festvorstellung und Vorlage der beiderseitigen Forderungen heraus. Mehr hat man während der vielen Monate nicht gehört, als daß die polnisch-deutschen Vertragsverhandlungen auf einen toten Punkt gelangt wären, die Forderungen der Deutschen

Soenneckenbriefordner

Schnellhefter und Aktenmappen

Geschäftsbücher

Bürobedarfsartikel

Adjustierband, Reklameband

(Bindfaden) ohne und mit Aufdruck in verschiedenen Farben und Breiten

liefert konkurrenzfähig

EMIL HUPPERT

Bielsko

Kazimierza Wielkiego 21.

Telefon Nr. 718/IV.

überspannt seien, man keinesfalls zugeben könne, daß sich deutsche Staatsbürger ohne Zahl auf polnischem Gebiete ansiedeln, daß die polnischen Angebote viel zu gering seien, die deutschen Forderungen der diversen Zollnachlässe die polnische Industrie ruinieren würden, was man doch nicht zugeben könne.

Es wird wohl schwerlich noch einen polnischen und deutschen Staatsbürger geben, der alle diese Floskeln nicht bereits auswendig her-sagen könnte. Der simple Staatsbürger verlangt in seinem einfachen Untertanenverstand endlich eine andere Kost und wäre es dringend nötig, wenn etwas geschehen würde, um diesem Zustande ein freudiges Ende zu bereiten. Sowohl in Deutschland als auch in Polen ist die Kaufmannschaft und Industrie schon längst dieser Sache überdrüssig und könnte man ganz anderen Delegationen die Sache in die Hand geben. Das Mittel ist einfach und könnte probiert werden.

Von der Handelskammer.

Die Handelskammer besitzt ein vollständiges Verzeichnis der Kaufleute und Industriellen in Deutschland, welche im Oktober und November dieses Jahres das Konkursverfahren angemeldet haben. Informationen werden den Interessenten unter Zahl XII. 1023 erteilt.

Das polnische Konsulat in Galatz gibt bekannt, daß die Firma Samuel Steinhaus in Braila B-dul Maria 21. Kukurutz in Waggonladungen für Hefefabriken sowie für andere Firmen liefern kann.

Die Gesandtschaft in Teheran hat eine ständige Musterausstellung polnischer Erzeugnisse eingerichtet und wenden sich Interessenten direkt an die Polska Izba Handlowa dla bliskiego Wschodu, Warszawa, Aleje Ujazdowskie 41.

Das städtische Elektrizitätswerk in Cieszyn

leiht gegen eine Monatsgebühr: ELEKTRISCHE BÜGELEISEN, TEEKOCHER, KOCHPLATTEN ect. Nach Ablauf eines Jahres übergeht der Apparat in den Besitz des Konsumenten. — Den Abonnenten elektrischer Apparate wird die Benützung des billigen Stromtarifes d. i. 35 Groschen pro Kilowattstunde zugestanden.

**WEINBRÄNDE
WHISKY**

Winkelhausen

**RUM
ARAK**

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehörige.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehörige.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemlecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA I STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olsa, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen. Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**PANEUROPÄISCHE UNION
ZENTRALBÜRO WIEN.**

Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9 woselbst Anmeldeformulare erhältlich sind. Mitgliedsbeitrag pro 1926 ö. S. 3.—, Zl. 4.—.

Agenda Kupiecka 1927

ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Kaufmann.

Herausgeber:

Związek towarzystw kupieckich, Poznań.

**Österreich. Handelsmuseum
WIEN, IX., Berggasse 16.
Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weltumfassende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden.

In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

**Buch- und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.**

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. Dezember 1926.

Nr. 95.

Information für die Lösung der Patente pro 1927.

Patente müssen gelöst werden 1) von Handel- und Industrieunternehmen für jede von ihnen betriebene besondere Handels- und Industrieanstalt, 2) von jedem auf Gewinn aufgebautem Unternehmen, welches ohne einer besonderen Anstalt betrieben wird, 3) für jeden gewerblichen Beruf, der in dem gesondert angeführten Tarif bezeichnet ist.

Als eine besondere Handelsanstalt wird jeder besondere feste oder bewegliche, geschlossene oder offene Raum oder ein Teil eines solchen Raumes oder mehrere Räume, die unmittelbar miteinander verbunden sind, angesehen, soweit darin Warenhandel betrieben wird oder andere Handelsgeschäfte ausgeübt werden, die nach dem Tarif ein besonderes Unternehmen darstellen.

Als besonderes Handelsunternehmen, welches die Lösung eines Patentes für sich selbst erfordert, wird jedes Unternehmen angesehen, welches in dem Tarif genannt ist.

Z. B. Hotel und Restauration stellen zwei besondere Unternehmen dar, die die Lösung zweier Patente erfordern, selbst wenn sie sich in Räumen befinden, die miteinander verbunden sind. Ein Kolonialwarenhandel und eine Restauration können in keinem Falle als ein Unternehmen betrachtet werden und erfordern die Lösung zweier besonderer Patente.

Als eine besondere Industrieanstalt werden ein oder mehrere geschlossene oder offene Räume angesehen, die entweder auf einem Anwesen gelegen sind oder einen einheitlichen wirtschaftlichen Komplex darstellen und einer oder mehreren Produktionsarten dienen, falls dieselben die stufenmäßige fortlaufende Bearbeitung bzw. Verarbeitung derselben Materialien oder Produkte darstellen, oder sich in einem Zusammenhang befinden, der durch den Bedarf der Hauptproduktion begründet wird.

In zweifelhaften Fällen entscheidet der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Industrie, ob ein einheitlicher wirtschaftlicher Komplex besteht und ob die aufeinanderfolgenden Stufen der Verarbeitung in einem Zusammenhang miteinander stehen, der durch die Bedürfnisse der Hauptproduktion begründet wird.

In diesen Fällen entscheidet der Finanzminister auf Eingaben der Steuerzahler hin, die durch Vermittlung der zuständigen Finanzkammern eingereicht werden, unter Hinzuführung von in sachlicher und rechtlicher Hinsicht gehörig begründeten Anträgen.

Wenn eine Industrieanstalt außer einer solchen auch eine Handelsanstalt betreibt, um darin die eigenen Erzeugnisse zu verkaufen, dann werden solche Handelsanstalten als besondere im Sinne des Gesetzes betrachtet.

Diese Bestimmung betrifft jedoch nicht die Anstalten für den Engrosverkauf der eigenen Erzeugnisse, sofern diese Anstalten beim Unternehmen selbst oder außerhalb derselben Ortschaft unterhalten wird, die den Sitz des Unternehmens bildet, oder in einer Ortschaft, die

außerhalb des Sitzes gelegen ist, sofern dies die einzige Engrosverkaufsanstalt ist, die sich außerhalb des Sitzes der Industrieanstalt befindet.

Der Detail- und Kleinverkauf eigener Fabrikate, der in demselben Lokale stattfindet, in dem sich das Industrieunternehmen befindet, ist nicht als ein besonderes Unternehmen zu betrachten.

Der Einzel- und Kleinverkauf eigener Fabrikate, der in demselben Lokale erfolgt, in dem sich die Industrieanstalt befindet, ist nicht als besonderes Unternehmen zu betrachten und unterliegt nicht abgesonderter Besteuerung, selbst in dem Falle, daß ein besonderer Raum für die Handelsanstalt vorhanden ist, jedoch unter der Bedingung, daß dieser Raum sich in den Grenzen des Lokales des Industrieunternehmens befindet.

Im Falle des Verkaufs auch anderer Waren außer den eigenen Erzeugnissen muß das entsprechende Patent gelöst werden.

Gleichfalls ist ein besonderes Patent erforderlich, wenn in demselben Lokale eigene Erzeugnisse, die außerhalb des Bezirkes des Industrieunternehmens erzeugt sind verkauft werden.

Beispiel: Der Eigentümer einer Schneiderwerkstätte verkauft in seiner Werkstatt fertige Kleider, die auf seine Bestellung durch Heimarbeiter hergestellt sind. In diesem Falle muß zum Verkauf der fertigen Kleider ein besonderes Patent gelöst werden.

Im Jahrmarkthandel wird als Unternehmen, das die Lösung eines besonderen Patentes erfordert, der Warenverkauf auf Jahrmärkten angesehen, die länger als drei Tage dauern. Diese Waren müssen einem Unternehmen gehören, das keine Belege über die Lösung eines Patentes vorlegt.

Firmen, die Reisende mit Waren entsenden und neben Bestellungsannahme auf Waren auch den Verkauf der Waren betreiben, sind verpflichtet, ein entsprechendes Patent in der nämlichen Ortschaft zu lösen.

Inwiefern diese Unternehmen ihre Tätigkeit auch in anderen Ortschaften betreiben, sind sie verpflichtet, auf dem Patent für jede Ortschaft eine entsprechende Adnotation zu erlangen. Unternehmen, die auf Messen ihre Waren ausstellen, brauchen für die Dauer der Messe kein besonderes Patent zu lösen, insofern, als sie schon für ihr ständiges Unternehmen einen richtigen Gewerbeschein gelöst haben.

Die zu einem Unternehmen gehörenden abgesonderten Lager unterliegen nicht der Pflicht Patente zu lösen. Für solche Lager müssen jedoch besondere Registerkarten erlangt werden.

Als ein besonderes Lager werden ein oder mehrere unmittelbar miteinander verbundene Räume angesehen, die sich außerhalb der Handels- und Industrieanstalt befinden, zu einem Unternehmen gehören, gleichviel ob die Räume offen oder geschlossen sind, welche ausschließlich zum Aufbewahren, Trocknen, Reinigen, Sortieren, Umladen oder Verpacken der Ware dienen, sowie auch zur Aufbewahrung durch Industrieunternehmen: der Vorräte an Maschinen, Geräten, Brennstoffen, Rohstoffen und der für die Produktion notwendigen Materialien, sowie auch der durch diese Unternehmen hergestellten Erzeug-

nisse, desgleichen der Lebensmittelvorräte, Kleidungsstücke zur Versorgung eigener Arbeiter, wenn diese Versorgung nicht auf Gewinn des Unternehmens berechnet ist und den Charakter eines Handelsunternehmens trägt.

Auch muß eine Registerkarte jede für den Engrosverkauf der eigenen Erzeugnisse bestimmte Anstalt haben, die als besondere Handelsanstalt angesehen wird.

Kartofflexport aus Polen nach der Tschechoslovakiei.

Wie bekannt, hat die Tschechoslovakiei ein Kartoffeleinfuhrverbot am 17. Juli 1925 erlassen, welches gegenüber diesen Staaten in Anwendung gelangt, woselbst Kartoffelkrebs konstatiert worden ist. Unter diese Verbotsländer fällt auch Polen.

In gewissen Fällen kann das Landwirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium Ausnahmen gestatten, wenn die betreffende Regierung sich verpflichtet, gewisse Vorschriften zur Hintanhaltung der Verschleppung obiger Kartoffelkrankheit einzuhalten. Die betreffende Regierung ist verpflichtet, diejenigen Ämter resp. Untersuchungsanstalten bekannt zu geben, welche die phytopathologischen Zeugnisse ausstellen werden. Ebenso müssen die Unterschriften derjenigen Beamten bekannt gegeben werden, die diese Zeugnisse zu unterschreiben haben. Jeder Sendung ist ein solches Zeugnis in der Sprache des Exportlandes sowie in tschechoslovakischer Sprache mitzusenden. Das Zeugnis muß die Stampiglie der Aufgabestation besitzen.

Bei der Einfuhr in die Tschechoslovakiei wird die Plombe der Untersuchungsanstalt nachgesehen werden und muß diese Plombe stets unberührt sein. Ebenso wird untersucht werden, ob sich die Ware in frischer Emballage befindet.

Das Verzeichnis derjenigen Länder aus denen der Kartoffelimport nach der Tschechoslovakiei bewilligt sein wird, erscheint im tschechoslovakischen Gesetzblatt. Auf Grund dieser Verfügung haben sowohl Deutschland als auch Ungarn bereits Bewilligungen erhalten.

Überall die höchsten Steuern.

Vor dem Kriege zahlte man auch Steuern, jedoch nicht solche enorme Summen, wie heute. Die größten Firmen haben vor dem Kriege nicht solche Steuersummen bezahlt, wie sie heute bereits der kleine Kaufmann entrichten muß.

Man kann nicht von Bezahlung der heutigen Steuern reden, sondern nur vom Schuldigbleiben. Diese Tatsache ist nicht nur bei uns in Polen zu verzeichnen, sondern in allen Ländern Mitteleuropas. Wenn Polen einen Grabsky hatte, so hat Oesterreich einen Breitner und die Tschechoslovakiei einen Raszyn. Liest man die Wiener Zeitungen, so findet man fast täglich ellenlange Artikel über den Steuersadismus Breitners. Ebenso ergeht es den tschechoslovakischen Industriellen und Kaufleuten. In der Tschechoslovakiei begann man erst in der letzten Zeit die Nachzahlungen für die Steuern der Jahre 1922—1925 herauszusenden. Ist es nicht furchtbar, wenn man

heute gleich für drei Jahre auf einmal die Steuern bezahlen muß?

Sehen wir uns einmal das Steuersystem in Amerika an. Dort gab es auch ganz enorme Steuern, aber diese werden seit dem Kriegsende gleichmäßig jedes Jahr mehr und mehr abgebaut. Man will sogar in den nächsten Jahren die Einkommensteuer ganz aufheben und in vielen Fällen diese der letzten Jahre ganz oder teilweise zurückzahlen. Amerika hat so viel Gold angehäuft, daß es sich damit keinen Rat weiß. Nach Europa wollen sie ihr Geld aber nur zum Teile geben, weil sie ganz einfach kein Vertrauen zu Europa haben.

Nach Ansicht Amerikas ist Europa noch immer auf einem Vulkan, wo ein Land das andere umzubringen trachtet. Die Länder sperren sich gegenseitig ab und wenn man die Handelsverträge, die bisher in Europa abgeschlossen wurden, einer Durchsicht unterzieht, kann man aus diesen das ganze Elend Europas sofort erkennen. Insoweit die Grenzen nicht geöffnet werden und nur die wirklich schutzbedürftige Industrie geschützt wird, so lange werden wir keine Ruhe in Europa haben und so lange müssen wir auf das Gold, welches während und nach dem Kriege nach Amerika gegangen ist, warten. Amerika hat Zeit und kann sich gedulden, bis wir uns genügend zerfleischt haben. Je länger der Kampf dauern wird, desto billiger wird Amerika zu so manchem Unternehmen kommen.

Infolge der Absperrung der einzelnen Länder, ist der Verbrauch des Staatsapparates enorm teuer und je teurer dieser Apparat ist, desto mehr Steuern müssen wir bezahlen. Wenn man bedenkt, daß die Bevölkerung Polens einen Staatshaushalt von zwei Milliarden Złoty jährlich bezahlen soll, sieht man bereits daraus die Unmöglichkeit eines gedeihlichen Fortkommens. Wir können nicht soviel Geld aufbringen, wie der Staat von uns an Steuern eintreiben muß.

Die letzten drei Jahre sind katastrophal gewesen. Proteste, Konkurse, Zahlungseinstellungen, Liquidierungen großer Unternehmen, sowie deren Verkauf an ausländische Geldgeber, waren die Erfolge dieser Zeit und sind es auch heute noch. Diejenigen Unternehmen, die in der Lage waren die letzten drei Jahre zu überleben, sind noch lange nicht darüber hinaus, sondern ächzen unter den Lasten. Es müßte etwas unternommen werden, um diesen Unternehmen beizuspringen. Wir brauchen vor allem Zerlegung der Zahlungen rückständiger Steuern auf drei bis vier Jahre, Herabsetzung der viel zu hohen Umsatzsteuer, Beseitigung der Patente und Schaffung eines billigen Kredites.

Sehen wir uns einmal die Geschäfte in der Tschechoslowakei und in Österreich an. Dort geht es gewiß auch sehr schlecht, lange jedoch noch nicht so schlecht wie bei uns. Der Industrielle bekommt dort die Rohware auf Kredit. Er kann viele Monate die Rohware schuldig bleiben und auch auf Löhne und sonstige Ausgaben kan er sich langfristigen Kredit beschaffen. Wenn er Kredit hat, so kann er auch die Fertigware auf Kredit geben. Kredite auf sechs bis acht Monate für Waren der Manufakturwarenbranche sind nichts besonderes. Die Kunden geben Wechsel, welche durch Banken zu einem mäßigen Zinsfuß eskomptiert werden. Ebenso ist es in Österreich der Brauch.

Ganz anders verhält es sich bei uns. Die meisten Artikel werden gegen sofortige Kassa, ja sogar gegen Kassa voraus gehandelt. Waren, welche man anderwärts, vor dem Kriege und auch jetzt noch mehrere Monate schuldig bleiben konnte, auf welche man niemals Wechsel bekam und schon gar nicht per Nachnahme verkaufen konnte, werden heute allgemein per Nachnahme verkauft oder man muß hierfür Akzepte unterschreiben. Die ganze Geschäftsgebarung ist vollkommen ungesund. Wenn der Staat eher aus der Misère herauskommen will, dann müssen wir langfristigen Kredit bekommen.

Er hat nur dasselbe gemacht wie Grabsky.

In Lwów wird jetzt ein Schadenersatzprozeß geführt, den 36 Firmen gegen die seinerzeit bestandene »Polimex« angestrengt haben. Die Firma »Polimex« hat während der Polenmarkzeit Offerte ausgesendet, Anzahlungen in Polenmark übernommen, später jedoch nichts geliefert und die entwertete Polenmark den Kunden zurückgegeben. Auf die Frage warum der Chef der Firma dies

getan habe, gab er zur Antwort, daß er nur dasselbe getan hätte, wie Grabsky,

Illustrierte Technik für Jedermann

Nr. 48 ist erschienen und kann durch den G. Hirths Verlag, Nachf. (Richard Pflaum A. G.) München bezogen werden, wenn die Buchhandlungen diese Zeitschrift nicht auf Lager halten.

Zahlungseinstellungen im Manufakturenhandel.

Die »Ostagentur« meldet aus Warschau, daß infolge der Stagnation und des gewaltigen Geldmangels in letzter Zeit immer mehr und mehr Firmen der Manufakturwarenbranche die Zahlungen einstellen. Erst vor einigen Tagen wurde die Zahlungseinstellung einer der größten Firmen der Manufakturwarenbranche gemeldet und heute sind schon wieder zwei Zahlungseinstellungen den Gerichten in Warschau bekannt gegeben worden. Es handelt sich in letztem Falle um zwei der größten Vorkriegsfirmen dieser Branche.

Solche Vorfälle zeigen, wie schwer sich die allgemeine Situation im Warenhandel noch immer darstellt und ist daran hauptsächlich der Geldhunger schuldtragend. Bare Kassa ist nur zu den höchsten Zinsen zu haben. Ein großer Fehler ist es, daß die Steuern rigoros eingetrieben werden. Eine Änderung des Eintreibungssystems wäre dringend geboten.

Steuern im Dezember.

Die Patentlösung für das Steuerjahr 1927 bis zum 31. Dezember 1926. Nach diesem Datum werden die Perlustrierungen der Unternehmen vorgenommen werden.

Bis zum 15. Dezember ist die Umsatzsteuer für den Monat November zu entrichten und zwar für alle Handelsunternehmen der I. und II. sowie für alle Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie.

Sieben Tage nach Auszahlung muß die Einkommensteuer für die Angestellten abgeführt werden. Steuerfrei ist ein Jahreseinkommen bis zu 2500 Złoty. Ebenso müssen zehn Tage nach dem 1. eines jeden Monats diejenigen Stempelgebühren entrichtet werden, welche in Barem erlegt werden müssen.

Außerdem sind alle bewilligten Raten, sowie diejenigen Steuern und Abgaben zu entrichten, auf welche die Steuerzahler gesonderte Zahlungsaufträge erhalten haben.

Die Zollnachzahlungen vor dem Obersten Gerichtshof.

Wie der »Przegląd kupiecki« berichtet, findet am 21. Dezember a. c. die erste Verhandlung vor dem Obersten Gerichtshof statt. Ein Kaufmann wurde zur Nachzahlung des Zolles in der Höhe von einer Million Złoty verurteilt und hat sich nach dem Durchlaufen aller Instanzen an den Obersten Gerichtshof gewendet. Die Klage vertritt Dr. Mahler aus Kraków und wird diese Entscheidung eine ganz besondere Wichtigkeit besitzen. Es wurde schon wiederholt das Bedauern ausgesprochen, daß so viele Kaufleute sich von einer Klage an den Obersten Gerichtshof abhalten lassen. Wenn die einzelnen Behörden wissen möchten, daß die Sache bis zum Obersten Gerichtshof gehen wird, dann würde in vielen Fällen weniger rigoros vorgegangen werden. Leider kann der kleine Kaufmann und Industrielle sich in den seltensten Fällen die Klage an den Obersten Gerichtshof leisten.

Montag, den 13. Dezember Diskussionsabend in Cieszyn.

Der Kaufleuteverband veranstaltet Montag, den 13. Dezember 1926, 8 Uhr abends einen Diskussionsabend im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn und werden die P. T. Mitglieder ersucht, mündlich, schriftlich oder telefonisch ihre Wünsche bekannt geben zu wollen, damit die betreffenden Angelegenheiten auf die Tagesordnung gestellt und vorbereitet werden können.

Der Zusammenschluß der Wirtschaftszweige Westpolens.

Aus Poznań wird berichtet, daß dem Zusammenschluß der Wirtschaftszweige Westpolens eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zukommt. Die neue Organisation, der nicht nur die Industrie Westpolens, sondern auch die westpolnische Landwirtschaft angehört, richtet ausdrücklich ihre Spitze gegen den »Lewiatan«



LEIPZIGER MESSE

Europas
günstigster Einkaufsplatz!

Frühjahrsmesse: 6. bis 12. März

11.000 Aussteller aus 21 Ländern — 150.000 Einkäufer aus 44 Ländern — 1.600 Warengruppen aus sämtl. Branchen: Von der Stecknadel bis zum Lastkraftwagen.

Verlangen Sie nähere Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, Cieszyn und das Messamt Leipzig.

dessen einseitige Wirtschaftspolitik von der europäisch orientierten Industrie Westpolens nicht gebilligt werden kann. Die neue Organisation ist bereit, mit der Regierung zusammen zu arbeiten und richtete um diese Absicht zu dokumentieren an den Staatspräsidenten, sowie an das Präsidium des Ministerrates folgendes Telegramm:

„Die schwere Wirtschaftslage der Welt und unseres Landes, hat in der Meinung des ganzen Volkes und der Regierung die Überzeugung gefestigt, daß die Bewältigung der gegenwärtigen Schwierigkeiten gesteigerte Berücksichtigung der Bedürfnisse des Wirtschaftslebens, Vermehrung der Produktion und ergiebige Fürsorge für die Arbeitsstätten erfordert. In diesen Bestrebungen müßten alle Bürger und produktiven Faktoren mit allen Kräften und nach bestem Willen mitwirken. Die Landwirtschaft und die landwirtschaftliche Industrie Westpolens, sowie die Bergwerke und die Hüttenindustrie Oberschlesiens begrüßen die Bestrebung mit voller Anerkennung und haben sich nach dieser Erwägung am heutigen Tage in diesem Sinne und auf diesem Wege zusammengeschlossen. Das Ergebnis der erzielten Verständigung ist die Bildung einer Organisation, deren Ziel darin besteht, unter enger Mitarbeit der Regierung das Wirtschaftsleben auszubauen, zu stärken und zu beleben, um dadurch zur Befestigung der Grundlagen und zum Aufblühen unseres Staates beizutragen. Die neue Organisation bittet, die Versicherung der aufrichtigsten und besten Absichten entgegen zu nehmen und erklärt die Bereitschaft zu weitgehender Zusammenarbeit.“

Die Brietpost nach Amerika.

Der Abgang der Brietpost von Danzig nach den Vereinigten Staaten von Amerika im Monate Dezember findet am 2., 5., 6., 7., 9., 12., 15., 16., 19., 22., 23., 27., 28. und 29. Dezember und am 3. Januar 1927 statt. Die Brietpost wird je nach dem Abgangshafen des Schiffes über Southampton, Cherbourg, Liverpool, oder Bologne geleitet.

Kohlenexport aus Polen.

Nachdem ständig Befürchtungen laut werden, daß nach Beendigung des Kohlenstreikes eine schwere Krise in der Kohlenindustrie ausbrechen könnte, werden seitens maßgebender Kreise folgende Daten angeführt: Polen wird auch nach Beendigung des Kohlenstreiks folgende Mengen ausführen: Nach Österreich 300, Ungarn 60, Tschechoslowakei 60, Italien 70, Rumänien 15, Jugoslawien 15, Schweden 210, Dänemark 125, Litaun 25, Finnland 25, Norwegen 5, Danzig 50, Frankreich 20, Holland 3, Deutschland (nach Vertragsschluß) 300, Schweiz 3, Rußland 10 Tausend Tonnen. Monatlich ungefähr 1 1/2 Mill. Tonnen Kohle.

Ungeheure Heringsfänge.

Der »Baltischen Presse« wird berichtet, daß die Heringsfischerei im nördlichen Kanal und in der Nordsee, einen dieses Jahr direkt wunderbaren Erfolg hat. Täglich werden in Bologne und Calais viele Millionen Heringe verkauft. Der Großhandelspreis stellt sich auf nicht ganz 2 Pfennige das Stück. Fliegende Händler durchziehen die Hafenstädte und bieten die Fische etwas über 3 Pfennige das Stück an.

Die Gliederung der Leipziger Messe.

Die Leipziger Mustermesse ist mit rund 10.000 Ausstellern die größte Messe der Welt. Die Übersichtlichkeit über die Musterlager wird dadurch erleichtert, daß die Messe in zwei Teile, die Mustermesse und die Technische Messe mit Baumesse, zerfällt.

Die Mustermesse umfaßt folgende Geschäftszweige:

Keramik und Glas, Kurz- und Galanteriewaren, Puppen und Spielwaren, Karneval- und Kottillonartikel, Lederwaren, Reiseartikel, Rauchartikel, Holz- und Beinwaren, Drechslerarbeiten, Korb- und Rohrwaren und Möbel, Kunstgewerbliche Arbeiten, Kunst- und Luxusgegenstände, Japan- und Chinaware, Optische Artikel, Musikinstrumente und — werke, Sprechapparate und — Automaten, Seifen und Parfümerien, chemische und pharmazeutische Artikel, Beleuchtungsartikel, Haus und Küchengeräte, Christbaumschmuck, Gummi-, Kork- und Zelluloidwaren, Metallwaren.

Ausserdem sind geschlossene Ausstellungen für folgende Industriezweige vorhanden:

Bugrmesse (Buchgewerbe, Graphik, Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, buchgewerbliche Maschinen), Bürobedarfsmesse, Edelmetall-, Uhren- und Schmuckmesse, Möbelfmesse, Nahrungsmittelmesse, Papiermesse, Reklamemesse, Schuh- und Ledermesse, Sportartikelmesse, Süßwarenmesse, Textilmesse, Verpackungsmittel- und Kartonnagemesse.

Die Technische Messe und Baumesse umfaßt folgende Zweige:

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, Schweiß- und Schneideanlagen, Textilmaschinen, Kartonnagen- und Papierverarbeitungsanlagen, Maschinen für Landwirtschaft, Kolonialzwecke, Bäckerei und Mülerei, Nahrungsmittelgewerbe und Hauswirtschaft, Spezialmaschinen aller Art, Musterdruckerei im Betrieb, Antriebsmaschinen, Verbrennungskraftmaschinen, Transmissionen und Zubehör, Fördertechnik, Transportmittel, Hebezeuge, Aufzüge, Pumpen, Kompressoren und Gebläse, wärmetechnische Anlagen, Maschinen und Erzeugnisse, Hüttenprodukte, Baustoffe, Baubeschläge, Baubedarf, Eisen- und Holzkonstruktionen, Bausparweisen, Natur- und Kunststein, Baumaschinen, Straßenbaumaschinen, Heizungstechnik, Ofen und Herde, Armaturen, Gasverwertung und Badeöfen, Elektrotechnik, Radiotechnik, Fahrzeuge und Zubehör (Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Wagen und andere Beförderungsmittel), Eisen- und Stahlwaren, Büromaschinen, Rohprodukte, Halb- und Fertigfabrikate, Guß-, Schmiede-, Walz-, Preß-, Stanz- und Ziehprodukte, chemische und chemisch-technische Produkte, Auslands- und Kolonialbedarf, Sondermesse für Kino, Photo, Optik und Feinmechanik.

Devisenbanken in Polen.**Warszawa:**

Bank Angielsko-Polski, Bank Dyskontowy Warszawski, Bank Franzusko-Polski Oddział w Warszawie, Łódzi i Katowicach, Bank Gospodarstwa Krajowego, Bank Handlowy w Warszawie, Bank dla Handlu zagranicznego, Bank Międzynarodowy, Polski Akcyjny Bank Komercyjny, Bank Przemysłowców Polskich, Powszechny Bank Depozytowy, Powszechny Bank Kredytowy, Bank dla Spółdzielni, Bank Towarzystw Spółdzielczych, Bank Zachodni, Bank Ziemiański, Bank Zjednoczonych Ziem Polskich, Dom Handlowy St. Natanson i Synowie, Dom Handlowy D. M. Szereszewski, Kasa Kredytowa Kupców i Przemysłowców m. Warszawy Spółka z ogr. odp., Poczтовая Kasa Oszczędności, Powszechny Bank Związkowy w Polsce.

Łódź:

Bank Handlowy w Łodzi, Bank Handlowo-Przemysłowy, Łódzki Bank Depozytowy, Bank Przemysłowców Łódzkich Sp. z ogr. odp., Bank Franzusko-Polski oddział w Łodzi.

Kraków:

Bank Małopolski, Bank Komercyjny, Dom Bankowy A. Holcer.

Lwów:

Polski Bank Przemysłowy, Ziemiński Bank Hipoteczny, Ziemiński Bank Kredytowy, Bank Unji w Polsce, Akcyjny Bank Hipoteczny.

Poznań:

Bank cukrownictwa, Bank Kwilecki, Potoc-

Wechselstube H. Wiesner**Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

K i i Ska, Komunalny Bank Kredytowy, Bank Przemysłowców, Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu, Poznański Bank dla Ziemian, Bank Związku Spółek Zarobkowych, Bank Spółdzielczy Poznań, Polski Bank Handlowy, Bank Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego.

Noworocław:

Bank Ludowy Sp. z ogr. odp.

Bydgoszcz:

Bank M. Stadhagen.

Wilno:

Wileński Prywatny Bank Handlowy, Dom Bankowy T. Bunimowicz.

Bielsko:

Śląski Bank Eskontowy, Zakład Kredytowy,

Katowice:

Bank Śląski, Międzynarodowy Bank Handlowy, Darmstädter und National Bank Oddział Deutsche Bank Oddział, Direktion der Diskontogesellschaft Oddział, Dresdner Bank w Katowicach w Król. Hucie i Tarnowskich Górach, Bank Francusko-polski Oddział w Katowicach.

Królewska Huta:

Dresdner Bank Oddział.

Tarnowskie Góry:

Dresdner Bank Oddział.

Toruń:

Pomorski Bank Rolniczy.

Grodzisz:

Komunalny Bank Powiatowy.

Kartuz:

Powiatowa Kasa Oszczędności prawa dewizowe ograniczone do obszaru W. M. Gdańska (Prawa dewizowe do wysyłania tylko do W. M. Gdańska.)

Vom Gremium der protokollierten Kaufleute.

Fast täglich erscheinen in der Kanzlei des Gremiums Handlungsgehilfen und fordern Bestätigung, daß sie bei diesem oder jenem Firmenchef beschäftigt gewesen sind. Die meisten der Handlungsgehilfen wurden seitens der Chefs beim Gremium nicht gemeldet und kann aus diesem Grunde die gewünschte Bestätigung des betreffenden Zeugnisses nicht vorgenommen werden. Speziell die Handlungsgehilfen der Kolonialwarenbranche sind hiedurch sehr geschädigt, weil ihnen die Befähigung zur Ausübung dieses Gewerbes fehlt. Es liegt im Interesse eines jeden Chefs, daß er die Gehilfen sofort nach dem Eintritte meldet, da ihm durch Nichtmeldung grosser Schaden erwachsen kann. Der Chef ist verpflichtet die Gehilfen an- und abzumelden und tut er dies nicht, kann der Gehilfe Schadenersatz beanspruchen. Es wird demnach den P. T. empfohlen, alle Gehilfen, welche in den letzten 20 Jahren bei ihnen angestellt gewesen sind, auch noch nachträglich melden zu lassen und glaubwürdig nachzuweisen, daß dieser oder jener Gehilfe bei dem betreffenden Chef konditioniert hat.

Dasselbe gilt auch für alle Lehrlinge und für solche Angestellte, denen Zeugnisse ausgestellt werden.

Eine Hilfe für die geistigen Arbeiter.

Die geschäftlichen Verhältnisse haben sich etwas gebessert und so mancher Kaufmann und Industrielle würde eventuell einen weiteren Angestellten aufnehmen. Die Gehalte sind herabgesetzt worden; es würde so mancher postenlose geistige Arbeiter sehr gern einen Posten auch mit geringerer Bezahlung annehmen. Nur die sozialen Abgaben, die speziell für die Pensionsversicherung bedeutend sind, schrecken die meisten Kaufleute ab, noch einen Angestellten aufzunehmen. Wäre es nicht möglich, daß die Pensionsanstalt, die über so viel Kapital verfügt, um Hunderttausende verborgen zu können bei Angestellten welche arbeitslos sind, eine Ausnahme machte und die Chefs und die Angestellten von der Bezahlung der Pensionsversicherungsprämie vorübergehend wenigstens

Soenneckenbriefordner

Schnellhefter und Aktenmappen

Geschäftsbücher

Bürobedarfsartikel

Adjustierband, Reklameband

(Bindfaden) ohne und mit Aufdruck in verschiedenen Farben und Breiten

liefert konkurrenzfähig

EMIL HUPPERT**Bielsko**

Kazimierza Wielkiego 21.

Telefon Nr. 718/IV.

auf ein Jahr befreien würde? Wenn man die sozialen Abgaben herabsetzen würde, dann könnte so mancher Angestellte Beschäftigung finden und der Staat hätte es nicht nötig, so grosse Summen an Arbeitslosenunterstützung zu bezahlen.

Prager Mustermesse.

In einer Versammlung der Aussteller der Schuhbranche wurde bekanntgegeben, daß alle Aussteller dieser Fachgruppe mit den Resultaten auf der letzten Prager Herbstmesse 1926 sehr zufrieden waren, sowohl hinsichtlich der Abschlüsse als auch in Bezug auf die Propaganda. Wiewohl wegen der Kürze der Frist keine besondere Reklame für diese Spezialbranche entfaltet werden konnte, so wurden auch zahlreiche Auslandabschlüsse konstatiert, wie der Vorsitzende der Versammlung Herr Fabrikant Kopáč hervorhob. Daher wurde seitens aller Anwesenden eine umfassende Beteiligung an der nächstjährigen XIV. Prager Frühjahrmesse (20.—27. März 1927) beschlossen und die Einleitung einer Spezialreklame dieser Branche für die nächste Zeit vereinbart. —

Zahlreiche Dankschreiben sind seitens in- und ausländischer Firmen wegen der überaus erfolgreichen Anbahnung beiderseitiger Handelsbeziehungen auch ausserhalb der Messezeit bei der Auslandsabteilung der Prager Mustermesse eingetroffen. So schreibt u. a. die Firma Heller u. Co. in Teplitz-Schönau, daß sie von einer Firma in Sachsen einen grossen Auftrag in Tabakspfeifen erhielt und daß sie durch die Auslandsabteilung als Lieferant empfohlen worden sei. Die Firma dankt in lebenswürdiger Weise für vollständig unentgeltliche Vermittlung derart belangreicher Aufträge und empfiehlt, allseits die Intervention bei der Auslandsabteilung der P. M. M. behufs Behebung der Wirtschaftskrise. Ausser der unbedingten Beifügung einer Marke für die Antwort erwachsen ösl. Fabrikanten und Kaufleuten keine wie immer gearteten Unkosten bei Inanspruchnahme obiger sehr erfolgreich wirkenden Institution. —

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 3 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

WEINBRÄNDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalne Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn

Kürschnerei-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN

Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygienie:**

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisé.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen-Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

Transportwesen:„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA I STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, węglowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekty, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**PANEUROPÄISCHE UNION
ZENTRALBÜRO WIEN.**Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen
Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9
woselbst Anmeldeformulare erhältlich sind. Mitgliedsbeitrag
pro 1926 ö. S. 3.—, Zł. 4.—.**Agenda Kupiecka 1927**ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden
Kaufmann.

Herausgeber:

Związek towarystw kupieckich, Poznań.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden.

In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

**Buch- und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.**

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 11. Dezember 1926.

Nr. 96.

Konkurrenzkampf zwischen Eisenbahn und Lastenauto.

Das Lastenauto wird immer mehr und mehr als Beförderungsmittel für große Lasten in Anspruch genommen. Der Eisenbahnverkehr wird dadurch zwar entlastet, verliert jedoch die Einkommensquelle.

Das von den Ministerien herausgegebene Blatt: „Przemysł i Handel“ widmet dieser Tatsache einen längeren Artikel und weist auf den Konkurrenzkampf zwischen Eisenbahn und Auto hin, welcher schließlich zu Gunsten des Lastenauto ausfallen dürfte. Als Grund, warum der Lastenverkehr schließlich nur mittels Auto vorgenommen werden wird, bringt dieses von den Ministerien redigierte Blatt unter anderem, die „Vorlage der Versandbücher der Eisenbahnstationen“, welche seitens der Steuerbehörden gefordert wird. Das Umsatzsteuergesetz enthält die Bestimmung, daß alle Behörden und Ämter, sämtliche Transportunternehmen, so auch die Eisenbahn und Post verpflichtet sind diejenigen Sendungen dem Steueramte anzugeben, welche seitens der Kaufleute und Industriellen abgesendet werden.

Im Nahverkehr wird jetzt sehr wenig per Bahn expediert, vielmehr alles per Auto zugeführt. Dieser Transportweg ist nicht teurer und was die Hauptsache ist, geheimer, als der mittels Bahn. Es geht in diesen Fällen nicht darum, Warenbezüge zu verschleiern, sondern hauptsächlich darum, die Bezugsquellen geheim zu halten. Firmen, die ordnungsmässige Bücher führen, können nichts verschleiern und geht es ihnen ausnahmslos nur um die Geheimhaltung ihrer Lieferanten. Im kaufmännischen Leben gilt das Prinzip, niemandem die Lieferanten preiszugeben. In vielen Häusern werden Waren ausnahmslos durch verschiedene Spediteure abgesendet um sogar vor dem Personal das Geheimnis zu wahren. So lange der Steuerbeamte im Amte ist, darf er unter Dienstleid nichts preisgeben, wenn er jedoch aus dem Amte tritt, ist er der Schweigepflicht entbunden. Wir haben in letzter Zeit die Wahrnehmung machen können, daß speziell im Steuerfache tätige Beamte aus dem Staatsdienst traten, um private Stellen anzunehmen. Um nun diesen Beamten nicht ausgeliefert zu sein, wird der Transportweg via Auto, dem der Bahn vorgezogen. Durch den ob erwähnten Gesetzesteil hat die Steuerbehörde weniger gewonnen, als die Eisenbahnbehörde verlieren wird.

Von der Handelskammer.

Die Außenhandels-Abteilung des Handelsministeriums gibt bekannt, daß für den Monat Dezember 1926 ein Nachtragskontingent für Schmalz in der Höhe von 600 Tonnen bewilligt worden ist und können Interessenten die Einfuhrgesuche sofort der Handelskammer vorlegen. Dieses Kontingent ist speziell für Industriestädte vorgesehen und haben Importeure aus diesen Orten das Vorrecht. Es wird bemerkt, daß diese Ware weder ab Lager in Deutschland, noch aus einem deutschen Hafen bezogen werden darf.

Der Bahnhofbau in Cieszyn.

Ein armer Mensch muß die Brocken vom Tische des Reichen entgegennehmen, welche ihm gnadenweise gegeben werden. So stellt sich jedoch die Lage der herabgekommenen, verarmten Stadt Cieszyn doch noch nicht dar! Auf unsere vielen Bitten will man uns einen Brocken hinwerfen, den man uns in einer Weise anbietet, daß einem die Schamröte ins Gesicht steigt. Wie einem ungehorsamen Kinde wird gedroht und gesagt, daß wir überhaupt nichts bekommen, wenn wir mit dem Brosamen nicht zufrieden sind.

Leute, die erst ganz kurze Zeit auf Teschner Schlesischem Boden leben, können die Stadtgemeinde nicht verstehen und sind der Ansicht, daß man aus gewissen Prestige Gründen den Bahnhof in Bobrek oder gar in Boguschowitz nicht haben will. Dem ist jedoch nicht so und ist der Protest gegen beide Projekte sehr wohl begründet, was man jedoch nur dann verstehen kann, wenn man Jahrzehnte in Cieszyn gelebt hat. Fremde begreifen dies nicht.

Cieszyn ist durch und durch krank. Handel, Gewerbe, mittlere und kleine Industrie vegetieren nur noch. Man kann diejenigen, die noch keine großen Sorgen haben, an den zehn Fingern abzählen. Es werden alle möglichen Mittel versucht, um der Stadt zu helfen. Die Leute, die den Bahnhof in Bobrek haben wollen, besitzen keine Kenntnis, daß man Cieszyn zu einer Sommerfrische ausbauen will, das Dampfbad zu einem solchen Bad machen möchte, wie man es in Kurorten findet, woselbst alle erdenklichen Bäderarten genommen werden können. Sie wissen nicht, daß man im Frühjahr eine Warenmuster-schau abhalten möchte, welche zu einer ständigen Musterausstellung umgestaltet werden soll, auch nicht, daß man Schritte unternommen hat, um zur Belebung der Stadt und zur Hebung des Verkehrs, gleichzeitig zur Verbesserung der Lage der erwerbenden Kreise, ein großangelegtes Schachturnier abzuhalten. Anschließend an dieses sollen mehrere große Konzerte und sonstige Veranstaltungen stattfinden, die einen großen Fremdenzustrom gewährleisten könnten. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der in Cieszyn ganz still tagenden Komitees, die ihre Arbeit und auch ihre Erfolge nicht auf die große Trommel bringen.

Für alle diese Sachen ist es unbedingt erforderlich, daß der Personenbahnhof mitten in der Stadt liegt. Der Großteil der städtischen Bevölkerung und diejenigen die schon vor dem Kriege in Cieszyn gewohnt haben, sind darüber vollkommen einig, daß der Bahnhof nur an derselben Stelle gebaut werden muß, wo er jetzt liegt oder überhaupt nicht.

Die Rauchplage wird der Sommerfrische keinesfalls schaden, weil sich die Anlagen und Wälder in der entgegengesetzten Richtung befinden. Wenn eine Stadt, die für den Fremdenverkehr bestimmt sein soll, einen Bahnhof bekommt, der 1-2 Kilometer von der Stadt entfernt liegt, ist dies ein ganz gewaltiger Schaden. Eine Erweiterung der Stadt ist für die nächsten 50 Jahre undenkbar, denn wir haben nicht die Un-

terlagen dafür. Es können höchstens in der Richtung gegen den Konskauer Wald einige Villen oder Sommerwohnungen errichtet werden, aber sonst kommt keine Erweiterung dieser Stadt in Betracht.

Die Umgebung Cieszyns ist nicht darnach angetan, um eine raschere Entwicklung der Stadt selbst zu gewährleisten. Cieszyn wird vielleicht in 100 Jahren ein wenig aus dieser Misère herauskommen und bis dahin wird der Bahnhof, auf derselben Stelle gebaut, wo er heute liegt, schon baufällig sein und kann man dann in Boguschowitz oder Bobrek bauen. Vorläufig benötigen wir für uns und für unsere nächsten Generationen einen Bahnhof in Cieszyn und nicht anderswo.

Wie stempelt man Auslandswechsel?

Das Finanzministerium gibt bekannt: Wenn ein Wechsel im Auslande ausgestellt wurde und dies auch auf dem Wechsel als erstes Wort ersichtlich ist, so wird der Wechsel erst dann gestempelt, bis er auf polnisches Gebiet gelangt. Die Stempelung muß innerhalb acht Tagen nach Eintreffen in Polen durchgeführt werden und wird von einer Steuerkassa vorgenommen. Die Stempelung darf nicht durch Aufkleben der Stempelmarken erledigt werden, da dies nur durch eine Steuerkassa möglich ist. Einige Banken haben die Bewilligung, Auslandswechsel stempeln zu dürfen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Unterfertigung eines Wechsel im Auslande, der Wohnort des Akzeptanten in Polen nicht hinzugefügt werden muß.

Die Strafe für nicht vorschriftsmäßiges Durchführen dieser Vorschriften ist der 50 fache Betrag der Stempelgebühr, nach dem 1. Januar der 25 fache Strafbetrag.

Wenn ein Wechsel, der im Auslande ausgestellt worden ist, als erstes Wort nicht den Ausstellungsort im Auslande, sondern den Zahlungsort in Polen enthält, dann tritt Strafe ein. Wechsel für Auslandsverpflichtungen ausgestellt und einer Auslandsfirma eingehändigt, die sich vorübergehend in Polen aufhält, unterliegen keinerlei Beschränkung. Sache des Ausländers ist es nun, sich um die Ausfuhrbewilligung für diese Wechsel zu kümmern. Es ist notwendig, die ausländischen Vertreter darauf aufmerksam zu machen, daß sie Wechsel nur mit Bewilligung ausführen dürfen. Die ganze Strafe zahlt derjenige, der den Wechsel unterschreibt oder ihn besitzt.

Wichtig für Goldarbeiter und Juweliere.

In der nächsten Zeit beabsichtigt die Regierung ein neues Punzierungsgesetz zu erlassen und werden jetzt schon von verschiedenen Seiten die Wünsche dieser Branche dem Ministerium bekannt gegeben. In den ehem. russischen und österreichischen Gebieten gilt bereits jetzt der Punzierungszwang, während dieser in den ehem. deutschen Gebieten nicht besteht. Die Organisationen der Goldarbeiter und Juweliere aus den ehem. deutschen Gebieten fordern, daß der Punzierungszwang in ganz Polen aufgehoben werde. Die Punzierung wurde in Deutschland

im Jahre 1884 aufgehoben und hat dies einen großen Einfluß auf die Entwicklung dieser Branche ausgeübt. Während in den ehem. russischen und österreichischen Gebieten die meisten Geschäfte dieses Geschäftszweiges sich in der Hauptstadt befanden, weil dortselbst die Punzierungsanstalt bestand, so entwickelte sich in den ehem. deutschen Gebieten die Verteilung ganz anders.

Die Goldwarengeschäfte in Österreich und Rußland, welche in den Hauptorten eines neben dem anderen etabliert waren, vegetierten nur, während in Deutschland sich diese Geschäfte gleichmäßig, je nach Bedarf, verteilten. Die Organisationen in den ehem. deutschen Gebieten sehen es nicht ein, warum man gerade die Goldwaren punzieren sollte. Wenn ein Ring im Werte von 1000 Zł einen Stein besitzt, der 975 Zł kostet und nur einen Goldwert besitzt, der 25 Zł ausmacht, so ist die Punzierung des Goldes vollkommen überflüssig. Die Kunde ist sicher, echtes Gold zu bekommen, nicht aber einen echten Stein und muß man sich in dieser Hinsicht auf die Solidität des Verkäufers verlassen können, wie bei vielen anderen Artikeln.

Die Punzierung ist vollkommen überflüssig und sollte so wie in Deutschland ganz abgeschafft werden. Die Punzierungsämter sind alle passiv und bedeuten eine schwere Belastung des Staatsbudgets.

Vom Österreichischen Handelsmuseum.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom Zentralverband der chem. und metallurg. Industrie Österreichs in Wien ein neues „Adreßbuch der chemischen Industrie“ herausgegeben wurde. Dieses Adressenbuch enthält alle in dieser Branche tätigen Firmen und zwar der chemischen Industrie wie auch des Chemikaliengroßhandels Österreichs.

Der Verlag wäre bereit, dieses Werk an die Auslandsstellen des österreichischen Handelsmuseums um den Vorzugspreis von 20 Schilling (gegenüber einen Ladenpreis von S 26.—) exklusive Versandspesen zur Verfügung zu stellen.

Vieh Salzverkauf im Teschner Schlesien.

Wie bekannt, wurden die Viehsalzvorräte bei den Kaufleuten beschlagnahmt und es wurde ihnen der Verkauf von Viehsalz verboten, weil das Salzmonopolgesetz es vorschreibt, daß Viehsalz nur die landwirtschaftlichen Organisationen verkaufen dürfen, welche dies direkt an ihre Mitglieder zu bewerkstelligen haben.

Nachdem jedoch das Salzmonopolgesetz die bestehenden Gesetze im Teschner Schlesien nicht ausdrücklich aufhebt, so haben sich die Vereinigten Kaufleutegilden in Bielsko, sowie der Kaufleuteverband in Cieszyn an das Finanzministerium gewendet, in dieser Angelegenheit zu entscheiden.

Vor einigen Tagen kam auf wiederholte Urgenz die Nachricht aus Warszawa, daß die Kaufleute wahrscheinlich wieder das Viehsalz verkaufen können werden. Bevor jedoch die endgültige Entscheidung nicht eintrifft, dürfen die beschlagnahmten Vorräte nicht berührt werden.

Wechselproteste.

Die „Ostagentur“ meldet, daß die Wechselproteste im abgelaufenen Monat nicht ganz 2% ausgemacht haben. Dieses Resultat liegt von der Bank Polski vor, während die Proteste bei den Privatbanken bedeutend zahlreicher gewesen sind, was auf die intensive Einziehung der Steuerrückstände zurückzuführen ist. Sogar große Firmen gelangten dadurch in Geldschwierigkeiten. Die Steuerzahlungen fielen mit dem Geschäftsstillstand zusammen und wenn der Geschäftsgang vor den Feiertagen enttäuschen sollte, so ist mit noch zahlreicheren Protesten im nächsten Monate zu rechnen.

Devisentransaktionen in der abgelaufenen Woche.

An der Warschauer Börse wurden zu folgenden Kursen Devisentransaktionen in der Zeit vom 1.—6. Dezember getätigt: Belgien 125.50, London 43.69, New York 9.—, Paris 35.90, Prag 26.72, Schweiz 174.65, Wien 127.25, Italien 38.35 in Warszawa.

Berlin 214.49, Belgrad 15.91, Budapest 126.66, Bukarest 4.78, Oslo 229.96, Helsingfors 22.72, Konstantinopel 4.55, Kopenhagen 240.32, Sofia 6.50 im Arbitrageverkehr über Zürich.

Interessante Entscheidung.

Die Firma X. war der Firma Y. einen Fakturbetrag schuldig und zahlte diesen bei der

Bank Polski ein, gleichzeitig den Auftrag erteilend, diese Einzahlung der Bank Mazowiecki zu überweisen. Die Bank Polski zahlte diesen Betrag nicht an die Bank Mazowiecki aus, sondern schrieb diesen der zuletzt Genannten unter Anzeige gut, da die Bank Polski an die Bank Mazowiecki eine Forderung hatte. Kurze Zeit darauf stellte die Bank Mazowiecki die Zahlungen ein.

Die Firma X. forderte nach wie vor den schuldigen Betrag von der Firma Y. ein und überreichte die Klage. Das Kreisgericht in Warszawa hat nach Anhörung beider Teile, sowie der Banken erklärt, daß der Schuldner nach wie vor verpflichtet sei den Betrag zu entrichten.

Der Appellationsgerichtshof in Warszawa (Nr. 50/26) schloß sich dem erstrichterlichen Urteile an und erklärte, daß der Schuldner in diesem Falle von der Zahlung nicht enthoben werden könne, auch dann nicht, wenn der Schuldner seine Forderung an die Bank, welcher er den Betrag eingezahlt hat, dem Gläubiger abgetreten hat, wenn der Gläubiger auch die Cession akzeptiert, den Schuldner jedoch von der Verantwortung nicht ausdrücklich befreit hat.

Aus diesem Grunde muß man mit Überweisungen vorsichtig umgehen.

Lieder- und Vortragsabend.

Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Cieszyn veranstaltet am Samstag, den 11. Dezember 1926 um 8 Uhr abends im Deutschen Theater unter Mitwirkung der Damen Skórska, Kościłkowska, Hajdukowa und Herren Zampis, Hptm. Słeczka, sowie unter Mitwirkung der Regimentsmusik einen Lieder- und Vortragsabend. Die Eintrittskarten sind äußerst niedrig angesetzt, so daß jedermann in Anbetracht des Zweckes diese Veranstaltung besuchen kann. Der Kartenvorverkauf befindet sich im Zeitungsbüro Rudolf Pszczolka, Cieszyn, Rynek, sowie am Vortragsabend an der Theaterkassa.

Seitens der Wirtschaftsorganisationen wird an die Mitglieder das Ersuchen gerichtet, diese der Wohltätigkeit gewidmete Veranstaltung tatkräftig zu unterstützen.

Montag, den 13. Dezember Diskussionsabend in Cieszyn.

Der Kaufleuteverband veranstaltet Montag, den 13. Dezember 1926, 8 Uhr abends einen Diskussionsabend im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn und werden die P. T. Mitglieder ersucht, mündlich, schriftlich oder telefonisch ihre Wünsche bekannt geben zu wollen, damit die betreffenden Angelegenheiten auf die Tagesordnung gestellt und vorbereitet werden können.

Cieszyn als Grenzstadt.

Man kann wiederholt in den Zeitungen lesen, daß Fremde die vorübergehend unsere Stadt besuchen, an der Grenze angehalten und auch in den Kerker geführt werden, weil sie die Sachen, welche sie mitnehmen, nicht richtig deklarieren. Nachdem man nicht immer wissen kann, was an einer Grenze erlaubt oder verboten ist, wird die Stadtgemeinde, die an dem Fremdenverkehr in Cieszyn stark interessiert ist, ersucht, dahin zu wirken, daß an den Brücken große Tafeln angebracht werden, woselbst in gut lesbarem Drucke vermerkt stehen soll, was verboten ist.

Goldzlotykurs im November 1926.

Der Finanzminister hat im Monate November 1926 den offiziellen Wert eines Grammes Gold unverändert auf 5.9816 belassen. Der Goldzloty stand demnach auf 173.66.

Soll man die Jahrmärkte im Teschner Schlesien einführen?

Die Jahrmärkte wurden seinerzeit auf Betreiben der Kaufleute einerseits und infolge des Weltkrieges andererseits aufgelassen. Ein Jahrmarkt brachte eine gewisse Belebung. Viele Leute aus der ganzen Umgebung kamen in die Stadt und nicht nur die Kaufleute und die Marktfiranten, sondern auch die Gasthäuser partizipierten an dem Gewinne. Es ist selbstverständlich, daß die Jahrmärkte auch gewisse Nachteile besaßen. Diejenigen Marktfiranten die von weither zu den



LEIPZIGER MESSE

Europas
günstigster Einkaufsplatz!

Frühjahrsmesse: 6. bis 12. März

11.000 Aussteller aus 21 Ländern — 150.000 Einkäufer aus 44 Ländern — 1.600 Warengruppen aus sämtl. Branchen: Von der Stecknadel bis zum Lastkraftwagen.

Verlangen Sie nähere Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, Cieszyn und das Messamt Leipzig.

Märkten kamen, nahmen es mit der Solidität nicht sehr ernst und die Käufer waren sehr oft die Geschädigten. Auch die ortsansässigen Kaufleute hatten teilweise Schaden, wenn sie nicht selbst auf dem Markte ihre Waren ausstellten.

Die Wiedereinführung der Jahrmärkte müßte von allen Seiten besprochen und beraten werden. Auf keinen Fall ist jedoch die Einführung der Jahrmärkte gänzlich von der Hand zu weisen. Man könnte die Jahrmärkte probeweise einführen und bestimmen, daß nur diejenigen Verkäufer auf diesem Markte ihre Waren feilbieten dürfen, welche ihren ständigen Wohnsitz in der betreffenden Stadt haben, wo der Markt abgehalten wird. Sache der Organisationen wäre es, dies genau zu kontrollieren.

Wenn man vier bis fünf Mal im Jahre einen Markt abhalten würde, so kann dieser, einer ganz nennenswerten Nutzen bringen. Es liegt auf der Hand, daß die Kauflust des Publikums gehoben wird, wenn man die Ware ohne jeden Kaufzwang im Vorbeigehen besichtigen und die Preise gleichzeitig mit der Konkurrenz vergleichen kann.

An Markttagen kommt sehr viel fremdes Volk in die Stadt und könnte ein ganz annehmbarer Umsatz erreicht werden, wenn die ganze Sache von der richtigen Seite angefaßt würde. Ein Versuch wäre unbedingt am Platze und könnte man weitere Märkte unterlassen, wenn die ersten Versuche resultatlos verlaufen würden.

Millionen an Steuerzinsen.

In der Wojwodschaft Schlesien wurde für das Jahr 1926 ein Einnahmsbetrag von 800.000 Złoty aus Steuerverzugszinsen resultierend, eingesetzt. Diejenigen die das Budget zusammenstellten, sind der Meinung gewesen, daß so ein Betrag an Verzugszinsen, die 4% monatlich ausmachten, einfließen dürfte. Wie man hört, hat man nicht 800.000 Złoty bis zum 31. Dezember 1926 eingenommen, sondern bis zum 30. November schon 2.411.917 Zł. Diese Ziffer zeigt unsere gänzliche Verarmung. Niemand ist in der Lage die Steuern pünktlich zu bezahlen und trotzdem im Sommer schon die Verzugszinsen auf ein Prozent monatlich, später auf 3, dann wieder auf 2% festgesetzt worden sind, viele Ratenzahlungen nur mit einem Prozent verzinst werden, ist diese enorme Summe dem Volkskörper entzogen worden. Eine gründliche Änderung der bisherigen Steuerpolitik wäre geboten.

Das Aktienkapital der Banken in Polen.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß alle Aktienbanken mindestens ein Kapital von einer Million Złoty besitzen müssen und wird genau darauf gesehen werden, daß nicht durch Kapitalsverschleierungen diese Verordnung umgangen wird. Diejenigen Banken, welche ein so hohes Aktienkapital nicht aufweisen können, müssen bis zum 1. Juni 1927 liquidiert werden und hat die Liquidierung ab 1. Januar 1927 zu beginnen.

Diese Verordnung wurde herausgegeben, um die Zahl der Banken in Polen zu vermindern, da die Wirtschaftskrise durch die grosse Zahl unfähiger Banken sehr verstärkt wird. Nur solche Banken haben ein Recht zu bestehen, die in der Lage sind ihre Bestimmung zu erfüllen.

Militärsteuer.

Es ist nicht richtig, daß alle Militärpersonen der Reserve und des Landsturmes die Militärsteuer zu zahlen haben sondern nur diese, die im Jahre 1925 sich der Assentkommission gestellt haben, sowie diese der späteren Jahrgänge. Artikel 11 des Gesetzes vom 31. März 1926, betreffend Militärsteuer, verlaublich im Dziennik Ustaw Nr. 33 vom 15. April 1926 lautet folgendermassen:

Die Verpflichtung zur Zahlung der Militärsteuer trifft diejenigen Stellungspflichtigen, welche erstmalig im Jahre 1925 sich der Assentkommission vorgestellt haben.

Vom Meßamt in Leipzig.

Die Termine der Frühjahrsmesse in Leipzig wurden wie folgt festgesetzt:

| | |
|-------------------------------|------------------|
| Mustermesse | 6.—12. III. 1927 |
| Technische Messe und Baumesse | 6.—13. III. 1927 |
| Betriebstechnische Messe | 6.—20. III. 1927 |

(Warenmusterschau)

Textilmesse, Schuh- u. Ledermesse 6.—9. III. 1927

Die Mietpreise für die Ausstellungsräume wurden wie folgt beschlossen:

| | |
|----------------------------------|---------------|
| Sonderklasse pro qum Kojenfläche | RM. 27.— |
| Klasse I. | " " " " 21.75 |
| Klasse II. | " " " " 19.29 |
| Klasse III. | " " " " 16.50 |

Für den laufenden Meter offener Tischstände gelten die doppelten Sätze, für den qum. Deckenfläche, zum Aufhängen von Beleuchtungskörpern, wird ein Drittel der obengenannten Preise berechnet.

Aussteller, die nur zur Technischen Frühjahrsmesse mieten, zahlen zu diesen Normalmieten einen 50 prozentigen Zuschlag.

Wenn sich einzelne Firmen, die nur zur technischen Frühjahrsmesse gemietet haben, nachträglich entschließen, auch zur Herbstmesse auszustellen, so wird diesen Firmen der 50 prozentige Zuschlag auf die Miete der Herbstmesse gutgeschrieben.

In der Berechnung des Werbebeitrages tritt vom Frühjahr kommenden Jahres an eine Aenderung ein. Die Aenderung besteht darin, daß die Grundgebühr künftig als Jahresgrundgebühr erhoben wird, und zwar beträgt sie für die Stände von 10 qum an RM. 100.— für Stände unter 10 qum RM. 50.—. Diese Grundgebühr wird von jedem Aussteller erhoben, ohne Rücksicht darauf, ob er Frühjahrsmesse und Herbstmesse oder nur die Frühjahrsmesse eines Jahres beschickt. Aussteller, die nur die Herbstmesse beschicken, zahlen die Hälfte der obengenannten Grundgebühren. An der Berechnung der Zuschläge auf Grund der Quadratmeteranzahl hat sich gegen früher nichts geändert.

In der vor wenigen Tagen stattgefundenen Sitzung des Wohnungsausschusses ist beschlossen worden, an den Zimmerpreisen, den Vermittlungsgebühren und sonstigen Bedingungen für die Wohnungsvermittlung nichts zu ändern. Es wurde jedoch erreicht, daß, nachdem zur letzten Messe schon das Bedienungsgeld in Wegfall gekommen war, künftig auch keine besondere Berechnung für Beleuchtung mehr erfolgt. Ebenso wird vom Mittwoch der Meßwoche an bei nur einmaliger Benutzung (d. h. für eine Nacht) des Zimmers der in den ersten Messtagen in solchen Fällen übliche 50 prozentige Aufschlag nicht erhoben. Es betragen demnach auch zur Frühjahrsmesse kommenden Jahres, die Mieten pro Bett und pro Nacht:

In der Sonderklasse mindestens RM. 7.50 plus Verm. Geb. RM. 2.50, in der Klasse 1 mindestens RM. 6.— plus Verm. Geb. RM. 2.—, in der Klasse 2 mindestens RM. 4.50 plus Verm. Geb. RM. 1.50, in der Klasse 3 mindestens RM. 3.— plus Verm. Geb. RM. 1.—, in der Arbeitsklasse mindestens RM. 1.50 plus Verm. Geb. RM. 0.50.

Die Vermittlungsgebühr wird nicht pro Bett, sondern pro Zimmer berechnet.

Die Frist für die Anmeldung zu den Adreßbüchern, von denen wieder je ein Band für die Mustermesse, die Technische Messe und die Textilmesse erscheint, läuft bis zum 9. Januar 1927. Die nach diesem Datum eingehenden Anmeldungen werden in einem Ergänzungsband zusammengestellt.

Prager Mustermesse.

Laut Bericht der čsl. Gesandtschaft in Sofia wurde in der Sitzung des bulgarischen Minister-

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

rates vom 11. Oktober 1926 beschlossen, allen Besuchern der Frühjahrs- und Herbstmessen in Prag, soweit sie aus Bulgarien selbst kommen oder Bulgarien nur durchreisen, eine Ermässigung von 50% auf allen bulgarischen Bahnen zu bewilligen.

Da bereits mehr als 80% aller verfügbaren Messestände der XIV. Prager Frühjahrsmesse (20.—27. März 1927) besetzt sind und die zahlreichen Auslandsabteilungen den Rest derselben fast völlig in Anspruch nehmen, so werden etwaige ernstliche Interessenten dringend gebeten, mit ihrer Anmeldung nicht mehr zuzuwarten, da nach Neujahr aus Ständemangel für keinerlei Ständezuweisung irgendwelche Garantie übernommen werden kann. Auch muß bereits im Jänner 1927 die Drucklegung des Frühjahrsmesse-Kataloges in Angriff genommen werden und können alle Nachzügler nur in den Nachtrags-Katalog eingereiht werden, weshalb auch umgehende Erledigung der ausgeschickten Anmeldeformulare nötig ist.

Der Vorsitz des Ministerrates der čsl. Republik teilt mit Schreiben vom 22. Oktober d. J. Zahl 6096 (653) S-26 m. r. mit, daß sich die Regierung in ihrer am 21. Oktober 1926 abgehaltenen Sitzung entschlossen hat, das Protektorat der nächstjährigen XIV. Prager Frühjahrsmesse, welche in den Tagen vom 20.—27. März 1927 abgehalten wird, zu übernehmen.

Das čsl. Handelsministerium hat mit Schreiben vom 15. Oktober 1926 Zahl 2694/26 für Erfindungen, welche auf der XIV. Prager Frühjahrsmesse in der Zeit vom 20.—27. März 1927 zur Ausstellung gelangen, das Recht des vorläufigen Patentschutzes im Sinne des § 6 des Patenzusatzes vom 11. Jänner 1897, Zahl 30 und der Regierungsverordnung vom 11. Oktober 1923, Zahl 199 (S. d. G. u. V.), welche den Schutz von Erfindungen auf inländischen Messen und Ausstellungen betreffen, zuerkannt.

Der Złoty notierte im November 1926.

| | in Prag | in Zürich |
|-------|---------|-----------|
| am 2. | 3.72 | 57.50 |
| 3. | 3.78 | 57.50 |
| 4. | 3.72 | 57.50 |
| 5. | 3.72 | 57.20 |
| 6. | 3.72 | 57.20 |
| 8. | 3.72 | 57.20 |
| 9. | 3.72 | 58.20 |
| 10. | 3.72 | 57.20 |
| 11. | 3.72 | 57.20 |
| 12. | 3.72 | 57.50 |
| 13. | — | 57.50 |
| 15. | 3.72 | 57. — |
| 16. | 3.72 | 57.50 |
| 17. | 3.72 | 57.50 |
| 18. | 3.72 | 57.50 |
| 19. | 3.71 | 59.50 |
| 20. | 3.71 | 57.50 |
| 22. | 3.71 | 57.50 |
| 23. | 3.71 | 56. — |
| 24. | 3.71 | 57.50 |
| 25. | 3.72 | 57.50 |
| 26. | 3.73 | 57.50 |
| 27. | 3.70 | 57.50 |
| 29. | 3.72 | 57.50 |
| 30. | 3.72 | 57.50 |

15 große Ausstellungshallen - alle Gebiete moderner Technik vertreten.

Ein Bild von der Vollkommenheit moderner Technik kann man sich ohne Zweifel am besten dort machen, wo alle Erzeugnisse hochentwickelter technischer Kultur fast lückenlos vereint sind, wie das auf der Technischen Messe in Leipzig der Fall ist. Nur der kann sich einen Begriff vom Umfange und der Bedeutung der Messe machen, der sie selbst kennen gelernt und erlebt hat.

Auf einem Gelände von über 360.000 qm sind in 15 mächtigen Hallen, darunter die rie-

Soenneckenbriefordner

Schnellhefter und Aktenmappen

Geschäftsbücher

Bürobedarfsartikel

Adjustierband, Reklameband

(Bindfaden) ohne und mit Aufdruck in verschiedenen Farben und Breiten

liefert konkurrenzfähig

EMIL HUPPERT**Bielsko**

Kazimierza Wielkiego 21.

Telefon Nr. 718/IV.

sige Halle für die Werkzeugmaschinen-schau (mit 21.000 qm Ausstellungs- und Verkehrsfläche), das Haus der Elektrotechnik, die Halle für Brennstoff, Kraft und Wärme" usw., und auf den benachbarten Freiflächen die vielartigen Erzeugnisse der Technik ausgestellt, so aus den Gebieten der Bautechnik, Wärmetechnik, Fördertechnik, Elektrotechnik, dann der Gasverwertungs- und Armaturenindustrie, der Fahrzeugindustrie, der Auslands- und Kolonialtechnik usw. Die Maschinentechnik tritt naturgemäß besonders hervor. Die Leipziger Technische Messe ist nicht nur universal sondern auch vollständig international, sie erweist allen, also auch nichtdeutschen Ausstellern und Einkäufern Gastfreundschaft. Alle Länder nehmen mit Recht stets lebhaften Anteil an der Messe und entsenden ihre Vertreter. Die Vorteile eines Meßbesuches, insbesondere für den Einkäufer sind ja allbekannt, dem Besucher wird Gelegenheit gegeben, an einem Ort, in kürzester Zeit, mit den geringsten Mitteln und bei größter Bequemlichkeit seinen Geschäften nachzugehen und einen Ueberblick über die neuesten Errungenschaften der Technik zu erhalten. Die Leipziger Technische Frühjahrsmesse wird vom 6.—13. März 1927 abgehalten werden.

Für das Jubiläums-Freitisch-Fest, welches Samstag, den 8. Jänner 1927 in den Hirschsälen stattfinden wird, gibt sich in allen Kreisen der Bevölkerung lebhaftes Interesse kund, sodaß mit einem Massenbesuch zu rechnen ist. Es stehen eine Reihe von köstlichen Ueberraschungen bevor.

Große Baumwollernte in Amerika.

Aus Uebersee wird gemeldet, daß Amerika eine sehr grosse Baumwollernte einheimen konnte und infolgedessen auch die Preise stark zurückgehen werden. Man erwartet eine Ermässigung der Manufakturwarenpreise um cca 25—35%. Die Engrossisten halten mit den Einkäufen zurück.

Die geehrten Damen werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß in der

Vordruckerei vorm. Dymek

Gieszyn, Tiefegasse II

eine reichhaltige Sendung modernster Muster eingelangt ist.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehörige.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig. Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulekanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabrikmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Agenda Kupiecka 1927

ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Kaufmann.

Herausgeber:

Związek towarzystw kupieckich, Poznań.

**PANEUROPÄISCHE UNION
ZENTRALBÜRO WIEN.**

Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9 woselbst Anmeldeformulare erhältlich sind. Mitgliedsbeitrag pro 1926 ö. S. 3.—, Zl. 4.—.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 18.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden.

In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. Dezember 1926.

Nr. 97.

Konsumfinanzierung.

Die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe schreibt:

Kredit auf den letzten Konsum! Das klingt so schön alliterierend, daß es einem ohne weiteres im Ohr hängen bleibt, und da dieser Gleichklang als ein Geschenk Amerikas an unsere Wirtschaft angepriesen wird, muß es damit doch seine eigene Bewandnis haben. Nun, das Letztere ist wohl nicht gerade ganz und gar der Fall. Wir hatten die Konsumfinanzierung schon vor dem Kriege und nannten sie einfach Abzahlungsgeschäft. Es war bei außergewöhnlichen, größeren Anschaffungen nötig, sofern die Einkommensverhältnisse der Kunden keine sofortige Barzahlung erlaubten, und jeder Geschäftsmann fand sich damit ab. So wurden Ausstattungen, große Buchwerke, Klaviere, Nähmaschinen, auch Fahrräder usw. auf Abzahlung gekauft und hingegeben, ohne kreditwürdige Kunden dafür mit besonders hohen Zinssätzen und Risikoprämien zu belasten. Wenn indes besondere Sicherheiten gefordert werden mußten, lehnten die Kaufleute das Geschäft freilich ab und überließen es gewissen Abzahlungsgeschäften, die dafür besondere Organisationen geschaffen hatten und sich Zinssätze und Aufschläge berechneten, die ihnen das Risiko tragbar machten.

Der uns jetzt von Amerika anempfohlene Konsumkredit stellt das Abzahlungsgeschäft auf eine neue Grundlage und bringt es in ein System, um ihm eine weitere Ausbreitung zu geben und größere Geschäftshäuser zur Uebernahme desselben zu veranlassen. Sogar ganze Geschäftsverbände befassen sich heute mit dem Plan der Absatzfinanzierung nach dem Vorbilde des Commercial Investment Trust, der bereits greifbare Formen angenommen hat. Der Verband der Berliner Spezialgeschäfte hat mit der Tochtergesellschaft der gleichnamigen A.-G. in Berlin ein Abkommen getroffen, wonach die Kunden der Verbandsmitglieder ihren für bürgerliche Haushaltungen in Betracht kommenden Bedarf ohne Anzahlung auf einen Kreditbrief hin decken können, der ihnen von der Citag, der obengenannten A. G., ausgestellt wird. Die Maximalhöhe des Kredits ist vorläufig auf 3000 Mk. festgesetzt und soll in erster Linie Beamten und Angestellten gewährt werden. Man wird bei der Kreditserteilung eine Höhe von 2 Monatsgehältern zu Grund legen. Dafür fordert man 7% der Kreditsumme, die dem Kreditnehmer von vornherein vom Kreditbetrage abgezogen werden. Die Ausnützung muß innerhalb eines Monats geschehen, und die Rückzahlung hat in über ein Jahr verteilten Monatsraten zu erfolgen. Da Kredite auf Ankäufe von Lebensmitteln, Schmucksachen und Automobilen ausgeschlossen sind, handelt es sich, soweit nicht Textilien in Betracht kommen, um die Deckung des nicht gerade unbedingt notwendigen Lebensbedarfs. Die Einrichtung soll spätestens am 1. Dezember ins Leben treten, so daß bereits das diesjährige Weihnachtsgeschäft in dieser Weise erleichtert werden kann.

Diese Geschäftsmethode bietet für die Geschäftsleute insofern etwas Neues, als sie von

ihren Kunden statt Barzahlung Schecks erhalten, die von der Zentralbank gegen ein gewisses Entgelt eingelöst werden. Den Käuferkredit selbst gewährt also das Finanzinstitut, dem die Kunden die späteren Ratenzahlungen zu leisten haben. Die Folgen für die Geschäftsleute (in dem Falle, daß die Ratenzahlungen nicht eingehen, beruhen mithin auf der Haftpflicht aus dem Scheck, der sie als Giranten desselben unterstehen. Es gebietet sich für sie deshalb, auch weiterhin in der Auswahl der kreditsuchenden Kunden vorsichtig zu sein, da das Kreditinstitut selber kaum in der Lage sein dürfte, im großen und ganzen über die Kreditwürdigkeit der Kunden mehr zu erfahren, als ihr Anstellungsverhältnis und die Höhe ihres Gehalts. Das Geschäft wird für den Geschäftsmann durch den Scheckverkehr nur umständlicher und kostspieliger, als das bisher geübte, wobei er seiner kreditwürdigen Kundschaft in besonderen Fällen einen Personalkredit gewährte; denn derartige Auskünfte über Anstellung und Gehalt sind auch für ihn leicht zu haben, insbesondere bei Beamten, wo sie durch die Einstufung öffentlich bekannt sind. Ob es dem Geschäftsmann gelingt, seinen Kundenkreis dadurch zu erweitern, daß ihm das Kreditinstitut eine neue Kundschaft zuführt, bleibt abzuwarten. Immerhin vermeidet er durch diese Art der Kreditgewährung eine allzugroße Anspannung seines Kapitals, sofern das Kreditinstitut die von ihm vorgelegten Kreditschecks honoriert, wodurch seine Mittel flüssig bleiben.

Inwieweit nun die Beamten- und Angestelltenkundschaft von dieser Krediteinrichtung Gebrauch machen wird, läßt sich gar nicht übersehen. Für viele wird es ein Anreiz sein, überhaupt Warenkredite in größerem Umfange als bisher in Anspruch zu nehmen. Sie kommen dann vielleicht zu einer Normung ihres Bedarfs und zu einer Rationalisierung ihres Einkommens, haben am Gehaltsempfangstage lediglich für die Abführung ihrer Ratenzahlungen zu sorgen und nur mit dem Übrigbleibenden zu rechnen. Das mag gehen, wenn sie ihren Kredit nur in vernünftiger Weise benutzen und ihn nur für unbedingt Notwendiges in Anspruch nehmen. Wenn sie sich aber dadurch in ihrem sonstigen Lebensbedarf allzusehr einschränken müssen, dann werden ihnen die Abzahlungen zur drückenden Last und zum ständigen Sorgenkind. Darüber kann es wohl keinen Zweifel geben.

Volkswirtschaftlich gesehen, mag sich über den Wert des Konsumivkredits streiten lassen. Vielleicht gilt hier doch noch die alte Regel, daß jeder mit seinem Einkommen auskommen soll, gleichgültig, ob es der Staats-, Stadt- oder Privathaushalt ist. Kredit nimmt immer nur derjenige auf, der Geld braucht, aber nicht derjenige, der Geld haben will, insbesondere für den Konsum. Kredit soll nur produktiven Zwecken dienen. Das junge Ehepaar mag eine Ausstattung auf Kredit nehmen, um besser haushalten zu können, der Musiklehrer ein Klavier, um damit sein Brot zu verdienen, der Gelehrte ein Buchwerk, um sein geistiges Vermögen zu vergrößern. Mag auch derjenige, der in sicherer Einkommens- oder Vermögenslage ist, sich ausnahmsweise bei grös-

seren Anschaffungen des Konsumtionskredits bedienen. Aber laufenden Kredit zu beanspruchen, um damit irgendwelche persönlichen Wünsche und Liebhabereien zu befriedigen, ist eine andere Sache, sowohl für den Einzelnen wie für die gesamte Volkswirtschaft, und zwar insofern, als sich ein auf diesem Gebiete überspannter Kredit wohl immer übel auswirkt. Da bleibt Vorsicht für den Kreditgeber sowohl wie für den Kreditnehmer geboten.

Apell an das Finanzministerium.

Alle Petitionen und Vorstellungen waren nutzlos. Das Finanzministerium hat es für richtig befunden die Gesuche betreffend Verteilung der Zahlungen für die am 1. Januar 1927 zu lösenden Patente abzulehnen. Die verschiedenen Organisationen haben auch in den letzten Tagen noch versucht beim Finanzministerium dahin zu wirken, daß dem allgemeinen Wunsche der Kaufmannschaft entsprochen werde. Wenn das Finanzministerium nicht in der Lage ist das Umsatzsteuergesetz in kurzem Wege zu novellieren, so sollte wenigstens eine Verordnung herausgegeben werden, die den Kaufleuten bewilligt, die Patente in Raten bezahlen zu dürfen.

Das Umsatzsteuergesetz und noch viel mehr die Patentlösung ist eine große Schädigung der Wirtschaftspolitik in Polen, so äußerte sich sogar Prof. Kemmerer. Er betrachtete das Umsatzsteuergesetz als eine Benachteiligung der Bevölkerung. Die Umsatzsteuer ist ungleichmäßig verteilt. Ein Industriezweig ist zu sehr, der andere zu wenig belastet. Eine gleichmäßige Verteilung ist nur dann möglich, wenn man die Umsatzsteuer beim Importeur oder beim Erzeuger einhebt. Sechshunderttausend Steuerzahler entrichten die Umsatzsteuer. Aus dieser Ziffer ersieht man klar und deutlich, wie ungleichmäßig diese Steuer verteilt ist. Über das Gesetz selbst und über die Lösung der Patente ist schon so oft geschrieben worden, daß es vollkommen überflüssig ist alle die Argumente, welche auf eine Novellierung dieses Gesetzes weisen, nochmals anzuführen.

Nur noch einige Tage trennen uns von dem 1. Januar 1927, bis zu welchem Tage die Patente gelöst werden müssen. Einige tausend Kaufleute sind sich heute noch nicht darüber klar, ob es nicht doch ratsamer wäre das Geschäft aufzugeben, bevor man wieder einen so enormen Betrag für das Patent zahlt, ohne zu wissen, ob man überhaupt in der Lage sein wird etwas zu verdienen. Die Verhältnisse sind kläglich und muß man den Groschen einige Male umdrehen, bevor man ihn ausgibt. Man kann aus der Zusammenstellung der Patentgebühren ersehen, daß gerade der Kaufmann, der aus irgendeinem Grunde gezwungen ist ein Patent II. Kategorie zu lösen, am schwersten getroffen ist. Ein Kaufmann der die Bewilligung zur Lösung eines Patentbesitzes III. Kategorie nicht erhalten kann, muß ebensoviel für das Patent bezahlen, wie ein Industrieller, der 50 Arbeiter beschäftigt. Ein Vergleich zwischen einem Kaufmann mit einem An-

gestellten und einem Industriellen mit 50 Arbeitern kann gar nicht gezogen werden. Vergleichen wir nur die Leistungsmöglichkeiten dieser beiden Unternehmen. Ein Kaufmann steht von früh bis abends hinter dem Pult und kann bestenfalls eine Einnahme von 2—300 Zł machen. Der Industrielle mit 50 Arbeitern ist in der Lage mit Leichtigkeit das Zehnfache zu erarbeiten. Beide zahlen dieselben Patentgebühren. Ist dies eine gerechte Verteilung der Lasten?

Es ist noch Zeit, das Finanzministerium kann die Patentreue insofern erleichtern, daß man den Kaufleuten die Bewilligung erteilt die Gebühren in vier gleichen Raten jedes Vierteljahr bezahlen zu dürfen. Schon diese Erleichterung wäre eine Wohltat für die heute so hart betroffene Kaufmannschaft. Vielleicht wird das Finanzministerium doch noch diesen Weg betreten.

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Über Ersuchen des Polnischen Theatervereines in Cieszyn werden die P. T. Mitglieder gebeten, die Plakate des zitierten Vereines zu übernehmen und diese zweckentsprechend zu platzieren.

Wichtig für Arbeitsgeber.

Auf Grund einer Anfrage wird mitgeteilt, daß den Arbeitern im Falle einer Erkrankung der Wochenlohn für die erste Woche außer dem Krankenkassabeitrag gebührt. Angestellte erhalten im Falle einer Erkrankung den Gehalt bis zu sechs Wochen ausgezahlt, wenn sie monatlich ihre Bezüge bekommen.

Bei vielen Unternehmen ist mit den Arbeitsgebern eine andere gesonderte Vereinbarung getroffen worden und zwar erhält der Arbeiter im Falle seiner Erkrankung den ersten Wochenlohn erst dann, wenn er mindestens drei Wochen krank gewesen ist. Es haben sich nämlich Fälle ereignet, daß Arbeitnehmer jeden Monat einige Tage krank waren und sich dadurch fast einen fünften Wochenlohn erwarben. Um diesem Umstand entgegen zu arbeiten, wurde obzitierte Vereinbarung getroffen.

Der goldene Sonntag.

Auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens ist es den Kaufleuten gestattet Sonntag, den 19. Dezember die Geschäftslokale ganztägig offen halten zu dürfen.

Zollabfertigung für Automobile u. Motorräder.

Personen, die Automobile und Motorräder ausländischen Ursprungs zur Registrierung anmelden sind verpflichtet, dem zuständigen Registeramt die entsprechenden Zollquittungen als Beleg für die gesetzmäßige Einführung genannter Verkehrsmittel in das Inland, vorzulegen. Es kommt jedoch vor, daß die Importeure ausländischer Automobile und Motorräder auf einer Deklaration anmelden, vom Zollamt eine allgemeine Deklarationsquittung erhalten und dann nicht jedem von den einzelnen Empfängern der Automobile oder Motorräder einen besonderen Verzollungsbeleg, der für die Registrierung unbedingt notwendig ist, zustellen können. In diesen Fällen wenden sich die Parteien an die Zollämter um die Herausgabe nochmaliger Bestätigungen der Zollabfertigung für die einzelnen Verkehrsmittel.

Zwecks Regelung dieser Frage hat das Finanzministerium folgendes angeordnet:

Das zur Zeit geübte Verfahren, Automobile und Motorräder auf einer Deklaration in ganzen Partien anzumelden, wird aufgehoben.

Jedes zur Verzollung bestimmte Automobil oder Motorrad ist auf einer besonderen Zolldeklaration anzumelden. Auf diese Weise wird für jedes Auto bzw. Motorrad eine besondere Zollquittung ausgegeben.

Bei der Darstellung des Revisionsergebnisses hat das Zollamt in Spalte 10 der Deklaration genau anzugeben: die Marke des Automobils bzw. Motorrades, die Fabriknummer des Motors, die Nummer des Motors, die Nummer des Untergestells sowie die Form und Farbe der Karosserie.

Es ist verboten, außer der Zollquittung noch irgendwelche andere Bestätigung der Zollabfertigung herauszugeben.

Sofern die Faktura und das Ursprungszeugnis die ganze Partie der zur Abfertigung angemeldeten Automobile bzw. Motorräder umfassen,

sind diese Dokumente bei der Anmeldung einer Deklaration beizufügen, und in den anderen Deklarationen, die sich auf die betreffende Partie beziehen, die entsprechenden Vermerke zu machen.

Wir nehmen keine neuen Kunden auf!

Seitdem der Handelsvertrag zwischen Polen und der Tschechoslovakei in Kraft getreten ist, der gewisse Ermäßigungen für Textilwaren vorsieht, ist eine gewisse Belebung des Handels mit der Tschechoslovakei zu bemerken. Es werden ganz ansehnliche Posten tschechoslovakischer Manufakturwaren nach Polen importiert, weil die Kunden in vielen Gegenden Polens die tschechoslovakischen Textilwaren aus verschiedenen Gründen vorziehen.

Die Zollermäßigung hat es mitsich gebracht, daß die Tschechoslovakei in der Lage ist, der Lodzer Konkurrenz die Spitze bieten zu können. Es ist wiederholt vorgekommen, daß man zur Lodzer Ware greifen mußte, da diese, wenn auch, qualitativ nicht so auf der Höhe, billiger als die Auslandswaren gewesen ist. Durch die Zollermäßigung haben sich die Preise ausgeglichen und viele Importeure ziehen es vor, die von der Kunde geforderten tschechoslovakischen Erzeugnisse zu beziehen.

Selbstverständlich paßt den Lodzer Großindustriellen der Stand, der sich durch den Handelsvertrag herausgebildet hat, nicht und versuchen sie durch verschiedene Petitionen und Vorgesprächen die Regierung zu bewegen, den Zoll so hoch zu schrauben, daß die tschechoslovakische Konkurrenz aus dem Felde geschlagen werde. Die Regierung hat die Forderungen des Lewiatan, zu welcher Vereinigung auch die Manufaktur-großindustrie von Lodz gehört, vorläufig noch nicht für realisierbar angesehen und es wurden in dieser Hinsicht vorläufig noch nicht einmal irgendwelche Vorarbeiten bei den Ministerien vorgenommen.

Es ist auch ein anderer Umstand zu verzeichnen, der den Importeur und den Textilwaren verarbeitenden Industriellen veranlaßt sich mit dem Auslande in Verbindung zu setzen. Die österreichische und tschechoslovakische Manufakturwarenindustrie ist in der Lage, nicht unbedeutende Kredite in Waren auf mehrere Monate zu gewähren, was die Lodzer Industrie bisher nicht tun konnte oder wollte. Wie man hört, hat die Manufakturwarenindustrie aus Lodz ganz ansehnliche Reeskontokredite bei der Bank Polski und den halbamtlichen Banken, die sie aus unbekannten Gründen kaum in $\frac{1}{3}$ Höhe ausgenutzt haben; somit kann man eher von einem Nichtwollen als von einem Nichtkönnen bei der Kreditgewährung sprechen. Die ausländischen Lieferanten sind stets auf den westeuropäischen Geschäftsbetrieb eingerichtet gewesen und verstehen es auch besser mit der Kunde umzugehen, wie die Herren aus Lodz.

Schon in der Zeit der Markinflation konnte man es bemerken, daß nur gewisse Protektionskinder von der Lodzer Großindustrie bedient wurden. Daß dies aber auch heute noch geschieht, würde wohl schwerlich jemand denken. Es liegt uns ein Brief eines nicht unbedeutenden Manufakturwarenfabrikanten aus Lodz vor, der folgenden Inhalt besitzt: In Erledigung Ihrer Postkarte vom 27. p. teilen wir Ihnen hierdurch mit, daß wir mit gewünschter Offerte nicht dienen können, da wir neue Kunden nicht aufnehmen.

Wie aus diesem Schreiben ersichtlich ist, kann man von einer Stagnation am Lodzer Markte, hervorgerufen durch den polnisch-tschechoslovakischen Handelsvertrag, nicht sprechen, denn es wird wohl in Westeuropa keinen einzigen Industriellen geben, der eine Kunde aus dem Grunde ablehnen würde, weil er keine neue mehr aufnehmen will oder kann. Alle die Nachrichten, daß die Industrie in Lodz ihre Betriebe einstellen müssen wird, wenn die tschechoslovakische Konkurrenz nicht aus dem Felde geschlagen werde, sind nicht richtig, denn sonst würde es keine solche Briefe geben. In Lodz gibt es genügend Unternehmen derselben Art und wäre es Pflicht des Fabrikanten gewesen, die Bestellung einer Kunde in Polen einem anderen Fabrikanten zu geben, wenn er nicht selbst in der Lage ist, zu liefern. Ein derartiges Vorgehen zeugt nicht von dem kaufmännischen Geiste, wie wir ihn anderwärts gewöhnt sind.



LEIPZIGER MESSE

Europas
günstigster Einkaufsplatz!

Frühjahrsmesse: 6. bis 12. März

11.000 Aussteller aus 21 Ländern — 150.000 Einkäufer aus 44 Ländern — 1.600 Warengruppen aus sämtl. Branchen: Von der Stecknadel bis zum Lastkraftwagen.

Verlangen Sie nähere Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, Cieszyn und das Messamt Leipzig.

Informationen über die Aktiengesellschaften in Polen.

Die „Ajencja Wschodnia“ Warszawa, Nowy Świat 16 gibt ein Informationsbuch über Aktiengesellschaft hinaus, welche Broschüre 1.50 Zł kostet. Dieses Büchlein enthält sämtliche A. G., deren Aktien auf den Börsen in Warszawa, Kraków, Lwów und Poznań notiert werden. Außerdem ist angeführt: Höhe des Aktienkapitals, Anzahl der ausgegebenen Aktien und Nominale derselben, Reserven, Verwaltung, Direktorium usw. Für jeden Wertpapierbesitzer ist diese Broschüre von Wichtigkeit.

Verzollung von Bordeauxwein.

Dem Finanzministerium ist bekannt geworden, daß in einigen Zollämtern die Analyse von in Flaschen eingeführtem Bordeauxwein vorgenommen wird. Da dieser Wein gewöhnlich unter 15% Alkohol enthält, so ist eine Öffnung der Flaschen, um den Alkoholgehalt festzustellen, überflüssig. Bordeauxweine, die aus dem Auslande kommen und in Flaschen eintreffen, sind demnach einer Analyse nur dann zu unterziehen, wenn der Verdacht vorliegt, daß der Inhalt der Flasche nicht der Deklaration entspricht. 9563. II. 26.

Ein nettes Weihnachtsgeschenk.

Die Berufungskommission für die Einkommensteuer hat in den letzten Tagen ihre Arbeit beendet und die Rekurse gegen die Einkommensschätzung des Gewinnes aus dem Jahre 1924 und die Einkommensteuerzahlungsaufträge des Jahres 1925 erledigt. Eine Reihe von Steuerträgern erhielt die Erledigung, die wörtlich folgendermaßen lautet:

Die Berufungskommission betreffend Einkommensteuer hat ihren Rekurs gegen die Bemessung der Einkommenshöhe nicht berücksichtigt, dagegen hat sie dem Proteste des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Schätzungskommission stattgegeben und das Einkommen von z. B. 7000 Zł auf 26.000 Zł erhöht.

Der Steuerträger hat nunmehr annähernd 2400 Zł nachzuzahlen. Ein Rekurs gegen diese Entscheidung ist im Instanzenwege unzulässig und bleibt den Steuerträgern nur die Beschwerde an den Obersten Gerichtshof offen, welche innerhalb dreissig Tagen nach Übernahme der Entscheidung durch einen Advokaten eingebracht werden muß.

Geschäftszeit vor Weihnachten.

Das Arbeitsministerium hat laut Mitteilung aus Warszawa bewilligt, daß am 20., 21., 22. u. 23. Dezember die Geschäfte bis neun Uhr abends offen gehalten werden dürfen. Außerdem können auf dem Teschner Schlesiens Gebiete so wie alljährlich am Goldenen Sonntag, das ist am 19. Dezember, die Geschäftslokale wie an Wochentagen geöffnet bleiben.

Goldzlotykurs im November 1926.

Der Finanzminister hat im Monate November 1926 den offiziellen Wert eines Grammes Gold unverändert auf 5.9816 belassen. Der Goldzloty stand demnach auf 173.66.

Hauptversammlung der „Reichenberger Messe“.

VIII. Internationale Reichenberger Messe vom 13. bis 19. August 1927.

Die „Reichenberger Messe“ hielt am 27. November ihre 14. Hauptversammlung ab. In geschäftlicher Abwesenheit des Präsidenten der Messe, Großindustriellen Theodor Liebig, führte der Vizepräsident Ing. Rudolf Teltscher den Vorsitz.

Direktor Maresch gab zunächst ein kurzes Bild über den Aufbau der verflossenen Messe, die trotz des Krisenjahres als vollkommen gelungen bezeichnet werden konnte, und wies an der Hand statistischer Daten nach, daß insbesondere der geschäftliche Messeerfolg die Aussteller in hohem Maße befriedigt hat. Aus einer Umfrage, mit welcher das Messeamt sich bei den Ausstellern wie alljährlich am Schluß der heurigen Messe über den Erfolg erkundigte, konnte das erfreuliche Resultat festgestellt werden, daß 95 Prozent der beteiligten Firmen mit dem Messengeschäfte zufrieden, in vielen Fällen sogar sehr zufrieden waren, und nur die Erwartungen der restlichen fünf Prozent nicht erfüllt werden konnten. Des weiteren ging aus dieser Umfrage hervor, daß nur drei Prozent der Aussteller sich nicht sofort für die Beteiligung an der nächstjährigen Reichenberger Messe aussprechen konnten. Wiederholt wurde von den Ausstellern die hochwertige Qualität der Einkäufer auf der diesjährigen Reichenberger Messe hervorgehoben, welche insbesondere aus Holland, den nordischen Staaten, dem Baltikum, England, dem näheren und weiteren Orient, Nord- und Südamerika durch Einkaufschefs großer Warenhäuser und durch Hamburger Exporteure vertreten waren und in vielen Fällen auf tschechoslovakische Exportwaren bedeutende Aufträge erteilten.

Das Hauptaugenmerk wendete die Messeleitung einer umfassenden Propaganda zu, die nach einer zielbewußten Richtung unter Anwendung der verschiedensten Propagandamethoden ausgeführt wurde. So sei beispielsweise erwähnt, daß die Einkäuferwerbung mittels an die Person gerichteter Prospekte in 33 verschiedenen Auflagen geschah und für die Textilmesse ein eigener Prospekt angewendet wurde. Der Erfolg der Einkäuferwerbung war durch die hohe Besucherzahl erwiesen. Es wurden 35.000 Einkäufer-Legitimationen abgesetzt, darunter 1500 an Ausländer. Berücksichtigt man, daß auf der Leipziger Herbstmesse auf 14.000 Aussteller 9000 Auslandseinkäufer entfallen sind, so ist der Auslandsbesuch in Reichenberg mit 1500 Auslandseinkäufern bei nur 1000 Ausstellern ein äußerst günstiger. Dabei war aber der Einkäuferbesuch aus dem Auslande noch durch verschiedene Hemmnisse erschwert, wie z. B. durch das Scheitern des Handelsvertrages mit Ungarn, die Zollerhöhungen in Rumänien, die hohen Paßgebühren in Polen, die Frank-Inflation in Frankreich u. dgl.

Es soll aber auch nicht verschwiegen werden, daß von einigen ausländischen Einkäufern verschiedene Industriezweige auf der Messe vermißt wurden, so z. B. Leinenwaren, Seilerwaren, Warnsdorfer Erzeugnisse und noch andere.

Der Wert und die Bedeutung der Reichenberger Messe geht auch aus dem unparteiischen Urteil der Presse hervor. Viele, sehr gelesene Blätter des In- und Auslandes hatten ihre eigenen Berichterstatter entsendet, die sich in ihren Berichten sehr lobenswert über die heurige Reichenberger Messe ausgesprochen haben.

Sodann orientierte Direktor Maresch die Anwesenden über die Tätigkeit des Messeamtes während der Wintermonate, wo hauptsächlich für die eigene Messeloterie gearbeitet wird. Schließlich betonte er, daß infolge der befriedigenden Finanzlage der Messe die Propaganda für die nächstjährige Messe noch umfangreicher durchgeführt werden kann, weiters auch die Messeleitung einen Preisabbau in der Platzmiete durchführen wird. Da auch zu hoffen ist, daß die Wirtschaftslage bald eine Klärung erfährt, durch den Abschluß verschiedener im Zuge befindlicher Handelsabkommen, kann mit vollster Zuversicht dem Aufbau der nächstjährigen Reichenberger Messe entgegengeblückt werden.

Sodann erstattete das Präsidialmitglied Stadtrat Ernst Ferster den Finanzbericht. Er führte unter anderem aus, daß das Präsidium

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.
Verkaufsstelle der tschechl. Klassenloterie.

sowie die Direktion des Messeamtes sich auch heuer von den gleichen Grundsätzen leiten ließen wie im Vorjahre, nämlich zu sparen und die Bilanz auf eine gesicherte und solide Grundlage aufzustellen.

(Fortsetzung folgt).

Zollentscheidungen.

Betreffend Tarifierung von Pflaumen in Verpackungen wurde entschieden, daß das in den Buchstaben a. b. c. des Punktes 5 der Position 7 angegebene Gewicht der Pflaumen das Gewicht der Verpackung umfaßt. Danach sind also z. B. sogen. 25 kg Kisten d. h. Kisten, die netto 25 kg Pflaumen enthalten, bei denen jedoch das Bruttogewicht der einzelnen Kisten mehr als 25 kg beträgt, nach Pos. 7 Punkt 5 a. zu verzollen.

Vaseline, die unter dem Namen „Special Amber“ in den Handel kommt, ist als gereinigte Vaseline der Verzollung nach Pos. 52. P. 9. b. zu unterziehen.

Pelzfelle von Angoraziegen, gegerbt und gefärbt sind nach Position 56 Punkt 5, a. wie nicht besonders genannte Pelzfelle zu verzollen.

Aus gewöhnlichen Fasermaterialien geflochtene Halfter gehören unter Position 57. P. 6. a. wie Geschirre aus Grobleinen.

Die im allgemeinen für Tintenflaschen verwandten Korke, bei denen der Kopf aus einer Nichtmetallmasse besteht, gehören unter Position 61. Punkt 4. auf Grund der Anmerkung 1 zu Punkt 4 der Position 61.

Die allgemein im Handel bekannten, mit einem den halben Inhalt des Glases kennzeichnenden Strich versehenen Likörgläser, unterliegen Position 77. Punkt 4 und zwar als Erzeugnisse aus weissem Glas mit eingeschnittenem Streifen.

Gallsche Gelenkketten für Kraftwagen sowie auch solche für Fahrräder, vollendet oder nicht vollendet, gehören unter Position 158. Punkt 8. Hierdurch ist die Entscheidung vom 13. VII. 1925 aufgehoben.

Nasenpfeifen aus Weißblech unterliegen Position 154 Punkt 2.

Wandschraubenhaken überwiegend aus Messingdraht, gehören unter Position 156. Punkt 10 a.

Schnallen zum Festhalten der Strümpfe, die aus einer Drahtschnalle mit einer daran befestigten Unterlage aus Baumwollband mit Kautschukköpfen besteht, gehören unter Position 156. Punkt 8, da sie eine Schnalle darstellen und das überwiegende Material ein Erzeugnis aus Draht ist. (Sehr wichtig für das Zollamt in Bielsko.)

Schlosserhandmeißel gehören unter Position 161 Punkt 2.

Allein eingehende Speisepumpen für Lokomobile unterliegen der Verzollung als Pumpen nach dem entsprechenden Punkt der Position 167.

Trikotschlauchbinden gehören unter Position 205 Punkt 4 als Wirkware aus Baumwolle.

Binden aus elastischem Baumwollgewebe, im Handel unter dem Namen „Idealbinde“ bekannt gehört unter Position 169 Punkt 5 e.

Cambricbinden, Mullbinden und sogen. Flanellersatzbinden aus nicht elastischem Baumwollgewebe nach den entsprechenden Punkten der Position 187 als Erzeugnisse aus gebleichtem Baumwollgewebe.

Pappepropfen sowie Schlußdeckel zu Jagdpatronen als Erzeugnisse aus Pappe nach Position 177 Punkt 2. g. zu verzollen.

Filzpfropfen zu demselben Zwecke als Erzeugnisse aus dem in Punkt 1 der Position 198 genannten Filz nach Position 198 Punkt 3.

Soenneckenbriefordner

Schnellhefter und Aktenmappen

Geschäftsbücher

Bürobedarfsartikel

Adjustierband, Reklameband

(Bindfaden) ohne und mit Aufdruck in verschiedenen Farben und Breiten

liefert konkurrenzfähig

EMIL HUPPERT

Bielsko

Kazimierza Wielkiego 21.

Telefon Nr. 718/IV.

Koffer und Reisetaschen mit einem Gerippe aus Holz, hergestellt aus Vulkanfaser, sogar mit Baumwollgewebe innen bezogen, sind nach Position 177 Punkt 18 b. zu verzollen.

Sogenanntes Pergamin, aus hydratisiertem Papier, Ersatzpapier, das durchscheinend ist und weder Flüssigkeit, Fette oder Feuchtigkeit durchläßt, unabhängig von der Art und Weise seiner Gewinnung und der Bestimmung als Pergaminpapier der Verzollung nach Position 177 Punkt 10 zu unterziehen.

Kragenknopf aus Metall mit einer Perlmutterplatte ist nach Position 212 Punkt 1 zu verzollen.

Ein Kragenknopf aus Metall, bei dem die ebenfalls aus Metall bestehende Platte mit Zelloid überzogen ist, nach Position 212 Punkt 2 a. als Metallverschlußknopf zollpflichtig.

Prager Mustermesse.

In der Versammlung des Verbandes der internationalen Messen mit dem Sitze zu Mailand, welche am 20. Oktober d. J. in Genf abgehalten wurde, ist der Primator der Hauptstadt Prag Herr JUDr. Karl Baxa zum Mitglied des Verbandes der internationalen Messen als Vertreter der Prager Mustermessen ernannt worden.

Der neue amerikanische Handelsattaché von U. S. A. in Prag Herr Elbert Baldwin, der den bisherigen Handelsattaché James F. Hodgson ablöste, meldete der Prager Messeleitung, daß die amerikanische Industrie auf der XIV. Prager Frühjahrsmesse (20.—27. März 1927) sich wiederum durch einen selbstständigen Pavillon beteiligen wird. Ueber die Einzelheiten schweben derzeit noch Verhandlungen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die geehrten Damen werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß in der

Vordruckerei vorm. Dymek

Cieszyn, Tiefegasse II

eine reichhaltige Sendung modernster Muster eingelangt ist.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion,

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisē-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Mineralwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzuhause.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4. Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA I STRAZY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN

stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta I do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroni, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN

(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

**Nur das Gute
wird nachgemacht!**

Achten Sie auf unsere Fabriksmarke



**SENF
CIESZYN**

Telefon: tagsüber 115, 31, abends 156, 110.

Agenda Kupiecka 1927

ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Kaufmann.

Herausgeber:

Związek towarzystw kupieckich, Poznań.

**PANEUROPÄISCHE UNION
ZENTRALBÜRO WIEN.**

Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9 woselbst Anmeldeformulare erhältlich sind. Mitgliedsbeitrag pro 1926 ö. S. 3.—, Zl. 4.—.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden.

In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SAMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 18. Dezember 1926.

Nr. 98.

Werbearbeit.

Schon immer war es eine Binsenwahrheit, daß selbst die größten und klarsten Ideen nur durch eine umfassende und klug geleitete Propaganda durchgesetzt werden konnten. Überall da, wo größere Massen in Bewegung gesetzt werden müssen, wo eine Idee in möglichst weite Kreise getragen werden soll, ist ohne Propaganda nicht auf Erfolg zu rechnen. Im Zeitalter der Massenorganisation gilt das mehr denn je. Zweck solcher Propaganda ist, die Idee an sich, der Psyche des einzelnen und der Masse, entsprechend darzustellen und so einen wachsenden Kreis von überzeugten und kampfesfreudigen Anhängern und Mitarbeitern zu gewinnen.

Die Propaganda für die, den Wirtschaftsorganisationen zugrunde liegenden Ideen und für die von diesen aufgestellten großen Ziele ist nicht immer leicht, denn diese Ziele sind neu und umwälzend, daß sie nur in tiefgehender Gedankenarbeit in ihrem vollen Umfange begriffen werden können. Aus dieser Tatsache erklärt sich auch die vielfach mehr als skrupellose Kampfweise der sogenannten Gegner gegenüber den Wirtschaftsorganisationen und dem Willen zur Gestaltung einer neuen Zeit. Jene Gegner, befangen in der Vorstellungswelt einer überlebten Epoche, haben weder die Kraft noch den Willen, sich objektiv mit den schweren Problemen auseinanderzusetzen, die der Weltkrieg mit allen seinen verheerenden Wirkungen den Staaten, den Völkern und ihrer Wirtschaft gestellt hat und die die Wirtschaftsorganisationen kraftvoll anpacken, um mitzugestalten an einer neuen, großen Zukunft der Völker in Freiheit und Gleichberechtigung. Nach Auffassung der Wirtschaftsorganisationen kann eine solche Zukunft nur dann erarbeitet werden, wenn es gelingt, die große Schicht der Kaufleute zu anerkannten, gleichberechtigten, gleichwertigen und gleichverantwortlichen Mitträgern eines wahrhaften Volksstaates und einer wirklichen Volkswirtschaft zu machen.

Jeder unbefangene Prüfende wird erkennen, daß die Propaganda der Wirtschaftsorganisationen für solche der Masse durchaus ungeläufigen Gedankengänge nicht einfach ist. Die Propaganda der Wirtschaftsorganisationen wendet sich in erster Linie an den Verstand, verlangt Nachdenken, zwingt zum Prüfen und zum Studium sehr ernster Dinge, während die Propaganda, der in den alten ausgetretenen Schuhen steckengebliebenen und darum die Gedanken der Wirtschaftsorganisationen ablehnenden Kaufleute sich an Instinkt und Gefühl heranmacht. Berufsdünkel, Antisemitismus und ungesunder Nationalismus stehen dabei im Vordergrund. So ist die Tatsache gegeben, daß die Propaganda der Wirtschaftsorganisationen auf Kampf eingestellt sein muß. Der Kampf wendet sich gegen drei Fronten. Es gilt gefühlsmäßige Vorurteile im Kreise der Kaufmannschaft selbst niederzuringen und das Nachdenken über Gegenwart und Zukunft in Bewegung zu setzen. Es gilt den alten, in längst vergangenen Zeiten einmal richtig gewesen, den gegenwärtigen großen Aufgaben aber nicht mehr gewachsenen Formen und Vorstellungen

rückständiger Kaufleute und deren Egoismus zu überwinden, und es gilt in unbezwingbarer Logik den Machthabern in Wirtschaft und Staat zu beweisen, daß sie den Weg freigeben müssen für den nach Mitverantwortung und Mitbestimmung strebenden Stand der Kaufleute.

Die vielen Organisationen, welche derzeit in Polen bereits bestehen, sind nicht nur nach der Nation, sondern sogar nach der Konfession von einander geschieden. Es ist selbstverständlich ein Vorteil für die Gegner, wenn die Kaufleute Polens nicht in einer Masse sondern in kleinen Verbänden auftreten. Es läßt sich immer besser gegen sich selbst zerstückelnde Verbände ankämpfen, als gegen eine geschlossene Masse. Insoweit die Massen der Kaufmannschaft nicht geschlossen marschieren werden, kann von einem Erfolge auf wirtschaftlichen Gebieten nicht gesprochen werden. Man wird immer wieder versuchen durch Zusicherungen an kleinere Gruppen die Masse der Kaufmannschaft nicht zur Geltung kommen zu lassen. Eine einheitliche von jeder konfessionellen und nationalen Scheidung befreite Masse von Kaufleuten wird immer etwas erreichen können, sonst aber nie.

Kritisches Weihnachtsgeschäft in Rumänien.

Aus Cernaute wird berichtet:

Nichts ist bezeichnender für die anhaltende Depression des rumänischen Wirtschaftslebens, als der Umstand, daß die Zeitungen in Causa Weihnachtsreklame ganz leer ausgehen. Während die Regierung sich darüber den Kopf zerbricht, ob sie die Währung vorerst stabilisieren und dann die noch immer unsichtbare Auslandsanleihe aufnehmen solle, ist der Handel ganz dem Siechtum geweiht.

Weihnachten als Gradmesser des belebten Handels steht vor der Tür, aber es gibt keine noch so optimistische Sehergabe, etwas annehmbar günstiges zu prophezeien. Das Dezembergeschäft wirkt auf die Bilanz des Handels überall einen entsprechenden Einfluß aus. Schon das Ende des Vorjahres stand im Zeichen der Wirtschaftskrise, doch niemand lebte in der Gewißheit, daß das Kalenderjahr 1926 auch alle Hoffnungen über den Haufen werfen wird. Der Handel läßt eine Flut von Konkursen und Insolvenzen über sich ergehen und selbst die best fundierten Firmen, die den Ultimo glatt abzuwickeln im Stande waren, sehen heute keinen Ausweg. Vorsicht, Einschränkung des Kredits und der Warenbesorgung erwiesen sich als unzutreffend, zumal die Geld- und Kreditkrise mit einer solchen Wucht ihre Opfer fordert, daß es keineswegs übertrieben erscheint von einer bevorstehenden Katastrophe zu sprechen. Die sich einbürgern den Wucherzinsen haben den Handel stark auf die Probe gestellt und selbst ein annehmbar guter Geschäftsgang könnte die Lücke nicht ausfüllen. Das heuer aufgegriffene Ventil heißt: Schleuderpreise ohne sich den Kredit zu verschmerzen. Die Devise lautet: Wir müssen Umsatz machen, ansonst ist der Handel außer Stande die Angestellten, Miete, Zins, Steuer u. s. w. zu zahlen. Der Steuerdruck funktioniert insbesondere sehr

tüchtig und es sind Fälle vorgekommen, daß der Fiskus die zur Deckung der rückständigen Steuern gepfändeten Waren zweier Temesvaer Textilgroßkaufleute, die ansonst einen ganz besonderen Kredit genießen, abtransportieren ließ. Wenn man die Schaufenster der Geschäftsläden betrachtet so stellt man fest, daß es sich heuer um keine gekünstelten Okkasionspreise handelt, sondern der Kaufmann notgedrungen gezwungen ist, die aufgestapelten Warenmengen zu lichten. 30 bis 40% Preissenkungen gehören nicht zu den Seltenheiten.

Die Zollämter sind heute ausserstande, die für Weihnachten bestimmten Warensendungen unterzubringen. Der Kaufmann verfügt über keine liquide Gelder um die Importwaren beziehen zu können und es kann vorkommen, daß in einzelnen Waren sogar der Bedarf nicht wird befriedigt werden können. Mit aller Kraftanspannung geht die Kaufmannschaft daran, zur Deckung des Dezember-Ultimo schon heute alle Vorkehrungen zu treffen. Die Banken thesaurieren in noch höheren Maße als bisher, als ob sie sich auf ein herannahendes wichtiges Ereignis vorbereiten würden, demnach die Barbestände der Banken in steter Zunahme begriffen sind.

In der letzten Woche setzten mehrere Unternehmen ihre Produktion um 30 bis 40% herab, weil sie die Zinsen nicht erschwingen können. Die Kostzinsen gingen an der Börse gewaltig in die Höhe, unter 1½%, per Woche gab es kein Angebot. Dies kann aber für den Handelskredit kaum richtunggebend sein. Berlin liquidierte größere Valutadarlehen, aber nur für Exportzwecke. Temesvar, das nach Bukarest der wichtigste Devisenmarkt Rumäniens ist, stand im Zeichen der Spannung. Der Zinsfuß gab nach, weil infolge der hohen Sätze niemand Kredit beansprucht. Das größte Übel ist, daß die Nationalbank nicht so flott ist, als es der Markt verlangt.

Was die einzelnen Branchen betrifft, so sei erwähnt, daß am Metallmarkt nur engl. Zinn, Lagermetall, sowie altes Kupfer und Messing gefragt, Blei infolge Saisonendes vollständig vernachlässigt ist. Ueber die Staatslieferungen ist wenig zu hören, seit diese von der Staatsbahnzentrale in Bukarest versorgt werden. Angeblich soll den Betriebsleitungen wieder ein erweiterter Wirkungskreis zugestanden werden. Die Metallwaren kommen meist aus England weil Deutschland, trotz seinem großen Interesse für den rumänischen Markt keine annehmbaren Kredite bietet. Der Textilmarkt liegt unverändert. Die Preise der heimischen Produktionen zogen dem Vorjahr gegenüber um 20% an. Der Kolonialmarkt belebte sich, doch werden nur kleine Posten angenommen.

Zufluss englischen Kapitals nach Polen.

Das wachsende Interesse des Auslandes an den wirtschaftlichen Verhältnissen Polens, beweist folgendes Ereignis der letzten Tage: Eines der mächtigsten Institute der Versicherungsbranche „The Prudential“ Assurance Company Ltd. in London E. D. 3. Halbon Bars hat sich diesen Monat mit der in Polen bestrenommierten Ver-

sicherungs-Gesellschaft „Przezorność“ A. G. in Warszawa alliiert. Für die Bedeutung der mit der „Przezorność“ A. G. in Interessengemeinschaft getretenen englischen Gesellschaft „The Prudential“ sprechen folgende Ziffern aus ihrem Ausweise vom Jahresende 1925: Garantiefond Engl. Pf. 195 Millionen, ausgezahlte Versicherungssummen Engl. Pf. 265 Millionen; die Jahreseinnahmen überschritten 39 Millionen Engl. Pfund.

Einfuhr von Hefe.

Es wird bekannt gegeben, daß nur solche Hefe in festem Zustande eingeführt werden darf, welche die durch Verordnung des Finanzministers vom 3. August 1925 (Dz. U. R. P. 84/579/127) festgesetzte Form von kleinen Ziegeln besitzt. Hefe in Massen (in Kisten gestampft) kann nicht zum Verkehr im Inlande zugelassen werden, da sie nicht die oben bezeichnete Form hat.

Der Finanzminister und die Einkommensteuer.

Der Finanzminister hat mit Rundschreiben vom 19. November 1926 DPO 5491 die Finanzämter auf die Fehler der Einkommensteuerschätzung aufmerksam gemacht und diesen aufgetragen, diese Fehler bei den Rekursen gutzumachen. Spezielles Augenmerk ist darauf zu richten, daß in vielen Fällen das Einkommen viel zu hoch eingeschätzt wurde, die Familienmitglieder nicht berücksichtigt wurden und man sich schließlich auf den Durchschnittsverdienst beschränkte, während das Amt ganz andere Daten hatte. Diese Fehler sind zu berichtigen, die Rekurse schleunigst zu erledigen und die richtige Einschätzung vorzunehmen.

Zu diesem Rundschreiben wäre wohl nichts hinzuzufügen. Es ist nur zu befürchten, daß auf dieses öffentlich verlaubliche Rundschreiben ein zweites, geheimes folgen könnte.

Was die Nichtberücksichtigung der Familienmitglieder anbelangt, wäre nur noch darauf hinzuweisen, daß sich die Gepflogenheit eingebürgert hat das Einkommen ein wenig zu erhöhen, damit der Steuerträger der Begünstigung, betreffend der Familienmitglieder, nicht teilhaftig werden kann. Bis zu einer Höhe von 7200 Zł jährlichem Einkommen gebührt bekanntlich dem Familienoberhaupt für jedes Familienmitglied über eines eine Ermäßigung der Einkommensteuer um 2 Stufen. Damit nun diese Ermäßigung, die in vielen Fällen bedeutend ist, nicht platzgreifen kann, wird das Einkommen von der Schätzungskommission um 2—300 Złoty somit auf 7500 bis 8000 Zł erhöht und die Begünstigung kann nicht mehr angewendet werden. Es wäre dringend nötig, daß das Finanzministerium nicht nur das Mindesteinkommen von 1500 auf 2500 Zł jährlich erhöht, sondern auch die Begünstigung bei großer Familie, von 7200 Zł auf mindestens 10.000 Zł hinaufsetzt.

Radioapparate sind kein Reisegeut.

Das Finanzministerium hat ein Rundschreiben erlassen, in dem vermerkt ist, daß im Reiseverkehre Radioapparate nicht als zollfreies Reisegepäck im Sinne des Artikels 10 Ziffer 11 der Verordnung über den Zolltarif vom 11. Juni 1920 zu behandeln sind.

Einfuhr von Etiketten.

Firmen in Polen haben beantragt, ihnen die Einfuhr von Etiketten usw. mit Firmenzeichen ausländischer Produzenten, zu gestatten. Zur Begründung des Antrages hatten sie angeführt, daß sie als Zweigniederlassung des ausländischen Produzenten oder wenigstens auf Grund der mit diesem abgeschlossenen Verträge das Recht besäßen, dessen Erzeugnisse im Zollinland herzustellen und mit den Originaletiketten in den Handel zu bringen. Beglaubigte Abschriften der in Frage kommenden Verträge waren beigelegt. Das Finanzministerium hat mit Verfügung DC-6683-II-26 vom 22. Juli 1926 entschieden, daß derartigen Anträgen stattgegeben werden kann, sofern auf den Etiketten der Ort der Herstellung der Ware auf polnischem Zollgebiete ausdrücklich genannt ist. — „Polnisches Erzeugnis“ —

Keine Einfuhrbewilligungen für Sendungen zu Unterrichtszwecken.

Das Handelsministerium hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß von der Vorlegung der Einfuhrbewilligungen für die durch höhere Lehranstalten (Universitäten, Technische Hochschulen) bezogenen Sendungen, die für Unterrichts-

zwecke (nicht Wirtschaftszwecke) bestimmte Gegenstände enthalten und mit der Post aus dem Auslande Abstand genommen wird.

Es wäre auch dringend nötig, daß man diese Verordnungen auf Gegenstände erweitert, welche von Spitälern und ähnlichen Institutionen für ärztliche (chirurgische) Zwecke verwendet werden. Operationsstühle und ähnliches.

Die Wintersaaten in Polen.

Aus landwirtschaftlichen Kreisen erfahren wir, daß die Wintersaaten sich unter wenig günstigen klimatischen Verhältnissen entwickeln. Das veränderte Wetter, die Übermasse von Niederschlägen und die verhältnismäßig niedrige Temperatur, haben eine Verspätung der Arbeiten verursacht, die mit der Bestellung der Felder verbunden sind. Die zwar kurz dauernden, aber häufigen Regenfälle, haben in manchen Wojwodschaften übermäßige Feuchtigkeit hervorgerufen. Trotz des langsamen Wachstums kann der Saatenstand als günstig bezeichnet werden und stellt sich nach dem Fünfpunktsystem, wie folgt dar: Weizen 3·4, (Vorjahr 3·2), Roggen 3·4 (3·2), Gerste 3·5 (3·3), Klee 3·6 (3·3). Am besten stehen die Saaten in den Wojwodschaften Poznań, Łódź, Wolhynien, Tarnopol, am schlechtesten in den Wojwodschaften Kraków und Polesie.

Jubiläum.

Sonntag, den 12. Dezember a. c. feierte Stowarzyszenie kupców polskich in Warszawa das zwanzigjährige Gründungsfest. Der Kaufleuteverband in Cieszyn ist bei dieser Feierlichkeit durch Herrn Direktor Lazar vertreten gewesen.

Nachtrag zum Zollhandbuch.

Anfangs nächster Woche erscheint ein Nachtrag zum W. V. Zollhandbuch für Polen, der u. a. die nach dem Abschluß des polnisch-tschechoslovakischen Handelsvertrages gültigen Konventionszölle, die Bestimmungen über das Niederlassungsrecht ausländischer Kaufleute aus Handelsvertragsstaaten, die Bestimmungen über die Zollrückerstattung für Exportwaren, die Vorschriften über Zollvergehen aus dem kürzlich erlassenen Finanzstrafgesetz, eine Reihe neuer Zolltarifentscheidungen und eine Aufstellung derjenigen Waren enthalten wird, die keinerlei Einfuhrbeschränkungen unterliegen, also auch aus solchen Staaten bezogen werden können, die mit Polen noch keinen Handelsvertrag abgeschlossen haben. Der Nachtrag wird für Bestellungen, die bis zum 31. Dezember 1926 eingehen 4 Złoty kosten, späterhin 5 Zł.

Bestellungen wollen entweder durch die Buchhandlungen oder direkt bei der Wirtschaftlichen Vereinigung, Katowice, Warszawska 27 vorgenommen werden.

Ein Feltisch-Fest hatte jahrzehntelang in Teschen immer eine besondere Note. Das bekanntlich Samstag, den 8. Jänner 1927 in den Hirsensälen stattfindende große Jubiläums-Freitisch-Fest aus Anlaß des 25jährigen Vereinsbestandes, soll allen bisherigen Veranstaltungen die Krone aufsetzen. Es wurde ein auswärtiges erstklassiges Jazzband-Orchester engagiert, was allein schon etwas Besonderes für Teschen ist. Außerdem ist für eine tadellose Barmusik gesorgt. Unter bewährter Leitung werden moderne Tanzspiele arrangiert werden, wie solche nur in der Großstadt zu sehen sind. Für den Humor werden kleine Revuebilder lokalpatriotisch-humoristischen Inhalts sorgen. Darum: Ein verehrliches Publikum, rüste auch Du zum Freitisch-Fest!

Die Handelskammern in Polen.

In den ehemals österreichischen und ehem. deutschen Gebieten befinden sich noch aus der Vorkriegszeit Handelskammern. In den ehemals russischen Gebieten bestanden bisher solche nicht und haben die Industrie- und Kaufleute-Organisation teilweise die Arbeiten der Handelskammern durchgeführt. Selbstverständlich können die verschiedenen Verbände die auch verschiedenartige politische Einstellungen haben, nicht die Arbeiten leisten, welche eigentlich einer Handelskammer zugeordnet sind.

Bereits seit vielen Monaten werden Unterhandlungen gepflogen, um auf dem gesamten Gebiete der Republik Handelskammern einzuführen, respektive in den Gebieten, wo solche bereits bestehen, die Wahlen durchzuführen, zumal bisher nur vom Handelsministerium ernannte Handelskammerräte ihre Arbeit der



LEIPZIGER MESSE

Europas
günstigster Einkaufsplatz!

Frühjahrsmesse: 6. bis 12. März

11.000 Aussteller aus 21 Ländern — 150.000 Einkäufer aus 44 Ländern — 1.600 Warengruppen aus sämtl. Branchen: Von der Stecknadel bis zum Lastkraftwagen.

Verlangen Sie nähere Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, Cieszyn und das Messamt Leipzig.

Kammer widmen. In den ehemals russischen Gebieten wird selbstverständlich gegen die Errichtung der Kammer Stimmung gemacht, da man den Einfluß der großen, mächtigen Industrieorganisationen nicht verlieren möchte. In diesen Gebieten überwiegt die Kaufmannschaft und findet man dort zum größten Teile nur jüdische Kaufleute. Es ist selbstverständlich, daß sich die polnische Kaufmannschaft und die Industrie nicht durch die jüdischen Kaufleute und Industriellen majorisieren lassen möchte. Krampfhaft wird bereits seit Wochen nach einem Ausweg aus diesem Dilemma gesucht und glaubt man, daß nunmehr ein solcher gefunden worden ist. Einen Teil der Mitglieder der Kammern soll das Handelsministerium, den zweiten Teil die bereits bestehenden Organisationen selbständig wählen, während der Rest teilweise durch Kooptierung zusammengestellt werden soll. Ob man auf diese Weise zu einem Ziele gelangen wird, ist selbstverständlich noch fraglich.

Was ist mit dem unbeschränkten Nachtgrenzverkehr.

Wie vor einigen Monaten berichtet wurde, hat Bürgermeister Dr. Jan Michejda anläßlich seiner Warschauer Anwesenheit bezüglich Erweiterung des Nachtgrenzverkehrs bei den Zentralstellen in Warszawa interveniert. Soviel wir wissen, hat Warszawa die hiesigen in Betracht kommenden Stellen zur Äußerung aufgefordert. Wie diese ausgefallen ist, wissen wir nicht. Tatsache ist, daß die Sache schläft und sich in dieser Angelegenheit nichts rührt.

Nun wissen wir aus verlässlicher Quelle, daß die tschechischen Finanzbehörden bereit wären, den unbehinderten Nachtgrenzverkehr für Personen, Wagen und Auto zuzulassen, wenn die polnischen Grenzbehörden offiziell den unbehinderten Verkehr zulassen. Jetzt da die Weihnachtszeit herannaht und die ganze Welt sozusagen vom Geist Locarno erfüllt ist, man die Schöpfer dieses Geistes sogar mit dem Nobelpreis ausgezeichnet hat, richten wir an die kompetenten Faktoren sowohl diesseits als auch jenseits der Brücke, die Bitte, sich einmal zusammenzusetzen und den unbehinderten Grenzverkehr bei den Zentralbehörden in Warszawa und Praha uns als Christkindelgeschenk durchzusetzen.

Einen Nobelpreis können wir ihnen nicht versprechen, der Dank aller Bewohner unserer schönen, leider aber so stiefmütterlich behandelten Heimat, ist ihnen gewiß.

Vertrauensposten

sucht erfahrener Kaufmann — Branche egal — übernimmt auch Reisevertretung erster Firmen für Oberschlesien und Kleipolen. — Gef. Zuschriften erbeten unter Chiffer: „Gut eingeführt“ an die Administration des „Schlesisch. Merkur“.



Wenn die Maschine aussetzt, bleiben die Güterwagen stehen. — Auch ein Unternehmen bleibt stecken, dem die Zugkraft der Propaganda fehlt.

Zollentscheidungen.

Oleum animale — ätherisches Tieröl, das durch trockene Destillation tierischer Abfälle, wie Horn, Knorpel, Haut usw. gewonnen wird gehört unter Position 51 Punkt 6. a.

Zermalmter Muschelkalk ist nach Position 66, Punkt 2. b. als Steine, geschlagen zu verzollen.

Glastrichter unterliegen der Verzollung nach Position 77 Punkt 2 b als Erzeugnisse aus geblasenem Glas.

Elegantol, das zum Geschmeidigmachen von Druckfarben dient ist nach Position 112 Punkt 25 c zu verzollen.

Kruschensalz der Fabrik Beuthin und Schulz Berlin und Stuvkamp Salz der Fabrik Stuvkamp Salz Werke Hamburg sind als nicht besonders genannte anorganische chemische Produkte darstellend, der Verzollung nach Position 112 Punkt 25 b zu unterziehen.

Fürstensalz, das in Salzsteuern mit dem Aufdrucke „Fürstensalz“ eingeht, ist wie folgt zu verzollen: a) das Salz als anorganisches chemisches Produkt nicht besonders genannt nach Position 112 Punkt 25 b und b) das Salzfaschen als unabhängige Ware als Erzeugnis aus Glas mit Zusatz von anderen Materialien nach Position 77 Punkt 6 a.

Bezüglich der Verzollung von einzelnen in der Radiotechnik verwandten Waren wurde wie folgt entschieden: 1. Die Detektorempfänger (sogar ohne Detektoren), Verstärker, Sperrkreisapparate, Senderanzeiger, Sender-Schwingungsmodulatoren unterliegen der Verzollung nach Position 169, Punkt 29 a als fertige Apparate; 2. die Radiokopfhörer, Lautsprecher, festen Kondensatoren, Hochohmwiderstände — nach Position 169 Punkt 29 b als Teile von Radioapparaten; 3. Transformatoren aller Art von Nieder- und Hochfrequenz — nach Position 167, Punkt 38 a; 4. die Heizwiderstände — nach Position 169, Punkt 15 a; 5. die Gleichrichter — nach Position 169, Punkt 19; 6. die Schrauben, Klemmen u. dgl. Erzeugnisse aus Kupferlegierungen — nach Position 149, Punkt 7 entsprechender Buchstabe; 7. die Skalen und Knöpfe für Radio aus Isoliermasse — nach Position 169, Punkt 29 b.

Filetnadeln aus gewöhnlichem Metall unterliegen der Verzollung nach Position 158, Punkt 3.

Papierkörbe aus Linkrusta, innen mit Pappe ausgeklebt, unterliegen der Verzollung nach Position 177, Punkt 33 als Buchbindererzeugnisse.

Hosenträger aus baumwollenen Geweben mit Gummifäden sind wie nicht besonders genannte Konfektion ohne Aufputz auf Grund der Position 209, Punkt 3 b nach Position 188, Punkt 2 plus Anmerkung 2 zur Position 88 plus Position 209, Punkt 3 b zu verzollen.

Seidenchenille gehört unter Position 195 des Zolltarifes. Unter Seidenchenille der Position 195 versteht der Zolltarif nicht nur Gewebe und Tücher aus Chenille, sondern auch die plüschähnlichen Streifen in Form einer Raupenschnur, die zu Fransen und anderen Posamenten verarbeitet werden.

Gegossene Stücke aus Bakelith, die etwa die Form von Zigarren- bzw. Zigarettenspitzen haben, nach dem Guß jedoch gänzlich umgearbeitet sind und noch keine Bohrung aufweisen, unterliegen der Verzollung nach Position 215, Punkt 3 als unvollendete Zigarren- resp. Zigarettenspitzen aus Bakelith.

Glycerinseifenlauge, genannt in Position 253, ist ein Produkt in flüssiger Form, das beim Verseifen der Fette und Öle entsteht. Obiges Produkt hat eine braune bis schwarze Farbe, fühlt sich glitschig an, hat einen salzigen und ätzenden Geschmack und einen eigentümlichen Geruch. Das spezifische Gewicht 18 b — 1.13 bis 1.20. Bestandteile obigen Produkts sind: Wasser, Glycerin in einer Menge von 4 bis 12 Prozent Kochsalz, Natriumhydroxyd, Natriumbikarbonat, Seife in unwesentlicher Menge in gelöstem Zustande und verunreinigender Bodensatz. Glycerinseifenlauge ist auch in den Kreisen bekannt, die mit Seifenlauge, Glycerinwasser und Glycerinlauge Handel treiben.

Hauptversammlung der „Reichenberger Messe“.
(Schluß).

Die umsichtige Kassabehaltung habe es auch heuer überflüssig gemacht, irgendwelche

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Bankkredite in Anspruch zu nehmen und verfüge die Messe heuer über wesentlich größere Bankguthaben wie zur Zeit der vorjährigen Hauptversammlung. Auch die Abschreibungen an den Messehallen, den Holzvorräten, der Telephonanlage, unserem Inventar sowie den Außenständen wurde reichlicher vorgenommen, wie in den Vorjahren.

Der Finanzbericht, welcher der Versammlung ein reichliches, übersichtlich geordnetes Ziffernmateriale vorführte, wurde von den Anwesenden mit Beifall zu Kenntnis genommen.

Fabrikannt Neumann aus Friedland erstattete sodann den Revisionsbericht, worauf dem Präsidium durch die Versammlung das Abschlussschreiben für das Vereinsjahr 1925/26 erteilt wurde.

Nachdem die Neuwahl von Hauptausschussmitgliedern durchgeführt war, wurde der Antrag, die VIII. Internationale Reichenberger Messe von Samstag, den 13. bis Freitag, den 19. August 1927 abzuhalten, einstimmig angenommen.

Stadtverordneter Franz Beckert betonte im Namen des Vereines deutscher Geschäftsreisender unter Hinweis auf die eingehenden und günstigen Tätigkeits- und Finanzberichte des Präsidiums die Bedeutung der Reichenberger Messe, die deshalb der größten Unterstützung bedarf, weil diese Messe das Wirtschaftsleben in unserem Staate sowie unsere heimische Industrie und nicht zuletzt das Ansehen unserer Industriestadt Reichenberg im Welthandel fördert.

Redner verlangte im Namen der Kaufmannschaft eine noch strengere Handhabung des Verbotes der Detailverkäufe und die Aufhebung der Verkaufsbuden in der Nähe des Messegeländes. Zum Schluß bemerkte er, daß bereits für die Messe 1927 wiederum eine öffentliche Messtagung des V. D. G. beschlossen worden sei.

Den Ausführungen des St.-V. Beckert schloß sich Alois Weißkopf im Namen des Vereines reisender Kaufleute an und gab seiner Befriedigung über die Geschäfts- und Finanzgebarung der Messe Ausdruck. Er sieht in den Arbeiten der Messeleitung ein weiteres Aufwärtstreben der Messe selbst und dankte dem Präsidium, der Direktion und den Beamten im Namen der Versammlung für ihre uneigennützigkeit und aufopfernde Tätigkeit.

Der Vorsitzende Ing. Teltscher dankte den beiden Vorrednern als Vertreter bedeutender Organisationen, welche ja wie die Messe das gleiche Ziel verfolgen, nämlich Käufer und Verkäufer zusammenzuführen.

Es wurde früher viel über die Notwendigkeit, Wichtigkeit und über die Bedeutung von Messen im allgemeinen und der Reichenberger Messe im besonderen diskutiert. Es könne daher als ein gutes Zeichen angesehen werden, wenn hierüber weniger gesprochen wird und die Messe bereits als notwendiger Wirtschaftsfaktor betrachtet wird.

Daher finden wir auf der Reichenberger Messe bereits auch zahlreiche Aussteller vertreten, für welche geschäftliche Rücksichten allein nicht maßgebend sind, sondern welche dieselbe aus Repräsentationsrücksichten besuchen, da vielfach die richtige Ansicht durchdringt, daß eine großzügige Produktions-Propaganda äußerst notwendig ist.

Schließlich bemerkte der Vorsitzende, daß die Messeleitung wiederum durchgreifend Einfluß nehmen wird, die vorgebrachten Anregungen durchzuführen.

In seinen Schlußworten gab er der Überzeugung Ausdruck, daß die Messeleitung auch weiterhin ständig bemüht sein werde, unsere Messe als ein Unternehmen zur Förderung unserer Volkswirtschaft weiter auszubauen und sprach sodann im Namen des Präsidiums dem Direktor Otto Maresch und den Beamten des Messeamtes für ihre erfolgreiche Arbeitsleistung den wärmsten Dank aus.

**Bekannt**

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvollen

Reklame

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

**Prager Mustermesse.**

Anlaßlich der XIV. Prager Frühjahrsmesse (20. — 27. März 1927) wird in einem eigenen Pavillon auch eine Uebersicht über das čechoslovakische Badewesen und den damit zusammenhängenden Industriezweigen geboten werden. Für diese Sondergruppe zeigt sich im In- und Auslande ein sehr großes Interesse und soll namentlich den ausländischen Messebesuchern vor Augen geführt werden, welchen Reichtum an erstklassigen Bädern die čsl. Republik besitzt. —

Bei der am 22. November l. J. stattgefundenen Ziehung der IV. Prager Messelotterie entfiel der Haupttreffer im Betrage von Kř. 750.000.— auf das Los Nr. 254.611, der zweite Treffer von Kř 30.000.— auf Nr. 18.509, die beiden Treffer von Kř 10.000.— auf die Nummern 217.074 und 282.491, die zu Kř 5.000.— auf die Nummern 228.460 und 192.321 etc. Alle weiteren Treffer (insgesamt 2541) sind in der Ziehungsliste verzeichnet, die um 40 Heller vom Messeamte in Prag VII. Veletržní třída erhältlich ist. —

In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der P. M. M. vom 16. November l. J. wurde beschlossen, die Motorrädermesse der Prager Frühjahrsmesse (20. — 27. März 1927) im rechten Flügel des Industriepalastes, woselbst anlaßlich der Prager Herbstmesse die französische Sondergruppe sich befand, unterzubringen. Für die Hotelmesse wurde der Pavillon U 3 auf dem neuen Messegelände bestimmt. —

Wiener Frühjahrsmesse 1927.

Die XII. Wiener Internationale Messe (Frühjahrsmesse 1927) findet in der Zeit vom 13. bis 19. März 1927 statt. Der Anmeldeschluß wurde mit 31. Dezember 1926 festgesetzt.

Die geehrten Damen werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß in der

Vordruckerei vorm. Dymek

Cieszyn, Tiefegasse 11

eine reichhaltige Sendung modernster Muster eingelangt ist.

WEINBRÄNDE
WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Generalna Przedstawicielstwo: Tadeusz OSIŃSKI, Lwów, Akademicka 16.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn

Kürschner-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255

Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor,
Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8
Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und
Schuhmacherzugehöre.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren-Erzeugung.**Maschinen:**ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-
BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Näh-
maschinen.**Papier:**S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel
Cieszyn, Plac KrzyżowyWECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne.„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Biel-
sko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gericht-
lich beeidete Buchsachverständige.PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRA-
ŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen),
Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.**Zeitungen:**„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.**CIESZYN**stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie
w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwaso-
węglowe, kwasowe, parowe, tlenowe, fawowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice,
wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta
i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite
ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje,
wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspa-
niałe nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki).
Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych
hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.**CIESZYN**(TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden,
über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000
Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, ärtsche und Schwimmbäder, (Wellen-
Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hoch-
quellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen
Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantoria). Ausgezeichnete Unterkunft in erst-
klassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser,
2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und
Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet.
Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro,
Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.**Vereinigte Kaufleute gilden
des Teschner Schlesien.**Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr
Kanzlei ul. kolejowa (Bahnstraße 17) Bielsko.
Parterre rechts.Informationserteilung in allen kaufmännischen An-
gelegenheiten. — Entgegennahme von Wünschen,
Beschwerden, Ausfertigung und Übersetzung sämt-
licher Gesuche. — Alle Leistungen an Mitglieder
kostenlos.

Mitgliedsbeitrag 1/4 jährlich Zł 3.—.

Beitrittsanmeldungen während obiger Amtsstunden.

**PANEUROPÄISCHE UNION
ZENTRALBÜRO WIEN.**Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen
Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9
woselbst Anmeldeformulare er-
hältlich sind. Mitgliedsbeitrag
pro 1926 ö. S. 3.—, Zł. 4.—.**Österreich. Handelsmuseum
WIEN, IX., Berggasse 16.****Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden.In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.**Buch- und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.**

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 25. Dezember 1926.

Nr. 99/100.



LEIPZIGER MESSE

Europas günstigster Einkaufsplatz!

Frühjahrsmesse: 6. bis 12. März

11.000 Aussteller aus 21 Ländern — 150.000
Einkäufer aus 44 Ländern — 1.600 Warengruppen
aus sämtl. Branchen: Von der Stecknadel
bis zum Lastkraftwagen.

Verlangen Sie nähere Auskünfte durch den
ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER,
Cieszyn und das Messamt Leipzig.



Cieszyn, den 24. Dezember 1926.

Geben ist seliger, denn nehmen! Das Beschenken ist eine sehr schöne Sitte. Kinder und auch Erwachsene mit kindlichem Herzen schreiben alljährlich ihre Wunschzettel und sind dann regelmäßig sehr erstaunt, wenn sich nur sehr wenige von ihren Wünschen erfüllen. Wer die Kriegszeit mitgemacht hat und wer das sogenannte „Glück“ hatte die Friedenszeit zu erleben, der hat seine Wünsche auf ein Minimum herabgeschraubt. Die Wünsche sind von Jahr zu Jahr kleiner und bescheidener geworden; man hat resigniert zusehen müssen, wie eine Hoffnung nach der anderen zerbrach.

Bis diese Zeilen unseren geehrten Lesern vorliegen, wird das Weihnachtsgeschäft vorüber sein. Man hat fast gar keine Hoffnungen in das heurige Weihnachtsgeschäft gesetzt; was man jedoch erleben mußte, setzt allem die Krone auf. Man darf sich nicht wundern; es ist kein Geld da und man kann nicht so ohne weiteres die Schulden vermehren. Gar viele sitzen bereits so tief in der Kreide, daß sie sich fast schämen, noch mehr zu pumpen. Nur das Allerallernotwendigste wurde heuer eingekauft. Die wichtigsten Bekleidungsgegenstände mußten den Angehörigen als Weihnachtsgeschenke überreicht werden, Spielsachen wurden nur sehr wenige gesucht und wenn, dann die billigsten. Man mußte sich bescheiden und die Wünsche herabsetzen. Aber auch in jenen Häusern, wo es sonst nicht nötig war zu knausern, hat man zu rechnen begonnen.

Es ist selbstverständlich, daß weder der Kaufmann noch der Fabrikant auf diese Weise ihre Rechnung finden werden. Die Warenlager, die in sehr bescheidenem Ausmaße eingekauft worden sind, blieben zum größten Teile unverkauft liegen und die Zahlungen stehen vor der Tür. Die Kredite sind so kurzfristig, daß es für den Kaufmann sehr schwer ist, zu arbeiten und zu leben.

Die Abgeordneten und Senatoren haben die Hauptstadt verlassen und werden sich einige Tage der Ruhe hingeben, die sie gewiß benötigen. Die Regierung hält sie in Atem, man gibt ihnen keine Ruhe, sie müssen arbeiten, ob sie wollen oder nicht.

Die Bevölkerung ist fast wunschlos; weit entfernt davon, daß sie nichts mehr zu wünschen hätte, sondern weil man ihr bisher keinen Wunsch erfüllt hat. Mehrere Jahre schon werden einige kleinen Wünsche aufgeschrieben von denen jedes Jahr einer gestrichen wird, nicht weil er erfüllt wurde, sondern weil er unerfüllbar ist.

Industrie und Handel wünschen sich für die nächsten Jahre einen solchen Umsatz, daß keine Schätzungskommission diesen noch überschätzen kann. Vielleicht würde dann die Überflüssigkeit der Einschätzung eingesehen werden. Bewegungsfreiheit, Abschaffung des Paßgesetzes, gerechte Verteilung der Steuern und langfristige Kredite sind die Wünsche, die wir von einem Wunschzettel auf den anderen übertragen, leider ohne jegliche Aussicht auf Erfüllung. Hoffen wir, daß es doch endlich einmal so weit kommen wird, daß auch unsere Wünsche Berücksichtigung finden werden.

Das neue Stempelgesetz.

Mit 1. Januar 1927 tritt das neue Stempelgesetz auf dem Gebiete der Republik Polen in Kraft und bringen wir die wesentlichsten Punkte dieses Gesetzes, welche im geschäftlichen Leben täglich vorkommen und genauestens beachtet werden müssen. Wie allgemein bekannt, werden ungenügend oder überhaupt nicht gestempelte Dokumente aller Art notiert und die Strafen die im Sinne dieses Gesetzes auferlegt werden, sind nicht gerade klein. Die Redaktionskanzlei sowie die Kanzleien der Wirtschaftsorganisationen sind selbstverständlich so wie immer bereit eventuelle Anfragen sofort zu beantworten.

Frei von der Stempelgebühr sind die Schriftstücke, welche feststellen:

- 1) den Verkauf für eine Gesamtsumme, die 20 Zł nicht übersteigt;
- 2) den Verkauf von Gegenständen des staatlichen Monopols, wenn das Monopol entweder Verkäufer oder Käufer ist;
- 3) den Verkauf ausländischer Münzen, wie auch von Gold und Silber in Barren;
- 4) den Verkaufsvertrag, den entweder der Verkäufer oder der Erwerber im Bereiche seines der Umsatzsteuer unterliegenden oder gesetzlich von dieser Steuer befreiten Unternehmens abgeschlossen hat, wenn solches Schriftstück nur mit der Unterschrift einer Partei versehen ist und außerdem weder ge-

richtlich oder notariell beurkundet oder beglaubigt worden ist;

- 5) die Übertragung der Einlagen in der Postsparkassa;
- 6) den Verkauf von Baumaterialien, der in Punkt a), d) des Art. 4. des Gesetzes vom 29. IV. 1925 über den Ausbau der Städte (Dz. U. R. P. 51/346) vorgesehen ist;
- 7) die in Punkt 3 des Art. 66 genannten Entscheidungen, sofern sie Bargeld zum Gegenstand haben.

Gebührenfrei sind ebenfalls Indossamente auf Wechseln, Anweisungen und Schecks, die Indossamente auf den in Art. 301 des österreichischen Handelsgesetzes und in 363 des deutschen Handelsgesetzes genannten Verpflichtungsscheinen auf den Frachtbriefen, Lagerbesitzscheinen und das zweite und folgende Indossament auf dem Lagerpfandschein (Warrant).

Artikel 66. Punkt 3 lautet: Einer Stempelgebühr in der Höhe von einem Prozent unterliegen Gerichtsentscheidungen, auf Grund deren eine in Eigentum des Schuldners stehende bewegliche Sache im Zwangsvollstreckungsverfahren in das Eigentum des Gläubigers übergeht oder freihändig verkauft wird.

Schlusscheine, die von einem vereideten Makler angefertigt sind und an der Warenbörse abgeschlossene Börsengeschäfte unterliegen einer Gebühr in der Höhe von 0.1 Prozent. Zur Entrichtung der Gebühr für diesen Schlusschein ist der Makler verpflichtet; er kann jedoch von jeder der Parteien die Rückerstattung der Hälfte der Gebühr verlangen.

Ein Schriftstück, daß die vollständige oder teilweise Ausführung eines Vertrages über den Verkauf einer beweglichen Sache durch den Verkäufer bestätigt, unterliegt, sofern es den Betrag für die verkaufte Sache angibt, einer Gebühr in der Höhe:

- a) von 0.2 Prozent von dem Betrage der Forderung, wenn entweder der Verkäufer oder der Erwerber den Kaufvertrag im Bereich seines der Gewerbesteuer unterliegenden oder gesetzlich von dieser Steuer befreiten Unternehmens abgeschlossen hat — mit Ausnahme des Kaufs von Wald auf Abholzung;
- b) von 1 Prozent des Forderungsbetrages — in den anderen Fällen.

Zu den oben bezeichneten Schriftstücken gehören: die Rechnung, die Bestätigung des Warenempfanges, die gleichzeitig die Forderung für die Ware angibt, die Bestätigung des Empfanges des Kaufpreises mit der Bemerkung, daß derselbe für gelieferte Waren erhalten worden ist und ähnliches.

Die Form des Schriftstückes und die Art der Anbringung des Namens oder der Firma des Ausstellers, auf dasselbe ist bedeutungslos; ebenfalls ohne Bedeutung ist es, daß solches Schriftstück als Abschrift bezeichnet worden ist.

Die obigen Bestimmungen finden auch Anwendung auf die Quittung, durch welche der Verkäufer den Empfang des im voraus (bei der Abschließung des Vertrages oder vor dem Beginn seiner Ausführung, erhaltenen Kaufpreises bestätigt.

Den in den letzten Abschnitten vorgesehenen Gebühren unterliegen ebenfalls die oben genannten Schriftstücke, die im Auslande angestellt und nach Polen gebracht worden sind.

Nachstehende Schriftstücke unterliegen keiner Stempelung:

- 1) eine Forderung, welche 20 Zł nicht übersteigt;
- 2) die Ausführung eines Kaufvertrages, von dem die vorgesehenen Gebühren bereits entrichtet worden sind;
- 3) die Ausführung eines Vertrages über den Verkauf von Gegenständen des staatlichen Monopols, wenn das Monopol entweder der Verkäufer oder Erwerber ist;
- 4) Die Ausführung eines Vertrages über den Verkauf von Wertpapieren, ausländischer Zahlungsmittel oder Gold u. Silber in Barren;
- 5) Die Ausführung eines Vertrages über den in Art. 4, Punkt a), d), des Gesetzes vom 29. April 1925 über den Ansbau der Städte vorgesehenen Verkauf von Baumaterialien;
- 6) eine Forderung der Bank Polski;
- 7) eine Forderung einer Genossenschaft für an Mitglieder verkaufte Waren oder für Waren, die die Genossenschaft von irgend jemand gekauft oder in Kommission erhalten hat, sofern der Verkauf bzw. Kauf in den Grenzen der im Statut bezeichneten Grundtätigkeit der Genossenschaft liegt. Die Befreiung gilt nicht für Rechnungen zwischen dem Verband der Genossenschaften und den dem Verband angeschlossenen Genossenschaften;
- 8) eine Forderung des Revisionsverbandes, die aus der Verbandstätigkeit entstanden ist;

Gebührenfrei sind die Rechnungen der Apotheker, die auf die Rezepte oder auf den Arzneien beigefügten Abschriften des Rezeptes gesetzt sind.

Zur Entrichtung der Gebühr von einem in Polen ausgestellten Schriftstück ist der Aussteller verpflichtet; er hat sie vor der Aushändigung des Schreibens an den Empfänger zu entrichten.

Die Gebühr von einem im Auslande ausgestellten Schriftstück hat die in Polen wohnende Partei im Laufe von drei Wochen vom Tage des Empfanges des Schreibens an, zu entrichten.

Die Entwertung der Stempelmarken kann nicht nur durch Überschreiben mit den Anfangs- oder Endwörtern des Textes geschehen, sondern auch durch Überschreiben mit dem Datum der Entwertung und dem Namen oder der Firma des die Entwertung Vollziehenden.

Der Stempelgebühr in der grundsätzlichen Höhe von 3 Zł unterliegt ein von beiden Parteien unterzeichnetes Schriftstück, welches einen Vollmachtsvertrag bestätigt sowie eine nur vom Vollmachtsgeber unterzeichnete Vollmacht.

Frei von der Stempelgebühr sind: eine Vollmacht, die vom Bevollmächtigten einem weiteren Bevollmächtigten erteilt wird (Substitution); eine Vollmacht, die zur Tätigkeit in einer gerichtlichen Strafsache oder in einem in den Verwaltungsvorschriften oder Steuerstrafvorschriften vorgesehenen Verfahren ermächtigt; die Abschriften der Vollmachten die einer gerichtlichen Klage beigefügt werden, sofern sie für den Beklagten bestimmt sind; die Vollmacht zur Abhebung eines 500 Zł nicht übersteigenden Geldbetrages oder einer beweglichen Sache anderer Art ohne Rücksicht auf ihren Wert, ebenso — ohne Rücksicht auf den Betrag — Vollmachten zum Empfang von auf Grund eines Dienstvertrages auszuzahlenden Beträgen oder von Einlagen in der Postsparkassa; Postvollmachten.

Ein Auszug aus dem laufenden Konto (Kontokorrent), der einen Debet- bzw. Kreditsaldo bestätigt und von einem Unternehmen ausgestellt worden ist, welches Bankgeschäfte betreibt, und ebensolcher Auszug, der von einem Gewerbetreibenden oder Kaufmann gegeben wird, unterliegt einer Gebühr von 20 Groschen.

Die Anerkennung der Richtigkeit des Saldo durch den Empfänger des Auszuges ist gebührenfrei.

Die in Polen ausgestellten Wechsel sind gebührenpflichtig: a) in Höhe von 20 Groschen bei einer Wechselsumme bis 50 Zł; b) in Höhe von 30 Groschen für jede weiteren vollen oder angefangenen 100 Zł der 50 Zł überschreitenden Wechselsumme, die aber 100 Zł nicht übersteigt; c) in Höhe von 3 Zł von jeden vollen oder begonnenen 1000 Zł der Wechselsumme, die 1000 Złoty übersteigt.

Obige Vorschrift betrifft ebenfalls Schriftstücke, die außer der Bezeichnung „Wechsel“ nur die Unterschrift des Ausstellers oder Akzeptanten oder ein Indossament enthalten. Wenn in

solchem Schriftstück oder in einem Schriftstück, das noch andere Merkmale eines Wechsels besitzt, aber die Wechselsumme nicht nennt, später eine höhere als die der Gebühr entsprechende Summe eingetragen worden ist, so wird der Stempelaufschlag veranlagt; der Aufschlag wird nicht veranlagt wenn in der entsprechenden Frist als Stempelgebühr 30 Zł (oder mehr) entrichtet wurden und vor der Eintragung der Wechselsumme der zur Ergänzung der Gebühr bis zu der der Wechselsumme entsprechenden Höhe erforderliche Betrag nachgezahlt worden ist.

Der Gebühr nach den obigen Grundsätzen unterliegt auch jedes Wechselduplikat: der gleichen Gebühr unterliegt jede Wechselabschrift, die entweder mit einem Indossament oder mit einer Wechselbürgschaft versehen ist. Der Gebühr unterliegt jedoch nicht ein Duplikat, auf dessen vorderer Seite vermerkt wurde, daß es zwecks Übersendung zur Annahme angefertigt worden ist, und dessen Rückseite durchstrichen wurde.

Ein im Auslande ausgestellter Wechsel ist gebührenpflichtig nach den im vorherigen Absatz angegebenen Grundsätzen, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

- 1) wenn der Zahlungsort des Wechsels oder der neben dem Namen des Bezogenen angegebene Ort in Polen liegt;
- 2) wenn der Wechsel auf polnische Valuta lautet;
- 3) wenn in Polen die vollständige oder teilweise Zahlung erfolgt;
- 4) wenn die Klage über die Forderung aus dem Wechsel bei einem polnischen Gerichte anhängig gemacht wurde.

Die Gebühr von einem in Polen ausgestellten Wechsel ist vor der Anbringung der ersten Unterschrift zu entrichten; handelt es sich jedoch um einen gezogenen, an die eigene Order des Ausstellers oder zu seinen Gunsten zahlbaren Wechsel, so ist die Gebühr vor der Annahme oder vor der Anbringung des ersten Indossaments zu entrichten.

Die Gebühr von einem im Auslande ausgestellten Wechsel ist im Laufe einer Woche vom Tage der Einführung des Wechsels nach Polen durch die zur Zahlung der Gebühr verpflichteten Person bzw. von dem Tage des Empfangs durch solche Person eines aus dem Auslande zugesandten Wechsels an zu entrichten; erfolgt jedoch vor Ablauf dieser Zeit auf dem Gebiete Polens die Annahme, die Anbringung eines Indossaments, die Ausfüllung eines Indossaments in blanko oder die Aushändigung eines mit einem Indossament in blanko versehenen Wechsels an eine andere Person, so ist die Gebühr vor der Vollziehung der ersten dieser Tätigkeiten zu entrichten.

Die Wechselgebühr wird grundsätzlich durch die Niederschrift desselben auf einem amtlichen Wechselformular entrichtet. Wenn kein amtliches Formular verwendet worden ist, oder wenn es sich um die Ergänzung eines amtlichen Formulars von unzureichendem Wert handelt so wird die Gebühr durch Entwertung von Stempelmarken oder in bar auf Grund einer Veranlagung durch das Finanzamt entrichtet. Die Entwertung erfolgt durch die Finanzämter. Stempelmarken entwerten können: Notare, die staatlichen Banken, die Bank Polski und die Privatbanken und Genossenschaften, denen der Finanzminister eine entsprechende Genehmigung erteilt; die Notare dürfen für die Entwertung von Stempelmarken auf Wechseln keine Vergütung verlangen.

Quittungen über den Empfang von Geld, Wertpapieren und anderen Gegenständen unterliegen grundsätzlich einer Gebühr von 20 Gr.

Wenn jedoch die Quittung gleichzeitig die Bewilligung zur Löschung einer Eintragung im Grundbuch enthält, unterliegt diese einer gesonderten Gebühr.

Wenn ein Schriftstück, welches ein Rechtsgeschäft bestätigt, in der Form einer Quittung abgefaßt ist, findet der vorletzte Abschnitt keine Anwendung und unterliegt solches Schreiben einer Gebühr gemäß der Art dieses Rechtsgeschäfts, die es bestätigt.

Frei von der Stempelgebühr sind Quittungen:

- 1) welche den Empfang von Gegenständen bestätigen, deren Wert 50 Zł nicht übersteigt;
- 2) welche im Text des Vertrages angebracht sind, dessen Ausführung sie bestätigen und die auf Rechnungen befindlichen Quittungen, die die in der Rechnung bestätigte Forderung betreffen;

- 3) welche im inneren Verkehr eines und desselben Unternehmens und im besonderem auch unter seinen Abteilungen ausgestellt werden;
- 4) welche den Empfang von Beträgen bestätigen, welche auf Grund eines Dienstverhältnisses zu zahlen sind.

Zur Entrichtung der Gebühr ist die die Quittung ausstellende Person verpflichtet und bei Quittungen, die im Auslande ausgestellt worden sind, der Empfänger.

Als Gebühr von einer Eingabe ist grundsätzlich zu entrichten:

- 1) in jedem Falle 3 Zł;
- 2) je 50 Groschen von jeder Anlage, wie auch von jedem weiteren Exemplar oder der Abschrift, die zusammen mit der Eingabe eingereicht werden.

Eine erneute Eingabe, durch welche nur die zur Erledigung der ersten Eingabe nötigen Anlagen eingereicht werden, ist nicht gebührenpflichtig, von den Anlagen werden jedoch je 50 Groschen vom Stück entrichtet.

Einer Gebühr von 10 Zł in jedem Falle und von jeder Anlage, jedem weiteren Exemplar und jeder Abschrift unterliegen:

- 1) die Eingaben um Genehmigung zur Führung eines Erwerbsunternehmens oder zur Einrichtung oder Änderung der Installation in der Anstalt eines solchen Unternehmens, wenn die Erledigung der Eingabe nach den geltenden Vorschriften die Besichtigung am Orte erfordert.

Eine Eingabe in der der Gesuchsteller die Abänderung einer in der Angelegenheit einer öffentlichen Abgabe (Steuer, Gebühr, Zoll) herausgegebenen Entscheidung verlangt, unterliegt einer Gebühr von 2 Zł. Wenn jedoch der strittige Betrag 100 Zł nicht übersteigt, so beträgt die Gebühr bei dem 50 Zł nicht übersteigenden strittigen Betrag 50 Groschen; dagegen bei einem 50 Zł nicht übersteigenden Betrag ist die Eingabe gebührenfrei.

Von Anlagen, dem zweiten und folgenden Exemplar und den Abschriften ist keine Gebühr zu entrichten.

Auf Verlangen der die Eingabe einreichenden Person wird über den Empfang der Eingabe eine Quittung ausgestellt, die anführt: den Vor- und Zunamen oder die Firma des Gesuchstellers, den kurzen Inhalt der Eingabe und den Betrag der entrichteten Stempelgebühr. Solche Quittung unterliegt einer Gebühr von 20 Groschen.

Höheren Gebühren, als der grundsätzlichen unterliegen:

- 1) der Akt der Verleihung des polnischen Bürgerrechtes 50 Zł;
- 2) der Akt der Genehmigung zur Namensänderung 200 Zł;
- 3) die Genehmigung zur Erwerbung einer unbeweglichen Sache durch Ausländer 1%;
- 4) Die Genehmigung zur dauernden Führung eines Erwerbsunternehmens, welches eine Konzession erfordert 20 Zł;
- 5) Verlängerung der Sperrstunden für Restaurationen u. dgl., die für länger als drei Tage ausgestellt werden 50 Zł.

Die Bescheinigung der Eigenhändigkeit einer Unterschrift oder eines Handzeichens durch ein Staatsamt — mit Ausnahme bei Notaren — 1 Zł von jeder bescheinigten Unterschrift, jedoch nicht mehr als 3 Zł von jedem Akt. Die Bescheinigung der Eigenhändigkeit durch einen Notar unterliegt keiner Stempelgebühr.

Proteste durch den Notar angefertigt sind wie folgt zu vergebühren: über 250 Zł bis 500 Zł — 50 Groschen, über 500 Zł bis 1000 Zł — 1 Zł, über 1000 Zł bis 2000 Zł — 2 Zł, und über 2000 Zł — 3 Zł.

Patente für Reisende.

Auf Anfragen von verschiedenen Seiten bringt der „Przegląd kupiecki“ folgende Notiz: In unserer Nummer 45 befand sich eine Notiz, welche wir dem Kurjer Wileński entnommen haben und welche besagt, daß Handlungsgehilfen, welche nrr für eine Firma reisen und von dieser einen festen Gehalt beziehen, nicht verpflichtet sind ein Patent zu lösen.

Es wird bekannt gegeben, daß diese Notiz auf einem Urteil des Obersten Tribunals vom 30. IV. 1926, L. rej. 2038—24 beruht.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Auslandsanleihen.

Die Wirtschaftskreise Polens sind allgemein der Ansicht, daß erst dann eine Besserung eintreten kann, bis wir eine ausreichende Auslandsanleihe erhalten haben werden. Wie schon wiederholt, sind uns auch in den letzten Tagen Anleihen angetragen worden, welche aber infolge schwerer Bedingungen nicht aufgenommen werden können.

In irgendeiner Sejmkommission wurde über Anleihen referiert und soll der Minister Dr. Bartel sich geäußert haben, daß man uns Anleihen anträgt und nicht, daß wir uns an das Ausland diesbezgl. wenden. Jedenfalls ist es gleichgültig, ob wir es sind die sich an das Ausland wenden oder das Ausland an uns. Es wäre keine Schande, wenn wir auch das Ausland um eine Anleihe ersuchen würden. Die Hauptsache wäre eine große Anleihe zu günstigen Bedingungen.

Eine zweite wichtige Frage bei Erlangung der Anleihe ist deren richtige Verwendung. Die einen fordern Schulen, die anderen Straßen, die dritten Ausbau der Staatsindustrie, Vermehrung des Geldumlaufes und so weiter. Wünsche wird es genügend geben. Man wird jedoch sehr vorsichtig mit der Verwendung der Anleihe vorgehen müssen, da die bisher aufgenommenen wenig geschickt verteilt worden sind. Es wäre dringend nötig, schon jetzt Vorarbeiten durchzuführen, damit dann nach einem gewissen Plan und nicht planlos vorgegangen würde.

Die Wirtschaftskreise haben vor allem ein Interesse daran, daß an Industrie und Handel so ausreichende Kredite gegen entsprechende Sicherstellung gegeben werden, daß man endlich arbeiten könnte, wie vor dem Kriege und wie in anderen Staaten schon seit Jahren gearbeitet wird. Industrie und Großhandel müssen Kredite bekommen, damit diese wieder ausreichende Kredite weitergeben können. Auch der kleine Kaufmann, der die Ware an den Konsumenten abgibt, muß in die Lage versetzt werden, diesem entsprechenden Kredit geben zu können, so wie es vor dem Kriege gewesen ist.

Jeder Kaufmann hatte seine ständigen Kunden, die bei ihm immer einkauften, monatlich entsprechende Zahlungen leisteten und alles, was sie benötigten, wieder auf weiteren Kredit einkauften. Man hat wiederholt von Konsumenten-krediten gelesen, die in anderen Staaten bereits eingeführt werden. Bei uns dürfte dies nicht so bald möglich sein, weshalb der vorerwähnte Vorgang je eher eingeführt werden müßte. Nicht nur Protektionskinder, sondern alle die Sicherheit bieten können, sollen Kredit auf Grund der Anleihe erlangen können. Die an Industrie und Großhandel erteilten Kredite würden eine ganz gewaltige Besserung auf wirtschaftlichem Gebiete hervorrufen und haben wir an der Verwendung eines Teiles der zukünftigen Anleihe das größte Interesse.

206 Millionen Złoty Staatseinnahmen im November 1926.

Der Finanzminister hat im Monate November für Steuern, Gebühren, Erträge an Postgebühren, Eisenbahngeldern, Zöllen und sonstigen Abgaben den Betrag von 206 Millionen Złoty eingenommen und hat man dies in einer Sejmdebatte als etwas hervorragendes hingestellt.

Wenn man bedenkt, daß dieser Betrag ein Fünftel unseres gesamten Geldumlaufes ausmacht, so steigen einem doch gewisse Besorgnisse auf. Der Staat braucht Geld und der Finanzminister hat angeordnet, daß die Steuern rücksichtslos eingetrieben werden müssen. Nur die Landwirte haben etwas Rücksicht zu erwarten, sonst aber müssen alle zahlen. Hunderte Lizitationsausschreibungen findet man an den Anschlagtafeln und ist es sehr zu bedauern, daß man auch schon Kleider und alte Möbel pfändet, da der Steuerzahler nichts anderes mehr hat.

Man darf sich nicht wundern, daß wir einen so enormen Geldmangel haben und ohne weiteres heute ganz offen für bares Geld noch immer 3 und auch 5 Prozent monatlich gezahlt wird. Die Regierung hat den Zinsfuß herabgesetzt, den nur sehr wenige Kaufleute oder Industrielle genießen können. Zahlt man, wo es auch sei, mit barem Gelde, so kann man ein Skonto bis zu 10 Prozent bekommen, da jeder Geld braucht und es haben muß.

Die Einnahmen des Staates werden sich im Monate Dezember wahrscheinlich noch vergrößern, denn in Orten wo früher nur ein Exekutor

arbeitete, arbeiten bereits zwei und wenn es so weiter geht, werden noch einige eingestellt werden müssen. Rücksicht ist am Platze, denn die Situation ist äußerst kritisch; wie lange ein Großteil der Kaufmannschaft diesen Tanz um das bische Brot noch aushalten wird, ist schwer zu sagen. Mit nicht gerade angenehmen Gefühlen sehen die Grossisten und Fabrikanten den nächsten zwei Monaten entgegen, innerhalb welcher die ersten Wechselkäufe für die Winterware zu erfüllen sein werden.

Wichtig für Modistinnen und sonstige Handwerksbetriebe.

Der Detail- und Kleinverkauf eigener Erzeugnisse, der in demselben Lokale erfolgt, in welchem sich die Erzeugungsstätte befindet, ist nicht als besonderes Unternehmen zu betrachten und unterliegt nicht abgesonderter Besteuerung, selbst in dem Falle, daß ein besonderer Raum für die Handelsanstalt vorhanden ist, jedoch unter der Bedingung, daß dieser Raum sich in den Grenzen des Lokales der Erzeugungsstätte befindet.

Unter „dasselbe Lokal“ werden zwei oder mehr unmittelbar mit einander verbundene Räume verstanden, wenn auch ein Teil des Lokales ausschließlich zum Handeln bestimmt wäre und die Merkmale eines Ladens besäße (Stellagen, Kassa, Kontor usw.).

Das Halten einer Ladenräumlichkeit erfordert nicht die Lösung eines besonderen Gewerbescheines, wenn in dieser Räumlichkeit nur diese Erzeugnisse verkauft werden, welche in der eigenen, sich in demselben Lokale befindenden Werkstätte hergestellt wurden.

Werden jedoch außer den selbst hergestellten Waren auch andere Waren verkauft, so muß ein Gewerbeschein gelöst werden.

Aus vorstehenden dem Gesetze entnommenen Stellen ist klar ersichtlich, daß jeder Handwerker, so auch die Modistinnen ihre eigenen Erzeugnisse in der nächsten Nähe ihrer Werkstätte verkaufen können, ohne, daß sie ein Handelspatent lösen müssen. Es ist in den Fällen, wo bisher Handelspatente gelöst wurden nötig, ein Gesuch an die Finanzkammer zu machen und darin die Befreiung der Lösung des Handelspatentes zu begründen.

Die in den Kaufleuteorganisationen eingetragenen Handwerker werden aufgefordert sich in den Kanzleien einzufinden, damit diese Gesuche rechtzeitig eingereicht werden können.

Vom Postamt in Cieszyn.

Das Postamt in Cieszyn macht auf folgende Bestimmung des § 23 und 24 der Verordnung vom 24. Juli 1926 (Dz. Uiz. Gen. Dyr. Poczt) aufmerksam:

§ 23. Telefon Abonnementgebühren sind im Vorhinein innerhalb drei Tagen nach Übernahme der biesbezgl. Rechnung zu entrichten.

§ 24. Wenn die Gebühren innerhalb sieben Tagen nicht bezahlt sind, wird der Telefonapparat seitens der Zentrale ausgeschaltet, während nach einwöchentlichem Zuwarten der Telefonapparat aus dem Lokale des Abonnenten entfernt wird.

Innerhalb dreißig Tagen kann der Abonnent die Rückversetzung in den früheren Stand erbitten, wobei für die Installation der unter den Gebühren vorgesehene Betrag und die Abonnementgebühr zu entrichten sind. Die Abonnementgebühr ist auch für diese Zeit nachzuzahlen, während welcher der Apparat aus Verschulden des Abonnenten nicht benützt werden konnte. Die Neuanschaffung resp. Installation nach der dreißigtägigen Frist wird als Neuanschaffung angesehen und muß auch darnach vergewährt werden.

Es wird noch hiezu bemerkt, daß bei Ausschaltung der Apparate bei Nichtbezahlung innerhalb sieben Tagen nicht sofort nach Bezahlung die Einschaltung erfolgen kann, sondern nur nach Maßgabe der vorhandenen technischen Hilfskräfte, zumal die Ausschaltung auf dem Dache der Postanstalt vorgenommen werden muß.

Die Abonnenten werden ersucht, die Gebühren zur Zeit bezahlen zu wollen, umsomehr als doch jetzt monatlich bezahlt wird, während man früher vierteljährlich bezahlen mußte.

Von der Handelskammer.

Firma Johannes Gossel, Nordhausen a. H. Deutschland offeriert erstklassige Spezialitäten

der Mineralmahlwerke, Gipsfabriken, Bergbau- und Industrieprodukte.

Das dänische Handelsministerium hat folgende Gebühren für Bewilligungen festgesetzt, welche Reisende besitzen müssen die Geschäftsreisen auf dänischem Gebiete unternehmen.

Grundgebühr für ein Jahr 300 D. Kr., Zuschlagsgebühr für ein Jahr 150 D. Kr., Grundgebühr für 45 Tage 100 D. Kr., Zuschlagsgebühr für 45 Tage 50 D. Kr. Ortsansässige Reisende, welche Auslandsfirmen vertreten, zahlen als Grundgebühr für ein Jahr 150 D. Kr., sowie eine Grundgebühr von 50 D. Kr., wenn die Bewilligung für 45 Tage ausgestellt wird. Diese Verordnung tritt mit dem 19. d. M. in Kraft.

Die polnische Metallindustrie geht daran, den Bedarf von Tischler-, Schmiede- und Schlosserwerkzeugen, welche seitens des Kriegs- und Eisenbahnministeriums benötigt werden, derart zu vereinheitlichen, daß diese durchwegs im Inlande bezogen werden können. Um dies durchführen zu können, ist es vor allem nötig, die gesamten Erzeuger solcher Werkzeuge in Polen zu sammeln. Um nun keine einzige Firma auszulassen, werden sämtliche Firmen, welche obgenannte Werkzeuge bereits erzeugen oder eventuell zu erzeugen bereit wären, aufgefordert, sich bei ihren Organisationen oder bei der Handelskammer zu melden. Da diese Aktion äußerst wichtig ist, wird ersucht, die Mitteilungen ehestens vorzunehmen.

Spanien benötigt verschiedene Holzarten und liegt sowohl in den Büros der Wirtschaftsorganisationen, als auch bei der Handelskammer ein Verzeichnis derjenigen Holzarten auf, welche in Spanien benötigt werden und welche Quantitäten eventuell in Betracht kämen. Außerdem kommen noch Naphtaprodukte, Kartoffelmehl, Dextrin, Holzteer für den Export aus Polen nach Spanien in Betracht.

Vom Handelsministerium.

Das Handelsministerium hat die Kammern verständigt, daß der Vertreter der Mailänder Messe derzeit in Warszawa ist und im Namen des Ausstellungskomitees den Vorschlag unterbreitet hat einen speziellen Pavillon für Polen zu errichten, wie ihn fast alle Staaten besitzen. Nachdem sich in diesem Pavillon außer den staatlichen Exponaten auch private befinden können werden, fragt das Handelsministerium an, ob es auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens auch Interessenten für diese Messe gibt. Der Pavillon wird annähernd 200.000 Zł kosten.

Interessenten werden ersucht, sofort der Handelskammer in Bielsko bekannt geben zu wollen, auf welche Quadratmeterzahl sie reflektieren.

Von der Staatsbahndirektion.

Nachdem sich die Situation in der Beistellung von Waggons verbessert hat, wird ab 11. cts. das Verladeverbot für Waren der I. bis V. Kategorie veröffentlicht am 13. September 1926 unter Nr. 63016/6, aufgehoben. Nunmehr können gedeckte Waggons mit sämtlichen Waren, welche zur Verladung in geschlossenen Waggons laut Vorschrift zugelassen waren, wieder beladen werden. Die zwangsweise Beladung der gedeckten Waggons im Sinne des allgemeinen Tarifes, Teil I. Art. 80, P. 6, bleibt weiterhin aufrecht, und wird auf alle Waggons, ausgenommen die Spezialwaggons, ausgedehnt. Die Beschränkung der Benützung gedeckter Waggons für den Transport kleiner Sendungen wird aufgehoben.

Interessenten gesucht.

Eine österr. Holzfirma ist in der Lage einige Waggons runder Holzstäbchen aus Weich- und Hartholz im Durchmesser von 2—8 mm in jeder Länge zu liefern. Jede Woche kann fortlaufend ein Waggon versandbereit gestellt werden. Diese Stäbchen finden Verwendung bei der Erzeugung von Holzstabgeweben, Kanditen (sogen. Lutschezucker) bei Südfrüchten etc.

Interessenten wenden sich an das Österreichische Handelsmuseum Wien IX., Berggasse 16.

Zur Nachahmung empfohlen.

Das Chemische Laboratorium „Salus“ in Cieszyn, welches das weltbekannte Heilmittel „Salviol“ in ganz Polen versendet, hat sich bereit erklärt, fünfzigtausend Kouverts mit dem Reklametext für die Stadt Cieszyn bedrucken zu lassen.

Eingesendet.

Die Regierung bietet alles auf, um die inländische Produktion zu schützen und die Kaufmannschaft zu veranlassen, inländische Waren zu führen. Der Zollschatz ist ein derartiger, daß es nur bei wenigen Spezialartikeln möglich ist, diese aus dem Auslande zu beziehen. Nun wäre es Sache der inländischen Fabrikanten ihrerseits alles zu tun, um dem Kaufmann den Bezug inländischer Erzeugnisse angenehm zu machen. Davon ist allerdings keine Rede. Einwandfreie und tadellose Ware ist selten zu bekommen. Bei Nachbestellung werden die Preise erhöht, falsche Größen und Farben sehr gerne geliefert und falls wegen eines solchen Uebelstandes reklamiert wird, sind die Herren im höchsten Grade erstaunt und finden, daß ihre Ware tadellos ist. Nach realen Begriffen, erhält man zumeist Partiewaren. Ueberhaupt haben die Herren Fabrikanten in Łódź und Warszawa keinen Begriff von Coullance und wäre es gut, wenn jeder einzelne eine kurze Lehrzeit im Ausland absolvieren würde. Im Auslande denkt der Fabrikant nicht ausschließlich an seinen Profit, sondern auch an die Interessen des Konsumenten. Das ist bei uns nicht der Fall, sonst müßte bessere Ware, sorgfältiger ausgeführt, geliefert werden. Eine Spezialität ist es auch, daß die meisten Fabrikanten die per Post bestellten Waren nicht selbst expedieren, sondern durch einen Spediteur expedieren lassen, was eine Erhöhung der Spesen von 2 bis 3 Złoty per Postpaket bedeutet. Auf meine Reklamation teilen mir die Fabrikanten mit, daß die Post in Łódź Pakete von den einzelnen Firmen nicht annimmt, sondern die Firmen zwingt, die Expedition durch einen Spediteur vornehmen zu lassen. Ich konnte mich von der Richtigkeit dieser Angabe nicht überzeugen, jedenfalls erscheint sie mir ungeheuerlich. Darf denn die Post die Annahme von Paketen verweigern?

Der krasseste Fall ist aber, was mir kürzlich passiert ist. Ich bestellte von einem Trikotagen-Fabrikanten in Łódź Turnerleibchen. Er antwortet, daß solche nur im Sommer erzeugt werden. Ich schrieb dann noch an einige Fabriken und bekam immer denselben Bescheid. Turner-Leibchen werden in Polen nur im Sommer erzeugt. Abermals ein Beweis, daß sich die Fabrikanten weder um die Interessen der Kaufmannschaft noch um die der Konsumenten kümmern. Wenn ich heute an die Fabriken in Č. S. R. oder Deutschland um Turner Leibchen schreibe, so bekäme ich diese auch geliefert, denn diese Fabrikanten begreifen, daß nicht der Konsument für den Fabrikanten, sondern der Fabrikant für den Konsumenten da ist. Deshalb muß ich im Auslande bestellen, werde prompt und anständig bedient und kann auch meine Kunden zufriedenstellen.

Jahresbericht 1925 des Gewerkschaftsbundes der Angestellten — Sitz Berlin-Zehlendorf — im eigenen Verlag unter Nr. 33 erschienen.

Der 200-seitige schmucke Band enthält neben einem Ueberblick, der sehr flüssig geschrieben ist, knapp gefaßte, kritische Ausführungen über wirtschafts- und sozialpolitische Fragen und behandelt, insbesondere die Arbeitgeberdenkschrift vom Mai 1925, die Zoll- und Handelsvertragspolitik und das Wirtschaftsprogramm des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Die Rubriken Tarifverträge, Sozialversicherung, kommunale Sozialpolitik umfassen 50 Seiten und berühren alle Punkte, die im Jahre 1925 Gegenstand lebhafter Erörterungen waren. Der Vertretung im Reichstage und den im Laufe des Berichtsjahres an die Behörden gerichteten Eingaben sind besondere Abschnitte gewidmet. Die Fachvertretung für technische Angestellte und die Branchengruppenarbeit war eine sehr eingehende und wird deshalb entsprechend gewürdigt. Das gleiche trifft für die im Bunde bestehende Frauengruppe zu. Beachtlich sind die Bildungs- und Jugendarbeit, ebenso das Presse-, sowie Zeitschriftenwesen und Archiv.

Die Selbsthilfeeinrichtungen erfreuen sich wachsender Beliebtheit und weisen eine starke Steigerung auf. Von Wiedererstarkung und Ausbau zeugen auch die Mitgliederbewegung und die Bilanz. 1924 waren 160.769 Mitglieder

zu vermerken, 1925 dagegen wieder 273.016. (Auch diese Zahl ist bereits überholt. Der heutige Stand ist unbedingt auf 300.000 zu bemessen). Verausgabe wurden 6.895.672, 57 Mark i. V. 6.271.662, 23 Mark. Mehreinnahmen gegenüber 1924 also 624.010, 34 Mark.

Die Sondereinrichtungen: „Heimat“ Gemeinnützige Bau- und Siedlungs-A. G., Deutsche Wirtschaftsbank A. G., GDA-Buchvertrieb usw. sind ebenfalls im steten Wachsen begriffen. Nach der neuesten GDA-Zeitschrift sind von der GDA-Baugesellschaft 1000 Wohnungen im Bau befindlich bzw. fertiggestellt. Neue, finanziell gesicherte Pläne liegen vor, die die Erstellung von 1500 weiteren Eigenheimen und Wohnungen zum Ziele haben. Die Zahl 2500 ist ein Beweis für den gewaltigen Aufschwung des jungen Unternehmens (Gründungsjahr 1925).

Der GDA verfügte 1925 über 105 berufssamtlich geleitete Geschäftsstellen mit 647 Geschäftsstellenbeamten im Innen- und Aussendienst. In der Bundeszentrale und den Sondereinrichtungen (ausschließlich der Krankenkassen) wurden insgesamt 1209 Personen beschäftigt. Die Krankenkassen beschäftigten ausserdem in ihren Zentralen 347 Angestellte. Die Gesamtauszahlungen der 3 GDA-Krankenkassen an Krankengeld, Wochenhilfe und Sterbegeld betrugen im Berichtsjahre rund 15.790.000 Mark. Davon entfallen auf die Sachleistungen allein rund 10.587.000 Mark.

Alles in allem: Jede Zeile des vorliegenden Bandes beweist die ungeheure Leistungsfähigkeit der größten deutschen Angestelltorganisation und ihre beträchtliche Erstarkung.

Die Revision der Monopolkonzession.

Dziennik Ustaw Nr. 121 vom 15. Dezember 1926 bringt die Verordnung des Staatspräsidenten über die Revision der Monopolkonzessionen und wurde der Termin für die Durchführung der Revision der Monopolkonzessionen bis zum 1. Juli 1928 verlängert.

Der zehnprozentige Steuerzuschlag bleibt.

Der zehnprozentige Zuschlag, der bereits seit dem 15. Juli 1926 bei uns in Kraft war, ist nunmehr auch auf das Jahr 1927 verlängert worden. Seinerzeit hat der Finanzminister zugesagt, diesen Steuerzuschlag nicht zu verlängern, sondern ihn nur für das Jahr 1926 aufrecht zu erhalten.

Ein neuer Erwerb.

Das Finanzministerium hat eine neue Verordnung herausgegeben. Diejenigen die den Finanzbehörden Uebertretungen zur Kenntnis bringen, erhalten 50% der Strafen ausgezahlt.

Verkaufseinschränkungen für denaturierten Spiritus

Nachdem sich die Fälle mehren, daß denaturierter Spiritus für Genußzwecke verwendet wird und die Denaturierungsmittel durch verschiedene Prozeduren dem Spiritus entzogen werden, um denselben für Trinkzwecke verwenden zu können, hat das Spiritusmonopol beschlossen, den Spiritus derart zu denaturieren, daß derselbe unmöglich getrunken werden kann. Andererseits wird der Verkauf eingeschränkt und nur auf Karten ausgegeben werden. Diese Beschränkung des Verkaufes wird in den grossen Städten nicht eingeführt.

Eine Broschüre, die jedermann besitzen muß: ist der im Verlage Buchhandlung F. Hoesick, Warszawa erschienene „Neue Stempeltarif in alphabetischer Zusammenstellung“, bearbeitet vom Abteilungschef des Finanzministeriums Achilles Rosenkranz

Diese Broschüre ist fachmännisch zusammengestellt und enthält alles, was Industrie, Handel und Gewerbe vom neuen Stempelgesetz wissen muß.

Mit diesem Gesetze kann jeder in Konflikt geraten, der die Bedingungen desselben nicht kennt. Nachdem nicht unbedeutende Strafen vorgesehen sind, liegt es in jedermanns Interesse sich mit dem Gesetzestext gründlich bekannt zu machen.

Wir können diese Broschüre allseits bestens empfehlen.

Die Zollgebühren werden erhöht.

Die Regierung beabsichtigt die Zollgebühren zu valorisieren, was eine ganz bedeutende Erhöhung der Gestehungspreise hervorrufen würde. Daß dies zur Verbilligung der Lebenshaltung beitragen wird, kann wohl niemand behaupten. Es ist vollkommen zwecklos Kommissionen einzusetzen, welche die Kalkulation der Gestehungskosten zu untersuchen hätten, ebenso überflüssig ist es den Zwischenhandel abschaffen zu wollen, zumal dieser niemals so einen Schaden anrichten kann, wie eine fast 75-prozentige Erhöhung der Zollgebühren. Daß der Unterschied zwischen den Großhandlungspreisen und denen die der Konsument bezahlen muß 50 Prozent beträgt, ist nur eine Verlegenheitsausrede und trägt die Steuerpolitik bei uns die Schuld. Was ist in letzter Zeit außer der Post und der Eisenbahn nicht alles erhöht worden! Meistens muß man 90 Prozent der Zwischenpreisdifferenz auf Konto der verschiedenen Ausgaben setzen. Der Verdienst des Kaufmannes ist heute gleich Null und muß man alles hergeben, um die unendlich vielseitigen Abgaben bezahlen zu können.

Wir wollen es unterlassen, diese wohl zum hundertsten Male aufzuzählen, da dies ohnehin keinen Zweck hat. Die Hauptsache ist, daß man einen Prügelknaben gefunden hat, dem man alles in die Schuhe schieben kann; er kann sich ja nicht verteidigen und die anderen steigen als unchuldsvolle Engel empor.

Der gut sichtbare Poststempel.

Die Generalpostdirektion hat angeordnet, daß die Poststempel deutlich auf die Postsendungen angebracht werden, da aus Handelskreisen Klagen laut wurden, über die fast unsichtbaren Poststempel. Diese sind im kaufmännischen Stand oft bei der Austragung eines Prozesses ausschlaggebend.

Erfreuliche Bilanz.

Die Schlesische Eskomptebank in Bielsko, das Institut der Industrie des ehemaligen Oesterreichisch-Schlesien, veröffentlicht ihren Rechnungsabschluß für das Jahr 1925. Das Institut wurde im Jahre 1893 mit einem Aktienkapital von 750.000 Gulden von der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft in Wien im Verein mit den maßgebenden Bielitzer Industriellen zum Zwecke der Finanzierung der schlesischen Industrie und Landwirtschaft gegründet und nimmt heute in der Finanzierung der polnisch-schlesischen Industrie eine dominierende Stellung ein. Die Anstalt besitzt Filialen in Warszawa, Kraków und Cieszyn. Dem Bankgeschäft ist eine Warenabteilung angegliedert, die sich mit dem Handel von Kohle und Salz befaßt.

Durch eine umsichtige, zielbewußte äußerst vorsichtige Kreditpolitik hat es dieses Institut verstanden, sich den Zusammenbrüchen der Banken in Polen entgegen unversehrt zu erhalten.

Wiener Frühjahrsmesse 1927.

Die XII. Wiener Internationale Messe (Frühjahrsmesse 1927) findet in der Zeit vom 13. bis 19. März 1927 statt. Der Anmeldeschluß wurde mit 31. Dezember 1926 festgesetzt.

Vertrauensposten

sucht erfahrener Kaufmann — Branche egal — übernimmt auch Reisevertretung erster Firmen für Oberschlesien und Klempolen. — Gef. Zuschriften erbeten unter Chiffer: „Gut eingeführt“ an die Administration des „Schlesisch. Merkur“.

Wer sich einbildet, daß er durch das Lesen von Inseraten weder Nutzen noch Ersparnisse hat, dem ist nicht zu raten noch zu helfen.

Feststellung der Mustergleichheit bei Zollabfertigung.

Es sind Zweifel entstanden, ob nur die im Amte versiegelt zurückbelassenen Muster einer nach Ansicht des Verzollenden unrichtig tarifierten und reklamierten Ware die Mustergleichheit feststellen können. Das Finanzministerium erklärt, daß auch andere Beweise der Mustergleichheit zulässig sind, wenn diese zweifellos bewiesen werden kann.

Zollentscheidungen.

Arzneien aller Art, unabhängig von der Menge, sind lediglich nach Entrichtung des entfallenden Zolls und Beibringung der entsprechenden Einfuhrbewilligung an die Parteien herauszugeben, sofern diese Arzneien in den besonderen Nachweisen der einfuhrerlaubten Heilmittel nicht genannt sind.

Fahrräder sind bei der Einfuhr als Reise-gut nicht anzusprechen. Sie gehören somit zu den nicht zollfreien Gegenständen von Reisenden. Es muß daher auch bei der Ausfuhr inländischer Fahrräder die Abfertigung auf Grund mündlicher Anmeldung unter Erhebung der Manipulationsgebühren vorgenommen werden vorausgesetzt, daß von der Partei nicht die Abfertigung gemäß Par. 21 der Verordnung des Finanzministers vom 24. Juni 1926 betr. den Automobil-, Motorrad- und Fahrradverkehr beantragt wird.

Holzspanschachteln aus Holz in einer Stärke von weniger als 0,5 cm sind nach Pos. 61 Punkt 2 zollpflichtig und zwar als Erzeugnisse aus ungeleimten Fournieren.

Teilweise mit gewirktem Seidengewebe beklebte Schuhfülleisten sind, da sie keine Galanteriewaren darstellen, der Verzollung nach dem entsprechenden Buchstaben der Position 61, Punkt 1 und der Anmerkung 2 zum Punkt 5 der Pos. 61 zu unterziehen.

Gleichzeitig wird erläutert, daß die Anmerkung 2 zu Position 215 sowohl teilweise, wie auch gänzlich mit Gewebe überzogene Holzwaren im Stückgewicht von 1,2 kg und weniger den Galanteriecharakter umfaßt.

Porzellanaschenbecher mit Malerei nach Position 76, Punkt 6 als ein Erzeugnis aus Porzellan für Zimmerschmuck für Malerei — zu verzollen.

Tafelglas in einer Stärke unter 5 mm, mit geschliffenem Rande, analog dem Spiegelglas mit geschliffenem Rande, nach Position 78, Punkt 3 zollpflichtig.

Nicht besonders genannte Pflanzenöle mit einem Gehalt an freien Fettsäuren unter 3 Prozent ohne Rücksicht auf die Bestimmung nach Position 117 Punkt 7. b zu verzollen, deshalb unterliegt auch Holzöl mit einem Gehalt unter 3% freier Fettsäuren, sogar ungereinigtes, der Verzollung nach Pos. 117 Punkt 7 b.

Triplexin, im Handel bekannter trockener, pulverförmiger Etikettenleim, unterliegt Pos. 137 Punkt 5.

Schuhputzmittel, bestehend aus einer schwarzen wässerigen Emulsion mit Zusatz von weniger als 5% organischem Pigment, gehört unter Position 137 Punkt 5 als Mittel zum Reinigen von Schuhwerk.

Ein im Handel unter dem Namen „Cirage“ oder auch als „Ajax Gummileim“ bezeichnetes Rohprodukt zur Herstellung von Klebemitteln — eine mit Amoniak haltbar gemachte Gummimilch — unterliegt Position 137, Punkt 5.

Maler- und Tapeziererpflanzenleime in pulverisiertem Zustande, ebenso flüssig, die vorwiegend aus Kartoffelmehl mit einem Zusatz von konservierenden Mitteln und besonderen Chemikalien hergestellt werden, sind nach Position 137, Punkt 5 als Klebemittel zu verzollen.

Eine im Handel unter dem Namen „Calcid“ bekannte Ware unterliegt der Position 143, Punkt 5 b als nicht besonders genannte Metalllegierung in Spänen.

„Calcid“ besteht aus einer Verbindung des Metalls „Calcium“ mit Silicium und ist nur durch unwesentliche Mengen Eisen verunreinigt. Es wird bei dem Thermitverfahren an Stelle von Aluminiumpulver verwendet.

Bei der Verzollung von Radfahrlampen und Kutschenwagenlampen sind geschliffene Linsen gesondert zollpflichtig. Gepreßte Linsengläser unterliegen der Verzollung zusammen mit den Lampen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Ausgestopfte kleine Enten mit natürlichen Federn unterliegen der Verzollung nach Position 169, Punkt 1 als geologische Anschauungsobjekte.

Papiertapeten, unabhängig vom Quadratmetergewicht sind nach dem entsprechenden Buchstaben der Position 177, Punkt 28 zu verzollen.

Duplexpappe, aus einer holzhaltigen und einer holzfreien Papierbahn gegautscht, einseitig maschinengeglättet und eine Pappe in der Masse blau gefärbt, beiderseits maschinenglatt, stellt satinierte Pappe dar, die der Verzollung nach Position 177, Punkt 2 e zu unterziehen ist.

Mit dem Zuschlag der Anmerkung 1 zu Position 177, Punkt 6 ist auch ein Papier zu verzollen, das eine Rippung aufweist, die nicht auf dem Sieb der Papiermaschine durch einen Egoutteur, sondern beim Durchlauf der feuchten Papierbahn durch die Naßpressen mittels eines sogenannten Markierfilzes hergestellt ist.

Grober Wollriips -sogen. Möbelriips — unterliegt der Verzollung nach dem entsprechenden Buchstaben der Position 199, Punkt 2.

Erleichterungen bei der Lösung der Patente pro 1927.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 14. Dezember 1926 L. DPO 14651/III folgende Verordnung betreffend die Lösung der Patente herausgegeben.

Das Finanzministerium verlängert mit Gültigkeit für das Jahr 1927 das Rundschreiben Nr. 96 vom 27. Januar 1925 L. DPO. 667/III/25, welches die Finanzkammern ermächtigt Bewilligungen zur Lösung von Patenten III. Kategorie herausgeben zu dürfen, wenn in einem Geschäft auch Artikel feinerer Gattung geführt werden. Diese Erleichterung kann für das Jahr 1927 nur dann erteilt werden, wenn der Umsatz des betreffenden Unternehmens im zweiten Halbjahre des Jahres 1925 nicht mehr als 15.000 Zł betragen hat und die Waren feinerer Ausführung höchstens 5% des Gesamtwarenlagers betragen.

Das Finanzministerium verlängert mit Gültigkeit für das Jahr 1927 das Rundschreiben vom 19. April 1926 Nr. 156, L. DPO 5549/III/26, welches die Finanzkammern ermächtigt Bewilligung auf individuelle Gesuche zu erteilen: 1. zur Lösung eines Patenten IV. Kategorie, wenn das Unternehmen nur eine sechssitzige Autodroschke besitzt; 2. zur Lösung eines Patenten III. Kategorie, für Unternehmen, welche nicht mehr als drei höchstens sechssitzige Autodroschken besitzen. Wenn diese Unternehmen nicht nur allein durch die Besitzer, sondern auch durch fremde Hilfskräfte bedient werden, hat keinen Einfluß auf diese Erleichterungen.

Das Finanzministerium verlängert mit Gültigkeit für das Jahr 1927 das Rundschreiben Nr. 144 vom 20. Januar 1926, welches den Buchhandlungen die Bewilligung erteilt ein Patent III. Kategorie lösen zu dürfen, auch wenn Papierwaren nebenbei geführt werden. Diese Erleichterung gilt nur für diese Unternehmen, die ausser dem Inhaber oder seinem Stellvertreter nur eine Hilfskraft beschäftigten und der Umsatz im zweiten Halbjahr 1925 nicht mehr als 15.000 Złoty betragen hat.

Schließlich ermächtigt das Finanzministerium die Finanzkammern auf Grund des Art. 94 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 auf individuelle Gesuche, welche entsprechend belegt werden müssen Apotheken auf Grund eines Patenten III. Kategorie führen zu dürfen, wenn der Umsatz des zweiten Halbjahres 1925 nicht mehr als 15.000 Zł betragen hat.

Diese Erleichterungen können auch neu entstandene Unternehmen genießen, wenn die provisorische Schätzung keinen größeren Umsatz als halbjährlich 15.000 Zł angenommen hat.

Das Finanzministerium bemerkt hiezu, daß diese Erleichterungen nur auf Grund individueller Gesuche nach durch die I. Instanz eingeholter Begutachtung erteilt werden können und wenn festgestellt wird, daß die Lösung eines höheren Patenten dem Unternehmen empfindlichen Schaden verursachen würde.

Gleichzeitig verordnet das Finanzministerium für den Verkauf von Trafikaten keine gesonderten Patente zu fordern, wenn der Verkauf in Restaurationen, Buchhandlungen und sonstigen Handlungen nebenbei in demselben Lokale vorgenommen wird.

Stempelgebühren ab 1. Januar 1927.

Wie bekannt tritt ab 1. Januar das neue Stempelgesetz in Kraft und werden verschiedene Anfragen an uns gelangen. Wir werden alle Anfragen hier im Blatte veröffentlichen, damit alle unsere geehrten Bezieher informiert sind:

1. Frage: Wie sind Auftragsbestätigungen, in welchen die Preise eingesetzt sind, zu stempeln?

2. Frage: Sind Auftragsbestätigungen, wo keine Preise notiert sind, stempelfrei?

3. Frage: Sind Aufträge, welche von den Firmen einlaufen und mit Preisen versehen sind, stempelpflichtig?

1. Antwort: Art. 72 des Gesetzes lautet: Ein Schriftstück, das die vollständige oder teilweise Ausführung eines Vertrages über den Verkauf einer beweglichen Sache durch den Verkäufer bestätigt, unterliegt, sofern es den Betrag für die verkaufte Sache angibt, einer Gebühr in der Höhe von a) zwei pro mille, von dem Betrage der Forderung, wenn entweder der Verkäufer oder der Erwerber den Kaufvertrag im Bereich seines, der Gewerbesteuer unterliegenden oder gesetzlich von dieser Steuer befreiten Unternehmens abgeschlossen hat — mit Ausnahme des Kaufs von Wald zur Abholzung; b) ein Prozent des Forderungsbetrages — in den anderen Fällen.

2. Antwort: Die Form des Schriftstückes und die Art der Anbringung des Namens oder der Firma des Ausstellers auf dasselbe ist bedeutungslos; ebenfalls ohne Bedeutung ist es, daß solches Schriftstück als Abschrift bezeichnet wird.

3. Ein schriftlich niedergelegter Verkaufsabschluß, welchen entweder der Käufer oder der Verkäufer im Rahmen seines Geschäftes abgeschlossen hat, welches letzteres der Gewerbesteuer unterliegt, ist stempelfrei, wenn der Auftrag nur von einer Partei unterfertigt ist und weder notariell noch gerichtlich beglaubigt wurde.

Aus diesem geht hervor, daß ein Kaufvertrag, eine sogenannte Kommissionskopie nur dann der Stempelpflicht unterliegt, wenn beide Teile, sowohl der Käufer als auch der Verkäufer das Schriftstück unterfertigt haben und dieses notariell oder gerichtlich beglaubigt wurde. (Entnommen der Broschüre: Stempeltarif in alphabetischer Reihenfolge geordnet von Achilles Rosenkranz, Abteilungsleiter im Finanzministerium, Verlag Buchhandl. F. Hoesick, Warszawa.)

Vom Vereine zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Cieszyn dankt allen, welche durch ihre Mitarbeit den Konzertabend am 11. Dezember 1926 ermöglicht haben. Es konnte mit einer annehmbaren Einnahme gerechnet werden und wird es möglich sein weitere Tuberkulosekranke kostenlos zu unterstützen.

Kredite für Handwerker.

Towarzystwo oszczędności i zaliczek in Cieszyn fordert nachstehende Berichtigung: Der zugewiesene Kredit im Betrage von 30.000 Zł wurde 44 Kreditnehmern im Betrage von 19.970 Złoty zugeteilt, während 3000 Zł an die Kasa kredytowa und 7000 Złoty dem Polski Związek mieszczański in Bielsko zugewiesen wurde. Darüber wurde auch die PKO verständigt.

Von den obigen 19.970 Zł erhielten: 6 Fleischer, 9 Schuhmacher, 4 Schmiede, 12 Tischler, 4 Schneider, 1 Müller, 2 Mechaniker, 1 Ofensetzer, 1 Bäcker, 1 Friseur, 1 Wagner, 1 Maurermeister, 1 Weber. Die einzelnen Kredite bewegten sich zwischen 200 bis 1000 Zł.

Außerdem hat die Bank laut eigenen Büchern noch an weitere 60 Gewerbetreibende Kredite aus eigenen Fond erteilt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNQUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliséé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAZY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stóp Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łazienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, węglowe, kwasowe, parowe, tlenowe, fawowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel, Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

PANEUROPÄISCHE UNION ZENTRALBÜRO WIEN.

Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9 woselbst Anmeldeformulare erhältlich sind. Mitgliedsbeitrag pro 1926 ö. S. 3.—, Zł. 4.—.

DER NEUE STEMPELTARIF

in alphabetischer Zusammenstellung von **ACHILLES ROSENKRANZ** Abteilungschef im Finanzministerium Verlag Buchhandlung F. HOESICK, Warszawa

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden.

In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvollen

Reklame

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. Dezember 1926.

Nr. 101.

1927

Das alte Jahr wird allegorisch immer als Greis, das neue Jahr als Kind abgebildet. Man dokumentiert damit ganz richtig, daß man im Laufe eines Jahres alt und grau werden kann, wenn man nicht von Natur aus ein widerstandsfähiges Individuum wäre.

Wieder sind wir um ein Jahr älter geworden und man kann gerade nicht behaupten, daß wir viel Angenehmes erlebt hätten. Nichts hat sich gebessert; alle Hoffnungen, die wir in der Sylvesternacht für das neue Jahr schöpften, haben getrogen. Im Jahre 1926 haben wir sehr viel mitgemacht und man muß zufrieden sein, daß es nicht noch ärger geworden ist.

Der Złoty, der im Dezember 1925 stark gefährdet war, hat sich etwas gebessert und was als ganz bedeutender Vorteil gebucht werden muß, er hat sich stabilisiert. Man kann mit Złoty rechnen, was im Geschäfte von ganz besonderer Wichtigkeit ist.

Die Regierung hat den Zinsfuß mit Gewalt heruntergedrückt. Dieses Herunterdrücken ist ungesund; ein normaler Fall des Zinsfußes wäre richtiger gewesen. Die Herabsetzung eines Preises oder der Höhe eines Zinsfußes erfolgt normaler Weise ausnahmslos nur dadurch, daß Überfluß an Waren oder an Geld eintritt und muß selbstverständlich bei geringerer Nachfrage eine Preissenkung eintreten. Wenn diejenigen, die Geld zu verleihen haben, für dieses Geld keinen Absatz finden, dann müssen sie mit dem Zinsfuß heruntergehen. Eine gewaltsame Herabsetzung aber ist ungesund, denn wir sehen in der Praxis, daß man weder 16 noch 18 Prozent Zinsen bezahlt, sondern bedeutend mehr, um nur überhaupt Bargeld zu bekommen.

Alles seufzt unter den Steuern. Jeder Kaufmann würde gern auch noch höhere Steuern bezahlen, wenn er nur das Geschäft darnach hätte. Man kann ganz einfach keine größeren Geschäfte machen, da einem die Mittel dazu fehlen. Das Betriebskapital ist durch die verschiedenen Zufälle, wie Markinflationen, Złoty-sturz, Geldumtausch und so weiter, vollkommen aufgezehrt worden und Kredite sind nur sehr schwer zu bekommen. Insoweit wir nicht eine allgemeine, große, ja sogar sehr große Anleihe erhalten, ist an eine Besserung der Wirtschaftslage absolut nicht zu denken. Erst müssen wir eine Anleihe bekommen, dann erst kann die Wirtschaftslage gebessert werden; auf andere Art kommen wir nicht ans Ziel.

Die politischen Verhältnisse haben sich im abgelaufenen Jahre grundlegend geändert und kann es nur die Zukunft zeigen, ob wir in ruhigeres politisches Fahrwasser gelangt sind. Industrie und Kaufmannschaft sind an der Politik nur insofern interessiert, als politische Reibungen die Wirtschaftslage verschlimmern können. Eine ruhige, politische Situation ist der allgemeine Wunsch der Wirtschaftskreise. Wir hoffen, daß das neue Jahr nicht ärger sein wird, als das abgelaufene, zumal unsere Wünsche sehr bescheiden geworden sind.

Polens Handelsbilanz

In unserem Blatte ist schon wiederholt darüber geschrieben worden, daß es unmöglich sein wird den bisherigen Zustand aufrecht zu erhalten und die Einfuhr nach wie vor zu verhindern. In der »Baltischen Presse« finden wir darüber einen Auszug aus einem Gespräche mit Staatssekretär a. D. Dr. W. Fajans, der seinerzeit im polnischen Finanzministerium tätig gewesen ist und als hervorragender Wirtschaftspolitiker bekannt ist:

Ein Studium der polnischen Handelsbilanz im Laufe der letzten zwei Jahre bringt uns vor allem zu der Folgerung, daß die Verbesserung der Handelsbilanz um 840 Mill. Goldzłoty fast ausschließlich ein Resultat der Drosselung des Importes ist, das heißt eines Zustandes, der ungünstig für die polnische Republik ist.

Logischerweise drängt sich nunmehr dem Wirtschaftler die Frage auf, von der für Polen so viel abhängt: ob dieser Zustand von Dauer ist.

Wir können mit einem bestimmten Nein antworten.

Die Struktur der polnischen Handelsbilanz in den letzten zwei Jahren ist das Resultat der herabgeminderten Kaufkraft des polnischen wirtschaftlichen Organismus, insbesondere der Konsequenz der verringerten Konsumtionskraft der mit Landwirtschaft beschäftigten Schichten. Diese Reduktion der Kaufkraft hängt zusammen mit der Gestaltung der Preise sämtlicher Ackerbauprodukte. Während noch vor einem halben Jahre das Brotgetreide in Warszawa ca. 17 Zł pro 100 kg, die Kartoffel nicht ganz 3 Zł betrug, ist auf diesem Gebiete in der letzten Zeit trotz der durchwegs guten Ernte aber wieder im Zusammenhang mit der Weltkonjunktur und der Liquidierung der Exporteinschränkungen, eine radikale Änderung eingetreten. Das Brotgetreide ist von 17 auf 40, Kartoffel von nicht ganz 3 auf nicht ganz 7 Zł pro Zentner gestiegen. Dies bedeutet also in kurzer Zeit eine Preiszunahme der landwirtschaftlichen Produkte von ca. 100%, während in derselben Zeit industrielle Artikel im Preise lediglich um 30 bis 50% zugenommen haben. Diese Aneinanderstellung läßt uns zu folgender Konstatierung gelangen: die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Produkte im Verhältnis zu den industriellen hat sich vergrößert. Die Konsequenzen dieses Tatbestandes sind überaus günstig für die polnische Industrie, diese Konjunktur bringt aber wieder ein Aufleben des Importes mit sich. Daß sich dieser Prozeß tatsächlich in dieser Richtung entwickelt, beweisen bereits die Handelsabrechnungen der letzten Monate, in denen der Überschub des Exportes über den Import konsequent abnimmt: er betrug im Juli 55, im August 36, im September 29, im Oktober nur mehr 16 Millionen Złoty.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß noch ein anderer Faktor zur Hebung der Kaufkraft im Lande und somit direkt zur Hebung des Importes nach Polen beiträgt. Die diesjährige Ernte ist noch nicht zu Geld gemacht worden. Breiteste Kreise der Landproduzenten haben bisher ihre Zahlungen durch Verkäufe anderer Art

gedeckt: statt dem Getreide, das noch in den Kammern liegt, wurden Eier, Mehl, Geflügel usw. in großen Massen verkauft. Die diesjährige Ernte bleibt also noch in weiterer Folge eine Kaufkraftpotenz, die sich auf die Entwicklung der Industrie und des Importes in den nächsten Monaten auswirken wird.

Unbegründete, im Zusammenhang mit den Aussichten auf den gesteigerten Import, zum Ausdruck gebrachte Befürchtungen über den Kurs der Valuta können hier nur mit wenigen Worten gestreift werden. Wenn im Interesse des Zahlungsmittels selbstverständlich alles geschehen muß, um die Handelsbilanz stark aktiv zu gestalten, so ist zu seiner Aufrechterhaltung nichtsdestoweniger eine vollkommene Drosselung des Importes nicht notwendig (ebenso nicht das hervorragende Paßgesetz, die Red.). Polen kann sich bei allen Rücksichten auf die Stabilität des Złotykurses ein Anwachsen des Importes ruhig erlauben. Schon deswegen, weil in der letzten Zeit der Złoty wieder, sowohl ziffergemäß als auch psychologisch, stark ist. Während trotz Aufhebung der Sperre die Nachfrage nach Devisen durchwegs normal ist und auch jene Spuren einer Flucht aus der eigenen Valuta verschwunden sind, die sich im Vorjahr, gelegentlich der Kursschwankungen vereinzelt bemerkbar gemacht hatten, ist gleichzeitig der Devisenvorrat der Bank Polski bedeutend gestiegen.

Zusammengefaßt kann also gesagt werden, daß im Zusammenhang mit der Gestaltung der inneren wirtschaftlichen Verhältnisse Polens mit einer Zunahme des polnischen Importes zu rechnen ist, die jedoch auf die Stabilität des Złotykurses keinen Einfluß nehmen wird.

Wo bleibt die Umsatzsteuer-Ermäßigung für den Engros-Handel?

Vor einigen Wochen hat laut offiziellen Mitteilungen der Finanzminister eine Verordnung herausgegeben, daß mit sofortiger Gültigkeit die Umsatzsteuer für den gesamten Engros-Handel auf 1% herabgesetzt wird, so daß die Engrossisten nunmehr für die Artikel des ersten Bedarfes 5% und für die übrigen Waren 1 1/4% Umsatzsteuer zu bezahlen hätten.

Diese Steuerermäßigung ist von sämtlichen Handelskreisen auf das wärmste begrüßt worden und erwartete man stündlich diese so wichtige Verordnung. Sie kam nicht. Dafür bekamen wir jedoch einige Tage später die Mitteilung, daß ein Abteilungschef des Finanzministeriums diese Verordnung aus eigener Machtvollkommenheit nicht veröffentlichte ließ und diese deshalb nicht in Kraft treten konnte. Die Zeitungen schrieben über diesen Vorgang eines hohen Beamten, der Finanzminister war entrüstet und man versprach der Kaufmannschaft nunmehr diese Verordnung vom 1. Januar in Kraft treten zu lassen.

Der 1. Januar steht knapp vor der Tür und die Verordnung ist bisher nicht veröffentlicht worden. Warum? fragt die Kaufmannschaft. Ein Kommentar über die Angelegenheit möchte konfisziert werden, weshalb wir darüber schweigen wollen.

Ein interessantes Dokument.

Eine Verkäuferin, mußte vom 1. August 1921 bis zum 31. Mai 1925 monatlich 12 Złoty der Pensionsversicherung an Prämien abführen. Es ist ganz gleichgültig, ob der Chef dies bezahlt oder ihr Gehalt um den Betrag geschmälert wird. Nunmehr bekam sie die Mitteilung, daß ihr 18 Złoty und 10 Groschen rückvergütet werden, zumal sie nach dem Auslande übersiedelt.

45 Monate wurden je 12 Złoty eingezahlt, was eine Summe von 540 Złoty ausmacht, wenn man schon die Zinsen nicht berücksichtigt. Für diese enorme Summe, welche die Verkäuferin weniger an Gehalt bekam, erhält sie heute eine Entschädigung von 18 Złoty. Ein Kommentar hiezu ist vollkommen überflüssig.

An unsere geehrten Bezieher.

Wir haben uns erlaubt an unsere geehrten Bezieher außerhalb Cieszyn diesmal wieder die Erlagscheine einzeln per Drucksache zu übersenden und ist auf jedem Erlagschein derjenige Betrag vorgemerkt, welcher uns an Bezugsgebühren zukommt.

Die Bezugsgebühren betragen vierteljährlich Zł 7.70 und können diejenigen, welche den Betrag bis zum 10. Januar 1927 uns einsenden sich 70 Groschen als Skonto abziehen. Zahlungen nach dem 11. Januar können nur ohne Skonto vorgenommen werden.

Da wir unseren Verpflichtungen nachkommen wollen, bitten wir allseits uns die Bezugsgebühr bis zum 10. Januar 1927 gütigst senden zu wollen.

Bank Polski, ihre Filialen und Vertretungen.

Zentrale in Warszawa, Jasna 9.

Filialen: Białystok, Bielsko, Brześć, Bydgoszcz, Częstochowa, Drohobycz, Gniezno, Grodno, Grudziądz, Inowrocław, Jarosław, Jasio, Kalisz, Katowice, Kielce, Kraków, Kołomyja, Król. Huta, Leszno, Lidzbark, Lublin, Lwów, Łomża, Łódź, Łuck, Nowy Sącz, Ostrów, Piotrków, Płock, Poznań, Przemyśl, Radom, Równe, Rybnik, Siedlce, Sosnowiec, Stanisławów, Starogard, Suwałki, Tarnopol, Tarnów, Tczew, Tomaszów Mazowiecki, Toruń, Wejherowo, Wilno, Włocławek.

Vertretungen: Baranowicze, Brodnica, Buczacz, Chełmno, Chojnice, Chrzanów, Ciechanów, Cieszyn, Czortków, Dąbrowa Górnicza, Jędrzejów, Kartusy, Kobryń, Koło, Ronin, Końskie, Kościan, Kowel, Krosno, Lipno, Łęczyca, Łowicz, Łomżyński, Mielec, Mława, Nakło, Nowogródek, Olkusz, Ostrowiec, Ostrów, Oświęcim, Pabjanice, Pińsk, Płońsk, Pszczyna, Radom, Rawa Mazowiecka, Rawicz, Rypin, Sanok, Sieradz, Stryj, Śniatyn, Świecie, Tarnobrzeg, Tarnowskie Góry, Wadowice, Wąbrzeźno, Wągrowiec, Wołkowysk, Zakopane, Zamość, Zduńska Wola, Zgierz, Żyrardów.

Bank Gospodarstwa krajowego und ihre Filialen.

Zentrale in Warszawa, Królewska 5.

Filialen: Biała, Białystok, Bydgoszcz, Cieszyn, Drohobycz, Katowice, Kołomyja, Kraków, Lublin, Lwów, Łódź, Oświęcim, Poznań, Przemyśl, Równe, Stanisławów, Tarnów, Wilno, Żywiec.

Fakturenstempelskala ab 1. Januar 1927.

| Fakturen bis | 20 Zł stempelfrei |
|--|-------------------|
| über 20 " | 50 " 0.10 |
| " 50 " | 100 " 0.20 |
| " 100 " | 150 " 0.30 |
| " 150 " | 200 " 0.40 |
| " 200 " | 250 " 0.50 |
| " 250 " | 300 " 0.60 |
| " 300 " | 350 " 0.70 |
| " 350 " | 400 " 0.80 |
| " 400 " | 450 " 0.90 |
| " 450 " | 500 " 1.— |
| " 500 " | 550 " 1.10 |
| " 550 " | 600 " 1.20 |
| " 600 " | 650 " 1.30 |
| " 650 " | 700 " 1.40 |
| " 700 " | 750 " 1.50 |
| " 750 " | 800 " 1.60 |
| " 800 " | 850 " 1.70 |
| " 850 " | 900 " 1.80 |
| " 900 " | 950 " 1.90 |
| " 950 " | 1000 " 2.— |
| 1000 von je angefangenen u. ganzen 50 Zł je 0.10 | |

Der zehnprozentige Aufschlag auf die Stempelpreise bleibt nach wie vor auch für das Jahr 1927 aufrecht.

Das Gesetz über den Wirtschaftsfond.

Trotzdem sich alle Handel und Industriezweige seinerzeit gegen das Gesetz über den schlesischen Wirtschaftsfond ausgesprochen haben, hat es der schlesische Sejm für richtig befunden, dieses Gesetz zu beschließen.

Wohnungen, Geschäftslokale, Eintrittskarten für Schausstellungen, sowie elektrisches Licht werden durch diese neue Steuer verteuert. Ob dadurch die Arbeitslosigkeit, der die Einkünfte dieser Steuer gewidmet werden sollen, vermindert wird, ist sehr zweifelhaft. Es ist ein alter Lehrsatz, daß die Erhöhung der Steuern den Konsum verringert und die Arbeitslosigkeit erhöht.

Ein Vorschlag.

Das Bettlerunwesen und die Sammlertätigkeit müssen seitens der Kaufmannschaft bekämpft werden, da viel zu große Anforderungen an die Wohltätigkeit gerade dieser Kreise gestellt werden. Jeder Kaufmann, auch der kleinste wird niemals einen Bettler oder einen Sammler abweisen und je nach Möglichkeit und der Bedürftigkeit, zur Linderung der allgemeinen Notlage beitragen. Das Sammeln und das Betteln in den Geschäftslokalen ist bequemer, als der Besuch der Wohnungen für diese Zwecke. Es kommen in die Geschäftslokale durchschnittlich zehnmal so viel Bettler und Sammler als in die Wohnungen.

Um das Sammeln und Betteln zu verteilen und nicht gerade eine Klasse mehr zu belasten als die andere, andererseits die Kaufleute doppelt und dreifach geben müssen, da man zu ihnen ins Geschäft und gesondert in die Wohnung kommt, wird den Wohltätigkeitsvereinen folgender Vorschlag unterbreitet.

Sämtliche Wohltätigkeitsvereine eines Bezirkes oder auch mehrerer Bezirke treten zusammen und suchen um die Bewilligung einer Wohltätigkeitslotterie an. Die Lose müssen billig sein und dürften 1—2 Zł per Stück kosten. Jeder Kaufmann wird sich je nach den Umsätzen zur Abnahme einiger solcher Lose verpflichten. Die Vereine werden verlaubten welche Kaufleute diese Lose an die Kunden gratis abgeben werden und zwar in der Weise, daß z. B. bei einem Einkaufe von je 20 Zł ein Los gratis der Kunde verabfolgt wird. Dies bedeutet ein Skonto von 5%, welcher Betrag von jedem Kaufmann bei Barzahlungen gewiß gern gegeben wird. Die Kaufleute werden auf Grund ihrer Umsätze den Vereinen ihre Zuwendungen durch Abnahme der Lose machen, heben den Umsatz durch diese Einrichtung und die Vereine kommen leichter als durch die verschiedenen Sammlungen zu ihrem Beitrag. Die Regierung wird bestimmt den Wohltätigkeitsvereinen diese Lotterie gestatten. Die Gewinnste müssen durchwegs in Gebrauchsgegenständen ausgezahlt werden, welche wieder zur Hebung des Umsatzes bei den Kaufleuten, wo diese Gewinnste eingekauft werden, beitragen können. Es wäre dies eine Beseitigung des Bettler- und Sammlerunwesens, die in einer solchen Weise erfolgt, daß allen ausnahmslos gedient wird.

Erste Teschner Warenmusterschau, Frühjahr 1927.

Die Arbeiten für die Erste Teschner Warenmusterschau, welche im April—Mai 1927 in Cieszyn abgehalten werden soll, sind in vollstem Gange. Die Anmeldungstermine wurden verlängert und können noch Anmeldungen erfolgen.

Das Komitee dieser Warenmusterschau appelliert an die Bielitzer Industrie, sich vollständig zu beteiligen. Wenn auch der Gewinn nicht in die Augen springend sein kann, so ist es eine moralische Verpflichtung diese Ausstellung zu unterstützen. Zum ersten Male wird die Teschner Schlesische Industrie geschlossen auftreten und Polens Kaufmannschaft zeigen, was wir im Teschner Schlesien leisten können.

Es werden große Propagandavorbereitungen getroffen. Alles wird in Bewegung gesetzt werden, um einen entsprechenden Besuch zu schaffen. Verschiedene internationale Veranstaltungen sind vorgesehen, die schon allein ein großes, internationales Publikum herbeilocken werden.

Die Bielitzer Industrie wird dringendst gebeten sich ohne Ausnahme anzumelden und werden weitgehendste Bequemlichkeiten für jede Firma zugesichert. Die Zahlungskonditionen werden erleichtert, Vertreter kostenlos zur Verfügung

**LEIPZIGER MESSE****Europas günstigster Einkaufsplatz!**

Frühjahrsmesse: 6. bis 12. März

11.000 Aussteller aus 21 Ländern — 150.000 Einkäufer aus 44 Ländern — 1.600 Warengruppen aus sämtl. Branchen: Von der Stecknadel bis zum Lastkraftwagen.

Verlangen Sie nähere Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, Cieszyn und das Messamt Leipzig.

gestellt, damit nicht eigenes Personal hier tagelang anwesend sein muß. Die Ausstellungskanzlei ist zu jeder Information bereit und wird jede Anfrage sorgfältigst beantworten.

Neuer Telefonanschluß.

Das »Bürger-Kasino« in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, 1. Stock bekam neuen Telefonanschluß unter Nummer 207.

Das ist praktisch.

Die Industrie bringt täglich absatzfähige Neuheiten für den In- und Auslandsmarkt. Auskünfte über Fabrikanten oder Erfinder der hier genannten Neuheiten erteilt die Handelsauskunftei der Leipziger Messe. Rückporto ist beizufügen.

Der Handweb- und Stopfapparat gestattet leichtes Ausbessern aller Webwaren. Durch eine bequem angeordnete in Häkchen gezogene Fadennette schiebt man einfach den Querfaden mittels einer Nadel durch und wendet dann die beweglichen Häkchen, wodurch ein Wechsel der Fäden erfolgt. So entsteht ein neugewebter Flicker ohne Nähmaschine und ohne daß jeder Faden einzeln aufgehoben oder gesucht werden muß.

Der leuchtende Schreibstift gestattet das Schreiben und Lesen im Finstern. Das Blei ist, wie bei jedem Drehbleistift, regulierbar, alle Teile sind leicht auswechselbar. An der Spitze befindet sich die Birne, die Batterie in der Hülse. Durch Drehen wird der Kontakt hergestellt.

Ein praktischer Taschenhalter, kann in der Tasche mitgeführt werden und soll das Vergessen und Umherliegen der Handtaschen verhindern. Er wird auf den Rand des Tisches aufgelegt und Handtasche, Pelz oder Aktentasche daran gehängt.

Von der Handelskammer.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß Privatfirmen, welche sich an der Mustermesse in Mailand beteiligen wollen, ihre Anmeldung direkt an das Ausstellungskomitee: Fiera Internazionale die Milano senden müssen. In dem polnischen Regierungspavillon können nur diejenigen privaten Firmen ausstellen, welche Gegenstände für Kunst und Dekoration erzeugen. Die Mustermessen finden in der Zeit vom 12. bis 27. April 1927 statt.

Die Eisenbahndirektion gibt bekannt:

1. Wegen Überfüllung der Station Katowice wird die Güteraufnahme bis zum 22. Dezember gesperrt und nur Selbstladegüter und Transit nach dieser Station aufgenommen. Ausgenommen hiervon sind lebende Güter und solche für die Provisionierung.

2. Wegen Überfüllung der Station Łódź Fabr. wird ab 18. Dezember bis auf Widerruf ein Zuschlagstermin für Lieferungen von Kohlen für diese Station eingeführt.

Mißgriffe.

Seit dem Kriegsende wird in ganz Europa experimentiert. In allen Ländern finden sich Wirtschaftspolitiker, die verschiedene, vor dem Kriege nicht angewendete Methoden einführen möchten und dadurch Land und Leute zu Grunde richten. Wenn man sich ein wenig Mühe gibt und umherschaut, kann man sehr leicht die Fehler, die bereits andere Länder begangen haben, vermeiden.

In der österreichischen Presse bemerkt man eine gewisse Kampagne gegen die bisherige Steuerpolitik des Finanzreferenten von Wien, namens Breitner. Breitner ist Sozialdemokrat und fordert als solcher, daß der Unternehmer alles trägt und von seinen Verdiensten so viel abliefern, daß für alle da ist. Man muß zugeben, daß Breitner fürs Volk viel getan hat. Es wurden tausende Wohnungen gebaut u. sonstige Einrichtungen geschaffen. Dafür sind aber die Unternehmer vollkommen zu Grunde gerichtet und sind sogar die Arbeitslosen gegen diese rücksichtslose Steuerpolitik, wie ein Wiener Blatt schreibt.

Was versteht man unter einem Unternehmer? Dieser Begriff umfaßt alles, was in der Lage ist Arbeit zu geben. Vom kleinsten Greisler, der einen Lehrbuben beschäftigt, bis zum Großindustriellen, der tausenden Arbeitern Beschäftigung verschafft. Wir vermeiden absichtlich in Bezug auf die Industriellen zu sagen, daß sie tausenden Arbeitern das Brot geben. Bleiben wir dabei, daß sie ihnen Beschäftigung schaffen.

Die Arbeitslosigkeit in Wien steigt von Tag zu Tag. Während einerseits die Stadt Wien noch niemals so große Mengen flüssiger Kapitalien und solch enorme Besitzungen besaß, stirbt auf der anderen Seite Wien vollkommen ab.

Industrie, Handwerk und die Kaufmannschaft gehen vollkommen zu Grunde, weil man aus ihnen das Betriebskapital ausgesaugt hat, welches dazu verwendet wurde, um tausende Wohnungen in Wien zu bauen und Geldmittel in Mobilien anzulegen.

Man darf weder im Staate noch in einer Stadt durch Steuergelder Investitionen vornehmen. Investitionen, wie sie heute gemacht werden, können nur durch Anleihen gemacht werden, niemals durch die Steuerschraube. Man darf einer Generation nicht diese enormen Opfer auferlegen, welche nötig geworden sind, um das aufzubauen, was der Weltkrieg zerstört hat. Die Steuern dürfen nur zur Führung des Staatshaushaltes verwendet werden, niemals aber für solche Ausgaben, welche Investitionen bedeuten.

Aus dem Fehler des Breitner in Wien gemacht hat, sollen wir lernen. Auch bei uns versucht man die Steuern so zu erhöhen, daß alles damit gedeckt wird; man vergißt aber, daß man dem Unternehmer das Betriebskapital fortnimmt. Im November hat die Steuerschraube bei uns 206 Millionen Złoty aus dem Wirtschaftskörper herausgezogen, im Dezember vielleicht noch mehr oder zumindest ebensoviel. Es ist dies kein Verdienst unserer Finanzverwaltung, sondern nur das der Exekutore. Man sollte aber doch nicht daran vergessen, daß der Unternehmer verschwindet und man statt Milch bald Blut aus der Melkkuh bekommen wird.

Tschechisch und Polnisch Teschen.

Ein Lokalblatt berichtete über das Weihnachtsgeschäft wie folgt: In Poln. Teschen war das Weihnachtsgeschäft am goldenen Sonntag gleich Null und hat hiezu die schlechte Witterung sehr viel beigetragen, da die Kunden es vorgezogen haben, bei einem solchen Wetter nicht auszugehen. In Tschechisch Teschen konnten die Geschäftsleute über einen schlechten Geschäftsgang am goldenen Sonntag nicht klagen. Ungeachtet des Regens, fluteten die Menschen durch die Straßen und alle Geschäfte waren voller Kunden.

Zur Orientierung derjenigen, die diese beiden Orte nicht kennen, muß hinzugefügt werden, daß nur eine Brücke diese Orte trennt und wahrscheinlich in Tschechisch Teschen dasselbe Wetter war wie in Polnisch Teschen.

Polnisch Teschen ist dem Ruine preisgegeben. Dieses Verhängnis kann nur die Regierung in Warszawa aufhalten, wenn sie der Stadt das gibt, was ihr gebührt.

Warum kauft man eher in Tschechisch Teschen wie in Polnisch Teschen? Diese Frage ist damit nicht beantwortet, daß drüben alles billiger und besser ist. Nein! denn auch auf polnischer Seite findet man hie und da gute und billige Ware, aber nur sehr selten und in den wenigsten Geschäften. Die Kaufmannschaft in

Polnisch Teschen hat schon sehr viel mitgemacht und sind die Lager vollkommen deffortiert. Die Lager aber aufzufrischen, dazu gehört vor allem Geld oder Kredit, welches letzteres den Tschechisch Teschner Kaufleuten in ausreichendem Maße zur Verfügung steht. Der Kaufmann drüben schreibt eine Korrespondenzkarte und bekommt die Waren sofort per Bahn oder per Post zugesendet; er sucht das aus, was ihm paßt und kann nicht passendes retour senden. Außerdem und das ist das Wichtigste, erhält er Warenkredit bis zu sechs Monaten.

Ganz anders liegt die Sachlage auf unserer Seite. Geld bekommt der Kaufmann überhaupt nicht. Hat er Rimessen seiner Kunden, so kann er von einer Bank zur anderen laufen und überall schüttelt man die Schultern, aber Geld bekommt er keines. Einmal steht man vor dem Ultimo, dann hat man, was meistens der Fall ist, kein Geld und so prasseln die Ausreden der Herren Bankdirektoren auf den Kaufmann nieder. Er kann sich die Rimessen einmarinieren lassen. Dann leiden wir auch ganz gewaltig durch die Einfuhrsperre. Einen großen Teil der in Tschechisch Teschen einkaufenden Kunden der polnischen Seite könnte man bedienen, wenn man die Ware in der entsprechenden Auswahl hätte. Gesuche um Einfuhrbewilligung werden abgewiesen und verlieren die Kaufleute auch noch die voraus gezahlten Gebühren.

Insolange es nicht möglich sein wird den Kunden dasselbe zu bieten, wie in Tschechisch Teschen, so lange wird es den Kaufleuten in Polnisch Teschen nicht besser, sondern immer ärger gehen. Wir brauchen für Polnisch Teschen einen ausreichenden Eskomptkredit ohne jeder Protektion und die Einfuhrbewilligung für diejenigen Waren, welche für die hierortige Kunde benötigt werden, damit sie nicht gezwungen ist, die Waren im Auslande zu kaufen.

Jubiläums-Freitisch-Fest am 8. Jänner 1927 in Cieszyn.

Die Einladungen wurden bereits verschickt. Da es trotz größter Sorgfalt immerhin möglich ist, daß irgend jemand übersehen wurde, wird höflichst gebeten, allfällige Reklamationen an Herrn Direktor Josef Guttmann in Cieszyn zu richten.

Das Jubiläums-Freitisch-Fest wird eine Fülle von originellen Überraschungen bieten, sodaß ein Besuch in jeder Beziehung interessant und unterhaltend werden wird.

Vom Kaufleuteverband Cieszyn.

Die P. T. Mitglieder werden ersucht ausnahmslos nur gegen Vorlage einer auf Namen lautenden gedruckten Empfangsbestätigung die Mitgliedsbeiträge zu bezahlen. Andere Zahlungsleistungen werden nicht anerkannt. Die Empfangsbestätigung gilt als Legitimation gegenüber der Kanzlei.

Charakteristische Merkmale von Holzsortimenten.

Die Zollämter erhielten seitens des Zolldepartements nachstehendes Rundschreiben, damit bei der Ausfuhr von diversem Holz einheitliche Bezeichnungen platzgreifen.

1) Grubenhölzer: Es sind dies dünne Kiefer-, Tannen- und Fichtensortimente, am dünnen Ende unter 20 cm stark, rein oder sogar halbrein (d. h. auch unter Belassung schmaler Bast- und Rindenstreifen) entrindet auf der ganzen Oberfläche und bis zu 1 m lang.

2. Telegraf- und Telefonstangen: Man versteht darunter Kiefern-, Tannen-, Fichten- und Eichensortimente im Durchmesser bis zu 20 cm einschließlich am dünnen Ende, rein (bis zum weißen Holz) entrindet, gewöhnlich von Astknorren gesäubert und von 7.5 bis 12 m lang.

3. Stangen für elektrische Leitungen: Es sind dies Kiefern-, Tannen- und Fichtensortimente im Durchmesser bis zu 24 cm am dünnen Ende, rein (bis zum weißen Holz) entrindet, gewöhnlich von Astknorren rein gesäubert und länger als 12 m. Diese Stangen müssen ganz gerade sein, jedenfalls darf die größte innere Höhe der Krümmung nicht zehn cm der Mitte der Stange überschreiten.

Über die Menge nach dem Auslande ausgeführten Stangen für elektrische Leitungen haben die Zollämter den Zolldepartement monatliche Berichte einzureichen.

4. Belgische Blöcke (Klötze): Es sind Eichensortimente entrindet oder nicht entrindet

von 2.6 m bis 2.8 m lang und von einem Durchmesser von 25 bis 33 cm am dünnen Ende.

Außerdem ist auf Grund des § 1 der Verordnung vom 1. Juli 1925 über die Aufhebung einiger Ausfuhrzölle (Dr. U. Nr. 67, Pos. 477) Espenpapierholz in rundem Zustand oder gespalten vom Ausfuhrzoll befreit; man versteht darunter rundes Espenholz von einer Stärke bis zu 22 cm einschließlich am dünnen Ende bzw. Espenholzscheite, rein entrindet und von einer Länge bis zu 1.1 m einschließlich bzw. 2.2 m (sogenannte Doppellänge).

Alle anderen als die oben genannten Holzsortimente mit Ausnahme, wie sie für Klötze und Langholz angenommen werden, sowie Espenholz aller Art, außer Papierholz sind mit dem Ausfuhrzoll zu belasten.

Dagegen sind sämtliche Holzsortimente, die nicht den Langhölzern und Klötzen zugerechnet werden können (wie z. B. Brennholz, rundes und gespaltenes Tannenpapierholz, Stangen u. s. w.), außer Espenholz, das im Punkte 3 der Position 228 des Zolltarifs genannt ist, vom Ausfuhrzoll befreit, insbesondere wiederum kommt dieser Zoll nicht für Laubholzsortimente, die kürzer als 2 m und Nadelholzsortimente, die kürzer als 3 m sind, in Frage.

Beim Abmessen des Holzes sind gewisse Abweichungen von den oben genannten Ausmaßen zulässig (Zugeständnis), die 1 cm hinsichtlich der Stärke des Holzes und 10 cm hinsichtlich seiner Länge betragen, sofern die Anzahl der Stücke, die die angegebenen Maße überschreiten, unbedeutend ist (nicht 10% der ganzen Ladung übersteigt).

Beim Messen der Durchmesser von nicht runden (ovalem) Holz ist der größte und der kleinste Durchmesser der Schnittfläche abzumessen und als maßgebenden Durchmesser das arithmetische Mittel aus diesen beiden Abmessungen zu nehmen. Beträgt z. B. der größte Durchmesser der Schnittfläche 21 cm, der kleinste Durchmesser 18.6 cm, so wird der Durchmesser für die Tarifierung ausmachen: 21 plus 18.6 gebrochen durch 2 ist gleich 19.8 cm.

Spiritushaltige Lacke und Polituren Spiritussteuerfrei.

Mit Verfügung vom 24. Juli 1926 bestätigt durch Verfügung vom 12. Oktober 1926 hat das Zolldepartement verordnet, daß aus dem Auslande eingeführte spiritushaltige Lacke und Polituren ohne Erhebung der inneren Steuer abzufertigen sind, d. h. also, daß für die nach Pos. 121, Punkt 2 zollpflichtigen Waren die Alkoholsteuer nicht zu erheben ist. DC-12666-III-26.

Polnische Handelsverträge und Danzig.

Laut Dziennik Ustaw Nr. 125 vom 23. Dezember 1926 wurden die von Polen mit Nordamerika de dato 10. Febr. 1925, Belgien und Luxemburg de dato 30. Dezember 1922, Schweiz de dato 26. Juni 1922, Dänemark de dato 22. März 1924 und Holland de dato 30. Mai 1924 geschlossenen Handelsverträge nunmehr auch auf Danzig ausgedehnt.

Dziennik Ustaw Nr. 126 enthält die Regierungserklärung, sowie den Anhang betreffend Beitritt der Republik Polen zur internationalen Konvention der Zivilprozedur unterfertigt in Haag am 17. Juli 1905.

Deutsch-russischer Transitverkehr über Polen.

Mit 1. Januar 1927 wird der direkte Verkehr mit Waren auf der Eisenbahn zwischen Deutschland und Rußland eröffnet. Die Einführung dieses direkten Frachtenverkehrs zwischen Deutschland und Rußland über Polen wird zweifellos zu einer Belebung des Warenverkehrs zwischen dem Osten und dem Westen Europas beitragen und auch die Entwicklung des Transitverkehrs Polens fördern.

Arbeitslosenversicherung.

Mit Verordnung vom 6. Dezember 1926, Dz. U. R. P. 124—717 hat der Arbeitsminister verordnet, daß die versicherte Höchstquote für Arbeiter und Angestellte von 5 Zł auf 6.60 Zł hinaufgesetzt werde. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung, somit mit 22. Dezember 1926 in Kraft.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zollentscheidungen.

Pastillen aus Zucker — in der Form der im Handel allgemein bekannten Pfefferminzpastillen — auch ohne irgendwelche Zusätze, unterliegen der Verzollung nach Position 24 Punkt 4 als Konditorwaren.

Lebende, im Wasser eingeführte Goldfische sind nach Position 37 Punkt 1 c. zu verzollen.

Das Zolldepartement hat entschieden, daß nachstehend näher beschriebene Spiegel als der Verzollung nach Position 78 Punkt 4 unterliegen, und zwar als Tafelglas mit Spiegelbelag, Spiegel im Holzrahmen und nicht Toilettespiegel; die Spiegel hatten etwa folgendes Aussehen:

1. Spiegel in Form eines Rechtecks mit marmoriertem, schmalem Holzrahmen, Höhe des Spiegels entspr. Rahmen 47 cm, Breite einsch. Rahmen 29 cm.

2. Dieselbe Form mit weißem Holzrahmen, Höhe 39 cm, Breite 26 cm.

3. Dieselbe Form mit braunen Holzrahmen, Höhe 24 cm, Breite 19 cm.

4. In ovaler Form mit weißem Holzrahmen, größte Höhe 47 cm, größte Breite 63 cm.

Nägel aus Eisendraht mit abgeschnittenem Kopf nach Position 156, Punkt 2 b.

Faßhaken aus Eisendraht mit eingebogenem, glattgeklopftem Kopf nach Position 156, Punkt 1.

Ventile für Reifen — wie sie sich im allgemeinen immer an Fahrradschläuchen befinden — unterliegen der Verzollung nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 167, Punkt 30 als Luftventile.

1. Ein Heft im Umschlag, doch ohne Einband ist nach Position 177, Punkt 22 zu verzollen.

2. Weißes Papier, nicht besonders genannt, ohne Holzmasse, mit einer nicht besonders genannten Liniatur versehen, ist nach Position 177, Punkt 6 b. entspr. röm. Ziffer plus Anmerkung 2 zu verzollen.

Unter 1. handelte es sich um ein sogenanntes „Kassabuch“. Der Einband aus satiniertem brauner Pappe ist nur geheftet. Die einzelnen Seiten des Heftes sind mit fortlaufenden Zahlen versehen. Die linken Seiten tragen den Aufdruck „Soll“, die rechten Seiten den Aufdruck „Haben“, ferner geht über beide Seiten der Aufdruck „Kassa — Konto“. Das verwandte Papier ist mit blauer und roter Liniatur gleichzeitig versehen.

Bei Muster 2. der vorstehenden Verfügung handelt es sich um mit blauer und roter Liniatur gleichzeitig versehenes Papier, wie es bei Kassabüchern und sonstigen Geschäftsbüchern üblich ist.

Schuheinlegsohlen aus Kork bzw. aus Furnierholz, von einer Seite mit Baumwollgewebe überzogen, unterliegt der Verzollung nach Position 194, Punkt 2 ohne Saumzuschlag.

Magnesiumpatronen, die aus Aluminiumsulfat in Pulver und — abgesondert — aus Metallmagnesium in Pulver bestehen, die zusammen in einer besonderen Blechverpackung enthalten sind, die zum Verbrennen obiger Produkte darin zwecks Beleuchtung beim Photographieren bestimmt ist, unterliegt Position 112, Punkt 25 b, wie ein nicht besonders genanntes, anorganisches Produkt.

Spunde aus Holz für Fässer aus Pappelholz, im Stückgewicht unter 400 g, hergestellt mit Specialmaschinen, die Gegenstände im Charakter von Drechslerwaren erzeugen, im Hinblick auf den Wert und die Bestimmung nach Position 61, Punkt 1. d., wie kleine Drechslerwaren im Gewicht unter 400 g zu verzollen.

Elektrische Hängelaternen mit Armaturen aus Gußeisen nach dem überwiegendem Material d. h. Gußeisen, Pos. 150, Punkt 7 b. bzw. Glas Position 77, Punkt 6 a. zu verzollen.

Isoliermaterial, das aus Baumwolleinwand mit angeleimtem Glimmer in Bogen besteht, nach der Beschaffenheit der Leinwand d. h. Position 187 bzw. 188 entsprechender Punkt zu verzollen.

Gallsche Ketten, bearbeitet, wenn auch fertiggestellt und zu einer bestimmten Transmission zugepaßt, sind im Hinblick auf die Schwierigkeit der Feststellung ihrer Bestimmung nach Position 153, Punkt 8 des Zolltarifs zu

Statistisches aus Polen.

Die Lebenshaltungskosten sind gestiegen und betragen im Vergleich zu den abgelaufenen Monaten in Warszawa plus 2,6, Kraków plus 3,4, Łódź plus 2,1, Poznań plus 4,9, Budgosz plus 3,1, Katowice plus 5,1.

Die Engrospreise gestalten sich folgendermaßen: Artikel der Landwirtschaft plus 3,2, Industrieartikel plus 0,4.

Der Geldumlauf hat am 10. Dezember 1926 betragen: Insgesamt 969,869.000 Złoty, Polski Banknoten 550,953.000 Zł, Staatsnoten und

Billon: Insgesamt 418,916.000 Złoty, Staatsnoten 281,831.000 Złoty, Silberbillon 88,840.000 Zł, andere 48,245.000 Zł.

Kurse vom 11. Dezember 1926: England 43.696, Amerika 9.00, Frankreich 35.822, Belgien 125.398, Schweiz 174.18, Italien 39.599, Holland 360.73, Schweden 240.6681, Tschechoslovakei 26.72, Oesterreich 127.218, Ungarn 158.1148, Rumänien 4.6293, Dänemark 239.7496, Deutschland 214.0464, Danzig 175.116, Rußland 464,2166.

Einnahmen und Ausgaben des Staates:

| | Ausgaben: | Einnahmen: |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Wirkliche im Jahre 1925 | 1,877.116.000 | 1,738.400.000 |
| Wirkliche Januar-November 1926 | 1,627.994.000 | 1,670.354.000 |
| Wirkliche im Oktober 1926 | 151.562.000 | 181.832.000 |
| Wirkliche im November 1926 | 155.222.000 | 206.755.000 |

Einfuhr: November 1926 187,476 Tausender Papierzłoty, November 1926 107,956.000 Goldzłoty, Januar-November 1926 805,382.000 Goldzłoty, Januar-November 1925 1,552.433.000 Goldzłoty.

Ausfuhr: November 1926 288,729 Tausender Papierzłoty, November 1926 131,712.000 Goldzłoty, Januar-November 1926 1,187.271.000 Goldzłoty, Januar-November 1925 1,158.801.000 Goldzłoty.

Unser Aussenhandel.

| | Oktober 1926 | | In Tausender Goldzłoty: | | Januar-Oktober 1925 | |
|-------------|--------------|---------|-------------------------|---------|---------------------|---------|
| | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
| Insgesamt | 102182 | 117933 | 697346 | 1055559 | 1481635 | 1028772 |
| Deutschland | 25931 | 27748 | 159108 | 255925 | 462930 | 449392 |
| Amerika | 16652 | 611 | 124654 | 7656 | 198010 | 7752 |
| England | 11306 | 22377 | 71728 | 182914 | 116600 | 71676 |
| Frankreich | 9049 | 4873 | 52570 | 37447 | 84460 | 14804 |
| Oesterreich | 7275 | 8663 | 47407 | 113306 | 142773 | 125625 |
| Č. S. R. | 4790 | 8990 | 33365 | 95172 | 80596 | 106732 |
| Rumänien | 494 | 4658 | 6029 | 35390 | 22244 | 54992 |
| Dänemark | 2368 | 3683 | 11196 | 43384 | 24333 | 14035 |

Der Rest verteilt sich auf die übrigen Staaten.

verzollen, trotzdem sie Ketten für Fahrrad- bzw. Kraftwagen — oder andere Transmissionen darstellen können.

Jagdladepfropfen aus Grobfilz, Karton, Pappe und dgl. nach der Position die das Material vorsieht, aus dem sie hergestellt sind.

Lederriemen für Hüte aus dünnem Spaltleder, mit entsprechendem Ausschnitt und entsprechenden Ausmaßen, jedoch ohne Besäumung, ohne gepreßte oder gelöcherte Muster, Bändchen und dgl. Verzierungen nach Position 55, Punkt 5 des Zolltarifs.

Lederriemen für Hüte, besäumt oder mit gepreßten, gelöcherten, gestrickten oder anderen ähnlichen Verzierungen, nach Position 57, Punkt 4 b. I. wie Kleiderteile aus Leder.

Blechwaren, die zur Nachahmung von Musikinstrumenten dienen und die selbst keinen Ton oder Klang von sich geben, sondern nur bei ihrem entsprechendem Gebrauch den Gesang bzw. die Stimme der Person, die sich dieses Erzeugnisses bedient, verstärken, sogen. Singbola und dgl. nach Position 154 entspr. Punkt.

W. V. Zolihandbuch für Polen nebst Nachtrag.

(Preis 14.— Mk. Nachtrag allein 4.— Mk.)

Die Wirtschaftliche Vereinigung für Polnisch-Schlesien, Katowice, hat zu ihrem Anfang 1926 in deutscher Sprache herausgegebenen, allseitig günstig beurteilten W. V. Zolihandbuch für Polen einen Nachtrag folgen lassen. Der Nachtrag, der im Zusammenhang mit dem Handbuch selbst alle im Handbuch selbst alle im Handelsverkehr mit Polen zu beachtenden zollgesetzlichen Bestimmungen enthält bringt u. a. sämtliche zur Zeit in Polen gültigen Konventionszollermäßigungen, die Ausfuhrzölle und Außenhandelsbeschränkungen, die Bestimmungen über das Niederlassungsrecht ausländischer Kaufleute aus Handelsvertragsstaaten und eine eingehende Aufstellung derjenigen Waren, die keinerlei Einfuhrbeschränkungen unterliegen, also ohne Schwierigkeiten auch aus solchen Staaten bezogen werden können, die sich noch nicht im Handelsvertragszustande mit Polen befinden. Das Handbuch, ebenso der Nachtrag, (insgesamt 246 Seiten stark) ist übersichtlich und genau bearbeitet und erscheint für jeden praktischen Gebrauch deshalb besonders geeignet, weil es im Gegensatz zu anderen Veröffentlichungen ähnlicher Art die

Heranziehung einer Vielzahl von Supplementen überflüssig macht.

Mitteilungen der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe.

Am 1. Dezember wurden die Ratifikationsurkunden zum deutsch-schweizerischen Handelsvertrag vom 14. Juli 1926 ausgetauscht, der danach am 1. Januar 1927 in Kraft tritt. Durch Austausch der Ratifikationsurkunden ist der deutsch-lettische Handelsvertrag am 1. Dezember in Kraft getreten. Auf Grund des am 30. November erfolgten Austauschs der Ratifikationsurkunden tritt am 30. Dezember 1926 der deutsch-finnische Handelsvertrag in Kraft.

Nach einer Meldung aus Prag haben der deutsche und der tschechoslovakische Innenminister gleichzeitig eine Verordnung mit augenblicklicher Gültigkeit erlassen, wonach im Reiseverkehr zwischen beiden Staaten bei Familienpässen allen Personen der Grenzübertritt gestattet ist, die im Paß aufgeführt und deren Photographien darin enthalten sind, auch wenn sie nicht in Begleitung des eigentlichen Paßinhabers, d. h. des Familienoberhaupts reisen. Bisher durfte zwar der Inhaber eines solchen Passes diesen auch allein benutzen, aber seine Gattin und Kinder nicht, wenn sie nicht in seiner Begleitung reisten.

Vertrauensposten

sucht erfahrener Kaufmann — Branche egal — übernimmt auch Reisevertretung erster Firmen für Oberschlesien und Kleinpole. — Gef. Zuschriften erbeten unter Chiffer: „Gut eingeführt“ an die Administration des „Schlesisch. Merkur“.



Der Umriss des Berges, durch das Fenster gesehen, wirkt wie die ständig steigende Umsatzkurve eines Geschäfts, dessen Verkaufszahlen durch Warenquantität und geschicktes Inserieren von Monat zu Monat höhere werden.

Prager Mustermesse.

In einer Versammlung der Aussteller der Schuhbranche wurde bekanntgegeben, das alle Aussteller dieser Fachgruppe mit den Resultaten auf der letzten Prager Herbstmesse 1926 sehr zufrieden waren, sowohl hinsichtlich der Abschlüsse als auch in Bezug auf die Propaganda. Wiewohl wegen der Kürze der Frist keine besondere Reklame für diese Spezialbranche entfaltet werden konnte, so wurden auch zahlreiche Auslandabschlüsse konstatiert, wie der Vorsitzende der Versammlung Herr Fabrikant Kopáč hervorhob. Daher wurde seitens aller Anwesenden eine umfassende Beteiligung an der nächstjährigen XIV. Prager Frühjahrsmesse (20. — 27. März 1927) beschlossen und die Einleitung einer Spezialreklame dieser Branche für die nächste Zeit vereinbart. —

Zahlreiche Dankschreiben sind seitens in- und ausländischer Firmen wegen der überaus erfolgreichen Anbahnung beiderseitiger Handelsbeziehungen auch ausserhalb der Messezeit bei der Auslandsabteilung der Prager Mustermesse eingetroffen. So schreibt u. a. die Firma Heller u. Co. in Teplitz-Schönau, daß sie von einer Firma in Sachsen einen großen Auftrag in Tabakspfeifen erhielt und daß sie durch die Auslandsabteilung als Lieferant empfohlen worden sei. Die Firma dankt in liebenswürdiger Weise für vollständig unentgeltliche Vermittlung derart belangreicher Aufträge und empfiehlt, allseits die Intervention bei der Auslandsabteilung der P. M. M. behufs Behebung der Wirtschaftskrise. Ausser der unbedingten Beifügung einer Marke für die Antwort erwachsen ösl. Fabrikanten und Kaufleuten keine wie immer gearteten Unkosten bei Inanspruchnahme obiger sehr erfolgreich wirkenden Institution. —

Laut Bericht der ösl. Gesandtschaft in Sofia wurde in der Sitzung des bulgarischen Ministerates vom 11. Oktober 1926 beschlossen, allen Besuchern der Frühjahrsessen in Prag, soweit sie aus Bulgarien selbst kommen oder Bulgarien nur durchreisen, eine Ermässigung von 50% auf allen bulgarischen Bahnen zu bewilligen. —

Da bereits mehr als 80% aller verfügbaren Messestände der XIV. Prager Frühjahrsmesse (20. — 27. März 1927) besetzt sind und die zahlreichen Auslandsabteilungen den Rest derselben fast völlig in Anspruch nehmen, so werden etwaige ernstliche Interessenten dringend gebeten, mit ihrer Anmeldung nicht mehr zuzuwarten, da nach Neujahr aus Ständemangel für keinerlei Ständezuweisung irgendwelche Garantie übernommen werden kann. Auch muß bereits im Jänner 1927 die Drucklegung des Frühjahrsmesse-Kataloges in Angriff genommen werden und können alle Nachzügler nur in den Nachtrags-Katalog eingereiht werden, weshalb auch umgehende Erledigung der ausgeschickten Anmeldeformulare nötig ist.

Die Leipziger Messe und der Welthandel.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1927 wird am 6. März beginnen. Allgemein rechnet man damit, daß sie der Konjunkturbebung in Deutschland besonders kräftigen Ausdruck geben wird. Seit der letzten Leipziger Frühjahrsmesse haben sich in der deutschen Wirtschaft wie auch im Welthandel wichtige Wandlungen vollzogen. Die deutsche Industrie hat eine großartige Rationalisierung ihrer Produktion durchgeführt und hierdurch ihre Leistungsfähigkeit gewaltig verbessert. Demgemäß ist im Laufe des Jahres 1926 der Anteil Deutschlands am internationalen Handel stark angewachsen. Gleichzeitig hat sich auch die allgemeine Situation der internationalen Wirtschaft wesentlich verbessert. Dies kommt darin zum Ausdruck, daß sich die Zahlen der Waren-Umsätze von Land zu Land fast durchweg wesentlich erhöht haben, sowohl im Verkehr der europäischen Staaten untereinander als auch vor allem mit Amerika, insbesondere auch Südamerika.

Der internationale Handel bedarf unbedingt einer zentralen Institution, die den Kaufleuten der ganzen Welt gute Dienste als Neuheitenschau und zugleich als eine Art von Börse leistet. Diese Funktion befindet sich dank der Tradition vieler Jahrhunderte bei der Leipziger Messe in besten Händen. Die Leipziger Messe ist ein hervorragender Mittelpunkt sowohl der deutschen Exportinteressen als auch ganz all-

gemein des internationalen Handels. Von den 140.000 geschäftlichen Besuchern der letzten Leipziger Frühjahrsmesse kamen 19.610 aus dem Auslande.

Unter dem 10.667 Ausstellern jener Messe befanden sich über 500 ausländische Firmen, insbesondere aus der Tschechoslovakei, Oesterreich, Italien, der Schweiz, Rußland, den Niederlanden, Frankreich und England. Sollte in absehbarer Zeit die europäische Wirtschaftsunion zustande kommen, von der heute so viel gesprochen wird, die Aufhebung der Zollschränken zunächst innerhalb Mittel- und Westeuropas, so dürfte die Leipziger Messe noch zu grossen Aufgaben als zentraler Messeplatz dieses größten Industriegebietes der Erde berufen sein. Schon heute ist es eine Tatsache, daß auf der Leipziger Messe der Norweger beispielsweise italienische Waren, der Argentinier österreichische Waren, der Spanier holländische Waren besichtigen und kaufen kann. Die Leipziger Messe ist international im Sinne völliger Parität für Einkäufer und Aussteller aus allen Ländern.

Zugleich ist sie eine vollkommene universale Musterschau. Man findet auf der Leipziger Messe das gesamte Angebot der Technik, wie auch das gesamte Angebot von Gebrauchs- und Luxuswaren aller Art. Die Leipziger Messe ist als regelmässig wiederkehrender Großmarkt heutzutage für die Interessen der Produzenten und des Handels wertvoller als jede Industrieausstellung. Die Leipziger Messe ist so organisiert, daß die gewaltigsten Warenumsätze binnen einer einzigen Messewoche erledigt werden können, also mit einem Minimalaufwand von Zeit, Mühe und Kosten. Eine besondere Rolle spielt die Leipziger Messe für die Versorgung des internationalen Bedarfs mit deutschen Qualitätswaren.

Bekanntlich entfallen nicht weniger als drei Viertel des deutschen Exports auf die Fertigwaren der deutschen Industrie; deutsche Spielwaren, Haus- und Küchengeräte, Musikinstrumente und Sportartikel, deutsche Textil- und Schuhwaren, deutsche Papierwaren, Bücher und Musikalien, deutsches Glas und deutsche Keramik, deutsche Eisen- und Stahlwaren, Holz- und Metallwaren, Leder- und Galanteriewaren, deutsche technische Erzeugnisse aller Art sind unentbehrlich für den Kulturstandard der ganzen Welt. Der zentrale Markt all dieser Waren ist die Leipziger Messe. Hier sieht man die jüngsten Neuheiten. Hier kommt man mit den Produzenten persönlich zusammen. Hier, auf der Leipziger Messe, kauft man deutsche Qualitätsware am vorteilhaftesten ein. —

Ein Rhein- und Wein-Werbemonat im Haus der Funkindustrie am Kaiserdamm.

Neben der landwirtschaftlichen Messe und Ausstellung „Grüne Woche Berlin“ (29. 1. — 6. 2. 27), der Reichs-Gastwirts-Messe (19. 3. — 24. 3. 27.) und der großen Ausstellung „Das Wochenende“ 1. — 30. April 1927) weist das Frühjahrsprogramm des Berliner Messe-Amtes eine Ausstellung auf, die die Unterstützung der großzügigen Werbung für die rheinischen Kurorte und Bäder und den deutschen Wein zum Ziele hat. Als Veranstalter zeichnen ausser dem Messe-Amt der Verein Berliner Weinhandler und eine Anzahl rheinischer Heimatverbände unter Führung des Reichsverbandes der Rheinländer. Das Funkhaus wird für die Durchführung dieser Ausstellung, die am 12. Februar beginnen und am 13. März enden soll, in eine einzige grosse Festhalle mit Bildern aus

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

der Rheinwelt verwandelt werden. Im Rahmen der Ausstellung finden großzügige Sonderveranstaltungen statt, u. a. ein Gesellschaftsabend des Reichsverbandes der Rheinländer, der Maskenball des Alaaf, ein Winterfest der Berliner Liedertafel und viele andere. Die Werbung für die rheinischen Bäder und Kurorte steht unter dem Motto: „Im Sommer an den deutschen Rhein“!

Alle Anfragen sowohl über die Ausstellung als über die Nebenveranstaltungen werden vom Berliner Messe-Amt, Berlin C. 2, Breitestr. 35 beantwortet.

Dr. C. von Slooten, Mitglied des Obersten Militärgerichtes und des Appelgerichtshofes in Haag über Pan-Europa.

Es ist ein Rythmus in den Tendenzen der Nationen zu den Märkten, der sich im Laufe der ganzen Weltgeschichte äusserst. Bald herrscht die Neigung zur Synthese, bald die gegenteilige Richtung vor. Augenblicklich bewahrt man einen starken Hang nach nationaler Absonderung und Partikularismus, überall sieht man Gruppenbildungen zum intensiveren Ausleben des Nationalismus z. B. in Holland die Friesen, die eine Sonderstellung anstreben, wie überhaupt solche Bestrebungen in Anlehnung an den Nationalismus der neuen Staaten sich auch dort äussern, wo früher diese Tendenz gar nicht zu erwarten war. Dem gegenüber kann man auf wirtschaftlichem Gebiete unter dem Drucke der ökonomischen Notlage eine unumstrittene Tendenz zur Einigung konstatieren.

Dies berechtigt zur Annahme, daß Paneuropa auf Grund der ökonomischen Notwendigkeiten aufgebaut werden könne. Auch die skandinavischen Staaten wurden politisch seinerzeit erst geeint, wie sie wirtschaftlich bereits zu einer Einheit zusammengeschmolzen waren. Die gemeinsamen Interessen einer großen wirtschaftlichen Einheit sind es, die bei Verschiedenheit der landesbevölkernden Stämme politischer Einheiten, wie die Schweiz, Belgien oder Deutschland ermöglichen. Der Völkerbund hat sich politisch nicht als tatkräftige Einheitsidee erwiesen und daher muß sich Europa zu einem Bunde zusammenschließen, der von der Wirtschaft.

Patentlösung.

Laut redaktioneller Notiz des „Przegląd Kupiecki“ kann man, im Sinne des Gesetzes betreffend die Umsatzsteuer, diese Steuer innerhalb 14 Tagen nach Fälligkeit ohne Strafzinsen bezahlen, weshalb auch die Patente ohne Strafzinsen bis zum 14. Januar 1927 gelöst werden können.

Hiezu wäre nur zu bemerken, daß an anderer Stelle des Gesetzes dagegen vermerkt ist, daß derjenige, der ein Unternehmen ohne Lösung eines entsprechenden Patentes betreibt, sich einer Bestrafung aussetzt. Aus diesem Grunde dürfte die Lösung des Patentes nach dem 1. Januar für offene Geschäfte nicht ratsam sein.

Das städtische Elektrizitätswerk in Cieszyn

leiht gegen eine Monatsgebühr: elektrische Bügeleisen, Teekoher, Kochplatten etc. Nach Ablauf eines Jahres übergeht der Apparat in den Besitz des Konsumenten.

Den Abonnenten elektrischer Apparate wird die Benützung des billigen Stromtarifes d. i. 35 Groschen pro Kilowattstunde zugestanden.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

Kölnischwasser in fester Form

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69. Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Anfertigung jeder beliebigen Größe nach Bestellung. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezerwaren — Samen — Wildpret.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben, Lacke, Minerallwasser.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugehöre.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren-Erzeugung.

Maschinen:

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

Papier:

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

SCHLESISCHES TREUHAND-BÜRO Bielsko, Plac Smolki 4, Telefon 743/VI. Gerichtlich beeidete Buchsachverständige.

PRZEDSIĘBIORSTWO CZUWANIA i STRAŻY NOCNEJ (Wach- und Schließunternehmen), Cieszyn. Inh. B. PILZER, Srebrna 1.

Zeitungen:

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

CIESZYN stary gród książęcy, (Wieża Piastowa) u stop Beskidów, nad Olzą, w środku zieleni cudownie w formie teras położony; 13.000 mieszkańców, rozległe łązienki i pływalnie (kąpiele kwasowe, kwasowe, parowe, tlenowe, falowe, powietrzne i słoneczne); pielęgnowane, czyste ulice, wodociąg górskiej źródlanej wody, elektryczne oświetlenie, gaz; ładne wycieczki koło miasta i do bliskich Beskidów (kąpiel borowinowa w Ustroniu, Wisła, Istebna, Czantoria); znakomite ulokowanie się w pierwszorzędnym nowomodnym hotelach i prywatnie; wspaniałe restauracje, wielkie kawiarnie wiedeńskie, 2 kina, teatr, koncerty; wobec tego ośrodek turystyczny wspaniale nadający się na pobyt letni i zimowy (sport narciarski, ślizgawki). Wyjaśnienia, prospekty, pośrednictwo mieszkaniowe bezpłatnie przez biuro ruchu obcych hotel „Pod brunatnym Jeleniem“ I/8. 9.

CIESZYN (TESCHEN) alte Herzogsstadt, (Piastenschloß) An den Ausläufen der waldreichen Beskiden, über der Olza, mitten im Grün, herrlich terrassenförmig gelegen; (über 300 m Seehöhe); 13.000 Einwohner; Warmbäder: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Dampf-, irische und Schwimmbäder, (Wellen-, Luft- und Sonnenbäder); ausgedehnte Parkanlagen bei der Stadt, gepflegte, reine Straßen, Hochquellen-Wasserleitung, elektrisches Licht, Gas; schöne Ausflüge bei der Stadt und in die nahen Beskiden (Moorbad Ustron, Weichsel Istebna, Czantory). Ausgezeichnete Unterkunft in erstklassigen, modernen Hotels und privat; vorzügliche Restaurants, große Wiener Kaffeehäuser, 2 Kinos, Theater, Konzerte, Landes-Museum; daher Touristenzentrum und als Sommer- und Winteraufenthalt (Skisport, Eislauf) hervorragend geeignet. Auskünfte, Prospekte, Wohnungsvermittlung kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Büro, Hotel „Brauner Hirsch“ I/8. 9.

PANEUROPÄISCHE UNION ZENTRALBÜRO WIEN.

Anmeldestelle für Schlesien und Westpolen Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. T. 8-9 woselbst Anmeldeformulare erhältlich sind. Mitgliedsbeitrag pro 1926 ö. S. 3.—, Zł. 4.—.

DER NEUE STEMPELTARIF

in alphabetischer Zusammenstellung von **ACHILLES ROSENKRANZ** Abteilungschef im Finanzministerium Verlag Buchhandlung F. HOESICK, Warszawa

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden.

In den nächsten Tagen erscheint erstmalig ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvollen

Reklame

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur“